Princeton University Library
32101 045292412

0100
.58
v.8

A, 5.(26.)

EX LIBRIS
A. TRENDELENBURG.

Library of

Dei Sub Numine Viget

Princeton University.

Digitized by Google

Digitized by Google

# Literarische Zeitung.

In

## Verbindung mit mehreren Gelehrten

herausgegeben

von

**Dr. *Karl Heinr. Brandes.***
Assistenten bei der Königlichen Bibliothek zu Berlin.

**Achter Jahrgang.**

**1841.**

**(Nr. 1—52. und Register.)**

Berlin,
bei Duncker und Humblot.
1841.

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 1.

(Berlin, den 6. Januar 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

## Prospectus.

Die „Literarische Zeitung" beginnt mit dem vorliegenden Stücke ihren achten Jahrgang. Sie stellt sich bekanntlich die Aufgabe, mit den neuesten Erscheinungen der Literatur, sowie mit dem Inhalte, Standpunkte und Werthe derselben bekannt zu machen, die Nachrichten über Ereignisse auf dem Gebiete der literarischen Statistik einzeln und zusammenfassend zu liefert und endlich am Schlusse jedes Blattes eine vollständige Bibliographie der neuesten Literatur in Deutschland, Frankreich, England, Holland, Belgien, Italien etc. wissenschaftl. geordnet zu geben. — Die Redaction wird es sich besonders angelegen sein lassen, dahin zu streben, dafs die Abonnenten der Lit. Ztg. sowohl zunächst eine möglichst schnelle und genaue Uebersicht der neuesten literar. Erscheinungen, als auch für die Folge ein vollständiges Repertorium und also gleichsam ein mit bequemen Registern versehenes *fortlaufendes literarisches Handbuch* erwerben. Der billige Preis dürfte jedem Gelehrten die Anschaffung erleichtern. — Die gegenwärtige Nummer enthält von einigen bedeutenden Werken ausnahmsweise ausführlichere Anzeigen, deren Inhalt sich leicht rechtfertigen wird.

### Dante.

1. *Dante Alighieri's göttliche Komödie.* Metrisch übertragen und mit kritischen und historischen Erläuterungen versehen von *Philalethes.* Zweiter Theil. Das Fegefeuer. Nebst einem Titelkupfer von *H. Hefs,* einer Skizze von *M. Retzsch,* einer Karte und einem Grundrisse des Fegefeuers. Dresden u. Lpz., Arnold. 1840. 4. VI u. 336 S. 6 Thlr. — Dante's göttliche Komödie ist eine Reisebeschreibung durch Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft, eine wahrhaftige Epopöe des Lebens durch alle Zustände, mithin ein Trauer-, Schau- und Lustspiel, aber eben darum auch ein Lehrgedicht, wie sonst keines. Dem Trauerspiele, welches allen Schmerz des Lebens, der aus der Sünde kommt, zusammenfafst, ist die Dämonologie, die Lehre von der Verdammnifs, dem Schauspiele, in welchem sich der Schmerz und die Freude durchdringen zur Verklärung des ersteren, zum Siege der letztern, ist die Anthropologie, dem Lustspiele, in welchem alle Leiden überwunden und verklärt sind zu Jubel u. Freude, ist die Theologie einverleibt. Dieser stufenweise Fortschritt tritt auch an der vorliegenden Uebersetzung und Erläuterung des Purgatoriums im Verhältnifs zu der früher angezeigten Uebersetzung des Inferno einleuchtend hervor: er erweiset sich auch an den dazu erforderlich gewesenen Studien, deren Früchte wir nun geniefsen. Eine jede Uebersetzung ist ein Beitrag zum Verständnisse des Originals: die vorliegende ist es um so mehr, als sie mit Erläuterungen versehen ist. Auf diese Erläuterungen des Lehr-Inhalts ist auch unsere Anzeige hauptsächlich gerichtet, um Dank zu sagen für den Gewinn, welcher dem Verständnisse des Gedichts dadurch zugewachsen ist. Der Lehr-Inhalt des Purgatoriums ist aber, wie gesagt, hauptsächlich die Anthropologie, näher die Psychologie des Menschen. Darauf hat auch der Uebersetzer, in welchem der Dichter ein halbes Jahrtausend nach seinem Tode einen zweiten Can della Scala, einen zweiten Guido von Polenta gefunden, seine Studien vorzugsweise gerichtet, um uns sowohl die Quelle, als auch den Schlüssel zu Dante's Doctrin zu eröffnen. Er findet beides in der Lehre des *Thomas von Aquin,* welchem er das ernstlichste und gründlichste Studium gewidmet hat, dessen sich nur wenige Theologen und Philosophen werden rühmen können. Es leidet keinen Zweifel, dafs auch der Dichter Thomas Schriften genau gekannt und studirt hat. Davon zeugt schon die dritte Kanzone des Gastmahls, der er nach Thomas Anleitung und mit ausdrücklicher Beziehung auf dessen Schrift contra gentiles zum Schlusse, der das Werk krönt, das Wort: contra gli erranti als Siegel aufdrückt. Conv. IV. 30. Dieselbe Schrift bezeichnet er auch anderwärts als seine Autorität. Conv. IV. 15. Auch Thomas Kommentar zu Aristoteles Ethic wird erwähnt. Conv. IV. 8. Dennoch geht der Dichter grade in der Lehre von dem Menschen nach Leib, Seele und Geist, wie er sie auch im Convito III. 2. IV. 15. 21. entwickelt, auf Thomas gröfseres Werk (Summa theologiae) nirgends zurück, er hat es diefsfalls nur mit Aristoteles, Avicenna und Algazel, so wie mit Albert dem Grofsen zu thun, welchen letztern er auch im Paradiese, mit Thomas von Aquin vereint, als dessen Lehrer u. Bruder kennen lernt. (Par. X. 97—99.) Demohngeachtet ist die Uebereinstimmung des Unterrichts, welchen der Dichter im Purgatorium empfing, mit Thomas Lehre so unverkennbar, dafs auch wir in dieser zu jenem nicht allein den Schlüssel, sondern auch eine Quelle finden und anerkennen müssen. Ruht doch auch die dritte Kanzone des Gastmahls, welche der Dichter nach Thomas Vorgange betitelt hat, ganz auf derselben Trichotomie des menschl. Wesens. Der nächste Schlüssel bleibt aber immer der Dichter selbst, namentlich sein Convito in den angezogenen Stellen, u. das Komplement zu der ganzen Lehre befindet sich in den Paradiesesgesängen VII. 124—148. VIII. 133—135. Im Purgatorium enthält aber der 25. Gesang 37—108. die Kardinallehre, welche in dem 16. bis 18. Gesange nur erst angedeutet ist. Der Hauptgedanke ist: Nach dem Geiste schafft Gott jeden Menschen unmittelbar, wie den ersten (Creatianismus): nach Leib und Seele entsteht der Mensch durch Fortpflanzung (Traducianismus). Es ist interessant und lehrreich, wie der Uebersetzer daran in seinen Anmerkungen die neuesten physiologischen Forschungen anknüpft. Auf v. Schubert's „Geschichte der Seele" wird indessen wenigstens namentlich nicht Rücksicht genommen, so wie auch dieser weder auf Thomas, noch auf Dante reflektirt, so nah sich auch der Gedanke, als einer, in allen begegnet. So sagt auch Schubert unter andern: „Durch den Weg der natürlichen Zeugung wird einem Tröpflein Bluts die Kraft gegeben, Leben (die Seele) in sich aufzunehmen. Durch den Weg einer höheren Zeugung wird wieder der Seele die Kraft gegeben, den Geist aus Gott zu empfangen, mit ihm sich zu überkleiden." Eben um dieser Theorie willen, welche Seele und Geist wie Leben und Bewufstsein genau unterscheidet, kann die Frage aufgeworfen werden, ob die Liebe des Menschen, worüber der Dichter Purg. XVII. 92. 93. Unterricht erhält, wenn sie der natürlichen entgegengesetzt wird, als seelische bezeichnet werden könne; denn wenn es auch im Urtext heifst: o natural, o d'animo, so ist doch unter animo nicht anima zu verstehn.

65863

(Repr.) V. 7

sondern der nuovo spirito, der zu der natürlichen anima kommt. XXV. 72. Es ist wohl zu merken, dafs derselbe Satz: „Kein Geschöpf ist ohne Liebe, natürliche oder höhere" im Convito IV. 22, mit den Worten ausgedrückt wird: ogni *animale*, siccome ello è nato, sì *razionale* come *bruto*, se medesimo ama. In demselben Kapitel heifst es auch, nachdem animo im Gegensatze zu anima statt mente, ragione gebraucht worden ist: qui s'intende animo solamente quello che spetta alla parte razionale, cioè la volontà e lo intelletto. Unsere Sprache hat aber nur die einfache Form „Seele", anima, und namentlich scheint das Adjectivum „seelisch" so wenig als animale im Gegensatz zu dem natürlichen Leben den Geist bezeichnen zu können. Die heilige Schrift, welche dieselbe Trichotomie von Leib, Seele und Geist lehrt, welche auch in der Lehre unseres Dichters die Grundlage bildet, rechnet ebenfalls die Seele zum natürlichen Menschen: ψυχικὸς ἄνθρωπος übersetzt die Vulgata vortrefflich animalis homo, Luther der natürliche Mensch, v. Meyer der sinnliche Mensch 1. Kor. 2, 14. 15, 44. Anderswo schreibt daher Dante (Conv. III. 2.) dem Menschen drei Potenzen zu, vivere, sentire e ragionare. Und dasselbe lesen wir im Purg. XXV. 74. che vive, e sente, e *se in se rigira*. Das *se in se rigira* bezeichnet treffend das Selbstbewufstsein, welches wesentlich darin besteht, dafs es sich in sich reflektirt, wie auch in der Note mit Beziehung auf Thomas bemerkt wird. So sagt Goethe: „Was will die Nadel nach Norden gekehrt? Sich selbst zu finden, es ist ihr verwehrt." Es könnte sich hiernach fragen, ob nicht diese Innerlichkeit, als das Ich, diese Reflexion in sich, als das Wesen des Geistes, noch wörtlicher und bezeichnender, als durch „nach sich selbst sich wendet" übersetzt werden könnte. — Sehr wichtig ist in dem ethischen Theile der Danteschen Psychologie das Prinzip, dafs die Liebe zu Gott allen Wesen gemein ist, und alle Sünde in der Verkehrung des Triebes zur Seligkeit, welche Gott ist, besteht. Darauf bezieht sich namentlich die schon angeführte Stelle XVII. 91 folg. Treffend ist in dieser Beziehung zu der wunderschönen Stelle XVI. 85—96. die Parallele aus dem Convito IV. c. 12., womit auch III. 2. 3. IV. 22. am Ende zu vergleichen ist. Daran schliefst sich demnächst Dante's Lehre vom Staate u. von der Kirche, welche der Dichter in wenige Worte zusammenfafst XVI. 106—114. und sein erhabener Dolmetsch aus dem Convito und aus der Monarchie so kurz als bündig erläutert. Auch die sonstigen Bemerkungen können von der Gediegenheit des wahrhaft fürstlichen Geschenkes zeugen, welches einem Jeden zum besseren Verständnisse des Dichters dienen kann. Nur um des Beispiels willen möchten wir noch auf die literarischen Forschungen über die Sagen von Tragan zu X. v. 71—94. S. 98. und von Hugo Kapets Herkunft zu XX. 52. S. 201. oder auf dirallegorische Deutung der drei Hauptabtheilungen des Purgatoriums S. 88. flg. S. 269 flg. oder des Violett an dem Lebensbrunn im irdischen Paradiese zu XXXII. v. 58. 59. S. 314. aufmerksam machen. Von den fortgehenden Studien des Verf. zeugen auch die Beilagen u. Nachträge. Zur Einladung dient das Titelkupfer, welches die Landung der Seeligen unter dem Geleite eines Engels am Ufer des Reinigungsberges darstellt, und die Skizze, welche uns das innere Thor des Purgatoriums mit seinen drei Stufen und mit dem Engel auf der Schwelle vorhält. Doch wir müssen schliefsen, aber wenn, wie Dante (Conv. IV, 30.) sagt, jeder gute Werkmeister am Schlusse seines Werkes dasselbe noch zu krönen sucht, so gut er kann, so möchte auch Referent, non come buono fabbricatore, ma come seguitatore di quello, zum Schlusse dieser Anzeige nur noch das Bekenntnifs niederlegen, dafs nach seiner Erfahrung, wie das Gedicht selbst, so auch dieser neue Beitrag zum Verständnisse desselben nach dem innersten Reichthume und ganzen Werth seines Inhalts nur denjenigen Lesern sich erschliefsen wird, die mit einer auch unter den Gelehrten dieser flüchtigen Zeit immer seltener werdenden gründlichen Ausdauer sich hinein versenken. Die aber dazu gelangen, werden mit dem Referenten dem erlauchten Meister nicht allein Dank sagen, sondern auch Glückwünschen zu dem letzten Aufschwunge in den Himmel Gottes, che più della sua luce prende.

## Philosophie.

2. *Leibnitz's Deutsche Schriften.* Hrsg. von Dr. *G. E. Guhrauer.* Zweiter Band. Berlin, Veit u. C. 1840. 8. (XII. 512 Seiten Text u. 90 Seiten Beilagen.) — Ueber den ersten Band dieses Werkes, welches die Tendenz hat, das historische Verhältnifs des grofsen Leibnitz zu der deutschen Sprache und National-Literatur zu vermitteln, haben wir uns früher ausgesprochen. Die deutschen Schriften von Leibnitz werden hier im Allgemeinen nach den Lebensaltern des Philosophen, in Schriften der Jugendperiode, der mittlern und höhern Periode gruppirt. Der erste Band schlofs mit den „Unvergreiflichen Gedanken zur Verbesserung und Auszierung der deutschen Sprache", welche, nach der Ermittelung des Herausgebers ein Produkt des Jahres 1697, bald nach dem Frieden von Ryfswick, den Uebergang von der mittlern zu der höhern Periode aussprechen. Der zweite (Alex. von Humboldt gewidmete) Band nun beginnt mit *Nachträgen* zu den Schriften aus der Jugend u. denen der mittleren Periode. Jene sind aus dem im vorigen Jahre erschienenen Buche des Herausgebers: Kur-Mainz in der Epoche von 1672 herübergenommen, und eben daher die aus den französischen Archiven geschöpften letzten diplomatisch-politischen Aufschlüsse über das im ersten Band enthaltene: Bedenken über securitas publica interna et externa etc. vom Jahre 1670. Zu den Schriften aus der mittleren Periode erhalten wir dann als Nachtrag zwei schöne bisher ungedruckte philosophische Abhandlungen Leibnitzens: *Von dem höchsten Gute* und *Von dem Verhängnisse.* In dem ihnen vorgesetzten Vorworte nimmt der Herausgeber Anlafs, die von Rosenkranz und einigen andern gegen die Echtheit mehrerer im ersten Bande enthaltenen, an Geist, Styl und Gehalt verwandten Aufsätze Leibnitzens geäufserten Bedenken, sowohl aus äufsern als aus innern Gründen, zu erledigen. Dann folgt der, in den Anfang des 18. Jahrhunderts fallende „Briefwechsel zwischen dem Berlinischen Hofprediger D. E. Jablonski und Leibnitz über die Union der Protestanten und über die Errichtung der Königlichen Societät der Wissenschaften", mit vielen meist sehr anziehenden Beilagen, nach der 1745 von Kapp besorgten Herausgabe. Ganz neu in Hinsicht auf Kritik und Forschung ist die nun folgende Zusammenstellung, sowohl der „*Auszug verschiedener, die neue Preufsische Krone angehender Schriften*," als auch die mit der Aufschrift: „*Monatlicher Auszug aus allerhand neu herausgegebenen, nützlichen und artigen Büchern* (1700—1702)." Die unter letzterem Titel den Literar-Historikern bekannte deutsche gelehrte Zuschrift galt bisher ziemlich einstimmig als ein Jugendwerk von J. G. Eccard, zur Zeit als er Sekretair bei Leibnitz und ein bis dahin noch unbekannter junger Gelehrter war. Alles, was aus diesen Kritiken und Auszügen Leibnitzen zugeschrieben worden, beschränkte sich auf drei bis vier deutsche u. einige lateinische Aufsätze, bei denen Leibnitzens Name nicht einmal gelesen wird. Zu erstern gehörte ein „Anhang, betreffend dasjenige, was nach heutigem Völkerrecht zu einem König erfordert wird;" hinter den Auszügen der Schriften zur Preufsischen Krone, vom Juli und August 1701. Jetzt hat der Herausgeber nicht nur in Noten unter dem Texte, sondern auch in einem sehr ausführlichen kritischen „Excurs über den monatlichen Auszug" mit dem Motto „Suum cuique", durch eine dialektische und combinirende Behandlung der genannten Zeitschrift, u. ihre durchgängige Vergleichung mit den Schriften und dem Leben Leibnitzens einer- und den Schriften und dem Leben u. Charakter Eccards andererseits als historisch-literarisches Faktum aufgestellt: Dafs der monatliche Auszug

zu denjenigen Arbeiten aus Leibnitzens Feder gehört, welche, ohne deshalb weniger echt zu sein, dennoch von dem großsen Manne aus persönlichen oder politischen Rücksichten beständig verleugnet wurden; kurz, dafs Leibnitz den jungen Eccard nur als Verfasser vorgeschoben, während diesem von allen drei Jahrgängen nur der Monat September 1702 beigelegt werden kann. Wie gleichwohl Leibnitz für Mit- und Nachwelt die angenommene Maske und ebenso Eccard seine Zustimmung dazu sein ganzes übriges Leben beibehalten konnte, verdient in der Arbeit des Herausgebers selbst gelesen und erwogen zu werden. Man findet in dem zweiten Abschnitt derselben Abhandlung zugleich den ersten, auf neue Urkunden gegründeten historischen Aufschlufs über die vor 20 Jahren mit so viel Aufsehen bekannt gemachte Schrift Leibnitzens, mit dem Titel: Systema Theologicum. Man mufs gestehen, dafs die aus dem monatlichen Auszuge ausgewählten und hier mitgetheilten Stücke den Leibnitzschen Geist bis auf die geringsten Schattirungen dargeben und der Sprache und der Schreibart nach an den besten der sonst in ihrer Echtheit bewährten deutschen Schriften aus der mittleren u. höheren Periode von Leibnitz ihre Bewährung haben. Zur Bereicherung unserer Kenntnifs Leibnitzscher Ideen, Vorschläge, Urtheile und Nachrichten wird man, auch nach den von dem Herausgeber ausgewählten Stücken, in jener so lange selbst unter den Gelehrten von Fach wie verschollenen Zeitschrift noch viel schöpfen können. Wir nennen jetzt noch von dem übrigen Inhalt dieses Bandes eine Abhandlung: Von dem Ursprung der Franken (gegen Angriffe von Gundling), ferner Briefe und Denkschriften und zuletzt: Vermischte Bemerkungen und Urtheile, welche noch sehr stark hätten vermehrt werden können. Indefs schon in der Gestalt und dem Umfang, wie dieses Unternehmen jetzt vorliegt, kann man ihm das Verdienst, eine früher empfindliche Lücke in der National-Literatur, welche das unabweisliche Bedürfnifs hatte, an den Vater der deutschen Philosophie sich anzulehnen, ausgefüllt zu haben, nicht in Abrede stellen. *X.*

## Theologie.

3. *Christ. Gottlob Wilke Clavis Novi Testamenti philologica, usibus scholarum et iuvenum theologiae studiosorum accommodata.* Dresd. et Lips. in librar. Arnold. 1840. Bis jetzt 4 Hefte, die bis zum Worte τέλος gehen; 64½ Bogen; à Heft 1 Thlr. — Ein Lexicon des Neutestamentlichen Idioms, welches sich, wie im Titel, so auch in der Art der Bearbeitung der *Clavis* von Wahl am nächsten anschliefst; in der ersten Hälfte etwas ausführlicher, in der zweiten etwas kürzer. Der Herr Verf. ist aus seiner Schrift: der Urevangelist, als ein Gelehrter bekannt, der sich mit nicht gewöhnlichem Fleifs und Scharfsinn mit der Kritik und Auslegung des Neuen Testamentes beschäftigt hat; daher läfst sich im Voraus erwarten, dafs er auch in diesem Werke ein brauchbares Hülfsmittel des exegetischen Studiums werde geliefert haben. Ob freilich durch dasselbe die Neutestamentliche Lexicographie erheblich gefördert werde, dürfte sich bezweifeln lassen. Ueberhaupt mufs Referent sich zu der Meinung bekennen, dafs, wer nicht mehr ganz Anfänger ist, noch immer mit dem Schleusnerschen Wörterbuch am besten berathen sein wird; was man am meisten braucht u. weder aus eigener Erinnerung oder Lectüre sogleich herbeischaffen noch durch Scharfsinn oder Gewandtheit ersetzen kann, den Stoff zur Ausmittelung des Sprachgebrauchs und zur Ergründung der ursprünglichen wie der abgeleiteten Bedeutungen, findet man nirgend vollständiger beisammen. Zwar wäre eine dem gegenwärtigen Standpunkt unserer Philologie und Exegese entsprechendere Verarbeitung dieses Stoffes zu wünschen; bis diese aber mit der Vorbereitung, der theologischen und philologischen Einsicht und der technischen Gewandtheit geleistet werden wird, die man früher von H. Planck's gründlichen Studien, jetzt von Winer's Gelehrsamkeit und anerkanntem exegetischen Verdienst erwarten darf, wäre es vielleicht dem Interesse der Wissenschaft angemessener, sich eine Zeit lang noch mit dem Unvollkommeneren zu behelfen, als dem Vollkommeneren, wozu uns sichere Hoffnung gemacht ist, die Aussicht auf recht schnellen und weit verbreiteten Eingang zu schmälern. Inzwischen wäre es immer Dankens werth, wenn jemand, der auch nicht eben gesonnen wäre, einer solchen Arbeit so viel Zeit und Kraft zu widmen, mit derjenigen Kenntnifs und Geschicklichkeit, die gegenwärtig als Gemeingut Aller, die eine gute Schule gemacht haben, betrachtet werden kann, es unternähme, den Schleusnerschen Vorrath übersichtlicher zu ordnen, das ganz Veraltete oder Verfehlte darin zu beseitigen, und ihn durch das, was neuere Exegeten, die sich einer gröfseren philologischen Schärfe befleifsigen, z. B. ein Fritzsche, Harlefs, v. Hengel, Bleeck u. A. in lexikalischer Hinsicht geleistet haben, zu ergänzen. Dies hat jedoch in Herrn Wilke's Plane nicht gelegen; er hat mehr nur Schüler und Studirende vor Augen gehabt; weshalb der Maafsstab zur Schätzung seines Verdienstes wohl am besten in der Vergleichung mit Wahl's Wörterbuche zu finden sein wird. Bei den ziemlich zahlreichen Artikeln, die Ref. durchgesehen hat, ist er nun allerdings auf viele gestofsen, in denen Wilke's Redaktion dem Anfänger bessere Hülfe darzubieten scheint. Doch heischt die Gerechtigkeit zu bekennen, dafs er den Vorzug der genauen Richtigkeit, der Präcision des Ausdrucks, der deutlichen Unterscheidung und Anordnung öfter auf Wahl's Seite gefunden hat. Auch hätte er gewünscht, dafs Herr Wilke die bei Wahl ausgedruckten Hauptbelegstellen aus dem N. T., die Verweisungen auf Parallelstellen der klassischen Schriftsteller und die Anführungen der entsprechenden Hebräischen Ausdrücke nicht so häufig weggelassen hätte; wogegen manche Aeufserungen über Lesart und Auslegung einzelner Stellen (die gründlich nur im Zusammenhange eines Commentars erörtert werden können), und eine Menge von Citaten, die blofs nach Capitel und Versen angeführt sind, ohne Nachtheil hätten übergangen werden mögen. Dafs Anfänger solche Stellen nachschlagen sollten, ist erfahrungsmäfsig eine irrige Voraussetzung, und wirklich auch, bei Vergleichung des davon zu erwartenden Nutzens mit dem dadurch veranlafsten Aufenthalt, eine unbillige Zumuthung. Eine mit Sorgfalt ausgewählte, wirklich beweisende oder erläuternde Stelle, welche der Lexicograph, nöthigenfalls mit kurzer Erklärung, abdrucken läfst, ist für den Schüler instructiver als zwanzig, die er blofs citirt; und selbst der Gelehrte wird lieber zur Concordanz greifen, in welcher er die in Betracht kommenden Stellen unmittelbar übersehen kann, als zu einem Wörterbuch, was ihn in den Fall setzt, um Einer Stelle willen, an der ihm wirklich gelegen sein kann, zwanzig aufschlagen zu müssen, von denen kein Gebrauch zu machen ist. Aufserdem mögte Ref. von einem Buche, worin Studirende nicht blofs Auskunft und Entscheidung, wo sie stecken bleiben, sondern auch Antrieb und Anleitung zum eignen weitern Forschen finden sollen, etwas mehr Rücksicht auf das Zweifelhafte sowohl in der Auslegung ganzer Stellen als in der Annahme der Wortbedeutungen, worauf dieselbe gebaut wird, wünschen; es scheint ihm eine Gewissenssache, den Schüler vor jener übergrofsen Zuversichtlichkeit zu bewahren, die nicht nur dem Standpunkt unsers Wissens nicht entspricht, sondern ihn auch verleitet, wenn nicht zur Unzeit abzusprechen, doch zu genügsam sich zu beruhigen, wo für den Geübteren die Schwierigkeit erst anfängt. Endlich mögte eine Hinweisung auf Schriftsteller und Schriften, durch welche einzelne Wörter und Gebrauchsweisen besonders gründlich und treffend erläutert sind, eine Zugabe sein, die bei zweckmäfsiger Einrichtung nicht viel Raum einnehmen, den Nutzen eines solchen Wörterb. aber ungemein erhöhen würde. — Weshalb Vrf. die Personennamen ausgeschlossen hat, da er doch die Ortsnamen mit aufführt, will dem Ref. nicht einleuchten. *T.*

## Geschichte und Geographie.

4. *Die ältesten Münzen von Zürich* oder *Zürichs Münzgeschichte im Mittelalter.* Von Dr. *H. Meyer*, Director des Münzcabinets. Mit 2 Münztafeln. Zürich, Meyer u. Zeller. 1840. 8. (X u. 65 S.) ½ Thlr. — Eine für die mittelalterliche Numismatik sehr schätzbare u. verdienstliche Monographie, auch für den Historiker nicht ohne Interesse. Die Vorrede giebt Bemerkungen über Wesen und Werth der mittelalterlichen Numismatik. In s. Abh. berührt der Vrf. zuerst die bedeutenderen Funde u. Sammlungen Zürich'scher Münzen, dann die Quellen. Aufser den beiden Schriften über Zürcherische Bracteaten von *Hottinger* u. *Ziegler* konnte der Verf. eine nur im Manuskripte vorhandene Schrift von Joh. H. Schinz: Versuch einer Geschichte der Handelsschaft der Stadt und Landschaft Zürich, benutzen. Die Entstehung des Münzrechts wird (S. 6—15), die Beschaffenheit, Verwaltung u. Geschichte (S. 16—23) behandelt. Darauf folgen Untersuchungen über den Münzbezirk (bis S. 30). — Dann geht der Verf. zur Beschreibung der Münzen selbst über, die in 3 Klassen eingetheilt werden. a) Silberdenare der Kaiser; b) Silberdenare der Herzoge von Alamannien; c) Halbbracteaten u. Bracteaten der Fraumünster-Abtei. Die betreffenden Münzen selbst gehören sämmtlich in die Periode vom 10—16. Jahrh. Das älteste bekannte Zeugnifs über die Münzstätte von Zürich befindet sich in einer Urkunde des Kaisers Otto a. 972 (S. 7). Der älteste Kaiserdenar ist vom J. 973, der erste Silberdenar der Herzoge von Alamannien von Herzog Burkhard, welcher 925 starb. Der Verf. legt mit Recht Gewicht darauf, die beiden Vorurtheile, dafs sowohl Stadt Zürich als Fraumünsterabtei schon in frühester Zeit das Münzrecht geübt hätten, widerlegt zu haben, da die Stadt erst im 15. Jahrh., die im 9. Jahrh. gestiftete Abtei aber nicht vor dem 11. Jahrh. dieses Recht erlangen konnte.

5. *Coleccion de Côrtes*, publicada por la real acad. de la historia. Madrid. 1840. 4. — Bekanntlich unternahm die Madriter Akad. während der J. 1820—23 die Veröffentlichung der Castilian. Cortes-Verhandlungen durch den Druck; ein Unternehmen, welches durch die Restauration der flgd. Jahre mit vielen andern ähnlichen literar. Entwürfen unterbrochen wurde. In den letzten Jahren liefs man es sich angelegen sein, diese Herausgabe fortzuführen; die Cortes von *Palencia*, *Toro* u. *Burgos* mit vielen anderen kleineren Provinzen, sind bereits erschienen. Die ersteren ziehen besonders die Aufmerksamkeit auf sich; sie sind weltgeschichtlich bedeutend, da sie der Periode angehören, in welcher sich die Häuser Lancaster und Trastamara vereinten, um den Grund zu jener engen Allianz zu legen, welche in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts zwischen England und Spanien bestand. Die, soviel uns bekannt, letzte erschienene Lief. 30. enthält die Akten über die unter dem Vorsitz Heinrich II. mit den Cortes von Toro 1371 u. mit den von Burgos 1373 gepflogenen Bischofsernennungen.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

6. I. *M. Vellei Paterculi* quae supersunt ex *hist. R.* L. duobus. Ad ed. princ., collati a Buberio cod. Murb., apographique Amerb. fidem, et ex doctorum hominum coni. recensuit accuratissimisq. indicibus instruxit *Fr. Kritzius*, prof. Erfurt. Lips., Lehnhold. 1840. XVIII (praef.), CXLIV (proleg.) 638. S. — Ueber 50 J. hatte man sich mit der *Ruhnkenschen* Ausg. des Velleius begnügt, als unerwartet *Orelli* (1835) mit Hülfe der ed. princ. und eines Amerb. ἀπόγραφον des cod. Murb. den Text einer erneuerten Kritik unterwarf und dadurch in jüngster Zeit wieder das Augenmerk auf einen der versäumtesten Röm. Schriftsteller mehr hinwendete. Hr. *Kritz* erkannte, wieviel auch nach dieser verdienstlichen Arbeit noch fehle an einem vollständigen *apparatus criticus* (von O. werden nur die Lesarten der ed. pr., Basil., Ruhnk. aufgenommen), ja dafs durch die bedeutenden Mängel und Nachlässigkeiten jener Amerb. Abschrift, welchen der Helvetische Herausgeber *handschriftl.* Wichtigkeit beimifst, die Kritik des Textes in gewissem Sinne eine rückgängige Bewegung zu nehmen drohe. Diese Irrthümer zu beseitigen durch Angabe u. Zusammenstellung von *alle* Lesarten der auf dem Titel bezeichneten älteren Hülfsmittel; die gröfste Vollständigkeit in Aufnahme der Textabweichungen und Besserungsversuche zu erzielen durch Berücksichtigung sämmtlicher, von den ältesten bis herab auf die jüngsten Zeiten dem Velleius zugewendeten Bemühungen; endlich mit Hülfe aller diplomatischen Quellen, und wo diese nicht zureichen, eigener und fremder Emendationen einen möglichst correcten u. lesbaren Grundtext herzustellen, dies war das Hauptgeschäft unseres Herausgebers. Hierzu kamen noch die Beiträge einiger Gell., namentlich der Herren Halm, Fr. Jacobs, Wüstemann, Haase, Bergk, welche mit Liberalität ihre eigenen Verbesserungen mittheilten oder auf andere Weise den schon aus Sallust rühmlich bekannten grammatischen und kritischen Blick des Hrn. K. förderten. — Dem Texte voran gehen ausführliche Prolegomena. C. I. *de V. vita* (p. I—XVIII). Der Verf. verbreitet sich mit einer Ausführlichkeit über die Lebensverhältnisse, wie sie bisher noch nicht behandelt sind. Er bemüht sich den Autor überall selbst, insoweit es möglich ist, über die eigenen Interessen zu Rathe zu ziehen und er thut es bisweilen mit mehr Glück als Hr. Sauppe in s. scharfsinnigen Abhandl. über Vell. (1837). P. XII wird mit Recht zurückgewiesen, dafs die häufige Anführung Griech. Dichter u. Philos. bei Vell. aus niedriger Rücksicht gegen Tiberius geschehen sei. Andere Streitfragen (p. XV. XVI sq.) möchten wohl aufser dem Bereich der Entscheidung liegen. C. II. *de V. opera.* (p. XIX—LXXVI.) Es ist zu billigen, dafs Hr. K. sich von Hypothesen nicht verleiten liefs, den Titel des Werkes zu ändern, sondern bei dem aus cod. Murb. entnommenen und dem Inhalte vollkommen entsprechenden sich begnügte (p. XX). P. XXVII sq. wird mit unbefangenem Urtheil die gesammte geschichtl. Darstellungsweise des V. beleuchtet u. besonders das Bestreben getadelt: weniger *rerum caussas investigare*, weniger *ad rempbl. referre*, *quae magnitudine sua prae ceteris eminent*, *s e d tanquam rum personis, qui fecere, coniunctissima narrare.* Daher denn jene *levitas iudicii* (p. XXIX), wonach dem Individuum die erste, ja beinah einzige Stelle in der Geschichte eingeräumt wird, dann jenes Einmischen von Episoden, welche mit dem Staate nichts gemein haben. So wahr das Letztere ist und durch Beweise erhärtet wird, so möchte jenes dadurch zu mildern gewesen sein, dafs als vorherrschender Charakter der ganzen Röm. Historiographie aufgestellt werden mufste, was hier dem Vell. allein zuertheilt wird. P. XXX sq. sucht Hr. K. den Autor besonders von dem Verdacht der Schmeichelei gegen Tiberius zu befreien. Mit welchem Rechte, ob mit gröfserem als *Morgenstern* einst, bleibe dahingestellt; jedenfalls hätten wir gewünscht, dafs es dem Verf. gefallen hätte, tiefer auf die Charakteristik des vielgescholtenen und jüngst so hoch gepriesenen Kaisers einzugehn u. namentlich das Urtheil von *K. W. Krüger* (Zeitschr. f. Alterth. 1836. n. 138.) einer Prüfung zu unterwerfen. Der Quellen, welche V. benutzte, scheinen nicht viele gewesen zu sein (p. XXXVIII). Sie werden beschränkt für die Asiat. u. Griech. Begebenheiten auf *Trogus Pomp.* u. *Corn. Nepos*, für die Italischen auf *Cat. origg.*, *Pomp. Atticus*, *Hortens. Ann.* Griech. Quellen sind nach Hrn. Kr. Annahme nicht zu Rathe gezogen, welches für das 2. Buch vielleicht eher einzuräumen ist als für die Trümmer des 1. Buches. Unbezweifelt wenigstens scheint es, dafs V. sein Urtheil über Gr. Dichter, wie Homer, Hesiod, Archilochus u. s. w. aus eigener Einsicht und Anschauung ablegt, wenn wir auch einige schwächere Griech. Anklänge, wie beim Kodrus u. a. überhören wollen. — Hieran

schliefst sich ein lehrreicher Abschnitt über die eigenthüml., keineswegs consequente Chronologie (p. XLI) u. über Styl u. Schreibart des Autors (p. XLVI sqq.) — C. III. *de cod. Murb., Amerb., ed. princ.* (p. LXXVI — CXXV). — C. IV. *de V. edd. et emendandi auxiliis.* Diesen Abschnitt möchten wir weniger überladen wünschen. Eine namentliche Aufführung aller Gelegenheitsschriften u. Kritiken über V. hätte wegfallen können. — Die Rec. des Grundtextes ist mit grofser Behutsamkeit ausgeführt; die Reinheit desselben hat unverkennbar gewonnen u. nicht wenige Stellen sind durch Zurückführung der alten ächten Lesart, einzelne auch durch neuere Emendationen in das richtige Licht gestellt. Die Belege dafür sind ohne Ueberladung, mit kurzen oft recht vielsagenden gramm. Sprachbemerkungen untermischt. Dafs der Herausgeber aber den ganzen krit. Apparat mit allen, oft den luftigsten Besserungsvorschlägen zur Erleichterung der Uebersicht und Vergleichung mit aufgenommen, billigen wir nicht. Erreicht doch auch in der Literatur manches Erzeugnifs seine Endschaft, mitunter auch bevor es in die Welt tritt. Gewifs ist es, dafs Hr. K. zu nachsichtig gegen manche Skrupel von *Krause* u. *Cludius*, um a. zu geschweigen, und gegen die meisten von *Bothe* war, um so mehr als *beinah alle* bereits ihre Erledigung gefunden hatten in dem gediegenen Abschnitt über den Sprachgebrauch des Vell. in Proleg. c. II. Warum z. B. Bothische Grillen anführen (um mich aufs 1. Buch zu beschränken), wie I. c. 2, 1. 3, 5, 1. 6, 5. extr. 7, 1. extr. 9, 2. 10, 6. 11, 5. 12, 4. 14. 8. 17, 4. 7.? Hier pafst wohl nur als Titel: *volitent ludibria ventis!* Andere *Bothiana* im 1. Buch übergehen wir mit Grund, weil darauf eine Anwendung der Worte des Hrn. K. zulässig sein dürfte: *sed quum etiam pessimae* (coniecturae) *ducere possint ad optimas, hoc ipsum iam sufficit ad illarum patrocinium suscipiendum.* praef. p. XIII. Rechnen wir einige dergleichen Auswüchse ab, so finden wir uns in sehr gewählter Gesellschaft, so dafs der Gebrauch des Buches u. die Beurtheilung des krit. Verfahrens des Herausgebers auf jede Weise erleichtert wird. Nur hätten wir gewünscht, dafs Hr. Kr. statt des bezeichneten Ueberflusses die Ansichten einzelner Kritiker aus Hall., Darmst., Münchner u. a. Zeitschriften nicht blos, wie es meist geschieht, citirt, sondern kurz entwickelt hätte, weil dergl. periodische Blätter auch in den vollständigsten Privatbibliotheken nicht leicht gefunden werden möchten. — Um nun das vorsichtige Verfahren u. die scharfsinnige Prüfung des Hrn. K. bei der Herstellung des Grundtextes zu bezeichnen, heben wir Einzelnes aus dem 2. Buche heraus: c. 1, 5 ist die verrufene St. sed Pompeium gratia impunitum (nulla *poena* affectum) habuit durch strengere Interpunction nach *habuit* zu dem folg. Mancinum verecundia etc. in das richtige antithetische Verhältnifs gesetzt, indem die W. *quippe poenam non recusando* dem *impunitum* gegenübergestellt erst das rechte Licht über die St. verbreiten; c. 2, 3 wird mit Lipsius *coloniisque* deducendis f. coloniisq. aufgenommen, wo jedoch der Widerspruch von Krause und Kreissig uns nie ganz unbegründet erschienen ist, obschon einzuräumen, dafs geschichtl. genauer für die frühere Zeit der Gracchen die γεωργοὶ als die ἄποικοι. Aber liegt diese Sonderung der Zeitverhältnisse in uns. St. und ist nicht Sall. Jug. c. 42 um so entscheidender, als hier der Ausdruck *triumvirum* coloniis deducendis eben so ungenau u. ungeschichtlich ist in Rücksicht auf C. Gracchus? c. 3, 1 ob eas virtutes, ohne Zweifel richtiger gedeutet, als früher; c. 4, 2 respondit in *Hispania*, gewifs sicher gestellt durch proleg. p. L und dem Streben des V. nach rhetorischen Effecten u. Witzeleien durch Antithesen ganz genehm; c. 5, 1 urbiumq. potitus *numero*, gut geschützt gegen Conj., nur hätte eine Begründung des Sprachgebrauchs nicht schaden können und ein Vergleich, wie ἐτέων ἀριθμός, Soph. Ai. 1165. s. das. Lobeck v. 130. ed. II.; c. 6, 3 nihil *quietum* denique, steht für uns noch nicht fest, *quietum* scheint unächt; denn wenn wir es auch neben *tranquillum* uns gefallen lassen, so fügt es sich doch nicht zu *immotum* (quietus *nihil*, tranquillus *leniter* agit, pflegt man ja zu sagen) und noch weniger zu *in eodem statu*; c. 11, 1 immodicus gloriae, insatiabilis, gegen *Burm.*, der *gloriae* zu dem letzten W. zieht, u. dies scheint nothwendig; denn obwohl man absolute sagen kann: homo immodicus, immoderatus, ett., so doch schwerlich: h. insatiabilis, s. jedoch Walch z. Tacit. Agr. p. 299 sq. Aber mag es auch sein: *immodicus* bleibt immer das umfassende, durch *gloriae* nicht zu beschränkende, woran alles folg. in gewissem Sinne erklärend sich anschliefst; c. 54, 3 *locorum* inopia, mit Ruhnk. gut geschützt u. erklärt; aber nicht sowohl f. „rerum ad vitam necessariarum", etwa unser: *Mittel u. Wege*; als vielmehr wie χωρίον häufig, f. inopia agrorum, pascuorum, praediorum; c. 68, 5 in hoc *tantum* (f. tamen), ebenso nothwendig wie glücklich emendirt v. Hrn. K. c. 70, 2 iussisset nunciare sibi, ein „merus error Amerb." ist aber nunciari hier wohl nicht. Eine grammatische oder logische Nothwendigkeit spricht für jenes nicht, ja der Gedanke in gröfserer Allgemeinheit ist hier vielleicht um so gefälliger; c. 87, 1 in morsu sane, erkl. „in ipso morsus momento", aber noch zu beweisen, dafs *sane* so etwas bezeichnen könne. — So findet sich der Sprachforscher fast in jedem Kap. zur Prüfung angeregt, aber er wird sich auch in den meisten St. erfreuen u. belehren an der behutsamen Kritik des Herausgebers. Die Latinität ist, wie wir sie bei Hrn. K. gewohnt sind, klar, rein, elegant, selbst in den Noten gewählt, aber natürlich. — Am Schlufs finden wir einen reichen Ind. rerum und einen Ind. in annott. (p. 551 — 638). Druck ist scharf u. klar, Papier fest und überaus sauber. Störende Druckfehler sind uns nicht aufgefallen; einige in den Anmerk., wie z. B. p. 96. Anm. §. 2. in Hispan*iam* f. Hispan*ia*, p. 198. Anm. §. 5. fugit*ivii* f. fugit*ivi* u. s. w., erforderten freilich kein bes. Verzeichnifs, welches wir sonst vermissen würden.

7. *M. Vellej. Paterculi* quae supersunt recensuit et *scholarum in usum* ed. *Fr. Kritzius.* Lpz., Lehnhold. 1840. 8. (VI. 94 S.) — Der Hrsg. erklärt sich in der Vorr. dahin, dafs er diesen Textabdruck hauptsächlich, oder richtiger zu sagen, allein für *Schulen* berechnet habe. Wir hatten die Worte *scholarum in usum* in umfassenderem Sinne verstanden, u. sie namentlich auch auf *Universitäten* deuten zu müssen geglaubt. Freilich räumen wir gern ein, dafs einen so gedrängten Ueberblick eines Haupttheiles der R. Geschichte auch aus dieser Quelle sich anzueignen, jedem Primaner um so mehr zu empfehlen sein möchte, als unserm Schriftsteller weder Gemüth noch lebendige Charakterzeichnung, weder eine gewisse Annäherung an den Geist unseres Zeitalters noch Empfänglichkeit für ein Ideelles, über der Röm. Alltagswelt Schwebendes mangeln; wird jedoch mehr gefordert, und eine wiederkehrende Lectüre vielleicht schon in den *mittleren* Gymnasialclassen beabsichtigt, so besorgen wir, dafs sehr erhebliche Schwierigkeiten, die wir hier nicht namentlich bezeichnen wollen, einem solchen Vorhaben entgegentreten würden. Um so mehr aber ist zu bedauern, dafs V. aus den Lections-Verzeichnissen unserer Universitäten beinah wie gebannt ist. *F. Aug. Wolf* wufste wohl, warum er einst auch diesen Schriftsteller in den umfangreichen Kreis seiner Vorlesungen zog. Möge denn Hr. Kritz, wie er ohne Zweifel zu einem lebhafteren Interesse für V. auffordern wird, ebenso auch dazu eine Veranlassung geben, dafs sein Autor in den Auditorien der Hochschulen und philol. Seminarien kein völliger Fremdling bleibe.

*Carl Passow.*

8. *Gerhard Anton von Halem Selbstbiographie, nebst einer Sammlung von Briefen an ihn*, zum Druck bearbeitet von seinem Bruder *Ludw. Wilh. Christ. von Halem*, Grofsherz. Oldenb. Hofrath u. Bibliothekar, hersg. von *Christ. Friedr. Strackerjan.* (Mit G. A. v. Halem's Bilde in Kupfer.) Oldenburg, Schultze. 1840. 8. 2 Thlr. — Der Verf. dieser Autobiographie war Oldenburgischer Justizrath u. erster

Rath der Regierung zu Eutin (geb. 1752, † 1819), ein durchaus achtbarer Mann, durch eine reiche u. vielseitige Thätigkeit ausgezeichnet, die ihn auch aus den nicht selten wenig erfreulichen Kreisen seiner amtlichen Wirksamkeit in die Felder der schönen Literatur und Kunst hinausführte; der vorl. Band macht durch die Abwechselung einzelner Bogen, welche bereits 1822 gedruckt waren, einen etwas seltsamen Eindruck. S. 1—100 enthält die im J. 1791 geschriebene Selbstbiographie, welcher ein Nachtrag von dem Sohne des Verf. derselben bis S. 144 folgt. Dann kommt eine Schilderung v. Halem's als Schriftsteller, von Strackerjan verfafst, d. h. eine äufserst fleifsige aber eben so undurchdringliche Aufsummirung aller einzelnen Werke u. Aufsätze, auch die kleinsten u. unbedeutendsten nicht ausgeschlossen. Leider ist indefs die rechte Vollständigkeit dennoch unverbürgt und daher die pedantische Catalogisirung so vieler Kleinigkeiten zwecklos, eher hätten wir eine kräftige, charakteristische Notiz über die Tendenz und den Werth der schriftstelleristischen Thätigkeit v. Halem's gewünscht. — Zuletzt folgen 213 Seiten Briefe, gröfstentheils aus dem letzten Jahrzehent des vorigen Jahrhunderts, die meisten von L. G. R. zu Stolberg (über 50), Boje (32), von Hennings (28), Vofs (10), von Ungern (13), Nicolai (10). Am meisten dürfte der letzte dieser Briefe überraschen, in welchem v. Stolberg am 1. Mai 1800 mit bitterer Entschiedenheit dem Hrn. v. Halem alle Freundschaft aufkündigt, weil er den Hrn. v. Knigge öffentlich gelobt habe, der damals bekanntlich schon seit einigen Jahren todt war. „Wie könnte ich," ruft Stolberg aus, „mit seinem (Knigge's) Schatten einen Freund in Gemeinschaft haben?" —

## M e d i c i n.

9. *Anecdota medica graeca*, e Codicibus MSS. expromsit *F. Z. Ermerins*, M. D. Lugduni Bat. apud S. et J. Luchtmans, 1840. 8. (pp. XVI. 327 Seiten.) — Der Herausgeber, mit der Vergleichung der Pariser Handschriften des Aretaeus beschäftigt, wollte die sich ihm darbietende Gelegenheit benutzen, einige medicinische Anecdota drucken zu lassen. So erhalten wir 1) *das Buch des Theophilus über den Puls*. Die Herausgabe dieser Abhandlung, so unbedeutend sie auch an sich sein mag, bereichert die griechische Literatur auf eine recht erwünschte Weise. *Hecker*, der die Pariser Handschrift nicht vergleichen konnte, hat sehr richtig bemerkt, dafs die in der lateinischen Uebersetzung von *Albanus Torinus* vorhandene und auch von *H. Stephanus* herausgegebene Abh. über den Puls gegen das gröfsere in mancher Rücksicht sehr gediegene und vornehmlich durch die Entdeckung des Nervus olfactorius ausgezeichnete Werk des *Theophilus* so weit zurücksteht, dafs man fast berechtigt sei, sie nur für ein nachgeschriebenes Bruchstück aus seinen Vorlesungen zu halten. Vielleicht ist ihr Ursprung noch ein anderer, worauf wenig ankommt, genug das hier erscheinende Büchlein ist des Mannes, dessen Name es trägt, durchaus würdig, wenn freilich das siebente Jahrhundert nur Galenische Reminiscenzen bringen konnte. — 2) *Leonis philosophi et medici conspectus medicinae*. Ein schales und höchst geistloses Machwerk der späteren Zeit, nicht besser als das des *Theophanes Nonnus*, kaum irgend des Druckes werth. Es verbreitet sich mit consequenter Oberflächlichkeit über alle möglichen Krankheiten, und gehört wahrscheinlich dem elften oder zwölften Jahrhundert an, wie z. B. aus einer Erwähnung des Kamphers zu schliefsen ist, der zuerst von *Simeon Seth* im elften Jahrhundert angeführt wird. Ueber die Person des bisher ganz unbekannten *Leo* schweigt der Herausgeber, wie er überhaupt zu trocken philologisch zu Werke geht, und auf historische Erörterungen, ohne die der Buchstabe doch immer nur todt bleibt, sich nicht einläfst. — 3) *E libro de medicina ad Constantinum Pogonatum Imp. Tractatus de cibis*. Weder der Verfasser dieses Buches, dessen übrige Theile



nicht mehr vorhanden sind, noch der Abschreiber des vorliegenden Tractates ist bekannt. Dieser gehört dem siebenten Jahrhundert an, und ist an sich werthlos. Natürlich geben nur die Elementarqualitäten und eine ganz gewöhnliche Empirie die Gesichtspunkte. Interessantes, oder auch nur eine Erwähnung, die nicht schon in früheren Schriften enthalten wäre, findet sich nirgends. — 4) *Hippocratis Epistola ad Ptolemaeum regem de hominis fabrica*. Gehört zu den apokryphischen Schriften des 3. oder 2. Jahrh. v. Chr. u. ist an Werth diesen gleich. — Philologisch hat der Herausgeber diese Anecdota fleifsig durchgearbeitet, und in einem Index die in den Lexicis nicht vorkommenden Wörter bezeichnet.

10. *De Originibus medicinae arabicae sub Khalifatu*, auctore *Aloisio Sprenger*, Tyrolensi. (Diss. med. inaug.) Lugd. Batav. Luchtmans. 1840. 8. (31 S.) — Der Verf. kündigt sich in der ziemlich flüchtig geschriebenen Vorrede als einen der arabischen Literatur Kundigen an, und verspricht zunächst Auszüge aus dem *Ibn Djuzi*. Hier werden zuerst einige Andeutungen über die vormuhamedanische arabische Literatur geliefert, sodann Nachrichten über persische und indische, und endlich über griechische medicinische Werke, welche in das Arabische übersetzt worden sind.

11. **Berthold's Rec von Bottex: 1. Ueber das Wesen u. die Behandlung der syphilit. Krankheiten, a. dem Französ. von Droste; 2. Prakt. Beiträge zur gerichtl. Medicin, von Dems. in *Gött. gel. Anz.* Nr. 177. — Rec. von Meier-Ahrens: Geschichte des Schweizerischen Medicinalwesens. II. 1. ebd. 180.**

## P ä d a g o g i k.

12. *Uebersicht der alten Geschichte u. Geographie*. Ein Leitfaden beim Unterrichte in mittleren Gymnasialklassen. Entworfen von Dr. *Joh. Fr. Aug. Mahn*. Rostock und Schwerin, Stiller. 1840. 8. VI u. 217 S. ⅔ Thlr. — Der Vrf., der diesen Leitfaden seinem Direktor, Hrn. Prof. Bachmann dedicirt hat, rechtfertigt sein Unternehmen „die reiche Zahl der Lehrb. der alten Geschichte für mittl. Gym.-Classen zu vermehren", damit: 1) dafs bisher die alte Geographie vernachlässigt oder gar nicht bedacht sei; 2) dafs die technische und wissenschaftl. Bildung der Völker zu wenig darin hervorgehoben sei. — Wir gestehen, dafs wir ihm nicht ganz recht geben, ohne seinem Werke die Vorzüge der Brauchbarkeit absprechen zu können. Die Arbeit von Pütz z. B. wird sich auch in den Mittelklassen mit Nutzen gebrauchen lassen, und der Wechsel der Compendien bei jeder Unterrichtsstufe hat Vieles gegen sich. — Der Verf. giebt erst einen Abrifs der alten Geographie von Asien (S. 1—23), Africa (23—29), Europa (29—74) u. behandelt dann die alte Geschichte, nach Pölitz Vorgange, so dafs er feste Perioden bei Anwendung der ethnographisch-synchronist. Methode annimmt, deren Endpunkte die Jahre 560, 330, 30 vor Christo und 476 p. Chr. bilden. Offenbar ist eine rein ethnographische Behandlung der Natur der alten Geschichte viel angemessener.

## S c h ö n e L i t e r a t u r.

13. Die *Günderode*. [Von **Bettina von Arnim.**] 2 Theile. Grünberg und Leipzig (Levysohn.) 1840. 8. (IX u. 440, 406 Seiten.) 5 Thlr. — Wie schön dieses Buch sei, weifs nur der, der es mit Liebe liest. Also keine Kritik! Möchte sie immer da verstummen, wo der Geist so lebendig, so überzeugend spricht. Wir wollen uns freuen, dafs eine so reine Natur in unsrer Zeit gedeihen konnte, wo so viel giftiger Hauch in der Luft ist. Lange schon ist man gar nicht mehr gewohnt, die Stimme des Genius zu hören, die doch nie fehlen darf, wenn wahre, das Leben fördernde Begeisterung geweckt werden soll. Auch ist unser Sinn jetzt mehr als je zu andern Zeiten vom Verständnifs der Natur abge-

lenkt, so dafs es erklärlich wird, wie die wahrhafte Natur des Menschengeistes, die in diesen Briefen lebt, mifsverstanden werden kann. Die erstere Freundin, in geheime Dämmerung gehüllt, reizend und mächtig anziehend, deren innerstes Wesen, wie ihr dunkles Schicksal, doch nie ganz offenbar wird; und die andere, der wir ins innerste Leben zu sehen glauben, durchsichtig und rein, und so ganz von uns empfunden, wie der hellste und frischeste Morgen. Welche Bilder der heitersten Welt, Leben so jugendlich, so voller Genufs des Daseins, der schönsten Gegenwart froh! Alles wahr und lebendig, voll Jugendhauch, ein ewig Dauerndes! Und doch, welche Tiefe des Geistes! Wir wissen ja, was die Zukunft gebracht hat, wie Beider Loos sich entschied. Wer fühlt nun die Wehmuth nicht, die das Ganze durchdringt, u. sieht nicht den dunklen Hintergrund der hellen Gestalten? Unendlich ist die Fülle von Gedanken und Anschauungen, die dieses Buch wecken kann, von denen diese wenigen Worte nur das aller Wenigste aussprechen. Zu leicht aber verläfst der, welcher den Eindruck des Schönsten in Worten wiedergeben will, und mehr als ganz Allgemeines sagt, den richtigen Standpunkt, und giebt, wenn er auch selbst nichts Fremdes sieht, doch Andern ein untreues Bild. Weiter möchte also nichts mehr zu sagen sein, als Dank der Herausgeberin, die ja wohl die Welt kennt, und sich doch nicht gescheut hat, uns diese Briefe zu geben. Sie hat ihr Buch den Studenten gewidmet, u. so durch den schärfsten Gegensatz alle diejenigen ausgeschlossen, denen es nicht gewidmet ist.

14. 1. Neue *Gedichte* von *Adolph Bube.* Jena, Manke. 1840. 8. 112 S.

15. 2. Deutsche *Sagen* und sagenhafte Anklänge von dems. 3e Auflage. Gotha, Müller. 1840. 8. 90 Seiten. — Beide Büchlein sind für diejenigen, welchen es nicht sonderlich an tiefen Gefühlen und Gedanken liegt, und die sich an erträglich versifizirten Sagen und Geschichtchen erbauen können, eine nicht zu verachtende Lectüre. Nr. 2. hat in dieser neuen Auflage durch Ausmerzung älterer und Hinzufügung von 13 neuen sogenannten Gedichten eine Veränderung erfahren. Die Ausstattung von Nr. 1. ist gefällig, minder die von Nr. 2. *J. V. K.*

16. Alfrd's Rec. von Bolzenthal: Skizzen zur Kunstgeschichte der neueren Medaillen-Arbeit, in *Gött. gel. Anz.* St. 172.

## Miscellen.

17. *Todesfälle.* Am 24. Dec. 1840 zu Berlin der Kgl. Geh. Regierungsrath und Oberbibliothekar Friedr. Wilken, Dr. der Theol. u. Phil., ordentl. Prof. d. Gesch. an der Universität, Ritter des RAO. 3r Kl. mit der Schl., (geb. zu Ratzeburg, 23. Mai 1777, seit 1800 Repetent der theolog. Fac. zu Göttingen, 1805 aufserordentl. und 1807—17 ordentl. Professor zu Heidelberg) nicht minder durch das Umfassende als durch die Tiefe und Gründlichkeit seiner philol. u. historischen Gelehrsamkeit in seltenem Grade ausgezeichnet. Ein ernster Fleifs, der durch keine Schwierigkeiten zu ermüden war, seltene Genauigkeit u. Schärfe im Auffassen u. Darstellen der Ergebnisse seines anerkannten Forschertalents und des feinsten, kritischen Taktes, endlich die Gabe, jedem Gegenstande, auch dem anscheinend unerfreulichsten und trockensten, die interessanteste Seite abzugewinnen, u. dadurch seine Schüler aufs nachhaltigste anzuregen, — das sind die Vorzüge, welche ihn in seinen Schriften, in seinem Wirkungskreise als akadem. Lehrer und in seiner Thätigkeit als Beamter ausgezeichnet haben. Seine persische Grammatik diente dem Unterrichte Silv. de Sacy's als Leitfaden, seine Gesch. d. Kreuzzüge gröfstentheils aus bis dahin unbenutzten u. schwer zugänglichen, oriental. Quellen geschöpft, gehört zu den vorzüglichsten historischen Werken der deutschen Literatur, und um auch das nicht unerwähnt zu lassen, seine Geschichte der Stadt Berlin im Berliner historischen Kalender erfreute den Verf. durch freundliche Zeichen eines grofsen Anklanges in weiteren Kreisen. Als Beamter hat er sich für die Universitätsbibl. zu Heidelberg (seit 1808) und für die Kgl. Bibl. zu Berlin (seit 1817) das bleibendste Verdienst erworben, in den Annalen der ersteren wird die Tüchtigkeit und das Geschick, mit welchem er die Restitution der palatin. Handschr. veranlafst und betrieben hat, unvergefslich sein; die Leitung der letzteren Anstalt, die von ihm neu organisirt war, führte er auch unter den qualvollsten Leiden bis zum Tage vor seinem Ende. — Unsere Lit.-Ztg. verdankt ihm auch einige Beiträge, vrgl. 1839, Art. 2099; 1840, 277.

18. *Auctionen.* Am 18. Jan. zu Jena: Verzeichnifs der hinterlassenen Bücher des verstorbenen Professors der Philosophie Herrn Dr. *G. Brzoska.* (nebst VII. Anh. 80 S.) Bücher aus allen Fächern enthaltend. — Am 18. Jan. zu Halberstadt: Verzeichnifs der von dem verst. Direktor des Domgymn. zu Halberstadt *F. C. H. Maafs* nachgelass. Büchersamml. (150 S.) Cataloge u. Aufträge: Hr. Röse, Besser'sche Buchh. zu Berl.

---

## Neueste Bibliographie
### in wissenschaftlicher Ordnung.

19. I. *Philosophie.* Kritische Forschungen auf dem Gebiete der alten Philosophie. Bd. 1. Göttingen, Dieterich. 8. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Jäger Empirische Psychologie. Wien, Heubner. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Ficker: Aesthetik. 2. Aufl. Ebd. 8. 3 Thlr. — Schopenhauer Die beiden Grundprobleme der Ethik, behandelt in 2 akad. Preisschriften. Frankfurt, Herrmann. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — App. Buonafede: Histoire critique et philosophique du suicide; trad. de l'Italien par G. Armellino et L. F. Guérin. 8. 34 Bgn. 7 Fr. — H. Maret Essai sur le panthéisme dans les sociétés modernes. 2e édit. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr.

20. II. *Theologie. Exeget.* Olshausen: Bibl. Commentar über sämmtl. Schriften des N. Testaments. Bd. 4. Königsb., Unzer. 8. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Bibliothek der N. Test. Apokryphen. Gesammelt, übers. u. mit Einleit. u. Anmerk. v. Borberg. 1. 2. Stuttgart, Lit.-Compt. 8. $1\frac{7}{8}$ Thlr. — — *Histor.:* Ludw. Gieseler Lehrbuch d. Kirchengeschichte. III. 1. Bonn, Marcus. 8. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Guericke Handbuch d. Kirchengeschichte. 4. Aufl. Heft 11. 12. (Schlufs.) Halle, Gebauer. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Die Unruhen in der Niederländisch-Reformirten Kirche 1833—1839. v. X. Hrsg. von Dr. Gieseler. Hamburg, Perthes. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Leben u. Thaten d. Heiligen Gottes u. anderer gottseligen Personen. 12 Bde. 3e. Ausg. Düsseldorf. (Lpzg., Polet.) 8. n. 12 Thlr. — H.-Dom. Lacordaire: Vie de Saint Dominique. 8. $24\frac{1}{2}$ Bgn. 6 Fr. — Heinen: Leben, Fahrt u. Märtyrtod der h. Ursula u. ihrer Gesellschaft. 8. Aufl. Köln. (Lpzg., Polet.) 12. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Mion: L'Europe civilisée par le christianisme, funestes effets de la doctrine contraire. 3e édit. 8. (3 Bgn.) 2 Fr. — — *System.:* J. A. Möhler: Nouvelles recherches sur les contrariétés dogmatiques entre les catholiques et les protestans (gegen Baur) trad. sur la 2. édit. par Lachat. 8. 6 Fr. — Bemerkungen über d. Confess. der 22 Bremischen Pastoren. Oldenburg, Schulze. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Kurze Beleuchtung der beiden Eberhardschen Predigten über gemischte Ehen, von e. Protestanten. München, Jaquet. 8. $\frac{1}{24}$ Thlr. — Volksbelehrung wider die bekannte Aufsehen machende Eberhard'sche Predigt über gemischte Ehen. 2. Aufl. Ebd. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Hofacker: Christus u. Bretschneider, oder der Abfall vom Herrn erklärt. Tübingen, Zu-Guttenberg. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — *Ascet.:* Nägele: Der Priester am Krankenbette. Oettingen, (Jaquet.) 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Arndt's sechs Bücher vom wahren Christenthum, nebst dessen Paradiesgärtlein. Nach d. ält. Ausg. Reut-

lingen. (Lpzg., Herbig.) 4. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Wickenmeyer: Die Weihe und Würde des Bischofs. Würzburg, Etlinger. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Huber: Jesus meine Liebe, mein Glaube, meine Hoffnung. Gebetbuch für Katholiken. München, Jaquet. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Fritz: Jesus Christus, meine Wahrheit u. Liebe! Andachtsbuch für Katholiken. Würzburg, Etlinger. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Gollhard: Christl. Andachtsbüchlein für Kranke u. Genesende. Friedberg, Bindernagel. 16. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Knöpfer: Christkathol. Erbauungsreden, zunächst für die studirende Jugend. Wien, Tendler. 8. n. 1 Thlr. — Vogelsang: Anfangsgründe der kath. Religion. Bonn, Henry u. Cohen. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Gerber: Kathol. Katechese in vierzeiligen Stanzen. Mannheim, Löffler. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Wendler: Predigten f. denkende Verehrer Jesu, über d. Evangelien an Sonn- u. Festtagen des Kirchenjahres. Oschatz. (Lpzg., Kollmann.) 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Gilbert: Predigten auf Grund der Schrift. Lpz., Dyk. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Saffenreuter: Predigten. Thl. 1. 2. Pred. auf alle Sonn- u. Festtage des kathol. Kirchenjahrs etc. 2. Aufl. Würzb., Stahl. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Bischof Franz Ludw. Erthal: Predigten, dem Landvolke vorgetragen. 2. Aufl. Würzb., Etlinger. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — v. Ammon: Das weise Wohlwollen der frommen Menschen gegen die Thiere. Predigt. 3. Aufl. Celle, Schulze. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. —

21. III. *Geschichte und Geographie.* Haggenmüller Geschichte der Stadt und der gefürst. Grafschaft Kempten. Bd. 1. Kempten, Dannheimer. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Strobel Vaterländische Geschichte des Elsasses, nach Quellen bearbeitet. Lief. 1. 2. Strafsburg, Schmidt u. Grucker. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Lenk v. Treuenfeld Siebenbürgens geographisch-topographisch-, statist.-, hydrograph.- und orographisches Lexikon. 4 Bde. Wien, Heubner. 8. n. 8 Thlr. — Röpell Geschichte Polens. Thl. 1. Hamb., Fr. Perthes. 8. n. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Droz (fils ainé) Mémoires pour servir à l'histoire de la ville de Portarlier. $17\frac{1}{2}$ Bgn. 8. m. e. Plane. — Usträlow Grundr. der Geschichte Rufslands für mittlere Lehranstalten. Uebers. von v. Brackel. Riga. (Berlin, Vofs.) 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Reiche Peter der Grofse und seine Zeit. Nach den besten Quellen dargestellt. Lief. 1. Lpzg., Kollmann. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — *Geogr. etc.:* Genealogisch-historisch-statistischer Almanach für 1841. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir. 16. 2 Thlr. (Ergänzung zu 1840. Ebd. $\frac{2}{3}$ Thlr.) — Ettlich: Abrifs der Geographie. Suppl. zu Handtke's Schulatlas. Grünb., Levysohn. 16. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Schenk Statistik des Kreises Siegen. 2. Aufl. Siegen, (Friedrich). 8. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Gratz: Beschreibung des Auerberges. Mit Ans. Kempten, Kösel. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Göth Das Herzogthum Steiermark, geographisch-statistisch-topographisch dargestellt u. mit geschichtl. Erläuterungen versehen. Bd. 1. Wien, Heubner. 8. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Beschreibung der Stadt Braunschweig u. ihrer Umgebungen. 2e Aufl. Mit 9 Ansichten. Braunschw., Lucius. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Palästina, oder wahrh. Beschreibung des gelobten Landes etc. 3. Aufl. München, Jaquet. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Essais historiques, statistiques, chronologiques, littéraires, administratifs etc. sur le départ. de Seine et Marne. Lief. 6. Partie 2. (v. 1951—2094 enth.) Melun. 8. (scheint das Ende des ganzen Werks zu sein.) — (abbé Pascal) Notions historiques et descriptives sur Laferté d'Hubert. 1 Bgn. 8. — Fallati: Die statistischen Vereine der Engländer. Tübingen, Fues. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — *Reisen:* Fürst Pückler-Muskau: Südöstl. Bildersaal. Bd. 3. (Griech. Leiden. 2 Thle. Hrsg. vom Verf. der Briefe eines Verstorbenen.) Stuttg., Hallberger. 8. $3\frac{1}{4}$ Thlr. — Strahl: Ein Sommer in der Schweiz. Reisebilder aus den Alpen. Lpz., Volckmar. (Wien, Tendler.) 8. 1 Thlr. — Veuillot: Erinnerungen einer Pilgerfahrt durch die Schweiz. Augsburg, Kollmann. 12. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — — *Karten:* v. Sydow: Wand-Atlas über alle Theile der Erde. I. Abth. No. 1. Erdkarte. Gotha, Perthes. Fol. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — v. Bähr: Neuer Schul-Atlas üb. alle Theile der Erde. In 24 ill. Karten. Fol. Delitzsch. Lpzg., Meifsner. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Glaser: Atlas über alle Theile der Erde. Lief. 1. Mannheim, Hoff. 4. $\frac{3}{8}$ Thlr.

22. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Fragmenta Comicorum Graecorum. Colleg. Meineke. Vol. III. Fragmenta Poetarum comoediae mediae. Berlin, Reimer. 8. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Lykurgos Rede gegen Leokrates, übersetzt und erläutert von Nüfslin. Mannheim, Löffler. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Böttiche r Prophet. Stimmen aus Rom, oder das Christliche im Tacitus. Thl. 2. Hamburg u. Gotha, Perthes. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Ennmerig's Anleitung zur lat. Versekunst. Umgearbeitet v. Gofsmann. 6. Aufl. Würzburg, Etlinger. 8. $\frac{7}{24}$ Thlr. — Braun de Culdeis. Bonn, Henry et Cohen. 4. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — *Neuere Spr.:* Benjamin Guide pratique de la langue franç.: Prakt. Führer in der franz. Sprache. Hannover, Hahn. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Lohmann: Prakt. Wegweiser die franz. Sprache binnen 8 Monaten zu erlernen. Lpzg., Fritzsche. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — v. Fornasari-Verce: Pract. Cursus zum Unterricht in der italienischen Sprache für Anfänger. 3. Orig.-Ausg., Wien, Heubner. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Ammann: Prakt. Lehr- u. Lesebuch der italienischen Sprache u. Literatur, mit Noten. München, Jaquet. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Toel: Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Englische. Lüneburg, Herold u. Wahlstab. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Remèle Lehrbuch der ungarischen Sprache. Wien, Tendler. 8. 1 Thlr. — Hadlaubes Gedichte. Hrsg. von Ettmüller. Zürich, Meyer. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Lou Gangui, contes, anecdotos et facètios en vers provencaoux de Fortuné Chailan. Marseille. 8. (20 Bgn.) 5 Fr. — — *Lit.-Gesch.:* Viehoff Schiller's Geschichte in allen Beziehungen erläutert u. auf ihre Quellen zurückgeführt. Thl. 3. 4. Stuttg., Balz. 8. $\frac{5}{8}$ Thlr. — Göthe's sämmtl. Werke. Suppl.: Göthe. Ein biogr. Denkmal von Döring. Lief. 1. Jena, Mauke. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Joseph v. Utzschneider, eine biograph. Skizze. Mit Bildn. (München, Jaquet.) 4. $\frac{7}{24}$ Thlr. — J. Demogeot: Notice historique sur le collège royal de Lyon. 8. 3 Bgn. — Paul L. Jacob: Dissertations sur quelques points curieux de l'histoire de France et de l'hist. littéraire. Nr. 8. Sur les bibliothèques à Paris. 8. $2\frac{1}{2}$ Bgn. — Catalogue des livres de feu M. Daunou. 8. ($20\frac{3}{4}$ Bgn.), nach dem bibliogr. Systeme des Verf. eingerichtet. Die Auction wird vom 12. Jan. bis 3. Febr. dauern. — Leon de Laborde: Débuts de l'imprimérie à Mayence et à Bamberg, ou Description des lettres d'indulgence du pape Nicolas V pro regno Cypri impr. en 1454. 4. 5 Bgn. mit 10 Taf. 8. 10 Fr. — Stahr Erster Jahresbericht des literarisch-geselligen Vereins zu Oldenburg. Oldenburg, Schulze. 8. n. $\frac{7}{24}$ Thlr.

23. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Jac. Grimm Weisthümer. Thl. 1. Göttingen, Dieterich. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — L'Institutes de Justinien, nouvellement expliquées par Du Caurroy. Tome 1. 6e édit. 8. ($38\frac{1}{2}$ Bgn.) 12 Fr. — Strack: Der Gerichtsvollzieher in der Kgl. Preufs. Rheinprovinz. Rev. von einem prakt. Rechtsgelehrten. Neufs, (Schwann). 12. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Das Badische Landrecht, nebst Handelsgesetzen. Karlsruhe, Müller. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Holländisches Handelsgesetzbuch von 1838, nach d. amtl. Ausg. übers. von Schumacher. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 12. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Döllinger: 4e Fortsetzung des Registers üb. die in den Regierungs-Blättern von 1835—1838 u. Gesetzblatt 1837 enthaltenen Verordnungen. München, Jaquet. 4. n. 2 Thlr. — Gläser: Beitr. z. Erläuterung d. 15. Artikels im Hamburg. Statute. Titel: Von Bürgen u. Bürgschaften. Hamb., Herold. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Le législateur, journal théorique et pratique. Redacteur en chef: N. H. Cellier. Cahier 1. Décembre 1840. 3 Bgn. 8. (jährlich 15 Fr.) — — Marquis d'Audiffret: Système financier de la France. 2 Vols. 8. $58\frac{3}{4}$ Bgn. mit 5 tableaux. 15 Fr. — Hoffmann: Das Finanzwesen von Würtemberg zu Anfang d. 16. Jahrh. 8. Tübing., Fues. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Seiffert: Handbuch der Rentamts-Administration. — Supplem. Nördlingen, Beck. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — P. Bernard: Aperçus parle-

*Hierzu eine Beilage.*

mentaires. Les élus, ce qu'ils sont, ce qu'ils font, ce qu'ils content. Sér. 1. (1 Bgn. 32.) ¾ Fr. — Em. Poulle: Considérations générales sur la régence d'Alger. 10 Bgn. 8.

24. VI. *Naturwissenschaften.* Grabner Anfangsgründe der Naturlehre. 2 Bde. Wien, Heubner. 8. n. 3 Thlr. — Birnbaum: D. Begründ. der ersten Kenntnisse in d. Physik od. mechan. Naturlehre. Braunschw., Oehme u. Müller. 8. ¾ Thlr. — G. Lamé Cours de physique de l'école polytechnique. Tome 3: Electricité, magnétisme, courans électriques, radiations. 2. édit. 27 Bgn. 8. m. 3 Taf. Alle 3 Bde. kosten 18 Fr. — Wisgrill Elemente der Physik f. Studirende der Chirurgie. Wien, Heubner. 8. 2 Thlr. — S. C. Fischer Handbuch der Mineralogie. 2. Aufl. Ebd. 8. 3 Thlr. — Histoire naturelle de Lacépède, comprenant les cétacés, les quadrupèdes ovipares, les serpens et les poisons. Nouvelle édit. par Demarest. Tome 2. 41 Bgn. 12½ Fr. — L. Doyère Leçons d'histoire naturelle, d'après le nouveau programme de l'univ. du 4. septembre 1840. Leçon 1. 2 Bgn. 8. — Wächter Ueber die Reprodukt.-Kraft der Gewächse, insbes. der Holzpflanzen. Hanover, Hahn. 8. 1 Thlr. — J. F. Naumann's Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. N. Ausg. von J. A. Naumann. XI. 1. Lpzg., E. Fleischer. 8. n. 2½ Thlr. — Gabillot Étude nouvelle des phénomènes généraux de la vie, ou Recherches sur la vitalité, l'organisation, les races humaines et animales, les forces ou puissances naturelles et morbifiques qui accompagnent les manifestations de la vie pour servir à l'hist. du règne animal. 31 Bgn. 8.

25. VII. *Medicin.* Organ f. die ges. Heilkunde. Redig. von Naumann, Wutzer, Kilian. Bd. 1. Bonn, Henry u. Cohen. 8. n. 3¼ Thlr. — Heberden's ärztl. Schriften, übers. von Dr. Trautner. Nürnberg, Bauer u. Raspe. 8. 1⅓ Thlr. — — Römer Handbuch der Anatomie des menschl. Körpers. 2 Bde. 2. Aufl. Wien, Heubner. 8. 4½ Thlr. — Andral Traité élémentaire de pathologie et de thérapeutique générales d'après les leçons faites à la faculté de médecine de Paris. Lief. 1. 6 Bgn. 8. (Das Ganze soll aus 3 bis 4 Bdn. bestehen, deren jeder 7 Fr. kostet.) — Vollmer: Die Erkenntnifs, Vorbauung u. Cur der Krätze. Siegen, (Friedrich). 8. ⅓ Thlr. — Troschel Lehrbuch der Chirurgie. Bd. 3. Berlin, Th. Enslin. 8. 2 Thlr. — Alph. Devergie Médecine légale théorique et pratique, avec le texte et l'interprétation des lois relatives à la méd. legale, revus et annotés p. J. B. F. Dehaussy de Robecourt. 2de édit. entièrement refondue. Tome 2. Paris. 7 Fr. — E. A. Bégin Le Buchan français, nouveau traité complet de médecine usuelle. Jetzt in 2 Bdn. (od. 10 Lieff. à 1 Fr.) vollendet. — Risdörffer von Izdenczy: tabell. Uebersicht der Arzneimittel. Deutsch u. latein. Wien, Tendler. 16. ⅓ Thlr. — Röder: Der Hausbrunnen als Wasser-Heilanstalt u. Apotheke der Häuser. Lpzg., Polet. 8. ⅓ Thlr. — Doussin-Dubreuil: Die heiml. Geschlechtssünden der weibl. Personen. Aus d. Franz. 2. Aufl. Schw.-Hall, Haspel. 16. ⅜ Thlr. — Aerztl. Diarium, od. vollständ. tabellar. Geschäfts-Tagebuch. 2. Aufl. Nördlingen, Beck. Fol. n. 1 Thlr.

26. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* J. G. Fischer: Prakt. Rechenbuch. Darmstadt, Jonghaus. 8. n. ⅜ Thlr. — Ponickau: Die Kettenrechnung. 2 Thle. Lpzg., Nauck. 8. ⅔ Thlr. — L. J. George: Recueil de problèmes numérico-algébriques des deux premiers degrés. 3e édit. 10 Bgn. 8. 3 Fr. — A. L. Cauchy: Leçons de calcul différential et de calcul intégral rédigées d'après les méthodes et les ouvr. publiés ou inédits par l'abbé Moigno. Tome 1. Calcul différential. 36½ Bgn. 8. mit 2 Taf. 7 Fr. — Winckler: Stöchiometr. Tabellen. Kaiserslautern, Tascher. 8. 1 Thlr. — Jopling: Die Anwendung der isometr. Perspektive. Aus dem Engl. von C. v. König. Wien, Heubner. ⅔ Thlr.

27. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Bechtoldt: Militär. Handbibliothek für die Offiziere der k. k. österr. Cavallerie. Bd. 7—9. (Schlufs.) Wien, Heubner. 16. n. 4 Thlr. — Mac-Daulnay: Instructeur du gendarme, sur le service intérieur et aux armées. Partie 1. Service intérieur. (5½ Bgn.) Partie 2. Service aux armées. 3¼ Bgn. — Essai d'organisation d'une nouv. troupe de cavalerie sous le nom d'éclaireurs. Auch. 8. (1½ Bgn.) — H. Delporte: Organisation militaire. De la nécessité d'établir des collèges et des haras militaires en France. 8. (3¾ Bgn.) — Sainte-Chapelle: Code militaire français pour la paix et la guerre. 3e livr. Pied de paix. 13 Bgn. 8. 3 Fr. — Von einer neuen Zeitschrift: „Le moniteur de l'armée" ist am 8. Dec. in Paris das „Numéro spécimen" (Fol. 1 Bgn.) ausgegeben; sie soll jährl. 15 Fr. kosten und monatlich 4 Mal erscheinen.

28. X. *Pädagogik.* Dollmayr: Die Natur, Leiterin der physischen Kindererziehung. Ein Leitf. f. Eltern. Wien, Heubner. 12. ⅔ Thlr. — Himmelstein: Das wahre Princip d. Erziehung. Würzb., Stahel. 8. n. ⅓ Thlr. — Mme Guizot: Lettres de famille sur l'éducation. (3. édit.) 12. 2 Vols. 8 Fr. — Dilthey: Ueber einen zeitgemäfsen Fortschritt in der höheren Bildung, eine Rede. Darmst., Jonghaus. 8. ⅙ Thlr. — de Saint-Roman: Peines de la vie d'un ancien instituteur, ses voyages en France et à l'étranger. Nemours. 12. 4½ Bgn. — L'Éducation, revue de l'enseignement, examen des méthodes et des livres, bulletin des actes et des faits. Monatsbl., kostet jährl. 12 Fr. — — Fr. Jakobs Schriften für die Jugend. Bdchn. 1: Alwin u. Theodor. Lpzg., Dyk. 8. ⅔ Thlr. — Mme Guizot: Les enfans, contes à l'usage de la jeunesse. 2 Vols. 12. 8 Fr. — Mlle Ulliac Tremadeure: Émilie ou la jeune fille auteur. 12. 3½ Fr. — Gérard: Le livre de mes enfants. Das Buch f. meine Kinder m. Noten von Tröscher. Bdchn. 2. Stuttg., Hallberger. 12. 1⅓ Thlr. — Die Klause im Norden. Erz. f. d. Jugend. Würzb., Stahel. 8. ⅓ Thlr. — Ifka: Moral. Erzähl. f. d. Jugend. Ebend. 8. ⅓ Thlr. — Schmid: Blumen. Gepflückt d. reif. Jugend etc. Reutlingen, Enfslin. 12. ½ Thlr. — Frühlingsblumen. Eine Samml. Fabeln, Erzähl. u. Gedichte f. d. Jugend. 1. Stufe. 1 Bdchn. Wesel, Becker. 16. ¼ Thlr. — Erstes u. unverwüstliches Bilderbuch f. kl. Kinder, die noch nicht lesen können. 4. Aufl. Lpzg., Friese. ⅚ Thlr. — Bilderbuch zur Belehrung für gute Kinder. Mit 14 Abbldgn. Lpzg., Hirschfeld. 8. ¾ Thlr. — Beumer: Geogr. Studien für die Jugend, enth. Karten mit erläut. Tabellen, nebst Netzen. Heft 1. Wesel, Bagel. 4. n. ⅔ Thlr. — Grünewald: Orbis pictus. Ein Lern- u. Unterhaltungsbuch f. die wifsbegierige Jugend, mit 30 col. Taf. Düsseldorf, Arnz. 4. n. 5 Thlr. — 1200 Aufgaben aus der deutschen Sprache, Rechtschreib.- u. Aufsatzlehre. 8e Aufl. Würzb., Etlinger. 8. ⅜ Thlr. — Scholz Prakt. Lehrg. z. d. Ueb. im Anschauen, Denken und Reden. 2e Aufl. Neisse, Hennings. 8. 1 Thlr. — Bräuer: Leichtfafsl. Aufg. aus d. Sprachlehre. Kempten, Dannheimer. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Samaus deutsche u. lat. Wandvorschriften. 1e Abth.: Deutsche Currentschrift. 2e Abth.: Engl. Currentschr. 3e Abth.: Deutsche u. lat. Druck- u. Schreibschrift. Wesel, Bagel. Fol. 2⅔ Thlr. — Brandner Briefe z. neuen Jahre, zu Namens- u. Geburtstagen f. d. Jug. Augsb., Kollmann. ¼ Thlr. — Härzer: Sammlung dreist. Lieder und Choräle, für ob. Kl. in Volksschulen geordnet. Anklam, Dietze. 8. ¼ Thlr. — Dessin-Album der fleifsigen Stickerin. Wien, Bermann. 16. n. 1 Thlr.

29. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Soetbeer: Des Stader-Elbzolles Ursprung, Fortgang und Bestand. Eine public. Darstellung. Hamburg, Hoffmann und Campe. 8. ⅔ Thlr. — Denkschrift, den zwischen d. Staaten d. deutsch. Zollvereins u. d. Königr. d. Niederl. 1839 abgeschlossenen Handelsvertr. betreff. Darmst., Jonghaus. 12. ⅙ Thlr. — — Petter: Lehrbuch d. kaufmänn. Buchhaltungs-Wissenschaft. 2e Aufl. Wien, Heubner. 8. 2⅓ Thlr. — Illing: Gründl. Anleit. z. Anfertig. und Revis. aller Gemeinde- u. Stiftsrechnungen. Nördlingen, Beck. 4. ⅔ Thlr.

— Elze: Reductionstabelle der Stück Louisd'or von 5% bis 13$\frac{1}{4}$% Agio u. der $\frac{1}{2}$% Kreuzer und Species von 2% bis 3$\frac{3}{4}$% Agio gegen sächs. od. preufs. Cour. Lpzg., Klinkhardt. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Grabner: Tafeln z. Bestimm. d. kub. Inhaltes cylindrischer u. kegelförm. Nutz- u. Bauholzstücke, Wien, Heubner. 8. n. 1$\frac{1}{2}$ Thlr. — — Hartmann: Convers. Lexikon der Berg-, Hütten- u. Salzwerkskunde etc. Bd. 2. Stuttg., Scheible. 16. 1$\frac{5}{8}$ Thlr. — Jordan: Prakt. Anweis. zu den Projections-Nivellements-Plan u. Erdarbeiten von Eisenbahnen. Darmstadt, Jonghaus. 8. 1$\frac{1}{3}$ Thlr. — — Bauer: Lehrb. d. Landwirthsch. u. Viehzucht. 4 Thle. München, Jaquet. 8. 1$\frac{5}{8}$ Thlr. — Pferdestudien nach V. Adam. Düsseld., Arnz etc. 4. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Darstellung d. gesammten Pferdewissenschaft. 4 Bl. mit Abbild. Wien, Heubner. Fol. n. 1 Thlr. — Grabner: Grundzüge der Forstwirthschaftslehre. Bd. 1. Abd. 8. n. 1$\frac{1}{3}$ Thlr. — Die erfahrene Landwirthin. Nördlingen, Beck. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Stolz vollst. Rhein. Kochbuch etc. 2e Aufl. Karlsruhe, Bielefeld. 8. 1$\frac{1}{3}$ Thlr. — Gründliches Kochbuch. 8e Aufl. München, Jaquet. 12. $\frac{3}{16}$ Thlr. — Die Dachnoth, od. wie decke ich mein Dach, wohlfeil, zweckmäfsig u. dicht. Halle, Knapp. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Müller: Gründl. Anweis. f. Posamentirer. Annaburg, Rudolph. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — v. Poppe: Technol. Universal-Bilderbuch. Bd. 3.: Neuestes Kunst-, Manufactur u. Industrieb. Stuttg., Scheible. 8. 2$\frac{1}{2}$ Thlr.

30. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Henriette Hanke (geb. Arndt): Der Braut Tagebuch. Hannover, Hahn. 12. 2$\frac{1}{3}$ Thlr. — Reinhard: Lenchen im Zuchthause. Karlsruhe, Bielefeld. 12. 1$\frac{1}{3}$ Thlr. — Braun v. Braunthal: Lebensbilder u. Lebensfragen. München, Jaquet. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Grunewald: Das weifse Reh. ein Märchen. M. 12 Bild. Düsseldorf, Arnz. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Herrm. v. d. Sieg: Das Räuberthal oder die Wolfensteiner, ein Lebensbild Geächteter. Siegen, Friedrich. 8. 1$\frac{1}{4}$ Thlr. — Alpina, Schweizerisches Jahrb. f. schön. Lit. Hrsg. von Hartmann, Krutter u. Schlatter. Solothurn, Jent u. Gafsmann. 8. n. 1$\frac{2}{3}$ Thlr. — Classische Bibliothek d. älteren Romandichter Englands. Bd. 25. Fielding: Tom Jones, von Diezmann. Thl. 1. Braunschw., Westermann. 18. 4 Bde. 1$\frac{1}{3}$ Thlr. — Sam. Slick's Reden und Thun, übers. v. Moriarty. Thl. 2. Braunschw., Westermann. 1$\frac{1}{3}$ Thlr. — Cooper's Amerikan. Romane. Bd. 2. Der Pfadfinder. 1r Thl. 16. Stuttgart, Liesching. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Sherwood: Die Nonne. Frei nach dem Engl. von Louise Marezoll. 2 Thle. Reutlingen, Enfslin. 12. 1 Thlr. — Dumas: Leben u. Abenteuer des John Davys. N. d. Franz. von A. Frhr. v. T. 3 Bdchn. Stuttg., Weifse u. St. n. 2$\frac{1}{2}$ Thlr. — Boz' sämmtl. Werke. Thl. 28. Master Humphrey's Wanduhr. Aus d. Engl. von Moriarty. Thl. 1. Lpzg., Weber. 16. n. $\frac{1}{8}$ Thlr. — de Kock's ausgew. humorist. Romane. Thl. 37. 38. „Der Hahnrei. I. II." Ulm, Nübling. 12. $\frac{7}{16}$ Thlr. — Sterne: Sentimental journey through France and Italy. Lond. Carlsruhe, Bielefeld. 8. n. 3$\frac{1}{4}$ Thlr. — Irvings Sketch Book. Mit e. Einleit. u. erklär. Anm. von Toel. Löneb., Herold. 12. 1 Thlr. — L'Enfant-trouvé de Grenade. Trad. de l'all. par Bourier. Augsburg, v. Jenisch. 8. $\frac{7}{16}$ Thlr. — Cpt. Marryat: Le marin à terre; par l'auteur de Rattlin le marin 2 Bde. 8. 15 Fr. — Geo. Sand Le compagnon du tour de France. 2 Bde. (62 Bgn.) 15 Fr. — Ars. Houssaye Les onze maitresses delaissées. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Aventuras galantes d'hum joven Turco em Paris. 2 Vols. Paris. 18. — D. Joao de Falperra, ou Aventuras jocosas d'esse celebre personagem, escrito por elle mesme. 18. 7 Bgn. — *Dramat.:* v. Beskow: Schwedische Tragödien, übers. von Oehlenschläger. Thl. 2. Torkel Knutson. Lpzg., Weber. 8. 1$\frac{1}{4}$ Thlr. — Comedias de don Gabr. Alej. Real de Azna, individuo de vario academias. Paris. 18. (11 Bgn.) — Simmonnin: Le Margrave et la gr. duchesse, vaud. historique en 1 a. $\frac{3}{16}$ Fr.; Eug. Grangé, Selme Davenay et Abel: Le paté de Chartres, vaud. en 1 a. $\frac{3}{16}$ Fr.; Eug. Scribe: Le verre d'eau ou les effets et les causes, com. en 5 a. et en prose. 2$\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — *Poesie:* Le Parnasse moderne. Poésies de Victor Hugo. Berlin, Schlesinger. 8. 1 Thlr. — Klopstock's Oden. 2 Bde. (N. Ausg.) Lpz., Göschen. 1$\frac{1}{3}$ Thlr. — Tegnér's Frithiofs-Sage. Metrisch übers. von Dr. Jansen. Hamb., Berendsohn. 16. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Lettre à M. l'abbé de Lammenais par un homme potence. (Vers) 2 Bgn. — A. Ruelle: Le dernier rêve à Sainte Helène. 12$\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 5 Fr. (Eine reiche Fluth kleiner Gedichte ähnlichen Inhalts lassen wir unerwähnt.) — Lieder-Sammlung. Mit Noten-Beilagen. München, Jaquet. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — La Jérusalem delivrée. Lief. 1. 1 Bgn. Text. m. 1 Lith. $\frac{3}{16}$ Fr. Das Ganze soll aus 42 Lieff. bestehen, welche mit 152 Vign. und 20 „magnifiques planches" geziert sein sollen). — *Kunst:* Panorama de Carlsruhe et de ses environs, avec un texte explicatif. Carlsruhe, Bielefeld. 4. n. 2 Thlr. — Album vénitien. Nouvelles inédites; par Étienne d'A....., Maur. d'Aloysi, Arnold, Bernadière, Berthaud, d'Est, Merle, Nettement, Roger de Beauvoir, Tantavel, le vic. Walsh. m. 11 engl. Stablst. 38 Bgn. 4. 30 Fr. — Album de la Syrie et de l'Egypte, keepsake du théâtre de la guerre, illustré par 40 belles vign. sur acier, grav. à Londres. 9 Bgn. 4. 16 Fr. — L'Algérie landscape africain, promenades pittoresques et chroniques algériennes. 18. 8$\frac{1}{2}$ Bgn. m. 6 Steindr. 7 Fr. — Historiettes et images. Texte, par M. A. de Savigny; illustrées par plus de 700 dessins gravés d'après MM. Grandville, Daumier, Johannot. 4. 38$\frac{1}{2}$ Bgn. 12 Fr. — Hofstetter: Italienisches A B C. Mit 24 Abbild. Wien, Bermann. 8. 1 Thlr. — Hogarths Zeichnungen. Mit Erklär. von Lichtenberg. Fortges. von Dr. Kottenkamp. Heft 22—26. (Schlufs.) Stuttg., Liter.-Compt. 8. 2 Thlr. — Bilder zu Goethes Faust von Lachegern. Dörrling. 4. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Schiller Gallerie. Illustrat. zu Schillers dramat. Meisterw. von Nisle. Abth. 3. 4. Stuttg., Lit.-Compt. 8. 2$\frac{1}{4}$ Thlr. — Blumauer: Kl. Lehrb. der Sinnbildnerei. Wien, (Herbig.) 16. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Bacharach: Nikaschaton. Die Kunst der Chinesen oder Orientalen in 30 Stunden malen zu lernen. Mit 44 Abbild. Siegen, Friedrich. Fol. 1$\frac{1}{3}$ Thlr. — Achille Jubinal Explication de la danse des morts de la chaise Dieu, fresque inédite du 15. siècle, précédée de quelques détails sur les autres monumens de ce genre. 4. 2$\frac{1}{2}$ Bog. — Moscheles Méthode des méthodes de Piano. Die vollständ. Pianoforte-Schule. Abth. 1. Berlin, Schlesinger. Fol. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Méthode de B. Wilhem. Manuel musical. 2nd cours; 2e édit. 8. 4$\frac{1}{2}$ Fr. — Lobstein: Beitr. zur Gesch. der Musik im Elsafs u. bes. in Strafsburg. Strasb. (Treuttel u. Würtz.) n. 1$\frac{1}{3}$ Thlr.

31. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Bergmann: Medaillen auf berühmte u. ausgezeichnete Männer d. Kaiserth. Oesterreich. Heft 1. 2. Wien, Tendler. 4. 2$\frac{1}{3}$ Thlr. — Erläuternder Atlas z. Univers.-Lexikon von Pierer. Lief. 1. Stuttgart, Scheible. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Drinhaus: Zeitfragen. Darmst., Jonghaus. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — G. P. Philomneste Le livre des singularités. 8. (30 Bgn.) 6 Fr. — Dorn: Der deutsche Sekretär, ausf. Briefsteller. Kempten, Dannheimer. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Neuester Briefsteller. 5e Aufl. München, Jaquet. 12. $\frac{3}{16}$ Thlr. — Die Güter-Lotterie. Gesellschaftsspiel. Wien, Bermann. 16. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Billiard-Regeln der gebräuchl. Spiele. 2 Bl. Wesel, Becker. Fol. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Neues Räthselbuch. 3e Aufl. München, Jaquet. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Des alten Anton's Gedanken üb. Mäfsigk. im Essen u. Trinken. 3e Aufl. gr. 8. Oldenburg, Schulze. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Brück: Pharisäische Volkssitten u. Ritual. Lpz., Herrmann. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Peters: Eine moderne Capucinerpred. gehalten in der Harmoniegesellschaft in Dresden. Dresden, Walther. 4. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Le Camélia, keepsake français, souvenirs de littérature contemporaine. 15 Bog. u. 10 Vign. 8. 12 Fr. — La critique, journal du monde dramatique et littéraire. 1 Bgn. 4. Jahrespr. 20 Fr.

*Hierzu eine Beilage von Bücheranzeigen.*

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

**Beilage zur Liter. Ztg.**

# Anzeige von Büchern,

welche bei verschiedenen Verlegern erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind.


## Anzeige

über die Herausgabe von

## A. F. J. Thibaut's juristischem Nachlafs.

Zahlreiche Aufforderungen haben die Familie des seel. Geheimeraths Dr. *Anton Friedrich Justus Thibaut* bewogen, die Herausgabe der Collegienvorträge des Hingeschiedenen zu veranstalten; der Unterzeichnete als dankbarer Schüler und Verehrer Thibauts hat diese Herausgabe übernommen. Es würde überflüssig sein, bei Werken, an welchen ihr Urheber seit Dreifsig und mehr Jahren unablässig gearbeitet, gefeilt und gebessert hat, und welche allgemeinen Ruf schon durch die mündliche Ueberlieferung erhielten, etwas zur Empfehlung zu sagen; nur das ist hier auszusprechen, dafs ihre gegenwärtige Uebergabe an die Presse den Zweck hat, den Jüngeren, welchen Thibaut viel zu früh entrissen worden, seinen genialen Vortrag zu ersetzen und zur Belehrung zu dienen, den Aelteren zu zeigen, wie die Rechtswissenschaft die *durch* Thibaut so mächtig gefördert worden, auch *in* ihm unausgesetzt fortschritt, den Tausenden seiner Schüler endlich zur Erinnerung an die herrliche Zeit zu dienen, da er ihr Meister war. Vorläufig sind nur die Vorträge über den *Code Napoleon*, über *Rechtsgeschichte und Institutionen*, und über *Hermeneutik* zum Drucke bestimmt; sie werden 2 Bände ausfüllen, und unter dem Titel: *Thibaut's juristischer Nachlafs*, bis zum Mai k. J. erscheinen. Ueber den Druck der Pandectenvorträge, welche durch räuberische Hand zum Unkenntlichen verunstaltet, schon zweimal in das Publicum gekommen sind, behalten sich die Hinterlassenen Näheres bevor. Dafs bei der Herausgabe des Ganzen die grofsartige Eigenthümlichkeit des Verfassers unangetastet sich darstellen und der Herausgeber sich auf die gewissenhafteste Sichtung des mitunter verworrenen Materials beschränken wird, bedarf schliefslich kaum der Versicherung.

Jena, im Dezember 1840.

**C. Guyet.**
Ober-Appellations-Gerichts-Rath.

Zu Vorstehendem haben wir hinzuzufügen, dafs wir den Verlag der gedachten Thibaut'schen Schriften übernommen haben. Es werden, wie schon Seitens des Herrn Herausgebers bemerkt worden, zunächst zwei Bände erscheinen. Davon soll der erste Band

**Code Napoleon**

im Laufe des März d. J. erscheinen und einzeln ausgegeben werden. Der zweite Band

**Römische Rechtsgeschichte**
**Institutionen und Hermeneutik**

wird ebenfalls einzeln käuflich sein. Jeder Band wird etwa 25 bis 30 Bogen umfassen.

Da nun bei der grofsen Anzahl von Schülern des verewigten grofsen Rechtslehrer und bei dem Interesse, welches sich von dem ganzen juristischen Publikum, besonders dem jüngeren erwarten läfst, wir auf einen grofsen Absatz zu hoffen Ursach zu haben meinen, so bleibt uns nur zu wünschen dafs, um eine zureichende Auflage zu veranstalten, die Bestellungen uns recht bald bekannt werden. Es können diese bei jeder Buchhandlung gemacht werden.

Berlin, den 2. Januar 1841.

***Duncker*** und ***Humblot.***

---

In demselben Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## G. W. F. Hegel's Vorlesungen.

**Neue zweite Ausgabe.**

Von dieser im Anfang d. J. angekündigten zweiten Ausgabe ist bis jetzt erschienen:

Grundlinien der Philosophie des Rechts, oder Naturrecht und Staatswissenschaft im Grundrisse. Hrsg. von Dr. *Ed. Gans.* 2te Aufl. gr. 8. Subsc.-Pr. $1\frac{1}{6}$ Thlr.

Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte. Hrsg. von Dr. *Ed. Gans.* 2te Aufl. besorgt von Dr. *Karl Hegel.* gr. 8. Subsc.-Pr. $2\frac{1}{6}$ Thlr.

Vorlesungen über die Philosophie der Religion. Nebst einer Schrift über die Beweise vom Daseyn Gottes. Hrsg. von Dr. *Philipp Marheineke.* 2 Thle. Zweite, verbesserte Auflage. gr. 8. Subsc.-Pr. $4\frac{1}{3}$ Thlr.

Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie. Hrsg. von Dr. *Carl Ludw. Michelet.* 1r Theil. Zweite, verbesserte Auflage. gr. 8. Subsc.-Preis $1\frac{7}{12}$ Thlr.

Phänomenologie des Geistes. Hrsg. von Dr. *J. Schulze.* 2te Aufl. gr. 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr.

---

## K. F. Becker's Weltgeschichte.

Siebente, verbesserte u. vermehrte Ausgabe. Dritter Abdruck.

Herausgegeben von ***J. W. Loebell.***

Mit den Fortsetzungen

von ***J. G. Woltmann*** und ***K. A. Menzel.***

14 Theile oder 28 Lieferungen. gr. 8. Subscriptpr. $9\frac{1}{3}$ Thlr.

**Berlin,** bei ***Duncker*** und ***Humblot.***

Wir zeigen dem Publikum hiermit an, dafs nachdem der zweite Abdruck der 7ten Auflage dieser Weltgeschichte gänz-

lich vergriffen, der dritte Abdruck dieses Werks jetzt wieder zu dem wohlfeilen Subsc.-Preise zu haben ist, und zwar:

1) vollständig à 9⅓ Thlr.
2) Abtheilungsweise, als: Thl. 1—3. Alte Geschichte, zu 2 Thlr. — Thl. 4—6. Mittlere Geschichte zu 2 Thlr. Thl. 7—11. Neuere Gesch. zu 3⅓ Thlr. Thl. 12—14. Geschichte unserer Zeit (1789—1837) zu 2 Thlr.
3) in einzelnen Theilen à ⅔ Thlr.
4) in monatlichen Lieferungen geh. à ⅓ Thlr.

Ueber Werth und Inhalt des Werkes bringen wir Folgendes in Erinnerung. Die ganze Literatur hat kein Werk aufzuweisen dessen Zweck es wäre, das Ganze der historischen Entwickelung, die Ausbildung des Menschengeschlechts in allen Sphären vorzugsweise aber im Leben der Völker u. Staaten auf bequeme u. übersehbare Weise zu lebendiger Anschauung zu bringen. Aus diesem Gesichtspunkt haben Becker und die neuern Bearbeiter ihre Aufgabe aufgefafst. Sie halten sich gleich weit entfernt von der langweiligen unübersehbaren Breite der älteren Weltgeschichten wie von dem dürren Vortrage der Compendien, sie sind entfernt, die Ereignisse und die Thaten so wie die welche dieselben ausgeführt, meistern zu wollen, sie lassen eben die Thaten geschehen und die Individuen handeln; sie nehmen keine Partei, sondern stellen Absichten und Zwecke der Parteien im Interresse der Wahrheit heraus und suchen den Leser mitten in die Ereignisse zu führen, den Gang der Entwickelung deutlich zu machen. Wie bedeutende Fortschritte in dieser neuen Ausgabe zur Vollendung der schweren Aufgabe ein treues und lebendiges Bild der Weltgeschichte zu geben, gemacht sind, wie viel dieselbe in Hinsicht auf historische Genauigkeit, Vollständigkeit und tiefere Auffassung der Charaktere und Zeiten gewonnen habe, ist von der Kritik durch ihr Urtheil, vom Publicum durch seine Theilnahme an den Tag gelegt worden und wenn das Becker'sche Werk einer Seite als historische Encyclopädie benutzt werden kann, so hat es andrer Seits vor jedem Lexikon den Vorzug dafs es die Ereignisse und Personen ihrem Zusammenhange nicht entreifst, vielmehr dieselben im Lichte der ganzen Entwickelung zeigt. Ueberall sind zu diesem Zwecke die neuesten Forschungen sowohl über kleinere als gröfsere Theile des historischen Gebietes benutzt und in das Ganze verwebt worden, so dafs sich die Becker'sche Weltgeschichte durchaus auf dem Niveau des wissenschaftlichen Standpunktes befindet, welcher somit durch die ansprechende und lebendige Form der Darstellung auch dem gröfseren Publikum so wie der sich heranbildenden Jugend zu Gute kommt und aus dem engeren Kreise der gelehrten Forschung heraustretend allgemeines Besitzthum wird. Die äufsere Gestaltung des dritten Abdrucks wird ganz die so beifällig aufgenommene des zweiten sein und die Druck-Einrichtungen sind in der Weise getroffen, dafs gegenwärtig Exemplare des Werk's wie oben bezeichnet vollständig oder in einzelnen Abtheilungen durch alle Buchhandlungen zu erhalten sind.

---

Bei *C. F. Osiander* in Tübingen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Christoterpe.** Ein Taschenbuch für christliche Leser auf das Jahr 1841. Hrsg., in Verbindung mit Andern, von Albert Knapp. Mit 6 Stahlstichen. 12. Eleg. geb. mit Goldschnitt und in Futteral. 2 Thlr. od. 3 fl. 36 kr.

Haben die früheren 8 Jahrgänge durch ihre Gediegenheit dem Almanach nah und fern einen grofsen Leserkreis gewonnen, so dürfte dem obigen noch ein gröfseres Interesse geschenkt werden, da die Reihe der geschätzten bisherigen Mitarbeiter noch durch einige gefeierte Namen erweitert worden ist, und aus der Feder des Herrn Herausgebers diesmal mehr Beiträge geflossen sind, als demselben in den letzten Jahren zu geben möglich war.



Der Verleger erlaubt sich noch, die Uebersicht des Inhaltes hier folgen zu lassen:

Harriet Bradfort Stewart. Einfacher Umrifs ihrer Lebensgeschichte. Von Dr. Chr. G. Barth. — Naturbilder aus der Schweiz. Von Abel Burkhardt. — Saul unter den Propheten. Von Dr. Eduard Eyth. — Gedichte von J. C. Lange. — Die Zeichen des Lebens. Von Dr. G. H. v. Schubert. — Sprüche der Väter. Von Ebendems. — Gedichte von Ernst Moritz Arndt. — Die drei Freunde. Von L. Vogel. — Gedichte von Dr. Heinrich Puchta. — Schweizerische Wasserfälle. Von J. C. Lange. — Der Weihnachtsabend. Von Dr. Franz Theremin. — Die Bernsteinhexe. Proben aus einer ungedruckten Erzählung, von Wilhelm Meinhold. — Vermischte Gedichte. Vom Herausgeber. — Aus dem Leben der Herzogin Magdalena Sibylla von Württemberg. Vom Herausgeber. — Gedichte der verborgenen Christin. Von Ebendemselben. — Gedichte von Dr. J. L. v. Meyer. — Dienst und Gegendienst. Eine Erzählung nach amerikanischen Quellen, von Dr. Chr. G. Barth. — Gedichte von Julius Krais.

---

## Anzeige

für

**Mathematiker, Mineralogen, Chemiker, Apotheker etc., Lehrer an Real- und Gewerbe-Schulen.**

und alle, die sich für Naturwissenschaften interessiren.

---

Bei *C. F. Osiander* in Tübingen ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

### Methode der Krystallographie.

Ein Lehrbuch

für Anfänger und Geübte

von

**Fr. Aug. Quenstedt,**

Professor in Tübingen.

Mit 7 lithographirten Tafeln. gr. 8. 4 fl. — 2⅓ Thlr.

Der Verf. hat die Aufgabe zu lösen gesucht, das gesammte Gebiet der Krystallographie auf rein anschauliche Weise so darzustellen, dafs auch dem mit Mathematik weniger Vertrauten dadurch eine gründliche Einsicht in die complicirtesten Krystallverhältnisse möglich wird. Das Werk beginnt auf eine ihm eigenthümliche Methode mit der Betrachtung der einzelnen Flächen, und schreitet von den Elementen langsam zu den verwickelten Flächenverbindungen fort. Indem bei dieser Art der Darstellung nichts vorausgesetzt ist, sondern die einfachsten Sätze bewiesen werden, so ist es ein Lehrbuch für Anfänger. Der weitere Verfolg des Weges führt aber zuletzt zu den schwierigsten Problemen der Krystallographie, und wenn diese mit den einfachen am Anfange gelehrten Sätzen gelöst sind, so wird auch der geübte Krystallograph gar manche Belehrung finden.

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 2.

(Berlin, den 13. Januar 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Philosophie.

32. *Grundlehren der Religionsphilosophie.* Von *Mor. W. Drobisch*, Prof. an der Univ. zu Leipzig. Lpzg., Vofs. 1840. (XXII u. 279 S. gr. 8.) — In *Herbart's* Schriften finden sich für die Religionsphilosophie nur Andeutungen; und im Anschliefsen hieran hatten schon seine Gegner mehrfach geäufsert, aus seinen Principien heraus sei überhaupt keine Ausbildung dieser Wissenschaft möglich. Zur Widerlegung hiervon und zur Ausfüllung der gebliebenen Lücke sind kurz hintereinander zwei Schriften erschienen: die den Anfang zu einem, der Anlage nach sehr ausführlichen Werke bildende von *Laute* (Elbing, 1840) u. die vorliegende von *Drobisch.* Mit seiner rühmlich bekannten Klarheit und Gewandtheit der Darstellung spricht der Vrf. in der Einleitung (S. 22—88) „von der Aufgabe der Religionsphilosophie überhaupt und der philosophisch-historischen Auffassung der Religion insbesondere": wobei er die verschiedenen Religionen mit den Lebensaltern des Menschen parallelisirt, u. der christl. (was freilich beim ersten Hören gewissermafsen als ein zweideutiger Vorzug erscheinen kann) das „rüstige Greisenalter" zugewiesen wird, wo zwar „Sinnlichkeit und Phantasie im Rückgange sind, aber die Vernunft im reinsten und mildesten Lichte strahlt, als leidenschaftsloseste Unpartheilichkeit, als Vermittelung zwischen den Gegensätzen, als letzte Auflösung alles Streites durch Versöhnung, als Streben nach Vollkommenheit, als Güte, Wohlwollen." Darauf folgt (S. 89—187) eine „neue Prüfung der Beweise für das Dasein Gottes", zuerst der theoretischen (des ontologischen, des kosmologischen, des teleologischen), dann der ethisch-praktischen Glaubensgründe (der Kantischen, der Fichteschen und der moralisch-teleologischen). Auf der Grundlage hievon baut der Verf. S. 188—249 seine „nähere Bestimmung der Idee Gottes", u. schliefst mit Betrachtungen „über die Versöhnung zwischen der Philosophie und der Religion." — Als charakteristisch für die Grundansicht des Verf. im Verhältnifs zu den in unserer Zeit verbreiteten Systemen heben wir den Satz hervor, welchen er S. 189, als Resultat seiner kritischen Betrachtungen, der eigenen positiven Ausführung voranstellt: „dafs im weiteren Fortschritt die Frage nicht sein könne, was und wie beschaffen Gott an sich sei, sondern nur, wie wir ihn in Bezug auf uns u. die ganze sittlich-natürliche Welt zu denken haben." Nicht von der Erkenntnifs seines Wesens könne die Rede sein, sondern nur von einer näheren Bestimmung seiner Idee, wie wir sie auf dem uns angewiesenen Standpunkte zu denken haben, also nur durch Relationen. — Darauf werden dann, nach der Erläuterung der Allmacht und Allweisheit, als Grundeigenschaften Gottes, die übrigen Eigenschaften im Anschliefsen an *Herbart's* bekannte fünf praktische Ideen entwickelt. — Eben so ist es eine Konsequenz aus *Herbart's* eigenthümlichen metaphysischen Grundansichten, wenn der Vrf. S. 202 ff. lehrt, das einfache Seiende habe nicht geschaffen werden können, und die Schöpfung sei also nicht als Schöpfung aus dem absoluten Nichts, sondern aus dem „einfachen Etwas" (dem „relativen Nichts") zu denken. Problematischer dagegen im Verhältnifs zu *Herbart's* Grundansichten scheint es, wenn der Verf. einen passiven göttlichen Willen neben dem aktiven annimmt, und dafs zwar nichts ohne Gottes Zulassung, aber manches ohne seine Zuthun geschehn könne. — Der Pantheismus wird vom Verf. in allen seinen Formen gemifsbilligt und widerlegt, jedoch ohne allen Zeloteneifer und alle Unbilligkeit der Beurtheilung; womit es nicht in Widerspruch steht, wenn er S. 247 die Anmafsung der neuesten Systeme, das christliche Dogma von der Menschwerdung Gottes spekulativ begriffen zu haben, als „die Ausgeburt des eitelsten u. aufgeblasensten spekulativen Hochmuths" bezeichnet, „der dem christlichen Geiste der Demuth völlig entfremdet sei." — Als die theologische Richtung, mit welcher der Verf. die Philosophie zu versöhnen sich bemüht, und welche die einzige zu einer solchen Versöhnung geeignete sei, nennt er den „kritischen Supranaturalismus", und erklärt sich dabei wiederholt gegen das „Haschen nach oberflächlichen Analogien mit den christlichen Glaubenslehren, welches sich solcher leichtfertigen Uebereinstimmung wie grofser Entdeckungen freue."

33. Rec. von Empedoclis Agrigent. carminum reliquiae explicuit Simon Karsten, *Hall. Lit.-Ztg.* 196—99; — Rec. von Suabedissen: Die Grundzüge der philosoph. Tugend- od. Rechtslehre, ebd. 203.

34. Weifse's Rec. von Snell: Philosoph. Betrachtungen der Natur, in *Jahrb. f. wiss. Kr.* Nr. 60.

### Theologie.

35. 1. *Christliche Lyra oder Gesänge zur Erbauung der Gemeinde des Herrn* von *G. W. Eisenlohr*, Vikar an der evangelischen Kirche zu Freiburg. Freiburg, Herder'sche Kunst- u. Buchhandlung. 1840. 8.

36. 2. *Gebete, Lieder und Gedichte.* Beiträge zur Erbauung in Kirche, Schule u. Haus von *F. F. Franke.* Zweite verb. u. verm. Aufl. Lpzg., Hinrichs. 1839. 8.

37. 3. *Biblische Gedichte* von *C. Ldw. Francke.* Berlin, Wilh. Besser. 1840. 8. 219 S. (⅚ Thlr.)

In 1. (100 geistliche Lieder ohne das poetische Vorwort) giebt sich uns eine bedeutende poetische Anlage zu erkennen, die indefs noch sehr der Ausbildung bedarf; es spricht auch ein erwärmtes, inniges Gemüth aus den Gesängen. Aber des Verf. Religionserkenntnifs schweift noch zu sehr in Abstraktionen umher; die Gegenstände seines Glaubens, seiner Begeisterung müssen ihm concreter werden, wenn er die Gemeinde des Herrn wahrhaft erbauen will. So ist auch viel Störendes in der Darstellung. Häufig ist um des Reimes oder Metrums willen der Sprache Gewalt angethan. Bspl.: Die Säule tragt den Tempel (Reim „ragt"). Dies menschlich Regen. Welch Glaubensmuth etc. Die Ausdrücke sind oft unpassend, die Bilder hohler Bombast: Die Eiche bäumt sich. — Dann schmilzt des gold'nen Kleinods (des Ruhmes) Zier in der Verläumdung Tiegel. — Dann ist der Himmel deine Braut (eine vielfach vorkommende unleidliche Metapher!) — Gottes Züge hat der Mensch getrunken etc. Nur sehr wenige Gedichte sind von solchen Fehlern rein. Mehrere führen einen und denselben Gedanken aus. Der Verf. hätte strenger Richten und die ganze Sammlung noch 9 Jahre im

Pulte bewahren sollen, so würden wir Reiferes erhalten haben. In 2. finden wir, was die Form betrifft, durchaus mehr Gediegenheit. Die Sammlung ist zu einem, in der Vorrede genannten, milden Zwecke herausgegeben. Dafs sie Anklang gefunden, beweist die zweite Auflage. Sie wird auch gewifs denen Erbauung gehen, welche in mystische Naturanschauungen sich zu versenken lieben, weniger den einfachen Offenbarungsgläubigen; denn obgleich der Verf. (ein pseudonymer) in der Vorrede recht einsichtsvoll über die rechte Beschaffenheit der Kirchenlieder spricht, so sind doch die seinigen des positiven Glaubensgehaltes ziemlich baar. Diejenigen Lieder dagegen, welche Gottes Erhaltung und Regierung preisen, könnten sich allgemeinen Beifalls erfreuen. So unter den Kirchengesängen Nr. 11, 12, 15 und weiter. Es finden sich auch 10 wohlgelungene Uebersetzungen alter lateinischer Kirchenlieder nebst den Texten. Vier und dreifsig Gedichte in Terzinen nennt der Verf. Gottesgröfse am Morgen und Abend. Es sind Morgen- und Abendandachten, besser als Witschels, wegen ihrer wahrhaft poetischen Naturanschauung, aber nicht so bequem wegen der Terzinen. Die Abweichung von der classischen Form am Schlusse jedes dieser Gedichte hat keinen haltbaren Grund, u. die zu häufig wiederkehrende poetische Schilderung der Naturerscheinungen am Morgen u. Abend ermüdet den Leser. Sonst rechnen wir diese Poesien zu den besten frommen Naturbetrachtungen. Zuweilen wetteifert der Dichter wahrhaft mit Fr. v. Spee's Trutznachtigall. Vergleiche aus den 9 Morgenklängen die Nr. 2, Strophe 3:

Die Schwalben fliegen auf dem See
Lautjubelnd um die Wette;
Die Biene sucht im Blüthenschnee
Und in dem Wiesenbette;
Der Finke singt von Ast zu Ast,
Und tausend Quellen ohne Rast
Ergiefsen in dem Thale
Die silbernen Pokale.

Unter der Rubrik „Verschiedenes" giebt der Verf. äufserst liebliche Lieder, welche zeigen, dafs er nicht blofs geistlicher Dichter ist. — 3. Wir bringen das Beste zuletzt. Herr Carl Ludwig Francke ist nicht Geistlicher wie die vorigen Verf., aber seine Gedichte sind entschieden die geistlichsten, d. h. die erbaulichsten. Er kennt am besten den positiven Grund aller Erbauung, das Wort Gottes, benutzt und feiert es am höchsten in Gedichten, nicht blofs, weil er die biblischen Geschichten in seinen Liedern vorträgt, sondern weil er dieselben aus wahrhaft erwärmtem, begeistertem Herzen wiedergiebt. Dafs er auch berufener Poet sei, zeigt schon das dichterische Vorwort „die heiligen Sänger" in ergreifender Weise. Die Sammlung giebt uns sämmtliche, der unmittelbaren Erbauung dienende biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, auch Lesestücke des letzteren, so wie in einem Anhange Begebenheiten aus der frühesten Kirchengeschichte in freier dichterischer Behandlung. Es ist eine grofse, höchst erquickliche Mannichfaltigkeit in den Formen; die mehr lehrhaften oder Gebetslieder sind auch nach Kirchenmelodien abgefafst. Wir sehen, der Verf. hat es sich zu einem frommen Geschäft gemacht, die heilige Schrift in poetischem Gewande den Erbauung Suchenden nahe zu bringen. Hoffentlich wird sich niemand durch diese Lectüre der Benutzung der Bibel selbst überhoben glauben, sondern der fromme Christ wird diese Lieder nur als eine köstliche Zuthat zu seinem Bibellesen betrachten, wie wir etwa in der Kirche zu Gebet und Predigt auch ein Lied singen. Können diese Gedichte wegen ihres modernen Gewandes auch nicht ganz die Kraft der alten geistlichen Kernlieder haben, so ist doch neben dem schon daran Gerühmten auch besonders der schöne natürliche Flufs der Darstellung ein grofses Verdienst derselben. *A. M.*

38. *Friedrich August Klein's Darstellung des dogmatischen Systems der evangel.-protestantischen Kirche.* Dritte Bearbeitung, mit besonderer Rücksicht auf die reine Schriftlehre u. einer kurzen Geschichte der wichtigsten Dogmen als Hülfsbuch für Studirende, vermehrt und verbessert von Dr. *Lobegott Lange*, Prof. a. d. Univ. z. Jena. VIII. u. 498 S. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Das Lehrbuch der Dogmatik von dem zu früh verstorbenen Prof. *F. A. Klein* zu Jena (zuerst erschienen im J. 1822) war besonders dem Bedürfnisse der Studirenden so glücklich angepafst, dafs es sich schnell einer grofsen Verbreitung zu erfreuen hatte. Der *Hase*'sche Hutterus redivivus erschien im J. 1829, als eine mit dem feinen Takte und der gründlichen Belesenheit des Verf. vollendete Umarbeitung, die aber durchaus als neues Werk zu betrachten ist; nur der Plan beider hat etwas Gemeinsames, es war eine sehr edle Pietät, wenn Hase seine so gut wie selbständige Leistung auf diesen Grundstein zurückführte. — So mufste es denn wünschenswerth sein, das Klein'sche Werk selbst zeitgemäfs reproducirt zu sehen. Hr. Prof. *Lobegott Lange* hat diese Arbeit mit Liebe aufgenommen u. mit dem Fleifse durchgeführt, die allein dem Werke seine früher bewährte Brauchbarkeit zu sichern im Stande waren. Der Zweck, eine kurze Entwicklung jedes Dogma nach der bibl. Theologie u. nach seiner kirchlichen Entwicklung, in einfacher und verständlicher Sprache zu geben, dagegen die von Klein beabsichtigte Darstellung unsers kirchlich-theolog. Lehrbegriffs einzuschränken — ist im Ganzen ansprechend erreicht. Während das bez. Werk von Hase mehr repertorisch zu Werke geht, obgleich die Kritik u. Sichtung nirgends erreicht wird, geht unser Lehrbuch mehr raisonnirend zu Werke, ohne die Rücksicht auf eigentl. Quellenstudien zu entbehren. Doch zeigen namentlich die Urtheile, die Hr. Lange über die neuste speculative Philosophie ausspricht, wie weit er noch entfernt ist, zum höhern Verständnifs derselben eingedrungen zu sein.

39. Eug. J. Woillez *Archéologie des monumens religieux de l'ancien Beauvoisis* depuis le 5e siècle jusque vers la fin du 12e. Lief. 1. Clermont. Fol. 1 Bgn. m. 5 Taf. Das Ganze wird 20 Lff. à $1\frac{1}{2}$ Fr. enthalten, und nur in 200 Exempl. gedruckt werden.

40. Von Hodges *Commentar zum Briefe an die Römer* ist eine französ. Uebersetzung erschienen. (Marseille u. Paris. $67\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 2 Bde.) deren Bearbeiter sich nicht genannt hat.

41. Rec. von Knapp's Biblische Glaubenslehre, herausg. von Guerike, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 191. 92.; von Zeitschrift für die gesammte lutherische Theologie u. Kirche, hrsg. von Rudelbach u. Guerike, 1. 2. Quartalheft, ebd. 1192. 93. — Rec. von Daub's philosoph. u. theolog. Vorlesgn, hrsg. von Marheineke u. Dittenberger, ebd. 193. 94.

## Geschichte und Geographie.

42. *Aelteste und alte Zeit.* Fragmente. Vom Verf. des Magusanischen Europa. Hannover, in Commission der Helwingschen Hofbuchh. 1838—40. 12. Heft I. II. III. — Der in diesen Heften enthaltenen Aufsätze sind sechs. I. enth. 1. *Zu Sanchuniathon;* 2. *der letzte Drususzug* mit einer kl. Karte. II. *Die Schriften des Eolus* und die *Jahrbücher von Gael-ag aus den Chronicles of Eri von O'connor,* engl. u. deutsch. III. 1. *der Katte;* 2. *Gaelica zu Sanchuniathon* und 3. *Betham's Gael und Cimbri.* Die Chronicles of Eri von O'Connor haben denselben dubiösen Stand der Wagenfeldschen Sanchuniathons-Erfindung. *Betham's Gael* und *Cimbri* aber sind auch in der hier mitgetheilten auszügl. Uebersetzung ein nicht zu übersehender Aufsatz. Die darin zusammengestellten auf tüchtige Sprachforschung und gründliche Alterthumskunde basirten Untersuchungen über die Urbevölkerung des westl. Europa's und die Phönizier bethätigen nicht allein das über den Welthandel des letztern

Volkes Bekannte, sondern führen auch mit überzeugender Wahrscheinlichkeit ein über West-Europa und Nord-West-Afrika sich erstreckendes Colonisationssystem desselben vor Augen, das in neuerer und neuester Zeit nur durch seine Sprossen, die Spanier und Engländer, sich wiederholt hat. Betham hat Recht, wenn er (S. 155) sagt: „Es liegt ein eigner Zauber in der Etymologie", u. wohl dem Forscher, dem sie nicht zur Trugbilder heraufbeschwörenden Hexe wird. Denn, soll etymologische Forschung für Geschichte überhaupt von Werth sein, dann müssen unantastbare historische Berichte oder Denkmäler mitsprechen. Das hat der Hrsgbr. in seinen eigenen Arbeiten aber ganz aufser Acht gelassen. Er ist von der Etymologie förmlich verzaubert und sieht in dieser Clairvoyance (vgl. Heft III. 1. der Katte) mitten in Germanien nichts als Keltenthum und irisch-phönizische Einwanderung. Wie ihm Etymologie dabei Leitstern gewesen, zeige ein Beispiel statt vieler. S. 11. wird *Sater*, der Gott der Donnereiche, von *Geismar* (?) irisch so erklärt: Die grofse Volksmenge *Eis-mar* ehrte ihn *Sa-dair* unter der Eiche. Nun ist aber der Gott *Sater* nur ein Hirngespinst, denn wenn auch der Gudenstag (die Mittwoche) vom Wodan oder Guodan den Namen hat, so ist *Satertag* doch nichts weiter, als *Saturnidies*, und der *römische* Saturn wird wohl noch weniger, als ein angeblicher, *sächsischer* Gott unter der *hessischen* Eiche verehrt worden sein. Auch heifst Geismar in alter Zeit nicht Eismar sondern Gicesmare. — In ähnlicher Weise geht der Verf. über die Schranken erlaubter etymologischer Geschichtsforschung hinaus, wenn er in deu Fragmente über den letzten Drususzug aus neuern Ortsnamen, die an Rom oder Römer, an Dros oder Drusus anklingen, den Zug des Drusus construiren will. Da wird Drostadt (ehemals Trozestadt) zu *Drusi statio*, Taharz zu *Gabii arces*, Dietharz zu *Titi arx*, Schwarzhausen zu *Vari arx* und sogar *Dresden*, um einen Endpunkt des Feldzuges an der Elbe festsetzen zu können, zu *Druseda* gemacht. Wir können bei dieser Gelegenheit unser Bedenken über eine auch von Hrn. v. Ledebur angenommene Meinung nicht zurückhalten. Die Worte des Florus: *Bonnam Gesoniamque pontibus junxit, classibusque firmavit* werden als von nur einer Brücke zu verstehen gedeutet, u. *Gesonia* wird für ein Bonn gegenüberliegendes Kirchdorf *Geusen* ausgegeben, was aber nirgendwo existirt. Gesonia ist vielmehr an des Drusus anderm Uebergangspunkte über den Rhein bei oder unterhalb der Lippemündung zu suchen. — Die Annehmlichkeit des Stiles der vorl. Schrift ist durch Einschachtelung eines Satzes in den andern und wieder in einen andern, so wie durch neue Wortbildungen als: Geschickfertigkeit, Einstamm, Sammtwohnung, Nichtbodenkind, etc. sehr oft beeinträchtiget, u. dadurch manches Gute, das wirklich in den Fragmenten zerstreut ist, selbst in den Hintergrund gedrängt.

43. *Neapel und die Neapolitaner;* oder Briefe aus Neapel in die Heimath von Dr. *C. Aug. Mayer.* Bd. 1. Oldenburg, Schulze. 1840. 8. (XII u. 385 S. m. einer Musikbeilage u. einem Plane von Neapel.) 2 Thlr. — Ein Reisebeschreiber hat immer einen schwierigen Standpunkt. Hält er sich lange an einem Orte auf, so wird ihm manches gewöhnlich, was doch sehr unterscheidend ist; bleibt er aber nur kurze Zeit, so erhalten wir zwar einen entschiedenen ersten Eindruck, haben aber Geschwätz und Oberflächlichkeit zu fürchten. Herr Dr. Mayer scheint diese Schwierigkeiten gefühlt zu haben, und sucht sie zu vermeiden. Um den ganzen schroffen Gegensatz dieser südlichen Natur mit der unserigen zu fühlen, kommt er vom Meere in Neapel an, ohne von Italien zuvor etwas gesehen zu haben. Er beschreibt den Golf und die ersten Anschauungen nach der Ankunft. Hierauf aber hält er sich erst mehrere Jahre in Neapel auf, und giebt uns dann seine Resultate. Dabei beginnt er sehr richtig mit Darstellung des äufseren Lebens; das bunte Wesen des Südens soll erst lebhaft vor unsre Augen treten, um dann Hintergrund zu werden für den Gehalt des früheren u. jetzigen geistigen Zustandes. Nachdem allgemeine Umrisse gegeben sind, schickt sich Verf. an, die einzelnen Stadttheile zu durchwandern. Als Einleitung hierzu giebt er einen kurzen Abrifs der Geschichte Neapels unter den vielen fremden Dynastien. Dann folgt eine ganz einfache, aber klare Beschreibung dessen was er gesehen; wobei besonders zu loben ist, dafs er sich jeden faden Kunstgeschwätzes enthält. Er giebt kurz die Kunstgegenstände an, sagt was sie vorstellen und erhält sich dabei auf dem Standpunkt eines nützlichen gebildeten Cicerone. — Nachdem die Stadt beschrieben, giebt er uns einen Ueberblick über die Villen ringsumher und geht dann, — nachdem er die Naturproducte aufgezählt, über Himmel, Winde, Meer, Krankheiten etc. gesprochen — zu den Sitten u. dem Charakter der Neapolitaner über. Zuerst spricht er von ihren Fehlern, Rohheit, Feigheit etc.; sucht aber auch hernach ihre wahren Eigenschaften zu enthüllen u. nimmt sie gegen allzuheftige deutsch-moralische Angriffe in Schutz. Nachdem diefs im allgemeinen bis zum 44. Brief geschehen, bespricht er die einzelnen Stände, Adel, Mittelstand, Bauer und Bettler. Damit schliefst der erste Band. — Das Ganze macht einen erfreulichen Eindruck; die Briefform macht die Sprachbewegung leichter, was bei einem solchen Gegenstand durchaus nöthig ist. Zu wünschen ist allein, dafs Verf. nie sentimental würde (wenn es auch selten geschieht) und ja keine Verse machte.

44. Die neue Ausgabe der *Souvenirs de la marquise de Créquy, de* 1710 *à* 1803 (Nouv. édit., revue, corrigée, et augmentée) ist jetzt in 9 Bdn. 18. à $1\frac{3}{4}$ Fr. in Paris bei Delloye vollendet erschienen.

45. Rec. von Arnold: History of Rome. Vol. 1., in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 199—201. — — Alx. Capellmann's Rec. von Barthold: Geschichte von Rügen u. Pommern, ebd. Nr. 97. 98. — Rec. von v. Biedenfeld: Geschichte und Verfassung aller geistl. u. weltl. Ritterorden, ebd. 98.; von Lorentz: Allgem. Geschichte der Völker u. ihrer Cultur, ebd. 99.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

46. *Gustavi Krameri Commentatio critica de codicibus, qui Strabonis geographica continent, manu scriptis.* Berolini. 1840. 4. 48 S. (ursprünglich Programm des französ. Gymnasiums zu Berlin.) — Eine nach Italien und Frankreich unternommene Reise hatte dem Verf. willkommene Gelegenheit gegeben, die dort vorhandenen Mss. vom Strabo einer nähern Einsicht und Prüfung zu unterwerfen. Von den 22 Handschriften, die Hr. Prof. K. sah und mit grofser Genauigkeit beschrieben hat, gehören 17 dem XV. und XVI. Jahrh. an; 4 fallen in das XIV. oder zweifelhaft XIII., und nur Ein Codex (in der Königl. Bibliothek zu Paris, die aufserdem noch den nächst ältesten und 5 neuere Codices aufzuweisen hat) ist erweislich ins XII. Jahrh. zu setzen. Der Vatican u. die medicei. Bibl. zu Florenz besitzen jede 4 Handschriften, Venedig 5, die ambros. Bibl. zu Mailand 2. Aufserdem beschreibt uns der Vrf. noch 4 Handschriften (in Eton, Moskau, Madrid und im Eskurial) nach anderen Nachrichten. Unter den Auszügen wird eine aus Rom nach Heidelberg heimgekehrte Handschrift aus dem X. Jahrh. erwähnt, als das älteste auf Strabo bezügliche Ms. Diese Handschriften enthalten zum gröfseren Theile nur die erste oder zweite Hälfte der Strabon. Schrift. Dies und noch andere Gründe haben den Verf. zu der Ansicht gebracht, dafs das Ganze ursprünglich in 2 Theile (der erste 9, der zweite 8 Bücher enth.) geschieden war und dafs deshalb eine neue Rec. des Strabo in analogen Hälften zu bearbeiten wäre. Zu einer neuen Rec. des 1. Theils würden 18 Handschriften vorzüglich zu gebrauchen sein: der älteste Par. Codex, der Heidelb. und ein Vatican. Auszug; die

Venet. Codd., der 2. und 3. Pariser, der 2. Ambrosian. und der 1. Medic. Alle übrigen, nicht weniger die Ald. Ausg. u. die Interpret. des Guarini wären als nutzlos zu beseitigen. — Zwanzig, fast ohne Ausnahme dem späteren Mittelalter angehörigen Cod. enthalten die 8 letzten Bücher. Der älteste u. Quelle der meisten übrigen ist der Venet. 3. Codex. Nur der Pariser 2. u. 3. so wie der Ambros. 2. scheinen eine andere gemeinschaftliche Quelle zu haben. Zu einer neuen Recension dieser 8 letzten Bücher empfiehlt Verf. besonders die Vergleichung des Vatican. 1. und Venet. 3. nebst dem Vatic. Auszuge. Aus dieser schon gedrängten Anzeige ergiebt sich wohl der Reichthum vorl., ihrem Umfange nach so kleinen Schrift, die sich auch durch den fliefsenden und correkten Styl des bek. Verf. sehr rühmlich auszeichnet. *K.*

47. *Notiz.* Die bei dem letzten Aufstand der Drusen ihnen abgenommenen *arabischen Manuscripte*, welche durch den Arzt *Clot Bey* in Alexandria nach München geschenkt wurden, sind dem Orientalisten Joh. Müller daselbst zur Untersuchung u. Bearbeitung überwiesen worden. Sie beziehen sich auf die Religion der Drusen, einige in Form von Catechismen, andere dogmatischer Art.

48. Anzeige von Katalog der Poelitzischen Bibliothek, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 209. — Rosenbaum's Rec. von Hippocratis nomine quae circumferuntur scripta ed. Petersen, Pars prior., ebd. 195; Rec. von Empedoclis carminum reliquiae explic. Simon Karsten, ebd. 196—99.

49. Rec. von Lersch: Centralmuseum rheinländischer Inschriften, 1. Cöln, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 93; — von Fiedler: Die Römischen Inschriften in Xanten, erklärt von Fiedler, u. von Graeff: das Grofshrzgl. Antiquarium zu Mannheim 1., ebd.; C. G. Siebelis Rec. von Pausaniae descr. graeciae ed. Schubart u. Walz, ebd. Nr. 94. 95; — Rec. von Kleine lateinische u. deutsche Schriften von L. Dissen, hrsg. von Thiersch, Welcker, ebd. 95. 96. — — Rec. von Haji Kalfa: Lexicon bibliographicum et encyclopaedicum ed. Flügel. Tom. 2. ebd. 96.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

50. *Handbuch des kathol. u. protest. Kirchenrechts.* Mit geschichtl. Erörterungen und steter Hinsicht auf die kirchlichen Verhältnisse der deutschen Bundesstaaten, namentlich des KR. Baiern. Von Dr. *Sebald Brendel.* kgl. bay. Appellations-Gerichtsrathe (vorm. Prof. a. d. Univ. Würzburg). 3e durchaus neu bearb. und verm. Aufl. Bd. 1. 2. Bamberg, Literar.-artist. Institut. 1840. 8. (VI. XXIV u. 1571 S.) 5⅓ Thlr. — Der Verf., ein Katholik, giebt hier eine völlig neue Bearbeitung seines schon durch die frühern Ausgaben rühmlichst bekannten Handbuchs, besonders veranlafst durch das in der Wissenschaft des Kirchenrechts neu erwachte, rege Leben, und die inhaltsschweren kirchlichen Ereignisse der neuesten Zeit. Beseelt von warmer Theilnahme „an der Aufrechthaltung des Gottesfriedens unter den verschiedenen Glaubensbekennern in unserm gemeinsamen deutschen Vaterlande", nur nach Recht und Wahrheit strebend, bekämpft er in Beziehung auf das kathol. Kirchenrecht mit Entschiedenheit die Grundsätze der Kurialisten, und vertheidigt nicht ohne Glück das Episkopalsystem, besonders durch treue und gewissenhafte Benutzung und Prüfung der geschichtl. Entwicklung der betreffenden Verhältnisse. Es weht ein guter Geist durch das ganze Werk, dessen schönste Seite die überall sichtbare Vorurtheilslosigkeit und Unbefangenheit des Verf. ist. Indem er die einzelnen Rechtsverhältnisse besonders in ihrer praktischen Wichtigkeit darzustellen sich bemüht, ohne aber darüber die historische Ausbildung derselben zu vernachlässigen, nimmt er fortwährend auf die verschiedenen Gesetzgebungen der deutschen Bundesstaaten, namentlich Baiern's, Rücksicht. Dadurch, dafs die neuesten Ereignisse im kirchl. Gebiete mit in die Bearbeitung hineingezogen und zum Gegenstande einer eben so gründlichen, als unpartheiischen Prüfung gemacht worden sind, erhält das Werk ein besonderes Interesse. Können wir somit den Standpunkt des Verf., den Hauptinhalt und die Resultate des Werks nur loben und anerkennen, so giebt dagegen die Anordnung des Materials und die Form sehr gegründeter Anlafs zu Ausstellungen. Hierin fehlt Wissenschaftlichkeit. In der Systematisirung vermissen wir den nöthigen Zusammenhang, in der Einleitung stehen Geschichte der Quellen und Geschichte der Verfassung, im 2n u. 3n Buche Gegenstände der Verfassung und Verwaltung bunt durcheinander. Durch eine schärfere Gliederung des Stoffs würde der Verf. die öftern Wiederholungen vermieden, u. dem Werke eine gröfsere Uebersichtlichkeit gegeben haben. Ganz unbrauchbar und voll von Irrthümern und Mängeln ist die Geschichte der ältern Kirchenrechtsquellen, und wir bedauern, dafs die praktische Richtung den Verf. in diesem Abschnitte zu solcher Oberflächlichkeit und solchem Mangel an Sorgfalt verleitet hat. *Walter*, welchen Br. in manchen Punkten des kathol. Kirchenrechts nicht ohne Glück bekämpft, hätte ihm grade in Beziehung auf die Geschichte der Quellen zum Muster dienen können. Dagegen ist die Geschichte der neuern Quellen, besonders der Konkordate, mit grofser Ausführlichkeit bearbeitet. — Das Werk zerfällt in eine Einleitung und 8 Bücher. Erstere (Bd. 1. S. 1—169) behandelt nächst den allgm. Begriffen von Religion, Kirche u. s. w., die Literatur, und in der oben schon angegebenen Weise die Geschichte der Quellen. Das erste Buch (S. 170—399) enth. Die *Verfassung und Verwaltung der kathol. Kirche im Allgem.* Der Standpunkt des Verf. ergiebt sich aus folgenden Hauptresultaten: Der Primat des Petrus ist eine göttliche Anordnung, nicht aber, dafs die römischen Bischöfe Inhaber desselben sind. Der Unterschied zwischen Bischöfen u. Priestern, die Trennung des Klerikatstandes vom Laienstande ist nichts Ursprüngliches, sondern hat sich erst im Laufe der Zeit entwickelt. Der Primat ist nur Mittel zum Zweck der Einheit, und schliefst die Rechte u. die Selbstständigkeit der Bischöfe als Nachfolger der Apostel nicht aus. Das allgem. Konzil steht über dem Papste, welcher nicht unfehlbar ist. Die sog. zufälligen Primatialrechte sind nicht im Wesen des Primats begründet, sondern wie im Einzelnen nachgewiesen wird, erst allmählig durch die Praxis vom Papste erworben. Der Verf. spricht sich gegen die Idee eines selbstständigen deutschen Patriarchats aus. Der Anhang enthält eine gedrängte *Geschichte der griechischen Kirchenverfassung.* Im 2n Bd. (S. 403—504) wird *die Verfassung und Verwaltung der protest. Kirche im Allgem.* nach ihrer geschichtl. Entwicklung erörtert, und wir können diesem Abschnitte das Zeugnifs der Unpartheilichkeit nicht versagen, wenn wir auch mit manchen Behauptungen nicht einverstanden sind, z. B. im §. 147 über die symbol. Bücher. Die drei bekannten Systeme zur Begründung der Kirchengewalt werden geprüft, und der Union, nebst den durch sie in einzelnen Ländern herbeigeführten Modifikationen der frühern Verfassung sind mehrere zum Theil ausführl. Abschnitte gewidmet. Das 3e Buch (S. 505 bis 798) enth. Die wichtige Lehre vom *Verhältnifs der Kirche zum Staate* nach seiner historischen Entwicklung, „der wissenschaftlichen und positiv-praktischen Seite" erörtert. Abgesehen von den im Eingange erwähnten Mängeln, halten wir dieses Buch für das gelungenste, und jeder Vorurtheilsfreie wird sich mit den Hauptresultaten einverstanden erklären müssen. Besonderes Interesse erhält diese umfassende Abhandlung noch durch Prüfung und Beurtheilung der abweichenden Ansichten von Clemens und Franz Otto v. Droste-Vischering, Görres, Walter, und durch vergleichende Darstellung der betreffenden Verhältnisse in Nordamerika, England, Frankreich, Belgien und die deutschen Bundesstaaten. Diefs 3e Buch umfafst aufserdem noch die Erörterung des gegen-

seitigen Verhältnisses der verschiedenen Religionsgesellschaften, und im Anhang eine gedrängte *Darstellung des jüdischen Kirchenrechts*. Der zweite Band betrachtet im 4n B. (S. 803 — 947) *den kirchl. Stand im Allgem.; die Eigenschaften, Rechte* und *Stellung der Geistlichen* und *der kirchl. Korporationen*, u. die *Lehre von der Benefizien;* im 5n B. (S. 948 — 1218) *die heiligen Handlungen* und *gottesdienstl. Akte*, namentlich die Lehre von den *Sakramenten*, wobei *das Eherecht* (zugleich der Streit über *die gemischten Ehen*) besonders ausführlich und umfassend erörtert und dargestellt ist. Das 6e B. (S. 1219 — 1331) handelt von den *kirchl. Sachen und Instituten*, das 7e Buch (S. 1332 — 1440) von den *kirchl. Vermögensrechten*, und das 8e B. (S. 1441 — 1556) endlich enthält eine sehr ausführliche Abhandlung über die *geistliche Jurisdiktion*. — Diese gedrängte Inhaltsanzeige nebst den eingestreuten Bemerkungen möge hinreichen, um auf ein Werk aufmerksam zu machen, welches wir als ein kräftiges und wirksames Gegengewicht gegen so manche andere literar. Produktionen Baiern's mit Freude begrüfsen. *W.*

## Naturwissenschaften.

51. *A History of the fossil fruits and Seeds of the London Clay.* By *James Scott Bowerbank*. Part. 1. London, van Poort. — Diese Lieferung enthält 17 Kupf.-Taf., manche mit 40 bis 50 Figuren, die in wissenschaftlicher wie in künstlerischer Hinsicht äufserst sorgfältig gearbeitet sind. In dem hinzugefügten Texte giebt der Verf. seine Gedanken über die Analogie mit den jetzigen species; meistens sehr schlagend und treffend. Doch stöfst man auch auf einzelne minder einleuchtende Ansichten, z. B. das von ihm nach der heutigen *Cupania* so benannte *genus Cupanioides* kann mit gleichem Rechte der Gattung *Euphorbiacea* beigesellt werden, ebenso die Gattung *Tricarpellites*, u. a. m. Darnach ist dieses Werk für die Geologie sehr bedeutend. — Dafs die Samen u. Früchte die man in Sheppey fand, zu den höchsten Pflanzengattungen gehören, ist ausgemacht; ebenso dafs sie meistentheils den tropischen oder doch wärmeren Gegenden zukommen, z. B. die Euphorbiaceen, Palme, Passions-Blume. Wie diese dahin gelangten, das ist die sehr schwierige Frage, deren Lösung um so verwickelter wird, wenn man bedenkt, dafs einige dieser Ueberbleibsel mit Pflanzen des heutigen Europa identisch sind.

52. Schulz' Rec. von Erichson: Die Käfer der Mark Brandenburg, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 208; — dessen Rec. von Suckow: Systematische Encyclopädie u. Methodologie d. theoret. Naturwissenschaften, u. von: Zeitschrift für die Entomologie, hrsg. von Germar, Bd. I. u. Bd. II. Heft 1. ebd. Nr. 209.

## Medicin.

53. *Vorträge in der chirurgischen Klinik der Königl. Charité zu Berlin.* Gehalten von *Dieffenbach* u. hrsg. von Dr. *C. Th. Meier*. Lief. 2. 65 — 162 S. mit e. Register. Berlin. Alex. Duncker. 1840. 4. — Diese Lieferung ist das treuste Abbild der ersteren. Derselbe Geist, dieselbe Klarheit, dieselbe Einfachheit herrschen auch hier und jede Seite bietet ebenso Lehrreiches als Interessantes. Das Werk liest sich, als wenn es gesprochen würde und eine Leichtigkeit liegt in den Schilderungen u. Beschreibungen, die verführerisch und ohne Aufenthalt von Blatt zu Blatte leitet, als wüfste man Alles, was da geschrieben steht. — Wir haben an diesen Vorlesungen nichts auszusetzen, aber wir wollen, nachdem wir dieselben von allen Seiten betrachtet haben, den Wunsch



aussprechen, dafs der Meister, der jene Vorträge hielt, inzwischen auch solche halte, die nur an Meister des Fachs gerichtet sind. Wir denken uns in solchen Vorträgen die Philosophie der Chirurgie ausgesprochen und meinen, dafs die Leistungen der Vergangenheit und das, was noch zu leisten ist, dabei gleich sehr berührt werden dürften. Es ist klar, dafs in einer Klinik für Studirende solche Vorträge, so höchst nothwendig sie auch sind, ganz unzeitig erscheinen würden; aber es ist auch klar, dafs nur Jemand solche Vorträge zu halten vermag, der so viel Eigenthum besitzt, als diese Vorträge, die wir hier besprechen, schon enthalten. — Wir sprechen diesen Wunsch aus, weil wir einer solchen Philosophie der Chirurgie jetzt mit Recht entgegensehen dürfen und wir wüfsten nirgends den Wunsch einer so grofsartigen Sache würdiger anzuschliefsen, als eben hier. Wir kehren indefs zu den vorliegenden Vorträgen zurück. Als v. Gräfe u. Rust unter uns blühten, da schien die Chirurgie auf einer stolzen Stufe zu stehen und es war dies in einer Hinsicht auch der Fall. Seitdem sind aber die Chirurgen durch die plastischen Operationen und durch die Durchschneidungen so in das Gebiet der Physiologie eingedrungen, dafs in den Verhandlungen eines jeden Krankheitsfalles dieser Vorträge der Gedanke erwacht, wie ein ganz anderer Geist begonnen und schon so gewaltig sich verbreitet habe, gegen dessen volle Entfaltung alle früheren Leistungen verschwinden. An die Stelle des regelrechten und kunstgemäfsen Handwirkens ist ein beobachtender, physiologischer Sinn als das Wichtigste getreten und jenes Handwirken ist nur zu einer unerläfslichen Eigenschaft geworden. Es ist dadurch sogar die Zeit gekommen, dafs mit jenem Handwirken allein, so geschickt u. fertig es auch sei, Niemand mehr den Ruhm eines Operateurs erlangen kann. Wir haben viel fertige Hände und wer wollte nicht den Strabismus jetzt operiren können? Aber der sogenannten berühmten Chirurgen giebt es nicht gar zu viele und woran liegt dies? Es liegt daran, dafs man den Zeitgeist nicht begreift und in dessen Bedürfnifs sich nicht bildet. Ich deute diesen Zeitgeist an, indem ich das Wesentliche dieser Vorträge bezeichne und dies Wesentliche dieser Vorträge ist: der physiologische Sinn und die Beobachtung der Naturprocesse. Dadurch, dafs diese Vorträge mit dieser wesentlichen Eigenschaft an Studirende gerichtet sind, stellen sie gleichsam die Kindheit von dem dar, was wir einstens erblicken werden, wenn sich derselbe beobachtende Sinn über alle Krankheiten der Chirurgie mit schöpferischer Hand erstreckt haben wird. Sie bilden dadurch gleichsam die Vorläufer einer Philosophie der Chirurgie. Darum aber sage ich: nehmt auch den Kern nur aus der Schaale. — *Hoppe.*

54. Dom. Rigonistern *Cenni storico-statistici sul Vaiuolo che fu nella prov. di Verona* dall' epoca dell' introduzione del vaccino sino all' anno 1838. Verona, 1840. 8. 264 S. 3,⁴⁸ Lire ital. — Dieses Werk ist eigens bestimmt, die Lösung einiger wichtigen Probleme der Kuhpockenimpfung zu fördern od. zu bestätigen. Eine sehr beachtenswerthe Erscheinung.

55. *Frammenti per l'istoria della medicina italiana del sec. XIX.* Dr. A. Pignacca. 1840. 8. (IV u. 152 S.) — Besonderer Abdruck der ursprünglich im *Giornale delle scienze medico-chirurgiche* di Pavia abgedruckten Abh.

56. Rec. von Pruys von der Hoeven: de arte medica. Pars 1. 2. (Preis $9\frac{1}{12}$ Thlr.), in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 194; — Rosenbaum's Rec. von Hippocratis scripta disp. Petersen, ebd. 195.

57. C. L. Klose's Rec. von Handwörterbuch der gesammten Chirurgie u. Augenheilkunde, in *Ergzbl. z. allgm. Lit.-Ztg.* Nr. 91. 92.

## Kriegswissenschaften.

58. *Beschreibung des gegenwärtigen Zustandes der Europäischen Feld-Artillerien.* Heft 7. (A. u. d. Titel: *Beschreibung des Materials und der Ausrüstung der Kgl. Schwedischen Feld-Artillerie.*) Von *G. A. Jacobi*, Premier-Lieutenant in der Kgl. Pr. 7ten Artillerie-Brigade. Mainz bei Kupferberg. 1840. 8. (XI u. 144 S. mit 4 lith. Tafeln.) 1⅙ Thlr. — Die vorliegende Fortsetzung der bereits öfter erwähnten Darstellungen des Hrn. Verf. betrifft eine Artillerie, auf deren neueres Streben die Augen aller denkenden Männer der Waffe gerichtet sind. Es konnte daher in diesem Hefte allerdings wenig gegeben werden, was nicht schon aus andern Quellen bekannt wäre; allein durch eine besondere Begünstigung des Kronprinzen von Schweden sind nicht nur die schon vorhandenen Nachrichten über die schwedische Feld-Artillerie bestätiget u. sehr vervollständiget worden, sondern auch eine Menge neuer hinzugekommen, welche sich vorzüglich auf Personal-Etats, Bekleidung der Mannschaft und Pferde, Munitionsgegenstände und die Details der Taktik beziehen. Das Manuscript der Arbeit ist nach seiner Vollendung von einem schwedischen Artillerie-Offizier durchgesehen worden, und überhaupt hat der Verfasser seinen bekannten Fleifs u. alle mögliche Vorsicht aufgeboten, um falsche oder unvollständige Nachrichten zu vermeiden. Die beigefügten 4 Steindruckzeichnungen geben eine vollständige Anschauung der beschriebenen Einrichtungen. Wir wünschen, dafs der Verf. nicht unterlassen möge, sein Werk, welches so vielen Stoff zur Belehrung liefert, unermüdet fortzusetzen.

59. *Archéologie navale;* par *A. Jal.* Paris. 1840. 8. 2 Bde. mit vielen Vign. 38 Fr. — Ein mit grofsem typogr. Aufwande gedrucktes Buch, welches über das Geschichtliche der Schiffbaukunst auf eine anziehende Weise unterrichtet u. eine Beschreibung u. Abbildung aller Arten von Fahrzeugen bietet, deren man sich seit den ältesten Zeiten bedient hat. Hr. J. hat die Resultate seiner Forschungen in 9 mémoires niedergelegt: 1) des navires des Egyptiens; 2) sur les navires des Normands; 3) sur les principaux passages maritimes de quelques poëtes français des 12. et 13. siècles; 4) sur les batimens à rames du moyen-âge; 5) construction et gréement des galères et nefs latines du 14. siècle; 6) sur les principaux bateaux ronds du moyen-âge; 7) sur les vaisseaux ronds de St.-Louis; 8) Examen des passages d'Aethicus Hister, relatifs à quelques navires antiques; 9) sur les navigations de Pantagruel, un passage maritime de la Complaynt of Scottland, et une chanson matelote anglaise du 14. siècle.

## Pädagogik.

60. *Das Turnen in den Freiübungen für beide Geschlechter*, dargestellt von *Ad. Spiefs.* Basel, Schweighauser. 1840. 8. ⅚ Thlr. — Auch im Gebiete der Turnkunst hat es in der neuesten Zeit nicht an Schriften gefehlt, leider aber sind die meisten derselben nur Auszüge und Erweiterungen des schon Dagewesenen und athmen einen Geist, der wenig geeignet ist, an die Stelle des so sehr erschlafften ein frisches, kräftiges Jugendleben zu setzen. Es ist daher das vorliegende Werk eine sehr erfreuliche Erscheinung; denn der Verf. schreitet auf dem durch die früheren vollständigeren Schriften über die deutsche Turnkunst angebahnten Wege frei und selbständig fort. Zum Gegenstande seiner Untersuchung und Bearbeitung hat er sich die von ihm sogenannten Freiübungen gewählt, d. h. die Uebungen, welche der Turnende mit sich ohne Hülfe irgend eines Geräthes vornehmen kann. Diese Uebungen hat der Verf., — obgleich er sich auf diejenigen im Stehen, Gehen, Hüpfen, Springen, Laufen und Drehen beschränkt —, so eigenthümlich u. vielseitig, man kann beinah sagen allseitig, ausgebildet, dafs er eine unzählbare Menge der Uebungen theils aufstellt, theils andeutet, welche doch wieder in sich zu einem wohl geordneten Ganzen abgerundet sind. Wenn der Verf. in der Einleitung sagt: „Viele Turner bleiben daher, bei oft erlangter Meisterschaft in den Turnarten, ungeschickt und ungeübt in Darstellungen, wo der freie Leib nur Uebung hat"; so geben wir ihm vollkommen Recht, in so fern er damit beweisen will, dafs man erst durch Gewandtheit in den Freiübungen die sichere schöne Haltung und leichte, anmuthige Bewegung erlangt, welche von vollkommner Herrschaft über den Leib zeugt, die Frage aber ob es für den turnerischen Zweck gut und nothwendig sei, die Freiübungen bis zu dem vom Verf. angegebenen Maafse auszudehnen, müssen wir verneinen. Derselbe sagt in der Einleitung, indem er wohl auf die Turntafeln von Eiselen hindeutet: „Man überläfst dem Leben diese Vorbereitung und Ausbildung, begnügt sich mit den Gelenkübungen unter welchen Namen eine Anzahl trefflicher, aber zu keinem Ganzen erweiterten Reihe von Uebungen bekannt ist." Bedenkt man aber, dafs in den genannten Turntafeln, in den Gelenkübungen, Springvorübungen, Schwingvorübungen, Schwebe- und Streckübungen, wenigstens hundert Freiübungen gegeben sind, so müssen diese als vollkommen ausreichend für den Zweck einer allgemeinen turnerischen Ausbildung erscheinen. Wenn es dem Verf. möglich gewesen ist, seine Freiübungen mit einer gröfseren Turnerschaar auszuführen, so mag dies mehr in seiner eigenthümlichen Stellung liegen. Wir wissen selbst aus eigener Erfahrung, wie leicht Kindern, welche durch die Formenlehre und den Rechnenunterricht nach Pestalozzischen Grundsätzen vorbereitet sind, körperliche Darstellungen, so wie die Auffindung und Verbindung der mannigfaltigsten Bewegungen werden. In abgeschlossenen Anstalten also, wo tägliche Turnstunden statt finden und mehre Jahre hindurch auf dieselben, geistig und leiblich vorbereiteten Schüler zu rechnen ist, mag die, wenn auch nur theilweise, Durchführung der Freiübungen möglich und von trefflichen Folgen sein; bei allgemeinen Turnanstalten aber, wo nur wöchentlich zweimal geturnt wird, die Schüler nicht regelmäfsig kommen und sogar häufig wechseln, mufs man sehr zufrieden sein, wenn man die oben angedeuteten Gelenk- u. anderen Uebungen bis zu einiger Fertigkeit einüben kann, da zu ausgedehnteren Freiübungen weder Zeit, noch Vorbildung, noch auch der rechte Wille vorhanden ist. Wenn nach einer Reihe von Jahren die Mehrzahl der Eltern nicht nur, sondern auch die Regierungen den grofsen Werth einer vielseitigen körperlichen Bildung erkannt und zweckmäfsige Einrichtungen dafür getroffen haben sollten, dann wird vielleicht unter allen Turnern ein solcher Sinn rege werden, dafs auch auf öffentlichen Turnplätzen die Freiübungen des Verf. in zweckmäfsiger Auswahl getrieben werden können. Bis dahin wollen wir uns begnügen, wenn wir in unsern Turnern die Liebe zu einem echt jugendlichen frischen Leben erwecken, sie abhärten, kräftigen, gewandt und so geschickt machen, dafs in ihrer Erscheinung nichts als eckig und unanmuthig auffällt.

## Schöne Literatur.

61. *Johann Heinrich Merck.* Ein Denkmal herausgegeben von Dr. *Adolph Stahr.* Mit Mercks Bildnifs. Oldenburg, 1840. 8. 2 Thlr. — Die Erscheinung einer Biographie Mercks ist für unsere Zeit ein gutes Zeichen. Unsere Zeit strebt nach That und will erforschen, wie von Lessing ab, — neben der Poesie, deren Denken schon That ist — ein anderes Denken reifte, das nur durch die That etwas werth ist. Zu den wenigen, in denen sich nach und nach diese Richtung kund thut, u. die als Opfer für die neue Wahrheit fielen, gehört Merck. Er rang um den Zusammenhang aller menschlichen Thätigkeit; konnte aber weder zum vollen Handeln, noch auch einmal zum Schreiben seiner Gedanken kommen, weil

es zuviel war, was auf ihn einströmte; weil seine rechtliche gründliche Natur ihn hinderte, Alles auf diesem neuen Wege zu durchmessen und organisch zu gestalten; auch setzte er immer noch mehr Gewicht in die unabhängige Geltung des Subjekts und in eine beständige Aufopferung für Andere, als dafs er schon die Harmonie aller Dinge in einer reinen Form des Denkens im Staate gesucht hätte; denn die Materie lastete zu drückend auf ihm, als dafs er daran hätte denken sollen, wie er sie für die ganze Welt mit seinem Geiste durchleuchten könne. Er suchte nur sich und seine Umgebung zu erheben, und zeigte hiebei neben ungemeiner Milde eine eherne Wahrheit und Lauterkeit der Seele, die sich nicht brechen liefs durch harte Schicksale und Sturm des Gemüthes. Denn es war beständige Kreuzigung für ihn, dafs sein innerer Geist nur beschränkte Möglichkeit der Aeufserung hatte, theils weil er in seiner Zeit stand, gleich einem Menschen der Zukunft, für den sie unempfänglich ist; theils weil ihm die äufseren Organe des Talents fehlten. Defshalb jubelte er im J. 1790 in Paris dem Aufschwung entgegen; seine ermattete Seele wurde stark, denn er hoffte, seine Zeit werde nun anbrechen; sein Hoffen war vergeblich; zurückgekehrt nach Deutschland und von den alten armseligen Verhältnissen gedrängt, schien ihm das Leben nichts mehr werth. Ihn überwältigte ein dunkles Schicksal. Diefs ists, was Referent in grofsen Umrissen aus dem Buche gelernt hat, das — obschon mit sehr viel Geist und wahrer Pietät geschrieben — doch am Ende nur Material zu einem Denkmal, nicht Denkmal selbst heifsen kann. Noch fehlt die Kunst des Historikers, der die Erzzüge der Individualität fafst und uns lebendig darstellt, wie diese im Kampf mit der Umgebung vom Keim zum organischen Gebilde sich gestalten, dafs wir einen Geist gewifs werden und sterben sehen. Solche künstlerische Darstellung, die nichts duldet, was sich nicht in harmonischem Verhältnifs zur Idee des Denkmals verhält, fehlt dem Buche. Sie wurde eines Theils dem Verfasser dadurch erschwert, dafs der Streit über die Bedeutung Goethe's noch gar kein Resultat gefunden hat, was ihn zwingt u. verleitet, zuviel über Goethe zu schreiben, nur um das wichtige Verhältnifs zwischen Merck und Goethe gehörig ins Licht zu setzen. Dadurch wird aber sein Hauptzweck, — die Individualität Mercks zu erkennen — verwischt u. tritt zu häufig in den Hintergrund. Auch hat es sich der Verf. schwer gemacht, indem er die Beziehungen, die sich durchschlingen, u. erst in ihrer Wechselwirkung wahr sind, trennte und in besondern Abschnitten erst Mercks Verhältnisse zu Herder und Goethe, dann zu Wieland u. A. darstellte. Dadurch raubte er sich die Möglichkeit, den Wechsel von Neigung und Abneigung, ja das Fliehen der Seelen, psychologisch wahr darzustellen. Dankbar dagegen sind alle einzelnen Untersuchungen des Verf. anzuerkennen; deren klare einfache Sprache; die Redlichkeit, mit welcher er Merck gegen die Einseitigkeit Goethe's, mehr noch gegen die schmutzigen Angriffe von Böttiger und Sohn vertheidigt. Auch wird das: zwar weifs ich viel, doch möcht' ich Alles wissen — eines Göttinger Professors vielleicht zu milde zurückgewiesen. Dieser hat nehmlich Merck so gut verstanden, dafs er ihn einen Menschen des alten Regime nennt!? Die Auswahl und Anordnung der beigefügten Schriften Mercks ist ganz anzuerkennen. Vielleicht hätte die Beifügung einer kleinen Anzahl wichtiger Briefe das Buch noch wünschenswerther gemacht, wenn es gleich auch so — mit Recht die freundlichste Begrüfsung verdient.

62. *Théâtre de Fréd. Soulié.* 2 Vols. Paris, Corbeil. 8. 46 Bgn. 15 Fr. bildet Bd. 42 u. 43 der Oeuvres des Vrf. Tome 1. enth. Roméo et Juliette u. Christine de Fontainebleau. Tome 2. enth. Clotilde, Famille de Lusigny, et Une aventure sous Charles IX.

63. *Théâtre de Ch. Paul de Kock.* Tome 1. Paris, Barba. 1840. 8. 25 Bgn. 4 Fr. Bildet zugleich den 25. Bd. von Lekock's Werken u. enthält: Le philosophe en voyage, les enfans de maître Pierre, Une nuit au château, le Muletier, les Infideles, M. Mouton, Une bonne fortune.

## Vermischte Schriften.

64. *Ueber Fatalismus* oder Vorherbestimmung der menschlichen Schicksale, erwiesen in 222 Beispielen für das Vorhandensein des Divinationsvermögens nebst psychologischen Erklärungsversuchen jenes erhöhten Seelenzustandes von *F. Nork.* Weimar, Voigt. 1840. 8. (VI u. 310 S.) 1⅓ Thlr. — Dieses Buch enthält eine reiche Sammlung verbürgter u. unverbürgter, glaubhafter und zweifelhafter Geschichtchen: I. Träume; II. Somnambulismus; III. Ahnungen, Prophezeiungen u. Anzeichen; IV. das sog. zweite Gesicht der Einwohner der Insel Skie u. anderer westlichen Inseln Schottlands; V. Todesempfindung u. sich selbst sehen; VI. Ueber den Einflufs der Gestirne auf die Schicksale des Menschen. Der Verf. zeigt Gewandtheit u. ein gewisses Geschick das Material zusammenzubringen. Es ist sehr gut, dafs er immer seine Quelle namhaft gemacht hat. Dagegen sind die eigenen Bemerkungen u. das Raisonnement des Hrn. Nork durchaus nicht von irgend einer Bedeutung, sie zeigen nur seine geistige Impotenz. Daher ist es ebenfalls gut, dafs ihnen sehr wenig Spielraum gelassen ist.

## Miscellen.

65. Der *Moniteur Parisien* hat in seiner *Nécrologie de* 1840 unter andern folgende Rubriken: Peintres: Mlle Ida Egger, MM. Vandael, Leguay, Em. Latteux, Redouté, A. Buller, Alfr. Pommier, Eug. Roger, Ansiaux, Granger. — Statuaires: Espercieux. — Médecins: Marc, Baron Richérand, H. Cloquet, Biette, Petit, Boyer, Henri, Esquirol, Landré Beauvais. — Institut: Poisson, Robiquet, Turpin, Brochant de Villiers, Nép. Lemercier, Daunou, Huyot, Pastoret, Bonald. — Auteurs: Edm. Burat de Gurgy, Comtesse de Hant de Saucy (Vrf. der *suite de simple histoire*). Léon Buquet, Ballisson de Rougemont, Albertin de Lyon. — Compositeurs: J. J. Godefroy, Victor de Lacour, Paganini, Lefebvre.

66. *Belgische Presse.* Vom Nov. 1839 bis Nov. 1840 sind in Belgien 320 verschiedene Original-Werke gedruckt, 218 in französ., 22 in flamländ., 6 in latein., 4 in deutscher Sprache. — Im Jahre 1839 war die Zahl nur 300, wovon 197 in französ., 88 in flaml., 5 in deutscher Sprache.

67. *Notiz.* Die Herausgabe der vom verstorbenen Prof. P. v. Bohlen hinterlassenen Autobiographie soll Prof. *Joh. Voigt* zu Königsberg übernommen haben.

68. *Akademien.* Thiers ist am 25. Dec. einstimmig zum Mitgl. der *Acad. des sciences morales et politiques* (an von Pastoret's Stelle) erwählt. — In der *Acad. des sciences* wurde die durch Poisson's Tod erledigte Stelle an Duhamel übertragen. — Graf *Molé* hielt bei seiner am 30. Dec. erfolgten Aufnahme in die *Académie française* eine Rede über das Leben des chem. Erzbischofs von Quelen, an dessen Stelle er eintrat. — Hr. *Dupin* beantwortete dieselbe, indem er über die Geschichte der Gräfl. Molé'schen Familie, namentlich über die gelehrten und ausgezeichneten früheren Glieder derselben sprach. — Die *kgl. Acad. d. Wissenschaften z. Berlin* hat den franz. Minister *François Guizot* zu ihrem auswärtigen, den *Duc de Luynes* zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

69. *Necrologe. Fr. Gli. Platz* Conr. emer. z. Köthen († 25. Juli 1840), *K. Fz. Alx. Bellmann*, Custos der Univ.-Bibl., Privatdoc. in Breslau († 6. Aug.); *J. A. van der*

*Palm*, Prof. d. oriental. Spr. u. Universitäts-Pred. zu Leyden, in *Intelligenzbl. zur Hall. Lit.-Ztg.* Decbr. Nr. 62. — — *F. L. Koelbing*, (vrgl. Art. 70.) in *Berliner Allg. Kirchen-Ztg.* Nr. 2. — Nr. 1. *der Haude u. Spener'schen Ztg.* enth. *Spiker's*; Nr. 2. der *Vossischen Ztg.* (W. Perschke's) Nekrolog üb. *Fr. Wilken* (vrgl. Art. 17).

70. *Todesfälle.* Am 19. Nov. in Regensburg der als Historiker bek. Schulinspector Pfarr. *Maier*, 62 J. — Am 8. Dec. in Moskau der Direktor des Hauptarchivs des Auswärtigen u. der Commission des Drucks der Staatsurkunden Senator *A. F. Malinowski*, 79 J. alt. — Am 13. Dec. zu Berthelsdorf bei Herrnhuth der Bischof der Brüderkirche *Fr. Ludw. Koelbing*, geb. 1774. Oct. 16.. Verf. mehrerer kl. Schriften über Missionen u. Gesch. der Brüderkirche. — Am 16. Dec. zu Heidelberg, Kirchenrath, Stadtpfarrer Prof. Dr. *Abbegg*, das. — Am 24. Dec. zu Freiburg im Breisgau, wo er seit mehreren Jahren privatisirte, der Botaniker *F. E. Chevallier*, aus Paris, Verf. einer Flora des environs de Paris, einer Hist. générale des Hypoxylons u. a. botanischer Schriften. Unter seinem liter. Nachlass, soll sich beinahe vollendet, ein grofses mykologisches Werk befinden, an welchem er lange gearbeitet hat. — Am 31. Dec. in Kiel der Etatsrath u. ordentl. Prof. der Medicin, *E. R. W. Wiedemann*, seit 1805 Lehrer an das. Univ.

---

## Neueste Bibliographie
### in wissenschaftlicher Ordnung.

71. I. *Philosophie.* (Pompeo Azzolino) Introduzione alla storia della filosofia italiana ai tempi di Dante per la intelligenza dei concelti filosofici della divina commedia. Bastia. 8. (124 S.) — Boucher de Perthes De la création, essai sur l'origine et la progression des êtres. Tome 4. Abbeville. 12. 22½ Bgn. — Rendu Traité de morale. 8. 22½ Bgn. 6 Fr. — J. Beattie: Elemens de science morale etc. 8. Tome 2. (Beide Bände 13 Fr.) — Dugald Stewart Esquisses de philosophie morale. Trad. de l'angl. par Theod. Jouffroy. 3e édit. 8. 24 Bgn. 7 Fr.

72. II. *Theologie.* Die heilige Schrift, hrsg. durch v. Gerlach. Bd. 6. Das N. Test. Bd. 2. Berlin, Thome. 8. n. 1⅓ Thlr. — Claudius: Die Bibel als ein Menschenwerk betrachtet. Umrisse zu einer Gesch. ders. Paris, Renouard. 12. 1/12 Thlr. — S. Clementis Romani, S. Ignatii, S. Polycarpi, patrum apostolicorum quae supersunt, ad. *W. Jacobson.* Edit. altera subinde emendata. (s. Jahrg. 1839, Art. 1572.) 2 Vols. 8. 21 sh. — — *Histor.:* J. Endell Tyler Primitive christian worship, or the evidence of holy scripture and church, concerning the invocation of Saints and Angels. 8. 10½ sh. — L. E. Burkhardt Les Nazoréens ou Mandai-Jahia (disciples de Jean) appelés ordinairement Zabiens et chrétiens de S. Jean (Baptiste), secte gnostique. Strasb. 4. (15 Bgn.) — Cartulaire de l'abbaye de Saint-Père de Chartres, publié par Guérard, membre de l'Institut. Prolegomènes. 47 Bgn. 4. — Memorials of the most Rev. Father in God Tho. Cranmer. Collected chiefly from records, registers, authentic letters and other orig. Mss. By J. Strype. new edit. 21 sh. — Renaud de Rouvray: Hist. de sainte Clotilde, reine de France. 3 Bgn. 32. — Urkunden über das Verfahren d. Königl. Consistorii zu Magdeburg gegen den Pastor Sintenis. Lpzg., Dyk. 8. ⅔ Thlr. — — *System.:* Donai: Die Erlangung des Heils. Ein dogmat. Versuch. Lpzg., Fest. 8. ½ Thlr. — Dalena Filosofia dei christiani misteri. Vol. 1. 2. Neapel. 8. — — *Homil. etc.:* Mühling: Gelegenheitsreden. 2. Ausg. Mannheim, Löffler. 8. ½ Thlr. — Johannsen: Die Jahreszahl 40. Reform.-Pred. Kopenhagen, Reitzel. 8. n. 1/12 Thlr. — — *Ascet.:* Branches d'Olivier, recueil de poésies chretiennes. 12. (10½ Bgn.) 3 Fr. — Gentzel: Kreuz u. Palme. N. geistl. Lieder. Berl., Wohlgemuth. 8. n. ½ Thlr. — Theotima. 2. verm. Ausg. Ebd. 8. 1½ Thlr. — Sammlung religiös. Darstellungen zu Gebetbüchern etc. Karlsruhe, Kunst-Verlag. 8. n. 1 Thlr. — Zagler: Leitstern auf den Wegen d. menschlichen Lebens. München, Palm. 12. ½ Thlr. — Louvigni: Das verborgene Leben mit Christo in Gott. N. Orig.-Ausg. Berl., Wohlgemuth. 12. n. ½ Thlr. — Am Ende: Spenden z. Erhebung u. Freude einer geprüften Seele. Dresden, Wagner. 8. ⅓ Thlr. — Heguin de Guerle: Morceaux choisis de littérature morale et religieuse. Lyon. 8. 2 Fr.

73. III. *Geschichte und Geographie.* P. F. Giambullari: Storia dell' Europa Con un discorso ed annotazioni di Gabr. de Stefano. 2da ediz. Vol. 1. Neapel. 8. — A. A. Dupouchel: Histoire de Grèce et de l'Italie, depuis les tems les plus reculés jusqu'en 1840. 36½ Bg. 8. 7 Fr. — Wordswort: La Grèce pittoresque et historique, traduction de E. Regnault. 24 Lieff. 8. m. Taf. 36 Fr. — Jäger Beiträge zur Geschichte des Münzwesens in Würtemberg. Stuttg., Metzler. 8. n. ⅓ Thlr. — Mühling Historische u. topographische Denkwürdigkeiten von Handschuhsheim. Mit e. Ansicht. Mannheim. Löffler. 8. n. ⅝ Thlr. — v. Görtz: Wer war grösser: Friedrich d. Grofse od. Napoleon. Heft 11—13. (Schlufs.) Quedlinburg, Basse. 8. 1½ Thlr. — Henry Walter A history of England in which it is intended to consider men and events on christian principles. 7 Vols. 2 L. 12 sh. — Memorials of the rebellion of 1569 principally from the Bowes papers and other original sources. Illustrated with portraits of Sir Geo. Bowes. 8. 25 sh. — James Vernon Letters illustrative of the reign of William III., with introduction and notes by G. P. R. James. 8. 42 sh. — E. Lefranc Abrégé du cours d'histoire. Hist. de France. 3e édit. 2 Vols. 18. (16 Bgn.) — Théod. Touchard Hist. pittoresque et militaire des Français. Tome 2. 19½ Bgn. 18. — Vic. Félix de Conny Hist. de la révolution de France. Tome 7. 31½ Bgn. 7¼ Fr. — A. Floquet Histoire du parlement de Normandie. Tome 2. Rouen. 8. 7 Fr. (Das Ganze wird aus 6 Bdn. bestehen.) — G. B. Garzetti Della storia e della condizione d'Italia sotto il governo degli imperadori romani. Fasc. 2. 3. Padua. 8. 2½ L. — Carlo Varese Storia della repubblica di Genova dalla sua origine sino al 1814. Dispensa 1. (Tomo 1. Fasc. 1.) 18. XII u. 58 S. 0,⁴⁴ L. Auf 8 Bde. berechnet, welche in (monatlich 2) Lieff. erscheinen sollen. — M. J. de Geramb: Sur la mort prematurée de lady Gwendeline-Catherine Talbot, princesse Borghese. 3 Bgn. 8. — Geschiedkundige aanteekeningen betrekkelijk het slot Loevestein. m. Kpfrn. u. Karten. Gorinchem. 8. 4⅝ Fl. — Miège Hist. de Malte, précédée de la statistique de Malte et de ses dépendances. 3 Bde. 8. mit 2 Karten. 22½ Fr. — Geschichte der aufsereuropäischen Staaten. Bd. 12: Neu-Südwales, von Lang. Aus d. Engl. von Dr. Le Petit. Bd. 2. Quedlinburg, Basse, 8. 1½ Thlr. — Fränzl Statistik. Bd. 3. in 2 Abth. Wien, Heubner. 8. n. 3⅚ Thlr. — Camille Mellinet La commune et la milice de Nantes. 2 Bde. Nantes. 8. (61 Bgn.) — Annuaire statistique et historique du dép. du Doubs. 1840. Par A. Laurens. 12. 4 Fr. — Prinz Maximilian zu Wied Reise in das Innere Nord-Amerikas. Heft 14. Koblenz, Hölscher. 4. n. 3⅚ Thlr. — Humboldt's travels and discoveries in America. With engravings. 8. 2½ sh. — Voyages and travels round the world. By the rev. Dan. Tyerman and G. Bennet Esq. Compiled from original documents by James Montgomery. (m. 26 Holzschn.) 8. 7 sh. — Lady Blessington Idler in Italy. Vol. 3. (Schlufs des Ganzen.) 8. 15 sh.

74. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte. Class. Lit.:* L'état ou la république de Platon, traduction de Grou, revue et corr. sur le texte d'Emm. Bekker. 8. 3½ Fr. — Demosthenes and Aristides against the law of Lepti-

*Hierzu eine Beilage.*

nes; with english notes and a translation of Wolf's prolegomena. 8. $6\frac{1}{2}$ sh. (Die Proleg. besonders 3 sh.) — Elegiac extracts from Tibullus and Ovid; with english introductions and very copious notes by Wm. Ramsay. 12. $4\frac{1}{2}$ sh. — Elberling Narratio de T. A. Milone. Hauniae, (Reitzel.) 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Hermann Lehrbuch der griech. Staatsalterthümer. 3. Aufl. Lehrbuch der griech. Antiquit. Thl. 1. Heidelberg, Mohr. 8. 2 Thlr. — Mrs. Hamilton Gray: Tour to the sepulchres of Etruria in 1839. 8. mit vielen Illustrationen. — — *Orient.:* C. W. H. Pauli Analecta hebraica, with critical notes and tables of paradigms. 8. 16 sh. — Hitopadésa. The Sanscrit text of the first book, or Mitra-Lábha; with a grammatical analysis, alphabetically arranged, by Prof. Johnson. 4. 15 sh. — P. F. Dudouit: Essai sur l'accentuation. $7\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — — *Moderne Spr.:* Knoblauch: Handbuch der deutschen Sprache. Thl. 1. Quedlinb., Basse. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Priem Burgschmiet. Eine biogr. Skizze. Nürnb., (Winter.) 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — J. F. de Lavilleuie: Épitre à M. de Lamartine, sur sa méditation intitulée: Bonaparte. 8. 1 Bgn. (Verse.) — Don Eug. da Ochoa Apuntes para una biblioteca de escritores españoles, en prosa y verso. Tome 2. Paris. 8. $50\frac{3}{4}$ Bg. — L. A. Constantin Essai d'une statistique des bibliothèques publiques des pays étrangers de l'Europe. 12. $2\frac{1}{2}$ Bgn. — Petzholdt: Bibliothek des Hochstifts zu St. Johannes zu Meifsen. Meifsen, Klinkicht. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Atti della prima riunione degli scienziati italiani tenuta in Pisa nell' ottobre del 1839. Neapel. 8. $3\frac{2}{3}$ L. — Dom. Scina Storia letteraria di Sicilia nei tempi greci. Neapel. 1840. 8. $2\frac{1}{2}$ L.

75. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Glücks Commentar über die Pandekten von Thl. 1—19. Sach- und Ges.-Register. Bd. 1. 2e Aufl. Erlangen, Palm. 8. $6\frac{2}{3}$ Thlr. — H. Wieland Los De erfopvolging bij versterf. Dordrecht. 8. $2\frac{2}{3}$ Fl. — Tabell. Zusammenstellung der im Criminalgesetzb. f. d. Herzogth. Braunschw. enthalt. Strafbestimmungen. Braunschw., Lucius. 4. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Salzano Lezioni di diritto canonico, publico e privato. Vol. 2—4. Neapel. 8. — Memorie storiche della vita di Gius M. Foppa Viniziano (Protocollisten des Criminal-Tribunals zu Venedig.) scritte da lui medesime. — Armenordnung f. Sachsen. Grimma, Verl.-Comt. 16. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Gasse Manuel des juges du commerce, ou Recueil des documens, édits, lois etc. 8. $15\frac{1}{4}$ Bgn. — Heckel: Handb. des Gensdarmerie u. mil. Polizeidienstes. Weimar, Voigt. 8. 1 Thlr. — Neues Gemeinderecht. I. Das Heimathsges. etc. Lpzg., Bühme. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — — *Politik etc.* Jul. de Cacheleu: Aperçu sur l'organisation des sociétés. 8. $5\frac{1}{4}$ Fr. — Woman's rights and duties, considered with relation to her influence on Society and her own condition. By a woman. 2 Bde. 8. 14 sh. — Die Versorgungs-Anstalten f. Pfarr-Wittwen u. Waisen im Grofsherz. Hessen. (Von Fertsch.) Friedberg, Bindernagel. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Schmitt: Die Erzieh. u. Rettungs-Anstalten für sittl. verwahrloste Kinder. Ebd. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Jouhand Des postes menacées par les chemins de fer et des autres dangers dont cette institution est entourée. Mesures à prendre pour les conjurer. 8. ($6\frac{3}{4}$ Bgn.)

76. VI. *Naturwissenschaften.* A. Mutel Élémens d'astronomie ou cosmographie. $9\frac{1}{2}$ Bgn. 12. — Pouillet Élemens de physique expérimentale et de météorologie. Tome 2. 3e édit. $42\frac{3}{4}$ Bgn. m. 14 Kpf. 16 Fr. — J. F. Salneuve Cours de topogr. et de géodésie. 27 Bgn. 8. m. 18 Kpf. $8\frac{1}{2}$ Fr. — Carte géognostique de la masse de montagnes qui sépare la Loire du Rhône et de la Saône. Paris, Lemercier. — Dietrich Synopsis plantarum ad modum Persoonii elabor. Sect. II. Weimar, Voigt. 8. 6 Thlr. — A. Moquin Tandon Élémens de tératologie végétale ou Hist. abregée des anomalies de l'organisation dans ces végétaux. 8. $26\frac{1}{2}$ Bgn. $6\frac{1}{2}$ Fr. — Mme Leprince de B***: La flore des salons ou Botanique pittoresque. Lief. 1. 4 Bgn. Fol. m. 3 Taf. 4 Fr. Subscr.-Preis des ganzen, aus 50 Lieff. bestehenden Werkes: 100 Fr. — Kunze Die Farrenkräuter in kol. Abbild. Bd. 1. Lief. 3. Lpzg., E. Fleischer. 4. n. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Moquin-Tandon: Chenopodearum monographica enumeratio. Toulouse. 8. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Meyer Einige Bemerk. über d. natürliche Familie der Polygonaceae. Artik. 1. St. Petersb. u. Lpz., Vofs. 4. n. $\frac{1}{24}$ Thlr. — Meyer Das Abyssum minutum u. die zunächst verwandten Arten, monograph. bearb. Ebd. 4. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Ch. de Perron Système complètement neuf de classification du règne animal ramenant celle-ci aux seuls véritables principes qui puissent lui servir de base. 8. (6 Bgn.) $2\frac{1}{2}$ Fr. — E. Blanchard: Histoire naturelle des insectes orthoptères, neuroptères, hemiptères, tepidoptères et diptères, avec une introduction par Brullé. Tome 3. 10 Fr. — C. J. Femmink Manuel d'ornithologie ou Tableau systematique des oiseaux qui se trouvent en Europe, précédé d'une analyse du système général d'ornithologie et suivie d'une table alphabétique des espèces. 2 Bde. 8. 15 Fr.

77. VII. *Medicin.* Ramaglia Manuale di notomia topografica. Neapel. 12. — Hasse Spec. patholog. Anatomie. Bd. 1. Anatom. Beschreibung der Krankheiten der Circul.-Organe. Lpzg., Engelmann. 8. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Herb. Mayo On the management of the organs of digestion, in health and in disease. 2nd edit. 8. $6\frac{1}{2}$ sh. — Ant. Guis. Pari Difesa sperimentale e ragionata de' globetti del sangue, recentissime combattuti dal chiaris. Prof. Giacomini e applicazione di nuove nozioni sui medesimi alla fisio-patologia. Udine. 8. $1\frac{3}{4}$ L. — P. Baumès Précis théorique et pratique sur les maladies vénériennes. Partie 1. ($27\frac{1}{2}$ Bgn.) 8. 12 Fr. — Desruelles: Lettres écrites du Val-de-Grace sur les maladies vénériennes. 2e édit. Lettre 1—4. 11 Bgn. 8. 3 Fr. — Fränckel Rathgeber f. Unterleibskranke. 2e Aufl. Hamburg, Niemeyer. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Ch. Phillips Du strabisme. $8\frac{1}{4}$ Bgn. 8. 2 Fr. — — Argenziano Elementi e farmacologia medico chirurgica. Tom. 2. 3. Neapel. 8. — Winkler Handb. der medic.-pharmac. Botanik. Lief. 1. Lpzg., Polet. 18. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — Orfila, Bussy et Olivier: Réponse aux écrits Raspail sur l'affaire de Tuffe. 1 Fr. — Consultation médico-légale, donnée pour Jos. Danzats et Catherine Beaute, sa mère, accusés d'homicide. 4 Bgn. 4. — — Universal-Wasserdoktor. 2e Aufl. Schwäb.-Hall, Haspel. 12. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Wolffsheim: Beleucht. der Schrift des Geh. Hofr. Dr. Mühlenhein. Rechenschaft üb. mein ärztl. Handeln. Braunschweig, Lucius. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Bremer: Offnes Sendschr. an Hofr. Dr. Choulant, betreff. Dr. M. B. Lessing. Kopenh., Reitzel. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — — Tono Breve trattato della struttura, qualita e malattia dei bovi. Neapel. 8.

78. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Ch. Hutton A. Course of mathematics. New and carefully corrected edit., entirely modelled by W. Rutherford. 8. 16 sh. — P. J. E. Finck Géométrie élémentaire basée sur la théorie des infinement petits. 2de édit., revue, corr. et augm. de la trigonométrie. Strasb. 8. (19 Bgn.) — Winkler (v. Brückenbrand) Logarithmische u. logarithm.-trigonometrische Tafeln. 2e Ausg. Wien, Heubner. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Jopling Die Anwendung der isometrischen Perspective. A. d. Engl. von C. v. König. Mit 33 lith. Taf. Ebd. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Recreations in mathematics and natural philosophy, transl. from Montucla's edit. of Ozanem, by *Ch. Hutton.* New and revised edit. by Edw. Riddle. (m. 400 Hlzschn.) 16 sh.

79. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Corréard Histoire des fusées de guerre ou Recueil de tout ce qui a été publié ou écrit sur le projectile, suivi de la description et de l'emploi des obus à mitrailles etc. Tome 1. $18\frac{1}{2}$ Bgn. m. Atlas in 4. von 15 Taf. 15 Fr. — A. Guilley: Opinion

sur les fortifications de Paris. 8. ($1\frac{1}{4}$ Bgn.) — Général Remond: De la défense de Paris, tant sous les rapports de la fortification que sous ceux de la stratégie et de la tactique. 8. 2 Fr. — Das Preufs. Soldatenthum, franz. Ansicht. Von e. Reis. Lpz., Fort. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. Militär-Convers. Lexikon. Red. u. hrsg. von H. E. W. v. d. Lühe. Bd. VIII. Hft. 5. (Schlufs) Adorf, Vrl. Büv. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — W. Wenckebach: Natuurkundige leercursus, ten gebruike der kon. militaire Akademie. Breda. 8. $2\frac{3}{4}$ Fl. — J. P. C. von Overstraten: Gronden der mechanica voor de kadetten der infant. en cavall. 8. $1\frac{7}{10}$ Fl. — James Anton Retrospect of a military life during the most eventful periods of the last war. 12. 7 sh.

80. X. *Pädagogik.* Mühling: Spruchbuch f. Volksschulen. 2e Aufl. Mannheim, Löffler. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Rapp: Christl. Religionsunterricht f. Lehrer u. Schulen. Schw.-Hall, Haspel. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Cannabich: Schulgeographie. 14e Aufl. Weimar, Voigt. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — — Rebau Die merkwürd. Säugethiere. Lehrbuch f. d. Jug. Stuttg., Cast. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Kletke: Die Savoyardenkinder. Jug.-Erzähl. Berlin, Simion. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Nieritz: Der Strohhalm und der Schatz. Ebd. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Mme Delafaye-Bréhier: Les enfans de la providence, ou Aventures de trois jeunes orphelins. 4e édit. 12. — Léon Guérin: Jours de bonheur, contes moraux en prose, destinés à la jeunesse. Suivi de 5 nouvelles par Eug. Chapus. 12. 3 Fr. — Mme Fanny Richomme: Julien, roman du jeune âge. 18. m. 6 Lith. 5 Fr.

81. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* J. B. J. Champagnac: Travail et industrie, ou le pouvoir de la volonté; histoires d'artisans, d'artistes devenus célèbres. 14 Bgn. 12. m. 4 Steindr. 3 Fr. — Description des machines et procédés consignés dans les brevets d'invention, de perfectionnement et d'importation dont la durée est expirée et dans ceux dont la déchéance a été prononcée. Publiée par les ordres du ministre du commerce. 8. Tome 40. 61 Bgn. 4. 15 Fr. — Andraud u. Tessié du Motay üb. d. comprimirte Luft als univers. Triebkraft u. unentgeldl. Ersatzmittel der Dampfkraft. Weimar, Voigt. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Claude Arnoux Système de voitures pour chemins de fer de toute courbure. 16 Bgn. 4. 6 Fr. — Jordan Prakt. Anweis. zu d. Project.-Nivellements Plan- und Erdarbeiten von Eisenbahnen etc. Darmst., Jonghans. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Müller: Nutzen u. Zweck d. Hamburg-Bergedorfer Eisenbahnen. Hamb., Hoffmann. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Hood: Die Warmwasserheizung, mit Ventilation. Weimar, Voigt. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Die engl. Dampfbleiche. Apparat z. Bleichen u. Waschen. Quedlinb., Basse. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Diete: Anweisung z. Zuschneiden u. Bearbeiten von Oberröcken, Fracken etc. Weimar, Voigt. 4. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Wedene Theor.-prakt. Handbuch der Zimmerkunst. Lief. 4. Quedl., Basse. 8. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Pomsel: D. vollkommene Decimalrechnen. Chemnitz, Binder. 18. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Petri Sohn: Beschreibg einer Düng-, Streu- u. Säemaschine. Wien, Heubner. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — V. Rendu: Agriculture du dép. du nord. $23\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 5 Fr.

82. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Ida Gräfin Hahn-Hahn Faustine. Berlin, Alex. Duncker. 8. 1 Thlr. — v. Stengel: Der Bäckerjunge. Ein Roman. 2 Thle. Mannheim, Löffler. 12. 3 Thlr. — Weifs: Carlos della Fiarra. Räubergeschichte. 2 Thle. Cassel. (Göttingen, Dieterich.) 8. n. 2 Thlr. — Nante bei der Einholung. Berl. Lokal-Scenen von Amor. Berlin, Rubach. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Comte de Vaublanc Contes et mélanges de littérature. 8. $43\frac{3}{4}$ Bgn. — Mme Eugénie Foa: Le vieux. Paris, contes historiques. 16. (8 Bgn.) $3\frac{1}{2}$ Fr. — G. Cargue: Les nuits du docteur Cargue ou Adélaide de Montlor et Edmond de Rancy. 18. $8\frac{1}{2}$ Bgn. — de Balzac Physiologie du mariage; nouv. edit. 12. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Th. Roscoe Legends of Venice, containing a Series of the most interesting italian tales, illustr. by 11. tabl. by J. R. Herbert. 4. 21 sh. — Cpt. Quillinan The conspirators; or, the romance of military Life. 8. 3 Bde. $31\frac{1}{2}$ sh. — Sir Tho. Dick Lauder Legendary tales of the highlands, a sequel to „Highland Rambles." With engravings by Phiz. 3 Bde. 8. $31\frac{1}{2}$ sh. — Sterne: Voyage sentimental. Trad. nouv. précédée d'un Essai sur la vie et les ouvrages de Sterne, par J. Janin. Edition illustrée par *Tony Johannot* et *Jacques*. Lief. 1. $\frac{1}{2}$ Bgn. m. 1 Lith. 8. — — *Dramat.:* v. Beskow Schwed. Tragödien, übers. von *A. Oehlenschläger*. Thl. 3. Biegen und sein Geschlecht. Lpzg., Weber. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — E. Vanel: Deux secrets, dr. en 1 a. $1\frac{1}{2}$ Bgn. — A. Jouhaud: Les inondés de Lyon, épisode de 1840, mélodr. en 3 a. $\frac{3}{10}$ Fr. — E. D. de Vallée: Une spoliation, ou une soif de l'or, dr. en 1 a. $\frac{3}{10}$ Fr. — Napoléon à Berlin, dr. en prose et en 3 a. $1\frac{3}{4}$ Bgn. — A. Royer et G. Vaez: La favorite op. en 4 a. 1 Fr. — Hipp. Louis et Alb. Henri: Miruton, mirutaine, vaud.-féerie-parade en 27 tabl. (moins 20 qui ont été supprimés pour l'agrément du public) imité de tout et ne ressemblant à rien. 8. $\frac{3}{10}$ Fr. — — *Poet.:* Serafina Thopia Canti storici albanesi trad. in prosa ital. Fasc. 1. Neapel. 8. — Alx. Soumet La divine épopée. 2 Bde. 8. 15 Fr. — Victor Hugo Le retour de l'Empereur. 8. 2 Bgn. 1 Fr. — H. L. Lorquet Napoléon, poëme en 10 chants. 8. 6 Fr. — Der Sänger am Rhein. 5e Aufl. Mannh., Löffler. 18. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — *Kunst:* Ch. Roehn: Physiologie du commerce des arts, suivie d'un Traité sur la restauration des tableaux. 18. 7 Bgn. $1\frac{3}{4}$ Fr. — Bouhoure Méthode théorique et pratique de plain-chant. Toulouse. 8. $15\frac{1}{2}$ Bgn. — Pareute: Della costruzione del teatro Jomelli in Aversa. Neapel. 1840. 8. — Roux ainé Monumens d'architecture gothique romane, de la renaissance, accompagnés de décorations sculpturales et autres dans ces divers styles, gravés sur cuivre. Texte. Fol. Preis d. Ganzen: 50 Fr. — Thallhofer u. Isnardi: Theoret.-prakt. Anleit. z. Fachkunst à la contrepointe etc. M. 1 Heft Fig. Wien, Heubner. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Martignale Sporting scenes and country characters (mit zahlreichen Holzschn.) 4. 21 sh.

83. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Oeuvres choisies de P. Ronsard, avec des notes explicatives du texte et une notice biographique par Paul L. Jacob. 18. (7 Bgn.) $1\frac{3}{4}$ Fr. — Smollett's miscellaneous works, with the life by *Roscoe*, portr., autograph. (in Einem Octav-Bande.) 16 sh. — Comic miscellanies, in prose and verse. By the late James Smith Esq., one of the authors of „Rejected Addresses" with a selection from his correspondence, and a memoir of his life, by his brother *Hor. Smith.* — Louise Gräfin zu Stolberg-Stolberg: Königslieder. Stolb., Schmidt. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Delle illustri donne padovane; cenni biografici di Nap. Petrucci. Padua. 12. (70 S.) — — Alx. de Laborde: Versailles ancien et moderne. ($32\frac{1}{4}$ Bgn. 8. m. 1 Taf.) — Wagner: Licht- und Schattenbilder. Darmst., Jonghans. 12. 1 Thlr. — Laun: Curiositäten-Cabinet. M. 40 col. Bildern. Berlin, Rubach. 12. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Pohl: Die Kartoffeln. Zur Feier d. Kartoffel-Festes in Wachern am 9. Dez. 1840. Lpz., Kollmann. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Kauffmann: Recit de tout. les inondations de Lyon, d'après des documens authentiques. 8. $2\frac{1}{4}$ Bgn. m. e. Karte. — — Müglich: Relig. Prophezeiungen eines grofsen Schweizers, Albrecht Hallers, vor hund. Jahren. Schaffh., Hurter. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Pythia auf d. Dreyfufs, od. d. Kunst, d. Ausg. aller Dinge vorher zu erfahren. Nürnberg, Winter. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — — Biblioteca maçonnica, ou Instrucçao completa do franc-maçon. Por um cav.: Rosacruz. Paris. 18. 4 Bde. 15 Fr. — Paris-Londres, keepsake franç. 1840—41. Nouvelles inédites. 8. 13 Fr.

*Hierzu eine Beilage von Bücheranzeigen.*

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Anzeige von Büchern,

welche bei verschiedenen Verlegern erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

Im Verlage von **Duncker** und **Humblot** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Lexicon der Römisch-Juristischen Latinität.

**Vollständig in neun Lieferungen.**

## MANUALE
LATINITATIS FONTIUM
## IURIS CIVILIS ROMANORUM,
THESAURI LATINITATIS EPITOME.
**IN USUM TIRONUM.**
AUCTORE
HENRICO EDUARDO DIRKSEN
IURISCONSULTO.

4. maj. Subscr.-Preis 9½ Thlr. *Späterer Ladenpreis* 12 Thlr.

Für das Studium der Terminologie der römischen Rechtsquellen bildete bisher das Werk des Brissonius, *de verborum significatione*, das namhafteste Hülfsmittel. Gleichwohl war die Benutzung desselben weder ausreichend noch bequem zu nennen. Die nichts weniger als vollständige Auswahl der Artikel liefs das Zuratheziehen von Strauch's *Lexicon particularum iuris*, und Richter's *Tractat. de significat. adverbior.* überall nicht entbehren; um der Nachträge von Wunderlich zu des Brissonius Text gar nicht zu gedenken. Die noch weniger zu rechtfertigende Beschränkung, welche das Werk des Brissonius bei der Benutzung der Quellen des Vor-Justinianischen Rechts, und zum Theil sogar jener des Justinianischen, befolgt hat, machte es überdies nothwendig, auf des J. Gothofredus *Glossarum nomicum* zum Theodosischen Codex, so wie auf den *Index. verbor.* in Schulting's *Iurisprud. Ante-Iustinian.* zurückzugehen. Dazu kam, dafs für die neuerdings aufgefundenen erheblichen Bereicherungen der Vor-Justinianischen Rechtsquellen, mit Ausnahme des *Promtuarium Gaianum* von Elvers, keine Uebersicht des Materials der juristischen Terminologie zur Hand war.

Hätte es sich nur darum gehandelt, die so eben gerügten Unbequemlichkeiten zu beseitigen, und daneben für die Bedürfnisse des Anfängers im Rechtsstudium Sorge zu tragen, so würde in Erwägung zu ziehn gewesen sein, ob nicht vielleicht die blofse Ergänzung und durchgängige Ueberarbeitung des Werkes von Brissonius als ausreichend erscheinen könne. Indefs eine sorgfältigere Prüfung des Gegenstandes liefs nicht verkennen, dafs die Unzulänglichkeit der ältern lexikographischen Leistungen weniger in den Resultaten zu suchen sei, als vielmehr in der Methode der Behandlung des Stoffes. Es konnte nicht darauf allein ankommen, die aufsergewöhnlichen Wortbedeutungen nachzuweisen, welche die römischen Rechtsquellen den einzelnen Redeausdrücken beilegen; es galt vielmehr, die Kunde der Eigenthümlichkeiten, welche jene Quellen bei der Bildung und Handhabung des gesammten juristischen Sprachschatzes zu erkennen geben, in einer möglichst einfachen und anschaulichen Weise, dem Gelehrten so wie dem Anfänger zugänglich zu machen. Inwiefern die analytische Methode der Lexicographie diesen Anforderungen zu genügen im Stande sei, hat der Verfasser dieses Werkes an einem andern Orte (System der juristischen Lexikographie. Leipzig. 1834. 8.) entwickelt. Der damals schon von ihm angedeutete Plan ist nunmehr zur Ausführung gebracht, nämlich vor der Bekanntmachung des gröfsern Sprachwerks einen Auszug desselben, der vornehmlich das Bedürfnifs des Anfängers befriedigen soll, der Veröffentlichung zu übergehen.

Das Verhältnifs dieses Auszuges zu der gröfsern Arbeit ist durch die Bestimmung desselben vorgezeichnet. Ohne dem wesentlichen Theil des Inhalts irgend etwas zu entziehen, ist der Verfasser beflissen gewesen, in dem Umfange der Ausführung das erforderliche Maafs zu halten. Zugleich mufste dasjenige entfernt werden, was der Anfänger weniger vermissen dürfte, nämlich die Ausführlichkeit kritischer Nachweisungen, und der gesammte literarische Apparat. Ueberall aber sind es nur die Quellen des römischen Rechts, Vor-Justinianischen und Justinianischen Ursprungs, deren Ergebnisse für den lateinischen Sprachgebrauch hier, in angemessener Zusammenstellung, dargelegt werden.

## Predigten des Herrn Dr. Franz Theremin,

Königl. wirklichen Ober-Consistorial-Raths, Hof- und Dompredigers und Professors zu Berlin.

**Predigten.** Erster Band, 3e Aufl., 1829. Zweiter Band, 2e Aufl., 1826. Dritter Band, 2e Aufl., 1831. Vierter Band, 2e Aufl., 1838. Preis eines jeden 1⅓ Thlr.

Folgende Predigten sind in diesen vier Bänden enthalten:

Bd. I. 1. Weihnachtsfreude. — 2. Die Auferstehung Christi, als Begründung des Christenthums. — 3. Die Emmahuntischen Jünger. Eine Homilie. — 4. Vom heiligen Abendmahl; nebst einer Anrede. — 5. Vom hochzeitlichen Kleide oder von den Bedingungen zur Seligkeit. — 6. Von den heilsamen Schrecken des Todes. — 7. Vom Schifflein Christi, oder vom Vertrauen auf die göttliche Vorsehung. — 8. David und sein sterbendes Kind. — 9. Von der Nothwendigkeit, in der Jugend fromm zu sein. — 10. Von der Liebe. — 11. Von der Pflicht der Erbauung. — 12. Von den häuslichen Andachtsübungen. — 13. Von der Dankbarkeit gegen Gott. — 14. Von der Gerechtigkeit Gottes. — 15. Von den Pflichten eines siegreichen Volks, zur Feier der Einnahme von Paris, 1815.

Bd. II. 1. Die Aufopferung Isaaks. — 2. Vom christlichen Märtyrerthum. — 3. Vom Leiden Christi. — 4. Elend u. Hoheit des Menschen. — 5. Von der Nähe der unsichtbaren Welt. — 6. Von der Gottheit Christi. — 7. Von den Leidenschaften. — 8. Vom Leichtsinn. — 9. Vom Gebet. — 10. Todesgedanken. — 11. Von den geistigen Freuden des Christen. — 12. Die Verklärung und der Mondsüchtige. Eine Homilie. — 13. Von dem Priesteramt der Christen. — 14. Von dem Geist der Reformation. — 15. Gedächtnifspredigt auf den Bischof Sack.

Bd. III. 1. Von den Widersprüchen in der menschlichen Natur. — 2. Von der Theilnahme an der göttlichen Natur. — 3. Von der Feier des Sabbaths. — 4. Von der Seligkeit und der Verdammnifs. — 5. Sieg der Liebe über den Tod. — 6. Maria Magdalena am Grabe des Herrn. Eine Homilie. — 7. Die drei Geschwister, die Jesus liebte; oder vom Glück des Christen. — 8. Auferweckung des Lazarus. — 9. Vom verlornen Sohn. — 10. Dauer im Wechsel. — 11. Von den Lügen des Teufels. — 12. Von der Ruhe des Gemüths. — 13. Ehrfurcht vor dem Alter. — 14. Das Gebet des Herrn. — 15. Lobrede auf den Apostel Johannes. — 16. Rede bei einer Einsegnung.

Bd. IV. 1. Von der Zukunft des Herrn zu seinem Tempel. — 2. Vom Fufswaschen. — 3. Die Umgebung des sterbenden Erlösers. — 4. Es ist vollbracht. — 5. Das sterbende Weizenkorn. — 6. Ueber ein Kleines. — 7. Von dem Zuge zu Christo. — 8. Was dem Menschen bereit sei. — 9. Vergieb uns unsere Schulden. — 10. Der Zug durch die Wüste. — 11. Lehre uns beten. — 12. Der Apostel Petrus. — 13. Vom Gewissen. — 14. Von der Arbeit. — 15. Die Erde — ein heiliges Land.

Einzeln hieraus:

**David und sein sterbendes Kind.** Predigt, gehalten in der Domkirche am 10. März 1816. ⅙ Thlr.

**Es ist vollbracht;** Predigt am Charfreitage 1824. ⅙ Thlr.

**Gedächtnisspredigt auf den Bischof Sack.** 1817. ⅙ Thlr.

**Predigten.** Fünfter Band, 2e Auflage, 1838. Auch unter d. Titel: **Zeugnisse von Christo in einer bewegten Zeit.** Predigten, in den Jahren 1830, 1831, 1832 und 1837 gehalten. Preis 1⅓ Thlr.

1. Das Bekenntnifs des Glaubens. — 2. Das Wachen. — 3. Gott regiert die Welt. — 4. Christus errettet von der Welt. — 5. Das Gebet im Namen Christi. — 6. Der Friede, den uns Christus giebt. — 7. Das Uebel u. dessen Heilung. (Auch einzeln zu ⅙ Thlr. zu erhalten.) — 8. Auf Trauer folget Freude. — 9. Die zehn Jungfrauen. — 10. Die siegreiche Liebe. — 11. Gottes überschwengliche Wohlthaten. — 12. Die Forderungen des Herrn, der uns befreit hat. — 13. Die Verbindung des Glaubens an die Vorsehung mit dem Glauben an die Erlösung.

**Predigten.** Sechster Band, 4e Auflage, 1839. Siebenter Band, 3e Auflage, 1839. Achter Band, 2e Aufl. 1840. Auch unter dem Titel: **Das Kreuz Christi.** 1. b. 3. Band. Preis eines jeden 1⅓ Thlr.

Bd. I. 1. Das Wissen von Jesu Christo dem Gekreuzigten. — 2. Er wird grofs sein. — 3. Der begnadigte Schächer. — 4. Warum hast du mich verlassen. — 5. Die Stimmen aus den Gräbern. — 6. Was ist doch das Auferstehen von den Todten? — 7. Sterben als Bedingung der Wiedergeburt. — 8. Ich stehe vor der Thür und klopfe an. — 9. Der reiche Mann u. der arme Lazarus. — 10. Furcht und Zittern. — 11. Alles Leiden ist Strafe. — 12. Von dem verborgenen Leben mit Christo. — 13. Die Gemeinschaft mit den Verstorbenen. — 14. Lafs in dieses Jahr noch. — 15. Wir sind Christi Eigenthum.

Bd. II. 1. Die Eine köstliche Perle. — 2. Die Zeiten unter Christi Leitung. — 3. Wir müssen sein in dem, das des Vaters ist. — 4. Von der Hochzeit zu Cana. — 5. Von der Salbung Christi. — 6. Von der Kreuzigung des Christen. — 7. Die Erweisungen Jesu Christi des Lebendigen. — 8. Der gute Hirt und die gute Heerde. — 9. Die Predigt. — 10. Die Erbauung, ein Nachbild des Pfingstwunders. — 11. Der Werth der Sündenvergebung. — 12. Der verlorne Sohn. — 13. Von der Bekehrung. — 14. Von der Traurigkeit. — 15. Es ist Euch gut, dass ich hingehe.

Bd. III. 1. Das Gericht. — 2. Das Anschaun Christi. — 3. Die Verklärung. — 4. Wenn du es wüsstest! — 5. Christus und die Jünger am Oelberge. — 6. Die Gleichgültigkeit der Menschen gegen ihre Fortdauer. — 7. Die Auferstehung Christi, eine Erweckung zur Busse. — 8. Das Feuer, das Christus anzündet. — 9. Vom Zeugniss des Geistes für den Glauben. — 10. Jakobs Kampf. — 11. Der ungerechte Haushalter. — 12. Der Gichtbrüchige. — 13. Christus und Petrus auf dem Meere. — 14. Pauli Schiffahrt. — 15. Die Zeichen der Zeit.

**Vom Tode.** 3 Predigten, im Jahre 1836 gehalten. ½ Thlr.

**Siehe! Wie haben sie ihn so lieb gehabt.** Predigt gehalten am 5. Julius 1840. 2e Aufl. $\frac{1}{12}$ Thlr.

**Das christliche Leben.** Predigt am Tage der Gedächtnissfeier Sr. Majestät des hochsel. Königs Friedrich Wilhelms III. den 19. Julius 1840 gehalten. $\frac{1}{12}$ Thlr.

**Die Gottheit Christi.** Predigt am Sonntag nach der Huldigung, den 18. Octbr. u. 18. Sonntag nach Trinit. in Gegenwart Ihrer Majestäten des Königs und der Königin gehalten. $\frac{1}{12}$ Thlr.

---

Bei *C. F. Osiander* in Tübingen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

***Sigwart, D. H. C. W.***, Das Problem des Bösen oder die Theodice. gr. 8. 1¼ Thlr. od. 1 fl. 48 kr.

Vorliegende Abhandlung schliesst sich genau an die früher erschienene: Das Problem von der Freiheit oder Unfreiheit des menschlichen Willens, an. In letzterer hat der Herr Vrf. mit Rücksicht auf die sogenannte speculative Zeitphilosophie die Frage gestellt: Wie sich die Lehre von der Unfreiheit des menschlichen Wollens in demjenigen System ausnehme, welches Gott als die ewige persönliche Vernunft, die Welt als Schöpfung dieser Vernunft, den menschlichen Geist als unsterbliches Wesen anerkennt, und von dem Ernst der sittlichen Idee durchdrungen ist. In derselben wurde die Lehre von der Unfreiheit des menschlichen Wollens selbst dargestellt, und in obiger, das Problem des Bösen oder die Theodice, wird der andere Theil der Frage behandelt. Die Wichtigkeit der hier beleuchteten philosophischen Lehre möchte dem Werke wohl allgemeines Interesse zuwenden.

---

Collection of english poems from the best modern authorities. 12mo broch. ½ Thlr. od. 54 kr.

Eine Auswahl von Gedichten, geeignet, in der edelsten Form die englische Aussprache zu erlernen. Lehrer u. Schüler sind für die Anstrengung, sich durch die Schwierigkeiten derselben durchzuarbeiten, durch diese Poesien reichlich entschädigt.

Die Namen von Wordsworth, Cowper, Byron, Moore, Mallet, Percy, Scott, Addison etc., beurkunden den Werth derselben hinlänglich.

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 3.

(Berlin, den 20. Januar 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Theologie.

84. *Kritische Geschichte der neugriechischen und der russischen Kirche mit besonderer Berücksichtigung ihrer Verfassung in der Form einer permanenten Synode.* Von *Hrm. Jos. Schmitt*, kathol. Pfarrer zu Grofswallstadt bei Aschaffenburg. Mainz, Kirchheim. 1840. 8. (X u. 585 S.) — Der Verf. hat bereits im J. 1824 zu Wien eine „Harmonie der morgenländischen und abendländischen Kirche. Ein Entwurf zur Vereinigung beider Kirchen. Mit einer Vorrede von Fr. von Schlegel" herausg. u. dieser im J. 1826 zu Mainz eine zweite Schrift: „Die morgenländische, griechisch-russische Kirche" folgen lassen. Das vorliegende Werk zeigt, dafs er sich seitdem fortwährend mit seinem Gegenstande beschäftigt, dafs er ihn fast immer lieber gewonnen hat. Leider entsprechen weder die einsame Stellung des Verf., noch auch seine geistige Individualität den Anforderungen, welche an eine *kritische* Geschichtsschreibung gestellt werden müssen. Statt dessen begegnen wir einer zwar wohlthuenden, aber manchmal auch einseitige Befangenheit athmenden Wärme. Die Schrift zerfällt in drei Bücher: I. *Die neugriechische u. russische Kirche in ihrem Ursprunge und in ihrer historischen Begründung* (S. 1—160) umfafst die geschichtliche Constituirung beider Kirchen und berührt zugleich die unmittelbar vorhergehende Periode, aus der die neue Kirche hervorging. II. *Die Organisation der griech.-russ. Kirche mit einer permanenten Synode in Beziehung auf die dogmatische und kirchliche Einheit und Gemeinschaft, die Würde u. Selbstständigkeit beider Kirchen.* Hier wird der nachtheilige Einflufs dieser Einrichtung beleuchtet und manche treffende Bemerkung gegeben. III. *Die Wiedergeburt der neugriechischen u. russischen Kirche.* Diese beruht nach der Meinung des Verf., der überhaupt ganz auf dem befangenen Standpunkte der kathol. Ansicht steht, auf der Wiederverbindung mit Rom, dem Mittelpunkte der katholischen Einheit; denn Griechenland u. Rufsland sei mit Rom Eins im Wesentlichen des Glaubens; im Wesentlichen des Kultus u. der Liturgie; im Wesentlichen der hierarchischen Verfassung. — Hieraus wird man die Tendenz der vorliegenden *Zusammenstellung* (so nennt diese Arbeit selbst die 1. Nummer von Dr. W. Schamberger's *kathol. Literatur-Wochenblatt*) leicht erkennen. Wir unterschreiben im Ganzen das dort ausgesprochene Urtheil: Ein neuer Gesichtspunkt ist freilich nicht gewonnen, ein Punkt, auf welchem zwistige Partheien sich begegnen u. vereinigen; der Leser wird nicht von einer Beredsamkeit ergriffen, die sich seiner bemeistert, u. ihn so, ohne dafs er es gewollt, den Ansichten des Verf. huldigen läfst. Hr. S. besitzt weder jenen Tiefsinn noch diese Begeisterung, wohl aber einen rühmlichen Fleifs u. Ausdauer u. dabei eine friedfertige, schöne Seele, die an dem Edleren Wohlgefallen findet und vor Gemeinem sich bewahrt.

85. *Das Eine u. Mannigfaltige des christlichen Lebens.* Dargestellt in einer Reihe kleiner Gelegenheitsschriften gröfstentheils biograph. Inhalts. Von Dr. *Aug. Neander.* Berlin, Lüderitz. 1840. 8. VI u. 328 S. 1½ Thlr. — Unter diesem Titel bietet der würdige Hr. Vrf. einen zweiten Band gesammelter Gelegenheitsschriften, dessen Herausgabe ebenfalls die Unterstützung des Neander'schen Krankenvereins für arme und kranke Theologie Studirende zum nächsten Zwecke hat. Die Inhaltsanzeige ist folgende: 1) Das Kommen des Herrn u. dessen Zeichen (vom J. 1830). 2) Erinnerungen an den englischen Gottesgelehrten William Chillingworth mit einem Vorworte über das Wesen der unsichtbaren Kirche (1832). 3) Richard Baxter, ein Mann der wahrhaft rechten Mitte, welche das Evangelium allein zu offenbaren u. zu verleihen vermag (1833). 4) Das Alte u. Neue in dem Reiche Gottes, mit einigen Zügen aus dem Leben u. der Wirksamkeit des sel. Pastors Oberlin zu Waldbach, im Ban-de-la-Roche. 5) Erinnerungen an Marco Antonio Flaminio u. das Aufkeimen der Reformation in Italien mit einigen Vor- und Schlufsworten (1837). 6) William Wilberforce, der Mann Gottes, kein Mann der Parthei (v. J. 1838). 7) Die Zeichen der Zeit bei dem fünf und zwanzigsten Stiftungsfeste der Preufsischen Hauptbibelgesellschaft (1839). 8) Denkwürdigkeiten aus dem religiösen und theolog. Entwickelungsgange Georg Wizel's (1840). Wir enthalten uns jeder weiteren Empfehlung dieser anregenden u. wohlthuenden Aufsätze, da sie im Einzelnen meistens längst als Gelegenheitsschriften bekannt geworden sind. Als besonders wichtig dürften die Denkwürdigkeiten über Wizel auszuzeichnen sein, zu welchen die Wolfenbüttler Bibliothek mehrere neue Quellenschriften öffnete. Der Verf. wünscht, dafs diese Abh. zu einer vollständigen Monographie über Wizel anreizen möge.

86. Rec. von J. H. v. Wessenberg: Die grofsen Kirchenversammlungen, 1—4, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 210—13; — von 1, Vetter: Die Lehre vom christlichen Cultus, 2, Ehrenfeuchter: Theorie des christl. Cultus, ebd. 214—16. — Rec. von Beiträgr zur Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts, od. das Rothe Buch, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 101—05.

### Geschichte und Geographie.

87. *Märkische Forschungen.* Hrag. von dem Vereine für Geschichte der Mark Brandenburg. *Band* 1. Berlin, Gropius. 1841. gr. 8. 402 S. 3 Thlr. — Unter diesem Titel übergiebt der mit dem Jahre 1837 eröffnete Verein für die Geschichte der Mark, welcher seitdem eine seltene Lebendigkeit entwickelt und nach allen Seiten hin den glücklichsten Anklang gefunden hat, eine Reihe von Abhandlungen seiner Glieder, in welchen die Alterthümer und früheren Zustände der Mark u. ihre Sitte, Sprache u. Leben u. Verkehr aufgehellt werden. Am Anfange des Bandes begegnen wir dem von Odebrecht am 15. Oct. 1839 vorgetragenen *Ersten Jahresberichte des Vereins.* Dann folgen die Abhandlungen: von Tzschoppe Ueb. die Hülfe Brandenburgischer Ritter zur Beseitigung eines im J. 1354 entstandenen Aufruhrs zu Verona; eine Darstellung, welche dadurch noch ein besonderes Interesse gewinnt, dafs der Verf. bei seinem Aufenthalte in Verona (beim Congresse) an Ort u. Stelle forschen u. untersuchen konnte. — G. W. v. Raumer Die Unterordnung der Bischöfe von Brandenburg, Havelberg u. Lebus unter die Landeshoheit der Kurfürsten von Brandenburg. — Riedel

1) Urbarmachung des Havelländischen Luches; 2) Gründung u. Einrichtung des kön. Domainenamtes Königshorst; 3) Errichtung einer Lehranstalt zu Königshorst für die Kunst der Butter- u. Käsebereitung durch König Friedrich Wilhelm I. u. Friedrich II. — von der Hagen Die Brandenburger Markgrafen des askanischen Stammes als Dichter u. von gleichzeitigen Dichtern besungen. — Adalb. Kuhn Ueber das Verhältnifs der Märkischen Sagen u. Gebräuche zur Altdeutschen Mythologie. — Alb. Höfer Ueber märkische Glossare u. märkische Spracheigenthümlichkeiten. — Riedel Klöster und Klosterruinen in der Churmark Brandenburg aufserhalb der Altmark. Bruchstück aus einem Reisetagebuche. — L. v. Ledebur Die Landschaften des Havelbergischen Sprengels. — Odebrecht Ueber die Entstehung der jetzigen Besitzverhältnisse der bäuerlichen Einsassen in den Umgebungen von Berlin. — G. W. v. Raumer Actenmäfsige Nachrichten von Hexenprozessen u. Zaubereien in der Mark Brandenburg vom 16. bis ins 18. Jahrhundert. — Riedel Von dem Unterschiede zwischen den beschlossenen u. zwischen den unbeschlossenen Geschlechtern der Brandenburgischen Ritterschaft. — Rektor Lösener zu Angermünde Beschreibung des Kastens zu Neu-Angermünde, aus welchem Otto IV. i. J. 1278 das Geld nahm, um sich aus der Gefangenschaft, worin ihn die Magdeburger hielten, zu lösen. — Adalb. Kuhn Ueber einen Fastnachtsgebrauch im Dorfe Stralow bei Berlin. — G. W. v. Raumer Verhandlung Kurfürst Albrecht Achill's mit den märkischen Landständen nach seinem Regierungsantritt nebst einem eigenen Aufsatze des Kurfürsten hierüber. — Lösener Beschreibung des Taufsteines in der St. Marienkirche zu Neu-Angermünde. — Fidicin Ueber die Autonomie der märkischen Städte, besonders in Bezug auf die Raths- u. Schöffenwahlen. — Riedel Ueber die Brandenburgische Lehensmiliz. Ueber die Bedeutsamkeit und den Werth dieser Aufsätze, so wie über ihren Nutzen für die märkische Alterthumskunde nach allen ihren Verzweigungen hin dürfen wir uns jedes Lobes enthalten. Der Inhalt der vorliegenden Forschungen wird nicht nur die zahlreichen Freunde der märkischen Geschichte in hohem Grade interessiren und anziehen, sondern er ist grofsentheils auch selbst für die Kunde des Mittelalters im Allgemeinen von wissenschaftlicher Bedeutung. — — Am Schlusse des Bandes wird der Personenbestand des Vereins an seinem vierten Jahrestage den 15. Oct. 1840 gegeben; er bestand damals aus 188 ordentlichen u. 33 correspondirenden, zusammen 221 Mitgliedern. — Die höchst anständige Ausstattung dieses Werks verdient noch besondere Anerkennung.

88. *Friedr. v. Raumer, Historisches Taschenbuch.* Neue Folge. 2r Jahrgang. Lpz., Brockhaus. 1841. 8. n. 2 Thlr. — Inhalt: 1) Joh. Voigt *Die Vitalienbrüder.* Schon seit der Mitte des 14. Jahrh. zeigten sich auf der Ostsee Seeräuberschaaren, die den Handel der Hansestädte gefährdeten. Mächtiger wurden sie seit dem Jahre 1389, als die Königin Margaretha von Dänemark den König von Schweden Albrecht von Mecklenburg bekriegte, und die Herzöge von Mecklenburg, um ihrem Verwandten zu helfen, jenen Räuberschaaren Freibriefe ertheilten. Da es anfangs ihr Geschäft war, Stockholm, welches belagert wurde, mit Lebensmitteln zu versehn, so nannten sie sich *Vitalienbrüder.* Ihre nun bedeutend werdende Macht, ihre weit ausgedehnten Züge, u. ihre vielfach wechselnden Verbindungen und Kämpfe mit den nordischen Reichen, Preufsen, den Hansestädten und Friesland, bis zum 1434 sind der Gegenstand des vorl. Aufsatzes. 2) Friedr. v. Raumer, *Randglossen eines Laien zum Euripides.* „Rettungen" würde man diese zu Lessings Zeit genannt haben. Der Verf. betrachtet zuerst die einzelnen Stücke des Euripides, meist Vorwürfe, die dem Dichter gemacht werden, abwehrend, und auf einzelne Schönheiten hinweisend. Noch entschiedener tritt er als Vertheidiger auf, wenn er den Standpunkt und die Dichtung des Euripides im Allg. charakterisirt, und ihn seinen beiden Genossen gegenüber aufrecht erhält. Bei dieser Gelegenheit wird ein Brief Tiecks über Euripides mitgetheilt. 3) J. W. Loebell *Ueber die Epochen der Geschichtschreibung und ihr Verhältnifs zur Poesie.* An eine Charakterisirung der grofsen Geschichtschreiber alter u. neuer Zeit knüpft der Verf. seine Bemerkungen über den Entwicklungsgang der Geschichtschreibung, u. wie dieselbe im Zusammenhange steht mit dem Geiste, der die Zeit beherrscht, und der auch der Poesie ihre Gestalt giebt. 4) Alfr. Reumont, *Italienische Diplomaten und diplomatische Verhältnisse* 1260—1550. — Erst am Ende des hier behandelten Zeitraums entstanden stabile Missionen an den Höfen. Der Verf. geht die einzelnen italien. Staaten durch, u. giebt Notizen über diejenigen Personen, die zu Missionen, theils in Angelegenheiten ihres eigenen, theils fremder Staaten gebraucht wurden. Die Zahl dieser Personen ist so grofs, dafs viele nur namentlich angeführt werden. Es folgen dann ausführliche Bemerkungen über die Einrichtung der Missionen und den Geschäftsgang, die von gründlichen Studien des Vrf. zeugen, und bes. für die Sittengeschichte der Zeit interessant sind. 5) J. D. F. Sotzmann, *Gutenberg und seine Mitbewerber, oder die Briefdrucker und die Buchdrucker.* Wohl das Bedeutendste, was das Jubelfest der Buchdruckerkunst gebracht hat. Bekannt ist der frühere Aufsatz des Vrf. im 8. Jahrg. dieses Taschenbuchs, von dem der vorliegende theils eine Erweiterung, theils eine Fortsetzung ist, und nur den Schriftdruck, nicht den Bilddruck behandelt. Nicht blofs von deutscher Gründlichkeit, sondern auch von deutscher Vernünftigkeit giebt das hier Vorliegende ein Muster. Parteisucht, wunderliche Hypothesen und kindische Fabeln werden durch diese klare Auseinandersetzung beseitigt, u. wenn auch vielleicht ganz sichere Resultate nicht zu gewinnen sind, so möchte sich doch schwerlich gegen das vom Verf. Beigebrachte Erhebliches einwenden lassen, da noch keiner mit so vorurtheilsfreiem Geiste die vorhandenen Quellen benutzt hat. Dafs der xylographische Druck, in den Niederlanden entstanden, dem typographischen vorausgegangen, dafs Gutenberg, Pfister und der Harlemer Küster gleichzeitige Erfinder sind, letztere aber auf der Stufe der Briefdrucker stehen blieben, während Gutenberg, sich ein höheres Ziel setzend, den Fortgang seiner Erfindung u. ihre welthistorische Wichtigkeit herbeiführt, sind in kurzen Worten die Resultate. Die Behandlung des reichen Stoffes, befriedigend für den Bibliographen, ist doch keinesweges auf diesen allein berechnet, sondern sie giebt ein Beispiel, wie ein geistreicher Mann, eine einzelne Erscheinung der Zeit betrachtend, doch in das ganze Leben und die Entwicklung der Zeit einen Blick eröffnen kann.

89. *Handatlas des Preufsischen Staates,* enthaltend eine genaue Karte des Preufs. Staats mit den angränzenden Ländern und 25 Karten der verschiedenen Regierungsbezirke desselben (in alphabetischer Ordnung) nach den neuesten u. besten Materialien bearbeitet von *Nowark* und *Muhlmann.* Berlin, Heymann, Queer-Fol. — Ueber den Werth dieses Atlas, in so fern ders. durch die *Richtigkeit* der Zeichnung bedingt ist, glauben wir uns eines Urtheiles füglich enthalten zu können, da es eben nicht schwer hält, die treffliche *Engelhardt*'sche Karte von Preufsen in 2 Blatt als die Grundlage sowohl des vorl., als des schon früher erwähnten Atlas zur Stark'schen Justizverwaltungs-Statistik zu erkennen. Jenes Werk und diese Arbeiten haben etwas mehr als den ganz gleichen Maafsstab mit einander gemein, doch wollen wir nicht unbemerkt lassen, dafs der Atlas die Karte an Zahl der namhaft gemachten Orte übertrifft. Wir können uns also auf eine kurze Beleuchtung der technischen Ausführung und der Oeconomie der Einrichtung beschränken. Ersterer fehlt es nicht selten an der gehörigen Klarheit der Zeichnung oder des Druckes, und in Betreff der letztern weifs man in der

That nicht, ob man dieselbe eine Papier-geizige oder -verschwenderische nennen soll. Einmal sind die Karten so scharf von dem Messer des Beschneiders mitgenommen, dafs kaum die Ueberschriften überall geschont sind, geschweige denn, dafs von einem bei Karten nie zu vernachlässigenden gefälligen Aeufsern die Rede sein könnte; u. auf der andern Seite ist es, namentlich bei den westl. Regierungsbezirken der Fall, dafs das vielleicht 1½ Quadratzoll grofse Conterfei eines Regierungs-Bezirks in einem Raume von 30 dergl. Zollen aufgesucht werden mufs. Wäre die ganz zwecklose alphabet. Anordnung der Karten unterblieben, und hätte man, was ohne *allen* Schaden sehr leicht sich thun liefs, *mehrere* Regierungs-Bezirke auf *Einem* Blatte vereint dargestellt, so würde der Atlas auf 8 oder 10 Blättern dasselbe bieten, wozu jetzt 26 Blatt verschwendet sind. Es würde dadurch ein noch viel geringerer Preis und die Möglichkeit einer gröfsern Verbreitung herbeigeführt sein. *J. K.*

90. Dom *Claude de Vic* et dom *Vaissette Hist. générale du Languedoc*, avec des notes et les pièces justificatives composées sur les auteurs et les titres originaux, et enrichie de divers monumens; commentée et contin. jusqu'en 1830 par le chev. du Mège. Tom 3. Toulouse, 1840. gr. 8. in 2 Columnen gedruckt; die ganze Ausg. ist auf 10 Bände berechnet. Jeder Bd. besteht aus 4 Lieff. à 2 Fr.

91. Von Michaud: *Histoire des croisades* ist die 6e Auflage im Erscheinen begriffen. Sie wird aus 10 Bdn. bestehen, die in 72 Lieff. (à ½ Fr.) herauskommen u. zusammen 12 Vign. u. 3 Karten enthalten werden; die 1e Lief. des 1n Bandes umfafst 2¼ Bgn. Der Titel zeigt an, dafs diese Ausg. nach der letzten Bearbeitung und in Gemäfsheit des letzten Plans des verstorb. Verf. redigirt u. zugleich mit einer von seinem Reisegefährten Ponjoulat verfafsten Biographie geschmückt sein werde.

92. Auch die Memoiren des ehemal. General-Gouverneurs in Ostindien Warren Hastings sollen jetzt (London, Bentley) unter der Redaction des Rev. *G. R. Gleig*, im Druck erscheinen. Zugleich werden die Tagebücher und der Briefwechsel des Verstorb. mit aufgenommen, deren Originale sich in Besitz der hinterlass. Familie befinden. Der äufsere Umfang dieser Memoirs ist auf 3 Bde. berechnet, welche auch ein Bildnifs W. Hastings nach einem Originalgemälde enthalten werden.

93. Rec. von Rehm: Handb. der Gesch. des Mittelalters, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 220—24; — von 1, Gothaischer genealog. Hofkalender; 2, Genealog. Taschenbuch der gräflichen Häuser, ebd. Nr. 24. 25.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

94. *Die Verdächtigungen Euripideischer Verse* beleuchtet und in den Phönissen und der Medea zurückgewiesen von *C. G. Firnhaber.* Lpz., Hahn. 1840. 8. (X u. 202 S.) 1⅓ Thlr. — Die Kritik und Erklärung des Euripides ist mit ganz eigenthümlichen Schwierigkeiten verbunden, und weder die Gesammtausgaben des Dichters noch auch die Bearbeitungen einzelner Tragödien sind dem gegenwärtigen Zustande der Wissenschaft recht entsprechend. Zum Theil, aber auch nur zum kleineren Theile, ist der Grund jener unbefriedigenden Leistungen, namentlich der Kritik, in der Beschaffenheit der diplomatischen Hülfsmittel zu suchen: allein bei weitem nachtheiliger hat der Umstand eingewirkt, dafs bis jetzt weder einer der zahlreichen Bearbeiter und Herausgeber des Euripides, noch auch sonst ein anderer geistig befähigter Mann versucht hat, die Eigenthümlichkeit des grofsen Dichters in klaren u. sicheren Umrissen zu zeichnen: es dürften wohl über keinen anderen griechischen Dichter so viel verkehrte und halbwahre Urtheile und Ansichten ebensowohl bei dem Gelehrten als auch den Gebildeten überhaupt sich finden, wie gerade über Euripides, wozu einseitige Kunsturtheile der eigenen Zeitgenossen, die sich von einer Generation auf die andere fortgepflanzt haben, nicht wenig beitragen. Erst wenn man die geistige Individualität des Dichters in ihrer wahren Bedeutung erkannt hat, wird es gelingen, auch in der Kritik und Exegese des Euripides einen richtigen Weg einzuschlagen: denn nicht leicht dürfte es einen Dichter geben dessen Werke ein so getreues Spiegelbild des Innern darbieten, als die des grofsen Tragikers. Aus dieser Unkenntnifs von dem dichterischen Schaffen und Wesen des Euripides hatte nun auch zuerst Valkenaer viele einzelne Verse als unächt bezeichnet: Valkenaers Beispiel folgten bald Andere, in neuester Zeit mit entschiedener Consequenz Wilh. Dindorf, der durch dieses wohlfeile kritische Hülfsmittel alle Schwierigkeiten, die sich darboten, zu heben versuchte. Freilich ward Dindorfs Verfahren noch weit von Hrn. Hartung überboten, der in der neuesten Ausgabe der Iphigenia in Aulis und den vorangeschickten Abhandlungen nicht allein einzelne Verse, sondern ganze Scenen und sogar vollständige Dramen für untergeschoben und verfälscht erklärt. Hrn. Firnhaber gebührt das Verdienst, zuerst ein so gewaltsames und unbegründetes Verfahren zurückgewiesen zu haben, indem er an zwei Tragödien des Euripides, an den *Phoenissen* und der *Medea*, nachweist, wie übereilt die Kritiker in dieser Beziehung sich von vorgefafsten Meinungen leiten liefsen. Besonders hat Hr. F. dabei sein Augenmerk auf die künstlerische Composition der Dramen, wie auf die eigenthümliche Diction des Dichters gerichtet, und durch genaues und sorgfältiges Studium ist es ihm vielfach gelungen, auf sinnige Weise die richtigen Beziehungen aufzufinden und viele von den verdächtigsten Stellen zu retten. Nur geht Hr. F. auf der andern Seite zu weit, indem er alle Interpolationen überhaupt in Abrede stellt, die sich, wie wohl bei jedem Schriftsteller des Alterthums, so auch bei Euripides, wenn gleich viel seltener als man angenommen hat, vorfinden. Zu tadeln ist ferner die überaus grofse Breite der Darstellung: es fehlt dem Style des Hrn. F. durchaus noch so Präcision, und dadurch wird auch die Auffassung seiner Ansichten selbst vielfach erschwert, denn ungeachtet der grofsen Ausführlichkeit stöfst man nicht selten auf die entschiedenste Unklarheit, so dafs man in vielen Fällen nicht weifs, was eigentlich der Verf. beabsichtigte. *O. L.*



95. *Beiträge zur Basler Buchdruckergeschichte.* Von *Immanuel Stockmeyer* und *Balthasar Reber.* Zur Feier des Johannistages 1840. Herausgegeben von der historischen Gesellschaft zu Basel. Basel, Schweighauser. 1840. 4. VIII u. 158 S. mit vielen eingdr. Holzschn. n. 1⅓ Thlr. — Wir holen die Anzeige dieser Jubelschrift um so lieber nach, da sie in jeder Hinsicht besonderer Auszeichnung würdig ist. Die Vorrede von W. Wackernagel, der als Schreiber der historischen Gesellsch. zu Basel das Wort genommen hat, giebt nähere Auskunft, wie diese Beiträge recht eigentlich als Ergebnifs eines gemeinsamen und gemeinsinnigen Wirkens anzusehen sind, wie die städtischen Behörden und Gesellschaften, die Schweighausersche Officin, die Buchdruckergesellschaft in Basel u. mehre Privatmänner gleichsam wetteifernd zur Vollendung beigesteuert haben. Die beiden Verfasser hatten, von einem reichhaltigen Material unterstützt u. bei der drängenden Zeit mit um so lebhafterem Eifer, ihr Werk bis auf den heutigen Tag fortgeführt; die Nähe des Festes hinderte die Vollendung des Drucks. So erhalten wir in vorl. Hefte von Stockmeyer's Hand den Anfang (die 1. Periode) der Baseler Buchdruckergeschichte. Aus der zweiten Periode (Arbeit von *Reber*) sind blofs Joh. Froben mit seiner Familie (Hieronymus Froben, den beiden Herwagen u. den beiden Episcopen) Jo. Bergmann von Olpe und die Familie der Petri in ihrer Thätigkeit geschildert. Die Theilnahme des Publikums soll

entscheiden, ob und wann ein zweites Heft gleichfalls dem Drucke könne übergehen werden; welches aufser der späteren und neueren Geschichte alle etwanigen Ergänzungen und Berichtigungen u. anhangsweise auch eine Darstellung der anonymen Basler Drucke, so wie ein alphabetisches Namen- u. Sachregister enthalten würde. — Die Beiträge beginnen mit den Untersuchungen über die ersten Anfänge der Buchdruckerkunst zu Basel, welche durch die ausgezeichnete Güte des daselbst fabricirten Papiers unterstützt wurden. Der Erstürmung von Mainz durch Adolph von Nassau verdankt Basel die frühe Blüthe jener Kunst in seinen Mauern; ein Geselle Gutenbergs, Bertoldus de Basilea, befand sich unter den ersten Druckern daselbst. Die Frage über den ältesten Baseler Druck und über seine Zeit bleibt dunkel. Wäre es die von Michael Wenfsler u. T. F. Biel besorgte Ausg. der Briefe Gasparini's von Bergamo, so würde sich aus der sehr alten handschriftl. Notiz (*Mag. Jac. Louber hunc emit librum Kal. Dec. a.* 1472) das J. 1472 als spätestes Datum der Vollendung dieses Buches ergeben. Nachdem noch einige der ältesten wahrscheinlich Baseler Drucke, deren Druckort, Jahreszahl und Drucker nicht genannt werden, aufgeführt sind, werden die einzelnen Buchdrucker (Mich. Wenfsler, Brn. Richel, Mrt. Flach, Leon. Achates, Eberh. Fromolt, Jo. Amerbach, Jo. de Besikeyn, Petr. Koellicher, Jo. Meister, Nic. Kesler, Jac. de Pfortzheim, Leon. Ysenhut, Mich. Furter) als der ersten Periode angehörig u. die oben bezeichneten Männer der letzten Periode biographisch ganz kurz geschildert und die Werke ihrer Pressen bibliographisch beschrieben. Die Holzschnitte der Buchdruckerzeichen sind nach Zeichnungen des Malers Keltenborn verfertigt; die letzten Blätter enth. auch die Zeichen der Eigner des 16. Jahrh., deren in vorl. Hefte noch nicht weiter gedacht ist.

96. *Lexique grec-français*, contenant tous les mots des divers opuscules grecs et cours de versions grecques suivis dans les classes, avec leurs formes difficiles à l'usage des classes de grammaire et d'humanités par *J. T. de Mourcin.* Dieses unter Autorität der Universität zu Paris hrsg. Werk erschien so eben in der 24. verbess. und verm. Aufl. 43½ Bgn. stark. Preis: 7 Fr.

97. Rec. von Ovidii Tristia, recens. Loehrs, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 218. — Rec. von folgenden Schriften *zur Säkularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst:* 1) Falkenstein: Geschichte der Buchdruckerkunst; 2) Hassler: Zur Buchdruckergeschichte Ulms; 3) Lappenberg: Zur Gesch. der Buchdruckerkunst in Hamburg. 4) Mezger: Augsburgs älteste Druckdenkmale; 5) L. F. Meyer: Die Buchdruckerkunst in Augsburg; 6) C. L. Grotefend: Geschichte der Buchdruckereien in dem Hannover'schen; 7) Strackerjan: Gesch. d. Buchdruckerkunst in Oldenburg; 8) Pt. Wegelin: Geschichte der Buchdruckerkunst im Kanton St. Gallen, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 225—28; — 9) von Stockmeyer u. Reber: Beiträge zur Basler Buchdruckergeschichte; 10) Kurze Gesch. der Leipziger Buchdruckerkunst; 11) Historische Notiz über den Typendruck der St. Minden; 12) Schreiber: Leistungen der Univ. und Stadt Freiburg; 13) H. J. Jäck: Denkschrift für das Jubelfest der Buchdruckerkunst zu Bamberg; 14) Zum Gedächtnifs der vierten Säkularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst zu Heidelberg; 15) Lasker: Die 400jähr. Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst; 16) H. Ludewig: Zur Bibliothekonomie, und nach Erwähnung einiger populärer Schriften von Dingelstedt: Sechs Jahrhunderte aus Gutenbergs Leben, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 105—07.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

98. *Merkwürdige Criminal-Rechtsfälle*, für Richter, Gerichtsärzte, Vertheidiger und Psychologen, hersg. von Dr. *Bischoff.* Bd. 4. nebst alphabetisch geordnetem Sachregister über sämmtliche 4 Bände. Hannover, Hahn'sche Hofbuchhandlung. 1840. 8. (VII und 463 Seiten.) 2 Thlr. — Diese mit dem 4. Bde. geschlossene Sammlung verdient im Allgemeinen volle Beistimmung, sowohl in Beziehung auf die Art der Bearbeitung, als auch auf die Wahl des Stoffes. Verf. legt den meisten der mitgetheilten Fälle die Relation des Ref. in der Sache zum Grunde, ja er hat diese dem Anscheine nach gröfstentheils wörtlich abdrucken lassen, jedenfalls sich wenigstens genau an den Gang der Untersuchung gehalten und eine wirklich *actenmäfsige* Darstellung der einzelnen Fälle geliefert. Wieviel hiervon auf die eigene Rechnung des Verf. zu setzen, ist gleichgültig, da wir nicht den subjectiven, sondern den objectiven Werth der Schrift beurtheilen. Und hier müssen wir zu unserer Freude gestehen, dafs dieselbe sowohl für das *formelle*, als auch besonders für das *materielle* Strafrecht von vielem Interesse ist. In jener Beziehung dürfte sie bes. jüngeren Criminalisten empfohlen werden, weil sie daraus das ganze Verfahren bei peinlichen Processen sich werden anschaulich machen können; in *materieller* Beziehung ist die Schrift besonders interessant, weil sie uns mit der Praxis der Länder gemeinen Rechts bei Bestrafung vieler, wohl selten vorkommenden Verbrechen bekannt macht. Zum Belege heben wir nur die Rubriken einiger der 31 Nrn. dieses Bandes hervor. Nr. 30: Amtserschleichung; Nr. 32: Der Democrat; Nr. 33: Pasquill, Misshandlung des Ortsgeistlichen u. Störung des öffentlichen Gottesdienstes; Nr. 34: Veranlafste Ueberschwemmung, Meineid u. Fälschung; Nr. 38: Urfedenbruch; Nr. 41: Amtsmifsbrauch, Erpressung u. Bestechung; Nr. 42: Bestialität; Nr. 43: Zerstörung des Fortpflanzungsvermögens des eigenen Neffen; Nr. 46: Grenzverrückung; Nr. 47: Landfriedensbruch; Nr. 49: Menschenraub; Nr. 53: Concubinat; Nr. 56: Zinswucher; Nr. 59: Entführung. Zur dieser interessanten Auswahl kommt noch, dafs der Hrsgbr. es verstanden hat, solche Untersuchungen hervorzuheben, welche sowohl von dem Instructionsals dem erkennenden Richter mit einer ausgezeichneten Gründlichkeit behandelt worden sind, so dafs eigene Bemerkungen des Hrsgbrs. über die Untersuchung selbst u. die befolgten Rechtsgrundsätze allerdings überflüssig erscheinen, selbst bei den oft läppischen Argumentationen der Vertheidiger, da diese stets von dem erkennenden Richter gehörig widerlegt sind. Nur wäre noch zu wünschen gewesen, dafs wenigstens die *Länder* namhaft gemacht wären, in welchen die einzelnen Untersuchungen geführt sind, damit man auch erführe, *in welchen Ländern* die oft ziemlich strenge Praxis herrscht.

99. Der zweite Semester der *Kameralistischen Zeitung* auf 1840. (Berlin, Heymann. 4. Preis des Jahrgangs 4 Thlr.) enthält aufser den Personals-Veränderungen, den Gesetzen und Veränderungen, den Jahresberichten über die Gesammt-Ergebnisse der Preufs. Staatsverwaltung u. den Beurtheilungen aller neuen in das Gebiet der öffentlichen Verwaltung schlagenden Schriften folgende Original-Abhandlungen: Gedanken über die von Monteton'sche „Anleitung zu den wirthlichen Veranschlagungen etc." und deren Anwendung. — In welchen Fällen ist die Wiedereinziehung vorgeschossener Kosten der Armenpflege im Verwaltungswege zulässig? — Die Deportationsfrage in Preufsen. — Grundsätze über die Einführung von Gemeinde-Einkommen-Steuern. — Ueber die neue Theorie der Staatswirthschaft oder National-Oekonomie des Hrn. List. — Ueber die angebliche Vermehrung der Verbrechen, u. die Mittel, denselben zu steuern. — Warum hat das Separationswesen in seinen technischen Grundsätzen so wenig Fortschritte gemacht? — Patent-Gesetzgebung in Frankreich. — Darstellung der Rechtsverhältnisse des Adels in Preufsen. — Von den Ursachen der Vermehrung der Verbrechen. — Uebersicht der Schenkungen und Vermächtnisse im Preufs. Staate in den Jahren $18\frac{37}{38}$. — Buchhaltung im Allgemeinen u. landwirthschaftliches Rechnungswesen insbesondere.

— Das Institut der Oberbürger, ein Mittel zur Erhaltung der Preufs. Städte-Ordnung. — Die Schulferien betreffend. — Ueber Gesinde-Zeugnisse. — Ueber das Bufs- u. Besserungs-system der Strafgefangenen.

100. (Pf.'s) Rec. von 1. Puchta: Lehrbuch der Pandekten. 2. Marezoll: Lehrbuch der Institutionen des Röm. Rechts, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 201—03. — v. Strombeck's Rec. von Rechenschafts-Berichte über die Verwaltung Schwedens, ebd. 212. 13. —

101. Rec. von Stahl: Die Kirchenverfassung nach Lehre und Recht der Protestanten, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 216. 17.

## Naturwissenschaften.

102. *Archiv für Naturgeschichte.* In Verbindung mit mehreren Gelehrten hrsg. von Dr. *Ar. Fr. Aug. Wiegmann*, ao. Prof. an der Universität Berlin. (Preis des Jahrgangs von 52 Bgn. in 6 Heften: $6\frac{2}{3}$ Thlr.) Berlin, Nicolai. 8. Bd. 6. Heft 4. (1840) enth. *zum ersten Bande:* F. Boje Bemerkung zu dem Aufsatz der Herren von *Keyserling* und *Blasius* über die Europäischen Fledermäuse; B. H. Hodgson Ueber den *Gauri Gau*; F. H. Troschel Ueber einige Block'sche Fischarten; Waterhouse Diagnosen der neuen Mäuse, welche auf Darwin's Reise entdeckt wurden; Barentin Bemerkungen zur Naturgeschichte des Blutegels; A. P. De Candolle Ueber die geograph. Verbreitung der Compositen, übers. von *W. G. Walpers*; J. Müller Ueber den Bau des *Pentacrinus caput Medusae*; J. Müller u. F. H. Troschel Ueb. die Gattungen der Asteriden; Dslbn. Ueber die Gattungen der Ophiuren; Barentin Die Vegetation in der Mark Brandenburg. Ein Beitrag zur Pflanzengeographie; Gundlach Beschreibung von vier auf Cuba gefangenen Fledermäusen; Drs. Ueber zwei von mir gesammelte Bone von Cuba; Blasius u. Keyserling Erwiederung auf *Burmeisters* Bemerkungen über die Bekleidung des Laufs der Singvögel; J. Müller u. T. H. Troschel Fortgesetzte Bemerkungen über die Gattungen der Asteriden.

103. Jos. Sadler *Flora Comitatus Pesthinensis*, in uno volumine comprehensa. Editio 2da. Pesthini, Kilian et Comp. 1840. 8. 499 S. 2 Thlr. — Die frühere Ausgabe dieser Flora erschien 1825 und 1826 in 2 Theilen. Die gegenwärtige, compendiöser für den Gebrauch auf Excursionen eingerichtet, ist doch ziemlich bedeutend vermehrt. Die Zahl der Phanerogamen beträgt 1429, Cryptogamen fehlen. Die Ordnung ist, wie dies bei allen Floren beschränkter Gegenden zu wünschen wäre, nach dem Linnéischen Systeme. Ohne den überflüssigen Prunk einer Einleitung oder eines allgemeinen Theils, beschränkt sich das Werk darauf, ein Handbuch beim Botanisiren zu sein, und erhält seinen wissenschaftlichen Werth durch gute, auf eigne Beobachtungen gegründete, Definitionen.

104. *Voyage en Islande et au Groenland*, executé pendant les années 1835 et 1836. sur la corvette *la Recherche*, commandée par *Tréhouart*, dans le but de decouvrir les traces de la Lilloise. Publié par ordre du roi, sous la direction de Paul M. Gaimard. *Minéralogie et géologie* par M. *Eugène Robert.* Partie 1. $20\frac{1}{2}$ Bgn. 8.

105. Eine Aegyptische Pharmacopöe in französischer Sprache wird von dem Chef der französ.-ägypt. Mission, Hrn. Jomard ausgearbeitet. Die Nomenklatur soll in *arabischer*, *italienischer* und *französischer* Sprache mitgetheilt werden.

106. Rec. von Löwig: Die Mineralquellen von Baden im Canton Aargau, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 100; von Anleitung zum naturwissenschaftl. Beobachten für Gebildete aller Stände: 1) Geologie, ebd. 100. 101. — von Löwig: Chemie der organ. Verbindungen, ebd. 108. — von Eisenach: Versuch einer tabellarischen Uebers. der Elementarstoffe, ebd.

107. Rec. von Keferstein: Geschichte und Literatur der Geognosie, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 217.

## Medicin.

108. *Grundrifs der speciellen Pathologie mit besonderer Rücksicht auf die pathologische Anatomie*, von *Herbert Mayo*, Wundarzt am Middlesex-Hospital, Prof. der Anat. in London. Aus dem Engl. mit einigen Zusätzen und Bemerkk. von Dr. *F. Amelung*, G. H. Hessischem Medicinalrathe etc. Darmstadt, Leske. 1839—40. 2 Abth. (XL, 368 u. X, 470 S.) $3\frac{1}{12}$ Thlr. — Dieses Werk, welches die eigenthümliche Richtung der Pathologie dieser Zeit recht treffend bezeichnet, erschien 1836 in London unter dem Titel: *Outlines of human Pathology.* Es ist ein Handbuch der klinischen Pathologie nach der Ordnung der Theile, ohne allgemeine Beschreibung der Krankheitsformen, wie man sie bisher für nothwendig hielt, sondern die letzteren nur in individuellen Fällen anschaulich gemacht, und durchgängig auf pathologische Anatomie basirt, wenn man will, eine angewandte, durch klinische Fälle erläuterte pathologische Anatomie. Von diesem Standpunkte aus betrachtet ist dies Handbuch von nicht geringem Werthe, und es kann namentlich dazu beitragen, die pathologische Anatomie in die praktische Medicin, wie diese denn jener in Deutschland noch sehr bedürftig ist, einzuführen, es kann dem erfahrenen Praktiker in vieler Rücksicht nützlich werden, die Lücken mancher anderen Bücher hier u. da ausfüllen, und so einseitig es ist, für die Flachheit vieler anderer medicinisch-praktischer Machwerke entschädigen. Kann man doch überhaupt der neuesten pathologisch-therapeutischen Literatur hier zu Lande nicht eben Rühmlicheres nachsagen. Wenn aber davon die Rede sein sollte, diesen von dem Uebersetzer sogenannten Grundrifs als ein Lehrbuch für Anfänger zu empfehlen, so wäre es wahrhaft zu bedauern, wenn sich keine Stimmen in Deutschland mehr vernehmen liefsen, die vor der empirischen Manier warnten, welche sich in ihm kund giebt. Hier hat sich schon der Verf. nicht einmal mehr Mühe gegeben, Collectivbilder der Krankheiten zu entwerfen, einen Schritt weiter, und man wird bei der völligen Armuth an leitenden Ideen, welche so viele Kliniker zu beschönigen wissen, auch noch die anatomische Ordnung — ein loses Band der Pathologie — für zu theoretisch halten, und fernerhin die Pathologie aus klinischen Jahrbüchern, medicinischen Zeitungen u. gedruckten Krankenhausjournalen studiren. An den Universitäten würde man alsdann keiner medicinischen Vorlesungen, sondern nur noch der Clinica bedürfen. Ein guter Anfang hierzu ist gemacht, allein die Reaction gegen die sogenannte praktische Tendenz wird nicht ausbleiben, sie hat vielmehr schon begonnen. — Die Vorrede des Verf. enthält Einiges, was nach schwacher Theorie aussieht, die einzelnen Abschnitte enthalten die Krankheiten der Knochen, der Gelenke, der Muskeln, der Zellgewebe, der Nerven, des Gehirns, der Haut, der Verdauungsorgane, des lymphatischen Systems, der Kreislaufsorgane, der Respiration, der Harn- u. Geschlechtstheile, der weiblichen Brust u. des Uterinsystems.

109. Lagneau *Traité pratique des maladies syphilitiques* ist nach der 7. Ausg. des Originals von zwei Aerzten des Hospitals *della Pace* zu Neapel; L. Golia und G. Golia, übersetzt u. mit Anmerkungen begleitet, erschienen. Neapel. 3 Bde. 12.

110. *The Cyclopaedia of practical medecine.* Intended for popular use. By *Keith Imray* Esq., fellow of the College of physicians of Edinburgh and Licent. of the royal

college of surgeons in Edinburgh. Soll in 6 monatlichen Lieferungen, à 2½ sh., erscheinen u. mit erläut. Holzschn. versehen sein. Das Ganze ist hauptsächlich darauf berechnet, als Haus- u. Familienbuch, von Geistlichen, Seecapitänen u. Philanthropen benutzt zu werden.

111. Rec. von Feigel: Umfassende Abbildungen aus der Geburtshülfe, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 200. — (Bs.) Rec. von Geigel: Untersuchungen über Entstehung des Krankheitsgenius, ebd. 203—05. — Rec. von H. Werner: Die Schutzgeister, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 81—84. — von 1) Schaden: Lehrb. der Pharmacie; 2) Wilibald Artus: Handb. der Pharmacie, ebd. 85.

## Mathematik.

112. *Sammlung arithmetischer u. algebraischer Aufgaben* von Dr. *Fr. X. Pollack*, Prof. am Lyceum zu Dilingen. Augsb., Rieger. 1840. 8. (204 S.) ¾ Thlr. — Die voraufgeschickte kurze Einleitung erklärt die in der Mathematik gebräuchlichen Zeichen, u. giebt ein paar sehr allgm. Regeln für den, welcher diese u. dergleichen Aufgaben zu lösen Lust hat. Im übrigen ist die Einrichtung die gewöhnliche u. harmonirt namentlich mit der Sammlung von *Meier Hirsch*, nur dafs Hr. P. noch mehr auf die ersten Anfänge der Rechnenpraxis zurückgeht u. sich nicht weiter als über die Gleichungen des zweiten Grades erstreckt. Die Aufgaben selbst sind zweckmäfsig, vom Leichtern zum Schwerern fortschreitend geordnet; doch die jeder Abtheilung vorgesetzten Fragen erschöpfen das jedesmalige Thema nicht, können aber leicht von dem Lehrer ergänzt werden. Das einzige, was wir ungern ganz und gar vermissen, sind die eigentlich aus dem Leben gegriffenen Aufgaben, deren Auflösung, indem sie zu selbstthätiger, denkender Combination zwingt, dem Geiste des Schülers eine frischere, lebensvollere Regsamkeit giebt, wohingegen die vorl. Exempel mehr eine todte mechanische Fertigkeit befördern. Der Druck ist deutlich u. correkt, so dafs das Buch auch von dieser Seite sich zum Gebrauch für die Lehrer empfiehlt, denen es an Zeit mangelt, selbst Aufgaben zusammenzustellen. *Kt.*

113. Rec. von 1. Encyclopädisches Wörterbuch der Wissenschaften, Künste u. Gewerbe, hersg. von *Pierer*. Bd. 20—26. und 2. Universallexicon der Gegenwart u. Vergangenheit von Demselben. 2. Aufl. Bd. 12. in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 187.

## Pädagogik.

114. *Der Kindheit erstes Erwachen* oder leichte und angenehme Unterhaltungen mit Kindern von drei bis acht Jahren zur Uebung der Sinne. Ein Wegweiser für Lehrer, Erzieher, Mütter u. Kinderfrauen in Bewahranstalten. Nebst einer Sammlung von Spielen, Sprüchen, Gebeten u. Liedern für die zarteste Jugend. Von *Aloys Huber*, Privatlehrer in Heidelberg. Mit einem empfehlenden Vorworte von *M. Desaga*. Heidelberg, Groos. 1840. 8. (VIII u. 158 S. nebst 1 lith. Taf. in Fol., 1 in 4. u. 13 in 8.) 1 Thlr. — Den Haupttheil bilden Methoden zur Uebung der fünf Sinne, mit praktischem Blick angelegt u. mit lobenswerther Vorsicht, bei aller sprudelnden u. anregenden Lebendigkeit, behandelt. Die Zugaben enthalten Mahnungen u. Anreden, Rathschläge an Kinderfrauen u. Mädchen; an die Mütter; eine der zartesten Jugend in den Mund gelegte, u. deshalb etwas auffallend klingende Anrede an Eltern, Menschenfreunde u. Leiter der Völker; ferner: 25 Kinderspiele; Sammlung von Sprüchen für die zarteste Jugend; auserwählte Lieder für dieselbe nebst 47 angehängten Melodien. Im Ganzen ist dieses Werk ein sehr erfreulicher Beitrag, die Wirksamkeit der Kinderbewahranstalten zu fördern. Der Verf. zeigt durchweg den lebensvollsten Eifer; sein Werk ist im Allgemeinen gelungen, u. in allen Theilen unsers Vaterlandes anwendbar, obgleich manches Provincielle u. Lokale vorkommt.

115. Rec. von Lesebuch für die oberen Klassen der katholischen Elementarschulen. 40. Aufl., in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 218.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

116. *Neues Taschenbuch für Natur-, Forst- und Jagdfreunde* auf die Jahre 1840 u. 1841. Herausgegeben von *G. v. Schultes*, Hrzgl. Sächs. Reg.-R. u. Forstmeister zu Koburg. Weimar, Voigt. 12. VI u. 288 S. 1½ Thlr. — Die Vorzüge dieses Taschenbuchs vor vielen ähnlichen Erscheinungen sind bereits mehrfach anerkannt; leider aber treten auch die Ausstellungen, welche an den ersten Bänden theilweise gemacht werden mufsten, besonders der Mangel an Abwechselung u. Mannigfaltigkeit, bei diesem 3. Jahrg. wieder sehr hervor. Nichts würde zunächst dem Unternehmen des Hrn. Schultes mehr zu statten kommen, als tüchtige Mitarbeiter in den verschiedensten Theilen unseres deutschen Vaterlandes. So wenig wir auch die Gaben des Hrn. Vrf. an sich tadeln wollen, — für ein Forsttaschenbuch, von welchem man bunte Vielseitigkeit schon in topographischer Hinsicht erwartet, können sie allein nicht genügen. Den Inhalt des vorliegenden Jahrg. bilden folgende Aufsätze: Frauenberg in Böhmen; Sechs Tage im Böhmerwald; Briefe von einem deutschen Forstmanne; Spaziergang nach dem Schneeberge bei Wien; Forstliche Zustände u. Literatur in Frankreich (d. h. Auszüge aus dem 1836 zu Paris erschienenen Werke: Du défrichement des bois, par *Lullin de Chateauvieux*); Patriotische Phantasien eines Forstmannes: 1. welches Schicksal wird unsere Wälder treffen, wenn durch deren fortgesetzten Abtrieb in Kahlschlägen die Fichte zur Alleinherrschaft gelangt; 2. ein Wort über den Nutzen forstmännischer Reisen; 3. Bedürfnifs eines vernünftigen u. zeitgemäfsen Forstregulativs; Unfug der Korbflechter in der Oberpfalz; Zschocke's, Kasthofer's und des Herausgebers Wahrnehmungen über die Natur u. Nützlichkeit des Lärchbaumes; Fortgesetzte Beiträge zur Forst- u. Jagdchronik 1838—40; berichtigende Mittheilung über den schwarzen Storch; über *G. L. Hartig's* Wirksamkeit; ein Vorschlag, wie man dem Windschaden in den Fichtenwaldungen Einhalt thun kann; aphorist. Notizen für Gewehrliebhaber; abentheuerliche Bärenjagd. — Zwischen diesen Mittheilungen, die sämmtlich vom Hrn. Herausgeber herrühren, finden wir nur zwei Gaben vom Kreisforstinspektor v. Geyerz zu Baireuth: 1. Ueber forstliche u. waidmännische Zustände der Schweiz; 2. Etwas über räumige Stellungen in Waldanlagen. — Die Ausstattung läfst sich loben.

117. (z. D.'s) Rec. von 1. von Poppe: Ausführliche Volksgewerbslehre. 4e Aufl. 2. Bernoulli: Handbuch der Technologie; 3. Otto: Lehrbuch der Essigfabrikation, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 85.

## Schöne Literatur.

118. *Der Chevalier von Saint-Georges* von *Roger de Beauvoir*. Nach dem Franz. von *L. W. Wesché*. Bd. 1 bis 4. Lpzg., Kollmann. 1840. 8. (XXIV und 321. 251. 316. 306 S.) 5 Thlr. — Als ästhetisches Kunstwerk ist dieser Roman nicht von erheblicher Bedeutung, vielmehr erhalten wir nur ein Gewebe von Abenteuern und Gemälden, deren Held ein Mulatte auf Sanct Domingo ist. Ihn hat der Verf. mit den hervorstechendsten und pikantesten Eigenschaften ausgerüstet, wie sie in dem Repräsentanten beider Raçen vereinigt gedacht werden kann. Dieser „schwarze Don Juan" setzt

seinen Fufs nach einander auf zwei Vulcane; die beiden ersten Bände spielen auf St. Domingo, und spiegeln den dramatischen Conflict beider Racen in seinem stillen Fortwuchern vor seinem Ausbruche; die beiden letzten in Paris, der Chevalier wird Held des Fechtbodens der Liebesabenteuer und des Soupers. Da drängen sich natürlich die Historietten u. Bilder und lassen den von einer Spannung zur andern fortgerissenen Leser gleichsam nicht zu Athem kommen. — Der Verf. nimmt natürlich die Lizenzen des historischen Romans in Anspruch, seine Vorrede soll den Beweis geben, dafs er wirkliche Studien gemacht habe. Wir gestehen, dafs wir wenig Spuren darin fanden, die philosoph. Betrachtungen, von welchen hier ausgegangen wird, sind theils hohl, theils abgenutzt. Doch werden mit Bitterkeit ein paar Irrthümer des betreffenden Artikels der Biographie universelle aufgedeckt.

119. *Memorie originali italiane riguardanti le belle arti.* Serie I. Fasc. 1. Bologna. 1840. 8. Enth. 1) Anno 1601. Contratto di Dionisio Calvart con Maroant. Seccadenari per dipingere il quadro del Paradiso ch'è nella chiesa dei Serviti di Bologna. II. A. 1642. Testamento di Guido Reni. III. A. 1777. Lettera del consigliere d. Venanzio de Pagave al canonico L. Crespi pittore. Es sind Anmerkungen *Michelang. Gualandi* hinzugefügt.

120. *Théâtre de Casimir Delavigne.* Nouv. édit. revue et corrigée. *Serie* 3. Paris. 12. (11½ Bgn.) 3½ Fr. — Die beiden ersten Serien sind im Jahr 1840 erwähnt; die vorliegende enthält: *Une famille au tems de Luther*, *la Popularité*, *la fille du Cid.*

121. Das bekannte Maler-Lexicon von Pilkington *(general dictionary of painters)*, welches bekanntlich Leben u. Werke der ber. Maler von den Zeiten des Wiedererwachens der Kunst (Cimabue 1250. als Anfangspunkt angenommen) bis auf die gegenwärtige Zeit enthält, erscheint gegenwärtig (bei Tegg in London) in einer neuen von Allan Cunningham besorgten Auflage. Der Herausg. hat nicht blos stellenweise verbessert, sondern auch eine historisch-kritische Einleitung u. 26 neue Lebensbeschreibungen britischer Künstler hinzugefügt.

122. Die so eben erschienene zweite Serie der dramatischen Werke von Delavigne *(Théâtre de Cas. Delavigne. Nouvelle édit., revue et corrigée.* 19 Bgn. 3½ Fr.) enthält: Marino Faliero, Louis XI., les enfans d'Edouard et Don Juan d'Autriche.

123. Der erste Band der neuen illustrirten Ausg. der *Corinna* von Frau von Staël-Holstein ist in 18 Lieff. beendet (Paris, Treuttel u. Würtz. 8. à Lieff. ½ Fr.), die Holzschnitte sind nach Zeichnungen von Gerard, Vernet, Gudin, Schnetz, Granet etc. Das Ganze (2 Bde) wird 20 Fr. kosten.

## Vermischte Schriften.

124. *Quadriga* von D. *Ludolf Wienbarg.* 2r Titel: *Vermischte Schriften.* Bd. 1. Altona. Aue. 1840. 8. n. 2 Thlr. — Dieser Band enthält vier selbständige Aufsätze 1. *Das Studium der Alten.* 2. *Geist der Norweg'schen Verfassung.* 3. *Hannover u. die deutschen Doktrinäre.* 4. *Die Kunst und ihre Ausstellung.* Betrachtet man diese Inhaltsanzeige, so ist man leicht versucht, vorauszusetzen, dafs in diesem Buche ein buntes Gemisch weit auseinander liegender Materien verhandelt u. gelehrten werde. Dem ist aber nur scheinbar so. Vielmehr weht Ein Geist im Buche; es zieht sich Eine, belebte, tiefe Grundansicht der Welt, der Wissenschaft, der Kunst durch diese an innerem Gehalte gleich ausgezeichneten Betrachtungen. Sei es bei Gelegenheit der Besprechung des Studiums der alten oder der neuen Kunst und ihrer Leistungen, oder auf dem politischen Gebiete, überall offenbart sich ein reiner, edler Sinn für das Ursprüngliche, Rechte, Kräftiglebendige, Hohe, Begeisternde. Wie ein Morgenhauch wehen uns diese Worte an. Ist man auch nicht mit allen Behauptungen Hrn. *Wienbargs* einverstanden, nie wird man ihm, der nach dem Schönsten emporstrebt, Ernst u. Gründlichkeit absprechen. Seine Form ist meisterhaft, wie überhaupt diese seine Leistungen dem Besten, was die deutsche Literatur geliefert, an die Seite gestellt werden müssen. Ein Lessing'scher Verstand, und eine Jean Paul'sche Gemüthlichkeit, reiche Phantasie und tiefer Sinn für Formenschönheit — diefs gepaart mit dem durchdringenden Wollen und Streben, die Menschheit zu sich selbst u. ihrer höhern Bestimmung aufzuheben, zeichnen diesen an Geist und Herz jugendlichen Schriftsteller aus. Wenn er von deutschen Doktrinären sagt: „es seien altkluge Kinder mit grauem Moofs in den Haaren; die Welt würde aussterben, wenn ihre Herrschaft beginnt, u. ihre Herrschaft werde nur beginnen, wenn einst der Frühling aufhört, die Gletscherspitzen sich in die blühenden Thäler senken und der letzte Mensch, wie die letzte Nachtigall sich verwandelt in einen Eisvogel, der traurig pfeifend über die erstorbenen Schneegefilde der Mutter Erde hinflattert", oder wenn er von der Dichtkunst sagt: „nach ihrem höchsten Momente sei sie in unserer Zeit eine Klage, dafs es keine Helden und Götter mehr giebt, oder eine Sehnsucht, dafs sich die Welt aufs neue zu einem andern Götter- und Heldenthume aufrichten möge", oder wenn er von der Kunst sagt: „es sei für sie eine Zeit der Prostitution. Verrathen wird das Morgenroth an den Mittagsstrahl, die Blüthe an die Frucht, die Jugend an das Alter. Ein Seufzer nachtet in unser Aller Busen, der solchen Verrath im Himmel klagt und beichtet. Der Dichter seufzt und ich verstehe ihn. Der Künstler seufzt u. ich verstehe ihn. Unglücklicher! Wo ist Dein Morgen u. Deine Jugend? Wo ist der Thau auf Deinen Rosen, der Nebel in Deinem Thal, der Duft in Deinen Fernen, das Roth auf den Kuppeln Deiner Jugendträume?" — welcher Leser mag in diesen Worten herrliches Gemüth und Tiefe verkennen. Wir achten in Wienbarg eine der tüchtigsten Kräfte unserer literarischen Gegenwart. Sein Buch wird gewifs durch alle gebildete Kreise der Gesellschaft den Weg finden. *r.*

125. *Scelta di poesie e prose edite e inedite dell' ab. Angelo Dalmistro.* Vol. 1. Venedig. 16. (208 S.) 2,12 Lire. — Diese Ausgabe soll aus 3 in monatl. Reihenfolge erscheinenden Bänden bestehen. Der erste enth. ein Bildnifs des Verf., einen Lebensabrifs desselben, Predigten, Briefe. Der zweite wird die Sonette, ein ländliches Gedicht und andere Gedichte enthalten. Der dritte mehre gemeinnützige Aufsätze, Novellen und eine reiche Sammlung von Briefen, die theils von Dalmistro verfafst, theils auch an ihn gerichtet waren. — Von dem *Prose e poesier edite ed inedite di Ugo Foscolo, ordinate da L. Carer, corredate di note e di una vita dell' autore* sind bis jetzt 4 Hefte, à 2 Lire ital., erschienen.

## Miscellen.

126. *Todesfälle.* 18. Dec. zu Fulda der kurfürstl. Regierungs-Direktor u. Staatsrath *Karl Michael Eggena*, geb. zu Kassel 1789, 19. Aug., — 20. Dec. zu Walddorf bei Tübingen Prof. M. *Ph. G. Landner.* In denselben Tagen zu London *Tho. Hill*, Esq., vormal. Eigenthümer des *Mirror* und *Champion*, Mitarbeiter an mehreren Zeitschriften und Reviews. — 2. Jan. zu Stuttg. der Geh. R. und Staatsrath *v. Fischer.* — 5. Jan. zu Paris der Historiker Bignon, bekannt als Pair von Frankreich, Akademiker, ehem. Gesandter und Deputirter, im 70 J. — An dems. Tage der ehemal. Staatsrath Graf *Miot de Melito*, ebenfalls Mitglied der Akademie, als Uebersetzer des Herodot u. Diodor bek., 79 J. alt. — Am 7. Jan. das. der Wundarzt *Jobert.* — Am 15,

Jan. zu Braunschweig Dr. *Ar. Fr. Aug. Wiegmann*, ao. Prof. (der Zoologie) an der Univ. Berlin, der verdiente Herausgeber des *Archivs für Naturgeschichte*.

127. *Orden.* Unter den zur Feier des diesjährigen Krönungs- u. Ordensfestes verliehenen Orden zeichnen wir für unsere Lit.-Ztg. folgende aus: den *Stern z. Rothen Adler-O. zweiter Klasse* erhielt Bischof Dr. Ritschl; — die *Schleife zum RAO. 3r Kl.:* der Geh. Medic.-R. Prof. Dr. Mitscherlich; — den *RAO. 3r. Kl. mit der Schleife:* Dr. Johann Müller, ord. Prof. der Medicin hies. u. Direktor des anatom. Museums; Geh. Ober-Reg.-R. Dr. Kortüm, Geh. Finanzrath Dr. Bornemann. — *RAO. 4r Kl.:* Reg.-R. Fr. v. Raumer, ord. Prof. d. Gesch. an d. Univ. Berlin u. Dr. von d. Hagen, ord. Prof. der deutschen Spr. u. Lit. Ebd.

128. *Beförderungen.* Die Dr. *Wilibald Artus* und *E. F. Apelt*, bisherige Privatdocenten der Univ. Jena, zu ao. Prof. der philos. Fac. das. — Oberarzt Dr. *K. Heidler* in Wien erhielt die Lehrkanzel der theoret. und prakt. Medizin für Wundärzte an d. mediz.-chirurg. Joseph-Akademie das. — — *J. E. Hierl*, Prof. der Math. zu München zum ord. Prof. an das. Univ.

129. *Necrologe.* Rotteck († 26. Nov.) in Allgm. Augsb. Ztg. Beilage Nr. 6.; Karl Mich. Eggena ebd. (vgl. Art. 126.) — Von *Sam. Butler*, Bischof v. Lichfield, *James Prinsep*, Red. des Asiatic journal of Calcutta; *Nich. Aylmer Vigors*, *Olbers*, *Blumenbach*, *Simon Denis Poisson* (sämmtl. Mitglieder d. Royal academy z. London) im *Athenäum* Nr. 687.

---

## Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

130. I. *Philosophie.* F. de Lamennais Grundriss einer Philosophie. Deutsche Ausgabe. 3 Bde. Paris, Renouard et Co. 8. $4\frac{1}{2}$ Thlr. — F. Johnstone On the phenomena of sensation as connected with the mental, physical and instinctive faculties of man. 8. 8 sh. — G. B. Vico Principii di scienza nuova e le idee su i contemporanei. Parte 1. Scritti scientifici. Neapel. 8. — C. Cantù: Dei sistemi filosofici. Puntata 15. $\frac{1}{2}$ L. (auch u. d. Titel: Enciclopedia storica, disp. 150.) — Ces. Cantù: Sulle religioni. Puntata 1—4. Turin. 8. 2 L. (Encicl. stor. 131—34.) — Nork: Ueber den Sonnencultus der alten Völker und seine geistige Bedeutung, ein Beitrag zu der Lehre von der Unsterblichkeit. Nürnb., Clafs. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

131. II. *Theologie.* Bush's notes on the book of Genesis, critical and practical. 2 Vols. 12. 12 sh. — Nov. Test. graece. Post Tittmannum ed. *A. Hahn.* Ed. sterot. Leipzig, Tauchnitz. 8. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — — *Histor.:* Dan. Bartoli Della vita e dell' instituto di *S. Ignazio* fondatore della compagnia di gesu. Brescia. 5 Bdc. (270, 284, 296, 284, 192 S.) — Règle et statuts secrets des templiers, précédés de l'histoire de l'établissement, de la destruction et de la continuation moderne de l'ordre du temple, publiés sur les manuscr. inédits des archives de Dijon, de la bibliothèque Corsini à Rome, de la bibl. roy. à Paris et des archives de l'ordre, par C. H. Maillard de Chambure. Paris, Brockhaus u. Avenarius. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Leben u. Thaten der Heiligen. Hrsg. v. Sintzel. Suppl.-Bd. Lief. 1. Augsb., Kollmann. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Theod. Ratisbonne Histoire de Saint Bernard. 12. 2 Bde. ($31\frac{1}{2}$ Bg.) — Histoire de S. Saturnin, martyr et premier evêque de Toulouse, ou Recherches historiques et critiques etc. par A..... S..... Toulouse. $26\frac{1}{2}$ Bgn. — J. Huen-Dubourg Vie du cardinal de Cheverus, archevêque de Bordeaux. 2. édit. 8. 30 Bgn. (zugl. eine Ausg. in 12. 20 Bgn.) — Abbé Faudet et de Maslatrie Notice historique sur la paroisse de



Saint-Etienne-du-Mont, ses monumens et établissemens anciens et modernes. 12. (16 Bgn.) — Heydenreich Kirchen- und Schul-Chronik der Stadt u. Ephorie Weifsenfels seit 1539 zur Erinnerung an die 300jähr. Jubelfeier der Einführ. der Reformation daselbst. (Lpzg., Hinrichs.) 8. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — F. Ellendorf Kirchenhistorisch-politische Blätter. Bd. 3. Heft 1. Berlin, Duncker u. H. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — *System.:* K. Konradi Kritik der christlichen Dogmen. Nach Anleitung des apostol. Symbolums. Ebd. 8. 2 Thlr. — Traité sur l'aumone. 18. 8 Bgn. — Kirchhofer: Was hat die protestantische Kirche in der Schweiz von dem Katholizismus zu besorgen? Ein Referat. Bern, Jenni. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Klamerides Ueber die Nothwendigkeit einer Verbindung der Consistorialverfassung mit der Presbyterial- u. Synodalordnung in der evangelischen Kirche. Quedlinb., Basse. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Weber Die Verfluchungen. Als ein Beitr. z. neuesten Kanzelpolemik. 2. verm. Aufl. Bremen, Heyse. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Die Hauptstücke d. christl. Kirche. Bern, Jenni. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Simon Das Haus des Herrn. Kirchenweihpredigten. Sangerhausen, Rohland. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Hungari: Festtags-Pred., gehalten in der kathol. Kirche zu Rödelheim. Frankf. a. M., Sauerländer. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Kefersteiu: Antrittspredigt. Jena. Mauke. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Chimani: Die Tugend im Kampfe mit den Widerwärtigkeiten des Lebens. Für d. Jug. (Mil ill. Text.) Lpzg., (Liebeskind.) 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Liedl: Fortschritte des Sünders u. seine Rückkehr zu Gott. Pred. Passau. Pustet. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr.; Gottfried der gute Katholik. Eine Erzähl. Ebend. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Luthers Deutsche Geistliche Lieder nebst den während seines Lebens dazu gebräuchlichen Singeweisen etc. Als Festschrift für die 4. Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst hrsg. von C. v. Winterfeld. Mit eingedr. Holzschn. Lpzg., Breitkopf u. H. 4. n. 5 Thlr.; Prachtausg. n. 10 Thlr.

132. III. *Geschichte und Geographie.* Wappen-Almanach der Souverainen Regenten Europa's. Prachtausgabe. (Lpzg.?), Tiedemann. 4. n. $13\frac{1}{3}$ Thlr. — Adr. de Longpérier Description des médailles du cabinet de M. de Magoncour. 8. $9\frac{1}{2}$ Bgn. m. 2 Taf. — Niesert Nachträge etc. zu der 1. Abthl. der Beiträge zur Münzkunde des chemal. Hochstifts Münster etc. Cösfeld, Riese. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. (vrgl. 1839, Art. 608.) — Gio. Batt. Garzetti Della storia e della condizione d'Italia sotto il governo degli imperatori romani. Fasc. 2. 3. (à $1\frac{1}{4}$ L.) Padua. 8. — J. Bastet: Notice historique et archéologique sur Orange. 12. $4\frac{1}{2}$ Bgn. — Fil. Pagano Storia del regno di Napoli. Fasc. 9—13. Neapel. 8. — Ricerche storiche e critiche sull' origine, le vicende e la rovina di Otella antica città della Campania. Neapel. 8. — Mounier: Éloge historique de Raymond, quatrième comte de Toulouse et de St. Gilles. Toulouse. 8. $2\frac{1}{2}$ Bgn. — Monumenta Boica. Vol. 32. 1. 2. ed. Academia scientiarum Boica: Monumentorum Boicorum collectio nova. V. 1. 2. 4. (München, Franz.) n. 3 Thlr. — K. F. Klöden Erwiderung auf die Schrift des Hrn. E. Fidicin: Die Gründung Berlin's. Berlin, Gropius. 1 Thlr. Mit e. Plane. (vergl. Lit.-Ztg. 1839, Art. 1032 u. 1840, Art. 160.) — Mémoires de *Philippe de Commynes.* Nouv. édit. revue sur les Mss. de la bibliothèque roy. et publiée avec annotations et éclaircissemens par Mlle Dupont. Tome 1. 26 Bgn. 8. 9 Fr. (Die Introduction wird für den 3n Bd. versprochen.) — Rich. Cattermole Esq. The great civil war of Charles I. and the parliament. Illustrations (14) of Geo. Cattermole. 8. 21 sh. — Capefigue L'Europe pendant le consulat et l'Empire de Napoléon. Tomes 9. 10. (Schlufs des Ganzen.) 8. 15 Fr. — Comte de Las Casas Mémorial de Saint-Hélène, illustré de 500 dessins, par Charlet; suivi de Napoléon dans l'exil par O'Meara et Antommarchi Lf. 1. $\frac{1}{2}$ Bg. 8. $\frac{1}{2}$ Fr. Das Ganze auf 2 Bde. in 116 Lieff. berechnet. — — Taschenbuch z. Verbreitung geograph. Kenntnisse, hrsg. von Sommer. 1841. Prag, Calve. 12. n. 2 Thlr. — Mrs.

*Hierzu eine Beilage.*

Bray The mountains and lakes of Switzerland. Lond., Longman. 8. 3 Vols. 31½ sh. — Around the world: a narrative of the voyage of the east India squadron of the united st. under Commodore George C. Read. 12. 2 Bde. 15 sh. — Kleines Zeitungslexikon. Berlin, Heymann. 8. ½ Thlr. — — *Karten:* Ile de Malte et ses dépendances. — Plan de la Valette et de ses ports. — Carte de l'Algérie pour 1841. — Berghaus Sammlung hydrograph.-physik. Karten d. Preufs. Seefahrer. Lief. 1. 3 Bl. Hawaii Archipelago-Lugon and Taewan-Coast of Peru. Bresl., Grafs. Fol. n. 10½ Thlr.

133. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte. Class. Lit.:* Klotz Epistola critica ad G. Hermannum *de locis quibusd. Sophoclis ex Antigona.* Lpzg., Schwickert. 8. n. ⅙ Thlr. — Plinii Secundi Historiae Naturalis libri, cum indicibus rerum locupletiss. cur. Weise. Edit. Stereot. Lpz., C. Tauchnitz. 4. 3⅓ Thlr. — Vacani Olimpiostene: Raccolta di antiche armature, maschere, istrumenti musicali ec. Fasc. 9. 10. Mail. 4. Jedes Heft enth. zugleich 6 Tafeln u. kostet $1,^{74}$ L. — — *Neuere Spr.:* Ant. Morri Vocabolario Romagnolo-Italiano. Fasc. 1—4. Faenza. 4. $1,^{57}$ L. (Jedes Heft hat 56 S.) — Tommaseo Nuovo dizionario dei sinonimi. Fasc. 2—6. Neapel. 8. — L. Gérin Rose Étude pittoresque et raisonnée de la langue anglaise. 12. (16 Bgn.) 8½ Fr. — Neues Taschenwörterb. der Dänischen u. Deutschen Sprache. Stereot.-Ausg. 2 Thle. Lpzg., Tauchnitz. 16. 1 Thlr. — Gabr. Surenne Standard pronouncing dictionary of the french and english languages. 12. 10½ sh. — — *Lit.-Gesch.:* G. A. Crapelet De la profession d'imprimeur, des maîtres-d'imprimeurs, et de la necessité actuelle de donner à l'imprimerie les réglemens promis par les lois. 8. 8½ Bgn. — Berger Beiträge z. Lehre vom Büchernachdruck. Lpzg., G. Wigand. 8. ⅓ Thlr. — Wolfg. Menzel German litterature. Translated from the german by *Thomas Gordon.* 8. 4 Vols. 2 L. — (Pomp. Azzolino) Sul libro de monarchia di *Dante Alighieri.* (Brief an den Marchese Geo. Theod. Trivulzio.) 8. — Index librorum manuscriptorum et impressorum quibus bibliotheca regia aucta est *anno* 1839. Berlin. 4. ⅓ Thlr.

134. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Danz Lehrbuch d. Geschichte des röm. Rechts. Thl. 1. Lpzg., Breitkopf u. Härtel. 8. 1 Thlr. — Römer Specimen hist. juris publici Romani de defensoribus plebis seu civitatium. 8. Utrecht; Lpz., F. V. Weigel. u. ⅔ Thlr. — Assises de Jérusalem ou Recueil des ouvrages de jurisprudence composés pendant le 13. siècle, dans les royaumes de Jér. et de Chypre. Tom. 1. Assises de la haute conr. Publiées par le comte Beugnot. Fol. 200½ Bgn. — — Walter Manuel du droit ecclésiastique de toutes les confessions chrétiennes, traduit avec la coopération de l'auteur par *A. de Roquemont.* 8. 8 Fr. — Ed. Cunitz Considérations historiques sur le développement du droit ecclésiastique protestant en France. Strasb. 4. (19 Bgn.) — — Mirufs Die Hoheitsrechte in den deutschen Bundes-Staaten. Abth. 2. Augsb., Kollmann. 8. 4½ Thlr. — Nic. Rocco Dell' uso ed antorità delle leggi del regno delle due Sicilie, considerate nelle relazioni con le persone e col territorio degli stranieri. Neapel. 8. — Nicola Nicolini Questioni di dritto trattate nelle conclusioni, nei discorsi ed in altre scritti legali. Bis jetzt 4 Bde. Neapel. 8. — — Jäschke Die Preufs. Bau-Polizei-Gesetze u. Verordnungen. Berlin, Heymann. 8. 1 Thlr. — Ergänzungen u. Erläutergn. d. Preufs. Rechtsbücher. Supplementbd. Zur Allgm. Gerichts-Ordnung. Breslau, Aderholz. 8. 1¾ Thlr. Supplbd. z. Hypotheken- u. Deposital-Ordn. Ebd. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. Supplbd. z. Bergwerkswerksrecht u. d. Steuergesetzgeb. Ebd. 8. ⅙ Thlr. — Sammlung der seit d. J. 1815 über das Pfand- u. Prioritäts- u. Executionswesen erlass. Gesetze etc. Stuttg., Metzler. 8. ⅓ Thlr. — Weiske Handbuch des Civilprozesses, mit vorzüglicher Rücksicht auf das Königreich Sachsen. Lpzg., Schwickert. 8. 1⅓ Thlr. — J. D. H. Temme u. G. A. Noerner Der Prozefs Lafarge beleuchtet nach Preufs. Strafrechte. Berlin, Alex. Duncker. 8. 1½ Thlr. — Berti Valentino Sulla legitimazione degli adulterini secondo il codice civile austriaco. Padua. 8. (24 S.) — Wolff Bemerkungen über den Entwurf des Gesetzes: Die Abstellung mehrerer in der Strafrechtspflege wahrgenommener Mängel betreffend. Kassel, Bohné. 8. ⅓ Thlr. — — Aug. Ant. Scotti Teoremi di politica cristiana. Disp. 1. (X u. 22 S.) Venedig. 8. $0,^{43}$ L. — L. A. Macarel et J. Boulatignier: De la fortune publique en France et de son administration. Tome 3. 43 Bgn. 8. 8 Fr. — Luc. Alss. Charbonnel: Coup d'oeil sur la politique de l'Europe, et moyens d'assurer à jamais la France contre toute coalition étrangère. 8. (3 Bgn.) 5 Fr. — Peters: Die ins Deutsche übersetzte Rheinfrage der Franzosen, oder der umgekehrte Spiefs. Dresden, Walther. 12. n. ⅙ Thlr. — Mazeron de Pradrix: Le présent et l'avenir de la France. 8. 4 Fr. — Ein Wort Friedrichs des Grofsen über die Naturgränze zwischen Deutschland und Frankreich. Berlin, Haude u. Sp. 8. ⅙ Thlr. — Comte de Corberon De la réaction gouvernementale en Hanovre. Stolberg, Schmidt. 8. 1½ Thlr.

135. VI. *Naturwissenschaften.* Phytologische Abhandlungen aus den Annalen des Wiener Museums der Naturgeschichte. Von *Bentham, Endlicher, Fenzl* u. *Unger.* Wien, Rohrmann. 4. n. 4⅓ Thlr. — Zoologische Abhandlungen aus dems. Werke. Abthl. 1. 2. Wirbelthiere. Von *Natterer, Fitzinger* u. *Heckel*; u. (Abth. 2.) vom Grafen *A. v. Marschall, Kollar, Partsch, Focke* u. *Diesing.* Ebd. 4. n. 8⅔ Thlr. — Leop. Nobili Sopra l'identità dell attrazione molecolare coll' astronomica. Modena. 4. 84 S. m. 4 Taf. $3,^{4}$ L.; Ders.: Questioni sul magnetismo. Ebd. 8. VIII u. 182 S. m. 4 Taf. in 4.; Nuovi trattati sopra il calorico, l'elettricità e il magnetismo. Modena. 8. VIII u. 402 S. m. 8 Taf. 6 L.; Sul confronto dei circuiti elettrici coi circuiti magnetici, e sul calore intestino della terra. Modena. 8. (48 S.) — Frc. Zantedeschi Relazione storico-critica sperimentale sull' elettromagnetismo. Venezia. 8. (56 S. m. e. lith. Tafel.) $1,^{30}$ L. — Goldfufs Petrefacta Germaniae etc. Abbildungen u. Beschr. d. Petref. Deutschlands. L. 7. Düsseld., Arnz u. C. n. 10 Thlr. — Kittel Skizze der geognost. Verhältn. der nächsten Umgegend Aschaffenburgs. Aschaffenb., Pergay. 4. n. ⅔ Thlr. — v. Leonhard Geologie oder Naturgesch. der Erde. 18. Abth. Mit 2 Stahlst. u. 2 Vign. Stuttg., Schweizerbart. 8. n. 1 Thlr. — Foerster Beiträge z. Monographie der Pteromalinen Nees Heft 1. Aachen, Mayer. 4. ⅔ Thlr. — P. Balzari: Sulla coltivazione della madia sativa nuova pianta oleifera. Como. 8. (20 S.) — Strack Naturgeschichte in Bildern. Heft 32—39. Schlufs der Vögel. Düsseldorf, Arnz. 4. 4 Thlr. — Fauna von Thüringen. I. Säugethiere. Hrsg. von *Koch* u. *Schenk.* Heft 1. Jena, Mauke. 8. n. ⅓ Thlr. — A. Duges Trattato di fisiologia comparata dell' uomo e degli animali, trad. de Ferrone. Vol. 1. Neapel. 8. (360 S.)

136. VII. *Medicin.* Recueil de mémoires de médecine de chirurgie et de pharmacie militaires, faisant suite au journal qui paraissait sous le même titre. Vol. 48. 24½ Bgn. 8. — Gius. Cornealiani: Opuscoli sul diabete. Pavia. 8. (156 S.) — Jules Guérin Mémoire sur une nouvelle méthode de traitement du torticolis ancien. 2e édit. 5¾ Bgn. 8. — Edm. Sharkey An inquiry into the efficacy of *digitalis* in the treatment of idiopathic epilepsy. 8. 4 sh. — C. James Observation de guérison d'une paralysie complète de la face, avec perte de la vue, du gout etc. suivie de considérations générales. 8. 1¾ Bgn. — W. Lawrence Treatise on the diseases of the eye. 2nd edit. revised, corrected and enlarged. 8. 24 sh. — Wolff Neue Methode der Operation des Schielauges durch subcutane Tenotomie. Berlin, Hirschwald. 8. n. ⅓ Thlr. — E. W. Duffin On the new operation for the

cure of squinting. m. 10 Kpft. 6 sh. — N. E. Henry et G. Guibourt Pharmacopée raisonnée, ou Traité de pharmacie pratique et théorique. 3e édit., revue et considerablement augm. par *J. B. G. Guibourt.* 8. 51 Bgn. 11 Fr. — Arznei-Taxe f. d. Königl. Sächs. Laude. 5e Aufl. Dresden, Walther. 4. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Rich. Poole Memoranda regarding the royal lunatic asylum, infirmary and dispensary, of Montrose; with observations on some other institutions of a like nature and an appendix of documents, partly relating to restraint in the treatment of insanity. 8. 8 sh. — Magnus Ueber das Flufswasser u. die Cloaquen gröfserer Städte. In medizin.-polizeil. Hinsicht. Berlin, Hirschwald. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — — Rychner u. Im-Thurn Encyclopädie der gesammten Pferde- u. Rindvieh-Heilkunde. Bd. 3. 4. Neue wohlfeile Ausg. Bern, Fischer. 8. u. $3\frac{2}{3}$ Thlr.

137. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Grunert Lehrb. d. Mathematik u. Physik. I. 1. 2. Lpz., Schwickert. 8. $2\frac{3}{4}$ Thlr. — A. Huberdt Elemente der ebenen Trigonometrie nebst pünktlichen Aufgaben für Gymnasien, höhere Bürger- u. Militärschulen. Berlin, Duncker u. Humblot. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — J. R. Young Mathematical dissertations for the use of students in modern analysis: with improvements in the practice of Sturm's theorem in theory of curvature and in the summation of infinite. 8. $9\frac{1}{2}$ sh.

138. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* L. v. Malinowsky u. R. v. Bonin Geschichte der brandenburgisch-preufsischen Artillerie. Lief. 5. Berlin, Duncker u. Humblot. 8. Subscr.-Pr. $\frac{3}{4}$ Thlr.

139. X. *Pädagogik.* Journal des enfans et des jeunes personnes. No. 1. 2. Lpz., Schmidt. 16. 12 No. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Wandfibel zu dem Buchstabir- u. Lesebuch nach der im Seminar zu Büren eingeführten Leseart. Paderb., Winkler. 1 Thlr. — Dickmann Kalligraphische Vorlegeblätter für Volksschulen. Liefer. 1. Duisb., Schnachtenberg. 4. 6 Liefer. 2 Thlr. — Silber Alphabete. Deutsche u. Engl. Uebungen. Heft. 1. Berlin, Heymann. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.; deutsche Schulvorschriften qu.-8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.; englische. Ebend. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Mme Guizot Nouveaux contes à l'usage de la jeunesse. 12. 2 Bde. 8 Fr.; Dslbe: Une famille continuée par Mlle Tastu. 12. 8 Fr. — Engelbrecht: Die Feierabende der Familie Gutmann. Eine Festgesch. f. d. reif. Jug. Passau, Pustet. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Christiana Buchan: History of the christian church. For the use of schools and families. 8. 5 sh. — Ch. Irving: The kingdoms of nature, for the use of schools. 18. $4\frac{1}{2}$ sh.

140. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Anleit. z. Aufnahme u. Berechnung von Probeflächen in Hochwaldungen etc. Freiburg, Wagner. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — L. Guis. Crippa La scienza de' conti. Parte 1. Elementi dell' arte. Fasc. 1. Mail. 4. VIII u. 168 S. $3,^{44}$ L.; Fasc. 2. Ebd. 4. 260 S. $4,^{35}$ L. — Baumgärtner: Reductions-Tabellen. A, der Münzen n. dem Rhein., Preufs. und Sächs. Thaler-Fufs. B, der Kronenthaler in pfennigweisen etc. Nürnberg, Recknagel. 16. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Elze: Interessen-Berechnung in Neugr. und Silbergroschen. 2e Aufl. Lpzg., Gebhardt und Reisland. 4. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Hansemann Kritik der Preufs. Eisenbahngesetze vom 8. Nov. 1838. Aachen, Mayer. 8. $\frac{7}{8}$ Thlr. — Couanon: Le parfait tailleur. 16. $7\frac{1}{2}$ Bgn. — Achtzig bewährte Recepte für Tischler, Drechsler u. Holzarbeiter. Berlin, Heymann. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — *Karten:* Carte commerciale de la navigation de la France, de la fabrique de 1840. — Webb's english railway map, complete to the present day. 8. $2\frac{1}{2}$ sh.

141. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Tieck: Vittoria Accorambona. Ein Roman in 5 Bdchn. 2 Thle. 2. Aufl.



Breslau, Max. 8. 3 Thlr. — v. Reinbeck Situationen. Ein Novellenkranz. Nebst einigen Worten über die Theorie der Novelle. Stutg., Beck u. Fränkel. 8. n. 2 Thlr. — de Balzac Beatrix oder die erzwungenen Neigungen. Wesel, Prinz. 8. 2 Thlr. — Marc Michel Turrino le savetier, dr. com. en 3 a., précédé de *le Siège de Seville,* prologue en 1 a. $\frac{3}{5}$ Fr. — Mifs Burdon The thirst of gold. 3 Bde. $31\frac{1}{2}$ sh. — Ch. Mackay Longbeard, Lord of London. 8. 3 Bde. $31\frac{1}{2}$ sh. — E. L. Bulwer Night and morning: a Novel. 3 Bde. $31\frac{1}{2}$ sh. — M. J. Brandenburg: Una madre e Paolina. Fasc. 1. 2. San-Vito. 8. (116, 104 S.) à $1\frac{3}{4}$ L. — — *Dramat.:* Brummer: Shakspeare's Affe, oder Leben u. Lieben. Ein Lustsp. in 5 Aufz. Amberg, Smith. 8. n. 1 Thlr. — Von einer neuen italienischen Uebersetzung des *Shakespeare* (von Carlo Rusconi) sind in Neapel 13 Hefte 8. erschienen. — *Teatro tragico* ossia Raccolta di alcune tragedie italiane scelte fra i migliori autori: Alfieri, Maffei, Monti, Manzoni, della Valle, Niccolini. Tutte corredate di note grammaticali, critiche ed esplicative da L. Sforzosi. Paris. 12. (552 S.) 4 L. — Sava: Il sacco di Capua del 1501. Neapel. 8. — Ang. Brofferio: Vitige, re de' Goti. Paris. 12. $1\frac{1}{4}$ L. — Ch. Desnoyers: Ralph le bandit, ou les souterrains de St.-Nobert, melodr. en 5 a. $\frac{1}{2}$ Fr. — de Leuven, Brunsvic u. d'Ennery: L'amour en commandite, com.-vaud. en 1 a. $\frac{3}{10}$ Fr.; Bouchereau: Amour et poésie, dr. en 2 a. $\frac{3}{5}$ Fr.; Foucher et Delavergne: Le comte de Mansfeld, dr. en 4 a. $\frac{1}{2}$ Fr.; Bayard et Dumanoir: Les guêpes, revue mêlée de couplets. $\frac{3}{10}$ Fr. — Rochefort et Carmouche: La mère St.-Martin, ou le diable s'en mêle. $\frac{3}{10}$ Fr. — Intrigue et ruse, nouv. dramatique en 5 a. — Delavigne: Une famille au temps de Luther, Tragédie. Berlin, Heymann. 16. $\frac{1}{8}$ Thlr. — — *Poet.:* Nefflen Gedichte für das Volk, München, Wachendorf. 12. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — Bereslas: Der Aemsen-Immen-Krieg. Ein komisches Heldengedicht. Berl., Hande et Sp. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Schiller: Deutscher Gegengrufs an die deutschen Brüder am Rhein. Sangerh., Roland. 8. $\frac{1}{24}$ Thlr. — X. Labensky Erostrate, poëme. 8. 20 Bgn. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Le rime di Petrarca, con gli argomenti e con brevi annotazioni. Tomo 1. 2. Neapel. 16. — — *Kunst:* F. Taccani Sulla forma della platea e del proscenio di un teatro più propria alla propagazione del suono, e sulla materia più atta a rinforzarlo ed a sostenerlo, premesso un esame sulla teoria acustica. Milano. 8. $1,^{02}$ L. — Gir. Alx. Michiel Notizie ed osservazioni intorno all' origine ed al progresso dei teatri e delle rappresentazioni teatrali in Vinezia. 8. (56 S.) — Sam. Prout's microcosm: the artists sketch-book of groups of figures, beats and other picturesque objects. 4. 21 sh. — T. H. Fielding: The art of engraving; being an historical and distinct account of the various styles: now practised: with instructions as to the various modes of operations. 8. 12 sh. — Em. Gambale La riforma musicale riguardante un nuovo stabilimento di segni e di regole per apprendere la musica. Mail. 8. 40 S. u. 18 S. Musik. $4,^{35}$ L. — Recueil de l'académie des jeux floraux. 1840. Toulouse. 8. $14\frac{1}{2}$ Bgn.

142. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Seb. Melan Opere italiane e latine. Vol. 1. Padua. 8. $5,^{63}$ L. — D. L. Richardson Literary leaves; or prose and verse. 2nd édit. greatly enlarged. (ursprünglich zu Calcutta erschienen.) 2 Vol. 8. 21 sh.

143. *Jubelschriften etc.* J. D. E. Preufs Der grofse Kurfürst u. Kurfürst Friedrich Eisenzahn. Histor. Erinnerung bei Gelegenheit der Thronjubelfeier. Berlin, Duncker u. H. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Löwe Der 21. Sept. u. 15. Okt. Lieder d. Huldigung. Berlin, Heymann. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Lasker Die Huldigungsleier zu Königsberg in Preufsen im J. 1840. Danzig, Gerhard. 4. $\frac{1}{4}$ Thlr.

*Hierzu eine Beilage von Bücheranzeigen.*

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Anzeige von Büchern,

## welche bei verschiedenen Verlegern erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

Im Verlage von **Duncker** und **Humblot** ist neu erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

*Conradi, K.*, Kritik der christlichen Dogmen, nach Anleitung des apostolischen Symbolums. gr. 8. 2 Thlr.

*Ellendorf*, historisch-kirchenrechtl. Blätter für Deutschland. II. Band 4s Heft. gr. 8. geh. ½ Thlr. Enth.: Gregor den anderen Königen gegenüber. — Ferdinand Walters Kirchenrecht. Fortsetzung. — Erlaubt die katholische Kirche den Laien das Lesen der Bibel, namentlich in der Volkssprache. — Ueber den Eid, den die Bischöfe heut zu Tage dem Papste schwören müssen. (Frts. von H. IV. letzte Nummer.) — Ueber den Episcopat in der apostolischen Kirche. — Zweites Auto da fe zu Valladolid (Nach Llorente.) — Revue der Ultramontanen-Presse. — Nachtrag zur Recension von Hurters Innocenz III.

Dasselbe. II. Bd. 5s Heft. $\frac{5}{12}$ Thlr. Enth.: Frts. des Investiturstreites. Urban II. Konrad empört sich auf Anstiften der päpstl. Parthei gegen seinen Vater. Indulgenzen des Papstes gegen die Könige von England und Frankreich, und den Herzog Roger von Sicilien. — Weitere Erörterung über den Primat der Römischen Bischöfe. (Frts. von Nr. II. des 3. und Nr. IV, des 4. nächst vorhergehenden Heftes.) — Ferdinand Walters Kirchenrecht. (Frts.) — Beispiel einer päpstlichen Schriftauslegung. — Prozefs der Marine de Guevara. (Aus Llorente.) — Revue der Ultramontanen-Presse. — Nachtrag zur Recension von Hurters Innocenz III.

Dasselbe. II. Bd. 6s Heft. $\frac{5}{12}$ Thlr. Enth.: Der Investiturstreit bis zum Tode Heinrichs IV. Paschal II. Abfall Heinrichs V. von seinem Vater. Des Kaisers Tod u. Characteristik. — Ueb. den Primat d. Römischen Päpste. (Frts.) — Blumenlese aus der Geschichte der Jesuiten. (Frts.) — Ferdinand Walters Kirchenrecht. (Frts.) — Vom Duelle u. Meuchelmorde. — Ueber die Freiheit wissenschaftlicher Forschung in der Römisch-katholischen Kirche. — Noch Einiges über den Ursprung der Decretalen Pseudoisidors.

Dasselbe. III. Bd. 1s Heft. ½ Thlr. Enth.: Einiges z. Kritik des Codex juris canonici Gratians. — Ueb. den Primat der Röm. Päpste. (Frts.) — Schlufs des Investiturstreites. Heinrich V. und Paschal. Heinrichs V. und Calixt II. Der Vertrag zu Worms. — Die Jesuitische Lehre von der Sünde. — Ferdinand Walters Kirchenrecht. (Frts.) — Recension über W. Aschenbrenner.

*Hegel's* Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie. Herausgegeben von Dr. *Carl Ludwig Michelet.* Erster Theil. Zweite verbesserte Auflage. gr. 8. Subscriptions-Preis $1\frac{1}{12}$ Thlr.

— —, Phänomenologie des Geistes. Herausg. von Dr. *Joh. Schulze.* Zweite unveränderte Auflage. gr. 8. 3⅓ Thlr.

*Heinsius, Th.*, Teut. 5r Theil. Auch unter dem Titel; Stoff zu Ausarbeitungen, Besprechungen, freien Vorträgen und Reden in einer Menge wissenschaftlich geordneter Aufgaben, Dispositionen und Stylproben. Ein Ideen-Magazin für Lehrer. Fünfte, sehr vermehrte und verbesserte Ausgabe. 8. 1 Thlr.

*Huberdt, A.*, Elemente der ebenen Trigonometrie nebst praktischen Aufgaben für Gymnasien und höhere Bürger- und Militär-Schulen. Mit 1 Figurentafel. gr. 8. ¼ Thlr.

*Malinowsky I, L. v.* und *R. v. Bonin*, Geschichte der brandenburg-preufsischen Artillerie. Fünfte Lieferung. gr. 8. geh. Subscriptions-Preis ⅔ Thlr.

*Preufs, J. D. E.*, der grofse Kurfürst u. Kurfürst Friedrich Eisenzahn. Historische Erinnerungen bei Gelegenheit ihrer Thronjubelfeier. gr. 8. geh. ⅙ Thlr.

*Theremin, D. F.*, die Gottheit Christi. Predigt am Sonntage nach der Huldigung, den 18. October und 18. Sonntag nach Trinitatis in Gegenwart Ihrer Majestäten des Königs und der Königin gehalten. gr. 8. geh. $\frac{1}{12}$ Thlr.

---

In demselben Verlage ist erschienen:

**Eduard Heinel's**

**Geschichte**

## des Preufsischen Staates und Volkes

für alle Stände bearbeitet.

**In sechs Bänden.**

Bd. I. II. und III. 1—6. (Lief. 1 bis 23.)

gr. 8. geh. Jede Lief. von 6—8 Bgn. ¼ Thlr.

Wie grofs auch das Interesse für preufsische Geschichte in den letzten Decennien sich gezeigt hat, wie sehr sich die Forschung bemüht, aller Orten Verborgenes an das Licht zu ziehen, Zweifelhaftes aufzuhellen, Unbekanntes zu veröffentlichen, so fehlte es dennoch bis auf die Erscheinung des genannten Buches an einem Werke, welches alle diese einzelnen und zerstreuten Forschungen mit Talent, Fleifs und Sorgfalt zu einem treuen Gesammtbilde zu vereinigen unternommen hätte, u. das Publikum sah sich trotz der vortrefflichsten Arbeiten im Detail, trotz der gelungensten Resultate einzelner Studien, wenn es das Ganze der preufsischen Staatsentwickelung übersehen wollte immer auf veraltete und dem heutigen Standpunkte der Wissenschaft, ja sogar der heutigen Bildung durchaus unangemessene Darstellungen oder auf dürre Compendien zurückgewiesen. Solchem Bedürfnifs abzuhelfen, schritt der Herr Verfasser zu seinem grofsen Unternehmen. Aber es war nicht die Rücksicht auf das Publikum allein, was ihn bestimmte; keiner literarischen Speculation wollte er dienen, auch dem Bedürfnifs der Sache, dem Mangel der Wissenschaft wollte er abhelfen, denn wie aus dem allgemeinen Gange der Ereignisse das Einzelne hervorgegangen, so mufs auch die Erforschung und Darstellung des Einzelnen wieder in den allgemeinen Zusammenhang zurückversetzt werden, um hier erst ihr wahres Licht, ihre rechte Bedeutung und Würdigung zu finden; und wie die Darstellung des allgemeinen Zusam-

menhanges und Laufes der Dinge aus den einzelnen Forschungen sich zusammensetzt, so können wiederum diese nur durch die Erkenntnifs des Fadens, der das Ganze zusammenhält, eindringend und tief geführt und vor gefährlicher Einseitigkeit bewahrt werden. Darum hat der Herr Verf. die vorgefundenen Resultate nicht blofs äufserlich aneinander gereiht, sondern auch innerlich verknüpft und mit dem angestrengtesten Fleifse die vorhandenen Lücken durch eigenes Quellenstudium ausgefüllt, aber bei der Formirung und Darstellung des Stoffes nicht sowohl die gelehrte Welt als das gebildete Publicum im Allgemeinen vor Augen gehabt und seinen ausdauernden Bemühungen ist in beider Rücksicht das verdiente Lob von Seiten der wissenschaftlichen Kritik, so wie die gewünschte Anerkennung und Theilnahme von Seiten des lesenden Publikums nicht vorenthalten worden. Der 3te und 4te Band sind für die Geschichte der sächsischen, westphälischen und rheinischen Landestheile, und für die Pommerns und Schlesiens bis auf die Zeit des dreifsigjährigen Krieges bestimmt, der 5te und 6te Band wird die Geschichte des Gesammtstaates seit dem dreifsigjährigen Kriege enthalten. Auf die Wichtigkeit der preufsischen Geschichte in wissenschaftlicher Beziehung hinzuweisen, würde überflüssig sein, für das gröfsere Publikum erinnern wir daran, dafs die Gegenwart nur aus der Vergangenheit erkannt werden mag, dafs die Thaten so wie der Geist des Volkes in seiner Geschichte niedergelegt sind; die Jugend machen wir aufmerksam, dafs sie die würdigsten Beispiele ausharrenden Muthes, felsenfester Treue, sittlicher Reinheit, einsichtiger Staatsleitung in den Blättern der vaterländischen Geschichte verzeichnet finden wird, dafs diese der Platz sei, auf dem auch sie zu handeln berufen sei, damit sie nicht hinter den Vätern zurückbleibe. Das Werk erscheint wie bisher in Heften. Alle zwei Monate wird ein Heft ausgegeben.

---

# Friedrich der Grosse

## mit seinen Verwandten und Freunden.

Eine historische Skizze von **Dr. J. D. E. Preuss.**

gr. 8. geh. 2¼ Thlr.

Inhalt:

Jünglingsfreundschaft, Jünglingsverirrung. — Die platonische Republik in Rheinsberg. — Das neue Lyzeum in Charlottenburg. — Der Philosoph von Sans-Souci. — Die Freunde in der Noth und die Familienleiden während des siebenjährigen Krieges. — Wiederschein der alten Zeit. — Das Alter entbehrt. — Einundzwanzig Beilagen.

---

# Torquato Tasso's Leben

mit

Proben aus den Gedichten: Rinaldo und Aminta und dem Dialog: der Familien-Vater

von

***Karl Streckfufs.***

8. geh. 1 Thlr.

Da das wechselvolle Leben des berühmten Unglücklichen alle Reize eines Romans darbietet, so können wir diese Schrift nicht nur allen Freunden des Dichters, welche dessen Character u. Schicksale hier von mancher neuen Seite dargestellt finden werden, sondern auch allen Freunden interessanter Romanlectüre empfehlen.

---

Bei *C. F. Osiander* in Tübingen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

***Keller, Dr. H. A.*, Altfranzösische Sagen.** 2r Bd. 8. fl. 1. 45 kr. od. 1 Thlr.

Inhalt:

Sanct Brandan. Nach Jubinals Ausgabe in *La légende latine de S. Brandaines.* — Robert der Teufel. Nach Trebutiens Ausgabe. — Die lange Nacht. Nach dem *Fabliaudou prestre con porte* bei Meon IV, 20. — Parthenopex von Blois. — Nach Le Grand d'Aussy (V. 203.) und Crapelets Ausgabe.

Mit diesem 2n Bande schliefst die Sammlung. Der Verleger darf mit Recht hoffen, dafs derselbe ebenso günstig als der erste aufgenommen werde, welchem die gewichtigsten kritischen Journale entschiedenen Werth zugestanden haben.

---

In der *C. A. Sonnewald*'schen Buchh. in Stuttgart ist erschienen:

***Mager, Dr.*, die deutsche Bürgerschule.** In Briefen an einen Staatsmann. 1840. 1¼ Thlr.

Eine höchst interessante Erscheinung, die in politischen und wissenschaftlichen Blättern günstig genug besprochen worden ist, als dafs sie weiterer Empfehlung bedürfte.

---

Bei *C. F. Osiander* in Tübingen ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

***Straufs, Dr. D. F.*, das Leben Jesu**, kritisch bearbeitet. 2 Bde. Vierte Auflage. 6⅔ Thlr. od. 10 fl. 48 kr.

Das Werk, welches, obwohl gegen den ursprünglichen Plan des Verfassers, der es nur für Theologen geschrieben hatte, durch die Wichtigkeit seines Gegenstandes und seiner ansprechenden Form in die Hände von Lesern aus allen Ständen gekommen ist, bieten wir diesen hier in einer aufs Neue sorgfältig durchgesehenen Auflage zum erstenmale auch mit deutschen Lettern gedruckt, so dafs sich nun an dasselbe die in der gleichen Verlagshandlung früher erschienenen „Streitschriften" in ganz gleichem Druck und Format anschliefsen. Letztere, welche in 3 Lieferungen die Widerlegung von Steudel, Eschenmayer, Menzel, der evangelischen Kirchenzeitung, der Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik und der theologischen Studien und Kritiken enthalten, bilden ein nothwendiges Supplement zu dem Hauptwerk, und kosten zusammen

2 fl. 42 kr. od. 1⅔ Thlr.

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 4.

(Berlin, den 27. Januar 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Jubelschriften.

144. *Geschichte Friedrichs des Großen* von *Franz Kugler* und *Adolph Menzel*. Heft 6. 7. Bog. 21—28. Lpz., J. J. Weber. 8. n. ⅓ Thlr. — Die Kriegsscenen der Jahre 1741 bis 1745, des ersten und zweiten Schlesischen Krieges, haben dem eigenthümlichen Talent des Zeichners wiederum zu den frappantesten Darstellungen Stoff geboten. Wüthender Angriff, verworrenes Gemetzel, eilige Flucht gestatteten den Ausdruck in Stellungen und Gesichtszügen aufs Höchste zu steigern. Auch der Contrast zwischen kräftigen Preußischen Grenadieren u. wilden Panduren war dem Zeichner willkommen. Ist es seinem Humor zuzurechnen, oder einer verunglückten Platte, daß die Scene eines Sturmes, wobei die Anwesenden freilich selbst nicht recht sehen was vorgeht, durch einen schwarzen völlig unverständlichen Wirrwarr dargestellt ist? In der Regel ist bei Menzel jedes kleinste Figürchen charakteristisch, z. B. die Affen von Heyducken, die das schwere Silbergeräth nach der Münze fördern. Zu seltsamer Ueberraschung haben selbst die Setzer mitgewirkt. Gegen die feineren Regeln der Typographie endigt eine Seite mit dem halben Worte Gegen-: man wendet eilig um, u. sieht, statt weiter zu lesen, die ganze Seite mit einem wahrhaft lärmenden Schlachtstücke, Angriff und Gegenwehr, gefüllt, bevor das Auge, eine Seite später, zu der Silbe wehr gelangt. Die allerliebsten Bildchen der Initialen gewähren zum Theil die Unterhaltung, den darin verborgenen Buchstaben herauszusuchen. Kurz jedes neue Heft wird von Erwachsenen, Gebildeten, mit Vergnügen und Lächeln durchblättert, von Kindern immer wieder begehrt, u. muß sich dem Volke durch lebhafte Eindrücke empfehlen.

145. *Die Erwerbung der Mark Brandenburg durch das Luxemburgische Haus.* — Eine Denkschrift zur Feier des 24. März 1840. Sr. Excell. Herrn v. Kamptz etc. dargebracht von dem Vereine für Geschichte der Mark Brandenburg. Berlin, Gropius. 1840. 8. ⅓ Thlr. — Der Inhalt dieser kleinen Schrift ist interessant wegen einiger bisher noch nicht edirter Urkunden in Bezug auf die Unterhandlungen Karls IV. mit dem Bairischen Hause (namentlich mit Otto und Friedrich) über die Erbfolge und endlich über die Abtretung der Mark Brandenburg an die Luxemburger. In der Einleitung wird die Geschichte der Unterhandlungen, die schlaue und feine Politik Karls IV. erläutert, einige Irrthümer Helwings (Geschichte des Preuß. Staats) werden widerlegt, u. endlich der Vertrag im Lager vor Fürstenwalde vom 15. (18. u. 23.) August 1373, welcher der Baierschen Herrschaft in der Mark Brandenburg ein Ende setzte, nach den Original-Urkunden aus dem Wiener Archive seinen wesentlichen Punkten nach angegeben. Besonders der Aufmerksamkeit zu empfehlen ist dies letzte Dokument (V.), welches eine Aufzählung giebt der Fürsten, Grafen, Edlen Vasallen, so wie der Städte derjenigen Territorien, welche die Churmark einschloß. Unsere adelichen Geschlechter können daraus ersehen, wie viel Städte u. Dörfer sie einst besessen haben, und wie arm sie allmählig geworden sind.

### Philosophie.

146. *God. Guil. Leibnitii Opera philosophica quae exstant latina gallica germanica omnia.* Edita recognovit etc. *Joannes Eduardus Erdmann. Pars altera.* Cum Leibnitii effigie. Berlin, Eichler. 1840. gr. 8. Preis des Ganzen: 7 Thlr. — Der ersten Abtheilung dieses sehr zweckmäßigen und geschickt geleiteten Unternehmens haben wir bald nach ihrem Erscheinen eine Anzeige gewidmet (1839. Nr. 43.) Durch die vorl. Abthlg. wird uns diese Sammlung, welche einem längst gefühlten Bedürfnisse entgegenkommt, ergänzt u. beschlossen. Zugleich haben wir die Früchte und angekündigte kritische Vorrede (Praefatio) des Herausgebers und ein vollständiges Inhaltsverzeichniß erhalten. Als eine zweite Vorrede oder, wenn man will, Nachrede wäre die Selbstanzeige des Herausgebers in den *Jahrbb. f. wissenschaftl. Kritik.* 1840. Nr. 114. zu betrachten. Die Hauptstücke in dieser Abtheilung, welche es vielleicht auch für das Studium der Leibnitzschen Philosophie überhaupt sind, sind der *Essai de Théodicée* 1710 und *La Monadologie* 1714. Jene ist, wie billig, im französischen Original mitgetheilt, während Dutens, sonderbar genug, die lateinische Uebersetzung statt des Originals aufgenommen hatte. Der Verleger hat zugleich von dieser Hauptschrift Leibnitzens einen Separat-Abdruck veranstaltet. Bei der andern Schrift hat der Herausgeber das Verdienst, uns zum erstenmal das Original nach der Handschrift gegeben zu haben, nachdem früherhin uns eine deutsche Uebersetzung (n. d. Titel: *Lehrsätze über die Monadologie*) u. eine lateinische *(Principia Philosophiae seu theses in gratiam Principis Eugenii)* bekannt waren. Höchlich zu bedauern bleibt es, daß es dem Herausgeber nicht gelungen ist, den für die Geschichte und Genesis der Leibnitzschen Philosophie so wichtigen, ja einzigen Briefwechsel des Philosophen mit Anton Arnaud habhaft zu werden. In der Kgl. Bibliothek zu Hannover war dieser Briefwechsel, selbst in einer Abschrift, nicht mehr vorhanden. Des Herausgebers Schluß geht jetzt dahin, die Originals sollten in Paris nothwendig gefunden werden, weil sie 1786 dort gewesen. Er drückt sein Bedauern aus, daß er sich gehindert sehe, in eigener Person an Ort und Stelle diese Papiere zu suchen, und, um doch etwas zu thun, fordert er Herrn Cousin, vor Kurzem Minister des öffentlichen Unterrichts in Paris, mit vielen Worten auf, jenen Papieren durch jüngere Gelehrte nachforschen zu lassen. Den Dr. Guhrauer, seinen Landsmann, u. die in dessen Schrift *Kurmainz in der Epoche von* 1672 gegebene Notiz (I. S. 246. 47. Anm.) ignorirt er ganz. Wir schöpfen dort die schmerzliche Gewißheit, daß an die Wiederauffindung der Originale in Paris nicht zu denken ist; und daß der einzige Schimmer von Hoffnung denn doch nirgend anderswohin, als auf Leibnitzens Nachlaß in Hannover gehen könnte. N.

### Theologie.

147. *Theologische Studien und Kritiken.* Eine Zeitschrift für das gesammte Gebiet der Theologie, in Verbindung

mit *Gieseler*, *Lücke* und *Nitzsch* herausgegeben von *C. Ullmann* und *F. W. C. Umbreit*. Vierzehnter Jahrgang. Bd. 1. Hamburg, Perthes. 1841. 8. (Der Jahrg. n. 5 Thlr.) — Das vorliegende 1. Hft (S. 1—260) enth. I. folgende *Abhandlungen*. 1) *Wiederanfänge der theolog. Literatur in Griechenland*. Eine sehr lehrreiche Abh. über die gegenwärtigen Bewegungen und Kämpfe, in denen nach der Ansicht des ungen. Verf. schon jetzt positive Bestrebungen, wenn gleich verhüllte, nachzuweisen sind; 2) Dan. Schenkel *Die zweite Gefangenschaft des Ap. Paulus nach neuen Gesichtspunkten geprüft*. Ein Versuch, die vielbesprochene Frage einer endlichen Lösung entgegenzuführen. Hr. S. geht von der berühmten Stelle des *Clem. Rom. ep. ad Cor.* §. 5. (ap. Cotel. p. 150) aus, erklärt sich gegen Mosheim's u. Neander's (Kirchengesch. I. S. 736) Verdacht, sucht die Uebereinstimmung zwischen den Schismatikern der paulin. Korintherbriefe mit denen der Clementinischen Epistel darzuthun, und findet in den Br. für das, was schon längst vermuthet war, für die wahrscheinliche Hinrichtung des Apostels beim ersten Toben des gereizten Volks ein sicheres historisches Datum. Ausserdem sucht Hr. S. die Entstehung jener Annahme (zuerst Euseb. h. e. III. 19.) einer zweiten Gefangenschaft muthmafslich nachzuweisen und den Eifer zu erklären, mit der die neuere Forschung sich ihrer noch immer annimmt. 3) Goebel *Andr. Bodenstein von Carlstadt, nach s. Charakter und Verhältnifs zu Luther geschildert*. S. 88—114. Die Data über diesen Repräsentanten der *reformirten* Theologie u. Kirche zu Wittenberg sind bekanntlich sehr zerstreut und spärlich. Doch verspricht der Vrf. für das nächste Heft der St. u. Kr. eine genetische Darstellung der Abendmahlslehre Karlstadt's. II. *Gedanken u. Bemerkungen*. 1) Tholuck *antwortet in Beziehung auf* Ullmann's *Epilog* (1840. 2), indem er einen Weg vorschlägt, durch welchen gleich sehr die individuelle Freiheit des Einzelnen, wie die objective Einheit der Kirche bewahrt wird: die eidliche Verpflichtung auf die Uebereinstimmung mit den Grundlehren der Confessio Augustana, verbunden mit einer selbständigen Erklärung gegen die Behörden, in welchem Sinn u. in welcher Ausdehnung ein solches Bekenntnifs abgelegt werde. 2) Fleck *Ueber die Handschrift des neuen Testaments, gewöhnlich* Codex Ephraemi Syri rescriptus *genannt, in der kgl. Bibl. zu Paris, mit allgemeineren Bemerkungen über biblische Kritik und biblisch-kritische Reisen in unserem Zeitalter*. 3) Franz Dietrich (zu Marburg) *Ueber Wurzel u. Begriffsbildung in dem Worte* Pflicht. III. *Recensionen:* 1) Trechsel's von Meyer: Die evangelische Gemeinde von Locarno; Umbreit's von *a.* Hammer-Purgstall: Muhamet der Prophet; *b.* Geiger: Was hat Mohamed aus dem Judenthume aufgenommen; 2) Gerock: Versuch einer Christologie des Coran. — IV. *Uebersichten:* Schmieder Ueb. die christl. Religions-Lehrbücher für Gymnasien u. ähnliche höhere Bildungsanstalten, die während der letzten beiden Decennien in Deutschland erschienen sind (Marheineke, Bretschneider, Bötticher, Bender, Karsten, Schmieder, Reiche, Osiander, Petri, Hamberger, Püllenberg).

148. *System der göttlichen Thaten des Christenthums* oder: *Selbstbegründung des Christenthums durch seine göttliche Thaten*. Von *Fz. Xav. Dieringer*, Repet. u. Bibliothekar im Erzbischöfl. Priester-Sem. zu Freiburg im Breisgau. Bd. I. *Polemik der göttlichen Thaten*. Mainz, Kupferberg. 1841. 8. (VIII u. 479 S.) 1⅔ Thlr. — Ein etwas unverständlicher oder doch dunkeler Titel steht an der Spitze dieser sehr beachtenswerthen, dem Gebiete der christl. Apologetik zufallenden Erscheinung. Göttliche Thaten sind dem Verf. nichts weiter als das, was gewöhnlich mit dem Namen *Wunder* bezeichnet wird; er wollte durch Wahl jenes emphatischeren Ausdrucks theils manche dem Worte „Wunder" anklebende Nebenvorstellungen abweisen, theils auf die Caussalität hindeuten, durch welche jene in die irdische Erscheinung gesetzt sind. Der Verf. lebt der Ueberzeugung, dafs die göttlichen Thaten Träger mannigfacher göttlicher Zwecke seien, dafs sie auf verschiedenartige Weise die Absichten Gottes mit der Menschheit nicht blos dollmetschen u. erhärten, sondern auch geradezu vollziehen, dafs gewisse Reihen derselben eine ihnen bes. eignende Aufgabe lösen, dafs eine u. dieselbe That, in verschiedene Beziehungen gebracht, immer eine diesen Beziehungen entsprechende Energie uffenbare. Diese Vielheit der Thaten, Gedanken, Zwecke u. Beziehungen bilde in ihrer durchgängigen Zusammengehörigkeit, Verwandschaftlichkeit, Ganzheit und Einheit ein System mit dem Hauptgedanken, „dafs sich das Christenthum als die absolute Religion nachgewiesen, festbegründet, ausgewickelt und einen unüberwindlichen Bestand gesichert habe." So stellt sich der Vrf. in seinem Standpunkte viel universeller dar als die supranaturalist. Theologen, die dem Wunder „mehr nur eine äufserliche demonstrative Kraft für die Unglänbigen beilegen", — er polemisirt gegen den Standpunkt des Moralismus, mit welchem ihm die Principien der evangel. Kirche zusammenzufallen scheinen (vergl. S. 37: „aus der Oede und Ekelhaftigkeit dieser Ausflüchte mag die Flachheit jener evangelischen Hausmoral erkannt werden") — er bekämpft ferner den Rationalismus in seiner Läugnung der göttlichen Thaten u. den mythischen Standpunkt in seiner Läugnung der Offenbarung. Der Mythiker, zu seinem Verfahren wesentlich durch den Ekel fortgetrieben, welchen die verschiedenen rationalist. Manieren erzeugen, sei in diesem Stücke „ganz dazu berufen, der alten Haderkatze die Pfoten völlig abzustumpfen"; ja, wäre dem glänzenden Talente und dem schriftstellerischen Geschicke des ersten consequenten deutschen Mythikers ein gläubiger Sinn u. eine Stelle im lebendigen kirchlichen Bewufstsein vergönnt (d. h. *wäre* David Straufs *Katholik gewesen*), er hätte mit der Durchführung des mythischen Standpunktes auch dessen völlige Nichtigkeit u. Haltungslosigkeit ans Licht gebracht u. der kirchlich-orthodoxen Anschauungsweise einen glänzenden Sieg in der wissenschaftlichen Welt bereitet." — Die *Einleitung* unseres Werks enthält ausser dieser Exposition noch weitere Erörterungen gegen den Rationalism u. Mythicism („es sei an die Geschichte zu appelliren, ihr müsse die Verkehrtheit des Eigenwillens u. der Standpunkt der unlebendigen Abstractheit zum Opfer gebracht werden"); — dann kommt er zu den Fragen über Möglichkeit, Erkennbarkeit u. Nützlichkeit der Wunder, die indefs nur besprochen u. kritisirt, nicht aber beantwortet werden, endlich über Zeitmomente der göttlichen Thaten u. Universalität ihrer Zweckbeziehungen. — Der Grundgedanke des vom Vrf. entwickelten Systems ist: Das Christenthum hat sich durch göttliche Thaten selber als die absolute Rel. begründet. Und dieses Selbstbegründungsgeschäft habe sich in 2 Reihen vollzogen: Die erste in vorliegendem Bande dargestellte Reihe „Polemik der göttl. Thaten" umfafst die Aufhebung u. Verklärung der anderen Religionen. Hier geht der Verf. von dem unstreitig richtigen Satze aus, dafs das Christenthum nicht blos auf eine Coexistenz neben den andern Religionen Anspruch machen, sondern ganz eigentlich Allgemeinheit u. Ausschliefslichkeit sich schlechthin vindiciren mufste. Mithin lag es in seiner Aufgabe, sich auf eine bündigere und unantastbarere Weise den andern Religionen gegenüber zu begründen, als dieses durch philosoph. Erörterungen u. Nachweisungen möglich war; es mufste in seinem Bereiche eine Reihe von Erscheinungen geben, die einerseits auf eine unmittelbare göttliche Caussalität zurückwiesen, andererseits die vorhandenen entgegen kämpfenden Religionen überwanden u. das Wahre an ihnen bewahrten, während ihr Beschränktes u. Irrthümliches aufgehoben u. für immer vernichtet wurde. Die Polemik zerfällt sehr natürlich in drei Abschnitte: 1. Ueberwindung und Aufhebung des Heidenthums; 2. des Judenthums; 3. Darstellung der sub-

stantiellen Wahrheiten, welche der heidnischen Entstellung u. dem Jüd. Particularismus entrissen, die Grundlagen der christlichen Doktrin bilden; nämlich Gottes Einheit u. Persönlichkeit; Gottes unmittelbare Wirksamkeit u. ihr Zusammenhang mit der Sünde der Menschheit (es giebt eine vierfache Verschuldung des einzelnen, welche durch die Energie der göttl. Th. des Christenthums offenbar wird u. um derentwillen das Elend auf dem Menschen lastet, dessen Aufhebung diese Thaten beabsichtigen u. vollziehen; 1. des einzelnen Menschen eigene Sünde; 2. sein Antheil an der Sünde seiner Familie; 3. Antheil an der Sünde seines Volkes; 4. Zusammenhang, in dem er mit dem der Sünde anheimgefallenen Stammvater des ganzen Geschlechts steht); Verklärung der vorchristlichen Lehre vom Menschen. „Gott u. der Mensch u. die Führungen des Menschen durch Gott, Geist, Natur u. Geschichte, die Religion in ihren Grundzügen hat sich an der Energie der göttl. Thaten unserer Erkenntnifs erschlossen." — Jetzt begannen dieselben göttl. Thaten den ganzen Reichthum der Wahrheiten, Gnaden u. Institutionen des Christenthums auszuwickeln, zu erläutern, zu gründen, diese Wirksamkeit bezeichnet der Verf. mit dem Ausdrucke *Dialektik der göttl. Thaten*, und ihrer Darstellung soll der zweite Theil seines Werkes gewidmet sein. — Wir geben das Urtheil über dieses System vorläufig den Lesern anheim. Aeufserlich empfiehlt sich die Schrift durch klare Uebersichtlichkeit der Anordnung u. durch gute Ausstattung. — Die Sprache ist bei allem Fleifse des Verf. doch zuweilen sehr geschraubt.

149. *Christian Scriver's Gleichnifs-Andachten.* Sprachlich verjüngt und als Schatzkästlein auf alle Tage im Jahr geordnet. 3e Auflage. Barmen, Langewiesche. 1841. 12. XV u. 435 S. ⅔ Thlr. — Die dritte Auflage dieser Gleichnifs-Andachten als dem Auszuge des gröfsern Originals: „Gotthold's zufällige Andachten", welche fünf und zwanzig Auflagen erlebten, spricht zu sehr für diese Erneuerung, als dafs sie hier noch besonders zu empfehlen wäre. Der Beifall, den derartige Bearbeitungen überhaupt finden, liefert den Beweis, dafs sich für das religiöse Bedürfnifs unserer Zeit der Scriver noch nicht gefunden hat, in dessen Händen auch die Bilder des gewöhnlichsten Lebens zu heiligen Symbolen sich umgestalten. Auch unter den Bearbeitungen in Vers u. Reim findet sich manches Gelungene. Die Ausstattung ist lobenswerth.

150. Die bis jetzt erschienenen 3 Bände (jeder in zwei Heften) der *Zeitschrift für Theologie*, in Verbindung mit mehreren Gelehrten herausg. von *Hug*, *Werk*, *v. Hirscher*, *Staudenmaier* u. *Vogel.* (Freiburg im Breisgau, Wagner. 8.) enthalten folg. Abhandlungen: Hug Gutachten über *Straufs:* Leben Jesu. (Auch besonders erschienen.) — v. Hirscher Dafs es eine positive göttliche Offenbarung geben müsse. — Ueber den Einflufs des Christenthums auf Recht und Staat von der Stiftung der Kirche bis zur Gegenwart. — Maier Christliche Bestandtheile des Korans, mit besonderer Rücksicht auf eine angebliche Uebersetzung des n. T. in das Arabische durch *Werka*, den Sohn Naufils. — Ders.: Exegetdogmatische Entwickelung der neutestamentlichen Begriffe von ζωή, ἀνάστασις und κρίσις. — Kunstmann Mittheilungen über Sekte des Abbé Chatel, genannt *église catholique-française.* — Staudenmaier Lehre des Joh. Scotus Erigena über das menschliche Erkennen, mit Rücksicht auf einschlägige Theorien früherer und späterer Zeit.

151. *Annotatio ad vaticiniorum Jesaiae* Cap. I—IX, 6, aut. T. Roorda in Orientalia (cf. Act. 165.) Vol. 1. pag. 65—174. giebt exeget. Bemerkungen zu einzelnen Stellen des bez. Abschnitts. — Jos. Dernburg *Ueber das letzte Paschamahl Jesus'*, ein neuer Versuch, (ebd. S. 175—99.) nimmt an, dafs das Fest der ungesäuerten Kuchen im Jahre der Kreuzigung Christi auf einen Sonntag gefallen, so dafs man am Donnerstag den 12. Nisan Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr geschlachtet habe. In der Nähe des Paschafestes fühlte Jesus sein Ende nahen; er nahm am Donnerstage gegen Abend ein Mahl, wurde denselben Abend noch gefangen genommen, am Freitage verurtheilt und gekreuzigt. Jenes Mahl war nun allerdings, trotz dem dafs man das Pascha geschlachtet hatte, ein gewöhnliches δεῖπνον, wie Joh. berichtet, konnte aber sehr leicht von den Evangelisten für das Paschamahl genommen werden, da es dem Opfer folgte.

152. *Feierklänge des Herzens in christlichen Gedichten, belehrenden Erzählungen und aphoristischen Gedanken für Schule und Haus.* Zur Belebung des religiösen Gefühls von *Franz Robert Kühne*, Cand. des Predigtamts. Sangerhausen, Rohland. 1840. 8. 183 S. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Rein und gut gemeint; mancher gute Gedanke, manche treffende Strophe. Gleichwohl mag Ref. nicht bergen, dafs er aus dem Bunten der Form und dem oft lokalen Charakter des Ganzen sich keinen Totaleindruck hat zusammenlesen können. Man begreift das unruhige, inconsistente Wesen des Ganzen nicht, das umfassender sein könnte, ohne dadurch zu gewinnen. Das Aeufsere freundlich.

153. *Sulla chiesa Cremonese e sull' antica ecclesiastica disciplina universale*, cenni storici del dott. *Antonio Dragoni*, sacerdote primicerio della stessa s. chiesa. Cremona, Feraboli. 1840. 8. (XXIV u. 488 S.) 5,74 L. Der gelehrte Verf. beschenkt uns durch dieses Werk mit einer Fortsetzung seiner *discorsi sulla storia ecclesiastica cremonese nei primi tre secoli del cristianesimo*, indem er die Gesch. von Constantin dem Grofsen bis auf den Regierungsantritt Karls des Grofsen fortführt.

154. Möhler's *Symbolik* ist durch einen Mailändischen Priester ins Italienische übersetzt. Der erste Band ist das. (bei *Pirotta*) bereits erschienen; das Erscheinen des zweiten Bandes wird binnen 2 Monaten versprochen. Der Titel ist: *La Simbolica, ossia Esposizione delle contrarietà dogmatiche tra i cattolici ed i protestanti secondo le loro pubbliche confessioni di fede.*

155. Von Rev. Rich. Mant (Lord Bishop of Down and Connor) *History of the church of Ireland* ist ein zweiter Band erschienen (London, Parker. 8. 17 sh.), welcher die Geschichte von der *Revolution* bis zur Union fortführt, einen Katalog der Erzbischöfe u. Nachrichten über die unter König Wilhelm IV. Regierung getroffenen Veränderungen in Betreff der Hierarchie enthält. Der vor einiger Zeit von uns angef. Band 1., die Geschichte von der *Reformation* bis zur *Revolution*, kostet auch 17 sh.

156. Rec. von Die evangelische Landeskirche Preufsens u. die Wissenschaft (Lpzg., Wigand. 1840. 8.) in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 199. 200. — (K...r's) Rec. von Mohr: Predigten auf alle Sonn- u. Festtage, von Zeller: Predigten u. von Würkert: Die Erbauungsstunde, ebd. 211. — Rec. von Bernhardi: Joh. Ad. Steinmetz in seinem gottsel. Leben, ebd. 218.

## Geschichte und Geographie.

157. *Wanderungen* durch *Sicilien* und die *Levante* von *G. Parthey*. Zweiter Theil. Das Nilthal. (Auch unter dem besondern Titel: *Wanderungen durch das Nilthal* von etc.) Berlin, Nicolai. 1840. 8. (X und 594 S.) 2 Thlr. — *Anhang* zum *zweiten Theile* der Wanderungen durch Sicilien und die Levante von dems. Ebendaselbst. Fol. (20 S. u. 10 Lith.) Pr. n. 3½ Thlr. — Bereits durch den ersten, zu seiner Zeit in diesen Blättern besprochenen Theil der vorliegenden Wanderungen hat Hr. Parthey dem deutschen Publicum auf eine ruhmvolle Weise den Beweis geliefert, dafs ihn nicht allein ein gesunder Blick und eine verständige Um-

sichtigkeit in Erkennung und Beurtheilung gegenwärtiger Zustände u. Verhältnisse, sondern auch in gleich hohem Grade vorangegangene gründliche Studien der Vergangenheit dazu befähigen, seinen Landsleuten die bereiseten fernen Länder mit ihren Merkwürdigkeiten vorzuführen. Dieser zweite Band kann den einmal erworbenen guten Ruf in jeder Hinsicht nur verstärken; denn aufser den Werken der neuern Europäischen Reisenden im ägyptischen und nubischen Nilthale u. der Interpreten der Alterthümer jener merkwürdigen Länder, von denen wir nur *Wilkinson*, *Hoskins*, *Letronne*, *Cailliaud*, *Champollion*, *v. Prokesch* und *Rüppell* namhaft machen, sind dem Reisenden eben sowohl die Geschichtschreiber u. Geographen Griechenlands u. Roms, insofern sie das durchwanderte Land beschrieben haben, genau bekannt. Es konnte daher nicht fehlen, dafs das Resultat der Reise für das Publicum ein nicht weniger belehrendes, als unterhaltendes werden mufste, und es thut uns leid, dafs einerseits der engbegränzte Raum dieser Blätter, andrerseits der Reichthum des Buches es unmöglich machen, uns nach Wunsch weitläufig über den Inhalt auszusprechen. Wir begnügen uns daher mit einer kurzen Angabe der wichtigsten von dem Reisenden berührten Orte und verweisen über das Weitere den Leser an das interessante Buch selbst. — Von Malta geht die Reise, Kandia vorüber, nach Alexandrien, und, nachdem die Stadt selbst und die nähere und fernere Umgegend besehen und geschildert, wird die Fahrt nach Cairo u. von da nach Ober-Aegypten und Nubien bis Dongola, dem äufsersten Punkte der Macht Mehemed Ali's, fortgesetzt. Die Unsicherheit der weiter Nil aufwärts gelegenen Länder, in welche die den Franken schützende Polizei des ägyptischen Satrapen noch nicht vorgedrungen, zwingt den Reisenden umzukehren. Bis hierhin beschränken sich die Bemerkungen des Hrn. Parthey mehr auf den gegenwärtigen Zustand des Landes, und wie richtig sein Urtheil über die eingebildete Scheinmacht des Paschas und die Mifsgriffe der despotischen Verwaltung ist, haben die neuesten Zeitereignisse mehr als zur Genüge bewiesen. Im Gegensatz zu der Hinaufreise knüpft sich an die Herabwanderung die Darstellung des *alten* Nillandes u. des Glanzes und der Macht der Pharaonen. Als die wichtigsten Anknüpfungspunkte nennen wir stromabwärts noch die an Denkmälern reichen *Wadi-Halfa*, *Philae*, *Assuan*, *Theben*, *Dendera* und *Beni-Hassan*. Da Herr Parthey Gelegenheit hatte, mit Personen jeden Standes und Ranges, Eingebornen u. Fremden, und selbst mit dem jetzt merkwürdigsten Manne des Orients, Mehemed Ali, persönlich bekannt zu werden, u. da ihm die Landessprache nicht fremd ist, so ist seine Schilderung des lebenden Aegyptens eben so ansprechend und gründlich, als die Vergegenwärtigung der todten, nur durch ihre colossale Gröfse und Bilder und Zeichenschrift zu uns sprechenden Denkmale. — Durch ein angehängtes reichhaltiges, alphabet. geordnetes Inhaltsverzeichnifs wird der Werth des Buches in soweit bedeutend erhöht, als es dadurch förmlich zu einem vollständigen Handbuche der Merkwürdigkeiten Alt- und Neu-Aegyptens geeignet wird. Und wer könnte sich ein trefflicheres, als dieses auf eigenste Anschauung gegründete wünschen? Noch mehr erhöht wird diese Brauchbarkeit durch den, wenn auch theuern *Anhang zu den Wanderungen*, der 10 Steintafeln in kl. Fol. enthält. Nr. 1. giebt eine Karte des alten und neuen Nillandes von Meroe bis zum Mittelmeere (Nubien und Aegypten), Nr. 4. einen Plan von Theben; Nr. 2. u. 3. zwei und zwanzig Grundrisse altägyptischer Bauwerke zu vergleichender Uebersicht; Nr. 5. 6. und 7. Wandgemälde aus den Zimmern im Grabe Rhamses III., welche die Bäckerei, Schlächterei und Kellerei der alten Aegyptier veranschaulichen. Die übrigen Blätter enthalten Ansichten der Katarakte von *Assuan*, des Palasttempels von *Karnak* und des Thales der Königsgräber. Aufserdem sind der Erklärung dieser Tafeln noch des verstorb. J. H. Westphal astronomische Beobachtungen in Aegypten und Nubien, eine mit arabischen Wörtern verglichene Wörtersammlung der Barabrasprache und Musikalisches, nämlich zwei nubische Sangweisen und eine arabische nebst mehrem Andern in Auszügen aus *C. Niebuhrs* Briefen an *Nicolai* beigefügt. Die typographische Ausstattung des Buches, wie die künstlerische des Anhanges, sind gleichmäfsig zu loben. Noch müssen wir bemerken, dafs die im letzten Briefe des Buches angezeigte Abreise von Damiette nach Syrien uns die angenehme Hoffnung giebt, dafs mit diesem zweiten Bande diese „Wanderungen" noch nicht abgeschlossen sind. *J. V. Kt.*

158. *Die Münzen der griechischen, parthischen u. indoskythischen Könige von Baktrien u. den Ländern am Indus* von Dr. *Carl Ludw. Grotefend.* Mit 2 lith. Taf. Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. 1840. 8. ⅔ Thlr. — Der Verf. dieser interessanten und lehrreichen Schrift, dem gelehrten Publikum schon durch mehrere Abhandlungen über denselben Gegenstand bekannt, welche in der Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft 1835. Nr. 104. und in mehreren Heften der Blätter für Münzkunde Bd. I. und II. sich finden, giebt hier eine Zusammenstellung aller bisher bekannten Münzen und Regenten des baktrischen Reiches, und einen vollständigen Ueberblick des bisher Geleisteten auf diesem für Geschichte u. Numismatik so wichtigen, aber bis vor einem Jahrzehend fast noch ganz unbebauten Felde. In der Einleitung finden wir zuvörderst eine chronologische Aufzählung nebst Würdigung dessen, was bisher über diesen Gegenstand geschrieben wurde, worauf der Katalog aller hierher gehörigen und bis jetzt bekannt gewordenen Münzen mit deren genauen Beschreibung und Nachweisung der Schriften folgt, in welchen dieselben abgebildet und beschrieben, oder Nachricht über die Regenten, denen sie angehören, gegeben ist. Hieran schliefsen sich die zur Erläuterung des Katalogs im Allgemeinen, wie zur Erklärung einzelner Münzen nöthigen Bemerkungen, in denen der Verf. zunächst zeigt, dafs der Hellenismus das gemeinsame Band ist, welches sie unter einander verknüpft, und dafs somit alle die im Osten von Parthien u. Persien geprägten Münzen, welche eine Spur von Einwirkung desselben an sich tragen, von den rein hellenischen an, bis zu denen, welche nur noch griechische Buchstaben für indoskythische Wörter enthalten, in den Bereich dieser Klasse gehören. Hierauf verbreitet er sich in einzelnen Abschnitten über das Metall dieser Münzen, ihre Form und ihren Umfang, ihre Typen, Inschriften, Monogramme u. Symbole, bei deren Behandlung, Gründlichkeit und Genauigkeit ihm Veranlassung zu mehrfacher Berichtigung bisheriger Ansichten geben. In den Schlufsbetrachtungen endlich giebt der Verf. einzelne historische u. geographische Andeutungen, welche nicht weniger zu genauerer Kenntnifs dieser Dynastien u. Regenten beitragen; u. wiewohl bei der Unzulänglichkeit des Materials noch manche Lücke auszufüllen bleibt, und Vieles noch einer genauen Bestimmung ermangelt, ja selbst das Meiste von dem, was schon bestimmt worden ist, auf Conjecturen beruht, so müssen wir doch anerkennen, dafs der Verf. bei seinen Bestimmungen mit grofser Umsicht zu Werke gegangen ist, und dafs seine Conjecturen stets von haltbaren Gründen unterstützt werden. — Der Werth dieser Schrift, welche als ein Supplement zu Chr. Lassens Werk, betitelt „Zur Geschichte der griech. u. indoskyth. Könige in Baktrien, Kabul und Indien durch Entzifferung der altkabulischen Legenden auf ihren Münzen. Bonn, 1838. 8." zunächst für diejenigen bestimmt ist, denen das Studium der Quellen nicht möglich oder zu beschwerlich ist, aber auch Kennern derselben Nutzen u. Interesse gewähren mufs, wird noch durch 2 lithogr. Tafeln erhöht, deren eine getreue Abbildungen der seltensten baktrischen Münzen, die andere aber eine vollständige Uebersicht der auf den verschiedenen Münzen dieser Klasse vorkommenden Monogramme und Symbole enthält. *n.*

159. Im Verlage von *Murray in London* sollen binnen Kurzem folg. namhafte Werke erscheinen: Mountstuart Elphin-

stone A history of *India*. Vol. 1. 2. comprising the Hindo and Mahomedan periods; Sir Gardner Wilkinson The religion agriculture etc. of the *ancient Egyptiens*, 2 Vols.; Charles Fellows A second excursion in *Asia minor;* Moorcroft and Trebeck's travels in *Peshawar*, *Cabool*, and *Bokhara*, 2 Vols.; Lieut. Wood's Journey to the source of the river *Oxus*; Manners and customs of the Japanese. Described from recent dutch visitors. — Der Verlag von Allen kündigt an: Notes of an overland journey through France and Egypt to Bombay, in 1839; with remarks of Aden and Bombay. By the late Emma Roberts.

160. *Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte*, hersg. von dem histor. Vereine von u. für Oberbayern. München, Franz. gr. 8. Bd. I. Heft 3. enth. folgende Abhandlungen u. Mittheilungen: 18) v. Obernberg Ueber zwei sich widersprechende Grabschriften zu Wilparting (betr. die Translation der Gebeine des H. Marin), nebst einem Anhange über das angebliche Aurisium. 19) Zwölf ungedruckte Urkunden, eine von Matthäus v. Kamer mit Bartholomäus von Bern u. dem Bischofe Nikodem von Freising im J. 1425 geführte Fehde betreffend, mitgetheilt vom Rathe Her. 20) v. Stichaner Uebersicht der alten Schanzen und Burgen von Oberbayern. 21) Jos. von Hefner Ueber die Nonne *Diedmud von Wessobrunn* u. ihr literarisches Wirken, mit einem Fac-Simile ihrer Handschrift. 22) Fr. Kunstmann Historische Notizen über die Freisprechung leibeigner Priester. 23) Hoheneicher *Jos. Csp.* Frhr. *von Schmid* auf Haslach u. Pirnbach etc. (enth. Notizen über diesen ausgezeichneten Staatsmann, der als geb. Canzler unter Kurfürst Ferd. Maria einen Commentar über das Bair. Landrecht ausarbeitete etc.). 24) Drs. Ueber den Grabstein Kaiser Ludwigs des Bayern in der Metropolitankirche zu München. 25) Karlsberg u. Oberzeismering. 26) Buchl Urkundliche Mittheilungen aus dem gräfl. Preysing'schen Archiv zu Hohenaschau. 27) Eröffnung einiger Grabhügel bei Oberschleifsheim (mit 2 Taf. Abbild.). — Zugleich enth. dieses Heft Titel u. Inhaltsverzeichnifs zu dem ersten Bande des Archivs, dessen Schlufs wir damit erhalten. Zugleich eine reiche Auzahl von Druckfehlern u. Berichtigungen.

161. *Band II. Heft* 1. enthält 1) Traditions-Codex des Collegiatstifts St. Castulus in Moosburg, mitgetheilt von Max Frhrn. zu Freiburg. 2) Joh. v. Hefner: Ueber die literarischen Leistungen des Klosters Scheyern. 3) von Obernberg: Zur Geschichte des Schlosses Burghausen. Mit einer Beilage, das Verzeichnifs der Hauptleute u. Vicedome enthaltend. 4) Ern. Geifs: Ulrich der Kemnater, Summus Custos des Domstifts Freising. 5) *Miscellen.* a) Hoheneicher Resignationen der Pröbste u. Aebte des Klosters Schefflarn. b) Chr. Sedlmaier: Nachtrag zu der Uebersicht über die alten Schanzen u. Burgen von Oberbayern. — Die erste Schrift dieses Bds. ist auch als besondere Schrift erschienen u. wird nächstens weiter in uns. Bl. besprochen werden.

162. Das bekannte Werk *Serie dei dogi di Vinezia*, welches die Bildnisse der Venet. Dogen in Holzschnitten von Antonio Nani enthält, zu welchem verschiedene Mitarbeiter biographische Notizen gegeben haben, ist durch das 61. zugleich Titel u. Register enthaltende Fasciculo beendet.

163. (V—W.'s) Rec. von v. Knesebeck: Historisches Taschenb. des Adels im KR. Hannover. in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 203. — Rec. von Beurmann: Deutschland und die Deutschen, ebd. 206. — Rec. von J. G. Hoffmann: Die Bevölkerung des Preufs. Staats, Nr. 207. — Rec. von Fern *(Rud. Aefner)*: Friedr. d. Grofse, ebd. — Rec. von v. *Strombeck* Darstellungen aus einer Reise durch Schweden u. Dänemark im Sommer 1839, ebd. 212. — A. H. L(nden)'s Rec. von Beaumont. Irland in socialer, polit. u. religiöser Beziehung, übers. von Brinkmeyer u. von Körte: Albrecht Thaer, Nr. 213. — — P. T.'s Briefe an Joh. von Müller, hrsg. von Müller-Constant (Frts.) ebd. 214—16. — — A. H. L.'s Rec. von Sommer das KR. Böhmen. Band 1. (Leitmeritzer Kreis) 2. (Bunzlauer Kreis) in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 86.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

164. *Caji Sallusti Crispi de bello Iugurthino liber.* Grammatisch, kritisch u. historisch erklärt von *Christ. Gottl. Herzog.* Lpzg., Köhler. 1840. 8. XX u. 497 S. 2 Thlr. — Seine Art u. Weise, die Alten zu commentiren, hat Hr. H. schon in mehreren Ausgaben mit dem Beifalle des Publikums bekundet: die vorliegende Ausgabe von Sallust's Jugurthinischem Kriege ist in der ganzen Haltung u. dem Ton der Erklärung nicht von den früheren verschieden: ja es tritt in ihr die eigenthümliche Methode des Hrn. Verf. noch bestimmter ausgeprägt hervor. Sie geht hauptsächlich auf das Grammatische, aber in verschiedener Richtung, als sie sich z. B. bei Hrn. Fabri, den Hr. H. in s. Vorrede S. 11 als Muster einer grammatischen Erklärung aufstellt, in seinen neulichen Ausgaben Livianischer Bücher herausgebildet hat. Hr. H. hat eine, so zu sagen, subjective Methode der Erklärung: er erklärt die Bedeutung eines Wortes, den Unterschied zwischen Constructionen unmittelbar aus dem Werke, aus den Constructionen heraus, er appellirt dabei an das durch Uebung ausgebildete Gefühl für Latinität, während concrete Beispiele nicht fehlen, aber nur äufserlich hinzukommen. Hr. Fabri geht in gleichem Falle von dem Concreten aus: er sammelt Alles zu einem Punkt Gehörige, das Resultat deutet er kurz an oder überläfst es ganz u. gar dem Leser. So befolgt also Hr. H. in seiner Erklärung eigentlich die Methode, welche der Lehrer beim mündlichen Vortrage, sei's auf der Schule oder auf der Universität, befolgen mufs. Es ergeben sich aus dieser allgemeinen Charakteristik die Vorzüge, aber auch die fast nothwendigen Mängel von Hrn. H.'s Methode von selbst. Zu den letzteren zählen wir besonders die nicht selten zu grofse Weitläuftigkeit des Commentars, nicht, als ob er zu viel zu bemerken fände, sondern weil er bei den einzelnen Sachen nothwendiger Weise ausführlicher sein mufs, als es die Rücksicht auf den Schriftsteller selbst wünschenswerth macht. Hr. H. fühlt selbst diesen Uebelstand in seiner Vorrede S. 18. Ueberdem geräth man bei solcher subjectiven Betrachtungsweise gar leicht in den Fehler, Unterschiede u. Regeln anzunehmen, die in der Wirklichkeit nicht existiren, u. auch Hr. H. hat sich nicht frei davon erhalten, u. Grofses in Kleinem, Bedeutendes in Unbedeutendem gesucht. — Aufser dem Interesse, das, des Verf. Meinung nach, die vorliegende Ausgabe für den Lehrenden haben mufs, hat sie noch ein, wenn gleich untergeordnetes, für die Texteskritik. Hr. H. verglich nämlich von Neuem den schon von Kritz benutzten Görlitzer Codex vollständig u. genau, u. hatte ebenfalls eine neue Collation dreier schon von Kortte gebrauchten Breslauer Handschriften, zu denen er noch die einer, bisher nicht bekannten, ebenfalls Breslauer, hinzufügte. Die Einrichtung der Ausgabe ist die, dafs unter dem Texte die Noten, in denen das Kritische und das Erklärende nicht gesondert sind, stehen. Zwei Register am Ende, eines über die Anmerkungen, ein anderes, historisch und geographisch, erleichtern die Uebersicht von der Arbeit des Herausgebers und dem Inhalte des Werkes. z.

165. *Orientalia.* Edentibus T. G. J. Juynboll, T. Roorda, H. E. Weijers. Volumen 1. Amsterdam, Müller. 1840. 8. (X u. 504 S.) — Die drei Herausgeber beabsichten durch diese Sammlung, ihrem verstorb. Lehrer *Hamaker* ein Denkmal zu setzen u. zugleich den Gelehrten ein Organ zur Veröffentlichung einzelner Abhandlungen über Gegenstände aus dem Gebiete der oriental. Literatur zu gründen. Den Inhalt des vorl. Bandes bildet aufser den Artikel 151. angef. Auf-

Digitized by Google

sätzen 1) *H. A. Hamakeri* Commentatio de pluralibus Arabum et Aethiopum irregularibus, qui a grammaticis vulgo fracti appellari solent (S. 1—63), eine von dem verewigten Verf. zum Druck bestimmte aber unvollendet hinterlassene Abh. Im 1. Cap. handelt der Verf. *de Collectivorum Arabicor. forma et origine*; im 2. Cap. über den *Gebrauch ders.* (Ein drittes Cap. sollte von den Aethiop. Collectivis handeln u. ihre Analogie mit den Arab. Formen zeigen.) Im Allgem. sind die de Sacyschen Tabellen zu Grunde gelegt, aber zugleich ist aus neueren Hülfsmitteln fleifsig nachgetragen. — *Carmen Montanabbii* in Europa nondum editum cum duplici commentario arabico, latina versione et annotatione, praemissa disputatione de tribus codd. Leidens. et de carmine ipso ed. Theod. Guil. Joh. Juynboll. Dieses Gedicht ist das zehnte in der v. Hammer'schen Uebersetzung; Reiske hat in den Proben der Arabischen Dichtkunst (Lpz., 1765. 4.) bereits vers 1—10. 16. 17. herausgegeben. — *Commentarii de codicibus manuscriptis orientalibus* bibliothecae Leidensis aut. *Henr. Egg. Weijers.* Der Verf. giebt im ersten Buche (S. 311—32.) eine Fortsetzung des Catalogs, im zweiten (S. 332—81) verbessert er die fehlerhaften u. ungenauen Angaben desselben, u. läfst sich im dritten (S. 381 bis zu Ende) auf eine detaillirtere Beschreibung derj. Handschriften ein, welche bes. merkwürdig sind, nach der Art der „Notices et extraits." So behandelt er vorläufig das Werk des Ibn-Khakan *Monilia auri et loci pulcri virorum* [*in literis*] *excellentium* über die sämmtlichen ihm bekannten Handschriften dieses Werkes.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

166. *Handbuch des gemeinen u. Preufsischen Eherechts* der Katholiken u. Evangelischen von Dr. *L. Gitzler*, Privatdoc. d. R. zu Breslau. Breslau, Richter. 1840. 8. XIII u. 214 S. (Auch u. d. Titel: *Handbuch des gemeinen u. Preufs. Kirchen- u. Eherechts* etc. 2e Abth.: *Eherecht.**) 1 Thlr. — Der Verf., welcher die fast allg. Ansicht über die beklagenswerthe Gestalt unsers heutigen Eherechts theilt, ist, zufolge der Vorrede S. VIII, bei Bearbeitung seines Werks mit Recht davon ausgegangen, dafs die Uebelstände u. Dissonanzen in der Theorie, wie in der Praxis des Eherechts nur dann gehoben werden können, wenn man zunächst den Begriff und das Wesen der Ehe, sowie ihr Verhältnifs zum Staate u. zur Kirche, klar auffafst u. bestimmt, auf dieser Basis das ganze System der ehelichen Verhältnisse aufbaut, und hiernach untersucht, ob die Gesetzgebungen, insofern sie diesen Begriff und diese Stellung nicht erfafst haben, oder die Zeitverhältnisse u. eine falsche Auffassung der Ehegesetze die Schuld an jenen Uebelständen tragen. Die Wichtigkeit, welche das Preufs. Recht erlangt hat, u. das Bedürfnifs einer wissenschaftlichen Praxis veranlafsten den Verf. zu einer systematischen Verarbeitung des Preufs. mit dem gemeinen Rechte, um auf diese Weise namentlich das Verhältnifs beider in der Anwendung klar herauszustellen (S. IX.). Die Anordnung ist folgende: In der *Einleitung* werden in 12 §§. nächst einer kurzen Geschichte des Eherechts erörtert: Begriff u. Arten der Ehe, die allgemeinen Grundsätze über Gesetzgebung in Ehesachen, nebst einer geschichtl. Entwickelung des Ehegesetzgebungsrechts in der kathol. u. evangel. Kirche u. im Staate, sodann die Gerichtsbarkeit nach denselben 3 Beziehungen, das Verfahren in Ehesachen u. zuletzt die Quellen des Eherechts. Der ganze Abschnitt über das Verfahren würde offenbar eine weit angemessenere Stelle am Schlusse, als in der Einleitung, erhalten haben. Der *besondere Theil* zerfällt in 4 Abschnitte, deren erster von der Eingehung der Ehe handelt, u. zwar in

*) Die erste Abth., das Kirchenrecht enthaltend, sollte nach der Vorrede (S. IX. Anm. 1.) zur Ostermesse d. J. erscheinen.



Kap. 1. von den allgemeinen Bedingungen oder den Ehehindernissen und in Kap. 2. von den besondern Bedingungen, d. h. von den Verlöbnissen u. der Form der Eingehung der Ehe. Der zweite Abschnitt umfafst die Wirkungen der Ehe und das Verhältnifs der Eltern zu den Kindern, nebst den Grundsätzen über die Legitimation, die Illegitimitäts- u. Paternitätsklage u. die Folgen der aufserehelichen Zeugung für Kind u. Mutter. Der dritte Abschnitt handelt von der Auflösung der Ehe, der vierte von den rechtlichen Beziehungen nach getrennter Ehe. Ein Anhang giebt eine Skizze der ehelichen Verhältnisse der Juden in Preufsen. — Wenn Ref. sich mit den im Eingange angegebenen Principien, von welchen der Verf. bei Bearbeitung seines Werks ausgehen zu müssen glaubte, völlig einverstanden erklärte, so kann er in Beziehung auf die Anwendung derselben u. die Ausführung in vorliegendem Buche nicht das Gleiche behaupten. Mufs er allerdings die sehr fleifsige Zusammenstellung des Materials lobend u. dankend anerkennen, so befriedigt ihn doch gerade die Art, oder vielmehr der Mangel der Verarbeitung desselben keinesweges. Wo ist z. B. gleich im Anfange die vom Vrf. verlangte scharfe u. klare Auffassung des Begriffs u. Wesens der Ehe, wenn er zu den Grundbedingungen, zum Charakter einer vollgültigen Ehe (S. 15) rechnet: die Abwesenheit von Ehehindernissen, Connubium, Publicität und Notorietät? Ist denn nicht vor Allem wesentlich nothwendig der consensus, ohne welchen ja überhaupt keine Ehe möglich ist? Machen denn etwa alle Ehehindernisse die Ehe ungültig, sowie mangelnde Publicität u. Notorietät? Der Vrf. vergifst, dafs selbst das Tridentiner Concil die matrimonia clandestina nicht für ungültig erklärt hat, u. findet in dem c. 1. De ref. matrim. den Beweis, dafs die kirchl. Einsegnung wesentlich zur Perfektion der Ehe sei (S. 16), gegen die bekannte Deklaration zu dems. c. 1. De ref. matr., u. die von der Kurie in Beziehung auf gemischte Ehen ausgesprochenen Grundsätze. Die alte Vorschrift, wonach Ehen durch die blofse Erklärung des consensus perfekt werden, wird S. 20 eine „unvernünftige Gewohnheit" genannt. Trotz dem giebt der Verf. aber zu, dafs die Sakramentalität, ganz unabhängig von der benedictio sacerd., schon durch den vor dem Geistlichen erklärten consensus begründet werde, u. die Ehegatten die ministri sacramenti seien, wofür er sich auf die eben erwähnte Deklaration beruft. — Hätte es dem Verf. gefallen, überall schärfer u. bestimmter das Wesen, die wahre Bedeutung der betr. Verhältnisse zu untersuchen u. in ihrem Zusammenhange darzustellen, so würde er manche seiner Ansichten selbst berichtigt, manche Widersprüche vermieden, nie Ungleichartiges zusammengestellt haben (so kommt er in §. 12. der Einleitung, der von den Quellen handelt, sogar auf die Strafe gegen die Geistlichen zu sprechen, welche leichtsinnig die Erkundigung nach Ehehindernissen unterlassen, oder ungeachtet ihnen bekannter Ehehindernisse die Ehe vollziehen!), kurz, nicht wenige Paragraphen würden nach Form u. Inhalt sicherlich befriedigender ausgefallen sein, unter andern auch der §. 18. über das Ehehindernifs wegen Religionsverschiedenheit. Wir vermissen hier namentlich eine klare, gründliche Auseinandersetzung der Standpunkte, von denen bei gemischter Ehe der Staat u. die Kirche ausgehen. Obgleich der Vrf. die Ansprüche des Staats billigt, so ist uns doch eine Aeufserung am Schlusse dieses §. aufgefallen, wonach eine Entscheidung der römischen Kurie namentlich über die Kindererziehung die Norm für die Zukunft angeben solle. Der Vrf. scheint demnach dem Standpunkte Derer zu huldigen, welche die Devise „Roma locuta, causa finita est" führen (vrgl. S. 55 über das Dispensationsrecht u. S. 57. Anm. 8.), obgleich dann seine willfährige Anerkennung der dem Staate zustehenden Rechte seltsam u. inconsequent ist. Wir vermögen uns durch diese Widersprüche nicht hindurchzufinden. Der Verf. verstatte uns aber die Bemerkung, dafs wir von unserm Standpunkte aus eine einseitige Entscheidung der römischen Kurie in den betreffenden Punkten

weder für den Staat noch für die Kirche als bindend erachten können. *W.*

167. *Ueber die Veredlung der Vergnügungen der arbeitenden Klassen.* Zwei gekrönte Preisschriften hrsg. von der *Baslerischen gemeinnützigen Gesellsch.* Basel, Schweighauser. 1840. 8. (XX u. 122 S.) ½ Thlr. — Die von der genannten Gesellsch. im J. 1839 ausgeschriebene Preisfrage: *Auf welche Weise liefse sich auf Veredlung der Vergnügungen der arbeitenden Klassen hinwirken?* hatte acht Arbeiten veranlafst, von denen freilich keine ganz preiswürdig befunden wurde. Die beiden hier abgedruckten Aufsätze sind sehr verschiedener Art. Den ersten vom Prof. Scheitlin in St. Gallen fand man mehr durch schriftstellerische Gelungenheit u. eine durchgängig liebende, edle fromme Gesinnung ausgezeichnet und ihm die zweite von einem Ungenannten aus Basel eingesandte, durch praktische Blicke, durch den grofsen Reiz der lokalen Bestimmtheit u. durch ein äufserst verständiges Anknüpfen an die gegebenen Verhältnisse überlegen. — Hr. Sch. geht von einer Aufzählung und Kritik der bestehenden Vergnügungen der arbeitenden Klassen aus; untersucht sodann Ursachen der „Unedelheit" oder der Uebelstände und Mifsbräuche u. fragt nach Besserem u. Edlerem. Als allgem. Veredlungsmittel werden genannt: eine bessere häusliche Erziehung, bessere Beschulung, tieferes Einwirken der Pfarrer, besseres Beispiel der höheren Stände, stärkeres Einschreiten des Staats (man darf nicht vergessen, dafs der Verf. von den Verhältnissen der Schweiz ausgeht). Neben diesen macht der Verf. in Bez. auf Handwerksgesellen und Fabrikarbeiter noch 4 Vorschläge 1) Errichtung von Sonntagabendschulen; 2) von Gesangchören; 3) Volksfeste; 4) Benutzung der Presse, d. h. Gründung eines Volksblattes. Der Verf. der zweiten Schrift löset die Aufgabe in drei Fragen auf 1) was sind die Grundlagen der Sittlichkeit im Allgem. u. bes. bei den arbeitenden Klassen? Antw.: Aufser der Religion bes. Sinn für häusliches Leben. Sparsamkeit und Ständigkeit*). 2) Wie können diese Grundlagen erbaut und befestigt werden? 3) Welches sind die Vergnügungen, welche dem sittlichen Arbeiter zugänglich sind? — Die Vorrede enthält übrigens Auszüge aus den anderen 6 Concurrenz-Schriften, die nicht zum Druck gelangt sind.

168. Rec. von Bericht an den Kaiser von Rufsland üb. das Ministerium des öffentl. Unterrichts für das Jahr 1840**), in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 208. 09. — Rec. von Verhandlungen der zweiten Sammlung deutscher Philologen, ebd. 210. 11. — — Rec. von v. d. Gabelentz: Grundzüge der syrjänischen Grammatik u. von Niebuhr's Brief an einen jungen Philologen, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 84.

## Naturwissenschaften.

169. *Der Chemismus in der thierischen Organisation.* Physiologisch-chemische Untersuchungen der materiellen Veränderungen oder des Bildungslebens im thierischen Organismus, insbesondere des Blutbildungsprozesses, der Natur der Blutkörperchen und ihrer Kernchen. Ein Beitrag zur Physiologie und Heilmittellehre. Gekrönte Preisschrift, verfafst und herausgeg. von Dr. *F. L. Hünefeld*, Prof. zu Greifswald. M. 1 lith. T. Lpzg., Brockhaus. 1840. 8. XVI u. 269 S. 1⅓ Thlr. — Der Verf. hat seine Untersuchungen in 12 Cap. zusammengestellt, deren erstes, das umfassendste u. sich mit der mikroscop.-chem. Untersuchung beschäftigend, die Concrescirung u. Gerinnung des Bluts, die häutige Ausscheidung des Faserstoffs aus demselben, die Blutkruste, das Verhalten des Bluts und seiner organischen Molekeln zu verschiedenen organ. Stoffen zur Sprache bringt, so wie eine Zusammenstellung der die Blutkörperchen auflösenden u. sie nicht auflösenden Mittel und der für die Pharmacodynamik besonders wichtigen Resultate aus diesen Versuchen giebt. Im 2. Cap. werden nähere Untersuchungen über die Blutkörperchen, namentlich ihrer Kernchen angestellt und es finden sich hier, trotz der zahlreichen hierhergehörigen Forschungen von Leeuwenhoek an bis zu R. Wagner, manche neue und wichtige Bemerkungen. Das Eisen, das Blutroth und die übrigen im Blute befindlichen Substanzen bilden die Gegenstände der drei folg. Cap., mit deren 5. sich die Untersuchungen über das Blut schliefsen. Die übrigen Cap. behandeln einen andern Theil der Forschungen des Verf.: den Speichelprozefs, den gesunden und kranken Speichel, den Eiter, den gastrischen Prozefs, den der pankreatischen Flüssigkeit und diesem gegenüber den assimilatorischen Prozefs durch die Galle mit sehr gründlichen Lehren über die Zusammensetzung dieses Secrets, dann den Prozefs der Gedärme, hierauf die drei wichtigen Gegenstände der Chilification, Sanguification u. Respiration u. zuletzt für die Praxis äufserst bedeutende Bemerkungen über Secretion. Die am Schlufs gegebene Literatur enthält das Verzeichnifs der bei Ausarbeitung dieser Schrift benutzten Werke, so wie diejenigen durch fortlaufende Zahlen bezeichneten Literaturstellen, welche man sonst gewöhnlich unter dem Texte zu verzeichnen pflegt.

170. *Ueber ein den Weintrauben höchst schädliches, vorzüglich auf der Insel Reichenau bei Constanz einheimisches Insekt.* Nebst Beschreibg noch einiger dem Rebstock schädlicher Insekten, von Dr. *Nenning*. Constanz, Glückher. 1840. 8. (VI und 16 S. m. 2 Taf. color. Lithogr.) ½ Thlr. — Es handelt sich um den von Fröhlich *Tortrix roserana*, von Hübner *Tinea ambiguella*, von Treitschke *Tin. roserana*, von Oken *Tin. urella*, von Freyer *Tin. uveana* genannten Schmetterling (Linné V. 3, 3, 7.), welchen Vrf. *Tinea uvae* nennt. Die erste nicht im Buchhandel erschienene Aufl. dieser Brochüre erschien 1811; dann wurde dieselbe in Oken's *Isis* 1818, Heft 9. aufgenommen; sie beschreibt das Insekt, seine Verwandlung u. seine Schädlichkeit, giebt Vermuthungen über die häufige Vermehrung u. beschreibt die zur Vertilgung desselben versuchten Mittel. Am Schlusse wird noch kurz über den Springwurmwickler *(Tort. Pillerana)* u. Nebenstichler *(Curc. betuleti)* gesprochen.

171. Sidney Gibson Esq. *The certainities of Geology.* London. 8. 10½ sh. — Die zu dem sog. *Bridgewater treatises* gehörende Schrift stellt sich die Aufgabe, den Werth der aus geologischen Entdeckungen abgeleiteten Resultate zu erweisen, die Wichtigkeit dieser Wissenschaft darzuthun und endlich im Besondern über die eigenthümlichen Anforderungen aufzuklären, welche aus den entscheidenden Zeugnissen der fossilen Welt in Beziehung auf die Argumente für den Plan und die Anlage bei der Schöpfung sich ergeben.

172. Als Vol. 129 der *Cabinet Cyclopaedia* (London, Longman) erschien *The history and natural arrangement of insects.* By Will. Swainson and W. E. Shuckard. 1 Vol. 8. mit vignett. Titel u. zahlreichen Holzschn. 6 sh.

173. Sir *Francis Egerton*, als eifriger Förderer der Wissenschaften bekannt, hat dem berühmten Naturforscher *Agassiz*, um ihn in seinen Forschungen zu unterstützen, die Originalzeichnungen zu seinem Werke über die Fische um 500 Pfd. St. abgekauft u. ihm die Benutzung ders. bis zur Beendigung seines Werkes freigegeben.

174. Die *Augsb. Allgm. Ztg.* enth. in den Beilagen zu Nr. 6—8. „Geologische Briefe. Allgemeines vom antiken Thierreich."

*) Ein neues Wort. Der Vrf. versteht darunter „sowohl ständische Formen und Einrichtungen als auch ständische Gesinnungen, welche ohne Verirrung zum Kastenzwang u. Kastengeist gar wohl bestehen können."

**) Die Zahl 1840 ist irrig u. vielmehr der im J. 1840 erschienene Bericht auf das J. 1838 gemeint. In der Rec. finden wir wiederholt, dafs Rob. Stöckhardt die Uebersetzung verfafst habe. Wir haben aus guter Quelle das Richtige bereits Nr. 48. Art. 2068. des Jahrg. 1840 unserer Lit. Zeitung angezeigt.

Digitized by Google

## Medicin.

175. *Ueber endemischen Kretinismus.* Rede zur Feier des Jahrestages der Eröffnung der Hochschule in Bern, geh. am 14. Nov. 1840. Von Dr. *Hrm. Demme*, ord. Prof. Bern, 1840. 8. 50 S. Mit e. Steindruck. ⅓ Thlr. — Man ist gewohnt, den Kretinismus aufser allen Bereich der Heilkunst zu setzen, und es kann Niemandem in den Sinn kommen, auch nur an die Möglichkeit seiner Heilung zu glauben, wenn er ausgebildet ist, sollte er es auch nur in den geringsten Graden sein. Dafs aber der Kretinismus verhütet werden kann, wenn die ersten Spuren der Anlage dazu sich bemerklich machen, ist durch sichere u. vielfältige Erfahrung längst erwiesen worden. Schon seit vielen Jahren senden wohlhabende Bewohner der Walliser Kretinenthäler ihre Kinder auf freie gesunde Berge, um dem Kretinismus vorzubeugen, oder um seine ersten Anfänge zu heilen, und man hat zahlreiche Beispiele, dafs Kinder mit bereits begonnener kretinischer Entartung auf so einfache Weise gerettet wurden. Ein Dr. *Odet* in Sitten verdankt einem solchen Verfahren und entsprechender Pflege seine Rettung, nachdem sich in seinem sechsten Jahre die ersten Merkmale des Kretinismus an ihm eingestellt hatten. Es ist daher kein philanthropischer Traum, wenn man in der Schweiz seit einiger Zeit alles Ernstes daran denkt, dem Kretinismus im Grofsen vorzubeugen. Die Zahl der Kretinen des höchsten Grades beträgt mindestens in der Schweiz 4000, und es ist zu fürchten, dafs neue statistische Nachforschungen, denen sich die schweizerische naturforschende Gesellschaft unterzogen hat, einen noch viel gröfseren Umfang des Uebels ermitteln werden. Grund genug, einer so ernsten Angelegenheit alle Theilnahme zu widmen. Man verfährt mit ähnlicher Einsicht, und bereits ist die Errichtung einer Heil- und Pflegeanstalt für Kinder mit Anlage zum Kretinismus im Werke, die durch Beiträge ohne allen Zweifel zu Stande kommen und unter der Leitung des Hrn. Dr. *Guggenbühl* stehen wird. Man hat hierzu einen bewohnten Berg im Amte Interlaken, den Abendberg, mit einer Sommerstation von 5000, u. einer Winterstation von 3400 F. über d. M. ausersehen. Die vorliegende in pathologischer wie in jeder andern Rücksicht ausgezeichnete Rede enthält hierüber eine vorläufige Nachricht, und die Wichtigkeit des Gegenstandes läfst wünschen, dafs sie in einem grofsen Kreise verbreitet werden möge. Die Darstellung des Kretinismus ist dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft durchaus angemessen und wird mithin die Aerzte sehr ansprechen, aber auch für alle Anthropologen ist sie überaus lehrreich.

176. *The Dublin journal of medical science*; exhibiting a comprehensive view of the latest discoveries in medecine, surgery, and the collateral sciences. Vol. 17. (Dublin. 1840. 8. 358 u. 330 S.) Enthält I. *Original-Abhandlungen.* Donovan On Cod Oil; Fr. W. Smith Medical communication from Paris (Biscuits d'Olivier; Salivation from the use of Hydriodate of Potash; Powder of Sassaparilla); Rev. J. Graves Case of very long continued Epilepsy, without any appreciable lesion of the brain and spinal marrow; H. Carmichael On the position of the placenta or afterbirth in the womb during certain stages of gestation; Tho. Edw. Beatty Contributions to midwifery. No. 3. a case of pregnancy complicated with a tumour occupying nearly the intire Pelvis; J. Hamilton On the utility of the oxymuriate of mercury in strumous ophthalmia; Donovan On the Hydrocyano-ferrate Quinina; Sequel to Dr. Houston's Case of fracture of the pelvis (vol. 8. des Dublin j.); Du Soit Observations on Stuttering (der Verf. dieser Abh. ist selbst Stotternder gewesen). — II. *Recensionen* von *Fleetw. Churchill* Observations on the diseases incident to pregnancy and childhood; von *Müller* The intimate structure of secreting glands, transl. by Solly; S. L. L. Bigger's Rec. von *Schkuhr* Researches on syphilis; und Rec. von *Wilde* Narrative of a voyage to Madeira, Teneriffa etc.

177. *Ueber die Erweichung des Gehirns und des Rückenmarks* von Dr. *Ph. Fr. Wilh. Vogt*, Prof. zu Bern etc. Heidelberg, Groos. 1840. 8. (IV u. 267 S.) 1¼ Thlr. — Kaum giebt es eine Krankheit, über deren Wesen eine gröfsere Mannigfaltigkeit und ein gröfserer Gegensatz der Meinungen existirte, als bei der Gehirnerweichung u. der mit dieser so innig verwandten Myelomalacie. Man könnte fast sagen: quot capita, tot sensus. Sie zu vereinigen wäre nicht möglich gewesen; der Verf. hat aber, wie sich aus dem Werke ergiebt, die Thatsachen der vorzüglichsten Autoritäten benutzt, sie nach sehr richtigem Grundsatze möglichst zu umfassen gesucht und mit den Resultaten der von ihm selbst gemachten Beobachtungen verbunden; die ganze Darstellungsweise der beiden Krankheiten ist defshalb nicht blofs eine gelungene, sie ist auch critisch-genau.

178. Die kgl. medizinische Gesellschaft zu Marseille hat begonnen den Inhalt ihrer Verhandlungen etc. in halbjährl. Bulletins dem Publico vorzulegen. So eben erschien das erste Heft unter dem Titel: *Bulletin sémestriel de la soc. roy. de médécine de Marseille.* 8. (9 Bgn.)

## Kriegswissenschaften.

179. *Napoleon im Jahre 1813, politisch-militairisch geschildert* von *Carl Bade*, ehemal. kgl. preufs. Artillerie-Officier. Thl. 1. 2. Altona, Blatt. 1839—40. 8. (XIV. 228 u. XII. 228 S.) n. 2 Thlr. — Unter vorstehend angezeigtem Titel sind die beiden ersten Bände eines Werkes erschienen, welches sich durch Einfachheit der Sprache u. Klarheit der Darstellung gleichmäfsig auszeichnet u. empfiehlt. — Der Hr. Verf. hat fleifsige Forschungen über seinen Gegenstand angestellt, u. ist auf diesem Wege zu einem selbstständig gereiften Urtheile gelangt. Da er indefs nach seiner eigenen Erklärung nicht ausschliefslich für das militairische Publicum schrieb, sondern gleichzeitig das Bedürfnifs, wie die Belehrung der Gebildeten aller Stände im Auge hatte, so konnte eine erschöpfende Darstellung der kriegsgeschichtlichen Einzelnheiten füglich nicht von ihm beabsichtigt werden; er begnügt sich vielmehr, vorzugsweise die Hauptwendepunkte der grofsen Operationen u. der Gefechte nach ihrer Ursächlichkeit u. ihren Wirkungen nachzuweisen. Und nach dieser Seite hin erscheint das Werk besonders gelungen; ein scharfes Urtheil in der Bezeichnung der Hauptmomente bekundend. In besseren Einklange mit der bezeichneten Absicht u. dem beobachteten Verfahren dürfte es jedoch stehen, wenn der Hr. Verf. die nicht selten ziemlich ausführlichen Betrachtungen über erzählte Begebenheiten abgekürzt hätte. So inhaltsreich auch manche von denselben in der That sind, so dürften sie dennoch in der gegebenen Ausdehnung meistentheils nur dem durchgebildeten Militair ganz willkommen sein. — Noch in einer andern Beziehung können wir uns mit dem Hrn. Vrf. nicht ganz einverstanden erklären. Die Schrift umfafst nämlich aufser der kriegsgeschichtlichen Darstellung auch die politisch-historische Seite des bezeichneten Kriegsjahres. Und bei den dahin gehörigen Erörterungen führt der Vrf. wiederholt u. mannigfach die Ansicht aus, damals seien die Völker des Erdtheils, namentlich die deutschen Stämme, durch das Bestreben nach Erlangung sog. constitutioneller Verfassungsformen begeistert gewesen, u. zu Napoleons Sturz haben dessen Anfeindungen dieses Systems nicht wenig, ja vielleicht das meiste beigetragen. Hiergegen mufs jedoch erinnert werden, dafs die politischen Leidenschaften die so eben bezeichnete Richtung in gröfseren Kreisen (die Wünsche u. Träume Einzelner können hierbei nicht in Betracht kommen) weltkundig erst nach 1815 genommen haben. 1813 war es vor Al-

*Hierzu eine Beilage.*

len das Bedürfniss, verletzte Nationalitäten wieder herzustellen, es war der Trieb der Selbsterhaltung in seiner edelsten Aeufserung u. Richtung, welche die verbündeten Völker kräftig gegen Frankreich trieben. Dafs solche Gefühle damals wirklich vorherrschten, ist dem Schreiber dieser Zeilen aus eigenen Beobachtungen erinnerlich, wie aus späteren Studien deutlich geworden. Uebrigens würde es dem Ref. zur Genugthuung gereichen, wenn Hr. B. bei einer künftigen neuen Auflage, welche zu erfahren seine wirklich tüchtige Schrift verdient, die hier ausgesprochenen Ansichten in Betracht zu ziehen nicht unwerth erachten wollte.

## Pädagogik.

180. *Fünf Bücher deutscher Lieder und Gedichte.* Von A. v. Haller bis auf die neueste Zeit. Eine Mustersammlung mit Rücksicht auf den Gebrauch in Schulen. Herausgeg. von *Gustav Schwab.* Zweite vermehrte Aufl. Lpzg., Weidmann. 1840. (XII u. 763 S.) 1¼ Thlr. — Es ist gewifs sehr dankenswerth, wenn einmal ein ächter Poet eine Sammlung Gedichte herausgiebt, denn alle die Hunderte, welche der deutsche Buchhandel aufzuweisen hat, sind doch eine jede nach dem Geschmacke ihres Herausgebers ausgewählt u. daher oft schlecht genug. Besonders gerathen die Sammlungen übel, welche von alten Schulmeistern besorgt werden; diese, die in ihrer Jugend vielleicht einmal poetische Stunden gehabt haben, geben dann, was vor 30 Jahren schön war, und kennen das Neue nicht oder schätzen es gering. Die vorl. Sammlung, eben so geschmackvoll als wohl geordnet, worüber auch das Publikum entschieden hat, indem bereits eine 2. Aufl. nöthig geworden, bringt nun bes. einen bedeutenden Schatz neuerer Gedichte. Dabei ist nur zu bemerken, dafs, wenn das Buch auch der Schule dienen soll, wohl nur die obersten Klassen der Gymn. u. höh. Bürgerschulen gemeint sein können, da für jüngere Knaben u. Mädchen die neueren politischen Lieder weder recht verständlich, noch erspriefslich sein möchten. Die heutige Poesie ist nämlich auf die vorherrschenden polit. u. merkantilen Interessen eingegangen u. hat schöne Blüthen getrieben, welche einem Kranze, der auch die neueste Flora bringen wollte, nicht fehlen durften. — Die Anordnung in der Sammlung ist diese: 5 Bücher Gedichte, aus eben so vielen Perioden der deutschen Poesie, welche in der Vorrede zur 1. Aufl. kurz charakterisirt sind. Im Allgemeinen ist eine chronolog. Folge da, die einzelnen Gedichte jeder Periode sind nach Gattungen geordnet. Vor jedem Buche stehen die Namen der Dichter, von welchen Proben gegeben sind mit dem Geburts- oder Todesjahre, jenes bestimmt die Reihenfolge. Im Buche finden wir dann zuerst Lied u. Liederartiges; dann Oden, Hymnen, Rhapsodien; dann Didaktisches. Vom 3. Buche tritt noch die Rubrik „Elegie u. Episch-Lyrisches"; vom 4. „südliche Formen" u. vom 5. „orientalische Form u. Färbung" hinzu. Man sieht, wohin es mit der deutschen Dichtung will u. führt! Ueberaus viele neue Formen, aber der Inhalt?! — Auf jeden Fall läfst sich Fortschritt in poetischem Ausdruck bis zu einer gewissen Höhe, die aber mit der Göthe-Schiller'schen Periode erreicht ist, gerade auch aus dieser Sammlung deutlich erkennen. Die 2. Aufl. ist durch „eine mäfsige Anzahl von Gedichten neuerer Poeten", deren Name bereits mit Achtung genannt wird, vermehrt. Auch hat hie u. da ein Tausch im Interesse der Poesie oder der Schule statt gefunden. Die äufsere Ausstattung des Buches ist vortrefflich u. besonders auch die Correktheit des Druckes zu rühmen. *A. M.*

181. *Gebete für christliche Schulen,* nebst einem Liederanhange, hrsg. von *Jul. Ad. Rohland,* Rector u. erstem Lehrer an der Stadtschule zu Heldrungen. Sangerhausen, Rohland. 1840. 8. V u. 95 S. u. ½ Thlr. — Wir erhalten hier aufser einem Liederanhange (S. 71—89) in fünf Abschnitten: Gebete auf alle Schultage, verschiedene Frühgebete, Geb. bei besonderen Veranlassungen, Geb. in den Jahres-, Ferien- und Festzeiten, und zu den Hauptstücken des Katechismus. Die Gebete selbst empfehlen sich durch Einfachheit, Christlichkeit — das ist, dünkt den Ref. auch ein Lob in unsrer Zeit — und Herzlichkeit. Man sieht, der ehrenwerthe Herr Verf. kannte seine Aufgabe aus täglicher Erfahrung u. versteht die nicht immer leichte Kunst, in Kinderseelen sich hineinzudenken und ihnen einen edlen Inhalt zu geben, ohne ihnen dadurch fremd zu werden.

182. *Das Evangelium für Kinder.* Nach den vier Evangelisten bearbeitet von *A. W. Möller.* Mit e. Stahlstich. Rinteln u. Lpzg. 8. (134 S.). Enthält in 53 Abschnitten die evangel. Geschichten meist mit Beibehaltung der Lutherschen Bibelübersetzung. Der Stahlstich nach dem Dolce'schen Gemälde „Christus am Oelberge" ist eine angemessene Zierde des auch sonst gut ausgestatteten Büchleins.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

183. *Verhandlungen des Gewerbe-Vereins für das Grofsherzogthum Hessen.* Redigirt von *H. Röfsler,* Sekretair des Vereins. 1840. 16. Quartalheft. Darmstadt, Leske. gr. 4. (40 S. mit 3 lith. Taf. in Fol. u. 1 Taf. in 4. Jährlich erscheinen 4 Hefte.) $\frac{5}{12}$ Thlr. Enth. I. *Verhandlungen der* 12. *u.* 13. *Sitzung der vereinigten Ausschüsse* über Einführung eines gleichförmigen Haspels, Tuchfabrication in Schotten, Verbesserung der Leinwandfabrication, Glasur der gemeinen Töpferwaare; über den zur Verbesserung der Bierfabrication in Oberhessen ausgesetzten Preis von 800 Gulden; Vorschlag des Frankfurter Gewerbe-Vereins zur Herausgabe eines Organs deutscher Gewerbevereine; die auf Feinspinnerei ausgesetzten Preise etc. — Ueber die in der Fabrik des Hrn. *Bihl* zu Waiblingen gefertigten Ziegelwaaren, Versuche zur Verkohlung des Torfs u. der Braunkohle, chemisch-technische Untersuchung der inländ. Biere, die für Bierkeller-Anlagen ausgesetzten Preise; Zollbegünstigungen; der von *Breunlin* in Stuttgart verbesserte englische Beuch-Apparat; geruchlose Abtritte; Häckeln wollener Waaren in *Hainchen* (Kreis Nidda); bessere Benutzung der kahlen Höhen u. Weiden des Vogelsbergs; Seidenbau; Spinnmaschinen. — II. *Originalmittheilungen* etc. sämmtlich mit Abbildungen begleitet: Ueber Verkohlung des Torfs (Versuche im Siegen'schen angestellt und Betrieb der Torföfen u. Anwendung der Torfkohle in der k. Würtemb. Gewehrfabrik zu Oberndorf); J. Jordan (zu Darmstadt) Ueber Stahlstabgeläute; geruchlose Abtritte; Ofen zur Heizung mit erwärmter Luft in dem neu erbauten Bibliotheku. Schulgebäude in Hamburg (aus d. Wiener allgem. Bauzeitung); *Carey's* Patentpflasterungen (ebd.); Kirn (Hüttenverwalter in Christophsthal) Ueber das Trocknen des Torfes; Grofs Apparat zur Anwendung heifser Luft in Verbindung mit Wasserdämpfen bei Schmiedefeuern; Stephan: Beschreibung einer 3fachen Wasserpumpe in der Dannenberger'schen Kattundruckerei zu Berlin; Beschreibung eines zweckmäfsig construirten geschlossenen Ziegelofens. — Die Vorzüge der äufsern Ausstattung sind bekannt.

184. *Annali della reale società agraria di Torino.* Volume 1. Turin. 8. (XXXII u. 234 S.) — Die ersten Abhandlungen beziehen sich auf die Pflege der Seidenwürmer. Dann folgen einige dem deutschen Ackerbau näher liegende, z. B. Dom. Milano üb. die verschiedenen Sorten von *Kartoffeln,* welche in den kgl. Staaten gebaut werden; von T. Valperga di Civrone Versuch die Ernte der Kartoffeln aufs doppelte zu bringen; Drs. über den Bau der *oxalis cre-*

*nata (Jacq.)*; Florio über den Unterschied des türk. Weizens u. der *mays greca;* verschiedene Memoiren über Urbarmachung u. Verbesserung einzelner Striche in jenen Gegenden; über Gegenstände der Viehzucht u. Veterinärkunde, z. B. Lessona über die 28 Tage nach dem Bisse an einem Ochsen ausgebrochene Hundswuth. — Saint-Martin üb. Galvanisation des Eisens etc.

## Schöne Literatur.

185. *Schutt.* Dichtungen von *Anastasius Grün.* Vierte durchgesehene Aufl. Lpzg., Weidmann. 1840. 8. 196 S. 1 Thlr. — Ueber den hohen geistigen u. formellen Werth der Gr. v. Auerspergschen Poesien ist das deutsche Volk längst einverstanden, so dafs es eines Weitern, als der blofsen Anzeige dieser vierten Auflage des *Schuttes* nicht bedarf. Doch können wir bei der Gelegenheit unser Bedauern darüber nicht zurückhalten, dafs mit dem Empfange der Kammerherrnwürde das dichterische Feuer und die blühende Kunst *Grün's* erstorben zu sein scheint. Wahrlich! Deutschland kann eher einen Kammerherrn weniger haben, als eines solchen Dichters entbehren.

186. I. *Leben und Abentheuer John Davys.* Von *Alex. Dumas.* Nach dem Französ. von *Wesché.* 3 Theile. Lpzg., Kollmann. 1840. 8. (286, 320, 331 S.) 3¾ Thlr.

187. II. *Leben und Abentheuer des John Davys* von *Alex. Dumas.* Nach d. Französ. bearb. von *A.* Frhr. *v. T.* 3 Bdchn. Stuttg., Weise u. Stoppani. 1840. 8. 208, 240 und 215 S. 2¼ Thlr. — Dieser Roman gehört zu den besseren Produkten der französ. Romantik, zu den besten Leistungen des schreibseligen Dumas. Die Zeichnung der Hauptperson dieses Seeromans erinnert stark au Capt. Marryat; aber wenn der Verf. jenen Meister vor Augen hatte, so ist seine Nachahmung wenigstens keine sklavische Copie, sondern eine lebendige, mit der glänzenden Phantasie des Verf. ausgeführte Reproduktion, die das Leben in seiner Wirklichkeit u. in seinem Ernste abspiegelt, die eine Fülle neuer Details, wenn auch nicht gerade neuer Situationen enthält; die Erzählung ist lebendig und durch den reichsten Wechsel, durch eingewebte Episoden etc. sehr anziehend belebt, sie hat die Uebertreibungen Sue's sehr glücklich vermieden. Die Charaktere sind ebenfalls im Ganzen glücklich gezeichnet; so auch der Held des Ganzen, dessen Persönlichkeit bei allem lodernden Kühnmuthe und bei aller wohlthuenden Redlichkeit des Sinnes nicht überspannt. Unter den obigen 2 Uebersetzungen verdient die zweite den Vorzug, sie ist fleifsiger u. sorgfältiger gearbeitet als die erste.

188. *Gedichte* von *Gustav Carl.* Mannheim, Friedrich Götz. 1840. 12. VIII u. 136 S. n. ⅔ Thlr. — Diese Gedichte sind die eben nicht tadelnswerthen, wohlgemeinten Herzensergiefsungen eines Anfängers, welcher mit den Sängern der guten alten Zeit vertrauter ist, als mit den Pfeifern der Gegenwart, und dem wohl meist Erinnerungen an Gelesenes die Impulse der eigenen Lieder waren. In dem vorl. Bändchen ist weder ausgezeichnet Gutes noch Schlechtes. Die Verse lassen sich lesen, und ihr Inhalt zeugt von einem reinen leidenschaftslosen Gemüthe, das freilich für jetzt noch eine tabula rasa ist, unter dessen Oberflächen aber die noch nicht gezeitigten künftig leitenden Ideen dem Durchbruche entgegen arbeiten.

189. *Gabriel.* Ein Roman in dialogischer Form von *Georg Sand.* Aus d. Französ. übersetzt von Dr. *E. Susemihl.* Lpz., Kollmann. 1840. 8. 290 S. 1 Thlr. — Ein abentheuerliches Romandrama, den Mittelpunkt desselben bildet ein junges, als Mann erzogenes Mädchen, welches ohne Bewufstsein seines Geschlechts dem gesellschaftlichen Leben übergeben wird. Da hat denn die berühmte Verfasserin Gelegenheit, ein höchst originelles Doppelwesen zu schildern, welches in einigen Schranken bald nämlich kühne Thatkraft, bald die stille Scheu u. zarte Rückhaltung des Weibes blicken läfst u. alle Stadien zwischen diesen Gegensätzen im raschen Wechsel hin und her durcheilt. Wer wird nicht einer Dudevant zutrauen, dafs sie dieses sujet eigenthümlich und pikant benutzt, und aus diesem wunderlichen Gebilde ihrer Phantasie die buntesten Scenen mit ihrem fruchtbaren Sinne hervorgerufen?

190. *Blüthen. Eine Sammlung der gewähltesten schönwissenschaftlichen Literatur des In- u. Auslandes.* Band 1. Stuttg., Weise u. Stoppani. 1840. 8. (IV u. 409 S.) 1 Thlr. — Unter diesem Titel beabsichtigen die Herausgeber in zwanglosen Heften „Gedichte u. Novellen, Sagen u. Märchen, Reiseskizzen und Bilder aus dem Volksleben theils in Originalien, theils in gediegenen Bearbeitungen ausländischer Produkte" der Lesewelt anzubieten. Der vorl. Band enthält nur prosaische Stücke; den gröfsten Theil desselben nimmt die Uebersetzung der *Georg Sand*'schen „Gabriele" ein (S. 65—300). Die erste Novelle, in der Erfindung nicht neu, aber in der Ausführung ganz löblich, dreht sich um einen im Augenblicke der Vollziehung verhinderten Justizmord; — aufserdem noch eine Novelle aus d. Französ. und mehrere geschichtliche Erzählungen etc.; im Ganzen 8 Piecen, wie sie dem Lesepublico wohl empfohlen werden können.

191. *Gedichte* von *Heinrich Lambrecht.* Oldenburg, Schulze. 1840. 8. (XIV u. 310 S.) n. 1⅓ Thlr. — Es kann nicht schwer halten, u. unsere gegenwärtige Literatur beweist's, in einer Sprache, die für uns denket und dichtet, lesbare Verse zu schreiben; aber Gedankenfülle und Gemüthstiefe hineinzubringen, ist eine Gabe, die nicht jedem, u. auch dem Verf. dieser Gedichte nicht zu Theil geworden. Zudem hat Hr. L. noch das Unglück, dafs er, wenn er auch einmal einen nicht üblen Gedanken hat, nur selten versteht, sich in der Ausführung gehörig zu beschränken oder einen passenden Schlufs dafür zu finden. In der ganzen Sammlung, die übrigens nicht zu den schlechtesten gehört, und in 9 Abtheilungen zerfällt, haben uns nur 5 Gedichte: „Die Memnonssäule, Ein Bild aus dem Leben, Alltäglichkeit, Die Bohemienne (Zigeunerinn) u. des Burgvogts Töchterlein" gefallen. Wohllauts- und Sprachfehler, als: *denke ich, in meinem Herz, des Herbst's, Bildnifs* (st. Anblick), *von dem Bart herunter nafs — Eine Thräne sinket*; schlechte Reime, wie: *preis ich* auf *freu' sich* etc. sind nicht selten, auch Anklänge an frühere Dichter finden sich. Die gröfste Merkwürdigkeit des Buchs aber sind S. 99 und 100 einige Gedichte in jämmerlich verhunzten antiken Versmaafsen und was der Verf. unter Bildern aus der Gegenwart versteht, nämlich: Hochzeits-, Kindtaufs- etc. Gedichte. *J. V. Kt.*

192. *Les vieux conteurs français,* cont. les cent nouvelles, dites les nouvelles du roi Louis XI; les contes et joyeux devis de Bonaventure des Perriers; l'Heptameron ou les Nouvelles de Marguerite, reine de Navarre; et Moyen de parvenir. Par Bérolde de Verville. Revus et corrigés sur éditions originales, accompagnés de notes explicatives du vieux langage, et précédés de notes historiques, par Paul L. Jacob, bibliophile (d. h. Paul Lacroix). Paris. 8. Das Ganze soll in 50 Lff. (à ½ Fr.) herauskommen. Lf. 1. hält 4 Bgn.

193. Von der französ. Bearbeitung des von Schillerschen Tell ist eine neue Aufl. unter folgd. Titel erschienen: *Guillaume Tell,* drame en 5 actes, de F. de S. Nouv. édit., accompagnée de notes historiques et géographiques par Lebas et Regnier, et précédée d'une analyse littéraire par Mme de Staël. 18. 8 Bgn. 2½ Fr.

194. Observations sur la vie et la mort de D. Jeanne de Savlx de Tauannes, dame de Mortemar. 4½ Bgn. Dijon. 8. (nur in 20 Expl. nach d. Ausg. 1627 abgedruckt).

195. Quandt's Rec. von Münchner Jahrbücher für bildende Kunst, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 202. 03. — K. Riedel's Rec. von Wilib. Alexis: Der Roland von Berlin, ebd. Nr. 204. 05.

196. Rec. von Schilling: Lehrbuch der allgem. Musikwissenschaft, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 205; — von Fr. Laun: Ludwig Philipp und Napoleon, ebd. 209. — — Rec. von 1) Hope Historical essay on architecture, und 2) der französ. Uebersetzung dieses Werkes von Baron, ebd.

## Vermischte Schriften.

197. *Lebensgeschichte des Baron Friedrich de La Motte Fouqué.* Aufgezeichnet durch ihn selbst. Halle, Schwetschke. 1840. 8. (23½ Bg.) 2 Thlr. — Für einen Schriftsteller, der so Vieles wie F. geschrieben und in einer so bedeutenden Zeit gelebt hat, ist es fast eine unabweisliche Forderung, eine Schilderung seines Lebens und des Ganges seiner geistigen Entwicklung zu geben, und man mufs einer solchen Selbstbiographie denselben Werth beilegen, den man den Dichtungen des Mannes zu geben geneigt ist. Der Ton, in dem dieses Buch verfafst ist, ist durchaus eigenthümlich, wird jedoch keinem Leser F'scher Schriften auffallend sein. Der Verf. ist, wie sich dies von Wenigen seiner bedeutenden Zeitgenossen sagen läfst, sich gleich geblieben, und nachdem die ungeheuersten Zeitereignisse an ihm vorübergegangen, finden wir noch in Manne den schwärmenden romantisch bewegten Jüngling wieder. Es gehört eine sehr tief begründete Freudigkeit des Geistes dazu, sich noch so der eignen Produktionen zu freuen, die schon der Vergangenheit angehören, und der Welt nicht zu zürnen, die über sie hinweggegangen. Eine solche Freudigkeit, verbunden mit einer Selbstgefälligkeit, die durchaus nichts Affektirtes hat, durchdringt das ganze Buch, und wird in jedem Leser, der sich dem Verf. gern hingiebt, eine gleiche Stimmung erwecken. Die grofsen Erscheinungen der Welt ziehen wie Bilder vorüber, sie bestimmen das äufsere Leben, erregen die Empfindungen der Seele, aber das innerste Leben des Geistes bleibt sich gleich und erleidet keine Störungen und Veränderungen durch die Begebenheiten der Zeit. Sehr verschieden ist diese Selbstbiographie dadurch von anderen, dafs sie wirklich eine reine Selbstbiographie ist. Der Verf. giebt ein ganz vollständiges und klares Bild seiner Persönlichkeit, u. unternimmt es nicht seine Zeit darzustellen. Häufig aber begegnen wir historisch bekannten Personen, und sehr anziehenden Schilderungen interessanter Momente. Dafs Anekdoten von berühmten Schriftstellern sparsam sind, ist ein Vorzug des Buchs, und gewifs kein Schade für unsre an Klatsch-Sammlungen so reiche Literatur.

198. *Kleines Fremdwörterbuch zur Verdeutschung und Erklärung aller in unserer Schrift- und Umgangssprache üblichen fremden Ausdrücken*, mit Bezeichnung der Aussprache und Betonung, und Andeutung ihrer Herkunft. Ein reichhaltiger Auszug aus dem allgemeinen Fremdwörterbuche von Dr. *Joh. Christ. Aug. Heyse.* Hannover, Hahn. 1840. gr. 8. VIII u. 494 S. 1⅓ Thlr. — Gewifs ein äufserst nützliches u. zweckmäfsiges Werk, welches von Gustav Heyse, einem Bruder des auf dem Titel genannten Verf. und von Dr. Zabel zu Berlin begonnen wurde, dann aber im Manuscripte von Prof. Karl Heyse zu Berlin einer genauen, alles einzelne durchprüfenden und nachbessernden Revision, im Drucke einer, wie wir uns überzeugt haben, sehr sorgfältigen Correktur unterworfen wurde. Für den nächsten Handgebrauch wird dieses nichts weniger als „kleine" Fremdwörterbuch ausreichen. Die Abkürzungen halten sich immer in den Schranken unfehlbarer Verständlichkeit; sie sind oft unbequem u. unverständlich, doch haben sie das Ihre beigetragen, um die Beendigung auf so wenigen Bogen möglich zu machen. Der Zweck des Herausg., ein praktisch brauchbares Buch zu liefern, ist erreicht; er hat nicht blos die Fremdwörter, sondern auch die Abkürzungen derselben erklärt.

199. Als neue periodische Erscheinungen der französischen Literatur werden genannt 1) *Les agapes*, quinze chapitres; par M. *Paul d'Orsay*, seit 1840, 10. Nov. monatlich à 2 Bgn. 32. erscheinend, etwa wie die Guêpes von Alph. Karr. 2) *Nouvelles à la main.* Seit 10. Dec. Monatsblatt à 2 Bgn. Vierteljahrspreis: 3 Fr.

200. Unter dem Titel *Encyclopédie moderne*, ou *Dictionnaire des sciences, des lettres et des arts* ist die erste, 1 Bgn. 8. m. einer Tafel enthaltende Lieferung eines 25 Bde berechneten Werkes erschienen. Der Preis jeder Lief. ist ½ Fr. (Paris, *Didot.*)

---

# Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

201. I. *Philosophie.* F. Lammenais Esquisse d'une philosophie. 3 Vols. 87¼ Bgn. 22½ Fr. — Hyacinthe Belières Préludes philosophiques. 8. 5 Fr.

202. II. *Theologie.* Revue théologique. Année 1. Nr. 1. Nov. 1840. (85 Bgn.) erscheint alle 2 Monate. Montauban. 8. 8 Fr. — Le lien, journal des églises reformées de France, paraissant tous les samedis. Année 1. Nr. 1. Paris. 4. (1 Bg.) — — Digby Courte explication historique des sceaux et des trompettes de l'apocalypse. Toulouse. 8. 15½ Bgn. — Lueg: Biblische Real-Concordanz. Ein nützliches u. bequemes bibl. Repert. f. kath. Theologen etc. Lief. 1. Passau, Pustet. 8. 1 Thlr. — Alzog Universal-Geschichte der christl. Kirche vom kathol. Standpunkt. Lehrbuch für theol. Vorlesungen. M. 2 Karten. Mainz, Kupferberg. 8. n. 3 Thlr. — Ehrenhaufs Reformationswort. Eine Erklärung an die Betreffenden und überhaupt. Lpzg., Schreck. 8. ¼ Thlr. — Paulus in Bremen. Von einem Cand. der Theologie aus Stade. Hanau, König. 8. ⅙ Thlr. — L'évangile du peuple, défendu par Aph. Esquiros. 4 Bgn. 8. — — Bibel-Harfe, Heft 8—16. od. N. Test. Mit 3 Umrifszeichnungen. Barmen, Falkenberg. 8. 1⅓ Thlr. — Buchegger: Des Christen Morgen- u. Abendstunde vor Gott. Mannheim, (Bensheimer.) 12. n. ½ Thlr. — Catéchisme du diocèse de *Sion.* Lyon. 8. 4½ Bgn. — Hoffmann Katechetik, od. Anleitung zum Unterricht der Jugend in der christl. Religion. Jena, Cröker. 8. ¾ Thlr.

203. III. *Geschichte und Geographie.* Supplément à la correspondance diplomatique de Bertrand de Salignac de Lamothe Fénélon. Lettres adressées à la cour à l'ambassadeur. London. 36 Bgn. 8. 9 Fr. — Richter (v. Magdeburg) Geschichte des deutschen Freiheitskrieges. Lief. 1. 2. Berlin, Richter. n. ½ Thlr. — Serre Histoire politique de 1839—1840. 13 Bgn. 8. 3 Fr. — Strahlheim Das Welttheater. Nr. 70—75. (Schlufs.) Mit 15 Stahlst. Frankf. a. M., Compt. f. Lit. 8. n. 3 Thlr. — Vic. de Vivens Nouvelles recherches sur les encombremens toujours croissans de la Garonne Inférieure et de la Gironde, particuliérement relatives à la portion de leur lit, qui longe les côtes du Medoc. Bordeaux. 8. (8¾ Bgn. m. 2 Karten.) — J. F. H. Perrot Lettres sur Nimes et le midi, histoire et description des monumens antiques du midi de la France. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Egypten, wie es jetzt ist. Das Land, seine Bewohner u. der Herrscher desselben. Von *r. Lpzg., Hinrichs. 8. 1 Thlr. — W. Desborough Cooley Histoire générale des voyages, de découvertes maritimes et continentales, dep. le commencement du monde jusqu'à nos jours. Trad. de l'anglais par Ad. Joanne et Old-Nick. Tome 3. Paris. 8. Jed. Bd. 3½ Fr. (Das Original geht nur bis 1830. In der französ. Bearbeitung ist dieser Mangel vom Hrn. d'Avezac nachgetragen.) — Morgen-

land u. Abendland. Bilder von der Donau, Türkei, Griechenland etc. Vom Verf. Cartons. Bd. 1. 2. Cotta. 1⅓ Thlr.

204. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* La metaphysique d'Aristote, traduite en français pour la *première fois*, accompagnée d'une introduction, d'éclaircissemens historiques et critiques, et de notes philologiques par Alexis Pierron et Ch. Zévort. Tome 2. 24⅞ Bg. 8. 14 Fr. — Curtze Commentatio de Horatii carm. 1, 12. Arolsen, (Speyer.) 4. n. ⅙ Thlr. — Hegewald Die Sprachen-Scala der sechs abendländischen Völker. Für Teutsche. Mannheim, Bensheimer. 8. ⅔ Thlr. — J. J. Honnorat Project d'un dictionnaire provençal-français ou dictionnaire de la langued'oc, ancienne et moderne, suivi d'un vocab. franç.-provençal. — Schletzer Systematisch-progressive Uebungsstücke zum Uebersetzen ins Französ. Wien, (Lpzg., Herbig.) 8. ¼ Thlr. — Schade Grammaire allemande à l'usage des Français et de ceux, qui possèdent la langue française. 11e éd. Lpzg., Hinrichs. 8. 1 Thlr. — Koch Kurzgefafste kritische Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst mit der ältesten Wiener u. österreich. Buchdruckergeschichte. Wien, Singer u. G. 8. ⅔ Thlr.

205. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Kindermann Preufsens Gesetz über die Einführung kurzer Verjährungsstrafen etc. Herford, Meuckhoff. 8. ⅙ Thlr. — Samml. der landesherrlichen Verordnungen etc., welche auf das Staatsrecht u. die Prozefs-Ordnung im Grofsherzogth. Baden Bezug haben. Mannheim, Bensheimer. 8. 1⅔ Thlr. — A. de Vidaillan: De la iurisdiction directe du conseil d'état, de ses attributions et de sa composition selon le projet du 1. Févr. 1840. 18 Bgn. 8. — Mittheilungen aus der landwirthschaftlichen Rechtskunde, dem Oekonomie-, Dorf- u. Bauern-Rechte. Hrsg. von *H. Graichen.* Bd. 1. Hft. 1. Lpz., Meifsner. 8. 6 Hfte. 2 Thlr. — Moitie et Labrosse: La mairie pratique. 42 Bgn. 8. 7 Fr. — Procès de *M. F. Lamennais* devant la cour d'assises, à l'occasion d'un écrit intitulé: Le pays et le gouvernement, relation complète; suivi d'une notice biographique et lit. par Em. Regnault. Lief. 1. 12 Bgn. 8. ½ Fr. —

206. VI. *Naturwissenschaften.* O. Gilbert, C. A. F. Martin et Ch. Marchal (de Calvi) Précis d'histoire naturelle. Tome 2. Anatomie, physiologie, zoologie. 8. (31½ Bgn.) 5 Fr. — Alx. de Saillet Une journée au jardin des plantes, précédée d'une introduction et de considérations générales sur l'histoire naturelle. 18. 9¾ Bgn. m. 15 Lith. 4 Fr. — Flora Germanica exsiccata Cent. XIX. Lpzg., Hofmeister. Fol. n. 6 Thlr. — — J. Girardin Notices sur diverses questions de chimie agricole et industrielle, suivie de plusieurs notices nécrologiques. 4¼ Bgn. 8. — Hünefeld Chemie u. Medicin in ihrem engeren Zusammenhange. Berlin, Th. Enslin. 8. 4 Thlr. —

207. VII. *Medicin.* Encyclopédie des sciences médicales. (Redacteur: Bayle) division 6. *Biographie médicale.* Tome 1. Lief. 1. 8⅞ Bgn. (Die 104. Lief. des Ganzen.) — Domange Hubert Almanac général de médécine pour la ville de Paris. 1841. 18. 3½ Fr. — J. Cruveilhier Anatomie pathologique du corps humain, ou description avec planches lithographiées et coloriées, des diverses altérations morbides, dont le corps humain est susceptible. Lief. 36. 6½ Bgn. Fol. m. 6 col. Taf. 11 Fr. — J. Bouilland Traité clinique des maladies du coeur, précédé de recherches nouvelles sur l'anatomie et la physiologie de cet organe. 2de édit. 88 Bgn. 8. 16 Fr. — Sammlung auserles. Abhandl. u. Beobachtungen aus dem Gebiete der Ohrenheilkunde. Hrsg. von Dr. Lincke. 4. Samml. Lpzg., Hinrichs. 8. 1⅓ Thlr.

208. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Mayer et Choquet Traité élémentaire d'Algèbre. 3e édit. 8. 7½ Fr.

209. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Th. Choumara: Lettres au ministre de la guerre sur les fortifications de Paris. 3 Bgn. 8. — Rocquancourt (commandant) Considérations sur la défense de Paris. 2 Bgn. 8. — Général Bugeaud: De l'établissement des troupes à cheval, dans les grandes fermes. 8. 1¼ Bgn. — Gén. Dénis Davidoff: Essai sur la guerre des partisans, trad. du russe par le comte Heraclius de Polignac: Revu et précédé d'une notice biographique sur l'auteur, par le général de Brack. 8. (8½ Bgn.) 6 Fr. — Extrait de l'ordonnance du roi sur le service intérieur des troupes d'infanterie, du 2. Nov. 1833. 32. 2½ Bgn.

210. X. *Pädagogik.* Der wandernde Jugendfreund, ein lehrreiches Unterhaltungsbuch. Mit Titelkupf. Thl. 1. Zürich, Orell, Füfsli u. Co. ⅔ Thlr. — Lieder f. d. Jugend in Stadt- u. Landschulen. 8. Arolsen, Speyer. n. ⅓ Thlr. — Nap. Roussel: Scènes patriarchales, écrites et gravées pour mes enfans. 3½ Fr. —

211. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Flügel Kleines kaufmännisches Handwörterbuch in 3 Sprachen. Lpzg., Hinrichs. 8. 2½ Thlr. — Hofmeister Die Fabrikation des Alauns, so wie der Handel mit diesem Produkt. Ebd. 8. ½ Thlr. — Kubale Anleitung z. französ. Schnell-Oehmalerei u. italien. Schnell-Glasmalerei. Landsberg a. d. W., Volger u. Kl. 8. n. ¼ Thlr.

212. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Meyern Dya-Na-Sore, oder: Die Wanderer. 3e vollst. Orig. Aufl. 2 Bde. Wien (Lpz., Herbig.) 16. 3 Thlr. — Mme C. Guinard: Auguste et Noemi, souvenirs d'une mère: 20 Bgn. 8. 5 Fr. — Jules A. David Les créanciers. 8. 21 Bgn. — Le Sage's Werke. Herausgeg. von *Wallroth.* Bd. 12: Der Baccalaureus von Salamanka. Aus d. Franz. von R. Bd. 2. Stuttgart, Neff. ¼ Thlr. — — *Dramat.:* Marlow Gutenberg. Drama in 5 Aufz. Lpzg., Bösenberg. 8. n. 1⅓ Thlr. — Aug. v. Kotzebues Theater. Rechtmäfsige Original-Aufl. Bd. 1 u. 10. Lpzg., Kummer. 16. (1—15: n. 5 Thlr.) — Les élèves en chirurgie, ou l'amour et l'hôpital, vaudev. en 1 a. 8.; Durand de Valley et Aslin: Dodore et pénitence, soliloque-vaud. en 1 a. — Clairville: Le retour de S. Hélène, à-propos national en 1 a. ½ Fr. — Cogniard et M. Delaporte: Job-L'Afficheur, vaudev. en 2 a. ⅗ Fr. — Lockroy, A. Bourgeois et Vanderburch: Charlot, com. en 3 a.; Scribe: Cicily ou Le lion amoureux, com.-vaud. en 2 a. ⅗ Fr. — — *Poesie:* Jos. Rüttger Gedichte. Mannheim, Bensheimer. ⅔ Thlr. — Oeuvres complètes de Lord Byron, trad. par Benj. Laroche; série 1. 2. 2 Vols. 12. 7 Fr. — — *Kunst:* Allgm. Organ für die Interessen des Kunsthandels. Redakt. A. Hofmann. Berlin, Exped. n. 2 Thlr. — Catalogue des tableaux des écoles espagnole, italienne, flamande, hollandaise, allemande, exposés dans la galerie du marquis de *Las Marismas.* 12. 7 Bgn. — Byron-Gallerie. 12 Pracht-Stahlstiche zu Byrons Werken. Gest. von Payne. Lief. 1. Lpzg., O. Wigand. 8. ½ Thlr. — Maximilian Joseph I. König von Bayern. Bildn. Mit geschichtl. Text eingef. 2. Aufl. Nürnb., Winter. ½ Thlr. — Panorama von Leipzig. Lithogr. Lpzg., Pietro del Vecchio. n. 2 Thlr. — Panserow Musikal. ABC., nebst ein- und zweistimm. Kinderges. von Kücken, Reifsiger etc. Lief. 1. Berlin, Schlesinger. Fol. n. ⅓ Thlr. — Cariben: Cours complet de plain-chant. 16 Bgn. 8.

213. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Emm. baron de Las-Cases: Journal écrit à bord de la frégatte *la Belle-Poule.* 8. 21½ Bgn. 7½ Fr. — G. Montain: Quelques considérations sur le tabac, de son abus. Lyon. 8. 2 Bgn. — Agenda panthéon pour 1841. Mémento biographique annuel des contemporains. 2r Jahrg. 16 Bgn. 8. — Keepsake bréton, par A. V. B. O. 17½ Bgn. 8. 3½ Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 5.

(Berlin, den 3. Februar 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Philosophie.

214. *Die Hauptpunkte der Herbart'schen Metaphysik kritisch beleuchtet.* Von Dr. *Strümpell.* Braunschw., Leibrock. 1840. VI u. 216 S. 8. 1⅓ Thlr. — Man könnte hier, u. es wäre sehr erwünscht, eine Kritik der Herbart'schen Philosophie aus Freiem erwarten, der Verf. aber, welcher überzeugt ist, „dafs Herbart's Philosophie die übrigen Systeme unserer Zeit an spekulativem Gehalte u. an Fruchtbarkeit der Resultate in theoretischer, wie in praktischer Hinsicht bei Weitem überragt", will nur zur inneren „Kultur" dieser Philosophie einen Beitrag geben, wozu er sich die Metaphysik gewählt hat. In dieser will er die „der Verbesserung bedürftigen Stellen aufsuchen und beleuchten." Diese, sagt er, seien nur entweder in der „systematischen Construction, oder in der dialektischen Erkenntnifs des Inhaltes anzutreffen", seine Kritik müsse also auf die Form und auf den Inhalt zugleich sich erstrecken. Er erkennt nun ganz richtig, dafs der fraglichen Philosophie die systematische Form, durch welche, den übrigen Systemen gegenüber, eine andere Art von „Continuität des Wissens" erzeugt wird, noch mangele, glaubt aber, dafs diese Continuität des Wissens in den Herbart'schen Schriften enthalten, u. dafs die Grundzüge jener systematischen Form darin vorgezeichnet seien. Hiergegen scheint ihm der Herbart'sche Grundsatz, dafs es, wie nicht Ein Princip, und nicht Eine Methode, so auch nicht eine alleinige Systematik gebe, keinen Widerspruch zu enthalten; denn, sagt er, „sobald den in den Begriffen selbst liegenden Gesetzen der Verbindung Genüge geleistet wird", müssen wir jene systematische Form erhalten, weil „diese Verbindung schlechterdings stets nur eine u. dieselbe sein kann." Diese innerliche Verbindung aber ist nur ein anderes Wort für die Continuität des Wissens. Er hat ganz Recht, nur mufs er nicht glauben, mit dieser Erkenntnifs noch innerhalb der Herbart'schen Philosophie zu stehen, welche so wenig nach der Einheit strebt, dafs ihr diese recht eigentlich von aufsen gebracht werden, u. demnach eine äufsere bleiben mufs. Es ist daher einerseits nicht anders zu erwarten, als dafs der Verf. seinen eigentlichen Zweck, nämlich eine logische Einheit der Herbart'schen Philosophie zu finden, nicht erreicht; aber andererseits hat ihm dieser Gedanke der Einheit vielfach zu einer tieferen Einsicht theils in die Wahrheit oder Unwahrheit einzelner Kategorien, theils in die Stellung der Bestandtheile der Metaphysik verholfen. Unter der Form kritisirt er die vier Theile der Metaphysik, Methodologie, Ontologie, Synechologie, Eidologie, unter dem Inhalte den Begriff des Gegebenen, das Problem der Inhärenz, die Deduktion des wirklichen Geschehens, die ontologische Deduktion des secundären Geschehens, den Begriff der Hemmung u. deren nächste Folgen, den Begriff der Verdunkelung der Vorstellungen, die unendliche Theilbarkeit des Raumes, den Ursprung der Materie, die Uebertragung des Gegensatzes und die Wirkung in die Ferne. — Hätte der Verf. aus Einem Punkte, d. h. aus Einem Princip operirt, d. h. hätte er die Gesetze der Verbindung, von denen er oben gesprochen, aufgestellt, so würde er nicht auf dieses atomistische Verfahren gekommen sein, bei welchem der Vor- u. Rückbeziehungen unzählige sind und öfter in einem ganzen Kapitel nichts steht, als dafs dieser oder jener Begriff entweder überhaupt nicht, oder nicht an diesem Orte deducirt werden könne, u. welches dem Leser den Wunsch abdringt, es möchte mit dem vorliegenden Buche wiederum eben dieselbe Operation vorgenommen werden, welche der Verf. mit der Herbart'schen Metaphysik vorgenommen hat. Bei der gegenwärtigen Form dieser Kritik aber ist das Interesse, welches der Verf. in Anspruch nimmt, ein zu spezielles.

215. Rosenkranz' Rec. von Steffens: Religionsphilosophie, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.*, Nr. 81—83. — Dess. Rec. von Gärtner: Die Philosophie des Lebens, ebd. 110. 11. — Erdmann's Anzeige seiner Ausgabe Leibnitii opera philosophica (Art. 146.) ebd. 113—16.

### Theologie.

216. *Lehrbuch der Dogmengeschichte* von Dr. *Friedr. Karl Meier*, Prof. der evangel. Theol. zu Giefsen. Giefsen, Ricker. 1840. (XIV u. 377 S.) 8. n. 2 Thlr. — Aus zwiefachem Grunde vorzüglich mufs das vorl. Buch eine willkommene Erscheinung sein. Einmal weil der Verf. Anstalt und Ernst macht, durch die That zu zeigen, was Viele nur im Munde führen, dafs die Lehren der christl. Kirche nicht eine Galerie von Meinungen oder gar ein „Irrsal von Thorheiten" sind, sondern die Entwickelung und Entfaltung des christl. Geistes; für's Andere — und diefs ist ein Hauptverdienst des Verf. — dafs er, die leidige Trennung des allgem. und besonderen Theiles der Dogmengeschichte verwerfend, beide Seiten sich gegenseitig durchdringen läfst und die Geschichte jedes einzelnen Dogmas vollständig erst da giebt, wo es seine Ausbildung u. bestimmte Fassung erhielt. In lichtvoller Ordnung u. fafslicher Sprache (dem Zwecke des Buches, ein Leitfaden bei dem Studium der Dogmengeschichte zu sein, gewifs höchst angemessen) giebt Verf. die Entwickelung der Hauptmomente des christl. Lehrbegriffes, wie sie nach u. nach in der Kirche hervorgetreten sind, so dafs die allg. Richtungen, welche der christl. Geist in jeder Periode angenommen, stets der Concentrirung auf die einzelnen Dogmen vorbereitend und begründend vorangehen. Bei diesen gewifs nicht unbedeutenden Vorzügen des Buches treten aber auch einige, zum Theil mit dem Standpunkte des Vrf. zusammenhängende, Schwierigkeiten markirend hervor. Dahin glaubt Ref. rechnen zu müssen: 1) dafs die einzelnen Seiten und Auffassungen der Dogmen oft zu sehr nebeneinander treten und sich nicht genug durchdringen, 2) dafs nicht eigentlich christliche Richtungen, wie der Gnosticismus und die neuere Philosophie etc. als nothwendige Entwickelungsmomente gefafst werden, während diese Erscheinungen doch nur rückwirkend die Fassung der christlichen Dogmen bestimmen und bestimmten, 3) dafs bei der Entwickelung zu immer reicheren Momenten es oft den Anschein gewinnt, obgleich Verf. sich formell dagegen verwahrt (S. 4.), als ob die Wahrheit des Christenthums selbst sich weiter bilde, während doch nur seine Gestaltung in Lehre und Leben seinem substantiellen Gehalte gleich gemacht zu werden strebt. Die Darstellung des Verf. würde noch mehr

gewonnen haben, wenn die einzelnen Seiten und Momente der Lehren bisweilen bestimmter gefafst (z. B. bei der Trinitätslehre), bes. in der alten Kirche die eigenthümlichen Ausdrucksweisen und Stichwörter in kurzen Anmerkungen beigefügt und vielleicht auch noch der Einflufs des Neoplatonismus auf die Bildung des Dogmas etwas mehr in der Sache nachgewiesen wäre. Die äufsere Ausstattung verdient lobend erwähnt zu werden. *Gl.*

217. *Erinnerungen an Aeneas Sylvius Piccolomini.* (Papst Pius II.) Von Dr. *K. R. Hagenbach*, Prof. der Theol. zu Basel. Basel, Schweighauser. (1840.) 8. 52 S. — Wir haben die am 24. Sept. 1840 vom Verf. gehaltene Rektoratsrede vor uns. Die Wahl des Gegenstandes erklärt sich leicht; man weifs, dafs Pius II. im Jahr 1459 die Universität Basel gegründet hat; man kennt eine von Aeneas Sylvius zur Zeit des Basler Concils entworfene klassische Beschreibung der Stadt u. ihrer Umgegend, wo in begeisterter Lebendigkeit sich die lieblichen Eindrücke abspiegeln, Bilder eines Gemäldes, aus welchen sich heute noch so manche Familienzüge wieder erkennen lassen. Die Rede giebt den Totaleindruck jener grofsen Persönlichkeit in starken Zügen wieder, mehr anschauliche Gemälde als nackte Berichte, mehr lebendige Darstellung, als peinliche Kritik. Dabei ist diese Rede, die als Kunstwerk effectuiren konnte, weder einseitig, noch auch ohne gelehrten u. krit. Apparat, der in bes. Anmerkungen niedergelegt ist. Beil. 2. enthält die in allen Bullarien vermifste Stiftungsbulle der Universität Basel.

218. *La Judée au temps de Jesus Christ* ou tableau géographique et politique de la Judée à cette mémorable époque, accompagné d'un précis de l'histoire de cette province depuis les patriarches jusqu'à nos jours, ouvrage trad. de l'allem. de Roehr par *L. M. Cottard*, recteur de l'acad. de Strasb. Paris und Strasbourg. 12. 1840. XII. und 152 S. — Eine hauptsächlich auf den Gebrauch der Primärschulen berechnete Bearbeitung des trefflichen Büchleins, die stellenweise abkürzend von der zierlichen u. eleganten Feder des Uebersetzers zeugt, der im Appendix Stellen aus den bekannten Reisebeschreibungen von *Chateaubriand* u. *Lamartine* hinzugefügt hat.

219. *Biographie des prédicateurs et des membres éminens du clergé français*, par une société d'ecclésiastiques et de gens de lettres. Dieses Unternehmen verspricht jährlich 10 Lief. à 1½ Fr. zu bringen. Die erschienene erste Lieferung (Janvier, 1841. 1½ Bgn.) enthält die Biographie des abbé *Bourrel.*

220. Baier's Rec. von Baur: Die christliche Lehre von der Versöhnung, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 117—120.

221. Havemann's Anz. von Joh. Graiae litterae ad Bullingerum, in *Gött. gel. Anz.* 208.

## Geschichte und Geographie.

222. Geschichte der *Reisen und Entdeckungen in Africa* vom Ende des funfzehnten Jahrhunderts bis auf die Gegenwart nach den Quellen von Dr. *Ph. H. Külb*, Stadtbibliothekar zu Mainz. Erster Band. Mit einem Portrait (des Infanten Dom Henrique) und zwei Charten. Mainz. Druck u. Verlag von Fl. Kupferberg. 1841. 8. XXIV u. 522 S. 2⅓ Thlr. — Der Verf. beabsichtigt, eine vollständige Geschichte der gesammten in allen Erdtheilen und Meeren ausgeführten Entdeckungsreisen vom Ende des 15. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, auf die Quellen gestützt und mit besonderer Berücksichtigung der Naturkunde, der Industrie und des Handels zu geben. Ein für das Publikum eben so nützliches und interessantes, als für ihn selbst riesenhaftes Unternehmen. Man denke nur an die bändereichen derartigen Werke des vorigen Jahrhunderts, und vergegenwärtige sich dabei, wie seitdem das zu verarbeitende Material angewachsen ist. In dem Vorliegenden nun giebt Hr. *Külb* den ersten Theil seiner grofsen Arbeit, und wenn es möglich ist, darauf ein Urtheil über das Ganze zu gründen, so fällt dasselbe sehr zu Gunsten des Verf. aus. Er bewährt sich darin einerseits als einen Mann, der mit der Schwierigkeit seines Unternehmens bekannt, des gewählten Stoffes vollkommen Herr ist u. das Wichtige vom Unwichtigen wohl zu unterscheiden versteht; andrerseits zeigt er eine eben so grofse Sprachgewandtheit, die das Material nicht minder anspruchslos und würdig, als anziehend und lehrreich bearbeitet und vorträgt. — Wir wenden uns nun zu dem Inhalte, den wir natürlich nicht nach seiner ganzen Fülle mittheilen können. Die Einleitung enthält in gedrängter Uebersicht die früheren *Africa* betreffenden Reisen von den Fahrten der *Phönizier* nach *Ophir* (*Sofala* an der Ostküste Africas) und ihrer Umschiffung dieses Welttheils bis zur Eroberung der *canarischen* Inseln durch die *Spanier*. Das erste Buch beginnt mit der Eroberung *Ceuta's* 1415 und schliefst mit dem Tode des Königs *Emanuel* 1521. Es umfafst alle unter diesem Könige und seinem Vorgänger *João II.*, so wie dem Infanten *Dom Henrique* gemachten, und ihren Hauptumrissen nach Jedem bekannten Reisen an den Küsten Africas von der Auffindung der *Açoren* bis zur vollständigen Umschiffung desselben und zur Consolidirung der portugiesischen Macht in den Ost-Africanischen Gewässern. Es ist eben so wenig nöthig, die Namen der Abentheurer und Helden zu nennen, als zu erzählen, wie mit diesen Entdeckungen Menschenraub und Sklaverei entstand und gleichen Schritt hielt. Manchen wird vielleicht die Weise des Verf., auch die weitergehenden Reisen, z. B. *de Gama's*, nur so weit als sie Africa betreffen, mitzutheilen, unangenehm berühren, indessen läfst der wohlangelegte Plan des Ganzen ein anderes Verfahren nicht gut zu. Das zweite Buch erstreckt sich nur über die letzten zwanzig Jahre des angegebenen Zeitraumes und beschreibt die im Innern Africa's während dieser Zeit gemachten Entdeckungen. Der wichtigste Reisende u. noch jetzt für manche Gegenden einzige Quellenschriftsteller ist der Araber *Ibn Mohammed Alwazzan*, als Christ gewöhnlich *Leo der Africaner* genannt. Auch ein sonst wenig gekannter deutscher Reisender, *Martin v. Baumgarten in Breitenbach aus Kufstein in Tyrol* mit seiner im deutschen Original leider verloren gegangenen Reisebeschreibung wird in frische Erinnerung gebracht. Der Anhang enthält einen kritischen Nachweis der Quellen und ein reichhaltiges alphabet. Inhaltsverzeichnifs. Die angehängten Karten 1. *Nord*- 2. *Südafrica* im Anfange des 16. Jahrh. sind sauber, doch nicht kräftig genug gestochen. Die acht Nebenkärtchen stellen aufser den damals wichtigsten Punkten Africa's in gröfserm Maafsstabe auch das Sternbild des Kreuzes am Südpole dar. Die typographische Ausstattung ist vortrefflich. *J. V. Kt.*

223. *Pellegrinazioni autunnali ed opuscoli di G. F. Baruffi*, professore straord. di filos. nella r. univ. di Torino. Fasc. 2—7. Turin. 1840. 8. (zusammen 748 S.) à 1 L. — Heft 2. 3. enth. die Reise von Turin nach Petersburg; — 4.: London, Paris, Deutschland; — 5. 6.: Copenhagen, Altona, Pesth; — 7.: Frankreich, Schweiz, Piemont.

224. Camillo Porzio *l'Istoria d'Italia nell' anno* 1547 *e la descrizione del regno di Napoli.* Diese Schrift ist jetzt auf Kosten der *Accademia Pontaniana* zu Neapel mit einer von Gervasio verfafsten Biographie des Vrf. veröffentlicht. (Neapel. 4.)

225. Das Geschichtswerk des P. Elisaeus eines armenischen Historikers aus dem 5. Jahrhundert, ist von einem Mitgliede der armenischen Mechitaristen-Akademie auf der Insel S. Lazaro bei Venedig, dem Priester Gius. Cappelletti

ins Italienische übersetzt und so eben (Venedig, Alvisopoli. 240 S. 8. Preis 5,[72] Lire) im Drucke erschienen.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

226. *Die homerische Theologie im Zusammenhange dargestellt* von *Carl Friedr. Nägelsbach.* Nürnberg, Stein. 8. 1⅓ Thlr. — Die Mythologie der Alten, die den Dichtern und bildenden Künstlern so reichen Stoff zu Kunstwerken darbot, ist eben deshalb, weil sie bis zur äufseren, plastischen Darstellung sich erhoben hat, nicht allein schon seit langer Zeit Gegenstand historischer Behandlung geworden, sondern auch für ihre wissenschaftliche Begründung ist besonders in den letztverflossenen Jahren Vieles und Bedeutendes geleistet. Aber die andere Seite des religiösen Lebens, der Cultus, und vor allen das was tiefer liegt, was eigentlich der Kern ist, der unter jener bunten Hülle sich birgt und ebendeshalb sich der gemeinen Betrachtung entzieht, der Glaube selbst und deren Bethätigung im Leben war bisher fast noch zu gar keiner Anerkennung gekommen: war es doch lange Zeit die allgem. verbreitete Ansicht, als seien jene Mythen nur leere Fabeln und Erdichtungen eines trügerischen Wahnes, als sei der Cultus eitler Ceremoniendienst, u. ebendeshalb die Religion selbst ein blinder Aberglaube. Darum begrüfsen wir den Verf. vorl. Schrift mit Freuden, der ein neues fast unbeachtetes Gebiet uns erschliefst und in Beziehung auf Homer den Einflufs der Gotteserkenntnifs auf die einzelnen Gestaltungen des hellenischen Lebens nachzuweisen sucht. Die eigentliche Mythologie ist ausgeschlossen, weil es hier nicht darauf ankam, die einzelnen Gottesindividuen in in ihren vielfach verschlungenen Beziehungen sowohl zu einander selbst als auch zu den Menschen darzustellen, vielmehr beschränkt sich Verf. darauf, das Gottesbewufstsein der homerischen Menschen u. dessen Entfaltung im Glauben u. Leben nachzuweisen: darum ist auch die speciellere Untersuchung der Gottesverehrung und religiösen Sitte, insofern sie mehr antiquarisches Interesse hat, ausgeschlossen. Das ganze Werk besteht aus 7 Abschnitten, deren reichen Inhalt wir hier kurz mittheilen wollen: I. *Die Gottheit. A.* Widerspruch der erstrebten und der erreichten Vorstellung von der Gottheit, Herabsinken der Gottheit ins Menschliche sowohl in Absicht auf ihre leibliche als ihre geistige Natur, so wie die Seligkeit und Unseligkeit des Gottes. *B.* Der Mensch bedarf einer von ihm qualitativ verschiedenen Gottheit, diese findet er, indem er über die ihm selbst im Tode gesetzte Schranke absolut hinausgeht; erst die Unsterblichkeit macht den Gott zum Gotte, diese Unsterblichkeit ist aber wiederum die ewige Fortdauer der Leiblichkeit. *C.* Eben in der Unsterblichkeit ruht die Macht des Gottes über den Menschen, darum sind sie Götter, Urheber und Lenker des Geschickes der Völker wie einzelner Individuen. II. *Die Gliederung der Götterwelt. A.* Die pandämonist. Weltanschauung, die theils bezwungenen, theils noch waltenden und in Zeus Weltordnung aufgenommenen Naturmächte und die allegor. Gottheiten. *B.* Die polytheistische Weltanschauung, die Mächte der sittlichen Weltordnung, die freien auf sich selbst beruhenden Götterindividuen, u. zwar einmal die olympische Götterwelt, denen aber die nichtolympischen Götterkreise, wie Demeter u. Dionysos, Hades und Persephone. III. *Die Götter u. die Moira. A.* Dualismus der Ansicht über das Verhältnifs der Götter zur Moira im Dichter selbst begründet. *B.* Lösung des Widerspruches aus dem Streben des Menschengeistes, in der Vorstellung von der Moira sein Bedürfnifs nach monotheisischer Weltanschauung zu befriedigen. IV. *Die Gotteserkenntnifs und Offenbarung.* Das Wissen des homerischen Menschen von der Gottheit ist ein historisches, er hat dasselbe *A.* aus dem persönlichen Verkehr mit der Gottheit, *B.* aus den Wundern und Zeichen, *C.* aus einer unmittelbaren nicht an ein Zeichen gebundenen Offenbarung, *D.* aus dem Thun u. Wirken der Götter. V. *Die praktische Gotterkenntnifs.* Lehre und Gesetz schöpft der Mensch nicht aus den Offenbarungen der Gottheit, sondern aus dem Gewissen; aus diesem heraus gestaltet sich das Verhältnifs des Menschen zur Gottheit. *A.* Verhalten des Menschen zur Gottheit unmittelbar, sowie das Abhängigkeitsgefühl hervortritt u. anerkannt wird durch das Opfer, durch Zuversicht u. Vertrauen, durch das Gebet. *B.* Verhältnifs des Menschen zur Gottheit mittelbar durch andere Menschen, die objective Pietät, wie sie sich zeigt 1) in den allgemeinen, profanen Verhältnissen des Menschen zum Menschen, 2) im Pietätsverhältnisse des Menschen aufserhalb des sittlichen Institutes. 3) in den geheiligten Verhältnissen innerhalb des sittlichen Institutes, wie in der Ehe und Familie, im Staate und in den weiteren Verbindungen der Völker untereinander, u. 4) in dem sittlichen Berufe des Mannes. VI. *Die Sünde und die Sühnung.* Form der Sünde; Wesen der Reaction der Götter u. Menschen gegen die Sünde; Zurechnung; die Strafgerechtigkeit der Götter; Bedürfnifs der Sühnung; Vergebung der S. VII. *Das Leben und der Tod.* Das Leben, Lust u. Glück so wie die Noth des Heroenlebens; — der Tod, theils gesucht und erwünscht, theils als der Uebel gröfstes gehafst, da es der Untergang der selbstbewufsten Persönlichkeit ist, Nachweisung der Widersprüche auf diesem Gebiete; — die vom Menschen erstrebte Vorstellung wirklicher Unsterblichkeit. Diese dürftige Skizze des Inhaltes wird genügen, um die Aufmerksamkeit u. eigenes Studium dem trefflichen Buche zuzuwenden. 17.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

227. *Die Juden, wie sie waren u. wie sie jetzt sind.* Oder: Die Hindernisse, welche der Verbesserung ihrer politischen Lage entgegenstehen. Constanz, Glückher. 1840. 8. IV u. 71 S. — Der ungenannte Verf. ist Katholik. Er giebt eine Philosophie der Geschichte des Judenthums, ohne Logik u. Klarheit, ohne alles tiefere Verständnifs. Das Resultat ist: Die jetzt lebenden Juden büfsen nicht für die Blutschuld ihrer Väter; „noch sind sie ein stolzes, hartnäckiges, gegen alles neue Bessere abgenutztes und gegen alle, die nicht Juden sind, fast darf man sagen, feindselig gesinntes Volk"; „sollen sie in ihrem jüd. Stolze, in ihren rabbinischen, talmudischen, kabbalistischen Träumereien verharren, dann mögen sie es sich selbst zuschreiben, wenn sie, wie sie die Christen verachten, von diesen wieder verachtet u. abgestofsen werden." Diese Stücke mögen zugleich als Stylproben gelten.

228. *Dizionario analitico-chronologico-descrittivo di tutto ciò che pió formace oggetto d'importazione ed esportazione* da o per l'estero coll' indicazione dell' origine ed uso degli articoli specificativi e dei dazii cui sono imposti nei regii stati, in Francia e negli stati austriaci. Compilato da un provetto impiegato superiore di dogane. Von diesem Werke, welches zunächst für den Gebrauch der Kaufleute u. der Douanenbeamten, aber auch zum Unterrichte des Publikums überhaupt abgefafst ist. sind bis jetzt 8 Lieff. herausgekommen; das Ganze wird deren 30 enthalten; wöchentlich erscheint eine Lief. von 16 Seiten 8. à ⅔ L.

## Naturwissenschaften.

229. *Della feconditù e della proporzione de' sessi nelle nascite degli animali vertebrati e mastologia,* con considerazi oni anatomico-fisiologiche sul numero e posizione delle mammelle. Per *Carlo Franc. Bellingheri.* Turin. 4. Von dieser Monographie des Verf., der als Mitglied der Turiner Akad. sich bereits einen Namen gemacht hat, wird Ausgezeichnetes erwartet. Um die Ungeduld des Publicums nicht zu sehr zu reizen, ist vorläufig der 3. Band (172 S. 4. 5¾ L.) ausgegeben.

230. v. Dechen's Rec. von Reufs: Geognostische Skizzen aus Böhmen, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 89—92. — Schultz' Rec. von Zunck: Die natürlichen Pflanzensysteme geschichtlich entwickelt, ebd. Nr. 107—110.

## Medicin.

231. *System der Physiologie*, umfassend das Allgemeine der Physiologie, die physiologische Geschichte der Menschheit, die des Menschen und die der einzelnen organischen Systeme im Menschen, für Naturforscher und Aerzte bearbeitet von Dr. *Carl Gustav Carus*, Hof- u. Med.-R., Leibarzt, etc. 3r u. letzter Thl., enthaltend die *physiologische Geschichte des Nervenlebens, des Lebens der Sinne, des Bewegungs- und Knochensystems, die physiolog. Gesch. des Geschlechtslebens und einen Umrifs der Geschichte des Seelenlebens.* Dresden u. Leipzig, Grh. Fleischer. 1840. X u. 512 S. 8. 3 Thlr. — Wir erhalten mit dieser Abtheilung den Schlufs eines Werkes, welches seinen Verf. nach langen Vorarbeiten vier Jahre lang beschäftigt hat. Es folgt in vorl. 3. Bde, der 2. Abthl. des 2ten, jener grofsen Sphäre des Bildungslebens im Menschen (vrgl. d. Ztg. 4. Dec. 1839. Art. 1967.) II. *Die Sphäre des animalen Lebens.* Betrachtungen über Sensibilität, Reiz *(incitamentum)* und Reaction eröffnen dieselbe und bahnen nach wichtiger Aufhellung der physiolog. Mifsverständnisse über den Begriff der Irritabilität den Weg zu den einzelnen Systemen der animalen Lebenssphäre. Vom *Leben des Nervensystems*, das die Reihe mannigfaltiger neuer und tiefer Forschungen beginnt, wird, den frühern Abschnitten analog, dessen u. des Nervenlebens Entstehung, die Weiter-Gliederung im Nervensystem und die Weiter-Entwicklung im Nervenleben, das Lebensverhältnifs der einzelnen Glieder des Nervensystems unter sich und zum Ganzen, so wie das Lebensverhältnifs des gesammten Nervensystems zu andern organischen Systemen, zum Gesammtorganismus und zur äufsern Natur, dann die Periodicität und die Erkrankungen im Nervenleben, das Sterben des Nervensystems und endlich die psychische Bedeutung desselben mit so lichtvollem Geiste entwickelt, dafs insbesondere dieser Abschnitt dazu auffordert, den hier gegebenen Darstellungen mit aller Sorgfalt nachzugehen und alle die Anwendungen der Lehre von den Innervationsströmungen auf vielfältige gesunde sowohl als krankhafte Erscheinungen, ja auf heilkundige Behandlung der letztern, selbst immer weiter fortzuführen, und sich zugleich hierbei zu überzeugen, welche grofse Bereicherung ächter Lebenslehre wir theils der mikroskopischen Anatomie, theils der fortgeschrittenen Kenntnifs elektromagnetischer und galvanischer Erscheinungen des tellurischen Lebens und deren Analogie mit physiologischen Vorgängen verdanken. Auf diese Basis baut der Verf.: *Das Leben im System der Sinne.* Zuerst das Sinnesleben im Allgemeinen in dem schönen Gange von seiner Entstehung bis zu seinem Absterben und der psychischen Bedeutung der Sinne; dann das Leben der einzelnen Sinne: 1) die beiden Sinne der äufsern Haut, Gefühl und Getast, 2) die beiden Sinne der innern Schleimhaut, Geruch und Geschmack, 3) die höchsten, auf geistiges Leben zunächst bezüglichen Sinne, Gesicht — mit der Lehre über das Licht, das Auge, das Sehen, die Licht- und Farbenbildung etc. — und Gehör — mit den Entwicklungen über Schall, Klang, Ton, den Begriff des Ohres, das Hören, dessen Beziehungen auf das Seelenleben etc. — Wie das Nervenleben fesselt die Aufmerksamkeit der folgende Abschnitt: *vom Leben des Skeleton und insbesondere des Knochensystems*, namentlich verdient die in der Lehre „von der psychischen Bedeutung des Skelets" vorgelegte wissenschaftliche Begründung der Cranioskopie eine thätige Beachtung. Der 4e Abschn. *Vom Leben im System der Bewegung überhaupt und dem Muskelsystem insbesondere*, beschliefst endlich die Betrachtungen über die gesammten Lebensvorgänge im Menschen, soweit sie das Dasein desselben als Individuum bedingen, und der Verf. bringt nun die Lebensvorgänge zur Darstellung, durch welche das Dasein und das Fortbilden des Menschen als Gattung bedingt wird: er geht daher III. zur *Sphäre des Geschlechtslebens* über, das er von der Entstehung bis zum Sterben u. der psychischen Bedeutung betrachtet. — Die letzte Abtheilung führt nun zum Schlufs des grofsen Werkes, *zur höchsten Lebenssphäre — zum Seelenleben.* Nachdem der Verf. den Begriff der Seele bereits im 1. Bde entwickelt und die Ideen über denselben in der Lehre vom Nervenleben erweitert hat, macht er jetzt die Aufgabe der Lehre vom Seelenleben, d. i. der Psychologie, deutlich u. giebt hierüber die nöthigsten Andeutungen, damit klar werde, in welchem Verhältnifs die Psychologie zur Physiologie stehe, und erkannt werde, in wie fern die Gliederung der Psychologie mit der Eintheilung der Physiologie in Uebereinstimmung zu bringen sei.

232. Heusinger's Rec. von Ryan: Prostitution in London, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 84; — Moser's Rec. von J. Gavarret: Principes généraux de statistique médicale, Nr. 99. 100. — Heusinger's Rec. von Walker: Intermarriage, Nr. 111.

233. Rec. von Tiedemann: Von den Duverney'schen, Bartholin'schen ad. Cowper'schen Drüsen, in *Gött. gel. Anz.* St. 197. — Rec. von Moser: Die Gesetze der Lebensdauer, ebd. 198. 99.

## Mathematik.

234. *Jahrbuch für* 1841. Herausg. von *H. C. Schumacher*, mit Beiträgen von *Bessel*, *Erman*, *Mädler* und *Olbers*. Stuttgart u. Tübingen, Cotta. 8. (21½ Bgn.) n. 2 Thlr. Dieser Jahrgang enthält aufser der astronomischen Ephemeride für 1840 und Bessel's Höhentafeln, Barometerscalen, Thermometerscalen und Vergleichung der Maafse u. Gewichte mit besonderer Beziehung auf das Preufs. Längenmafs folgende Abhandlungen: Mädler Ueber die Weltstellung der Körper unseres Sonnensystems; Olbers Ueber die neuen Sternbilder (der verewigte Verf. zeigt, dafs die Benennungen der neuen Sternbilder dem Geschmack u. gesunden Sinn ihrer Erfinder und Vertheidiger wenig Ehre machen; überhaupt sei durch diese übermäfsige Menge von Sternbildern gar nichts gewonnen, die Astrognosie erschwert, der Geschmack beleidigt; es sei am Besten, den Sternenhimmel von dieser unnützen und miszierenden Ueberladung zu befreien und alle Sternenbilder auszumerzen oder abzuschaffen, die man seit Heavels und Flamsteads Zeiten eingeführt); Mädler Untersuchungen über den Einflufs des Mondes auf die Witterung, bes. Untersuchungen mit dem Thermometer; endlich Erman Meteorologische Beobachtungen auf einer Reise um die Erde, ein Beitrag zur Lösung der wichtigsten die Erdatmosphäre betreffenden Fragen. (Vgl. Wolfg. Menzel's Literaturbl. Nr. 2.)

235. *Efemeridi astronomiche di Milano per l'anno* 1841. Con appendice di osservazioni e memorie astronomiche. Mailand, in der kgl. Buchdruckerei. 1840. 8. (VIII u. 180 S.) 1 Lire. Der Appendix enthält: „Ascensioni rette della luna osservate da Roberto Stambucchi negli anni 1832, 33 et 34; Tavole per le interpolazioni calcolate da Curzio Buzzetti.

236. Rec. von Rühlmann: Technische Mechanik u. Maschinenlehre. Bd. 1. (Technische Mech.) Abth. 2. (Statik fester Körper) in *Gött. gel. Anz.* St. 197. — — Stern's Rec. von Ideler Zeitrechnung der Chinesen, ebd.

## Pädagogik.

237. *Geschichte der merkwürdigsten Staaten alter und neuer Zeit, ethnographisch dargestellt.* Ein Hülfs-

Digitized by Google

buch für die reifere Jugend u. zum Selbstunterrichte. Von *P. Heuser*. In 2 Abtheilungen. Elberfeld, Büschler. 1840. 8. (VI u. 726 S.) 2½ Thlr. — Der Vrf., dessen Name den Schulmännern schon durch andere Werke, besonders durch das in Gemeinschaft mit Diesterweg hrsg. *method. Handb. für den Gesammtunterricht im Rechnen* bekannt geworden ist, bietet in diesem Werke eine ethnographische Geschichte der alten Welt, und zwar besonders Europas. Die Staaten Asiens (S. 5—36) und Africas (S. 37—49) sind auf wenige Seiten zusammengedrängt, die Geschichte der neuen Welt blieb ganz ausgeschlossen. Von den europäischen Staaten werden zuerst Griechenland und Rom, besonders in Beziehung auf alte Geschichte (S. 50—216) behandelt; dann folgen Portugal, Spanien, Frankreich, Neapel, unter der Ueberschrift „die Romanischen Staaten"; warum von ihnen die Geschichten Genuas u. Venedigs getrennt u. „der Sardinische Staat" überschrieben wurden, ist nicht zu erkennen. Ohne Zweifel liegt ein Versehen zum Grunde; auch im Buche selbst war freilich dem Verf. nicht klar, wie er Venedig's Geschichte unterbringen sollte; am besten wäre gewesen, eine Geschichte der Lombardischen Staaten einzufügen, die natürlich von den Roman. Staaten nicht abzuscheiden war. — Die zweite Abtheilung bringt unter der Aufschrift „Germanische Staaten" die Geschichte Deutschlands (S. 353—81), der Niederlande (S. 482 bis 522), Grofsbritanniens (bis S. 570), Dänemarks (—592), Schwedens und Norwegens (—627), der Schweiz (—648), dann als „Slavische Staaten" Rufsland (—680), Polen (—698), Ungarn (—712), Türkei (—725). Hier müssen vor Allem die Verstöfse gegen den richtigen ethnographischen Schematismus gerügt werden. Wollte der Verf. jene Eintheilungen gebrauchen, so müfste er zuerst sich u. seine Schüler klar darüber machen, dann hätte er — um Anderes zu geschweigen — wohl *Ungarn* und die *Türkei* nicht schlechthin als *Slavische Staaten* aufgeführt. Auch im Einzelnen gewahrt man oft einen Mangel an Gründlichkeit u. tieferer Ueberlegung; z. B. selbst in der Einleitung, wo „Religions- u. Kirchengeschichte, welche die verschiedenen Vorstellungen der Völker von Gott und der Verehrung desselben enthält" als Zweig der Kulturgeschichte betrachtet werden soll, eine Bezeichnung und Classificirung, die kein Kirchenhistoriker gelten lassen wird. Wir enthalten uns darüber jeder Auseinandersetzung. Die geographischen Abrisse vor der Geschichte jedes Staates sind überflüssig u. durch ihre Ungleichmäfsigkeit störend, z. B. ist in Italien u. Griechenland die alte, bei den übrigen europ. Staaten die neueste Geographie zu Grunde gelegt. — Doch treffen diese Ausstellungen mehr nur das Aeufsere. In der Behandlung der Geschichte selbst ist der Verf. glücklicher u. auch wohl genauer; die Darstellung verdient im Allgem. Lob, so dafs wir das Werk danach empfehlen dürfen.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

238. *Schweizerisches Gewerbeblatt.* Jahrg. 1. 1840. Heft 1. Solothurn, Verlag der Gesellschaft für gemeinnützige Volksbildung. 1840. 8. (96 S. mit eingedr. Abbild. u. 9 lith. Tafeln.) Der Jahrg. von 6 Heften kostet n. 2¼ Thlr. — Die Grundzüge des diesem Blatte zum Grunde liegenden Planes sind: Jede Lief. soll 3 stehende Hauptrubriken enthalten: I. Gegenwärtiger Standpunkt u. neueste Fortschritte in den verschiedenen Zweigen der Physik u. Chemie; hierüber gröfsere Original-Abhh., welche mit der Hauptaufgabe „Hebung der inländischen Industrie durch Begründung u. Verbreitung technischer Kenntnisse u. Erfindungen" in strengster Beziehung stehen. II. Darstellung einheimischer Industriezweige. III. Darstellung der neuesten ausländischen Erfindungen u. Fortschritte. — Das vorl. erste Heft enth. I. *Mittheilungen aus dem Gebiete der technischen Physik u. Chemie.* Zusammenstellung der bisher bekannt gewordenen Verfahrungsarten zur Erzeugung photogenischer Bilder mit 7 eingedruckten Abbildungen: 1) Beschreibung des Daguerrotyps; 2) Erzeugung der Lichtbilder durch Silbersalze. II. *Zusammenstellung der wichtigsten Originalmittheilungen in den Zeitschriften der deutschen Gewerbevereine u. polytechnischen Institute.* Auszüge aus dem Frankf. Gewerbeverein, Jahrg. 1., dem Hess. Gewerbeld. 1839, 1., u. dem 20. Bande der Jahrb. des polytechn. Instituts zu Wien. III. *Neueste Zustände und Erfindungen der französ., engl. u. deutschen Industrie, nach den vorzügl. Zeitschriften u. Werken.* Hier soll mit möglichster Vorsicht nur Erprobtes u. Praktisches aufgenommen werden. Das 1. Heft enth. meist nach Dingler's polyt. Journ. J. Thompson: Verbesserungen in der Fabrikation des Berliner Blaus; dessen Beschreibung einer zweckmäfsigen Methode zur Darstellung eines reinen Kupfers; Herapath u. Cox: Sehr empfehlenswerthe Gerbermethode (m. Abbild.); Combes'scher Ventilator; Ornamente (m. Abbild.). IV. *Vaterländische Mittheilungen.* Die Seidenzucht im Kanton Solothurn, nach schriftl. Mittheilungen des Ingenieur u. Prof. Zetter zu Solothurn. — Dem angegebenen Plane entspricht der Inhalt dieses Heftes mithin nicht. Die Fortsetzung fehlt uns noch. Das Aeufsere ist nicht zu tadeln.



## Schöne Literatur.

239. 1. *Bëówulf, dasz älteste deutsche, in angelsächsischer Mundart erhaltene heldengedicht* nach seinem inhalte u. nach seinen historischen u. mythologischen beziehungen betrachtet. Ein beitrag zur geschichte alter deutscher Geisteszustände von *H. Leo.* Halle, Anton. 1839. 8. XVIII u. 120 S. ⅔ Thlr.

240. 2. *Beowulf. Heldengedicht des achten Jahrh.* Zum ersten Mal aus dem Angelsächsischen in das Neuhochdeutsche stabreimend übersetzt u. mit Einleitung u. Anmerkungen versehen von *Ludw. Ettmüller.* Nebst Kärtchen. Zürich, Meyer u. Zeller. 1840. 8. (194 S.) 1 Thlr.

Nr. 1. zerlegt zuerst (*Abschn.* 1. 2.) das Gedicht in seine historischen u. myth. Bestandtheile, giebt (*Abschn.* 3. 4.) eine Darstellung der geograph. Angaben desselben und eine Entwicklung der genealog. Verhältnisse seiner Helden; *Abschn.* 5. endlich enthält eine ausführliche Uebersicht des Inhalts der 43 Gesänge des Berwulfliedes. Dafs Untersuchungen, wie die in den ersten Abschnitten geführten, nie zu erschöpfenden Resultaten führen, u. dafs bei der innigen Verschmelzung von Geschichte u. Sage, die wir in fast allen altdeutschen Epen wahrnehmen, die schärfste Kritik eine vollständige Grenze zwischen beiden zu ziehen vergeblich versucht, ist bekannt; doch ist, was über die historische Anlehnung durch Higeläc gesagt wird, sorgfältig ausgeführt, u. vorzüglich zu loben ist der *Abschn.* (S. 20—34), welcher die Verwandtschaft der Scêâfsage mit der vom Sohne des Pfalzgrafen Siegfried und der Genoveva, und mit der Sage von Siegfried, dem Sohne Siegmunds und der Sisilia, nachweist, eine Zusammenstellung mit der fränkischen Sage vom Schwanritter enthält, auf deren Verwandtschaft mit der Scêâfsage schon J. Grimm (deutsche Mythol. Vorr. S. XXIII.) hingewiesen hat, und die hier zum ersten Male ausgeführt wird, u. endlich eine Zusammenfassung der allen diesen Sagen gemeinsamen Elemente giebt. (S. 30.) — Nr. 2. zerfällt in zwei, sowohl ihrem innern als äufseren Charakter nach vollkommen verschiedene Theile, als deren ersten wir die einleitende Abh. u. die Anmerkungen unter dem Texte bezeichnen. Die Abhandlung betrachtet das Gedicht zunächst vom mythischen Standpunkt u. zeigt, wie es sich in seiner jetzigen Gestalt als Heldensage aus der älteren Göttersage entwickelt habe; giebt etymolog. Nachweisungen über den Namen des Helden u. der Hauptpersonen, u. knüpft hieran Untersuchungen über die in dem Gedichte auftretenden

Volksstämme, indem sie erstens nachweist, ob u. wo dieselben sonst vorkommen, zweitens ihre Lebensverhältnisse, Sitten und Gebräuche schildert, so weit dieselben aus dem Gedichte hervorgehen, wobei das Letztere als Beitrag zur Culturgeschichte besonders schätzenswerth ist. Schliefslich giebt sie Andeutungen über die altdeutsche Metrik, und der Verf. spricht seine Ansicht über das gesammte Gedicht dahin aus, dafs es ursprünglich nicht in dieser Gestalt und nicht von einem Dichter gedichtet, sondern durch Zusammenstellung früher vereinzelter Volkslieder hervorgegangen sei, die zur Zeit ihrer Vereinigung überarbeitet und an einzelnen Stellen, an denen die Ueberlieferung schon mangelhaft war oder an denen die einzelnen Lieder nicht eng genug in einander griffen, durch Zusätze erweitert sind, welche sich jedoch grofsentheils noch heut am Tone u. an der Einflechtung christlicher Gesinnungen in das heidnische Gedicht erkennen lassen. Sobald dies vollständig erwiesen ist, findet demnach mit dem Berwulfliede dasselbe Verhältnifs Statt, welches durch Lachmann an den Nibelungen aufgedeckt ist, u. welches sich wohl auch von der Gudrun u. manchem andern Erzeugnisse der Volkspoesie wird darthun lassen. Die Anmerkungen endlich enthalten schätzbare, theils sprachliche, theils sachliche Nachweisungen. — Die Uebersetzung selbst dagegen läfst sich nicht gleicherweise loben. Der Verf. hat die neuhochdeutsche Sprache nämlich durch gewaltsame Compositionen u. durch Einmischung einer grofsen Anzahl völlig veralteter Wörter so entstellt, dafs sie Niemand, der nur des Neuhochdeutschen mächtig ist, zu verstehen vermag. Wörter wie: *Limpf* (97, der junge Trieb bei Baum und Gras), *Uchte* (126, Frühe), *eislich* (160 u. oft, schrecklich), *Flatholm* (218, das wellenschlagende tiefe Meer), *feimhals* (219, mit schaumbenetztem Halse), *Sarwat* (238, Schlachtgewand) u. a. sind nicht neuhochdeutsch u. werden auch nicht durch die unter dem Texte gegebene Erklärung und durch das Bestreben, eine allitterirende Uebersetzung zu geben, entschuldigt, deren Schwierigkeit dem Uebersetzer selbst bei gereimten, strengmetrischen Uebertragungen nie ein Recht giebt, die Sprache nach seinem Bedürfnifs umzugestalten. Ueberhaupt steht der Eindruck dieser Alliteration in keinem Verhältnisse zu der Mühe des Uebersetzers, da unser Ohr fast alle Empfänglichkeit für diese Art der Versmelodie verloren hat. — Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ausgezeichnet. *S.*

## Schöne Künste.

241. *Die Stadtkirche u. die Schlofskapelle zu Freiburg an der Unstrut.* Bearb. u. herausg. von Dr. *L. Puttrich*, unter besonderer Mitwirkung von *G. W. Geyser dem jüngeren*, Maler. Mit historischer und artistischer Erläuterung von *C. P. Lepsius.* Leipzig, 1839. 8. $3\frac{1}{4}$ Thlr. — Das vorgenannte Werk (22 S. Text in klein Fol. und 10 Blatt Abbildungen enthaltend) bildet die 7e und 8e Lieferung der, von Hrn. Dr. Puttrich herausgegebenen *Denkmale der Baukunst des Mittelalters in Sachsen, Abth.* II. (die Königl. Preufs. Provinz Sachsen). Der Werth des ganzen Unternehmens ist den Freunden der vaterländischen Kunstgeschichte zu bekannt, als dafs es nöthig wäre, denselben hier noch besonders auseinanderzusetzen; die fortschreitend wachsenden Subscriptionslisten, welche die vorzüglichsten Namen, die höchstgestellten Personen, die berühmtesten Bibliotheken des In- und Auslandes vorführen, bezeugen die rege Theilnahme, deren das Unternehmen versichert ist; die Widmung der zweiten Abtheilung, welche Se. Maj. der König anzunehmen geruht, hat demselben von vornherein die würdige Richtung vorgezeichnet, welcher der Herausg. mit unermüdlichem Eifer zu folgen bemüht ist. Dafür legen auch die jüngsterschienenen Lieferungen, die in sich wiederum ein selbständiges Ganze bilden, ein sehr ehrenvolles Zeugnifs ab. Eine geschmackvoll und geistreich radirte Titelviguette giebt uns ein anschauliches Bild der Stadt Freiburg und des über ihr gelegenen Schlosses, mit der Aussicht in das heitere Thal der Saale; die folgenden Blätter enthalten, aufser den nöthigen Grundrissen u. Durchschnitten, ausführlich lithographirte Ansichten der bezüglichen Gebäude und ihrer vorzüglichst charakteristischen Einzelheiten. In der Schlofskapelle zu Freiburg (einer Doppelkapelle, ähnlich denen von Eger, Nürnberg, Landsberg) lernen wir eins der interessantesten Beispiele der romanischen (byzantinischen) Baukunst in Deutschland kennen; es zeigt sich hier die zierlichste Entwicklung dieses Baustyles und, als besondere Merkwürdigkeit, die unmittelbare Aufnahme gewisser Formen der maurischen Architektur (in den Zackenbögen der Hauptgurte des Gewölbes der oberen Kapelle u. in dem, auf Taf. 9, z. dargestellten Blattwerk des einen Kapitäles). Beiläufig mag bemerkt werden, dafs sich an Bauwerken derselben Periode, um das J. 1200, auch noch anderweitig maurischer Einflufs findet, höchst auffallend an den Kapitälen der zu der Aegydienkirche von Nürnberg gehörigen Eucharius-kapelle. Die Stadtkirche von Freiburg gehört verschiedenen Bauzeiten an; interessant sind hier vornehmlich die älteren Theile, denen auch die meisten Darstellungen gewidmet sind. Sie sind in jenem merkwürdigen Uebergangsstyle zwischen roman. u. goth. Architektur gebildet u. mit eigenthüml. Kunst ausgebildet; ihrer Eigenthümlichkeit gemäfs reihen sie sich zunächst dem Naumburger Dome, sowie in manchen charakteristischen Einzelheiten den, zwar bereits weiter entwickelten älteren Theilen des Magdeburger Domes an. Der von Hrn. Landrath Lepsius verfafste Text giebt umfassende Auskunft über die Schicksale des Schlosses und der Stadt Freiburg, über die Eigenthümlichkeiten der beiden genannten Bauwerke und über die Zeiten, denen ihre einzelnen Theile zuzuschreiben sein dürften. Eine Nachschrift des Herausgebers fügt einige besondere Bemerkungen, besonders in Bezug auf die dargestellten Einzelheiten, hinzu. Die folgenden Lieferungen der Abthl. II. werden den Dom von Naumburg, eins der allerwichtigsten Denkmäler in Bezug auf deutsche Architektur u. Sculptur, enthalten. — Wir haben nur zu wünschen, dafs der Herausgeber in seinem so wichtigen u. mit so vielen Opfern verbundenen Unternehmen durch Nichts gehemmt werden möge.

*F. Kugler.*

## Vermischte Schriften.

242. *Denkwürdigkeiten u. Geständnisse des Scharfrichters zu London.* Nach dessen Diktaten niedergeschrieben von dem Wundarzte des Newgate zu London. Deutsch von *Ferd.* Frhr. *v. Biedenfeld.* Mit dem Portrait des Scharfrichters *Joh. Ketch.* Weimar. Voigt. 1840. 8. (VIII u. 372 S.) $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Ein sehr merkwürdiges u. originelles Buch, voll excentrischer Abentheuerlichkeiten. Niemand wird etwas anderes erwarten, als eine wilde Cumulation der spannendsten Gegensätze und buntesten Verwicklungen; haarsträubende Gräuel und tief tragische Scenen begleitet vom Sarkasmus der beifsendsten Satyre, wie sie nur der englische Humor erzeugen, englisches Blut vollenden konnte. Dafs Frankreich und Deutschland eine solche barocke Erscheinung, die der delikaten Feinheit der heutigen continentalen Literatur Hohn spricht, sogleich in ihre Sprachen verpflanzten, ist bei der neben allen unbehaglichen Seltsamkeiten keineswegs geringen Ausbeute wirklich treffender Winke, bei der unglaublichen Abwechselung, die nur ein Londoner Henker haben mag, nicht gerade zu bedauern. — Um ein Lesepublikum braucht man bekanntlich bei solchen Erscheinungen nicht besorgt zu sein.

243. *Lezioni accademiche* di *Giov. Galvani.* Tom. 2. Modena, 1840. 8. IV u. 420 S. $5\frac{1}{2}$ L. — Die meisten dieser Aufsätze beziehen sich auf die ältere italien. Literatur u. bes. auf Dante. Sogleich die ersten: Dell' armonia delle parole imitativa le cose che si vogliono esprimere, ad illustrazione

di un luogo di Dante (div. com.); — degli aggiuntivi cognati e della alliterazione; della origine e della significazione della voce *accismare;* — d. orig. delle voci *persuadere … nobile* sämmtl. zur Erläuterung einzelner Stellen der div. com. od. d. Convito. — Di S. Giuliano lo Spedaliere, e del Pater noster usato dirgli da' viandante zur Erklärung einer Stelle des Decameron von Boccacio. — Del probabile autore de Centunovelle antico. — Della epigrafia italiana. — Delle fibule architettoniche de' Romani in utilità dell' impreso argomento, u. s. w.

## Miscellen.

244. *Academien und gelehrte Gesellschaften.* Die *kgl. Acad. zu Berlin* sprach in einem offiziellen Schreiben ihre Theilnahme an der Doctorjubelfeier ihres ausw. Mitgliedes Gottfr. Hermann zu Leipzig aus. — Prof. Mittermayer ist zum Mitglied der *Acad. des sciences morales et politiques* ernannt. — Victor Hugo ist am 7. Jan. Mitglied der *Acad. françoise* geworden (durch 17 Stimmen, Ancelot hatte deren 15.); an Pastoret's Stelle wurde St. Aulaire erwählt. — Der durch mehre Schriften vortheilhaft bekannte Abbé de Luca zu Rom, Redakteur der Annali delle scienze religiose ist zum Vice-Präsid. der *accad. nobile ecclesiastica* ernannt. — Die Akad. des sciences morales et politiques hat L. Ranke, A. de Villeneuve u. de Potter zu ihren Correspondenten ernannt.

245. *Gelehrte Anstalten.* Die grofsherzgl.-mecklenb. *Gelehrten-Schule* zu Neubrandenburg ist zum Gymnasium erhoben und zugleich bestimmt, dafs der jedesmalige Vorsteher den Titel eines Direktor's führen soll. — In *London* ist kürzlich durch einen, namentlich auf Betrieb Th. Carlyle's gebildeten Verein, die *erste öffentliche Bibliothek* gegründet worden. Die Eröffnung ist auf den 1. Mai festgesetzt. Am 1. Jan. bestand der Verein aus 450 Mitgliedern.

246. *Todesfälle.* 2. Januar zu München der Capitular *J. Ph. v. Gregel*, seit 1781 Univ.-Bibliothecar, seit 1791 Prof. des Kirchen-Rechts, 1823 quiesc.. 90 J. — 9. Jan. zu Paris der berühmte Orientalist *J. Borthwick Gilchrist*, geb. zu Edinb. 1759, Verf. eines hindostan. WB. etc. Gründer des College zu Calcutta (vrgl. Berl. Nachr. Nr. 24.). — 10. Jan. zu Heidelberg der dasige Med.-Rath. Dr. *Joh. Dan. Nebel*; — 13. Jan. zu Paris *Bertr. Barrère*, ehem. Convents-Mitgl., der sogen. Anakreon der Guillotine, 85 J. — 14. Jan. zu München Dr. *Ign. Döllinger*, kgl. bayr. Hof- u. Ober-Medizinalrath, Prof. d. Anat. u. Physiol., Senior der medicin. Facultät, Mitglied der kgl. bayr. Akad. (vrgl. den kurzen Nekrolog in A. A. Ztg. Nr. 17. p. 131). — 17. Jan. in Harlem *A. van der Willigen* (bekannt durch s. Gesch. der Malerei in d. letzten Hälfte des 18. Jahrh. 3 Bde.) 75. J. — 18. Jan. zu Fulda der Director des das. Gymnas. *A. W. Bach*, 39 J. (ein ausführl. deutsches Lesebuch von ihm ist unter der Presse).

247. *Beförderungen.* Die geh. Medizinal-Räthe Prof. Dr. *Barez* und *Schönlein* zu vortr. Räthen der Medic.-Abtheilung im Ministerio der geistl. Unterrichts- u. Medizinal-Angelegenheiten. — Der *Abbé de Luca* ist an des verstorb. Prof. Scarpellini Stelle zum Prof. della fisica sacra bei der Univ. zu Rom ernannt. — Der Priester Dr. *L. Nufsbaum* zum Prof. der Philos. sowie zum Rector des Gymnasiums zu Freysing. — — Der zeit. Director des so eben ernannten Gymnas. zu Neubrandenburg Dr. *L. Friese* zum Professor.

248. *Orden.* Geh.-R. Prof. Dr. *Boeckh* d. St. Annen-Orden 3r Classe.

249. *Auctionen.* Zu *München* am 1. März Erstes Verzeichnifs eines Theiles der hinterlassenen ansehnlichen Bücher-Sammlung (dermal vorzugsweise a) Theologie in ihren verschiedenen Zweigen, Reformationsschriften, Jesuitica, dann Philosophie. Pädagogik oder Jugendschriften; b) Geschichte mit ihren Hülfswissenschaften enthaltend) des verstorbenen *C. E. Frhrn. von Moll.* Aufserordentlich reichhaltig u. interessant durch zahlreiche Curiosa; leider aber nicht sehr zweckmäfsig u. übersichtlich geordnet. Am Schlusse des Catalogs, der auf 192 Seiten 5 bis 6000 Bde. bringt, finden sich einige werthvolle historische Handschriften verzeichnet. Cataloge und Aufträge: Hr. Röse pr. Adr. W. Besser'sche Buchhandlung.

---

# Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

250. I. *Philosophie.* Solger's Philosophie, dargestellt von Dr. Reinhold Schmidt. Berlin, Dümmler. 8. ½ Thlr. — Anton Giusti Sul bello, sul sublime e sull' indole del piacere, tre discorsi. Venezia. 8. 1,⁷⁴ L.

251. II. *Theologie.* Novum testamentum (Graece), cur. Timothée et Darolles. Toulouse. 32. (7 Bgn.) — — André Imberdis Histoire des guerres religieuses en Auvergne pendant les 16. et 17. siècles. Tome 2. Partie 1. 13½ Bgn. 8. m. e. Karte. — J. P. Maffei De vita et moribus Sancti Ignatii Lojolae qui soc. Jesu fundavit libri III. Veronae. 16. 1⁵⁰ L. — Ant. Riccardi Storia dei santuari piu celebri di Maria santissima sparsi nel mondo cristiano. Tom. 1. (VIII u. 371 S.) Mailand. 8. 4,³³ L. — Agost. Peruzzi: Cenni biografici del sacerdote Ant. Colla. Ferrara. 8. 12 S. — — Andr. Ferrigni-Pisone Supplimento al dizionario sacro-liturgico del reverendo D. Gio. Diclich. Coll' aggiunta di tre dissertazioni. Tom. 1—3. Neapel. 8. — Nuova raccolta di sacre ceremonie per le funzioni ordinarie, straordinarie e pontificali compilata da Andr. Ferrigni-Pisone. Vol. 1—3. Ebd. 12. — Ign. Gio. Cadolini Discorsi sacri ed accademici, dissertazioni, lettere, istruzioni pastorali ed omelie. Foligno. 8. 176 S. 2,¹⁵ L. (ohne irgend eine wissenschaftl. Bedeutung; meist Reden, Briefe, Aufforderungen u. Erlasse des Vrf., der Erzbischof von Odessa ist.) — Abbé Ch. Chapia: Dieu est amour, mélopées de la solitude. Mirecourt. 8. (19¾ Bgn.)

252. III. *Geschichte und Geographie.* Fil. Garello Compendio di storia antica della creazione del mondo alla caduta dell' impero romano in occidente. Florenz. 8., bis jetzt sind 3 Hefte erschienen; das Ganze, aus 2 Bdn. bestehend, soll 25 Hefte enthalten. — Victor Boreau: Histoire ancienne, avec 35 tabl. synoptiques. 8. 2½ Fr. — — Virginio Soncini Storia della Scandinavia, ossia Svezia, Danimarca e Norvegia. Vol. 1. 2. Neapel. 12. — Ad. Thiery Histoire de la ville de Toul et de ses evêques, suivie d'une notice sur la cathédrale. 2 Bde. 8. 10 Fr. (mit 14 Lith. u. 2 Plänen.) — — G. L. Domeny de Rienzi Dictionnaire usuel et scientifique de géographie. 2de édit. 64 Bgn. 8. mit 9 Kart. 8 Fr. — Girol. Lana Guida ad una gita entro la valle Sesia, per cui si osservono alcuni luoghi e tutte le parocchie che in essa vi sono (die Einleitung enthält verschiedene allgemeine Notizen). Novara. 8. 390 S. mit e. Karte. 6 L. — Aless. Manetti: Sulla stabile sistemazione delle acque di Valdichiana. Florenz. 4. — Frc. Medoni Le isole Borromee sul lago maggiore, descrizione. mit 5 Ansichten. Lithogr. von Falkeisen. Novara. 8. (52 S.) 3 L. — Cenni sulla Sardegna illustrati da 60 litografie in colore rappresentanti le principali usanze, vedute e costumi. Fasc. 4—6. (à 24 S. mit 5 Lithogr.) Turin. 8. zusammen 7½ L.

253. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* J. L. Burnouf Manuel pour étudier la langue latine. 22½ Bg. 8. 2¾ Fr. — Fortunato Federici Degli scrittori latini e delle italiane versione delle loro opere. Padua. 8. VIII u. 204 S.

$5,^{28}$ L. — — Gat. Pesce Elementi di filologia e della scienza della parola. Parte 1. Neapel. 8. $1,^{27}$ L. — Dantis Aligherii de vulgari eloquio sive idiomate libri duo, cura ital. interpretatione J. G. Trissinio, Dantis Al. epistolae quae extant cum disquisitionibus atque italica interpretatione Petri Fraticelli. Florenz. 12. $2\frac{3}{4}$ L. — Ortografia tascabile delle voci che raddoppiano lettera. Nuova ediz. Vened. 24. (204 S.) $1,^{30}$ L. — W. A. Bellenger: Nouvelles conversations françaises et anglaises. 30. édit. 8. $1\frac{1}{2}$ Fr. — G. A. Crapelet Des brevets d'imprimeur. des certificats de capacité et de la nécessité de donner à l'imprimerie les reglemens promis par les lois, suivis du tableau général des imprimeries de toute la France en 1704, 1739, 1810, 1830 et 1840. 6 Bgn. 8. — L. A. Constantin Bibliothéconomie ou nouveau manuel complet, pour l'arrangement, la conversation et l'administration des bibliothèques. Nouv. édit. Paris, Roret. 8. 3 Fr. — Piers Catalogue des manuscrits de la bibliothèque de Saint-Omer, concernant l'histoire de France. Lille. 8. $5\frac{1}{2}$ Bgn.

254. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Abatemarco Instituzioni universali di diritto civile romano con novello ordinamento. Fasc. 1. 2. Neapel. 8. — Codice della organizzazione e competenza di poteri giudiziari pel regno delle due Sicilie, annotato delle disposizioni ministeriali. Neapel. 8. $4\frac{1}{2}$ L. — Gio. Nep. Giordani: Appendice alla illustrazione del regolamento del processo civile vigente nel regno Lombardo-Veneto. Fasc. 1. 2. Padua. 8. (à 60 S.) $2\frac{3}{10}$ L. — Vie intime de Felix Clavé, procès Lafarge. Par un de ses amis. 3 Bgn. 8. — — Th. Chavot Traité de la garantie des vices rédhibitoires tant à l'égard des animaux que des autres marchandises. Macon. 12. 8 Bgn. — Discours de Mirabeau sur cette question: La nation doit-elle déleguer au roi l'exercice du droit de paix et de guerre? Précédé d'une introduction par Alex. de Saint-Albin. 8. $1\frac{1}{4}$ Fr. — (A. Rabusson) Si le mouvement de déplacement auquel est livrée la population de Paris est contraire aux intérêts de sa défense? Si l'enceinte fortifiée suffira pour l'arrêter. 2 Bgn. Fol.

255. VI. *Naturwissenschaften.* R. Kaeppelin Cours élémentaire des sciences. Cours de chimie théorique et pratique. 2de édit. 22 Bgn. 12. m. 5 Taf. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Franc. Lao Scarpati Conoscenze elementari di fisica e chemica. Vol. 1. Neapel. 8. — Th. Hartig Vollständige Naturgeschichte der forstlichen Kulturpflanzen Deutschlands. Heft 1. mit 8 illum. Kpftaf. Berlin, Förstner. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. (Das Ganze ist auf 12 Hefte mit 100 Kpf. berechnet.) — C. Butret Taille raisonnée des arbres fruitiers et autres opérations relatives à leur culture. 18. édit. 2 Fr.

256. VII. *Medicin.* G. F. Spongia Sulla riforma domandata dal secolo 19. nella dottrina del contagio e sul recente progetto del Cav. Butard de Meru. (Aus den nuovi saggi der turiner Academie besonders abgedruckt.) — C. James des Nevralgies et de leur traitement. 3 Bgn. 8. $1\frac{3}{4}$ Fr. — — Chiminelli Importanza e nobiltà della chirurgia, suoi progressi, loro cause ec. Este. 8. 58 S. — Pasq. Monterossi Manuale di chirurgia minore. 2da ediz. Fasc. 1. Neapel. 8. — J. F. Dieffenbach Ueber die Durchschneidung der Sehnen u. Muskeln. Mit 20 lithogr. Taf. Berlin, Förstner. 8. $3\frac{2}{3}$ Thlr. — M. Eulenberg: Die Pflege der Augen im gesunden u. kranken Zustande, mit besonderer Rücksicht auf den Gebrauch der Augengläser. Ebd. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — France: De l'homoeopathie et de ses avantages. $3\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — A. Turck Le médecin des douleurs, gouttes, rhumatismes, tic douloureux, sciatique. 17 Bgn. 8.

257. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* W. A. Rüst Die Mechanik in Anwendung auf Künste u. Gewerbe. Abthlg. 1. (Mechanik fester Körper. Für Praktiker bearbeitet.) Berlin, Förstner. 8. m. 6 Kupfertaf. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — J. Vieille: Thèse de mécanique et d'astronomie. Toulouse. 8. 5 Bgn.

258. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Paolo Agliardi: Cenni storici intorno alle principale gesta dell' illustre capitano Bartol. Coleone. Bergamo. 4. (24 S.) — Souvenirs d'un officier supérieur de l'empire par M. de N. Rouen. 18. 6 Bgn. — Baron Blein: Paris imprénable, garanti du bombardement et du blocus. $1\frac{1}{2}$ Bgn. 8. m. 1 Karte. $1\frac{1}{2}$ Fr.

259. X. *Pädagogik.* Victor Leclerc Nouvelle rhétorique extraite des meilleures écrivains anciens et modernes, suivie d'observations sur les matières de composition dans les classes de rhétorique. Ouvrage adopté par l'université. 6e édit. $16\frac{1}{2}$ Bgn. 12. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Carlo Gobinet: Istruzione della gioventù nella pietà cristiana. Lodi. 12. 2 Bde. (448 u. 362 S.) $6,^{09}$ L.

260. XI. *Handelswissenschaft. Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Berthereau de La Giraudière: Petit traité élémentaire d'agriculture. Orleans. 18. (7 Bgn.) — l'Agricoltore istruito dal proposto Malenotti (eine Compilation aus verschied. monograph. Werken dieses Verf.). Colle. 8. 4 L. — Bulletin de la soc. d'agriculture de l'arrondissement de Senlis. (Oise.) Nr. 1. (Nov. 1838.) Senlis. 8. 1 Bgn. — Luigi Cattaneo: Sul modo pratico di fabbricare il formaggio, grasso detto *stracchino di Gorgonzola.* Mailand. 8. 16 S. $0,^{65}$ L. — Manuel du bouvier, du maréchal-expert et du berger. Edit. augm. du conservateur des abeilles. 10 Bgn. 12. 3 Fr. — Comte Achille de Montendre Des institutions hippiques et de l'élève du cheval dans les principaux états de l'Europe. Tome 1. 2de édit. augm. $31\frac{1}{2}$ Bgn. 8.

261. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Charles de Bernard La peau du lion et la chasse aux amans. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Baron de Bilderbeck Un service d'ami, roman de moeurs. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Alph. Esquiros Charlotte Corday. 2de édit. Tome 1. 6 Bgn. 18. — Amed. Duquesnel Eliza de Rhodes. 8. 2 Bde. 15 Fr. — — *Dramat.:* Jam. Sheridan Knowles: Die Liebesjagd. Eine Komödie in 5 A. Metrisch bearb. von Künzel. Berl., Hayn. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Philippe de Brejot: Mainfroy le maudit. dr. en 5 a. $\frac{3}{10}$ Fr. — Lubize, Michel Delaporte: Pile ou face, vaud. en 2 a. 8. $\frac{3}{10}$ Fr. — E. Deschamps: Stradella, op. en 3 a. 1 Fr. — Aug. Jouhaud: Les bons enfans ou une séance orageuse tableau populaire en 1 a. mêlé de couplets. $\frac{3}{10}$ Fr. — — *Poet.:* Jul. Minding Fünf Bücher Gedichte. Berl., Mittler. 8. 1 Thlr. — J. P. Collot: La chute de Napoleon. (Chant 1.) 4 Bgn. 8. — Jerusalem delivrée poëme du Tasse. trad. en franç. par le prince Lebrun; précédée d'une notice sur la vie et le caractère de Tasse par Suard. 18. (19 Bg.) $3\frac{1}{2}$ Fr. — — *Kunst:* A. Constantin: Idées italiennes sur quelques tableaux célèbres. Florenz. 8. VI u. 358 S. $7\frac{1}{2}$ L. — Francesco cav. Aventi: Descrizione de' dipinti di Cosimo Turra detto Cosmè, ultimamente Scoperti nel palazzo Schifanoia in Ferrara nell. a. 1840. Bologna. 12. (32 S.) — Gius. Saroli: Sopra i dipinti del palazzo di Schifanoja ed altri esistenti in Ferrara. Ferrara. 8. 16 S.

262. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Carlo Novellis: Biografia di illustri savignanesi. Turin. 8. (XVI u. 216 S. mit 12 lith. Abbildgn.) 4 L. — Fil. Mordani: Biografia di Paolo Costa. Forlì. 8. $1,^{08}$ L. — Livre de poste. 27 Bgn. 8. m. 2 Kart. 4 Fr. — L'abeille littéraire. ou Choix de morceaux en prose extraits principalement des auteurs contemporains par Héguin de Guerle. Lyon. 18. 6 Bgn. — Le petit moniteur de Goritz, journal de la vie des princes exilés, échos legitimistes de France et de Bohême. 32. Jahrespreis 15 Fr. Monatlich soll ein Heft von 160 S. erscheinen.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

1841. № 6.

(Berlin, den 10. Februar 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

## Philosophie.

263. *Ueber das Wesen und die Bedeutung der historischen Entwicklungen.* Ein Beitrag zur Philosophie der Geschichte. Von Dr. *H. Fortmann.* Zweite, ganz umgearb. Ausg. Wesel, Prinz. 1840. 8. (12¾ Bgn.) 1 Thlr. — Diese Schrift eines, wie es scheint, sehr jugendlichen Verf., gehört jener philosophischen Bildung an, welche in Wien durch *Günther* und *Pabst* vertreten wird, eine Abzweigung des Neuschellingianismus, welche beim lustigen, bunten, oft abentheuerlichen Spiele aller Kategorien das einmal angenommene u. von vornherein feststehende Thatsächliche der Vorstellung und Meinung frei in der Luft ihrer Abstraktionen schweben läfst und zu der Auffassung des Thatsächlichen u. Wahrhaft-speculativen, in Gott u. der Geschichte, keinen einzigen Schritt vorwärts thut. Ref. ergreift jedesmal, so oft er in ein ähnliches Buch sich hineinliest, ein Grauen. Wer sollte es da der nüchternen Menge verdenken, wenn sie solche Behandlung der philosophischen Fragen mit dem tiefern Ernste der Speculation, welche sich in ihrer Weise derselben Kategorien bedient, verwechselt? Widerlich wird jene Weise, wenn sie mit der Prätension der Neuheit, der Form des Nochnichtdagewesenen u. Absonderlichen ihrer Sprache, frech auf die Szene tritt. Man höre: „Weil uns der Schöpfergedanke nicht in seiner primären (!) Unmittelbarkeit zugänglich ist, sondern nur durch seine aktuelle Position in der Kreatur vermittelt wird, so kommt es zuvörderst darauf an, das Universum in diese seine Urform zurückzuhypostasiren, um es genetisch in derselben anzuschauen und insbesondere die menschliche Daseinsweise (!) darin wiederzufinden, d. h. *sie nach ihrer immanenten Geschöpflichkeit aus jenem Urgedanken formell nachzuentwickeln und in ihrer apriorischen Entwicklung zum Bewufstsein durchzugebären.*" Der Verf. hat eine Ahnung von der Kategorie der Negativität, wenn er sagt: „Das Grundgesetz des Universums ist das des Widerspruchs;" allein wie äufserlich fafst er wieder dieses Gesetz, wenn er gleich darauf fortfährt: „Jede Veränderung u. jeglicher Zustand ist Ergebnifs solch' feindlichen Konflikts, und zwar nicht als eines momentan gehemmten, sondern in der Weise, dafs in der Fortsetzung desselben aus innerer Anregung eine Brechung bewirkt u. jeglicher Faktor *als in den andern verschmolzen*, demnach als in der heterogenen Besonderheit mehr oder minder überwunden scheint." Bis zur immanenten, absoluten Negativität dringt Herr Fortmann nicht vor, vielmehr ist sein Begriff gerade das Gegentheil von jener. Um seine Vorstellung vom chaotischen Zerfliefsen der besondern Dinge in einander zu erläutern, erinnert er an das Beispiel „der Fluthen eines Stromes." Nach unseres Philosophen Definition ist „die Weltgeschichte" die Darlebung (!) des allgemeinen und zu positiven Ueberzeugungen (!) durchgebornen Urbewufstseins in aller Menschheit. (231 S.) *r.*

## Theologie.

264. *Die biblische Geschichte in Vorträgen für Gebildete* von *Chr. H. Kalkar*, Dr. d. Theol. etc. Thl. 1. 2. Kiel, Univ.-Buchh. 1839—40. 8. 3⅔ Thlr. — Ein ausgezeichn. Werk, das in gegenwärtiger Zeit wohl geschickt sein möchte, den Schatz der bibl. Geschichte gebildeten Laien werth und zu eigen zu machen. Zwar sollte man meinen, die lutherische Bibelübersetzung müsse sich hierzu durch die erhabene Einfachheit ihrer Sprache am besten empfehlen; aber wer weifs es nicht, dafs die Menge der Gebildeten herangezogen sein will an das Treffliche, aufmerksam darauf gemacht, eingeführt in dessen Eigenthümlichkeit? Wir hätten nur zu wünschen, dafs Vrf. doch die Einfachheit der Bibelsprache möglichst beibehalten hätte; aber der gebildete Ausdruck der Vorträge verwischt oft überaus Liebliches, z. B. (2 Könige 4, 10) „Die Sunamitin räumte dem Elisa ein kleines Zimmer im Obersaal ein, wo er auf seiner Durchreise einige Bequemlichkeit geniefsen konnte." Statt: „Lafs uns ihm eine kleine bretterne Kammer oben machen, u. ein Bette, Tisch, Stuhl u. Leuchter hineinsetzen, auf dafs, wenn er zu uns kommt, er dahin sich thue" welche Worte in ihrer Naivetät doch dem Mendelssohn so wohl gefallen haben, dafs er sie in einem Briefe an Jakobi citirt. So könnten wir manche Stelle im Buche anführen, wo eine gewisse Pracht des Ausdruckes dem Eindrucke Schaden thut. — Thl. I. enth. 21 Vorlesungen. 1—3 sind vorbereitend, die folg. erzählen in vollständ. Zusammenhange die bibl. Gesch. des A. T. bis zum babylonischen Exil, u. zwar nach der Theilung des Reiches zuerst die Geschichte des Reiches Israel, dann die von Juda. Hier ist die Bemerkung unrichtig, dafs im letzteren Reiche keine Thronrevolution zu finden sei. — Theil II. 24 Vorlesungen. 1—3 das Historische über die späteren Propheten; 4—8 die Periode zwischen A. u. N. T., mit vorzüglichem Fleifse gearbeitet, die lebendige Mittheilung alles hier historisch Wichtigen überaus dankenswerth, vortrefflich die Schilderung des tiefen politischen und moralischen Verfalls des theokratischen Volkes kurz vor der Erscheinung Christi. Die Darstellung der Geschichte des N. T. hält sich einfacher; in beiden Theilen ist jedoch überall vortrefflich der Gesichtspunkt festgehalten, dafs die bibl. Gesch. den offenbarten Plan Gottes zur Erlösung der Menschheit durch seinen Sohn J. Chr., oder die Geschichte der wahren Religion enthält. Die Vorträge sind daher nicht blofs zur Belehrung, sondern auch zur Erbauung gehalten und niedergeschrieben. Hierzu dienen in's Besondere auch vortreffliche Charakteristiken der bibl. Personen; nur möchte unter diesen die Parallele des Jugendlebens von David u. Herodes (Thl. II. S. 123) zu gewagt erscheinen. Des Vrf. Auffassung der Glaubenswahrheiten neigt sich dem Idealismus zu. Wer könnte oder wollte sich dessen aber auch erwehren, dem einmal die Resultate der edleren Zeitbildung nicht fremd geblieben sind? Defshalb läfst er die bibl. Wunder als übernatürliche Thatsachen unangetastet, giebt ihnen aber neben der historischen noch eine symbolische Geltung. Nur über gewisse Wunder geht er mit kurzer Hindeutung auf eine moderne Auslegung der bibl. Darstellung derselben schnell hinweg. So über das „Sonne stehe still!" das Reden der Eselin Bileams etc. In dem Wunder Christi bei den Gadarenern ist wohl nichts Symbolisches; der Verf. zieht auch eigentlich nur eine Lehre aus der Geschichte, nämlich die: dafs, wo es die Rettung einer Seele gilt, selbst kein fremder Besitz in Betracht komme. Ist eine solche Moral aber

wohl haltbar? — Stellen wie diese: „der ganze Streit in der Natur trägt eine Sehnsucht in sich nach dem paradiesischen Frieden, der einst eintreten wird, wenn sie durch den Sohn Gottes aus ihrem Zwiespalt erlöst werden wird" — gehören der mystischen Schriftauslegung an, so auch die Erklärung des Verf. über die Dämonischen, wiewohl er nicht annimmt, dafs böse Geister körperlich in ihnen gewohnt haben, er auch bei ihrer Heilung von einem Paroxismus spricht. — Diese Andeutungen sollen keine Ausstellungen an dem treffl. Buche sein; wollten wir solche machen, so würden sie einige etwas zu rasche Annahmen von buchstäblicher Erfüllung prophetischer Aussprüche, aufserdem aber manche Mängel im deutschen Ausdrucke betreffen, wegen deren der Verf. sich indefs, als Ausländer, in der Vorrede entschuldigt. Wenn er jedoch fühlte, dafs „seine Inversionen" in den poetischen Uebersetzungen von Psalmen u. Prophetenstellen dem Genius der deutschen Sprache zuwider sind; warum nahm er nicht fremde gute Uebersetzungen zu Hülfe? — Doch ohne hierüber mit dem Hrn. Verf. zu rechten, danken wir ihm für die reiche Belehrung und Erbauung, die uns sein Buch gewährt hat, und hoffen, dafs dasselbe zur Förderung des Reiches Gottes in dem ihm bestimmten Kreise wesentlich beitragen werde.

## Geschichte und Geographie.

265. *Geschichte, Statistik und Topographie sämmtlicher Ortschaften des Landräthlichen Kreises Oschersleben* von Dr. *Stephanus Kunze*, Prediger zu Wulferstedt. Oschersleben, Hänicke. 1840—41. 8. ... Thlr. — Der Verf., der in der bezeichneten Gegend lebt u. wirkt, zeigt das lebendigste Interesse für Forschungen über Alterthümer u. Localverhältnisse; er hat Fleifs u. Mühe nicht gescheut, um aus Quellenschriften und gedruckten Werken aller Art, ja selbst aus Archiven u. Bibliotheken das Material zum vorliegenden Werke zusammenzulesen. Daher werden Freunde der Kunde über frühere u. gegenwärtige Verhältnisse des deutschen Vaterlandes diese Zusammenstellung um so aufmerksamer beachten müssen, da sie eine in geschichtlicher Beziehung so interessante Gegend umfafst. Welche Leser der Vrf. im Auge gehabt habe, läfst sich aber nicht sagen. Wir möchten sonst glauben, dafs Verf. an einen bestimmten Kreis derselben gar nicht gedacht habe; denn er eröffnet die „Statistik u. Topographie" des ersten Dorfes (*Huyneinstedt*) mit folgendem Satze: „Den Namen Dorf führen diejenigen bewohnten Oerter, wo sich Menschen an einen Quell oder Bach zur gemeinschaftlichen Benutzung des Wassers aus demselben, als des ersten Bedürfnisses für Menschen und Vieh, angebaut haben" etc. und wenige Seiten später lesen wir (S. 18.): „Was *Röderhof* betrifft, so vermerkt das *Chron. monast. Huysburg.* t. II. *ap. Meibom*, p. 539, dafs der 30. Abt, Joh. Eicke, im J. 1547 die Scheune *Thom. Rode* für die Zehntfrüchte von Grund aufgebaut habe in *curia novali.*" Aus diesen beiden Fragmenten läfst sich auch die Behandlungsart des Verf., der übrigens eben so gern lehrt und ermahnt, als er lernte, erkennen. Indefs versparen wir das Urtheil über diese Leistung, bis das Ende derselben in unsere Hände gelangt sein wird. Bis jetzt sind 16 Bgn. des ersten Bandes erschienen „in monatlichen Lieff. à ½ Thlr." Wie viel Bogen jede Lief. enthalte, wird nicht angedeutet.

266. Das *Dizionario geografico-storico-statistico degli stati di S. M. il Re di Sardegno*, compilato per cura del Professore *Godofr. Casalis* ist bis zum 24. Hefte, (zugleich 5tes u. Schlufsheft des 6. Bandes) Turin bei Maspero. 218 S. gr. 8. 2½ L. Prachtansg. 4 L.) erschienen. Das bez. Heft enthält die Artikel FOG—FUR.

267. Handbuch des Wissenswürdigsten aus der *Natur* und *Geschichte der Erde und ihrer Bewohner.* Zum Gebrauch beim Unterricht in Schulen und Familien, vorzüglich für Hauslehrer auf dem Lande, so wie zum Selbstunterricht. Von Dr. *L. G. Blanc.* Vierte, neu durchgesehene Auflage. 1. Theil. Mit erläuternden Abbildgn. 560 S. 2. Theil. 564 S. Halle, Schwetschke u. Sohn. 1840. 8. 3⅔ Thlr. — Wenn in unserer, an schriftstellerischen u. buchhändlerischen Eintags-Speculationen mehr als reichen Zeit ein Werk binnen wenigen Jahren mehrere Auflagen erlebt, so kann das mit Recht als ein Zeichen nicht allein seines gediegenen Inhaltes, sondern auch seiner grofsen Zweckmäfsigkeit und Brauchbarkeit angesehen werden. Hiermit ist ein Urtheil über das Werk, dessen beide ersten Bände in der vierten Aufl. dargeboten werden, von vornherein festgestellt, und Ref. kann sich um so mehr einer nähern Inhaltsdarlegung für enthoben halten, als diese Auflage in der Vorrede sich selbst als eine wesentlich unveränderte ankündigt und die früheren Auflagen ihrer Zeit in diesen Blättern gehörig besprochen sind. Die gemachten Veränderungen bringen nur, was im Fortgange der Zeit in den verschiedenen Ländern in Bezug auf Statistik sich umgestaltet hat oder fortgeschritten ist. Namentlich sind dahin zu rechnen die schon in den Zusätzen zur dritten Aufl. bemerkte neue Eintheilung Baierns, die durch die neuern Zeitereignisse vollständig gewordene Constituirung des Königreichs Belgien, und die fast überall gewachsene Bevölkerung. Dabei ist sehr verzeiblich, wenn ein paar weniger bedeutende Einzelheiten übergangen sind, z. B. die Besetzung der alten Sternwarte in Berlin durch den neu eingerichteten Telegraphen. Dahin gehört auch im Cap. Frankreich der Artikel Ham, der ebenfalls einiger Aenderung bedurft hätte; u. a. Auch würde es uns zweckmäfsiger erschienen sein, wenn die Türkei und Griechenland schärfer gesondert wären. Denn, wenn auch die Geschichte des Balkan-Landes und der eigentlichen griechischen Halbinsel in alter wie neuer Zeit vielfach in einander greifen und daher nicht wohl getrennt dargestellt werden können, so gehört doch, seit wir ein besonderes griechisches Königreich haben, die Charakterschilderung des griechischen Volkes einzig und allein zu der Beschreibung dieses den Volksstamm repräsentirenden Staates. Nicht minder hätten wir es lieber gesehen, wenn die Fortführung des Historischen an den betreffenden Orten eingeschaltet wäre, statt dafs sie als ein besonderes Ganze dem dritten Bande angehängt u. auch, was den Besitzern der dritten Auflage gewifs willkommen sein wird, getrennt ausgegeben werden soll. Doch wollen wir hiermit dem Verf. in keiner Weise einen Vorwurf gemacht haben. Nur erlauben wir uns noch, betreffend den hoffentlich bald erscheinenden dritten Bandes, der Rufsland und die aufsereuropäischen Länder enthält, an Hrn. *Blanc* die Bitte zu stellen, die letztgenannten Länder ausführlicher zu behandeln, was aber auch in allen deutschen Handbüchern ohne Ausnahme geschehen könnte. Den dadurch nothwendig entstehenden Zuwachs des Werkes, vielleicht sogar einen vierten Band, wird das Publikum gern bezahlen, da es dann der viel kostspieligern englischen und französischen Werke überhoben wäre.

*J. F. Kt.*

268. Wilmans' Rec. von Höfler: Die deutschen Päpste, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 92. 93. — Waitz' Rec. von 1, Bulletin de la société de l'histoire de France (Partie I. Actes de la soc. et Revue de l'histoire et des antiquités nationales. Tome 1. 2. Par. 1835—36. — Partie 2.: Documents historiques originaux. Jahrgang 1835—40) 2. Annuaire historique 1837—40. ebd. Nr. 105—06. — Zacharias Reise in den Orient in den J. 1837—38, ebd. 88; von Correspondence du comte Capodistrias, ebd. 93.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

269. *Handbuch der modernen englischen Umgangssprache* von *R. H. Whitelocke.* (A. u. d. Titel: *Manuel*

*of modern english and german Conversation or University dialogues).* Carlsruhe, Creuzbauer. 1840. 12. (248 S.) .... Thlr. — Ein äußerlich sehr gut ausgestattetes Bändchen enthaltend 70 Gespräche und 5 Seiten Sprichwörter. Die in englischer Sprache geschriebene Vorrede sagt, daß der Verf. den deutschen Bestandttheil des Werks aus solchen deutschen Werken entlehnt habe, welche die besten Beschreibungen u. Unterredungen über mannigfaltige Dinge boten. Die englische Uebersetzung und einige nöth. Aenderungen, um den Genius beider Sprachen einander möglichst zu nähern, gab Hr. Whitlocke, der seine Geburt u. „*classical education*" zu Winchester als die beste Garantie für die Reinheit und Feinheit des Ausdrucks anführt. — Sein Unternehmen, die große Zahl ähnlicher Werke zu vermehren, rechtfertigt er als ein „nothwendiges" durch die zahlreichen Verbesserungen u. Veränderungen der neuesten engl. Conversationssprache. — An Mannigfaltigkeit des Stoffes fehlt es den Gesprächen nicht, die Nettigkeit des Drucks und Papier sichert ihnen in Verbindung mit den übrigen Vorzügen die Theilnahme des Publikums.

270. *Le voyage du pays Saint Patrix auquel lieu on voit les peines de purgatoire et aussi les joyes de paradis.* Paris, Silvestre. 1841. 8. (1½ Bgn.) 16 Fr. — Genauer Wiederabdruck des einzigen bekannten Exemplares, welches sich im Besitze der Königl. Bibliothek zu Paris befindet; auch die sämmtl. Verzierungen u. Holzschnitte jenes Buches sind getreu wiedergegeben.

271. *Nuovo dizionario dei sinonimi della lingua italiana. Di N. Tommaséo.* Florenz, Vieusseux. 4. — Von dieser neuen Ausgabe in Einem Bande ist seit 1838 der erste Theil vollendet, welcher p. I—LXIV die Prefazione u. dann auf 512 S. die Buchst. *A—J* enthält. Die Seitenzahlen werden im 2. Thle fortlaufen. — Der Preis jedes Bogens wird zu 21 cent. berechnet.

272. Bopp's Rec. von Wilh. von Humboldt: Ueber die Kawi-Sprache auf der Insel Java, (hersg. von E. Buschmann) in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 85—88; — C. L. Kayser's Rec. von Krause: Olympia oder Darstellung der großen Olymp. Spiele, ebd. Nr. 94. 95.; von Bybilakis: Neugriechisches Leben, verglichen mit dem Altgriech. ebd. 106. — — Ad. Kuhn's Rec. von Bopp: Glossarium Sanscritum, Nr. 101—04. — Schott's Rec. von H. C. v. d. Gabelentz: Grundzüge der Syrjänischen Grammatik, Nr. 118.

273. *Der 1. August* 1840. Unter diesem Titel hat der Geh. Justizrath Ritter Hugo in Göttingen ein Gedächtnißblatt auf seinen verewigten Schwiegersohn Otfried Müller drucken lassen, welches die vom Prof. *Phil. Joannon* zu Athen gehaltene Leichenrede auf den Verstorbenen, einen Brief des Hrn. *Finlay* in Athen an den Oberstlieut. Leake, u. einen Bericht über die Ausgrabungen in Delfi, mehrere biographische Notizen u. ein Fac-Simile der Handschrift des Verstorbenen enthält. (Einen Auszug enth. Nr. 30. der Augsb. allgem. Ztg. Beilage.)

274. Th. Benfey's Rec. von Wilh. von Humboldt: Ueb. die Kawisprache etc. Bd. I—III., in *Gött. gel. Anz.* 205 bis 207. — Schneidewin's Rec. von 1, Parthey: Das Alexandrinische Museum; 2, Klippel: Ueb. das Alexandrin. Museum, ebd. 206—08. — Mlfrd's Rec. von Ochoa: Apuntes para una bibl. de escritores españoles, ebd. 204.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

275. *A practical treatise on the law of mines and minerals:* comprising a detailed account of the respective rights, interests, duties, liabilities and remedies of landowners, adventurers, agents and workmen; and of the local customs of Derbyshire, Cornwall and Devon. With an appendix of legal forms, relating to grants, leases, transfers, partnerships and criminal proceedings. By *Will. Bainbridge*, Esq. London, Butterworth. 1841. 8. 16 sh. Den Inhalt dieses Werks bilden folgende 12 Capitel: 1, On the general nature of mines, quarries and minerals; 2, On the right of property in minerals; 3, On royal mines; 4, On the right to work mines; 5, On the transfer of mines; 6. On leases and licences; 7, On the right to grant leases and licences; 8, On partnerships in mines; 9, On the injuries resulting from mining operations; 10, On the rating of mines and quarries; 11, On the remedies relating to mines and minerals; 12, Local customs.

276. *Giurisprudenza dell' eccellentissimo reale senato di Genova,* ossia Collezione delle sentenze pronunciate dal r. senato di Genova sopra i punti più importanti di diritto civile, commerciale, di procedura e criminale. Compilata dall' avvocato *Nic. Gervasoni.* Von dieser schätzbaren Sammlung ist kürzlich erschienen (Genua bei Frugoni. 4.) *Serie* II. *Vol.* 12, *fasc.* 1. 2. (anno 1836) u. *serie* III. *vol.* 2. *fasc.* 1—3. (anno 1839). Jedes Heft hat 72 Seiten u. kostet 2½ L.

277. von Prittwitz' Rec. von J. G. Hoffmann: Die Lehre von den Steuern, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 112—13. — K. Riedel's Rec. von 1, Wolff: Friedrich's des Gr. staatsrechtliche Grundsätze; 2, Schubarth: Friedr. des Gr. Versuch über die Regierungsformen; 3, Ogienski: Hegel, Schubarth u. die Idee der Persönlichkeit etc., ebd. 115—17.

## M e d i c i n.

278. *Von den Duverney'schen, Bartholin'schen oder Cowper'schen Drüsen des Weibes und der schiefen Gestaltung und Lage der Gebärmutter.* Von *Fr. Tiedemann*, Prof. in Heidelberg. Mit 4 (5) T. Abbildgg. Heidelb. u. Lpzg., Groos. 1840. Fol. IV u. 42 S. 2 Thlr. — Zwei für die Anatomie u. Physiologie, wie für die Praxis und Geschichte der Medicin wichtige Abhandlungen. *Die Duverney'schen Drüsen,* — die, seit der große Haller ihr Dasein verwarf, nachdem sie länger als ein halbes Jahrhundert etwas ganz Bekanntes waren, aus dem Wissen der Anatomen und Aerzte, ja selbst aus den Lehrbüchern der Geschichte der Medicin (!) verloren gingen — bilden den Inhalt der 1. Abh., und dem Verf. gebührt das Verdienst, sie wieder aufgefunden zu haben. Nach einigen nothwendigen Notizen über die absondernden Organe in den äußern weiblichen Geschlechtstheilen, theilt der Verf. mit, was über die gen. Drüsen in den Werken der ältern Anatomen enthalten ist u. fügt dann die an einer großen Anzahl von Leichnamen u. einigen lebenden Personen angestellten eigenen Untersuchungen hinzu, aus welchen die anatomischen Lehrbücher fortan eine fühlbare Lücke füllen mögen. — Die zweite Abhandl. zeigt, daß die Obliquität des Uterus in den meisten Fällen nicht in der Schwangerschaft entstanden, sondern schon im kindlichen u. jungfräul. Zustande vorhanden ist, sich jedoch erst während der Schwangerschaft bemerkbar macht; daß eine schiefe Lage der Gebärmutter entweder in einer ursprünglichen und angebornen schiefen Bildung des Uterus selbst begründet ist, od. daß sie von einer ungleichen Länge und Ausbreitung der breiten und runden Mutterbänder abhängt; zuletzt untersucht der Verf. die Einflüsse u. Verhältnisse, welche eine Veränderung der Lage der Gebärmutter nach der Geburt hervorbringen können. Was T. an Beobachtungen über diesen Gegenstand auffinden konnte, hat er neben seinen eigenen hier mitgetheilt, u. wie bei der 1. Abh. durch recht gelungene Abbildungen erläutert. *Str.*

279. *Traité des maladies des reins et des altérations de la sécrétion urinaire, étudiées en elles mêmes et dans leurs rapports avec les maladies des uretères, de la vessie, de la prostate, de l'urètre etc.* par *P. Rayer.*

— Dieses Werk ist mit der eben erscheinenden 12. Lief. (6 Bgn. Text Fol. mit 5 Tafeln; Preis: 16 Fr.) vollendet. Der Preis des Ganzen ist 192 Fr., ein Preis, der für ein solches Werk mit 60 color. Kupfern nicht sehr hoch erscheint.

## Pädagogik.

280. *Anleitung zur Behandlung der biblischen Geschichte* in den Volksschulen. Von *Ed. Dändliker*. Zürich, Orell. 1840. 8. (XV u. 116 S.) — Der Titel bemerkt, dafs diese Anleitung mit Rücksicht auf das in die Züreberischen Schulen eingeführte Lehrbuch bearbeitet ist. So müssen wir wohl jenes Lehrbuch grofser Dürftigkeit anklagen, da wichtige Abschnitte des A. T. hier fehlen und bei den behandelten bedeutende Stellen ausgelassen sind. Wir vermissen z. B. aufser Eli u. Samuel alle Richter, später den Propheten Elisa u. A. In der Geschichte Jacobs fehlt sein zweiter Traum, der doch eben so erbaulich als wichtig ist, da der Erzvater und sein ganzes Volk davon den Namen haben. Verf. setzt die einzelnen Geschichten voraus u. giebt zu jeder 1) Erklärungen; 2) Anwendungen, beide ziemlich oberflächlich; namentlich wird durch letztere wohl eine moralische, aber keine fromme Betrachtung der bibl. Gesch. befördert. Ist es auch Schuld des zum Grunde liegenden Schulbuches, dafs gar keine Hinweisung auf den Messias, keine Prophetie in dieser Anleitung zur Behandlung der a. T.-lichen Geschichte hervortritt? Wenn denn nur einfach Gott selbst den Kindern, die ihn in der Schrift suchen sollen, nahe gebracht würde. Aber „dem Himmel sollen wir die Kinder empfehlen, wenn der Mond mitten unter tausend glänzenden Gestirnen seinen milden Glanz zu uns hernieder sendet, dann, Kinder, wollen wir unser Herz den Sternlein öffnen u. s. w." Was sollen so unleidliche, modern-sentimentale Phrasen in solchem Buche? Doch selbst auf den Standpunkt des Verf. uns stellend, wollen wir ihm sagen, dafs Joseph seine Brüder so hart geprüft habe, nicht um sie von Aegypten fern zu halten, sondern weil er den Plan hatte, sie zu sich zu nehmen, aber den Aegyptern nur ordentliche Leute zuführen durfte.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

281. *Statistique annuelle de l'industrie.* Almanach-Bottin du Commerce de Paris, des dép. de la France et des principales villes du monde. 1841. 44e année. 8. 103½ Bgn. 12 Fr. — Unstreitig gehört diefs commercielle Adrefsbuch, welches, aufser seiner Brauchbarkeit f. d. gewöhnlichen Bedarf, auch noch den Vorzug hat, eine Menge zuverlässiger statistischer Nachrichten über Frankreich zu enthalten, zu den periodischen Werken, welche sich am längsten in der Gunst des Publikums erhalten haben. Der gegenwärtige Herausgeber, Hr. Bottin (seit 1824), kann gewissermafsen als der Begründer der Statistik in Frankreich angesehen werden, indem das von ihm, im Jahre 1798 in Strasburg herausgegebene *Annuaire statistique* seiner zweckmäfsigen Einrichtung wegen von dem Ministerium als Muster für alle (noch jetzt alljährlich erscheinenden) Departements-Statistiken empfohlen wurde. Hr. Bottin selbst verwendet einen grofsen Theil seiner Zeit auf die Redaction u. Anordnung des Buchs, u. unterhält auch im Auslande Correspondenten, um möglichst genaue Notizen über die Gewerbe- u. Handels-Thätigkeit aufserhalb Frankreich einzusammeln. (Berl. gel. Nachr.)

282. *The railroad quarterly journal.* Nr. 1. London. 8. 2½ sh. Diese erste Nr. der neugegründeten „Eisenbahn-Vierteljahrsschrift" enthält folgende Rubriken: 1) The Railway accidents (ein kurzer Bericht über Unglücksfälle, welche sich im J. 1840 auf Eisenbahnen ereignet haben, in folg. Abschn.: Fires; Bad Fencing; Malignity; Furious Driving; Engine Drivers; Fog; Want of communication with guards; Superintendents; Springs; Buffers; Accidents to Workmen; the late Fatal Accidents). 2) The Railway Oligarchy; 3) The Greenwich Railway; 4) Paying Dividends from Capital; 5) Liabilities of Railways; 6) Railway Bye-Laws; 7) Rival Lines; 8) Resident Railway Servants; 9) South Western Railway.

283. In der letzten Sitzung der *architecton. Gesellschaft zu London* (1840, Dec.) verlas Tite eine ausführliche Abh. über Geschichte, Chemie u. Gebrauch des Erdharzes u. seine Compositionen, erwähnte dabei der Trümmer von Babylon, Ninive u. Avlona u. verbreitete sich zuletzt über die Zusammensetzung des Asphalt-Cements.

## Schöne Literatur.

284. *Gudrun*, aus dem Mittelhochdeutschen übersetzt von *A. Keller*. Stuttg., Ebner u. Seubert. 1840. 8. 2½ Thlr. — Der Uebersetzer hat „ein möglichst getreues Wiedergeben des Inhalts u. der Darstellungsweise der Urschrift" beabsichtigt. Dies ist nun zwar die Aufgabe aller Uebersetzungen, und er würde bei jeder andern Tendenz nur eine mehr oder minder freie Umarbeitung bezweckt haben; allein es fragt sich, ob der Weg, auf dem er diese Treue zu erreichen strebt, der richtige ist. Bekannt ist es, dafs es neben der Ueberlieferung des Stoffes ein Hauptzweck aller Uebersetzungen ist, die eigene Sprache durch Anschmiegen an fremde Sprachidiome geschmeidiger zu machen u. zu bereichern, u. dafs dies auch im Deutschen bes. durch Anschliefsen an classische Vorbilder neben vielen Mifsgriffen vielfach gelungen ist; um dies in Erinnerung zu bringen, brauchen wir nur auf Wendungen wie die Schillersche: „des edlen Iberga Tochter rühm' ich mich", u. auf einen grofsen Theil unserer Participialconstruktionen hinzuweisen. Dafs nun auch aus dem Mittelhochdeutschen Vieles mit Glück wieder aufzunehmen sei, haben Uhland, Rückert u. A. gezeigt; wenn Herr Keller jedoch hofft, von einem mittelhochd. Gedichte dadurch, dafs er an Wörtern u. Constructionen so wenig ändert als möglich und Alles, was nur einigermafsen noch verständlich zu sein scheint, beibehält, eine möglichst treue Uebersetzung zu erhalten, so büfst er dabei nicht nur die Treue, sondern auch das erste Erfordernifs alles Uebersetzens, die Richtigkeit, ein. Grade bei den Uebersetzungen aus dem Mittelhochd. ist in der Aufnahme aller fremdartigen Elemente die höchste Vorsicht anzurathen, da eine grofse Anzahl von Wörtern dieselbe oder fast dieselbe Gestalt behalten und nur einen andern, oft in geringen Unterschieden abweichenden, Sinn angenommen hat; wir erinnern nur an die gebräuchlichsten, wie pflegen, sullen, müssen, mögen, Muth, Leib. Wenn dergleichen nun, wie hier fast durchweg geschieht, beibehalten wird, so ist die nothwendige Folge, dafs wir in den meisten Fällen einen falschen und oft gar keinen Sinn bekommen. Und wenn der Uebersetzer noch weiter geht, und selbst völlig veraltete Wörter stehen läfst, wie *Halsberg*, (Panzer), *Mähre*, nicht in der noch jetzt in der Volkspoesie gebräuchlichen Bedeutung von Mährchen, Sage, sondern von Geschichte überhaupt (so S. 32: sie erzählten ihre Mähre, pl., d. i. ihre Lebensgeschichte, so begiebt er sich dadurch alles Rechtes, seine Arbeit eine Uebersetzung zu nennen, da sie fast so unverständlich ist, wie das Original. Dazu kommt, dafs sich Hr. K. häufig offenbare Verstöfse gegen die neuhochd. Grammatik zu Schulden kommen läfst, z. B. „habt auf Ehre bedacht" (S. 313) für „seid bedacht" (od. „habt Bedacht" nach Anal. von „habet Acht"? doch man sagt wohl Bedacht nehmen, aber nicht Bedacht haben); „wie auch das Wetter thu" (auf ders. S.) für „wie es sei;" Hagen rief, „dafs sie ihm helfen landen" (S. 131) für hülfen oder hälfen u. s. w. Reime, wie viele: Wille, Freuden: reiten, Maid: Arbeit, beleidigen unser Ohr; u. wenn wir dem Uebersetzer in Betreff des Versbaues auch die Freiheit

der mittelhochd. Dichter zugestehn müssen, nur die Hebungen zu zählen u. sie nach Bedürfnifs mit oder ohne „Senkung" folgen zu lassen, wie es auch Simrock in seinen Uebertragungen u. Rückert z. B. in seinem schönen Gedichte „Kind Horn" gethan hat, so müssen wir alsdann doch verlangen, dafs er nicht weiter gehe, als der mittelhochd. Dichter, und sich nur vor der ersten Hebung eine mehrsilbige Senkung erlaube, nicht auch zwischen den folgenden, und dafs diese Senkungen nicht gar, wie es auch vorkommt, anstatt Pyrrhichien, Trochäen oder Jamben zeigen. Was endlich den Ton des Ganzen betrifft, so geht aus dem Gesagten bereits hervor, wie häufig er verfehlt sein mufs, obgleich dergleichen in den meisten Fällen mehr von dem individuellen Gefühl des Lesers abhängig ist, als er sich kritisch erweisen läfst; wir zweifeln jedoch nicht, dafs der Leser auch hier unser Urtheil bestätigt finden und nur zu oft jenen leisen, leichtverwischten Hauch der mittelhochd. Poesie vermissen wird, so wie jenes Haupterfordernifs des Uebersetzers, eine durchgreifende reproducirende Kraft, welche sich tief genug in den Geist des Originals versenkt u. doch selbständig genug neben demselben dasteht, um in allen Fällen, in welchen Sprache, Metrum und Reim hindernd auftreten, den Gedanken so zu wenden, dafs er dem modernen Gefühl u. dem Sinne der Urschrift gleich angemessen ist. Die Ausstattung von Seiten der Verlagshandlung ist sehr zu loben. *S.*

285. *Théâtre de Mme Ancelot.* Paris. 18. $3\frac{1}{2}$ Fr. enthält folgende Stücke: Marie ou trois époques; Isabelle, ou Deux jours d'expérience; Marguerite; Le mariage raisonnable; Clémence ou la fille de l'avocat; Le château de ma nièce; Georges ou le même homme.

286. *Neueste Novellen und Erzählungen* von *Jul. Krebs.* Bd. 6. 7. Grüneberg, Levysohn. kl. 8. (299 u. 213 S.) 3 Thlr. — Enthält 9 kleine Gaben, theils ernsten, theils heiteren Inhalts, von denen wir die letzteren am gelungensten fanden. Etwas mehr Ausführlichkeit wäre den erstern wünschenswerth, denn die Flüchtigkeit ihrer Composition läfst den Leser fast jede Befriedigung vermissen.

287. Rec. von Gudrun übers. von Adalb. Keller, in *Gött. gel. Anz.* St. 201.

288. Weifse's Rec. von (Bettina von Arnim) Die Günderode, in *Jahrbb. f. wschftl. Kr.* Nr. 96—98.

## Schöne Künste.

289. I. *Lehrbuch der allgemeinen Musikwissenschaft* oder dessen, was Jeder, der Musik treibt oder lernen will, nothwendig wissen mufs. Nach einer neuen Methode, zum Selbstunterricht u. als Leitfaden bei allen Arten von praktischem wie theoretischem Musikunterricht bearbeitet von Dr. *Gustav Schilling*, mehrerer gelehrten und musikalischen Gesellschaften Mitgliede. Karlsruhe, Groos. (XVII u. 820 S.) 4 Lieff. 1840. 8. n. 3 Thlr.

290. II. *Polyphonomos* oder *die Kunst, in sechs und dreifsig Lektionen sich eine vollständige Kenntnifs der musikalischen Harmonie zu erwerben.* Ein Lehrbuch, zugleich zur Weckung u. Förderung einer ächten und musikalischen Bildung, von *Gustav Schilling*, Gründer u. permanenter Sekretair des deutschen National-Vereins für Musik und ihre Wissenschaft etc. Stuttg., Weise und Stoppani. 8. XVI u. 815 S. Subscr. Pr. 3 Thlr.

291. III. *Allgemeine Generalbafslehre* mit besonderer Rücksicht auf angehende Musiker und gebildete Dilettanten bearb. von Dr. *Gustav Schilling.* Heft 1—3. Darmstadt, Pabst. 1839. 8. 3 Thlr.

Hr. G. Schilling ist ohne Zweifel auf dem Felde der theoret. Musik der fruchtbarste Schriftsteller in Deutschland. Die vorliegenden drei Werke sind nicht die einzigen in den letzten zwei Jahren, und zwar in verschiedenen Buchhandlungen von ihm erschienen. Im Allgem. ist ihm eine gewisse Leichtigkeit u. Klarheit der Darstellung nicht abzustreiten; er hat die Fähigkeit, auch Fremdes sich geschickt u. glücklich anzueignen: daher tragen, wie seine Werke im Allgem., so auch die vorliegenden einen compilatorischen Charakter, der zwar ihrer praktischen Brauchbarkeit eben keinen Eintrag thut, aber für die wissenschaftlichen Verdienste des Verf. einen ziemlich tiefen Standpunkt anweiset. Dafs aber der Verf. der „musikalischen Aesthetik" kein Meister in der Logik sei, geht aus der Einleitung zu dem Nr. I. aufgeführten Werke hervor; diese besteht aus folgenden drei *Vorcapiteln:* I. *Musikalische Organographie*, Beschreibung aller gebräuchlichen bes. Concertinstrumente; II. *Begriff u. Wesenheit der Musik*, vor Allem bezüglich ihres bildenden Zweckes. III. *Musikalische Didaktik* oder von den Erfordernissen eines guten Musikunterrichts. Die dann folgenden 6 Haupttheile behandeln 1) die allgem. Tonlehre; 2) Rhythmik; 3) Melodik und Harmonik; 4) Dynamik (d. h. Lehre vom musikal. Vortrage); 5) Musikalische Formenlehre (bespricht in 3 Kap. Instrumental-, Vocal-, Tanzmusikstücke); 6) Terminologie. In einem Anhange wird „das Wichtigste aus der musikalischen Harmonielehre, oder kurzgefafster Unterricht über Bau u. Behandlung der Accorde" gegeben. Das hinzugefügte Register macht den Gebrauch des Werkes äufserst bequem, auch Druck u. Papier sind sehr zu rühmen. — Das zweite der obigen Werke hat ebenfalls nur einen dilettantischen Charakter, theilt im Ganzen die Vorzüge und Mängel desselben. Wir enthalten uns deshalb gern eines weiteren Eingehens u. bemerken nur, dafs es in 36 Lektionen eingetheilt ist, welche der Verf. mit den Worten schliefst: „Meine Herren! — ich habe das Meinige gethan, jetzt thun Sie das Ihre!" — Nr. III. Die „allgm. Generalbafsschule" besteht aus 24 Vorlesungen, die in 4 Heften à $\frac{2}{3}$ Thlr. Subscr.-Preis erscheinen sollten. Die ersten neun Vorlesungen führen die Aufschrift „Erster Lehrkurs enthaltend die Lehre von den nöthigen Hülfswissenschaften (?!) zum Generalbafs-Spiel." Die letzten 15 Vorlesungen sind dem eigentlich praktischen Unterricht bestimmt. Das 3. Heft, das letzte welches uns zukam, schliefst mit Bgn. 27 mitten in der 16. Vorlesung. — Auch hier ist die äufsere Ausstattung ohne Tadel.

## Vermischte Schriften.

292. *Theoretisch-praktische Anweisung zur Radical-Heilung Stotternder.* Nach eigenen Erfahrungen mit Berücksichtigung aller bis jetzt bekannt gewordenen Heilmethoden dieses Uebels bearbeitet von *A. Hofmann*, Lehrer zur Heilung Stotternder in Berlin. Berlin, Schröder. 1840. 8. IV u. 74 S. — Der Verf. unterscheidet *Stammeln* u. *Stottern.* Ersteres besteht in dem Unvermögen einzelne Laute gar nicht, oder nicht richtig artikuliren zu können; letzteres dagegen in einem Verhalten des Lautes, in dem momentanen Unvermögen, ein Wort oder eine Sylbe auszusprechen, oder sie mit der folg. zu verbinden. Die Hauptursache des Stotterns ist eine krampfhafte Affectation der Stimmritze, veranlafst durch den unrichtigen Gebrauch der Sprachwerkzeuge, der Sitz des Uebels sind die Stimmbänder des Kehlkopfes. Der Verf. geht dann von der Eintheilung des Alphabets in Bez. auf die Sprachwerkzeuge aus u. erklärt die Bildung der Sprachlaute und Wörter, giebt eine Uebersicht der mannigfachen Unterrichtsmethoden zur Heilung (Mme Leigh, Dr. Arnott, Colombat, Serre, Dupuytren, Bertrand, Itard), bietet zuletzt eine systemat. Anleitung des Lehrganges beim Heilverfahren und giebt am Schlusse S. 30—74 Leseübungen. Der vorl. Leitfaden ist um so beachtenswerther, da Hr. H. selbständig und seine Theorie durch glückliche Erfolge bereits bewährt ist.

## Miscellen.

293. *Gelehrte Gesellschaften.* Zu Samter im Großherzogth. Posen hat sich ein *polnisch-antiquar. Verein* gebildet, dessen nächster Zweck ist, Denkmäler aller Art aus der Poln. Vorzeit (Denkmäler, Münzen, Waffen etc.) in allen Theilen der Provinz aufzusuchen u. zu vereinigen. Demnächst soll eine Zeitschrift zur Veröffentlichung der Funde gegründet werden.

294. Das *archäolog. Institut* in Rom hielt am 11. Dec. 1840. das, unter Kestner's Vorsitze d. übliche Jahresversammlung Gerhard hielt die Gedächtnißrede; Braun berichtete über die Wandmalereien von Elusium (die Zeichnungen von Gruner waren im Lokale ausgestellt) mit Bemerkungen über das System der Färbung derselben bei den Alten; Melchiorri las eine Abh. über die unlängst aufgestellte Büste des Terenz. Mehrere Abhandlungen (Abeken: Ueb. die Aecker des Regulus u. Fabius Max.; Rathgeber üb. die Hecate triformis: u. ein Bericht von Capranesi über mehrere neuerdings in den Kunsthandel gekommene geschnittene Steine) blieben aus Mangel an Zeit ungelesen.

295. *Notiz.* Unter den gegenwärtig lebenden Gliedern der souverainen und fürstlichen deutschen Häuser sind als Schriftsteller bekannt. *Geschichte:* Eduard Fürst von Lichnowsky; *Reise-Literatur:* Maximilian Prinz zu Wied; Herm. Fürst von Pückler-Muskau; Maximilian Herzog in Bayern; *Politik:* Ludw. Fürst von Solms-Lich („Deutschland u. die Repräsentativ-Verfassungen" erschien anonym); *Naturwissenschaften:* Friedrich August König von Sachsen („Flora Marienbergensis"); *Kriegswissenschaften:* Erzherzog Karl von Oesterreich; *Neuere Philologie:* Prinz Johann, Herzog zu Sachsen (durch die Uebersetzung und Erklärung des Dante, vgl. Art. 1.); *Schöne Literatur:* Ludwig König von Bayern (Gedichte); Ernst, Erbprinz von Sachsen-Coburg-Gotha (Zerstreute Gedichte); Amalie Prinzessin von Sachsen (Original-Beiträge zur deutschen Schaubühne); Maximilian, Herzog zu Bayern (Phantasus); *Schöne Kunst:* Georg, Kronprinz von Hannover („Ideen über Musik" anonym).

296. *Todesfälle.* Anfang Januar in der Provence der Marquis *Ch. L. Alex. de Coriolis Espinousse* als Dichter u. belletristischer Literat bekannt, im 66. J. — Mitte Januar auf seinem Gute bei Autun der gelehrte Jurist *Henri J. Bpt. Dard*, ehemal. Advocat am Cassationshofe, Prof. des Röm. Rechts an der Académie de législation de Paris, geb. 1779, 18. Nov. — Am 25. Jan. zu Paris Baron *Wilh. Locré*, General-Sekretär des Staatsraths zur Zeit des Kaiserthums (sein Hauptwerk ist: La législation civile, commercielle et criminelle de la France, 31 Bände), geboren zu Leipzig 1758, 25. März.

297. *Orden.* Prof. Dr. Friedr. Jäger zu Wien das R† des Guelphen-O.; der kgl. Sächs. Leibarzt Dr. v. Ammon das R† des Kurf. Sächs. Haus-O.; Medizinal-R. Dr. Graf zu München den Verdienst-O. des h. Michael.

---

## Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

298. I. *Philosophie.* (Schröder) Philosopheme über Gott, Welt u. Mensch. Altona, Aue. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Müller de Solipsismo. (Gekr. Preisschrift der Ammon'schen Stiftung.) Lpzg., Meißner. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — A. Madrolle Dieu devant le siècle ou legislation de la providence. 23 Bgn. 8. 6 Fr.

299. II. *Theologie.* De Wette Kurzgefaßtes exegetisches Handbuch zum N. T. II. 2. Erklärung der Briefe an d. Corinther. Lpz., Weidmann. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — W. H. Mill Observations on the attempted application of pantheistic principles to the theory and historic criticism of the gospel. 8. 6 sh. — Rich. Chenevix Trench Notes on the parables of our Lord. 8. 12 sh. — — Sclater's original draught of the primitive church. New edit. 5 sh. — Lorimer Historical sketch of the protestant church of France. 12. $6\frac{1}{2}$ sh. — R. W. Evans Tales of the ancient british church. 8. 2nd edit. 5 sh. — Schläger Kurze Kirchen-Reformationsgeschichte der Stadt Hameln. Hannover, Hahn. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Chronique des abbés de Saint Ouen de Rouen publiée pour la première fois d'après un MS. du 14. siècle de la biblioth. du roi. Rouen. 8. $6\frac{3}{4}$ Bgn. — W. S. Gilly A memoir of Felix Neff, Pastor of the high alps and of his labours among the french Protestants of Dauphiné, a remnant of the primitive christians of Gaul. 5th edit. 8. $6\frac{1}{2}$ sh. — — Magazin für d. wahre christl. Religion. Hrsg. von Tafel. Bd. 3. od. N. F. Bd. 1. Tübing., Zu-Guttenberg. n. $2\frac{1}{6}$ Thlr. — — Petri Die Mission u. die Kirche. Schreiben an einen Freund. Hannover, Hahn. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Cérémonial des religieuses Ursulines de Chateaugontier. Mans. 12. ($12\frac{3}{4}$ Bgn.) — Ueber die Besorgniß vor den Gefahren des hereinbrechenden Pietismus. 2. Aufl. Berl., Dümmler. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — — Opitz Heilige Stunden einer Jungfrau bei und nach der Feier ihrer Confirmation. 2e Aufl. m. 1 Stahlst. Lpzg., Weinedel. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Würkert: Jesus Christus od. d. Leben des Herrn. M. Bildn. 1. Lief. Meißen, Goedsche. 16. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Opfer der Andacht. Gebete beim vor- u. nachmittägigen Gottesdienst in d. katholischen Kirche. Karlsruhe, Müller. 18. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Seklör: Jesus mein Verlangen. Kathol. Gebetb. 3. Aufl. Grätz, Kienreich. 12. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Pensées consolantes et salutaires sur les destinées de l'homme dans la vie présente et dans la vie future. Lyon. 16. 2 Bde. ($20\frac{3}{4}$ Bgn.) — Möller Abschiedspred. in Ottensen u. Antrittspred. in Altona, nebst der Introductionsrede des Ober-Consist.-R. Paulsen. Altona, Aue. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Nievert Abschieds- u. Antritts-Pred. Nebst Introd.-Rede von Paulsen. Ebd. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — N. Funk's Letzte Pred. nach einer 50jähr. Amtsführung. (4. Oct. 1840.) Ebd. n. $\frac{5}{24}$ Thlr. — John Dunlop: The south-sea islanders: a christian tale in the dramatic form; and: Moraig; or, the seeker of gold. 8. 5 sh.

300. III. *Geschichte und Geographie.* Robertson's works, new edit. 8 vols 8. 64 sh. — Söltl Der Religionskrieg in Deutschl. 2 Thl.: Elisabeth Stuart, Gemahl. Friedr. V. v. d. Pfalz. 2 Thle Hamb., Meißner. 12. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Buck Genealog. u. Biograph. Notizen über die seit d. Reformation verstorb. Hamburg. Bürgermeister. Ebd. 8. n. 2 Thlr. — Bacherer Deutsche Zustände im Kriege gegen Frankreich. Nürnberg, Fest. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Das südwestl. Deutschland, seine Stimmung, seine Ansichten u. Wünsche in Bezieh. auf d. gegenw. polit. Conjunkt. Karlsruhe, Müller. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Beschoren: Historische, geographische, statistische, topographische Uebersicht vom Preuß. Staate. Lpzg., O. Wigand. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — Chabrol Abrégé chronologique de l'histoire de France. 12. $17\frac{1}{4}$ Bgn. — G. Hesse et E. J. Réaume Récits et épisodes de l'histoire de France, accompagnés des principales armoiries depuis les croisades. 18. $9\frac{1}{4}$ Bgn. m. 9 Kpf. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Jeunesse de Henri de Bourbon par H. F. Nantes. 8 Bgn. 18. — Groslin: Notice historique sur la ville de Bourmont. Neufch. 8. (3 Bgn.) — — J. R. M'Culloch A Dictionary, geographical, statistical and historical. Vol. 1. (m. 2 Karten.) 8. 2 L. — Memoir of the countries among the Caspian Seas. 8. $7\frac{1}{2}$ sh. — Ern. Dieffenbach New Zealand and its native population. 8. 1 sh. — Abbé F. Coquereau Souvenirs du voyage à Sainte Hélène. 8. $13\frac{1}{4}$ Bgn. m. 3 Lith. 5 Fr. — Alx. Chaseray Quelques notes de voyage. Vervins. 8. (21 Bgn.) — Wislizenus Ein Ausflug nach d. Felsengebirgen i. J. 1839. St. Louis, Mo. (Frkf. a. M., Körner.) 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Capt. Gardiner A visit to the Indians of Chili. 8. 6 sh. — — W. Hughes Atlas of constructive geography. Part 1. The eastern hemisphere; containing a map and blank projection, with descriptive letterpreß. (soll in 8 Abthlgn erscheinen.) 4. $3\frac{1}{4}$ sh.

301. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Alford Chapters on poets of Ancient Greece. Vol. 1. 10½ sh. — Oedipus Tyrannus of Sophocles, with notes, critical and explanatory by Mitchell. Cambridge. 8. 7½ sh. — Marciani Periplus. Menippi Peripli fragmentum, quod Artemidori nomine ferebatur. Peripli qui Stadiasmus magni maris inscribi solet fragmentum. Graece et lat. ed. Hoffmann. Lpzg., Fritzsche. 8. 1⅓ Thlr. — Ἡροδότου οἱ Αἰγύπτιοι λόγοι. The Egypt of Herodotus; being the 2nd and part of the 3rd books of its history. With notes and preliminary dissertations by John Kenrick. 8. 12 sh. — A new pictorial edition of the works of Josephus. With an introductory essay by Rev. H. Stebbing Autor of the history of the christian church. 8. 1 L. 5 sh. — Stallbaum Diatribe in Platonis Politicum. Lpz., Fritzsche. 8. ⅓ Thlr. — Harrison's Grammar of Greek language. 12. 3½ sh. — Steinacker Animadversionum et emendationum in Ciceronis de republica libros supplementum I. (Gratulationsschrift z. 50jähr. Doctor-Jubil. Gfr. Hermann's). Lpzg., Weidmann. 4. n. ⅓ Thlr. — — Wm. Henslowe: The Phonarthron or natural system of the sounds of speech; a test of pronuntiation for all languages. Also, the Phonarithmon and Phonodion. To which is added, a practical application of the phonarthron to english and french pronounciation, and to the reading of hebrew. 8. 12 sh. — J. P. Thommerel Recherches sur la fusion du franco-normand et de l'anglossaxon. 8. 7½ Bgn. — — Geo. Peacock Observations on the statutes of the university of Cambridge. 8. 9½ sh. — Del Mar's Modelos de Literatura. 12. 6 sh. — Geo. Waitz Ueber das Leben u. die Lehre des Ulfila. Bruchstücke eines ungedruckten Werkes. Hannover, Hahn. 4. 1 Thlr. — Crüger Der Ursprung des Nibelungen-Liedes. Nebst e. Nachricht der goth. Verschanzungen. Landsberg, Volger u. Kl. 4. n. 1/12 Thlr. — Die Gesammtliteratur Niederlands f. Deutsche bearb. von Fr. Otto. Hildburgh., Bibliogr. Inst. 8. n. 1½ Thlr. — An account of the infancy, religious and literary life of Adam Clarke. Partly written by himself and continued by one of his daughters. 2nd edit. 8. 12 sh. — Ed. Richer Oeuvres littéraires publiés et annotés par C. Mellinet. Tom. 5. 6. 38¾ Bgn. Nantes. 8. Die ganze Ausg. ist auf 12 bis 15 Bde. berechnet.

302. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Gallatin The right of the united states of America to the north-eastern boundary claimed by them. Principally extracted from the statements laid before the king of the Netherlands. 1 Vol. 8. mit 8 Karten. 9 sh. — Reflexions sur le danger, d'abolir la peine de mort, suivies de considérations pour arriver à la connoissance de la verité en matière criminelle. Charleville. 8. 3 Bgn. — Hoffmann: Die allgem. Preufs. Gesindeordnung nebst ihren Ergänzungen u. Erläuterungen. Berlin, Rücker und Püchler. 16. ½ Thlr. — Kritz Sammlung von Rechtsfällen u. Entscheidung derselben. Mit wissenschaftlichen Excursen versehen. Bd. 3. Lpzg., Barth. 8. 2 Thlr. — von Kitka Die Beweislehre im österreich. Criminal-Prozesse. Wien, Braumüller. 8. 2 Thlr. — Krapf Handbuch zur Zoll- und Staatsmonopols-Ordnung. Bd. 2. 3. Innsbruck, Wagner. 8. (1—3: 4½ Thlr.) — — Valentiner: Ueber die Aufnahme der Juden im christlichen Staate. Altona, Aue. 8. ¼ Thlr. — Kraufs Das ethische Staatsprincip, oder Propädeutik der Staatswissenschaft. Neue wohlf. Ausg. Wien, v. Braun. — Karl Thomas Die Theorie des Verkehrs. Abth. 1. Die Grundbegriffe der Güterlehre. Berlin, Gropius. 8. ½ Thlr. — Die Europäische Triarchie. Lpzg., O. Wigand. 8. n. 1 Thlr. — Hutchinson's reasons for conservatism. 8. 4½ sh. — Gurol De l'indépendance esclave et de l'indépendance libre, ou la question d'Orient, ramenée a sa solution naturelle. 8. ½ Fr. — A. v. Laveleve Du travail à donner aux classes ouvrières, considérée comme moyen de gouverner. 8. 2 Bgn. — Ven. Gleizes Mém. sur la reforme des prisons et contre le projet de loi présenté aux chambres par M. le ministre de l'intérieur. Brest. 8. 5 Bgn.

303. VI. *Naturwissenschaften.* C. Favrot Traité élémentaire de physique, chimie toxicologie et pharmacie. Tome 2. (Schlufs.) 40 Bgn. 8. beide Bde kosten 14 Fr. — Rich. D. Hoblyn A manual of chemistry, with glossary and index. (mit 75 Illzschn.) 4½ sh. — Erdmann Lehrb. der Chemie u. Pharmacologie. Thl. 1. Abthl. 1. M. 5 lith. Abbild. Berlin, Veit. 2½ Thlr. — Mémoires de la société géologique de France. Tome 4. Partie 1. (31½ Bgn. m. 11 Kpf.) — Dr. D. Dietrich Encyclopädie der Pflanzen. Nach d. Linnéischen Pflanzensyst. geordnet. Bd. 1. M. 73 Kpftaf. Jena, Schmid. 4. n 14 Thlr. Illuminirt n. 23 Thlr. — Jardine's Humming Birds. 8. 2 Vols. 42 sh. — James H. Fennell A national history of british and Foreign quadrupeds; containing many modern discoveries, original observations and numerous anecdotes. (m. 200 Holzschn.) 8. 21 sh. — D. Low The history of the horse. Illustrations of the various breeds to be found in Great Britain. Part. 1. General history of the horse. 4. 20 sh. — Rud. Wagner A System of physiology, transl. from the German by Rob. Willis. With notices and additions from the translator and others. Part. 1. (on generation and development). 8. 10½ sh.

304. VII. *Medicin.* Hruschauer Elemente d. Naturlehre in ihrer Anwendung auf d. Heilkunde. Mit Holzschn. Grätz, Kienreich. 8. 2⅔ Thlr. — Krause Handb. d. menschl. Anatomie. I. 1. Zweite Aufl. Hannover, Hahn. 8. 11/12 Thlr. — Bruns Lehrb. der allgem. Anatomie des Menschen. Braunschweig, Vieweg. 8. 2 Thlr. — — Neubert Die Hauptpunkte d. allg. Pathologie und Therapie. Lpzg., Breitkopf u. Härtel. 8. 1 Thlr. — Ant. Todd Thomson The domestic management of the sick room, necessary, in aid of medical treatment, for the cure of diseases. 8. 10½ sh. — Aug. Bonnet Traité complet théorique et pratique des maladies du foie. 8. 25½ Bgn. 6 Fr. — J. Arnott On stricture of the urethra. 8. 7 sh. — L. A. Mercier Recherches anatomiques, pathologiques et therapeutiques sur les maladies des organes urinaires et génitaux considerées spécialement chez les hommes âgés. 8. 25 Bgn. 6 Fr. — Dav. D. Davis Elements of obstetric medecine, with the description and treatment of some of the principal diseases of children. 2nd edit. (mit Holzschn.) 21 sh. — Hipp. Bourdon Notice sur la fièvre puerpérale, sur ses différentes formes observées à l'hôtel Dieu à Paris, pendant 1840. Pont-à-Mousson. 8. — Lee's Nerves of the uterus. Fol. 8 sh. — Schmidt Fragebuch der Geburtskunde. Mit einem clinischen Anhange. Berlin, Th. Enslin. 8. 1 Thlr. — Rust Aufsätze und Abhandlungen aus dem Gebiete der medizinischen Chirurgie u. Staatsarzneikunde. Bd. 3. Ebd. 8. 2¾ Thlr. — Frd. C. Skey Observations on a new operation for lateral curvature of the spine, in which an attempt is made to discriminate the clafs of cases in which alone it is applicable, as a means of Cure. 8. 2½ sh. — E. W. Tuson The cause and treatment of curvature of the spine and diseases of the vertebral column: with cases. 8. m. 26 Kpf. 10½ sh. — Calder on the cure of squinting. 8. 5 sh. — Tho. Morton The surgical anatomy of inguinal herniae (m. 5 lith. Taf. und 11 Holzschn.) 8. 9 sh. (col. 12 sh.) — — Jahr's manual of homoeopathic medecine by Drs Lawrie and Currie. 12. Vol. 1. 13 sh. — Jul. Neuberth Original-Beiträge z. Gesch. des Somnambulismus. Lpzg., O. Wigand. 8. ⅔ Thlr. — W. Tait Magdalenism: an Inquiry into the Extent, Causes and Consequences of Prostitution in Edinburgh. 8. 6 sh.

305. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* O. Bryne Doctrine of proportion. 8. 6½ sh. — Alx. Hueck (Prof. zu Dorpat) Die Bewegung der Krystallinse. Mit 4 lith. Tafeln. Lpzg., Köhler. 4. n. 2 Thlr.

306. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Gen. Dubourg Organisation défensive de la France. Part. 1. 5 Bgn. 8. 2½ Fr. — Cours sur le service des officiers de l'artillerie dans les fonderies. 8. 19½ Bgn. nebst Atlas von 9 Kpf. in queer-4. 15 Fr.

307. X. *Pädagogik.* W. E. Hickson An account of the present state of education in Holland, Belgium, and the german states; with a view to the practical steps which should be taken for improving and extending the means of popular instruction in great Britain and Ireland. 8. 2½ sh. — Weinmann: Elementarb. d. Denk-, Sprech-, Sprach-, Schreib- u. Stylübungen. Kursus 1. Stylschule. Aschaffenb., Mangold. 8. 1/12 Thlr. — Melcher: Der Schreib- u. Leseschüler in d. untern Klasse d. Elementarschule. 2. Abth. 2. Aufl. 8. (Barmen, Langenwiesche). 1/12 Thlr. (— acht Wandtabellen zum Lesen). Fol. Ebd. 1 Thlr. — Safs: Rechenbuch für Volksschulen. (Frts. der Eckenförder Tabellen.) Altona, Aue. 8. n. ⅙ Thlr.; Resultate dazu. 8. ¼ Thlr. — Jahn: Kleines Rechenbuch mit bes. Rücks. auf das neue sächs. Münz-, Maafs- u. Gewichtssystem. Lpzg., Schwickert. 8. ⅓ Thlr. — Schlimpert: 3000 Rechnungs-Aufgaben nach dem neuen Münz-, Maafs- und Gewichts-System etc. Meifsen, Goedsche. ½ Thlr. — Seidenstücker's Elementarbuch zur Erlernung der französ. Sprache. Abth. 1. Nr. 1. Eilfte Aufl. Hamm, Schulze. 8. ¼ Thlr. — Abbé C. S. von Latreiche Du mystère de la vierge ou du rôle de la femme dans la création. Besançon. 8. 18 Bgn.

308. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Nelkenbrecher der Jüngere. Das Wichtigste der Wechselcurse etc. 2. Aufl. Meifsen, Klinkhardt. 8. ⅙ Thlr. — Blöde: Darstellung d. neuen Münzverfass. im KR. Sachsen. Dresd. u. Lpz., Arnold. 8. ⅙ Thlr. — Mentz: Promemoria üb. einen auf Veranlassung der hohen Regier. d. Stadt Hamburg gemachten vorläufigen Entwurf zur Verbesserung des Hafens etc. dieser Stadt. M. 1 Grundrifs. Hamburg, Meifsner. 8. n. 1 Thlr. — P. F. Sageret: Almanach et annuaire des bâtimens des travaux publics et de l'industrie. 18 Bogn. 18. 4½ Fr. — Cas. Lecomte: Le Hâvre. Paris. Marseille. Perfection des voies de communication. 8. 2 Bgn. m. e. Karte. — — Bourdon Mém. sur la situation agricole de la Sologne et sur les moyens d'améliorer cette province. Orleans. 8. (6½ Bgn.) — Francis Whishaw The railways of great Britain and Ireland, practical described and illustrated. 4 m. 17 Taf. 31½ sh. — Flachat u. Petiet Anweisung für Locomotiven-Führer. Nach dem Französ. von Hefs. Magdeb., Heinrichshofen. 8. ⅔ Thlr. — — Gerlach: Taschenbuch der Haus-Conditorei. 2 Abth. Frankfurt, Andreae. 16. n. ½ Thlr. — Cotta's Tafel VIII. zur Bestimmung d. Inhalte der runden Hölzer etc. Dresd., Arnold. 8. ⅙ Thlr. — Die Gastwirthschaft u. ihr zeitgemäfser gewinnreicher Betrieb nach den neuesten Erfahrungen. 2e Ausg. Nordh., Fürst. 8. 1⅙ Thlr. — Börne: Das Ganze der Käse-Fabrication. Ebd. 8. 1/12 Thlr. — Ehrhardt: Die Kunst alle Sorten feine Branteweine u. Liqueure ohne Destillation auf kaltem Wege zu verfertigen. 4. Aufl. Nordhausen, Fürst. 8. ⅔ Thlr. — Scheermeifsel: Der vollkommene Dressirmeister. Ebd. 8. ¼ Thlr. — Pfürsche: Wie ich seit 43 Jahren mein Getreide vor dem Brande bewahrt habe? Ebd. 8. ⅓ Thlr.

309. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Schwab Schiller's Leben. 2. 3. Buch, Stuttg., Liesching. 8. n. 1 Thlr. — Cooper's Amerik. Romane. Bd. 2. Der Pfadfinder. A. d. Engl. v. Dr. Kolb. Thl. 1. 2. Stuttg., Liesching. 16. à ¼ Thlr. — Roby's Traditions of Lancashire. 3 Bde. 8. 31½ sh. — Capt. Basil Hall Patchwork. 3 Vols. 27 sh. — Agnes Strickland Alda, the british captive. 8. 4 sh. — Mrs. Gore Greville or a season at Paris. 3 Vols. 8. 31½ sh. — Adventures of Susan Hopley. 8. 3 Bde. 31½ sh. — Frey: Die Geschworene. Neust. a. H., Gottschick. 8. ½ Thlr. — Dumas Pauline. Roman. Aus d. Französ. Jena, Hochhausen. 8. 1¼ Thlr. — Hallei: Der Abt von Sever, od. die Verfolgten. Nordhausen, Fürst. 8. 1/12 Thlr. — Nolte: Das Jahr 1809. Historischer Roman. Ebd. 8. 1⅓ Thlr. — Dellarosa: Eugen von Waldenborst, der lebendig Begrabene. Ebd. 8. 1⅙ Thlr. — Tanne: Der Tod des Grafen Günther von Hohenstein, oder die Zerstörung der Schnabelburg, ebd. 8. 1 Thlr.; von Thal: Die Hunde von Kunring. Rittergeschichte. Ebd. 8. 1 Thlr.; Thalheim: Der treue Knappe am Kreuz, od. der blutige Gang zur St. Johanniskapelle. Rittergeschichte. Ebd. 8. 1 Thlr. — Loden: Der schwarze Robin, od. König u. Räuber. Ebd. 8. 1 Thlr.; ders.: Rolgar, der Fischer von Longueroc, oder die Ermordung des Grafen Karl von Flandern zu Brügge, ebd. 8. 1¼ Thlr.; ders.: Zampa, oder der furchtbare Pirat u. seine gefürchtete Schaar. Ebd. 8. 1 1/12 Thlr. — — *Dramat.:* Histoire de l'Ambigu-comique depuis sa création jusqu'à ce jour. 32. 1¼ Bgn. — Klein Maria von Medici. Trauerspiel. Berlin, Klemann. 8. 2 Thlr. — Schliephake: Kaiser Heinrich IV. Ein Trauerspiel. Mannh., Götz. 8. n. ⅔ Thlr. — — *Poesie:* Schillers Gedichte in allen Beziehungen erläutert u. auf ihre Quellen zurückgeführt, von Viehoff. Bd. 5. (Schlufs.) Stuttg., Balz. 16. 1/12 Thlr. — Teutsche Kriegslieder, gesammelt von Böttger. Lpzg., T. O. Weigel. 12. ⅔ Thlr. — Deutsches Volksliederbuch. neueste Aufl. Barmen, Langewiesche. 16. n. 1/12 Thlr. — Wiese: Sagen- u. Mährchenwald im Blüthenschmuck. Ebd. 12. 1 Thlr. — Prutz: Ein Mährchen. Gedicht. Lpzg., O. Wigand. 8. ⅙ Thlr. — Der Rhein. Gedicht. Ebd. 8. n. 1/12 Thlr. — Ludwig von Erfurt: Lafst die Todten ruh'n! An die Franzosen. Lpzg., Wunder. 8. n. 1/12 Thlr. — A. B. Cochrane Morea, a Poem. 2nd edit. 6½ sh. — — *Kunst:* Guilmot Explication philosophique du Musée de Versailles. 18. 4 Bgn. — Galerie des tableaux anciens et modernes, miniatures, lavis, aquarelles et desseins de Alph. Giroux et Co. 16½ Bgn. 2 Fr. Getreue Abbildung u. Beschreibung der 28 erzenen Statuen, welche das Grabmahl des Kaisers Maximilian I. umgeben u. in der Hofkirche zu Innsbruck aufgestellt sind. Lpzg., (Rud. Weigel). 8. n. 1 1/12 Thlr.; dasselbe in Fol. n. 4⅙ Thlr.; — Abbildung der 23 bronzenen Statuen, welche auf den mittleren Bogen der Hofkirche aufgestellt sind. Ebd. 8. n. 1⅙ Thlr. — Kiesewetter Guido v. Arezzo. Sein Leben u. Wirken. Lpz., Breitkopf u. Härtel. 4. ⅔ Thlr. — Album der ausgezeichnetsten Ansichten von Tyrol. 19 Kpfr. Innsbruck (Lpz., R. Weigel). Fol. à n. ⅙ Thlr. color. ⅔ Thlr. — Mrs. Hamilton Gray Tour to the sepulchres of ancient Etruria, in 1839, mit zahlreichen Bildern. 21 sh. — Moisy (père) et Thiollet (fils): Vignole des propriétaires ou les cinq ordres d'architecture suivi de la Charpente menuiserie et serrurerie. Mons u. Paris. 4. (4½ Bgn.) — — Marx Allgemeine Musiklehre. 2. verb. u. vermehrte Ausg. Lpz., Breitkopf u. Härtel. 8. 2 Thlr. — Moscheles: Méthode des Méthodes de Piano. Die vollständigste Piano-Schule. Lief. 6—9. Berlin, Schlesinger. n. 2⅔ Thlr. — Köthe: das Ganze der Fechtkunst. Bd. 1. Das Stofsfechten. Nordhausen, Fürst. 12. 1/12 Thlr.

310. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Institut royal de France. Discours prononcés dans la séance publique tenue par l'académie française pour la réception de M. le comte de Molé. 5 Bgn. 4. — Funck Geschichtlicher Erinnerungs- u. Conversations-Kalender. (In 6 Lief.) Lief. 1. Schleusingen, Glaser. 8. ½ Thlr. — v. Schnitz-Aurbach, eines Laien Welt-Dialektik. In drei eleusinischen Dialogen. Mannh., Götz. 12. n. ⅔ Thlr. — Wibert Fragmens sur l'Italie, accompagnés de morceaux choisis des meilleurs poètes italiens. Nantes. 8. 21½ Bgn. enthält auch eine Uebersetzung des 5n Gesanges von Dante's Inferno. — J. P. M. Guiatrennec Le calendrier des Brétons expliqué. Landernean. 8. 1 Bgn. — P. C. Ordinaire Inondation de 1840 sur le littoral de la Saône et du Rhône. Documens historiques. 12. 7 Bgn. m. e. Karte. Mâcon. 12. 2 Fr. — (Th. Mérot) Marais de Donges. Mémoire sur la question des plus values et des frais d'entretien. Nantes. 8. 3½ Bgn. — d'Avannes: Esquisses sur Navarre. Rouen. 8. 11½ Bgn. m. e. Plane. 5¼ Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 7.

(Berlin, den 17. Februar 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Jubelschriften.

311. *Friedrich und Napoleon.* Eine Parallele. Vom Generallieutenant *v. Minutoli.* Berlin, Schlesinger. 1840. 8. n. 1⅓ Thlr. — Eine erste Ausg. dieses Werks wurde bereits 1839, Art. 1776. besprochen. Wir haben die vorl. vermehrte Umarbeitung, zu welcher der Hr. Verf. durch seine Freunde veranlafst worden ist, mit Aufmerksamkeit u. Theilnahme gelesen u. mit Freuden darin das Resultat entwickelt gefunden, welches nicht nur jeder Preufse, sondern jeder unpartheiische Beurtheiler aus diesem Vergleiche ziehen wird; aber wir können auch nicht in Abrede stellen, dafs wir diesen Vergleich in jetziger Zeit für noch sehr schwierig halten, weil die nationelle Prädilektion jedem noch lebenden Zeitgenossen Napoleons leicht den Standpunkt eines ruhigen Urtheils verrücken mufs, bes. aber einem Preufsen, dem alle von dieser neuen Geifsel der Welt und vorzüglich Deutschlands ausgegangenen Unbilden noch in frischem Andenken sind. Wir finden daher auch in der Anwendung der Mittel, welche die Geschichte für die vorl. Arbeit darbietet, nicht die unbefangene Auswahl, welche der Historiker späterer Zeit treffen wird, und glauben, dafs — wenn auch das Endurtheil über den Menschen, Staatsmann und Feldherrn in beiden grofsen Geistern nicht anders ausfallen kann, als es geschehen ist — doch manche Details von Wichtigkeit verschwiegen worden sind, durch deren offene Erwähnung vieles ganz anders erschienen sein würde. So ist z. B. *Thiebault's* Urtheil über die Familienverhältnisse Friedrichs ein so verschiedenes von dem unseres Vrf., dafs sich kaum dieselbe Person daraus erkennen läfst. In der Beurtheilung beider Männer in ihrem Wirken als Feldherren ist Napoleon an mehreren Stellen seine grofse Kühnheit in den strategischen Operationen vorgeworfen worden, welche allerdings häufig ein Stein des Anstofses für die Systematiker gewesen ist, die es z. B. nie haben verzeihen können, dafs er seine Soldaten auch ohne das Impediment der Magazine genährt u. zwar gewöhnlich besser genährt hat, als seine Gegner die ihrigen und dafs er seine besten Erfolge einer genialen Abweichung von der alten Pedanterie der wissenschaftlichen Formen verdankt. Wo wäre aber der grofse Mann geblieben, wenn er die Feldzüge von 1796, 1800, 1805, 1806 und 1809 nach diesen Formen hätte führen wollen? Bei der Erwähnung des Feldzugs von 1805 macht Verf. dem General Mack zuerst den Vorwurf, dafs er nicht gleich bis nach Schwaben vorgedrungen sei u. dafs er in Ulm kapitulirt habe; — wir glauben, dafs für die Kraft von 80,000 Mann der Punkt von Ulm schon viel zu weit vorgeschoben u. mithin zu sehr isolirt war: ob Ulm noch gehalten werden konnte, darüber kann nur die Kenntnifs des damaligen Zustandes seiner Befestigungen und der Substistenzmittel, die es enthielt, entscheiden. — 1809 ist dem Erzherzog Carl vorgeworfen, dafs er sich nach der Schlacht von Eckmühl nicht südwärts nach der böhmischen Grenze gewendet habe; wahrscheinlich ist damit gemeint, dafs er sich von Klattau gegen Linz hätte wenden sollen. Da er aber auf dem linken, die Franzosen hingegen auf dem rechten Donauufer waren, so hätte er mit seiner geschlagenen Armee in Gegenwart der Franzosen einen Donauübergang machen müssen, welcher wohl schwerlich glücken konnte; wir halten das, was er that, nämlich die Zeit des Marsches zur Belebung des gesunkenen Geistes seiner Truppen anzuwenden, für besser. — Die Umstände, welche den Verlust der Schlacht von Wagram herbeigeführt haben, nennt der Verf. unbegreiflich: uns scheint nichts einfacher, als dafs 98,000 Mann über 150 bis 180,000 Mann (letztere Zahl giebt Napoleon selbst an) auf dem ebenen Marchfelde nicht siegen konnten und, wir glauben sogar, dafs die Ankunft des Erzherzogs Johann mit 14,000 Mann in der Hauptsache gar nichts zu ändern vermochte, weil Napoleon bekanntlich 40,000 Mann Reserve ganz intakt erhalten hatte. Das einzige mögliche Heil wäre von der Verwehrung des Ueberganges oder von einer andern Wahl der Rückzugslinie zu erwarten gewesen, weil man im ersten Falle hoffen durfte, es mit keiner überlegenen Kraft zu thun zu haben, im zweiten aber, nicht unmittelbar zum Frieden gezwungen zu werden. — Eben so glaubt der Hr. Verf., der S. 223 zugiebt, dafs die Oesterreicher nach der Schlacht von Aspern nur noch 53,000 Combattanten zählten, dafs jener Sieg hätte weiter verfolgt werden sollen. Heifst dies vielleicht, im Angesicht der französischen Armee, von welcher nur eine Hälfte geschlagen hatte, mit einer fatiguirten Armee, mit erschöpfter Munition u. ohne Lebensmittel über die mächtige Donau gehen? — Es ist längst bewiesen, dafs eine solche Operation eine viel gröfsere Verwegenheit gewesen sein würde, als Napoleon sich jemals hat zu Schulden kommen lassen. — In Bezug auf die Befestigung von Dresden im Jahre 1813 sagt der Verf., sie habe aus nur 5 von einander sehr entfernten und durch eine Pallisadenlinie mit einander verbundenen Schanzen bestanden; eine so sonderbare Befestigung hat aber, wie Ref. als Theilnehmer der Schlacht versichern kann, nicht statt gefunden und möchte in dieser Art schwerlich in der neueren Kriegsgeschichte nachgewiesen werden können. Die vorhandene Befestigung hat aber, obgleich diese Pallisadirung nicht da war, dennoch sehr viel geleistet und kann in ihrer Verbindung mit der, die Vorstädte Dresdens umgehenden Mauer keineswegs eine schwache genannt werden. Nach der Ansicht des Hrn. Verf. würden die Russen im J. 1812 durch die Anlage eines grofsen verschanzten Lagers bei Witepsk oder durch eine solide Befestigung von Smolensk das schnelle Zurückweichen vermieden haben. Ein solches Lager war bei Drissa vorhanden; es wurde nicht benutzt — zum Glück für die Russische Armee, welche darin, wie Clausewitz bemerkt, bei dem damals noch statt findenden grofsen Mifsverhältnifs der gegenseitigen Streitkräfte eine Katastrophe erlebt haben würde. — Wir können nicht läugnen, dafs die Lektüre des vorl. Buchs jedem Preufsen ein recht angenehmes Gefühl erwecken wird, obwohl wir nicht verhehlen mögen, dafs diese Wirkung zum Theil durch Mittel erkauft worden ist, deren Anwendung der Schrift den Werth einer unpartheiischen Geschichte raubt und deren Vermeidung um so wünschenswerther gewesen wäre, als sie für die beabsichtigten Zwecke ganz entbehrlich waren.

### Philosophie.

312. *Diatribe in locum philosophiae moralis qui est de consolatione apud Graecos scripsit A. C. van Heusde.*

phil. theor. mag., litt. hum. doct. Utrecht, Natan. 1840. 8. n. 1/2 Thlr. — In Apologetiken, Einleitungen z. Kirchengeschichte u. anderen theol. Schriften, findet man oft die Bemerkung gemacht, dafs weder die Religion noch die Philosophie der Griechen hinreichend gewesen wäre, den bedrängten Gemüthern Ruhe u. Frieden zu verschaffen. Warum aber und in wie fern, pflegt entweder gar nicht oder nur mit leeren Phrasen angegeben zu werden. Wenn es aber wichtig ist, über diesen Punkt ins Reine zu kommen, u. zu wissen, was die Philosophie der Griechen dem Herzen gewährte und gewähren konnte: so hat der Verf. der vorl. kleinen Schrift hierzu einen sehr lobenswerthen Anfang gemacht. Er giebt in dem ersten (historischen) Theile seines Buches eine Zusammenstellung dessen, was die griech. Philos. über diesen Punkt nach den verschiedenen Beziehungen des Lebens gesagt und gelehrt haben, hätte dabei aber freilich nicht so ganz äufserlich an das Gesagte und Geschriebene sich halten, sondern die Sache aus dem Wesen und Mittelpunkte der Philosophie selbst erfassen müssen. Denn nicht blofs die Anwendungen, welche die Philosophen selbst von ihren Lehren gemacht haben, sondern auch die, welche Jeder daraus hätte machen können, mufste der Verf. mit in seine Betrachtung ziehen. Wegen dieses mehr äufserlichen Verfahrens geschieht es daher auch dem Verfasser, dafs er von Aristoteles nur den verlornen Dialog „Eudemus" in seine Untersuchung zieht, obwohl er in der Ethik desselben mehr Stoff für seinen Gegenstand gefunden haben würde, als bei allen denen, welche er aufführt. Dieser Mangel des ersten Theiles wird auch im zweiten nicht gehoben, wo der Verf. den Werth jener Lehren beurtheilt, welche er im ersten zusammengestellt hat. Auch hier sind es mehr äufserliche Gründe, als die Natur u. das Wesen der Sache, welche ihn leiten. Ref. ist übrigens keineswegs gemeint, durch die Darlegung der Mängel den Werth des Buches zu schmälern; denn es gehört ohne Widerspruch mit zu dem Besten, was wir in dieser Hinsicht besitzen; u. in dem Resultate des Ganzen stimmt Ref. gern bei: *ad sublimitatem religionis nostrae in consolandis miseris pervenire non potuerunt: nihilo tamen minus summa iis laus est tribuenda, quod eo ascenderint, quo accedere liceat ingenio humano.* *J. C. Glaser.*

## Theologie.

313. *China, seine Zustände und Aussichten, in besonderer Rücksicht auf die Verbreitung des Evangeliums, etc.* Frei bearbeitet nach dem Werke des englischen Missionars *W. H. Medhurst.* Stuttgart, Weise u. Stoppani. 1840. 8. VIII u. 280 S. n. 1 Thlr. — Wenn die *Medhurst*'sche Schrift auch gerade nicht das Neueste ist, was das letzte Decennium über das Reich der Mitte gebracht hat, so müssen wir dem ungenannten deutschen Bearbeiter doch Dank für seine Mühe wissen, da das Büchlein ganz dazu geeignet ist, die nöthige Belehrung über ein Land zu geben, das, nachdem es Jahrtausende hindurch nach Aufsen sich verschlossen, in diesem Augenblicke vielleicht gezwungen wird, seine Häfen u. sein Inneres dem Kaufmanne wie dem gelehrten Forscher Europa's zu eröffnen. Das erste Kap. enthält geschichtliche Nachrichten von der ältesten Zeit bis auf die Gegenwart, bei denen der Herausgeber die Bemühungen des frommen Missionars, aus Concordanzen der chines. Chroniken mit alttestamentlichen Nachrichten die Glaubwürdigkeit jener zu erhärten, besser unberücksichtigt gelassen hätte. In den folgenden Kap. bis zum neunten werden, gröfstentheils nach chines. Quellen, geographische u. statistische Nachrichten über das grofse Reich gegeben und Sprache, Literatur u. Religion besprochen. Mit dem neunten Kap. beginnt der interessanteste Abschnitt des Buches: Die Geschichte der katholischen u. protestantischen Missionen daselbst. Jene begannen ihre Arbeiten bereits im Anfange des 14. Jahrh. und zwar mit vielem Glücke; vernichteten aber im vorigen Jahrh. das gute Werk selbst wieder, trotz der Klugheit der Jesuiten durch ein paar päpstl. Bullen und die Anmafsung der inquisitionssüchtigen Dominikaner. Dennoch zählt das chines. Reich noch an 220,000 eingeborner Katholiken unter sechs Bischöfen. Die protestantischen Missionare eröffneten ihre Wirksamkeit erst im Jahre 1816, haben aber in dem seither verflossenen Vierteljahrhunderte noch so gut wie gar keine Fortschritte gemacht, werden auch schwerlich jemals den Erfolg jener erzielen. Die Schuld davon liegt weniger an den Schwierigkeiten, welche die chines. Regierung entgegenstellt, als in den Missionaren selbst, die ein zu wenig mit dem Leben zusammenhängendes Christenthum verkündigen. Davon können am besten die letzten Kapitel des vorl. überzeugen. In denselben ist eine durch *Medhurst* von *Canton* aus die chines. Küste entlang ausgeführte Missionsreise beschrieben. Der Missionar weifs da nichts Angelegentlicheres zu thun, als eine möglichst grofse Menge Bibeln und Tractätchen an den Landungsorten zu vertheilen, gleichviel ob die Leute sie wollen oder nicht. In der That ein Wegwerfen des Heiligen, das dort so wenig das Christenthum verbreiten wird, als es bei uns für wahre Frömmigkeit Frucht getragen hat. Sehr naiv ist am Schlusse die Berechnung, nach welcher schon 8 Mill. Seiten christl. Bücher und Tractätchen durch die protest. Mission in China verbreitet worden. Nicht eine gewonnene Seele kann aufgezählt werden. — Eine angenehme Zugabe des gut ausgestatteten Büchleins bilden zwei Tabellen, die eine chronologische Uebersicht der chines. Geschichte nach chines. und christl. Zeitrechnung enthalten. *J. V. Kt.*

314. *Lehrbuch der Dogmengeschichte* von Dr. *K. R. Hagenbach*, Prof. der Theol. zu Basel. Theil 1. *bis auf J. Damascenus.* Lpz., Weidmann. 1840. 8. XVIII u. 449 S. 2 Tldr. — Der Verf. ist dem theologischen Publikum, wie anderweitig, so besonders auch schon auf dem Gebiete der Dogmengeschichte bekannt, und das vorliegende Buch ist der erste Theil *„einer weitern Ausführung der Idee, die er bereits vor zwölf Jahren in flüchtig hingeworfenen Tabellen andeutete."* Was der Verf. wollte, ein Lehrbuch der Dogmengeschichte zum Nutzen und Frommen der Studirenden schreiben, das hat er, was den substantiellen Gehalt des Buches betrifft, in vollem Maafse erreicht. Das Buch ist durch und durch historisch, d. h. die Thatsachen im Einzelnen genau zu ermitteln und zum Bewufstsein zu bringen, ist die Hauptaufgabe desselben; dafür ist besonders auch durch eine schöne und reichhaltige Sammlung von Belegstellen gesorgt, wodurch der Verf. seine Kenntnifs der Quellen bekundet, während er auf der andern Seite eben so sehr mit den Resultaten neuerer Forschungen bekannt ist. Was daher den Inhalt betrifft, so bleibt wenig zu wünschen übrig, aufser etwa, dafs die Stellung des Christenthums zu der übrigen Bildung der alten Welt mit schärfern Umrissen angegeben wäre. Aber diese Ausstellung hängt schon mit dem Hauptmangel des Ganzen zusammen, und dieser ist die Methode. Verf. hat sehr wohl eingesehen, dafs das bisherige Verfahren, den allgemeinen und besondern Theil der Dogmengeschichte zu trennen, dem richtigen Verständnisse der Dogmen schädlich ist. Das Heilmittel aber, das er angewandt hat, ist wo möglich noch schlimmer als das Uebel, indem er den Fehler aus dem Ganzen in die einzelnen Perioden verlegt. Abgesehen davon, dafs er genöthigt sein wird, im 2. Theile sich oft zu wiederholen und unnöthiger Weise weitläufig zu werden, ist es mindestens eine grofse Einseitigkeit, wenn ein vorher fertiges Schema von anderswoher mitgebracht wird, um die Ansichten der Väter und die Lehrsätze der Kirche darunter einzuschachteln. Es geschieht dadurch, dafs Dogmen schon als wirklich vorhanden behauptet werden, zu einer Zeit, wo sie noch im Keime schlummerten. Davon giebt Vrf. fast durch die ganze erste Periode hinlänglichen Beweis. Es

sind noch keine **dogmatischen** Bestimmungen, wenn der christl. Gehalt für das Bewufstsein u. das Denken überhaupt verarbeitet wird, selbst auch dann noch nicht, wenn diefs in der gebildeten Weise der Alexandriner geschieht. Die einzige passende Anwendung, welche von der alten Methode gemacht werden kann, wird der Verf. bei Dr. Straufs gefunden, zugleich aber von ihm gelernt haben, wie die ungehörige Auseinanderreifsung des Zusammengehörigen ein Hebel seiner negativen Kritik wird. Indefs scheint der Verf. selbst diesen Mangel gefühlt zu haben, wie in der Vorrede die billigende Anerkennung der Meier'schen Behandlungsweise zeigt, und er wird bei einer nochmaligen Bearbeitung seines Stoffes, die im Interesse des theolog. Publikums sehr zu wünschen ist, diesen Fehler nicht ermangeln zu berichtigen. Die Theilung in fünf coordinirte Perioden ist zwar ebenfalls nicht ein Muster logischen Verfahrens, aber ohne Schaden für die Sache. Dafs aber der Verf. Bestimmungen, wie: Rationalismus, Supranaturalismus, Idealismus mit ihren Verwandtschaften und Verschwägerungen, in die Verhältnisse der alten Kirche hineinträgt, kann selbst als eine Verfälschung der Wahrheit gerügt werden. — Trotz dieser Mängel aber wird das Buch nicht verfehlen, den reichsten Nutzen und Segen zu bringen. — Druck und Papier sind rühmenswerth. *Gl.*

315. *Christus, der Stifter des Reiches Gottes.* Zwei christliche Schriften für denkende Freunde des Herrn. Von ***J. Guiard***, Prorektor des Gymnas. u. Prediger. Königsberg in der Neumark, Windolff und Striese. 1840. 8. (IV u. 80 S.) ⅓ Thlr. — In dem ersten Aufsatze (S. 1—46) *„Die Kirche Christi, das geistige, ideale Reich Gottes"*, geht der Verf. vom Begriffe der Theokratie u. dem fortbildenden Gegensatze des Christenthums aus, als dessen einzigen Zweck er „geistiges himmlisches Leben und daraus hervorgehende, geistige himmlische Glückseligkeit" bezeichnet. Die zum Grunde liegende Stelle ist Luc. XVII. 20. 21., wo Vrf. das ἐντὸς ὑμῶν mit Luther durch *inwendig in euch* erklärt. Die Kirche soll das Ideal des göttl. Reichs in der Erscheinung darstellen, ihre Gesetze (Matth. 5. 34 z. B. Schwur. Ehescheidung) sind ideale Vorschriften, ihr Verhältnifs zum Staate ist das einer Gattin z. Gatten (sie soll ruhig u. sanft durch stille Freundlichkeit wirken). II. *Die Versöhnung mit Gott durch Christus, der letzte Zeitraum in der Gesch. der relig. Entwickelung* giebt theilweise die Anwendung des ersten. Die Parabel vom verlornen Sohne zeigt, dafs der Mensch, um zurückzukehren, eine wahrhaft kindl. Gesinnung gegen Gott annehmen müsse; — Vrf. sucht weiter die Uebereinstimmung der Gerechtigk. u. der Gnade Gottes aus dem Tode Christi zu erweisen. — Der Vrf. hatte bei seiner Darstellung, die übrigens nichts Neues u. Ueberraschendes bietet, besonders gebildete Laien im Auge; Klarheit u. Wärme, zugleich auch eine fast durchweg edle Sprache dienen ihr zur geeigneten Empfehlung.

316. ***Religious ceremonies and customs;*** or, The forms of worship practised by the several nations of the known world, from the earliest records to the present time; to which is added a brief view of minor sects which exist at the present day. By ***Will. Burder.*** London. 1841. 8. 12 sh. Eine neue Ausgabe dieses Werkes, welches nicht gründliche Gelehrsamkeit, sondern nur Allgemeinverständlichkeit in Anspruch nimmt und besonders für den Gebrauch in Familien berechnet ist.

## Geschichte und Geographie.

317. I. ***Nithardi*** *Historiarum libri quattuor.* In usum scholarum ex monumentis Germaniae historicis recudi fecit ***Geo. Henr. Pertz.*** Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. Paris u. Lpz., Brockhaus u. Avenarius. 1840. 8. (4 Bg.) ⅓ Thlr.

318. II. ***Liutprandi*** *Episcopi Cremonensis opera omnia.* In usum etc. Ebd. 8. (15½ Bgn.) 1 Thlr.

319. III. ***Widukindi*** *Res Gestae Saxonicae* ex rec. Waitzii. Ebd. 8. (7½ Bgn.) ½ Thlr.

320. ***Richeri*** *Historiarum libri quattuor.* Ex codice Saec. X. autographo edidit etc. ***Pertz.*** Ebd. 16½ Bgn. 1⅙ Thlr. — In derselben Weise, wie früher Einhards Leben Karls des Grofsen, sind jetzt in usum scholarum diese vier wichtigen Quellen unseres deutschen Mittelalters aus den Monumentis Germaniae abgedruckt. Dafs unter jenen *Schulen* auch besonders *Universitäten* zu verstehen sind, ist natürlich, weil nur auf äufserst wenigen Gymnasien mittelalterliche Geschichtsquellen gelesen werden können. Dennoch wäre wünschenswerth, die wichtigen Abweichungen der Codices in den Lesarten unterm Texte angezeigt zu finden. Diese kleineren Handausgaben passen besonders dazu, bei Vorlesungen über Quellen der Geschichte zu Grunde gelegt zu werden; jüngere Freunde der Geschichte sollten aber immer zuerst mit der Kritik genährt werden, sie müssen auch über den Text der Schriftsteller urtheilen lernen. Wozu hilft die Beschreibung oder Aufzählung der Codices in den Vorreden, wenn man nicht ihren Werth selber kennen lernt? — Eine andere Frage kann man bei diesen Abdrücken aufwerfen, warum nicht mehrere, warum nicht alle reicheren u. bekannten Chroniken aus den Monum. ebenfalls in dieser Weise veröffentlicht? Warum z. B. nicht *Thietmar von Merseburg*? warum nicht *Theganus, Vita Bonifacii*, selbst die *Annales Einhardi*? Doch wir wollen nicht vorlaut gegen unsern hochverdienten Pertz werden, und gestehen gern, dafs uns schon mit diesen Ausgaben sehr viel gedient ist zur Erweiterung und Erleichterung des historischen Quellenstudiums. Wenn aber auch von Nithard, dem eindringlichsten Schriftsteller für die Auflösung des Carolingerreiches, an bis zu Liutprand u. Widukind selbst für dies äufserlichste Studium eine Lücke bleibt, so sind doch endlich für die erste Sächsische Kaiserzeit zwei der besten Schriftsteller in guten Ausgaben vorhanden, und zwar für geringen Preis anschaffbar. Zu Liutprand kann man sagen, dafs er in ganz verjüngter u. gereinigter Gestalt, wahrscheinlich aus dem vom Autor ursprünglich selbst angefertigten oder doch revidirten Codex, ans Licht getreten sei, auch für die Reinigung des Widukindischen Textes ist nach Meibom viel geleistet, besonders erfreulich mufs es aber für jeden Historiker sein, dafs der neuentdeckte *Richer* in dieser Weise für Alle zugänglich gemacht ist. Richer ist besonders wichtig für die Deutsch-Französischen Angelegenheiten unter Otto II. und III.; er widmete seine 4 Bücher Gesch. dem berühmten Gerbert, Erzbischof von Rheims, nachmal. Papste Sylvester II.; R. selbst stand in vielfältigen Beziehungen zu den franz. Carolingern schon durch seinen Vater, und wenn auch Vieles in seinen ersten Abschnitten bis zum J. 965 aus anderen Quellen entlehnt ist, wie z. B. aus Flodoard, so ist er doch auch hier gerade mit guten, zum Theil archivarischen Hülfsmitteln ausgestattet gewesen, und hat seine Vorgänger erweitert. Aber freilich mufs eine genaue Kritik erst ein wahres Licht über die einzelnen Nachrichten verbreiten; er zeigt eine Gallica fides an mehreren Orten, er berichtet von Siegen, die gar nicht errungen sind, er lügt und hat Personen und Thatsachen umgewandelt mit vollem Bewufstsein aus französischer Partheirücksicht. Dies hat **Pertz** bereits in der Vorrede angemerkt, Aehnliches ist von **Giesebrecht** u. **Wilmans** in ihren Arbeiten über Otto II. u. III. hervorgehoben worden, u. es ist zu wünschen, dafs es bald Jemand unternehmen möge, zu zeigen, was in dem neuen Funde für ein Werth stecke.

321. *Histoire de l'état de la ville d'Amiens et de ses contes* avec un recueil de plusieurs titres concernant l'histoire de cette ville, qui n'ont pas encore esté publiez par *Charles Dufresne*, sieur *Du Cange*, conseiller du trésorier de France et général des finances et de la généralité de Picardie. Amiens. 1841. 8. 35 Bgn. — Dieses bisher noch nicht gedruckte

Werk des berühmten Lexicographen erscheint jetzt, eingeleitet durch eine *Notice sur la vie et sur les principaux ouvrages de Du Cange*, mit Noten, Erklärungen etc. des Herausgebers, hersgg. nach dem in der Königl. Bibliothek zu Paris befindlichen Autographon.

322. *Notice sur M. A. de Crouy-Chanel*, extraite de la „Biographie des hommes du jour"; par Germain Sarrut et Saint-Edme. Rédigée d'après des documens officiels comprenant des détails authentiques sur les relations de M. de Crouy avec le prince Napoleon-Louis; suivie du mémoire préliminaire pour le marquis de Crouy-Chanel, à propos d'un incident de l'instruction du complot bonapartiste, par A. Guillemin. Paris. 4. 14 Bgn.

323. Unter der Aufschrift „Chroniques Fontenaisiennes" ist als erste Abtheilung erschienen *La Chronique d'une commune rurale de la Vendée* (le Landon, près Fontenay-le-Comte) etc. par A. D. de La Fontenelle de Vandoré. Fontenay u. Paris. 8. (33 Bgn.) 6 Fr.

324. *Humanité, liberté, civilisation, paix générale.* Revue orientale. 3 Bgn. 8. Unter diesem Titel kündigt sich eine Zeitschrift an, die alle 10 Tage erscheinen, jährlich 40 Fr. kosten und 12 Bände bilden soll.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

325. *Personalien* gesammelt von *Fr. Jacobs.* Lpzg., Dyk. 1840. 8. XXVIII u. 620 S. 2⅔ Thlr. — Der ehrliche Deutsche fängt an seine Schwerfälligkeit immer mehr abzuwerfen und die natürliche Schüchternheit zu überwinden, die ihn bisher abhielt von sich u. seinen Erlebnissen zu reden; ja es mag vielleicht kaum ein Decennium vergehen, so wird er mit seinen Nachbarn jenseits des Rheines an Fruchtbarkeit in dieser Gattung wetteifern, wo sie nicht gar übertreffen. Die Lebenserfahrungen eines Meisters in der Wissenschaft, mögen sie auch mit dem Gange der Weltbegebenheiten nichts zu schaffen haben, u. dem leselustigen, übersättigten Publicum ungeniefsbar erscheinen, sind desto interessanter für die Kunstgenossen, zumal für die Jünger, denen hier die innere Werkstätte des schaffenden Geistes, aus denen so manches Kunstwerk hervorgegangen, erschlossen wird. Wer sollte sich nicht freuen, dafs ein Veteran in der Philologie, der jedoch auch in andern Gebieten der Wissenschaft und des Lebens kräftig gewirkt hat, u. eben deshalb auch in weiteren Kreisen auf die freundlichste Theilnahme rechnen kann, der ehrwürdige Fr. Jacobs, in vorliegendem Werke, mit naiver Unbefangenheit des Gemüthes seine Freuden und Leiden, seine Erfahrungen u. Bekenntnisse niedergelegt hat. Uns Epigonen zumal bringt das Bild einer vergangenen Zeit so manche, wenn auch herbe Wahrheit in Erinnerung, u. bietet Anregung wie Erquickung in reicher Fülle dar. J. schildert zuerst in kurzen aber anschaulichen Umrissen die Jahre der Kindheit u. des Knabenalters, die nach der alten guten Sitte jener Zeit in stiller Zurückgezogenheit des älterlichen Hauses und Beschränkung ohne ein bedeutendes Ereignifs verflossen. Auf dem Gymnasium zu Gotha, welches Vrf. von 1777—81 besuchte, wirkten vorzüglich *Geifsler* und *Stroth* auf die geistige Ausbildung des Jünglings ein, und was die Schule bei oft dürftiger Ausstattung nicht darbot, das ersetzte damals noch hinlänglich eigenes Studium, da bei der Einfachheit der Sitte u. des Lebens der Schüler eben nur auf die Schule u. seine Arbeiten hingewiesen war. Zwei Jahre brachte J. auf der Universität Jena zu, um nach dem Wunsche seines Vaters Theologie zu studiren, allein bei weitem mehr beschäftigte ihn das sorgsame Studium der griech. Klassiker; sonst bot das Studentenleben in seiner damaligen Gestalt wenig Erfreuliches dar. Voll Sehnsucht eilt daher J. nach 2 Jahren in die Heimath zurück, hier tritt die Vorliebe für die Philologie immer entschiedener hervor, er begiebt sich nach Göttingen, um unter Heyne seine Studien fortzusetzen; gar manches Hindernifs, was Andere leicht hätte abschrecken können, dient nur dazu, die Liebe zu dem einmal erwählten Berufe zu befestigen. Nach seiner Rückkehr ward J. berufen, an der Anstalt, die selbst seine Jugendbildung verdankte, als Lehrer zu wirken (1785); mit diesem Amte verband er seit 1802 eine Stelle an der Bibliothek, und widmete freiwillig den gröfsten Theil der Zeit, die der eigentliche Beruf ihm überliefs, einer neuen Anordnung der Bibliothek u. ähnlichen Arbeiten. Gleichwohl blieb bei weiser Benutzung der Zeit noch Lust u. Mufse zu vielfachen schriftstellerischen Arbeiten übrig, besonders auf dem Gebiete der griech. Literatur, die ungeachtet mancher Anfechtungen bald die verdiente Anerkennung fanden. Daneben gestalteten sich auch die häuslichen u. gesellschaftlichen Verhältnisse immer freundlicher, so dafs er jede Veränderung seiner Lage, zu der er wiederholt auf ehrenvolle Weise aufgefordert ward, zurückwiefs. Erst nachdem durch den verhängnifsvollen Krieg 1806 u. andere Umstände Jacobs Lage unbehaglicher ward, entschofs er sich, obwohl mit Widerstreben, einem Rufe als Professor am Lyceum zu München u. Mitgl. der Acad. zu folgen; das frische Leben, was sich in Baiern damals unter Max. Joseph u. seinem Minister Montgelas nach langer Priesterherrschaft, die das Land in eine geistige Einöde verwandelt hatte, zu regen anfing, die Aussicht auf einen weiten und gedeihlichen Wirkungskreis in einem noch unangebauten Boden, die reichen literar. Schätze, die München darbot, die Sorge für die Zukunft seiner Familie, alles diefs zusammen mufste endlich die Bedenklichkeiten der Freunde u. den eigenen innern Widerstand beseitigen. Noch 1807 trat J. in seine neue Stellung ein, u. die ersten Monate seines Lehramtes waren nicht ohne erfreuliche und segensreiche Folgen; allein die wohlgemeinten Intentionen der Regierung stiefsen bald auf ebenso unerwarteten als hartnäckigen Widerstand; ein Kampf zwischen Fortschritt und Stillstand, zwischen Licht u. Finsternifs erhob sich, der bis auf Leben u. Tod geführt ward, der bis in das innerste Mark des Staates einschnitt u. alle die schönen Hoffnungen im Keime vernichtete. Die Schilderung jenes unerfreulichen Zwiespaltes, dessen Einflufs auch Jacobs nur zu bald erfahren mufste, bildet einen der interessantesten Abschnitte des Buches, und eröffnet einen tiefen Blick in den damal. wie eigentlich auch in den gegenw. Culturzustand Baierns. Mitten in der trübsten Zeit eröffneten sich für J. freundlichere Aussichten; 1810 ward ihm von Berlin aus eine ähnliche Stellung wie in München, und in Gotha das Amt eines Oberbibliothekars u. Aufsehers des Münzkabinets angetragen; seine Liebe zum Vaterlande und den früheren Verhältnissen entschied. Die ungetrübte Mufse, die dem trefflichen Manne hier zu Theil ward, vergönnte ihm, wissenschaftliche Arbeiten aufs neue vorzunehmen, u. besonders die längst begonnene Ausg. der griech. Anthologie zu vollenden. Die Zeit, welche Amtsgeschäfte u. die class. Studien nicht in Anspruch nahmen, verwendete J. auf den Unterricht seiner Kinder, und daraus bes. ging eine Reihe von Erzählungen hervor, die von dem damals in Kinderschriften herrschenden Tone einen ganz verschiedenen Charakter trugen und mit Glück einen neuen bessern Weg einschlugen; daran schlossen sich später in gleichem Geiste zahlreiche Schriften, für gebildete Frauen bestimmt, an, denen mit vollstem Recht die Anerkennung u. Gunst des Publicums zu Theil ward. Aber auch die gemeinsamen Interessen des Vaterlandes beschäftigten J., und namentlich regt ihn die Begeisterung des unvergefslichen J. 1813 mächtig an, wie denn „*die Anrede eines Thüringers an seine Landsleute*", „*Deutschlands Gefahren u. Hoffnungen*" u. a. patriotische Schriften dieser Zeit angehören; überhaupt spricht sich sein echt deutscher Sinn für Wahrheit und Recht auch in diesem Buche bei mehreren Anlässen, besonders einem höchst unerfreulichen Vorfall der neuesten Zeit (S. 284 u. ff.), klar und

entschieden aus. Die Schilderung dieser vielseitigen wissenschaftl. Thätigkeit, seiner häusl. Freuden u. Leiden, der Erholungsreisen und anderer Erlebnisse, sowie des freundschaftl. Verkehrs mit den ältern Meistern und den Jüngern der Wissenschaft in der Nähe u. Ferne füllen den übrigen Theil dieser schätzbaren Mittheilungen; was in dem Buche selbst oft nur in kurzen Umrissen angedeutet war, das findet in den 62 Beilagen seine weitere detaillirte Ausführung und Begründung. — Wir können von dem Buche nicht scheiden, ohne den wohlthuenden Eindruck zu erwähnen, den dasselbe gewifs auf jeden Leser ausüben wird; tritt uns doch in demselben das Bild eines echt deutschen Mannes, eines gediegenen, in sich selbst gewissen Charakters entgegen, der gleichweit von allen Extremen entfernt, Ernst mit Milde, religiöse Tiefe u. Innigkeit mit protestantischer Glaubensfreiheit, Pietät gegen Fürst u. Höherstehende mit männlicher Würde, der Wissenschaft Strenge u. Gründlichkeit mit dem bewegteren Leben einigend als ein Muster vollendeter Humanität erscheint. *B.*

326. *Titi Livii Historiarum ab urbe condita liber XXIII et XXIV*, recens. et commentariis scholarum in usum instruxit *E. G. Fabri*, gymn. Norimb. prof. — Nürnb., Schrag. 1840. 8. IV. 378 S. 1½ Thlr. — Nachdem Hr. Prof. Fabri drei Jahre früher Bch. 21 u. 22 mit deutschen Anmerkungen herausgegeben hatte, läfst er nun die zwei nächsten Bücher nach demselben Plan bearbeitet folgen, hauptsächlich nur mit dem Unterschiede, dafs die Anmerkk. lateinisch abgefafst sind. Unter den Gründen, welche die Vorrede für diese Aenderung angiebt, ist auch der, „quod, si unquam, inter has impugnantium Latine scribendi consuetudinem contentiones philologos decet providere, veteris instituti laudem ne dimittant, neve, verbis quum discrepent, re ipsa adversariis concedere de victoria arguantur." Die Gründlichkeit der Methode, mit welcher der Hrsg. zu Werke geht, macht seine Ausgaben für Schüler ganz besonders empfehlenswerth. Interpretation aus dem Sprachgebrauch des Schriftstellers selbst ist sein Hauptaugenmerk, und die Belegstellen, die meist ausführlich in den Noten stehen, sind dazu mit vieler Einsicht gewählt; nur wird mitunter des Citirens zu viel, u. bei Verweisungen auf früher schon gemachte Bemerkungen wird man bisweilen widerholt von einer Stelle zur andern geschickt, ehe man die eigentliche Erörterung der Sache findet. Die häufigen Hinweisungen auf den Periodenbau u. die Bedeutsamkeit der Wortstellung bewähren überall eine feine Beobachtungsgabe. Der Text ist ohne neue handschriftl. Hülfsmittel, aber mit selbständiger Kritik und sorgfältiger Benutzung des vorhandenen Apparats festgestellt; die Beurtheilung streitiger Lesarten hält sich meist in den Grenzen, welche die ursprüngliche Bestimmung der Ausgabe vorschreibt, ist aber ausgedehnter, als bei den zwei vorhergehenden Büchern. Der Anhang giebt hinter dem genauen index geographicus eine Uebersicht der Abweichungen von Kreyssig u. Bekker. Mit den Resultaten der Interpretation u. der Texteskritik wird man sich in den meisten Fällen einverstanden erklären müssen: auf Einzelnes entgegnend näher einzugehen, ist hier nicht der Ort. Da der Beifall des betreffenden Publikums dem Vrf. nicht fehlen kann, so ist es eben so wahrscheinlich wie erwünscht, dafs er die Bearbeitung des Liv. in der begonnenen Weise fortsetzen wird.

327. *Zeitschrift für Alterthumswissenschaft.* Begründet von *Lud. Chrn. Zimmermann.* In Verbindung mit einem Vereine von Gelehrten fortgesetzt von *Karl Zimmermann*, Dr. d. Theol., Grofshrzgl. Hess. Hofprd. u. Dr. *Fried. Zimmermann.* Jährlich erscheinen 12 Hefte. Der frühere Preis 6 Thlr. hat auf 7½ Thlr. erhöht werden müssen, seitdem mit dem Jahrg. 1840 ein wöchentliches Beiblatt unter dem Titel Gymnasial-Zeitung hinzugefügt wurde, dessen Inhalt dem Interesse der Gymnasien bes. gewidmet ist (vrgl. Lit. Ztg. 1840. Art. 760). 1840 Jahrg. VII. Heft 10. enth. Hermann Scholae Theocriteae II. (Carmen XXV.); Jacobs



Spicilegium Annotationum ad Dionis Chrysostomi orationes. J. D. Fufs Lectiones Horatianae Cd. III. 30, 13 sqq. I. 35; Hanow Zur Technik der lateinischen Sprache; Bergk Coniecturae in Comicos graecos. Cap. II. — — *Recensionen:* Halm's über Scholica hypomnemata scripsit Bake; Dietrich's über Ciceronis Brutus ed. Peter; Brückner über Fasti Horatiani, scripsit Francke; Rein's über Hoffmann-Bibliographisches Lexicon der Literatur der Griechen; Paldamus über Jacob: Quaestiones epicae. — — *Personalchronik und Miscellen:* 18 Artikel.

328. *Serapeum.* Zeitschrift für Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde u. ältere Literatur. Im Vereine mit Bibliothekaren u. Literaturfreunden hrsg. vom Bibliothekar, Gymnasial-Lehrer Dr. *Rob. Naumann.* 1840, erstes Halbjahr 12 Nrn. à 1 Bgn. nebst Intelligenzbl. à ½ Bgn. Lpzg., T. O. Weigel. 8. Preis des Jahrg. u. 4⅔ Thlr. — Der verdiente Begründer und Herausgeber dieses Organs erklärt im Prospekt als eine Hauptaufgabe desselben, darauf aufmerksam zu machen, was die einzelnen Bibliotheken an seltenen Handschriften und Druckwerken besitzen, demnächst auch Geschichte u. Personalchronik der einzelnen Bibliotheken etc. Das Intelligenzblatt ist zunächst für Gesuche u. Anerbietungen von Bibliothekwerken, Anzeigen von Auctionen, so wie für die Bekanntmachung des Wichtigsten aus der neu erschienenen deutschen, englischen, französischen, italienischen u. holländischen Literatur bestimmt. Werth und Nutzen eines solchen Blatts leuchten von selbst ein, und beurtheilen sich am besten aus der folgenden Uebersicht der Abhandlungen des uns zugekommenen ersten Halbjahrs: I. *Ueber Bibliotheken* a) *im Allgem.* H. Hoffmann (von Fallersleben) Universitätsbibliotheken u. ihre Verwaltung, *Nr.* 1.; Jack Ueber die mögliche Selbständigkeit der Vorsteher von Universitätsbibliotheken unter gleicher Besoldung mit ordentlichen Professoren *Nr.* 6.; b) *Ueber einzelne Bibliotheken.* Petzholdt Bibliothek des Augustinerklosters in Dresden, *Nr.* 3.; ders.: Bibliothek des Cölestinerklosters auf dem Oybin, *Nr.* 10.; Abdruck des „Lettre à M. le ministre de l'instruction publique sur l'état actuel des bibliothèques publiques de Paris par Ternaux-Compans", *Nr.* 5. 6.; Neueste statistische Nachricht über die wichtigsten Bibliotheken Rufslands im Ressort des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts (nach dem 1840 zu Hamburg erschienenen „Bericht des Ministers etc. vom Jahre 1838"), *Nr.* 5.; Naumann Ueber den Katalog der Pölitzischen Bibliothek (Voran: Einige Nachrichten über das Vermächtnifs der Pölitzischen Bibliothek an die Leipziger Stadtbibliothek), *Nr.* 1.; Privatbibliothek des Hrn. Sam. Dav. Luzzato, Prof. am Colleg. Rabbinicum [von ihm selbst beschrieben] (1. Les poésies, en partie autographes, de *Jac. Francesc*), *Nr.* 2. — II. *Bibliographische Notizen etc.* a) *allgm.:* Reufs Würzburgs erste Drucke 1479—1500, *Nr.* 7.; H. Hoffmann Ueber den ersten Breslauer Druck, *Nr.* 10.; T. O. Weigel Zur Geschichte der Holzschneidekunst. b) *Recensionen einzelner Werke.* Eckstein's Rec. von Namur: Bibliographie des ouvrages publiés sous le nom *d'ana*, *Nr.* 1.; v. Schwetschke: De Donati minoris fragmento und von Schneider: Descriptio codicis vetustissimi Vratislav., *Nr.* 3.; von C. F. Hermann: Catalogus Codicum manuscriptorum acad. Marburgensis latinorum u. von (Joh. v. Gruber:) Verzeichnifs sämmtlicher Abhandlungen in den auf Preufs. Gymnasien erschienenen Programmen — letzteres auf keinen Fall zur Besprechung im Serapeum geeignet —, *Nr.* 11. — III. *Ueber Handschriften.* a) *Sammlungen u. Allgemeines:* Die Handschriften der kön. Universitätsbibliothek zu Tübingen, verzeichnet von Ad. Keller, *Nr.* 8. 9.; Jack Ueber die Handschriften der öffentlichen Bibliothek zu Bamberg (1. Philologie u. Gesch., 2. Theologie, 3. Rechtswissenschaft, 4. Arzneiwissenschaft), *Nr.* 2.; Oechsle (zu Stuttg.) Nachrichten von alten Handschriften der Stiftskirche zu Oehringen, *Nr.* 7. 8.; Nachricht von der Auffindung einer Anzahl Handschriften des ehemal. Domcapitels zu Ha-

velberg durch Hrn. Hofrath u. Prof. Riedel, *Nr.* 12. — b) *Einzelne Handschriften*: E. G. Vogel (zu Dresden) Zur Geschichte des ungedruckten Werks *Jean Bodin's* Colloquium heptaplomeres sive de abditis rerum sublimium arcanis, *Nr.* 8—10.; Katalog der Dombibliothek zu Constanz vom J. 1343 mitgeth. vom Geh. R. Jos. von Lafsberg, *Nr.* 4.; Katalog (der Dombibl. zu Constanz?) in einer Handschrift Jos. v. Lafsbergs, *Nr.* 6.; Moser (zu Stuttg.) Nachricht von einer Handschrift *J. R. Forsters* (Vocabularies of the language of the South-Sea islands) in der kön. öffentl. Bibl. zu Stuttgart, *Nr.* 3.; Buschmann (zu Berlin) Ueber *J. R. Forster's* Wortverzeichnisse der Südsee-Sprachen, *Nr.* 6.; Naumann Ueber die auf der Leipziger Bibliothek befindl. Handschriften der *annales Fuldenses*. *Nr.* 10.; Jack Ueber eine jetzt wichtige Handschrift vom 10. Jahrh. in der öffentlichen Bibliothek zu Bamberg (*Historia Richeri*, von Pertz als autographum entdeckt), *Nr.* 6.; Riedel Ueber die Havelberger Handschrift der Weltchronik des *Ekkehard v. Urau*, *Nr.* 12.; Petzholdt Ueber zwei Dresdener Handschriften des *Giov. Saladino degli ariculi* (La hystoria di Piramo e Tisbe; Elogio d'Isabella), *Nr.* 3.; Naumann Ueber die Acta Lutheranorum auf der Stadtbibliothek zu Leipzig, *Nr.* 3—5.; Aperçu über eine reichhaltige philosophisch-cabbalistische Handschrift der kön. Bibliothek zu München, *Nr.* 11. — III. *Seltene gedruckte Werke etc.* Prof. Orelli (zu Zürich) Ueber ein seltenes Werk *Calvin's* (Les actes de la journee impériale, tenue en la cité de Regspourg), *Nr.* 9.; L. Tieck Los Trabajos de Hercules, *Nr.* 4.; Jack Ueber Pfisters seltenstes Druckdenkmal, *Nr.* 9.; A. W. Strobel La Farce des theologastres à six personnages. Lyon, nouv. impr. jouxte la copie 1830. 8. Diese Schrift ist auch, abgesehen von ihrem bibliograph. Interesse, für die Theologen u. bes. für Kirchenhistoriker zu notiren; sie stammt aus dem J. 1520 u. ist wichtig für die Geschichte des Protestantismus in Frankreich. — Aus diesem Inhalt ersieht man, dafs der Hrsgbr. bereits fast aus allen Theilen Deutschlands tüchtige Mitarbeiter zu gewinnen wufste, im Interesse der Wissenschaft können wir nur wünschen, dafs seine Gründung dauernd sein möge. — Druck u. Papier sind ausgezeichnet; nur dürfte mehr Sorgfalt in der Correktur zu empfehlen sein.

329. *Biblioteca greca delle belle arti composta* da *Giov. Petettini* corcirese. Tome 2. Mailand, Molina. 1840. XVI u. 320 S. $7\frac{1}{2}$ L. — Den Inhalt dieses Bandes deutet der zweite Titel desselben an: „Dei dipnosofisti di Ateneo, tutto che risguarda alle belle arti, oro per la prima volta tradotto ed illustrato."

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

330. *De praejudiciis in concursu causarum criminalis et civilis evenientibus.* Commentatio in certamine literario civium academiae Georgiae Augustae die IV. Junii praemio regio ex sententia illustris ordinis iureconsultorum ornata. Auct. *Guil. Leist*, Westen-Hannoverano. Göttingen, Dieterich. 1840. 4. VI u. 169 S. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Diese Schrift, welche von tüchtigen Studien u. nicht gewöhnlichem Scharfsinn des Verf. zeugt, beantwortet die Preisfrage: *Criminalisne et civilis causa sibi invicem praejudiceat, et si ita fiat, in quantum hoc fiat?* Im allgem. Theile (S. 1—18) giebt Vrf. zuerst die verschiedenen Bedeutungen von *praejudicium*, wie sie bereits Quinctilian Inst. Or. V. 2. aufstellt, und verweilt länger bei der letzten, hier allein in Betracht kommenden *Judicia sunt ad ipsam causam pertinentia*, behandelt dann sehr gründlich die Vorschriften des Röm. R. über die Kraft u. den Einflufs dieser Art der Präjudize, erklärt sowohl hier, als auch im ganzen Laufe der Untersuchung manche schwierige Stellen des Corp. jur. auf eine sehr treffende Weise und widerlegt viele unrichtige Ansichten der Rechtslehrer über



die betr. Materie. Nachdem er sich noch über die Folge, in der Präjudicialsachen vor Gericht zu behandeln sind, über die *incept. praejud.*, über die Parteien, unter denen von der Präjudicial-Eigenschaft einer Sache Gebrauch gemacht werden kann u. über die *actiones praejudiciales* (de statu, dote, et de partu agnosc.) weiter ausgelassen, kommt er 2. in dem bes. Theile (p. 19) auf die Hauptfrage, von dem *concursus causarum criminalis et civilis* u. ihrem gegenseit. Einflufs aufeinander. Die ganze Abh. theilt er in 2 Cap. I. p. 21—55. *principalis* (II. p. 56—69) *praejudicialis causarum concursus*, u. beantwortet ad I. zuerst die Frage, in welchen Sachen ein derartiger concursus vorkommen kann, nach den ältern u. neueren R. R. u. nach der jetzigen Praxis. Darauf handelt er von dem *ordo cognitionum* und zwar conjunctus und disjunctus. Hierauf sucht Verf. gegen viele Neuere den Satz zu beweisen, *dafs keine mit einer Civilsache concurrirende Criminalsache für erstere in der Art präjudiciell sei, dafs die Verhandlung der Civilsache bis zur Entscheidung der Criminalsache aufgeschoben werden müfste*, u. spricht von dem Einflufs, welchen die eine Sache auf die andere hat; die Kraft einer *res judicata* spricht er mit Recht sowohl dem Criminal- als dem Civilurtheil in Bezug auf die concurrirende Sache ab; dagegen räumt er den Beweisgründen, auf welche sich das Criminalurtheil stützt, eine *praeparatorische* Kraft auch auf das Civilurtheil ein, umgekehrt aber läugnet er allen Einflufs der Beweisgründe des letzteren auf das Criminalurtheil. S. 53 die Behauptung, „dafs selbst nach völliger Freisprechung eine Criminaluntersuchung wieder soll aufgenommen werden können" u. „dafs die Parömie *non bis in idem* falsch sei." Ref. bekennt sich zu der entgegengesetzten, in der Praxis befolgten Ansicht, nach welcher völlig frei sprechende Urtheile in Rechtskraft übergehen. In Cap. II. behandelt der Verf. die zweite Art der Präjudicialsachen, deren Entscheidung nothwendig die Verhandlung über die damit concurrirende Sache vorausgehen mufs. Aus der Natur dieser Art der Präjudicialsachen leitet er die beiden Regeln ab (S. 56): 1) causa praejudicialis praecedere debet alteram causam, quod plerumque ope exceptionis praejudicialis efficitur (§. 24.); 2) secundum praejudicialis causae decisionem altera deinde causa judicari debet, quum ex illa generaliter pendeat, utrum hace locum habere possit, necne (§. 26.), welche er in dem Folgenden näher zu begründen sucht. Die Frage: in welcher Weise ein solches Präjudiz beim Zusammentreffen von Criminal- und Civilsachen möglich sei, beantwortet Verf. dahin, „dafs nur Civilsachen in der angegebenen Bedeutung Criminalsachen präjudiciren können, nicht aber umgekehrt." Die Entscheidung der Civilfrage weist Verf. mit wenigen Ausnahmen dem Criminalrichter zu (§. 25.). Zum Schlufs bemerkt Ref. noch, dafs einzelne Verstöfse gegen die Latinität unangenehm stören, so z. B. die fortwährend falsche Stellung des *non* bei *posse*, z. B. S. 16 *non negari potest*, S. 61 *non colligi potest* etc. *o.*

## Naturwissenschaften.

331. *Umrisse der allgemeinen physikalischen Geographie.* Drittes Buch der *historisch-comparativen Geographie*. Von Dr. *C. F. Meeleker*, Oberlehrer u. Prof. zu Königsb. in Preufsen. Darmstadt, Leske. 1840. 8. 420 S. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Mit diesem dritten Buche ist der erste Band des histor.-comparativen Lehrbuches der Geographie abgeschlossen, und es bleibt für den zweiten Band nur noch die politische Geographie zu bearbeiten übrig. Der Verf. ist seinem Plane, die Resultate der Forschungen aller Jahrhunderte auf dem Gesammtgebiete der Geographie in ausführlicher Uebersichtlichkeit und mit beständiger Rücksicht auf die allmähliche Erweiterung der Wissenschaft zusammenzustellen, treu geblieben; doch will es uns bedünken, als ob in der Ausführung dieses dritte Buch nicht der klaren, fafslichen Uebersichtlich-

keit der beiden vorhergehenden Bücher sich erfreue. Das mag wohl zum grofsen Theile seinen Grund in der reichhaltigern Masse des zu verarbeitenden Stoffes haben; aber auch Hr. M. selbst ist nicht ganz und gar von aller Schuld frei zu sprechen, indem ihn wenigstens der Vorwurf trifft, durch Vorgreifen in das Gebiet des zweiten Bandes den Stoff unnöthiger Weise vermehrt zu haben. Dahin rechnen wir besonders die grofse Menge statistischer Mittheilungen in den Paragraphen der Metallographie, Anthropographie u. anderen. Neue Quellen sind zu den vor dem ersten Buche angeführten nicht hinzugekommen, was in der Natur der Sache liegt, u. keine Mifsbilligung finden kann; nur können wir nicht umhin zu erwähnen, dafs der Verf. nicht immer zu den ersten Quellen zurückgeht, sondern häufig secundärer Werke zu seinen Anführungen sich bedient, und so die Richtigkeit und Treue der Auffassung und Nacherzählung eines Zweiten u. Dritten für sich einstehen läfst. Wir fügen diesem allgemeinen Urtheile noch eine Uebersicht des Inhaltes bei, die dem Buche selbst fehlt. Im 1. Kap. Umrisse der *Atmosphärologie* oder Meteorologie und Climatologie wird in 9 §§. die den Erdkörper umgebende Luft nach ihren chemischen Bestandtheilen, ihrer Schwere, Temperatur u. Feuchtigkeit, nach ihren Strömungen und den in ihr vorkommenden feurigen und anderen Erscheinungen abgehandelt. Kap. 2. (§. 10—14) beschäftigt sich mit der *Hydrologie* im Allgm. u. Besondern, den Oceanen, Binnenmeeren, Landseen, Flüssen u. s. w., ist etwas kurz gerathen, namentlich der Einflufs des Wassers auf die Bildung der Erdfesten fast ganz übergangen, denn die Paar Anführungen einzelner Meereseinbrüche in das Festland wollen wenig sagen. Kap. 3. Umrisse der *Geologie*, sollte in seinen Paragraphen, 15—26, billigerweise nur mit dem im Innern der Erdrinde Vorkommenden u. sich Ereignenden so wie mit der Gestalt und äufsern Beschaffenheit der Continente und Inseln zu thun haben; indefs, nachdem der Verf. über Mineralogie, Geognosie, Höhlen, geologische Hypothesen, über allgem. Verhältnisse des Erdkörpers, Erdmagnetismus, Vulkane, Erdbeben u. s. w. in etwas bunter Mischung vorgetragen, und auf die Continente u. Inseln insbes. zu sprechen kömmt, kann er es nicht unterlassen, einzelnes aus der Anthropographie in Voraus wegzunehmen. Kap. 4. (§. 27. 28.) beschreibt die Pflanzen und Thiere und ihre geographische Verbreitung. — Der Mensch, die Krone u. der Herr der ganzen Erdschöpfung findet mit Recht im letzten Kapitel seinen Platz; §. 29—38 wird das Menschengeschlecht, nach seinem allgm. Character, nach gemeinsamer Abstammung, Rassen und Sprachen durchgenommen; eben so wird die allmählige Entwicklung durch Sitte, Religion u. Verfassung, so wie die Abhängigkeit derselben von klimatischen Verhältnissen besprochen. — Eine mit Fleifs entworfene und ausgeführte tabellarische Uebersicht der Geschichte der Geographie, der geographischen Entdeckungen, der Schifffahrt, des Handels und der Kolonien von der ältesten bis auf die neueste Zeit schliefst sich diesem dritten Buche an u. ist keine geringe Zierde desselben. Zusätze zu den frühern Büchern, namentlich über Eisenbahnbauten, füllen den letzten nicht paginirten Bogen. Aus dieser kurzen Inhaltsanzeige ist der Reichthum des Materials leicht ersichtlich, und wer weniger Anspruch auf gute Durchordnung und gründliche Verarbeitung macht, wird das Buch gewifs willkommen heifsen. Auch ist an dem Verf. zu loben, dafs er von der im letzten Jahrzehent der geographischen Wissenschaft über den Kopf gewachsenen Schwindelei in Sprache und Ausdruck sich so ziemlich frei gehalten hat.

*J. F. Kt.*

332. *Exposition du système des vents* par *M. Lartigne*, capitaine de corvette. Paris. 1840. 8. (107 S.) — In diesem Bande erhalten wir nur den ersten Theil der Lartigne'schen Theorie der Winde, die sich mit dem Systeme der Winde auf offenem Meere beschäftigt. Die Anwendung dieses Systems auf die Land- u. Küstenwinde sind dem 2n u. 3n Theile aufbehalten. In dem vorliegenden Theile ist mithin nicht eine völlige Abschliefsung des neuen Systems, wohl aber eine das günstigste Vorurtheil für die scharfsinnigen u. instructiven Erörterungen des Verf. begründende Probe niedergelegt.

## Medicin.

333. *Lehrbuch der allgemeinen Anatomie des Menschen.* Nach eigenen Untersuchungen zum Gebrauche bei Vorlesungen so wie zum Selbststudium für praktische Aerzte bearbeitet von Dr. *Victor Bruns*, Prof. an dem Collegium anat.-chirurg. zu Braunschweig. gr. 8. Braunschw., Vieweg. 1841. 8. XXII u. 398 S. 2 Thlr. — Bei den in den letzten zehn Jahren besonders im Felde der microscopischen Anatomie angehäuften Thatsachen, machte sich eine vollständige Umarbeitung u. Darstellung der allgemeinen Anatomie immer nothwendiger, so dafs das vorliegende Werk, in welchem der Verf. diese zeitgemäfse Aufgabe unternommen hat, dem ärztlichen Publicum nur eine erfreuliche Erscheinung sein kann. Dasselbe ist vom Verf. theils zum Leitfaden für Lehrvorträge theils zum Selbststudium bestimmt, und zeichnet sich in der ersten Beziehung sowohl durch klare und compendiöse Darstellung der Materie, als in der zweiten durch die echt praktische Anleitung und Beschreibung der Untersuchungsmethoden aus. Alle die neuern Thatsachen, welche sich in dem letzten Decennium durch die genauere microscopische Untersuchung der feinern Structurverhältnisse des menschlichen Organismus herausgestellt haben, und in einzelnen Zeitschriften und Monographien zerstreut bekannt geworden, sind mit der gröfsten Genauigkeit der eigenen Forschung und Prüfung unterworfen, ihrem Werthe nach gewürdigt, mit den neuen Ergebnissen der eigenen Versuche vermehrt und der systematischen Darstellung einverleibt. Besonders verdienstreich sind die mit grofser Sorgfalt angestellten zahlreichen microscopischen Messungen. Die physicalischen, chemischen, physiologischen u. neuerlich angeregten pathologischen Beziehungen, desgl. die Literatur sind überall mit möglichster Vollständigkeit und grofser Umsicht behandelt, so dafs das Werk seinem Titel: Lehrbuch der allgemeinen Anatomie, im weitesten Sinne entspricht. In rein wissenschaftlicher Beziehung wird sich daher das Werk seine Stellung von selbst nehmen, da es bis jetzt das erste ist, welches die allgemeine Anatomie in allen Beziehungen auf ihrem jetzigen Standpunkte darstellt; dem praktischen Ärzte aber möchte es bei der sich immer mehr geltend machenden Wichtigkeit der histiologischen Untersuchungen in der pathologischen Anatomie um so empfehlenswerther und nothwendiger sein, da es ihm zugleich eine zweckmäfsige Anleitung zu eigenen Untersuchungen gewährt.

## Pädagogik.

334. *Die Principien des Unterrichts und der Erziehung.* Wissenschaftlich untersucht u. beleuchtet von den *Gebrüdern Paulus*, Vorstehern der wissenschaftlichen Bildungs-Anstalt auf dem Salon bei Ludwigsburg. Nebst einem Anhange über die bestehenden Einrichtungen der Anstalt. Stuttgart, Ebner u. Seubert. 1839. 8. IV u. 506 S. 2 Thlr. — Dieses Werk, welches in 2 Heften ausgegeben ist, entwickelt in 14 Abhandlungen gleichsam das pädagogische Glaubensbekenntnifs der vier Gebrüder Friedrich, Philipp, Christoph, Immanuel Paulus. Leider sind uns diese Hefte zu spät zugekommen, als dafs ein tieferes Einsehen in den reichen Inhalt jener Abhh. sich mit dem Zwecke der Lit. Ztg. noch vereinigen liefse; wir begnügen uns deshalb mit einer kurzen Inhaltsanzeige. Die Aufsätze sind: 1) über die Stellung des Unterrichts- und Erziehungswesens in unserer Zeit; 2) über das Wesen und den Begriff der Bildung; 3) über das Verhältnifs

von Realismus u. Humanismus; 4) vom Stufengang des humanistischen Studiums; 5) die philosophischen Fächer; 6) Stufengang der realistischen Bildung; 7) über den Unterricht in der Geschichte u. Geographie; 8) der Unterricht in der deutschen Sprache u. die Sprachbildung des Realisten; 9) die Religion als Unterrichtsgegenstand; 10) über Erziehung im Allgemeinen; 11) über die Erziehung in Anstalten; 12) die Erziehungsmittel im engeren Sinn; 13) die religiöse Erziehung. — Die Verfasser haben gezeigt, dafs sie das Bedürfnifs der Zeit und ihre Anforderungen an das Erziehungswesen deutlich erkannt, dafs sie es im Lichte der Wissenschaft und mit der Wärme einer ächten Religiosität aufgefafst haben. Wir dürfen kaum hinzufügen, dafs in diesen zugleich anziehend geschriebenen Abhandlungen das ganze Gebiet der Pädagogik umspannt ist. Den Schlufs (S. 434—500) bilden Nachrichten über die bestehenden Einrichtungen der Anstalt.

335. *Gymnasialzeitung*. 1840. Heft 10. (Octbr.) enth. Abhandlgn: 1) Scholien zu dem Aufsatze über die Stellung der Gymnasial-Lehrer in der preufsischen Provinz Sachsen. Von Philalethes II.; 2) St. Marc. Girardin's Urtheil über die Universitäten und Gymnasien Österreichs. (Uebersetzt aus der Schrift des Verf. „De l'Instruction intermédiaire et de son état dans le midi de l'Allemagne"). Recensionen von Geist: Ausgewählte Schriften Lucians; Dillenburger's Rec. Platonis dialogi selecti ed. Held; endlich Rec. von Zirndorfer: Kleine Accentlehre. — Aufserdem Gymnasialchronik u. Miscellen. (23 Artikel aus verschiedenen Gegenden Deutschlands.)

336. *Kleines französisches Lesebuch*, enthaltend Gespräche, Erzählungen, Briefe u. Gedichte. Zum Gebrauche in Sekundärschulen u. zum Selbstunterricht. Herausgegeben von *J. J. Bär* und *L. Guignard*. (Zweiter Titel: Recueil de Dialogues, Contes, Lettres et Poesies etc.) Zürich, Orell, Füfsli u. Co. 1840. VIII. u. 177 S. ⅔ Thlr. — Die 1. *Partie* enthält 16 Dialoguen zweier Schüler über die französ. Sprache, über das Schreiben, über Zeichnen, Musik, Botanik, Physik, Arithmetik u. Algebra; den Schlufs bildet als Nr. 17 ein *Drame* „La Pauvreté et la vertu". — *Partie* 2. bringt 16 kleine *Fables*, 13 *Contes* (meist von Berquin), 8 Traits d'histoire, sämmtlich auf die Geschichte der Schweiz bezüglich, 12 Anekdoten. — *Partie* 3, (S. 100—134) enthält Beispiele aller Arten von Briefen, zuletzt auch Geschäftsbriefe, Contracte etc. — *Partie* 4. bietet 32 Gedichte verschiedenen Inhalts. — Mangel an Mannigfaltigkeit kann den Herausgebern nicht zum Vorwurfe gemacht, aber besondere Verdienste in der Auswahl können von ihnen auch nicht beansprucht werden. Einzelne neue Stücke sind uns indefs vorgekommen, doch die gute Hälfte ist diesem Lesebuche mit zwanzig andern gemeinsam. Geschick u. Takt wollen wir den Hrn. Hrsgbrn nicht absprechen; vielmehr wünschen u. hoffen, dafs die äufsern u. innern Vorzüge ihn auch in Deutschland Eingang verschaffen mögen, obgleich Einzelnes dem Zuschnitte nach nur für die Schweiz berechnet ist.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

337. *Beiträge zur Landgüter-Schätzungs-Kunde*, behufs der Vereinfachung u. Erleichterung des Verfahrens bei Ertrags- und Werthsveranschlagungen von Domanial-Gütern, bäuerlichen Besitzungen etc. Von *Albr. Block*, Direktor etc. Breslau, Korn. 1840. 4. 25 Bgn. n. 2 Thlr. — Mit dem Vrf. wird jeder rationelle und belesene Landwirth oder Boniteur ländlicher Grundstücke eingestehen, dafs die bisherigen Taxations-Grundsätze bei denselben grofsentheils veraltet sind; die vorliegende Arbeit macht sich daher um so vollkommener geltend, da sie eine Fortbildung jener Grundsätze zu dem heutigen Stande der Wissenschaft enthält. Der Inhalt derselben ist sowohl den jetzigen so vielfach fortgeschrittenen Verhältnissen der Landwirthschaft angemessen, als auch durch den bedeutenden praktischen Wirkungskreis des Herrn Block bewährt befunden. Hr. Block giebt zugleich eine Fortsetzung seiner so vortheilhaft bekannten Mittheilungen landwirthschaftlicher Erfahrungen u. Ansichten u. hat alle Erzeugnisse vom Grund und Boden nicht nach dem stets veränderlichen Geldwerthe, sondern nach dem sich mehr treu bleibenden Austauschwerthe gegen einander, und zwar auf Roggenwerth reducirt veranschlagt, und durch solche Werthvergleichungen nicht nur die wirkliche Bodenrente berechnet. Die vorliegenden Beiträge werden auch noch in anderer Beziehung besonders werthvoll u. gemeinnützig, weil dadurch die so höchst schwierige Aufgabe, alle abzuschätzenden Gegenstände vom Maximum zum Minimum, wie es die Abweichungen erfordern, unter verschiedene Klassen in eine tabellarische Uebersicht zu bringen, geschickt u. glücklich erreicht ist. Das Vorwort enthält die Ansichten des Verf. über Werth- und Credit-Taxe, der Inhalt des Werks selbst zerfällt in 8 Hauptabtheilungen, welche durch Beispiele genügend verdeutlichte Ertrags- und Werths-Veranschlagungen von Acker, Wiesen, Weide, Gärten, Teichen von Fischerei u. Jagd; von Bausteinen, Marmor- u. Kalkbrüchen etc.; von Torfstichen, Eisenerden u. Alaunwerken; von Geld- u. Naturalzinsen, Diensten u. s. w.; von Forsten, Steuern und Lasten enthalten. Ein Anhang schildert den Geschäftsgang und das Verfahren bei der Abschätzung einer grofsen Domanial-Besitzung, erläutert in 2 Beispielen, in deren ersterem der summarische Werth derselben behufs Kaufs u. Verkaufs, in letzterem aber blos der darauf zu gewährende Credit untersucht wird. — Das Aeufsere ist gleichmäfsig zu loben.

338. *Zeitschrift für die gesammte Thierheilkunde u. Viehzucht*. In Verbindung mit mehreren der vorzüglichsten Thierärzte u. Thierzüchter hrsg. von *J. C. F. Dieterichs*, Ober-Thierarzt zu Berlin, Dr. *Ern. Ludw. W. Nebel*, Prof. d. Med. etc. zu Giefsen u. Dr. *K. W. Vix*, Prof. d. Thierarzneiwiss. zu Giefsen. Giefsen, Ricker. S. Jed. Bd. von 4 Heften kostet n. 2 Thlr. Bd. VI. Heft 4. (S. 351—456) enthält C. Walch (zu Hersfeld) Nachricht über die Landgestütanstalt im Kurfürstenthum Hessen; Joh. Nep. Jos. Brosche Ueber Thierzucht, Hornvieh. Beschreibung der herrschaftl. Maierey in Horn ob dem Marhartsberg in Niederösterreich etc. Vix Viehzucht. Bemerkungen über Rindviehfütterung u. Kälberaufzucht; Hilmer Erfahrungen über das sog. Milch- u. Kalbefieber bei Kühen; Schmid (kgl. bay. Militär-Veter.-Arzt) Ueber Verdrehung des Fruchtbehälters einer trächtigen Kuh. u. Vix Ein ganz ähnlicher Fall von Verdrehung der Gebärmutter; Fr. Böther Ueber Entartung der hintern Aorta u. der aus derselben entspringenden Schenkelarterien, nebst deren Symptomen; Drs. Lähmung am Hinterschenkel durch Zerreifsung oder durch sehr heftige Dehnung des Beugers des Schienbeines; Nahmdorf Glückliche Behandlung einer bedeutenden Verletzung des Mastdarms u. der Geschlechtstheile; Hottendorf Erfahrungen über den Nutzen des *aqui griseae* bei Aderfisteln an Pferden; Falke Erstickungstod eines Pferdes; Drs. Das Eisenoxyd hat als Gegengift des Arseniks; Notizen über Rindviehragen u. Rindviehwirthschaft in der Schweiz. — Miscellen. — Kritik. (Falke's Rec. von Grundrifs der Veterinärpharmakologie u. von Träger: Füllenkrankheiten.) Unsere folg. Nrn. werden die Inhaltsanzeige des bereits vollendeten 7. Bds enthalten.

339. *Guida del viaggiatore alle cave delle lavagne* (Schieferbrüche) *nella Liguria orientale* per *N. della Torre*. Chiavari, Botto. 1838. 8. (10—XXIV—116 S.) — Dieses erst eben im Buchhandel erschienene Werk ist beachtenswerth. Es ist von der öconomischen Gesellschaft zu Chiavari gekrönt u. mittelst eines Beschlusses derselben veröffentlicht.

*Hierzu eine Beilage.*

## Schöne Literatur.

340. *Taschenbuch dramatischer Originalien.* Herausg. von Dr. *Franck.* Fünfter Jahrg. Mit einem Bildnifs (in Kpf.) und acht color. Costumbildern. Lpzg., Brockhaus. 1841. 8. (543 S.) n. 3⅓ Thlr. — Dieser Jahrgang enthält 1) *Irrgänge des Lebens.* Trauerspiel in 5 Aufz. von *A. Pannasch;* mit nachträgl. Bemerkungen des Verf. 2) *Christine von Schweden.* Drama in 3 Aufz. nach van der Velde, von *W. Vogel.* 3) *Richard Savage*, od. der Sohn einer Mutter. Trauerspiel in 5 Aufz. von *Karl Gutzkow.* 4) *Worcester, oder Geist und Narrheit*, Lustspiel in 2 Aufz. von Dr. *Franck.* Den Schlufs bildet auf 92 enggedruckten Seiten eine literargeschichtliche Abhandlung von E. Reinhold. *Die dramatische Literatur der Deutschen im 19. Jahrhundert, nach ihren historischen Voraussetzungen betrachtet*, über welchen wir kurz berichten wollen. Der Verf. geht von der Ansicht aus, dafs in den ersten Vierteln des 18. Jahrh. das Theater unter der Form einer wandernden Truppe erschien, ohne Einheit des Geschmacks, ohne eine bestimmte literarische Richtung, ohne nationalen Gehalt, in der hohlsten conventionellen Sprache. Die Reaction trat in verschiedenen Modificationen durch *Diderot*, *Lessing* und *Schröder* ein; bei dem ersten als dürrer Formalismus in unmittelbar contradictorischer Opposition, ohne productive Fähigkeit; *Lessing* erkannte, dafs eine blofse Verwirklichung bestimmter Individualitäten nicht ausreiche, dafs eine ideale Grundlage nöthig sei, er kehrte zu Shakspeare zurück, dessen imponirenden Eindruck Diderot nicht ertragen konnte. *Schröder* hat bes. als darstellender Künstler mitgewirkt. So kam die Zeit von *Goethe* u. *Schiller*; sie haben von der ersten genialen Befriedigung eines rein stoffartigen Interesse an bis zur Verschmelzung von Classicität u. Inhalt alle Stadien durchlaufen, ihnen allein ist es gelungen als Individuen vollkommen in das Bewufstsein des Volkes überzugehen u. dessen Eigenthum zu werden. — Ihnen folgte die Zeit des Abarbeitens, des Herumschweifens in Extremen. Zuerst die *Iffland-Kotzebuesche* Richtung. *Iffland*, ein Meister in der dramat. Technik u. Figuration, legt es auf positiven Lehrzweck an, ihm fehlte alle Poesie und Lebenswahrheit („die Jäger" und „Hagestolzen" etwa ausgenommen); neben ihm steht *Kotzebue*, als Meister in dramat. Formalismus, aber alles tieferen, ideellen Grundes entbehrend, ohne Gemüth und Sinn für Substantielles; so erschien die Prosa durch *Iffland* in ihrem sittlichen Ernste u. in ihrer gemüthlichen Naivität; durch *Kotzebue* in ihrem rein gesellschaftlichen Indifferentismus und in ihrer witzigen Frivolität. Der Verf. sucht zu entwickeln, dafs die Opposition gegen diese Extreme durch den Einflufs der Philosophie, durch Schellings inhaltvolle, speculative Poesie geweckt worden; — es traten die Gebr. *Schlegel* u. *Tieck*, „die Schildknappen Goethe's", hervor, theils negativ, theils positiv; und *Solger* schärfte ein, „dafs dem Kunstwerke eine Idee, ein göttlicher Gedanke, eine Offenbarung des Geistes zu Grunde liegen müsse u. dafs die Objectivität hierfür nur eine adäquate Gestalt darzureichen habe." In der romantischen Schule unterscheiden sich 3 Gattungen: 1) der reinen Ironie. Das Subject als solches erscheint als die absolute Macht, welche eine Welt schafft und wieder vernichtet; hier ist nur Tieck zu nennen; bei ihm finden wir eine umfassende Weltanschauung nur aus dem Spiegel seines geistreichen Ich's zurückgeworfen. 2) Innerliche Beschränkung dieser Universalität zu irgend einer Bestimmtheit, z. B. bei *Zach. Werner* zur Mystik, bei *Müllner* und *Grillparzer* zu einer mifsverstandenen antiken Weltansicht, bei *Immermann* und *v. Platen* zu sklavischen Nachahmungen, des Ersteren von Shakespeare, Molière etc. des *Letzteren* von Aristophanes. Hier ist die Ironie bereits sich selbst untreu und Sklavin einer objectiven Bestimmtheit geworden, wenn gleich das Setzen dieser Bestimmtheit als eigene That erscheint. So erfolgte 3) die ironische Umkehr der Dichterwillkühr zu wesentlichen Interessen u. objectiver Behandlung bei *H. v. Kleist* u. *Grabbe.* — So, meint Hr. R., käme es nun darauf an den Glücklichen vorzuführen, der jene beiden bis ins Extrem verfolgten Gegensätze zur Einheit zurückgeführt, der beide Schlangenköpfe zerdrückend als Herkules der Poesie aus der Wiege aufgesprungen sei. *Raupach's* Standpunkt ist ihm die absolute Indifferenz der beiden bisher betrachteten Richtungen, die reinprosaischverständige Vermittelung, die schonungsloseste Versöhnung derselben. (In der Verfasserin von Lüge u. Wahrheit und in *Bauernfeld* erkennt Hr. R. nur Repräsentanten von Iffland u. Kotzebue, die sich zu jenen wie Kupferstiche zu Gemälden verhalten; jene habe es mehr mit moralischen Zwecken auf abstracte Verhältnisse u. Charaktere, dieser habe es mehr auf möglichst mannigfaltige Verhältnisse der Gegenwart abgesehen.) — Nach Allem diesem komme es nun noch darauf an, auf dem Wege der produktiven Phantasie das zu leisten, was bei Raupach der reflectirende Verstand mit der Ohnmacht, nicht über seine Gegensätze hinauszukommen, versucht hat. Im Ganzen aber glaubt der Verf. durch diese Skizzen unsere Zeit von dem Makel der Epigrammenschaft gereinigt u. gezeigt zu haben, dafs bei aller Anerkennung der herrlichen Vergangenheit, ja gerade in und durch solche lebendige Anerkennung, unsere Zeit bereits einen wesentlichen Fortschritt über jene hinaus gemacht habe. — — So viel über den Inhalt dieser Abhandlung, den wir meist mit den eigenen Worten des Verf. wiederzugeben versucht haben. So gewifs auch die Mehrzahl der Literarhistoriker diesen Bau nicht auf gleiche Weise reconstruiren würden u. so wenig die Anschauungsweise, welche diesen Aufsatz durchzieht, als einzig und allein wahr gelten kann; eben so ungerecht würde es sein, des Verf. Combinationstalent u. Belesenheit, und ein recht glückliches Verständnifs der einzelnen Momente absprechen zu wollen. Nur blitzt und blendet der glänzende Panzer einer nicht selten unnatürlichen u. selbst incorrekten Phraseologie, tritt zu hohl u. zu breit u. wieder zu einförmig verdoppelt vor, als dafs er wirklich imponiren könnte. — Mit ganz besonderer Auszeichnung gedenken wir, neben den 8 sauber colorirten Costümbildern, des Bildnisses von Pannasch, nach den v. Saar'schen Gemälde durch Fr. Stöber äufserst geschmackvoll in Kupfer gestochen.

341. *Die Sage vom Minneberg des Neckarthales.* Ein Romanzenkranz von *Friedrich Ernst.* Mit Umrissen nebst einer Musikbeilage von *L. Hetsch.* Stuttg., v. Ebner u. Seubert. 1840. 8. 1¼ Thlr. — Eine kleine Odyssee aus den Kreuzzügen, deren Hunderte in den verschiedenen Sagen auf uns gekommen sind; der Ausgang ist hier jedoch tragisch. Ein junger Dichter erzählt die einzelnen Theile der Sage in klangreichen Romanzen; die meist kurzen Verschen von mancherlei Art fliefsen ziemlich natürlich. Die Reize weiblicher Schönheit u. die Anmuth der Natur schildert der Verf. indefs etwas ungeschickt; bei der letzteren hat ihm noch dazu Lenau bedeutend geholfen (siehe S. 50 u. S. 102 u. 103). Viel besser sind Schlachtscenen u. die Darstellung eines Seesturmes gelungen; der Dichter widme sich daher ferner lieber dem Heroischen als dem Sentimentalen; das Lied der Sehnsucht auf S. 112 läfst überaus kalt. Wir könnten wohl eine ganze Reihe solcher gereimten Sagen uns gefallen lassen, besonders wenn die äufsere Ausstattung so vortrefflich ist wie die vorliegende. Der Zeichner hat sich viel besser auf weiblichen Liebreiz verstanden als der Dichter. Aber wenn unsere jungen Poeten nur Deutsch lernten! Stellen wie die: „Es hat *dem Weib gewunken* S. 79. Kalt ist der *Sonne Hand* 83. Die Hände voll immer *schlinge* 49. Der *Schlangen Hüfte*" und unzählige andere zeigen gar kläglich, dafs es mit der Behandlung unserer Sprache rückwärts geht. *A. M.*

342. Eine neue, durch wichtige und werthvolle Inedita sehr vermehrte Ausg. von „Swift's works" soll sehr bald in 2 Octavbänden bei Washbourne in London erscheinen und zugleich mit einem biographischen Memoire von Thomas Roscoe u. einem Portrait Swift's versehen sein.

## Schöne Künste.

343. *Choralbuch für Kirche und Haus*, vierstimmig ausgesetzt und mit Zwischenspieln versehen von *Wilhelm Müller*, Organisten u. Lehrer zu Magdeburg. Magdeburg, Rubach'sche B. (Fabricius). 1841. queer-4. (VIII u. 97 S.) — Zuerst die Liturgie, ebenfalls vierstimmig gesetzt, mit vollständigem Texte; dann eine Sammlung von 127 der, wie Hr. M. sich ausdrückt, „überall gebräuchlichsten Grund- u. Kernmelodien." Die Zwischenspiele sind kurz und sehr einfach, auf Anfänger u. wenig routinirte Organisten berechnet, eben so das Arrangement der Choräle, welches sowohl mit als ohne Anwendung des Pedals ausführbar ist. Hin und wieder ist auch auf „die allgemeinsten Abweichungen" in einzelnen Stellen Rücksicht genommen. Sehr gut ist es, dafs der Verf. ein reichhaltiges Melodienregister hinzugefügt und die passenden Parallelmelodien mit angegeben hat. Der Druck hat bisweilen durch zu peinliches Zusammendrängen an Deutlichkeit u. Gefälligkeit verloren, auch wäre eine genauere Correktur wünschenswerth gewesen.

344. *Betrachtungen*, veranlafst durch das *Kifs*'sche *Bildwerk: „die Siegerinn!"* (Amazone) von *H. W. L. Ritter*. Berlin, Oehmigke. 8. 64 S. ⅓ Thlr. — „Schreiben ist schwer; das Lesen ist es nicht minder", sagt der Verf. und, in der That! es mag die sauerste Arbeit seines Lebens gewesen sein, die unbewufsten Empfindungen seines überfüllten Herzens in dies jämmerlich verschrobene und verrenkte Deutsch zu zwängen; so wie es für einen vernünftigen Menschen keine gröfsere Pönitenz geben kann, als „dieses vor die Sinne baar ausgestreuete Lallen der gewaltsam gelösten unbehülflichen Zunge des Lärmgeschrei verführenden Kunstkenners H. W. L. Ritter auflesen oder gar etwas Kluges herauslesen zu sollen." Doch Herrn Ritter selbst gilt es gleich, ob von allem, was er gedacht und gesagt, auch nur ein Wort treffend ist (oder nicht) S. 64. Das soll es auch uns. Nur bedauern wir das arme gemifsbrauchte Papier u. die edle, zur gemeinen Magd herabgewürdigte Kunst Gutenbergs.

345. *Beschreibung der Ludwigskirche in München und der in ihr enthaltenen Freskomalereien*. Ein Wegweiser zum näheren Verständnifs für Einheimische u. Fremde. Von *Rud. Marggraff*. M. einem Stahlstich, in 4. München, Franz. 1840. 16. 2½ Bgn. u. ⅓ Thlr. — Hr. M. welcher sich seit seinem Aufenthalte in München um die Kunstkritik vielfache Verdienste erworben, schildert uns hier die künstlerische Bedeutung der Ludwigskirche, der schönsten Zierde Münchens, von welcher auch ein trefflicher Stahlstich beigegeben ist. Hr. Marggraff bereitet ein gröfseres Werk über denselben Gegenstand vor. Was er hier bietet, reicht für den Fremden bei Weitem aus, das Interessante wird uns mit Sinn u. Geschmack vorgeführt.

## Vermischte Schriften.

346. E. Byhilakis: *Neugriechisches Leben verglichen mit dem altgriechischen; zur Erläuterung beider*. Berlin, Besser. 1840. 8. (XIV u. 74 S.) ½ Thlr. — Hr. Byhilakis, ein Grieche von Geburt, hat sich die Aufgabe gestellt, eine Vergleichung seiner Landsleute mit ihren Vorfahren in Beziehung auf ihre physischen u. geselligen Verhältnisse niederzulegen, womit er die Absicht verbindet, unwiderlegliche Beweise zu liefern, dafs das alte Hellas noch nicht ausgestorben ist. Den Stoff dazu gewährt ihm der Mikrokosmus des idyllischen Lebens, welches die angestammten Sitten u. Gewohnheiten am treuesten und längsten in ihrer Reinheit bewahrt. Diese Aufgabe auf eine anschauliche Weise zu lösen, unternimmt er es, seine Schilderung mit der Geburt des Kindes zu beginnen, dasselbe durch alle Stufenjahre in den verschiedenen Verhältnissen des Lebens zu betrachten und ihm bis in das abgeblühte Greisenalter und zum Grabe zu folgen. Eine solche Untersuchung, gestützt auf genaue Kenntnifs des Alterthums und geregelt durch das Licht einer wissenschaftlichen Entwickelung, müfste allerdings zu interessanten Resultaten führen, wenn wir gleich auch so unsern Zweifel an reichhaltiger Ausbeute nicht unterdrücken können. Aber bei dem Materiale, welches Hrn. B. zu Gebote stand, war es nicht leicht möglich, über den Ausdruck eines Wunsches hinauszukommen, zu dessen Aufnahme ihn zunächst ein vereinzeltes allerdings zu strenges Urtheil über die Abstammung seiner Landsleute aufforderte. Indefs ist der Darstellung doch dadurch ein momentaner Werth geblieben, dafs sie uns ein Bild des neugriech. Lebens wenigstens in seinen Hauptzügen giebt. Was aber die Vergleichung mit dem altgriechischen Leben betrifft, so liegt zwar viel Wahres in der Bemerkung, dafs im griechischen Volke ein beharrliches Festhalten an den Gebräuchen seiner Vorfahren mit frommer christlicher Gesinnung wunderbar gemischt erscheint; die Entwickelung aber, wie sie sich hier ergiebt, kann gleichwohl schon in so fern auf keine nähere Würdigung Anspruch machen, als die Gesichtspunkte der Vergleichung von dem Uebergewichte einer starken Subjektivität und dem Mangel an antiker Anschauung allzu sehr beherrscht werden. Vor Allem würde die Berücksichtigung der Literatur über die alte Welt auf die Zusammenstellung vortheilhaft gewirkt haben. Um der älteren Bücher über Antiquitäten und der geistvollen Gemälde von Barthélémy nicht zu gedenken, welche das Leben der Alten gleichsam in einer beweglichen Gegenwart analysiren, hätten in der Darstellung der 1. Periode (S. 2 ff.) Welcker's medicin. Alterthümer (im rhein. Mus.), in der 2. und den folg. (S. 8. ff.) die in Italien ersch. Werke über den *fascino* oder die sog. *jettatura* und die Chironomie, in dem 6. Müller's erklärende Anmerkungen zu des Aeschylos Eumeniden u. s. w. eine klare Einsicht in die antike Sitte gewährt u. das befangene Parallelisiren von Antikem und Modernem gezügelt. Um zu sehen, wie weit Hr. B. den Begriff einer naturgemäfsen Vergleichung herabstimmt, genügt es zu bemerken, dafs er (S. 2.) in dem modernen Eintausch des Schutzpatrons 'Ελευθέριος gegen die alte Helferin Εἰλείθυια eine kleine Veränderung erblickt, und (S. 4.) in dem heiligen Στηλιανός, dessen Schutz das neugeborene Kind empfohlen wird u. dessen Namen er willkürlich in Σειληνιανὸς korrumpirt, den Pfleger des Dionysos, den Σειλανὸς, erkennen will. Aehnliche halsbrecherische Erklärungsweisen finden sich auch bei der Aufzählung der neugriechischen Tänze (S. 43.), welche übrigens weit entfernt sind, uns die Tanzarten der Alten zu vergegenwärtigen. Aber abgesehen von solchen Vergleichungen wird die Schrift des Hrn. B. *als Beitrag zur Kenntnifs des neugriechischen Lebens* für viele, welche in dieser Hinsicht Aufklärung wünschen, eine angenehme und in so fern auch interessante Erscheinung sein, als sie einen Griechen zum Verf. hat, der unsere Literatur gerade mit einem so selten zur Sprache kommenden Gegenstand bereichert. Von Seiten der Verlagshandlung ist die Schrift sehr gut ausgestattet.

347. *Bekenntnisse eines Opiumessers*. Aus dem Englischen von *Amalie Winter*. Weimar, Voigt. 1840. 8. XVI u. 200 S. 1 Thlr. — Die Uebersetzerin nimmt in der Vorr. theils selbst das Wort gegen das Opium, theils läfst sie den Chines. Gelehrten Kooking-share aus der Provinz Kreang-soo seine 10 Bemerkungen wiederholen. Von der übersetzten Autobiographie erzählt sie, dafs dieselbe in England 5 Aufl. erlebt habe, dafs das Werk nicht ohne triftige Gründe einem

berühmten Staatsmann zuzuschreiben sei. Die Bekenntnisse schildern zuerst ziemlich gedehnt, aber mit ansprechender Gemüthlichkeit, die Schicksale eines armen, unter Hunger und Jammer heranwachsenden Jünglings, der dann zum Opiumesser wurde und zuerst die Freuden des Opiums, dann die Leiden und Schrecknisse erzählt, und zugleich ein Tagebuch aller seiner Träume mittheilt. Besonders charakteristisch u. psychologisch merkwürdig ist die endliche Entwöhnungsgeschichte. Das Ganze bietet eine, unsern Leserkreise zwar fernliegende, aber doch ganz interessante Lektüre.

---

## Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

348. I. *Philosophie.* L. Bailly: Tractatus de vera religione. 18. 2 Bde. 22½ Bgn.

349. II. *Theologie.* P. J. Laan Drie Verhandelingen over de gezigten in het boek van Daniel. Utrecht. 8. 2¾ Fl. — Achille Meissas et Michelot: Géographie sacrée, faisant connoître l'origine des nations, l'état de la Palestine. 18. 6 Bgn. 1½ Fr. — Cockrayne: The civil history of the Jews from Joshua to Adrian; with incidental notices of manners and customs, geography and antiquities. 8. 4½ sh. — — Doellinger Histoire de l'église, trad. par Ch. Bernard. Tom. 1, Brüssel. 8. — Histoire de la religion catholique en Brabant et en particulier à Bruxelles, trad. du flamand par l'abbé Tiron. 8. 4 Fr. — Geo. Waddington A history of the reformation on the continent. 3 Vols. 8. — Oliver Secret history of dissent. 12. 5½ sh. — J. A. Moehler Athanase-le-Grand et l'église de son tems en lutte avec l'arianisme. Traduit de l'allem., avec une notice historique depuis la mort de saint Athanase jusqu'à nos jours, par Jean Cohen; précédé du Panégyrique de saint Athanase par S. Grégoire de Nazianze. 3 Vol. 8. 15 Fr. — Andin Histoire de la vie, des écrits et doctrines de *Calvin.* 2 Vols. 8. 16 Fr. — Memoir of the Rev. C. T. E. Rhenius, comprising extracts from his journal and correspondence; with details of missionary proceedings in South India. (Von seinem Sohne herausgegeben.) Edinb. 8. 10 sh. — — Examen raisonné, on Décisions théologiques sur les commandemens de Dieu et de l'église „sur les sacremens et les péchés capitaux, par un ancien professeur de théologie de la Société de Saint-Sulpice. 4e édit. 2 Bde. 8. (55 Bgn.) 8 Fr. — J. B. Connailleau Le catholicisme et le protestantisme mis à la portée du peuple. Luçon et Mouchamps. 12. (13 Bgn.) — Hefsberg Aufruf zur Begründung einer christlichen Gemeinde nach dem Lebensbild des Erlösers u. in des Gesetzes Erfüllung. Die Versöhnung der Welt mit Gott. (Cassel, Luckhardt.) 8. n. 1½ Thlr. — Emile Louhens: Manuel de morale pratique et religieuse. Partie 1. 12 Bgn. 12. — Abbé Cambalot: La connaissance de Jésus-Christ ou le dogme de l'incarnation envisagé comme la raison dernière et suprême de tout ce qui est. 8. (32 Bgn.) 6 Fr. — A memoir of Mary and Gilpin, of the *Society of friends*, lately deceased at Bristol; cont. extracts from her journal and correspondence. 8. — Delitzsch: Philemon, od. das Buch von der Freundschaft in Christo. Lpz., Gebhardt u. Reisld. 8. ⅔ Thlr. — — Steinheil: Einweihungsfeier der neuen Kirche in Zwerenberg. Nebst e. Anhang über die kirchliche Baulust der Protestanten und über Brentz. Stuttg., Steinkopf. 8. ⅔ Thlr. — Bernard: Predigten über unsers Herrn Versuchungen, Leiden u. Tod. 2. Aufl. Augsb., Rieger. 8. 7/12 Thlr. — Goldmann Huldigungspredigt, vor Sr. Majestät d. Könige Friedrich Wilhelm IV. still innerlich gehalten. Braunschw., Leibrock. 8. n. ⅛ Thlr. — — L. M. Lambert: Précis de l'histoire des Hébreux depuis le patriarche Abraham jusqu'en 1840. Metz. 8. 6 Fr. — Finn's Sephardim, or the history of the jews in Spain and Portugal. 8. 9½ sh.

350. III. *Geschichte und Geographie.* Kruse Atlas historique universel composé d'une suite de cartes géographiques et de tableaux chronologiques et généalogiques, complété par Phil. Lehas et Fel. Ansart. 3e édit. 60½ Bgn. m. 18 Kart. 32 Fr. — Desmichels Précis de l'histoire et de la géographie du moyen-âge, depuis la decadence de l'empire romain jusqu'à la prise de Constantinople par les Turcs ottomans. 7e édit. 29¼ Bgn. 8. 6 Fr. — F. A. Serpette de Marincourt Histoire de France depuis Clovis jusqu'à la mort de Louis IX. avec le tableau des institutions et des moeurs des tems barbares. 8. 3 Bde. (95¼ Bgn.) 22½ Fr. — G. Belèze: L'histoire de France mise à la portée des enfans. 18. 12½ Bgn. 1½ Fr. — Comte de Saint-Aulaire Histoire de la Fronde. Nouv. édit. 8. 2 Bde. (62 Bgn. m. 2 Kpf.) 15 Fr. — Anatol Saulnier: Essai historique et artistique sur Caudebec et ses environs. 5 Bgn. m. e. Plane. Rouen. 18. — Delandine de Saint-Esprit: Histoire de Napoléon. 2 Vols. 12. (40½ Bgn.) 7 Fr. — Napoleons Todtenfeier. Offizieller Bericht. (mit 4 Abbldgn.) Heidelberg, Groos. 8. ½ Thlr. — R. R. Madden Egypt and Mohammed Ali, illustrative of the condition of his slaves and subjects, 8. 6 sh. — Memoirs of the right hon. Warren Hastings late governor-general of India, including his journals and letters, now first published from the originals in possession of the family by *G. R. Gleig.* Vol. 3. (Schlufs). 8. 15 sh. — Geo. Bancroft History of the united states. Vol. 3. 14 sh. (1—3: 42 sh.) — — Kohl Petersburg in Bildern und Skizzen. 2 Thle. Mit e. Grundrifs von Petersburg. Dresden u. Lpzg., Arnold. 8. 4½ Thlr. — (v. Moltke) Briefe über Zustände u. Begebenheiten in der Türkei aus den Jahren 1835—39. (Mit Vorwort vom Prof. C. Ritter). Berlin, Mittler. 8. n. 2¾ Thlr. — Mor. Wagner Reisen in der Regentschaft Algier 1836—38. Nebst einem naturhistor. Anhange und 1 Kupferatlas. Lpzg., Vofs. 8. 3 Bde. 12 Thlr. — J. Kneppelhout In den Vreemde. Herinneringen, ontmoedingen, schetsen. (enth. eine Reise in d. Schweiz 15. Juni bis 5. Sptbr. 1839.) Leyden. 8. 2½ Fl.

351. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Doehner Quaestiones Plutarcheae. Lpzg., (Klinkhardt). 8. n. ⅓ Thlr. — Philodemi rhetorica ex Herculanensi papyro lithographice Oxonii excusa, restituit, latine vertit etc. E. Gros. Adjecti sunt duo Philodemi libri de Rhetoricâ Neapoli edita. 24 Bgn. 8. m. 3 Kpf. 10 Fr. — Nicolai Damasceni de plantis libri duo Aristoteli vulgo adscripti. Recens. E. H. F. Meyer. Lpz., Vofs. 8. n. 1⅓ Thlr. — Benseler de hiatu in scriptoribus graecis. I. 2. De hiatu in oratoribus atticis et histor. graecis libri duo. Freiburg, Engelhardt. 8. 2½ Thlr. — Lasaulx Das pelasgische Orakel des Zeus zu Dodona. Ein Beitrag zur Religionsphilosophie. Würzb., Voigt u. Mocker. 8. ½ Thlr. — — Gesenii thesaurus philologicus criticus linguae hebraeae et chaldeae veteris Testamenti. Tom. II. Fasc. II. (Edit. secundae.) Lpz., Vogel. 4. 2 Thlr. — Vesin: Analytisches Verfahren zum Uebersetzen jeder Sprache, ohne die mindesten Vorkenntnisse derselben zu besitzen. Aachen, Roschütz. 8. 5/12 Thlr. — — Abbé Dassance Cours de littérature ancienne et moderne avec des discours sur les différens âges de la littérature. 2 Bde. (66 Bgn.) 8. 10 Fr. (zur „Bibliothèque ecclesiastique" gehörig.) — Nowack Schlesisches Schriftsteller-Lexicon. Heft 5. Breslau, Korn. 8. ⅔ Thlr.

352. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Schaffrath Codex Saxonicus oder Handbuch der gesammten im KR. Sachsen praktisch-gültigen Gesetze. Bd. 1. Codex juris Saxonici privati. Altenb., Pierer. 8. 2 Thlr. — Brossard Synopsie du code civil annoté. Châlons s. Seine. 4. (ist nun in 20 Lieff. complett u. kostet 25 Fr.) — A. Rodière Exposition raisonnée des lois de la compétence et de la procédure en matière civile. Tome 1. Lief. 1. Albi u. Toulouse. 8. (13 Bgn.) — G. Leefkens: Catechismus over het burgerlijk regt (näml. in dem KR. der Niederlande). Ernst. 8. 1⅓ Fl. — C. Ellett Essay on the laws of trade with refe-

rence to the works of internal improvement in the united states. 8. 9 sh. — Neue Mühlordnung für das KR. Württemberg vom 7. Oct. 1840. Mit Zusätzen u. Register. Reutlingen, Lpz., Herbig. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Manuel des pensions du ministère de la justice et des cultes et du ministère des affaires étrangères. 12 Bgn. 8. — Rich. la Hautière: De la loi sociale. 32. (1$\frac{1}{4}$ Bgn.) $\frac{1}{2}$ Fr. — J. S. Lefèvre: De la concurrence industrielle et commerciale. Rouen. 8. (1$\frac{1}{2}$ Bgn.)

353. VI. *Naturwissenschaften.* Mitscherlich Lehrbuch der Chemie. Bd. 1. Lief. 1. mit eingedr. Holzschnitten. 4. Aufl. Berlin, Mittler. 8. n. 1$\frac{1}{3}$ Thlr. — Transactions of the London electrical society. V. 1. 25 sh. — J. Guerineau Nouveau système des tourbillons appuyé par des expériences qui démontrent la réalité des tourbillons, admis par Descartes. Poitiers. 8. (20$\frac{1}{4}$ Bgn.) — Edinburgh Journal of natural history. Vol. 1. 3 L. 3 sh. (63 sh.) — L. A. Necker Etudes géologiques dans les alpes. Tome 1. 33$\frac{1}{4}$ Bgn. 8. (m. 2 Lith. u. 5 Kpf.) 10 Fr. — Wilson's American ornithology. New edition, with additions etc. (mit mehr als 100 col. Tafeln). 8. 30 sh. — Aug. Arn. Sebastian Algemeene Natuurkunde van den mensch (für klin. Vorlesgn etc. a. d. Lat. von Dompeling, mit Vorbericht von F. S. Alexander). Amst. 8. 3$\frac{3}{5}$ Fl.

354. VII. *Medicin.* Geo. Viner Ellis Demonstrations of anatomy; being a guide to the dissection of the human body. 8. (750 S.) 12 sh. — Annales de la chirurgie française et étrangère, publiées par Begin, Marchal (de Calvi), Velpeau et Vidaal (de Cassis). Erscheint am 1. jedes Monats u. soll jährlich 20 Fr. kosten. — Wagner Das Schielen u. dessen operative Behandlung. Lpz., Vofs. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Rigby's System of midwifery. 8. 10$\frac{1}{2}$ sh. (als vol. 6. der *library of medecine.*) — A. L. Moreau Icones obstetriciae: a Series of 60 plates, illustrative of the art and science of midwifery in all its branches. 8. Part 1. 6 sh. (Das Ganze auf 10 solche Parts berechnet, die monatsweise herauskommen sollen.) — Annalen der *Struve*'schen Brunnenanstalten, hrsggb. von Dr. Vetter. Jahrg. 1. Berlin, Hirschwald. 8. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Pariset Éloge de (H. Alx.) Tessier († 1837, 14 Dec.) lu dans la séance publ. annuelle de l'acad. roy. de médecine. 8. 2 Bgn.

355. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Hecht: Lehrbuch der Arithmetik u. Geometrie. 1r Cursus. 2. Aufl. Freiburg, Cratz u. G. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Leitfaden für den theoretischen Unterricht im Planzeichnen. Bearbeitet für das kgl. Cadettenkorps. Mit 4 Figuren-Tafeln. Berlin, Jonas. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

356. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Henry Wilkinson Engines of war; or, historical and experimental observations on ancient and modern warlike machines and implements, including the manufacture of guns, gunpowder, and swords. With remarks on bronze, iron, and steel. London, Longman. 8. — J. G. A. de Piis Manuel du service des salles militaires dans les hospices civils. 12. 9$\frac{1}{2}$ Bgn. 2$\frac{1}{2}$ Fr. — B. G. Théorie militaire du pas de course. 32. $\frac{1}{2}$ Bgn. — colonel V. N. Siodolkowicz: Nouv. école d'équitation, à l'usage des militaires et des particuliers; suivie de la diététique ou de la connaissance du regime le plus convenant aux chevaux etc. 8. 5$\frac{1}{2}$ Bgn. 2 Fr. — (A. Fumat) De la gendarmerie. Necessité d'une loi nouvelle sur l'organisation de cette arme. 8. (4$\frac{1}{2}$ Bgn.) — (E. D.) Considérations sur l'état-major de la marine. Janvier 1841. Beleville. 8. 1 Bgn.

357. X. *Pädagogik.* Nap. Roussel: Mémoires d'un écolier. 18. 5$\frac{1}{4}$ Bgn. mit 16 Vign. — Curel u. Senes: Cours élémentaire de religion. Toulon. 12. 12$\frac{3}{4}$ Bgn. 2$\frac{1}{4}$ Fr. — Leuchsenring: Auswahl von französ. Kinder- u. Jugendschauspielen aus Berquin. 3. Aufl. Carlsruhe, Braun. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Keightley: Elementary history of England. 12. 5 sh. — La marquise de Valcour, ou le triomphe de l'amour maternel. 2 Vols. 12. (31$\frac{1}{2}$ Bgn.)

358. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Verzeichnifs der über Bergbau- u. Hüttenkunde, Salinenwesen, Mineralogie u. Geologie erschienenen Bücher, Karten u. Zeichn. Eisleben, Reichardt. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Bauer Der praktische Landwirth. 3 Bdchn. Carlsruhe, Braun. 8. 1$\frac{1}{3}$ Thlr. — Diecker: Kommentar über die gewöhnlichen Regeln der Obstbaumzucht. Ein Versuch. Lpz., Klinkhardt. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Arsene Thiebaud de Berneaud: Nouveau manuel complet du cultivateur français ou l'art de bien cultiver les terres, de soigner les bestiaux etc. 18. 2 Vols. 5 Fr. — La cuisinière de la campagne et de la ville. 26e édit. 21 Bgn. 12. 3 Fr.

359. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Life and times of Dick Whittington. 8. 12 sh. — Harriette Campbell The cardinal virtues; or morals and manners connected. 8. 2 Vols. 7 sh. — Rich. Johns The schoolfellows; or, a By-way to fame. 8. 3 Bde. 31$\frac{1}{2}$ sh. — Aug. Arnould Adèle Launay. Vol. 2. 19$\frac{3}{4}$ Bgn. 7$\frac{1}{2}$ Fr. (Der erste Bd. führt den Titel: Fille, femme et veuve.) — Alx. de Lavergne Le comte de Mansfeld. 8. (19 Bgn.) 7$\frac{1}{2}$ Fr. — Drs.: La course au clocher. 8. 7$\frac{1}{2}$ Fr. — A. de Kermaingny L'esclave de galères, ou Malte sous les chevaliers. 2de épisode. Tome 1. 26 Bgn. 15 Fr. — L. Notté de Vaupleux La tâche de Caïn. 8. 2 Bde. 15 Fr. — J. van Lennep De lotgevallen van Ferd. Huijck. In 2 Thln. Amsterd. 8. 9 Fl. — Hrm. v. Apeltern: De Grot van Fosto. (Erzähl.) Thl. 1. 2. 7$\frac{1}{2}$ Fl. — J. F. Bosdijk: Hel Joar der dwaasheid. (Gesch. aus dem 17. Jahrh.) Gorinchem. 8. 3$\frac{3}{5}$ Fl. — D. Teenstra: Volksverhalen en Legenden van vroegere en latere dagen. Stück 1. Spookverschijningen. (aus NL. Schriftstellern u. mündlichen Mittheilungen.) Gröningen. 8. 2 Fl. — — *Dramat.:* T. Sauvage: Newgate, ou les voleurs de Londres, drame en 4 a. 2 Bgn. 8. $\frac{1}{2}$ Fr. — Bienaimé; Napoléon à la bataille d'Austerlitz, pièce militaire en 2 a. $\frac{6}{10}$ Fr. — Carmouche et Frnd. Laloue: Les invalides, vaudev. en 1 a.; A. Lefranc, E. Labiche et A. Monnier: Le lierre et l'ormeau, com.-vaud. en 1 a. — Chev. de Chièvres: Les fausses apparences, ou la suivante, comme il y en a peu, com. en 3 a.; Claiville aîné: Les Français peints par eux mêmes, revue fantastique en 1 a.; Xavier, Masson et Lafitte: Le tailleur de la cité, vaudev. en 2 a. 8. (1$\frac{3}{4}$ Bgn.); J. Gabriel et F. de Villeneuve: Tout pour les filles, rien pour les garçons, vaud. en 2 a.; Decomberousse, Futgence et Th Muret: Une journée chez Mazarin, com. en 1 a.; Aug. Jouhoud: La fiancée du pêcheur, dr. en 2 a. mêlé de chant. $\frac{3}{10}$ Fr.; Léonce et Moleri: L'habit fait le moine, com.-vaud. en 1 a. — — *Poesie:* Gerhard: Napoleons Rückkehr. Ballade. Nebst einer historischen Notiz, Abbildung des kaiserl. Sarges etc. Lpzg., Barth. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Impey: Illustrations of german poetry. 2 Vols. 8. 15 sh. — H. Tollens Verstooide Gedichten. Leeuwarden. 8. 3$\frac{3}{5}$ Fl. — E. J. Potgieter: Liedekens van Bontehoe. Amsterd. 8. 2$\frac{1}{4}$ Fl.

360. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Bingham religious delusions of the insane. 8. 6 sh. — Der Selam des Orients oder die Sprache der Blumen. 3 Thle. Berlin, Mittler. 8. n. 2 Thlr. — Hrm. Bouman: Jodocus Heringa Eliza's Zn., als voorstander van het Vaderland en deszelfs heilzame intellingen, gelijkmede in eenige a. betrekkingen, geschetst. (Rede mit Anm. u. Beilagen.) 2 Fl. — Sidney: Das Leben Rowland Hill's. Nach der 3. engl. Originalaufl. übers. von Werner. Eingeführt von Burk. Mit Bildn. Stuttg., Steinkopf. 8. 1$\frac{1}{2}$ Thlr. — Houseman's life and remains. 8. 10$\frac{1}{2}$ sh. — Taillandier: Documens biographiques sur C. P. F. Daunou. 8. (14$\frac{1}{2}$ Bgn.) 4 Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 8.

(Berlin, den 24. Februar 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Theologie.

361. *Ueber das Leben und die Lehre des Ulfila.* Bruchstücke eines ungedruckten Werkes aus dem Ende des 4n Jahrhunderts, im Namen der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde herausgegeben u. erläutert von *Georg Waitz*. Mit e. Facsimile. Hannover, Hahn. Velinpap. 1841. 4. (62 S.) 1 Thlr. — Die Herren Knust u. Waitz, durch ihre früheren Arbeiten rühmlichst bekannt, befanden sich im Jahr 1840 zu Paris, um die schon früher von Pertz besuchten Bibliotheken aufs Neue für die Fortsetzung der Monumenta zu benutzen. Dem Ersteren fiel der Codex *Suppl. Lat.* Nr. 594, der Schriften des Hilarius und Ambrosius, und am Ende die Acten des Concils zu Aquileja (381) enthielt, wegen seines hohen Alters besonders auf. Er bemerkte am Rande eine undeutliche Schrift, in der er eine zweite Abschrift der genannten Acten vermuthete, u. in deren späteren Theilen er einige Male das Wort Gothi las. Im Begriff eine Reise nach Spanien anzutreten, konnte er diese Untersuchung nicht fortsetzen. Er übergab sie Hrn. W., dessen Scharfsinn es gelang, das Folgende über dieselbe festzustellen, und sogleich einen beträchtlichen Gewinn daraus zu ziehen. Am Rande der in der schönsten Uncial geschriebenen Handschrift findet sich von Fol. 276—289 und *Fol.* 314—329 in römischer, nicht gleichmäfsig gehaltener Cursiv, eine zusammenhängende Schrift, deren einzelne Seiten immer am oberen Rande beginnen, an der Seite fortgehen u. am unteren Rande schliefsen. Die Entzifferung dieser Schriftart hat, wie alle Kundigen wissen, grofse Schwierigkeiten; dazu aber ist die Schrift, (wahrscheinlich, indem Jemand mit einem scharfen Instrument darüber hinfuhr) auf vielen Seiten absichtlich abgerissen, an den Rändern vom Buchbinder beschädigt, und das Meiste bei früheren vergeblichen Leseversuchen durch Galläpfeltinctur braun gefärbt. Der Anfang Fol. 276 versetzt uns wirklich wiederum mitten in die Verhandlungen des Concils von Aquileja, aber eine aufmerksame Vergleichung lehrt, dafs sie nicht blofs wiederholt, sondern von einem andern Autor, der sich *Maximinus episcopus* nennt, eingeleitet und commentirt sind. Dieser sucht die Reden der Catholiken zu widerlegen; er bestätigt die der Arianer, namentlich die des Palladius. Dieser Charakter ist durchgehend, und es scheint gewifs, dafs Maximinus das ganze Werk mit Ausnahme der wichtigen Einschaltungen, auf die wir gleich kommen, verfafst habe. — Es ist sicherlich vor dem Tode des Ambrosius (397) und nach dem des Ulfila (388) niedergeschrieben; eine Stelle scheint den römischen Bischof Damasus († 384) als einen noch Lebenden zu betrachten; dies mufs dann auch eine Einschaltung aus einer fremden Schrift sein. Ueber den Bischofssitz des Maximinus liefs sich nichts Sicheres ermitteln; da er aber vorzüglich von Palladius, B. zu Ratiara an der Donau, und Auxentius, B. zu Dorostorus (Silistria) spricht, von Ulfila, der mit seinen Gothen in Mösien safs, weifs, so lebte auch er wahrscheinlich in den nördl. Provinzen des oström. Reiches oder in Illyrien. Ambrosius nimmt auf diesen Maximinus in seinen zahlreichen Schriften gar keine Rücksicht; hätte er das Werk gekannt, er hätte es nicht unbeantwortet gelassen. Es war gänzlich unbekannt, der jetzt benutzte Codex wahrscheinlich das einzige Exemplar, das Autographon des Vrf. Dies erklärt die Gestalt der Arbeit; den Autor vermochte Willkühr u. Laune, es auf den Rand des Werkes zu schreiben, welches er damit bekämpfen wollte; er bediente sich der bequemeren Cursivschrift, und was der schlagendste Beweis für diese Annahme: er verweist selbst auf den übrigen Inhalt des Bandes. — Hr. Dr. Waitz hat aber nur eine wichtige Episode dieses Werks herausgegeben. Fol. 282 heifst es nämlich am Schlufs einer Rechtfertigung der Lehre des Arius über die Person Christi: Hoc secundum divinum magisterium Arrii [divi] na professio, hoc et Theognius e[piscopus] et Eusebius storiografus et ceteri conplurimi episcopi, quorum professiones et nomina in sequentibus dicenda sunt. Nam et ad Orientem perrexisse memoratos episcopos cum *Ulfila* episcopo ad comitatum Theodosi imperatoris epistula declarat. — Hier ist nun eine Zeile, eine der wichtigsten im ganzen Werke, weil sie uns über den Zusammenhang desselben mit der nun folgenden Schrift belehren sollte, abgeschnitten. Wir sind mit Fol. 282 in eine Darstellung versetzt, in der als einem *valde decorus vere confessor XPI. doctor*, wie der weitere Zusammenhang lehrt, dem Ulfila angehörig, ein völlig arian. Glaubens- u. Lebensbekenntnifs entwickelt wird. Am Schlufs heifst es: quadraginta annis in episcopatu gloriose florens apostolica gratia grecam et latinam et goticam linguam sine intermissione in una et sola ecclesia XPI. predicavit, ... et ipsis tribus linguis plures tractatus et multas interpretationes volentibus ad utilitatem et aedificationem sibi ad aeternam memoriam et mercedem post se dereliquid quem condigne laudare non sufficio et penitus tacere non audeo cui plus omnium ego sum debitor quantum et amplius in me laborabit qui me a prima etate mea a parentibus meis discipulum suscepit et sacras litteras docuit etc. — Wir sehen also, der Vrf. ist ein Schüler des heiligen u. gelehrten Mannes, den er lobt. Nur Schade, dafs er nicht genauer in die einzelnen Verhältnisse seines Lebens eingeht, sondern wie die meisten späteren Hagiographen nur in allgemeinen Umrissen in, biblischen Gleichnissen sich bewegt. 30 Jahre alt sei Ulfila „de lectore episcopus gothorum ordinatus", habe die Gothen in dem wahren Glauben unterrichtet; aber nachdem er *sieben* Jahre lang sein Bisthum verwaltet, sei er in Folge einer grofsen Christenverfolgung von dem *inreligioso et sacrilego judice gothorum* ausgewandert, und, cum grandi populo confessorum de varbarico pulsus *in solo romanie* a thunc beate memorie *constantio* principe honorifice est susceptus; hier habe er noch 33 Jahre heilsam gewirkt, und sei dann, durch kaiserlichen Befehl zu einer Disputation nach Constantinopel berufen, dort erkrankt und gestorben. Zuletzt ist sein Testament mitgetheilt, von dem der Herausgeber mit Recht urtheilt: „Es ist das Bekenntnifs eines Arrianischen Christen, nicht das eines gegen die Catholiken streitenden Theologen". — W. hat auch die Glaubwürdigkeit durch Vergleichung mit den bek. Nachrichten über Ulfila geprüft, den historischen Gewinn, der uns dadurch zu Theil wird, festgestellt, und zugleich Alles, was wir von dem Leben des berühmten Bibelübersetzers wissen, aufs Neue gesichert und geordnet. Wir erhalten dadurch eine neue Chronologie seines Lebens und manchen trefflichen Wink für das Studium der Geschichte des Christenthums bei den germanischen Nationen, eines in

dieser Weise, in Verbindung mit sprachlichen u. literarischen Studien, noch nicht aufgefafsten, aber höchst wichtigen Gegenstandes.

362. Baur's Rec. von Matthies: Erklärung der Pastoralbriefe in *Jahrb. f. wiss. Krit.* Nr. 12—15. — Lisch's Rec. von Wiggers: Kirchengeschichte Mecklenburgs, ebd. Nr. 16. — Benary's Rec. von Lee: A Lexicon hebrew, chaldee and english, ebd. 17—20.

363. W. G(esenius): Rec. von Maurer: Commentarius grammaticus criticus in vetus Testamentum 1—3, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 1—4. — Ed. Schwarz' Rec. von Entwurf einer Liturgie der evangelischen Kirche im Königreich Württemberg, Ebd. Nr. 4—5. — — Rec. von Hagenbach: Vorlesungen über Wesen und Geschichte der Reformation in Deutschland und der Schweiz 1—4, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 1. — Rec. von Spieker: 1) Kirchen- u. Reformationsgeschichte der Mark, Thl. 1.; 2) Geschichte der Einführung der Reformation in der Mark Brandenburg, ebd. Nr. 23. — Credner's Rec. von J. A. Cramer: Catena in seta S. Apostolor. e cod. nov. Coll., Nr. 56.; von Niemeyer: Collectionis confessionum appendix, Nr. 6.

364. Köllner's Rec. von Schläger: Kurze Kirchen-Reformations-Geschichte von Hameln, in *Gött. gel. Anz.* St. 3. — Ewald's Rec. von Bertheau: Die sieben Gruppen mosaischer Gesetze in den 3 mittleren Büchern des Pentateuch, ebd. 8. — Lücke's Rec. von Θεοδοσίου Ἑλληνικῶν Παραγγελμάτων ῥητορικῇ ed. Gaisford, ebd. St. 12.

## Geschichte und Geographie.

365. *Freundliche Erinnerung an Holland und seine Bewohner.* Zugleich ein Wegweiser für Reisende von *F. W. Dethmar*, Pfarrer zu Anholt. Drei Bände. Essen, Bädeker. 1838—40. 8. 150, 288 und 384 S. $2\frac{1}{12}$ Thlr. — Fünf Provinzen des KR. der NL. — Nordholland, Friesland, Groningen, Drenthe und Oberyssel — werden uns in diesen 3 Bänden in einer für die Bewohner derselben sehr schmeichelhaften Weise vor Augen geführt. Im 1. Bde begleiten wir den Verf. über Nimwegen und Rotterdam, dessen Schilderung fast den ganzen Band ausfüllt, nach dem Haag. Nachdem im 2. Bde diese erste Residenz des Königs mit ihren Umgebungen ausführlich geschildert worden, und Leyden, Haarlem u. der Texel ihr Lob gefunden, macht Hr. D. Bd. 3. in Amsterdam einen langen Halt, von wo aus dann durch Friesland, Gröningen, die Drenthe und Oberyssel in verhältnifsmäfsig grofser Eile die Rückreise nach Westfalen vor sich geht. Da die durchreiseten Länder oder Provinzen hinlänglich bekannt, u. angebliche falsche Ansichten über sie schwerlich noch in unsern Tagen und unserm Vaterlande zu berichtigen sind, der Verf. auch Neues darüber eben nicht mittheilt, so beschränken wir uns darauf, den Standpunkt des Verf. anzudeuten. Hr. D. scheint einen geraden Gegensatz zu Nikolai haben bilden zu wollen. Wie dieser in Italien nur das Schlechte u. Unangenehme bemerkte, so sieht Hr. D. in den Niederlanden nur Gutes und Lobenswerthes, ja es will fast scheinen, als wolle er den Beweis führen, dafs das Paradies der ersten Eltern nichts weniger als verschwunden, sondern noch jetzt in Holland zu finden sei. Am besten gefällt sich der gemüthliche Pastor bei den vollen Schüsseln seiner vielen holländischen Gastfreunde und mehr als einmal entschlüpft ihm der Ausruf: hier ist der Himmel. Allerdings sind woldgefüllte Schüsseln u. Gläser ein vollwichtiger Gegenstand, um das Heimische darüber zu vergessen, und nur in Holland ein reines, gemüthliches Familienleben und eine über allen Tadel erhabene ausgezeichnete Regierung zu finden. Arg in die Klemme geräth Hr. D., wenn einmal ein zufällig getroffener Reisegefährte seinen preufsischen oder deutschen Patriotismus



in etwas aufregen will, und ein deutscher Student ist ihm deshalb ein fürchterlicher Demagoge, weil er Hollands Verfahren in Betreff der freien Rheinschiffahrt nicht besonders lobenswerth finden will. Wie schlimm vor einem solchen Richter die Belgier berathen sind, läfst sich leicht ermessen. Doch genug. Wir sind übrigens weit entfernt davon, Hrn. D. deshalb einen Vorwurf machen, oder seine Schrift, deren einziger Fehler eine etwas doctrinäre Breite u. moralische Grofsthuerei ist, tadeln zu wollen. Seine Gattin war, wie er sagt, eine Holländerin, er hat viele Gastfreunde unter den wohlhabenden Mynheers und hat vielleicht den gröfsten Theil seines Lebens in dem Lande der Reinlichkeit u. Nettigkeit zugebracht. Aber gewifs ist, so manche Sympathien auch unter uns Deutschen für Holland und seine Bewohner sich regen mögen, so wird das Buch in dem gelobten Lande selbst, doch ungleich gröfsern Anklang finden, u. eine Uebersetzung in's Holländische gewifs nicht lange auf sich warten lassen. Nach Holland Reisenden können wir das Buch mit bestem Wissen als guten Wegweiser empfehlen, und wünschen demselben aufserdem, da sein Ertrag zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt ist, eine grofse Verbreitung.

366. *Histoire générale de l'Europe* durant les années 1527—28 et 29, composée par *Rob. Macquérian de Valenciennes*; publiée pour la première fois d'après un MS. autographe de la bibliothèque de Barrois. Paris, Techener. 4. 16 Fr. — Ein Theil dieses Manuscripts war bereits zu Löwen im J. 1765 gedruckt; von diesem hat die genannte Verlagshandlung einige mit dem eben zum ersten Male hrsg. Theile vereint u. bietet diese Exemplare zu 24 Fr. an.

367. *J. van's Gravenweert* (Ritter des NL. Löwenorden, Staatsrath, Mitgl. des k. NL. Instituts etc.) hat den ersten Band seiner Reiseerinnerungen *(Het Noorden en het Oosten.)* herausgegeben, welcher aufser einer allgemeinen Einleitung die Capitel Hamburg u. Dänemark; Norwegen u. Schweden; Finland u. Rufsland u. die Türkei enthält. (Amsterd. 8. $3\frac{3}{4}$ Fl.)

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

368. *Paläographische Bemerkungen* über einen bei Zirl in Tyrol aufgefundenen, zum Andenken des Kaisers Decius und seiner beiden Söhne errichteten *Meilenstein.* Nebst einer *Abfertigung* des in den bayerischen Annalen im Jahre 1833, Nr. 64 u. 67 abgedruckten *Referats*, u. einer *archäologischen Zugabe* über den *Cinctus Gabinus.* Von *Bernhard Stark*, des ehem. Stiftes St. Emmeram in Regensburg Capitulare und Mitgliede der kön. Academie d. W. zu München. Mit des Verf. Leben u. vier lithogr. Abbildgn. Landshut, J. N. Attenkofer. 1840. 4. XLIII u. 90 S. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Der kurze Inhalt dieser auf dem Titel benannten Aufsätze ist mit einem grofsen Aufwande paläographischer u. antiquarischer Kenntnisse ausgeführt, wie das nicht selten die Gewohnheit der Gelehrten dieses Faches ist. Aus den paläogr. Bemerkungen über die Inschrift des bei Zirl gefundenen und in effigie beigefügten Meilensteines lernen wir ein neues, wenn auch nicht sehr wichtiges, Factum der röm. Kaisergeschichte kennen, nämlich, dafs der Kaiser Decius im ersten Jahre seiner Regierung seine beiden Söhne, Decius und Quintus, zu Caesaren ernannte, statt, dafs dies aus den alten Schriftstellern bis jetzt nur bei unbestimmter Zeit von einem Sohne erwiesen war. Auch wird ein Irrthum *v. Pallhausen's* über das römische Meilenmaafs u. die Entfernung von *Veldidence* nach *Augsburg* berichtigt. Nr. 2. ist eine etwas heftige Gegenkritik eines ungerechten Angriffes auf einen ähnl. Aufsatz des Verf. über einen im Stift *Wilten* aufbewahrten röm. Meilenstein. Schon die Form (grobkörnige, unzusammenhängende Anmerkungen unter dem Text des quäst. Angriffs) machen den Aufsatz etwas ungeniefsbar. In der archäologischen Zugabe wird Hr. *Fr. Thiersch* als unwissender Plagiator an-

geklagt und der Cinctus Gabinus mehr durch die Abbildungen antiker Statuen als durch den Text erläutert. Der anziehendste Theil des Buches ist das mit besonderm Titel versehene Leben *Starks*. 1767 zu Hochstädt in Franken geboren, und an der Universität *Ingolstadt* gebildet, trat er 1789 in den Benedictiner Orden im Kloster St. Emmeram zu Regensburg, das damals mehrere ausgezeichnete Gelehrte besafs. Antiquarische Studien beschäftigten ihn von früh auf, und das Königreich Baiern verdankt ihm manchen glücklichen Fund der Art. Sein ungenannter Biograph rechnet dahin vorzüglich die Auffindung des röm. Bustum's bei Regensburg. Nach Aufhebung seines Ordens wurde er Conservator des Königl. Antiquariums zu München, konnte aber, ungeachtet er diesem Amte mit grofsem Eifer vorstand, seinen innigsten Wunsch, wirkliches Mitglied der Academie zu werden, nicht erfüllt sehen; woran einerseits wohl der ihm mangelnde speculative Geist, andererseits sein gewifs rechthaberisches Wesen schuld war. Er starb — der letzte Gelehrte des berühmten Stiftes St. Emmeram, am 6. Nov. 1839. Aufser den hier mitgetheilten sind noch mehrere Schriften von ihm handschriftlich vorhanden, die im Besitze des Oberbayerischen historischen Vereines sind. Druck und sonstige Ausstattung sind zu loben: Die Genitivbildung *Capitularns* auf dem Titel des Lebens ist wohl nur dem Setzer zur Last zu schieben. *Kl.*

369. *Commentarii de bellis C. Julii Caesaris.* Rec. et illustr. *C. Ern. Chr. Schneider.* Pars I. Comm. de bello Gallico. L. I—IV. Halle, Waisenhaus-Buchh. 1840. LII und 429 S. 8. 1⅔ Thlr. — Wir möchten die Schicksale der Cäsarischen Schriften in neuerer Zeit dem Schicksale vergleichen, das im Mittelalter die Bücher beliebter Autoren traf. Sie wurden häufig abgeschrieben und verbreiteten sich in zahlreichen Exemplaren: der Schriftsteller selber verlor dadurch mehr, als er gewann; ihn sorgfältig zu behandeln, daran dachte Niemand. Aehnlich geht es jetzt Caesar's Schriften: sie bilden eine überall angenommene Lectüre für die Jugend. Es spriefsen also unzählige Ausgaben hervor: es werden grammatische Regeln, Uebersetzungskünste und, was sonst der studiosa juventus nützlich ist, an ihnen geübt; wer aber unternimmt es, den Text des Schriftstellers von allen den Flecken, die ihn trotz seiner vielfältigen Behandlung entstellen, zu reinigen, und ihn dann durch wirklich wissenschaftliche Noten zu erklären? Seit Oudendorp d. h. also seit einem Jahrhundert ist durchaus nichts durchgreifendes dafür geschehen. — Hr. Prf. Schneider ist seit langer Zeit durch seine Studien über Caesar bekannt: sein Buch, das endlich einmal des grofsen Römers Werke auf eine würdige Weise behandeln soll, erregt keine geringe Erwartung, die, um dies hier gleich auszusprechen, uns vollkommen befriedigt erscheint. Man erkennt überall die solide Tüchtigkeit der Arbeit, dafs jahrelange Beschäftigung mit seinem Schriftsteller Hrn. S. in jede Eigenthümlichkeit seines Sprachgebrauchs, in jede historische Beziehung eingeführt hat. Zwar eine eigentlich gelehrte Ausgabe, wie man wohl zu sprechen pflegt, darf man in dieser nicht suchen. Sie enthält nicht alle Forschungen, die, wie wir glauben, Hr. Schn. über Caesar angestellt hat; sie enthält nicht einmal eine vollständige Angabe der Varianten aller benutzten Handschriften. Sie will erstlich den Text des Schriftstellers feststellen dadurch, dafs sie überall die Quellen einer Lesart angiebt und durchaus nichts zuläfst, was nicht diplomatisch beglaubigt ist; zweitens will sie den Sinn erklären, kurz und ohne Abschweifungen. Hr. Schn. besitzt einen so grofsen kritischen Apparat zum Caesar, wie Wenige ihn zu wenigen Schriftstellern gehabt haben: er hat eine überaus grofse Menge von Handschriften theils vollständig verglichen, theils ihren Werth und ihre Brauchbarkeit erkannt. Wie viel Zeit u. Geduld war nöthig, um aus dieser, oft unfruchtbaren Masse, den eigentlich werthvollen Schatz zu gewinnen. Wir vermissen auch nicht eine überall vollständige Angabe aller Varianten: es gehörte im Gegentheil Selbstüberwindung dazu, nicht auch den Leser Alles das mit durchmachen zu lassen, was der Verf. selber durchmachen mufste. Die Anmerkungen sind dem Zwecke, zu dem sie gearbeitet sind, vollkommen entsprechend. In gedrungener, aber nicht dunkler, Kürze geben sie Alles, was zum Verständnifs des Schriftstellers nothwendig ist. Sollen wir eine ältere Ausgabe eines Lat. Autors mit der vorliegenden vergleichen, so würde es die vortreffliche Ausgabe Gessner's vom Claudian sein, nur dafs in dieser im Allgemeinen mehr Leichtigkeit, in Hrn. Schn.'s mehr Gründlichkeit u. Genauigkeit herrscht. Doch wir geben nach dieser allgemeinen Charakteristik eine noch etwas genauere Beschreibung der Ausgabe. Die umfangreiche praefatio enthält zuerst eine sehr ausführliche Lebensbeschreibung Caesar's, die bis zu dem Zeitpunkte geführt wird, wo die in den Commentarien erzählten Thatsachen beginnen, dann eine Charakteristik seines Werkes u. endlich eine Rechenschaft von den benutzten critischen Hülfsmitteln. Sie ist vortrefflich geschrieben und enthält manches Neue: nur Schade, dafs Hr. Schn. nicht die Belagstellen seiner Erzählung hinzugefügt hat, selbst nicht bei denjenigen Sachen, die er anders darstellt, als sie bisher bekannt waren. Nur derjenige, welcher Alles selbst weifs und gefunden hat, vermag den Werth derselben zu schätzen. Und dachte denn der geehrte Hr. Verf., dafs man von ihm Alles aufs Wort annehmen solle und könne? Es folgt der Text des Schriftstellers, unter dem zuerst die critischen Noten, dann die erklärenden stehen. Hr. Schn. scheint seine Ausgabe der Caesarischen Schriften, ächter u. unächter, auf vier Bände berechnet zu haben: mögen also bald die drei übrigen Bände dem ersten nachfolgen. *z.*

370. *Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft* (vgl. Art. 327.) 1840. Nov. enth. Westermann: Beiträge zur Topographie von Attika. Artikel 1. (Nachträge zu des Vrf. Uebersetzung von Leake's Abh. über die Demen von Attika aus *Geo. Finlay's* Aufsätzen 1, on the battle of Marathon; 2, on the position of Aphidna; 3, on the position of the Oripion Amphiareion, sämmtlich in den Transactions of the royal Soc. of Literature). — Witzschel Einige Bemerkungen über die Diaskeue Griechischer Tragödien; Burmeister Ueber die via Egnatia; Osann Vergilius oder Virgilius? — *Recensionen:* Funkhaenel's von Demosthenis Philippicae ed. Ruediger; Osann's von Dioclis Carystii fragmenta aut. Fraenkel; Öbbarius von Hausmann: Die sechszehn Satiren des Juvenal; Paldamus von Horatius ed. Orelli; u. H. E's Rec. von Hubmann De Comordia Graeca. — Aufserdem: *Personalchronik u. Miscellen.* — Den Inhalt der Gymnasialzeitung s. Art. 381.

371. Von den *Catalogues of Manuscripts in the british Museum*, ist in der neuen von J. Forshall besorgten Serie des ersten Bandes zweiter Theil erschienen, welcher die Sammlungen des verstorbenen *Charles Burney* verzeichnet. Preis 18 sh. od. m. color. Kpf. 3 L. 3 sh.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

372. *Joannis Andreae Summula de processu judicii.* Ex cod. Bas. C. V. 19. in integrum restituit *Agathon Wunderlich.* Basel, Schweighäuser. 1840. 8. (XII u. 59 S.) .... Thlr. — Die Herausgabe obiger Summula ist ein recht verdienstliches Werk. Hr. W. fand nämlich auf der Baseler Bibliothek einen Cod. manuscr. membr. sec. 14., in welchem von Fol. 43a — 46d eine Summula processus jud., jedoch ohne Angabe des Vrf., enthalten war. Er vermuthete sogl., dafs dieselbe die summula proc. judic. des Joan. Andreas sei, deren Sabinianus in seiner Geschichte des röm. Rechts erwähnt, u. er ward in dieser Meinung durch die inzwischen erschienene neue Ausgabe Joan. Andr. processus judiciarius von H. Horn mit e. Vorworte von Hier. Bayer. München, 1837. bestärkt.

Allein diese Ausg. machte eine neue krit. Bearbeitung der Summula nicht überflüssig. Es existirten bis dahin vier höchst nachlässig und incorrect gedruckte Ausgaben jener Summula, Nürnberg, 1494; ib. 1510; Venedig, 1573; ib. 1583. Die Ausg. Horns ist nur ein wörtl. Abdruck der Ausg. Nürnberg. 1510. Diese Ungenauigkeiten der früheren Ausgaben bewogen Hrn. W. zur Herausg. des sehr correcten Baseler Codex, wobei er durch einen zweiten zu Basel aufgefundenen Cod. chartac. sec. XV., u. durch eine alte Ausg. mehrerer processualischer Tractate, in welcher auch eine *Summa Jo. andree super secundo Decretalium* und eine *Summa Jo. andree super quarto Decret.* enthalten ist, unterstützt ward. Ausserdem benutzte Hr. W. noch die Ausg. Nürnb., 1510, und verfuhr bei seiner Arbeit so, dafs er den Text des 1. Baseler Codex im Allg. zum Grunde legte. u. nur da Lesearten und Zusätze aus dem cod. chart. und den beiden Ausg. aufnahm, wo der Text des cod. membr. offenbar corrumpirt war; in den sehr zahlreichen Noten sind auch Varianten und Zusätze aus dem cod. chart. u. den beiden Ausg. aufgenommen. So hat Hr. W. den reinen Text einer interessanten und zu ihrer Zeit in grofsem Ansehen stehenden Anleitung zum processualischen Verfahren von Joh. Andreas gegeben u. seine, Vorr. p. XVI. ausgesprochene Absicht, talem exhibere antiqui glossatoris libellum, non, qualis in singulis verbis ab ipso profectus est, sed qualem scripsisse, si viveret, non dedignaretur, vollkommen erreicht. .......n.

373. Rec. von Ἀνέκδοτα. Tom. 2. ed. Heimbach in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 5—7; v. Vangerow: Leitfaden für Pandekten-Vorlesungen. Bd. 1., ebd. Nr. 8.; von Döring: Die Lehre von der Erwerbung der Erbschaft nach heutigem röm. Recht, ebd.

## Naturwissenschaften.

374. *Die Experimental-Physik*, methodisch dargestellt von *Jacob Heussi*, Oberlehrer an der kgl. Realschule zu Berlin. I. Cursus: Kenntnifs der Phänomene. 2e verm. u. verb. Aufl. Berlin, Duncker u. Humblot. 1840. S. 6¾ Bgn. ½ Thlr. II. Cursus: Physikalische Gesetze. Ebend. 8. n. 1⅓ Thlr. III. Cursus: Von den physischen Kräften. Mit 6 Kupfertaf. XII u. 345 S. Ebend. 1840. 8. n. 1½ Thlr. — Schulbücherfabrikate in allen Fächern und somit auch in den Naturwissenschaften hat das letzte Jahrzehnt in überreicher Zahl aufzuweisen; der beste Beweis, dafs nichts leichter ist, als elende, des belebenden geistigen Hauches entbehrende Compilationen zusammenzustoppeln. Dafs dergl. oft voluminöse Machwerke keinen Einflufs auf die Entwicklung des jugendlichen Geistes haben können, versteht sich von selbst. Ein neuer u. richtiger Gedanke ist mehr werth, als ein ganzes Buch voll Compilation. Betrachtet man die meisten Schriften dieser Art, so findet man gewöhnlich nichts anders, als mehr oder minder ausführliche Auszüge aus gröfsern für den Universitätsvortrag berechneten Werken, meist derselbe Gufs, derselbe Maafsstab; ohne Rücksicht auf die weit auseinander laufenden Anforderungen, die das Schulbuch von der Darstellung für wissenschaftlich gebildete Zuhörer unterscheiden müssen. Der Verf. des vorl. hat dies richtig erkannt und eine Umgestaltung der Vortragsmethode der Physik mit Glück versucht, indem er einerseits den Schüler und auf der andern Seite den vorzutragenden Gegenstand gleichmäfsig ins Auge fafste. Bei jenem hat er vorzüglich die Stufenfolge des Alters und die demgemäfs verschiedene geistige Capacität berücksichtigt; die physikalische Wissenschaft ist so aufgefafst, dafs durch den Vortrag nicht blos gründliche Kenntnifs der Naturgesetze, sondern überhaupt eine bestimmte Entwicklung der jugendlichen Auffassungskraft erzielt wird. So viel im Allgemeinen. Sehen wir nun an der Betrachtung des Einzelnen noch, wie der Verf. seinen Zweck erreicht hat. Jede physikal. Erscheinung läfst sich unter drei Gesichtspunkten auffassen. Zuerst wird nämlich die Erscheinung überhaupt beobachtet, wozu, wenn der Lehrer nur einigermafsen Geschicklichkeit im Vortrage u. Experimentiren besitzt, auch der Verstand des 12jähr. Knaben fähig ist und sich gern willig finden läfst. Daher ward dies in den ersten Cursus unter dem Titel „*Kenntnifs der Phänomene*" verwiesen. — Dann werden zweitens die Gesetze dieser Erscheinungen aufgesucht, was schon einen reiferen Verstand und ein gründlicheres Urtheil bedingt und deshalb mit vollem Rechte im zweiten Cursus „*Physikalische Gesetze*" abgehandelt ist. Das Physikalische Gesetz aber, wie der Verf. in der Einl. zum 3. Cursus ausdrücklich sagt, ist *die mathematische Gröfsenbestimmung, welche die gegenseitige Abhängigkeit der Zeit-, Raum- und Massenverhältnisse ausdrückt.* — Drittens endlich ist die physische Ursache der beobachteten Erscheinungen und Gesetze zu erforschen. Das ist der Gegenstand des vorl. dritten Cursus, und möchte, da es nicht unbedeutende, namentlich mathematische Kenntnisse voraussetzt, nicht allein für die obersten Gymnasialclassen, sondern mit mehr Recht für die Universität gehören; und es wird da wenig Bücher geben, die passender, als dieser dritte Cursus in die mathematische und wissenschaftliche Physik einführen könnten. — Die 9 Abschn. aller drei Cursen laufen parallel mit einander fort, und jeder ist mit stäter Berücksichtigung der neuesten, hinlänglich festgestellten Entdeckungen bearbeitet. Statik, Mechanik, Hydrostatik, Hydraulik, Aerostatik u. Pneumatik sind möglichst gründlich durchgeführt, und können zugleich als ein für Schulen ziemlich ausreichendes Lehrbuch der angewandten Mathematik gebraucht werden. Auch die Abschnitte über Akustik u. die einzelnen Imponderabilien sind für den vorl. Zweck nicht weniger genügend u. besonders zeigt die Lehre vom Licht in der Entwicklung der Wellentheorie verhältnifsmäfsige Vollständigkeit und grofse Klarheit, so dafs vorgerücktere Schüler ohne besondere Schwierigkeiten mit diesem schönen Zweige der Physik vertraut gemacht werden können. So berechtigt dieses Buch zu der Erwartung, dafs eine gröfsere Zahl junger Studierenden diesem interessanten Studium sich hingeben wird, als es bei den bisher weniger anregenden Unterrichtsmitteln der Fall sein konnte. Die Correctheit des Druckes und die Ausstattung von Seiten der Verlagshandlung sind sehr zu loben.

## Medicin.

375. *Archiv für die gesammte Medicin*, hrsg. von Dr. *Heinr. Häser*, ao. Prof. zu Jena etc. Bd. 1. Heft 2. Jena, Mauke. 1840. S. 161—292 S. Pr. n. ⅔ Thlr. (vgl. 1840, Art. 1595. der lit. Ztg.) enth. folgende Abhandlgn: 1) Jul. Vogel *Ueber den gegenwärtigen Standpunkt der Physiologie u. den Einflufs dieser Disciplin, so wie ihrer Hülfswissenschaften, namentlich der microscopischen u. chemischen Untersuchung, auf die Medicin.* Die gegenwärt. Richtung der Phys. bezeichnet Hr. V. als eine vorzugsweise positive; es herrsche das Streben vor, nur das erfahrungsgemäfs für wahr anerkannte zu sammeln u. daraus ein System zu erbauen; er entwirft eine Skizze vom gegenw. Zustande der Physiol., welche mit dem System der Blutbildung u. Ernährung beginnt, so auf die Lehre von der Zeugung u. Entwickelung kommt, dann das System der Bewegung und Empfindung, das Nervensystem, folgen läfst. — A. Vetter *Uebersicht der neuesten Fortschritte u. des gegenwärtigen Zustandes der Heilquellenlehre;* eine systematisch geordnete Kritik der neuesten Literatur; die Besitzer des Brunnen- u. Badebuches werden hier manches Erhebliche nachzutragen finden, da der Verf. 88 meist ganz neue Schriften bespricht. Eisenmann *Die Lehre von der Stase u. vom Fieber*, Der Verf. verspricht eine Reihe von Abhh. über diese wichtigen Erscheinungen. Wir erhalten in vorl. Heft *Artikel* 1.:

*Ueber den Mechanismus der Stase, vulgo Entzündung*; („Erweiterung der Capillarität, Erweiterung der vor dieser Capillarität gelegenen Arterienzweige, Erweiterung der dieser Cap. entsprechenden Venenwurzeln, dann eine damit in geradem Verhältniss stehende Trägheit der Blutbewegung" bilde jenen Zustand); *Artikel* 2. handelt über die Nerven, welche den Mechanism der Stase vermitteln. — Baur *Das Oel ein Specificum gegen Scrophulosis.* Die Besprechung der Wirkungen des Leberthrans (in der Mai-Versammlung Würtemberger Aerzte zu Stuttgart) brachten Hrn. B. zur Vermuthung einer vorzügl. Wichtigkeit der öligten Substanz desselben. Er hat durch Beispiele ermittelt u. sucht zugleich zu erklären, dafs das Oel in Krankheiten, denen scrophuloser Procefs zum Grunde liege, eine specifische u. radicale Heilwirkung habe. — — Den Schlufs bildet Eisenmann's Rec. von *K. W. Stark:* Allgem. Pathologie oder Naturlehre der Krankheit.

## Mathematik.

376. *Die Pothenotsche Aufgabe in practischer Beziehung* dargestellt von *Christian Ludwig Gerling.* Marburg, Elwert. 1840. 8. VI u. 54 S. mit einer Steindrucktafel. .... Thlr. — Die vorl. mathemat. Monographie, wenn auch ursprünglich für die academ. Zuhörer des Verf. bestimmt, verdient doch von allen Freunden der Mathematik, vorzüglich aber von den practischen Geometern beachtet zu werden, da besonders den letztern tausendfache Gelegenheit zur Anwendung der in derselben behandelten Aufgabe sich darbietet. Diese ist: *Wenn in einer Ebene drei beliebige Punkte* A, B, C *und an einem vierten Punkte* D *derselben Ebene, der aber mit jenen drei Punkten weder in Einem Kreise noch in Einer geraden Linie liegen darf, die Winkel* ADB, BDC *und* CDA *gegeben sind, die Bestimmung des vierten Punktes* D *zu finden*; oder: *Jeden möglichen Punkt einer Gegend zu bestimmen, wenn man von ihm aus drei [oder auch mehre] andere bekannte Punkte sehen kann.* Es sind dabei, je nachdem D innerhalb oder aufserhalb des von A, B und C gebildeten Dreiecks liegt, mehrere Lösungen der Frage nothwendig, in jenem Falle eine, in diesem zwei. H. Gerling berücksichtigt alle drei Fälle u. bringt die Lösung sowohl durch Rechnung, als für das practische Leben vermittelst des Mefstisches, indem er beständige Rückblicke dabei thut auf die bedeutendern Mathematiker, welche vor ihm mit dieser Aufgabe sich befafst haben, auf *Lambert, Meyer, Burkhardt, Lehmann, Bohnenberger, Schickhard, Bessel* u. insbesondere *Gaufs*, mit dem er auch dasselbe Rechnungsbeispiel gebraucht. *Kt.*

377. *Ueber die symmetrischen Kreisvielecke von ungerader Seitenzahl.* Von *Joh. Heinr. Traugott Müller*, Direktor des Realgymn. zu Gotha. Nebst einer Steindrucktaf. Gotha, Becker. 1840. 4. 13 S. — Eine recht angenehme und interessante Gabe, obgleich wir vorläufig einen bestimmten Nutzen u. anderweitigen Werth ihr nicht zuerkennen können. Der Verf. hat sich zunächst auf diejenigen Kreisvielecke beschränkt, deren Scheitel die Peripherie in lauter gleiche Theile theilen u. leitet aus Betrachtung derselben 23 Sätze ab, die manche interessante Beziehungen darbieten u. der Aufmerksamkeit der Mathematiker zu empfehlen sind.

378. Wolfers' Rec. von v. Vega: Sammlung mathemat. Tafeln, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 8.

## Kriegswissenschaften.

379. *Rapport fait* au nom de la commission chargée de l'examen du projet de la loi tendant à ouvrir un crédit extraordinaire de 140 millions *pour les fortifications de la ville de Paris*, par M. *Thiers*, deputé des bouches du Rhône, accompagné de pièces et documens relatifs aux depenses des travaux et de l'approvisionnement de Paris. Séance du 13. janv. 1841. 18. 4 Bgn. Das wichtigste, durch polit. Zeitungen hinlänglich bekannte u. kritisirte, Document über diese Frage, welche bereits die Augen Europa's auf sich gelenkt u. in dem Gebiete der Literatur vielfache Erörterungen hervorgerufen hat. Mit welcher Lebhaftigkeit dieser Streit geführt wird, beweisen die bereits zahlreichen Gegenschriften gegen obigen Rapport (A. J. F.: *Refutation du rapport de M. Thiers* 2¼ Bgn.; Rocquancourt: Nouvel assaut à l'enceinte projetée de Paris, ou examen critique du rapport de M. Thiers. 2 Bgn. 8. u. s. w.) u. zahlreiche andere Broschüren, welche sich auf jenen Gegenstand beziehen. Dahin gehört bes. eine der neuesten de Madeleine: *De la défense du territoire. Fortifications de Paris.* 6 Bgn. 8. 2 Fr., welches im Dec.-Hefte des Spectateur militaire weitläuftig besprochen ist.

380. Varnhagen von Ense's Anzeige von Erinnerungen des General-Feldmarschalls Grafen von Kalckreuth, aus dem französ. Manuscripte seiner Dictées. Kalkreuth zu seinem Leben u. zu seiner Zeit, in *Jahrbb. f. wiss. Krit.* Nr. 20.

## Pädagogik.

381. *Gymnasialzeitung* (vrgl. Art. 370.) enth. 2 *Abhh.* Die Kurhessischen Gymnasialprogramme von Ostern 1840. (Rec. der Gymnasialprogramme von Fulda und Hersfeld); — Die Gymnasien der Provinz Preufsen (statistische Nachrichten). — *Recensionen* von N. Bach: Historia critica poësis graecorum elegiacae; von H. Lindemann: Materialien zu Aufgaben lateinischer Verse; Wiskemann: De Lacedaemoniorum philosophia et philosophis. — *Gymnasialchronik u. Miscellen:* 21 Artikel.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

382. *Zeitschrift für die gesammte Thierheilkunde und Viehzucht*, hrsg. von *Dieterichs, Nebel* u. *Vix* (s. Art. 338.) Giefsen, Ricker. 8. Bd. 7. Heft 1. enthält: J. Ellerbrock: Das Jodeum und dessen Anwendung bei einigen Krankheiten des Pferdes; J. N. G. Brosche: Das Vertreiben u. Unschädlichmachen der Insektenlarven bei den Hausthieren; Ders.: Ein Beitrag zur Geschichte der Drehkrankheit der Schafe; Ders.: Maafsregeln gegen die Räude der Pferde; Pfannstiel: Behandlung eines Kronen- und Horngeschwüres bei einem Pferde (Nach Hurtrel d'Arboval *javart encorné* genannt); Nachtrag zu der Abhandlung „über die Thierheilkunde und den Stand der Thierärzte in Preufsen"; Die Hundswuth betreffend; Levrat: Das Hinken veranlafst durch Ausdehnung u. Zerreifsung von Muskeln u. Gelenkbändern. Recueil de médecine vétérinaire. 1833, Avril. übers. von Hübner; Hübner: Merkwürdige Art von Trommelsucht; Ungefrohn: Eine auf Gründe und Erfahrung basirte Ansicht, dafs die (H. 3) vom Hrn. v. Hatzfeld aufgeführten Symptome nicht Folge der angewandten Quecksilbersalbe gewesen sein können; Vix Ein Fall von Incaceration der Gebärmutter in sich selbst, oder: Krankengeschichte und Sektionsbefund einer Kuh, welche in Folge einer, durch ungeschickte, barbarische Hülfeleistung bei einer schwierigen Geburt, veranlafsten Verletzung der Gebärmutter zu Grunde gerichtet wurde und bei welcher sich eine Incaceration des Uterus vorfand; P. Groll: Zerbeifsung der vorderen Hohlvene, beobachtet u. mitgetheilt; Nahmdorf: Ein Beispiel von dem sogen. Lutterstalle, Harnruhr, bei einem Pferde. — Miscellen.

383. *Elements of electro-metallurgy;* or, the art of working in metals by the galvanic fluid: containing the laws regulating the reduction of the metals, the states in which

the deposit may take place, the apparatus to be employed, and the application of Electro-Metallurgy to manufactures; with minute descriptions of the processes for Electro-Gilding, Plating, Coppering, etc. the method of etching by Galvanism; the art of working in gold, silver, platinum and copper; with ful directions for conducting the electrotype. By *Alfred Smee*, Surgeon to the bank of England, (mit Holzschn.) London, Palmer. 8. 10½ sh.

## Schöne Literatur.

384. *Gedichte u. Erzählungen* von *Elisabeth Grube* geb. *Diez*. 2 Thle. Düsseldorf, Schreiner. 1840. 8. (31¼ Bgn.) 1⅓ Thlr. — In der Verf. tritt uns ein schönes, zartsinniges Talent entgegen, dessen Entwicklung vom ersten poetischen Klang an bis zur spätern Reife uns diese Sammlung von Gedichten und Erzählungen vorführt. Besonders lobenswerth, weil innig und belebt, ist in den Gedichten die Auffassung u. Schilderung der Natur; die Dichterin spricht da oft in ganz lieblichen Lauten, die auch einer strengern Forderung der Form entsprechen. Aber das Weibliche, darum das Unselbstständige, das Anlehnen an fremde Muster kehrt bald wieder. Es kann namentlich in Bezug auf lyrische Produktionen nicht oft genug wiederholt werden, dafs jeder Anklang an ein schon dagewesenes, in Wort, Sprache u. Empfindung störend den Leser berührt. Wir wollen vom lyrischen Dichter Ureigenthümliches, Unerhörtes erfahren. Jede Nachbildung, jede Annäherung an Fremdes thut wehe. Unserer Dichterin Begeisterung für Immermann u. Freiligrath hat uns recht gefreut. So sehr sie sich aber an diese Männer hingiebt und ihrem Geiste Bewunderung zollt, so tritt in ihr noch ein anderes sittliches Verhältnifs zu einer Freundin hervor, das wir uns nicht anders, denn als eine eigentliche Liebe denken können. Dieses Verhältnifs überrascht in moderner Zeit. Poetisch ist es nicht, weil es unnatürlich ist. Wie sehr sich die Materialität der Schönheit der Geliebten verkläre, rein vergeistigt konnte es wenigstens von der Dichterin nicht werden. Vielleicht ist unsere Zeit auch zu reflexif, oder zu verdorben, als dafs wir uns so ein Verhältnifs in seiner ganzen Reinheit denken könnten. Immer aber soll die Liebe des Weibes nur dem Manne gelten. Recht viele Gewandtheit u. behagliche Heiterkeit entwickelt die Dichterin in den Erzählungen, welche das zweite Bändchen der Sammlung füllen, während das erste die Gedichte enthält. *r.*

385. *Carlo Broschi.* Historische Novelle von *Eugen Scribe*. Nach dem Französ. von Friedr. Ludw. Wesché. Lpzg., Kollmann. 1840. 8. 1 Thlr. — Eine mit der bekannten Leichtigkeit des Verf. erfundene und mit erstaunlicher Gewandtheit ausgeführte Novelle, die dem leselustigen Publiko als eine leckere Speise empfohlen werden mag, aber von jedem Ernste und von jeder höheren Idee sich sehr weit entfernt hält. — Im Ganzen aber zeigt sich, dafs der Verf. Vaudevillen besser zu fabriciren vermag als Novellen.

## Vermischte Schriften.

386. *Frauenspiegel.* (vrgl. 1840, 282.) 1840. 3. Bd. Lpz., Reichenbach. 8. 292 S. — Mit Zögern gehen wir an die Anzeige dieses 3. Th., da unsere bei dem Erscheinen der ersten Bände ausgesprochenen Hoffnungen keineswegs in Erfüllung gegangen sind. Und diese Hoffnungen waren nicht überspannt, sie gründeten sich auf den versprechenden Anfang, bei welchem man ja nicht bleiben würde. Die Gedichte dieses Bandes sind, so wie im 1. u. 2., an Umfang wie an Bedeutsamkeit so gering, dafs von ihnen nicht gesprochen werden kann. Einige Parabeln von A. Franz, — die geschickte Erzählerin liefert freilich nichts Schlechtes — neigen sich dem Gesuchten, Gemachten zu. Unter den Erzählungen ist keine bemerkenswerth, die erste übertrieben gedehnt. Aber nun das Praktische. Da theilt die verehrte Herausgeberin „den Hausfrauen" mit, dafs es in Frankreich 558 Rübenzucker-Fabriken gebe, welche achtzig Millionen Arbeiter beschäftigen. Abgesehen von dem sonderbaren Irrthum sind diese Notizen, wie viel Centimen jede einzelne Arbeit bei der Gewinnung jenes Zuckers koste, gewifs nicht „praktisch." Es genügt eben nicht, Bruchstücke aus einem Comitee-Bericht zu übersetzen, um eine für Frauen allerdings, wie für alle Gebildeten, anziehende Industrie ihnen angemessen zu schildern. Jener Comitee-Bericht hatte ja ein anderes Publikum, als der Frauenspiegel. Aehnliches würde auch von anderen Mittheilungen zu sagen sein. Die Ursache solcher Mifsgriffe liegt darin, dafs man die Bildung der Frauen zu abstract nimmt; sie ist eben eine höchsteigenthümliche und verlangt eine Bearbeitung, nicht blofse Mittheilung dessen, was für Männer geschrieben ist.

387. *Urkunden über Schiller u. seine Familie mit einem Anhange von fünf neuen Briefen*, worunter ein ungedrucktes Autographon. Gesammelt u. hersg. von *Gustav Schwab*. Stuttg., Liesching. 1840. 8. (IV u. 56 S.) n. ½ Thlr. — Diese Broschüre legt einen recht augenscheinlichen Beweis ab, wie wenig dem Deutschen die Vernachlässigung der Heroen unserer deutschen Literatur zur Zeit noch vorgeworfen werden darf; wenigstens konnte sie nur in fester Voraussetzung des innigsten Interesse an Schiller's Persönlichkeit angelegt, nur in der zuversichtlichen Ueberzeugung eines auf alle Verhältnisse des grofsen Dichters mit reger Theilnahme gerichteten Sinnes so angeboten werden. Die neuen Briefe sind, abgesehen von dieser Beziehung, ohne Bedeutung; am interessantesten ist noch der erste an *Zumsteg* und diesen theilte, in armseliger Verkürzung, schon die Döring'sche Sammlung auserlesener Briefe Schiller's I. S. 124 mit. Die Urkunden bestehen aus genealog. Notizen über Schillers Eltern, Taufscheinen, u. s. w. über Schiller selbst erhalten wir Schulzeugnisse, Matrikel, sogar eine Spezification seiner Kleidungsstücke, während er Militär-Eleve war. — Eine achtbare Pietät hat diesen Blättern Ursprung u. Tendenz verliehen; wir wollen ihnen daneben auch einen glücklichen Eingang beim Publiko wünschen, denn der ganze Betrag ist vom Herausgeber u. Verleger für das dem Dichter in seinem Geburtsorte Marbach zu errichtende kleinere Denkmal bestimmt.

388. Revue générale biographique. Unter diesem Titel soll in monatlichen Heften eine Sammlung von Biographien (Paris, 8.) erscheinen. Die erste Lief. enthält die Biographien des Marschall Gérard und des jetzigen Erzbischofs von Paris (Affre.) Die erstere bildet zugl. den Anfang einer Ser. „Biogr. militaires."

## Miscellen.

389. *Todesfälle.* Am 15. Jan. zu Dorpat der Staatsrath *Geo. Fr. Parrot*, ord. Prof. der Naturwissenschaften (früher ao. Prof. der Physiol.) an das. Univ., Mitgl. der Petersburger Akademie der Wissenschaften, berühmt durch seine Reisen, 50 J. alt. — Am 11. Feb. in München *Ferd. von Olivier*, Prof. u. Sekretair an d. Akad. der Künste, Lehrer d. Kunstgesch. bek. als Landschaftsmaler. — In dens. Tagen zu Wien der komischen Schauspiel- u. niedern Romanliteratur bek. Schriftst. *J. A. Gleich* (Pseudonymus Dellarosa etc.) — Am 12. Febr. zu London der durch seine wissenschaftlichen Verdienste berühmte Chirurg, Sir *Astley Cooper*, Verf. zahlr. u. bedeutender Werke; geb. 1768, Aug. 23.

390. *Beförderung.* Münz- u. Antikenkabinets-Direktor *Appeth* zu Wien zum Prof. der Münz- u. Alterthumskunde an der Univ. das.

391. *Auctionen.* Am 1. März zu Dresden: *Verzeichnifs der Doubletten der Kön. öffentl. Bibliothek*, wissenschaftlich in 23 Abtheilungen geordnet, deren letzte seltene

Originaldrucke aus dem Reformationszeitalter verzeichuet. — Am 15. März ff. zu Halle: Verzeichn. der Büchersammlung des verstorb. Prof. zu Königsberg *B. von Bohlen*, enthaltend eine auserlesene Sammlung von, in die Indische, Persische, Arabische, auch die neuere belletristische Literatur einschlagenden Werken (auch einige antike u. oriental. Münzen); desgl. eine Anzahl Handschriften u. ein Anhang philologischer und historischer Werke. 50 S. gr. 8. — Am 19. April zu Halle: Verzeichnifs der vom Hrn. Oberlandesgerichtsrath Zepernick, Hrn. Landrath von Wedell u. mehrern andern Gelehrten hinterlass. „zahlreichen u. gehaltvollen" Bibliotheken, enthaltend 22,000 Bde. aus allen Fächern der Literatur, sowie eine Sammlung musikalischer Werke, Kupferwerke, alter Drucke, chirurg. u. optischer Instrumente, u. eines Herbariums. (Aufträge und Kataloge: Hr. *Röse*, pr. Adr. der Besser'schen Buchh.)

---

## Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Ordnung.

392. I. *Philosophie.* Emil v. Schaden System der positiven Logik. Erlangen, Palm u. Enke. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Giguet: Homère et Vico ou observations sur le 3e livre de la science nouvelle. 8. 3 Bg. — A. Bilart: Essai médico-philosophique sur la douleur morale. 8. $2\frac{3}{4}$ Bgn.

393. II. *Theologie.* Jubelchronik der dritten kirchlichen Säcularfeier der Einführung der Reformat. in Sachsen. Von Stickert. (2. Hälfte.) Grimma, Vrl.-Comt. 4. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Paulus Gerhardt's Leben u. Lieder. Hrsg. von Langbecker. Mit Bildnifs, Facsimile und 9 Musik-Beil. Berlin, Sander. 8. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Beitrag z. unpartheiischen Würdigung des evangel. Bischofs Dräseke. Saugerhausen, Rohland. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Schumann De cultu Jesu. Diss. Pars. I. Annaberg, Rudolph u. Diterici. 4. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Dinter's sämmtl. Schriften, von Wilhelm. II. 1.: Die vorzügl. Regeln der Katechetik, Bd. 1. Neustadt a. d. Orla, Wagner. 8. $\frac{5}{6}$ Thlr. — — Hauber Cantica sacra in usum studiosae juventutis. Cantui chorali accom. München. (Regensb., Manz.) 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Woltersdorff Die evangelischen Psalmen. Von Neuem vermehrt hrsg. Drsd., Naumann. 8. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Tauler's ausgew. Festpredigten. (Regensb., Manz.) 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Zach. Werner Der christ.-kath. Glaube u. seine beseligende Gotteskraft. Predd. Grimma, Vrl.-Comt. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Paul's kurze Frühpredigten für alle Sonntage des kath. Kirchenjahres. Aachen, Hensen et C. 2. Aufl. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Schuderoff vier Predigten von Gutenbergs- bis zum Amts-Jubel-Feste. 1840. Neustadt, Wagner. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Eylert Rede, gespr. bei d. Feier d. Krönungs- und Ordensfestes am 17. Jan. 1841. Berlin u. Potsd., Stuhr. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Gibelius: Das Weltgericht. Pred. Landsb. Volger u. Klein. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Rosery: Rede zur Gedächtnifsfeier unseres verewigten Königs Friedr. Wilh. III. Coesfeld, Riese. 8. geh. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Behr: Die Bibel die beste Gabe. Bibelfestrede. Dresden, Naumann. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — — Weifs: Gebetbüchl. f. Kinder, nebst Gebetlied. Königsb. (Lpzg., Fort.) n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Ders. Religionsbüchlein. Ebend. 12. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Dasselbe in *Polnischer* Sprache. 12. Ebd. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Lehren u. Denksprüche d. Heiligen, mit kurzen Anmuthungen. (Von M. Sintzel.) Stadtamhof. (Regensb., Manz.) n. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Zwickenpflug: Gegrüfset seist Du, voll der Gnade! 2e Aufl. Ebd. 12. geh. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Rodriguez: Lehrer u. erbauliche Erzählungen. Gesammelt von Buchfelner. Ebd. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Nägele: Die heilige Charwoche, oder Anleit., die heilige Zeit mit Gebet etc. gottselig zuzubringen. (Mit 1 Stahlst.) Neuburg, Prechter. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Abbé Debée: Essai sur le fils de l'homme ou l'harmonie transcendante et universelle présentée à l'esprit et au coeur. 8. 5 Fr. — Delitzsch: Missionsrede, mit Bezugnahme auf die Judenverfolg. zu Damaskus. Dresd., Naumann. 8. $\frac{1}{16}$ Thlr.



394. III. *Geschichte und Geographie.* Schmid: Hist. Taschenb., od. chronol. Uebers. d. Welt- u. Culturgeschichte. Dresden, Wagner. 16. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Collection des cartulaires de France. Cartulaire de l'abbaye de Saint-Bertin. Publié par Guérard, membre de l'Inst. [Zu der 1. Série (*Histoire politique*) der *Collection de documens inédits sur l'hist. de France* gehörig, welche auf Kosten des Staats herausgg. werden.] — Döring: Die Thüringer Chronik. Mit einer Einleitung von L. Bechstein. Lief. 1. Erfurt, Exped. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — George: 1805—1815. Erinnerungen eines Preufsen aus d. Napoleon. Zeit. Grimma, Verl.-Comt. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Teuburg: Hist. de Napoléon-le-Grand. Nanci. 12. 14 Bgn. 3 Fr. — Las Casas Mémorial de Sainte Hélène. 8. 2 Vols. 25 Fr. — Niederländische Zustände nebst Rückblicken auf die religiösen Irrungen etc. Abth. 1. Lpzg., Knobloch. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Marlinski Russische Gesch. u. Erzähl. A. d. Russ. übers. von v. Brackel. Riga. Berl., Vofs. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — — Baron Baude L'Algérie. 2 Vols. 8. m. 3 Kart. (58 Bgn.) 16 Fr. — Morgenland u. Abendland. Vom Verf. der Cartons. 3. (letzter) Bd. Stuttg., Tübingen. Cotta. 16. geh. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Carte générale des croisades de Michaud, pour la dernière édit. douée par Poujoulat, dressée par Binetean. — Plan de la ville de Paris, dr. p. Vicq. 4 Fr.; Plan de ... Marseille, von Dems. $1\frac{1}{2}$ Fr. —

395. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Homère. L'Iliade et l'Odyssée traduits en français par le prince Lebrun. 18. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Sophoclis tragoediae. Monachi, libr. scholar. Regia. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Le Parmenide, dialogue de Platon, traduit et expliqué par J. A. Schwalbe. 8. 25 Bgn. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Platons Werke. Griech. u. deutsch mit kritischen und erklärenden Anmerkgn. Thl. 1. *Gastmahl.* Lpzg., Engelmann. 12. $\frac{3}{4}$ Thlr. — *Romans Grecs.* Daphnis et Chloé, de Longus, traduction d'Amyot; Théagènes et Chariclée, d'Héliodore, trad. d'Amyot; la Luciade ou l'Ane, de Lucius de Patras, trad. de Denue Baron; l'Eubéenne ou le Chasseur, de Dion Chrysostôme, trad. de F. Alban. 12. ($25\frac{1}{2}$ Bgn.) $3\frac{1}{2}$ Fr. — Publii Terentii Andria, recensuit et variorum suisque notis illustravit L. Guicherat. 12. 1 Fr. — Lettre à un archéologue sur les hiéroglyphes égyptiens. Douai. 8. $11\frac{3}{4}$ Bgn. — — Sticher: Handwörterb. der Synonymen der deut. Sprache, für Volksschullehrer. Grimma, Verl.-Comt. 16. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — S. Johnson: Etudes progressives de langue anglaise. 12. 10 Bgn. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Salon littéraire. Choix de pièces tirées des meilleurs ecrits périodiques de la France. 1841. Vol. 1. Berl., Klemann. 8. 2 Thlr. — — Newerow Blick auf die Gesch. der russischen Literatur. Aus d. Russ. übers. von *v. Brackel.* Riga. (Berlin, Vofs.) 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Gesch. d. Buchdruckereien in Königsberg. Königsberg. (Lpz., Fort.) 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Felix Ravaisson: Rapport au ministre de l'instruction publique sur les bibliothèques du depart. de l'Ouest, suivi de pièces inédites. 8. $28\frac{1}{2}$ Bgn. $7\frac{1}{2}$ Fr.

396. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Jouffroy Catechisme de droit naturel. Lpz., Brockhaus. 8. n. 1 Thlr. — Fr. Liebe Urb. Vermögensverlust d. schuldigen Ehegatten in Ehescheidungsfällen nach sächs. Rechten. Neustadt, Wagner. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Armand Husson Traité de la législation des travaux publics et de la voirie en France. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Die gesammten kgl. sächs. Sportel- und Stempel-Tax-Ordnungen, zusammengestellt von einem praktischen Rechtsgelehrten. Lpz., Fest. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Temme u. Noerner Der Procefs Lafarge beleuchtet nach Preufs. Strafrechte. 2. Aufl. Berlin, Alex. Duncker. geh. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — — de Jacob science des finances. Ouvr. trad. de l'allemand, p. H. Jouffroy. II. Tom. Lpz., Brockh. u. Av. 8. n. 5 Thlr. — Louis Reybaud Etudes sur les réformateurs contemporains, ou socialistes modernes. Saint-Simon, Charles Fourier, Rich. Owen. 2de édit. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr.

397. VI. *Naturwissenschaften.* Mayer's Abhandl. über Elektrizität u. sichernde Blitz-Ableiter. Geprüft u. empfohlen

durch die Akademie. 2. Aufl. (München, Franz.) 12. n. ½ Thlr. — Icones Plantarum rariorum horti Regii botan. Berol. Hrsg. von Link, Klotzsch, Otto. I. 3. Berl., Veit u. Co. 4. n. 1 Thlr. Color. 1½ Thlr. — Naturgeschichte d. Thiere. Lf. 1. Säugethiere. Efslingen, Schreiber. Fol. n. ⅜ Thlr. — Ephrem Houel Des différentes espèces de chevaux en France depuis les tems les plus anciens jusqu'à nos jours. Avranches. 8. (2 Bgn.)

398. VII. *Medicin.* Bibliotheca medico-chirurgica et pharmaceutico-chemica. Suppl.-Heft. Hrsg. v. Engelmann. Lpz., Engelmann. n. ⅙ Thlr. — Bouchardat: Annuaire de thérapeutique, de matière médicale et de pharmacie. 32. 4¾ Bgn. 1 Fr. — Riecke Ueb. Darm-Anhangs-Brüche. (Herniae Littricae.) Berlin, Hirschwald. 8. n. ¼ Thlr. — Baumgarten Das Schielen u. dessen operative Behandlg. Lpz., Vofs. 8. ⅓ Thlr. — Welche Lebensweise hat der Hämorrhoidalkranke zu führen, wenn er dem Uebel nicht unterliegen will? Berlin, Hirschwald. 12. ⅙ Thlr. — A. Valdruche (Au conseil général des hospices). Essais et études sur quelques parties de l'administration des hospices. 8. 6½ Bgn. — d'Arcet: Notice sur l'emploi continu et régulier de la gélatine, pendant 11 années, dans le régime alimentaire de l'hôpital Saint-Louis; suivi de quelques autres documens, rélatifs à la même question. 8. 2½ Bgn. — Kuers: Ueber Einrichtung u. Leitung der Thierarzneischulen und über allgem. Einführung des guten Hufbeschlages. Berlin, Rücker u. Püchler. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr.

399. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Encke: Astronomische Beobachtungen auf der kgl. Sternwarte zu Berlin. Bd. 1. M. 5 Kpftaf. Berlin, Dümmler. Fol. n. 5 Thlr. — Kleiner astronomischer Almanach a. d. J. 1841. Hrsg. von Karsten. Rostock, Oeberg. 8. n. ½ Thlr.

400. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* de Curnieu: Observations d'un éleveur sur la mesure nouvellement adoptée par le ministre de la guerre, d'entretenir des étalons dans les dépôts de remonte de cavalerie. 8. 2 Bgn. — Abrégé du cours d'equitation militaire à l'usage de l'école royale de cavalerie. Nouv. édit. Saumur. 18. 6½ Bgn. m. 19 Taf. — J. Dufresne: Considérations sur l'application, en France, des bateaux à vapeur à la navigation transatlantique. Cherbourg. 8. 3½ Bgn. — Manuel du jeune marin, ou traité pratique de toutes opérations qui ont rapport à la navigation. 12. (9 Bgn.) 2 Fr. — Etat général de la marine et des colonies au 1. janvier 1841. 8. 18½ Bgn.

401. X. *Pädagogik.* Luthers kleiner Katechismus mit zugehörigen Bibelsprüchen. Königsb. (Lpz., Fort.) 12. $\frac{1}{16}$ Thlr. — (Woltersdorff): Fliegender Brief; evang. Worte an die Jugend etc. Neueste Aufl. Dresden, Naumann. 8. n. ¼ Thlr. — Niepraseh: 54 einstimmige Choral-Melodien in Noten und Ziffern f. Volksschulen. 13. Aufl. Berlin, Sander. 8. $\frac{1}{16}$ Thlr. — Em. Lefranc Nouvel manuel complet et méthodique des aspirans au baccalauréat-ès-lettres. 4e édit. 29 Bgn. 18. 7½ Fr. — Anacharsis Combes: Questions locales et générales d'instruction secondaire. Castres. 8. (3¾ Bgn.)

402. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Bibliotheca oeconomica. 2. Aufl. von Engelmann. Lpz., Engelmann. 8. u. 1¼ Thlr. — Almanach du commerce, des arts et métiers des villes et communes de Lille, Armentières, Fives, Haubourdin, les Moulins, Roubaix, Tourcoing, Wazemmes, pour l'année 1841. 13e année. Lille. 24. (14¾ Bgn.) — Meldola: Englisches Wechselbuch, enth. d. Berechnung des Engl. Geldes zu Hamb. Banco. Hamb., Bödecker. 8. ½ Thlr. — Hartmann: Conversations-Lexikon der Berg-, Hütten- und Salzwerkskunde. Bd. 3. Stuttg., Scheible. 16. geh. 1¼ Thlr. — Edm. Le Masson Nouvelle vénerie normande, ou Essai sur la chasse du lièvre, du cerf, du chevreuil, du sanglier, du loup et du renard, cont. la pathologie canine, la législation qui régit la chasse etc. 8. 26 Bgn.

403. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Breier: Der Königsenkel, die Schlacht bei Mohaćs. Zwei hist. romant. Erzähl. Wien. (Lpz., Einhorn.) 12. geh. 1½ Thlr. — Fr. Steger: Die Reise in das Leben. Roman. 2 Thle. M. 4 Federzeichn. Lpz., Engelmann. 12. 2½ Thlr. — Maunbach: Jaroslaus von Königsgab, oder die Brüder auf Schreckenstein. Rittergesch. (M. Tit.-Bild.) Lpzg., Einhorn. 12. ¾ Thlr. — Bunte Reihe deutscher Original-Novellen. Neue Folge: Bd. 1. 2 Novell. v. Lubojatzky. Grimma, Verl.-Comt. 8. geh. 1¼ Thlr. — Mühlböck: Fernando von Alkantara, oder das Schreckenhorn um Mitternacht. (Lpzg., Einhorn.) 12. ⅝ Thlr. — F. Soulié: Le conseiller d'état. 18. (15 Bgn.) 3½ Fr. — Amours de Napoléon et des princes et princesses de sa famille. 12. 12 Bgn. in 2 Bdchn. — — *Dramat.:* Laurencin et Clairville ainé: L'abbé galant, com.-vaud. en 2 a. ½ Fr.; M. Masson et Valéry: Deux soeurs ou Une nuit de mi-carême, dr. vaud. en 3 a. (2 Bgn.) — Colixte et Melibée: La Celestine, trag.-com. traduite de l'espagnol, annotée et précédée d'un essai historique par Germond de Lavigne. 18. 13 Bgn. 3½ Fr. — Dumersan et Dupenty: La descente de la courtille, vaud.-ballet-pantomime en 2 tableaux. $\frac{3}{10}$ Fr. — Théaulon et Gabriel: Le gamin de Londres, com.-vaud. en 3 a.; d'Ennery A. G. Lemoine La grace de dieu ou la nouv. Fanchon, dr. en 5 a. Scribe: Le Guitarrero, opéra comique en 3 a. n. ½ Fr.; Melesville et Carmouche: Mme de Croustignac ou La première veuve, com.-vaud. en 2 a.; Moreau et Lafortelle: Masaniello ou le Pêcheur napolitain, dr. historique en 4 a. — Chabot de Bouin et Cormon: L'hospitalité, vaudev. en 1 a. $\frac{3}{10}$ Fr. — J. Lesguillon Morin, ou la fiancée du proscrit, dr. en 5 a. ½ Fr. — — *Poesie:* Foglar: Cypressen. Dichtungen. Wien. (Lpz., Einhorn.) 1¼ Thlr. — Rundgang um Jena auf Versfüfsen. Lpz., Teubner. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Die Blumenspende, eine Sammlung von Stammbuch-Aufsätzen. Lpz., Einhorn. 16. geh. ⅜ Thlr. — La Jerusalem delivrée, traduction nouvelle p. Aug. Desplaces, avec une notice sur la vie et les oeuvres du Tasse. 12. 3½ Fr. — Ackermann Chants d'amour suivis de poésies diverses. Paris. Berlin, Veit. 8. 1 Thlr. — Théod.-Michel (de Vernon), ouvrier menuisier; Brises nocturnes; poésies, précédées d'une notice par Eug. de Pradel, improvisateur français. 8. 6 Fr. — — *Kunst:* Abbé Morel: Notice historique et descriptive de la cathédrale de Roal. Toul. 8. 3½ Bgn. — Erinnerung an München. Stahlst. in 4. (München, Franz.) n. ¼ Thlr. — L'abeille italienne, traduction française de M. Emm. Leschassier de Méry, marquis de Montferrand: Journal des beaux arts et de la correspondance artistique, publié à Rome par l'insigne *académie de St.-Luc,* sous la direction du marquis Melchiorri, et en France par la Soc. des arts italiens-français. Tom. 1. Lf. 1. 3 Bgn. Fol. 5 Fr. (12 Lff. werden einen Band bilden; das Ganze wird aus 9 Bdn bestehen.)

404. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Griesinger Skizzenbuch. Bd. 1. Stuttg., Griesinger. 8. 1½ Thlr. — Das Lotto, eine Denkschrift. Nördlingen, Beck. 8. ⅙ Thlr. — — Relation de la cérémonie de la translation des cendres de Napoléon à l'hôtel des invalides, célébrée à Paris, le 15. Dec. 1840. Nanci. 12. (10 Bgn.) — — Neujahrsbüchlein d. Pilgers aus Sachsen f. 1841. Dresden, Naumann. 4. n. ¼ Thlr. — Le catholique du nord, journal religieux, politique et littéraire. (Spécimen). 1 Bgn. 8. (erscheint wöchentlich 2 Mal u. kostet jährlich 25 Fr.)

*Berichtigung.* Der Preis der *Lange*'schen Bearbeitung von *Klein's* Dogmatik ist nicht 1¼ Thlr., wie in uns. Anzeige Art. 38, unrichtig steht, sondern nur 1 Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 9.

(Berlin, den 3. März 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Philosophie.

405. *Der Anfang der Philosophie mit einer Grundlegung der Encyclopädie der philos. Wissenschaften*, von Dr. *Jac. Fr. Reiff.* Stuttg., Liesching. 1840. 8. XXIV u. 254 S. 1½ Thlr. — Es ist wahr, unsere jetzige Philosophie hat keinen Anfang, sie mufs erst wieder einen finden; insofern mufs, wer den „Anfang der Philosophie" heutzutage sucht, ein gutes Vorurtheil für sich erwecken. Und in der That, um die Philosophie aus ihrer Verwirrung zu heben, um sie „von dem Gezänke des Tages, bei welchem für sie nichts Gutes zu holen ist", zu befreien, giebt es keinen andern Weg, als den, ihren Anfang im Ich zu suchen. Man hört es gerne aussprechen, dafs die Philosophie einen rein apriorischen Charakter habe, Idealismus sei, und dafs ihr „Ende das Objekt, das Ziel ihres Idealismus der Realismus der objectiven Wissenschaften" sei. Denn nur durch eine solche Ausscheidung ihres reinen Charakters kann sie sich gegen ihre Ausartungen (gg. Dogmatismus u. Skepticismus, welche beide Hr. R. mit Recht vor Allem zu vermeiden trachtet) schützen. Aber freilich aller Anfang ist schwer, besonders der Anfang der Philosophie, die ja voraussetzungslos sein soll. Wie leitet nun der Vrf. seinen Anfang ab? Die Voraussetzungslosigkeit, sagt er, mufs reines Aufheben aller Voraussetzung, d. h. aller Realität, und reines Sein derselben in Einem sein, — jenes für sich allein wäre Skepticismus, dieses für sich wäre Dogmatismus. Der Widerspruch nun des reinen Aufhebens u. des reinen Seins löst sich so, dafs das Ich das Gegebene oder Vorausgesetzte, welches ein Anderes ist, als Ich, als Anderes von sich unterscheidet, indem es sich im Unterschiede von ihm erfafst. Diefs ist der Act der reinen Unterscheidung, durch welchen das Gegebene, welches nicht als Anderes gegeben sein kann, als solches verschwunden und das Andere des Ich geworden, also nur im unterscheidenden Acte des Ich ist. Hiernach ist die Philosophie nothwendig Idealismus, aber, weil jeder Gegensatz eines Andern oder Nichtich in der absoluten Identität des Subjectiven u. Objectiven verschwunden ist, nicht blos subjectiver, sondern absoluter Idealismus u. als solcher zugleich Realismus. Es kommt nun Alles darauf an, jenes reine Unterscheiden zu denken, als Act, mithin eo ipso als unendlichen Act, so dafs „das Sein des Unterschiedes sein Aufheben ist u. umgekehrt." Das reine Unterscheiden ist das reine Ich. — denn rein ist das Ich, sofern es, was es ist, nur als sein Thun ist, — oder die absolute Identität des Subjectiven u. Objectiven, aber nicht als unmittelbares Sein, sondern eben als Thun. Wenn daher der Anfang der Philosophie das Ich ist „als die völlig ungeschiedene Einheit des praktischen u. theoretischen Ich," so ist „das praktische Ich der Grund des theoretischen". und die Philosophie nichts Anderes als die Entwicklung der absoluten Thätigkeit des Ich, d. h. diese Thätigkeit selbst. Diese scharfsinnige Kategorie des reinen Unterscheidungsactes ist in der That ein ebenso vermittelter, wie einfacher Anfang; er wird (S. 11 ff.) auch als die Folge der bisherigen Philosophie (von Cartesius an) erwiesen. Besonders treffend ist (S. 30 ff.) die Entwicklung desselben aus dem doppelten Anfang, welchen die Philosophie bei Hegel (in der Phänomenologie u. in der Logik) hat. Cartesius setzt jenen Act voraus, ohne ihn zu vollziehen, Kant fafst die Unterscheidung als Prius, aber nicht als Act, Fichte setzt den Widerstreit als solchen, macht aber die absolute Setzung des Ich zum Prius, die Unterscheidung zum Posterius; Schelling u. Hegel fassen die Unterscheidung als Identität und an sich als das Prius der Identität, aber jener läfst die Unterscheidung in der Identität als reiner Indifferenz, dieser den Act im Unterschiede verschwinden. Dafs der Act der Unterscheidung als solcher die Voraussetzung sowohl des Unterschieds, als der Identität desselben sei, diefs enthält die Lösung des Widerspruchs, an welchem die Philosophie bisher gelitten hat. Aber seine Lösung besteht eben darin, dafs er als Widerstreit, als absolute Entzweiung des Ich mit sich selbst herausgestellt ist, und dafs das Ich in diesem endlosen Wechsel sein Leben, sein Selbstbewufstsein hat. Mit Nothwendigkeit producirt also das Ich aus sich den Organismus der Wissenschaft. 1) Das practische Ich erfafst sich für sich, wird mit dem theoretischen entzweit *(System der reinen Willensbestimmungen)*; 2) das prakt. Ich wird als theoretisches Gegenstand, ohne sich darin als Thätigkeit zu wissen, d. h. es ist reine Anschauung *(System der reinen Formen des Anschauens*, od. *Naturphilosophie)*. Durch dieses Dasein, welches nicht Wille ist, ist das practische Ich (nothwendig) gesetzt als practisches *(Philosophie des Rechts)*. In sich reiner Wille, u. sich Gegenstand als solcher, hiemit rein passiv gegen diesen, ist das practische Ich gesetzt als sich aufhebend im theoretischen *(Philosophie der Religion)*. Das practische Ich ist gesetzt als theoretisches; Ich ist, als anschauend, die Einheit seiner Elemente (*Phil. der Kunst*). Das practische Ich ist als es selbst die Einheit mit dem theoretischen, ebenso in diesem sich aufhebend, wie sich setzend, hiemit die Einheit beider Elemente realisirend (*Philos. mit ihren bes. Wissenschaften: Psychologie, Logik, Metaphysik, Erkenntnifslehre*). Die Philos. des Rechts, der Religion, der Kunst u. die Philos. als solche bilden zusammen die Philosophie der Geschichte, „so dafs jede höhere die vorangehende in sich befafst, und die höchste die Totalität der Geschichte als solche erreicht." Diefs der Organismus der Wissenschaft. Er ist ein neuer, u. die nähere Ausführung desselben ist auch im Einzelnen sehr anziehend; der Fortschritt des Princips kann nicht verkannt werden, dasselbe ist viel lebendiger, energischer, und für die Ausbildung der reinen Philosophie weit mehr geeignet, als die bisherigen. Aber ist nicht auch hier ein doppelter Anfang, nämlich reines Unterscheiden u. reines Ich? Jenes ist ein logisches, und zwar für das Erkennen das einzig richtige Princip, dieses aber ist ein geistiges Princip. Zwar soll eins wie das andere nur das reine Thun, die That sein, aber das reine Thun ist entweder ein Nichtsthun, oder es bricht darin die ursprüngliche Duplicität des Erkennens u. des Producirens durch; dann schwebt die Philosophie noch immer zwischen diesen beiden Elementen, wofür der obige Organismus zu zeugen scheint, u. es ist die Kluft zwischen dem absoluten Idealismus und Realismus noch nicht ausgefüllt.

406. Krische's Anzeige seiner „Forschungen auf dem Gebiete der alten Philosophie, Bd. 1.", in *Gött. gel. Anz.* St. 12.

407. Erdmann's Rec. von Cousin: Cours d'histoire de la philosophie morale. (I. école sensualiste, publié par Vacheron) in *Jahrbb. f. wiss. Krit.* Nr. 6. — Weifse's Rec. von Hegel's Encyclopädie der philos. Wissenschaften, im Grundrisse, ebd. Nr. 7—10.

## Theologie.

408. *Leben und Lieder von Paulus Gerhardt.* Hrsg. von *E. C. G. Langbecker.* Mit Paul Gerh.'s Bildn., einem Facsimile seiner Handschrift und neun Musikbeilagen. Berlin, Sander'sche Buchh. (G. E. Reimer.) 1841. 8. VIII. u. 820 S. 2⅓ Thlr. — Dieses beachtenswerthe Werk bietet zunächst eine vollständige Zusammenstellung alles dessen, was der Hr. Vrf. über jenen berühmten Liederdichter ermitteln konnte. Hier ist zuerst die Darstellungsweise des Hrn. L. näher zu bezeichnen, der auf eine mit historischer Kunst u. psychologischem Forschen durchgeführte Biographie von vorn herein verzichtet zu haben scheint u. nicht, durch selbstständige Reproduktion des Gegebenen, in eigenthümlicher Umschmelzung ein klares Bild von Paul Grh.'s Leben entwickelt, — sondern eigentlich nur in eigenster Gestalt das von ihm zusammengebrachte Material mit mannigfachen erläuternden, von Liebe und Begeisterung für den Gegenstand dieser Schrift zeugenden Betrachtungen u. Bemerkungen zusammenfügt. Daher erwarte man keine aus der Fülle einer kräftigen Auffassung entsprungene Schilderung; der Verf. hat es vorgezogen die Zeit selbst reden zu lassen, er hat vor seinen Lesern die Resultate der Forschung ausgebreitet, sie zu den Quellen, die er eröffnete, zurückgeführt. Hiebei lief die Darstellung nicht Gefahr, in leere u. farblose Trockenheit zu versinken, besonders da wir ein Leben in seinen frischesten Erscheinungen u. in den gewaltigen u. grofsartigen Kämpfen religiöser Conflicte erschlossen finden. — Paulus Gerhardt, geb. im J. 1606, hatte das Studium der Gottesgelahrtheit ergriffen „aus dem tiefen Bedürfnisse sich ganz in die Fülle der Gnade des Herrn zu versenken, sein heiliges Wort zu erforschen und die Segnungen desselben zu seinem Lebenselemente zu machen." Unter den furchtbaren Schrecknissen des 30jähr. Krieges gelang es ihm erst im 44. Lebensjahre, eine feste Berufswirksamkeit zu erlangen; erst im Nov. 1651 Prediger zu Mittenwalde, von da 1657 als Diakonus an der Nikolaikirche nach Berlin berufen. Ueber die trüben Verwicklungen, in welche der fromme Mann durch die Verhältnisse zwischen Lutheranern u. Reformirten gerieth, erhalten wir manchen überraschenden Aufschlufs durch den wortgetreuen Abdruck zahlreicher, bisher ungedruckter Dokumente, sowohl über die Differenzen und ihre Entwickelung in den sechziger Jahren des 17. Jahrh. in Berlin, (z. B. die verschiedenen Vota des im J. 1662 ausgeschriebenen Colloquiums, zahlreiche Besprechungen über die Theses der Reformirten und die Ergebnisse der verschiedenen Conferenzen, über die Vorschläge zur Einigung mit den Lutheranern) als auch über die Conflicte, denen Paul Gerhardt theilweise erlag, z. B. die kurfürstlichen Schreiben, die Ministerial-Erlasse, die Bittschreiben des Consistoriums, der Rathsherrn, der Prediger, der Bürger. (S. 21—211). — Bekanntlich war das endliche Resultat, dafs Gerh. seiner Amtsthätigkeit entsetzt wurde u., nachdem der Kurfürst diese strenge Maafsregel bes. in Rücksicht auf das dringende Verwenden der Stände gemildert, in Lübben die letzten Jahre seines Lebens wirkte. — Auch die häuslichen Verhältnisse des frommen Dichters waren nicht vom Sonnenstrahl des Glückes erhellt. Seine erste Frau konnte er nicht vor dem J. 1653 wählen; zwei Töchter starben ihm; sein letztes Kind, ein Knabe, hatte kaum das 14. Lebensjahr erreicht, als sich die diesseitige Lebenssonne des treuen Dulders zum Untergange geneigt hatte. Ein treues Bild von der Klarheit u. Innigkeit des Glaubens, von dem tiefen, sittlichen Ernste und festen Sinne des frommen Greises sind die Seite 226—28 abgedruckten Ermahnungen, welche er als Testament für die Seele seines Sohnes niederschrieb. — S. 243—84 folgt eine histor.-krit. u. bibliographische Einleitung zu Grh.'s Liedern, dann ein sorgfältiger Abdruck derselben nach der ersten, noch bei Lebzeiten des Dichters von seinem Freunde Ebeling 1667. Fol. besorgten Ausg.; die Varianten der Ausg. von Feustking (Wittenb. 1707) nach dem Autographon Grh.'s sind genau angegeben. Am Ende der meisten Lieder sind allerhand hymnologische Bemerkungen u. Nachweisungen hinzugefügt, auch hier herrscht u., wie uns scheint, fast zu sehr das Princip „nur wortgetreu aus andern zusammenzutragen" vor. Der Verf. entschuldigt dies Verfahren durch die Rücksicht auf eine drohende litterarische Concurrenz, die möglichste Eile des Drucks nöthig gemacht habe. Selbständig sind die Notizen über Melodien, über das erste Vorkommen jedes Liedes, endlich einzelne, zum Besten des Werkes sehr seltene, ascetische Bemerkungen. Auf den Tafeln werden 12 Originalmelodien Gerhardt'scher Gesänge von Zeitgenossen abgedruckt, die theilweise in den kirchlichen Gebrauch übergegangen sind.

409. *Paul Gerhardt und der grofse Kurfürst.* Vorlesung, am 25. Stiftungsfest der Berlin. Gesellschaft für deutsche Sprache vorgetragen und als Ankündigung einer neuen Ausgabe von Paul Gerhardt's geistlichen Liedern zum Druck befördert durch *Otto Schulz.* Berlin, Nicolai. 1840. 8. 23 S. — Den Cardinalpunkt dieser Vorlesungen bildet eine Stelle des Gerhardt'schen Liedes „Ist Gott für mich"; ob es nämlich heifse

Kein Zorn des grofsen Fürsten
oder: Kein Zorn der grofsen Fürsten
Soll mir 'ne Hind'rung sein.

Die Argumentationen des Hrn. S., der die erste Lesart als ächt bezeichnet und auf den grofsen Churfürsten deuten will, haben uns nicht befriedigt. 1) Dafs die von ihm vorgezogene Lesart nicht die älteste sei, mufs Hr. S. einräumen, obgleich er den ersten Abdruck des Liedes (*Praxis pietat. mel.* 1664) gar nicht einmal kennt, da die Ebeling'sche Ausg., die bei Lebzeiten des Dichters gleichsam unter seinen Augen entstand, gegen ihn ist. Erst spätere Ausg. der *Praxis pietat.* u. die *Feustking*'sche Ausgabe haben den Sing. 2) Sollte es wohl denkbar sein, dafs ein so friedliebender Mann, wie Paul Grh., strenge Maasregeln seines Landesherrn provocirt hätte, zu einer Zeit, wo sein Verhältnifs mit ihm noch keineswegs erschüttert war, wo nur ferner trübe Wolken aufstiegen? Gewifs ist die Lesart „des grofsen Fürsten" von gereizten Freunden des Dichters auf den grofsen Churfürsten gedeutet; käme sie aus Paul G.'s Feder, so würden wir sie ungleich lieber auf den Teufel beziehen. Aber endlich 3) auch wenn die Rettung des um den Preufs. Staat und das deutsche Vaterland hochverdienten gr. Churfürsten in dieser Stelle gelungen wäre, würde sich eine Abhandlung derselben kaum zu einer Jubelfeier desselben eignen. Eine freundlichere u. wohlthuendere Aufgabe hätte sich der Vrf. stellen können, wenn er die Pietät und Verehrung Grh.'s für seinen Landesherrn dargethan hätte, wie diese die folg. Stelle eines zu gleicher Zeit gedichteten Liedes, auf die Erscheinung des Cometen 1664 bezüglich, so schön ausspricht:

Erhalt' uns unsern Herrn,
Den schönen, edlen Stern;
Lafs uns sein Licht beleuchten,
Lafs seinen Thau befeuchten
Dafs wir uns seiner freuen
Und unter ihm gedeihen.

Am Schlusse kündigt Hr. S. „eine neue vollständige u. kritisch berichtigte Ausg. von Paul Gerh.'s sämmtlichen Liedern an, im Plane ganz der Langbecker'schen gleich, (nur dafs auch die von letzterem übergangenen Ebeling'schen Vorreden zu den einzelnen Heften mit versprochen werden) deren Erscheinen auf den 2. Dec. 1840 angesagt wird, aber bis heute noch nicht erfolgt ist.

Digitized by Google

410. Rec. von Paulus: Die Protestantisch-Evangelisch unirte Kirche in der bayerschen Pfalz, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 219. — Rec. von Steiger: Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen, ebd. — Rec. von Emmrich: Auswahl christlicher Predigten. Thl. 1. 2. ebd. Nr. 231. — v. Johannsen: Predigten über den ersten Brief des Johannes, ebd. — Rec. von Practisches Handbuch der Catechetik für Katholiken, ebd. Nr. 234.

411. Rec. von Straufs: Die christliche Glaubenslehre, Bd. 1., in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 1. — Rec. von Fikenscher: Jacobs Kampf mit dem Herrn, ebd. Nr. 20. — Rec. von Neumann: 12 Predigten über epistolische Texte; u. von Sägert: Die Evangelien, ein Cyclus von sonntäglichen Erbauungen, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 7.

## Geschichte und Geographie.

412. *Jahrbücher des deutschen Reichs unter dem Sächsischen Hause*, hrsg. von *L. Ranke*. II. 2. Auch u. d. Titel: Jahrbücher etc. unter der Regierung *König u. Kaiser Otto's III.* (983—1002.) Von *Roger Wilmans*. Berl., Duncker u. Humblot. 1840. 8. 242 S. 1 Thlr. — Dem Verf. bot sich neben den allgem. Quellen der sächs. Periode u. neben jenen eben so unscheinbaren, als wichtigen Notizen der kurzen Annalen, die in den früheren Abth. oft so glücklich combinirt sind, eine ganz eigenthümliche Quelle dar: die Briefe Gerberts, nachmal. P. Sylvester II. In seiner Eigenschaft als Vertrauter des EB. Adalbero v. Rheims, eines Mannes aus dem angesehensten lothringischen Hause (Bruders des Grafen Godfrid von Eenham), hatte Gerbert Gelegenheit, an den Verhandlungen, welche dem Tode Otto's II. folgten und mit der Empörung Heinrichs des Zänkers in Deutschland in Verbindung standen, den lebhaftesten Antheil zu nehmen; er führte die Correspondenz zwischen diesem seinem Meister u. den wichtigsten Häuptern der ottonischen sowohl als der entgegengesetzten Partei; wir erhalten durch ihn Einblicke in das unmittelbare Werden der Ereignisse, wie sie selbst aus den Briefen Gregors VII. oder anderer Päbste, so schätzbar auch die in denselben uns aufbewahrten Nachrichten für die Zeitgeschichte sind, nicht gewonnen werden, und wie sie in ähnlicher Weise sich erst in die durch reiche Mittheilungen von Augenzeugen besonders begünstigten Epochen der späteren Jahrh. thun lassen. Aber das Verständnifs dieser Briefe ist auch sehr schwierig. Man höre unsern Verf. selbst „im Drange der politischen Geschäfte warf Gerbert sie flüchtig aufs Papier, sie erzählen und setzen die Begebenheiten nicht ausführlich auseinander, sondern von Natur aphoristisch berühren sie die Ereignisse nur flüchtig, und knüpfen rein persönliche Beziehungen, Bitten, Warnungen u. Drohungen daran; oft sind sie absichtlich in einem dunklen, nur dem Eingeweihten verständlichen Tone gehalten; ihr Verf. fürchtet Verrath; im Fall der Entdeckung soll Niemand compromittirt werden; deshalb mufs ein, anscheinend absichtslos hingeworfenes Wort seinen Zwecken genügen. Ja, oft gebraucht er selbst eine Chiffernschrift, die die Namen der bezeichneten Personen mit ewigem Dunkel umhüllt." Wer sie gelesen, wird dies Urtheil bestätigen. Deshalb aber sind sie, seitdem Mabillon u. einige andere Mauriner auf ihre Anordnung u. Interpretation eine, wenn gleich nicht ausreichende, doch immer dankenswerthe Bemühung gerichtet hatten, von den Neueren fast ganz vernachlässigt worden. Unser Verf. unternahm mit grofsem Eifer, mit wahrer Hingebung diese Studien. Er brachte die Briefe, gestützt auf die genaueste Kenntnifs aller übrigen Quellen der Geschichte jener Zeit, und oft von den scharfsinnigsten Conjecturen geleitet, in eine neue Ordnung (von der er im ersten Excurs zu seinem Buche [S. 141—188] die vollständigste Rechenschaft giebt) und entnahm ihnen nun eine Menge neuer Thatsachen u. oft überraschender Bezüge. Selbst der gleichzeitige Richer, der ihm erst nach der Beendigung dieser Studien zukam, erscheint nun als fehlerhaft oder wenigstens verworren gegen die auf diese Weise gewonnene Einsicht in die Dinge. Auf dieser Grundlage beruht die Darstellung der Verhältnisse Lothringens, der Angriffe u. der ersten Erfolge König Lothars von Frankreich, so wie des endlichen Ausgangs dieser Streitigkeiten im J. 985; ebenso der Abschn. über die Französ. Angelegenheiten (989—996), der streng genommen nicht in allen Punkten das Thema des Vrf. berührt, den aber wohl die Meisten nur ungern vermissen würden. Dem deutschen Fleifs u. Scharfsinn scheint es hier aufbehalten gewesen zu sein, die Franzosen über einen der wichtigsten Wendepunkte ihrer Geschichte, die Thronbesteigung Hugo Capets aufzuklären, u. das grofse Uebergewicht Deutschlands hiebei zu zeigen. — Hieran knüpft sich eine für die Universalgeschichte des Mittelalters überhaupt wichtige Thatsache, die Erhebung Arnulfs zum EB. von Rheims, dessen Treulosigkeit gegen Hugo u. die aus seiner Absetzung u. der Wahl Gerbert's entstehenden Mifshelligkeiten mit dem Römischen Stuhl. Wer wird es dem Vrf. verdenken, wenn er ergriffen von den Ereignissen der Gegenwart, bei der Schilderung des Concils von Rheims, dieses wichtigen wenn gleich vergeblichen Versuches der französ. Landeskirche, die Autokratie der römischen Curie zu brechen, die annalistische Form verläfst, und in die kühnen Worte Arnulfs von Orleans, in denen dieser die Verderbtheit des Pontificats und das bei der römischen Kirchenverfassung obwaltende Mifsverhältnifs rügt, gleichsam mit einzustimmen scheint. Wir haben diese Partie besonders hervorgehoben, weil uns hier die Liebe und Treue, mit der Vrf. alle Theile der Arbeit gepflegt hat, durch die Wichtigkeit des Gegenstandes in literarischer u. historischer Beziehung am meisten belohnt scheint. — Otto's III. merkwürdige Persönlichkeit hat bereits viele Geister beschäftigt; wir finden hier die Materialien zu ihrer vollständigen Auffassung in gröfserer Fülle als bisher gesammelt, und viele folgen dem kaiserlichen Jüngling nun vielleicht mit noch gröfserer Theilnahme zu der Clause des heil. Nilus oder auf seinem abenteuerlichen Besuche bei dem Herzog Peter von Venedig oder zum Grabe des heil. Adalbert. — Dem ersten obenerwähnten Excurse über die Briefe Gerberts folgen eine ganze Reihe anderer; wir machen auf den 3. (Herz. Heinrich u. die Geschichte Kärnthens 983—1004), den 10. (das Haus der Crescentier) u. den 11. (die angebliche Schenkungsurkunde Otto's III. für Sylvester II.) aufmerksam. — Der Letztere widerlegt auch, mit triftigen Gründen, die Behauptung von Pertz, dafs der *libellus de imperatoria potestate in urbe Roma* (Monum. V.) von dem Mönche Benedict von St. Andrea bei Soracte geschrieben sei. *H.*

413. Baumstark's Rec. von Hoffmann: Die Bevölkerung des Preufs. Staates nach den 1837 aufgenommenen Nachrichten, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 1—4. — Franz' Rec. von Ulrichs: Reisen u. Forschungen in Griechenland, ebd. 4. 5. — Reuter's Rec. von Kriegk: Schriften zur allgm. Erdkunde, ebd. 11. 12. — C. Hegel's Rec. von Dönniges: Kritik der Quellen für die Geschichte Heinrichs VII., ebd. 16.

414. Havemann's Rec. von Heffter: Geschichte der Chur- u. Hauptstadt Brandenburg, in *Gött. gel. Anz.* St. 8.; von P. F. C. Matthiessen: Die holsteinischen adlichen Marschgüter Seestermühe etc., ebd. St. 8.; Dessen Rec. von Depping: Geschichte der Münsterer u. Cölner, ebd. St. 10. 11. — Rettberg's Rec. von Löbell: Gregor v. Tours u. seine Zeit, ebd. St. 14—18.

415. Rec. von Southgate: Narrative of travels in Armenia, Kurdistan, Persia and Mesopotamia, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 18. 19.; von Agnes Strickland: Lives of the queens of England, ebd. Nr. 19.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

416. *Zeitschrift für Alterthumswissenschaft.* (vrgl. Art. 370.) 1840. Heft 12. enth. Schubert Ad Etymologicum Gudianum (Nachträge und Verbesserungen der Kulenkamp-Sturzischen Ausg. aus Wiener Handschriften); Firnhaber (zu Cassel) der Genitiv nach den Comparativen; W. A. Schmidt (zu Berlin) Emendation einer Stelle des Sueton [*Galba* cap. 12.], betr. die Atellanen; Spengel Die ῾Ρητορικὴ πρὸς Ἀλέξανδρον, ein Werk des Anaximenes; O. Schneider Probabilia critica (Alcmani fragmenta duo; Fragmentum Sophoclis apud Scholiast. ad Ajac. 190); Winckelmann Spicilegium criticum. — *Recensionen:* Halm's von 1) Aeschyli Prometheus vinctus, rec. J. Minckwitz u. 2) Aeschylos Werke nachgebildet von J. Minckwitz; Freudenberg's von Cicero pro Ligario, ed. Soldan; Pflugk's von Euripidis Andromacha ed. Hermann; Director Grotefend's von Franz: Elementa epigraphices graecae; Jahn's von Th. Panofka: Ueber verlegene Mythen; Rein's von de Raumer: De Servii Tullii censu; Osann's von Szymanski: De natura familiae Graecae. — *Personalchronik u. Miscellen:* 17 Artikel. — Ueb. die beilieg. Blätter der Gymnasialzeitung siehe Art. 428.

417. *Documens biographiques sur P. C. F. Daunou;* par A. H. Taillandier. Paris, Didot. 1841. 8. 14¾ Bgn. 4 Fr. — Es ist hier anzumerken, dafs diesen biographischen Documenten als Anhang Fragmente von *Mémoires pour servir à l'histoire de la convention nationale* beigefügt sind, indefs existiren von diesen nur 2 Chapitres, welche nicht über die ersten Sitzungen des National-Convents im Sptbr. 1792 hinausgehen.

418. Rec. von Reek: Goethe u. seine Widersacher, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 87.; von Lentbecher: Ueb. den Faust von Goethe, ebd. — Rec. von 1) Bullmann: Denkwürdige Zeitperioden der Univers. zu Halle (1833). 2) Oesterley: Gesch. der Universität Göttingen vom Jahre 1820 bis 1837, ebd. 89.

419. Rec. von Ambosch: Studien und Andeutungen im Gebiet des altrömischen Bodens, Heft 1. *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 7. — Rec. von Vellejus Paterculus ed. Kritz. Nr. 15—18.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

420. *Interessante Gemälde aus der Geschichte der Criminal-Rechtspflege.* Von *J. B. Christemeier.* Nach der 3n Aufl. a. d. Holländ. übersetzt. Braunschweig, Westermann. 1840. 8. 248 S. 1⅓ Thlr. — Hr. Ch. theilt uns hier in einer anziehenden Darstellung einige recht interessante Erzählungen von begangenen Verbrechen und dem Schicksale unentdeckt gebliebener Verbrecher mit. Allein er hätte seine, überdies ohne Vorwort in die Welt geschickte Schrift nur nicht Gemälde aus der Geschichte der Criminal-*Rechtspflege* nennen sollen; denn aus dieser kommt blutwenig darin vor, bei Nr. III. u. V. 2. ist sogar nicht einmal eine Untersuchung wegen der begangenen Verbrechen eingeleitet, sondern diese kommen erst durch die Reue u. Gewissensbisse der Verbrecher selbst ans Tageslicht. Auch ist von einer actenmäfsigen Darstellung durchaus nicht die Rede; die mitgetheilten Geschichten stützen sich vielmehr gröfstentheils auf Briefe, auf Erzählungen von Augenzeugen u. auf angeblich eigene Begegnisse eines Freundes des holländischen Autors, zum Theil allerdings auch auf die Gerichtsverhandlungen und auf Mittheilungen über dieselben. Eine gewisse Gleichförmigkeit unter den sechs Erzählungen besteht darin, dafs sie sämmtlich, mit Ausnahme von Nr. III., einen Mord zum Gegenstande haben, dessen wahrer Thäter erst nach langer Zeit auf eine merkwürdige Weise entdeckt wird. In psychologischer Hinsicht sind die Mittheilungen nicht ohne Werth, in juristischer dagegen ganz unerheblich. *H.....r.*

421. Karl Vollgraff's Rec. der Schriften über den gräflich Bentinck'schen Successionsstreit: I. *Erste Periode und erster Procefs:* 1) (Klüber) Rechtliche Ausführung der väterlichen Ebenbürtigkeit u. Familien-fideicommissarischen Successionsfähigkeit etc.; 2) (J. G. Claus) Vorläufige Gegenbemerkungen die Successions-Streitsache betreffend; 3) (Claus) Rechtfertigende Darstellung des bereits am 11. Mai ausgeführten anwartschaftlichen Successionsrechtes. II. *2e Periode u. 2r Procefs:* 4) Theod. von Kobbe: Die reichsgräflich bentinckschc Successionsfrage; 5) (Tabor) Pro Memoria von Seiten des Grf. W. Chst. F. v. Bentinck; 6) Heffter: Die Erbfolgerechte der Mantelkinder, Kinder aus Gewissensehen etc.; 7) C. F. Dick: Die Gewissensehe; 8) Tabor: Replik des Klägers; 9) Dick: Duplik des Beklagten; 10) Zachariä's Aufsatz in den Heidelb. Jahrbb. 1840. Jan.; 11) Eckenberg: Prüfung der Gründe etc. Zachariä's; 12) Heffter u. Tabor: Die gegenwärtige Lage des reichsgräfl. Oldenb. Successionsstreits; 13) Dick u. Eckenberg: Diorthose der gegenwärtigen Lage; 14) Tabor: Beitrag zur Bestimmung des Rechtsbegriffs des hohen deutschen Adels; Wilda: Der reichsgräflich Bentinck'sche Erbfolgestreit, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 5—10.

## Naturwissenschaften.

422. *Ueber die Metamorphose des mellithsauren Ammoniaks in höherer Temperatur* las Verf. *F. Wöhler* am 21. Dec. in der Societät der Wissensch. zu Göttingen eine Abhandl., welche in den Gött. gel. Anz. 1841. St. 5—7 mitgetheilt wird. Hier zuerst das Wort *Mellithsäure*, welches Hr. W. für *Honigsteinsäure* als weniger trivial klingend u. für Zusammensetzungen besser passend vorschlägt. Nachdem der Verf. einige Worte über die Säure selbst vorausgeschickt, bemerkt derselbe, dafs das mellithsaure Ammoniak, bis zu 150° erhitzt, viel Ammoniak und Wasser verliert u. sich in zwei neue stickstoffhaltige organische Körper verwandelt, von denen der eine wenigstens entschieden eine Säure ist (das erste Beispiel der Erzeugung einer stickstoffhaltigen organischen Säure aus dem Ammoniaksalze einer stickstofffreien. Nach beendeter Zersetzung wird das Salz zu einem blasgelblichen Pulver. Vom Wasser wird es in zweierlei Substanzen zerlegt 1) in einen weifsen, unlöslichen Körper, den Hr. W. als e. Art Amid *Paramid*; 2) in ein Ammoniaksalz, das sich auflöst, welches er *Euchronsäure* zu nennen vorschlägt.

423. Unger's Rec. von 1, Der Schwabenspiegel, hrsg. von v. Lafsberg, in *Gött. gel. Anz.*, Stück 1—3.; 2, von Der Schwabenspiegel, hrsg. von Wackernagel, Thl. 1. ebd.

424. Bergmann's Rec. von 3. und 4. Bericht über das naturwissenschaftl. Seminar bei der Univers. zu Königsberg, (nebst Abhh. 1) über den Bau u. die Entwicklung des Venensystems der Wirbelthiere; 2) üb. d. Entwickelung des Schädels der Wirbelthiere, in *Gött. gel. Anz.*, St. 4. — Rec. von Toussaint de Charpentier: Libellulinae europeae descriptae ac depictae, ebd. St. 9. — Grisebach's Rec. von Schimper und Mougeot: Monographie des plantes fossiles. 1., ebd. 12.

425. Schulz Rec. von Kunze Die Farrenkräuter in kolorirten Abbildgn. Bd. 1. Lief. 1. 2. u. von desselbn: Supplemente der Riedgräser zu Schkuhrs Monographie. Bd. I. Lf. 1. in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 19.

## Medicin.

426. *Vorlesungen über das Nervensystem u. seine Krankheiten* von *Magendie.* Aus d. Französ. von Dr. *G. Krupp.* Lpz., Kollmann. 1841. 8. (441 S.) 1⅓ Thlr. — Diese 39 Vorlesungen sind vom Herbste 18³⁸⁄₃₉ gehalten. Das erste Halbjahr (1—19) handelt von einem immer noch zu wenig aufmerksam betrachteten Gegenstande, der in vielen Gehirn-

u. Rückenmarkskrankheiten eine höchst wichtige Rolle spielt, von der Gehirn- und Rückenmarksflüssigkeit. Magendie stellt nicht allein viele interessante Experimente an, sondern theilt auch betreffende pathologische Fälle mit, dann geht er zum grofsen u. kleinen Gehirn, zum *pons Varolii* u. zur *medulla oblongata* über, macht unbestreitbare Entdeckungen, oft selbst mit seinen Zuhörern. Wenn er alle Hypothesen verwirft, die nicht bewiesen werden können, so tritt er dagegen fest auf, wo er eine Wahrheit gefunden, so dafs er zuweilen polemisch wird. Dafs er viele Dinge findet, die bisher unbekannt waren, beruht grofsentheils auf seiner grofsen Uebung in Vivisectionen, die freilich oftmals höchst grausam ausfallen. In den 20 Vorlesungen des 2. Halbjahrs experimentirt M. über die Gehirnnerven, wo er dann oft in Widerspruch mit andern Physiologen tritt. Er zeigt, dafs unter allen Gehirnnerven allein *nerv. trigeminus* tactile Sensibilität besitzt. Die Sinnesnerven besitzen nur eine specielle, die obenein vom Unversehrtsein des 5n Paars abhängig ist. Der *n. facialis* erhält seine Sensibilität vom *trigeminus*. Ueber den *vagus* geht er leider sehr schnell (ob absichtslos? wird nicht recht klar) hinweg. Den *glossopharyngeus*, den *accessorius Willisi* u. den *hypoglossus* stellt er unter die rein motorischen Nerven. Von seiner Ansicht, dafs die Durchschneidung der hinteren Rückenmarkswurzeln *fast* alle Empfindung, die der vorderen *fast* alle Bewegung vernichte, ist er zurückgekommen. Die Entdeckung der Sensibilität der hinteren Wurzeln etc. nimmt er aber ganz für sich in Anspruch. Er beweist ferner ebenfalls, dafs die vorderen Wurzeln sensibel sind, wenn die hinteren nicht durchschnitten sind. An welcher Stelle jene von diesen ihre Sensibilität erhalten, verspricht er noch nachzuforschen. Dafs die Sensibilität der hinteren Wurzeln in die vorderen und von da in die vorderen Stränge des Rückenmarks nicht an der Vereinigungsstelle der beiden Wurzeln übergeht, hat er vor einer grofsen Versammlung auf experimentellem Wege dargethan. Sobald er die hinteren Wurzeln durchschnitt, so waren die vorher sensibeln vorderen Wurzeln und vorderen Stränge des Rückenmarks insensibel geworden. Die mittleren Stränge zeigten bei Berührung weder Sensibilität, noch traten Muskelcontractionen darauf ein. — Jedenfalls gewähren diese Vorlesungen eine sehr angenehme Lektüre, sie sind in einem höchst lebendigen Style geschrieben und an vielfachen Belehrungen sehr reich. In der Uebersetzung, die sonst sehr lesbar ist, fallen einzelne Druckfehler unangenehm auf.

## Pädagogik.

427. *Das Gesetz und die Verheifsung. — Handbuch zum Alten Testamente sowie zu allen bibl. Geschichten.* Für Lehrer und zum Selbstunterricht für Gebildete von Dr. *Geo. Blackert*, Thl. 1. 2. Marburg, Elwert. 1839—40. 8. XXVIII. 330 u. VIII. 261 S. 1⅔ Thlr. — Dieses Handbuch zum A. T. bringt uns einen bedeutenden Apparat von Hülfsmitteln zur Erläuterung des biblischen Textes. Es sind aus Schubert's und K. v. Raumer's Schriften längere Abschnitte wörtlich abgedruckt, ohne dafs jedoch immer die Quelle angegeben wäre. Der Verf. hält sich gläubig an dem in der heil. Schrift Gegebenen, führt jedoch bei solchen Stellen, welche die meisten abweichenden Erklärungen hervorgerufen haben, die bedeutendsten Auslegungen an, indem er sein eigenes Urtheil zurückhält. Wir haben die Lehrer, welche etwa das Buch gebrauchen wollen, zu warnen, dafs sie durch die Fülle der hier dargebotenen wissenschaftlichen u. erbaulichen Erläuterungen sich nicht verleiten lassen, dem Verf. darin zu folgen, weil sie sonst ihre Schüler eher von der Hauptsache ab- als auf dieselbe hinlenken möchten. So werden, um nur Eines zu erwähnen, bei der Gesch. von der frommen Erziehung Samuels durch seine Mutter Hanna, aus Neanders Denkwürdigkeiten alle frommen Mütter aufgezählt, deren Söhne bedeutende Männer für die Kirchengeschichte geworden sind. Je strenger sich der Verf. zu Anfang an die bibl. Darstellung hält, um desto mehr mufs es auffallen, dafs er in der Zeit der Richter solche Männer, die nach der heil. Schr. doch auch unter besonderer Leitung Gottes handelten, wie ganz profane Menschen behandelt. Er sagt von Simsons Ende „Wahnsinn u. Selbstmord ist die Folge der Sünde!" So spricht aber das A. T. von diesem freilich übermüthigen Helden Gottes nicht. Der Verf. kommt in einer letzten Anmerkung unter den Zusätzen auf diesen Punkt zurück, meint aber seine Ansicht nicht ändern zu können u. bemerkt nur, dafs die Deutschen immer ein grofses Gefallen an der Gesch. Simson's gehabt hätten. Dafs diese im Buche nicht im rechten Lichte erscheint, kommt aber daher, weil der Verf. die bibl. Gesch. zu sehr stückweis betrachtet und behandelt. Es fehlt an einem Ueberblick über den grofsartigen Zusammenhang derselben, nach welchem das Volk Israel immer Gottes Volk bleibt, so weit es auch zu Zeiten von ihm abirrt. Dieser Mangel stellt das Buch weit unter das oben angezeigte. Dasselbe enthält übrigens erstens 14 Seiten Vorbemerkungen, in welchen eine eigenthümliche Nachweisung von dem gegeben ist, was altdeutsche Poeten u. Prosaiker u. späterer unser geistl. Liederdichter für das A. T. gethan u. von demselben gehalten haben, dabei auch die Bemerkung, wie der deutsche Bauer eigentlich immer noch alttestamentlich lebe. Die Hauptarbeit behandelt das A. T. bis auf Samuel. Wir bezweifeln, dafs sich das Uebrige in Einen Band wird bringen lassen, wenn ebenso viel Zuthat, wie hier, gegeben werden soll. Von Seite 281—330 sind noch Zusätze u. erläuternde Anmerkungen beigefügt, eigentl. Lesefrüchte aus Luther, Schwab, juristischen Büchern u. den oben schon genannten Autoren. Der Ausdruck des Vrf. strebt nach Eigenthümlichkeit, wird dabei aber oft ungehörig derb u. niedrig. Z. B.: „Der Moabiter-König schlägt die Hände über dem Kopfe zusammen", dafs Bileam die Feinde segnete, denen er fluchen sollte. (S. 185.) Leider wird das Buch durch unzählige Druckfehler entstellt u. hätte auch wohl, da es zweien Damen gewidmet ist, auf besseres Papier gedruckt werden sollen. — [Der uns so eben noch zugekommene 2. Bd. enth. Buch 4. Die *Zeiten des Königthums* S. 1—219 u. Buch 5: *Von der babylonischen Gefangenschaft bis zum Propheten Maleachi*. Ob wir noch einen 3. Band „neutestamentliche Geschichte" von dem Verf. uns versprechen dürfen, bleibt zweifelhaft. Den Schlufs bildet die alttestamentliche Chronologie nach *Tiele*.]

428. *Gymnasialzeitung*. (vrgl. Art. 416.) 1840. Decbr. enth. I. *Abhandlungen:* Fuhr: Neue Darstellung der latein. u. griechischen Declination für den Schulgebrauch; die Stellung preufsischer Gymnasiallehrer. — II. *Recensionen:* Dillenburger's von 1) Hottenrott: Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche; 2) Löldein: Methodisches Lesebuch für Anfänger in der latein. Sprache. — III. *Gymnasialchronik und Miscellen*.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

429. *Zeitschrift für die gesammte Thierheilkunde und Viehzucht etc.* (Vrgl. Art. 338 u. 382.) Giefsen, Rieker. 8. Bd. VII. Heft 2. enth.: Ueber das Studium der Thierarzneiwissenschaft u. das Verhältnifs der Thierheilkunde zur Wissenschaft, zum Staate, und zur Landwirthschaft insbesondere. Als Beantwortung der von dem Frhrn. v. Lotzbeck zu Lahr (in Baden) gegeb. Preisfrage: „Wie müssen Veterinärschulen organisirt u. geleitet sein, wenn sie für die Landwirthschaft von Nutzen sein sollen u. welche Maafsregeln sind zu ergreifen, um auch auf dem Lande ein zweckmäfsiges Hufbeschlag einzuführen? C. Walch: Bemerkungen über ungewöhnliche Krankheitsfälle bei Rindern; G. Diepholz: Reflexion (über Stephan's Aufsatz betr. die allgem. Hautwassersucht *(Ana-*

*sarea)* u. Starrkrampf *(Tetanus universalis)* beim Pferde; J. W. Hart: Ueber schwammige Auswüchse an den Geschlechtswerkzeugen der Hunde (Numan: Magazyn d. Veeartsenykunde II. 2.) übers. von Ellenbroek; Ders. die Ansteckbarkeit des Rotzes der Pferde auf den Menschen, durch Wahrnehmungen näher bestätigt, ebd. Pfannstiel: Physiologische Merkwürdigkeiten bei einem Fohlen; Drüsenkrebs, Drüsenverhärtungen, Beulen, Balggeschwülste des Rindviehes, etwa *Cancer bovilla enzootica*; Broscher: Einige Worte über Chorhürden in Schäfereien; Schmidt: Ueber Scheidenverhärtungen u. Kaiserschnitt; Ders. Beobachtungen über Harnröhrensteine bei einem Hunde; Krause: Ueber den Obrwurm d. Hunde. — *Kritik:* Hübner's Rec. von Schneider: Neueste Erfahrungen über die Maul- u. Klauenseuche des Rindviehes, von Nüsken: Kollerkrankheiten der Pferde; — Vix' Rec. von Sauter: Behandlung der Hundswuth; von Träger: *Jahrbb. f. Pferdezucht* (1840), von Bachmann: Grundsätze der Hausthierzucht, und Rychner: Naturgeschichte des kranken Zustandes der Hausthiere u. von: Geschichtliche Betrachtungen über Pferderaçen. — *Miscellen.*

430. 1. *Vollständige theoretisch-praktische Anweisung zum Zuschnitte aller Arten von Beinkleidern.* Zur Vermeidung aller dabei oft vorkommenden Fehler, Verbesserung dieser, wo sie sich eingeschlichen haben, u. die Lehre des Zuschnittes für Leute von verschiedenem Bau u. Wuchs, von *Ch. Compaing*, Redacteur des Journals für Schneider in Paris. m. 4 lith. Tafeln. Weimar, Voigt. 1840. 4. ½ Thlr.

431. 2. *Vollständig theoretisch-praktische Anweisung zum Zuschneiden und Bearbeiten von Oberröcken, Fräcken (!), Westen, Mänteln, Paletots und Uniformen etc.* für regelmäfsigen und unregelmäfsigen Körperbau, von *Heinr. Dirte*, vorm. in Paris. Ebd. 4. (18 S. mit 9 lith. Folio-Taf.) ½ Thlr. — Unter diesen Schriften giebt bes. die erst genannte Zeugnifs, wie auch die Theorie der Schneiderkunst sich vervollkomnet hat. Dabei wird nichts gespart, um auch mit möglichst stolzen Worten Wahrheiten kund zu geben, die einfach fafslicher und besser klingen; es sollte uns nicht eben Wunder nehmen, wenn nächstens die „Entwicklungen u. Zustände einer Wissenschaft der Schneiderei" zum Titel eines Buches würden. Die vorliegenden Werke sind übrigens keineswegs allgemeiner Verbreitung fähig, so wichtig u. empfehlenswerth sie auch professionirten Schneidern sein mögen.

432. Rec. von v. Poppe: Ausführliche Volks-Gewerbelehre, in *Heidelb. Jahrbb.* 1841, Jan. u. Febr.

## Schöne Literatur.

433. *Jenseits der Berge.* Von *Ida Gräfin Hahn-Hahn.* 2 Thle. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1840. 8. 344 und 438 S. 3½ Thlr. — Eine kritische Anzeige wird über diese Schrift vom Leser verlangt. Ist sie nun ein Buch, d. h. ein Werk, in welchem ein Hauptgesetz aller Kunst sich zu Tage legt, die Einheit? Man sollte es glauben, denn der Gegenstand desselben ist ein einziger, bedeutender, unendlich reicher. Wie mannigfaltig daher auch die Eindrücke sein werden, welche wir von ihm erhalten, sie werden, in einzelne Gruppen geordnet, dennoch nie die innere Einheit, ihren Bezug zu einander verleugnen. Ein Buch nun, welches dieselben Andern anschaulich machen soll, wird vor Allem darnach trachten müssen, diese Einheit künstlerisch wieder herzustellen, wo das Leben selbst scheinbar nur Einzelnes. Unzusammenhängendes gebracht hat. Es ist ganz natürlich, dafs der Beobachter, von der Einseitigkeit eines einzelnen Gegenstandes überwältigt, nicht an jedem Tage ungetrübten Blickes ist; er wird nicht selten in den Fall kommen, sein Urtheil zu verändern, vielleicht ganz umzugestalten. Ist nun in ihm selbst Klarheit, ist sein Geist gereift, fest in sich gegründet, so wird jene Unsicherheit des Urtheils nur selten in wesentlichen Dingen, fast nur in Nebenumständen stattfinden; er wird in der eigenen Sicherheit seiner Persönlichkeit den Compafs besitzen, welcher ihn auch in unbekannten Gegenden sicher leitet. Einem solchen Führer auf seinen Schritten unmittelbar zu folgen, ist lehrreich und angenehm; wir sehen bei jedem neuen Fortschritt, wie besonnen er sich des gewaltigen Stoffs bemächtigt, wir lernen mit ihm, und wenn er Einzelnes zu berichtigen hat, so ist es eben nur Einzelnes. Soll Goethe erst als ein solcher Führer genannt werden? Ihm steht es wohl an, uns seine Anschauungen unmittelbar, wie sie stattfanden, mitzutheilen. Doch wenn ein Geist, welcher diefs freie Bewufstsein seiner selbst, diese Klarheit des Urtheils noch nicht erreicht hat, welcher allzusehr dunklen Anregungen, verborgenen Einflüssen zu folgen bereit ist, unvorbereitet in ein ihm fremdes Land tritt, an ihm unbekannt gebliebene Zustände herangeht, wird ein solcher in gleicher Weise verfahren dürfen, wie Goethe? Er ist erfüllt von Widersprüchen, sein Urtheil schwankt bei den ernstesten Fragen: Vielleicht hat er grofse Studien für seine Reise gemacht, Historiker und Reisende um Auskunft gefragt; er hat sich vielleicht alle äufsern Erfordernisse erworben, aber Eines fehlt ihm — die eigene Einheit. Nun ergiefst er in Briefen, in Gedichten, in Novellen, die Fülle der ihn verwirrenden Eindrücke, kein Tag ist dem andern gleich, u. was ihm heute ehrwürdig, anmuthig erscheint, wird ihn morgen langweilen. Langweilen? Ja, „Amüsement und Langeweile" sind die Angelpunkte, um welche er sich dreht. Das Kleinste, wie das Gröfste wird in den Kreis seiner Persönlichkeit gezogen; nicht darauf kommt es an, ob etwas schön, gut, erhaben, oder verwerflich, bös sei; diefs amüsirt, jenes ennüyirt — das ist das Ergebnifs. So ist, nach diesem kindischen Mafsstab, Alles gemessen, u. jeder Eindruck eilig, heute in einem Briefe, morgen in einem Liedchen, dann wieder in einer Erzählung niedergelegt. Was thut es, dafs in diesem Allen nur das Ungefähr, die Stimmung herrscht, dafs die widersinnigsten Dinge neben vortrefflichen Beobachtungen sich aufgezeichnet finden; was thut es, dafs die Widersprüche sich häufen, nur eine Consequenz in dem Ganzen sich vorfindet, die Caprice, mit stumpfen Waffen gegen Michel Angelo zu kämpfen? Das Ganze wird, wie es entstanden, den Lesern übergeben; zu einem Kunstwerk besonnen umgeschaffen, würde es weniger umfangreich, aber gehaltreicher, körniger geworden sein. Die begabte Dichterin folgte nur einer jetzt verbreiteten Sitte, als sie statt eines Werkes die Stoffe desselben gab. Sie war ferner nur einem verbreiteten Irrthum anheim gefallen, als sie meinte, jede Aeufserung einer Persönlichkeit sei geeignet und würdig, bekannt zu werden. In den kleinen Novellen, obwohl auch diese nicht völlig durchgearbeitet sind, hat das künstlerische Gewissen sie vor dem, mit fremden Worten widerwärtig durchflochtenen Stil bewahrt, welcher in den Briefen ein dem Inhalt durchaus entsprechendes Kleid ist. Es sind eben nur das Ennui und Amüsement, die Fatigue und die Emotion, welche diefs Buch geschrieben haben. Konnten sie anders als in ihrem wunderlichen Modewälsch reden? Es würde unpassend, wenn auch nicht ungerecht, sein, über die Enthüllung einer dichterischen Eigenthümlichkeit ausführlich zu sprechen; unpassend — weil es unerfreulich wäre; nicht ungerecht, weil die Dichterin selbst die Vorhänge von der Kammer ihres Dichtens gezogen hat. Beschränken wir uns daher auf diese 782 Seiten, welche kein Buch, aber zwei Bände bilden, in welchen Leser, die Geduld oder Fertigkeit zu überschlagen besitzen, in dem Gewirr des in sich Feindlichen manches Ansprechende finden werden. Man gestatte den Ausdruck des wahrhaften Bedauerns, dafs eine nicht gemeine Kraft, statt sich ernst zusammenzufassen, der Mode gefolgt ist, das Einseitige für das Allgemeine zu halten, als solches es auszugeben.

434. *Das Haus*, oder *Familien-Sorgen und Familien-Freuden*. Aus d. Schwedischen. 2 Bde. Lpzg., Brockhaus. 1840. 8. (358 u. 240 S.) 3 Thlr. — Dieser Roman gehört einem Cyklus an, der „Skizzen aus dem Alltagsleben" betitelt, die Schwedin *Frederike Bremer* zur Verfasserin hat, und die Darstellung des Familienlebens nach allen Richtungen hin beabsichtet. Dafs die Verf. wirklichen Beruf zu ihrem schönen Unternehmen hat, darüber haben ihre Landsleute längst entschieden u. auch bei uns Deutschen, die wir des uns inwohnenden häuslichen und Familiengeistes wegen hier wohl die stimmfähigsten sind, waltet kein Zweifel mehr darüber ob, nachdem der gewandte Uebersetzer uns bereits *die Töchter des Präsidenten* und *die Nachbarn* aus derselben Romanreihe geschenkt hat. Der vorliegende, *das Haus*, führt in vier Büchern eine zahlreiche Familie des Mittelstandes mit ihren Freunden vor, in deren Begegnissen Freud und Leid, Glück u. Unglück bei stätem Auf- u. Niedersteigen der Wagschalen so ziemlich balanciren, bis am Ende einzelne Glieder ihre höchsten Wünsche erfüllt sehen, bei Andern Resignation den Schmerz der Vergangenheit oder hoffnungsloser Zukunft sänftiget. Dieser Roman zeigt recht eigentlich, wie die vollkommenste Harmonie zwischen Mann u. Weib in der Ehe u. eine vernünftige Zucht des jungen Geschlechts der Grundstein unseres Glücks u. unserer Zufriedenheit ist. Die Charaktere der handelnden Personen sind rein dem Leben entnommen u. mit Meisterschaft von Anfang bis zu Ende scharf und doch nie zu grell gezeichnet; keiner vollkommen, jeder mit guten und schwachen Seiten, treten sie im buntesten Wechsel auf die Bühne so zahlreich, dafs wenige ihres Repräsentanten entbehren. Im Mittel des Ganzen stehen Ernst Frank und seine Gattin Elise, die bei manchen anfänglichen Dissonanzen ihrer Seelen und selbst temporärer Abneigung und Hinneigung zu Andern dennoch durch die Kraft des Willens zum schönsten Einklange kommen. Ihnen zunächst steht der Assessor, auf der einen Seite Misanthrop und hagestolzer Arzt, auf der andern jeden Augenblick bereit zum Wohlthun und unermüdlich in Erfüllung seiner ärztlichen Pflicht. Sein Herz schmilzt endlich an den sanften Strahlen einer unter seinen Augen aufblühenden Schönheit, doch erst am Abende seines Lebens sieht er seine langgehegte Treue belohnt. Der Candidat bildet den geraden Gegensatz des Assessors. Lebenslust und Liebe im Herzen, das eben so leicht, als tiefernst ist, landet er trotz Sturm und Klippen recht bald im Hafen mit Luise, der ältesten Tochter, die soliden und etwas altklugen Sinnes zu den Mädchen gehört, die, für die Küche geschaffen, gewöhnlich zuerst an den Mann kommen. Doch vor den Kindern des Hauses mufs ich noch zweier andrer Gestalten erwähnen, der Hofmarschallin, einer eben so treuen Wittwe als ergebenen und duldenden Gattin, und Evelinens, einer Dame, die für das versagte Glück der Ehe Ersatz darin sucht, einem Paar Waisen eine gute Erziehung angedeihen zu lassen. Unter den Kindern des Hauses ist noch Henrik der Erstgeborne, seines Dichtertalentes u. das Höchste erstrebenden Geistes wegen der Liebling Aller, doch frühzeitig dem schwachen Körper erliegend zu stätem Schmerz der ihn bevorzugenden Mutter; Eva, stillschön, vor der Verführung eines Weltmannes wankend, aber gebessert durch die Liebe der Eltern und das Mifsgeschick der Familie, die Rose des Assessors; Petrās, unschön und vom männlichen Geschlechte zurückgestofsen. Sie entschädigt sich aber selbst durch eine reiche Gabe des Witzes und die innigste Liebe zu Clara, der von den Eltern aufgenommenen Waise, die, eine blendende Schönheit, stolzen, weitausgreifenden Sinnes im Gegensatz zu Eva durch sich selbst eben so tief sinkt, als durch Eingehen in ihr Inneres wieder gehoben wird. Andere Personen sind je nach ihrem Eingreifen in die Handlung mehr oder minder entwickelt. Diesem Wechsel der Charactere entspricht die stets frische und lebendige Darstellung voll Poesie und Humor, so wie die ewige Spannung, in welche die rasch fortschreitende, im selben Augenblick Thränen und Lachen hervorrufende Handlung versetzt. Die geringfügigsten Begegnisse u. Reden entbehren hier des poetischen Schmucks nicht, und durch das Ganze zieht sich der Geist jener ächten Frömmigkeit, die über dem Gebete nie vergifst, dafs sie thätig eingreifen mufs und Nebenmenschen hat, denen sie mit etwas mehr, als Ermahnung zum Gottvertrauen beizuspringen hat. Der einzige Tadel, der den Roman treffen könnte, wäre die fehlende, äufsere künstliche Abrundung und der lose Verband der einzelnen Abschnitte, indefs darf nicht übersehen werden, dafs ein innerer Schlufsstein da ist, ich meine *die Familie*, zu der alle Personen und Vorkommnisse in näherer oder entfernterer Berührung stehen. — Die Uebersetzung leidet an nur wenigen Härten und die Ausstattung ist sehr gut.

435. *Dichtungen* von Dr. *S. Zirndorfer*. Heft 1. Frankfurt, Küchler. 1840. 8. 128 S. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Das Ansprechende in diesen Dichtungen ist das Mitgefühl mit dem Armen und Leidenden, welches darin laut wird, wie S. 86. in „des alten Bettlers Lied"; aufserdem lesen sie sich meistentheils ohne Anstofs, doch ist der Ausdruck nicht selten trivial und zeigt viele Härten, besonders in sehr willkürlicher Behandlung des Apostrophs, mit dem freilich wenige Deutsche richtig umzugehen wissen. S. 1. beginnt „die Kaiserkränze" mit einem Sprachfehler: „Hell gofs der Mond sein silberstrahlend Licht Auf Korsika's jetzt stillen Meergestaden"; S. 3. „die Knospen öffnen ihr grünes Blätterthor"; S. 8. heifst Lätitia „ein dürrer Strauch" „sie die müd' des Lebens Pein"; S. 12. „Austerlitz's Sonne"; S. 15. „in des Lebens bunt' Gewühl"; S. 54. (Burg Falkenstein.) „Es blicket hell der Mond jetzt durch die Bäume, die er mit magisch' Dämmerlicht umhüllt." Die eigentliche Tendenz des Verf., der am Weihnachtsabend (S. 108) ein Christenkind „auf dem kalten Steine erstarren" läfst, liegt wohl in der Feier des Hauses Rothschild (S. 79 bis 85) und in dem folg. Verse:

„Möge durch's Geschlecht: von Rothschild,
Juda's Morgenroth erglüh'n (,)
Mög' es Israel ein Nothschild
Durch die spätsten Zeiten zieh'n!"

Sind das die Blüthen von Juda's neuester Poesie? *M.*

436. *Lebensbilder aus Dänemark* in Novellen u. Erzählungen von *Karl Bernhard*. Bd. 4. Die *Deklaration*. Lpzg., Weber. 1840. 8. 10$\frac{1}{2}$ Bgn. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Diese *Deklaration* ist eine Verlobungsdeklaration, und zwar die Deklaration einer *neuen* Verlobung, die *sieben Jahre alt* und doch noch (S. 157) von Karl, dem Verlobten, „*durch einen langen Kufs auf Annettens*, der Verlobten, Lippen", besiegelt wurde. Aufrichtig gesagt, wir finden dieses Lebensbild etwas langweilig und sehen den Grund nicht ein, warum es denn gerade als ein Lebensbild aus Dänemark sich ankündigt. Ist es dem Verf. Ernst mit seiner Versicherung, so klänge das fast präjudiziell für die Umgebung, die er zu konterfeien gedenkt. *r.*

437. *Hilarion*, oder *Stunden der Erheiterung*. Eine Auswahl launiger und scherzhafter Gedichte älterer u. neuerer Dichter Deutschlands, hersg. von *August Ife*. Berlin, Hayn. 1840. 8. VI u. 288 S. 1 Thlr. — Der Hesgbr., dem Publico als Verf. italien. u. französ. Grammatiken u. Lesebücher bereits vortheilhaft bekannt, sammelte diese Auswahl theils aus den Originalwerken älterer u. neuerer deutscher Dichter von Hans Sachs bis auf Uhland u. Goethe, theils wählte er auch aus schon vorhandenen Sammlungen. Uns sind neben vielen sehr bekannten Gedichten, die in allen solchen Sammlungen als immerwährende Stammgäste Platz gefafst haben, auch manche weniger bekannte, einzelne ganz unbekannte vorgekommen. So wird dieses äufserlich gut ausgestattete Büchlein denn freundlichen Lesern willkommen sein u. insbes. einen

reichen Stoff zu Deklamations- u. Lesenunterhaltungen bieten. — Uebrigens hat Hr. I. nicht für die Jugend sondern für ein reiferes Alter gesammelt; — aber auch für eine sehr unreife Bildung. sonst hätte er in den angehängten Anmerkungen nicht Ausdrücke wie „Philolog, blasphemiren, Chiragra, Legende etc." erörtert.

438. *Der Israelit.* Roman von *H. Balzac.* Aus dem Französ. übertragen u. mit einem Nachworte versehen von Dr. ....n. 3 Bde. Leipzig, Belgische Buchh. 8. (246, 205, 200 S.) 3⅔ Thlr. — Heldin dieses Romans ist Princessin Clotilde, einzige Tochter Johann's II. von Lusignan, Königs von Cypern. Sie verlieht sich in einen vermeintlichen israelitischen Flüchtling. Welche Situation, welche abentheuerliche Verwickelung! Da finden wir also einen entfernten bedrängten König, eine verfallene Gröfse mit erborgtem Scheinglanze, mit der Sehnsucht nach dem früheren Zustande, gruppirt um diese Donna, die standesvergessen ihrem Herzen nachhängt. Dafs sich daneben auch Gelegenheit zu manchen Seitenbildern fand, dafs die Romantik complicirter Verhältnisse u. wunderlicher Charaktere in den geschilderten Kämpfen und Thaten nicht fehlen, versteht sich von selbst. — Die schwülstigen Betrachtungen des deutschen Bearbeiters u. seine nicht selten schwerfällige Uebersetzung geben manche Blöfsen. — Wozu hier Erörterungen über den Standpunkt, aus welchem das Judenthum Gegenstand der Romantik werden kann, — über den ästhetischen Weltschmerz, der manchen Darstellungen zur poetischen Grundlage dient! Zu solchen Reflexionen hat der leichte und schnellfertige Verfasser keine Zeit; sein Jude demaskirt sich u. verwandelt sich in einen — Prinzen. Betrachten wir diese von Knalleffekten strotzende Geschichte als Kunstwerk, so kommt sie auf die niedrigste Stufe, nirgends ist etwas psychologisch Befriedigendes geleistet. — Die gröbsten u. anstöfsigsten Auswüchse sinnlichen Uebermuthes hat der Uebersetzer mit richtigem Takte weggelassen.

439. *Historisch-romantische Schilderungen aus der westlichen Schweiz.* Von *F. Künlin.* Bdchn. 3. 4. Zürich, Orell. 1840. 8. 204 u. 322 S. 1⅓ Thlr. — Wie in den ersten 2 Bdchn. giebt der Verf. auch hier theils Reisebeschreibungen, theils geschichtliche Darstellungen, denen sich Erzählungen u. Novellen anreihen; nicht selten wird Poetischerfundenes mit Erlebtem vermischt. Doch eben diese Vereinigung zweier schwer zu verbindender Elemente ist nicht immer gelungen; sie giebt der Darstellung selbst etwas Unbestimmtes, Gezwungenes, und wirkt auf den Leser unbehaglich ein. Wenden wir uns aber zu den Abschnitten, welche das wirklich Erlebte. Angeschaute wiedergeben, so werden wir trotz mancher Unbeholfenheit des Stils, einzelner Provinzialismen und Solörismen angezogen u. unterhalten. Für den Freund eigenthümlicher Volkssitten und Gewohnheiten findet sich manche belehrende Notiz und die Schilderung der starren Aristocratie in den Schweizer Städten ist sehr gelungen zu nennen. Minder erfreulich sind die poetischen Mittheilungen. So schreibt ein Karthäuser an seinem Tagebuche noch wenige Stunden vor seinem Tode, welcher die Folge einer gänzlichen, zerstörenden Schwäche ist. Wer kann das glauben, da es körperlich unmöglich ist? — Die Ausstattung beider Bdchn. ist sehr gut.

## Schöne Kunst.

440. *Esquifse de l'histoire de Bavière.* Courte description des fresques historiques des arcades du jardin de la cour à Munich. Avec des vignettes sur bois. München, Franz. 1840. 8. (80 S.) $\frac{1}{12}$ Thlr. — Wir haben nichts gegen den Gedanken, an die Beschreibung der historischen Fresken im Hofgarten zu München einen Umrifs der bairischen Geschichte zu knüpfen. Unser Vrf. hat über den geringen künstlerischen Werth dieser Fresken auch keinen Hehl; es wird Niemand im Traume einfallen, die verrenkten Gestalten eines Försters u. s. w. für Kunstwerke auszugeben. Aber auch die bayrische Geschichte selbst, welche der Verf. zunächst unabhängig von den in den Fresken niedergelegten historischen Beziehungen giebt, sieht der Verf. nicht immer richtig an. So sagt er: „Im Religionskriege des siebzehnten Jahrhunderts hatte Baiern auch seine Rolle, und wir sagen es zu seinem Ruhme, es war nicht die wenigst schöne u. wenigst ausgezeichnete." Ja wohl Tilly und der kurzsichtige Churfürst Maximilian! Weiter führt er an: „In der ganz bewegten jüngsten Zeit sah man da nicht bairische Soldaten durch ihre Tapferkeit in der französischen Armee sich auszeichnen und den Preis kriegerischer Kraft über alle ihre deutschen Waffenbrüder davontragen." Die eingedruckten Holzschn. sind nicht zu loben. *r.*

441. *Erinnerungen an die Bäder von Driburg.* enth. 6 Ansichten u. eine Karte der Umgegend, aufgenommen von *F. W. Heithecker.* Paderborn, Herle. 8. .... Thlr. — Die sechs Ansichten sind gut gewählt u. künstlerisch befriedigend ausgeführt; sie gereichen dem Zeichner, wie der Anstalt, aus der sie hervorgegangen sind, zur Ehre. Nicht so die Karte, die wir als eine der grofsen Le Coq'schen entlehnte Kopie bezeichnen. Das Ganze ist durch seine freundliche Ausstattung gleich geeignet, Curgästen als angenehme Erinnerung zu dienen, und einem gröfsern Publico das altbekannte, in den Thälern des teutoburger Waldes so schön gelegene Bad ins Gedächtnifs zu rufen. *Kt.*

442. *Nichols cities and towns of Scotland.* In diesem Werke werden die Städte u. Ortschaften Schottlands in einer Reihe von Ansichten in Aqua tinta dargestellt, u. zwar, vermittelst Pläne u. a. Hülfsmittel, in ihrer neuesten Gestalt. Vierteljährlich erscheint ein Part von 8 Skizzen (22 x. 15 Zoll) à 12½ sh. Bisher sind erschienen: Part 1. The city *Aberdeen* in 8 Bl.; 2, *Perth* in 8 Bl.; 3. 4. *Glasgow* in 16 Bl. (London, Longman u. Orme.)

## Vermischte Schriften.

443. *Conversations-Lexikon der Gegenwart.* In vier Bänden. Vierten Bandes erste Abtheilung oder Heft XXIV bis XXXII incl. *P—S.* Lpzg., F. A. Brockhaus. 1840. 87 Bgn. 8. à Heft ¼ Thlr. — Zu keiner Zeit vielleicht haben zwei Offizinen ihre hohe Bedeutung für die geistige Entwicklung und Fortbildung des Volkes in gleicher Weise erkannt und erfüllt, als im gegenwärtigen Jahrhunderte die *v. Cotta*'sche und die *Brockhaus*'sche; und nächst der Augsburger allgm. Zeitung und den übrigen aus demselben Verlage hervorgegangenen Tageblättern kann wohl kein deutsches Schriftwerk einer gleich grofsen Verbreitung unter allen Ständen u. Volksklassen u. eines weiter reichenden Einflusses auf die universelle Bildung der deutschen Nation und die Richtung der öffentlichen Meinung sich rühmen, als das *Brockhaus*'sche *Conversations-Lexikon* und seine verschiedenen Fortsetzungen. Der Grund davon braucht nicht weit gesucht zu werden. Er liegt einestheils in dem richtigen Erkennen des Charakters der Deutschen, die über Alles sich belehren und von allen Erscheinungen u. Verhältnissen, wenn nicht eine gründliche Einsicht, doch wenigstens eine gesunde Ansicht sich verschaffen wollen; auf der andern Seite ist als Grund anzugehen, dafs die Redaktion des Werkes die Bearbeitung der einzelnen Artikel solchen Gelehrten übertragen hat, die bei gründlicher Kenntnifs der betreffenden Thatsachen u. Zustände ganz u. gar in dem geistigen Streben der Gegenwart fufsen, und daher ihren Arbeiten einen geistigen Hauch mitzutheilen wissen, der mit den Sympathien des Volkes harmonirt oder sie anregt. Bevor wir aber sehen, in wie weit die vorliegende Abtheilung diesen Ausspruch rechtfertigt, wollen wir einen Ueberblick über den Inhalt derselben geben. Wie Im-

*Hierzu eine Beilage.*

mer haben der Zahl nach die *biographischen* Artikel das Uebergewicht, den größten Theil des Raumes aber nimmt mit Recht das *historisch-politische Element*, als das Hauptagens der Gegenwart, in Anspruch: die Geschichte der verschiedenen Länder, die Kämpfe im Innern des Staates u. der Kirche, so wie die Conflicte zwischen beiden. Von den europäischen *Staaten ersten Ranges* sind nach Geschichte und statistischen Verhältnissen im letzten Jahrzehent abgehandelt *Preußen* und *Rußland*: von den *kleinern* fanden hier ihren Platz: das unglückliche *Polen, Portugal, Spanien*, die *Schweiz, Sardinien, Schweden, Sicilien, Serbien*; ferner die zum deutschen Bunde gehörigen verschiedenen *sächsischen Länder, Schaumburg-Lippe, Schleswig-Holstein, Schwarzburg* und *Reuß*. Von den *außereuropäischen* Ländern: *Persien* [Cabul] und die *Südamerikanischen* Staaten. Als willkommne Ergänzungen zu der Geschichte u. Statistik dieser und anderer in den früheren Bänden abgehandelter Staaten sind, außer einer großen Anzahl von Biographien berühmter *Staatsmänner*, Militär-Personen und Publicisten, folgende Artikel zu betrachten: *Romanismus, Propaganda, Russische Kirchen-Union, Preuß. Pfandbriefe, Staatsschuldenwesen, Posener Angelegenheiten, Radicalismus und Republiken, Rundschit Sing, Seidensticker u. die göttinger Unruhen, Sklavenangelegenheit, Sociales Leben der Gegenwart, Spanische Successionsfrage, Straßburger Ereigniß und spätere revolutionäre Versuche der Bonapartisten, Pairie, Parlamentar-Regierung, Portfolio, Quadrupel-Allianz u. Savoyerzug*. Sonst finden Staatswirthe noch die Aufsätze über *Pauperismus, Rentenanstalten* und *Staatsdienst*. Freunde des Kriegswesens über die *Spahis*. Längere biographische Art. sind dem württemberg. Deputirten *Pfizer*, dem hannover. Bürgermeister *Rumann*, dem Minister *Schele*, dem Osnabrügger Bürgerm. *Stüve* und dem Erzbischofe *v. Spiegel* u. a. gewidmet. Die übrigen Aufsätze des vorliegenden glauben wir am zweckmäßigsten nach den verschiedenen Fächern geordnet zur Uebersicht vorlegen zu können. Auf dem Gebiete der *Theologie* begegnen wir, neben einigen dreißig Biographien, ausführlicheren Abhandlungen über *Pietismus u. Mysticismus, Prediger-Seminare, Protestantismus, Rationalismus, Religiöses Leben der Gegenwart, Römisch-katholische Kirche, Symbolstreit der Gegenwart* und über die schottischen *Socialisten*, die durch die längern Lebensbeschreibungen von *Brettberg, J. J. Ritter, Salomon, Sintenis, Staudenmaier, D. F. Strauß, Stephan* etc. sich ergänzen. Bedeutend weniger hat dieser Band für die *Philosophie* geliefert, da er von nur sechs Philosophen die Lebensabrisse und außer einem allgemeinen Aufsatze über die *Philosophie in ihrem neueren Zustande*, nur über *Psychologie, Philosophie der Geschichte u. Schellingsche Philosophie* nicht sehr lange Artikel bringt. Eine reichere Ausbeute dagegen hat die *Rechtswissenschaft* geliefert. Wir finden die Artikel: *Patrimonialgerichtsbarkeit, Petitionsrecht, Provinzialrechte, Rechtswissenschaft, Reichskammergerichts-Archiv, Schriftstellereigenthum* (der letztere namentlich eine vielbesprochene Frage der Gegenwart) und gegen dreißig Biographien, von denen wir nur die von *Rappenthal* u. *Stahl* nennen. In der *Medicin* und den *Naturwissenschaften* sind die Artikel: *Phrenologie, Physiologie* und die Namen: *Poggendorf, Priesnitz, Purkinje, Reichenbach, Schönlein* u. *Schouw* zu bemerken. Unter den *Geschichtschreibern, Geographen* und berühmten *Reisenden* lesen wir neben andern die Namen von *v. Prokesch, Ranke, Raumer* (warum nur Einer?), *Rommel, Sommer, Schubert, Stenzel, Strombeck* und *Stuhr*. Die *Mathematik* und die verwandten Wissenschaften sind nur durch drei Namen vertreten. Die *Sprachforschung* und *Alterthumswissenschaft* liefert einen Art. über *Philologie* u. einen über *Papyrusrollen*, in welchem letztern sich ein erheblicher Irrthum über die Erbauungszeit des Tempels von Dendera befindet. Dann wird noch die Geschichte des angeblichen *Sanchuniathon* besprochen und eine Zahl von mehr als zwanzig Vertretern dieser Wissenschaften, *Panofka, Ritschl, Roß, Schmeller, Schmitthenner, Schömann* etc. biographisch dargestellt. Ueber *Jugenderziehung* und damit zusammenhängendes unterrichten die Art. *Pädagogik, Rettungshäuser* für verwahrloste und verbrecherische Kinder, *Schullehrer-Seminarien, Schulwesen* und die Biographien von *Scheer, Schacht*, des blinden *v. Schütz*, u. a. Die Artikel über *Papierfabrication, Patente, Seidenbau, Stenographie, Steindruck* repräsentiren *Technik* und *Gewerbe*. Es ist uns nun noch übrig zu sehen, was wir über *Kunst* und *Literatur* in dieser Abtheilung erfahren. In beiden werden wir über ein halbes hundert in- u. ausländischer Künstler und Schriftsteller von Profession belehrt. Wir heben der Menge wegen nur einige Deutsche hervor: *Reissiger, Rellstab, Schrödter, Stieglmaier, Schnaase, Platen, Pückler-Muskau, Rückert, Rahel, Bettina* etc. Außerdem deuten wir hin auf die Literär- u. Kunstgeschichten der verschiedenen Völker, die der jedesmaligen polit. Geschichte derselben angehängt sind; nicht minder auf die Aufsätze: *Schauspieler* u. *Schauspielerinnen, Slawische Literatur* u. *Seeromane*. Mit dem Gesagten wäre die Inhaltsanzeige des vorl. Bandes so ziemlich erschöpft. Die wichtigen Artikel über *Preßfreiheit, Staat u. Kirche, Staatspapiere*, über *Strafgesetzgebung* und *Strafsystem*, über *Sculptur* und *Stempelschneidekunst* sind als noch zu erwartende an das Ende des ganzen Werkes verwiesen. — Werfen wir nun einen Blick auf den Geist, welchen Mitarbeiter u. Redaction dem ganzen Unternehmen eingehaucht haben, und dem es seine große Verbreitung unter dem deutschen Volke verdankt, so müssen wir ihn als denselben bezeichnen, der die übrigen im *Brockhaus*'schen Verlage erscheinenden Zeitschriften so beliebt gemacht hat. Wir finden in politischer Hinsicht neben einem vernünftigen Liberalismus eine große Vorliebe für die Intelligenz, Gewerbthätigkeit u. weise Verwaltung des preußischen Staates überall offen ausgesprochen; in kirchlicher Hinsicht einen von hyperkritischem Unglauben u. bornirtem Aber- u. Ueberglauben gleichweit entfernten rationellen Protestantismus.* Jener Liberalismus giebt sich vorzüglich kund in einer starken Abneigung gegen die Gewalt und Politik Rußlands, in einer schönen Sympathie mit dem unglücklichen zertretenen Polen und einem ernsten Vertreten der Rechte des hannöverschen Volkes. Man vergl. die Art. Rußland, Russische Kirchen-Union, Serbien, Polen, Portfolio, Rumann, Stüve etc. etc. Der protestantische Rationalismus, wenn auch gegen die Parteien im eignen Schooße nie über die Schranken einer billigen Schonung hinausgehend, überbietet sich dem Katholicismus gegenüber gewöhnlich in seiner Strenge und Jesuitenriecherei und giebt sich dadurch nicht selten den Schein der Parteilichkeit, wovon besonders die Artikel Romanismus und Propaganda zeugen. Doch wollen wir damit keinen Vorwurf machen, denn wer könnte wohl bei den Prätensionen dieser Partei ruhigen Blutes bleiben? Das möge genügen; und wir bemerken nur noch, daß die Ausstattung im Allgemeinen gut, die Ausgabe auf weißem Druckpapier aber mehr ihrem Namen entsprechen könnte. *Kt.*

444. Rec. von Neuer Nekrolog der Deutschen 1823 bis 1832, hrsg. von Schmidt, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 92. von Flathe: Die vierte Säkularfeier der Erfindung Gutenbergs in Leipzig und Dresden; von Hasse: Kurze Geschichte der Leipziger Buchdruckerkunst, und von J. C. v. Honcamp: Ueb. Betonung u. Aussprache, ebd.

445. Rec. von Memoirs of the life of Sir Samuel Romilly, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 18.

## Miscellen.

446. *Akademien.* Die „Academie des inscriptions et belles lettres" hat die 3 durch das Ableben Wilken's, Prinsep's u. Stanhope's erledigten Correspondentenstellen durch die Professoren Kosegarten zu Greifswald, Lassen zu Bonn und Gaisford zu Oxford wieder besetzt.

447. *Auctionen.* Ende März zu Berlin: Verzeichnifs der von dem kön. wirkl. Geh. Ober-Tribunals-Präsidenten *v. Grolmann*, Dr. med. *Ehrenberg*, Dr. med. *Sabat* u. mehreren andern hinterlassenen Büchersammlungen, enth. Medicin, Jurisprudenz, Belles-Lettres, philos., philolog., histor. auch theol. Werke; auch chirurg. Instrumente u. einige äufserst beachtenswerthe Karten u. Pläne. 288 S. — Kataloge n. Aufträge: Hr. *F. A. Röse* (Besser'sche Buchh.).

## Neueste Bibliographie
### in wissenschaftlicher Ordnung.

448. I. *Philosophie.* A. Lambron Esquisses générales d'un cours de philosophie présentant l'accord de la foi et de la raison. 12. 5⅝ Bgn. — Thoughts on phrenology; or, phrenol. tested by reason and revelation. 8. 3 sh. — Geslin: Notice de la pendule industrielle ou Histoire philosophique de la nature. 1½ Bgn. 12. m. 12 Taf. — Hartmann Glückseligkeitslehre für das physische Leben des Menschen. Mit zeitgemäfsen Zusätzen von Schück. Neueste Orig.-Aufl. Wien, Wallishaufser. 8. 1¼ Thlr.

449. II. *Theologie.* Remains and occasional publications of the late Rev. John Davison. 8. 15 sh. — J. P. Lange's vermischte Schriften. Bd. 2: Beiträge zu der Lehre von den letzten Dingen. Meurs, (Lpzg., Fr. Fleischer.) 12. n. ⅝ Thlr. — J. Rud. Huber Einleitung in die sämmtl. Bücher der heil. Schrift zur Beförderung eines fruchtb. Bibellesens. 3. Aufl., vom Sohne des verst. Vrf. Basel, Schweighauser. 12. ⅝ Thlr. — Ἡ καινὴ Διαθήκη, Nov. Test. graece. Recogn. Knapp. 2 Tomi. Ed. V. Halle, Waisenhaus-Buchh. 8. n. 1 Thlr. Vel.-Schreibp. in 4. n. 3 Thlr. — Catenae in Evangelia S. Matthaei et Marci ad fidem codd. Mss. ed. Cramer. Nova edit. Oxford. 8. 12½ sh. — Rich. Biscoe The history of the acts of holy the apostles confirmed from other authors. New ed. 8. 9½ sh. — A. Ludewig: Die Apostel Jesu Christi. Für Theologen überh. u. für Studirende insbes. Quedlinb., Basse. 8. ⅝ Thlr. — — Tangl Reihe der Bischöfe von Larant. Klagenfurt, Leon. 8. 1⅓ Thlr. — v. Dittersdorf: Kurzer Bericht üb. die Ermordung u. das Leichenbegängnifs des Bischofs von Ermeland, Hrn. v. Hatten, n. der Trauerrede. (Braunsberg, Model.) 8. ⅓ Thlr. — Madrolle El sacerdote en presencia del siglo. (A. d. Französ.) 2 Vols. 12. 21½ Bgn. — An essay on the divin origin and perpetual obligation of tithes. By a clergyman of the Church of Scotland. 8. 12 sh. — Der Bischof Dr. Dräseke n. seine amtliche Wirksamkeit in der Prov. Sachsen. Ein Wort zu seiner Vertheidigung etc. Magdeb., Bühler. 8. n. ½ Thlr. — — Lisco Die Parabeln Jesu, exegetisch u. homiletisch bearbeitet. 3. Aufl. Berlin, Bethge. 8. 1⅓ Thlr. — Walther: Predigt an dem, von der evang.-luther. Gemeinde zu St. Louis, im Staate Missuri, angeordneten Bufstage. Dresd., Naumann. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Bibliothek franz. Kanzelberedtsamkeit. Musterbilder f. Kanzelredner u. Erbauungsbuch f. kath. Christen. Bd. 2. Leipzig, Reclam jun. 8. n. ½ Thlr. — Unger: Das Wort und Leben unsers Herrn. Ein Erbauungsbuch. Dresd. u. Lpz., Gerh. Fleischer. 8. 1 Thlr. — Donin: Christkathol. Familienbuch für Jung u. Alt. (M. Tit.-Kpf.) Wien; Lpzg., Fr. Fleischer. 12. 1 Thlr. — Kromm: Stunden im Christenthum mit den Confirmanden. Für prakt. Geistl. u. Lehrer. Quedlinb., Basse. 8. ¾ Thlr. — Melodien zum Diözesan-Gesangbuche f. das Erzbisthum Freiburg. Karlsruhe, Müller. 4. n. 3 Thlr. Mit einer Sammlung von Orgelstücken, als Anh. n. 3⅔ Thlr.

450. III. *Geschichte und Geographie.* Schott Die Deutschen am Monte-Rosa mit ihren Stammgenossen im Wallis u. Uechtland. Zürich. (Stuttg., Beck u. Fränkel.) 4. n. ½ Thlr. — Neue Mittheilungen aus dem Gebiete histor.-antiquarischer Forschungen. Hrsg. von Dr. Förstemann. V. 1—3. Nordhausen, Förstemann. 8. n. 3 Thlr. — Pierre Victor Coup d'oeil sur les antiquités scandinaves ou Aperçu général des diverses sortes de monumens archéologiques de la Suède, du Danemarck et de la Norwège. 8. 4½ Bgn. 3½ Fr. — Berry's Pedigrees of families in Essex. 21 sh. — Pietsche: Die Heraldik od. Wappenkunst. Mit 4 Kpftaf. Helmst., Fleckeisen. 12. ⅓ Thlr. — — Charakterzüge, Anekdoten u. Skizzen aus d. Leben Friedr. Wilh. III., Königs v. Preufsen. Hrsg. vom Präsid. *** Heft 1. Quedlinb., Basse. 8. ½ Thlr. — — Petit de Baroncourt: Analyse raisonnée de l'histoire de France sur le plan des manuels allemands. 29 Bgn. 8. 6 Fr. — Raudot La France avant la révolution, son état politique et social avant 1787, à l'ouverture de l'assemblée des notables et son histoire depuis cette époque jusqu'aux états généraux. 8. 29¾ Bgn. — J. Crétineau Joly Histoire de la Vendée militaire. Tome 3. (37 Bgn.) 8. 7½ Fr. — Guizot Histoire de la révolution d'Angleterre dep. l'avènement de Charles I. jusqu'à sa mort. 3ème édit. Vol. 1. 2. 56 Bgn. 8. Diese 2 Bände bilden die erste Partie; das Ganze besteht aus 3 Parties. — Blanc Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner. 4. Aufl. 3 Thle. Halle, Schwetschke u. S. 8. n. 3⅔ Thlr. (Das Supplem.-Heft zu der 3. Aufl. kostet n. ½ Thlr.) — W. Cornwallis Harris Wild sports of southern Africa being a narrative of an expedition through the Territories of the Chief Moselekatse up to the tropic of Capricorn. m. 26 color. Taf. 2 L. 2 sh. — Correspondance de V. Jacquemont avec sa famille et plusieurs de ses amis pendant son voyage dans l'Inde (1828—32). 2 Bde. Nouv. édit. 18. 3½ Fr. — — Cruchley's six progressive maps of England. Size of each Map: 19 inches by 15. Part 1. 2½ sh. — Die *Society for the diffusion of useful knowledge* hat Pläne von Marseille u. Toulon herausgegeben.

451. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Sophoclis Oedipus Coloneus, secundum edit. Boissonadii ed. L. de Sinner. Paris. 12. 1½ Fr. — Xenophontis Cyropaedia. Graece et latine. 2 Partes. Edit. II. Basel. Schweighauser. 8. 1 Thlr. — Des Horatius Epistel üb. die Dichtkunst. Für Dichter n. Dichterlinge verdollmetscht von M. Enk. Wien, Gerold. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Aemilius Probus de excellentibus ducibus exterarum gentium et Cornelii Nepotis quae supersunt ed. C. L. Roth. Praemissae sunt G. F. Rinckii Proleg. ad Aemil. Probum. Basel, Schweighauser. 8. 2 Thlr. — — Henry Fynes Clinton Fasti hellenici. 3rd edit. with additions. Oxford. 4. 1 L. 14 sh. — N. Bouillet: Abrégé du dictionnaire classique des noms propres de l'antiquité sacré et profane. 4. édit. 12. 27½ Bgn. 4 Fr. — The gladiator, a tale of the roman empire; by the author of the mission of the educator. 8. 5 sh. — Tesoro de los prosadores españoles desde la formacion del romance castellano hasta fines del siglo XVIII, en el que se contiene lo mas selecto del teatro historico-critico de la elocuencia española de don Ant. Capmani, recopilado y ordinado da Eug. de Ochoa. 37 Bgn. 8. m. e. Portrait. Paris, Baudry. 8. 10 Fr. — Fränkel: Handbuch der Conversation in französ. u. deutscher Sprache. Abth. I. II. Berl., Fernbach j. $\frac{11}{12}$ Thlr. — Kesting: Der schnell lernende Franzose n. der fertige Engländer od. der kleine Plauderer. 8. Wien, Lpz., Fr. Fleischer. n. ½ Thlr. — Beck: Formenlehre der franz. Sprache für Anfänger, nebst grammat. Regeln u. Leseübungen. Gotha, Becker. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Morceaux choisis de Massillon, ou Recueil des passages les plus saillans de ce grand écrivain sous le rapport du style. 18. 1½ Fr. — — (Crevel de Charlemagne) Sommaire de la vie et des ouvrages de Bén. Marcello (geb.

zu Venedig 1686, † 1739). 8. 1½ Bgn. — Dav. Brewster Martyrs of Science; or, the lives of Galileo, Tycho Brahe and Kepler. 12. 7 sh. — Deliciae litterariae: a new volume of table talk. 12. 4½ sh.

452. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Unger: Systematische Darstellung der Gesetze üb. die höheren Studien in den gesammten deutsch-italienischen Provinzen der österreichischen Monarchie. 2 Thle. Wien, Gerold. 8. 4 Thlr. — James Kent: Commentaries on American law. 4th edit. 8. 4 Vols. 3 L. 12½ sh. — Kuhn Das Preufs. Armenrecht. Quedlinb., Basse. 8. ½ Thlr. — Les trente codes des Français composés dès Charte de 1830. Limoges. 18. 21 Bgn. 2½ Fr. — Nap. Bacqua Codes de la législation française, ouvrage cont. outre la charte constitutionelle et les codes ordinaires des codes spéciaux. 8. 70½ Bgn. 10 Fr. — Herze: Real-Index üb. die K. Verordnungen etc. im Kreis-Intelligenz-Bl. auf 1834—38. Bayreuth, Buchner. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Tabellarische Uebersicht üb. die Bestrafung der Beeinträchtigung des Eigenthums durch Diebstahl etc. Hannov., Helwing. Fol. n. ½ Thlr. — Gesetze, das Polizei-Strafwesen im Königr. Hannover betreffend. Ebd. 8. n. ½ Thlr. — Polizei-Verordnungen für die Hauptstadt Freiburg. Freiburg, Wagner. 16. ½ Thlr. — Schmidt: Darstellung des, üb. einen Theil des L. v. Carlshausen'schen Nachlasses, bei dem Churf. Hess. Landgerichte in Hanau, anhängigen Rechtsstreites. Hanau, (König.) 8. n. ½ Thlr. — — Zur Verständigung üb. die Preufs. Verfassungs-Frage. Berlin, Jonas. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — H. J. B. Davenne Regime administratif et financier des communes ou Resumé pratique des règles de la législation et de jurisprudence en matière d'administration communale. 2de édit. 8. 8 Fr. — Administration des douanes. Tableau général des mouvemens du cabotage pour 1839. 29 Bgn. 4. mit e. Karte. — (Riché) Supplique morale au roi et à la reine des Français, tendant à l'extinction graduelle de la prostitution. 1 Bg. 8. — Gust. Romand: Crise morale et politique de la France. 8. 3 Bgn. — Quatre notes au divan: une note supplémentaire, un extrait d'une lettre de S. Exc. Reschid-Pascha et 2 lettres à ce ministre. 8. 3¼ Bgn.

453. VI. *Naturwissenschaften.* Weinlig Lehrbuch d. theoret. Chemie. Lief. 3. Lpz., Vofs. 8. n. 1½ Thlr. — Justus Liebig Chimique organique appliquée à la physiologie végétale et à l'agriculture, suivie d'un essai de toxicologie. Traduction faite sur les MSS. de l'auteur par Ch. Gerhardt. 25 Bgn. 8. 7½ Fr. — Colin: Considérations élémentaires sur les proportions dynamiques, les équivalens et les atomes pour servir d'introduction à l'étude de la chimie. 4 Bgn. 8. — Czelechowsky: Chemisches Wörterbuch. Lief. 1. 2. Wien, Gerold. 8. 1¼ Thlr. — Memoranda der allgem. Chemie. Quedlinburg, Basse. 16. ⅔ Thlr. — Whistlekraft on the climate of England. 8. 9 sh. — Agassiz Untersuchungen üb. d. Gletscher. Nebst Atlas von 32 (30) Steindrucktafeln in Fol. Solothurn, Jent u. Gafsmann. n. 11⅓ Thlr.; Auch in französ. Sprache zu gleichen Preise. — — Reichenbach Iconographia botanica. Cent. XV. Icones florae germanicae. Cent. V. Decas I. II. Lpz., Hofmeister. 4. n. 1⅓ Thlr. — de Sieboldt Flora Japonica. Sect. I. Digessit Zuccarini. Fasc. 14—16. Lugd. Bat. (Lpz., Vofs.) Fol. à n. 2⅔ Thlr. col. à n. 4⅔ Thlr. — Petermann Flora des Bienitz u. seiner Umgebungen. M. 1 Karte. Lpzg., Fleischer. 16. n. ⅔ Thlr. — Jos. Roques Histoire des champignons comestibles et vénéneux, où l'on expose leurs caractères distinctifs, leurs propriétés alimentaires et économiques, leurs effets nuisibles et les moyens de s'en garantir et de s'y remédier. 2de édit. Lief. 1. 5 Bgn. 8. m. 4 Taf. in 4. Das Ganze wird aus 6 Lff. à 4½ Fr. bestehen. — — Ehrenberg Ueber noch zahlreich jetzt lebende Thierarten der Kreidebildung. N. 3 col. Kupfertafeln. Fol. Berlin. Lpzg., Vofs. n. 4 Thlr. — Ders.: Kurze Nachr. über 274 seit d. Abschlufs d. Taf. d. gröfseren Infusorienwerkes neubeob. Infusorien-Arten. Ebd. 8. n. ½ Thlr. — J. Mignon: Quelques réflexions sur la mécanique animale appliquée au cheval. 8. 3 Bgn. 1½ Fr. — Bell Familiar treatise on the five senses. 2nd edit. 3½ sh. — Prof. Low's breeds of british domesticated animals. Part 7. (oder The sheep, part 3.) enth. the Old Norfolk-, the Old Wiltshire-, the Dorset- and the Merino breed.

454. VII. *Medicin.* F. Ribes Mémoires et observations d'anatomie, de physiologie, de pathologie et de chirurgie. 2 Vols. 8. (78 Bgn.) 15 Fr. — Rob. Lee The anatomy of the nerves of the uterus. M. 2 Taf. in Fol. 8 sh. — Wagner Lehrb. d. Physiologie f. akad. Vorlesungen u. Aerzte. Abth. 2. Lpz., Vofs. 8. n. 1 Thlr. — — Piorry Ueb. die Erblichkeit d. Krankheiten. Quedlinb., Basse. 8. ½ Thlr. — F. C. Skey A practical treatise on the venereal disease, mit 3 col. Taf. 12. 4½ sh. — Syphilidologie, od. d. neuesten Erfahrungen etc. über die Behandl. d. venerischen Krankh. von Dr. *Behrend.* III. 1. Lpzg., Kollmann. 8. ⅔ Thlr. — Desruelles Lettres écrites du Val de Grace, sur les maladies vénériennes et sur le traitement qui leur convient, d'après l'observation de l'expérimentation pratique. 2de édit. lettre 2. (2 Bgn.) lettre 5. (5 Bgn.) 28 Fr. — E. Dauptain Mém. sur la goutte les rhumatismes et les nevralgies. 8. 2½ Bgn. ⅔ Fr. — Bateman Prakt. Darstellung der Hautkrankheiten nach dem Syst. des Dr. Willan. 2. Aufl. v. Dr. Blasius. Lpzg., Kollmann. 8. 2 Thlr. — Stahmann: Die blaue Blatter, oder: Der Milzbrand bei Menschen u. Thieren in den verschied. Gegenden Deutschlands. Quedlinb., Basse. 8. ⅓ Thlr. — Gottschalk: Bemerkungen z. Behandl. der Bleichsucht, Blasenlähmung u. des nervösen Hüftweh. Köln, Ritzefeld. 8. ¼ Thlr. — Ramadge: Die Engbrüstigkeit u. das Asthma sind heilbar. Quedlinb., Basse. 8. ⅓ Thlr. — A. N. Gendrin Leçons sur les maladies du coeur et des grosses artères, faites à l'hôpital de la pitié pendant l'année 1840; recueillies et publiées sous ses yeux par E. Colson et Dubreuil Helion. Partie 1. 20½ Bgn. 8. 3½ Fr. — J. F. Malgaigne Des appareils pour le traitement des fractures en général. (Thèse) 15 Bgn. 4.; — Alph. Robert: Des opérations qui nécessitent les affections cancéreuses. (Thèse.) 16½ Bgn. 4. — C. Sedillot De l'opération de l'empyème. 17½ Bgn. 4. m. e. Tafel. — Ch. Fréd. Blandin Des accidens qui peuvent survenir pendant les opérations chirurgicales, et des moyens d'y remédier. 25½ Bgn. 4. — Carron du Villards Prakt. Handb. z. Erkenntnifs u. Behandlung d. Augenkrankheit. A. d. Frz. von Schnackenberg. Bd. 2. M. 3 Taf. Abbild. Quedl., Basse. 8. 1½ Thlr. — Bernt: Visa reperta und gerichtlich-medicinische Gutachten. Bd. 1. 2. Aufl. Wien, Wallishaufser. 8. 2 Thlr. — Quarizius Theorie und Praxis d. pharmaceut. u. chem. Arbeiten. N. d. neuesten Erfahrungen bearb. Bd. 2. Lpz., Fleischer. 8. 1 Thlr. — Bru. Derosne, O. Henry et J. F. Payen: Examen chymique et médical du *Monesia.* 4 Bgn. 8. — G. H. G. Jahr Nouveau manuel de médecine homoeopathique. *Partie 2de:* Répertoire thérapeutique et symptomatologique, ou Tables alphabétiques des principaux symptomes des médicamens homoeopathiques. Tome 2. 14⅔ Bgn. 12. 4½ Fr. (als 4r und Schlufstheil; Preis des Ganzen: 18 Fr.) — Die Kaltwasser-Heil-Anstalt in Alexandersbad bei Wunsiedel im Königr. Bayern. (M. 4 Lith.) Bayreuth (Buchner.) 8. ½ Thlr. — Schulze: Rathgeber f. diejenigen, welche Milch- u. Molkenkuren gebrauchen wollen. Quedlinb., Basse. 8. ½ Thlr. — Rath: Ueb. die Ursachen der bei Pferden u. Rindvieh häufig vorkommenden Aderfistel u. deren leichte Heilung ohne Operation. Quedlinb., Basse. 8. ½ Thlr.

455. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Wood's Algebra. 11th edit. revised and enlarged by *Thomas Lund.* Cambridge. 12. 12½ sh. — James Trotter A manual of Logarithms and practical mathematics, for the use of students, Engineers, Navigators, and Surveyors etc. 4½ sh. — Baumgarten: Hülfsbuch f. junge Handwerker, Lehrlinge u. Gesellen, welche sich im Rechnen etc. unterrichten wollen. Lpz., Koll-

mann. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — A. Bonillon: Principes de perspective linéaire appliqués d'une manière méthodique et progressive au tracé des figures. $7\frac{1}{2}$ Bgn. 4. m. 25 Fig. 5 Fr. — J. M. M. Peyré Notions de statique et de mécanique industrielle, 3ième édit. $10\frac{1}{2}$ Bgn. 8. m. 6 Taf. 5 Fr. — Mädler Populäre Astronomie. Heft 1. 2. M. 50 Fig. Berlin, Heymann. 8. n. 1 Thlr. — Jean Practical astronomy for the unlearned. 8. $8\frac{1}{2}$ sh. —

456. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* John Armstrong (General in der Armee der Verein. Staaten von Nordamerika u. Kriegssecretair) Notices on the war of 1812. 2 Vols. 12. 12 sh. — Lloyd français. Renseignemens sur navires. Registre Nr. 13. $73\frac{1}{2}$ Bgn. queer-8.

457. X. *Pädagogik.* Das Erziehungs- u. Unterrichtswesen als Angelegenheit des Staates u. Gegenst. der Gesetzgebung etc. Reutlingen, Mäcken jun. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Pädagogische Literaturzeitung f. d. Bürger- u. Volksschulwesen. Hrsg. v. Sickel. 1. Jahrg. 1841. Eisleben, Reichardt. 8. 1 Thlr. — Hrm. Schleider: Des établissemens de M. Fellenberg à Hofwyl, trad. p. Eng. de Caffarelli. 8. 2 Fr. — Förtsch: Hülfsbuch f. d. Lehrer u. Lehrerinnen an Kleinkinder-Bewahranstalten und Elementarklassen. Lpzg., Schreck. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Ludwig Vollst.-prakt. Bearbeit. d. sechs ersten Lebensverhältnisse nach Graser. Bd. 2. Hof u. Wunsiedel, Grau. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Poland: Vorübungen zu einem geistigen Schreib- u. Lese-Unterrichte, nebst Lese-Uebungen. 5. Aufl. Bayreuth, Buchner. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Hurtel: Grundrifs der Aufsatzlehre. 2. Aufl. Wien, Gerold. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Voltaire: Abrégé de l'histoire de Charles XII, Roi de Suède. Accomp. d'un Vocabulaire par J. G. Fr. Renner. Quedlinb., Basse. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Völter: Schul-Atlas in 36 Charten. Lf. 1. Efslingen, Dannheimer. Fol. $\frac{1}{2}$ Thlr.

458. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* C. Lavocat et P. B. d'Angerville Manuel complet de tous les comptes faits. 4. 5 Fr. — Vollständiges Lexikon der Waarenkunde in allen ihren Zweigen. 3. Aufl. von Jöcher. Bd. 2. Quedlinb., Basse. 12. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Stephan: Der Zuckersiedemeister. Quedlinburg, Basse. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Kerstein: Die wohlfeilste u. beste Zimmerheizung vermittelst des Kerstein'schen Spiralofens. Quedlinb., Basse. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — La nouvelle maison rustique, encyclopédie manuel de toutes les sciences et de tous les arts etc.; par une société d'agronomes, de médecins, de vétérinaires et de chimistes. 3e édit. par M. de Châteauneuf, augmentée d'un mémoire sur les irrigations par M. Juge Saint Martin. 2 Bde. 8. 45 Bgn. m. 7 Kpf. 4 Fr. — Christ's Anweis. z. nützlichsten u. angenehmen Bienenzucht für alle Gegenden. 6. Aufl. von Pastor Oehme. Lpz., F. Fleischer. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Riemann: Kaffee-Büchlein u. Kaffee-Kochbuch, od. d. bürgerliche u. eleg. Kaffee-Tisch. Coburg, Riemann. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Metzner: Die sich selbst belehrende Köchin. 7. Aufl. Quedlinb., Basse. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Wehrle: Lehrb. d. Probier- u. Hüttenkunde, als Leitfaden f. akad. Vorlesungen. 2 Bde. M. 1 Atlas. Wien, Gerold. 8. 6 Thlr. — Demme: Der prakt. Maschinenbauer. Lief. 5. M. Abbild. Quedlinb., Basse. 8. 2 Thlr. — Frommann: Gründl. Unterr. od. prakt. Anweis. zur Anlegung von Wasserleitungen und Pumpen. Kohlenz, Bädeker. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. —

459. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* James Corse de Leon; or the Brigand. 3 Vols. 1 L. $11\frac{1}{2}$ sh. — Marryat's complete Works. Vol. XIII: Poor Jack. Lpzg., Fleischer. 12. n. 1 Thlr. — Emm. Gonzalès: Le livre d'amour. Tome 1. $21\frac{1}{4}$ Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Max. Perrin Les pillules du diable, esquisses de moeurs. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Ainsworth: Der Tower zu London. Ein histor. Roman. Aus dem Engl. von Susemihl. 2 Bdchn. Mit 10 Bildern. Lpzg., Kollmann. 16. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Klara Gräfin von Löwenmark, od. der Legitimirte. Novelle von dem Verf. der „Bertha von Ehrenkron." 2 Bde. Gera, Heinsius. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Hildebrandt: Kuno von Schrekkenstein oder die weissagende Traumgestalt. Rittergeschichte. 3 Bde. 2. Aufl. Quedlinb., Basse. 8. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — — *Dram.:* Ziegler: Parthei-Wuth, od. die Macht des Glaubens. Orig.-Schauspiel. Neue Aufl. Wien, Wallishaufser. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Adams: Vivia Perpetua, a dramatic poem. 8. 6 sh. — Shakspeare: Romeo u. Julie. Trauerspiel. Zur Darstellung eingerichtet von West. Wien, Wallishaufser. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Ders.: Viola. Lustspiel. Nach: Was Ihr wollt. Für die Bühne bearb. von Deinhardstein. Ebd. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Scribe: Das Glas Wasser, od. die Thaten u. ihre Ursachen. Schausp. in 5 Akten. Deutsch von Oldenburg. Lemgo, Meyer. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — J. Arago et E. Gouin: Le camelia, vaud. en 1 a. $\frac{3}{10}$ Fr.; A. Vernet: La comtesse de Leicester, dr. en 4 a.; Ancelot et Gustave: Mme du Chatelet ou Point de lendemain, com. en 1 a., mêlé de chant.; F. Laloue et Labrousse: Pauline ou le châtiment d'une mère, dr. en 3 a. $\frac{1}{2}$ Fr.; Davrecour et F. Arvers: Les vieilles amours, vaud. en 1 a. $\frac{3}{10}$ Fr. — — *Poet.:* Schütze: Luther auf dem Reichstage zu Worms. Ein histor. Gedicht in zwei Gesängen. Berlin, (Ëuslin'sche Buchh.) 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Vogl Balladen u. Romanzen. 2. Aufl. (M. Titelvign.) Wien, Wallishausser. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. Vel. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Kreuser: Deutsche Rheinlieder. Köln, Ritzefeld u. Comp. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Stein: Stufengesänge, Gedichte. Würzb. (Hamburg. Berendsohn.) 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Sir Alex. Croke The progrefs of idolatry: a poem, in ten books; The three Ordals, or the triumph of virtue, in 5 cantos; Studley Priory and other poëms. 8. 2 Bde. 14 sh. — J. Lafaugère: l'esprit de l'escrime, poeme didactique. 8. 2 Bgn. — Perrin: Fables et contes. 12. $13\frac{3}{4}$ Bgn. (Verse.) — La goguette, recueil de toutes les bonnes chansons des sociétés chantantes; publ. p. Guillaume et Benard. Lf. 1. $\frac{1}{2}$ Bgn. 32. (20 Lff. sollen 1 Bd. bilden.) — Novelle di Nicolà Drigli. $7\frac{1}{2}$ Bgn. 8. (Verse.) — — *Kunst:* Ebersberg, Tagebuch des Naturfreundes. Bilder u. Skizzen aus dem kreis. Wechsel der Jahreszeiten. (M. Titelbild u. Vign.) Wien, Lpz., F. Fleischer. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Album historique et pittoresque du département de Saône-et-Loire, par une réunion d'artistes et d'écrivains. Liel. 1. (2 Bgn. mit 3 Lith.) Mâcon. 4. Das Ganze erscheint in jährlich 12 Lff. zusammen 30 Bgn. Text m. 30 Lith. à $1\frac{1}{2}$ Fr. — Hor. Vernet Du droit des peintres et des sculpteurs sur leurs ouvrages. 8. 2 Bgn. — Breidenstein: Prakt. Singschule II. 2. Aufl. Bonn, Marcus. 4. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Beethoven's Life edited by J. Moscheles. 8. 2 Vols. 21 sh.

460. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Albert: Galérie de portraits de personnages célèbres de l'ancienne province du Limousin, accompagnée de notices biographiques. Lief. 1. $1\frac{1}{4}$ Bgn. 4. m. 6 Taf. — H. Piers: Petites histoires des communes de l'arrondissement de St.-Omer. Cantons nord et sud de St.-Omer. Lille 8. 4 Bgn. — Desaulnée: Déscription d'une nouvelle coupe géométrique pour l'habillement de l'homme. $1\frac{1}{2}$ Bgn. 8. m. 5 Kpf. — Uebersicht aller wohlthätigen Anstalten und Vereine, so wie auch aller milden Stiftungen der Israeliten in Hamburg. Hamb. (Berendsohn) 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Rede eines Deutschen, im Traume gehalten am wieder geöffneten Sarge Napoleons. (Rudolstadt) Hofbuchbdg. 8. n. $\frac{1}{16}$ Thlr. — Colombat de L'Isère: Orthophonie, oder Physiologie u. Therapie des Stotterns u. a. Sprachgebrechen. Uebers. von H. E. Flies. Quedlinb. Basse. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Journal de la littérature étrangère. A. Langerbanns, rédacteur-éditeur. 1. Année. 1841. Vienne (Volke) 8. n. $7\frac{1}{2}$ Thlr.

*Druckfehler.* Nr. 8. Art. 390: *(Beförderung.)* steht „Appeth" statt: Arneth.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 10.

(Berlin, den 10. März 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Theologie.

461. I. *Johann Brenz.* Nach gedruckten u. ungedruckten Quellen von *Julius Hartmann*, Diakonus in Neustadt a. d. Linde u. Dr. *Karl Jäger*, Pfr. zu Burg etc. Band 1. Hamburg, Perthes. 1840. 8. VIII u. 463 S. n. 2½ Thlr.

462. II. *Das Leben und Wirken des Reformators Johannes Brenz*, in Verbindung mit Nachrichten über die ersten Herolde der evangelischen Kirche in Franken und Schwaben aus den zuverlässigsten Quellen dargestellt von *J. G. Vaihinger*, Stadtpfarrer in Grötzingen. Mit dem Bildnifs u. Facsim. von Brenz. Stuttg., Steinkopf. 1841. VIII u. 239 S. n. ¾ Thlr.

463. III. *Johannes Brenz, der Würtembergische Reformator* von *J. W. Camerer*, Prälaten u. resignirtem Rektor. (Mit Einfassung u. Schmutztitel in Golddruck.) Stuttgart, Köhler. 1840. 8. 113 S. n. 1 Thlr.

Unter den vorliegenden biographischen Darstellungen, die durch ein eigenthümliches Zusammentreffen fast gleichzeitig erschienen sind *) ist die erste in wissenschaftlicher Beziehung am vorragendsten; sie schliefst sich würdig an Hofsbach's Andreae u. Spener, Henry's Calvin, Ullmann's Wefsel etc. u. an die leider nur spärlich fortschreitende oder gar stillstehende Biographie Henke's von Calixt an, welche letztere zu grofsen Erwartungen berechtigte. — Die Camerer'sche Schilderung scheint mehr nur durch das Buchdruckerjubiläum hervorgerufen zu sein; sie macht der Officin, von welcher sie ausgestattet wurde, alle Ehre; die Biographie ist das Werk eines Greises, der das Bild, welches er von dem schwäbischen Reformator aufgefafst hat, in populärer Sprache aufreifst und bei aller Ansprachlosigkeit seiner Darstellung einzelne beachtenswerthe Daten bietet. Den Schlufs bildet eine mit kurzen Bemerkungen durchflochtene Analyse der nach B.'s Tode von seinem Sohne in 8 Fol.-Bdn erschienenen Werke; als Probe wird ein Stück der ersten Homilie über das Evangel. Lucae (S. 92—109) u. zuletzt eine kurze Notiz über einzelne Schriften und über einzelne Beurtheilungen der Persönlichkeit von Brenz (bes. die Gfr. Arnold's) hinzugefügt. — Der Verf. von Nr. II. sagt in der Vorr., dafs seine Schrift aus Materialien entstanden sei, welche er für eine umfassende, aus theologischem Gesichtspunkte darzustellende Monographie gesammelt habe; ein unerwartetes Zusammentreffen mit einer anderwärtigen Arbeit veranlasse ihn, die Arbeit, zu der noch manche Forschungen gehören, aufzuschieben. Um aber den Gegenstand einstweilen los zu werden, sei es ihm Bedürfnifs gewesen, das Bild des Mannes schriftlich zu entwerfen. Auch diese Darstellung ist populär, aber durch die Studien des Verf. beachtenswerth; in stylistischer Hinsicht unglücklich vernachlässigt, u. der Verf. hätte gewifs nicht nöthig gehabt, eine fast niedrige Schreibart anzunehmen, um volksthümlich zu sein. Schon das Inhaltsverzeichnifs seiner 14 Capitel macht einen wenig ansprechenden Eindruck. Z. B. Erstes Cap. „Wie Jo. Brenz seine Kindheit verlebt, u. wie er so fleifsig studirt"; 2. Cap. „Wie es damals in Schwaben u. im Lande Württemberg aussah. Auch etwas von Rom"; 3. Cap. „Wie B. zur Erkenntnifs des Evangel. kommt"; 4. Cap. „Von der ersten Wirksamkeit Brenz's in Hall und der Verbindung, in welcher er mit den evangelisch gesinnten Predigern in seiner Nähe stund" u. s. w. Aber die Ausfüllung dieser Rahmen zeigt Bekanntschaft mit dem Gegenstande u. Belesenheit in Brenz Schriften, die ihn in den Stand setzt, den „grofsen Reformator des Südens" in einer sehr passenden Weise selbst redend einzuführen. — Ungleich grofsartiger und befriedigender, als diese beiden, ist die Hartmann-Jäger'sche Darstellung, deren Verf. schon zu den besten Hoffnungen berechtigen. Sie wird durch die Neuheit der Forschungen Theologen und Historikern, durch das Anziehende des Gegenstandes u. der Bearbeitung alle Gebildeten gleichmäfsig anziehen. Die *Einleitung* giebt die Vorgeschichte der Reformation in Süd-Deutschland, und schildert die damal. Verhältnisse, sofern sie das innere Verständnifs der Ref. bedingen; dann folgen 14 Abschnitte: I. *Brenz, Kindheit u. Jugendbildung. Erster Wirkungskreis in Heidelberg;* sehr schätzbar sind die statistischen Notizen über den damal. Zustand der Hochschule, über ihre Lehrer; doch hätten wir über Leben u. Sitte genauere Nachrichten gewünscht, etwa wie sie Henke, in der erwähnten Biographie, über die Univers. Helmstädt giebt. Man kann die Wichtigkeit der Universitäten für die reformatorische Bewegung kaum zu hoch anschlagen, u. zumal in jener Epoche, wo jede Universität ihren bestimmt ausgeprägten Charakter hatte, der sie Jahrhunderte hindurch eigenthümlich unterscheidet. II. *Anfang der reformatorischen Thätigkeit Brenz' in Hall.* Auszüge aus den frühesten Predigten des Ref., in welchen er auf Erbauung durch das innere Wort Gottes dringt, den Heiligendienst, die Lehre von der Kirche, die Messe angreift. III. *Brenz im Bauernkrieg* nach dem Bericht zweier Augenzeugen (Pfr. Herold zu Rheinsberg und Stadtschreiber Widmann). Sehr merkwürdig ist die auf Pfalzgraf Ludwig's Anfordern eingereichte Beurtheilung der 12 Artikel der Bauern. IV. *Die Kirchenordnung u. der Katechismus* 1526—28; V. *Brenz Antheil an den Abendmahlsstreit* 1525—29. Dieser Abschn. ist von ganz bes. Wichtigkeit, indem er über Ansichten Brenz' im Verhältnifs zu Luther u. Oekolampadius, die Geschichte des schwäbischen Syngramma u. des ökolampadischen Antisyngramma gründlich belehrt; zugleich wird der Hergang des Marburger Gesprächs erzählt, zu welchem B. auf Ersuchen Markgr. Georg's v. Brandenburg mit eingeladen war. Die übrigen Abschnitte sind: VI. *Brenz' frühere reformatorische Thätigkeit nach aufsen.* VII. *Reichstag zu Speier u. seine nächsten Folgen.* VIII. *Brenz auf dem Reichstage zu Augsburg* (wo er während eines 5monatl. Aufenthalts an der Vertheidigung des evangel. Glaubens u. an den so undankbaren Vergleichsversuchen den kräftigsten Antheil nahm). IX. *Brenz gegen bewaffneten Widerstand* (bes. wirkte B. auf den Markgrafen Georg, vertheidigte sich gegen die Ansbachischen Staatsmänner; seine Ansichten wurden maafsgebend für die St. Hall.) X. *B. über Wiedertäufer, über Sekten u. Lehrfreiheit.* (B. erscheint milde gegen Luther u. selbst gegen Melanchthon u. zeigt überh. grofse Klarheit u. Sicherheit des Urtheils.) XI.

*) Eine vierte in Schwaben sehr verbreitete Schrift vom Diakonus Buttersack ist nicht zu uns gelangt; sie soll als populäre Darstellung ausgezeichnet sein, und ist vom Würtembergischen Schullehrer-Vereine gekrönt.

*B. über Kirchenregiment*, *Kirche u. Staat* (sein Sinn im Allgm. für Synodalverfassung, er wufste aber Ideal u. Wirklichkeit, letztere nach den damals durch Noth gebotenen Umständen auseinander zu halten.) XII. *B.'s Einflufs auf die Gesetzgebung*, nameutl. in Ehesachen; XIII. *Häusliche Verhältnisse, Correspondenz u. schriftstellerische Thätigkeit bis* 1534. XIV. *B's Thätigkeit für die Ansbach.-Nürnb. Kirche, Vollendung der Reformation in der St. Hall.* Im Anhange S. 427—63. Briefe an Hofmeister, Hierter, Jo. Lachmann, Adam Weifs, Pflzgr. Ludwig bei Rhein, Vogler, Luther etc. und vom Markgr. Georg, Luther, Spengler etc., sämmtlich nicht ohne Belang.

464. *Allgemeine Encyclopädie* (vrgl. 502 u. 503). Jaeck: Ehemal. Abtei St. Emmeram. — Erhard: EB. und Kurfürst Emmerich Joseph von Mainz; Hieronymus Emser. — Eiselen: Englische Kirche (S. 390—97.) — Dähne: Enkratiten 448 bis 55; — Baehr: Ennodius. — — v. Stramberg: Pabst Paul I. (S. 3—6.) Paul II. (S. 6—20.) Paul III. (S. 20—44.) Paul IV. (S. 44—73.) Paul V. (S. 73—87.) — Pauliner-Orden. (S. 156 bis 65. — Rettberg: Paulicianer; Apostel Paulus. S. 190 bis 208; Paul v. Samosata.

## Geschichte und Geographie.

465. Fray Antonio Moura, bereits bekannt als Uebersetzer der Geschichte Afrika's von *Abd El Halim* aus Granada, hat kürzlich das Originalwerk *Ibn Batuta's* übersetzt, von welchem Prof. Lee zu Cambridge 1829 eine Probe mitgetheilt hatte. Ibn Batuta ist durch seine 27jähr. Reisen berühmt, auf welchen er 1324—51 sämmtl. Mahumedan. Reiche in Europa, Asien u. Africa besuchte. Zuletzt war er sogar als Gesandter in China. (Athenaeum.)

466. *Allgemeine Encyclopädie* (vrgl. Art. 502 u. 503). Eiselen: England: Geographie; Geschichte; Statistik S. 287 bis 387; Klein-; Neu-England. — C. Chr. L. Francke: Emser Congrefs u. Punctation, S. 167—71. — v. Stramberg: (Familie von) Enckevoirt; von Ende; Enghien 263—85 (bes. L. A. II. Hrzg. v.); Engel v. Wagrain; Enriquez (verschiedene Glieder dieses berühmten Spanischen Hauses). — Dedekind: Enklaven. — Gittermann: Emden (Stadt und Amt). — Graf Henckel v. Donnersmark: Engelberg in geograph.-statistischer Hinsicht. — Jaeck: Engelberg: Geschichte. — — Heinr. Döring: Kaiser Paul I.; Christine Wilhelmine Pauline, Fürstin zu Lippe; v. Stramberg: Die Grafschaft und grofsen Grafen St. Paul; die esthländische Familie Payküll; Eckstein: Marcus; Aemil. Paullus d. Aelt. u. Jüng.; Lucius Aem. Paullus d. Aelt. u. J. — Ferd. Wachter: Paulus Diaconus S. 209—17. — Voigt: Pausanias, der spartanische Fürst u. Feldherr. — Keher: Pavia (Delegation u. Stadt) 306—12. — Heinr. Döring: Pazzi S. 359—63. — E. Pöppig: Pecherai (Pescheräh); Pehuenches; Don Pedro I. 430—43. — G. M. S. Fischer: Peebles (Grafschaft im südl. Schottland); Pegu (Birmanische Provinz.) S. 472—81.

467. *Acad. des sciences.* 25. Jan. übersandte Paravey eine geographische Arbeit über die Sibirischen Sumpf-Ebenen (Tundern); 2. Febr. Valé eine Abh. über Schiffbarmachung der Rhone zu jeder Jahreszeit durch Benutzung des Genfer-Sees als Wasserreservoir.

468. *Kleiner historischer Atlas des Preufsischen Staats* von *J. Löwenberg.* Heft 2. Berlin, Vofs. (S. 33—64 u. 4 Kärtchen.) [Ueber das erste Heft vrgl. 1840, Nr. 51.] — Gleich das erste Blatt, Nr. VIII *Schauplatz der Kriege Friedrichs II.*, giebt kaum die Hälfte dieses Schauplatzes, da zu starkes Beschneiden nach Norden und Westen manchen durch Schlacht oder Belagerung wichtigen Ort z. B. Colberg, Crefeld, Grofsjägerndorf u. s. w. ausgeschlossen hat; auch wird bei gar manchen Orten das Zeichen der gekreuzten Schwerter vermifst. — Nr. X. correspondirend mit Nr. 9. des Baumgärtnerschen Atl. trägt den Titel: Preufsen bei Friedrich Wilhelms III. Regierungsantritt 1797, ist aber in Wirklichkeit ein Bild des Staates nach dem Reichsdeputations-Hauptrecesse vom J. 1802. Dem Kärtchen Nr. XIV hat die der Territorial- u. Provinzial-Geschichte des Preufs. Staats von A. W. Möller beigefügte Karte zur nicht sonderlich benutzten Grundlage gedient. Was sollen z. B. zwischen Münster u. Paderborn, wo die M—sche Karte die Namen Rietberg, Rheda etc. hat, die eingeflickten Buchstaben *Wstph.* bedeuten? Eben so hat das in seiner Art vortreffliche Buch Möllers auch zu der 2. Hälfte des Löwenbergschen Textes von S. 45 an den Stoff u. theilweise die Worte hergeben müssen. Aber wie ist es mit Auslassungen, Einschiebseln u. Verstellungen! Zur Würdigung des letzten Blattes, Nr. XVI, vergleiche man die vom Prof. J. M. Schmidt herausgegeb. treffliche Karte der Prov. Brandenburg nach ihrer frühern u. jetzigen Eintheilung.*) *Kt.*

469. Rec. von G. de Beaumont: l'Irlande sociale, politique et religieuse in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 19. — Rec. von Arndt: Erinnerungen aus dem äufseren Leben, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 1—3.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

470. *Abhandlung über verschiedene im Königreiche Bayern aufgefundene römische Alterthümer.* Von Dr. *Fr. Ant. Mayer*, Stadtpfarrer in Eichstädt etc. mit 10 lith. Taf. München, Franz. 1840. 8. 51 S. ¾ Thlr. — Hr. M. macht mit seiner kleinen Privatsammlung von Antiquitäten bekannt, in der Hoffnung, dafs den Lesern diese Beschreibung eben so viel Freude machen werde, als ihm der Besitz. Es sind 101 Stück, sämmtlich, die verrosteten Nägel nicht ausgenommen, auf den Steintafeln gut dargestellt, und unter folgende Rubriken vertheilt: *Gottheiten*, 1—6; *Gelübde* [in Tempeln etc. aufgehangene Weihgeschenke] 7—14; *Heiligthümer*, [Amulette etc.] 15—18; *Kriegsgeräthe*, 19—30; *Hausgeräthe*, [worunter 5 Nägel sind u. wozu auch Kleiderhaften, Fingerringe u. Schreibgriffel gerechnet werden], 31—92; *Strafgeräthe*, 93, 94 u. *Leichengeräthe*, 95—101. Hervorstechende oder besonders merkwürdige Gegenstände enthält die Sammlung nicht, so dafs wenigstens von dieser Seite die Publication ungerechtfertigt erscheint. Auch wird man sich bald überzeugen, dafs die Classification vereinfacht, und in manchen anders hätte eingerichtet werden können; doch verdient das Büchlein Empfehlung, da in die Darstellung manches Lehrreiche über römische Sitten u. Gebräuche, wohin namentlich das über die Laren u. die sogenannten Thränenfläschchen Gesagte zu rechnen ist, eingeflochten, und über die Fundorte in altgeographischer Beziehung Wichtiges beigebracht ist. *Kt.*

471. *Allgemeine Encyclopädie* (vrgl. Art. 502 u. 503). Gittermann: Ubbo Emmius. — F. A. Eckstein: Emphasis; Enallage; Enclitica. — Baehr: Ennius. — H. Döring: Joh. Jac. Engel. — — C. G. Siebelis: Pausanias (der Geograph). — F. A. Eckstein: Ascon. Pedianus; Cornel. u. Joh. Cornel. de Pauw; Pedantismus (Etymologie; chronologische Aufzählung der Schriften, in welchen dieser Name behandelt worden ist. — Krahner: Pegasus (mythologisch.) — Gustav Flügel: Pehlwi.

472. *Academie zu Berlin.* 10. Dec. Bopp Ueber die Uebereinstimmung der Pronomina der malayisch-polynesischen u. indisch-europäischen Sprachen.

473. *Antiquities of Jonia.* So eben erscheint der dritte Band dieses kostbaren, bekanntlich von der *„Society of Dilettanti"* herausgegebenen Werkes, (London, Longman etc.

*) Der folgd. Hefte soll, falls sie den beiden angezeigten ähnlich sind, nicht weiter gedacht werden.

Imperial-Fol.) mit 74 Tafeln u. 3 Vign. Preis 8 L. 8 sh. — [Part 1. u. 2. kosten jeder 6 L. 6 sh.]

474. v. Gruber's Rec. von Rutilii Claudii Namatiani de reditu suo libri II. Rec. A. W. Zumptius, in *Jahrbb. für wiss. Kr.* Nr. 13.

475. Konr. Schwenck's Rec. von Köne: Ueb. die Sprache der römischen Epiker, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 11—13. — J. A. Hartung's Rec. von Ambrosch: Studien u. Andeutungen im Gebiete des alt-röm. Bodens, ebd. Nr. 13—15. — Rec. von 1, Lassen: Zur Geschichte der griech. u. indoskyth. Könige in Baktrien; 2, Grotefend: Die Münzen der griechischen, parth. u. indoskyth. Könige, Nr. 15—17.

476. Rec. von Constantin: Essai d'une statistique des bibliothèques publiques des pays étrangers, in *Gött. gel. Anz.* St. 3. — Schneidewin's Rec. von Firnhaber: Die Verdächtigungen Euripideischer Verse, ebd. 4. — Rec. von Schäfer: Griechische Schulgrammatik, Bd. 1. ebd. St. 6. 7. — C. F. Grotefend's Rec. von Sexti Pompei Festi de verborum signif. etc. ed. O. Müller, ebd. 10. 11.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

477. *Kameralistische Zeitung für die Kgl. Preufs. Staaten.* Ein Centralblatt etc. (Berlin, Heymann. 4. Wochenblatt. Jahrespreis 4 Thlr.) 1841. Nr. 1—10. enth., aufser den Personalveränderungen, neuen Gesetzen und Verordnungen etc., folgde Abhandlungen u. Aufsätze: Ueber die Vorzüge u. Mängel der herrschenden Verwaltungssysteme. (Aus d. „Geschichte u. Darstellung des Organismus d. Preufs. Behörden", einer hier nächstens zu besprechenden Schrift) Nr. 1. 2. — Ueb. die Vermehrung u. Verhinderung der Verbrechen im Grofsherzogth. Posen, Nr. 3. — Uebersicht der Resultate der Auseinandersetzungsbehörden im J. 1839; Ueber die Erziehung des Landmannes z. Sittlichkeit, Nr. 4. — Ueb. Wasserrecht- u. Vorflut-Gesetzgebung, Nr. 4. 5. — Betrachtungen über den Tagelohn der arbeitenden Klasse (nach *Frégier*) Nr. 6. 7. — J. Hoffmann (zu Neuhaus): Ueber die Dachdeckungen aus staatswirthschaftlichem Gesichtspunkte. Nr. 8. — Ueb. Guts-Uebergaben und Rückgaben bei Pachtungen und anderen Geschäften, Nr. 8—10. ff.

478. *Allgemeine Encyclopädie* (vrgl. Art. 502 u. 503). Ferd. Wachter: Emenda [Bufse] in rechtsalterthüml. Hinsicht, S. 39—48. — Dieck: Emphyteusis. — — Karl Witte: Julius Paulus, S. 221—34. — Buddeus: Pauperismus; Peculium. — B. Rüse: Payne S. 348—53.

479. Rec. von Annalen der deutschen u. ausländischen Criminalrechtspflege Bd. 3—6., in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 220—24.

480. Rec. von v. Savigny: System des heutigen röm. Rechts, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 3—5. — Fr. K. v. Strombeck's Rec. von Question de politique conjecturale sur ce qu'on peut attendre du roi de Suède dans les circonstances actuelles, ebd. 5. — Rec. von 1, (kgl. bay.) Gesetz vom 17. Nov. 1837, mit Marginalien etc.; 2, Sambaher: Das königl. bay. Prozefs-Gesetz vom 17. Nov.; 3, Spiefs: Erläuterungen zu dem Gesetze; 4, Puchta: Anleitung z. Civil-Prozefs-Praxis in Bayern; 5, Lauh: Das kgl. bay. Gesetz vom 17. Nov.; 6, Moritz: Realcommentar zu dem Gesetze; 7, Lauh: Beiträge zur Erläuterung des Prozefs-Gesetzes, in *Ergzbl. zur Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 4—7.

## Naturwissenschaften.

481. *Flora von Schlesien Preufsischen und Oesterreichischen Antheiles* oder vom oberen Oder- u. Weichselquellengebiet mit besond. Berücksichtigung der Gegend von Breslau. Nach natürlichen Familien mit Hinweisung auf das Linnéische System von *Friedr. Wimmer*, nebst phytograph. Angaben u. einer Profilkarte des Schles. Gebirgszuges. Breslau, Ratibor u. Plefs, Hirt. 1840. 8. $2\frac{3}{4}$ Thlr. — Den Anfang dieses Werkes, welches als eine neue Ausg. der früheren Arbeit des Verf. anzusehen ist, macht eine Uebersicht des Systems, wobei der Verf. mit Benutzung der von *Bartling* eingeführten gröfseren Gruppen u. einigen anderen Abänderungen das *Jussieu*'sche zu Grunde liegt. Dann folgt I. *Uebersicht der Klassen und Fam. der Schles. Flora* nach dem natürlichen System der Gattungen nach Linné. II. Die *Flora* selbst: Beschreibung, Blüthezeit, Wohnort der Familien, Sippen u. Arten. Klasse, Ordnung und Gattungsmerkmale stehen voran, neben den letzteren auch noch Bemerkungen über die allen Arten eigenen Kennzeichen, so wie über das Vorkommen u. die Verbreitung in Schlesien. Die Gattungsmerkmale sind den besten Mustern entlehnt; die Diagnosen der Arten dagg. enth. vorzugsweise das Resultat eigener Beobachtungen, denen der Verf. durch unausgesetztes vergleichendes Studium der Natur, verbunden mit ruhiger besonnener Critik, die möglichste Bestimmtheit u. Vollständigkeit gegeben hat. Für den Forscher sind über viele schwierige, oft nicht leicht zu unterscheidende Arten genügende Aufschlüsse mitgetheilt z. B. über die *Aconita, Veilchen, Rosen, Rubusarten, Hieracien, Weiden etc.* Endlich werden auch mit besonderer Rücksicht auf die verschiedenen Höhenverhältnisse die Fundorte, ferner die Blüthezeit u. a. Beobachtungen angegeben. III. Geographische Uebersicht der Vegetation Schlesiens. Der Vrf. unterscheidet 1) Ebene bis 1500 Fufs Höhe; 2) Vorgebirge bis 3600 F.; 3) Hochgebirge bis 5080 F. Die einzelnen für jede Region charakteristischen Pflanzenfamilien werden nach ihrem Vorkommen angegeben. Einige der bedeutenderen zur 2. Region gehörigen Berggruppen, so wie die Umgegend der belichtesten Badeorte sind nach ihren botan. Verhh. geschildert u. zahlreiche Lokalfloren nach Beobachtern der 3. Region aufgeführt, bes. beachtenswerth die Flora von Breslau. Diese zeigt sich eigenthümlich reich, indem sie von den 1288 phanerogam. Pflanzen, welche in Schlesien vorkommen, 964 aufzeigt. (Ganz Deutschland mit der Schweiz hat nach Koch 3210 Arten, so dafs Schles. viel mehr als $\frac{1}{3}$ ders. besitzt). Auf die Verbreitung der Pflanzen wird sorgfältig Rücksicht genommen, was diese Schrift für die deutsche u. allgem. Pflanzengeographie um so wichtiger macht, da Schlesiens Gebirge die südwestl. Gränzen der gröfsten Ebene Europa's bilden. (Vrgl. Goeppert in Nr. 19 der Preufs. Staats-Ztg. d. J.)

482. *Allgemeine Encyclopädie* (vrgl. Art. 502 u. 503). Burmeister: Emarginula; Emberiza; Emys (Schildkröten-Art); Encrinus; Encyrtus. — Döbereiner: Emetium; Empyreuma; Emulsin. — A. Sprengel: Emilia. — — Burmeister: Pausidae S. 290—96.; Pavo, S. 333—37.

483. *Academie zu Berlin.* 3. Dec. Hr. L. von Buch: Ueber die südwestlichen Gebirge Deutschlands; — 7. Dec. Karsten: Frts. der Untersuchungen über das Verhalten der Salze bei ihrer gemeinschaftlichen Auflösung im Wasser. Rose: Bemerkungen über das Arsenik-Wasserstoffgas. — Rammelsberg reicht seine Arbeit über die bromsauren Salze ein.

## Medicin.

484. *C. Pruys van der Hoeven De Arte medica. Libri duo ad tirones.* Liber II. *De morbis chronicis.* Pars II. Leyden, Luchtmans. (Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung.) 1840. 8. (XIV und 440 S.) n. $3\frac{1}{3}$ Thlr. Preis des Ganzen: n. $12\frac{1}{3}$ Thlr. — Indem wir uns auf die Anzeige der früheren Bände dieses ausgezeichneten Werkes in dieser Zeitung (1840. Nr. 7 Art. 137.) beziehen, können wir das dort ausgesprochene Urtheil über die Leistungen des Verf. durchweg nur bestätigen. Sein Verdienst besteht hauptsächlich in der Aufstellung lebendiger Bilder der Krankheitsformen, deren

Züge er, ohne zu stark oder zu schwach aufzutragen, durch eine blühende, schöne Sprache zu beben versteht, so dafs Ref. nicht wüfste, welches praktische Compendium er den Anfängern in dieser Beziehung mehr empfehlen könnte, indem gerade die Ausführung der Krankheitsbilder bei der jetzt herrschenden empirisch klinischen Richtung am meisten vernachlässigt wird, wovon wir uns noch vor kurzem bei der Anzeige von *Herbert Mayo's* Werk zu überzeugen Gelegenheit gefunden haben. Die Eintheilung läfst manches zu wünschen übrig, und ist dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft nicht angemessen, was indessen bei der sonstigen verdienstlichen Tendenz des Werkes leichter übersehen werden kann. An den Rheumatismus und die Gicht knüpft der Vrf. in diesem Bande ohne einleuchtendes Motiv die Nervenkrankheiten an, über welche auch am Schlusse eine allgemeine, der gegenwärtigen Physiologie zu wenig entsprechende Darstellung gegeben wird. Nimmt man alle Arbeiten über die Nervenkrankheiten seit Carl Bell's grofser Entdeckung zusammen, so ergeben sich doch sehr viele und höchst schätzbare Resultate, welche der werdenden Nervenpathologie schon jetzt ein kräftiges Fortschreiten sichern, u. welche wohl nothwendig hier hätten berücksichtigt werden müssen. Es werden abgehandelt: die Neuralgieen (Kopfschmerz, Gesichtsschmerz, Zahnschmerz, Magenkrampf, Kolik, Hüftweh) an deren Darstellung sich eine Vergleichung der einzelnen Formen anschliefst, die Eklampsie, Katalepsie, Epilepsie, Apoplexie, der Starr- und Kinnbackenkrampf, die Wasserscheu, der St. Veitstanz, die Engbrüstigkeit, der Stickhusten, der schwarze Staar, die Taubheit, die Lähmung, der Scheintod u. die Ohnmacht, die Hysterie u. Hypochondrie, und die verschiedenen Formen der Geisteskrankheiten. Den Beschlufs macht eine werthvolle Abhandlung über die natürlichen Heilprozesse in den Nervenkrankheiten und ein Verzeichnifs der angeführten Werke. Die Vorrede enthält eine kurze Erinnerung an die Verdienste Tissot's.

485. *Allgemeine Encyclopädie* (vrgl. Art. 502). J. Rosenbaum: Emphysem. S. 113—18; Empyem; englische Krankheit S. 397—404; englischer Schweifs; Döbereiner: Emplastra; Gmelin: Engbrüstigkeit.

486. *Acad. des sciences.* 18. Jan. Donné Microscopische Beobachtungen über die Blutfibrine. — 25. Jan. Guérin Ueber die Ursache des Schielens (wobei der Verf. der Heilmethode Dieffenbachs anerkennend gedachte). Am 2. Febr. Baudens Ueber 4 von ihm vollbrachte Fufsabnahmen im unteren Gelenk. Baron Dupoté: Heilung von Taubstummen durch Magnetism.

487. Die von A. J. L. Jourdan, Mitgl. der kön. Akad. d. Medizin zu Paris, unternommene Uebersetzung der 2. Ausg. von *Burdach's Physiologie* ist mit dem 9. Bande (Paris. Baillière. 8. 45½ Bgn. 7 Fr.) zu Ende gebracht. Das Ganze kostet 63 Fr.

## Mathematik.

488. *Acad. des sciences.* Am 11. Jan. Leverrier Abh. über den Einflufs, den die Venus auf die Verminderung der Schiefe der Ekliptik des Merkur hat; er hat seine frühere Berechnung, dafs diese in 100 Jahren (nicht 8 sondern) 15 Secunden betrage, durch eine andere Methode bestätigt gefunden. — 25. Jan. Thoyer Ueber ein abgekürztes Multiplicationsverfahren und am 2. Febr. Cauchy Ueber den grofsen Nutzen dieses neuen Verfahrens.

489. Rec. von Cauchy: Vorlesgn über die Anwendungen der Infinitisimalrechnung auf Geometrie, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 228. 29. — Rec. von Oettinger: Lehrbuch der reinen Mathematik, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 90. 91.

490. *Academie zu Berlin.* 17. Dec. Encke Ueber die Störungen der Vesta in der Länge, in der Bahn u. im Radius Vector, durch Jupiter, Saturn und Mars, in Bezug auf die erste Potenz der Masse, nach den Berechnungen von Wolfers und Galle.

## Kriegswissenschaften.

491. *Geschichte des vaterländischen Krieges im J. 1812 auf Allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Kaisers von Rufsland verfafst von Michailowsky-Danilewsky*, General-Lieutenant, Senateur u. Mitglied des Kriegsraths. A. d. Russischen übersetzt von *Carl R. Goldhammer.* Riga, Götschel. 1840. 8. Thl. 1. 2. XXVI, 370 und VIII. 356 S. (M. 12 Plänen, wovon 2 in 4.) n. 4 Thlr. — Frankreich besitzt in Chambray's berühmter „Histoire de l'expédition de Russie" seit länger als zehn Jahren ein Werk über die Leistungen u. Begegnisse seiner Heere während jenes Krieges, welches sich seit seinem Erscheinen der allgem. Anerkennung zu erfreuen hatte. Rufsland fehlte dagegen ein solches bisher. Die in diesem Lande über den nämlichen Gegenstand veröffentlichten Schriften trugen bei anderweitigen Vorzügen doch überall den Stempel des individuellen Standpunktes ihres Vrf. an sich, oder gaben sich auch selbst als monographische Beiträge zu einer noch zu verfassenden Geschichte des merkwürdigen Colossal-Krieges zu erkennen. Eine solche Geschichte, gediegen, aber vom russischen Standpunkte aus, zu schreiben, wurde nun der Verf. des hier angezeigten Werkes vom regierenden Kaiser beauftragt. Zu dem Ende ist ihm die Benuzzung der betreffenden öffentlichen Archive gewährt; aufserdem setzte er sich möglichst in Verbindung mit den Personen, welche zur Zeit der Handlung die Begebenheiten leiteten oder in der Nähe beobachteten, zu welchen Letzteren er, nach seiner damaligen Stellung als Adjutant des Fürsten Kutusow-Smolenskoi, selbst gehörte. Dafs der Verf. überdies die vorhandenen Druckschriften, darunter auch manche in Rufsland erschienene und in Deutschland wenig bekannte benutzte, bedarf, als sich von selbst verstehend, wohl kaum der Versicherung. Es fragt sich, wie der Verf., so ausgerüstet, seine Aufgabe löste. Im Vorworte erklärt er, seine Absicht sei nicht, eine Kritik dagegen, vielmehr eine möglichst getreue und wohlbegründete Darstellung der Begebenheiten zu liefern. Und wegen dieses Vorsatzes schon dürfte derselbe von vorn herein beglückwünscht werden, da wir an raisonnirenden Schriften der Art so reich, dabei an wahrheitstreuen Kriegsgeschichten nur arm sind; da ferner jene dogmatisirenden Kriegshistoriker nur zu oft Fehlhiebe ins Blaue thun, wogegen es bei einer gewissenhaft abgefafsten Berichterstattung des Geschehenen nicht an Gelegenheit fehlt, den inneren Zusammenhang der Begebenheiten kurz und lehrreich nachzuweisen, und somit eine entsprechende Kritik durch die Geschichtserzählung selbst auszuüben. — Der G.-Lt. Michailowsky-Danilewsky macht sich überdies anheischig, seine Darstellung eine dreifache sein zu lassen, insofern dieselbe die bezüglichen diplomatischen, militärischen und administrativen Begebenheiten, als wesentlich in einander verschlungen, darlegen will. Ueberhaupt ist bei der ganzen Abfassung des Werkes von einer tüchtigen Grundlage ausgegangen, und ebenso einsichtsvoll wurde das reiche Material verarbeitet. Wir gestehen, in Hinsicht auf Gewissenhaftigkeit der Darstellung das Buch nicht ohne besorgliches Mifstrauen zur Hand genommen zu haben. Denn bekanntlich hatte sich der Verf. in sonstigen kriegsgeschichtlichen Werken so verkleinernd über die Leistungen anderer Heere, selbst der mit Rufsland verbündeten, ausgesprochen, dafs dadurch unvermeidlich gegen die von ihm ausgegangenen Lobpreisungen der russischen Waffenthaten Mifstrauen geweckt wurde. Zwar drückt der Verf. im vorliegenden Werke nicht minder die Liebe zu seinem Vater-

lande sehr nachdrucksvoll aus; doch darüber wird ihn Niemand tadeln wollen. Und wir selbst theilen die Gesinnung des berühmten französischen Liederdichters, wenn er sagt:

J'aime qu'un Russe soit Russe,
Et qu'un Anglais soit Anglais,
Si l'on est Prussien en Prusse,
En France soyons Français.

Die bezeichnete Richtung hier vorherrschend zu finden, verletzt um so weniger, da in dem Buche auch den damaligen Feinden Rufslands ihr Recht wird; da der Verf. nicht minder von den Russen gethane falsche Schritte, so wie manche ihrer Administration und Organisation anklebende Mängel durchaus nicht überall verschleiert. — Somit bekennen wir, das Werk mit geringer Erwartung aufgeschlagen, u. mit grofser Befriedigung gelesen zu haben. Es ist eine wirkliche Bereicherung der politisch-historischen, wie der kriegsgeschichtlichen Literatur, da es neue u. dabei beglaubigte Angaben vielfach beibringt. Aufserdem verdient die kartographische Ausstattung, welche eine zahlreiche Reihe von Gefechtstellungen und Schlachtplänen in sich schliefst, nicht minder die Beachtung des Lesers.

492. *Allgemeine Encyclopädie* (vrgl. Art. 502 u. 503). Heymann: Schlacht bei Eudabeh oder bei den Pyramiden; Schlacht bei Emmendingen; Schlacht bei Engen und Gefecht bei Stockach. — — Alb. von Boyneburg-Lengsfeld: Frhr. Max. Sigism. Jos. von Paumgarten. — Heymann: Belagerung von Pavia 1524 u. 25, Schlacht bei Pavia, 1525, S. 312—30.

## Pädagogik.

493. 1. *Erster Unterricht in der Geographie, die Beschreibung der Erdoberfläche oder die topische Geographie umfassend.* Von *Friedr. von Rougemont*, deutsch bearbeitet mit vielen Zusätzen u. Berichtigungen von *Ch. H. Hugendubel*, Direktor der Realschule in Bern. Zweite verb. Ausg. Bern, Chur u. Leipzig, Dalp'sche Buchh. 1840. 8. IV u. 181 S. ½ Thlr.

494. 2. *Zweiter Unterricht in der Geographie, die politische Erdbeschreibung nebst den Elementen der Ethnographie und der historischen Geographie umfassend;* von *Fr. v. Rougemont*. Aus dem Französ. übersetzt von *Ch. H. Hugendubel*. Ebd. 1840. 8. XI u. 371 S. 1½ Thlr. — Nur das letztgenannte Werk ist kurz zu besprechen, da die „topische Geographie", abgesehen von dem neuen Umschlage u. Titel, sich nicht von der ersten Ausgabe 1836 unterscheidet. Daher denn der Uebelstand mancher Abweichungen zwischen beiden Werken, indem die statistischen Notizen sich innerhalb der 4 Jahre vielfach verändert haben. — Allerdings ist dem Hrn. Verf. das Lob zuzuerkennen, dafs er im Allgemeinen glücklich u. richtig geschieden habe, indem er für den ersten Anlauf mehr das Vorstellungsvermögen, für den zweiten Curs Verstand und Urtheil in Anspruch genommen hat; u. nur dieses Verdienst der eigenthümlichen pädagogischen Auffassung ist hier hervorzuheben, da über die wissenschaftliche Tüchtigkeit bei Gelegenheit der Rec. der „Geographie des Menschen" (Jahrg. 1840, Art. 2174) bereits Rechenschaft gegeben wurde. Die Besitzer jenes gröfseren Werkes werden in diesem Auszuge den Anhang S. 308—329 zu beachten haben, welcher eine skizzirte Darstellung der Oceane (Strömungen; Winde; Strafsen) u. einige Bemerkungen über die Geschichte der Handels- besonders der Seehandelsstrafsen enthält, die Hr. von Rougemont dem deutschen Herausgeber handschriftlich mitgetheilt hatte. Durch die Verbesserungen, welche Herr von Hugendubel bei der Uebersetzung einfliefsen zu lassen Gelegenheit hatte, sind seiner Arbeit entschiedene Vorzüge vor dem Originale zu Theil geworden.

495. *Cinquante Fables pour les enfans* par *Guillaume Hey* traduites de l'allemand et ornées de 50 gravures sur bois exécutées d'après les vignettes *d'Otto Sperkter* par *Fr. Gubitz*. Hamburg, Perthes. (1841.) 8. 1½ Thlr. — Die Herausgeber wollen den Eltern u. Erziehern ein Buch reichen, welches Kindern u. Zöglingen als anregendes und erfreuendes Vade-mecum die Mühe der Erlernung des Französischen erleichtern u. versüfsen soll. Die Uebersetzung der Fabeln ist deshalb nicht ästhetisch zu beurtheilen; wer nach feinen Wendungen u. Kunst der Uebertragung sucht, wird hin u. wieder Anstofs finden. Aber für die ersten Anfänger, welche in zarter Jugend stehen, ist das Werk durch Nettigkeit der äufsern Ausstattung sehr empfehlenswerth. Alle Wörter u. Redensarten, die einige Schwierigkeit finden, sind in einem kurzen Anhange von 32 Seiten erklärt.

496. Rec. von Harnisch: Handb. für das deutsche Volksschulwesen, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 18.; von Hempel: Hülfsb. für Lehrer bei dem Gebrauche des Volksschulfreundes, ebd. 18. — Rec. von Tetzner: Leitfaden für den Unterricht in der allgemeinen Gesch., 2. Aufl., in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 9. u. von Röber: Der kleine Lautirer, ebd.

## Schöne Literatur.

497. *Die Heymonskinder.* Ein Gedicht in zwanzig Gesängen. Nördlingen, Beck. 1840. 8. 288 Seiten. 1⅓ Thlr. — *Tiek* war der erste, welcher diesen alten Volksroman, den Görres nicht mit Unrecht die *deutsche Ilias* nennt, dem höheren Lesepubliko der neuern Zeit in ungebundener Rede wieder vorführte. *Bechstein* folgte mit einer sehr verunglückten Versifizirung; und ein Ungenannter bringt uns im vorl. eine neue poetische Bearbeitung. Sie ist durchgängig in der italiänischen, achtzeiligen Stanze ausgeführt und verdient bei gleicher Treue gegen das bekannte Original, durch den lebendigeren Flufs und das gröfsere Ebenmafs der rythmischen Fortbewegung auf alle Fälle den Vorzug vor ihrer Vorgängerin; wenn auch hie und da, wohl zunächst durch das Versmafs herbeigeführte, langweilige Redensarten den angenehmen Eindruck der sonst rüstig fortschreitenden Handlung stören. Indessen ist hier die Frage, ob dergleichen poetische Bearbeitungen alter Volksromane dem Geiste des Volkes überhaupt entsprechen, nicht aufser Acht zu lassen. Sie fällt zusammen mit einer andern und das Volk selbst hat sie längst beantwortet. Während es die Romane in tausend Abdrücken, gedruckt in diesem Jahr, unter sich circuliren liefs u. ihren Inhalt als Sage von Mund zu Ohr weiter trug, lagen die *Nibelungen* und der *Alexander* von Niemand gekannt, Jahrhunderte lang in dem Staube der Bibliotheken begraben, und haben weder durch gelehrte noch ungelehrte Editionen Bürgerrecht beim Volke erhalten können. Das Volk, zu dessen geistiger und sittlicher Förderung zunächst Dichter u. Künstler berufen sind, will ebensowohl, wie ein Gebilde der Malerei oder Sculptur, die schöne Form eines Gedichtes gewissermafsen mit einem Blick überschauen und geniefsen. Darum hegt es Ballade und Lied, und wird das Epos beständig von sich weisen. Ein Andres ist es mit dem Romane, welchen es nicht um der Form willen, sondern des materiellen Gehaltes wegen liest. Tiek hat demnach den richtigsten Tact bewiesen, wenn er auch, mehr für die vornehme Welt schreibend, die Perle an den unrechten Ort getragen hat. Die Ausstattung des vorl. ist zu loben. *Kt.*

498. *Théâtre complet d'Alex. Dumas.* Nouv. édit. revue et corr. p. l'auteur. Paris, Gosselin. 1841. 18. 21⅔ Bgn. 3½ Fr. — Dieser als *Série* 1. bezeichn. Band enth. „Henri III. et sa cour; Stockholm, Fontainebleau et Rome; Nap. Bonaparte; Antony; Charles VII. chez ses grands vassaux; Le mari de la veuve.

499. Ein neuer Roman von *Boz* erscheint in Frts. von *Master Humphrey's-Clork* in Wochenlieferungen à ½ sh. unter dem Titel *Barnaby Beudge*. Jener Roman nimmt die Nrn. 1—45 ein.

## Vermischte Schriften.

500. *Die Volkssagen von Pommern und Rügen*, gesammelt von *J. D. H. Temme.* Berlin, Nicolai. 1840. 8. XXX u. 352 S. 1⅔ Thlr. — Der Herr Herausgeber, den wir bereits als den verdienstvollen Sammler litthauisch-preufsischer und altmärkischer Sagen kennen, liefert hier eine Sammlung Pommerscher u. Rügischer Sagen von ziemlich bedeutendem Umfang, die des Interessanten und Neuen Manches bietet, u. deshalb auf die Anerkennung des Publikums rechnen darf. Indefs wäre zu wünschen gewesen, dafs der Hr. Hrsg. den ihm früher über das Wesen der Sage gegebenen Winken gefolgt wäre, u. namentlich bei seiner Auswahl aus den Chroniken mehr gesichtet u. gewählt hätte, denn von den in der Vorrede p. VIII—X hierüber aufgestellten Grundsätzen haben die meisten allerdings etwas Wahrheit, für ihre Richtigkeit im übrigen fehlt aber der Beweis. Daher kommt es denn, dafs sich in der vorliegenden Sammlung eine nicht unbedeutende Menge von Sagen findet, die gradezu ganz oder zum Theil Geschichte sind, wie die hauptsächlich aus Saxo Grammaticus entnommene Beschreibung des Swantewitdienstes auf Arcona in Nr. 36, dann aber auch eine grofse Anzahl solcher, die nichts als Anecdoten sind. Ebenso wie die Specialgeschichte eines Volkes sich nur mit der Darstellung der Gesammtentwicklung desselben und des Lebens der Personen beschäftigt, die dieselbe hauptsächlich herbeiführten, thut dies auch die Sage; beide bekümmern sich wenig darum, was einem einzelnen unbedeutenden Individuum begegnet ist, u. das einzelne Ereignifs aus dem Leben desselben hat nur Wichtigkeit, sobald es der Aufhellung eines allgemeinen Zustandes dient. Diese Bemerkungen gelten besonders für die erste Hälfte des Buchs, welches die historischen Sagen enthält, deren Wahrheit noch häufig dadurch zweifelhaft wird, dafs sie eine Gelehrsamkeit enthalten, um die sich das Volk wenig kümmert, wie wenn in Nr. 35 vom Swantewit, Otto v. Bamberg, der im 9. Jahrhundert gelebt habe u. von den Mönchen des Klosters Corvey gesprochen wird, Züge, die mindestens in dieser Gestalt nicht durch eine volksthümliche Sage aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts in einem Lande überliefert sein können, das (es ist eine Sage von der Ins. Rügen) so lange fremden Einflüssen unzugänglich gewesen ist. In solchen Fällen wären Untersuchungen an Ort u. Stelle oder mindestens Mittheilungen von daher unerläfslich gewesen, u. dafs diese noch oft genug belohnend ausfallen, zeigen die meisten der in der zweiten, ungleich gehaltvolleren Hälfte des Buchs enthaltenen Sagen, für deren Mittheilung Herr Temme des Danks seiner Leser gewifs sein kann. Diese erscheinen meistens als ächte und unverfälschte Kinder der Poesie des Volks, was auch durch häufig sich findende Uebereinstimmungen mit Sagen anderer Provinzen bewiesen wird. So findet sich z. B. die Glockensage in Nr. 148 fast bis auf den kleinsten Umstand so in den Dörfern Heiligensee und Wandelitz bei Berlin, die Sage Nr. 158 wird fast ebenso in Kreuzlin in der Grafschaft Ruppin von einem Hrn. v. Fretzdorf erzählt; der Schlufs von Nr. 216 ist das hier zur Ortssage gewordene Mährchen von Rumpelstilzchen, bekannt aus Grimm's Sammlung u. drgl. m. Schliefslich müssen wir bemerken, dafs die Sage vom Teufelsstein bei Hohenkränich (nicht Kränik Nr. 184) fälschlich hierher gesetzt ist, da der Ort nicht in Pommern sondern in der Neumark liegt. *A. Kuhn.*

501. So eben erhalten wir die Subscriptions-Anzeige von *„Ausgewählte Werke von Friedrich Baron de La Motte Fouqué."* Ausgabe letzter Hand im Format der neuen Ausg. von Schiller etc. 12 Bdchn à ½ Thlr. (Halle, Schwetschke u. Sohn.) 12. Inhalt: Bd. 1—3: Der Held des Nordens; Bd. 4—6: Der Zauberring; Bd. 7: Sitnram; Bd. 8: Undine; Bd. 9: Ausgewählte Gedichte; Bd. 10—12: Ausgewählte Novellen, Erzählungen, dramatische und vermischte Schriften. — Der Schlufs dieser durch ihren Inhalt sich hinlänglich empfehlenden Sammlung wird bis Ende 1841 versprochen.

502. *Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste in alphabet. Folge von genannten Schriftstellern* bearbeitet und hrsgg. von *J. S. Ersch* und *J. G. Gruber.* Mit Kupfern u. Karten. *Erste Sektion A—G*, hrsg. von *J. G. Gruber.* Thl. 34. (*Em—Enstasis*). Lpzg., Brockhaus. 1840. 4. (485 S. à 2 Columnen.)

503. Desselben Werkes *Dritte Sektion O—Z.* hrsg. von *M. E. H. Meier* u. *L. F. Kämtz.* Thl. 14. (*Paul—Pehuenches.*) Ebd. 4. 486 S. — Wir haben in den Nrn. 464, 66, 71, 78, 82, 85, 92 u. 520 den Inhalt dieser Bände nach den wichtigeren u. umfangreicheren Artikeln angegeben. Das Urtheil über dieses Werk steht bereits fest. Wie Redacteure und Verleger für vorliegende Bände gesorgt haben, dürfte sich leicht ergeben, wenn man die obigen Nrn. zusammenhält. — Unter obige Rubrik (*Vermischte Schriften.*) fallen die Artikel: Krug: Encyclopaedie. — v. Hammer-Purgstall: Orientalische Encyclopädie. — — F. A. Eckstein: Pegnitz-Orden.

## Miscellen.

504. *Academien. Ancelot* ist an Bonalds Stelle zum Mitgl. der *Académie Française* ernannt worden.

505. *Todesfall.* Am 22. Febr. zu Paris *L. N. Phil. Aug.* Graf *von Forbin*, berühmt als ausübender Künstler für die Landschaft und Architektur, als Schriftsteller durch verschiedene Prachtreisewerke, 62 J.

---

## Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Ordnung.

506. I. *Philosophie.* Jos. Beck Philosoph. Propädeutik. I. Grundrifs der empirischen Psychologie u. Logik. Stuttgart, Metzler. 12. ⅜ Thlr. — C. Phil. Reidel Andeutung des Unterschiedes zwischen dem religiösen u. philosoph. Standpunkt. Heidelb., Groos. 8. ¼ Thlr. — C. Fortlage Darstellung u. Kritik der Beweise für das Dasein Gottes. Ebd. 8. n. 1⅔ Thlr.

507. II. *Theologie.* J. B. Glaire Introduction historique et critique aux livres de l'ancien et du nouveau testament. Tom. 5. 21⅝ Bgn. 3 Fr. — Hengstenberg Die Bücher Moses u. Aegypten, nebst einer Beilage „Manetho u. die Hyksos." Berlin, L. Oehmigke. 8. 1⅓ Thlr. — Dupin: Jésus devant Caïphe et Pilate. Refutation du chapitre de Salvador „Jugement et condamnation de Jésus." Paris. 8. — C. Manegold Exeget. Versuch über Römer V. 11—21. Erfurt, Hilsenberg. 8. ⅛ Thlr. — Bogue: Versuch über das göttl. Ansehen des N. T. Aus d. Engl. Hamburg, (Perthes-Besser u. Mauke.) 12. ½ Thlr. — — *Histor.*: Lob. Lange Tabellen d. Kirchen- und Dogmengeschichte. Jena, Hochhausen. 4. n. 1 Thlr. — Brauer Beiträge zur Geschichte der Heidenbekehrung. 4r Beitr.: Die Heidenboten Friedrichs IV. (Ill. Benj. Schultze im dän. Missionsdienste zu Frankebar u. Madras.) Hamb., (Perthes-Besser u. Mauke.) 12. n. ⅓ Thlr. — Trechsel Beiträge zur Geschichte d. Schweizerisch-reformirten Kirche. Hft. 1. Bern, Jenni. 8. ¾ Thlr. — Audin Histoire de la vie, des écrits et des doctrines de Jean Calvin. 2 Bde. 8. 15 Fr. (mit Calvins u. Servet's Bildn., Facsim.) — Umbreit Der Knecht Gottes. Beitrag zur Christologie d. Alt. Test. Hamb., F. Perthes. 8. ½ Thlr. — Wolff Allgm. fafsliche Darstellung derjenigen Grundwahrheiten d. Glaubenslehre Jesu, welche von denkenden Christen aller Confessionen anerkannt werden müssen. Hamburg, Erie. 8. n. 2 Thlr. — De Genoude La raison du christianisme, ou Preuves de la vérité de la religion tirée des écrits des plus grands hommes de la France, de l'Angleterre et de l'Allemagne. 3. édit. 2 Bde. 8. 11 Fr. — Nic. Wise-

man Discours sur les rapports entre les sciences et la religion révélée. (Pour faire suite à la „Raison du christianisme publiée par de Genoude.") 2 Vols. 8. 10 Fr. — Bufs Ueber den Einflufs des Christenthums auf Recht und Staat. Thl. 1. Freiburg, F. Wagner. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — — A. Tholuck Stunden christl. Andacht. Zweite verbesserte Aufl. Hamburg. Perthes. 8. 2 Thlr. — Abbé Boué: Manuel sacré ou lectures tirées de l'écriture sainte. Tome 6. Toulouse. 12. (22 Bgn.) 3 Fr. Auf 12 Bde. berechnet. — So sollet ihr beten! Ein Gebetbuch für kathol. Christen. (Ausg. Nr. 3. Mit 1 Stahlst.) Münster, Deiters. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Der evangel. Kirchenfreund, ein Sonntagsblatt zur Förderung des Reiches Gottes. 1841. Predigtbuch von Frosch. Brieg, Schwartz. 4. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — J. P. Hugues: Almanach protestant pour 1841. Valence. 12. 3 Bgn. — Histoire du clergé françois pendant les inondations de 1840. 18. $1\frac{1}{4}$ Fr. — (Kempis) De Vita et Imitatione Christi libros IV. redactos in seriem dominicalem et festicalem, ed. Gosler. Paderborn, Junfermann. 12. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Die Feier der ersten heiligen Communion der Kinder. 2. Aufl. Arnsberg, Ritter. $\frac{1}{6}$ Thlr. — — Liepmannssohn: Das Ganze der gottesdienstl. Feier, wie sie in der Synagoge zu Essen am 15. Okt. 1840 stattgefunden hat. Wesel, Prinz. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Salomon Eliah, der hochbegeisterte Prophet d. Herrn, der Kämpfer für Licht u. Wahrheit. Heiliges Lebensgemälde. Hamb., Perthes-Besser u. Mauke. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

508. III. *Geschichte und Geographie.* Paul L. Jacob (J. La Croix) Dissertations sur quelques points curieux de l'histoire de France et de l'histoire littéraire. 8. $3\frac{1}{2}$ Bgn. (Sur les citoyens nobles de Perpignan; nur in 55 Expl. gedruckt.) — Const. Letellier Instruction sur l'hist. de la France. 23. édit. 12. 16 Bgn. m. 13 Grav. 3 Fr. (Dessen Manuel de l'hist. de France. 5. édit. 12. 1 Fr.) — Emile Marco de Saint-Hilaire Les aides de camp de l'empereur. Souvenirs intimes du tems de l'empire. 2 Bde. $47\frac{1}{4}$ Bgn. 8. 15 Fr. — F. P. Lubis Histoire de la restauration. Tome 3. (1814—30) $31\frac{1}{4}$ Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — M. J. F. Ozeray Discussion juste, franche et modérée, et coup d'oeil sur les critiques de „l'histoire de la cité des Carnutes et du pays Chartrain vulgairement appelé Beauce; suivis de vues philosophiques sur l'ésprit qui a présidé à la construction de la cathédrale de Chartres. Sedan. 8. ($4\frac{1}{2}$ Bgn.) Das Werk erschien 1834—37. — J. F. de Lundblad Histoire de Danemarck et de Norvège d'après les historiens les plus estimés et continuée jusqu'à nos jours. $10\frac{1}{4}$ Bgn. 12. 4 Fr. — Vormbaum: Friedr. Wilhelm III., König von Preufsen, der Gerechte u. Weise. Lpzg., Crayen. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Berendt: Preufsens Huldigung Sr. Maj. des Königs Friedr. Wilh. IV. in Königsberg und Berlin etc. Emmerich. (Lpz., Hermann.) 8. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Lisch Geschichte der fürstl. Residenzschlösser zu Wismar, Schwerin u. Gadebusch. Mit 1 Steindr. Schwerin, Stiller. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Bergmann: Centifolien vom Felde der Geschichte. Taschenbuch geschichtl. Erinnerungen f. d. J. 1841. München, Deiters. 12. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Alx. Dumas: Nouvelles impressions de voyage (midi de la France). 8. 3 Bde. 65 Bgn. $22\frac{1}{2}$ Fr.

509. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Planck De Euripidis Troica Didascalia. Götting., Dieterich. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Demosthenis Oratio in Midiam, cum annot. critica et exegetica, cur. Buttmanns. Edit. III. Berl., Mylius. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — v. d. Leutsch Grundrifs zu Vorlesungen üb. die griechische Metrik. Mit Beispielen u. Belegstellen. Göttingen, Dieterich. 4. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — de Castres de Tersac: Polydaktische Grammatik der französischen Sprache für Deutsche. Lief. 1—4. Hamburg, Magnus u. Comp. $\frac{7}{12}$ Thlr. — C. G. Th. Schuster Nouv. dictionnaire des langues allemande et franç., revu par Regnier. 2r Titel: Wörterb. etc. Tome 1. Allem.-franç. 8. $7\frac{1}{4}$ Fr. (Die erste Lief. dieses Werks wird bereits auch [Lpz., Weber] zu $\frac{1}{3}$ Thlr. angeboten.) — Steup: Schule des französ. Briefstyls. Wesel, Prinz. n. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Allgm. Gespräche. Deutsch-französ. In 2 Thln. Lpz., O. Wigand. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Lücke Erinnerungen an Karl Otfried Müller. Göttingen, Dieterich. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Bourgnon de Layre: André Tiraqueau. (Schriftsteller u. Municipal-Beamter zu Poitiers im 16. Jahrh.) Poitiers. 8. $3\frac{1}{2}$ Bgn.

510. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Institutes de Justinien, nouv. expliquées par A. M. Ducaurroy. 6. édit. Tome 2. 32 Bgn. 8. 12 Fr. — Beccaria Ueber Verbrechen u. Strafen. Aus d. Italien. übersetzt von Herm. Gareis. Lpzg., Nauck. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — Westphalen Hamburgs Verfassung u. Verwaltung. 2 Bde. Hamb., Perthes-Besser u. Mauke. 8. 4 Thlr. — Aphorismen üb. das hamburgische Hypothekenwesen. (Von Dr. J. F. Voigt.) 1. Abth. Hamb., Erié. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Das Königl. Württemberg. Rekrutirungsgesetz vom 10. Febr. 1828 mit Auszügen aus nachgefolgten Verordnungen u. Register. Reutlingen. (Leipzig, Herbig.) n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Théod. Morin Essai sur l'esprit de la législation municipale en France. Valence. 8. ($19\frac{1}{2}$ Bg.) 4 Fr. — Devilleneuve et A. A. Carette: Recueil général des lois et des arrêts etc. Série 1: 1791—1830. Vol. 3. (1809—11) $79\frac{3}{4}$ Bgn. 8. 25 Fr. — Rechtl. Gutachten der Juristenfacultät an der Universität Tübingen in Sachen des s. t. Hrn. Dr. Th. Scherr in Winterthur, betreffend dessen Ansprüche an die Regierung des Kantons Zürich. Zürich, Orell, Füfsli u. C. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — P. G. de Dumast: Ce que la France avait raison de vouloir dans la question d'Orient. Lettres. Nanci. 8. ($3\frac{1}{4}$ Bg.); A. J. L. Lefrançois: De l'alliance franco-russe, considerée comme résultat des affaires d'Orient. Nantes. 8. (1 Bg.); Scipion Marin: La verité sur les affaires d'Orient d'après les études faites sur les lieux de l'Égypte et de la Turquie. $1\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — J. M. Berton: Interêts rivaux de la France et de l'Angleterre en Europe et en Orient. 24 Bgn. 8. 7 Fr. — Les prisons de Paris par un ancien détenu. Livr. 1. 2. 4 Bgn. 8. (Das Ganze auf 10 solcher Lieff. à $\frac{1}{2}$ Fr. berechnet.)

511. VI. *Naturwissenschaften.* Ferd. Höfer Élémens de chimie minérale, précédée d'un abrégé de l'histoire de la science. $40\frac{3}{4}$ Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — J. M. M. Peyré Lecture sur l'électrodynamique expérimentale. Versailles. 8. $1\frac{1}{2}$ Bgn. m. 1 Kpfr. (Theil eines gröfseren Werkes.) — Delafosse: Précis élémentaire d'histoire naturelle. 4e édit. $35\frac{3}{4}$ Bgn. 12. 5 Fr. — Richard's Grundr. d. Botanik u. d. Pflanzenphysiologie nach d. Franz. frei bearb. von Kittel. 3. Aufl. M. 16 Steint. Nürnb., Schrag. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — J. P. Vaucher: Histoire physiologique des plantes de l'Europe, ou Exposition des phénomènes, qu'elles présentent dans les diverses périodes de leur développement. Valence. 8. ($173\frac{1}{4}$ Bgn.) 30 Fr. — Ebel de Ameriae genere Prodromus Plumbaginearum familiae Diss. botan. Königsb., Bornträger. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — de Gohren Medicorum priscorum de signatura imprimis plantarum doctrina. Pars I. Jenae, (Hochhausen.) 8. n. $\frac{11}{24}$ Thlr. — Transactions du magnétisme animal. Monatsschrift, redigirt von Alphonse Teste, kostet jährl. 10 Fr.

512. VII. *Medicin.* Holland Bemerkungen u. Betrachtungen aus dem Gebiete d. Medicin. A. d. Engl. mit Anmerk. von Wallach. Abth. 2. Heidelb., Groos. 8. 1. 2. 3 Thlr. — Bock: Hand-Atlas d. Anatomie d. Menschen. 7s Hft. (Schlufs.) Lpz., Volckmar. 8. n. 1 Thlr. — Evariste Bertulus: De l'importation de la fièvre jaune en Europe et de la possibilité et de son développement par 48° 25′ 14″ de latitude boréale. $9\frac{1}{2}$ Bgn. Toulon. 8. — Conradi Bemerkungen über die Varioliden u. besonders üb. Schönleins Meinung von denselben. Göttingen, Dieterich. 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Willis Die Krankheiten des Harnsystems u. ihre Behandlung. Aus. d. Engl. v. *Heusinger.* Eisenach, Baerecke. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — J. V. Gairal Du strabisme proprement dit ou Vue louche, de ses causes et de son traitement curatif. Verdun u. Paris. 8. Bgn. $2\frac{1}{4}$ Fr. — Stahr Die sichere Behandl. u. Verhütung der häufigsten Brüche. Berlin, Logier. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Koch Neue Untersuchungen zur Ermittelung des Kindsmords. Gekr. Preisschr. Freiburg, Fr. Wagner. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Allgemeine Badzeitung

redig. von Dr. G. Muhl. 1. Jahrg. 1840. Mai. Baden (Düsseldorf, Roschütz et Co.) 4. n. $3\frac{1}{4}$ Thlr. — Schrader: Das Hamburgische Collegium medicum u. der ärztl. Verein in Hamb. Hamb., Perthes-Besser u. Mauke. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — J. Girard Traité d'anatomie vétérinaire. 4e édit., revue. Tome 2. $37\frac{1}{2}$ Bg. 12 Fr. — A. Leblanc: Recherches relatives à la détermination de l'âge, des lésions des plèvres et des poumons du cheval au point de vue médico légal. 7 Bgn. 8. 2 Fr.

513. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* P. J. E. Finck Principes de l'analyse infinitésimale. Strasbourg. 8. 3 Bgn. $1\frac{1}{2}$ Fr. — Dessen Élémens de trigonométrie als pag. 297 bis 448 der 2. Ausg. seiner „Géometrie." — Thibaults Linienperspektive, deutsch hersg. von Reindel. M. 54 Kpftaf. Nürnberg, Schrag. 8. 3 Thlr. — Ch. Dien Atlas des phénomènes célestes donnant le tracé des mouvemens apparens des planètes. Année 1841. $3\frac{1}{4}$ Bgn. 4. mit 9 Kpf. 15 Fr. — Gaufs Dioptrische Untersuchungen. Götting., Dieterich. 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

514. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* A. Roche Traité de ballistique appliquée a l'artillerie navale. Part. 1. 13 Bgn. 8. u. 2 Kpfr. 5 Fr. — Considérations de l'état-major de la marine. Janvier. 1841. Belleville. 8. — Et. Anisson: Mém. sur les colonies. 1 Bgn. 8. — F. Person: Les chevaux français en 1840. Caen. 8. $4\frac{1}{4}$ Bgn.

515. X. *Pädagogik.* Herbart Umrifs pädagogischer Vorlesungen. 2. Ausg. Göttingen. Dieterich. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Der Jugendfreund, hrsg. von S. Schilling. 1. Jahrg. 1841. In halbmonatl. Lief. mit ausgem. Abbild. Breslau, H. Richter. 4. 3 Thlr. — Der Kinderfreund für Schule und Haus. 3. Ausg. Gütersloh, Bertelsmann. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Der Jugendfreund f. Schule u. Haus. 3. Ausg. Ebd. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Seiters: Die erste Erzieherin des Menschen, od. die Kinderwärterin, wie sie sein soll. Für Väter und Mütter. Münster, Deiters. 8. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Mme Jammes (née Dosche) Dictionnaire de la jeunesse ou Nouv. méthode d'enseignement. 8. 3 Fr. — Drieselmann: Fibel und erstes Lesebuch. 3. Aufl. Erfurt, Hilsenberg. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Harnisch Entwürfe u. Stoffe z. Unterredungen üb. Luthers kl. Katechismus. Thl. 1.: Die 10 Gebote. 3. neue verb. Aufl. Halle, Anton. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Brasch: Die bibl. Gesch. für den ersten zusammenhangenden Unterricht. Schwerin, Stiller. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Bosse: Rechenbuch f. d. Volksschule. 4 Hefte. Gütersloh, Bertelsmann. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.

516. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Berger: Die doppelte italienische Buchhaltung. Glogau, Flemming. 4. 1 Thlr. — Fleischhauer: Praktische Münzarithmetik, od. fafsl. Anleitung z. Reduciren der Münzwerthe, schriftl. u. aus d. Kopfe. Gotha, Müller. 16. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Der neue Münzfufs im Königr. Sachsen. Ein Wort zur Verständ. d. öffentl. Meinung. Zwickau (Richter.) 12. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Tabelle z. schnellen u. sichern Ermittlung der Zinsen zu 3—5 % pro anno in den in Deutschland, England, Frankreich, Rufsland, den vereinigten Staaten etc. gebräuchl. Rechnungsmünzen. Hft. 1. Lpz., Tauchnitz. Fol. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Rammlow: Seidenzucht und Maulbeerbaum. Eine Denkschrift, insbes. f. Preufsens patriotischen Adel. Berlin (Logier). 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — — Dantz Elementar-Lehre d. Landwirthschafts-Wissenschaft f. d. Besitzer kleiner ländl. oder bäuerl. Güter. Bd. 1. Lpzg., O. Wigand. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Vorträge bei dem Centralfeste u. d. Preisverthlg der Grofsh. Bad. Landwirthschaftl. Vereins zu Mannheim 1840. Heidelberg, Winter. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Baron de Laussat: Agriculture. Reponse à une circulaire ministérielle. Pau. 8. $4\frac{1}{2}$ Bgn. — Metzger Die Getreidearten u. Wiesengräser in botan. und ökonom. Hinsicht bearb. Heidelberg, Winter. 8. 1 Thlr. — Kölges Oenochemie od. Lehre von d. Weinbereitung u. Weinerziehg nach rationellen Grundsätzen. Berlin, Amelang. 8. 1 Thlr. — Comité des interêts métallurgiques à MM. les membres de la commission des douanes à la chambre des dép. Nr. 7. $1\frac{1}{2}$ Bgn. 8.

517. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* H. Smidt Rebenblüthen. Erzählungen, Reiseblätter u. Genrebilder. 3 Thle. Lpzg., Kollmann. 8. 3 Thlr. — Amal. Winter Frauenbilder. 2. Samml. Ebd. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — C. O. Hoffmann Schwerdtlilien. Novellen u. Erzähl. Ebd. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Steirische Volkssagen oder von der Mur. 2 Bde. Mit 12 Bild. Grätz, Ludewig. 16. 3 Thlr. — Eginhardt: Mathilde. Novellenkranz. 3 Bde. Altenburg, Pierer. 8. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Arnold Nachtviolen. Ausgewählte Novellen. (In 3 Bdn.) Bd. 1. Der Chouan. Lpzg., Kollmann. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Helmine Hart: Der deutschen Hausfrau Feierstunden. Kl. Romane u. Erzählungen. 2 Thle. Ebd. 8. $2\frac{3}{4}$ Thlr. — Buntes Hamburg aus Jantje's hinterlass. Papieren, hrsg. von Dr. Wäher, geräucherten Aalhändler. Hft. 1. Hamb., Berendsohn. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Crayon Sketch Book. II. Vol. Hamb., Erié. 12. 1 Thlr. — Amédée de Bast: La Fornarina. 2 Vols. 8. 15 Fr. Emm. Gonzalez: Le livre d'amour. II. (1. 2.: 15 Fr.) — Jules A. David: Les voisins. II. (1. 2.: 15 Fr.) — Lavergne: Schwerdt u. Feder, u. der Graf von Mansfeld. 2 Erzähl. Uebers. v. Fanny Tarnow. Lpzg., Kollmann. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — James, Heinrich von Cerons. Ein Roman. Aus d. Engl. übertr. v. Susemihl. 3 Bde. Ebend. 8. 3 Thlr. — Gustaf III. u. sein Hof. Histor. Roman. Nach d. Schwed. von Eichel. 2 Bde. Ebd. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — — *Dram.:* W. Held: 1813. 1814. 1815. Vaterländ. Schausp. m. Gesang in 3 Abth. Erfurt, Exped. d. Thüringer Chronik. 16. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Le café, dr. tragi-com. en 3 a. et en vers. Condom. 12. — Dartois et de Biéville: Le flagrant délit, com. vaud. en 1 a. $\frac{3}{10}$ Fr.; Ed. Thomassy: Loret de Montpellier ou la championne des dames, com. en 2 a. $\frac{3}{5}$ Fr. — Mme Ancelot: Le père Marcel, com. mêlée de chant. Chardon: Un jeu de Dominos, vaud. en 1 a. — — *Poet.:* G. Zacheroni Del primo canto della divina comed. di Dante, commenti. Marseille. 8. (3 Bgn.) — Byron's sämmtl. Werke. Deutsch v. Ad. Böttger. 2. Aufl. (Lief. 1. Mit 3 Prachtstahlstichen.) Lpzg., O. Wigand. 8. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Schönheiten aus Byron's Werken. v. Ad. Böttger. (Mit Byron's Bildn.) Ebend. 16. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — O. L. B. Wolff Poet. Hausschatz des deutschen Volkes. Ein Buch f. Schule u. Haus. 3. Aufl. Ebd. 8. n. 2 Thlr. — Dusle-Bimbam. Sammlung heiterer Poesien und Scherzreden zu Vorträgen in gesell. Kreisen. Berlin, Stange. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Hyppol. Violeau: Mes loisirs, poésies. 9 Bgn. 12. 2 Fr.; Marie Carpantier, Préludes, poésies. 12. $3\frac{1}{2}$ Fr. — — *Kunst:* Duchemin: Cours élémentaire de musique. Bezières. 8. $3\frac{1}{4}$ Bgn. — J. Sottona: Le maître de musique ou Cours complet et raisonné de la musique élémentaire. Valence. 4. 12 Bgn. 15 Fr. — Le foyer de l'opéra. Tomes 4. 5. $43\frac{1}{4}$ Bgn. 8. 15 Fr. — J. B. Laurens Souvenirs d'un voyage d'art à l'île de Majorque. Montpellier u. Paris. 8. $9\frac{1}{4}$ Bgn. Text. 53 Kpf. u. 4 S. Musik. 24 Fr. — F. Kugler Handbuch d. Kunstgeschichte. 1. Lief. Stuttg., Ebner u. Seubert. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

518. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Ed. Servan de Sugny: Gerbe littéraire. Lief. 1. 2. Mantua. 8. 2 Lieff., aus 10 Bgn. bestehend. Das Ganze ist auf 12 Lieff. à 2 Fr. berechnet. — Baird: Erinnerungen aus dem Leben von Anna Jane Linnard. Mit e. Einleitung v. Freilinghausen u. einem Briefe von Neill. Aus d. Engl. (Hamburg, Perthes-Besser u. Mauke.) 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Huldigungs-Reise eines Rheinländers in den Oktobertagen d. J. 1840. Wahrheit u. Dichtung. Magdeburg, Heinrichshofen. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Nostradamus u. dessen wunderbare Prophezeihungen bis in das Jahr 3979. Nebst den Belegen. Nach Barest v. Dr. Herrmann. Leipzig, Hunger. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Studentikoses Idiotikon od. allg. deutsche Burschensprache. Hrsg. von einem bemoosten Haupte. Jena, Hochhausen. 16. $\frac{1}{12}$ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 11.

(Berlin, den 17. März 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

## Philosophie.

519. *Vorstudien zur Wissenschaft der Natur oder Uebergang von Gott zur Schöpfung nach den Grundsätzen der universellen Philosophie*, von *Bronisl. Ferd. Trentowski*, Dr. d. Phil., Privatdoc. zu Freib. im Breisgau. Bd. 1. 2., Lpz., Weber. 1840. 8. XII, 238 S. 247 S. 3 Thlr. — Im Vorworte klagt der Verf., ein vertriebener Pole, dafs seine Lehre nur von sehr Wenigen richtig aufgefafst sei, und bemerkt, diefs sei auch kein Wunder; denn wenn Russen u. Polen ganz kühn behaupten, dafs Deutschland eine *Ruine* sei u. die deutsche Nation sich selbst überlebt habe, so scheine ihm diese Ansicht zwar nicht auf Deutschland, wohl aber auf die deutsche Philosophie zu passen. Sie habe einen furchtbaren Banquerot gemacht, das bezeuge ihre Rückkehr zur Scholastik u. ihr Versinken in Pietismus. Der grofse Schelling u. seine Schule, einmal durch ihre spekulative Physik so blühend, murmeln ein pater noster; die Hegelianer seien im Durchschnitt Bethrüder; die protestantischen guten Köpfe werfen sich in die Polypenarme der heiligen Autorität und die kathol. Wissenschaftshelden kochen aus allen bisher. Philosophemen eine religiöse Fleischbrühe für das kommende neue Mittelalter etc. Wenn diese Verwirrung, von der nur *Herbart*, *Oken*, *Krug*, *Beneke* u. einige jüngere Apollofreunde auszunehmen seien, so fortgehe, so werde der philos. Genius zu den nach ihm so heifs sich sehnenden slavischen Völkern sich flüchten. — Ob das politische und sociale Heil von den Slaven komme, mufs hier ununtersucht bleiben, dafs aber „Teut's uraltes, edles, tiefsinniges u. geistvolles Geschlecht" unter Anderem auch noch die Kraft zu einer philosoph. Regeneration in sich habe, glauben wir ebenfalls behaupten zu dürfen; wenigstens hat uns auf die Frage: ob das philosoph. Heil von den Slaven komme, weder des Vrf.'s universelle Totalitätslehre, noch seine Behauptung, dafs nur ein nach Deutschland kommender Ausländer die wahre Philosophie aufstellen könne, eine Antwort gegeben. Diese Behauptung gründet er nämlich auf die eigenthümliche Ansicht, dafs die deutsche Philosophie einseitig *Metaphysik*, die der übrigen Völker einseitig *Physik* sei, und nur die Vereinigung dieser beiden Elemente die *rechte Philosophie* bringe. Indessen scheint unter der angefeindeten Metaphysik eigentlich das Methodische der deutschen Philosophie gemeint zu sein, wie denn der Verf. auch die Schreibart der letzteren eine frazzenhafte nennt. Seine „Vorstudien" nennt Hr. T. eine Art Propädeutik für das System der Naturphilosophie. In der Einleitung (S. 1—100) treten die verschiedenen Formen Gottes als Genien auf, dem ihnen horchenden Menschen ihr Wesen erklärend, nämlich der pantheistische oder *Natur-*, der monotheistische oder *Geist-Gott*, der mystische u. scholastische, endlich der *wahre Gott* oder *Gott als solcher*. *Theil* 1. enth. die Herleitung des Princips u. der ersten Bestimmung der Natur; *Theil* 2. die Kategorien; *Theil* 3. die *Kanones* der Natur. Das Princip der Natur liegt im Wesen des Menschen. Dieses ist *dreieinig-einig* 1) der Quantität nach mit 3 Momenten: Leib, Seele, Ich (= Extension, Intension, Protension; Objekt, Subjekt, Conjekt; Positives, Negatives, Limitatives; Reelles, Ideelles, Wirkliches; alle 3 zusammen der Relation nach das Selbst als solches); 2) seiner Qualität nach: Sinnlichkeit, Vernunft, Wahrnehmung; 3) (Einheit der quantitativen u. qualitativen Momente) Bewufstsein, Selbstbewufstsein, Selbstgefühl. Ganz ebenso bestimmt sich das Wesen Gottes: 1) quantitativ: Materie, Geist, Dasein; 2) qualitativ: Sinnlichkeit, Vernunft, Wahrnehmung; 3) der Relation nach als Bewufstsein etc. Das innere Verhältnifs der Momente beruht auch hier auf den 3 Kategorien: des Positiven, Negativen u. Limitativen. Das Princip der Natur ist 1) dem Wesen nach das göttliche Dasein im Momente der Materie, 2) dem Endzwecke nach das menschliche Ich im Momente seines Leibes, 3) der Erkenntnifs nach die Wahrnehmung im Momente der Sinnlichkeit. Zu dem Prinzip der Natur als dem Positiven verhalten sich nun als Negatives die Gesetze der Schöpfung oder die Naturkategorien, nämlich 3 quantitative: Ausdehnung, Metamorphose, Vereinzelung; 3 qualitative: Mannigfaltigkeit, Gesetzlichkeit, Zweckmäfsigkeit, und die allgemeine Limitation aller Naturkategorien, ihre Gesammteinheit; die Vielheit als 7te Kategorie. Endlich erscheinen als die Limitation des Princips und der Kategorien oder als die fortgehende Synthesis der Kategorien mit dem Princip die Kanones der Natur, nämlich drei quantitative: die Evolution mit 3 Momenten: Emanation, Engenesis, Eduktion; die Involution mit ihren 3 Gestalten: Immanation, Epigenesis, Induktion; die Provolution als: Promanation, Paragenesis, Produktion; 3 qualitative: die Heterogeneität, die Homogeneität, die Analogie. Von diesen 6 Kanones ist je der erste positiv, der 2te negativ, der dritte limitativ, und ebenso ist es mit den Gestalten. Ferner sind die einzelnen Momente der qualitativen Kanones dieselben, wie diejenigen der quantitativen; nur verhalten sich die quantitativen Kanones zu den qualitativen wieder im Ganzen wie die Position zur Negation. Und so tritt denn endlich der 7te, allgemein limitative Naturkanon auf, nämlich die Natur selbst oder die Verschmelzung des Prinzips der Natur mit sämmtlichen Kategorien im Momente der Vielheit; woraus weiter die Eintheilung der Natur hervorgeht, nämlich: 1) Urnatur, die Limitation der Evolution mit der Heterogeneität, 2) die unorganische Natur, die Limitation der Involution mit der Homogeneität, 3) die organische Natur, die Limitation der Provolution mit der Analogie. — Zu dieser grofsen Tabelle von Momenten, Kategorien, Kanonen verhält sich nun der Inhalt der beiden Bände nicht etwa als methodische Untersuchung, sondern eben als Ausfüllung, welche durch die sinnliche und aufserordentlich wahrnehmbare, nicht sehr keusche u. reine Schreibart des Vrf., die er jedoch für poetisch hält, ihre Hauptfülle empfängt. Es ist erstaunlich, mit welcher Fertigkeit u. in's Komische einschlagender Freiheit er die deutsche Sprache zu handhaben, wie er auf neue Weise der Anschauung zu dienen weifs. Von tausend Beispielen nur einige: z. B. den Elephanten nennt er eine „wandelnde Fleischinsel", anderswo den „thierischen Verstandes-Philosophen", den monotheistischen Gott „den allmächtigen Johann ohne Land", den die Metaphysiker die „Hohlbohrer der Wirklichkeit", menschlichen Leib „das Meisterstück in der materiellen Damastweberei Gottes", die Wahrheit eine „himmlische Wachtel", die Welt „die Redoute Gottes u. seiner Ebenbilder", den Verstand einen „unwillkührlichen Veitstanz von Vorstellungen", die Scholastik den „Silberfasan des Mittelalters", das mensch-

liche Erkennen „die göttliche Wissensdoublette oder vielmehr die Berliner Jahrbücher des göttlichen Wissens". Ausdrücke, wie: „metaphysische Gurgeljägerei", „Jungfernöl der Gegenwart", „Rosenparterre des Daseins", „Mageumontgolfiere des All-Centaurs" u. ähnliche liefsen sich in Masse aufführen, aber sie würden wahrscheinlich doch von Wenigen verstanden werden. Wir wollen nur noch bemerken, dafs T. sieben Sinne annimmt: Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Begatten, Tasten, Empfinden, und dafs er behauptet, der Mensch müsse auf allen Weltkörpern sich befinden, u. sei ursprünglich aus dem Saamen eines menschwerdenden Orang-Outang entstanden. Weitläufig, doch nicht ganz uninteressant wäre eine Analyse der verschiedenen Elemente, aus denen diese „universelle Philosophie" entstanden ist; unverkennbaren Antheil daran haben Oken u. Herbart, vielleicht auch Krug und Beneke etc. Aber als Ganzes mufs sie doch auch einen Eigennamen haben, und da es dem Vrf. gleichgültig ist, ob er als „Ketzer, Heide, Pantheist" oder als sonst was verschrieen wird, so wollen wir ihn einmal bis auf Weiteres einen Pantheisten nennen, vorausgestzt dafs er sich auch, ebenfalls nur bis auf Weiteres, den Titel eines philosophischen Abenteurers gefallen läfst.

520. *Allgemeine Encyclopädie* (vrgl. Art. 502). Scheidler: Emancipation im jurist., polit., philosophischen und welthistor. Sinne (1—12.) — Steinhart: Empedocles (Leben — Schriften — Lehre) S. 83—105.

521. Rec. von 1) Whately: Elements of Logic; 2) Damiron: Cours de logique; 3) Charma: Leçons de logique, in *Wiener Jahrbb.* 1840, Heft 4.

522. Rec. von Göschel: Beiträge zur speculativen Philosophie von Gott u. dem Menschen u. von dem Gottmenschen, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 12.

## Theologie.

523. *Ueber die Herstellung einer allgem. christl. Kirche und ihre Organisirung in Ansehung der Glaubenslehre, des Cultus und der Kirchenverfassung.* Ein Versuch zur Beendigung der kirchl. Wirren der Katholiken u. Protestanten von *Michael Aschenbrenner*, kgl. bay. Prof. Stuttg., Ebner u. Seubert. 1840. 8. (23½ Bgn.) 1¾ Thlr. — Der Verfasser hat den Plan zu einer Kirchenverbesserung an Haupt und Gliedern, und zur Constituirung einer allgemeinen christlich rationellen Kirche dargelegt; er meint mit J. H. Fichte u. A., dafs eine positive Offenbarung „zur Erhebung der sittlichen und religiösen Ideen zum klaren Bewufstsein" Bedürfnifs sei für die menschliche Natur, dafs aber alle Offenbarung sich vor dem Gerichte der Vernunft bewähren müsse, dafs zwar die h. Schrift göttliche Offenbarung enthalte, daneben aber auch viel Irrthümliches, was sich vor der Vernunft nicht rechtfertigen lasse. Was der neue Reformator als Hindernifs im Dogma wegzuräumen für nöthig erachtet, ist Nichts weniger, als was man bisher für die Grundlage des Christenthums erachtet hat, nämlich die Lehren von der natürlichen Sündhaftigkeit des Menschen (Erbsünde) und der Rechtfertigung durch Christum. Und warum? Weil diese Lehren vielfach gemifsbraucht worden sind. Hr. Aschenbr. hätte an sich das eclatanteste Beispiel gehabt, wie auch die s. g. Vernunft gemifsbraucht werden kann, die er doch als höchste Göttin verehrt. Warum er daher nicht lieber sich als die Kirche reformiren will, ist nicht leicht zu begreifen. Werden wir nach seinen Grundsätzen nicht auch das Feuer aus der Welt räumen müssen? Der Cultus und die Verfassung der kathol. Kirche taugen aus ähnlichen Gründen Nichts. In der christlich rationellen Kirche erhält Christus die Stellung eines Religionsstifters, durch die Taufe wird man in die Gemeinschaft derselben aufgenommen, durch das Abendmahl an die Stiftung des neuen Bundes erinnert; der Staat hat Rechte *circa sacra*, nicht *in sacris*, und die oberste Leitung wird durch Repräsentanten gebildet. *Gl.*

524. Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου τὰ εὑρισκόμενα πάντα. *Sancti Patris nostri Joa. Chrysostomi*, Archiepiscopi Constantinopolitani, *opera omnia quae extant vel quae sub eius nomine circumferuntur* opera et studio *Brn. de Montfaucon*. Editio Parisina altera, emendata et aucta. Tom. XIII. Pars 1. 2. Paris, Gaume frères. 1839. 8. (XXIV. 408 u. XII. 419 S.) Preis des Ganzen: 364 Fr. od. 117 Thlr. — Mit diesen Bänden, die erst kürzlich an das Licht getreten sind, ist die neue, verdienstliche Ausgabe der Werke des grofsen Kirchenvaters geschlossen, an welcher seit dem Jahre 1834 gedruckt wurde. Bei einem solchen Unternehmen, welches den Herausgebern und Verlegern gleiche Ehre macht, ist der Bericht über die Ausführung, den der von Th. Fix unterzeichnete Epilogus der letzten Lief. enthält, von einigem Interesse; dieser giebt über das Verfahren bei der Recension u. Bearbeitung der einzelnen Bände u. über die bei jedem Werke angewandten Hülfsmittel kurze Auskunft. Zu bedauern ist immer, dafs erst am Ende der Arbeit den Hersghrn. recht klar zu werden scheint, wie dieselbe hätte gemacht werden müssen, aber rühmend anzuerkennen ist die Offenheit, mit welcher sie ihre schwachen Seiten aufdecken. — Es ist bekannt, dafs die grofse Montfaucon'sche Ausgabe, unter mannigfachen Hemmungen u. Hindernissen, die zum Theil in dem Charakter jener Zeit lagen, gegen 24 Jahre unter der Presse schwebte, dafs sie von 1715 dem 60jährigen Veteranen Montfaucon angefangen, und unter der Leitung des trotz seines hohen Alters immer noch thätigen u. eifrigen Greises i. J. 1738 vollendet wurde. Diese mit einer gewissen Lauigkeit unvermeidlich verbundene Verzögerung und das zunehmende Alter Montf.'s führten gar manche Gebrechen herbei, die bes. in den späteren Bänden hervortreten; allein dafs Erhebliches geleistet war, ist noch nie bestritten. Zunächst lag es im Plane M.'s, nicht blofs die Vorzüge der 2. bish. Ausgaben (von *Fronto Ducaeus* u. *Savile*) zu vereinen, sondern auch mit sorgfältiger Benutzung der ihm zu Gebote stehenden crit. Hülfsmittel einen vollständigeren Text in planmäfsiger Ordnung u. kritisch gesichtet zu geben u. denselben mit einer gleichmäfsig redigirten latein. Uebersetzung zu versehen. — Unsere neuen Herausgeber begannen ihr Werk mit einem augenscheinlich zu grofsen Vertrauen auf die Güte der alten Arbeit; sie wollten, wie es scheint, dem ursprünglichen Plane gemäfs sich darauf beschränken, Druckfehler u. ganz offenbare Ungenauigkeiten zu verbessern, einzelne neue Auffindungen u. Entdeckungen zu benutzen u. die Arbeit den Fortschritten bes. der philolog. Wissenschaft im Allgem. anzupassen. So wurde der Druck begonnen, und zunächst der merkantile Gesichtspunkt ins Auge gefafst, der möglichst schleunige Vollendung des Ganzen erheischte; die allgemeine Stimme und das Urtheil der competentesten Gelehrten stimmten darin überein, dafs von einer neuen Vergleichung der Codices, *post tantam segetem Benedictinorum*, sich kaum etwas Erspriefsliches hoffen lasse. — Die Pressen wurden dergestalt eingerichtet, dafs anfangs täglich ein Bogen (oder 13 Seiten der alten Folio-Ausg.) erschien; Alles war darauf angelegt, *ut alacritate editorum provocaretur emtorum alacritas*. Bei der Redaction des Manuscripts und zur Correctur nahm man die Savilianische Ausgabe mit zur Hand u. fand gar bald, dafs sich aus der Morelli'schen Ausgabe, deren sich Montf. als Manuscript für die Setzer bedient hatte, trotz seiner genauen Durchsicht manche Fehler, die stehen geblieben sein mochten, eingeschlichen hatten. Obgleich die ersten Bände in erstaunlicher Schnelligkeit einander folgten, wurden doch auch schon zu diesen, namentlich von Sinner, Handschriften wieder verglichen, u. es zeigte sich bald, von wie grofser Wichtigkeit diese anfangs für erfolglos geachtete

Arbeit war. — Die Hoffnung der Herausgeber, ihr Werk bis zum Jahr 1837 erscheinen zu sehen, wurde bes. durch eine Feuersbrunst vereitelt, welche im J. 1835 die ersten eilf Lff. (bis Bd. VI. Thl. 1.) verzehrte, u. einen neuen Abdruck derselben nöthig machte, der zugleich manche nachträgliche Verbesserungen vor dem ersten Abdrucke voraus hatte. Doch war inzwischen das Unternehmen in bibliopolischer Hinsicht gesichert, es hatte sich dasselbe im Vertrauen der Buchhändler u. des Publikums befestigt; daher konnten sich die Hrsgg. mehr Zeit gönnen u. ihre kritischen Hülfsmittel bei der Bearbeitung der letzten Bände, die offenbar in der ältern Ausgabe sehr zurückstanden, in gröfserem Umfange anwenden. Das geschah bes. vom achten Bande an, mit welchem Theobald Fix u. Fr. Dühner. beide ihrer Geburt nach Deutsche, an die Spitze der Herausgabe traten. Indem wir über ihre Leistungen im Einzelnen wieder auf den „Epilogus novae editionis" verweisen, wollen wir kurz über den Inhalt des angef. letzten Bandes berichten. — Da die Biographien von Georgius Alex. u. seinen Nachschreibern (Leo Imperator, ein Anonymus, Symeon Metaphrastes etc.) für das Verständnifs v. Chr's Schriften ohne allen Belang waren, ist nur der *Dialogus de Vita Jo. Chrys.* von **Palladius** mit verbessertem Texte u. mit genauer Vergleichung der von Georg. Alex. ausgeschriebenen Stellen abgedruckt; darauf die *Vita Jo. Chrysostomi a Benedictinis adornata.* Aufserdem enthält die erste Abthlg. dieses Bandes eine *Synopsis eorum quae in Chrysostomi operibus observantur*, die 13 untergeschobenen Homilien, eine Zusammenstellung der *testimonia veterum de Chrysostomi scriptis*, einen *Index alphab. operum.* Die *letzte Abthlg.* enth. den *Index locorum S. Scripturae*, den *Index rerum* (S. 170—412) u. endlich, *Stiltingi compendium chronologicum gestorum et scriptorum* aus den Bollandistischen Actis Sanctorum excerpirt. — Die beiden Indices sind durch die **Patres Benedictini Solesmenses** angefertigt; bei dem nach der latein. Uebersetzung gemachten „Index rerum" suchten sie den Gehalt der Lehren des hochverehrten Kirchenlehrers ans Licht zu stellen, sie haben deshalb die einzelnen Artikel systematisch geordnet; (der Art. *Deus* nimmt 8, *Christus* 7 Seiten ein). Die aus den untergeschobenen Werken citirten Stellen sind cursiv gedruckt. — Ein *Index graecitatis* fehlt, denn das Onomasticon seu voces in libris Chrysostomi vel novae vel singularis significationis in der ersten Abth. des 13. Bandes ist nur 4 Seiten lang, u. daher äufserst unzureichend. Es verdient immer bedauert zu werden, dafs es angemessener erscheinen mufste, ein Materien-Register nach der *lat. Uebersetzung* zu liefern, da für diese auf mehr Leser gerechnet zu sein scheint, als für den griech. Text.

525. **W. H. Baylis** A brief exposition of some of the principal inconsistencies of the church of England; by the adoption of which it is presumed, satisfaction might be administered to the various religious sects, and thus pave the way for that unity and concord, which ought to exist between all professors of christianity. Adressed to christians of every denomination. S. 1½ sh.

526. Für die kirchliche Statistik Englands sind die seit Anfang dieses Jahres im *British Magazine* publicirten **Ecclesiastical maps of the dioceses of England** zu beachten, die zugleich mit Rücksicht auf Vergangenheit u. Gegenwart verfertigt sind. Im Januarheft ist die Karte der Diöcese *Canterbury*, im Febr.-Heft *York*, im März-Heft die Karte der Diöcese *London* enthalten.

527. *The Remnant found*, or The place of Israels hiding discovered. By the Rev. *Jac. Samuel*, Senior Missionary to the Jews for India Persia and Arabia. To which is subjoined an appeal on behalf of the Jews scattered in India etc. London. S. 5 sh. — Der Verf. giebt als Resultat vieler Untersuchungen, die er bei Gelegenheit einer Missionsreise nach Georgien in den Jahren 1837 u. 1838 machte, eine recht interessante Entdeckung, von deren Gewifsheit er aufs Festeste überzeugt ist, u. für welche er zugleich zahlreiche Zeugnisse und Belege beibringt. Er meint nämlich, dafs die Juden in Daghistan am Caspischen Meere die *ächten u. ungefälschten* Nachkommen der Ueberbleibsel der *Zehn Stämme* seien.

528. Aus der *Schwed. Literatur* des J. 1840. (s. Art. 539.) ist des Docenten **Norbeck** *Compendium der Dogmatik* und eine Uebersetzung von *Olshausens Commentar* über die Schriften des N. T. erwähnenswerth. Die *Ecclesiastic Tidskrift* in Upsala und die *Theologisk Quartalskrift* in Lund erschienen regelmäfsig.

## Geschichte und Geographie.

529. *Lustreise in's Morgenland*, unternommen u. geschildert von Dr. *Titus* **Tobler**. 2 Theile. 8. Zürich, Orell, Füfsli u. Co. 1839. (VIII. 336 u. 284 S.) 2 Thlr. — Wenn Hr. Tobler vielleicht auch nur der Erholung u. des Vergnügens wegen diese sogenannte Lustreise unternommen, und sie mit eben so leichtem u. stets heitern, als für das Schöne und die Wahrheit entflammtem Gemüthe voll tiefen Humors ausgeführt hat, so ist das im Vorl. niedergelegte Resultat derselben doch ein so gehaltvolles, dafs der Titel fast wie ein Scherz auf das Buch sich ausnimmt. Ueberblicken wir in der Kürze die Reise. Von Triest aus langt der Reisende nach mehrwöchentlicher Fahrt ohne sonderliche Begegnisse in dem Hafen von Alexandrien an. Nachdem diese an alten und neuen Merkwürdigkeiten reiche, erste Handelsstadt des afrikanischen Continents gesehen u. beleuchtet worden, geht die Reise den Nil hinauf nach Kairo u. den Pyramiden von Gizeh. Noch genauer, als die Stadt Alexanders u. in ansprechendster Weise wird die gröfste Stadt der Nachkommen Ismaels bis in die kleinste Einzelheit gemustert u. beschrieben, u. darauf die Reise durch die Wüste u. über El-Arisch, dessen Quarantaine-Gefängnifs bitter empfunden wird, nach dem heiligen Lande angetreten. Gaza, Jerusalem u. Jaffa sind die Hauptorte des dortigen Verweilens. Der Hafen der letztern Stadt ist der Aufangspunkt der über Rhodus u. Constantinopel nach Triest gerichteten Rückfahrt. Wir sehen somit das Centralgebiet des von dem Usurpator Mehemed Ali u. seinem Henker Ibrahim temporär gegründeten Staates dem hellen Beobachtungsgeiste des freien Schweizers blosgelegt, der es denn auch zur angelegentlichsten Pflicht sich gemacht zu haben scheint, die öffentlichen und Privatverhältnisse dieses neuen Staates einer Aftercivilisation mit Klarheit u. Unbefangenheit, doch ohne alle Infension darzustellen. Seine Unpartheilichkeit verdient um so gröfseres Lob, je mehr er einestheils durch die persönliche Sicherheit, deren der europäische Reisende in Folge der strengen Polizei des neuen Gewaltherrn geniefst, anderntheils durch die ausnehmende Gunst, welche dieser den Amtsgenossen des Reisenden, den Aerzten, so wie dem medizinischen Studium angedeihen läfst, von vorn herein bestochen werden mufste. Aber wie könnte übersehen bleiben, dafs es gerade die Inspiration des frechsten Egoismus und Despotismus war, welche diese Anfänge der Civilisation entstehen hiefs. Vor allem beachtenswerth ist, was Hr. T. über die armen Feldbauer u. die mehr als unmenschlichen Conscriptionen berichtet; eben so, was für noble und unwissende Subjecte aller europ. Nationen dem Pascha gewöhnlich ihre Dienste für schweres Geld anbieten u. ohne Wahl angenommen werden. Doch wenden wir uns ab von diesen traurigen Bildern. Auf der andern Seite läfst es der Reisende aller Orten seine gröfste Sorge sein, über alle Eigenthümlichkeiten des Bodens und seiner Bewohner, über Luft- u. Witterungswechsel, über Fruchtbarkeit und Sterilität, über sittlichen Charakter, über geistige und technische Fähigkeiten, als die Zeichen jetziger

und die Bedingungen künftiger, besserer Cultur sich u. seine Leser zu unterrichten. Besonders sind es die Gesundheits- und Sterblichkeits-Verhältnisse, die ihn als Arzt am meisten beschäftigen. Gaza und Jaffa lernen wir als die gesundesten Punkte jener Gegenden kennen. Durch die ganze ernste Schilderung, deren nicht geringstes Verdienst darin besteht, dafs sie überall den unverfänglichen Stempel vorhergegangener eigener Anschauung und Beobachtung trägt, schlingt sich aufheiternd und belustigend ein Faden ergötzlicher u. komischer Vorfälle des gewöhnlichen Lebens, da Hr. T. auch die Hütte des Bauern und des niedrigsten Handwerkers nicht vorbeigeht. Angenehm ist es auch, den Verf. in Jerusalem u. den übrigen heiligen Orten nicht als einen in frommer Begeisterung übersprudelnden Pilger sich gebehrden, sondern wie einen, wenn auch christlich frommen, doch ernst kalten Betrachter auftreten zu sehen, und seine einfache Worterklärung der Bibel in Bezug auf die Lage der Kreuzigungs- und Begräbnifsstätte des Herrn (vrgl. Bd. II. S. 63 ff.) verdient für die Topographie des alten Jerusalem volle Beachtung. Noch zwei Sachen sind an dem Buche lobend hervorzuheben. Wir meinen die eingewebten Stellen aus früheren Reisebeschreibungen, namentlich des Schweizers Schweigger aus dem 17. Jahrhundert, und die vielen auf eigene Erfahrung gegründeten und an passenden Orten angebrachten guten Räthe und Vorschläge in diätetischer, pecuniärer etc. Hinsicht, welche die Schrift zu einem eben so angenehmen als unentbehrlichen Handbuche für Pilger jener Länder machen. Die Ausstattung ist in Papier und Druck gleich schön. *Kt.*

530. I. *Cairo, Petra and Damascus, in 1839; with remarks on the goverment of Mehemet Ali and on the present prospects of Syria.* By *John Kinnear.* London, Murray. 1841. 8.

531. II. *Mehmet Ali; Lord Palmerston; Russia and France.* By *W. Cargill.* London, Reid. 1840. 8.

Diese Schriften sind zunächst veranlafst durch die Türkisch-Aegyptische Angelegenheit. Kinnear's Reise hat zwar vorzugsweise einen commerciellen Zweck, doch läfst sie den Mann von Geschmack und Beobachtung nicht verkennen, der über jene Gegenden sehr anziehende u. interessante Beschreibungen zu geben versteht. Sein politisches Glaubensbekenntnifs macht ihn zu einem gemäfsigten und aufrichtigen Parteimann Mehemed Ali's, die englische Politik hält er für unconsistent. Er fürchtet das Uebergewicht des Nordischen Riesen. — In dem zweiten Werke finden wir diese Richtung noch ungleich straffer. Cargill ist ganz der Ansicht Mac Neill's, preiset Urquhart und entscheidet sich dahin, dafs die Aufhebung des Tractates vom 15. Juli die einzige Rettung einer gesunden Politik der vereinten KR. sei.

532. Eine neue Geschichte der französischen Revolution (*Histoire générale de la revolution française, de l'empire, de la restauration, de la monarchie de* 1830, *jusques et compris* 1841) von Vivien. Die erste Lief. hält 2 Bgn. Das Ganze ist auf 156 Lieff. berechnet, welche zusammen 2 Vols. zu je 2 parties bilden u. 34 Fr. kosten sollen.

533. *Ein neuer Brief vom Verf. der Junius letters.* „A letter to an honourable brigadier general, commander in chief of his Maj. Forces in Canada: London, 1760. Edited by *N. W. Simons* of the british Museum." Dieses bisher Niemand bekannte Schreiben wurde 6 Jahre vor der Veröffentlichung der bekannten letters of Junius geschrieben und soll Angaben enthalten, die zur Entdeckung des Verfassers führen können.

534. *Schwed. Literatur.* 1840. (Art. 539.) Von Afzelins *Fädernerslandets Sagohäfder* (Vaterländ. Sagengeschichte) sind 2 Hefte erschienen. — Des berüchtigten Almquist Menniskoslägtets Saga ist voll lächerlicher Hypothesen und Etymologien und mufs als verfehlt gelten. — E. v. Vegesak, Sohn des bekannten Generals, hat die *Feldzüge des Schwed. Heeres in Deutschland u. Norwegen* 1805—08. beschrieben. — Das *biographische Lexicon* ist bis zum 6. Bande erschienen, welcher mit dem Buchst. *J.* schliefst. — Hauptm. Gofselmann, bek. durch seine Reise nach Amerika, hat nun auch seine Berichte an den Staatssekretair des Handels u. der Finanzen hrsg., in welchen er die südamerikan. Staaten bes. in merkantil. Hinsicht schildert. — Dr. Hedenborg, Schwed. Viceconsul in Alexandria, veranschaulicht in einem colorirten Kupferwerke (meist Kopien) die Sitten, Gebräuche u. Trachten der Türken.

535. Der so eben ausgegebene 19. Bd. der *Voyages, relations et mémoires originaux pour servir à l'histoire de la découverte de l'Amérique, publiés pour la première fois en français par H. Ternaux-Compans* enthält Recueil de pièces sur la Floride. Inédit. Paris, Arthus-Bertrand. $23\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 11 Fr.

536. Rec. von 1, Wellsted: Travels in Arabia (London, 1838); 2, Jomard: Études géographiques et historiques sur l'Arabie; 3, Tamisier: Voyage en Arabie, in den *Wiener Jahrbb.* 1840. Heft 4.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

537. *Konrad's von Würzburg goldene Schmiede* von *Wilh. Grimm.* Berlin, Kleemann. 1840. 8. $13\frac{1}{2}$ Bgn. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Das bek. Gedicht war schon früher im 2. Bande der Altdeutschen Wälder der Brüder Grimm nach zwei Gothaischen Handschriften abgedruckt; doch verdiente diese erste Ausgabe, nach dem eigenen Urtheile des Herausgebers, weiter keine Berücksichtigung, da sich die Quellen so vermehrt hatten, dafs eine neue Herstellung des alten Textes versucht werden konnte. Die Vorrede giebt hierüber näheren Bericht. In der Einleitung begegnen wir zunächst Untersuchungen über das Gedicht selbst u. seinen Dichter. 1280 bis 1287, wo Conrad von Würzburg starb, wird als die Zeit der Abfassung angenommen; es enthält ein Lobgedicht auf die Jungfrau Maria, deren Tugenden es verherrlichen will, und ist insofern ein *religiöses Lehrgedicht*, als es zugleich versucht, die höchsten Mysterien des christlichen Glaubens in Bildern u. Gleichnissen auszudrücken. Dies sind die Edelsteine, die er — als ein in seiner Werkstatt arbeitender Schmied — zu einem schimmernden Geschmeide in das Gold seiner Rede fafst. Nämlich die Zunge ist sein Hammer. Den Dichter selbst stellt Hr. G. als einen nicht tiefen, aber lebhaften, gewandten Mann dar, der eine grofse Fülle der Rede besafs, die nur zuweilen in lästige Breite ausartet; seine Darstellung sei geschickt, belebt, anmuthig u. heiter. — Besonders interessant dürfte die ausführliche Untersuchung über die symbolische Sprache sein, deren einzelne, meist aus der heiligen Schrift oder aus der Natur genommene Gleichnisse u. Bilder S. XXV bis LIII. aufgestellt und erörtert sind. Die Anfänge dieser Redeweise setzt Hr. Grimm schon in die ersten Jahrhunderte des Christenthums, ihre höchste Ausbildung aber in das dreizehnte Jahrh. — Bei der Herstellung des Textes S. 1—60. hat der Hrsg. gröfsere Verantwortlichkeit übernehmen müssen, da keiner einzelnen HS. ein bestimmter Vorzug eingeräumt werden konnte. Um so sorgfältiger folgen daher auf 80 Seiten die Lesarten verzeichnet. Die Anmerkungen S. 145—57 wird man vielleicht etwas ausführlicher wünschen, obwohl sie auf alles Schwierige u. Eigenthümliche der Sprache Rücksicht nehmen. Druck u. Ausstattung des ganzen Buches sind fast prächtig zu nennen und machen dem Verleger alle Ehre.

538. *Aeschyli Choephori.* Ad opt. libror. fidem rec., integra lectionis varietate, adnotationibus et Scholiasta instruxit *Frd. Bamberger.* Göttingen, Vandenboeck u. Ruprecht. 1840. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Die Kritik des Aeschylus dürfte wohl zu

den schwersten Problemen der Wissenschaft gehören, daher auch für die Lösung desselben noch nichts Befriedigendes geschehen ist. Hat doch der grofsartige Genius des Aeschylus eigentlich nur bei seinen Zeitgenossen, wo er eine gleiche Stimmung u. Gesinnung voraussetzen konnte, rege Theilnahme und Anklang gefunden; die folgenden Jahrh. waren der Anschauungsweise des Dichters so sehr entfremdet, dafs sie zu einem wahren Verständnifs desselben nicht hindurchzudringen vermochten; daher die Dramen des Aeschylus, wenn auch bewundert und angestaunt, doch keineswegs einer solchen Theilnahme wie die Werke des Sophocles u. Euripides, ja wohl auch minder bedeutender Dichter sich erfreuten: eben deshalb erscheint auch bei den Alexandrin. Grammatikern die Kritik und Exegese des Aeschylus verhältnifsmäfsig vernachlässigt. Und wie traurig ist der Zustand der Handschriften, in welchen uns die Dramen des Aeschylus überliefert sind; die ersten drei Stücke, die am häufigsten gelesen und commentirt wurden, haben wenigstens eine lesbare Gestalt, aber von den folgenden Stücken ist eins immer lückenhafter und corrumpirter als das andere. Rechnet man noch dazu die geringe Gewissenhaftigkeit und Treue, mit welcher die ersten Herausgg. des Aeschylus verfuhren, so kann man sich leicht die Schwierigkeiten, mit denen die Kritik des Dichters zu kämpfen hat, vergegenwärtigen. Porson war der erste, der auf die vielfachen Verderbnisse des Textes aufmerksam machte und die Thätigkeit Anderer dem genialen Dichter zuwandte, wenn gleich er selbst nur Weniges zur Hebung jener Uebelstände beigetragen hat. Desto thätiger hat man in Deutschland seit den verflossenen vierzig Jahren, wenn auch mit ungleichem Erfolge, dahin gestrebt jene herrlichen Denkmale des hellenischen Geistes in ihrer ursprünglichen Reinheit u. Vollendung wieder herzustellen, und neben der Kritik hat auch die Auslegung des Dichters bedeutende Fortschritte gemacht. Freilich schweigt derjenige Mann, der ebensowohl die jugendliche Frische und Empfänglichkeit wie die Besonnenheit gereifterer Jahre auf die Lösung jener Schwierigkeiten verwandt hat, der mehr als irgend ein Anderer berufen ist mit congenialem Geiste die Werke eines der gröfsten Dichter des hellen. Volkes gleichsam neu zu schaffen und zu verjüngen, u. es ist wohl auch gegenwärtig kaum zu hoffen, dafs er sein längst gegebenes Versprechen werde in Erfüllung gehen lassen, da ist es denn immer erfreulich, wenn der Jüngern einer sich an das schwere Werk macht, sollte auch das höchste u. letzte Ziel keineswegs erreicht sein. Und so möchten wir auch diese Ausgabe der Choeph. als einen sichern Fortschritt zur besseren Gestaltung der aeschyl. Kritik betrachten. Recht erfreulich erscheint insbes. die Arbeit des Hrsghrs., wenn man sie mit der tumultuarischen und ganz mifsglückten Ausgabe Clausens vergleicht; denn wir begegnen überall einer gründlichen grammatischen und metrischen Kenntnifs, glücklichem Tacte und Besonnenheit. So hat denn B. vor allem die Interpolationen, die vielfach den Text des Aeschylus entstellten u. jede gründliche Kritik vereitelten, aus dem Texte entfernt, u. in den Text nur die Verbesserungen Anderer aufgenommen, die einen ziemlichen Grad von Wahrscheinlichkeit für sich haben. Seine eigenen Conjecturen dagegen hat er mit grofser Bescheidenheit in den Anmerkungen mitgetheilt, u. wenn auch gar manche derselben keineswegs das Richtige treffen, so findet sich unter denselben auch eine nicht geringe Anzahl gefälliger u. ansprechender Verbesserungsvorschläge. Auch für die Erklärung schwieriger Stellen bieten die Anmerkungen manchen dankenswerthen Beitrag dar wiewohl die Auslegung im Allgemeinen nicht im Plane des Herausg. lag: Anderes Dahingehörige ist in der Einleitung vorausgeschickt: auch die griechischen Scholien, die am Schlusse beigefügt sind, enthalten ein durchaus nicht zu verachtendes Hülfsmittel für die Exegese des Aeschylus. *B.*

539. Die *Blätter für literarische Unterhaltung* enthalten eine bemerkenswerthe Uebersicht der Schwedischen Literatur im J. 1840 (vom Prof. *Palmblad* zu Upsala). Wir haben den Inhalt Art. 528, 534, 543, 545, 563, kurz wiederzugeben versucht. Hier ist zu bemerken: Ein Auszug aus dem schriftl. Nachlasse des Prof. Adolf Törneros, chem. Prof. der latein. Spr. zu Upsala † 1839, 20. Jan. von welchem *(Bref och Dagboks-Anteckningar)* der 1. Theil erschien, der die Briefe enthält u. eine „äufserst anziehende" Lektüre bietet. — *Geijer's Literaturblatt* erlosch mit Anfang 1840; eben so die von Lenström redigirte literar. Ztg. *Eos.* An ihre Stelle sind mit 1841 die *Studier, Kritiker och Notiser* getreten, von mehreren Prof. u. Lehrern der Univ. Lund besorgt. — Von Lenström erschien eine Geschichte der Schwedischen Poesie in 2 Theilen.

540. Rec. von A. Fuchs: Die sogenannten unregelmäfsigen Zeitwörter in den Roman. Sprachen, in *Wiener Jahrbb.* 1840, Heft 4.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

541. *Der Prozefs Lafarge* beleuchtet nach Preufsischem Strafrechte durch *J. D. G. Temme* u. *G. A. Noerner.* Berlin, Alex. Duncker. 1841. 8. VI und 210 S. 1⅙ Thlr. — Der von den beiden Herrn Verff., zwei tüchtigen Preufsischen Criminalisten, hier behandelte Prozefs ist dem Leserkreise der lit. Zeitung noch in frischer Erinnerung. Seit dem Erscheinen dieser 1. Aufl. hat das schauerliche gerichtliche Drama bekanntlich durch Verwerfung des Kassationsgesuchs der Beklagten sein Ende erreicht. Die Ausstellung an dem Pranger ist der unglücklichen Frau von dem Könige erlassen worden, u., wie es scheint, wird der übrige Theil der gegen sie erkannten Strafe mit ungesetzlicher Milde vollzogen. Ref. gehört, auch zu denjenigen Personen, welche, wie die Hrn. Verff. durch die bisher gedruckten Verhandlungen von der Schuld der Wittwe Lafarge nicht überzeugt worden sind. Indessen sind die gedruckten Verhandlungen eines mündlich abgewickelten Prozesses bekanntlich so sehr nur Nebensache, dafs Ref. eine Beantwortung der den beiden Verff. vorgelegten Frage: *wie ein Preufs. Gerichtshof auf den Grund der vor den Assisen zu Tulle stattgehabten Ermittlungen nach Preufs. Gesetzen entschieden haben würde* — jedenfalls für verfehlt halten mufs. Die in ihrer Ausführung treffliche Schrift hat den Ref. auch nur daran erinnert, dafs keine Prozefsform vor Justizmorden schützt, also auch die französische nicht. Für den Ref. hätte es dieser Erinnerung nicht bedurft. Wenn die Hrn. Verff. dagegen von diesem Spezialfalle Gelegenheit nehmen, sich gegen das Institut der französischen Geschwornen im Allgemeinen auszusprechen: so scheinen sie zu weit zu gehen: sie kennen gewifs die schreckliche Sieradz-Wartha'sche Brandstiftungssache, welche noch nicht 50 Jahre hinter uns liegt u. welche von dem damaligen Justizminister v. Arnim in seinen „Bruchstücken von Verbrechen u. Strafen. Lpz. u. Frankf. 1803. Th. I. p. 44—69." der Oeffentlichkeit überliefert ward. Sind die Hrn. Verff. so sicher vor Rekriminationen? *Keller.*

542. *Historisch-kirchenrechtl. Blätter für Deutschland.* Von *J. Ellendorf.* Bd. 1. (3 Hefte.) Bd. 2. (6 H.) Bd. 3. (1 H.) Berlin, Duncker und Humblot. 1840. 8. — Die vorliegenden Hefte dieser Blätter, welche die Bekämpfung des Ultramontanismus in Deutschland durch Geschichte und Kirchenrecht bezwecken, bieten uns ein hinreichendes Material zur Beurtheilung der Art, wie der als Historiker bekannte Verf. die zuletzt genannte Waffe, das Kirchenrecht, gebraucht. Augenscheinlich ist Hr. E. mit dieser Waffe nicht vertraut genug. Schon die erste kirchenrechtl. Abh. (Bd. 1. S. 36 ff.) über Begriff u. Umfang des Kirchenrechts konnte ihrer Oberflächlichkeit wegen zu keinen grofsen Erwartungen anregen, und alle folgenden Abschnitte tragen mehr oder weniger dasselbe Gepräge. Ref. hat alle Achtung vor dem Verf. als Hi-

storiker, allein geschichtliche Kenntnisse, u. selbst die wärmste Begeisterung für die gute Sache reichen nimmermehr hin, um auf kanonistischem Gebiete mit Erfolg aufzutreten. Wem gründliches Quellenstudium, wem eine vollständige Kenntnifs der Wissenschaft in allen ihren Beziehungen und ihrer Entwicklung bis auf den gegenwärtigen Standpunkt fehlt, dem fehlen für jenen Erfolg die Lebensbedingungen. Wohl hat der Verf., besonders aus den Konzilien u. Dekretalen, ein reiches Material für seinen Zweck gesammelt, aber in seinen Resultaten bietet er uns wenig oder gar nichts Neues, seine Argumente gegen die Kurialisten sind die längst bekannten, und wiederholt schon geltend gemacht. Walter's Lehrbuch ist freilich so, wie hier (Bd. 2. H. 1. 3—6. Bd. 3. H. 1.), noch nicht recensirt worden, d. h. mit solcher Animosität, mit so gehässiger Polemik, welche ungehörig selbst da ist, wo E. Wahrheit und Recht auf seiner Seite hat, die aber um so mehr auffällt, als derselbe überall den Mangel einer gründlichen juristischen Bildung verräth. Mit einer unglaublichen Zuversicht spricht er über Dinge ab, von denen er gar nichts versteht. So sagt Walter z. B. mit Recht, Pseudoisidor habe sein System der Accusationen vorzüglich aus dem Röm. R. genommen, welches im Fränkischen Reiche das Standesrecht des Klerus gewesen sei. Diese Behauptung nennt E. (Bd. 2. S. 263.) „durch und durch falsch", vom Röm. R. könne im fränkischen Reiche gar nicht die Rede sein, da hier nur germanisches Recht geherrscht habe und jenes kaum dem Namen nach bekannt gewesen sei; in den fränkischen Kapitularien komme gar keine Berufung auf das Röm. R. vor, und erst durch die falschen Dekretalen sei dasselbe in die fränk. Kirchengesetzgebung gekommen. Diese Bemerkungen nennt der Verf. „interessant u. überraschend", und findet es unbegreiflich, wie sie dem „Juristen Walter" haben entgehen können. Für *Juristen* bedürfen sie keiner Widerlegung, den *Historiker* aber verweisen wir auf Savigny's Gesch. d. Röm. R. im M. Bd. 1 u. 2, und auf *Lex Ripuar.* tit. 58. c. 1., *Cap. Karol. M. ann.* 803. c. 2. (P. I. pag. 121.), Cap. Hludow. I. *Longob. ann.* 819. c. 1. (P. I. p. 228), *Anseg.* II. 29. 30., er wird dann einsehen, dafs an seinen interessanten Bemerkungen auch nicht ein wahres Wort ist. Nicht viel besser steht es mit den eigentlich kanonistischen Studien des Verf. Die ältern Kirchenrechtsquellen, besonders die Kanonensammlungen, sind ihm so gut wie unbekannt. In der Dionysischen Sammlung sollen unter andern auch die Konzilienschlüsse von Illiberis und Arelate stehen (Bd. 2. S. 567); dieselbe soll die erste sein, welche päpstliche Dekretalen enthält; dafs die Ballerini in 3 älteren Sammlungen dergl. gefunden haben wollen, beweise nichts (jene sind ja Ultramontanen!); die von Quesnell edirte Sammlung, welche ebenfalls Dekretalen enthält, kennt E. gar nicht (Bd. 2. S. 93); die spanische Samml. ist ihm unbekannt, sonst würde er dieselbe, in welche bekanntlich die falschen Dekretalen eingefügt wurden, als Quelle der letztern für die afrikan., gall., span. Konzilien und die ächten Dekretalen, besonders Leo's I., leicht haben nachweisen können. (Bd. 2. S. 568 ff.) Die Quellen des Gratian'schen Dekrets, welches der Verf. stets Codex juris canon. nennt, kennt er nicht, sowie die neuern Untersuchungen über dieselben; Gratian soll unmittelbar aus den Konzilienakten, Dekretalen u. s. w. geschöpft haben, und E. hat sich die undankbare Mühe gegeben, zusammenzuzählen, wie viele Dekrete Gratian aus den Synoden, wieviele aus den Dekretalen der einzelnen Päpste u. s. w. genommen habe (Bd. 3. S. 1. ff.). Welcher Gewinn für die Wissenschaft! Gratian stellte aus den gröfsern, meist systematischen Kanonensammlungen das zusammen, was ihm für seine Zeit noch praktisch schien, u. suchte Widersprüche zwischen den einzelnen Fragmenten zu heben; dafs die Dekretalen das meiste Material geliefert haben, das verschulden jene Samml., nicht Gratian. Sehr bezeichnend für die Stellung des Verf. zur Wissenschaft ist es, dafs er das Waltersche Lehrbuch nach der 5. Ausg. recensirt. Wufste er nicht, dafs jetzt schon die 8. erschienen ist, oder hielt er es nicht der Mühe werth, sich mit den bedeutenden Berichtigungen, Ergänzungen, schärfern Begriffsbestimmungen der neuern Ausgaben bekannt zu machen? Die neuern Untersuchungen über Verfasser, Vaterland u. Quellen d. falsch. Dekretalen kennt E. nicht, und hält seine Ansicht vom römisch. Ursprunge derselben für neu. Ref. gedenkt die Abh. des Verf. über die falschen Dekret. (Bd. 2. H. 1. u. 6.) an einem andern Orte ausführlich zu beurtheilen. Zu den gröfsern kirchenrechtl. Abschnitten in diesen Blättern gehört aufser den genannten eine Abh. über den Primat der Päpste (Bd. 2. H. 3—6, Bd. 3. H. 1.), welche die gelungenste ist; es wird hier nachgewiesen, dafs im neuen Testamente von einem Primate des Petrus oder seiner vermeintl. Nachfolger nicht die Rede sei, und derselbe aus den patristischen Schriften der ersten beiden Jahrh. ebenso wenig gefolgert werden könne. Endlich ist noch zu erwähnen eine Abh. über den Eid, welchen die Bischöfe jetzt dem Papste schwören müssen (Bd. 2. H. 1—4.) Der Verf. beweist, dafs sie zu diesem Eide weder durch die Schrift, noch durch die Tradition, d. h. Konzilien, Schriften der Kirchenväter, ächte Dekretalen, verpflichtet seien. Der letzte Abschnitt, welcher das Verh. dieses Eides zum europ. Staatsrechte und zum Unterthaneneide darzustellen hat, laborirt an der schon gerügten Oberflächlichkeit und Ungründlichkeit. Diese Fragen sind gar nicht zu beantworten ohne Eingehen in das Verh. zw. Kirche u. Staat, und ohne Berücksichtigung des positiven Staatsrechts. — Ref. kann diese Andeutungen nicht schliefsen, ohne dem Verf. den wohlgemeinten Rath zu geben, im Interesse seines aller Anerkennung werthen Unternehmens, sich für seine Person, bevor er nicht gründlich jurist. Studien gemacht hat, auf historische Artikel zu beschränken, denn, wer solche Blöfsen giebt, wird die heiligen Väter zu München schwerlich zum Schweigen, oder vielmehr, diesen Blättern gegenüber, zum Reden bringen.

*Wasserschleben.*

543. *Schwedische Literatur.* 1840. (s. Art. 539.) Das Werk des Kronprinzen von Schweden *über Strafen und Strafanstalten*, durch Zunahme der Verbrechen u. den schlechten Zustand der Gefängnisse veranlafst, giebt dem Philadelphischen System den Vorzug. — Der Publicist Johansson übersetzte u. commentirte zwei Schriften von *Lis*, um die Einfuhrverbote u. Begünstigung einheimischer Fabriken zu begünstigen. — Flugschriften über Constitutionswesen, u. über die von der Opposition bestrittene Nothwendigkeit der grofsen Flotte. — Das *Juridisk Archiv* zu Christianstadt dauerte fort.

## Naturwissenschaften.

544. *Academie des sciences zu Paris.* 4. *Jan.:* Dumas Vorsichtsmaafsregeln gegen die Explosion des in einen festen Körper verwandelten kohlensauren Gases, die kürzlich den unglücklichen Harvy in der pharmazeut. Schule zu Paris getödtet hatte; D. schlägt geschmiedete Cylinder (statt der gegossenen vor), da diese nur Risse bekommen, anstatt in Stücke zu zerspringen. Valenciennes legt ein Expl. einer seltenen Molluske (le nautile flambé) vor, Frémy zeigt die Entdeckung eines neuen Eisenoxyds an. — Am 11. *Jan.* Biot über eine optische Entdeckung Edm. Becquerel's (nouvelle sorte de radiation lumineuse), welche in Bez. auf chem. Wirkung und Färbung zur Unterscheidung zwischen *excitatorischen* u. continuatorischen Sonnenstrahlen führen; ders. Dutrochet's Ueber die Ursachen der Bewegung des auf dem Wasser schwimmenden Kamphers und ihre Identität mit den Ursachen, welche die Circulation der grünen Kügelchen in den Stielen der Chara erzeugen. Regnault Neue Untersuchungen über die specifische Wärme der zusammengesetzten Körper; Danger u. Flaudin üb. Analyse der Arsenik-Compositen. — 18. *Jan.:* Gay-Lussac legt seine u. Larivière's

neueste Arbeit über die Zersetzung der wesentlichsten Oele durch die Wärme vor; Biot und Arago Bemerkungen über die von Edm. Becquerel entdeckte *Radiation lumineuse;* Biot Abh. über die elastische Kraft des Dampfes zwischen 20° und + 220°; Donné Microscopische Beobachtungen über die Blutfibrine. — 25. *Jan.:* Melloni (im Namen des Hrn. Cirelli zu Neapel) über Galvanoplastik, nebst C.'s Erfindung. so in Metall zu graviren, Morin über Friction der Wagen. — 2. *Febr.:* Biot Mittheilung Talbot's über empfindliches Papier, welche Erfindung in der Sitzung vom 8. Febr. Bayard für sich in Anspruch nimmt. Duméril Ueb. Valenciennes Abh. über das elektrische Organ des Zitteraals. — 8. *Febr.:* Flourens Ueber das Wachsthum des Thierskelettes (durch Krapp-Fütterung untersucht); Millon Ueber Wasserstoff-Verbindungen des Chlors; Förster Statistik der kalten Winter seit mehreren Jahrhunderten. Rosignon Extraction neuer wesentlicher Oele aus verdorbenen Aepfeln etc. Peltier Schreiben über den Ursprung der atmosphärischen Electricität.

545. *Schwedische Literatur.* 1840. (s. Art. 539.) Der 7. Thl. von Hisinger's Bemerkungen über Geognosie und Physik auf Reisen in Norwegen u. Schweden; das 20. Heft von Nilsson's Skandinavischer Fauna, womit der 2. Band dieses Kupferwerks geschlossen ist. Für Ornithologie begann vor Kurzem ein Werk „Colorirte Vögeleier nebst einer kurzen Abhandl. über Aufenthalt u. Fortpflanzung der Vögel in Schweden." Aufserdem die Jahresberichte 1. Berzelius Fortschritte der Physik u. Chemie, 2. Pasch Fortschritte in der Technologie, welche der Akademie 1839 am 31. März überreicht, aber erst 1840 gedruckt wurden.

546. Rec. von Liebig: Ueber das Studium der Naturwissenschaften u. über den Zustand der Chemie in Preufsen, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 11. — Rec. von Graham's Lehrb. der Chemie bearb. von Dr. Jul. Fr. Otto, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 8. 9.

547. *The Florist's journal.* Nr. 13. (½ sh.) enth. einen Aufsatz von Youell „on the cultivation and treatment of Carnations and Picottees" mit einer Original-Abblg der *Zenobia Picoltea.*

## Medicin.

548. *Die Anatomie des Menschen* nach den besten Hülfsmitteln tabellarisch zusammengestellt nebst Anleitung zur Präparation der einzelnen Körpertheile von *Albert Boden.* Leipzig, Köhler. 1840. quer-4. XI u. 273 S. Pr. 1⅓ Thr. — Ein recht fleifsig gearbeitetes u. sehr brauchbares Werk, welches indefs auch zu einzelnen Ausstellungen Blöfsen bietet. Die Lehre vom Zellgeweb- u. Hautsystem, die Drüsenlehre wie die Splanchnologie sind gar nicht, und die übrigen Lehren mitunter etwas schwerfällig in tabellarische Uebersicht gebracht worden; so dafs die vorlieg. Arbeit gegen die Mulder'schen Tabellen, deren Beendigung baldigst zu wünschen steht, zurückbleibt. Diese geben freilich keine Anleitung zum Präpariren der einzelnen Körpertheile. Hr B.'s Arbeit soll daher im Präparirsaale zum augenblicklichen Nachschlagen der Studirenden dienen; aber blieb dem Vrf. das treffliche Werk des Prof. Weber zu Bonn unbekannt, welches für diesen Zweck so sehr brauchbar ist? — Der Plan unseres Buches, die Eintheilung der einzelnen Systeme, die Aufeinanderfolge der Organe entspricht der in Bock's Handbuche befolgten Anordnung ziemlich genau. Kurze Einleitungen gehen den einzelnen Lehren voran, die Uebersicht dieser ist spaltenweise. Die 4 Columnen der *Osteologie* enthalten Namen, Eintheilung und Beschreibung, Verbindungen der Knochen und Bemerkungen; die 6 Col. der *Syndesmologie:* Namen, Befestigungspunkte, die Art des Gewebes u. des Gelenkes, Bemerkungen; die 6 Col. der *Myologie:* Namen, Befestigungspunkte, (Ursprung und Ansatz), Wirkungsweise, Bemerkungen, Fascien. Dieser Lehre folgt eine Uebersicht derj. Knochen u. Knochentheile, an denen sich Muskeln befestigen u. Angabe dieser Muskeln, nebst einem Versuch einer übersichtlichen Zusammenstellung der Muskelpartieen und einzelnen Muskeln in Bezug auf ihre Wirkungen überhaupt, bes. auf ihre Wirkungen gegen einander als Antagonisten. Die *Angiologie:* stellt die Arterien u. Venen neben einander dar, jede in 3 Col.: Name, Verlauf u. Bemerkungen, Ursprung. Name, Verlauf und Einmündung, wichtige Venengeflechte; die *Neurologie* die Hirnnerven auf 4 Col.: Name, Verlauf u. Bemerkungen, Ursprung, Ganglien; die Rückenmarksnerven auf 3: Name, Ursprung, Verlauf und Bemerkungen, Plexus. Ebenso die Lumbal- u. Sacralnerven.

549. *Geschichte des Schweizerischen Medizinalwesens.* Nach den Quellen bearbeitet von Dr. *Meier-Ahrens,* prakt. Arzte in Zürich. Erste Abth. Geschichte des Zürcherischen Medizinalwesens. Zw. Theil. Von den letzten Decennien des achtzehnten Jahrhunderts bis zur Gründung des Zürcherischen Hochschule. Basel, Schabelitz. 1840. 8. XVI. 79. X. u. 32 S. (Vergl. 1839. 109. d. Z.) ⅔ Thlr. — Der Verf. hat seinen ursprünglichen Plan erweitert, und verspricht nun historische Darstellungen des Medicinalwesens der wichtigeren Kantone, die selbst die historische Pathologie u. die medicinische Geographie berühren sollen. In beiden letzten Beziehungen könnte viel Wichtiges zu Tage gefördert werden, wozu bereits Hr. Dr. *Guggenbühl* einen guten Anfang gemacht hat. Das vorliegende Heft, welches vorzüglich die Gründung (1782) und den Fortgang des medicinisch-chirurgischen Instituts, u. somit die grofsen Verdienste *Joh. Heinr. Rahn's* darstellt, ist gröfstentheils von localem, aber auch für den Ausländer von einigem Interesse, insofern er an einem mehr und mehr siegreich geführten Kampfe der Einsicht gegen Beschränktheit, der Bildung gegen die Barbarei Theil zu nehmen Veranlassung findet. Die Barbarei tritt hier in der Gestalt des Barbierthums und der Rohheit des Landvolks auf. Die Schrift zerfällt in besondere Abschnitte über die Bildung der Aerzte, der Hebammen und der Thierärzte; in einem Anhange ist der Zustand einiger Hülfsanstalten bis 1782 dargestellt. Die vollständige u. genaue Aufführung der benutzten Quellen verdient alles Lob.

550. *L'Echo de la littérature médicale française et étrangère.* bulletin bibliographique. Publié par les docteurs *Henroz* et Raciborski. Tome I. Nr. 1. 4 Bgn. Paris, Locquin. 8. Diese den Subscribenten der *Expérience* gratis angebotene Zeitschrift erscheint am Schlusse jedes Trimestre u. kostet allein jährlich 10 Fr. Sie soll enthalten 1, die Anzeige sämmtlicher in u. aufser Frankreich erschienenen medicinischen Schriften; 2) eine detaillirte Analyse der beachtungswertheren Werke auf diesem Gebiete.

551. Rec. von Eble: Versuch einer pragmat. Geschichte der Arzneikunde (auch u. d. Titel: Sprengel: Versuch einer pragmat. Geschichte der Arzneikunde. VI. 2.), Nr. 225. 26. — von Valleix: Klinik der Kinderkrankheiten, ebd. — Rec. von Ruffs: Prakt. Handbuch zu gerichtlichen medicin. Untersuchungen, Nr. 233.

552. v. Siebold's Rec. von Ludw. Boehm: Die kranke Darmschleimhaut, in *Gött. gel. Anz.,* St. 4. — Rec. von Laycock: A treatise on the nervous diseases of women, ebd. 13.

553. Rec. von Dulk: Pharmacopoea Borussica, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 10. 11. — Rec. von Marx: Zur Lehre von der Lähmung der unteren Gliedmafsen, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 9; von Riecke: Die neueren Arzneimittel, ebd.

## Mathematik.

554. *Lehrbuch der ebenen Geometrie* nebst vielen Aufgaben für Gymnasien u. höhere Bürger- u. Militär-Schulen.

Von Dr. *A. Huberdt*, Oberlehrer an der kgl. Realschule zu Berlin. Mit 4 Figurentafeln. Berlin, Jonas. 1841. 8. VIII u. 210 S. ⅔ Thlr. — Vrf. beabsichtigt mit der vorl. Schrift dem Lehrer wie auch dem Schüler vielmehr einen *Leitfaden* als ein *Lehrbuch* zu geben, und als solcher wird sie ihren Zweck nicht verfehlen. Nach einer kurzen Einleitung, welche die Grundbegriffe der Geometrie erörtert, ist der ganze Stoff in 7 Bücher vertheilt; 1) die Lehre von den geraden Linien u. von den Winkeln. 2) die Lehre von der Abhängigkeit der Grundbestandtheile, von der Congruenz u. von den Transversalen der Dreiecke. Elementarlehre vom Kreise. 3) das Vier- und Vieleck. 4) von der Flächenvergleichung geradliniger Figuren. 5) von der Aehnlichkeit, von dem Verhältnifs der Flächenräume ebener Figuren u. von der harmonischen Theilung. 6) Schlufs der Kreislehre. 7) Aufgaben. Die Anordnung weicht von der Mehrzahl der geom. Lehrbb. dadurch ab, dafs die Sätze vom Kreise, welche sich durch die blofse Congruenz der Dreiecke beweisen lassen, früher als die auf der Aehnlichkeit beruhenden folgen. Von den aufgeführten Lehrsätzen, die in jedem Buche in grofser Zahl und mehrentheils zweckmäfsiger Auswahl vorhanden sind, so dafs man hinreichenden Stoff zur eigenen Uebung des Schülers vorfindet, sind die weniger leichten bewiesen, oder es ist wenigstens der Beweis angedeutet, die übrigen sind ohne Beweis, was wir nur billigen können, da ein Lehrbuch mit vollst. Beweisen aller, oder fast aller Sätze, wie *Legendre*, *Lehmus* und v. a. die Selbstthätigkeit des Schülers nicht anregen kann. Ref. hat Gelegenheit gehabt Schüler aus den obersten Klassen zu prüfen, welche mittelst solcher vollständiger Lehrbücher unterrichtet worden waren, und es sich noch nie hatten in den Sinn kommen lassen, dafs sie wohl einen leichten Satz selbst finden könnten! Da ist denn freilich auch vom mathematischen Unterrichte nicht viel Bildendes zu erwarten. Der Verf. hat auch die neueren Leistungen der Mathematiker nicht unbeachtet gelassen, wozu ihm besonders *Jacobis* Uebersetzung der Geometrie von *van Swinden*, das Journal von *Crelle* u. a. reichlichen Stoff darboten. Die Aufgaben im 7. Buch sind nach den einzelnen Büchern geordnet, mittelst welcher sie gelöst werden können, u. schreiten so vom Leichteren zum Schwereren fort. In der Hand eines tüchtigen Lehrers, der dem Gegenstande gewachsen ist, und ihn völlig beherrscht, wird das Buch sehr gute Dienste leisten.

## Pädagogik.

555. *Mittheilungen über Erziehung und Unterricht* in zwanglosen Heften, herausg. von *C. C. G. Zerrenner.* Halle, Kümmel. 8. (Ein Band von 2 Heften wird nicht getrennt u. kostet 1⅓ Thlr.) Bd. II. Heft 1. enth. I. *Abhandlungen:* 1) Zerrenner: Ueb. die Verbindung der Real- u. Gewerbschulen, Antwort auf eine briefliche Anfrage. 2) F. Neumann: Ueber den Unterricht in der Muttersprache (ein Vortrag in der deutschen Gesellschaft in Preufsen, aus dem Nachlasse d. Verstorbenen hrsg. von Sägert). 3) L. Kellner: Die Hyazinthe, eine Parabel Krummachers, sprachlich behandelt. II. 1) Das österreich. Volksschulwesen von F. W. S. 2) Unmafsgebliche Rathschläge des Direktor Vogel (zu Leipzig), den Plan u. die Einrichtung der zu errichtenden zweiten Bürgerschule zu Leipzig betr. 3) Ausführl. Beschreibung des Nebenseminars zu Eilenburg nach seiner Entstehung u. Einrichtung. III. 25 Recensionen u. Bücheranzeigen.

556. Von den deutschen Lesebüchern des kürzlich verstorbenen Fuldaischen Gymnasialdirektor's Nic. Bach (vergl. Art. 246.) sind folgende Abtheilungen erschienen 1) Untere Lehrstufe: Abthlg. 1. (*Für Sexta*). VI. 225 S. ½ Thlr.; Abthlg. 2. (*Für Quinta*), VI u. 250 S. ½ Thlr. — 2) Mittlere Lehrstufe: Abthlg. 1. (*Für Quarta*), VII u. 360 S. ⅔ Thlr.; Abthlg. 2. (*Für Tertia*), X u. 524 S. 1⅙ Thlr. Die obere Lehrstufe wird von der Verlagshandlung (Leipzig, Einhorn) als unter der Presse befindlich angekündigt. Sie wird ebenfalls aus 2 Abtheilungen (*für Secunda*) und (*für Prima*) bestehen.

557. *Kleine Schulgeographie oder Erster Unterricht in der Erdbeschreibung* für die unteren u. mittleren Schulklassen von *J. G. Fr. Cannabich.* Vierzehnte berichtigte Aufl. Weimar, Voigt. 1841. 8. (VI u. 313 S.) .... Thlr. — Wir dürfen nur daran erinnern, dafs dieses seit seinem ersten Erscheinen 1818 allgemein gekannte Schulbuch auch in der vorliegenden Aufl. im Einzelnen manche Berichtigungen und Verbesserungen erfahren hat, die theils aus den neuesten statist. Angaben, theils auch selbst aus den neuesten Fortschritten der geograph. Kunde geschöpft worden. Der Verleger empfiehlt dazu den 1840, Art. 2016 angez. „Kleinen Duodez-Atlas."

558. Rec. von Scherr: Leichtfafsliches Handbuch der Pädagogik für Lehrer, gebildete Eltern etc., in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 227; — von Hill: Vollständige Anleitung zum Unterricht taubstummer Kinder, ebd. — Rec. von Agnes Franz: 1, Buch für Kinder; 2, Gebete für Kinder; 3, Führungen, ebd. 231. — — Rec. von Preusker: Ueb. Jugendbildung, Heft 4. (Ueb. Erziehungs- u. Unterrichtsanstalten) ebd. 232. — v. Rauchenbichler: Leitfaden der Erziehung zunächst für Lehrerinnen, ebd. — Rec. von Büchner: Grundsätze der Erziehung u. des Unterrichts, Nr. 234.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

559. *Landwirthschaftliche Statistik der deutschen Bundesstaaten.* Von Dr. *Alexander v. Lengerke*, Mitglied der patriot. u. ökonom. Gesellschaften etc. In 2 Bdn. Braunschw., Westermann. 1840, gr. 8. Bd. 1. XIV u. 509 S. Bd. 2. Abth. 1. (X u. 726 S.) Zus. 6⅔ Thlr. — Der Vrf. fällt selbst das richtigste Urtheil über sein Werk, wenn er die sich gestellte Aufgabe, so nach Innen wie nach Aufsen, eine grofse u. schwierige, und seine Lösung derselben nur einen Versuch, nur gesammelte Materialien zu einer Statistik der deutschen Landwirthschaft nennt. Indefs, so wenig Hr. v. L. sich damit einen Vorwurf hat machen wollen, eben so wenig sind wir Willens, durch diese Aufführung seiner eigenen Worte einen nachtheiligen Schlufs auf sein Werk zu bezwecken. Vielmehr braucht ein Leser, der nur einigermafsen dem Landbau seiner nächsten Heimath befreundet ist, nur wenige Stunden mit dem Buche sich beschäftigt zu haben, um von der Reichhaltigkeit und Gründlichkeit der beigebrachten, nicht allein landwirthschaftlich-statistischen, sondern auch geograph. u. ethnograph. Nachrichten sich zu überzeugen. Nur die Anordnung derselben, das *Wie* der Ausführung ist es, woran vielleicht manche einen Anstofs nehmen könnten, u. das auch uns nicht vollkommen zugesagt hat. Aber es ist gerade dies auch eine Klippe, woran vor dem Vf. schon viele Statistiker, die eine lebendigere Form, als die trockner Nomenclatur wählten, gescheitert sind, u. woran noch viele verunglücken werden, die mehr Vorgänger haben, als sie Hr. v. L. in seinem Fache hat. Es kann bis jetzt nur *einer* genannt werden (Höck Statist. Darstell. der Landwirthsch. in den deutschen B.-St. Ulm. 1824) und seine Unternehmung steht dadurch in gleichem Grade verdienstlicher u. schwieriger da. — Sehen wir nun zunächst, *was* der Verf. gegeben hat. Nachdem im 1. *Abschnitte* Deutschland nach Lage, Begränzung, Flächeninhalt u. politischer Eintheilung im Allgem. u. Besonders betrachtet ist, und über orograph. u. hydrograph. Verhältnisse, über geognost. u. ökonom. Bodenkunde, so wie über Clima und natürliche Erzeugnisse die nöthigen Data gegeben sind, entwickelt der 2. *Abschnitt* in klarer Uebersichtlichkeit die

*Hierzu eine Beilage.*

industriellen u. commerciellen Zustände unseres Vaterlandes, in soweit dieselben durch die Landwirthschaft bedingt sind, u. befördernd oder hemmend auf dieselbe wirken. Es werden Handels- u. Mauthsysteme u. Vereine, Canäle, Chausseen und Eisenbahnen, Versicherungsanstalten, Hauptbandelsplätze, Münzen, Maafse u. Gewichte etc. ausführlich besprochen. Der 3. *Abschnitt* ist den Einwohnern gewidmet, insofern sie Landwirthschaft treiben oder die Producte derselben verarbeiten u. verführen. Abstammung, Sprache u. Character nicht minder, als öffentliche u. Privatverhältnisse u. Rechte werden berücksichtigt, u. ein mit Recht bes. ausführlicher Paragraph beschäftigt sich mit einer Critik der landwirthschaftlichen Institute u. Bildungsanstalten. Auch Gesellschaften u. Zeitschriften finden da Aufführung u. Würdigung. *Abschnitt* 4. giebt zuerst eine Uebersicht der als Acker, Wiese u. Wald cultivirten Bodenfläche der einzelnen Bundesstaaten u. ihrer Provinzen, und belehrt sodann über Art und Beschaffenheit der landwirthschaftlichen Besitzungen, über die Vorzüge, Lasten u. Abgaben derselben u. über Güterpreise. So weit der erste Band, der gewifs für ein gröfseres Publicum, als das Landbau treibende Interesse haben wird. Dasselbe gilt von dem 5. *Abschnitte*, dem *ersten* des zweiten Bandes, der landwirthschaftliche Gebäude und häusliche Einrichtung im Allgemeinen u. in den einzelnen Provinzen beschreibt. Sehr interessant sind in diesem und den übrigen Capiteln, die mit den Bewohnern sich abgeben, die Gegensätze der ächt deutschen u. ursprünglich slavischen so wie der Ober- u. Niederdeutschen Gegenden. *Abschnitt* 6. beschäftiget sich mit Gesinde u. Tagelöhnern an sich u. im Verhältnifs zu ihren Herrschaften. Die geleistete Arbeit u. die Unterhaltungskosten werden gegenseitig abgewogen, und dabei Seitenblicke auf die politischen und moralischen Zustände der genannten Personen geworfen, die ganz am rechten Orte sind und volle Beherzigung verdienen. Die folg. bis zum 12. *Cap.* haben Gespannarbeit, Ackerwerkzeuge, Dungmittel u. Dungweisen, Ackerbestellung, Einfriedigungen und Abwässerung des Landes zum Gegenstande, wobei wir nur anzumerken haben, dafs bei den Ackerwerkzeugen erläuternde Zeichnungen nicht fehlen sollten. Im 12. *Abschnitte* werden die gangbarsten Feldersysteme und die Wirthschaftsmethoden der verschiedenen Provinzen besprochen. Der 13. *Abschnitt* hat nur zum Theile Platz in dieser ersten Abtheilung des zweiten Bandes gefunden, indem von den Gewächsen, mit deren Baue er sich beschäftiget, nur die verschiedenen Getreidearten, die Hülsen- u. einige andere Körnerfrüchte (Buchweizen u. Quinoa) abgehandelt sind. Hier namentlich machen sich die gründlichen und allseitigsten Kenntnisse des Verf. geltend. Eine Detaillirung derselben würde uns zu weit führen, und wir fügen deshalb nur noch einige Bemerkungen bei über die Art der Ausführung des Ganzen. — Das Buch läfst sich nach seiner Einrichtung einer gut entworfenen und weiter ausgeführten statistischen Tabelle vergleichen; was aber eine Tabelle, eben weil Alles beständig u. gleichzeitig vor Augen liegt, nicht vermissen läfst, der innere u. äufsere Zusammenhang des zunächst zusammengehörenden, hier das vollständige Bild der einzelnen Provinzen, kann in einem so ausgeführten Buche sehr schwer überblickt werden. Und das ist der Hauptvorwurf, welcher dem Verf., besonders in den fünf ersten Abschnitten, gemacht werden kann. Es kostet den Leser zu viel Arbeit, sich die einzelnen Landestheile zur genügenden Anschauung zu bringen, indem die selbst Allgemeines betreffenden Nachrichten zu sehr in allen Paragraphen zerstreut sind. Auch wäre für die Darstellung der meisten Verhältnisse die alt hergebrachte u. im Volke lebende Eintheilung in die gröfsern Ganzen von Westphalen, Franken, Schwaben etc. wohl passender u. übersichtlicher gewesen als die vom Vrf. angewandte der gegenwärtigen politischen Eintheilung Deutschlands, da die Ländchen der kleinen Fürsten und freien Städte auf der einen Seite zu öftern Wiederholungen führen, anderntheils zu noch gröfserer Zersplitterung des Gegebenen nur beitragen können. Kleinere Fehler bei einzelnen Angaben, wenn z. B. der *Astenberg* zum *Westerwalde* gerechnet, oder der Hr. v. Brencken auf *Erdbeerenburg* in *Westphalen* v. Breugen genannt wird, sind leicht zu verzeihen, da sie bei einem so umfassenden Werke, wie das Vorliegende, kaum zu vermeiden sind. Druck u. Papier sind gut. *J. F. Kt.*

## Schöne Literatur.

560. *Gräfin Faustine.* Von *Ida* Gräfin **Hahn-Hahn.** Berlin, Alex. Duncker. 1841. 8. 368 S. 2 Thlr. — In dieser Dichtung haben wir eine reiche und anziehende Charakterschilderung erhalten, welcher wir mit Theilnahme u. Freude selbst dann folgen, wenn sie uns zu Ergebnissen, denen wir Anerkennung versagen müssen, zu führen sucht. Die Dichterin zeichnet eine durch geistige Begabung ebenso wie durch Frische des Gemüths über die Menge emporragende Frau, u. ihre Zeichnung ist kein todter Schattenrifs geblieben. Indem wir mit diesem anerkennenden Wort die künstlerische Seite des Werkes berühren, gestehen wir ein, dafs die Darstellung uns nicht gleichmäfsig gut erscheint. Zumal im Anfange leidet sie, nach unsrem Dafürhalten, ein wenig an Breite, und auch im weiteren Verlauf dürften manche Episoden als fremdartig und daher für die Einheit des Gemäldes nachtheilig bezeichnet werden müssen. Ref. rechnet hierzu vor allem das Verhältnifs zwischen Feldern und Kunigunde; zu u. für sich zwar nicht unbedeutend steht es doch, so skizzenhaft gehalten, wie diefs hier unumgänglich war, dem Inhalt der Dichtung beinahe fremd und störend gegenüber. Dagegen tritt Anastasius, in Betracht seiner Stellung zu Faustine, zu sehr zurück, u. es fehlen dem Leser die nöthigen Aufschlüsse, um ihn u. Mario einander gegenüberzustellen. Vergebens sucht er zu erfahren, wie die so lang und treu bewahrte Liebe zu Anastas in dem mächtigeren Gefühl für Mario untergehen konnte. Dürfte nun ein Zuviel und Zuwenig sich in dem Angedeuteten und Anderem nicht verkennen lassen, so bietet im Allgemeinen die Darstellung des Trefflichen so viel, dafs wir, bisher den Gaben der Dichterin nicht befreundet, mit Freude es aussprechen, wie sehr wir davon überrascht waren. Vor allem ist es erfreulich wahrzunehmen, dafs die Unfreiheit, welche früher in einseitigem, schroffem Absprechen nicht selten zu Tage trat, bewältigt erscheint, dafs eine freiere und eben darum mildere Lebensansicht uns anspricht, mit welcher nur einzelne Anklänge früherer Zeit nicht übereinstimmen. Auch in der Sprache macht sich dieser Fortschritt bemerkbar; fremde (zum Theil unrichtig geformte) Worte verunzieren nur selten die Sprache, welche nicht mehr in unschönen, tadelnswerthen Perioden einherschreitet; die Bilder und Vergleiche sind meistens treffend und mafshaltend; nur selten sind die Beiwörter wunderlich, wie „roseuroth verträumter Schlaf." In Allem, die Charakterzeichnung ist lebendig, wahr und gedankenanregend, die Form meistens sehr lobenswerth. Sei also der Dichterin für ihr schönes Geschenk aufs Beste gedankt!

561. *Schwedische Romane.* (Art. 539). Von dem talentvollen Fräulein **Brehmer** erschienen zwei Novellen geringeren Umfanges 1) *Trälinnan* (die Sklavin) spielt in der nord. Heidenzeit, enthält viel Poesie. 2) *Strid och Frid* (Streit u. Friede. Scenen aus Norwegen) enth. eine ausnehmend gelungene, aber fast zu stark vortretende Zeichnung norwegischer Natur u. Sitten. — Frau **Flygare** gab 3 Romane heraus (der Professor und seine Schützlinge; die Pflegekinder; und Kirchweihe. Thl. 1.) Prof. **Palmblad** beginnt eine Sammlung seiner Novellen. — Ueber **Almquist's** *Det går an*, einen im Sinn des Geo. Sand und des jungen Deutschlands gehaltenen Roman, haben alle Stimmen der Schwed. Journale, mit Aus-

nahme des radicalen *Aftonbald*, entschieden gerichtet und ihren Abscheu unverholen ausgesprochen. So auch z. B. Reuterdahl in der theol. Quartalskrift.

562. Die vielfach bekannte und beliebte Schriftstellerin Harriet Martineau beabsichtigt in vierteljährl. Lieff. eine Reihe von Erzählungen herauszugeben, die unter dem Haupttitel *The settlers at home* vereint werden sollen. Die eben erschienene 1. Lief. führt die Aufschrift *The playfellou.* (London, Knight. 8. à 3½ sh.)

563. *Allgemeine Encyclopädie* (vrgl. Art. 502 u. 503). II.: Englische Kunst (1. Baukunst; 2. bildende Kunst; 3. Bildhauerkunst; 4. Kupferstecherkunst; 5. Musik, (letzterer Artikel von G. W. Fink.) S. 404—28; Lucanus: Encaustik. — — G. O. Piper: Pedanterie in der Malerei.

## Vermischte Schriften.

564. *Kreuzzüge* von *Karl von Raumer.* Theil 1. Stuttgart, Liesching. 1840. 8. 189 S. .... Thlr. — Diese 10 Aufsätze bilden die Einleitung zu der für Thl. 2. versprochenen Autobiographie, indem sie den wissenschaftlichen, polit. u. moralischen Standpunkt des Verf. überblicken lassen und so das geistige Portrait dieser wohlthuenden Erscheinung bilden. 1) *Napoleon und Deutschland* verbessert crasse Unrichtigkeiten in *Hugo's* Geschichte, und züchtigt Kosmopolitismus und die französelnde Vaterlandsverrätherei der deutschen Uebersetzer: (*Schäfer* und *Elsner.*) 2) *Der Dichter als Reisebeschreiber* zeigt, wie *Lamartine* im 2. Bande seiner Reise ein falsches Bild von dem heil. Lande entwirft. 3) *Steigt Schweden, oder sinkt die Ostsee?* gegen *L. v. Buch's* Theorie einer allmähligen vulkan. Erhebung des schwed. Festlandes; die höherstehende Ostsee fliefse vermöge des allgemeinen Strebens der Gewässer nach gleichem Niveau in die niedrigere Nordsee ab. 4) *Geographie d. Engländer*; Critik des *Murray*'schen Werks. 5) *Abrahams Nachkommen.* Interessante Nachrichten über die Ausbreitung der Nachkommen Israels u. Ismaels, um die Wahrheit der Verheifsungen Gottes in der Bibel zu erhärten. 6) *Goethe als Naturforscher;* anerkennendes Urtheil üb. G.'s Verdienste um Optik und Geologie. 7) *Geologie, Theologie, Neologie.* 8) *Theologie und Naturwissenschaft.* Nur Unverstand oder Heidenthum naturalistischer Theologen habe durch Mifsdeutung der naturwissenschaftl. Forschungen die Glaubwürdigkeit der Bibel zu beeinträchtigen versucht. (*Ballenstädt's* Urwelt u. *Bretschneider's* Sendschreiben an einen Staatsmann). 9) *Gesang- u. Choralbücher.* Unwillen üb. die so häufige unchristl. Verunstaltung der ächtevangel. Kernlieder. 10) *Das protestantische Missionswesen in Deutschland.* Schwierigkeiten des Heranbildens von Missionaren aus dem Handwerkerstande; Verf. wünscht, dafs wie früher mehr eigentl. Theologen diesen Stand als eine würdige Vorbereitung zur Seelsorge betrachten mögen.

565. *Mémoires de la société des antiquaires de Picardie.* Tome IV. Amiens. 8. 35¼ Bgn. mit Tafeln. Dieser Band enthält *La Fête de l'âne à Beauvais*, par *Jules Corblet.*

# Neueste Bibliographie

## in wissenschaftlicher Ordnung.

566. I. *Philosophie.* G. Schilling Aristotelis de continuo doctrina. Diss. inaug. Giefsen, Heyer. 4. n. ⅙ Thlr. — Oeuvres philosophiques de Maine de Biran publ. par V. Cousin. 3 Bde. 8. 18 Fr.

567. II. *Theologie.* F. Röhr Kleine theolog. Schriften, dogmat., homil. u. geschichtl. Inhalts. Samml. 1. Schleusingen, Glaser. 8. ¾ Thlr. — André Archinard: La chronologie sacrée, basée sur des découvertes de Champollion. 8. 11½ Bgn. 3½ Fr. — The antiquities of Egypt with a particular notice of those that illustrate the sacred scriptures. m. vielen Hlzschn. 10 sh. (hrsg. v. d. *Rel. Tract. Soc.*) — H. van Heijningen: Bijheloefening over het Evang. van Joannes. Thl. 2. Schoonhoven. 8. 3½ Fl. — Huther Commentar über den Brief P. an die Colosser. Hamburg, Meifsner. 8. 2½ Thlr. — — Geo. Waddington A history of the reformation on the continent. 3 Vols. 31½ sh. — Rudelbach Histor.-krit. Einleitung in die Augsburger Confession etc. Dresden, Naumann. 8. 1 Thlr. — Hauptmann: „Du sollst nicht falsch Zeugnifs reden wider deinen Nächsten" dem Uebertreter dslbn. Geh. auf seine Schmähschrift wider B. Dräscke zu Gemüthe geführt. Torgau, Wienbrack. 8. $\frac{1}{24}$ Thlr. — Blicke in das A. u. N. Testam. Eine Beurtheilung u. Widerlegung d. Schrift: *die Verfluchungen.* Bremen, Heyse. 8. n. ⅓ Thlr. — Der kirchliche Streit in Bremen. Erlangen, Bläsing. 8. ½ Thlr. — — The Rev. H. Budd's Treatise on infants baptism. (Neue Ausg. mit neuer Vorrede.) 12. 10½ sh. — P. v. d. Willigen: Vervolg etc. (Fts. der von d. Teyler'schen theol. Gesellsch. gekrönten Abh. *über das eigentliche Wesen des Christenthums.*) Tiel. 8. 2,70 Fl. — Alx. Dallas (Caplan des Bischofs von Winchester) Pastoral superintendence, its motive, its detail and its support. 8. 12 sh. — Rudelbach Amtl. Gutachten üb. die Wiedereinführung d. Katechismus-Examen im KR. Sachsen. Dresd., Naumann. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Romsée: Praxis celebrandi missam. 2 Tomi. Trier, Lintz. 8. 1 Thlr. — Hofacker: Die christl. Heiden, und Gottes Reich aus Africa. Tüb., Zu-Guttenberg. 8. ¼ Thlr. — Sammlung von Predigten evang.-reformirter Geistlicher. Veranstaltet von v. Reutlinger in Reval. Zürich, Schulthefs. 8. n. 1½ Thlr. — Poppo: Sammlung v. Predigten auf alle Sonn- u. Festtage. Zur häusl. u. kirchl. Erbauung. 2. Abth. 2. Aufl. Cotthus, Meyer. 4. 1½ Thlr. — Riquet: Predigten. Aus dess. handschriftl. Nachlasse etc. Hrsg. von Hasper. Stettin, Weifs. 8. n. 1 Thlr. — L'écho de la chaire. nouveau cours complet d'instructions familières sur toutes les vérités de la religion. Publié par une soc. d'ecclésiastiques. Année 1. Tome 1. 27 Bgn. Mezières. 8. — Gerhard's erbauliche Betrachtungen. Uebers. von K. F. R. Schneider. Dresd., Naumann. 16. ⅓ Thlr. — Spener's Pia desideria, od. herzl. Verlangen nach gottgefäll. Besserung d. wahren evang. Kirche etc. N. Aufl. Lpz., Köhler. 8. ⅙ Thlr. — Geuder (protest.) Beicht- u. Communion-Andachten. 3. Aufl. (M. 2 Stahlst.) Augsb., Rieger. 8. ⅓ Thlr. — Mifs Stodart: Every-day duties. 8. 4½ sh. (New. edit.) — Erinnerung an die erste heil. Communion. Aus d. Franz. von P. Blum. Trier, Lintz. 12. ¼ Thlr. — Die Bibel od. d. ganze h. Schrift A. u. N. Testam. von Fresenius. Stereotyp-Ausg. Frankfurt a. M., Brönner. 8. n. 1 Thlr. — Die Hymnen. Dies irae u. Stabat mater. Deutsch. Neue Uebersetzungen. Berlin, Reimer. 4. ¼ Thlr. — Der heilige Gesang, ein Gebet- u. Gesangbuch f. röm.-kathol. Christen. Trier, Lintz. 12. ⅓ Thlr. — (Machsor-Sucoth) Synagogal-Gebete am Laubhütten-Feste. Mit e. neuen hochdeutschen Uebersetzung zunächst f. Frauen, von J. Heinemann. Bd. 1. Berl., Heymann. 8. n. 1⅓ Thlr.

568. III. *Geschichte und Geographie.* (von Donop) Aelteste u. alte Zeit. Fragmente. IV. Vom Verf. des Magusan. Europa. Hannover, Helwing. 12. 1 Thlr. (S. M. S.) J. E. Timbart: Précis de l'hist. ancienne. Montpellier. 12. (13 Bgn.) 2½ Fr. — Heinemann: Preufsens Stammbaum a. d. Hause Hohenzollern. 3. Aufl. Brl., Heymann. 16. n. ⅙ Thlr. — v. Gelbke Ritterorden u. Ehrenz. des Oesterr. Kaiserstaates. Lf. 1. Lpz., Schreck. 4. n. ⅔ Thlr. Prachtausg. n. 1⅓ Thlr. — Mémoires et dissertations sur les antiquités nationales et étrangères, publ. p. la soc. des antiquaires de France. Nouv. sér. Tome 5. (39½ Bg. m. Taf.) 8 Fr. — Esquisses historiques. Promenades dans Toulon ancien et moderne, par H. V. Toulon. 12. 12½ Bgn. — H. Dusevel: Lettres sur le département de la Somme. 3e

édit. Amiens. 28¾ Bgn. — A. P. v. Groningen Gesch. der Watergeuzen. Leyden. 8. 4½ Fl. — Documents connected with the history of Ludlow and the Lords Marches of Wales. 8. 31½ sh. — Rev. J. Eller's History of Belvoir-Castle. 8. 16 sh. (Pracht-Ausg. 30 sh.) — J. M. Taherne: Historical notes of Sir M. Cradock. 8. 4 sh. — R. B. Peake: Memoirs of Colman family. 2 Vols. 8. 28 sh. — Henry Swinburne The courts of Europe at the close of the last century. (Verf. ist durch s. Travels in Spain, Italy etc. bereits bekannt.) 2 Vols. m. Portr. 28 sh. — Politisches Rundgemälde od. kl. Chronik d. J. 1840. Lpzg., Fest. 12. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Mlle Celliez: Hist. du Paraguay. 2 Vols. 18. 1½ Fr. — Lieut. Wood Journey to the sources of the river Oxus. 8. 14 sh. — Manners and customs of the Japanese. Described from recent Dutch Visitors. 8. 9½ sh. — Mountstuart Elphinstone History of India. (The Hindoo and Mohamedan Periods.) 2 Vols. 8. 31 sh. — Society in India. By an Indian officer. 8. 2 Bde. 21 sh. — Lord Jocelyn (late milit. Secretary) Six months with the Chinese expedition. London, Murray. 8. — Görz: Erläuterungen zu den von der Kgl. Rentkammer hrsg. Tabellen üb. die Volkszählung von 1835 in Schleswig und Holstein. Kiel, Schwers. 8. n. ¼ Thlr. — Rechenschafts-Berichte über die Verwaltung Schwedens. Von der Regierung vorgel. auf den Reichst. von 1809—1840. Lpzg., O. Wigand. 8. 1⅓ Thlr. — Statist.-topograph. Beschreibung des Regierungs-Bezirks Trier. Trier, Lintz. 16. ⅙ Thlr. — — *Karten:* Weiland: Compendiöser allgm. Atlas der ganzen Erde. 7. Aufl. Weimar, geogr. Institut. 4. 2 Thlr. — Gallia braccata seu Narbonensis in tres provincias distributa. Toulouse, Leguarrique. Plan de la ville de Toul.

569. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Physici et medici graeci minores. Edid. J. L. Ideler. Vol. I. Berl., Reimer. 8. 2½ Thlr. — Fritzsche De carmine Aristophanis mystico. (Gratulat.-Schrift an G. Hermann.) Rostock, Leopold. 8. ⅙ Thlr. — Pinzger Eclogae poetarum latinor. (N. Ausg.) Prag, Kronecker. 8. ⅓ Thlr. — Ueber das Verhältnifs d. Philologie u. d. classischen Studien zu unserer Zeit. Von Creuzer, Thiersch u. Zell. Mannheim, Löffler. 4. ⅙ Thlr. — — Dankovszky Die Götter Griechenlands bei den Slaven. Nebst griech.-slav. Etymologikon. Prefsburg, Wigand. 8. 1 Thlr. — Forchhammer Apollons Ankunft in Delphi. Einladungs-Schrift. Kiel, Schwers. 4. ⅓ Thlr. — Jahn Telephos und Troilos. Ein Brief an Welcker in Bonn. Mit 4 Steintaf. Ebd. 8. n. ⅚ Thlr. — — Hrm. Brockhaus Ueb. den Druck Sanskritischer Werke mit Latein. Buchstaben. Ein Vorschlag. Lpzg., Brockhaus. 8. ⅓ Thlr. — Molé Nouveau Dictionnaire franç.-allem. et allem.-franç. à l'usage de tous les états. Neues WB. etc. Thl. 1. Braunschweig, Westermann. 8. 1 Thlr. — Ponisio: Antologia bilingue, ossia Scelta di poesie italiane e tedesche de' migliori autori colla trad. metrica a fronte. Wien (Volke). 8. $\frac{11}{12}$ Thlr. — — Victor Cousin: Recueil des principaux actes du ministère de l'instruction publique du 1. mars au 28. oct. 1840. 27¾ Bgn. 8. 7½ Fr. — Dublin university calendar for 1841. 8. 5 sh. — Bibliotheca americana nova. A catalogue of books relating to America, printed since the year 1700. Part 1. 1701—1800. With a supplement of additions and corrections, and an Index. 8. 18 sh. — Verzeichnifs der Buch-, Antiquariats-, Kunst- u. Musikalienhandlungen im Jahre 1841. Lpz., Müller. 4. n. ⅔ Thlr.

570. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Abhandlungen aus verschiedenen Theilen der Rechtswissenschaft, hrsg. von C. Heyer. Giefsen, Heyer. 8. ⅔ Thlr. — Heineccii Antiquitatum Romanarum jurisprud. Syntagma ed. Haubold. Denuo opus auxit Mühlenbruch. Frankfurt, Broenner. 8. 4 Thlr. — Schröter: Lehrb. des Allgem. Landrechts. Bd. 3.: Das Recht an Handlungen u. Verhältnissen. Heft 1. Berlin, Heymann. 8. ⅔ Thlr. — Schlink: Das französ. (rheinische) u. das preufs. Executions-Verfahren in Civilsachen.



Trier, Lintz. 8. 1⅓ Thlr. — Chauveau Adolphe: Principes de compétence et de jurisdiction administratives. Tome 1. Toulouse. 8. (21 Bgn.) 15 Fr. — Archbold's Criminal pleading 8th. ed. 12. 20 sh. — Starke Beiträge z. Kenntnifs der bestehenden Gerichtsverfassung in d. preufs. Staate. Neue Ausg. in Lieff. Lief. 1. Berlin, Heymann. 8. n. 1 Thlr. — Deposital-Buch d. Just.-Commissarius üb. Einnahme u. Ausgabe fremder Gelder. Berlin, Heymann. Fol. cart. n. 1⅓ Thlr. — Pfeiffer Prakt. Ausführ. aus allen Theilen der Rechtswissenschaft. Bd. 6. Hannover, Hahn. 4. 5⅓ Thlr. — A. C. J. Saint-Prosper De l'impossibilité d'un gouvernement représentatif avec les fortifications de Paris. 2½ Bgn. 8. — de Rigny: De l'influence du système de l'élection des députés. 8. (2 Bgn.) — Alf. Gust. Bellemare Résumé de la dernière époque de la question franç. dans la Plata. 8. 3¾ Bgn. — Siemens: Die Elemente des Staatsverbandes. Lpzg., Brockhaus. 8. 1¼ Thlr.

571. VI. *Naturwissenschaften.* Wackenroder: Chemische Tabellen. II. 1. Ausführl. Charakteristik d. wichtigsten stickstofffreien organischen Säuren. Jena, Cröker. Fol. 1 Thlr. — Goeppert: Die Gattung der fossilen Pflanzen, verglichen mit denen der Jetztwelt und durch Abbildgn erläutert. Lief. 1. 2. Bonn, Henry u. Cohen. 4. n. 2⅔ Thlr. — Henry T. de La Bèche: Manuel géologique. 2de édit.; trad., revue et publiée par A. J. M. Brochant de Villiers. 47½ Bgn. 8. 16 Fr. — v. Roy Ansichten über Entstehung u. Vorkommen des Bernsteins. Danzig, (Fort). 8. n. ⅓ Thlr. — Gould's Monographie der Ramphastiden oder Tukanartiger Vögel. Aus dem Engl. mit Zusätzen etc. von J. H. C. F. Sturm und J. W. Sturm. Hft 1. Nürnb., (Hinrichs). Fol. 4 Thlr. — Schulze Echiniscus Bellermanni animal crustaceum. Berlin, Reimer. 4. ⅓ Thlr. — Burgefs Studies of trees. Part 1. (4.) 5¼ sh.

572. VII. *Medicin.* Anatomical plates, edited by Jones Quain and W. J. Erasmus Wilson. The bones and ligaments. Fasc. 1. 2 Taf. m. Text 2 sh. color. 3 sh. — Budge Untersuchungen über das Nervensystem. Hft 1. Frankf., Jäger. 8. 1½ Thlr. — Gully on nervousnefs. 2nd edit. 6 sh. — — Machard: Quelques observations sur l'aliénation mentale, et sur la manière dont le service médical doit être fait dans un asile privé ou départemental consacré aux aliénés. 8. 2¾ Bgn. — Riecke Handb. über die Krankheiten der Haut. 2. Aufl. Mit 9 ill. Tafeln. Dresden, Bromme. 8. 3 Thlr. — Lp. Turck De la suette miliaire et de la miliaire rhumatismale. Nanci. 8. 2½ Bgn. — Alph. Robert Des affections cancéreuses et des opérations qu'elles nécessitent. 8. 2½ Fr. — Szerlecki Prakt. Hand-WB. d. Heilungslehre. Abth. 8. 9. (Schlufs.) Stuttgart, Rieger. 8. 1 Thlr. — Memoranda der Ohrenheilkunde. Weimar, Landes-Ind.-Comt. 32. ⅓ Thlr. — Hesselbach Die Erkenntnifs u. Behandlung d. Eingeweidebrüche, durch naturgetreue Abbildungen erläutert. Lief. 4. (Schlufs.) Nürnb., Bauer u. Raspe. Fol. 4 Thlr. — A. F. Vallin Traité abrégé des pieds-bots ou Considérations théoriques et pratiques sur ces difformités. Nantes. 8. 8½ Bgn. m. 4 Taf. — Gobée Die sogenannte ägyptisch-contagiöse Augenentzündung, mit besond. Hinweisung auf ein neues Curverfahren. Lpzg., Brockhaus. ⅓ Thlr. — Milne Edwards et P. Vavasseur: Nouveau formulaire pratique des hôpitaux, 4. édit. par Mialhe. 32. 9 Bgn. 3½ Fr. — L. Bienaimé: Orthopédie. Examen pratique des difformités osseuses. 8. 2½ Bgn. — — Granville: The Spas of England mit Illustrationen. 8. 15 sh. — J. Girard Notice sur le vomissement dans les principaux quadrupèdes domestiques. 8. 2 Bgn.

573. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Lentheric (neveu): Cours d'arithmétique. Sect. 1. (4½ Bgn.) 2. (4½ Bgn.) 8. — Scheibert: Die Hauptsätze der Differenzialrechnung nach einer neuen elementaren Methode dargestellt. Berl., Reimer. 8. ⅓ Thlr. — Stern Ueb. die Auflösung der transcendenten Gleichungen. Eine gekr. Preisschrift. Ebd. 4. ⅔ Thlr. — Herrmann Die Anfangsgründe der ebenen u. der sphäri-

schen Trigonometrie u. der Kegelschnitte f. Gymnasien. Giefsen, Heyer. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Hymer's Plane and spherical trigonometry, new edit. 8. $8\frac{1}{2}$ sh. — Whewell's Treatise on mechanics. new edit. 8. $7\frac{1}{2}$ sh. — Raetz Geometrie f. Künstler u. Handwerker. Ein Lehrb. z. Selbstunterr. Mit 344 Fig. Berlin, Heymann. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

574. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Schels Biographie d. Herzogs Ferdinand von Württemberg, k. kgl. österr. Feldmarschalls. Wien, Braumüller und Seidel. 16. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Lignée et P. Daunay: De la pénurie des chevaux de cavalerie en France et des moyens à employer nos races propres aux remontes militaires. 8. (4 Bgn.) 2 Fr.

575. X. *Pädagogik.* Ambr. Rendu: Cours de pédagogie. 12. $1\frac{3}{4}$ Fr. — Wallrigg: Einige Gedanken über den Beruf eines Elementarschullehrers. Eine Rede. Trier. Lintz. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Engelbrecht: Darf im 19. Jahrh. körperliche Strafe in den Schulen Eingang finden? Landsh., Krüll. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Ueber den Gebrauch des A. Test. im Volks- u. Jugendunterr. Giefsen, Heyer. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Hints on the art of teaching, especially as applied to modern languages, music and history. 12. $3\frac{1}{2}$ sh. — Scholderer: Erstes Leseb. für Elementarschulen. Frankfurt, Küchler. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Emile de Latour: Lectures classiques specialement destinées aux écoles primaires et supérieures; précédées d'un enseignement raisonné sur la lecture à haute voix, par Ed. Mennechet. Lyon. 12. (15 Bg.) — Dieffenbach: Kurze Uebers. der allg. Weltgesch. f. Volksschulen. Giefsen, Heyer. 8. n. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Hennig u. Hornung: Kalligraphische Schulvorschriften. Heft 1. 2. Neue wohlfeile Ausg. Berlin, Heymann. 4. à $\frac{1}{12}$ Thlr. — Schlez: Der Denkfreund. Ein Lese- u. Lehrb. für Volksschulen. 13. Aufl. Giefsen, Heyer. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.; Ders.: Abrifs der Erdbeschreib. für Elementar- u. Bürgerschulen. Ebd. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr.; Dessen kl. Lesebuch zur Veredluug u. Belebung des Lesetons. Ebd. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. —

576. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land und Forstwissenschaft.* Hartmann: Populäres Handbuch der allg. u. speziell. Technologie etc. Bd. 1. Mit 423 Abbld. Berlin, Amelang. 8. 4 Thlr. — A. Pritchard: List of patents granted during the last century. 12. $7\frac{1}{2}$ sh. — Cés. Nivière: Rapport à M. le ministre sur un voyage entrepris par ses ordres dans l'Allemagne du nord, pour en étudier les cultures et les méthodes d'enseignement agricole. Lyon. 8. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Mrs Loudon: Practical instructions in Gardening, for ladies. New and cheaper edit. 8. 6 sh. — Bornemann: Anweisung zum Weinban an Gebäuden etc. 2. Aufl. Lpzg., Reclam. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Die Wäsche, keine Arbeit mehr! od. die neuerfundene Dampfwäsche. Mit 3 Holzschn. Erfurt, Hennings u. Hopf. 12. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Crelle: Ueber die Fahrpreise auf Eisenbahnen. Berlin, Reimer. 4. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Holsteinische Eisenbahn, II. Endpunkte: Altona u. Kiel. Waarentransport u. Personenverkehr. Mit 1 Karte. Kiel, Schwers. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr.

577. XII. *Schöne Literatur.* (Refues) Scipio Cicala. 4 Bde. 2. Ausg. Lpzg., Brockhaus. 8. $6\frac{2}{3}$ Thlr. — Bertram, Karoli und v. Sartorius: Friedrich der Grofse als Begründer von Familienglück. Novellen. Berlin, Vereins-Buchh. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Belani: Die Auswanderer nach Texas. Hist.-romant. Gemälde aus d. neuest. Zeit. 3 Thle. Lpz., Fritzsche. 8. $4\frac{1}{2}$ Thlr. — Poetische Briefe moderner Pariser Kätzchen. 5 Dutzend. Eine zärtl. Corresp. geheimster seltenster Art. Erfurt, Hennings u. Hopf. 12. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Hurowitz: Lachtauben. Eine Sammlung gemüthl. Aufsätze, origineller Anekdoten. Prefsb., Wigand. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Charlotte Elizabeth: Helen Fleetwood. 8. 7 sh. — Sir Ch. and lady Morgan The book without a name. 8. 2 Vols. 21 sh. — Lady Chatterton Home sketches and foreign recollections. 8. 3 Bde. $31\frac{1}{2}$ sh. — Hor. Smith The moneyed man, or The lessons of a life. 3 Vols. 8. $31\frac{1}{2}$ sh. — Ch. Hooton Esq. Colin Clink. 3 Vols mit 21 Illustrationen. $31\frac{1}{2}$ sh. — Will. Lennox Compton Audley; or Hand not hearts. (Novel.) 3 Vols. 8. $31\frac{1}{2}$ sh. — Tho. Ingoldsby Some account of my cousin Nicholas. To which is added: The rubber of life. 3 Vols. 8. $31\frac{1}{2}$ sh. — Catherine Posonby: The countefs d'Auvergne; or, Sufferings of the Protestants in France in the 16. century. 8. $5\frac{1}{2}$ sh. — Camille Bodin (Jenny Bastide) Caliste. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Alf. des Essarts Une perle dans la mer, roman inédit. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Alx. Dumas Praxède, suivi de Don Martin de Freydas et de Pierre-le-Cruel. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Jules Lacroix Quatre ans sous terre. 2 Vols. 8. 15 Fr. — A. de Kermainguy L'esclave des galères ou Malte sous les chevaliers. 2de épisode. 1789. Tome 2. (Beide Bde. 15 Fr.) — Mme Hermance Lesguillon: Rayons d'amours. 8. $25\frac{1}{2}$ Bgn. 7 Fr. — de Kock: Die Schöne aus d. Vorstadt. Aus d. Franz. von Lindner. 3 Bde. Breslau, Verlags-Comt. 8. 2 Thlr. — — *Dram.:* F. G. Tomlins: A lecture on the nature and state of the english drama. 12. $\frac{1}{2}$ sh. (gehalten in d. „Syncretic association.") — R. Landor's Tragedies. 10 sh. — Scribe: La camaradie (mit WB.) 2 Part. Berlin, Heymann. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — *Poet.:* Das Nibelungenlied als Volksbuch. In neuer Verdeutschung von H. Beta. Mit Holzschn. 2. Abth. Berlin, Vereins-Buchh. 8. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Petrarch's life and Sonnets, by Mifs Wollaston. 8. $10\frac{1}{2}$ sh. — Milton's Paradise lost, Par. regained, Sampson, Agonistes, Comus, Lycidas, Allegro, Penseroso u. Arcades. (italien. Uebersetzung in Versen von Poliduri.) 3 Vols. 8. 16 sh. — Bishop Herber's poetical works. First complete edit. (mit Portrait.) 8. $8\frac{1}{2}$ sh. — T. E. Dunaime: Début poétique. 9 Bgn. 18. 3 Fr. — Th. M. F. Gardie Echos de l'âme. Poésies. Lyon. 8. (32 Bgn.) — J. Vaisse et Pelissot: La charité, poëme. 8. (3 Bgn.) 2 Fr. — Fables de S. Lavalette, illustrées par Grandville; suivies de poésies diverses, illustrées p. Gérard Séguin. 5 Bgn. 8. — Weihnachtsgabe zum Besten der Brandbeschädigten in Ehrikon, Kanton Zürich. Zürich, Meyer u. Zeller. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Maien: Sternbilder. Dichtungen. Lpzg., Fort. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Erk u. Greef: Liederkranz. Heft 1. 2. Aufl. Essen, Bädeker. 12. $\frac{1}{8}$ Thlr. — — *Kunst:* Rusenthal: Vollständige Uebersicht der Geschichte der Baukunst. Thl. 1. Berl., Reimer. 4. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Gerle: Lebensbilder aus der niederländischen Schule. Originale u. Copien. 2 Bdchn. Lpz., Fest. 12. 2 Thlr. — Catalogue d'une riche collection de tableaux des écoles Flamande et Hollandaise, recueillis par M. Héris. (Auction zu Brüssel 25. u. 26. März.) 4 Bgn. mit 2 Lithogr. 1 Fr. — Monumens divers pris dans quelques anciens diocèses du bas-Languedoc, expliqués dans leur histoire et leur architecture par J. Renouvier, dessinés d'après nature p. J. B. Laurens. $2\frac{1}{2}$ Bgn. 4. m. 8 Taf.

578. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Waiblinger's gesammelte Werke, von v. Canitz. Bd. 9. Wanderungen in Italien. Thl. 2. Neapel u. Sicilien. Hamburg, Heubel. 16. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Bibliothek deutscher Schönheiten. Bd. 5. Genius aus Wieland's Werken. Von J. Günther. Jena, Mauke. 16. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Warburton's literary remains, a supplemental volume edited by the rev. F. Kilvert. 8. 12 sh. — Memoirs of Mrs. Hawkes (late of Islington) including remarks in conversation and extracts from sermons and letters of the late Rev. Rich. Cecil. By Cath. Cecil. 3rd edit. $10\frac{1}{2}$ sh. — Tho. Carlyle: Sartor resartus: the life and opinions of Herr Teufelsdröckh. 2nd edit. 12. $10\frac{1}{2}$ sh. — Mrs. Blair: On dreams and dreaming. 18. $2\frac{1}{2}$ sh. — Wittlich: Wirklicher lustiger Rath, üb. das Rauchen u. Schnupfen. Aus d. Lat. vom Verf. des Gräff. Frankf., Körner. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — J. Utterdijk: Herleiding van den schijnbaren afstand tusschen twee bemellig chamen, tot den waren. Deventer. 4. $1\frac{1}{2}$ Fl.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 12.

(Berlin, den 24. März 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

## Theologie.

579. *Zeugnisse evangelischer Wahrheit*, eine Sammlung christlicher Predigten und Reden, in Verbindung mit andern Predigern hrsg. von Dr. *Christian Friedr. Schmidt* und *Wilh. Hofacker*. Zweiter Jahrgang. Heft 1—4. Stuttgart, A. Liesching u. Co. 1840. 8. 1½ Thlr. — Der erste Jahrgang dieser Predigtsammlung hat das verdiente Lob schon 1840, Art. 823 gefunden; auch hat sich dasselbe in der schönsten Weise in der weiten Verbreitung dieser Predigten realisirt. Dieser zweite Jahrgang hat nun noch das Besondere, dafs er mit dem ersten zusammen einen vollständigen Kirchen-Jahrgang von Predigten bildet und dafs auch zwei Prediger aufser dem Vaterlande der Sammlung — „ein willkommenes Zeugnifs der Uebereinstimmung im Geist" — diesmal Theil genommen haben. Wir finden in allen Predigten ein schönes Glaubensleben ausgesprochen, dem auch die äufsern Gaben sprachlicher Darstellung, eigenthümlicher Fassung der Themata, Neuheit der Gedanken und Wendungen etc. nicht fehlen. In der That, wenn solche Zeugnisse in solcher Anzahl laut werden, darf man sich wohl der schönen Hoffnung eines Neander hingeben, dafs ein neues Frühlingsleben im Schoofse der Kirche unter den Stürmen der Gegenwart sich vorbereite. Diese 4 Hefte enthalten 41 Predigten. Für die beabsichtigte Fortsetzung des Werks kann man nur den Wunsch äufsern, dafs der evangelische Geist derselbe bleiben möge.

580. *Betrachtungen über die christlichen Glaubenslehren*. Von *J. P. Mynster*, Bischof von Seeland, Ordensbischof, kgl. dän. Confessionarius. Uebersetzt von *Theodor Schorn*. 2. Aufl. Hamburg, Perthes. 1840. 8. (690 S.) (In schwarz Leder gebunden 2⅚ Thlr.) — Die erste Auflage dieses schönen Werkes erschien im Jahr 1836 in zwei Bänden. Es ist in einer Zeit, wie die unsrige, eine wohlthuende Erweisung des gesunden und tiefen Sinnes in unserm Vaterlande, dafs sie, obgleich im Preise um ⅓ theurer als die gegenwärtige, und trotz vieler Unvollkommenheiten der Sprache mit verdienter Wärme u. Liebe aufgenommen wurde, dafs der ächtchristliche Gehalt desselben so vielen Anklang fand. Die gegenwärtige Auflage, welche die Mängel der vorigen abgestreift hat, und das Original nicht vermissen läfst, fafst das Ganze in einem Bande zusammen. Der Inhalt besteht aus 64 Betrachtungen, welche alle Lehren der christlichen Dogmatik umfassen. Jeder dieser Abschnitte bildet für sich gewissermaafsen ein Ganzes; aber die Gefahr der Zerstückelung und Vereinzelung ist glücklich vermieden, alles ist wie aus einem Gusse hervorgebildet und macht den Eindruck eines bei aller Klarheit und Schärfe mit gediegener Sicherheit erbauten Glaubens. Deshalb ist das Buch in hohem Grade geeignet, gebildeten jungen Christen als Mitgabe auf ihren Lebensweg gereicht zu werden; denn die Lehre ist nicht blofs erbauend, sondern auch durch ihre gelungene Darstellung sehr anziehend. Je mehr der Leser das Ganze überblickt und so das Bild des würdigen Verf. erkennt, desto lieber wird er dem Einzelnen nachgehen u. die hinreifsende Begeisterung des Verf. in sich fortpflanzen. Die Sprache athmet ganz die Tiefe u. den Adel eines hehren christlichen Lebens, die Lehre wird wie unwillkührlich zur Mahnung, der Glaube zum Leben, die Bilder sind edel und zeugen von einem poetischen Schwunge — aber auch hier nirgends Ueberladung und Uebertriebenes. Zur Charakteristik der Ansicht eine Stelle S. 128. „Was du von irdischen Dingen verstehen sollst, mufs der Sinn dir erst zugebracht haben, was du von himmlischen Dingen verstehen sollst — o! nenne den Sinn, der das Hohe u. Ewige schaut, nenne ihn Herz, Gemüth, Vernunft, nenne ihn wie du willst, immer aber mufs ein Vermögen da sein, welches im Voraus das Göttliche auffafst, ehe der Verstand darüber zu denken anfangen kann. Was du aber schaust, was dir in deinem tiefsten Gefühle, in deinem innersten Bewufstsein aufgeht, darüber sollst du nachdenken, denn der Verstand ist nicht durch die Offenbarung der göttlichen Dinge gehindert, im Gegentheil, er wird dadurch zu seiner stärksten Anstrengung aufgefordert." Der Gang des Verf. ist folgender: Er erklärt sich zuerst über Religion und Christenthum und über den Standpunkt der Betrachtung (1. 2.), schildert dann Gottes Eigenschaften u. Walten (3—15), stellt dagegen den Menschen in seinem Sündenelende (16—21), dann folgen die Lehre von Christo und von den Heilsmitteln, von der Kirche, von der Ewigkeit und dem Reiche Gottes.

581. *Ueber das Gleichnifs vom ungerechten Haushalter*. Eine exeget. Abh. von *Geo. L. Steinwender*, Lic. d. Theol., Pfr. in Paris (Ost-Preufsen). Stuttgart, Liesching. 1840. 8. VIII u. 43 S. u. ⅙ Thlr. Der Verf. findet den Schlüssel zur richtigen Erklärung dieses Gleichn. in dem Ausdruck μαμωνᾶς τῆς ἀδικίας *„solche irdische Güter, die, ob sie gleich einem andern gehören, dennoch von den dermaligen Inhabern, den οἰκονόμοις derselben so angesehen werden, als ob sie dieselben nach ihrem Gutdünken in ihrem eigenen Nutzen zu verwenden das Recht und die Befugnifs hätten."* Die Deutung des Gleichnisses ist nach dem Verf. folgende: „Der reiche Mann ist Gott, sein Hausverwalter jedweder Mensch. Gott nimmt ihm dieses Amt ab, denn Er läfst ihn sterben. Bedenkend, in welche Verlegenheit er hierdurch gerathen müsse, soll der Mensch die Klugheit des Hausverwalters sich so zu Nutze machen, dafs er sich einen Schatz im Himmel damit sammelnd, seine Zukunft sicher zu stellen sucht, indem dieser im Himmel gesammelte Schatz seines Inhabers ewiges Eigenthum bleibt, dessen Genufs dann anfängt, wenn mit dem Tode die Botmäfsigkeit über den *μαμωνᾶς* aufgehört hat." Die Erläuterung und Begründung seiner Ansicht zeigt Kenntnifs der n. T.-lichen Sprache und Lehre. Weniger Freunde dürften ihm der Mangel an Sorgfalt im Style und die Unbekanntschaft mit den Ansichten der neuersten Exegeten verschaffen; manches als neu Vorgebrachte ist theils schon von Andern ausgesprochen, theils selbst schon bestritten.

582. *L'esprit du bienheureux François de Sales*, évesque de Genève, représenté en plusieurs de ses actions et paroles remarquables, recueillis de quelques sermons, exhortations, conférences, conversations, livres et lettres de *J. P. Camus*, évesque de Belley. Nouvelle édit., enrichie d'un portrait et d'une notice sur les écrits de Camus, par Depéry. Paris, Gaume. 8. 3 Bde. 107 Bgn.

583. *Histoire générale de l'église, dépuis la prédication des apôtres jusqu'au pontificat de Grégoire XVI.* 3e édit. 12 Bde, welche 486 Bgn. halten. Paris, Gaume frères. 1841. 8. 48 Fr. Die ersten 9 Bde enthalten einen von Neuem redigirten Text des Werkes von *Bérault-Bercastel*, die vier letzten Bde die Fortsetzung vom J. 1719 bis 1840.

## Geschichte und Geographie.

584. *Die deutschen Stämme und ihre Fürsten* oder *historische Entwicklung der Territorial-Verhältnisse Deutschlands im Mittelalter* von Dr. *F. H. Müller.* Thl. 1. *Vorgeschichte der deutschen Stämme bis zur Bildung des fränkischen Reiches der Merowingen.* Berlin, Lüderitz. 1840. 8. (XXXVI u. 436 S.) 2 Thlr. — Der Herr Verf. hat den dankenswerthen Entschlufs gefafst, Alles, was in den Gebieten der deutschen Ethnographie, Genealogie und Geographie bisher verarbeitet und in tausend Schriften zerstreut ist, in einem grofsen Werke zu vereinigen, und hat durch vorl. Band den Beweis geliefert, dafs seine gemachten ausgedehnten Studien nicht weniger als seine grofse Liebe zur Sache und zum deutschen Lande, wie die Tiefe u. Klarheit seiner Auffassung, ihn zu dem Unternehmen vorzüglich befähigen. An eine sehr schöne, mit Enthusiasmus geschriebene Einleitung über die Naturbildung unseres Vaterlandes schliefst sich die Uebersicht des ganzen Werkes, nach welcher die Geschichte unsres Volkes in 5 Perioden sich gliedert: die drei ersten bezeichnet Verf. als *germanisch-deutsche, fränkisch-deutsche* und eigentlich *deutsche*, die vierte, bis zur Reformation, (wohl richtiger bis zum westfäl. Frieden auszudehnen?) umfafst die Zeit der *Ausbildung der Territorial-Herrschaften.* — Der im vorl. Bande dargestellte erste Zeitraum schliefst mit dem Untergange West-Roms und mit der Gründung der fränkischen Macht in Gallien. Das Ende des batav. Freiheitskrieges benutzt Verf. zu einer Uebersicht der ältesten geograph. Verhältnisse, doch fragt sich, ob nicht eine spätere Begebenheit geeigneter für einen solchen Abschnitt gewesen wäre, da der mehr als ein halbes Jahrh. später berichtende Ptolemäus einen der Hauptgewährsmänner für diese Zustände abgeben mufs. — Einer weitern Darlegung des eigentlich geschichtlichen Inhaltes dürfen wir uns enthalten, und wollen nur das Geographische näher beleuchten. Hr. M. hat es verschmäht, für die Fixirung der ältesten Völkersitze die alten röm. und griech. Quellenschriftsteller selbst einzusehen und hat mit den Forschungen Neuerer sich begnügen zu können geglaubt. Aber diese Neuern, wenn sie auch viel Gutes und Treffliches geleistet, waren doch zum guten Theile nur Dilettanten, die, nicht selten sogar ohne die nothwendige Kenntnifs der alten Sprachen, zu viel und zu verschrobenes aus mittelalterlichen Zuständen über alte u. älteste Verhältnisse herausconstruirt haben, so dafs manche Irrthümer aus ihnen in das vorl. Werk sich einschlichen. So z. B. jene aus der mittelalterlichen Scheide Westfalens und Engerns u. einer falschen Uebersetzung der Worte des Vellejus *in mediis Germaniae finibus* herausgefabelte Gränze eines alten Mittel-Germaniens; ferner die trotz der ausdrücklichen Nachrichten des Tacitus südwärts der Lippe verlegten Sitze der kleinen Bructerer, die eine gänzliche Verschiebung auch der übrigen Völker zur Folge haben etc. Dahin gehört auch die falsche Auffassung des *Pagus Hessi-Saxonicus*, welcher offenbar als z. ursprünglichen Stammlande der Catten gehörig betrachtet werden mufs, da *Mattium*, welches Tacitus *Gentis caput* nennt, in demselben lag. Von geringerer Bedeutung, aber nicht zu übersehen ist z. B. die falsche Ableitung des Namens der Insel *Wight*, die schon beim Plinius und Ptolemäus *Vectis* heifst, von den mit den Sachsen nach Britannien gezogenen *Viten* oder *Jüten*. Der Raum der Blätter erlaubt es nicht, andere Einzelnheiten aufzuzählen u. wir behalten es uns deshalb für eine besondere Arbeit vor. Für diejenigen, welche die Cimbern aus der Chersonnesus cimbrica [der Jütischen Halbinsel] wegbannen möchten, weil in späterer Zeit nichts mehr von ihnen gehört wird, sei bemerkt, dafs noch im 16. Jahrh. eine der nördlichen Partien Jütlands, wohin Ptolemäus die Cimbern setzt, das *Cimbersyssel* genannt wurde. *Kt.*

585. *Clavis Numismatica* od. *encyklopädisches Handbuch zum Verständnifs der auf Münzen und Medaillen in latein. und deutscher Sprache vorkommenden Sprüche, Namenschiffern u. Abbreviaturen, für Freunde der Numismatik u. Geschichte, Kauf- u. Geschäftsleute u. s. w.* bearbeitet von *G. V. Schmid.* (Assistent an der kgl. öffentl. Bibl. zu Dresden.) 1. Theil: *Spruchmünzen* (XII u. 148 S.) ⅔ Thlr. — 2. Theil: *Namenschiffern* und *Abbreviaturen* (VI und 64 S.) Dresden und Leipzig, Arnold. 1840. 8. — Es ist allerdings für Viele „ein Bedürfnifs geworden, eine alphabetische Uebersicht u. historische Erklärung der auf Münzen und Medaillen vorkommenden Sprüche u. Namenschiffern zu besitzen", besonders für solche, denen die Benutzung grofser Bibliotheken nicht möglich oder unzugänglich ist, und dann auch für die, welchen die Zeit nicht gestattet bändereiche Werke um Rath zu fragen. Der Verf. hat sich die Aufgabe gestellt diese Lücke in der numismatischen Literatur auszufüllen, und so mangelhaft auch die Lösung, nach seinem bescheidenen Selbstgeständnifs, ausgefallen ist, so wird doch das Publicum, für welches das Werkchen bestimmt worden, gewifs die Belehrung darin finden, deren dasselbe bedarf. Da der Verf. keine Ansprüche auf Vollständigkeit macht und der geringe Umfang des Buches es von selbst anzeigt, so wäre es unbillig, wenn wir tadelnd bemerkten, dafs wir sogar viele neuere Spruchmünzen vermissen, die, aufser geschichtlichem Interesse, auch Schönheit des Stempels darbieten. Das Werkchen umfafst eine ziemliche Zahl von Münzen, ist recht gut und lobenswerth bearbeitet, gemeinnützlich und brauchbar. Zur S. 33. (1. Theil) bemerken wir, dafs es auch 5 Silber Ör Stücke von Carl XI. mit derselben Umschrift: Dominus protector meus und ganz so geprägt wie die Carls XII. gieht, und zwar vom Jahr 1691 u. 92.; so wie zur S. 20. (2. Theil) D. G. (Dei Gratia) bezeichnend, dafs auf den von Iturbide (Augustinus) Kaiser von Mexico existirenden 2. Piastern von 1822 u. 23. statt Dei Gratia, Dei Providentia, auch Dei Prov. sich befindet, eine Abänderung, die, so viel uns bekannt ist, auf keiner andern Münze vorkommt. In dem allüblichen *Dei Gratia* spricht sich geziemende Demuth der Fürsten aus, in *Dei Providentia*, streng genommen, ein unpassender Stolz des Emporkömmlings. Druck u. Papier recht zweckmäfsig und gut. *Mlfrd.*

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

586. *Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes*, hrsg. von *H. Ewald, C. v. d. Gabelentz, J. G. L. Kosegarten, Ch. Lafsen, C. F. Neumann, E. Rödiger* und *F. Rückert.* Gött., Dieterich. (vgl. Lit.-Ztg. 1839, Art. 1139.) Bd. III. Heft 3. (S. 329—491) enthält H. Ewald *Geschichte der Muhammedanischen Eroberung Aegyptens nach den ältesten Quellen;* eine ausführliche Kunde des Werks von *'Abdalra'hman ibn 'Abdallah ibn 'Abdal'hakam*, welcher gegen Ende des 2. Jahrh. der Hedschra lebte, dessen Werk aber erst 100 Jahre später schriftlich wurde. Zugleich Feststellung des Verhältnisses dieses Werkes zu dem bek. Buche *Wakidi's.* Hierauf eine kurze Darstellung der Eroberung Aegyptens nach Quellen aus jener Zeit mit vielen einzelnen für die Charakteristik der kämpfenden Mächte höchst bedeutenden Zügen. — Ewald *Eine Uebersicht der Geschichte des Islam.* Das Verständnifs der Grundtriebe des Islam ist zur Erkenntnifs seiner Geschichte von höchster Bedeutung. Es sind *drei* höchste Grundsätze, welche, wie sie als Grundanschauungen

im Innern Muhammeds wie ein Knäuel fest verbunden lagen, so aus ihm hervorgekommen den ganzen Islam bedingen, erzeugen und bilden, tragen und erhalten. Die beiden ersten (*Einheit und Geistigkeit Gottes; völlige Ergebung mit Aufopferung des Eigenen*) umfassen alles Grofse und Belebende; der dritte (*blinder Glaube an Muhammed's Prophetenthum*) alles Störende und Verderbliche in ihm. In der Zeit der ersten grofsen Entwicklung des Islam, wo er unhemmbar nach Aufsen strebt, bis *al Manssûr* (632—754) regen sich am reinsten u. gesundesten die guten Grundsätze; dann folgt die Zeitepoche, wo sich die Entwicklung nach innen wendet, wissenschaftliche Untersuchungen, Parteiungen, Streitigkeiten weckend; endlich 3) zur Zeit der Kreuzzüge und durch dieselben Einigung der äufsern Kräfte, wodurch das morsche Gebäude gestützt wird. — Aug. G. v. Schlegel *De zodiaci antiquitate et origine* weiset nach, dafs bei den Indern früher als bei den Griechen die zwölf Theile des Kreises durch bestimmte Zeichen unterschieden waren. Die Frage, ob der Thierkreis bei Vorderasiaten noch früher gewesen sei, bleibt noch zu beantworten. — Hupfeld *Ueber die Grundbedeutung von* מִצְמַר und צָמַר etc. (*kupfen, zupfen, zwicken*). — H. Ewald *De feriarum hebraeorum origine ac ratione*, eine am 5. Dec. 1835 der kgl. Soc. zu Göttingen vorgetragene Abh., worin er nach einer kurzen Einleitung die vormosaischen Feste und festlichen Gebräuche, dann die mosaische Umgestaltung u. dann weiter die Geschichte der Feste bis zum 7. od. 6. Jahrh. behandelt, vergl. *Gött. gel. Anz.* St. 204. — Chr. Lassen *Ueb. einige neue Keil-Inschriften der einfachsten Gattung* bespricht und erklärt die in „Rich: Narrative of a journey to the site of Babylon 1811." mitgetheilten Keilinschriften. — Lassen's Rec. von *Rigvêda-Sanhita, liber I. Sanscritè et Latinè, ed. Rosen*, enthält zugleich einen kurzen Nekrolog des berühmten Herausgebers. — Am Schlusse dieses Heftes zeigt Ewald an, dafs mit demselben die Göttingische Ausgabe geschlossen sei, die Fortsetzung werde unter der besondern Sorge des Prof. Lassen im Verlage des Hrn. König in einer neuen Reihe erscheinen. (Vrgl. die Anzeige Bertheaus in den *Gött. gel. Anzgn.* St. 18—20.)

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

587. *Des classes dangereuses de la population dans des grandes villes et des moyens de les rendre meilleures*, ouvrage récompensé en 1838 par l'inst. etc. par *H. A. Frégier*. 2 Vols. Paris. 1840. 8. 15 Fr.

588. *Ueber die gefährlichen Classen der Bevölkerung in den grofsen Städten und die Mittel sie zu bessern.* Von der Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften gekrönte Preisschrift. Von *H. A. Fregier*, Bureau-Chef an der Seine-Präfektur. Aus dem Französ. übersetzt von *C. von M.* Band 1. (293 S.) Coblenz, Hergt. 1840. 8. ¾ Thlr. — Das vorl. Werk ist oft mit der bekannten Schrift *Parent-Duchatelets* (über die Prostitution) verglichen u. als eine Ergänzung derselben angesehen. Mit Recht. Beide Werke beruhen auf authentischen Forschungen u. auf unmittelbarer Lebensanschauung, beide betrachten die finsteren Seiten der französischen Hauptstadt, welche uns gewöhnlich nur im Glanze ihrer Museen, Salons und Palläste gezeigt wird; beide endlich haben eine anerkennenswerthe philanthropische Tendenz, doch hat das vorliegende Werk zugleich einen polit. Zweck; das Elend flöfst Mitleid ein, aber die Verderbniss mufs Besorgnisse erwecken, und diese Seite tritt besonders vor. Der Inhalt des vorl. 1. Bandes der Uebersetzung ist folgender: *Abthl.* 1. Statistische Documente über die gefährlichen Klassen; Lücken, die es möglich ist, auszufüllen, oder nicht; der Weg, den man einschlagen mufs, um in Bezug auf die Stärke dieser Klassen positive Angaben u. approximative Zahlen zu erhalten. — *Abthl.* 2. Sitten, Gewohnheiten und Lebensart der lasterhaften und gefährlichen Kl. — *Abthl.* 3. Von den Abwehrungsmitteln gegen den Einfall des Lasters. Von dieser Abthl., welche sowohl die Präservativ- als auch die wirklichen Heilmittel behandeln soll, enth. der 1. Band die 6 ersten Kap., weshalb wir die Anzeige des Werks bis auf die Vollendung des Ganzen verschieben müssen und nur vorläufig auf den interessanten u. für unsere Tage wichtigen Inhalt aufmerksam machen wollen. Schon die vorliegenden Partien sind zugleich reich an interessantem Detail. Die Uebersetzung, obgleich nicht frei von Härten, befriedigt.

589. *Note sur l'unité européenne;* par *Gustave d'Eichthal.* Paris. 1841. 8. .... Thlr. — Der Verf. stellt sich die Aufgabe, zu zeigen, dafs die Zeit vorüber sei, wo jeder Staat für sich seine Interessen vertheidige und erlittenes Unrecht räche, zwar werde man noch von Zeit zu Zeit Kriege führen, diese aber beträfen eher die Ausgleichung bedrohter Handelsverhältnisse mit aufsereuropäischen Ländern, oder die Feststellung des Europ. Gleichgewichts und seien deshalb *Expeditionen*, nicht Kriege; so die Exp. nach Spanien, Portugal, Algier, Belgien, Mexico, La Plata. — Alles dieses seien nur Unternehmungen der *politischen Polizei* Europa's. In Beziehung auf den Orient will Hr. E. die Gründung eines europäischen Vereins, dessen Basis der Grundsatz werde, dafs keine europäische Macht sich im Orient vergröfsern soll. — Zugleich wird dargethan, wie wichtig Syrien in merkantiler Hinsicht für Europa; Hr. E. schlägt vor, Palästina den Bekennern des Christenthums als freies Land wieder zu geben, auf jenem alten, Europa so theuern Boden einen Grundstein europäischer Bildung zu legen und so allmählig den Orient wieder zu beleben. (Vgl. A. A. Ztg. Nr. 18. 30.)

590. Von dem in unserem letzten Stücke (Art. 541.) angezeigten, in Deutschland mit ungetheiltem Interesse aufgenommenen Werke von Temme u. Noerner erschien bereits eine französische Uebersetzung unter dem Titel: *Le procès Laffarge, examiné d'après le droit Prussien.* (Paris, Renouard. 8. 5 Fr.)

591. *Handbuch des Gendarmerie- und niedern Polizeidienstes.* Mit besonderer Berücksichtigung der in den deutschen Bundesstaaten für den Gendarmendienst ertheilten Instructionen. Nebst einem Anhang über schriftliche Dienstarbeiten und einem Wörterbuche der beim Dienste vorkommenden fremden Ausdrücke u. Redensarten, so wie des *Chochemer-Loschen* oder der Gauner- und Diebssprache. Von *Friedr. Ed. Heckel.* Weimar, Voigt. 1841. 8. XII u. 264 S. 1 Thlr. — Diese Schrift ist ganz ähnlich gearbeitet, als die Art. 2054 des letzten Jahrg. der Lit.-Ztg. beurtheilte; nur verzichtet sie noch mehr auf jeden wissenschaftlichen Werth; sie ist fast nur als ein Hülfs- u. Handbuch der Gendarmen anzusehen. In einem allgem. Theile wird das Nöthige über den Zweck der Gendarmerie und ihre Organisation in deutschen Staaten, über die Erfordernisse, Stellung und Verhalten des Gend. mitgetheilt. Der bes. Theil giebt ein kurzes Verzeichn. der Polizeivergehen und Verbrechen. Das WB. der Diebessprache nimmt die letzten 66 S. ein.

## Naturwissenschaften.

592. *Ostéographie, ou Description iconographique comparée du squelette et du système dentaire des 5 classes d'animaux vertébrés récens et fossiles* pour servir de base à la zoologie et à la géologie par *H. M. Ducrotay de Blainville.* Ouvrage accompagné de planches lithographiés sous sa direction, par *J. C. Werner.* Dieses berühmte Werk auf 5 bis 600 Bogen in 4. mit eben so vielen lith. Tafeln Abbildungen berechnet erscheint lieferungsweise in Zwischenräumen von 1½ bis 2 Monaten. (à Lief. 1,²⁵ Fr.)

Das eben erschienene Heft 8. (*Mammifères.*) *Ours.* hat 12 Bgn. m. e. Atlas von 18 Taf. u. kostet 35 Fr.

593. *Iconographie zoophytologique*, description, par localités et terrains, des polypiers fossiles de France et pays environnans, par *Harduin Michelin*. Lief. 1. 2 Bgn. 4. mit 3 Taf. Paris, Langlois et Leclercq. 3 Fr. Das Ganze ist auf 50 bis 60 lithogr. Tafeln mit etwa 12 Bgn. Text berechnet u. wird in Lieff. von 3 bis 5 Taf. erscheinen.

594. *Coloured illustrations of british birds with their eggs.* By *H. L. Meyer.* No. 1. London, Fraser. 8. Dieses Werk soll in monatl. Lieff. (jede mit 4 color. Tafeln nebst Text: 3½ sh.) erscheinen.

595. *Griffin's scientific miscellany.* Part V. (2 sh.) enth. Von Kobell Instructions for the discrimination of minerals by simple chemical experiments. Die Englische Bearbeitung dieses bek. Werks ist von R. C. Campbell.

596. Zur ersten *Série* der *Annales des sciences naturelles* par *Audoin, Brogniart et Dumas* (30 Bände) ist so eben die „Table générale, alphabétique et raisonnée des matières" mit einem alphabet. Verzeichnifs der darin citirten Schriftsteller erschienen. Paris, Fortin-Masson. 16 Bgn. 8.

597. Rec. von 1, Pontécoulant: Traité de physique céleste, in *Wiener Jahrbb.* 1840, Heft 4.

## Medicin.

598. *Neue (prophylaktische) Heilmethode des sogenannten Nervenfiebers* (Typhus entericus), von *Mart. Wilh. Plagge*, Prof. d. Med. in Giefsen. Giefsen, Ricker. 1841. 12. 63 S. n. ½ Thlr. — Diese neue Heilmethode der remittirenden Abdominalfieber oder der sogenannten gastrischen, gastrisch-nervösen, Schleim-, Gallen-, Nerven- und typhösen Kindbetterinnenfieber besteht in nichts Geringerem, als in dem zeitigen und *starken* Gebrauch des schwefelsauren Chinins (15 bis 24 Gran in 6 Unzen Flüssigkeit, alle Stunden oder 2 Stunden 1 Efslöffel voll), womit der Uebergang in den eigentlichen Abdominaltyphus sicher abgehalten werden soll. Ihr zu Gunsten werden die Brechmittel und Abführungen als unwirksam und schädlich scharf getadelt, oder wenigstens nur für den äufsersten Nothfall reservirt. Ein unkundiger Leser sollte nach den Worten des Verf. fast glauben, dafs die neuere Therapie der Behandlung jener Fieber gar nicht gewachsen wäre, dafs man sich auf den Gebrauch des Chinins vor der Entdeckung des Hrn. P. gar noch nicht verstanden hätte. Von der milden Behandlung der in Rede stehenden Fieber mit Kali aceticum, einhüllenden Mitteln und dergl., welchen gerade die Einsichtsvollsten huldigen, ohne den Nutzen der Brechmittel u. Abführungen so einseitig zu verkennen, wie dies hier geschieht, wird indessen nichts erwähnt, eben so wenig von den bekannten Gefahren des Opiumgebrauchs in Durchfällen, dem der Verf. ganz unbefangen das Wort redet. Die pathologische Argumentation läuft darauf hinaus, dafs der Verf. 1826 neben den Wechselfiebern an der Nordseeküste viele gastrische u. gastrisch-nervöse remittirende Fieber gesehen, und sich ohne weiteres veranlafst gefunden hat, diese mit den Wechselfiebern für sehr nahe verwandt oder für wesentlich identisch zu halten (man kann eben so gut die Identität des Katarrhes und des Stickhustens annehmen), dafs er seitdem bei dieser Behauptung consequent geblieben ist, nicht weniger auch die abenteuerliche, schwache u. längst widerlegte Ansicht, die Cholera, oder vielmehr das Cholerafieber (!) sei ein Wechselfieber, in ihrer ursprünglichen Sonderbarkeit beibehalten hat. Demgemäfs preist er das Chinin als die allgemeine Panacee in allen diesen Krankheiten. Man mufs einen ganz andern Standpunkt einnehmen, und überhaupt bessere historisch-pathologische und medicinisch-geographische Kenntnisse besitzen, als der Verf., wenn man die tief begründete, und in der neueren pathologischen Literatur schlecht vorgetragene Lehre von der Verwandtschaft u. den Uebergängen der Wechselfieber entwickeln u. praktische Resultate daraus gewinnen will. Der Verf. ist in seine Meinungen u. Behauptungen offenbar verliebt und verspricht der Welt von seiner Heilmethode Wunderdinge. Dennoch ist diese weder neu, noch allgemein anwendbar. Der Eindruck, den die Schrift hinterläfst, ist schwach, und es wäre kaum der Mühe werth, ihren Inhalt zu beleuchten, wenn Hr. Pr. P. nicht mit bedeutenden Ansprüchen hervorträte, so dafs er selbst keinen Anstand nimmt, seine Methode, die zu einem schlimmen Empirismus Veranlassung geben würde, wenn sie allgemein werden könnte, der Jennerschen Entdeckung zur Seite zu stellen. Die Begründung auf Erfahrung fehlt, wenn man nicht einige allgemeine Behauptungen von dem aufserordentlichen Erfolge des Verfahrens, durch welche einige Zweifel an der Richtigkeit der Diagnose nicht ausgeschlossen werden, dafür gelten lassen will.

599. Rec. von Narr: Allgemeine Krankheits-, Heilungs- und pathologische Zeichenlehre. Bd. 1. 2. in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 6.

## Pädagogik.

600. *Grammatik der deutschen Sprache nach Becker*, zunächst für höhere Real- u. Industrieschulen. Von *Hr. Kurz.* Zürich. Orell, Füfsli u. Comp. 1839. 8. ⅔ Thlr. — Der Vrf., ein praktischer Schulmann, beabsichtigt eine fafslichere Darstellung des Becker'schen Systems. Ob es bei hinreichender Erläuterung in der That unmöglich ist, B.'s Grammatik dem Unterricht zu Grunde zu legen, bleibe hier unerörtert; jedenfalls ist dies Werk für den Lehrer bequemer. Es zerfällt in drei Theile: 1. allgem. Sprachlehre als Einl., welche die der Becker'schen Darstellung zu Grunde liegenden Principien enthält, die in B.'s Einl. unvollständig zusammengestellt sind, 2. Wort- 3. Satzlehre. Die Fehler, die B.'s Gramm. ungeachtet ihrer Vorzüge vor den meisten der analytischen Behandlungsweise mit ihnen gemein hat, der häufige Mangel an zureichender Begründung, die Unsicherheit u. nicht selten die Willkür in Aufstellung der Gesetze tritt uns auch hier entgegen, u. es stellt sich immer mehr heraus, dafs nur auf synthet. Wege durch Darstellung der histor. Sprachentwicklung das Richtige zu gewinnen ist; man mufs daher in Rücksicht auf das, was Grimm für die Formenlehre bereits geleistet hat, wünschen, dafs seine sehnlichst erharrte Syntax bald erscheine. Wie wenig bei dem Stande unsrer Sprache in streitigen Fällen durch Belege aus Classikern entschieden wird, ist hinlänglich besprochen; oft ist es rein zufällig, wenn dieselben zutreffen. so z. B. steht in den 5. Beisp. aus Schiller, an denen S. 415. *b*, 3. gezeigt werden soll, wo ein Ausrufungszeichen zu setzen ist, dasselbe in der bekannten Stuttg. Ausg. von 1838 nur zweimal, womit nicht gesagt ist, dafs es nicht stehen könnte, doch es ist willkürlich, u. drgl. verwirrt den Schüler mehr, als es ihn fördert. Wenn ferner für die gewöhnlichsten Satzverhältnisse Autoritäten angeführt werden, wie Schiller für „Wer ist der Jüngling?" „Komm herab", so müfste man schliefsen, es sei Princip, Nichts ohne Belege hinzustellen; doch gerade dort, wo man sie wünscht, fehlen sie oft, z. B. bei Wendungen wie: „O mich Vergefslichen" (S. 298, hen me obliviosum), bei Formen wie gewichen, geschnien, geschroben, gekiffen (von weihen, schneien, schrauben, keifen); bei schneien z. B. drängt sich schon im Mittelhochd. die schwache Flexion ein, die heut gewifs die allein gültige ist, weihen aber in der einzig erhaltenen Bedeutung von sacrare ist im Mittelhd. stets schwach, nur wihen, facere d. i. goth. veihan ist stark. Ein Mangel des Buches für den Schulbedarf scheint zu sein, dafs es kein Register hat. Die Ausstattung ist gut.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

601. *Verhandlungen des Gewerbvereins für das Großherzogthum Hessen.* 1840. 2s u. 3s Quartalheft. Mit 5 lithogr. Tafeln. Redigirt von dem Sekretaire des Vereins (*H. Rößler*). Darmst., Leske. 1841. 4. (S. 41—124, mit 3 lith. Taf. in Fol. u. 1 Taf. in 4. ½ Thlr. — Den Inhalt dieses Doppelhefts bilden theils *Verhandlungen* (1, in der 14ten 2, in der 15ten Sitzung der vereinten Ausschüsse; endlich 3, in den Sitzungen der Localsektionen zu Darmstadt, Giefsen u. Mainz), theils *Originalmittheilungen und Auszüge aus Schriften technischen Inhalts.* Unter letztere Rubrik fallen: Görz (Baumstr. in Wiesbaden) Notizen über die Anwendung des Asphalt; Mayr (Bauaufseher) Ueber ein in Oppenheim ausgeführtes Asphaltdach; Prof. Buff Ueber die in der Gegend von Kassel üblichen Oefen für Backstein- u. Kalkbrennerei; Kammerdirektor Seidel (in Lich) Die Behandlung des Flachses in Feinspinnschulen; Hauptmann Schaffuit (zu Darmstadt) Versuche mit heifser Luft bei Schmiedefeuern; K. Netz (Darmst.) Anleitung zur Kultur der Maulbeerbäume u. der Seidenraupen; A. Wernher Ueber einige ausgeführte Kreiselräder (m. Abbldgn); Rhumbler (Kreis-Baumeister zu Friedberg) Beschreibung der auf der gräfl. Rödelheim'schen Ziegelhütte in Ossenheim befindlichen Ziegelöfen mit Braunkohlenfeuerung, m. Abbldgn.; Beschreibung eines mit Steinkohlen gefeuerten Kalkofens zu Luemschwiller bei Mühlhausen; Ueber die vom Hrn. Reichenecker zu Ollwiller im Elsafs verfertigten mit hydraulischem Druck geprefsten thönernen Röhren, mit Abbildungen auf Taf. 5. — Auch die Verhandlungen haben grofsentheils ein allgemeineres Interesse; so in der 15. Vers. bes. über die chemisch-technische Untersuchung inländischer Biere, deren Resultate in einer Anlage nach dem Berichte des Dr. Moldenhauer u. Hofapotheker Zwingenberg mitgetheilt werden; über die Glasur der gemeinen Töpferwaaren; über die Anschaffung einer Rohmaterialien-, einer Werkzeugsammlung; über Spinnmaschinen; Unterrichtsgegenstände u. s. w.; — in der 15. Versamml. bes. über das Häkeln wollener Waaren; über die von Jossy in Worms verfertigte Fahrmaschine; über das Sammeln der milchweifsen Flechte auf dem Vogelsberg; über Asphaltausführungen in Wiesbaden; Kreiselräder; Ziegelöfen; Anwendung der heifsen Luft bei Schmiedefeuern; Behandlung des Flachses in den Feinspinnschulen.

## Schöne Literatur.

602. *Das Buch deutscher Parodien und Travestien.* Herausg. von *Z. Funck.* Erster Cyclus. Erlangen, Palm. 1840. 8. XVI u. 336 S. 1½ Thlr. — Auf allen Gebieten unserer Literatur giebt sich gegenwärtig das Streben des Sammlens Kund; darauf ist schon häufig in diesen Blättern hingewiesen (vergl. u. a. 1840, Art. 2180). So mag es denn nicht auffallen, wenn auch die schöne Literatur vielfache Erscheinungen dieser Art zu Tage fördert, und wenn auch auf Parodien und Travestien diese „Richtung der Zeit" angewendet wird. Der Herausgeber hat richtig gefühlt, dafs er auf eine gewisse Vollständigkeit hinarbeiten müsse, wenn seine Sammlung den Werth einer Alltagserscheinung überbieten sollte; er hat es schon im Titel ausgesprochen, dafs er selbst Literaten, die alles, was in diesem Literaturzweig geschehen, kennen lernen und zusammengestellt haben wollen, zu dienen beabsichte. Aber wenn man von dem Sammlerfleifse, der sich erst beurtheilen lassen wird, wenn wir das Ganze vor uns haben, absieht, so kann man das Verfahren des Verf. wenig loben. Wir finden keine psychologische oder literärgeschichtliche Erörterung über Parodien und Travestien, ja auch nicht einmal eine Erklärung, was der Verf. unter jeder von beiden, oder, wenn er sie nicht zu unterscheiden vermochte, unter beiden zusammen verstand. — An eine Ordnung der Zusammenstellung, an eine Verweisung auf die Werke, aus welchen er schöpfte, ist nicht zu denken. Deshalb ist vollkommen unbegreiflich, wie die Vorrede versprechen kann „Ueber die Art und Weise der Zusammenstellung und des in diesem ersten Cyclus Dargebotenen wird der umsichtige Leser nicht Ursache haben, unzufrieden zu sein, da Mannigfaltigkeit und möglichste Vollständigkeit zu erringen waren." Aber für Mannigfaltigkeit ist gerade theils sehr mangelhaft, theils auf eine wunderliche Art gesorgt. Es wird z. B. gewifs Niemand daran liegen, die eine Hälfte des Buches, die Parodien und Travestien Schiller'scher Gedichte und Stücke enthält, durch sorgfältige Mischung mit andern Stücken versetzt u. so alles in einen Teig geknetet zu sehen; — hier hätte Hr. F. sogleich bekunden können, wie vollständig oder mangelhaft seine Sammlung, wenn er *alle* Modificationen Schiller'scher Gedichte vereint hätte. — Wir wissen nicht, weshalb er vorzog, uns über den einzigen Werth, den sein Werk möglicher Weise noch haben kann, so in einer Ungewifsheit zu lassen, welche nur durch die schleunige Folge einer befriedigenden Fortsetzung gehoben werden kann.

603. *Gedichte* von *Friedrich Haug.* Mit d. Bildn. d. Verf. Stuttg., Ebner u. S. 1840. 8. 2 Thlr. — Wer kennt nicht die überaus launigen und körnigen Sinngedichte Haugs, der nach der modernen Bedeutung des Wortes *Epigramm* für Deutschland recht eigentlich der Epigrammendichter genannt werden kann. Seine Freunde (wie auch die Vorrede bezeugt) mögen sich an dem immer sprudelnden Quell dieser mit der glücklichsten Reimform sogleich erwachsenden Scherze überaus erquickt haben. Auf einer kleinen Reise „kam der Dichter mit Siebzehnlingen dieser Art nieder." Vorl. Sammlung bietet Haug's poetische Verlassenschaft in 4 Büchern: außer den Epigrammen auch noch Fabeln und Erzählungen, vermischte Gedichte, Räthsel. Der Hrsg. hat es sich doch zu leicht gemacht, indem er „ohne allzuängstliche Scheidung" verfahren ist, denn die Bestandtheile der ersten Bücher sind durchaus nicht nach deren Titel gehörig gesondert. So gehört „der Arrestant" (S. 33.) nothwendig ins 2. Buch unter die Erzählungen u. die 3 ersten Nro. S. 198. müfsten offenbar unter den Epigrammen stehen. Auch die Correktur ist nicht sorgfältig, denn wir finden S. 49. *Spolie* (st. Skolie) S. 173: Herr (st. Heer) — Zukleinhenas'ter. Ein Urtheil über den Werth des Gesammelten ist hier wohl kaum mehr am Orte: die Epigramme sind anerkannt. Von den gereimten Anekdoten möchten manche sich in Hebel'scher Prosa besser ausnehmen. Unter den lyrischen Gedichten erscheinen die wenigen ernsten fast fremdartig zwischen den vielen launigen. Hier stört aber namentlich wieder die nachlässige Willkühr der Zusammenstellung, die auch nicht einmal in irgend einer chronolog. Anordnung begründet ist. Wir stofsen nach einem fast frivolen Weinliede plötzlich auf ein Grablied z. B. 267. 268. etc. Die Trinklieder sind übrigens die zahlreichsten unter den für Gesang gedichteten u. ihrer die meisten lebendig u. voll geistreicher Anspielungen. Auch von den andern Liedern mögen manche ins Volk gedrungen sein, wiewohl weniger nach dem Norden Deutschlands. — Ref. erinnert sich, das S. 304 vor 10 J. in Marienbad von Harfenmädchen singen gehört zu haben. Die äufsere Ausstattung der Sammlung ist, wie es sich auch gebührte, vortrefflich.

604. *Gesammelte Erzählungen* von *Fanny Tarnow.* Bd. 1. 2. Lpz., Kollmann. 1840. 12. 313 u. 391 S. 2½ Thlr. — Der 1. Band enth. sieben kleine Erzählungen (Mutter und Tochter; der Verbannte; der Abbé Perrin; Mutterliebe; eine Alltagsgeschichte; Franziska; Emma). Bd. 2. giebt deren zwei (Weibliche Ehrsucht u. eine alte Fabel in neuem Gewande, von *Ch. Bernard.*) Die Schreibart ist leicht u. gefällig, die Wendungen lassen oft auf französ. Originale schliefsen. Oder haben vielleicht Styl und Anschauungsweise der Verfasserin

durch Anschmiegen an französische Originale diese Färbung angenommen? — Die Erfindung bewegt sich ebenfalls im Niveau des Gewöhnlichen; ja man wird selbst einzelne Anklänge in verschiedenen Erzählungen wiederholt finden, die sonst durch die Feinheit und Grazie, mit welcher die Verf. ihren Stoff zu wenden u. ihre Charaktere zu prägen versteht, sich dem lesenden Publikum hinlänglich empfehlen.

605. *Thomas Moore's poetical works. Collected and edited by himself.* With new prefaces. Vol. 4. with frontispiece and Vignette fron designs by *G. Jones.* 5 sh. — Wir haben dieser neuen Ausg., die in 10 Bänden monatlich erscheint, bereits wiederholt gedacht. Der vorl. Band enth. den Beschlufs der *Irish Melodies*; ferner die *National Melodies*; Sacred *Songs*; und *Summer Fête.* In der Vorrede schildert der Dichter die Periode seines Lebens, welche er im *Trinity College* zu Dublin 1797 verlebte, eine für die Irische Geschichte äufserst denkwürdige Zeit. Durch die um diese Zeit erschienene Sammlung von *Bunting* lernte er die Schönheit altirischer Lieder und Gesänge zuerst kennen, er führte sie an der Seite des berühmten Rob. Emmett, dessen patriotische Begeisterung sich an diesen Klängen entflammte, auf dem Piano aus. — Moore giebt zugleich einzelne interessante Nachrichten über den Ursprung der „*United Irish conspiracy*", über seinen Antheil an der politischen Zeitung *the Prefs* und über sein Verhör vor Lord Clare und Dr. Duigenan in Beziehung des auf ihn gefallenen Verdachtes der Theilnahme an der Verschwörung.

606. Rec. von Boz: Master Humphrey's Clock. Vol. 1., in *Hall. Lit.-Ztg.* 38.

607. Abeken's Rec. von (Fr. v. Wolzogen) Cordelia, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 40.

## Vermischte Schriften.

608. I. *Goethe.* Ein biographisches Denkmal von *Heinrich Döring.* (Auch u. d. Tit. Goethe's sämmtliche Werke. Supplement.) Jena, Mauke. 1841. 12. 1 Thlr.

609. II. *Christoph Martin Wieland.* Ein biograph. Denkmal von *Hr. Döring.* (Wielands sämmtliche Werke. Supplement.) Sangerhausen, Rohland. 1840. 12. ⅔ Thlr. — Diese Biographien sind in derselben Art gearbeitet, wie die zahlreichen frühern desselben Verf. Sie enthalten eine sorgfältige Zusammenstellung der Erlebnisse des Dichters u. belegen alle Angaben durch Stellen aus Schriften und Briefen desselben, oder durch Zeugnisse von Zeitgenossen. Das Leben Goethe's ward schon i. J. 1828 von dem Verf. bearbeitet, unter mancherlei Beschränkungen in vielen Rücksichten; daher die vorliegende Reproduktion viele Vorzüge vor jenem ersten Versuche voraus hat; sie bekundet eine genaue Bekanntschaft mit allem, was von und über Goethe publicirt wurde; u. zugleich zieht sich eine grofsartige Auffassung der Persönlichkeit Goethe's, der „im eigentlichsten Sinne des Wortes seine Zeit beherrschte", hindurch. Auf eine Kritik des Charakters u. der Schriften gehn sie nicht ein, und obgleich grade bei W., dessen Leben arm an grofsen Ereignissen, mehr ein inneres als äufseres war, eine psychologische Zerlegung des Charakters von höherem Interesse sein dürfte, als bei manchem Andern, wenn man z. B. bedenkt, dafs er in frühster Zeit dem Pietismus u. Mysticismus ergeben, später der philosophischen Speculation zugewendet, endlich den heitern Lebensgenufs im edlen, griechischen Sinne, nicht, wie man aus mifsverstandener Religiosität gemeint hat, die nackte Sinnlichkeit als das Höchste gab: so soll dem Verf. hiermit doch durchaus kein Vorwurf gemacht werden; des Biographen Pflicht ist es, die Thatsachen hinzustellen, dies ist mit dem gröfsten Fleifse geschehen, u. ein Mangel der Art ist uns unendlich lieber, als das seichte ästhetische Geschwätz, mit dem man heut zu Tage in dergl. Schriften nur zu oft überschüttet wird. Mit der Oekonomie können wir nicht immer zufrieden sein, wenn z. B. W.'s Rezension über Goethe's Götz, in der er den Götz wider den vielfachen Tadel seiner Zeit u. wider die von Schmid verfafste, in W.'s Merkur abgedruckte Kritik vertheidigt, um Raum zu sparen, nicht gegeben wird, wogegen wir lieber z. B. die aus *Wachler* entlehnte Charakteristik (S. 420—24) blos citirt gesehen hätten. — Was W.'s Verdienst betrifft, durch seine Joh. Gray den 5füfs. Jambus im deutschen Drama eingeführt zu haben (S. 97), so hat er hierin zwar keinen Vorgänger gehabt; doch die Ehre gebührt ihm nicht allein, da ihn zu gleicher Zeit J. H. Schlegel in s. Uebersetzung der Thomsonschen Sophonisbe u. Brawe im Brutus brauchten, nachdem er zuerst in e. Uebers. des Miltonschen verlornen Parad. von 1682 durch E. G. v. Berge erschienen war (vgl. *Eschenburg* in Boin's Museum 1784. II. 512 ff.) — In Betreff dessen, was S. 212 von W.'s Anschliefsen an Weifse gesagt wird, dürfte es interessant sein, die im Dez. 1840, nach Erscheinen dieser Biograph., im Stuttgarter Morgenbl. mitgetheilten Briefe Weifse's an Uz zu vergleichen, aus denen man bei diesem auf die entgegengesetzte Stimmung schliefsen mufs.

610. *Die Heraldik oder Wappenkunst.* Für Künstler und Liebhaber dieser Wissenschaft, welche Wappen erklären und selbst zusammensetzen wollen. Hersg. von *Friedr. Pietschke.* Mit 4 Kupfertafeln, worauf 84 Figuren. Helmstädt, Fleckeisen. 1841. 8. (VI u. 58 S.) ½ Thlr. — Dieses Büchlein giebt nach einer kurzen Einleitung kurze und deutliche Belehrung über die Wappen- und Blasonirkunst, über Entstehung und Composition der Figuren, über die vorkommenden Kunstausdrücke und die den Wappen zum Grunde liegenden Regeln u. s. w. Es wird den angedeuteten Liebhabern und Lernbegierigen als erste Anleitung um so willkommener sein, da es an ähnlichen neuen Schriften fehlte u. die Kupferwerke ihres hohen Preises wegen nur Wenigen zugänglich sind. Die Kupfertafeln verdienen durch Sorgfalt der Ausführung Lob, und das ganze Werk wird besonders auch wegen Wohlfeilheit des Preises sich gewifs Eingang verschaffen.

611. *A dictionary of science, literature and art, comprising the history, description and scientific principles of every branch of human knowledge: with the derivation and definition of all the terms in general use. Illustrated by engravings on wood.* Dieses Conversations-Lexicon erregt einige Erwartungen. Als Generaldirektor steht *W. T. Brande* an der Spitze, unterstützt durch *Jos. Cauvin Esq.* Als sonstige Mitarbeiter werden namhaft gemacht *T. Galloway, J. Gwilt, J. Lindley, J. C. London, H. Merivale, Rev. C. Merivale, J. R. M'Culloch, R. Owen.* Am 1. Febr. ist Part 1. ausgegeben und kostet 5 sh.; das Ganze wird aus 10 bis 12 solchen Parts bestehen.

## Miscellen.

612. *Academien. Thierry* ist an Bignon's Stelle zum Mitgl. der *Académie des sciences morales et politiques* erwählt.

613. *Todesfälle.* Am 28. Febr. zu Grenoble M. *de Saint-Prosper*, Red. de *Gazette de Dauphiné* (legitimist. Blatt.) — Ende Febr. zu Metz der Registratur- u. Domainen-Direktor *Leclerc.* — Am 3. März zu Wien der General *Campana*, Direktor des geograph.-statist. Instituts; zu Paris der Graf *von Larochefoucauld*, Pair von Frankr. etc. — 6. März zu Paris *Lablée* („le doyen des gens de lettres") 90 J. alt. — In der Nacht vom 8. zum 9. März zu Dresden der berühmte Sänger der Urania *Chr. Aug. Tiedge*, 89 J. (Die Hersg. seines Nachlasses hat er an den k. sächs. Oberbibl. Hofr. Karl Falkenstein übertragen.) — 11. März zu Ellwangen der Kreismedizinal-Rath Dr. v. Frölich; zu Weimar der Publicist *Joh. Chr. Fleischhauer.*

614. *Beförderungen.* Dr. *F. Papencordt* z. ao. Prof. der philos. Facultät zu Bonn; Reg.-Rath *v. Eichendorff* in Berlin zum Geh. Reg.-R.; Prof. *Elvers* zu Rostock (früher ao. Prof. zu Göttingen) zum Ober-Appellationsrath zu Kassel. — Prof. *Algreen-Ussing* zum Beisitzer des höchsten Gerichts in Copenhagen.

615. *Ehrenbezeugungen.* Dr. *Heyfelder* (der bek. medicin. Schriftsteller) erhielt den Sächs.-Ernestin. Hausorden. — Geh. Hofrath *Eichstädt* in Jena das Ritterkreuz des Nordstern-Ordens. — Der Zoolog *Kröger* u. Botaniker *Vahl* zu Kopenhagen das R✝ der Ehrenlegion.

616. *Auctionen.* Am 13. April zu *Frankfurt a. M.:* Verzeichnifs von gebundenen Büchern, Pracht-, Kunst- und Kupferwerken, enth. die Bibliotheken des Staatsrath Molitor das. (bes. philolog. u. histor. Inhalts), des Oberpostdirektor v. Fahnenberg in Carlsruhe (vorzügl. sprachwissenschaftlich), Dr. Med. Osterhausen in Nürnberg (sehr ausgezeichn. Samml., enth. u. A. eine Ausg. des Hans Sachs mit autograph. Dedication an seine Frau etc.) u. Barensfeld zu Amsterdam (bes. neuere histor. und belletrist. Werke der französ., deutschen und englischen Literatur.) Sonst auch eine bemerkenswerthe Sammlung alter Drucke. (Der Catalog umfafst im Ganzen 613 S.) — Am 28. April zu Altena Bibliothek des Pfr. *A. E. Rauschenbusch* (bes. auch Werke über Westphäl. Geschichte enth.) — Kataloge und Aufträge Hr. *Röse*, pr. Adr. *Besser*'sche Buchh. zu Berlin.

## Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

617. I. *Philosophie.* Guignod de Briord: Cours de philosophie religieuse, d'après les aperçus des docteurs de l'église des philos. anciens et modernes. Lyon. 8. $18\frac{3}{4}$ Bgn.

618. II. *Theologie.* Der Prophet Jesaia (hebräische Ausgabe). Von Dr. J. Heinemann. Berlin, Heymann. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Wilke Clavis Novi Testamenti Philologica. Heft V. (Schlufs des Ganzen.) Dresden u. Lpz., Arnold. 8. 1 Thlr. Alle 5 Hefte kosten nach der Ostermesse $6\frac{1}{3}$ Thlr. (jetzt 5 Thlr.) — — Jacob Böhm's sämmtl. Werke, hrsg. von Schreiber. Bd. 3.: Die drei Principien göttlichen Wesens. Lpzg., Barth. 8. $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Paulus Neuer Sophronizon. Mittheilg. 1. Darmstadt, Leske. 8. Mittheilg. 1—3: $2\frac{1}{3}$ Thlr. — v. Baader Der Morgenländische u. Abendländ. Katholicismus mehr in seinem Innern wesentl. als in s. äufsern Verhältn. dargestellt. Stuttgart, Köhler. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Bergmann: Stimme der Zeit über das röm. Papstthum, hervorgerufen durch die Ereignisse zu Köln. Ausg. 2. Weimar, Voigt. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Mittheilungen über die Veranlassung der kirchlichen Aufregung zu Magdeburg im J. 1840. Darmstadt, Leske. 12. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Meurer Zweites Wort über Lehrfreiheit in der evangel. protestant. Kirche. Rinteln, literar.-artist. Verlags-Institut. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Memorandum über die Entfernung des Prof. Dr. Mack von seinem kathol.-theologischen Lehramte zu Tübingen. Schaffhausen, Hurter. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Chalmers Reden über die christliche Offenbarung in Beziehung auf die neuere Astronomie. Uebersetzt von Reinecke. Mit Vorwort von Tholuck. Rinteln, liter.-artist. Verlags-Institut. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Schläger: Vollständige Konfirmationshandlungen. 2 Bändchen. Aufl. 3. Weimar, Voigt. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Magazin von Leichenreden. Hrsg. von einer Gesellschaft evangelischer Prediger. Bd. 4. Bayreuth, Grau. 8. n. 1 Thlr.

619. III. *Geschichte und Geographie.* Gladisch: Einleitung in das Verständnifs der Weltgeschichte. Abthl. I.: Die alten Schinesen und die Pythagoreer. Posen, Heine. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — v. Sybel Geschichte des ersten Kreuzzugs. Düsseldorf, Schreiner. 8. 2 Thlr. — v. Biedenfeld: Geschichte und Verfassung aller Ritterorden. Lief. 8. Mit 5 Tafeln color. Abbildungen. Weimar, Voigt. 4. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Strinnholm Wikingszüge, Staatsverfassung u. Sitten der alten Skandinavier. Aus d. Schwed. von Fritsch. Thl. 2. Hamburg, Fr. Perthes. 8. n. 2 Thlr. — Archiv für hessische Geschichte und Alterthumskunde. Hrsg. vom Historiograph Steiner. II. 3. Mit 4 Lithogr. Darmstadt, Leske. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Sudendorf: Beiträge zur Geschichte des Landes Osnabrück bis zum Jahre 1400. Mit Urkunden. (Hannover, Hahn.) 8. n. 1 Thlr. — Beck Chronik der Stadt Schweinfurt. II. 1. Schweinfurt, Wetzstein. 4. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Geo. Cavendish Le Richelieu de la Grande Bretagne, ou Mém. sur le Cardinal Wolsey, avec des notes de S. W. Singer. Trad. par le comte de Barña. $18\frac{1}{4}$ Bgn. 8. Hauts faits, actes et paroles mémorables de Napoléon; par le baron Lh***. $16\frac{3}{4}$ Bgn. 12. 3 Fr. — Catalogue des médailles de l'histoire numismatique de Napoléon. $14\frac{3}{4}$ Bgn. 8. — Annuaire administratif et commercial du dép. de la haute-Garonne, et du ressort de la cour royale de Toulouse. 18. $16\frac{3}{4}$ Bgn. — Affaires de Buenos-Ayres. Considérations sur le traité du 29. Octobre 1840, par Florencio Varela, citoyen de Buenos-Ayres, trad. de l'espagnol par le cpt. Ch. Sergent. Publié p. Bellemare. 8. (5 Bgn.) — Leblanc de Prébois: Algérie. Conditions essentielles du progrès en Algérie (als Frts. des 1840 erschienenen Werkes: De la nécessité de substituer le gouvernement civil au gouv. militaire. $6\frac{1}{4}$ Bgn. m. e. Kpf. Montpellier. 8. — Evariste Bavoux: Algèr. Voyage politique et descriptif dans le nord de l'Afrique. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Schreiber Das Rhein. Handbuch für Reisende in den Rheingegenden etc. Aufl. 5. Mit Portrait des Verf. u. 3 Karten. Heidelberg. (Lpz., Barth.) 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr.; sauber geb. $3\frac{2}{3}$ Thlr. — Sohr Vollständiger Hand-Atlas der neuern Erdbeschreibung in 86 Blättern. Lief. 1. Glogau, Flemming. qu.-Fol. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

620. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Cicero's sämmtliche Briefe übersetzt u. erläutert von Wieland. Neue Ausg. in 12 Bdn. — Bd. 7—12. Lpz., Fr. Fleischer. 16. n. 2 Thlr. — v. Mirbach Röm. Briefe aus den letzten Zeiten der Republik. Bd. 3. 4. Neue Folge. Bd. 1. 2. Mitau, Lucas. 8. $4\frac{1}{2}$ Thlr. — Creuzer's neue u. verbesserte Deutsche Schriften. Abthl. I. Bd. 2. Hft. 3. Symbolik und Mythol. der alten Völker. II. 3. Darmstadt, Leske. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Beer Studia Asiatica. Fasc. III. Inscriptiones veteres ad montem Sinai. Fasc. I. Cum labb. lith. XVI. Lpzg., Barth. 4. 2 Thlr. — P. Cecconi: Traité synoptique des verbes de la langue italienne. $5\frac{3}{4}$ Bgn. 8. m. 10 Tableaux. 3 Fr. — Nuñez de la Taboada: Grammaire de la langue espagnole. 8. $2\frac{1}{4}$ Fr. — (G. Brunet) Essais d'études bibliographiques sur Rabelais. $5\frac{3}{4}$ Bgn. 8. 12 Fr. (Existirt nur in 60 Abdrücken.) — Klänge des Herzens an v. Rottecks Grabe. Von einem seiner wärmsten Verehrer in Sachsen. Dresden, Grimmer. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — De l'instruction publique en Autriche; par un diplomate qui a longtems residé dans ce pays. 23 Bgn. 8. 6 Fr. — Almanach de l'université royale de France et des divers établissemens d'instruction publique. $18\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 5 Fr.

621. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Ortolan: Cour de législation pénale comparée. Introduction historique. Histoire du droit criminel en Europe dep. le 18. siècle. (Analyses du cours de 1839—40, recueillies et publ. par G. Narjot. 19 Bgn. 8. $4\frac{1}{2}$ Fr. — F. Laferrière: Cours de droit public et administratif. 2e édit. 43 Bgn. 8. 9 Fr. — Thilo Das französische Civilgesetzbuch u. Handelsrecht, erläutert. Bd. 3. Karlsruhe, Müller. 8. 1 Thlr. — Hennequin Traité de législature et de jurisprudence, suivant l'ordre du code civil. Tome 2. 35 Bgn. 8. 16 Fr. — A. P. Tarbé Lois et règlemens à l'usage de la cour de cassation recueillis et annotés. 32 Bgn. 8. 18 Fr. — A. E. Cerfberr: Projet d'établissement d'un pénitencier à Paris. 8. $3\frac{1}{4}$ Bgn. — Précis de l'abolition de l'esclavage dans les colonies anglaises.

2de publication. Imprimé par l'ordre de M. l'amiral baron Duperré. 27¾ Bgn. 8. — Ch. Levavasseur Esclavage de la race noire aux colonies françaises. 2de édit. Rouen. 8. 8 Bgn. — H. Lauvergne Les forçats considérés sous le rapport physiologique, moral et intellectuel, observés au bagne de Toulon. 29½ Bgn. 8. 7 Fr.

622. VI. *Naturwissenschaften*. N. Melssas Résumés d'histoire naturelle. Minéralogie. 12. (16½ Bgn.) — Emile Jacquemin La nature et ses productions ou Entretiens sur l'histoire naturelle, la géographie et la géologie. 12. 15 Bgn. 3 Fr. — Heynhold Nomenclator botanicus hortensis. Hft. 3. Dresden u. Lpzg., Arnold. 4. 3. 4: 1½ Thlr. Alle 4 Hefte nach der Ostermesse 4 Thlr. — Krüger: Bibliographia botanica. Handbuch der botanischen Literatur. Berlin, Haude u. S. 8. 2 Thlr. — VI. Die letzte Lieferung des 2. Bandes der Histoire naturelle des insectes; Hyménoptères. Par M. le comte Amédée Lepeletier de Saint-Fargeau enthält 12 Taf. Abbildgn. mit ½ Bgn. Text. 8. — F. A. Pouchet Zoologie classique, ou histoire naturelle du regne animal. 2de édit. 2 Bde. 8. 85½ Bgn. m. Atlas von 1 Bgn. Kpf., 44 Taf. u. 5 tableaux. 26 Fr.

623. VII. *Medicin*. Encyclopädie der gesammten Medicin, hrsg. von C. C. Schmidt. Bd. 1. Hälfte 1. Lpz., O. Wigand. 8. n. 1⅓ Thlr. — Nouveau manuel des aspirans au doctorat en médecine. Publié sous la direction de Vavasseur. 2e édit. (3 examen.) 5½ Fr. — A. Brayer: Médecine simplifiée. Nouveau traitement prompt et facile des fièvres intermittentes, des congestions cérébrales et de l'apoplexie. 2 Bgn. 8. — Marting: Die Influenza od. Grippe. Ausg. 2. Weimar, Voigt. 8. ¼ Thlr. — Raudel: Der Bandwurm in naturhistor., pathol. u. therapeut. Hinsicht. Hrsg. von Fr. Thon. Ebd. 8. ⅚ Thlr. — P. Donvobitski Mém. sur la section sous-cutanée des muscles pronateurs, fléchisseurs de la main et des doigts. 3 Bgn. 8. 1½ Fr. — Ad. Bérigny: Des médecins légistes, considérés dans leur rapport avec les cours de justice, à l'occasion de l'affaire Laffarge. 3 Bgn. 8. — Archiv der Pharmacie. Hrsg. von Brandes und Wackenroder. Hannover, Hahn. 8. n. 7 Thlr.

624. VIII. *Mathematische Wissenschaften*. Finck: System der niedern u. höhern Algebra. Lpz., Barth. 8. 2 Thlr. — B. E. Cousinéry Appendix au calcul par le trait, interpolation circulaire, ou reproduction des formes courbes par une suite d'arcs en cercles tangens. 8. 3½ Bgn. m. 2 Taf. — Paucker: Praktisches Rechenbuch für inländische Verhältnisse. Thl. 4. Mitau, Lucas. 8. ¼ Thlr.

625. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik*. Allgem. Geschichte der Kriege der Franzosen u. ihrer Alliirten. Fortgesetzt von Schneidawind. Bdchn. 49.: Der Krieg auf der pyrenäischen Halbinsel unter Napoleon. 10. Bdchn. Darmst., Leske. 16. ¼ Thlr. — Galy-Cazalat: De l'assainissement du port de Marseille. 3 Bgn. 4. 2½ Fr. — Michel Chevalier: Les fortifications de Paris, lettre à M. le comte Molé. 2 Bgn. 8. und mehre andere Broschüren ähnl. Inhalts.

626. X. *Pädagogik*. Weifs Lesebuch für die dritten Klassen der Volksschulen. Meifsen, Goedsche. 8. ¼ Thlr. — Scholz Biblische Geschichte. Auszug aus dessen gröfsern Werke. Lpz., Barth. 8. ¼ Thlr. — Wandtabelle zur biblischen und Religionsgeschichte etc. (Meifsen, Goedsche.) gr. Fol. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Baumgarten: Vorlegeblätter zu Rechenübungen. Ausg. 4. Lpzg., Barth. 8. — Fränkel: Stufenleiter. Uebungen zum Uebersetzen in's Französische. Cursus 1. Aufl. 2. Berlin, Klemann. 8. ⅓ Thlr.; geb. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Kinderklänge. Sammlung von 100 ganz neuen, noch ungedruckten Gedichten für Kinder bei Geburtstagen etc. Meifsen, Goedsche. 8. ¼ Thlr. — Lettres choisies de Mme de Sévigné à sa fille et à ses amis, précédées de l'éloge de Mme de Sévigné par Mlle A. Tastu. 12. (26 Bgn.) 3½ Fr. — Mifs Edgeworth Contes moraux trad. sur la 12. édit. par Garnier. 3. édit. 2 Vols. 12. 3½ Fr.

627. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft*. Dellenbusch: Mercantil-Memoiren aus der Türkei. Mit besonderer Beziehung für Deutschland. Düsseldorf, Schreiner. 8. ¾ Thlr. — Heinemann: Kurzgefafste Wechselkunde. Neue Ausg. Berlin, Klemann. 8. ½ Thlr. — Allgemeine Encyclopädie für Kaufleute u. Fabrikanten sowie für Geschäftsleute überhaupt. Ausg. 4. Mit Suppl. Lpzg., O. Wigand. 4. n. 4½ Thlr. — Michel Chevalier De l'industrie manufacturière en France suivie d'une note de M. A. P. de Candolle sur le tableau de l'état physique et moral des ouvriers employés dans les manufactures de coton, de laine et de soie. 2 Bgn. 18. ¾ Fr. — C. Pierre Rousseau Dictionnaire de l'approvisionnement de Paris en combustibles, en bois de construction et autres marchandises. (2. partie du fanal.) 30½ Bgn. 8. 10 Fr. — Neuer Schauplatz der Künste u. Handwerke. Bd. 50. Der Schlossermeister. Von v. Grandpré. Aufl. 3. Mit 18 Steintaf. Weimar, Voigt. 8. 1½ Thlr. Band 109: Der wohlunterrichtete Cur- u. Hufschmid. Von Zerrenner. Mit 48 Figuren auf 4 Tafeln. Ebd. 8. ¾ Thlr. — d'Arcet Description des appareils de chauffage à employer pour élever convénablement la température du courant ventilateur dans les magnaneries salubres; suivie de quelques renseignemens sur l'emploi du tarare et sur l'étouffement des cocons. 1½ Bg. 8. m. 5 gravures. 2½ Fr. — Armengaud Das Eisenbahnwesen. Deutsche Ausg. Lief. 4. Mit 3 Steintaf. in Roy.-Fol. Weimar, Voigt. gr. Fol. 2 Thlr.

628. XII. *Schöne Literatur*. Rabelais: Gargantua u. Pantagruel aus d. Franz. verdeutscht, mit Einleit. u. Anmerk. von Regis. Thl. 2. Anmerk. Abthl. 2. Lpz., Barth. 8. 276 Thlr. — Comte Horace de Vicil Castel La noblesse de Province. Bertrand de Kergoët. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Ant. Thouret Le roi des fenelles. 2 Bde. 8. 15 Fr. — Rose et Marie ou l'Influence; par l'auteur de l'échelle du mal. 8. 7½ Fr. — Mlle Louise Fusil Souvenirs d'une actrice. 2 Bde. 8. 15 Fr. — Michel Masson et J. B. P. Lafitte Les trois Marie. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Jules Barbey d'Aurevilly: L'amour impossible, chronique parisienne. 8. 7½ Fr. — Irving: Kerkergenossen. Roman. Nach d. Engl. von G. Lotz. 2 Bde. Berlin, Jonas Verlagsbuchh. 8. 2½ Thlr. — Babel. Tome 3—6. Ausg. in 12. — Chansonnier patriotique, recueil des meilleures chansons inspirées par les glorieuses revolutions de 1789 et de 1830. 3 Bgn. 8. — — Sina Reinhardt: Polterabend Kaleidoscop. (Lpz., Barth.) 8. 1½ Thlr. — — Panseron musikalisches ABC, nebst ein- u. zweistimmigen Kindergesängen von F. Kücken, Reissiger etc. Lief. 2—5. Berlin, Schlesinger. Fol. n. 2⅔ Thlr. — Goldsmith: Der Landprediger von Wakefield. Uebers. von Susemihl. Illustrirt von Richter. Lief. 6—8. Lpzg., G. Wigand. 8. 1—8: 2 Thlr. — Galéries historiques du palais de Versailles. Tome VI. 34½ Bgn. 8.

629. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften*. Briefe an Johann von Müller. Bd. 6.: XLVIII. Briefe Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Johann von Oesterreich etc. Schaffhausen, Hurter. 8. 2 Thlr. — Haidinger Anleitung zu Abfassung aller Arten Gesuche in politischen Angelegenheiten, in Armensachen etc. 2 Thle. Wien, Tendler u. S. 8. 2 Thlr. — Volksbücher 19. 20. Hrsg. von Marbach: Deutsche Lieder zu Schutz u. Trutz. Lpzg., O. Wigand. 8. n. ¼ Thlr. — Wohlfeilste Volks-Bibliothek. Bdchn. 19.: Der Nordamerikanische Freiheitskrieg. Von G. Werner. Hamburg, Berendsohn. 16. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Les mémoires du tems, revue encyclopédique et chronique anecdotique, rédigés par une société de gens de lettres et de savans. Vol. 1. (Januar.) 13 Bgn. 8. Jahrespreis 30 Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes*. Verleger: *Duncker und Humblot*. Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn*.

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 13.

(Berlin, den 31. März 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.


### Theologie.

630. *Acta historico-ecclesiastica* seculi XIX. Herausgegeben von *G. F. H. Rheinwald.* Jahrg. 1837. Hamburg, Perthes. 1840. 8. XII u. 934 S. 3⅓ Thlr. — Unsern Lesern ist Plan u. Zweck dieser kirchenhistorischen Urkundensammlung aus den früheren Anzeigen der beiden Jahrgänge 1835 und 1836 (s. Lit.-Ztg. 1838, Nr. 752 u. 1738.) bekannt. Der vorliegende Band enthält über 300 Urkunden *(Acta)* aus dem „ereignifsreichen Jahre 1837." Die bewegtesten Kampfplätze waren Preufsen und die Schweiz, und daher nehmen die Dokumente aus diesen Ländern einen im Verhältnifs zu den übrigen ziemlich ungleichartigen Raum ein. Aus den *katholisch-schweizerischen* heben wir die wichtigen Verhandlungen über die Bisthumsverhältnisse in St. Gallen und den Staatseid der Geistlichen in Glarus, so wie die Denkschrift des katholischen Clerus im Canton Genf an ihren Bischof (in Freiburg) hervor. Letztere klagt kurz vor dem Genfer Reform.-Jubiläum *sur les pièges tendus par l'hérésie à la foi de la population catholique*, während viele kathol. Laien aus Dankgefühl für das, was der Staat an ihnen gethan, an dem Jubelfeste Theil nahmen. Bei Preufsen ist die Erndte reich, ja überreich: 1) Von der Droste'schen Angelegenheit 80 Aktenstücke, 2) von der des Erzb. Dunin 12 A., 3) über die Trierer Wahlangelegenheit 7 A. (letztere, unseres Wissens, bis jetzt unbekannt.) Andere in diese Zeit fallende Akten (wahrscheinlich die durch die „Personen und Zustände" veröffentlichten) will der Hrsg. erst dann mittheilen, wenn „die richtende und sichtende Zeit über ihren Werth, wo nicht völlig, so doch annäherungsweise entschieden hat." Eine billige Vorsicht, welche sich die voreiligen Romanisten zum Beispiel nehmen können. Von den deutschen Ländern interessiren Baden durch die (abgeschlagene) Diöcesansynode, Kurhessen durch die Verhandlung über die gemischten Ehen, Baiern durch die langen, fast weinerlichen Hirtenbriefe; von den nichtdeutschen besonders Frankreich durch die Mittheilungen über Bautain u. Baudoin, Nordamerika durch einen Generalbericht des Bischofs von Bardstown. Ungarn hat nur Ein (die gemischten Ehen betr.) Dokument geliefert, aber es ist kräftig u. wohlgehalten, eine Art von Weissagung auf die Kämpfe der Gegenwart. — In der zweiten Abtheilung, *Evangelische Kirche* (S. 637 ff.), stellen wir oben an das Gutachten der Bernerischen Landessynode über die Petition der Separatisten, in der That ein Muster an Ruhe, Mäfsigung, Pastoralweisheit; gern vergifst man über solchen Eigenschaften die etwas schwer verdauliche Form. Nächstdem interessiren die Aktenstücke aus Baiern; die Leute, welche hier sprechen, wissen, was sie wollen und sollen. Zum Vergleich mit den katholischen bietet sich auch aus evangelischen Ländern eine Anzahl von Hirtenbriefen dar (Nassau, Oldenburg, Darmstadt); brauchen sie zwar die Vergleichung nicht zu scheuen, so möchte man doch ein entschiedneres Auftreten u. Herausgehen mit der Sprache wünschen; mit diesem Normal- und Kanzlei-Ton wird heutzutage nichts mehr gewirkt. Das evangel. Frankreich hat mehrere anziehende Gaben geliefert, z. B. das Schreiben der Schüler zu Tournon. Aus Nordamerika schallt eine Proklamation des rüstigen Missionar Wolf herüber, und ein Pastoralschreiben der luther. Generalsynode. — Für die engl. Sectengeschichte von grofser Bedeutung ist der „Aufruf der Irvingianer an die gesammte Christenheit"; es wäre wohl zu wünschen gewesen, dafs der Hrsg. sich geäufsert hätte, auf welche Weise er in den Besitz dieses, man möchte sagen, apokalyptischen Dokuments gekommen ist. Oder hatte er specielle Gründe, hierüber ein Dunkel zu lassen? — Dumpf wird uns zu Muthe bei dem Eintritt in die dritte Abtheilung, *Griechische Kirche* (S. 881 ff.). Die Erlasse des griech. Patriarchen zu Constantinopel und der griechischen Synode zu Athen sind betrübte Zeichen von dem Zustand dieser Kirche; wer den vollendeten Kirchen-Polizei-Styl erlernen und einüben will, der findet hier herrliche Vorbilder. Als Anhang giebt der Hrsg. noch ein Berat des Sultan an den katholisch-armenischen Patriarchen zu Constantinopel u. ein Dekret des Kaisers von China gegen das Eindringen der christl. Missionäre; durch die beigegebenen gelehrten Erläuterungen des Prof. *Petermann* gewinnen diese Akten das rechte Licht für die Geschichte. — Rh. dankt in der Vorrede theils dem verewigten Minister von Altenstein, theils den schweizerischen Staatsbehörden für die ihm zu Theil gewordene Unterstützung und schliefst mit den Worten: „Gern gebe ich mich der Hoffnung hin, es werde das Beispiel so erleuchteter Staatsregierungen, wie der oben angeführten, auch an andern Orten heilsame Wirkungen hervorbringen, und überhaupt die einer jetzt vergangenen Periode eigene Liebe zum Geheimhalten u. Geheimthun immer mehr beseitigen. Das wahre u. grofsartigste Geheimnifs der Staaten ist, wenn ich nicht irre, die Oeffentlichkeit."

631. Rec. von Straufs: Christl. Glaubenslehre. Thl. 1. in *Hall. Lit.-Ztg.* 20—23.

632. A. Schmidt's Rec. von: die evangelische Landeskirche Preufsens u. die Wissenschaft, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 35. 36.

### Geschichte und Geographie.

633. *Bericht vom Jahre* 1840 *an die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig;* hrsg. von dem Geschäftsführer der Gesellschaft Dr. *Karl Aug. Espe.* Lpzg., Brockhaus. 1841. 8. 76 S. $\frac{7}{12}$ Thlr. (Vrgl. Jahrg. 1839, Art. 1539.) Inhalt: 1) Beiträge zu einem Commentar des Nekrologiums des Klosters auf dem Petersberge vor Erfurt. Von E. F. Mooyer in Minden. S. 1—31. Der um die deutsche Alterthumskunde verdiente Verf. bemerkt, dafs in diesem für die Specialgeschichte wichtigen Nekrologium vorzugsweise die Todestage solcher Aebte enth. sind, deren Klöster der Bursfeldischen Congregation beigetreten waren. Die Todesjahre mehrer Aebte schöpfte er aus dem im Archive zu Hannover aufbewahrten Nekrologio des St. *Moriz-Klosters zu Minden.* Die hier gegebenen Notizen sind besonders für die deutsche Special-Kirchengeschichte u. Genealogie erheblich; sie zeigen grofsen Fleifs u. Belesenheit. — 2) Altes Verzeichn. d. frühesten Erwerbungen des Klosters *Altenzelle* in Sachsen, aus einem „Homiliarium", MS. aus d. 13. Jahrh. mitgeth. v. Dr. Leyser in Lpz. — 3) Ueb. die Bruchstücke eines Chordirektoriums, angeb-

lich der bischöfl. Kirche zu Meifsen. S. 37. IV. Handwerksprüche. S. 38—41, ausgewählt aus e. Dresdener u. Münchener Handschr. des Rosenplüt von Dr. Schletter in Leipzig. — 5) Festspeisen der pegauer Mönche, aus einer Pergament-Handschrift des 14. Jahrh. entlehnt von Dr. Leyser. — Den Schluss bildet die Jahresgeschichte der Gesellschaft u. ihrer Sammlungen.

634. Peter's (zu Meiningen) Rec. von Sievers: Gesch. Griechenlands vom Ende des peloponnes. Kriegs bis zur Schlacht bei Mantinea, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 30—32; — Rec. von von Rochow: Friedrich, Erster Kurfürst von Brandenburg, ebd. 32.

635. J. L. Ideler's Rec. von Külb: Geschichte der Entdeckungsreisen. I. Reisen etc. in Africa, Bd. 1., in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 26. — Aschbach's Rec. von Quix. Gesch. der Stadt Aachen. 1. 2. Nr. 40.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

636. *Die Unächtheit der Lieder Ossian's und des Macpherson'schen Ossian's insbesondere.* Von *Talvj**). Lpzg., Brockhaus. 1840. 122 S. ¾ Thlr. — Wenige Bücher von so geringem Umfange dürften die Aufmerksamkeit der Lesewelt in dem Grade verdienen, wie das vorliegende, obgleich es von manchen Fehlern, besonders in Betreff der Anordnung, nicht freizusprechen ist. Indem wir diese höchst anziehende und geistvolle Untersuchung des Schriftchens daher Jedem, der sich entweder für die Ossian'schen Gedichte selbst oder für die wahrhaft grofsartige Bewegung interessirt, welche ihr Erscheinen fast in ganz Europa hervorgerufen, dringend empfehlen; beschränken wir uns darauf, den Gang desselben möglichst gedrängt anzugeben. Die Einleitung handelt von der literarhist. Bedeutung des Macpherson'schen Ossian, führt die wichtigsten Uebersetzungen an und die Hauptstimmen für und wider Macph. *Abschn.* 1. (Historisches) giebt die Grundzüge der Geschichte des Gälischen nach Ritson; *Abschn.* 2. stellt die Kämpfe dar, welche über Oss. geführt wurden, bis 1829 die *Irish Academy* durch ihre Preisfrage 2 Abh. von Oreilly u. Drummond hervorrief, welche die Unächtheit Oss.'s unumstöfslich darthun und welchen die Verfasserin sich anschliefst. Hierauf wird *Abschn.* 3—6 gezeigt, dafs sie weder dem historischen Barden Oisin im 3. Jahrh. angehören, noch aus dem Mittelalter stammen, noch alten orsischen Manuscripten entnommen sind; sondern dafs Macph. selbst der Schöpfer seines Oss. ist. Für einzelne Lieder (bes. des 1. Bds.) (1760) läfst sich zwar eine Art von Autorität nachweisen, indem sie Anklänge, einzelne Stellen u. ganze Stoffe von Volksliedern enthalten, jedoch kein einziges kann auch nur im Entferntesten für eine Uebersetzung oder Bearbeitung eines Volksliedes gelten und M. stempelt den eigentlich irischen Oisin, Fin u. s. w. nur darum zu Schotten, weil er sich im Patriotismus seiner Landsleute den stärksten Bundesgenossen zu schaffen wufste. *Abschn.* 7. giebt eine gedrängte Charakteristik des jetzigen Zustandes der gäl. Volksp. in Schottland. — Wir glauben, dafs die Verf. ihre Resultate besser unter folg. 4. Gesichtspunkte gebracht hätte: 1. Hist. Einl. 2. Streit über Ossian. 3. Beweis seiner Unächtheit. 4. Schlufs, das heutige gäl. Volkslied in Schottland. — Der Beweis, welcher von den Anachronismen allgemein für die Unächtheit der Oss. Lieder hergenommen wird, ist nicht hinreichend, da von jedem einzelnen der Lieder, welche doch anerkannt alte Volkslieder sind, erst nachzuweisen wäre, dafs es Anachronismen enthält, und inwiefern diese nicht auf späteren Interpolationen beruhen; wie häufig durch diese der Charakter des Volksliedes entstellt wird, ist der Verf. bei ihren umfassenden Studien über dasselbe hinreichend bekannt. So lange dies nicht geschieht, ist überhaupt die gänzliche Unächtheit aller dem hist. Oss. zugeschriebenen Lieder nicht erwiesen, wenn auch die des Macph.'schen Oss., wefshalb sollen nicht wenigstens einzelne Stellen oder Verse sich erhalten haben? Wenn die Verf. ferner M.'s Behauptung, dafs die Sprache seiner Originale fast noch die des 3. Jahrh. sei, „wahrhaft albern" nennt, so zweifeln wir zwar nicht, dafs M. keine Originale gehabt, doch seine Worte sind an sich nicht so sinnlos, wie sie scheinen mögen, da in abgeschlossenen Gegenden, wie den schottischen Bergen, und zumal am Volksl. die alten Formen fester haften, wie in einigen Schweizerganen die Sprache noch stark an das Mittelhochd. u. selbst an das Althochd. erinnert, u. wie das Isländische, dem Altnord. noch sehr nahe stehend, weit hinter dem Neunord. in Schweden u. Dänemark zurückgeblieben ist, welches Letztere auch Grimm (D. Gramm. I., 3. Aufl. S. 6. f.) als Beweis anführt, „wie auch ein vollkommner u. reiner Typus alterthüml. Formen zu dauern vermag."

*) Unter diesem Namen (Therese A. L. von Jacob) schreibt bekanntlich die Gemahlin des Professor Robinson in New-York.

637. Jo. Franz' Rec. von Pausaniae descriptio Graeciae ed. Schubart et Walz, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 26—29. — Jul. L. Ideler Rec. von 1, Rosellini: J. Monumenti dell Egitto I. Monumenti storici. III. 2. 2, dessen Tributo di riconoscenza e d'amore alla mem. di G. F. Champollion. 3, a) Lepsius: Lettre à M. Rosellini; b) Rosellini: Sur l'ordre des colonnes piliers en Egypte. c) Lepsius: Sur les bas-reliefs Egyptiens. 4, Parthey: Wanderungen durch das Nilthal; 5, Seyffarth: Archaeolog. Abhandlungen. Nr. 9. 33—35. — Paldamus' Rec. von Köne: Sprache der römischen Epiker Nr. 38. 39., von Φιλομούσου χάμερα. Nr. 39.

638. Stenzler's Rec. von Gildemeister: Die falsche Sanskritphilologie, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 23. — J. G. L. Kosegarten's Rec. von de Goulianof: Archéologie égyptienne, ebd. 24. 25.; von J. F. v. Meyer: Zur Aegyptologie, Nr. 25. 26. — Rec. von Beowulf, hrsg. von Ludw. Ettmüller, ebd. 26. 27. — E. Rödiger's Rec. von Bibliotheca orientalis. I. 1. Libri Arabici. Nr. 34.

639. Rec. von Euripidis Iphigenia in Aulide recens. Hartung, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 11—14., von Greverus: Eurip. Iphigenia in Aulis, bes. in ästhet. Hinsicht, 1. Hälfte. Nr. 14.; — Rec. von C. G. Jacob: Quaestiones epicae, Nr. 15. 16. — L. Ettmüller's Rec. von Eiselein: Die Sprichwörter u. Sinnreden des deutschen Volks.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

640. *Merkwürdige Strafrechtsfälle aus mehren Ländern Deutschlands.* Aktenmäfsig dargest. von *J. Scholz* III. Bd. 1. Heft 1. 2. Braunschw., Leibrock. 1840. 8. 2½ Thlr. — Der Verf. giebt nach den Akten nur die Geschichtserzählung, die gegen den Angeschuldigten vorliegenden Verdachtsgründe und Beweise, u. die ärztlichen Gutachten; sein Hauptaugenmerk ist aber auf eine eigene rechtliche und psychologische (oder *gemüthliche*) Beurtheilung des einzelnen Falles gerichtet. Der Verfasser giebt hier allerdings bei Weitem mehr Eigenes, als z. B. Hr. Bischof (vrgl. in Nr. VII.); allein wir wollen uns weit lieber eine derartige Veröffentlichung fremder Ansichten gefallen lassen, wodurch wir doch die Praxis und die Ansichten verschiedener Gerichtshöfe erfahren, als Raisonnements und seelenkundige Betrachtungen (S. 531). Wenn Hr. Sch. noch neue Ansichten aufgestellt, od. sich wenigstens nur zu den neusten, in der Theorie u. Praxis adoptirten bekannt hätte, so wollte Ref. noch Nichts sagen; allein, was Hr. Sch. vorbringt, ist, soviel es die gemüthlichen Zustände (S. 497) betrifft, schon sehr oft, und weit besser gesagt worden, in Betreff der rechtlichen Beurtheilungen aber zum grofsen Theile wohl schwerlich mit Theorie und Praxis in Einklang zu bringen, wie die Anfechtungen der Erkenntnisse in

letzter Instanz beweisen, welche der Verf. in der Regel für zu hart hält, z. B. S. 440. 446. 555., und den Beweis dafür durch seine eigenen, oft allerdings eigenthümlichen, rechtlichen Beurtheilungen zu führen sucht. Die guten Rathschläge endlich, die er ertheilt, lassen es zweifelhaft, für welche Klasse von Lesern sein Buch eigentlich bestimmt ist. Er ertheilt solche nicht nur an Richter und Gerichtsärzte bei peinlichen Untersuchungen, sondern er ertheilt auch guten Rath für die bessere Erziehung der Bauern, um dadurch Verbrechen zu verhindern (S. 346. 555. 556.), so wie im Allg. Anweisungen, wie man sich gegen Verbrechen, namentlich nächtliche Einbrüche zu sichern habe (S. 334). Dem mag nun aber sein, wie ihm wolle, so ist doch nicht zu leugnen, dafs viele dieser Bemerkungen allerdings sehr wahr sind, so z. B. die oft (S. 444. 541.) wiederholte Klage über die zu geringe Sorgfalt der Inquirenten bei Erforschung des Seelenzustandes der Verbrecher u. dgl. m. Allein wenn der Verf. S. 490 behauptet, dafs die Beurtheilung der Frage, ob in concr. Freiheit des Willens gänzlich oder zum Theil ausgeschlossen werde? der Richter pflichtenhalber (?) selbst zu übernehmen habe, so erlaubt sich Ref., den Vrf. zu fragen, ob er die alte prozessualische Regel vergessen hat, nach welcher in allen Fällen, zu deren Beurtheilung eine Kunst oder aufsergewöhnliche Sachkenntnifs erforderlich ist, der Richter, selbst wenn er diese Sachkenntnifs besitzen sollte, dennoch in letzter Instanz an das Gutachten Sachverständiger gebunden ist. Noch müssen wir bemerken, dafs der Verf. der, zur Ehre der Wahrheit u. zum Frommen des freien Waltens der Gerechtigkeit, allmälig immer mehr veralternden Lehre von der absoluten Lethalität der Wunden anhängt (vrgl. S. 434. 446. 548 u. a.) *H......n.*

641. Rec. von Politisches Glaubensbekenntnifs von Ign. v. Rudhart, hrsg. von Bruckbräu, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 32.; — Rec. von Hagen: Von der Staatslehre, Nr. 33. 34. — (x+y) Rec. von Bibliotheca iuridica, Nr. 35; — von „Ahel u. Wallerstein" Nr. 36. 37.

642. Bülau's Rec. von Schriften von Fr. v. Gentz. Bd. 4. 5., in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 37.

## Naturwissenschaften.

643. *Geschichte und Literatur der Geognosie*, ein Versuch von *Chr. Keferstein.* Halle, Lippert. 1840. 8. XIV u. 281 S. u. 1⅓ Thlr. — Diese Arbeit ist um so willkommener, da die *Geognosie* vorzugsweise unter den naturwissenschaftlichen Disciplinen ein allgemeines Interesse in Anspruch nimmt, und eine Wissenschaft ist, die vor noch nicht achtzig Jahren als solche entstanden, dennoch ihre Schwestern fast überflügelt und eine grofse Zahl der namhaftesten Gelehrten unter ihren Anbauern und Verehrern hat. Der Verf. findet mit Recht im Bergbaue und der Mineralogie die ersten Anfänge, und giebt in Abschn. 1. 2. und Abschn. 3., Cap. 1. 2. eine kurze Geschichte derselben. Er glaubt darin den *slavischen* Völkern vor den übrigen modernen Nationen den ersten Bergbau vindiciren zu müssen, doch mit Unrecht; denn wie in der neuern Zeit die Bergwerkswissenschaft von *Deutschland* ausgegangen ist, so finden wir schon im Anfange unserer Zeitrechnung eben da, wohin erst im 6. Jahrh. II. K. durch die *Slaven* den Bergbau gebracht glaubt, die *suevischen*, also *deutschen*, *Gothinen* als ein eisengrabendes Volk genannt (Tac. Germ.). Deutsche waren es wiederum (*Lehmann*, *Füchsel*, *Werner*), welche die Mineralogie zur Oryktognosie und Geognosie ausbildeten; obgleich manches nicht Unbedeutende schon von Franzosen, Guettart, Buache, Lavoisier etc., Engländern, John Michel, Treubley etc. und den Schweden Cronstedt, Tobern, Bergmann u. a. vorgearbeitet war. Einmal gegründet nahm die neue Wissenschaft einen raschen Aufschwung, den der unmittelbar mit ihr hervortretende *Kampf der Neptunisten und Vulkanisten* nur vermehren konnte, so dafs sie im Anfange unsers Jahrh. ihre Forschungen bereits über Europa hinaus nach Asia, Afrika und Amerika erstreckte. So weit der Verf. bis zum Ende des 3. Abschnittes. In den 4 Kap. des 4. Abschn. verfolgt er die Wissenschaft und ihre riesenhaften Fortschritte im 19. Jahrh., wo das Jahr 1820 einen willkührlich gewählten Ruhepunkt bildet. Es würde zu weit führen, wenn wir auch nur die Namen der Repräsentanten derselben aufführen wollten, und wir verweisen auf das Buch selbst. An die im Text genannten allgemein-geognostischen Werke schliefst sich am Ende sowohl des 3. als 4. Abschnittes eine möglichst vollständige Aufzählung der *geognostischen Orographien*, jedoch ohne kritische Würdigung der einzelnen Werke, an. Die Darstellungsweise des Vrf. ist rühmenswerth; nur könnte das Zuweitausholen in den Einleitungen zu den einzelnen Abschnitten bisweilen misfallen. Der Druck ist gut, würde sich aber auf weifserm Papiere noch mehr empfehlen.

644. K. B.'s Rec. von Weinlig: Pflanzenchemie, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 38.

645. Ratzeburg's Rec. von Keyserling u. Blasius: Die Wirbelthiere Europa's, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 25. — Burmeister's Rec. von 1) Toussaint de Charpentier: Libellulinae Europaeae; 2) de Selys Longchamps Monographie des Libellulidées d'Europe. Nr. 29. 30.

## Medicin.

646. *Lehrbuch der Chirurgie.* Zum Gebrauche bei Vorlesungen und für praktische Aerzte und Wundärzte, von Dr. *M. Troschel*, prakt. Arzte, Priv.-Doc. etc. In 3 Bdn. Band 3. Berlin, Th. Enslin. 1840. 8. IV u. 574 S. 2 Thlr.; Bd. 1—3. 6 Thlr. — Von den 8 Abtheilungen dieses Bandes verbreitet sich die I. über Verengerungen und Verwachsungen der Finger und Zehen unter einander, der Gelenke, Nasenlöcher, der Zunge, des Mundes, Schlundes, Mastdarms, der Vorhaut, Mutterscheide und des Muttermundes, so wie endlich der Harnröhre. II. spricht über eingedrungene fremde Körper in d. Nase, im Gehörgange, in der Mund- u. Rachenhöhle, in den Luftwegen, im Schlunde, im Magen u. in den Därmen, im Mastdarm, in den Harnwerkzeugen und den Geschlechtstheilen. III. enthält die Wassersuchten im Allgem. u. in den einzelnen Höhlen des Körpers, dazu die Beschreibungen der Operationen des Bauch- u. Schaamfugenschnitts. Bei der Wassersucht der Schleimbeutel u. Sehnenscheiden sind die Ueberbeine und Gelenkmäuse nicht übergangen. IV. geht zur Verhaltung abgesonderter Flüssigkeiten über: Froschgeschwulst, Gallenblasengeschwulst, Harnverhaltung. V. bespricht die Harnsteine. VI. die Blutgeschwülste und Gefäfserweiterungen, Kopf-Blutgeschwulst d. Neugebornen, Blutbruch, Erweiterung d. Blutadern, Krampfaderbruch, Goldaderknoten, Aderschwamm, Schlagadergeschwülste, Unterbindung der Schlagadern. VII. beschliefst mit den Wuchergewächsen und Afterbildungen die Chirurgie u. enthält die Warzen, den Kropf, die Fett- u. Balggeschwülste, Polypen, das knorpelige Schwammgewächs, die sehnige Fasergeschwulst, Fleischgeschwulst, Tuberkel, Nervengeschwulst und den Krebs. VIII. giebt die Beschreibung mehrerer chirurg. Operationen: das Blutlassen, die Fontanelle und das Haarseil, das Aetzen und Brennen, die Kuhpocken-Impfung, die Einspritzung in die Venen, die Ablösung der Glieder. Auch an dem vorliegenden Schlufsbande ist die Bestimmtheit u. Sicherheit im Ausdrucke und das Verdienst eines thätigen Sammlerfleifses anzuerkennen. Dafs die Darstellung bisweilen nüchtern ausfiel und die theilweise in Anspruch genommene Vollständigkeit nicht ganz zu erreichen war, sind Mängel, welche durch geschickte Auswahl des Wichtigsten u. Interessantesten und durch das im letzten Bande vorzugsweise hervortretende Streben nach Vollendung aufgewogen werden.

647. C. L. Klose's Rec. von Rolffs Praktisches Handbuch zu gerichtlich-medicinischen Untersuchungen, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg*. Nr. 10. — Rec. von Blasius und Moser: Analekten der Chirurgie, Bd. 1.; von Sachs: Jahrb. für die Leistungen der Heilkunde i. J. 1837. Ebd. 10. 11.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- unp Forstwissenschaft.

648. *Allgemeine landwirthschaftliche Monatsschrift*. Redigirt von Dr. *C. Sprengel*. Band II. Heft 1. Cöslin, (Hendefs). 1840. 8. 110 S. (Vrgl. 1840. Art. 594. 988. 1551. 1980.) Wir erinnern zunächst, dafs diese Monatsschrift in Heften herauskommt, deren 3 einen Band à 1¼ Thlr. bilden. Bis jetzt verdient sie indefs beinahe eher den Namen einer landwirthschaftl. Vierteljahrsschrift, da zwischen dem Erscheinen der bisherigen Hefte eine ungleich gröfsere Frist als die eines Monats verflofs. Wir wollen indefs dem um die Begründung der landwirthschaftlichen Wissenschaft hochverdienten Hrn. Redakteur daraus um so weniger einen Vorwurf machen, da unsere Erwartungen und Ansprüche in jeder anderen Hinsicht befriedigt werden. Das vorl. Heft enth.: Carl v. Wulffen Zur Greuzregulirung der Agricultur-Chemie u. der Statik des Landbaus. — Ueb. die Benutzungs-Art der den Schullehrern nach §. 101. der Kgl. Preufs. Gemeinheitstheilungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 gegebenen Abfindung. — C. Golcher Die Bewirthschaftungsweise des Pfarrackers zu Buche. — Einige Mittheilungen über den Ackerbau und die Viehzucht im Grofsherzogth. Oldenburg. — Ueb. den Betrieb der Landwirthschaft im Orlagau. — Pabst (zu Eldena) Bemerkungen zu dem Aufsatze des Hrn. E. von Damitz „Versuche über Rindvieh-Fütterung" Bd. I. Heft 2. (vrgl. 1839, Art. 1980). — Hopstock: Ist der Rost wirklich eine schlagflufsartige Krankheit des Getreides, wie dies Hr. Staudinger in der Versammlung deutscher Landwirthe zu Potsdam aussprach (nebst Bemerkungen des Redakteurs). — Berichtigung (Oekon.-Rath Maafs theilte auf der Versamml. zu Potsdam ein Mittel gegen Lämmerlähme mit, welches sowohl in den Gumprecht'schen Mittheilungen als auch in dem von Lengerke'schen Berichte ganz unrichtig angegeben ist). — Neue Art Kartoffel-Magazine anzulegen; den Schlufs dieser Mittheilungen bildet eine sehr ansprechende Notiz über *die Schottische Hochlands- oder Ackerbau-Gesellschaft*. Der Verf. bemerkt, dafs die landwirthschaftl. Vereine in Norddeutschland vorzugsweise nur den Zweck der Belehrung u. zwar zunächst im Kreise ihrer Glieder, durch Debatten, Aufsätze u. Mittheilungen von Erfahrungen haben. In England ist es hauptsächlich das Mittel der Ermunterung u. Belohnung, durch dessen höchst energischen, ja grofsartigen u. zugleich ungemein verständigen Gebrauch sie viel ausgerichtet haben. Die gen. Gesellschaft z. B. ertheilt jährlich 21,000 Thlr. Geldprämien, die Medaillen etc. ungerechnet. Aus dem letzten Programme dieser Gesellschaft wird die Einleitung, die darauf folg. Notiz für die Concurrenten u. eine kurze summarische Angabe der Preisobjecte mitgetheilt. — Zuletzt werden S. 86—110. 13 landwirthschaftliche Berichte aus verschiedenen Gegenden Norddeutschlands mitgetheilt.

649. Rec. von Beyse: Beiträge zum praktischen Eisenbahnbau, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg*. Nr. 16.

## Schöne Literatur.

650. *Tableaux aus dem Leben*. Von *E. Janinski*. Band 1. 2. Lemgo, Meyer. 1840. 8. (275 u. 246 S.) 3 Thlr. — An Abwechselung u. Reichthum der Situationen fehlt es diesen Erzählungen u. Novelletten nicht; ein gewisses Talent, u. wenn er sich in niederen Regionen u. trivialen Elementen umhertreibt, eine meist unerquickliche Wahrheit sind d. Verf. nicht abzusprechen. Aber die Darstellung ist mangelhaft, selbst von groben Verstöfsen gegen die Grammatik nicht frei (z. B. I. S. 21. „ein Spaziergang würde *mich* helfen;" S. 156 „*am* Bettelstab bringen"). Eine noch ungleich reichere Lese würde sich sammeln lassen, wollte man nach Incorrectheit des Ausdrucks suchen, wie z. B. II. S. 1. „einzelne Vogellaute, die hie u. dort aus den schwankenden Stauden aufsäuselten" etc. etc. — Hieraus ergiebt sich der Standpunkt, der ihnen anzuweisen ist; der Verf. bietet eine erträgliche, aber keine verdienstliche Unterhaltungslektüre. Bd. 1. enthält 7 Novellen: (Herr Lemke; das Wunderkraut des Portugiesen; das Blumengeschenk; die Tochter des Gemsjägers; Schönheit bethört; der Mondsüchtige; die Aehnlichen). Bd. 2. giebt deren folg. 2: Die romantische Ehe; der Hirtenknabe.



651. *Liedertafel*. Von *J. Gabr. Seidl*. Wien, Gerold. 1840. 12. 298 S. 1 Thlr. — Hr. S. hat in der Dichter- und Lesewelt einen zu wohl gekannten, gutklingenden Namen, als dafs Ref. hier zu seinem Lobe viel Worte zu machen brauchte. Der Leser wird durch seine Poesie in eine Gemüthlichkeit und Behaglichkeit versetzt, als ob er (um des Dichters eignes Bild beizubehalten) in dem angenehmsten Familienkreise an einer wohlbesetzten Tafel sich befände; auf derselben eben so wohl gute und schmackhafte Hausmannskost zur Sättigung, als auch eine Fülle Süfsigkeiten und würziger Confitüren zur Erquickung, dazu frisch vom Baume gebrochenes Obst und duftige Blumen die Menge. — Die vorl. Sammlung zerfällt in *sechs* Abthlgn, je nachdem ihr Stoff der Naturbetrachtung, der Heimathliche, dem gesellschaftlichen oder religiösen, dem Stadt- oder Landleben angehört. Die letzte Abthl. ist erotischer Tändelei und einer harmlosen Epigrammatik gewidmet. In Allem herrscht gleiche Sinnigkeit und Ursprünglichkeit des Gefühles. Zumeist aber möchte wohl Abtheilung IV. „Nachklänge, Geständnisse, Karneval" ansprechen.

652. *Le royal musée Bourbon de Naples* trad. de M. *Em. Leschassier de Méry*, marquis de *Montferrand*, décrit et illustré p. *Erasmo Pistolesi*, dessiné et gravé par les meilleurs artistes italiens sous la direction du prof. Louis Durantini. Tom. 1. Lf. 1. 4 Bgn. 4. mit 10 Taf. Dieses sehr bedeutende Unternehmen ist auf 80 Lieff. à 5 Fr. berechnet.

653. Rec. von K. Sternberg: Gedichte, in *Jen. Lit.-Ztg* Nr. 224.; von Hesse: Rosa, ebd. — Von Jean Paul: The death of an angel, by A. Kenny, ebd. 229. — Rec. von Dante's göttl. Comödie, übers. von Philalethes. Thl. 2. (Fegfeuer.) Nr. 230. — Rec. von Cyanen. Taschenbuch für 1841. Nr. 232; von L. Tieck; Victoria Accorambona, Nr. 233. — Rec. von A. Dumas; Pauline. A. d. Französ., in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg*. Nr. 91.

## Miscellen.

654. *Necrologe*. Das uns so eben zukommende *Foglietto d'annunci* der *Bibliografia italiana* enthält folgd. Necrologe: 1) *Cesare Montalto* (einer der ersten italien. Latinisten, geb. 1770; er stieg zur Zeit der franz. Herrschaft zu hohen Ehrenstellen und war unter andern auch Prof. der Eloquenz in Cesena, seinem Geburtsorte. 1825 erschien seine Saggio di versi latini; die Herausgabe seines Nachlasses übertrug er Borghese u. an Prof. Jos. Ign. Montanari). 2) *Guis. Marosi* (ein ausgezeichneter Mechaniker, † 17. Sptbr.) 3) Marchese *Fed. Fagnani* (geb. 1775 † 18. Oct., berühmt durch seine bibliogr. Gelehrsamkeit im Gebiete der landwirthschaftlichen Literatur, Verf. der *Lettere sulla Russia* u. von verschiedenen Gedichten. Seine sehr reiche Bibliothek vermachte er der Ambrosiana). 4) *A. Brera* (Prof. der Med. zu Pavia, † im 69 J., bekannt durch s. *Prolegomeni elinici*, d. *Ricettario clinico*, d. *Antologia medica*.) 5) Dichterin *Costanza Monti* († im 46 J. am 6. Spt.) 6) Philosoph *Bonelli* ab. Luigi († im Dec. zu Rom.) 7) Prof. *Frc. Maria Fran-*

*ceschinis* (Philos. und Mathematiker, † zu Monza.) 8) *Ant. Nodaci* (Prof. der Univ. zu Padua, † im Nov., hinterliefs die Biographie von vier Päpsten von Pius VI. bis Pius VIII.) 9) *Defendente Sacchi* († 20. Dec. 45 J., bekannt durch seine *Biografie degli nomini utile*, durch s. *Antichità romantiche* u. durch die *Feste del medio evo*. 10) *Cav. Feliciano Scarpellini* (geb. 1762, einer der berühmtesten Astronomen Italiens; verdient um die Wiederherstellung der *Accademia de' Lincei*. Unter seinen Schriften nennen wir *Memoria sopra alcuni nuovi riflettori lavocati in Roma per uso di grandi telescopi*, † zu Rom am 30. Dec.

655. *Auctionen*. Am 20. *April* zu *Leyden* die Palm-Schultens'sche Bibliothek. Das Verzeichnifs führt den Titel *Catalogus librorum ac manuscriptorum bibliothecae Schultensianae qua dum in vivis erat usus est Jo. Hur. van der Palm* (Prof. der oriental. Liter. u. geistl. Beredsamkeit an der Univ. Leyden). *Accedit eiusdem viri clarissimi appendix librorum ac manuscriptorum similis argumenti*. Der erste Theil dieses Cataloges bis S. 192 umfafst den Nachlafs der drei Schultens d. h. die von seinem Grofsvater *Albert* und von seinem Vater *Joh. Jacob* auf *Heinrich Schultens* übergegangene u. von letzteren beiden ansehnlich vermehrte Büchersammlung, welche schon im October 1794 versteigert werden sollte. Der damals erschienene Catalog ist hier also genau wieder abgedruckt. S. 193—312 enth. die von *Palm* erworbenen Bücher. — Für die theolog. u. oriental.-philologische Literatur ist die Sammlung in hohem Grade ausgezeichnet; sonst finden wir auch für die classische und neulatein. Lit., für die Fächer der Geschichte u. Literarhistorie manches Erhebliche. — Am 3. *Mai* zu *Kassel* (durch die Krieger'sche Buchh.) eine Sammlung gebundener Bücher aus allen Fächern und Landkarten. — 24. *Mai* zu *Rostock*: Verzeichnifs der von dem Prof. *J. S. Beck* nachgelassenen Bücher, neben werthvollen histor. u. philos. Schriften insbes. aus ausgezeichneten mathemat. etc. Werken bestehend. (48 S.) — Kataloge u. Aufträge: Hr. *Röse* p. Adr. der *Besser*'schen Buchh. zu Berlin.

## Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

656. I. *Philosophie*. Mich. Medici Manuale di filosofia. Bologna. 8. 8 L. — Ant. Genovesi Logica e metafisica. Florenz. 16. 2 Bde. 6,$^{72}$ L. — Alf. Muzzarelli: Il buon uso della logica in materia di religione. Tom. 8. (Schlufs.) Mailand. 16. 388 S. 3 L. — Clément Saint-Just: Du despotisme en matière de la religion. 8. ($15\frac{1}{2}$ Bgn.) 3 Fr. — Abbé Bouchard: La religion personnifiée. 8. 15 Bgn. — Biografia dei filosofi (red. vom ab. Filippo de' Boni) Fasc. 1. (*Abu* bis *Bel.*) Venedig. 4. à 2 L. — Pasq. Galluppi Lettere filosofiche su le vicende della filosofia relativamente ai principii delle conoscenze umane da Cartesio insino a Kant. 2da ediz. ampl. e augment. Neapel. 8. 4,$^{20}$ L. — Mme Bonnejoy-Perignon: Quelques mots sur de Lamennais. Un Anglais à Versailles. 3 Bgn. 8.

657. II. *Theologie*. Dinter's sämmtl. Schriften. Abth. 1. Exeget. Werke. Bd. 6. durchgesehen von Wilhelm: Schullehrer-Bibel. Das Neue Test. Bd. 1. Neustadt. Wagner. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Biblische Hand-Concordanz f. Religionslehrer u. alle Freunde der heil. Schrift. Lpzg., Gebr. Reichenbach. 8. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Klein Gesch. des Christenth. in Oesterreich und Steiermark. Bd. 2. Wien, Mechitaristen-Congreg. 8. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — Die Eidgenossenschaft u. die Klöster. Von einem kathol. Laien. Zürich, Orell, Füfsli. 12. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Jo. Franz Monument chrétien à Autun, expliqué. Christl. Denkmal von Autun, erklärt. Mit 1 lith. Tafel. Berl., Besser. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Fr. Lücke Missionsstudien, oder Beiträge zur Missionswissensch. Zwei Reden. Göttingen, Vandenhoeck u. R. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Rabanis Saint Paulin de Nole, études historiques et littéraires. Bordeaux. 8. $5\frac{1}{4}$ Bgn. — Havemann Mittheilungen a. d. Leben von Michael Neander. Göttingen. Vandenhoeck u. R. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — Luther's Glaubensbekenntnifs. Mit einem Vorworte von J. C. Wallmann. Quedl., Franke. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Die drei Hauptsymbole oder Bekenntnisse des christl. Glaubens u. die Augsburg. Confession. Nürnberg, Raw. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Vogel Der kirchl. Symbol-Zwang in seiner Unverträglichkeit mit d. wahren Geiste des Protestantismus. Ein Rechts-Gutachten. Lpzg., Meifsner. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Cours de lectures sur les vérités importantes de la religion qui peuvent se faire en tout tems; par l'auteur de l'Examen raisonné. 2 Vols. 12. 5 Fr. — Ant. Valsecchi Dei fondamenti della religione e dei fonti dell' empieta. Bologna. 8. 3 Bde. 18,$^{93}$ L. — Lavater Aussichten in die Ewigkeit. Gemeinnütziger Auszug aus dem gröfsern Werke dieses Namens. N. Ausg. Zürich, Orell, Füfsli u. C. $\frac{1}{3}$ Thlr. — de Ponte Betrachtungen über d. vorzüglichsten Geheimnisse des Glaubens. Neu übers. von Dirnberger. Thl. 2. Regensb., Manz. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — P. J. Proudhon De la célébration du dimanche considérér sous les rapports de l'hygiène publique etc. 2de édit. — Doctrine catholique sur la soumission et la fidélité dues aux pouvoirs établis, defendue par M. Bouchez contre l'Emancipateur. Cambrai. 12. (3 Bgn.) — Königsdorfer Kathol. Geheimniss- u. Sittenreden. (1 Jahrg.) 2 Bde. 4. Aufl. 8. Donauwörth. (Regensb., Manz.) $2\frac{1}{24}$ Thlr. — Prevost: Le livre de tout le monde ou Dialogues sur les commandemens de Dieu. Rouen. 12. $24\frac{1}{2}$ Bgn. — Biagio Ant. Roberti: l'Etica cristiana esposta in tavole. Neapel. 8. $3\frac{7}{8}$ L. — — Kunme: Gedächtnifs-Pred. auf S. Majestät den Hochsel. König Friedr. Wilh. III. Landsberg, Volger u. Klein. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Böckh: Edelmann, Faber, Fuchs, zwölf Predigten in der evangelischen Stadtkirche zu München $18\frac{39}{40}$ gehalten. München, Fleischmann. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Kathol. Kanzelberedsamkeit. Bdchn 7. Neue Betrachtungsreden auf alle Muttergottesfesttage. Regensb., Manz. 12. $^{1}$ Thlr. — Wiser: Die gemischten Ehen, in Kanzelvorträgen betrachtet. Ebd. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Pichler: Fastenpredigten über einige von Christus bes. empfohlene Lehren etc. Linz. Ebd. 8. $\frac{7}{24}$ Thlr. — Alt Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien, gehalten im J. 1840. Bd. 4. Hamb., Herold. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Oeuvres de Massillon. 8. 3 Vols. (163 Bg.) $12\frac{1}{2}$ Fr. — Les chants du Psalmiste. 2de édit. Odes, hymnes et poëmes, par Sebast. Rheal, précédés d'une introduction par Ballanche. 2 Vols. 12 Fr. — v. Beaumont: Unterredungs-Katechismus zur Belehrung, Erbauung u. z. Troste für das Landvolk. Abthl. 1. Wien, Mechitaristen-Congreg. B. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Jung, genannt Stilling. Gesch. unsers Herrn Jesu Christi u. d. Gründ. der christl. Kirche. Nürnberg, Raw. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Timotheus und Philemon, die Geschichte christl. Zwillingsbrüder, erzählt v. d. Verfasser der Ostereier. Mit 1. Stahlst. Rothenburg, Bäuerle. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Fischer: Der letzte Abend Jesu im Kreise seiner Jünger. Ein Communionbuch f. gebild. Christen. Lpzg., Fr. Fleischer. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Fr. Guilloré: Les progrès de la vie spirituelle selon les différens états de l'âme, suivis des Secrets de la vie spirituelle qui en découvrent les illusions. 8. (34 Bgn.) $3\frac{1}{2}$ Fr. — M'Causland's Latter Days of the Jewish church. 8. $5\frac{1}{2}$ sh. — Matth. Habershon: An historical exposition of the prophecies of the revelation of St. John. 8. 9 sh.

658. III. *Geschichte und Geographie*. Friedleben Lehrb. d. Chronologie, oder Zeitrechnung u. Kalenderwesen ehemal. u. jetziger Völker. Frankf., Sauerländer. 2. Ausg. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Millingen The history of duelling; comprising narratives of the most remarkable personal encounters. 8. 2 Vols. 16 sh. — Oliver's history of freemasonry. 8. 4 sh. — — Preusker Blicke in die vaterländ. Vorzeit der sächs. u. angränz. Lande. Bdchn 1. Mit 130 Abbild. Lpzg., Hinrichs.

8. 1 Thlr. — F. Papencordt Cola di Rienzo und seine Zeit. Bes. ⁄n. ungedr. Quellen. Hamb.-Gotha, Perthes. 8. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — v. Ohnesorge Gesch. des Entwickelungsganges der Brandenburgisch-Preuſs. Monarchie. Ebd. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Hölterhoff: Vaterlandskunde, ein geograph.-geschichtliches Handb., zunächst f. die Preuſs. Rhein-Provinz. Solingen, Amberger. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Braſs: Borussia, Volksgeschichte des Preuſs. Staates. 1. Heft. Mit 5 Stahlst. Berlin. Kecht. 4. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Weyl: Lebens- u. Regierungs-Geschichte Friedr. Wilhelms III., Königs von Preuſsen. Ebd. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Jeleni: Anekdoten u. Charakterzüge a. d. Leben Friedrich II. Königs von Preuſsen. Ebd. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Ders.: Gallerie der vaterländ. Helden. Heft 1. Leben u. Thaten d. alt. Dessauers. Ebd. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Adalbert vom Berge: Das Leben Napoleons. Band 1. Heft 1. Ebd. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Napoléon à Paris, ou Translation de ses cendres sous le dôme des invalides; par M. le ......, ex-ministre de S. M. impér. 15 Bgn. 6 Fr. — Aufzeichnungen eines nachgebornen Prinzen, aus der nachgelass. franz. Handschrift übers. von G. G. v. R. Stuttg., Cotta. 8. $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Thn. Raikes France since 1830. 2 Vols. 8. 16 sh. — J. Emmeron Tennents Belgium. (Mit Illustrationen.) 8. 2 Bde. 21 sh. — Ch. H. Hartshorne Salopia antiqua; or, an Inquiry from personal survey, into the druidical, military and other early remains in Shropshire and the north Welsh borders; with observations on the names of places, and a glossary of the words used in county of Salop. 1 L. 4 sh. — Chronicle of the war between the english and the Scots de 1173 and 1174 by Jordan Fantosme, spiritual chancellor of the diocese of Winchester, now first published with a translation and introduction, notes and an appendix. By Franc. Michel. $17\frac{1}{2}$ Bgn. — Traditions of Lincolnshire. 8. 5 sh. — Vinc. de' Conti Notizie storiche della città di Casale di Monferrato. Vol. 6. (674 S.) 5 L. Vol. 7. (624 S.) $4\frac{1}{2}$ L. — Robinson's History of Tottenham. 2nd edit. 8. 42 sh. — Trou Recherches historiques archéologiques et biographiques sur la ville de Pontoise. 24 Bgn. 8. mit 8 Lith. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Abbé Peyronnet Notre dame de Fourvières et ses entours. Lyon. 8. $28\frac{1}{2}$ Bgn. — G. Pomba Descrizione di Torino. 1840. XII u. 470 S. m. Plan. 5 L. — Beschreibung der Residenzstadt Altenburg u. ihrer Umgebung. Mit 1 Grundr. u. d. Laufe der Eisenbahn von Leipzig üb. Altenburg, Plauen nach Hof. Altenb., Schnuphase. 16. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Johnson's pilgrimage to the spas of Germany. 8. 9 sh. — Cooley's Negroland of the Arabs examined. 8. $8\frac{1}{2}$ sh. — Lay Chinese as they are. 8. $10\frac{1}{2}$ sh. — Shaw's Memorials of southern Africa. 2nd edit. 12. 5 sh. — Coombe's Notes on North America. 3 Vols. 12. $31\frac{1}{2}$ sh. — Fre. Fuoco: Nuovo corso di geografia universale elementare. Neapel. 8. $6\frac{2}{3}$ L. — Aleſs. Ferrari: Elementi di geografia moderna. 9a ediz. Neapel. 8. — Cenni sulla Sardegna illustrati da 60 litografie in colore rappresentanti le principali usanze, vedute e costumi. Di B. L. e E. A. Fasc. 7. 8. Turin. 8. (à 24 S. m. 5 Lith. $2\frac{1}{2}$ L.) — Vogel: Neues Orts-Lexikon des Kantons Zürich. 2. Ausg. Zürich, Orell, Füſsli. 8. 1 Thlr. — Siebert: Geschichts- u. Notizentafel zu dessen Post- und Reise-Karte von Mittel-Europa. Nürnberg, Leuchs. Fol. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

659. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Thucydides, by Hobbes. 8. 15 sh. — A. N. Carmichael: Greek verbs, their formations, defects, and irregularities. Edinburg. 8. $8\frac{1}{2}$ sh. — Rinck Prolegomena ad Aemilium Probum de vero auct. vitar. excellent. ducum exterar. gentium. Basel, Schweighauser. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Plauti Pseudolus, Rudens, Truculentus. Academiarum et scholarum in usum denuo rec. et explic. Bothe. Lpzg., Hinrichs. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Taciti Historiae una cum Germania et Agricola. München, Centr.-Schulb.-Verl. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — Fosbroke's Encyclopaedia of antiquities. (N. Ausg.) 8. 2 L. $12\frac{1}{2}$ sh. — Collezione di costumi sacri romani, tratti dai migliori quadri di autori moderni incisi per la prima volta a mezza machia finita da L. Barocci, e brev. descritti dal cav. Fr. Fabi Montani. Rom. 1839. — Conte Vittorio Seyssel: Armeria antica e moderna di S. M. Carlo Alberto. Turin. 8. XLVIII u. 452 S. m. 3 lith. Taf. — Descrizione dei nuovi musei Gregoriani Etrusco ed Egizio aggiunto al Vaticano. 2da ediz. corredata d'incisioni in rame. Rom. 8. 56 S. m. 5 Hlzschn. 1,⁰⁰ L. — Secondiano Campanari: Desrrizione dei vasi rinvenuti nelle escavazioni fatte nell' isola Farnese (antica Veio) negli a. 1838 e 1839. Rom. 4. (26 S. mit Tafeln.) — Salv. Betti Intorno alle antiche pitture dell' Omero ambrosiano e de' Virgili vaticani. Rom. 8. 28 S. — Ders.: Intorno la moneta gallica Tatiuo (eine in der accad. pontificia rom. di archeologia am 16. März 1839 gehaltene Vorlesung). Rom. 8. 28 S. — Ders. Intorno un denaro della gente Tizia. Rom. 4. (24 S.) — Caml. A. Vecchj Iscrizioni italiane. Centuria I. Neapel. 8. (641 S.) — — Wocher Allgm. Phonologie, od. natürl. Grammatik d. menschl. Sprache. Stuttg., Cotta. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Müller: Neues franz. Lesebuch, nebst kurzgefaſster Grammatik u. einem Wörterbuche. Lpzg., Reichenbach. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Fr. Sav. Formoso: Grammatica della lingua italiana. Neapel. 8. — Martelli: Cours de langue italienne d'après la méthode Robertson. 2nde édit. 24 Bgn. 8. 5 Fr. — Melford Handb. d. Italienischen Umgangssprache. Göttingen, Vandenhoeck u. R. 12. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Prágay: Leitfaden, in kürzest. Zeit Ungarisch zu lernen. Wien, Mechitaristen-Congregat. B. 16. $\frac{1}{6}$ Thlr. — — Giov. Siotto: Elogio accademico del cav. Lodovico Baille. Cagliari. 16. $1\frac{1}{2}$ L. — Ders.: Elogio accad. del marchese di Villa Hermosa. 16. $1\frac{1}{2}$ L. — Festreden bei der vierten Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst in Basel, geh. von Burckhardt u. Hagenbach. Nebst einer Beschreib. des Festes. Basel, Schneider. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.

660. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Ueber die höchsten Principien von Recht, zur Begründ. des Natur- od. Vernunft-Rechts, insbes. des Criminal-Rechts. Lpz., Kummer. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Runde Deutsches ehel. Güterrecht. Oldenburg, Schulze. 8. n. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Ferd. Walter Hist. de la procédure civile chez les Romains, trad. de l'allem. par Ed. Laboulaye. 11 Bgn. 8. 4 Fr. — — T. Homberg Histoire du régime dotal chez les Romains. Rouen. 8. $4\frac{1}{2}$ Bgn. — Tancredi Summa de matrimonio. Edid. Prof. Dr. Wunderlich. Götting., Vandenhoeck u. R. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Elvers Beiträge z. Wasserrechte. Heft 1. Das Recht des Wasserlaufes. Ebd. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Samml. der K. Westphäl., Groſsherz. Bergischen u. Kaiserl. Französ. Dekrete über die gutsh. u. bäuerl. Verhältnisse. Berlin, Rücker u. Püchler. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Reinsch Betrachtgn üb. d. wichtigsten Grundsätze d. Kgl. Preuſs. Stempel-Gesetze. Breslau, Aderholz. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Koch Die Agrar-Gesetze d. Preuſs. Staats, nebst Ergänz. u. Erläuterungen. 2. Aufl. Ebd. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Ergänzungen u. Erläuterungen d. Preuſs. Rechtsbücher. Suppl.-Bd. zu den Agrar-Gesetzen. Ebd. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Das Gesetz vom 28. Dez. 1840 üb. d. Befreiung der Pfand- u. Hypotheken-Gläubiger v. d. Einlassung in den Konkursprozeſs. Breslau, Leuckart. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Die Verjährungsfristen von 24 Stunden bis zu 30 Jahren nach Preuſs. Gesetzen. 2e Ausg. Ebd. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Dom. Fois Giurisprudenza civile. 2 Vol. Cagliari. 8. Jed. Bd. 6 L. — Poncini Commenti sul codice civile, ossia Codice civile spiegato e ragionato. 3a ediz. Fasc. 1—7. (od. Tom. I. 1—4. II. 1—3.) Turin. 8. à 2 L. — Raf. Mastriani: Esposizione della legge del 19 giugno 1826 sulle dogane del regno delle due Sicilie. Neapel. 4. 6,³⁵ L. — Aurelio Puccini (Präsid. des obersten Cassationshofes zu Toscana) Decisioni. Fasc. 1. Florenz. 4. — Difese voti ed altri scritti di Aurelio Puccini. Fasc. 1. 2. Florenz. 4. 2,⁰⁰ L. — L. Mastracchi: Arringhe in materie penali. Neapel. 8. — — J. Fuzerot: Méthode symmétrique. Comptabilité form à type. Extr. du système conventionnel. 7 Bgn. queer-4. — Mme Marie Meynieu: Du pauperisme Anglais. 8. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Bülow Cummerow: Ueb. Preuſsens Finanzen. Berlin, Besser. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Ritter:

Die Unkunde der deutschen Volkskammern und ihr unfruchtbares Wirken bezüglich des staats- u. volkswirthschaftl. Gesammtwohls. — Die oriental. Frage. 2 Betrachtungen. Lpzg., Kummer. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

661. VI. *Naturwissenschaften.* Rudolphi Anschauliche Belehrungen über die Natur nach ihrer zeitgemäfsen Entwicklung. Thl. 1. Frühling. Lpz., Hinrichs. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. Subscript.-Pr. für 4 Thle. 4 Thlr. — Neue Denkschriften d. Allg. Schweizerischen Gesellschaft f. d. gesammten Naturwissenschaften. Bd. IV. mit XXII Tafeln. Neuchatel. (Solothurn, Jent u. Gafsmann.) 4. n. 7 Thlr. — Röbhelen Forschungen in der Natur n. in dem Firmamente, nach grofsentheils neuen Ansichten bearb. Oldenb., Schulze. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Hugo Reid: Natural philosophy, adapted for selfinstruction and use in schools. Book 1. (U. d. Titel: Pneumatics, cont. an Analysis of the mechanical properties of aerial fluids: with a description of pneumatic machines. 8. 2 sh. — Giambatt Pianciani: Elementi di fisico-chemica. Vol. I. Fasc. 1. Neapel. 8. (80 S.) — Rob. Kane Elements of chemistry, including the most recent discoveries and applications. 8. Part. 2. 6 sh. (m. zahlreichen Hlzschn.) — Ratzeburg Die Waldverderber und ihre Feinde. Mit 6 in Stahl gest. color., n. 2 lith. Tafeln und 1 Hlzschn. Berlin, Nicolai. 8. n. $2\frac{1}{4}$ Thlr.

662. VII. *Medicin.* Schlofsberger: Vergleich. chemische Untersuchungen über d. Fleisch versch. Thiere. Gekr. Preisschrift. Mit Vorw. von Gmelin. Stuttg. (Ebner u. Seubert.) 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Rösch: Die 18. Versammlung deutscher Naturforscher n. Aerzte. Reiseerinnerungen. Nebst: Ueber Cretinismus u. angeborn. Blödsinn. Ebd. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — L. A. Rougier Compte-rendu des travaux de la soc. de médecine de Lyon dep. 1836, Jul. 1. jusqu'au 30. juin 1838. $13\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — Alx. Mouroe Essays and heads of lectures on anatomy, physiology, pathology and surgery. (Hrsg. von seinem Sohne). Edinb. 8. $10\frac{1}{2}$ sh. — Wunderlich Wien u. Paris. Ein Beitrag zur Geschichte n. Beurtheilung der gegenwärt. Heilk. in Deutschland u. Frankr. Stuttg., Ebner u. Seubert. 8. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Dom. Rigoni Stern: Cenni storico-statistici sul vainolo che fu nella provincia di Verona dall' epoca dell' introduzione del vaccino sino all' a. 1838, per servire alla soluzione di alcuni importanti problemi sul vaccino. Verona. 8. 3,⁴⁰ L. — Ant. Maria Ugo Cenni sul trattato della peste di Saragozza del 1564 del medico Sardo Porcelli. Cagliari. 8. 1 L. — Clefs Medizin. Statistik der innerlichen Abtheilung d. Catharinen-Hospitales zu Stuttg. 1828—1838. Stuttg., Ebner u. Seubert. 4. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Lecoq Notes anatomiques sur l'opération de l'hyovartébrotomie, ou ponction des poches gutturales des solipèdes. Lyon. 8. 1 Bgn. n. 1 Taf. — Conradi Handb. der allg. Pathologie, z. Gebrauche bei seinen Vorlesungen. 6. Ausg. Cassel, Krieger. 8. 2 Thlr. — Ulisse Breventani: Manuale di ascultazione ovvero del senso e dell' udito applicate al diagnostico delle malattie e della gravidanza. Florenz. 12. (XXII n. 312 S.) 2,⁶⁹ L. — L. Bucellati: L'arte di curare le malattie. Cagliari. 8. $1\frac{1}{2}$ L. — Morison Physiognomy of the mental disease. 8. 7 sh. — Wm. Thompson A practical treatise on the diseases of the liver and biliary passages. Edinb. 8. 8 sh. — A. N. Gendrin Lettre sur le traitement curatif et préservatif des maladies saturnines, adressée à MM. les membres de l'acad. roy. des sciences. 1 Bgn. 8. — Fel. de Renzis e Ant. Ciccone Istituzioni complete di patologia chirurgica. Vol. 2—4. Neapel. 8. — Keil Das Schielen u. dessen Heilung nach Dieffenbachs Erfindung. Mit Vorrede von Dr. Strempel. 2e Aufl. Berlin, Hirschwald. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — A. Vidal: Des indications et des contre-indications en médecine opératoire. 7 Bgn. 4. — E. Chassaignac: De l'appréciation des appareils orthopédiques. 8. $10\frac{1}{2}$ Fr. — Macloughlin: Consultation médico-légale sur quelques signes de paralysies vraies et de leur value relative. 8. $5\frac{1}{2}$ Bgn. — — Dom. Minichini: Istituzioni d'igiene. 4a ediz. Neapel. 8. — Genn. Marini: Istituzioni d'igiene privata e pubblica. Ebd. 8. 2,⁵⁵ L. — Baldou: L'hydropathie, méthode rationelle du traitement par la sueur, l'eau froide, le régime et l'exercice. $6\frac{3}{4}$ Bgn. 8. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Engel: l'Idroterapia. Mailand. 8. 2,¹⁷ L. — — L. Ponsiglione: Bellezze, imperfezioni, malattie e conservazione del cavallo. Cagliari. 8. $3\frac{1}{2}$ L.

663. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Hutton's mathematics, by Gregory. 8. Vol. 1. 12 sh. — Abbatt's Trigonometry. 8. (Neue Ausg.) 7 sh. Dessen Calculus of variations. 2nd. edit. $7\frac{1}{2}$ sh.

664. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Gasp. Galleani d'Aglioni Memorie storiche sulla guerra del Piemonte 1741 al 1747, publl. per cura del cav. L. Cibrario. 8. (460 S.) — Luigi Ponsiglione Memorie militari. Cagliari. 8. 4 Bde. 14 L. — Vitt. Sacchi: La battaglia di Benevento. 18. (48 S.) — A. Joinville Campagne de 1792 en France. $6\frac{3}{4}$ Bgn. 8. (aus dem *Spectateur milit.*) — Ordonnance du roi sur l'exercice et les manoeuvres de l'infanterie. 32. $3\frac{3}{4}$ Bg.; ..... sur le service des armées en campagne du 3. mai 1832, modifiée par celles du 8. avril 1837 et 9. déc. 1840. 32. $4\frac{1}{2}$ Bgn. m. 3 Taf. — Contre-amiral Lalande Exercices du canon, de la canonade et de l'obusier en usage à bord de la frégate d'instruction *l'Amazone.* Toulon. 8. $3\frac{1}{2}$ Bgn. 2 Fr. — L. Scaramboni: Intorno ai ponti levati delle piazze di guerra. Neapel. 8. mit Tafeln in Fol. — Corso di fortificazione per uso del real collegio militare. Neapel. 8. 2 Vol. (es sollen noch 3 Bde. nachfolgen.) — Hünersdorf: Anleit. zu d. natürlichsten u. leichtesten Art, Pferde abzurichten. Nebst e. Anh. 6. Aufl. Cassel, Krieger. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — J. N. Tayler Plans for the formation of harbours of refuge, improvement of rivers and sea-ports. 4. m. Kpf. u. Karten. 7 sh. — Minard Cours de construction des ouvrages qui établissent la navigation des rivières et des canaux, professé à l'école des ponts-et-chaussées de 1832 à 1841. 55 Bgn. 4. nebst Atlas mit 36 Taf. 36 Fr.

665. X. *Pädagogik.* Paulus Die wissenschaftl. Bildungsanstalt d. Gebr. Paulus auf d. Salon bei Ludwigsburg. M. 3. artist. Beil. Stuttg., Ebner u. Seubert. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — A. Riccardi: Dei mezzi di promuovere l'educazione religiosa in ogni classe di persone. 3a ediz. Bergamo. 8. 2,⁶¹ L. — Ferd. Maestri: Della comune origine e parentela delle scienze e delle arti e del modo di stabilire scuole tecniche in Italia. Turin. 8. 1 L. — Compendium institutionum rhetoricarum. Wien, Mechit.-Congreg. B. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Zürn: Hephatha! Anweisung, das Laster der Selbstbefleckung in der Volksschule zu bekämpfen. Lpz., G. Wigand. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Wirk: Ansprachen der Religion, als Stoff zu katechet. Unterredungen, besonders mit d. confirm. Jugend. Helmstädt, Fleckeisen. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — O. Schulz: Ueb. den Elementar-Unterricht im Lateinischen. Berlin, Krause. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Hahn: Arithmetisches Exempelbuch. 1. Curs. 3. Aufl. Frankf., Sauerländer. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Hanschmann: Rechentafeln für Volks- u. Bürgerschulen, nach d. neuen Münz-, Maafs- n. Gewichts-System in Sachsen. 3 Curs.. Lpz., Böhme. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Mlle Ulliac Tremadeure: Etienne et Valentin ou Mensonge et vérité. 12. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Die Seefeder, eine Geschichte zum Festgeschenke f. Kinder, (Von Barth) Basel, Schneider. 16. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Michel Masson: Les enfans célèbres ou Histoire des enfans de tous les siècles et de tous les pays qui se sont immortalisés par le malheur, la piété, le courage, le génie, le savoir et les talens. 2de édit. 16 Bgn. 12. 4 Fr.

666. XI *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Polytechnische Bücher-Kunde. 3. Ausg. Nürnb., Leuchs u. Co. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Vierter Bericht üb. d. Wirken des Kunst- und Gewerb-Vereines zu Leipzig. Lpz., Schreck. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Elze: Anleitung zur Berechnung d. kaufmänn. und bürgerl. Rechnungen in Sachsen nach dem

neuen Münzsystem. Lpz., Gerhardt u. R. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. Drs. Tabelle z. Berechnung der Aufgaben von $\frac{1}{2}$ Pfund bis 100 Ctr. in den Preisen von $\frac{1}{2}$ Neugr. bis 100 Thlr. für den Centner. Ebd. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Leuchs: Anleitung z. Berechnung d. Fakturen, oder zu den Waaren-Calculationen. 3. Aufl. Nürnberg, Leuchs. 4. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Die Chokoladefabrikation nach den neuesten Verbesserungen. Ebd. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Die Fabrikation des Bleizuckers und der essigsauren Thonerde nach den neuesten Verbesserungen. Ebd. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Pistorius: Die Fabrikation des Rum. Berlin, Bade. 16. n. 1 Thlr. — L. Moll Manuel d'agriculture. 3e édit. Nanci. 12. (18 Bgn. m. 2 Taf.) — Mem. della r. società agraria ed economica di Cagliari. Fasc. 1—7. Cagliari 1836—40. 8. à $1\frac{1}{4}$ L. — A. Coppa: Discorso sull' agricultura di Sicilia. Edit. 2da. Rom. 8. 24 S. — Patzig: Aufruf an alle Bauern zur Verbesserung ihrer Wiesen durch Bewässerung. Lpzg., Gebr. Reichenbach. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — v. Türck: Anleit. z. Pflege u. Erzieh. d. Maulbeerbäume etc. 4. Aufl. Ebd. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Gius. Piolanti: Il baco in Romagna (neue verb. u. verm. Aufl.) Rom. 8. 310 S.

667. XII. *Schöne Literatur.* van den Hage Der Schaafhirt. Uebers. v. Wolff. Thl. 5. Lpzg., Weber. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Ed. Spindler Die Mauren in Spanien. Histor.-romant. Gemälde in 5 Bänden. Caba oder der Unterg. d. Westgothischen Reichs. — Don Rudrigo Diaz. — Der letzte Maure. Wesel, Klönne. 8. 6 Thlr. — Benedix: Der Schmuggler. — Die Nonne. 2 Erzählungen. Ebd. 8. 1 Thlr. — Schoppe, geb. Weise, Die erste Liebe eines Prinzen. Histor. Roman. 2 Thle. Lpzg., Gebr. Reichenbach. 8. 2 Thlr. — Balzac: Eine dunkle Begebenheit. Deutsch nacherzählt von G. Lotz. 2 Bde. Hamburg, Herold. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Weltgegenden. (Eine Samml. schöngeistiger Produkte der beliebt. u. berühmt. Dichter u. Schriftsteller Deutschlands.) Hrsg. von Chlodwig. Jahrg. 1. Bd. 1. Osten, Cottb., Meyer. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Moshamer: Erzählungen in neuer Form. Wien, Mechit.-Congr. B. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Brafs: Das Preufs. Vaterland. Bunte Erzählungen u. Sagen. Hft. 1. M. 6 Stahlst. Berlin, Kecht. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Geo. Sand Pauline. $24\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. (enth. auch les Missisippiens). — A. Carro: Contes au coin du feu, récits, esquisses, nouvelles. Meaux. 18. $8\frac{1}{2}$ Bgn. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Harry Lorrequer: Charles O'Malley. 12. Vol. 1. 12 sh. — The engagement, a novel. 3 Vols. 8. $31\frac{1}{2}$ sh. — Valeria, a roman story, illustrating the early persecutions of the christians. With preface by Baylee. 8. 3 sh. — Miss Emily Finch The last days of Mary Stuart. 3 Vols post 8. $31\frac{1}{2}$ sh. — Bulwer's complete Works. Vol. XVIII. Night and Morning. Lpz., Fr. Fleischer. 12. n. 1 Thlr. — R. B. Sheridan Oeuvres complètes. Trad. nouv. par Benj. Laroche. 18. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Il castello di Monza, novella storica del sec. XIV. 12. $1\frac{1}{2}$ L. — La Ca dei cani, cronaca milanese del sec. XIV., cavata da un manoscritto di un canattiere di Bernabò Visconti. Con 4 incisioni. Milano. 8. (IV u. 240 S. m. 4 Hlzschn.) $3\frac{1}{2}$ L. — Tommaso Grossi: Novelle scelte. Paris. 8. 3 L. — Cecco Maroni e la celestina della vedra. cronaca milanese del secolo 17., scoperta e rifatta da Ign. Cantù. Mailand. 18. 2,61 L. — Franc. Predari: Guarda, guarda la veggia, bizzarro intrecciamento di casi ridicoli e compassionevoli, colla storia di una stranissima congiura del popolo milanese avvenuto nel 1754. Mailand. 16. 272 S. mit 6 Hlzschn. 3 L. — — *Dram.:* Scribe: Das Glas Wasser, oder Wirkungen u. Ursachen. Lustspiel. Frei nach dem Frz. von C. O. Hoffmann. Berlin, Krause. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Deyeux et Villevert: L'auberge du crime ou les canards, vaud. en 1 a. $\frac{3}{10}$ Fr.; Bavard et Vander-Burch: Les bombé folie-vaud. en 1 a. $\frac{3}{10}$ Fr.; Delestre et Laurencin: L'embarras du choix, ou Quatre filles à marier, com.-vaud.; Arnould et Fournier: La fête des fous, dr. en 5 a.; Ad. Gueuée, Desperrières et Paillauge: L'inondation de Lynn, épisode des désastres du midi en 2 a. et 3 tabl. $\frac{3}{4}$ Fr.; Dumanoir et Ed. Brisebarre: Mme Camus et sa demoiselle, folie mêlée de coupl. $\frac{3}{10}$ Fr.; Bayard et Gabriel: Mlle Montansier, com.-vaud. en 1 a. $\frac{3}{10}$ Fr. — L. Forti: Giulia Cromwell, o la figlia sperduta e il magistrato, dr. in 3 a. Rom. 8. (84 S.) — — *Poet.:* La divina commedia di Dante dichiarata *secondo i principii della filosofia* per Lor. Martini. Turin. 3 Bde. 8. (X. 216, 234, 240 S.) — The Inferno of Dante, translated by J. C. Wright. 2nd edit. 8. 15 sh. — Les Lusiades ou les Portugais, par Camoens; trad. de J. B. J. Millié, revue corrigée et annotée par Dubeux, précédées d'une notice sur la vie et les ouvrages de Camoens par Ch. Magnin. 12. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Gedichte von C. F. L. in Magdeburg. Lpz., O. Wigand. 8. 2 Thlr. — Ant. Guadagnoli (d'Arezzo) Raccolta delle poesie giocose del dott. etc. (Neue, durch die neuesten Produktionen des Dichters vermehrte Ausg.) VIII u. 340 S. 16. 3 L. (a. u. d. Titel: Biblioteca scelta di opere italiane antiche e moderne. Vol. 423. — C. Dibdin's Songs, naval and national. 8. 5 sh. — La lyre impériale, chants napoléoniens. 3 Bgn. 18. — J. Lafaugère: L'esprit de l'escrime, poëme didactique. 2de édit. $6\frac{1}{2}$ Bg. 8. — C. Detranchant: Le petit Boileau, satires contemporaines. Lf. 1. $\frac{3}{10}$ Fr. (Das Ganze aus 24 Lff., à 1 Bg. 8. bestehd. — Echos lyriques, Poésies traduites de l'allemand en français, par Eugène Borel. Stuttg. u. Tübing., Cotta. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Wieland's Gandalin transl. by Frc. Hope. Esq. 12. 4 sh. — v. Schiller's Gedichte. 2 Bde. (N. Ausg.) Stuttg. u. Tüb., Cotta. 16. 2 Thlr. — H. Alford Chapters on poetry and poets. Part 1. The greek poets. Nottingham. 8. $10\frac{1}{2}$ sh. — *Kunst:* Denkmale d. Baukunst des Mittelalters in Sachsen. 1. Abthl. Von Dr. Puttrich, Geyser d. J. u. Stieglitz. Lief. 4—6. Lpz., (Hinrichs). Fol. n. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Emile Martin: Pont de Cubzac. Dessins et descriptions des piliers en fonte de fer. 5 Bg. Fol. m. 6 Taf. — L'assunta della catedrale di Lodi, dipinto ad olio del sig. Bottazzi. Pavia. 8. 16 S. — Martin Daussigny: Débats entre la peinture encaustique et la peinture à l'huile, ou lettre d'un voyageur en Grèce. Lyon. 8. 3 Bgn. — Gault de Saint-Germain: Guide des amateurs de tableaux pour les écoles allemande, flamande et hollandaise. Nouv. édit. 8. 2 Vols. 14 Fr. — Dom. De-Vecchi: Della meccanica olearia in Italia e del suo perfezionamento; ricerche teoriche ed esperimentali. Florenz. 8. VIII u. 104 S. m. 3 Taf. — Field's Chromatography. (Neue A.) 8. 14 sh. — Le jour de l'an. Fourberies et déceptions. $\frac{1}{2}$ Bgn. 8. Text (von Aufauvre), u. 12 lith. (von B. Collet). Troyes. $1\frac{1}{2}$ Fr. — Carlo Blasis: Biografia di Dav. Garrick. Mail. 8. (24 S.) — Carlo d'Arco: Memoria di cinque valenti incisori Mantovani del sec. 16. e delle stampe di loro operate. Mantova. 8. (128 S.) $1\frac{1}{2}$ L. (Gio. Batt. Scultori. Diana Scultori, Gio. Ghisi. Andr. Andreani.) — P. Carpanelli: Elogio di Giovita Garavaglia incisore. Pavia. 8. (32 S.)

668. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Encke Rede. z. Feier d. Geburt Friedrichs des Zweiten gehalten. Berlin, Besser. 4. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Gius. Ign. Montanari: Biografia di Michele Colombo. (Bologna). 8. 16 S. — Brn. Serio: Biografia di Pietro Pisani. Palermo. 8. (120 S.) — Wolff: Kritischer Bericht üb. des Prof. Stahl zwölf erste Vorlesungen zu Berlin: „Ueber das Naturrecht." Berlin, Dümmler. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr — Kneisel: Das künstliche Gebifs in seiner Bedeutsamkeit f. Körper u. Geist dargestellt. 2e Aufl. M. zwei Steindrucktaf. 4. Berl., Bade. n. 1 Thlr. — Volks-Taschenbuch. 1841. Hrsg. von K. Steffens. (M. vielen art. Beil.) Berlin. Simion. 16. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Frauen-Spiegel. Vierteljahrsschrift f. Frauen. Hrsg. v. Louise Marezoll. 1841. Bd. 1. Lpz., Gebr. Reichenbach. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Le petit Moniteur de Goritz, journal de la vie des princes exilés, critique de l'époque actuelle. Tom. 1. $4\frac{1}{2}$ Bgn. 18. Monatsblatt im Jahrespreise 15 Fr. —

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 14.

(Berlin, den 7. April 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Philosophie.

669. *Logische Untersuchungen.* Von *Adolf Trendelenburg.* 2 Bände. Berlin, Bethge. 1840. 8. (32½ Bgn.) 3⅓ Thlr. — Es gewährt grofse Genugthuung, ein Werk anzeigen zu können, das, frei von philosophischem Eigensinn, die Wahrheit zu erforschen strebt, dem es rein um die Sache selbst zu thun ist, ohne die Prätension einer allein seligmachenden Wissenschaft als Aushängeschild zu tragen. Die Vorstudien, welche der Verf. gemacht hat, berechtigen ihn, selbständig seinen Weg zu wandeln u. die stete Berücksichtigung anderer Philosophen, besonders des Aristoteles, Kant, Herbart und Hegel beweisen, dafs er die Geschichte der Philosophie in ihrem ganzen Umfange kennt. Seine Darstellung ist fafslich und gewandt, fast zu gewandt, da die logische Schärfe, welche er indefs in hohem Grade besitzt, darunter zuweilen leidet. Wir rechnen es dem Verf. zum grofsen Verdienst an, dafs er trotz der von ihm anerkannten Forderung der Einheit der Wissenschaft nicht eigensinnig Ein Princip u. Einen Grundgedanken durchführen will, sondern des Glaubens lebt, dafs sich aus der sorgfältigen Betrachtung alles Einzelnen das Ganze organisch zusammenstellen werde. Daher bemäntelt er es auch durch kein dialectisches Kunststückchen, wo sich in der Herleitung eine Lücke bei ihm findet, denn nur rücksichtslose Offenheit vermag die Wahrheit wirklich zu fördern. Auch bemerken wir noch, dafs der Verf. sich offenbar in allen andern Wissenschaften umgethan und sich den der Philosophie so nothwendigen Ueberblick verschafft hat. Will man den Standpunkt des Verf. kurz bezeichnen, so kann man sagen, dafs er eine Vermittelung Schellings und Hegels mit Kant bezwecke. Die Grundlage bildet der Gedanke, dafs Denken u. Sein von demselben Principe beherrscht und durchdrungen sind, aber als Menschen sind wir keiner absoluten Wissenschaft fähig, wenn wir auch stets danach streben sollen, sie zu finden. Wir vermögen nicht Gott zu erkennen, da wir nie eine Anschauung seiner Genesis gewinnen können, aber das Feld unseres Erkennens ist grofs genug, um uns darauf frei und fröhlich zu bewegen. Die Logik wird also auch bei Trendelenburg, wie bei Hegel, unmittelbar zur Metaphysik. Gehen wir nun auf das Einzelne über, so beginnen die logischen Untersuchungen mit einer Abweisung anderer Standpunkte: die formale Logik (I. S. 4—22) ist einseitig, da das Denken und der Gegenstand nicht so absolut von einander getrennt werden können, als sie annimmt. Die dialectische Methode Hegels (S. 23—99.), die das Höchste leisten will, setzt durchgehend stillschweigend die Bewegung voraus, ist also in sich selbst nichtig, da sie ihr Grundprincip unerörtert läfst. Diese beiden falschen Wege führen uns auf die Forderung, eine dem Denken und Sein gemeinsame Thätigkeit zu suchen, ein Princip, das, von keinem andern abgeleitet, unmittelbar in die Anschauung führt und die Möglichkeit derselben erzeugt. Ein solches glaubt der Verf. in der Bewegung (110—122) gefunden zu haben. Aus der Bewegung als einer ursprünglichen Thätigkeit erzeugen sich die beiden reinen Anschauungen Raum und Zeit (S. 123—193), die alles Daseiende beherrschen, und eben so sehr subjective als objective Wahrheit haben. In dem folgenden Abschnitt „die Gegenstände a priori aus der Bewegung und die Materie" (S. 194—277) wird scharfsinnig nachgewiesen, wie mitten in der Auffassung durch die Sinne ein a priori vorwaltet, und dies a priori gestaltet sich zu einer grofsen umfassenden Wissenschaft, der reinen Mathematik, deren Grundzüge in einer sehr interessanten Ausführung vorgezeichnet werden. Aber trotz des Dranges, den jede Philosophie hat, Alles aus Einem Principe abzuleiten, findet der Verf., dafs ein Residuum zurückbleibt, ein Substrat der Thätigkeiten, ein Träger der Eigenschaften, die Materie nämlich. Es zeigt sich ferner, dafs die Bewegung der hervorbringende Grund der Categorien ist (S. 278—322), welche das Fundament der physischen (mechanischen) Weltansicht bilden; die Causalität erscheint hier als der wesentlichste Begriff. Wenn man sagen kann, dafs der erste Theil der logischen Untersuchungen einer Darlegung der physischen Weltansicht gewidmet ist, so darf man behaupten, dafs der zweite Theil die Auseinandersetzung der organischen Weltansicht enthält, in welcher der Zweck die weltbeherrschende Categorie ist. Der Verf. macht hier abermals einen Sprung und gesteht dies offen; er weist an schlagenden Beispielen nach, dafs wir mit den aus der Bewegung gewonnenen Categorien nicht ausreichen, und dafs wir nothwendig den Zweck (II. S. 1—71) setzen müssen. Scharfsinnig führt er darauf die diametrale Verschiedenheit des Zweckes von der wirkenden Ursache durch. In ihm sind die Theile aus dem Ganzen erzeugt, die Zeit ist in ihm überwunden, indem das Ganze vor den Theilen, der vorbildende Gedanke vor der ausführenden Erscheinung da ist. Auch hier also stofsen wir wieder auf eine Durchdringung von Denken und Sein, auf eine Macht, die beiden Sphären gleich sehr zukommt. Wenn auch der Zweck nicht aus der Bewegung stammt, so ist sie doch unzertrennbar mit ihm verknüpft, er ist das Ende der Bewegung, er weist derselben ihr Ziel an. Der Zweck ist das zweite a priori, das uns aufstöfst. Nachdem der Verf. aus dem Zweck, (ähnlich wie aus der Bewegung), mehrere Categorien (S. 72—88) abgeleitet hat, verläfst er abermals den Weg einer strengeren Herleitung, indem er die Verneinung (S. 89—96) und die modalen Categorien (S. 97—138) betrachtet. Da das Wesentliche der zuletzt gefundenen Begriffe darin besteht, dafs sie eine Beziehung des begreifenden Denkens zu den Gegenständen ausdrücken, so macht sich hier der natürliche Uebergang zum Begriff, Urtheil und Schlufs, welche gleichfalls eben so sehr als Formen des subjectiven Denkens, denn als Formen des realen Daseins auftreten. Wir gehen über diese Capitel, die viel Eigenthümlichkeit enthalten, rascher hinweg, um Raum zu gewinnen, beim letzten Abschnitt etwas länger zu verweilen. Nachdem die verschiedenen Weisen der Begründung, die in dem lebendigen Acte des Erkennens zusammenwirken, dargestellt sind, wird gezeigt, dafs jede Wissenschaft das Bestreben hat, sich zu einem Systeme (II. S. 332—336) abzurunden. System aber im höchsten Sinne ist nur das, wo aus dem lebendigen Principe genetisch alle Dinge hervorgehen, diese also zu einer festen Einheit sich zusammenschliefsen. Die Systeme der einzelnen Wissenschaften zusammengenommen geben das grofse, umfassende System der Philosophie, welche das geistige Gegenbild der gesammten Welt sein soll. Hier aber tritt uns

hemmend unsere Beschränktheit entgegen, überall haben wir nur Bruchstücke, so wie denn diese Welt, in der wir leben, nur eine von den Tausenden ist, die wir über uns erblicken. Aber nichts desto weniger drängt sich uns diese Forderung eines Systems der Systeme, einer Wissenschaft der Wissenschaften, eines im Erkennen zu ergreifenden nothwendigen Zusammenhanges aller Dinge, kurz die Forderung einer in sich mannigfaltig gegliederten Einheit auf, und wir werden getrieben, sie annäherungsweise wenigstens immer mehr zu verwirklichen. Dies leitet von selbst auf das Unbedingte u. die Idee (S. 337—363) über, auf das Absolute, wie es die philosophische Abstraction, oder auf Gott, wie es der lebendigere Glaube nennt. Zwar kann dieser Gipfelpunkt alles Erkennens und alles Seins nicht bewiesen werden, denn alle Categorien, deren wir uns bedienen, stammen aus der Sphäre des Endlichen u. finden nur in derselben ihre Anwendung; defshalb sind auch, wie gezeigt wird, die sogenannten Beweise vom Dasein Gottes mangelhaft, aber sie deuten wenigstens den Zwiespalt an, in den der Mensch gerathen würde, wenn er Gott leugnen wollte. Deshalb steht auch die organische Weltansicht weit über der physischen, da in der letzteren nur die blinde Nothwendigkeit herrscht, in der ersteren aber alle Dinge der Ausdruck eines denkenden, selbstbewufsten Geistes sind. In der organischen Weltansicht regiert der Zweck, der Gedanke ist der Schöpfer der Dinge, alles Erkennen ist vertrauensvolle That, die den Gedanken nachschafft, alles Wahrnehmen ein Lauschen auf seine Offenbarung, alles Denken ein *Nach*denken. Dadurch wird auch jeder Dualismus aufgehoben, und der Begriff verklärt sich zur Idee. Der Aufschwung zur Idee, welche alle natürlichen und menschlichen Dinge in Gott fafst, ist eine freiwillige Erhebung, aber darum nicht minder nothwendig, u. während die Logik hiermit schliefst, beginnt die Aufgabe der Realphilosophie, diesen selbstbewufsten, zweckvollen Gedanken im Einzelnen darzulegen und durchzuführen. Es ist hier nicht der Ort, einige Bedenken, die uns aufgestofsen sind, anzudeuten, da diese, so kurz ausgesprochen, jeder Begründung entbehren würden. Wir wollen nur nochmals unsere Freude aussprechen über das durchaus tüchtige, seiner Grundansicht nach vollkommen richtige Werk, und schliefsen mit der Ueberzeugung, dafs dasselbe jedenfalls in weiteren Kreisen belehrend und anregend wirken wird. *v. L.*

670. Jul. Schaller's Rec. von Sigwart: Der Spinozismus in *Hall. Lit.-Ztg.* 27—29.

671. A. Schmidt's Rec. von L. Feuerbach: Ueber Philosophie und Christenthum, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 31.

## Theologie.

672. *Gott und seine Offenbarungen in Natur und Geschichte.* Für alle Freunde christlicher Erkenntnifs, besonders für Religionslehrer an höh. Lehranstalten. Von Dr. *Jul. Hamberger*, protest. Religionslehrer am kgl. bay. Kadetten-Korps. München, Fleischmann. 1839. 8. 491 S. 2⅙ Thlr. Der Verf. hat sein Werk „den hochverdienten Beförderern christl. Wissenschaft in unsern Tagen", v. Meyer, H. Olshausen und v. Schubert, gewidmet. Schon hieraus können wir abnehmen, dafs dasselbe in dem Geiste und der Richtung der neueren Mystik, der sogenannten tieferen Wissenschaft, geschrieben ist. Uebrigens ist der Verf. keineswegs das, was die Welt gemeinhin *Mystiker* nennt, sondern er hat den Stoff, welchen die ältere u. neuere Mystik und die neuere Naturphilosophie darbietet, mit christlichem Sinn u. nüchternem Verstande in sich verarbeitet, u. weifs denselben so darzustellen, dafs wir ein geschlossenes Ganze vor uns haben. Die Form ist die, dafs er abschnittweise seine positiven Resultate vorlegt und nach jedem Abschnitte die dazu gehörenden erläuternden Anmerkungen folgen läfst. In den letztern stellt er alles das zusammen, was die h. Schrift, ältere u. neuere Mystiker, oder Philosophen und Denker in Beziehung auf den jeweiligen Inhalt an die Hand geben, — eine Art Anthologie. Auf diese Weise wird in 7 Büchern gehandelt: 1) von Gott, 2) Erschaffung des Himmels und der Erde, 3) Beschaffenheit der Natur u. des Menschen seit dem Sündenfall, 4) Erlösung des Menschengeschlechts, 5) Heiligung desselben, 6) der gegenwärtigen Aufgabe der Menschheit, 7) von den letzten Dingen. Buch 4 u. 5 enthalten zusammen die Geschichte der Menschheit, indem das 4. die Zeit bis auf Christus (in 4 Abschn. die Urzeit bis zur Sündfluth, der babylonische Thurmbau; Abraham, die heidnischen Völker; die Religion des alten Testaments; Jesus Christus), das 5. die Zeit von Christus ab in 3 Abschn. (die Apostel und die Kirche in den Zeiten der Bedrängnifs, der Muhammedanismus; die kathol. Kirche, die Reformation u. die gegenwärtigen Zeiten) beschreibt. Buch 6. enthält eine Sittenlehre. Die Anordnung ist, wie man sieht, nicht schlecht, u. über die Durchführung kann man auch nicht klagen. Besonders in dem Abschnitte über die Reformation u. die gegenwärtigen Zeiten ist viel Wahres enthalten. Ueb. Manches liefse sich freilich streiten, z. B. über die Auffassung mancher Bibelstellen, in welche vielleicht zu viel gelegt ist, ferner über die Ansicht von 1. Mos. 1. f., wo nur die Wiederherstellung Himmels u. der Erde erzählt sein soll, u. dgl. mehr. Anderes, wie die Parallelisirung der 7 Schöpfungstage mit dem Verlaufe der Geschichte, ist Eigenthümlichkeit, vielleicht Spiel der Phantasie. Aber man mufs Solches gewähren lassen. Von den 2 lithographirten Tafeln stellt die erste das ganze Leben Gottes und der Welt dar, die zweite versinnbildlicht in verschiedenen Figuren verschiedene Verhältnisse Gottes und der Welt.

673. I. *S. Gregorii Episcopi Nysseni de precatione orationes quinque.* Graece et Latine. Ad codicum MSS. fidem emendavit, supplevit et illustravit *Jo. Geo. Krabingerus*, Bibliothecae reg. Monacensis custos. Landshut, Attenkofer. (Thomann). 1840. 8. XIV. 176 S. 1⅙ Thlr.

674. II. *Basilius des Grofsen auserlesene Homilien.* Aus dem Griechischen übersetzt u. erläutert von *Joh. Geo. Krabinger.* Ebd. 1839. 8. XXXV u. 231 S. 1½ Thlr. — Der Verf. klagt über die Mängel der beiden Pariser Ausg. des Gregor von Nyssa, nach welchen man glauben müsse, dafs kein Schriftsteller verderbter u. verstümmelter auf uns gekommen sei. Der grofsen Vorzüge der Schriften jenes Kirchenvaters eingedenk *(ob rerum gravitatem, disserendi subtilitatem, mirumque qua pollet, facunditatem)* hatte er schon 1835 die *orationem catecheticam* u. 1837 den Dialog *de anima et resurrectione* edirt, u. würde gern die meisten Schriften in ähnlicher Weise bearbeitet haben, „nisi mercaturae librariae, quibus nunc premimur, angustiae, omnem fere spem redemptorem inveniendi eripuissent." Dafs er unter diesen Umständen sich gerade zu den λόγοις εἰς τὴν προσευχὴν wandte, wird nicht leicht gemifsbilligt werden. Schon Tillemont u. Fabricius erkennen sie als eins der vorzüglichsten u. lesenswerthesten Werke des Nysseners. Der Verf. benutzte zu seiner Ausg. 2 Münchener Codd. (aus dem 10. und 16. Jahrh., jedoch derselben Familie) u. wufste eine Vergleichung von 7 Pariser (durch Sinner's Vermittlung) u. von 5 Wiener Handschriften (durch Mafsmann) zu erlangen. Die lateinische Uebersetzung, welche dem griech. Texte gegenübersteht, ist eine fleifsige Ueberarbeitung der älteren. Die kritischen und erklär. Anmerkungen sind (S. 119—172) angehängt und mit einem Index (S. 172—76) versehen. — In Nr. II. giebt Hr. K. eine Uebersetzung folgender 14 Homilien: 1. 2. über das Fasten; 3. über 5 Mos. 15, 9.; 4. über die Danksagung; 5. auf die Märtyrerin Julitta; 6. über Luc. 12, 18. und über die Habsucht; 7. gegen die Reichen; 8. zur Zeit der Hungersnoth u. Dürre; 9. gegen die Zornigen; 10. über den Neid; 11. Ermahnung zur Taufe; 12. gegen die Trunkenen; 13. von dem

Glauben; 14. über die Demuth. Ueber die Tendenz seiner Uebersetzung bemerkt Hr. Kr. „Eine eigentliche Verdeutschung des Basilius mufs ein möglichst getreues Abbild der Urschrift sein, sowohl im Ganzen, als im Einzelnen d. h. sie mufs den Ton des begeisterten und feurigen Redners wiedergeben und auf den modernen Leser, so viel als möglich, den nämlichen Eindruck machen, welchen das Original in den Gemüthern der Zeitgenossen des Verf. hervorbrachte. Kürze, Kraft, Reinheit u. Gefälligkeit des Ausdrucks sind demnach wesentliche Erfordernisse einer solchen Uebertragung." Dem letzteren Bestreben ist im Allgemeinen Genüge geleistet, daher diese Uebersetzung gebildeten Laien u. ganz besonders auch Geistlichen zu empfehlen ist, denen das Original nicht zugänglich ist. Sehr verdienstlich ist es, dafs Hr. K. sich nicht begnügt hat, den Garnier'schen Text zu übersetzen, sondern dafs er zugleich 5 Handschriften der kgl. Bibl. zu München benutzte. Mit wie gutem Erfolge das geschah, zeigen zum Theil die am Ende S. 193—231 hinzugefügten Anmerkungen, welche zugleich erklärenden Inhalts sind. Als Einleitung ist eine Abhandlung über Basil.'s Leben und Schriften hinzugefügt.

675. *Dizionario enciclopedico della teologia, della storia della chiesa, degli autori che hanno scritto intorno alla religione, dei concilii, ordini religiosi ec.* Dell' ab. Nicola *Silvestro Bergier.* Eine mit Verbess. u. Zusätzen versehene italienische Uebersetzung des bekannten französ. Werks (durch p. Clem. Biagi u. a. Geistl.), welche jetzt wieder in monatl. Lieff. (jede 80 S. zu $1\frac{3}{10}$ Lire) erscheint. Das Ganze wird aus 6 Bdn. in 36 Lieff. bestehen.

676. *Ich will mich aufmachen u. zu meinem Vater gehen.* Ein Erbauungsbuch von *Karl Steiger*, Verf. der Wochenpredigten etc. Mit einem Stahlstich. St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. 1841. 8. ($16\frac{1}{2}$ Bgn.) $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Wäre dem Verf. nicht schon durch seine früheren Arbeiten in der jetzigen ascet. Lit. einer der ersten Plätze unbestritten gesichert, so würde er durch dieses Buch ihn gewifs erwerben. Eine so gediegene Christlichkeit der Gesinnung, die in der Ausdrucksweise selbst oft zur Originalität sich steigert, ein so warmer Strom der Empfindung als Träger jener Gesinnung und eine so ergreifende und doch gemeinfafsliche Beredsamkeit finden sich selten zu dem schönen Verein zusammen, den wir in Steiger's Erbauungsschriften antreffen und als dessen schriftstellerischen Charakter bezeichnen müssen. Der Gedanke, die Parabel vom verlornen Sohne zur Grundlage eines Erbauungsbuches zu machen, ist sehr glücklich und ebenso gelungen ist die Ausführung. Verf. hat mit sicherem Takt, wie ihn nur der warme, treue Glaube zu besitzen pflegt, die Hauptmomente der Rückkehr zu Gott ohne dogmatischen Zwang in naturgemäfser Reihefolge einzeln behandelt u. der durch sie erregten Stimmung in dem erbauten Leser auch noch in besonders beigefügten Gebeten Worte gegeben. Zu diesem schönen Inhalte hat die Verlagshandlung ein entsprechend schönes Aeufsere — wohin besonders ein gelungener Stahlstich, den verlornen Sohn darstellend, gehört — gefügt, und wir können daher dies Erbauungsbuch jedem evangelischen Christen unbedingt empfehlen.

677. *Die Religionshandlungen der luther. Kirche.* Neun Predigten von Dr. *Harms*, Pastor in Kiel u. Kirchenpropst. Kiel, Univ.-Buchh. 1839. S. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Gehören diese Predigten hier auch mehr zu den „lehrhaften", wo jene Fülle der Innerlichkeit weniger hervortritt u. demnach auch Harms weniger in seiner Eigenthümlichkeit auftreten kann; so zeigt sich die Tugend dieser Predigten doch und besonders darin, dafs ein Meister in Israel das Wort über eine Sache nimmt, die von vielen Zeitgenossen mit sehr gleichgültigen Augen angesehen wird, und Worte ernster, nachdrücklicher Belehrung spricht. Die erste Predigt behandelt im Allgemeinen die einzelnen Religionshandlungen als Ausflüsse unsrer Religion; Nr. 2. handelt nach Anleit. von Matth. 28, 18—20 von der heil. Taufe; Nr. 3. nach Apostelgesch. 8, 14—17 von der Konfirmation; Nr. 4. nach 1 Kor. 11, 23—29 vom heil. Abendmahl; Nr. 5. nach Joh. 20, 21—23 von der Beichte; Nr. 6. nach Ephes. 5, 22—33 von der Trauung; Nr. 7. nach 1 Thess. 4, 13—18 von der Aussegnung der Todten; Nr. 8. nach Buch der Weisheit 3, 1—4 von der guten Wirkung eines wohlgehaltenen kirchlichen Begräbnisses für die daran Theilnehmenden, und Nr. 9. nach Ps. 84, 2—5, 11. 12. darüber, dafs wir den reichsten Segen von unsern öffentlichen Gottesdiensten zu erwarten haben. Ein Harms darf seine geistlichen Reden nicht als „Wasserkrüge" ansehen und dabei tröstend „des Mannes gedenken, der Wasser in Wein verwandeln kann und noch manchmal es thut" (S. 17); Wein finden wir immer bei Harms, wenn auch nicht überall von gleicher Güte.

678. Rec. von „Die evangel. Landeskirche Preufsens u. die Wissenschaft" in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 21—25. — Rec. von Scholz: Biblische Geschichte und von Huogek: Christkathol. Liturgik. III. 1., ebd. 25; von Chrn. Schreiber: Religiöse Dichtungen, Nr. 29. — — Rec. von Hanne: Rationalismus u. spekulative Theol. in Braunschweig, in *Ergzbl. z. Jen. Lit. Ztg.* 10.; von Bullinger's Reformationsgeschichte. Bd. 2. ebd.

## Geschichte und Geographie.

679. *Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner.* Zum Gebrauch beim Unterrichte etc. von Dr. *L. G. Blanc.* Vierte durchgesehene Aufl. Thl. 3. Halle, Schwetschke. 1841. 683 S. 8. (1—3: $3\frac{1}{2}$ Thlr.)*) — Bis auf geringe Zahlenmodificationen ist dieser Band ein wenig veränderter Abdruck der vorhergehenden Aufl., in welchen selbst ein paar Druckfehler mit hinübergegangen sind (z. B. S. 123. Z. 8. *Hauf*hallen st. *Kauf*h.) Die versprochene Fortsetzung des histor. Theiles liegt noch nicht vor; doch hat der Verf. bei Algier die neueste Gesch. in einem kurzen Abrisse angedeutet. — Es giebt wenig Bücher, die ihrem auf dem Titel ausgesprochenen Zwecke in gleichem Grade, wie das vorliegende, entsprechen und einer gleichen Brauchbarkeit sich rühmen können. Indefs darf uns das nicht abhalten, nach seinem wissenschaftlichen Werthe und nach seiner innern Vollendung zu fragen. Das Werk ist seinem Hauptinhalte nach ein geographisches, u. auf die richtige Ansicht basirt, dafs die sog. politische Geographie nicht so sehr eine statistische Nomenclatur sein soll, als eine Darstellung der Erde und ihrer Länder und Gewässer, in so fern sie der Schauplatz der Thätigkeit und der geistigen Entwicklung des Menschengeschlechtes und der nationellen Besonderheiten sind. Hierdurch wird für die geographische Darstellung die Herbeiziehung der Geschichte, der ehemal. u. jetzigen Cultur zur unbedingten Nothwendigkeit. Doch mufs das Historische im Geographischen aufgehen, Letzteres von Ersterem durchdrungen, nicht, wie hier geschieht, beides schroff neben einander gestellt werden. Besser ist das die geistige und künstlerische Entwicklung Betreffende eingewebt. Einzelnes dahin Gehörige nicht unwichtige ist aber auch ganz übergangen, z. B. die alte Cultur *Sofalas* an der ostafrikan. Küste, deren Zeugen, die merkwürdigen Ruinen der alten Hauptstadt *Dmarari*, bis auf unsere Zeit sich erhalten haben. Dieser histor. Gesichtspunkt der Geographie mufs in seiner Anwendung noch eine zweite Folge haben, indem er, abweichend von dem Bisherigen, eine auf wirkliche Cultur oder Culturfähigkeit der Völker sich gründende Anordnung derselben unabweisbar fordert. Dabei macht indefs nicht allein die Cultur selbst sich geltend, sondern auch die Zeit der Entwicklung will in Betracht gezogen werden. H. B. glaubt freilich

*) Vrgl. Art. 267 in Nr. VI. des jetzigen Jahrg. der Lit.-Ztg.

Digitized by Google

auch einer neuen Eintheilung folgen zu müssen, aber diese tritt dem Grundprincipe seines Buches scharf entgegen. Er spricht sich darüber S. 118 ff. des 1. Bandes aus, wo die gesammte Landmasse der Erde in 3 ihren innern Verhältnissen nach angeblich gleiche, in der That aber nur einer äufserlichen Anschauung der Formen auf Globus und Karte entsprungene Gruppen geschieden wird: 1. *Europa u. Afrika*, 2. *Asia und Australia*, und 3. *Nord- und Südamerika.* Doch läfst er sich durch diese Eintheilung nicht weiter binden, als dafs er *Australia* unmittelbar hinter *Asia* behandelt, und erst dann über *Afrika* spricht, was doch, seiner Gruppirung nach, auf *Europa* hätte folgen müssen. Wir bedauren, durch die Beschränktheit des Raumes an einer ausführlichern Darlegung unserer Ansichten hierüber gehindert zu sein, und schliefsen diese Berichterstattung über das treffliche Werk mit einer Berichtigung der S. 279 auf etwas üb. 100.000 angegebenen Zahl der Christen in China; aus den genauen statistischen Tabellen in *Medhurst's* Missionsberichte ergeben sich allein schon 215,000 chinesische Katholiken unter 6 Bischöfen. *Kt.*

680. *Annuaire historique pour l'année* 1841, *publiée par la Société de l'hist. de France.* Paris. 1840. 12. *(Fünfter Jahrgang.)* 235 S. — Die früheren Jahrgänge dieses Jahrbuches hatten manche in histor. u. literar. Beziehung wichtige Artikel aufzuweisen. Wir erinnern an die Abhandlungen Duchesne (ainé) sur les cartes à jouer; Bottée de Toulmon De la chanson musicale en France; Allou Sur les MSS. historiques conservées à Limoges im *Jahrg.* 1837; — an Maslatrie Abh. über die Erzbisth. u. Bisthümer u. über die Klöster in Frankreich; Prevost Ueber die alte Territorial-Eintheilung der Normandie; Geraud Carte Française du 13. siècle mit Comment.; Prosper Merimée Religiöse Architektur im Mittelalter, bes. in Frankreich im *Jahrg.* 1838; — an Feéville Liste der Grofslehnsträger der Krone; Maslatrie: Pairien in Frankreich; Géraud: Parlemens et cours souverains; Botté de Toulmon: Musikal. Instrumente im Mittelalter im *Jahrg.* 1839; — an Beugnot Chronologie des états généraux; Freville Divisions financières avant 1789; Wailly Notice sur les sceaux; Magnin Liste des théâtres etc. Romains. (nebst Nachweis der Werke, welche Beschreibungen davon enthalten, aus den *Origines du théâtre moderne.*) Der vorliegende Jahrg. beschränkt sich darauf, kleine aber nützliche Repertorien einzelner Gegenstände zu liefern; Duchesne giebt ein *Tableau des jours fériés* bei den Römern; Maslatrie u. Auger theilen ein Verzeichnifs der literarischen Gesellschaften Frankreichs mit, welches von Desnoyers durchgesehen u. vermehrt ist; Adrien de Longpérier giebt ein Verzeichnifs der Orte, wo Münzen geschlagen sind. — Zugleich wird über die bish. u. künftigen Unternehmungen der Gesellschaft etc. Bericht erstattet.

681. Auch die Italien. Literatur hat sich das Werk Capefigue's über das Consulat u. Kaiserthum Napoleons angeeignet. In Mailand sind die 3 ersten Lieff. einer mit Anmerkungen und geschichtlichen Erläuterungen ausgestatteten Uebersetzung von Gaetano Barbieri erschienen. (à 64 S. in 2 Col. Preis: 1¾ L.)

682. Thomas Carlyle, bekannt durch seine Geschichte der französ. Revolution, hat sechs Vorlesungen *„On heroes, hero-worship and the heroic in history"* mit Nachträgen, Verbesserungen u. Zusätzen für den Druck bearbeitet. (London, Fraser. 12. 10½ sh.)

683. *Histoire des soultans Mamlouks de l'Egypte*, écrite en Arabe, par *Takin Eddin Ahmed-Makrizi;* traduite en français et accompagnée de notes philologiques, historiques, géographiques, par *M. Quatremère.* Von diesem auf Kosten der *comité des traductions orientales* hrsg. Werke ist Tome 1. in 2 parties erschienen; die 1. partie 1837; die 2te 1840. Jede hält 35 Bogen und kostet 13½ Fr. (Paris, Didot.)

684. *Naturschilderungen, Sittenzüge und wissenschaftliche Bemerkungen aus den höchsten Schweizer-Alpen besonders in Süd-Wallis und Graubünden*, von *Christian Moriz Engelhardt*, Mitgl. des naturgesch. Museums in Strasburg etc. Basel, Schweighauser. 1840. 8. X u. 381 S. mit 6 (lithogr.) Ansichten und Panorama-Karten in Queer-Folio. 5¼ Thlr. — In diesem Werke giebt uns ein rüstiger Tourist, durch die unermüdliche Energie seines Wesens, durch die stets rege Empfänglichkeit eines gemüthvollen, naturkräftigen Sinnes, durch die Klarheit seiner Bildung u. den Umfang seiner Kenntnisse im hohen Grade befähigt, die Früchte seiner Reisen in den prachtvollsten und besuchtesten, aber gleichwohl immer noch nicht gründlich durchforschten Theil des europäischen Festlandes. — Man würde dem Inhalte seines Buches zu nahe treten, wenn man ihn als *Reisebeschreibung* bezeichnen wollte; denn diese tritt meistens zurück. Vielmehr sind es sehr interessante geographische und naturwissenschaftliche Untersuchungen, Probleme od. Hypothesen, auf welche es der lebhafte Sinn unsers Verf. abgesehen hat. Indem er jetzt die Erndte seiner Wanderungen überschaut u. die gewonnenen Resultate genetisch, in geographisch-systematischer Ordnung reproducirt, weifs er den Leser stets aufs Angenehmste zu fesseln. Die interessanteren Erinnerungen, Begegnisse u. Abentheuer, u. zahlreiches kleines Nebendetail, wie es den Reisebeschreibungen zur angenehmsten Mitgabe dient, sind mehr als Beiwerk anzusehen, aus welchem seinen Schilderungen, bei allem Vorherrschen des Wissenschaftlichen, eine eigenthümliche Abwechselung u. glückliche Frische der Reiseanschauungen zufliefst. — Die Besuche, aus welchen dieses Werk geschöpft ist und die gleichsam seine Grundlage bilden, begann der Verf. im J. 1830 mit völlig unbefangenem Geiste. Höchstens war es das malerische Element, das Pittoreske der Natur, welches aus den Erinnerungen seiner Jugend in ihm forttönte. „Alle die grofsartigen Eindrücke, zwar nur im wirren Schicksalsflug aufgefafst, prägten sich tief in die Seele. Die Eisberge, diese gewaltigen lebendig rauschenden Wasser, diese blauen reich umgürteten Seespiegel." Die erste Reise 1830 folgt dem gewöhnlichen Touristenstriche: Berner Oberland, Grimsel, Furka, Rigi etc. — 1832 folgt ein neuer Reiseplan in ausgedehnterem Maafsstabe. Mit seinem Freunde, Dr. med. *Lauth* aus Paris, besucht der Verf. den Untergrindelwaldgletscher bis zur Bänisecke und, nachdem sie vom Faulhorn, am Schwabhorn durch, zum Giesbach hinabgeklommen sind, von der Grimsel aus den Unteraargletscher, bis wo der Finster- u. Lauteraargletscher zusammenstofsen. Zugleich bestrigen sie den Gotthard-Gletscher Feidio und dringen bis an den Ursprung des Rheins, wo dieser fast eine Stunde hinter der Zaport-Alpe (nur auf einer jährlich wandelnden Lawinen-Schneebrücke zugänglich) dem Rheingletscher in trübem Wasserfall in dem Höllenschlund entstürzt. — Seitdem entwickelten sich in der Seele des Verf. einzelne bestimmte Liebhabereien, die den späteren Reiseplänen eine feste Grundlage geben; so z. B. gährte in ihm ein Trieb zur näheren Betrachtung des prächtigen Rival des M. Blanc, des *M. Rosa*; ferner entzündete sich an *Elie de Beaumont's* sinnreicher Hypothese ein plötzlicher Enthusiasmus für geologische Untersuchungen, der sich durch genaue Lektüre der Schrift Saussure's, des *prophetischen Anhängers jener Theorie*, noch steigerte. Von jetzt an gehen die Reisen des Verf. weit über den Dilettantismus hinaus. Am umfassendsten war die Reise des J. 1835, welche der Verf. mit seiner Gemahlin (Tochter des Hellenisten *Schweighauser* in Strasb.) unternahm; sie bot den Rahmen für die gegenwärtige Darstellung, in welchen sich die Ergebnisse u. Erlebnisse der nachfolgenden Reisen leicht einfügen liefsen. Sie ging durch Vispach ins St. Nicolasthal nach Zermatt, von da an den Fufs der nördlichen M. Rosaaçade u. des Matterhorns. Von Saas glückte der Mon-

temoro-Uebergang nach Macugnaga, wo die Reisenden auf der Pedriolo-Alpe den Fufs des M. Rosa in seiner höchsten Culminationsgruppe betasteten. Auf der Rückreise wurde auch Hinter-Rhein-Ursprung wieder besucht. — Die Eigenthümlichkeit der Visptháler, ihre treuherzigen Bewohner, ihre naturhistorischen Seltenheiten hatten den Verf. so angezogen, dafs er sich fast der Nothwendigkeit freute, seine Notizen an Ort u. Stelle ergänzen u. im J. 1836 u. 37 dahin zurückkehren zu müssen. Im letzteren J. wurde dann auch vom Leuckbad aus das Eringerthal u. im Hintergrunde desselben der Arola- und Cigoureneuffer-Gletscher unter dem M. Golon, endlich durch den Torrent-Pafs das Einfischthal besucht. — In den J. 1838 u. 39 nahm der Verf. im Leuckbad seinen Aufenthalt u. machte von diesem Punkte aus zahlreiche Ausflüge in die Umgegend, die ihm die günstigste Gelegenheit zu topographischen Forschungen boten. — Sollen wir hier noch kurz andeuten, was als wissenschaftl. Ergebnisse dieser Reisen, wie sie beschrieben sind, namhaft zu machen wäre, so können wir auf einzelnes *historisch-antiquarisches* u. *ethnograph.* Detail hinweisen; in *geograph.* Beziehung auf die Forschungen üb. die Vispthäler, das Eringer- u. Einfischthal, das Moonpanga-Thal u. den M. Rosa und Hinter-Rhein-Ursprung; die botanischen Eigenthümlichkeiten sind überall kurz angegeben, ebenso wird manche geologische Entdeckung und Hypothese mitgetheilt und die geognostische Schilderung des M. Rosa nebst der aus seiner Beschaffenheit abgeleiteten geologischen Schlufsfolge bilden eine der glänzendsten Partien. Als Beilagen enthält dieses äufserlich gut ausgestattete Werk einen Atlas mit folgenden trefflich ausgeführten Lithograph. in gröfserem Format: I. Ansicht des Eringerthals; Val d'Hérens, vom Torrents-Pafs ausgesehen. Der Vejui in der Mitte. II. Der Monte-Rosa gegen Wallis; Görnergletscher u. Furgengrat vom St. Theodulpafs bis z. Matterhorn. III. Das Matterhorn. IV. St. Theodulpafs. V. Die äufserst beachtenswerthe Panoramakarte der Vispthäler, nach Berchtold's trigonometr. Vermessungen. VI. Hinter-Rhein-Ursprung. In 8. sind dem Buche eingeheftet: 1. Säulenkapital u. Bas-relief aus der St. Catharinenkirche auf Valeria bei Sitten; Leuckbad u. Gemmi; Zmuttgletscher am Fufs des Matterhorns; Monte-Rosa von der Pedriolo-Alpe; erster Ursprung des Hinterrheins.

685. *Academie zu Berlin.* Am 14. u. 28. Jan. v. Raumer Ueber König Karl XI. von Schweden und die Staatsveränderung von 1680.

686. Rec. von Ed. Beurmann: Deutschland u. die Deutschen, Bd. 1—4, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 32—33.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

687. *Urkunden über das Seewesen des attischen Staates*, hergestellt u. erläutert von *Aug. Boeckh.* Mit 18 Tafeln, enthaltend die von Hrn. Ludw. Rofs gefertigten Abschriften. Beilage zur Staatshaushaltung der Athener. Berlin, Reimer. 1840. 8. 5 Thlr. — Athen war vorzugsweise Seemacht; die Lage des Landes, so wie die physische Beschaffenheit des Grund und Bodens wiesen mit fast gebieterischer Nothwendigkeit auf die Schiffahrt hin, und unter dem mächtigen Einflufs dieser eigenthümlichen Stellung entwickelt sich namentlich in den Perserkriegen im raschen Fortschritt nicht nur die äufsere polit. Existenz Athens, so dafs es bald mit Sparta, das seinem ganzen Wesen nach eine Landmacht war, um die Hegemonie streiten konnte, sondern auch die innere Verfassung des Staates selbst; denn wie eben durch das Seeleben dem Charakter des Volkes der unverwischbare Zug der Thätigkeit, Regsamkeit, aber auch der beständigen Unruhe u. Neuerungslust aufgeprägt ward, so bildet sich auch die Demokratie bald auf das Vollständigste aus. Gleichwohl war unsere Kenntnifs des att. Seewesens bisher sehr unvollständig und mangelhaft, bis in neuster Zeit eine ganz überraschende Entdeckung von alten attischen auf das Seewesen sich beziehenden Urkunden uns einen klaren Blick in jene grofsartige Schöpfung des athen. Volkes eröffnet. Boeckh, der sich um die griechischen Inschriften schon so grofse Verdienste erworben hat, war vor Allen berufen, jenen Schatz auszubeuten und zur allg. Kenntnifs zu bringen. Diese 18 unschätzbaren Urkunden wurden zuerst im Oct. 1834, als man die Fundamente zu einem Magazin im Piraeeus legte, entdeckt und dann weiter im April 1835 der erste Fund durch neue Ausgrabungen vermehrt, wozu später noch zwei Inschriften kamen, (Nr. 3. und 18.) von denen letztere im J. 1837 in Athen auf der Burg ausgegraben ward. Man darf in vorl. Werke ebenso wenig einen blofsen Abdruck jener Urkunden, oder einen kritischen Commentar, als eine umfassende Darstellung des attischen Seewesens erwarten, vielmehr hat sich Hr. B. darauf beschränkt, einzelne Punkte, die mit jenen Inschriften in genauerem Zusammenhange stehen, herauszuheben und ausführlicher zu behandeln; dies geschieht in den 15. Cap. der einleitenden Abh. I. *Bestimmung dieser Urkunden und Gesammtumfang des Inhalts im Allgm.* Ungeachtet des bedeutenden Umfanges der Inschriften war es doch sehr schwierig, den Gesammtinhalt und Zweck derselben festzustellen, da keine einzige Marmorplatte unversehrt erhalten ist, viele aber nur in kleinen Trümmern vorliegen; gleichwohl hat Hr. B. mit grofsem Scharfsinne die Bestimmung der einzelnen Inschriften zu ergründen versucht, und zwar sind es theils Urkunden der Rechenschaft von Seiten der Behörde mit Angabe des Uebernommenen u. dessen, was den Nachfolgern im Amte übergeben wird (Nr. 11—17), theils Inventarien u. Verzeichnisse von Schiffen, Geräthen und ausstehenden Schulden, die wohl zum Theil eben jenen Urkunden der Uebergabe angehörten. (Nr. 1—9). Dagegen wird Nr. 18. als ein fremdartiges Bruchstück bezeichnet. II. Bemerkungen *über einige Unregelmäfsigkeiten in der Schreibart und Besonderheiten in der Abfassung dieser Documente.* III. sucht *die Zeit der einzelnen Urkunden zu bestimmen* u. darauf die Anordnung derselben zu begründen. Sie umfassen nach der ebenso gründlichen als scharfsinnigen Untersuchung B.'s einen Zeitraum von 52 Jahren, Ol. 101, 4. bis 114, 3. IV. *Vergleichung der vollständigeren Rechenschaften.* Nr. 9. 13—17. und *Bestimmung der Haupttheile und ihrer Folge.* An jenen vollständiger erhaltenen Urkunden weist B. nach, in welchen Beziehungen sie zu einander stehen und wie sich aus den verschiedenen Theilen ein mehr oder minder zusammenhängendes Ganze bilden lasse. V. *Von der Verwaltung des Seewesens u. den Behörden.* Ueber die Aufseher der Werfte, (ἐπιμεληταὶ τῶν νεωρίων), denen die Beaufsichtigung des gesammten Materials der attischen Marine oblag, so wie über die Schatzmeister (ταμίαι), die ihnen zugeordnet waren, erhalten wir eigentlich erst durch diese Urkunden eine genauere und zusammenhängende Kenntnifs, wenn gleich auch hier noch einzelne schwierige Punkte unerledigt bleiben. VI. *Oertlichkeiten und Gebäude.* Ueber die νεώρια und νεώσοικοι (deren in der Zeit von Ol. 112, 3 bis 114. 3. gegen 400 waren, nämlich 82 in Munychia, 196 in Zea und 94 im Hafen des Cantharos), über das Seezeughaus (σκευοθήκη) u. s. w. VII. *Von den Schiffen.* Auch hier ganz neue Aufschlüsse; bisher nahm man an, die Athener hätten sich nur dreiruderiger Schiffe bedient, denn nur von Dionysios dem Aelteren war es bekannt, dafs er c. Ol. 95, 2. nach dem Vorgange der Carthaginienser auch Tetreren und Penteren hatte bauen lassen; allein wir erfahren jetzt durch die Inschriften, dafs auch die Athener den Bau grofser Schiffe nachahmten und zwar rasche Fortschritte darin machten; denn Ol. 106, 1. bestand die gesammte Flotte der Athener aus 383 Trieren, 112, 3. aus 392 Trieren u. 19 Tetreren, 113, 4. aus 360 Trieren, 50 Tetr. und 3 Penteren. Durch vorl. Urkunden wird es ferner zur Gewifsheit erhoben, dafs die Schiffe der Athener alle weibliche Benennungen hatten, was man bisher nur

vermuthungsweise aufstellen konnte; hier aber finden sich über drittehalb hundert Schiffe mit Namen fem. gen. bezeichnet, die meist recht sinnig und bezeichnend sind. Bei mehreren der Schiffe ist ihre Beschaffenheit näher angegeben, so wie auch der Name des Baumeisters beigefügt, so dafs wir auf diese Weise die Namen von beinahe 40 Schiffsbaumeistern erfahren. VIII. *Von einigen Theilen des Schiffes*, dem Schiffgeräthe im Allgm., dem Lederwerk, und einigen andern vermischten Gegenständen u. Maschinen, alles mit der gründlichsten Sachkenntnifs behandelt; desgl. IX. *Von den hölzernen Geräthen*, wobei vielfache Irrthümer widerlegt werden, bes. in Betreff der Ruderreihen und Bemannung der Trieren, indem Hr. B. auf überzeugende Art nachweist, dafs die obere Reihe 62, die mittlere und untere je 54 Ruder gehabt habe, also zur vollst. Besetzung wenigstens 170 Rojer nöthig waren. Daran schliefst sich genau X. an, wo über die *hängenden Geräthe* besonders die verschiedenen Gattungen der Segel und Taue ausführlich gehandelt wird. XI. *Von der Trierarchie im Allgem.* XII. *Von den verschiedenen Formen der Trierarchie und* XIII. *Leistungen der Trierarchen und Kosten.* Ueber die für die Gesch. der att. Staatsverwaltung ebenso wichtigen als complicirten trierarch. Verhh. erhalten wir durch die neuentdeckten Urkunden vielfach Aufschlufs; B. hatte diesen Gegenstand schon früher in der Staatshaushaltung behandelt, hier überarbeitet er mit Benutzung der reichlich fliefsenden Quelle das Frühere; u. obgleich einzelne Partien eine Umgestaltung u. Berichtigung erfahren, so bleibt doch im Ganzen und Grofsen das früher von ihm gewonnene Resultat unverändert stehen, und erhält durch diese Urkunden seine vollkommene Bestätigung. XIV. *Ueber einige rechtliche Verhältnisse*, hängt mit den Untersuchungen über die Trierarchie genau zusammen, da eben wegen jener verwickelten Verhältnisse Streitigkeiten nicht selten vorkamen; namentlich Rechtshändel wegen Schulden an die Werfte. XV. *Personen, welche in den Urkunden vorkommen.* Diese sind, mit Ausnahme der Archonten und Schiffsbaumeister, in einem alphabetischen Verzeichnifs zusammengestellt, und was sich über ihre Verhältnisse mit einiger Sicherheit ermitteln liefs, eingeschaltet. S. 257—579 folgen nun die Urkunden selbst mit den Verbesserungen, Ergänzungen und nöthigen kritischen Erläuterungen in gewöhnlicher Schrift abgedruckt. Auf 19 Taf. sind die Abschriften von L. Ross in Steindruck beigefügt. Aus dieser summarischen Uebersicht wird deutlich hervorgehen, welchen Reichthum vorliegendes Werk enthält, zugleich aber wie Hr. Boeckh aufs neue seine Meisterschaft bewährt hat, aus scheinbar unbedeutenden Ueberresten u. Trümmern einen neuen vollendeten Bau aufzuführen. Δ.

688. I. *Inscriptiones Etruscae Musei Lugduno-Batavi* edidit, interpretatus est et notis instruxit Dr. *L. J. F. Janssen* (Conservator des genannten Mus.) Mit vier Kpf.-Tafeln. Leyden, Luchtmans (Lpz., T. O. Weigel.) 1840. 4. 4 Bgn. n. 1½ Thlr.

689. II. *Additamentum inscriptionum Etruscarum Musei Lugduno-Batavi*, ed. *Janssen*. Ebend. 4. m. einer Kpf.-Taf. ⅔ Thlr. — Es genügt für den Zweck unserer Blätter, auf diese in vielfacher Hinsicht sehr interessante Inschr. aufmerksam zu machen. Nr. I. enth. 31 Grabinschriften, 4 Votivinschriften u. 22 auf etrur. Vasen eingeritzte Namen u. Siglen. Der ehrenwerthe Hr. Hrsg. hat auch in seiner Anzeige versichert, dafs man sich auf die Treue der Tafeln verlassen dürfe, wodurch dem Werke auch ein paläographischer Werth gesichert wird. Die Reihenfolge dieser Inscriptiones ist folgende: I. Sepulcrales 1—10 *ex ossuariis e terra fictili fabricatis;* 11—31. *Ex ofs. e lapide fabricatis.* II. Votivae 32—35 *Aëneis imaguneulis insculptae.* III. Mercenariae, 32—51. — Das Additamentum bietet eine unedirte etrurische Grabschrift aus der Sammlung des berühmten Paläographen und Bibliophilen *Westreenen van Tiellandt*, enthält zugleich einige eingeritzte Vaseninschriften, welche dem fleifsigen und sorgfältigen Hrn. Verf. beim Ordnen der griechischen u. etrur. Vasen des Leydener Museums zu Händen kamen u. 6 Berichtigungen zum 1. Hefte.

690. *Academie zu Berlin.* 4. Jan. Lachmann las über den latein. Homerus des ohne Grund so genannten Pindarus Thebanus.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

691. *Gemeines deutsches Civilrecht* von Dr. *C. F. Rofshirt*, Hofrath u. Prof. zu Heidelberg, Ritter etc. Thl. 1. *Allgemeine Lehren und Personenrecht.* Thl. 2. *Vermögensrecht unter Lebenden.* Zus. 53⅔ Bgn. Heidelb., Groos. 8. 3⅓ Thlr. — Wie fast jedes Lehrbuch, so zerfällt auch dieses in einen allg. und besondern Theil. In dem ersteren läfst sich der Verf. über die Rechtsquellen und deren Lit., über die Rechtsverhältnisse im Allg. aus, behandelt aber auch hier schon die Lehre vom Concurse der Gläubiger und von der *in integrum restitutio.* Der besondere Theil beginnt mit dem Familienrechte, welches aufser einem allg. Theile in 3 Kap. von der Ehe, der väterlichen Gewalt, u. von dem Tutel und Curatel handelt. Sodann geht der Verf. zum Vermögensrecht über, welches er in das eigentliche Sachenrecht, d. h. insbesondere dingliche Rechte, u. in Obligationenrecht eintheilt; in jenem wird zuerst vom Besitze, sodann vom Eigenthum u. zuletzt von den vom Eigenthum abgelösten Rechten, Servituten, Emphytheusis und Superficies u. endlich vom Pfandrecht gesprochen; in diesem schickt der Verf. wiederum einen allgemeinen Theil voraus und handelt im bes. Theile zuerst von den zweiseitigen, dann von den einseitigen Obligationen auf ein Zurückgeben, Handeln, Unterlassen, ex delicto, und beschliefst das ganze Werk mit den accessorischen Obligationen. — Im Sinne der sog. *histor. Schule*, welche die 3 Elemente des gemeinen Rechts (das Röm., Germ. u. Canon. Recht) zurück bis zu seiner Wurzel verfolgen, rein historisch ergründen u. auf diese Weise das organische Princip des vorhandenen Stoffes darstellen will, hat der Verf. Alles mit lobenswerthem Fleifse durchgearbeitet, mit grofser Gewissenhaftigkeit uns den Quellen gemäfs vorgeführt u. gründliche u. umfassende historische Kenntnisse an den Tag gelegt, auch nicht minder gezeigt, dafs er allerdings eine gewisse Herrschaft über den vorhandenen Stoff erlangt habe. Allein das Röm., German. und Canon. Recht hat sich durch eine innere Thätigkeit des deutschen Volkes im Verlaufe der Zeiten nach u. nach verbunden u. sich zu einem ganz neuen selbstständigen Ganzen verschmolzen; der Charakter dieser Schöpfung ist ebenfalls neu und durchweg eigenthümlich, denn er ist weder Römisch, noch Germanisch, noch abstrakt christlich, sondern das Ergebnifs einer innigen Verschmelzung dieser drei Elemente; um also seinen Zweck zu erreichen, mufste der Verf. nicht blos in Erforschung der Elemente sich vertiefen, sondern er mufste auch den durch allmählige Verbindung derselben erzeugten neuen Rechtsbegriff aufzufassen und darzustellen, und den eigenthümlichen Charakter desselben nachzuweisen suchen. — Dies setzt nun freilich eine lebendige philosophische Anschauung voraus und erfordert ein tiefes Eingehen in den neuen Rechtsbegriff. — Hieraus läfst es sich denn nun auch erklären, dafs der Verf. im Ganzen sich wenig in Definitionen eingelassen hat, sondern es nur zu oft dabei bewenden liefs, die negativen Seiten des zu definirenden Gegenstandes aufzuführen, ohne auch eine affirmative bestimmte Definition desselben zu geben. Dennoch kann ihm nicht der Vorwurf gemacht werden, er sei ein Feind jedes philosophischen Denkens, und verwerfe philosophische Begründung, vielmehr spricht er sich offen u. bestimmt für die Philosophie aus, „ohne welche es kein wahres Werk der Wissenschaft giebt"; — auch übersicht er keineswegs die naturrechtlichen Begriffe, die den einzelnen Bestimmungen und der ganzen

Lehre zum Grunde liegen. — Das System anlangend, so dürfte es wohl zweckmäſsiger gewesen sein, dem Familienrecht den letzten Platz einzuräumen, weil zum Verständniſs desselben die Kenntniſs vieler Begriffe u. Bestimmungen aus dem Sachen- u. Obligationenrecht erforderlich ist; da jedoch das vorliegende Werk für Pandektisten, also für Leute, die schon einen gewissen Grad von juristischen Kenntnissen erreicht haben, bestimmt ist, so wird die Anordnung darin nicht störend sein, vielmehr wird das Buch gewiſs keinen geringen Nutzen gewähren.

692. Rec. von Kierulff: Theorie des gemeinen Civilrechts, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 26. 27. — von Hoffmann: Die Lehre von den Steuern, Nr. 30. 31. — — Rec. von Auer: Das Stadtrecht von München, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 11.

693. *v. Savigny's* Monographie über das Recht des Besitzes ist vom Advocaten Pietro Conticini zu Neapel ins Italien. übersetzt u. unter dem Titel Il diritto del possesso, trattato civile del signore cav. Fr. C. de S. (Neapel, Masi. 1840. 8. 6,³⁷ L.) erschienen.

## Medicin.

694. *Das Medicinalwesen des Groſsherzogthums Hessen* in seinen gesetzlichen Bestimmungen dargestellt von *Ferd. Aug. Mar. Fr. v. Ritgen*, Dr. Geh.-Med.-R. Prof. u. Ritter etc. 1. Bd. Darmstadt, Leske. 1840. 8. XX u. 724 S. n. 2⅓ Thlr. Durch die äuſsere anerkennenswerthe Unterstüzzung, welche das groſshrz. Hess. Staats-Ministerium dem hochgestellten Verf. bei diesem mühsamen Werke zu Theil werden lieſs, wurde derselbe befähigt, es zum höchsten Grade der Vollständigkeit zu führen, die deſshalb so vollkommen ist, daſs neben den allgemein geltenden auch solche Bestimmungen aufgenommen worden sind, welche nur für einzelne Provinzen, Bezirke oder Orte gegeben wurden, aber als Anhaltspunkte oder Muster überall dienen können, wo ein entsprechendes Bedürfniſs nach fester Regulirung sich regt. Daraus ergiebt sich schon der hohe Werth dieses Werkes nicht allein für das mit der Staatsarzneikunde des betreffenden Landes in Berührung tretende Personale, sondern für alle Fachgelehrte, für Statistiker und besonders für Cameralisten. Die Individualität des Verf. tritt natürlich in soweit zurück, als ihm nur die Zusammenstellung des Materials und die Hinweisung auf vorhandene bezügliche Bestimmungen, aus welchen eine Richtschnur in Fällen entnommen werden kann, in welchen für einen einzelnen Gegenstand keine besondere Vorschriften vorliegen, so wie die Mittheilung der etwa in solchen Fällen erwachsenen Observanz zukam. Jede Würdigung der bestehenden Vorschriften, so wie alles Geschichtliche der Entstehung derselben hat der Verf. fern gehalten. Der vorl. Band enthält: Abth. 1. Die allgemeine *Medicinal-Organisationspolizei*, umfassend die organischen Bestimmungen über das Medicinalwesen im Allgemeinen, die Functionsbezirke des Medicinalpersonals u. die Leitung des Medicinalwesens durch die Regierungsbehörden. Abth. 2. *Medicinalpersonalpolizei*, umfassend die gesetzlichen Bestimmungen, welche das Medicinalpersonal in Bezug auf dessen Stellung und Wirksamkeit gemeinschaftlich mit andern Staatsbeamten und ausschlieſslich betreffen. Abth. 3. *Medicinalunterrichtspolizei*, umfassend die gesetzlichen Bestimmungen über den Unterricht des Medicinalpersonals in dessen technischen Kenntnissen u. Fertigkeiten, und über die Gewährleistung des Besitzes derselben durch Prüfung. Neben den Bestimmungen über den Unterricht u. die bezüglichen Prüfungen an der Landesuniversität, in den Apotheken u. für Hebammen lesen wir auch solche für Heildiener und Krankenwärter. Abth. 4. *Medicinalbeurtheilungspolizei*, umfassend die gesetzlichen Bestimmungen über die vom Medicinalpersonal zu besorgende medicinisch-technische Beurtheilung im Dienste des Staats, oder der Gemeinden, oder für Private. Abth. 5. *Medicinalkostenpolizei*, umfassend die gesetzlichen Bestimmungen über den Betrag, die Quellen, so wie die Forderungs- und Verwendungs-Befugniſs der Mittel für Zwecke des Medicinalwesens. Wir finden hier die Bestimmungen über die Kosten der Medicinal-Organisation, der Medicinal-Unterrichtsanstalten, der Vorbedingungen der Wirksamkeit des Medicinalpersonals, für die besondere Vergeltung der Wirksamkeit des Medicinalpersonals im Allgemeinen, zu Zwecken der Gesundheitspolizei, dann über die Kosten in tragischen Fällen, Kosten der heilkundigen Beurtheilung zu Zwecken der Justizpflege und des Rekrutirungswesens, zu verschiedenen Zwecken und Kosten der in eigenem Privatinteresse von Medicinalpersonen geltend gemachten Ansprüche oder gestellten Bitten. — Der 2te und letzte Band wird die eigentliche Gesundheitspflege (die Gesundheitsschützungs- und die Gesundheitsherstellungspolizei) nebst der Medicinalstrafpolizei enthalten. Der Verf. gedenkt auch von Zeit zu Zeit einen Nachtrag der inzwischen erschienenen neuen, auf das Medicinalwesen Bezug habenden Verordnungen, Verfügungen etc. folgen zu lassen. Die sehr zu lobende Ausstattung des Werkes u. dessen ungemein billigen Preis verdanken wir der Uneigennützigkeit des hochachtbaren Hrn. Verf.

## Pädagogik.

695. *Solution de toutes les difficultés de l'étude.* Cours méthodique d'histoire de France par *M. Buessard.* Paris, Bréauté. 1841. 12. 2½ Fr. — Die marktschreierische Fassung dieses Titels giebt ein abschreckendes Vorurtheil gegen Verstand und Nachdenken des Verf.; denn, was das Studium schwer macht, giebt ihm auch seinen Ernst, u. die Mühe des Aneignens von Kenntnissen ist eine Gymnastik des Geistes, welche durch den Gewinn an Lebendigkeit u. Frische, an Elasticität reich gelohnt wird. Aber mit der Mühe würde auch der Segen schwinden. — Kommen wir zum Buche selbst, so finden wir nichts, was die extravagante Aufschrift im guten oder schlimmen Sinne rechtfertigte. Statt der gemüthvollen u. wunderschönen Volksmährchen, die recht eigentlich dem Leben des Volkes entquollen sind, will Hr. B. den Ammen Thatsachen aus der vaterländischen Geschichte in den Mund legen; statt der *aventures du petit Poucet* u. *de la Barbe-Bleue* sollen sie die Geschichte *Pipin des Kleinen* u. der *Jungfrau von Orleans* erzählen. Freilich dürfe dann die Geschichte nicht blos Nomenclatur von Namen u. Daten, kein Katalog von chronologisch rangirten Thatsachen sein, vielmehr komme es darauf an „à en expliquer le sens moral, la liaison logique et en faire jaillir les leçons precieuses de l'expérience." Das ernste Ziel der Geschichte sei, die Sitten u. socialen Zustände zu erkennen u. „pour rendre plus *saisissable* l'ensemble de la civilisation" theilt er das Leben eines Volks in 6 Categorien: in die religieuse, administrative, industrielle, artistique, militaire u. privée. Doch genug!

696. Rec. von Statuten des von Baruch Auerbach gegründeten jüdischen Waisen-Hauserziehungs-Instituts zu Berlin, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 33.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

697. *Handbuch zu einem natur- u. zeitgemäſsen Betriebe der Landwirthschaft in ihrem ganzen Umfange.* Nach den bewährtesten physikalischen u. ökonomischen Grundsätzen u. eigenen 40jähr. Erfahrungen mit besonderer Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse aller Gegenden Deutschlands und der zunächst angränzenden Länder bearbeitet. Königsberg, Bornträger. 1840. 8. VIII u. 396 S. m. 1 lith. Taf.

Bd. 1—4 kosten 6⅔ Thlr. — Hr. R. nimmt unter den landwirthschaftlichen Schriftstellern unseres Vaterlandes eine der ersten Stellen ein u. zur Bearbeitung eines Werkes wie das vorliegende war er vorzüglich befähigt, sowohl durch den Umfang seiner Studien als auch durch seinen vermittelnden Standpunkt, von welchem aus er sich der verschiedensten Ansichten zu bemächtigen und sie unter sich auszugleichen geeignet war. Für diejenigen, welche mit der äufseren Oekonomie dieses Werkes noch nicht bekannt sein sollten, bemerken wir, dafs Bd. 1. den *Feldbau*, Bd. 2. die *landwirthschaftliche Thierzucht u. Thierheilkunde*, Bd. 3. den *zweckmäfsigen Betrieb der Nebengewerbe der Landwirthschaft*, Bd. 4. den *fortschreitenden Betrieb der Oekonomie der Landwirthschaft* behandelt. Die vorl. Aufl. schliefst sich so eng an die in den zwischenliegenden Jahren gemachten Fortschritte der landwirthschaftl. Theorien u. Erfahrungen an u. hat die Ergebnisse eigener und fremder Forschungen sich in dem Grade angeeignet, dafs man sie fast als Gradmesser der landwirthschaftl. Cultur ansehen kann; wer die frühere dagegen hält, wird ein Bild des mächtigen Fortschreitens dieser Disciplin erhalten. Hier aber dürfte zweierlei manchen Lesern weniger zusagen. Wir meinen einmal die gar zu sichtbare Vorliebe für die Ergebnisse seiner eigenen Erfahrungen, die ihn nicht selten zur Breite verleitet u. zweitens auch die nicht selten vernachlässigte Anführung der Autorität, aus welcher die Lehren des Vrf. geflossen sind. Der erste Band dieses Werkes behandelt den *Feldbau*. Cap. 1. belehrt kurz über die verschiedenen Bedingungen des Pflanzenbaus. Hier werden in Erwägung gezogen: 1) die Oberfläche des Bodens, die Luft u. das Licht; 2) die Pflanzen; 3) das Wasser; 4) die Rückstände organischer Körper. Cap. II. Richtige Behandlung der verschiedenen Bodenarten. Verf. unterscheidet beständige (Thon, Sand od. Grand, Kalk, Eisen) u. unbeständige (Wasser, Humus, Luft, Säure) u. klassificirt den culturfähigen Boden (strenger Thon, thoniger Lehm, sandiger Lehm, lehmiger Sand, Sand) und den nicht tragbaren (Flugsand, Mergel, Moder). Der S. 24 aufgestellte Vergleich, dafs das Wasser für die Pflanzenwelt sei, was Kraut und Gras für die animalische Schöpfung, u. dafs die Rückstände der Verwesung der Pflanzen sich eben so zu Körnern und Fleisch verhalten, ist mehr geistreich als wahr. Ob thoniger und sandiger Moder geradehin zu den nicht tragbaren Bodenarten zu rechnen seien (S. 56), mufs in Frage gestellt werden. Der Verf. giebt ein einfaches Verfahren, die Bestandtheile des Bodens durch Zerlegung desselben kennen zu lernen; er räumt ein (S. 65), dafs die wildwachsenden Pflanzen nicht mit Gewifsheit auf die Bestandtheile des Bodens schliefsen lassen, obwohl die Vergleichung derselben nicht blos interessant sondern auch zur richtigen Beurtheilung eines Ackerstücks sehr nützlich ist. — Abschn. 2. behandelt die Urbarmachung; 3. die Bearbeitung; 4. die Befruchtung des Bodens. Cap. III. verbreitet sich üb. die richtige Behandlung der im Feldbau zu erzielenden Kulturpflanzen nach folg., durch ihre physikal. Eigenthümlichkeit bestimmten Klassen: *a) bereichernde* (rother Klee, Lucerne, Esparsette, weifser Klee); *b) schonende* (Futterwicke [grün gemäht], Spörgel, Buchweizen; *c) halbzehrende*, d. h. solche, die bei weitem mehr Produkt liefern, als sie dem Boden entziehen, die daher einen grofsen Theil ihrer Nahrung mittelst ihrer dazu geeigneten Blätter aus der Luft schöpfen (Kartoffeln, Runkelrüben, Möhren, knoll. Samenrosen, Wasserrüben, Rutabagas, Erdkohlrüben, Kohlarten, Cichorien, Tabak); *d) ganz zehrende* (Weizen, Spelz, Mais, Hirse, Raps, Rübsen, Hanf, Mohn, Krapp, Waid, Hopfen, Kümmel, Anis, Lein, Roggen, Gerste, Bohnen, Erbsen, Linsen, Wicken, Fisolen, Hafer). Diese Eintheilung hat vor der gewöhnlichen (Getreide, Futter-, Handels-, Gespinnstpflanzen) unerkennbare Vorzüge; allein sie wird schwankend durch verschied. Bestellungsweise, durch den dünneren od. dichteren Stand der Früchte u. selbst durch die frühere oder spätere Ernte. Ref. vermifst dagegen die Lehren über Bestellung der Aecker, ihre starke od. schwächere Besaamung nach Klima, Boden, Beschaffenheit etc.; auf ersteres kömmt freilich der Verfasser im Cap. 5. zurück. — Cap. IV. giebt eine ausführliche und sehr schätzbare Abhandlung über die richtige Behandlung der Wiesen. — Cap. V. endlich bespricht die zu wählenden Früchte und und Fruchtfolgen, in Rücksicht auf das Klima, auf die erforderliche Dünger-Production u. Benutzung, auf die Eigenschaften des Bodens. Hierauf giebt er Beispiele von Fruchtfolgen im nördl. Deutschland für den reichen Niederungs-, für thonigen u. mildern Höhe-, für feuchten feinkörnigen Sand-, und für trockenen Sandboden; 6, nöthige Vorsicht und mögliche Schwierigkeiten u. Hindernisse beim Uebergange, bei erschöpfter Bodenkraft, bei Hindernissen durch Futter- u. Weidemangel, bei Beschaffung eines Nutzviehstammes u. bei den Schwierigkeiten einer unbequemen Lage; 7. Beispiele der Fruchtfolgen im mittlern u. südlichen Deutschland in dem verbesserten Dreifeldersystem, der Holsteinschen Koppel-, der Mecklenburgischen Schlag-, der Wechselwirthschaft, und der Wirthschaftsarten im Jülich'schen. Schliefslich giebt der Verf. eine Reduction der gangbarsten deutschen Maafse u. Gewichte auf preufs. Maafs. Wenn schon der Verf. S. 318 bemerkt, „wie er nicht ein allgemeingültiges Schema für jeden Boden aufzustellen beabsichtige, weil der Verschiedenheit der Local-Verhältnisse wegen dasselbe nicht allgem. gültig sein könne" so finden wir doch die mitgetheilten Beispiele sehr gut und berücksichtigungswerth.*)

## Schöne Literatur.

698. *Erinnerungen und Geständnisse eines Gauners aus der vornehmen Welt.* Veröffentlicht durch Lord *Ellis*. Deutsch von Heinrich Gaufs. 2 Thle. Weimar, Voigt. 1840. S. 37 Bgn. 2½ Thlr. — Im Eingange manche schätzbare Beiträge zur Kenntnifs des mit Recht verrufenen Schul- u. Armenwesens Englands. Die ferneren Abentheuer des Helden sind nicht so sehr spannend als unterhaltend. Eine ganz köstliche, aus dem Leben gegriffene Figur ist die Nancy's. Die zweite Erscheinung, Brownlaw als *deus ex machina*, befriedigte uns weniger; sie macht nicht den Eindruck eines freien u. unabhängigen Erzeugnisses der Phantasie, sondern erscheint beinahe als nothwendiges Werkzeug zur befriedigenden Entwickelung u. Lösung des Ganzen.

699. *Tyll Eulenspiegel.* Comödie von *Fr. Radewell.* Hamburg, Hoffmann u. Co. 1840. S. 288 S. 1½ Thlr. — Da seit *Platen's* Versuchen, die aristophanische Comödie auf deutschen Boden zu verpflanzen, nichts von Bedeutung auf diesem Gebiete erschienen, begrüfsen wir mit um so gröfserem Vergnügen diese Arbeit, in welcher nicht etwa *eine* verschrobene Richtung, sondern Alles, was in der Gegenwart Verkehrtes oder Verkehrendes aufgetaucht, mit gesundem Witze dem Spotte und dem Verlachen preisgegeben wird. *Posa*, Vertreter der in nie zu realisirendem ideellen Ultraliberalismus sich breit machenden Coterie, u. *Faust*, die hyperkritische, Glauben und wahres Wissen gleichmäfsig vernichtende Afterwissenschaft repräsentirend, sind im Verein mit dem Teufel bemüht, den gesunden Menschenverstand (Tyll Eulenspiegel) zu berücken, werden aber von diesem in ächt volksthümlicher Weise abgeführt und in ein Irrenhospital gebracht. Der Teufel mufs sogar, wohl oder übel, den Diener u. Packesel Tylls machen. Andere Richtungen, z. B. der Mysticismus, werden von Personen vertreten, in denen der Kundige fast alle bedeutenden, im Verkehrten befangenen Männer u. Damen der Gegenwart wieder erkennt. Des Teufels Grofs-

*) Die Anzeige der 3 anderen Bände wird in einem der folgenden Stücke uns. Ztg. nachgeliefert werden.

*Hierzu eine Beilage.*

mutter präsidirt in der Deputirtenkammer der emancipirten Mannweiber u. der weibisch fröhnenden Männer. Im schönsten, erquicklichsten Gegensatze hiermit steht die frisch natürliche Liebe Tyll's u. des zarten Käthchens von Heilbronn, die in ihrer tiefen Gluth und bewufstlosen, des Falles nicht fähigen Unschuld durch poetische Auffassung u. Darstellung bezaubert. — Durch den engen Anschlufs der Comödie an die allem Volk bekannte Geschichte Tylls u. den durchgängigen Gebrauch des ächtdeutschen Knittelverses würde sie sich wohl zur bühnlichen Darstellung eignen, wenn nicht der Vrf. aufser Acht gelassen, dafs der gröfsern Hälfte der Theaterbesucher viele Verkehrtheiten der Literatur zum Glücke noch fremd sind, derselben auch die lateinische Sprache entweder ganz unbekannt oder doch nicht so geläufig ist, dafs sie einer übrigens sehr belustigenden lateinisch geschriebenen Scene einer Consistorial-Sitzung folgen könne. Indefs würden wenige unwesentliche Veränderungen hinreichen, um das Stück dem Bedürfnisse der Bühne anzupassen.

700. Rec. von Soulié: Generalbeichten, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 27.; von Henriette Hanke: Der Braut Tagebuch, Nr. 31.; Rec. von W. Shakespeare's dramat. Werke, übersetzt von E. Ortlepp, Nr. 36—40. und von Amalie Schoppe: Giles de Raiz, Nr. 40.

701. Rec. von Nalas u. Damajanti, übers. von Bopp, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 5. — Rec. von Soulié: Liebestraum und Kammerzofe. Nr. 11. — Rec. von Original-Beiträge zur deutschen Schaubühne. Band 5., in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 9.; von Paul de Kock: Das hübsche Mädchen aus der Vorstadt, übers. von Steger, ebd. und von Soulié: Der verliebte Löwe, und von Royer: Eleonore von Montefeltro. Zwei Novellen, ebd.

## Schöne Kunst.

702. *Das Königreich Bayern in seinen alterthümlichen, geschichtl., artistischen und malerischen Schönheiten*, enthaltend in einer *Reihe von Stahlstichen* die interessantesten Gegenden, Städte, Kirchen, Klöster, Burgen, Bäder und sonstige Baudenkmale mit begleitendem Texte von *M. v. Ch.........rg.* München, Georg Franz. 1840. 41. 8. Heft 1—6. à $\frac{1}{3}$ Thlr. — Wem das an Naturschönheiten, an geschichtlich denkwürdigen Stellen, an alter und neuer Kunst so reiche Bayerland durch eigene Anschauung bekannt u. lieb geworden ist, dem wird dieses mit unverkennbarer Liebe ausgeführte Werk genufsreiche Rückerinnerung und Vervollständigung der selbstgewonnenen Kenntnifs gewähren. Wer aber, diesem Lande noch fremd, nach lebendigerem Unterricht über dasselbe verlangt, als Geographien und Statistiken bieten können, der findet in diesen Abbildungen u. Beschreibungen die freundlichste und anregendste Belehrung. An den bis jetzt vorliegenden 18 landschaftlichen u. architektonischen Darstellungen in Stahlstich haben wir namentlich einen Vorzug rühmlichst zu bemerken. Wenn der Steindruck zu malerischem Effekt geeignet ist, aber leicht in den Fehler der Unbestimmtheit verfällt, so leidet hingegen der Stahlstich meistens an einer Härte u. Kälte, welche in der Landschaft unerträglich ist. Diesem Uebel haben die englischen Künstler durch auffallende, oft unnatürliche Lichteffekte abzuhelfen gesucht, und darüber nicht selten die Aehnlichkeit eingebüfst, so dafs man die bekanntesten Gegenstände auf vielen ihrer Werke nur an der Unterschrift wieder erkennt. Die vorliegenden, nur von deutschen Künstlern, gröfstentheils von *J. Poppel*, gezeichneten und gestochenen Blätter sind hingegen ebenso warm und lebendig, als scharf und bestimmt ausgeführt; die Aehnlichkeit ist auf allen vollkommen. Einige nöthigen uns wahrhafte Bewunderung ab, z. B. die innere Ansicht der Allerheiligen-Hofkirche zu München. Bei ungestörtem Totaleindruck ist hier zugleich jede Figur der zahlreichen Frescogemälde von Heinrich Hefs charakteristisch wiedergegeben; ja mit der Lupe kann man selbst die Umschriften lesen und erkennt die alterthümliche Gestaltung der einzelnen Buchstaben. Von den übrigen berühmten Bauten der Bayerschen Hauptstadt finden wir in den vorliegenden Heften noch das Hof- u. Nationaltheater, die Maria-Hilf-Kirche der Vorstadt Au, und die Basilica des h. Bonifacius. Andere architektonische Blätter zeigen uns den Hauptmarktplatz in Nürnberg mit der Frauenkirche und dem schönen Brunnen, die Ludwigsbrücke zu Bamberg, den Sonnentempel in der Eremitage bei Bayreuth. Mehr oder weniger landschaftlichen Charakter haben die Ansichten von Burghausen, Altötting, Streitberg, Bayreuth, Göfsweinstein, Schongau, Oberhaus und Niederhaus (Passau), Fürstenfeld, Würzburg, Kreuth. In so bunter Reihe folgen die Blätter, und können nach Beendigung des Werkes systematisch geordnet werden. — Der Text ist mit vielem Geschick auf eine allgemeine Verbreitung des Buches in allen Ständen berechnet, und ertheilt in gefälliger Form manche wissenschaftliche Belehrung. Für ältere Geschichte sind die Arbeiten der in Bayern thätigen historischen Vereine benutzt; über den gegenwärtigen Zustand u. mehrere noch unbeendigte Unternehmungen erhalten wir die neuesten ausführlichen Notizen; wobei sich uns die Bemerkung aufdrängt, dafs mit verhältnifsmäfsig geringen Kosten so bedeutende Werke ausgeführt werden. Die öffentlichen Bauten in München, die Eisenbahn von da nach Augsburg, der Donau-Main-Kanal werden mit einem erfreulichen Enthusiasmus besprochen. Auch von der Verlagshandlung scheint das ganze kostspielige Unternehmen nicht ohne ein lebhaftes vaterländisches Interesse begonnen zu sein. Die Gediegenheit der Ausführung sichert dem reich ausgestatteten Werke eine bedeutende Abnahme, und nur im Vertrauen hierauf kann es geschehen sein, den Preis so auffallend niedrig anzusetzen. Indem wir die Stahlstiche und die Textbogen überzählen, finden wir mit Verwunderung, dafs durchschnittlich ein Bild mit einem halben Bogen Text $3\frac{1}{3}$ Silbergr. kostet.

703. Rec. von 1, Wegeler u. Ries: Biographische Notizen über Ludw. v. Beethoven; 2, Schindler: Biogr. von L. v. Beethoven, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 15. 16.

704. Rec. von Historisch-romantische Bildergallerie, mit Text von v. Chezy u. Schmidt, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 11.

705. v. Rumohr's Rec. von Gaye carteggio inedito d'artisti. Tom. 1., in *Jahrbb. f. wiss. Krit.* Nr. 24. 25. — M. Carrière's Berichte über die Berliner Kunst-Ausstellungen in den Jahren 1838—40. Nr. 32.

## Vermischte Schriften.

706. *Denkwürdigkeiten und vermischte Schriften* von *K. A. Varnhagen von Ense.* Neue Folge. Erster Band. Leipzig, Brockhaus. 1840. 8. $31\frac{1}{2}$ Bogen. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Die Bedeutung von Varnhagens literarischer Wirksamkeit besteht in neuerer Zeit vorzüglich darin, dafs er das eigentlich Menschliche, das in Kunst und Wissenschaft das Allgemeine hervorbringt u. durchdringt, die Persönlichkeit und den Lebensverkehr zur Darstellung bringt, u. hiermit für Deutschland eine Richtung schriftstellerischer Thätigkeit eröffnet, die bereits in Frankreich u. England gröfsere Ausbreitung gefunden hatte. Eigenthümliches Talent den Kernpunkt einer Individualität zu erspähen und die geheimen Fäden aufzufinden, die denselben mit allen Beziehungen nach aufsen verknüpfen, und dazu eine günstige Stellung in der Gesellschaft wirkten zusammen, dafs wir im angegebenen Genre von Varnhagen fortwährend treffliche Bilder erhalten. Die neue Folge, die uns hier vorliegt, steht den frühern Gaben an Kunst nicht nach, hat aber durch

das Interesse des Stoffs eine noch gröfsere Verbreitung erlangt. Es ist vornehmlich *der Wiener Congrefs*, der uns vor Augen geführt wird; nicht eine Geschichte der Verhandlungen, nicht eine Darstellung des Nothwendigen im grofsartigen Styl mit weltrichtendem Griffel kühn hingeworfen; was uns Varnhagen schildert, ist oft mehr das Vorläufige u. Beihergehende, wie es mit den Hauptsachen zusammenhängt und sie bedingt, die Atmosphäre der Zeit und des Orts; die Persönlichkeiten, die er uns porträtirt, sind das Dominirende, die Ereignisse sind an sie angeknüpft. Da treten uns mit gleicher Lebendigkeit vor Augen hier der selbstsüchtige Erzdiplomat *Talleyrand* und dort der sprachgewaltige *Jacob Grimm* mit dem treuen ehrlichen Sinn für Heiligkeit des Worts, des Eides; da werden *W. v. Humboldt*, *Metternich*, *Gentz*, *Friedrich Schlegel*, *Z. Werner* charakterisirt, und *Jahn* ist nicht vergessen, wie er, auf eigenen Füfsen stehend, mit beschmierten Stiefeln in die feinen Zirkel kommt. Im Ganzen ist der weitschichtige Stoff lichtvoll geordnet und die schwierige Materie mit spielendem Behagen der Conversation veranschaulicht. — Noch folgt *Biographisches*, *Kritiken*, *Erzählungen*. Wir zeichnen unter den letztern die aus dem Russischen meisterhaft übersetzten aus, u. machen besonders auf die Charakteristiken Puschkin's und Niebuhr's aufmerksam. Sie dünken uns das Wahrste und Klarste, was über beide vielbesprochene Männer gesagt worden ist. Was die Form der Darstellung betrifft, so finden wir sie in einem wesentlichen Fortschritt begriffen. Möchte es sich der Verf. nicht verhehlen, dafs der gemessene, geschnürte Gang seiner frühern Prosa durch Eintönigkeit und erzwungenen Rhythmus das Interesse des Lesers nicht mehr zu fesseln vermochte. Es ermüdet, dieselbe Technik, dieselbe Wendung, dieselbe Grandezza eines sonst gutbürgerlichen Gedankens stets wiederkehren zu lassen. Die Prosa ist das freieste Element der Darstellung; selbst kleine Unebenheiten und Sprünge beleben sie. Goethe ist doch mit seinem Sprachformalismus zuletzt gar trocken geworden. Die Nachahmung dieses Goethe'schen Styls hat den Verf. wahrlich nicht gefördert. Nun kehrt er aber zu einer einfachern, freiern Weise, zumal in der Darstellung des Wiener Kongresses zurück. Wir können dies nur loben und würden uns freuen, ihn immer mund- oder, wie die gewöhnliche Rede sich ausdrückt, schnabelwüchsiger sprechen zu hören. *r.*

707. *Skizzen und Erinnerungen aus Algier und Algerien* von *Aug. Jäger*, Verf. des Deutschen in Paris, des Deutschen in London, der Briefe des Ben-Mussa etc. Leipz., Fritsche. 1840. 12. VIII u. 276 S. 1½ Thlr. — Abschnitt 1., *die Fremdenlegion*, giebt Nachricht über den Verf. u. die Umstände, welche ihn nach Algerien brachten. Die übrigen 9 Abschnitte sind dem ehemaligen u. gegenwärtigen Zustande Algiers und seiner Umgebungen gewidmet; sie enthalten einen Abrifs der Versuche, das Alg. Gebiet in eine einträgliche Colonie umzuschaffen. Sämmtliche Herren des oft gewechselten Gouvernements werden streng gemustert; Abdl-Kader u. der fast gänzlich verschollene Jussuf Pascha sind in bes. Capp. geschildert, eben so die algier. Frauen u. Mädchen. Mit grofser Vorliebe aber ergeht sich Hr. J. in dem ungemessenen Lobe des aus den Pariser Gamins gebildeten 67. Regimentes u. weifs des Ruhmes seiner Harlequinsstreiche u. Heldenthaten kein Ende zu finden. Im Ganzen ist des Neuen und zugleich Erheblichen wenig mitgetheilt; auch die allg. Reflexionen des Vrf. drehen sich meist um Gemeinplätze. Indefs bietet das Buch eine angenehme und pikante Lektüre und stellt eine Menge zerstreuter Nachrichten über Algier und Algerien in einer fliefsenden, gefälligen Sprache zusammen. In wessen Schule Hr. Jäger seinen Styl gebildet, liest sich leicht heraus; nur hätte er entweder selbst ein besseres Gedächtnifs haben, oder dem Leser ein solches zutrauen sollen. Viele Wiederholungen würden dann unterblieben sein und das Ganze sich noch leichter weglesen lassen. Die buchhändlerische Ausstattung giebt keinem Tadel Raum. *Kt.*

## Miscellen.

708. *Akademien.* Die philosophisch-histor. Klasse der k. Akad. der Wissenschaften zu Berlin hat die Professoren von der Hagen, Wilh. Grimm u. W. Schott u. den Geh. Justizrath Dirksen zu ordentl. Mitgliedern ernannt.

709. *Kataloge. Systematisch geordnetes zweites Bücherverzeichnifs der antiquar. Buchhandlung von W. Besser in Berlin.* Januar 1841. (60 S. gr. 8. in 2 Columnen gedruckt.) Enthält ein Verzeichnifs grofsentheils werthvoller theolog. und philosoph. Schriften mit beigefügten Preisen. — Eben so empfehlen wir die *Catalogsblätter des antiquar. Lagers* derselben Buchh., von welchen bis jetzt 3 Nrn. (à ½ Bgn. 4.) erschienen sind, und das *Funfzehnte Verzeichnifs* „vorzüglicher zum Theil seltener Werke" der (antiquarischen) Buchhandlung *J. A. List* zu Berlin zur näheren Ansicht; beide enthalten in alphab. Ordnung grofsentheils werthvolle Werke aus allen Fächern.

710. *Auctionen.* Am 26. April ff. zu Hamburg: Verzeichnifs mehrerer Büchersammlungen Werke aus allen Wissenschaften enthaltend. 96 S. (mit Vorwort von Dr. F. L. Hoffmann *)) enthält einzelne sehr werthvolle zum Theil gröfsere u. seltene histor., archäol., Reise-Werke etc. Am 29. April ff. ebd. Verzeichnifs verschiedener Bücher-Sammlungen aus allen Fächern der Wissenschaften (116 S.). Nach Beendigung dieser Auction folgt das Verzeichnifs der vom Organisten Cph. Heinr. Walther das. hinterlass. Musikalien. 33 S.. Musikalien fast aller Art enth. — Kataloge u. Aufträge: Hr. *Röse* p. Adr. der *Besser*'schen Buchh. zu Berlin.

# Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

711. I. *Philosophie.* Philosophie catholique de l'histoire, ou l'histoire expliquée. Paris. 8. 28½ Bgn. (vom baron A. Giraud. — Bd. 1. erschien 1839.)

712. II. *Theologie.* Royaards: Compendium historiae ecclesiae christianae. In scholarum usum scrips. Fasc. I. Utrecht, Natan. 8. 1⅓ Thlr. — (J. G. Hoffmann de Westhoffen) Le martyr évangélique: Anne du Bourg d'après les sources les plus authentiques. Strasb. 8. 3 Bgn. — Vie de M. Olier, fondateur du sém. de St. Sulpice, accompagnée de notices sur un grand nombre de personnages contemporains. Au Maus. 84 Bgn. 8. 2 Bde. 12 Fr. — Vogel: Heiligen-Legende. Neu bearbeitet u. hrsg. von P. Weninge. Heft 12. October. Mit 16 Abbldgn. Grätz, Kienreich. 8. ⅓ Thlr. — Daubenton: Vie de Saint Jean Franç. Régis. Nouv. ed. Lyon. 12. (18 Bg.) — — Holzuer Mundus a Deo creatus. Diss. philos. theolog. Aschaffenburg, Pergay. 12. ¼ Thlr. — Scholten Orat. de vitando in Jesu Christi historia interpretauds docetismo, nobili ad rem christianam promovendam hodiernae theologiae munere. Utrecht, Natan. 8. n. ⅔ Thlr. — Van Osterzee Disp. theol. de Jesu, e virgine Maria nato. Utrecht, Natan. n. 1 Thlr. — Graf Zay (General-Inspector der Evangel. Kirchen u. Schulen Augsb. Confession in Ungarn) Schreiben an die Professoren zu Leutschau. Lpzg., Wigand. 8. n. ⅓ Thlr. — Schriftgemäfse Predigtentwürfe üb. d. in Sachsen vorgeschrieb.

*) Wir können nicht umhin, bei Gelegenheit dieses mit lobenswerther Präcision angefertigten Verzeichnisses darauf aufmerksam zu machen, dafs gerade bei Auctionskatalogen auf eine gewisse Sorgfalt u. Sachkunde bei der Ausarbeitung u. Ausstattung sehr viel ankommt. Leider begegnen wir nur zu häufig Arbeiten, die durch innere u. äufsere Vernachlässigung jeden Leser von sich abschrecken.

evangel. Texte des Kirchenjahrs. 1840—41. Hft. II. Lpzg., Klinkhardt. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Halder: Neue Predigten auf alle Sonntage u. Feste des kathol. Kirchenjahres. 2 Thle. Tübing., Laupp. 8. $3\frac{1}{8}$ Thlr. — Klusemann: Der Weihnachtsbaum, u. üb. Ehrfurcht u. Liebe gegen die Religion etc. 2 Predigten. Magdeburg, Bänsch jun. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Weber: 22 Amtsreden bei Taufen, Trauungen u. Beerdigungen. Ausg. 2. Quedlinb., Ernst. 8. $\frac{5}{8}$ Thlr. — 50 Confirmationsscheine nach Maafsgabe des neuen Schulgesetzes, mit Denksprüchen etc. (Mit farbig gedr. Einfass.) Dresd., Naumann. $\frac{5}{8}$ Thlr. — Confirmations-Lieder für protestant. Kirchen in Kurhessen. Marburg, Garthe. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Hofmann: Die heil. Passion. Mit Gebeten und Liedern, nebst einer kurzen Geschichte der Zerstörung Jerusalems. (Mit 1 feinem Holzschn.) Lpzg., K. Tauchnitz. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Schem: geistliche Uebung zur Gründung und Förderung eines heil. Sinnes und Lebens nach Ignatius. Münster, Theissing. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Vicomte Alban de Villeneuve Bargemont: Le livre des affligés, ou douleurs et consolations. 2 Vols. 18. 7 Fr. — — Oberlin: Zion u. Jerusalem. Nebst e. Anhang üb. d. goldenen Rauchaltar u. die levit. Schaubrode. (Mit 2 Stahlst.) Utrecht, Scheible. 16. 1 Thlr. — Die gottesdienstlichen Gebräuche der Juden. Aus d. Engl. (Mit vielen Holzschnitten.) Lpz., K. Tauchnitz. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — P. J. Oster: Le rabbinisme français. Livr. 1. Examen de l'hist. des Hébreux p. L. M. Lambert. Metz. 8. 3 Bgn. $\frac{1}{2}$ Fr. — Plefsner's Festreden für Israeliten auf das ganze Jahr. Heft IV. (Schl.) Berlin, Eichler. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Compl. 2 Thlr.

713. III. *Geschichte und Geographie.* Gibbon's Geschichte des römischen Weltreiches. Aus d. Engl. übers. von Sporschil. Bd. 11 u. 12. (Schlufs.) Lpzg., O. Wigand. 16. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Walther: Literar. Handbuch für Geschichte und Landeskunde von Hessen. Darmst., Jonghaus. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Kunze: Geschichte, Statistik und Topographie sämmtl. Ortschaften des Landräthl. Kreises Oschersleben. Lief. 1—5. Oschersleben, Häniche. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Hell: Der Krieg in Deutschland im J. 1813 etc. Quedlinb., Ernst. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — v. Zedlitz-Neukirch: Huldigungsschrift, od.: König Friedrich Wilhelm IV., seine Vorfahren u. sein Land. 2 Abthl. Mit 2 Kunstbeilagen in Roy.-Fol. Grünberg, Levysohn u. S. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Annuaire historique universel pour 1839 avec un appendice cont. les actes publics, traités, notes diplomatiques, papiers d'état, revu par Lesur. Nouv. série. $54\frac{3}{4}$ Bgn. mit 1 Tableau. — Séances générales tenues en 1840 par la Société française pour la conservation des monumens historiques. $14\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 5 Fr. — Noël Mémoires pour servir à l'histoire de Lorraine. Nr. 5. Règnes des ducs Léopold, François III. et Stanislas de 1698 à 1766. Vol. 1. Texte (22 Bgn.). Vol. 2. Notes. (19 Bgn.) 10 Fr. — Lornsen: Die Unions-Verfassung Dänemarks u. Schleswig-Holsteins. Hrsg. von Dr. G. Beseler. Jena, Frommann. 8. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Camille Mellinet: La commune et la milice de Nantes. Vol. 3. ($26\frac{1}{2}$ Bgn.) — Léon Zienkowicz: Les costumes du peuple polonais, suivis d'une description exacte de ses moeurs, usages et habitudes. Ouvrage pitoresque. (Sollte von 40 Taf. begleitet sein.) Strasb. 4. $16\frac{1}{2}$ Bgn. — Adolphe comte Krosnowski 2ème supplément à l'almanach de l'émigration polonaise au 19. Janvier 1841. Paris. 18. (enth. S. 525—550.) — Baptst. Poujoulat Voyage dans l'Asie mineure, en Mésopotamie, à Palmyre, en Syrie, en Palestine et en Egypte. Tome 2. $38\frac{1}{2}$ Bg. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Bavoux Alger. Voyage politique et descriptif dans le nord de l'Afrique. Tomes II. Paris et Leipzig, Brockhaus et A. 8. n. 5 Thlr.

714. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Philodemi rhetorica ex herculanens. papyro lithograph. Oxonii excusa restituit, latine vertit, edid. lex. Parisiis, Didot. 8. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — R. Lombard Traduction du discours sur la couronne, avec les réflexions historiques et politiques qui se rattachent à l'étude de ce chef-d'oeuvre, et l'analyse littéraire enrichie des plus belles pages des orateurs modernes qui ont rappelé l'éloquence de Démosthène, soit au tribune, soit au barreau. $21\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 12 Fr. — Piderit: Die dritte Declination der griech. Sprache für Gymnasien dargestellt. Marb., Garthe. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Peschek Homiletica Horatiana. Edit. II. Lpz., Tauchnitz jun. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Mureti opera omnia. Edid. Frotscher Vol. III. Variarum lectionum libri XIX. et observationum juris liber singularis. Recogn. Koch. Lipsiae libr. Serig. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — — Salv. Betti Sulla moneta grave del museo Kircheriano. Rom. 8. 20 S. (aus dem Giornale arcadico.) — Köstlin: Die Perduellio unter den römischen Königen. Abhandl. Tübingen, Laupp. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Sadi's Rosengarten. Aus d. Persischen d. Dr. Ph. Wolf. (Mit verziert. Titel in Farbendruck.) Stuttg., Scheible. 16. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Indische Gedichte, in deutsch. Nachbildungen v. Alb. Höfer. Lese 1. Lpz., Brockh. 12. 1 Thlr. — — L. Boone Le nouveau dictionnaire flamand français; 4. édit. augm. etc. Hazebrouck. 12. 5 Bgn. — Mary Lafon Tableau historique et comparatif de la langue parlée dans le midi de la France, et connue sous le nom de langue romano-provençale. 8. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Otto: Kleines Wörterbuch der französ. Stammwörter nach ihrer latein. Etymologie. Karlsruhe, Müller. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — — Döring: Das Merkwürdigste aus dem Leben von Joh. v. Müller, Schröckh, Jünger, Reinhold, Bertuch, Louise Brachmann u. Friederike Brun. Quedlinb., Ernst. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr.

715. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* G. D Romagnosi: Opuscoli su varii argomenti di diritto filosofico. 3a ediz. Prato. 8. $4\frac{2}{3}$ L. — Michaelis: Votum über den Reichsgräfl. Bentinckschen Erbfolgerechtsstreit. Tübing., Laupp. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Championnière et Rigaud: Nouveau dictionnaire des droits d'enregistrement, de timbre, d'hypothèque et des contraventions aux lois du notariat. Tom. 5. (61 Bgn.) — Saillet et Olibo: Loi organique du 28. avril 1816, sur les contributions indirectes, annotée. Amiens. 12. 23 Bgn. — Wochenblatt f. merkwürdige Rechtsfälle, zunächst für d. Königreich Sachsen. Jahrg. I. Lpzg., Tauchnitz jun. 4. à Quartal n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Herold: Die Rechte der Handwerker u. ihrer Innungen. 2. Aufl. Lpz., Brockhaus. 8. 1 Thlr. — — Jos. Sanscadet: Dialogue historique entre un français et la vérité, cont. treize scènes formant les 13 pouvoirs dep. 1789. $6\frac{3}{4}$ Bgn. 8. — Drinhaus: Zeitfragen. Heft 2. Darmstadt, Jonghaus. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

716. VI. *Naturwissenschaften.* Colin Cours de chimie (à l'usage des élèves de l'école militaire de Saint-Cyr.) 32 Bgn. 8. mit 2 tableaux u. Kpf. 8 Fr. — Leop. Pilla Studii di geologia ovvero Conoscenze elementari della scienza della terra. Parte 1. Neapel. 8. — Frz. Xav. Sorda Saggio di ricerche intorno il nascere de' semi. Benevento. — Durand: Exposition du règne végétal d'après les classifications de M. de Jussieu, de Lamarck, de Linné et Decandolle. 4 Bgn. Fol. — Albin Gras: Description des mollusques fluviatiles et terrestres du dep. de l'Isère. Précédée de notions élémentaires sur la conchyliologie. 8. 5 Fr. ($7\frac{1}{2}$ Bgn. m. 12 Taf.) — Lindner u. Lachmann L.: Malerische Naturgeschichte der drei Reiche für Schule u. Haus. Heft 2. Mit 2 illum. Taf. Braunschw., Oehme u. Müller. 4. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.

717. VII. *Medicin.* Most Ueber alte u. neue medicinische Lehrsysteme im Allgemeinen u. über Schönleins neuestes natürliches System insbesondere. Lpzg., Brockhaus. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Dr. d'Huc: Hygiène des femmes, ou Conseils sur leur santé aux diverses époques de la vie. 18. $4\frac{3}{4}$ Bgn. — Fox Betrachtungen üb. d. mit d. Namen der Bleichsucht bezeichn. Störung der gesammten Gesundheit des Weibes etc. Lpzg., Reclam. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Lobethal: Giebt es ein Heilmittel gegen die Lungenschwindsucht? Für Aerzte und gebildete Nichtärzte. Breslau, Kern. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Brefsler Die Krankheiten des Unterleibes. 1. 4. Berlin, Vofs. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — J. F. Malgaigne Recherches historiques et pratiques sur les

appareils employés dans le traitement des fractures en général depuis Hippocrate jusqu'à nos jours. 9 Bgn. (2 Aufl.?) 3 Fr. — Fil. Cignozzi: Su i mezzi efficaci per distruggere l'organo morboso che suol mantenere le piaghe antiche, rilevato e discritto dall' immortale Prof. Tommasini. Florenz. 8. 1 L. — Alx. Thierry: Des diverses méthodes opératoires pour la cure radicale des hernies. (c. von der medic. Facultät zu Paris gekr. Preisschrift.) 8. $2\frac{1}{4}$ Fr. — Ed. Simonin Du strabisme, opérations pratiquées pour sa guérison. Nanci. 8. $2\frac{1}{2}$ Bgn. — A. Guépin: Monographie de la pupille artificielle, suivie de la description d'une opération nouvelle qui a pour but la distention permanente de la pupille. $2\frac{3}{4}$ Bgn. 8. mit 2 Taf. — Hornung Jahresbericht üb. d. medicin. Abtheilung u. Klinik d. St. Johannis-Hospitales in Salzburg im J. 1838. Salzburg, Oberer. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — G. Stef. Bonacossa: Sullo stato de' mentecatti e degli ospedali per i medesimi in varii paesi dell' Europa. Turin. 8. (168 S.) 3 L.

718. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Instruction pour la fortification passagère, la défense et l'attaque des postes rétranchés, précédée de notions sur le baraquement et suivie de la nomenclature des parties, qui composent un front bastionné. Rédigé pour les écoles régimentaires. 4 Bgn. 12. m. 12 Taf. 2 Fr. — Général Marion: De la force des garnisons. $1\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — Comte de la Tour-du-Pin Chambly: De l'amélioration de la race chevaline dans le dép. de l'Aisne. Laon. 8. 5 Bgn.

719. X. *Pädagogik.* Jos. Rey et J. A. Barré Traité d'éducation physique, intellectuelle et morale, suivi d'essais de cours sur les diverses branches de l'enseignement du 1. et du 2. degré. Tome 1. Partie générale. $22\frac{1}{2}$ Bgn. 8. mit 3 Taf. 6 Fr. — Mme Necker de Saussure: L'éducation progressive, ou étude du cours de la vie. 2 Vols. 8. 21 Fr. (enth. 1. Enfance; 2. 2de partie de l'enfance.) — Die Knaben Arbeits-Anstalt zu Darmstadt. Ein Beitrag zur Jugenderziehung u. Volksbildung. Darmst., Jonghaus. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Duhamel Cours d'analyse de l'école polytechnique. 20 Bgn. 8. 5 Fr. — Stichert: Kleine Synonymik für Schüler. Grimma, Verlags-Comt. 16. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Kleines Lehrbuch der Realkenntnisse. Marb., Garthe. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Vogel: Schul-Wörterbuch der deutschen Sprache. Mit besonderer Rücksicht auf Erleichterung u. Förderung der Orthographie bearbeitet. Lpzg., Tauchnitz jun. 16. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Weber: Rechenbuch. Auflösungen z. 3. Hefte. Marburg, Garthe. 8. (Alle 3 Hefte mit den Auflösungen 1 Thlr. — Bauriegel: Der Gesammt-Unterricht im Kopfrechnen. Abthl. I. Grimma, Verlags-Comt. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Silcher: Zwölf Kinderlieder aus dem Anhange des Specter'schen Fabelbuches, zweistimmig compon. Heft 1. Tübingen, Laupp. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Taschenbuch zur Bildung des Geistes u. zur Veredlung des Herzens. Mit 1 Abbild. Quedlinburg, Ernst. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Morgenstern: Das beste Unterhaltungsbuch f. Töchter. Ebd. cart. 8. 1 Thlr.

720. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Schiebe Die Lehre von den Handels-Gesellschaften. Nach französ. Quellen etc. lex. — Lpzg., E. Fleischer. 8. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Rofsmann Einführung eines ganz neu nach theoretisch-practischen erprobten Grundsätzen geregelten Wirthschaftssystems. Prag, Burrosch et André. 4. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Ephémerides de la société d'agriculture du depart. de l'Indre pour 1840. Chateauroux. 8. $7\frac{1}{4}$ Bgn. — v. Babo Der Weinbau. Für Weinproduzenten. Heft 2. Heidelberg, Winter. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Lancelot ainé et Baudoin: Architecture et mètre général de toutes les parties du batiment (als Forts. des „Traité pratique élémentaire.") 21. édit. 7 Fr. $13\frac{1}{2}$ Bgn. m. 32 Taf. — Becquerel: Die Daguerreotypie u. Potographie in einer Secunde. Nebst Bemerkungen üb. die Galvanotypie. Achen, Rosebütz. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Einfache Buchführung, bes. für den Kleinhandel. Aufl. 2. Quedlinburg, Ernst. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Unterricht für Liebhaber der Kanarienvögel. Aufl. 3. Ebd. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Richter: Anleitung, Seide, Wolle etc. zu färben 3. Ausg. Ebd. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Krüger: Neuer practischer Reitunterricht. 4. Aufl. Ebd. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr.

721. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Döring Die wundersamen Mährlein vom Berggeist Rübezahl. Erfurt, Exp. der Thüringer Chronik. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Drs.: Historia vom Ritter Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Ebd. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Emile van der Burch: Les enfans de Paris. L'armoire de fer (histoire d'avant hier). 2 Vols. 8. 15 Fr. — Ritterkraft u. Rittertreue, od. Wiprecht v. Groitzsch. Interessante Rittergeschichte. Lpzg., Schreck. 8. 1 Thlr. — Bayard: Der Ritter ohne Furcht u. Tadel. Ebd. 1 Thlr. — L'ermite roi, légende de la fin du 16. siècle, par l'abbé R.... 18. $5\frac{1}{2}$ Bgn. — Mme C. Guinard: Auguste et Noemi, souvenir d'une mère. 2e édit. 8. 5 Fr. — — Rime de Petrarca Secondo la lezione del prof. Anton. Marsand. 2 Vols. Mantua. 16. (XXIV. 312 u. 260 S. nebst Bildn. von Petrarca und Laura; die Einleit. enthält Memorie della vita di Franc. Petrarca.) $5,^{22}$ L. — Eugen Huhn's poetische Schriften. 1. Gedichte. Stuttg., Macklot. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Nicolaus Becker: Gedichte. Cöln, Du Mont-Schauberg. 12. 1 Thlr. — J. P. Veyrat: La coupe de l'exil. 21 Bgn. 8. Gedichte. — L. F. Merson: Poésies militaires. 18. $6\frac{1}{2}$ Bgn. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Poésies complètes de Antoine de Latour. 12. $13\frac{1}{2}$ Bgn. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Alfred de Montreuil: Quelques poésies. 12. $3\frac{3}{4}$ Bgn. — Opere di Lord Byron, recate in italiano da P. D. Virgiliis. Neapel. 1840. 8. Vol. 2. (Zugleich erschien der 2. Band einer andern Uebersetzung von Carl Rasconi zu Padua.) — — Prof. Faustino Cannas Opuscoli sui primi precetti della musica. Neapel. 8. — Silcher: 12 Volkslieder, für 4 Männerstimmen gesetzt. Heft 1. 3e Aufl. Tübingen, Laupp. qu.-4. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Opere di pittura e di scultura condotte da alcuni accademici di S. Luca e descritte dal prof. Salvatore Betti. 34 S. 8. — Explication des ouvrages de peinture, sculpture, architecture, gravure et lithographie des artistes vivans exposés au musée royal le 15. mars 1841. 11 Bgn. 12. 1 Fr. — Sudeten u. ihre Verzweigungen in ihren malerischsten u. anziehendsten Stellen dargest. I. 1. Mit 4 Ansichten. Hirschberg, Sachse u. Co. 4. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Hatin Malerische Beschreibung der Regentschaft Algier. (Algerien.) Aus d. Französ. von P. Gauger. Mit 2 Bildn., 4 Holzsch. u. 1 schönen Karte. (in gr. Imp.-Fol.) Karlsr., Macklot. 8. 2 Thlr.

722. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Précis analytique des travaux de *l'académie royale des sciences, belles-lettres et lettres de Rouen*, pendant l'année 1840. Rouen. 8. 25 Bgn. — L'Allobroge, revue scientifique et littéraire des Alpes françaises et de la Savoie; rédigé par Eug. Bonnefous. Grenoble. 4. $1\frac{1}{4}$ Bgn. m. 3 Taf. Jahrespr. 16 Fr. — Le moniteur général, ou abrégé des sciences. 2e édit. Bordeaux. 8. $24\frac{3}{4}$ Bg. — Opere complete di Tommaso Grossi. Vol. unico Neapel. 8. (in 2 Columnen gedr.) $8\frac{1}{4}$ Bgn. mit 2 Lithogr. — Staiger: Schilderungen u. Erzählungen aus dem Gebiete der Religion der Natur, des Staats- u. Menschenleben. Karlsr., Macklot. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Das wahre Unterhaltungsbuch, enthaltend 50 denkwürd. histor. Begebenheiten etc. Hrsg. von Fr. Rabener. Quedlinburg, Ernst. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Streithorst: David Klaus. Ein Muster der Genügsamkeit u. Zufriedenheit. 3. Aufl. Ebd. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Patey: Tachusténographie, ou l'art d'écrire aussi vite que la pensée. 32. 2 Bgn. m. 8 S. typostenographirter Taf. — Bürger: Der Blumensprache neueste Deutung. 4. Aufl. Quedlinb., Ernst. 16. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Schupan. Der Hausfreund, enth. 88 Geheimnisse. Ebd. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — 18 Volksbücher. Hrsg. v. Marbach: Wigolais vom Rade. (M. Holzschn.) Lpz., O. Wigand. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 15.

(Berlin, den 14. April 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Theologie.

723. *Die Gesellschaft zur Vertheidigung der christlichen Religion zu Utrecht* hat von den ihr zugegangenen Preisarbeiten keiner den Preis ertheilt, dagegen folgende Fragen abermals ausgeschrieben: 1) Was ist dem Gefühle in Sachen der Religion einzuräumen; 2) was lehren Bibel, Vernunft und Erfahrung von einer vorherrschenden Neigung des Menschen zur Sünde; 3) welches sind die verschiedenen Ansichten der späteren Theologie von der Perfektibilität des Christenthums; in wie weit kann dieselbe ohne Beeinträchtigung der göttl. Autorität des Evangelii angenommen werden; wie läfst sich dieselbe aus der apostol. Zeit u. späteren Kirchengeschichte erläutern, u. was dürfen wir hinsichtlich der Vervollkommnung dieser Lehre in Zukunft erwarten? 4) Welche Vorstellung giebt von der göttl. Heiligkeit die Bibel, besonders das neue Test.? findet sich diese Vorstellung auch sonst im Alterthum, und dankt sie jedenfalls ihre Verbreitung dem Evangelium? 5) Auf welche Weise hat sich die Lehre von der unsichtbaren Kirche vor und nach der Reformation gebildet? Welcher Werth gebührt ihr nach der Schrift? 6) In wie weit hatte Christus während seines irdischen Lebens das Bewufstsein seiner eigenen höheren Natur, und welchen Einflufs hatte dasselbe auf sein Denken, Fühlen und Handeln? 7) Was mufs man nach der Schrift denken von einer fortdauernden Wirkung des h. Geistes, mit Rücksicht sowohl auf die Wirkung des göttlichen Wortes, als auf die menschliche Freiheit? 8) Wer ist die Person, die sich zu Anfang des ersten katholischen Briefes Jacobus, Dienstknecht Gottes und J. C. nennt? worin besteht das Charakteristische seiner Glaubens- und Sittenlehre, und welchen Werth hat er? 9) Darstellung und Beurtheilung der Bedenken gegen die Pastoralbriefe (einzusenden vor dem 15. Dez. d. J.). 10) Ueber Erasmus als Kirchenreformator (vor dem 1. Sept. d. J. cfr. Nr. 70. 1840.) — Die neuen Aufgaben für 1841—1842 lauten also: 1) auf welchen Gründen ruht die Autorität, welche die Kirche den Aposteln beilegt. 2) Vergleichung der Richtung, welche die Apologetik in späteren und früheren Jahrhunderten genommen. Auseinandersetzung der Ursachen u. Folgen. 3) Kurze Uebersicht des Ursprungs und Fortgangs, der Anwendung und Wirkung der Prinzipien der politischen, bürgerlichen, sittlichen, religiösen Freiheit, mit besonderer Rücksicht auf den Einflufs, den das Licht der älteren göttlichen Offenbarung, des Evangeliums und der Reformation darauf gehabt hat. Welche Resultate folgen hieraus zur Vertheidigung und Empfehlung des Christenthums? Termin: 15. März 1842. Adr.: Prof. Dr. *van Hengel*. Preis: 400 Fl. (= 40 Frdr.)

724. *Kurzgefafste Lebensbeschreibungen der merkwürdigsten evangelischen Missionare.* Nebst einer Uebersicht des gegenwärtigen Bestandes der Missionsgesellschaften u. ihrer Wirksamkeit. Hrsg. von *Carl Christ. Gli. Schmidt*, Lehrer an der Domschule in Naumburg. Fünftes Bdchn. Lpzg., Hinrichs. 1841. kl. 8. 207 S. ¾ Thlr. — Den Anfang dieses Bändchens macht die Schilderung des *Joh. Eliot*, der sich durch seine mit reichen Erfolgen gekrönte Wirksamkeit den Beinamen „Apostel der Indianer in Nordamerika" erwarb. Der traurige Zustand der Wilden, der Jammer ihres moralischen u. religiösen Elendes, so wie die unsäglichen Missionsarbeiten Eliot's u. ihre Erfolge werden in einer erbaulichen Sprache dargestellt; daran knüpft sich eine kurze Notiz über die Unterstützung, die jenen Bestrebungen durch Ashurst, R. Baxter u. Rob. Boyle etc. zu Theil ward, so dafs Eliot 1661 seine Indian. Uebersetzung des N. T. u. 1663 die ganze Bibel gedruckt sah. Aus dem Briefwechsel mit Baxter wird eine Probe mitgetheilt, welche für die rege Theilnahme zu jener Zeit zeugt. — Die zweite Biographie *David Brainerd* versetzt uns in das folg. Jahrhundert. Ein Leben voll innerer Kämpfe, die, für den Zweck der Sammlung fast zu ausführlich, aus seinem Tagebuche wieder gegeben werden. Leicht dürfte dem Bearbeiter dieses Artikels ein Vorwurf daraus gemacht werden, dafs er die Gröfse und Herrlichkeit des Missionswerks durch zu tiefes Eingehen in dieses Detail zurückgestellt habe. Diesen beiden Lebensbeschreibungen folgt unter der Aufschrift *Missionsreise um die Welt* eine raisonnirende Uebersicht des gegenwärtigen Zustandes der Missionen in allen Welttheilen u. der durch sie bewirkten u. sich fortwährend weiter ausdehnenden Verbreitung des Christenthums (aus dem Berichte der Königsberger Missionsgesellschaft für 1840). Den Schlufs bildet die aus statistischen Notizen zusammengesetzte *Uebersicht sämmtlicher evangelischer Missionsgesellschaften, Missionsstätten u. Missionare in allen Welttheilen i. J.* 1839.

### Geschichte und Geographie.

725. 1. *Schriften zur allgemeinen Erdkunde.* Von Dr. *Geo. L. Kriegk.* Lpz., Engelmann. 1840. 8. X. u. 370 S.

726. 2. *Das Land Otuquis in Bolivia.* Nach einem Originalberichte des Herrn *Moriz Bach*, Sekretair dieser Provinz mit Beziehung auf allgm. Südamerikanische Verhältnisse beschrieben von Dr. *G. L. Kriegk.* M. e. Karte. Frankfurt am Main, Schmerber. 8. IX und 54 S. — Monographien, wie Nr. I., zeigen recht eigentlich, welche Fortschritte die Erdkunde in den letzten Jahrzehnten in uns. Vaterlande gemacht hat. Von registerartiger Nomenclatur und gedankenlosem Gedächtnifskrame, zu welchen sie nach der freilich in ein organisches Ganze noch nicht verwachsenen historischen Auffassung *Büschings* herabgesunken war, hat sie durch Forschungen und Entdeckungen im Innern und auf der Oberfläche der Erde, so wie durch auf diese begründete Speculation und Combination eine fast philosophisch wissenschaftliche Höhe errungen, die selbst nicht ohne nachhaltigen Einflufs auf die Sprache geblieben ist. Zugleich aber hatte sie in der Auffassung eine Selbständigkeit gewonnen, die fast ein gänzliches Losreifsen von der Geschichte befürchten liefs. Indefs zeigte eine grofse Zahl tüchtiger Schriften bald, dafs man auch hier wieder in den rechten Weg gelenkt habe. Zu diesen rechnen wir auch die vorliegende. Sie giebt 6 oder eigentlich nur 5 Monographien. I. *Ueber die Länder-Namen.* II. *Witz, Scherz u. Spott in der geographischen* [?] *Sprache der Völker* (insofern sich derselbe durch Spitznamen u. Spottgeschichten, z. B. von den überall existirenden Abderiten und Schildbürgern, durch geograph. Sprichwörter und Redeweisen

unter d. Volke kund giebt.) III. *Zur Geographie d. Flüsse* (betrachtet im Gegensatze zu den übrigen Aufsätzen die Flüsse mehr nach ihrem rein physischen und geograph. Charakter, als besondere Naturkörper u. selbständige Glieder der festen Erdoberfläche). IV. *Ueber die Beziehung geographischer und ethnograph. Verhältnisse zu Handel u. Fabrication* (eine schon früher in Berghaus' Annalen mitgetheilte, hier aber erweiterte Arbeit, die schwächste von allen). V. u. VI. *Ueber ästhetische Geographie* in 2. Abtheil. Der letzte Aufsatz, eben so sehr durch seine Neuheit als die gediegene Auffassung unstreitig der schönste u. interessanteste von allen hier mitgetheilten, entwickelt eine Seite der Wechselbeziehung, in welcher die Oberflächengestalt der Erde und der menschliche Geist stehen, wie dieser schaffend u. verändernd in jene eingegriffen, und welchen Einfluſs jene auf die künstlerischen und poetischen Schöpfungen des letzten ausgeübt hat. Wir fügen hinzu, daſs Verf. in I. „Ueber die Ländernamen" eine in früherer Zeit so oft hervortretende u. auch für die Gegenwart nicht ganz ohne Geltung gebliebene Erscheinung bei Länder- und Städtebenennung nach dem Gegensatze von Hell und Dunkel (wir erinnern nur an Roth- u. Weiſs-Ruſsland, an Belo- (weiſs-) Chrobatien u. an die rothe Erde Westfalens) ganz unbeachtet gelassen hat. Auch in Nr. II. hätten noch viele Stich- und Sprichwörter: z. B. Münsterland, Ginsterland, Finsterland u. s. w. angeführt werden können. — Wir benutzen diese Gelegenheit, um nachträglich auf die von Hrn. *Kriegk* überarbeitete u. hrsg. Schrift *M. Bachs* über die Provinz *Otuquis in Bolivia* aufmerksam zu machen.

727. Die *Société académique d'Arras* hat einen Preis von 1200 Fr. für die beste, innerhalb eines Zeitraums von 4 Jahren vollendete französ. Uebersetzung des Werks P. Malbrancq *De Morinis et Morinorum* rebus ausgeschrieben, welches theils durch die Schwierigkeiten des Styls, theils wegen seiner Seltenheit wenigen Gelehrten zugänglich sei. Als erstes Pensum sind für das Jahr 1841 die zwei ersten Bücher aufgegeben; wer diese am besten übersetzt haben wird, soll 200 Fr. empfangen u. zur Aufertigung des übrigen Theils autorisirt werden. — Zugleich hat dieselbe Acad. für 1841 einen Preis von 300 Fr. auf die beste *Eloge historique de Dannou* ausgeboten.

728. *Preise der Société des Antiquaires de la Morinie* für den 20. Dec. 1841. 1) Quelle a été l'influence des croisades sur les sciences, les arts, le commerce, la littérature et la civilisation dans le comté de Flandre aux 11e, 12e et 13e siècles? (300 Francs). 2) Réchercher et décrire les établissements militaires désignes sous les dénominations *Mansiones, castra stativa* etc. fondés par les Romains près des voies qu'ils avaient construites dans la partie de la Gaule belgique comprise entre la Canche, la Scarpe, l'Escaut et la mer du Nord, pays dont l'ancienne cité des Morins occupait la plus grande portion, et dont le reste était habité par des Atrébates et des Ménapiens. Faire ressortir le système de domination qui a guidé les Romains dans ces travaux de communication et de défense. (200 Fr.)

729. Für den 19. Dec. 1842: 1) Déterminer les caractères qui distinguent les souterrains réfuges de toutes les époques, dans la Morinie et le pays des Atrébates depuis le temps de la domination gauloise jusqu'à nous. (bes. Beschreibung einzelner Monumente in Bez. auf architecton. Charakter u. chronolog. Classification). 2) Quelles furent pour la ville de Saint-Omer les causes de sa prospérité commerciale pendant le moyen âge? Quelles furent celles, qui amenèrent la décadence de cette prospérité. (Die Gesellsch. wünscht eine genaue Untersuchung über die Genossenschaften und Zünfte der Handwerker, bes. der Tuchmacher, eine Entwicklung ihrer Freiheiten u. Privilegien.) Preis: 200 Fr. Termin: 1. Oct.

730. Die *Académie zu Dijon* bestimmt 150 Fr. für die beste Beantwortung der Frage: Quels sont les caractères particuliers auxquels on peut réconnaitre et distinguer les sepultures gauloises, romaines et barbares que l'on découvre dans la partie des Gaules qui forme l'ancienne province de Bourgogne. (Termin: 15. Juni.)

731. *Preis der Acad. des sciences, belles lettres et beaux arts de Besançon* für 1841: Geschichte u. Beschreibung der durch die Eroberung 1698 zerstörten *St. Stephans-Cathedrale*. 300 Fr. Zugleich proklamirt diese Acad. im Namen des Grafen v. Montalembert folgd. Preis von 200 Fr.: Recueillir les traditions réligieuses, chévaleresques et mythologiques, qui se sont conservés dep. le moyen âge en Franche-Comté; signaler les événemens auxquels elles peuvent se rattacher ainsi que les traits de moeurs locales qui y correspondent, enfin indiquer le parti qu'on pourrait en tirer, soit pour l'histoire, soit pour la poésie.

732. Von dem, mit einer Einleitung von Ch. Cuvier versehenen Dictionnaire général de géographie universelle ancienne et moderne erschien der 3. Band, welcher die Artikel *J* bis *NY* enthält. (Strasbourg, Baquol u. Simon. 50 Bgn. 8.)

733. *Histoire des Français, dep. le tems des Galois jusqu'en* 1830, par *Theophile Lavallée*. Dieses Werk ist mit dem eben erscheinenden vierten Bande (40 Bgn. 8.) beendet und kostet 24 Fr. Paris, Paulin u. Heutzel.

734. *Karten:* Carta géografica del estado oriental del Urugay, sept posesiones adjanntes, par *M. A. Rover*, Consul de France. Paris, Kaeppelin. 1841. — Carte d'une partie des possessions russes sur la côte nord-ouest de l'Amérique, pour servir à l'intelligence du voyage de Glasunow. Paris, Binetcau.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

735. *Bibliotheca philologica* oder *Verzeichniſs derjenigen Grammatiken, Wörterbücher, Chrestomathien, Lesebücher und anderer Werke, welche zum Studium der griechischen, lateinischen u. orientalischen Sprachen gehören u. vom J. 1750, zum Theil auch schon früher, bis zur Mitte des Jahres* 1839 *in Deutschland und den angrenzenden Ländern erschienen sind.* Zuerst hrsg. von *Th. Chr. F. Enslin.* Neue gänzlich umgearbeitete zweite Auflage von *Wilh. Engelmann*, Buchhändler in Leipzig. Nebst einer systemat. Uebersicht. Leipzig, Universitätsstraſse. 1840. 8. (IV u. 216 S.) $\frac{3}{4}$ Thlr. — Diese Ausgabe legt von dem groſsen Fleiſse und der Sorgfalt des Hrn. E. hinlängliches Zeugniſs ab u. ist um so dankenswerther, da die Arbeit Enslins bei dem lebendigen Betriebe der philolog. Literatur antiquirt erschien. Was seit dem Jahre 1826 in dem deutschen Buchhandel erschien, ist, so weit wir nachsehen, pünktlich nachgetragen, allein weiter darf man nichts erwarten. Darum kann von einer Vollständigkeit der französ., italien., englischen. ja selbst der holländ. Literatur auf dem angeführten Gebiete nicht die Rede sein. — Die systematische Uebersicht, welche etwa 30 enggedruckte Seiten einnimmt, macht das Verzeichniſs um so brauchbarer, da sie von einem glücklich gewählten Schematismus getragen wird u. durch vielfache Gliederung die Massen zertheilt. So sind z. B. die ausführlicheren und wissenschaftlichen Grammatiken von den Elementar- und Schulgrammatiken getrennt; nur in der Anordnung der grammatischen Monographien ist durch zu vielfache Distinctionen das Auffinden erschwert. Unter orientalischer Philologie ist begriffen: 1) Westasiatische Sprachen (Semitische Sprachen; Persisch; Türkisch; Armenisch; Georgisch). 2) Indo-Germanische (?) (Sanscrit; Pracrit; Altpersisch). 3) Ostasiatische u. Indische (Chinesisch; Mandschu; Japanisch; Tatarisch; Mongolisch; etc. 4) Amerika und der

Südsee-Inseln (wo von jedem nur ein Werk aufgeführt ist). 5) Aegyptische Sprachen. 6) Mischsprachen. (Maltesisch; Neujüdisch) [hier hätte z. B. die Zigeunersprache einen Platz verdient]. Gegen diese Anordnung dürfte sich mancherlei einwenden lassen; überhaupt macht sich bei den Oriental. Sprachen die Vernachlässigung der aufser dem Bereiche des deutschen Buchhandels erschienenen Literatur am fühlbarsten.

736. *Essai bibliographique sur les principales impressions boulonnaises des XVIIe et XVIIIe siècles, précédé d'une notice sur l'établissement de l'imprimerie à Boulogne-sur-mer. Par François Morand*, archiviste de cette ville. Paris. 1841. 8. (45 S.) Erst im J. 1673 verliefs das erste zu Boulogne gedruckte Werk die Presse. Hr. M. verspricht, sein bibliograph. Verzeichnifs in einer Fortsetzung auf das 19. Jahrh. auszudehnen u. zugl. Untersuchungen über den Zustand des öffentlichen Unterrichts, der schönen Künste u. Industrie zu publiciren.

737. *Degli antichissimi genii e sopratutto di quello della vittoria.* Unter diesem Titel sind 3 Vorlesungen, welche der Prof. Salvatore Betti, der beständiger Sekretair der *pontificia accademia romana di San Luca* ist, im Jahre 1837 vor den Mitgliedern dieser Akad. gehalten hat, in den Buchhandel gekommen. Am Schlusse ist ein Brief intorno la statua tudertina del museo Gregoriano hinzugefügt. (40 S.)

738. *Bibliografia di Pasq. Borelli*, socio ord. dell' accademia delle scienze di Napoli etc. Coblenz, Trünbach. 1840. 8. XII u. 142 S. Ein analysirendes Resumé der Schriften und des Lebens jenes berühmten Gelehrten, welches in Neapel gedruckt u. von ihm selbst herausgegeben ist.

739. Rec. von P. Hofmann: Peerlkamp de vita Nederlandorum qui latina carmina composuerunt, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 34.; von Desselben 1) Carmen elegiacum dicatum collegio spei nauticae Amstelod.; 2) Novum carmen lat. dicat. etc.; 3) Oratio habita Leidae auspicandis lectionibus; 4) Oratio de perpetua quae Acad. Leidensi cum gente Arausiaca intercessit necessitudine, ebd. 34. 35.; — von Friedlaender: Historia ordinis medicorum Halensis, u. von Rathgeber: Bibliotheca Gothana, Nr. 35.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

740. *Leitfaden für Pandekten-Vorlesungen.* Von Dr. *K. Adf. v. Vangerow*, ord. Prof. zu Marburg (gegenwärtig zu Heidelberg). Band II. Lief. 1. Marburg, Elwert. 324 S. n. 1⅓ Thlr. — In der uns vorl. Lieferung dieses berühmten u. vortreffl. Werkes giebt der Vrf. uns einen Theil des 4. Buchs, enthaltend das Erbrecht, nämlich in 4 Capiteln die *allgemeinen Vorbegriffe*, die *Intestat-Erbfolge*, die *Erbfolge aus einem Testament* und die *Erbfolge gegen ein Testament.* Ref. glaubt dem gelehrten Publico das Buch hinlänglich zu bezeichnen, wenn er es mit Wächters geschätztem *Lehrbuch des Röm. Teutschen Strafrechts* vergleicht. Nur ist unser Vrf. in sofern ausführlicher, als er eine, besonders beim Erbrecht zum Verständnifs des späteren Rechts so sehr nothwendige, äufserst klare historische Uebersicht der Entwicklung der einzelnen Institute giebt. Ref. kann sich hier nicht auf ein Eingehen in die einzelnen Untersuchungen u. die zum Theil von den herrschenden Meinungen abweichenden Ansichten des Verf. einlassen; nur so viel erlaubt er sich zu bemerken, dafs die Wissenschaft des röm. Rechts durch das Erscheinen dieses, mit tiefer Gründlichkeit bearbeiteten Werks eine nicht unwillkommene Bereicherung erhalten hat. Auch den Praktikern mufs dieses Buch sehr willkommen sein, da ihnen in demselben ein *jus controversum* nach dem neusten Stande der Wissenschaft geboten wird. Wäre die Benutzung des Buchs von Seiten der Praktiker Hauptzweck desselben, so liefse sich nach seiner ganzen Einrichtung wohl die in demselben befolgte Ordnung der einzelnen Rechtstheile vertheidigen; allein da der Hauptzweck die Zugrundlegung bei Pandekten-Vorlesungen ist, so dürften sich doch gegen diese Ordnung (Familienrecht, dingliche Rechte, Erbrecht u. Obligationenrecht) einige nicht unerhebliche Einwendungen machen lassen, die freilich hier nicht weiter ausgeführt werden können. Uebrigens hofft Ref., dafs der Schlufs des Ganzen recht bald nachfolgen möge. ....n.

741. Auch in Italien äufsert sich das Interesse an dem Procefs Laffarge durch eine buchhändlerische Unternehmung. Unter dem Titel *I due processi di Madama Laffarge; relazione esatta e completa trad. dal francese da Angiolo Orvieto* ist das erste Heft einer italienischen Bearbeitung (Genua. 8.) erschienen. Das Ganze soll einen Band von 560 Seiten bilden, welcher aus 14 Lief. à 84 centime bestehen u. mit einem Bildnifs der Verurtheilten versehen sein wird.

## Naturwissenschaften.

742. *Die Versteinerungen des Norddeutschen Kreidegebirges* von *Frierd. Ad. Roemer.* Lf. 1. mit 7 lithogr. Tafeln. Hannover, Hahn. 1840. royal. 4. 48 S. n. 1⅓ Thlr. — Hr. *Roemer* hat sich durch ein ähnliches Werk über die Versteinerungen d. *Norddeutschen Oolithengebirgs* (1835—36) bereits einen zu guten Namen erworben, als dafs nicht auch das gegenwärtige den Freunden der Petrefactenkunde ein sehr willkommenes sein sollte. Eine auf dem Umschlage gegebene Benachrichtigung verspricht, dafs eine geognostische Beschreibung des Nd. Kreidegebirges als Einleitung des Ganzen mit der zweiten Hälfte ausgegeben werden soll. Wir theilen daraus, da die Ansichten des Verf. nicht überall mit denen seiner Vorgänger harmoniren, die von ihm angenommene Schichtenfolge des Gebirgs mit. Die unterste Schicht bildet ihm der Quader, über den in aufsteigender Richtung der Galt-, Grünsand-, Pläner-, untere und obere Kreideschicht gelagert sind. Den eigentlichen Inhalt des vorl. Heftes bildet die Beschreibung folgender Petrefacten-Familien und Gattungen: I. *Pflanzen:* Chondrites, Sphaerococcites, Confervites, von jeder 1 Art; Credneria, 4 Arten; Salix, 1 A. II. *Amorphozoen, Seeschwämme:* Spongia, 1 A. Achilleum, 5 A. Manon, 9 A. Tragos, Cnemidium, jede 4 A. Siphonia, 8 A. Pleurostoma, 2 A. Scyphia, 38 A. Caeloptychium, 8 A. III. *Polyparien.* A. *Bryozoen:* Discopora, Marginaria, jede 8 A. Escharina, 12 A. Escharoides 2 A. Cellepora, 4 A. Lunulites, 3 A. Cupularia, 1 A. Eschara, 12 A. Escharites, 8 A. Meliceritites, 3 A. Aulopora, 4 A. Rosacilla, 5 A. Tubulipora, 1 A. Defrancia, 4 A. Hornera, 1 A. Idmonea, 5 A. Diastopora, 2 A. Thalamopora, 1 A. Pustulopora, 8 A. Ceriopora, 11 A. Heteropora, 6 A. Chrysaora, 4 A. Myriapora, Nullipora jede 2 A. Palmipora, 3 A. *B. Zoantherien:* Fungia, 2 A. Lithodendron, Turnibolia, jede 1 A. Anthophyllum, 2 A. IV. *Strahlthiere:* Eugeniacrinites, Apiocrinites, jede 1 A. Pentacrinites, 5 A. Marsupites, Glenotremites, von jeder 1 A. Asterias, 3 A. Ophiura, 2 A. Cidarites, 14 A. Echinus, 6 A. Clypeaster, 2 A. Galerites, 11 A. Nucleolites, 6 A. Spatangus, 14 A. Ananchytes, 6 A. V. *Mollusken*, A. *Armfüfser:* Sphaerulites, Thecidea, von jeder 2 A. Crania, 7 A. Terebratula, 53 A. B. *Conchiferen:* Ostrea, 12 A. Gryphea 1 A. Exogyra, 14 A. Hinnites, 1 Art. Sowohl unter den Gattungen als den Arten sind viele neue, von denen der gröfsere Theil durch *v. Hagenow* in der obern Kreideschicht auf der Insel Rügen entdeckt wurde. Die Beschreibungen sind bei möglichster Kürze deutlich und scharf bezeichnend, u. überall hat der Verf. auf die früheren Werke von *Bronn, Goldfufs, L. v. Buch, Zenker* u. a. hingewiesen. Die Tafeln enthalten vom Verf. selbst auf den Stein gezeichnete gute Abbildungen der im Texte als neu beschriebenen Petrefacten. Druck und Papier sind vortrefflich.

743. Als *Complement des oeuvres de Buffon* erschien: Histoire naturelle générale et particulière des mammifères et des oiseaux découverts depuis la mort de Buffon. Par R. P. Lesson. Tom. X. Oiseaux et mammifères. 26¼ Bog. 8. — Unter dem allgem. Titel: *Nouvelles suites à Buffon* kam eine Lief. heraus mit der Aufschrift: Histoire naturelle des végétaux. Phanérogames. Tome X. 36 Bgn. Paris, Roret. 8. 5¼ Fr.

744. *Academie zu Berlin.* 18. Januar. Poggendorf las über die Wirklichkeit des Uebergangswiderstandes bei hydroelektrischen Ketten. — Dove berichtete über ein von Kaemtz (zu Halle) an A. v. Humboldt übersendetes Memoir „über die täglichen Schwankungen des Barometers." — Rose übergab Rammelsberg's Abb. über die Sulfantimoniate u. Sulfarseniate.

## Medicin.

745. Guis. Vallenzasca *Della falcadina, trattato patol.-clin.*, con cenni statistici e topografia delle regie miniere di Agordo, loro prodotti e malattie proprie di que' minerari. Mit Atlas von 26 Taf. Venedig, Antonelli. 1840. 4. — Die *Falcadina* ist eine Krankheit syphilitischen Ursprungs. Das erwähnte Werk behandelt dieselbe in 3 Büchern, von welchen das erste den medicinischen, das 2. den historischen, das 3. den statistischen Theil bildet; es soll aus 12 Heften bestehen, jedes 3 Bogen Text mit 2 sorgfältig colorirten Figurentafeln enthaltend, im Preise von 2 Lire 17 cent.

746. *Practical essays* by Sir *Charles Bell*, Prof. d. Chirurgie an d. Univ. zu Edinburg. 1841. 8. 5 sh. Enth. folgende 4 Abhh. 1) von der Macht des Lebens im Aushalten chirurgischer Operationen, den Folgen heftiger Anstrengungen bei Verwundung und Operationen u. der Ursach des während der Operation in einzelnen besondern Fällen eintretenden Todes. 2) Ueber die streitige Anwendbarkeit der Blutentziehung bei allen apoplektischen Affectionen und die verschiedenen Folgen des Blutlassens aus der Arterie und den Venen. 3) Ueber das Schielen, über die Ursachen desselben und über die wirkliche Lage des Auges u. die Mittel, jenem Uebelstande abzuhelfen. 4) Ueber die Wirkungen des Laxativs auf die verschiedenen Theile der Eingeweide, mit einer Skizze über die Vermeidung nervöser Affectionen u. des *Tic douloureux.*

747. Rec. von Volz: Medicin. Zustände u. Forschungen im Reiche der Krankheiten, ebd. 28; — von Valleix: Klinik der Kinderkrankheiten, bearb. von Brefsler; von Brefeld: Dentitio difficilis u. von Kornfeger: Stuben- u. Reisebilder eines reisenden Mediciners, ebd. — Rec. von Royle: Versuch über das Alterthum der indischen Medicin, übers. von Wallach, Nr. 29; von Schwann: Pathologie u. Therapie der Whytt'schen Gehirnkrankheiten, ebd. — — Rec. von Sachse: Medicinische Beobachtungen u. Bemerkungen in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 12—14. v. Lobstein: Lehrb. d. pathol. Anatomie, Nr. 14.

## Kriegswissenschaften.

748. *Napoleon im Jahre* 1813, *polit.-militairisch geschildert* von *Carl Bade.* Thl. 3. Zeitraum vom 4. Sptbr. bis zum 15. October. Altona, Blatt. 8. 291 S. u. 1 Thlr. — Ueber den vorl. dritten, ebenfalls gehaltreichen Band ist das bei Gelegenheit der Besprechung der früheren Theile (Art. 179) entwickelte günstige Urtheil zu wiederholen; namentlich tritt auch hier die dort gerühmte, wohlabgemessene Schärfe in der Darstellung der Begebenheiten vortheilhaft hervor. So mufs z. B. die Erzählung vom Hergange der Schlacht bei Dennewitz u. der darauf bezüglichen Operationen wegen der darin vorherrschenden, klaren Einfachheit als musterhaft bezeichnet werden. Der Herr Verf. hat bei Bearbeitung dieses ganzen Werkes eine so entschiedene Befähigung für dergleichen Arbeiten an den Tag gelegt, dafs wir recht dringend wünschen, es möge ihm gefallen, in ähnlicher Weise, wie hier den Feldzug von 1813, auch die von 1814 u. 15 zu bearbeiten. Nur möchte es dann, wie wir schon bei Anzeige der ersten Bände andeuteten, dem Werke zum Vortheile gereichen, wenn der Hr. Verf. sich entschlösse, entweder allein das militairische Publicum im Auge zu behalten, oder für gebildete Leser aller Stände zu schreiben; denn die Ansprüche des Metiers lassen sich in diesem Falle mit den Bedürfnissen einer allgemeinen geistigen Ausbildung schwerlich genügend in Einklang bringen.

## Pädagogik.

749. *Universalgrammatik der französischen Sprache.* Für Schulen und zum Selbstunterricht. Unter Mitwirkung des Hrn. *Lafitte* hrsg. von *C. T. Heyne.* Band 2. Etymologie. Lpzg., Polet. 1840. Ein Suppl. zu jeder französischen Grammatik. Abth. 1. (VIII u. 48 S.) 2. (82 S.) 3. für den Lehrer 38 S. ⅝ Thlr. — Wir begegnen hier einem Lehrer, der die Mängel von Jacotot's enseignement universel fühlt, und die Verlegenheit der Schüler kennt, „wenn sie nach unsäglichen Anstrengungen täglich noch auf neue Schwierigkeiten stofsen, jeden Augenblick die Hülfe des Lehrers in Anspruch nehmen müssen; er will das gute Alte festhalten, indem er den Schüler mit den Sprachformen und den syntact. Regeln vertraut macht, aber zugleich will er ungesäumt zur Lektüre schreiten. Zu einem neuen Lehrb. der franz. Etymologie indefs wurde der Verf. bewogen durch die Unübersichtlichkeit aller vorhandenen Lehrbücher, so dafs sich die Schüler kaum ihre ganze Schulzeit hindurch in deren Anwendung finden lernen, und zwar weil man den erprobten Weg der latein. u. griech. Grammatiker verlassen habe, indem man die Etymologie mit der Praxis u. Syntax vereinigte: so behalte der Schüler nichts sicher im Gedächtnisse. Deshalb wird Etymologie u. Syntax scharf getrennt, und die Theorie neben der Praxis in ein besonderes Buch gebracht. Vorl. Theil enth. die theoret. Etymologie; die prakt. Etym. will dann die Sprachformen dem Gedächtnisse fest einprägen. Wenn nun der Verf. ein leicht übersichtliches und praktisch gewifs sehr nützliches Buch geliefert, so möchte die Menge der Formen doch eine Auswahl von Seiten des Lehrers nöthig machen. Inwiefern dieser aufserdem des letzten, nur für ihn bestimmten Theils bedarf (Uebersetzung oder Corrigé des 2. Theils), müssen wir der persönlichen Beurtheilung eines jeden überlassen, denn dafs ein solcher Theil überhaupt existirt, möchte für den Gebrauch der Schüler, in deren Hände er doch unvermeidlich fallen mufs, höchst bedenklich sein; nur zum gewissenhaften Selbstunterrichte wäre es zu empfehlen.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

750. *Ansichten über die für die verschiedenen Bodenarten Meklenburgs consequentesten Fruchtfolgen.* Eine von dem *Meklenb. Patriot. Vereine* gekrönte Preisschrift. Von *O. H. Berlin*, auf Liepen in Meklenburg. Güstrow, Opitz. 1839. 8. (28 S.) ⅓ Thlr. — Eine ausgezeichnete Schrift. Als consequenteste Fruchtfolge betrachtet Vrf. diejen., welche mit dem höchsten Reinertrage eine allmählige Steigerung des Bodenreichthums verbindet. Zuerst (§. 1.) empfiehlt er daher den Bau solcher Früchte, welche sich für den Boden eignen, die Verwendung des Düngers für die dem Mifsrathen am wenigsten unterworfenen Früchte, das Verschlossenhalten des leichtern Bodens gegen Einwirkungen der Luft, eine Berücksichtigung der Entfernung des Ackers vom Gute, die Benutzung einer schlummernden Naturkraft durch Wechsel der Früchte und die möglichst gröfste Ausdehnung des Gipses, dessen Wirkungen in dieser Beziehung kurz berührt werden. §. 2.

betrachtet als Grundlage der landwirthschaftl. Statik: 1) dafs eine Getreideernte den Boden in irgend einem Grade erschöpft; 2) dafs der Dung die Fähigkeit des Bodens, Getreide zu produziren, erhöht; und 3) dafs das von einem Acker geerntete Stroh allein nicht hinreichend ist, um die Aussaugung von Korn u. Stroh zu ersetzen. §. 3. Führt die in Meklenburg landüblichsten Wirthschaftssysteme (7-, 6- und 5jähr. Koppelwirthschaft) auf. §. 4. Endlich enth. die Angabe der Fruchtfolgen, die sich für die verschiedenen Bodenclassen am besten eignen möchten; sie dehnt sich über den Weizen-, Gersten-, Roggen- u. Sandboden aus.

## Schöne Literatur.

751. *Classische Bibliothek der älteren Romandichter Englands.* Eine Auswahl der Werke *Fielding's, Smollet's, Goldsmith's, Sterne's, Swift's* u. a. In neuen Uebertragungen hrsg. von Dr. *A. Diezmann.* Braunschw., Westermann. 16. Wir haben dieser Sammlung bereits 1839, Art. 1048. 1757. gedacht. Eine neue Uebers. der meisten dieser Romane war an der Zeit, die ältern Uebersetzungen sind sehr mangelhaft u. aus dem Buchhandel verschwunden. — Ob aber das gröfsere Lesepublikum sich für diese Werke interessiren könne, bleibt zweifelhaft; bemerkenswerth ist immer, dafs auch in Frankreich und Italien das Bestreben, diese Romane durch Uebersetzungen zu erneuern, sich wiederholte. Die uns zuletzt zugekommenen Bände enthalten:

752. *Humphry Clinkers Reisen* von *Tob. Smollet.* Aus dem Engl. übers. von Dr. *Heinrich Döring.* 3 Thle. (Bd. 11—13 der Sammlung.) 1 Thlr. — Das letzte, aber auch das gelungenste Werk dieses fruchtbaren Autors, der als Dichter u. Romantiker glänzte, der indefs, durch die Wirren des Lebens gestört, nicht zum Bewufstsein seiner Kraft gelangte. Daher Campbell's Urtheil, dafs Smollet's Romanen die Zartheit seiner Dichtungen, u. dafs diesen die kühnen Meisterzüge jener fehlten. *H. Clinker's Reisen* schrieb er am Abende seines Lebens in Italien. Er wählte die Briefform, um zu zeigen, wie dieselben Erlebnisse auf verschiedene Familienglieder ganz abweichende Eindrücke geben. In den Zeichnungen des Hauptcharakters *Matthew Bramble* hat man den Dichter in seinen Sonderbarkeiten u. Eigenthümlichkeiten nicht blos wieder erkannt, sondern die psychologische Genauigkeit u. Wahrheit stets bewundert. Seltsam mischt sich in diese philosophischen Tendenzen eine tiefpoetische Lebendigkeit seiner Jugenderinnerungen, diese spricht z. B. aus der begeisterten Schilderung seines Geburtsthales (bei den Quellen des Leven).

753. *Peregrine Pickle's Abentheuer, Fahrten und Schwänke.* Ein komischer Roman von *Tob. Smollet.* Nach dem Engl. von Dr. *G. N. Bärmann.* 6 Thle. (Bd. 14—19 der Sammlung.) 2 Thlr. — Dieser Roman ist gleichsam nur eine breitere u. ausgespanntere Fortsetzung des Roderik Random. Der talentvolle Vrf. überschreitet in vielfacher Rücksicht Maafs u. Ziel, der Geschmack unserer Tage wird mehr als in irgend einem Produkte des gedankenreichen Vrf's verletzt. Schon *W. Scott* hat bemerkt, dafs die einfache Ruhe und Natürlichkeit, welche Roderik Random auszeichnet, hier einem blendenderen Colorit weicht, zugleich aber tritt uns eine unvergleichbar gröfsere Abwechselung der Charaktere u. Situationen, ein erweiterter Kreis von Erfahrungen entgegen. Auch dieser Roman ist, wie Humphry Clinker im Auslande, nämlich in Paris seiner Grundlage nach entstanden u. auch wahrscheinlich dort vollendet.

754. *Geschichte u. Abentheuer von Joseph Andrews u. seinem Freunde Herrn Abraham Adams.* Geschrieben in Nachahmung der Manier von Cervantes von *Heinrich Fielding,* Esq. Aus d. Engl. von *Czarnowski.* 3 Thle. (Bd. 20—22 der Class. Bibl.) 1 Thlr. — Nicht ohne Grund hat man die Entstehung dieses gefeierten Romans der Absicht d. Vrf.'s, seinen Roman Pamela durch eine Parodie zu persifliren, zugeschrieben, u. unverkennbar zieht sich eine gewisse Ironie durch alle Theile desselben. Aber das positive Element hat weit überwogen u. jene Beziehungen zurückgedrängt. Die Stärke des Dichters sind seine Charakterschilderungen, die ungleich edler gehalten sind als bei Smollet, der sich dem Reichthume seiner Erfahrungen fast blind hingab.

755. *Der Landprediger von Wakefield.* Eine Erzählung von *Oliver Goldsmith.* Aus dem Engl. übers. von *A. Diezmann.* In einem Theile. (Bd. 23 der Sammlung.) (236 S.) ½ Thlr.

756. *Yorick's empfindsame Reise durch Frankreich u. Italien* von *Laurenz Sterne,* übersetzt von Dr. *G. N. Bärmann.* (Bd. 24 der Samml.) 8. ⅓ Thlr.

757. *Die Geschichte des Tom Jones eines Findlings.* Von *H. Fielding.* Neu aus dem Engl. übertragen von Dr. *A. Diezmann.* Thl. 1. 8. ⅓ Thlr. — Die beiden ersten dieser Romane sind in Europa zu bekannt, als dafs wir noch etwas Weiteres hinzufügen dürften. Freilich haben wir, besonders vom Prediger von Wakefield, schon mehrere Uebersetzungen; ob die vorliegende — die an Werth keiner nachsteht, an Gediegenheit alle übertrifft — dadurch überflüssig wird, mag der Buchhandel entscheiden. — Auf Tom Jones kommen wir später zurück.

---

# Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

758. I. *Philosophie.* Lotze Metaphysik. Lpz., Weidmann. 8. 1⅓ Thlr. — Michelet Vorlesungen über die Persönlichkeit Gottes und Unsterblichkeit der Seele etc. Berlin, Dümmler. 8. 1⅓ Thlr. — Henrici: Unsterblichkeit, oder die Fortdauer unserer Seele nach dem Tode. 2. Aufl. Villingen, Förderer. 12. ¼ Thlr. — M. Lamennais refuté par lui-même, à l'occasion de son ouvrage intitulé „Esquisse d'une philosophie." 5¾ Bgn. 8. 1½ Fr. — v. Lavergne-Peguilhen: Grundzüge der Gesellschaftswissenschaft. Thl. 2: Die Kulturgesetze. Abthl. 1. Königsberg, Bon. 8. n. 1⅔ Thlr. — Nork Die Existenz der Geister u. ihre Einwirkung auf die Sinnenwelt, psychologisch erklärt u. histor. begründet. Weimar, Voigt. 8. 1½ Thlr. — Hartmann Glückseligkeitslehre für das physische Leben des Menschen. 3. Aufl. Lpz., Vofs. 8. ¾ Thlr.

759. II. *Theologie.* Alb. v. Hengel Meritorum Joa. v. d. Palm commemoratio brevis. Leyden. 8. ½ Fl. — The exiles of Lucerna; or, the sufferings of the Waldenses during the persecution of 1688; with an appendix, containing an account of them brought down to the present time. 8. 5 sh. — Keller: Nachrichten über die katholische Kirche zu Sprottau. Sprottau, (Breslau, Grafs, Barth u. Co.) 8. ½ Thlr. — v. Reider: Die vollkommene Beschreibung des Gnadenortes zu Vierzehnheiligen. Mit Abbldgn. Augsb., Kollmann. 8. ¼ Thlr. — Köster Die christl. Glaubenslehre des Hrn. Dr. *D. F. Straufs* auf dem Standpunkte evangel. Prediger kritisch beleuchtet. Hannover, Hahn. 8. ½ Thlr. — Die Ansprüche der Wissenschaft u. Bildung gegen *Paniel* in seiner „Unverhol. Beurtheilung der Replik von F. W. Krummacher" mit Berücksichtigung der Schrift Weber's „die Verfluchungen." Heft 1. Hrsg. von Müller. Bremen, Heyse. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Buchfelner: Des h. *Joh. v. Kreuz* christl. Mystik. Landshut, v. Vogel. 8. ¼ Thlr. — Archbishop Usher's „Body of divinity." new edit. revised by Hastings Robinson. 8. 12 sh. — C. P. M'Ilvaine (Bishop of Ohio) Oxford divinity compared with that of the romish and anglican churches. 8. 12 sh. — — Koch und Schegg: Kurzer Unterricht über Betrachtung, Gebet und Gewissenserforschung. Landsh., v. Vogel. 12. ⅙ Thlr. — Kelber: Der Antichrist, wie er ist. 4. Aufl. Weimar, Voigt. 8. ¼ Thlr. — Kirchner: Geschichte der Offenbarung Gottes im Alten Testamente etc. Lief. 1. Prenzlau, Kalbersberg. 8. n. ⅓ Thlr.

— May von Rued: Die Staatsverfassung nach der h. Schrift. Aarau. (Christen.) 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Beecher: 6 Betrachtungen über Unmäfsigkeit, mit e. Einleit. v. J. Edgar. Nach d. Engl. von Reinecke. Hannover, Hahn. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Stirm Ueber eine verbesserte synoptische Bearbeitung d. Leidensgeschichte für die vaterländische evangelische Kirche. Königsb., Belser. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Allioli: Epistel- u. Evangelienbuch, nach seiner Bibelübersetzung. Mit Gebeten u. Litaneyen. Landshut, v. Vogel. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — — Kapff: Das kleine Communion-Buch. Stuttg., Belser. 12. $\frac{7}{24}$ Thlr. — Die christliche Gemeinde in der Andacht. Gebet- und Andachtsbuch. (kathol.) Köln, Du Mont. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Grundsätze u. Maximen des heil. G. Vinzentius v. Paula, gezogen aus seinem Leben. Augsburg, Kollmann. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Schmidmayer: Die Andacht der heil. Woche, wie sie in der kathol. Kirche besteht. Wien, Mechitaristen-Buchh. 8. 1 Thlr. — Officium hebdomadae sanctae. Ebd. 8. 1 Thlr. — (v. Pocci) Rosengärtlein. Kathol. Gebetbuch für Kinder. Landshut, v. Vogel. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Gems of sacred literature; or choice pieces from the works of celebrated writers from 1600 to 1840. 2 Vols. 8 sh. — Gems of sacred poetry; a Collection of beautiful poems etc. 1540—1840. 2 Vols. 8 sh. — — Ernst: Zeitstimmen der Dreinneinigkeit an die Zionswächter im Judenthum. Nebst einem Anhange: Die Zerstörung des ersten Tempels. Oratorium von Philippson. Lpzg., Franke. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Maier: Israels Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft. Ein religiöser Vortrag. Stuttg., Hallberger. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — The destiny of the Jews and their connexion with the gentile nations, viewed practically. 12. 9 sh.

760. III. *Geschichte und Geographie.* Neuer Nekrolog der Deutschen. (hrsg. von B. F. Voigt.) Jahrg. 17. 1839. 2 Thle. Mit 3 Portr. Weimar, Voigt. 8. 4 Thlr. — Schneller's hinterlassene Werke, hrsg. von Münch. Bd. 11: Weltgeschichte. Thl. 1: Urwelt. 3. Aufl. Stuttg., Hallberger. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Grotefend Zur Geographie u. Geschichte von Alt-Italien. Heft 3. mit 1 Karte. Hannover, Hahn. 4. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Hawkins Silver coins of England. 8. 20 sh. — Rev. George Croley The personal history of George IV. 2nd édit. 8. 2 Vols. 21 sh. — Leben u. Feldzüge des Herzogs von Wellington. Nach Maxwell, Wright und Alexander, von Bauer. Bd. 2. Quedlinburg, Basse. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Mignet: Geschichte der französ. Revolution. Uebers. von v. Alvensleben. Hft. 1. Mit 4 Lithogr. Lpzg., Reclam jun. 16. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — A. Esquiros Charlotte Corday. 2de édit. Tome 2. — Anna Marie: Jeanne d'Arc. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Fréd. Dollé Histoire des six restaurations. 2de édit. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Bijdragen voor Vaderlandsche Geschiedenis en Oudheidkunde. Gesammelt und hrg. von Js. An. Nijhost. Thl. III. Stück 1. Arnheim. 8. $1\frac{1}{2}$ Fl. — A. J. Lastdrager Nieuwste Geschiedenissen van Nederland. (In jährl. Uebersichten.) Thl. 2. Amsterd. 8. $4\frac{1}{2}$ Fl. — Iets over Oud-Nijmegen, vóór de verpanding an Gelderland, benevens eene chronologische lijst der burggraven en richters. 8. $\frac{7}{10}$ Fl. — Rev. Sam. Kidd China: its Symbols, Antiquities, customs and superstitions. m. Illustrationen. — Recueil de documens et mémoires originaux sur l'histoire des possessions espagnoles dans l'Amérique à diverses époques de la conquête, renfermant des détails curieux sur les moeurs, les coutumes et les usages des Indiens, leurs rélations avec les Espagnols, et sur la géographie et l'histoire naturelle de ces contrées, publ. sur les MSS. anciens et inédits de la bibliothèque de Ternaux-Compans. 20 Bgn. 8. 10 Fr. — Nouvelles annales des voyages et des sciences géographiques. (m. Karten u. Kpf.) (Lpz., Michelsen.) 8. Jahrespr. n. 12 Thlr. — Eremit v. Gauting: Reise durch England 1839. Stuttg., Hallberger. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Roussel: Meine Reise nach Algier. Erzählung für Kinder. Düsseldorf, Bötticher. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — John Chetwode Eustace A classical tour through Italy. 7th edit. (a. u. d. Titel: The family library. Vols. 76—78.) 15 sh. — Paul Kisseleff et les principautés de Valachie et de Moldavie. $3\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — Murray Travels in North America. 2nd edit. 2 Vols. 28 sh.

761. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* N. Thiel et Hallez d'Arros: Dictionnaire complet d'Homère et des Homérides. Ouvrage ou l'on a resumé, sous une forme succincte, tous les travaux de la critique tant ancienne que moderne sur Homère, ses poëmes, leur histoire et leur interprétation. Lief. 1. $1\frac{1}{2}$ Bgn. 8. (Das Ganze ist auf 45 Bg. berechnet. Jedes Heft von 15 Bgn. kostet $4\frac{1}{2}$ Fr.) — Wunderi Emendationes in Sophoclis Trachinias. Grimma, Gebhardt. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Euripidis Iphigenia in Aulis. Mit deutschem Commentar von Firnhaber. Nebst Einleitung u. Excursen. Lpzg., Hahn. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Xenophons Anabasis, Book 1—3. with notes, by Ch. B. Stanford. 8. 8 sh. — Platon: Le Parménide. trad. et expliqué par Schwalbe. Lpzg., Brockhaus u. Av. 8. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Taciti Dialogus de oratoribus. Textum recognovit, selecta varietate lectionis et annotat. instruxit Phil. Hefs. Lpzg., Kollmann. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Heinfetter Inquiry respecting the punctuation of modern grec. $1\frac{1}{2}$ sh. — — Ruperti Handbuch d. Römischen Alterthümer. Thl. 1. mit 3 artistischen Beilagen. Hannov., Hahn. 8. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — J. J. Dubois Description des antiquités faisant partie des collections de M. le *comte Pourtalès-Gorgier.* 8. $12\frac{3}{4}$ Bgn. m. 5 Taf. — Zeitschrift für deutsches Alterthum. Hrsg. von Mor. Haupt. Bd. I. Heft 1. Lpzg., Weidmann. 8. n. 1 Thlr. — — Nordheimer's critical grammar of the hebrew language. Vol. 2. (enth. Syntax u. Prosodie.) 8. 15 sh. (Beide Bde. $1\frac{1}{2}$ L.) — Wall Ancient orthography of the Jews. 8. Vol. 3. 15 sh. — Das Buch Kusari, übers. u. kommentirt von Jolowicz u. D. Cassel. Lief. 1. Lpzg., Franke. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Praes. H. E. Weyers, Pt. J. Veth Specimen e literis orientalibus, exhibens majorem partem libri As-Sojutii de nominibus relativis, Arabice editam e duobus codicibus cum annotat. critica. Leyden. 8. $4\frac{1}{2}$ Fl. — — Rosenthal: Englische u. deutsche Dialoge, mit bes. Berücksichtigung der eleganteren Conversations-Sprache. Hannover, Hahn. 8. 1 Thlr. — Nossek: Der englische Spafsvogel. Ein Anekdotenbuch. Englisch u. teutsch mit der Aussprache. Wien. (Lpzg., Herbig.) 16. $\frac{2}{3}$ Thlr. — René Tredos: Philosophie de la langue française, ou Nouvelle doctrine littéraire, cours de rhétorique etc. 8. ($35\frac{1}{2}$ Bgn.) $7\frac{1}{2}$ Fr. — Schifflin: Anleitung zur Erlernung der französ. Sprache. 2r Cursus. (2. Aufl.) Elberfeld, Becker. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Poitevin: Étude méthodique et raisonnée des homonymes français. Exercices. 2. édit. $1\frac{1}{2}$ Fr. — — Mémoires correspondance et ouvrages inédits de Diderot, publiés d'après les MSS. confiés, en mourant, par l'auteur à Grimm. Tome 1. 2. (30 Bgn. 12.) Jed. Bd. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Opinions of Lord Holland. 8. 6 sh. — Miracle de Notre Dame, de la Marquise de Gaudine. $2\frac{1}{16}$ Bgn. 16. Paris, Crapelet, mit goth. Lettern u. Holzschnitt nach der Miniature im MS. 12 Fr.

762. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* A. Guérard Essai sur l'histoire du droit privé des Romains. 8. $32\frac{1}{2}$ Bgn. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Chitty on the stamp laws. 8. 5 sh. — A. Walker On intermarriage. 2nd edit. 14 sh. — Hortensius de St. Albin Logique judiciaire, ou Traité des argumens légaux. 2de édit., suivie de la Logique de la conscience. 18. $9\frac{1}{2}$ Bgn. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Orillard De la compétence des juges de commerce. 8. 41 Bg. — Kretzschmer: Concordanz der Königl. Preufs. agrarischen Gesetze. Bd. 1. 2. Hälfte. Danzig, Gerhard. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Fürstenthal Allgm. Schlesische Polizei- u. Kommunalregistratur. Cöslin, Hendefs. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Sammlung von Gesetzen u. Verordnungen üb. das evangelisch-protestantische Kirchen-, Schul-, Ehe- u. Armenwesen im Grofsherzogth. Baden. Herausg. von Rieger. Thl. 5. od. Neue Folge. Thl. 2. Offenburg, Braun. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — v. Stubenrauch Systematisches Handbuch d. allgemeinen (josephinischen) Gerichtsordnung vom 1. Mai 1781. Wien, Haas. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Sammlung auserlesener bayer'-

scher Rechtsfälle, Präjudicien u. anderer interessanter Erkenntnisse. Hrsg. vom Frhrn. du Prel. Bd. 8. Landshut, Thomann. 8. 1⅓ Thlr. — A. de Lamartine: De la propriété littéraire. Rapport à la chambre des députés. 2 Bgn. (u. einige andere Broschüren üb. dens. Gegenstand.) — — Des douanes, et de leur influence sur le salut public, la production et les échanges. 2¼ Bgn. 8. (aus dem Februar-Hefte der *Revue britannique.*) — N. H. Cellier Moïse, Mahomet, Bonaparte. 3¼ Bg. 8. 1 Fr. (aus dem Februar-Hefte des Législateur.) — Le gouvernement parlementaire étudié dans les sessions de 1839, 1840, 1841. Lief. 1. (4½ Bgn.) — abbé Bez Considérations sur la cause publique de l'immoralité en France. 4½ Bg. Lyon. 8. — Fabriel Grimaud de Caux: Essai sur les eaux publiques et sur leur application aux besoins des grandes villes. 11 Bgn. 8. (ist nicht im Buchhandel.) — Petri Mittheilungen über eine nachhaltige Wertherhöhung des Grundeigenthums. Wien, (Haas.) verklebt $\frac{1}{12}$ Thlr. — G. Luttenberg: Proeve van onderzoek omtrent het Armwezen in ons Vaderland, en naar de meest doeltreffende middelen etc. Zwolle. 8. 1½ Fl.

763. VI. *Naturwissenschaften.* Sadebeck Anfangsgründe der Chemie. Breslau, Schulz. 8. ⅔ Thlr. — J. J. N. Huot Nouveau manuel complet de minéralogie ou tableau de toutes les substances minérales. 2 Vols. 6 Fr. Paris, Roret. 18. (21⅔ Bgn. m. 4 Taf.) — Beer und Mädler Beiträge zur physischen Kenntnifs der himmlischen Körper im Sonnensystem. Weimar, Voigt. 4. 1⅔ Thlr. — Dietrich Flora Marchica, oder Beschreibung der in der Mark Brandenburg wild wachsenden Pflanzen. 1. Hälfte. Berlin, Oehmigke. 8. 1 Thlr.

764. VII. *Medicin.* Choulant Geschichte u. Literatur der älteren Medicin. Thl. 1. Handbuch der Bücherkunde für die ältere Medicin zur Kenntnifs der griech. latein. und arab. Schrift im ärztl. Fache. 2. Aufl. Lpzg., Vofs. 8. n. 2¼ Thlr. — Williams Elements of medecine. Vol. 2. 18 sh. — H. Aubanel et A. M. Thore Recherches statistiques sur l'aliénation mentale, faites à l'hospice de Bicêtre. 13¼ Bgn. 8. 4½ Fr. — Chomel Ueber Pneumonie. Aus dem Franz. von Krupp. Lief. 1. Leipzig, Kollmann. 8. ⅓ Thlr. (Bibl. von Vorlesgn der Lehrer des Auslandes über Medicin. Nr. 106.) — P. A. Piorry Traité de pathologie iatrique ou médicale et de médecine pratique. Lief. 1. 2. 10 Bgn. 8. Das Ganze kostet im Subscr.-Preise 7 Fr. — Des Thevenins Traité du rhumatisme chronique considéré spécialement sous le rapport de ses différentes transformations, accompagné de plusieurs observations constatant l'efficacité du traitement inventé par l'auteur. 4½ Bgn. 8. — Dieffenbach Cure for stuttering, by Travers. 8. 3 sh. — Lintott On the structure, economy, etc. of the ear. 8. 5 sh. — A. Bréard Maladies de la glande parotide et de la région parotidienne. Opérations que ces maladies réclament. 20 Bgn. 8. m. 4 Taf. 4½ Fr. — F. H. Ramsbotham Principles and practice of obstetric medecine and surgery. Mit 100 Kpf. 8. 22 sh. — Kranichfeld Anthropolog. Uebersicht der gesammten Ophtalmiatrie etc. Berlin; Dresden, Naumann. 8. n. 1 Thlr. — — Piorry Ueber die Erblichkeit bei Krankheiten. Uebers. u. mit mehreren Anmerkungen versehen von Fleck. Weimar, Voigt. 8. ⅚ Thlr. — v. Woltersdorf: Der Lebenspunkt, oder Grund und Ursache aller Krankheiten u. Mittel zur gründlichen Heilung derselben. Berlin, Vofs. 8. n. 1 Thlr. — N. H. C. Dufayel: Physiologie de l'amour. 20½ Bgn. 8. 6 Fr. — — Harris Dunsford: The practical advantages of homoeopathy. 8. 8 sh. — Hector Aubergier: Faits pour servir à l'histoire des eaux sulfureuses. 1 Bgn. 8. — C. Mühry Medicinische Fragmente, betreffend. Eine Allgem. Lehre des Seebadens und der Seebäder und die Identitätsfrage der Kuhpocken u. Menschenpocken. Hrsg. von Ad. Mühry. Hannover, Hahn. 12. ⅚ Thlr.

765. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Archiv der Mathematik u. Physik, hrsg. vom Prof. Grunert. Thl. I. (4 Hefte.) Mit lithogr. Tafeln. Greifswald, Koch. 8. n. 3 Thlr. — J. Baden Ghijben en H. Strootman: Vervolg op de beginselen der Stelkunst, bevattende de leerwijze der onbepaalde coefficienten. Breda. 8. 1⅔ Fl. — Atkinson's Conveyancing. Vol. 2. second edit. 8. 28 sh. — M. Heinemann: Der zuverlässige Rechenknecht. Ausg. 2. Berlin, Morin. 12. ⅙ Thlr. — Fischer: Anleitung zur Berechnung der Räder an den Uhren. Mit einem Anhange über das Compensationspendel. Villingen, Förderer. 12. ⅔ Thlr.

766. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* E. van Löbensels Bijdragen tot de krijsgeschiedenis von Napoleon Bonaparte. Thl. 3. (Feldzüge nach Rufsland 1812 u. in Deutschland 1813) mit 11 Planen. Gravenhagen. 8. 7⅓ Fl. — Joachim Amhert Esquisses historiques des différens corps qui composent l'armée française; dessinées par Ch. Aubry. Saumur. Fol. 17 Bgn. m. 3 Taf. — v. Burghagen Versuch eines Entwurfes von einem vollst. Dienst-Reglement für ein Kriegsheer. 5 Thle. Mit Tabellen u. lith. Zeichnungen. Magdeb., Baensch. 8. 3⅓ Thlr. — Neuestes Militär ABC-Buch, mit 24 sauber color. Gruppen österreich. Militärs in neuer Adjustirung. Aufl. 5. Prag, Bohmann's E. 12. n. ½ Thlr. — Pelet: Sur la fortification de Paris. 2¾ Bgn. m. e. Karte. — Arago sur les fortifications de Paris. 10 Bgn. 8. (ist die von A. in der Deputirten-Kammer am 29. Jan. gehaltene Rede „avec rétablissement et révision de passages.) — Thiébault: De la défense de Paris. 8. 1 Bgn. — Baron Mounier: Rapport sur le projet de loi relatif aux fortifications de Paris, fait à la chambre des pairs le 16 mars. 1841. 5 Bgn. 8. 2½ Fr. — F. Aulagnier: Études pratiques sur la navigation du centre, de l'est et du nord de la France et des principales voies navigables de la Belgique. 22½ Bgn. 4. 15 Fr.

767. X. *Pädagogik.* Combe: Für Deutschlands Mütter. Einige Worte über die geistige Behandlung der ersten Kindheit. Bremen, Heyse. 8. ⅙ Thlr. — Lesebuch für obere Classen in kathol. Elementarschulen. Aufl. 4. Mit 1 Vorschrift z. Schönschreiben. Köln, Du-Mont-Schauberg. 12. ⅓ Thlr. — Preufs: Biblische Geschichten. 2. Aufl. Königsberg. Bon. 8. n. ⅙ Thlr. — Ders.: Praktischer Lehrgang für den deutschen Sprachunterricht in Volksschulen. Ein Leitfaden für Lehrer, hrsg. von Kahle. Ebend. 8. ⅓ Thlr. — Kübner: Elementargrammatik der griech. Sprache. Aufl. 2. Hannover, Hahn. 8. ⅚ Thlr. — Lieth: Neues Elementarbüchlein zur leichten und gründl. Erlernung des Lesens. Lief. 1. Aufl. 18. Elberfeld, (Becker). 8. $\frac{1}{24}$ Thlr. — Mendel: Der Vorläufer zum Schüler-Chor, od. 2- u. 3stimmige Lieder für Schule u. Haus. Bern u. Chur, Dalp. qu. gr. 8. ⅙ Thlr.

768. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Ochs: Bilanz-Journal. Neu erfund. Methode, wodurch das Hauptbuch wegfällt. Nebst einer vollständ. Anleitg. zur doppelten u. einfachen Buchhaltung, zum Selbstunterricht. Köln (Du Mont-Schauberg). 8. n. 2 Thlr. — Bericht über die Verhandlungen des Baltischen Vereins für Förderung der Landwirthschaft. 1840. Von Pabst u. Grebe. Greifsw., Koch. 8. n. 1 Thlr. — Bericht über die kgl. bay. landwirthschaftl. Centralschule zu Schleifsheim im J. 1841. Landshut, v. Vogel. 8. n. ⅔ Thlr. — Schwinghammer: Unterricht über landwirthschaftl. Viehzucht. Bd. 3: Unterricht über Pferdezucht u. Pferdezüchter. Ebd. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Deutsches Obstcabinet, in naturgetreuen fein color. Abbild. Hft. 6. Jena, Mauke. qu. gr. 4. ½ Thlr. — de Combles: Der wohlbestellte Küchengarten. 2. Ausg. Weimar, Voigt. 8. 1 Thlr. Liebetrau: Gründl. Anweisung zur Bearbeitung des Kupfers, Zinkes etc., um die Schieferbrüche zu verhüten etc. Quedl., Basse. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr — Niven: Prakt. Anweisung zu einer verbesserten Cultur d. Spargels. Aus d. Engl. Ebd. 8. ⅙ Thlr. — Netto: Anweisung zur Anfertigung der Wachs- u. Harzfrüchte, Papiermasse-Atrapen etc.: Kunst der Stereoplastik. Ebend. 8.

$\frac{1}{3}$ Thlr. — S. Bleekrode: Algm. en bijzondere Technologie (ein Handb. zur wissenschaftl. u. prakt. Kenntnifs der Handwerke etc. nach ihrem gegenw. Zustande). 2 Thle. Lief. 10. Gröningen. $1\frac{1}{3}$ Fl. — Neuer Schauplatz der Künste u. Handwerke. Band 110: (Handbuch der gesammten Lohgerberei; hrsg. von Schmidt.) Weimar, Voigt. 8. 2 Thlr. — Bd. 111: (Ders.: Die Lederfärbekunst.) Ebd. 8. 1 Thlr. — Andreä: Vollst. Tintenbuch. Ebd. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Toussaint: Nouveau manuel complet du maçonplâtrier, du carreleur, du couvreur et du paveur. $7\frac{2}{3}$ Bgn. m. 10 Taf. Paris, Roret. 18. 3 Fr. — Ch. Jos. Barretta: Manuel complet théorique et pratique du chocolatier, du limonadier, distillateur liquoriste, confiseur, pâtissier suisse. $51\frac{1}{2}$ Bgn. 8. m. 9 Taf. — Henri Robert: L'art de connaître les pendules et les montres; précédé de l'art de conduire et de régler les pendules et les montres, augm. de notes. 11 Bgn. 12. 5 Fr. — v. Lyncker: Gesundheit u. Geld gewonnen durch richtige Luftbenutzung in Gebäuden. Mit 1 Heft. Taf. u. Modellbild. Breslau, Schulz u. C. 8. 2 Thlr. — Alx. Sablouhoff: Mémoire concernant quelques applications à la construction des machines généralement connues sous le nom de ventilateurs ou tarares, et l'application nouvelle du même principe pour le déplacement des corps liquides. $2\frac{1}{4}$ Bgn. 8. — v. Panzelin: Grundsätze über Hervorbringung vollständigerer Verbrennung des Heizmaterials durch verbesserte Konstruction der Zimmer-Kochöfen u. Kochheerde. Mit 7 lith. Taf. Landshut, Attenkofer. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Jonas (geb. Ewald): Geprüftes Kochbuch. 1577 Recepte. Königsb., Bon. 8. geh. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — The cyclopaedia of practical receipts in all the useful and domestic arts. By a practical chymist. 8. $7\frac{1}{2}$ sh. — Clegg's practical treatise on the manufacture and mechanics of Gas. 4. m. 80 Illustr. 25 sh. — Schreiber: Beiträge zur Mühlenbaukunde u. zum haus- u. landwirthschaftl. Maschinenwesen. Heft 2. m. 6 Taf. $\frac{11}{12}$ Thlr. — Moniteur des fabriques de Paris. 1e édit. Orfèvrerie. Nr. 13. $6\frac{1}{2}$ Bgn. 18.

769. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Heusinger Sagen aus dem Werrathale. (m. 2 Ans.) Eisenach, Bärecke. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Dänische Novellen u. Erzählungen, deutsch von K. L. Kannegiefser. Bd. 2. Lpzg., Kollmann. 8. 1 Thlr. — Reichenbach: Conrad von Marburg der erste deutsche Ketzerrichter. Histor.-romantisches Gemälde. 2 Thle. Ebd. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Bechstein Die Weissagung der Libussa. Hist. Gemälde. 2 Thle. Stuttg., Hallberger. 2. Ausg. 12. 3 Thlr. — Breier: Die beiden Cziko's u. das Gelöbnifs. Histor.-romant. Bilder aus Ungarns Vorzeit. Mit Titkp. Wien, Haas. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Chownitz: Eugen Neuland od. So wird man Minister! Roman. 2 Bde. Lpz., Franke. 8. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Dellarosa: Mahomed, der Eroberer, od. die Todtenbrücke in Constantinopel. Liebes- u. Gräuelscenen. Wien, Haas. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr.; Ders.: Adomar von Dürrenstein u. Bertha v. Scharfeneck od. Die Raubritter an der Donau. Ebd. $\frac{3}{4}$ Thlr.; Drs.: Peter Szapary, der Held im Sklavenjoche od. die Rache im unterirdischen Gefängnisse zu Ofen. Ebd. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Antonio Garillas, der gefürchtete Räuberhauptmann in den Pyrenäengebirgen. Thl. 2. Lpz., Schreck. 8. 1 Thlr. — Nariscus: Zwölf Körbe. Erzählung. Landshut, v. Vogel. 16. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Eug. Sue Plick et Plock: Le bonnet de maître Ulrick, Claude Bellissant, Un présage, Mon ami Wolf. Romans maritimes. Nouv. édit. 12. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Mystères et catastrophes sanglantes de la tour et du château de Nesle au 14. siècle; avec un précis archéologique et historique. 3 Bg. 18. — Alfred de Musset: Nouvelles. $13\frac{1}{2}$ Bgn. 12. $3\frac{1}{2}$ Fr. — (Ward) De Clifford; or, the constant man. By the author of „Tremaine" etc. 42 sh. — The engagement, a novel. 3 Vols. $31\frac{1}{2}$ sh. — Glenullin; or, the son of the Attainted. Novel in 3 vols. $31\frac{1}{2}$ sh. — Ch. Mackay: Longbeard Lord of London. Romance. 3 Vols. $31\frac{1}{2}$ sh. — Lady Bulwer's bubble family. Novel. 3 Vols. 8. — Taschenbibliothek classischer Romane des Auslandes. Bd. I. Chateaubriand: Atala, übers. von Günther. Jena, Mauke. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Ingeman Waldemar. (Aus dem Dänischen.) 2 Vols. 8. $31\frac{1}{2}$ sh. — Ainsworth: Der Tower zu London. Ein histor. Roman. Bd. 3. mit 10 Bildern. Lpz., Kollmann. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Mérimée Colomba. Corsisches Rittergemälde aus der neuesten Zeit. Aus dem Französ. von Dietzmann. Ebd. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Vicomte d'Arlincourt: Die 3 Schlösser. Eine Geschichte unserer Zeit. Nach dem Franz. von Wesché. 2 Bd. 8. Ebd. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Berthoud: Peter Paul Rubens. Aus dem Franz. von Jul. Körner. 2 Thle. Ebd. 8. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Dumas: Denkwürdigkeiten eines Fechtmeisters od. 18 Monate in St. Petersburg. Aus d. Franz. von Wesché. 3 Bde. Ebd. 8. 3 Thlr.; Drs.: Die Stuarts, 2 Bde. übers. v. Deins. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Aufserordentliche Schicksale eines Kriegsgefangenen in Rufsland. Aus dem Franz. von Leser. Strasb., Levrault. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — — *Dramat.:* E. L. Bulwer's dramatic works. 8. 12 sh. — Ch. Desnoyers et Alboize: Carvage, dr. en 3 a.; Pierron et d'Almbert: C'est ma chambre, vaudev. en 1 a.; Amicet Bourgeois: En pénitence, com.-vaud. en 1 a.; Ed. Scheidig u. Adph. Poujol: Marie ou j'ai 15 ans, com. en 1 a. mél. de chants; Dautrevaux: La peste de Jaffa, ou les français en Egypte, dr. en 3 a. $\frac{3}{10}$ Fr.; Xavier, Duvert et Lauzanne: Un Monsieur et une dame. 1 Bgn. 8. — — *Poet.:* Les Lousiades de L. de Camoens. Traduction nouvelle par Fournier et Desaules revue, annotée, revue, annotée et suivie de la traduction d'un choix de pièces diverses avec une notice biographique et critique sur Camoens par Ferd. Denis. 18. 16 Bgn. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Lydia H. Sigourney Phocahontas and other poems. 8. 6 sh. (Von drs. Vrf.: Poems religious and elegiac. 8. 6 sh.) — Dudresnel: Contes et poésies posthumes. 18. $5\frac{1}{2}$ Fr. — Ant. Jacquemoud: Essai d'harmonies lyriques sur le progrès de l'industrie savoisienne. Poëme couronné par la soc. roy. académique de Savoie dans la séance du 17. juillet 1840. 8. 2 Fr. — The poetical works of James Montgomery. (m. autobiograph. Vorrede.) Vol. 1. 5 sh. (Das Ganze wird aus 4 monatlich gelieferten Bdn. bestehen.) — Troegel: Lectures poétiques; Anthologie französ. Gedichte aus der neuen u. neuesten Zeit. Lpzg., Hahn. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Kulemann: Gedichte. Hannover, Hahn. 8. n. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — — *Kunst:* Zeitschrift für Deutschlands Musik-Vereine u. Dilettanten. Hrsg. vom Dr. Gafsner. Bd. I. Heft 1. Carlsruhe, Müller. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Fétis Esquisse de l'histoire de l'harmonie, considérée comme art et comme science systématique. $11\frac{1}{4}$ Bgn. 8. — Theod. Hook The french stage and the French people. 2 Vols. 8. 21 sh. — Et. Huart Vie complète des peintres espagnols et histoire de la peinture espagnole. Partie 2. (Schlufs.) $17\frac{1}{2}$ Bgn. 8. m. 2 Taf. — Souvenirs de l'exposition de peinture et sculpture anciennes de 1839, dessinés et lithographiés par Hawke. 7 Bgn. mit 50 Taf. Angers. 8. — Raffaels Bilder zur biblischen Geschichte des alten Testaments. Nebst e. kurzen erklärenden Texte. Heft 1. Prag, Bohmann. 4. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Matthäy: Entwürfe zu öffentlichen Denkmälern, namentl. zu Trauer-Monumenten. Weimar, Voigt. 4. 2 Thlr. — V. Godard-Faultrier (et Hawke, dessinateur etc.) L'Anjou et ses monumens. 2 Vols. enth. 58 Bgn. mit 103 Taf. — Analyse des styles architectoniques religieux, d'après M. Libri et de Caumon, suivie d'une note sur les pierres tombales, d'après Lenoir, Saint-Foix, Montfaucon etc. Laval. 8. $6\frac{1}{2}$ Bgn. — W. B. S. Taylor On the fine arts in great Britain. 2 Vols. 8. 30 sh.

770. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Kellner: Der Unterricht im Briefschreiben. 2. Aufl. Weimar, Voigt. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Allgaier's theoretisch-praktische Anweisung zum Schachspiele. 7. Aufl. 2 Thle. Hrsg. von de Santo Vito. mit 20 gestochenen Tabellen. Wien, Haas. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Eyre: New system of stenography. 8. 10 sh. — Teyssèdre: Conducteur général de l'étranger dans Paris. 5e édit. 18. (11 Bgn.) $4\frac{1}{2}$ Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 16.

(Berlin, den 21. April 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 3⅓ Thlr.

### Jubelschriften.

771. *Friedrich Wilhelm der Grofse, Churfürst von Brandenburg und erster souverainer Herzog von Preufsen, nach seinem thatenreichen, gottseligen Leben mit besonderer Berücksichtigung seiner nachahmungswürdigen Jugend und seines erbaulichen, seligen Todes.* Ein Denkmal zur zweiten Säcularfeier seiner Thronbesteigung, als eine Gabe zum Segen bestimmt für die Jugend u. das Volk, von *W. Bernhardi*, Pred. u. Oberlehrer am kgl. Cadetten-Institute zu Potsdam. VIII u. 132 S. 8. Berlin, Oehmigke. 1840. n. ½ Thlr. — Schon der Titel giebt die besondere Weise der Auffassung des historischen Stoffes zu erkennen; in ihr besteht die Eigenthümlichkeit dieser Schrift. Doch wird, so trefflich und rein das leitende Bestreben ist, ähnlich wie in einer ebenfalls 1840 erschienenen Lebensbeschreibung des Abts *Steinmetz* von demselben Verf., auch hier die Erzählung zu häufig durch paränetische Benutzung des Erbaulichen unterbrochen. Ein solches Verfahren wird in den seltensten Fällen seinen Zweck erreichen; es könnte vielmehr leicht, wie wir fürchten, der Jugend die Geschichte verleiden. Man kann dasselbe nicht frei sprechen von einem gewissen Mifstrauen einerseits in die Kraft der Wahrheit u. des guten Beispiels, das sich schon durch sich selbst empfiehlt, u. andrerseits in die natürliche Empfänglichkeit des jugendlichen Gemüths für das Grofse u. Gute. — Sonst ist die Schrift mit vieler Liebe und mit Benutzung der besten Hülfsmittel ausgearbeitet.

772. *Geschichte Friedrichs des Grofsen* von *Franz Kugler* und *Adolph Menzel.* Lief. 8 und 9. Bog. 29—36. Lpz., Weber. 8. vrgl. Art. 144. — Auch diese Hefte bringen Vieles für die Freunde und Feinde des Unternehmens, einen reichen Stoff für Lob und Tadel. Wer ein Volks- und Kinderbuch haben will, kann an den schlesischen Bauern, die ihre katholischen Nachbarn erschlagen wollten, und von dem Worte des Königs betroffen wie begossene Hunde nach Hause kehren, oder an den kreuz und quer liegenden Leichnamen des Schlachtfeldes bei Soor, oder an den gräfslich verzerrten Mienen Voltaires, der seinen Akakia verbrennen sieht, sein Wohlgefallen haben: wer minder lax über die Würde des Gegenstandes denkt, wird nicht leicht eines der zahlreichen Blätter betrachten, ohne an der Carikatur Anstofs zu nehmen. Wenn aber mitten in die manirirten Darstellungen utrirter Wirklichkeit ein allegorisches Bild, der Dämon des siebenjährigen Krieges, eingemischt ist, so scheint der Künstler hier gänzlich aus der Rolle zu fallen. Doch gestattet die augenscheinlich verunglückte Platte kaum ein Urtheil. Das zu einem früheren Hefte nachgelieferte Bild der Schlacht von Mollwitz zeigt nur Spanische Reiter u. Bayonnette.

### Theologie.

773. *Die Lehre von der heiligen Liebe* oder *Grundzüge der evangel.-kirchlichen Moraltheologie* von *Ernst Sartorius*, Dr. der Theol. Abthl. 1. Von der ursprünglichen Liebe u. ihrem Gegensatz. Stuttg., Liesching. 1840. X. u. 194 S. 8. n. 1/12 Thlr. — „Die Theologie ist eine *praktische* Wissenschaft", — so beginnt der Verf. seine Vorrede zur Rechtfertigung seines Versuchs, Dogmatik u. Moral wieder vereint darzustellen. Bekanntlich sind ihm hierin neulich zuerst Nitzsch u. Böhmer vorangegangen. Letzterer nannte seine Dogmatik *christliche Lebenswissenschaft*, unser Verf. nennt sie *Moraltheologie*. In diesem Namen liegt die doppelte Reaktion gegen das Streben, die Moral „selbstgerecht aus eigenen Principien" zu construiren, u. gegen den Spuk, welchen die Philosophie in den sog. Prolegomenen und Introductionen zu treiben pflegt. Letzteres hebt Verf. nicht ausdrücklich hervor; er beklagt sich vielmehr nur mit Recht darüber, dafs in diesen weitläuftigen Prolegomenen lauter in die christliche Lehre selbst gehörige Punkte vorläufig behandelt werden. In der That aber zieht sich diese Entgegensetzung gegen die Philosophie durch seine ganze Schrift hindurch, indem er gerade so, wie sonst nach dem philosoph. oder speculativen Gehalt einer Lehre gefragt wird, das *ethische Moment* daran herauszuheben bemüht ist, z. B. an der S. 110. ff. als Anhang behandelten Lehre vom Teufel; denn „das Moralische ist mit dem Theologischen verbunden." Hieraus ergiebt sich die Anlage des Werks, welches im Grunde nichts Anderes sein kann, als eine Beschreib. des *ordo salutis*; demgemäfs handelt die erste vorwiegend Alt-T.-liche Abtheilg in 2. Abschn.: 1) „Von der Urliebe oder von Gott und dem anerschaffenen göttlichen Ebenbilde des Menschen", in 4 Kapiteln (Gott; Schöpfung; Ebenbild Gottes im Menschen; äufsere Verhältnisse des ersten Menschen); 2) Von der Sünde u. dem Gesetze, ebenfalls in 4 Kapp. (Wesen der Sünde; Allgemeinheit und Anfang derselben (Anhang: vom Teufel); natürliches und geoffenbartes Gesetz; Unvermögen des natürlichen Willens, das Gesetz zu erfüllen; Empfänglichkeit für die Erlösung und Vorbereitung derselben durch das Gesetz. Das Princip, von welchem der Verf. ausgeht, ist Gott als die Urliebe nach 1 Joh. 4, 8., u. es ist nicht zu leugnen, dafs er dasselbe mit Verstand und Scharfsinn, nach einer lebendigen Anschauung durchgeführt u. mit dem mannigfaltigen Inhalte zu einer schönen Einheit verbunden hat; aber die eigentlich wissenschaftl. Säulen, die in sich ruhenden Gedanken fehlen, an ihre Stelle tritt das eth. Moment. Die Dreieinigkeit z. B. ruht auf der absoluten Ethik, u. die Schöpfung aus *nichts* auf der Erkenntnifs des Menschen, dafs er nichts hat von ihm selber, sondern Alles Gott schuldig ist. So wird auf Kosten des wissenschaftl. Gehalts der Zweck erreicht, die Lehre dem Leben näher zu bringen. Wenn es eine praktische Wissenschaft giebt, u. wenn die Theologie eine solche ist, so folgt daraus noch nicht, dafs sie auf die Moral gegründet werden mufs.

774. *Mittheilungen über die Veranlassung der kirchlichen Aufregung zu Magdeburg im Jahre* 1840. Darmstadt, Leske. 1841. 8. 71 S. ⅓ Thlr. — Die Stimme eines gemäfsigten Rationalisten, welcher die Zeit der im Anfange des verflossenen Jahres zu Magdeburg herrschenden kirchlichen Aufregung dort verlebte. Ob wir den Verf. aufserhalb der Mauern Magdeburgs zu suchen haben, mufs in Zweifel gestellt bleiben; seine Schrift spricht zum Frieden und zur Schonung; sie läfst aber nichts desto weniger ganz bestimmte Tendenzen durchschimmern, die fast auf einen persönlichen

Antheil des Verf. schliefsen lassen. So treten z. B. die Opposition gegen das Verfahren des Consistorii, die Beschönigung rationalistischer Bestrebungen etc. ziemlich unverholen hervor. Der erste Theil dieser Angelegenheit d. h. das die Person Sintenis Betreffende ist mit Rücksicht auf frühere Broschüren mitgetheilt, die wichtigsten Erlasse, Rescripte u. Eingaben sind abgedruckt. Die Nachrichten über die Protestation u. Beschwerden des Magd. Magistrats beruhen theilweise auf unsicheren Vermuthungen und fragmentarischen Notizen, deren man sich nur mit Vorsicht bedienen darf.

775. Der bekannte holländische Biograph Luthers, B. T. Lublink Weddik (Prediger der evangel. luther. Gemeinde zu Amsterdam) bietet seinen Landsleuten eine Blumenlese aus den Schriften des deutschen Reformators, deren erster Theil (Amsterd. 8. 3 Fl.) so eben auf Subscription erschien. Sie ist nach einer Auswahl von Artikeln wie „Almosen; Ansehen der Person; Adel; Abgötterei; Amt; Arme" alphabet. geordnet u. soll im Ganzen 3 Bde bilden.

776. *Preisaufgabe.* Die Akad. zu Caen setzt einen Preis von 400 Fr. auf die beste zu ihrer Novembersitzung eingelieferte *éloge de Pierre-Dan. Huet*, erwartet aber nicht sowohl eine „éloge academique" als vielmehr eine *appréciation critique des divers travaux du savant évêque d'Avranches.*

## Geschichte und Geographie.

777. *Bibliothèque de l'école des chartes.* Tome 2. Lief. 1. 2. Paris. (200 S.) — Inhalt 1) Beugnot *Notice sur la vie et les écrits de Philippe de Navarre.* Eine interessante Analyse der beiden übrig gebliebenen Werke (1, die bek. Abhandl. über die Bräuche u. Assisen des KR. Jerusalem; 2, *Les quatre tens d'aage d'ome*, ein interessanter moralischer Tractat), welche den Verlust der untergegangenen (Gesch. Kaiser Friedrichs II. u. ein Gedicht über den Krieg desselben gegen *Jean d'Ibelin, sire de Baruth*) sehr bedauern lassen. 2) Paris *Notice sur la vie et les ouvrages de Richard de Fournival.* P. zeigt, dafs diesem Troubadour der Picardie im 13. Jahrh. mit Unrecht der *roman d'Ablanc* zugeschrieben werde und giebt eine detaillirte Beurtheilung seiner Schriften der *Chansons*, der Puissance d'amour, der Consaus od. Conseils u. des Bestiaire d'amour. 3) Léon Lacabane *Recherches sur les auteurs des Grandes chroniques de France dites de Saint-Denys.* Resultat dieser Untersuchung: 1, es ist unerwiesen, dafs vor der Gr. chroniq. ein latein. Original existirte; 2, im J. 1274 wurden diese auf Befehl Philipp des Kühnen unter den Augen Matthieu's de Vendome von einem Mönche seiner Abtei Namens Primaz nach verschiedenen dort aufbewahrten latein. Texten redigirt; 3, die Frts. von 1340 bis 1380, welche den originellsten u. werthvollsten Theil des Ganzen bildet, kann nicht dem Mönche von St. Denis zugeschrieben werden, welcher die vie de Charles VI. verfafste; 4, Canzler *Pierre d'Orgemont* ist Verf. der Chronik von 1375—77 u. hat die Redaction bis 1380 fortgesetzt. 4) L. Redet *Chartes des 8. et 9. siècles, provenant de l'ancienne abbaye de Noaillé près Poitiers* (unedirt). 5) Pardessus *Des jurisdictions privées ou patrimoniales sous les deux premières races.* Ueber Natur der unter dem N. *immunitas* ertheilten Privilegien u. Jurisdiktionsexception u. über den Unterschied der Patrimonialjurisdiktion des 2. Hauses (race) von der Seigneurial-Justiz des 3. Hauses. 6) *Fragments inédits de littérature latine publiés par Jules Quicherat* (moralische Sentenzen, christliche Gedichte des 6. Jahrh., apocryphische Details über das Leben Virgils u. über ein Epigramm auf einen untergeschobenen Virgil, auf welches Hr. Q. seine gewagte Erklärung einer Stelle des Epitome von Gregor von Tours gründet. 7) *Fragments inédits d'une chronique de Maillezais* publ. p. Paul *Marchegay*, auf die Jahre 1236—1450 bezüglich. Die Stadt war 1317 bis 1648 Sitz eines Bisthums. 8) *Document statistique inédit du 14. siècle. publié* par Dureau de la Malle, enth. ein officielles Resumé der in Frankreich für den flandrischen Krieg zur Zeit der Thronbesteigung Philipp's von Valois (1328.) erhobenen Subsidien. 9) M. R. Thomassy *Critique de deux chartes de fondation de l'abbaye de Saint-Guillem-du-Désert.* Die erste Charte von 14. Dec. 804 ist ächt, die zweite untergeschoben, schon P. Lecointe hatte sie für verdächtig erklärt.

778. *Ueber die vergangene und gegenwärtige Lage der Insel Java.* Nach holländischen und englischen Quellen u. eigener Anschauung bearbeitet von Dr. *Eduard Selberg.* Rinteln u. Leipz., 1840. Literarisch-artistisches Verlagsinstitut. 8. VIII u. 110 S. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Hr. S., welcher in den Jahren 1837 u. 38 in den asiat. Colonien der Holländer sich aufhielt, liefert in dem vorl. Werkchen einen nicht unwichtigen Beitrag zur Geschichte, Verfassung und Statistik des neuern Colonial-Wesens. Die Geschichte der holländ. Colonien ist mit der Gesch. der holländisch-ostindischen Compagnie eng verknüpft. Die letztere wurde von *Cornelius Houtmans* 1595 gegründet u. erhielt ihre eigentliche Organisation 1602. Schon 1596 landeten ihre Schiffe in *Bantam* auf der Insel *Java*, aber erst 1619 wurde *Batavia* zu bauen angefangen, von wo sich die eigentliche Besitznahme der Insel datirt. Das von der Compagnie angenommene *Monopolsystem* hat am Meisten zum Verfalle derselben beigetragen, und in seinem Gefolge war ihre Schuldenlast gegen Ende des vorigen Jahrhunderts auf 84 Mill. Gulden gestiegen. Man suchte durch Befolgung eines neuen Systems den Schaden wieder einzuholen. Der 1808 hingesandte General *Daendels* führte die *Zwangsarbeit* ein; aber die Ausgaben waren und blieben gröfser als die Einnahmen. Auch die Engländer, welche 1811 sich in Besitz der Insel setzten, waren in den wenigen Jahren ihrer Usurpation nicht glücklicher. Doch lag es wohl nicht so sehr, als Hr. S. meint, an dem von ihnen eingeführten *Landrentensysteme*, das auch die Holländer nach der Wiederbesitznahme von 1814—30 beibehielten. Fortwährende innere Kriege nöthigten zu immer neuen Anleihen, die allein in den 4 Jahren von 1826—30 nahe an 46 Mill. Gulden betrugen. 1830 hatte die Administration ein Deficit von $23\frac{1}{2}$ Mill. — Erst das von dem gegenwärtigen Gouverneur, *Van der Bosch*, eingerichtete *Agrikultursystem* scheint zu einem guten Ziele führen zu wollen, indem die Production sich bedeutend gesteigert hat, und die Colonialverwaltung seitdem neuer Anleihen überhoben wurde. Die Wahrheit seiner Urtheile bestätigt der Verf. durch zahlreiche statistische Tabellen über Production, Ein- u. Ausfuhr etc. Wenn er aber zugleich das holländ. Colonialsystem auf Kosten des englischen erheben will, so kann er hierin nicht eben glücklich sein, indem seine Data meist zur Waffe gegen ihn werden, und sich aus seiner Darstellung nur herausstellt, dafs, wenn es auch beiden Völkern zunächst wohl nur um den Handelsgewinn zu thun war, die Engländer überall als Verbreiter einer geistigen Cultur und freien Volksentwicklung auftraten, wogegen die Holländer nirgendwo etwas mehr als geldgierige Krämer sind.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

779. *Grundrifs zu Vorlesungen über die griechische Metrik.* Von *E. L. v. Leutsch.* Göttingen, Dieterich. 1841. 4. (X u. 438 S.) $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Der Verf. betrachtet in der Einleitung die Metrik als Theil der Musik (im antiken Sinne) u. handelt von dem Entwicklungsgange u. der Theorie der musischen Künste bei den Griechen im Allgemeinen. Das Werk selbst zerfällt in drei Haupttheile, von denen der erste dem Wesen des Rhythmus, den Reihen u. den Erscheinungen, die aus der Verbindung von Rhythmus u. Sprache entstehen (rhythm.

Grundlage der Metrik), der zweite den einfachen Rhythmen, der dritte der metrisch-musikalischen Composition der Gedichte gewidmet ist. Der letzte Theil umfafst aufser den zusammengesetzten Versen, den Strophen, Chören und dergl. noch die Harmonik u. Orchestik. Die Anordnung des Ganzen ist die, dafs im Text, der in Paragraphen getheilt ist, durch möglichst kurze Sätze, meist durch einzelne Wörter der Gang angegeben wird, u. in den Anmerkungen unter dem Texte die auf den zu behandelnden Abschn. bezüglichen Stellen aus den Alten sowohl, als aus neueren philol. Werken citirt, die wichtigsten vollständig ausgedruckt sind. Die Worte des Textes können nur als Ueberschriften betrachtet werden, zu denen der Vortrag die Ausführung giebt, u. obgleich diese ihrem Hauptcharakter nach grofsentheils aus den Belegstellen u. deren Anordnung erhellt, da auch sie wiederum in Unterabtheilungen getrennt werden, so würde das Werk, aufser dem Zwecke, für den es zunächst geschrieben ist, als blofse Anhäufung des Materials, doch nur Gereifteren zum Selbststudium anzurathen sein, welche mit den nothwendigen Einzelheiten hinlänglich vertraut sind. Der Anfänger würde bei der Masse des mit grofsem Fleifse gesammelten Materials nur höchst mühsam durch Vergleichung der angeführten Stellen u. vielleicht doch noch oft vergeblich die Ansicht des Verf. zu ermitteln suchen. Den Beispielen sind Vexierstellen eingemischt; dies widerstreitet dem Ernste der Wissenschaft, u. der Scherz, den der Verf. dadurch bezweckt (Vorr. VII.), würde höchstens beim mündlichen Vortrage, nicht im gedruckten Werke zu entschuldigen sein.

780. *Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft*, hrsg. von *Zimmermann*. Darmstadt, Leske. 4. Jährlich erscheinen 12 Hefte, welche mit der Gymnasial-Zeitung (vgl. Art. 41b.) 7½ Thlr. kosten. Achter Jahrgang. 1841. — Heft 1. enthält I. *Abhandlgn:* Fr. Jacobs Annotationes ad Dionem Chrysostomum. Orat. 60—80. Nr. 1. 2.; Conrector Wensch (zu Witteub.) Collation eines Wittenbergischen Codex (Frts. aus 1838, Nr. 138; die Reden des Q. Curtius verglichen nach der Ausg. von Zumpt l. III—X. Nr. 7. 8.; Th. Bergk (zu Cassel) Schedae criticae. Fasc. IV. (Philetas apud Athenaeum 14, p. 639. D., Menophilus ad Stob. 65. 7., Hesiod. ap. Plut. de defectu orac II. p. 415. C., Rhinton ap. Cicer. ad Att. I. 20. Alciphron Ep. III. 1., Hedylus ap. Ath. XI. 473. A.; Theocrit. XVI. 101., Aristot. in Oec. 4., Aesch. ap. Philum. p. 886 D., Gorgias ap. Schol. Hermogenis ap. Fossium p. 69, Pherecyd. ap. Damasc. de princip. p. 384., Phanocles ap. Stob. Ecl. 64. 14. v. 11.) Nr. 10. 11.; Breitenbach (zu Schleusingen) Ueber die Partikeln οὔκουν u. οὐκοῦν. Nr. 13. 14. — *Recensionen u. Anzeigen:* Cäsar's (zu Marburg) von Aristoxenus Grundzüge der Rhythmik. hrsg. von Feufsner, Nr. 2—4; Lersch: Rec. von folg. Schriften zur Geschichte der griech. u. latein. Grammatik: 1) Geppert: Darstellung der grammat. Kategorien; 2) a Trautvetter de partibus orationis; 3) Rosenheyn: Ueber die Wortarten; 4) Schwalbe: Beitrag zur histor. Entwick. der Lehre von den temporibus u. modis des griech. Verbums, Nr. 5—7. — Koechly's Rec. von Hesiodi carmina gr. et lat. ed. Lehrs; Asii, Pisandri Panyasidis, Choerili, Antimachi fragmenta adjecit Duebner (1. Artikel) Nr. 8—10. Uschold's Rec. von Most de Hippolyto Thesei filio. — *Personalchronik u. Miscellen:* 24 Artikel. Ueber die hinzugefügten Nrn. der Gymnasial-Zeitung vrgl. Art. 788.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

781. *Archiv der politischen Oekonomie u. Polizeiwissenschaft*, hrsg. in Verbindung mit Prof. *Hermann* in München, Präsident Frhr. *von Malchus* in Heidelberg. Prof. *von Mohl* in Tübingen, Staatsrath *Nebenius* in Karlsruhe u. geh. Referendar *Regnauer* das. von *Karl Heinr. Rau*, geh. Hofrath u. ord. Prof. Heidelberg. Winter. 8. (vgl. 1840. Art. 285.) Bd. IV. Heft 2. (S. 145—312.) enth. I. *Abhandlungen:* Karl Matthy Ueber die Finanzen des Canton Bern (Frts. u. Schlufs); Prof. Dr. Schüz (Tübingen) Bemerkungen über die Bildung der Württembergischen Regiminal- u. Finanzbeamten u. über die staatswirthschaftliche Facultät zu Tübingen (mit einem Zusatze des Hrsg.); Nebenius Ueber das im Grofsherzogth. Baden bestehende Maafs- u. Gewichtsystem und die Einführung desselben in den Gebrauch. II. *Beurtheilung neuer Schriften.* Rau's Rec. Documens statistiques sur la France (amtliche Statistik von Frankreich); von Dieterici: Uebersicht des Verkehrs u. Verbrauchs in d. preufs. Staaten; von Hennequin: Sur la compagnie d'Arcachon; von Vay: Sur la taxe des gardes; von Böttcher: Ueber den Branntweingenufs; — Moser's Rec. von Schütz: Einflufs der Vertheilung des Grundeigenthums und von Funke: Die aus der Theilung des Grundeigenthums hervorgehenden Nachtheile. III. Unter der Aufschrift *„Verschiedenes"* giebt der Hrsg. am Schlusse des Heftes folg. Aufsätze: Grundsteuerregulirung in Sachsen; Volkswirthschaftliche Erfahrungen in Nordamerica; Rechnung der bayer. Brandversicherungsanstalt für 1837; Medicinische Polizei, Zehntberechnungen; Bank zu Zürich.

782. *Heft* 3. *Abhandlungen:* Bergsoe Ueber das neue dänische Grundsteuerkataster; von Jagemann Bemerkungen über die Feuerpolizei auf dem Lande; Kosegarten Ueber die Handelsverhältnisse zwischen den nordamerikanischen Freistaaten u. Europa in den letzten Jahren; Rau Ueb. das nordamerikanische Bankwesen; Vogelmann: Mittheilungen über den badischen Bergbau; Vogelmann: Mittheilungen über den badischen Bergbau, insbes. über die, durch den Bergwerksverein erzielten Resultate. — Hanssen's (in Kiel) *Beurtheilung* von v. Haxthausen: Die ländliche Verfassung in den einzelnen Provinzen der preufs. Monarchie. Bd. 1. Ost- und Westpreufsen, zu welcher der Hrsg. 445—52 Bemerkungen hinzugefügt hat.

783. *Preisaufgabe.* Die Akad. zu Mâcon verspricht 300 Fr. für die beste bis 13. Nov. eingeschickte Beantwortung der Frage „Quels seraient les moyens de faire tourner les secours de la charité à l'amélioration de ceux qui sont dans la nécessité de les recevoir?"

## M e d i c i n.

784. *Die Symbolik des Traumes*, von Dr. *G. H. von Schubert*, Hofr. u. Prof. in München. 3. verm. u. verb. Aufl. Mit einem Anhange aus dem Nachlasse eines Visionairs: des J. Fr. Oberlin, gewesenen Pfarrers im Steinthale, und einem Fragment über die Sprache des Wachens. Lpz., Brockhaus. 1840. 8. X u. 324 S. 1⅓ Thlr. — Die grofsartigen Gemälde dieses gefeierten Werkes erlitten in ihren neuen Auflagen seit 27 Jahren keine wesentlichen Veränderungen; doch feilte die bessernde Hand an ihnen und fügte neue Rahmen hinzu. So geleiten sie denn jetzt hin als sichere Führer zum Verständnifs jener gröfseren Werke und lassen mit tiefem u. richtigem Blick in die Natur der Seele und die Psychologie der Natur schauen. — Als Einleitung dient ein neu hinzugekommener Abschn.: „eine Fahrt auf dem Meere", mit welcher der Vrf. das menschl. Traumleben zusammenstellt. Abschn. 2. behandelt „die Sprache des Traumes", die im Gegensatze zu der particularistischen Wortsprache des Wachens in Bildern und Zeichen redet; mit dieser verwandt ist „die Sprache der Poesie und Offenbarung" (Abschn. 3.), dem Urzustande der Völker, wie den von den Banden der Materie befreiten Geistern eigenthümlich. Abschn. 4. „die Symbolik der Natur" erörtert u. beweist, dafs die Originale jener Bilder u. Gestalten, deren sich die Sprache der Poesie und Offenbarung und also des Traumes bediene, in der uns umgebenden Natur sich verkörpert wiederfinden, dafs der Geist der Natur sich mit denselben Problemen zu beschäftigen scheine, welche auch dem unsrigen am meisten anliegen und die Auflösung, die dem

Kundigen gegeben wird, mit dem Inhalte der Offenbarungen in der Schrift zusammenstimme. Abschn. 5. macht sich zum Gegenstande seiner Betrachtung das Gefühl jenes dunkeln, geheimnifsvollen Sehnens, das so häufig unsern Busen durchzieht, oft mitten in unserm Jubel dunkle, geheimnifsvolle Ahnungen heraufbeschwört oder bei unserm Schmerze plötzlich Töne der Freude vernehmen läfst, oft als guter Engel uns warnend zur Seite steht, oft aber die Furien unserer Missethaten hinter uns her sendet, und jenes Gefühl, der Erzeuger so vieler Widersprüche in unserm Innern, wird „der versteckte Poet" genannt. Der seltsame Contrast unserer Natur wird weiter verfolgt: Abschn. 6. „eine babylon. Sprachenverwirrung." Hier wird dargestellt, wie der Mensch des ursprünglichen Gegenstandes seiner Liebe, der Region des Geistigen u. Göttlichen vergessend, die Worte der ursprüngl. Sprache, welche von der ewigen Liebe u. ihrem unsterblichen Gegenstande handelte, auf das enge Bedürfnifs seiner sinnlichen Liebe bezog; wie er so ein Lied voll hohen, göttlichen Inhalts aufs fürchterlichste travestirte und hier sich einen Quell von Mifsverständnissen und Verwechslungen grub; wie, was Sprache des Wachens sein sollte, zur Sprache des Traumes geworden ist. Abschn. 7. führt uns in die Regionen des Somnambulismus, des prophetischen Traumes, des Wahnsinns, des Ferngefühls, u. zeigt, wie alle diese nur „die Echo" seien von jener verlorenen, göttlichen Sprache. Abschn. 8. endlich thut er dar, dafs, wenn das Fünkchen gottähnliche Wesen in uns durch irgend welchen Anlafs zur hellen Flamme aufschlage, sich „der Deus ex machina" verrathe. — Der erste Anhang „Berichte eines Geistersehers", des seligen J. F. Oberlin über seinen vieljährigen vertrauten Umgang mit der Geisterwelt, zum Theil nach den eigenen Papieren des vielgeschäftigen Pfarrers im Steinthale, zum Theil nach fremden mündlichen oder schriftl. Mittheilungen zusammengestellt, auch mit einigen Zügen aus den Visionen des Thomas Bromley und einigen eignen Betrachtungen verwebt, läfst gar vielen metaphysischen Bedenklichkeiten Raum, u. ist vermöge seiner sinnlichen Beschreibungen keinesweges geeignet, grofse Beruhigungen nach dem Tode zu gewähren. — Der 2. Anhang „die Sprache des Wachens", wie der vorige erst neu ins Leben getreten, entstand beim Lesen von A. Steinbeck's „der Dichter ein Seher", und steht in einem wesentlich ergänzenden und erläuternden Verhältnisse zum Inhalte des vorstehenden Buches; aber eben defshalb hätte er innig mit demselben verwebt und nicht als Aufsenwerk gleichsam daneben gestellt werden sollen.

Dr. *Strumpf*.

## Mathematik.

785. *Vermischte Schriften* von *Fr. Theod. Schubert*, K. K. wirkl. Staatsrath, Ritter etc. Neue Folge. Band 1—3. (A. u. d. T.: Verm. Schr. u. s. w. Bd. 5—7.) Mit Bildn. des Verf. Lpz., Brockhaus. 1840. (330, 325 u. 326 S.) 8. 4½ Thlr. — Die 4 vorhergehenden Bände dieser vermischten Schriften, 1823 noch zu Schubert's Zeit bei Cotta erschienen, bekundeten die eigenthümliche, gemüthvoll-launige Auffassungsweise und die ansprechende, oft witzige und stets populäre Darstellungsgabe des Verf. hinlänglich. Diese Eigenschaften reichen hin, auch den vorliegenden Bänden einen Leserkreis zu sichern. Vom wissenschaftlichen Standpunkte aus dürfte die Herausgabe ders. mehr als eine Vervollständigung der Charakteristik Schubert's, denn als eine Bereicherung der Wissenschaft selbst zu betrachten sein, da die seit Sch.'s Tode verflossenen anderthalb Decennien in Manchem Aenderungen, Erweiterungen und Berichtigungen gebracht haben. — Der Inhalt der vorliegenden Bände gehört zum gröfsten Theile der Astronomie und Physik an. Der letzten namentlich gehört die in den 1. und 2. Band vertheilte Abhandlung *über den Schall*, deren erste Hälfte den Gehörsinn u. die Fortpflanzung des Schalles im Allgemeinen betrachtet, wogegen die 2. Abthl. speciell mit der Geschwindigkeit der Schwingungen, der chromatischen, natürlichen und enharmonischen Tonleiter, der Schwebung und Temperatur der Töne, dem Wiederhalle, der menschlichen Stimme, mit Rhythmus, Harmonie u. s. w. sich beschäftiget. Eben dahin sind zu zählen die Aufsätze: *Ueber den Schlaf* (Bd. 3.) und die sehr interessante Beantwortung der Frage: *Haben die Alten den Blitzableiter gekannt?* (Bd. 1.) Für das Gebiet der Astronomie enth. Bd. 1. die Abh.: *Ueber die physische Beschaffenheit der Kometen* (worin die Mittheilung von Ansichten alter Philosophen besonders ansprechen dürfte) *u. über das Planetensystem;* Band 2. und 3. *über die Milchstrafse*, *über Fixsterne*, *über veränderliche, neue und Doppelsterne*, endlich *eine allgm. Uebersicht des Weltsystems.* — Die *„Miscellen"* überschriebenen Abtheilungen Bd. 1. 2. enthalten Betrachtungen über den *Kalender*, Erklärung der gebräuchlichen Benennungen von Sonnen- u. Mondzirkel, goldene Zahl, Epacten u. s. w., ferner Ursprung und Bedeutung der beweglichen und der wichtigsten sonstigen Feste. Aufserdem findet sich noch (Band 1.) ein Aufsatz *über die Gefahren der Aufklärung* mit etwas altväterlichen Ansichten und im 3. Bd. über den *Nutzen der Mathematik*, und ein ethnographisch-geographischer: Die *Inseln des stillen Oceans.* Die Ausstattung ist in Druck u. Papier gleich schön, und das in Kupfer gestochene Portrait ist eben so zart u. sauber, als ausdrucksvoll ausgeführt.

786. *Akademie zu Berlin.* Am 7. Januar las Dirksen: Von den Integralen u. deren Anwendung auf Funktionen imaginärer Veränderlichen. — Am 18. Januar trug Encke einige Bemerkungen vor, welche er über die astronomischen Anstalten Englands auf seiner letzten Reise dahin gemacht hatte. Er besuchte unter A. auch Sir J. Herschel, welcher in ländlicher Zurückgezogenheit beschäftigt war, sein grofses Werk üb. die Beobachtung der Nebelflecke in der südlichen Hemisphäre zu redigiren.

## Pädagogik.

787. *Geschichte der Offenbarung Gottes im Alten Testamente*, in Verbindung mit der Erklärung u. Anwendung derjen. Stellen des A. T., welche unter stetem Hinblick auf das N. T. mit der Jugend gelesen werden können; zum Gebrauch in Volksschulen, Seminarien u. Präparanden-Anstalten; von *E. Kirchner*, Prediger u. Vorsteher einer Präparanden-Anstalt zu Prenzlau. Heft 1 u. 2., à ½ Thlr. 192 S. 8. Prenzlau, Kalbersberg. 1841. — Den Grundgedanken dieser neuen Bearbeitung der h. Schriften A. T. bildet die Ueberzeugung von der lebendigen Einheit beider Theile der Bibel, in der die einzelnen Geschichten nur Momente der grofsen Erlösungsgeschichte der Menschheit sind. Hieran hat die beabsichtigte Popularität des Werkes auch ihre theologisch-wissenschaftliche Begründung. — Nach einer Einleitung über Bedeutsamkeit, Inhalt und Eintheilung der A. T. Schriften werden in zweckmäfsig gesonderten Abschn. die aufeinanderfolgenden Theile derselben (in diesen beiden ersten Heften bis zu Samuels Richteramt) so durchgenommen, dafs auf die Erzählung des Inhalts u. Darstellung des Zusammenhanges eine Erklärung des Einzelnen folgt, u. demnächst zu jedem §. Lehren u. Anwendungen für die Sphäre des Schülers gegeben werden, jedesmal gestützt auf einen Spruch A. oder N. T., im Sinne früherer Bearbeitungen der Bibel, z. B. der Hedingerschen des N. T., die lange mit vielem Segen gebraucht wurden. Den Schlufs macht die Anzeige eines Gegenstücks aus dem N. T. u. die Hinweisung auf einige dem Durchgenommenen entsprechende Lieder aus dem neuesten Berliner u. aus dem Porstschen Gesangbuche. Diese ganze Einrichtung ist ein Beweis der auch sonst bewährten pädagogischen Einsicht u. praktischen Erfahrung des Verf. Nur möchte man hin u. wieder mit Rücksicht auf den Plan einzelne Partien mehr zusammengedrängt wünschen. Der Ton des Ganzen ist der

einer edlen und kräftigen Popularität, bei der sich das überwiegend ruhig verständige Element doch nicht in die glaubens- u. erbauungslose Dintersche Seichtigkeit verliert. Die Bibelsprache selbst ist zweckmäſsig u. ohne Ueberladung mit Sprüchen angewandt. Die Anmerkungen sind recht eigentlich kurz u. bündig zu nennen, was nur erreichbar war, wo eine so gründliche Kenntniſs der Sprache, so wie der Geographie, Naturgeschichte u. Archäologie des A. T. zu Gebote stand; Fremdes ist mit sorgfältiger Auswahl benutzt. Und so kann diese treffliche Bearbeitung vornehmlich den auf dem Titel bezeichneten Anstalten, zumal bei einem so niedrig gestellten Preise, unbedingt empfohlen werden; sie wird ohne Zweifel auch ihrerseits dazu beitragen, dem in unserer Zeit ungebührlich vergessenen oder verschmähten A. T. neue Freunde zu gewinnen.

788. *Gymnasial-Zeitung.* Beiblatt zur Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft. Wöchentlich erscheint ½ Bog. (vrgl. Art. 327). Die ersten Nrn. des zweiten Jahrgangs enth. eine Abhandlung „Weder das reine Classen-, noch auch das reine Fachsystem, sondern ein zwischen beiden vermitteltes Unterrichtssystem entspricht dem erziehenden Principe u. den meisten Zwecken der Gelehrtenschulen" u. 2 Recens. 1) von L. Döderlein: Pädagogische Bemerkungen und Bekenntnisse. 2) Steuber's von F. Ch. Thomae: Zeugnisse für die Zweckmäſsigkeit der Gymnasialstudien. — *Gymnasialchronik u. Misc.:* 10 Artikel.

789. *Der Unterricht im Briefschreiben für höhere und niedere Volksschulen und die unteren Klassen der Realschulen.* Nach richtigen Grundsätzen theoretisch u. praktisch dargestellt u. mit einer bedeutenden Anzahl ausgeführter Beispiele versehen von *Lorenz Kellner.* Zweite, sehr vermehrte u. verbess. Aufl. Weimar, Voigt. 1841. 8. 104 S. ⅓ Thlr. — In der Theorie ist wenigstens nichts Neues geleistet, vielmehr nur mit eigenthümlicher Färbung längst Gesagtes wiederholt. Die Beispiele sind vom Verf. nach den hinzugefügten Thematibus ausgearbeitet; sie bieten in gegenwärtiger Aufl. 74 methodisch u. progressiv geordnete Briefe, wie sie durch lebendige Wahl u. glückliche Behandlung der Gegenstände bes. ungeübten Lehrern dienen können.

## Schöne Literatur.

790. *Das Haus Braganza* (von 1807—1832) Histor.-romantisches Gemälde in 2 Abthl. von *H. E. R. Belani.* Abth. I. 2 Bde. *Johann VI. u. sein Hof.* Abth. II. 2 Bde. *Die feindlichen Brüder.* Leipzig. 1839—40. 8. — Wenn grell neben einander gestellte, in sich schon unwahre Farben ein *Gemälde* machen, so ist hier die Bezeichnung des Buches allenfalls gerechtfertigt; *romantisch* werden es höchstens diejenigen finden, welche in den Dutzend-Romanen des Tages ihre Unterhaltung suchen, *historisch* aber wird es niemand nennen können, welcher noch einige Achtung vor der Würde der Geschichte hat. Nur die gröbsten Verstöſse zu berichtigen, würde ein eigenes Buch erfordern, gewiſs aber eine sehr schlechte Verwendung der Zeit sein.

791. *Die Eroberung von Constantine.* Historischer Roman von *Aug. Jaeger,* Verf. des Deutschen in Paris, der Schweizerskizzen, des Deutschen in London etc. 2 Thle. Leipzig, Hartknoch. 1841. 8. (309 u. 304 S.) 3 Thlr. — An den Inhalt dieser Bände lieſsen sich zunächst Bemerkungen knüpfen über die Schnelligkeit, mit welcher sich unsere Zeit des historischen Materials bemächtigt, um dasselbe in epischer, dramatischer oder romantischer Form zugerichtet dem gröſseren Lesepublikum zu reichen, welchem die nüchterne Wahrheit der einfachen historischen Relation nicht recht behagt u. fesselt. Denn das eigentlich romantische Element tritt viel zu sehr zurück, die Schilderungen der Scenerie u. eines groſsen Theils der mithandelnden Personen streben zu geflissentlich nach nackter Lebenswahrheit u. histor. Treue, als daſs der Verf. einer beherrschenden Idee sich hätte hingeben können. Den Vordergrund der Erzählung bilden die beiden Töchter des verwittweten Obrist Lemercier, welche mit ihrem Vater nach Afrika gezogen sind und an dem Feldzuge gegen Constantine im J. 1836 Theil nehmen. Um die ältere Tochter, Angelique, wirbt ein bejahrter Hauptmann, ein Mann ehrenhaft biederen Sinnes, der auch von jener hochgeachtet wird. Allein ihre erste Liebe hatte A., zum groſsen Miſsfallen des Vaters, einem jungen Maler zugewendet; ihr Herz war von dumpfer Schwermuth erfüllt, nachdem jener Gegenstand ihrer hoffnungslosen Zuneigung in den Reihen der Aufrührer von Lyon im April 1834 kämpfend gefallen war. Bei dem unglücklichen Rückzuge von Constantine fällt der Hauptmann, indem er die Geliebte gegen einen anstürmenden Haufen Beduinen vertheidigt, beide Schwestern kommen in die Gefangenschaft nach Constantine. Durch die edelmüthige Vorsorge eines Renegaten bleibt ihre Unschuld ungefährdet; der Eindruck, welchen die Person des letzteren auf Ang.'s Herz macht, u. wie sich unter einer Mischung von Gefühlen der Dankbarkeit und des Mitleids allmählig eine gewisse Zuneigung zu Ibrahim ihrer bemächtigt, ist mit psychologischer Kunst gelungen entwickelt; einen tragischen Eindruck macht der eintönige Trommelschlag, welcher die unvermeidliche militärische Execution des gefangenen Wohlthäters den Schwestern verkündet, nachdem sie bei der Eroberung von Constantine ihrem Vater wiedergegeben sind. — Aber das Alles ist nur Fachwerk u. Rahmen; eine lebensvolle, gemüthliche Darstellung des Algerischen Lebens u. Treibens bildet den Haupt-bestandtheil; man vrgl. z. B. die Raisonnements in einem Kaffeehause zu Bona über das Abtreten des Thiers'schen Ministerii S. 70 ff., die Schilderungen des Herzog von Nemours I. S. 207 ff.; II. S. 209 ff., des Marschall Clauzel I. S. 223 u. s. w. Dieselben polit. Ansichten u. Urtheile, welche in anderen Werken unseres Verf. vorherrschen, ziehen sich auch durch vorliegenden „Roman" hindurch, dem das Angenehme der Bekleidung einen nicht geringen Reiz leiht, daher wir ihn allen Freunden einer anziehenden Lektüre u. allen, die sich für Algerien interessiren, empfehlen.

792. *Magasin théâtral étranger. Oeuvres dramatiques de Schiller,* traduction de *M. de Barante.* Edit. revue et corrigée, précédée d'une notice biographique et littér. sur Schiller. Diese Ausg. von Schillers Dramat. Werken (gr. 8. in 2 Columnen) wird 1 Bd. bilden u. aus 28 bis 30 Lieff. (à 1½ Bgn. ½ Fr.) bestehen und mit 30 Vign. geziert sein. Wöchentlich wird eine Lief. versprochen, drei sind bis jetzt erschienen.

## Schöne Kunst.

793. *Denkmale der Baukunst des Mittelalters in den Herzoglich Anhalt'schen Landen.* Bearb. u. herausg. von *L. Puttrich,* Dr. d. Rechte, unter besonderer Mitwirkung von *G. W. Geyser dem jüngern,* Maler. Leipzig, Hinrichs. 1841. Fol. — Unter diesem Tit. werden Lief. 4—6. (13⅓ Thlr.) der bekannten und höchst verdienstlichen *Denkmale der Baukunst des Mittelalters in Sachsen,* Abthl. I. als ein selbständiges Werk ausgegeben. Lief. 4. ist so eben erschienen; auch sie enthält, wie wir dies aus den früheren Abschnitten des Gesammtwerkes bereits gewohnt sind, mannigfach interessante Mittheilungen für die Geschichte der vaterländischen Kunst. Vornehmlich sind es die Denkmale der Stadt *Zerbst,* welche in den Blättern dieser Lieferung bildlich dargestellt und durch den historisch-kritischen Text erläutert werden. Zunächst die Nikolaikirche, die in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts erbaut ist und sich in der einfachen Gröſse ihrer inneren Architektur anderen Gebäuden derselben Zeit, wie sie in den Marken und in Pommern nicht selten sind, anreiht, im Aeuſsern jedoch die Elemente eines mehr südwestlichen

Baustyles erkennen läfst. Sodann die Bartholomäikirche, 1215 vollendet; von der ursprünglichen Anlage dieses Gebäudes ist nur noch ein Portal übrig, das sich jedoch durch die zierliche Ausbildung des romanischen Baustyles, übereinstimmend mit andern Monumenten jener Periode, besonders mit solchen, die den sächsischen Landen angehören, auszeichnet. Ferner die Giebel des Rathhauses von Zerbst, 1479 und 1481 erbaut, in reicher und eigenthümlicher Entfaltung des Styles, welchen die aus Backstein aufgeführten städtischen Bauten aus spätgothischer Zeit im nordöstlichen Deutschland zeigen. Diesen und andern minder wichtigen Monumenten reiht sich die Kirche von *Pötnitz*, unfern von Dessau, um oder bald nach 1198 gebaut, an. Dies kleine Gebäude steht, soweit wir bis jetzt die Architektur des deutschen Mittelalters kennen, als ein ganz eigenthümliches Werk da. Es ist eine Basilika mit Pfeilern und Säulen, in seinen äufseren Theilen vollkommen rundbogig, im Inneren aber, über den Pfeilern u. Säulen, bereits spitzbogig gewölbt. Solche Weise des Ueberganges zwischen romanischer und gothischer Architektur kennen wir bis jetzt nur an denjenigen deutschen Kirchen, die nicht mehr die einfache Basiliken-Anlage, sondern bereits einen complicirten Pfeilerbau haben (an den Hauptkirchen zu Frizlar, Naumburg, Bamberg u. s. w.) — Dafs die ganze Einrichtung und Ausstattung der vorliegenden Lieferung den früheren vollkommen gleich sei, darf den Freunden des Puttrich'schen Werkes nicht erst versichert werden. In den folgenden Lieferungen der Anhalt'schen Denkmale haben wir nicht minder wichtige Mittheilungen zu erwarten, u. a. namentlich über die uralte Basilika von *Gernrode*, in welcher der Hrsg. die interessantesten Alterthümer, deren Vorhandensein der Unterzeichnete in einer früheren Arbeit grofsentheils nur erst andeuten konnte, vollständig ans Licht gefördert hat. *F. Kugler.*

794. Salon de 1841 publié par Challamel. Collection des principaux ouvrages exposés au Louvre, reproduits par les artistes eux-mêmes ou sous leur direction, par Adolphe Baron Challamel etc. Texte par M. Wilh. Ténint. Von diesem Werke ist die 1. Lief. des 2. Jahrgangs (½ Bgn. 4. mit zwei Lithogr. Paris, beim Hrsghr.) erschienen. Das Ganze soll aus 26 Lieff., jede zu 1½ Fr. bestehen.

## Miscellen.

795. *Auctionen.* Mitte Mai zu Berlin: Die von dem k. Geh. Reg.-R. u. Oberbibliothekar Dr. *Wilken* hinterlassene Bibliothek, reich an seltenen u. kostbaren Werken in der historischen, philolog. u. oriental. Literatur. Wir empfehlen das 90 S. füllende Verzeichnifs der sorgfältigen Beachtung aller Gelehrten u. Bücherfreunde. — Am 24. Mai zu Königsberg: Bibliothek des verstorbenen Consistorialrath u. Professor Dr. *Rhesa.* Catalog: 58 S., manche schätzbare u. gesuchte Werke enthaltend.

---

# Neueste Bibliographie
## in wissenschaftlicher Ordnung.

796. I. *Philosophie.* Sebast. Deidda: Institutiones logicae et metaphysicae. Cagliari. 8. 2 Bde. — Mth. Liberatore: Institutiones logicae et metaphysicae. Libro 1. Neapel. 8. 64 S. — Labruyère: Les caractères ou les moeurs de ce siècle. 21 Bgn. 12. 3½ Fr. — L. Isnardi: La verità comparata coll' ipotesi della pluralità dei mondi. Capolago. 12. (330 S.) 3 L.

797. II. *Theologie.* Commentarii in sacram scripturam. Fasc. 1. Cagliari, Società tipographica. — Kling Die Bergpredigt Christi nach Matthäus. Für denkende Christen erklärt. Marburg. Elwert. 8. ½ Thlr. — — abbé J. J. Bourassé Archéologie chrétienne ou Précis de l'histoire des monumens religieux du moyen-âge. 23 Bg. Tours. 8. 3 Fr. — Bilder-Saal der Zeugen u. Helden aus der Reformationszeit. Hrsg. unter Mitwirkung mehrerer Gelehrten vom Verleger. Heft 1. Dresd., Naumann. 4. n. 1 Thlr. — Paniel Ein krit. Schreiben an den Hrn. Pastor Tiele, als Vertheidiger der Krummacherschen Verfluchungssache. 2. Aufl. Bremen, Geisler. 8. n. ⅙ Thlr.; Drs.: Unverholene Beurtheilung der von dem Hrn. Krummacher zur Vertheidigung seiner Bremischen Verfluchungssache herausgeg. sogenannten „Theolog. Replik." 2. Aufl. Ebd. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Rothe Offener Brief an Hrn. Pastor Tiele in Betreff seines Sendschreibens über die von Paniel u. F. W. Krummacher im Juli 1840 gehalt. Predigten. 2. Aufl. Ebd. n. ⅙ Thlr. — Generalbafs zu den literar. Variationen der Herrn Anti-Bretschneider über das Thema: O si tacuisses! Plauen, (Schmidt.) 8. n. ¼ Thlr. — — Franc. Javarone Theolog. dogmat. institutiones. Tom. 1. Neapel. 8. — Fr. Lodov. Terin Bonesio: Compendio della dottrina cristiana. (Neuer Abdruck.) Cremona. 12. (238 S.) — Bart. Serra Apparatus sacrorum rituum et coeremoniarum. Cagliari. 8. 2 Bde. — Tho. Moore Voyage d'un gentilhomme irlandais à la recherche d'une religion. Tours. 12. (19 Bgn.) — abbé Prémord Lettres spirituelles à une dame anglaise née protestante et convertie à la foi catholique; trad. de l'angl. p. l'abbé Busson. 17 Bgn. 12. 2½ Fr. — de Génoude Sermons et conférences. 2de édit. 32¾ Bgn. 8. — Balitzki: Postylla. Czese I. Krolewcu, braci Bornträger. 8. 1⅓ Thlr. — Fischer: „Auch ohne Ehescheidung sind manche Ehen geschieden." Pred. Wurzen. (Lpzg., Hinrichs.) 8. n. ⅙ Thlr. — Predigten von Joh. Sporlin (nebst einer biograph. Skizze üb. d. Vrf., der 1839 starb). Mühlhausen. 8. 21 Bgn. — Pauls Die 7 Hauptsünden, in 7 Kanzelvorträgen f. d. heil. Fastenzeit bearb. 2. Aufl. Aachen. Hensen. 12. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Drs.: Das Pflegekind Mariä. Oder fünf Andachtsübungen zur Mutter Gottes. (M. Holzschn.) Ebd. 12. ⅙ Thlr. — Valle Corso di spiegazioni evangeliche ed istruzioni morali ad uso de' militari. Vol. I. Parte 1. Alexandria. 8. (428 S.) 4.$^{52}$ L. — Paulus Peregrinus: Sieben Worte der Bergpredigt unsers Herrn u. Heilandes Jesu Christi. Marburg, Elwert. 8. ⅙ Thlr. — Arnd: Sechs Bücher vom wahren Christenthum, nebst dem Paradiesgärtlein. (In 3 Lief.) Lf. 1. Magdeburg, Bänsch. 8. ⅜ Thlr. — Marquise du Lau Poésies religieuses. 23 Bgn. 8. — Merx, geb. Hoche: Psalter-Klänge. Eine Samml. geistl. Gedichte. Lpzg., Friese. 8. ⅓ Thlr.

798. III. *Geschichte u. Geographie.* Philarète Chasles De l'autorité historique de Flavius Josèphe. 5½ Bgn. 8. — C. de Cherrier Histoire de la lutte des papes et des empereurs de la maison de Souabe, de ses causes et de ses effets; ou Tableau de la domination des princes de Hohenstauffen dans le royaume de Deux-Siciles jusqu'à la mort de Conradin. Tome 1. (32½ Bgn.) 7½ Fr. — Delle istorie e di quelle italiane del Borghi. di P. Lanza, P. di Scordia. Palermo. 8. 38 S. — Delle accoglienze usate dai Viniziani ai principi esteri, diss. inedita di dotto patrizio veneto. 8. 56 S. — Rambaldo de' conti Azzoni Avogadro Considerazioni sopra le primi notizie di Trivigi contenute negli scrittori e ne' marmi antichi. opera postuma. Treviso. 4. (XX u. 248 S.) 4.$^{35}$ L. — Defendente Sacchi I Trovatori e le galanterie del medio evo. Mailand. 12. (300 S. m. 6 Holzsch.) 5½ L. — Franc. Trucchi: Difesa del commercio de' Fiorentini ne' tempi di mezzo. 32 S. 8. — Fern: Friedrich d. Grofse, dargestellt nach den besten Quellen. Lf. 15—17. (Schl.) Mit 6 Kunstbl. Magdeburg, Rubach. 8. n. 1 Thlr. — Kleinschmidt Zum Gedächtnifs Ihrer Königl. Hoheit der Kurfürstin von Hessen Friederike Christiane Auguste. 2. Aufl. Marburg, Elwert. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Marquis de Fortia d'Urban Discours sur l'empereur Kieng-Long, suivi des extraits des 6 volumes publiés sur l'empire de la Chine. — — (Combrouse) Monnaies royales de France; série capétienne. (2ème partie.) 4. m. 100 Taf. — Mlle Vauvilliers: Histoire de Blanche de Castille, reine des Français, deux fois régente. 2 Vols. 8. 12 Fr. —

Le duc de Bellune, considéré comme signe de la grandeur passée et de la grandeur future de la France. 1½ Bgn. 8. — Ant. P. Ulloa Delle Biscaglie e della Navarra, breve descriz. fisico-statistica. Neapel. 8. (52 S. u. Karte.) 1,⁰⁶ L. — Joh. Frc. Farae De chorographia Sardiniae et rebus Sardois etc. 3 Vol. 6 L. — Vitt. Fossombroni Memoria sulla relazione tra le acque dell' Arno e quelle della Chiana. 2da ediz. Florenz. 8. 32 S. 1,⁰⁸ L. (abgedruckt aus dem 22. Bande der „*Memorie della Società italiana delle scienze residente in Modena.*") — Almanacco reale del regno delle due Sicilie. Napoli. 8. (64 u. 648 S. mit Bildn. d. kön. Herrscherpaars u. topograph. Karte.) — Vic. de Marcellus Vingt jours en Sicile. 29¾ Bgn. 8. 7½ Fr. — Mankisch: Der unermüdliche Führer durch Dresden u. seine Umgebungen. M. 6 Ansichten. Lpzg., Friese. 32. ½ Thlr.; Drs.: Dresden im Fluge durchschritten. M. 1 illum. Ansicht. 32. $\frac{1}{12}$ Thlr.; Drs.: Der Elbstrom, sein Floreuz u. sein Hochland. Mit 16 Aus. 32. ½ Thlr; Drs.: Die Sächsische u. Böhmische Schweiz. Mit 12 Aus. Ebd. 32. ½ Thlr.

799. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Oeuvres complètes de Cicéron avec la traduction en français publiées sous la direction de M. Nisard. Tome 4. (die philos. Schriften u. Fragmente enth.) 12 Fr. — (L. Quicherat): Lettre à M. J. L. Burnouf sur l'impératif latin. 2 Bgn. 8. — Museo numismatico Lavy appartenente alla reale accademia delle scienze di Torino. Parte 2: Descrizione delle medaglie romane. Turin. 4. (IV u. 484 S. m. 2 Taf.) — C. A. Demoustier: Lettres à Émilie sur la mythologie. Limoges. 2 Bde. 8. 8 Fr. — — Laycock: New Dialogues, English and German. 3 edit. Hamburgh, Nestler u. Melle. 12. 1 Thlr. — Lor. Mancini Del linguaggio poetico, lezione accad. Florenz. 8. (64 S.) — Voigt Briefwechsel der berühmtesten Gelehrten des Zeitalters d. Reformat. mit Herzog Albrecht von Preufsen. Königsberg, Bornträger. 8. 3 Thlr. — Bericht an Se. Maj. den Kaiser von Rufsland über d. Ministerium des öffentl. Unterrichts f. 1839. Hamburg, Nestler u. Melle. 12. ½ Thlr.

800. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Giambatt. Vico Dell' unico principio e fine del diritto universale; vers. di Nicc. Corcia. Neapel. 8. XXII u. 336 S. 5$\frac{1}{10}$ L. — Juris canonici institutiones. Fasc. 1. Cagliari, Società tipogr. — Pt. Vermiglioli Lezioni di diritto canonico. Perugia. 8. (5 Tomi von 352, 180, 412, 146 und 284 S.) — Marezoll Das gem. deutsche Criminalrecht als Grundlage der neueren deutschen Strafgesetzgebungen. Lpzg., Barth. 8. 2½ Thlr. — J. J. Cot Dictionnaire de la législation des états Sardes. Disp. 7—8. (*Par—Sol*). Jede Disp. hat 240 S. u. kostet 4 L. Chambéry. 8. — Duranton Cours de droit civil, suivant le code français. 4 édit. Tome VIII. Mannheim, Schwan u. Götz. Subscr.-Pr. f. 12 Bde. n. 32 Thlr. — Boucenne Théorie de la procédure civile précédée d'une introduction. 2de édit. Tome 2. Poitiers. 8. 36¾ Bgn. — Celebriores doctorum theoricae ab advocato Greg. Fierlio collectae et florentinae praesertim jurisprudentiae studiosis dicatae. Rom. 4. in zwei Columnen gedruckt. (300 S.) 8,⁰⁷ L. — Decisiones s. Romanae rotae, cor. Aloysio Melchiorre Zinanni, ordine digestae atque in compendium redactae cura et studio Eduardi Theodorani. Distrib. I. (Vol. I. Dist. 1.) Fano. Fol. — — Prozefs des Prinzen Ludwig Napoleon Bonaparte u. seiner Mitangeklagten vor d. Pairshofe. Aus d. Franz. von Huhn. Karlsruhe, Macklot. 8. ½ Thlr. — Jules Jolly: Table générale des questions de droit civil, criminel et commercial, contenues dans les 7 vols composant la 1. série du Journal de la magistrature et du barreau. 4 Bgn. 8. 2 Fr. — Ab. Marco Mastrofini: Le usure, libri 3. Turin. 8. 416 S. — A. C. de Saint-Nexent Traité des faillites et banqueroutes. Tome II. Partie 1. 16½ Bgn. 8. — Genreau De la mendicité et des moyens d'y remédier notamment dans Eure-et-Loire. Chartres. 8. 9 Bgn. — Ed. de Pompery Théorie de l'association et de l'unité universelle de C. Fourier; introduction religieuse et philosophique. 8. 6½ Fr. — Kupfer Sendschreiben an einen Gutsbesitzer üb. d. System d. Handels-Balance in d. National-Oekonomie. Thl. 1. Lpzg., Hinrichs. 8. 3 Thlr.

801. VI. *Naturwissenschaften.* Hugl Grundzüge zu einer allgemeinen Naturansicht für höhere Schulen u. das gebildete Publikum. Abth. 1. Solothurn, Jent u. Gafsmann. 8. 2¼ Thlr. — Ducoin-Girardin Entretiens sur la chimie et ses applications les plus curieuses suivis de notions de manipulation et d'analyse chimiques. Tours. 8. 26 Bgn. — Giov. Seraf. Volta Compendio di una nuova teorica fisica. Mantua. 8. — Atlas de minéralogie ou Histoire naturelle des minéraux, composé de 40 planches. Paris. — — Dietrich Flora universalis in color. Abbild. Abth. III. Hft 36 u. 38. Jena, Schmid. Fol. 4⅔ Thlr. — Aug. de Saint-Hilaire Leçons de botanique comprenant principalement la morphologie végétale, la terminologie, la botanique comparée, l'examen de la valeur des caractères dans les diverses familles naturelles. 8. 14 Fr. m. Taf. — Flora Germanica exsiccata. Cent. XX. Hofmeister. Fol. n. 6 Thlr. — A. Boreau Eloge du centre de la France, ou description des plantes qui croissent spontanément dans la région centrale de la France et de celles qui y sont cultivées en grand, avec l'analyse des genres et des espèces. 2 Vols. 8. 12 Fr. — Vegetabili coltivati nel regio stabilimento agrario-botanico Burdin maggiore e comp. a Torino. Catalogo generale. 1840. 41. Turin. 8. 1½ L. — — Rathke Bemerkungen über den Bau des Amphioxus lanceolatus, e. Fisches aus d. Ordn. d. Cyclostomen. Königsb., Gebr. Bornträger. 4. n. ⅔ Thlr. — C. Durazzo Degli uccelli liguri. Genua. 4. (96 S. mit Taf.) — — J. N. Gannal Histoire des embaumemens et de la préparation des pièces d'anatomie normale d'anatomie pathologique et d'histoire naturelle, suivie de procédés nouveaux. 2de édit. 28½ Bgn. 8. 5 Fr.

802. VII. *Medicin.* Carlo Cipelli Alcuni osservazione microscopiche sulle membrana interna de' vasi. Parma. 8. — Lee The Anatomy of the Nerves of the Uterus. With 2 Plat. London, Lpzg., T. O. Weigel. n. 3¼ Thlr. — A. Petit de Maurienne: Recherches sur les causes, la nature et le traitement du choléra. 8¾ Bgn. 8. 3 Fr. — Greiner Die rheumatischen Krankheiten. Lpzg., Baumgärtner. 8. 1 Thlr. — Mackenzie: Keine Hämorrhoiden mehr! Nach d. Engl. Nordhausen, Fürst. 12. ⅓ Thlr. — Die Eichel-Apotheke. Ebd. 12. ⅓ Thlr. — — Th. Briand et J. X. Brosson: Manuel complet de médecine légale, ou Resumé de meilleures ouvrages publiés jusqu'à ce jour sur cette matière. 5½ Bgn. 8. — L. Malvasi: Manuale de' casi urgenti in medicina. (m. synopt. Taf.) Modena. 8. (VIII. 428 u. 36 S.) 5¼ L. — Duport: Ueber die Kennzeichen der unverletzten Jungfrauschaft. Aus d. Französ. übers. Nordh., Fürst. 16. ⅓ Thlr. — v. Häberl System einer vollständ. Lufterneuerung in Kranken- u. Versorgungshäusern etc. für den Winter u. Sommer. Hrsg. von Dr. A. Martin. München, lit.-artist. Anstalt. 8. 1⅓ Thlr. — Dierbach Synopsis materiae medicae. Abthl. 1. Heidelberg, Groos. 8. 3 Thlr. — Preifs Beobachtungen üb. d. Heilkraft der Bäder zu Warmbrunn. Breslau, Goschorsky. 8. ⅓ Thlr. — — J. Girard Traité d'anatomie vétérinaire. 4e édit. 8. 31 Bgn. Preis des Ganzen (2 Bde.): 12 Fr. — Funke u. Prinz Handbuch der speziellen Pathologie u. Therapie d. gröfseren nutzbaren Haussäugethiere. II. 2. Lpzg., Friese. 8. 2¼ Thlr. — Franc. Toggia: Trattato delle malattie esterne del cavallo. 3 Vols. Bologna. 8. 13,⁴⁴ L.

803. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Emen. Estiller Trattato elementare di fisica matematica. Tomo 1. Palermo. 8. 346 S. m. 5 Taf. — Seb. Vassalli Geometria ad uso delle scuole della r. militare accademia. 2da ediz. Turin. (XL u. 268 S. m. 9 Taf.) — Giov. Santini Descrizione del cir-

colo meridiano dell' i. r. osservatorio di Padova, seguita da un catalogo di stelle fisse per l'anno 1840. Parte I. contenente le stelle dell' equatore fino al 10° di declinazione boreale. Padua. 4. (86 S. m. 1 Taf.; aus den „Nuovi Saggi dell' accademia di Padova bes. abgedruckt.) — J. B. Biot Traité élémentaire d'astronomie physique par J. B. Biot. 3ième édit. corrigée et augm. Tome 1. (44 Bog. 8. nebst Atlas von 26 Taf. in 4.)

804. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Geschichte der Kriege in Europa seit d. J. 1792, als Folgen d. Staatsveränderungen in Frankreich unter König Ludwig XVI. 10 Thle. Bd. 1. M. 4 Pl. Berlin, Mittler. 8. 2 Thlr. — Paixhans Militairische Stärke u. Schwäche von Frankreich. Frei ins Deutsche übertr. von v. Kausler. Stuttg., Cast. 8. 1 Thlr. — Rudolf Kleine Militair. Bibliothek für schweizerische Offiziere etc. Bdchn. 1. Mit 28 Holzschnitten. Jent u. G. 16. 1 Thlr. — L. Zen. Quaglia Monografia delle bocche da fuoco di presente adottate nell' artiglieria di S. M. Carlo Alberto re di Sardegna, ossia loro descrizione etc. Parte 3. (124 S.) Genua. 8. — J. G. W. Merkes Essai sur les différentes méthodes tant anciennes que nouvelles de construire les murs de revêtemens, particulièrement ceux avec arceaux ou voûtes en décharge, et les casemates defensives à l'épreuve de la bombe, suivi de considérations sur les expériences faites en 1834 par l'artillerie saxonne sur les batteries blindées; trad. du Hollandais et annoté par H. C. Gaubert. 8. mit Atlas in Fol. 12 Fr. — Brandt dit Gricrin: Vocabulaire militaire etc. Militairisches Wörterbuch etc. 2. Aufl. Berlin, Mittler. 16. n. ½ Thlr. — Marquis Achille de Jouffroy Des bateaux à vapeur. Précis historique de leur invention, essai sur la théorie de leur mouvement et description d'un appareil palmipède applicable à tous les navires. 8. 9¾ Bgn. m. 2 Taf. 3½ Fr.

805. X. *Pädagogik.* Pt. Lanza, principe di Scordia: Lezione accademica sugli asili infantili. Palermo. 8. 68 S. — Krüsi Erinnerungen aus meinem pädagogischen Leben und Wirken. Stuttg., Cast. 8. ⅓ Thlr. — F. et. H. V. Jacotot Enseignement universel. Telemaque français-anglais. (Livre 1.) 8. — Ellendt Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen der Gymnasien. 3. Aufl. Königsberg, Gebr. Bornträger. 8. 1⅓ Thlr. — Schütz: Bilder aus der röm. Geschichte. Ein Weihnachtsgeschenk f. d. Jugend. M. illum. Titelbildern. Lpzg., Friese. 8. ½ Thlr. — Fechner Allgm. Botanik f. Schüler in höhern Bürgerschulen, Realschulen u. Gymnasien. Görlitz, Heyn. 8. ⅓ Thlr. — Ph. Lamotte: La muse du jeune âge. ou Choix de poésies. Angers. 18. (8 Bgn.) — Mme Woillez: L'orpheline de Moscou ou la jeune institutrice. Tours. 12. (13 Bgn. m. 4 Lithogr.) — Lucas Leichtfafsl. Uebungs-Aufgaben üb. die Regeln der engl. Sprache. Bremen, Geisler. 12. ⅜ Thlr. — Ellendt: Latein. Lesebuch für d. untersten Klassen der Gymnasien. 7. Aufl. Königsberg, Gebr. Bornträger. 8. ⅓ Thlr. —

806. XI. *Handelswissenschaft. Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Schulz: Allgm. Adrefsbuch für d. deutschen Buchhandel, den Musikalien-, Kunst- u. Landkarten-Handel etc. 1841. Lpzg., Schulz. n. ⅚ Thlr. — de Gasparin: Recueil de mémoires d'agriculture et d'économie rurale. Tom. 3. 22 Bgn. 8. 5 Fr. (enth. Essai sur l'histoire de l'introduction des vers à soie en Europe.) — Taylor, Esq.: Neueste Erfahrungen in der Ananas-Treiberei. Nordh., Fürst. 12. ⅓ Thlr. — Mankisch: Haus- u. Marktbedarf f. Sachsens Bewohner. 2. Aufl. Dresden, Naumann. 12. ¼ Thlr. — Nickol: Das Ganze der Schwimmkunst. Nach Mittheilungen des alten Halloren Grundmann niedergeschrieben. Nordh., Fürst. 12. ⅓ Thlr. — Wolff: Kurzgefafste gründliche Anweisung zur Erlernung der Reitkunst. Hamb., Nestler u. Melle. 16. ½ Thlr. — Nadault de Buffon: Des usines sur les cours d'eau. Développemens sur les lois et réglemens qui régissent cette matière. Tome 2. 37 Bgn. 8. — La nouvelle maison rustique, guide pratique d'économie rurale et domestique; par une société etc. 2 Bde. Limoges. 8. 10 Fr.

807. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* K. v. Damitz: Sämmtliche Schriften. Bd. 6. 7: Thron und Beichtstuhl etc. Geschichtl. Roman. 2 Thle. Nordhaus., Fürst. 8. 2 Thlr. — Schlofs Goczyn. Aus den Papieren einer Dame vom Stande. Breslau, Kern. 8. 1⅓ Thlr. — Hallei: Werner v. Winzingen der Schreckliche, od. Rettung durch höhere Macht. Nordhaus., Fürst. 8. 1 Thlr. — Loden: Paul Kirton d. gefürchtete Kapercapitain. 2 Bde. Ebend. 8. 2⅓ Thlr. — Busch: Wolf der Verruchte, od.: Der Teufel im Ritterpanzer. Ritter-, Räuber- u. Geistergeschichte. 2 Bde. Ebd. 8. 2 Thlr. — Fables de la Fontaine, collationnées et accompagnées de notes par Valkenaer. 12. (21 Bgn.) 3½ Fr. — chev. Pourret des Gauds Le commandeur d'Argental, episodes du 16. siècle. 31 Bgn. 8. 7½ Fr. — Comtesse de F. Narbonne-Pelet Les boules de neige. 22 Bgn. 6 Fr. — W. S. Browning Leisure hours. 20 Bgn. 8. 5 Fr. — (Gior. Barbaro) Alcune narracioncelle tolte da' piu antichi chiosatari della commedia di Dante Alighieri. Venedig. 8. 64 S. — — Scribe la Calomnie. Comédie. Publié p. Louis. Lpzg., Freise. 16. ¼ Thlr. — Bayard et Regnault: Le tyran d'une femme, com. en 1 a. 8. $\frac{3}{16}$ Fr.; F. Mallefille et Roger de Beauvoir: Le neveu du Mercier com. en 3 a., mélée de chant. 1½ Bgn. 8. ½ Fr.; Melesville et Duveyrier: Le novice, com.-vaud. en 1 a. — Pfeiffer: Sie sollen ihn nicht haben, od. des Dichters Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft. Eine Farçe. Bremen, Geisler. 12. ⅓ Thlr. — Unpietistische Reime. 1. Gabe. Ebendas. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — E. Münch's sämmtl. Dichtungen. Ausgabe letzter Hand mit Auswahl. M. d. Bildn. d. Vrf. Stuttg., Cast. 1½ Thlr. — A. Corradini: Chants du Danube. 7 Bgn. 18. 4 Fr. — Henri de Lacretelle: Les cloches. Poésies. 8. 2 Fr. — Cantiche e capitoli di celebri autori italiani del secolo XIX. Roma. 46. (270 S.) 1,³³ L. (enth. Stücke von Marchetti, Niccolini, Biondi, Perticari, Borghi, Farini, Custa, Parchetti, Caterina Frc. Ferrucci, Loreto.) — — *Kunst:* Defoe: Abenteuer des Robinson Crusoe. Illustrit durch 206 Holzschnitte nach Grandville. Neu übers. von v. Alvensleben. Lief. 1. 2. Lpzg., Baumgärtner. 8. n. ⅓ Thlr. — Calligraphische Musterblätter für Calligraphen, Lithographen, Kupferstecher, Schriftmaler etc. Wolfenbüttel, Holle. 4. ½ Thlr. — Gius. La Farina Messina ed i suoi monumenti. Messina. 8. (IV, 172 S. m. 10 Holzschn.) — Mallay Essai sur les églises romanes et romano-bysantines du départ. du Puy-de-Dome. Die 20. u. letzte Lief. ist erschienen; das Ganze kostet 40 Fr.

808. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Gallerie deutscher Zeitgenossen. I.: Leben des königl. preufs. Staatsministers Frhrn. vom u. zum Stein. 2 Thle. Lpz., Fleischer. 12. n. 3 Thlr. — E. Münch's Erinnerungen, Phantasiegemälde u. Fastenpredigten a. d. Jahren 1828—39. Thl. 1. Stuttg., Cast. 8. 2 Thlr. — Winterhauch: Rheineis. od. deutsche Sympathien. Heidelb., Groos. 8. ¼ Thlr. — Gabr. Laviron: Le salon de 1841. Lief. 1. ½ Bgn. (Das Ganze soll aus 24 Lff. à ½ Fr. bestehen.) — P. Béraud: Souvenirs parlementaires. Moulins. 8. (30 Bgn.)

*Nachträgliche Berichtigung.* Wir werden eben auf einen sinnentstellenden Druckfehler in der Anzeige des *kleinen Fremdwörterbuchs von Heyse* (Art. 198. [No. 4.] des laufenden Jahrgangs) aufmerksam gemacht; Zeile 16 ist, wie aus dem Nachsatze sich von selbst versteht, zu lesen: „Die Abkürzungen halten sich *nicht* immer in den Schranken unfehlbarer Verständlichkeit etc."

*Hierbei Titel u. Register des Jahrg.* 1840.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

Literarische Zeitung.

1841. № 17.

(Berlin, den 28. April 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

## Theologie.

809. *Die Mission u. die Kirche.* Schreiben an einen Freund, von *L. A. Petri*, Pastor zu Hannover. Hannover, Hahn. 1841. 48 S. 8. ¼ Thlr. — Ein ernstes Wort in einer wichtigen Sache. Die oft angeregte, aber bisher meist im Unbestimmten gelassene Frage, ob den Heiden das einfache biblische Christenthum ohne alle Rücksicht auf Confessionsunterschiede gebracht werden, oder ob man die aus der alten Kirche entlehnten Fundamente dem neuen Bau unterlegen soll, wird hier auf ihre Principien zurückgeführt; so dafs man erkennt, die Angelegenheit hängt mit dem innersten Leben der heimischen Kirche zusammen. Der Verf. fordert entschieden die ausgesprochene Kirchlichkeit auch für die Missionen. Mit Klarheit u. Schärfe bespricht er bei dieser Gelegenheit das eigentliche Verhältnifs zwischen sichtbarer u. unsichtbarer Kirche, u. würdigt die Gefahren des Uebels, woran das religiöse Leben der Gegenwart am auffallendsten leidet, des weit verbreiteten Subjectivismus, mit eben so viel Einsicht als Unbefangenheit. Er zeigt die Haltlosigkeit eines wirklich angestellten Versuchs, die Gegensätze der beiden protestantischen Bekenntnisse für die Mission zu vermitteln. So überzeugend er aber auch darthut, dafs, wiewohl durch freie Wahl einer christlichen Gemeinschaft, nicht durch gesetzmäfsige Behörden ausgesandt, der Missionar doch als Diener der Kirche auftritt, dafs die durch Kämpfe erworbenen Güter der gereifteren europäischen Christenheit den Heiden nicht vorenthalten werden dürfen, u. dafs für das jüngere Geschlecht die geistige Habe seiner Vorgänger eine natürliche Erbschaft ist: so fehlt doch ein näheres Eingehen auf die wirkliche Praxis, wie sic das Eine thun und das Andere nicht lassen müsse, wie weit die Missionare in der Apologie ihres Bekenntnisses zu gehen haben, wie sie sich zur Polemik halten sollen — denn wird nicht die Thesis die Antithesis von selbst hervorrufen? — kurz wir wünschten eine Instruction für die christlichen Sendboten im Sinne des Verfassers ausgeführt oder angegeben zu sehen. Denn dafs aus seinen Principien das den Heiden doch wirklich zu Ersparende sich auch rechtfertigen lasse, wird er selbst nicht in Abrede sein.

810. *A. A. Sybel*, zuletzt Diakonus in Luckenwalde, nach seinem Leben und Wirken, und nach seinem schriftlichen Nachlasse dargestellt von Dr. *Fr. Liebetrut*, Diener des göttl. Worts. Berlin, Thome. 1841. 8. (XIV und 409 S.) 1⅓ Thlr. — Biographien von Geistlichen sind, namentlich in England, seit längerer Zeit als Erbauungsbücher vielfach verbreitet u. in grofsem Werth gehalten: Kampf und Sieg eines dem Dienste Christi ganz gewidmeten Lebens scheint in ihnen am deutlichsten zur Anschauung zu kommen. In dieser Beziehung verdient gegenwärtige Schrift eine besonders auszeichnende Erwähnung. Zwar ist es die Lebensgeschichte eines jungen Mannes, der in der Blüthe seiner Jahre abgerufen wurde, und der deshalb, weil die Thaten gereifter Kraft fehlen, Manchem wohl gar für eine Biographie noch nicht geeignet scheinen möchte. Dennoch stellt uns die Schilderung wahrhaftes Leben u. Thatkraft vor Augen: Irrthümer, Mifsgriffe u. Erfahrungen, wie wir sie hier lesen, können auch an Andern fruchtbar sein, u. schon diefs würde die Herausgabe rechtfertigen. Aber mehr als das liegt in der Reinheit und Wahrheit dieses Lebens; ein so treues, immer auf das Edelste gerichtetes Streben eines ächt deutschen Jünglingsgemüthes anzuschauen, kann, namentlich auf Jüngere, eine erhebende u. anspornende Wirkung nicht verfehlen. In S. hatte sich jene Vereinigung, immerdar frisch, frei, froh und fromm zu sein, wie bei Wenigen, in der natürlichsten Entwicklung ausgebildet. Wir verfolgen sie in dem Buche, indem wir ihn aus einer unverkünstelten und unverdorbenen Jugend in den Ernst u. die Thätigkeit seines Amts- u. Familienlebens begleiten. Die Lust u. Rüstigkeit seiner turnerischen Zeit und die sich daran schliefsende vaterländische Begeisterung war früh, ihm selbst unbewufst, von einem höheren Geiste getragen, der ihn zuletzt ganz zu einem fröhlichen und in unbedingter Liebe hingegebenen Diener seines Heilandes machte. Diese Entwicklung zeigt bei aller Einheit des Lebens viel Ringen u. Suchen; gleichwohl ist es ein Geist des Friedens, der aus dem Buche in das Herz des unbefangenen Lesers dringt. Hierau hat auch die Darstellung ihr gutes Theil; sie ist, wie die ganze Schrift, ein Werk der Liebe u. Freundschaft. Eine klare Anordnung der Abschnitte, die von sinnigen Gedichten eingeleitet werden, eine edle, nur selten in unkräftige Weichheit u. Breite sich verlierende Sprache, u. über dem Ganzen eine tiefe theologische Einsicht u. christliche Glaubenssicherheit sind rühmliche Eigenschaften des Buchs. — Nur scheint sich der Herausgeber bei der Zusammenstellung das Publikum, dem er es darbot, nicht bestimmt gedacht, oder gehofft zu haben, jeder Leser werde auch alsbald zu einem solchen Freunde Sybel's werden, dafs ihm das Andenken an ihn nicht zu ausführlich werden könnte. In der That man mufs sagen, hier wäre die Hälfte besser als das Ganze gewesen; besonders Briefe sind in zu grofser Anzahl mitgetheilt. — Das beigegebene Bildnifs S.'s hat den Ausdruck der Geradheit und Festigkeit seines Wesens, aber die Freudigkeit nicht, die seine ganze Erscheinung beseelte, und Jeden unwiderstehlich anzog, der in seine Nähe kam. Den Wunsch, die treffliche Schrift recht verbreitet zu sehen, unterstützt auch *die* Bestimmung derselben, dafs der ganze Ertrag zum Besten der wissenschaftlichen Bildung der hinterbliebenen Söhne des Verewigten angewandt werden soll.

811. *Beitrag zur Würdigung des Jesuiten-Ordens.* Von *J. Burkard Leu*, Chorherrn und Prof. der Theol. in Luzern. Nebst einer noch ungedruckten Geschichte u. Beurtheilung der Jesuiten von Dr. *Joh. Ad. Möhler*. Luzern u. Bern, Jenni. 1840. VIII u. 68 S. ⅓ Thlr. — Diese kleine Schrift ist zwar durch äufsere Veranlassung zu einer bestimmten Zeit hervorgerufen, im vorigen Jahre nämlich, als man in Luzern den Antrag machte, die Jesuiten in den Canton einzulassen u. ihnen den gesammten Unterricht in die Hände zu geben; sie hat aber auch jetzt, obwohl ihre Anzeige sich zufällig verspätet hat, noch Werth, 1) weil die Veranlassung, das Vordringen der Jesuiten, sowohl in Luzern als anderwärts noch statt findet, u. 2. durch die Art u. Weise, wie sie ihre Aufgabe gelöst hat. Leu ist ein billig denkender Mann, welcher seinen Landsleuten, da man ihnen die Jesuiten über-

mäfsig anpries, die wahre Gestalt des Ordens schildern will. Er stellt daher die Verfassung dar nach ihren verschiedenen Graden von unten auf. Wir machen insbesondere aufmerksam auf S. 34, wo die ewig von den katholischen Blättern wiederholte Entschuldigung der abnormen Lehrsätze der Jesuiten-Patres, es seien nur Meinungen Einzelner, durch das Versprechen widerlegt wird, welches der Novize ablegen mufs, in den von der Kirche unentschiedenen Lehrsätzen u. Gewissenszweifeln sich unbedingt nach der Denkweise und dem Urtheile der Gesellschaft richten zu wollen; ferner auf die zu S. 45 beigegebene Berichtigung, dafs der in den Statuten vorkommende Ausdruck: obligare ad peccatum nicht, wie Ranke u. Reuchlin fälschlich gedeutet haben, „zu einer Sünde", sondern „unter einer Sünde verpflichten" heifst. Wichtiger noch aber, als das, was Herr Leu gegeben hat, ist was er aus Möhlers Vorlesungen vom J. 1831 mittheilt, denn dies hat doppelte Kraft, innere u. äufsere, da Möhler jetzt unbedingt als die erste wissenschaftliche Stütze des Katholicismus angesehen wird. Sein, die grofsen Fehler des Jesuiten-Ordens, den Pelagianismus und die Herrschsucht, nicht übersehendes Urtheil schlägt alle die kleinen Schreier nieder, welche immer noch den Orden Loyola's als die Blüthe der katholischen Kirche, und seine Ausdehnung als das einzige Mittel sie im alten Glanze wiederherzustellen verkünden.

812. *Allgemeines Repertorium für die theolog. Literatur u. kirchl. Statistik* von *H. Rheinwald.* Jahrg. 9, Bd. 32, Heft 1—3. 286 S. Berlin, Herbig. 1841. (12 Hefte 6⅔ Thlr.) Der erste Band dieses Jahres enthält Recensionen A. aus der *exegetischen* Theologie: Ueber die Commentare zum Römerbrief von Rückert (2. Aufl.), Fritzsche, Olshausen (2. Aufl.), Spener herausg. von Schott, Borger de parte ep. P. ad Rom. paraenetica (Leidener Dissertation); über die Werke zur populären Bibel-Erklärung von Callisen, Alt, Gerlach u. Ammon hrsg. von Jünge; Schenkel, Verh. der Kirche zum Kanon, und Gerock Christologie des Koran. B. *Historische* Theologie: Baur, Lehre von der Versöhnung; Lindner, de Jovin. et Vigilantio; Semisch über Justin, u. Schulze über Julian; Braun, de Culdeis; Burton's Werk über Häresien im Auszug von König; Gfrörer, Kirchengesch.; Möhler, Patrologie; Hurter, Ausflug nach Oesterreich; Geschichte d. Cistercienser Klosters Neuzell. C. *Systematische* Theologie: Cölln, bibl. Theologie, u. Steudel, Theol. des A. T.; Hasert, Vorhersagungen Jesu; J. Müller, de miraculor. Christi natura; Reinh. Schmidt, Christl. Rel. u. Hegelsche Philos.; Ullmann u. Schwab, Cultus des Genius. Der zweite Artikel über den Hermesianismus umfafst die Schriften von Biunde (Enarratio etc.), Braun, (Ehrenrettung Muratori's), Zell (Acta antiherm.). u. zwei anonyme aus Mainz („die hermesischen Lehren") und Bonn („der sogenannte Hermesianismus"). Ein erster Artikel über das Problem der Unsterblichkeit umfafst die dahin gehörenden Schriften von Baader, Beckers, Fichte, Göschel. Härlin, Mises (Fechner), Nicodemus, Stange, Weisse. D. *Praktische* Theologie. 4 Schriften über das Verhältnifs des Protestantismus zur Kunst u. Wiegmann, der Ritter L. v. Klenze. Aus dem Kirchenrecht werden in einer interessanten Parallele verglichen die Lehrbücher von Brendel u. Walter; sodann die unächten Vorlesungen von Glück; Müller, Lexikon des K. R. (2. Aufl.); Richter, Corpus jur. can.; Bruns, Canones apostolorum et conciliorum; Keller über den Patronat, Körner über den geistl. Zehnten, Longner über die Rechtsverhältnisse der Bischöfe in der oberrheinischen Kirchenprovinz. — Endlich Predigten von Hanne, Rudelbach, Rust, Stip. Von den Zeitschriften, welche angezeigt sind, erwähnen wir nur die Deutschen Blätter (aus Baden) u. Ellendorf's histor.-kirchenrechtl. Blätter. Die *Statistik* bringt drei gröfsere Artikel: über den Socialismus, über die Schweizerische Predigergesellschaft, u. „Stimmungen und Verhh. der evangelischen Kirche in den Rheinprovinzen" (letzterer von Pastor Lange in Duisburg, aus den genannten „deutschen Blättern").

813. *Der betende Christ am Morgen u. Abend,* an festlichen u. heiligen Tagen, und bei besonderen Umständen u. Anliegen. Eine Sammlung erwecklicher Gebete u. Gesänge zur Förderung eines thätigen Christenthums, Nürnberg, (Winter.) v. J. 264 S. 8. Druck u. Fassung, selbst auch Orthographie lassen schwerlich ein Werk der neuesten Zeit erkennen; das Ganze schliefst sich in jeder Hinsicht an die älteren ascet. Werke ähnlicher Art an, aus denen Kundige hier manche Reminiscenzen finden werden.

## Geschichte und Geographie.

814. *Der Orient in seinem gegenwärtigen Zustande* mit Rückblicken auf die Vergangenheit, dargestellt in einer Reise über Konstantinopel, Klein-Asien, Syrien u. Palästina. Wien, Gerold. 1840. 383 S. 12. — In einer Zeit, wo Aller Augen mit Spannung auf diese Gegenden gerichtet waren u. zum Theil noch sind, ohne Zweifel eine vielen willkommene Schrift, um so mehr, als der ungenannte bescheidene Verf., ganz entgegen den meisten unserer Welt- u. spazierfahrenden Zeitgenossen, überall sich selbst so viel als möglich in den Hintergrund drängt und ganz aufser den streitenden Partheien steht. Die Reise geht von Wien aus durch Ungarn, Siebenbürgen, die Wallachei und Serbien nach Constantinopel, von da durch das Aegäische Meer u. über Rhodus nach Cilicien und Cypern. Nach der Landung in Beiruth wird der Libanon durchwandert, Balbek, Tyrus, St. Jean d'Acre besucht u. in Jerusalem die Wanderung u. das Buch geschlossen. Namentlich sind es Constantinopel, Syrien u. Palästina, der Libanon und die ihn bewohnenden Drusen u. Maroniten, denen der vielgereiste Verf. seine von gründlichen historischen Kenntnissen u. Erinnerungen getragene Darstellung widmet. Auch Lady Stanhope, in deren Behausung er einmal übernachtete und Emir Beschir finden in ihm einen unparteiischen, ansprechenden Anwalt. — Ein tiefer und ernster Sinn für Kunst-Natur- und menschliche Schönheit und Gröfse bekundet sich auf jeder Seite des Buches. Homer, Tasso und die Bibel sind die beständigen Begleiter des Reisenden und passend eingeflochtene Stellen aus ihnen erhöhen den Reiz der Darstellung, die in einfachen und Jedermann verständlichen Worten und Wendungen über Gegenden, Reste des Alterthums und gegenwärtiges Volksleben anziehend sich ausbreitet. Einen grofsen Einflufs auf die geistige und formelle Vollendung der Schrift hat wahrscheinlich das Decennium gehabt, das zwischen der Reise und ihrer Herausgabe verflossen zu sein scheint; und letztere ist wohl durch die Zeitverhältnisse nicht minder veranlafst, als sie ihre Rechtfertigung in ihnen findet.

815. *Stammbaum der Napoleonischen Familie.* Mit den wichtigeren historischen Notizen. Von Dr. *J. Günther.* Jena, Mauke. 1840. 4. 35 S. ⅓ Thlr. — Der Verf. versichert, dafs die Zusammentragung dieser Tabellen viele Mühe gemacht habe. War es ihm nur darum zu thun, eine bequeme Uebersicht jener Verhältnisse zu geben, deren Kenntnifs die gesellige Unterhaltung und Lektüre der Zeitgeschichte erheischen, so würde die ohnehin so äufserst unsichere Genealogie der bonapartischen Familie in Treviso vom 11. bis 14. Jahrh. (Tab. 1. S. 5.) u. in Florenz u. San-Miniato (S. 6.) nicht gerade vermifst sein, wenn sie gefehlt hätte. Die Geschichte des Korsikanischen Zweiges bis Napoleon (vom 16. Jahrh. an) ist S. 8. gegeben, dann jedem seiner Geschwister und seiner nächsten Verwandten, wenn sie verheirathet waren, eine Tabelle, d. h. eine Seite gewidmet. Durch einen compresseren Druck hätte der Umfang auf die Hälfte beschränkt, die Uebersicht durch ein Register erleichtert werden können. — Merkwürdig genug bleibt es, dafs der Geburtstag u. selbst das Geburtsjahr des grofsen Kaisers noch immer nicht ermittelt sind, u. zweifelhaft bleibt, ob Joseph oder Napoleon älter war, da die Glaubwürdigkeit des Almanac impérial bestritten wird.

Herr G., der übrigens aus Coston *Biographie des premières années de Napol. Bonap.* (Paris, 1840. 8.) manche ergänzende u. berichtigende Notizen schöpfte, nimmt 15. Aug. 1769 als Geburtstag an.

816. Das diesjährige *Annuaire administratif statistique et commercial de la ville de Lyon et du departement du Rhône* (41½ Bgn. 8.) enthält zwei Artikel des dasigen Stadtbibliothekar Péricaud: 1, Notes et documens pour servir à l'histoire de Lyon sous Henri II.; u. 2, Supplément à la bibliographie Lyonnaise du 15. siècle. Beide sind als Fortsetzungen der in früheren Jahrgängen enth. Aufsätze anzusehen u. auch in einigen Exempl. besonders abgezogen.

817. In der öfter erwähnten grofsen „Collection de documens sur l'histoire de France, publiés par ordre du roi et par les soins du ministre de l'instruction publique" erschien als zur 1. Série („Hist. politique") gehörig *Papiers d'état du cardinal de Granvelle d'après les manuscrits de la bibliothèque de Besançon.* Die Redaktion der MS. ist vom das. Stadtbibliothekar Charles Weis besorgt, der in literar. Hinsicht sich, bes. durch die Direktion der *Biographie universelle*, einen europäischen Ruf erworben hat.

818. Von der französischen Uebersetzung der Chronik des *Gregor von Tours* durch *J. J. E. Roy* ist die 2. Aufl. erschienen (Tours, Mame. 12. 13 Bgn.)

819. Rettberg's Rec. von Loebell: Gregor von Tours, in *Gött. gel. Anz.* St. 14—17. — Rommel's Rec. von Pfister: Kleines Handb. der Landeskunde von Kurhessen. St. 31. — Schaumann's Rec. von Nieberding: Gesch. des ehemaligen Niederstiftes Münster u. der angränzenden Grafschaften, St. 32.

820. W. Seyffarth's Rec. von 1) Fraser: Travels in Koordistan, Mesopotamia etc. 2) James Stanesl. Bell: Journal of a residence in Circassia, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 56. 57. — — Rec. von Francke: Zur Geschichte Trajan's u. seiner Zeitgenossen, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 19—21; von Rüppell: Reise in Abyssinien. Bd. 2., Nr. 22—24; von Tietz: Bunte Skizzen aus Ost u. Süd. Thl. 1. 2., Nr. 21.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

821. *Deutsche Grammatik* von *J. Grimm.* Theil 1. Abth. 1. Ausg. 3. Göttingen, Dieterich. 1840. 8. 2½ Thlr. — Nur durch eine wissenschaftliche Behandlung der Sprache ist es möglich, ihre Eigenthümlichkeit zu erfassen, u. die mannigfaltigen in ihr niedergelegten Kunst- und Wissensschätze genügend zu durchdringen; allein diese Wissenschaftlichkeit ist im Deutschen, der Unsicherheit u. Willkür früherer Grammatiker gegenüber, erst auf dem Wege der historischen Forschung erreicht worden. So steht Grimm's Grammatik als Nationalwerk da, und selbst diejenigen Gelehrten, welche, entweder mehr mit der Erforschung einzelner Mundarten beschäftigt, Irrthümer in einzelnen Angaben aufgedeckt, oder vom sprachvergleichenden Standpunkte aus die Auffassung ganzer Erscheinungen und weitgreifender Gesetze angegriffen haben, wollen dadurch das Verdienst des Verf. nie herabsetzen und die Gediegenheit seines Werkes auch nur von fern in Zweifel ziehn. Es scheint demnach, dafs wir unsrer Pflicht gegen den Leser nicht besser genügen können, als wenn wir eine Uebersicht der Hauptveränderungen dieser Ausg. liefern. — Zunächst sind die Zueignungsworte an Savigny aus der 1. Ausg. (1819) wieder abgedruckt. Die Vorr. zur 2. Ausg. ist weggefallen; Einiges des darin Enthaltenen, wie die Bemerkungen über neuhochd. Orthographie, bringt die Einl., Anderes, wie die Vorschriften über Herausgabe altd. Sprachdenkmäler, schien überflüssig zu wiederholen, da wir jetzt bereits eine nicht unbedeutende Anzahl musterhafter Ausgaben besitzen. In der Vorr. zu dieser Ausgabe spricht der Vrf. sich selbst über die Umgestaltung derselben dahin aus, dafs er diesmal über die Consonanten u. in der Dekl. hauptsächlich Neues darbiete, doch zugleich wünsche, dafs auch seine Darstellung der Vok. u. der Conjug. nicht zurückstehe, und das ganze Werk an Klarheit gewonnen habe. Hierauf handelt er von der doppelten Art des Sprachstudiums überhaupt, indem die Sprache bald als Mittel zum Verständnifs der Schriften, bald als alleiniger Zweck betrachtet wird, u. erkennt die Bedeutung, welche die sprachvergleichenden Bestrebungen auch für das Deutsche haben, an, sobald die Resultate derselben nur besonnen angewendet werden, und dem Zuge der Verwandtschaft der indogerm. Sprachen unter einander nicht so grofser Einflufs gestattet wird, „dafs nach ihm allenthalben die lebensvolle Eigenheit unserer Zunge bestimmt u. geregelt werden müfste" (S. XIV). Die Einleit. enthält Andeutungen über Heimath, Benennung u. Beschaffenheit der einzelnen germ. Sprachzweige (S. 1—10.), einen ausführlichen Exkurs über Germ. u. Deutsch (10—20) u. Bemerkungen über den Unterschied der alten u. neuen Sprache, über die sogen. gemeinen Mundarten, die Schrift u. die neuhochdeutsche Orthographie (20—29). Der Hauptunterschied der alten u. neuen Sprache ist der, dafs die erste mehr sinnlicher, die letzte mehr geistiger Natur ist, jedoch so, dafs wir die beiden Elemente zwar nie von einander getrennt, doch zu verschiedenen Zeiten das eine über das andere vorherrschend sehen; wenn daher die neue Sprache auch viel verloren hat, so bietet sie auf der andern Seite doch reichen Ersatz dafür. Die gemeinen Mundarten stehen zwischen beiden, sie haben nicht so viel eingebüfst, doch auch nicht so viel gewonnen; ihre Darstellung ist für die Grammatik nicht nothwendig, doch ist die Anfertigung von Idioticis anzurathen. Die deutsche Schrift ist nur eine Entartung der lateinischen, und es wäre zu wünschen, dafs man zu dieser zurückkehrte, so wie, dafs man die Gewohnheit, den Anlaut der Substantiva mit grofsen Buchstaben zu schreiben, wieder aufgäbe, da auch diese Aenderung keine Neuerung, sondern nur ein Festhalten am Alten, Ursprünglichen ist. Hierauf beginnt die Lautlehre. In dieser zeigt sich als Hauptveränderung in der Anordnung dieser Ausg., dafs nicht Vok. u. Cons. der einzelnen Sprachstämme hinter einander, sondern zuerst die Vok. sämmtlicher behandelt werden, wie denn die bisher erschienene Abtheilung auch nur die Vok. enthält. Zunächst wird allgemein von der Eintheilung der Vok., von Umlaut, Ablaut u. der mehrfach angegriffenen Vergleichung des letztern mit der Gunierung der indischen Grammatik gesprochen; darauf folgt die Darstellung der einzelnen Mundarten. Bei dieser ist die Anordnung dahin geändert, dafs sie nicht mehr, wie sie der Zeit nach neben einander oder doch sich zunächst standen, auch in der Gramm. auf einander folgen, sondern, dafs die einzelnen Abzweigungen der Hauptstämme hinter einander behandelt werden, dafs also z. B. auf das Althochd. nicht mehr das Altsächs., sondern zunächst das Mittel- u. Neuhochd., das Angelsächs. aber erst auf das Neuniederländ., das Altfries. auf das Neuengl. folgt, womit für die Uebersicht des Ganzen gewonnen scheint. Ein Abschn., das Mittelengl., ist weggefallen; wir lesen hierüber in der Einl. zum Neuengl. (S. 379): „Eine Untersuchung des Vokalismus der altengl. Sprachdenkmäler des 13. od. 14. Jahrh. sollte vorausgehn; es gebricht mir dafür an Mufse u. Raum, und ich werde mich darauf beschränken, einzelne Ergebnisse gelegentlich anzuführen." (Auch vergl. d. Eingang zum Mittelengl., 2. Ausg. S. 506.) Die einzelnen Abschnitte sind so geordnet, dafs kurze Vok. und Brechungen, lange und Diphthongen zusammengefafst, und jedem dieser Theile einzeln Bemerkungen nachgeschickt werden. Auch die Darstellung im Einzelnen ist gänzlich umgearbeitet, meist übersichtlicher, und die Aufzählung der Wortstämme, dort, wo sie auf Vollständigkeit Anspruch macht, wie im Gothischen, stark vermehrt. Mehr auf Einzelheiten einzugehen verbietet der Raum. — Zum Schlufs wird ein „Rückblick" gegeben, der theils Zu-

sammenfassungen früherer, in den einzelnen Abschnitten zerstreuter Resultate, theils weitere Folgerungen u. neue Grundsätze enthält u. zwar unter folgenden Gesichtspunkten: Quantität (vgl. Ausg. 2., S. 12—20, Anm. über die Prosodie, ein Theil dieser Anm. ist jedoch in Anm. 6. zum Mittelhd. S. 204 bis 209 übergegangen), Qualität, Schwächung, Brechung, Umlaut, *Ablaut* (früher erst im 2. Buche), Aussprache u. Schrift. — Was endlich das Aeufsere des Werkes betrifft, so entspricht es dem Innern mehr als in den früheren Ausg., Papier u. Typen sind besser, für die besondern Schriftzeichen, wie für das angels. *th*, die früher durch Holzstöcke gegeben wurden, sind Typen gegossen, u. die Vok., die als Ueberschriften vor den einzelnen Abschn., in denen sie behandelt werden, stehn, sind gröfser, so dafs sie mehr in's Auge treten. Freilich umfafst diese erste Abth. fast schon so viel Raum (583 S.), wie früher die gesammte Buchstabenlehre. (595 S.)

822. *Bibliothek der gesammten deutschen National-literatur von der ältesten bis auf die neuere Zeit.* Bd. 20. Quedlinb., Basse. 1840. VIII u. 147 S. bietet, wie auch der zweite Titel sagt, *Gedichte des XII. u. XIII. Jahrhund.* herausgegeben von *K. A. Hahn*, und enthält 4 aus Einer Handschrift unverändert abgedruckte Gedichte 1) daz anegenge. 2) Tundalus. 3) die chintheit Jesu. 4) daz Jüdel. Die letzten 13 S. geben „Verbesserungen", d. h. Berichtigungen von Druckfehlern etc. u. Conjecturen des Hrsg., die letzteren sind an dem hinzugefügten Fragezeichen zu erkennen.

823. Poppo's Rec. von Buttmann: Ausführliche griech. Sprachlehre hrsg. von Poppo. Bd. 2., in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 51—53. — Fleischer's Rec. von Der Koran, übers. u. erläut. von Ullmann, Nr. 53. 54.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

824. *Theoretisch praktische Erörterungen aus den in Liv-, Esth- u. Curland geltenden Rechten* von *v. Bunge* und *v. Madai.* Bd. 2. Heft 2. enth. Bunge Ueber die Verwandtschaft u. Schwägerschaft als Ehehindernifs; J. Paucker Noch etwas über die Veräufserung des Pfandes durch den Schuldner nach Esthländischem Landrecht; C. O. v. Madai Ueber die Verantwortlichkeit des Depositars nach Liv-, Esth- u. Curländ. Rechte.

825. Kraut's Rec. von Die goslarischen Statuten hrsg. von Göschen, in *Gött. gel. Anz.* St. 20. 21. — Schaumann's Rec. von Hrm. Müller: Der Lex Salica u. Lex Angliorum et Werinorum Alter u. Heimath, in *Gött. gel. Anz.* St. 22. 23 — Hugo's Rec. von Reddie: Inquiries elementary and historical in the science of law, ebd. 25. — Rec. von Raspail: Réforme pénitencière. Lettres sur les prisons de Paris. St. 27.

826. J. E(llendorf)'s Rec. von Walter: Lehrbuch des Kirchenrechts in *Hall. Lit.-Ztg.*, Nr. 44—48.

827. Jac. Grimm's Rec. von Ancient laws and institutes of England (London, 1840) in *Gött. gel. Anz.* St. 36. 37. — Hugo's Rec. von Hänel: De constitutionibus, quas Jac. Sirmondus Paris. 1631 edidit. St. 41. — v. Siebold's Rec. von De Gérando De la bienfaisance publique, Tome 1., St. 48.

## Naturwissenschaften.

828. *Anleitung zum Studium der Geognosie u. Geologie*, besonders für deutsche Forst- u. Landwirthe u. Techniker, von *Bernh. Cotta*, Dr. Ph. Heft 2. *System der Geognosie.* Dresden und Leipzig, Arnold. 1840. S. 133—320. Da finden wir zunächst den *Bau der festen Erdrinde im Allgm.* nach neptunist. und vulkanist. Ansicht. die Anordnung u. Lagerung der Gesteine u. lockern mineralischen Anhäufungen, woraus die Erdrinde besteht, dargestellt. Es folgt die



Betrachtung der *normalen* od. geschichteten Gesteine (Flötzgebirge) in ihrer Reihenfolge von der Oberfläche nach dem Innern der Erde: Alluvial- und, Diluvialgebilde, Molasse-, Kreide-, Jura-, Trias-, etc. Gruppe; an welche sich die *abnormen* und *Gang*gesteine anschliefsen, als Schiefer-, Granit-, Grünstein-, Porphyr-, Basalt- und Vulkanische Gruppe (zusammengefafst unter der Bezeichnung: *krystallinische Massengesteine*); Kalk-, Kiesel- und Erzgänge (*krystall. Ganggesteine*). Ueberall hat Hr. C. auf die bedeutendern seiner Vorgänger, *Werner*, *Leonhard*, *Buckland*, *Brogniart* u. a., so wie auf die neuesten Forschungen die gebührende Rücksicht genommen, und jedem Abschnitte eine freilich nicht ganz ausreichende, kurze Literatur beigefügt. Den Schlufs des Heftes bildet eine kurze Wiederholung des Gegebenen u. eine Tabelle über die Gesteinslagerung in Deutschland. Von den eingedruckten Holzschnitten entsprechen wenige der übrigen guten Ausstattung des Buches. Besser ausgeführt ist die beigefügte Steindrucktafel, welche die Lagerung der Gesteinsgruppen bildlich darstellt. — Im Uebrigen würde nur die bei Anzeige des 1. Heftes ausgesprochene Anerkennung der Darstellungsweise des Verf., welche mit Klarheit u. Kürze eine gewisse Vollständigkeit verbindet, zu wiederholen sein.

829. *Societät der Wissenschaften zu Göttingen.* In der Sitzung des 10. Feb. legten J. Fr. L. Hausmann und F. Wöhler eine Abh. „Ueber den *Anthosiderit*, eine neue Mineral-Species aus Brasilien, vor, aus welcher die Hrn. Verf. das Wesentlichste in *Gött. gel. Anz.* St. 29. mitgetheilt haben.

## Medicin.

830. *Annalen der chirurg. Abtheilung des Landkrankenhauses zu Fulda* während der Jahre 1835. 36. Von Dr. *Georg Franz Blasius Adelmann*, Privatdocenten in Marburg. Marburg, Elwert. 1840. 8. XXII u. 221 S. 1 Thlr. — Der Verf. läfst diese Annalen als ersten Band von Beiträgen zur medicinischen und chirurgischen Heilkunde mit besonderer Berücksichtigung der Hospitalpraxis erscheinen. Arbeiten dieser Art könnten der Wissenschaft weit erspriefslicher sein, wenn die Kliniker sich endlich daran gewöhnen wollten, das ganz Gewöhnliche und längst Bekannte wegzulassen, u. ihre Leser nicht mit alltäglichen Krankengeschichten zu langweilen. Fälle dieser Art finden sich hier in nicht geringer Anzahl, wie z. B. S. 29. dafs eine Dienstmagd eiternde Bubonen gehabt hat, die mit rother Quecksilbersalbe geheilt worden sind, dafs Wöchnerinnen an Abscessen der Brüste gelitten haben, u. dergl. Der Aufmerksamkeit werth ist ein längerer Aufsatz über Steatome, in dem der Verf. bewiesen hat, dafs er die neuere Literatur hierüber kennt, und interessant ist eine Vergiftung mit Brechnufs, die wahrscheinlich als Abortivmittel wirken sollte, u. ein Fall von Wasserscheu. In der angegebenen Zeit sind 437 Kranke durch das Hospital durchgegangen, die Resultate dieser ganzen Praxis hätten sich aber ganz bequem auf einigen Bogen mittheilen lassen.

831. Hbm.'s Rec. von K. G. Neumann: Bemerkungen über die gebräuchlichsten Arzneimittel, in *Allgem. Lit.-Ztg.* Nr. 48—51.

## Kriegswissenschaften.

832. 1. *Beschreibung der Kriegsübungen des achten deutschen Armeecorps abgehalten im September* 1840. Verfafst auf Befehl, vom kgl. Württemb. Obersten des Gen.-Quartiermeister-Stabes von *Kausler.* Mit e. Uebersichts-Karte u. 7 Plänen. (Ludwigsburg, 1840.) IV u. 178 S. in 8.

833. 2. *Das achte Armeecorps des deutschen Bundesheeres im Jahre* 1840. (Ulm, 1840.) 178 Seiten. 8. — 1. Diese Schrift bietet die für die in Rede stehenden Uebungen erlassenen disciplinarischen, administrativen u. taktischen

Instructionen u. Dispositionen, sowie gleichzeitig eine genügende Berichterstattung über die nach Maſsgabe der letzteren wirklich ausgeführten Manoeuvres mit groſser Vollständigkeit dar. 2. Um den Betheiligten des achten Armeecorps des deutschen Bundesheeres Behufs der Zusammenziehung im J. 1840 bei Heilbronn ein bequemes und wohlfeiles Hülfsbuch zu liefern, wurde die in Nr. 2. angezeigte Zusammenstellung veranstaltet. In dieser Schrift werden mit besonderer Berücksichtigung eines jeden der drei betreffenden Staaten (Würtemberg, Baden u. Darmstadt) die Organisations-Grundsätze für die Truppencorps kurz u. übersichtlich abgehandelt, indem zugleich die Gliederung der Truppentheile, deren Uniformirung, Bewaffnung, Ergänzungs- u. Remontewesen, sowie ihr Ausbildungssystem mit Hinzufügung der Etats besondere Berücksichtigung fanden. Doch ergiebt sich hierbei nicht die Absicht, etwas Erschöpfendes zu gewähren; vielmehr eine Uebersicht über die bezeichneten Verhältnisse sollte nur geliefert werden. Für eben den Zweck ist auch von jedem der drei Truppencorps eine namentliche Rangliste der sämmtlichen Officiere u. Unterofficiere beigefügt; von denen zumal die erstere zu interessanten Vergleichungen veranlaſst, da dieselbe genaue Angaben über Dienstalter u. Beförderungen der betreffenden Personen enthält.

834. Rühle v. Lilienstern's Rec. von W. v. Willisen: Theorie des groſsen Krieges, in *Jahrbb. für wissenschaftl. Kritik* Nr. 21—24.

## Pädagogik.

835. *Frau Martha.* Von *Chr. Fr. Stötzner.* Zürich, Orell, Füſsli u. C. 1840. XII u. 138 S. 8. — Diese von dem Erziehungsrathe des Cantons Zürich gekrönte Preisschrift verdanken wir einem Streben, von welchem beseelt schon Pestalozzi und Salzmann so Vortreffliches geleistet haben, dem Streben, in die Wohnung des Bürgers u. Landmanns selbst zu treten, ihre Sprache zu lernen, ihre Gefühlsweise zu erforschen und so mit ihnen vertraut in der ihnen verständlichen und erfreulichen Art über die Erziehung ihrer Kinder zu sprechen. Wie schwer dieſs sei, begreift vollständig nur derjenige, welcher selbst ernstlich bemüht gewesen ist, die Schranken zu durchbrechen, mit welchen das ganze geistige wie körperliche Leben durch die Unterschiede des Standes und Lebensberufes umgeben worden ist. Das vorl. Werkchen schildert die Erziehung durch die Mutter in einer schön gedachten und sorgsam ausgeführten Erzählung von Martha u. ihren Kindern. Möge weit über die Grenzen Zürichs hinaus das treffliche Buch in die Hände vieler Mütter kommen; es wird ihnen bei der Erfüllung ihres hohen Berufes ein treuer Leiter sein.

836. *Die Erziehung des weiblichen Geschlechtes.* A. d. Fr. d. Frau *Necker von Saussüre*; übers. von Dr. *E. A. Jacobi.* 1. 2. Abth. Hamburg, F. Perthes. 1839. 8. VIII u. 408 S. 1½ Thlr. — Dieses ausgezeichnete Buch bildet die Fortsetzung (3. Th.) von dem Werke ders. Verf.: Die Erziehung des Menschen. Es ist das Ergebniſs einer edlen Gesinnung, einer tiefen Lebenserfahrung. In vier Büchern handelt die Verf. zuförderst von dem Standpunkt und der Bestimmung der Frauen, von der Kindheit, dem jungfräulichen Alter, den reiferen Jahren und dem Alter. In allen diesen Abschnitten spricht sich sowohl die reichste Lebenserfahrung als auch eindringender Scharfsinn aus. Heben wir nur eines heraus: es ist eine ebenso überraschende, als zum Nachdenken auffordernde Betrachtung, wenn die Verf. in der gröſseren Menge unverheiratheter Frauen die Möglichkeit einer höheren und herrlicheren Entwickelung erblickt; wenn sie von da weitergehend in vielen, noch wenig beachteten Anzeichen die Vorbereitungen einer glorreichen Zukunft der Frauen nachweist.

837. *Der Charakter, die Sitten und der Geist der Frauen.* Von *M. Thomas.* Deutsch von *D. Fenner von Fenneberg.* Marburg, Elwert. 1840. IV u. 186 S. n. ⅔ Thlr. — Dieses Buch ist allzu rednerisch, um sich vor mehrfachen Widersprüchen zu bewahren; es bietet mehr eine ziemlich willkürlich zusammengestellte Auswahl von an sich ganz interessanten Notizen, als ein besonnenes, in sich klares Werk über den Charakter der Frauen. Vielleicht ist dieſs auch keine Aufgabe für e. fr. Akademiker. Die Uebersetzung, nicht frei von Provinzialismen, so wie die angehängte Sammlung von Gedichten bezeugen allerdings den guten und redlichen Willen, aber nicht das Talent des Herrn von Fenneberg.

838. Die von der k. Universität Paris adoptirte Schulgrammatik der griechischen Sprache (*Méthode pour étudier la langue grecque.* 23 Bgn. 8. 3 Fr.) des General-Studien-Inspektors Burnouf ist in der 35., die im vorigen Jahre zuerst erschienene latein. Gramm. (2¾ Fr.) desselben in der zweiten Aufl. erschienen.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

839. I. *Des Grafen Chaptal neubearbeitetes Handbuch des Weinbaues, der Kelterung, Weinbereitung, Weinpflege, Kellerwirthschaft.* Nebst wichtigen Winken für Branntweinbrenner u. Essigbrauer. Nach der 3. Original-Ausg. bearbeitet u. mit einer Beschreibung u. bildlichen Darstellung der neuesten Keltermaschine von *L. v. Valcourt* versehen von *L. Bouchard-Huzard.* Mit 1 Lithogr. Weimar, Voigt. 1840. 8. XVI u. 269 S. 1 Thlr.

840. II. *Oenologie* oder *kurze Einleitung zur Weinkultur von Matthias Dilger.* Constanz, Glückher. 8. IV u. 74 S. (nebst ½ Bgn. Nachtrag, unpaginirt). ⅓ Thlr. — Nr. I. hat einen in der Wissenschaft und im Staatsleben berühmten Mann den ehemaligen Pair Comte Chaptal zum Verf.; wir dürfen nur anführen, daſs derselbe Mitglied sowohl der *Acad. des sciences* als auch des *Institut* war, um den Werth zu erklären, der seiner *Art de faire le vin* zugeschrieben wurde. Freilich würde dieses Werk in seiner Urgestalt jetzt sehr veraltet erscheinen müssen, da es vor etwa einem halben Jahrh. verfaſst wurde. Allein ein groſser Theil desselben ist der unmittelbaren Erfahrung eines genauen u. mit Liebe forschenden Beobachters entlehnt u. so einfacher u. natürlicher Art, daſs er jedem Zeitalter neu und interessant sein muſs. Was die glänzenden Fortschritte der Pflanzenphysiologie und der Chemie Neues brachten, das haben die jetzigen französischen Bearbeiter nachzutragen gesucht. Ein ungenannter deutscher Bearbeiter hat das Ganze möglichst popularisirt u. für den deutschen Weinhauer durch Berücksichtigung des deutschen Verfahrens bes. nach *Böckmann* zugänglicher zu machen gesucht. — Nr. II., ebenfalls populär gehalten, ist für diejenigen, welche vorzugsweise das Verfahren in Süddeutschland etc. kennen lernen wollen, von Interesse; es unterrichtet in 3 Abtheil. (der gelehrte, arbeitende, wirthschaftliche Winzer) über Theorie, Praxis des Weinhaus u. über die weitere Behandlung des gewonnenen Erzeugnisses.

## Schöne Literatur.

841. *Gilles de Raiz,* oder Die Geheimnisse des Schlosses Tiffauges. Histor. Roman (1440) von *Amalie Schoppe,* geb. Weise. Leipzig, Gebr. Reichenbach. 1841. kl. 8. 302 S. 1¼ Thlr. — Eine arge Täuschung, wenn man von der histor. Jahreszahl des Titels an das welthistorisch gewordene Jahr 40 erinnert wird. Ist doch wirklich fast Spott mit der heiligen Zahl getrieben; denn die Ingredienzien dieses Roman-Ragouts beschränken sich auf einen (zufällig auch in jenem Jahre

lebenden) franz. Herzog *Gilles de Raiz*, der nach Glanz und um deswillen nach Gold trachtet, der seine Gattin, weil sie ihm nur eine Tochter u. keinen Sohn gebar, u. weil sie seiner unsinnigen Verschwendung entgegen arbeitet, zu ewigem Gefängnisse verdammt, und zuletzt in Armuth versunken, einem Goldmacher u. dem Teufel sich in die Arme wirft, die ihm dann ein seliges Ende durch Henkershand bereiten. Zu diesem verunglückten Goldfische kommen noch zwei Chevaliers d'amour, der eine aus Liebe der ausgefeimteste u. nichtswürdigste Schurke, der andere, wenn auch seiner Rittterehre nichts vergebend, pfiffig genug, jenen zu überlisten und die gefangene Dame nebst ihrem unschuldigen, verliebten Töchterlein glücklich zu entführen, um mit ihnen auf den Bergen der Dauphiné unter Schaafen und Ziegen ein idyllisches Leben zu verträumen.

842. Die *ungöttliche Comödie.* Aus dem Polnischen von *K. Batornicki.* Lpz., J. J. Weber. 1841. 8. X u. 165 S. 1 Thlr. — Der Verf. dieser, nach ihrem Titel nicht gerechtfertigten, dramat. Dichtung schildert, theils historisch, theils prophetisch, den Vernichtungskampf des revolutionären u. demokrat. Sansculottismus unserer Tage gegen die alte Aristokratie u. die abgelebten Institutionen der Vergangenheit. Der Vertreter der letztern Partei „der *Mann*" ist ein mit vieler Lebenswahrheit gezeichneter Graf, zugleich Dichter u. Held, niedergebeugt durch seine an überspanntem dichterischem Streben wahnsinnige Frau und beider geisterhaft-gespenstischen Sohn. Neben ihm eine Masse in allen Vorurtheilen ihres Standes befangener, gleichgestellter Personen. Auf der andern Seite steht ein freiheits- u. gleichheitsschwindelnder Plebs aller Gattungen, den zügellosesten Leidenschaften fröhnend. Beiden Partheien dient, bald von der Furcht, bald vom Vortheile bestochen, und jedem feil der Jude. Der wilde Plebs siegt in dem verzweifelten, alles Alte zerstörenden Kampfe, findet aber seinen kräftigen Bändiger in der dämonischen Gestalt des *Pancratius*, einer Art Napoleon, dem auch „der *Mann*", die letzte Stütze des Alten, ungebrochen u. sich selbst vernichtend, erliegt. Die Welt ist dem gräfslichsten Verderben preisgegeben, da nimmt das *rettende Christenthum* erbarmend sich ihrer an, und Pancratius mit dem Ausrufe: *Galilaee vicisti!* sinkt todt nieder. Die Anlage des Gedichts ist wohl durchdacht, und die Ausführung, ungeachtet der frei u. willkührlich gehandhabten dramatischen Form, gelungen zu nennen bis auf den Schlufs, wo der Uebergang von der tiefsten Versunkenheit zur Rettung durch das Kreuz ein zu urplötzlicher ist, und der siegreiche Galilaeus zu sehr als ein Deus ex Machina vernichtend dazwischen fährt. Die Uebersetzung ist gut u. die äufsere Ausstattung zu loben.

843. *Gems from American poets.* London. 8. 2 sh. — Eine äufserst geschmackvoll ausgewählte Sammlung, welche über 120 amerikan. Gedichte enthält. Unter den Verff. nennen wir *Bryant, Willis, Brainard, Mrs. Sigourney, Pierpont, Percival, Wilcox, Longfellow, Hillhouse, Halleck, Dana, Mrs. Hale.*

844. Sengler's Rec. von 1) Hoffmeister: Schiller's Leben, Geistesentwickelung u. Werke; 2) Schiller's Dichtungen nach ihren histor. Beziehungen etc. von Hinrichs, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 54—56.

## Vermischte Schriften.

845. *Italienische Biographien.* Von dem *Emporeo biografico* (Venezia, co' tipi del Gondoliere) erschienen neuerdings 1) *Biografia degli artisti* (als classe X. des Ganzen) Fasc. 13—15. *Mon—Que.* 2) *Biogr. dei filosofi.* (als Classe III. des Ganzen). Vol. unico. Fasc. 1. *Aba—Bel.* — Die italienische Bearbeitung der *Biographie universelle.* (Venedig, Missiaglia. gr. 8. in 2 Columnen) ist bis z. 9. Bde (*Dio*) erschienen. Jeder Band besteht aus 6 Lieff. à 1.30 L.



846. Von Geo. Borrow, dem ehemal. Agenten der *British and foreign Bible Society* in Spanien, ist ein Werk über die Zigeuner in Spanien unter der Presse (London, Murray.), welches 2 Bände umfassen u. zugleich ein Vocabularium der Sprache jenes Zweiges enthalten soll.

## Miscellen.

847. *Auctionen.* Am 10. Mai zu Emmerich „Verzeichnifs einer werthvollen Sammlung von Büchern aus allen Fächern, nebst einer Sammlung von Landcharten u. Zeichnungen etc.", ein nachlässig gearbeiteter, an sinnentstellenden Druckfehlern überreicher Catalog, hauptsächlich Werke zum Hand- u. Hausgebrauch im Geschäftsleben. — Am 7. Juni zu Leipzig: Verzeichnifs der von mehreren Gelehrten hinterlassenen Bibliotheken, bestehend aus einer Sammlung aus allen Fächern der Literatur. Leider erschwert der 248 S. gr. 8. füllende, reichhaltige Catalog die genaue Durchsicht durch Mangel an Ordnung. — Cataloge und Aufträge: *C. F. Röse,* pr. Adr. Besser'sche Buchh.

---

# Neueste Bibliographie
## in wissenschaftlicher Ordnung.

848. I. *Philosophie.* Lechler Geschichte des englischen Deismus. Stuttg., Cotta. 8. 2⅔ Thlr. — John Locke An essay concerning the human understanding. 29th edit. with the authors last additions and corrections, to which are now added notes and illustrations. 8. 7 sh. — F. Th. Campanella La cité du soleil, ou Idée d'une république philosophique. Trad. du latin p. Villegardelle. 32. 2¾ Bgn. 1 Fr.

849. II. *Theologie.* Baillie's grammar on the hebrew language. 8. 6½ sh. — W. Wallace Duncan: A new hebrew-english and engl.-h. Lexicon in three parts, to which is appended a new hebr. grammar. 12. 7 sh. — Les lamentations du proph. Jérémie, traduites en vers fr. p. l'abbé Vénard. Dreux. 8. 1 Fr. — Greswell Harmonia Evangelica. Ed. III. Oxonii. (Lpzg., T. O. Weigel.) n. 4⅔ Thlr.; Dess. Prolegomena ad Harmoniam Evangelic. Ibid. 8. n. 4 Thlr. — Isaac Williams: The gospel narrative of the passion of our Lord harmonished, with reflections. 8. 8 sh. — Scriptorum ecclesiasticorum opuscula praecipua quaedam. Recens., notasque addid. Routh. Edit. II. 2 Tomi. Oxf. (T. O. Weigel.) 8. n. 8 Thlr. — Mém. sur l'état de l'église grecque catholique dans le Levant. Marseille. 8. 1½ Bgn. — La force de la vérité, ou Récit authentique de la conversion de Thomas Scott, recteur d'Aston Sandfort Bucks. Ouvr. trad. de l'angl. sur la 15. édit. Toulouse. 12. 5¾ Bgn. — The whole works of bishop Hopkins; with a memoir of the author. (in 1 Vol.) 18 sh. — L. Lenormand: Notice historique sur l'église Saint Jacques de Dieppe. 2 Bgn. 8. — Krummacher Der scheinheilige Rationalismus vor dem Richterstuhl der heil. Schrift. Resumé d. Bremer Kirchenfehde. Elberf., Hassel. 8. n. 1 Thlr. — Bergmann Die Parteigänger der Finsternifs in der protestantischen Kirche. Weimar, Voigt. 8. ⅔ Thlr. — Zur Aufklärung üb. den Pietismus u. die davor gehegten Besorgnisse. Berlin, Dümmler. 8. ⅙ Thlr. — Jos. Rathborne: The church in its relations with truth and the state. (Erwiederung auf Gladstone's Broschüre „The state in its relations with the church.") 8. 5 sh. — Jos. de Maistre Du pape. 19¾ Bgn. 16. 3½ Fr. — Der Cölibat. 2. Abth. Regensburg. 8. 2 Thlr. — Perrone: Ueber die gemischten Ehen. Eine dogm. Abhandl. Aus d. Lat. übers. v. Axinger. 2. Aufl. Augsburg, Kollmann. 8. ⅓ Thlr. — Herbst: Kathol. Exempelbuch. Vermehrt von Dr. Stadlbaur. Thl. 2. 2 Bde.; Die christkathol. Moral in Beispielen. Regensburg. 8. 3 Thlr. — de Genoude La raison du christianisme, ou Preuves de la vérité de la religion;

tirée des écrits des plus grands hommes de la France, de l'Angleterre et de l'Allemagne. 3e édit. Tome 3. 5½ Fr. — Gruner: Jesus der zweite Adam, od.: Dogmat. Betrachtungsreden üb. unsere Erlösung durch Christum. 3 Hefte. Olmütz. (Wien, Beck.) 8. 1½ Thlr. — Rev. H. Blunt: A family exposition of the pentateuch (Genesis). 12. 6 sh. — Scupuli: Der geistl. Streit. Aus dem Italien. neu übers. 4. Aufl. Augsburg. 8. ⅙ Thlr. — Wetzler: Maria. Ein Lehr- u. Gebetb. f. kathol. Jungfrauen. Mit 1 Stahlst. Ebd. 12. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Tempel der häusl. Andacht. Ein kathol. Erbauungsbuch. Nach dem Franz. von Dr. Reindl. Lief. 14—24. (Schlufs.) Ebd. 1½ Thlr. — Leitsterne auf der Bahn des Heils. (3.) Supplem.: Ludw. v. Granada, vom Gebete u. d. Betrachtung. Mit 1 Stahlst. Ebd. 12. 1 Thlr. — Wille: Vollständ. Gebet- u. Tugendbuch. Neu hrsg. von M. Sintzel. Ebd. 12. ½ Thlr.

850. III. *Geschichte und Geographie.* Wilkinson Manners and customs of the ancient Egyptians 2nd series. 3 Vols. 63 sh. — La marquise de Crécy. 24½ Bgn. 8. — Jobson's history of the french revolution. 8. 8 sh. — Comte d'Allonville: Mémoires sécrets de 1770 à 1830, par l'auteur des Mém. tirés des papiers d'un homme d'état. Tomes 3. 4. 15 Fr. — lieut.-général, comte de Rumigny Essai sur la province d'Alger, sur les expéditions faites dans ce pays jusqu'à ce jour et sur les moyens de les rendre plus fructueuses. 8. 2½ Bgn. — R. B. Mosse: The parliamentary guide, corrected to this day. 18. 4½ sh. — Diplomatic transactions in Central Asia from 1834 to 1839. 4. 15 sh. — H. Lebrun: Aventures et conquêtes de Ferd. Cortez au Mexique. 2de édit. Tours. 12. (13 Bgn.) — A. Labutte: Esquisse historique de la ville du Havre. 16 Bgn. Honfleur. 8. — Lammers: Geschichte der Stadt Erlangen. (Mit 2 Ansichten.) Erlang., Bläsing. 8. n. 1 Thlr. — Zeitschrift des Vereins für hamburgische Geschichte. 1. Band. 1. Heft. Hamburg, Meifsn. n. 1 Thlr. — E. and J. Bruce: An introduction to geography and astronomy. 9th edit. 6 sh. — E. Garnier: Voyages dans l'Asie méridionale, depuis les tems les plus reculés. 2de édit. Tours. 12. (13 Bgn.) — X. Marmier Souvenirs de voyages et traditions populaires. France, Allemagne, Suède, Finlande. 15½ Bgn. 12. 3½ Fr.

851. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Herculanum u. Pompeji. Deutsch bearb. vom Dr. A. Kaiser u. Hermann H'. Lief. 153—168. Hamb., Meifsner. 24 Lief.: n. 5 Thlr. — Ch. W. Wall Examination of the ancient orthography of the jews, and of the original state of the texte of the hebrew bible. Vol. 3. 15 sh. — Smith's Hindostanee interpreter. Vol. 1. New edit. 8. 8 sh. — Schmaler: Wendisch-deutsche Gespräche, nebst einem wend.-deutschen und deutsch-wend. Wörterb. Bautzen, Weller. 8. 1 Thlr. — W. J. Simmonite: The practical selfteaching of the english language. 12. 2½ sh. — J. J. Ampère Histoire de la littérature française au moyen âge comparée aux littératures étrangères. Introduction. Histoire de la formation de la langue française. 30¾ Bgn. 8. 7½ Fr. — A. Bruce Whyte Histoire des langues romanes et de leur littérature depuis leur origine jusqu'au 14. siècle. Tome 1. 33¾ Bgn. 8. 10 Fr. (Das ganze Werk auf 3 Bde. berechnet.) — Schwab Schiller's Leben in drei Büchern. 2. Druck. Stuttg., Liesching. 1½ Thlr. — Verhandlungen der dritten Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner in Gotha 1840. Gotha, Gläser. 4. 1 Thlr.

852. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Shelford On the law of marriage, divorce etc. 8. 30 sh. — Arnold Beiträge zum teutschen Privat-Rechte. Thl. 1. Familienrecht u. Erbrecht. Ansbach. (Erlangen, Enke.) 8. n. 2⅔ Thlr. — Kuno Graf zu Rantzau-Breitenburg: Vorläufige Berichtigung und Widerlegung einiger Nachrichten, die Grafschaft Rantzau, deren Besitz u. Rechtszustand betreffend. Heidelberg, Winter. 8. ⅓ Thlr. — Ad. de Watteville: Code de l'administration charitable, ou Manuel des administrateurs agens et employés des établissemens de bienfaisance. 25¾ Bgn. 8. 6 Fr. — Lepelletier Duclary: Du travail libre et du travail forcé aux colonies françaises. 6½ Bgn. 8.

853. VI. *Naturwissenschaften.* The history and description of fossil fuel, the collieries and coal trade of great Britain. By the author of „Treatise on manufactures in metal in Lardner's Cyclopaedia." 2nd edit. 1 Vol. 8. mit vielen Holzschn. 14 sh. — Endlicher: Genera plantarum secundum ordines naturales disposita. Fasc. XVIII. (Schlufs.) Wien, Beck. 8. (à) n. 1 Thlr.; Eiusd.: Iconographia generum plantar. X. (Schlufs.) Ebd. 4. 2 Thlr. — W. Macgillivray british plants: corrected and condensed (für Anfänger). 5th edit. 12. mit 155 Figuren. 10½ sh. — Neumann Die Cultur d. Georginen in Deutschland, mit besond. Rücksicht auf Erfurt. (M. 1 lith. Tafel.) Weissenfels, Grofsmann. 8. ⅙ Thlr. — P. Flourens: Resumé analytique des observations de Fréd. Cuvier sur l'instinct et l'intelligence des animaux. 12. 5¾ Bgn. — Amtlicher Bericht über die 18. Versamml. der Gesellschaft deutscher Naturforscher u. Aerzte zu Erlangen im Sept. 1840 erstattet von Leupoldt u. Stromeyer. Erlangen, (Bläsing.) 4. n. 1⅔ Thlr. —

854. VII. *Medicin.* Exposé des travaux de la société des sciences médicales du département de la Moselle. 1831 bis 38. Metz. 16½ Bgn. 8. — Bock Anatomisches Taschenbuch. 2. Aufl. Lpz., Volckmar. 16. 1⅓ Thlr. — Velpeau: Die Embryologie u. Ovologie des Menschen. Aus dem Frz. von Dr. Schwabe. M. 15 lithogr. Taf. 2. Ausg. Weimar, Voigt. 2 Thlr. — Williams Elements of Medicine. Vol. II. On morbid poisons. London. 8. 18 sh. Lpzg., T. O. Weigel. n. 7⅓ Thlr. — A. Trousseau et H. Pideaux: Traité de thérapeutique et de matière médicale. 2de édit. 2 Vols. (107 Bgn.) 8. 19 Fr. — Lutheritz Handbuch d. medicinisch. Diagnostik. 2. Ausg. Weimar. Voigt. 8. 2 Thlr.; dessen Anleitung Kröpfe u. dicke Hälse nach ihren verschiedenen Ursachen zu unterscheiden, zu verhüten, etc. N. Ausg. Ebd. 8. ½ Thlr. — Gaitskell Ueb. Ursachen, Symptome u. Behandlung d. Geisteszerrüttung. A. d. Engl. von Dr. Haruisch. 2. Ausg. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Davidson on the continued fevers in great Britain and Ireland. 8. 3 sh. — Venus: Grundrifs d. medicinischen Receptirkunst u. d. systemat.-praktischen Arzneimittellehre. 2. Ausg. Weimar, Voigt. 4. 2½ Thlr. — A. Cavarra: Des maladies de la femme et des médicamens les plus efficaces à employer dans leur traitement. 18. 3½ Fr. — Dr. d'Huc: Le médecin des femmes, manuel pratique contenant la description des maladies propres aux femmes. 18 Bgn. 18. 5½ Fr. — Acton's Practical Treatise on venereal disease. 8. 31½ sh. — Heidenreich Revision der neueren Ansichten u. Behandlung vom Croup. Erlangen, F. Enke. 8. ⅔ Thlr. — Stromeyer Ueber Atonie fibröser Gewebe und deren Rückbildung. Würzburg. (Erlangen, E. Enke.) 8. n. ⅓ Thlr. — — Astley Cooper On dislocations and fractures of the joints, ed. by C. A. Lee. 8. 18 sh. — Ch. Phillips (de Liège) Du bégaiement et du strabisme, nouvelles recherches. 4½ Bgn. 8. — Bandens Leçons sur le strabisme et le bégaiement, faites à l'hôpital militaire du Gros-Caillou. 8½ Bgn. m. 2 Taf. 2½ Fr. — — Harnisch Ueb. d. Zulässigkeit d. homöopath. Heilverfahrens. Gekr. Preisschr. 2. Ausg. Weimar, Voigt. 8. 1½ Thlr. — Edwin Lee The mineral springs of England and their curative influence, with remarks on bathing etc. 4 sh. — Em. Jacquemin: Mémoire sur l'eau de Selters ou de Seltz naturelle, sa source dans le duché de Nassau, sa supériorité sur l'eau de Selters factice 5 Bgn. 8. m. 1 Taf. — Some enquiries into the effects of fermented liquors. By a Water-Drinker. (Basil. Montagu Esq.) 3rd edit., revised. 1½ sh. (Die erste Aufl. kostete 10½ sh.) — — Prinz Veterinär-Memorabilien. 1. Der Stelzfufs d. Pferde etc. M. 4 Steindr. Dresden, Walther. 8. ½ Thlr. —

855. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Hippolyte Barbier: Vie de Henri Moudeux, jeune pâtre mathématicien, avec une lettre-préface de Em. Deschamps. 18. 3 Bgn. ½ Fr. — Hülf: Die Recheukunst nach neuen u. kürzern Methoden. 2 Bde. Wien (Beck.) 8. n. 4 Thlr. — Wauduer Lehrb. d. technischen Mechanik. M. 9 Figurentafeln. Regensb., Manz. 8. 1½ Thlr. — Hymer's elements of theory of astronomy. 2nd edit. 8. 14 sh.

856. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Eiselen Geschichte des Lützow'schen Freicorps. Halle, Anton. 8. 1 Thlr. — Muhl Denkwürdigkeiten aus dem Leben d. Freiherrn von Schäffer, etc. M. Bildn. u. 4 Schlachtplänen. Pforzh., Dennig, Finck u. C. 8. 2 Thlr. — Gurwood's Selections from the dispatches and general orders of the duke of Wellington. 8. 25 sh. — Ueber den Angriff d. teutschen Bundes gegen Frankreich, als Folge unserer anfängl. Vertheidigung gegen die Franzosen. Göpel. 8. ¾ Thlr. — La France et l'Europe. Système défensif. Amélioration du sort de l'armée. Taillefer. 6¼ Bgn. 8. — Instruction sur le service journalier de la garde municipale de Paris. 5¼ Bgn. 12. — Instruction sur le service et les manoeuvres de l'équipage du pont d'avant-garde et de divisions, à l'usage de l'artillerie. 32. 2¼ Bgn. mit 5 Taf.

857. X. *Pädagogik.* Hoffmann Die Erziehung des weiblichen Geschlechts in Indien. Ein Aufruf. Stuttg., Liesching. 8. ⅛ Thlr. — Sylvain Maréchal: Projet d'une loi portant défense d'apprendre lire aux femmes. Lille. 8. (7¼ Bgn.) Wiederabdruck einer Brochüre, deren Original im December 1800 erschien. — P. E. Gasc Refutation du projet de loi de M. Villemain sur l'instruction publique. 2 Bgn. 8. — Begleite mich! od. Wanderungen durch Europa's Hauptstädte. Erzähl. f. Kinder. M. 1 Ans. u. Karte. Brieg, Wollmann. 12. ⅔ Thlr. — Wagner: Lese u. Lehrb. f. d. mittl. Klassen der Elementarschulen. Nebst Rechtschreib.- u. Aufsatzlehre. Düsseldorf, Roschütz. 12. ⅙ Thlr. — Jais: Schöne Geschichten und lehrr. Erzählungen z. Sittenlehre f. Kinder. Neu hrsg. von Sintzel. 2 Bdchn. Stuttg., M. Rieger. ⅙ Thlr. — Manuel de l'adolescence ou Entretiens d'un père avec ses enfans sur la morale, l'histoire etc. 46e édit. 14 Bgn. 18. 1¼ Fr. — Les enfans peints par eux mêmes, types, caractères et portraits de jeunes filles. Lief. 1. ½ Bgn. 8. m. 1 Stahlstich. (Das Ganze wird einen aus 36 Lieff. bestehenden Band bilden.)

858. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Manuel des fabriques; par un vicaire général de Tours. 3e édit. 8 Bgn. 18. — Travaux de la société d'émulation du dép. du Jura, pendant 1838 et 1839. 16 Bgn. 8. — C. J. A. Mathieu de Dombasle: Sucre indigène. Le procédé de macération en 1841. Nanci. 8. 2¾ Bgn. — Bericht über eine auf Befehl Sr. Herzgl. Durchlaucht von Sachs. Altenburg nach Baden u. Württemberg unternomm. landwirthschaftl. Reise. Altenburg, Pierer. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Lieberkühn: Der Wiesen- und Futterbau. Weimar, Voigt. 8. 1¼ Thlr. — Verhandlungen d. kk. Gartenbaugesellschaft in Wien in d. J. 1839 u. 1840. M. 3 Abbild. Wien, Beck. 8. n. $\frac{11}{12}$ Thlr. — Schrader: Neuestes theoret.-prakt. Lehrb. d. Zeugdruckerei f. Wollen-, Seiden-, Baumwollen- u. Leinen-Gewebe etc. Berlin, Amelang. 12. 1 Thlr. — Keller: Neueste u. vollständigste Farben- u. Lackkunde f. Künstler u. Handwerker. M. 8. Taf. Ebd. 8. 2¼ Thlr. — Gerlach: Taschenb. d. Haus-Conditorei. 3 Abth. Erfurt, Andreae. 16. n. ¾ Thlr. — Peckston's treatise on Gas-Lighting. 3rd edit. 8. 26 sh. — Die Schiffahrt auf der Elbe. Hamburg, Meißner. 8. ¼ Thlr.

859. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Les contes ou les nouvelles récréations et joyeux dévis de Bonaventure Des Periers, valet-de-chambre de la reine de Navarre, avec des notes et un travail littéraire par Charles Nodier. 18. 3½ Fr. — v. Heyden: Randzeichnungen. Eine Samml. von Novellen u. Erzählungen. Thl. 1. Lpz., Einhorn. 12. 2 Thlr. — Breier: Die Tartaren in Croatien u. Dalmatien. Hist. Gemälde. Wien, (Lpzg., Einhorn.) 12. 1¼ Thlr. — Dellarosa: Astrubal der Löwenkopf, od. die Riesenschlacht bei Wiener-Neustadt. Wien. (Lpzg., Einhorn.) 12. ⅞ Thlr. — Der Köhler aus Valencia. Eine Erzähl. f. d. reifere Jugend. 2. Aufl. M. 1 Stahlst. Stuttg., Rieger. 8. ⅜ Thlr. — Die schönsten Mährchen und Sagen für Jung u. Alt. Mit viel. bildl. Darstell. Pforzheim, Dennig, Finck etc. 8. 1½ Thlr. — Topffer Nouvelles Génévoises; précédées d'une lettre adressée à l'éditeur par le comte Xav. de Maistre. 12. 18¾ Bgn. 3½ Fr. — Ballanche: Antigone. L'homme sans nom. 18. 3½ Fr. — F. C. Gérard: Le charbonnier de Valence. 12. 12¾ Bgn. 2 Fr. — Cooper's Amerik. Romane. 5. Lief. Die Wasser-Nixe. 1. Hälfte. Stuttg., Liesching. 16. ⅙ Thlr. — C. Horton: Colin Clink. 3 Vols. 8. 31½ sh. — Joan of Arc, by T. J. Serle. 3 Vols. 8. 31½ sh. — Mrs. Addison hat Blumenhagen's Eva von Troth übertragen. 2 Vols. 15 sh. — South's Fly-Fishers text-book. 8. 12½ sh. — — Halliwell's introduction to Shakespeares Midsummer Nights dream. 8. 5½ sh. — Scribe le verre d'eau, ou les effets et les causes, Comédie. 2 édit. Berlin, Klemann. 8. u. ½ Thlr. — Degrois: Le ménage mal monté ou la femme sans pareil. Com. en 3 a. et en prose. Angoulême. 8.; Scribe et Saint-Georges: Les diamans de la couronne, opéra com. en 3 a. ¾ Fr.; Carmouche et Léon L'esclave à Paris, com. anecdotique en 1 a. $\frac{3}{10}$ Fr. — Lockroy et d'Aucicet Bourgeois: Le maître d'école, vaudev. en 1 a. ½ Fr. — — La divine comédie de Danté Alighieri. Traduction nouv. p. Brizeux, avec une notice et des notes par le même. 16¾ Bgn. 12. 3½ Fr. — Rückerts Gedichte (Auswahl d. Verf.) M. d. Bildn. d. Vrf. Frankf., Sauerländer. 12. n. 1¾ Thlr. — Klänge d. Zeit. Hervorgerufen durch die neuesten polit. Ereignisse etc. 2. Aufl. Erlangen, Palm. 8. ¼ Thlr. — Der Minstrel. Taschenb. histor. erzählender Dichtungen, Balladen etc. Hrsg. von Vogl. Mit 1 Stahlst. N. Ausg. Wien, Wenedikt. ⅔ Thlr. — Bruckbräu: Jean Dupnis Athlet und Ringer. Ein kom. Heldengedicht in Blumauers Manier. 2. Aufl. Passau, Pustet. 8. ⅙ Thlr. — Rev. W. Stone's Course of truth, a poem. 8. 10½ sh. — Young's poetical works. (Smith's Standard library. 5 sh. — *Kunst:* Frosch: Die Figuren-Zeichnung in 20 radirten Blättern. Nach le Clerc u. a. Meist. Lpzg., Einhorn. 4. ⅔ Thlr. — Zimmermann: Der Teutsche Kaisersaal. Vaterländ. Gemälde. M. 30 Origin.-Stahlst. Lief. 1. Stuttg., Rieger. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Kolloff: Beschreib. d. Kgl. Museen u. Privat-Galerien zu Paris. Pforzheim, Dennig, Finck. 8. 1½ Thlr. — Pitre-Chevalier Etudes sur la Brétagne. Michel Columb, le tailleur d'images (époque des arts et de la decadence: 1490) règnes des Charles VIII. et Louis XII. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Vic. de Pontécoulant: Histoire des instrumens de musique, d'après les anciens écrivains et les monumens de l'antiquité. Lief. 1. 2 Bgn. 8. Das Ganze wird aus 2 Bänden bestehen, deren jeder 16 Lff. halten soll.)

860. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Mémoires de la société des sciences et des lettres de la ville de Blois. Tome. 3. 37¾ Bgn. — Peyrouse: Éloge de Lamoignon de Malesherbes. Toulouse. 8. (3 Bgn.) — Jung's, genannt Stilling, sämmtl. Werke. Neue vollst. Ausg. Bd. 1. Lebensgesch. M. Bildn. Stuttg., Scheible. 16. 1 Thlr. — A. J. Sanson: Navigation dans l'air. Le point d'appui aérien applicable à l'aérostation, précédé d'un projet de société aéronautique; suivi d'une lettre sur l'aérostation et de la liste des principaux aéronautes. 2 Bgn. 8. m. 1 Lith. — Houlston's scrap-book; or, Literary Miscellany of rational recreation. 3½ sh. — Jurende's vaterländischer Pilger. Geschäfts- u. Unterhaltungsbuch f. Oesterreich 1841. Mit xylogr. Abl. (Wien, Beck.) 4. 2 Thlr. —

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

1841. № 18.

(Berlin, den 5. Mai 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

## Theologie.

861. *D. Georg Christian Knapp's Biblische Glaubenslehre* vornehmlich für den praktischen Gebrauch. Aus der hinterlassenen Handschrift unverändert herausg. von Dr. *H. E. F. Guerike.* Halle, Kümmel. 1840. 8. XII u. 386 S. 1⅔ Thlr. — Diese Vorlesungen hielt Knapp in den J. 1797 bis 1824 neun Mal, in einem jederzeit jährigen Cursus (zwei Mal wöchentlich); er kündigte sie an als eine „doctrinam solis e bibliis repetitam, sejuncta scholarum subtilitate." Es sollte dabei Rücksicht genommen werden auf das allgem. menschl. Bedürfnifs, auf die bes. Bedürfnisse des Zeitalters, und der christl. Lehrer in Kirchen und Schulen. K. stellte sich die Aufgabe, den Hauptinhalt des christl. Glaubens, aus der Bibel selbst geschöpft, treu und rein darzustellen und zu erläutern nach der in der Bibel „aufs deutlichste begründeten supranaturalistischen Ansicht." Der Hr. Hrsg. hat gewifs nicht unrecht, wenn er glaubt, dafs diese von dem ehrwürdigen Knapp mit bes. Vorliebe gepflegte bibl. Glaubenslehre, mit ihrer vorwaltend praktischen Tendenz, mit ihrer reichen Erfahrung u. einfachen klaren, väterlichen Herzlichkeit in das geistige Getriebe dieser Zeit kräftiger und erfolgreicher eingreifen könne, als die ungleich wissenschaftlicher gehaltene kirchl. Dogmatik, welche von Thilo 1827 herausgegeben u. 1836 zum zweiten Mal aufgelegt wurde, obgleich diese für den wissenschaftlichen Standpunkt K.'s ungleich bedeutender ist.

862. *Mittheilungen und Nachrichten für die Evangelische Geistlichkeit Rufslands,* hrsg. von *C. C. Ulmann.* Bd. II. Heft 6. enth. 1) *Abhandlungen:* A. H. Dittrich (in Moskau) Woher kommt es, dafs Bekenner der evangel. luther. Kirche so häufig einen auffallenden Mangel an praktischer Anwendung der von ihnen als wahr und göttlich bekannten Religionslehren zeigen; u. wie ist diesem Uebel am Wirksamsten abzuhelfen? C. J. Masing (zu Mustel) Quaestiones theologicae. 2) *Literärisches:* C. F. Keil's Rec. von Weifse: Die evangel. Geschichte. 3) *Nachrichten:* O. Brn. F. Runtzler (in Durben) Uebersicht des evangelisch luther. Kirchenwesens in Curland; Uebers. der Verhandlungen der 4 ersten Predigersynoden des St. Petersb. Konsistorialbezirks; u. a. statist. Nachrichten. Den Schlufs bildet eine Tabelle über die Anzahl der Kirchen, der Geistlichen und Confirmirten in allen evangel. luther. Gemeinden Rufslands für 1838.

863. *Ward's library of standard divinity, without abridgment.* Die so eben erschienene Nr. 28. dieser Sammlung (10½ sh.) enth. Notes critical and practical on the book of genesis. Designed as a general help to biblical reading and instruction. By Geo. Bush (Prof. der hebr. u. oriental. Lit. zu New-York). Abgedruckt nach der Amerikan. Ausg. vom J. 1838. — Nr. 29. (Bunyans works. — Doctrinal discourses) ist bereits im Erscheinen.

864. *Biblical Cabinet.* Für diese Sammlung wird eine Uebersetzung von Neander's *Geschichte der Pflanzung und Leitung der christlichen Kirche durch die Apostel* vorbereitet, welcher die 3. veränderte Aufl., welche bereits fertig, aber noch nicht im Buchhandel versandt ist, zum Grunde liegt. Der Uebersetzer J. E. Ryland Esq. erklärt seine Uebertragung für under the special sanction of the author gefertigt. — Die genannte Sammlung hat bereits mehrere vorzügliche exegetische und dogmatische Werke der englischen Literatur zugeführt z. B. Ullmann's Schrift über die Sündlosigkeit Jesu; Rückert u. Lange's Abh. über die Auferstehung u. A.

865. B(ertheau)'s Rec. von Le livre d'Henoch sur l'amitié trad. etc. par Prichard, in *Gött. gel. Anz.* St. 37. — Lücke's Rec. von 1, Catena in Acta Apostolorum ed. Cramer; 2. Cat. in Epistolas Catholicas ed. Cramer St. 44. — G. Waitz' Anzeige der von ihm hrsg. Bruchstücke über das Leben des Ulfila, St. 48. Gesenius Anzeige seines Thesaurus philolog.-crit. linguae Hebraeae et Chald. veteris Test. II. 1. 2. in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 39—42. — Schnitzer's Rec. von Hefele: Das Sendschreiben des Apostels Barnabas, Nr. 42. — Ntp's Rec. von Das Christenthum des 19. Jahrh., in Briefen an eine Dame. Nr. 43.

866. Rec. von 14 verschiedenen Schriften üb. die (durch die Krummacher'sche Gastpredigt angeregte) Streitigkeit in Bremen, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 24—26. — Rec. von (Eilers') Deutsche Blätter für Katholiken u. Protest. Nr. 26. 27. und von Andr. Müller: Lehrb. der Katechetik, ebd. Nr. 27. —

867. Rec. von 1, Eichstaedt: Flaviani de J. Christo testimonii authentia etc. quaest. 1—6; 2, Böhmert: Ueber des Fl. Josephus Zeugnifs von Christo; 3, Schoedel: Vindiciae Flavianae, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 41.; von Reiser: Harfentöne am Throne des Ewigen; u. von Ehrenberg's Huldigungspredigt, ebd. — Rec. von Waitz: Ueber Leben und Lehre des Ulfila, Nr. 50. 51. — von L. Lange: Tabellen der Kirchen- u. Dogmengeschichte, Nr. 51.; — von Kalthoff: Handb. der Hebräischen Alterthümer, Nr. 52.; — von Augusti: Auswahl der vorzüglichsten Casualreden der berühmtesten Homileten der griech. u. latein. Kirche, Nr. 53; von Goldhorn: Gröfsere und kleinere Amtsreden, Nr. 54; — Nr. 58. 59. sind 5 verschiedene Schriften über Dräsecke recensirt.

868. Rec. von Rettberg: Die christl. Heilslehren nach den Grundsätzen der evangel.-luther. Kirche, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 17.; — von E. Kley: Katechismus der Mosaischen Religionslehre, ebd. — von 1, Harms: Religionshandlungen; 2, Nielssen: Seligpreisungen; 3, Prange: Auswahl von Predigten; 4, Curtius: 2 Pred. Nr. 22.

## Geschichte und Geographie.

869. *Quinze ans de voyages autour du monde par le capitaine Gabriel Lafond* (de Lurey). Paris. 1840. 8. I. Iles du cap Vert, Java, îles Philippines, Chine, cap de Bonne Esperance. 340 S. II. Détroits à l'est de Java. Puissance Hollandaise dans la Malaisie. Manille et îles Philippines. Notice geographique et flore. 380 S. 15 Fr. — Der Titel des Buches ist nicht ganz passend. Der Verf. hat nicht 15 Jahre auf Weltumseglungen zugebracht, sondern hat im J. 1818 eine der gewöhnlichen Kauffahrt-Expeditionen von Nantes aus

Digitized by Google

nach dem Indischen Ocean und zurück begleitet, ist auf einer zweiten Fahrt 1819 dorthin zurückgekehrt, hat dann in den Jahren 1820—32 mehrere Seereisen, zum Theile auch im Seedienste der Republik Peru, in der Südsee und in dem Indischen Ocean gemacht, und ist im J. 1833 von Bourbon nach Nantes zurückgekehrt. Den Inhalt der beiden bisher erschienenen Bände, denen mehrere folgen sollen, giebt das Titelblatt jedes einzelnen, wie oben zu sehen, an. Der erste Band enthält wenig Interessantes. Auf eine Einleitung von 26 S. folgt auf S. 27—34 das Verzeichnifs der merkwürdigsten Personen, mit denen der Verfasser in Berührung gekommen ist (!), und noch eine Vorrede von S. 35—44. über seine Abkunft, wie er ein Seemann geworden. Auch ist es schwer zu begreifen, wie ein so viel Gereister sich mit grofser Breite in den Schilderungen der fliegenden Fische u. ihrer Feinde, der Haien, Piloten u. Remoras, d. Bonitos, Wallfische, Fregattvögel, des Meeresleuchtens, des Sonnen-Auf- u. Unterganges, ja der Taufe unter der Linie (!) u. dgl. ergehen kann. Wenn der König von Portugal, welcher den Bartolomeo Diaz abschickte, statt Joam II. Franz II. genannt wird, so ist das wohl nur ein Schreibfehler. Die oberflächlichen cosmopolitischen Bemerkungen und napoleonistischen Phrasen, die faden Liebeleien, welche der 18jähr. Seecadet mit Lust seinem Tagebuche einverleibt haben mag, dienen nicht zur Zierde des Buches, sondern vermehren nur den langweiligen Ballast, u. schaden dem wirklich Interessanten desselben. Zu diesem letztern gehört im 2. Bande die Schilderung der Negritos oder kleinen Neger, dieser Urbewohner der Philippinen, u. ihrer Sprache, die Auswanderungen der Chinesen, die geograph.-statistischen Nachrichten über die Philippinen; die angehängte Flora ist eine dürre, aus Fr. Manoel Blanco's Flora der Philippinen. Manila 1837. 8. (von welcher sich ein Exemplar hier in Berlin findet) gezogene Nomenclatur, und die Fauna von noch geringerem Werthe. Wären diese beiden Bände auf einen reducirt, so würden sie einen sehr schätzenswerthen Beitrag zur Kenntnifs der Philippinen liefern, während man das Brauchbare überall mühsam zusammensuchen mufs, und es fast nur am Ende des 2. Bandes findet. **s.

870. *Edinburgh Cabinet Library No.* 29—31. Unter diesem Titel ist erschienen „Italy and the Italians from the earliest age to the present time. By William Spalding Esq. Professor der Rhetorik auf der Universität Edinburg. 3 Bde., jeder zu 5 sh. Auch diese Bände jener beliebten Sammlung sind mit Holzschnitten (von Jackson) u. mit erläuternden Karten u. Plänen (in Stahlstich) versehen.

871. *Geschichte und Verfassung aller geistlichen und weltlichen, erloschenen und blühenden Ritterorden.* Nebst einer Uebersicht sämmtlicher Militär- u. Civil-Ehrenzeichen, Medaillen etc. und einem Atlas mit beinahe 500 illuminirten Abbildungen der Ordensinsignien, Bänder u. Ketten. Von *Ferd.* Freihrn *v. Biedenfeld.* Zugleich als Fortsetzung von dessen Geschichte der Mönchs- u. Klosterfrauen-Orden im Orient u. Occident. Weimar. Druck Lithographie u. Verlag von Voigt. Von diesem bekannten Werk ist uns die so eben erschienene Schlufslief.*) des ersten Bandes (S. I—VI u. 217—240.) zugekommen, welcher *die erloschenen Orden* enthält. Nach dem alphab. Inhaltsverzeichn. u. dem Schlusse des Textes folgen S. 223—40 die Nachträge, näml. Nachrichten üb. d. Orden d. Fürspänger (nach den urkundl. Nachrichten im Journal von u. für Franken. Bd. IV. S. 667.), O. vom Zopf od. von der Locke, O. des Stachelschweins (Ordre du Camayeul, du Camail od. du Porc-Epic), O. der Zirkelgesellschaft od. Brüderschaft der heil. Dreifaltigkeit (auch Junkerkollegium genannt), O. v. St. Rupert, über den Nassau-Dillenburgischen Jagdorden od. l'Ordre du noble divertissement, über die Medailles des Vétérans in Frankr., den O. des heil. Heinrich auf St. Domingo und endlich über den Orden vom Adler oder Vouroun-Mahère, auf Madagaskar. Die angehängten Tafeln enth. Nr. 36 und 40. Spanien; 37. Toscana; 38. Württemberg; 39. Persien u. Türkei (auch nachträgl. einige russische Ehrenzeichen etc.)

*) Der Preis jeder Lief. von 4 Bogen Text mit 5 illum. Tafeln 2 Thlr. im Subscriptions- oder 2⅔ Thlr. im Ladenpreise. Der erste Band enthält 8 Lieff.

872. Wappäus Rec. v. Külb: Entdeckungsreisen. Bd. 1. in *Gött. gel. Anz.* St. 33—35. — Benfey Anzeige des von ihm zur Ersch und Gruber'schen Encycl. gelieferten Artikels „Indien", St. 35. — Rec. von Neue Mittheilungen aus dem Gebiet histor.-antiquar. Forschungen, hrsg. von Förstemann. III. 4. u. IV. 1. St. 38. 39. — Rec. von Félix Mengin: Hist. sommaire de l'Egypte (m. Einl. von Jomard) St. 44. — Havemann's Rec. von Rüppell: Reise in Abyssinien, Bd. 2. St. 45. — Hugo's Rec. von Souvenirs de la marquise de Créquy (neue Ausg. Paris, Delloye). St. 46. 47. — Havemann's Rec. von Söltl: Der Religionskrieg in Deutschland, 1. 2. St. 49.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

873. *Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri octo.* E codicibus recognovit, annotatione instruxit, scholia graeca adjecit *Karolus Hofmannus* Hassus. Vol. 1. Mosquae, typis Universit. Caes. 1840. 8. IX u. 262 S. — Der Herausg., vor 3 Jahren als Lehrer der griech. Literatur nach Moskau berufen, fand sich in seinem Bestreben, ein gründliches Studium der Grammatik, Kritik und Hermeneutik unter seinen Schülern zu verbreiten, namentlich durch den Umstand gehemmt, dafs es denselben an passenden, nicht blos den Text enthaltenden Ausgaben fehlte. Er beschlofs für seinen Zweck eine Reihe griech. Schriftsteller zu ediren, und begann mit Thucydides. Der vorliegende Band enthält nur das erste Buch mit den Scholien und vollständigen Varianten. Ihm soll ein ausführlicher Commentar folgen. Die übrigen Bücher sollen weit kürzer behandelt werden. Wenn diese durch den besondern Zweck des Herausgebers bedingte Ungleichmäfsigkeit nothwendig der Verbreitung seiner Ausgabe in gröfseren Kreisen Eintrag thun mufs, so erhält seine Arbeit doch einen allgemeinen Werth durch die neue genauere Vergleichung zweier Handschriften, der Casselschen u. der Moskauer. Die letztere, freilich keine der werthvollsten, war früher von *J. Heym,* ebenso wie die Handschriften des Plutarch u. Pausanias, äufserst flüchtig collationirt. Auch vom Pausanias wird daher die Probe einer neuen Collation auf einigen Blättern mitgetheilt. Sehr erfreulich ist uns, bei der Ungewifsheit, welche über das Schicksal der Moskauer Handschriften geherrscht hat, die Nachricht, dafs Herrn Hofmann der Zugang zu der zeither völlig verschlossenen Synodal-Bibliothek eröffnet worden ist, und dafs er mit Hülfe seiner Schüler die, wenn wir ihn recht verstehen, noch vollständigen, u. grofsen Theils unbenutzten Schätze derselben nach Kräften ausbeuten wird. — Was den von ihm revidirten Text vom ersten Buche des Thucydides betrifft, so glauben wir, dafs der Herausg. wohl gethan hätte, Immanuel Bekkers auf den triftigsten, wiewohl unausgesprochenen, Entscheidungsgründen beruhende Recension mehr im Texte zu benutzen als unter den Varianten anzuführen. Spuren der Eile nehmen wir hie u. da wahr; der Druckfehler sind allzuviele.

874. Lücke's Selbst-Anz. seiner Erinnerungen an K. O. Müller, in *Gött. gel. Anz.* St. 18. 19. — Bertheau's Rec. von Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes, ebd. 18—20. — Benfey's Rec. von Ritusanhâra hrsg. von P. v. Bohlen, ebd. 21. — Rec. von Fürst: Aramäische Chrestomathie, St. 25. — Anzeige von 1. Petersen: Geschichte d. Hamburgischen Stadtbibliothek; 2. Lehmann u. Petersen: Ansichten und Umrisse der neuen Gebäude, St. 32. — Wilh. Roscher's Rec. von

Fuchs: Quaestiones de libris Xenophonteis de republica Lacedaemoniorum et de rep. Atheniens. St. 42—44.

875. Rec. von: Orientalia. Edentibus Juynboll, Roorda, Weijers, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 53. — Rec. von Marciani Periplus etc. ed. S. T. W. Hoffmann, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 20; von Bibylaki's: Neugriechisches Leben, verglichen mit dem Altgriechischen, Nr. 20.

## Naturwissenschaften.

876. *Resultate aus den Beobachtungen des magnetischen Vereins im Jahre* 1839. Herausgegeben von *C. F. Gauss* und *W. Weber*. Mit 4 Steindrucktafeln. Lpz., Weidmann. 1840. 8. (11 Bgn.) 1½ Thlr. — Diese dem Magnetismus gewidmete periodische Schrift, von der vorl. Band den 4. Jahrgang bildet, hat eine neue Aera für die Erforschung des Erdmagnetismus, so wie des Magnetismus und der Electricität überhaupt eröffnet. Es ist bekannt, dafs seit dem ersten Erscheinen dieser Zeitschrift von den berühmtesten Astronomen und Physikern auf den Sternwarten fast aller europäischen Länder gleichzeitig viermal im Jahre über Inclination und Intensität der Magnetnadel die genauesten Beobachtungen angestellt u. deren Resultate zur Vergleichung und Veröffentlichung nach Göttingen eingesandt werden, u. dafs namentlich auf die Verwendung A. v. Humboldts die engl. u. russ. Regierung zur Förderung der Zwecke des Vereins in den entferntesten und verschiedensten Gegenden des Continents und Oceans magnetische Beobachtungen vornehmen lassen, wohin besonders die glückliche engl. Expedition zur Auffindung des magnet. Südpoles zu rechnen ist. — Der 1. Aufsatz: *Allgemeine Lehrsätze in Beziehung auf die im verkehrten Verhältnisse des Quadrats der Entfernung wirkenden Anziehungs- und Abstofsungskräfte* ist von Gauss, und schliefst sich zunächst an eine im 3. Bande befindliche Abh. (vrgl, 1840, 130). Auch der 2.: *Ueber ein Mittel, die Beobachtung von Ablenkungen zu erleichtern*, rührt von Gauss her. Von Weber sind III. *Unipolare Induction;* V. *Bemerkung über die verschiedenen Mireu, welche zur Prüfung des unverrückten Standes des Fernrohres dienen können;* und VIII. *Erläuterungen zu den Terminszeichnungen und den Beobachtungszahlen.* Von den übrigen Art. hat IV. die *magnet. Apparate und ihre Aufstellung an der k. k. Sternwarte zu Prag* Hrn. Kreil und VI. *Auszug aus 6jähr. tägl. Beobachtungen der magnet. Declination zu Göttingen* Herrn Dr. B. Goldschmidt zu Verf. In VII. theilt Gauss die vom Capt. Bellingshausen in den Jahren 1819—21 beobachteten Abweichungen der Magnetnadel mit. — Diesen Aufsätzen folgen: Beobachtungszahlen von den Variationen der Declination und Intensität in den Terminen vom 22—23. Febr., 24—25. Mai, 30—31. Aug., 29—30. Nov. 1839 und ein Nachtrag zu den Terminen vom 28. Juli, 29. Septbr. und 24. Nov. 1838. — Von den Steindrucktafeln enthält 1. die graph. Darstellung der Declinations-Beobachtungen vom 30—31. Aug. 1839 zu Upsala, Copenhagen, Breda, Göttingen, Berlin, Breslau, Leipzig, Prag, Marburg, Heidelberg, München, Kremsmünster u. Mailand; Taf. 2. die Intensitäts-Beobachtungen an dems. Termine zu Göttingen, Leipzig, Prag, München u. Mailand; Taf. 3. die Variationen der Richtung u. Stärke des horizontalen Theils der erdmagnetischen Kraft im Februartermin 39 zu Göttingen, Lpz., München u. Mailand; im Augusttermin desselben J. zu Göttingen, Lpz., München, Mailand, Prag; und im Nov.-Termine zu Gött., Dublin, Lpz., Prag, Mailand; Taf. 4. Declinations- und Intensitäts-Beobachtungen vom 23. Febr. 39. zu Gött., Alten und Upsala, aufserdem die Darstellung einiger magnet. Instrumente. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht zu loben.

877. Bg.'s Rec. von Jos. Moris und Jos. De Notaris Florula Capraríae, in *Gött. gel. Anz.* St. 24. — Rec. von Wächter: Ueber die Reproduktionskraft der Gewächse, St. 26. 27. —

## Medicin.

878. 1. *Entwurf eines neuen naturphilosophischen Systems der rationellen Heilkunde*, von Dr. *H. Klencke.* Braunschw., Oehme u. Müller. 1840. 8. X u. 150 S.

879. 2. *Entwurf eines neuen genetischen Systems der Histologie* zugleich als Grundrifs einer philosoph. Anatomie. Versuch einer Lehre von der Qualität des menschlichen Organismus, im Sinne einer neueren Physiologie. Für Naturforscher, Aerzte u. denkende Freunde der Wissenschaft entworfen von Dr. *H. Klencke.* Leipzig, J. J. Weber. 1840. 8. XVI und 230 Seiten. — Nr. 1. erinnert an *Stoll's* unglückliche „naturphilosoph. Entwicklung" und scheint in des vielschreibenden Verf. Kopfe bereits gespukt zu haben, als er sich mit seiner Schrift „die äufsere Haut" etc. beschäftigte. Dort wollte er der Priefsnitz'schen Heilmethode eine physiologische Grundlage geben, hier bemüht er sich, jenen Grund wieder aufzuwerfen, um „an die Stelle der bisherigen Hydropathie ein naturphilosophisches System zu begründen und die naturphilosophischen u. empirischen Richtungen, welche bisher ihre gegenseitigen Berührungspunkte nicht fanden, in *einem organischen Systeme* zu versöhnen und somit die Basis einer *einfachen, reinen Naturheilkunde*, vorläufig in allgemeinen Umrissen, zu geben." Zugleich bemerkt der Herr Verf., dem nicht das Wasser allein, sondern auch die Streukügelchen von höchster Bedeutung zu sein scheinen — „dafs er kein Hydropath im eigentlichen Sinne der sogenannten „Kaltwasserärzte" sei; er begreife, dafs diese ein Mittel zur Heilung in Anwendung bringen, welches sie im innersten Wesen, in seiner eigentlichen Heilwirkung nicht aufgefafst haben, sondern dafs sie meist an empirischen Nebenmomenten haften bleiben." „Sein System verschmähe daher den Namen „Hydropathie", es wolle sich auf physiologischen Grundlagen die Elemente der Hydropathie mit zu eigen machen, um ein rein „dynamisches" Heilsystem zu begründen, welches vorläufig den Namen „Aërohydropathie" tragen möge." — Richtiger würde der Name „Aëro-hydro-pathie-manie" gewählt worden sein. Leider versagt uns der Raum dieser Zeitung den Genufs, näher in dieses, den schriftstellerischen Ruhm seines Verf. verkündende Werk einzugehen. Doch darf uns der Autor noch beschäftigen; seine Systemsucht verbreitete sich bereits über andere Zweige der Medicin, wie Nr. 2. darthut. In dieser Schrift wollte der Verf. „die rein materielle Seite des organischen Lebens, welche gewöhnlich von der descriptiven Anatomie dargestellt werde, durch eine *histologische Vorschule* so für wissenschaftliche Fassung bearbeiten, dafs auch die Philosophie sich dieser Lehre bemächtigen u. zum wahren Wissen erheben könne." Wie ernst es dem Verf. mit seinem Vorhaben sei, darüber läfst er uns nicht lange in Ungewifsheit. Er schreitet gleich zur Einleitung über Reformation der anatomisch-physiologischen Darstellung, wobei er namentlich das Nachspüren nach den letzten Elementen u. Urformen verwirft, und die Heroen unserer Kunst kommen in diesem, wie in den folgenden Abschnitten, zum öftern sehr übel fort, weil ihnen des Verf. Philosophie fehlt. K. verbreitet sich dann über den thierischen Urstoff, oder die primäre Substanz, über die Grundformen der Organisation im Allgemeinen: solide Kugel, Hohlkugel und die Fortbildungen beider; dann über die mathematische Krystallisation der Ursubstanz; Kugel, Faser-, Hohlkugel-, Hohlcylinder- u. Hüllengebilde; ferner über die chemische Krystallisation der Ursubstanz: Lymphe u. Chylus, Blutplasma, Oel u. Fett; endlich über die alkalischen u. sauren Pole des organischen Chemismus. Das Ganze verräth trotz der überall herrschenden Arroganz nichts weniger als eigene Forschungen, sondern könnte nur unter dem Schleier von Carus's Meisterwerke glänzen. Dabei ahnte der Verf. nicht, dafs seine Blöfsen so sichtbar

sich herausstellten; denn er scheint gar nicht zu wissen, wie so manche wichtige Aufschlüsse er übergangen hat. Berühren wir, um der Kürze willen, nur die unter den Hohlkugelgebilden besprochene Haar- und Zähnebildung, so vermissen wir hier alsbald die schönen Untersuchungen von *Henle*, *Mandl*, *Rich. Owen* u. *Flourens*, die nicht so neu sind, dafs sie in diesem Buche nicht hätten Platz finden können. *Str.*

880. *Magazijn der Ontleedkunde of volledige Verzameling van Afbeeldingen van het menschl. ligchaam.* (Nach Rosenmüller, Loder, Bell etc.) Lief. 36. 37. Amsterd. 4. (nach der verschied. Ausstattung kostet die Lief. $\frac{3}{4}$, 1, $1\frac{1}{2}$, 2, 5 Fl. Zugleich ist die ausführl. Erklärung von Richter, übers. u. mit Anmerk. u. Berichtigungen versehen von S. J. Galama als Text hinzugefügt. Mit den erwähnten Lieff. ist das Werk vollendet.

881. Rec. von Carl Mühry: Medicin. Fragmente hrsg. von Adf. Mühry, in *Gött. gel. Anz.* St. 37. — Berthold's Rec. von Fortunato Randich: De astro montano antidoto veneni animalis κατ' ἐξοχὴν viperini, St. 38. 39. — Rec. von Guislain: Lettres médicales sur l'Italie, St. 46. 47. — v. S(iebold)'s Rec. von Adelmann: Beiträge zur medicin. u. chirurg. Heilkunde, ebd.

## Mathematik.

882. *Isometrische Projectionslehre.* Theoretischer Theil. Von *Otto Möllinger.* Solothurn, Jent u. Gassmann. 1840. 8. 178 S. 19 lithogr. Taf. in Fol. — Der Herr Verf. spricht mit grofser Zuversicht von dem Erfolge seines uns hier gebotenen Buches und legt besonderen Werth auf die „wissenschaftliche Begründung" der isom. Projectionslehre. Indem wir aber sehen, dafs er es unternimmt, Constructionen, welche zum Theil auf ziemlich schwierigen, wenn auch elementaren mathematischen Sätzen zu begründen sind (m. s. z. B. S. 86. ff.), auch Solchen, denen mathematische Vorkenntnisse fehlen, verständlich und anwendbar zu machen; so werden wir berechtigt sein, über die Wissenschaftlichkeit, nicht der Constructionen, wohl aber der Verdeutlichung derselben Zweifel zu hegen. Ref. leugnet nicht, dafs das Verfahren zur Auflösung der gestellten Aufgaben wohldurchdacht und im Allgemeinen geschickt angeordnet sei; aber er darf seine Ansicht nicht verhehlen, dafs der Methode dieses Buches das Beiwort „wissenschaftlich" keineswegs zukommen könne. Eben die Rücksicht auf der Mathematik unkundige Schüler hat nicht selten zu Empirie, zu Unbestimmtheiten der Definitionen, zu Lücken zwischen den einzelnen Sätzen geführt, — und mufste dahin führen. Dieser theor. Theil ist in 5 Abschn. getheilt. Der erste giebt eine populäre Darstellung mathem. Grundsätze und der wichtigsten geom. Constructionen. Seltsam ist es, dafs in diesem als wissensch. bezeichneten Buche das regelm. Fünfeck im Kreise mit Hilfe des *Probirens* bei dem Theilen des Quadranten erhalten wird. Auch die Darstellung von der Entstehung einer Ebene (S. 42.) mufs verwundern. — Der 2. Abschn. handelt von der geomet. u. isomet. Proj.-Lehre in 6 Kap., welche in einer gewissen Stufenfolge vom Einfachen u. Leichten zu dem Zusammengesetzten u. Schwierigen fortschreiten; jedoch sind eben in diesem Stufengange Sprünge über Lücken, Unbestimmtheiten und in Folge hiervon bisweilen Unklarheit wahrzunehmen. Der 3. Abschnitt handelt von den zweiaxig-isom. Projectionen; der 4. giebt die Anwendung auf die Bestimmung des Schattens, und der 5. theilt zwei Studien (Darstellung e. Ofens u. e. Obelisken) mit. Die Buchstabenbezeichnung der Fig. ist nicht immer mit dem Text übereinstimmend (m. s. z. B. Fig. 1. Taf. 6. u. S. 48.). Wenig bekannt ist, dafs der Prof. Peter Schmid durch die Entdeckung des perspectivischen Mafsstabes ein Mittel gegeben hat, auf leichte u. vollkommen sichere Weise die wahre Gröfse einer jeden Linie u. Fläche des perspect. Bildes zu ermitteln. Hierdurch ist es möglich geworden, in vielen Fällen statt der hier gelehrten Projection das wirklich perspectivische Bild eines Gegenstandes zu geben u. für alle Dimensionen der dargestellten Körper mittelst des Mafsstabes die genauen Mafse zu finden. Dennoch kann nicht verkannt werden, theils dafs in vielen Fällen die isometr. Construction gröfsere Vortheile gewähre, theils dafs das vorliegende Buch, obwohl es nach dem Dafürhalten des Ref. nicht so vollkommen ist, als der Herr Verf. zu glauben scheint, gleichwohl sehr geeignet sei, zu der Fertigkeit im isom. Projiciren anzuleiten.

883. Rec. von Glafser: Anleitung zu stöchiometrischen Rechnungen, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 55; — von Holtzmann: Hülfsbuch für practische Mechanik, z. Gebrauch für Artillerie-Officiere etc. Nr. 56.

## Pädagogik.

884. *Die deutsche Bürgerschule.* Schreiben an einen Staatsmann von Dr. *Mager.* Stuttg., Sonnewald. 1840. 8. 265 S. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Diese vortreffliche Schrift des energischen Verf. beruht, so schnell sie auch entstanden u. in Folge dessen von Formlosigkeit nicht durchaus frei ist, auf langer geistvoll benutzter Erfahrung und giebt die reifen Früchte einer der Pädagogik zugewendeten Speculation. Nach einer für die Pädagogik als Bedingungen ihres Gedeihens die Geschichte, Psychologie u. e. weitere Fassung des Begriffs d. P. fordernden Einleitung, beginnt eine Darstellung der heutigen Zeit, um aus ihr darzuthun, dafs in der Gegenwart ein Bedürfnifs bestehe, welches weder durch die Gelehrten, noch durch die allgm. Volksschule befriedigt werden könne. In dieser Abhandlung folgt auf eine gedrängte Schilderung der Vergangenheit eine lebenvolle Entwickelung des gegenwärtigen Staats-, Cultur- u. Kunstlebens. Der Hr. Verf. stellt eine der Gegenwart gemäfse Gliederung in die drei Stände (Volk, Gebildete und Gelehrte) auf, und fordert für dieselben die ihnen angemessenen Schulen, welche die specifische Bildung jedes Standes, sowohl die allgemeine als die des besonderen Faches, vorbereiten und geben sollen. Während nun z. B. Handels-, Forst- u. s. w. Schulen die besondere Fachbildung den Individuen des gebildeten Standes zu geben bestimmt sind, und es mangelhaft genannt werden mufs, dafs diese Fachschulen bisher auch die allgemeine Bildung, die schon vorhanden sein sollte, ihren Schülern ertheilen sollen (welcher Uebelstand in e. andern Abschn. d. Schr. noch mehr beleuchtet wird); soll die Bürgerschule diese allgemeine Bildung gewähren. In dem 2. Abschn. wird nun von der Organisation dieser Schule gehandelt. Die Lehrer müssen dem Gelehrtenstande angehören, denn sie sollen Gebildete erziehen. Die allgemeine Bildung, welche hier erlangt werden soll, mufs aber sein: eine Verstandesbildung, eine positivwissenschaftliche, eine ästhetische, eine sittliche u. religiöse und zuletzt eine politische. Zweck der Bürgerschule ist also die Bildung in allen diesen Beziehungen. Lehrgegenstände werden demnach sein müssen: 1, ethische Wissenschaften (Sprachunterricht, Literaturunterricht, Geschichtsunterr.) 2, Natürliche W. (Mathematik, Physik, Organik.) 3, Gesang u. Zeichnen. 4, Religion. 5, Psychologie, Logik, Moral in ihren Grundzügen. 6, Gymnastik. Der 3. Abschnitt betrifft die Methode. Als die der Bürgerschule angemessene M. wird die dogmatisch-practische bezeichnet, dogmatisch, weil nicht speculativ, practisch, weil das gelehrte historische Beiwerk ausschliefsend, die Resultate gebend. Die Abh. verfolgt ihr Thema bis in das Detail u. entwickelt z. B. sehr interessant, wie der Sprach- u. Literaturunterricht eine grammatische, technische und literarhistorische Seite habe; fordert für den Geschichtsunterricht eine künstlerische Behandlung und dafs sich ihm ein politisch-statistischer Cursus anschliefse; verlangt für die Mathematik u. Naturwissenschaf-

ten in den untern Klassen eine elementare, in den obern eine wissenschaftliche Methode und stellt als ihr Prinzip die Combination auf. Vor andern bemerkenswerth erscheint die Abhandlung über den Unterricht in den philosophischen Disciplinen. — Der 4. Abschn. beweist die politische Nothwendigkeit, den staatswirthschaftlichen Nutzen der Bürgerschule, die Möglichkeit, dafs die bisherigen Fachschulen (Kriegs-, Navigations-, Bau-, Forst-Schulen u. s. w.) zu wirklichen Fachschulen werden, die bei ihnen verstreuten Kräfte der für die allg. Bildung bestimmten Lehrer aber in Bürgerschulen concentrirt werden, aus denen die Schüler in jene Fachschulen übergehen. Der 5. Abschn. spricht von den Mitteln, Bürgerschulen in genügender Anzahl zu erhalten, u. der 6. Abschn. verfolgt die Gegner u. falschen Freunde der Bürgerschule, in den früheren Abh. oft u. derb bekämpft, auf ihr eigenes Gebiet. Ref. beschränkt sich darauf, durch die vorstehende Uebersicht auf die vorl. Schrift hinzuweisen; es kommt wenig darauf an, in welchen Einzelnheiten dieser oder jener bei einem im Allgemeinen noch so unbekannten Gegenstande von den Ansichten des Vrf. abweiche; genug, dafs diese Schrift höchst belehrend, zu eignem Denken herausfordernd, die Berufenen zum rüstigen Handeln ermahnend sei.

885. Rec. von Karl Heinrich: Versbüchlein mit erläuternden Anmerkungen, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 22.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

886. *Anweisung für Locomotiven-Führer zur Führung und Behandlung der Locomotiv-Dampfmaschinen.* Nach dem Französ. des Flachat u. Petiet u. mit Zusätzen versehen von *J. Ed. Hefs*, kgl. preufs. Reg.-Bau-Conducteur. Magdeburg, Heinrichshofen. 1841. VIII u. 153 S. ⅜ Thlr. — Dieser Anweisung dient der *Guide Mécanicien Conducteur des Machines Locomotives* (Paris, 1840. 8.) durch die Civil-Ingenieure E. Flachat u. J. Petiet zur Grundlage. Abschn. I. giebt praktische Anleitungen über die Führung der Locomotiv-Dampfmaschinen. II. handelt von den Unfällen, welche sich auf Eisenbahnen ereignen können; III. Bemerkungen u. Zusätze, welche theilweise passender den betreff. Cap. des 1. Abschnittes einzufügen gewesen wären; IV. ein (ebenfalls dem Französ. entlehntes) Reglement für Locomotiv-Führer (Machinisten) u. deren Gehilfen (Feuermänner).

887. *Vollständiges Tintenbuch.* Von *F. W. Andreae.* Weimar, Voigt. 1841. 16. XII u. 90 S. ¼ Thlr. — Eine beachtenswerthe Sammlung verschiedener Recepte zur Verfertigung u. zum Gebrauche nebst Mitteln zur Aufbewahrung aller Arten schwarzer, farbiger, künstlicher Tinten. Dem Gebrauch der Stahlfeder ist ein besonderer Abschnitt gewidmet. Der Anhang enthält aufserdem Anweisungen zum Radiren, zum Schreiben auf Holz, Marmor, Glas, zur Anfertigung von Fac Simile's, zur Bereitung verschiedener Papiersorten (Elfenbein-, Pergament-, Oelpergament-) so wie anderer zum Schreiben erforderlicher Materialien.

## Schöne Literatur.

888. *Sagen- u. Mährchenwald im Blüthenschmuck.* Von *L. Wiese.* Barmen, Langewiesche. XII u. 263 S. 12. 1841. 8. 1 Thlr. — Es ist wahrhaft erfreulich, unter der zahllosen Menge subjectiver Liebes- u. Leidpoeten, die heutiges Tages den Büchermarkt überschwemmen, einem Sänger zu begegnen, der den Stoff seiner Lieder, statt aus seinem zerrissenen Herzen, aus dem Munde des Volkes nimmt. Neues, Unbekanntes bietet der Dichter nicht. Es ist der alte, schaurig angenehme Urwald, in dem wir als Kinder uns herumgetummelt, aber der Wald ist in volle, frische Frühlingsblüthe getreten. — H. W. versifizirt anmuthig und leicht, u. weifs beständig ein angemessenes Versmaafs zu wählen. Der Stoff gehört einestheils rein der Sage an, und ist als solche meist schon aus den Kinder- u. Hausmährchen der Brüder Grimm bekannt, auch schon sonst z. B. Rothkäppchen von Tieck poetisch bearbeitet worden; anderntheils ist er der Legende oder auch dem Volksromane entnommen, wie die Balladen von Heymon und seinen Kindern, Gunhild, Herzog Ernst, etc. Manches ist auch rein historisch und hätte hier nicht seinen Platz haben sollen z. B. Die Ermordung des Erzbischofs Engelbert von Cöln. Noch andres fällt in das Gebiet der Fabel und des augenblicklichen Witzes. Alles aber ist leicht und volksthümlich gehalten und hat wenigstens durch die Form sagen- und mährchenhaften Klang erhalten. Die Ausstattung ist angemessen.

889. Rec. von Eine polnische Familie, hrsg. von Hauch, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 42; — von Boz: Master Humphrey's Wanduhr, übers. von Moriarty, Nr. 55; — von Camilla Bodin: Melchior, übers. von Fanny Tarnow, Nr. 56; — von W. Alexis: Der Roland von Berlin; von Cpt. Marryat: Der arme Jacob übers. von Brinkmeier; u. von „Blüthen" (Stuttg., Liesching.) Nr. 59. — — Rec. von Theophrastus Paracelsus oder der Arzt, von Fabre d'Olivet, übers. von Liber, in *Ergzbl. z. Jen. Allgm. Lit.-Ztg.*

## Schöne Kunst.

890. *Choix de monumens du moyen-âge, érigés en France dans les 12e, 13e, 14e et 15e siècles.* Études d'architecture dite gothique, par Emile Leconte. *Notre Dame de Paris*, recueil contenant les plans coupes et élévations générales de cet édifice, avec tons ses détails, tels que: portails, portes et vantaux, tours, tonrelles, clochetons, fenêtres, rosaces, pignons, balustrades ornemens, sculptures, bas-reliefs, frises, corniches, abside, arcs-boutans, contreforts, choeur, chapelles, galéries, bases, colonnes, chapiteaux, charpente arcades, voussures etc. avec leurs divers plans, coupes et profils, mesurés et dessinés avec la plus grande exactitude. Lief. 1. (1 Bogu Fol. mit 4 Taf.) 6 Fr. — Der bez. Theil wird 60 bis 70 Tafeln enth., die letzte Lief. desselben mit einer table de classement begleitet sein. Die äufsere Ausstattung ist sehr vorzüglich.

891. *Le Plutarque français: vies des hommes illustres de la France, avec leurs portraits en pied, gravés en taille douce.* Dieses Werk ist jetzt in 192 Lieff. vollständig erschienen; es bildet im Ganzen 8 Bände. Jeder Band der *Edition à longues lignes* kostet 24 Fr.; der édition à deux colonnes 12 Fr. Die Exemplare mit colorirten Holzschnitten sind pro Band um 6 Fr. theurer.

## Vermischte Schriften.

892. *Conversationslexikon der neuesten Literatur-, Völker- und Staatengeschichte.* Ein umfassendes Gemälde der Jahre 1830—1840. Bearbeitet von einer Gesellschaft deutscher Gelehrten. Heft 6—12. incl. oder Bogen 43—96. *Bree* bis *Friedrich Wilhelm IV.* Lpzg., O. Wigand. 1840 bis 41. gr. 8. (in 2 Columnen). — Das vorl. Werk wird auf dem Titel freilich ein unentbehrlicher Supplementband zu *jedem* Conversationslexikon genannt; es ist in der Wirklichkeit aber, so nach Inhalt, als Form und Ausstattung nur eine Fortsetzung u. Ergänzung des in demselben Verlage erschienenen *„neuesten Conversationslexikons für alle Stände."* Wenigstens zu dem Brockhaus'schen Conversationslexikon, das seiner allgemeinen Verbreitung wegen am ersten zur Vergleichung herbei gezogen werden möchte, kann es in keiner Weise als supplementirend betrachtet werden. Abgesehen davon, dafs dieses beliebte Werk genügende u. an das Haupt-

buch eng sich anschliefsende Fortsetzungen erhalten hat, und dafs das vorliegende Brüggemann-Wigand'sche in ganz anderm Aeufsern ans Licht getreten ist, so haben beide Werke doch keine andere, als eine titnläre Verwandschaft, etwa wie in England zwei Personen Mitglieder desselben Hauses heifsen können, von denen der eine Hochtory, der andere radikaler Reformer ist. Ganz ähnlich ist das Verhältnifs indefs nicht. Das Brockhaus'sche Werk ist im Grunde conservativ, weifs sich aber sehr geschickt den Schein eines vernünftigen Liberalismus zu geben; das vorliegende ist radikal reformistisch, möchte aber aus guten Gründen nicht gern dafür gehalten werden. Wegen solcher Verschiedenheit der Tendenzen werden beide recht gut neben einander bestehen können, zumal betr. die Fortsetzungen, welche in Betracht der Vollständigkeit, sowohl im Allgemeinen als der einzelnen Artikel, sich gegenseitig die Wage halten. — Der Hauptvorwurf, welcher dem letztern gemacht werden könnte, ist eine krankhaft zu nennende Gereiztheit, die, weil sie der Politik sich fern halten mufste, mit Begier die kirchlichen Wirren aufgriff, und, selbst naturalistischem Unglauben fröhnend, gegen die Hierarchie in den ungemessensten Ausfällen sich ergebt. — Ueberblicken wir nun in der Kürze den Inhalt. Als die Hauptartikel der vorl. Hefte sind unstreitig die über *Deutschland* und *Frankreich* zu nennen, welche, jeder fast zwei Hefte ausfüllen, u., wenn sie auch namentlich in dem über die deutsche Literatur Gesagten die Parteigesinnung offen verrathen, doch im Ganzen von gehöriger Kenntnifs der Begebenheiten und Zustände, so wie von wohlgemessener u. ernster Critik zeugen. Zunächst stehen möchten die Artikel: *Englische Literatur u. Kunst*, *Dänemark* und *Canada*; andere gröfsere Aufsätze sind: *Euphrat-Expedition*, *Fremdenlegion*, *Eisenbahnen*, *Fabrikwesen*, *Flachs* u. *Flachsspinnerei*, *Buchhandel* und *Buchdruckerkunst*. Die übrigen Artikel sind meist biographischen Inhalts. Wir glauben folgende daraus hervorheben zu dürfen: *Cabrera*, *Closen*, *Cockerill*, *Daguerre*, *Dahlmann*, *Diesterweg*, *Droste Vischering*, *Dunin*, *Dudevant*, *Durham*, *Du Thil*, *Duttlinger*, *Eichendorf*, *J. A. F. Eichhorn*, *Emil* (Prinz von Hessen). *Ernst August* (König von Hannover), *Ewald*, *N. N. Falck*, *Ferdinand I.*, *Feuerbach*, *Follen*, *Ch. Fourier*, *Friedemann*, *Friedrich August* (König von Sachsen), *Friedrich Wilhelm IV.*, der letztere noch unvollendet. Andere Artikel, die ihren Platz der alphabet. Reihe nach in diesen Heften schon haben sollten, wie z. B. über *Französische Kunst und Literatur* sind bis ans Ende des ganzen Werkes hinausgeschoben. Im Allgemeinen gewährt eine nähere Einsicht in diese Hefte die erfreuliche Erscheinung, dafs die Fortsetzung durch Vollständigkeit und gröfsere Bedächtigkeit entschiedene Vorzüge vor dem Hauptwerke hat.

893. F. K. v. Strombeck's Rec. von 1) (Fürst Pückler-Muskau) Der Vorläufer; 2) Südöstlicher Bildersaal in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 60; W.'s Rec. von Der Freyhafen. III. Heft 3. 4. Ebd.

## Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

894. I. *Philosophie.* Bonchitté: Histoire des preuves de l'existence de Dieu, considérées dans leurs principes généraux depuis les tems les plus réculés jusqu'au Monologium d'Anselme de Cantorbéry. 8. $8\frac{3}{4}$ Bgn. — Hanne Sokrates als Genius d. Humanit. Ein Seitenst. zu Fr. Schleierm. als religiös. Genius Deutschl. Braunschweig, Vieweg u. S. 16. Velinpap. geh. $\frac{5}{12}$ Thlr. — A. F. Ozanam Dante e la filosofia cattolica nel 13. secolo. Versione ital. con note di Pietro Molinelli. Mailand. XII u. 388 S. 4 L. — Ch. Lemesle Tablettes d'un sceptique; précédées d'une introduction par M. Tissot. $21\frac{1}{2}$ Bgn. (ist ein Wiederabdruck der im Jahre 1833 erschienenen Misophilanthropopanutopies.)

895. II. *Theologie.* Der Prophet Joel, übers. u. erkl. von Dr. E. Meier. Tüb., Fues. 8. Velinp. geh. 1 Thlr. — Jezeciel secundum Septuaginta ex tetraplis Originis e singulari chisiano codice annorum c. CM opera et studio Vincentii de Regibus. Rom. 8. — Krause Palästina. Nach Grimm's Charte von Palästina bearbeitet. 4. Aufl. 4 lith. u. illum. Bl. Magdeb., Mazzucchi. 1 Thlr. — — Thesaurus historiae ecclesiasticae, sive clarissimorum virorum dissertationes selectae, quas ad method. instit. Pauli Del Signore collegerunt et digesserunt duo Canonici reg. lat. S. Petri ad Vincula urbis. Rom. 8. *) — Paolo Durio: Vita della b. Ludovica di Savoia. Rom. 8. (118 S. m. Bildn.) — Notice sur sainte Thècle qui a apporté en Maurienne les reliques de S. Jean Baptiste. Accompagnée d'une digression historique sur ces mêmes reliques. Chambéry. 40 S. 8. — — Franc. Nardi Verità della religione naturale e cristiana cattolica. Padua. 8. Fasc. 1. 2. (Jedes Heft hat 48 S. u. kostet $1,^{13}$ L. — Missale Romano-Seraphicum pro tribus ordinib. s. p. n. Francisci etc. Venedig. 4. (XXVIII, 500 u. LXXXVI S.) — Graduale Romanum de tempore et de sanctis. Tertia taurinensis edit. XXIV, 422 u. CLIV S. — Wiedemann: Ritus celebrandi missam. Edit. V. München, Lentner. Smaj. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Klöpper Liturgik oder Theorie der stehenden Kultusformen in d. evang. Kirche nebst prakt. Beilagen. Lpzg., O. Wigand. 8. 2 Thlr. — Holzer Homilet. Predigten auf alle Sonnt. eines kathol. Kirchenjahrs. 2. Aufl. Wien, Doll. 8. geh. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Schultz Predigten auf alle Sonn- u. Festtage des Kirchenjahrs. Bd. 2. Wiesb., Hafsloch. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. Beide Bde. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — Supplem.-Heft zur 1. Hälfte des Perikopenbuchs für das KR. Sachsen. d. i. Predigt-Skizzen etc. hrsg. von Stange. Grimma, Verl.-Comt. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Lösch: Erhalte sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. Predigten. Bd. 1. Lief. 1—6. (M. 1 Stahlst.) Nürnb., Korn. 8. 1 Thlr. — Tretzel: Das Abendmahl des Herrn u. Wie sollst Du zu dems. kommen? Pred. Bayreuth, (Buchner). 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Meyer Katechet. Handbuch zur Erläuterung des kl. Katechism. Dr. Luthers. I. 1: Einleitung in die Hauptstücke etc. Ebd. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Katechismus d. heil. Schrift, od. Unterweisung zur Seligkeit in göttl. Antworten auf menschl. Fragen. Schmidt u. Grucker. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Engelstimmen. Die vorzügl. Gebete f. Kathol. Lf. 1. (2 lith. u. verz. Bl.) Lpzg., Wunder. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — 60 lith. Confirmations-Scheine etc. Basel, Bahnmaier. 4. n. 1 Thlr. — Auswahl der vorzügl. Andachtsübungen etc. für Evangel. Christen. Lief. I. (2 lithogr. Bl.) Lpzg., Wunder. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Nägele: Jesus Christus, der Erlöser des Menschengeschlechts. Eine Belehrungs-, Betrachtungs- u. Erbauungsschrift. Mit 1 Stahlst. Neub., Prechter. 12. geh. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Drach Der Katholicismus u. der Judäismus. Frei nach dem Französ. von L. Baumblatt. Frankenth. (Mannh., Bensheimer.) 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — (Machsor-Pesach): Synagog. Gebete am Ueberschreitungsfeste etc. Von Dr. J. Heinemann. Berl., Heymann. 8. geh. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Block: Ueber die passende Ausstattung d. Gotteshauses. Pred. geh. in d. Syn. zu Simmern. Kobl., Hölscher. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr.

896. III. *Geschichte und Geographie.* P. E. Tissot Précis d'histoire universelle. 14 Bgn. 18. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Heyd Ulrich, Herzog zu Württemberg. Ein Beitrag zur Geschichte Württembergs u. des deutschen Reichs im Zeitalter der Reformation. Bd. 1. Mit dem Bildn. d. Herz. Tübing., Fues. 8. 2 Thlr. — Lehnes Gesch. des Aurach-, Fembach-, Seebach- u. Zenngrundes in Mittel- u. Oberfranken. Neust. a. d. Aisch. (Korn). 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Andreas Hofer u. der Freiheitskampf

*) Leider fehlt uns über Umfang u. Inhalt dieses Werks, dessen Titel der Bibliografia italiana (1841, Nr. II. S. 67) entnommen ist, jede weitere Notiz, wie auch überhaupt die Angaben jener Quelle vieles zu wünschen übrig lassen.

in Tyrol 1809. Von *r. (G. W. Becker.) M. 24 Stahlst. Lf. 1. Lpzg., Teubner. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Paul L. Jacob (Lacroix) Dissertations sur quelques points curieux de l'histoire de France et de l'histoire littéraire. 6 Bgn. 8. 7 Fr. (enth. eine Widerlegung des famösen Pamphlets Dulaure: Liste des noms des ci-devant nobles etc. Paris. 1791.) — de Saint-Allais Nobiliaire universel de France, ou Recueil général des généalogies historiques des maisons nobles de ce royaume, formant les matériaux du Dictionn. univ. de la noblesse. Tom. 20. $7\frac{1}{2}$ Fr. mit Register über die 19 ersten Bde. — Discours, allocutions et réponses de S. M. Louis Philippe, roi des Fr., avec un sommaire des circonstances qui s'y rapportent. $15\frac{3}{4}$ Bgn. 8. — Ricordi storici di Filippo di Cino Rinuccini dal 1282 al 1460 colla continuazione di Alamanno e Neri suoi figli sino al 1506, seguiti da altri monumenti inediti di storia patria estratti da' codici originali e succeduto dalla storia genealogica della di lui famiglia e della descrizione della capella gentilizia in S. Croce, con documenti e illustrazioni per cura ed opera di G. Ajazzi (Bibliothekar der Rinucciana). Florenz. 4. X, 328 u. CCII S. — Bart. Righi Annali della città di Faenza. Vol. II. (Fasc. 1.) 128 S. 8. 1,⁵⁰ L. — — Almanacco imper. r. per le provincie del regno Lombardo-Veneto soggette al governo di Milano. 5,²² L. (XXXII und 628 S.) — James Stanisl. Bell Journal d'une résidence en Circassie pendant les années 1837, 1838 et 1839, trad. de l'anglais, augm. d'une introduction historique et géographique et de notes tirées d'ouvrages récens et non traduits, par Louis Vivien. 2 Vols., mit 12 grav. u. 1 Karte. 22 Fr. — Spitz: Wanderungen durch Bonn u. d. Umgegend. Eine Skizze für Einheimische und Fremde. Mit 4 Stahlst. qu.-gr. 8. (Polet.) $\frac{1}{2}$ Thlr. — Drs.: Ausflug von Cöln nach Königswinter und Rückreise üb. Godesberg u. Bonn nach Cöln. M. 4 Stahlst., 5 Lith. u. 1 Pl. Ebd. qu.-gr. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Drs.: Wanderungen durch Düsseldorf etc. Mit 5 Ans. Ebd. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Thomä: Das unterirdische Eisfeld bei der Dornburg am südl. Fufse des Westerwaldes. Wiesb., Hafsloch. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — *Karten:* Sohr's vollständ. Atlas von Deutschland. 28 lith. u. illum. Bl. Glogau. Flemming. qu.-gr. 4. n. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Carte du bassin de la mer Mediterannée, autographiée d'après la carte militaire de l'Europe, donnée au dépôt de la guerre, sous la direction du général Pelet. Paris, Vaeppelin. (3 Bl.)

897. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Oracula sibyllina, textu ad Mss. recognito minimis supplementis aucto, cum Castalionis versione metrica, innumeris paene locis emendata cur C. Alexandre. Tomus prior. Paris, Didot. 8. 10 Fr. — Juvenalis Satirae tres: tertia, quarta, quinta. Edid. C. Lud. Roth. Nürnb., Stein. 8maj. geh. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — Engel: Kypros. Eine Monogr. Thl. I. Berlin, Reimer. 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — C. L. F. Panckoucke: Collection d'antiquités égyptiennes, grecques et romaines. $2\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — v. Drieberg Die Griech. Musik auf ihre Grundgesetze zurückgeführt. E. Antikritik. Berl., Trautwein et C. 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Walz Ueber den gegenwärt. Stand der Alterthums-Wissenschaft, m. bes. Beziehung auf Württemberg. Tüb., Fues. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Die Nibelunge Noth und die Klage, hrsg. von K. Lachmann. 2. Ausg. Berl., Reimer. Lex. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Pierquin de Gembloux: Histoire littéraire philologique et bibliographique des patois. (am Schlusse eine *Bibliographie patoise.*) $44\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 6 Fr. — Lettres picardes; par Pierre Louis Gosseu; suivies de la grande complainte en 79 couplets, sur la translation des cendres de Napoléon, écrite en patois picard. 8 Bgn. St. Quentin. 12. — Salv. Corticelli (bolognese) Regole ed osservazioni della lingua toscana. Ediz. eseguita sulla 2da fatta dall' aut. Turin. 12. XVI u. 384 S. — Raccolta delle cose lette e scritte alla memoria dell' i. r. consigliere prof. *Luigi Brera*, corredata da illustrazioni per cura dott. Alefs. Tassinari. Venezia. 8. $1\frac{3}{4}$ L. — Ant. Cesari: Opuscoli di letteratura e di erudizione. Parma. 16. (XVI u. 240 S.) 1,⁹⁵ L. — Delécluze: François Rabelais. 1483—1553. 5 Bgn. 8. — (Gius. Antonelli [Universitätsbibliothekar zu Ferrara]) Bibliografia Ricciana ossia Catalogo bibliografico critico delle opere di Bart. Ricci. Ferrara. 8. 54 S. — Prutz Der Göttinger Dichterbund. Zur Gesch. der deutschen Literatur. Lpz., O. Wigand. 8. geb. 2 Thlr.

898. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Jos. Devoti Institutionum iuris canonici tabulae synoptici. Florent. 6,²² L. — De iure sacri asyli tractatus aut. Dom. Gualco. Genua. XII u. 108 S. — Kübel De dotis fructibus soluto matrimonio dividendis. Tüb., Fues. 8maj. geh. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ausführl. Erörterung über gemischte Ehen. Von e. unpartheiischen Canonisten. Tübing., Fues. 8. geh. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Lange Die Erwerbung u. Erlöschung der Grundgerechtigkeiten durch Verjährung. Breslau, Hirt. 8. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Biblioteca di giurisprudenza commerciale. Classe italiana, tomo 1. Agost. Reale Del diritto commerciale e marittimo. Macerata. 8. 3,²² L. — Raccolta o sunto analitico pratico amministrativo-commerciale di legge e discipline daziarie per gli stati Sardi. Genua. 4. Heft 1—3. à 0,⁴⁰ L. — — Oskar, Kronprinz von Schweden u. Norwegen Ueber Strafe u. Strafanstalten. A. d. Schwed. übers. von v. Treskow etc. Mit 3 lith. Tafeln. Leipzig, Brockhaus. 8. geh. 1 Thlr. — Berriat Saint-Prix Mémoire sur la durée et la suspension de la préscription, 5 Bgn. 8. 1 Fr. — J. Venedey: La France, l'Allemagne et la sainte-alliance des peuples. $4\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $2\frac{1}{4}$ Fr. — F. Perron De la loi sur la liberté de l'enseignement. Observations. Besançon. 8. $3\frac{1}{2}$ Bgn. — And. Zambelli: Alcune considerazioni del principe di Machiavelli. (aus Politecnico, Vol. 3.) 60 S. Mailand. 8. $1\frac{3}{10}$ L.

899. VI. *Naturwissenschaften.* Andr. Cozzi: Trattato elementare di chimica medico-farmaceutica per servire di farmacopoea, con brevi cenni di tossicologia e di reagenti, ed alcuni saggi di analisi chemica. Tomo 1. 544 S. Florenz. 8. — Wimmer Flora von Schlesien preufs. u. österreich. Antheils. N. phytogr. Ausgab. u. 1 Prof.-Karte. Breslau, Hirt. 12. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Aloys. Jacobi Stirpes italicae rariores vel novae descriptiones iconibusque illustratae. Aut. Vincentio e dyn. Cesati. Accedunt animalversiones in characteres plantarum, si pariter tabulis adumbratae. Mediolani. Fasc. 1. Fol. 42 S., mit 2 lith. Fac-Sim. u. 8 Tafeln. 20 L. (2r Titel Iconographia stirpium italicarum). — Filippo de' Filippi Catalogo ragionato e discrittivo della raccolta de' serpenti del museo dell' i. r. università di Pavia. 64 S. 8. (aus *Biblioteca italiana.* 99.) — Catalogue des oiseaux observés dans le dép. de la Seine-Infér. Caen. 8. $1\frac{3}{4}$ Bgn.

900. VII. *Medicin.* Fleischmann Munus natalicium anatomicum de novis sub bursis. Gratulat.-Schr. an Dr. Fleischmann. Nürnb., Stein. 4maj. n. $\frac{7}{24}$ Thlr. — Fil. Pacino Nuovi organi scoperti nel corpo umano. Pistoja. 1840. 8. — Analekten für Frauenkrankheiten, hrsg. von einem Vereine prakt. Aerzte. Bd. 3., Heft 1. 2. Lpzg., Brockh. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Haecker Ueb. Magnetismus. Nürnb., Korn. 12. geh. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Cervelleri: De l'emploi de l'électro-magnétisme dans les maladies des nerfs. Neapel. 8. — Desruelles Lettres écrites du Val de Grâce sur les maladies vénériennes et sur le traitement qui leur convient. 2. édit. 8. 2 Fr. — C. Sédillot De l'opération de l'empyème. 2de édit. $11\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $5\frac{1}{2}$ Fr. (Bewerbungsschrift für einen Lehrstuhl in der operat. Medicin.) — — Scharlau: Ueber das Zeitgemäfse einer durchgreifenden Reform des Apothekerwes. in den kgl. preufs. Staaten. Berlin, (Th. Enslin.) 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Duflos Theorie und Praxis d. pharmaceut. Experim.-Chemie. Chem. Apothekerbuch. M. Holzschn. Bresl., Hirt. 4 Thlr. — Pierre Scipion Payan Mém. sur l'ergot de seigle, son action thérapeutique et son emploi médical. Aix. 8. $5\frac{1}{2}$ Bgn. — Die Mineralquelle zu Niederselters, ihre Bestandth. u. Heilkr. (M. 1 Ans.) Wiesbaden, Hafsloch. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Wiest u. Hartenfels: Statistisch. Panorama der Heilbäder Kreuznach, Weilbach etc. (M.

1 Ansicht.) Mainz, Wirth. 16. n. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Fleckles: Die Gesundbr. u. Mineralbäder. Vorschr. beim Gebr. ders. f. d. weibl. Geschl. Lpz., O. Wigand. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — M. E. Delcambre Conseils d'un dentiste aux gens du monde. 2 Bgn. 8. — Motard Essai d'hygiène générale. 2 Vols. 8. 14 Fr.

901. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Snell Lehrb. d. Geometr. M. 6 lith. Taf. Lpzg., Brockh. 8. n. $1\frac{5}{6}$ Thlr. — von Ehrenberg Geometr. Construktionen. Zur prakt. Anwendung für Techniker etc. 25 lith. Taf. Frankfurt, Sauerländer. n. 2 Thlr. — Girol. Badano: Nuove richerche sulla risoluzione generale delle equazioni algebriche. 4. (20 S. m. 3 Taf.) — Woeckel, Formeln u. Aufg. z. Stereometrie. Nürnberg, Riegel u. W. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr.

902. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Mémoires militaires relatifs à la succession d'Espagne sous Louis XIV, extraits de la correspondance de la cour et des généraux par le lieut.-gén. de Vault († 1790), revus, publiés et précédés d'une introd. par le lieut.-gén. Pelet. Tome IV. 135 Bgn. 4. (zur „Collection de documens inédits de l'hist. de France" gehörig.) — Lord Jocelyn La campagne de la Chine, ou six mois avec l'expédition anglaise; trad. par Xav. Raymond. 18. mit 2 Vign. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Hoecken: Almeida. Militär. Skizze aus d. Befreiungskriege auf der pyren. Halbinsel 1807—1814. Münster, Hast. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Comte de Brignola Considérations importantes sur l'établissement et l'organisation des écoles navales des mousses et novices. 1 Bogen. 12.

903. X. *Pädagogik.* Abel Desjardins: Essai sur l'enseignement. 8. 7 Bgn. 2 Fr. — Jacobi Reden, geh. bei den feierlichen Entlassungen der Schulseminaristen zu Altdorf etc. Nürnberg, Riegel et W. 8. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Hast Mittheil. über Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten. Münster, Hast u. Riese. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr.; Ders.: Kleine bibl. Geschichte. Ebd. 12. $\frac{1}{8}$ Thlr.; Das Elementarische der Geographie. Ebd. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr.; Lehrb. der Geogr. für Sexta und Quint. d. Gymn. Ebd. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr.; Meth. Leitl. z. erst. Unterr. in der Geogr. Ebd. 8. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Ebensperger: Kurze Geogr. der 5 Welttheile u. Zeittaf. d. bibl. Gesch. u. christl. Kirchengesch. Nürnberg, Stein. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Handke's Schul-Atlas der neuern Erdbeschr., in 24 lith. und illum. Blättern. Aufl. 2. Glogau, Flemming. queer-4. n. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Schultze: Hundert Aufg. zum Uebers. aus dem Deutsch. ins Latein. Zum Zumpt. Breslau, Hirt. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Unterhaltungen aus d. Gesch. der Natur-, Erd- u. Menschenkunde. Mit Ans. in Stahlst. etc. (Lpz., Polet.) queer-8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Der Blumenkranz, e. Samml. schöner Züge aus dem Leben frommer Kinder. M. 1 Stahlstich. Neub., Prechter. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Israelitische Schulzeitung, hrsg. von M. Block. 1841. Simmern. (Cobl., Hölscher.) 4. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

904. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Allgm. Industrie-Ausstell. zu Nürnberg im Herbste 1840. Nürnberg, Riegel u. W. 4. geh. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Aut. Perpigna: Manuel des inventeurs et des brévétés. 21 Bgn. 8. (5. édit.) 4 Fr. — Quartal-Schrift für Handwerker u. Gewerbtreibende aller Art. Heft 1. M. d. Ideen-Mappe (queer gr. 4.) Lpz., Exped. des Journ. von Romberg. 8. 4 Hefte. n. 2 Thlr. — Annales de la société séricole, fondée en 1837, pour la propagation et l'amélioration de l'industrie de la soie en France. Nr. 4. Année 1840. $28\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 15 Fr. — Gio. Bonnani: La contabilità italiana ridotta alla sua vera semplicità e precisione. 3a ediz. Fasc. 1. 2. Rovigo. 4. à $2,^{78}$ L. — Franc. Villa La contabilità applicata alle amministrazione private e pubbliche ossia Elementi di scienze economico-amministrative applicate alla tenuta dei registri, etc. Mailand. 4. $8,^{26}$ L. — Blachette et Zoega: Nouveau manuel complet du fabricant et du raffineur de sucre de cannes, de betteraves



etc. Nouv. édit., considérablement augm., par M. Julia de Fontenelle. 14 Bgn. m. 9 Taf. Paris, Roret. 18. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Cenni statistico-economici sull industria e sul commercio di Treviglio nella provincia di Bergamo. 32 S. 8. (Verf.: Seraf. Bonalumi.) — Die Dampfkraft, ersetzt durch e. neue und ganz gefahrlose Kraft. Wichtige von der h. Bundesversamml. mit 100,000 Fl. honor. Erfindung. Lpzg., Polet. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Jacquet: Die allerneueste GeschwindEssigfabrikation etc. Graudenz; Berlin, Euslin'sche Buchhandl. 12. geh. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.

905. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Fr. Baron de la Motte Fouqué's ausgewählte Werke. Ausg. letzter H. Bd. 1. Der Held des Nordens. Thl. 1. Halle, Schw. et S. 16. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Psyche. Aus Franz Horn's Nachlafs ausgewählt von G. Schwab u. Fr. Förster. Bd. 1. Mit d. Bildn. des Vrf. Lpzg., Teubner. 16. 1 Thlr. — Pater Edmund's Erzählungen u. Volkssagen. Bdchn. 1. Die Marienkapelle. Mit 1 Stahlst. Neub., Prechter. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Röckel: Die Beterin an der Mariensäule zu München etc. Volks-Novelle. 3. Aufl. Münch., Leutner. 16. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Cpt. Marryat: Le pauvre Jack, trad. de l'angl. par A. J. B. Defauconpret. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Boz (Dickens): gesammelte Werke. Suppl.-Bd. Lf. 1. Reynolds, Pickwick in der Fremde, od. die Reise in Frankr. Nach d. Engl. von Dr. Herrig. 1. Bd. Braunschw., Leibrock. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Cooper's sämmtl. Werke. 157—165. Bdchn.: Mercedes v. Castilien. Aus d. Engl. 3 Thle. Frankf., Sauerländer. 16. n. 1 Thlr. — Racconti da Anton. Berti. Padua. 8. VIII u. 272 S. — — *Dram.:* Bayard et Dumanoir: Les trois Lyonnes, com. vaud. en 2 a. $\frac{1}{2}$ Fr.; Varner: Les pénitens blancs, com. en 2 a., mêlée de chants; Labie et Laurent: Coucou, vaud. en 1 a. $\frac{3}{10}$ Fr. — — *Poes.:* Ernst Schulze's verm. Gedichte. 2. Aufl. Lpzg., Brockhaus. 12. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Oeuvres complètes de P. J. Béranger. Edit. elzevirienne, avec un portrait gravé sur bois d'après Charlet. (21 Bgn.) $3\frac{1}{2}$ Fr. — Ed. Alletz Esquisses poétiques de la vie. Partie morale. $5\frac{1}{4}$ Bgn. 32. $2\frac{1}{2}$ Fr.; Partie religieuse. $4\frac{1}{4}$ Bgn. 32. $2\frac{1}{2}$ Fr. — The complete works of Lord Byron, reprinted from the last London edition, containing besides the notes and illustrations by Moore, W. Scott etc., considerable additions and original notes with a most complete index; to which is prefixed a life by H. L. Bulwer. 61 Bgn. Paris. 8. mit Portr. und Facsimile. 12 Fr. — The poetical works of Tho. Moore, a new edition, collected and arranged by himself. Paris, Gagliani. 8. 5 Fr. — — *Kunst:* Gir. Baruffaldi: Vita di Gir. Carpi pittore ed architetto ferrarese. Ferrara. 8. (40 S.) — G. Mancel: Notice historique sur le musée de tableaux de la ville de Caen. Caen. 8. $1\frac{1}{2}$ Bgn. — Album pittorico del Friuli disegnato dal vero da Ottavio Codecasa, e litografato da valenti artisti. Fasc. 1. Udine. 8. $2,^{61}$ — Jacomo Barozzio da Vignola: Gli ordini d'architettura. 28 S. m. 32 Taf. Mailand. 4. $10\frac{1}{2}$ L. — Mich. Caffi Della chiesa di S. Eustorgio in Milano, illustrazione storico-monumentale. (a. u. Tit. „Chiese celebri italiane. I.") $4,^{55}$ L. — Zöllner: Der Ornamentist. Abth. 3. Auswahl der in Paris erschien. neuesten u. geschmackvollsten Verzierungen. 48 Bl. in $\frac{1}{2}$ Roy.-Fol. Berl., Lpz., Rud. Weigel. n. 4 Thlr.

906. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Gellinger: Handwörterbuch zur Erklärung etc. der Fremdwörter. Neust. a. d. Aisch. (Nürnb., Korn.) 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Genrebilder aus dem Buchhändlerleben. Heft 1. Mit 1 Stahlstich. Lpz., Engelmann. 16. Velinp. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Wiest Narrhalla. Mainzer Carnevals-Chronik f. d. J. 1841. Mainz, Wirth. br. gr. 8. geh. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — La province et Paris. revue littéraire. artistique et décentralisatice. Tome 1. (15 Fbr.) Jahrespreis 15 Fr. — Revue du globe. Intérêts commerciaux, politiques et littéraires de la France et des colonies. Jährlich 60 Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 19.

(Berlin, den 12. Mai 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Philosophie.

907. *Die Existenz der Geister u. ihre Einwirkung auf die Sinnenwelt;* psychologisch erklärt u. historisch begründet von *F. Nork.* Als Fortsetzung von des Vrf.'s Schrift über „Fatalismus." Weimar, Voigt. 1841. 8. 1½ Thlr. — Die Idee dieser Schrift verdient Beifall. Es fehlte uns bisher ein Buch, in welchem nach dem jetzigen Stande der Pneumatologie die Möglichkeit u. Wirklichkeit von Geistererscheinungen discutirt und das Resultat durch eine wohl gesichtete und allseitig ausgewählte Beispielsammlung gestützt wird. Sei man nun geistergläubig oder nicht, Nork hat seinen Plan nach einem Justemilieu zwischen den verschiedenen Arten des Geisterglaubens mit ausgebreiteter Belesenheit u. genügender Durchdringung des Gegenstandes besonders für das grofse Publikum recht belehrend durchgeführt. Er kombinirt besonders die Zustände schlaf-wacher Magnetischen, die Aehnlichkeit des Somnambulism mit dem Tode, um die Möglichkeit geistiger Fernwirkung in und aufser dem Leibe in's Klare zu bringen. Wenn aber Kieser den sogenannten Nervengeist leugnet, so schlägt sich Nork auf die Seite v. Schubert's, Kerner's und A., womit ihm die Objectivität der Geistererscheinungen natürlich constatirt wird. Der Verf. bringt selbst weniger Bekanntes aus den Kabbalisten bei z. B. über den Habal de Garmin (Knochengeist oder Auferstehungsleib), wodurch Bibelstellen, wie Jes. 66, 24, erst ihr volles Licht empfangen. Ziemlich glücklich tritt Nork in der Schlufsabhandlung gegen Skeptiker, Materialisten und alle auf, welche die Subjektivität aller solcher Erscheinungen behaupten; nur den niederen Graden des magnetischen Schlafes scheint er subjektive Visionen zuzugestehen. Den Schlufs des Ganzen macht eine kleine Beispielsammlung von Nork selbst aus der neuesten Zeit u. zum Theil auch aus seinem eignen Leben, womit das Fernwirken Sterbender besonders aus Erscheinungen Verstorbener als wirklich erwiesen werden sollte. Aus Versehen ist eine Geschichte S. 234 etwas später (S. 259) wiederholt zu lesen.

908. *Mémm. de l'acad. des sciences morales et polit.* Tome 3. (Art. 935.) enth.: J. V. Broussais Du sentiment d'individualité et du moi considérés chez l'homme et chez les animaux, S. 91—146; — Barthélemy-Saint-Hilaire Mémoire sur la philosophie sanscrite, S. 147—152; — Damiron Hobbes, considéré comme métaphysicien, S. 251—311; — u. Jouffroy's Bericht über die eingegangenen Beantwortungen der für das Jahr 1838 gestellten Preisfrage: Quels perfectionnemens pourrait recevoir l'institution des écoles normales primaires, considérée dans ses rapports avec l'éducation morale de la jeunesse? S. 313—58.

### Theologie.

909. *Das Religionsgespräch zu Marburg im Jahre* 1529. Von *Ludw. Jul. Karl Schmitt*, zweitem Pfr. an d. evang.-reform. Universitäts- u. Stadtkirche zu Marburg. Zur Feier des 1. Aug. (des 50jähr. Pfarrer-Jubiläumstages des Ober-Konsistorialr. Dr. K. W. Justi). Marburg, Elwert. 1840. 8. VIII u. 144 S. ¾ Thlr. — Gewifs war die monographische Darstellung dieses für die protestantische Dogmatik so wichtigen kirchenhistorischen Ereignisses eine ansprechende Aufgabe, und wir dürfen die vorl. Arbeit mit um so gröfseren Hoffnungen begrüfsen, da sie an dem Schauplatze selbst entstanden ist. Die zahlreichen Veröffentlichungen der verschiedensten Dokumente und Relationen aus der Reformationszeit u. eine reiche Fülle in verschiedenen Bearbeitungen zerstreuter Nachrichten boten dem Verf. einen reichen Stoff; seltener, als wir erwartet hätten, wurden handschriftliche Quellen benutzt. Die Darstellung ist nicht frei von einer gewissen Breite und selbst von Wiederholungen, bes. im 1. Abschn., in welchem der Verf. die Veranlassung zum Rel.-Gespr. untersucht und die Ansicht aufstellt, dafs der Landgraf Philipp ziemlich indifferent über die abweichenden Ansichten der Reformatoren gedacht, dafs er neben den religiösen hauptsächlich politische Beweggründe gehabt und eine äufsere Einigkeit erzielt habe. Der 2. Abschn. S. 38—82 erzählt Veranstaltungen zur Zusammenkunft; der 3. Abschn. giebt die Nachrichten über das Religionsgespräch selbst. Hier sind die Facta, die Reden u. Aeufserungen der betheiligten Hauptpersonen mit erwünschter Ausführlichkeit u. mit gewissenhafter Treue wiedergegeben. Nur könnten einzelne Vermuthungen Anstofs erregen z. B. S. 85. die Ansicht: der Vorschlag, auch gelehrte, achtbare Papisten heranzuziehen, sei von Luther gemacht, weil er erwarten durfte, Papisten würden nicht kommen u. so die Unterredung nach seinem Wunsche nicht vor sich gehen, oder weil er mit Gewifsheit voraussetzen konnte, dafs papist. Theologen nur zum Vortheil seiner Abendmahlslehre entscheiden würden; — während Luther nur als Grund anführt: „damit von kathol. Seite nicht zum Nachtheil der Evangelischen behauptet werden könne, diese zögen zu Haufen, Conspirationes zu machen." — Auch die Aeufserung S. 143: „Landgr. Philipp war etc. doch mit dem Erfolge des Gesprächs nicht ganz unzufrieden u. hielt die aufgewendete Zeit, Mühe u. Geldsumme nicht für ganz nutzlos verschwendet", die wir schon S. 137 lesen, dürfte nicht ganz erweislich sein. Die Hauptresultate findet Hr. S. in folgenden Worten angedeutet:

Der allzuscharfe kalte Verstand trennt,<br>
Die erleuchtete ruhige Vernunft einigt<br>
Die Liebe — Schwachheiten schonende Liebe bessert,<br>
Der am Kern festhaltende Glaube siegt,<br>
Die stille Gewalt erwirbt,<br>
Was die ungestüme verdirbt.

910. *Geschichte der Berufung des* Dr. *Straufs an die Hochschule von Zürich.* Ein Beitrag zur Chronik der neuesten kirchlichen Ereignisse, so wie zur Beurtheilung des Dr. Straufs nach seiner Lehre u. Bedeutung für unsere Zeit; von *August Boden.* Frankf. a. M., Sauerländer in Commission. VIII und 119 S. n. ⅔ Thlr. — Der Verf. schreitet nach einigen allgem. Bemerkungen über die polit. Ereignisse zuerst zu einer Charakteristik des Dr. Straufs in seiner literarischen Thätigkeit, S. 2—16. Hrn. B.'s Standpunkt ist ein gemäfsigter Rationalismus; das von Str. entworfene Bild, meint er selbst, sei dasjenige, welches denen, die ihn in Zürich zurückwiesen, bald klarer, bald dunkler vorschwebte. Dem Straufs'schen „Leben Jesu" werden die Prädikate „Unreife" u. „Oberflächlichkeit" beigelegt, einerseits wegen unverständiger Ausdehnung des Mythischen im N. T., andererseits, weil es sich

mehr mit der Schaale, als mit dem Kern beschäftige. Besonders bitter ist das Urtheil über den Aufsatz „Vergängliches und Bleibendes im Christenthum." — Als eine kurze Episode wird dann die Relation über den „verunglückten Versuch, einen Hegelianer (Hrn. Dr. *Karl Mager*, damals zu Genf) als Prof. der Philos. an die Akademie von Lausanne zu berufen", eingeschaltet. — Die eigentliche Geschichte des Hergangs der Berufung von Straufs, der dadurch entstandenen Opposition, und die weiteren Folgen sind S. 18—119 nach den besten Quellen u. Nachrichten mit Fleifs u. Belesenheit zusammengestellt. Die sonstige Nüchternheit der Darstellung u. die Genauigkeit, mit welcher die wesentlichen Thatsachen wiedergegeben werden, machen das Buch für Leser jeder Gesinnung brauchbar.

911. Das letzte Göttinger Weihnachtsprogramm ist vom Prof. Reiche u. enthält *Commentarii critici in N. T. specimen quartum;* 34 S. 8. über 1. Cor. XV, 51. in welcher Stelle Hr. R. gegen Semler u. Lachmann sich für die *recepta* erklärt. *Specimen* I. (Pfingsten. 1834) behandelte Röm. V. 6—10. 13. XII. 11.; *Spec.* II. (Ostern, 1836) 2 Cor. V. 3. X. 12.; *Spec.* III. (Ostern, 1839) 1. Cor. VII. 34. Der Verf. giebt damit einige Proben eines von ihm entworfenen, gröfstentheils bereits ausgearbeiteten, critischen Commentars über das N. T., aus denen sein Plan, Zweck u. Verfahren erhellen möge. (Vrgl. *Gött. gel. Anz.* 61.)

912. Holzhausen's Selbst-Anzeige seiner Uebersetzung des B. Hiob, in *Gött. gel. Anz.* St. 17. — Köllner's Rec. v. Kirchenordnung für die conföderirten Gemeinden evangel. ref. Confession in Niedersachsen etc. Ebd. St. 21. — Lücke's Rec. von Bickel: Ueb. die Verpflichtung der Geistlichen auf die symbol. Bücher, St. 24. — Lücke's Rec. von Kist: Die christliche Kirche auf Erden nach der Lehre der heil. Schrift und der Geschichte übersetzt von Trofs, St. 28.; von Stahl: Die Kirchenverfassung nach Lehre u. Recht der Protestanten und von Puchta: Einleitung in das Recht der Kirche, St. 28—31. — Havemann's Rec. von Deckers: Hermann von Wied, Erzbischof u. Kurfürst zu Köln, St. 32.

## Geschichte und Geographie.

913. *Beiträge zur Geschichte Berlin's*, herausg. von ***Gropius*** (vrgl. 1840, Art. 1177). Heft 2. enth. 1) *Berliner Chronik vom J.* 1563 *bis zum J.* 1605. Aus gleichzeitigen Notizen in der *Matricula civium coloniensium* zusammengestellt vom Prof. Riedel. (S. 37—50). Das Verdienst der Auffindung dieser schätzbaren Nachrichten (es sind gleichzeitige Berichterstattungen von Cölner Stadtschreibern über merkwürdige Ereignisse, wie sie zugleich mit den Namen neu aufgenommener Bürger niedergeschrieben wurden) gebührt Hrn. Registrator Fidicin, dem die Gesch. unserer Stadt so viele gründliche Aufklärung verdankt. Der Hr. Hrsg. theilt nur die glaubwürdigen Notizen, aber diese auch in möglichster Vollständigkeit mit. Wir gestehen, dafs wir auch gern einzelne Berichterstattungen über solche Ereignisse aufgenommen wünschten, die minder authentisch sind z. B. über auswärtige Ereignisse; — die Art, wie dergl. entstellt u. aufgefafst war, zu kennen ist lehrreich u. interessant; nicht selten sogar von factischer Wichtigkeit. — 2) G. Friedländer *Zur Geschichte der churfürstl. Capelle im* 16. *Jahrh.* theilt die allerdings sehr merkwürdige ältere Capellordnung mit und giebt die Grundzüge einer zweiten ausgedehnteren Capellordnung vom J. 1580. Zugleich wird der Stellung etc. der Capellmitglieder gedacht und ein Verzeichnifs der 1582, beim Tode des Capellmeister Wesalius, inventarisirten Musikalien gegeben. — Den Schlufs bilden 2 kürzere Mittheilungen: G. W. von R(aumer) Das Haus des Geh.-R. Fromholt († 1653) m. Abbld. u. (anonym) Polizei- u. Criminal-Strafen im Anfange des 15. Jahrh.

914. Heft 3. enth. 1, Eine nach den sichersten Quellen zusammengestellte Geschichte des berüchtigten *Haus Kohlhase*, die für die damal. Verhältnisse Brandenburgs u. Sachsens bezeichnend genug ist; 2) Odebrecht *Die Reformation des Domstifts zu Cöln an der Spree im J.* 1608; 3) Einige Notizen über das ältere Zunftwesen Berlins. 4) Verzeichnifs der bis jetzt bekannten (17) *Amtshauptmänner des Amtes Mühlenhof zu Berlin*, mitgeth. von Odebrecht; 5) Ueber das Berliner Schulwesen im 15. u. 16. Jahrh. 6) Eidesleistungen im 14. Jahrh.

915. *Geschichte des Pugatschew'schen Aufruhrs.* Aus dem Russischen des *Alexander Puschkin* von *H. Brandeis.* Stuttg., Cast. 1840. 8. XVIII u. 258 S. 1½ Thlr. — Das Original besteht aus 2 ziemlich starken Bänden; der erste enth. die Geschichte u. eine bedeutende Anzahl erläuternder Anmerkungen; der zweite eine weitschichtige Sammlung von Manifesten, Ukasen, Berichten, Briefen. Da der Uebersetzer seine Arbeit für das gröfsere Publikum geniefsbar machen wollte, hat er nur die Erzählung selbst in ihrer ganzen Ausdehnung wiedergegeben, die Anmerkungen theils weggelassen, theils dem deutschen Leserkreise adoptirt, wobei ihm seine Kenntnifs des russ. Lebens, die er in seinen Erinnerungen aus Rufsland bekundet hat, sehr zu statten kommt. In der Geschichte Rufslands wird der Pugatschew'sche Aufruhr, der von Sibirien bis Moskau, vom Kuban bis zu den Murauschen Wäldern das Reich erschütterte, und selbst nach der Hinrichtung Pugatschew's (zu Moskau 10. Jan. 1775) nur allmählig gestillt wurde, immer denkwürdig sein; u. die Historiker werden mit Puschkins Darstellung vorlieb nehmen müssen, bis die noch unzugänglichen Aktenstücke im St. Petersburger Archive der freien Benutzung geöffnet sein werden. Auch in allgem. menschlicher Beziehung ist das vorl. Werk reich an interessanten Zügen u. Daten. Der Herr Uebersetzer hat einige Abweichungen von dem bish. Gebrauche, das russ. Alphabet mit deutsch. Buchstaben nachzubilden, in die Schreibung der Eigennamen übergehen lassen z. B. *Derschawin* (st. Dershavin), Pugatschew (st. —ff), Rumjanzew (st. Rumänzew), Petrow'sche (st. Petrowski'sche), die uns indefs, mit Ausnahme der letzteren, nicht neu sind.

916. *Une année de l'histoire du Valais, précédée d'une introduction et accompagnée d'une carte du Valais et de documents officiels.* Par M. *Rilliet de Constant*, colonel fédéral. Genf. 1841. 8. — Die hier erzählten Ereignisse gehören zu den merkwürdigsten Thatsachen der schweizerischen Geschichte im letzten Jahrzehnt. Der Verf. giebt im Eingange einen kurzen Abrifs der Geschichte von Wallis u. der verschiedenen Wechselfälle seiner Regierung u. schildert das allmählige Mifsverhältnifs zwischen der alten Verfassung einerseits u. dem Fortschritte der Civilisation, wie dem Wachsthum der Bevölkerung andrerseits. Dann folgt eine detaillirte Geschichte der vergeblichen Versuche, diese Uebelstände auf friedlichem Wege auszugleichen. In seinen Berichten über die Kämpfe, denen er theilweise als Augenzeuge beiwohnte, erkennt man zwar die lebhafte Sympathie des Verf. für die liberale Parthei, aber nirgends überschreitet er die Gränzen einer gediegenen Mäfsigung. Diese Eigenschaften u. die beigefügte vollst. Samml. der Aktenstücke sichern seinem Werke einen dauernden Werth.

917. Eine umfangreiche *Geschichte der Franken* von *C. A. Lommel* wird angekündigt. Sie soll, 3 Bde. stark, zu Würzburg im Selbstverlage des Verf. erscheinen. Die ersten 12 Bogen, welche bereits gedruckt sind, enthalten Abh. über das alte Deutschland und die alten Deutschen. Im Ganzen scheint der Verf. das Werk Georg Lommel's („die alten Franken") zum Grunde zu legen, doch mit mannigfachen Milderungen und Modificationen, obgleich nicht ohne eigenthümliche kräftige Haltung.

918. *Mém. de l'acad. des sc. mor. et pol.*, (A. 935.) Tome 3, enth. Mignet Comme l'ancienne germanie est entrée dans la société civilisée de l'Europe occidentale, et lui a servi de barrière contre les invasions du Nord. S. 673—821. u. Bericht von Michelet über die eingegangenen Abhandlungen, betreff. die 1837 ausgeschriebene histor. Preisaufgabe „Sur les causes. qui ont amené l'abolition de l'esclavage ancien." S. 655—71.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

919. *C. Cornelii Taciti dialogus de Oratoribus. Textum recognovit* et selecta varietate lectionum annotationibusque instruxit *Ph. Car. Hess.* Leipzig, Kollmann. 1841. 8. (XXXVIII et 316 S.) 1⅓ Thlr. — Tacitus' historische Schriften haben theils wegen des Interesses, das ihr Inhalt hat, theils durch die Eigenthümlichkeit seines Stiles, der, wenn er gleich kein Produkt eines reinen und unverfälschten Geschmackes ist, doch einen grofsen Reiz für Alle hat, in unserer Zeit mehr Bearbeitungen gefunden, als desselben Autors Abhandlung über den Verfall der Beredsamkeit. Natürlich. Der Stil in ihr ist farbloser und noch nicht in seiner besondern Eigenthümlichkeit ausgeprägt, zeigt er wohl die Mängel, weniger die Vorzüge des silbernen Zeitalters; der Inhalt aber ist ein Gegenstand, der unsere von Rhetorik u. Beredsamkeit abgewendete Zeit minder anzieht. Indessen wäre es wohl der Mühe werth und angemessen, dafs eine grofse Ausgabe dieses Taciteischen Werkes unternommen würde, sowohl zur durchgreifenden Constituirung des Textes als zur genügenden Erklärung. Hr. H. hatte anfangs die Absicht, eine solche Arbeit zu liefern, jedoch durch verschiedene Gründe bewogen, entschlofs er sich vor der Hand nur eine, so zu sagen, mittlere Ausgabe zu machen. Der Text ist nach den schon früher vorhandenen Hülfsmitteln verbessert; der kritische Theil der Anmerkungen enthält nicht den ganzen Apparat, sondern nur ausgewählte Lesarten, die zu einer grammatischen Bemerkung Anlafs geben konnten. In der Erklärung bemühte sich Hr. H. besonders, die Sprache seines Autors zu erläutern und die Verschiedenheit seiner Diction von den Schriftstellern des goldenen Zeitalters hervorzuheben, wobei denn auf die gleichzeitigen Autoren, auf Quintilian, die beiden Plinius, Sueton und Seneca besondere Rücksicht zu nehmen war. Er hat mit grofsem Fleifse alle Stellen der neueren Gelehrten, welche in Ausgaben anderer Autoren dergleichen Bemerkungen gemacht, gesammelt, was, wenn gleich nicht für den Leser bequem, doch für das Studium nützlich ist. Darf man über das Maals solcher Citate rechten, so würden wir freilich wünschen, dafs sich Hr. H. etwas beschränkt u. eine sorgfältigere Auswahl getroffen hätte. Aus dem Zweck der Ausgabe erklärt es sich, weshalb in den Erläuterungen zuweilen gröfsere Weitläufigkeit herrscht, auch wohl Sachen erwähnt werden, die in einer durchaus gelehrten Bearbeitung eigentlich wegfallen müssen. Die äufsere Einrichtung der Ausgabe ist die, dafs nach den Prolegomenis, welche nicht darauf Anspruch machen, neue Aufschlüsse über den Autor oder sein Werk zu geben, der Text mit darunter stehenden erläuternden u. kritischen Anmerkungen folgt. Ein Index rerum et verborum giebt über den Inhalt der Noten Rechenschaft. — Die Ausstattung des Werkes ist gezienend. z.

920. *Jean Joret*, poète normand du 15. siècle, escripteur des rois Charles VII., Louis XI. et Charles VIII. Par *J. G. A. Luthereau.* Paris. 8. (14⅟₂ Bgn.) 4⅟₂ Fr. — Ein zum ersten Male nach einer Handschrift der königl. Bibliothek zu Paris hrsg. Gedicht des gen. Sängers; den ungleich gröfseren Theil des Bandes (175 S.) nehmen theils die vorangestellten histor. Bemerkungen über Ursprung, Fortschritt u. Entwickelung der französ. Sprache u. Poesie, theils die angehängten historischen bibliographischen Tablettes ein. Letztere geben



ein Namensverzeichnifs der Historiker, Gelehrten u. Dichter, welche seit dem 4. bis zum 16. Jahrhunderte über Geschichte u. Verhältnisse der Normandie Beiträge geliefert haben.

921. Im *Politecnico di Milano* (Mail., Pirotta, 1840. 8.) befindet sich eine 30 S. lange Abhandlung von B. Biondelli: *Sulla grammatica di tutte le lingue germaniche* del dott *Jac. Grimm*, die auch als bes. Schrift erschienen ist, u. und sich neben vielfacher Anerkennung einzelner heftiger Ausstellungen (?) nicht enthält. — Von dems. Gelehrten erscheint auch ein grofser Europäischer Sprachenatlas (*Atlante linguistico d'Europa.* Vol. 1. Mail., Rusconi), welcher auch bei uns Interesse erwecken kann, da er die Frucht einer vieljährigen Arbeit ist und da die zahlreichen neuesten Quellen für denselben mit benutzt sind.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

922. *Mém. de l'acad. des sc. morales et politiques.* Tome 3. (Art. 935.) enth. Hippol. Passy Mém. sur les formes des gouvernemens et les causes qui les déterminent S. 359—397; — Blanqui Rapport sur l'état économique et moral de la Corse, en 1838, S. 485—568; u. Benoiston de Chateauneuf De la durée de la vie chez les savans et les gens de lettres. S. 627—654. — Aufserdem die Berichte üb. die eingegangenen Preisbewerbungsschriften: 1, des Grafen Portalis in Betr. der Aufgaben: Quels sont les progrès que le droit des gens a faits en Europe depuis la paix de Westphalie? und: De la recherche de vérité des faits dans les débats judiciaires; — u. von Hippolyte Passy über die in Betreff der Frage über den deutschen Zollverein eingegangenen Bewerbungsschriften.

923. Rec. von Bachofen: De Romanorum iudiciis civilibus, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 42. — Rec. von Oberndorfer: Theorie der Wirthschaftspolizei, ebd. Nr. 45—47. — von Sachse: Anweisung für Schultheifsen etc. im Grofsherzogthum Weimar, Nr. 54. — — Rec. von Zwei Capitel aus einem Manuscript über Deutsche Angelegenheiten, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 21.

## Naturwissenschaften.

924. *Das natürliche Pflanzensystem.* Ein Versuch, die gegenseitigen Verwandtschaften der Pflanzen aufzufinden, durch Andeutung ihrer Bildungsstufen, Uebergänge, Ausnahmen, mit Berücksichtigung der arzneilichen u. überhaupt anwendbaren Gewächse, nebst einer historischen Einleitung. Gemeinfafslich dargestellt und zunächst für angehende Apotheker, Aerzte bearb. von *Gust. Heynold.* Mit einer Vorrede von *Heinr. Ficinus.* Dresden u. Lpz., Arnold. 1840. 8. (VIII u. 181 S.) 1 Thlr. — Dieses Buch ist dazu bestimmt, den Anfänger, von dem man annimmt, dafs er nach Anleitung des Linneischen Systems sich bereits eine Kenntnifs der Pflanzen erworben habe, in das natürliche System einzuführen. Zu diesem Zwecke sind, um die Uebersicht zu erleichtern, mehrere Familien, die der Botaniker trennen mufs, zusammengebracht, gewöhnlich so, dafs kleinere Familien an gröfsere angereiht werden. Dies konnte nur durchgeführt werden, wenn die Familiencharaktere nur in allgemeinen Zügen angegeben, die unterscheidendsten Merkmale aber ausgelassen wurden. Neue Familien werden auf diese Art freilich nicht gebildet, sondern nur die alten in Gruppen vereinigt. Für die Wissenschaft hat eine solche Zusammenstellung, wo nur durch Weglassung der unterscheidenden Merkmale Familien vereinigt werden, keinen Werth. Desto bequemer aber ist diese Anordnung für den Anfänger, dem das Buch bestimmt ist. Nur möchte es ihm noch nützlicher sein, wenn alle nicht sehr scharf bezeichneten Familien ganz ausgelassen wären, da sie doch nur dem in die Wissen-

schaft Eingeweihten anschaulich werden können, dem Anfänger aber den Ueberblick rauben. Die Rücksicht, dafs alle officinellen u. durch ihren Gebrauch bekannten Pflanzen namentlich angeführt werden müssen, tritt auch hier hindernd entgegen. Der Verf. giebt zuerst eine Uebersicht der Geschichte der systematischen Botanik. Von den neueren Systematikern werden Oken, Reichenbach und Schulz genauer angeführt. Das System, welches der Verf. befolgt, ist eine Modification des Jussieuschen oder Decandollischen. Er hat im Ganzen 95 Familien. Die Familiencharaktere sind kurz. Die Gattungen werden namentlich angeführt, ebenso die officinellen und gebräuchlichen Pflanzen genannt. Da die Kenntnifs der Arten und Gattungen vorausgesetzt wird, so ist es leicht nach diesem Buche zu finden, zu welcher natürlichen Familie jede Pflanze gehört u. welche andern als ihre natürlichen Verwandten zu betrachten sind.

## Pädagogik.

925. *Französisches Elementarwerk.* (Sprach-, Lese- und Wörterbuch.) Für untere Gymnasialklassen, Bürgerschulen, Cadettenhäuser, Institute und Privatunterricht. Von Dr. *Mager.* Stuttg. und Tübingen, Cotta. 1840. gr. 8. Abth. 1. *Sprachbuch* (XIII u. 280 S.) Abth. 2. *Französ. Lesebuch* (320 S.) Abth. 3. *Vocabelnbuch u. Fibel* (62 S.) 1⅓ Thlr. — Wenn ein philosophisch gebildeter Mann sich der Schule und dem Unterrichtswesen zuwendet, werden wir stets zwei Erscheinungen sich wiederholen sehen: er wird der Pedanterie den Krieg erklären, ihren althergebrachten Formelbau stürzen wollen, aber er wird dem Knabenalter zu viel zumuthen und manches verwirren, was für „untere Klassen" zumal durchaus in seiner Einfachheit mufs festgehalten werden. Daraus ergehen sich sogleich die Vorzüge und die Mängel des vorliegenden Elementarwerks: es enthält Gutes, Neues, aber zu viel Material, in nicht genügender Ordnung u. mit zu feinen u. zu philosophisch benannten Distinctionen, so dafs der Verf. seines eigenen Mottos nicht eingedenk war: Νήπιοι, οὐκ ἴσασιν ὅσῳ πλέον ἥμισυ παντός, u. dafs wir fast bezweifeln möchten, was der Verf. S. VI. von sich anführt: „Zwei meiner Freunde behaupten, sie benutzen mein Buch mit einem Erfolge, der ihre nicht geringen Erwartungen übertreffe." Doch reden wir zunächst von den Vorzügen des Buches. Der Verf. beginnt: „Es sind Anzeichen vorhanden, dafs die Zeit entweder schon gekommen oder doch nahe ist, wo man allgemein einsehen wird, dafs die Beschäftigung mit den Sprachen der neueuropäischen Culturvölker nicht bleiben kann, was sie gewesen and dermalen in der Regel noch ist." In diesem Sinne will er auf die Untersuchungen u. Anweisungen der neueren Sprachkundigen gestützt die franz. Grammatik behandeln und besonders auch die φράσις in ihr Recht wieder einsetzen, nicht mit den gewöhnlichen Dialogen, sondern nach der Andeutung des Quintilian: Quoniam adhuc circa res tenues moramur, ii quoque versus, qui ad imitationem scribendi proponentur, non otiosas velim sententias habeant, sed honestum aliquid monentes. Prosequitur haec memoria in senectutem. et impressa animo rudi, usque ad mores proficit. Wäre nun dies Princip mit der gehörigen Einfachheit durchgeführt, so würde nichts zu wünschen übrig bleiben; indefs folgt aus der allgemeinen Anordnung I. der Satz, II. das Satzgefüge, III. die Satzverkürzung sogleich, dafs alle Theile der Sprache nur als dem Satz untergeordnet behandelt und nicht auch selbständig dargestellt worden, was bei dem Mangel eines Registers zu vielen Uebelständen Veranlassung giebt, da eine Grammatik doch auch als Rathgeber für diesen u. jenen Zweifel dienen soll und eine leichte Uebersicht gewähren mufs. Die ersten zwei Seiten behandeln nun: I. Prädicat ist Verb. Präsens Imp. I. Conj. — Pronom. person. — Regelmäfsiges Verb. — Verb. finit. — Prädicat. Verb. infinit. — Infinitiv und Particip. — Stamm, Charakter, Endung. — Hiatus u. Elision. — Aufserdem ist die ganze Art des Drucks: Je ich parl-e sprech-e, Nous parl-ons, il dor-t, il ser-t, menti-r, Je parl-e-rais, wohl eher geeignet einen Knaben zu verwirren als zu belehren, denn diese Form je parle gönne man ihm wenigstens einstweilen ganz, wenn man sich nicht ganz von dem Begriffe verirren will. Lesen wir aber vollends in der Vorrede, dafs der Verf. ein Elementarwerk für die unteren Klassen, also die jungen Anfänger, beabsichtigt, so möchten Distinctionen, wie S. 238. c. Nebensatz der relativen Modalität 1. Proportionalsätze; 2. Restrictivsätze; 3. Respectivsätze wohl nicht am Orte erscheinen. Wir sagen dies alles natürlich nicht, um das wirklich Verdienstliche des Buches zu verdunkeln, sondern nur um den Verf. aufmerksam zu machen, das Passende von dem Unpassenden zu scheiden, u. so erst den wahrhaften Nutzen zu stiften. Letzterem möchten wir auch Anmerkungen beizählen, wie die folgende, S. 17. des Lesebuchs: „Vortreffliche Schnurre. Verwandelt man Kuruhs den Schäfer in einen wunderthätigen Heiligen oder in ein pietistisches Frauenzimmer, das mit Gespenstern Conversationen hält, so könnte der Witz gestern bei uns passirt sein;" denn dafs man kein Pedant sei, kann man wohl auf andere Weise und zu seiner Zeit zeigen. Was ferner Erklärungen betrifft, wie S. 187: Tous les corps se resserrent au froid et se dilatent à la chaleur. „Dies Beispiel und ähnliche zeigen, dafs in einer streng systematischen Grammatik zu den beiden Bestimmungen von Raum und Zeit noch eine dritte kommen mufs", so wissen wir sie selbst nicht zu deuten. Meint der Vrf. die Bewegung? — Auch an der Lehre von der Aussprache wäre manches für das jugendliche Alter zu vereinfachen. Zu loben ist, dafs das Buch nicht, wie die meisten unserer Schulbücher, sondern auf gutem Papier mit guten Lettern gedruckt ist. Die Auswahl des Lesebuchs (nur Prosa) ist zweckmäfsig.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

926. *Entwürfe zu öffentlichen Denkmälern, namentlich zu Trauer-Monumenten.* Für Architekten, Bildhauer u. s. w. Eine Reihenfolge von Wand-, Gruft-, Kirchen- und öffentlichen Monumenten für alle nur denkbaren Fälle u. im verschiedenartigsten Style. Von *Carl Matthaey*, Baumeister in Dresden. In 40 Quart-Tafeln. Weimar, B. F. Voigt. 1841. 4. 2 Thlr. — Diese handwerksmäfsige Arbeit mag für den Handwerker brauchbar sein; ihn zu fördern u. über seine Stufe zu erheben, wie es Schinkels geistvolle Entwürfe thun, vermag sie nicht. Die unbedeutenderen Grabsteine u. Kreuze können allenfalls dem Steinmetz als Vorbild dienen, wiewohl auch hier sowohl in allgemeinen Verhältnissen als in einzelnen Zierrathen der feine geläuterte Kunstsinn vermifst wird; aber zu Unternehmungen, für welche das gröfste Genie sich nicht genügt, hätte der Verf. billig unterlassen sollen Anweisungen zu ertheilen, wie auf dem Blatte „Monument eines weltberühmten Mannes." Wir wollen nicht verschweigen, dafs durch die rohe Ausführung in Steindruck die ursprünglichen Zeichnungen noch verloren haben mögen, u. dafs wohl manches bessere Vorbild hier nicht wieder erkannt wird. Die beigefügte Auswahl von Grabschriften enthält neben Stellen der gröfsten Dichter auch elende Hexameter, mit fünf- und siebenfüfsigen untermischt.

927. *Zeitschrift für Thierheilkunde und Viehzucht.* (Vrgl. Art. 429.) Bd. 7. Hft 3. enthält: H. Fuchs: Bemerkungen über traumatische Herzbeutel- u. Herz-Entzündungen beim Rindvieh; über die Mittheilung u. Ansteckbarkeit des Schurfes der Schweine und der Krätze des Hundes auf den Menschen, aus d. Holländ. *Mag. der Veeartsenykunde* d. *A. Numann* mitgetheilt von *Ellerbrock;* Lüpke über d. vortreffliche Wirkung des Brechweinsteins *(Tartari stibiati)* bei allen Kolikarten der Thiere; derselbe von dem sporadisch-

herrschenden Rücken- u. Lendenblute den Rindern; Vix: Geburtshülfe, Emphysema bei todten Kälbern, als Ursache unglücklicher Geburten; Walch: Eine Frage prakt. Thierärzte; Bouley d. j.: Vergiftung von 7 Pferden durch arseniksaures Kali, a. d. *Rec. de méd. vétér.* mitgeth. von *Hübner;* über Landgestütewesen; Angelegenheiten des Veterinärwesens im Allgem., KR. Sachsen; — *Recensionen:* Hübner's von Günther, der homöopath. Thierarzt; Vix' Rec. von Prinz, prakt. Abhdlg üb. d. Wiedererzeugung d. Schutzpockenlymphe, von Falke d. Typhus bei uns. nutzbaren Hausthieren, u. von Repertorium od. allg. Handb. d. allg. homöopath. Thierheilkunst. Miscellen.

928. Rec. von T. Richard: Etudes sur l'art d'extraire immédiatement le fer de ses minérais sans convertir le métal en fonte, in *Gött. gel. Anz.* St. 38. 39.

## Schöne Literatur.

929. I. *Die Grofsmutter.* Eine Familiengeschichte nach dem Französischen von *Fanny Tarnow.* 2 Thle. Lpz., Kollmann. 1841. 8. 364 u. 279 S. 2⅓ Thlr.

930. II. *Melchior.* Von *Camilla Bodin.* A. d. Franz. von *F. Tarnow.* 2 Thle. Ebd. 1840. 8. 370 u. 214 S. 2⅙ Thlr.

931. III. *Lenore von Biran.* Von Frau *v. Cubières.* Uebersetzt von *F. Tarnow.* 2 Thle. Ebd. 1841. kl. 8. 454 u. 349 S. 2⅓ Thlr.

932. IV. *Das Ende des Jahrhunderts* oder *Acht Jahre.* Von *M. Kératry.* Aus dem Französ. übersetzt von *Emilie Wille.* 3 Thle. Ebd. 1841. XII u. 294, 302, 300 S. 3¼ Thlr. — Wir haben 4 sehr lesbare Produkte der neusten französ. Romantik vor uns, unter welchen nur Nr. I. sich als eine etwas selbständige Bearbeitung der gewandten Fanny Tarnow geltend macht. Den Hauptgegenstand dieses Romans (*Eugène,* par *Emile Barrault*) bilden die gegenwärtigen gesellschaftlichen Verhältnisse; Hauptträgerin des Ganzen ist ein gefallenes Weib, deren Achtung der Dichter durch mildernde und versöhnende Umstände seinen Lesern abzuringen trachtet. Unter den übrigen 3 Nrn. heben wir bes. Nr. IV. hervor, da wir dem Verf. kürzlich auf diesem Felde nicht begegnet sind u. da sein Werk einer näheren Betrachtung wohl werth scheint. Hr. K. beginnt seine Vorrede mit der allerdings einladenden Erklärung, dafs diese Memoiren schon Jahre lang in seinem Portefeuille geruht haben; es liege ihnen eine wahre Begebenheit zum Grunde, nur Schauplatz u. Name der mithandelnden Personen seien verändert. Zugleich aber, sieht man, wollte Hr. K., indem er die Form der romantischen Erzählung von neuem ergriff, diese beliebteste u. am tiefsten in das Volk eindringende Einkleidung benutzen, um seine Ueberzeugungen und Gedanken, die Früchte seiner moralistischen Studien damit auszustatten. Wir sehen das auch ganz bes. aus seinem gutartigen Raisonnement gegen die jetzige Art u. Ansicht in der Geschichtschreibung. Er klagt unter andern (Vorr. S. VI.) „an die Stelle der Moralität u. der Vergeltung, die in angemessener Beziehung steht zu den Handlungen, welche die grofsen Blätter im Leben der Völker u. grofser Menschen bilden, hat man ein System von unabwendbarer Nothwendigkeit gesetzt." Er geht so weit hinzuzufügen: „das heifst: das Siegel der Erniedrigung dem edelsten Wesen dieses Erdenrundes aufdrücken u. das ist eben so lügenhaft als unmoralisch." Dagegen werden Mezeray u. man denke, der ehrliche Rollin, neben den Alten (!), als Muster empfohlen. Hiernach läfst sich leicht ermessen, dafs des Verf. moralischer Sinn der neueren *Romantik* noch ungleich heftiger zürnt; sie wird als Verfälscherin, als Verderberin des menschlichen Gewissens angeklagt. Nach dieser, bei aller Achtbarkeit, immer etwas rohen Betrachtungsweise ergiebt sich leicht, was wir von Hrn. K. zu erwarten haben; sein Werk ist durchaus rein u. edel; aber die Ueberfülle, die unverkennbare Lust am Moralisiren tritt zu sichtbar hervor, als dafs sie sonderlich effectuiren, u. die Langeweile fern gehalten werden könnte. Seine Geschichte fällt in die Jahre 1788—96. Cardinalperson ist die angebliche Tochter eines Grafen von Saint-Méran, die als 16jähriges Mädchen mit allen Tugenden, mit jedem Reize äufserer u. innerer Liebenswürdigkeit ausgestattet, die Scene erschliefst. Aus dem frühen Umgange des Grafen mit seiner nachherigen Gemahlin als Frucht der ersten Jugendliebe von einer 15jähr. (!) Mutter geboren, war sie sofort einem ehrlichen Pachter, eine Tagereise von Paris entfernt, zur Erziehung gegeben, der inzwischen durch die reichen Jahresrenten, welche ihm als Weihnachtsgabe auf geheimnifsvolle Weise zuflossen, sehr wohlhabend geworden war. Die ersten Kapitel schildern die Situationen, unter welchen Bertha, ihrer Abkunft ungewifs, aufwuchs; die folgenden Cap., in welchen sie von ihrem Vater in das älterliche Hotel in der Universitätsstrafse eingeführt wird, bilden den grellen Abstich von einem gesunden ächten Naturleben zum wüsten Treiben der Hauptstadt. Der Frau Gräfin scheint es unerträglicher Skandal, mit einer 16jähr. Tochter um die Gunstbezeugungen schwärmender Liebhaber zu rivalisiren. Keine Spur der Mutterliebe; ihr Gemahl mufs ihr eidlich versichern, selbst an Bertha das Geheimnifs nicht zu verrathen; vielmehr empfängt sie jene in frecher Gleichgültigkeit, auf der Ottomane liegend, und gebehrdet sich als wohlwollende Tante, und zeigt selbst in ihren anscheinenden Wohlthaten die niedrigste Selbstsucht. Anfangs ging alles gut; Bertha war eine fromme Christin; sie war durch den Prediger des Dorfes glücklich herangebildet und fand sich bald in den Ton des Salonlebens. Aber in der Brust des edlen Mädchen dauert die stille Liebe gegen den Neffen ihres Beichtvaters fort, der ihr selbst nach Paris folgt und durch Tiefe u. Umfang seines Wissens die Anerkennung der gelehrten Welt erwirbt. Eine schneidende Erklärung der Gräfin bringt ihn zu dem verzweifelten Entschlusse, die Priesterweihe zu nehmen. Gleich darauf folgt die Entdeckung, dafs Bertha nicht die vermeinte gräfliche Tochter, sondern Kind der Pachterin ist; blinde Mutterliebe und das Lockende der jährlichen Rente hatten diese vermocht, den Tod des anvertrauten Kindes zu verschweigen, ihr eigenes Kind unterzuschieben. Beginn der Revolutionsstürme; der Graf hat den Kummer, zu erleben, dafs seine treulose Gattin mit einem ihrer Günstlinge heimlich nach Coblenz emigrirt. Bertha's ehemal. Geliebter folgt seinem Oheime im Amte nach; auf ihn, den eidweigernden Priester fallen harte Verfolgungen u. Todesgefahren; Bertha wird seine Retterin. Aufserdem finden wir sie auch in der Conciergerie, vor dem Justizminister Gohier u. selbst zum Cabinette Fouquier-Tainville's weifs sie sich den Weg zu bahnen; ihr gelingt nun die Befreiung des fast schon verurtheilten Grafen. In der Brust des hochherzigen Mädchens hat sich unter so vielen erschütternden Erlebnissen der Keim des Todes langsam, aber unaufhaltbar entwickelt; während die Zeit freundlicher wird, neigt sich ihre ermattende Hülle, geweiht und gesegnet von ihrem Geliebten, ins Grab u. schliefst die acht Jahre früher eröffnete Geschichte.

933. *Das Glas Wasser* oder *Die Thaten und ihre Ursachen.* Schauspiel in 5 Akten nach Scribe bearbeitet von *Fr. Aug. Oldenburg.* Lemgo. 1841. 8. 128 S. ⅔ Thlr. — Bekanntlich ist dieses geschickt angelegte, aber keiner historischen Wahrheit Stich haltende Schauspiel mit gutem Erfolge auf deutschen Bühnen gegeben und hat deshalb verschiedene Bearbeitungen oder Uebertragungen veranlafst, unter denen wir der vorliegenden, uns zugekommenen, mit Auszeichnung gedenken.

## Vermischte Schriften.

934. N. G. van Kampen *Uitgelezene verhandelingen en redevoeringen.* Leyden, D. du Mortier en Zoon. 8. 3¾ Fl. Enthält: Proeve over de Geestdrift; Over de Verdraagzaam-

heid; Over den invloed van Nederland op de ontwikkeling van het Noord-Oosten van Europa, voornamelijk in de zeventiende Eeuw. Redevoering, behelzende een Tafereel der eeuw van Frederik Hendrik; Over de vordering en verachtering der Beschaving, geschiedkundig beschouwd; Over de opvoeding der jeugd bij de Grieken; Over de opvoeding der jeugd bij de Romeinen. Plato beschouwd als welsprekend en dichterlijk Schrijver. De mededinging der twee grootste Atheensche Redenaren Aeschines en Demosthenes, aangetoond in eene schets van hunne twee uitmuntendste Redevoeringen. Het Oud-Duitsche Heldendicht der Nibelungen. Nog iets over het Nibelungen-Lied; Over Alfred den groote, Koning van Engeland, als voorbeeld van een volmaakt regent en groot man. Redevoering over William Shakespear.

935. *Mémoires de l'académie royale des sciences morales et politiques de l'Institut de France.* Tome 3. Paris (Didot). 1841. 4. (XLIII u. 821 S. Enthält aufser dem État u. der von Mignet als Sécrétaire perpetuel erstatteten *Analyse des travaux* depuis le 1. janv. 1839 jusqu'au 31. Dec. 1840, u. dessen Notice historique sur la vie et les travaux de M. *Livingston* u. de M. *le prince de Talleyrand*, als der im bezeichneten Zeitraume verstorbenen Mitglieder, die Art. 908, 918, 922, angegebenen Abhandlungen.

## Miscellen.

936. *Todesfälle.* Am 20. März zu Kopenhagen der wegen seiner verdienstvollen Forschungen in der schwedischen Geschichte beachtenswerthe Major *Berth. Andreas Ennes.* — 13. April in Zürich der rühmlich bekannte Orientalist Dr. *Ludw. Hirzel*, ord. Prof. an der das. Univers., um die Exegese des A. T. verdient; um dieselbe Zeit zu Genf Mad. *Necker de Saussure*, berühmt durch die zweimal von der *acad. française* gekrönte Preisschrift „Sur l'éducation progressive, 76 Jahr; und in Zürich der in der Bauliteratur bekannte Architekt *Ehrenberg*. — 17. April zu Warburg der kürzlich zum aufserordentlichen Professor der Geschichte an der Universität Bonn ernannte Dr. *Fel. Papencordt*, der sich durch seine vom *Institut de Paris* gekrönte Geschichte der Vandalen in Africa, und durch die kürzlich erschienene Biographie des Cola di Rienzo, deren wir nächstens ausführlicher zu gedenken haben, bereits einen Namen in der histor. Lit. erworben hat, 29 J.; — an dems. Tage in Weinheim Graf *Siegmund Ehrenreich v. Redeen*, Verf. der vielbesprochenen Schrift *de l'influence de la forme des gouvernements sur les nations*, welche 1817 in Brüssel anonym erschien; als letzte von ihm im Druck erschienene Abhh. gelten die Recens. über Straufs Leben Jesu u. v. Ammon's Fortbildung des Christenth. in den letzten Heften der Heidelberger Jahrbb. 1840. — 22. April zu Petersburg der Präsident der kais. russ. Akademie, Admiral *Schischkoff*; — 24. April in München *Ignaz v. Streber*, Bischof zu Birtha; Weihbischof u. Dompropst an das. Metropolitankirche, 83 J. — 26. April das. der Staats- u. Reichsrath *Eduard v. Schenk*, Präsident der Regierung von der Oberpfalz u. Regensburg, berühmt durch seine dramat. u. elegischen Dichtungen, 52 J.; — 27. April in Paris der Buchhändler *Würtz*, 72 J. — 28. April in Coblenz auf einer amtl. Geschäftsreise der in der theol. Literatur, besonders der archäol., kirchenhist. u. patrist., als Schriftsteller ausgezeichnete Consistorial-Rath Dr. theol. *Augusti*, ord. Prof. der Theol. zu Bonn, geb. 1771 zu Eschenberga; an dems. Tage in London der bek. Typograph und Hersgbr. der parliamentary debates *L. Hansard*; — 30. April in Lpz.; *Veit Hans Schnorr v. Karolsfeld*, seit 1816 Direktor der Akademie der bildenden Künste das. — 9. Mai zu Berlin an einem plötzlichen Schlagflusse der hochverdiente Direktor des Friedrich-Wilhelms-Gymnas. und der Realschule Prof. *Aug. Gottl. Spillecke*, geb. zu Halberstadt 1778.

937. *Ernennungen.* Prof. Dr. *Sintenis* in Giefsen zum jüngsten stimmführenden Rathe bei der Landesregierung und dem Consistorium in Dessau; der k. k. Reg.-R. u. Vicedirektor des Hofburgtheaters *J. L. Deinhardstein* (Redacteur der Wiener Jahrbb.) zum k. k. stabilen Censor.

938. *Ehrenbezeugungen.* Der Prof. theol. an der Univ. Zürich *J. P. Lange* wurde von der Univ. Bonn, — der Archidiaconus *Freudentheil* in Hamburg von der Univ. Göttingen; — der Pfarrer zum h. Jacob in Aachen *F. A. G. Kloth* von der kathol.-theolog. Facultät in Löwen zum Dr. theol. ernannt.

939. *Orden.* Medic.-R. Dr. *Ollenroth* zu Bromberg den R. A.-O. 3r Klasse m. d. Schleife; Prof. Dr. *v. Martius* zu München das k. sächs. Ritter† des Civil-Verdienst-Ordens; Geh. Medicinal-Rath Dr. *Dieffenbach* das Ritter† des Danebrog-O. 4r Klasse; Prof. Dr. *Hesselbach* in Bamberg das Verdienst† des hrzgl. sächs. Ernestin. Hausordens; *Joh. Santini*, Prof. d. Univ. Padua erhielt das Ritter† des St. Josephs-Ordens.

---

# Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

940. I. *Philosophie.* Secretan La philosophie de Leibnitz. Paris, Tübing., Fues. gr. 8. Velinp. n. 1 Thlr. — P. Pascal: Traité de la vraie et solide vertu. 14 Bgn. 18. — J. M. Ragon Cours philosophique et interprétatif des initiations anciennes et modernes. 26 Bgn. 8. 7½ Fr.

941. II. *Theologie.* Concordantiae omnium vocum Novi Test. Graeci, cura Dr. Bruder. Fasc. I. Lpz., C. Tauchnitz. 4. n. 1⅓ Thlr. — Scharling Epistolam P. ad Corinthios posteriorem annotationibus illustr. etc. Kopenhagen, Reitzel. 8. Velinp. ¾ Thlr. — Drs.: Jacobi et Judae epistolas catholicas commentariis illustr. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — La vie de S. François d'Assise par le père Candide Chalippe. Nouv. édit, augm. du panégyrique du saint, par le P. de Larue et du bref de N. S. P. le pape Pie VII. sur la découverte du corps de saint François, faite à Assise, en 1820. Avignon. 8. 3 Vols. — — Henkel Deutsche Worte an d. deutsche Volk zur Erhalt. u. Beförderung des vernünftigen Glaubens u. der Glaubensfreiheit. Rede. Cassel, Luckh. 8. n. ⅙ Thlr. — Roselly de Lorgues De la mort avant l'homme et du péché originel. 8. (32 Bg.) 7½ Fr. — Perpetuité de la foi de l'église catholique sur l'eucharistie par Nicole, Arnauld, Renandôt, le p. Paris; Sur la confession p. Denis de Sainte-Marthe; Sur l'église romaine, la règle de foi, la primauté du pape et des évêques; la confession sacramentelle etc.; c'est à dire sur les principaux points qui divisent les Protestants d'avec les catholiques par Scheffmacher. Tomes 1 u. 3. 2 Vols. 8. 77½ Bgn. (Tom. 2 fehlt noch.) — A. Vinet Nouveaux discours sur quelques sujets religieux. 29½ Bgn. 8. 6 Fr. — Schröder Beiträge zur Auffindung der reinen Lehre Jesu Christi im N. Testament. Heft 1. Lüneb., Herold u. W. 8. ⅓ Thlr. — Kromm: Der Katechet, Liturg u. specielle Seelsorger im Geiste des Protestantismus. Quedl., Basse. 8. ⅔ Thlr. — F. C. Köler: Predigten. A. d. schriftl. Nachlasse des Verewigten. Hrsg. von Superint. Hölty. Lüneb., Herold u. W. 8. 1 Thlr. — Fournier Fürchtet Gott, ehret d. König. Pred. Berl., Wolff. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Steinwender Wie steht's um euer Christenthum? Predigten. N. 1 literär. Anhang. Königsb., Gräfe u. U. 8. 1 Thlr. — Drs.: Mit Gott für König u. Vaterland! Predigten. Ebd. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Wohlfahrt: Dinters Vermächtnifs als Führer zur Glückseligkeit. Ein Erbauungsbuch. 2. Ausg. Eisenberg, Schöne. 8. ½ Thlr.

942. III. *Geschichte u. Geographie.* v. Koch-Sternfeld Betrachtungen über die Geschichte, ihre Attribute, und

ihren Zweck. Münch., Franz. 4. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Chr. und Fr. Kruse Atlas u. Tabellen zur Uebers. der Gesch. aller Europ. Länder u. Staaten. 6. Ausg. 1. Heft. Lpzg., Renger'sche Verlags-Buchh. (Volckmar.) $\frac{1}{2}$ Imp. Fol. n. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — A. Audiganne Histoire électorale de la France depuis la convocation des états généraux de 1789. $17\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 6 Fr. — — Günther: Thüringische Bilder. E. Sammlung von Schilderungen der wichtigst. Ereignisse aus d. thür. Gesch. Bdchn 1. Eisenberg, Schöne. 8. Velinp. $\frac{2}{3}$ Thlr. — N. G. van Kampen De valleijen der Waldenzen, geschied- en aardrijkskundig geschilderd. Vervolgd door K. Sijbrandi. Mit Original-Stahlst. 18 Lieff. Amsterdam. 4. 28 Fl. — A. B. Schilperoort: Het Noorden van ons Vaderland; of vlugtige schetsen en aangename herinnering van een Reistoogtje over Utrecht. door Vriesland, Groningen, Drenthe en Overijssel. Assen. 8. $2\frac{7}{10}$ Fl. — Abel Du Petit-Thouars Voyage autour du monde sur la frégate la Vénus, pendant les années 1836—39; publié par ordre du roi, sous les auspices du ministre de la marine. Tom. 2. $29\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 9 Fr. (Das Ganze soll aus 3 Bdn. Text nebst 15 Lieff. Atlas, jede $12\frac{1}{2}$ Fr. bestehen.) — Departement de Seine et Marne. Extrait de la carte topographique de la France levée par les officiers d'état major, et gravée au dépôt général de la guerre sous la direction du lieut.-gén. Pelet. Feuilles 1—6. Paris, Kaeppelin.

943. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Thucydidis hist. belli Peloponn. cum nova translat. latina F. Haasii. Paris, Didot. 8. n. 4 Thlr. — Theophrasti Characteres, Marci Antonini Commentarii, Epicteti Dissertationes cum commentario Simplicii, Cebetis Tabula, Maximi Tyrii Dissertationes. Gr. et lat. Edid. Dübner. Paris, Didot (fratres et soc.) 8. n. 4 Thlr. — Plutarchi vita Solonis recogn. et commentariis suis illustr. Dr. Westermann. 2 maj. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Ciceronis Tusculanarum disputationum libri quinque, recogn. Tregder. Kopenhagen, Reitzel. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — — *Oriental-Spr.:* Petermann Porta linguarum orientalium. Pars II. Brevis linguae chaldaicae. Berlin, Eichler. 16. Velinp. 1 Thlr. — Veth Specimen litteris orientalibus, exhibens majorem partem libri As-Sojutii de nomin. relativis. Leyden, Luchtmans. 4. n. 3 Thlr. — Ebn-Khaldoun Hist. de l'Afrique, sous la dynastie des Aghlabites et de la Sicile sous la domination musulmane. Texte arabe, accomp. d'une traduction franç. et de notes par A. Noël-Desvergers. 8. 15 Bgn. u. aufserdem 84 S. (arab. Text.) 12 Fr. — *Neuere Spr.* J. H. Hoefft Verzameling van Fransche Woorden, uit de Noordsche Talen afkomstig of door sommigen afgeleid. Breda. 8. $4\frac{1}{2}$ Fl. — Feller Nouveaux exercices sur le Génie de la langue française. E. Uebersetz.-Buch. Lpzg., Schulz. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Gérard et Brusten: Grammaire franç.-allemande et allem.-française. Exercices. od. franz.-deutsche u. d.-franz. Schulgramm. Uebungen. Stuttg., Hallberger. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Renner Hilfsbuch zur leichten u. festbegründ. Einübung der richtigen Stelle des adjectif français. Quedl., Basse. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Ocskovszky: Der praktische Ungar. od. Wörterbuch, welches hauptsächl. die zum tägl. Gebrauch nöthigen Wörter enthält. 2 Thle. 2e Aufl. Tirnau, Wachter. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — — van Hengel Meritorum Jos. Henrici van der Palm commemoratio brevis. Leyden, Luchtmans. 8. Velinp. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — E. Géruzez Cours de littérature redigé d'après le progr. pour le baccalauréat-ès-lettres. 8. 26 Bgn. $4\frac{1}{2}$ Fr. — Gedenk-Buch zur vierten Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst zu Frankfurt a. M. am 24. u. 25. Juni 1840. Eine Festgabe. Frankf., Sauerländer. 8. n. 2 Thlr.

944. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* J. de Busch Kemper Wetboek van Strafvordering, naar deszelfs Beginselen ontwikkeld, en in verband gebragt met de algemeene Regtsgeleerdheid. 3 Thle. Amsterd. 20 Fl. — Despréaux Dictionnaire général des successions; manuel complet des héritiers, donataires et legataires, d'après le commentaire de Chabot de l'Allier. Lief. 1. $\frac{3}{4}$ Bgn. 8. — Kühn Das Preufs. Baurecht. Quedl., Basse. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Blumschein Vollständ. Commentar zur revidirten Städte-Ordnung v. 17. März 1831. 2 Thle. Quedl., Basse. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Kölesy Versuch einer Instruktion für Herrschafts-Beamte. Tirnau, Wachter. 8. Velinp. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Richter Die Nichtigkeits-Beschwerde und die Substitution der Gerichte nach Preufs. Rechte. Halle, Knapp. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr. — v. Schütz Ueb. Kirchen-Staatsrecht in der preufs. Rheinprovinz. Würzburg, Voigt u. Mocker. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — — Vicomte Alban de Villeneuve Bargemont Histoire de l'économie politique, ou Etudes historiques, philosophiques et religieuses sur l'économie politique des peuples anciens et modernes. 2 Vols. 8. 16 Fr. — A. Thomas Mém. sur les reserves de grains, considérées comme moyen 1) d'assurer dans les années de disette la subsistence du peuple; 2) de remédier dans les années d'abondance à la détresse de l'agriculture. $4\frac{1}{2}$ Bgn. 8. m. e. Taf. — de Carné Du gouvernement représentatif en France et en Angleterre. 8. $30\frac{1}{2}$ Bgn. $7\frac{1}{2}$ Fr. — de Gentz Mémoires et lettres inédites. Publiés p. G. Schlesier. Stuttg., Hallberger. gr. 8. Velinp. $3\frac{1}{2}$ Thlr.

945. VI. *Naturwissenschaften.* Charles Gaudichaud Recherches générales sur l'organographie, la physiologie et l'organogénie des végétaux. Mémoire qui a partagé, en 1835, le prix de physiologie végétale fondé par M. Monthyon. $16\frac{3}{4}$ Bgn. 8. m. 18 Taf. 28 Fr. (Aus den Mémm. de l'acad. des sciences. Savans étrangers. Tome VIII.) — P. J. F. Turpin Iconographie végétale, ou Organisation des végétaux au moyen de figures analytiques; avec un texte explicatif raisonné et une notice biographique sur M. Turpin par A. Richard. Lief. 1. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Jos. Roques Histoire des champignons comestibles et vénéneux où l'on expose leurs caractères distinctifs, leurs propriétés alimentaires et économiques, leurs effets nuisibles, et les moyens de s'en garantir et d'y remédier. 2de édit. Lief. 6. (Schlufs.) $3\frac{1}{2}$ Bgn. 8. m. 4 Taf. in 4. $4\frac{1}{2}$ Fr. — Härlin Die Naturkunde des Obstbaues nebst der Naturbeschreibung des Obstbaumes etc. Stuttg., Schweizerhart. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Zweiter Bericht des schles. Tausch-Vereins für Schmetterlinge. 1841. Von Dr. Reinh. Döring. Brieg, Schwartz. 4. $\frac{1}{24}$ Thlr.

946. VII. *Medicin.* Schöpff Jahres-Beitrag z. prakt. Medicin u. Chirurgie in Kinderkrankheiten vom Pesther Kinderspitale. Pesth; Lpzg., G. Wigand. 8. Velinp. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Johnsons Versuch über die krankhafte Empfindlichkeit des Magens u. der Gedärme. Aus dem Engl. von Pfeiffer. 2. Aufl. Cassel, Luckhardt. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Hetterschij De inflammatione ejusque exitu diverso, praecipue de puogenesi et de pure. Utrecht, Natan. 8. n. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — Jules Guérin: Essais sur la méthode sous-cutanée, comprénant deux mémoires sur les plaies sous-cutanées en général et sur les plaies sous-cutanées des articulations; précédés d'une introduction historique sur l'origine et la constitution de cette méthode. 8 Bgn. 8. — Richter Gerichtsärztl. Obductionstabellen. Abthl. 1. Untersuchung Erwachsener. Füneb., Herold u. Wahlstab. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. Abth. 2. Untersuchung neugeb. Kinder. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — La clinique des hôpitaux des enfans et révue retrospective médico-chirurgicale et hygiénique, publ. sous les auspices de M. Guersant père, Jadelot etc.; redacteur: Vanier, du Hâvre. 9 Fr. — v. Siebold Lehrbuch der Geburtshülfe. Berl., Th. Enslin. gr. 8. 3 Thlr. — Schulze: Diätetik für Raucher u. Schnupfer. Quedl., Basse. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Kgl. Preufs. Arznei-Taxe. Berlin, Schultze. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Vorschläge zur Errichtung einer Leichenhalle in Hamburg. Herold. 8. Velinp. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Schnackenberg Die prakt. Heilkunde und die Wasser-Heillehre. Cassel, Luckhardt. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Huzard Sur la moltiplication des sangsues. $2\frac{1}{2}$ Bgn. 8. m. e. Taf. — — Tscheulin: Handbuch zur Kenntnifs u. Heilung der Krankheiten unserer vorzügl. Hausthiere. 2 Thle. Karlsruhe,

Macklot. (Neue Ausg.) 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr.; Drs.: Der Milzbrand bei Thieren. (N. Ausg.) Ebd. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Sage Traité complet du Koïradaimatisme du cheval, vulgairement connu jusqu'à présent (dans son état avancé) sous le nom impropre de morve chronique, considéré dans tout ce qui y a rapport. $6\frac{1}{4}$ Bgn. 8. 3 Fr. —

947. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Schlimpert: Neues Kopfrechnenbuch, oder 2000 Aufg. zum Denkrechnen etc. Meifsen, Goedsche. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Bauriegel: Der Gesammt-Unterricht im Kopfrechnen. 2. Abth. Grimma, Verlags-Comt. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — A. A. Cournot: Traité élémentaire de la théorie des fonctions et du calcul infinitésimal. 2 Vols. 8. 16 Fr. — Oettinger Die Versetzungen mit Wiederholungen zu bestimmten Summen aus einer oder mehreren beliebig beschränkten Elementen-Reihen etc. Freiburg, Emmerling. 4. n. $\frac{3}{4}$ Thlr.

948. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* v. Plehwe Leitfaden für den Unterricht im militairischen Aufnehmen. Mit 6 Figurentaf. Berlin, Jonas. 8. n. 1 Thlr. — Betrachtungen eines Militairs üb. einen bevorstehenden Krieg zw. Deutschl. u. Frankreich. Leipzig, O. Wigand. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — A. Franque et Ch. de Lapisse: Codification de la législation française, Ministère de la guerre. Code de l'avancement dans l'armée de terre, avec une introduction; par M. le lieut.-général comte d'Anthouard. 18. $1\frac{1}{10}$ Fr. — Eug. Sue: Histoire de la marine militaire de tous les peuples, depuis l'antiquité jusqu'à nos jours; Marine des peuples anciens; Marine ottomane. $20\frac{1}{2}$ Bg. 8. 5 Fr. (oder in 12: 15 Bgn. 3 Fr.)

949. X. *Pädagogik.* Otto Schulz Biblisches Lesebuch. Berlin, L. Oehmigke. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Gronau: Bibl. Geschichten des neuen Testam., mit Lehren u. Bemerkungen f. Lehrer. Quedl., Basse. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Irving Bracebridge-Hall. M. erkl. Anmerk. hrsg. von Toel. Lüneburg, Herold u. Wahlstab. 12. 1 Thlr.; Drs.: Tales of a Traveller. Mit Anm. von Toel. Ebd. 12. n. 1 Thlr. — Goldsmith the Vicar of Wakefield. (New edit.) M. 1 ausführl. Wörterb. Lpz., Volckmar. 16. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Mme Cottin: Elisabeth, ou les exilés de Sibérie. M. gramm. Anmerk. u. e. Wörterb. v. Schiebler. Ebd. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Bernardin de Saint-Pierre: Paul et Virginie. Mit gramm.-histor. u. mythol. Bemerk. u. einem W.-B. von Dems. Ebd. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Falkenberg: Der Elementar-Schreibunterricht nach der sogenannt. amerikan. Lehrmethode. M. 22 Vorlegebl. Cassel, Luckhardt. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Ders.: Deutsche u. engl. Schulvorschriften f. d. amerik. Schreibunterricht. Ebd. qu. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Fischer: Elementarlesebuch. Grimma, Verl.-Comt. 8. n. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Gesangbuch f. Schulfeste. Hrsg. v. Lehrer G. Stütze. Bresl., Weinh. 8. Velinp. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Lamé Fleury: L'histoire moderne, racontée aux enfans. 2de édit. 2 Vols. 18. (23 Bgn.) 4 Fr.

950. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Mémoires de la société royale d'émulation d'Abbeville, 1838, 1839 et 1840. $38\frac{1}{4}$ Bgn. 8. — Abbé de Larue: Recherches sur la tapisserie de Bayeux, représentant la conquête de l'Angleterre par les Normands. Caen. 8. $7\frac{1}{2}$ Bgn. — Schmidt: Der Tischler, wie er sein mufs. Nebst 24 Taf. Abbildgn. Quedl., Basse. 8. $\frac{5}{6}$ Thlr. — d'Arcet: Ueb. die Einführung nöthiger Abänderungen in dem jetzt üblichen Verfahren des Seifensiedens. Aachen, Roschütz. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — (M. de Baillot de Saint-Martin): Journal illustré d'agriculture, de sylvaeculture, de botanique, d'industrie agricole, d'économie rurale compris l'art vétérinaire; nouvelles méthodes, d'après les expériences constatées. 2 Bgn. 8. Monatsbl. Jährlich 12 Fr. — Johnson Esq. Ueber die Vertiefung des Ackerbodens. A. d. Engl. übers. von Dr. Motherby. M. 1 Abbild. Gräfe u. Unzer. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Viborg Anweisung zur richtigen Behandlung des Beschälers, der Füllenstute u. des Füllens selbst. (Neue Ausg.) Karlsr., Macklot. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Kochbuch für kleine Haushaltungen. Verfafst von einer Dame in Kopenhagen. Aus d. Dän. Kopenh., (Reitzel.) 8. n. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Vogel: Allgem. Andeutungen zur Führung landwirthschaftlicher Rechnungen. Jena, Schmid. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Welti: Darstellung der Möglichkeit und Zweckmäfsigkeit der Einführung der Seidenzucht in der Schweiz. Aarau, Christen. 16. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — W. Edw. Staite: Explication sur la machine à vapeur rotative de Craig, précédée d'un aperçu sur l'invention de la machine à piston, et d'une comparaison entre la puissance relative et les avantages que présentent les deux systèmes. Trad. par G. Mitchell. 2 Bgn. 8.

951. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Die Blokade von Genf, od. die treuen Republikaner. E. histor. Novelle. 2. Ausg. Eisenberg, Schöne'sche Buchh. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Dämonio der umherwandelnde Unhold, oder: Das verschleierte Bild auf den Höhen des Schreckhorns. M. 1 Kupfer. 4. Ausgabe. Ebd. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Das Burgverliefs oder: Die blutrothe Todtenfackel. Rittergeschichte. 1. Theil 2. Ausg. und 2. Bd. Quedl., Basse. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Busch: Amorello, der gefürchtete Räuberhauptmann. Oder: die lebende Leiche im Sarge. Ebd. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Hildebrandt: Der preufs. Dragoner. Eine Gesch. aus d. siebenjähr. Kr. Ebd. 8. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — Eug. Sue Mathilde. Mémoires d'une jeune femme. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Rich. Lahautière: Les dejeuners de pierre, dialogues. Lief. 1. 1 Bgn. 12. (Das Ganze auf 12 Lieff. berechnet.) — Ern. Legouvé Edith de Falsen. 18. $6\frac{1}{4}$ Bgn. $1\frac{3}{4}$ Fr. — Ch. Didier Rome souterraine. Nouv. édit. revue et corrigée par l'auteur. $16\frac{3}{4}$ Bgn. $3\frac{1}{2}$ Fr. — The Man of Feeling (New edit.) Lpzg., Volckmar. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Sterne The Life and Opinions of Tristram Shandy Gentleman. 6 Vol. 1 Thlr.; Dss.: A sentimental Journey trough France and Italy. $\frac{1}{4}$ Thlr.; Swift Tale of a Tub. 2 Vol. (New edit.) $\frac{5}{12}$ Thlr.; Gullivers Voyage to Brobdingnag. $\frac{1}{6}$ Thlr.; Dss.: Voy. to Houyhnhums. $\frac{1}{6}$ Thlr.; Voy. to Laputa. $\frac{1}{6}$ Thlr.; Voy. to Lilliput. $\frac{1}{6}$ Thlr. Mit vollst. Wörterb. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — Scribe: Carmagnola, op. en 2 a.; Ed. Gouin: Georges le paysan, dr. en 3 a.; Dupeuty et Maillan: Le perruquier de l'Empereur en 5 a. — — *Poesie:* Schurz Gedichte. Stuttg., Hallberger. 8. Velinp. 1 Thlr. — Mises Gedichte. Lpz., Breitkopf u. H. 8. Velinp. 1 Thlr. — Wolfg. Müller Junge Lieder. Düsseldorf, Schreiner. 8. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Ossian Fingal and epic Poems. (New edit.) Lpz., Volckmar. 16. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — *Kunst:* Bulletin monumental, ou Collection de mémoires et de renseignemens pour servir à une statistique des Monumens de la France, classés chronologiquement. Tome 6. Publié par M. de Caumont. $31\frac{1}{2}$ Bgn. 8. m. Taf. 15 Fr. — Ring Denkmäler der Römer im mittägl. Frankreich. Mit Abbild. N. Ausg. Karlsruhe, Macklot. 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — La sainte bible (A. u. N. T.) trad. par Lemaistre de Sacy; illustrée d'après les dessins de Théod. Fragonard. Lief. 1. 1 Bgn. Fol. $\frac{1}{2}$ Fr. (Das Ganze auf 200 Bogen berechnet.)

952. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* J. F. Malgaigne Oeuvres complètes d'Ambroise Paré. Tome 3. (57 Bgn.) 12 Fr. — Wild: Versuch einer Charakteristik des Verhältnisses der Alchemie zur Magie, Astrologie etc. M. 8 lith. Taf. Cassel, Luckhardt. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Est! Est! Est! Anekdoten, Curiosa, Charakteristiken, Meinungen, Buntes u. Puffs von u. für Weintrinker. Quedl., Basse. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Atrappen. Charaden, Räthsel u. Wortspiele zur leichten Darstellung in geselligen Kreisen. Von 21, 140, 818. Berl., Förstner. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Der neue Lügenkaiser, oder der lustige Gehülfe bei allen fröhlichen Gesellschaften. Eisenberg, Schöne. 16. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Schuber: Die Sprache der Blumen in Gedichten. Nebst 100 kurzen Stammbuch-Aufsätzen. Quedlinb., Basse. 16. Velinp. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 20.

(Berlin, den 19. Mai 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

## Theologie.

953. *Die Aufsicht des Geistlichen über die Volksschule, nach den Grundsätzen des deutschen Schulrechts.* Ein Beitrag zur Pastoralklugheit von *Karl Kirsch*, Diakonus, Hospitalprediger u. erstem Mädchenlehrer zu Königsbrück. Leipzig, E. J. Reclam. 1840. 8. XII. 472 u. 144 S. Anhang. 2 Thlr. — In unseren Tagen ist häufig davon die Rede gewesen, ob es billig u. zweckmäfsig u. ganz besonders, ob es auch wohl zeitgemäfs sei, dem Geistlichen die Aufsicht über die Volksschule noch ferner einzuräumen. Man hat von vielen Seiten diese Einrichtung mit den Fortschritten der Wissenschaft und der polit. Entwicklungen in Widerspruch, mit dem Ideale eines allgemeinen constitutionellen Lebens unverträglich finden, die Trennung der Schule von der Kirche durch den eklatanten Ausdruck „Emancipation des Schulwesens" zu einer Lebensfrage der Civilisation stempeln wollen. Freilich konnte die Exemplificationssucht an Frankreich und vorzugsweise an Nordamerika erinnern, wo der Prediger mit den Schulen nichts zu schaffen hat; u. zwei Gemeinden in Graubünden haben keinen Anstand genommen, gegen die Ernennung des Ortspfarrers zum Mitgliede der Schulrathsbehörde gründlich zu protestiren, „weil der Geistliche sich nicht in weltliche Händel mischen solle." — Allein demjenigen, der die gegenwärtigen Verhältnisse des eigentl. Volks-Schulwesens genauer betrachtet, wird die natürliche u. innige Verbindung beider leicht einleuchten; für sie spricht, abgesehen von der zur Zeit noch unvermeidlichen Gewalt äufserer Umstände, die hohe Wichtigkeit der religiösen Entwickelung der Jugend, die eigenthümliche Stellung des Geistlichen zur Gemeinde und gewissermafsen selbst der Werth, welcher der Katechetik als eigentlich theologischer Wissenschaft beigelegt wird. So dürfte denn der Zweck des vorl. Werkes, in welchem bes. für angehende Geistliche wohlgemeinte Rathschläge über alle Gegenstände der Schulaufsicht niedergelegt sind, sich im Allgem. leicht rechtfertigen. Die Einleitg (S. 1—27) erklärt sich über Begriff, Nutzen etc. und bespricht einzelne Vorfragen; auch theilt sie einen Abrifs der betr. Literatur im Allgem. mit. Der 1. Thl. behandelt die unmittelbare Schulaufsicht; Thl. 2. die mittelbare Schulaufsicht d. h. Alles, was der Geistliche aufserhalb der Schule theils zufolge seiner amtlichen Verhältnisse überhaupt, theils in seiner bes. Stellung für dieselbe thun kann. Das Ganze ist sehr übersichtlich in 81 §§. mitgetheilt: auch wo wir den Ansichten des Vrf. nicht beitreten, wird der bis ins Einzelnste gehende Inhalt anregen; auch ist der Fleifs, mit welchem der Vrf. auf monographische Werke u. einzelne Aufsätze in den verbreiteteren pädagog. u. anderen Zeitschriften aufmerksam gemacht und bei besonders wichtigen Gegenständen die abweichenden Meinungen mit Anführung ihrer Vertreter angedeutet, anerkennenswerth. Was aber dieses Buch noch vielfach interessant macht, ist die durchgängige Beziehung auf deutsche Schulgesetzgebung. Unter den betr. Abschnitten sind die einzelnen Erlasse, Edikte, Verordnungen genau nach ihrem Datum citirt u. nach ihrem wesentlichsten Inhalte in kurzen Auszügen mitgetheilt. So enth. die Anmerkungen zu §. 43. die gesetzlichen Bestimmungen über den Schulzwang in Sachsen, Preufsen, Hannover, Württemberg, Baden, Kurhessen, Grofsh. Hessen, Sachsen-Weimar, Gotha, Dessau, Oldenb., Hessen-Homburg etc. Denjenigen, welchen die hier gegebenen Notizen über deutsche Schulgesetzgebung nicht genügen sollten, werden auf ein von ihm herauszugebendes *allgemeines deutsches Schulrecht* verwiesen, zu welchem er schon seit Jahren die Materialien gesammelt. — Die äufsere Ausstattung ist sehr vorzüglich.

954. *Memoirs of christian females;* with an essay on the Influences of female piety. By the Rev. *James Gardner.* Edinburgh, Johnstone. 1841. 8. 4½ sh. Inhalt: Preliminary essay; Mrs. Huntingdon; Lady Glenorchy; Mifs Cuvier; Mrs. Judson; Mrs. Hannah More; Mrs. Graham; Mifs Smelt; Mrs. Ellis; Mrs. Wilson; Mifs Martha Reed; Mr. Winslow. Als Motto dient Proverb. 31, 30.

955. *Records of female piety:* comprising sketches of the lives and extracts from the writings, of Women eminent for religious excellence. By *James A. Huie.* Edinb., Oliver and Boyd. 1841. 8. Der durch seine „Geschichte der Juden" bek. Vrf. giebt Biograph. Skizzen über folgende Frauen: Monica, Mutter Augustin's, Anna Askew; Königin Catharine Parr; Olympia Morata; Johanne Königin von Navarra; Lady Marie Langham; Lady Broke; Königin Maria II., Mrs. Bury; Rachel, Lady Russel; Mrs. Rowe; Mrs. Steele; Gräfin v. Huntingdon; Lady Glenorchy; Mifs Joh. Taylor; Mlle Cuvier; Mifs Marie Joh. Graham; Mrs. Hannah More; Mrs. Wilson.

956. *Memoirs of british female missionaries.* London, Smith. 1841. 8. 6½ sh. Miss Thomson hat zu diesen Denknissen eine einleitende Vorrede gegeben, in welcher die Wichtigkeit der Theilnahme des weiblichen Geschlechts an der Missionsthätigkeit erörtert wird; zugleich ist ein die Verbrennung der Weiber Runjeet Singh's darstellender Stahlstich hinzugefügt.

957. *Zeitschrift für Theologie, in Verbindung mit mehren Gelehrten* herausg. von *Hug, Werk, v. Hirscher, Staudenmaier* u. *Vogel.* Freiburg, Wagner. 8. Preis des Bandes von 2 Heften: n. 2 Thlr. Bd. V. Heft 1. enth. I. *Abhandlungen:* 1) Dr. Hirscher *Katholicismus.* Durch einen anonymen Angriff auf diesen von ihm bearbeiteten Artikel im Staatslexicon veranlafst, läfst Hr. Prof. H. denselben hier vollständig wieder abdrucken und eine kurze Replik folgen, die vom Standpunkte des Katholicismus aus leicht genug sich ergab, da es nur darauf ankam zu zeigen, dafs die Gleichsetzung der Begriffe „kathol. Kirche" u. „Christenthum" herkömmlich u. begründet sei, um den Hauptvorwurf einer „dialekt. Begriffsmengerei" von sich abzuweisen. 2) Staudenmaier Einleitung in die Christliche Dogmatik (S. 35—165), über welchen Art. wir unsern Bericht bis zum Erscheinen des Schlusses aufsparen, welcher für das folgd. Heft versprochen wird. — Die *Recension* des vorl. Heftes besprechen 1) Neudecker: Lehrbuch der histor. krit. Einleitung in das N. T.; 2) Ephräm's Reden über die Bufse u. Zerknirschung etc., übers. von Zingerle; 3) Lambruschini: Kleine geistliche Schriften, übersetzt von Stumpf.

958. *A history of the church of Scotland.* By the *Rev. W. M. Hetherington.* Pred. zu Torphichen. Part. 1.

Edinburg, Johnstone. 1841. 8. $2\frac{1}{2}$ sh. — Dieses Werk erscheint in 4 Parts, die als monatliche Lieferungen ausgegeben werden. Part 1. führt die Geschichte von der Einführung des Christenthums in Schottland bis zum J. 1592 fort. Von dem Verf. ist schon eine Schrift „The fulnefs of the Time" herausgekommen; in der Encyclopaedia Britannica hat er den Artikel History of Rome bearbeitet.

959. Von *M'Crie Life of Knox* ist eine zweite von Andr. Crichton besorgte Aufl. erschienen. (London, Houlston. 1841. 8. 5 sh.) Sie enthält aufser einer Biographie des verstorb. M'Crie, die grofsentheils auf Originalmittheilungen basirt ist, — auch zahlreiche Verbesserungen u. Zusätze und eine Vertheidigung des grofsen schott. Reformators gegen eine Stelle in Tytler's *history of Scotland*, Vol. 7., in welcher Knox der Theilhaberschaft an der Ermordung des Sängers Rizzio verdächtigt war.

960. Der Propst Petersen in Island hat einen Subscriptionsplan auf eine von ihm ausgearbeitete Fortsetzung der *Historia Ecclesiastica Islandiae* des Bischof Dr. *Johnson* herausgegeben, nach welchem jene auf etwa 60 Bogen 4. berechnet wird. (Brl. K.-Ztg.)

961. In Grofsbritannien ist die neueste Presse ganz besonders reich an Controverspredigten. Zu London haben sich mehrere ausgez. Dissentergeistliche vereinigt (Dr. Fletcher, Dr. Smith, Dr. Burder, Th. Binney und Gebr. Clayton) um „zeitgemäfse" polem. Predigten gegen den Katholicismus u. die Oxforder Tractarier zu halten. — In Edinburg hält der kath. Bischof Dr. Gillis in der St. Marienkirche an den Sonntagsabenden Vorträge über Ranke's *Geschichte der Päpste*.

## Geschichte und Geographie.

962. I. *Gregor von Tours u. seine Zeit*, vornehmlich aus seinen Werken geschildert. Ein Beitrag zur Geschichte der Entstehung und ersten Entwickelung romanisch-germanischer Verhältnisse von *Joh. Wilh. Löbell*, Dr. d. Philos., ord. Prof. d. Gesch. an d. Univers. zu Bonn. Lpz., Brockhaus. 1840. 8. (568 S.) $2\frac{2}{3}$ Thlr.

963. II. *De Gregorii Turonensis Episc.* Vita et Scriptis scripsit Dr. *C. G. Kries*. Vratislaviae. F. Hirt. 1839. 8. (106 S.) n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Nichts ist mehr durchforscht, nichts öfter zum Gegenstande der Betrachtung gemacht, als die Zustände des deutschen Volks auf den ersten Stufen seiner Entwickelung u. die Verhältnisse der Staaten, welche die germ. Nationen zuerst auf dem eroberten röm. Boden gründeten; dennoch herrscht vielleicht auf keinem Gebiet noch mehr Dunkelheit u. Widerspruch. Vielleicht rührt nicht wenig von dem Hauptfehler her, den man bei der Sammlung und Auffassung der fragmentar. Nachrichten, die wir bei griech. und röm. Schriftstellern finden, noch mehr bei ihrer willkürl. Verknüpfung mit den oft sagenhaften einheim. Berichten begangen hat. Von politischen Theorien geleitet, hat man oft von dem Einzelnen eine ganz falsche Anwendung gemacht, u. das Ganze mufste nun in einem fremdartigen Lichte erscheinen. Der entgegengesetzte, u. wenn auch weitere, doch zu einem bessern Ziele führende Weg würde sein, die einzelnen Geschichtschreiber in ihrer Eigenthümlichkeit näher kennen, ihre Glaubwürdigkeit besser prüfen zu lernen, und dann aus dem, was sie erzählen, ein Bild der Zeiten, denen sie entweder selbst noch angehörten oder von denen sie doch noch eine frische Kunde hatten, herzustellen. Uebersetzungen würden weder hinreichen, noch die ästhet. Ansprüche befriedigen (der neueste Versuch des Hrn. v. Spruner mit Paul Warnefrid ist leider ganz mifslungen), rein kritische Arbeiten würden zunächst nur den kleineren Kreis der Gelehrten interessiren. — Da ist es wohl unläugbar von der gröfsten Wichtigkeit, dafs gerade ein Autor, der sich durch Reichthum des Inhalts und durch Anschaulichkeit der Erzählung vorzüglich dazu eignet, uns über die Geschichte des 6. Jahrh. u. über die merkwürdige Verschmelzung der german. u. roman. Lebenselemente, die sich damals in Gallien vollzog, aufzuklären, dafs *Gregor von Tours* zum Mittelpunkt einer unbefangenen, auf diese wichtigen Gegenstände hin gerichteten Forschung gemacht ist. — Hr. L. spricht sich in der Einleitung über Eigenthümlichkeit u. Vorzüge einer solchen Darstellung aus; „sie steht zwischen der systemat. Gesch. und der Quelle in der Mitte; sie wird Lesern, welchen diese in ihrer ursprünglichen Gestalt zu fern liegt, von ihrem frischen Eindrucke etwas mittheilen, und sie mehr in ihren Geist und ihre Beschaffenheit einführen können, als es die erstere vermag"; sie giebt zugleich einen Beitrag zur Gesch. der modernen Historiographie, die noch vieler solcher Monographien bedarf, um zu sichtbaren u. erfreulichen Resultaten zu gelangen. — Nachdem er nun (*Abschn.* 1.) Gregors Leben, alle zweifelhaften Punkte kritisch berichtigend, erzählt, führt Hr. L. die Schriften auf: neben den 10 BB. der *Hist. Francor.* bes. 8 BB. Wundergeschichten, die wohl heute noch sehr selten einen Leser finden (wenn nicht für literarisch-kritische Zwecke, da sie in den Martyrologien des 9. Jahrh. und auch in späteren Geschichtswerken vielfach benutzt, abgeschrieben u. mit anderen Legenden vermischt sind), aber reich an gelegentl. u. durch ihre Unbefangenheit bes. wichtigen Bemerkungen über Leben u. Sitte der damaligen Zeit sind. *Abschn.* 2. von den gallisch-fränkischen Zuständen der Zeit Gregors geht sehr richtig von der *Sitte u. ihrem Verhältnifs zur Volksthümlichkeit aus.* Das, was man bisher dem Gregor meist allein nacherzählte (die merovingischen Familienfrevel), steht an der Spitze; der Verf. erspart uns die Wiederholung dieser Gräuel nicht, aber er eilt zu allgemeineren psycholog. Bemerkungen, die sich daran knüpfen; so findet er z. B., dafs an die Stelle der rohen, aber zugleich von Kraft zeugenden Grausamkeit Chlodwigs u. seiner Kinder in der 3. Generation eine Verfeinerung der Sitten getreten, die aber von keiner wahren Besserung des entarteten Geschlechts begleitet ist. Der Mord wird nur künstlicher angelegt und verborgener ausgeführt. Um die Erklärung dieser Gräuel in dem Leben des Volkes zu suchen, unternimmt der Vrf., eine grofse Menge Erzählungen aus Gregor mitzutheilen, welche des Volkes und der Edlen verwerfliche Habgier, Grausamkeit u. Wollust, das fürchterliche Verfahren der Vornehmen gegen die Leibeigenen, die rohen Ausbrüche der Blutrache und die Gewaltsamkeit der Kriegsheere schildern. Von diesen u. andern sinnvollen Entwickelungen des Volkszustandes wendet sich der Vrf. nun zur Betrachtung des Staats. Namentlich befriedigt uns hier der Abschnitt über die *Politische Stellung der Romanen.* Der Verf. hält das bei der Eroberung hinsichtlich der Grundeigenthümer befolgte Verfahren nicht für allzu drückend, u. glaubt, dafs auch die zu Landabtretungen Gezwungenen sich bald wieder zu bedeutendem Wohlstand erheben konnten; er zeigt, dafs die Romanen, wenn sie auch ein geringeres Wehrgeld haben, als die Franken, doch durch das Zugeständnifs eines solchen überhaupt in die germanische Ehre eingesetzt sind; die römische Municipalverfassung dauert in den Städten fort, und hier entwickelt sich Selbstständigkeit und freier Sinn; die höchsten Staatsämter werden oft von Romanen bekleidet; sie sind der kriegerischen Ehre theilhaftig u. wahrscheinlich ist ihnen auch das Connubium mit den Germanen gestattet; die Theorie also von einer völligen Unterdrückung der vorgefundenen romanischen Bevölkerung erweist sich als gänzlich irrig. Dem, was über den Untergang des alten fränkischen, u. über die Ausbildung eines neuen, auf grofsem Grandbesitz beruhenden Adels gesagt ist, kann man nicht so unbedingt beistimmen. — Die Rechte des Königs unterscheidet der Verf. genau hinsichtlich der Romanen und Franken. Ueber die ersten sind sie durch den vorangegangenen Zustand bedingt, u. der König Erbe u. Inhaber der kaiserlichen Vollgewalt; über die letzteren ist

seine Gewalt sehr schwankend; die Steuerfreiheit, von diesen gefordert, wird ihnen meist zugestanden, oft aber auch von den Königen, doch nicht ohne heftige Reactionen, angetastet. Eine Versammlung, welche die Rechte u. Befugnisse der Nation, dem Könige gegenüber, vertritt, existirt noch nicht. Der Freiheitssinn der Franken macht sich mehr in kleineren Kreisen geltend, u. fürchtet zunächst nur, hier durch Eingriffe der königlichen Gewalt gestört zu werden. Die Festigkeit des Thrones beruht vorzüglich auf der Anhänglichkeit der Nation an die merovingische Dynastie: diese giebt dem Reiche eine höhere Consistenz, während der Mangel eines solchen Verhältnisses die andern germanischen Reiche einem schnellen Ende entgegenführt. Die Versuche der Aristokratie, die königliche Gewalt zu schmälern, lehnen sich daher vorzüglich an die Erhebung von Prätendenten aus dem merovingischen Hause. In dieser Hinsicht ist dem Versuche des Gundobald, eines angeblichen Sohnes Clothar's I., die Herrschaft zu erlangen, von dem Verf. viel Aufmerksamkeit gewidmet, doch mifslingen diese Unternehmungen, u. erst mit dem Sturze der Brunehild erhebt sich die Aristokratie zu gröfserer Bedeutung, womit dann ein neuer Abschnitt in der Entwickelung des fränkischen Staats beginnt. — Hier nun, an der Grenze seiner Aufgabe, wendet sich der Verf. *zu der Betrachtung des Christenthums u. der Kirche*. Die Bekehrung der Franken ist erzählt und eine neue, geistvolle Erklärung der berüchtigten Stelle des Gregor. II. 40. gegeben; eine Reihe einzelner Erzählungen werden sehr gut diejenigen, die nicht selbst in den Quellen der Geschichte des M. A. gelesen haben, mit dem Aberglauben u. Wunderglauben jener Zeiten bekannt machen, u. die hinzugefügten Betrachtungen die rechten Gesichtspunkte dafür an die Hand geben. Für die Auffassung der Verhältnisse der Kirche zur weltlichen Macht sind viele Mittheilungen Gregors besonders lehrreich; sie zeigen, wie der Milde der Gesetze gegenüber die Willkühr das Leben selbst beherrscht, wie die Geistlichkeit nicht minder als die Fürsten an dem Verderben der Kirchenverfassung arbeitet. Die grofsen Gegensätze, die das ganze Mittelalter erschüttern sollten, sind bereits im Keime vorhanden. — In dem Abschnitt über Literatur u. Kunst wird die Meinung, dafs die Barbaren erst der alten Literatur den Todesstreich versetzt haben, bereits als widerlegt angesehen, u. nachdem der literarische Zustand Galliens im 5. Jahrh. betrachtet ist, werden die Ansichten des 6ten hauptsächlich aus dem Autor entwickelt und Venantius Fortunatus als Dichter besonders hervorgehoben. — Die 3. Abtheilung ist der genauern Untersuchung von Gregors Geschichtswerk gewidmet, u. auch hier vieles Interessante und Neue beigebracht. Besonders verdient die Notiz über die Handschrift des Vredius die Aufmerksamkeit der Forscher. Wir können auf vieles Einzelne hier nicht näher eingehen; im Allgemeinen bemerken wir nur, dafs das Buch fast gleichzeitig mit Thierry's Recits merovingiens erschienen, neben diesem im Vaterlande so sehr ausgezeichneten und auch im Auslande nicht mit Unrecht wegen mancher trefflichen Seiten hochgepriesenen Werke seinen Platz behauptet, und zu gründlicher Einsicht in die Verhältnisse jenes Zeitalters gewifs in nicht geringerem Grade beiträgt. — Die andere, oben von uns genannte Schrift des Dr. Kries erschien noch etwas früher; sie hält sich auf dem Gebiete kritischer Forschung, und ist hier als ein nützlicher Beitrag mit Dank aufzunehmen. Einige kritische Fragen, die sie anregt, haben wir vielleicht Gelegenheit noch anderswo zu besprechen. *H.*

964. *Reisen in Südrufsland* von *J. G. Kohl.* 2 Thle. Dresden u. Lpz., Arnold. 1841. gr. 8. (X. 330 u. VIII. 270 S.) 3⅓ Thlr. — Unter den zahlreichen Artikeln unserer neuesten Reiseliteratur nehmen die Bücher Kohl's einen sehr ausgezeichneten Rang ein, und zwar vor Allem durch den Fonds einer wirklichen universellen Bildung u. eines edlen und gemüthlichen Sinnes. Wie schlimm es, abgesehen von einzelnen Musterwerken, im Ganzen mit der deutschen Reiseliteratur zur Zeit noch aussieht, ist bekannt genug. Auch hier hat sich eine verderbliche, sentimentale Affektation eingedrängt, die Gefühle erheuchelte, wo keine waren, die die Verhältnisse idealisirte u. mit der Wahrheit allen reellen Werth aufgab. Noch einen Schritt weiter gingen die, welche die schwache Basis touristischer Erlebnisse und Lesefrüchte benutzen, wie etwa die Romantik der Gesch. sich bedient; sie haben den Reise-Roman geschaffen (so z. B. in Frankreich Dumas u. Dauzats, in Deutschland K. Grün, E. v. d. Heyden, A.) — Einen wie glücklichen Gegensatz Hr. Kohl gegen diese Bestrebungen bildet, ist den Lesern des „Ausland", in welchem wir zuerst längere Bruchstücke von seinen Reisebeschreibungen fanden, längst aufgefallen. Die tiefste Kenntnifs der von ihm bereisten Gegend, ihrer Hülfsmittel, ihrer Schattenseiten, die Geschicklichkeit, genaue Nachrichten von den Bauern, wie von dem Edelmanne, vom Bürger, wie von hochgestellten Personen einzusammeln und die schlagende Kritik, die ihm fast nie ausgeht, dann das Anziehende, welches selbst die Darstellung seinen Schilderungen leiht, müssen alle Leser gewinnen, die überhaupt auf eine angenehme Weise sich belehren wollen. — Der Inhalt vorliegender Bände ist das Resultat „mehrerer Streifereien u. eines längeren Aufenthalts an den nördlichen Küsten des Pontus." 1) *Reise durch die Ukraine u. Neu-Rufsland* in 4 Abschnitten: Poltawa; Krementschug; die neurussischen Steppen; Nikolajeff. Hier sind besonders auszuzeichnen die Schilderungen der Ukränischen Landschaften, der eigenthümlichen Verhältnisse in den gen. Steppen; die Nachrichten über die Salzgewinnung jener Gegenden; die Charakteristiken des Dniepr. Den Politikern werden die Notizen über die Militärkolonien willkommen sein; unsere Geographen und Landchartenredaktoren aber unter vielen andern sich z. B. die Nachricht notiren, dafs der Ort *Petrikowa* seit der poln. Revolution officiell umgetauft wurde und den Namen Neu-Praga (*Nowaja P.*) bekam, weil das hier angesiedelte Kürassier-Regiment Prinz Albert sich bei Praga bes. hervorthat. — 2) *Odessa*; Handel, öffentl. Institute, Märkte u. Städteverkehr u. verschiedene andere Bemerkungen. Eine Tabelle (S. 49) zeigt, dafs sich die 5 Haupt-Seehandelsplätze Rufslands: Petersburg, Riga, Odessa, Taganrog u. Archangel in Bez. auf die von ihnen beschäftigten Schiffe u. Capitalien zu einander verhalten wie 25, 6, 5, 1½, 1. — 3) *Ausflüge in die Steppen*: Umgebung von Odessa; deutsche Kolonien; Fahrt zur Dniestr-Mündung, Akerman. Besonders zu beachten sind hier die Bemerkungen über den Zustand der deutschen Kolonisten, deren die Steppe am Asowschen Meere etwa 50,000 zählt, die an dem mächtigen Aufschwunge der Bevölkerung des russ. Reichs in einer ausnehmend schnellen Progression Theil haben. Sie stehen zunächst unter dem Comité der Kolonien in Odessa, dessen Verhandlungen freilich russisch sind, obgleich die einzelnen Beamten deutsch verstehen; der jetzige Präsident ist ein russischer General; auch die Inspectoren sind in der Regel Russen; dagegen werden die Schulzen, die Oberschulzen, die Schreiber und die zwei Bürgermeister, die in jeder Gemeinde dem Schulzen zur Seite stehen, durch Ballotement von der Gemeinde erwählt. Wie schnell die deutschen Kolonisten dort zu einem glänzenden Wohlstande gelangen u. wie nützlich sie dem Staate werden, zeigt unter a. das Beispiel eines Mennoniten, der arm ins Land kam und durch Fleifs, Industrie u. Unternehmungsgeist ein Vermögen von 2 Mill. Rubel gewonnen hat u. 20,000 Schafe besitzt. Besonders glücklich ist der Vergleich zwischen Russen und Deutschen, auf welchen S. 144 ff. eingegangen ist. Hr. K. zeigt, dafs der Deutsche von jenen weit mehr gefürchtet u. hochgeachtet als gehafst wird. „Der Russe fühlt viel zu sehr die grofse Ueberlegenheit des Deutschen; zum Hasse bleibt kein Raum. Der Deutsche denkt, der Russe nicht; der Deutsche betrügt sogar gründlicher als der Russe, der trotz seiner gröfsern Gewandtheit allemal am Schlusse der

Geschäfte die *dupe* des Deutschen ist. Auch die physische Natur des letzteren hat Vorzüge; der Russe ist im Negativen, im Ertragen, der Deutsche im Positiven, im Thun tüchtiger. Deutsche Hiebe sind in Rufsland, wie in Italien gefürchtet." 4) die *Krim*; Fahrt auf dem Pontus; Jalta; Aluschta, Simpheropol; Baktschirai; Sewastopol; Balaklawa; Alupka; Conversationsfrüchte über den Kaukasus; die Osseten; taurische Miscellen. Unter diesen Abschnitten verdanken wir die Conversationsfrüchte über den Kaukasus (bes. über die Schlangen-Steppe *Magon*) u. die äufserst schätzbaren, grofsentheils ganz neuen Bemerkungen über die *Osseten* einer Krankheit, die den Aufenthalt Kohl's in der Krim um 14 Tage verlängerte; er sammelte sie von einem gebildeten Russen, der 8 Jahre im Kaukasus unter Paskewitsch gedient hatte; die unzuverlässigen Erzählungen des flüchtig reisenden Klaproth u. Sjögren's Nachrichten, der sich meist nur mit der Sprache beschäftigte, werden dadurch wesentlich vervollständigt. — Der zweite Theil enth. 1) *Befsarabien:* Steppe Jedigan; Benlér; Kischenéw; Bjälzui; Gränzstadt Novofselidze. 2) *Zur Charakteristik der pontischen Steppen:* I. Oberflächengestaltung; II. Klima; III. Vegetation; IV. Thierleben; V. Hirten- und Heerdeleben (Pferde, Schaafe, Hornvieh). VI. Vergleichende Blicke auf die nichtpontischen Steppen. VII. Rufsland u. die Steppen. Den Schlufs bildet eine kurze historisch-statistische Skizze „Nachträgliches üb. die *Karaïten.*" Bekanntl. nannten sich so die Juden, welche die im Talmud enthaltenen Zusätze zu den kanon. Büchern und Schriften der mosaischen Rel. verwarfen u. alle ihre moralischen Lehren u. Vorschriften allein u. ausschliefslich aus dem Gesetze Mosis schöpften. Die Quellen der Geschichte dieser Sekte sind zerstreut; bes. wichtig ist die zu Jerusalem befindl. Sammlung histor. Schriften u. Urkunden in arab. Sprache, aus 17 Folianten bestehend; nichts Vollständiges ist über sie bekannt geworden. Im Allg. ist so viel klar, dafs die Karaïten den schlauen, gelehrten u. unermüdlichen Talmudisten fast erliegend, unter dem Schutze des Mohamedanism zuerst zu bestimmten Verhältnissen und mit ihm nach Africa und Spanien gelangten. Der Verfasser spricht besonders von ihrer Verbreitung in Südrufsland, von der Krim aus. — Werfen wir noch einen Blick auf das vorl. Werk zurück, so drängt sich besonders die Bemerkung vor, dafs in demselben alle Verhältnisse menschlicher Bestrebungen u. Thätigkeit auf eine ansprechende u. nützliche Weise berührt sind. Am meisten werden diejenigen, welche Erdkunde lehren, die Schilderungen u. Nachrichten des Hrn. Vrf., die zum Theil selbst die erschienenen Partien des grofsen Werks von Carl Ritter bestätigen und ergänzen, genau beachten müssen; aber auch für die Theologen findet sich manche kirchlich-statist. Notiz, für den Staatsmann mancher Beitrag zur Kunde der socialen Entwickelung, für den Freund der Naturkunde nicht nur eine reiche Ausbeute von lebensvollen u. heiteren Bildern, sondern auch wichtige Beobachtungen über alle naturwissenschaftlichen Gegenstände (Geologie, Mineralogie, Botanik u. bes. Hirten- und Heerdeleben); mit einem Worte Religion, Staat, Kunst, Wissenschaft sind auf eine allgemein ansprechende Weise u. zunächst vom Standpunkte des Dilettantismus aus in Obacht genommen, ohne die Befriedigung der Kundigen u. selbst der Gelehrten ganz aufgeben zu dürfen.

965. *A brief account of the discovery of America, by the northmen, in the Tenth Century:* with Notices of early settlements of the irish in the western hemisphere. By *North Ludlow Bramish.* London u. Edinb. 1841. 8. mit Karten. 10 sh. — Diese neue Zusammenstellung der Ergebnisse vielfacher Untersuchungen wird als eine „unentbehrliche Einleitung zu Robertson's Geschichte von Amerika" empfohlen.

966. *Miscellaneous writings, chiefly historical,* of the late *Thomas M'Crie.* Edited by his Son. Edinburgh. 1841. 8. $10\frac{1}{2}$ sh. — Diese Sammlung des durch seine Geschichte der Reformation in Spanien und in Italien rühmlich bekannten Historikers enth. die Biographie Alex. Henderson mit bisher noch nicht veröffentlichten Zusätzen, eine Kritik der Tales of my landlord, u. eine ausführl. Abhandlung über Orme's Life of Owen; zugleich eine Auswahl kleinerer Schriften; der Hrsgbr. hat zahlreiche und wichtige Anmerkungen hinzugefügt.

967. *Akad. zu Berlin.* 22. März: Ranke über das Emporkommen der Mediceer in Florenz.

968. Rec. von 1) Mafsmann: Arminius, Cheruscorum dux; 2) Ders.: Armin; 3) Geo. F. König: Armin der Cherusker, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 48. 49; — von: Beschreibung der Residenzstadt Altenburg, Nr. 49; A. H. L(uden)'s von Brougham: Die Staatsmänner während d. Regierungsepoche Georg III. Nr. 57; von Kugler u. Menzel: Geschichte Friedrichs d. Gr., u. von: Thüringische Bilder aus dem Bauernkriege und von J. Günther: Thüringische Bilder. Bdchn 1. Nr. 57.

969. Rec. von Voltr. Hoffmann: Die Völker der Erde, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 19; von: Geschichtlicher Erinnerungs- und Conversations-Kalender fortgesetzt von Z. Funck, ebd.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

970. *Akad. zu Berlin.* 18. Febr. Zumpt Ueber den Stand der Bevölkerung u. die Volksvermehrung im Alterthum; (Abthl. 2.) *Italien bis auf Augustus* (366 vor Chr. hatte Italien die stärkste eingeborne Bevölkerung; der erste Punische Krieg, der längste u. blutigste der alten Gesch., schadete sehr; mehr noch der zweite Pun. Kr. u. der Griech. Luxus, wodurch der mittlere Bürgerstand tief angegriffen wurde; die Aufnahme der Lateiner, Freilassungen von Sklaven u. selbst die Ackergesetze der Gracchen waren nicht von genügendem Erfolge. Die durch Aufnahme der Italiker im J. 70 auf 900,000 erhöhete Bürgerliste verhüllte nur scheinbar den inneren Schaden; Cäsar u. bes. Augustus suchten mit dem beharrlichsten Eifer einer fühlbaren Abnahme der Volksvermehrung entgegenzuwirken). — 1. März. Drs. Ueber die Textesverbesserung der Ciceronischen Rede pro Murena in Folge der von ihm in Rom excerpirten Lagomarsini'schen Collationen von 12 Handschr. u. einer Pariser Handschr. — 4. März. Drs. Bevölkerungsverhältnisse im Alterthum, Thl. 3. *Zeiten des gemeinsamen röm. Kaiserreichs* (unaufhaltsame Abnahme, auch bei der im Allgem. ungestörten Ruhe der ersten Jahrhunderte bis auf das Minimum, welches um das J. 400 vorhanden ist). — 11. März. Lachmann Fernere Betrachtungen über die Ilias.

971. *Preisvertheilung.* Den diesjährigen Volney'schen Preis *) gewannen 1) Mary-Lafond Tableau histor. et comparatif de la langue parlée dans le midi de la France et connue sous le nom de langue romano-provençale und 2) Thommerel Recherches sur la fusion du franco-saxon et de langlo-saxon. Jeder bekam eine Denkmünze von 600 Fr. u. den Bericht erstattete Mignet in der Jahressitzung der 5 Akademien (Art. 995.)

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

972. *Die Lehre von den Erbverträgen.* Von *Georg Beseler.* 2. Thl. 2. Bd. Besond. Arten des Erbeinsetzungsvertrags; der Erbverzicht; Anhang. Göttingen, Dieterich. 1840. 8. (XII u. 345 S.) $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Mit gegenw. Bande hat der Verf. sein sehr schätzenswerthes Unternehmen, eine historisch begründete Darstellung des deutschen Erbvertrages und der

*) Nach den Worten des Vermächtnisses von Volney sollten die Akad. seinen Preis jährlich dem ertheilen „qui découvrirait le moyen d'exprimer toutes les écritures et tous les sons par un alphabet unique." Die Akademien, von der Gefahr u. dem Fruchtlosen dieser Untersuchungen überzeugt, hat den Preis auf alle linguistischen Werke ausgedehnt.

damit zusammenhängenden Institute zu geben, abgeschlossen. Ueber die Art der Bearbeitung des deutschen Rechts erlaubt Ref. sich die Bemerkung, dafs seiner Ansicht nach, bei der jetzigen Sachlage dieser ganzen Wissenschaft, es nur zwei Wege giebt, auf welchen dieselbe wahrhaft gefördert werden, so manche, noch im tiefen Dunkel liegenden deutschrechtlichen Institute Aufklärung erhalten können: 1) eine genaue und sorgfältige systematische Bearbeitung der einzelnen, zum Theil sehr umfangreichen Urkunden-Sammlungen, welche noch unendliche, verborgene Schätze enthalten; u. dann historisch durchgeführte Monographien, quellenmäfsige Darstellung einzelner Lehren des deutschen Rechts, wie sie Albrecht, Kraut u. unser Verf. geliefert haben. Der Letztere ist nun, wie dies nicht anders geschehen konnte, durch seine Forschungen zu manchen von der bisherigen Theorie abweichenden Resultaten gekommen; so z. B. bei der Lehre von der Einkindschaft (S. 179 ff.), bei der Darstellung von der Entstehung des Erbverzichts unter dem Adel (S. 271) u. s. w. Im vorl. Bande weiset der Verf. Cap. 1. Abth. 2. §. 15—17 zuerst historisch die Entstehung der Erbeinsetzungsverträge unter dem Adel (bes. dem hohen) nach, stellt dann das Princip dieser Lehre dar, und theilt zuletzt noch einige hierher gehörige Geschäfte mit: den Familienvertrag (wobei eine restrictive Interpretation des Art. 14. Nr. 2. der. D. B. A. gegeben wird), das Familienfideicommifs u. die Erbverbrüderung. Cap. 2. §. 18. 19. handelt von dem Erbeinsetzungsvertrage in Ehestiftungen. Im §. 18., welcher von dem Gegenstande des Vertrags, soweit derselbe hierher gehört, Zuwendungen auf den Todesfall, handelt, vertheidigt der Verf. seine im 1. Bde aufgestellte Behauptung, dafs, da das heutige gem. Recht nur eine Beerbung durch Universalsuccession kenne, dem s. g. particulären Erbvertrage eine selbständige, gemeinrechtliche Bedeutung abgesprochen werden müsse. Im §. 19. ist dann die Rede von der Form, den Wirkungen u. der Aufhebung des gem. Erbeinsetzungsvertrages. — Cap. 3. handelt von der Einkindschaft, zuerst in einer histor. Einleitung (S. 20); im §. 21. folgt das Princip dieser Lehre. — Cap. 4. behandelt kurz den Erbeinsetzungsvertrag im Bauernstande. Nachdem im §. 22 einige allgm. Bemerkungen über die früheren u. jetzigen Verhältnisse der Bauern vorausgeschickt sind, folgt im §. 23 die Guts-Abtretung, wobei der Verf. sich stark gegen die gewöhnliche Ansicht von der anticipirten Erbfolge ausspricht. In der zweiten und letzten Abth. giebt der Verf. uns noch eine Untersuchung über den Erbverzicht, u. zwar im Cap. 1. im Allg., §. 24. historische Einleitung. §. 25. dogmatische Darstellung, wo dann unter I. der Begriff, unter II. die Form, unter III. die Wirkungen u. unter IV. die Aufhebung des Erbverzichts abgehandelt wird. Im Cap. 2. folgen besondere Arten des Erbverzichts, zuerst der Erbverzicht unter dem Adel. Auf eine historische Einleitung (§. 26) folgt auch hier die dogmatische Darstellung. Den Streit über die Bedeutung u. Wirkung des Vorbehalts auf den ledigen Anfall will der Verf. nach den Umständen des einzelnen Falles u. nach der Wortfassung, in dubio jedoch für die Regredient-Erbin entschieden wissen. Im §. 28 giebt der Verf. eine historisch-dogmatische Darstellung des Erbverzichts bei der Abschichtung der Kinder. In einem Anhang folgt endlich noch das *Pactum de hereditate tertii*, welches Verf. im Allg., wenn keine Particulargesetze entgegenstehen noch nach den Grundsätzen des röm. Rechts beurtheilt wissen will. *H....*

973. *The right* of the united states of America to the north eastern boundary of the united states. By *Gallatin*. New-York. 1840. 8. (mit acht Karten). Durch diese Druckschrift hat der um die Kenntnifs der nordamerikan. Sprachen hochverdiente Hr. Verf. die ausführlichste u. gediegenste Abhandlung über die nord-amerikanische Gränzfrage geliefert, in welcher diese Angelegenheit mit grofser Ruhe und Gründlichkeit erörtert wird. Eine ausführliche Recension im ersten Hefte des New-York review von 1841 ist unter dem Titel „The history of the negotiations in reference to the eastern and north eastern boundaries of the united states" als besond. Schrift erschienen. Die Berl. Nachrichten Nr. 105. 106. geben Auszüge aus beiden.

974. *Akad. zu Berlin.* 1. Febr. Hoffmann Uebersicht des neusten Zustandes des Lotteriespiels für Rechnung der Regierung im preufs. Staate.

975. *Pariser Akademien.* (Art. 995.) Blanqui Bemerkungen über das Leben u. die Werke I. B. Say's.

## Naturwissenschaften.

976. *Akad. zu Berlin.* 4. Febr. Mitscherlich 2 Abtheilungen einer Abh. über die chemische Verwandtschaftskraft, 1) dafs die Annahme von zusammengesetzten Atomen, die durch Ausscheidung von Wasser oder von Verbindungen des Wasserstoffs mit elektronegativen Substanzen gebildet werden, auch die Thatsachen, worauf die Substitutionstheorie und die der Typen gegründet ist, vollständig erkläre; 2) dafs bei vielen organ. Verbindungen aufser der chem. Verwandtschaftskraft noch eine andere die Zersetzung derselben hindernde Ursache vorhanden sei. — 11. Fbr. Horkel Histor. Bemerkgn. über den Mangagabaum; C. Th. v. Siebold Ueb. die Dotterkugeln der Planarden; — Müller Nachtrag zu s. Abh. über die Neben-Kiemen. — 18. Febr. Ehrenberg Bericht über Arbeiten des Dr. Werneck zu Salzburg, mikroskopische Organismen der dort. Umgegend betr. — 25. Febr. Kunth Ueber die Gattungen der Eriocauleen nebst Bemerkungen über *Mayaca* Aubl. — 15. März. Poggendorff Nachtrag zu seinen Beobachtungen über den Uebergangswiderstand 1) in wie kurzer Zeit ders. eintrete; 2) welchen Einflufs die Temperatur auf denselben ausübe; 3) ob zwischen den Metallen, also den starren Leitern ein ähnlicher Uebergangswiderstand stattfinde, wie er zwischen starren u. flüssigen Leitern vorhanden ist; — Ehrenberg Beobachtungen über einen wesentlichen Antheil mikroskopischer Organismen am Verschlämmen der Seehafen in Wismar u. Pillau, so wie am Schlick des Flufsbettes der Elbe bei Cuxhaven, u. über die Mitwirkung ähnlicher Erscheinungen an der Bildung des Nillandes in Dongula, Nubien u. im Delta von Aegypten. — 18. März. Rose Ueber die Lichterscheinungen bei der Krystallbildung. — 25. März. Ehrenberg Ueber Verbreitung u. Einflufs des mikroscopischen Lebens in Nord- u. Südamerika.

977. Rec. von Schouw: Tableau du climat et de la végétation de l'Italie, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 44. — Rec. von Hasse: Quantum geographia ex novissimis periegesibus et peregrinationibus profecerit; II. Specialia. *A.)* quae ad histor. geognosiae et geologiae spectant, Nr. 54.

978. Rec. von 1. Kittel: Taschenb. der Flora Deutschlands; 2, Roth: Manuale botanicum 1—3, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 18. 19. — von Reichenbach: Handbuch des natürl. Pflanzensystems, Nr. 23. 24.

## Medicin.

979. *Handbuch der menschlichen Anatomie.* Durchaus nach eignen Untersuchungen, und mit besond. Rücksicht auf das Bedürfnifs der Studirenden, der prakt. Aerzte und Wundärzte und der Gerichtsärzte verfafst von Dr. *C. F. Th. Krause*, kgl. hannov. Med.-R., Prof. etc. Bd. I. Thl. 1. *die allgem. Anatomie des Erwachsenen.* 2. neu bearb. Aufl. Hannover, Hahn. 1841. XX u. 215 S. 8. $\frac{14}{24}$ Thlr. — Die unbestrittenen Vorzüge dieses Handbuches haben ihm neben den gangbaren Werken z. B. von *Lauth*, *Rosenmüller*, *Weber* u. *Bock* eine fast siegende Anerkennung verschafft. Man benutzte es selbst zu Compilationen u. Auszügen. Vorzugsweise

verliehen das strenge Festhalten an den mit Sicherheit ermittelten Thatsachen der Anatomie, die zum Studium der Physiologie, Pathologie, Akiurgie, Geburtshülfe u. Medic. forens. erforderlich sind, u. das Vermeiden alles Hypothetischen und Pathologisch-Anatomischen demselben einen für seinen Zweck sehr empfehlenswerthen Charakter. Die Erweiterungen und Berichtigungen, welche die Angaben der früheren Auflage erfahren haben, mufsten sich insbesondere in dem vorl. Theile bemerkbar machen, da gerade durch den Aufschwung der allgem. Anatomie in neuester Zeit vermöge der glänzenden mikroskopischen Forschungen nicht blos wesentliche Zusätze, sondern selbst eine Umgestaltung mancher Abschnitte nöthig wurden. Zum vorzüglichen Lobe gereicht es dem Werke, dafs die gegebenen Beschreibungen unmittelbar vom menschlichen Körper entnommen oder an demselben verificirt wurden, dafs der Verf. ferner besonderen Fleifs auf die mikroskopischen Beobachtungen verwendete und, da die Angaben der berühmtesten mikroskop. Beobachter in verschiedenen Maafsen mitgetheilt sind, zur Erleichterung des Studiums der betreffenden Schriften einige Tafeln angehängt hat, aus welchen man die Reduction eines kleinen Maafstheiles auf einen andern schnell u. bequem unmittelbar entnehmen u. nöthigenfalls noch kleinere Maafse durch eine leichte Interpolation finden kann. Bei der vergleichenden Anwendung der Dimensionen gröfserer Körpertheile, welche in letzterer Zeit einige Bedeutung in der Pathologie erlangten, hat Verf. seine Angaben von plötzlich gestorbenen, ganz gesunden Individuen entnommen, woraus, neben verschiedener Methode der Messung und Wahl der Punkte, nationeller Verschiedenheit etc. einige Differenzen von andern Angaben, wie von *Bouillaud* und *Bizot* sich erklären mögen. Die specif. Gewichte sind durch die hydrostatische Waage bei 12° — 15° R. ermittelt. Der mittlere Durchmesser der Gefäfse wurde nach zahlreichen Messungen an frischen, vollständig inficirten Gefäfsen bestimmt. Was nun die speciellere Ansicht dieses, den Bau des menschlichen Körpers in seinem erwachsenen Zustande beschreibenden Bandes betrifft, so enthält derselbe nur solche Data aus der Entwicklungsgeschichte, welche zur Erläuterung der histologischen Verhältnisse der völlig ausgebildeten Organe erforderlich sind. Nachdem der Verf. zuerst von den Bestandtheilen des Körpers überhaupt, also den Mischungs- u. Formbestandtheilen gesprochen, handelt er von den verschiedenen organischen Systemen, dem Zell-, Gefäfs- Nerven-, Knochen-, Knorpel-, Faserknorpel-, Sehnenfaser-, Elastischen-, Muskel-, Serösen-, Haut-, Horn- u. Drüsensystem mit ihren Unterabtheilungen, so wie endlich von den Eingeweiden des Körpers so genügend, dafs daraus die besten Früchte für das speciellere Studium erwachsen müssen. Zum Beschlufs nun hat der Vrf. eine fast vollständige Angabe der Literatur der gesammten u. allgem. Anatomie beigefügt, zu welcher nur noch das gleichzeitig erschienene, durch Fleifs und Genauigkeit ausgezeichnete Lehrb. von **Bruns** (vgl. Art. 333) nachzutragen ist.

980. Rec. von Guislain: Lettres médicales sur l'Italie, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 43. 44; von Meyer: Versuch einer medicin. Topographie von Dresden, ebd. — — Rec. von Fäsebeck: Die Nerven des menschlichen Kopfes, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 24, und von Karl Geo. Neumann: Bemerkungen über die gebräuchlichsten Arzneimittel, ebd.

## Kriegswissenschaften.

981. *Die grofse Völkerschlacht bei Leipzig im Jahre 1813.* Eine Erinnerungsschrift an Leipzig's Schreckenstage. Herausg. von *Carl Grofse.* Mit 1 Plan. A. d. Verf. Gesch. der Stadt Leipzig. Leipzig. Polet. 1841. 8. 80 S. ⅓ Thlr. — Die Einleitung enthält in gedrängtem Auszuge aus dem hez. Werke eine kurze Erzählung der Drangsale Leipzigs im schmalkaldischen u. im 30jähr. Kriege. Die Schilderung der Schlacht selbst hat nur dilettant. Interesse; der hinzugefügte lithogr. Plan ist, wenigstens in unserem Exemplare, hin und wieder nicht recht deutlich. Für seinen Zweck als „Erinnerungsschrift" empfiehlt sich diese Broschüre durch klare und lebendige Darstellung.

982. *Narrative of the march and operations of the army of the Indus in the expedition to Affghanistan in the years* 1838—39, by Major *W. Hough.* London. 8. — Ohne besond. geographisches Interesse, auch hinsichtlich der Karten u. der lithograph. Ansichten von Kandahar, Ghusni u. Kabul, die aber ein Bild der mohamedan. Befestigungskunst früherer Zeit geben. Die am Schlusse hinzugefügte Gesch. des Duranischen (Afghan.) Reichs seit 1747 ist aus Elphinstone's Kabul u. von 1809 an bes. aus mündlichen Mittheilungen Mullah Dschaffer's geflossen.

983. *Alexander Dumas* ist mit der Abfassung einer *Geschichte aller französ. Regimenter* beauftragt, deren Bekanntmachung auf Kosten des Staats der vormal. Französ. Kriegsminister *Cubières* angeordnet hatte.

## Pädagogik.

984. *Historiae romanae brevis epitome*, inferioribus gymnasiorum classibus destinata. Berol. imp. Alex. Duncker. 1841. IV. u. 44 S. 8. ¼ Thlr. — Diese Schrift, welche Hrn. *Wiese*, Prof. am Joachimsthal. Gymnas., zum Verf. hat, entspricht einem pädagog. Bedürfnisse, das sicher von vielen Schulmännern empfunden ward, und verdient um so mehr Beachtung, da selten Drang u. Mittel, erkannten Bedürfnissen selbstthätig abzuhelfen, sich so vereint finden. Dafs namentlich in den unteren Klassen das Nachschreiben der Vorträge nicht nur mit Unbequemlichkeiten, sondern selbst mit Uebelständen verknüpft ist, dafs die Hefte der Schüler diesen bei der unvermeidlichen Unvollkommenheit und Unbestimmtheit, bei dem Mangel an Umsicht u. Fertigkeit, höchstens nur einen sehr geringen und bedingten, meist aber keinen Nutzen, und unter Umständen sogar gradezu Schaden bringen können: das läfst sich auf keine Weise in Abrede stellen. Die Zu-Grundlegung eines gedruckten Schemas ist also jedenfalls sehr wünschenswerth, damit das Nachschreiben überflüssig gemacht und hiermit jeglicher Uebelstand der besagten Art vermieden werde. Wenn nun aber der Verf. zum Vehikel die lateinische Sprache gewählt hat, so hat dies seine guten, nur zu billigenden Gründe. Es handelt sich einmal um Gelehrtenschulen, u. andrerseits um die Geschichte eines Volkes, dessen Organ eben jene Sprache war, in der sie nicht nur ihre Gefühle u. Gedanken, sondern auch ihre Thaten der Nachwelt überlieferten, und die ja noch jetzt möglichst gründlich zu erlernen, eine der Hauptaufgaben für die Schüler jener Anstalten ist. So wird der Nutzen dieser Schrift, indem sie zu einer bedächtigen Vorbereitung nöthigt, statt sich zu verringern, in der That vielmehr ein gedoppelter sein. Ueberdies hat sich der Verf. einer fafslichen, gedrängten Diktion befleifsigt, nicht freilich so, dafs er zu dem Standpunkte der Schüler ganz herabträte, sondern nur dergestalt, dafs er denselben das Emporklimmen zu einem höheren erleichtert. Dadurch dafs die Stellen nicht selten aus den römischen Schriftstellern unmittelbar entlehnt sind, darf das Büchlein gewissermafsen als eine Art von Vorschule zur Lektüre derselben gelten, indem es die Schüler schon im Voraus auf viele eigenthümlichen Aussprüche und Ausdrucksweisen aufmerksam macht, denen sie späterhin häufig begegnen müssen, und sie so für die Zukunft in den Stand setzt, überall erleichternde Anknüpfungspunkte und Anklänge zu finden. Die chronologischen Daten sind zweckgemäfs am Rande ausgeworfen, und am Ende eine kurze geographische Uebersicht von Italien, Gallien u. Hispanien angehängt. Auf Einzelheiten können wir nicht eingehen. Eine Arbeit, wie die vorliegende, bietet dem Verf. keine Gelegenheit dar, Gelehr-

samkeit oder gar kritische Dialektik zu entfalten; es genügt aber auch vollkommen, wenn wie hier die Auswahl des Stoffes von Takt und Belesenheit, die Art der Einrichtung von Mühe und Sorgfalt, u. überhaupt das ganze Unternehmen von einer Liebe zur Sache u. zur Jugend zeugt, die wir stets um so freudiger begrüfsen dürfen, je häufiger sie leider vermifst wird. Nicht das Wissen tiefer zu ergründen, sondern die Elemente desselben in angemessener Weise dem aufwachsenden Geschlechte mitzutheilen: das ist der Zweck der Schrift. Ohne daher irgendwie über Thatsachen oder Ansichten zu rechten, wollen wir nur, weil eben jene Angemessenheit uns erreicht scheint, das Büchlein hiermit allen Schulmännern auf das Angelegentlichste empfohlen haben; dem Lehrer wird es die Mühe erleichtern, dem Schüler zwar vermehren, aber zugleich auch würzen u. erspriefslicher machen. *S—t.*

985. *Katechetik* oder *Anleitung zum Unterrichte der Jugend in der christlichen Religion* vorzüglich für Volksschullehrer. Von Dr. *J. A. G. Hoffmann*, (so.) Prof. d. Theol. an der Univ. Jena. Jena, Cröker. 1841. gr. 8. X u. 192 S. ¾ Thlr. — Der Vrf. hat seit fast 9 Jahren Collegia über die Katechetik gelesen u. die betreffenden Uebungen geleitet. Zur Herausgabe des vorl. Werkes ward Herr H. veranlafst durch die abweichende Ansicht der bez. Wissenschaft, welche er von seinem Standpunkte aus gewann. An der Bedeutung des W. κατηχεῖν im Sinne der ältern christl. Kirche festhaltend, stellt sich H. die Aufgabe, eine *wissenschaftl. Anleitung zur Ertheilung des Religionsunterrichts an die Jugend* zu geben. Allein diese Abweichung vom gewöhnlichen Sprachgebrauche ist theils nur scheinbar, theils auch nicht ganz consequent durchgeführt: — da die Ertheilung des Jugendunterrichts zunächst die Entwicklung der Erkenntnisse aus dem Geiste der Kinder, Anregung der Thätigkeit und Empfänglichkeit der letzten erzielen und in der Form eines Gesprächs zwischen Lehrer u. Schüler sich halten wird; theils auch selbst die bestimmte Beziehung des W. κατηχεῖν etc. auf den Jugendunterricht nicht statt findet. — Was sich aber dem Verf. nicht absprechen läfst, ist eine recht fleifsige und energische Auffassung u. eine verständige und verständliche Darstellung; die Sprache ist durchweg edel und klar und die Beispiele sind mit Sorgfalt gewählt; fast scheint der Verf. in seinen Durchführungen zu ängstlich und gemessen. — Nach einer kurzen Einleitung belehrt der erste Hauptheil über die Auswahl des Stoffes (S. 9—47); der zweite giebt die Regeln von der Anordnung des katechet. Stoffes (S. 48—93); der letzte Hauptheil (S. 94—192) betrachtet die Darstellung, sowohl in Rücksicht auf die Form (Diction) als auch auf den Stoff und den letzten Zweck des Unterrichts (Bewirkung einer festen christlichen Ueberzeugung). Einzelne verfehlte Formationen (selbst in den Ueberschriften z. B. III. 2. Von der Darstellung des kat. Stoffs durch die *Sprechung*) u. die zu häufigen Druckfehler bei der sonst guten Ausstattung sind uns aufgefallen.

986. *Kleine Geographie.* Nach den neuesten Bestimmungen für Schulen, so wie zum Selbstunterricht ausgearbeitet von *Heinr. Rebau.* Mit tabellarischem Anhang. Eilfte, durchgängig verbess. u. verm. Aufl. Mannheim, Friedr. Götz. 1840. 8. (249 S.) ⅓ Thlr. — Als Schulbuch nimmt diese Geographie unter dem so grofsen Ueberflusse an Werken dieser Art eine der ersten Stellen ein; die deutschen Bundesstaaten sind vorzugsweise ausführlich behandelt. Druck und Papier zweckmäfsiger, als in den meisten ähnlichen Werken.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

987. *Allgemeine landwirthschaftliche Monatsschrift.* Red. von *Sprengel.* Cöslin, Hendefs. 8. Band II. Heft 2. 3.



(Vgl. Art. 648.) — Auch die vorliegenden Schlufshefte des 2. Bandes dieser Zeitschrift schliefsen sich würdig den früheren Lieff. an, die sich durch Vermeidung alles nichtigen Hypothesirens u. durch klaren praktischen Sinn so vortheilhaft auszeichnen. Besonders aber hat der Redakteur das Verdienst, zu manchen wichtigen Beobachtungen u. Forschungen, zu wirklichen Fortschritten in der Wissenschaft der Agricultur aufs Glücklichste u. Erfolgreichste anzuregen u. anzuleiten. — *Heft* 2. enth. Homeyer: Ueb. Rindviehfütterung u. Ertrag; Helm: Aphoristische Bemerkungen über Lämmerlähme etc., Schlufs; Burg (in Wien): Einige Bemerkungen über Dreschmaschinen; Ueber die Trockenfäule der Kartoffeln im Erzgebirge u. die dagegen angewendeten Mittel; Nachrichten über die Zusammenkunft der Deutschen Land- und Forstwirthe zu Brünn, Septbr. 1840 u. Beitrag zur Lösung der Verhandlungsfrage „welche Erfahrungen hat man bisher über den Ertrag u. Zuckergehalt der mancherlei Rübenarten gemacht, je nach Klima, Lage, Bodenmischung, Düngung und Bearbeitung des Bodens, Abkunft des Saamens, verschiedener Zeit u. Art des Anbaus, Kulturweise während der Vegetation, Erntezeit und Aufbewahrungsort?" von Betzhold in Ungarn: Der Ruchaldo (mit Zeichnung); Einige Bemerkungen über den landwirthschaftlichen Betrieb in der Priegnitz; Auszüge aus Liebig's „organische Chemie in ihrer Anwendung auf Agricultur und Physiologie" m. Bemerkungen von Sprengel. — *Heft* 3.: Die General-Versammlung der Pommerschen öconomisch. Gesellschaft am 12. Dec. 1840; Oek.-R. Schramm: Ausflug in die Gegend von Polzin u. Besuch von Gramenz in Hinterpommern im Sommer 1840; über das Schorfigwerden der Kartoffeln, von Gildemeister zu Schöneiche, von A. v. Below zu Reddentin u. von v. Kleist auf Tychow; Sprengel: Versuche, welche angestellt werden möchten, um die Ursache des Schorfigwerdens der Kart. zu ermitteln; Rahm: Ansichten und Erfahrungen über die Trockenfäule der Kartoffeln; Mühry: Mittheilung forstlicher Reisebemerkungen mit besonderer Rücksicht auf Vereinigung der Land- u. Forstwirthschaft; u. Mittheilungen über die Landwirthschaft im Herzogthum Steiermark. Rec. von Otto: Lehrb. der rationellen Praxis der landwirtschaftlichen Gewerbe, u. von Haubner: Abh. über 3 verwandte Lämmerkrankheiten und im Schlufs eine Ankündigung von der in Regenwalde zu errichtenden Ackerwerkzeug- u. landwirthschaftl. Maschinen-Fabrik nebst Verzeichnifs der zum Verkauf daselbst anzufertigenden Ackergeräthe und Maschinen. — Beide Hefte enth. aufserdem unter der Rubrik *Miscellen* manche interessante Andeutungen, so wie landwirthschaftliche Herbst- und Spätsommerberichte aus verschiedenen Gegenden Norddeutschlands.

988. *Akad. zu Berlin.* 15. Febr. Rose Ueb. die Gährungsfähigkeit der Zuckerarten; — in der Sitzung der 5. Akad. zu Paris (Art. 995.) stellte Gasparin Betrachtungen üb. den Fortschritt der Seidenkultur seit Anfang des Jahrh. an.

## Schöne Literatur.

989. *Gedichte* von *Fr. Rückert.* (Auswahl.) Mit dem Bildnifs u. Facsimile des Verf. Frankfurt a. M., Sauerländer. 1841. gr. 12. 741 S. u. 1⅔ Thlr. — Deutschland hat Rückerts Gedichte fast ein Vierteljahrh. besessen, ohne seinen eigenen Reichthum zu ahnen. Die erste Sammlung (in dieser die geharnischten Sonette) erschien 1814, und erst in der zweiten Hälfte des verflossenen Jahrzehnts ist R. zu allgemeiner Anerkennung gediehen. Populär ist er auch jetzt noch nicht, wenige Lieder ausgenommen, die durch musikal. Compositionen oder durch Aufnahme in Anthologien in's Volk übergegangen sind. Der Grund hiervon kann nicht in dem innern Gehalte der Gedichte liegen, denn an Tiefe des Gefühls u. Wahrheit der Anschauung ist ihm aufser Goethe kein deutscher Lyriker überlegen, u. er ist hierin dem weit mehr ver-

breiteten Uhland unbedingt gleichzustellen; allein es fehlt ihm Eins, u. dies ist die Ursache, weſshalb er nie zu gleicher Popularität gelangen wird: die Einfachheit der Darstellung und oft die Kraft derselben. R. ist die vollendete Anmuth, Zartheit, Zierlichkeit, doch diese Zierlichkeit steht oft an der Grenze, wo sie geziert wird; u. hiermit hängt der Vorwurf der Verskünstelei u. Sprachzwängung, den man R. gewöhnlich macht, innig zusammen. Obgleich wir nun diesem insofern widersprechen müssen, als in den meisten Gedichten, in denen die Form noch so überwiegend ist, sich immer noch jener tiefe, warme poetische Hauch, das ächte Merkmal der Genialität, regt, von dem der Leser, auch wenn er aus kritischen Gründen alle Einzelheiten verdammen müſste, sich dennoch unwillkürlich ergriffen fühlt; so ist allerdings nicht zu läugnen, daſs diese Gewandtheit bisweilen zu geistloser Tändelei herabsinkt. Auch der Vorwurf, daſs R. die Literaturen fast aller Völker, vorzüglich der morgenländischen, (wie er von Goethe sagt) „entmostet" habe, ist dahin zu beschränken, daſs er bei allem Fremdartigen ein eigenthümliches deutsches Leben zeigt und selten in todte Nachahmung ausartet. Ein Haupthinderniſs der Verbreitung der R.'schen Gedichte mag jedoch gewesen sein, daſs die Anschaffung der zahlreichen voluminösen Bände zu kostspielig war; diesem ist durch die vorlieg. Auswahl vollkommen abgeholfen. Die Auswahl ist mit groſser Sorgfalt gemacht, und bei der Oekonomie des Druckes ist die Anzahl der Gedichte immer noch sehr bedeutend. Sie zerfallen in 6 Bücher: 1, Jugendlieder; 2. Zeitgedichte; 3. Wanderungen (Gedichte aus Italien, Dschelaleddin Rumi; Oestliche Rosen u. a.); 4, Pantheon; 5, Liebesfrühling; 6, Haus- u. Jahrslieder. Nur in dem ersten u. letzten Buche wäre eine strengere Auswahl zu wünschen gewesen, u. der dadurch ersparte Raum hätte dem 2. u. 4. zugetheilt werden sollen; besonders im 2. Buche vermissen wir manches schöne Gedicht. Der Stahlstich ist sauber, u. die Nettigkeit der Ausstattung empfiehlt das Buch.

990. *Akad. zu Paris.* (Art. 995.) Mallevaut theilte eine Abh. Ueb. die dramatische Kunst bei den Hebräern; — Viennet noch ungedruckte Fabeln mit.

## Schöne Kunst.

991. *Blicke in das Düsseldorfer Kunst- und Künstlerleben* von *F. v. Uechtritz.* Bd. 2. Düsseld., Schreiner. 1840. X u. 350 S. 8. 1 Thlr. — Wir müssen bei dem vorl. Bande uns stets daran erinnern, daſs in ihm nur ein Theil eines groſsen Ganzen vorliegt, um nicht zwischen seinem Titel u. seinem Inhalte einen seltsamen Widerspruch zu finden. Er zerfällt nämlich in 2 Abschnitte, deren letzter dem Düsseldorfer Kunstleben durchaus fern liegt, indem er Goethe in Bezug auf das deutsche Drama betrachtet. Diese Abhandlung ist jedoch nur eine Abtheilung einer ausführlichen Einleitung zu einer Betrachtung des Düsseldorfer Theaterwesens unter Immermanns Leitung; und diese Stellung zu dem, wie es scheint, sehr ausgedehnten dramaturgischen Aufsatze rechtfertigt die Aufnahme einer Abhandlung über Goethe in ein dem Düsseldorfer Kunstleben gewidmetes Werk. Das „unerfreuliche Aufsehen", welches die Schilderung Lessings in D. erregte, hat den Herrn Verf. vermocht, dieselbe in diesem Bde nicht fortzusetzen und andere äuſsere Einflüsse haben einige zum Theil ausführliche Erläuterungen des 1. Bds veranlaſst, welche dem ersten, der D. Malerschule gewidmeten Abschn. einigermaſsen Einheit und Selbständigkeit nehmen. Im Allgemeinen trägt er jedoch den Charakter der Abhandlungen im ersten Bde, und Ref. hat Gelegenheit gehabt, bei Anzeige jenes Bds seine anerkennende u. dem Verf. dankbar zustimmende Ueberzeugung auszusprechen. Der 2. Abschnitt hat Goethe's Verhältniſs zu dem deutschen Drama zum Gegenstande und schlieſst mit dem Ergebniſs, daſs nicht sowohl Goethe, als vielmehr Schiller den bedeutendsten Einfluſs auf die deutsche Bühne gehabt habe. Doch bleibt die Abhandlung, welche — ein wenig breit — bisweilen in Wiederholungen verfällt, nicht ganz bei ihrer Aufgabe stehen; sie entwirft vielmehr von ihrem besonderen Standpunkte aus eine Schilderung der dichterischen Entwickelung Goethe's, indem sie aus den Dichtungen der verschiedenen Lebensalter des Dichters seine jedesmalige Lebensansicht, sein Glaubensbekenntniſs entwickelt; allerdings mit steter Berücksichtigung der Frage, in wiefern diese Lebensansicht der dichterischen Wirksamkeit auf dem Gebiet des Drama ungünstig gewesen sei. Diese anziehende Entwickelung bleibt zuletzt nicht frei von einer Polemik, die sich nicht auf die Bewunderer der Greisenwerke des Dichters beschränkt, sondern auch, jedoch in den Schranken inniger Ehrfurcht vor seinem Genius, das Einseitige und Unwahre bekämpft, welchem auch Goethe's hoher Geist unterliegen muſste. — Diese 2. Abth. erscheint als die bedeutendere des vorl. Bandes, welchem bald der dritte folgen möge.

992. Lyon ancien et moderne; par les collaborateurs de la revue du Lyonnais, sous la direction de Léon Boitel: avec des gravures a l'eau fore et des vignettes de bois, par H. Lemayrie. Histoire des monumens. Von diesem auf 3 Bde berechneten Werke ist mit der 12. Lief. der erste Bd. (12 Fr.; Prachtausg. 24 Fr.) fertig geworden.

## Vermischte Schriften.

993. *Deutsche Vierteljahrs-Schrift.* Nr. 9 — 12 oder 3. Jahrg. 1840. Stuttg. u. Tübingen, Cotta. 1840. 8. 414, 337, 357 u. 373 S. à u. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Zweck u. Einrichtung dieser Schrift sind als hinlänglich bekannt vorauszusetzen; eben so der darin waltende Geist, welcher, wie er auf der einen Seite der Vertreter des historisch Begründeten u. Festzuhaltenden ist, eben so sehr auf der andern Seite ruhig besonnenen Fortschritt und zeitgemäſse Entwicklung nach Auſsen und Innen ernst verficht. Gleich den beiden frühern Jahrgängen enthält auch der vorl. Aufsätze vom verschiedensten Interesse, so daſs allein das schon hinreichend wäre, dem schönen, ächt vaterländischen Unternehmen ein zahlreiches Publikum zu sichern, auch wenn die Mitarbeiter es in geringerem Grade verstanden hätten, allgemein-faſslich u. volksthümlich zu schreiben, so daſs jeder Leser auch das auſserhalb seines Horizontes Liegende sich nahe genug gerückt sieht, um es seinem Wissenskreise als eben so angenehme wie nützliche Erweiterung einzuverleiben. Natürlich ist der Raum dieser Blätter zu beschränkt, als daſs wir jeden Aufsatz nach Gebühr besprechen könnten. Wir begnügen uns daher mit einer kurzen Inhaltsanzeige. — Auſser den am Schlusse eines jeden Heftes befindlichen *kurzen Notizen* über Wissenschaft und Kunst, Handel, technische und gewerbliche Erfindungen und sonstige bedeutendere Zeitereignisse, enthält der vorl. Jahrgang 30 und einige, theils längere, theils kürzere Aufsätze, unter denen wir als die gemeinnützigsten und somit am Meisten zu beachtenden die auf *Jugenderziehung* bezüglichen bezeichnen möchten. *„Für unsere Vorprüfung und Vorbereitung zu den Universitätsstudien"* von C. Z. im X. Hefte, worin die Fragen: Wie möchte unsere deutsche Jugend, um zu den Universitätsstudien zugelassen zu werden, vorgeprüft und wie, auch unter Einwirkung der Regierung, dazu vorbereitet werden? vom Standpunkte des humanist. Prinzipes betrachtet, und einer gründl. u. wohlgemeinten Erörterung unterworfen werden. Gleiche Beachtung verdient die, wenn auch entgegengesetzten Ansichten entsprungene Abhandlung von *Alb. Schott:* „Ueber *deutschen Unterricht auf Gymnasien*" (Heft 12). Des verwandten Interesses wegen nennen wir aus demselben Hefte den Aufsatz über die *Errichtung staatswissenschaftlicher Fakultäten* auf den deutschen Uni-

*Hierzu eine Beilage.*

Digitized by Google

versitäten. — Unter den Art. über *deutsche Literatur und Presse* sind wohl die *Gedanken über deutsche Dramatik* mit besonderer Rücksicht auf das Lustspiel im 9. Hefte obenanzustellen. Sie geben eine Geschichte des deutschen Dramas und des Einflusses, den die ausländische Literatur auf dasselbe geübt, wobei nur ein näheres Eingehen auf das Verhältnifs zur altklassischen Tragödie und Comödie vermifst wird. Die *Gedanken über die moderne schöne Literatur* im 11. Hefte geifseln mit gemüthlichem Witze die windige Charlatanerie und die geldschneiderische Fabrikarbeiterei des gröfsten Theiles unserer (meist jüdischen) Eintagsliteraten. Noch schärfer ist der 1. Aufs. des 9. Heftes *„das deutsche Zeitungswesen"*; obgleich ursprünglich von einem Franzosen Hippolyt de St. Ahran verfafst (von *Giehne* übersetzt), blickt durch die vielen bittern Wahrheiten über die namentlich nationelle Werthlosigkeit unserer politischen Tagesblätter doch für den Verf. nichts weiter Nachtheiliges hervor als etwas viel französische Eigenliebe, und wir können dem Aufsatze nur die *rechten* Leser wünschen. *Dieselben* Leser mögen auch aus dem 11. Hefte das *„zur vierten Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst"* Gesagte wohl zu Herzen nehmen. Zu den *literarhistor.* Abhandlungen gehört auch im 10. Hefte *„Geschichte und Bedeutung des Nibelungenliedes"* u. in Nr. 11. *„Die deutschen Reisebeschreiber über Italien"* von P. S. M. Auch *„die Slavischen Völker und ihr Verhältnifs zu Deutschland"* in Nr. 12. wird am Besten dahin zu rechnen sein, da dieser Aufsatz namentlich mit der jungen Literatur der Westslaven und der daraus zu hoffenden Regeneration dieses bejochten Stammes sich beschäftiget. — Die *Kunst* wird in dem vorliegenden Jahrgange nur durch eine Abhandlung vertreten: *„Ueber die Aufgaben der Kunst im Bereiche des Protestantismus"* im 10. Hefte. Zahlreicher dagegen sind die Aufsätze, welche das kirchliche, staatl. und sociale Leben der Gegenwart sich zum Vorwurfe genommen haben; *Theologie u. kirchl. Leben* behandeln in Nr. 9. *„Ueber den gegenwärtigen Zustand der Theologie mit Beziehung auf Straufs"* von C. Fortlage; in Nr. 10. die sehr gemäfsigte und versöhnliche *„Stimme eines Protestanten über den kirchlichen Streit"* von B.; im 11. Hefte: *„historischer und philosophischer Protestantismus"* von G. P. und im 12. Hefte: *„Die Controverse des Pietismus u. der speculativen Theologie in Württemberg"* von G. S. — *Staats- und politisches Leben* besprechen im 10. Hefte: *„Die Conflicte der Interessen und Ansichten in Beziehung auf das Heimathswesen"*; im 11.: *„Die Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft der politischen Oeconomie"*; *„Oeconom.-politische Fragmente von Gentz"*; *„die französischen Departementsräthe* (Conseils généraux) *und die deutschen Provinzialstände"* von Depping; und im 12. H.: *„Adel und Grundeigenthum"* von F. Bülau; ferner: *„Ueb. die Hoffnungen unserer Zeit"* in demselben Hefte. — Dem *socialen Leben* sind gewidmet in Nr. 9. *„Geistiger Erwerb durch Reisen"* von H. E.; in Nr. 10. *„Baden-Baden und die Spielbank"* von K. und in Nr. 11. *„Ueber die Haupterscheinungsformen der Sucht, schnell u. mühelos reich zu werden* im Gegensatz des Mittelalters u. der neuern Zeit" von B. B. — Die auf *Handel und Gewerbthätigkeit* sich bezieh. Abh. sind vielleicht die besten. Wir können da gleich aus dem 9. Hefte 3 Aufsätze anführen, welche eine Lebensfrage der Gegenwart, den grofsen, deutschen Handels- u. Zollverein, mittelbar u. unmittelbar berühren, und, wenn auch von verschiedenen Verff., doch in der Einheit ihrer Tendenz, die schönste in sich abgeschlossene Trilogie bilden: Es sind: *„Ueber das Wesen u. den Werth einer nationalen Gewerbsproductivkraft"* von F. List; *„Ueber die Wirkungen des grofsen, deutschen Zollvereins u. die Entwicklung seiner Gesetzgebung"* von Nebenius; und *„Ueber die Einführung eines gemeinschaftlichen Münzsystems in den Zollvereinsstaaten."* Der erste dieser Aufsätze entwickelt gründlich die Nothwendigkeit einer Absperrung nach Aufsen, wenn die nationale Industrie gedeihen soll. Sonst beziehen sich noch auf Gewerbthätigkeit im 10. Hefte: *„Die Veränderungen im Organismus der Arbeit und ihr Einflufs auf die socialen Zustände"* von S.; im 11. Hefte: *„Ueber das deutsche Vereinswesen"* (besonders Agrikultur-Gewerbvereine) von Mone; und im 12. Hefte: *„Die deutschen Gewerbvereine"* von K. Karmarsch. — Aufser den hier genannten Aufsätzen enthalten die Hefte noch folgende: Nr. 9.: *„Der Haar- oder Haiderauch, auch Moorrauch u. Höherauch genannt"* von Plagge; „Vorschläge zur *Einrichtung des Pennysystems in England*, aus einem Berichte an die Lords der Schatzkammer;" und Nr. 12.: *„Ueb. die Kaltwasser-Heilmethode."* Die äufsere Ausstattung ist dem Rufe der Buchhandlung entsprechend, und läfst keine Wünsche aufkommen. *Kt.*

## Miscellen.

994. *Akademie zu Berlin.* Die physikalisch-mathemat. Klasse hat die Professoren Fechner in Leipzig, Kämtz in Halle, von Siebold in Erlangen, Wagner in Göttingen zu ihren Mitgl. ernannt. — Fr. v. Raumer ist in die durch Wilken's Tod erledigte Stelle zum Sekretar der philosoph.-histor. Klasse erwählt.

995. Die 5 Pariser Akademien haben am 3. Mai unter dem Vorsitze des Präsidenten der Akad. der moral. u. polit. Wissensch., Hrn. Cousin, die herkömmliche Jahressitzung gehalten, vrgl. Art. 971, 975, 988 u. 990.

996. *Ernennungen.* Dr. *K. E. Schubarth*, bish. Ob.-Lehrer am Hirschberger Gymnas. zum ao. Prof. der Philos. in Breslau. — Der ao. Professor der Theol. Dr. *Schwab* zu Würzburg zum ord. Professor des Kirchenrechts u. der Kirchengeschichte das.; der Gerichtsarzt *Schmidt* zu Schweinfurt zum ord. Prof. der Staatsarzneikunde u. Veterinärmedicin; Privatdocenten Dr. *Ed. Zachariä* u. Dr. *Wilh. Deurer* zu ao. Prof. in Heidelberg; — Prof. *Sell* in Zürich zum ordentl. Professor in Giefsen.

## Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

997. I. *Philosophie.* Glaser Die Metaphysik des Aristoteles nach Composition, Inhalt u. Methode dargest. Berlin, Trautwein. 8. geh. 1⅓ Thlr. — Meditations métaphysiques et correspondance de M. Malebranche avec J. J. Dortous de Mairan, sur ses sujets de métaphysique; publiées pour la première fois sur les manuscrits originaux (par F. Feuillet de Conches). 8. (12 Bgn.) 4 Fr. — Ant. Rosmini-Serbati: Breve esposizione della filosofia di Melchiorre Gioja. Milano. 8. 2½ L. — Bolzano's Wissenschaftslehre und Religionswissenschaft in einer beurtheilenden Uebersicht. Sulzbach, v. Seidel. 8. ¾ Thlr. — Fucks Philosophische Kritiken. Heft 1. Das Hamburger akademische Gymnasium u. die Philosophie. Hamburg, Nestler u. Melle. 8. ¼ Thlr. — Glaser: Ueber Gemüthsbewegungen u. Leidenschaften. Ein wissensch. Versuch in deren Benennung u. Begriff. Sulzbach, v. Seidel. 8. ⅔ Thlr. — Walter Cooper Dendy The philosophy of mystery. 8. 12 sh. — Luzzatto: Philosoph und Kabbalist. Nach Kaplan vollständig herausg. u. latein., deutsch u. hebr. eingeleitet v. Freystadt. Leipzig, Böhme. 8. n. 1 Thlr.

998. II. *Theologie.* Alex. Lindsay The connexion and harmony of the old and new testaments, being an Inquiry into the relation, literary and doctrinal, in which these two

parts of the sacred volume stand to each other. 8. 12 sh. — Digby Les moeurs chrétiens au moyen-âge, ou les âges de foi; trad. de l'angl., avec introduction, notes et diverses modifications, par J. Danielo. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Jäkel: Leben und Wirken Dr. Mart. Luther's im Lichte unserer Zeit. 8 Bdchn. Mit 2 Lithogr. Lpzg., Binder. 16. geh. n. ½ Thlr. — Luther's Newe Zeitung vom Rhein 1542. Eine Flugschrift Luther's gegen das Heiligthum des Kardinals Albrecht. Wieder aufgef. u. hrsgbn. von Dr. G. Schwetschke. Halle, Gebauer. 8. cart. n. ½ Thlr. — Coup d'oeil sur l'oeuvre de propagation de la foi, et motifs puissans pour tous les bons catholiques de soutenir et propager cette excellente institution. Lyon. 8. 4 Bgn. — J. B. M. Nolhac Du livre de l'imitation de Jésus-Christ et du siècle dans lequel vivait son auteur. Lyon. 8. 12¾ Bgn. — Examen raisonné, ou décisions théologiques sur les devoirs et les péchés des diverses professions de la société; par un ancien prof. de théol., de la soc. de Sainte-Sulpice, auteur de l'Examen raisonné sur les commandemens de Dieu et de l'église. 2 Vols. 8. 10 Fr. — Herbert Thorndike Of the government of churches: a discourse, pointing at the primitive form. A new edition, exact reprint of the original text revised and the references carefully verified throughout. Edit. with introduction by Dav. Lewis. 8. 4½ sh. — Père Enfantin Pélerinage au mont Calvaire de Romans, diocèse de Valence, ou Essai sur historique et la partie religieuse de ce pélerinage, renfermant trois époques. Lyon. 18. 8½ Bgn. — L. F. Guerin Tableau des fêtes de la reine du ciel. 18. 9⅔ Bgn. — Henry Woodward The expediency of preaching against the amusements of the world, considered in a letter to a clerical friend. 12. 3½ sh. — abbé Dupanloup Méthode générale catéchisme, recueillie des ouvrages des pères et docteurs de l'église et des catéchistes les plus célèbres dép. St. Augustin jusqu'à nos jours. 2 Vols. 8. 72½ Bgn. 12 Fr. (Zur „Bibliothèque ecclésiastique" gehörig.) — Schott: Christl. Katechismus nach der Ordnung von Luthers kleinem Catechismus u. zu dessen Erklärung verfafst. Lpz., K. Tauchnitz. 8. n. ½ Thlr. — de Ponte: Der geistliche Führer. Uebersetzt von Jocham. 4 Thle. Sulzbach, v. Seidel. 16. 3½ Thlr. — Gott meine Liebe. Ein Gebet- u. Erbauungsbuch für gebildete Katholiken. 2. Aufl. M. 1 Stahlst. Augsb., v. Jenisch u. Stage. 8. ⅔ Thlr.

999. III. *Geschichte u. Geographie.* Zöpfl Deutsche Staats- u. Rechtsgeschichte. Ein Lehrb. zum Gebrauche bei akad. Vorlesungen. N. Ausg. Stuttg., Krabbe. 8. 3½ Thlr. — Haltaus Allgm. Geschichte v. Anfang histor. Kenntnifs bis auf unsere Zeit. Bd. 2. Mittelalter. Lpz., Fest. 8. geh. 1½ Thlr. — Becker: Brandenburg.-preufsische Geschichte für Schule u. Haus. Wesel, Prinz. 12. n. ½ Thlr. — de Brantôme Vie des dames galantes par le seigneur de Brantome; nouv. édit. revue et corr. sur l'édit. de 1740, avec des remarques historiques et critiques. 12. 15 Bgn. 3½ Fr. — Sermet Jeanne d'Arc, ou l'héroine du 15e siècle d'après les monumens contemporains et les principaux écrivains modernes. 18. 6 Bgn. — Mémoires de Mme Roland. Nouv. édit., revue sur les textes originaux, avec notes et éclaircissemens, par J. Ravenel, conservateur à la bibliothèque royale et précédée d'une notice historique. 2 Vols. 8. (41 Bgn.) 7 Fr. — Projet rédigé par Robespierre du rapport fait à la convention nationale par Saint-Just, contre Fabre d'Eglantine, Danton, Philippeaux, Lacroix et Camille Desmoulins. Manuscr. inédit, publié sur les autographes, avec des notes, des rapprochemens et un facsim., suivie d'une lettre de Mlle de Robespierre. 2 Bgn. 8. — Tho. Raikes The France since 1830. 2 Vols. 8. 21 sh. — Lights, shadows and reflections of Whigs and Tories. By a country gentleman. 8. 10 sh. — The memoirs of Sir Benj. Rudyerd Knt. Surveyor of the court of wards and Liveries during the reigns of James I. and Charles I., together with his speeches in several parliaments. mit Portr. u. Taf. Edinb. u. L. 8. 12 sh. — Pellegr. Farini Compendio della istoria romana. Vol. 4. (436 S.) Lugo. 8. 2,²² L. — J. S. Buckingham's America historical, statistic and descriptive. 3 Vols. 8. mit Portr. u. 70 Hlzschn. 2 L. 2 sh. — Talbot de Pelterie Mémoire sur l'île d'Haïti. 2 Bgn. 8. — Wm. Kennedy The rise, progrefs and prospects of the republic of Texas. 2 Vols. 8. m. Tafeln etc. (auch m. e. vollst. Karte der Republik Texas von Arrowsmith.) 8. 30 sh. — — Mrs. Trollope A summer in western France, including the provinces from the Loire to the Dordogne. 8. 32½ sh. — Jos. Autran Italie et semaine sainte à Rome. Marseille. 8. 23⅔ Bgn. 7 Fr. — Sketches in Erris and Tyrawly, by C. O. Dublin. 8. m. Karte u. Holzschn. (Des ungenannten Vrf. Sketches in Ireland [6 sh.] sind beliebt u. in 2. Aufl. erschienen; aufserdem giebt es von ihm „Tour in Connaught." 7½ sh.) — Amalia Nizzoli Memorie sull' Egitto, e specialmente sui costumi delle donne orientali e gli *Harem*, scritte durante il suo soggiorno in quel paese. Mailand. 18. XVIII. 398 S. 2,⁶¹ L. (Die Verfasserin ist jetzt an den österr. Consul in Zante verheirathet.) — Gio. Briano La Siria e l'Asia minore illustrate da 25 finissimi intagli. Dispensa 1. 2. Turin. gr. 4. à 3½ L. — — *Karten:* Atlas d'Indre et Loire; carte du canton d'Azay-le-Rideau, arrondissement de Chinon. 16e part de l'atlas cadastral par M. Gayard. (Paris.)

1000. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Greverus Würdigung der Iphigeneia auf Tauris des Euripides, mit Rücksicht a. d. Bearb. Göthes, nebst Bemerk. üb. d. griech. Text. Oldenburg, (Schulze). 4. geh. n. $\frac{5}{24}$ Thlr. — C. C. Val. Parisot Effusa ad imperatoris Napoleonis sepulchrum Heleneuse ante devectos a priore sepultura Lutetiam cineres. 1 Bgn. 8. — John Potter The antiquities of Greece. New edit. with additions by James Boyd. 4th edit. m. 150 Stahlst. 7 sh. — — J. du Verdier Nouvelle grammaire hebraïque raisonnée, affranchie de la ponctuation masorétique et préparatoire à l'étude de l'arabe et autres langues, en 6 leçons. 8. 3 Fr. — — Proscheck: Kurzgefafste prakt. böhmische Grammatik für Deutsche. Eger, Kobrtsch u. G. 8. geh. ⅔ Thlr. — Modèles de littérature française; ou Choix de morceaux en prose et en vers etc. p. Chapsal. Tom. 1. (Prose). 2. (Poésie). Jeder Bd. hat 20 Bgn. 12. u. kostet 3¾ Fr. — Tonioni Antologia italiana, o Scelta e piacevole lettura italiana. Fasc. 1. 2. Florenz. 8. — — Tho. Campbell The life of Petrarch. 2 Vols. m. Portr. 31½ sh. — Systemata bibliographica compendiaria, sive libror. omnium dispositio methodica, quos secundum ordinem materiarum digessit tabulisque synopticis duabus exposuit Guil. Groves Perry. 8.

1001. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Jahrbücher für histor. u. dogmat. Bearbeitung des röm. Rechts. Hrsg. v. d. Prof. K. u. W. Sell. Bd. 1. Berl., Vieweg u. S. 8. 2 Thlr. — Schaffrath Prakt. Abhandlungen a. d. heut. Röm. u. Sächs. Civil-Rechte u. Prozesse, mit Entscheidungen höherer Behörden. Lpz., Reichel. 8. 1½ Thlr. — de Savigny Traité de la possession en droit romain; trad. de l'allem. (sur la dernière édit.) par Ch. Faivre d'Audelange et revu par Valette. 40¼ Bgn. 8. 8½ Fr. — Müller: Die deutschen Auswanderungs-, Freizügigkeits- u. Heimathsverhältnisse. Lpz., Wienbrack. 8. geh. 2¼ Thlr. — v. Raven Ueber Grund-Eigenthum. Bresl., Schulz et C. 8. ½ Thlr. — Tesche Die Landemien-Frage. Elbd. 8. n. ⅓ Thlr. — Burmeister Die Bürgersprachen und Bürgerverträge der Stadt Wismar. Wismar, Schmidt u. v. Cossel. 4. n. 1⅓ Thlr. — Neues Kölner Adrefs-Buch, verb. mit einem Repertorium der Polizei-Verordnungen f. d. Stadt Köln. Hrsg. v. Heyn. Köln, Eisen. 8. n. 2 Thlr. — Les fastes criminels de 1840. I. Le procès d'Eliçabide et du prince Napoléon-Louis-Bonaparte. (25 Bgn.) II. Procès de Mme Lafarge. (29 Bgn. 8.) — Swinton Boult: The law and practice relating to the constitution and management of assurance, banking, and other Joint-Stock Companies. 2 sh. — — Will. Hale Hale Precedents in causes of

office against churchwardens and others, extracted from the act books of the consistory court of London etc. in illustration of the law of Churchrate and Churchwardens. 8. 7½ sh. — Eng. Buret De la misère des classes laborieuses en Angleterre et en France, de la nature de la misère, de son existence, de ses effets, de ses causes, et de l'insuffisance des remèdes qu'on lui a opposés jusqu'ici avec l'indication des moyens propres à en affranchir les sociétés. 2 Vols. 8. (59¾ Bgn.) 15 Fr. — F. Ponchon De la nécessité absolue d'une reforme. 8. (5¼ Bgn.) 2 Fr. — Fél. Colson De la Pologne et des cabinets du nord. 3 Bde. 18 Fr. — Erörterungen zu den Vier Fragen eines Ostpreufsen von einem Nicht-Ostpreufsen, worin die betreff. Stellen aus den vier Fragen wörtlich abgedruckt sind. Brl., Mittler. 8. $\frac{1}{12}$. Thlr. — — Steinheim Meditationen üb. die Verhandlungen, betr. die bürgerl. Stellung der Mosaiten in den Ständeversammlungen Schleswig-Holsteins 1840. Altona, Hammerich. 8. ⅓ Thlr. — Thiers Discours sur la situation des finances. (am 12. u. 13. April in der Deputirten-Kammer gehalten.) 8. 2¾ Bgn. — Jacq. Coste Considérations sur la commandite par crédit ou De l'escompte considéré sous son véritable point de vue économique, pour servir d'exposé des motifs à l'établissement du comptoir commercial. 8. 3¾ Bgn. — Vic. de Romanet: Des moyens de faire concourir à l'approvisionnement de Paris et des autres grandes villes de la France, les bestiaux de petite race. Petition adr. aux chambres. 3 Bgn. — (Jules Cambacères, ingénieur en chef des ponts-et-chaussées) Des moyens de faire cesser dans Paris l'usage clandestin de la chair de cheval. 4. (3 Bgn.) — Thomas Thrush: The last thoughts of a naval officer on the un lawfullnefs of war. 8. 4 sh. (Vom Verf. war früher erschienen „Apology of an officer for withdrawing from the profession of arms.")

1002. VI. *Naturwissenschaften.* Rammelsberg Handwörterbuch des chemischen Theils der Mineralogie. 2. Abth. A—Z. Berlin, Lüderitz. 8. 4 Thlr. — v. Sydow Thüringen und der Harz im Maafsstabe: $\frac{1}{1000000}$, eine physikal. Skizze. Nebst Begleitworten. Gotha, J. Perthes. 4. n. ½ Thlr. — J. Gilbert et C. A. Martin Précis d'histoire naturelle. Tome 1. 34¾ Bgn. 8. 15 Fr. — Gust. Bishof Physical, chemical and geographical researches on the internal heat of the globe. 8. 10 sh. — Wikström Jahresbericht der K. Schwed. Akademie der Wissenschaften üb. die Fortschritte der Botanik i. J. 1836. Uebers. v. Beilschmied. Bresl., Max et C. 8. 1⅔ Thlr. — Pirolle Revue des Dahlias en 1840 ou supplém. au traité des dahlias. 12. 6 Bgn. — J. O. Westwood Arcana entomologica; or Illustrations of new, rare and interesting exotic insects. Nr. 1. m. 4 col. Kpf. 8. 3½ sh. — T. Rymer Jones A general outline of the animal kingdom and manual of comparative anatomy. 1 Vol. 8. mit 350 Illustrationen. 39 sh. — R. Owen Odontography; or a treatise on the comparative anatomy of the teeth, mode of development and microscopic structure, in various existing and extinct species of vertebrate animals. Part 2. mit 50 Taf. u. Text. Octav-Ausg. 31½ sh. Quart-Ausg. 42¼ sh.

1003. VII. *Medicin.* Rob. Williams Elements of medecine (morbid poisons). Vol. 2. 18 sh. (Beide Bde: 28½ sh.) — — Hippol. Cloquet Traité d'anatomie descriptive, rédigé d'après l'ordre adopté à la faculté de médecine de Paris. Ostéologie et Syndesmologie. 2nde édit. 7½ Bgn. mit 66 Taf. 17 Fr. color. 24 Fr. — Barkow: Syndesmologie. Breslau, Aderholz. 8. ⅔ Thlr. — — A. B. M. Schina: Rudimenti di fisiologia generale e speciale del sangue. Lief. 4. Turin. 8. 3,¹⁰ L. (Schlufs dieses 1839 begonnenen Werkes.) — F. L. J. Valleix Traité des nevralgies ou affections douloureuses des nerfs. 46 Bgn. 8. 8 Fr. — Marshall Hall On the diseases and derangements of the nervous system. m. 8 Kpf. 16 sh. — Immink Specimen medicum inaugurale de magnetismi artificialis vi in morbis. Gröningen, van Boekeren. 8. Velinp. n. ⅓ Thlr. — F. Malebouche Précis sur les causes du bégaiement et sur les moyens de le guérir. 3 Bgn. 8. 1½ Fr. — E. Fréd. Dubois Préleçons de pathologie expérimentale. Partie 1. Observations et expériences sur l'hypérémie capillaire. 25 Bgn. 8. (m. 3 Tafeln.) 6 Fr. — Rob. Willis Illustrations of the diseases of the skin. 94 Taf. ist in 24 Parts vollendet, welche zus. 6 L. (Pfund Sterl.) kosten. — Ders.: Recherches sur les luxations congénitales exposées dans les conférences cliniques du 29 janv. etc. à l'hôpital des enfans malades. 5¾ Bgn. 8. (Beide Abhh. auch u. d. Titel: Mém. sur les difformités du système osseux. Bd. 2. u. Bd. 11. — Jalade-Lafond: Memoir of a new kind of medicated pad trufs, for the radical cure of hernia. 18 edit. Paris. 8. 3 Bgn. m. 6 Taf. — Jules Guerin Mém. sur l'étiologie générale des pieds-bots congénitaux. 2. édit. 2½ Bgn. 8. — Wolff Die sicherste Heilung des Schielens, nach den neuesten Erfahrungen dargestellt. M. 1 lith. Abbild. Breslau, Schulz et C. 8. n. ⅔ Thlr. — A. L. Morean Icones obstetriciae; a series of 60 plates, illustrative the art and science of midwifery in all its branches; edited with practical remarks, by J. C. Streeter erscheint in 10 Monatslief. à 6 sh. (color. 12 sh.) Part 1—4 sind fertig. — Fleetwood Churchill Researches on operative midwifery. 8. 14 sh. (m. Taf.) — — Lautner Kaiser Franzensbad und seine Heilquellen. Eger, Kobrtsch u. Gschihay. 8. Velinp. ⅔ Thlr. — Zemplin Die Brunnen- und Molkenanstalt zu Salzbrunn. 1 Bdchn. Für die Brunnengäste. 5. Aufl. Breslau, Max et C. 8. n. ½ Thlr. — Dr. C. J. u. C. P. Welzel Die Molken-, Brunnen- u. Badekur-Anstalt Reinerz in Glatz. Bresl., Aderholz. 8. n. 1⅓ Thlr. — J. C. Cox Hints for invalids about to visit Naples, or sketch of the medical topography of that city. Also, an account of the mineral waters of the bay of Naples, with analyses of the most important of them, derived from authentic sources. 8. 7½ sh. — Alph. Dupasquier: Histoire chimique, médicale et topographique de l'eau minérale sulfureuse et de l'établissement thermal d'Allevard. 37 Bgn. m. 7 Lith. 7½ Fr. — Carlo Foldi: l'Omiopatia smascherata. Milano. 8. 2 L. — Mémm. du comité vétérinaire de la haute Saone. Lief. 1. Vesoul. 8. 1½ Bgn.

1004. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Hincke Lehrbuch der geometr. Formenlehre. 1 Thl. Planimetrische Formenlehre. M. 9 Fig.-Taf. Nordhausen, Köhne. 8. ¾ Thlr.; Dess. Leitfaden der geometr. Formenlehre. Thl. 1. etc. 8. ¼ Thlr. — Jonas: Lehrb. der Rechenkunst f. alle Geschäftszweige. Wism., Schmidt u. v. Cossel. 8. ⅔ Thlr. — Wallace Elements of algebra. New edit. 8. 2½ sh. — John Davidson System of practical mathematics. 4th edit. 8. 7 sh. — J. Thoyer: Les calculs d'intérêts reduits à l'addition. 8. 1½ Fr. (m. 2 tabl.) — Arago's popular lectures on astronomy; translated with explanatory notes by Walter K. Kelly. 8. 2 sh.

1005. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* v. Seelhorst: Das Heerwesen des Preufs. Staats. 1. Lief. Erfurt, Otto. 8. Das Ganze in 3 Lieff. n. 1 Thlr. (Prachtausg. n. 2 Thlr.) — Mentz Bericht über den vorläuf. Entwurf zur Verbesserung des Hafens etc. dieser Stadt. Hamb., Nestler u. M. 8. ⅓ Thlr. — v. Orlich Geschichte der schlesisch. Kriege nach Originalquellen. 1. Thl. M. 6 Plänen. Berlin, Gropius. 8. geh. 2⅔ Thlr. — Reska Die Pferdewissenschaft in ihrem ganzen Umfange. 2. Thl.: Die Gesund-Erhaltung des Pferdes. Wien, Heubner. 8. n. 1½ Thlr. Compl. n. 3¾ Thlr. — Sloman Betrachtungen über den von Mentz vorgeschlagenen Plan unsern Hafen in einen Dock zu verwandeln etc. Hamb., Nestler u. M. 8. ⅙ Thlr.

1006. X. *Pädagogik.* Fischer: Zur Erinnerung an die Einweihung des neuen Realschulgebäudes. Nordhaus., Köhne. 8. Velinp. ⅙ Thlr. — Seltzsam: Jacotot's Methode in ihrer Anwendung auf den ersten Leseunterricht u. d. schriftl. Uebungen dargestellt. Bresl., Aderholz. 8. ¼ Thlr. — Dr. E. Fibel: Erstes Lesebüchlein f. Kinder, welchen man nach der analyt.-

jacotot'schen Methode das Lesen lehren will. Ebd. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. Dss. Kurze Anleit. hierzu, verb. mit Sprech-, Denk-, Schreib-, Gedächtnifs- u. Sprachübungen etc. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr.; Dss. Drei Tabellen hierzu. Fol. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Ludewig Der Schulmeister in der Stadt u. auf dem Lande. Leitfaden beim Unterrichte künftiger Schulmeister. Wolfenbüttel, Holle. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Bauer Auswahl römischer Satyren u. Epigramme, od. Horaz, Persius, Juvenal u. Martial f. reifere Schüler bearbeit. Stuttg., Krabbe. 8. n. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Nösselt Kleine Weltgeschichte f. Töchterschulen. 9. Aufl. Breslau, Max et Co. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Bemmer: Der kleine Geograph, od. Hand-Atlas f. Elementarschulen. 9 color. Kart. u. 24 S. Text. Wesel, Bagel. 4. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Auswahl der Psalmen in treuer Uebersetzung, zum Gebrauche für kathol. Schulen Offenbach, (Fulda, Müller.) 8. $\frac{7}{24}$ Thlr. — Schaffer: Rechenbuch f. Bürger- u. Landschulen. 2. Aufl. Oldenburg, Schulze. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Stubba: Vorlegeblätter zur Erlernung verschied. Alphabete. 2. Aufl. Bunzl., Appun. qu. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.; Dss. Kalligraphische Wandvorschriften. 1. Abth. Die deutsche Schrift. 2. Aufl. gr. Fol. $\frac{3}{4}$ Thlr.; 2. Abth. Die latein. Schrift. 2. Aufl. $\frac{3}{4}$ Thlr.; 3. Abth. Die Kanzleischrift. 2. Aufl. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Ueber die biblische Geschichte u. die beste Methode, sie in den Schulen zu lehren. Aus d. Franz. v. W. Schneider. Fulda, Müller. 8. $\frac{7}{24}$ Thlr. — Caspari Manuel épistolaire à l'usage de la jeunesse de deux sexes. III Partie: Correspondance des jeunes gens. Breslau, Max et C. 8. 1 Thlr. — Hornung Lesebuch f. d. weibliche Jugend. 2 Bde. Erlangen, Heyder. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Die Kinder der Wittwe etc. Eine Erzählung f. d. erwachsene Jugend. 2. Aufl. M. 1 Stahlst. Augsb., v. Jenisch u. Stage. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Die Perle von Jenua, od. Kindlicher Liebe Treue u. Lohn. Eine Erzählung f. d. reifere Jugend. Mit 1 Stahlst. Ebend. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr.

1007. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Bourienne: Traité spécial des comptes en participation. 1re édit. Rouen. 8. (3 Bgn.) 4 Fr. — Zeitschrift f. Landwirthschaft. Organ mehrerer landwirthsch. Gesellschaften u. Vereine in Sachsen. Hrsg. von v. Breitenbauch. 1841. Bd. 1. Lpzg., Böhme. 8. 1 Thlr. — Schenk Abhandlung üb. den Wiesenbau. 2. Ausg. Fulda, Müller. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Descieux: Projet d'un système d'instruction agricole complet avec des observations sur l'état actuel de cette instruction et quelques considérations générales sur la disposition où se trouve aujourdhui la société pour ressentir l'heureuse influence de l'agriculture perfectionnée et propagée. $7\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 2 Fr. — Jos. Barbaroux: Manuel élémentaire d'agriculture pratique et d'économie rurale. 8 Bgn. Marseille. 8. — C.-Massei: Delle Risaie nel ducato di Lucca, e dell' industria lucchese. Lucca. 8. (38 S.) — de Dombasle: Die Runkeln-Zuckerbereitung nach d. neuesten Macerationsverfahren. A. d. Franz. v. E. Berg. Stuttg., Beck u. Fränkel. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Gründliche Anleitung zur Verfertigung der besten u. billigsten Hefen. Ein versiegeltes Couvert. Bautzen, Reichel. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Les cent-un coiffeurs de tous les pays. Ouvrage spécial fondé par Croisat. Vol. 5. (7 Bgn.)

1008. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Penseroso: Die Verwandten in Copenhagen. Novelle. 3 Bde. Lpz., Wienbrack. 8. 4 Thlr. — Wilhelmine Lorenz: Schlofs Tornitz. Romantisches Gemälde aus dem 17. Jahrh. 2 Thle. Ebd. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Mühlbach Bunte Welt, 2 Bde, Stuttg., Krabbe. 8. Velinp. geh. 3 Thlr. — Werg: Der Freigraf. Eine Erzählung aus den Zeiten der heimlichen Gerichte. Berl., Lüderitz. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Soulié Die Eisenhütte. A. d. Franz, von W. Schultze. 2 Thle. Braunschw., G, C. E, Meyer sen, 8. geh, 2 Thlr. — Emile Souvestre Mémoires d'un sans-culotte bas-bréton. 3 Vol. ($25\frac{1}{4}$ Bgn.) $22\frac{1}{2}$ Fr. — Elie Berthet Le colporteur. I. Der zweite Bd. dieses Romans führt den Titel



„La croix de l'affut". Beide Bde. 15 Fr. — Les cent nouvelles. Edit. revue sur les textes originaux, et précédée d'une introduction, par Leroux de Lincy. 2 Vols. 12. 7 Fr. — Ed. L. Bulwer Soir et matin, ou la vie humaine, trad. de l'angl. par Mlle Sobry. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Thomas de Yriarte: Fables littéraires, trad. par Ch. Lemesle, précédées d'une introduction par Emile Deschamps. 18. $1\frac{1}{2}$ Fr. — de Kock Der Mann aus den Zeiten der Republik, des Kaiserreichs u. der Restauration. Aus d. Franz. von Dr. Brinckmeier. 4 Bde. Braunschweig, Meyer sen. 8. 3 Thlr. — Mrs. Maberly The love match, a novel. 3 Bde. (m. Portr. der Verfasserin.) $31\frac{1}{2}$ sh. — Floreston; or, the New Lord of the Manor. 8 Parts, welche in monatl. Lieff., à 1 sh., erschienen sind. — The wood-spirit; a novel. 2 Vols. 8. 21 sh. — Comic tales and sketches; including the memoirs of Mr. Yelloplush, sometimes footman in many genteel families etc. edited and illustrated by M. A. Titmarsh. 2 Vols. 8. 21 sh. — Swift's works; including interesting papers not before published, with memoirs by Tho. Roscoe. 2 Vols. $31\frac{1}{2}$ sh.; eben so Fielding's works: 16 sh.; Smollett's miscellaneous works: 16 sh. — Vittoria Savorelli, istoria del sec. 19. 20 Bgn. 8. — — *Dramat.:* Madarra, trag. en 5 a. St.-Germain en Layer. $5\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — Rosier Zacharie, dr. en 5 a. et en prose. $2\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $\frac{1}{2}$ Fr. — La mort de Mirabeau, dr. en 5 a. et en vers, par l'auteur de *la mort de Danton.* $7\frac{1}{4}$ Bg. Lyon. 8. nur in 100 Exempl. gedr. — — *Poet.:* Stern: Klänge a. d. Vorzeit. Metr.-gereimte Uebersetz. altebräischer Synagog.-Poesien etc. Wien, (Kummer). 8. n. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Phantasien nach Tiedge's Urania. Ein poet. Versuch. Lpz., Wienbrack. 8. Velinp. geh. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Anthologie aus den Poesien v. Sophie Albrecht. Erwählt u. hrsg. v. Fr. Clemens. M. 1 Portr. u. 1 Vign. Altona, Hammerich. gr. 12. n. 1 Thlr. — Lieder- u. Commers-Buch Deutschlands. 2. Aufl. Coesfeld, Riese'sche Buchh. 16. Velinp. In verziert. Umschlag geb. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Volks-Liederbuch, teutsches. Stuttg., Krabbe. 16. Velinp. geh. $\frac{1}{4}$ Thlr. — A. Barbier: Chants civils et religieux. 8. $6\frac{1}{2}$ Fr. — The election; a poem. Lond., Murray. 8. 5 sh. — — *Kunst:* Ed. Foucaud: Les artisans illustres. 2 Vols. 8. (jetzt vollendet). 16 Fr. — Benedix: Gedenkbuch für d. Leben. Mit Randzeichnungen von Levi Elkan. Wesel, Bagel. 4. Velinp. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Berlin u. seine Umgebungen. Malerische Ansichten, in Stahl gest. v. Payne. M. Erläuterungen. 1 Heft. Lpzg., Thomas. 16. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Die Sächsische Schweiz, malerische Ansichten, in Stahl gestoch. von Payne. M. Erläuterungen. 2. Heft. Ebd. 16. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Wien u. seine Umgebungen. Malerische Ansichten, in Stahl gestochen von Payne. Mit Erläuterungen. 1 Heft. Ebd. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Album von Tyrol und Salzburg, nach Originalzeichn. von Richter, Podesta u. a. 3 Abth. München, liter.-artist. Anstalt. qu. gr. Fol. 4 Thlr.

1009. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Esame delle opinioni di Melchiore Gioja in favor della moda, da Ant. Rosmini-Serbati. Milano. 8. (50 S.) 2,17 L. — Prose e poesie edite ed inedite di Ugo Foscolo, ordinate da Luigi Carrer, corredate di note e di una vita dell' autore. Fasc. 5—9. In 2 Col. à 2 L. — Müller: Der Streit der Gegenwart in religiös., ethischer und politischer Hinsicht, hrsg. u. bevorwortet von Dr. Fr. Richter von Magdeb. Berl., Richter. 8. cart. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Histoire des inondations du Rhone et de la Saône, en l'an 1840. Ouvrage précédé de l'historique des anciennes inondations. 28 Bgn. Lyon. 8. — Nienburg: Nachricht über den Eisgang auf der untern Weser vom 20. bis 24. Januar 1841. Oldenb., Schulze. 8. n. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Die Stiftung des Mäfsigkeits-Vereins in Kirchheim. Oldenburg, Schulze. 8. geh. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Wöchentliche Mittheilungen aus den interessanten Erscheinungen der Literatur, zur Belehrung u. Unterhaltung für alle Stände. 1841. Burgdorf, Langlois. 4. n. $2\frac{1}{4}$ Thlr. —

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 21.

(Berlin, den 26. Mai 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Philosophie.

1010. *Die Propädeutik der Geschichte der Philosophie, oder über den Begriff, die Methode u. den Anfang der Geschichte der Philosophie.* Nebst einem Anhang *über die ersten Formen der griechischen Philosophie.* Von Dr. *H. C. W. Sigwart*, Ritter des Ord. d. Würt. Krone u. s. w. Tübingen, Laupp. 1840. V. u. 175 S. 8. ¾ Thlr. — Der aufgelöste Zustand unserer wissenschaftlichen Tendenzen hat jetzt nicht selten die schädliche Folge, daſs Schriften, welche es mit principiellen Fragen zu thun haben, in der polemischen Discussion über dieselben sich verlieren, und dadurch ihren Zweck, in den Gegenstand selber einzuführen, mehr oder weniger verfehlen. Wir können Hrn. S. zwar nicht vorwerfen, daſs er hier gar nichts Positives gebe, aber er versäumt wenigstens über der Polemik die Entwicklung seiner Principien und bringt die einzelnen Elemente seines Gegenstandes nicht in den gehörigen innern Zusammenhang. Sein Hauptbestreben geht dahin, die Ansicht zu widerlegen, wornach „die Philosophie sich, so zu sagen, in Einer geraden Linie von Punkt zu Punkt entwickle" u. im letzten Punkte die vollkommenste Form der Entwicklung gewinne, wornach ferner, wenn man nach einem Inhalte fragt, die Geschichte der Philosophie nichts Anderes sein soll, als „die Geschichte von dem Sichselbstfinden des Gedankens", indem er nämlich „sich selbst hervorbringt." Die Fehler, welche unser Verf. an dieser, zugleich als allgem. geschichtliches Princip geltend gemachten Ansicht entdeckt, reduciren sich darauf, daſs dieselbe sowohl der Freiheit als des Inhaltes ermangelt. Allein sie hat doch den groſsen Vorzug einer freilich abstracten Einheit. Was nun die Polemik selber betrifft, so wird jetzt schon weit weniger als früher die Zulässigkeit derselben unter dem Vorwande geleugnet, daſs sie von dem an sich unzulässigen Standpunkte des sog. gesunden Menschenverstandes komme, und wir können das, was in dieser Schrift gegen den hegel'schen Begriff von Philosophie u. Geschichte in historischer u. spekulativer Hinsicht geltend gemacht wird, keineswegs als verächtliche Instanzen ansehen; aber andererseits scheint uns, was der Verf. an die Stelle setzt, auch nicht zu genügen, wenigstens nicht in dieser Form, welche eigentlich keine Form ist. Die Propädeutik der Geschichte der Philosophie hat 1) den Begriff ders., d. h. ihre Theorie aufzustellen, 2) die Grundsätze, wornach der Begriff vollzogen werden soll, d. h. ihre Methode, 3) den Anfang derselben zu finden. Das Hauptgewicht liegt auf dem ersten, auch äuſserlich umfassendsten Theil (S. 1—92). Jener Begriff soll gefunden werden durch die Synthesis der Begriffe von Philosophie u. von Geschichte. Philosophie ist „die durch die freie Thätigkeit des denkenden Geistes angestrebte Wissenschaft von dem Grund, Wesen u. Zweck der Welt", und Geschichte bedingt das Werden in der Zeit durch eine Reihe verschiedener Zustände. Was also der Begriff der Gesch. der Philos. ist, erfahren wir nicht; sondern nur, daſs „der denkende Geist (nicht des Individuums, sondern der Menschheit", wodurch die Philosophie eben eine Einheit ist), wie er sich in dem Streben nach der Wissenschaft etc. thätig erweist, ihr Gegenstand und die Erforschung der innern und äuſsern Gesetze dieser Thätigkeit ihre Aufgabe ist. Welches nun aber diese Gesetze seien, erfahren wir wieder nicht. Zwar sagt der Verf., die innern Gesetze concentriren sich in der Natur des menschlichen Geistes, als „der in die Endlichkeit des Raumes u. der Zeit gesetzten Person", aber statt die Gesetze der Entwickelung selbst, leitet er aus der Betrachtung dieser Natur u. aus einer Reflexion auf den ursprünglichen u. den gefallenen Zustand der Menschheit, nur die Möglichkeit des Irrthums und die Erscheinung verschiedener, entgegengesetzter Systeme ab, geht dann über auf seine polem. Excurse u. begnügt sich sofort mit dem Ausspruche: die Gesetze der Entwickelung seien theils die logischen oder intellectuellen, theils die sittlichen des allgem. Geistes, es müsse aber der Geist auch „in der Besonderheit des Volksgeistes und in der Einzelnheit der Person" in Betracht kommen. Und ebenso begnügt er sich nachher, diejenigen Momente, welche einen Einfluſs auf die Geschichte der Philosophie haben, zu nennen, als: Religion, Staatsverfassung, der Zustand der besonderen Wissenschaften, Kunst („mittlere" Momente), die den Menschen umgebende Natur etc. („äuſsere Ursachen"); der Einfluſs selber wird nicht näher bezeichnet. Dieser Behandlung des 1. Theiles gemäſs, können wir einen Zusammenhang des 2. Theils mit dem ersten nicht erwarten. Die 4 Momente der Methode sind: die Sammlung des geschichtl. Stoffes, die Auswahl, die Anordnung, die Darstellung. Im Uebrigen ist, was der Verf. über diese vier Punkte sagt, ganz richtig. Daſs der 3. Theil für sich steht, kann nicht Wunder nehmen, denn die Frage nach dem Anfange der Gesch. der Philos. gehört eigentlich in die Geschichte der Philos. selber. Es kommt freilich darauf an, was man unter Propädeutik versteht. Unser Verf. scheint zwischen einer bloſsen Einleitung in die Geschichte der Philos. und einer Philosophie der Geschichte der Philosophie zu schwanken. Darüber hätte er sich am Anfange erklären sollen.

1011. Das erste Heft einer dänischen Uebersetzung von „Chalybäus: Historische Entwickelung der speculat. Phil. von Kant bis Hegel" durch S. Kattrup ist in Kopenhagen erschienen.

### Theologie.

1012. *Christliche Morgen-Andachten auf alle Tage des Jahres* von *C. C. G. Zerrenner*, Dr. Theol. u. Phil., kgl. Consistorial- und Schulrath u. Propst etc. Thl. 1. Januar bis April. Magdeburg, Heinrichshofen. 1840. 8. IV u. 303 S. 1 Thlr. — Der ehrwürdige Herr Verf. wollte, weil er seit Jahren kein Predigtamt mehr verwaltete, einmal wieder unmittelbar zur Erbauung erwachsener Christen mitwirken, besonders weil er sah und hörte, wie auch im religiösen und kirchlichen Leben so Manches hervortrat und sich geltend zu machen suchte, was nach seiner innigsten Ueberzeugung die heilige Sache der Religion und deren hohe Zwecke unmöglich befördern kann. Er wählte die Form eines Andachtsbuches, die ohne Zweifel das vor Predigten voraus hat, daſs die christl. Leser sie meist vorziehen. Seine Betrachtungen haben äuſserl. u. innerlich manches Ansprechende u. Empfehlende. Sie sind nicht zu lang, werden immer durch kurze Kernsprüche

der Bibel eingeleitet u. drehen sich um einen recht festen, körnigen Grundgedanken. Das sind in unserer Zeit, die aus lauter Eile lieber Alles in Epigrammen zu sich nähme, grofse Tugenden. Dann sind sie auch in einem milden Ton geschrieben, der sich sehr natürlich ergeht und durchaus nichts Gekünsteltes oder Forcirtes an sich hat. In dogmat. Hinsicht folgt Hr. Z. jener guten rechten Mitte, welche man *biblisches Christenthum* nennt; er lehrt mit Vorbeigehung alles Ungewissen jene einfachen Wahrheiten des christlichen Glaubens, welche von je die Herzen der Menschen dem Heilande zugeführt haben, u. enthält sich bei ihrer Darstellung jeder menschlichen Verschönerung oder der Zugaben, in welchen manche Prediger eine solche erblicken. Diese Einfachheit und Milde wird vielleicht auch grade deshalb dem Buche Leser zuführen, weil diese Eigenschaften jetzt immer seltner werden. Und man darf in dieser Hinsicht wohl sagen: wer es auf die Kraft des einfältigen Evangeliums ankommen lassen kann, mufs einen festen Glauben haben, während die Bemühung, durch äufsere Kunstmittel der christlichen Lehre Anerkennung zu verschaffen, Mangel an Vertrauen auf das Evangelium voraussetzt. Ist das Evangelium eine Kraft Gottes, so braucht es keine menschlichen Stützen, um auf Menschen zu wirken.

## Geschichte und Geographie.

1013. *Preisaufgabe.* Das kgl. dän. Unterrichts-Ministerium ist vom Könige von Dän. ermächtigt, einen Preis von 1000 dän. Rthlr. für das beste Lehrbuch der allgem. Weltgeschichte in dän. Sprache auszuschreiben.

1014. *Der älteste Traditions-Codex des ehemaligen Collegiatstifts St. Castulus zu Moosburg.* Herausg. von *Max* Freih. *v. Freyberg.* München, Franz. 1840. 6½ Bog. gr. 8. ½ Thlr. — Besonders sind es die Genealogie der hohen Geschlechter, und die mittelalterliche Topographie, deren Studium durch die Codices Traditionum gefördert werden; doch auch für die Rechts- und Wirthschaftsverhältnisse finden sich in ihnen eben so wichtige als interessante Notizen. Freilich können die vorl. Traditionen nicht mehr zu der Bedeutung gelangen, welche *Falcke's* Trad. Corbejenses und *Schannat's* Trad. Fuldenses für das nordwestliche u. mittlere Deutschland erlangt haben, da der Strich Landes, zu dessen Aufklärung sie dienen könnten, das Bisthum *Freisingen*, schon hinlängliche Bearbeitung gefunden hat; indefs würde die Bekanntmachung schon hinlänglich gerechtfertigt sein, wenn auch nur eine Bestätigung des schon Erforschten daraus erzielt wäre. Aber auch manches ganz Neue wird eine gehörige Bearbeitung derselben zu Tage fördern, wohin wir ganz bes. wichtige Beiträge zur Genealogie der Vorfahren des bay. Königshauses, der alten Grafen von Moosburg, v. Roningen, Grünenberg, Hohenburg und einer grofsen Zahl freiherrlicher Geschlechter rechnen möchten. Wir können daher nur wünschen, dafs sich ein Freund der hist. Forschung recht bald einer sorgfältigen Bearbeitung derselben unterziehen möge, wobei das von *H. K. A. Muffat* angefertigte Register grofse Erleichterung gewähren wird.

1015. *The Negroland of the Arabs* examined and explained; or an *Inquiry into the early history and geography of Central Africa.* By *Wm. Desborough Cooley.* London, Arrowsmith. 1841. 8. Dieses Buch enthält die Ergebnisse vieler mühsamer Forschungen, welche der Verf. mit Hülfe eines arabischen Gelehrten über die Berichte arabischer Historiker angestellt u. mit den Relationen neuerer Reisender verglichen hat; Hr. C. beschäftigt sich angelegentlich damit dem Uebelstande zu steuern, der durch die fehlerhafte Orthographie in Uebertragung arabischer Eigennamen entstanden ist u. manchen verwirrenden Irrthum herbeigeführt hat. Für die Kenntnifs der Geschichte und Geographie Africa's ist ein reiches Material niedergelegt. *As. journ.*

1016. *Der Karten-Freund* oder *Anzeige u. Beurtheilung neu erschienener Land- u. See-Karten und Grundrisse.* In zwanglosen Lieferungen herausgegeben von *C. W. von Oesfeld*, k. preufs. Oberst-Lieutenant u. Dirigent des trigonometr. Bureaus. Berlin, Heymann. gr. 8. Heft I. Nr. 1. (1840) 2. 3. (1841). [Jedes Heft soll aus 12 Lieff. bestehen u. ¾ Thlr. kosten.] Ein dankenswerthes Unternehmen. Der Plan des Hrn. Hrsg. ist, von den zu besprechenden Karten, aufser dem vollst. Titel, den Mafsstab, ausgedrückt im Längenverhältnifs zur Natur, die Ausdehnung der innern Fläche nach Höhe und Länge sowohl im Mafsstabe des Blattes, als nach Pariser Zollen u. Linien anzugeben, u. eine Beurtheilung der Leistung in wissenschaftl. und technischer Beziehung hinzuzufügen. In den vorliegenden ersten 3 Nrn., welche 26 Recens. von meistens im Jahre 1840 erschienenen Karten enthalten, ist die Aufgabe, welche sich Hr. Oesfeld gestellt hat, auf eine sehr befriedigende Weise gelöst, u. wir empfehlen dieses Unternehmen um so angelegentlicher der Aufmerksamkeit der Gelehrten, da es in der Folge auch eine vollst. Bibliographie der Karten zu liefern verspricht. Besonders darf der, unserm Gefühle nach, für ein wissenschaftl. Blatt etwas unpassend gewählte erste Titel in Verbindung mit dem geringen Preise (jährlich wird nur etwa ein Heft erscheinen) kein ungünstiges Vorurtheil erwecken.

1017. *Galleria contemporanea*, o storia biografica degli nomini grandi d'ogni nazioni che nelle transazioni politiche, nella guerra, nella magistratura, nelle scienze, lettere ed arti fecere splendido il periodo decorso dalla prima rivoluzione francese fino a noi. Opera compilata da una società di letterati italiani, diretta da *F. Ambrosoli* et *G. Battaglia* ed illustrata con ritratti ed intagli a bulino. Mailand, Turati. 1841. gr. 8. Dieses Werk soll in mehreren Folgen (*serie*) jede zu 50 Heften erscheinen. Die einzelnen Hefte (*fascoli* od. *dispense*), deren monatlich 2 versprochen werden, halten 1 Bgn. gr. 8. und kosten jedes 1 Lire. — Dispensa 1. 2. enth. unter der Aufschrift *Periodo* I. *Riroluzione francese* eine Biographie Ludwig's XVI. von Gaetano Barbieri; Disp. 3. 4. *Per.* I. *Insurrezione americana* eine Biogr. Washington's von C. T—a (Carlo Tenca).

1018. *Nachrichten.* Das vom Prof. Solowjew (an der Helsingforser Universität) im J. 1837 im Reichsarchive entdeckte Manuscript „Ueber Rufsland zur Zeit der Regierung des Zaren Alexei Michailowitsch", von einem Zeitgenossen Grigori Koschichin herrührend, ist von Seiten der kaiserl. archäographischen Commission zu Petersburg herausgegeben.

1019. *Lettere diplomatiche inedite.* Venezia, Alvisopoli. 1840. 8. 40 S. — Inhalt: 1) Lettere del doge Alvise Mocenigo ad Enrico III. re di Francia ed ai suoi congiunti; 2) Dispacci dell' ambasciator Giov. Mocenigo al doge Pasqual Cicogna; 3) Lettre d'Henry IV. de France a l'amb. de Venise Giov. Mocenigo; 4) Official note by lord Bathurst to the tyrole deputies in London.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1020. *Mémoires et dissertations sur les antiquités nationales et étrangères*, publiés par la *société des antiquaires de France.* Nouvelle série. Tome 5. Paris. 1840. 8. (508 S.) — Aufser dem vom zeit. Sekretair, Hrn. De Lavillegille, abgestatteten Berichte über die Arbeiten der Gesellschaft in den Jahren 1838—39 enthält dieser Band flgd. Abhh.: Melchior Tiran Étude d'un camp retranché aux environs de la ville d'Aix et nouv. recherches sur les travaux militaires etc. de C. Marins dans la guerre contre les Teutons; Henry Nouvelles fouilles au théâtre romain d'Arles; Ern. Bréton Note sur le monument appelé: Les arènes de Tintignac; Dufrêne Notice sur un siège romain vulgairement

appelé fauteuil de St. Gérard, qui est conservé dans l'église cathédrale de Toul; Chaudruc de Crazannes Dissertation sur une petite statue antique de la bibliothèque de la ville d'Auch, qui serait celle du poëte Ausone; Adph. Aubenas Mém. sur les arcs de triomphe du dép. de Vaucluse; Rey Rapport sur l'ouvrage de Mauduit „Découvertes dans la Troade; de Boisvillette Notice sur les substructions antiques de la ville de Gannes; Adr. de Longpérier Essai d'appréciations générales en numismatique; Ern. Breton Mémoire sur les antiquités de la ville d'Autun; de Gaujal Rapport sur les études archéologiques, historiques et statistiques de M. Estrangin sur Arles; Raymond Thomassy L'ancienne abbaye de Gellonne ou St.-Guillem-du-Désert en Bas-Languedoc; Doublet de Boisthibault La maladrerie du Grand-Beaulieu, près Chartres; de Fréminville Notice sur quelques monumens de l'ordre des Templiers dans le dép. des Côtes du nord; A. Taillandier Note sur l'église de Champeaux; de Lavillegille, de Longpérier et Gilbert Rapport sur les statues du moyen-âge, découvertes à Paris 1839, Dec.; Ch. de l'Escalopier Note sur un rétable qui se trouve dans l'église de Faverolles (Somme); de Lavillegille Description de la pierre tumulaire placée anciennement au dessus de la sépulture de Nicolas Flamel dans l'église de Saint-Jacques-la-Boucherie; Adr. de Longpérier Figurines de fer; de Martonne Analyse du roman de dame Aye, la belle d'Avignon; E. Cartier Charte de 908, cont. un accommodement devant Thibaut, vic. de Tours, d'un procès entre Marmoutiers et Saint-Martin de Tours, transcrite, traduite et annotée; Beaulieu Antiquités de Vichy-les-bains.

1021. *Porta linguarum orientalium* sive elementa linguarum syriacae, chaldaicae, arabicae, samaritanae, aethiopicae, armeniacae etc. studiis academ. accommodata. Ed. *Jul. Heinr. Petermann.* Berlin, Eichler. 12. Unter diesem allgem. Titel verspricht der Herr Verf. einen Cyclus von Elementarbüchern der genannten orientalischen Sprachen nach einem gemeinsamen Plane zu bearbeiten. Besonders dürfte das Ganze oder die einzelnen Theile Denjenigen zu empfehlen sein, welche das Studium dieser morgenländischen Sprachen beginnen. Von jeder der im Titel genannten Sprachen soll der betr. Theil 1, eine kurze Grammatik; 2, ein Specimen lectionis et analyseos (wo möglich das Vaterunser); 3, eine kurze Uebersicht der Literatur; 4, eine Chrestomathie; 5, ein Glossarium enthalten.

1022. *Brevis linguae Arabicae grammatica, litteratura, chrestomathia cum glossario.* (Portae lingg. orientt. pars IV.) In usum praelectionum et studiorum privatorum scripsit *Jul. Henr. Petermann.* Berlin, Eichler. 1840. gr. 12. 182 S. u. 42 arab. Text. 1 Thlr. — Die Studien des Morgenlandes haben sich in keinem Jahrhundert so warmer Sonne erfreut als im unsrigen, welches dem Präsentesten u. dem Entferntesten gleiche Liebe zuwendet. Staatswissenschaften u. Orientalische Sprachen scheinen sich abzustofsen; aber der Forschungseifer, der Wissensdurst ist Mutterschoofs für alle Stoffe, die Geistesenergie einer Zeit ist wie ein Strom, welcher alle Gefilde durcheilt und alle Erdarten bewässert. — Ein sprechendes Zeichen, dafs die Beschäftigung mit des Orients Geisteswerken angefangen hat, den weit vorausgeeilten Studien des klassischen Alterthums ernstlich nachzustreben, ist die erwachte Methodik. Gewonnene Rohstoffe werden polirt u. je nach verschiedenen Bedürfnissen zugänglicher gemacht. In die reichhaltige Arabische Sprache und Literatur (welche man auch vielen Theologen als philologisches Licht für ihr geschichtswidriges und unphilosophisches Tohu wa Bohu empfehlen darf) ist die vorliegende Schrift eine verdienstliche Einführung. Man besitzt zwar umfassende gelehrte Arabische Sprachlehren, jedoch sind sie theils zu wenig rationell (De Sacy), theils zu formlos, (Ewald, welcher übrigens der Macadam der wissenschaftlichen Semitischen Grammatik ist,) als dafs sie dem Anfänger, namentlich dem, welcher das Arabische zu abseits liegenden Zwecken kosten will, erspriefslich sein könnten. Unter den stoffbeschränkteren Sprachlehren ist die Spreu zahlreich. Hr. Prof. Petermann, mit Recht urtheilend, dafs für die ersten Monate des Arabischen und sonstigen Orientalischen Sprachstudiums die Zusammenstellung der einfachsten Regeln und der Sprachformen den Fortschritt erheblich beschleunigt, hat eine Reihe solcher Kompendien mit dem Armenischen begonnen. Das Arabische enthält aufser der Grammatik als Lesestücke die zur Sprachvergleichung passenden ersten Kapp. der Genesis, einiges aus dem Korân und der Kosegartenschen Chrestomathie. Ein Glossar überhebt vorläufig eines gröfseren Wörterbuchs. Der Druck ist geschmackvoll und korrekt; (S. 18. lies Elif statt Kesre.) Die Literatur könnte etwas gedrängter gedruckt sein. — Möge der Verf. nicht ermüden, sein mit mancher Mühseligkeit verknüpftes Kollektenwerk weiter zu führen. *K. N.*

1023. Eine neue durch A. v. Lemud illustrirte Uebersetzung des Homer in's Französ. von *Eugène Bareste*, wird (Paris, Lavigne) angekündigt. Sie ist auf 2 Bde, in 68 Lieff. (jede zu 1 Bgn. u. $\frac{3}{10}$ Fr.) berechnet. Die erste Lief. der Ilias ist bereits erschienen.

## Naturwissenschaften.

1024. *Ueber die Reproduktionskraft der Gewächse insbesondere der Holzpflanzen.* Ein Beitrag zur Pflanzenphysiologie, mit Anwendung auf Forst- u. Landwirthschaft u. Gartenbaukunst. Von *J. K. Wächter*, Forstrath. Hannover, Hahn. 1840. (202 S.) 1 Thlr. — Eine eigentliche *Reproduction* findet im Pflanzenreiche nicht statt. Der Verf. bedient sich dieses Ausdrucks, um über alle wichtigen Erscheinungen im Wachsthum der Pflanzen die Früchte vieljähriger Studien u. Beobachtungen mitzutheilen. Der Gegenstand ist so umfassend, dafs er die Thätigkeit eines Naturforschers ausschliefslich in Anspruch nehmen kann. Der Verf. ist jedoch nicht Botaniker vom Fach, u. hat nicht die Absicht in einem Felde, das noch so viel Dunkles umfafst, eine erschöpfende Darstellung zu liefern. Es finden sich daher in seiner Schrift mehr einzelne interessante Beobachtungen, als neue Aufschlüsse über das Pflanzenleben. Der erste Abschnitt handelt von dem Wachsthum der Pflanzen in Höhe und Breite, wofür wegen der periodischen Wiederkehr von Blatt-, Rinden- und Holzbildung der Ausdruck natürliche Reproduction gebraucht wird. Wir begegnen hier Ansichten, die dem Vrf. eigenthümlich sind, aber der genügenden Bestimmtheit ermangeln, und nur durch eine Fülle von Beobachtungen anschaulich gemacht werden könnten. So z. B. wird die Bildung des Bastes so erklärt, dafs die Markstrahlen, indem sie sich nach allen Seiten ausdehnen, die Dicke der neuen Holzlage, des Cambiums, überschreiten. Mit dem Cambium vereint, hatten die Markstrahlen einen organisirten Holzkörper gebildet, wo es an Cambium fehlt, werden sie Bast. Dieser wird also definirt als ein leergebliebenes, auf einander gehäuftes, lockeres Zellgewebe, was verfehlt hat, Holz zu werden. Auch die äufsere Rinde wird aus einem Durchdringen der Markstrahlen durch die Maschen des Bastes hergeleitet. Gute Bemerkungen finden sich auch in diesem Abschnitte, wenn z. B. die Triebkraft und das Ausschlagen der Buche u. Linde zu der Menge des Bastes und der Breite der Markstrahlen beider Bäume in Beziehung gesetzt wird. Die folgenden Abschnitte handeln von der „künstlichen Reproduction", d. h. von den Erscheinungen, die bei Verstümmelung von Pflanzen sich zeigen u. von allen Arten der Fortpflanzung durch Theilung. Das Werthvolle sind hier wieder einzelne Bemerkungen, besonders wo von verletzten oberirdischen Theilen an Bäumen gesprochen wird. Eine pag. 105 angeführte Beobachtung wäre

sehr interessant, wenn sie nicht auf Täuschung beruht: dafs nämlich bei Stammausschlägen von Pinus rigida dieselben, so viel sich noch erkennen liefs, aus den Oeffnungen, die die abgefallenen Nadeln im Holze u. in der Rinde zurückgelassen, hervorgekommen seien. Die letzten Abschnitte handeln von den natürlichen u. künstlichen Beförderungs- u. Hinderungsmitteln der Reproduction, von dem Verhältnisse der Reproductionskraft hinsichtlich ihrer Stärke und Dauer zu den Lebensepochen der Pflanzen überhaupt, u. von der Rückwirkung der erregten Reproductionskraft auf den reproduzirten Körper und der Vollständigkeit der Reproduction hinsichtlich ihrer Gestalt und Gröfse.

1025. *A History of british starfishes, sea urchins, and the other animals of the clafs echinodermata*, containing an account of every Species met with on the british coast. By *Edw. Forbes*. Loudon, van Voorst. 1841. 8. mit c. 120 Illustrationen. 15 sh. (Ausg. in royal-8. 1 L. 10 sh.) Dieses jetzt vollständ. erschienene Werk bietet einen eben so werthvollen als merkwürdigen Beitrag zur Kenntnifs der Britischen Naturgeschichte auf einem im Ganzen sehr vernachlässigten Zweige derselben. Hr. F. hat die behandelten Thiergattungen nach den Principien von Agassiz angeordnet. Die Ausstattung ist glänzend und den Werken des Prof. Bell über die british quadrupeds u. Reptiles u. Yarrell's british birds and fishes uniform.

## Medicin.

1026. *Dictionnaire des dictionnaires de médecine français et étrangers*, ou traité complet de médecine et de chirurgie pratique. Par une soc. de médecins sous la direction du Dr. Fabre, rédacteur en chef de la gazette des hôpitaux (Lancette française). 6 Bde. gr. 8. (2 Colonnen). 36 Fr. — Von diesem Werke sind uns bereits 4 Bde od. 12 Lieff. zugekommen. Es hat durchaus nur einen compilatorischen Charakter u. kann bei unleugbarer praktischer Brauchbarkeit nicht den Anspruch auf unmittelbares wissenschaftl. Verdienst erheben. Anerkennenswerth ist, dafs allen Theilen der Medicin die gehörige Rücksicht geschenkt u. das Werk den neusten Fortschritten conform gehalten ist. Unter den benutzten ausländischen Werken werden Cooper's chirurgisches WB., Naumann's clinische Medicin, Christison's (zu Edinburg) Toxicologie, Giacomini's Handb. über Chemie und Materia medica genannt.

1027. *Biblioteca classica italiana di scienze, lettere ed. arti*, disposta ed illustrata da *Luigi Carrer*. Distribuz. XVI. (Classe VII. Vol. 3.) — Diese so eben erschienene Lief. ist auch unter dem Titel *Discorsi di chirurgia tratti da varii autori. Volume unico*. (Venedig. 18. XIV u. 190 S., 2,°° L.) besonders zu haben. Sie enth. folgende Abhandl. 1) Wilh. Saliceto Ueb. Chirurgie; Tom. Alghisi Ueber das Behandeln der Lithotomie; Dom. Masotti Lithotomie bei Frauen; Aut. Benesoli Neue Maafsregel für die caruncula dell' uretra; Ant. Pasta Considerazione intorno la ritenzione della secondina; Ant. Benevoli lett. al ill. Valsava sopra la cateratta glaucomatosa.

## Pädagogik.

1028. *Ueber Erziehungs- u. Unterrichts-Anstalten*. Von *K. Preusker*. Heft 4. Leipzig, Hinrichs. 142 S. 8. — Der rühmlich bekannte Verf. hat sich nicht nur als Schriftsteller, sondern auch als Beamter für Menschenwohl und zumal Jugendbildung rastlos thätig erwiesen, und es verdienen daher seine Worte, selbst dann, wenn sie nur von Bekanntem sprächen, besondere ehrende Beachtung. Das vorl. Heft handelt von den Unterrichtsanstalten für allgemeine Bildung (I. Schulwesen überhaupt. II. Unterrichts-Anstalten im Einzelnen.) und von Anstalten, welche Erziehung und Unterricht, z. Th. auch Arbeitsunterweisung verbinden. Im engen Raume ist des Beachtenswerthen viel zusammengedrängt, Stoff zum Nachdenken und Vollführen gesammelt. Wir heben nur Einzelnes heraus. Die Literatur der Kleinkinderschulen ist bis zum J. 1838 sehr vollständig gegeben; im Allgemeinen die Idee dieser Anstalten scharf u. deutlich herausgestellt; ihr mehr verborgener segensreicher Einflufs auf die Verbindung der Stände, auf das vertrauende Zusammentreten der Begüterten und der Armen in Bezug auf die Kinder der Letztern, wird mit den Jahren mehr in das Bewufstsein der Menschen kommen.

1029. *Kursus der französischen Sprache*. Praktisch-theoretischer Theil in 61 Lektionen, nebst einem Anhange. Nach der Methode Robertsons von *M. Remelé*, Lehrer zu Uerdingen. Crefeld, Funcke. 1840. 8. VII u. 328 S. ..., Thlr. — Der Verf., ein Schüler Robertsons, wünscht dieser Methode in Deutschland die Anerkennung zu verschaffen, welche ihr bereits in Frankreich und in England geworden ist. In Bezug darauf citirt er den folg. Vergleich: „L'étranger qui voudra connaître la grande cité où nous vivons, ne commencera point à la barrière d'entrée, en continuant maison par maison, rue par rue, son examen fatigant et stérile. Il montera sur un des points culminants de Paris etc. Voilà la marche que nous devons suivre dans l'étude et dans l'enseignement d'une langue étrangère etc.", wobei es ein Hauptgrundsatz bleibt, den Schüler nichts Unnützes zu lehren. Solch ein point culminant ist nun nach jener Methode ein vollständiges Sprachstück, das durch die ganze Grammatik für alle Uebungen zum Grunde gelegt wird, auf das man nach einiger Zeit immer wieder zurückkommt; doch meint der Verf., dafs sich dieser Cursus keineswegs für Sexta einer höheren Bürgerschule eigene; er setzt Kenntnifs der deutschen Grammatik in allgem. Umrissen voraus und zwar, wo möglich, nach den Ansichten der neueren Grammatiker. (S. IV.) So entwickeln sich dem Schüler nach u. nach: Bedeutung der Wörter, ihre Formen, die Beziehungsweisen der Satzglieder und ganzer Sätze bis zur ausgebildeten Periode, so dafs immer die Theorie der Praxis folgt. Beim Verbum macht der Verf. besonders aufmerksam auf die Scheidung der formes simultanées von den formes antérieures, und sagt für sein Buch im Allgem., „es sei bei der Wahl und der eigenthümlichen Behandlungsweise unseres Stoffes (Aufsätze) unmöglich gewesen, Formenlehre u. Syntax in ein systematisches Gerippe einzuschachteln." So werden die Freunde der Robertson'schen Methode hier ein recht praktisches, besonders in Fragen u. Antworten sehr detaillirt ausgeführtes Handbuch finden, obgleich Vieles, wie es bei solchem Verfahren nicht anders sein kann, dem Zufall anheim gegeben ist; denn so heifst es auch vom Anhange: er ist zur Aufnahme derjenigen Formen und Regeln bestimmt, welche wegen Mangels an dem geeigneten Stoffe, woraus sie entwickelt werden sollen, in dem vorhergegangenen Kursus keine Stelle finden konnten. Dahin gehören: der Gebrauch des Artikels, Geschlechtsregeln etc. In Beziehung hierauf möchte die R.'sche Methode nicht allen Anforderungen einer strengen Schule genügen.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1030. *Nouveau traité élémentaire théoretique et pratique d'horlogerie*, pour l'usage civil et astronomique, suivant les principes des meilleurs auteurs et les progrès récens de la science et de l'art, développés, éclaircis, et simplifiés. Par *L. Moinet*. Paris. 8. — Von diesem namhaften Werke ist eben Bog. 21—27 des 1. Bandes ausgegeben. Das Ganze wird 2 Octav-Bände füllen u. mit 40 Taf. begleitet sein.

1031. *Zeitschrift für Thierheilkunde u. Viehzucht*. (Vrgl. Art. 927.) Bd. 7. Heft 4. enthält: Vix Ueb. d. Zustände

d. thierärztl.-staatsärztl. Gesetze, der gerichtl. Thierarznei- und thierärztlichen Polizeikunde in Deutschland; C. A. Hilmer Homöopath. Thierheilkunde. Ein Wort des Friedens und der Zeit über Homöopathie und ihre Anwendung bei Thieren; Pfannstiel Nosologie u. Behandlung des Typhus beim Rindvieh; — Recens. von Hertwig's prakt. Arzneimittellehre für Thierärzte; — Rec. von Schmidt Entdeckung den Staar der Pferde zu erkennen; — Miscellen.

## Schöne Literatur.

1032. *Was ich erlebte.* Von *Heinrich Steffens.* Bd. 1. 2. Breslau, Max u. K. 1840. 8. 366 u. 339 S. 3 Thlr. — Nicht allein den Gelehrten, sondern auch allen denen, welchen St. durch seine Novellen bekannt u. bedeutend geworden ist, wird es ein Bedürfnifs sein, die beiden vorliegenden Bände, die uns von seiner Jugend Kunde geben, kennen zu lernen. Wir sind jedoch überzeugt, dafs auch dieser Autobiographie von Vielen all das Unrecht zugefügt werden wird, welches einseitige Menschen so häufig einer entschiedenen Persönlichkeit und ihrem Zeugnifs von sich selbst anthun. Es ist eben deshalb die Bemerkung wohl gerechtfertigt, dafs der Leser dieser Lebensgeschichte durchaus nach Unbefangenheit des Urtheils zu streben habe, wenn ihm aus der Kenntnifs dieser Aufzeichnungen wahrhafte Förderung u. reine Freude erblühen soll. Wenn aber diejenigen, welche — berufen oder unberufen — die Lehren des Philosophen, die Richtung des Dichters verwerfen und anderen Bestrebungen sich anschliefsen, mit dem ernsten Willen, vorurtheilsfrei zu bleiben, sich zur Lesung dieser Bücher entschliefsen, so werden sie dieselbe mit der regsten Theilnahme beendigen und sich auf die Fortsetzungen freuen. Den Inhalt selbst anzugeben, kann nicht unsere Absicht sein; er ist reich und mannigfaltig; die Erzählung führt uns auf 700 S. nur bis zum Antritt der ersten Reise, welche für St. so folgenreich werden sollte. Das Anregende, welches bei Memoiren u. Briefsammlungen gewöhnlich und zumeist im Detail von Personalnachrichten, bezeichnenden (oft bedenklichen) Anecdoten besteht, kann in einer Jugendgeschichte von Keinem erwartet werden. Auch dürfte sich, wer es in den Fortsetzungen zu finden hoffen sollte, täuschen. Obwohl es nun in dem Vorliegenden keineswegs an allgemeinen Schilderungen der Zeit, der gesellschaftlichen und literarischen Zustände fehlt, obwohl uns eine Reihe von Personen, welche auf den Knaben und den Jüngling Einflufs hatten, in lebenvoller Darstellung entgegentritt, so ist doch der Character der Erzählung so durchaus persönlich und innerlich, dafs selbst der Vater und die Geschwister mit dem Augenblicke, wo sie von St. getrennt wurden, auch für den Leser verschwinden. Dennoch wird uns die Ausführlichkeit der Darstellung nicht unbehaglich und es beruht diefs theils auf der Wahrheit und Tüchtigkeit dieser Geistesentwickelung, theils auf der Eigenthümlichkeit der Erzählung selbst. Diese berührt nämlich, fern von erkünstelter Objectivität, nicht selten Späteres und Gegenwärtiges, erleuchtet die dunkeln Räume der kindlichen Unbewufstheit mit der Fackel späterer Erkenntnifs. Hierdurch wird die Vergleichung zwischen dem Knaben u. dem Manne ungemein erleichtert, und da die erwähnte Vermittelung zwischen der Jugend und dem Alter nicht auf dem Bestreben das Bild der ersteren zu verfälschen beruht, da im Gegentheil überall die gewissenhafteste Sorgfalt, sich selbst über sich selbst wahr zu sein, klar hervortritt, so wird diese Entwickelungsgeschichte eben so lehrreich wie anziehend. Nicht leere Neugier findet hier Befriedigung, aber wem es Ernst ist um die höchsten Angelegenheiten des Menschen, wird wiederholt zu dieser Lebensgeschichte zurückkehren.

1033. *Lebensbilder aus Dänemark.* Thl. 5. *Der Commissionär u. Tante Franciska.* Novellen von *Karl Bernhard.* Leipzig, Weber. 1841. 8. (258 S.) 1¼ Thlr. — Diese beiden Novellen übertreffen die in den vorhergehenden Bänden gebotenen bei Weitem an Interesse; der Verf. bewegt sich freier, der Stoff wird anziehender. Besonders hat uns der Commissionär gefallen.

## Schöne Kunst.

1034. *Baltische Studien.* Herausgegeben von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde. Jahrg. 8. Heft 1. Auch unter dem Titel: Pommersche Kunstgeschichte. Nach den erhaltenen Monumenten dargestellt von Dr. *Franz Kugler*, Prof. der kgl. Akad. d. Künste zu Berlin etc. Stettin, (Becker und Altendorff in Comm.) 1841. 8. XXIV u. 266 S. m. lith. Titelbilde. ¾ Thlr. — Diese Gesch. der Pommerschen Bau- und Bilderwerke ist eine jener Musterarbeiten, welche zeigen, wie die Kunstkritik ebenso in die Einzelheiten des Stofflichen, wie in die allg. Anschauung der Zeiten und ihrer grofsartigen Strebungen sich versenken, das Kleine am Grofsen, das Endliche am Unendlichen messen u. bestimmen müsse. Nur eine innige Hingebung an das Einzelne mit einer so umfassenden Macht des Gedankens fördert uns in dieser Zeit, wo des Materiales genug vorhanden ist, der abstrakte Gedanke aber sich nur zu frei vom Konkreten und Lebendigen fortzubilden Gefahr läuft. Ein wahrhaft künstlerischer Beruf, wie er Hrn. K. nach so vielen Richtungen hin eignet, bewährt sich auch hier. Das Werk der Kunst entsteht in ihm u. für ihn von Neuem und wir folgen gerne diesen aufrankenden Zweigen, Blättern u. Blumenkronen der gothischen Dome, die in ihm zu eben so vielen Anschauungen und Gedanken umgesetzt sind. — Vorliegende Arbeit ist das Resultat einer Reise, die Herr Kugler im Sommer 1839 durch Pommern, im Interesse u. auf Veranlassung der Gesellschaft für Pommersche Geschichte u. Alterthumskunde, unternahm. Seit längerer Zeit war der Wunsch laut geworden, von den in Pommern noch vorhandenen Kunstwerken eine nähere Kunde zu besitzen. Hr. K. gesteht, dafs seine Reise den Charakter einer Entdeckungsreise hatte; überall stiefs er auf neue, eigenthümliche Werke. So entstand diese Pommersche Kunstgeschichte, als ein Glied der Allgem. Gesch. der Kunst. Und so wird denn durch dieselbe ein neues Land rühmlichster Kunstthätigkeit erschlossen. Nicht allein bildende Kunst, auch die Poesie gedieh in Pommern zu schöner Höhe. Dieses und mehres Interessante schildert uns die Einleitung. Der erste Hauptabschnitt des Werkes handelt — zumeist — von der kirchlichen Architektur, der zweite von der bildenden Kunst. Es wird uns in jenem Abschnitt der byzantinische Styl und sein Uebergang in den gothischen, dieser selbst aus der zweiten Hälfte des 13. 14. u. 15. Jahrh. vorgeführt, in dem zweiten Abschnitte kirchliche Prachtgeräthe, Taufsteine, Bronzen, Steinskulptur, Grabplatten, Gewölbemalereien, Schnitzwerke etc. betrachtet. Die Kirchen u. sonstigen Merkwürdigkeiten von Altenkirchen, Anclam, Bahn, Barth, Belgard, Bergen, Bublitz, Bütow, Cammin, Colbatz, Colberg, Cörlin, Cöslin, Dahr, Damm, Dammgarten, Demmin, Draheim, Dramburg, Eldena, Falkenburg, Fiddichow, Flemmendorf, Franzburg, Freienwalde, Garz auf Rügen, Gollno, Greiffenberg, Greifswalde, Lassan, Lauenburg, Massow, Neustettin, Putbus, Rügenwalde, Stargard, Stettin, Stralsund, Treptow, Usedom, Wolgast, Wollin liefern den speciellen Stoff dieser Kunstgeschichte. *r.*

## Vermischte Schriften.

1035. *Bildung u. Halbbildung.* Ein Sendschreiben an die Gebildeten des Preufs. Volkes bei Gelegenheit der Thronbesteigung Friedrich Wilhelms IV. u. des Gutenberg-Festes in Berlin von *Fr. Walter.* Berlin, Heymann. 1841. 8. 31 S. Eine auch durch zierlichen Druck auf ihren nächsten Anlafs hinweisende Broschüre. Der Vrf. sucht zu zeigen, dafs „Preu-

fsen's Bildung sowohl an Ausdehnung als an Tiefe von keinem Volke ganz erreicht, als die Basis aller geistigen, u. mithin auch der daraus entspringenden materiellen Güter zu betrachten ist, welche seine Stellung unter den ersten Nationen Europa's bedingen"; u. knüpft daran wohlgemeinte Warnungen vor Aufklärungsscheu, indem er bes. die leere Furcht vor Halbbildung in ihren Mifsverständnissen bekämpft.

1036. *Das Reich der Geister*, nach den Ansichten, Beobachtungen u. Erfahrungen aller Zeiten und Völker. Zur Annäherung der Menschheit an die Geisterwelt. Bearbeitet u. herausgeg. vom Grafen ... Thl. 1—5. Lpz., Kollmann. 1839 bis 1841. XII u. 180, 192, 190, 192, 191, 205 S. 12. à ½ Thlr. — In diesen 6 Bändchen hat der unbekannte Herausgeber alle möglichen Geistergeschichten, deren er nur immer habhaft werden konnte, zusammengestellt. Es sind im Ganzen 295 Erzählungen, die unter dem allgemeinen Namen: „Geisterbilder" theils sogenannte Geistererscheinungen, theils überhaupt „Ereignisse, Begebenheiten u. Thatsachen" enthalten, „wo", wie der Verf. sagt, „der Menschengeist, seiner gewöhnlichen Stufe entrückt, handelnd auftritt, u. uns dadurch einen Blick in das Leben der Geister, unabhängig vom Körper, thun läfst." Es ist hier zu bemerken, dafs auch Erscheinungen aus dem Thierreich, z. B. der Instinkt der Hunde, als Geisterbilder aufgeführt werden. Statt unter Kapitel, sind diese Bilder unter 82 Abschnitte eingetheilt, welche den Titel: „Mitternächte" führen. Von „Bearbeitung" enthält nur das erste Bändchen eine Spur, indem hier der Versuch gemacht wird, die in neuerer Zeit in den Blättern aus Prevorst u. ähnlichen Werken vorgebrachten Hypothesen über verschiedene Punkte der Naturphilosophie, z. B. über das Licht u. drgl. zu einer Art von Theorie zusammenzustellen. Im Uebrigen ist die Anordnung sehr willkürlich u. gemischt, die Auswahl ohne Kritik, die Auffassung verschiedenen Standpunkten zugehörig. Seinen moralischen Zweck, nämlich die Lehre von der Unsterblichkeit zu vertheidigen, u. überhaupt für Glaube, Liebe, Religion u. höhere Erkenntnifs zu wirken, scheint der Verf. durch die Masse des Mitgetheilten erreichen zu wollen. Er wird denselben nicht erreichen, denn wenige Leser dürften so abergläubisch und schwach sein, wie er; er richtet sich selbst, wenn er meint, dafs auch, wer das Mitgetheilte für Aberglauben halte, dennoch zugestehen müsse, dafs dieser Aberglaube „nur wohlthätig, nicht schädlich wirken könne, weil er den Menschen zu Gott zurückführe" u. s. w. Es handelt sich nicht darum, unleugbare Thatsachen bestreiten zu wollen, aber darum, dafs man den abergläubischen Sinn, in welchem sie vorgetragen werden u. die Confusion, womit das Verschiedenste in eine grofse Masse zusammengeworfen wird, bekämpfe. Oder ist es nicht ein gefährlicher Aberglaube, zu meinen, der Aberglaube könne zu Gott zurückführen, ist es nicht eine Confusion, wenn man die Erscheinung der Jungfrau von Orleans neben lumpigen Spukgeschichten aufführt? Ueberhaupt was sollte das Mitgetheilte mit dem oben genannten Zwecke zu schaffen haben?

1037. *Dictionnaire encyclopédique usuel*, ou *Resumé de tous les dictionnaires* historiques, biographiques, géograph., mytholog., scientifiques etc. Répertoire universel et abrégé de toutes les connaissances humaines, publié sous la direction de Ch. Saint-Laurent. — Unter diesem Titel ist die erste Lief. (2 Bgn. 8. ½ Fr. Paris, Magen et Cormon) einer Handencyclopädie erschienen, deren Umfang auf 40 Lff. (also 80 Bgn.) berechnet ist.

1038. *The works of James Harris* esq. London. 1841. 8. 10½ sh. enth. 1) A discourse on music, painting, and poetry; 2) Concerning happinefs: a dialogue; 3) *Hermes:* a philosophical enquiry concerning universal grammar; 4) Philosophical arrangements; 5) Philological Enquiries etc. — Als Einleitung ist eine Skizze über J. H. Leben u. Charakter von s. Sohne, dem Carl v. Malmesbury vorangestellt.

## Miscellen.

1039. *Todesfälle.* Am 23. April zu Rom *A. F. Visconti* beständiger Sekretair d. archäologischen Akademie; — 25. April in Celle: Gymnas.-Direktor *H. C. Neuer*. — 30. April in Paris der seit Jahren aus s. Vaterlande verbannte berühmte dän. Schriftsteller *P. A. Heiberg*, 83 J. — 3. Mai in Venedig der Vicebibliothekar der St. Markus-Bibl. *Bartol Gambo*, einer der berühmtesten Gelehrten Italiens in uns. Zeit, Verf. der Testi di lingua und der Bibliografia delle novelle italiane. Er sank während eines im Athenäum gehaltenen Vortrages plötzlich todt nieder. (75 J.) — 7. Mai in London: *Theod. Barnes*, Hauptredakteur der Times, im 56. J.

1040. *Akademien.* Die *Acad. des Inscriptions* hat den bekannten Paläographen *Natalis de Wailly* zu ihrem Mitgl. ernannt. — Die *Acad. française* hat folgende Monthyon-Preise ertheilt: Mad. de Flavigny: l'Enfance chrétienne; Pierron u. Zenart: französ. Uebersetzung von Aristotel. Metaphysik; Mme de Carlowitz; Uebers. des Klopstock'schen Messias; Moreau: Uebers. von Augustin's Confessiones 2000 Fr.; Mlle J. Gonrant, Mme Richomme, Mlle d'Ulliac Trémadeure, jede 1500 Fr.; den poet. Preis gewann Hr. Desessarts.

1041. *Orden.* Geh.-R. Prof. Dr. *Goldfufs* in Bonn z. Ritter des Danebrog-O. — Geh. Reg.-R. Prof. *W. Bessel* in Königsberg den Nordstern-O.

---

# Neueste Bibliographie
## in wissenschaftlicher Ordnung.

1042. I. *Philosophie.* Xav. Rousselot Études sur la philosophie dans le moyen âge. 2de partie. 22 Bgn. 8. 6 Fr. — Lefèvre: Die Geheimnisse der Mnemonik. Prag, Haase. S. 12. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Hettich: Ueber d. Heimweh, hauptsächlich in seinen Beziehungen zur Staats-Arzneikunde. Inaug.-Dissert. Stuttg. (Ebner et Seubert.) 8. n. ⅓ Thlr.

1043. II. *Theologie.* Beck De capite LIII. libri Jesajani. Commentatio exeget.-crit. et speculativa. Kopenh. (Philipsen.) br. 8. Velinp. ⅝ Thlr. — Otto De Justini Martyris scriptis et doctrina. Commentatio praemio prim. orn. Jena, Mauke. 8. 1 Thlr. — Pètursson Symbolae ad fidem et studia Tyrannii Rufini Presbyteri Aquilejensis illustranda. Kopenhagen, Philipsen. 8. ⅝ Thlr. — Procès des templiers, publié par Michelet. Tome 1. 86½ Bgn. 4. (Theil der berühmten Sammlung „Collection de documens inédits sur l'histoire de France," vergl. 1840, Art. 1535.) — Zimmermann De rerum Fuldensium primordiis. Diss. theol. Giefsen, Ricker. 4. n. ⅓ Thlr. — Dss.: De mutata Saxon. veterum religione partic. I. 4maj. n. ⅓ Thlr. — Archiv für historische Entwickelung u. neueste Geschichte d. Lutherischen Kirche, hrsg. v. Scheibel. Heft 1. u. 2. Nürnberg, Raw. 8. 1 Thlr. — Nanz Der Pietismus in Württemberg. Eine histor. Skizze. Stuttg., Etzel. 8. Velinp. ⅜ Thlr. — de Berault-Bercastel: Geschichte der Kirche, in einem getreuen Auszuge. Bd. 1. Ausg. 2. Heft 1. Innsbruck, Wagner. 8. $\frac{7}{24}$ Thlr. — Gildemeister Blendwerke des vulgaren Rationalismus zur Beseitigung des Paulinischen Anathema. Bremen, Schünemann. 8. n. ¼ Thlr. — Kann Furcht od. Abneigung vor dem vaterländ. Kriegsdienste mit dem Christenthume u. mit christl. Bürgerehre bestehen? Beantwortet. Karlsr., Groos. 8. geh. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Morgenbesser: Ueber die Pflicht d. Wahrhaftigkeit. Ein Versuch. Neifse u. Frankenst., Hennings. 8. ¼ Thlr. — Salomo et Gelabert Regula Cleri. Cur. Sintzel. 2 Vol. Regensburg, Manz. 12maj. geh. 1½ Thlr. — Swedenborgii Adversaria in libros veteris testam. historicos. Edid. et notis illustr. Dr. Tafel I. 2. Tüb., Sort.-B. Zu-Guttenberg. 8maj. 1⅓ Thlr.; Dss. Arcana coelestia, quae in script. sacra, seu verbo domini sunt. Ed. Tafel. Pars II. (seu totius operis Vol. XI.) 4⅝ Thlr.; Dss. Lu-

dus Heliconius, sive Carmina miscellanea. Ed. III., emendata et locupletata recensuit Dr. Tafel. Velp. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Lämmert: Biblische Reden über die Evangelien-Texte eines Jahrgangs. Heft 1. Tüb. (Sort.-Buchh.) Zu-Guttenberg. 8. — 6 Hefte: n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Siniscalchi sacramentalisches Abendmahl. Neu hrsg. vom Vrf. der „Schritte zur vollkommnen Liebe Gottes etc." Regensb., Manz. 12. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Winkelhofer's zusammenhängende Predigten über das ganze apostolische Glaubensbekenntnifs. Hrsg. v. Riederer. 3. u. letzter Bd. Ebd. 8. 1 Thlr. — Ackermann: Kurze Frühpredigten auf alle Sonn- u. Festtage des ganzen Kirchenjahrs. Bdchn. 1. Aufl. 2. Ebend. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Kronm: Jesus Christus unser Vorbild. Familienbuch für gebildete Christen aller Confessionen. Pforzheim, Dennig, Fink et C. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr.; Dss.: Das Kirchenjahr in seinen mannigfalt. Mahnungen an den Bekenner Jesu. Geistliche Reden üb. Glaube, Hoffnung, Liebe nach den Evangg. Ebd. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Prüfungstafel u. Gebete für Beicht- u. Abendmahlstage. 2. Aufl.: Beicht- u. Communion-Büchlein f. evang. Christen. Nürnb., Raw. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Hermann: Andachts- u. Erbauungsb. nach d. Bedürfnissen unserer Zeit. 5. Aufl. M. 1 Kupf. Prag, Haase Söhne. gr. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr.; M. 2 Kupf. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Münster: Maria, die Gottes-Mutter u. Himmelskönigin, die Mutter voll der Gnaden. 6. Aufl. M. 1 Stahlst. Ebd. 12. $\frac{5}{12}$ Thlr. m. 3. Stahlst. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Oppelt: Glaube, Liebe u. Hoffnung. Ein kath. Gebet- u. Andachtsb. f. Gebildete. 2. Aufl. Mit 1 Kpf. Ebd. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr.; Dass. mit 4 Kupf. 1 Thlr. — Tagzeiten zur Verehrung der seligsten Jungfrau Maria. Für Kloster-Jungfrauen etc. Düsseldorf, Roschütz u. C. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — Salomon: Die Erlösung Israels aus der Aegypt. Knechtschaft, das lehrreichste Kapitel in d. Weltgeschichte. Predigt. Hamb., Berendsohn. gr. 8. n. $\frac{1}{8}$ Thlr.; Dss.: Die Einsegnung der Jugend als eine Confirmations-Feier im neuen Israelitischen Tempel zu Hamburg am 2. Mai 1841. Ebd. n. $\frac{1}{6}$ Thlr.

1044. III. *Geschichte u. Geographie.* Das Oesterreichische Kaiserthum, histor., statist., topogr. beschr. 1—3. Bd. Das Königreich Böhmen. Von Michel. 3 Bde. Mit 36 Kart., Plänen u. Kupfern. Neue Ausg. Prag, Haase S. 8., $4\frac{2}{3}$ Thlr. — Zimmermann: Der Teutsche Kaisersaal. 2 Lief. mit 2 Stahlst. Stuttg., Rieger. Lex. 8. Velinp. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Germain Sarrut et B. Saint-Edme: Biographie de Marie-Car.-Ferd.-Louise de Bourbon, duchesse de Berri. (aus der „Biographie des hommes du jour.) 8. — Clemens: Leben Napoleon Bonaparte's. I. Periode. (Mit 8 gravirten Abbildungen.) Hamburg, Berendsohn. 16. Velinp. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — Schacht Lehrbuch der Geografie alter und neuer Zeit, mit bes. Rücksicht auf politische u. Kulturgeschichte. 3. Aufl. Mainz, Kunze. gr. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — H. Fournel Coup d'oeil historique et statistique sur le Texas. 8. $3\frac{3}{4}$ Bgn. — Feu André Thouin Voyage dans la Belgique, la Hollande et l'Italie, redigé sur le journal autogr. de ce savant prof. par le baron Trouvé. 2 Vols. 8. $55\frac{1}{4}$ Bgn. 15 Fr. — — *Karten:* L. Dufau Europe et ses divisions en 1812; Drs.: Republique française en 1804. — Lavenère-Lassout: Carte topographique, statistique et historique du Canton de Cusset. (Allier.) — Neuester Plan von Wien u. dessen 34 Vorstädten. In Relief u. Farbendruck von Bauerkeller u. Cie. Roy.-Fol. Mit Namen-Register in 16. Paris. (Lpzg., Thomas.) n. 2 Thlr.

1045. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Th. Henri Martin Etudes sur le Timée de Platon. 2 Vols. 8. $69\frac{1}{4}$ Bgn. m. einer Tafel. 14 Fr. (Den Anfang bildet der griechische Text mit gegenüberstehender franz. Uebersetzung.) — Ahrens Emendationes Theocriteae. Götting., Vandenhoeck et R. 4. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Justini Historiae Philippicae. Münch., Kgl. Schul-Buchdruck. 8maj. n. $\frac{3}{8}$ Thlr. — — L. C. F. Petit-Radel Recherches sur les monumens cyclopéens et description de la collection des modèles en relief composant la galerie pelasgique de la bibliothèque Mazarine, publiées d'après les Mss. de l'auteur. 25 Bgn. 8. mit 6 Taf. 45 Fr. — Mythologie



pittoresque ou histoire méthodique universelle des faux dieux de tous les peuples anciens et modernes. 3e édit. 8. Lief. 1—4. à $\frac{3}{10}$ Fr. — — Brennecke: Die Lehre von der Abwandlung der franz. Zeitwörter. Nach eig. grammat. Forschungen dargest. Jever. (Bremen, Kaiser.) 8. n. $\frac{1}{8}$ Thlr.

1046. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Richter Lehrbuch des kathol. u. evang. Kirchenrechts, mit besond. Rücksicht auf deutsche Zustände. Abth. 1. Lpzg., Tauchnitz jun. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Gesetze, das Polizei-Strafwesen im Königreiche Hannover betreffend. Hann., Helwing. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Militair-Strafgesetzbuch für das Königreich Hannover. Ebd. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Cornils: Die Communal-Verfassung in der Landschaft Eiderstedt. Heide, Dithmarscher Buchh. v. Pauly. 8. geh. n. 2 Thlr. — Griebel: Bemerkungen über die Aussendeiche in Norderdithmarschen u. d. behauptete Regalität derselben. Ebd. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Warnkoenig De la science et du droit en Allemagne depuis 1815; précédé d'une notice sur sa vie et ses ouvrages, par Ed. Laboulaye. 5 Bgn. 8. $1\frac{1}{2}$ Fr. — Aug. Johanet: Histoire du procès de la France. 3 Bgn. 8. $\frac{1}{4}$ Fr. — Marie Lafarge, verurtheilt als Giftmischerin u. angeklagt als Diamantendiebin. Lpz., Schreck. 8. Velinp. 1 Thlr. — — A. Cherbuliez Richesse ou pauvreté Exposition des causes et des effets de la distribution actuelle des richesses sociales; précédée de la doctrine des solidairunis, par P. G. B. 18. 5 Bgn. $1\frac{1}{4}$ Fr. — M. Ch. Labitte De la democratie chez les prédicateurs de la ligue. 8. [illegible] Fr. — Jos. Aimable Grégoire: Les quatre vérités, ou le système de la vertu applicable à toutes les nations. 9e édit. 13 Bgn. 8. 1 Fr. — Les prisons de Paris. Par un ancien détenu. 10e ed. Schlufs-Lief. $2\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $\frac{1}{2}$ Fr. — Harou Romain: Projet de pénitencier. 7 Bgn. 4. mit 1 Tabl. u. 5 Taf. — de Bouverot: Essai d'une nouvelle Méth. de discussion pour établir la parfaite legitimité etc. Liège. (Düsseld., Roschütz et C.) 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — A. J. C. Saint-Prosper: De l'impossibilité d'un gouvernement représentatif avec les fortifications de Paris. 2e édit. 18. $2\frac{1}{4}$ Bgn. — Deuxième circulaire de l'institut royal des sourdsmuets de Paris à toutes les institutions de sourdsmuets de l'Europe et de l'Amérique, publ. pour la 1re fois, 1829. 2de édit. 7 Bgn. 8. — Geschäfts-Ordnung f. die allgm. Stände-Versammlung vom 4. Sept. 1840 etc. Hannover, Helwing. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr.

1047. VI. *Naturwissenschaften.* P. L. C. Rahuté Tarif général du poids spécifique des métaux: du fer, du cuivre, du plomb, de l'étain et du zinc, employés en grand dans l'architecture et la mécanique. 2de édit. 33 Bgn. 8. 5 Fr. — Lyell Die neuen Veränderungen der unorganischen Welt. Aus d. Engl. von Hartmann. Mit 33 lithogr. Taf. Weimar, Voigt. 8. $2\frac{1}{6}$ Thlr. — Hofmann Darstellung des Nutzens u. Schadens aller europäischen Insekten. München, (Nördlingen, Beck.) 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr.; Dss. Anleitung Insekten zu sammeln, zu tödten, zu ordnen etc. Ebd. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr.; Dss. Verzeichnifs aller in Europa vorkomm. Geschlechter der Insekten nach Latreille's System. Ebd. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Grimmer Steiermark's Coleopteren, mit 106 neu beschrieb. Species. Grätz, (Damian et Sorge.) 8. — Fauna v. Thüringen u. den angrenzend. Provinzen. 1. Säugethiere. Hrsg. v. Prof. Koch u. Zeichnenlehrer Schenk. Heft 1 u. 2. Jena, Mauke. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

1048. VII. *Medicin.* Cohen Ueber die hitzige Gehirnwassersucht der Kinder. Pathologische Studien. Hannover, Helwing. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Raudnitz Die Kunst den Krankheiten, welche Mädchen in ihren Blüthenjahren bedrohen, vorzubeugen. Prag, Haase S. 12. geh. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Drs. Die Unfruchtbarkeit u. der Abortus. Ebd. 8. geh. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Mauvais ainé: Notes sur un cas de fièvre compliquée, publiées dans l'interêt des sciences et des familles. 1 Bgn. 8. 1 Fr. — Robert De statu morboso omenti. Commentatio anat.-pathol. Marburg, (Giefsen, Ricker.) 4maj. geh. n. $\frac{1}{4}$ Thlr.; Dss. De ligamentis ventriculi et liberis peritonaei plicis per animalium

vertebratorum classes consideratis. Ebd. 4maj. n. 3/4 Thlr. — Melchior De myotomia oculi dissertationem conscripsit. Kopenh., Philipsen. 8. Velinp. 3/4 Thlr. — — v. Ammon Brunnendiätetik. Aufl. 4. Lpzg., Weidmann. 16. 1 Thlr. — Heyfelder Die Heilquellen des Grofsherzogthums Baden, d. Elsafs u. des Wasgau. Mit 2 Ans. Stuttg., Ebner u. S. 8. 1 1/2 Thlr. — Das kalte Wasser als einzige Universal-Medicin unserer Zeit etc. 3. Aufl. Hamb., Berendsohn. 8. 1/3 Thlr. — Paulin Fabrège: Guide du médecin dans l'empoisonnement par l'acide arsénieux, vulgairement appelé arsénic. 3 Bgn. 8. — Wilbrand: Leitfaden bei gerichtlichen Leichenuntersuchungen. Giefsen, Ricker. 4. n. 1/6 Thlr. — — Vix: Beiträge zur gerichtl. Thierarzneikunde. Ebd. 8. 5/12 Thlr. — Falke: Die Erkennung der gewöhnlich herrschenden, vorzüglich Seuchenkrankheiten unserer landwirthschaftl. Haussäugethiere. 2. Ausg. Weimar, Voigt. 8. 3/4 Thlr. — Bartels: Wesen u. Heilung der Lungenseuche des Rindviehes. Helmst., Fleckeisen. 8. 1/4 Thlr.

1049. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Schäfer: Die Wunder der Rechenkunst. 5. Aufl. Weimar, Voigt. 8. 1/3 Thlr.

1050. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Kriegsartikel für die Unterofficiere, Corporale u. Soldaten der Königl. Hannoverschen Armee. Hannov., Helwing. 8. n. 1/6 Thlr. — Pelet: Sur la fortification de Paris. 8. 6 1/2 Bgn. mit e. Karte.

1051. X. *Pädagogik.* Kilian (Bureau-Chef im franz. Ministerio des öff. Unterrichts) Tableau historique de l'instruction secondaire en France depuis les tems les plus reculés jusqu'à nos jours. 21 1/2 Bgn. 8. 4 1/2 Fr. — Fricke Praktische Pädagogik für Hauslehrer. Weimar, Voigt. 8. 3/4 Thlr. — Bellermann Drei anonyme Aufsätze über das Berl. Gymnasium zum grauen Kloster etc. mit Anmerkk. begleitet. Berl., Förstner. 8. n. 1/6 Thlr. — Pädagogische Hand- u. Taschenbibliothek (der Schulbote). III. 19: Sprechsaal des schriftl. Vereins. Von Handel u. Scholz. 19 Bdchn. Neifse, Henning. 8. n. 5/12 Thlr. — Meyer Ueber den Begriff der Bildung, mit prakt. Andeutungen für die Schule. Amphion und Zethus. M. 2 Abbild. Eutin, Griem. 4. n. 1/3 Thlr. — Lippold: Naturgeschichte für Bürgerschulen. M. 27 Abbild. Lpz., Kummer. 8. 5/6 Thlr.; ill. 11/12 Thlr. — Ramisch u. Presl: Naturgesch. des Thierreichs f. Kinder u. den ersten Unterricht überhaupt. Mit vielen Hlzsch. I. 9. u. II. 8. (Schlufs.) Prag, Haase S. 8. n. 5/12 Thlr. — Tanner: Die nöthigsten Vorkenntnisse für Rechenschüler. Mit besond. Berücksichtigung des neuen Münz-, Maals- u. Gewichts-Systems. 1. Bdchn. 8. Altenburg, Helbig. n. 1/16 Thlr.; Dss. 2. Bdchn. 1/8 Thlr.

1052. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Blohm Versuch einer nähern Erörterung der Mittel, durch welche der Handelsverkehr in den Elbgegenden des Fürstenthums Lüneburg erhalten u. gehoben werden kann. Götting., Vandenhoeck. 4. 1 Thlr. — Häufsler Das forstliche Verhalten der wichtigsten deutschen Waldbäume in gedrängter Kürze. 2. Aufl. Stuttg., Sonenwald. 8. n. 1 Thlr. — Bemerkungen üb. die Entwässerung des Thals der Brocklandsaue etc. Heide, Dithmarscher Buchh. v. Pauly. 8. Velinp. geh. 1/4 Thlr. — Beatson Neues Ackerbausystem ohne Dünger, Pflug u. Brache. Uebers. v. Haumann. 3. Ausg. Weimar, Voigt. 8. 1/2 Thlr. — Celnart: Die Kunst, den Boden auf Feldern, Wiesen u. Gärten fruchtbar zu machen etc. Uebers. v. Haumann. Neue Ausg. Ebd. 8. 1 Thlr. — Boitard: Abbildung u. Beschreibung der vorzügl. Werkzeuge u. Geräthschaften, welche bei dem Acker- und Gartenbau angewendet werden. M. 105 lith. Taf. Neue Ausg. Ebd. 8. geh. 2 Thlr. — Geisler: Die grofsen Vortheile der Düngung durch Knochenmehl. 2. Aufl. Ebd. 8. 1/4 Thlr. — Haumann: Prakt. Schweinezucht. Neue Ausg. Ebend. 8. 1/2 Thlr. — (Hofmeister, Geh. Hofr.) Das Dutzend Pferdezüchtungs-Glaubensartikel, besprochen u. verteutscht. Eutin, Griem. 8. geb. 1/4 Thlr. — Anleitung, um gute Ziegel, bes. Dachziegel zu bereiten u. zu brennen, dann Ziegelöfen anzulegen. Prag, Haase S. 12. 5/24 Thlr. — Redares: Die Kaninchen- u. Seidenhaasenzucht. Neue Aufl. Weimar, Voigt. 8. 5/12 Thlr. — Loisel: Traité complet de la culture des melons. 8. 2 Fr. — Bürk: Die Seide. Berichte a. Italien. (Stuttg., Etzel.) 8. 7/8 Thlr. — Millet et Robinet et Mme Millet: Notice sur l'éducation des vers à soie faites en 1840. dans le dep. de la Vienne. 8 Bgn. 8. — Bleichrodt Das Meister-Examen der Maurer u. Zimmerleute. M. 66 eingedruckten Koch'schen Holzschn. Weimar, Voigt. 8. 1 1/3 Thlr. — Werner: Die Kunst in 2 Stunden das Zuschneiden aller Damenkleider zu erlernen. Lpz., Pönicke u. S. Lex.-8. 1/2 Thlr.; Drs.: Die Kunst in 2 Stunden das Zuschneiden aller Herrenkleider zu erlernen. Ebd. 1/4 Thlr. — Robinet: Expériences sur la ventilation des magnaneries. 2de mém. 8 1/2 Bgn. 8. mit 1 Taf. — Matthäy: Neuestes Ideen-Magazin für Luxus, Ameublement u. Draperie. E. Musterbuch für Tapezierer etc. Weimar, Voigt. Fol. 2 Thlr.

1053. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* (Friederike Brehmer): Skizzen aus dem Alltagsleben. Aus dem Schwed. Bdchn. 6. Streit u. Friede. Lpzg., Brockhaus. 12. Velinp. 1 Thlr. — Neue Skizzen aus dem Alltagsleben von Fredrika Brehmer. I. Streit u. Friede, od. Einige Scenen in Norwegen. Berlin, Morin. 1 Thlr. — Amalie Winter: Diadem u. Zepter. Eine Gallerie grofser Herrscherinnen zur Unterhaltung für Frauen. 2 Bdchn. Weim., Voigt. 8. 1 1/4 Thlr. — v. Reinhard: Norddeutsche Mährchen u. Sagen. 1 Thl.: Sagen u. Mährchen aus Potsdams Vorzeit. 2. Aufl. Berlin, Stuhr. br. 8. geh. 3/4 Thlr. — Reisebilder eines hypochondrischen Engländers. (N. Ausg.) Hamburg, Berendsohn. 8. geh. 1 1/2 Thlr. — Mon général, sa femme et moi mémoires de Charles de Luciennes, publiés par le baron de Lamothe-Langon. 2 Vols. 8. 15 Fr. — J. F. A. Dumouchel: Vice et vertu, sagesse et inconduite, histoires morales, d'après l'album lithographié. p. Jul. David. 12. 5 Bgn. — — Der fliegende Holländer, Zauberposse mit Gesang. Mit illum. Titelbild. Hamb., Berendsohn. 12. Velinp. geh. 1/3 Thlr. — Leon Paillet et J. Regnault: Le cabaret de la veuve, vaud. en 1 a. 1/10 Fr.; Alx. Dumas: Christine, ou Stockholm et Fontainebleau, dr. en 5 a. et en vers; Félicien de Baroncelli: Hassan, ou la Vengeance d'un Maure, dr. en 3 a. 3/5 Fr.; Le tyran de café. com. vaud. en 1 a. 1/10 Fr. — — Die Zegris u. Abencerragen, nach den Guerras civiles de Granada von Ginez Perez de Hita, in Romanz. übers. von G. Graf. v. Ingenheim. Berl., Stange. 8. Vorzügl. Velinp. geh. 1 1/2 Thlr. — — Illustrationen z. wohlf. Volks-Bibliothek. Lief. 1.: 8 gravirte Abbild. z. allen Geschichten Napoleon's. Lief. 1. Hamburg, Berendsohn. 16. n. 1/4 Thlr. — Gallerie zu Bulwer's Romanen. Nach engl. Originalen in Stahl gestochen von Ed. Schuler. Lf. 1. in gr. 8. Stuttg., Metzler. 1/3 Thlr.; Lf. 1. in 16. 1/4 Thlr. — Beschreib. von Burgstein, Habichtstein u. Böfsig in Böhmen. (Mit 3 Ansichten.) Zittau, Schöpsische Buchh. 8. Velinp. geh. n. 1/6 Thlr. — Mayer Panorama d. Donau von Ulm bis Prefsburg. Mit begleitend. Texte. Pforzheim, Dennig, Finck et C. 8. Velinp. 2 2/3 Thlr. — L. P. Baltard Essai sur le bon gout dans les ouvrages d'art et d'architecture. 2 1/4 Bgn. 8.

1054. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Erster Bericht über den am 18. Nov. 1838 in Eutin gestifteten Enthaltsamkeits-Verein. Eutin, Griem. 8. n. 1/6 Thlr. — v. Sieger: SIONA, oder Belehrung, Warnung u. Ermahnung für Eltern, etc. Allgem. Volksschr. 1 Bdchn. Düsseldorf, Roschütz. 12. 1/6 Thlr. — Taschen-Fremd-Wörterbuch, militärisches, für Soldaten u. Zeitungsleser. Prag, Haase. S. 12. 1 Thlr. — Hervig: Extracts from the German Literature. Vol. 1. Braunschweig, Lucius. 16. 1/4 Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 22.

(Berlin, den 2. Juni 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Theologie.

1055. *Magazin von Fest- und Gelegenheits-Predigten, auch andern Amts-Vorträgen.* Neueste Folge. Unter Mitwirkung der Herren *Böckel, Hofsbach, Röhr* u. A. Herausgegeben von *Dräseke.* Bd. 1. Magdeburg, Heinrichshofen. 1840. 8. VI u. 332 S. 1⅙ Thlr. — Eine Fortsetzung des Magazins, welches am Ende des vorigen Jahrhund. von Ribbeck gegründet wurde und sich bis hierher reger Theilnahme erfreute. Diese neueste Folge berechtigt zu ausgezeichneten Erwartungen. Obenan steht Dräseke mit seinem alle Anderen hinter sich lassenden Schwunge evangel. Beredsamkeit in 13 Predigten, unter denen die Casualrede am Schulfeste über 2. Tim. 1, 5. durch ihre Wärme u. eigenthümliche Behandlung bes. hervortritt, während alle mehr oder weniger das grofse Talent ihres Verf. bewähren. Den nächsten Rang dürfte Dr. Böckel einnehmen, der 6 Pred. lieferte. Aufserdem finden wir 3 Pred. von Dr. Hofsbach u. noch 4 Reden von zwei Ungenannten. Ein besonderer Vorzug dieser Sammlung ist noch, dafs sie auch Gelegenheits-Predigten in einem andern Sinne enthält, als sie der Titel andeutet, nämlich Reden, welche sich an Zeitfragen anschliefsen und diese vom christlichen Standpunkte zu lösen suchen. Dahin gehört Dr. Böckel's Antrittspredigt in Oldenburg über 1 Kor. 2, 2., dafs ein Prediger in unseren Tagen den ganzen Christus und nur Christum predigen müsse. Ref. möchte dieser meisterhaften Auseinandersetzung des zeitgemäfs Wahren mutatis mutandis einen besondern Abdruck wünschen. Fast das Gleiche möchte von Dr. Hofsbach's Rede über Matth. 22, 15—22 gelten: „Wie haben wir uns als Genossen des Reiches Gottes zu stellen gegen die über uns herrschende weltliche Macht?" Auch Dr. Röhr hat 3 Pred. zu diesem Bande gegeben; Ref. erkennt recht gern das Rednertalent dieses Koryphäen an, kann indessen nicht umhin zu gestehen, dafs ihm Dr. Böckel's Weihnachtspredigt über die durch die Erscheinung unsers Erlösers bewirkte und in's Licht gesetzte innige Verbindung zwischen Himmel und Erde, weit christlicher erschienen ist, als Dr. Röhr's Rede über denselben Text, aus dem er folg. Betrachtung zieht: In Jesu Chr. als dem Ausgezeichnetsten unserer Geschlechtsgenossen tritt uns bes. vor die Augen: 1, ein höchst erfreuliches Zeugnifs über den ursprünglichen Adel unserer Natur; 2, ein staunenswürdiges Beispiel von der Macht menschlicher Wirksamkeit; 3, ein seltenes (!) Musterbild uneigennütziger Aufopferung fürs Beste des Ganzen etc. — Ausstattung rühmenswerth.

1056. *Literarischer Anzeiger für christliche Theologie u. Wissenschaft überhaupt.* 1) Georg Funke: *Claus Harms* als geistlicher Redner. (Man erinnert sich, dafs von dems. Verf. in den *„Hallischen Jahrbüchern"* Charakteristiken über Dräseke u. Tholuck als Kanzelredner mitgetheilt wurden.) Nr. 20—24. 2) Fr. Münchmeyer: Auch noch ein Wort über die sog. *Parabel vom ungerechten Haushalter* Nr. 32. 33.; 3) *Englische Theologie*; eine Mittheilung aus Oxford über die Entstehung der streng anglikanischen mit dem Namen Puseyismus belegten Richtung der englischen Theologie u. Kirche.

1057. Palmer's Rec. von Paniel: Pragmatische Geschichte der Homiletik I. 1., in *Tholuck's literar. Anzeiger* Nr. 6. 7.; — Rec. von Gefs: Deutliche u. möglichst vollst. Uebersicht über das theol. System Schleiermacher's, Nr. 8—10. — Rec. von Straufs: Die christl. Glaubenslehre, Bd. 1. Nr. 11—15. — G. F. Oehler's Rec. von Die kleinen Propheten, erklärt von F. Hitzig, Nr. 15—17. — Rec. von Schoedel: Flavius Josephus de Jesu Christo testatus, Nr. 23. 24.; von Ullmann u. Schwab: Der Kultus des Genius, ebd. Nr. 27. — v. Schubert's Rec. von Franzén: De problemate theolog.: quid salva fide in Christum ut unicum salutis auctorem, de gentilicium aeterna sperare liceat? Nr. 29. 30. — Rec. von 1) Die Briefe an die Korinthier, erklärt von Olshausen; 2) de Wette: Kurze Erkl. der Briefe an die Korinther; 3) Meyer: Kritisch exeget. Commentar über das N. T. Abth. 5. 6. (Br. an die Kor.). Nr. 33—36. — R.'s Rec. von A. Schröder: Ueber die jetzige Gestalt des Disciplinar-, Bufs- u. Beichtwesens, Nr. 36. 37. — Borghardt's Rec. von Galle: Versuch einer Charakteristik Melanchthon's als Theologen, Nr. 38—40. — Rec. v. Decker: Der Brief Pauli an die Kolosser als Probe einer Schullehrerbibel bearb., Nr. 40.

1058. Bähr's Rec. von Waitz: Ueber das Leben des Ulfilas, in *Heidelb. Jahrbb.* Nr. 24.

1059. Rettberg's Rec. von Illgen: Zeitschrift für histor. Theologie 1838. Heft 2—4; 1839. Heft 1—4, in *Gött. gel. Anz.* St. 51. 52. 56.

### Geschichte und Geographie.

1060. *Histoire de la ville de Toul et de ses évêques,* suivie d'une notice sur la cathedrale et ornée de seize lithographies, dont deux plans historiques, par *A. D. Thiéry.* 2 Vols. Paris, Roret. 1841. 8. (X. 375 u. VII. 397 S.) 15 Fr. Der erste Band, welcher die Geschichte unter den 65 Bischöfen von 365—1409 umfafst, wird durch eine gedrängte Uebersicht dessen, was aus der älteren Geschichte Toul's bekannt ist, eingeleitet. Aus Strabo, Ptolem. Tacitus u. A. zeigt Hr. Th., dafs T. im alten Gallien die Hauptstadt der Leucker war; der Name Tullum, welcher zuerst bei Ptol. und im itinerar. Antonini sich findet, scheint im 2. Jahrh. aufgekommen zu sein. Die Geschichte der polit. Ereignisse und der inneren Verhältnisse der Stadt ist an die Biographien der Bischöfe geknüpft; mit ihrer Reihe läfst der Verf. die verschiedenen Wechsel an uns vorübergehen, wie die Stadt erst fränkisch war, dann lothringisch, hierauf französisch wurde, dann seit den Zeiten Heinrichs I. dem deutschen Kaiserthum als Reichsstadt angehörte, bis sie im Reformationszeitalter unter dem französ. K. Heinrich II. an Frankreich zurückkam. Der 2. Band enth. zuerst die Gesch. der 91 Bischöfe von 1409 bis 1790, in welchem der Bischofsitz aufgehoben wurde; dann eine Erzählung der Ereignisse 1790—1840, unter welchen der Verf. sich insbes. etwas auf die Anekdote zu Gute thut, dafs im J. 1797 ein französ. General bei der üblichen Feier des Festes Haine à la royauté die folgende Formel gesprochen: „Je jure haine à la royauté et fidelité inviolable à la république" u. das im Archive der Stadt befindliche Pro-

tocoll unterschrieben habe; — dafs dieser General Jean-Bpt. Bernadotte, der jetzige schwed. König gewesen sei. Allein man weifs, wie arg die lüsterne Anekdotensucht mit der Wahrheit spielt u. Hr. Th. hätte gewifs besser gethan, seine Berichte vollständiger zu geben, statt mit solchen Histörchen seine Darstellung pikant zu machen, die doch mit seiner Aufgabe in keinem Zusammenhange stehen. Den Schlufs bildet die im Titel erwähnte notice historique et déscriptive der Cathedrale in Toul, welche vom abbé Morel verfafst ist u. als eine angemessene Zugabe des Werks betrachtet werden mag.

1061. Die im Erscheinen begriffene 6. Ausg. von *Michaud: Histoire des croisades faite d'après les derniers travaux et les dernières intentions de l'auteur, et précédée d'une vie de Michaud par Poujoulat* ist bis zum Anfange des 4. Bds (Lief. 36.) vorgerückt; das Ganze wird in 72 Lff. 6 Bde. umfassen.

1062. Die neueste (zehnte) mit 50 Stahlstichen illustrirte Ausg. von *Thiers Hist. de la révolution franç.* ist bis Lief. 44. (Anfang des 5. Bandes) vorgeschritten; sie ist auf 10 Bände berechnet, welche in 100 Wochenlieferungen à ½ Fr. herauskommen.

1063. Havemann's Rec. von Buchon: Recherches et matériaux pour servir à une histoire de la domination française aux 13., 14., 15. siècles, in *Gött. gel. Anz.* St. 54 55; — von Beiträge zur Kenntnifs des Russischen Reichs, hrsg. von K. E. v. Baer und Gr. v. Helmerssen, Bd. 1. (v. Wrangell: Statist. u. ethnograph. Nachrichten üb. die russ. Besitzungen an d. NW.-Küste von Amerika), ebd. 60; von Maur. Tamisier: Voyage en Arabie; séjour dans le Hedjaz; campagne d'Assir, St. 66. 67.

1064. v. Wessenberg's Rec. von Poujoulat: Toscane et Rome in *Heidelb. Jahrbb.* Nr. 21. — Schlosser's Rec. von Zinckeisen: Geschichte des osman. Reichs, von Wachsmuth: Gesch. Frankreichs im Revolutions-Zeitalter; von Roepell: Gesch. Polens, Thl. 1. u. von L. Bauer: Weltgesch. für alle Stände, ebd. Nr. 26. 27. — Kulb's Rec. von Fréd. Dubois de Montpéreux: Voyage autour du Caucase, u. von v. Wrangell: Reise längs der Nordküste Sibiriens bearb. von Engelhardt, ebd. Nr. 28. — Rec. von Buclo: Vierwöchige Wanderung etc.; Lewald: Praktisches Reisehandbuch durch Italien; von Possart: Schweden u. Norwegen (a. u. d. Tit. Hoffmann: Europa u. s. Bewohner. Bd. 8.) Ebd.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1065. *Ueber den Druck sanskritischer Werke mit lateinischen Buchstaben.* Ein Vorschlag von Dr. *H. Brockhaus*, ao. Prof. zu Jena. Lpzg., Brockhaus. 1841. 8. .... Thlr. — Diese Schrift bietet viel mehr, als der Titel besagt, denn nur die ersten 18 Seiten enthalten den genannten Vorschlag und versuchen ein neues Alphabet zu entwerfen, um alle Laute des Sanskrit mit latein. Lettern wiedergeben zu können. Das von dem Verf. angenommene System weicht in manchen Einzelheiten von den bisher eingeführten oder versuchten ab; es kann aber im Allg. als sehr verständig bezeichnet werden, nur dafs wir die Weise des Vrf's., bei den zusammengeflossenen Vocalen die Krasis ganz aufzuheben u. durch einen hinzugefügten Apostroph nur als nöthig zu bezeichnen, nicht billigen können. Bopp's Verfahren hat wenigstens den Vorzug, dafs es das Einsgewordene nicht in der Mitte zerreifst und und auch den Vers nicht stört, den ein Anfänger nach Br.'s Verfahren schwerlich immer richtig lesen wird. Eine künstliche Schrift, wie sie hier für den Druck gröfserer Werke vorgeschlagen wird, mag sich schwerlich je recht allgm. Zustimmung verschaffen; für den, der Sanskrit zu lesen weifs, wird sie lästig, u. noch mühsamer für den, der es noch nicht lesen kann. Auch begreifen wir nicht, wie sich mit Hilfe dieser eine gröfsere Menge von Texten leichter und billiger sollte zu Tage fördern lassen. Die hohen Preise sind nicht sowohl die Folge von dem theureren Sanskritdrucke, als vielmehr von der geringeren Anzahl der Käufer. Indessen werden wir ein Werk der Ind. Lit. lieber so gedruckt sehen, als es ganz entbehren. Die vorl. immer dankenswerthe Schrift giebt von S. 20 an allerlei kleine Texte. Zuerst 12 S. aus dem Nalus, dann, zum ersten Male, das dem Namen nach berühmte Lehrgedicht über die Sanskritmetra, *Çrutabôdha* mit deutscher Uebers.; ferner *Ghatakarpara*, bisher nur aus der Berliner Ausg. von Dursch und der dieser zum Grunde liegenden Calcuttaer bekannt, mit den revidirten Scholien u. v. Bohlen's deutscher Uebersetzung. Den Beschlufs machen das Gedicht *Môhamudgara* i. e. Hammer der Thorheit, 13 Strophen philos. Inhalts, a. d. Asiatic Researches entnommen, und dann noch einige Proben aus dem Prâkrit, und der Prâkrit-Hindi-Poësie nach Colebrooke.

1066. Der berühmte Orientalist, Hr. *G. Pauthier*, ist mit der Ausarbeitung eines chinesisch-latein.-französ. Wörterbuchs beschäftigt, in welchem die chines. Worte nicht allein in japanischer, sondern auch in andern Sprachen, die mit chinesischen Buchstaben geschrieben werden, dargestellt u. Erklärungen aus Chines. Lexicis hinzugefügt werden sollen.

1067. Moser's Rec. von Cicero de natura Deor. ed. Alanus, u. von Cic. de divinat. ed. idem, in *Heidelb. Jahrbb.* Nr. 22. 23. — Bähr's Rec. von Ed. von Muralt: Catalogus codd. bibl. imp. Graecorum, Nr. 24; u. von Constantin Bibliothekonomie, und Hrn. Ludwig: Zur Bibliothekonomie; von Bibliothèque de l'école des cartes ebend. — Wilhelmi's Rec. von 1) v. Alberti: Alterthumskunde um Rotweil; 2) Mitthlgn der Zürcherischen Gesellschaft, Heft 3. 4.; 3) Berichte 4. u. 5. der Holstein-Schleswigschen Gesellschaft; 4) Mayer: Ueb. Römische Alterthümer in Bayern; 5) Förstemann: Mittheilungen des sächs.-thüring. Vereins, Nr. 29. — Rec. von J. Hadloubes: Gedichte hrsg. von Ettmüller; von Histor. Volkslieder, hrsg. von Max Körner; von Fischer u. Soetbeer: Griech. u. Röm. Zeittafeln, ebd.

1068. *Nor*, Tidskrift for Widenskap og Literatur, udgivet af det norske Studentersamfund. Bd. II. Heft 1. enth. 1, Brahma's Klage mit einleit. Bemerkgn ins Dän. übers. von *Hartw. Nissen*; 2, H. J. Thue: Ueber Pytheas von Marseille u. seine Reisen nach dem nördlichen Europa; 3, Prof. C. M. L. Aubert: Die Lehre von den Satzverbindungen, sämmtlich in dän. Sprache; 4, P. Vinsnes (Probst) Ureinwohner des Landes Uz. 5, Monrad (Cand. theol.) Theolog. Aphorismen. (Sämmtl. Aufsätze in dän. Sprache.)

1069. Von des verstorbenen Champollion le jeune *Grammaire égyptienne* ou Principes générales de l'écriture sacrée égyptienne appliquée à la représentation de la langue parlée, ist so eben die 3. u. letzte *Partie* (24 Bgn. Fol.) erschienen. Bekanntlich ist dieses Werk auf Befehl des Unterrichtsministerii nach der Handschrift des Verf. gedruckt. Jeder Band kostet 25 Fr.

1070. Schneidewin's Rec. von Planti Aulularia ed. Jac. Hildyard, in *Gött. gel. Anz.* St. 56. — F. Wüstenfeld's Rec. von Alx. Handjéri: Dictionnaire français-arabe-persane et turc, Tome 1. ebd.; Havemann's Rec. von Bibliothèque de l'école des chartes, Tome 1., ebd. St. 57. 58. — F. R.'s Rec. von Ciceronis de oratore ed. Ellendt, St. 62. 63. — — Melford's Anzeige seines Handbuchs für italien. Umgangssprache, St. 64.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1071. *System der deutschen Constitutionen* dargest. von *Ed. Hermsdorf*, Advocat. Erster Theil. *Das Volk.* (A. u. dem Titel „*die allgemeinen politischen Rechte u. Pflichten der Staatsgenossen in den constitutionellen*

*Staaten des deutschen Bundes."*) Leipzig, Caobloch. 1840. 8. .... Thlr. — Eine von entschiedener Vorliebe für constitutionelles Leben durchdrungene Schrift. In der Einleitung giebt der Verf. für seinen Zweck in kurzen Umrissen eine Uebersicht des allgem. u. speciellen deutschen Staatsrechts u. erörtert die ständischen Verhältnisse jedes einzelnen deutschen Bundesstaates durch „geschichtliche Notizen", wobei ihm bes. die Verhältnisse Hannovers zu einigen bittern Bemerkungen Anlafs geben. Hr. H. erklärt, er beginne mit dem *Volke*, weil er dessen Rechte weniger als einen Theil der Staatsverfassung betrachte, sondern vielmehr zunächst als die vorauszuschickende Basis, nach welcher die Staatseinrichtungen zu formiren seien. Er stellt dann in 19 Sätzen noch die einschlagenden Bestimmungen der französ. Verfassungsurkunden zusammen, die überhaupt den eigentlichen Anstofs zur neuen Gestaltung der Staatsorganisation gegeben haben, näml. 1) der monarchisch-democratischen vom 3. Spt. 1791; 2) der extrem-republicanischen vom 24. Juni 1793; 3) der 6. od. sog. Restaurations-Verf.-Urkunde; 4) der constitutionellen Charte vom 7. August 1830. — Hierauf handelt *Abthl.* I. über den Begriff der Staatsgenossenschaft; *Abth.* 2. über die allgm. polit. Rechte der Staatsgenossen. (Bürgerliche Sicherheit; bürgerl. Freiheit; bürgerl. Gleichheit); *Abth.* 3. von den allgem. polit. Pflichten der Staatsgenossen. Jede dieser Abtheilungen zerfällt nach der sachlichen Anordnung des Hrn. Verf's. in eine Anzahl kleiner Abschnitte od. §§., unter welchen nach kurzer Sacherklärung die betr. Abschnitte aus den deutschen Verfassungs-Urkunden zusammengetragen sind, so dafs eine sehr bequeme systematische Uebersicht dessen gegeben wird, was die verschiedenen Verfassungen über jeden einzelnen Punkt enthalten. Dadurch wird dieses Werk, welches einen sorgfältigen Fleifs im Zusammentragen bekundet, sehr brauchbar und nützlich. — Gewagter war es, dafs er über jeden Punkt auch eine ihm eigenthümliche Fassung desselben für eine Verfassungsurkunde hinzufügte; diese Partie dürfte bei allem guten Willen des Verf. vielfachen Bedenken u. Abweichungen Raum lassen.

1072. *Ueber die Ursachen der Verbrechen und die Mittel der Verminderung derselben zu steuern.* Von Dr. *C. F. H. Strafs*, früh. Stadtgerichts-Direktor etc. Berlin, Heymann. 1840. 8. 50 S. ¾ Thlr. — Dieser Broschüre liegt eine amtliche Arbeit des Verf. zu Grunde, die freilich des eigentlich Neuen sehr wenig bietet, aber doch als Ergebnifs eigener Wahrnehmungen und Erfahrungen, wie sie der Wirkungskreis des Hrn. Str. als Kreis-Justizrath etc. mit sich brachte, immer schätzbar u. interessant sein kann. Als allg. Ursachen der Verbrechen sieht St. an: die zu gelinden Strafen — die zunehmende Armuth — Wohlfeilheit des Branntweins — zu grofse Erleichterung der Ehen — schlechte Familienzucht — Mangel an gutem Schul- u. Religionsunterricht — Luxus — Spielsucht — Mangel an Unterkommen für entlassene Verbrecher; — Mangel an Strafanstalten. Hieraus entspringen die Ansichten, die der Verf. über die Mittel zur Verminderung der Verbrechen hat, nämlich Schärfung der Strafen, Belebung des Wohlstandes etc. — Im Ganzen verräth sich der Mangel an consequenter Durchführung; es scheint die letzte Feile zu fehlen.

1073. Palmer's Rec. von Karl Wolff: Die Zukunft der protestant. Kirche in Deutschland; (eine kirchenrechtl. Abh.) in *Tholuck's liter. Anz.* Nr. 18—20: — Rec. von 1. Stahl: Die Kirchenverfassung nach Lehre u. Recht der Protestanten; 2. Klee: Das Recht der Einen allgemeinen Kirche Jesu Christi; 3. Puchta: Einleitung in das Recht der Kirche; (2r Artikel.) Ebd. Nr. 25—27.

1074. Zöpfl's Rec. von Zachariä: Die Lehre vom Verbrechen, in *Heidelb. Jahrbb.* Nr. 21. 22. — Schlosser's Rec. von Gerhard Ant. von Halem's Selbstbiographie Nr. 26. — Kuno's Grafen zu Rantzau Rec. von Lüders: Mecklenburgs eingeborner Adel u. seine Vorrechte, ebd. Nr. 27. 28. — Rec. von J. Reibeiro das Santos u. F. Fel. de Castilho Barreto: Traité du consulat, Nr. 29.

## Naturwissenschaften.

1075. *Handwörterbuch des chemischen Theils der Mineralogie* von *C. F. Rammelsberg*, Dr. d. Phil., Privatdoc. an der Univ. zu Berlin. Berlin, Lüderitz. 1841. I. Abth. *A—M*, XXXVI u. 442 S.; II. Abth. *N—Z*, 326 S. 4 Thlr. — Ein Werk, in welchem die Mineralien ausschliefslich als chemische Verbindungen betrachtet u. möglichst vollständig in dieser Beziehung in einem Gesammtbilde dargestellt worden sind, fehlte bis jetzt u. dieser Mangel war um so fühlbarer, da die neuern Hand- u. Lehrbücher der Mineralogie die so wichtigen und interessanten chemischen Verhältnisse der Mineralien nur sehr, ja zu kurz behandelt haben u. es auch kaum anders konnten. Um so erfreulicher ist es daher, dafs Hr. Rammelsberg, rühmlichst bekannt durch mehre chemische Schriften u. durch eine Reihe guter Analysen u. anderer chemischer Arbeiten, Lehrer der chemischen Analyse u. daher jedenfalls durchaus befähigt zu einer solchen Arbeit, dem erwähnten Mangel auf eine eben so vorzügliche als vollständige Weise abgeholfen hat. — Das Werk beginnt mit einer Einleitung, in welcher die Grundsätze entwickelt werden, nach denen die Mineralien als selbstständige chemische Verbindungen und die Silikate insbesondere als Salze dargestellt werden; in der ferner eine Anweisung zur Berechnung der Formeln der Mineralien, eine Tafel über die Atomengewichte, so wie eine Nachweisung der bei dem Werke benutzten Hülfsmittel gegeben wird. — Da das Werk hauptsächlich zum Nachschlagen dienen soll, so war die alphabet. Reihefolge der Mineralien, oder die Form eines Wörterbuchs ohnstreitig die bequemste. — Von jedem einzelnen Mineral ist aufgeführt: 1. Sein Verhalten vor dem Löthrohre und im Ofenfeuer, da wo über letzteres Angaben vorhanden waren; 2. sein Verhalten auf nassem Wege zu Wasser, Säuren und Alkalien; 3. eine kurze geschichtliche Uebersicht der chemischen Untersuchung des Minerals, nebst Nachweisungen und Citaten für die einzelnen Arbeiten. 4. die spezielle Anführung der Zusammensetzung des Minerals, wie sie sämmtliche, von ihm bekannte Analysen ergeben. Da Vollständigkeit eine Hauptbedingung für das Werk war, so mufsten selbst ältere Arbeiten, die oft nur noch einen historisch Werth haben, aufgenommen werden. Wo es zur Beurtheilung des Resultats nöthig war, ist das Detail der Analyse angegeben, um im Stande zu sein, Differenzen bei einzelnen Bestandtheilen eines Minerals zu erlangen. 5. die theoret. Folgerungen, welche man aus den vorher angeführten Versuchen gezogen hat, oder die Darstellung der Constitution des Minerals als einer selbstständigen chemischen Verbindung, seine Formel, u. die aus derselben durch Rechnung abgeleitete Zusammensetzung. Dieser Theil der Arbeit des Hrn. R. hat einen besondern Werth, er ist mit grofsem Fleifs u. mit grofser Umsicht ausgeführt u. mancher frühere Fehler bei den Formeln ist dabei berichtigt. — Zugleich mufs bemerkt werden, dafs das Werk die Resultate mehrer eigenen, sonst noch nicht bekannten Untersuchungen über Mineralien enthält. — Am Schlufs des Buches ist eine synoptische Tafel der Formeln aller Silikate, nach einem einfachen Prinzipe geordnet, mitgetheilt. — Hr. R. hat seine Aufgabe ganz vortrefflich gelöst und hat die mineralogische und chemische Literatur mit einem Werke bereichert, welches wahres Bedürfnifs war u. das Mineralogen besonders ganz unentbehrlich ist; denn keiner derselben dürfte jetzt noch die Wichtigkeit der Chemie für diese Wissenschaft leugnen wollen, eben so wenig wie die vergleichende Anatomie und Physiologie für die Zoologie. — Der Druck des Buchs ist correct u. schön, das Papier trefflich, so dafs auch das Aeufsere nichts zu wünschen übrig läfst. *C. Hartmann.*

## Medicin.

1076. *Lehrbuch der Nervenkrankheiten des Menschen.* Von *Moritz Heinr. Romberg*, Prof. in Berlin etc. Ersten Bandes erste Abtheilung. Berlin, Alex. Duncker. 1840. 8. VIII u. 274 S. ... Thlr. — Nach der erfolgreichen Bearbeitung der Nervenphysiologie, die seit *C. Bell's* grofser Entdeckung einen ganz neuen Anfschwung genommen, war es wohl jetzt an der Zeit, die Lehre von den Nervenkrankheiten einer genauern Durchsicht zu unterwerfen, um dies seiner Natur nach so dunkle Gebiet der Pathologie wo möglich unter eine systematische Anordnung zu bringen. Der Verf. hat sich dieser Arbeit nach langer Vorbereitung und vielseitigen Studien mit grofser Vorliebe unterzogen, und die Schwierigkeit seiner Aufgabe nicht verkennend, dieses sehr gehaltreiche und zeitgemäfse Werk zu Stande gebracht, in dem die vorhandenen Beobachtungen mit vielem Fleifse benutzt, u. eigene hinzugethan worden sind. Es enthält dieser Band die erste Klasse der Nervenkrankheiten, die *Sensibilitätsneurosen*, welche in zwei Abtheilungen, die *Hyperästhesieen* (nicht Hyperästhäsieen) u. die *Anästhesieen* zerfallen. Die ersten sind in zwei Ordnungen getheilt: die *Hyperästhesieen der Nervenbahnen* und die *der Centralorgane*, wo denn nun die einzelnen Provinzen des Nervensystems die weitere Eintheilung an die Hand geben. So werden als Gattungen A. der cerebrospinalen Nervenbahnen: die *Hyperästhesieen der Haut* (Neuralgia, Pruritus, Ardor, Algor) der *Muskeln* (Neuralgia muscularis, Vertigo) *des Vagus* (Neuralgia: Globus, Pyrosis, Gastrodynia neuralgica; Bulimia, Polydipsia) die *Hyperästhesieen der Sinne* (H. optica, acustica, olfactoria, gustatoria) B. der sympathischen Nervenbahnen: die Hyperästhesieen der 5 Plexus abgehandelt. — Die H. der Centralorgane zerfallen in die des Gehirns (Neuralgia cerebralis, Hyperaesthesia psychica) und des Rückenmarks. Ob der Verf. recht daran gethan, den Schwindel, der doch immer eine Hirnkrankheit bleibt, unter dem Gesichtspunkte einer Muskelhyperästhesie, und die Hypochondrie, worin der nicht erwähnte *Falret* ihm vorausgeht, als Hyperästhesie des Gehirns zu betrachten, wobei der Zustand des Nervus sympathicus zu gering angeschlagen wird, wollen wir dahingestellt sein lassen. In einzelnen Abschnitten findet sich recht Verdienstliches und genau Beobachtetes, so auch in dem zweiten Abschnitt über die Anästhesieen, die nach denselben Principien angeordnet sind.

1077. *Medicinische Fragmente* betreffend. Eine Allgemeine Lehre des Seebadens und *der Seebäder* und *die Identitätsfrage* der Kuh- und Menschenpocken. Von *Karl Mühry*, weil. königl. hannov. Hofmedicus. Hrsg. mit einigen Zusätzen von Dr. *Adf. Mühry*, Assistenz-Wundarzte u. Lehrer an d. chir. Schule zu Hannov. Hannover, Hofbuchh. 1841. 8. XVI u. 168 S. ¾ Thlr. — Der Verf. dieser Fragm. gehört zu den Opfern, welche das Jahr 1840 gefordert hat; er starb im 35. Jahre, nachdem er zuerst als Lehrer der chir. Schule und bes. später als Badearzt zu Norderney verdienstlich gewirkt hatte. Schon 1834 durch seine schwankende Gesundheit zum Besuche dieses Seebades veranlafst, ergaben sich ihm viele, theils den bish. Ansichten widersprechende, theils dieselben erweiternde u. berichtigende Erfahrungen, welche er in s. Schrift „über das Seebaden u. das Norderneyer Seebad" niederlegte. Hier finden wir auch schon die Spuren der ersten Conception des *Entwurfes zu einer allgm. Lehre des Seebadens*, die der Bruder des Verewigten leider nur fragmentarisch aus s. Nachlasse herausgeben konnte. M. geht von einer durch naturwissenschaftliche Kenntnisse unterstützten Physiographie des Meeres als Arzneimittel aus (S. 15—25) u. charakterisirt nach den ersten Untersuchungen Temperatur, Ebbe u. Fluth, Seeluft und chemische Zusammensetzung folgender Meere: des *Atlantischen* [allgm. oceanischer Charakter], *Baltischen* [um die Hälfte geringerer Salzgehalt, ohne Ebbe u. Fluth, flacher, der Wasserspiegel aber einige Fufs höher], *Mittelländischen* [mehr Salzgehalt u. Wärme, trokkene Seeluft, niedrigerer Wasserspiegel als das Atlant. Meer], u. des *Schwarzen Meeres* [geringerer Salzgehalt u., wie das Mittelländ. M., ohne Ebbe u. Fluth]; daran schliefst sich II. die Abh. über Wirkung des Seebades im Allgm. u. in bes. Krankheiten (S. 26—44) u. III. über die Methode des Seebadens u. die versch. Seebade-Anstalten. Die feinen u. sehr instructiven Notizen einer Reise zum Besuche der Seebäder an den Nordwestküsten Europas (Holland, Belgien, Frankreich, England) werden in der ursprünglichen Briefform mitgetheilt. Den Schlufs bilden IV. allerlei Nachrichten, chem. Untersuchungen u. meteorologische Beobachtungen über Norderney. — — Thl. 2. bildet die Abh. über die, schon von Jenner u. A. vermuthete Identität der Kuh- u. Menschenpocken. Die Schutzkraft der Kuhpocken wurde bisher meist angesehen als eine eigenthümliche, nicht näher bestimmte Eigenschaft einer Thierkrankheit, beruhend auf einer gewissen Art von Gegensatz u. gegenseit. permanenter Ausschliefsung. M. entscheidet zu Gunsten der Identität nach den Ergebnissen der Ceelyschen Versuche, Kühe zu impfen und der Anwendung dieses Ergebnisses auf die Blatternlehre „gleichsam wie einer gefundenen Formel auf ein sehr verwickeltes Exempel, wobei jene selbst ihre Probe wiederfindet, wenn sie dieses löset." [In der S. 150—68 gegebenen Uebersicht u. Ansicht des jetzigen Standes der Blatternlehre geht M. davon aus, dafs die Kuhpocken aus dem Contagium der Menschenpocken entstehen u. bei ihrer Metamorphose im thierischen Körper sowohl eine mildere Form annehmen als auch bei ihrer nachmaligen Uebertragung auf den Menschen eine eben solche bedingen. Uebrigens aber seien beide Formen einander parallel, ja fast identisch. Dauerden Schutz gegen die Variola leiste jedoch nur die Revaccination, vorzüglich zur Zeit auftretender epidemischer Begünstigung der variolosen Krankheit u. bei Individuen im Alter von 15 bis 30 Jahren. *Gött. gel. Anz.* 37.]

1078. Conradi's Anz. seines Handbuches der allgm. Pathologie. 6. Aufl., in *Gött. gel. Anz.* St. 50. 51. — Rec. von Clot-Bey: De la peste observée en Egypte, ebd. 65.

## Pädagogik.

1079. *Der Gehorsam in der Erziehung* von *F. W. E. Mende*, Oberpfarrer in Seidenberg. Halle, Anton. 1840. XVI u. 87 S. 8. ½ Thlr. — Diese pädagogische Monographie ist zugleich Ankündigung einer gröfseren Schrift, an welcher der Verf. arbeitet. Sie kann von seiner tüchtigen Gesinnung, von seiner Erfahrung im Erziehen u. richtigen Blick für das Leben, so wie von Belesenheit in älteren u. neueren Schriften das beste Vorurtheil erregen. Nur ist der einfache Gegenstand in zu breiter Ausführlichkeit behandelt; von Gründen, Beschaffenheit, Folgen des Gehorsams wird viel Gutes, doch auch längst Anerkanntes gesagt. Dieser Mangel an Gedrängtheit u. wissenschaftlicher Bündigkeit ist wohl ein Hauptgrund, dafs Männer vom Fach sich von Erziehungsschriften in der Regel so schnell abwenden. In der schulgerechten Definition des Gehorsams wird als der höhere allg. Begriff unpassend „Fertigkeit", „Kunst", ja p. 59 sogar „Kunstfertigkeit" angegeben. Dafs die Liebe der Kinder zu den Eltern in der Dankbarkeit u. der Ueberzeugung von ihrer Weisheit und Treue wurzele, kann man auch nicht zugeben; die Betrachtung des Ganzen der Kindesnatur lehrt etwas Anderes, und es stimmt auch mit der an andern Stellen vom Vrf. trefflich entwickelten Ansicht nicht, dafs die Kinder in den Eltern ein Abbild Gottes verehren. Trotz dieser Ausstellungen mufs man nach dieser Schrift von dem gröfseren Werk günstige Erwartungen hegen.

1080. *Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische*, für die oberen Klassen der Gym-

nasien und zum Privatgebrauch. Mit grammat. u. stilist. Anmerkungen von Dr. *E. Collmann*. Marburg, Elwert. 1840. VIII u. 318 S. .... Thlr. — Dieses Buch verdankt seine Entstehung dem Bestreben, den Unterricht im Französischen auf Gymnasien dem in den alten Sprachen möglichst adäquat zu machen und ist nach den Hauptstilgattungen geordnet, dem historisch-abhandelnden, dem Brief- und Gesprächsstil, doch nehmen die Briefe ein Drittheil des Raumes ein. (171—277.) Die Geschichten betreffen die Zeit Ludwig XIV; die Briefe sind von Voiture, Voltaire, der Sévigné etc.; die Noten treffend und belehrend. Das Ganze ist gut ausgestattet u. möchte seinen Zweck sehr wohl erfüllen.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1081. *Handbuch zum zweckmäfsigen Betriebe der technischen Nebengewerbe der Landwirthschaft*; mit besonderer Rücksicht auf das nördliche Deutschland und die preufs. Provinzen. Von *W. A. Kreyssig*. Mit e. lithogr. Beilage. Königsb., Gebr. Bornträger. 1840. S. (XII u. 364 S.) — Dieser Theil umfafst in 8 Kapiteln I. Die Branntweinbrennerei. Die verschiedenen Methoden, die Gewinnung damit zusammenhängender Fabrikate (Prefshefe, Syrup) werden mit befriedigender Vollständigkeit beschrieben. Ebenso II. Bierbrauerei u. Bereitung des Methes. III. Essigbrauerei. IV. Zukkerfabrication aus Runkelrüben (bes. nach Krause: Darstellung etc. Wien, 1838.) V. Stärkefabrikation; VI. Oelfabrikation. VII. Mästung des Rindviehes, der Schaafe und der Schweine. VIII. Fabrication der Ziegel u. Dachpfannen. Der Inhalt dieses Theiles bezieht sich mithin auf die Verarbeitung einheimischer landwirthschaftlicher Produkte, wodurch seine Wichtigkeit für den Landwirth klar wird. In der Einleitung zeigt der Verf. zugleich, in wiefern der Betrieb der hier behandelten technischen Gewerbe auf dem Lande vortheilhafter sei, als in den Städten. Was aber diesen Theil für den Anfänger in der Landwirthschaft u. bes. für diejenigen, welche sich dazu vorbilden, sehr nützlich macht, ist einestheils das Geschick, mit welchem das Wesentliche klar beschrieben und die Sachkunde, mit der namentlich auch die wichtigsten Entdeckungen der ältern und bes. der neuesten Zeit mitgetheilt werden, anderntheils die anregende u. anziehende Darstellung des Verf.

1082. *Handbuch zu einem natur- und zeitgemäfsen Betriebe der Landwirthschaft in ihrem ganzen Umfange* von *W. A. Kreyssig**). Zweite ganz umgearb. u. vervollst. Aufl. Thl. 2. Landwirthschaftl. Thierzucht u. Thierheilkunde. Nach eigenen Erfahrungen u. Hülfsmitteln bearb. etc. Königsberg, Gebr. Bornträger. 1840. S. (XVI und 351 S.) — Der Charakter dieses Werks ist bei Gelegenheit der Anzeige des 1. Theils hinlänglich bezeichnet. Auch der 2. Theil bietet theils gesammelte Erfahrungen, theils Resultate fremder Untersuchungen u. Forschungen. Im Ganzen herrscht die Rücksicht auf ungeübtere Landwirthe vor. Weniger dürften Viehzüchter und Thierärzte befriedigt werden. Jene aber erhalten einen sehr klaren u. schätzbaren Unterricht über die zweckmäfsigste Betreibung der Pferde- und Rindviehzucht, über die Milchnutzung; ferner über Schaafzucht, u. über Schweine-, Karpfen- u. Bienenzucht u. über die Behandlung der Krankheiten der Hausthiere. Die Belehrungen über die Mästung der Hausthiere dagegen betrachtet der Vrf. als ein Nebengewerbe der Landwirthschaft, und hat sie deshalb dem 3. Theil seines Handbuches einverleibt, über welchen wir im folgd. Art. kurz berichten wollen. Das genaue Studium des in dem vorl. Theile behandelten Zweiges der öconom. Wissenschaft kann Anfängern nicht genug empfohlen werden; Hr. K. hat es vortrefflich verstanden, auch hier den Plan des Ganzen stets herrschen zu lassen und die Wichtigkeit dieses Gliedes zur Erreichung des Hauptzweckes der landwirthschaftlichen Kultur im Ganzen hervorzuheben.

*) Vrgl. Art. 697, wo leider der Name des Verf. durch ein Versehen ausgelassen ist; auch ist in dems. Art. S. 267, Z. 1. zu lesen Hr. K. (statt: Hr. R.)

1083. Rec. von S. A. Wfg. von Herder: Der tiefe Meifsner Erbstolln, in *Gött. gel. Anz.* St. 53.

## Schöne Literatur.

1084. *Poésies sociales des ouvriers, réunies et publiées* par *Olinde Rodrigues*. Paris, Paulin. 1841. 8. 2¼ Bg. 5 Fr. — Als Verff. der in diesem Bande enthaltenen Poesien werden aufgeführt: Mlle *Elisa Fleury*, ouvriérr en broderie; *Caplain*, tourneur en cuivre; *C. Desbaux*, chapelier; *L. Festeau*, horloger; *Genny*, menuisier en parquet; *Piron*, blaucheur-chamiseur, dit *Vendôme la Clé-des-Coeurs*; *L. M. Ponty*, ouvrier en vidanges; *Michel Roly*, menuisier; *J. C. Saller*, typographe; *Savinien Lapointe*, cordonnier; *Francis Tourte*, peintre en porcelaine, commis-négociant; *Vincard*, fabricant de mésures linéaires.

1085. *Théâtre complet d'Alexandre Dumas*. Nouv. édit., revue et corrigée par l'auteur. *Série* 3. Paris. 18. 3½ Fr. Enth. Don Juan de Marana, Kean, Caligula, Paul Jones, l'Alchimiste, Mademoiselle de Belle-Isle.

## Miscellen.

1086. *Auctionen*. 1. Juni zu Nürnberg: Verzeichnifs eines Theils der Doubletten aus der *Fürstl. Wallenstein'schen Bibliothek*, theolog., geschichtl., philolog., jurist. etc. Pracht- und Kupferwerke enthaltend. (62 S.) — 7. Juni zu Altona: Verzeichnifs verschiedener werthvoller Büchersammlungen des verstorb. Kaufm. *Teuffer*, Justizr. *Gebauer*, Prof. Dr. *Klausen*, Advoc. *Eggers* etc., zugleich ein vollst. Exemplar der Holstein'schen Verordnungen. (264 S.) — 21. Juni zu Kiel: Verzeichnifs einer Samml. werthvoller Bücher aus allen Fächern der Wissenschaften (mit den Anhängen 175 S.) — Der erste dieser Kataloge ist äufserst unzuverlässig; die sinnentstellendsten Druckfehler lassen oft nur mühsam das Richtige errathen; auch der letzte Katalog bietet ähnliche Versehen, die leicht zu Irrthum führen. Wäre es nicht im Interesse der Besitzer von Büchersammlungen, wenigstens durch zuverlässige u. mit Sachkenntnifs verfafste Kataloge den Käufern die Durchsicht zu erleichtern, Weitläuftigkeiten aller Art zu vermeiden? — — (Kataloge u. Aufträge zu obigen Auct.: Hr. Röse, pr. Adr. der Besser'schen Buchh. in Berlin.

# Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

1087. I. *Philosophie*. Hegel's Werke. Vollständige Ausgabe. Bd. 3. 2e Aufl. (Wissenschaft der Logik, hrsg. von v. Henning. Thl. 1. Berlin, Duncker u. Humblot. 8. 1⅔ Thlr. — Franz Vorländer Grundlinien einer organischen Wissenschaft der menschl. Seele. Berlin, Enslin'sche Buchh. (Ferd. Müller.) 8. 2⅓ Thlr. — Beck Philosophische Propädeutik. I. Grundrifs der empirischen Psychologie und Logik. Stuttgart, Metzler. 12. ⅓ Thlr. — Werber Die Lehre von der menschl. Erkenntnifs dogmatisch u. historisch dargestellt. Thl. 1. Freiburg. Herder. 8. ⅔ Thlr. — Groos Das Dasein Gottes. Seitenstück von „Meine Lehre von der persönl. Fortdauer des menschl. Geistes nach dem Tode." Mannh., Hoff. 8. ½ Thlr. — John Davies The handmaid; or the pursuits of Literature and Philosophy, considered as subservient to the interests of morality and religion. 8. 4 sh. — L. Lamennais Discus-

sions critiques et pensées diverses sur la religion et la philosophie. 18½ Bgn. 8. 5 Fr.

1088. II. *Theologie.* Welte Nachmosaisches im Pentateuch beleuchtet. Freiburg, Herder. 8. n. ¾ Thlr. — Rob. Gray A key to the old Test. and apocrypha. 10th. edit. 8. 12 sh. — — A. Neander Allgem. Geschichte der christl. Religion u. Kirche. Bd. 5. Abth. 1. (od. Th. 9.) Hamb., Perthes. 2⅚ Thlr.; in der wohlfeilen Ausg. 1½ Thlr. — Rothe De disciplinae arcani quae dicitur in ecclesia christiana origine. Heidelberg, Mohr. 4. ⅓ Thlr. — The laws of the papacy set up by the Romish bishops in Ireland to subvert the authority of their lawful sovereign, in 1832. By the Rev. Rob. J. M'Ghee. 2nd. edit. 6 sh. — Southey John Wesley's Leben, die Entstehung u. Verbreitung des Methodismus; nach dem Engl. von Fried. Ad. Krummacher. 2 Thle. Neue wohlf. Ausg. Hamb., Herold. 8. 1 Thlr. — Ashael Grant A residence among the Nestorian Christians settled in the Ooroomia, and among the mountains of Koordistan, in ancient Assyria and Media, with evidence of their identity with the lost tribes of Israel. 8. 9½ sh. — Historischer Ehrentempel der Gesellschaft Jesu. Wien, Wimmer. 8. ⅝ Thlr. — Naturgeschichte des Mönchthums. Neue verm. u. verbess. Aufl. Mit naturhistor. Abbldgn. (Bern, Jenni.) 8. ⅓ Thlr. — Sebeck Dr. Jos. Pletz. Eine biograph. Skizze. (Mit Bildn. u. Facsim.) Wien, Wimmer. 4. n. 1 Thlr. — Tho. Fuller The holy state and the profane state. New edit., with notes by J. Nichols. 8. 10½ sh. — — Sulzer Wahrheit in Liebe in Briefen über Katholicismus u. Protestantismus an Jung gen. Stilling. 3. Aufl. Freiburg, Herder. 8. ⅔ Thlr. — James Tidemore Romanism and dissent. 8. 4½ sh. — Die rechte Mitte, oder Rationalismus u. Christianismus. Sendschreiben an Deutschlands junge Theologen der evangel. Kirche. Lpzg., Köhler. 8. ¼ Thlr. — Kratander Anti-Straufs. Ernstliches Zeugnifs für die christliche Wahrheit wider die alte u. neue Unglaubenslehre. Stuttgart, Steinkopf. 8. ⅔ Thlr. — Sartorius Die Lehre von Christi Person u. Werk. Christologische Vorlesungen. 4. Aufl. Hamburg, Perthes. 12. ⅞ Thlr. — Wolff Prüfung dreier Predigten von Röhr, Bretschneider u. Dräseke. Hamb., (Perthes-Besser u. Mauke). 12. ½ Thlr. — — Rob. Southey The book of the church. 5th edit. (verh. u. verm. durch Belegstellen u. Index etc.) — Missale Romanum. Mainz, Kirchheim. 8. 3 Thlr. — Opitz Erbauungs-Stunden f. Frauen, geschrieben für das Leben als Beitrag zur häusl. Erbauung. Bd. 2. Lpzg., Weinedel. 8. 1⅓ Thlr. — Weihestunden des Lebens. Ein Andachtsbuch für Christen u. solche, die es werden wollen. Freiburg, Herder. 8. n. ⅝ Thlr. — Etwas für's Herz auf dem Wege zur Ewigkeit. 7. Baseler Ausg. Basel, Schneider. 8. 1 Thlr. — Erhard: Christliches Hausbuch oder das grofse Leben Christi. Bd. 1. Heft 1. m. 1 Stahlst. Augsb., Rieger. 4. ¼ Thlr. — Povana de Colegno: Die Tröstungen der Religion bei dem Verluste uns theurer Personen. Aus d. Franz. München, (Fleischmann). 8. n. ½ Thlr. — James Meikle (†): Solitude sweetened; or, miscellaneous meditations on various religious subjects; 9th edit. (mit kurzer Biographie des Vrf.) 4 sh. — Knapp Christenlieder. Ein Nachtrag zu dessen evang. Liederschatz. Stuttg., Steinkopf. 8. ⅔ Thlr. — 100 Denksprüche für Confirmanden. Ebend. 32. ¼ Thlr. — — J. W. Brooks: A history of the jews from the call of Abraham to the present time. 8. 6 sh.

1089. III. *Geschichte u. Geographie.* Desmichels Manual of the history of the middle ages; transl. by T. G. Jones. 8. 6 sh. — H. Roux-Ferrand Histoire des progrès de la civilisation en Europe, depuis l'ère chrétienne jusqu'au 19. siècle. Tome 6. (angebl. Schlufs des Ganzen.) 8 Fr. — Scriptores rerum Transsilvanicarum. Vol. II. Pars 2. Simigiani Historiam rerum Ungaricarum et Transsilvanicarum accur. Benigni de Mildenberg (II.). Hermannstadt, v. Hochmeister. 4. 3 Thlr. — Schuller Umrisse u. kritische Studien zur Geschichte von Siebenbürgen. Heft 1. Ebd. 8. ⅚ Thlr. — Archiv für die Kenntnifs von Siebenbürgen's Vorzeit u. Gegenwart, hrsg. von Prof. Schuller. Bd. I. Heft 1. Hermannst., v. Hochmeister. 8. 1⅓ Thlr. — Comte de Montalembert Histoire de Sainte Elisabeth de Hongrie, duchesse de Thuringue. 3e édit. 34 Bgn. 8. 12 Fr. — Rosseeuw Saint-Hilaire Histoire d'Espagne dep. l'invasion des Gothes jusqu'au commencement du 19. siècle. Tom. 5. 8 Fr. — — Memorias de don Manuel Godoy, principe de la Paz, o sea cuenta dada de su vida politica. (Einzige, vom Fürsten selbst herausgeg. Original-Ausg.) Tome 6. 448 S. 12. Paris, Lecointe. 8. 6 Fr. — F. Félix de la Farelle Études historiques sur le consulat et les institutions municipales de la ville de Nimes, suivies d'un mémoire sur son passé industriel. 15¾ Bgn. 8. — de Préo Les héros de la Vendée ou Biographie des principaux chefs vendéens. Tours. 8. 24¼ Bgn. 3 Fr. (enth. 8 Biographien.) — Abrégé de l'histoire des établissemens européens dans les Indes orientales depuis la découverte du cap de Bonne-Espérance jusqu'au traité du 20 Mai 1840. Trad. de l'Espagnol par M. Bessière. Valenciennes. 8. 12¾ Bgn. — Guitard: Du désarmement des Arabes, considéré comme l'unique moyen de soumettre, de coloniser et de civiliser l'Algérie. 8. 1½ Bgn. — Documents connected with the history of Ludlow and the Lords marcher. Mit einigen lith. Ansichten u. Holzschn. (Abbldgn von Wappen, Siegeln etc.) 31½ sh. — Geschichtsbibliothek IX. Ed. Apel: Geschichte Griechenlands. Lpzg., G. Wigand. 16. 1/12 Thlr. — Arnold: Weltgeschichtl. Panorama der letzten fünf Jahrzehent. Thl. 2. Bremen, Schünemann. 8. ¾ Thlr. — — Rueb: Geographie des Grofsherzogthums Baden, für Schulen u. Vaterlandsfreunde. Freiburg, Herder. 8. n. ½ Thlr. — Guide en Espagne et en Portugal; par Quetin. Revu par Richard. 19 Bgn. 18. 8 Fr. — — *Reisen:* Bains d'Europe. Manuel du voyageur aux eaux d'Allemagne, de France, de la Belgique, de la Savoie, de la Suisse etc. (Zum Theil nach dem Engl. Werke von Granville.) 17 Bgn. 8. 8 Fr. — L. Mariotti: Italy. 2 Vols. 8. 24 sh. — Catherine Taylor Letters from Italy to a younger sister; with sketches of history, literature and art. 2 Vols. 8. 17 sh. — Leitch Ritchie The Wye and its associations: a narrative of a pedestrian ramble. 8. 12 sh. — G. Fowler's Three years in Persia. 2 Vols. 8. 24 sh. — John Francis Davis Sketches of China; partly during an Inland Journey of 4 months between Peeking, Nanking and Canton; with notices and observations relative to the present war. 2 Vols. 8. 16 sh. — Arthur Bertrand (né à S.-Helène) Lettres sur l'expédition de Sainte-Helène. 10½ Bgn. 8. 3½ Fr. (Vrf. ist der dritte Sohn des Marschalls Bertrand.) — Epp Schilderungen aus Ostindiens Archipel. Mit Abbildgn u. 1 Charte. Heidelb., Mohr. 8. 1¼ Thlr. — Jos. Jane Gurney A winter in the West Indies, described in familiar letters to H. Clay. (3rd edit.) 8. 5 sh. — Joseph and Henry Bullar A winter at the Azores and a summer at the baths of the Furnas. 2 Vols. 8. 28 sh. — v. Loewenigh: Die Landschaft Pozzuoli. (Regnum Puteolanum.) Ein Gegenstück der Reise nach Spitzbergen. Aachen, Mayer. 16. ⅓ Thlr.

1090. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* A selection from the greek verses of Shrewsbury school; with a short account of the iambic metre and style of greek tragedy etc. 8 sh. — Elementa rei numariae veterum sive J. Eckhelii Prolegomena doctrinae numorum. Cum brevi annotatione (Maur. Pinder) et III tabb. Berlin, List. 4. 2 Thlr. — Stengel's hebräische Grammatik. Elementar- u. Formenlehre; hrsg. von Prof. Beck. Carlsruhe u. Freib., Herder. 8. ½ Thlr. — Partzoula Nouv. grammaire française théorique et pratique; à l'usage des jeunes Grecs. Wien, Singer u. G. 8. 2⅓ Thlr. (Nouv. édit.) — Arnold: Praktische Grammatik der englischen Sprache. 3. Aufl. Stuttg., Metzler. 8. ¾ Thlr. — Pompée. Cours théorique et pratique de langue espagnole. Vergleichendes theoret.-prakt. Lehrbuch der Span. Sprache. 2 Thle. Bremen, Schünemann. 8. 1¾ Thlr. — Kayser P.

Digitized by Google

Hordeonius Lollianus, geschildert nach einer noch nicht herausgegeb. Athen. Inschrift. Heidelberg, Mohr. 4. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Ders.: De crantore academico. Ebd. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Lettre de Scipion Maffei à Voltaire (als Antwort auf die Dedication der Merope) trad. pour la première fois. Valenciennes. 8. ($3\frac{1}{2}$ Bgn.) — Notice sur M. le vicomte de Bonald; par Henri de Bonald. $7\frac{3}{4}$ Bgn. 8. $2\frac{1}{2}$ Fr. — J. Chandesaignes Les écrivains modernes de la France. 15 Bgn. 18. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Cheval. Artaud de Montor Histoire de Dante Alighieri. $40\frac{1}{4}$ Bgn. 8. 10 Fr.

1091. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* (Oskar, Kronprinz von Schweden.) Von Strafen u. Strafanstalten. Aus dem Schwed. von Dr. Dietrich. Nebst einem Anh. u. 3 Taf. Abbildungen. Stockholm, Bonnier. 8. 1 Thlr. — Burchardi Lehrbuch des Römischen Rechts. Thl. 1. Staats- u. Rechtsgeschichte der Römer, nebst Einleitung. Stuttg., Liesching u. Co. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Statuta der Sächsischen Nation in Siebenbürgen, oder: Eigen Landrecht. Hermannstadt, v. Hochmeister. 4. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Hüpfner: Beiträge z. civilgerichtlichen Praxis. Bd. 1. Heft 1. Lpz., Köhler. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Seeger Das Verfahren mit Sachverständigen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten erörtert. Stuttgart, Metzler. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Woeniger Die Rechtsphilosophie Stahl's und die histor. Juristenschule. Berlin, Hirschwald. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — J. M. Pardessus Cours de droit commercial. 5e édit. 3 Bde. ($116\frac{1}{4}$ Bgn.) Das Ganze in 6 Bdn. kostet 50 Fr. — von Wening-Ingenheim De impensis earumque restitutione. Heidelb., Mohr. 4. $\frac{1}{4}$ Thlr. — The whole of the controversial discussion between the Rev. J. Cumming and Daniel French. 8. 12 sh. — Vorträge, auf Veranlassung des Hinscheidens des weil. Kirchenraths Abegg gehalten. Heidelberg, Mohr. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Oeuvres complètes de Ch. Fourier. Tome 1. Théorie des quatre mouvemens et des destinées générales. 2de édit. 23 Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Prospektus einer histoire de la censure, die anonym in 20 Lff. (jede zu 1 Bgn. u. $\frac{1}{2}$ Fr.) erscheinen soll. (Paris, Pollet. 8.) — Tho. Fowell Buxton De la traite des esclaves en Afrique, et des moyens d'y remedier, trad. de l'angl. sur la seconde édit. par J. J. Pacaud. $43\frac{1}{4}$ Bgn. 8. m. e. Karte. 9 Fr. — P. Mérimée Essai sur la guerre sociale. 25 Bgn. 8. m. 3 Taf. (nicht für das Publikum bestimmt.)

1092. VI. *Naturwissenschaften.* Stricker Alphabet. Uebersicht der für Natur und Heilkunde interessanten Orte. Bdchn. 1. Allgemeines Reisetaschenbuch für Aerzte u. Naturforscher. Mit einer Vorrede von v. Ammon. Berlin, Liebmann. 12. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Peiper's System der gesammten Naturwissenschaften nach monodynamischem Princip. Thl. 2. Köln, Dumont-Schauberg. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Berzelius Lehrb. der Chemie, übers. von Wöhler. Bd. 10. Dresden, Arnold. 8. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Ehrmann Handbuch der populären Chemie in ihrer vielseitigen Beziehung zum gemeinen Leben u. vorzügl. zur Gewerbskunde. Lf. 5—7. Wien, Singer u. G. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — von Holger Lehrbuch der Kameralchemie. Bd. 1. Chemische Kameralwaarenkunde. Lief. 1. 2. Ebd. 8. 1 Thlr. — C. W. Williams On the combustion of coal. Part 1. 2nd edit. $10\frac{1}{2}$ sh. — Joshua Trimmer Practical geology and mineralogy; with instructions for the qualitative analysis of minerals. Mit 200 Holzschn. 8. 12 sh. — John Lindley Elements of botany, structural, physiological, systematical and medical. (als 4. Ausg. des Outline of the first principles of botany) 8. m. Holzschn. $10\frac{1}{2}$ sh. — Adelburg Entwickelung einer analytisch-lexikalischen Methode zur Erkennung der Gewächse. Wien. Singer u. G. 8. 2 Thlr. — Erhardt Der Tabak, botanisch u. landwirthschaftlich dargestellt. Heidelb., Mohr. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Jardin des plantes, description et moeurs des mammifères de la ménagerie et du Muséum d'histoire naturelle avec 300 gravures dans le texte. Lief. 1—3. (à $1\frac{1}{2}$ Bgn.) 8. Das Ganze ist auf 50 Lieff., jede zu $\frac{3}{10}$ Fr. berechnet. — — Stiebel Die Grundformen der Infusorien in den Heilquellen. Heft 1. (mit 1 Tafel.) Frankf., Jügel. 4. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Walckenaer Histoire naturelle des insectes. Aptères. Tome 2. $34\frac{3}{4}$ Bgn. $5\frac{1}{4}$ Fr. (u. d. Aufschr. „Nouvelles suites à Buffon." Livr. 35.) — Edw. Newman A familiar introduction to the history of insects. 12 sh. mit fast 100 Illustrationen. — Beckstein's natural history of Cage Birds. New. edit. 8. 7 sh.

1093. VII. *Medicin.* Sir James Clark On the sanative influence of climate. 3rd edit. (beträchtlich vermehrt). 8. $10\frac{1}{2}$ sh. — John Reid The philosophy of death; being a popular medical and statistical treatise on the nature and causes of human mortality etc. 12. $6\frac{1}{2}$ sh. — Civiale Traité pratique sur les maladies des organes génito-urinaires. Partie 2. Maladies du col de la vessie et la prostate. 30 Bgn. 8. mit 5 Taf. 7 Fr. — Sir Astley Cooper Observations on the structure and diseases of the testis. 2nd edit. by Bransby Cooper. 8. 3 L. 3 sh. — Tho. West A treatise on pyrosis idiopathica or water-brash, as contrasted with certain forms of indigestion, and of organic lesions to the abdominal organs; together with the remedies, dietetic and medicinal. 8. 5 sh. — John J. Bigsby The sea-side manual for invalids and bathers; or, a brief description of the effects of Sea-air etc. 8. 2 sh. — Will. Farr A medical guide to Nice; containing every information necessary to the invalid and resident stranger; with separate remarks on all those diseases to which its climate is calculated to prove injurious or beneficial, esp. Consumtion and Scrophula. Also, observations on the climate of Bagneres de Bigorre etc. 12. $5\frac{1}{2}$ sh. — Küster: Ueber Wasserheilkunde. Mit bes. Berücksichtigung der Wasserheilanstalt zu Cronthal. Frankf., Sauerländer. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Oesterreicher: Fragmente aus dem Reiche des kalten Wassers entworfen zu Gräfenberg. 1839. Wien, (Singer und Goering). 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Sammlung der medicinal-polizeilichen Gesetze und Verordnungen für Handel- und Gewerbetreibende in den kgl. preuſs. Staaten. Hrsg. von Dr. E. H. Müller. 8. (23 Bgn.) $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Liehrsch Bilder des ärztlichen Lebens oder die wahre Lebenspolitik des Arztes für alle Verhältnisse. Berlin, Liebmann. 1842. 8. n. 1 Thlr. — Edw. Johnson Life health and disease. 5th edit. 12. 5 sh. — Brady: Der zweckmäſsige Rathgeber an Mütter und Erzieher über die erste Ernährung der Kinder. Wien, (Singer u. G.) 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Daubenton's erprobter Rathgeber und Helfer bei Verdauungsschwäche. 4. Aufl. von Dr. Schönang. Ebd. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — — Hildebrandt: Die Blutseuche der Schafe. Mit Vorwort von Andreae. Berlin, Morin. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Annales de la société vétérinaire du dep. du Finistère 2me année (1840). Morlaix. 8. ($11\frac{3}{4}$ Bgn.)

1094. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Wm. Rutherford The Elements of Euclid (enth. Lib. 1—6. 11. 12.) Printed with a few variations and improvements from the text of Dr. Simson; with an apendix of miscell. exercises in plane geometry, and critical questions and notes. 8. 6 sh. — J. W. Colenso: The elements of Algebra. 2nd. ed. (verm. u. verbess.) 8. 7 sh. — Hall's Differential and integral calculus. 3rd edit. 8. $12\frac{1}{2}$ sh. — Suhr Anweisung zur Berechnung e. Zahl in Zeit von einer Stunde bis auf 20 Ziffern, als Quadrat. Bremen, Schünemann. 4. $\frac{5}{12}$ Thlr. — C. Gaubert Traité de mécanique, à l'usage des élèves de l'école polytechnique. 8. 8 Fr. — Whewell The mechanics of Engineering. 8. 9 sh. — L. Richard Essai sur les instrumens et sur les tables de navigation et d'astronomie, c'est à dire sur différens moyens de prendre hauteur pendant la nuit et la brume, d'augmenter indéfiniment la stabilité et la précision dans la mésure des distances luni-astrales; de perfectionner l'héliomètre, la boussole, les tables de logarithmes et les tables de Mendoza. Brest. 8. $10\frac{3}{4}$ Bgn. mit 8 Tableaux und 6 Abbldgn. 2 Fr. — Laplace Mécanique celeste, transl., with a commentary by Bowditch. 4 Vols. 4. 12 L. 12 sh. (jetzt vollst. erschienen.)

1095. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Mon journal pendant la campagne de Russie, écrit de mémoire après mon retour à Paris. $10\frac{2}{3}$ Bgn. 8. (Vrf. ist ein Sohn des Marschall von Mailly.) — Schneidawind: Der Ueberfall von Rathenow u. die Schlacht bei Fehrbellin durch Friedrich Wilhelm von Brandenburg. Neuhaldensleben. Eyraud. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — E. Miles (with the assistance of Lieut. Lawford Miles) An epitome, historical and statistical, descriptive of the royal naval service of England. (m. 8 fein color. Stahlstichen.) 8. 18 sh.

1096. X. *Pädagogik.* v. Krusenstern Abrifs des Systems, der Fortschritte u. des Zustandes d. öffentl. Unterrichts in Rufsland. Aus dem Französ. übersetzt von v. Grofé. Breslau, Korn. 8. 2 Thlr. — J. Perron De la loi sur la liberté de l'enseignement. Observations. 2de édit. 4 Bgn. 8. — Thomä Zeugnisse für die Zweckmäfsigkeit der Gymnasialstudien. Ein Gespräch. Zeitz, Schieferdecker. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Klee Lehrbuch der Anthropologie u. Diätetik für Schulen und zum Selbstunterrichte. Mainz, Kirchheim. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Ahn: Französ. Lehrb. für höh. Töchterschulen. 2. Aufl. Köln, Dumont-Schauberg. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Deutsche Schulvorschriften zum Schönschreiben. Neuhaldensleben, Eyraud. quer-8. à $\frac{1}{6}$ Thlr. — Emig: Achtzig 2-, 3- u. 4-stimmige Jugendlieder für Schulen. Heft 1. 2. (Heft 1. in 2r Aufl.) Zeitz, Schieferdecker. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Rob. Philip The Hannahs, or Maternal influence on sons. 8. $3\frac{1}{2}$ sh.

1097. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Archives des découvertes et des inventions nouvelles faites dans les sciences, les arts, et les manufactures, tant en France que dans les pays étrangers, pendant l'année 1839. $30\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 7 Fr. Die ganze Samml. (1808—39) compl. in 31 Bdn. 217 Fr. — François Charles Sinot: Mémoire sur le canal des grandes landes établissant la jonction definitive de l'Adour à la Garonne. 5 Bgn. 4. mit einer Karte. — Fillinger: Die Landwirthschaft u. der Bauernstand von ihren nützlichen, ehrwürdigen u. angenehmen Seiten betrachtet. Freiburg, Herder. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Vérités sur les landes de la Gascogne et sur la culture forestière des pins; par un paysan des Landes. $7\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — V. Raspail: Cours d'agriculture et d'économie rurale 2de édit. III. Arbres et arbustes. 5 Bgn. 18. V. Économie rurale $6\frac{1}{2}$ Bgn. 18. — H. Querret: De l'amélioration des prairies naturelles dans l'arrondissement de Morlaix. 12. $1\frac{1}{2}$ Bgn. — Calendrier des courses de chevaux ou „Racing calender français" pour 1840. Vol. 6. 11 Bgn. 12. 10 Fr.

1098. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* v. Alvensleben: Lebens- u. Reisebilder u. Novellen. Lpzg., Kollmann. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Arnold: Nachtviolen. Ausgewählte Novellen. Bd. 2. (Der Virtuose aus Genua; die Sternauer.) Ebd. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Winkler (Th. Hell) Der Freund des Tribunen. Erzählung aus den Zeiten der französ. Revolution. (Aus dem Wintergrün 1841.) Hamburg, Herold. 8. 1 Thlr. — Nina. Historische Erzählung. Ebd. 8. 1 Thlr. — Fragments from german prose writers. Translated by Sarah Austin. 8. $10\frac{1}{2}$ sh. — Souvenirs d'un invalide pendant le dernier demi-siècle; par M. de Puybusque, ancien-sous-lut.-milit. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Herzogin v. Abrantes: Etienne Saulnier; aus d. Französ. von Emilie Wille. 2 Thle. Lpz., Kollmann. 8. 2 Thlr. — Brisset: Franz von Guise. 1563. Uebers. von Fanny Tarnow. Ebend. 2 Thle. 3 Thlr. — Geo. Sand Der französische Handwerksbursche. Nach dem Französ. von F. L. Wesché. 2 Bde. Ebd. 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — Standes-Unterschiede. Novelle von d. Verfasserin der Frauen, der Freunde etc. Aus dem Schwed. von C. C** l. 2 Thle. Ebd. 8. 3 Thlr. — Hood Esq. Eugen Aram's Traum; übers. durch Franck u. Ruhr. Bromberg, Levit. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Lady Lytton Bulwer The prince, duke and page; a novel. 3 Vols. $31\frac{1}{2}$ sh. — R. M. Evans: Evenings with the chroniclers; or, Uncle Ruperts Tales of Chivalry. 8. $4\frac{1}{2}$ sh. — Dänische Novellen und Erzählungen. Deutsch von K. L. Kannegiefser. Bd. 3. Lpzg., Kollmann. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Della Rosa: Adolf der Kühne, Raugraf von Dassel. Eine Rittergeschichte. Neu bearb. 2 Thle. Wien, Singer u. G. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — — Shakspere Macbeth, aus der Folio-Ausg. 1623 abgedr., mit den Varianten der Folio-Ausg. von 1632, 1664 u. 1687 u. kritisch. Anmerkk. von N. Delius. Bremen, Schünemann. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Léon Bertrand: Olivier Cromwell, dr. histor. en 5 a. et en vers, précédé d'un prologue. 12 Bgn. 8. 3 Fr.; Salvador T. et feu Dessarsin: Ozakoi le conspirateur, vaud. en 2 s. $\frac{3}{10}$ Fr.; Mélesville et Carmouche: La permission de dix heures, com.-vaud. en 1 a. — Physiologie du théâtre par un journaliste. 32. 2 Bgn. m. 1 Lithogr. 1 Fr. — Barthold Staufer: Gedichte. Stuttg., Liesching. 8. $\frac{5}{6}$ Thlr. — v. Sternberg: Alfred. Dessau, Aue. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Steger: Der Heiland. Epos in 12 Gesängen. Zeitz, Schieferdecker. 8. 1 Thlr — Eug. Saint-Alary: Une voix d'outre mer, poésies intimes. Nevers. 8. $9\frac{1}{2}$ Bgn. — abbé Rabion: Les fleurs de la poésie française dep. le commencement du 16. siècle jusqu'à nos jours, avec une notice sur chaque poète. Tours. 8. ($25\frac{1}{2}$ Bg.) 3 Fr. — Tho. Campbell Selected beauties of the british poets, with biographical notices and an Essay on English poetry. 8. 20 sh. — The poetical works of Milton, Thompson and Young; edit. by Carey. 8. 18 sh. — Kynaston's miscellaneous poetry. 8. 5 sh. — Henr. Drury: Arundines carni s. Musarum Cantabrigiensium Lusus canori collegit atq. edidit. 8. 12 sh. — — L'album artistique, consacré à l'enseignement du dessin de la peinture et de tous les genres de coloris, paraissant chaque mois avec texte explicatif, accompagné de 6 magnifiques lithographies, par Huguet. 4. 2 Bgn. Halbjährl. 60 Fr. — Philips Art of drawing and painting the human figure. 8. $10\frac{1}{2}$ sh. — Drs.: Practical treatise of draw. and painting in water colours. 8. $10\frac{1}{2}$ sh. — Graf von Pocci: Geschichten u. Lieder mit Bildern. Heft 2. 3. Münch., literar.-artist. Anstalt. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Deutsche Sagen, gezeichnet von Düsseldorfer Künstlern. Lief. 1. Frankf., Wilmans. Fol. (auch mit franz. Titel.) n. 2 Thlr. Avant la lettre auf chines. Papier m. breitem Rande: n. 4 Thlr.

1099. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* H. Shaw Dresses and decorations of the middle ages. Vol. 1. (mit vielen eingedr. Holzschn. u. 48 col. Taf.) 8. 3 L. 12 sh. (Das Ganze aus 2 in 24 monatl. Lief. erscheinenden Bdn. bestehend.) — v. Schirnding: Ansichten von der Festung Königstein. Panorama in 10 lith. Blättern Olifant-Format. Dresden, Lpzg., Weigel. n. 16 Thlr. — Auberlen: Choralmelodien für 4 Männerstimmen. Lf. 1—3. Stuttg., Steinkopf. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Gartner: Kurze Belehrung über die innere Einrichtung der Orgeln. 2. Aufl. Prag, Hoffmann. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Biographie universelle des hommes qui se sont fait un nom par leur génie, leurs talens, leurs vertus, leurs erreurs ou leurs crimes; par F. X. Feller. Revue classée par ordre chronologique, contin. jusqu'à nos jours, avec une table alphabétique, par l'abbé Simonin. Tome 1. (Das 15te Jahrh. enthaltend.) 43 Bg. 8. — Charlotte Elizabetb Personal recollections. 8. 7 sh. — Blanchard's Memoirs of L. E. L. 2 Vols. post 8. 21 sh. — Zimmermann: Mimische Schriftlehre. m. 3 lith. mimischen Schrifttafeln. Wien, Dirnböck. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Rausse: Das zweite Gesicht. Eine Begebenheit aus dem Reich der Nacht. Zeitz, Schieferdecker. 8. 1 Thlr. — Ditscheiner: Neuestes u. vollständiges österreichisches Nationalhandbuch für den prakt. Lebensverkehr etc. Lief. 1. Wien, Singer u. G. (mit Pränumeration auf die letzte Lief. $\frac{2}{3}$ Thlr.) — Colonel J. R. Jackson What to observe: or, the Traveller's remembrancer. 8. (690 S.) 12 sh.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 23.

(Berlin, den 9. Juni 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Theologie.

1100. *Lehrbuch der historisch-kritischen Einleitung in das neue Testament mit Belegen aus den Quellenschriften u. Citaten aus der älteren u. neueren Literatur* von Dr. *Chrn. Gli. Neudecker.* Lpzg., Breitkopf u. Härtel. 1840. 8. XIV u. 767 S. 3⅓ Thlr. — Der Verf., dessen Fleiſs u. Sorgfalt dem theolog. Publico bereits mehrfach bekannt geworden sind, stellt sich bei Herausgabe dieses Werkes eine eben so zeitgemäſse als interessante Aufgabe. Das verflossene Jahrzehent hat namentlich für das Gebiet, welches Hr. N. mit diesem umfangreichen Bande unsers Wissens zuerst betritt, eine denkwürdige Krisis herbeigeführt. Die consequent durchgeführte Anwendung einiger Principien der neuesten Philosophie auf den Inhalt der evang. Geschichte u. die dadurch geweckten Stimmen zur Abwehr solcher Uebergriffe haben die Untersuchungen, welche dem Gebiete der Einleitung ins neue Testam. angehören, theilweise wesentlich gefördert u. selbst zu bemerkenswerthen Thatsachen für diese Wissenschaft geführt. Ueber die Tendenz unsers Werkes u. über den Sinn, in welchem er den Ausdruck „*historisch-kritisch*" auffaſst, giebt sogleich die erste Seite der Vorrede Auskunft, indem sie erklärt, daſs darunter nicht jene Afterkritik gemeint sei, jene Art und Weise der Beurtheilung N. Test.-licher Bücher, welche diese theils als Sagensammlungen gleich von vorn herein ansieht, theils in ihnen ohne haltbaren Grund nur untergeschobene Schriften findet, nicht jene Art u. Weise der Beurtheilung, welche, sich selbst genug, die geschichtlichen Aussagen der N. Test.-lichen Bücher u. die geschichtlichen Aussagen über diese nach eigenen Ansichten u. Einfällen umwandelt und selbst leichtsinnig den Stab bricht über die ewige Wahrheit, welche allein christlich-frei macht — sondern die besonnene freie und unbefangene, auf histor. Grundlage gestützte Prüfung u. Forschung, welche die Bücher des N. T. nach Ursprung, Zweck, Inhalt im Ganzen und im Einzelnen darauf ansieht, ob sie etwas darbieten, was ihnen nicht eigenthümlich sein oder mit Recht gegen ihre eigene Ueberlieferung als ein Widerspruch aufgestellt werden kann." Die Methode des Verf. wird bes. in äuſserer Beziehung auf den ersten Blick nicht allgem. ansprechen. Der ganze Stoff ist in 5 Abschn. u. in 144 §§. vertheilt, die kurz und scharf die Ergebnisse der Forschungen u. die Ansichten des Verf. enthalten, während die unter den Text gestellten sehr ausführlichen Anmerkungen die weiteren Auseinandersetzungen u. Belege enthalten. Durch diese Anordnung ist die Uebersicht des Textes erschwert u. unbequem gemacht, indem manche Seiten bei der überwiegenden Masse der Anmerkungen nur 1 bis 2 Zeilen Text haben. Jene sind aber sowohl unterrichtenden u. erläuternden, als beweisenden u. bestätigenden Inhalts, und in letzterer Beziehung vorzüglich wichtig. Indem nun der Verf. jede Autorität mit ihren eigenen Worten zeugen läſst, scheint uns das bei den älteren kirchlichen Schriftstellern u. bei schwerer zugänglichen Autoren ganz angemessen. Bei den Neueren hätte es mehr beschränkt werden mögen. Manche Partien des Buches erhalten dadurch ein fast mosaikartiges Ansehen; kurze Rückblicke, lichtvolle Charakteristiken wären wohl mehr an ihrer Stelle gewesen. — Schwerer als dieser Uebelstand hat sich uns die Bemerkung aufgedrängt, daſs der Verf. im Ganzen nicht sowohl von einer frischen u. freien Ansicht des christlichen Alterthums, sondern von einer mühsamen Durcharbeitung der Untersuchungen u. Forschungen neuerer Gelehrten ausgegangen ist, und deshalb bisweilen sichtlich noch zwischen einzelnen Modificationen seiner Ansicht hin u. her getrieben wird, wie z. B. bei seiner Ansicht über die Justin'schen ἀπομνημονεύματα *). So wird sein Werk mehr durch den Fleiſs des Zusammenlesens verdienstlich, mehr als ein Repertorium brauchbar, als es selbstständige Frische und Schärfe des Gedankens freie Bildung der Ansicht entwickelt, oder Originalität im Auffassen und Anfassen der einzelnen Fragen beanspruchen kann. Was nun aber den *theologischen Standpunkt* des Verfassers betrifft, so wird sich dieser im Allgm. am besten aus der nachfolgenden Uebersicht der Resultate des Vrf. ergeben, die zugleich als nähere Inhaltsanzeige des Buches dienen mag. Nachdem *Abschn.* 1. über *Begriff der Einleit. ins N. T.* gesprochen u. eine *kurze Geschichte* dieser Wissenschaft gegeben ist, treten wir im 2. *Abschn.* zu den *apocryph. Evangelien*, deren Entstehung in eine spätere Zeit als die unserer Evang. gesetzt wird, so daſs an eine Abhängigkeit der ersteren von den letzteren nicht zu denken ist. *Abschn.* 3. „*Evangelien u. Apostelgeschichte*" zerfällt in 4 Abthlgn. 1) *Canon. Evangelien im Allgem.* Der Verf. wendet sich zuerst an den äuſseren Beweisen u. widerlegt besond. die Ansicht von Strauſs, daſs keine äuſseren Zeugnisse für den apostol. Ursprung der Evangelien nothwendig sprechen u. die Behauptung Eichhorn's, daſs die Citate der apostol. Väter nicht aus den canon., sondern aus den apocryph. Evangelien entlehnt seien; §. 10. werden die Zeugnisse der Patres apostol., §. 11. die früheren Kirchenväter bis Tertull., §. 12. die ältesten Häretiker, §. 13. endlich die inneren Gründe für den *apostol. Ursprung* unserer Evangelien untersucht. So treten wir §. 14—21. zu der Abhandlung über das verwandtschaftl. Verhältniſs der 3 ersten Evangelien; die Ansicht von einem schriftl. Urevangelium wird verworfen, die zuerst von Eckermann (theol. Beitr. V. 2.) aufgebrachte u. hernach von Gieseler u. A. ausgebildete Annahme eines mündlichen Urevangeliums (παράδοσις ἄγραφος im Gegensatz der παράδ. ἔγγραφος) als Quelle unserer Evangelien gebilligt. Zugleich findet Verfasser die Ansicht de Wette's unhaltbar, welche das mündliche Urevangelium mit dem Einflusse der schriftlichen Aufzeichnungen verbindet. Uebrigens vertheidigt derselbe schlieſslich seine Hypothese gegen Verwechselung mit den Strauſs'schen „Uebertreibungen" sehr nachdruckvoll §. 21. 2) *Die 3 ersten canon. Evangelien.* Das Ev. *Matthäi* im J. 60—67 verfaſst, ist aus einer von Matthäus selbst herrührenden Ueberlieferung entstanden; es ist Produkt *eines* Vrf., Authentie u. Integrität stehen fest; die Zweifel über Cap. 1. 2. sind völlig grundlos.

*) Die anonyme und nicht von Hug verfaſste Rec. in der Freib. Zeitschrift für Theol., welche Art. 957. erwähnt ist, rügt sogar einen allerdings auffallenden Widerspruch zw. S. 102 u. 234 des in Rede stehenden Lehrbuchs, indem Hr. N. an der ersten Stelle mit Tholuck wahrscheinlich findet, daſs Papias unsere canon. Evangelien vor sich hatte, an der zweiten (S. 234) mit Schleiermacher in der entgegengesetzten Ansicht übereinstimmt.

Das Ev. *Marci* aus einer ursprünglich von Markus verfafsten Sammlung von Berichten über Jesu Reden und Thaten unter vorzugsweiser Benutzung des Matth.- u. Lucas-Ev. von späterer Hand für Heidenchristen so ausgearbeitet; der Schlufs 16, 9—20 ist unächt. Das Ev. *Lucä* stammt in seiner jetzigen Gestalt von Lucas, dem Gefährten des Paulus, her, welcher die in seinem Evangel. vorhandenen sagenhaften Elemente aus evangel. Diegesen, in deren Inhalte er objektive Wahrheit erkannt hatte, aufgenommen haben mufs. *Abth.* 3) *Das Evang. Johannis*, in den letzten Dezennien des 1. Jahrh. von dem Jünger, der die reichste Quelle in sich selbst hatte, ohne alle Rücksicht auf die Synoptiker verfafst, hatte den Zweck, Christum als Weltheiland im höchsten u. erhabensten Sinne, das Christenth. als beseligend für das ganze Menschengeschlecht darzustellen. Daraus erklären sich die Eigenthümlichkeiten der Auswahl von Thatsachen u. z. B. selbst das Uebergehen der Einsetzung des Abendmahls. — Die *Apostelgesch.*, ein Werk des Lucas, ist als eine christl. Kirchengeschichte anzusehen, der theils mündliche Erzählungen, theils eigene Anschauung u. Erfahrung des Verf., theils endlich evangelische Aufzeichnungen zum Grunde lagen. — *Abth.* 4. Die *Briefe*. A) *Paulinische:* wird durch einen kurzen Ueberblick über Paulus Leben u. geistige Eigenthümlichkeit eröffnet und tritt der gewöhnlichen Annahme bei, dafs die Paulin. Br. (mit Ausnahme an d. Gal. u. d. Phil.) dictirt u. in griech. Sprache aufgezeichnet sind. Die einzelnen Briefe werden in folgd. chronolog. Reihenfolge behandelt: 1. u. 2. *Thessal.* (der erste wird in die J. 52 u. 53, der 2te in d. J. 53 od. 54 gesetzt); *Galat.* (i. J. 55 od. 56); 1. u. 2. *Corinther* (der 1ste 57 od. 58; der 2te gleich darauf); *Römer* (um dies. Zeit, noch vor der ersten Gefangenschaft); *Epheser* (um 60 od. 61; Leser: paul. Christen, als mittelbare Schüler des Paulus, die sich in Eph. u. Laodicäa niederliefsen, während der Apostel in der Gefangenschaft lebte); *Colosser* (gleichztg. m. d. Eph.-Br.); *Philemon* (ein mit grofser Gewandtheit, aber mit ächt relig. Geiste geschriebener Freundschaftsbrief, um 61. od. 62); *Philipper* (63). N. nimmt eine doppelte Gefangenschaft des Ap. an; im Verlauf der ersten Gefangenschaft sind die Briefe an die Eph., Col., Philemon u. Philipper geschrieben. B) *Pastoral-Briefe*; unter ihnen wird nur dem Br. an Titus paulin. Ursprung zugeschrieben; die beiden Briefe an den Timotheus haben *Einen* Pauliner zum Vrf. C) *Hebr. Brief:* der Vrf. ist gegen den paulin. Ursprung; vielmehr scheine dieser Brief von einem alexandrin. Judenchristen aus der Schule des Paulus, u. zwar noch vor der Zerstörung von Jerus. geschrieben. D) *Kathol. Briefe.* Verf., Zeit u. Ort des Briefes *Jacobi* sind nicht bestimmbar; die Ep. *Judae* stammt vom Bruder Jesu u. des Jacobus u. wurde noch vor dem J. 80 verfafst; der 1. Brief *Petri* ist nach inneren u. äufseren Argumenten ächt, der 2te unächt; die Authentie der *Johanneischen Briefe* wird unzweifelhaft angenommen, nur 1 Joh. 5, 7. 8. als Interpolation betrachtet. *Abschn.* 5. Die *Apokalypse* wurde unter der Regierung des Galba u. vor der Zerstörung Jerusalems verfafst; der Verf. war ein vom Apostel Johannes verschiedener Mann u. ein Judenchrist. Die Ausstattung von Seiten der Verlagshandlung ist sehr angemessen.

1101. *Preisaufgabe der Jablonowski'schen Gesellschaft.* Exponatur, cuiusmodi Jesuitarum in regno Poloniae inde a regno Henr. Valesii usq. ad a. 1764 fuerit ratio et quonam modo Dissidentium, qui vocantur, status civilis auctoribus istis sit pessumdatus. *Termin:* Ende November 1843. *Preis:* Eine Goldmünze von 24 Duc. Werth. *Adressat:* Prof. Hasse zu Lpzg. Die Abhh. können deutsch, französ. u. latein. eingereicht werden.

1102. Hofman-Peerlkamp giebt über das sog. *Testimonium Josephi de J. Christo* folg. Urtheil: — — nunquam credidi hoc ita a Josepho esse profectum, ut nunc legitur. Alia omnia mittamus. Hoc unum. Josephus tantam in expoliendo opere curam adhibuit, ut particulam adeo ineptam caeterae orationi castigatae infercire non potuerit. Avem e cantu. Da Josephum centum hominibus in manus deinceps, *bene Graece intelligentibus*, sed qui eum scriptorem numquam antea viderint, nec de quaestione quidquam audiverint. Hi mihi accurate hunc librum perlegant. Mirum si nonaginta novem manum alienam sint agnituri.

1103. Rec. von: Die Unruhen in der Niederländisch-Reformirten Kirche während der Jahre 1833—39, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 58—60. — v. Ellendorf: Die Moral u. Politik der Jesuiten, ebd. Nr. 60. 61. — — Schnitzer's Rec. von 1) Kliefoth: Einleitung in die Dogmengeschichte; 2) Meier: Lehrbuch der Dogmengeschichte; 3) Baumgarten-Crusins: Compendium der Dogmengeschichte, in *Ergz.-Bl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 28—32. — Rec. von Pauli ad Rom. epistola ed. Fritzsche. Tom. 2. Nr. 32—34.

## Geschichte und Geographie.

1104. *Geschichte des Bauernkrieges in Ostfranken* aus den Quellen bearbeitet von Dr. *H. W. Bensen.* Erlangen, Palm. 1840. 8. (VI u. 593 S.) 2⅔ Thlr. — Der Vrf., bereits durch seine histor. Untersuchungen über die ehemalige Reichsst. Rotenburg oder die Geschichte einer teutschen Gemeinde und Andres als Freund der vaterländischen Geschichte rühmlich bekannt, hat in dem vorl. Werke eine schwierige Aufgabe glücklich gelöst. Er hat gleichzeitig mit Ranke (Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation) die Ehre der deutschen Bauern des 15. u. 16. Jahrh. gerettet. B. hat dargethan, dafs die unter dem Namen des deutschen Bauernkrieges bekannte Schilderhebung des vierten Standes mehr war, als ein vorübergehender wilder Tumult hungernder Bauern, dafs sie eine tiefe u. ernste Bedeutung hat für das Leben u. die Geschichte des deutschen Volkes, indem sie, wenn auch für den Augenblick unterdrückt u. ohne unmittelbare Folgen, doch mittelbar den Anfangspunkt der vollständigen Reform der socialen Verhältnisse im Vaterlande bildete. Die Bauern im eigentlichen Franken wufsten sehr wohl, was sie wollten. Alle Verhältnisse im Reiche hatten sich sehr zum Schlechten geändert. Die von Tage zu Tage wachsende Ausartung des Lehenwesens, die Hab- u. Herrschsucht u. die unbeschreibliche Liederlichkeit der Pfaffen hatten die politische und geistige Freiheit vernichtet und den früheren Wohlstand des gemeinen Mannes in die gräfslichste Armuth verwandelt. Dazu kam die immer mehr in die Gerechtigkeitspflege u. die Verwaltung eingreifende Buchstabengewalt des röm. Rechtes, die dem Unkundigen den Blick in beides verdunkelte u. ihn mit gerechtem Mifstrauen in die Gewalthaber u. Federmänner erfüllte. Die Entdeckungen u. Erfindungen der in dieser Beziehung so reichen Zeit trugen auf der einen Seite dazu bei, den Stoff zur Unzufriedenheit zu mehren; auf der andern Seite klärten sie das Volk über seine Rechte auf, u. gaben der bis dahin unklaren Gährung eine bestimmte Gestalt u. Richtung. Das Reich sollte reformirt, die gemeine Freiheit, wie sie vor dem Einbruche des Lehenwesens vorhanden war, sollte wieder hergestellt werden. Die freien Gemeinden sollten fortan nicht mehr unter Adel u. Krummstab stehen, sondern einzig u. allein den Kaiser über sich haben. — Wenn der Vrf. auch zur gründlichen Darstellung aller dieser Verhältnisse etwas weit ausholen und bis in die frühesten Zeiten zurückgehen mufste, so beleidigt das den Leser doch nicht, indem sein Buch gerade in diesem Theile durch eben so grofse Kürze u. Präcision als durch verständig klare Auffassung u. Schärfe des Urtheiles sich auszeichnet. Für den übrigen Theil des Werkes, der den Verlauf u. den erfolglosen Ausgang des ohne gute Oberleitung begonnenen Unternehmens behandelt, zeigt Hr. B. eine eigenthümliche u. angenehme Darstellungsweise. Wie das ganze Werk in seiner Anlage und Ausführung ein

grofses historisches Gemälde bildet, dessen Mittelgrund aus den gesammten Begebenheiten des Bauernkriegs in Ostfranken zusammengesetzt ist, in dessen Vordergrunde die Stadt Rothenburg mit ihrer Theilnahme an demselben steht, u. zu dessen Hintergrunde die gleichartigen Ereignisse im übrigen Deutschlande herbeigezogen sind, so sind die einzelnen Partien des Krieges vom Verf. zu kleinen Tableaux verarbeitet, worauf sich um eine Hauptperson, z. B. Thomas Münzer, Karlstadt, Götz von Berlichingen, Georg Truchsessen von Waldburg u. a. oder um ein Hauptfactum dem Ganzen entsprechende, klar anschauliche Gruppen bilden. Diese Art der Darstellung hat den Verf. beständig das Bedeutendere vom Unbedeutenderen scheiden u. das richtige Verhältnifs zwischen gröfserer u. geringerer Ausführlichkeit treffen lassen, so wie es dem Leser die sichersten Anhaltepunkte zur Uebersblickung des Ganzen giebt. Noch glauben wir besonders aufmerksam machen zu müssen auf die Meisterschaft, mit der Hr. B. die Personen u. ihre Verhältnisse zu den Begebenheiten scharf u. treffend zu characterisiren versteht. Wir haben hier namentlich die S. 267 ff. befindliche, scheinbar etwas zu harte, aber sehr richtige Würdigung Luthers im Auge. — Den Ausgang des unglücklichen Krieges, bei dem die Sieger mit der Schmach unmenschlichster Grausamkeit sich belasteten, bezeichnet der Vrf. mit Recht als den eigentlichen Anfang des Reichsunterganges. Mit der unrettbar verlorenen Freiheit verschlechterte sich der Character des gemeinen deutschen Mannes immer mehr. Der bald folgende dreifsigjährige Krieg hat es nur zu deutlich gezeigt. Die alte Tapferkeit verwilderte in übermüthige Raufluſt, die Mannhaftigkeit in störrischen Eigensinn, die alte Biederkeit in vollendete Rohheit, der gerade kluge Sinn in ränkevolle Schlauheit, der Gottesglaube in stumpfen Pfaffendienst u. alberne Grübelei. Erst die neuere Zeit hat durch Auffrischung der gemeinen Freiheit das Volk wieder zu beleben angefangen u. hat dem deutschen Staatenbunde zum Theile erstattet, was das Kaiserthum sich abringen liefs. — Den Schlufs des sehr verdienstlichen Werkes bilden 33 Beilagen, die aufser einem Synchronismus des Bauernkriegs und einer kritischen Uebersicht von 44 Quellenschriften desselben eine Anzahl gleichzeitiger geschichtlicher Urkunden von Interesse u. Bedeutung enthalten. Die Ausstattung ist ungeachtet des engen Druckes sehr zu loben. *Kt.*

1105. *Archivio storico italiano.* Unter diesem Namen ist in Florenz eine Gesellschaft von Gelehrten *zur Herausgabe einer Sammlung seltener und unbekannter Handschriften u. Werke zur italiänischen Geschichte* zusammengetreten, von welcher jährlich 3 Bde., à 25 bis 30 Bog. erscheinen sollen. (In Berlin kann man bei Hrn. *Alex. Duncker* unterzeichnen.) Die Namen der Hauptmitarbeiter sind: Can. Bencini (Bibliothekar der *Riccardiana*), Marquis Gino Capponi, Prof. Ciampi, Prof. del Furia (Biblioth. der *Laurenziana*), Ab. Gelli (Biblioth. der *Magliabechiana*), Cav. Inghirami, Prof. Niccolini, F. L. Polidori u. Dr. Repetti; — die Leitung des ganzen Instituts führt J. P. Vieusseux.

1106. *Cronica do descobrimento e conquista de Guiné*, escrita por mandado de el rei D. Alfonso V, sob a direcçao scientifica e segundo as instruccoes do illustro infante D. Henrique. Pelo chronista Gomes Eannes de Azurara; fielmente trasladada do manuscrito original contemporaneo, que se conserva na biblioteca real de Pariz, e dada pelo primeira vez à luz per diligencia do *visconde da Carreira*, precedida de uma introduçao e illustrada com algunas notas pelo visconde de Santarem. Paris, Ailloud. 4. 63½ Bgn. 40 Fr. Octav-Ausgabe (31½ Bgn.): 20 Fr. (Vrgl. Art. 1124, Zeile 28—31.)

1107. *The history of Scotland. By Patrick Fraser Tytler.* Von diesem berühmten Werke wird eine neue Auflage angekündigt, von welcher alle 2 Monate ein Band versprochen wird. Zugleich wird ein siebenter Band zur Beendigung des Ganzen vom Vrf. hinzugefügt. (Edinb., Tait. Jeder Band 6 sh.)

1108. *Preise der Jablonowski'schen Gesellschaft.* Für 1842: Wiederholung der Preisaufgabe „Quaenam instituta Germanica in ea Pomeraniae parte, quae ordinis Teutonici a. 1310 subjecta est ditioni, per annos 150 proxime sequentes exstiterint, et quaenam eorum vicissitudines inde a tempore, quo regio ista Poloniae accessit (1466) usque ad 1773 insecutae sint, exponatur. *Termin:* Ende Nov. *Adr.:* Prof. Hasse in Lpzg. *Preis:* 24 Duc.

1109. Rec. von C. Haug: Die allgem. Geschichte, in *Tholuck's literar. Anz.* Nr. 17. 18.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1110. *Hesiodi, Eumeli, Cinaethonis, Asii et carminis Naupactii fragmenta collegit, emendavit, disposuit Guil. Marckscheffel*, Thuringus. Praemissae sunt commentationes de genealogica Graecorum poesi, de schola Hesiodea, de deperditis Hesiodi reliquorumque poetarum genealogicorum carminibus. Lpz., Vogel. 1840. 8. XXXII u. 447 S. 2⅔ Thlr. — Wiewohl die griech. Fragmentenliteratur seit einer Reihe von Jahren bedeutend angewachsen ist, so giebt es doch noch immer recht empfindliche Lücken: so war bisher namentlich für die Ueberreste der epischen Dichter nichts Genügendes gethan, wie denn die Sammlungen der Hesiod. Fragmente von *Gaisford*, *C. Dindorf*, *Goettling*, *Düntzer* diesen Mangel nicht etwa entfernten, sondern vielmehr recht fühlbar machten. Gegenwärtige Arbeit nun ist als eine in jeder Beziehung tüchtige und gelungene zu betrachten. Hr. M., ein Schüler *Ritschl's*, ward auf diese Arbeit zunächst durch eine Preisaufg. der philos. Fac. in Breslau i. J. 1836 hingewiesen, gestaltete dieselbe jedoch später um, indem er Einzelnes von der Untersuchung ausschlofs, Anderes hinzufügte. Er hat sich aber nicht damit begnügt, die Bruchstücke des Hesiod zusammenzustellen, sondern er hat die Fragen von allgemeinerer Bedeutung, die damit zusammenhängen, keinesweges von der Hand gewiesen, und so besteht die Arbeit eigentlich aus zwei Theilen, aus literarhistor. Abhh. und aus der Collection der Bruchstücke des Hesiod und verwandter Dichter. Die Abhh. selbst zerfallen wieder in einen allgm. u. e. specielleren Theil. In dem allgemeineren Theile stellt M. zuerst den Unterschied zwischen Homer. u. Hesiod. Poesie fest, u. weist dann weiter in den Hesiod. Dichtungen ein zwiefaches Element nach, das didactische u. das mytholog., letzteres tritt hervor in der Theogonie und namentlich in den genealog. Poesien. Er beachtet nach den engeren Grenzen, die er seiner Arbeit gesteckt hat, vorzugsweise eben jenes letztere. Darauf prüft er die in neuerer Zeit geltende Vorstellung einer sog. Hesiodeischen Schule, indem er die Beweisgründe für eine solche Annahme einzeln aufzählt, und dieselbe mit Umsicht u. Geschick bekämpft; das Resultat seiner Untersuchung spricht er auf S. 84 mit folg. Worten aus: „Quare ita tantum scholae sive sectae Hesiodiae nomen tenere licebit, ut ad generum discrimina notanda adhibeatur, de quibus quid sentiremus supra dictum est. Atque hanc putamus illius opinionis laudem esse, quod ea factum est, ut epicorum generum differentiae et clarius perspicerentur et exponerentur accuratius." Der speciellere Theil der Abhh. zerfällt in zwei Bücher, von denen das erste sich mit den mythol. Gedichten Hesiod's beschäftigt; ausgeschlossen ist die Theogonie, nur das Verhältnifs des Schlusses derselben zum Katalogos wird sorgfältig im 1. Kapitel geprüft. Das 2. Kap. enthält die Untersuchung über den Inhalt und das Verhältnifs des Katalogos und der Eoeen; die widerstreitenden Nachrichten über diesen schwierigen Punkt vermittelt M. auf ebenso glückliche als scharfsinnige Weise, indem er seine Ansicht auf S. 109 dahin ausspricht:

„Quare sic judicandum est, ut antiquis temporibus Eoeas a Catalogo diversas fuisse statuamus; postero autem tempore haec carmina tum propter argumenti similitudinem tum propter Hesiodi nomen utrique impositum, collecta et in unum corpus redacta sunt, ita quidem, ut cum Catalogus tres libros comprehenderet, Eoeis quarti nomen daretur." Das 3. Kap. behandelt das Schild des Heracles, das 4. die mit den Eoeen verbundenen Gedichte, *κήυκος γάμος* und *Ἐπιθαλάμιον εἰς Πηλέα καὶ Θέτιν*. Das 5. Kap. die Höllenfahrt des Theseus, den Aegimios u. Kercops. Das 6. die mystischen Gedichte, wie die Melampodie, u. s. f. Das 7. u. 8. Kap. beschäftigen sich mit den didactischen Dichtungen, und zwar wieder mit Ausschliefsung der *Werke und Tage*. Zum Schlufs sind die Nachrichten über die Pseudo-Hesiod. Gedichte zusammengestellt. Das 2. Buch umfafst die späteren genealog. Dichter, und zwar handelt Kap. I. von Eumelos und seinen Werken, II. v. Cinaethon, III. von den Naupakt. Gedichten, die beiden letzten von Asius und Chersias. Daran schliefst sich der zweite Theil des Werkes, die Sammlung der Ueberreste von den verloren gegangenen Gedichten des Hesiodos u. der übrigen Genealogen. Die Umsicht und die glückliche Combinationsgabe, welche Hr. M. bei jenen allgemeinen Untersuchungen bewährt, finden sich auch hier in gleichem Maafse mit gründlicher Gelehrsamkeit vereinigt. Auch der lateinische Ausdruck des H. V. ist correct u. leicht verständlich. Möge Hr. M. seine Studien recht bald auch auf die übrigen griechischen Epiker ausdehnen. *F.*

1111. *Zeitschrift für deutsches Alterthum*. Herausg. von *M. Haupt*. 1. Bds 1. Heft. Leipz., Weidmann. 1841. 8. ($13\frac{1}{2}$ Bgn.) 1 Thlr. — Diese Zeitschrift soll Literatur, Sprache, Sitten, Rechtsalterthümer u. Glauben d. deutschen Vorzeit umfassen; handgreifliche Alterthümer ohne geistigen Gehalt, die bildende Kunst u. politische Geschichte bleiben ausgeschlossen, nur als Sprachdenkmäler gehören ihr die Quellen der letzteren an, die Kunstdenkmäler u. histor. Forschungen nur, in so weit sie die Sitten, Vorstellungen u. die Lit. des deutschen Alterthums erläutern. Das vorl. Heft enth.: 1) *Altfries. Kosmogonie*, von J. Grimm, nach einer Stelle, die in einer Hs. des Emsigerrechts eingeschaltet ist. 2) *Sintarfizilo* von Dems. Dies ist, wie Grimm nachweist, der althochd. Name für den altn. Sinfötli, den Halbbruder Siegfried's, den Siegmund vor Siegfr.'s Geburt mit seiner eigenen Schwester Signŷ=ahd. Siginiu, Siginiwi zeugt (vrgl. d. Myth.); für die Sage wird Nichts gewonnen; etymologisch ist in *Sintarfizilo* d. Begriff *fizil* durch *sintar* nur verstärkt, fizil aber „scheint genau das lat. *petilus*", vrgl. d. Comp. *fizzilweh* Gram. 2. 559. 3) *Tyrol und Fridebrant*, von Dems. Nicht das bekannte Lehrgedicht vom König Tyrol, sondern das ohne Zweifel jüngere, in ders. Strophe abgefafste *des Küniges Tyrols buoch*, von dem nur wenige Bruchstücke erhalten sind, das jedoch für die Sage weit wichtiger gewesen sein mufs. Gr. handelt von der Berührung dieser Sage mit der Gesch. Gahmurets u. dem wahrscheinl. Zusammenhange Fridebrants von Schotten mit dem Frideschottenlande in der Gudrun, giebt eine Schilderung der Hs., den Inhalt der Bruchst., das Bemerkenswerthe in Ausdrücken, Sprachformen u. Schriftzügen und hierauf die Bruchstücke selbst. 4) *Uota, ano, ato*, von Dems. *Uota* heifst die Mutter der burgund. Nibelungen, Hildebrands Frau, Sigebants Mutter und Frau in d. Gudrun, *Oda* Hagens Mutter in der Vilkinasaga, es scheint demnach ein stehender Name für Stammmütter der Heldengeschlechter, wie in der kerling. Sage Berhta; Grimm will *Uota* als Ablaut mit dem ahd. *ato*, *avus* verbinden, so dafs es gleich *avia, proavia, abavia* wäre; zugleich handelt er von edda, ano und and. der Bedeutung nach verwandten Wörtern. 5) *Bruchstücke*, von Dems. Abdruck von 2 Pergamentstreifen; das Bemerkenswerthe in Redensarten u. Ausdrücken. 6) *Freidanks Grabmal*, von W. Grimm. Eine Stelle des Nürnberger Hartm. Schedel (de antiquitat.) besagt, Freidank sei seiner Sprüche wegen von Kaufleuten nach Treviso berufen, dort gestorben u. liege in der Hauptkirche begraben, wodurch Grimm's Vermuthung der Identität Freidanks und Walthers gestürzt würde, wenn man W.'s Grabmal zu Würzburg nicht für ein blofses Denkmal halten will. Doch wenn auch Schedel's Wahrhaftigkeit nicht zu bezweifeln ist, der d. Denkm. zu Treviso selbst gesehn u. die deutsche Inschrift angiebt, so ist es die des Denkmals selbst. Wahrscheinl. ist dieser Freid. ein Mann, der seines Witzes wegen den Namen des Berühmten annahm od. erhielt. 7) *Unsir vrowen clage*, von Dems. Aus d. Hs. des Wernher vom Niederrhein (vrgl. Grimm's Ausg. S. III. f.), der Schlufs des Gedichtes scheint zu fehlen, das Ged. selbst v. d. Vf. des in d. Hs. voranstehenden niederrh. Marienliedes herzurühren. 8) *Ueber ein mittelhochd. Wörterbuch* von Beneke. Ueber die dabei zu befolgenden Grundsätze: man soll nicht die Wurzeln alphab. zu ordnen versuchen, was stets mifslingen mufs, sondern bestimmt gestaltete Stämme, diesen die Ableitungen u. Zusammensetzungen unterordnen, die Fremdw. und Eigennamen streng alph. einreihen, alle Angaben mit Beispielen belegen, u. bei Abweichungen des Sinnes von d. gleichen nhd. Worte, diese stets scharf hervorheben. Hierauf folgen zwei Beispiele, die Spielraum genug bieten, ein deutsches u. ein roman., *ich lise* u. *diu âventiure*. 9) *Crane, episches Gedicht d. 13. Jahrh. von Bertolt v. Holla*, herausg. von W. Müller (in Gött.), mit Einleit. über Hs., Inh. u. sprachl. Merkwürdigkeiten; d. Ganze sind vier Bruchst. desselben Ged., v. denen W. Grimm zwei unter d. Titel „Bruchst. aus einem Ged. von *Assundin*. Lemgo, 1829" herausgab. 10) *Gefjon*, von Dems. Unterstützung der Vermuthung J. Grimm's, dafs d. altn. Gefjon zu d. alts. u. ags. Benennung des Meeres gebhan, geofon gehöre (Myth. S. 198) durch Stellen aus d. Snorraedda u. Yngingasaga. 11) *Karl, Bruchst. eines niederländ. Ged.* von Th. v. Karajan. Beschreibung der Hs., Inh. u. Abdr. derselben. 12) *Bruchstücke aus den Nibelungen*, von Lachmann; ein Geschenk von A. W. v. Schlegel, 14 Pergamentstreifen, von Görres gefunden wie *e* u. *f.* (s. Vorr. z. d. Nib. S. VII, 1. Ausg.) und, wie L. meint, mit diesen beiden zu einer Hs. gehörig, die mit L. zu bezeichnen ist. Die Stücke fallen zw. V. 849—1016; die Stellen aus *f.*, welche ebenfalls dahin fallen, sind cursiv eingefügt. 13) *Die Zeichen des jüngsten Tages*, aus einer Münchn. Hs. mitgeth. von Franz Pfeiffer. 14) *Bruchst. aus Barlaam u. Josaphat*, von Dems. Nicht aus d. Ged. Rud.'s v. Ems, sondern aus einem andern vielleicht gleichzeitigen, dess. Inhalts, das sich in einer Hs. zu Solms-Laubach erhalten hat, u. v. dem Lor. Dieffenbach (Giefsen, 1836) zuerst Nachr. mit Auszügen gegeben hat. 15) *Haupt u. Haube*, von J. Grimm. Gramm. Untersuchungen über Haupt, als Beleg des Ueberganges der fünften Reihe in die zweite, der Gramm. I. p. 567 fehlt, u. über das verwandte Wort Haube. 16) *Samogitische Götter*, von J. Grimm. Nachr. über litth. Myth. aus Joh. Lasicz seltenem Buche de diis Samagitarum ceterorumque Sarmatarum et falsorum Christianorum abgedruckt. 17) *Die Marter der heil. Marg.*, v. M. Haupt. Abdruck der Hs. u. Versuch eines krit. Textes. 18) *Das Schwert Konrads von Winterstetten*, von Dems. Das Schwert befindet sich zu Dresden im hist. Mus.; Konr. v. W. ist ders., für den Rud. v. Ems seinen Wilh. von Orl. dichtete (s. Adelungs Nachr. I, 83, Hagens Grundr. 196 und Wackernagel altd. Leseb. 616, Sp. 2. ff.); ergötzlich ist, was Quandt „Andeutungen für Beschauer des histor. Mus., Dresd. 1834" aus der Inschr. herausgelesen hat, z. B. für lâ ganz deheinen isenhuot (lafs keinen Eisenhut ganz): Iagarz daheime uz er rvt, was er übers.: Lagernd daheime aus er ruht. 19) *Zum guten Gerhard*. Berichtigungen der Haupt'schen Ausgabe von H. selbst, Lachmann und Wackernagel. 20) *Ein Mährchen aus der Oberlausitz*. 21) *Kleine Bemerkungen* von J. Grimm. Ueber *mâlbodo* (praeco), d. Acc. b. Adj.

(„das Leben müde" neben „des Lebens müde") und *zu* statt des zweiten Acc. (zum Weihe nehmen).

1112. F. Z. Ermerins Rec. von Sorani Ephesii de arte obstetricia ed. Dietz, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 65. — H. L. Ahrens' Rec. von Aeschyli choephori ed. Bamberger, Nr. 67 — 69. — Fleischer's Rec. von Jean Humbert: Guide de la conversation arabe, Nr. 69; von Nachtrag zur Tausend u. Einen Nacht, übers. von Reinhardt (Morgenländische Lebensbilder, Bdchn. 1.), Nr. 69. — A. S.' Rec. von Erec, von Hartmann v. Aue, hrsg. von Haupt, Nr. 72—74.

## Naturwissenschaften.

1113. *Grundrifs der organischen Chemie* von Dr. *F. Wöhler.* Berlin, Duncker u. Humblot. 1840. 8. (X u. 165 S.) n. ⅔ Thlr. — Dieser Grundrifs bildet den zweiten Theil des *Grundrisses der Chemie* von dems. Verf., eines Buches, welches sich in mehreren Aufl. als ein vortrefflicher Leitfaden bewährt hat. Unstreitig war es keine leichte Aufgabe, aus dem für die Chemie der organ. Verbindungen in den letzten Jahren so sehr angewachsenen Material, dem allerdings bis jetzt noch ein durchgreifender systematischer Zusammenhang mangelt, das auszuwählen, was für einen Leitfaden brauchbar und zweckmäfsig ist. Der Verf. hat diese Aufgabe, wie uns scheint, mit vielem Glück gelöst, und so dem Anfänger den Weg zum Studium desjenigen Theiles der Chemie gezeigt, in welchem ein umsichtiger Führer heutzutage vor allem noth thut. Die Anordnung ist im Ganzen die in dem Lehrbuche von Berzelius befolgte. Ohne Zweifel wird sich dieser Grundrifs desselben Beifalls zu erfreuen haben, den sein erster unorganischer Theil so reichlich gefunden hat.

1114. Leonhard's Rec. von Steiniger: Geognostische Beschreibung des Landes zwischen der unteren Saar und dem Rheine, in *Heidelb. Jahrbb.* Nr. 25.

## Medicin.

1115. *Die sogenannte ägyptisch-contagiöse Augenentzündung, mit besonderer Hinweisung auf ein neues Curverfahren.* Von *Carl Gobée*, Dr. K. niederl. Chirurgienmajor. Leipz., Brockhaus. 1841. 8. VIII u. 70 S. ½ Thlr. — Diese interessante Schrift, das Resultat einer vieljährigen, von Schuldogmen nicht verdorbenen Erfahrung, verdient nicht mit der Gleichgültigkeit aufgenommen zu werden, mit der man die vielen anderen Abhandlungen über denselben Gegenstand zu betrachten pflegt, von denen die meisten in der That nur das Bekannte ruminiren. Das Pathologische ist durchweg befriedigend, lebendig und geistvoll dargestellt u. den Fortschritten der Augenheikunde überall entsprechend. Das neue Curverfahren besteht in der überaus erfolgreichen ektrotischen Methode (Cautefisation der Conjunctiva mit Höllenstein u. Guthriescher Salbe aus demselben Mittel) in Verbindung mit dem innern Gebrauche von Chinin und Opium. Diese Methode findet in allen drei Graden der Krankheit ihre Anwendung, u. ist hauptsächlich gegen die Granulationen gerichtet. Die Wirkung ist überraschend, so dafs an 360 Kranken, die der Verf. im J. 1838 behandelte (68 hatten das Uebel in den beiden höheren Graden) nur drei gänzlich erblindeten. Erfinder des Verfahrens, dessen genauere Beschreibung in der Schrift selbst nachzusehen, ist Dr. *Kerst*, K. niederl. Chirurgien-major, und man mufs sich in der That wundern, dafs es bis jetzt in Deutschland noch fast unbekannt geblieben ist, während die älteren Methoden den Arzt in dieser gefährlichen Krankheit so oft im Stich lassen. Der Sache wegen ist dieser Schrift die allgemeinste Verbreitung zu wünschen.

1116. *Verein deutscher Thierärzte.* Durch die Zusammenkunft einer namhaften Anzahl von Thierärzten ist am 24. Mai zu Mainz die Gründung eines den Fortschritten und gegenwärt. Bedürfnissen der Thierarznei-Wissenschaft entsprechenden, ganz Deutschland umfassenden Vereins erreicht; die Statuten sind berathen u. acceptirt u. die wissenschaft. Verhandlungen eröffnet. Zu Vorständen sind ernannt: Prof. Vix in Giefsen, Vet.-Ass. Mecke in Coblenz, Thierarzt Becker in Kreuznach. Als Versammlungsort für das Jahr 1842 ist Coblenz gewählt.

1117. Heyfelder's Rec. von Patissier und Boutron-Charlard: Manuel des eaux minérales de la France; u. von Werber: Der Stahlsäuerling von Griesbach in *Heidelb. Jahrbb.* Nr. 28. 29. — Rösch's Rec. von Heyfelder: Die Heilquellen u. Molkenkur-Anstalten Württemberg's.

## Schöne Literatur.

1118. *Gedichte* von *Berthold Staufer.* Stuttg., Liesching u. Comp. 1841. X u. 335 S. 12. ⅚ Thlr. — Diese Sammlung ist freilich nicht den bedeutendern Erscheinungen gleichzustellen; sie berechtigt indefs zu guten Hoffnungen über ihren Vrf. Besonders erweckt der Fleifs, den er auf die Vollendung der meist ebenso glücklich als bunt gewählten Formen verwendet hat, ein günstiges Vorurtheil. Wird Hr. St. erst auf ein erfahrungsreicheres Leben zurückblicken u. über einen gröfsern Ideenschatz verfügen, dann werden seine Gedichte durch ihren Inhalt den Beifall ernten, den ihnen jetzt die gefällige, einschmeichelnde Form erwerben mufs. Der Inhalt ist sehr wenig Leben, etwas mehr Natur, aber viel, sehr viel Liebe. Drei Abtheilungen, von denen die 2. einzig der Liebe, die 3. dem Leben und öffentl. Verhältnissen gewidmet ist. Diese letztere namentlich zeigt des Verf. Armuth an Lebenserfahrung. In der 1. Abthl., die zumeist in Naturbildereken sich ergeht, finden sich auch einige nicht üble Balladen. Wir möchten die Gedichte S. 241. *Seufzer*, S. 247. *Einladung* und S. 259. *Einfaches aus Vielem* für die Gelungensten erklären. — Warum der Verf. aber statt ck und tz beständig k und z gebraucht u. dadurch nicht selten dem Reime schadet, wissen wir nicht.

## Miscellen.

1119. *Gelehrte Gesellschaften.* Dr. E. Rüppell hat sein Amt als zweiter Direktor der *Senkenberg'schen naturforschenden Gesellschaft* angetreten. — Dr. Possart ist z. Mitgl. der Gesellsch. für Geschichte u. Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen ernannt.

1120. *Ernennungen.* Prof. Dr. *K. Fr. A. Fritzsche*, z. ord. Prof. der Theol. in Giefsen; Prof. Med. *Fr. X. Gietl* in München zum Beisitzer des Obermedicinal-Ausschusses; Prof. Dr. *Streber* zum Conservator des Münzcabinets das.; Privatdocent Dr. *M. Erdl* zum Adjunct der anatom. Sammlung u. zum ao. Prof. an der Univers. München; Dr. *D. G. Columbus*, bish. Prof. der Naturgesch. u. Landwirthschaft zu Lemberg, zum Prof. dieser Fächer in Linz; an seine Stelle Dr. *A. Knerr.*

1121. *Auctionen.* Ende Juni zu *Berlin*: Die vom K. Geh. Reg.-R. *Potzig* hinterlassene bedeutende Sammlung von Musikalien, so wie die von dem K. Präsid., Geh.-R. etc. Rust und Prof. Wiegmann u. mehren Andern hinterlassenen Bibliotheken. (236 u. 144 S.) Sehr reichhaltig u. bes. für Aerzte und Naturforscher in hohem Grade beachtenswerth; auch manche philosoph., philol., histor. und theologische Schriften; — die Musikal. Samml. enth. bes. Clavier-Auszüge aus italien., französ. u. deutschen Opern u. Oratorien in sehr reicher Zahl. — Am 28. Juni in *Aschaffenburg:* Katalog der hinterlassenen Bibliotheken der Hrn. Geo. Scheidlein, k. bay. geistl. Rath etc. u. J. J. Reufs, k. bay. Medic.-Rath, enth. Theol., Medic., Philos., Gesch., schöne Wiss. etc. 135 S. Für Theologen und Canonisten sehr reich; leider ist der Katal. nicht

Digitized by Google

mit angemessenem Fleifse gearbeitet.) — Kataloge u. Auf-träge: Hr. *F. A. Röse*, pr. Adr. der Besser'schen Buchh. hieselbst.

## Neueste Bibliographie
### in wissenschaftlicher Ordnung.

1122. I. *Philosophie.* Heinr. Ritter Geschichte der Philosophie. Thl. 5. Geschichte d. christl. Philosophie. Thl. 1. Hamburg, Perthes. 8. n. 2½ Thlr. — Erdmann Grundrifs der Logik u. Metaphysik. Für Vorlesungen. Halle, Lippert. 8. ⅞ Thlr. — Commandeur Pinheiro-Ferreira Précis d'un cours de philosophie élémentaire. (Ontologie; Psychologie; Idéologie.) 12⅞ Bgn. 8. 3½ Fr. — Pensées de Blaise Pascal, précédées d'une notice sur sa vie par Mme Perier sa soeur. 21 Bgn. 8. 3½ Fr.

1123. II. *Theologie.* (G. v. C.) Dreifsig Fragen gerichtet an alle theolog. Facultäten Deutschlands. Lpzg., Schreck. 8. n. ½ Thlr. — Eichstaedt Flaviani de Jesu Christo testimonii αὐθεντία quo iure nuper defensa sit. Jena, Bran. 4. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Biesenthal: Biblisches, kirchenhistorisches u. archäologisches Handwörterbuch. Berlin, Amelang. 16. 1½ Thlr. — Gieseler Lehrb. der Kirchengeschichte. Bd. 3. Abth. 1. Lehrb. der neueren Kirchengeschichte. Bonn, Marcus. 8. 2⅔ Thlr. — J. Ellendorf Der Primat der römischen Päpste. Aus den Quellen dargestellt. Bd. 1. Darmstadt, Leske. 8. n. 1½ Thlr. — Geschichte u. Beschreibung der Wallfahrtsstätte Altenötting. Mit getreuen Abbildungen. München, Franz. 16. ½ Thlr. — Haurenski zu Gard-Ebré: Die Obscurantensekten unserer Zeit. Weimar, Voigt. 8. ½ Thlr. — — Beck Die christl. Lehrwissenschaft nach d. biblischen Urkunden. Thl. 1. Die Logik der christl. Lehre. Stuttg., Belser. 8. n. 2½ Thlr. — Schaf Die Sünde wider den heil. Geist u. die daraus gezogenen dogmat. und ethischen Folgerungen etc. Halle, Lippert. 8. 1 Thlr. — v. Balitzki Wodurch wird der römische Katholicismus bis jetzt gehalten. Eine Zeitfrage. Darmstadt, Leske. 8. ⅜ Thlr. — Hoefling De symbolorum natura, necessitate, auctoritate atque usu. 2. Ausg. Erlangen, Bläsing. 8. ⅜ Thlr. — Feuerbach Das Wesen des Christenthums. Lpz., O. Wigand. 8. n. 2½ Thlr. — — La science du confesseur, ou Conférences ecclésiastiques sur le sacrément de pénitence; par une soc. de prêtres, réfugiés en Allemagne. 2e édit. Lille. 8. 2 Bde. 89½ Bgn. — Die unglückliche Lage der Pfarramts-Kandidaten und die verfehlte Stellung der Vikarien in Württemberg. Ulm, Wagner. 8. ⅛ Thlr. — Stier Offene Anklage des neueren Bergischen Gesanglnchs. Barmen, Langewiesche. 8. ½ Thlr. — — Sickel Der Christenglauben u. die Christenpflicht. Eisleben, Reichardt. 8. 1 Thlr. — Nitsch: Uebung in der Heiligung. Theolog. Sendschreiben. Aufs Neue gesendet durch Dr. Besser. Halle, Mühlmann. 8. n. ⅜ Thlr. — Schorsch: Das Leben Jesu in seiner Angemessenheit zu den religiösen Bedürfnissen des Menschengeschlechts. Lpzg., W. Vogel. 8. ⅞ Thlr. — Zerrenner Christl. Morgenandachten auf alle Tage des Jahrs. Thl. 2. *Mai* bis *August.* Magdeb., Heinrichshofen. 8. 1 Thlr. — Alt Predigten über die Sonn- u. Festtagsepisteln, 1841. Bd. 1. Hamb., Herold. 8. n. ½ Thlr. — Blafs Pred. bei der Wiedereröffnung der ausgebauten reformirten Kirche zu Leipzig. Lpzg., Reclam. 8. n. ⅛ Thlr. — Bauer: Predigt am Lob- u. Dankfeste in Kyritz zur Erinnerung an d. J. 1411. Neu-Ruppin. 8. ⅛ Thlr. — Höfer: Predigten über sonntägliche u. freie Abschnitte der heil. Schrift. Samml. 3. 4. Schweinfurt, Wetzstein. 8. n. 1 Thlr. — Frantz: Johannes der Täufer. Betrachtungen nach der heil. Schrift. Eisleben, Reichardt. 8. n. ⅛ Thlr. — Huhn Predigten über die heil. zehn Gebote nach Luthers kl. Catechismus. Reval, Eggers. 8. 1 Thlr. — Erdmann: Die Liebe, die Freiheit und die Gerechtigkeit durch den Glauben. 3 Pred. Halle, Lippert. 8. ⅛ Thlr. — Ramshorn: Die losenden Kriegsknechte am Kreuze des Herrn. Pred. gegen das Laster der Spielsucht. Altenburg, Helbig. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — — (Machsor-Schebuoth) Synagogalgebete am Wochenfeste, übers. von Dr. J. Heinemann. Berlin, Heymann. 8. 1½ Thlr.

1124. III. *Geschichte u. Geographie.* Bossuet Discours sur l'histoire universelle. 12. 22 Bgn. — 3r Jahresbericht des histor. Vereins für Oberbayern. Für 1840. Erstattet von v. Stichauer. München, Franz. 8. ⅜ Thlr. — Dittmar: Die Weltgeschichte in einem leicht überschaulichen in sich zusammenhängenden Grundrisse. Carlsruhe, Holtzmann. 8. n. ⅜ Thlr. — Wittmann: Die Geschichte der Deutschen. Mit besond. Rücksicht der deutschen Befreiungskriege. Ulm, Wagner, 12. ⅛ Thlr. — Aschbach Geschichte Kaiser Sigmunds, Bd. 3. Hamburg, Perthes. 8. n. 2½ Thlr. — Pölitz Die Geschichte Preufsens von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage. 2. Aufl. Von Dr. Ramshorn. Lief. 1. Lpzg., Brandes. 8. ⅛ Thlr. — — Mary-Lafon Histoire politique, religieuse et littéraire de la France. Lf. 1. 2 Bgn. 8. (Das ganze Werk ist auf 64 Lieff. berechnet, die 4 Bde. bilden sollen.) — Annales du parlement français, par une société de publicistes sous les auspices des deux chambres. 4e législature. Session de 1840. Vol. 2. 77 Bgn. 8. 25 Fr. — H. Le Bret (Prévôt der Kathedrale des. i. J. 1668) Histoire de Montauban. Nouv. éd., revue et annotée d'après les documens originaux par l'abbé Marcellin et Gabr. Ruck. Tome 1. Montauban. 8. (34 Bgn) — — Staatshandbuch für das KR. Sachsen. 1841. Hrsgeg. vom Direktorium des statist. Vereins. Lpzg., Fr. Fleischer. 8. n. 1½ Thlr. — Merleker Historisch polit. Geographie. 4. Buch. Thl. 1. Lehrb. der histor. comparativen Geographie. Darmst., Leske. 8. 1½ Thlr. — Pfister Kleines Handb. der Landeskunde von Kurhessen. 2. Aufl. Kassel. (Hanau, König.) 8. n. ⅜ Thlr. — Memoria sobre a prioridade dos descobrimentos portuguezes na costa d'Africa occidental, par servir de illustraçao a chronica da conquista de Guiné por Azurara, pelo visconte de Santarem. Paris, Aillaud. 8. 15⅞ Bgn. (vgl. Art. 1166.) — Relation du sinistre de l'Epervier sur une côte africaine peuplée d'anthropofages. 2 Bgn. 12. — (v. Czarnowsky) Die Mosel u. ihre nächste Umgebung von Metz bis Coblenz historisch-topographisch. Coblenz, Hölscher. 8. ½ Thlr. — Neuester u. vollständigster Wegweiser durch Hamburg und seine Umgebungen. (Ganz Hamburg für 20 Schilling.) Berlin, Morin. 16. ⅜ Thlr.; m. e. Planc. — Wyfs Der Schweizerische Robinson. Neue illustrirte Ausg. Lief. 1. Zürich, Orell etc. 8. n. ⅛ Thlr. — Vogel Schulatlas der neueren Erdkunde für Gymnasien u. Bürgerschulen. (Mit Randzeichnungen.) 3te Aufl. Lpzg., Hinrichs. Fol. 1½ Thlr. — Weiland: Karten-Vademecum der Erde u. des Himmels. Weimar, geograph. Inst. 8. 1 Thlr.

1125. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Dicaearchi Messenii quae supersunt, composita, edita et illustrata a Fuhr. Darmst., Leske. 8. 2½ Thlr. — Xenophontis Agesilaus. Cum annotatione et prolegomenis de auctore et indole libri ed. C. G. Heiland. Lpzg., Klinkhardt. 8. ⅜ Thlr. — Wex Beiträge zur Kritik u. Erklärung von Tacitus Agricola. Schwerin. (Lpzg., W. Vogel.) 4. n. ½ Thlr. — Taciti de origine, situ, moribus ac populis Germanorum libellus. Ed. L. Trofs. Hamm, Schulz. 8. n. ⅜ Thlr. — Ciceronis de Oratore libri tres. Scholarum in usum brevi annotatione explicuit Ellendt. Eisleben, Reichardt. 8. 1 Thlr. — Cicero: Cato über das hohe Alter. Deutsch mit Bemerkungen über Eigenthümlichkeiten des hohen Alters von Dr. K. G. Bauer, einem im 76. Lebens- u. im 55. Amts-Jahre stehenden Alten. Lpzg., Hinrichs. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Döderlein Handbuch der latein. Etymologie. Lpzg., W. Vogel. 8. 1 Thlr. — Dronke: Aufgaben z. Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, nach der Grammatik von Zumpt. Abthl. 1. 7e Ausg. Coblenz, Hölscher. 8. ⅜ Thlr. — N. Bouillet Dictionnaire classique

de l'antiquité sacrée et profane. 2 Vols. 8. 18 Fr. — D. Monnier Etudes archéologiques sur le Bugey. Bourg. 8. 6 Bgn. (Als Anhang des Annuaire du dép. de l'Ain.) — Peter Die Epochen der Verfassungsgeschichte der römischen Republik. Lpzg., Vogel. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — — A. Vinet: Littérature de l'adolescence. 2de édit. Strasb. 8. $30\frac{1}{2}$ Bgn. (eine Auswahl verschiedener Stücke in Prosa u. in Versen.) — Weis: Praktische Anweisung zum Uebersetzen aus der deutschen in die französ. Sprache. 2 Abthlgn. Frankf., Kettembeil. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Datterich: Local-Posse in der Mundart d. Darmstädter. Darmstadt, Pabst. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Roquette: Praktische franz. Sprachlehre. 5. Ausg. Berlin, Oehmigke. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Andrew's Jest-Book, or 1001 Anecdotes for the amusement of every body knowing english. Lpzg., Klinkhardt. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — (Dorow) Denkschriften u. Briefe zur Charakteristik der Welt u. Literatur. Bd. 5. Neue Folge. Bd. 1. Berlin, Alex. Duncker. 8. $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Leitzmann Verzeichnifs sämmtlicher seit 1800 bis jetzo erschienenen numismatischen Werke. Weifsensee, Grofsmann. 8. 1 Thlr. — François Morand Essai bibliographique sur les principales impressions boulonnaises des 17. et 18. siècles; précédé d'une notice sur l'établissement de l'imprimerie de Boulogne-sur-Mer. Boulogne. 8. ($3\frac{1}{4}$ Bgn.)

1126. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Gaii Institutionum commentarii quattuor. Ex recens. et cum commentariis Goeschenii. Opus Goeschenii morte interruptum absolvit Carl Lachmann. Bonn, Marcus. 8. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — — Herr Ellendorf gegen Walters Kirchenrecht. Ebd. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Das päbstliche Breve vom 25. März 1830, die gemischten Ehen betreffend, als Grundlage eines demnächstigen Vergleichs zwischen der röm. Curie u. der königl. preufs. Regierung etc. ausgedehnt etc. von Pragmaticus. Lpz., Bösenberg. 8. 1 Thlr. — Wiese Vorbereitung auf akademische u. Staatsprüfungen. Heft 5. Lehren des deutschen Privatrechts. 2. Ausg. Halle, Mühlmann. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Pölitz Das positive Europäische Staatsrecht nach den Verfassungs-Urkunden dargestellt. Ergänzungsband: Darstellung der Europäischen Verfassungen seit 1828 von Bülau. Lpzg., Hinrichs. 8. 1 Thlr. — Scholz der Dritte: Bemerkungen, das Vergehen der Unterschlagung betreffend. Altenb., Helbig. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr.; Ueber Testaments-Vollzieher. Ebd. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Einert Erörterungen einzelner Materien des Civilrechts. Dresd. u. Lpz., Arnold. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Les trente-deux codes français. Nouv. édit. 18. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Thieriet Cours de droit commercial français ou Recueil méthodique des lois ou autres actes et documens formant le texte d'un cours de droit commercial. 36 Bgn. 8. 10 Fr. — A. Rodière: Examen raisonnée des lois de la compétence et de la procédure en matière civile. Tome 2. Partie 1. Toulouse. 8. 14 Bgn. — G. J. L. Carré Les lois de la procédure civile. 3e édit. Par Chauveau Adolphe. Tom. 3. $40\frac{3}{4}$ Bgn. 8. 9 Fr. — — L. D. Crousse De l'organisation politique. 8. 27 Bgn. 6 Fr. — Ch. Gaillard: Sommaire ou Analyse du système des gouvernemens, ou les développemens des institutions politiques des nations. 4 Bgn. 8. (Das ganze Werk auf 10 Bde. berechnet.) — Jacob Grundsätze der Polizeigesetzgebung u. der Polizeianstalten. 2. Aufl. Halle, (Mühlmann.) 8. 2 Thlr. — Zunftzwang, Gewerbefreiheit und Ideen zu einer neuen Gewerbeordnung. Stettin 1841. Lpz., Reclam. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — L. M. C. Merle Traité élémentaire à l'usage du commerce et des finances. 6e édit. $19\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 5 Fr. — W. H. Lans (magistrat à Surinam) Observations sur la lettre de J. Clerc, concernant le traité avec les Pays-Bas. 1 Bgn. 8. — comte de Zeller La noblesse ancienne et la noblesse d'à-présent; suivi d'un appendice sur la souveraineté. 24 Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Statuten der bayer'schen Hypotheken- u. Wechselbank v. 17. Juni 1835 mit den Abänderungen u. Zusätzen. München, Franz. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Bauer: Höchst gemeinnütziges Hülfsb. für die Armenpflegschaften im KR. Bayern. 2. Aufl. Ebd. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Grosset De la valeur monétaire en France et en Catalogne jusqu'au traité des Pyrénées, et rapport sur quelques types de monnaies roussilonnaises. Perpignan. 8. $2\frac{1}{4}$ Bgn.

1127. VI. *Naturwissenschaften.* Lamé Lehrbuch der Physik für höhere polytechnische Lehranstalten, übers. von Schnuse. Bd. 3. Darmstadt, Leske. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Der physikalische Guckkasten. Prag. (Lpzg., Thomas.) 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Rudolphi: Anschauliche Belehrungen über die Natur nach ihrer zeitgemäfsen Entwickelung. Thl. 2. Sommer. Lpzg., Hinrichs. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. (Subscr.-Preis für alle 4 Thle.: 4 Thlr.) — Kopp Physikalisch-chemische Beiträge. Thl. 1. Ueber die Modificationen der mittleren Eigenschaft. Mit 4 Taf. Frankf. a. M., Kettembeil. 8. 1 Thlr. — Ramann: Der Torf u. sein Verbrennungsprocefs. Arnstadt, Meinhardt. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Römer Die Versteinerungen des Norddeutschen Kreidegebirges. Lief. 2. m. 9 lith. Taf. Hannover, Hahn. Imp.-4. n. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Bosse Vollständ. Handbuch der Blumengärtnerei. Thl. 2. 2e Aufl. Ebd. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Berlèse: Nachtrag zur Kultur u. Beschreibung der schönsten bis jetzt bekannten Kamelien, übers. von v. Gemünden. Weifsensee, Grofsmann. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Kunth Enumeratio plantarum omnium hucusque cognitarum secundum familias naturales disposita. Tom. 3. Stuttg. u. Tübing., Cotta. 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — J. Macquart Diptères exotiques nouveaux ou peu connus. Tome II. Partie 1. 9 Bgn. 8. m. 21 Taf. 7 Fr. Colur.: 12 Fr. (Aus den „Mémm. de la soc. de Lille. 1840.") — Wagner Ueber den Bau der Pelagia noctiluca u. die Organisation der Medusen. Lpzg., Vofs. Fol. n. 1 Thlr. — Cours élémentaire d'histoire naturelle; par Milne Edwards, A. de Jussieu et Beudant: Milne Edwards Zoologie. Partie 1. Anatomie et Physiologie. 18. $7\frac{3}{4}$ Bgn. 3 Fr. — de Charpentier Orthoptera Descripta et depicta. Fasc. 1—3. Lpzg., Vofs. 4. n. $4\frac{1}{2}$ Thlr. — Pompper Die Säugethiere, Vögel u. Amphibien nach ihrer geograph. Verbreitung tabellarisch zusammengestellt. Lpzg., Hinrichs. 4. 1 Thlr.

1128. VII. *Medicin.* v. Sömmering Vom Baue des menschl. Körpers. Neue Original-Ausg. Bd. 4. Hirn- u. Nervenlehre. Umgearb. von G. Valentin. Lpzg., Vofs. 8. n. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — Michel Thivet Traité complet de bandages et d'anatomie appliquée à l'étude des fractures et luxations avec les appareils qui leur conviennent. Partie 3e (Schlufs). $4\frac{1}{2}$ Fr. — Cruveilhier's Pathologische Anatomie. Deutsch u. mit Zusätzen von Kähler. Mit einer Einleitung von Burdach. Thl. 1. Lpzg., Vofs. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Ideler Biographien Geisteskranker in ihrer psychologischen Entwickelung. In 6 Lief. Lief. 1. mit 2 Portr. Berlin, Schröder. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — E. Defer Examen du strabisme et du bégaiement. 8. $3\frac{1}{2}$ Bgn. — T. Drouot Des maladies de l'oeil, confondues sous les noms d'amaurose, goutte sereine paralysie, amblyopie etc. 14 Bgn. 8. — Hunter: Ueber den nachtheil. Einflufs der künstlichen Beleuchtung auf das Auge. Aus dem Engl. mit Hlzschn. Weimar, Landes-Ind.-Compt. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Henke Lehrbuch d. gerichtlichen Medicin. 10e Ausg. Berlin, Dümmler. 8. 2 Thlr. — Neue Arznei-Taxe für das KR. Hannover, vom 1. April 1841. Hannover, Hahn. 8. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Wittke: Instruction für Leichenwäscherinnen. 2. Aufl. Weifsensee, Grofsmann. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — V. Raymond: Études hygiéniques sur la santé, la beauté et le bonheur des femmes. 18. $7\frac{1}{3}$ Bgn. 3 Fr. — Marquart: Lehrbuch der praktischen u. theoretischen Pharmacie. Bd. 1. Heft 1. Mainz, Kunze. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Lieboldt: Travemünde u. die Seebade-Anstalt daselbst topograph. dargestellt. Lübeck, v. Rhoden. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Gorgeret: Note sur le magnétisme et sur l'homoeopathie. Nantes. 8. $7\frac{1}{4}$ Bgn. 2 Fr. — Graf von Rechberg u. Rothenlöwen: Allgemein-medizinisch u. hydriatisch-kritische Beleuchtung des Auszugs aus d. Commissionsberichte des Dr. Horner üb. die Gräfenberg'sche Kurmethode. München, Franz. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Beiträge zur prakt. Wasserheilkunde nach der Priefsnitzischen Methode von Medico-Laicus. Freib., Engelhardt. 12. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — B. Monsis: Mémoires et observations pratiques du médecin vétérinaire. 16 Bgn. Pau. 8.

1129. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Francoeur Vollständiger Lehrcurs der reinen Mathematik. Aus d. Französ. von Dr. Külp. II. 1. Bern, Dalp. 8. 2 Thlr. — Herrmann Anfangsgründe d. Raumlehre. Thl. 2. Darmstadt, Pabst. 8. ⅜ Thlr. — Müller Elemente der sphärischen Trigonometrie. Ebd. 12. n. ¼ Thlr. — Bretschneider Produktentafel, enthaltend die 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9fachen aller Zahlen von 1 bis 100000. Hamburg u. Gotha, F. u. A. Perthes. 8. ⅔ Thlr.

1130. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Bade Napoleon im Jahr 1813, politisch-militärisch geschildert. Thl. 3. 4. Schluſs. Altona, Blatt. 8. n. 2 Thlr. — Die groſsherzogl. Hessischen Truppen in dem Feldzuge von 1813 in Schlesien. Von M. C. J. K. v. D. Darmst., Pabst. 8. n. $\frac{7}{12}$ Thlr. — du Vignau Abhandlungen über eine Anzahl der in neuerer Zeit wichtigsten Gegenstände des Artillerie-Wesens (Hft 1.) Mainz, v. Zabern. 8. ⅚ Thlr. — v. Hartwig Elementar-Taktik der fünf Hauptmächte Europa's. III. Elementar-Taktik der französ. Armee. Berlin, Jonas. 8. n. 3⅓ Thlr. — Camille Mellinet: La commune et la milice de Nantes. Vol. 4. (26 Bgn.) Nantes. 8. — Napoléon Louis Bonaparte Notes sur les amorces fulminantes et sur les attelages. 1 Bgn. 8. — Au gouvernement français. Office d'un instrument de guerre nouvellement inventé, qui se compose d'un feu tellement puissant, tellement destructif, qu'un seul homme peut faire sauter toute une flotte ou la bruler, miner une forteresse ou incendier une ville; le gouvernement qui la possèdera obtiendra sur autres nations la même supériorité, qu'eut assurée le poudre à canon à celui qui en aurait eu la connaissance et l'usage exclusifs. La réalité de cette puissance a été demontrée à l'arsenal de Woolwich en Angleterre. 2 Bgn. 4. (Vrf.: Gruau de la Barre; als Erfinder wird der Herzog von der Normandie genannt.)

1131. X. *Pädagogik.* Manuel de la méthode Jacotot (enseignement universel). Extraits textuels des oeuvres de J. Jacotot, comprenant l'étude de la lecture, l'écriture etc.; mis en ordre par F. et H. Victor Jacotot. 9⅔ Bgn. 18. 4 Fr. — Sickel: Bibl. Leitfaden zur Erklärung des kl. luth. Katechismus. Ebd. 8. ⅙ Thlr. — Luthers Katechismus für Volksschulen erläutert vom Superintend. G. Euseb. Fischer. Eisleben, Reichardt. 8. ⅓ Thlr. — Kretzner: Wiederholungsfragen zu Wurst's praktischer Sprachdenklehre. Coblenz, Hölscher. 12. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Becker: Leitfaden für den ersten Unterricht in der deutschen Sprachlehre. 4. Ausg. Frankf., Kettembeil. 8. n. ⅓ Thlr. — Hanschild: Deutsche Schulgrammatik. Höherer Cursus. Lpzg., Klinkhardt. 8. ⅙ Thlr. — Görmar: Leitfaden beim Kopf- u. Tafelrechnen für die Unter- u. Ober-Klasse in Elementarschulen. Weiſsensee, Groſsmann. 8. ⅙ Thlr. — Apel: Hülfsbüchlein beim Unterricht im Rechnen. Magdeburg, Heinrichshofen. 8. ¼ Thlr. — Allgemeine Schulvorschriften in stufenweisen Uebungen für den stufenweisen Unterricht im Schönschreiben. Deutsche Schrift. Heft I—III. Carlsruhe, Holtzmann. 4. ¾ Thlr. — Sing-Vögelein. Liederbuch für Kinder vom 4. bis 9. Jahre. Bonn, König. 8. ¼ Thlr.; Melodienbuch zu dems. ⅙ Thlr. — Weber: 43 Liederchen für die kleinen Sänger als erstes Lehrbuch zu Gehörübungen. Eſslingen, Dannheimer. 16. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Reisen für die Jugend und ihre Freunde von *r. Thl. 2. Wrangells Reise nach dem nordöstlichen Asien; mit 2 Ansichten. Lpzg., Hinrichs. 8. 1 Thlr. — Grimm: Vollständige Darstellung des Maaſs- u. Gewichtssystems des Groſsherzogthums Hessen. Darmst., Leske. 8. n. 1⅓ Thlr.

1132. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Wahlert: Kaufmännischer Briefsteller in deutscher, französ., englischer u. italien. Sprache. Lippstadt, Lange. 8. n. 1⅓ Thlr. — Roth Handbuch für den angehenden Landwirth. Berlin, Veit u. Co. 8. 2 Thlr. — Art de cultiver les jardins, pour 1841; par un jardinier agronome. 15½ Bgn. 18. mit 4 Taf. 3½ Fr. — Nemeth: Neues vollständiges und geprüftes Kochbuch. 5. Stereotyp-Ausg. Leipzig, G. Wigand. 8. ½ Thlr. — Sammlung auserlesener Ornamente zum Gebrauch für Silberarbeiter. Heft 1. Coblenz, Hölscher. Fol. ¾ Thlr. — von Herder XXXV Tafeln Abbildungen der vorzüglichsten Apparate zur Erwärmung der Gebläseluft. Hrsg. im Verein mit Brendel, Reich und Winkler von Merbach. ½ Imp. Fol. nebst Erläuterung in gr. 8. Freiberg, Engelhardt. 8. 12 Thlr. Illuminirt. 14 Thlr.

1133. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Geo. Lotz Die inhaltschwere Depesche. Histor. Roman nach Bulwers Drama „Richelieu." Hamburg, Herold. 8. ⅚ Thlr. — Karl Stöber's Erzählungen. Gesammtausg. mit Zeichnungen nach Prof. Richter d. Jüng. Bd. 1. Dresden, Naumann. 8. 1 Thlr. — Bechstein: Botenlauben. Vorläufer und Skizze. Meiningen. (Schweinfurt, Wetzstein.) n. ⅓ Thlr. — Mme Gore: Le courtisan sous Charles II. Trad. de l'anglais par ***. 13 Bgn. 12. Mme Elise Voïart Jacques Callot. 1606 à 1637. 2 Vols. 8. 15 Fr. — L'Heptaméron, ou Histoires des amans fortunés. Nouvelles de la reine Marguerite de Navarre; ancien texte publié par Claude Gruget dans l'édition originale de 1559, revu corrigé et publié, avec des notes et une notice, par le bibliophile Jacob. 20¾ Bgn. 8. 3½ Fr. — — *Poesie:* Wagner Poetische Gesch. der Deutschen. 3e Aufl. Darmst., Leske. 8. 1½ Thlr. — Genthe: Deutsche Dichtungen des Mittelalters in vollständigen Auszügen u. Bearbeitungen. Bd. 1. Eisleben, Reichardt. 8. 2 Thlr. — Benlegucz Gyula Kolompos u. Pista Kurtaforint. Eine Donquixottiade nach der neuesten Mode. Lpz., Wigand. 12. 1½ Thlr. — Rud. Hirsch: Balladen. Rinteln, Bösenberg. 12. n. 1⅓ Thlr. Ders.: Buch der Sonette. Ebd. 8. n. ⅔ Thlr. — v. Merckel: Das Denkmal Hermanns Gedicht. Magdeb., Heinrichshofen. 8. ¼ Thlr. — Wächterlieder am Rheine. Heft 1. Schweinfurt, Wetzstein. 8. n. ¼ Thlr. — Unschuld Die heil. Evangelien. Ein Sonettenkranz. Cobleuz, Hölscher. 8. ⅜ Thlr. — Scheele: Der Christenjüngling, ein Gedicht. II. Die Kriegserklärung. Magdeb., Heinrichshofen. 8. 1⅓ Thlr. — Seling: Mäſsigkeitslieder. Mit Melodien in Steindruck. 3e Aufl. Hannover, Hahn. (2 Heft). $\frac{1}{12}$ Thlr. — — *Kunst:* Emile Leconte Choix de monumens du moyen âge, érigés en France dans les 12., 13., 14. et 15. siècles. Études d'architecture dites gothique. Notre Dâme de Paris. Lief. 2. Fol. 6 Fr. — Géo. Vasari Vies des peintres, sculpteurs et architectes; trad. par Léop. Leclanché et commentées par Jeanron et Léop. Leclanché. Tom. 4. 5. 12 Fr. (Das Ganze auf 10 Bände berechnet; die mehr erscheinenden Bände werden den Subscribenten gratis verabfolgt.) — Des Maler Runge hinterlassene Schriften hrsg. von dessen ältestem Bruder. Hamburg, Perthes. 8. n. 4 Thlr. (m. 8 Bildwerken u. 1 Musikbeilage.) — Kugler Handbuch d. Kunstgeschichte. Lief. 2. Stuttg., Ebner u. Seubert. 8. n. 1 Thlr. — J. G. L. Grandguillaume: Essai d'un cours élémentaire de dessin. Arras. 8. 11 Bgn. m. 8 Taf. — Ad. Vergnaud: Nouveau manuel complet de perspective, du dessinateur et du peintre. Nouvelle édit. 18. 7⅔ Bgn. m. 7 Taf. 3 Fr. — abbé O'Donnelly: The academy of elementary music. 27½ Bgn. Paris. 8. — E. de Coussemaker Mémoire sur Hucbald et sur ses traités de musique suivi de recherches sur la notation et sur les instrumens de musique. 53 Bgn. 4. mit 21 Tafeln. 15 Fr. Velin-Pap. 36 Fr. (Nur in 80 Exempl. abgedruckt. H's Name lautet in der Biographie universelle „*Hugbalde*")

1134. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* (C. F.) Münchener Hundert u. Eins. Heft 2. München, Franz. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Rau: Girandolen. 2 Bde. 8. Stuttg., Cast. 8. 2 Thlr. — Fröhlich: Neuester Liebes-Briefsteller. 2. Aufl. Köln, Cohen. 8. ⅙ Thlr.

*Hierzu eine Beilage von Bücheranzeigen.*

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Anzeige von Büchern,

welche bei verschiedenen Verlegern erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

---

Bei ***Duncker*** und ***Humblot*** in **Berlin** sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Kritik der christlichen Dogmen,

nach Anleitung des apostolischen Symbolums,

von

***Kasimir Conradi,***

ev. Pfarrer zu Dexheim in Rheinhessen.

gr. 8. 2 Thlr.

**Inhalt:** Einleitung. Trinität. Erster Theil. Gott als Vater. I. Gott als Vater in Bezug auf sich selbst. II. Gott als Vater im Verhältnifs zu Anderem. 1) Im Verhältnifs zu seinem Sohne. 2) Gott als Vater im Verhältnifs zur Welt. a) Weltschöpfung. b) Erhaltung der Welt. c) Vorsehung Gottes. Zweiter Theil. Gott als Sohn. a) Jesus. b) Christus. c) Gottes eingeborner Sohn. d) Empfangen vom heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. e) Gelehrt und gewirkt hat. f) Gelitten, gekreuziget, gestorben u. begraben. g) Auferstanden von den Todten. h) Aufgefahren gen Himmel. i) Sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters. k) Von dannen er wiederkommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Dritter Theil. Die Lehre vom heiligen Geist. 1) Ich glaube an den heiligen Geist. 2) Ich glaube an eine heilige, allgemeine christliche Kirche und Gemeinschaft der Heiligen. 3) Vergebung der Sünden. 4) Auferstehung des Fleisches. 5) Ewiges Leben.

---

***K. W. Böttiger's***

## Weltgeschichte in Biographieen.

9te Lieferung. gr. 8. geh. Preis $\frac{3}{4}$ Thlr.

---

**Dr. *Karl Daub's***

## philosophische und theologische Vorlesungen.

Herausg. von

**Dr. *Ph. Marheineke* u. Dr. *Th. Dittenberger.***

Fünfter und Sechster Band.

### Bd. V. System der theologischen Moral.

*Zweiter Theil.* Erste Abtheilung. Subscr.-Preis $1\frac{3}{4}$ Thlr.

### Bd. VI. System der christlichen Dogmatik.

*Erster Theil.* Subscr.-Preis $2\frac{2}{3}$ Thlr.

Band 1—4. kosten im Subscriptions-Preis $8\frac{1}{4}$ Thlr.
Alle 6 Bände also $12\frac{2}{3}$ Thlr.

Diese 6 Bände sind auch Einzeln unter folgenden Titeln zu haben:

Bd. I. Vorlesungen über die philosophische Anthropologie. Ladenpreis $2\frac{5}{6}$ Thlr.

Bd. II. Vorlesungen über die Prolegomena zur Dogmatik und über die Kritik des Beweises für das Dasein Gottes. Ladenpreis $2\frac{3}{4}$ Thlr.

Bd. III. Vorlesungen über die Prolegomena zur theologischen Moral und über die Principien der Ethik. Ladenpreis $2\frac{1}{3}$ Thlr.

Bd. IV. System der theologischen Moral. Erster Theil. Ladenpreis $2\frac{2}{3}$ Thlr.

Bd. V. System der theologischen Moral. Zweiter Theil. Erste Abtheilung. Ladenpreis $2\frac{1}{2}$ Thlr.

Bd. VI. System der christlichen Dogmatik. Erster Theil. Ladenpreis $3\frac{1}{2}$ Thlr.

---

Von dem dritten unveränderten Abdruck der siebenten, verbesserten und vermehrten Ausgabe von

## K. F. Becker's Weltgeschichte.

14 Theile oder 28 Lieferungen

kann die achte Lieferung zu dem Subscr.-Pr. von $\frac{1}{3}$ Thlr. und der vierte Theil zu dem Subscriptions-Pr. von $\frac{2}{3}$ Thlr. in allen Buchhandlungen in Empfang genommen werden. Jeden Monat erscheint regelmäfsig eine Lieferung und alle zwei Monat ein Band. Wer es vorzieht, das Werk abtheilungsweise abzunehmen, kann jetzt auf einmal Theil 1—3. (Geschichte der alten Welt) und Thl. 4—6. (Geschichte des Mittelalters) jede zu dem Subscriptions-Preise von 2 Thlr. erhalten. Aber auch vollständige Exemplare in 14 Theilen können wir jetzt wieder zu dem Subscr.-Pr. von $9\frac{1}{3}$ Thlr. liefern.

Berlin, den 1. Juni 1841.

***Duncker*** und ***Humblot.***

---

In demselben Verlage ist so eben erschienen:

## Predigten von D. *Franz Theremin.*

Neunter Band.

Auch unter dem besonderen Titel:

**Das Kreuz Christi.** Vierter Theil.

gr. 8. geh. Preis $1\frac{1}{3}$ Thlr.

**Inhalt:** 1. Die Gegenwart Christi beim Jahresschlufs. — 2. Die bleibende Stätte. — 3. Lasset euch versöhnen mit Gott. — 4. Das Gebet Jesu in Gethsemane. — 5. Christus und Pilatus. — 6. Um Euretwillen. — 7. Jacobs Reise. — 8. Vom Troste des Geistes. — 9. Die Sünde eine Krankheit. — 10. Christliche Natur-Betrachtung. — 11. Der ungerechte Richter und die Wittwe. — 12. Die Stufen des Gebetes. — 13. Von der Sehnsucht nach dem ewigen Le-

ben. — *a*, Wodurch diese Sehnsucht erweckt werden soll. — 14. Von der Sehnsucht nach dem ewigen Leben. — *b*, Die Wirkungen dieser Sehnsucht. — 15. Siehe! Wie haben sie ihn so lieb gehabt!

---

Die beiden preufsischen

# Städteordnungen

verglichen von

***Karl Streckfuss,***

Königl. Preufsischem Geheimen Ober-Regierungsrathe.

8. geh. Preis ⅓ Thlr.

---

In unserem Verlage ist erschienen:

# Die Experimental-Physik,

methodisch dargestellt

von

***Jacob Heussi.***

*Erster Cursus:* Kenntnifs der Phänomene. 2e verb. Auflage. (Mit 38 eingedruckten Holzschnitten.) gr. 8. ⅓ Thlr.

*Zweiter Cursus:* Von den physikalischen Gesetzen. Mit fünf Kupfertafeln. gr. 8. 1½ Thlr.

*Dritter Cursus:* Von den physischen Kräften. Mit 6 Kupfertafeln. gr. 8. 1½ Thlr.

***Duncker*** und ***Humblot.***

---

Bei ***C. H. Reclam*** in **Leipzig** ist zu haben:

**Anfangsblätter,** Buchstaben und Lesen zu gleicher Zeit zu lehren. 1ste Abth. des Elementar-Buches von *J. G. A. Lochmann*, Lehrer an d. Armenschule zu Leipzig. Diese Anfangsblätter sind jetzt in der 8ten Auflage [sieben Stereotyp-Auflagen ungerechnet] erschienen, und zwar so schön, dafs die 14 vorhergehenden Auflagen im Papier und Druck weit übertroffen sind. 2 Bgn. 8. Preis $\frac{1}{16}$ Thlr.

**Uebungsbuch** zur weitern Bildung im mechanisch-fertigen, verständigen und guten Lesen. 2te Abth. des Elementar-Buches von *J. G. A. Lochmann.* 7te Auflage. 6½ Bgn. 8. Preis $\frac{1}{16}$ Thlr. Von beiden Abth. sind auch stets eingebundene Exempl. vorräthig.

Ueber den entschiedenen Werth dieser Bücher, die sich in einem weiten Kreise Deutschlands durch ihre eigenthümlich ansprechende Zweckmäfsigkeit allein den Weg bahnten, ist nichts hinzuzufügen, als nur der Wunsch, dafs bei der vorzüglichen Ausstattung der gegenwärtigen Auflagen sich das bisherige Vertrauen zu denselben erhalten u. immer noch vermehren möge.

---

In der *Schnuphase*'schen Buchh. in Altenburg ist erschienen:

**Ulfilas.** Veteris et novi testamenti versionis Gothicae Fragmenta quae supersunt, ad fidem Codd. castigata latinitate donata adnotatione critica instructa, cum Glossario et grammatica linguae Gothicae conjunctis curis ediderunt *H. C. de Gabelentz* et Dr. *J. Loebe.* Vol. I. Textum continens. Adjectae sunt tabulae II. lapidi incisae. 4maj. (45 Bog.) 1836. Druckvelinp. geh. 5¼ Thlr.



*Hesekiel*, Dr. *Fr.*, (weil. Consistorial-Rath u. Generalsup.) Timotheus. Reden an Geistliche. Eine Sammlung amtlicher Ansprachen bei der Einweihung und Einführung in den Beruf des Pfarrers. 8. (10½ Bog.) 1837. geh. ½ Thlr.

*Klötzner, Ch. W.* (Archidiakonus), Reden vor Gebildeten bei besonderen Gelegenheiten, nebst zwei Gelegenheitspredigten. 1s Bdchn. gr. 8. (13 Bog.) 1837. geh. ⅔ Thlr.

*Hempel, C. Fr.* (Kirchenrath u. Pfarrer sen. in Stünzhayn). Sitten, Gebräuche, Trachten, Mundart, häusl. u. landwirthschaftliche Einrichtungen der Altenburgischen Bauern, 3e gänzlich umgearbeitete Aufl. der Kronbiegel'schen Schrift. Mit einem Fürwort von dem Bauer und Anspanner Zacharias Kresse in Dobraschütz an seine Stammgenossen. Nebst 10 lith. und fein colorirten Gruppen. gr. 8. (9½ Bog.) 1839. Velinp. geh. 1⅔ Thlr.

Dieselbe mit schwarzen Lith. ⅔ Thlr.

Die 10 fein colorirten Gruppen ohne d. Text 1 Thlr.

---

**Masken** (in Lebensgröfse)

von Napoleon (à 1½ Thlr.) — Heinrich *IV.* — Carl *XII.* — Friedrich *II.* — Joseph *II.* — Cromwell — Newton — Goethe — Schiller — Wieland — Tasso —

(jede à 1 Thlr.) (Kiste u. Emballage extra)

sämmtlich von *Angelika Facius*, sind in guten Gipsabgüssen durch alle Buch- und Kunsthandlungen gegen baar zu beziehen von *B. F. Voigt* in Weimar.

---

Im Verlage der ***Nicolai***'schen Buchhandlung in **Berlin** ist erschienen:

## Paul Gerhardt und der grosse Churfürst.

Vorlesung am 25sten Stiftungsfeste der Berlinischen Gesellschaft für deutsche Sprache u. als Ankündigung einer neuen Ausgabe von Paul Gerhardt's geistlichen Liedern zum Druck befördert durch

***Otto Schulz,*** Königl. Provinzial-Schulrath.

Preis $\frac{1}{12}$ Thlr., geheftet.

Binnen Kurzem erscheinen in demselben Verlage:

## Paul Gerhardt's geistliche Andachten

in hundert und zwanzig Liedern.

Nach der ersten durch *J. G. Ebeling* besorgten Ausgabe, mit Anmerkungen und geschichtl. Einleitung herausgeg. von

***Otto Schulz,*** Königl. Provinzial-Schulrath.

Mit dem Bildnisse P. Gerhardt's.

Die Ausgabe wird enthalten: 1) Geschichtliche Nachrichten über P. Gerhardt's Leben u. die auf seine Amtsentsetzung bezüglichen Dokumente. 2) Einen kritisch berichtigten Text der P. Gerhardt'schen Lieder nach der in der Ebeling'schen Ausgabe beobachteten Reihefolge. 3) Ebeling's Vorreden zu den einzelnen Heften seiner Ausgabe. 4) Eine Nachweisung der Quellen, aus denen die Lieder zum Theil genommen sind, und Anmerkungen zum Verständnifs derselben.

Der Druck wird auf schönem Maschinen-Velinpapier, mit neuen scharfen Lettern vollzogen und der Ladenpreis $1\frac{2}{3}$ Thlr. nicht übersteigen.

---

Bei *J. G. Engelhardt* in Freiberg erschien so eben, und ist in allen guten Buchhandlungen zu haben:

**Benseler, Dr. G. E.,** *de Hiatu in Scriptoribus Graecis.* Pars I.: *De Hiatu in Oratoribus Atticis et Historicis Graecis Libri duo.*

In quibus et de multis singulis locis et de integritate totorum scriptorum et fragmentorum *Isocratis, Demosthenis, Gorgiae, Antisthenis, Alcidamantis, Andocidis, Lysiae, Isaei, Theopompi, Polybii, Plutarchi, Dionysii Halicarnassensis* et aliorum disputavit etc. 8 maj. (36 Bog.) Druckvelinp. $3\frac{1}{2}$ Thlr.

---

Für gebildete **Confirmanden** und noch für höhere **Jugend-** und **Familienandacht** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das

# Wort und Leben

unseres Herrn.

## Ein Erbauungsbuch

für

das Jahr der Einsegnung und jedes nachfolgende Kirchenjahr des Lebens.

Von

**M. August Friedrich Unger,**

Pastor zu Berggießhübel

(dem Verfasser der latein. Vorlesungen über die Parabeln Jesu, und der Reden an künftige Geistliche).

Leipzig, *Gerhard Fleischer.* 1841. Preis $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Ein anerkannter Erbauungsschriftsteller hat über diess Andachtsbuch geurtheilt, er wüfste für seine eigenen Kinder nichts Besseres zu empfehlen; und andere Geistliche haben erklärt, es dürfte auch für den Lehrer des Evangeliums selbst noch erbaulich werden. Eltern u. Jugendlehrer werden übrigens gern beistimmen, dafs für Erbauung, zumal von Confirmanden, keine bessere Grundlegung erwählt werden könnte, als das Wort und Leben Jesu; u. werden es nur wünschenswerth finden, das Evangelium mit lichter, geweihter Auslegung und gemüthvoller, kräftiger, möglichst ergreifender Ansprache ans Leben begleitet zu sehen. Auch zur Mitgabe in die weiblichen Jugendjahre und auf die höheren Schulen, Gymnasien, Seminarien, wäre es wohl anzuempfehlen. Manchen denkenden Religionsverehrern u. Familienkreisen möchte diefs Leben Jesu auch von der Seite nicht unvollkommen sein, dafs es, während die Straufs'sche Ansicht heute Manche bedenklich machen will, gerade das treue Verständnifs und zugleich die volle Kraft und Wahrheit der Worte und Werke unseres Herrn darzustellen zur Aufgabe hat. Wir unterlassen es, über die begeisterte Weise dieser Andachten viel vorauszusagen, und bitten nur Eltern, Lehrer und Seelsorger, sie näher kennen zu lernen.



In einigen Monaten erscheint im Verlage der *Lehnhold'schen* Buchhandl. in Leipzig:

Grammatik des biblischen u. targumischen Chaldaismus für academische Vorlesungen, nach dem jetzigen Standpunkt der Sprachforschung bearbeitet von Dr. *G. B. Winer.* Zweite, umgearbeitete Auflage. gr. 8. (Ohngefähr 8—9 Bog.) Der Preis wird den der ersten Auflagen nicht übersteigen.

---

In meinem Verlag hat die Presse verlassen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

**C. F. A. Gröbel**

Rector an der Kreuzschule in Dresden,

praktisch-grammatisches

# Elementarbuch

der

## lateinischen Sprache.

Eine Sammlung progressiver, auf stete Wiederholung berechneter Beispiele, als Hülfsbuch für die untern und mittlern Classen der Gymnasien etc.

gr. 8. 1840. Preis $\frac{3}{4}$ Thlr.

*Gerhard Fleischer* in Dresden und Leipzig.

---

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

# Lehrbuch der Geometrie

von

***Karl Snell,***

Lehrer der Mathematik an der Kreuzschule zu Dresden.

Mit 6 lithogr. Tafeln. gr. 8. geh. $1\frac{1}{4}$ Thlr.

**Leipzig,** im Mai 1841. ***F. A. Brockhaus.***

---

In 6ter Auflage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

**Anleitung**

zu der natürlichsten und leichtesten Art

# Pferde abzurichten.

Von

***Ludwig Hünersdorf.***

Nebst einem Anhange,

wie die Anleitung auf die Abrichtung des Cavalleriepferdes und den gemeinen Reiter anzuwenden ist.

6e Auflage. 8. Cassel, J. C. Kriegers Verlagsbuchhandl. 1840. Mit Titelkupfer. 29 Bog. Preis $1\frac{1}{4}$ Thlr.

Nach der Aussage eines Sachkenners, dem diese neue Auflage zur Bearbeitung übergeben wurde, ist das Werk so vollkommen und trefflich, dafs er an dem Wesen desselben durchaus nichts zu verbessern fand. Man hat deshalb nur in der Orthographie einige veraltete Ausdrücke verändert

u. dem Aeufsern eine elegantere zeitgemäfse Gestalt gegeben, durch welche es vor den früheren Auflagen sich vortheilhaft auszeichnet.

In der 6ten Ausgabe ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

**Handbuch**

der allgemeinen

**Pathologie**

zum Gebrauche bei seinen Vorlesungen

von

**Dr. J. W. H. Conradi,**

Königl. Hofrath u. Prof. zu Göttingen.

6te verbesserte Ausgabe. gr. 8. Cassel, J. C. Krieger's Verlagshandl. 1841. ($25\frac{1}{2}$ Bog.) Preis 2 Thlr.

Nicht blos in den nächsten Kreisen des Herrn Verfassers, sondern auch aufserhalb hat dieses Handbuch zahlreiche Leser gefunden u. das Aufeinanderfolgen von sechs Auflagen schon zeugt für seine hohe Brauchbarkeit.

Diese neue Ausgabe ist vom Herrn Verfasser mit vielem Fleifse wieder durchgesehen u. wesentlich verbessert worden.

Vom „Journal für Prediger" gr. 8. Halle etc. ist so eben des 97sten Bandes 3s Stück oder 1840 November und December erschienen.

Die Abhandlung in diesem Stücke hat die Ueberschrift:

„Einige vorläufige Worte über die Dogmatik des Dr. *Straufs*."

Hierauf folgt, Miszelle: Das 50jährige Amtsjubiläum Schuderoffs und 12 Recensionen neuerer vorzüglicher theologischer Schriften.

**Halle,** 26. März 1841. **C. A. Kümmel's** Verlagsbuchhandl.

So eben ist erschienen (Verlag von *E. Leibrock* in Braunschweig.)

**Baur's** histor. Kritik in ihrer Consequenz. 2e Abth. auch unter d. Tit.: Unächtheit der sog. Briefe des Apostels Paulus an die Römer, Korinther und Galater resp. aller Paulinischen u. neutestamentlichen Briefe. Von Heinrich Böttger (12 Bogen) br. $\frac{11}{12}$ Thlr.

☞ Die letzte Abth. dieses Werks erscheint in 4 Wochen.



Durch alle Buchhandlungen ist **gratis** zu erhalten:

**Verzeichnifs**

einer Auswahl von Romanen, Erzählungen, Schauspielen, Gedichten, Briefen, Biographien, Denkwürdigkeiten, Reisen, historischen und andern werthvollen Schriften aus dem Verlage von

**F. A. Brockhaus in Leipzig,**

*welche sich zur Errichtung und Ergänzung von Privat- und Leihbibliotheken eignen und zu*

**bedeutend ermässigten Preisen**

*unter vortheilhaften Bedingungen erlassen werden.* (2 Bg.)

☞ *Die Bedingungen sind aus dem Verzeichnifs selbst zu ersehen; sie gelten nur auf* 1 *Jahr, bis Ende März* 1842.

Dieses Verzeichnifs, welches auch die neuern und vorzüglichsten Werke enthält, kann allen Freunden der Literatur, besonders aber den Besitzern gröfserer Privatsammlungen sowie Leihbibliotheken, mit Recht empfohlen werden.

*Interessante neue Romane*

im Verlage von *E. Leibrock* in Braunschweig so eben erschienen und in allen Buchhandlungen und Leihbibliotheken zu finden:

**Pickwick in der Fremde**

oder

**die Reise in Frankreich,**

Fortsetzung des Romans: „die Pickwickier" von *Boz* (Dickens). Nach dem Engl. bearbeitet von Dr. *L. Herrig.*

Ausgabe in 8 Heften (4 Bdn) mit Federzeichn. à Heft $\frac{1}{3}$ Thlr.

**Die einzige Tochter.** Roman a. d. Engl. übers. von Dr. *Fr. Steger.* 3 Bde. 4 Thlr.

**Die Gouvernante.** Von Lady *Blessington.* Uebers. v. Dr. *Fr. Steger.* 2 Bde. 3 Thlr.

**Der Herzog.** Roman aus der Gesellschaft. 3 Bde. Von Mistrefs *Grey*, übers. von *W. Schulze.* 4 Thlr.

**Claudie** od. die **Stiefmutter.** Von *J. Sellen.* $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Die beschreibende Geometrie

und ihre Anwendungen.

**Leitfaden für den Unterricht im Königl. Gewerbe-Institut.**

Von **F. Wolff.**

2r Theil. I. Abschn. Schattenconstruction. Mit 19 Figurentafeln. 8. geh. $8\frac{1}{3}$ Thlr.

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 24.

(Berlin, den 16. Juni 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Philosophie.

1135. *Die Construction des absoluten Standpunktes und das System des absoluten Idealismus* von *Ferd. Weber*. Rinteln u. Leipz., liter.-artist. Institut. 1840. XII u. 342 S. 8. 1⅓ Thlr. — Hier erhalten wir nunmehr den von Dr. Hinkel in s. Schrift die spekulative Analysis des Begriffs: Geist" etc. (vrgl. 1840. Nr. 14.) verheifsenen absoluten Standpunkt Weber's. Der talentvolle Verf. starb, 22 J. alt, während der Herausgabe seines Werkes im Febr. 1839; der weitere Abdruck des vollständig vorhandenen Manuscripts wurde von seinen Freunden, Dr. Hinkel u. Rector Lieberkuecht, besorgt. Der heutige Stand der Wissenschaft trieb ihn, die „absolute Stufe" derselben zu suchen; — hat er sie auch gefunden? — Im 1. Theile seines Werkes construirt er den absoluten Standpunkt; Theil 2. explicirt das absolute System in seinen Grundzügen. Jene Construction ist für W. die geschichtliche Entwicklung der Spekulation, welche 3 Momente oder Perioden durchläuft, in den beiden ersten (d. h. in der *alten* u. in der *mittelalterl. Kirche*) an die Person Christi geknüpft erscheint, und in der dritten, mit Cartesius beginnenden Periode in den *verallgemeinernden philos. Standpunkt* sich auflöst. Die Philosophie ist nämlich die Explikation des Begriffs Gottes nach den 3 Momenten seines Processes: der *absoluten Idee*, dem *Bruchacte* (Abfall) u. dem *Resumtionsacte* (Rückkehr); ihr Problem ist das Verhältnifs des ewigen u. des zeitlichen Ich. Die alte Kirche nun glaubte jenes Verhältnifs *allein* in Christus als dem Urphänomen realisirt, u. durch Verabsolutirung dieses falschen Ausgangspunktes erzeugte die mittelalterliche Kirche ihr Judenchristenthum; von der Philosophie dagegen ist nunmehr jenes Verhältnifs als „die wesentliche Wahrheit eines jeden Geistes" erkannt worden, an sie haben daher orthodoxer Protestantismus und Rationalismus gleichmäfsig ihr wissenschaftliches Recht verloren. In 3 Epochen erreichte sie dieses Ziel, indem sie in der ersten (Cartesius) den absoluten Standpunkt suchte, in der zweiten (Kant) näher vorbereitete, in der dritten endlich dens. durch die Wissenschaftslehre gefunden hat. Indessen ist selbst Schelling, obwohl er zu A u. B das C (d. h. den wahren Resumtionsact) gefunden zu haben meinte, nicht über den Dualismus hinausgekommen, u. Hegel hat den Dualismus nur verabsolutirt. Denn indem er das abstrakte Denken des menschlichen, also gebrochenen Ich für das C ausgab, machte er, da dieses Denken nur im Nacheinander auftritt, aus dem *Beisichsein des Ewigen* (dem wahren C) ein Werden, und erfand so den *Werdeprocefs*, ein reines Produkt der Phantasie. Zur Vollendung des absoluten Standpunkts fehlt also noch immer das dritte Glied, od. die Erkenntnifs, dafs der Resumtionsact gerade so *ewig* ist, wie der Bruchact, dafs es also kein Werden, sondern nur ein *ewiges Sein, Zumalsein* giebt. Hiermit ist das System des absoluten Idealismus gefunden. Dafs W. Theologie studirt hat, ist an dem Ausgangspunkt leicht zu merken, auch führt er seine Anschauung von der Entwicklung des christl. Geistes im Einzelnen, oft sehr interessant u. wahr durch, u. nicht das Schlechteste ist seine Darstellung u. Kritik der neueren philos. Systeme; aber er ist nicht frei von Dogmatismus, und obgleich er behauptet, die Philosophie sei die Explikation nur des Begriffes Gottes, nicht Gottes selbst, sie sei *absolute Logik*, obgleich er den Versuch, Philosophie und Empirie vermitteln zu wollen, für einen *vermessenen* erklärt, weil ein solcher das Wissen des endlichen Ich an die Stelle des göttlichen Wissens zu setzen sich unterfange: so ist doch sein System nichts Anderes als eine versuchte Darstellung des göttlichen Wissens, in welches das endliche Wissen als ein Moment hereinfällt. Diefs wird aus der folgenden kurzen Uebersicht hervorgehen. Der absolute Idealismus hat 3 Momente seines Processes: 1) die *Dreieinigkeit*, welche gefafst ist in dem Begriffe des absoluten Einen Geistes, in der ewigen Selbstwiederholung der sich selbst besitzenden Totalität u. in dem bestimmten ewigen Ich. „Gott ist die unendliche Separabilität der ewig in sich bestimmt gesetzten ewigen Ich, von denen ein jedes die Totalität aller ist"; 2) „das Fürsichsein der Bestimmtheit des ewigen Ich", nämlich a) als Ich in seiner ewigen Individualität (status integritatis, justitia originalis, der ewige λόγος), b) als nothwendiges Fürsichkommen (Menschwerdung Christi, Schöpfung der Welt durch Adams Fall, Schöpfung durch den λόγος), indem das ewige Ich mit einem Male auseinandergefallen ist, daher c) als endliches, gebrochenes Ich (status corruptionis oder Erbsünde, κτίσις in der κένωσις oder die vestigia in der verlorenen imago); — indem für dieses Ich der Raum, die Zeit, das Werden, kurz die erscheinende Welt der concreten Einzelheiten oder Gott als „anamorphotische Figur" ist, begreift dasselbe in sich α) die nothwendigen Stadien der endlichen Anschauung (*Naturphilosophie*), β) die geistige Bestimmtheit des endlichen Ich, der Natur gegenüber, u. den Procefs seiner Ablösung von derselben (*Psychologie*), γ) als Resultat dieser Ablösung die Weltanschauungen oder die Philosophie d. Weltgeschichte (*Religionsphilos., Philos. der Gesch.* u. s. w.); 3) „die mit sich selbst zusammengegangene Endlichkeit, die absolute Ewigkeit", indem das endliche Ich als ewiges frei, als freies unsterblich, u. darum, als in allen seinen Zuständen simultan realisirt, das ewige Ich ist, welches durch die „unendliche Erzeugung seiner selbst" als viele ewige Ich, d. h. als „jedes ewige Ich", also „der ewig-eine absolute Geist" ist. Und was ist dieser Geist am Schlusse des Systems geworden? Antwort: „das reine lautere Sein, das sich selbst zu allem Dasein gemacht u. das absolute Fürsich der Totalität ist." Also: reines Sein; und doch heifst es gleich darauf: „es ist blos Geist;" weiterhin: „und Nichts aufser ihm; das Nichts, das aufser ihm ist, ist schon im Ewigen aufgegangen." Wie kann das Nichts im Ewigen aufgegangen sein, wenn es nicht im Ewigen ist? Ist es aber im Ewigen, warum tritt es dann erst am Ende, u. nicht am Anfange des Systems hervor? Dies, dafs das Nichts am Anfange fehlt, raubt dem System die innere Vermittlung, u. bewirkt, dafs in der That das Nichts aufser dem Geiste bleibt, u. der Geist nie über das reine Sein hinauskommt.

1136. A. Schröder's (zu Brandenburg) Rec. von Steffens: Christliche Religionsphilosophie, in *Tholuck's litterar. Anzeiger* Nr. 1—5. — von Dursch: Aesthetik oder die Wissenschaft des Schönen, ebd. Nr. 19.

## Geschichte und Geographie.

1137. *Schilderungen aus Ostindiens Archipel.* Von Dr. *F. Epp*, kgl. Niederl. Sanitäts-Officier etc. Heidelberg, Mohr. 1841. VIII u. 215 S. 8. M. 1 Karte der Insel Banka, (in 4.) u. 9 Abbildungen in Steindruck. 1⅓ Thlr. — Der Verf. begleitete im J. 1835 als Chirurg in Niederl. Diensten einen Transport von 100 Soldaten nach dem Niederländischen Indien, und verweilte dann mehrere Jahre auf Java, Sumatra und Banka, auf letzterer Insel 2½ J. Die Nachrichten über Banka besonders von S. 128—Ende sind das Beste im Buche. Ueb. die Republik, welche sich im Gegensatze gegen das Cap d. g. Hoffn. in Port Natal (Süd-Africa) gebildet hat, ist die Uebersetzung eines Artikels aus dem *True African* aufgenommen. Der Styl des Buches ist oft gesucht, oft geht er breit auf unbedeutende Einzelnheiten ein z. B. bei der Reise bis S. 43. Charakteristik der Schiffsmanschaften und Reisenden, u. s. w. Die Steindrücke sind schlecht. *s.

1138. *Geschichte des Entwicklungsganges der Brandenburgisch-Preufsischen Monarchie*; mit besonderer Beziehung auf die Persönlichkeit der Regenten, die Hausverfassung und die staats- und völkerrechtlichen Verhältnisse des Gesammtstaats zu den einzelnen Gebietstheilen und zu auswärtigen Staaten. Von *Hermann von Ohnesorge*. Leipzig, Hinrichs. 1841. 8. XII u. 628 S. 2⅔ Thlr. — Wir haben das opus posthumum eines sehr jung verstorbenen Diplomaten vor uns. Was der Verf. als Publicist hätte leisten können beweist dieses Werk mit seinen ernsten gründlichen Untersuchungen, seiner einfach schönen strengen, nur fast zu nüchternen Darstellung am Besten. Denn wir vermissen fast nur den Einflufs jener wohlthuenden Wärme, welche grofse Thaten u. grofse Männer, woran das Hohenzoll.-Preufs. Regentenhaus so reich ist, einhauchen; — vielmehr scheint es, als ob der angehende Diplomat beweisen wollte, dafs mit seinen Kenntnissen ihm auch die seinem Stande nöthige schneidende Kritik und eisige Gemüthskälte inwohne. Am deutlichsten tritt dies in der 1. Abth. hervor, welche mit der Charakteristik der brandenb.-preufsischen Regenten sich beschäftiget. Mit vollem Rechte erblickt der Verf. in den Hohenzollern die eigentlichen Begründer der brandenburg.-preufs. Macht und in der Persönlichkeit der Regenten aus diesem Hause die treibende Kraft der Entwicklung des Staates, die ihre glänzendsten Folgen in dem allmähligen Zusammenbringen der verschiedenartigsten Gebietstheile und ihrer Verschmelzung zu einem wohlgefügten Ganzen zeigte. Jedes Glied dieses Hauses hat für seinen Theil das Seine zu dieser grofsartigen Entwicklung, die ohne Analogien in der Geschichte ist, beigetragen. Diese Ansicht des Verf. bedingte den zweiten Abschnitt des Buches, worin die innere Verfassung des Hauses u. deren Ausbildung von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten verfolgt und in ihr die Erklärung der oben genannten Erscheinungen, so weit sie auf äufsern Momenten und Bestimmungen beruht, gesucht wird. Jetzt erst konnte der Verf. auf das Einzelne eingehen und dieses Haus in seinen staats- u. völkerrechtlichen Beziehungen zu Deutschland und zu den Staaten, von welchen es seine meisten Besitzungen und Ansprüche erworben hat, schildern. Demgemäfs werden die Verhältnisse Brandenburgs zum Kaiser und Reich in ihren Anfängen und allmähligen Veränderungen und in allen ihren Theilen dargestellt und daran die Stellung zum deutschen Bunde und den gegenwärtigen Europäischen Mächten geknüpft. Dem Zollvereine aber scheint H. v. O. alle politische Bedeutung absprechen zu wollen, da er ihn ganz und gar übergangen hat. Auch ist eine Handlung des grofsen Churfürsten unerwähnt geblieben, die auf den ersten Anblick freilich von weniger Erheblichkeit zu sein scheint, richtig gewürdigt aber zeigt, dafs schon dieser Fürst, wenn er auch den Königlichen Namen noch nicht angenommen, doch die Rechte u. die Würde eines von Kaiser und Reich unabhängigen Fürsten für sich in Anspruch nahm. Wir meinen die Adelsverleihung an den tapfern Obrist-Lieutenant Henning (nachher: von Treffenfeld genannt) auf dem Schlachtfelde von Fehrbellin. Eine Handlung, zu der in Deutschland einzig und allein der Kaiser das Recht hatte. — Von den kirchlichen und weltlichen Staaten, deren Gebiete allmählig den brandenb.-preufsischen Staat vergröfserten, oder deren Hinzukommen durch Erbverträge in Aussicht steht, machen wir hier noch die namhaft, deren Verhältnisse der Verf. näher entwickeln zu müssen glaubte. Es sind *kirchliche Staaten:* Magdeburg, Halberstadt, Quedlinburg, die landsäfsigen Bisthümer der Mark, als: Brandenburg, Havelberg, Lebus, und der Johanniter Orden; *weltliche Staaten:* Pommern, Mecklenburg, Sachsen und Hessen, Schlesien, Böhmen, Hohenzollern, Pfalz-Neuburg, Polen, Jülich, Cleve und Berg, Oranien, Ostfriesland, Tecklenburg, Lindau und Ruppin. Den Schlufs des Werkes macht ein kurzer Ueberblick der durch den Reichsdeputations-Hauptschlufs von 1802 und die Friedensverträge von 1814 u. 15 herbeigeführten Veränderungen des preufsischen Gebietsbestandes. Wir können diese Anzeige des auch von der Buchhandlung vortrefflich ausgestatteten Buches nicht schliefsen, ohne noch einmal unser Bedauern über den frühen Tod des so viel versprechenden jungen Gelehrten auszudrücken. *Kt.*

1139. Rec. von Kohl: Petersburg in Skizzen u. Bildern, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 77. — Rec. von 1, Moser: Marienstein oder die Gründung des Klosters zu Lausnitz; 2) K. Back: das alte Eisenberg, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 25. 26.

1140. Aschbach's Rec. von Hisely Essai sur l'origine et le développement des libertés des Waldstetten, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 70. 71.; — Rec. von d'Aubignose: La Turquie nouvelle Nr. 71. 72.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1141. *Handbuch der Römischen Alterthümer* von *G. F. F. Ruperti*, Conrector des Lyceums in Hannover. Thl. 1. Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. 1841. XXXII u. 671 S. 8. 3⅓ Thlr. — Die Richtung, welche die Behandlung der Röm. Antiquitäten in neuerer Zeit genommen, ist hauptsächlich von Niebuhr und den Bemühungen der sogenannten historischen Rechtsschule ausgegangen. Es gab eine Zeit, wo man sich freute, Curiositäten aus dem Alterthum und einzelne Gegenstände der Privatalterthümer in Monographien zu behandeln; jetzt ist die vorherrschende Richtung, den Römischen Staat und seine Rechtsverhältnisse in seinen einzelnen Einrichtungen zu erforschen. Daneben haben der künstlerische u. topographische Theil der Antiquitäten erstaunliche Fortschritte gemacht. So, sollte man meinen, sei es an der Zeit, ein neues wissenschaftliches Gebäude der Römischen Antiquitäten aufzurichten, wie es den Forderungen unserer Zeit angemessen ist. Ein solcher Versuch ist das vorliegende Werk des Hrn. Ruperti, der sich schon früher in einer Monographie über einen Gegenstand der Römischen Staatsalterthümer versucht hat; wir führen den Titel dieser wenig bekannt gewordenen Abhandlung hier an: De coloniis Romanorum, tempore liberae rei publicae deductis, commentatio, quam themate proposito elucubravit F. R., quamque collegium Pontificum antiquitatibus romanis explicandis praemio donavit. Romae. 1838. — Die vorliegende Arbeit Hrn. R.'s soll eine wissenschaftliche, d. h. sie soll nicht ein blofses Compendium sein, das, ohne eigene Forschung, das schon Bekannte zusammenstellt, und allenfalls blofs in der Anordnung der Materien etwas Neues enthält. Wir werden also bei der Beurtheilung auf zweierlei zu sehen haben, einmal auf das didactische Element, wie u. in welcher Anordnung der Stoff vertheilt u. vorgetragen wird, dann auf die Wahrheit des Stoffes. Man erkennt, welche grofse Aufgabe Hr. R. sich gestellt hat, der selbst mäfsig ge-

nügt zu haben, Anerkennung verdient. — Der Darstellung nun liegt als Prinzip zu Grunde „die Eigenthümlichkeit des Römischen Volkes, welche ihren Grund hat einmal in dem Verhältnisse des Volks zur Natur, in seiner Abstammung, seinem Wohnplatze, seinen Bedürfnissen, die es an die Natur verweisen und mit ihr in Verbindung setzen, dann in der Geselligkeit, in der Vereinigung zu gemeinsamem Leben u. vereinter Thätigkeit." Die Geselligkeit zeigt sich einmal in der Häuslichkeit des Volks, dann in seinem Staate. Es ergeben sich also Hrn. R. drei Haupttheile der Römischen Antiquitäten, die Verhältnisse des Römischen Volks zur Natur, seine Häuslichkeit u. sein Staat. Die beiden ersten Theile umfafst der vorliegende erste Band, den letzten soll der zweite enthalten. Ref. will dem Verf. durch die Abtheilungen seines Buches folgen u. im Einzelnen kurz angeben, was ihm Neues geleistet zu sein scheint; über die Anordnung zu sprechen würde ihn zu weit führen. Zuerst wird „über das Land der Römer u. ihre Hauptstadt" gesprochen. Die Entstehung des Römischen Imperium's wird dargestellt; Italien's Eroberung macht den Anfang, es folgen die Provinzen in der Reihenfolge, wie sie unter Rom's Herrschaft kamen. Die Behandlung ist historisch, ganz nach der Art und Anleitung von Sigonius, ohne Neues darzubieten. Die Abschnitte „von der Natur und Beschaffenheit Italien's", „von den Landstrafsen", die Topographie Rom's endlich zu deren Erläuterung ein Plan der alten Stadt beigefügt ist, können schon der Beschränktheit des Raumes halber, den sie einnehmen, von neuen Forschungen Nichts enthalten; und für den Gelehrten nur von untergeordnetem Interesse sein. Der zweite Haupttheil „das Römische Volk ohne Beziehung auf den Staat" darstellend, enthält vier Unterabtheilungen, zuerst „über die Bestandtheile des Römischen Volkes", wo Hr. R. drei Stämme Ramenses, die Gefährten des Romulus, Titienses, die Sabiner, Luceres, gröfstentheils Etrusker, annimmt; zweitens „über die Eigenthümlichkeit des Charakters des Römischen Volks", eine Abtheilung, die, wie es Ref. scheint, nach Hrn. R.'s Behandlung wenig Bedeutendes, meist Wiederholungen aus anderen Abschnitten enthält. Die dritte Abtheilung über „das äufsere Leben der Römer" umfafst den gröfsten Theil der sonst so genannten Privatalterthümer, über Wohnung, Kleidung, Nahrung, u. s. w. Am interessantesten sind darunter die Abschn. über den Ackerbau und über Gewerbe u. Handel, von denen jenes wenig, dies fast gar nicht behandelt ist. Der vierte Abschnitt endlich „über das geistige Leben der Römer" enthält eine Schilderung der Wissenschaften und Künste bei den Römern, die mehr der Vollständigkeit des Ganges halber, als weil darin etwas Neues gesagt werden sollte, hinzugefügt ist. — Dies der Inhalt des Buches. Dürfen wir noch etwas über die Arbeit im Allgemeinen hinzufügen, so ist es eines, was wir hauptsächlich vermifsten, die Anschauung des Antiken, ein Bild des alten Röm. Lebens, das der Verf. in sich trägt, und das er in seinen Einzelheiten darzulegen sucht. Wer diese Anschauung besitzt, der wird zuweilen irren können, aber durch das Ganze wird ein lebendiger Faden gehen, der das Einzelne verknüpft, und das Todte u. Zerstreute zu einem lebendigen Ganzen umschafft. Aber, zweifeln wir, dafs eine solche Anschauung nicht Jedermann gegeben ist, dafs sie nur nach gereiften Studien entstehen kann und selbst dann noch nicht immer entsteht? So wollen wir also das hohe Streben Hrn. R.'s nicht verkennen; wir hoffen in dem zweiten Theile, der die Staatsalterthümer enthalten soll, dies Bild des Antiken deutlicher in seiner Darstellung ausgeprägt zu sehen. — Die äufsere Ausstattung des Buches ist gut. z.

## Naturwissenschaften.

1142. *Kurzgefafstes Lehrbuch der Naturgeschichte.* Zunächst zum Gebrauche für Schulen und Schullehrer-Seminaristen und zum Selbstunterrichte. Von *Matthäus Zeheter*, erstem Seminarlehrer und Präfekten zu Eichstädt. Sulzbach, v. Seidel. 1839. XX u. 268 S. 8. ⅓ Thlr. — Hr. Z. versichert in der Vorr. von sich, von der Schwierigkeit seines Unternehmens überzeugt, und mit den Fortschritten der Wissenschaft vertraut zu sein. Aber wer wird das glauben? Sein Buch ist wenigstens um ein halbes Jahrhundert zurück, und noch dazu unvollständig und unwissenschaftlich eingerichtet. Doch wollen wir nicht verschweigen, dafs der Verf. durch frommen und religiösen Sinn vor vielen Jugendschriftstellern sich rühmlich auszeichnet, nur dafs seine übertriebene Zimperlichkeit nicht selten an die Edit. in usum Delphini erinnert. Ueber sein Vaterland Bayern hinaus wird das Buch, dem unter der Aufschrift „der Mensch nach Leib u. Seele" eine kurze Naturgeschichte und empirische Psychologie des Menschen angehängt ist, schwerlich Verbreitung finden.

1143. Rec. von Buek: Index generalis et specialis ad Decandolle Prodromum, Pars II., *Gött. gel. Anz.* St. 53; — Rec. von Léop. de Buch: Pétrifications recueillies en Amérique par Alx. de Humboldt et Ch. Degenhardt, décrites etc., St. 60.; — Berthold's Rec. von Nouveaux mémoires de la soc. impér. des naturalistes de Moscou. Tomes 1—3; — von Marcel de Serres, Dubrueil et Jeanjean: Recherches sur les ossemens humatiles des cavernes de Lunel-Viel, St. 66. 67.

## Medicin.

1144. *Beobachtungen über die mit dem Namen der Bleichsucht bezeichnete Störung der gesammten Gesundheit des Weibes*, und Beweis, dafs deren Ursache vom Geschlechte durchaus unabhängig ist, von *Samuel Fox*. Aus dem Engl. übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Dr. *Rud. Herrm. Grofs*. Leipzig, H. Reclam. 1841. 8. VII u. 111 S. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Der Verf. führt die Ansicht aus, dafs die Bleichsucht wesentlich auf einer Leberkrankheit, u. namentlich auf einem congestiven Zustand der Capillarenden der Gallengefäfse beruhe, welcher eine chronische Functionsstörung der Leber, und somit einen allgemeinen Krankheitszustand hervorrufe. Gegen die Auffassung der Sache von dieser Seite ist nichts einzuwenden, und man mufs sich wundern, dafs sie in der Praxis nicht allgemeiner ist, indem es sich von selbst versteht, bei Krankheiten der Ernährung und Blutbereitung zunächst diejenigen Organe ins Auge zu fassen, welche dieser vorstehen. Betrachtet man indessen den Inhalt unserer mittelmäfsigen Handbücher, welche hinter der wissenschaftlichen Forschung immer weit zurückbleiben, und das Ruminiren verlegener Lehren mit oberflächlichen Aenderungen zu ihrer Hauptaufgabe machen, so erklärt es sich, warum der Leber u. der Bleichsucht von den meisten Autoren auch mit keinem Wörtchen Erwähnung gethan wird, während doch einige von ihnen die bekannte Erfahrung nicht bestreiten können, dafs die Bleichsucht bei beiden Geschlechtern, und beim weiblichen sehr oft lange vor der Evolutionsperiode vorkommt, der Uterus also nicht überall dasjenige Organ ist, von dem sie ausgeht. Die vorgeschlagene diätetische und pharmaceutische Behandlung ist mit Rücksicht auf die englische Lebensweise ganz zweckmäfsig, indessen hätte wohl der Gebrauch der oft so nützlichen Eisenmittel, die nur anzuwenden sind, wenn die Verdauung gebessert ist, und deshalb so oft ihre Dienste versagen, weil unsere Praktiker so plump damit dreinfahren, besser abgehandelt werden sollen. Im Uebrigen verräth der Verf. durchweg die gränzenlose Unkenntnifs der deutschen Literatur, die wir an englischen Schriftstellern gewohnt sind, u. beschäftigt sich gröfstentheils mit der Wiederlegung längst veralteter Meinungen englischer Notabilitäten aus dem Haarbeutelzeitalter.

1145. Rec. von Ebn Baithâr: Zusammenstellung einfacher Heil- u. Nahrungsmittel, a. d. Arab. übers. von v. Sontheimer, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 66.; von Frank: Klinische Taschenencyclopädie, ebd.

## Mathematik.

1146. Programme ou Resumé des leçons d'un cours de constructions avec des applications tirées spécialement de l'art de l'ingénieur des ponts et chaussées. Ouvrage de feu M. Sganzin. 4ème édit. enrichie d'un atlas volumineux, entièrement refondue et considérablement augm. par M. Reibell. Tome 3. 52 Bgn. 4. Das ganze Werk bildet 3 Bde. und ist mit 180 Tafeln begleitet. Preis 108 Fr.

1147. *Preisaufgaben der Fürstl. Jablonowski'schen Gesellschaft.* 1, auf 1842. Nach Chasles u. Hutton erscheint die Algebra im Anf. des 16. Jahrh. in Deutschland mit Ausnahme der Gleichungen vom 3. Grade vorgerückter, als selbst in Italien. Es fragt sich daher, ob es schon vor Christoph Rudolff von Janer deutsche Cossisten gab, die die Algebra auf eigenthümliche Weise ausbildeten. Zur Beantwortung dieser Frage dürfte die Benutzung unedirter Handschriften der Bibliotheken zu München, Nürnberg, Wien etc. erforderlich werden. — 2) auf 1843: Zusammenstellung der wichtigsten analytischen u. synthetischen Methoden, welche seit Monge in der Geometrie erfunden worden sind, u. Bestimmung der Grenzen ihrer fruchtbaren Anwendung. — Termin: Ende Nov. Adr.: Prof. Hasse in Leipzig. (Vrgl. 1101.)

1148. Rec. v. 1) Göldi: Reine u. angewandte Raumlehre; 2) Selwich: Raumlehre oder Geometrie; 3) Wittmer: Raumlehre auf dem Wege der Anschauung u. Erfahrung; 4) Jahn: Anleitung mehr als 150 Mill. geometr. Figuren aus einer allgemeinen Construction herzuleiten; 4) Spiefs: Leitfaden bei dem Unterrichte in der Raumlehre; 5) Sebastian, Graf Trautmannsdorf: Praktischer Nivellir-Unterricht, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 68—73. — — Rec. von Jul. Plücker: System der analyt. Geometrie, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 27—31.

## Schöne Literatur.

1149. *Der Braut Tagebuch* von *Henriette Hanke*, geb. Arndt. Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. 1841. 8. XII u. 409 S. 2⅓ Thlr. — Ueb. diese ihre Erfindung hat die geachtete Schriftstellerin viel Ruhe zu verbreiten gewufst; fast zu viel. In gleichmäfsigem Gange schreitet die Erzählung fort, nur unterbrochen von der Ankunft des Felix und der Auffindung des Papiers durch Felicitas. Erst gegen das Ende folgen die Begebenheiten lebendiger auf einander. Man kann nicht sagen, dafs sich die Charaktere bei diesem langsamen Fortschreiten entwickeln: sie treten, aufser dem der Braut, gröfstentheils schon fertig vor uns hin, sind aber meistens von vorzüglicher, wenn auch nicht neuer Zeichnung. Der Propst ist eine treffliche Figur, u. durchaus dem Leben nachgebildet, weshalb er auch stark in den Vorgrund tritt. Etwas weniger als er sollte interessirt der Baron Falk, der mit Eckardy's anziehender Persönlichkeit beim Leser bedeutend zu kämpfen hat. Die beste Zeichnung bleibt Frau Simonis; auch die Professorin ist wahr, was man nicht so ganz vom Felix sagen kann.

1150. *Théâtre* de *Ch. Paul de Kock.* Tome 2. Paris, Barba. 8. (27½ Bgn.) 4 Fr. Dieser Band bildet zugleich den 25. Volume der Oeuvres; er enthält folgende Stücke: Mme de Valnoir; la bataille de Veillane, le moulin de Monsfeld; la femme; le mari et l'amant.

1151. Rec. von Lebensbilder aus Dänemark, Bd. 3—6 u. von J. v. Hage: Der Schaafhirt, übers. von Wolff, Bd. 1 bis 4. in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 65. — von: Gedichte von Friedr. Rückert. ebd. 80. — Rec. von Die Volksharfe u. von Sherwood: 1) Der Mönch von Cimiès; 2) Die Nonne, übers. von Luise Marezoll, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 31; von Rein: Novellen, Bdchn. 1. 2. ebd. Nr. 32.

1152. Rec. von Grillparzer: Des Meeres und der Liebe Wellen, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 75. 76. — W. Seyffarth's Rec. von Ainsworth: The tower of London, illustr. by Cruiskshank, Nr. 77; von The Cashmere Shawl, an eastern romance, ebd.

## Miscellen.

1153. *Academien.* An Savart's Stelle ist Depretz z. Mitgl. der *Acad. des sciences* zu Paris ernannt.

1154. *Todesfälle.* Am 20. Mai zu Paris die Hebamme Dr. Med. Mad. Boivin veuve, eine medicin. Celebrität. Sie schrieb über Entbindung, pathol. Anatomie, Frauenkrankheiten etc. im 67 J. (geb. 1774). — 23. Mai in München der königl. Ober-Bergrath Franz v. Baader, Prof. an das. Univ., Mitgl. der das. Akad. u. bes. als speculativer Philos. von liter. Bedeutung, im 76 J. Sein Nachlafs wird von Dr. E. Lasaulx, Prof. zu Würzburg, dem Schwiegersohne des Verstorb., hrsg. werden, vgl. A. A. Ztg. Nr. 148.

1155. *Ernennungen.* Privatdoc. Dr. Röpell zu Halle zum ao. Prof. in der philos. Facultät zu Breslau. — Der ao. Prof. Dr. A. Maier an der Univ. zu Freiburg im Breisgau zum ord. Prof. theol. das. — Der Provincialschul- u. Regierungsrath Dr. Brüggemann zu Berlin u. der Regierungs- u. Schulrath Dr. Eilers zu Geh. Regierungsräthen.

1156. *Orden.* Ludw. Tiek erhielt das Ritterkreuz des kgl. sächs. Civil-Verdienst-O. u. den O. der Ehrenlegion. — Ober-Cons. Dr. Fuchs in München u. der kgl. Württemb. Hptm. v. Boie z. Rittern des Zähr.-Löw.-O.

# Neueste Bibliographie

### In wissenschaftlicher Ordnung.

1157. I. *Philosophie.* Rob. Sanderson Logicae artis compendium. Edit. nova emend. Oxon. 12. 5 sh. — Hagen Beiträge zur Anthropologie. Erlang., Palm et E. 8. ⅚ Thlr. — Calinich Seelenlehre für Lehrer u. Erzieher, so wie für jeden Gebildeten bearbeitet. Dresden u. Lpzg., Arnold. 8. ⅓ Thlr. — Kératry Inductions morales et physiologiques. 3e édit. 15⅝ Bgn. 12. 3½ Fr. — G. Frapporti Saggio d'osservazioni sullo spirito della pubblica instituzione letteraria e filosofica. Mailand. 8. (92 S.) 2,⁶¹ L.

1158. II. *Theologie.* Rob. Grey A key to the old testament and apocrypha; or, an account of their several books, of the contents and authors etc. 10th edit. 8. 12 sh. — Jukes's Inquiry into the principles of prophetic interpretation. (Hulsean dissertation.) 7½ sh. — Lor. Ghirardi Dialoghi sopra la storia sacra dell' ant. Test. Brescia. 16. (3 Bde.) — Wilke Clavis novi Testamenti philologica. Lief. 5. Dresden. Arnold. 8. 1 Thlr. — Böttger Baur's historische Kritik in ihrer Consequenz. 2. Abthl.: Unächtheit d. sogenannten Briefe des Apostels Paulus an d. Römer, Korinther u. Galater etc. Braunschw., Leibrock. 8. 1¼ Thlr. — Catena aurea: Commentary on the 4 gospels, collected out the works of the fathers by S. Tho. Aquinas. Edit. by Pusey, J. Keble and I. H. Newman. Vol. 1. St. Matthew. Part. 1. Oxf. 8. 10½ sh. — Stier Die Corintherbriefe als Vorbild apostol. Amtsführung. Elberfeld, Hassel. 8. ¼ Thlr. — Pehr Erik Thyselius Handlingar rörande Swenska Kyrkans och Lärowerkens Historia. Heft 2. Oerebro. 8. 1 R:dr. 32 sk. — S. Vigilii Episc. ecclesiae Tridentinae et martyris epistolae. Verona. 8. (24 S.) — Franc. Beccatini Storia di Pio VI. Tom. I. Venedig, Fontana. 16. XVI u. 96 S. 0,⁸⁷ L. (Das Ganze in 4 Bdchn.) — Ant. Ricardi Storia dei santuari più celebri di Maria santissima sparsi nel mondo cristiano. Tom. 2. Mail. 8. (380 S.) 4,²⁵ L. u. Tom. 3. (152 S.) 1¾ L. Das Werk ist hiermit be-

endigt. — Franc. Nardi Verità della religione naturale e cristiana cattolica. Fasc. 3—5. Padua. 8. 1,¹² L. — Dibelius: Christliche Heortologie, od. die heiligen Zeiten der Christen. Halle, Kümmel. 8. ⅔ Thlr. — Müller: Der protest. Wanderer im kathol. Heiligthume. Mannheim, Schmelzer. 8. ¼ Thlr. — Lorbeerkranz, dem streitfähigen und sieggekrönten Manne, Herrn Dr. theol. Paniel gewunden von *Hubertus Ironicus*. Elberfeld, Hassel. 8. ⅙ Thlr. — Reventlow: An meine Mitchristen. Aus dem Dänisch. Altona, Blatt. 12. ¼ Thlr. — Segneri: Betrachtungen über das Gebet des Herrn. Aus dem Französ. Münster, Deiters. 12. ⅓ Thlr. — Arnd's sechs Bücher vom wahren Christenthum. Lief. 12. 13. (Schluſs.) Berlin, Rubach. 8. $\frac{3}{24}$ Thlr. — v. Huxar: Predigten über verschiedene Gegenstände. Münster, Deiters. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Der Aufblick zu Gott. Gebet- u. Erbauungsbuch f. gebild. Kathol. M. 3 Lith. Elbing. (Berlin, Nicolai.) 12. n. ⅔ Thlr. — Kath. Lieder u. Litaneien für den Lauf des Kirchenjahres. 4. Aufl. Breslau, Hirt. 12. ⅙ Thlr. — Geiſsler: Choral-Melodien zu den Kirchengesängen. 4. Aufl. Lpzg., Eisenach. 8. ⅛ Thlr.

1159. III. *Geschichte und Geographie.* Ternaux-Compans Bibliothèque asiatique et africaine ou Catalogue des ouvrages relatifs à l'Asie et à l'Afrique, qui ont paru depuis la découverte de l'imprimerie jusqu'en 1700. 18 Bgn. 8. (Paris, Didot.) 12½ Fr. — — Barth Teutschlands Urgeschichte. 2. Thl. 2. Aufl. Erlangen, Palm et C. 8. 2½ Thlr. — (K. Nauwerk): Urkundliches z. Geschichte u. Verfassung d. Provinz Preuſsen. Berlin, Eichler. 8. n. ⅙ Thlr. — Kunz von der Rosen: Kaiser Maximilian I. lustiger Rath. Ein Beitrag z. Gesch. d. Hofnarren. M. Bildn. München, Lentner. 16. ¼ Thlr. — Agostino Perini I castelli del Tirolo, colla storia delle relative antiche potenti famiglie. Fasc. 14. 15. m. e. genealog. Stammbaum bestehend aus 8 Taf. in 4. u. ½ Fol. n. 4 Ansichten (3 *Conti di Thun*). Mailand, Pirotta. 4. 3,⁴⁸ L. — Titot Beiträge zur Geschichte der Reichsstadt Heilbronn. Heilbronn, Claſs. 8. ⅙ Thlr. — C. M. Davies History of Holland, from the beginning of the tenth to the 18th century. Vol. 1. (L., Parker. 12 sh. m. e. Karte.) Das Ganze in 3 Bdn. — Le Ragois: Instruction sur l'histoire de France, continuée jusqu'à l'avènement de Louis-Philippe I. 29e édit., revue p. Louis de Foris fils. 21 Bgn. 12. — Guizot Observations sur l'histoire de France, pour servir de complément aux observations sur l'hist. de France par l'abbé Mably. 5e édit. 12. 16⅓ Bgn. 3½ Fr. — Histoire de Huon de Bordeaux, pair de France, duc de Guienne etc. Montbéliard. 8. 13 Bgn. — Essai sur les comtes de Paris. 8½ Bgn. 8. — G. L. Beltz's Memoir of the origin of the order of the Garter. 8. 30 sh. — Giukio Carbone Storia fiorentina dai tempi etruschi fino all' epoca presente. Vol. 1. Lief. 5. Florenz, Vieusseux. 4. 2,¹² L. — P. Bravo Delle storie bresciane. Vol. 4. 248 S. 8. 2,⁶¹ L. — Luigi Casazza Compendio di storiche notizie ferraresi sino al 1597. Bologna. 8. (52 S.) — Ant. Zobi Considerazioni storico-critiche sulla catastrofe di Ugolino Gherardesca conte di Donoratico. Florenz. 4. (50 S.) 1,⁴⁰ L. — Lettera di Alfonso Trotti ad Alb. Bendedei. Ferrara. 4. (im J. 1522 geschrieben; Do. Gius. Petrucci hat Anmerkk. hinzugefügt.) — Gius. Salei: Concino Concini Maresciallo d'Ancre, cenni storici (eine zu Arezzo im J. 1839 gekr. Preisschrift). Florenz. 8. 26 S. — Griesinger Universal-Lexicon von Württemberg, Hechingen u. Sigmaringen. Lief. 12. 13. Sonnewald. 4. n. ⅙ Thlr. — Pietro Gioffredo Storia delle alpi marittime libri XXVI. Torino, Stamperia reale. 8. (XXXII, 700, 600, 622, 576, 668, 650 u. 310 S.) — J. M. F. Orsières: Coup d'oeil historique sur le pays d'Aoste, suivi d'une théorie des améliorations à introduire dans cette province. 36 S. Chambéry. 8. — — *Reisen:* Kohl Die deutsch-russischen Ostseeprovinzen, od. Natur- u. Völkerleben in Kur-, Liv- u. Esthland. 2 Thle. Nebst e. Karte u. 8 Kpf. Dresd. u. Lpzg., Arnold. 8. 5⅓ Thlr. — J. van's Gravenweert Het Noorden en het Oosten. Reisherinneringen Thl. 3. Amsterd. 8. 3⅓ Fl. (1—3: 11 Fl.) — Mrs. Damers diary of her tour in Greece, Turkey, Egypt and the holy land. 2 Vols. 8. 1 L. 5 sh. (m. Illustr.) — Mrs. Ellis Summer and winter in the Pyrenees. 8. 9 sh. — Beschreibung einer Wanderung nach dem Rigi. M. hist.-geogr. Notizen (nebst e. Anh. vermischter Gedichte). Ulm, Nübling. 12. n. ⅙ Thlr. — Ad. Joanne Itinéraire descriptif de la Suisse du Jura français, de Baden-Baden et de la forêt Noire; de la Chartreuse de Grenoble et des eaux d'Aix; du Mont-Blanc, de la vallée de Chamouni, du grand St. Bernard et du Mont-Rose. 27 Bgn. 12. m. e. Karte n. 3 Grav. 10½ Fr. — Guide du voyageur sur les bateaux à vapeur du Havre à Paris. 18. 7½ Bgn. m. 1 Karte. 2½ Fr. — Guide du voy. s. l. bat. à vap. de Rouen à Paris. 18. 7⅓ Bg. 1½ Fr. — Koch: Die Donaureise von Linz b. Wien. 2. Aufl. Wien, Rohrmann. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Lindner Münchens Umgebungen. München, Lentner. 16. ¼ Thlr. — Lindau Merkwürdigkeiten Dresden's u. der Umgegend. 5. Aufl. bes. von Wiemann. Dresd. u. Lpzg., Arnoldi. 16. n. ⅔ Thlr.; m. 16 Ansiebten. Ebd. 1⅓ Thlr. — Vogt Beschreibung des Schlosses Hohenschwangau u. seiner Umgebungen. (M. 2 Ansichten.) München, Lindauer. 12. n. ⅙ Thlr. — — *Karten:* Kiepert Topogr.-historischer Atlas von Hellas u. den Hellenischen Colonien. Heft 1. Berlin, Nicolai. Fol. n. 2⅓ Thlr. — Davis Map of London and Environs. 8. 7½ sh.

1160. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* C. G. Cobet Observationes criticae in Platonis comici reliquias. Amsterd., Müller. 8. 2½ Fl. — Exner De Schola Aeschyli et Trilogiarum ratione. Breslau. (Hirt.) 8. n. ⅓ Thlr. — The speeches of Demosthenes against Aphobus and Onetor. Translated with notes explanatory of the athenian laws and institutions by Ch. Rann Kennedy. 8. 9 sh. — Dionysii Halicarn. antiquitatum Romanarum capita undetriginta quae ad instituta et leges Romuli regis pertinent. E codd. mss. emend. et annotatione critica instr. Jul. Athanas. Ambrosch (IV u. 38 S.). Bresl., Hirt. 4. n. ⅓ Thlr. — Eclogae Ambrosianae ad Dionysii Halicarnas. antiquitatum Rom. libr. X pertinentes. E codd. mss. ed. et annotatione inst. J. Ath. Ambrosch. Ebd. 4. n. ⅓ Thlr. — Lucian's Dialoge ausgew. u. f. den Gebr. einer Tertia erkl. von D. Eyssell u. Weismann. Cassel, Fischer. 8. ⅔ Thlr. — Hilgers de Q. Horatii Flacci Epistola ad Pisones. Bonn, König. 8. ⅙ Thlr. — Maſsmann Libellus aurarius sive tabulae ceratae et antiquissimae et unicae Roman. In fodina auraria apud Abrud. banyam. Mit zahlr. lithograph. u. xylograph. Figuren. Lpzg., Weigel. 4. n. 4 Thlr. — Atto Vannucci Discorso sulla favola e sui favolisti. (Als Einleit. zu einer neuen Ausg. des Phaedrus.) Prato. 12. (LIV S.) — Noël et Chapsal: Corso di mitologia; trad. ed accresciuto per cura di Pietro Thouar. 8. 3,⁰² L. — L. Beaulieu Lettre sur diverses antiquités égyptiennes trouvées à Salzbourg (im KR. Bayern). 3 Bgn. 8. m. 1 Abbldg. — Scheibe Die oligarchische Umwälzung zu Athen u. das Archontat des Eukleides. Lpzg., Weigel. 8. ⅙ Thlr. — — Kalidasae Meghaduta et Cringaratilaka ex recens. J. Gildemeisteri. Additum est Glossarium. Bonn, König. 8. n. 2 Thlr. — Bruchstücke aus Walmiki's Ramajana, übers. von Ad. Holtzmann. Karlsruhe, Holtzmann. 8. n. ⅔ Thlr. — — Das Nibelungenlied nach der reichsten u. ältesten Hs. des Freih. Jos. v. Laſsberg, m. einem Wörterb., e. getreuen Facsim. der alten Handschrift und 1 Stahlst. hersgeg. von Schönhuth: Daz ist der Nebelunge liet. Heilbronn, Class. 16. 1 Thlr. — Melford Synonymisches Handwörterbuch der engl. Sprache für die Deutschen. Mit Vorw. vom Geh. Hofr. Wagner. Braunschw., Vieweg. 12. n. 2⅔ Thlr. — Bresemann: Kurzgef. deutsche Sprachlehre f. Dänen. Kopenh., Hüst. 8. n. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Mozin Vollständiges WB. der deutschen u. franz. Sprache. Vermehrt von Peschier. III. 1. Stuttg., Cotta. 8. n. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Hazlitt's lectures of english poets. 3rd ed. 8. 6 sh. —

Marco Aur. Marchi Supplemento al dizionario tecnico-etimologico-filologico. Mail. 4. in 2 Col. VIII u. 302 S. 10 L. Das Hauptwerk von dems. Vrf. erschien 1828 u. 29. 4. Das Ganze kostet nur 50 L. — Di nuovi scritti di N. Tommaseo. Vol. 4. (Nuova proposta di correzioni e di giunte al dizionario italiano. Vol. unico.) Venedig. 8. 8,$^{70}$ L. — Biblioteca portátil española. I. 3. Braunschw., Leibrock. 12. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Eug. Vail De la littérature et des hommes de lettres des états unis d'Amérique. 40 Bgn. 8. 7½ Fr. — A. Bruce-Whyte Histoire des langues romanes et de leur littérature dép. leur origine jusqu'au 14. siècle. Tome 2. 34½ Bg. 10 Fr. (es wird noch ein 3r Bd. erscheinen.) — (Faculté des lettres de Paris. Cours de litt. étrangère.) Ozanam Littérature allem. au moyen âge. Leçon 1. 1½ Bgn. 12. — F. Ambrosoli: Memoria intorno alla vita e agli studi di F. Mocchetti. Como. 68 S. 8. — Gius. Pellegrini Su *Carlo Botta*. Prato. 8. (60 S.) 1½ L. — L. Cibrario Dei governatori, dei maestri e delle biblioteche de' principi di Savoia fino ad Emmanuele Filiberto e d'una enciclopedia da questo principe incomminciata. Con documenti. Turin. 4. 38 S. — Gutenberg's Album. Zur Erinnerung an das vierte Säcularfest der Erfindung der Buchdruckerkunst, gefeiert zu Ulm am 24. Juni 1840. Ulm, Nübling. 8. n. 1½ Thlr.

1161. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Möhl Ueber das Naturrecht. Mannheim, Schwan u. G. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Franc. Dr. Foramiti Manuale di Giurisprudenza feudale, che contiene un' idea generale dei feudi, della loro origine, et dei principii sui quali essi si fondano; il sistema feudale sec. i libri dei feudi, colle leggi relative; le leggi feudali dell' ex-veneta repubbl. Venet. 8. 2,$^{61}$ L. — Jos. Cantini Institutiones juris canonici. 2 Bde. 16. Parma. 3½ L. — Henrici Ueber die Unzulänglichkeit eines einfachen Strafrechts-Princips. 2e Aufl. Braunschw., Leibrock. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Zusammenstellung der Strafgesetze auswärtiger Staaten. Thl. 4. Von den einzelnen Verbrechen u. deren Strafen. Berlin, Dümmler. 8. n. 2½ Thlr. — Agostino Ademollo Il giudizio criminale in Toscana secondo la riforma Leopoldina del 1838. Florenz. 8. 11,$^{20}$ L. (568 S.) — Scholz III. Merkwürdige Strafrechtsfälle aus mehreren Ländern Deutschlands. II. 1. (vrgl. Art. 640.) Braunschw., Leibrock. 8. 1¼ Thlr. — Seuffert Handbuch des deutschen Civilprozesses. Fortgesetzt von Dr. Lauck. Bd. 2. Kommentar über die bay. Gerichtsordnung. Bd. 2. Erlangen, Palm u. C. 8. 1⅓ Thlr. — Schwarze u. Heyne Untersuchung praktisch wichtiger Materien aus dem Gebiete des im KR. Sachsen geltenden Rechts. Dresden, Arnold. 8. 1½ Thlr. — Die königl. Württemberg. Verordnungen über Gehalt, Taggelder etc. der Amtskörperschaft- u. Gemeinde-Diener. Reutlingen. Lpzg., Herbig. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Rechtsfälle mit Entscheidungen der französ. und belgischen Gerichtshöfe. Von v. Lauckhardt u. Sommer. Bd. 4. (Neue Folge. Band 1.) Mannheim, Schwan u. G. 8. n. 2 Thlr. — Pietro Beroaldi Dizionario della legislazione austriaca intorno alla santità pubblica continentale e la pubblica beneficenza emanata nel territorio gobernativo delle provincie venete a tutto l'anno. 1839. Fasc. I. Padua, Sicca. 1840. 8. (XXIV u. 40 S. *Acq* bis *Aut*) 1½ L. Das Ganze auf 2 Bde. in c. 20 monatl. Lieff. berechnet. — — v. Rönne u. Simon Das Polizeiwesen des Preufs. Staats. 2 Bde. Breslau. Aderholz. 8. 5½ Thlr. — Flath Systemat. Darstell. des im Königr. Sachsen geltenden Polizei-Rechts. Bd. 2. Dresden u. Lpzg., Arnold. 8. 1⅓ Thlr. — Preufsische Gesinde-Ordnung, mit den Ergänzungen bis 1840. Hrsg. von *Th. Brand.* Breslau, Kohn. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Anleitg. f. Vormünder u. Curatoren im preufs. Staate. Breslau, Kohn. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Albers: Allgem. Darstellung des Hebungswesens in Schleswig u. Holstein. Kopenhagen, Höst. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — Vogel Historisch-juristisches Gutachten über die Beibehaltung der Zunft- u. Innungs-Verfassung beim deutschen Handwerksstande. Lpzg., Schreck. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Études et avant-projet d'une institution financière ayant pour but de développer le commerce maritime et de faciliter la réorganisation des colonies françaises. 5½ Bgn. — Herm. Merivale (Prof. der polit. Oekonomie zu Oxf.) Lectures on colonization and colonies. Vol. 1. L., Longman. 8. 12 sh. — Kohl Der Verkehr u. die Ansiedelungen der Menschen in ihrer Abhängigkeit von der Gestaltung der Erdoberfläche. M. 24 Steidrucktaf. Dresd. u. Lpz., Arnold. 8. 4 Thlr. — Hoffmann Die Zeichen der Zeit im deutschen Münzwesen, als Zugabe zu der Lehre vom Gelde. Berlin, Nicolai. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Comte d'Angeville La verité sur la question d'Orient et sur M. Thiers. 29½ Bog. 8. 6 Fr.

1162. VI. *Naturwissenschaften.* Carlo Matteuci Lezioni di fisica. Distr. 1—8. Pisa. 8. — Geo. Sparkes An easy introduction to chemistry. (e. kurzer theoret.-prakt. Abrifs m. e. Anzahl von Experimenten.) 8. 3½ sh. — L. Lavezzari: Memoria 1. sul minerali della Svizzera italiana, analisi della stilbite e del gesso o solfato di calce in meride distretto di Mendrisio. 16 S. 8. — Purkinje u. von Kornatzki Das Phorolyt oder die magische Doppelscheibe. Lief. 1. 2. Breslau, Hirt. 8. n. 3 Thlr. — v. Hoff Gesch. der natürlichen Veränderungen der Erdoberfläche. V. Thl.: Chronik der Erdbeben und Vulkan-Ausbrüche. 2 Thl. Gotha, J. Perthes. 8. 2½ Thlr. — Cotta Anleitung z. Studium d. Geognosie und Geologie. Heft 3. *Geologie.* Dresden und Lpzg., Arnold. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — v. König Geognost. Atlas. Bl. 1. Europa. Imp.-Fol. Wien, (Heubner). n. 2½ Thlr. — Hugh Miller The old red sandstone; or New walks in an Old Field. 8. 6½ sh. (m. 9 Taf. u. geolog. Skizzen.) — Petzholdt De Calamitis et Lithrancibus. Libri duo. mit 3 lith. Tafeln. Dresden u. Lpzg., Arnold. 8. 1 Thlr.; Ders. Ueber Calamiten- und Steinkohlenbildung; mit 6 Steindruck- u. 2 Kupfertaf. Ebd. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Naumann Anfangsgründe der Krystallographie. Mit 25 Steindrucktafeln. Ebd. 8. 2½ Thlr. — — Tho. And. Knight A selection from the physiological and horticultural papers publ. in the r. societies etc. 8. 15 sh. (mit Portr., einem Lebensabrisse des Vrf. u. 7 Kpf.) — Loudon's encyclopaedia of plants; comprising the specific character, description, culture, history, application etc. of all the plants of Great Britain. New edition, including a suppl. bringing down the work to 1840. 3 L. 13½ sh. (Das Suppl. ist für 15 sh. bes. zu haben.) — Link Icones selectae anatomico-botanicae. Fasc. II. Ausgew. Anatom.-botan. Abbild. Hft. 2. Berlin, Lüderitz. Fol. 3 Thlr. — Heynhold Nomenclator botanicus hortensis. 3. Heft. Dresden u. Lpz., Arnold. $\frac{1}{2}$ gr. 4. 3. 4. 1½ Thlr. — Regio stabilmento agrario-botanico Burdin maggiore e Co. a Torino. Primavera. 1841. 48 S. 8. — J. Riley: A Catalogue of ferns, after the arrangement of Sprengel; with additions by C. B. Prest; and references to the authors by whom the species are described. 8. 1½ sh. — König (Lehrer z. Dürkheim) Der botan. Führer durch die Rheinpfalz oder Uebersicht aller bisher in der Rheinpfalz aufgefundenen, sowohl wildwachsenden als auch verwilderten, phanerogamischen Pflanzen, mit Angabe der Prosodie u. Etymologie ihrer Namen, der Standorte u. geogr. Verbreitung, nebst e. Blüthenkalender u. einigen Regeln über das Einsammeln, Trocknen u. Anfbewahren der Pflanzen. Mannh., Schwan u. G. 12. (XVI u. 243 S.) $\frac{2}{3}$ Thlr. — Farmacopea per gli stati Estensi. Modena. 4. 348 S. — Mittler Taschenbuch für Cactusliebhaber. Mit 1 (illum.) Abbldg. Lpzg., Schreck. 16. $\frac{2}{3}$ Thlr. — —Erichson Bericht über die wissenschaftl. Leistungen im Gebiete d. Entomologie während d. J. 1839. Berl., Nicolai. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Ch. Ham. Smith Natural history of horses, mit 35 col. Taf. etc. 8. 6 sh. (z. Jardine's Naturalists library gehörig.) — Die Naturgeschichte in getreuen Abbildungen u. mit ausführl. Beschreibung derselben. Wörmer. Heft 1. 2. Lpzg., Eisenach. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Buffon's sämmtliche Werke, sammt den Ergänzungen nach der Classification von G. Cuvier. Einzige Ausg. in deutscher

Uebersetz. von Schaltenbrandt. 300 Lief. M. viel. Kpfrn. Köln. 1836—1839. (Lpzg., Polet.) 8. 50 Thlr. — G. P. Emile de Tarade Élemens d'anatomie et de physiologie comparées, ou Étude succincte des ressorts et des phénomènes de la vie chez l'homme et chez les animaux avec des observations physiques et morales. 36 Bgn. 8. m. 8 Taf. 8 Fr.

1163. VII. *Medicin.* Burguet: Notice des travaux de la soc. de médecine de Bordeaux. $3\frac{1}{4}$ Bgn. 8. — G. B. Thaon Degli argomenti trattati e discussi nella sessione medica del secondo consesso scientifico-italiano tenuto in Torino. Pisa. 8. — Ceresole Opere di medicina militare. Serie 1. Vol. 1. Puntata 1. L'ufficiale di sanità. Cuneo. 8. (68 S.) — Siebenhaar Terminologisches Wörterb. der medicinischen Wissenschaften. Heft 1. Dresd. u. Lpzg., Arnold. 8. 1 Thlr. — Billing first principles of medecine. 4th edit. $10\frac{1}{2}$ sh. — Otto Monstrorum sexcentorum descriptio anatomica. Accedunt CL imagines triginta tabulis inscriptae: Museum anatomico pathologicum Vratislaviense. Breslau, Hirt. Fol. n. 55 Thlr. — Loew Horae anatomicae. Abth. 1. Entomotomien. Posen, Heine. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Rich. Quain The anatomy and operative surgery of the arteries. In lithographic drawings, the size of nature, with practical commentaries. (Zeichnungen u. Steindr. von Jos. Maclise.) Vol. 1. 5 L. 5 sh. — G. B. Grandi Del sangue pei rapporti di medicina legale. Lugo. 8. 70 S. — W. Mackenzie The physiology of vision. London, Longman. 8. m. Hlzschn. $10\frac{1}{2}$ sh. — Laur. Girola Profluviorum atque retentionum fasc. 1. De profluviis in genere ac de cruentis. Turin. 8. (84 S.) Der Vrf. ist Prof. d. Medic. am Athenenm das. — — A. B. Schina Specimen pathologiae generalis et nosologiae, aetiologiae, symptomatologiae, semejeticae et therapeuticae notiones generales. Turin. 8. 376 S. n. Taf. $6\frac{1}{4}$ L. — Rob. Stevens A new synopsis or natural order of diseases, cont. their definition, principles and treatment; with a new pathology of fever and inflammation. 8. $7\frac{1}{2}$ sh. — Israel Hwasser Läran om Feber Thl. 1. (die Einleitung enthaltend). Upsala. 8. 1 Rdr. 8 sk. — L. Urbain Lacombe: De la Polydipsie. $5\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — Lor. Ghiligni Pensieri sopra la dotinenteria (eine vor der Versamml. italienischer Aerzte gehaltene Abh.) XIV u. 116 S. — Seb. Arvedi Cenni ed osservazioni medico pratiche sopra il morbo migliare. Venedig. 8. 88 S. $1\frac{3}{10}$ L. — L. Parola: Esperimenti dell' azione della segala cornuta sulla tisi polmonare e sugli accatarrati. Cuneo. 8. (16 S.) — Revue des faits chirurgicaux observés à l'hôtel-Dieu Saint-André de Bordeaux pendant les 5 derniers mois de l'année 1838. Par Eug. Bermond. Bordeaux. 8. (12 Bgn.) — Coatello Cyclopaedia of practical surgery. Vol. 1. 40 sh. — Giolo Vincenzo: Sullo stato patologico delle articolazioni scapolo-omerale e cosso-femorale nel cavallo. Rovigo. 24 S. 4. — Rod. Lamprecht (zu Padua) Manuale di ostetricia teorica e pratica per le alunne levatrici. Pars 2. (Schlufs.) Padua. 8. 256 S. $4,^{35}$ L. — Batt. Grandi (zu Lugo): Dell igiene delle donne gravide. Lugo. 8. 28 S. — — Guis. Milani: Della riforma medica gerominiana. 80 S. Milano. 8. — Achille Hoffmann: L'homoeopathie exposée aux gens du monde, défendue et vengée. 3e édit. 3 Bgn. 8. — Kühn: Die Hilfe in der Noth! Oder: Meine Heilung von einem hartnäckigen Uebel durch die kalte Wassercur zu Elgersb. u. Ilmenau. Rein. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Lor. Angelini Trattato elementare di farmacia. Fasc. 1. Voghera. 8. (88 S.) $0,^{95}$ L. — Seydel Die natürlichen u. künstlichen Heilbäder von Vichy als ein wichtiges Mittel gegen Krankheiten d. Urinwerkzeuge. Lpzg. u. Dresd., Arnold. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Wendt Die eisenhaltigen Quellen zu Altwasser in Schlesien. Mit 10 Abbild. Breslau, Hirt. 8. n. 1 Thlr. — Bürkner: Schlesiens Wasser-Heil-Anstalten u. Priefsnitzens Heilmethode. (M. 1 Ans.) Breslau, Kohn. 16. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Giosuè Eletti Dell' ulcero-fistolo-falangeo delle vacche detto volg. *zoppino*. Mailand. 8. $0,^{65}$ L.

1164. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* L. B. Francoeur Corso completo di matematiche pure. Nuova versione ital. d. Gius. Gasbarri. Tom. 1. (VIII u. 480 S.) 10 L. — J. Nordmark Lärobok i Geometrien för Apologist-Molor. Upsala. 8. (m. 4 Taf.) 1 Rdr. 16 sk. — Simesen Die Geometrie genetisch dargestellt f. Schulen u. zum Selbstunterrichte. Mit 175 eingedr. Hlzschn. Altona, Blatt. $\frac{5}{6}$ Thlr. — J. Adhémar Traité de géometrie descriptive. 8. Livr. 15—18. 20 Fr. (Schlufs.) — Steiner De loco geometrico centri lineae recte definitae cujusdam longitudinis, cuius termini in peripheria lineae secundi ordinis moventur. Breslau, (Hirt.) 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Young's elements of trigonometry. new ed. 12. 6 sh.; Drs. Mathemat. tables. 12. $6\frac{1}{2}$ sh. — Babbaye's tables of logarithms. 8. 6 sh. — Instruktion f. d. prakt. Aufnahme mit Mefstisch u. Kippregel. (M. 8 Steindr.-Taf.) Kassel, (Fischer.) 16. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

1165. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* N. J. Frantz Aperçu historique, politique et statistique sur l'organisation militaire de la Prusse comparée avec l'organisation militaire de la France. $6\frac{1}{4}$ Bgn. 8. $2\frac{1}{2}$ Fr. — général Marion Statistique militaire de la Belgique. $1\frac{3}{4}$ Bgn. 8. 2 Fr. — v. Kausler Beschreibung d. Krieges-Uebungen des VIII. deutschen Armee-Corps. Ludwigsb., Nast. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Giac. Lombroso Vite dei primarie marescialli e generali francesi, italiani, polacchi, tedeschi etc. che ebbero parte nelle guerre Napoleoniche dal 1796 al 1815. Disp. 13—18. Mail. 8. 3 Lff. kosten $0,^{65}$ L. — Sporschil Geschichte der Völkerschlacht bei Leipzig. Ein Erinnerungsbuch für das deutsche Volk. Mit 20 Stahlstichen u. 4 Schlachtplänen. Braunschw., Westermann. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — (C. Grofsi, Jesuit) Della vita militare, pensieri di due uomini di stato. 46 S. 8. 1 L. — Instruction sur le service et les manoeuvres de l'équipage du pont d'avant-garde et de divisions, à l'usage de l'artillerie. $5\frac{3}{4}$ Bgn. 8. m. 5 Taf. — Aster Unterricht f. Pionier-, Sappeur-, Artillerie- u. Mineur-Unteroffiziere. Hft. 2. 3. M. 12 lith. Taf. Dresd., Arnold. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Auszug aus d. Allerhöchst genehmigten Regulativ für die königl. sächs. Militair-Bildungs-Anstalt. 3. Aufl. Ebd. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Victor Dégenètais Le Havre et Cherbourg comparés dans leur utilité nationale. Arrondissement du port, de la ville et des fortifications du Havre. $2\frac{1}{2}$ Bgn. 8. —

1166. X. *Pädagogik.* Protestation de l'épiscopat français contre le projet de loi sur l'instruction sécondaire. $7\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $1\frac{3}{4}$ Fr. — Lucas: Wandfibel in 12 Tafeln. 2. Aufl. Berlin, Rubach. gr. Fol. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Hauer: Gesangfibel für Schulen. Halberstadt, Helm. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Otto Schulz Geistliche Lieder für Schule u. Haus (nach dem neuen Gesangbuch) 2. Aufl. Berl., Nicolai. 12.; Ders. Tirocinium d. h. Erste Uebungen zum Uebersetzen aus dem Lateinischen. 2. Ausg. Ebd. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr.; Ders. Ueber den Elementar-Unterricht im Lateinischen. Berlin, Krause. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Weinkopf: Christkathol. Unterricht in Fragen u. Antworten. Wien, Doll. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Nösselt: Kleine Weltgeschichte für Bürger- u. Gelehrtenschulen. 3. Ausg. Lpzg., E. Fleischer. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Frc. Gambara: Ragionamenti di cose patrie ad uso della gioventù. Vol. 6. (Schlufs.) 196 S. 16. $1\frac{2}{3}$ L. — Lüben: Anweisung zu einem method. Unterricht in der Pflanzenkunde. 2. Aufl. Halle, Anton. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Reichmann: Leitfaden zum Unterricht in der deutschen Sprache. Lpzg., Polet. 12. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Laura od. die junge Ausgewanderte. Eine Erzähl. f. d. reifere christl. Jugend. Solothurn, Kafsmus. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Latour: D. Spieler. Eine Erzähl. f. d. reifere Jugend. Von d. Verf. d. Glocke d. Andacht. M. 1 Stahlst. Ulm, Enslin u. L. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Neuenhaus: Ausw. guter Lesestücke. Halle, Anton. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — d'Oertel: Leçons élémentaires de langue française. Lf. 1. 2. München, Lindauer. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Molière: Le bourgeois gentilhomme, ouvrage destiné aux écoles. Berlin, Schlesinger, 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr.

1167. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Langhenie: Die doppelte kaufmännische Buchführung. Nebst e. Anleit. z. bequemsten Zinsenberechnung. Hamburg, Herold. n. 2½ Thlr. — Clarke: Russia trader's assistant. 8. Vol. 2. 20 sh. — Adreſsbuch der Haupt- und Residenz-Stadt Breslau, hrsg. von G. Rohland. 2. Ausg. Breslau, Friedländer. 8. n. ¾ Thlr. — Adreſsbuch d. Handels- u. Gewerbsleute in Mannheim. Mannh., Schuelzer. 8. ⅓ Thlr. — Hartmann Populäres Handbuch der allgem. u. speciellen Technologie. Bd. 2. M. 232 Abbild. Berl., Amelang. 8. 4 Thlr. — — H. Cotta: Hülfstafeln f. Forstwirthe u. Forsttaxatoren. Dresden u. Leipz., Arnold. 2. Aufl. 8. ⅝ Thlr. — Roth Theorie der Forstgesetzgebung u. Forstverwaltung im Staate. München, Lindauer. 8. 1⅓ Thlr. — — Löbe: Fluch u. Segen des Kleebaues. Lpzg., Reichenbach. 8. ¾ Thlr. — Leben od. Tod den Runkelrübenzucker-Fabriken? Ein Wort zu seiner Zeit. Breslau, Friedländer. 8. ⅙ Thlr. — Carlo Grisetti: Osservazioni sull' attuale coltivazione delle api, e dimostrazione dell' utile generale ponendo in pratica il metodo, l'arnia e l'arniaio di nuova invenzione dell' autore. Mailand. 8. 1⅔ L. — Darlegung d. technischen u. Verkehrs-Verhältnisse d. Eisenbahnen, nebst darauf gegründeter Erörterung über d. militair. Benutzung derselben. Berlin, Mittler. 8. ½ Thlr. — Die Dampfkraft ersetzt durch eine neue, mindestens zehnmal wohlfeilere, ganz gefahrlose Kraft etc. 2. Aufl. Lpz., Polet. 8. n. ⅓ Thlr.

1168. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Riemer Mittheilungen über Goethe. 2 Bde. Berlin, Duncker u. Humblot. 8. n. 5 Thlr. — (Widmann) Schiller u. Goethe. Ein psychol. Fragment. Hamb., Hoffmann u. C. 8. ¼ Thlr. — Fenner von Feneberg: Belletrist. Schriften. 3 Bdchn. Cassel, Fischer. n. ⅝ Thlr. — Jerrmann: Die Jüdin von Toledo. Hist. Novelle aus d. 9. Jahrh. Hamburg, Hoffmann u. Comp. 8. 1⅓ Thlr. — H. de Balzac: Le curé de village, scène de la vie de campagne. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Le foyer de l'opéra, moeurs fashionables, etc. Tom. 5. 6. 15 Fr. — Fables populaires de Pierre Lachambeaudie. 3e édit., augm. d'un livre et précédée d'un traité de l'apologue par A. Chaho, de Navarre. 4 Bgn. 18. — Fables et oeuvres diverses de J. La Fontaine, avec des notes et une nouvelle notice sur sa vie par C. A. Walckenaer. 23¼ Bgn. 12. 3½ Fr. — Decamerone di G. Boccacio, corretto ed illustrato con note. Fasc. 1. Florenz. 8. 48 S. m. ti Holzsch. 0,⁴³ L. (Das Ganze in 16 Lieff.) — Agost. Ademollo Marietta de' Ricci, o Firenze al tempo dell' assedio. Racconto storico. Florenz. 8. 3 Bde. 16⅘ L. — Ang. de Saavedra (Hrzg. v. Rivas) Romances históricos. 21 Bgn. 12. — Miſs Costello Queen's poisoner. (Roman.) 3 Vols. 31½ sh. — Mrs. Maberly The Love-match: a novel. 3 Bde m. d. Portrait der Vrf. 31½ sh. — Floreston; or the new Lord of the Manor. In 8 Parts, mit 24 Illustrationen. à 1 sh. — The inheritance. By the author of „Marriage" etc. 6 sh. (zu den „Standard novels and Romances" gehörig.) — Cpt. Marryat Jos. Rushbrook; or, the Poacher. (*Wilddieb*). 3 Vol. 8. 31½ sh. — The trustee: a novel. By the Author of the tragedy of „The provost of Bruges." 3 Vols. — Von der wohlfeilen Octav-Ausg. der Scottschen Romane (Berlin, Schlesinger. S.) erschienen Vol. 2—4. 6. enth. Vol. II. The Antiquary. 3 Tomes. ⅝ Thlr.; III. The Abbot. 3 T. ⅝ Thlr. IV. The black dwarf. ⅙ Thlr.; VI. Guy Mannering. 3 Tom. ⅝ Thlr. — J. O. Halliwell's introduction to Shakspeare's Midsummer-nights dream. 8 5¼ sh. — Chefs d'oeuvre du théâtre espagnol. Traduction nouv. avec une introduction et des notes, par M. Damas Hinard: Calderon, sér. 1. 17 Bgn. 8. 3½ Fr. — *Dram.:* Commedie di Carlo Novellis. Turin. 16. XXXVI u. 140 S. Enth. aufser einer kurzen Abh. über die Theater in Turin: 1) Un nome celebre, ovvero l'Esposizione di belle arti, com. in 3 a. 2) Francesco Berni, comm. in 3 a. — Ces. Servadio: Nuovi saggi drammatici. Florenz. 18. 1,⁴⁸ L. (enth. Una corte d'amore; La Donna austera; Due amori.) — Carl: Die Verfolgung der Juden durch Emicho. Trauersp. in 5 Aufz. Mannheim, Götz. 8. ⅜ Thlr. — Bayard et Rochefort: La belle tourneuse, vaud. hist. en 3 a.; Le conseiller-rapporteur, com. en 3 a., par un autre inconnu, avec un prologue en vers libres p. Casimir Delavigne. 8. 4 Fr.; Fél. Arvers: Le second mari, com. en 3 a. et en vers. ½ Fr.; de Courcy et Carmouche: Le pendu, opéra com. en 1 a. $\frac{3}{10}$ Fr. — — *Poesie:* Tommaso Vallauri Storia della poesia in Piemonte. Vol. 1. XVI u. 820 S. Turin. 8. — Burns Select Poems and Songs chiefly in the Scottish dialect. With a Glossary (and Portr.) Brl., Schlesinger. 8. 1 Thlr. — J. Montgomery's poet. works. N. edit. In 4 monatl. Bdn. à 5 sh. (bis jetzt 2 Bde.) — Tscherkessenlieder. Hamb., Hoffmann u. Campe. 8. ⅜ Thlr. — Hilding: Der Saga Sal, eine nordische Dichtung in 3 Gesängen. Halle, Heynemann. 8. ⅜ Thlr. — v. Spée: Trutz-Nachtigall. Hrsg. von Willmes. (Wohlf. Ausg.) Köln, Rommerskirchen. 12. ½ Thlr. — — *Kunst:* Whately's Elements of rhetoric. New edit. 8. 12 sh. — Lessing Frammenti della 2da parte del Laocoonte. Traduz. dal orig. tedesco coll' aggiunta di alcune note e d'un appendice del cav. C. G. Londinio. Mailand. 8. 86 S. Der erste Theil VIII u. 242 S. erschien im J. 1833. — Füſsli Münchens vorzüglichste öffentl. Kunstschätze. Mit Stahlst. u. 1 Stadtplane v. München. München, Lindauer. 12. n. 1⅓ Thlr. — Bloxam Principles of gothic ecclesiastical architecture. 4th edit. 18. 6 sh. — Heath's Waverley gallery. 8. 31½ sh. color. Prachtausg. 60 sh. — Catalogue des tableaux qui se trouvent dans les salles de l'i. et r. acad. des beaux arts à Brera. Mailand. 8. 112 S. 2 L. — Hector Horeau Panorama d'Egypte et de Nubie. Lief. 1. 4 Bgn. Text, Vign. u. 3 Abbildgn. 15 Fr. color. 25 Fr. auf 22 monatl. erscheinende Lff. berechnet. — G. M. Bussey The pictorial history of France. mit 500 Hlzschn. von Geo. Dorrington nach Zeichnungen von Jul. David. soll in 20 monatl. Lief., à 2 sh., erscheinen u. 2 Bde. bilden. Part 1 ist bereits fertig. — Bilder-Gallerie zur allgem. Weltgeschichte von Karl v. Rotteck. In 100 Stahlst. Mit Text von H. v. Rotteck. Karlsruhe u. Freib., Herder. 8. ⅛ Thlr. — Das malerische u. romantische Deutschland. 10. (letzte) Sektion: Die Ost- u. Nordsee, von Th. v. Kobbe u. W. Cornelius. Lief. 1. Mit 3 Stahlst. Lpzg., Wigand. 8. n. ⅓ Thlr. — Schütze Praktisch-theoretisches Lehrbuch der musikal. Composition. 2e Aufl. Dresden u. Lpzg., Arnold. 8. 1½ Thlr.; Beispielbuch dazu 1⅓ Thlr.; Kl. Compositionslehre. 2e Aufl. 8. ⅓ Thlr.

1169. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Statuto e regolamento dell' accademia scientifico letteraria dei Concordi in Rovigo. 16 S. 8. — Conte Ant. Belgiojoso: Sull' arte del canto. Mail. 12. 48 S. — The works of Tho. Comber. 7 Vols. Oxf. 8. 2 L. 3½ sh. — The life and literary remains of L. E. L. Edit. by Laman Blanchard. 2 Vols. 8. 1 L. 1 sh. — Meadow's memoirs, by the late Edgar Taylor. 8. 12 sh. — J. S. Harford The Life of Tho. Burgess. New edit. 8. 8½ sh. — Meisel Leben u. Wirken Naphthali Hartwig Wessely's. Eine biograph. Darstellung. Mit Bildniſs. Breslau, Friedländer. 16. ⅜ Thlr. — Parkin On gout, its cause, nature etc. 8. 8 sh. — Giov. Adorni Vita del conte Stefano Sanvitale. Parma. 8. X u. 318 S. 5 L. — Schubart: Johann Christian Edler von Kleefeld, eine dessen Andenken gewidmete gekrönte Preisschrift. Mit Bildn. Lpzg., Arnold. 8. ⅓ Thlr. — Weber Erklärendes Handbuch der Fremdwörter. 2r Abdruck. Lief. 1. Lpzg., Tauchnitz. 8. 5 Lieff. kosten n. 1⅓ Thlr. — Parnasso Classico italiano. Tom. 76. enth. Franc. Bolognetti: Il Costante (als Einleitung eine „vita" des Verf. von Gio. Maria Mazzucchelli). Tom. 1. Vened., Antonelli. 64. XII u. 254 S. 0,⁸⁷ L. — Austria, od. Oesterreichischer Universal-Kalender f. 1841. Hrsg. v. Prof. Salomon. Wien, Klang. 8. cart. n. 1⅓ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 25.

(Berlin, den 23. Juni 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

1170. *Memoria Augusti Spillekii praeceptoris.* Berlin, Besser. 1841. 25 S. 8. — Diese kleine, dem Andenken des kürzlich hieselbst verstorb. Gymnasialdirektors Spilleke gewidmete Schrift ist ein Denkmal liebenswürdiger Pietät. Der Verf., wie verlautet, ein junger Mann von vielem Talent, der sich den philologischen Studien gewidmet hat, richtet diese Worte der Erinnerung an seine ehemaligen Mitschüler und ruft ihnen, die Hauptmomente des Schullebens in lebendiger Schilderung durchgehend, das Bild des geliebten Lehrers ins Gedächtnifs zurück: ihnen zunächst wird es eine willkommene Gabe sein; aber auch Andere, selbst Solche, die den Verewigten nicht gekannt haben, werden sich an der Darstellung mancher einzelnen Züge dieses Bildes erfreuen, die sie hier von einem liebevollen Gemüth treu bewahrt sehen. Die Schrift giebt sich durchgängig als den unmittelbaren und anspruchslosen Ausdruck des ersten Schmerzes über den ungeahnten Verlust; gleichwohl läfst auch die Form fast überall eine geschickte Hand nicht verkennen. (Als Druckversehen macht sich bemerklich p. 4. emetenda, auch wohl expositionem p. 6.)

## Philosophie.

1171. *J. L. Heiberg's Skrifter.* Prosaiske Skrifter. 1. Deel. Kopenhagen, Schubothe. 1841. 8. 1½ Rbd. — Von der Gesammtausgabe der Schriften des Dänischen Dichters, Aesthetikers u. Philosophen Johann Ludwig Heiberg waren 8 Bände (deren 6 die dramatischen Werke, 2 Gedichte und Erzählungen enthalten), bereits erschienen; mit diesem 9. Bde wird die Reihe der prosaischen Schriften geöffnet. Er enthält die Schrift des Verfassers „über die Freiheit" (vom Jahre 1824), die Abhandlung über das Vaudeville als selbstständige dramatische Dichtart der modernen Zeit, u. die Polemik gegen Oehlenschläger. Die Schriften haben sämmtlich ein nicht geringes Interesse. Diese erste durch den Professor Howitz angeregten, von allen Seiten eifrig geführten deterministischen Streit hervorgerufen, ist das erste Zeugnifs von dem Studium der Hegelschen Philosophie in Dänemark, ein Streben für die Verbreitung dieser Philosophie, das der Verf. bekanntlich von der Zeit an ununterbrochen fortgesetzt hat. So ist er auch als Dichter der Kämpfer für eine speculative Aesthetik geworden, zu welcher er sowohl durch die Abhandlung über das Vaudeville, eine Dichtart, die auf der Dän. Bühne (als orig. Dän.) ihm ihre Schöpfung verdankt, als durch viele andere Aufsätze und eine durch die Schärfe des Witzes belebte u. durchdrungene Polemik bedeutende Beiträge geliefert hat. Die Reihe der prosaischen Schriften wird sowohl als die der poetischen noch fortgesetzt; von den letzteren sind in kurzer Zeit drei bedeutende Erzeugnisse erschienen: Fata Morgana, der Siebenschläfertag und eine Sammlung neuer Gedichte. Durch diese Leistungen hat der Dichter für die poetische Darstellung speculativer Ideen eine neue Bahn gebrochen, deren fernere Entwicklung mit allgemeiner u. lebhafter Theilnahme in seinem Vaterlande erwartet wird.

1172. *Versuch einer wissenschaftlichen Darstellung der Geschichte der neueren Philosophie.* Von Joh. Ed. Erdmann, ord. Prof. der Phil. zu Halle. Band II. Abthl. 1. (Auch u. dem Titel: *Die Entwicklung des Empirismus u. Materialismus zwischen Locke und Kant.*) Lpzg., Vogel. 1840. 8. (XII S. Vorr. und Inhalt: 307 S. Text. CXXVI S. Beilagen [Belegstellen]) 2⅔ Thlr. — In dieser Abthlg., deren Gränzen durch den Titel scharf genug bezeichnet sind, bleibt der Verf. seinem Plane „nur die Systeme darzustellen, in welchen sich ein wirklicher Fortschritt erkennen läfst", getreu. Zuerst bezeichnet er den Empirismus Locke's (§. 3—7) als nothwendige Reaktion gegen die spinozistische Lehre. Den Uebergang hatten zunächst die Skeptiker u. Mystiker gebahnt. Samuel Clarke (§. 8.), im Theoretischen nicht über Locke hinausgehend, ergänzte ihn im Praktischen und gesellte sich so zu den übrigen englischen Moralisten, welche die Sittenlehre auf eine empirisch vorgefundene Basis zu gründen suchten. In Hume (§. 11.) erblickt E. eine consequente Fortbildung der Locke'schen Lehre, da er es zu seinem Geschäfte machte, die Objekte vom vernünftigen Zusammenhange und der Nothwendigkeit zu befreien, beide in blofs subjektive Vorstellungen zu verwandeln u. damit dem Subjekte den Wahn seines Bevorzugtseins zu nehmen. — Condillac, gleichzeitig mit Hume, aber in vielen Punkten unabhängig mit ihm zusammentreffend, gilt als der zweite theoretische Fortbildner des Locke'schen Skepticismus; obgleich nicht consequent genug, die Materialität der Seele zu behaupten, wurde er dennoch Vater des Materialism; obgleich nicht consequent genug, *alle* Selbstthätigkeit der Seele zu leugnen, hat er dennoch denen einen Anhaltspunkt gegeben, welche die Seele mechanisch determinirt sein lassen; endlich: obgleich nicht frivol genug, die Gottheit zu leugnen, wurde er dennoch von Atheisten als der gröfste Metaphysiker gepriesen. — Während die engl. Moralisten auf halbem Wege stehen blieben, zeigt auf der einen Seite die Bienenfabel, dafs natürliche Neigung und vernünftige Bestimmung, u. die Pflicht des Einzelnen mit dem Zwecke des Ganzen nicht zusammenfallen; auf der anderen Seite lehrt Helvetius, dafs das Individuum kein anderes Gebot kennen dürfe, als das der natürlichen, sinnlichen Willensdeterminationen. Nachdem nun noch in der allgem. Bildung die letzten Säulen des Spiritualismus durch Voltaire, Diderot und de la Mettrie erschüttert waren, zogen sich alle Einzelfäden zu dem berüchtigten Système de la nature zusammen, welches unter dem Namen des Deisten Mirabaud nach seinem Tode zu London 1770 erschien, höchst wahrscheinlich aber in dem Kreise entstanden war, welcher sich bei dem Baron d'Holbach zu versammeln pflegte u. in welchem Diderot, Grimm u. A. die eigentlichen Tonangeber waren. Diesem Systeme schreibt E. das „grofse Verdienst" zu, dafs es mit dem gröfsten Bewufstsein jede Halbheit vermeidend, die Lehre ausspricht, nach welcher nur dem Materiellen ein Sein zukommt, und alles Geistige, Vernünftige wie Göttliche blofse Chimäre sein läfst, dafs es über die völlige Entgeistung des Universums triumphirend die äufserste Consequenz der Locke'schen Ansichten geltend macht u. damit die realistische Richtung dieser Periode abschliefst.

## Theologie.

1173. *Mittheilungen aus dem Leben von Michael Neander.* Ein Beitrag zur Reformations- u. Sittengeschichte

des XVI. Jahrhunderts. Von *W. Haremann*, Prof. d. Gesch. zu Göttingen. Götting., Vandenhöck u. R. 1841. gr. 8. 46 S. ⅙ Thlr. — M. Neander's organisirende Thätigkeit, durch welche er, ähnlich seinen grofsen Zeitgenossen Sturm u. Trozendorf, ein neues Schulwesen im Sinne der Reformation schuf, ist der hauptsächliche Gegenstand dieser Schrift. Sie kann auch jetzt noch in Vielem ein Lehrerspiegel sein; man erstaunt, was die zusammengehaltene Macht Eines Mannes auszurichten vermochte: 45 Jahre lang versah er den Unterricht zu Ilfeld *allein*, wachte über die Zucht der Schüler *allein*, leitete *allein* die Verwaltung von zum Theil entlegenen Klostergütern, deren Besitz er mächtigen Grafen gegenüber mit Entschlossenheit und ausdauernden Bemühungen zu behaupten wufste. Weiter darzustellen, wie N. durch seine Methoden unzähligen Schulen Vorbild wurde, lag aufser dem Plane des Verf. Er hat das, in seiner anmuthigen Weise geschriebene Büchlein dem Lehrercollegio zu Ilfeld gewidmet, u. den Ertrag einem wohlthätigen Zwecke bestimmt.

1174. *Prospekt* von Dr. *Mich. Permanedri* (Prof. am Lyceum in Freisingen) *Bibliotheca patristica*. Vol. I. Auch u. d. Tit.: *Encyclopaedia patristica in usum praelectionum accommodata*. Landshut, Krüll. c. 30 Bgn. 8. 1⅓ Thlr.

1175. *Das deutsche Kirchenlied von Martin Luther bis auf Nicolaus Herman und Ambrosius Blaurer.* Von Dr. *K. E. P. Wackernagel.* Zwei Bde. Stuttg., Liesching. 1841. 4. 58 Bg. n. 5⅔ Thlr. — Der Vrf., welcher sich im Besitz so vieler u. zum Theil seltener Hilfsmittel für die Geschichte des deutschen Kirchenliedes sah, in einer Zeit, wo die Gesangbuchsnoth wiederholt zur Sprache gekommen war und manches unberufene Wort veranlafst hatte, fafste den Plan, eine die ersten Stadien des deutschen Kirchenliedes umfassende Geschichte desselben zu geben, und zwar nicht durch eine Erzählung oder einen vielfach durch die Individualität des Verf. bedingten Reflex, sondern durch unmittelbare Hinstellung der Thatsachen selbst. Er wählte grade diesen Zeitraum, weil diese Strecke gleich dem apostol. Zeitalter in der Geschichte der Kirche, der wichtigste ist u. in ihm die ersten Frühlingsquellen der Reformation aufsteigen, und weil er die meisten Schwierigkeiten in der Behandlung und Untersuchung verursacht; von der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. an wird die Herbeischaffung urkundlicher Materialien immer leichter, so dafs ein Fortsetzer vorstehender Sammlung dann eher mit der Masse des Stoffes zu kämpfen haben möchte, als mit der Schwierigkeit, das Rechte in rechter Gestalt zu finden. Der Plan seines Werkes gliederte sich dem Herausg. folgendermafsen. Einmal war die Sammlung der Lieder selbst in der Weise zu geben, dafs, ohne einen Dichter oder auch wirklich in Gesangbücher aufgenommene Lieder eines Dichters zu übergeben, alle lyrischen Ergüsse kirchlicher Farbe zusammengestellt und zwar nicht allein aus den ersten Quellen, sondern auch in einer doppelten Ordnung, der kirchlich-konfessionellen und in dieser wieder der chronolog. aufgeführt wurden. Dabei mufsten auch die angränzenden Gebiete, nämlich: das deutsche geistliche Lied vor der Reformation, die lateinischen Gesänge und das weltliche Volkslied, in sofern sie auf die Produktionen des Hauptgebietes influirt haben, soweit diese Beziehung reicht, berücksichtigt werden; diese Rücksicht konnte der Natur nach nur bei dem geistlichen Liede vor der Reformation ohne Schranke sein. So erhalten wir gleichsam als Einleitung ins Ganze S. 1—37, 65 latein. Hymnen u. Sequenzen aus dem 4. bis 16. Jahrh. (*Ambrosius* bis *Melanthon* u. *Joachim Camerarius*), zu denen in den Nachträgen noch zwei kommen. Zunächst erscheinen S. 38 bis 128 die deutschen Lieder u. Leiche bis auf die Zeit Luthers, zu denen am Ende ebenfalls ein 70 Seiten starker Nachtrag kommt; aufser den anonymen Liedern aus dem 8. bis Anfang des 16. Jahrhunderts steuern namentlich bei: *Otfried* in seiner Evangelienharmonie, *Spervogel*, *Walther v. d. Vogelweide*, *Gottfried v. Strafsburg*, *J. Tauler*, *Conr. von Queinfurt*, *Heinr. v. Loufenberg*, *Joh. v. Salzburg*, *G. Witzel*, *Böschenstein*, *Martin Myllius*. Die Zeit der Reformation, welche S. 129—603 u. 676—717 ihre Schätze auslegt, beginnt mit einem kräftigen, charakteristischen Liede von *Ulr. v. Hutten*: „Ich habs gewagt mit sinnen vnd trag des noch kain rew", dann folgen Lieder von *L. Hailmann*, *Urban Regius*, *K. Löffel* und endlich *Luther's* Lieder, fast zum ersten Mal seit drei Jahrhunderten, wie der Herausgeber sagt, in ihrer Urgestalt, zu dem sich aus der luther. Kirche nur gesellen: *Paul Speratus* mit 4 Liedern, *Just. Jonas* mit 3; *Joh. Agricola* mit 3, *Erh. Hegenwalt* mit 1, *Laz. Spengler* mit 2, *Elisabeth Creutziger* mit 1, *Mich. Stieffel* (Styfel) mit 2, *Hans Sachs* mit 21, *Joh. Schnesing* (Chiomusus) mit 1, *Wolfg. Dachstein* mit 3, *Marggraf Casimirus* und *Marggr. Georgen* jeder mit 1, Königin *Maria von Ungarn* mit 1, *Adam von Fulda* desgl., *Wolfg. Meufslin* (Mäsel, Musculus) mit 4, *Andr. Knöpken* mit 3, *Hans Witzstat von Wertheim* desgl., *Joh. Sauffdorffer* mit 1, *Mattheus Greiter* mit 7, *Adam Reufsner* mit 4, *Johann Kohlros* (Rhodanthracius) mit 4, *Heinrich Müller* mit 1, *Erasm. Alberus* mit 15, *Joh. Freder* mit 13 Liedern. Von den Gesängen der böhm. Brüder (übers. von *Mich. Weisse*, weiter redigirt von Horn etc.) theilt W. 92 mit, worauf er von luther. Dichtern, welche an den von Luther herausg. Gesangbüchern keinen Antheil gehabt, anreiht: *Nic. Decius* mit 2 Liedern, *Joh. Spangenberg* mit 8, *Sebaldus Heyd* mit 13, *Paul Rebhun* mit 3, *Joh. Hesse* mit 2, *Joh. Xylotectus* mit 3, *Herm. Bonn* mit 1, *Nic. Boje* mit 2, *Alb. Salsborch* mit 1, *Joh. Gramann* (Graumann, Poliander) desgl., *Cyr. Spangenberg* mit 4, *Joh. Walther* mit 1, *Paul Eber* mit 7, *Joh. Mathesius* mit 15. *Nic. Herman* mit 26, *Wolff Gernold* (Gerold?) mit 1, *Thomas Brewer* dsgl., *Joh. Heine* (Gigas) mit 2, *Joh. Magdeburg* mit 4, *Joh. Stigelius*, *Joh. Halbmeyr* von Merckendorf, *Herm. Vulpius* und *Martin Schalling* je mit einem Liede. Die Lieder der lutherischen Kirche bilden den Kern der Sammlung, und wir haben diese Dichter speciell aufgeführt, damit man nach dem, wie die genannten bei unsern heutigen Gesangbüchern betheiligt sind, einen Rückschlufs auf den Inhalt unsers Werkes machen kann. S. 425—504 enthält die Dichter der reformirten Kirche, die bekanntlich in dieser Beziehung hinter der lutherischen sehr zurückstehet; S. 505—523 bringt Märtyrerlieder; S. 524—588 Lieder von unbekannten Dichtern und S. 589—604 Dichter, welche weltliche Lieder geistlich umgearbeitet haben. — Nun erreicht der Herausg. endlich den zweiten Theil seiner mühsamen Arbeit, indem er in einem ersten Anhange eine Aufzählung und Beschreibung der deutschen Gesangbücher und Gesangblätter liefert, welche vom Ende des 15. bis zur Mitte des 16. Jahrh. gedruckt worden sind, u. in einem zweiten Anhange die Vorreden der alten Gesangbücher mittheilt. — Inwiefern es dem Hrsg. gelungen, die Originale der Lieder zu geben und wie sein Plan sich bisweilen beschränken mufste, seine Bemerkungen über die betreffenden alten Drucke, seine Correkturen früherer Angaben (selbst angesehener Hymnologen z. B. Rambach) lese man in der sehr lehrreichen Vorrede (36 S.) nach. Soviel zur äufseren Charakteristik dieses höchst wichtigen, vom Verf. u. Verleger mit gleichem Aufwande ausgestatteten Werkes, da zu einer streng literarhistor., überhaupt wissenschaftl. Prüfung hier der Ort nicht ist. Indefs können wir nicht umhin, Hrn. W. auf diesem Felde mit einer freudigen Hoffnung zu begrüfsen, nämlich, dafs es nun, da er mit Glück und Fleifs die Bahn gebrochen, endlich einmal zu einer stetigen wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiete des geistlichen Liedes kommen und fernerhin nicht mehr bei sporadischen, oft wenig zusammenklingenden Bemühungen bleiben werde, wie dies bisher der Fall war. Es eröffnet sich dann damit eine zuverlässige, neue Quelle für die Kenntnifs des christlichen Lebens in den drei letzten Jahrh., deren treue Er-

gebnisse einen Spiegel bilden werden für die Kirche unserer Zeit, um zu ihrem Besten vor demselben sich mancher Verunzierung zu entschlagen. Dazu gehört freilich, dafs Herr Dr. Wackernagel ebenbürtige Nachfolger erhalte. Dann wird auch noch manches schöne Lied gefunden und die Möglichkeit gegeben werden, die ursprüngliche Form mancher sehr verunstalteten Gesänge herzustellen und mehr Sicherheit in die bisherigen, oft sehr vagen Bestimmungen über die Dichter einzelner Lieder zu bringen. Da auf dogmatischem und kirchenhistorischem Gebiete die Monographien sich immerfort vermehren, sollte man nicht endlich dahin kommen, bei einem solchen Vorgänger auch diesem Schacht mehr Fleifs u. Ausdauer zuzuwenden? Hat das Kirchenlied die Aufgabe, zwischen Wissenschaft u. kirchlichem Leben zu vermitteln, und ist die Poesie überhaupt die entsprechendste Offenbarung des Lebens, so ist mit dieser Anerkennung das Einschlagen des vom Verf. vorliegenden Werkes betretenen Pfades als eine Nothwendigkeit gesetzt, der man sich nicht lange mehr ohne wesentliche Nachtheile entschlagen dürfte.

1176. *Was hat die protestantische Kirche in der Schweiz von dem in unserer Zeit wieder fester auftretenden Katholicismus zu besorgen, und wie hat sie sich ihm gegenüber zu verhalten?* Ein Referat der schweizerischen Predigergesellschaft am 19. August in Bern mitgetheilt und aus Auftrag derselben dem Drucke übergehen von *Joh. Kirchhofer*, Pfarrer u. Prof. zu Schaffhausen. Bern, Jenni. 1840. 8. 27 S. ⅛ Thlr. — Der Vrf. beruft sich auf eine Abh. von Harlefs in der *Zeitschrift für Protestantismus und Kirche* (1840, Nr. 11.), in welchem die in der polit. Eigenthümlichkeit der Republiken (im Gegensatz gegen die polit.-weltliche Organisation der röm. Kirche) liegenden Gefahren angedeutet sind. Neben diesen theile die Schweiz andere Gefahren mit der gesammten protest. Kirche im Allg. I. Die in vorl. Schrift ausgesprochenen Besorgnisse sind, dafs 1, der herrschende Indifferentismus bei Vielen das Bewufstsein der confessionellen, tiefliegenden Unterschiede trübe oder gänzlich verwische u. so dem Katholicism Vorschub leiste; 2) dafs aus falscher Toleranz dem Katholicism Vorschub geleistet werde. 3) die theils scheinbare, theils wirkliche Zerrissenheit der protestantischen, insbes. der reformirten schweizerischen gegenüber der scheinbaren Einheit der röm. Kirche; 4) dafs eine egoistische Aristokratie in Begünstigung des Katholicism ihre Zwecke zu erreichen sucht. — II. Wird dann untersucht, wie die protest. Diener der Kirche in der Schweiz zu thun haben („1, in Bezug auf uns selbst; 2) auf uns. Gemeinden; 3) auf die Kirche; 4) auf den Staat?"), um diesen Gefahren zu begegnen. Die Vorschläge des Verf. sind nicht neu und ergeben sich eig. aus den Besorgnissen schon von selbst.

1177. *Histoire de l'église depuis son établissement jusqu'au pontificat de Grégoire XVI*, contenant l'exposition suivie et detaillée de tous les faits importans, avec les reflexions et les éclaircissemens nécessaires pour en faciliter l'intelligence; par M. *l'abbé Receveur*. Diese auf gebildete Katholiken berechnete Kirchengeschichte soll aus 6 Bänden bestehen. Sie erscheint in einer Octav-Ausgabe à Bd. 4½ Fr. und zugleich in einer wohlfeileren Duodez-Ausgabe (à 3 Fr.) In Deutschland dürfte diese Werk wenig Interesse erregen können.

1178. Die *Jen. Lit.-Ztg.* enth. Nr. 74—77 eine Anzeige folgdr. Schriften über die *Judenverfolgung zu Damaskus* im J. 1840: 1) Rödelheim: Damascia; 2) Corvé: Ueber den Ursprung der wider die Juden erhobenen Beschuldigung, bei der Feier ihrer Ostern sich des Blutes zu bedienen; 3) Alby: Recueil; 4) Roch: Persécutions contre les Juifs. 5) Statement of G. W. Pieritz; 6) Alx. M'Caul: Reasons for believing etc.

1179. Rec. von 1) Krummacher: Das letzte Gericht. Gastpred. am 12. Juli in Bremen gehalten; 2) Paulus, kein Mann nach dem Sinne uns. Zeit; 3) Paniel: 3 Sonntagspredigten; and von 4 Streitschriften über diese Pred., in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 61—63; von N. Kist: Die christliche Kirche auf Erden übers. von L. Trofs, Nr. 63., von „das Bedürfnifs der evangel. Kirche (m. Bez. auf Straufs Leben Jesu), ebd. — Rec. von Hiob, übers. und erläutert von Justi, ebd. 78.

## Geschichte und Geographie.

1180. *Literärisches Handbuch für Geschichte und Landeskunde von Hessen im Allgemeinen u. dem Grofsherzogthum Hessen insbesondere.* Von *Ph. A. F. Walther*, Sekretair an d. grofshrzgl. Hofbibliothek in Darmstadt, Bibliothekar S. H. des Erbgrofsherzogs von Hessen insbes. Darmstadt, Hofbuchhandl. von G. Jonghaus. 1841. 8. XII u. 347 S. 2¼ Thlr. — Ein glücklich angelegtes und mit grofsem Fleifse gearbeitetes Werk, welches nicht blofs denjenigen, die sich für Geschichte u. Statistik Hessens speciell interessiren, als eine äufserst dankenswerthe Gabe erscheinen mufs, sondern auch von allen deutschen Historikern und Statistikern vorzüglich beachtet zu werden verdient. Der Verf. hatte ursprünglich sein Werk auf eine Literatur für die beiden Hessen angelegt. Die Ankündigung eines Specialwerkes dieser Art für das Kurfürstenthum im 1. Bande der Zeitschrift des hist. Vereins in Cassel bestimmte ihn, seinen Plan in die jetzigen Gränzen einzuschränken. (s. Vorr.) — Wir begnügen uns, den Schematismus des Buches nach der Systematischen Uebersicht anzuzeigen: A) *Hessen im Allgemeinen*; *das Grofsherzogthum insbes.*; *mehrere Provinzen desselben.* Diese Abtheilung nimmt die gröfsere Hälfte des Buches, nämlich die ersten 202 Seiten ein u. zerfällt in folgende Unterabtheilungen I. *Einleitungsschriften* (Historiographie etc.); II. *Sammlungen und vermischte Beiträge;* III. *Die Chatten und ihr Land;* IV. *Geographie, Topographie, Reisen, Landcharten, Hydrographie etc.* (S. 5—13); V. *Genealogie;* VI. *Heraldik;* VII. *Diplomatik;* VIII. *Numismatik;* IX. *Archäologie;* X. *Geschichte.* [S. 22—88; die einzelnen Abschnitte sind: 1) Vermischte Beiträge; 2) Allg. Anleitungen; 3) Einzelne Perioden u. Regierungen. *a*) Zeiten der Chatten; *b*) der Franken; *c*) Hessen als Theil von Austrasien; *d*) H. unter Grafen u. Herren; *e*) unter Grafen u. Landgr. v. Thüringen; *f*) unter eigenen Landgrafen bis Philipp d. Grofsen; *g*) Landgrafen von Hessen-Darmstadt und Grofsherzoge von Hessen u. bei Rhein; *h*) Prinzen u. Prinzessinnen des Hauses Hessen-Darmstadt.] XI. *Statistik.* XII. *Staats- u. Rechtsverhältnisse* [S. 76—174: 1) Einleitungsschriften etc. 2) Gesetzsammlungen; 3) Staatsrecht; 4) Privatrecht; 5) Lehnrecht; 6) Criminalrecht; 7) Gerichtswesen u. Procefs; 8) Staatsverwaltung.] Endlich XIII. *Kulturwesen.* 1) Kirchen- u. Schulwesen; 2) Kirchen-; 3) Schulwesen; 4) Lit. u. Kunst. 5) Wissenschaftliche u. Kunstsammlungen. Diese Abtheilung reicht bis S. 200. — Es folgen als zweite Abthlg.: B) *Einzelne Provinzen des Grofsherzogthums Hessen*; und als dritte Abthlg.: C) *Einzelne Theile von Provinzen* (Herrschaften, Kreise, Städte, Dörfer, Schlösser u. s. w.) Die Unterabtheilungen der zweiten u. dritten Abtheilung entsprechen denen der ersten Abthlg. — So weit die äufsere Gliederung. In der Bekleidung derselben hat sich Hr. W. nicht begnügt, die einzelnen Schriften über jede Partie hin u. wieder auch mit kleinen Nachweisungen und Noten abzudrucken, sondern er hat auch aus Sammlungen, Zeitschriften u. Werken aller Art zahlreiche Nachweisungen hinzugefügt. Gewifs ist dadurch sein Buch noch ungleich nützlicher u. schätzbarer geworden. Wir fügen noch hinzu, dafs der Verf. alle Verhältnisse im Auge behalten hat; bisweilen ist er in seinen Aufführungen sicherlich zu weit gegangen, wie z. B. S. 209, wo die beiden Schriften von Boost Nr. 1721 Ueb. die Rheinlande in staatswissenschaftl. u. ökon. Beziehung u. Nr. 1722 Was waren die Rheinländer etc.? und auch die beiden folgend. Werke: Nr. 1723

Digitized by Google

*Wittmann* Volkskrankheiten am Rhein u. 1724 *Sander* Von der Wiesenlerche und einigen am Rhein gefangenen Vögeln (In dessen kl. Schriften 1784 Nr. 2) nicht hierher gehören.

1181. *Zeitschrift für Münz-, Siegel- und Wappenkunde*, herausg. von Dr. *B. Koehne*. Jahrg. I. Heft 1. Berl., Mittler. 1841. 8. (32 S. Text m. 2 lith. Taf.) 12 Hefte: 3 Thlr. — Den Freunden der genannten Wissenschaft wird dieses Unternehmen sehr erfreulich sein, da es auf der einen Seite belehrende und anziehende Aufsätze ins Leben rufen nud zur Veröffentlichung bringen wird, auf der andern Seite aber auch bestimmt ist, viele Nachrichten und Notizen repertorisch zu sammeln, die sonst auf dem weitschichtigen Felde der Tagesliteratur unbemerkt, hin u. wieder selbst unverstanden untergehen müssen. In vorl. Hefte tritt die erste Seite hervor. Es wird vom Geh. Staats-Archivar u. Archivrath *Koehne* durch eine Darstellung u. erklärende Beschreibung der „Huldigungsdenkmünze Friedr. Wilhelm's IV., Königs von Preufsen" eröffnet. 2) erhalten wir S. 5—21 den Anfang einer in histor. Beziehung sehr lehrreichen Abh. „zur Münzgeschichte Preufsens während der Regierung König Sigismunds I. von Polen", in welcher Nicol. Copernicus durch eine Denkschrift. welche er als Abgeordneter des Bisthums Ermland überreichte, auf eine interessante und für die Folgezeit entscheidende Weise auftritt. Auch der letzte Aufsatz „Siegel Wichmann's, des letzten Grafen von Lindow, Herrn zu Ruppin und Möckern", obgleich nicht so dem allgemeineren Interesse entsprechend, ist in heraldischer Beziehung beachtenswerth. — Der Artikel *Miscellen* ist sehr geeignet, über Neuigkeiten und über manche Einzelnheiten auf den bez. Gebieten Kunde u. Rechenschaft zu geben. Auch die Bibliographie der neuesten Literatur, welche die letzten Seiten einnimmt, ist eine äufserst zweckmäfsige Zugabe. Der Verleger hat es seinerseits an einer treffl. Ausstattung nicht fehlen lassen.

1182. *Der Religionskrieg in Deutschland.* Von Dr. *Söltl*, Prof. Thl. 1. Des Krieges Anfang u. Fortgang. Thl. 2. Der Krieges Fortgang u. Ende. (A. u. d. Tit.: Elisabeth Stuart, Gemahlin Friedrichs V. von der Pfalz. Thl. 1. 2. Hamburg, Meifsner. 1840. 41. 8. 2 Bde. (VI. 371 u. VIII. 464 S.) 4 Thlr. — Ob der 30jähr. Krieg ein Religionskrieg genannt werden könne, ist mit Recht bestritten, und der Verf. wird diese Benennung als Titel des vorl. Buches nicht rechtfertigen können; aber ungleich unpassender ist der fast romanhaft klingende zweite Titel, der höchstens dadurch erklärlich wird, dafs auf die Schilderung der Grofstochter Maria Stuarts besondere Sorgfalt verwendet ist. Besonders unpassend und befremdlich wird die Uebertragung dieses Titels auch auf den 2. Theil, obgleich der Verf. hier den Schilderungen des pfälzischen Hofes zu Rhenen u. der letzten Lebensjahre Elisabeth's anerkennenswerthe Genauigkeit gewidmet hat; indefs wäre es gewifs passender gewesen, diese episodenartige Partie gleich bei Gelegenheit ihres Falles hinzuzufügen. Was die Quellen des Verf. anbetrifft, so wird man mit der Benutzung älterer und moderner Druckwerke ungleich zufriedener sein, als mit den Ergebnissen der „kostbaren handschriftl. Quellen, welche er bietet; denn diese enthalten wenig Neues u. wiederholen meist nur längst bekannte Facta. Aber auch manche Monographien scheint der Verf. übersehen (z. B. Stenzel's Abh. Ueber das Söldnerwesen; dessen Erörterungen über Schlesien u. die treffl. Einleitung in die Zeiten des 30jährigen Krieges) oder auch erst zu spät benutzt zu haben. Desto mehr befriedigt die Darstellung, welche sich durch anschauliche Verkettung der Begebenheiten, Zeichnung einzelner Persönlichkeiten auszeichnet. — Manches ist aber hinsichtlich der Glaubhaftigkeit bedenklich z. B. die Erzählung von dem Tode Gustav Adolfs, der noch athmend nach Naumburg gebracht u. hier erst gestorben sein soll. Ueber den Mord Waldstein's würde der Verf., welcher übrigens den Ansichten Förster's keineswegs unbedingt beistimmt, in den Memoiren Richelieu's manches bedeutende Aktenstück gefunden haben. (Vrgl. Havemann in den *Gött. gel. Anz.* St. 49.)

1183. *Biblioteca scelta di opere italiane antiche e moderne.* Mailand. 16. Vol. 426 enth. eine alte italienische Uebersetzung von Boccaccio's Abh. *de claris mulieribus*, welche vom Maestro *Donato da Casentino* verfafst u. nach einer HS. des 14. Jahrh. im Cassinens. Archive von Luigi Tosti hrsg. ist (2. Aufl.) 500 S. — Vol. 427. enth. Sim. Sigoli *Viaggio al monte Sinai*, testo di lingua citato nel vocabulario, con due lezioni sopra il medesimo, una di Luigi Fiacchi, e l'altra di Franc. Poggi, accademici residenti della Crusca, con note ed illustrazione di quest' ultimo. 2da ediz. 420 S. (4 L.)

1184. Bei den Gebr. Bornträger in Königsberg ist als Auszug u. neue Bearbeitung des gröfseren Werkes in 9 Bdn, welches bekanntlich als eine der ersten Zierden unserer hist. Literatur anzusehen ist, eine Geschichte von Preufsen für die gebildeten Klassen des Volkes von Joh. Voigt unter der Presse. (3 Bde von c. 90 Bgn). — Das „Handbuch der Geographie für höhere Töchterschulen u. die Gebildeten des weiblichen Geschlechts" von Fr. Nösselt wird von ders. Buchh. in der 3. Aufl. (3 Bde in 9 Lieferungen) angekündigt.

1185. *Egypten wie es jetzt ist.* Das Land, seine Bewohner und der Herrscher desselben. Von *r. Leipzig, Hinrichs. 1841. 8. (VIII u. 266 S.) 1 Thlr. — Dieses Buch ist eine hauptsächlich auf das vielgenannte Werk von Clot-Bey (*Aperçu général sur l'Egypte*; Paris. 1840. 8. 2 Bde. 16 Fr.) basirte Compilation einiger neueren, bes. franz. Werke. Aber es ist als solche weder ohne allen Werth, noch ohne Interesse. Der Verf. giebt in kurzen Auszügen, was die kostbaren Originale in überfliefsender Breite enthalten. Es ist bekannt, mit welcher Heftigkeit auch bei uns über Mehemet Ali für u. wider gestritten ist, wie theils enthusiastische Uebertreibungen, theils eine zu ungünstige Ansicht seiner Thaten u. seiner Persönlichkeit die Meinungen verwirrten. Hier hat unser Verf. den Ausweg einer objectiven Mitte, einer urtheilslosen Relation gewählt; wie er denn überhaupt selbständiges Urtheil u. eigentliche Gründlichkeit nicht entwickelt, so dafs sein Buch keinesweges Gelehrten, wohl aber Dilettanten und Solchen empfohlen werden kann, die auf eine leichte u. bequeme Weise über das heutige Egypten reden lernen wollen. — Wenn Hr. Dr. *Becker* sich zur Ausarbeitung eines ähnlichen Werkes über Egyptens Alterthümer anbietet, so können wir nicht umhin, ihn auf die ungleich gröfseren Schwierigkeiten eines solchen Beginnens aufmerksam zu machen; es würde mehr dazu gehören, als die leichte u. mehr nur oberflächliche Verarbeitung einiger dem allgemeinen Interesse anheimfallenden Werke unserer Tagesliteratur.

1186. *Dänische Uebersetzungen.* Von Dahlmann's Gesch. von Dännemark erschien Thl. II. Heft 2; — von Boettiger's Weltgesch. in Biographien, übers. von *A. C. Lund*, Thl. III. Lief. 2.; — von Rüppell's Reise nach Abyssinien, übers. von Fred. Schaldemose. Thl. II. Heft 1.

1187. Zu Mailand ist auf Kosten einiger Bibliophilen die erste Lief. einer mit historischen u. literarischen Anmerkungen des Prof. F. B. versehenen italien. Uebersetzung von Ch. Romey *Histoire de l'Espagne* erschienen. (80 S. $1\frac{1}{4}$ L.) Das ganze Werk ist auf 230 Bog. berechnet; monatlich wird eine Lief. von 12 Bog. versprochen.

1188. *Vierwöchige Wanderung von Rinteln über Mühlhausen, Gotha, Wunsiedel nach dem Fichtelgebirge u. von da zurück über Baireuth, Kulmbach, Koburg etc.* von Dr. *Ludwig Boclo*, Lehrer der Erdk. und Gesch. am Gymn. zu Rinteln. Hannover, Hahn. 1840. 8. VIII u. 216 S. 1 Thlr. — Neues darf man nicht erwarten; der Verf. will nur in dieser Zeit der Schnell- und Dampfwagen in Erinne-

Digitized by Google

rung bringen, dafs der liebe Gott die Füfse zum Laufen gegeben, und nicht, um sie in einen pelzgefütterten Sack zu stecken. Und er hat nicht Unrecht; denn, wer geht, sieht im Durchschnitte in Beziehung auf Menschen mehr, als wer fährt. Aber der Verf. wird nicht in Abrede stellen, dafs ihm selbst die Reise mehr Vergnügen gemacht hat, als die meisten Leser in seiner Beschreibung derselben finden werden. Er erzählt von seiner Wanderung, wie ein alter, gemüthlicher Veteran von seinen Schlachten, der die unbedeutendste Kleinigkeit mit derselben Wichtigkeit, wie grofse Dinge, vorträgt, und dessen drittes Wort immer die eigene werthe Person ist. Der ansprechendste Theil des Buches ist der kurze Aufenthalt in Baireuth, wo Interessantes über Jean Pauls Familie und eine unseres Wissens noch nicht bekannte Anekdote aus dem Leben Friedrich Wilhelm III. mitgetheilt wird, die nicht weniger von der grofsen Menschenfreundlichkeit, als der strengen Gerechtigkeitsliebe des unvergefslichen Königs zeugt. Ueberhaupt zeigt der Verf., wenn auch Hesse, eine grofse Vorliebe für Preufsen, die sich überall, wo er von preufs. Institutionen, etc. spricht, kundgiebt, weshalb wir dem gut ausgestatteten Buche um so mehr eine grofse Verbreitung wünschen.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1189. *Aemilius Probus de excellentibus ducibus exterarum gentium et Cornelii Nepotis quae supersunt.* Summa cum fide edidit, varietatem lectionis antehac enotatam omnem collegit, e compluribus nunc primum collatis libris auxit, et de librorum numero et auctoritate disseruit *C. L. Roth. Praemissa sunt G. F. Rinckii Prolegomena ad Aemilium Probum.* Basel, Schweighauser. 1841. CLXIV u. 262 S. S. 2 Thlr. — Die vorl. Ausg. besteht, wie schon der Titel angiebt, aus zwei Theilen. Der erste enthält die Prolegomena des Hrn. Rinck, eine umfangreiche, mit Fleifs u. Sorgfalt gearbeitete Abhandl., eine Erweiterung der schon im J. 1818 zu Venedig erschienenen Arbeit desselben Hrn. Verf. *Saggio di un Esame critico, per restituire ad Emilio Probo il libro* de vita excellentium Imperatorum *creduto comunemente di Cornelio Nepote* (auch von D. Hermann ins Deutsche übersetzt). Sie hat zum Zweck, zu beweisen, dafs die unter dem Namen des Cornelius Nepos bekannten zwei und zwanzig Lebensbeschreibungen von berühmten Feldherrn einem Schriftsteller *Aemilius Probus* aus dem Zeitalter des grofsen Theodosius angehören, dagegen die *vita Attici* u. *Catonis* Fragmente von dem Buche des wirklichen *Cornelius Nepos de latinis historicis* sind. In die Einzelheiten der Untersuchung einzugehen, ist hier nicht der Ort; wir geben blofs die Hauptpunkte derselben an. Im ersten Abschn., der über die testimonia externa handelt, führt Hr. Rinck zuerst den in der That merkwürdigen Umstand an, dafs alle uns bekannten Handschriften den Aemilius Probus als Verf. nennen, keine den Corn. Nepos, was als ein unzweifelhafter Beweis angenommen wird, dafs C. Nepos nicht der Verf. ist. Sicherlich ergiebt sich daraus wenigstens der Vortheil für *Aemil. Prob.*, dafs die Gegner desselben beweisen müssen, dafs er, ein Schriftsteller des 4. Jahrh., nicht dergleichen habe schreiben können, während für ihn ein mächtiger Beweis in der blofsen Ueberlieferung liegt. Nachdem Hr. R. darauf die Meinungen aller Gelehrten über den Verf. des gedachten Buches angeführt, setzt er seine eigene auseinander, die dahin geht, *Aem. Prob. habe, ohne betrügen zu wollen, im Namen des Cornel geschrieben* d. h. er habe das damals nur noch in Bruchstücken vorhandene Werk Cornels auf dieselbe Art ergänzt, wie *Hirtius* die Commentarien *Caesar's* und *Freinsheim* die Geschichte des *Curtius*, und habe dabei eben so gut den Stil des wirklichen Cornel nachahmen und treffen können, als viele neuere Gelehrte den Stil des Cicero, Livius u. s. w. — Der zweite Abschnitt behandelt die testimonia interna. Plutarch erwähnt den Cornel viermal im Leben des Lucullus, der Gracchen und des Marcellus: warum nicht im Leben des Themistocles, Aristides und der übrigen Griechen? Natürlich, wird man sagen, jeder benutzte für vaterländische Geschichte auch vaterländische Quellen. Und doch, entgegnet Hr. R., stimmen Plutarch u. Cornel manchmal beinahe wörtlich überein. So folgt daraus, dafs beide aus denselben Quellen geschöpft. Hr. R. schliefst, der sogenannte Cornel müsse später, als Plutarch gelebt haben. Es folgen dann die Beweise aus der histor. Glaubwürdigkeit Cornel's u. seiner Diction hergenommen. Die ersteren haben ein besonderes Interesse. Hr. R. folgt Cornel durch jede Lebensbeschreibung hindurch und zeigt, welchen Quellen er gefolgt ist, das Griechische dem Lateinischen gegenüberstellend. Das Resultat beider Beweise ist, dafs sowohl Inhalt als Sprache des Cornel, der von seinen Zeitgenossen so hoch verehrt wurde, ganz unwürdig u. nur für einen Schriftsteller des vierten Jahrhunderts passend sei. Hr. R. scheint nur eines etwas zu leicht behandelt zu haben, den Stil Cornel's nämlich, der so verschieden von dem Geschmack des 4. Jahrh. ist, dafs Ruhnken sich nimmermehr entschliefsen konnte, an einen so späten Autor zu glauben. — Die Ausgabe des Aem. Prob. u. des Cornel von Hrn. Roth hat den Zweck, bei der immer mehr anschwellenden Fluth von Bearbeitungen, die den ursprünglichen Text verdunkeln und in Vergessenheit bringen, die Autoren endlich einmal so herzustellen, wie es die Autorität der Handschriften verlangt, ohne Rücksicht selbst auf nothwendige Emendationen zu nehmen. Hr. Roth geht darin so weit, dafs er selbst die Orthographie u. die Schreibfehler der Codd. in den Text aufnimmt und bei diesem die verbesserte Lesart blofs in die Anmerkungen verweist. Er hat sich theils selber einen eigenen bedeutenden critischen Apparat verschafft, theils alle Lesarten, welche von Andern angeführt werden, mit erstaunlichem Fleifse gesammelt. Hieraus mufste sich ihm ein Urtheil über die *Codd.* ergeben, denen er bei der Constituirung des Textes zu folgen hätte. Die Einrichtung der Ausgabe ist die, dafs unter dem Texte zunächst die nothwendigsten Emendationen, dann die critischen Noten stehen, welche die vollständigen Quellen aller Lesarten enthalten. Eine *diss. de librorum* (i. e. manuscriptorum) *numero et auctoritate* (p. 205—257) beschliefst das Ganze. — Die äufsere Ausstattung des Werkes ist sehr gut. z.

1190. *Zeitschrift für Alterthumswissenschaft.* (vgl. Art. 1207.) Darmstadt, Leske. 4. 1841, Februar enth. I. *Abhandlungen.* F. A. Ukert *Ueber die Windscheiben u. Winde der Griechen u. Römer* (bes. gegen v. Raumer im Rhein. Mus. für Philol. Jahrg. V. S. 501.) Nr. 15—17; Dederich (zu Emmerich) *Lucani codicis nondum collati fragmentum*; die, wie Hr. D. meint, sehr alte HS. besteht aus 2 Bgn. 4., welche VII. 233—67. 271—305. u. 612—46. 650—84. enthält, von welchen eine Collation mitgetheilt wird, Nr. 19., O. Jahn *Epistola ad Vir. Clariss. G. G. Nitzsch*, enthält nachträgliche Verbesserungen zu J.'s Diss. *de Palamede*, Nr. 20. Fuhr *Ad Aeschyli tragoedias emendandas atque interpretandas conjectanea* (über den Agamemnon), Nr. 24.; Firnhaber *Zur griechischen Grammatik.* Zur Beantwortung der Frage: „Welche Umstellungen lässt der Sprachgebrauch zu, wenn zu einem, mit dem bestimmten Artikel versehenen Substantiv das Pron. possess. nebst einem adj. tritt?" werden nach dem als Norm gesetzten Beispiele ἡ ἐμὴ κλεινὴ ἀσπίς diejenigen Umstellungen gesammelt, welche in Eurip. Tragoed. sich finden, und so das Resultat erlangt, dafs nur 4 von den 16 möglichen Fällen vermifst werden, näml. 1) ἡ ἀσπὶς ἐμὴ κλ. 2) ἀ. ἡ κ. ἐ. 3) ἐ. ἡ. ἀ. κ. 4) κ. ἡ. ἀ. ἐ. — II. *Recensionen:* Thudichum's von Verhandlungen der zweiten Versammlung deutscher Philologen, Nr. 17 bis 19; Geist's von Doederlein: Glossarii Homerici specimen, Nr. 19; Jacobs von K. Reisig's Vorlesungen über latein. Sprachwissenschaft, hrsg. von Haase. Nr. 21—24; Düntzer's

von Doederlein: Die latein. Wortbildung, Nr. 24. 25.; Haupt's von Stuhr: Allgm. Gesch. der Religionsformen der heidnischen Völker, Th. 2. Nr. 26. — III. *Personalchronik u. Miscellen.*

1191. Ducange *Glossarium mediae et infimae latinitatis, cum supplementis integris Carpenterii* etc. ed. *Henschel.* Von diesem oft in der lit. Zeitung besprochenen Unternehmen ist bereits der erste Bd., die Buchstaben *A* u. *B.* enthaltend, in vier Lieferungen erschienen. Preis jed. Lief. 8 Fr. Bd. 1. kostet 35 Fr. (Paris, Didot.)

1192. *Eine Grammatik des Nizza-Patois* vom Pfarrer Joseph Micen ist aus der Buchdruckerei der typograph. Gesellschaft zu Nizza (12. XII u. 86 S.) unter folg. Titel erschienen: *Grammatica Nissarda per emparà en pòou de tem lo patouas dooù pais.*

1193. *Handwörterbuch der deutschen Sprache mit Hinsicht auf Rechtschreibung, Abstammung u. Bildung, Biegung u. Fügung der Wörter*, so wie auf deren Sinnverwandtschaft. Nach den Grundsätzen seiner Sprachlehre angelegt von Dr. *Joh. Christ. Aug. Heyse*, weil. Schuldirekt. in Magdeb., ausgeführt von Dr. *K. W. L. Heyse*, ao. Prof. an d. Univ. Berlin. Magdeb., Heinrichshofen. 8. Für das Ganze n. 4⅔ Thlr. — Von diesem Werke, dessen Bekanntschaft als allg. verbreitet angenommen werden kann, ist uns so eben die 6. Lief. des zweiten Bandes zugekommen, welche die Artikel „*Schritt* bis *Spalten*" enthält. Vorläufig genüge die Anzeige, dafs auch in dieser Lief. die Art. *schroten, Schuld, Schule, schütten, schützen, schwach, Schwanz, schwarz, See, Segen, Segel, sein, selb, sieben, sitzen, Sommer, Sonne* neben zahlreichen andern den Fleifs u. die Sorgfalt der Arbeit bekunden.

1194. Rec. von Hoffmeister: Schillers Leben, Geistesentwickelung u. Werke im Zusammenhange, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 79. 80. — von Urban Tarnik: Versuch eines Etymologikons der Slowenischen Mundart in Inner-Oesterreich; von A. Joh. Murko: Slowenisch-deutsches und D.-Slow. Hand-WB., Nr. 80.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1195. *Praktische Ausführungen aus allen Theilen der Rechtswissenschaft.* Mit Erkenntnissen des Oberappellationsgerichts zu Cassel. Von *D. B. W. Pfeiffer*, Kurf. Hess. Oberapp.-Rathe. Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. 1841. 4. Band 6. XII u. 676 S. 5⅓ Thlr. (Alle sechs Bände kosten 24⅓ Thlr.) — Der vorliegende Band dieses hinlänglich bekannten Werkes enth. 5 Abhh., unter denen bes. Nr. I. u. IV. sehr geeignet sind, ein allgemeines Interesse in Anspruch zu nehmen. Die übrigen können ihrer ganzen Tendenz nach hauptsächlich nur hessische Juristen interessiren; sie stützen sich lediglich auf die Praxis des O.-A.-Ger. zu Cassel, dessen Entscheidungen mit Einschlufs der betr. Gesetze u. der hess. Verf.-Urk. als Quellen u. als Belege für die einzelnen Ausführungen benutzt werden. Nr. II. (*Ueber die Benutzung der landständ. Verhandlungen als Grundlage richterlicher Entscheidungen über Privatrechtsstreitigkeiten*) beschäftigt sich besonders damit, den *mittelbaren* Gebrauch der Landtagsverhh. zur Entscheidung von Privatrechtsstreitigkeiten in den einzelnen Fällen nachzuweisen, da sie natürlich als *unmittelbare* Quelle von Privatrechten nicht gelten können (S. 138. 139.) Die in dem Aufsatz Nr. III. aufgestellte Frage (*über den gesetzlichen Charakter der in allgem. Sammlungen von Verordnungen aus d. ält. Zeit enth. Verfügungen*) beantwortet der Verf., nachdem er eine kurze Entstehungsgeschichte der Sammlung älterer hessischer Landesordnungen vorausgeschickt hat, nach dem Charakter dieser Sammlung als *Privatsammlung* unter landesherrlicher Genehmigung, ganz richtig dahin, dafs die blofse Aufnahme in



dieselbe den Erlassen, Ausschreiben, Anordnungen etc., die nicht an sich schon Gesetzeskraft haben, solche zu verleihen nicht im Stande sei. Die Abh. Nr. V. (*Ueber Verbrechen der Staatsdiener u. deren Bestrafung*) hat der Verf. in in der von ihm gewünschten u. in der Vorrede zum V. Bde versprochenen Ausführlichkeit wegen Mangels an Raum und Zeit nicht liefern können; er beschränkt sich daher auf Mittheilung der Ergebnisse der O.-A.-Ger. Praxis in ihrer einfachsten Auffassung, mit kurzer Andeutung des wissenschaftl. Standpunktes der einzelnen Streitfragen, mittelst Angabe der sich darauf beziehenden neueren Literatur u. der einschlagenden particularrechtlichen Normen. — Was nun die beiden Aufsätze von allgemeinerem Interesse betrifft, so beabsichtigt der Verf. in dem ersten (*über Administrativjustiz*) keinesweges eine selbstständige Abh. über Administrativjustiz, sondern nur eine Vertheidigung seiner bereits im 3. Bd. aufgestellten Ansicht, und eine Beleuchtung und Widerlegung der über die betreffende Frage und bes. gegen ihn erschienenen gröfseren und kleineren Abhandl. Ref. kann ihm hier das Zeugnifs nicht versagen, dafs er seinen Zweck in einem hohen Grade erreicht und bes. die Pfizer'sche u. Funke'sche Schrift einer würdigen u. überzeugenden Critik unterworfen hat. Der Verf. stellt S. 3. den Begriff der Justiz- u. Regierungssachen vollkommen richtig auf u. leitet aus diesem Begriff, aus dem ganz verschiedenen Zweck beider u. aus den zur Erreichung desselben anzuwendenden Mitteln die Unstatthaftigkeit einer sog. Administrativjustiz ab. Den besten practischen Beweis von der Entbehrlichkeit des Zwitterinstituts der Administrativjustiz liefert das Beispiel Hessens, in welchem keine Administrativjustiz gilt, u. dennoch Staatsverwaltung u. Gerechtigkeitspflege ihren geregelten Gang ungestört fortgehen. — Die Abh. Nr. IV., die bei Weitem umfangreichste dieses Bandes (S. 211—636), zerfällt in eine theoret. Ausführung (§§ 1 bis 55) und in die Angabe der Kurhess. Praxis (§§. 56—74). Jene handelt zuerst von den Erfordernissen der Appellationssumme, wobei namentlich sehr ausführlich diejenigen Fälle aufgeführt werden, in welchen sie nicht verlangt wird; sodann werden die Grundsätze über den Betrag, die Berechnung, die Nachweisung und das Erkenntnifs über die Appellationssumme nach den Quellen des gem. Rechts (s. 52) und mit Berücksichtigung der Literatur vorgetragen. Die Kurhess. Praxis stimmt nach der 2. Abth. dieses Aufs. grofsentheils mit den allgem. Grundsätzen überein. Die Erkenntnisse des O.-A.-Ger. zu Cassel schliefst der Verf. jeder einzelnen Abh. als Belege an. — Sämmtliche Abhandlungen würden sehr gewonnen haben, wenn der Verf. sich einer klareren u. bündigeren Diction befleifsigt hätte, da es oft sehr schwer wird, beim ersten, selbst beim zweiten Durchlesen den Sinn der nicht selten eine ganze Quartseite langen Sätze aufzufassen. Einigermafsen zur Entschuldigung des Verf. mag seine lange, wie er selbst sagt, fast 50jährige praktische Uebung dienen, durch welche er sich diese Schreibart angewöhnt hat; denn nach den mitgetheilten Erkenntnissen des O.-A.-Ger. zu urtheilen, herrscht auch noch in den Arbeiten dieses Gerichts der ganze alte weitschweifige, in einandergeschachtelte Gerichtsstyl, welchen aus ihren Acten verbannt zu haben, den preufsischen Gerichten zur Ehre gereicht. *H.*

1196. Rec. von de Corberon: De la réaction gouvernementale en Hannovre, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 64; von Deutsches Staatsarchiv. Bd. 1. (A. u. d. Tit. Stüwe: Actenmäfsige Darstellung etc.), Nr. 65; von Weiske: Handb. des deutschen Gewerberechts. ebd. — Rec. von Alx. Müller: Die deutschen Auswanderungs-, Freizügigkeits- u. Heimathsverhältnisse, ebd. Nr. 67. — Rec. von Kreyssig: Die Vertheilung des landwirthschaftl. Bodens, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 32.

1197. J. Fr. H. Abegg's Rec. von Hufnagel: Commentar über das Strafgesetzbuch für das KR. Württemberg, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 62—64. — — Ed. Osenbrüggen's Rec. von

v. Tigerström: Die innere Geschichte des Röm. Rechts, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 34—36.

## Naturwissenschaften.

1198. *Chemie der organischen Verbindungen* von *Carl Löwig*, Dr. d. Med. u. Philos., Prof. der Chemie an der Univers. Zürich. (Lief. 4.) Band. 2. (Abthl. 2.) Zürich, Schulthefs. 1840. 8. S. 369 bis 762 u. VIII S. Vorr. (Als Rest. — Preis des ganzen Werks in 2 Bänden oder 4 Lieff. 7½ Thlr.) — Ueber die Tendenz dieses Werkes ist schon bei der Anzeige des ersten Bandes die Rede gewesen. Hier genügt also die Bemerkung, dafs der in Rede stehende die ätherischen Oele, die Produkte der trocknen Destillation, die Pflanzenbasen, die indifferenten stickstoffhaltigen Verbindungen, aufserdem Nachträge u. allgemeine Betrachtungen über die Veränderungen enthält, denen organische Verbindungen in gewöhnlicher und erhöhter Temperatur unterworfen sind, und schliefslich die Constitution derselben abhandelt.

1199. Unter dem allgm. Titel *Griffin's scientific miscellany* sind beim Buchh. Griffin zu Glasgow folgd. Werke erschienen 1) Liebig's instructions for organic chemical analysis. transl. by Gregory. 2½ sh. 2) u. 3) Griffin's System of crystallography. 14 sh. 4) Spencer's instructions for electrography m. 27 Steindr. 3 sh. 5) von Kobell on the discrimination of minerals by simple chemical experiments. (übers.) 6) A. C. Ramsay's Geology of the island of Arran, from original survey (m. e. neuen color. geolog. Karte von Island etc. 4 sh. 7) Rob. Hunt's Popular treatise on the art of photography, including Daguerreotype, and all the new methods of producing pictures by the chemical agency of light. m. 30 Lith. 3½ sh.

1200. *Supplément à l'histoire naturelle des lépidoptères ou papillons de France.* Tome 6. Nocturnes. Par P. A. J. Duponchel. Tome 3. Lief. 20. Paris. 8. Das Ganze wird aus 8 Bdn. bestehen. Bd. 1. u. 2. enth. Die Tages-Schmetterlinge; Bd. 3. Die Dämmerungsfalter. Bd. 4. 5. (Nachtfalter Bd. 1. 2.) sind von dem verstorb. Godart.

## Medicin.

1201. *Sammlung auserlesener Abhandlungen und Beobachtungen aus dem Gebiete der Ohrenheilkunde.* Hrsg. von *C. G. Lincke.* Vierte Sammlung. Lpzg., Hinrichs. 1840. 8. 206 S. m. 1 lith. Taf. in 4. 1¼ Thlr. (I—IV: 4$\frac{7}{12}$ Thlr.) — Es genügt für unser Blatt die Angabe der Abhh., welche den Inhalt dieses Heftes bilden, mit kurzer Notiz über die Quellen, aus welchen sie gesammelt sind: Kruegelstein Ueber den Krebs am Ohr (aus den allgm. medicin. Annalen des 19. Jahrh. 1827, Fbr.); H. Earle Ueber einige Leiden des äufseren Gehörganges (Original in den Medical-chirurgical transactions, Vol. X.; Uebers. in Neue Samml. auserles. Abhh. z. Gebrauch praktischer Aerzte); J. A. Hagström Ueber die Durchbohrung des Warzenfortsatzes und über die Fälle, wo solche mit Nutzen angestellt werden kann (Neue Abhh. d. k. Schwed. Akad. v. J. 1789, übers. von Kästner u. Brandes, Bd. 10. (Lpz., 1791); A. Murray Anatomische Bemerkungen über die Durchbohrung der Apophysis mastoidea als Heilmittel gegen verschiedene Arten von Taubheit (Ebendas.); Herold Betrachtungen über die sog. Jassersche Operation. (Aus J. C. Tode's Arzneikundigen Annalen Heft 12. Kopenh. 1792); Callisen Ueb. die Einspritzung in die Trommelhöhle durch den Warzenfortsatz in der Absicht, Taubheiten dadurch zu heilen (lateinisch in den Actis reg. soc. medic. Hauniensis. Vol. III.); J. Arnemann Bemerkungen über die Durchbohrung des Warzenfortsatzes. (Aus des Verf. Bemerkgn üb. die Durchbohrung des *processus mastoideus.* Gött. 1792); Weber (in Hammelburg) Geschichte einer durch die Perforation des Warzenfortsatzes bewerkstelligten Entleerung einer Eiterablagerung im Innern des Ohres u. Heilung des davon abhängigen Ohrübels (Aus Friedrich's und Hesselbach's Beiträgen I. Nr. 9.); Astley Cooper Beobachtungen über die Wirkungen der Zerstörung des Trommelfells auf das Gehör; dessen fernere Beobachtungen etc. (Philos. Transact. 1800. Part 1. und 1801 P. 1.) dazu die lith. Taf.; Michaelis u. Himly Weitere Untersuchungen u. Verhandlungen über den Paukenfellstich. *Miscellen:* Zur Durchbohrung des Warzenfortsatzes. Beobachtungen von Jasser (Aus Schmuckers verm. chirurg. Schriften. Bd. III.) Fielitz (Richter's Chir. Bibl. Bd. 8. 9.) u. Löffler. (Ebd. Bd. 10).

1202. *Charles J. B. Williams Vorlesungen über die Krankheiten der Brust.* Deutsch bearbeitet unter Redaction des Dr. *F. J. Behrend.* (Bibliothek von Vorlesungen XX.) Mit eingedruckten Abbildgn. Lpzg., Kollmann. 1841. 8. 489 S. 2¼ Thlr. (Subscr.-Preis: 1⅔ Thlr.) — Der schon durch seine Schrift über die Diagnose der Brustkrankheiten hinreichend bekannte Vrf. giebt in 30 Vorlesungen eine Darstellung der Lungen- u. Herzkrankheiten, wobei er es sich zur besonderen Aufgabe gemacht hat, zur Diagnose derselben die physikalischen Zeichen sorgfältig mit den rationalen zu verbinden. — Nachdem er eine kurze, jedoch für das Verständnifs der krankhaften Zustände sehr passende Schilderung der Respirationsorgane im gesunden Zustande vorangeschickt hat, handelt er zuerst die Symptome der Lungenkrankheiten im Allg. ab. Die Auseinandersetzung der physikal. Zeichen und der Methode zur Untersuchung der Brust ist klar und verständlich; doch, um eine Wiederholung zu meiden, in gedrängter Kürze dargestellt, u. dieses mit Recht, da die obengenannte Schrift des Verf., auf welche er öfters verweist, eine allgemeine Verbreitung gefunden hat. — Die einzelnen Lungenkrankheiten sind nicht alle mit gleicher Vorliebe abgehandelt, doch zeigt sich überall die Idee des Verf., über dieselben nur das Wichtigste, das weniger Bekannte und das ihm selbst Eigenthümliche mitzutheilen, um auch hier wo möglich alle den Leser ermüdende Wiederholung zu vermeiden. Die Abhandlungen über den *Catarrh*, den *Keuchhusten* und den *Croup* sind sehr kurz u. nur die Behandlung des *acuten Catarrh's* nach einer eigenen bequemen Methode (*methodus exsiccans*) ist beachtungswerth. Besondere Aufmerksamkeit ist der *chronischen Bronchitis* mit ihren Folgekrankheiten und der *Pleuritis* geschenkt; die Erweiterung der Bronchien und mehrere ungewöhnliche Formen von pleuritischen Extravasaten sind zum bessern Verständnifs der Beschreibungen durch zwischengedruckte Holzschnitte anschaulich gemacht. Unter den übrigen Krankheiten sind besonders das Emphysem der Lungen, die pathologisch-anatomische Darstellung der Pneumonie und der Tuberkelbildung als instructiv zu empfehlen. Die Theorie des Verf. über das *Emphysem* ist schon bekannt, hier aber aufs neue mitgetheilt; was die *Pneumonie* anlangt, so ist die Vergleichung derselben mit der Bronchitis bemerkenswerth; und hinsichtlich der Tuberkeln die Ansicht des Verf., „dafs sie durch einen dem entzündlichen Procefs ähnlichen Hergang gebildet werden." Die Kur der einzelnen Krankheiten ist meist nur in allgem. Grundzügen angegeben, übrigens rational; die Kur der Phthisis fehlt. Die Herzkrankheiten handelt er gleichfalls erst in Rücksicht ihrer gemeinsamen Symptome ab, wobei er besonders seine Theorie über die Entstehung des 2ten Herztons wiederum vertheidigt. Hinsichtlich der *Pericarditis* und *Endocarditis* stimmt er, wiewohl nicht unbedingt, dem Bouilland bei, indem er nach seinen Erfahrungen auch in den meisten Fällen von acutem Rheumatismus jene Krankheiten beobachtet hat. Ferner macht er mit Recht darauf aufmerksam, dafs die rationalen Symptome der Herzentzündung meist nicht so fürchterlich auftreten, wie sie von so vielen Pathologen geschildert sind; dafs die Krankheit ohne Berücksichtigung der physikalischen Symptome so leicht über-

sehen wird und die häufigste Ursache organischer Herzfehler, besonders der Klappenkrankheiten ist. Wichtig ist die Diagnose des Sitzes der Klappenfehler; der Vrf. weicht hier von Hope ab. Die Kur der Herzkrankheiten ist kurz in die letzte Vorlesung zusammengefafst. Die Vorträge des Vrf. erschöpfen ihren Gegenstand nicht, doch die Klarheit und Gründlichkeit in den besprochenen Gegenständen, der rege Forschungsgeist und die geistreiche Darstellung empfehlen dieselben sehr. — Die Uebersetzung ist im Ganzen correct, an manchen Stellen aber, namentlich bei der Beschreibung patholog.-anatomischer Gegenstände verdient Mangel an Präcision des Ausdrucks, an einzelnen Stellen z. B. pag. 441 Z. 8. selbst Sinnentstellung gerügt zu werden. Sehr vermifst wird eine Inhaltsanzeige oder Register, endlich auch die Angabe der Zeit, wann die Vorlesungen gehalten sind.

## Mathematik.

1203. *Elemente der ebenen Trigonometrie* nebst praktischen Aufgaben für Gymnasien und höhere Bürger- u. Militair-Schulen. Von Dr. *A. Huberdt*, Oberlehrer an der kgl. Realschule zu Berlin. (M. 1 Figurentaf.) Berlin, Duncker und Humblot. 1841. 8. VI u. 56 S. — Bei Schul- u. Lehrbüchern, ganz bes. mathematischen, hat der schreibende Lehrer vorzüglich zwei Bedingungen zu erfüllen; einmal den Gegenstand bei gröfster Ausführlichkeit doch nicht weniger kurz und gedrungen, als klar und fafslich vorzutragen, und dann die Darstellung in einer das Selbstdenken u. Selbstarbeiten des Schülers möglichst fördernden Weise einzurichten. Beiden Erfordernissen hat der Verf. des vorl. Werkchens mit vielem Erfolge zu genügen gesucht. Die gegebenen Erklärungen sind kurz und treffend, und die eigentlichen Lehrsätze hat er als algebraische Gleichungen hingestellt, so dafs die äufsere stylistische Gestaltung des Satzes dem Nachdenken u. der Fertigkeit des Schülers überlassen bleibt. Zu ähnlichem Zwecke hat er blofs den Hauptsätzen die vollständigen Beweise hinzugefügt u. für die übrigen nur Andeutungen gegeben, welche die freie Thätigkeit des Schülers unterstützen und ihn in den Stand setzen sollen, aus den Hauptsätzen die übrigen selbst abzuleiten. — Die mehr als die Hälfte des Büchleins einnehmenden praktischen Aufgaben, theils vollständig aufgelöst, theils nur mit Beifügung des Resultates, sind gut gewählt und erhöhen die Brauchbarkeit desselben. Bei diesen Vorzügen übersieht man leicht, dafs der Verf. die Bekanntschaft mit den der Trigonometrie eigenthümlichen Linien voraussetzt u. ihre Erklärung fehlen liefs. Für des Verf. eigene Schüler mag der frühere Unterricht dieselbe überflüssig machen, doch anderwärts wird sie gewifs gefordert werden.

1204. *Die Wunder der Rechenkunst.* Eine Zusammenstellung der räthselhaftesten, unglaublichsten und belustigendsten arithmetischen Kunstaufgaben zur Beförderung der geselligen Unterhaltung u. des jugendlichen Nachdenkens von *Joh. Christ. Schäfer.* 5te sehr vermehrte u. ganz umgearbeitete Aufl. Weimar, Voigt. 1841. 8. XIV u. 113 S. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Dieses Büchlein entspricht praeter propter seinem Titel. Es bietet 130 Aufgaben, die zum Theil auf überraschende Weise gelöset werden u. sich besonders vortrefflich zur Reizung und Uebung des „jugendlichen Nachdenkens" eignen.

1205. Rec. von: Astronom. Jahrb., hrsg. von Schumacher. in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 74. 75.

## Pädagogik.

1206. *Almanach deutscher Volks- und Kindermährchen.* Von *H. Kletke.* Mit Zeichnungen von *Hosemann.* Berlin, Morin. 1841. 12. geh. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Die neuere Zeit hat auch in der Literatur für die Jugend einen neuen Aufschwung, ein rüstiges Streben anzuerkennen. Bevorzugte Geister haben es nicht verschmäht, für die jungen, dankbaren Leser aus dem Schatze ihrer Poesie und ihres Wissens köstliche Perlen auszuwählen und ihnen haben Talente mannigfacher Art nachgestrebt, hülfreich zur Seite gestanden. Auch die Kunst hat sich der Jugendschriften angenommen und es wird schon längst manchem Erzieher die Besorgnifs rege geworden sein, man thue des Guten zu viel u. durch zu reiche Ausstattung bereite man ungemäfsigte Ansprüche vor. Jedenfalls ist über dem nicht selten blendenden Aeufsern in der Regel der Inhalt nicht vergessen und immer seltener werden die geistesarmen, entnervenden Schriften für Kinder, welche vor 20 Jahren fast allein auf den Markt kamen. Bemerkenswerth ist, dafs für die eigentliche Kindheit, für das Alter bis zu 12 Jahren vorzugsweise gesorgt ist, während es für die reifere Jugend noch sehr an passenden, zugleich anregenden und kräftigenden Büchern fehlt. Dennoch bedarf gerade die bedenkliche Zeit vom 12. bis zum 16 Jahre auch auf diesem Gebiete einer besonders sorgsamen Pflege und Unterstützung, da der junge Geist, je reicher er sich entwickelt, desto mehr durch den dunklen Trieb nach Beschäftigung zu gefährlicher Romanleserei und zu verderblichem Naschen an allem Vorkommenden verlockt wird. Die vorliegenden Mährchen sind gleichfalls dem Kindesalter vorzugsweise bestimmt; ihr dichterischer Gehalt und die fast durchgängige Trefflichkeit der Form wird sie aber auch den Nichtkindern erfreulich u. lieb machen. Freilich sind unter diesen Nichtkindern eben die, welche der Kindheit am nächsten stehen, am wenigsten begriffen, weil bei ihnen das ästhetische Verständnifs noch nicht entwickelt ist, während das naive Ergötzen an der Geschichte nicht mehr in voller Kraft vorhanden ist. Herr Dr. Kletke hat sich auch durch andere Jugendschriften als ein vorzüglich Befähigter erwiesen, und in seinen Savoyardenkindern dargethan, dafs er auch für die ältere Jugend zu schreiben wisse. Vielleicht kommt die Zeit auch einmal, dafs auf Bestrebungen zum Wohl der Jugend, die ja auch der Volksschule nützlich werden müssen, von Seiten städtischer und der Staats-Schulbehörden ein freundlicher Blick geworfen wird. Die Verlagshandlung zeichnet sich durch die Ausstattung ihrer Schriften rühmlich aus; auch dieses Bändchen ist schön gedruckt und mit trefflichen Federzeichnungen Hosemann's verziert.



1207. *Gymnasial-Zeitung.* (Beibl. der Zeitschrift für Alterthumswiss. Art. 1190.) Februar, März, April enth. I. *Abhandlungen:* Die Gymnasien der Provinz Preufsen (Frts.) Nr. 8. Putsche Ueber die Unhaltbarkeit der Zumpt'schen Theorie von den latein. Temporibus, Nr. 9. 10; Das Gymnasium zu Worms, Nr. 10. 11; Dillenburger Bericht über die Programme der Gymnasien in der preufs. Rheinprovinz vom Herbst 1840, Nr. 11—14; Passow (Meiningen) Ueber den Unterricht in der deutschen National-Literatur, Nr. 15. — II. *Recensionen:* von Freese: Die pädagog. Bildung der künftigen Gymnasiallehrer, Nr. 5—7; von Blume: Latein. Vorschule, Nr. 7. 8.; Wgr's von Klaiber: Latein. Chrestomathie Nr. 9; Rec. von 1) Thiersch: Anleitung zum Uebersetzen; 2) Schmalfeld: Bruchstücke aus d. Röm. Gesch.; 3) Materialien zum Uebers. aus d. Deutschen in's Latein., Nr. 11.; von Jan's von Homeri Odyssea m. Anm. von Crusius, Nr. 16; Rec. von Lünemann's WB. zur Odyssee, 5. Aufl. besorgt von Horn, Nr. 16. 17; von Beispielssamml. zu Buttm. und Rost's griech. Gramm. (Gött.) und von Daniel: Hymnolog. Blüthenstraufs, Nr. 17. —

1208. *Französische Grammatik für Gymnasien und höhere Bürgerschulen*; von Dr. *F. Ahn*, Vorsteher einer Erziehungsanstalt zu Aachen. Fünfte verbesserte u. vermehrte Aufl. Mainz, Kupferberg. 1840. 8. XII u. 240 S. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Das Eigenthümliche dieser seit dem J. 1832 in 5 Aufl. verbreiteten Grammatik ist als bekannt vorauszusetzen. Neben manchen einzelnen Verbesserungen zeichnet sich die vorl.

*Hierzu eine Beilage.*

5te A. durch ein kurzes Capitel über die Rechtschreibung aus, welches der Verfasser am Schlusse S. 234—39 hinzugefügt hat.

1209. Bähr's Rec. von Scheidler: Paränesen. Samml. 1., in *Heidelb. Jahrbb.* Nr. 23. 24.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1210. *Die Schaafzucht mit Sicherung ihrer besten Nutzbarkeit für die verschiedenen Bodenarten grofser und kleiner Güter.* Nach den bisherigen Erfahrungen u. mit besonderer Rücksicht für das Bedürfnifs angehender Schaafzüchter, bearbeitet von *W. A. Kreyssig*, ostpreufs. Landwirthe etc. Braunschweig, Westermann. 1840. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Diese Specialschrift des ehrenwerthen K. hat denselben Charakter mit den meisten übrigen Schriften desselben gemeinsam; sie giebt weniger eigenthümliche Forschungen als vielmehr nur Zusammenstellungen des Bewährten, ist ungleich mehr für Belehrung und Unterricht der Unerfahrenen als zur Förderung der landwirthschaftlichen Wissenschaft geschrieben. Die nationalökonomische Wichtigkeit der Schaafzucht, die zur Zeit sich in hohem Grade geltend macht u. die vielen Mifsgriffe, welche immer noch das Gedeihen der Schaafzucht im Einzelnen hindern u. stören, machen das mit Fleifs und Klarheit zubereitete Werk zu einer zeitgemäfsen und beachtenswerthen Erscheinung. Der Verf. geht von der Naturgesch. des Schaafes, von dem Einflusse des Clima's u. der Nahrung auf dasselbe aus; belehrt über die Einwirkung der Zeugung, des Tragens und Säugens u. beschreibt so die verschiedenen Raçen, die er in Höhe- u. Niederungsraçen eintheilt. Cap. 2. handelt über die zur Schaafzucht tauglichen Localitäten im Allgemeinen; Cap. 3—7. geben die Vorschriften je nach besondern Bodenarten (trockener Sandboden; trockener Mittelboden; trockener Lehm- u. Thonboden; feuchter Sand- und Mittelboden; feuchter Lehm-, Thon- und Niederungsboden). Cap. 8. fafst den thierarzneiwissenschaftl. Gesichtspunkt ins Auge. — Hervorzuheben ist noch, dafs der Verf. bes. auch auf kleinere Wirthschaften sein Augenmerk gerichtet hat.

1211. *Anweisung z. Weinbau an Gebäuden, Mauern, Lauben und Bäumen*, als eine sehr leichte, angenehme und nützliche Beschäftigung für Erwachsene sowohl als auch für Kinder. Herausgegeben zur Ermunterung der Kinder zu edler Thätigkeit von Johann Gottfried Bornemann, Schullehrer in Döbern. Zweite verb. u. verm. Aufl. Lpz., Reclam. 1841. XII u. 67 S. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Die im Titel angedeutete pädagogische Nebentendenz tritt in dem Büchlein selbst nicht hervor. Die Sprache könnte gewählter sein; uns sind selbst einzelne Verstöfse gegen die deutsche Grammatik aufgefallen z. B. S. 57. „Wenn man Weinstöcke ins Freie ... anpflanzen will." Uebrigens ist die Schrift schon in der ersten Aufl. von der kgl. Regierung zu Merseburg. Abth. für das Kirchen- u. Schulwesen, als „nach dem Urtheile Sachverständiger sehr wohlgelungen u. verdient" empfohlen.

## Schöne Literatur.

1212. *Die Opfer der Inquisition oder die Verbrechen eines Mönchs.* Historischer Roman nach *Leynadier* von Franz Frhr. v. *Biedenfeld*. 2 Bde. Weimar, Voigt, 1840. 8. (XII, 210 u. IV, 251 S.) 2 Thlr. — Die in 2 Bde. zusammengedrängte Uebersetzung eines vierbändigen Werkes jener Zwitterart, die jetzt so oft *historisch* genannt wird. Was man zu erwarten hat, läfst sich leicht daraus abnehmen, dafs die vorgeführten Begebenheiten in die Tage Innocenz III. und der Albigenserverfolgungen fallen, wo sogenannte Kreuzfahrerheere gegen die Waldenser förmlich zu Felde zogen. Höllenbreughel's, als da sind: Metzeleien, Bufsschauspiele, Foltern, Excommunicationen wechseln mit Genrebildern, wie: das Eselsfest, die Froschjagd, das ritterliche Festmahl etc. ab. Das Ganze, in rastloser Eile von Greuel zu Greuel fortstürzend, ist in einigen Stellen durch den Uebersetzer dankenswerth gemildert.

1213. Bei Teubner in Leipzig soll künftig erscheinen: C. A. Tiedge's *Leben u. poetischer Nachlafs*, hrsg. von Dr. Karl Falkenstein, Hofrath u. Oberbibliothekar; dazu als Anhang: Elisa's von der Recke *geistliche Lieder, Gebete und religiöse Betrachtungen* mit den Bildnissen Tiedge's u. Elisa's von der Recke in Stahlstich. 4 Bde. Preis 4 Thlr.

1214. *Die Hanswurstiade.* Ein grotesk-komisches Heldengedicht von *Fr. Menk.* Zweite Aufl. Coblenz, (Hölscher). 1840. 8. 78 S. mit e. Lith. n. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Die Geschichte Hanswurstens, welcher, der windbeutelige Sohn des Witzes und der Laune, ein Freund Eulenspiegels und Hans Sachsens, Hofnarr eines Fürsten und Bedienter eines Homöo-Hydropathen, zuletzt seine Verklärung im Carneval der Rheinstädte findet, ist der langweilige Inhalt dieser schwerfälligen fünftaktigen Jamben. Wäre der Inhalt voll Witz u. Laune, so könnte man auf den Gedanken kommen, die steifen Verse sollten einen komischen Gegensatz zu ihm bilden; aber so bleibt man lediglich auf den guten Willen des Verf. angewiesen, wenn nicht der Witz darin bestehen soll, dafs der Leser in den April geschickt wird.

1215. *Dämmerungen.* Von *Ludwig Kossarski.* Zwei Bändchen. Berlin, Barasch. 1840. 8. (Jed. Bd. 190 S.) 2 Thlr. — Unter diesem Titel werden 14 Novellen und Erzählungen geboten. Die Erfindung ist oft nicht neu; im Ganzen wiederholt sich eine düstere Beleuchtung, ein Hang zum Sentimental-Tragischen. Die Auffassung und Darstellung hat nichts Eigenthümliches und Hervorstechendes. Talent ist dem Verf. nicht abzusprechen; er wird von inneren Erfahrungen u. Fleifs unterstützt gewifs künftig immer mehr befriedigen. Ob er vielleicht mit dem seltsamen Titel seinen Stand zur Kunst bescheiden andeuten wollte?

1216. *Preisaufgabe.* Die General-Intendantur der kgl. Schauspiele zu Berlin hat für das beste bis 1. Nov. a. c. ihr eingelieferte Original-Lustspiel, welches den Zeitraum von $2\frac{1}{2}$ bis 3 Stunden ausfüllt, einen Preis von 100 Duc. und für das diesem zunächst stehende einen Preis von 60 Duc. bestimmt. Die Beurtheilung fällt der bei d. kgl. Theater fungirenden dramaturgischen Prüfungscommission anheim.

## Vermischte Schriften.

1217. *Neuer Sophronizon oder Reflexionen u. Miscellen über wissenschaftliche, kirchliche u. allgemeinere Zeiterscheinungen u. Denkaufgaben.* Von Dr. *H. E. G. Paulus.* Erste Mittheilung. Darmstadt, Leske. 1841. 138 Seiten. 8. — Was der neue Sophronizon soll, ist zur Genüge im Titel ausgedrückt, er soll das Interesse, welches der Verf. an den bedeutenden Erscheinungen der Zeit nimmt, u. seine Auffassung derselben zur Darstellung und zugleich zur Publicität bringen. Wenn schon dieses Interesse für sich davon zeugt, dafs der greise Dr. P. seine Elasticität u. Frische des Geistes noch nicht verloren hat, so ist auch das scharfsinnige Urtheil u. der feine Takt, womit er das Richtige trifft, zu bewundern. Zwar von mehreren fix gewordenen Eigenheiten im Ausdruck u. in Ideen mufs man absehen, aber dann wird man noch immer auf originelle Gedanken u. auf präcise Ausführung derselben (die Vorrede ausgenommen) treffen. Seine erste Betrachtung „Blicke auf die jetzigen Beziehungen Europa's auf den Orient", gilt der orientalischen Frage, welche

den Verf. als Orientalisten und als Theologen gleich sehr interessirt; das letztere, weil „aus dem Orient die drei noch nebeneinander fortschreitenden Weltreligionen erwachsen sind", welche nur dann recht verstanden werden können, wenn man in ihr Wurzelland sich zurückzuversetzen weiſs. Das Moment jener Frage erkennt P. sehr richtig in dem Zurückstreben des Occidents nach dem Orient, u. ergeht sich mit Lamartine noch in einer gewissen Sehnsucht, in dem schönen aber ausgestorbenen Orient, der auf neue Befruchtung harrt. Dabei sucht er besonders die französische Politik in dieser Sache zu beleuchten, und schlieſst mit Reflexionen über das (schlechte) französ. Colonisationssystem und über den jetzigen (prekären) Zustand Frankreichs, von welchem ohne wichtige Aenderungen in seiner Staatsverfassung, nichts Stabiles zu erwarten sei. In der zweiten Betrachtung *Preuſsen tritt gerade im Augenblick einer Weltkrisis mit gereifter Regentenkraft auf der Bahn einer partheilosen Intelligenz neu hervor*, wünscht P. einen richtigen Mittelweg zwischen den einer Reichsconstitution entgegenstehenden unverkennbaren Schwierigkeiten u. zwischen den loyalen Wünschen nach gewissen von ihr zu hoffenden guten Wirkungen. III. Beleuchtet Dr. P. sein Verhältniſs zu Fichte, dem Vater, in dem Atheismusstreite des letztern. Dieſs bezieht sich auf die Beschuldigungen, welche Fichte, der Sohn, im Freihafen 1840, Heft 2. gegen P. ausgesprochen hatte. Die Replik ist quälend breit (S. 80 bis 134), und wenn auch gegen den Sohn Fichte meist im Rechte, doch gegen den Vater F. nicht schonend genug.

1218. *Ausgewählte Bibliothek der Klassiker des Auslandes in neuen Uebersetzungen mit biographischen u. literarischen Einleitungen.* Ueber dieses neue, weitläufige Unternehmen des Brockhaus'schen Verlages, welches nicht blos den germ. u. roman. Stamm, sondern auch fernere Stämme umfassen u. monatlich einen Band liefern soll, giebt Nr. 25 des bibliograph. Anzeigers vorläufige Nachricht.

1219. Die Verhandlungen der kgl. Schwed. Akademie d. Wissenschaften zu Stockholm für das J. 1839 sind das. (384 S. 8. m. 4 Taf.) im Preise von 2 Thlrn. erschienen.

1220. Rec. von 1) Crocket for turner and fisher; 2) von Travellers guide between the north and south in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 36.

## Miscellen.

1221. *Todesfälle.* Am 9. Juni zu Rheinfelden: Der kgl. Württemb. Geheime Hofrath u. Bibliothekar Dr. *Ernst Münch*, 43 J. alt. Deutschland hat in ihm einen sehr rüstigen u. fleiſsigen Schriftsteller, bes. für das historische Gebiet, verloren.

1222. *Ernennungen.* Dr. Mager zum Fürstl. Schwarzberg-Sondersh. Educationsrath; Ders. ist neulich von der Akademie gemeinnütziger Wissensch. z. Erfurt u. vom Frankfurtschen Gelehrten-Vereine f. deutsche Sprache z. Mitgl. ernannt. — Die durch Hurters Rücktritt und Maurer's Tod erledigten Predigerstellen zu Schaffhausen erhielten Prof. Spleiſs und Dr. Schenkel.

1223. *Auctionen.* Mitte August zu Berlin: die äuſserst vielseitige, an Prachtwerken u. Prachtexemplaren ausgezeichnet reiche Bibliothek des vormal. kgl. preuſs. wirkl. Geh. Staats-Ministers Freiherrn von Stein zum Altenstein Für fast alle Zweige der Wissenschaft finden sich seltene und kostbare Werke. Zahlreiche Einzelnheiten würden sich anführen lassen; wir begnügen uns indeſs, auf den mit anerkennenswerther Sorgfalt gearbeiteten Katalog zu verweisen (418 S.) — Am 11. Aug. zu Hamm: Samml. werthvoller u. groſsentheils seltener u. kostbarer Bücher (aus allen Fächern, 37 S.) Kataloge u. Aufträge: Hr. *F. A. Röse*, pr. Adr.: Besser'sche Buchh. zu Berlin.



# Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

1224. I. *Philosophie.* II. Martensen Grundrids af Moralphilosophiens System (zunächst zum Gebrauch f. akad. Vorlesungen). Kopenh., Reitzel. 8. 1 Rbd. — Aug. Comte Cours de philosophie positive. Tome 5. cont. la partie historique de la philosophie socialo et tont ce qui concerne l'état théologique et l'état métaphysique. 49 Bgn. 8. 8 Fr. (Ein 6r u. letzter Bd. wird auf den Anfang des J. 1842 versprochen.) — F. Lamennais: De la réligion. 32. 3 Bg. $1\frac{1}{4}$ Fr. — Trenn Hypothese über die Entstehung des Planetensystema und des Weltalls überhaupt. Danzig. (Berlin, Enslin'sche Buchh.) 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — (Volkmuth) Die Hermesische Wissenschaft nach geschichtlicher Ansicht gewürdigt. Heft 1. Würdigung des Hermesischen Beweises über das Dasein Gottes. Bonn, Habicht. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Emmerich: Berichtigung der im Wegweiser für Lehrer von Hrn. D. Diesterweg ausgesprochenen Ansichten üb. die Bestimmung des Menschen. Bonn, Habicht. 12. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

1225. II. *Theologie.* Bruder: Concordantia omnium vocum novi Test. Fasc. 2. Lpzg., C. Tauchnitz. 4. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Bruno Bauer Kritik der evangel. Geschichte der Synoptiker. Bd. 1. Lpzg., O. Wigand. 8. n. 2 Thlr. — Matthies Neutestamentliche Propädeutik wird von C. T. Christensen ins Dän. übers. Die 2. Lf. ist erschienen. — — P. Petursson Historia ecclesiastica Islandiae ab anno 1740 ad a. 1840. Kopenhagen, (Gyldendal.) 4. 4 Rbd. — Neudecker Neue Beiträge zur Geschichte der Reformation mit histor.-kritischen Anmerkk. 2 Bde. Lpz., Fr. Fleischer. 8. 3 Thlr. — B. Bauer Die evangel. Landeskirche Preuſsens u. die Wissenschaft. 2e Ausg. Lpz., O. Wigand. 8. $\frac{7}{8}$ Thlr. — Die neuesten Zustände der kathol. Kirche beider Ritus in Polen u. Ruſsland. Mit e. Bd. Documente. Augsb., Kollmann. 8. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Sendschreiben eines schlesischen Papisten an Hrn. Dr. Rheinwald über Hrn. Dr. Theiner's Geschichte Schwedens. Ebend. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — Daub's Philos. u. theolog. Vorlesungen hrsg. von Marheineke u. Dittenberger. Bd. 5. 6. Berlin, Duncker u. Humblot. 8. n. $5\frac{5}{6}$ Thlr.; Bd. 5. enth. System der theolog. Moral. II. 1. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr.; Bd. 6. enth. System der christl. Dogmatik. Thl. 1. Ebd. n. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Pregnon: Evidence du christianisme, ou Traité de la réligion chrétienne. 32 Bgn. 8. 6 Fr. — — Menken: Neue Sammlung christl. Homilien. Bremen, Kaiser. 8. 2 Thlr. — Dürr: Predigten auf alle Sonn- u. Festtage des kathol. Kirchenjahrs u. bei bes. Anlässen. I. 1. Villingen, Förderer. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Predigt u. Betrachtung, gehalten am 800. Jahrestage der Gründung u. Weihe der Liebfrauenkirche Ueberwasser zu Münster. Münst., Coppenrath. 8. n. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Lutz: Rede bei der Consekration neuer Predigtamts-Candidaten gehalten. Bern, Jenni. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Schwämlein: Frauenwürde. Eine kleine aber herzliche Jubiläumsgabe in 3 Predigten. Coburg, Riemann. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — Theremin Abendstunden. 2e. Aufl. in einem Bde. Berl., Duncker u. H. 8. n. 2 Thlr. — Lisco Das n. T. nach der deutschen Uebers. von Luther bearbeitet. 4. Aufl. Abthl. 1. Berlin, Enslin'sche Buchh. 8. (für das Ganze: n. $2\frac{2}{3}$ Thlr.) — J. J. Bochinger: Introduction à la lecture de l'écriture sainte, trad. p. C. Lanne. Nimes. 12. 2 Vols. — Christkatholisches Magazin zur Belehrung u. Erbauung für alle Stände. Bd. I. Heft 1. Münster, Coppenrath. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Hesker: Betrachtungen u. Predigten. Abth. I. Betrachtungen. Ebd. 8. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Die vier Bücher von der Nachfolge Christi, übers. von Annegarn. 3. Aufl. Ebd. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — v. Liguori: Jesus meine Liebe. Anleitung, wie man Jesum lieben muſs. Aachen, Cremer. 12. (m. 2 Stahlst.) $\frac{5}{12}$ Thlr.; Dss. Vollst. Anleitung zur christl. Vollkommenheit. 2 Thle. Ebd. 12. (m. 1 Stahlst.) $\frac{2}{3}$ Thlr. — v. Schmid: Blumen der Wüste. Erzählungen aus

dem Leben der ersten christl. Einsiedler. M. 1 Stahlst. Lpz., Kollmann. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr.

1226. III. *Geschichte und Geographie.* Ern. Charrière La politique de l'histoire. Partie 1. Histoire. 27 Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Bolzenthal Denkmünzen zur Geschichte des Königs Friedrich Wilhelm III. 2e Ausg. Berlin, Logier. 4. n. 6 Thlr. — Schneller's hinterlassene Werke, hrsg. von Münch. Bd. 7: Staatengeschichte d. Kaiserthums Oesterreich. Thl. 3. Oesterreichs u. Steiermarks Schicksal und Thatkraft. Stuttg., Hallberger. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Deutsche Fundgruben der Geschichte Siebenbürgen's. Hrsg. durch Kémeny. 2 Bde. Klausenburg. Lpzg., Volkmar. 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — v. Corvin-Wierbitzki Kurzer Abrifs der Geschichte der Niederlande bis auf Philipp II. Lpzg., Fleischer. 16. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Papiers d'état du cardinal de Granvelle, d'après les Mss. de la bibliothèque de Besançon, publiés sous la direction de M. Ch. Weifs. Tom. 2. 89 Bgn. 4. 12 Fr. (zur „Collection de documens inédits sur l'histoire de France" gehörig, welche auf Befehl des Königs von Frankr. unter der Aufsicht des Unterrichts-Minist. hrsg. wird.) — J. P. Daniélo Histoire et tableau de l'univers. Tome 4. 42 Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — R. Thomassy De la politique maritime de la France sous Louis XIV. et de la demande que Muley-Ismaël, empereur de Maroc adressa à ce monarque pour obtenir en mariage la princesse de Conti. 2 Bgn. 8. — Augustin Challamel (Jules Robert) Histoire musée de la revolution française depuis l'assemblée des notables jusqu'à l'empire, 1787 à 1804. Lief. 1. 1 Bgn. m. 3 Taf. $\frac{1}{2}$ Fr. — Mme Françoise Trembicka Mémoires d'une polonaise, pour servir à l'histoire de la Pologne depuis 1764 jusqu'à 1830. $39\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 15 Fr. — Documens statistiques officiels sur l'empire de la Chine. Trad. du Chinois par G. Pauthier. $3\frac{1}{4}$ Bgn. 8. — — Döscher Erfahrungen u. Abenteuer während eines 5jähr. Aufenthalts in den vereinigten Staaten von Nordamerika. Chemnitz, Gödsche. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Sachsen in Bildern. Lithograph. Abbildungen mit geschichtlich u. statistisch erläuterndem Texte. Redig. von Wieck. I. 1. (Lpzg., Böhme.) 4. $\frac{1}{12}$ Thlr. — — Carte du Texas, extraite de la grande carte du Mexique, revue etc. (Paris, Picquet.)

1227. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Heimsöth Beiträge zur richtigen Lektüre der griech. Dramen. I. Vom Vortrage des Chors. Bonn, Habicht. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Aug. Matthiae Lexicon Euripideum, confecerunt C. et B. Matthiae, Augusti filii. Vol. I. Lpzg., Fr. Fleischer. 8. $3\frac{3}{4}$ Thlr. — C. J. Belfour Critical lectures on Homer with specimens of the translation of the Iliad and Odyssey, in verse. Paris. 8. 9 Bgn. — Dillenburger Quaestionum Horatianarum particula 1. 2. Bonn, Habicht. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — *Orient.:* Pânini's acht Bücher grammatischer Regeln. Hrsg. u. erläutert von Dr. O. Böthlingk. Bd. 2. Bonn, König. 8. n. 20 Thlr. — Westergaard Radices linguae sanscritae, Fasc. 2. Ebd. gr. 8. n. $6\frac{2}{3}$ Thlr. — — Konrads von Würzburg Silvester von Wilh. Grimm. Göttingen, Dieterich. 8. 1 Thlr. — — H. G. F. u. T. F. Scholl Deutsche Literaturgeschichte in Biographien u. Proben aus allen Jahrhunderten. Stuttgart, Ebner u. S. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Pischon Leitfaden z. Gesch. der deutsch. Literatur. 6. Aufl. Berl., Duncker u. H. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

1228. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* André Briguet Elémens de droit commercial. $4\frac{1}{2}$ Bgn. 18. — Annales du barreau français, ou Choix de plaidoyers et mémoires les plus remarquables tant en matière civile qu'en matière criminelle. *Barreau moderne* T. XI. (cont. les plaidoyers Lainé, Martignac et Ravez.) $49\frac{1}{4}$ Bgn. 8. 6 Fr. — Die beiden preufsischen Städteordnungen vergl. von geh. Ob.-R.-R. Karl Streckfufs. Berlin, Duncker u. H. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Morelly Code de la nature. Réimpression complète, augm. des fragmens importans de la Basiliade, avec l'analyse raisonnée du système social de Morelly. Par Villegardelle. 6 Bgn. 18. 2 Fr. — major G. T. Poussin Considérations sur le principe démocratique qui régit l'union américaine, et de la possibilité de son application à d'autres états. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Opinions of Lord Brougham on politics, theology, law, science, education literature etc. as exhibited in his parliamentary and legal speeches and misc. writings. Paris. 8. $23\frac{1}{2}$ Bgn. 5 Fr. — Hat der Staat das Recht, seine Diener u. Unterthanen auf irgend eine gesetzliche Weise zur Beobachtung der öffentlichen Religionsfeier anzuhalten? Frankf., Boselli. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Matthäi Die Macht u. Würde des Fürsten, auf christl. Standpunkte mit Rücksicht auf die Gegenwart. Lpzg., Fr. Fleischer. 8. 2 Thlr.

1229. VI. *Naturwissenschaften.* Lauteschläger Figurentafeln zur Physik, nebst ausführl. Erklärung. Heft 5: Das Licht. Darmst., Jonghaus. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Victor Baume et C. Poirrier Leçons élémentaires de physique. 2de édit. 18 Bgn. 12. mit 4 Taf. — Maurel Influence météorologique des montagnes et des forêts. Réponse de quelques questions adr. à M. le ministre de l'intérieur. 3e édit. 8. $41\frac{1}{2}$ Bg. — Wöhler Grundrifs der Chemie. Thl. 2. Organische Chemie. 2te Aufl. Berlin, Duncker u. H. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Quarizius Theorie u. Praxis der pharmaceutisch-chemischen Arbeiten. Bd. 2. Lpz., Fr. Fleischer. 8. 2 Thlr. — Alx. Surell Etude sur les torrens des Hautes-Alpes. 38 Bg. 4. 12 Fr. — v. Olfers Die Ueberreste vorweltlicher Riesenthiere in Beziehung zu Ostasiat. Sagen u. Chines. Schriften. Berlin, Nicolai. 4. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — — de Siebold Flora Japonica I. Plantae ornatui vel usui inservientes, digessit Zuccarini. Fasc. 17—20. Leyden; Lpzg., Vofs. Fol. maj. à n. $2\frac{2}{3}$ Thlr.; illum. à n. $4\frac{2}{3}$ Thlr. — Endlicher et de Martius Flora Brasiliensis. Fasc. 2. Lpz., Fr. Fleischer. Fol. n. 7 Thlr. — A. S. Dreyer Revisio critica caricum borealium in terris sub imperio Danico iacentibus inventarum. Kopenh., Reitzel. 40 fs. — Boitard Le jardin des plantes. Description et moeurs des mammifères de la ménagerie et du muséum d'histoire naturelle. Lief. 1. $\frac{1}{2}$ Bgn. 8. m. 1 Kpf. $\frac{3}{10}$ Fr. — Kölliker Beiträge zur Kenntnifs der Geschlechtsverhältnisse u. der Samenflüssigkeit wirbelloser Thiere. Berlin, Logier. 4. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Schwab Die Ostraciden-Bremsen der Pferde, Rinder und Schaafe. Eine naturgeschichtl. thierärztl. Abh. München, Finsterlin. 8. n. $\frac{3}{10}$ Thlr.

1230. VII. *Medicin.* Callisen Medicinisches Schriftstellerlexicon der jetzt lebenden Verfasser. Bd. 29. Nachtrag Bd. 8. Copenhagen; Lpzg., Fr. Fleischer. 8. n. 3 Thlr. — P. Rayer Traité des maladies des reins et des altérations de la sécrétion urinaire. Tom. 3. Schlufsband des Werks. 51 Bgn. 8. (Paris, Renouard.) 8 Fr. Alle 3 Bde. 24 Fr. Der Atlas zu diesem grofsen Werke ist in 12 Lieff. (jede zu 5 Taf. in gr. Fol.) besonders erschienen u. mit einem beschreibenden Texte versehen. Er kostet 192 Fr. — Henry Girard (de Lyon) Considérations physiologiques et pathologiques sur les affections nerveuses dites hystériques. 4 Bgn. 8. — C. E. St. Bourdin Traité de la catalepsie. $13\frac{3}{4}$ Bgn. 8. 4 Fr. — Blasius Akiurgische Abbildungen oder Darstellung der blutigen chirurg. Operationen. 2. Aufl. Lief. 1. Berlin, Herbig. Imp.-Fol. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Birnbaum Ueber die Veränderungen des Scheidentheiles u. des unteren Abschnittes der Gebärmutter in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft. Bonn, Habicht. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Krügelstein Promptuarium medicinae forensis. Thl. 4. Repertorium des Neuesten u. Wissenswürdigsten aus der gerichtl. Arzneiwissenschaft. Bd. 2. Erfurt, Hennigs u. H. 8. 1 Thlr. — Nasse Die Unterscheidung des Scheintodes vom wirklichen Tode. Bonn, Habicht. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Gafztown Aperçu général sur le climat du canton de la Guerche suivi d'un traité sur les fièvres intermittentes et d'autres états morbides qui y regnaient pendant l'année 1839—40. Nevers. $7\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — Chenu Essai sur l'action thérapeutique des eaux ferrugineuses de Passy. $2\frac{3}{4}$ Bgn. 12.

1231. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Wolff Die beschreibende Geometrie u. ihre Anwendungen. Theil 2. Abschn. I. *Schattenconstruction.* M. 19 Figurentaf. in $\frac{1}{2}$ Roy.-

Fol. Berlin. Duncker u. H. 8. n. $8\frac{1}{3}$ Thlr. — Lückenhof Mathematische Vorübungen. Abtheil. 1. Die Zahlenrechnung. Münster, Coppenrath. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Jules Planché Cahiers de géometrie élémentaire pour servir de complément au traité de Legendre. 2nd cahier. Orleans. 8. (5 Bgn. m. 1 Taf.)

1232. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Varnhagen v. Ense Leben des Feldmarschalls Grafen v. Schwerin. Berlin, Duncker u. H. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Held: Preufsens Helden. Biographische Momente für Preufsens brave Soldaten. 6. Bdchn. Erfurt, Exped. 32. n. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Handbibliothek f. Officiere. Bd. 7: C. v. Decker Grundzüge der praktischen Strategie. Berlin, Herbig. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Oppermann Die reitende Feld-Telegraphie. Soest; Lpzg., Fr. Fleischer. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

1233. X. *Pädagogik.* Volksschriften des Württembergischen Volksschulen-Vereins. Nr. 1. Graf Eberhart im Bart; Nr. 2. Buttersack Johannes Brenz. 8. Jede Nr. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Weiland Grammaire grecque à l'usage du collège royal français. Berlin, Duncker u. H. 8. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Mullach Grammaire latine à l'us. des classes inférieures et moyennes du collège royal français. Ebd. u. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Tyfska: Lateinische Formenlehre. Thl. 1. Schwedt. (Lpzg., F. Fleischer.) 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Bofsler: Kleine latein. Formenlehre für Anfänger. Darmst., Jonghaus. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Kein: Vorschule der latein. Sprache. Stuttg., Beck u. F. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Florian Fables. Mit Hinweisung auf Hirzel's französ. Sprachlehre erläutert. Hanau, Edler. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Herrmann Lehrbuch d. französ. Sprache für den Schul- u. Privatunterricht. 5. Aufl. Berlin. Duncker u. H. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Flindt: The book of versions, or Guide to english translation and construction. Stuttg., Beck u. Fränkel. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Unger Leitfaden für den Unterricht im Kopfrechnen. Erf., Kayser. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Nädelin: Neue Vorschriften f. Elementarschulen. Stuttg., Beck u. Fränkel. 4. $\frac{1}{3}$ Thlr.

1234. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Description des machines et procédés consignés dans les brevets d'invention, de perfectionnement et d'importation dont la durée est expirée et dans ceux dont la déchéance a été prononcée; publié par les ordres de M. le ministre du commerce. Tom. 41. 59 Bgn. 4. 15 Fr. — Montgomery Die Baumwollen-Manufactur der vereinigten Staaten von Nordamerika zusammengehalten mit der von Grofsbritannien. Aus dem Engl. von Wieck. Lpzg., Binder. 4. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Fuchs: Der wohlerfahrene Liqueur-, Branntwein-, Rum-, Cognac-, Bischof-, Punsch-, Wein- u. Eau-de-Cologne-Fabricant. Putbus. (Lpzg., F. Fleischer.) 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Gerlach: Der vorsichtige Victualienhändler. Erfurt, Hennings u. H. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Holländer geb. Kiefsbauer: Gründliche Anweisung alle Arten künstlicher Blumen anfertigen zu können. Münster, Coppenrath. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Robinet: Du murier, des éducations de vers à soie faites en 1840 et des expériences sur la ventilation des magnaneries. $18\frac{3}{4}$ Bgn. 8. 4 Fr. — Fintelmann Die Wildbaumzucht. Berlin, Herbig. 12. 2 Thlr. — Verhandlungen der Versammlung deutscher Wein- und Obstproducenten zu Mainz vom 21. bis 24. Okt. 1840. Hrsg. von Zeller. Darmst., Jonghaus. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Zehfufs: Der practische Küchengärtner. Ebd. 8. 3 Thlr. — — Ueber Wartung u. Trainirung des Renn-Pferdes. Münster, Coppenrath. 8. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — P. Jeannoney: Calculs sur la sortie de vapeur dans les machines locomotives. $12\frac{1}{2}$ Bgn. 8. mit 7 Taf. 5 Fr. — (1.) Ch. L. G. Eck Traité de l'application du fer, de la fonte et de la tôle dans les constructions civiles, industrielles et militaires; (2.) feu P. D. Bazaine (lieut.-gén. du génie) Mémoire sur la construction de nouveaux planchers destinée à rendre les bâtimens incombustibles. 45 Bgn. Fol. mit 80 Taf. 40 Fr. — Sachs: Der Lehmbau, nebst der doppelten Harzplattendeckung. Berlin, Förstner. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Ueber die Erwärmung der neuen Gebäude für Hamburg's Bildungsanstalten durch heifse Luft. Hamb., Meifsner. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

1235. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* O. L. B. Wolff Allgemeine Geschichte des Romans von dessen Ursprung bis zur neuesten Zeit. Jena, Mauke. 8. 3 Thlr. — Kästner's gesammelte Poetische u. Prosaische schönwissenschaftliche Werke. Thl. 1. (m. Bildn.) Berlin, Th. Enslin. 8. 4. Thle: n. 2 Thlr. — Zschocke: Der Raub-Ritter Rino od. die Burg Schreckenstein. Leipzig, Drobisch. 8. 1 Thlr. — Wollert Konow Nord og Syd. Novelle. Kopenhag., Reitzel. $1\frac{1}{3}$ Rbd. — Aug. Ricard Le tapageur. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Michel Raymond (Raymond Brucker) Scandale. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Les enfans de l'atélier. I. Michel Masson Hyacinthe apprenti, ou Une énigme sans mot. $20\frac{1}{2}$ Bg.; II. Clem. Robert René l'ouvrier. $21\frac{1}{2}$ Bg. Beide Bde: 15 Fr. — Pitre Chevalier Brune et blonde. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Siméon Chaumier Les auréoles. $21\frac{3}{4}$ Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Max. Perrin Le bambouchear. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Sue's sämmtl. Werke übers. von v. Alvensleben. Th. 78—85. Der Comthur von Malta. Lpzg., O. Wigand. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Smollett's humoristische Romane. Bd. 5. Ferd. Fathom. Aus d. Engl. von G. Fink. Bd. 1. Stuttg., Hallberger. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — *Dramat.:* Schlenkert's historisch dramatische Werke. Hrsg. von Maukisch. Abth. II. Bd. 5. Rudolf v. Habsburg. 2 Thle. Lpzg., Melzer. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Neumeister Johann von Schwaben. Trauerspiel. Lpzg., Barth. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Molière: Le misanthrope, com. en 5 a. et en vers. l'Edit. classique, avec analyse et notes explicatives par N. A. Dubois. Lyon. 18. $3\frac{1}{18}$ Bgn. $\frac{3}{4}$ Fr.; Dumanoir, de Léris et Henri: La mère et l'enfant se portent bien, com.-vaud. en 1 a.; Aslin, Hertal et Chabenat: La nièce du pasteur, c.-v. en 1 a. — de Leuven et Brunswick: Floridor et Choriste, com.-vand. en 2 a.; An. Bourgeois et Alboize: Jacques Coeur, l'argentier du roi, dr. en 4 a.; précédé de l'Abbaye de Jumièges, prologue en 1 a. ($2\frac{1}{2}$ Bgn.) — — *Poet.:* Canzone di Franc. Petrarca a laude di nostra Signora. Con alcune sposizioni, considerazioni del prof. em. don Antoni Marsand. Paris, Didot. 4. (nur in 100 numerirten Exempl. abgedruckt.) 10 Fr. — Barth: Lichtenwalde. Poetische Zeichnungen mit 2 Lith. Chemnitz u. Schneeb., Gödsche. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ed. Gout Desmartres: Gerbes de poésie. $14\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Mery Le siège de Marseille par le connétable de Bourbon, chronique du 16. siècle. Lief. 1. 4 Bgn. 8. 1 Fr. (Das ganze Gedicht wird 6 Lieff. bilden.) — J. L. Boucharlat Les récits épiques et les vies des plus grands hommes de l'antiquité (21 Erzählungen in Versen u. 21 Biographieu enthaltend). 8. — *Kunst:* (Muxel) Verzeichn. der Bildergallerie S. Kön. Hoh. d. Prinzen Eugen von Leuchtenberg in München. (M., Finsterlin.) 12. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. Dasselbe in französ. Spr. (Ebd.) n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — (C. L. Jacque) Principes de dessin linéaire et de géometrie pratique. 5 Bgn. 4. — Rhein-Panorama in Relief. Abth. 1., in 4 tableaux von Cöln bis Coblenz. Nebst Beschreibung. (Lpzg., Thomas.) in Etui. n. 6 Thlr. — Jos. Mainzer: Bibliothèque élémentaire de chant. 3e édit. Lief. 1. 3. 3 Bgn. 8. — Melcher's Musikalisches Gesangbuch. Heft 1. Frankf. a. d. O., Hoffmann. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

1236. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Institut royal de France. Séance publique annuelle des cinq académies du 3 Mai. (vergl. Art. 995.) $9\frac{1}{2}$ Bgn. 4. — Almanach royal et national pour l'an 1841. (149e année) $67\frac{1}{2}$ Bgn. $10\frac{1}{2}$ Fr. — Die Gegenwart im Guckkasten vom langen schwarzen Michel (genannt Feuerstahl). Heftlein 1. Hanau, Edler. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Baath: Drei Tage in Berlin, mit verschied. Liedern u. Gedichten u. 4 Reden. Frankf. a. O., Hoffmann. 12. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Roux Ueber das Verhältnifs der deutschen Fechtkunst zum Ehrenduell. Erfurt, Hennings u. H. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 26.

(Berlin, den 30. Juni 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Philosophie.

1237. *Darstellung und Kritik der Beweise fürs Dasein Gottes* von Dr. *C. Fortlage.* Heidelberg, Groos. 1840. 8. (X u. 437 S.) n. 1⅔ Thlr. — Der Verf. will sich an Kant anschliefsen; dieser habe ein für allemal die Unmöglichkeit jeder metaphysischen, spekulativen Erkenntnifs Gottes bewiesen und den Glauben an Gott mit Recht auf ein praktisch-moralisches Bedürfnifs gestützt. In dieser Richtung gedenkt der Verf. weiter zu gehen, (S. 9.) die unmittelbaren Uebergangspunkte von der metaphysischen zur moralischen Wahrheit zu entdecken und zunächst in den bisherigen Beweisen für das Dasein Gottes „die Wege aufzusuchen, die weiter führen". Er giebt uns eine mit grofser Gelehrsamkeit ausgeführte Darstellung der hierher gehörenden Ansichten. Was aber den Standpunkt der Kritik und der eigenen Ansichten betrifft, mit denen der Verf. nicht sparsam ist, so ist er hierin seinem grofsen Vorgänger, Kant, wenig gefolgt. Wir erhalten zwar über seine metaphysische Weltansicht sehr ausführliche Auskunft (S. 50—100 und sonst), aber diese wird ganz unwissenschaftlich, ohne Zurückgehen auf bestimmte Erkenntnifs-Prinzipien dargestellt; es ist eine atomistische Theorie über die Materie und die Naturdinge überhaupt, welche mit der eigentlichen Untersuchung nichts zu schaffen hat, aufser etwa, dafs Raum und Zeit als Mittelpunkt der ideellen Forschung betrachtet werden. Dieselbe unphilosophische, atomistische Systemlosigkeit zeigt sich auch in der Kritik der hier in Rede kommenden Beweise. Sie werden zwar in einer gewissen Ordnung und Zeitfolge dargestellt, aber ganz rhapsodisch, abgerissen von dem Zusammenhang mit der Grundansicht, aus der sie hervorgingen u. auch nicht so, dafs man den Fortschritt des philosophischen Gedankens darin bemerkte. Deshalb geht denn natürlich auch die Kritik nicht auf die verschiedenen Standpunkte ein, sondern verwirft ohne Weiteres mit Berufung auf Sätze des gemeinen Bewufstseins und Auctoritäten. So soll z. B. der bekannte ontologische Beweis „sogleich zusammenfallen," wenn man sich nur andere Sätze ins Gedächtnifs ruft, in welchen das Subject durch sein Prädikat verneint wird (S. 137) und den Irrthum der sich selbst denkenden absoluten Idee Hegels will er (S. 147) wie eine blofse Sprachunrichtigkeit korrigiren." „Denn eine Idee denkt niemals, sondern ist das im Gedächtnifs von einem Denkakt zurückbleibende Produkt oder Bild." Ist eine solche Beurtheilung Kritik? — Wir müssen deshalb behaupten, dafs der Verf. keineswegs sein Problem löst, u. die Wissenschaft weiter fördert; wer aber nur im Allgemeinen sich über den Gegenstand dieses Werkes unterrichten will, der findet nebst reichen historischen Citaten auch sehr vielfache Naturkenntnisse und eigne sinnige Bemerkungen; doch möchten wir dem Leser des Buchs jedenfalls Kritik empfehlen.

1238. Sengler's Rec. von Steffens: Christliche Religionsphilosophie, in *Allgem. Lit.-Ztg.* Nr. 92—94. — — Rec. von Sengler: Ueber das Wesen u. die Bedeutung der speculativen Philosophie, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 43. 44; — von v. Schubert: Lehrbuch der Menschen- und Seelenkunde, Nr. 44.

### Theologie.

1239. *Luthers Werke. Auswahl seiner Hauptschriften.* Mit historischen Einleitungen, Anmerkungen u. Registern hrsg. von *Otto v. Gerlach*, Lic. d. Theol. u. Prediger an St. Elisabeth in Berlin. 1—4. (Zweiter Titel: *Martin Luthers reformatorische Schriften. Vollständige Auswahl alles Wichtigen in acht Bändchen.* Bdchn. 1—4.) 1. Mit Luthers Bildnifs. (XII u. 199 S.) 2. Mit Melanchthons Bildn. (189 S.) 3. Mit dem Bildn. Friedrichs des Weisen. (194 S.) 4. Mit dem Bildn. Johann des Beständigen. (199 S.) Berlin. Eichler. 1841. 16. à ½ Thlr. — Das Bestreben, den Heros der deutschen Reformation nicht allein in seinen Thaten und Schicksalen anzuschauen, sondern ihn bes. aus seinen Schriften kennen zu lernen, ist immer in der evangel. Kirche rege gewesen; nie aber war es so sehr lebendiges Bedürfnifs als in unsern Tagen. War es doch neben der imponirenden Persönlichkeit in noch höherem Grade das vermittelst der Presse der Oeffentlichkeit übergebene Wort, durch welches Luther die Begeisterung für unverfälschtes Evangelium entzündete u. so unermefsliche Erfolge hervorrief. In Luthers Schriften liegt die Saat, aus welcher die Reformation in unglaublichem Wachsthum frei und gedeihlich emporsprofs. Mögen auch die Betrachtungen, mit welchen wir heute die reformatorischen Schriften öffnen u. lesen, sich weit von Dem unterscheiden, was die Zeitgenossen Luther's bei der Lektüre derselben bewegte, sie bilden unleugbar die wichtigste u. anregendste Grundlage zum Anschauen des Ursprungs u. der Entwickelung der neuen grofsen Frühlingsepoche, welche alle Elemente des Lebens durchdrang. — Eine Sammlung der Werke Luthers, die in reicher Zahl verbreitet, nicht sowohl auf gelehrte Studien als auf die Theilnahme des deutschen Volkes berechnet ist, darf nicht Alles geben, was der Reformator hinterliefs. Manche Schriften tragen zu sehr das Gepräge ihrer Zeit, — einer gewaltigen, schweren Zeit, und die starke Worte brauchte, die eine rohe Opposition in allerlei crassen Gestaltungen zu bekämpfen hatte; — manche beschränken sich auf zu untergeordnete Verhältnisse, als dafs ihr Inhalt u. Form den weiteren Kreisen der Gebildeten noch erspriefslich werden könnten; unter den Streitschriften bewegen sich einige so tief in den Schlacken der Zeit, dafs man eher wünschen möchte, sie wären nie geschrieben, als dafs sie jetzt dem deutschen Volke wieder dargereicht würden; — nur wer ganz in den Geist der Verhh. und Umstände eindrang, kann ihren wilden Charakter erklären, ihren Ungestüm richtig beurtheilen. Solche Schriften werden allerdings besser übergangen, als etwa verstümmelt dem Publico gereicht. — Der Weg, den der würdige Herausgeber in Uebereinstimmung mit dem ihm entgegenkommenden Verleger der vorl. Sammlung eingeschlagen hat, verdient alle Billigung, so weit wir nach dem Prospektus und nach dem Inhalte der vorl. Hefte urtheilen dürfen. Es werden uns 20 Bändchen versprochen, die in 4 Abtheilungen enthalten sollen: I. *Reformatorische Schriften.* Zu ihnen gehören die vorl. Bändchen. Der Hrsgbr. beabsichtigt alle diejenigen Schriften zu vereinigen, welche nach irgend einer Seite hin wesentlich zur Gründung, zum Ausbau u. zur Befestigung der evangel. Kirche beigetragen haben. Bd. 1. enth.

1) die 95 Thesen; 2) Schreiben an den Markgrafen Albrecht vom 31. Oct. 1517; 3) Sermon von Ablafs u. Gnade; 4) Vertheidigung dieses Sermons gegen Tetzel (1518); endlich 5) Erklärung u. Beweis der Thesen (Forts. u. Schlufs im 2. Bdchn). Diese Schriften sind mit den nöthigen einleitenden Erörterungen versehen; wir versparen aber unseren Bericht über die Art u. Weise, in welcher diese 1. Abth. (die vom Verleger zugleich als Supplement zu allen früheren Hand-Ausgaben von Luthers ausgewählten Werken empfohlen wird) die Aufgabe löset, gleichsam die Stelle einer Lebensgeschichte Luthers oder einer Reformationsgeschichte zu vertreten. Die Abth. soll 8 Bde. umfassen. — Abth. 2. soll eine Uebersicht von Luthers *Schriftauslegungen* geben; — 3. aus Luthers Postillen und Predigten einen vollst. nach den Pericopen des Kirchenjahrs geordneten Jahrgang *Predigten* mit einem kurzen Anhange einzelner Predigten bilden; Abth. 4. unter der Aufschrift *Mannigfaltiges* theils Vorreden, theils Auszüge aus den Tischreden, Fabeln, Lieder, Briefe etc. zusammenstellen. — Die Ausstattung von Seiten des Verlegers verdient Lob.

1240. *Theologische Studien u. Kritiken.* 1841. (Jahrgang 14.) Heft 2. (Das uns bereits zugekommene dritte Heft dieser Zeitschrift wird in einem der nächsten Blätter angezeigt werden.) enth. I. *Abhandlungen:* Nitzsch *Ueber die wesentliche Dreieinigkeit Gottes*, zur Erwiederung auf das dogmat. Sendschreiben des Hrn. Cons.-R. Dr. Lücke. S. 295 — 345. Ch. H. Weifse *Zur Vertheidigung der immanenten Wesentrinität*, S. 345 — 410. Das Dogma von der Trinität scheint gerade im gegenw. Zeitmomente zu vielfachen Untersuchungen bestimmt zu sein; aufser diesen u. a. inhaltreichen Abhh. dürfen wir dem Erscheinen einer weitläufigen Monographie von dem Tübinger Baur mit ganz Nächstem entgegensehen. In Vorlieg. sucht Nitzsch gegen Lücke zu zeigen, dafs des Letzteren Bezweifeln der Dreieinigkeit im Wesen Gottes (während L. sie nur auf die Offenbarung, auf das Verhältnifs Gottes zur Welt bezogen wissen will), sich in Widersprüche mit seinen eigenen Behauptungen u. mit der h. Schrift und Kirchenlehre verwickle; dafs nur durch Befestigung der Trinitätslehre der Glaube an praktische Lebendigkeit u. Wahrheit bestehen könne. Selbst im A. T. finde sich schon eine Entwickelung des Trinitäts-Begriffs. Am Schlusse werden die speculativen Vortheile des Trinitäts-Begriffs entwickelt. Denen, die etwa bei der bisher. Richtung der theol. Studien u. Kritiken auffallend finden, dafs Weifse in denselben das Wort nimmt, u. zumal, um für einige Stellen der religionsphilosoph. Vorlesungen des verewigten Billroth das Wort zu nehmen, wird überraschend sein, wie Hr. W. sich von der Hegel'schen Ansicht entfernter hält, als sonst; er sucht zuerst die Stellung Lücke's zum Schleiermacher'schen Standpunkte zu beleuchten, dann aber bes. die exegetischen Schwierigkeiten der kirchl. Lehre zu beseitigen, für welchen Zweck bes. die Angelologie wichtig wird. II. *Gedanken u. Bemerkungen:* Jul. Wiggers (Lic. der Theol. zu Rostock) Beiträge zur Einleitung in die Briefe des Paulus an die Epheser, Kolosser u. an den Philemon; Redslob Zur Etymologie des Wortes religio. — III. *Recensionen:* F. W. Frey Ueber folgd. 3 Schriften 1) Wolff: Die Zukunft der protestantischen Kirche in Deutschland; 2) Löffler: Ueber kirchlichen Katholicismus; 3) Die evangelische Landeskirche und die Wissenschaft. (Lpzg., Wigand. 1840. 8.) Rec. widerlegt bes. die Hegel'sche Ansicht, dafs die Kirche in dem Staate aufgehen könne. Den Schlufs bildet eine mit wohlthuender Pietät verfafste Charakteristik des verstorbenen *Joh. Fr. Abegg* von Ullmann.

1241. *Die letzte Stunde* oder: *Der Tod von allen Seiten betrachtet.* Beruhigungen für alle, welche sich der Auflösung nahe fühlen und für die, welche an den Gräbern ihrer Lieben weinen. Von *C. J. Th. Saal*, Pfr. zu Oberweimar. Weimar, Voigt. 8. (VI u. 175 S.) ⅔ Thlr. — Eine populäre Schrift, deren Inhalt zu nüchtern ist, um gleichmäfsig erwärmen u. freudig erheben zu können. Auch fehlt es nicht an sonderbaren Ideen, z. B. dafs auch Christus von einer gleichen edlen Sehnsucht nach irdischer Unsterblichkeit nicht frei gewesen, wie sie sich bei Gründern frommer Anstalten gezeigt, von denen die Meisten nach der Auflösung ihres irdischen Leibes noch in guten Werken auf Erden fortzuleben wünschten, u. dies bewiesen habe durch die Stiftung des h. Abendm. „zu seinem Gedächtnifs." — Die Darstellung leidet an ermüdender Breite, sie ist oft ohne Bündigkeit und Schärfe, besonders in der Entwickelung der Gründe für die Fortdauer; die christl. Trostgründe dag., die als helle Gipfelpunkte vorleuchten sollten, sind fast zu kurz behandelt. Gegen das Ende hin wird die Sprache des Verf. eindringlicher und belebter, die von dem Verf. angezogenen Beispiele aus der Geschichte reden gewifs kräftiger als seine ganze Demonstration. — Auch die Sprache des Verf. läfst Gewähltheit und Gediegenheit nicht selten vermissen, so z. B. bei dem Ausdruck *Trieb nach Unsterblichkeit* (st. Sehnsucht); Redeweisen wie „Gott hätte uns zu einem *Pfuschwerke* gemacht" oder „Gott wäre ein boshaftes Wesen" beleidigen die gesunde Zartheit christlicher Anschauung.

1242. Schnitzer's Rec. von Züllich: Die Offenbarung Johannis, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 77 — 80; Rec. von Anton Graf: Zur prakt. Theologie, ebd. Nr. 80. 81.

1243. Rettberg's Rec. von Baum: Franz Lambert von Avignon, in *Gött. gel. Anz.* St. 77; — G. Waitz' Rec. von Löbell: Gregor von Tours u. s. Zeit, St. 78 — 80. — K. Kd's Rec. von Friederich: Symbolik der mosaischen Stiftshütte, St. 80. 81; und von Ch. Schmidt: Essai sur Jean Gerson, St. 84. —

## Geschichte und Geographie.

1244. *Russische Original-Werke.* 1840. Von der auf 18 Bde. berechneten Bearbeitung von Golykow's Geschichtsmaterialien durch Polewoy erschien Bd. 13.; von dem Sammler (*Sbornik*) des Fürsten Obolensky über alt-russ. Archäologie: Buch 11; von Usträlow's Gesch. Rufslands Bd. 4.; (Bd. 5, die neueste Zeit umfassend, ist unter der Presse.) — Von Passek Allgem. Skizzen über Rufsland erschien Bd. 4. Aufserdem sind hervorzuheben: Chopin's übersichtl. Darstellung der transkaukas.-russ. Besitzungen; Memoiren der Frau von Fuchs über die Tscheremissen u. Tschuwaschen; und bes. die Darstellung des älteren Rufslands unter Czar Alexis Michailowitsch, hrsg. von der archäograph. Commission. — Endlich: Norow's Reiseskizzen über Aegypten, Nubien u. Abyssinien; Reiseskizzen des Hrn. von Davidow durch die europäische Türkei.

1245. W. Seyffarth's Rec. von France, its king, court and government, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 86. 87; — von Keightley: History of the roman empire, ebd. — — von Havelock: Narrative of the war in Affghanistan, Nr. 42. — Rec. von F. v. Raumer's historischem Taschenbuch 1839 u. 1840, ebd. Nr. 45.

1246. Havemann's Rec. von Pfaff: Gesch. des Fürstenth. u. Landes Württemberg, *Gött. gel. Anz.* St. 68. — — Th. Benfey's Rec. von Râdjataranginî, Histoire des rois de Kachmir, par Troyer, St. 70 — 72. (Frts.) 74 — 77. — Rec. von Grisebach: Reise durch Rumelien u. nach Brussa, St. 73. 74.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1247. *Handbuch der italienischen Umgangssprache* von Dr. *H. M. Melford*, Lektor und Lehrer der neueren Sprachen an der Universität Göttingen. Gött., Vandenhoeck

u. Ruprecht. 1841. 8. XVI u. 318 S. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Seinem Inhalte nach könnte dieses Handbuch fast mit gleichem Rechte den Titel einer italien. Chrestomathie führen; denn der Verf. hat es doch wohl nicht blos auf die Umgangssprache, sondern auch auf Brief- u. Erzählungsstyl abgesehen u. die Anlage u. Anordnung seines Buches ist durchaus progressiv. Allerdings hat nun seine Methode vielfache Vorzüge vor dem „schwammigten, unnahrhaften Ersatzmittel der Gesprächregister", besonders für die Unkundigeren, denen der Zugang zum Verständnifs u. Gebrauch auf eine anregende u. gut berechnete Weise gebahnt wird. Für die eigentl. Umgangssprache ist dadurch auf eine ungleich erquicklichere Weise gesorgt; Hr. Dr. M. hat das Princip, sich in seinen meist aus neueren italien. Historikern, Epistolographen, Dramatikern etc. gewählten und zweckmäfsig durch Anmerk. unter d. Texte erläuterten Beispielen von der edlen Sprache des gemeinen Lebens nicht zu entfernen, richtig beobachtet, und die Klippe der Verwechselung von Schrift- und Conversationssprache glücklich vermieden. Eigentlich ist erst seit den letzten Jahrzehnten, namentlich seit dem Erscheinen von Manzoni's *Promessi sposi* eine innigere Näherung beider eingetreten. Sehr passend ist eine kurze Uebersicht der Geschichte der italien. Literatur an die Spitze gestellt, welche nach Jahrhunderten abgetheilt ist und bei aller Gedrängtheit dennoch zeigt, dafs Hr. M. die Bedeutung der Literatur im Verhältnifs der Wissenschaft und Geschichte zu wägen u. entwickeln versteht. — Wir können somit dieses Handbuch nicht blofs denen, die italienisch reden sondern auch besonders allen, die italienisch durch Selbststudium lernen wollen, bestens empfehlen.

1248. *Zeitschrift für Alterthumswissenschaft* (s. Art. 1190.) März enth. I. Abhandl. Droysen *Kritische Notizen zum Aischylos*, Nr. 27. 28.; F. H. Bothe *Kritische u. poetische Analekta* (1. Neue Untersuchung des Monologs der Alkmene in Plautus Amphitruo, Act. II. Sc. 2. II. über einige Stellen in Plautus Epidikus); Funkhänel Die Steliteusis des Arthmios von Zelia nach Demosth. Philippica. III. 42., Nr. 37. 38. II. Recensionen: Ameis' von Theocritus, Bion, Moschus cur. Boissonade, Nr. 28—33; Schneider (z. Trzemeszno) von Cicero's sämmtl. W. in der Uebertr. hrsg. von Klotz, Nr. 34; Brückner's von van Heusde Characterismi principum philosoph. veterum. Nr. 35; Schubart's Rec. von Unger: Thebana paradoxa, Nr. 35. 36; Hertleins von Xenophontis opusc. ed. Sauppe Nr. 38. 39. — III. *Personalchronik u. Miscellen.*

1249. W. Rein's Rec. von Göttling: Gesch. der röm. Staatsverfassung, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 88—91.

1250. Fr. Wilh. Schneidewin's Rec. von Velleii Paterculi ed. Kritz, in *Gött. gel. Anz.* St. 68; — (Marx) Rec. von Physici et medici Graeci minores ed. Ideler, ebd. — (Beneke's) Anz. von Konrads von Würzb. Goldene Schmiede u. Dessen Silvester, herausg. von Wilh. Grimm, St. 73. — F. Wüstenfeld's Rec. von Weijers: Nieuwe proeve om al de Arabische letters etc., St. 81. — G. H. B.'s Rec. von Flavii Philostrati vitae Sophistarum ed. Kayser u. von Eiusd. libri de gymnastica ed. Kayser, ebd. 84.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1251. I. *Herr Ellendorf gegen Walter's Kirchenrecht.* Bonn, Marcus. 1841. 8. (27 S.)

1252. II. *Antwort auf einen Angriff gegen meine Recensionen über F. Walter's Lehrbuch des Kirchenrechts.* Von Dr. *J. Ellendorf.* Berlin. Eichler. 1841. 8. (34 S.) $\frac{1}{6}$ Thlr. *) — Jeder unbefangene Kirchenhistoriker u. Kanonist weifs. welcher Verfälschungen u. Ränke sich die Vertheidiger des päpstl. Primats seit anderthalb Jahrtausenden bedient haben, um die alten christl. Zeiten sich nach Wunsch zurechtzulegen. Dabei blendete man mit dem Sande falscher Gelehrsamkeit die Augen der Zeitgenossen. Dafs es noch heut zu Tage Leute giebt, welche dasselbe Geschäft betreiben (wohlverstanden eine Partei in ehrlichster Einfalt u. Unwissenheit, eine andere mit Jesuitismus u. Perfidie), kann nicht auffallen. — Das heutige kurialistische Kirchenrecht hat in Walter seinen Gipfelpunkt. Zwar mufs es zu seinem Leidwesen die Erdichtung der Isidorischen Dekretalen u. andere Punkte als erwiesene Thatsachen anerkennen. Aber wofür liefsen sich nicht *Gründe* anführen? Die allerschlechteste u. schwächste Sache ist um Scheingründe nicht verlegen. So z. B. sagen die Kurialisten: Die Pseudo-isidorischen Dekretalen haben in dem Zustande der Kirche nicht das Mindeste verändert; derselbe war schon längst ausgebildet, und der päpstliche Primat geht unmittelbar auf Petrus u. Christus zurück. Die Beweise hiefür sind in ihrer Erbärmlichkeit von der objektiven Forschung längst an den Pranger gestellt worden. Auch gelehrte Katholiken haben dies eingesehen. Hr. Ellendorf hat zu besonderem Behufe seiner katholischen Glaubensgenossen an mehreren Orten die klarste historische Entwickelung gegeben, wie die Ursprünglichkeit des Primats in ihr eigenes Nichts zusammensinkt, sobald man sich die Mühe nimmt, in den Quellen selbst zu lesen, u. besonders, sobald man nicht *erdichtete* Quellen u. Stellen für ächt ausgiebt. — Unter den bemerkenswertheren Abhandlungen des Hrn. E. sind zu nennen seine Recensionen des Walterschen Kirchenrechts, zuerst die in den histor.-kirchenrechtl. Blätt., dann eine kürzere in der Hall. Allgm. Lit.-Ztg. Das Stärkste, was Hr. E. geäufsert, ist der wahrlich sehr verzeihliche Zweifel, ob die zahlreichen Vertuschungen u. Verdrehungen bei Hrn. W. ohne alle Absicht gemacht seien. Gegen diese Kritiken nun ist die oben genannte Flugschrift eines Anonymus erschienen, ein Denkmal von impotenter Schimpfrede. Versehen in einigen Nebenpunkten können auch dem Gelehrtesten begegnen, und keinen moralischen Vorwurf begründen. Der Anonymus verklagt aber Hrn. E. als „schamlosen Lügner" und will ihn der „Verachtung" Preis geben. Zu diesem Endzwecke disputirt er gegen *ein Paar* Stellen der E'schen Rec. (ganz ohne wesentlichen Grund, wie auch dieser auf's Bündigste dargethan hat) und meint dann: „Nach den beigebrachten Proben wird man unserer Versicherung einigen Glauben schenken" (S. 21). Mit nichten! Die „Versicherungen" der Romanisten geniefsen weltkundig eines so schlechten Kredites, dafs kein Verständiger sie ohne Begleitung mathematischer Beweise annehmlich findet. Dieser Ritter von der traurigen Gestalt also überläfst sich der hohlen Täuschung, dafs er auf 21 Seiten eine 138 Seiten lange Recension entkräftet habe. Zum Ueberflufs hat Hr. E. auf 2 Bog. noch einmal die Leerheit der gegnerischen Behauptungen nachgewiesen. Wahrlich über die historischen Punkte ist ein Secundaner, der so viel Griechisch u. Lateinisch versteht, dafs er die betreffenden Kanones u. Kirchenschriftsteller lesen kann, vollkommen spruchfähig. Aber ein Kurialist mufs seine officielle Behörde u. was in ihren Kram taugt, quand même vertheidigen. Fiat dissertatio, pereat mundus! — Dafs Hr. E. in seinen Recensionen die 5. Aufl. des W.'schen Kirchenrechts statt der schon vorhandenen 8. gebrauchte *), geschah laut dessen Erklärung mit Rücksicht auf die Besitzer des Buches in der früheren Form. Für den Kern der Frage ist der Umstand sehr gleichgültig. In den neuesten Auflagen sind die Beweise und Konsequenzen eben so unkritisch u. *deutschen* Bedürfnissen ungeniefsbar, als in den älteren. — Kurialismus u. Geistesfreiheit, Ignoranz und Gründlichkeit des Wissens, organisirter Trug u. ehrliche For-

*) Wir glauben bei dieser Gelegenheit erklären zu müssen, dafs durch Aufnahme namentlich solcher Anzeigen, deren Vef. unterzeichnet sind, eine etwaige Uebereinstimmung mit dem Inhalte derselben von uns nicht ausgesprochen ist. Red.

*) Hr. E. entschuldigt die falsche Angabe der Auflage u. Jahrszahl in s. „Erklärung" als Schreibfehler. Red.

schung stehen sich in ewiger, unversöhnlicher Feindschaft gegenüber. Ref. fügt den Wunsch hinzu, dafs Hr. E. noch fernerhin mit der bisherigen Ausdauer scharfe Wahrheitsessenz über die Fäulnifs ausgiefse, für deren Umsichgreifen der Ultramontanismus auch in unserm deutschen Vaterlande so eifrig wirkt. Dr. *K. Nauwerk.*

## Naturwissenschaften.

1253. *Natur-Analogien, oder die vornehmsten Erscheinungen des animalischen Magnetismus in ihrem Zusammenhange mit den Ergebnissen der gesammten Naturwissenschaften, mit besonderer Hinsicht auf die Standpunkte und Bedürfnisse heutiger Theologie.* Vom Dr. theol. *J. A. G. Meyer*, Superint. zu Sarstedt. Hamburg und Gotha, Fr. und Andr. Perthes. 1839. 8. LXVI u. 412 S. 2⅔ Thlr. — Die unleugbaren Thatsachen des vitalen Magnetismus gewinnen immer mehr Anerkennung unter den Zeitgenossen; statt sie in's Reich der Täuschung zu verweisen, sucht man sie vielmehr wissenschaftlich zu begreifen u. nutzbar zu machen. Zu den Aerzten und Naturforschern gesellen sich die Philosophen und jetzt selbst die Theologen, welche sich bemühen, die neuen Ergebnisse der Psychologie zur Erklärung des Christenthums zu verwenden. Mag dies nun auf eine gemäfsigt mystische Weise geschehen oder rational, es hat bereits angefangen, eine Nothwendigkeit zu werden, um theils die Bemühungen unberufener Wunder-Zerklärer niederzuschlagen, theils endlich Licht über magnet.-somnambulist. Liebhabereien mancher Sekten z. B. der Neuen Kirche und daraus abgeleitete Offenbarungen (vrgl. Erbrinus, von Aenuchen Lineweg, 2 Theile) zu verbreiten und die Gebiete der Natur und Gnade strenger zu scheiden. Wie *Tholuck* bereits in seinen gesammelten Schriften (Bd. 1.) das Verhältnifs somnambulist. Erscheinungen zu den Wundern der Bibel zur Sprache gebracht, so auch Hr. M., dessen Werk, wie es das Resultat der vielseitigsten naturwissenschaftlichen Belesenheit ist, gewifs zu den tüchtigsten gehört, welche über den animal. Magnetismus erschienen sind. Wie es hier allein das Rechte sein kann, betritt ders. den Weg der Naturanalogien, durch welche er die Erscheinungen zu erläutern u. zu beglaubigen sich bemüht, worauf er (Abth. 2.) nach dem gegenw. Standpunkte der Wissenschaften den psychischen und geistigen Rapport chemisch-physisch, kosmologisch, anatom.-physiologisch, biologisch, psychologisch und theosophisch aufzuklären und zu deuten sucht. In einem zweiten Anhange giebt der Verf. eine höchst interessante Zusammenstellung desj. christl. Glaubensgehaltes, welcher auf naturwissenschaftlichem Wege und besonders durch Naturanalogien Bestätigung und Erläuterung gestattet. Der Verf. gehört zu den wenigen heutigen Theologen, welche bei aller Achtung vor menschlicher Wissenschaft und dem, was sie vermag, doch ausdrücklich den Glauben an Christum als ein Höheres hinstellen, welcher jedes vermeinte speculative Wissen durchdringen u. erleuchten müsse, um es vor Irrthum und Einseitigkeit zu bewahren. Dies ist ohne Zweifel bei einem Gegenstande, wie der Magnetismus, von der gröfsten Wichtigkeit und erweckt im Voraus bei dem Leser ein gewisses Vertrauen in die Resultate. Nur so ist die schöne Idee Mesmer's zu realisiren, dafs der Geistliche im höheren Sinne Magnetiseur und jeder Magnetiseur Geistlicher sein müsse; sowie der von dem Verf. reichlich gesammelte Erklärungsstoff die Theorie einen guten Schritt weiter fördern wird. Ob die Hoffnung des Verf. in Erfüllung gehen werde, dafs „die Untersuchungen über den vitalen Magnetismus auf die Entscheidung der gegenwärtigen theolog.-philosoph. Krisis nicht ohne grofsen Einflufs bleiben werden, weil man immer mehr aufhöre, was aus lebendigem Gefühl für Anschauung u. Aneignung geredet sei, mit dem anat. Messer des klügelnden Verstandes zerlegen zu wollen" müssen wir dahingestellt bleiben lassen. Möge nur der Verf. selbst, den wir als einen zweifellos Berufenen in seinem Werk erkannt haben, es nicht bei dem ersten Wurfe bewenden lassen!

## Medicin.

1254. *Die Heilquellen und Molkenkur-Anstalten des Königreichs Württemberg u. die Hohenzollerschen Fürstenthümer*, von Dr. *Heyfelder*, Leibarzte u. Medicinalrathe in Sigmaringen. Mit den Ansichten von Niedernau, Teinach, Wildbad u. dem Sulzerrain bei Canstatt. Stuttg., Ebner u. Seubert. 1840. 8. X u. 225 S. 1½ Thlr. — Der Reichthum Württembergs an verschiedenartigen und grofsentheils werthvollen Heilquellen ist bisher noch so wenig gewürdigt worden, dafs es selbst noch an einer Monographie derselben fehlte, durch welche das Ausland, abgesehen von einigen bekannteren Kurorten, auf sie hätte aufmerksam werden können. Der Verf. hat sich daher durch diese durchweg interessante und lehrreiche Schrift um das schöne Land, das von der Natur mit trefflichen Mineralwässern so freigebig ausgestattet ist, wie um alle die, welche der Sommerkuren an Heilquellen bedürfen, ein nicht geringes Verdienst erworben. Er hat, wie dies von seiner vielseitigen Bildung, seinem rastlosen Eifer, seinen gediegenen ärztlichen Ansichten nicht anders zu erwarten war, den mannigfachen Anforderungen an eine Arbeit dieser Art auf eine ausgezeichnete Weise entsprochen, u. durch ebenso angenehme wie gründliche Darstellung der Gegenstände seiner umfassenden Abhandlung den Reiz zu geben gewufst, der ihr bei Sachkundigen wie bei den nur äufsere Belehrung suchenden Nichtärzten eine freundliche Aufnahme sichert. Es sind im Ganzen mehr als 80 Heilquellen, die wirksameren u. berühmteren, wie z. B. Wildbad, Imnau, Teinach, Niedernau, Canstatt, ausführlicher abgehandelt, mit gebührender Berücksichtigung der überall interessanten geologischen, so wie auch der chemischen und öconomischen Verhältnisse. In einem Anhange über Brunnenkuren, wo sich auch Gelegenheit ergiebt, einiges über Winterkuren zu sagen, führt der Verf. die Grundsätze aus, mit denen er sich schon in seiner früheren werthvollen Schrift über Bäder und Brunnenkuren (Stuttgart, 1834.) den Beifall der Sachkundigen erworben hat. Die kunstreich ausgeführten lithographirten Ansichten der auf dem Titel angegebenen Kurorte gereichen dem Werkchen zur besonderen Zierde.

1255. Rec. von 1, Vogler: Gebrauch der Mineralquellen, bes. derer zu Ems; 2) Wendt: Thermen zu Warmbrunn, in *Gött. gel. Anz.* St. 69. — Rec. von Annalen der Struve'schen Brunnenanstalten, hrsg. von Dr. A. Vetter, ebd. St. 84.

## Vermischte Schriften.

1256. *Minerva.* Ein Journal historischen u. politischen Inhalts von Dr. *Fr. Bran.* Jahrg. 1841. Heft 1—4. (oder Bd. I. [in 3 Heften] u. Bd. II. Heft 1.) Jena, Bransche Buchh. kl. 8. 540 u. 176 S. — Die nachfolgende Uebersicht des Inhalts dieser Hefte wird zeigen, dafs die Bran'sche Minerva, durch eine seltene Dauer ihres Bestehens vor ähnlichen Erscheinungen ausgezeichnet, auch jetzt noch in alter Kraft dem Laufe der ewig wechselnden Zeit folgt. Unter den historischen Artikeln bietet der Aufsatz *St. Helena* von A. Herrmann, der den gegenwärt. Jahrg. eröffnet, eine kurze, aber sehr anziehende u. gemüthliche Schilderung der Insel u. des das. Aufenthalts von Napoleon, welcher jener ein unauslöschliches Interesse für alle Zeiten verliehen hat. — In anderer Weise gedenken des Helden unsers Jahrhunderts die *Erinnerungen aus dem Leben der Kaiserin Josephine* von K. J. Jacob; sie gewähren eine mit kritischer Sichtung, aber nicht ohne eine gewisse (wenn auch theilweise anderswoher erborgte) Poesie zusammengewebte Erzählung ihrer Heimath, eine Darstellung ihrer stillen Tage zu Malmaison, ihrer Lage

als Kaiserin, zuletzt ihrer Ehescheidung u. ihrer letzten Tage. Die *Geschichte der Verhandlungen zwischen Rufsland und Frankreich über die Wegnahme Oldenburg's im J.* 1810 ist durch Bd. 9. u. 10. von Bignon's Histoire de France vielfach erhellt. Obgleich in der einseitigen Betrachtungsweise eines französ. Historiographen befangen, verräth B. dennoch unvermeidlich, wie Napoleon auch in formeller Rücksicht im Nachtheil steht. Seine Relation ist wichtig, weil er unzugängliche Aktenstücke vor Augen hatte u. zum Theil in die Darstellung aufgenommen hat. Sehr dankenswerth ist, dafs unser Bearbeiter in einem Anhange über die von Bignon vernachlässigten Verhandlungen Frankreichs mit dem Oldenburger Kabinet unterrichtet, in welchen der damalige Herzog einen wahrhaft hochherzigen Sinn entwickelt. — Der durch Heft 2—4. fortgs. Aufsatz *„Ein Capitel aus einem demnächst erscheinenden Werke* „Zumalacarregui u. sein Nachfolger" etc. von Ad. Loning scheint den Eingang desselben zu bilden. Der Verf., Hauptmann der Carlist. Armee, dessen Relation wegen seines Eifers für die Sache des D. Carlos Zweifel erwecken kann, giebt zuerst eine panegyrische Schilderung von Z., der gestorben war, als er an Spaniens Gränze anlangte, u. erzählt dann nicht ohne Abschweife die Abenteuer bis zu seiner Ankunft beim Carlist. Heere. Soll man z. B. glauben, dafs Mina in e. Dorfe selbst die Ochsen habe erschiefsen lassen, deren sich die Carlisten zur Fortschaffung ihrer Geschütze bedient hatten? — Die Relation über *den Feldzug von Höchstädt* (280—327) ist aus den „Mémm. du feld-maréchal comte de Mérode-Westerloo" entlehnt, die durch Treue u. Einfalt, durch eine fast übertriebene Ungenirtheit der Darstellung merkwürdig sind. — — Die gegenwärtigen politischen Verhältnisse sind nach fast allen Seiten hin besprochen. Der Aufs. *Das Preufs. Kriegsheer. Ein Wort für die Zeit* (von *H*) vergleicht unter A. die Armee von 1815 mit der von 1841. u. zeigt, dafs letztere 213,300 Bajonette, 25,900 Säbel, 29,410 Artilleristen, 326 Geschütze, 6450 Pioniere, Pontoniers u. Sapeurs mehr zählt. Die *Streitkräfte Frankreichs* sind im Auf. des 4. Heftes beleuchtet (von *H. v. D.*) Der Aufs. *Spanien unter der neuen Regentschaft* (327—50) ist dem 2. Jan.-Hefte der „Revue des deux m." entlehnt; die Duero-Differenz u. die Verwickelungen *Frankreichs mit Buenos-Ayres* sind kurz erzählt (150—53 u. 350—69). Ueber die türkisch-ägyptische Angelegenheit wird in dem Aufs. *Zwei Jahre des Krieges im Orient* (I. 43—130 aus Cadalvéne u. Barrault Deux années d'hist. en Orient) eine eigenthümliche Ansicht gegeben, die bes. Hrn. Thiers hart angreift; die *Nachrichten aus Asien* (130—50) schildern die Einnahme der Insel Tschusan u. die Bedrängnisse der Engländer in Afghanistan. — Einem ganz andern Gebiete fallen die übrigen 3, noch zu erwähnenden, zu. 1) *Gelegentliche Bemerkungen über die Manifestationen und das Manifest der Hegelianer gegen Prof. Stahl* (153—94); 2) *Die Preufs. Regierung u. die Hallischen Jahrbücher*; 3) (Weber in Breslau) *Statistisch-merkantilische Nachrichten über den Stand des gesammten deutschen Buchhandels, des Journal- u. Zeitungswesens.* Besonders wird man in den starken Worten des ersten Aufsatzes, u. an der unumwundenen Schärfe u. Derbheit der Polemik gegen die „Hegelianer", die sich übrigens nur an einige, letzteren zugeschriebenen Zeitungsartikel anlehnt, — u. endlich auch selbst an der äufsern Form leicht einen Lehrer an der Univ. Jena erkennen, dem es weder an wohlmeinenden ehrenwerthem Sinne, noch an ausgebreiteter Belesenheit fehlt; der hier aber mit offenbar einseitigem Grolle gegen unerwiesene u. doch auch unbedeutende Spuren der bezeichneten Verdächtigungen ankämpft.

## Pädagogik.

1257. *Leitfaden für den Religionsunterricht in den untern Klassen der Gymnasien und höhern Bürgerschulen,* nach den fünf Hauptstücken des lutherischen Katechismus entworfen von *J. Ch. Jahns*, Lehrer am Lyceo in Hannover. Hannover, Hahn. 1840. X u. 195 S. gr. 8. ½ Thlr. — Es ist nur zu billigen, dafs für diesen Unterricht auch an Gymnasien der Luth. Katechismus, wenn gleich hier in einer etwas veränderten Aufeinanderfolge der Hauptstücke, zum Grunde gelegt ist, u. dafs die betreffenden Bibelstellen hinter jedem §. vollständig abgedruckt sind. Die durchgängige Schriftmäfsigkeit der Lehre würde man freilich auch ohne sie leicht erkennen, u. so reiht sich diese Schrift würdig an die von *Petri* an (S. Jahrg. 1840. Nr. 271.), die zunächst aus dem Unterricht in den oberen Klassen an derselben Anstalt hervorgegangen war. Die Darstellung hat meist eine inhaltsvolle Einfachheit, u. nur wenige §§. würden sich namhaft machen lassen, in denen unpassend in den Lehrstoff, der ein höheres Alter voraussetzt, übergegriffen ist. Die Knaben in den unteren Klassen schon über die Authentie der bibl. Bücher, über Homologumena u. Antilegomena belehren, ihnen die protestantischen Bekenntnifsschriften aufzählen, heifst ihnen freilich mehr als nutzlose Beschwerde machen. Solche Mifsgriffe in dem sonst sorgfältig gearbeiteten u. sehr zu empfehlenden Buche sind zum Theil Folge einer zu weit gehenden Abhängigkeit von gröfseren wissenschaftl. Werken, dergl. der Verf. auch in der Vorrede erwähnt. Die gelegentlich gegebenen histor. Notizen, z. B. über Festtage u. deren Namen, müssen in einer Schrift dieser Art sehr willkommen sein; auch der Anhang, Versgebete für Kinder enthaltend, ist eine dankenswerthe Zugabe.

1258. Rec. von 1) L'homond: Élémens de la grammaire latine à l'usage des collèges (1838) 2) Dutrey: Nouv. Gramm. de la langue lat.; 3) Quicherat: Nouv. prosodie latine; 4) Drs.: Traité de versification à l'usage des classes supér., in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 39—42; von H. Blume: Latein. Schulgrammatik, ebd. Nr. 42.

1259. Rec. von H. W. Blume: Lat. Schulgrammatik u. dessen latein. Vorschule, in *Gött. gel. Anz.* Nr. 64.

## Schöne Literatur.

1260. *Indische Gedichte in deutschen Nachbildungen* von *Alb. Hoefer.* Erste Lese. Lpz., Brockhaus. 1841. 12. (XII u. 209 S.) 1 Thlr. — Die vorliegende Sammlung umfafst Gedichte aus den verschiedensten Epochen der ind. Lit. und sowohl aus dem Kreise der epischen als lyrischen Poesie, nämlich 1) Sieben Hymnen aus d. Rig-Veda, meistens treu und entweder in dem Versmafs des Originals oder in einem nur wenig davon abweichenden übersetzt; 2) Die Erzählung von der Verkörperung des Brahma als Fisch, der den Manus aus der grofsen Fluth rettet und sein Schiff zu einem Gipfel des Himâlayas bringt, der davon den Namen Naubandhanam (Schiffsbindung) trägt (Mahâbhâratam). Die Anwendung des Reims in diesem Stücke (namentlich solcher wie „vorzüglicher — klüglich er; Horn — geborn") scheint uns der altepischen Einfachheit u. Würde unangemessen; 3) Die Erzählung von der Verlockung des Kandus (Brahmapurânam) im Versmaafse des Originals; 4) Die Jahreszeiten (ein beschreibendes Gedicht des Kâlidâsas). Der Form nach ist es eine freie, gereimte Uebersetzung, u. der Inhalt meist genau wiedergegeben, nur „Herbstzeit. 2." hat v. Bohlen's grammatisch durchaus falsche u. gar keinen Sinn gebende Lesart zu der Uebers. „Nacht erglänzt im Thau" verführt; es ist die Calc. Lesart çiçiradhiditinâ die richtige u. daher „vom Mondschein glänzen die Nächte" zu übersetzen, wie auch der Sinn des ganzen Verses den weifsen statt des blauen Lotos nothwendig macht; 5) Funfzig glühende Strophen des Tschauras an die Geliebte, als er zum Richtplatz geführt ward; 6) Eine Auswahl aus den Sprüchen des Bhartriharis in ebenfalls meist gereimten, fliefsenden Nachbildungen. All diesen Stücken sind von S. 183

bis 209 kurze, die sachlichen Schwierigkeiten erklärende Anmerkungen beigegeben, und das Buch wird bei dem unverkennbaren Uebersetzertalent des Herausgebers den Freunden indischer Poesie gewifs Befriedigung gewähren; gegen die Anwendung des Reims und neuerer Versmaafse statt der sehr complicirten indischen in den letzten drei Nummern ist wohl nichts Erhebliches einzuwenden, zumal namentlich der Reim in späteren indischen Gedichten in einer Ausdehnung eingeführt ist, welche die ihm bei uns gestellten Gränzen bei weitem übersebreitet.

1261. *L'Espagne artistique et monumentale*, vues et descriptions des sites et des monumens artistiques les plus notables de l'Espagne avec des dessins et des notices sur les usages, les moeurs, les armes et les costumes des époques qui peuvent le plus intéresser l'histoire de l'art. Par une société d'artistes, de gens des lettres et de capitalistes espagnols. Directeur artistique: *don Genaro Perez de Villa-Amil*; — redacteur du texte: *don Patricio de la Escosura*. 3 Bgn. Fol. m. 4 Taf. Mit deutschem u. spanischem Texte. Jede Lief. 16 Fr. Die Zahl der Lief. ist nicht angegeben.

1262. Bei Didot in Paris ist der erste Theil einer neuen Ausg. von Molière's Werken in 12. (27 Bog.) *„avec des notes de tous les commentateurs"* erschienen. Preis 3½ Fr. Inhalt: L'étourdi; le dépit amoureux; les précieuses ridicules; Sganarelle; Dom Garcie de Navarre; l'école des maris; l'école des femmes; l'impromptu de Versailles; la princesse d'Elide; le mariage forcé; don Juan; l'amour médecin; le misanthrope; le médecin malgré lui-même. Diese Ausg. eröffnet zugleich eine Sammlung *„Chefs-d'oeuvre de la littérature française"*, von welcher 30 Bde. zu gleichem Preise u. mit dem Portr. der jedesmal. Schriftsteller geschmückt erscheinen sollen. Von ders. ist bereits herausgekommen: Théatre complet de Beaumarchais; Fables et oeuvres diverses de J. Lafontaine; Aventures de Télémaque, suivies du recueil des fables de Fénélon.

## Miscellen.

1263. *Armenische Literatur.* Die uns so eben zukommende *Bibliografia italiana*, 1841. *Aprile*; führt Nr. 1001 —1010. folgd. kürzlich von der Mechitaristen-Congregation auf der Insel San Lazaro bei Venedig in armenischer Sprache hrsg. Schriften auf: 1) Edoardo Hormuzian Kurze Einleitung zur Poesie. 1839. 12. IV u. 204 S. 2) Dss. Mytholog. Compendium od. Erzählungen in Bez. auf die Gottheit u. die Heroen der Fabellehre. 148 S. 1½ L. 3) Pasquale Aucher Französisch-Armenisch-Türkisches Wörterbuch. Venezia. 1289. (so nach der Armen. Aera = 1840) 8. in 2 Columnen. XII u. 740 S. 17$\frac{2}{15}$ L. 4) Stef. Jazygian Geograph. Abrifs für Töchterschulen. 12. VIII u. 350 S. mit 6 lith. Taf. 2,⁶¹ L. (In vulgärer Armen. Spr.) 5) Kleine latein. Grammatik. 148 S. 16. 1$\frac{1}{15}$ L. 6) P. Theo. Adeodato Josefian Sammlung von Lebensbeschreibungen Heiliger der latein. Kirche. 12. 12 u. 638 S. 2,⁶¹ L. 7) Der Winterabend (moralische Erzählungen). 2 Bdchn. 12. 84 u. 88 S. à 0,⁴³ L. 8) Otto Geschichte eines verlorenen Kindes. 84 S. 0,²⁶ L. 9) Efrem Seth Geschichte von Armenien vom Ursprung der Nation bis 1736. 10) Almanach für das Jahr 1290 der Armen. Aera (= 1841). — — Nr. 7. u. 8. gehören einer Sammlung unter d. Titel *„Familienbibliothek"* an; Nr. 9. bildet einen Theil eines *historischen Schulbuchs.*

1264. *Ehrenbezeugungen.* Dr. med. *Johann Theob. Held*, Dekan an der Universität Prag, erhielt den Titel eines kaiserl. Raths. — Die theol. Fac. der Univ. Würzburg hat dem Domcapitular *Jac. Iven* das Diplom eines Dr. theol. übersandt.

1265. *Verlagswechsel.* Die Cotta'sche Verlagshandlung hat unterm 1. Juni das Verlagsrecht und die Vorräthe von „Lessing's Schriften" erworben. Die Ausgabe in Schiller-Format soll noch im Laufe des Sommers vollständig und zu billigeren Preisen, als in der Ankündigung ausgesprochen war, erscheinen; zugleich wird eine compacte Ausgabe in Einem Bande angekündigt.

1266. *Auctionen.* Am 12. Juli zu *Hamburg:* Verzeichnifs über Kupferstiche, Holzschnitte etc. gesammelt vom Geh. Med.-R. Sachse zu Schwerin u. weil. Hrn. Geb. R.-R. v. Laffert das., mit e. Anhange 116 S. Cataloge u. Aufträge Hr. *F. A. Röse*, pr. Adr. W. Besser'sche Buchh. hieselbst.

---

# Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

1267. I. *Philosophie.* Christian Wolffs eigene Lebensbeschreibung. Hrsg. mit einer Abh. über Wolff von Heinr. Wuttke. Lpz., Weidmann. 8. 1 Thlr. — Ehrlich Metaphysik als rationelle Ontologie. Wien, Beck. 8. ⅝ Thlr. — Dickson's Fallacies of the faculty. 2nd edit. 8. 10 sh.

⁂ 1268. II. *Theologie.* Palästina u. die südlich angränzenden Länder. Tagebuch einer Reise im J. 1838 in Bezug auf die biblische Geographie unternommen von Eduard Robinson u. E. Smith. Nach den Originalpapieren hrsg. von Ed. Robinson, Dr. u. Prof. d. Theol. z. New-York. Bd. 1. 2. Nebst Atlas mit neuen Karten u. Plänen in 5 Bl. Halle, Waisenhausbuchh. 1841. n. 6⅔ Thlr. (Es wird noch ein dritter Band erscheinen, der bereits unter der Presse ist.) — Extracts from the works of travellers illustrative of various passages in holy scripture. Published under the direction of the comittee of general literature and education. 8. 4 sh. — Marcel de Serres Die Kosmogonie des Moses im Vergleiche mit den geologischen Thatsachen. Aus d. Franz. von Steck. Tübingen, Laupp. 8. 1⅙ Thlr. — Reggio Prolegomenon in librum Esther. 1. 1. Vienna. Lpzg., Kummer. 12. ⅓ Thlr. — Rehfufs (hebräisches) Aufgabenbuch. Frankf., Andreä. 8. ⅚ Thlr. — — Schweizer Das Evangelium Johannes nach seinem inneren Werthe u. seiner Bedeutung für das Leben Jesu kritisch untersucht. Lpzg., Weidmann. 8. 1½ Thlr. — de Wette Kurzgefafstes exegetisches Handbuch zum n. T. I. 4. Kurze Erklärung der Apostelgeschichte. 2. Aufl. Ebd. 8. ⅝ Thlr. — — Karl Hase Kirchengeschichte. Vierte Aufl. Lpzg., Breitkopf u. H. 8. 2½ Thlr. — J. Collier's ecclesiastical history of great Britain. New edit. 9 Vols. 8. 4 L. 14½ sh. — Mack Catholica. Mittheilungen aus der Geschichte der katholischen Kirche in Württemberg. Lief. 1. Augsb., Wirth. 8. 1⅓ Thlr. — Graf von Barth-Barthenheim Oesterreichs geistliche Angelegenheiten in ihren politisch administrativen Beziehungen. Wien, v. Braumüller u. Seidel. 8. 4 Thlr. — Hagenbach Lehrbuch der Dogmengeschichte. Bd. 2. Abthlg. 1. Lpzg., Weidmann. 8. 1 Thlr. — Mohnike Des Johannes Frederus Leben u. geistliche Gesänge. Eine kirchenhistorische Monographie. Mit 4 lith. Bl. Stralsund, Löffler. 4. 1½ Thlr. — Lüdemann Die sittlichen Motive des Christenthums. Kiel, Universitäts-Buchh. 8. ½ Thlr. — Seisen Der Genius des Kultus. Berlin, Duncker u. H. 8. 1½ Thlr. — Wild Der Vernunftglaube; oder, Grundzüge zu einer zeitgemäfsen rationellen Gottesverehrung. Lpz., Schwickert. 8. ⅓ Thlr. — Man Vom Tode, dem Solde der Sünden u. der Aufhebung desselben durch die Auferstehung Christi. Kiel, Universit.-Buchh. 8. 1⅓ Thlr. — — Louis Rousseau Croisade du 19e siècle: appel à la piété catholique, à l'effet de reconstituer la science sociale sur une base chrétienne; suivie de l'exposition critique des théories phalansteriennes. 31⅔ Bgn. 8. 7½ Fr. — Frommann (in St. Petersburg) Zehn Predigten zum Besten einer durch Brandunglück ihrer Hauptkirche beraubten christl. Gemeinde hrsg. Lpz., Breitkopf u. H. 8. 1 Thlr. — Evangelische

Zeugnisse für die christliche Wahrheit. Bd. 1. Aus Berlin: Kunze Predigten für das innere Leben. Berlin, Wolff. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Kirch: Gelegenheitsreden. 3. Aufl. Mit Vorw. von Mühling. Mannh., Löffler. 8. 1 Thlr.; Ders.: Samml. religiöser Reden bei Taufen u. Trauungen. 2. Aufl. Hrsg. vom Dekan Mühling. Ebd. 8. 1 Thlr. — Aymold: Drei Predigten über Glauben u. Leben des Christen. Mit Rücksicht auf die Zustände unserer Zeit. Augsb., Rieger. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Abbé Du Clot La sainte bible vengée de l'attaque de l'incredulité, et justifiée de tout reproche de contradiction avec la raison, avec les monumens de l'histoire, des sciences et des arts etc. Nouv. édit., augm. d'une notice sur l'auteur. Lyon, Pélagaud. 8. 3 Vols. 12 Fr. — Bible de famille, ou Histoire de l'ancien Testament. 3e édit. Lille. 18. (12 Bgn.) — Schmidt: Das Opfer eines frommen Christen. Gebet- u. Erbauungsbuch für Katholiken. Prag etc., Medau. 12. Mit 16 Lithogr. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Bauer: Jesus ist das Muster der christlichen Vollkommenheit. 2. Aufl. Mit 4 Lithogr. Prag, Medau. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — Jolowicz: Die fortschreitende Entwickelung der Kultur der Juden in Deutschland etc. Berlin, Stuhr. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Johlson: Israelitisches Gesangbuch. 4. Aufl. Frankf., Andreä. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

1269. III. *Geschichte und Geographie.* Henry Hallam View of the state of Europe during the middle ages. 8th. edit. 2 Vols. 8. London, Murray. 25 sh. — Le prince Napoléon-Louis Bonaparte Fragmens historiques 1688 et 1830. 8 Bgn. 8. — Burke's Extint Baronetcies. 2nd edit. 8. 30 sh. — Das Jahr 1840 als Epoche in der Entwickelungsgeschichte Preufsens. Berlin, Asher. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — F. A. Calvet Essais archéologiques et historiques sur l'ancien Quercy. cahier 3. 3 Bgn. 8. — A. J. B. (colon de Sainte Lucie) Notice sur l'île S. Lucie, moyens d'abolir l'esclavage sans indemnité et sans interruption de travail, indépendance prochaine des Antilles avec la liberté du commerce et de la conscience. 5 Bgn. 8. — Rafael Maria Baralt y Ramon Diaz Resumen de la historia de Venezuela desde ano de 1797 hasta el de 1830. 2 Bände. $48\frac{3}{4}$ Bogen. 8. — Agustin Codazzi Resumen de la geografia de Venezuela. 41 Bogen. 8. mit Atlas in Fol. (Paris, Fournier.) — Genealogisch-diplomatisches Jahrbuch für den Preufs. Staat u. zunächst für dessen Adel und die höheren Stände überhaupt. I. Berlin, Heymann. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Naturalkalender für das kaiserliche erbländ. KR. Böhmen, auf d. J. 1841. Hrsg. von Medau. Leitmeritz u. Tepliz, Medau. 4. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Lady Blessington's Idler in France. 2 Vols. 8. 28 sh. — Mrs. Clemons Manners and customs in India. 8. 9 sh. — Sir K. A. Jackson Views in Afghanistan. London. Imp.-4. 2 L. 2 sh.; proofs, 4 L. 4 sh. — v. Heeringen Ein Ausflug nach England. Gotha, Müller. 12. $1\frac{1}{12}$ Thlr. — Wagner Atlas über alle Theile der Erde in 27 Blättern. Lief. 2. Darmst., Pabst. gr. 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Völter: Schulatlas in 36 Karten. Lief. 2. Efslingen, Dannheimer. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

1270. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* P. F. Tissot Études sur Virgile, comparé avec tous les poëtes épiques et dramatiques anciens et modernes. 2de édit. 2 Vols. 8. (75 Bgn.) 12 Fr. — Saupii epistola critica ad Godofredum Hermannum philologorum principem. Lpz., Weidmann. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Edelestand Du Méril Essai philosophique sur le principe et les formes de la versification. $14\frac{3}{4}$ Bg. 8. 5 Fr. — Goethii Carmina X latine reddidit Haupt. Lpzg., Weidmann. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Seyffert Aretalogus, sive epigrammata et Sententiae nostratium poetarum latine reddita. Brandenburg, Müller. 16. $\frac{1}{4}$ Thlr. — R. Hussey Account of the Roman road from Alcester to Dorchester. 8. 3 sh. — Gedichte u. Lieder in verschiedenen deutschen Mundarten. Hrsg. von Dr. J. Günther. Jena, Hochhausen. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Johnson: Rasselas, Prince of Absynia. A Tale. Mit einer einleit. Formenlehre, Noten u. einem etymolog. Wörterb. von Wedewer. Münster, Regensberg. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — R. W. Hamilton's Nugae litterariae. 8. $12\frac{1}{2}$ sh. — Heinr. Hoffmann (von Fallersleben) Verzeichnifs der altdeutschen Handschriften in der k. k. Hofbibliothek zu Wien. Lpzg., Weidmann. 8. 4 Thlr.

1271. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Puchta Cursus der Institutionen. Bd. 1. Einleitung in die Rechtswissenschaft u. Gesch. des Rechts bei dem römischen Volk. Lpzg., Breitkopf u. H. 8. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Stein Die Geschichte des dänischen Civilprocesses u. das heutige Verfahren. Kiel, Schwers. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Neupauer Das österreichische Wechselrecht. Neue unveränderte Ausg. 2 Bde. Wien, Braumüller u. Seidel. 8. 1 Thlr. — Besnier De la fausseté du système de la loi naturelle et de ses pernicieux effets par rapport à l'ordre religieux et à l'ordre social. Paris. 18. ($4\frac{2}{3}$ Bgn.) — B. Montague and W. J. Neale on the law and practice of parliamentary elections. 8. 10 sh.

1272. VI. *Naturwissenschaften.* Brande's Manual of chemistry; thoroughly revised and greatly enlarged; and incorporating all the new facts and discoveries in the science, foreign as well british. 8. 35 sh. (5th edit.) — Phil. Delclergues de *Charlat* Les révolutions de la nature. $5\frac{1}{2}$ Bgn. Aurilla. 8. — *Nees ab Esenbeck* Florae Africae australioris illustrationes monographicae. I. Gramina. Breslau, Aderholz. 8. 2 Thlr. — *Comte's* book of birds. (mit 40 color. Taf.) 8. $31\frac{1}{2}$ sh. — Gräfe: Naturgeschichte der drei Reiche. Eine neue Bearbeitung des Handb. der Naturgesch. der 3 Reiche. I. 1. Berlin, Hermes. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

1273. VII. *Medicin.* Hickmann Die Elektricität als Prüfungs- u. Belebungsmittel im Scheintode. Wien, (Beck). 8. n. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Edwin Lee on stammering and squinting and the methods of their removal. 8. 3 sh. — L. Ducros Guide pratique pour l'étude et le traitement des maladies syphilitiques. 18. $9\frac{1}{4}$ Bgn. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Meyer Handbuch der wundärztl. Klinik Bd. 2. Berlin, Herbig. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — v. Siebold Abbildungen aus dem Gesammtgebiet der theoretisch-praktischen Geburtshülfe. Wohlfeile Ausg. Lief. 1. Berlin, Herbig. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Sobernheim Handbuch der praktischen Arzneimittellehre. Thl. 1. Physiologie der Arzneiwirkungen. Berlin, Förstner. 4. 1 Thlr. — Ed. Champeaux: Sur l'empoisonnement par le tartre stibié. $2\frac{1}{4}$ Bgn. 4. — Katzer: Systematische Uebersicht der officinellen Pflanzen, welche in der österr. Pharmacopoe enthalten sind. Wien, (Beck.) 8. n. $\frac{5}{4}$ Thlr. — Moll Handbuch der Pharmacologie oder systematische Darstellung der Heilmittel. Bd. 4. Wien, (Braumüller u. S.) 8. n. $4\frac{3}{4}$ Thlr. — Strahl Die Kurorte Marienbad, Karlsbad u. Kissingen in ihren Heilwirkungen auf Unterleibskranke. Mit 2 Karten. Berlin, Heymann. 8. n. 1 Thlr. — Lichtenstein: Der Elisabethbrunnen bei Homb. v. d. Höhe. Braunschweig, Oehen u. M. 16. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Urbani: Teplitz und Schönau mit ihren Umgebungen in historischer, topographischer, pittoresker u. medicin. Beziehung. Mit 20 Ansichten. Leitmeritz u. Teplitz, Medau. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.; mit 1 Ansicht n. $\frac{7}{12}$ Thlr.) — Notice historique sur les thermes et l'hôtel de Cluny. 12. $5\frac{1}{4}$ Bgn. — T. Rapou (de Lyon): Préceptes hygiéniques et régime à suivre pendant le traitement homoeopathique des maladies aiguës et chroniques. 3e édit. 2 Bgn. 8. — Edwin Lee Memoranda in France, Italy with remarks on climates, medical practice, mineral waters etc. and an Apendix on the advantage of travel and a residence abroad. 8. 10 sh. — — Meyer: Abhandlung über die Pferde-Influenza, auch Brustfell- oder Lungenentzündung genannt. Berlin, Stuhr. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. —

1274. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Anger Betrachtungen über verschiedene Gegenstände der neueren Geometrie. Heft 2. Mit 4 Figurentafeln. Danzig, Homann. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Lés. Lambert: Trigonométrie rectiligne, suivie de tables de logarithmes sous les nombres et les lignes trigonométriques. 12 Bgn. 8. m. e. Tableau. $4\frac{1}{2}$ Fr. — Jarman's and Bythewood's Conveyancing, by Sweet. Vol. 1. 3rd edit. 8. 25 sh.

1275. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Schels Die Operazionen der verbündeten Heere gegen Paris im J. 1814. Lief. 1. 2. Wien, v. Braumüller u. S. 8. Das Ganze in 8 Lieff. oder 2 Bdn. mit 9 Karten u. Plänen kostet n. 4⅓ Thlr. — v. Malinowsky I. u. v. Bonin: Geschichte der Brandenburgisch-Preufs. Artillerie. Lief. 6. 7. Berlin, Duncker u. H. 8. n. 1⅓ Thlr.

1276. X. *Pädagogik.* Zober: Zur Gesch. des Stralsunder Gymnasiums. Bd. 2. Die Zeit von 1569 bis 1616. Mit 2 Bildn. u. Facsim. Stralsund, Löffler. 4. ⅔ Thlr. — Martel Guffroy: Conduite de l'instituteur primaire. 13½ Bgn. 8. — Schulblatt für die Lehrer an den Bürger- u. Landschulen im Herzogth. Braunschweig. Herausg. von *Ludewig.* Wolfenb., Albrecht. 8. Jährl. n. 2 Thlr. — Bobertag: Evangelischer Katechumenen-Unterricht. Liegnitz, Reisner. 8. n. ⅙ Thlr. — Mauke: 112 einstimmige Choralmelodien in Noten u. Ziffern. Stolp, Fritsch. 8. ⅙ Thlr. — Völter: Lehrb. der Geographie für Gymnasien. Heft 1. Die Grundlinien der mathemat. Geographie u. physikalischen Beschreibung von Asien u. Africa. Efslingen, Dannheimer. 8. n. ⅔ Thlr. — Hinkel Leitfaden bei dem Unterricht in der deutschen Grammatik. Rinteln, Verlags-Institut. 8. n. ⅓ Thlr. — Kellner: Praktischer Lehrgang für den gesammten deutschen Sprachunterricht. Thl. 1. Denkübungen. Erfurt, Otto. 8. n. ⅙ Thlr. — Seyffert Palaestra Ciceroniana. Materialien zu latein. Stylübungen. Brandenburg, Müller. 8. 1⅙ Thlr. — Schmidt: Grundrifs der Naturgeschichte. Für die oberen Klassen höherer Bürgerschulen bearbeitet. Abth. I. Anthropologie u. Zoologie. Danzig, Homann. 8. n. ⅔ Thlr. — Sierck: Die Jahreszeiten; oder die Natur u. das Menschenleben. Leitfaden für Stadt- u. Landschulen. Kiel, Univ.-Buchh. 8. n. ⅔ Thlr. — Das Erntefeld, eine Bildungsschrift für die vaterländische Jugend. Redig. von Fischbacher. Mit Lith. Prag etc., Medau. 1½ Thlr.

1277. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Otto: Handelsbriefe z. Uebersetzen ins Italienische. Mit italien. Phraseologie. Nürnberg, Endter. 8. ½ Thlr. — Ligeron jeune: Cotes de recouvremens sur la France et l'étranger, à l'usage de toutes les maisons de banque, dispensant d'avoir recours aux tarifs pour la préparation des courriers. 27½ Bgn. 4. — Magazine of domestic economy. Vol. 6. 6½ sh. — Heyer Die Wald-Ertrags-Regelung. Giefsen, Ferber. 8. 1½ Thlr. — Veit: Anleitung zum Leinbau u. zur Flachszubereitung. Augsb., Rieger. 8. ⅙ Thlr. — Scholle: Praktischer Unterricht im Zuschneiden für Klempner, Kupfer- u. überhaupt Metallblecharbeiter. Heft 1. 2. Dresden, Pietzsch. 4. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Metzger Landwirthschaftliche Pflanzenkunde. Abth. 2. Heidelb., Winter. 8. 4⅓ Thlr. — Steinbeck: Ueber die Bernsteingewinnung und das Braunkohlenlager bei Brandenb. an der Havel. Brandenb., Müller. 8. n. ⅙ Thlr. — Ch. Combes Aérages des mines. 8 Bgn. 8. m. 3 Kpf. 3½ Fr. (Aus dem 18. Bande der „Annales des mines.") — Forgách Ueber die zweckmäfsige Führung des Donaustromes in der Höhe Wiens, mit Inbegriff des Wiener Donau-Kanales. Wien, (Beck). 8. n. 1⅓ Thlr. — P. Leblanc Description d'un port suspendu de 198 mètres d'ouverture et de 39m. 70 de hauteur au dessus des basses mers, construit sur la Vilaine, à la Roche-Bernard, route de Nantes à Brest. 26½ Bgn. 4. m. Atlas von 12 Taf. in queer-Fol. 20 Fr. — de Béhague Note sur quelques travaux agricoles exécutés sur la terre de Dampierre (Loiret), de 1826 à 1841, communiquée à la société royale et centrale d'agriculture dans la séance du 14. avril 1841. 3½ Bgn. m. 4 Tableaux.

1278. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Cap. Knox Traditions of Western Germany. 3 Bde. 8. 31½ sh. — George, 1805. Ein historischer Roman. 2 Bde. Lpzg., Meifsner. 8. 2½ Thlr. — Lewald Theater-Roman. Mit Federzeichnungen von Hochdanz. I. u. II. Stuttg., Krabbe. 8. 3½ Thlr. — Stolle Deutsche Pickwickier. Komischer Roman. 3 Bde. Lpzg., Meifsner. 8. 4½ Thlr. — Gerle Holzschnitte. Erzählungen, Novellen, Humoresken, Carrikaturen u. Arabesken. Bd. 1. 2. Prag etc., Medau. 12. 1 Thlr. — Polt: Romantische Tugendschule in gemüthlichen Erzählungen für Jung u. Alt. Prag, Leitm. etc., Medau. 8. ⅓ Thlr. — Erinnerungen an merkwürdige Gegenstände u. Begebenheiten, verbunden mit Novellen. Hrsg. von Medau. 4. 2 Thlr. — Adphe Poignant Caen en 1786, première chronique normande, suivie de fragmens d'un livre de fables. 2de édit. 8. 25½ Bgn. 5 Fr. — Mme Junot Abrantès Etienne Saulnier, roman historique. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Facéties trouvées dans le panier d'un fou. Le parlement d'Yvetot. 12 Bgn. 8. — Emile Marco de Saint-Hilaire L'hôtel des invalides, souvenirs intimes du tems de l'empire. 2 Vols. 8. 15 Fr. — J. d'Avenel Rome et Jerusalem. 33½ Bgn. 8. 7½ Fr. — J. van der Hage Der Schaafhirt. Histor. Roman aus d. Holländ. von O. L. B. Wolff. Thl. 6. (Schlufs des Ganzen). Lpzg., Weber. 8. 1½ Thlr. — Last king of Ulster. 3 Vols. 8. 31½ sh. — Lady C. Bury Family records. 3 Vols. 8. 31½ sh. — Mary Ashdown's Season of Life. 2nd edit. 12. 6½ sh. — Mrs Gray The little wife, and the baronet's daughter. 3 Vols. 8. 31½ sh. — The prisonners of Australia; a Narrative. By the author of „Miriam" etc. 8. 3½ sh. — Wakefield's family tour. 15tr edit. 8. 6 sh. — Mrs Perring's Domestic hours. 8. 10½ sh. — — Toepfer Lustspiele. Bd. 4. Berlin, Duncker u. Humblot. 8. 2 Thlr. — Sila, oder die Macht des Segens. Romant. Schauspiel in 5 Aufz. München. (Gotha, Müller.) 16. ⅔ Thlr. — E. Jouy La conjuration d'Amboise, trag. en 5 a., avec un intermède, composé d'un mystère et d'un ballet etc. 3 Fr. — Bayard et J. Gabriel: Le conscrit de l'an VIII., com.-vaud. en 2 a; Mélanie Waldor: L'école des jeunes filles, dr. en 5 a. ½ Fr.; Paul de Kock et Lubise: M. Gribouillet, vaud. en 1 a.; Hippolyte et A. H. Monnier: Le renard et la cicogne, com.-vaud. en 1 a.; — Les habitans d'une petite ville allemande, com. en 4 a. d'A. Kotzbue, trad. p.—y. (aus „Revue de Lyonnais"). — — Rückert Die Weisheit des Brahmanen, ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bdchn. 3. Lpzg., Weidmann. 12. 1 Thlr. — Lieder der Zeit. Stuttg., Krabbe. 8. ⅙ Thlr. — Donneb Schwertlilien. Gedichte. Wien, Beck. 8. n. ⅔ Thlr. — Moritz Christus der Ueberwinder. Gedicht in 5 Gesängen. Oppeln, (Baron.) 8. n. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Blenda. Romantisches Heldengedicht in fünf Gesängen nach dem Schwed. Kiel, Schwers. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Gardthausen Antonello. Gedicht in 4 Gesängen. Kiel, Schwers. 8. ⅙ Thlr. — Les savanes, poésies américaines, par Adrien ***, de la Lousiane. 8½ Bgn. 18. — A. Bignan Le monument de Saint Louis à Tunis (eine Ode, der die franz. Akad. bei der Preisvertheilung 1841 das Accessit zuerkannte). — Eug. Orrit Les soirs d'orage. 20 Bgn. 8. 7½ Fr. — — A. Elwart Edition populaire de la théorie musicale. Solfége progressif, rédigé d'après un plan qui réunit l'exposé des règles à leur application immédiate. 5½ Bgn. 8. — Souvenirs pittoresques du canal de midi. Livraison 1. 1½ Bgn. Toulouse et Saint Féréol. 4. (L'ouvrage aura 51 planches).

1279. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Memoires de l'acad. royale du Gard, 1838—39. 18 Bgn. m. 5 Taf. Nîmes. 8. — — Histor.-biograph. Universum. (1. Jahrgang.) Bd. 1. Lf. 1. Stuttg., Scheible. 8. n. ⅙ Thlr. — Jahn Der Kalender, ein sicherer Führer durch das Gebiet des Kalenders, der Zeitrechnung u. Sternkunde. Lpz., Schwickert. 8. ⅙ Thlr. — Glaube eines alten Soldaten. Zum Besten für Friedrichs VI. Asyl in Kopenhagen herausg. durch v. Buchwald. Kiel, Univ.-Buchh. n. ⅙ Thlr. — Mme Henriette Demolière, née Chauffer de Toulaville: Guide des jeunes femmes dans leurs rapports avec le monde et dans l'accomplissement de leurs devoirs de famille. 23½ Bgn. 8.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 27.

(Berlin, den 7. Juli 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Theologie.

1280. *Das Leben Jesu* von Dr. *Karl Hase*. Dritte verbesserte Aufl. (Zweiter Titel: *Theologisch akademische Lehrschriften* von Dr. *Karl Hase*. Bd. 1.) Lpzg., Breitkopf u. Härtel. 1840. 8. XIV u. 222 S. 1½ Thlr. — Diese Darstellung des Lebens Jesu hat sich durch die früheren Auflagen eine so allgemeine Anerkennung u. günstige Aufnahme verschafft, daſs sie kaum einer weitern Empfehlung bedarf; denn daſs der Stand der Dinge seit dem Erscheinen der 2n Aufl. (1835) sich wesentlich geändert, ist für das Buch mehr förderlich als nachtheilig geworden. Wie nämlich überhaupt Hase's Schriften einen vermittelnden Charakter haben, indem ihr Verf. keiner der extremen Seiten angehört, sondern die verschiedenen Richtungen zu vereinigen und zu concentriren sucht, so konnte es nicht fehlen, daſs das Leben Jesu im Einzelnen wesentliche Modificationen besonders durch die groſsartigen Bestrebungen von Strauſs, Neander, Weiſse u. a. erfahren hat. Indem daher fast kein §. den Einfluſs, den diese Erscheinungen geübt haben, verläugnet, sondern der Hr. Verf. überall sowohl, wo diese Männer mit ihm übereinstimmen, als wo sie von seiner Ansicht abweichen, auf sie Rücksicht nimmt, so sind doch, was den substantiellen Gehalt betrifft, keine Veränderungen vorgenommen, so daſs das Buch, nach wie vor, gleichsam ein Thermometer abgiebt, woran man den Stand der Bestrebungen auf diesem Gebiete der theologischen Literatur messen kann. Unter diesem letztern Gesichtspunkte ist es daher besonders für die Studirenden in hohem Grade empfehlenswerth. Wenn der Hr. Verf. aber die Punkte angegeben zu haben glaubt, von denen aus Strauſs zu widerlegen sei, so kann dieſs nur in sofern gelten, als diese Darstellung, nach ihrem angegebenen Standpunkte, die Aufmerksamkeit zugleich auch für die übrigen Auffassungsweisen in Anspruch nimmt u. die Bedeutung derselben hervorhebt. Eine wirkliche Widerlegung von Strauſs könnte aber auch, selbst wenn Hase nicht ein Compendium, sondern eine ausführliche Darstellung gegeben hätte, auf diese Weise nicht geführt werden, u. zwar darum nicht, weil sich, wie Lessing irgendwo sagt, ewige Wahrheiten nicht durch Geschichte und Zeugenaussagen beweisen lassen; und wir brauchen, nachdem es so vielfach ausgesprochen worden, nicht wohl erst darauf aufmerksam zu machen, daſs die Strauſs'sche Darstellung gar nicht eine quaestionem facti betrifft, sondern das quid juris der evang. Geschichte in Anspruch nimmt. So sehr wir uns daher unter den angegebenen Gesichtspunkten über diese neue Ausstattung eines so trefflichen Buches freuen, so möchten wir doch die Ansprüche, eine Widerlegung auch nur angedeutet zu haben, von derselben entfernt wissen. *Gl.*

1281. *Wie bist du gläubig worden?* Von *E. Grüel*. Magdeburg, Rubach. 1841. 8. ⅓ Thlr. — Die Absicht des Verf. ist mehr zu loben, als die Ausführung. Ein Briefwechsel zwischen zwei Universitätsfreunden, von denen der eine gläubig geworden auch den andern bekehrt; — allein wenn gleich gegen *Röhr* (dessen „Briefe" hier zu bevorzugt als Organ des Rationalismus erscheinen) manches Treffende beigebracht wird, so bleibt doch der Punkt, von wo bei dem Bekehrten der Glaube ausgegangen, im Hintergrunde liegen, u. das Versprechen des Verf., das betreffende dogmatische Heft nachzuliefern, falls diese Brochure Beifall gefunden, ist keine Lösung, die man nach dem Titel zu erwarten berechtigt ist. Denn der Verf. wird doch nicht glauben, daſs man in einer Disputation oder einem „Briefwechsel" überwunden und mit dem Rationalismus aus dem Felde geschlagen, dann sogleich gläubig werden müsse. Der Glaube ist kein Fazit aus Argumenten und der Rationalismus, der hier nur in einer Gestalt auftritt, gleicht dem Riesen im Mährchen, der in einer Gestalt beinahe besiegt sich immer wieder in einer andern als Feind hinstellt u. einen neuen Kämpfer herausfordert. Den Rationalismus eines Röhr halten wir jetzt kaum noch einer Widerlegung werth, da der Verf. selbst sein Buch fast desavouirt hat; mehr Bedürfniſs wäre eine Schrift z. B., die den Rationalismus Hase's widerlegte. Wirklich gelungen ist dem Verf. der novellistische Bestandtheil des Büchleins u. besonders ist die Zeichnung des alten pietistischen Predigers voll Wahrheit u. Leben hingestellt, so daſs diese Partie der Schrift ihres Eindrucks auf den Leser gewiſs nicht fehl geht.

### Geschichte und Geographie.

1282. *Kritik der Quellen für die Geschichte Heinrichs VII. des Luxemburgers*. Von Dr. *W. Dönniges*, corresp. Mitgliede der Akad. von Turin und Privatdoc. [jetzt ao. Prof.] an der Univ. zu Berlin (auch unter dem Titel: *Geschichte des Deutschen Kaiserthums im vierzehnten Jahrhundert. Von Heinrich VII. bis auf den Tod Karls IV.* 1308—1378). Berlin, Nicolai'sche Buchh. 1841. 8. X u. 343 S. 1½ Thlr. — Indem der Verf. die in historischer u. staatsrechtlicher Beziehung so vielfach wichtigen Früchte seiner Italiänischen Reise in den Actis Henrici VII. der gelehrten Welt mitgetheilt hatte (vrgl. Lit.-Ztg. 1839, Art. 961 u. 1840, Art. 1311.), war in ihm der Beruf erwacht, die Zeiten, denen jene Aktenstücke angehörten, einer genauern Ansicht u. Darstellung zu unterwerfen. Mit der vorliegenden literarisch-kritischen Einleitung tritt er jenem Vorhaben von einer anderen Seite näher, indem er theils seine Ansichten über das Wesen der Geschichte u. die Aufgabe des Geschichtschreibers ausspricht, theils auch eine Kritik der bereits früher zugänglichen Quellen für die Geschichte Heinrichs VII. oder vielmehr derjenigen Historiker liefert, die durch Fülle der Nachrichten u. theilweise Wichtigkeit der letztern vorzüglich bemerkenswerth sind. Die Ansichten des Hrn. D. über Historik u. über die Aufgabe des Geschichtsschreibers erinnern an das, was von Wilh. von **Humboldt** und von **Gervinus** gesagt ist; doch zeichnet sich die vorliegende Ausführung durch manches Eigenthümliche aus. Man erkennt an der Frische u. Schärfe der Auffassung den Mann, der aus innerer eigener Erfahrung schreibt, der sich seiner Aufgabe klar bewuſst geworden u. sie mit energischem, fast zu glänzendem Selbstgefühl ergriffen hat. Sehr treffend ist z. B. S. 12. ff. die Zeichnung des Charakters der vollendeten Chronik des „Epos in der Geschichte" als „einer reinen u. kindlichen Sinnlichkeit, Heiterkeit und Lebenslust, Anmuth der Erzählung, Frische der Form, Lebhaftigkeit als das Mannigfaltige, Wahr-

heit des geschilderten Lebens — wie in einem sich die Bilder abmalen, so wahr" etc. u. dagegen die Schilderung der lyrischen Thätigkeit des Historikers, die sich am reinsten in den Mémoiren darstellt. (S. 14 ff.) Weniger befriedigte uns, was am Schlusse der Einleitung über die letzte und höchste Aufgabe des Historikers, die Vernunft der Geschichte (= ewige Idee in derselben, oder Vorsehung Gottes) zu erkennen, gesagt ist. Indefs hat diese Auseinandersetzung auch nur einen episodischen Charakter. Was die Einleitung vor Allem beabsichtete, — zu zeigen, dafs Kritik das Erste der Erkenntnifs sei, — war schon im Eingange genügend erreicht. — Hr. D. geht nun zur Kritik der einzelnen Quellen selbst, die er glücklich u. gewandt zu handhaben weifs. Methode u. Erfolg erinnern hier an das klassische Buch von Ranke, (zur Kritik neuerer Geschichtsschreiber. Berlin, 1824. 8.) welches immer noch nicht genug gekannt u. geschätzt wird. Der Vrf. behandelt 1) Nicolaus von Butronto (*Relatio de itin. Italico Henrici VII.*, der im rauhen Curialstyl, mit Ernst, Treuherzigkeit u. Anschaulichkeit, aber im Sinne der Curie geschrieben) 2) Albertinus Mussatus (ohne Zweifel der wichtigste). Ueber ihn erhalten wir S. 37—47 eine kurze Biographie, dann eine Charakteristik seiner Werke, der *historia Augusta* u. seiner Bücher *de gestis Italorum*, von welchen er die 4 letzten in Bezug auf Ludw. v. Bayern noch bes. betrachtet. 3) Ferretus von Vincenza, dem nachgewiesen wird, dafs er den Mussatus auf eine unverschämte Weise ausgeschrieben. 4) Joh. de Cermenate Notarii Mediolanensis historia, unzuverlässig in den Factis, doch im Einzelnen sehr anschaulich u. belehrend. 5) *Gesta Baldervini de Lutzenburch* Trevirensis Archiepiscopi, sehr fehlerhaft in chronolog. Angaben u. äufserst ungenau in den Erzählungen. Hierauf folgt 6) *Villani*, dessen Charakteristik eine der besten Partien des Buches ausmacht. S. 107—31. Endlich 7) *Crona di Dino Compagni delle cose occorrenti ne' tempi suoi* 1280—1312. Schon in der Vorrede war dieses Werk als die höchste Leistung einer „lyrischen" Geschichtsschreibung im Mittelalter den Commentarien Cäsars an die Seite gestellt. Auch über dasselbe erhalten wir eine treffliche Kritik, die bes. auch seine Ansichten u. seine Stimmung ins Auge fafst. Wir wollen nicht mit dem Vrf. darüber rechten, ob die Uebersetzung dieses Werks (S. 158—313), die fast die Hälfte des vorl. Bandes ausmacht, an ihrem Platze war; eben so wenig auch über die vom Vrf. ergriffene Methode, sich genau an die italien. Sprache anzulehnen u. so den Autor gleichsam abzubilden; (über letztere ist die sehr lesenswerthe Rec. Carl Hegel's in den Berliner Jahrbüchern 1841. Nr. 16. nachzusehen), dafs aber Dino's Geschichtswerk äufserst interessant u. belehrend u. selbst hinsichtlich der Darstellung sehr hoch zu stellen ist, zeigt auch die von Hrn. D. gegebene Uebertragung. — Den Schlufs bilden als „Beilage" S. 314—43 Excerpte aus einem Codex des Athenäums zu Turin, der zum gröfsten Theile gegen die Mitte des 14ten Jahrhunderts geschrieben, sehr viele der sogenannten Briefe des Petrus de Vineis enthält. — Blikken wir auf das Ganze zurück, so sehen wir schon hier die Hoffnung, dafs Doenniges zunächst für die Geschichte jener Zeiten, auf welche sein Studium so erfolgreich hingelenkt wurde, Wesentliches u. Ausgezeichnetes leisten werde, theilweise erfüllt, und blicken mit Verlangen der eigentlichen Erzählung, die des Neuen und Lehrreichen Vieles enthalten mufs, entgegen.

1283. Prince marquis de Pons et La Chataigneraye *Dissertation critique sur la charte d'Alaon.* Paris, Didot. 8 Bgn. 8. — Diese Abh. ist, wie der weitere Titel sagt, ein Fragment des handschriftlichen Werkes „*Chronologie abregée des trois dynasties mérovingienne, carlienne et capétienne*, comprenant, avec des considérations nouvelles sur l'origine des Francs, l'étymologie de leur nom et les plus prochains ancêtres de Clovis; la véritable extraction de St. Arnoul, auteur de la Seconde lignée; celle de Robert-le-Fort, comte d'Anjou, lequel a formé la troisième; celle encore des ducs amovibles, puis héréditaires de Lorraine, devenus empereurs d'Autriche" etc.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1284. *Dicaearchi Messenii quae supersunt composita, edita et illustrata a Max. Fuhr.* Darmst., Leske. 1841. 8. (VIII u. 526 S.) 2½ Thlr. — Eine vollständige Sammlung der Ueberreste des Dikaearchos, auf den in neuerer Zeit die Aufmerksamkeit durch die verdienstlichen Arbeiten von *Passow, Nacke, A. Buttmann* und *Osann* hingelenkt war, ist gewifs von Manchem gewünscht worden, und Hr. *Fuhr* hat durch vorl. sehr fleifsige und sorgsame Arbeit jenes Bedürfnifs befriedigt; nur mufs man bedauern, dafs derselbe die neuesten Forschungen von Osann nicht benutzt hat, was aus der Vorrede, die im December 1838 geschrieben ist, nur einigermafsen erklärlich wird. Hr. F. beginnt mit einer Schilderung des Dikaearchos als Philosoph u. Schriftsteller, woran sich die Urtheile alter Autoren über ihn schliefsen, darauf folgen die leider dürftigen Lebensnachrichten. In den folg. Abschnitten handelt Hr. F. von den philosoph., staatswissenschaftlichen und literarhistor. Schriften des Dikaearchos; als zu keiner dieser Klassen gehörig betrachtet Verf. das bek. Werk βίος Ἑλλάδος, u. widmet diesem daher einen eigenen Abschnitt; darauf spricht er von den geograph. und histor. Schriften, zuletzt von der κατάβασις εἰς Τροφωνίου, ohne jedoch über den Inhalt dieses Buches etwas Sicheres oder Befriedigendes festzustellen. Da aus den meisten Werken des Dikaearchos nur sehr Weniges von den Alten wörtlich angeführt wird, so hat Hr. F. sämmtliche Fragmente gleich der literarhistor. Untersuchung einverleibt, u. nur einige gröfsere Bruchstücke, die in wortgetreuer Ueberlieferung erhalten sind, folgen auf S. 135 u. s. f. Der zweite bei weitem umfangreichere Theil des ganzen Werkes beschäftigt sich mit der Kritik und Exegese der gröfseren Bruchstücke, und zwar wird von S. 140—400 das bekannte Fragment aus der Schrift βίος τῆς Ἑλλάδος, was gewöhnlich in den Ausgaben der *Geographi minores* sich abgedruckt findet, mit einer Ausführlichkeit behandelt, die zwar von dem gründlichen Wissen des Herausg. zeigt, aber zu dem bedingten Werthe u. geringen Umfange jenes Bruchstückes in gar keinem Verhältnisse steht; auch wird die wichtigste Frage, in wie weit jenes Fragment als ein echtes u. ursprünglich Dikaearchisches zu betrachten sei, weder völlig befriedigend noch auch in übersichtlicher Form beantwortet. Von S. 401—424 wird das Fragment, welches ἀναγραφὴ τοῦ πηλίου ὄρους in den Hdschr. betitelt ist, behandelt, welches Hr. F. zwar dem Dikaearchos nicht abspricht, aber mit Recht weder die Ueberschrift noch auch die ganze Fassung desselben für echt erklärt. Den Beschlufs macht von S. 425—522 die sog. ἀναγραφὴ τῆς Ἑλλάδος in jambischen Senaren, wo Hr. F. zu begründen sucht, dafs jenes Gedicht ein Machwerk aus sehr später Zeit sei, dem jedoch die Erdbeschreibung des Dikaearchos (περίοδος γῆς) zu Grunde liegen möge. *L. O.*

1285. *Vergleichung der Sprachen von Europa und Indien* oder Untersuchung der wichtigsten romanischen, germanischen, slavischen und celtischen Sprachen, durch Vergleichung unter sich u. mit der Sanskritsprache, nebst einem Versuch einer allgemeinen Umschreibung der Sprachen von *F. W. Eichhoff.* Aus d. Französ. mit alphabet. Verzeichnissen der verglichenen latein. u. griech. Wörter begleitet u. durch einige die deutsche Sprache betreffende etymologische Angaben vermehrt von *J. H. Kaltschmidt*, Dr. ph., Lpz., Weber. 1840. 4. (XIV u. 362 S.) 4½ Thlr. — Herr E. hat in dem 1836 zu Paris erschienenen Original eine allgemeine Vergleichung der indo-europäischen Sprachen versucht, und zwar

sowohl von Seiten des Grammatischen als auch des Lexikalischen, mit dem besondern Zweck, daraus Resultate für den vorhistorischen Zustand der Völker, welche jene Sprachen redeten, zu gewinnen. Was den grammatischen Theil betrifft, so stützt sich Herr E. hier auf seine deutschen Vorgänger und hat nichts Neues vorgebracht, obgleich hier mancherlei tiefer zu begründen oder anders zu fassen gewesen wäre; der lexikalische Theil liefert oft ganz dankenswerthe Zusammenstellungen, die aber dadurch, dafs sie bei dem Nominibus gröfstentheils nur die Wurzel, nicht das Suffix berücksichtigen, wieder illusorisch werden, u. deshalb oft wohl als ganz hübsche Hypothesen gelten können, aber keine Facta sind, die man auch nicht so leicht, wie hier geschieht, sondern auf dem Wege mühsamerer Forschung gewinnt. Das ganze durch diese lexikalischen Zusammenstellungen gewonnene Resultat ist, dafs gewisse Wörter von gewissen Wurzeln stammen, mithin die sämmtlichen indo-europäischen Sprachen einen gemeinsamen Wurzelschatz, von dem sie ihre Nomina u. Verba bilden, haben; das hatten aber die gründlichen, deutschen Werke über Sprachvergleichung schon lange bewiesen. Wenn nun der Herr Uebers. in der Vorrede sagt, dafs grade die lexikalische Seite der Sprachvergleichung von den deutschen Gelehrten bisher übersehen sei, so zeigt er damit, dafs er deren Werke nicht kenne, und seine eigenen Zusätze, welche die deutsche Sprache betreffen, beweisen hinlänglich, dafs er auf dem Gebiete dieser Wissenschaft nicht recht heimisch sei. *A. Kuhn.*

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1286. *Entscheidungen des Königl. Geheimen Ober-Tribunals*, hrsg. im amtlichen Auftrage von Dr. *A. H. Simon*, geh. O.-Justiz- u. Revisions-Rathe, u. *Franz Sales August Hinschius*, Kammergerichts-Assessor. Fünfter Band. Berl., Dümmler. 1841. XIV u. 440 S. 8. 2½ Thlr. — In dem Vorworte sprechen die Herausgeber sich zuvörderst darüber aus, dafs an die Stelle des bisherigen Mitherausgebers von Strampff, in Folge dessen Beförderung zum Vicepräs. des Ob.-Landes-Gerichts zu Münster, unter Genehmigung des Justizministers und des Geh. Ober-Tribunals der jetzige Mitherausgeber Hinschius getreten sei. Sie bemerken zugleich, dafs die Sammlung selbst dadurch keine Veränderung erlitten habe. Dies mufs anerkannt werden. Die Herausgeber haben diesen Band mit derselben Sorgfalt und demselben Fleifse behandelt, wie die früheren; es sind namentlich die reichhaltigen literarischen Nachweisungen mit Dank aufzunehmen. Bei dieser Gelegenheit erhalten wir von den Herausgebern die bestimmte Erklärung, dafs die Auswahl der mitgetheilten Fälle von dem Chef-Präsidenten des Geh. Ob.-Trib., und die Bearbeitung in der Regel durch die Mitglieder geschehe; nur drei Fälle sind von den Herausgebern bearbeitet. — Was den Inhalt dieses fünften Bandes betrifft, so ist derselbe von besonderer Wichtigkeit. Er enthält nämlich in den mitgetheilten 39 Entscheidungen hauptsächlich nur *Plenarbeschlüsse* des Geh. Ober-Trib. über die verschiedensten Rechtsmaterien. Diese Plenarbeschlüsse wurden bisher amtlich nur ihrem dürren, nackten Inhalte nach (durch das Justiz-Ministerial-Blatt) bekannt gemacht; für Veröffentlichung ihrer Gründe existirte kein Organ. Sie sind aber an sich von der höchsten Bedeutung; denn indem das Tribunal selbst nur unter der Bedingung von ihnen wieder abgehen darf, dafs es sofort eine gesetzliche Declaration der streitigen Rechtsfrage einhole (Cab.-O. vom 1. August 1836), haben sie, als Entscheidungen des obersten Staatsgerichtshofes, in vieler Hinsicht beinahe eine gesetzliche Autorität. Es mufste daher doppelt nothwendig, u. es mufs doppelt interessant erscheinen, ihre Gründe zu einer öffentlichen Kenntnifs, u. namentlich auch zur Controle der Wissenschaft zu bringen. — Ueber die Auswahl, die hierbei getroffen ist, läfst sich nicht rechten; sie scheint von amtlichen Rücksichten bedingt zu sein. Sonst könnte es allerdings als auffallend zu bezeichnen sein, dafs unter den 28 mitgetheilten Plenarbeschlüssen, sich 7 nur auf Provinzialrechts-Verhältnisse beziehen. — Der Werth der einzelnen Ausführungen ist im Ganzen befriedigend. Von einem engherzigen Kleben und Festhalten an dem Buchstaben des Gesetzes ist nirgends mehr die Rede; das Gesetz wird in seinem Geiste u. Zusammenhange aufgefafst, u. diese Auffassung wird in vielen Fällen mit ausgezeichneter Schärfe u. Klarheit auf echt wissenschaftliche Weise begründet. Ueberall ist dies freilich noch nicht der Fall. Es fällt z. B. auf, wenn man S. 6. 7., anstatt einer selbständigen Entwicklung des bestrittenen Wesens der Reallasten auf den deutschen Bauergütern nur eine Behauptung aus Maurenbrechers Lehrbuch des deutschen Rechts als Autorität aufgestellt findet. Am allerwenigsten darf der höchste Gerichtshof eines Staats eine fremde Meinung für sich sprechen lassen; von ihm will man keine fremde, sondern seine eigene juridische Ueberzeugung, und er soll zugleich zeigen, wie er sie aus den Gesetzen selbst geschöpft habe. Noch auffallender wird dieses Behelfen mit fremden Autoritäten, wenn sich dadurch zugleich offenbare Rechtsirrthümer als Rechtswahrheiten geltend machen. So wird S. 193 nach Koris Theorie der Verjährung die Behauptung aufgestellt, dafs Sachen der Unmündigen durch vierzigjährige Verjährung erworben werden könnten. Schon der alte Häptner sagt: „wenn ich die Sache eines Pupillen auch durch den rechtmäfsigen Titel an mich bringe, und in vollkommen gutem Glauben bin, so kann ich sie doch, so lange, als der Mensch unmündig ist, u. unter Vormundschaft steht, nicht verjähren. So lang der Pupill unmündig ist, steht alle Verjährung still." In derselben Entscheidung, in welcher dieser Irrthum vorkommt, heifst es auch S. 195, das Corpus juris *vermeide* den Ausdruck: res publica u. spreche nur vom *Fiscus*. Allein Fiscus (das Aerarium des Kaisers oder des Staates) war den Römern ein von dem des Staates selbst so verschiedener Begriff, dafs von einer *Vermeidung* in jenem Sinne gar nicht gesprochen werden kann. Ein so hoher Gerichtshof wie das Geh. Ober-Tr. dürfte sich solche Unrichtigkeiten nicht aneignen, am wenigsten in seinen der Oeffentlichkeit übergebenen Entscheidungen. Ein nicht geringer Mangel der Mehrzahl der mitgetheilten Ausführungen ist, dafs sie keine Mittheilung u. Widerlegung der der vertheidigten entgegenstehenden Meinung enthalten; dies wäre wohl um so nothwendiger gewesen, als man doch annehmen mufs, das Tribunal werde für seine frühere, durch die Plenarbeschlüsse jetzt reprobirte Praxis gewifs nicht ganz gewichtlose Gründe gehabt haben. Die Sitte der älteren Erkenntnisse, neben den rationes decidendi auch vollständig die rationes dubitandi aufzuführen u. zu wiederlegen, sollten wir, wenn auch nicht mit der frühern steifleinenen Pedanterie anwenden, doch auch nicht so ganz verachten. Als vorzüglich gelungen müssen die Ausführungen Nr. 5. 6. 8. 10. 13. 22. 23. 24. bezeichnet werden. Bei der sonst sehr braven Ausführung Nr. 15. ist es auffallend, dafs gar nicht auf das *deutsche* Licht- oder Fensterrecht gerücksichtigt ist; wahrscheinlich würde ein anderes Resultat der Entscheidung herausgekommen sein. Manchen anderen Entscheidungen kann man ebenfalls nicht beitreten, und die Begründung derselben ist theils unklar, theils ungenügend, z. B. bei Nr. 1. 11. 20. 30. 37. Als Curiosa sind noch zu bezeichnen, dafs S. 361 ein preufs. Justiz-Commissarius der Ansicht ist, ein constitutum debiti alieni sei von der fidejussio dadurch unterschieden, dafs Jemand sich nicht als Bürge sondern als Selbstschuldner verpflichte, u. dafs nach S. 325. eine Provinzial-Regierung die Behauptung aufstellt: in dem preufs. Staate sei die Befugnifs, Schiefsgewehr zu tragen, *von jeher* als ein vorbehaltenes Recht des *Adels* und der Besitzer adelicher Güter betrachtet, den *Bürgern* dagegen die Führung von Schiefsgewehr im Allgemeinen untersagt und nur in Beziehung auf die Verpflichtung zum Wachtdienst erlaubt gewesen." *Temme.*

1287. Rec. von Klaucrides (Suprint. Schmidt in Quedlinburg): Ueber die Nothwendigkeit etc. einer Verbindung der Consistorial-Verfassung mit der Synodalordnung, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 81; — von Corpus juris civilis ed. fratrib. Kriegeliis etc. et Osenbrüggen. P. 3., ebd. 82—85.

## Medicin.

1288. *Oeuvres complètes d'Ambroise Paré*, revues et collationnées sur toutes les éditions, avec les variantes; ornées de 217 planches et du portrait de l'auteur; accompagnées de notes historiques et critiques, et précédées d'une introduction sur l'origine et les progrès de la chirurgie en occident du 6. au 16. siècle, et sur la vie et les ouvrages d'Ambroise Paré, par *J. T. Malgaigne.* Tome I. CCCLI. 459 S. Tome II. 811 S. Tome III. XXXII. 878 S. Paris, Baillière. 1840. 41. 8. — Dem grofsen Wundarzt des XVI. Jahrh. durch eine Ausgabe seiner Werke in der Ursprache ein Denkmal zu errichten, neben dem ehernen von *David's* Hand, welches ihm die Anerkennung der Nachwelt in seiner Vaterstadt Laval widmen wird, war ein beifallswerther, dieser Zeit durchaus würdiger Gedanke, für dessen Ausführung alle Freunde der Geschichte dem Herausgeber Dank wissen werden. Das Unternehmen war nicht ohne bedeutende Schwierigkeiten in der Berichtigung des Textes, die der unermüdete Fleifs und die Gewandtheit des Herausgebers so glücklich zu beseitigen wufsten, dafs sein Verdienst schon von dieser Seite nicht gering anzuschlagen ist. Eine höchst werthvolle Zugabe zu dem Werke ist aber die Einleitung, die fast die Hälfte des ersten Bandes einnimmt, und nichts geringeres umfafst, als eine vollständige Geschichte der Chirurgie im Abendlande vom 6. Jahrhundert an bis zu *Paré*, mit dessen Lebensbeschreibung sie schliefst. Wir erhalten durch diese ausgezeichnete Arbeit einen erfreulichen Beweis von dem Wiedererwachen des historischen Studiums der Heilkunde in Frankreich, eines Studiums, das nach allzu langer, kaum irgend zu entschuldigender Vernachlässigung allmählich wieder einen Kreis von thätigen Verehrern findet, und dies gewifs nur durch seine eigene Würde und Bedeutung, indem es in diesem Lande durchaus noch an äufserer Anregung dazu fehlt. Nirgends besteht ein Lehrstuhl für Geschichte der Heilkunde, ja es hat selbst die Pariser Facultät die gediegenen Vorschläge von *Dezeimeris* zur Errichtung eines solchen, befangen in einseitig praktischer Tendenz, entschieden und ausschliefsend zurückgewiesen. Da der Verf. überall nach gründlichem Quellenstudium zu Werke gegangen ist, so fehlt es nicht an vielfältigen Berichtigungen bisherigen Annahmen, wie an geistvoller Combination des Bekannten mit den neuen Resultaten eindringender Forschung. Ungeachtet einiger ganz gegründeten Ausstellungen von *Dezeimeris* (L'Expérience, 1840. Nr. 138. 39.) können wir daher diese historische Untersuchung als die vorzüglichste Arbeit über die ältere Chirurgie empfehlen, und zweifeln nicht, dafs sie sich überall Freunde erwerben werde. Die äufsere Ausstattung des mit einer Abbildung der Davidschen colossalen Statue und einem Bildnifs *Paré's* geschmückten und mit 217 Holzschnitten im Text illustrirten Werkes läfst nichts zu wünschen übrig.

1289. Hrm. Friedlaender's Rec. von Ferd. Jahn: Sydenham, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 84. 85; — von Hasse: Specielle patholog. Anatomie, Nr. 85. 86. — Rec. von A. Cooper's theoret.-praktische Vorlesungen über Chirurgie, hrsg. von Lee, übers. von Schütte, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 37; — von Js. König: Neueste Andeutung über die Seitwärtskrümmung des Rückgrates, ebd.; Hbm's Rec. von v. Ammon Die chirurgische Pathologie in Abbildgn. Abth. 1. Heft 2., ebd. Nr. 38; Hohl's Rec. von Naegell: Comm. de causa quadam prolapsus umbicalis in partu, Nr. 38. 39.



1290. Delabere Blaine *Outlines of veterinary art*, or, a Treatise on the Anatomy, Physiology, and curative treatment of the diseases of the horse, and, subordinately, of those of neat cattle and sheep. Dieses namhafte Werk ist eben (London, Longmann. 8. 22 sh.) in der 5. beträchtlich verbesserten und durch Einverleibung mancher wichtigen in- u. ausländ. Ergebnisse und Entdeckungen vermehrten Auflage erschienen. — Eine Beschreibung der Krankheiten der Hunde u. ihrer Heilung desselben Vrfs. ist unter dem Titel „*Canine Pathology*" kürzlich in der 4. Aufl. im Preise zu 9 sh. erschienen.

## Pädagogik.

1291. *Uebungsstücke zum Uebersetzen aus dem Lateinischen in's Deutsche für die ersten Anfänger, nebst einer Anzahl leichter Fabeln, Erzählgn u. Gespräche.* Von *E. Bonnell.* 3. Aufl. Brl., Th. Enslin. 1840. 8. VIII u. 190 S. ¾ Thlr. — Wir dürfen die Einrichtung dieses Lesebuches, dessen anerkannten Werth die 3. Aufl. bestätigt, als im Allg. bekannt voraussetzen: es führt den Schüler systematisch, langsam, aber sicher, von Stufe zu Stufe durch das Gebiet der lat. Formenlehre, neben seinem grammatischen Wissen auch durch den Inhalt des dargebotenen Stoffes Gemüth und Verstand berücksichtigend. Die Vermehrungen dieser neuen Ausgabe bestehen hauptsächlich in der Hinzufügung von Fabeln, Erzählungen u. Gesprächen, die dem Schüler sobald als möglich die Freude gewähren sollen, etwas Zusammenhängendes zu lesen, und an dem Erkennen des Zusammenhanges seine Geisteskräfte zu üben. Sie sind daher schon den einzelnen Abschnitten beigegeben und den einzelnen Theilen der Formenlehre, welche eingeübt werden sollen, angepafst. Dadurch ist nach allen Seiten hin in diesem Lehrbuche der Stoff so vermehrt worden, wie er sich in keinem ähnlichen findet.

1292. *Nouvelle Grammaire élémentaire de la langue française* à l'usage des classes supérieures des gymnases et des écoles polytechniques de l'Allemagne, par *F. Haas.* 2e cours, *Syntaxe et Construction.* Darmstadt, Leske. 1840. 8. XII u. 338 S. n. 1 Thlr. — Der Verf. hat den Grundsatz von Lemare: „aucune langue ne s'apprend jamais et ne peut jamais s'apprendre seulement par des collections de règles" zur Grundlage seiner Grammatik gemacht, u. darauf gestützt ein sehr empfehlenswerthes Buch geschrieben, dessen 1r Cursus sich schon vielfache Anerkennung verschafft hat. Die in dems. enthaltene Elementarlehre wird im 2. Curs. (S. 1—16) kurz recapitulirt. Der Verf. sucht nun hauptsächlich ein geordnetes, leicht übersichtliches und durch passende Beispiele erläutertes Gebäude der Syntax zu geben, u. dies ist ihm gelungen; ein 3r Cursus wird Aussprache, Orthographie, Prosodie etc. enthalten. Eine Hauptschwierigkeit für den französischen Unterricht liegt, wie wir leider aus Erfahrung wissen, in den wenigen Beziehungen, welche sich die Lehrer neuerer Sprachen zu den Hauptgegenständen des Unterrichts auf höheren Bildungs-Anstalten zu geben verstehen; deshalb möchte es manchem willkommen sein, hier ein Buch zu finden, was klar u. fafslich, ohne unverständliche Philosopheme die Grammatik der französ. Sprache mit der Methode, welche auf Gymnasien bei andern Sprachen befolgt wird, in Einklang zu setzen strebt; der Verf. ist selbst Lehrer am Gymnasium in Darmstadt. Die Regeln selbst sind französisch geschrieben u. der Verf. glaubt, dafs dieses ein grofses Hülfsmittel bei Erlernung der Sprache sein werde: Puis, l'exemple étant toujours joint au précepte, ces règles s'imprimeront aussi bien dans l'esprit des élèves que si elles étaient écrites en allemand, d'autant mieux peut-être que l'élève ne pourra jamais les aborder légèrement, puisqu'elles devront être interprétées et expliquées par le maître. (VI.) Ueber die gewählten Beispiele sagt die Vorrede, dafs sie die gebräuchlichsten Phra-

sen der Conversationssprache böten, theils, aus den besten Schriftstellern gezogen, eine Kenntnifs von dem Geiste der franz. Sprache vorbereiteten. Wenn wir etwas zu wünschen hätten, so wäre es eine gröfsere Genauigkeit der Uebersetzung der sich entsprechenden deutschen u. franz. Worte: S. 29 a perdu — hatte verloren; S. 30 parce qu'il s'engageait dans des guerres — weil er sich *stets* in Kriege verwickelte; *Taille*yrand; S. 38 le scamandre, fleuve tant célébré — ein so *oft* gefeierter Flufs; S. 91 la saintcté de Dieu et sa justice — die Allmacht Gottes; S. 109. während die Regel lautet: Nous voyons en revanche le pronom possessif dans des cas où il est omis en allemand, heifst ein Beispiel: elle se jetta à *ses* pieds. Sie warf sich zu *seinen* Füfsen. Doch dies sind Kleinigkeiten, welche dem Ganzen keinen Eintrag thun, u. bei einer neuen Aufl. leicht auszutilgen sind. Druck u. Papier sind gut, und nicht in der Weise, wie gewöhnlich unsere Schulbücher gedruckt werden.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1293. *Nord-Albingischer Zollverein durch Dänemark, Mecklenburg, Hamburg und Lübeck und dessen Anschlufs an den Preufsischen Zollverein.* Von *A. Ralsunov.* Hamburg, F. H. Nestler und Melle. 1840. 110 Seiten. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — *Nec aspera terrent!* Mit diesen Worten spricht der Verf., ein deutsch-redender Däne oder dänisch-gesinnter Deutsche, sich selbst Muth zu, in der gerechten Furcht, dafs seine Dialektik zu dem grofsen Eroberungskampfe, den er für Dänemark beginnt, nicht ausreichen werde. Den ersten Stofs seiner Zungenfertigkeit oder Federgewandtheit haben die Hansestädte auszuhalten. Es ist für Hamburg u. Lübeck nicht eben von erheblichem Nachtheile, aber für Dänemark vom gröfsten Nutzen, wenn ein Handels- u. Zollverein zwischen beiden Partcien zu Stande kömmt; darum ihr Bürger der freien deutschen Städte, beeilet euch u. beglücket Dänemark! — Haben wir Dänen erst die Hamburger u. Lübecker im Garne, dann wird die halbe Million Mecklenburger gewifs nicht verfehlen, durch ihren Zutritt den Nord-Albingischen Zollverein zu vervollständigen und von ihrer Wohlhabenheit uns ein Brosämlein zufliefsen zu lassen. Jetzt steht Dänemarks Vorfechter an den Gränzen des grofsen deutschen Zollvereines. Von gleichen Handels- und Industrie-Interessen kann hier nun nicht mehr die Rede sein; denn die nord-albingischen Länder sind nur Agrikultur- und Weideländer. Die Parlamentärflagge wechselt, u. ein anderes Raisonnement beginnt; ungefähr so: Die neben Preufsen in Europa befindlichen Grofsmächte suchen Gebiet und Einflufs, wo und wie es gehen will, zu vergröfsern. Preufsen nicht anders; oder denkt ihr etwa, der Zollverein habe nicht die Vergröfserung des politischen Einflusses zu seinem Hauptzwecke? Wahrlich Preufsen wird mit beiden Händen zugreifen, wenn ihm von Dänemark und den hoffentlich bald mit ihm verbündeten Nachbarn ein Terrain für seine weitsehenden Pläne geboten wird, ein Terrain, wie es durchaus nothwendig ist, um Preufsen und den Zollverein zu einem respectablen Concurrenten mit den übrigen Grofsmächten zu machen; denn — hört! hört! — Dänemark hat Kolonien u. eine Flotte, Kolonien, ohne deren 80,000 Bewohner die Produkte der 26 Mill. des Zollvereins nicht abgesetzt werden können, eine Flotte, die, vorläufig den Stock einer dereinstigen Vereinsflotte bildend, den Handel Deutschlands gegen etwaige Angriffe oder Beeinträchigungen von Seiten Englands, Rufslands, oder sonst einer Macht schützen wird. Dänemark wird der Grofsadmiral des Bunds sein, dessen Oberfeldherr Preufsen ist. Sapienti sat. Andee Pläne des Hrn. R., bezüglich Hannovers, Bremens, Hollads, etc. übergeben wir, weil er selbst sie nur so nebenbei vrbringt. *Kl.*

## Miscellen.

1294. *Preisvertheilung.* Den auf der letzten Versammlung deutscher Land- u. Forstwirthe vom Kammerherrn Freiherrn von Lotzbeck ausgesetzten Preis (50 Duc.) für die beste Beantwortung der Preisfrage über Veterinärschulen hat F. A. Kuera, Lehrer an dem landwirthschaftl. Institute zu Möglin, erhalten.

1295. *Todesfälle.* Am 15. Juni zu Dresden *Fr. Chr. Girardet*, ref. Prediger das., als Verf. mehrerer Erbauungsschriften verdient, geb. 1789.

1296. *Ernennungen.* Gymnasial-Director *Ranke* zu Göttingen zum ordentl. Prof. an das. Univ. (an Otfr. Müller's Stelle); Dr. *Karl Hegel* ist zum aufserord. Prof. der Geschichte in Rostock, Dr. *Wilh. Dönniges* zum aufserord. Prof. in Berlin ernannt. Geh. Bergrath *v. Derhen* zum Berghauptmann u. Direktor des Oberbergamts in Bonn; Oberbergrath *v. Oeynhausen* zum Geh. Bergrath u. vortr. Rath im Finanz-Minist.; Oberbergrath *Fulda* in Bonn zum Geh. Bergrath. — An der Univ. Tübingen habilitirte sich Dr. *Roser* als Privatdoc. der Chirurgie; dem Prof. Autenrieth wurde Dr. *Emmert*, dem Prof. Herrmann Dr. *Wunderlich* (Verf der medicin. Parallele zwischen Paris u. Wien) als Assistenzarzt beigegeben. — Die durch Augusti's Tod erledigte Stelle eines Consistorialdirektors ist durch Prof. *Plücker* besetzt.

1297. *Orden.* Das Ritterkreuz des Dannebrog-Ordens erhielten Prof. *Carl Ritter* in Berlin, Hofr. Dr. *Martius* in München, Hofr. u. Prof. *Meyer* in Göttingen, Prof. *Gerhard* in Berlin, Dr. *Kaup*, Inspektor des Zoolog. Museums in Darmstadt. — — Der Oberforstrath *Cotta*, Direkt. d. Forstakad. in Tharant erhielt den Wladimir-O. 4r Kl.

## Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

1298. I. *Philosophie.* Joanny Bonnetain De l'humanité et de ses divers ordres de civilisation. Tome 1. 41 Bgn. 8. 7½ Fr. — Hrzg von Rochefoucauld: Tiefblicke in das Leben des Menschen und ihr Herz; übers. von Manner. Wien; Lpzg., Hunger. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Blanchard: L'école des moeurs ou reflexions morales et historiques sur les maximes de la sagesse. 2 Bde. 18. 5 Fr.

1299. II. *Theologie.* J. M. V. Audin Histoire de la vie, des écrits et des doctrines de Martin Luther. Nouvelle édit., revue et augmentée. (71 Bgn.) 2 Vols. mit 4 portraits. 15 Fr. — J. H. Merle d'Aubigné Histoire de la réformation du 16. siècle. Tome 3. Paris, Didot. 8. 7½ Fr. — C. M. Magnin La papauté considérée dans son origine, dans son développement au moyen-âge et dans son état actuel, aux prises avec le protestantisme ou Réponses aux allégations de M. Merle d'Aubigné dans son „Hist de la réf. au 16. siècle" et à l'écrit de M. Bost „Appel à la conscience de tous les catholiques romains." 29 Bgn. 8. 6 Fr. — A. Delahaye Dissertation sur l'autorité du souverain pontife, considérée dans ses rapports avec celle des évêques et celle des conciles généraux. Lille. 12. 2½ Bgn. 8. — J. Ellendorf Ist Petrus in Rom und Bischof der römischen Kirche gewesen. Eine histor.-krit. Untersuchung. Darmstadt, Leske. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Die römische Curie u. die kirchlichen Wirren der Schweiz. Offenb. (Frankf., Sauerländer). 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Die in Preufsen beabsichtete Aufhebung der kirchlichen Union aus kirchlich politischem Gesichtspunkte beleuchtet von einem Altpreufsen. Hamburg, Kittler. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Etwas für Alle gegen die Verdammungssucht unserer Tage von einem Protestanten. Ulm, Nübling. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Betrachtungen, veranlafst durch die gegenwärtige Vacanz der Professur der biblischen Philologie

am Hamburg. Akadem. Gymnas. Hamb., Kittler. 12. n. ⅙ Thlr. — — Allgemeine Predigtsammlung aus den Werken der vorzügl. Kanzelredner. Hrsg. von Bauer. Bd. 1. Evangelienpredigten. Lpzg., Brockhaus. 8. 2 Thlr. — Kromm: Das Kirchenjahr in seinen mannigfaltigen Mahnungen an die Bekenner Jesu. Geistliche Reden. Abth. 2. Pforzheim, Dennig. 8. ⅞ Thlr. — Wolff Predigten in der St. Catharinen-Kirche zu Hamburg gehalten. Bd. 1. Jahrg. 1840. Hamb., Kittler. 8. n. 1⅓ Thlr. — Fischer: Predigten für die häusliche Erbauung. 2 Bde. Friedland, Barnewitz. 8. 3⅓ Thlr. — Harnack: Alles und in Allem Christus. 2 Pred. Hrsg. z. wohlthät. Zweck von F. A. Krummacher. Elberf., Hassel. 8. ⅙ Thlr. — Henner: Predigten für alle Fest-, Sonn-, Feier- u. Bußtage des Jahres 1841. Lief. 1. 2. Ulm, Nübling. 8. ⅓ Thlr. — — Mafsl: Erklärung der heil. Schriften des neuen Testam. Bd. I. Abth. 1. 3. Aufl. Straubing, Schorner. 8. 1⅓ Thlr. — Kromm Katechet. Unterredungen über den in Baden u. Hessen eingeführten Katechismus der christlichen Lehre. 2 Bdchn. Pforzheim, Dennig. 8. 1 Thlr. — Herold Der heilige Gesang. 17. Aufl. Lippstadt, (Lange.) 8. ⅙ Thlr. — — Frauen-Machsor. Cyclus der Festgebete der Israeliten in deutscher Sprache mit hebr. Texte für die Haupt- u. Pflichtgebete. Neu übers. von Fränkel u. Kleefeld. Thl. 1. Berlin, Liebmann. 8. 1⅓ Thlr.

1300. III. *Geschichte und Geographie.* Hoeck Römische Geschichte. Mit vorzüglicher Rücksicht auf Verfassung und Verwaltung des Reichs. Bd. I. Abth. 1. Braunschweig, Westermann. 8. 2⅓ Thlr. — Lorentz Veterum Tarentinorum res gestae. Spec. II. Inest Pyrrhi Epirotae bellum. Elberfeld, Büschler. 4. ⅓ Thlr. — Lindner Skythien und die Skythen des Herodot u. seine Ausleger, nebst Beschreibung des heutigen Zustandes jener Länder. Mit 4 Karten. Stuttg., Schweizerbart. 8. 1⅓ Thlr. — — Genealogisch-diplomatisches Jahrbuch für den preufs. Staat; zunächst für dessen Adel n. die höheren Stände überhaupt. Berlin, Heymann. 8. 1⅔ Thlr. — Des Conrad Grünenberg, Ritter u. Bürger zu Cöstenz, Wappenbuch. Volbracht am nünden Tag des Abrellen do man zalt 1483 jar. In Farben gedruckt. Heft 1. Berlin, Gropius. 5 Thlr. — K. H. S. Roedenbeck Tagebuch aus Friedrichs des Grofsen Regentenleben. Bd. 2. Enthaltend die Jahre 1760 bis 69. Berlin, Plahn'sche B. (Nitzc). 8. 1⅓ Thlr. — Vogel: Preufsens Vergangenheit und Gegenwart, oder der 16. Nov. 1797 u. der 7. Juni 1840. Eine histor. Parallele. Lpz., Thiele. 8. n. ⅓ Thlr. — Döring: Friedrich Wilhelm III., Königs von Preufsen. Lebens- u. Regierungsgeschichte. Mit 4 Bildnissen. Quedl., Ernst. 12. ¾ Thlr. — — Fürst E. M. Lichnowsky Geschichte des Hauses Habsburg. Thl. 5. Geschichte der Albrechtin. und Leupoldinischen Linie bis 1439. Mit 3 Kupfertaf. Wien, Schaumburg in Comm. 8. n. 3⅓ Thlr. — v. Püchler: Geschichte der Regierung Kaiser Franz I. 3 Thle. (mit 3 Portr.) Wien, Gerold u. Co. 8. n. 2 Thlr. — Napoleons Unterhaltungen auf St. Helena. Aus d. Französ. von H. Spindler. 4 Bdchn. Lpz., Glück. 16. 1 Thlr. — Fragmens religieux inédits. Sentiment de Napoléon sur la divinité de Jésus-Christ. Pensées inédites recueillies à Sainte-Hélène par le comte de Montholon et publiées par le chevalier de Beauterne. 9¾ Bgn. 8. 2 Fr. — Aug. Savagner: Abrégé de l'histoire d'Allemagne, d'après le grand ouvrage de Luden etc. 2 Vols. 12. 6 Fr. — A. Floquet Histoire du parlement de Normandie. Tome 3. Rouen. 8. 40¼ Bgn. 7 Fr. (Das Ganze wird 6 Bde umfassen. — Anatole Saulnier: Essai historique et artistique sur Caudebec et ses environs. 3e édit. Rouen. 18. 5 Bgn. — Runkel Carl XIV. Johann, König von Schweden u. Norwegen. Eine biographische Skizze. Elberfeld, Büschler. 8. ⅙ Thlr. — Lettre à Guillaume I. roi des Pays-Bas, écrite en 1838, par le baron Sirtema de Grovestins. 2 Bgn. 8. 1 Fr. — Rafael Maria Baralt Resumen de la historia de Venezuela desde el descubrimiento de su territorio por los Castellanos en el siglo XV. basta el ano de 1797, ordenado y compuesto con arreglo a Munoz, Navarrete. Paris. 28 Bgn. 8. mit mehreren Portr. — Alfred Villeroy: Histoire de mil huit cent quarante, annuaire historique et politique; suivi d'un aperçu sur le mouvement littéraire durant cette année, par O. N. 20 Bgn. 12. 3½ Fr. — — Post- u. Reise-Handbuch durch Deutschland u. die angrenzenden Länder, nebst den Hauptrouten durch Europa. Mit 1 Karte. Hanau, Edler. 8. n. 1⅓ Thlr. — Mariens Tagebuch. Reisebilder aus dem Schwarzwalde vom Bodensee, Vorarlberg, Tyrol, aus Wien, Salzburg, Mähren, Polen, Rufsland. Von M. v. F. 2 Bdchn. Pforzh., Dennig. 8. 1⅓ Thlr. — Wellsted Reisen nach der Stadt der Khalifen. A. d. Engl. von Dr. Künzel. Ebd. 8. 2 Thlr. — Steub Bilder aus Griechenland. 2 Thle. Lpzg., Brockhaus. 12. 2⅓ Thlr. — E. Garcin Lettres à Zoé sur la Provence. 18½ Bgn. Draguignan. 8. — Richard: Manuel complet du voyageur en Allemagne. 14½ Bgn. 18. 8 Fr.; Drs. Manuel du voy. en Suisse. 27 Bgn. 12. 9 Fr. — Mme de Stael De l'Allemagne. Nouv. édit.. avec une préface, par M. X. Marmier. 12. 3½ Fr. — A. v. Freybold Karte zur alten Gesch. Illum. mit 1 Bogen Text. Berl., Reimer. 8. n. ⅔ Thlr. — Zimmermann: Atlas von Vorderasien. Heft 1 in 5 Blättern Roy.-Fol. Nebst geographischer Analyse. Heft 1. Berlin, Reimer. 4. n. 6 Thlr. — v. Stephani: Oro-hydrographische Karte von Europa, Deutschland u. den Alpen. 3 Bl. in Fol. Ebd. n. 1⅓ Thlr.

1301. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Rheinisches Museum für Philologie. Hrsg. von Welcke u. Ritschl. Neueste Folge. Jahrg. I. Heft 1. Frankf., Sauerländer. 8. ⅔ Thlr. — Caesar De carminis Graecorum elegiaci origine et notione. Marb., Elwert. 8. n. 7/12 Thlr. — Busse De Dionysii Halicarn. vita et ingenio diss. inaug. Berlin, Alex. Duncker. 4. n. ⅓ Thlr. — Plutarchi vitae parallelae ex recens. Caroli Sintenis. Vol. 2. Lpzg., Koehler. 8. 3 Thlr. — Plutarchi vitae parallelae scholarum in usum recogn. a Sintenis. Vol. 2. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Nicetas Eugenianus Aventures de Drosilla et Chariclès, trad. du grec. avec des remarques et les variantes du MS. de Rome, par Ph. Lebas. Paris, Didot. 16. 6¾ Bgn. 3½ Fr. — Ovidii Nasonis Fastorum libri VI editore et interpr. Rud. Merkel. Berlin, Reimer. 8. 2⅓ Thlr. — Taciti dialogus de oratoribus. Zum Gebrauch f. Schulen hrsg. vom Direktor Dr. Pabst. Lpzg., Koehler. 8. ⅙ Thlr. — — Creuzers Deutsche Schriften. Neue und verb. Aufl. I. 3. Symbolik und Mythologie der alten Völker. III. 1. 3e Ausg. Darmstadt, Leske. 8. 1⅓ Thlr. — K. F. Hermanni antiquitatum Laconicarum libelli quattuor. Marburg, Elwert. 4. 1⅓ Thlr.; — Dess.: Disputatio de distributione personarum inter histriones in tragoediis graecis. Ebd. 8. u. ⅓ Thlr. — Bulletin de la société des antiquaires de Picardie. Nr. 1. 2¾ Bgn. Amiens. 8. — — Ibn Khalduni narratio de expeditione Francorum in terras Islamismo subjectas. Edid. et lat. vertit Tornberg. Upsala. (Stockh., Bonnier.) 4. 2¼ Thlr. — Mahâbhârata Indravidschaja. Eine Episode. Hrsg. von Ad. Holtzmann. Karlsr., Holtzmann. 8. 1 Thlr. — — Holzmann: Neues vollständiges Taschen-WBuch der engl. u. deutschen Spr. Augsb., v. Jenisch u. St. 12. 1⅓ Thlr. — — Siegfr. Hirsch De vita et scriptis Sigiberti Monachi Gemblacensis. Comm. historico-literaria. Berlin, Reimer. 8. 2⅓ Thlr. — Beurmann Ludwig Börne als Charakter u. in der Literatur. 2. Ausg. (m. Bldn.) Frankf. am M., Körner. 8. n. ⅙ Thlr. — Boden H. Heine über L. Börne. Zur Charakteristik Heine's. Mainz, Faber. 8. n. ⅙ Thlr. — Bibliopolisches Jahrbuch für 1841. (5. Jahrg.) Lpzg., Weber. 8. n. 2 Thlr.

1302. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Criminalistische Zeitung für die preufs. Staten, hrsg. von *Bonseri* (Criminalgerichts-Direktor) u. *Temme* (Inquisitoriats-Direktor). Berlin, Boike. Wöchentlich erscheint ein Bogen. Jahrespr. 5 Thlr. — Handbuch der in dem KR. Würtemberg geltenden Gesetze und Verordnungen in Betref der Medicinal-Polizei. Stuttg., Metzler. 8. 1½ Thlr. — Mecklenburg-Strelitzische Gesetze, Verordnungen u. Verfügungen aus den J. 1827—1838, hrsg. von Dewitz. Friedland, Barnewitz. 4.

n. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — Journal du palais: Recueil le plus ancien et le plus complet de la jurisprudence française. Nouvelle et 3e édit. 1791—1837. Par Ledru Rollin. 8. Tom. 21. ($104\frac{3}{4}$ Bgn.) u. 22 ($108\frac{1}{2}$ Bgn.) enth. 1827—29 juillet. Die ganze Samml. wird aus 24 Bdn. à 18 Fr. bestehen. — v. Woringen Gegen Temme's u. Noerner's Beleuchtung des Processes Lafarge. Berlin, Vereins-Buchh. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — Stanisl. Aucaigne: Théorie sociétaire de Ch. Fourier. Espérance et bonheur. 12. $11\frac{1}{2}$ Bgn. $2\frac{1}{2}$ Fr.; Emm. Chevalier: Les 27. et 28. août. à Cluny. 18. $\frac{1}{4}$ Fr. — Theod. Heinsius Die bedingte Preſsfreiheit historisch-kritisch entwickelt und beleuchtet. Berlin, Duncker u. H. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — J. L. Loreau Du crédit foncier et des moyens de le fonder, ou Création d'un système hypothécaire appuyé sur le cadastre, l'enregistrement des contrats et le revenu imposable de la propriété, suivi d'un mode de transfert des créances sur l'hypothèque, analogue à celui des rentes sur l'état. $21\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 6 Fr. — Rapport au roi sur les caisses d'épargne. An. 1839. $10\frac{1}{2}$ Bgn. 4. — Wurm Zur Geschichte des deutschen Zollvereins. Jena, Frommann. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Spiridion Castelli: Vues retrospectives sur la question d'Orient et sur le ministère françois du 1. mars. Lpzg., Wigand. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.

1303. VI. *Naturwissenschaften.* Götz Lehrbuch der Physik. Bd. 2. Berlin, Reimer. 8. 2 Thlr. — von Schlechtendal Hortus Halensis tam vivus quam siccus iconibus et descriptionibus illustratus. Fasc. 1. Halle, Schwetschke. 4. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — J. Müller u. Henle Systematische Beschreibung der Plagiostomen. Lief. 3. Schluſs. Berlin, Veit. Fol. n. $15\frac{1}{3}$ Thlr. — Félix Dujardin Histoire naturelle des Zoophytes. Infusoires, comprenant la physiologie et la classification de ces animaux et la manière de les étudier à l'aide du microscope. $43\frac{1}{2}$ Bgn. 8. nebst Atlas von 1 Bgn. Text u. 22 Taf. (Subscript.-Preis pro Bd. $5\frac{1}{2}$ Fr., für eine Lief. von etwa 10 Taf. 3 Fr. n. wenn letztere color. sind 6 Fr.

1304. VII. *Medicin.* A. Bazin (Prof. d. vrgl. Physiol. zu Bordeaux) Du système nerveux de la vie animale et de la vie végétative, de leurs connexions anatomiques, et des rapports physiologiques, psychologiques et zoologiques qui existent entre eux. 24 Bgn. mit 5 Taf. 8 Fr. — P. Evans L'art de préparer, monter et conserver les oiseaux, suivi de la manière de prendre préparer et conserver les papillons et autres insectes. 8. $1\frac{1}{4}$ Fr. — Ludw. Mertens Zur Physiologie der Anatomie. Berlin, Trautwein. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Berres Anthropologie oder Lehre von dem Baue des menschlichen Körpers. Bd. 2. 2. Aufl. Wien, Gerold. 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — Christison Ueber die Granular-Entartung der Nieren n. ihre Verbindung mit Wassersucht. Aus d. Engl. von J. Mayer. Mit Anmerkungen von Rokitansky. Ebd. 8. 1 Thlr. — Giraudeau de St. Gervais: Description de la rougeole, de la scarlatine et de leur traitement. 3 Bgn. 8. — Ph. F. v. Walther Die Lehre vom schwarzen Staar u. seine Heilart. Berlin, Reimer. 8. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — Jürg Lehrbuch der Hebammenkunst. 4. Aufl. Mit 10 Kpf. Lpzg., Hunger. 8. 2 Thlr. — Friedrich: Anleitung zur gerichtsärztlichen Untersuchung der Körperverletzungen. Straubing, Schorner. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Württembergische Medikamenten-Taxe. Stuttg., Metzler. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Volger De l'usage des eaux minérales et en particulier de celles d'Ems. Avec 1 carte. Frankf. a. M., Sauerländer. 16. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — E. Osann Physikalisch-medicinische Darstellung der bekannten Heilquellen der vorzüglichsten Länder Europas. Bd. 2. Zweite ganz umgearb. und verb. Aufl. Berlin, Dümmler. 8. $5\frac{1}{2}$ Thlr. Beide Bde. 8 Thlr. — Piper Ueber die Heilwirkungen der Arminiusquelle in Lippspringe, bes. gegen Brustkrankheiten. Paderhorn, Crüwell. 8. n. 1 Thlr. — Chenu Essai sur l'action thérapeutique des eaux ferrugineuses de Passy. Paris u. Lpzg., Brockhaus u. Av. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.

1305. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* F. Wolff Lehrbuch der Geometrie. Thl. I. 3. Ausg. Berlin, Reimer. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — C. E. Page Complément de géométrie analytique. $11\frac{3}{4}$ Bgn. 8. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Berliner Astronomisches Jahrb. für 1843. Hrsg. vom Astronom Enke. Berlin, Dümmler. 8. $2\frac{2}{3}$ Thlr. —

1306. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* l'Etat général de la gendarmerie de France, au 15. avril 1841, imprimé par autorisation de M. le ministre de la guerre. $11\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — Richter: Erinnerungen aus dem vom ehemaligen Mecklenb. Strelitzischen Husaren-Regimente glorreich beendigten Feldzuge im J. 1813. Friedland, (Barnewitz). 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — A. Buhut de Kersers: Hist. de Theophile Malo de Latour d'Auvergne (Corret) premier grenadier de la France; rédigée d'après sa correspondance et les documens les plus authentiques. 12. 15 Bgn. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Fortia d'Urban La Chine et l'Angleterre. 2nde partie: Histoire de la guerre declarée à l'empereur de la Chine par la reine d'Angleterre terminée ou suspendue par un traité provisoire du 20. janv. 1841. 11 Bg. 12. 3 Fr. — Vauderest Hist. de Jean Bart, chef d'escadre sous Louis XIV, extraite de l'hist. de la marine. $20\frac{1}{4}$ Bgn. 8.

1307. X. *Pädagogik.* Museum des Rheinisch-Westphälischen Schulmänner-Vereins. Redig. von Grauert, Landfermann, Suckeland. Bd. 1. 2 Hefte. Münster, Theissing. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Allgem. Weltgesch. f. d. reifere Jugend u. das nicht gelehrte Publicum bearb. vom Vrf. der heil. Geschichte. Mit 72 Stahlst. Heft 1. 2. Pforzheim, Dennig. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Heuser: Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten aus der allgem. Weltgeschichte. 2. Aufl. Elberfeld, Büschler. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Abriſs der Geographie für Stadt- u. Landschulen. Bes. für das KR. Hannover. Celle, Schulze. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Schmidt: Elementarbuch der latein. Sprache. Thl. 1. Beispiele zum Uebers. a. d. Latein. Friedland, Barnewitz. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr.; Thl. 2. Beisp. z. Uebers. a. d. Deutschen etc. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Vilmar: Anfangsgründe der deutschen Grammatik. I. 2. Aufl. Marburg, Elwert. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Wirth: Unterhaltungen aus der Naturgeschichte für Knaben u. Mädchen. Mit 48 color. Abbildgn. Augsb., v. Jenisch u. St. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Friedleben: Hülfsbuch zum systemat. Unterricht in den Elementen der Rechnenkunst. 2. Aufl. Frankf., Sauerländer. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Langenberg: Die schwierigsten Aufgaben im 1. Uebungsbuch des Diesterweg-Heuserschen Rechenbuches erklärend aufgelöst. 2. Aufl. Elberf., Büschler. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Die Waisen aus Neapel. Erzählung. Vom Verf. der Glocke der Andacht. Augsb., v. Jenisch u. St. $\frac{7}{24}$ Thlr. — Mme Guizot, L'écolier ou Raoul et Victor. Ouvrage couronné par l'acad. comme le plus utile aux moeurs. 6e édit. 2 Vols. 12. 8 Fr.

1308. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Reinelt: Reise nach dem Orient z. Erhebung merkantiler Notizen für Oesterreichs Industrie. Wien, Gerold. 8. n. 2 Thlr. — Hubeck: Der Verkehr zwischen Triest und der Monarchie und die Wien-Triester Eisenbahn. Ebd. 4. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Mémoires d'agriculture, d'économie rurale et domestique, publ. par la soc. royale et centrale d'agriculture. $41\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 6 Fr. — Manuel d'agriculture pratique à l'usage des fermes de trente hectares; redigé, sur la demande de l'acad. des sciences du dep. de la Somme p. M. Spineux. Amiens. 12. $6\frac{1}{2}$ Bgn. — Originalmittheilungen über die gesammte Landwirthschaft. Mit Bezug auf Haus-, Forst- u. Staatswirthschaft, hrsg. von Beyer. Bd. 2. Lpz., Rein. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Geier Statistische Uebersicht bemerkenswerther Holzverbindungen Deutschlands. Heft 1. 2. Mainz, v. Zabern. Fol. n. 2 Thlr. — Gwinner: Der Waldbau in kurzen Umrissen. 2. Aufl. Stuttg., Schweizerbart. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Buttel: Praktische Erfahrungen über die Dornschen Dächer u. über die Anwendung der platten Dächer bei ökon. Gebäuden. Friedl., Barnewitz. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — v. Sachs: Der Lehmbau etc. nebst der doppelten Harzplattenbedeckung. Berlin, Förstner. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Koppe: Ueber die Erzeugung des Rübenzuckers in ihren staatswirthschaftlichen u. gewerblichen Beziehungen.

Berlin. Hold. 8. ½ Thlr. — Betzhold: Ansichten u. Erfahrungen über den Anbau der Zucker-Runkelrübe. Wien, Gerold. 8. n. ⅔ Thlr. — — Gewerbe-Zeitung für Färber. Heft 1. Leipzig, Schmidt. 8. n. ⅓ Thlr.; für Lohgerber. Heft 1. Ebd. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr.; für Schlosser. Heft 1. Ebd. 8. n. ⅓ Thlr. — Zeitung für die Mühlenbaukunst. Heft 1. Ebd. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Pariser Meubel-Journal. Heft 1. 2. St. Gallen, Tribelhorn. ¼ Fol. à. n. ⅓ Thlr. — Jaquet: Anweisung zur Anfertigung der einfachen u. doppelten Branntweine, nebst einer kleinen Anleitung der Destillirkunst, der Entfuselung des rohen Spiritus. Graudenz. (Berl., Enslin'sche B.) 12. n. ⅔ Thlr.; Drs.: Die allerneuste Geschwind-Essig-Fabrication. Ebd. 12. n. ½ Thlr. — Schweitzer: Die neueste u. beste Anweisung oder die Kunst, wie man aus Kartoffeln Spiritus-Ausbeute erzielen kann. Ebd. verklebt. u. 1 Thlr. — Brosenius: 53 Anweisungen in der Buchbinderkunst. Quedl., Ernst. 12. ⅓ Thlr. — Vogel: Geschichte der denkwürdigsten Erfindungen von der ältesten bis auf die neueste Zeit. Ein Volksbuch. Lf. 1. Lpz., Thiele. 16. ⅙ Thlr. — — Rösler Ueber die Anwendung des Dampfes zum Reinigen der Wäsche. Darmst., Leske. 12. ⅓ Thlr. — Graf de Pambour Theoret.-praktisches Handbuch über Dampfwagen. Deutsch bearb. von Schnuse. Braunschw., Meyer sen. 8. 2⅔ Thlr. — Werkzeichnungen; hrsg. von der polytechnischen Agentur in Berlin unter Leitung von Mendelssohn u. Nenkrantz. Berlin, Reimer. Fol. n. 1⅓ Thlr.

1309. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Czarnowski Wernyhora, der Seher im Gränzlande. Geschichtliche Erzählung aus dem Jahre 1768. Aus d. Poln. übers. Lpz., Brockh. 12. 2 Thle. 2 Thlr. — Nitzschke (geb. Zöllner): Ferd. Eich v. Holzbecher, der Letzte seines Hauses, oder die Sage vom Schlosse Eichhoff. Ein Roman. 2 Bde. Lpzg., Glück. 8. 1½ Thlr. — Schuselka: Karl Gutherz. Eine Geschichte aus dem Wiener Volksleben. Wien, Gerold. 12. 1 Thlr. — Göfsel: Die Herrenhäuser Allee. Komische Novelle. Celle, Schulze. 8. ½ Thlr. — Achille Comte (veuve Laye) Julien suivi de l'histoire d'un boudoir, racontée par lui-même. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Victor Hugo Notre Dame de Paris. 2 Vols. 12. 7 Fr. — Carle Ledhuy: La nuit de la Toussaint. 22 Bgn. 8. 7½ Fr. — A. Ricard: Le viveur, 4 Bde. 12. 6 Fr.; Drs.: J'ai du bon tabac dans ma tabatière. 4 Bde. 12. 6 Fr. (als Bd. 1—8 der oeuv. comp. in der Samml. „Cabinet littéraire.) — Abbé Pinard Gatienne ou Courage d'une jeune fille, épisode de la révolution. 17. Bgn. Tours. 12. — Goldsmith: The vicar of Wakefield, a tale; with a prefat. memoir by Sir W. Scott, berichtigt von Dr. Wagner. Marburg, Elwert. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — — Messenhauser: Demosthenes. Ein Trauerspiel. Wien, Gerold. 8. n. 1 Thlr. — Thienemann: Sie sollen ihn nicht haben. Lustsp. Ulm, Seitz. 8. ⅓ Thlr. — Cormon, St. Amand et Lefebvre: La fille du tapissier, com.-vaud.en 3 a.; Lockroy: Le mari de la cuisinière, com. en 2 a.; Le veau d'or, com. en 1 a. mél. de chants; Ch. Desnoyers: Le débutant ou l'amours et la comédie, com. en 1 a. — Ludwig Tieck's Gedichte. Neue Auflage. Mit Bildnifs. Berlin, Reimer. 8. 2½ Thlr. — Fröhlich Ulrich Zwingli. 21 Gesänge. Zürich und Frauenfeld, Beyel. 8. 1⅓ Thlr. — Victor Straufs Gedichte. Bielefeld, Velhagen und Klasing. 8. 1½ Thlr. — Patuzzi: Des Wanderers Pilgerfahrt und Heimkehr. Liederkranz. Ulm, Nübling. 12. n. ½ Thlr. — v. Spee: Trutz-Nachtigall. Köln, 1649. Mit Einleitung u. Erklärung von Hüppe u. Junkmann. Melodien von Fölmer. Münster, Theissing. 12. n. ⅔ Thlr. — Göfsel: Der Franzose, Russe u. Altdeutsche oder das aufgehaltene Weltrad. Komisches Heldengedicht. Celle, Schulze. 8. n. ⅓ Thlr. — Am. Renée: Heures de poésie. 5 Bgn. 18. 3½ Fr. — A. Rivet (de la Martinique). Les voix coloniales, poésies. 6 Bgn. 8. — Scipion Marin: La bataille de Pultawa. (Extrait d'un poëme épique sur Pierre le grand). 8. 1½ Bgn. — Poésies d'Arsène Houssaye. Les sentiers perdus. 10½ Bg. 12.



— Poésies de Emile et Antoni Deschamps. Nouv. édit. revue et considérablement augm. par les auteurs. 21 Bgn. 12. — Adr. Lemercier: Les bramines ou le triomphe de la religion chrétienne. Tours. 18. 5 Bgn. — Das Buch für Polterabende. Grünberg. Levysohn. 8. ½ Thlr. — — *Kunst:* F. W. Tittmann Ueber die Schönheit u. die Kunst. Berlin, Reimer. 8. 2⅔ Thlr. — v. Akáts (gen. *Grüner*) Kunst der Scenik in ästhetischer u. ökonom. Hinsicht, theoretisch, praktisch u. mit 31 Plänen etc. Wien (Lpzg., Hunger.) 8. 1 Thlr. — Holz Architektonische Details in den gebräuchlichsten Baustylen. Heft 1. Berlin, Reimer. Fol. n. 3 Thlr. — Zahn: Die schönsten Ornamente und merkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herkulanum u. Stabiä. 2. Folge. 1. Heft. Ebd. Fol. n. 6 Thlr. Prachtausg. n. 11⅓ Thlr. — Förster: Die Wandgemälde der St. Georgen-Capelle zu Padua, erläutert. Mit 14 Abbildgn. Berlin, Reimer. Fol. n. 6 Thlr. — Alterthümer u. Kunstdenkmale des Erlauchten Hauses Hohenzollern herausg. von Rud. Frhrn. von Stillfried. Lief. 2. Berlin, Gropius. 3⅓ Thlr. — Das Nibelungenlied übers. von Gotth. O. Marbach. Mit Holzschn. nach Originalzeichnungen von Bendemann u. Hübner. 2. Hälfte. Lpz., Wigand. 4. complet 10 Thlr. — Gambale Die musikalische Reform. Ein neues System von Zeichen u. Regeln, die Musik zu erlernen. Aus dem Italien. von Häser. Lpz., Breitkopf u. H. 8. 1 Thlr.

1310. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Matth. Calonii opera omnia. Denuo edid. Ad. Iwarus Arwidson. 2 Voll. Stockh., Bonnier. 8. 3 Thlr. — Vie de Constance de Caillebot, comtesse du Part. 12. 11⅓ Bgn. — Précis histor. et statistique sur la maçonnerie française. Paris, Dondey-Dupré. 8. 2½ Bgn. — Moshamer: Neuester Wiener Haussecretär, Briefsteller u. Geschäftsfreund. Wien, Schaumburg u. Co. 8. 1⅓ Thlr. — Ditscheiner: Allgem. Titulaturbuch. Wien, Sieger u. G. 8. ⅔ Thlr. — d'Exauvillez: Les anecdotes, recueil des faits les plus intéressans publiés par les journaux de la France et de l'étranger. 18. 1 Fr. — La gazette des femmes, journal poétique, littéraire, artistique, judiciaire et religieux; redigée exclusivement par des dames. Nr. I. (1 Bgn. Fol.) Jahrespr. 20 Fr. — Die *Revue du 19e siècle* wird als Revue du siècle wieder fortgesetzt, von welcher Tome 1. Nouv. série. Livr. 1. erschienen ist.

---


Im Verlage von **Duncker** und **Humblot** ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

# Die bedingte Pressfreiheit

historisch-kritisch entwickelt und beleuchtet

von

## Theodor Heinsius.

gr. 8. geh. Preis ½ Thlr.

**Inhalt:** 1. Einleitung, 2. Begriff der Prefsfreiheit und Geschichte des Prefszwanges, 3. Gründe der Prefsbeschränkung, 4. Reaction u. Opposition der Schriftsteller gegen dieselbe, u. gesteigerter Mifsbrauch der Presse; 5. Nothwendigkeit einer bedingten Prefsfreiheit, 6. Beschränkung u. theilweise gänzliche Aufhebung der Censur, 7. Nähere Bestimmung der bedingten Prefsfreiheit nach der Verschiedenheit der Objecte und des lesenden Publikums. 8. Gesetzgebung für die Presse, *a.* Schwierigkeiten derselben, 9. Fortsetzung, *b,* Grundsätze über die Fassung u. Feststellung einer deutschen Prefsgesetzgebung, 10. Resultat, 11. Schlufswort.


---

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 28.

(Berlin, den 14. Juli 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Philosophie.

1311. *Christian Wolff's* eigene Lebensbeschreibung. Herausgegeben mit einer Abhandlung über Wolff von *Heinr. Wuttke*. Lpzg., Weidmann. 1841. 8. (IV u. 208 S.) 1 Thlr. — Diese Selbstbiographie ist im J. 1743 für den Rektor *Fr. Chr. Baumeister* in Görlitz verfafst, welcher sie für die erweiternde Umarbeitung einer 1739 hrsg. kl. Schrift *Vita, fata et scripta Chr. W. philosophi* von W. erbeten hatte. Aber wie er schon diese aus Furcht, als Wolfianer verketzert zu werden, ohne seinen Namen herausgegeben hatte, so wurde eben deshalb auch aus der zweiten Bearbeitung nichts; und nachdem die Selbstbiographie von *Gottsched* für seine „Historische Lobschrift etc." benutzt worden war, wurde sie 1760 an die *Milich*'sche Bibliothek in Görlitz geschenkt, aus welcher sie der Hrsg. mitgetheilt hat. Aufserdem aber hat er ihr eine sehr schätzbare Zugabe gegeben in einer ausführlichen Einleitung, welche die gröfsere Hälfte des Buches einnimmt (S. 1—109), u. in der er das in jener Erzählte mannigfach ergänzt; in geschichtlicher Hinsicht vorzüglich (S. 39) aus einem auf der Leipziger Univ.-Bibliothek aufbewahrten Briefwechsel zwischen W. u. einem pommerschen Edelmann *E. Ch. v. Manteuffel*, welcher nach der Verwaltung mehrerer Staatsämter in Berlin und später in der Nähe von Leipzig sich nur den Wissenschaften lebte, aus den Jahren 1738 bis 1748. — Die Selbstbiographie ist besonders interessant durch eine gewisse Naivetät, mit welcher sie abgefafst ist. Wir sehen W., geboren in einer Stunde, deren Nativitätsstellung darauf hinwies, dafs er „in unverdiente Ungnade eines Königs verfallen würde, der es aber nach der Zeit erkennen würde, und ihm besondere Gnade erzeigen", und durch ein Gelübde seines Vaters (eines Gerbers in Breslau), noch ehe er zur Welt kam, den Studien gewidmet, schon auf dem Elisabethanischen Gymnasium so ausgezeichnet, dafs er sich beim Examen für ein Stipendium den Beifall des Rektors, eines „Ertzt-Metaphysicus" erwirbt. Auch bildet sich ihm schon da (wo nach damaliger Sitte, neben der scholastischen Philosophie, die Theologie eine Hauptrolle spielte) in Folge des Eifers der Lutheraner und Katholiken gegen einander, der Vorsatz aus, „die Wahrheit in der Theologie so deutlich zu zeigen, dafs sie keinen Widerspruch leide." Um dieses Zweckes willen studirt er auf der Universität, aufser der Theologie, vorzüglich auch Mathematik. — Den weiteren Nachrichten über seine Universitätsstudien und Lehrer, so wie über seine Promotion, schliefsen sich interessante Bemerkungen an über sein Verhältnifs zu *Tschirnhausen* (S. 124 ff.) und zu *Leibnitz* (S. 133 f.; vergl. S. 142 f. und 82 f.). Der angebende Leipziger Docent mufs sich noch kümmerlich behelfen, die mathematischen etc. Bücher von den Professoren zusammenleihen. Aber sehr bald geht ihm ein glücklicherer Stern auf, welcher ihn, einzelne vorübergehende Trübungen abgerechnet, im Grunde durch sein ganzes Leben begleitet. Als die Schweden in Sachsen einfallen, hat er schon eine Vokation nach Giefsen; und ehe er noch sein dortiges Amt antreten kann, hält man ihn in Halle fest. Eben so ist er, noch ehe er von hier verwiesen wird, schon nach Marburg berufen; u. zugleich will man ihn in Leipzig, und nach Petersburg als Vicepräsidenten der neuen Akademie haben. Als nach dem Tode des Landgrafen Karl Hessen durch einen Statthalter regiert wird, behagt ihm seine Stellung nicht mehr; aber schon sind auch Unterhandlungen angeknüpft zu seiner Rückberufung nach Preufsen (Frankfurt oder Halle); und zugleich bietet man ihm eine glänzende Stellung in Utrecht, die er auch ohne den Regierungsantritt Friedrichs II. angenommen hätte. Von dem Allen werden uns durch ihn selbst ausführliche Nachrichten mitgetheilt; über seinen Triumpheinzug in Halle aufser seiner eigenen Erzählung noch ein Bericht aus einer gleichzeitigen Chronik. Dazwischen verbreitet sich W. mit einiger (jedoch im Allgemeinen eher liebenswürdigen) Selbstgefälligkeit über all die Ehren, welche ihm erwiesen werden: die Akademien, in die man ihn aufgenommen, die auf ihn geschlagenen Medaillen, u. wie ihn (S. 161) allein ein einziger Maler mehr als 30mal gemalt für hohe Potentaten, die sein Bildnifs verlangt. Auch seiner Verhältnisse zu Voltaire (der — wohl nicht ohne den Schalk im Nacken — in ein Stammbuch geschrieben: Wolfio docente, Rege Philosopho regnante, Germania applaudente Athenas invisi) und zu der Marquise von Chatelet gedenkt er, so wie des Studiums seiner Schriften durch deutsche Fürstinnen (die Herzoginn von Gotha erklärte selbst alle Tage eine u. die andere Stunde ihren Hoff-Dames insonderheit aus der Logica und Moral einige Stellen), und schmeichelhafter Aeufserungen von berühmten auswärtigen Gelehrten, z. B. von Réaumur: wobei er seinem Biographen in spe einprägt, dergleichen „auf eine gute Manier" anzuführen, „als wenn es ein passagier mündlich von einem der gröfsten Gelehrten in Paris gehört." — Den Schlufs machen, in einem besonderen Anhange, Nachrichten über die bekannten „Fatalitäten in Halle" u. die „Ursachen des odii theologici." Nicht minder reichhaltig sind die Beilagen des Herausgebers. Aber wir müssen hier kürzer sein. Im historischen Theil finden wir besonders ausführlich, im Anschliefsen an den Manteuffelschen Briefwechsel, die Verwickelungen in Bezug auf Wolff's Rückberufung (von 1733 an) dargestellt. Aufserdem aber wird vom Verf. Alles, was in W's Leben sonst noch von Interesse ist, entweder berührt oder weitläufiger behandelt, u. namentlich die Streitigkeiten, welche W's Vertreibung vorangegangen, einsichtsvoll beleuchtet, mit Rücksicht auf den Geist der Zeit, wo (1737) der Herzog von Sachsen-Weimar in einer gedruckten Verordnung „das vielfältige Raisonniren der Unterthanen bei halbjähriger Zuchthausstrafe verbot" (S. 13 f.) War auch das Recht im Allgemeinen ohne Zweifel auf W's Seite, so verschuldete er doch in gewissem Maſse seinen Sturz dadurch, dafs er selbst wiederholt *durch den Hof* auf die Universität gewirkt hatte (S. 24). Dafs er nach seiner Zurückberufung (wo er in seinem ersten Programm unter Andern einfliefsen liefs, „er würde seine übrige Lebenszeit nicht so sehr den mündlichen Lehrvorträgen, als der Fortsetzung seiner Schriften widmen, um dadurch vielmehr als Professor universi generis humani desto gröfseren Nutzen zu stiften") weder die hochgespannten Erwartungen der Uebrigen, noch seine eigenen hochgespannten Erwartungen befriedigt geführt habe, ist im Allgemeinen bekannt. Der Verf. weist die Gründe davon noch bestimmter historisch nach. Dann folgen (S. 81 ff.) treffende Bemerkungen zur Charakteristik der W'schen Philo-

sophie. Ihre Verdienste um die Ausbildung unserer Muttersprache sind allgemein zugestanden; aber weniger ist es anerkannt, dafs sie (S. 96) „durch ihre achtunggebietende Haltung, in ihrem sicheren Gange den Geist unseres Volkes vor dem Versinken in den groben Materialismus bewahrt, dem Franzosen u. Britten verfielen", indem Wolff, „wie er auf der einen Seite den orthodoxen Zeloten widerstand, auf der anderen die Freigeister bekämpfte", und dafs sie, mochte es ihr immer in ihr selbst an Tiefe fehlen, doch tief in die Bildung des Volkes eindrang, und ihren Erwerb fruchtbar zu dessen Eigenthum machte. Daneben dringen sich interessante Vergleichungen mit unserer Zeit auf. Zahlreiche Schüler verbreiteten die Wolff'sche Philosophie durch alle Theile Europa's, selbst bis Batavia; alle Wissenschaften wurden in ihrem Geiste bearbeitet; Wolff als der gröfste Mann seiner Zeit gepriesen, und seine Metaphysik unmittelbar nach der Bibel geschätzt (S. 98 f.). „Wolff war für sein Jahrhundert der *Philosoph schlechtweg*, und die Gelehrten, welche ein Jahrh. nach ihm heutigen Tages den Entwickelungsgang der spekulativen Bestrebungen überblicken, thun neben Spinoza und Leibnitz Wolff's nur mit Kurzem Erwähnung, wo sie nicht gar seine blofse Nennung für hinreichend erachten: eine Lehre, welche die Bewunderer der grofsen Männer unserer Tage beherzigen mögen!!" *B.*

1312. Pfankuch's Rec. von Bayrhoffer: Die Idee u. Geschichte der Philosophie, in *Jahrbb. für wiss. Kr.* Nr. 48 bis 51. — Binder's Rec. von 1) Ferd. Müller: Ueber den Organismus der polit. Idee im Alterthum; 2) Haug: Allgemeine Geschichte I. 1. Nr. 52—54. — M. Carrière's Rec. von Staudenmaier: Die Philosophie des Christenthums, Nr. 61—64. — Bayrhoffer's Rec. von 1) Ferd. Weber: Die Construction des absoluten Standpunktes, 2) Hinkel: Die spekulative Analysis des Begriffes „Geist", Nr. 81—84.

## Theologie.

1313. *Der Cultus des Genius*, mit besonderer Beziehung auf Schiller und sein Verhältnifs zum Christenthum. Theologisch-ästhetische Erörterungen von *C. Ullmann* und *G. Schwab*. Hamburg, Perthes. 1840. 8. VI u. 186 S. ¾ Thlr. — Das Hauptverdienst des Sendschreibens von Ullmann liegt in der klaren u. scharfen, sinnigen Kürze, mit welcher nachgewiesen wird, dafs die speculative Ansicht von Straufs etc. der wahren Religiosität widerstrebt, das Christenthum auflöset und eine unbestimmte, praktisch unausführbare Idee sei; die Abh. ist so ganz von jenem höhern Geiste der Wahrheit erfüllt, vor dem jede Unvernunft, auch die am scharfsinnigsten gedachte, zu Schanden wird. Aber vom philosoph. Standpunkt betrachtet genügt sie ihrer Tendenz nicht gänzlich. Wenn sich der Verf. der pantheistischen Spekulation gegenüber auf die Thatsachen des christlichen Bewufstseins stützt, so ist diese Apologie nicht hinreichend, da der Gegner dieselben von vorn herein nicht anerkennt oder doch anders interpretirt. Eine Widerlegung im eigentl. Sinne kann nur statt finden von einem Ausgangspunkte aus, den beide Theile anerkennen; ein solcher ist die gemeinsame Menschenvernunft, das Selbstbewufstsein der Menschheit. Der christliche Apologet mufs zeigen, dafs die Ansicht des Gegners diese höhere Vernunft nur unvollkommen u. einseitig ausdrückt, dafs aber das Christenthum nicht nur das Wesen der Menschheit in seiner zeitlichen Gegenwart ganz in sich aufnimmt und darstellt, sondern auch fähig ist, dasselbe fortschreitend zu entwickeln. Als absolut Denkender habe ich den Geist in mir, nicht aufser mir; nur vermöge des Gefühls und der Einbildungskraft, d. h. vermöge eines niedern irrthümlichen Erkennens setzt der Glaube den göttlichen Geist als Offenbarung aufser sich (s. Straufs christl. Glaubenslehre S. 352—356), welcher der Wahrheit nach, nur in ihm ist. Der absolut Wissende kann also den Genius, den Geist höchstens in sich selbst verehren; nur die Gefühls- u. Phantasie-Menschen können ein Höheres, was nicht in ihnen ist, anbeten und lieben. Die hier zuerst hinzugefügten nachträgl. *Aphorismen Ullmann's* enth. zuerst eine kurze lehrreiche Vergleichung des Kultus des Genius bei den Alten und bei uns, hierauf eine weitere Ausführung der Behauptung, dafs in dem weltlichen Auftreten der Genien der Menschheit ein höheres organisches Gesetz walte. Ref. kann es nicht billigen, dafs man von organischen Gesetzen spricht, wo dieselben nicht wirklich nachweisbar sind. Wie weit aber sind wir davon noch entfernt! Und wie leicht schleicht sich bei dem Versuch solche Gesetze nachzuweisen, eine dürftige Teleologie ein, welche die Objectivität der geschichtlichen Auffassung zerstört? Die Abhandlung von G. Schwab, ist, ist sehr interessant für Jeden, der den grofsen Dichter auch als Menschen kennen lernen will; bei den litter. Zeugnissen für seine Frömmigkeit sollte man nicht die Aeufserungen Goethe's übergehen, der sich gegen Bettina und Eckermann so herzlich hierüber ausspricht und an Zelter unter Anderm schreibt, Schiller'n sei eine Christus-Tendenz eingeboren gewesen, er habe nichts Gemeines berührt, ohne es zu veredeln. — Wir müssen demnach jedem sinnigen Leser, der das Büchlein noch nicht kennt, dasselbe angelegentlichst empfehlen. *V.*

1314. *Der protestantische Gottesdienst u. die Kunst in ihrem gegenseitigen Verhältnisse.* (Vom Pfr. *Ritter* in Linthal.) St. Gallen u. Bern. Huber u. Co. 1840. 8. VI u. 7 bis 103 S. $\frac{7}{24}$ Thlr. — Der Verf. hat im Ganzen die Schleiermacherschen Grundsätze u. in speziellem Bezug auf die reformirte Kirche. Ihr war es vom Anbeginn nur um das Erkennen zu thun, daher ihr kahler, prosaischer Gottesdienst, der es verschmäht, auch das Unaussprechliche des Gefühls durch entsprechende Symbolik vertreten zu lassen. Dies letztere Complement hält der Verf. für nothwendig, dringt aber darauf, dafs der neue Cultus, insofern ihn die Kunst bildet, aus einem Prinzip mit der reformirten Kirche, ja aus dieser selbst naturgemäfs hervorgehe. Schleiermacher nennt es unsittlich, einer Sache ein ihr fremdes Princip aufdringen und sie nach diesem fortbilden zu wollen. Der Verf. geht nun den heiligen Styl der Baukunst, der Musik, Poesie durch, ist indefs hier im Zurückweisen des Falschen, Unedlen glücklicher, als im Feststellen des Bessern; er will nichts aus dem kath. Cultus herübergenommen wissen, aber wir erfahren bei ihm auch nicht recht, wie man nun einen der Konfession entsprechenden Cultus aus dieser herleiten soll. Nicht als ob wir diesen Mangel tadelten, es kann leider nicht anders sein der Natur nach; die äufsern, sinnlichen Stützen unserer Gottesverehrung müssen sich unbewufst aus dem Geiste der Religion erzeugen, oder sie bleiben derselben im Grunde immer fremd; ist jedoch das bisher nicht geschehen, unsere kühle Zeit dürfte ein solches Gewächs nicht mehr hervorbringen, besonders in einer Kirche, deren gesetzliche Strenge durch sich schon der Kunst abhold ist. Doch wir wollen den Brüdern nicht Unrecht thun: allgemein bleibt es wahr, dafs eine Zeit, in der man keine rechten Kirchen zu bauen versteht (weil man keinen rechten Glauben hat), auch nicht berufen sein kann, einen neuen Cultus zu schaffen. Wagt sie es dennoch, wird es ohne Fehlgriffe nicht abgehen, die in dieser Sache gefährlicher sind, als anderswo. Die Abhandlung ist zwar ohne Ordnung, jedoch mit vieler Theilnahme geschrieben; es kann also auch nicht fehlen, dafs sie wieder Interesse erweckt.

1315. Weifse's Rec. von B. Bauer: Kritik der evangel. Geschichte des Johannes, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.*, Nr. 41. — Baur's Rec. von Schneckenburger: Ueber den Zweck der Apostelgesch., ebd. 46—48. — K. Riedel's Rec. von Bernhardi: Laokoon oder Hermes u. Perrone, 67. 68. — Rosenkranz Rec. von Straufs: Die christl. Glaubenslehre, Nr. 71

bis 76. — — Matthies Anz. von Reuter: De erroribus qui aetate media doctrinam christianam de S. S. Eucharistia turpaverunt, Nr. 95. — Aug. Hahn's Rec. von Flecki Anecdota maximam partem sacra in itineribus Italicis et Gallicis collecta. Nr. 94—96. — B. Bauer's Rec. von Ch. Jac. v. d. Vlis: Disp. crit. de Ezrae libro apocr. vulgo quarto dicto, Nr. 103 bis 105. — Moll's Rec. von Ehrenfeuchter: Theorie des christl. Cultus, Nr. 118. 19.

1316. Rec. von Köllner: Symbolik aller christl. Confessionen etc. in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 81—83; — von Ehrhart: Die christl. Kirche in alter und neuer Zeit; von Isaac B. Lowositz: Zur Charakteristik des Religionswechsels, ebd. Nr. 83. — — Rec. von Bullinger's Reformationsgeschichte, hrsg. von Hottinger u. Vögeli. Bd. 3., in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 33; — von Merkwürdige Aktenstücke aus dem Zeitalter der Reformation, hrsg. von Neudecker, Abth. 2., und von Sack: Die katholische Kirche innerhalb des Protestantismus u. ihr Recht, ebd.

## Geschichte und Geographie.

1317. *Geschichte Frankreichs im Revolutionszeitalter* von *Wilh. Wachsmuth.* Erster Theil. Hamburg, Perthes. 1840. 8. XIX u. 649 S. n. 2⅔ Thlr. — Dieses Werk bildet zugleich einen Theil der *Geschichte der europäischen Staaten von Heeren u. Uckert*, eines vor 15 Jahren glücklich begonnenen u. bis jetzt äufserst befriedigend fortgesetzten Unternehmens, durch welches namentlich der Hr. Verleger sich Anspruch auf den Dank aller Freunde der historischen Literatur erworben hat. Unbestritten bleibt das für eine solche Sammlung kaum hoch genug anzuschlagende Verdienst, eine imponirende Reihe gediegener historischer Werke in das Leben gerufen u. sich überall in reiner Höhe über dem nur zu reichen Wuste der gewöhnlichen Massenliteratur gehalten zu haben, mit welcher die deutsche Literatur gegenwärtig überschwemmt wird. Auf sie fällt kein Vorwurf einer fabrikartigen Buchhändlerspeculation, einer matten, flachen Alltäglichkeit; in der ganzen Sammlung, wie sie jetzt bereits festgegründet vorliegt, findet sich keine Partie, welche nicht die historische Wissenschaft selbständig gefördert hätte; vielmehr wird jeder Theil auf immer in der Historiographie des von ihm behandelten Staates Epoche machen. Alles dies ergiebt sich dem Kundigen schon aus der Uebersicht des gegenwärtigen Bestandes. Die Geschichten des deutschen Reichs vom verstorb. Pfister, der italienischen Staaten von Leo, Sachsen's von Böttiger u. der Niederlande von van Kampen sind vollendet. Die Geschichte Spaniens (Bd. 1.), von Lembke mit anerkanntem Fleifs begonnen, wird von Schäfer fortgesetzt, welcher Gelehrte die Geschichte Portugals in 2 Bdn. bis zum Ende des Mittelalters fortgeführt hat. Von der preufs. Geschichte Stenzel's sind 2 Bde., von Geijer's schwed. Gesch. 3, von Strahl's Rufsland 2, von Dahlmann's Dänemark 1, von Lappenberg's England 2, von Ernst Alex. Schmidt's Frankreich 2, von Mailath Gesch. des österreichischen Kaiserstaates 2 Bde. erschienen. Die erst neulich ans Licht getretene Gesch. der Osmanen von Zinkeisen u. Polen's von Roepel wird nächstens angezeigt werden. Zu wünschen wäre, dafs es bald gelänge, für die Geschichte der schweizerischen Cantone den rechten Mann zu finden; um so mehr, da die meisten Abtldgn. der Vollendung nahe sind u. wir dem Hrn. Verleger gern glauben, dafs übrigens fünf bis sechs Jahre zur Vollendung des Ganzen hinreichen. Dafs die Individualität der Historiker, die in diesem Kreise zusammentreten, eine sehr verschiedene ist, versteht sich von selbst. Allein diese Vielseitigkeit, diese Vereinigung so vieler eigenthümlichen Kräfte zu einem gleichartigen Ziele gereicht dem Ganzen zur Empfehlung; sie öffnet einen glücklichen Reichthum von Ansichten u. hat selbst etwas sehr Erhebendes u. Anregendes. Haben doch sogar die benachbarten Literaturen die Vorzüge einzelner Theile, die sie durch Uebersetzungen sich angeeignet haben, anerkannt. — So freuen wir uns auch, Hrn. Prof. Wachsmuth in diese Reihe eintreten zu sehen, indem er die Geschichte mit dem Beginne der grofsen Umwälzung aufnimmt. Diese Scheidung der Geschichte Frankreichs in zwei Theile findet in der Sammlung ihre Analogie in der Geschichte des deutschen Vaterlandes, dessen Schicksale, seit der Auflösung des Reiches, von Bülau erzählt werden sollen. Gewifs ist bei Frankreich das innerliche Moment der Trennung ungleich bedeutender. Der Charakter des französ. Volks schlägt gleichsam um, er nimmt ein durchweg verschiedenartiges Gepräge an, seitdem die Stunde jener grofsen Revolution geschlagen. Welch' eine Fülle grofsartiger Handlungen, welch' eine Kühnheit der sich entwickelnden Kräfte, u. doch welch' ein riesenartiges Vorragen ungewöhnlicher Persönlichkeiten, welch' ein maasloses Fortreiben u. Eingreifen der Bewegung auf alle Gebiete des menschlichen Lebens u. Strebens! Und zugleich wie aufserordentlich bedeutsam ist die Geschichte durch ihren nahen Zusammenhang mit den Zuständen der Gegenwart für die richtige Kenntnifs und Betrachtung unserer Zeit. — Allein leider ist sie gerade dadurch, dafs sich allgemeines u. Partei-Interesse der Darstellung dieser Ereignisse bemächtigte, unglaublich verfälscht und getrübt; der Vrf. hat gewifs tausendmal erfahren, was er Vorr. S. VI ausspricht: „Niemals ist so viel u. so unverschämt gefabelt und das Gefabelte so willig geglaubt, so eifrig wiedererzählt, als in Begleitung u. Folge der französ. Staatsumwälzung; nie ist der Geist der Partheiung geschäftiger gewesen zur Erfindung und Verbreitung der Lüge; und derselbe, verbrüdert mit dem im menschlichen Geiste immer regen Wohlgefallen an Berichten von Skandal, Frevel u. Greuel hat bewirkt, dafs bis auf den heutigen Tag die Wuchersaat falscher Angaben u. Vorstellungen fortdauert." Hieraus ergab sich als erste Aufgabe der vorl. Erzählung eine durchgreifende, möglichst scharfe u. genaue Kritik der bisherigen Relationen und Urtheile; wobei aus dem kaum überschbaren Umfange des Materials u. aus der Unmöglichkeit einer einigermafsen vollständigen Erzählung desselben viele Schwierigkeiten entstanden. Dennoch ist durch die mit unverkennbarer Vorliebe und mit unermüdlichem Fleifse unternommene Arbeit des Hrn. Prof. Wachsmuth ein wichtiger Schritt gethan; überall ist er mit Erfolg bemüht gewesen, jegliche Thatsache durch Zeugnisse aus den Quellen zu beglaubigen, die Ergebnisse seiner Forschungen mit Wahrhaftigkeit darzustellen. Der vorl. Band I. enthält: Buch I. (gleichsam die Einleitung zum Ganzen) die letzten Jahrzehende königlicher Unumschränktheit. Cap. 1. *Frankr. zur Zeit des Todes Ludw. XV.*; 2. *Ludw. in ungestörtem Besitze der unumschränkten Monarchie* (bis 1781); 3. *Zeit der Verlegenheit und Nothmittel der Monarchie.* So gelangt der Verf. bis zum J. 1789. Indem er so sein eigentliches Gebiet betreten will, erkennt er die Nothwendigkeit, über sein politisches Glaubensbekenntnifs die Leser klar zu machen, über die geistige Bewegung der Revolution, über die Auffassung ihrer Geschichte vom Standpunkte der Politik und der Philosophie. S. 96—99. Indem wir auf diese Erörterung verweisen, wollen wir nur bemerken, dafs Wachsmuth die Existenz demagogischer Umtriebe zu allen Zeiten zugiebt, „allein ungestüm wurde der Gang der Revolution zunächst durch den Antagonismus der Privilegirten u. bes. der Hofparthei gegen Fortschritte, die mit lauter Stimme u. ohne Complotte von der Nation begehrt wurden (S. 98), vgl. S. 374. Dagegen möchte zu erinnern sein, dafs die eigentliche Wildheit, die infernalen Mächte des Terrorismus erst erwachten, als die Hofparthei niedergestreckt in den letzten ohnmächtigen Zuckungen dalag. — So richtet der Vrf. in vorl. Bde. mit Recht am Entschiedensten über die *assemblée législative*, er bemerkt, dafs sie eher den Namen einer *gesetz-zerstörenden* verdiene, während die Gründungen der ersten N.-V. die

Stürme der Revolution überdauerten. Buch II. Die constituirende Nationalversammlung. Cap. 1. *Uebergang der Macht von der Monarchie u. Aristokratie an die Nat.-Vers. u. das Volk*, 17. Juli 1789; 2. *Umsturz des mittelalterl. Staatswesens, ideale Anfänge des Neubaues; brutale Dazwischenkunft der Anarchie* (bis Octbr.); 3. *Die Zeit des Organisirens u. des scheinbaren Einverständnisses zwischen König u. Nat.-Vers.* (bis 14. Juli 1790); 4. *Zeit der Erbitterung* (bis 2. April 1791); 5. *des Königs Bedrängnifs u. Flucht: Erhaltung des Thrones durch die Constitutionellen* (bis 21. Sptbr.) Buch III. Die gesetzgebende Versammlung und die erste Heerfahrt der Fürsten gegen die Revolution. Cap. 1.. *Die Jacobiner gegen die Feuillans, Priester u. Emigranten; die Gironde für Krieg* (bis März 1792); 2. *das Jacobiner-Ministerium u. der 20. Juni 1792;* 3. *der Umsturz des Königsthrones;* 4. *Herrschaft des Gemeinderaths; Vorbereitung der Republik u. des Terrorismus* (bis 21. Sptbr.); 5. *Der Krieg bis zur Beendigung des Preufs. Feldzugs.* — Die Beilagen enthalten 1. Die Halsbandsgeschichte (S. 561—66). 2. Eine Bemerkung über die Präsidenten der constituirenden Nat.-Vers. (dafs im Allgm. nur gemäfsigte Mitgl. dazu gewählt wurden). 3. Reglement der N.-V. 4. Beschlüsse des 4. August nach der Redaction des 11. August. 5. Sieyes Prefsgesetz. 6. Aus Mirabeau's Rede über den Klerus vom 26. Nov. 1790. 7. Aus Duport's Rede vom 17. Mai 1791. 8. Die Constitution vom 3—14. Sptbr. 1791. 9. Rec. von *Buchez* und *Roux:* Hist. parlementaire de la révolution française (aus den Jahrbb. für wiss. Kr. 1840, Nr. 52.). 10. Zeittafel. — Leider versagt uns der Raum, näher in den Inhalt einzugehen; wir machen auf die in dieser Gliederung ausgesprochene Ansicht aufmerksam. Im übrigen sind die Schreibart Wachsmuth's aus zahlreichen historischen Schilderungen und die äufsere Einrichtung des vorl. Werkes aus der Analogie mit den übrigen Theilen der Sammlung als bekannt vorauszusetzen. — Ueber die folgd. Bde. wird bemerkt, dafs der zweite die Zeit des National-Conventes u. Direktoriums umfassen, der dritte die Geschichte des Consulats u. Kaiserthums, der vierte die Geschichte der Restauration u. eine Uebersicht der nachfolgenden Umwandlungen Frankreichs enthalten soll. Vor kurzem ist der Verf. von einem längeren Aufenthalte zu Paris zurückgekehrt; es unterliegt keinem Zweifel, dafs er seinen Zweck, an Ort und Stelle sein Material zu dieser Geschichte zu vervollständigen, gut erreicht hat.

1318. *Münzen u. Siegel der preufs. Städte: Danzig, Thorn u. Elbing, so wie der Herzöge von Pomrellen im Mittelalter.* Mit vielen Münz- u. Siegel-Abbildungen. Von *F. A. Vofsberg.* Berlin, G. Fincke. 1841. 4. 54 S. 1½ Thlr. — Der Hr. Verfasser legt uns in diesem Werke die Früchte eines langjährigen Fleifses, der hauptsächlich auf die Münzgeschichte Preufsens gerichtet war, vor. Was er uns an Siegeln u. Münzen mittheilt, ist gröfstentheils neu, da frühere Schriftsteller in diesem Fache die preufs. Siegel u. Münzen nur unvollkommen behandelt haben. Zuerst werden beschrieben: die Siegel der pomerellischen Herzöge *Suantepolc, Sambor II., Mestwin II.* u. *Przmislar*, dann die der Stadt *Danzig.* Hierauf behandelt der Vrf. die *hochmeisterliche* Münze in dieser Stadt u. bringt daselbst geprägte Schillinge *Heinrich's von Plauen*, des Statthalters *Hermann Gans* und *Michael's v. Sternberg* bei. Später erhielt die Stadt von König *Kasimir IV.* von Polen das Münzrecht und prägte Schillinge mit dessen Namen, deren 343 hier beschrieben sind. Nach Behandlung der unter *Sigismund I.* (nach dem alten Fufse) hier geprägten Münzen, geht der Verf. zu den *thorner* Siegeln über; er kennt deren 6, ferner eben so viel unter *Conrad von Jungingen* hier geschlagene Schillinge, 2 dergl. hier zwischen 1454 und 1457, für das ganze vom Orden abgefallene Land geprägte u. 168 städtische unter Kasimir IV. Von *Elbing* endlich werden 14 Siegel und 29 Mittelaltermünzen aufgeführt. Zugleich finden sich auch bei jeder Stadt summarisch die späteren Münzen u. Medaillen angegeben. Für die Geschichte *Polens* u. *Preufsens*, sowie auch *Pommerns* ist dies Buch sehr wichtig, für den Münzfreund auch dadurch, dafs es in gothischen Typen genaue Tabellen der verschiedenen oben erwähnten Gepräge enthält. Der Preis ist der Ausstattung gemäfs sehr gering. *K.*

1319. *Les Suédois depuis Charles XII;* par le *vicomte de Beaumont Vassy.* 2 Vols. Paris, Gosselin. 8. 46½ Bgn. 15 Fr. — Nach französ. Berichten ein vollständiges Gemälde der merkwürdigsten Ereignisse dieses im Ganzen zu wenig beachteten Theils der Schwedischen Geschichte aus den besten Quellen geschöpft. Als Glanzpunkte werden die Geschichten der Revolution von 1772, der Feldzüge Gustav's III. in Finnland (nach s. Correspondenz) u. seiner Ermordung (mit neuen Details), — ferner eine neue Appréciation der Revolution von 1809, die Geschichte der Wahl des jetzigen Königs u. des Reichstages von 1840 hervorgehoben.

1320. *Réimpression de l'ancien Moniteur.* Wir haben dieses von Léon. Gallois geleiteten Unternehmens schon früher gedacht. Es besteht aus 4 *Séries:* I. *Assemblée constituante*, auf 157 Lieff., welche 9 Bände bilden werden, berechnet. Davon sind 6 Bde. in 92 Lieff. erschienen. II. *Ass. législative*, 4 Bde. in 72 Lieff. III. *Convention nationale*, 12 Bde. in 227 Lieff. Auch hiervon sind bereits 6 Bde. in 99 Lieff. herausgekommen. IV. *Directoire exécutif*, 293 Lff. od. 16 Bde. Preis jeder Lff. ¾ Fr. — Zur Vervollständigung wird zugleich eine *Introduction au Moniteur* (im 1. Bande) u. ein Register (in 2 Bdn.) versprochen. Jeder dieser 3 Bde. soll 20 Fr. kosten. (Vgl. d. Anz. im *Journ. de Déb.* 7. Juli.)

1321. In der Beurtheilung von *Köhne's* Zeitschrift für Münz-, Siegel- u. Wappenkunde ist irrthümlich bemerkt worden, dafs der erste Aufsatz über die Huldigungsdenkmünze vom Geh. Staats-Archivar etc. *Köhne* herrühre. Von demselben sind jedoch nur die heraldischen Angaben der gedachten Denkmünze, in welche sich aber durch Schuld des Stempelschneiders ein Fehler eingeschlichen hat. Bei *Halberstadt* mufs nämlich die rechte Hälfte des Schildes silbern, nicht roth und die linke roth und nicht silbern sein. — Gedachter Aufsatz, so wie alle anderen nicht mit einem Namen unterzeichneten, rühren von der Redaction her oder werden von derselben vertreten.

1322. *Bibliothèque Poitevine.* Vol. 1—3 unter dem Titel: Thibaudeau *Histoire du Poitou:* nouv. édit., précédée d'une introduction par H. de Sainte Hermine; avec notes. 92½ Bgn. Niort. 8. 18 Fr. — Dieses Werk ist zugleich vom Hrsgbr. bis 1789 fortgesetzt. Vol. 4. enth. Ch. Arnauld *Histoire de Maillezaïs* depuis les tems les plus reculés jusqu'à nos jours. 21 Bgn. 8. 6 Fr.

1323. Als Abdruck aus den Protocollen des Oberhauses zu London erschien in 1 Octav-Bande „The opinions of Lord Holland from 1797 to 1841 collected and edited by D. O. Moylan Esq."

1324. A. F. Riedel's Rec. von Scriptores rerum Silesiacarum edid. Stenzel. Bd. 2. in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr 51. 52. — Preufs Rec. von Einige neue Aktenstücke in Betreff des 7jähr. Krieges, Nr. 59. 60. — Ferd. Müller's Rec. von Lüdde: Zur Geschichte der Erdkunde, Nr. 70. — Geo. Waitz Rec. von Recueil des historiens des Gaules et de la France p. Daunou et Naudet. Tome XX. Nr. 88. 89. — Sch.'s Anz. von J. J. Schmidt: Kritischer Versuch zur Feststellung der Aera u. der ersten geschichtlichen Momente des Buddhaismus (Petersb. 1840), Nr. 90. — G. Parthey's Rec. von Rüppell Reise in Abyssinien, Nr. 97—100. — H. Leo's Rec. von A. Schott: Die Deutschen am Monte Rosa etc. Nr. 100.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1325. *Geschichte der hellenischen Dichtkunst*, von *Geo. Heinrich Bode*. Bd. 3. *Dramatik*. (Auch u. d. Titel: *Geschichte der dramatischen Dichtkunst der Hellenen bis auf Alexander den Gr.* Thl. 2. *Komödien.*) Leipzig, Köhler. VIII u. 436 S. 8. 2⅓ Thlr. (Preis aller 3 Bde.: 11⅓ Thlr.) — Mit vorl. Bde. ist das Werk Bode's geschlossen, es umfafst nämlich die alte und mittlere attische, so wie die sicilische u. unteritalische Komödie. Es läfst sich nicht leugnen, dafs auch in diesem Theile der Arbeit wie überall sich das dankenswerthe Bestreben zeigt, das vielfach zersplitterte Material, was besonders in den letzten 10 Jahren sehr bedeutend angewachsen war, zusammenzustellen; allein dies kann unmöglich genügen, da wohl einzelne Theile dieses Gebietes erschöpfend behandelt waren, andere dagegen kaum im Vorbeigehen berührt wurden, eine Menge Fragen endlich angeregt worden sind, die auf ihre Lösung u. Beantwortung noch harren; dazu nach Kräften beizutragen, war sicherlich die Pflicht eines Geschichtschreibers der griechischen Poesie, wenn gleich gerade die Geschichte der griech. Comödie zu den schwierigsten Problemen gehört, da dieselbe mehr als irgend ein anderer Theil der Literatur in die verschiedenen Kreise des privat- u. öffentlichen Lebens eingreift u. vielfach durch dieselben bedingt u. berührt wird. Aber gerade in dieser Beziehung kann B.'s Arbeit nicht befriedigen, denn eben wegen der gesteigerten Schwierigkeit erscheint dieser Theil in ungleich höherem Grade wie die Andern als ein Aggregat von einzelnen u. vereinzelten Notizen, die Hr. B. zu verarbeiten und selbständig umzugestalten nicht im Stande war; wie wenig er verstanden hat, auf diesem Gebiete der Literatur den wahren und eigentlichen Inhalt zu reproduciren, geht besonders auch aus dem Umstande hervor, dafs sich nicht selten diametral entgegengesetzte Ansichten u. Urtheile, die Hr. B. von Andern entlehnte u. zu den seinigen machte, friedlich nebeneinander finden; so wenig auch ein Literarhistoriker sich von den Leistungen Früherer unabhängig machen darf oder überall Etwas vollkommen Neues u. Selbstständiges zu bieten vermag, so kann man doch mit Recht verlangen, dafs er ein unabhängiges u. in sich selbst einiges Urtheil gewonnen habe; aber gerade diefs vermifst man an Hrn. B.'s Arbeit, der aufserdem in der Angabe seiner Quellen u. Benutzung der Vorarbeiten aufrichtiger u. gewissenhafter hätte zu Werke gehen sollen; wird doch auch in diesem Bande auf *Bernhardy's* Literaturgeschichte nirgends verwiesen, wiewohl der Verf. diesem Buche mehr als *einen* Fingerzeig verdankte.

1326. *Thebana paradoxa, sex libris exposuit Robertus Unger.* Vol. I. Halis imp. Lippert. 1839. VIII und 493 S. 2⅓ Thlr. — Mit seltener Gelehrsamkeit verfolgt der Verf., was sich an die sagenreiche Lokalität Thebens knüpft (I. *de Thebarum primordiis*; II. *de fluviis fontibusque*; III. *de Portis*), und weifs die entlegensten Notizen mit gewandter Combination zu verschiedenen Zwecken zusammenzustellen. Aber was ist der Gesammtzweck? — Zwar verweist Hr. U. uns oft auf die Zukunft; indefs hätten ein paar klarere Andeutungen darüber den Leser von der Ungeduld befreit, welche das Zerstückeln der Sätze durch zahlreiche Citate, u. die grammatisch-lexikographische Exegese als Intermezzo zwischen angefangenen Versicherungen verursacht. Was braucht es einiger 20 Beispiele (libr. III pag. 254 u. öfter) aus verschiedenen Schriftstellern in unchronologischer Folge, um zu beweisen, dafs Theben siebenthorig, 9 dafs von diesen eins das ogygische hiefs, 7 dafs die Mauern hoch waren? Sie beweisen meist nur die enorme Belesenheit des gelehrten Verf., welche Niemand bezweifeln wird, auch ohne sich durch die 28 Corrolarien als Anhang durchzuarbeiten. So ist denn das Werk ein beispielloser Beitrag zur Topographie, zur Mythologie als Lokalsage, zur Hermeneutik u. Kritik, welches höchst genaue Indd., wie sie der Vrf. liefert, nur um so fruchtbarer machen. Wir erwarteten, bes. von libr. II, die weitere Verfolgung des von C. F. Hermann quaest. Oed. c. III. p. 63—133 eingeschlagenen Weges; doch p. 115 läfst uns dies kaum hoffen und wir sehen um so begieriger dem P. II entgegen, indem wir mit froher Dankbarkeit des gelehrten Vrf. p. VIII ausgesprochene Erwartung seines höchst fleifsigen Werkes erfüllen.

1327. *Zeitschrift für Alterthumswissenschaft* (s. in Nr. 26.) April enth. I. *Abhandlungen*: D. Ritter (Bonn) *Die Meteller u. der Dichter Gnäus Närius.* Des letzten Tod zu Utika. Zwei unächte Bruchstücke seines Bellum Juninum, Nr. 40.; Dir. Grotefend (Hannover) *Ueber das neu aufgefundene Bruchstück des Flav. Sosipater Charisius.* Nr. 45. 46.; Firnhaber *Zur griechischen Grammatik* über *ᾶν* im Futuro oder Optative mit *αν* im Hauptsatze. Nr. 47. 48.; Funkhänel *Symbolae criticae in Demosthenem.* I. in Philippicam. II. in orat. de pace, Art. 49.; *Das Museum zu Alexandria* und die kürzlich darüber erschienenen Schriften, Nr. 49—51. Endlich wird Nr. 51. noch die von Philippos Joannon am Grabe Otfried Müllers gehaltene Leichenrede in neugriechischer Sprache mitgetheilt. — II. *Recensionen:* Emperius Rec. von Dionis Chrysostomi Olympic. rec. Geel, Nr. 41—45; Haupt's Rec. von Hartung: Die Religion der Römer, Nr. 46. 47; F. O.'s v. Steinacker: Animadversionum et emendationum in Ciceronis libr. de republ. supplem. Nr. 48; Brückner's von Gerlach: Der Tod des Publius Scipio Aemilianus, Nr. 52; Grotefend's von Die röm. Inschriften in Xanten erklärt von Fiedler, Nr. 52.

1328. *Akademie zu Berlin.* 3. *Mai*: Graff über die althochd. Partikeln za, zô, zar, zur; 6. *Mai*: Drs. Den Schlufs seiner vorjährigen Abh. über das hochdeutsche z und seine zwiefache Aussprache, in welchem der Einflufs des Suffixes J (Ja) auf die Aussprache des hinter den Vocalen stehenden z nachgewiesen wird.

1329. In der engl. numismat. Gesellschaft las Hr. *Akermann* neulich ein interessantes Memoir über die Münzen der Stadt Ephesus, welche zur Erklärung u. Aufhellung der Gebräuche u. Mysterien des Dianen-Kultus von grofsem Belange sein sollen. (Lit.-Gaz., 5. Juni.) In ders. Gesellschaft ward am 29. April eine Abh. über röm. Münzen gelesen, die kürzlich unter dem Themsebette zu London gefunden u. für die früheste Geschichte Londons von Bedeutung sind.

1330. B(enary)'s Rec. von Les livres sacrés de l'Orient, comprenant: le Chouking etc. in *Jahrbb. für wiss. Kritik*, Nr. 42. — C. G. Zumpt's Rec. von Vellei Paterculi quae supersunt ed. Kritz, Nr. 43—45. — W. Hertzberg's Rec. von Becker: Charicles, Nr. 54—56. — A. Fuchs (in Dessau) Rec. von Schnakenburg: Tableau synoptique des idiomes populaires de la France, Nr. 57—61. — Zumpt's Rec. von Scholica hypomnemata ed. Bake, Nr. 60. — A. Benary's Rec. von P. v. Bohlen's Autobiographie, hrsg. von Voigt, Nr. 77—79.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1331. *Zeitschrift für Landwirthschaftsrecht.* Im Verein mit mehren Gelehrten herausgegeben von *J. Scholz dem Dritten.* Band 2. Braunschweig, Leibrock. 1841. 8. (IV u. 435 S.) enth. *Heft* 1. vom Herausgeber: I. Können die Kinder der Bauern von ihren Eltern od. Geschwistern Lohn verlangen? II. Verbindlichkeit der Interimswirthe u. Aufkömmlinge, den Geschwistern des Anerben Aussteuern u. Abfindung zahlen zu müssen; IV. Unterschied zwischen Ausstattung, Aussteuer od. Mitgift, u. Abfindung oder Auslobung auf Bauergütern; V. In wiefern ist der Interimswirth verbunden, den Ausfall des nach einer Schätzung empfangenen Inventars zu ersetzen, oder sich solchen anzueignen befugt? VI. Ueber die

Rechte u. Verbindlichkeiten des in einen Bauerhof einheirathenden (*auffahrenden*) Ehegatten; VII. Anwendung der Rechtsregel nemo pro parte testatus im Bauernrechte; VIII. Natur u. Vertheilung der Gemeinereihewerke, u. die dieserhalb anzustellenden Klagen; IX. Ueber die Eigenschaft der Brauttafelgelder im Bauernstande. Nur Abh. III. Ueb. *Servitus oneris ferendi* ist vom Advoc. Kattenhorn. — *Heft* 2. enth. 3 Aufs. vom Hrsgbr: X. Ueber Bäurische Anlehne; XII. Hirten, Verträge mit ihnen, Beitrag z. Lohne etc.; XIV. Bemerkungen über das Erbrecht der Ehegatten; XV. Ueber die Rechte u. Verbindlichkeiten des Pächters an dem Inventare; aufserdem XI. König Ueber Ursprung u. Mifsbrauch der Zehnten; u. XIII. Kattenhorn Ueber die Remissionsforderungen des Emphyteuten. — *Heft* 3. enth. XVII. E. Hoffmann Ist der *conductor operis* für Handlungen des *locator operis* dem Dritten verpflichtet; XX. G. F. König Hörige u. Hörigkeit (*Sui et suitas*); XXIII. Ripenstadt Kann die Meierfrau im Concurse des Ehemannes den ihm zugeheiratheten Meierhof nach gemeinem Rechte u. namentlich nach der Talenbergischen Meierordnung als dos zurückfordern? u. vom *Hrsgbr:* XVI. Obrigkeitl. Bestätigung der Verträge; XVIII. Beschränkung des bäuerrechtlichen Grundsatzes, dafs das Eingebrachte im Hofe bleiben müsse; XIX. das sog. Aufsetzen im Bauernrechte; XXI. Einiges über die dem Bauer wegen abhanden gekommener Hofländerei zustehenden Klagen. XXII. In wiefern sind die Vorschriften des röm. R. über Verwendungen in Brautschatzgüter im Bauerurechte anzuwenden? XXIV. Sind die Gegenleistungen, die wegen des Eingebrachten von den Bauerhöfen erfolgen, persönlicher oder dinglicher Art? XXV. Bemerkungen, die Heimfallsrechte des Meierherrn an der Meierstatt betreffend, bes. in Rücksicht auf den Widerspruch bei Ablösungsanträgen.

1332. Rauter's (in Strasburg) Rec. von Proud'hon: Traité du domaine public, in *Jahrbb. f. wiss. Krit.* Nr. 93. — Marheineke's Rec. von v. Schütz: Ueber Kirchen-Staatsrecht in der preufs. Rheinprovinz, Nr. 110. 111. — Phillips Rec. von Auer: Das Stadtrecht von München, Nr. 112.

1333. L. B. F's Rec. von v. Lavergne-Peguilhen: Die Landgemeinde in Preufsen. in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 84—88. — Rec. von H. A. Moritz: Real-Commentar zu dem kön. bay. Gesetze vom 17. Nov. 1837, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 34. 35.

1334. Hugo's Rec. von v. Savigny: System des heutigen römischen Rechts. Bd. 3. 4., in *Gött. gel. Anz.* St. 82 bis 84; u. von de Savigny: Traité de droit romain, trad. par Guenoux, St. 84.

## Naturwissenschaften.

1335. *Vollständiges Handbuch der Blumengärtnerei, oder genaue Beschreibung fast aller in Deutschland bekannt gewordenen Zierpflanzen mit Einschlufs derjenigen Sträucher u. vorzüglichern Zierbäume, welche zu Lust-Anlagen dienen, nebst gründlicher Anleitung zu deren Kultur, u. einer Einleitung über alle Zweige der Blumengärtnerei.* — Mit besonderer Rücksicht auf Zimmer-Blumenzucht, theils nach eigenen vieljährigen Erfahrungen, theils nach Angaben der ausgezeichnetsten Pflanzencultivatoren bearbeitet von *J. F. W. Bosse*, grofshrzgl. Oldenb. Hofgärtner. Zweiter Theil. *Ebalium-Oxyura.* Zweite sehr vermehrte u. verbesserte Aufl. Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. 1841. 8. (705 S.) $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Bei Gelegenheit der Anzeige des 1. Bandes (Jahrg. 1840, Art. 2099) ist dieses durch seine Klarheit u. Allgemeinverständlichkeit nicht weniger als durch Vollständigkeit ausgezeichnete Werk näher charakterisirt. Wir begnügen uns daher mit der Anzeige, dafs das dort ausgesprochene Urtheil auch auf den vorliegenden 2. Theil vollkommen



auszudehnen ist. Den Schlufs desselben bildet S. 669—705 das Register der deutschen Namen u. einiger im 1. Bande und im Anf. des vorlieg. Bandes fehlender Synonyma. — Der dritte und letzte Theil wird von dem Hrn. Verleger zu Anfang des nächsten Jahres versprochen.

1336. *Acad. des sciences zu Paris.* Juni: Dumas u. Bousingault Sur la véritable constitution de l'air atmosphérique; Biot Mém. sur les propriétés optiques des minéraux; Dufrénoy Observations („die von Hauy festgestellten krystallograph. Principien stehen noch fest") de Gasparin Note sur une trombe observée dans le Midi (zu Orange, Languedoc. 30. Mai.)

1337. *Akad. zu Berlin.* 19. *April:* Poggendorff 1) über Electricitätsleitung in Metallen; 2) über die Volta'schen Ketten mit zwei einander berührenden Flüssigkeiten; Rose üb. Quecksilberoxydulsalze. 29. *April:* Poggendorff über eine Volta'sche Kette von nahe eben so starker Wirkung als die Grove'sche. 13. *Mai:* Jo. Müller über die Anatomie des *Steatornis caripensis v. Humboldt*; ders. als Frts. seiner Abhandl. über den Pentacrinus caput Medusae über die Gattungen u. Arten der *Comatulen.* 17. *Mai:* Horkel über die im Anfange des 17. Jahrh. gemachten mikroskop. Beobachtungen des Franscesco Stelluti.

1338. Schott's Anz. von v. Olfers: Die Ueberreste vorweltlicher Riesenthiere. in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 62; — v. Dechen's Rec. von Fiedler: Reise durch alle Theile des KR. Griechenland, Nr. 64—67. — Gloger's Rec. von Reichenbach Deutschland's Fauna, Nr. 79. 80. — Heusinger's Rec. von Prichard Researches into the physical history of mankind, Nr. 86. — Nees v. Esenbeck's Rec. von de Siebold: Flora Japonica, Nr. 109. 110.

1339. Dr. Lhotecky las in der botan. Gesellschaft zu London eine Abh. über den botan. u. allgem. Charakter der grofsen Ebene von Neu-Süd-Wales. (vgl. Lit.-Gaz. Mai 22. u. Ausland Nr. 102.)

1340. D. E. S.'s Rec. von Geinitz: Charakteristik der Schichten u. Petrefacten des Sächsischen Kreidegebirges. Heft 1. 2., in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 35.

## Medicin.

1341. Vorlesungen über *specielle Pathologie u. Therapie*, oder über Ursachen, Erkenntnifs und Kur der innern Krankheiten, gehalten am Universitäts-Collegium zu London von Prof. Dr. *John Elliotson.* Deutsch bearbeitet unter der Redaction des Dr. *Friedr. J. Behrend.* Lpz., Kollmann. 1841. VIII u. 782 S. 8. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Diese Vorlesungen, welche Ende vor. J. in London erschienen sind (*Lectures on Theory and Practice of Medicine*), beginnen im Originale mit einer Erklärung der gewöhnlich in die Pathologie u. Therapie eingeführten *Kunstausdrücke* u. einer Skizze der *allg. Pathologie und allg. Therapie.* Beide hat der Uebersetzer mit Recht weggelassen, da bei uns ein Vertrautsein mit diesen Lehren bereits erfordert wird, bevor man das Studium des speciellen Theiles dieser Doctrinen beginnt. Die Krankheiten, welche in diesem Buche unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, sind zunächst solche, welche den Organismus im Allgm. afficiren: Entzündungen, Blutungen, Schleimflüsse, Wassersuchten, Degenerationen, Anämie, Chlorose, der Scorbut und die Fieber überhaupt. Das Schwanken zwischen der allgemeinen u. speciellen Pathologie u. Therapie, welches sich in dieser Abth. kund giebt, ist in der Eigenthümlichkeit begründet, mit welcher Elliotson das ganze System der Krankheiten aufgefafst u. dargestellt hat. Es folgen diej. Krankheiten, welche in bestimmten Theilen oder Organen des Körpers ihren Sitz haben, nämlich die Krankheiten der Hautbe-

deckungen des Organismus, die des Kopfes u. Nervensystems, die des Halses und der Brust, und die der Unterleibsorgane. Den Beschlufs machen endlich die Gicht u. der Rheumatismus, welche beide, wie jene erst erwähnten Krankheitsformen, was nicht zu übersehen, jede für sich in eine besondere Abtheilung gestellt wurden. Leider haben neben der Unsicherheit und Unzweckmäfsigkeit dieser Eintheilung auch verschiedene Krankheiten ihrer Beschreibung nach eine ungenügende Kürze erfahren; insbesondere wäre den Wassersuchten, der Anämie, Chlorose, dem Scorbut, den Fiebern wie auch den letzten Cap. über Gicht u. Rheumatismus eine ausgedehntere Behandlung zu wünschen gewesen. Bei den Hautkrankheiten, zu welchen, wunderbar genug, auch das Erysipelas, die Pest, der Milzbrand und Rotz gezählt sind, finden sich auch selbst einzelne faktische Unrichtigkeiten, auf welche zum Theil schon der Hrsg. durch begleitende Anmerkungen aufmerksam macht. Bei den Krankheiten des Kopfes, welchen zugleich die des Nervensystems angereiht wurden, finden sich Entzündungskrankheiten mit Nervenaffectionen gepaart. Die Cephalalgie steht zwischen der Phrenitis und dem Hydrocephalus, dann folgt Spina bifida, welcher sich Delirium tremens, Tetanus, Hydrophobia, Tic douloureux, Paralysis agitans, Chorea Sancti Viti, Epilepsie, Hysterie, Katalepsie, Ecstasie, Lethargie, Apoplexie, Paralysen und Affectionen der Intelligenz anschliefsen. Hiermit sind aber die Nervenkrankheiten nicht beendigt. Unter den Krankheiten des Halses u. der Brust steht die Otalgie zwischen Aphthen und Pharyngitis, die Stimmlosigkeit zwischen Laryngitis, Croup u. Catarrh u. s. w. Ebenso geht es bei den Unterleibskrankheiten. Mögen indefs diese und andere Darstellungen der Vollkommenheit ferne stehen, so ist doch wiederum vieles Einzelne, namentlich die Beschreibung mancher Krankheiten um so gediegener u. die Tendenz der Vorlesungen im Ganzen eine so echt praktische, dafs sie in dieser Rücksicht fast als Norm für ähnliche Erscheinungen gelten könnten; sie machen uns mit den Resultaten einer reinen vorurtheilsfreien Beobachtung der Natur, so wie mit den neuesten Ergebnissen der Therapie bekannt, und werden darum, obschon meist nur Erfahrungen englischer Aerzte mitgetheilt werden, auch deutschen Aerzten reichen Gewinn spenden. *S.*

1342. Den Bataillonschirurg Dr. J. Hjaltelin hat die Dän. Regierung zur Herausgabe eines von dem Gesundheitscollegio zu Kopenhagen vortheilhaft beurtheilten Werkes über die *lepra septentrionalis* eine Unterstützung von 300 Rbl. bewilligt. Der Vrf. hatte im vor. Jahre zum genaueren Studium jener Krankheit eine Reise nach Island unternommen.

## Mathematik.

1343. *Euklid's Elemente*, aus dem Griech. übersetzt von *J. F. Lorenz*. Auf's neue hrsg. nebst e. Anhange von *M. C. Dippe*. Mit 10 Kpf. Sechste verbess. Ausg. Halle, Waisenhaus-Buchh. 1840. 8. XXIV u. 300 S. gr. 8. 1½ Tldr. — Zunächst hat Hr. *Dippe* die Uebersetzung mit dem Grundtexte nach Peyrard's Ausgabe verglichen u. hie u. da durch leichte Aenderungen das Original treuer wiederzugeben gesucht, auch nach der Conjectur P. die Figur zum 7. Satz des 1. Buchs und den Zusatz zum 19. Satz des 5. Buches geändert. Gewifs sehr beifällig wird es aufgenommen werden, dafs ders. im 5. Buche (das die Proportionen behandelt) beständig Erklärungen in der jetzt gebräuchl. Bezeichnungsweise hinzufügt. Weniger passend ist die Verweisung der bei den frühern Aufl. in den Text gedruckten Figuren auf die zu überfüllten Tafeln. Der Anhang, worin des Euklid's Sätze von der Vergleichung der Flächen- u. Körperräume, gröfstentheils nach der *Nizze*'schen Uebersetzung der Werke des Archimedes, näher erläutert u. ergänzt werden, wird den Lehrern der Mathematik, welche die Elemente Euklids zur Basis ihres Vortrages machen, gewifs willkommen sein. Der Druck, wenn auch correkt und nicht gerade undeutlich, ist für ein mathematisches Buch doch zu eng.

1344. *Akad. zu Berlin.* 22. April. Crelle theilte einige Resultate einer analytischen Untersuchung der verschiedenen Fälle der Apollonius'schen Aufgabe mit: Die Lage u. Gröfse eines Kreises zu finden, der drei andere Kreise, oder gerade Linien berührt, oder durch gegebene Punkte geht, od. theils das Eine, theils das Andere; u. besonders Einiges über die Discussion der Resultate der Auflösung. — 27. Mai. Lejeune-Dirichlet Untersuchungen über die Theorie der complexen Zahlen.

1345. Roeber's Rec. von Bindseil: Akustik, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 68. 69.

1346. Rec. von Grunert: Elemente der Differential- und Integral-Rechnung, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 95—98.

## Kriegswissenschaften.

1347. A. Barginet *Dictionnaire universel et raisonné de marine;* par une société de savans et de marins, sous la direction de A. S. de Montferrier. Ouvrage renfermant des recherches historiques sur l'origine, le développement et l'influence des différentes nations. Paris. 8. Lf. 1—4. (à 1 Bgn.) Das ganze Werk wird einen Band bilden. Jede Lieferung kostet ½ Fr.

1348. Schlosser's Rec. von Bade: Napoleon im Jahre 1831 in *Heidelb. Jahrbb.* Nr. 26.; von v. Sybel: Geschichte des ersten Kreuzzuges, ebd.

## Pädagogik.

1349. *Die Schuldisciplin*, für Alle, die an Schulen wirken u. sich für Schulen interessiren von *A. Ludewig*, Dir. des Schullehrerseminars zu Wolfenbüttel etc. Eisleben, Reichardt. 1840. XII u. 236 S. 8. 1 Tblr. — Diese Schrift ist unverkennbar die Frucht einer langjährigen Schulmannserfahrung, u. durch das redliche Bemühen, mit diesen Erfahrungen auch Anderen zu nützen hervorgerufen; gleichwohl glauben wir sie in die grofse Zahl der pädagog. Schriften rechnen zu müssen, die ihren Zweck verfehlen u. gerade bei den Männern von Fach eine besondere Beachtung weder verdienen, noch finden werden. Zwar ist sehr viel Richtiges über den Gegenstand gesagt, u. ausgebreitete Belesenheit, so wie das Streben nach erschöpfender Behandlung läfst sich nicht verkennen; aber wozu diese bekannten Dinge mühsam zusammenstellen? Denn etwas eigentlich Neues u. Erhebliches wüfsten wir nicht namhaft zu machen; oder das Neue läfst sich doch nicht billigen, z. B. der Rath, die Schulgesetze für Prima griechisch, für Secunda lateinisch abzufassen; ferner dafs der Lehrer dem Schüler immer Gründe angeben soll, auch warum er dieses u. nicht jenes Disciplinarmittel wählt; oder das Strafprincip, wornach für Dorf- und Armenschulen sinnliche Strafen, d. h. der Stock, für Gymnasiasten (zumal da sie ja einst den höheren Ständen angehören werden!) geistige Strafen u. für die Bürgerschulen ein genus mixtum anzuwenden sei; oder das mechanische Verfahren, Censuren durchgängig durch blofse Nummern zu geben (p. 75). Könnte man sich aber auch mit allem Uebrigen einverstanden erklären, so müfste eine Rücksicht auf die Darstellung diesen Beifall wieder sehr herabstimmen. Der Verf. glaubt seine „Ansichten" in wissenschaftlicher Form darzulegen (p. VI.), versucht auch bisweilen, von Begriffsbestimmungen auszugehen, u. kommt z. B. auf die nothwendige Berücksichtigung der Individualität, als sein Hauptprincip, oft zurück; dennoch läfst sich von wissenschaftl. Einheit nichts entdecken; die nicht selten angebrachten latein. Phrasen u. Sprüchlein u. einige

gelehrte Ausdrücke thun es auch nicht, u. machen die Sprache nur bunt, nicht wissenschaftlich. Zudem ist sie ermüdend breit u. oft ungenau, z. B. „eine Sünde dieser Art wird zuweilen nie gethan"; Disciplin mit Schülerzucht zu übersetzen, heifst den Begriff verkennen; „der Lehrer soll die Divinität seiner Schüler im Auge haben" ist ein Mifsbrauch des Graserschen Ausdrucks; „profanisiren" ist auch neu, und drgl. m. — Detaillirte Anweisungen dieser Art können, da die Disciplin so sehr an die Persönlichkeit des Lehrers geknüpft ist, von keinem Nutzen sein; wer Beruf zum Lehrer hat, kann sie nicht brauchen, u. wer ihn nicht hat, wird durch sie den richtigen Takt für die einzelnen Fälle nicht lernen.

1350. *Dictionnaire de conversation à l'usage des dames et des jeunes personnes*, ou Complément nécessaire de toute bonne éducation. Publié sous la direction de H. W. Ducket. Tome 1. *A—Bi.* Paris, Langlois. 12. 18½ Bgn. — Dieses Werk soll in 10 Bdn à 3½ Fr. erscheinen u. zugleich 24 Landkarten enthalten. Hr. Ducket war der Herausgeber des neulich vollendeten Dictionnaire de la conversation et de la lecture; er hat die meisten Mitarbeiter an diesem Werke auch zu seinem neuen Unternehmen hinübergezogen.

1351. Rec. von Schwepfinger: Siebente Nachricht von dem Lyceum zu Eisenberg, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 33; — von Selwich: Briefe an die Volkslehrer, ebd, Nr. 40.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1352. *Handbuch der praktischen kaufmännischen Correspondenz* von *William Anderson*, deutsch bearbeitet u. mit sprachlichen Anmerkungen u. einem erläuternden Anhange versehen von *N. J. Lucas*, Lehrer an der Handelsschule zu Bremen. Bremen, Heyse. 1840. 8. IV u. 267 S. — Die Vorzüge des englischen Werks sind als hinlänglich bekannt vorauszusetzen. Indem der Verf. dasselbe deutsch bearbeitete u. mit der nöthigen Phraseologie unter dem Texte versah, hat er ein besonders Kaufleuten sehr nützl. u. vielfach belehrendes Hülfsmittel zur Erlernung der englischen Sprache und vorzüglich zur Uebung im kaufmännischen Geschäftsstyl gereicht. Der Anhang (S. 213—67) enthält die Erklärung der am meisten vorkommenden Kunstausdrücke u. Formeln, so wie geographische, statistische, auch juristische u. a. für das kaufmännische Leben vorzüglich beachtenswerthe Erörterungen, sämmtlich dem *Commercial dictionary* des berühmten M'Culloch entnommen und gleich den Anderson'schen Handelsbriefen als Uebung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische mit Erklärungen der schwierigern Wörter u. Redensarten versehen.

## Schöne Literatur.

1353. *Frauenspiegel.* 1840. 4. Bd. Lpzg., Reichenbach. 264 S. 8. — In diesem Hefte macht nur das Sittenbild „Die Hausfrau" von *J. v. Grofsmann* einen durchaus erfreulichen Eindruck; während die übrigen Beiträge theils ungenügend, ja sogar schülerhaft sind, theils nicht die Grenzen der Mittelmäfsigkeit überschreiten. Unter den Erzählungen nennen wir die Eisenbahnactie, Diplomatie u. Liebe als sehr mittelmäfsig, als verfehlt aber die Ollapotride von Wahrsagerei, Zigeunerei, Empfindelei nebst Schmuck und Sammt und Seide, genannt „der Astrolog." Inhaltreicher als die erwähnten Mittheilungen ist die Erzählung: Das Urtheil der Welt. F. Tarnow spricht über die Frage, ob sich die Lage der Frauen seit einem Jahrhundert verbessert habe, hebt bei Griechenland an, peinigt den Leser mit einer Sammlung historischer Anekdoten von den Spartanerinnen bis zu den Frauen am Hofe Louis XV., und hat zuletzt doch keine bestimmte Antwort auf ihre Frage. Ist's auch vernünftig, auf 10 Octavseiten über eine solche Frage zu sprechen; kann man da etwas anders thun, als radotiren? Doch diefs ist der Versteck, hinter welchem sich die geistige Unfähigkeit verbirgt — die köstliche Entschuldigung, dafs der gegönnte Raum nicht verstattet habe, etwas Genügendes zu sagen. Ueber die trostlos nüchterne dramatische Skizze, welche von der verehrten Herausg. a. d. Engl. übertragen ist, schweigt man, wenn man es freundlich meint. Fr. Thekla giebt ein Gespräch zwischen dem Geliebten und der Dichterin in schlechten Jamben. Der Geliebte bittet von der Dichterin, welche Matthisson mit einem Sommerabend vergleicht, um mehr so liebliche Bilder, und sie theilt deren reichlich aus. E. Schulze ist ein Schwan, Hölty eine Trauerweide (guter Hölty!), Bürger eine Bardenharfe, Körner ein Adler, Novalis eine Lilie, Schiller ein Paradiesvogel, Herder ein Weiser aus dem Morgenlande (aber welcher von den dreien?) Goethe — das Universum! So weit kann dies unverständige Nachlallen übertriebener Verehrung führen, denn Fr. Thekla hat fürwahr den närrischen Gedanken von des erhabenen Dichters Universalität nicht aus sich selbst. Nun fragt der Geliebte die Dichterin: wer bist Du? Ein Veilchen. Nach Goethe!

1354. *Maiblätter* von *Alx. Neidhardt.* Stud. Forest. Giefsen, Ricker. 1839. 8. VI u. 240 S. Ein endloses Geleier in unreinen Reimen, einmal auch in klapprigen, *Voss* nachgestümperten Hexametern. Herr *Neidhardt* scheint eine tüchtige Mappe voll poetischer Exercitien von der Schule mit zur Universität genommen, einiges hinzugeverselt und das Ganze dann auf gut Glück in die Welt expedirt zu haben. Doch wenn der Stud. forest. erst eine nur halb so grofse Welterfahrung und Menschenkenntnifs, als gegenwärtig Belesenheit hat, wird er ganz gewifs, zur Sühnung der durch diese Maiblätter begangenen Sünde, den festen Entschlufs fassen, nie wieder einen Vers zu machen.

1355. Die *Percy-Gesellschaft* hat bereits neun Hefte alter Lieder u. Balladen herausgegeben, darunter auch die berühmten Matrosenlieder, die bei Gelegenheit berühmter Seeschlachten gesungen wurden.

1356. Rec. von Fr. Rückert: Gedichte, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 94.

1357. Rec. von Leo Gozlan: Die Burgen Frankreichs, übersetzt von Em. Wille, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 88; — von Ludw. Bechstein: Clarinette; — von Julian Chownitz: Eugen Neuland, ebd. Nr. 98; — von Timotheus und Philemon: Die Geschichte christlicher Zwillingsbrüder, ebd. Nr. 100. — Rec. von Histoire de Gilion de Trasignyes et de Dame Marie sa femme, hrsg. von O. L. B. Wolff, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 39. 40.

## Vermischte Schriften.

1358. Das *böhmische Museum* in Prag hat den Entschlufs gefafst, böhmische Werke jeder Art noch folgd. Abtheilungen herauszugeben: I. *Altböhmische Bibliothek*, geschichtliche Denkmäler der älteren Zeit umfassend besonders ungedruckte; theilweise auch solche, die zwar gedruckt aber selten geworden sind. Herausgeber: Dr. Waslaw Hanke als Entdecker der königsdorfer HS. bekannt. Von dieser Abth. erschien bereits ein Band: *Böhmisches Landrecht*, als dessen wahrscheinl. Hrsgbr. (1508) einer der berühmtesten Rechtskenner seiner Zeit Victorius Cornelius Prof. z. Prag genannt wird. II. *Neuböhmische Bibliothek.* III. *Uebersetzungen.* IV. *Hausbibliothek.*

1359. In der öffentlichen Sitzung der *Société archéologique de Bezieres* am 20. Mai las der Präs. Azaïs, über die Werke des Joh. Estèbe, des durch die Naivität, Frische u. Grazie seiner Dichtungen ausgezeichneten Troubadours;

*Hierzu eine Beilage.*

Cassan las eine etymol. Abh. über 4 Patois-Wörter; der Arzt Cabanes eine interessante Notiz über Leben u. Schriften des Joh. Bouillet, der zugleich als Dichter, als Geometer u. Astronom excellirte. — Endlich las Azaïs noch ein Mém. des Herzogs von Caraman über den Feldzug gegen Constantine 1836, welches in den französ. Zeitungen sich auszugsweise mitgetheilt findet.

1360. Die neusten Bände der *Baudry'schen Collection of ancient and modern british authors* enth. (Nr. 325. 26.) Mahon: History of England from the peace to Utrecht etc. 3rd edit. 10 Fr. und (Nr. 310) The poetical works of Tho Moore, complete in 3 Vols. A new edition collected by the author. Vol. 2. 5 Fr.

1361. Rec. von: Thomas Platter und Fel. Platter zwei Autobiographien, ein Beitrag zur Sittengesch. des 16. Jahrh., hrsg. von Fechter, in *Gött. gel. Anz.* St. 80.

## Miscellen.

1362. *Gelehrte Gesellschaften.* Die *Royal Society of literature* zu London hat Prof. Wachsmuth zu ihrem Mitgliede ernannt. — Die *Société Racinienne* hat am 24. Juni zu Ferté-Milon ihre erste Sitzung gefeiert. — Die *medicin. chirurg. Societät zu Gent* ernannte zu Mitgliedern: Hofrath Dr. *Schnitzer*, Dr. *Mitscherlich*, Dr. *L. Böhm*, Dr. *Oestreich* u. Dr. *Strumpf* zu Berlin; Prof. Dr. *Häser* in Jena; Prof. *Wilbrand* in Giefsen; Dr. *Rosenbaum* in Halle; Dr. *Schrön* in Hof; Physikus Dr. *Fränkel* zu Jefsnitz (Dessau) u. *Rob. Volz* in Pforzheim.

1363. *Todesfälle.* Am 14. Juni Graf *Lacuée de Cessac*, Mitgl. der Acad. franç. u. der Acad. des sciences morales et polit., geb. 1752. — Am 23. in Paris der berühmte Redner der Linken in der franz. Deputirtenkammer *Garnier-Pagès*, 43 J.; Am 26. ebd. Advocat *Berryer* père, der durch seine Souvenirs de 1774 à 1838. (Paris 1839. 8.) einen nicht unwichtigen Beitrag zur Gesch. seiner Zeit gegeben hat, 81 J.; Am 1. Juli in Lüttich Professor *Dehaut*, Mitglied der Brüsseler Akademie, als pädagogischer Schriftsteller bekannt. — Am 6. Juli zu Stralsund der kgl. Consistorial- und Schulrath, Stadtsuperint. u. Pastor an der St. Jacobi K. daselbst Dr. *Gottl. Chrn. Fried. Mohnike*, durch seine ausgez. Gelehrsamkeit bes. auf dem Gebiete der nord. Kirchengesch. u. der theolog. Literatur berühmt, im 61. J.; Am 5. Juli zu Freiburg im Breisgau Dr. *Fridolin Leop. Spenner*, ord. Prof. d. med. Botanik an das. Univ., im 43. J.

1364. *Ernennungen.* Prof. Dr. *Twesten* zu Berl. z. Ober-Consistorialrath; die Proff. Dr. *Sack* zu Bonn u. Dr. *Jul. Müller* zu Halle z. Consistorialräthen. (Als Berichtigung z. Art. 1296 ist nachzutragen, dafs Prof. *Plücker*, als math. Schriftst. rühmlich bek., an Augusti's Stelle z. Direktor der *wissensch. Prüfungscommission* ernannt ist, u. dafs Prof. *Ranke* zu Götting. mit Beibehaltung seines bish. Direktorats theilsweise an Otfr. Müller's Stelle tritt; endl. dafs Dr. *Dönniges* z. ao. Prof. der *Staatswissenschaften* zu Berlin ernannt ist). Die Privatdoc. Dr. *Ruete*, Dr. *Grisebach* u. Dr. *Bernh. Langenbeck* zu ao. Proff. der Medicin in Göttingen: der fürstl. Sigmaringische Leibarzt Dr. *Heyfelder*, bes. bedeutend durch s. Leistungen auf dem Gebiete der Balneographie etc. ist an Stromeyer's Stelle z. ord. Prof. der Medicin in Erlangen ernannt.

1365. *Orden.* Hofr. *Jac. Grimm* zu Brl. u. Prof. *Wachsmuth* zu Lpzg. erhielten das Ritter✝ des O. der Ehrenlegion.

1366. *Auctionen.* Am 26. August in Leipzig die Bibliotheken 1) des verstorb. Prof. der Medicin u. Chirurgie Dr. C. A. Kuhl; 2) des Prof. Ed. Fried. Ferd. Beer; zuletzt einige andere Büchersamml. aus allen Fächern der Wissenschaften. Das äufserst reichh. Verzeichn. ist 159 u. 164 S. gr. 8. stark; bes. zahlreich sind die medicin. u. naturwissenschaftl. Werke; daneben viele philos., theol., histor., philol. u. belletrist. Schriften. Kataloge u. Aufträge: Hr. *F. A. Röse*, pr. Adr.: Besser'sche Burhh. zu Berlin.

## Neueste Bibliographie
### in wissenschaftlicher Ordnung.

1367. I. *Philosophie.* K. Werder Logik als Commentar und Ergänzung zu Hegels Wissenschaft der Logik. Abthl. 1. Berlin, Veit. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Kausler Der Begriff der Wissenschaft. Stuttgart, Krabbe. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Alfred Vigneron Esquisse d'une critique sur l'esquisse d'une philosophie par M. Lamennais. Bordeaux. 8. (5 Bgn.) — C. Cowan Phrenology consistent with science and revelation. 12. $3\frac{1}{2}$ sh.

1368. II. *Theologie. Exeget.:* R. A. S. Piecardt Disquisitio theologica de legislationis Mosaicae indole morali. Utrecht, Bieleveldt. 8. $2\frac{1}{2}$ Fl. — Haneberg Ueber die in einer Münchener Handschrift aufbehaltene arabische Psalmenübersetzung des R. Saadia Gaon. Mit einer Probe. München. 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Heinr. Ewald Die Propheten des alten Bundes erklärt. Bd. 2. Stuttg., Krabbe. 8. n. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Fr. Beck (theol. Dr.) De capite quinquagesimo tertio libri Jesajani, comm. exegetico critica et speculativa. Copenh. (Philipsen.) 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Alex. Keith: De stipte en letterlijkte vervulling der Bijbelsche Profetien etc. („die genaue u. wörtliche Erfüllung d. biblischen Prophezeiungen, erläutert durch die Geschichte der Völker und Entdeckungen neuerer Reisenden.") Amsterd. 8. $1\frac{7}{10}$ Fl. — Reichel Quatuor sacra evangelia, e versione vulg. transsumpta, harmonico-chronolog. disposita. Prag, Borrosch u. A. 8. n. 2 Thlr. — Cl. Rossignol Lettres sur Jésus-Christ. Tome 1. 29 Bgn. Beaune. 8. 5 Fr. — José-Maria Jimenez de Alcala: Historia de la santa biblia. 2 Vols. Paris. 12. 28 Bgn. — Ph. Boucher L'homme en face de la bible, ou droits respectifs de la bible sur l'homme et de l'homme sur la bible. Preisschrift (des *Espérance*, mit einer andern Schrift von Adf. Monod gekrönt.) 24 Bgn. 8. 5 Fr. — — *Histor.:* Petur Peturson Symbola ad fidem et studia Tyrannii Rufini presbyteri aquileiensis illustranda. Copenh. (Philipsen.) $\frac{2}{3}$ Thlr. — Les confessions de Saint-Augustin. Traduction nouvelle par M. de Saint Victor; avec une préface par l'abbé de Lamennais, et une notice historique sur les Manichéens. 20 Bgn. 12. $3\frac{1}{2}$ Fr. — A. Bonnetty: Beautés de l'histoire de l'église. Limoges. 8. 2 Bdchn. $2\frac{2}{3}$ Fr. — Nouvelles des missions d'Amérique extraites des lettres édifiantes. $12\frac{1}{2}$ Bgn. 12. $1\frac{2}{3}$ Fr. — Tho. Jackson The life of the Rev. Chas. Wesley, comprising a Review of his poetry; sketches of the rise and progress of methodism; with notices of contemporary events and characters. 2 Vols. 8. 1 Guinee. — Abbé Proyart: Vie de M. Delamotte, évêque d'Amiens. 12 Bg. Limoges. 12. — Lilienthal: Ueber die Bischofswahl in Ermeland. Berlin, Stange. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Die geistlichen Gerichte in Neu-Vorpommern. Berlin, Oehmigke. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Die Aufhebung der Aargauischen Klöster. Eine Denkschrift an die hohen Eidgen. Stände. (Aarau, Sauerländer.) 4. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Lorimer's Eldership of Church of Scotland. 12. $2\frac{1}{2}$ sh. — The whole works of the right Rev. Ezekiel Hopkins. 8. 18 sh. — — Die Gewissen- u. Gedankenlosigkeit des Hrn. Dr. Bretschneider. Berlin, Oehmigke. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — L. G. Treviranus: Die rechte Gestalt Christi in seinen Gliedern; hrsg. von G. G. Treviranus. Bremen, Schünemann. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Traktätchen eines Werkgerechten, besiegelt mit alt- und neutestamentlichen Beweisen etc. Bremen, Geisler. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr.

— Lichtschnuppen von Kirchenlichtern aus Bruderkirchen *St. Obscuri in tenebris.* Schalkheim. (Bremen, Geisler.) 8. n. ⅙ Thlr. — C. T. Johannsen Die Menschwerdung oder der Fall nach hebräischer Vorstellungsweise. Copenh., Philipsen. 8. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Wade's letters on baptism of the spirit. Vol. 1. 5 sh. — Pusey's letter to Dr. Jelf on Oxford tracts N. 90. 5 sh. — Sam. Rowe An appeal to the rubric: in a Review of the several clauses of the ritual Code. With suggestions for general uniformity in the public services of the united church of England and Ireland. 8. 3½ sh. — de Genoude La raison du Christianisme. Tome 4. 3e édit. 48¾ Bg. 5½ Fr. — P. Philomneste (i. e. Gabr. Peignot) Prédicatoriana ou Révélations singulières et amusantes sur les prédicateurs, entremêlées d'extraits piquans des sermons bizarres prêchés tant en France qu'à l'étranger, notamment dans les 15., 16. et 17 siècles. Dijon. 29 Bgn. 8. 6 Fr. — Mémoires d'un vicaire de campagne. 20¾ Bgn. 8. 7½ Fr. — — Lüth: Evangelische Reden, theils im Grofsherzogth. Oldenburg, theils im Kk. Griechenland gehalten. 2te Aufl. Bremen, (Heyse.) 8. n. ½ Thlr. — Köster Predigten u. kleinere Reden aus einer einjährigen Amtsführung. Stade, Schaumburg. 8. n. ⅔ Thlr. — Hauber: Christcathol. Gebetbuch. 21. Aufl. München, Jaquet. 8. n. 1½ Thlr. — Biblisches Denkbüchlein für einsame Gefangene. Bdchn. 1. Leipzig, Fr. Fleischer. 8. ¼ Thlr. — — Swedenborg Die Erdkörper in unserm Sonnensysteme, welche wir Planeten nennen. Aus dem Lateinischen von Hofacker. Tübingen, Zu-Guttenberg. 8. ⅙ Thlr.; Dss.: Das letzte Gericht u. die Zerstörung Babels etc. Aus d. Lat. von Dems. Ebd. 8. ⅙ Thlr. — — *Judenth.:* A. A. Wolff Agende zum Gebrauche beim Israelitischen Gottesdienste. Copenhagen, Philipsen. 8. ¾ Thlr. — Kent's addrefs to the children of Israel. 12. 3½ sh. — Heilbut Fragen n. Bemerkungen veranlafst durch die Schrift von Valentiner „über die Aufnahme der Juden in den christl. Staat." Altona, Blatt. 8. ⅙ Thlr.

1369. III. *Geschichte und Geographie.* H. Riedel Allgemeene geschiedenes etc. (Allgm. Geschichte der Völker u. Staaten des Alterthums, ihrer Sitze, ihres Staatslebens, ihrer Bildung, Künste u. Liter.) Thl. 1. Gröningen. 8. 5 Fl. — R. T. Hampson Medii aevi Calendarium; or, Dates, charters and customs of the middle ages, with Kalendars from the 10th to the 15th century; and a alphabetical digest of obsolete nams of days, forming a glossary of the dates of the middle ages; also, Tables and other aids for ascertaing Dates. (m. Fac-sim. angelsächsischer Kalender.) 42 sh. — W. Bochmer Additamentum primum ad Regesta Imperii inde ab a. 1314 usque ad a. 1347. Frankf., Schmerber. 4. n. ½ Thlr. — Geschichtsquellen des Erzstiftes u. der Stadt Bremen. Hrsg. von Lappenberg. Bremen, Heyse. 8. n. 1⅔ Thlr. — C. A. Abbing: Geschiedenes der stad Hoorn. (Gesch. der St. Hoorn, Hptst. von West-Friesland während des gröfsten Theils des 17. u. 18. Jahrh. od. Forts. von Velius Chronik.) Hoorn. 8. $3\frac{7}{10}$ Fl. — Lochner Die drei Jahrhunderte von Luther bis auf Friedrich d. Grofsen. Nürnb., Stein. 8. 1 Thlr. — Burckhardt Allgem. Geschichte der neuesten Zeit. (1815—1840.) Lief. 1. Leipzig, Weber. 8. n. ½ Thlr. — Arnold Weltgeschichtliches Panorama. Thl. 3. Schlufs. Bremen, Schünemann. 8. ¾ Thlr. — Wuttke Persönliche Gefahren Friedrichs des Grofsen im ersten schlesischen Kriege. Lpzg., Engelmann. 8. ½ Thlr. — C. P. E. Robidé van de Aa: Oud-Nederland etc. (Alt-Niederland, in den aus früheren Zeiten übrigen Castellen u. Burgen gezeichnet u. abgebildet.) Lief. 1—9. Nimwegen. 4. $8\frac{1}{10}$ Fl. — von Corvin-Wiersbitzki: Der Niederländische Freiheitskrieg, nach den besten Quellen bearbeitet. Bd. 1. mit 1 Portr. Lpzg., Fleischer. 16. ⅔ Thlr. — Jones Essay on the character of the Welsh. 8. 4 sh. — F. M. Mourguye Essai historique sur les anciens habitans de l'Auvergne. Aurillac. 8. 27½ Bgn. 5 Fr. — Abbé Landmann (Pfarrer in Constantineh) Les fermes du petit Atlas ou colonisation agricole, religieuse et militaire du nord de l'Afrique. (12½ Bgn. 8. u. 1 Plan.) — — The geography of America and the West Indies: with tables, a fule index to places and 3 color. maps. 12 sh. — P. Weeda Schoenheden etc. (Schönheiten aus der Geschichte der Reisen in Asien.) Thl. 1. 2. Dordrecht. 8. 4⅘ Fl. — Sixteen years in Chili and Peru. 8. 21 sh. — — *Karten:* Carte des états chrétiens en Orient, pour servir à l'hist. des croisades, de Michaud, donnée par Poujoulat, dressée par Bineteau. — Plan de Namur en 1704. Carte physique et routière du duché de la Savoie.

1370. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Euripidis Medea. Recognovit et in usum scholar. edid. Ang. Witzschel. Lpz., Böhme. 8. ⅜ Thlr. — Aeschyli tragoediae. München, kgl. Schulbücher-Verlag. 8. n. ⅔ Thlr. — Pindari carmina et fragmenta selecta. Ebd. 8. n. ½ Thlr. — Dittrich Prolegomena ad Cratylum Platon. Lpz., Fleischer. 8. n. ½ Thlr. — Lucien: Dialogues satyriques, philosophiques et divers petits traités, traduits par Belin de Ballu, revus et corrigés sur les dernières éditions grecques. 22½ Bgn. 12. 3½ Fr. — Virgilius Maro varietate lectionis et perpetua adnotatione illustr. a Heyne. Editio quarta, cur. Wagner. Vol. 5. Carmina. Lpz., Hahn. 8. 2⅓ Thlr. — Sallustii Catilina et Jugurtha. recogn. Schaefer. Bremen, Geisler. 8. ⅙ Thlr. — L. Annaei Senecae philosophi consolatio ad Marciam, quam notis illustratam edidit H. C. Michaelis. Harlem. 8. 1⅖ Fl. — — Ch. Anthon A classical dictionary (Erklärendes Verzeichnifs der in den alten Classikern vorkommenden Eigennamen etc. mit Münz-, Gewichts- u. a. Tafeln.) 8. (1420 S.) 31½ sh. — Die alten Geographen u. die alte Geographie. Eine Zeitschrift hrsg. von S. F. W. Hoffmann. Heft 1. Lpzg., Böhme. 8. ¾ Thlr. — Sumlocenne od. Sumlocennis? Auch ein Wort über die Vindonissa-Regio-Strafse. Vom Verf. des Magusanischen Europa. Meiningen, Keyfsner. 8. ¼ Thlr. — — Zitz-Halein Dictionnaire des Gallicismes. Berichtigt u. vermehrt von Dr. Fliefsbach. Lpzg., Kollmann. 8. 1¼ Thlr. — Las pouésias bariados dé Davean, coiffur. 12 Bgn. 8. (Laban.) 3 Fr.; Récueil de poésies patoises et françaises de l'abbé Ribière. Limoges 12. 4⅓ Bgn. 1 Fr. (enth. unter a. auch e. Uebers. der ersten Horatian. Satyre.) — Jamieson's Scottish Dictionary. Part. 6. 17½ sh. — J. P. Sprenger van Eijk: Handleiding etc. (Anleitung zur Kenntnifs unserer vaterländischen Sprichwörter und sprichw. Redensarten bes. aus dem Landlchen entlehnt). Rotterdam. 8. 1⅔ Fl. — Abb. Nota: Comedie. Mit grammat. Erläut. u. einem Wörter-B. von Ghezzi. Lpzg., Baumgärtner. 8. ¾ Thlr. — — G. Peignot Catalogue d'une partie des livres composant la bibliothèque des ducs de Bourgogne, au 15. siècle. 2de édit. revue et augmentée du catalogue de la bibliothèque des dominicains de Dijon redigée en 1307, avec détails historiques, philologiques et bibliographiques. Dijon. 8. 9 Bgn. —

1371. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften* T. van der Feen De invloed etc. (Einflufs des Christenthums auf das Recht, ein Versuch zur Untersuchung u. Beantwortung der Frage, ob u. in wiefern der christliche Gottesdienst auf das Recht u. insbes. auf die bürgerliche Gesetzgebung Einflufs geübt habe.) Gravenhagen. 8. 1⅘ Fl. — J. Macgregor's Commercial and financial Legislation of Europe and America. 8. 10½ sh. — Müller Die Fortbildung der Gesetzgebung im Geiste der Zeit u. über die Hindernisse ders. in Deutschland. Lpz., Polet. 8. ½ Thlr. — Höpfner Die Besitzrechtsmittel u. Besitzprozesse des heutigen gemeinen und kgl. sächs. Rechts. Lpz., O. Wigand. 8. n. 1 Thlr. — Haushalter Civil- und criminalrechtliche Abhandlungen aus dem Gemeinen u. Preufs. Rechte. Quedlinb., Basse. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Code civil de l'empire de Russie traduit sur les éditions officielles par un Jurisconsulte russe et précédé d'un aperçu historique sur la législation de la Russie et l'organisation judiciaire de cet empire par Victor Foucher. 42¾ Bgn. 8. 8 Fr

(bildet Lief. 8. der *Collection des lois criminelles et civiles des états modernes*). — J. Fréd. Taulier Théorie raisonnée du code civil. Tome 2. Grenoble. 8. 30½ Bgn. — Code du propriétaire ou Connaissances usuelles et pratiques en jurisprudence civile et commerciale mises à la portée de tout le monde. Considérablement augm. Nyons et Paris. 31½ Bgn. 8. 5 Fr. — Ramond de la Croisette: Sur l'expropriation pour cause d'utilité publique, accompagné d'un commentaire et d'une parallele avec la loi de 1833, etc. 4 Bgn. 1½ Fr. — Architect Max Poppe: Die Baugesetze des Königreichs Sachsen. Lpzg., Baumgärtner. 8. ⅔ Thlr. — L. Chapéron De la taxe égalitaire ou Considérations sur l'avenir des droits sur les boissons et sur une nouvelle matière imposable. Morlaix. 8 Bgn. 8. — H. P. Giessing Om Deportations-Colonier og Dodstraffe, tilligemed en historisk Fremstelling af den forste Danske Sydhavs-Hvalangerexpedition. Kopenh., Reitzel. 8. 1 Rbd. — Histoire de la censure depuis son origine jusqu'à nos jours. Lief. 1. 1 Bgn. 8. Das Ganze ist auf 30 Lff. à $\frac{3}{10}$ Fr. berechnet. — v. d. Heyde Das Censurgesetz, nebst Zusätzen etc. Magdeburg, Heinrichshofen. 8. 1 Thlr. — Resultate der im J. 1841 in den preufs. Provinzen abgehaltenen Provinzial-Landtage. Mit einem Sachregister. Berlin, Schröder. 8. 1 Thlr. —

1372. VI. *Naturwissenschaften.* Extrait d'une nouvelle théorie de l'univers; par A... de Sainte-Barbe. Chap. VII. Partie 1. Découverte des causes réelles du flux et du reflux des mers. 8. (1 Bgn.) 1 Fr. — Useful knowledge society's large maps of the stars, on the gnomonic projection in 6 Taf. (29×27″) 15 sh. col. 21 sh. — H. Gras Élémens de physique. 24½ Bgn. 8. mit 8 Taf. — Berzelius Lehrbuch der Chemie in gedrängter Form. Bearbeitet u. mit Nachträgen versehen von Schwarze. Heft 4. 5. Quedl., Basse. 8. 1¼ Thlr. — J. J. d'Omalius Halloy Des roches considérées minéralogiquement. Nouv. édit. 8. 8½ Bgn. 3½ Fr. — Bruch u. Schimper: Bryologia Europaea. Fasc. 10. Stuttg., Schweizerbart. 4. n. 2½ Thlr. — Prideaux John Selby: History of british forest trees. Part 1. mit 16 Illustr. 2½ sh. (auf 10 monatl. Lff. berechnet, welche einen Band bilden sollen.) — Müller Flora Waldeccensis et Itterensis. *Phanerogamen.* Brilon. (Paderborn, Wesener.) 8. n. 1⅔ Thlr. — v. Waldbrühl: Die deutschen Pflanzennamen. Berlin, Vereinsbuchh. 8. ½ Thlr.

1373. VII. *Medicin.* J. van Deen Traités et découvertes sur la physiologie de la moelle épinière, trad. du Hollandais, augm. de nouv. recherches, qui n'ont pas été publiées, et d'une planche lithographiée. Leiden. 8. 2⅔ Fl. — Grabau Die vitale Theorie des Blutkreislaufes. Eine physiolog. Abh. Mit 2 lithogr. Taf. Altona, Aue. 8. n. 1 Thlr. — Kleneke Grundrifs der Anthropologie. Leitende Ideen zu einer physiol. Geschichte des Menschbeitslebens. Lpz., Weber. 8. 1 Thlr. — Oeuvres complètes de John Hunter trad. de l'angl. sur l'édit. du Dr. J. F. Palmer; avec des notes par Richelot. Lief. 14. 10½ Bgn. 8. Text u. 4 Taf. in 3½ Fr. (Das Ganze in 16 Lieff.) — P. A. Piorry Traité de pathologie iatrique ou médicale. Lief. 8., mit welcher das Ganze geschlossen ist. (Lief. 1—8: 7 Fr.) — Müller Taschenbuch sämmtlicher syphilitischer Krankheitsformen. (Lpz., Herbig.) 16. ⅙ Thlr. — Mathias Mayor La chirurgie simplifiée, ou Mémoires pour servir à la réforme ,et au perfectionnement de la médecine opératoire. Tome 1. Paris, Béchet. 38½ Bgn. 8. mit 2 Taf. (Preis von T. 1. u. 2., womit das Werk beendigt sein soll: 12 Fr.) — Drs.: La chirurgie populaire ou l'art de porter de prompts secours et d'appliquer des moyens simples de pansement dans les accidens graves et. 8. 1½ Fr. — Troschel Leitfaden für den Unterricht im chirurgischen Verbande. 12 Kpftaf. mit kurzer Beschreibung. Berlin, Enslin. 8. ⅔ Thlr. — Dupuytren Vorträge über chirurgische Klinik. 2e Ausgabe übers. von Flies. Bd. 1. Quedlinb., Basse. 8. 2½ Thlr. — Siebenhaar Die orthopädischen Gebrechen des menschlichen Körpers. 2te Aufl. Mit 4 Steintafeln. Lpzg., Nauck. 8. ½ Thlr. — N. G. Melchior De Myotomia oculi diss. Copenhagen, Philipsen. 8. ¾ Thlr. — — Archigénès Sarantis (d'Epibatès. en Thrace) Hygionomie, ou règles pour se conserver en bonne santé, à l'usage des habitans de l'empire ottoman. 16 Bg. 8. Paris, Didot. (zugleich ist, ziemlich gleichen Umfangs, eine Bearbeitung in Neugriechischer Sprache erschienen.) — Schulze: Die Weintrauben-Kur. Quedl., Basse. 8. ½ Thlr. — Neumann Handbuch der gerichtlichen Anatomie, nebst einem Wörterbuche der anatom. Ausdrücke. Berlin, Hirschwald. 8. 1½ Thlr. — Gillmeister Sammlung wichtiger Erfahrungen auf dem Felde der thierärztlichen Praxis. Lpz., Fleischer. 8. n. 1 Thlr.

1374. VIII. *Mathematische Wissenschaft.* Hefs: Vollständige Cubik- u. Quadrat-Tabellen für den Inhalt von 4kantigen, von runden Hölzern u. Bohlen. Magdeb., Heinrichshofen. 16. 2 Thlr. — Wiehers: Holz-Tabellen. Ohne Druck- u. Rechnungsfehler. Mit e. Anleit. zur Holzrechnung. ¼ 4. Altona, Aue. 4. 1⅓ Thlr.

1375. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Varnhagen von Ense Leben des Feldmarschalls Grafen v. Schwerin. Berlin, Duncker u. Humblot. 8. 1⅓ Thlr. Prachtausgabe mit Holzschnitten. n. 5 Thlr. — Anton: Anleitung für Unteroffiziere, welche zur Gendarmerie übergehen wollen. 2. Aufl. Magdeb., Baensch. 8. n. ¼ Thlr. — James Horsbourgh Zeemans-Gids naar, in en uit Ost-Indien, China, Japan, Australien etc. (mit vielen Anmerkgn u. Zeichn. vermehrt von *C. Kuyper.* Amsterd. 4. 55 Fl.

1376. X. *Pädagogik.* Tho. Babington: A. practical view of christian education in the early stages. 9th edit. 5 sh. — Nacht oder Tag? Eine Frage, veranlafst durch Wallmann's Schrift „Kirche oder Schule?" Lpzg., (Basse). 8. $\frac{1}{16}$ Thlr. — Rücksicht od. Fortschritt? Erwiederung auf Hrn. Cand. Wallmann's Frage „Kirche od. Schule?" Ebd. 8. $\frac{1}{16}$ Thlr. — A. Peigné: Écoles élémentaires. Nouveaux tableaux de lecture. 23 Bgn. Fol. 1½ Fr. — Lilienfeld: Der Zeichnenunterricht als Bildungsmittel für die verschiedenen Schulen; mit bes. Rücksicht auf die Peter-Schmidsche Methode. Magdeburg, Baensch. 8. ¼ Thlr. — Günther Ueber den deutschen Unterricht auf Gymnasien. Mit 2 Beil. Essen, Bädecker. 8. 2 Thlr.; Drs.: Auszug aus dem 4. Theile der deutschen Grammatik von Jac. Grimm. Ebd. 8. ¼ Thlr.; Drs.: Von den Tropen u. Figuren. Für Schüler. 8. ¼ Thlr. — Kruse Elementar-Sprachbildungslehre. Essen, Bädecker. 8. ½ Thlr. — Koppe Methodischer Leitfaden für den Unterricht im Rechnen. Ebd. 12. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Mörtl: Geographie f. d. latein. Schulen in Bayern. Bdchn 1. 3te Aufl. München, Jacquet. 12. ½ Thlr. Bdchn 2. (Deutschland, mit bes. Beziehg auf Bayern.) 3. Aufl. Ebd. 12. ½ Thlr. — Safs Beitrag zu einem zweckmäfsigen Rechnenunterricht. Altona, Aue. 8. 1¼ Thlr.; Drs.: Erstes Uebungsbuch im schriftlichen Rechnen: Rechenbuch für Volksschulen. I. Uebungsbuch. Ebd. 12. n. ¼ Thlr. — Dyckerhoff: Rechnentafeln für Schüler nebst Antworten-Büchlein. Essen, Bädecker. 8. ¾ Thlr. — — Burgwardt: Erstes Schul- u. Bildungsbuch für Volksschulen. Thl. 1. Altona, Aue. 8. ¼ Thlr. — Agnes Franz Neue Sammlung von Parabeln. Essen, Bädecker. 12. 1 Thlr. — A. Espeisse: La ménagerie des enfans, histoire des animaux les plus intéressans à connaître. 12 Bgn. 12. 1½ Fr. — Mme Guizot Récréations morales, contes à l'usage de la jeunesse. 6e édit. 10⅔ Bgn. 12. 4 Fr.; Mme de Civrey: Simples contes religieux et moraux. Nouv. édit. Par l'abbé Rousier. Limoges. 12. 1½ Fr.

1377. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Einige Worte über Bremens Handel von einem Bremer Kaufmann. Bremen, Geisler. 8. n. ¼ Thlr. — Hübener Beiträge zur Agronomie; bes. über den Duwock od. Schachtelhalm *(Equisetum L.)* Hamb., Bädecker.

Digitized by Google

8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Fechter: Grundideen der Obstbaumzucht. Für den Druck bearb. von Eichhorn. Lpzg., Fr. Fleischer. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Rienecker: Wichtige Entdeckung eines neuen Düngungsmittels für den Anbau von Kartoffeln, Rüben etc. Berlin, Krause. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Payen Vom Dünger u. dessen Anwendung auf die Gewächse. A. d. Französ. Köln u. Aachen, Kohnen. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — v. Schultes Anleitung zur landwirthschaftlichen Holzzucht u. Waldbenutzung. Gotha, Gläser. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — R. T. Vyner's Notitia venatica, a treatise on fox hunting. 8. 2 L. 2 sh. — Müller: Abbildung u. Beschreibung eines Erdäpfel-Schaufel-Pfluges. Nebst e. Abhandl. über den Anbau u. Nutzen der Erdäpfel. Linz. (Lpz., Fr. Fleischer.) 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Andresse: Hausbuch für Frauen, Mit Abbldgn. Berlin, Vereins-Buchh. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Jungfer: Wiener prakt. Köchin od. Oestreich.-bayrische Kochkunst. (Breslau, Schletter.) 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Bescheidene Erinnerungen für Baulustige, von Einem, der selbst gebaut hat. Lpzg., Böhme. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Uhle: Vollständige Silhouettirkunst. Quedl., Basse. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — E. Dugné: Du système d'entretien des chaussées d'empierrement mis en pratique depuis 1837 dans le departement de la Sarthe. $4\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — A. de Balascheff: Notice sur l'exploitation du fer en Belgique et sur la torréfaction du bois. 8. 3 Bgn. m. 2 Taf.

1378. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* O. L. B. Wolff Erzählende Schriften. Gesammt-Ausg. Bdchn. 1. 2. Jena, Mauke. 16. 1 Thlr. — Blätter u. Blüthen. Taschenbuch in einem einzigen Jahrgange. Hrsg. von F. v. Gubitz. Berl., Vereins.Buchh. 16. 2 Thlr. — Klein, geb. Gerlach: Parabeln u. Gemählde aus dem Reiche der Blumen. Essen, Bädecker. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Reichenbach: Mephisto's Verwandlungen. Lpzg., Kollmann. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Arnold: Nachtviolen. Bd. 3. Ebd. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Royer: Robert Macaire, übersetzt von Emilie Wille. Ebd. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Bastide: Anais, übersetzt von Fanny Tarnow. 2 Bde. Ebd. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Leibrock: Balduin zu Scharfenstein, oder die Kaiserwahl zu Frankfurt. Ein Rittergemälde. 2 Thle. Ebd. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Corbière: Der Banian. Seeroman, aus dem Französ. 2 Bde. Quedlinb., Basse. 8. 2 Thlr. — Stahmann: Die Zaubertrude auf Storfield, oder der Schiffbruch am norweg. Maalstrom. Ebd. 8. 1 Thlr. — Crasinello, der verkappte Dirnenräuber, e. Schaudergeschichte. Lpzg., Schreck. 8. 1 Thlr.; Gobertino, der 970fache Mörder, der fluchwürdigste aller Räuberchefs. Wahres Schaudergemälde. Ebd. 8. 1 Thlr. — Smith: Oliver Cromwell. Histor. Roman. Aus dem Engl. übersetzt von Lindau. 3 Thle. Lpzg., Kollmann. 8. 4 Thlr. — Mme Camille Bodin Jeanne. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Miss Ellen Pickering The secret fol. (Histor. Roman.) 3 Vols. 8. $31\frac{1}{2}$ sh. — Mrs. Gore Love and Husband. 3 Vols. 8. $31\frac{1}{2}$ sh. — Tory Baronet; or Tories, Whigs, and Radicals: a Novel. By One who knows them. 3 Vol. 8. — *Dramat:* Cormon et Chabot de Bonin: Le beau-père com.-vaud. en 1 a. (2 Bgn.) 8.; Fel. Pyat: Les deux serrurjers, dr. en 5 a. (epd. 2 Aufl.) 1 Fr.; Dupeuty et Cormon: Deux dames au violon, com. en 1 a.; Rosier: Manche à manche, com en 1 a., mêlée de chant. — Em. Souvestre et Brune: La Protectrice, com. en 1 a.; Cormon et Chabot de Bonin: Le quinze avant midi. com.-vaud. en 1 a. 2 Bgn. 8.; Théaulon, Dartois et Clairville ainé: Une veuve de la grande armée, en 4 a. $\frac{2}{3}$ Fr. — *Poet.:* Klänge aus Osten, enthaltend neue Makamen des Hamadani etc. Aus dem Arab. u. Persischen übersetzt von Amthor. Lpzg., Engelmann. 12. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — Auswahl Niederländischer Gedichte. Ins Deutsche übertragen nebst histor., biograph. Bemerkgn von v. Mauvillon. III. Essen, Bädecker. 12. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Blüthen spanischer Poesie metrisch übertragen von Fr. Wilh. Hoffmann. Magdb., Baensch. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Goethe's Friedrike. Von Freimund Pfeiffer. Anhang: Sesenheimer Liederbuch. Lpz., Engelmann. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Geisheim Gedichte. 2 Bde. Breslau, Max. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Lor. Dieffenbach: Gedichte 2. Sammlung. Giessen, Ricker. 12. n. 1 Thlr. — Nathusius Noch funfzig Gedichte. Der Probesammlung anderes Heft. Magdeb., Heinrichshofen. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Rütjes Die Erstlinge meiner Muse. Emmerich. Lpz., Hermann. 16. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Ed. Gout Desmartres Gerbes de poésie. 2nde édit. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Mlle Frédérique Jacques: Heures de mélancolie poésies. 16. $6\frac{3}{4}$ Bg. $3\frac{1}{2}$ Fr. — J. F. J. Pautet Chants du soir poésies precédées d'un coup d'oeil sur notre littérature et sa nationalité ainsi que d'une lettre de Jean Reboul, de Nimes, à l'auteur, suivies du Jaloux imaginaire, com. en. 5 a. et en vers. 2de tirage. $25\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Th. Campbell Selected beauties of the british poets with biographical notices and an essay on english poetry. New and revised edit. 8. 21 sh. (m. Portr. u. Vign.) — Poesias di D. Juan-Bautista da Arriaza. Nueva edic. completa 2 Vols. Paris. 8. 15 Bgn. — *Kunst:* Annales de la société des beaux arts. Tome 10. Année 1840—41. ($16\frac{3}{4}$ Bgn.) — Em. Leconte Choix de monumens du moyenâge. Notre-Dame de Paris. Lief. 4. 5. Fol. (à 6 Fr.) — La Brétagne pittoresque, ou Choix de monumens; de costumes et de scènes. de moeurs de la Brétagne, dessinés et lithograph. par M. Rouargue et Saint-Germain, avec un texte par Emile Souvestre. Lieferung 1. Nantes. Fol. $4\frac{1}{2}$ Bogen. m. Taf. 15 Fr. Eine 2. Lieferung mit 20 Zeichnungen wird den Schlufs bilden; Preis des Ganzen 30 Fr. auf chines. Pap. 40 Fr. — Eng. Bonnefous: Guide religieux et pittoresque du pèlerin à la Loubese. Grenoble. queer 8. $8\frac{3}{4}$ Bog. m. 10 Lith. $2\frac{1}{4}$ Fr. — Constant-Viguier: Handbuch der Miniatur- u. Gouache-Malerei. Mit e. Abh. über Sepie u. Aquarell von Langlois de Longueville. Quedl., Basse. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — H. F. Chorley Music and manners in France and Germany; a series of travelling sketches of art and society. 3 Bde. 8. $31\frac{1}{2}$ sh. — Jacob Der Volkssänger. Eine Sammlung deutscher ächter Volksweisen mit alten u. neuen Texten. Heft 1, Essen, Bädecker. 12. $\frac{1}{6}$ Thlr.

1379. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Lange Gemeinnütziges Handbuch der Conversation für Gebildete aus allen Ständen. Abth. 2. München, Jaquet. 16. n. 3 Thlr. — v. Schönholz Handbuch aller Wissenschaften als Leitfaden zur wissenschaftlichen Selbstbildung. Berlin, Vereinsbuchh. 8. 3 Thlr. — Ant. Friedr. Baumstark Justus Thibaut. Blätter der Erinnerung für seine Verehrer u. für die Freunde der reinen Tonkunst. Lpzg., Engelmann. 8. 1 Thlr. — A narrative of the early days and remembrances of Oceola Nikkanochee, Prince of Econchatti, (Sohn e. Häuptl. d. Seminolen in Florida). With a brief history of his nation etc. $7\frac{1}{2}$ sh. — J. A. Escodeca: Defense du rit Écossais ancien accepté, ou Refutation de la circulaire du G.: O.: de France, en date du 19. Oct. 1840. Bordeaux. $4\frac{1}{2}$ Bgn. — Siebert Die Schlange des Aesculap und die Schlange des Paradieses. Jena, Mauke. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Motherby: Ueber den Genufs des Pferdefleisches. Ein Wort an seine Landsleute. Königsberg, Gräfe u. Unger. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Wisurt: Ueber die Wirkung eines absoluten, namentlich des pfarrlichen Grofszehentrechts in der Richtung gegen die in zehentbare Brach- und Getreidefelder gebauten kleinen Früchte. Regensb., Manz. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

1380. *Allgemeine Journalistik.* Le cabinet littéraire, littérature, histoire, sciences, beaux arts, moeurs, mémoires, voyages, romans, nouvelles, feuilletons, extraits de livres inédits, publications nouvelles, revues, tribunaux, théâtres modes. 2 Bgn. 4. (seit 20. Juni). Die erste, Donnerstags u. Sonntags erscheinende Aufl. kostet jährlich 38 Fr., die 2te Sonntags erfolgende 20 Fr. — Esprit des revues anglaises, analyse critique des revues trimestrielles d'Edimbourg et de Londres, paraissant tous les mois, sous la direction de F. S. Constancio. Nr. 1. Juli, 1841. 5 Bgn. 8. 22 Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 29.

(Berlin, den 21. Juli 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Philosophie.

1381. *System der positiven Logik* von *E. A. v. Schaden*, Dr. u. Privatdoc. der Philos. an der Univ. Erlangen. Erlangen, Palm u. Enke. 1841. 8. VIII u. 337 S. 1⅓ Thlr. — Ref. erinnert sich nicht, jemals ein Buch gefunden zu haben, welches seinem Titel so wenig entspricht; jedes Wort desselben ist unberechtigt, denn es enthält von der Logik nur einige sehr schwache Spuren, das Positive auf diesem Gebiet gar nicht und nicht den geringsten Ansatz zu einem System. Der Verf. hält sich zu sehr für Prophet und Genie, um sich zur Logik herabzulassen, ja er fürchtet sie, wie es scheint: (S. 314.) „Beweis, Schlufs, Folgerung sind die Feinde der Prophetie. Die eigentlichste Eigenthümlichkeit des menschlichen Geistes ist aber die Prophetie. Wo daher der Geist κατ' ἐξοχήν auftritt, da entweicht die Anwesenheit der Logik und jeglichen Schlusses. Je gröfser, je geistvoller ein Mann, ein Geist ist, um so weniger schliefst er. Alle jene Virtuosen im Schliefsen sind weiter nichts als Tagelöhner, die mühsam das erarbeiten, was ein freier Kopf durch einen Schlag, durch einen Blick erobert." — Dies wird belegt an Kant u. Hamann, von denen der erstere vor der Thüre der Wahrheit „gefegt und gekehrt" u. s. w. Sind nach diesen Sätzen Rückschlüsse erlaubt, so kann der Verf. ein Prophet κατ' ἐξοχήν und ein gewaltiger Eroberer durch Schlag u. Blick sein, denn die „Nichtanwesenheit logischer Schlüsse u. der Logik" in seinem Buche u. Raisonnement kann unmöglich Jemand in Zweifel ziehen; begreifen aber läfst sich schwer, wie ein so „geistvoller Geist" zum Verf. einer Logik werden konnte. Um dem Leser ein geringes Bild dieser wunderlichen Logik zu geben, wollen wir Begriff und Stellung derselben, so gut wir es vermögen, angeben. Die ersten 120 S. sind dem Begriff der Logik gewidmet; dennoch kommt eher alles Andere als dieser zum Vorschein. Zuerst wird die Logik definirt als „die Wissenschaft der wahrnehmenden und wahrgenommenen Immanenz und der τόκος für den Uebergang der Einen in die Andere (§. 1.), hierauf (4.) als „die Berührung zwischen Productivität u. Wahrnehmung"; sie umfafst genauer (9.) den Mittelpunkt der Berührung zwischen beiden. Vom Begriff des Erkennens ist hierbei gar nicht die Rede. Hierauf sucht er (17.) zu zeigen, dafs das Höchst-Seiende, welches die Logik kennt, der Begriff ein von den logischen Kräften ausgeschlossenes Produkt sei, wobei er gegen Hegel polemisirt, indem er zuletzt auf die höchsten metaphysischen Begriffe übergeht. Erst S. 102 kehrt er zum Begriff der Logik zurück; ihr Gebiet wird bestimmt als die Uebergangsgränze vom äufserlichen zum innerlichen Raum; genauer S. 106: „Der τόκος der Logik konstruirt sich aus dem Bekenntnifs des äufserlichen Raumes, dafs er das Zweite sei u. erst im Erlöschen seine Wahrheit finde, während die Intensität der räumlichen Innerlichkeit sich ihm entgegen bewegt und die Richtigkeit und Ebenbürtigkeit seines Bluts durch den amalgamirenden fürstlichen Bruderkufs bestätigt." Dann wird ausgeführt, dafs für diese Uebergangsgränze sich kein Maafs festsetzen lasse, und „die Nur-Gleichheit sei das specifische Charakteristikum derselben." Aus diesem Begriff also ergiebt sich durchaus nichts Bestimmtes für das Erkennen. In dem Abschnitt über die Grundgesetze werden die vier gewöhnlichen analytischen, der Identität, des Widerspruchs, der exclusi medii tertii und rationis aufgestellt — als konsequent fortgesetzte That jener Pole in der Nur-Gleichheit (S. 135). Wir haben, so weit wir diese Nur-Gleichheit verfolgten, nichts Neues zugleich für den gewöhnlichen Verstand Nützliches gefunden. Ueber die Logik stellt der Verf. nicht nur das Selbstbewufstsein (S. 7.) u. die Productivität, sondern auch die *Phantasie*, welche er definirt (S. 320) als „die mittlere Proportionallinie zwischen Productivität (Geist) und Logik (Nurgleichheit), jene universelle Möglichkeit eines durchschnittlichen Besserwerdens aller Dinge, welche nicht Gott sind." Wir wollen mit dem Verf. nicht weiter die Phantasie untersuchen, in welcher, wie er meint (S. 327) „zweimal zwei eben so gut drei und fünf, wie vier ist", wünschen aber, dafs sein Buch, welches wir, als jener Phantasie-Productivität angehörig, auf der mittlern Proportionallinie zwischen Sinn und Unsinn liegend betrachten, nur von solchen gebraucht werde, die mit dem Verf. auf gleichem Standpunkt stehen.

### Theologie.

1382. Der Direktor des Gymnasii zu Glatz (Dr. *Müller*) hat einen Plan zur Herausgabe der in ländlicher Zurückgezogenheit vom Regens u. Prof. *Bach* ausgearbeiteten *Urkundlichen Kirchengeschichte der Grafschaft Glatz* entworfen. Dieselbe soll zum Besten armer Schüler des das. Gymnasii geschehen; das Werk selbst dürfte nicht in den Buchhandel kommen. Der Druck soll beginnen sobald die zur Deckung der Kosten nöthige Anzahl von Subscribenten sich gemeldet haben wird. (Subscript.-Preis: 1 Thlr.)

1383. *Erbauungsbuch für Frauen geschrieben für das Leben als Beitrag zur häuslichen Andacht* von *Friedr. Wilh. Opitz*, ord. Lehrer a. d. Rathsfreischule zu Leipzig. Verf. der heiligen Stunden für Jungfrauen u. Jünglinge. In 2 Bänden. Mit 1 Titelkpf. Lpzg., Weinedel. 1840. 41. VI. 380 u. VI. 360 S. 2⅓ Thlr. — Der Vrf. fafst „das Leben der Frauen in seinen heiligsten Momenten" ins Auge (s. Vorr.) und will „somit nicht Glaubenslehren vortragen, sondern Lehren für das Leben gegründet auf dem Glauben, den eine jede gebildete Frau im Herzen trägt." Damit ist der Charakter unseres Buches schon zur Genüge angedeutet. Das Ganze zerfällt in etwa 70 kurze Abschnitte, bei deren äufserer Anordnung aber kein Princip zu entdecken ist. Im ersten Bde geht der Verf. von den häuslichen u. Familienverhältnissen aus, er stellt die Frau im Kreise der Ihrigen, das Kind an der Hand dar, schildert den Einsegnungstag des Kindes, dann kommen allgm. moralische Abschn., endlich die Darstellung der Feier kirchlicher u. häuslicher Feste u. Gebete. Der 2. Theil versetzt im Ganzen in spätere Zeiten; nach den Abschnitten über weibliche Kraft u. Thätigkeit, über irdisches Besitzthum u. Verlust, folgen Betrachtungen über den Abschied des Sohnes, über die Ausstattung der Tochter; die Gattin am Krankenlager u. Todtenbett des Gatten; die Wittwe; das Alter; die letzte Stunde. Am Schlusse Gebete für die verschiedenen Feste u. Jahreszeiten. Gewifs kann auch dieses Erbauungsbuch insbes. als Ge-

schenk an fromme Frauen gesunden Sinnes empfohlen werden, indem es den übrigen ascet. Schriften des Verf. sich passend anschliefst. Die Ausstattung ist angemessen.

1384. Die französische u. ausländische Bibelgesellschaft zu Paris hat das Evangelium Marci für Blinde drucken lassen u. das N. T. in der Bulgarischen, die Psalmen in der Beschuanen-Sprache herausgegeben. (Berl. Allg. K.-Ztg.)

1385. Carl Dorfmüller's Rec. von George: Mythe u. Sage, in *Gel. Anzgn. der bay. Akad.* Nr. 1—4.

## Geschichte und Geographie.

1386. *Vaterländische Geschichte von der frühesten Zeit bis um das Ende des dreizehnten Jahrh.* Aus dem Gesichtspunkte einer Vorgeschichte der, zum Bereich des preufs. Staates gehörigen, Landestheile bearbeitet von *R. v. L.* I. Th. Berlin, Lüderitz. 1840. Mit 1 hydrogr. Karte. 465 S. 8. — Vorliegendes Werk des namentlich als Kartographen rühmlichst bek. Vrf. enthält vor dem Vorw. noch ein „Prooemium", das leicht als die interessanteste und bedeutsamste Partie dieses ersten Theiles angesehen werden dürfte, indem es (im Gegensatze zu dem eigentl. Inhalte desselben, welcher mehr eine, wenn auch in der bekannten eigenthümlichen Weise des Verf. aufgefafste Zusammenstellung bekannter Einzelheiten genannt werden mufs.) durch eine Fülle neuer Gedanken u. Ansichten über Geschichte u. Geschichtschreibung sich auszeichnet. Besonders rechnen wir dahin die neue Eintheilung der allgm. Geschichte, die aus einer eigenthüml. Vertheilung der Uebergangs-Jahrhunderte geschaffenen neuen Begränzungsepochen der Zeitalter. Im Allg. theilt er die Geschichte durch das Geburtsjahr Christi in eine vor- und nachchristliche Zeit; der einzige Punkt, in dem wir dem Verf. nicht bestimmen, denn die eigentlich christliche Zeit beginnt erst an der vom Verf. festgestellten Gränze des Mittelalters und der antiken Zeit, mit dem Anfange des 4. Jahrhunderts nach Ch. G., wo das Christenthum als Staatsreligion im römischen Reiche festgestellt wurde und gleichzeitig zu den germanischen Völkern, den rechten Trägern desselben, überzugehen anfing. Denselben Zeitpunkt setzt H. v. L. fest als die Scheide zwischen *Alterthum* und *jüngerer Zeit*. Letztere zerfällt in *Mittelalter* und *moderne Zeit*, deren gemeinschaftliche Gränze an dem Anfange des 14. Jahrh. mit dem beginnenden Verfalle des Pabstthums und dem Auftauchen der Häuser Habsburg und Hohenzollern zusammenfällt. Mit dem Ende des 18. Jahrh., bedeutsam durch die Theilung Polens, die französische Revolution, den Riesengeist Napoleon und eine bis dahin unerhörte Ausbreitung europäischer Colonisation über die andern Erdtheile fängt die neueste Zeit an. Das Alterthum zerfällt dem Vrf. in 3 Zeiträume. Die *antike* Zeit reicht vom Jahre 300 nach Chr. bis zum Jahre 700 vor Chr. zurück und spaltet sich ungefähr am Anfange des 2. Jahrh. v. Chr. in ein klassisches Griechen- und Römerthum. Es ist das die Zeit der durch griechische und römische Schriftsteller beglaubigten Nachrichten. Das der antiken Zeit vorhergehende Jahrtausend nennt der Verf. die *Ur-* oder *Sagenzeit*. Wir können diese Benennung jedoch nur in Beziehung auf den Occident gelten lassen, indem die Begebnisse im Orient nicht allein durch die historischen Schriften der Juden sondern auch durch die freilich noch nicht hinlänglich gewürdigten und benutzten Jahrbücher der Chinesen u. a. Völker Asiens historisch festgestellt sind. Die mit dem Jahre 1700 v. Chr. abgeschlossene Zeit heifst dem Verf. die *unvordenkliche*. Diese Geschichtseintheilung fest gehalten u. auf die Geschichte des preufs. Staates angewendet, hat H. v. L. ganz recht, wenn er den Titel: *Vaterländische Geschichte* in den einer *Vorgeschichte* berichtiget, indem es vor dem Anfange des 14. Jahrh., mit dem das Werk abgeschlossen werden soll, noch keinen preufsischen Staat gab, da unser, ganz der modernen Zeit angehörende Staat nur seine ersten Anfänge im Mittelalter findet. Dennoch wird der Verf. uns einen Widerspruch zwischen Titel u. Inhalt, oder wenigstens, dafs er rückwärts die Gränzen seines Werkes zu weit gesteckt, einräumen müssen, denn mit Ausnahme etwa der paar uns von jenem Zeitraume zunächstliegenden Jahrhunderte wird er in geognost., anthropogenetischen und historischen Hypothesen u. Speculationen sich ergehen müssen, die doch unmöglich „Geschichte" genannt werden können. Schon der vorliegende Band enthält aufser dem aus dem Prooemium hier Angeführten nichts weniger als Geschichte, sondern nur eine an sich freilich sehr gute geognostische Schilderung von Mittel-Europa, als dem Schauplatze der Thätigkeit der unter dem preufsischen Zepter vereinigten germanischen und slavischen Stämme, wozu wir bemerken, dafs Geographie allerdings der Geschichte zur Hand gehen soll, ihr aber nie über den Kopf wachsen darf. Wird der Verf. die eigentlich nothwendige politische Geographie jener vorgeschichtl. preufs. Zeit mit resp. Ausführlichkeit behandeln wollen, so wird Preufsen eine Vorgeschichte aufzuweisen haben, die an Voluminösität die sog. hallische Weltgeschichte weit übertreffen mufs. Die Geschichte selbst aber wird dann zu einem Werke, dessen mögliche Ausführung zu denken schon Schwindel erregt. Noch hat die Schreibweise des Verf. zwei Eigenthümlichkeiten, die gewifs mancher Leser mit uns gern vermieden sähe, die erste ist ein dem Leser zu wenige Vorkenntnifs zutrauendes Weitausholen und Abschweifen von der Sache, die andere der häufige Gebrauch nichtdeutscher Ausdrücke u. Wörter. Wir können diese Anzeige des geistreichen Buches nicht wohl schliefsen, ohne den Leser ganz besonders auf die beigegebene vortrefflich gedachte und gearbeitete Karte zur Erläuterung der Geschichte vaterländischer Bodenplastik hinzuweisen. Die Ausstattung gereicht der Verlagshandlung zur Ehre. *Kt.*

1387. *Histoire générale de l'Europe, durant les années* 1527, 28. 29; *composée par Rob. Macquerian, de Valenciennes, sous le titre:* Ce est la maison de Bourgogne pour trois ans. Publiée pour la 1e fois et sur le MS. autographe. 96½ Bgn. 4. m. e. Fac.-Sim. Paris, Techener. 24 Fr. Dieser Band erschien im Jan. 1841. Mit Vorrede von Barrois. Die gedruckte Etiquette lautet „Macquerian. Maison de Bourgogne II." Der erste Bd. erschien 1765 zu Löwen, u. d. Tit.: *Hist. générale de l'Europe dep. la naissance de Charles V. jusqu'au* 5. *juin* 1527, composée p. *Rob. Macquerian, de Valenciennes,* sous le titre de Traité et recueil de la maison de Bourgogne en forme de chronique, publ. pour la 1e fois sous les auspices de S. Exc. Mgr. le comte de Cohenzl. *(Bibliogr. de la France.)*

1388. *Histoire de la ville et des deux sièges de La Mothe* (1634 et 1645). Par M. Du Boys de Riocour. 9½ Bgn. m. 1 Taf. Neufchatel, Mangeot. 1841. 8. — Die Erzählung dieser Belagerungen war noch nicht gedruckt. Die HS. wird von einigen Historikern, namentl. von Calmet *Hist. de Lorraine* citirt, ist aber in der „Bibliothèque historique de la France" nicht erwähnt. — Stadt u. Festung La Mothe liegen seit 1645 in Trümmern; die ehemal. Lage war auf den Mauzon bei Sommerecourt u. Vaudrecourt (Dep. der Haute-Marne im Canton Bourmont.)

1389. Akad. zu München. Am 16. Jan. v. Fink: Ueber die ehemaligen Chur- u. Gezirksstädte in der Oberpfalz. *(Gel. Anzgn der bay. Akad.* Nr. 58.)

1390. *Paston Letters.* Dieses bisher dem Publico unzugängliche Buch ist bei Knight zu London in einer etwas abgekürzten Ausgabe erschienen. Es enthält eine Sammlung von Originalbriefen aus den Zeiten Heinrichs VI., Edw. IV., Richard III., welche ein sehr sprechendes Licht auf das bürgerliche Leben jener Zeit werfen.

1391. Der Orientalist *Noel Devergers*, ein Mann von anerkannt vielseitiger Bildung, ist vom königl. französ. Unterrichtsministerio beauftragt, sich nach Sicilien zu begeben, um in Beziehung auf die Ansiedelungen der Normannen im 11. Jahrh. an Ort u. Stelle seine gelehrten Untersuchungen anzustellen. Derselbe wird zugleich alle Documente sammeln, welche Licht auf den Gang der arabischen Herrschaft in Sicilien werfen können.

1392. Selberg's Schrift über die gegenwärtige Lage der Insel Java etc. (Vrgl. Art. 778.) ist mit Anmerkungen und einem kurzen Anhange versehen ins Holländische übertragen von *W. L. de Sturler*, ehem. Major der Ind. Armee. (Gröningen, Oomkens. 8. 1½ Fl.)

1393. C. F. Neumann's Rec. von Moorcroff's travels in the Himalayan provinces ed. by Wilson, in *Gel. Anz. der bay. Akad.* Nr. 10. 11.; Rec. von Fraser: Travels in Koordistan, Mesopotamia etc. ebd. Nr. 12—15; C. F. Neumann's Rec. von G. d'Eichthal Recherches sur l'histoire et l'origine des Foulahs (Extr. du bull. de la soc. de géogr. Nov. 1840.) ebd. 15. 16. — Anz. von Croly: Memoir of the political life of Edm. Burke, Nr. 22. — Rec. von W. Cornw. Harris: The wild sports of the southern Africa, Nr. 32—35; von Vie Correspondance et écrits de Washington, publ. p. Guizot, Nr. 35—37; — Rec. von Correspondence of W. Pitt ed. by Taylor Nr. 58. 59.; J. G. Krabinger's Rec. von Klemm: Italica. I. Nr. 59—63.

1394. Rec. von v. Hügel: Kaschmir und das Reich der Siek, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 91—94.; von Fr. Förster: Die Höfe u. Cabinette Europa's im 18. Jahrh., Nr. 94. 98.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1395. *Inscriptiones Umbricae et Oscae quotquot adhuc repertae sunt omnes.* Ad ectypa monumentorum a se confecta edidit Dr. *Car. Ric. Lipsius* ex Instituti archaeol. Rom. praesidibus. *Prospectus.* Während eines 2jähr. Aufenthalts in Italien hatte der berühmte Hr. Vrf. die glücklichste Gelegenheit, diese für die Forscher des Italischen Alterthums höchst bedeutende Sammlung vorzubereiten. Die Inschriften, von Lepsius an Ort u. Stelle gesammelt und in Papier abgeformt, werden theils in Fac-simile, theils in eben so treuen Verkleinerungen gegeben werden. Die Sorgfalt welche auf die Publication dieser grofsentheils bereits veröffentlichten Inschriften verwandt ist, war bei den unglaublichen Fehlern u. Nachlässigkeiten der bisherigen, grofsentheils nur spärlich verbreiteten Arbeiten über dieselben äufserst nöthig; die Treue der Abbildung der einzelnen Monumente wird dem Werke einen unschätzbaren Werth für altitalische Paläographie leihen. Das Ganze bestehet 1) aus einem Atlas auf 36 Blättern gr. Fol., welcher zugleich die Münzen, die Alphabete u. eine für Münz- u. Inschriftenkunde bes. gearbeitete Karte enthalten wird. 2) einem Bande Text in 8. welcher 1, die vollständ. Nachweisungen über den Fundort; 2, eine auf die geographischen Verhältnisse näher eingehende Behandlung der Münzen; 3, ein Verzeichnifs und die Nachweisung aller auf den Monumenten u. bei den Schriftstellern vorkommenden Worte u. Wortformen der betr. Sprachen enthalten wird. Subscr.-Pr. 10 Thlr. Es sollen nur wenige Exemplare über die Anzahl der Subscribenten abgezogen und der Preis für die nicht bestellten Exemplare um ¼ erhöht werden. Das Ganze soll auf Michaelis erscheinen. (Bestellungen werden von Geo. Wigand in Lpzg. angenommen.)

1396. *Rheinisches Museum für Philologie.* Hrsg. von *Welcker* u. *Ritschl.* Neueste Folge. Jahrg. 1. Frankf., Sauerländer. 8. — Das eben uns zukommende 1. Heft enth.: F. G. Welcker Die Vorstellungen der Giebelfelder u. Metopen an dem Tempel zu Delphi; Fr. Ritschl Die plautinischen Didascalien; Th. Bergk Coniecturae in Aristophanem; E. Braun Kunstvorstellungen des etruskischen *Tages*, nebst Bemerkungen über das Verhältnifs etruskischer Sage u. Kunst zur griechischen; F. W. Schneidewin Der Thyestes des L. Varus Rufus; C. Sintenis Zur Kritik plutarchischer Biographien. — *Miscellen.* E. Braun Archäologisches: 1. Hermes der Rinderdieb. 2. Die Lacrimatorien. 3. Herakles u. Achelous. 4. Der gallische Halsschmuck. 5. Zur Gemmenkunde. — C. W. T. Zur Geschichte der klass. Schriftsteller im Mittelalter. — Fr. Ritschl Mittheilungen aus u. über Handschriften: 1) Versus de XII. ventis Tranquilli physici; 2) Zur latein. Anthologie; 3) Zu Lucilius Aetna; 4) Zu „Pindarus Thebanus"; 5. Zu „Athenaeus"; 6) Geographisches; 7) Zur Kritik und Erklärung der klassischen Texte: *a.* Zu Aeschylus; *b.* Zu Euripides; *c.* Zur Anthologie; *d.* Zu Xenophon; *e.* Zu Donatus; *f.* Zu Sueton's Vita Terentii; *g.* Zu Cicero. Von F. R., λ, χ u. σ. *h.* Zu Hesychius von K. Schwenck.

1397. Die *Archäolog. Gesellschaft* hielt am 23. April die Schlufsversammlung des Wintersemesters. E. Braun las eine Abh. über die Ursache, warum der aventinische Berg aus den Gränzen des alten heiligen Stadtbezirks, dem Pomoerium ausgeschlossen war, indem er die Vermuthung aussprach und motivirte, dafs dieser Berg die Necropolis der Siebenhügelstadt gewesen sei. — Abeken las über die ältesten cäretanischen Gräber Italiens, die Nurhagen Sardiniens u. die verwandten Bauten von Mycene u. Orchomenus in Griechenland. Er machte darauf aufmerksam, dafs diese letzteren unter dem N. „Schatzkammern" bekannten Bauten durch den Vergleich mit jenen erstgenannten Monumenten sich immer mehr als Gräber ausweisen, dafs aber *Grab* u. *Schatzhaus*, wie eben die cäretanischen Gräber zeigen, im tiefsten Alterthum sehr verwandte Begriffe waren u. dafs die Traditionen, welche von alten Schätzen der orchomenischen u. myceenischen Schatzkammern erzählten, dem Pausanias u. seinen Führern leicht haben Veranlassung werden können, als Schatzhaus im engsten Sinne anzuführen, was eigentlich Grab gewesen. (*Kunstbl.*)

1398. *Akad. zu München.* 2. Januar las K. Tutschek vor der philos. Klasse eine Abh. „Ueber die Galla, mit Rücksicht auf Tumale Dorfur und Dar Denka." (s. *Gel. Anz.* Nr. 55—58.)

1399. Rec. von Rapp: Physiologie der Sprache Bd. 2. 3., in *Gel. Anz. der bay. Akad.* Nr. 9. 10. — Phillip's Rec. von Richthofen: Altfries. WB. Nr. 23—25; — F. H. Mafsmann's Rec. von 1) Ueber das Leben u. die Lehre des Ulfila, hrsg. von Waitz; 2) Wilh. Grimm: Zur Literatur der Runen, Nr. 25—30. — von Stern: Lehrbuch der allgem. Grammatik, Nr. 63—66.

1400. Rec. von White: Handb. der engl. Umgangssprache, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 90.

1401. Link's Rec. von Nicolai Damasceni de plantis ed. Meyer, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 82. — Joh. v. Gruber's Rec. von Ciceronis de officiis ed. Zumpt, Nr. 87. — Adf. Stahr's Rec. von La métaphysique d'Aristote, trad. en franç. etc. p. Pierron et Zévort, Nr. 89—91.; Dss. Rec. von Aristoteles Werke übers. u. erläutert von Hoffmeister u. Knebel, IV. 2. (Rhetorik u. Poetik von Knebel, Nr. 108. 09.) — Bernhardy's Rec. von Friedr. Jacobs: Personalien, Nr. 116—118. — Schott's Rec. von Grammatik der türkisch-tartar. Sprache: verfafst von Mirsa Alex. Kasem-Beck. (Kasan, 1839. 8.) Nr. 119. 20.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1402. I. *Ueber Strafe u. Strafanstalten* von S. Kgl. Hoheit *Oscar*, Kronprinzen von Schweden etc. Aus dem Schwed. übers. von *A. v. Treskow.* Mit Einleitung u. An-

merkungen von Dr. *Nic. Heinr. Julius.* Mit 3 lith. Taf. Lpzg., Brockhaus. 1841. 8. XVI u. 156 S. 1 Thlr.

1403. II. *Von Strafen u. Strafanstalten.* Aus dem Schwed. nach der 2n Aufl. von *Udo Waldemar Dieterich*, Dr. d. Philos., Conrector am Stockholmer deutschen Nat.-Lyceum. Nebst e. Anhange. Mit 3 Taf. Abbild. Stockh. u. Lpzg., Bonnier. 1841. 8. VIII u. 159 S. 1 Thlr.

Noch bevor der Hohe Verf. bekannt war, erndtete diese Schrift einen fast stürmischen Beifall; abgesehen davon, dafs ihr Gegenstand für die gesammte Menschheit von tiefstem Interesse, für Schweden bei der bevorstehenden neuen Criminallegislation von hoher Bedeutung ist, mufsten auch die in einer einfachen und lichtvollen Darstellung ausgesprochenen menschenfreundlichen Ansichten den lebhaftesten Anklang finden. Fern von jeder Uebertreibung, von *verzärtelnder* Sorge für den Verbrecher *will* der Hohe Verf. Strafe, ernste, schwere Strafe; aber die Strafe soll keine *entehrende* sein, die dem Verbrecher jeden Weg zur Rückkehr in die menschliche Gesellschaft verschliefst, ihn zu einem vogelfreien, mit dem Staate in stetem Kriegszustande lebenden Wesen macht; er soll vielmehr durch die Strafe gebessert u. *umgeschaffen* der menschl. Gesellschaft zurückgegeben werden. Die vorl. Behandlung dieser grofsen Aufgabe zeigt auf der einen Seite tiefe Menschenkenntnifs, auf der andern ein umfassendes, ernstes Studium der Criminalrechtspflege. — Cap. 1. *Von Strafen*, erklärt sich, als dem Zweck widersprechend, gegen alle eigentlichen Leibesstrafen, auch gegen Deportation, zunächst gegen die Todesstrafe. Die Freiheitsstrafe gilt dem Hohen Verfasser als einzig geeignet, den durch diese von der menschlichen Gesellschaft getrennten, nach derselben zu ihr zurückkehrenden Verbrecher zu bessern und zugleich der Gerechtigkeit zu genügen. Wahr und schön, zumal aus dem Munde des Erben zweier Kronen, ist der Abschnitt über die Gnade u. das Begnadigungsrecht; nicht minder ansprechend im 4. Kap. die Untersuchung, in wiefern das Betragen des Sträflings im Strafhause einen Grund zur Verkürzung der Strafzeit abgeben dürfe. Cap. 2. giebt eine Geschichte der Entstehung u. Ausbildung des Besserungssystemes. Nachdem die von Graf Vilain XIV. 1772 in Gent eingerichtete Strafanstalt, durch welche schon Grofses erreicht wurde, unter Joseph II. verfallen war, nachdem in Nordamerika verschiedene Versuche einer verbesserten Einrichtung der Gefangenhäuser den Entwartungen nicht entsprochen hatten, entstand im Gefängnisse zu *Auburn* ein neues System, nach welchem die Sträflinge des Nachts einzeln in Zellen gesperrt, des Tages in gemeinschaftlichen Werkstätten bei vollkommenem Schweigen arbeiten mufsten; das leiseste Flüstern, das geringste Zeichen wurde augenblicklich mit der äufsersten Strenge bestraft. Diesem Vorbilde folgten die Anstalten in Genf, Gloucester, Glasgow. Ein auf das Zellensystem u. vollkommene Absonderung der Sträflinge von einander berechnetes Gefängnifs wurde in Pittsburg in Pensylvanien gebaut, u. da dieses durch einen Fehler der Bauart den Gefangenen Gelegenheit zur Unterhaltung gestattete, ein neues 1829 in Cherry-Hill, welches für das Muster des sog. philadelphischen oder pensylvanischen Systems gehalten wird. Dieses beruht auf 4 Grundsätzen: vollkommene Absonderung der Sträflinge von einander, Abschaffung aller Körperstrafen, Religionsunterricht u. strenge Arbeit, Mangel aller Unterredung mit Anderen, als den Beamten der Gefängnisse. Cap. 3. untersucht, welches unter diesen Systemen vorzuziehen sei u. berücksichtigt hiebei, in wiefern sie zur gerechten Züchtigung u. zur Warnung dienen; auf die moralische Besserung u. den Gesundheitszustand des Verhafteten wirken; die Handhabung der anbefohlenen Ordnung auf die Dauer möglich machen; die für Wohnung, Unterhalt und Wartung entstehenden Kosten durch Benutzung der Arbeitskraft der Sträflinge zu ersetzen sind und endlich die Folgen des Systems auf die zukünftige Stellung des Entlassenen in der bürgerlichen Gesellschaft. Als Resultat dieser, durch genaue statistische Belege unterstützten Untersuchung ergiebt sich, dafs das philadelphische System anzuwenden ist, um diejenigen unglücklichen Geschöpfe, welche kaum angefangen haben, die Bahn des Lasters zu betreten, von alten, verhärteten Missethätern zu trennen; ferner für diejenigen, deren Besserung man für möglich hält, und welche nach ausgehaltener Strafe in die bürgerliche Gesellschaft wieder zurücktreten; endlich für die in Untersuchungshaft Befindlichen. Das Auburnsche System ist dagegen nur in dem Maafse anzuwenden, als man an der Möglichkeit der Besserung des Sträflings verzweifelt und für die, welche zu einer längeren Strafzeit verurtheilt sind, als die, welche man bei Anwendung des Einsamkeitsprincips mit der Gesundheit des Sträflings verträglich hält. — Cap. 4. untersucht die Anwendung dieser Ansichten auf Schweden und giebt vortreffliche, detaillirte Vorschriften über die Verwaltung und innere Einrichtung der Gefängnisse, die auch von deutschen Staatsmännern wohl beherzigt zu werden verdienen. Die Tafeln enth. den Grundrifs u. Durchschnitt eines Straf- (1 u. 2) u. eines Bezirksgefängnisses (3), mit genauem Kostenanschlage. — Nr. 1. bietet einige schätzenswerthe Anmerkungen von dem berühmten Dr. Julius, dessen Stimme über diese Angelegenheit von anerkanntem Gewicht ist. Dagegen sind einzelne Mängel dieser Uebersetzung u. die Indelicatesse der namentl. Anführung des Hohen Vrf. auf dem Titel schon anderweit gerügt. Nr. 2. giebt als Anhang einen kurzen histor. Ueberblick über die Verhandlungen des schwed. Criminalgesetzbuchs in Betreff des neuen Criminalgesetzbuchs u. über den Einflufs der gegenwärtigen Schrift auf dieselben.

1404. G. Phillips' Rec. von 1) Friesische Rechtsquellen von K. Frh. v. Richthofen; 2) Altfriesisches Wörterbuch von Dems. in *Gel. Anz. d. kgl. bay. Akad.* Nr. 23—25; von Ancient laws and Institutes of England. (1840. Fol.) Nr. 31; Dss. Rec. von Grimm: Weisthümer 1. 2. Nr. 37—39.

## Naturwissenschaften.

1405. Bernard (gegenw. Präsid. des Committee für Naturgeschichte auf den Seehellen) las am 19. Juni in der Schlufs-Versammlung der „Asiatic society" eine interessante Abh. über die merkwürdige *Lodoicea Sechellarum* (früher unter dem Namen See-Cocos-Nufs bekannt), welcher Baum nur auf 2 kleinen Ins. jener Gruppe wächst u. dessen gänzliches Verschwinden vom Hrn. B. gefürchtet wird. (Athen. 714. 3. Juli.)

1406. *Akad. zu München.* 9. Jan. Vogel: Ueb. die Einwirkung des Salmiaks auf Jodkalium u. über eine eigenthümliche Art das Jodsalz als Arzneimittel zum äufserlichen Gebrauch anzuwenden (s. *Gel. Anz. der bay. Akad.* Nr. 49.) Wagner entwickelte seine Gruppirung der Gattungen der Nager in natürlichen Familien, nebst Beschreibung einiger neuen Gattungen u. Arten (Ebend. 50—54: 12 Arten: Pedimana *Fufshänder*; Sciurina *Hörnchen*; Myoxina *Schläfer*; Macropoda *Springer*; Chinchillina *Hasenmäuse*; Psammoryctina *Schrotmäuse*; Cunicularia *Wurfmäuse*; Murina *Mäuse*; Hystricina *Stachelschweine*; Subungulata *Hufpfötler*; Duplicidentata *Doppelzähner*. Beschrieben sind: Rhombomys *Rautenmaus*; Mystromus *Löffelmaus*; Euryotis pallida die *falbe Ohrenmaus*; Dendromys pumilio *Wagn.*, *falbe Baummaus*; Pteromys auranticus *Wagn.*, das *falbrückige Flatterhörnchen*; lepus mediterraneus *Wagn.*)

1407. Rec. von Scheitlin: Grundrifs einer vollst. Thierseelenkunde, in *Gel. Anz. der Münch. Akad.* Nr. 5—8. — Zierl's Rec. von Liebig: Die organ. Chemie in ihrer Anwendung auf Agricultur, Nr. 16—18. — Rec. von 1, Rich. Owen: Odontography; 2, Emm. Rousseau Anatomie comp. du système dentaire, Nr. 19; von Hrn. v. Meyer: Neue Gattungen fossiler Krebse, Nr. 18. 19.; A. Wagner's Rec. von Verhandelin-

Digitized by Google

gen over de natuurlijke Geschiedenis der Nederl. overzeesche Bezittingen. *Zoologie* Nr. 1. 2., Nr. 43. 44, von Morton: Crania Americana, Nr. 44. — J. K.'s Rec. von Whewell's Geschichte der induktiven Wissenschaften, übers. von Littrow Thl. 1. 2., Nr. 45. 46. — Erdl's Rec. von 1, v. Siebold: Beitr. zur Naturgeschichte der wirbellosen Thiere; (über Medusa, Cyclops, Loligo etc.) 2, Grube: Aktinien, Echinodermen und Würmer; 3) Joh. Müller: Ueber den Bau des Pentacrinus caput Medusae Nr. 46—48.

## Medicin.

1408. *Die sichere Behandlung und Verhütung der häufigsten Brüche des menschlichen Körpers.* Ein unentbehrliches Noth- und Hülfsbüchlein für Bruchkranke u. Alle, die es nicht werden wollen. Von *Joh. Bernh. Stahr*, preuſs. Wund- u. Bruchartzte, wie auch Geburtshelfer in Berlin. Berlin, Logier. VI u. 77 S. 12. ½ Thlr. — Mit diesem interessanten Schriftchen sucht der seit Jahren vorzugsweise sich mit der Behandlung der Brüche beschäftigende Verf. die Aufmerksamkeit des Publicums auf einen Gegenstand zu lenken, der eine weit gröſsere Beachtung verdient, als ihm gemeinhin zu Theil wird. Wir dürfen an dergleichen Uebeln leidende Personen auf dieses Büchelchen um so zuversichtlicher aufmerksam machen, als es bei seiner sehr populären u. allgm. verständlichen Auffassungsweise Viele mit einem Leiden vertraut macht, dessen oft sehr gefährliche Folgen sie nicht kannten u. welchen sie eben darum häufig entgegen gingen. Die Darstellungsweise ist eine catechetische, für Laien ganz zweckmäſsig gewählt, da ihnen ja hauptsächlich nur mit der Beantwortung einzelner ihnen aufstoſsender Fragen gedient sein kann; diese wurden denn auch mit einer gewissen Vollständigkeit aufgestellt. Es werden Kap. 1. die Brüche überhaupt betrachtet, sowohl bei Männern als Frauen; 2. die Eintheilung; 3. die Ursachen; 4. die Erkenntniſs; 5. die lebensgefährlichen Zufälle der Brüche. Im 6. Kap. werden die eingeklemmten Brüche näher beschrieben; das 7. Kap. endlich handelt von den Bruchbändern und deren Anwendung. Der Verf., der unter seiner Leitung die Bandagen selbst anfertigen läſst, hat hierüber auch für Aerzte wesentlich wichtige Erfahrungen gesammelt u. hier mitgetheilt. Da dieser Abschnitt gerade die Hauptsache von dem enthält, was Hr. S., der bescheiden auf den Namen eines Schriftstellers verzichtet, dem Publikum sagen wollte, so ist derselbe auch am ausführlichsten dargestellt worden, was wir mit Dank erkennen wollen, da dem Verf. als Wundarzt hierüber wohl eher ein Wort geziemt als den in der Chirurgie weniger eingeweihten Bandagisten. *S.*

1409. Linck's Rec. von Grofse Zusammenstellung über die Kräfte der bekannten einfachen Arzneimittel von Ebn Baithar, übers. von Sontheimer, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 69. — Carus Rec. von Meyer: Versuch einer medicin. Topographie u. Statistik Dresdens, Nr. 70. — A. W. Volkmann's Rec. von Romberg: Lehrbuch der Nervenkrankheiten des Menschen I. 1., ebd. 86. 87. — Heusinger's Rec. von 1, Rayer: Traité des maladies des reins etc. 2) Willis: Urinary diseases and their treatment; 3) Rob. Christison: On granular degeneration of the kidnies; 4) Osborne: On the nature and treatment of dropsical diseases; 5) Solon: De l'Albuminurie, Nr. 92. — Steinheim's Rec. von Geigel: Untersuchungen über Entstehung des Krankheitsgenius, Nr. 105—08.

## Pädagogik.

1410. I. *Grammaire latine* à l'usage des classes inférieures et moyennes du collège royal français par *F. A. G. Mullach*, Dr. en philos. Berlin, Duncker und Humblot, (Paris, Renouard; Genève, Kefsmann; Bruxelles, Muquardt.) 1841. 8. IV u. 204 S. $\frac{7}{12}$ Thlr.

1411. II. *Grammaire grecque* à l'usage du coll. fr. par *Fr. Weiland*, Dr. en philos. Ebd. 1841. 8. VII u. 204 S. ¾ Thlr. — Diese beiden Sprachlehren entstanden zunächst durch den sehr fühlbaren Mangel angemessener Grammatiken der latein. u. griech. Sprache für den Unterricht auf dem franz. Gymnasio in Berlin. Die genannten Verf. konnten sich um so leichter zur Ausarbeitung derselben entschlieſsen, da sie aus eigener Erfahrung hinlänglich erkannt hatten, welchen Anforderungen dadurch entsprochen werden muſste und da sie sich bei ihrem Unterrichte mit der passendsten Weise, ihr Ziel zu erreichen, vertraut gemacht hatten. Es war zunächst eine eigenthümliche Aufgabe, die Vorzüge unserer trefflichen neueren Elementarbücher, so weit sie sich dem Genius der französ. Sprache anpassen u. auf ihn anwenden lieſsen, mit demjenigen, was von franz. Sprachlehrern geleistet ist, zu verschmelzen u. so das Facit einer Vergleichung der diesseits und jenseits eingeschlagenen Wege u. Methoden zu gewinnen. Daſs dieses bisher noch keinesweges genügend geschehen war, ist dem Kundigen bekannt; wie es in den vorl. Werken im Ganzen angemessen und glücklich erreicht ist, kann von uns nur kurz angedeutet werden. — Hr. Mullach hat im Allgm. den Auszug der Zumpt'schen Grammatik zu Grunde gelegt, welcher für den Elementarunterricht gearbeitet ist u. dessen man sich auch bisher am franz. Gymn. zu bedienen suchte. Zugleich benutzte er die Werke von Grotefend, Billroth, Ramshorn, Vaucher u. Dutrey. Seine Grammatik behandelt in 3 Büchern (*Livres*) I. Etymologie bis S. 106. II. Syntaxe bis S. 167. III. Prosodie (*Versification*). Ein Anhang enth. in 10 Cap. eine nach bestimmten Gesichtspunkten gegliederte Uebersicht der Gallicismes; zuletzt auch den röm. Kalender. — In ähnlicher Weise hat Hr. Weiland an Buttmann's noch unübertroffene Schulgrammatik sich angeschlossen. Auch er hat beziehungsweise das Verdienst einer selbstständigen Vergleichung der neuesten Leistungen auf d. Felde des griech. Sprachunterrichts. Die äuſsere Gliederung ist folgende: I. Buchstaben. Zeichen, Accente. 2) Substantiva; 3) Adject.; 4) Zahlw.; 5) Pronomina; 6) Regelmäſsige; 7) Unregelm. Zeitwörter; 8) Partikeln. II. Syntax. Diese in 4 Cap.: Syntaxe d'accord ou de concordance; de complement ou de régime; verbes (*a*, voix; *b*, tems; *c*, modes) 5. particules. Zugleich sind S. 167—185 für den ersten Bedarf einige Uebungen zum Uebersetzen aus dem Griech. mit einem Vocabulaire hinzugefügt. — Die Klarheit u. Sicherheit, mit welcher beide Verf. gearbeitet haben, verdienen alles Lob; beide haben auf den genannten Grundlagen mit Fleiſs und Tact fortgearbeitet; und auch die Wahl dieser ihrer Führer muſs als gelungen angesehen werden, da die Vortrefflichkeit der Buttmann'schen Schulgramm. von Pädagogen und Philologen fast einstimmig anerkannt ist, und die Zumpt'sche kleine Grammatik in einer 1839 erschienenen englischen Bearbeitung vielen Beifall gefunden hat. — Endlich haben wir noch der sorgfältigen Ausstattung von Seiten der Verlagshandlung und der Billigkeit des Preises zu gedenken, der die Einführung auf Schulen sehr erleichtern wird.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1412. I. *Handbuch der gesammten Lohgerberei* namentlich in Beziehung des gemeinen lohgaren, des Juften-, jämtländischen u. dänischen Leders, des Saffians, Corduans u. Chagrins, begründet auf practische Erfahrung, Zuziehung der gesammten europäischen Literatur der letzten 50 Jahre und auf gründliche Prüfung aller vorhandenen Methoden. Nebst verschiedenen neu erfundenen Lederkünsten u. Beschreibung der neueren bei der Gerberei eingeführten Maschinen. Herausgegeben von Dr. *C. H. Schmidt*. Mit 8 lith. Taf. in 4. Weimar, Verlag, Druck u. Lithogr. von B. F. Voigt. 1841. 8. (XVIII u. 509 S.) 2 Thlr.

1413. *Die Lederfärbekunst* od. chemische Grundsätze u. Vorschriften, alle Ledergattungen in allen Farben ächt zu färben, mit farbigen Mustern zu bedrucken oder zu lackiren. Nebst Mittheilung der erst seit Kurzem bekannt gemachten Englischen Fixfärberei der Handschuhleder von Dr. *C. H. Schmidt.* Mit 2 lith. Taf. Ebd. 1841. 8. (XVI u. 256 S.) 1 Thlr. — Diese beiden Schriften gehören zu dem grofsen Sammelwerke „Neuer Schauplatz der Künste u. Handwerke," dessen 110. u. 111. Bd. sie bilden. Dadurch sind sie fast hinlänglich charakterisirt; die Licht- u. Schattenseiten dieser Sammlung, die gewifs in praktischer Hinsicht von ausgezeichnetem Nutzen ist und der in dieser Beziehung ein nicht geringes Verdienst zugestanden werden mufs, sind bekannt genug. Allein der unmittelbare Werth für die Wissenschaft wird theils durch den fabrikartigen Charakter, den das Ganze an sich trägt, theils durch die freilich in einigen Theilen mehr, in andern weniger hervortretende compilatorische Zusammenstellung, theils auch durch die Formlosigkeit d. Sprache sehr herabgedrückt. Vielleicht soll auch von demselben unmittelbar gar nicht die Rede sein. Allein so offenbare Härten der Sprache, wie z. B. der erste Titel sie giebt, hätten doch auch vermieden werden sollen, wenn der Verf. sein Publikum so niedrig stellt. dafs er bei ihm Ansprüche auf Concinnität der Sprache nicht voraussetzt und ihm solche nicht schuldig zu sein glaubt. Und auch selbst der prätentiöse Tun ist, wenn wir es möglichst schonend ausdrücken sollen, einigermafsen unvorsichtig. Oder will der Verf. wirklich Alles in Händen gehabt haben, was in England, Schweden, Rufsland, Italien etc. etc. an Monographien oder einzelnen Notizen für sein Fach erschienen ist? Aber das ist ganz unmöglich. Also mufs man schon eine Uebertreibung im Titel annehmen; man wird das Werk selbst nur vorsichtiger öffnen und in dem glänzenden Aushängeschilde gleichsam eine Warnungstafel erblikken. — Aber, wie gesagt, in praktischer Beziehung sind beiden Büchern ihre Vorzüge nicht abzusprechen. Nr. I. beginnt mit einer Geschichte der Lohgerberei; beschreibt dann die thierische Haut nach ihren Eigenschaften; unterrichtet über die Gerbsäuren u. Gerbstoffe, über die Lohe, Lohmühlen u. Lohextracte. Hierauf werden die Verarbeitungsarten (das Einweichen, Abhaaren und Schwellen) beschrieben; dann wird vom Gerbestoffe u. vom lohgaren Leder gehandelt. Aber der Verf. hat sich nicht auf die „sogen. Lohgerberei" beschränkt; er unterrichtet auch über Schnellgerberei und die 18 vorzügl. Methoden ders. von Seguin, Desmond, Favier, Hermbstädt, Fletcher, Leuchs, Cox, Pelzer u. s. w. und über Juftengerberei; das Gerben des Dän. Leders, die Corduan-, Chagrin- und Saffian-Gerberei sind ebenfalls beschrieben; zuletzt auch das Lackiren des Leders u. die Mittel, das Leder gegen die Feuchtigkeit undurchdringlich zu machen. Das Verzeichnifs der verschiedenen Schriften über Gerberei und Lederfabrication (472—84) ist zwar recht nützlich u. zeigt Fleifs; es kann aber auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen; indefs enth. es auch einzelne engl., französ. u. selbst einen holländ. Titel u. ist leider nicht sachlich, sondern alphabetisch geordnet. — Nr. II. handelt auf eine sehr unterrichtende Weise über die Färbstoffe, deren man sich zum Gerben bedient u. dann das Verfahren bei den verschiedenen Lederarten etc. Einzelnes ist da aus Nr. I. wiederholt, der Abschnitt über das Lackiren des Leders mit Ausnahme der letzten Anm. wörtlich abgedruckt. Beide Bücher sind für sämmtliche Gewerbe, die mit Leder zu thun haben, vorzugsweise beachtenswerth.

## M i s c e l l e n.

1414. *Todesfälle.* Am 14. Febr. zu Hameln der durch Entdeckung des Morphiums bek. Apotheker Dr. *Fr. W. Sertürner*, auch medicin. Schriftst. u. Mitarbeiter an chem. und pharmac. Journalen. — Am 11. April zu Meifsen der Religionslehrer Lic. *Schumann*, Vrrf. des Melanchthon redivivus. — Am 5. Juni auf s. Landaufenthalte zu Sievring bei Wien der k. k. Hofrath Dr. *Joh. Nep. Isfordink Edler v. Kostnitz*, Direktor der Josephs-Akad., oberster Feldarzt d. Armee, als Arzt u. als Schriftsteller bekannt, im 66. J.

1415. *Jubiläen.* Am 17. Juni in Tharand das 25jähr. Bestehen der *Akad. f. Land- u. Forstwirthe*, welche 1811 als v. Cotta'sche Privatanstalt dorthin verpflanzt, im J. 1816 zur Landesanstalt unter Heinr. Cotta's Direktion erhoben wurde. — 2. Juni. Ober-Consistorial-Vice-Präs. Dr. theol., *Joh. Aug. Nebe.* 25jähr. Jubil. als General-Sup. etc. Gratulationsschriften: 1) *Funkhaenel* Observationes criticae in Demosth. Philippic. tertiam (weiset die Wichtigkeit des *Cod. Paris* Σ nach). 2) *W. Rein* De indiciis populi Romani provocatione non interposita habitis. 14 S. 4. — 4. Juni: Dr. *Cornel. Müller*, Prof. des Johanneums in Hamburg, das 25jährige Jubiläum seiner Lehrerthätigkeit.

1416. *Personalnotizen.* *Duller*, als Belletrist u. Verf. einer Geschichte der Deutschen (1838. Art. 227, 1401) bekannt, begiebt sich mit Unterstützung des Grofsherzogs von Hessen, nach Brüssel, um seine Geschichte des Abfalls der Niederlande zu vollenden. — Gräfin Ida *Hahn-Hahn* verweilte Mitte Juni in Lissabon. — Der bek. Legitimist *Fonfrède* hat die Redaction des Courrier de Bordeaux niedergelegt.

1417. *Literarische Notiz.* Von Edmund Spencer, dem grofsen „Elizabethan bard", Vrf. von *The fairy queen*, ist jetzt ausgemacht, dafs er nach seinem Entweichen aus London in Hurstwood, bei Burnley, in einer romantischen Gebirgsgegend sich aufhielt. (*Ath.*)

---

# Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

1418. I. *Philosophie.* Kirschbaum Der jüdische Alexandrinismus, eine Erfindung christl. Lehrer. Buch 1. Lpzg., Fritzsche. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Lessing Vollständiger Beweis: 1) dafs wir bis jetzt noch kein vollständiges System der Philosophie gehabt haben, u. 2) die modernen Philosophen von Kant bis Hegel Phantasien nicht aber Wissenschaften sind. Bd. 1. Breslau, Grafs Barth Co. 8. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Rogniat ainé: Principes élémentaires de la vraie logique. 8. 12 Bgn. 3 Fr. — F. H. Delamarre: Teleologie conjecturale, ou mode rationel d'inférer des évènemens futurs tant de diverses circonstances physiques, que de combinaisons empruntées au calcul des probabilités. 18. $3\frac{3}{4}$ Thlr.

1419. II. *Theologie.* Kindler: Biblische Tabellen oder Das a. T. nach seinem vollst. Inhalte u. dessen Entwickelung in erläuternden Uebersichten dargestellt. Lief. 1. Die 5 Bücher Moses. Sulzbach, von Seidel. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Protevangelium Jacobi ex codice MS. Venetiano descripsit, prolegomenis, varietate lectionis, notis criticis instruxit Suckow. Breslau, Grafs etc. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — — Ch. Coquerel Histoire des églises du désert chez les protestans de France dep. la fin du règne de Louis XIV. jusqu'à la révolution française. Tom. 1. 30 Bgn. Ein zweiter Band ist unter der Presse. Beide Bände kosten jetzt 12 Fr. später: 14 Fr. — Le solitaire des rochers, ou Correspondance de Jeanne Marguerite de Montmorency avec son directeur, précédée d'une introduction critique et d'une notice historique. Tome 1. Lyon. 8. ($24\frac{1}{2}$ Bgn.) zum Besten der Trappisten in Aiguesbelles; von dieser Schrift existiren mehre MS.; einige sollen durch Jansenistische Zusätze u. Aenderungen verfälscht sein. — Morgenstern Heinrich Karl Ernst Köhler. Zur Erinnerung an den Verewigten. Mit Bildnifs. St. Petersburg. (Dorpat, Severin.) 4. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Des Volkes Stimme über den Streit um den Bischof Dräsecke. Lpzg., Wöller. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Beleuchtung der Schrift: Die Kölnische Kirche im Mai 1841. Düsseldorf, im Juni 1841, Schreiner. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Hoefling Origenis doctrina de sacrificiis christianorum in

examen vocatur. Partic. I. Erlangen, Bläsing. 4. ⅙ Thlr. — Daniel Thesaurus hymnologicus. Tom. 1. Halle, Anton. 8. 1⅓ Thlr. — Zille Geschichten der christlichen Kirche. Dichtungen. Lpz., Fritzsche. 12. ⅔ Thlr. — — Stolä: Tax-Ordnung für die sämmtlichen evangelischen Kirchen des städtischen Patronats zu Breslau. Breslau, Grafs Barth etc. 4. ⅙ Thlr. — Horae diurnae breviarii Coloniensis. Correxit ac sumptibus suis denuo edidit L. Schwann. Neufs, Schwann. 8. 1⅓ Thlr. — Grofses katholisches Missionsbuch. Einsiedlen. (St. Gallen, Scheitlin.) 18. n. ⅔ Thlr. — Sailer's sämmtliche Werke hrsg. von Widmer. Bd. 34—36. Predigten bei verschiedenen Anlässen. 3 Bde. Sulzbach, v. Seidel. 8. 3⅔ Thlr. — Bickel: Abschiedspredigt. Neustrelitz, Dümmler. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Harlefs: Grabrede bei der Beerdigung eines im Duell Gebliebenen. Auf Anordnung des akadem. Senates gedruckt. Erlangen, Bläsing. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Bernet: Worte der Liebe an junge Christen bei ihrer Confirmation. 2. Aufl. St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. 8. ¼ Thlr. — — Creizenach: Chinuch libne Mizvah. od. Stonden der Weihe für israelit. Konfirmanden. Nebst e. Anhange jüdischer Gedichte. Lpz., Fritzsche. 8. ⅔ Thlr.

1420. III. *Geschichte und Geographie.* Negociations, lettres et pièces diverses relatives au règne de François II., tirées du portefeuille de Sébastien de l'Aubespine évêque de Limogues; par Louis Paris. 130 Bgn. 4. nebst e. Fac.-Sim. (zu der grofsen Collection de doc. inéd. de l'hist. de France gehörig.) — Jean Besly Histoire des comtes Poicton et ducs de Guyenne contenant ce qui s'est passé de plus mémorable en France depuis l'an 811 jusqu'au roi Louis-le-Jeune, vérifiés par titre et par anciens historiens. Niort. 14½ Bgn. 8. 5 Fr. — Comte d'Allonville Mémoires sécrets de 1770 à 1830. Tome 5. 7½ Fr. — Strahlheim Allg. Geschichte der letzten 50 Jahre. Mit 16 feinen Stahlst. Pforzheim, Dennig etc. 8. Heft 1. 2. ⅔ Thlr. — (J. F. G.) Hennequin: Notice historique sur Louis XVI. 3 Bgn. 8. nebst Portrait. — v. Hippel Beiträge zur Charakteristik Friedrich's Wilhelm III. (Mit Bildnifs.) Bromberg, Levit. 8. n. ⅔ Thlr. — — Malte-Brun Précis de la géographie universelle. 5e édit. revue, corrigée et augm. par J. J. N. Huot. Lief. 44—56, welche den 5. Band bilden. Mit dem 6 Bde ist diese Ausgabe, der ein Atlas von 72 Karten beigegeben werden soll, geschlossen. Jede Lief. 1½ Fr. — Scharfe Der Regierungsbezirk Merseburg. Ein Beitrag zur Vaterlandskunde, mit geschichtlichen, bes. biograph. Nachrichten. Sangerhausen, Rohland. 8. ½ Thlr.

1421. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Doederlein Glossarii Homerici specimen. Erlangen, (Bläsing). 4. ⅙ Thlr. — Cam. Duteil Dictionnaire des hieroglyphes. Partie 1. (*A—BO*) Bordeaux. 4. 19 Bgn. 15 Fr. — J. V. Meidinger: Grammaire pratique de la langue allemande; nouv. édit., précédée d'un traité de prononciation par F. G. Eichhoff; et ornée du grand tableau de tous les genres d'écriture-allemande p. C. F. Ermeler. 19¾ Bgn. 3½ Fr. — M. Wertheim: A concise german grammar with an entirement new arrangement of declensions and exercises. Carlsruhe, Bielefeld. 8. 1⅓ Thlr. — Chan heurlin, ou les fiançailles de Fanchon, poëme, patois messin en 7 chants, par Broudex et Mory, de Metz. Publié par M. G*** Nanci. 5¾ Bgn. 8. enth. auch Lo Bêtomme dou p'tiat de chan Heurlin, de Vremmin, par D. Mory de Metz, e. Gedicht in 7 Gesängen, besonders paginirt. — Fries Méthode-Bellenger etc. Bellengersche Methode, Vollständ. Unterricht in der franz.-deutschen Conversation. Bern. Jenni. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Noël et Delaplace Leçons françaises de littérature et de morale. 25e édit. 2 Bde. 8. 95½ Bgn. 10 Fr. — Guyet de Fernex: Beautés de la litératuce française, ou Leçons et modèles de litérature extr. des auteurs modernes. 12. 4. Fr. — C. A. N. Maignien Études littéraires et philosophiques. Dieppe. 8. 30½ Bgn. 5 Fr.

1422. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Leist Historia bonorum possessionis secundum tabulas. diss. inaug. iur. Göttingen, Vandenh. u. R. 8. ⅙ Thlr. — Zachariä Deutsches Staats- und Bundesrecht. Abth. 1. Göttingen, Vandenhoeck u. R. 8. 2⅔ Thlr. — Tabellarische Zusammenstellung der im Criminalgesetzbuche für Hannover u. in den Gesetzen über die Bestrafung des Wild-, Fisch- und Krebsdiebstahls enthaltenen Strafbestimmungen. Stade, (Herold u. Wahlstab.) 4. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — F. Duverger Manuel criminel des juges de paix. 2de édit. 28 Bg. 8. 7½ Fr. — Anecdota quae processum civilem spectant ed. Prof. Dr. Wunderlich. Göttingen, Vandenhoeck u. R. 8. 1⅓ Thlr. — — C. P. Collard: Un mot sur le régicide et spécialement sur l'attentat et le procès de Darmès. Nanci. 8. (2 Bgn.) — Procès de M. Cabet contre le National au sujet des bastilles et duel proposé. Lief. 1. (1½ Bgn.) — Mondot de Lagorce Essai d'un code de l'administration des ponts-et-chaussées, des chemins vicinaux et des cours d'eau. (Bateaux à vapeur). Preis des ganzen Werks: 10 Fr. — F. Lamennais Du passé et de l'avenir du peuple. 3 Bgn. 32. 1½ Fr.

1423. VI. *Naturwissenschaften.* C. C. Person Élémens de physique. Partie 3. (Ende des 2. Bds) 28 Bgn. 8. mit 12 Taf. 12 Fr. (Die Absch. über Magnetismus u. Electricität sind von Bouchardat bearbeitet.) — J. Garnier jeune: Précis élémentaire de chimie. 12. 3½ Fr. — Ludov. Chirat Étude des fleurs, botanique élémentaire, descriptive et usuelle. Tome 1. 20½ Bgn. 18. m. 18 Lief. 7½ Fr. — Joh. Müller Vergleichende Pathologie der Myxieriden. 3. Frts. Ueber das Gefässystem. Mit 5 Kupfer-Taf. Berlin, Dümmler. Fol. n. 2⅔ Thlr. — Flourens Analyse raisonnée des travaux de Geo. Cuvier, précédée de son éloge historique. 12. 12½ Bgn. 3½ Fr.

1424. VII. *Medicin.* Die Encyclopédie des sciences médicales, redig. von Bayle ist bis zur 120 Lief. fortgeschritten; das Ganze ist auf 150 bis höchstens 160 Lff. berechnet; jede Lf. kostet 1½ Fr. — v. Sömmering Vom Baue des menschlichen Körpers. III. 1. Lehre von den Muskeln u. Gefäfsen. Umgearbeitet von Thiele. Lpz., Vofs. 8. 1⅔ Thlr. — Klencke Neue anatomische u. physiologische Untersuchungen über die Primitiv-Nervenfaser u. das Wesen der Innervation. Goettingen, Vandenhoeck u. R. 8. n. ⅔ Thlr. — Neumann Pathologische Untersuchungen als Regulative des Heilverfahrens. Bd. 1. Berlin, Liebmann. 8. 1½ Thlr. — Prof. Gerdy: Remarques sur la vision des somnambules, des magnétiseurs, lues à l'acad. r. de médec. (8. Juni) 3 Bgn. 8. — Haas Examen auris aegrotantis. Wien, Pfautsch. 8. ⅓ Thlr. — Hancke Chlorzink als Heilmittel gegen Syphilis, chronische Exantheme und Ulcerationen. Breslau, Grafs Barth. 8. 1½ Thlr. — Ch. Phillips De la ténotomie sous-cutanée, ou Des opérations qui se pratiquent pour la guérison des pieds-bots, du torticolis, de la contracture de la main et des doigts, des fausses ankyloses du genou, du strabisme, de la myopie, du bégaiement etc. 26 Bgn. 8. m. 12 Taf. 6½ Fr. — Memoranda der Hautkrankheiten. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir. 32. 1½ Thlr. — Ch. Chevalier: Manuel des myopes et des presbytes, cont. des recherches historiques sur l'origine des lunettes et besicles etc. 7¼ Bgn. 8. 2½ Fr. — Otterburg Das medizinische Paris. Ein Beitrag zur Geschichte der Medizin u. ein Wegweiser für deutsche Aerzte. Karlsr., Bielefeld. 8. 1 Thlr. — Selinger Gräfenberg. Einladungen, Mittheilungen, Betrachtungen. Wien, Pfautsch. 8. 1 Thlr.

1425. VIII. *Mathematische Wissenschaft.* Wölfer Leitfaden bei dem Unterricht in den Anfangsgründen der praktischen Feldmefskunst. Mit 4 lith. Tafeln. Gotha, Müller. 8. ½ Thlr.

1426. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Betrachtungen über den Offizier in Praxis und Theorie von einem Deutschen. Cassel, Fischer. 8. ⅔ Thlr. — Sain de Bois Lecomte Mémoire sur l'organisation de l'armée française. 6½ Bg. 8. (aus dem „Spectateur militaire"). — Rośkiewicz Reperto-

rium über die Bestimmungen und Verrechnungs-Grundsätze, welche in der Instruction über die Gebahrung mit Montur u. Rüstung für die k. k. Oesterr. Armee enthalten sind. Wien. Bauer, Dirnböck. 4. n. $\frac{11}{12}$ Thlr.

1427. X. *Pädagogik*. Nösselt Handbuch der Geographie f. Töchterschulen und die Gebildeten des weiblichen Geschlechts. Thl. 1. 3. Aufl. Königsb., Gebr. Bornträger. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Historisch-mythologische geograph. Jugend-Bibliothek. Bd. 1. Erdbeschreibung der alten Welt. Thl. 1. mit 6 Stahlst. Pforzheim, Dennig etc. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Grotefend Materialien zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für mittlere Gymnasialklassen. Fortgesetzt von Dr. Geffers. I. 2. Göttingen, Vandenhoeck u. R. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Grüner: Die 12 Monate. A-B-C- und Lesebuch. 2. Aufl. mit 12 illum. Bildern. Wien, Pfautsch. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Der lernbegierige Schüler, neuestes ABC- u. Lesebuch. 2. Aufl. m. 7 illum. Bildern u. Holzschn. Ebd. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Kletke Phantasus. Ein Kinderbuch. I. u. II. Mit 2 Federzeichnungen von Hosemann, u. illum. Berlin, Klemann. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Roschütz Lesebuch für kathol. Schulen. Düsseldorf, Roschütz. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Mlle H. Faure: Instruction maternelle. $14\frac{1}{2}$ Bgn. 12. $2\frac{1}{3}$ Fr. — Mlle Ag. Meliot: Derniers conseils, conversations entre une instutrice et ses élèves sur divers sujets de morale et d'instruction. $15\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $4\frac{1}{2}$ Fr.

1428. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft*. Fragmente über Deutschlands, insonderheit Bayerns Welthandel, u. über die Freiheit der Ströme. Heft 2. 3 Bgn. München, Franz. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Livländische Jahrbücher der Landwirthschaft. Neue Reihenfolge. Bd. 3. 4. à 4 Hefte. Dorpat, Severin. 8. n. 3 Thlr. — Séance publique de la soc. d'agriculture, commerce, sciences et arts du dép. de la Marne, tenue à Chalons le 3. spt. 1840. Châlons. $19\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — John Lindley Théorie d'horticulture, ou Essais descriptifs selon les principes de la physiologie des principales opérations horticoles. Partie 1. 20 Bgn. 8. 12 Fr. — Pohlmann: Anweisung z. Kenntnifs, Würdigung und Behandlung der Georgines od. Dahlie. Magdeb., Schmiliuski. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Julia de Fontenelle: Nouv. manuel complet du chamoiseur, pelletier-fourreur, marroquinier, mégissirr, et parcheminier. 8. 3 Fr. — Anleitung zum zweckmäfsigen Beschlagen sowohl fehlerfreier als fehlerhafter Hufe. Karlsr., Bielefeld. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

1429. XII. *Schöne Literatur und Kunst*. Henriette Hanke (geb. Arndt) Sämmtl. Schriften. Ausgabe letzter Hand. Perlen. Band 1. Hannover, Hahn. 12. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Werner: Des Kaisers Traum. Geschichtliche Novelle. Gera, Heinsius. 8. 1 Thlr. — Hoffmann: Greyslaer. Eine romant. Erzählung der Mohawk-Indianer. Aus dem Engl. von Dr. Künzel. Altenburg, Dennig Fink. 8. $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Hencke: Die Citadelle von Antwerpen. Kriegsroman aus dem J. 1832. Lpzg., Meifsner. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Komische Briefe eines Gumpoldskirchners an seinen Schwager in Feselau über Wien u. seine Tagesbegebenheiten. 1841. Heft 1. $\frac{1}{6}$ Thlr. dasselbe mit illum. Kupf. $\frac{1}{4}$ Thlr. drss. Aufserordentl. Heft pro Mai 1841. Die Kunstausstellung in Wien im J. 1841 beurtheilt. Wien, Bauer und Dirnboeck. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Reiseabentheuer des Hans-Jörgels v. Gumpoldskirchen. Ein Handbuch für Reisende, welche zu Hause bleiben wollen. Mit ill. Kpf. Ebd. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Prosp. Mérimée: Colomba. $29\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 8 Fr. — Angél. Arnauld Clémence. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Ern. Menard Rob. d'Arbrissel, roman historique. 2 Vols. 15 Fr. — Mme de Bawr: La fille d'honneur. 2 Vols. 15 Fr. — Vic. d'Arlincourt Ida. 2 Vols. 15 Fr. — Eug. Sue Mémoires d'une jeune femme. Tones 3. 4. 15 Fr. — Mme la comtesse Adélaide Charlotte Wohlemar Notre dame d'el pilar. 2 Vols. 8. 15 Fr. — — *Dramat.*: Rich. Listener: Arthur de Brétagne, épisode de l'histoire de l'Angleterre (1202) en 1 a., mêlée de Chants. 18. $2\frac{1}{3}$ Bgn.; Ch. Lafont et Noël Parfait: Fabio le novice dr. en 5 a. et 6 tabl. (im „Magazin théâtral"); Ch. Potier et Adf. Guenée Le bijoutier de Nuremberg, ou Elle me console, dr. en 3 a., mêl. de Chants. 8.; Arm. de Villevert: La Guimard, com. en 1 a. $\frac{3}{10}$ Fr.; de Courcy et Dupeuty: La maîtresse de poste ou l'Homme de la famille, com. en 1 a.; Melesville et Carmouche: Les secondes noces, com.-vaud. en 2 a.; Alx. Dumas: Un mariage sous Louis XV, com. en 5 a. 9 Bgn. 8. — Viehoff: Schillers Jungfrau von Orleans für Haus u. Schule erläutert. Düsseldorf, Koschütz. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — (Förster) Die Perle auf Lindaheide. Festspiel in Romanzen und lebenden Bildern. (Zur Feier der Vermählung S. Kön. Hoh. des Kronprinzen von Dänemark.) Neustrelitz, Dümmler. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Seidl's Bifolien. 2. Aufl. Wien, Pfautsch. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Gedichte eines Lebendigen. Mit einer Dedication an den Verstorbenen. Zürich u. Winterthur, liter. Comptoir. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Beranger Chansons choisis. A l'usage des dames. Berlin, Schlesinger. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — de Lamartine et de Musset: La Marseillaise de la paix et Réponse à M. Nicolas Becker au chant national. Ebd. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Ed. Anglemot: Amours de France. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — N. Martin: Ariel, sonnets et chansons, suivis d'une trad. de P. Schlemihl. 7 Bgn. 18. 3 Fr. — — *Kunst:* Kunisch: Die St. Elisabeths-Kirche zu Breslau und ihre Denkmäler mit e. Ansicht. Breslau, Grafs Barth. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Ed. Foucaud Les artisans illustres. Lief. 1—40. (20 Bgn.) 8. Das Ganze ist auf 160 Lieff. in 2 Bdn. berechnet; jede Lf. kostet $\frac{1}{5}$ Thlr. — Edifices de Rome moderne, dessinés et publiés par P. Letarouilly. Vol. II. Lief. 1. m. 6 Taf. 6 Fr. — La morale en images, dessins de M. Adolphe. Beaume, Charlet. Texte de MM. l'abbé de Savigny. Léon Guérin, Mme Foa. Lf. 1—22. 11 Bgn. 8. à $\frac{1}{4}$ Fr. — Jungmann: Die orientalische Blumen- u. Fruchtmalerei. Mit color. Vignetten und Farben-Tafel. Breslau. Grafs Barth etc. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Samans: Praktische Guitarr-Schule. 3. Aufl. 4 Hefte. Wesel, Bagel. 16. n. 1 Thlr. — Breitung: Der erste Clavierlehrer. 2. Aufl. Berlin, Hermes. 8. $\frac{7}{8}$ Thlr. — J. R. Thibout: Action oratoire ou Traité théorique et pratique de la déclamation pour la chaire, pour le barreau. Reims. 8. $9\frac{1}{2}$ Bgn. $3\frac{1}{2}$ Fr. (enth. auch d. Poëme sur les mauvais gestes du P. Saulecqur.)

1330. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften*. Steffens Was ich erlebte. Bd. 3. 4. Breslau, Marx. 3 Thlr. — Institut royal de France. Discours prononcés dans la séance publique tenue par l'acad. franç. pour la réception de Victor Hugo, le 3. juin 1841, présidée par M. de Jouy. $8\frac{1}{2}$ Bgn. 4. (enth. die Rede v. V. Hugo u. die Erwiederung Salvandy's; letztere ist auch bes. abgedruckt. 30 S. 4. — Storch Thüringische Chronik. Heft 1. Gotha, Verlags-Comptoir. 4. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Neue Volksbibliothek zur Unterhaltung u. Belehrung für den Bürger und Landmann. I. Mit 65 Zeichnungen. Wesel, Bagel. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Les Français. Moeurs contemporaines. I. 1. 2. Lpzg. u. Paris, Brockhaus u. Aven. 8. à u. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Weisser: Hinterlassene Papiere eines geistl. Selbstmörders. Pforzh., Dennig und Fink. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Koch: Orakel der Liebe. A. d. Werken von 450 Prosaikern u. Dichtern zusammengetragen. Magdb., Schmilinsky. 12. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Frohwill: Zwei Schattenbilder unserer Zeit zum Frommen der Jungen, nebst vier Farben aus dem Völkerregenbogen z. Befriedigung der Alten. Erlangen, Bläsing. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr.

1331. *Allgemeine Journalistik*. Die Gaceta de Madrid hat e. Liste der 32 in Spanien herauskommenden Zeitschriften; in Madrid selbst erschienen 18: El Correo Nacional, l'Eco del Comercio, el Corresponsal, la Constitution, el Castellano, el Huracan, la Epoca, el Catolico, el Fray Gorundio, la Gazeta de los Tribunales, el Diario de Avisos, el Jemario de Medicine, el Panorama, el Elegante, el Boletin de Medicine, el Seminario und el Entreacto.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes*. Verleger: *Duncker und Humblot* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn*.

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 30.

(Berlin, den 28. Juli 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Philosophie.

1432. *Christliche Religionsphilosophie* von *Heinrich Steffens.* 2 Theile. Breslau. Max. 60 Bgn. 4⅔ Thlr. — Da eine bloſs allg. Angabe des Inhalts bei diesem bereits bekannten Buche des berühmten Verf. überflüssig, eine specielle Berichterstattung aber hier zu weitschichtig sein würde, so glauben wir unserer Pflicht am treuesten nachzukommen, wenn wir über Standpunkt u. Anordnung des Ganzen, die wir von mehreren ausführl. Kritiken unklar u. falsch aufgefaſst sehen, uns und den Leser mit dem Verf. zu verständigen suchen. St. legt zwar in der Einleitung selbst Rechenschaft ab, aber diese ist in logischer Beziehung nicht ganz genügend u. viele einzelne orientirende Bemerkungen finden sich in verschiedenen Theilen des Werkes zerstreut; es wird deshalb dem Anfänger etwas schwer, sich zu orientiren und am meisten leiden dabei die Kritiker, welche ein ganzes Werk nach den in der Einleitung aufgestellten abstracten Principien zu beurtheilen pflegen. Der Verf. liebt es bekanntlich nicht, in seiner Betrachtung den Weg einer einförmigen logischen Kunststraſse zu gehen, wie es jetzt Sitte ist; er zieht einen anmuthigen, Abwechselung gewährenden Landweg vor, führt uns über Berg und Thal, bald an dunkeln Abgründen bald wieder an fruchtbaren lachenden Fluren vorbei. Doch zur Sache! — Wenn, wie der Verf. in der Einleitung lehrt, der christl. Glaube das Fundament aller Philosophie enthält und „das wahre spekulative Denken eine fortschreitende Function der Religion ist" (S. 12), so könnte es scheinen, als ob dadurch der Unterschied zwischen Religion und Philosophie aufgehoben werde; dies ist aber nicht der Fall: denn Religion und Theol. sind dem Einen, dem göttlichen Willen zugewendet (II, 430); das christl. Denken dagegen hat das göttl. All, das Universum, zum Gegenstand und zwar „als ein sich aus sich selber Fortbildendes" (43). Das religiöse Bewuſstsein soll das sinnliche oder Weltbewuſstsein in sich aufnehmen als sein eigenes auf niederer Entwicklungsstufe, als die noch geschlossene Knospe der eigenen Wahrheit (9). Denn das Weltbewuſstsein erkennt sein eigentliches Wesen nur dann, wenn es zum religiösen verklärt wird (146). Hieraus geht hervor einerseits der Unterschied von Religion u. Philosophie, anderseits die Untrennbarkeit beider; ihren Eingangspunkt haben sie in der göttlichen Liebe (61—81). Richtet sich nun das von dieser Liebe erfüllte christliche Bewuſstsein auf die göttliche Offenbarung vor Christo, d. h. auf Natur und Geschichte, wie sie die göttliche Liebe verhüllt in sich trägt, wie sie aber von Entwicklung zu Entwicklung fortschreiten bis zu jenem höchsten Ziele der Offenbarung, in welchem dem menschl. Geiste die göttl. Liebe und hiermit des einzig wahre Erkennen aufgeht: so ist diese Betrachtung Naturphilosophie, in so fern sie das Objective, in sich Abgeschlossene zum Gegenstand hat. Sie ist aber Naturphilosophie im christlichen Sinne d. h. *göttl. Teleologie* (I. 445), da sie jenes Höhere, den göttlichen Zweck als werdend betrachtet. Daher umfaſst nun der erste Theil der Relig.-Philos. die Teleologie in dem bez. Sinne, die Entwicklung der Natur zum Menschen bis zur Erlösung des natürlichen Menschen. Der 2. Theil hat das christliche Bewuſstsein in seinem eigenen Inhalt, als ein freies u. sündliches zum Gegenstande und wird wegen dieser Beziehung auf das Freie und Sittliche *Ethik* genannt. Hält man diese Grundideen fest, so wird man in der Anordnung der einzelnen Abschnitte u. in der ganzen Betrachtung überhaupt keine Unordnung finden. Nachdem das Verhältniſs der Philos. zur Religion festgestellt ist, wird die menschliche Persönlichkeit in ihrer geistigen Bedeutung untersucht; der Verf. bezeichnet deren Objectivität und Naturgrund im Individuum als *Talent*, wie uns dünkt, nicht glücklich, da der Begriff des Talents sonst nicht auf das Wesen der Persönlichkeit bezogen zu werden pflegt. Hierauf findet der Verf. in der Liebe die Einigung aller Persönlichkeiten sowohl unter sich als mit Gott und eben deshalb auch den Ausgangspunkt für Religion und Philosophie. In und mit der Liebe wird Gott als Persönlichkeit erkannt, zu welcher nun die Betrachtung als dem eigentlichen Ausgangspunkt hinaufsteigt. Erst dann fängt die Teleologie speciell damit an, den göttlichen Willen an der Natur, an dem Total-Organismus des Lebens nachzuweisen, wie jedes Einzelne im Ganzen ist und sich entwickelt und auch wiederum den Typus des Ganzen in sich trägt, wie im Keim der Entwicklung des Ganzen schon gesetzt sein muſs, wie aber in der Entwicklung das Wesen immer mehr von den scheinbaren Banden sich befreit, damit zuletzt das Höchste, die Persönlichkeit, frei werde. Daſs eine solche Betrachtung wahrhaft philosophisch sei, kann kein Vorurtheilsfreier leugnen. Können wir indeſs in der logischen Bestimmung und Durchführung seines Standpunktes auch nicht überall einig sein mit dem gefeierten Vrf., vermissen wir auch in manchen Punkten eine streng wissenschaftliche kritische Durchbildung so erkennen wir ihm doch freudig das groſse Verdienst zu, diese positive, organische Natur-Betrachtung des Geistigen schon in seinen früheren Schriften eröffnet zu haben; am klarsten und umfassendsten aber ist dieselbe im vorl. Werk enthalten. Seine Weltanschauung wird, wie auch *Weisse* anerkennt, „von einem hohen Grad geistiger Gesundheit und innerer Harmonie der sittlichen intellectuellen Kräfte durchdrungen", nirgends vermissen wir den kenntniſsreichen und tiefen Denker und den vom Höchsten begeisterten Menschen. Es ist daher nicht zu zweifeln, daſs sein Werk u. seine Anschauungsweise um so mehr Freunde sich erwerben werde, jemehr man aus den abstracten Kreisen der Betrachtung sich ihm nähert u. der positiven Betrachtung des Wirklichen fähig wird. Um die neuern gehässigen Anfeindungen der Journalistik kümmert sich der würdige Veteran der Naturphilosophie mit Recht so wenig, daſs er sie nicht einmal liest; auch ist nicht zu besorgen, daſs eine gerechte Mit- und Nachwelt ihm den hohen Grad der Anerkennung verweigern werde, der seinem Genius nicht minder, als seinen religiös-sittlichen u. wissenschaftlichen Bestrebungen gebührt. Möge der rüstige Greis noch recht lange unter uns lehrend fortarbeiten u. sich der Beistimmung alles Bessern erfreuen!

### Theologie.

1433. *Allgemeine Popular-Symbolik* oder Sammlung der Haupt- Glaubens- u. Lehrsätze sämmtlicher älteren wie neueren Religionen, Confessionen und Kirchengemeinschaften.

Nach den einzelnen symbol. Büchern u. anderen Quellen aufgestellt u. herausgeg. von *Gustav Schilling*. Darmst., Leske. 1841. VIII u. 238 S. 8. .... Thlr. — Der Vrf. hat sich diese Arbeit sehr leicht gemacht. Sogleich die Einleitung, die einen histor. Ueberblick über die verschied. Rel.-Systeme u. religiösen Culte geben soll, ist fast mehr als populär. S. nimmt eine ursprüngliche Religion an, die *patriarchalische* (Glauben an einen Gott). Durch Abirrung, indem verschiedene begabte Menschen, welche die übrigen mit sich fortrissen, sich von den Himmelskörpern, von der Natur überhaupt imponiren liefsen, u. die Verehrung dieser Naturgegenstände einführten, entstand die *heidnische Religion*. Ihr stellte Gott seine Offenbarung in der *jüdischen Religion* entgegen, welche eben die Frts. der patriarchal. Religion war. Nachdem mit der Zeit wiederum Irrungen sich eingeschlichen hatten, sandte Gott den Messias (*christl. Relig.*). Den in Folge der Sektirereien eintretenden Verfall alles gesellschaftlichen, religiösen wie moralischen Lebens „machte sich Mohamed, ein Mann zu Mecca in Arabien, ausgerüstet mit einem hellen Verstande und einer durchgreifenden Energie, bald zu Gute" u. s. w. Aehnlich deducirt der Verf. die innerhalb des Christenthums später sich entwickelnden Formen. *Abschnitt* I. „Christliche Religionen" umfafst 13 Kap.: röm.-katholische, griech.-kathol., luth.-protestant., reformirte Kirche, Nestorianer u. Thomaner, Jakobiten oder Kopten, Aethiopier od. Abyssinier, armenische Christen, Mennoniten oder Anabaptisten, Schwenkfeldianer, Socinianer, Arminianer oder Remonstranten, Quäcker; d. h. der Verf. stellt die Glaubenssätze der einzelnen Kirchen und Kirchenparteien zusammen, nach den Symbolen, u. wo diese nicht vorhanden sind, nach Privatschriften, die symbolisches Ansehen haben. *Abschn.* II. 202—06 fafst in 13 Sätzen den jüdischen; III. S. 207—11 in 12 Sätzen den heidnischen; IV. S. 212—218) in 26 Artikeln den muhamed. Glauben zusammen. *Abschn.* V. S. 219—233 übt die eigentl. Symbolik, nämlich über die Hauptglaubenssätze eine vergleichende tabellarische Zusammenstellung, deren Charakter die äufserste Aeufserlichkeit ist, wie denn z. B. die Heiden gewöhnlich mit der naiven Bemerkung abgefertigt werden: „und die Heiden wissen gar nichts davon." Auch sonst gehören Ordnung und Genauigkeit nicht zu den Vorzügen dieses Buches, vielmehr geht, wie es scheint, Alles was in dieser und in andern Beziehungen mangelhaft ist, auf Rechnung der sogenannten Popularität. Der Verf. schreibt ja vorzüglich „für den Religionslehrer in Volksschulen u. für jeden gebildeten Religionsfreund", und sein Zweck ist, durch Verbreitung einer „allgemeineren Religionskenntnifs" die „Toleranz" zu fördern. Diesem Zwecke ist noch besonders der 6. und letzte Abschnitt gewidmet, in welchem der Confessionsunterschied der lutherischen, reformirten u. katholischen Kirche auseinandergesetzt wird.

1434. Hetherington *History of the church of Scotland*. Part 1. (Vrgl. Art. 958). Man lieset dieses Werk mit Bedauern. Der Vrf. hat sich durch seinen Widerwillen gegen Papstthum und Hierarchie zu einer Wildheit u. Härte im Ausdruck verleiten lassen, welche wenig geeignet sind, seiner Sache zu dienen. Er dringt darauf, dafs es die Pflicht der weltlichen Obrigkeit sei: „Idololatrie, als der Vernunft zuwider, zu unterdrücken", ein Gedanke, der die Seele der Span. Inquisition u. der Christenverfolgungen gewesen ist. So wird H. besonders ungerecht in seinen Angriffen auf Tytler, den er „kaum einer, Widerlegung werth achtet;" dessen Biographie des schott. Reformat. Knox aber nichts destoweniger über alle Einwürfe seiner seichten Tadler triumphirt und bisher in allen Grundlagen unerschüttert geblieben ist.

1435. Die *Acad. des sciences et arts zu Grenoble* hatte für den vom verst. Abbé Grégoire gestifteten Preis die Aufgabe gestellt, *durch die h. Schrift und Tradition zu beweisen, dafs der kirchliche u. politische Despotismus dem Dogma und der Moral der kathol. Kirche entgegen ist*. Die gekrönte Abh. hat Hrn. Decorde Rath am Gerichte zu Rouen zum Verf.

1436. Rec. von Bretschneider: Die Unzulänglichkeit des Symbol-Zwanges in der evangel. Kirche, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 96. 97; von Paulus: die protestantisch-evangelische unirte Kirche in der bayrischen Pfalz, Nr. 97. 98. — Fortgesetzte Beurtheilung der in dem bremischen Kirchenzwist erschienenen Streitschriften, (Nr. 15—28. Von einem andern Recens. als Nr. 1—14, in *Ergzbl.* Nr. 24—26, deren früher gedacht ist) ebd. Nr. 99—102.

1437. Das *Intelligenz-Blatt zur Hall. Lit.-Ztg.* enth. Nr. 30 einen Angriff auf Hengstenbergs kürzlich erschienene Schrift „Ueber die Hyksos u. die heilige Sprache der Aegypter." Der Verf. unterzeichnet sich: „Ein Freund des verstorbenen von Bohlen." Er entschuldigt einzelne Mängel in der (von H. angegriffenen) Schrift v. Bohlens über Indien damit, dafs Letzterer die neusten Werke von Rosellini u. Wilkinson noch nicht kannte u. will „vorläufig an einem Beispiele" seinen verst. Freund vertheidigen, indem er gegen H. (im angef. W. p. 237) zu zeigen sucht, dafs im alten Aegypten nicht blofs heilige und gemeine Sprache, sondern auch ein heil. und gem. Dialekt neben einander bestanden haben.

## Geschichte und Geographie.

1438. *Historisk Tidskrift* (von dem Dän. histor. Vereine herausgegeben u. geleitet, redigirt vom Justizr. *Molbech*, Sekr. der Gesellschaft) Bd. II. Heft 2. (Mitte Juni erschienen) enth. (in Dän. Spr.): G. C. Th. Francke Ueb. den Einflufs der Völkerwanderung auf die alte Skandinavische insonderheit Dän. Religion und Mythologie; Molbech Bemerkungen über den Ursprung des Frohndienstes, der Leibeigenschaft u. des Ritterthums in Dänemark, nach Anleitung der Forschungen des Etatsr. Estrup u. des Prof. Petersen über diesen Gegenstand; P. J. Jacobsen Ueber die Landgerichte für den Adel zu Christians III. u. Friderichs II. Zeiten; Molbech Ueber die Römischen Colonisten od. Erbpachtsbauern in den Zeiten der späteren Kaiser zum Theil nach v. Savigny, nebst einem Blicke auf die ältesten Landgüterverhältnisse. — *Literarische Anzeigen*. Kritiken von Paludan-Mollers Doctor-Disp. über die Calmarische Union; H. Kundsens Biographie Joachim Ronnows; Probst Heiberg's Biographie des Peter Palladius; Prof. C. G. Brunius Antiquarische u. architektonische Reise nach Halland, Bohuslän, Dalsland, Wärmland u. Westgothland im J. 1838; Capt. Baggesen Der Dänische Staat geograph.-statistisch betrachtet; Aktenstücke der Fyenschen literar. Gesellschaft.

1439. Dulaure *Hist. de la revolution française* depuis 1814 jusqu'en 1830, pour faire suite aux Esquisses de la revolution. Revue et cont. par Augnis, seit 1834 erscheinend, ist in 80 Lieff. od. 8 Bdn vollendet u. kostet 40 Fr. — Die neue 10. Ausg. von Thiers *Hist. de la rev. fr.*, auf 100 Lief. à ½ Fr. berechnet, ist bis Lief. 64 erschienen. — Von der 5. Ausg. der *Hist. de Napoléon* von Norvins erscheint so eben der 5. Band, 23 Bgn. m. 11 Taf. 6¼ Fr.

1440. Die eben hier angekommene letzte Lieferung der *Transactions of the Irish academy* (Vol. XIX. Part. 1.) enthält 2 für neuere Münz- u. Medaillenkunde beachtenswerthe Abh. Henry Rich. Dawson Memoir of the medals and medallists connected with Ireland u. Aquila Smith On the irish coins of Edward IV. — Aufser diesen bietet die Abth. *Polite literature* noch einen merkwürdigen Aufsatz von Sam. Ferguson On the antiquity of the *Kilice*, or *Boomerang*. Der Verf. vergleicht die unter diesem Namen von australischen Völkern gebrauchten Waffen den *Cateia* der Römer; indem er hinzufügt, dafs in Australien bekanntlich 2 verschied. Menschenraçen sich finden, fällt er auf die Hypothese, dafs durch

Einwanderung indo-europäischer Völker der Gebrauch dieser Waffe auch zu den Wilden gelangt sei. Die diese Hypothese begleitenden Untersuchungen sind nicht ohne viele Gelehrsamkeit geführt.

1441. Valéry hat als Appendix zu seinen *Voyages historiques artistiques et littéraires en Italie*, die bekanntlich bereits 1839 in einer 2. Aufl. veröffentlicht sind, jetzt auch ein eigentliches Handbuch für Reisende (15¾ Bgn. 12. 4 Fr.) unter dem Titel *l'Italie comfortable* erscheinen lassen.

1442. Aschbach's Rec. von Chmel: Geschichte Kaiser Friedrichs IV. und Maximilian I. *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 111. — Rec. von A. v. Tillier: Gesch. des eidgenössischen Freistaats Bern Nr. 112; von Eiselen: Geschichte des Lützow'schen Freicorps, Nr. 112. 13. — Rec. von Schayes: Les Pays-bas avant et durant la domination Romaine, in *Ergzbl.* Nr. 46—48; von Mayer: Neapel u. die Neapolitaner, Nr. 48; von v. Zedlitz-Neukirch: Neues Preufs. Adelslexicon Nr. 49. 50.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1443. *Lehrbuch der griechischen Antiquitäten* von Dr. *Karl Friedr. Hermann*, ord. Prof. d. Philos. an der Univers. Marburg. (Auch u. d. Titel: *Lehrbuch der griech. Staatsalterthümer aus dem Standpunkte der Geschichte entworfen.*) Dritte mehrfach veränderte u. verm. Aufl. Heidelberg, Mohr. 1841. 8. XII u. 468 S. 2 Thlr. — Für die Tüchtigkeit des Buches spricht schon die grofse Anerkennung, die dasselbe überall gefunden hat. Im J. 1831 erschien die erste, 1836 die zweite Aufl. u. gegenwärtig die dritte, welche, wie auch der Haupttitel andeutet, sich hoffentl. bald zu einem vollständigen Lehrgebäude der gesammten hellenischen Alterthümer erweitern wird. Dafs Hr. H. keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen hat kann man bei der ursprünglichen Bestimmung des Buches nur gut heifsen, wenn auch in der Anordnung und Vertheilung des Stoffes sich öfter eine passendere und den strengeren Anforderungen der Wissenschaft mehr entsprechende Veränderung hätte vornehmen lassen. Im Einzelnen sind dagegen sowohl die Abschnitte selbst als auch die Anmerkungen einer höchst sorgsamen Revision unterworfen worden, so dafs wohl nicht leicht ein Paragraph ohne Verbesserungen, Zusätze und Nachträge geblieben ist; namentlich ist die gesammte Literatur in einer Vollständigkeit mitgetheilt, wie sie in keinem Werke ähnlicher Art sich finden dürfte. Zu bedauern ist, dafs Hrn. H. während des Druckes das wichtige Werk von Boeckh über das Seewesen der Athener noch nicht zugänglich war, wodurch in §. 156 und 161 sich manches anders gestellt haben würde. Während nun jetzt die Rücksicht auf das philologische Publikum das durch seine lebendige Theilnahme und Anerkennung das Buch zu einem Gemeingute gemacht hatte, das Hrn. Verf. hinderte, irgend eine wesentliche Veränderung in der Anlage des Ganzen vorzunehmen, so ist allerdings zu wünschen, dafs Hr. H. bei einer späteren Bearbeitung und Erweiterung des Werkes eine Umgestaltung nicht scheue und immer mehr ein rationelles Princip durchführe, was je mehr der Stoff von allen Seiten durch die gründlichsten speciellen Forschungen und die neuen Entdeckungen in Griechenland sich angehäuft und erweitert, ein immer dringenderes Bedürfnifs wird. Insbesondere aber wünschen wir, dafs Hr. H. seinen Vorsatz das Werk über das gesammte Gebiet der griech. Alterthümer auszudehnen, recht bald ausführe, da die Bearbeitung der Privat-Alterthümer die sich in Beckers Charikles findet den Ansprüchen der Wissenschaft nur unvollkommen befriedigt, und für die religiösen Antiquitäten, die doch nicht minder als die Erforschung des Staats- u. Privatlebens unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, so gut wie gar Nicht geleistet worden ist. Δ.

1444. I. *Histoire de la formation de la langue française.* Par *J. J. Ampère.* Paris. 1841. 8. 7½ Fr.

1445. II. *Histoire des langues romanes et de leur littérature depuis leur origine* jusqu'au 14e siècle, par *A. Bruce-Whyte.* Tome 1. Paris. 1841. 8. 10 Fr. — Beide Schriften stehen in einer gewissen Opposition gegen Renouard, der die *romanische Sprache* als etwas Gewordenes u. Entwickeltes betrachtet, aus welchem sich wiederum die Sprachen des heutigen romanischen Europa hervorgebildet hätten. Beide betrachten das Romanische vielmehr als etwas Werdendes, im Uebergange Begriffenes. Ampère geht von seiner Ansicht über die Transformation der Sprachen im Allgm. aus; indem er dann die verschiedenen Zweige des Sprachstammes gegen einander hält, sucht er ein lebendiges Bild dessen, was bei ihrem Bildungsprozesse einwirkte, in dem Sinne des Lesers hervorzurufen u. der Entwickelung des neuen Lebenssaftes in den verschiedenen Verzweigungen des neulatein. Stammes nachzuspüren. So geht er die einzelnen Redetheile der Reihe nach durch, und zeigt, wie die lat. Formen verdarben, indem die Vulgär-Sprache sich entwickelte. — Ganz anders Bruce-Whyte, der in den romanischen Sprachen die Spuren einer uralten, gemeinsamen Muttersprache finden will, die älter als die römische Weltherrschaft sich im römischen Volke erhalten habe. Er stützt sich auf das Verhältnifs der ältesten ital. Sprachdenkmale (die Gesänge der Arval. Brüderschaft, die Eugubin. Tafeln) zu den noch übrigen Trümmern der Sprache, welche in den roman. Ländern vor der Römischen Herrschaft gesprochen waren. Mit Hülfe des Gallischen, Bretanischen, Baskischen u. Walachischen will er alles erläutern, was in diesen Sprachdenkmalen noch dunkel und unerklärbar ist. — Diese Hypothese hat Hr. B.-W. durch einen nicht geringen Aufwand von Gelehrsamkeit, durch manche ansprechende und gründliche literar-histor. und ethnograph. Untersuchungen zu stützen gesucht und somit ein bei allem Verfehlten des Resultats doch beachtenswerthes Werk geliefert.

1446. *Recherches biographiques sur Malherbe et sur sa famille.* Aix, 1840. 8. — Eine neue durch viele Untersuchungen u. Entdeckungen des Verf. erweiterte Aufl. der im J. 1825 veröffentlichten Schrift über den berühmten Restaurateur de la poésie française. Manche Familiendocumente z. B. der Heirathsvertrag M.'s mit Magdalene v. Coriolis, eine aus dem Juli 1605 datirte Instruction de Malh. à son fils, in welcher über die Herkunft und häusl. Verhältnisse mancher Aufschlufs sich findet, endlich auch das Testament der Wittwe konnten benutzt werden. Malh. schrieb sich bis zum 30. J. *Demalerbe.* Er verkehrte besonders mit Franç. Duperrier, César. Nostradamus, Jean de la Cepède. Die *Revue de bibliographie analytique* (eine seit 1840 zu Paris erscheinende literar. Monatsschrift, von Miller u. Aubenas redigirt) giebt am Ende des Märzheftes 1841 eine Beachtung verdienende Nachlese von unedirten Briefen Malh.'s aus den Manuscripten der kgl. Bibliothek zu Paris.

1447. Rec. von 1) Schmeller: Bayerisches Wörterbuch; 2) Graff: Althochd. Sprachschatz; 3) Glossarium Saxonicum e poemate Heliand hrsg. von Schmeller, (1. Artikel) in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 105—108. — Gesenius' Rec. von Rosellini: I Monumenti dell' Egitto e della Nubia. Nr. 109—111.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1448. *Die beiden preufsischen Städteordnungen* verglichen von *K. Streckfufs*, kgl. preufs. Geh. Ober-Regierungsrathe. Berlin, Duncker u. Humblot. 1841. 8. 67 S. n. ⅓ Thlr. — Die Behauptung, dafs die revidirte Städteordnung vom 17. März 1831 ein Rückschritt in der Entwickelung des preufs. Städtelebens gewesen sei, ist nicht neu. Wie unbegründet sie auch ist, hat sie doch Anhänger gefunden u. wird deren noch ferner finden, so lange über die wahre Stellung der

Städte im Staate und über die für das Gedeihen einer selbständigen Entwickelung der Kommunen geeignetsten Institutionen so unbestimmte Vorstellungen verbreitet sind, wie leider noch bis jetzt bei Vielen gefunden werden. Der Herr Verf. hat in dem hier vorliegenden fast unveränderten Abdruck einer in der D. Vierteljahrsschr. früher erschienenen Vergleichung beider Städteordnungen theils allgemein theils in artikulirtem Verfahren die wesentlichen Verbesserungen nachgewiesen, welche das neuere Gesetz vor dem älteren hat. Obwohl er S. 22. darauf hinweist, wie durch spätere Gesetzgebung und Ministerialrescr. die Lücken der alten Städteordnung gefüllt, manches Fehlerhafte verbessert worden ist, so wird doch der Nachweis hierüber bei den einzelnen Vergleichungspunkten vermifst, und gleichwohl ist es wichtig, den Gegnern darzuthun, wie die nothwendig gewordenen Zusätze zu d. älteren Städteordnung die Verfassung der Städte ähnlich geordnet haben, wie diefs die n. Städteord. thut. So üben z. B. die Regierungen in Folge des Rescr. d. Min. d. Inn. u. d. P. vom 20. Mai 1831 ein sehr heilsames Aufsichtsrecht über die Städte bei Contrahirung neuer Schulden in den Prov., wo die alte Städteord. gilt, wie §. 120 der n. Städteord. ihnen dieses Recht in den andern Prov. ertheilt. — Es bedarf keiner Erwähnung, dafs die Darstellung, aus der Feder eines so sachkundigen Mannes, ebenso belehrend als anziehend ist. Werde ihr möglichst grofse Verbreitung.

1449. *Dictionnaire politique*, Encyclopédie du langage et de la science politique, redigé par les notabilités de la presse et du parlement, avec une introduction par M. Garnier-Pagès. Auf 40 Lieff. berechnet, welche bis Ende October versprochen werden u. einen sehr starken Octavband bilden sollen. 31 Lieff. sind erschienen. Preis des Ganzen: 20 Fr. (Paris, Pagnerre). — Unter der Presse befindet sich *Théorèmes de politique chrétienne*, proposés par Mgr. André Scotti, jadis précepteur du roi actuel des deux Siciles, traduit sur la 2de édit. 2 Vols. 8. 9 Fr. (Brüssel, C. J. de Mat.)

1450. Rec. von Weber: Handb. der staatswirthschaftl. Statistik und Verwaltungskunde in der preufs. Monarchie, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 113.

## Naturwissenschaften.

1451. *Transactions of the royal society of Edinburgh.* Vol. 15. Part. 1. (1841. 4.) enth. 1) James D. Forbes Researches on Heat. 4th series. (On the Effect of the mechanical Texture of Screens on the immediate transmission of Radiant Heat.) (S. 1—26); *Drs.* Account of some Additional Experiments on Terrestrial Magnetism made in different parts of Europe in 1837 (— S. 36); T. S. Traill Notice of the fossil fishes found in the Old Red-Sandstone formation of Orkney, particularly of an undescribed species, *Diplopterus Agassis* (89—92); John Goodsir On the Mode in which Musket-Bullets and other Foreign Bodies become inclosed in the Ivory of the Tusks of the Elephant. (m. 1. Taf.) (93 bis 100); Tho. Stew. Traill Examination and Analysis of the Berg-Meal, or Mineral Flour, found in the Parish of Degersfors, in the Province of West Bothnia on the confines of Swedish Lapland (145—50); Arthur Connell Further Researches on the Voltaic decomposition of Aqueous and Alcoholic Solutions (—164); Sam. H. Brown On the preparation of paracyanogen in large quantities, and on the Isomerism of Cyanogen and Paracyanogen (—176); *Drs.* Experimental Researches on the production of Silicon from Paracyanogen, (229—46); John Stark On the supposed Progrefs of human society from savage to civilized life, as connected with the domestication of animals and the cultivations of the cerealia (177—210); Joa. Michelotti De solariis in supracretaceis Italiae stratibus repertis (211—18); Yarrell On the anatomy of *Amphioxus lanceolatus* (247—61.)

1452. *Archiv für die Naturgeschichte*, herausg. von Wiegmann. 1840. Heft 5. 6. Diese Hefte deren Erscheinen durch Wiegmann's Tod verzögert ist, enth. I. *Zum 1. Bande*: (Heft 6.) v. Siemuszowa-Pietruski Verzeichnifs der Vögel Galliciens; A. Risso Observations sur quelques poissons de la mer de Nice (m. Taf.); Baron v. Schierbrand (in Java) Beiträge z. Kenntn. der sog. Indian. Vogelnester. Alcide d'Orbigny: Die Foraminiferen Amerika's u. der Canarischen Inseln. Im Ausz. mitgeth. von Dr. Troschel. — II. *Zum 2. Bande* (Heft 5.) Die Berichte über die Leistungen des Jahres 1839 von C. Th. von Siebold (Helminthologie), F. H. Troschel (Naturgesch. der Mollusken und Ichthyologie), Erichson (Entomologie), Fr. Stein (Naturgesch. der Annulaten, Crustaceen u. Arachniden). — Das erste Heft des Jahrgangs 1841 ist uns bereits zugekommen und soll im folgd. Stücke angezeigt werden.

1453. Von Prof. Forchhammer's *Lehrbuch über die Stoffe der allgem. Chemie* (in Dän. Spr.) erschienen im J. 1835 zwei Hefte, die ohne Frts. geblieben sind und über welche der *Dagen* ganz witzig bemerkt, dafs sie nach einem alten Sprichworte ewig dauren könnten, da sie weder Anfang noch Ende hätten. — Vor 12 Jahren erschien ebenfalls zu Kopenhagen der erste Band einer *Chemie* von Prof. Zeise und kostete den Pränumeranten sechs Dänische Thaler. Der 2. Theil läfst noch auf sich warten.

1454. Nachdem die englische Bearbeitung von Blumenbach's Physiologie in vier Aufl. vergriffen ist, hat der Herausgeber die neueste Aufl. seinen eigenen Namen erscheinen lassen (Elliotson's Physiology) angeblich, weil die von ihm nöthig erachteten Zusätze theils überwiegen; theils auch weil der Verf. hinsichtlich mancher einzelnen Punkte z. B. über Mesmerismus vom Bl. abweicht. Was man nach dem neuen Titel zu erwarten berechtigt wäre, — eine vollständige Umarbeitung des Originals, die das Ansehen einer selbständigen Leistung beanspruchen könnte — wird man nicht finden.

1455. Schulz Rec. von Gabriel: Naturkunde Thl. 1. (Anthropologie) in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 50. 51; Dess. Rec. von A. Graf Keyserling u. Blasius: Wirbelthiere Europa's und Zunck: Die natürl. Pflanzensysteme, Nr. 55.

## Medicin.

1456. *Preisvertheilung. Tanquerel des Planches* erhielt für seine Abh. über die Bleikrankheiten 6000 Fr.; *Amussat* für s. Untersuchungen über den Eintritt der Luft in die Venen 4000 Fr. — Den physiolog. Preis erhielt *Chaussat* für s. Untersuchungen über die Inanition. (Acad. des Sc. zu Paris; Vertheilung der Montyonpreise am 20. März.) — Dr. v. Ammon u. Dr. Baumgarten zu Dresden gewannen den unterm 8. Jan. 1839 von der medicin. Societät zu Gent ausgeschriebenen Preis von 300 Fr. („Angabe und Beschreibung alles dessen, was auf die Autoplastie Bezug hat; Feststellung allgemeiner u. specieller Regeln für die Fälle, wo die Wiederherstellung verlorner Theile möglich ist.") Die Soc. fafste einstimmig den Beschlufs, die für die neuere Chirurgie so bedeutende Preisschrift, welche aus einer histor. und prakt. Darstellung der plastischen Chirurgie mit erläuterndem Atlas besteht, in französ. Sprache zu veröffentlichen.

1457. Von Eschricht's *Handb. der Physiologie* (in Dän. Spr.) erschien Heft 1. im J. 1834, der Schlufs des 1. Bandes im J. 1836. Ein drittes Heft folgte noch 1839. Seitdem schien das Werk in Stillstand zu kommen; man gab in Kopenhagen die Hoffnung auf, das Ganze beendigt zu sehen. Den deshalb erhobenen Klagen begegnet Hr. Verleger (Reitzel) im „Dagen" durch das Versprechen, dafs jenes Schlufsheft noch in diesem Monate erscheinen werde.

1458. Der erste Abschnitt von Sommer's *Pathologie u. Behandlung der Haussäugethiere*, ein wahres Bedürfnifs für die Dän. Literatur ausfüllend und mit Beifall aufgenommen erschien zu Aufang 1840; der Verf. versprach die Vollendung des Werkes auf das Ende desselben Jahres. Dennoch ist bis jetzt nichts vom Erscheinen des 2. Heftes verlautet. (Der Verf. verspricht *Dagen* Nr. 134. den speciellen Theil, an dessen früherer Vollendung ihr amtliche Verhältnisse hinderten, im kommenden Herbste zu veröffentlichen.)

1459. W. P. Alison On certain Physiological Inferences which may be drawn from the Study of the Nerves of the Eyeball, in Transactions of the royal soc. of Edinb. XV. 1. S. 67—88.

1460. Rec. von Canstatt: Handbuch der medicin. Klinik, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 89—90. — Bfs' Rec. von Rau: Organon der specifischen Heilkunst, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 36—38; von Mayo: Grundrifs der speciellen Pathologie, Nr. 38.

## Kriegswissenschaften.

1461. *Geschichte der schlesischen Kriege nach Original-Quellen* von *Leop. v. Orlich.* Mit Plänen und mit einer Operationskarte. Theil 1. Berlin, Gropius. 1841. 8. n. 2⅔ Thlr. (VIII u. 429 S. m. 6 lithogr. Plänen.) — In dem vorl. Theile wird die Geschichte des ersten schles. Krieges behandelt, und dabei manches Einzelne aus dem Briefwechsel, den Friedrich II. mit dem Fürsten Leopold v. Anhalt-Dessau und mit dessen Sohne dem Erbprinzen geführt hat, beigebracht. Als eine eigentliche Geschichte, in welcher der vorhandene Stoff mit Umsicht geistig verarbeitet wäre, kann das Werk indefs nicht bezeichnet werden. Es fehlt demselben zunächst die Gliederung. Weder sind die nicht unerwähnt gebliebenen allgemeineren Verhältnisse vollständig und in der Art behandelt, dafs sie in einem klaren Lichte hervorträten, noch ist ein Verlieren in Einzelheiten, die auf eine weit zweckmäfsigere und für die Ueberschrift bequemere Weise tabellenartig in Beilagen mitgetheilt worden wären, vermieden. Namentlich in Rücksicht auf kriegsgeschichtliche Darstellungen scheint man heutiges Tages noch gar nicht darüber einig, wie weit man berufen sei, die geringsten Specialitäten darin aufzunehmen. Der reine Militär verlangt es, um die Mechanik des Gefechtes bis ins Kleinste mit der Betrachtung verfolgen zu können; der ächte Historiker hat jedoch gegen diese Forderung sehr viel einzuwenden. Diesem kann es nur eigentlich auf die Angabe des Stärkeverhältnisses der einander gegenüber operirenden Kräfte ankommen, u. weiter darauf dafs die Momente, die entweder im strategischen oder taktischen Sinne auf die Entscheidung eingewirkt haben, klar hervorgehoben werden. Was die Mechanik der Marschordnungen od. der Gefechte betrifft, gehört der Praxis des Metiers an, und für den Unterricht in den einzelnen Zweigen des mechanischen Theiles der Kriegskunst können wohl einzelne lehrreiche Beispiele aus der Kriegsgeschichte zweckmäfsig benutzt werden, daraus aber, dafs man den Grundsatz aufstellen wollte, dals solche auch in allgemeine kriegsgesichtliche Darstellungen aufgenommen werden müfsten, würden sich grofse Uebelstände erzeugen. Denn einestheils würde sich alsdann der Stoff auf eine ganz unverhältnifsmäfsige Weise anhäufen, anderntheils würde man, da in vielen Fällen der Stoff fehlen müfste, gar nicht im Stande sein, in der Darstellung der einzelnen Partien eine harmonische Haltung zu behaupten. Diese harmonische Haltung nebst geistreicher Gruppirung der einzelnen Partien ist es, was dem angezeigten Werke durchaus abgeht. Es ist dies nm so bedauernswerther, da grade das schönste Werk, was aus Friedrichs II. Feder hervorgegangen ist, seine Geschichte des ersten schlesischen Krieges nämlich, jedem späteren Bearbeiter dieser Geschichte einen so trefflichen Leitfaden für die Bearbeitung neu aufgefundenen Materials darbietet. Dafs das von dem Herrn von Orlich neu herbeigeschaffte Material von einer sehr grofsen Bedeutung wäre, kann indefs kaum behauptet werden. Das Interessanteste dürfte fast das scheinen, was zur Charakteristik Friedrich Wilhelm I. in der Einleitung u. in den derselben hinzugefügten aus dem Briefwechsel dieses Königs mit dem Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau geschöpften Beilagen beigebracht wird. Man ersieht daraus, wie ungegründet der Vorwurf sei, der dem Vater Friedrichs II. häufig gemacht worden ist, als ob derselbe mehr nur Sinn dafür gehabt habe, mit Soldatenwesen zu spielen, und Scheu davor getragen, auch dann, wenn es nothwendig geworden wäre, den Krieg zu beginnen. Friedrich Wilhelm's I. Verdienst um die Zucht, die er seinen Fufstruppen eingeflöfst hatte, hätte bei der Darstellung der Geschichte der Schlacht von Mollwitz von dem Hrn. Verf. schärfer hervorgehoben werden können. Denn gewifs hat bei den Fufstruppen, als sie sich rings von fliehender preufsischer u. verfolgender feindlicher Kavallerie umschwärmt sahen. Ruhe und Haltung gebietende Zucht mehr zum Siege beigetragen, als der eiserne Ladestock. Schliefslich mag noch die Bemerkung hinzugefügt werden, dafs die auf dem Titel angekündigte Operationskarte fehlt.

1462. Rec. von v. Diersburg: Des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden Feldzüge wider die Türken in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 48; von Eiselen: Gesch. des Lützowschen Freicorps in *Hall. Lit.-Ztg.* 112. 13.

## Pädagogik.

1463. *Die merkwürdigsten Säugethiere nach ihren Stämmen*, ihrem Naturell, ihrer Lebensweise, ihrem Nutzen u. Schaden, nebst ausgewählten Erzählungen zur Erläuterung ihres Charakters und ihrer geistigen Fähigkeiten. Belehrendes u. unterhaltendes Lehrb. für die Jugend beiderlei Geschlechts von *Heinr. Rebau.* Mit (7) schwarzen Kupfern. Stuttgart, Nast. 1841. 8. (458 S.) 1 Thlr. — Dieses angenehm ausgestattete Büchlein dient mehr der Unterhaltung als der Belehrung; obgleich die für den Zweck des Buches ausgewählten Säugethiere nach den verschiedenen Gattungen geordnet vorgeführt werden, bildet doch eine Reihe von Histörchen und Anecdoten den bei weitem vorwiegenden Bestandtheil. Der Verf. hat aus Naturgeschichten u. Reisebeschreibungen seinen Stoff entlehnt; ohne Zweifel würden manche der neusten Werke, bes. Scheitlin's Thierseelenkunde eine reiche Nachlese geboten haben. — Für den ersten Unterricht in der Naturgeschichte und für den häuslichen Gebrauch ist diese ansprechende Darstellung allerdings zu empfehlen.

1464. *Neue Samml. von Parabeln* von *Agnes Franz.* M. e. Stahlst. Essen, Bäleker. 1841. 8. 231 S. 1 Thlr. — Die geehrte Dichterin hat sich die Parabel zu einer Lieblingsform, zu den Herzen zu sprechen, gewählt, und sie nennt Parabeln kleine Dichtungen, in welchen bald für irgend eine Wahrheit, für ein edles frommes Gefühl ein Bild gegeben, bald von irgend einer Anschauung aus durch Symbolisiren eine meist gemüthliche Anregung zum Nachdenken, zum frohen Erkennen der allwaltenden Liebe gegeben wird. Es kann Keinem entgehen, wie nahe hier mancherlei Abwege zum Spielenden und Gekünstelten liegen, und es wird nicht befremden, wenn wir gestehen, neben viel Erfreulichem und Kernigem auch schimmernde Seifenblasen gefunden zu haben. Zu den bedenklichsten Mitteln dieser Dichtungsart rechnen wir die halbjüdische, halbmoderne Mythologie, welche Gott mit einem Hofstaat von Engeln umgiebt, die bei allem ätherischen Nimbus bisweilen gar menschlich aussehen. Wenn wir nun im Allgm. von diesen Dichtungen mit herzlicher Anerkennung sprechen und ihrer viele rühmen können, so mögen doch Aeltern und Erzieher ermahnt sein, ihren Zöglingen nicht das

Buch selbst in die Hand zu geben. Es ist süfser Crême, u. man weifs, dafs Kinder und die es noch eben gewesen sind über alles Maafs, zum Nachtheil ihrer Gesundheit, von der lockenden Speise zu geniefsen streben, so unschädlich u. labend auch der süfse Schaum sein mag. Aber von einem besonnenen Gebrauch, den der Lehrer bei den Stilübungen erwachsender Mädchen von diesen Dichtungen machen mag, erwarten wir Erfreuliches. Das Aeufsere des Buches ist recht schön.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1465. *Ueber Einrichtung und Leitung der Thierarzneischulen*, zum Besten der Landwirthe u. Thierärzte u. über allgm. Einführung eines guten Hufbeschlags. Von *F. A. Kuers*, Doc. an der kgl. preufs. Akad. des Landbaus zu Möglin. Berlin, Rücker u. Püchler. 1841. 8. VI u. 72 S. $\frac{3}{12}$ Thlr. — Wir haben die in Art. 1294 erwähnte, gekrönte Preisabhandl. vor uns, welche von der Gesellsch. deutscher Land- und Forstwirthe nach dreijährigem Schweigen mit dem von dem grofsh. Bad. Kammerherrn Frhn. von Lotzbeck ausgesetzte Preise von 50 Duc. belohnt wurde. — Prof. Vix zu Giefsen giebt in 2. Hefte des gegenw. Jahrg. der *Zeitschrift für Thierheilkunde* S. 152—180 eine in das Einzelne eingehende sehr scharfe u. bittere Kritik der Preisschrift, welche „durch ihre Einseitigkeit, durch ihr Unpraktisches u. andere Negative sich auszeichne."

## Schöne Literatur.

1466. *Wernyhora, der Seher im Grenzlande.* Geschichtliche Erzählung a. d. J. 1768 von *Mich. Czaykowski.* A. d. Poln. 2 Thle. Lpzg., F. A. Brockhaus. 1841. 8. 243 u. 263 S. 2 Thlr. — Diese Erzählung gleicht nur entfernt dem, was man einen historischen Roman genannt hat. Denn während es bei diesem das Hauptstreben des Dichters ist, ein Kunstwerk — in sich abgeschlossen und selbständig — zu schaffen, welchem die historische Schilderung theils Voraussetzung theils Beiwerk ist; finden wir in „Wernyhora" das umgekehrte Verhältnifs. Die in der Erzählung auftretenden Personen sind allerdings zum Theil Phantasiegestalten, aber sie beschäftigen auch nur zum kleinsten Theile den Leser; ihre Verhältnisse werden fast zu kurz uns angedeutet, die Erzählung von ihren Handlungen und ihrem Geschick schreitet unregelmäfsig fort, läfst Hauptsachen unerörtert, Verwicklungen, die zu lösen der Verf. Miene macht, unbenutzt u. schliefst endlich fast ungestüm, gewifs für den Romanfreund unbefriedigend. So würden wir denn dem Werke nicht das beste Zeugnifs geben können, wenn wir darauf bestünden, es als Roman zu betrachten. Aber ein solcher ist es nicht, es ist ein ernster, oft düsterer Commentar zu des Dichters Worten: „Dieses Land, um das wir fechten, das hat kein Herz für seinen Herrn, den ihm der Waffen Glück, nicht eigne Wahl gegeben. Die Macht hats eingeschreckt, beruhigt nicht; ein glühend, rachvoll Angedenken lebt der Gräuel, die geschehn auf diesem Boden." In der That, der Hafs gegen die listigen Ueberwinder der Väter, gegen den unnahbaren, unbesieglichen Feind des eigenen Lebens hat dieses Buch geschrieben und mit sicherem, des Erfolges gewissem Geschick geschrieben. Daher die Wärme des Ausdrucks, welche auch Fremden sich mittheilt, der Schwung der Rede, der auch Kaltsinnige fortreifst. Natürlich ist es, dafs dem Gegner nicht die unbefangne Beurtheilung wird, die er von Unbetheiligten verlangen, von Besiegten nicht erwarten kann; der Leser selbst mag Gerechtigkeit üben, u. die grellen Farben mildern, in welchen der Verf. malt; er wird diefs um so williger thun, wenn er gewahrt, dafs jener auch die Fehler des eignen Volkes nicht verkennt und nicht verschweigt, in der Erörterung derselben sogar Anachronismen nicht scheut, indem seine Phantasiegestalten zuweilen so besonnen sprechen, wie diefs erst in neuester Zeit möglich geworden sein dürfte. In welchem Verhältnifs stehen aber die Deutschen zu diesem Buche? Nicht ohne Ungerechtigkeit werden wir in ihm geschildert und uns trifft fast derselbe Hafs, wie den nordischen Gegner. Ref. meint, seit 25 Jahren habe Preufsen im Namen Deutschlands die treffendste Antwort gegeben und wenn es unsern Lesern daranliegt, in kurzer Zusammenfassung diese Antwort zu lesen, so mögen sie dieselbe in der lesenswerthen Schrift „Ueber die öffentlichen Zustände im Grofsherzogthum Posen. Halle, 1839" suchen. — Die Uebersetzung erscheint dem Ref. wohlgelungen, von Druckfehlern hat er mehrere bemerkt, als das Verzeichnifs giebt. Die Ausstattung ist schön.

1467. *Lieb' am Meere.* Ein Liedercyclus von *Bernhard Reil.* Lpzg., Fritzsche. 1840. 8. 152 S. — Dieser Liedercyclus ist eingetheilt in: Vorspiel; Lieb' am Meere; Lehren u. Gespräche; Zwischenspiel, und noch einmal: Lehren und Gespräche. Er enthält eine nach innen u. aufsen in Heinescher Weise leicht versificirte Geschichte eines Liebesverhältnisses, das in einem südlichen Seebade zwischen einem naturgläubigen Protestanten oder Juden und einer Katholikin angeknüpft und fortgesponnen wird. Die Erzählung hätte eben so wohl in die einfachste Prosa gekleidet werden können. Nachdem die Liaison in altbekannter Weise in der Kirche eingefädelt worden, liest man aus den Versen nichts weiter heraus als das Streben des Dichters [?], mit kalter, das Höchste und Heiligste gemüthlos bewitzelnder Dialektik seine Geliebte aus ihrer Unschuld und frommgläubigen Herzensgluth in den Schlamm seiner gemeinen Sinnlichkeit herabzuziehen. Wo die eigene Weisheit nicht ausreicht, wird Fremdes z. B. Schiller's „Götter Griechenlands" ausgeplündert und zu Hülfe genommen. Oder ist das Liebeshistörchen nur ein erfundenes und hat Hr. Reil nur den Katholicismus persifliren wollen. Fast sollte man es glauben, da die Dogmen und Gebräuche dieser Kirche so ziemlich alle von A. bis Z. seiner losen Zunge als Anknüpfungspunkte dienen mufsten. Eins wie das Andere ein gleich nobles Sujet für die erste aller Künste! Druck u. Papier eben nicht zu tadeln. *Kt.*

1468. M(or). C(arrière) Rec. von Gedichte von Moriz Fränkel und Max Ring, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* Nr. 47. — Rumohr's Rec. von Gaye: Carteggio inedito d'artisti, Tom. 3., Nr. 55. Eine ausführlichere Anzeige der ersten 3 Bde dieses Werks vom verst. Papencordt folgt Nr. 101—03. — Mor. Carrièrs Rec. von Bojardo's verliebt. Roland 1) übersetzt etc. von Regis; 2) übersetzt von Gries, Nr. 114. 15.

## Vermischte Schriften.

1469. Prof. Paul Moller († 1838, 13. März) hatte kurz vor seinem Tode die Herausgabe der von ihm hinterlassenen Werke seinen Brüdern, dem Dichter Chr. Winther und dem Oberlehrer Olsen übertragen. Der erstere sollte die poetischen, der letztere die wissenschaftlichen Werke herausgeben, aufser welchen er eine Biographie des Verstorbenen versprach. — Seitdem ist bis heute nur Ein Band, unter dem Titel: „*Peter Mollers efterladte Skrifter, Deel* 1." von Winther herausgegeben.

1470. Rec. von Schriften von F. v. Gentz, herausg. von Schlesier, in *Gel. Anz. der bay. Akad.* Nr. 5; — von 1, v. d. Maalen: Dictionnaire des hommes de lettres, des savans et des artistes de la Belgique; 2, de Reiffenberg: Collection des chroniques belges; 3, Namur: Bibliothèque academique Belge; 4, Goethals: Lectures relatives à l'histoire des sciences, des lettres, des moeurs et de la politique en Belgique; Nr. 20—22. 40—43; von Oeuvres de Fontaues (1839. 8.) Nr. 39.

1471. Rec. von Pahl: Denkwürdigkeiten aus meinem Leben u. aus meiner Zeit, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 113. 14.

## Miscellen.

1472. *Gel. Gesellschaften.* Mémoires de la société royale des sciences de l'agriculture et des arts de Lille. Année 1840. 37½ Bgn. mit 2 tableaux, 2 Karten u. 38 Taf. — Mémoires de la société philomatique de Verdun. Tom 1. 16¼ Bogen. 8. — 10. bis 13. Juli Erste Versammlung des Schlesischen Forstvereins (gestiftet durch den Oberforstmeister von Pannewitz.)

1473. *Akademien. Acad. des sciences.* Rapport sur plusieurs mémoires concernant l'emploi du procédé de Marsh dans les recherches de medecine légale. 4½ Bgn. — Annuaire de l'Académie royale des sciences et belles lettres de Bruxelles. VIIIe année. 8. — Institut royal de France. Discours prononcés dans la séance tenue par l'académie française pour la reception de M. le comte de Saint-Aulaire. 4. 5¼ Bgn. (die Rede Roger's als Antw. auf St.-Aul.'s Antrittsrede enthaltend.)

1474. *Ehrenbezeugung.* Die Universität Berlin hat dem Consistorial-Assessor Pischon durch ein Ehrendiplom vom 15. d. M. die theol. Doctor-Würde verliehen.

1475. *Orden. Ludw. Tieck* erhielt das R† der Ehrenlegion.

1476. *Ernennungen.* Dr. *H. A. G. Haeverniek* zum ord. Prof. an der Univ. Königsberg. — Dr. *Kellermann* Prof. an der Univ. Königsberg. — Dr. *Kellermann* Prof. der kath. Fac. zu Münster u. Prof. *Nadermann* Direktor des Gymnasii daselbst zu Domherren.

1477. *Jubiläen.* Am 15. Juli in München tausendjährige Jubelfeier der Wirksamkeit des Bonifazius.

1478. *Todesfälle.* Am 2. Juli zu Wittenberg der hochverdiente Director des das. Gymnasii Prof. Dr. *Spitzner*, als philolog. Schriftsteller rühmlich bekannt, 53 J. — Am 15. in Königsberg der um der bibl. Geographie u. Geschichte der kabbalistischen Philos. verdiente russ. Gelehrte *Jac. Kaplan* aus Minsk, im 38. J. — Am 10. Juli in Marienbad bei Boppard (auf einer Reise nach Heidelberg) der ehemal. Belgische Justizminister *Ernst*, Prof. an der Univ. Löwen.

1479. Der Termin für Einlieferung der Bewerbungsschriften um den von der kgl. General-Intendantur der Schauspiele zu Berlin ausgeschriebenen Preis ist auf den 1. Januar 1842 hinausgeschoben. (Vrgl. Art. 1216.)

1480. *Auction.* Am 18. August etc. zu Wurzen: Verzeichniſs einiger Bibliotheken. (Werke aus allen Fächern. 134 S. 8.) — Aufträge und Kataloge Hr. *A. F. Röse*, per Adr. Besser'sche Buchh. hieselbst.

---

## Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

1481. I. *Philosophie.* Amand Saintes Histoire critique du rationalisme en Allemagne depuis son origine jusqu'à nos jours. 29¾ Bgn. 8. Paris, Renouard. 7½ Fr. — F. Becker Nouvelles preuves physiques et morales de l'immortalité de l'ame. 32. 4¼ Bgn.

1482. II. *Theologie.* Jam. H. Turner A companion to the book of Genesis. New-York. 8. 14 sh. — Lyman Coleman The antiquities of the christian church. Transl. and compiled from the works of Augusti etc. Andover. 8. (1 Bd.) 15 sh. — Brief memoir and account of the spiritual labours of the late Mrs. Stevens. By her sister. 8½ sh. 8. — J. S. C. F. Frey: A course of lectures on the scripture types. 2 vols. 12. 9 sh. — Vic. Alban de Villeneuve-Bargemont: Le livre des affligés ou Douleurs et consolations. 2de édit. 2 Bde. 18. 7 Fr. — E. Bickersteth The restauration of the jews to their own land in connection with their future conversion and the final blessedness of our earth. 2nd edit. enlarged. 8. 8½ sh. — Stereotyp-Ausg. des Petit-carême de Massilon. (Paris, Crochard). 7 Bgn. 18. ½ Fr.; der Provinciales par Blaise Pascal. (Ebd., Fortin u. Masson. 3 Vols. 18. 1½ Fr.

1483. III. *Geschichte und Geographie.* Illustrations de la noblesse Européenne. Lief. 1. Juni 1841. 9½ Bgn. 4. mit 4 Taf. Abbild. Monatlich erscheint eine Lief. deren 5 einen Band bilden. Jahrespr. 72 Fr. Der Umfang des Ganzen wird auf 10 Bde. angegeben. — de Marliani (sénateur, consul d'Espagne à Paris) Histoire politique de l'Espagne à Paris. 2nde édit., augm. d'un chapitre sur les évènemens de 1840. 2 vols. 70 Bgn. 16 Fr. — Laurentie Histoire de France, divisée par époques, depuis les origines gauloises jusqu'à nos jours. Tome 3. 2de époque. 7½ Fr. — F. Valentin: Les ducs de Bourgogne, hist. des 14. et 15. siècles. Tours. 8. 3 Fr. — Capefigue Les cent jours. 2 vols. 8. 53½ Bgn. 15 Fr. — F. de Sauley Recherches sur les monnaies des ducs héréditaires de Lorraine. Metz. 32½ Bgn. 4. mit 36 Taf. — El. Regnault Hist. criminelle du gouvernement anglais, depuis les premiers massacres de l'Irlande, jusqu'à l'empoisonnement des Chinois, soll in 15 Lieff. à ½ Fr. erscheinen und ist bis zur 10. Lief. fortg. — John Adolphus History of England during the reign of George III. Vol 3. 14 sh. — H. Lalouel Les orateurs de la grande Brétagne, dep. Charles I. jusqu'à nos jours, précédés d'une lettre de M. de Cormenin. 2 Bde. 15 Fr. Eine neue Ausg. (die 11te) des „Livre des orateurs," welche um die Hälfte stärker werden soll als die früheren, ist bis zur 13. Lieferung vorgeschritten u. soll bis Ende Oct. vollendet sein. — — Adresses and messages of the presidents of the united states, from Washington to Harrison. 8. 24 sh. — Aug. de Serière Notice statistique et historique du dép. de la Mayenne. Laval. 4. 15½ Bgn. — — *Karten*: Atlas da visconde de Santarem. Fac-simile. Les premiers oeuvres de Jacques Devaulx, pilote pour le roy en la marine, 1553. 5 Bl. Paris, Lemercier-Bénard. —

1484. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Plutarque Vie de César, expliquée en Français suivant la méthode des colléges, par deux traductions, l'une littérale et interlinéaire, avec la construction du grec dans l'ordre naturel des idées; l'autre, conforme au génie de la langue franç.; précédée du texte pur et accomp. de notes explicatives par G. Belèze. 2de édit. 15 Bg. 12. 7 Fr. — Spécimen du Gya-Tcher-Rol-Pa. (Lalita Vistara). Partie du chap. VII, cont. la naissance de Çakya-Muni. Thibetan. Text, französ. Übersetzung u. Anmerkungen von Ph. Ed. Foucaux. 1¾ Bg. 8. mit 33 S. Lith. Paris, B. Duprat. 4 Fr. Die Übersetzung allein 2 Fr. — Ulrich von Lichtenstein, mit Anmerkungen von Theodor von Karajan, herausg. von Karl Lachmann. Berlin, Sander (Reimer jun.) 8. 3½ Thlr. — J. Guadet Saint-Emilion, son histoire et ses monumens. Ouvrage couronné par l'Institut. 22½ Bg. 8. — Devais ainé: Monumens historiques de Montauban. série I. 9 Bg. 8. — — Abbé Renaud: Les fleures de l'éloquence, ou recueil en prose des plus beaux morceaux de la litterature française depuis Joinville jusqu'à nos jours; avec une courte notice sur chaque auteur. Tours. 8. 24 Bg. 3 Fr. — d'Israeli's Amenities of literature. vol. 3. (Alle 3 Bde. 36 sh.) — Jules Wyslouch Notice biographique et historique sur Pierre-Marie-Sébastien Bigot, baron de Morogues, († 1840) pair de France et membre de l'Institut. 3½ Bg. 8.

1485. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Recueil des lois et ordonnances, d'un intérêt général depuis le 7 août 1830, avec des notes et deux tables l'une chronol. etc. Par les notaires et jurisconsultes rédacteurs du journal des notaires et du Dict. du notariat. (225¾ Bg.) 10 Bde. 8. à 3 Fr. — Commentaire sur l'ordonnance du commerce du mois de mars 1673, par Tousse; suivi de l'art des lettres de change, p. Dupuy de la Serra, avec de notes par V. Becane. 2de édit. Paris, Joubert. 8. — Fasquel 4ième

supplément au Resumé analytique des lois et reglemens des douanes. 8 Bg. 4. — Farren's Common law and equity digest. 8. 10 sh. — Jarman's treatise on wills. 8. 25 sh. — Geschichte u. Charakteristik des Bischofsmörders Rud. Kühnapfel, dargestellt von seinem Defensor Rob. Porsch. Braunsberg, Heyne. 8. ¼ Thlr. — Lamentations de Marcellin de Bonnal, ou Renaissance sociale. 2 vols. 8 (54 Bg.)

1486. VI. *Naturwissenschaften.* N. Deguin Cours élémentaire de physique. 3ème édit. revue et corr. Tome 2. 27½ Bg. mit 6 Taf. 9½ Fr. — H. W. Dove Über die nicht periodischen Änderungen der Temperaturvertheilung auf der Oberfläche der Erde in dem Zeitraum von 1782 bis 1839. Th. 2. Berlin, Sander (Reimer jun.) 8. 2 Thlr. — Lindley's synopsis of the british flora. 3nd edit. 12. 3½ sh. — John Torrey et Asa Gray A flora of North-America: comprising an account of all the indigenous and naturalized plants growing North of Mexico. New-York. 8. Vol. 2. Part. 1. 7½ sh. — Baron de Ponsort: Traité sur la culture de l'oeillet flamand. 4 Bgn. 8. m. 1 Taf. — J. Achille comte: Règne animal de Cuvier disposé en tableaux méthodiques. Lief. 82—85. 4 tableaux in fol. (Insecten). 1½ Fr.

1487. VII. *Medicin.* Combe's principles of physiology. 10th edit. 12. 7½ sh. — T. U. E. Ed. Auber: Hygiène des femmes nerveuses, ou Conseils aux femmes pour les époques critiques de leur vie. 22½ Bgn. 3½ Fr. — Alfr. Becquerel Séméiotique des urines ou traité des altérations de l'urine dans les maladies; suivi d'un traité de la maladie de Bright aux divers âges de la vie, 37 Bgn. 7½ Fr. — Baron Larrey Rélation médicale de campagnes et voyages de 1815 à 1840. 25½ Bgn. mit 2 Taf. 6 Fr. — Aimée Lucas: Des dangers de la prostitution. 18. 5½ Bogen. — Ph. Savaresse: Notice sur la fabrication des eaux minérales gazeuses. 5 Bogen 8. mit 2 Taf. —

1488. VIII. *Mathematische Wissenschaft.* Whichelo's Elements of drawing and perspective. 8. 7½ sh. — Darley's geometrical companion. 8th edit. 12. 4½ sh.

1489. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Roman Soltyk Relation des opérations de l'armée aux ordres du prince Poniatowski pendant la campagne de 1809 en Pologne contre les Autrichiens, précédée d'une notice sur la vie du prince. 26 Bgn. 8. m. e. Portrait u. 1 Karte. 6 Fr. — Baron Mossel (maréchal de comp d'artillerie en retraite) Réponse aux articles sur les retraites des généraux Jourdan et Moreau (1796) insérés dans les supplem. du Constitutionnel des 14. et 21. Févr., signés Viennet, académicien. Valence. 8. (1 Bgn.) — G. Gaudry: Notice historique sur Latour d'Auvergne, premier grenadier de France. 3 Bgn. 8. Die neulich erwähnte Notice hist. über denselben von F. Calohar, de Carhaix, ist bereits in der 2. Aufl. erschienen. 5½ Bgn. 12. 1½ Fr. — Annuaire de l'état militaire de Belgique, publié avec l'autorisation de M. le ministre de la guerre pour 1841. Brüssel. 1½ Thlr. — le Prince de la Moskwa: Des haras et des remontes de la guerre. 2 Bgn. 8. — Instruction provisoire sur l'exercice et les manoeuvres des bataillons des chasseurs à pied. Partie 1. 2. 2 Vols. 32. (11½ Bgn.) — Manuel des sous-officiers et caporaux des corps d'infanterie. 4e édit. Metz. 18. (17½ Bgn.) — Paroles du Feldmaréchal Kalckreuth. 6 Bgn. 8. — Prieur de Sombreuil: Les petits voyageurs en Russie. 9½ Bgn. 12. m. Steindr. u. Karte.

1490. X. *Pädagogik.* Prosper Dumont De l'éducation populaire et des écoles normales primairee considérées dans leurs rapports avec la philosophie du christianisme. 25 Bgn. 8. 5 Fr. — Rob. Schneider: Leitfaden für den geographischen Unterricht in der Schles. Heimathskunde. (2. Stufe der Erdkunde). Berlin. Mittler. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Stubba: Kalligraphische Wandvorschriften. Ein Hülfsmittel zu einem zweckmäfsigen u. erfolgreichen Schreibunterricht für Stadt- u. Landschulen. In 3 Abthl. 2. Aufl. (I. Deutsche Schrift. II. Latein. Schrift; III. Kanzleischrift.) Ebd. Jede Abtheilg kostet ⅓ Thlr. — Zehme: Leitfaden für Sprachschüler. Ebd. 8. ⅓ Thlr.

1491. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Henri Cotta Principes de la science forestière. 2de édit. corrigée, publiée par ses fils. Trad. par Jul. Nouguier. 33½ Bgn. 8. 7 Fr. — La revue forestière; journal des forêts, chasses, pêches; redigé sous la direction de Emil Dieudonné. Année 1. 1841. Juni. 20 Fr. — The spirit of the woods. 2nd edit. with 23 beautifully-coloured engravings of the forest trees of Great-Britain. New edit. 31½ sh. — Essai d'ampélographie, ou Description des cepages les plus estimés dans les vignobles de l'Europe de quelque renom; par l'auteur de l'exposé des divers modes de culture de la vigne. 8 Bgn. 8. 3 Fr. — Clement Hoare The cultivation of the grape vine in open walls. 3rd edit. with additions. 7½ sh. — J. C. Maldan: L'art d'élever des lapins et de s'en faire 3000 Fr. de revenu. 8e édit. 12. ¼ Bgn. ½ Fr.

1492. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Emilie Van-der-Burch: Les enfans de Paris. Zizi, Zozo et Zaza (histoire de trois étages). 2 vols. 8. 15 Fr. (42 Bgn.) — Marcellin Pochet-Dassin Païda ou la rage en amour. 28½ Bgn. 8. 7 Fr. — Mifs Sedgwick Letters from abroad to the kindred at home. 2 vols. 8. 21 sh. — James Hatfield and the amenity of Buttermere. 3 vols. 8. 31½ sh. — Cpt. Hall: Patchwork. 2nd edit. 3 vols. 15 sh. — The remorse of Orestes, king of Argos. 12. 5 sh. — *Dramat.:* L. Dessin: D'Alvaire, com. en 5 a. et en vers. (2½ Bgn.); R. Listener: Un bal d'enfans, com.-vaud. en 1 a.; A. Dumas: Un mariage sous Louis XIV, com. en 5 a. — — *Poet.:* Recueil de chants historiques français depuis le 12. jusqu'au 18. siècles avec des notices et une introduction, par Leroux de Lincy. Série 1. Siècles 12e. 13e. 14e, 15e. 20 Bgn. 12. 3½ Fr. — Alph. Esquiros Les chants d'un prisonnier. 8 Bgn. 16. 3 Fr. — Gabr. de Moyria Esquisses poetiques du dep. de l'Ain, avec une notice par Ad. Pommier Lacombe. 17½ Bgn. 8. m. Portrait. — Victor Hugo: Odes et ballades. 12. (14½ Bgn.) — — *Kunst:* F. Valentin les peintres celèbres. Tours. 12. (13 Bgn.) — A. J. Downing The theory and practice of landscape gardening; with a view of the Improvement of country residences. With remarks on rural architecture. New-York. 8. 21 sh. — Sir Wyatville's Illustrations of Windsor Castle. edit. by Henri Ashton. fol. 8. Lief. 8 sh. — Pugin's True Principles of Pointed or Christian architecture. 4. 15 sh. proofs. 25 sh. — Th. Rötscher Die Kunst der dramat. Darstellung in ihrem organ. Zusammenhange wissenschaftlich entwickelt. Berlin, Thome. 8. 2½ Thlr. — Comte Athanase Racynski Hist. de l'art moderne en Allemagne. Tome 3. Berlin, Dresde, Hambourg, Mecklenbourg, Weimar, Halberstadt, Goettingue, excoursions en Hollande. Belgique, Angleterre, Suisse, Pologne, Russie, Suède, Danemark. États Unis. Paris, Renouard. 75 Bgn. 4. 80 Fr.

1493. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* La veillée de l'Oise, causeries du laboureur, du bûcheron et du flâneur. Lief. 1. Sentis. 8. (Erscheint in Lieff.; ein Band kostet 7 Fr.) — Les veillées de la Lorraine, ou Lectures du soir, recueil historique, littéraire, scientifique et artistique, extrait de la revue de l'Est. Publ. par F. d'Olincourt. Tome 1. 17½ Bgn. 12. 3 Fr. — Aubé: Le Brahmane, ou l'école de la raison. 4e publication. Metz. 8. 14½ Bgn. 10 Fr. — J. White's popular lectures on man. 12. 6 sh. — Revue de la Meuse. Zu Verdun seit März in monatl. Heften (4 Bgn.) erscheinend. Jahrespr. 12 Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 31.

(Berlin, den 4. August 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Philosophie.

1494. *Die sittliche Welt. Zeitschrift für praktische Philosophie* von *Karl Bayer*. Hft 1. Erlangen, Palm. 1840. 8. 128 Seiten ⅓ Thlr. — Die neuere und neueste Philosophie ist mit Feststellung der Erkenntnifsprincipien u. mit der Theologie so sehr beschäftigt, dafs die praktische Philosophie äufserst wenig kultivirt wird; das Unternehmen des Verf.'s, ein Organ für prakt. Philos. zu gründen, kann daher nur dankbar aufgenommen werden. Das vorl. Heft beginnt mit dem 1. Cap. eine Abh. über das Kritarien der Wahrheit, welches den Begriff des Wahrheitskriterions u. der innern Wahrheit bespricht. B. will jenes nicht durch Kritiken des Erkenntnifsvermögens u. drgl. bestimmt wissen (S. 25); vielmehr ist der „Begriff desselben, dafs die Wahrheit ihrer selbst gewifs ist (26); die Wahrheit mufs als ihrer selbst bewufste reale Geistigkeit gedacht werden (27) und Jeder verläugnet sie, der ihre Unbedingtheit, ihre Selbstständigkeit läugnet. (S. 35). Auf diese Selbstgewifsheit u. Selbstständigkeit der Wahrheit und Vernunft gründet sich der Offenbarungsglaube (S. 41), das sittliche Dasein und geschichtliche Leben (S. 43). Von diesem Grundsatz aus wird nun gegen die geschichtliche Schule polemisirt (S. 47 ff.) und behauptet (S. 51): „die innere Nothwendigkeit der Wahrheit macht ihr Bestehen zu einem in sich selbst wesentlichen, von allen historischen Beziehungen unabhängigen *Axiom*, auf welches eine Berufungsart möglich ist, die von dem unkritischen Bewufstsein auf historische Zustände und Wirklichkeiten angewandt wird." Hier kommt der etwas zu abstracte Standpunkt des Verf.'s zum Vorschein. Soll die Wahrheit im praktischen Leben bestimmt werden, so reicht die Berufung auf das Unmittelbare, auf die von allen praktischen Beziehungen abgesonderte, abstracte Wahrheit nicht mehr hin. Auch die historische Schule behauptet kein Gelten historischer Zustände gegen die Vernünftigkeit derselben, aber sie gestattet kein Urtheil über dieselben, was auf einem vom Verfasser bezeichneten Axiom beruht. Ein solches Axiom widerspricht eigentlich sich selbst, denn einerseits will es von allen historischen Beziehungen unabhängig sein und andrerseits doch vermittelnd in dieselben eintreten. — Wir wünschen, dafs der Verf., bei dem wir eine edle warme Begeisterung für das Höchste gern anerkennen, im Fortgange seines Werks die Idee mehr anschaue, wie sie in der Wirklichkeit der menschlichen Natur und der Gemeinschaft existirt; nicht die Anerkennung der ursprünglichen Wahrheit allein bringt uns weiter, sondern die Erkenntnifs ihrer Vermittelungen. — Das vorl. Heft enth. noch zwei kurze Kritiken „über die sogenannten Principien der Stabilität u. des Fortschrittes" und „wie die Predigt für die Sittlichkeit des Volks fruchtbar werde."

1495. *Akademie zu Berlin*. Am 24. Juni: **Steffens** Vortrag über das Leben des *Jordanus Brunus* als Einleitung zu einer Reihe von Betrachtungen über die speculative Bedeutung dieses Philosophen.

### Theologie.

1496. *Monatsblatt der Norddeutschen Missions-Gesellschaft*. Bremen, Heyse. 8. Seit 1840, monatlich 1 Heft von 2—3 Bgn. — „Schon wieder ein neues Missionsblatt", diesen Ruf zu hören fürchten sich die Herausgeber selbst, konnten sich aber doch nicht entschliefsen, von ihrem Vorhaben abzustehen, und das mit Recht, schon aus dem einen Grunde, weil „ein eigenes Missionsblatt für eine selbsständige Gesellschaft ein Bedürfnifs ist." So lange die Missionssache in den Händen freier Vereine innerhalb der Kirche sich befindet, die zwar im allgemeinen Zwecke einig, im Einzelnen aber auseinander gehen, wird jeder gröfsere Verein, sobald er es ausführen kann, ein eigenes Blatt haben müssen, für seine speciellen Angelegenheiten, seine Feste, Jahresrechnungen, seine Missionsberichte etc. Dann hat aber solches Lokal-Missionsblatt auch darin wieder eine besondere Mission, das Interesse an dem Verein rege zu erhalten und in seiner Umgebung zu verbreiten. Dazu sind die kleinen überall entstehenden Missionsblätter ganz unentbehrlich. Und so hat auch dies neue Blatt seine Rechtfertigung in sich selbst: es ist das Organ der norddeutschen, 1835 gebildeten Missionsgesellschaft, als deren Mittelpunkt Hamburg anzusehen ist, wo sich ihr Verwaltungsausschufs und ihre Missionsschule befindet. Die Herausgeber sind Pastor **Mallet** zu Bremen u. J. H. **Brauer**, der Inspector der M.-Schule. Den Inhalt bilden I. Uebersichten, aus der Geschichte der Mission; II. Angelegenheiten der Gesellschaft; III. Nachrichten, gewissermafsen die Missionszeitung. Sehr zweckmäfsig angefangen ist das Ganze sub Nr. I. mit einer Uebersicht aller Missionsstationen, doch leider sehr ungleich bearbeitet, anfangs zu kurz, dann sehr ausführlich. Es ist zu wünschen, dafs die vielfach sonst beschäftigten Herausgeber die Arbeit nicht zu leicht nehmen mögen.

1497. Vom *Oriental Translation Found* werden für die Presse vorbereitet: 1, Eine Collation der in England zugänglichen syrischen (Jakobitischen u. Nestorianischen) Handschriften des N. T. vom Prof. Lee (dem bek. Lexicographen): 2, Die *Chronik der Samaritaner*, von *Abul-Fath Ibn Abil-Hasan* in englischer Uebersetzung von T. **Jarret**. Von dem gen. Werke, welches aus verlornen samaritan. Quellen geschöpft ist u. bis auf die Mitte des 14. Jahrhunderts reicht, existirt in Europa nur ein Exemplar; 3, Eine von Prof. **Shea** begonnene u. von Capt. **Troyer** fortges. Uebersetzung des *Dabistan*, eines für die Kenntnifs der oriental. Religionen überaus wichtigen Werkes.

1498. *Postille* af Sognepraesten Dr. *G. P. Brammer*. Copenhagen, Höst. 1841. 8. 3½ Rbd. Enth. 66 Postillen und 4 Gebete, eine gemüthvolle, tiefe Religiosität athmend, bei einer kunstlosen und schlichten Form ein reiches und tiefbewegtes inneres Leben bekundend. (*Dagen*.)

1499. Im December 1837 gab der Justizrath **Molbech** als Archivar der „k. dän. Gesellschaft für vaterländische Geschichte u. Sprache" das erste Heft eines *Auszugs von Bischof Jens Bircherods historisch-biographischem Tagebuche* in den Jahren 1658 bis 1708 heraus. Auf dem Umschlage dieses Heftes, welches an sich kein abgeschlossenes Ganze bildet, erklärte Hr. M. sich über das Interesse des Buchs für Liebhaber der Geschichte und erwähnte, dafs die dän. Gesellschaft, der das Manuscr. gehöre, schon seit Jahren

an die Herausgabe gedacht habe. — Dennoch ist weder die Frts. erschienen, noch irgend eine Erklärung Molbech's bekannt geworden, ob er an die Vollendung der beabsichteten Herausgabe denkt.

## Geschichte und Geographie.

1500. *Die Lobdeburg bei Jena.* Nach Urkunden und sichern Nachrichten geschichtlich dargestellt von *Eduard Schmid*, Pfarrer zu Jenapriefsnitz mit Ziegenhain. Jena, Frommann. 1840. 8. XVI u. 160 S. Mit Plan u. Ansicht im Steindruck. u. ⅔ Thlr. — Dieses Buch wird den vollkommen befriedigen, der eine Zusammenstellung alles dessen wünscht, was über die Lobdeburg selbst, die gewifs von keinem Besucher der Umgegend von Jena unbeachtet gelassen wird, u. insb. über die Besitzer derselben u. ihre Beziehung auf die Umgegend theils durch frühere Forschungen, theils durch den verdienstlichen Fleifs des Verf. ermittelt ist. Niemand erwarte langweilige romantische Schilderungen u. Erzählungen, wie sie Leo Gozlan in seinen „Burgen Frankreichs" vorbringt; der Verf. geht mit grofsem Ernste zu Werke und bethätigt dadurch einen ungleich lebendigeren Sinn für das deutsche Alterthum, als jener moderne Romantiker, dem Alterthum u. Mittelalter nur interessant sind, weil sie seinen Ideen einen glücklichen Anhaltspunkt boten. — Hr. S.'s Werk darf in keiner Bibliothek fehlen, die einen Werth auf deutsche Alterthumskunde legt; für Genealogie, Topographie und selbst für Rechtskunde des Mittelalters ist seine Schrift lehrreich, obgleich die Resultate für die allgem. deutsche Geschichte nur von spärlichem Belange sind. — Inhalt: I. Einleitung über Lage, Entstehung, Gauverhältnisse, Wappen, Münzen. S. 1—9. II. Die eigentliche Geschichte in 14 Abschnitten. S. 10—52. III. Urkundenbuch (mit histor. und topograph. Erläuterungen. S. 53—151) über 100 bisher ungedruckte Documente enthaltend. Der Gebrauch des Buches ist durch ein sehr reichhaltiges Register erleichtert u. die hinzugefügten Steindrucktafeln, von welchen die erste eine Ansicht von den heutigen Ueberresten der alten Burg, die andere einen Plan der Umgegend enthält, sind willkommene Beilagen.

1501. *Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte*, hrsg. von dem histor. Vereine für Oberbayern. (München, Franz. gr. 8.) Bd. II. Heft 2. enth. v. Hefner *Ueb. den Mönch Conrad von Scheyern* mit dem Beinamen Philosophus (Lebensverhältnisse; Verzeichnisse seiner Schriften; Beschreibung der noch vorhandenen Handschriften; Conrad's Verdienste um Literatur u. Kunst). — Ders. Ueb. die Fürstengruft und die Fürstenkapelle zu Scheyern. (enth. auch eine Abschrift der uralten Tafel, welche Geschlechtsregister, Thaten u. Schicksale der Grafen u. Fürsten aus dem Scheyernschen Stamme verewigen sollte u. Beschreibung das. befindlicher Portrait-Gemälde.) — Aktenstücke das Vorhaben des Bay. Kurfürsten Maximilian Emanuel, sich mit einer Protestantischen Prinzessin zu vermählen betreffend. Mitgetheilt von Hofrath Hoheneicher. (Es war die Prinzessin Eleonore Erdmuth Louise von Sachsen-Eisenach, die für Kirchengeschichte beachtenswerthen Aktenstücke sind aus dem J. 1681.) J. Buchl Das Verfahren Albrecht des V. (des Grofsmüthigen) gegen den Grafen Joachim von Ortenburg u. einige andere Landsassen wegen Majestätsbeleidigung und Meuterey aktenmäfsig dargestellt. Regesten ungedruckter Urkunden zur bayerischen Orts-, Familien- u. Landesgeschichte. Erste Reihe 1322—1413. (Regesten aus Originalurkunden des kgl. Reichsarchivs, mit Hinzufügung einiger anderen, deren Originalien sich in der Freiherrlichen v. Gumppenbergischen Registratur zu Pöttmes befinden.) Mitgetheilt durch Ludwig Freiherrn von Gumppenberg. — v. Obernberg Zur Geschichte der Kirchen und Ortschaften Westenhofen und Schliersee. — — Miscellen: Sedlmaier: Fundorte römischer Münzen im k. Landgerichte Laufen; v. Deutinger: Beitrag zur Geschichte des Schwedenkrieges im Bisthum Freising.

1502. Die kgl. Societät der Wissenschaften zu Kopenhagen giebt eine eben so billige *Karte des KR. Dänemark* in 2 Blättern heraus, denen später ein Auszug in einem Blatte folgen soll. — Aufserdem erscheint gegenwärtig eine zwar nicht mit ausgezeichneter Eleganz gestochene, aber doch recht hübsche Specialkarte Dänemarks von Mansa, von welcher die Inseln Seeland u. Möen in 4 Bl., Fünen in 2 und Laland bereits heraus sind. Nimmt man hierzu noch die auch erst in der letzten Zeit erchienene Karte Süd-Schleswigs von Olsen u. ein nur wenige Jahre älteres ebenfalls leidliches Dänemark von Gliemann, so hat man nicht nur Alles, womit sich dieser Zweig in Dänemark aus seiner gänzlichen Kindheit erhoben hat, sondern auch was überhaupt brauchbar genannt werden kann. (Ausl. 193.)

1503. *Eine Karte des alten Norwegens* ist nach Sagen, Pergamenten u. Grundbüchern bearbeitet von G. Munthe herausgegeben. Sie dient theils als Beilage einer Uebersetzung des Snorre Sturleson, theils wird sie auch besonders verkauft und bietet ein treffliches Hilfsmittel zum Studium der älteren Landesgeschichte.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1504. *Römische Briefe aus den letzten Zeiten der Republik* von *Otto v. Mirbach*, Kammerherr, Staatsrath etc. Neue Folge. Bd. 1. 2. (Mit 2 lith. Karten.) Mitau, Lucas. 1841. I. Band. XII u. 328. II. Band. 320. 4⅙ Thlr.*) Auch unter dem Titel: *Römische Briefe* etc. Bd. 3. 4. — Wir erinnern uns mit Vergnügen der vor etwa 6 Jahren erschienenen zwei Bände der Römischen Briefe u. freuen uns, dafs der geehrte Verf. seinen Vorsatz, die Röm. Geschichte bis zum Tode Caesar's fortzuführen, nicht aufgegeben, sondern durch vorliegende zwei Bändchen seiner Erfüllung um ein Bedeutendes näher gebracht hat. Die Wissenschaft gewinnt bei solchen Dilettantenarbeiten (denn als eine solche zeigt sich die Arbeit durchweg) immer, wenigstens in ihrer äufseren Stellung, u. es wäre zu wünschen, dafs recht viele durch Rang und Verhältnisse hochgestellte Männer ihre Mufsestunden dergleichen Studien zuwenden möchten. Denn wollten wir von ihnen den Staub und Schutt professioneller Thätigkeit verlangen? Das würde ihnen den Geschmack an diesen Studien rauben, und ihrem Streben grade das nehmen, wodurch sie der Wissenschaft nützen. Sie sollen das, was in der Wissenschaft geleistet ist, in sich aufnehmen, und es durch gefällige und den modernen Geschmack ansprechende Darstellung aus den Studierstuben der Gelehrten in die Cirkel der Gebildeten verpflanzen. Diese Aufgabe hat Hr. v. M. vortrefflich gelöst. Sein Stil ist leicht und gefällig u. er versteht es, Allem, was er sagt, einen interessanten Anstrich zu geben. — Nach einer histor. Einleitung (S. 1—108), welche den Zustand des Röm. Staats um das Jahr 703 d. Stadt schildert, folgen 15 Briefe, 7 im ersten, 8 im zweiten Bande, welche Rom's Geschichte von 703 bis Ende 705 enthalten. Sie sind geschrieben von zwei Freunden an einander, P. Servilius, dem Sohne des berühmten Isauricus, und einer fingirten Person C. Cassius; nur in dem 11ten und den drei letzten Briefen treten noch zwei Brüder, Lucius und Quintus Cassius als Briefschreiber auf. Indessen die Briefform ist Hrn. v. M. Nebensache: sie giebt nur die Gelegenheit zum Erzählen, und soll der Darstellung gröfsere Lebendigkeit und Anschaulichkeit geben. Erzählt werden im ersten Theile aufser dem Feldzuge des Crassus gegen die Parther die innern Zustände des Röm. Staates bis zum Ausbruch des Bürgerkrieges, im zweiten die Feldzüge Caesars in

*) Die beiden ersten Bände erschienen zu Mitau bei Reyher. 1835. 3⅓ Thlr. Alle 4 Bde. kosten also 7⅓ Thlr.

Spanien und Mazedonien, und Pompejus' Niederlage und Tod. Eingestreut sind als Zierrathen und Ruhepunkte theils geographische Beschreibungen z. B. im vierten Briefe vom Piräus, Athen, Rhodus u. s. w., theils Schilderungen antiker Lebensweise, wie z. B. der 9. Brief die Erzählung von einem Gastmahle in Lucull's Villa, enthält. Besondere Sorgfalt scheint Hr. v. M. auf die Beschreibung der Oertlichkeit der verschiedenen Schlachten, welche erzählt werden, verwendet zu haben, von den Kämpfen bei Ilerda und der Schlacht bei Pharsalus hat er sogar zwei sauber lithographirte Pläne beigefügt. — Die Quellen sind fleifsig benutzt, wir glauben, mit mehr Genauigkeit, als in den früheren zwei Bänden; indessen hatte er auch jetzt einen zuverlässigeren Führer an dem gründlichen Werke von Drumann. Angeführt werden die Quellen nur bei einzelnen Notizen, in der fortlaufenden Erzählung, wie billig, nicht. — Die äufsere Ausstattung des Buches ist dem geschmackvollen Innern entsprechend. z.

1505. *Der Ursprung des Nibelungen-Liedes* oder der Sage von den Volsungen und von Sigurd dem Tafnis-Tödter. Nebst einer Nachricht von den gothischen Verschanzungen südlich der Ostsee als Erläuterung des Gothenzuges. Eine historische Andeutung insbes. für die Besitzer der Pracht-Ausgaben d. Nibelungen-Liedes. Aufgesetzt von *A. Crüger.* Mit e. Tafel Münzabbildungen, in Gr. Halb-Fol. Landsb. a. d. Warthe, (Volger und Klein in Co.) 1841. 4. VI u. 30 S. u. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Der Verf. dieser Abh., wie es scheint, ein Baukünstler, hält die Sage von Siegfried für identisch mit der in Xanten noch jetzt lebenden Legende von St. Victor, einem der Märtyrer der Thebäischen Legion; er stellt unter andern auch die Hypothese auf, dafs die weitere Sage von den Nibelungen durch die Betrachtung Röm. Münzen entstanden sei, deren Darstellungen der deutsche Legionär in den Röm. Heeren nicht verstanden u. einzelne Geschichten, die wir jetzt in der Sage lesen, danach erfunden habe. (Vrgl. [Beneke] in *Gött. gel. Anz.* St. 101.)

1506. Von dem 1834 begonnenen WB. der dän. Dialekte (*danske Dialect-Lexicon*) von Molbech erschien im März 1840 das sechste Heft mit der Notiz, dafs das siebente Heft, welches das Werk beschliefsen werde, bis Ende des Jahres erscheinen solle. Dennoch ist die vor einiger Zeit in deutschen Zeitschriften gegebene Notiz, dafs dieses Heft erschienen sei, ungegründet.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1507. *Die Lehre vom strafbaren Betruge nach preufsischem Rechte.* Von *J. D. H. Temme.* Berlin, Rücker u. Püchler. 1841. 8. VIII u. 168 S. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Die Lehre vom Betruge gehört zu den schwierigsten des gemeinen und des preufsischen Strafrechts. Der Grund dieser Schwierigkeit liegt hauptsächlich in dem gänzlichen Mangel an einem bestimmten umfassenden Begriff dieses Verbrechens, in der Unmöglichkeit, die Grenzen desselben genau zu bezeichnen. Die vielfachen Nüancirungen, in denen dasselbe erscheint, machen es auch dem geübtesten Praktiker in vielen Fällen zweifelhaft, ob er eine Handlung als strafbaren Betrug vor seinen Richterstuhl ziehen soll, oder ob er sie als blos moralisch unwürdig dem Urtheil des Publikums anheim geben darf. Ebenso schwierig als der Begriff ist die Anwendung der Strafe, die von einer geringen Geldbufse bis zu vieljähriger Freiheitsstrafe sich steigert, u. bei deren Arbitrirung der Richter sich oft mehr durch ein judicielles Taktgefühl als durch den strengen Buchstaben des Gesetzes leiten zu lassen gezwungen ist. In diesen vagen und unsicheren Verhältnissen mag auch der Grund zu finden sein, weshalb es bisher keiner der neueren Kriminalisten unternommen hat, diese Materie einer gründlichen wissenschaftlichen Untersuchung zu unterwerfen, und die vielfachen Inkonsequenzen, welche sie dem aufmerksamen Forscher darbietet, entweder zu beseitigen oder aufzudecken. Der Verf. hat diese Aufgabe mit seiner gewohnten Schärfe und mit dem richtigen praktischen Blick, den alle seine kriminalistischen Schriften verrathen, gelöst, und seiner Fachgenossen den Weg gezeigt, auf welchem allein Licht u. Klarheit in dieses Dunkel zu bringen ist. Die Darstellung ist historisch-dogmatisch. Abthl. 1. giebt als Einleitung zugleich eine geschichtliche Uebersicht über die Straftheorien des römischen, kanonischen u. altdeutschen Rechts, so wie einiger neueren ausländischen Legislationen. Wir können nur wünschen, dafs dem Verf. von seinen amtlichen Geschäften Zeit und Mufse genug übrig bleiben möge, um nach u. nach auch die übrigen Theile des preufs. Kriminalrechts einer so gründlichen und interessanten Bearbeitung zu unterziehen, wie dies bisher von ihm bei den Materien der Tödtung, des Diebstahls und des Betruges geschehen ist.

1508. M. L. Nathanson (bekannt als Redacteur der Berling'schen Zeitung) *Dänemarks National- und Staats-Haushaltung* (in dän. Spr.) in einer neuen Ausgabe seit dem J. 1837 erscheinend und auf 8 Hefte berechnet, ist auch mit dem neunten (im Nov. 1840 erschienenen Hefte) noch nicht vollendet. Seitdem wird das 10. Heft, welches den Schlufs des Werks, den Titel, die Vorrede etc. enthalten soll, vergeblich erwartet. Der Verf. entschuldigt sich mit dem Umfange des Materials, mit der Nothwendigkeit auch die neusten Resultate dieser neuen Aufgabe einzuverleiben, u. verspricht das möglichst schnelle Erscheinen jener Schlufslieferung.

## Naturwissenschaften.

1509. *Archiv für die Naturgeschichte.* Gegründet von *A. F. Wiegmann.* In Verbindung mit Grisebach in Göttingen, von Siebold in Erlangen, Troschel in Berlin, A. Wagner in München u. Rud. Wagner in Göttingen hrsg. von Dr. *W. F. Erichson.* Siebenter Jahrg. (Berlin, Nicolai. 8. Preis d. Jahrg. von 6 Heften zus. 52 Bog. m. versch. die Abbildgn enth. Tafeln: $6\frac{2}{3}$ Thlr.) — Dieses Archiv hat seit kurzem zwei schwere Verluste zu beklagen. Indem es durch Meyen's Tod (1840, Sptbr.) sich eines der verdientesten u. fleifsigsten Mitarbeiters beraubt sah, dessen Berichte über die Leistungen im Gebiete der physiolog. Botanik mit gröfstem Beifall aufgenommen und z. B. selbst in's Englische übersetzt waren, sollte ihm auch noch der Begründer (Anf. dieses J.) entrissen werden. — Unter diesen Umständen war eine Verzögerung im Erscheinen der letzten Hefte unvermeidlich. — Indem wir bereits die Vollendung des J. 1840 anzeigen u. das 1. Heft des neuen Jahrg. ankündigen konnten, gereicht es uns zu nicht geringer Freude, die Fortdauer des Archivs auf eine so hoffnungsreiche Weise gesichert zu sehen, indem man von der Mitwirkung so bedeutender Kräfte unter dem neuen Herausgeber Ausgezeichnetes erwarten darf. Auch selbst für den botan. Jahresbericht ist eine günstige Aussicht eröffnet, indem Geh.-R. Link seine specielle Mitwirkung zugesagt hat. Heft 1. dieses neuen Jahrg. enth. Erichson Ein Blick auf die Classification der wirbellosen Thiere. — Sars Ueber die Entwickelung der *Medusa aurita* und *Cyanea capillata*, als Frts. der Beiträge zur Entwickelungsgesch. der Mollusken u. Zoophyten. — Rud. Wagner Ueber die merkwürdige Bewegung der Farbenzellen (Chromatophoren) der Cephalopoden und eine muthmafslich neue Reihe von Bewegungsphänomenen in der organischen Natur; Drs. Ueb. muthmafsliche Nesselorgane der Medusen u. das Vorkommen eigenthümlicher Gebilde bei wirbellosen Thieren, welche eine neue Klasse von Bewegungsorganen zu constituiren scheinen. — A. Philippi Zoolog. Bemerkgn. Frts. (*Fossarus* ein neues Gen. der kammkiemigen Mollusken; üb. d. Gen. *Eulima* Risso, *Truncatella* Risso, *Tornatella*, *Onchidium nanum*, n. sp. *Euplocamos* cuciniosus dazu Taf. 5.) — Erichson Zur syste-

matischen Kenntnifs der Insekten-Larven. 1r Beitrag. Die Larven der Coleopteren. A. Wagner Gruppirung der Gattungen der Nager in natürl. Familien. (Aus d. gel. Anz. der kgl. bay. Akad. vrgl. Art. 1406.) Joh. Müller Ueber die Gattungen u. Arten der Comatulen (eine am 13. Mai d. J. in der Akad. d. Wiss. zu Berlin gelesene Abhandlung.)

1510. *The transactions of the Royal Irish Academy.* Vol. XIX. Part. I. Dublin. 1841. 4. Science (S. 1—176.) Rob. Kane Researches on the nature and constitution of the compounds of *Ammonia;* Rob. Patterson Description of the *Cydippe Pomiformis Mihi* (*Beroë ovatus* Fem.) with notice of an apparently undescribed species of Bolina, also found in the coast of Ireland; Th. Romney Robinson On the longitude of the Armagh Observatory, given by 15 chronometers of Arnold and Dent etc.; Drs. On the difference of longitude between the observatories of Armagh and Dublin, determined by Rocket signals; Geo. J. Knox On the direction and mode of propagation of the electric force traversing interposed media; Rob. Patterson On the *Bolina Hibernica*; Humphrey Lloyd On the mutual action of permanent magnets, considered chiefly in Reference to their best relative position in an observatory. Die 3 ersten dieser Abhandlungen wurden im J. 1838, die 4 letzteren im J. 1839 gelesen.

1511. *Oversigt over de danske phanerogame Planter efter Sexualsystemet. Af. N. Chr. N. Lassen.* Abth. 1. *Slaegter.* Aarhaus. 1841. 8. 72 S. — Der Vrf. ist Lehrer an der Realschule zu Aarhuus, für welche Anstalt er diese stillschweigends aus *Dreger* Flora excursoria Daniae wörtlich übersetzte und nur mit unbedeutenden Veränderungen und Zusätzen vermehrte Uebersicht bestimmt hat.

## Medicin.

1512. *Repertorium für die gesammte Medicin.* In Verbindung mit einem Vereine von Aerzten herausgegeben von Dr. *Heinr. Haeser* ao. Prof. zu Jena u. s. w. Jena, Mauke. 1840. 8. Heft 1 bis 5. Preis à ½ Thlr. — Durch die gleichzeitige Herausgabe dieses Repertoriums mit dem „Archiv" (vrgl. 1840, Art. 1595) tritt Haeser gewissermafsen als Concurrent der Schmidt'schen Jahrbücher auf; das Repert. concurrirt für sich mit Kleinert's Repert. u. Kneschke's Summarium, indem Auszüge aus der gesammten Journalistik des In- und Auslandes den vorzüglichsten Theil desselben ausmachen. Ihnen folgen Miscellen über merkwürdige Krankheiten, Heilmittel, Curen u. s. w., diesen ein Inhaltsverzeichnifs der in verschiedenen medicin. Zeitschriften sich vorfindenden Aufsätze, von denen diejenigen, welche zugleich in Auszügen mitgetheilt werden, besonders ausgezeichnet sind. Hierauf folgt genau wissenschaftlich geordnet die Bibliographie der medicin. Literatur; 5. ein Recensionenverzeichnifs mit Bemerkungen des Urtheils über die angezeigten Bücher, was freilich, wenn die folg. Hefte nicht auf hier bereits angekündigte, aber in andern Zeitschriften, als den erwähnten, ebenfalls, nur später erschienene Kritiken zurückkommen, nur unvollständig ausfallen kann. Eine 6. Rubrik meldet die vorkommenden Auctionen von medicin. Werken etc. Der letzte Abschnitt giebt als „Zeitung" Nachricht über gestellte Preisaufgaben, stattgefundene Beförderungen, Todesfälle u. s. w. In derselben bringt das 4. u. 5. Heft auch einen gedrängten Bericht über die Ergebnisse der zu Erlangen gehaltenen 18. Versammlung der Naturforscher und Aerzte. Dafs übrigens bei dem geringen Umfange dieser Hefte, die monatlich 4 Bogen stark erscheinen, nicht in jedem einzelnen die sämmtlich genannten Abtheilungen aufgestellt, dafs ferner nur die ausgezeichnetsten Resultate der medicinischen Literatur mitgetheilt werden konnten, liegt in der Natur der Sache, aber eben defshalb wäre dem vorzüglichsten Theile dieses Repertoriums, den Auszügen, — die indefs in musterhafter Ordnung nach den verschiedenen Doctrinen dargestellt wurden — eine strengere Auswahl u. gröfsere Kürze, oft auch eine bessere Verfassung zu wünschen gewesen, nicht minder eine gröfsere Berücksichtigung der ausländischen Literatur, die ebensosehr vernachlässigt worden ist, als Casper's Wochenschrift u. die Zeitung vom Verein für Heilkunde in Preufsen eine zu grofse Benutzung erfahren haben. Die Abtheilung der Miscellen stellt sich in vorliegenden, wahrscheinlich auch in den folgenden Heften als überflüssig heraus und könnte füglich den Auszügen beigeordnet werden.

## Pädagogik.

1513. *Einleitung der Gymnasialpädagogik* von Dr. *Alx. Kapp*, Prorektor u. erstem Oberlehrer d. Gymnasiums im Soest. Arnsberg, Ritter. 1841. 4. 22 S. ¼ Thlr. — Der Verf. wendet die Hegel'sche Anschauung u. Sprache mit vieler Gewandheit an. Er beginnt mit der Charakterisirung der drei welthistorischen Erziehungsweisen. Im *Alterthume* erblickt er das rein unmittelbare allgemeine Moment der Erziehung, das unter dem Charakter des vom Staat ausgehenden blofsen Gewöhnens u. Bildens zwar zunächst elementarisch, aber ebendeshalb objectiv allg. oder als die concrete Totalität an sich erscheint und das nun je weiter es sich unter seiner rein elementarischen u. objectiven Bestimmtheit entfaltet, desto mehr die Unangemessenheit seiner Erscheinung zu jener Totalität an sich herausstellt, bis es in Folge dieses seines Mangels sich als die immanente Entwickelung seiner selbst in das Andere oder Negative seiner, die Erziehung im *Mittelalter*, welche unter dem allgm. Einflusse der Kirche die reine auf gläubiger Mystik u. Ascetik beruhende Innerlichkeit zum Ziele hat, hinüberführt. Da nun aber dieses zweite Moment als die Negation seines ersten dieses wesentlich mitenthält, etc. — so mufste, als die mittelalterliche Zeit und ihre rein subjective oder gemüthlich geistige Erziehung erfüllt war, aus derselben selbst die in ihr gesetzte Dialektik zum dritten Momente, der Negation der ersten Negation oder der Einheit der beiden ersten Momente überschlagen. Das ist die Position aller menschl. Erziehung... — Der Schlufs ist, dafs die Gymnasialerziehung in 3 Theile oder vielmehr Glieder zerfällt: Gymnasialunterricht, Gymnasialdisciplin u. vorbereitende Entwickelung des freien Geistes.

1514. *Unterhaltungen über Gegenstände aus dem Gebiete der Naturwissenschaften. Die Wunder des Magnetismus.* Ein Geschenk für Kinder reiferen Alters und zum Gebrauche für Lehrer, namentlich Hauslehrer. Verfafst von *A. H. Emsmann.* Mit 2 lith. Tafeln. Frankf. a. O., Huffmann. 1840. 8. VIII u. 143 S. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Die dialogische Form scheint uns nicht glücklich, auch wenn sie besser gehandhabt wäre, als geschehen ist. Statt anzuregen, wird sie für Kinder reiferen Alters zur flüchtigen Lektüre verleiten. Was für Klarheit u. Deutlichkeit dadurch zu erreichen ist, leuchtet uns nicht ein. Auch würde das auf eine gefälligere und weniger dehnende Weise zu erreichen gewesen sein. Im Uebrigen ist das Büchelchen, welches sich über die physikalischen Eigenschaften u. bes. über den nautischen u. astronom. Nutzen u. Gebrauch des Magnets verbreitet u. zuletzt den thierischen Magnetismus kurz berührt, recht brauchbar.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1515. *Zeitschrift für die gesammte Thierheilkunde u. Viehzucht,* herausg. von *Dieterichs, Nebel* u. *Vix.* (Giessen, Ricker. 8.) Bd. VIII. Heft 1. (112 S. m. 1 Kupf.-Taf. in Fol.) enth. H. Schmid (zu Würzburg) Ueb. Hodensackbrüche

bei castrirten u. uncastrirten Thieren (m. e. Zeichn.); Schüssele (zu Karlsruhe) Ueber Charnierklappen (m. e. Zeichn.); Drs. Ueb. Saamenstrangverhärtungen bei Pferden; H. Schmid Eine Operation des Harnröhrensteinschnittes bei einem Hunde; Vix Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Thierarzneiwissenschaft im Allgm. und im Grofshrzgth. Hessen insbes.; Lüpke (zu Egeln) Ueber das Futter der Pferde mit Gerste (*Hordeum vulgare Lio*) und dessen bessere Würdigung in ökonom. Hinsicht; Schmid: Instrument der Ablöfsen der Kluppen bei castrirten Pferden (m. e. Zeichnung). — *Lesefrüchte*: (Auszug aus einer Tab. über das Gewicht der verschiedenen Theile eines Kalbes im lebenden Zustande von 10 zu 10 Pfd. berechnet). — Vix *Rec.* von Haubner: Lämmerkrankheiten. — *Literatur.*

## Miscellen.

1516. *Ernennungen.* Der bish. Prof. Dr. *Fr. Rückert* an der Univers. in Erlangen z. ord. Prof. in der philos. Fac. zu Berlin, mit Beilegung des Titels eines Geh. Reg.-Raths. — Dr. *J. G. Haltmeyer* zum Prof. der Mineralogie in Grätz. [Druckfehler: Art. 1476 ist die letzte Hälfte der 2. Zeile und die 1. Hälfte der 3. Zeile zu streichen: u. die 1474 gegebene Notiz dahin zu berichtigen, dafs *Pischon* von der Univ. *Greifswald* z. Dr. theol. ernannt ist.]

1517. *Ehrenbezeugung.* Die philos. Facultät zu Bonn hat den Dr. anat. *Mayer* zur Anerkennung seiner naturwissenschaftlichen Leistungen durch ein Ehrendiplom zum Dr. philos. ernannt.

1518. *Auction.* Am 20. Spth. ff. in Hamburg: Verzeichnifs einer bes. in den Fächern der Theologie, Kirchengesch., Philologie u. Naturgeschichte (auch Technologie etc.) reichhaltigen Bibliothek. 376 S. mit Vorrede von Dr. F. L. Hoffmann. Das Verzeichnifs ist mit Sachkunde gemacht u. gut gedruckt. Kataloge und Aufträge: Hr. *A. F. Röse*, per Adr. Besser'sche Buchh. hieselbst.

---

## Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

1519. I. *Philosophie.* Ferd. Röse Ueb. die Erkenntnifsweise des Absoluten. Basel, Schweighauser. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Romang System d. natürlichen Religionslehre. Aus den ursprüngl. Bestimmtheiten des allgm. religiösen Bewufstseins entwickelt. Zürich, Schulthefs. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Lavater: Nachdenken üb. mich selbst. 2. Aufl. Blaubeuren, Mangold. 12. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Hoffmann Philosophie der Rede, oder Grundlinien der Rhetorik wissenschaftl. dargestellt. Stuttg., Cotta. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

1520. II. *Theologie.* de Wette Kurzgefafstes exegetisches Handb. zum N. T. Bd. 2. Thl. 1. Kurze Erklärung d. Briefes an die Römer. 3. Ausg. Lpzg., Weidmann. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Hergang De Apostolorum sensu psychologico. Commentatio. Bautzen, (Weller). 4. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Böttger Baur's histor. Kritik in ihrer Consequenz. 3. Abthl.: Quellen d. Urchristenthums u. Paulinismus im Pythagoreismus etc. Braunschweig, Leibrock. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — — *Hist. Theol.:* Schwegler Der Montanismus u. die christliche Kirche des zweiten Jahrhunderts. Tübingen, Fues. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Lentz Geschichte (Chronik) der Reformation Dr. Martin Luthers u. seiner berühmten Zeitgenossen. Lief. 1. Braunschw., Westermann. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Die Aargauischen Klöster und ihre Ankläger. (Schaffhausen, Hurter.) 4. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Klumpp Das evangel. Missionswesen. Ein Ueberblick. Stuttg., Cotta. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Depery Hist. agiologique de Belley, ou Recueil des vies des saints et des bienheureux nés dans ce diocèse. 2 Vols. 8. $52\frac{1}{2}$ Bgn. (scheint schon 1835 erschienen, jetzt aber erst versendet zu sein.) — Rohland Apologie der evangelischen Symbole u. des Symboleides gegen die neueste Schrift des Hrn. Dr. Bretschneider. Sangerhausen, Rohland. 8. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Melanchthon's vornehmste Artikel christl. Lehre. Hrsg. von einem evangel. Prediger. Nördlingen, Beck. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Straufs Die christl. Glaubenslehre. Tübingen, Osiander. 8. n. $3\frac{1}{6}$ Thlr. — Baur Die christl. Lehre von der Dreieinigkeit und Menschwerdung Gottes in ihrer geschichtlichen Entwickelung. Thl. 1. Tübing., Osiander. 8. $4\frac{1}{2}$ Thlr. — Lang: Bibl. Repertorium über die gesammte christ.-kath. Glaubens- und Sittenlehre in alphabet. Ordn. Regensb., Manz. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Stiller: Grundzüge d. Gesch. u. d. Unterscheidungslehren der evang.-protest. u. röm. kathol. Kirche. 2. Aufl. Nördl., Beck. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — v. Schaden Ueber d. Begriff d. Kirche u. seine prakt. Folgerungen. Geflügelte Worte eines Laien an Theologie stud. Jünglinge. Erlangen, Palm u. Enke. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Aug. Siguier Les grandeurs du catholicisme. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Weninger Die apostol. Vollmacht d. Pabstes in Glaubens-Entscheid. Inspruck. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Die Liturgie d. kathol. Kirche am heil. Charfreitage. A. d. Röm. Mefsbuche übers. von Hemmerle. Nördlingen, Beck. 4. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Horae sacrae vitae sacerdotalis, seu Sacerdos orans ac meditans. Colleg. et edd. C. Eggert. Cum. II. fig. aen. Regensburg, Manz. 12. 1 Thlr. — Sevoy: Geist der Kirche, oder die Pflichten des Klerus. A. d. Frz. von Zwickenpflug. Bd. 1. Ebd. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Darup Anleit. für Seelsorger am Krankenbette. 2 Thle. 3. Ausg. Münster, Theissing. 8. 1 Thlr. — — Der Heidelberger Catechismus, nebst den betreffenden Beweisstellen d. heil. Schrift. (Von Hermann.) Duisb., Schmachtenb. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Volquardt's u. Aschenfeldt: Lutherisches Kirchenbüchlein. 2. Ausg. Schlesw., Taubstummen-Institut. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Hermann: Fragenbüchlein zu dem christlichen Religionsunterricht, nach Anleitg. d. Heidelberger Catechismus. Duisb., Schmachtenberg. 8. n. $\frac{1}{24}$ Thlr. — — Holzer: Homiletische Predigten auf alle Sonntage eines kathol. Kirchenjahres. 2. Aufl. Wien. (Lpz., Liebesk.) 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Valentiner: Der Evangelist Johannes in der Auferstehung seines Herrn. Bildl. Rede. Schleswig, Bruhn. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Thiefs Die Reise von Jerusalem nach Damaskus. Gallerie Paulinischer Predigten. Ebd. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Lösch Predigten auf alle Sonn- u. Festtage des Jahres üb. Evangelien u. freie Texte. Bd. 2. Schlufslieferung. Nürnberg, Korn. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Rohde: 5 Pred. Quedlinburg, Franke. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Kraussold: Die christl. Lehre von der Versöhnung u. Erlösung in 12 Predigten dargestellt. Nördlingen, Beck. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Ebermayer: Antritts-Pred. Ebd. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Rothenheim: Predigt, gehalten bei seiner Einweihung u. Vorstell. in der Synagoge zu Wallerstein. Ebd. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Stern: Jesus Christus, das Brot des Lebens. Pred. Karlsruhe, Holtzmann. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — Pyrker: Perlen d. heil. Vorzeit. (Mit Titelvign.) Stuttg. u. Tüb., Cotta. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Lange Christl. Betrachtungen über zusammenhäng. bibl. Abschnitte f. d. häusl. Erbauung. Duisb., Schmachtenberg. 8. n. 1 Thlr. — Frey de Neuville: 9täg. Geistessammel. für Weltleute, nebst Belehr. üb. d. Beichte. Augsburg, Kollmann. 12. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Münster: Der Anfang aller Weisheit ist die Furcht Gottes. Ein Gebet- u. Erbauungsbuch. 2. Aufl. M. 5 Kupf. Wien, Pfautsch. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Passy: Lese- u. Gebetbuch f. christ.-kath., weltl. u. geistl. Jungfrauen. 4. Aufl. (mit Titelk.) Augsb., (Regensb., Manz.) 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Silbert: Die heilige Messe, das Denkmal der göttlichen Liebe Jesu. M. Stahlst. Lief. 1. Regensburg, Manz. 8. — Tempel der häuslichen Andacht. Ein kathol. Erbauungsbuch auf alle Tage des Jahres. N. dem Franz. v. Reindl. Mit 1 Stahlst. Ebd. 8. 1 Thlr. — Kapff Gebetbuch. 2 Theile. 4. Ausg. M. 1 Stahlst. Stuttg., Belser. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — — Fränkel: Das Bekenntnifs des Proselyten. Das Unglück der Juden und ihre Emancipation in Deutschland. Elberfeld, Hassel. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr.

1521. III. *Geschichte und Geographie.* Treviris, oder Trierisches Archiv für Vaterlandskunde, hrsg. vom Pfarrer

Hansen. Bd. 2. Trier, Lintz. 8. n. 1¼ Thlr. — Annaler for Nordisk Oldkyndighed. Udgione af det K. Nordiske Oldskriftselskab. 1839. (stor. 8.) Kjöhenhavn. (Hamb., Perthes-Besser u. M.) n. 1$\frac{1}{12}$ Thlr. — Mémoires de la Société Royale des Antiquaires du nord. 1838—1839. Ebd. 8. n. 1$\frac{1}{12}$ Thlr. — Allgem. Weltgeschichte mit besond. Berücksichtigung d. Kirchen- u. Staatengesch. Bd. 5. Neuere Zeit. 2 Thl. Mit 1 Stahlstich. Regensb., Manz. 8. 1 Thlr. — *Geschichte der europäischen Staaten.* Hrsg. von Heeren u. Ukert. Lf. 18. Dänemark. Von Dahlmann. Bd. 2. Hamb., Fr. Perthes. n. 1⅚ Thlr. — Stenzel Geschichte des Preufs. Staats. Bd. 3. Ebd. n. 3 Thlr. — Menzel Neuere Gesch. der Deutschen von der Reformation bis z. Bundesakte. Bd. 9. Breslau, Grafs Barth et C. 3 Thlr. — Mitchell The life of Wallenstein Duke of Friedland. Frankfurt, Jügel. 18. n. 1 Thlr. — Dumas Napoleon, deutsch von Dr. Elsner. Stuttg., Hallberger. 16. n. ⅜ Thlr. — A. Moreau Nouveau mémorial de Sainte-Hélène, d'après les relations authentiques anciennes et récentes. Journal complet de la translation, de la captivité, de la mort de Napoléon; de ses obsèques, de l'exhumation de ses restes mortels en 1840. 18¾ Bgn. 8. mit 10 Steindr. 5 Fr. — Affaire de la Plata Compte rendu du délégué de la population française de la rive gauche de la Plata à ses commettans. (p. Alfr. Gust. Bellemare.) 7½ Bgn. 4. — — Berghaus Almanach der Belehrung u. Unterhaltung auf dem Gebiete der Erd-, Länder-, Völker- u. Staatenkunde gewidmet. 5 Jahrg. M. 1 Bildn. und 3 Kart. Gotha, J. Perthes. 16. n. 1⅓ Thlr. — (A. v. Sellentien): Topographisch-statistische Uebersicht des Regierungsbezirks Potsdam und der Stadt Berlin. Berlin, Sander. 4. n. 1⅓ Thlr. — Wolny Mähren topographisch, statist. u. histor. geschildert. Bd. VI. Iglauer Kreis. Brünn, Seidel. n. 2 Thlr. — Sommer Das Königreich Böhmen. Bd. 9. Budweiser Kreis. M. Tit.-Vign. Prag, Ehrlich. 8. 1⅓ Thlr. — Hof- und Staats-Handb. des Grofsherzogthums Baden. 1841. Carlsruhe, Braun. 8. 1⅓ Thlr. — — *Reisen:* Sammlung der vorzüglichsten neueren Reisebeschreibungen, mit besonderer Beziehung auf Naturkunde, Kunst, Handel u. Industrie bearbeitet. Hrsg. von Dr. Külb. Heft 1. Dubois de Montpéreux Reise um den Kaukasus. Darmstadt, Leske. 8. n. ⅜ Thlr. — Jameson Sketches of Italy. — Italy by William Beckford, Esq. Frankf., Jügel. 18. n. 1 Thlr. — Theresen's Briefe aus dem Süden. Hrsg. von einem Freunde d. Verfasserin. Braunschw., Vieweg. 8. n. 1⅓ Thlr. — v. Berg: Lauterberg am Harz und seine Umgebungen. M. 1 Stahlst. 1 Pl. u. 1 Charte. Clausthal, Schweiger. 12. 1 Thlr. — v. Plänckner: Die Fränkische Schweiz. Taschenb. f. Reisende. Coborg, Sinner. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Hoser Das Riesengebirge u. seine Bewohner. (M. 2 Ansichten.) Prag, Ehrlich. 8. 2 Thlr. — Bärsch Der Moselstrom von Metz bis Coblenz, ein geograph.-histor. statist.-topograph. Handb. f. Reisende u. Einheimische. Mit 1 Karte. Trier, Troschel. 8. n. 1⅓ Thlr. — Röding: Hamburg wie es war u. ist. Neuer Führer etc. Mit Plan u. Abbild. 2. Aufl. Hamb., Niemeyer. 16. n. 1 Thlr.; Kleiner Fremdenführer durch Hamburg, Altona u. deren Umgegenden. M. d. neuesten Plane von Hamburg. Ebd. 16. n. ⅜ Thlr. — Hesse: Schilderung des Wisconsingebietes in Nord-Amerika. M. 2 Landcharten. Grimma, Verlags-Comt. 12. n. ⅜ Thlr. — *Karten*: Weiland Das nordöstliche Afrika. 6 Blatt. Weimar, Geogr. Institut. Fol. 2 Thlr. — Schwartz Wand-Charte von Europa. 4 Bl. Fol. Nördlingen, Beck. ⅚ Thlr. — Wand-Charte von Deutschland f. Schulen. 4 lith. u. ill. Blätter. Nördl., Beck. Fol. 1¼ Thlr. — Stülpnagel u. Bär Europa u. der Orient. 5 Bl. Gotha, J. Perthes. Roy.-Fol. n. 2⅓ Thlr. — Africa de mappa mundi, de Joan de la Cosa, piloto de Christovao Colombo, em 1493, desenhado em 1500, tirada do original, possudo pelo St. baroa Walkenaer. Paris, Lemercier Bénard.

1522. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Anonymi scriptio de musica. Bacchii sen. introductio artis musicae. Edid. Bellermann. Berol., Förstner. 4. n. 1⅓ Thlr. — Hippocratis Aphorismi, Graece et latine. Recens. de Bergen. Acced. index locupletiss. Lpzg., Serig. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Lübker Commentar zu Horaz's Oden. Buch I—III. Schleswig, Bruhn. 8. 3 Thlr. — N. S. Anquetil Supplement aux remarques de 1838 sur plusieurs passages du texte de Tacite. 12. 2⅝ Bgn. — Cicero's Rede f. d. Annius Milo mit Einleit. u. Comment. von Dr. Osenbrüggen. Hamb., Perthes-Besser u. Mauke. 8. ⅜ Thlr. — — Histoire d'Arménie, par le patriarche Jean VI., dit Jean Catholicos, trad. de l'arménien en Français par J. Saint-Martin. Ouvrage posthume, publié sous les auspices du ministère de l'instruction publique. (mit einer „Notice sur Jean Catholicos" par Félix Lajard) — Peyron Grammatica linguae copticae, acced. additam. ad Lexicon copticum. Turin. (Lpz., T. O. Weigel.) 8. n. 2⅔ Thlr. — — Roncisvals, mis en lumière; par Louis Bourdillon. 13 Bgn. 8. 6 Fr. (enth. den Text in roman. Sprache.) — Schwalm Anwendung des Relatif und Défini und des Subjonctif für Deutsche erklärt. Bern. (Solothurn, Kafsmus.) 8. n. ¼ Thlr. — Chapsal Syntaxe française ou étude méthodique et raisonnée de toutes les difficultés, que présente notre langue sous le rapport syntactique. (15 Bgn.) 12. 2¾ Fr. — Th. Nugent Nouveau dictionnaire de poche français anglais et anglais français. 35e édit. par J. Ouiseau etc. Paris. 18. 5 Fr. Gands The German Literary Companion or a guide to German literature. Frankf. a. M., Jügel. 12. 2 Thlr. — Jordan Grammatik d. wendisch-serbischen Sprache in d. Oberlausitz. Im Systeme Dobrowsky's abgefafst. Prag, Ehrlich. 8. n. 1 Thlr. — — Beschreib. der feierlichen Legung d. Grundsteins zu dem neu zu erbauenden Universitäts-Gebäude in Tübingen. M. 1 Anh. Tübingen, Fues. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Le trésor de Notre-Dame de Chartres. Rapport à M. le ministre de l'intérieur sur les archives de l'ancien chapitre de la cathédrale de Chartres. Par Aug. de Santeul. 7¾ Bgn. 8. (in 250 Exemplaren abgedruckt.)

1523. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Corpus juris Romani Antejustiani. Vol. 1. Gaii Institutionum commentarii quattuor. Ex rec. Goescheni absolvit Lachmannus. Bonn, Marcus. 4. Als Rest-Nachschufs. n. ⅓ Thlr. — Gaii Institution. comment. quatt. Post Goeschenii Huschkii Lachmannique curas recognov. Böcking. C. Tab. Ebd. 12. n. ⅚ Thlr. — Böcking Institutionen. Ein Lehrb. d. Röm. Privatrechts. Heft 1. Ebd. 8. $\frac{11}{12}$ Thlr. — Schaffrath, Grundwissensch. d. Rechts u. insbesondere des Strafrechts. Hft. 1. Lpzg., Fest. 8. ⅜ Thlr. — Uebersicht üb. d. geschichtl. Quellen des Strafgesetzbuchs vom 1. März 1839. (Stuttg., Metzler.) 8. ⅛ Thlr. — Uebersicht der Strafrechtspflege im Grofsherzogthum Baden während d. J. 1839. Carlsruhe, Braun. 4. 2¼ Thlr. — Die Lehre von d. Landständen nach gemeinem deutsch. Staatsrechte. Ein publicist. Versuch von F. A. Lemgo, Meyer. ⅜ Thlr. — J. V. Molinier Traité de droit commercial, ou explication méthodique des dispositions du code de commerce, précédé d'une introduction historique et suivie du texte des lois, ordonnances et règlemens qui se rattachent au Code de commerce. Tome 1. Lief. 1. 10½ Bgn. 8. Das Ganze ist auf 3 in 12 Lieff. erscheinende Bände berechnet. — Pardessus Cours de droit commercial. Tome 4. 30½ Bgn. Das Ganze in 6 Bdn. kostet 50 Fr. — Brandner: Die Officialarbeiten bei den k. sächs. Justizämtern, Stadträthen und Patrimon.-Gerichten. Grimma, Verlags-Comt. 16. n. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Gett D. Executiv-Procefs in der Ausbild. durch deutsche Particular-Gesetzgebungen u. Gerichtsgebrauch. Nürnberg, Riegel u. W. 8. ⅞ Thlr. — Aktenmäfsige Darstellung der wegen Ermordung d. Bischofs von Ermland wider Kühnapfel geführten Untersuchung. Berl., Naack. 12. n. ⅜ Thlr. — — In welchem Zeitalter leben wir, u. was haben wir von d. Zukunft zu erwarten? Beantwortet. Neuburg, Prechter. 8. ⅛ Thlr. — Varrentrapp Ueber Pönitentiarsysteme. Frankf., Varrentrapp. 8. n. ⅜ Thlr. — Die Livländischen Landesprivilegien u. deren Confirmationen. Lpzg., O. Wigand. 8. 1 Thlr.

— Verhandlungen des 6. rheinischen Provinz.-Landtages in Betreff d. erzbischöfl. Angeleg. Köln, Du Mont-Schauberg. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — v. Raumer Die Krongesetze Englands. Lpzg., Brockhaus. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Horace Say Lettre sur le pénitencier des jeunes détenus de Paris. 32. $\frac{1}{4}$ Bgn.

1524. VI. *Naturwissenschaften.* Rubrom Grundriss der Naturlehre, od. Darstellung der Undulation. Wien, Singer u. Goering. 8. 2 Thlr. — Löwig Repertorium f. organ. Chemie (Suppl. zu d. Verf. Chemie d. organ. Verbindungen.) 1r Jahrg. 1840. Zürich, Schulthess. 8. 2 Thlr. — Schmidt: Fris. u. Nachträge d. etymolog. chem. Nomenklators. Lemgo, Meyer. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Liebig Die organische Chemie in ihren Beziehungen zu Gruber in Wien u. Sprengel beleuchtet. Heidelberg, Winter. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Schmidt Unterricht über Magnetismus, Elektricität u. Elektromagnetismus. Lpzg., Schmidt. 12. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — J. Durocher Recherches sur les roches et les minéraux des îles Feroë. (Thèse de chimie). $3\frac{1}{2}$ Bgn. 8. m. e. Tafel. — Sowerby Mineralconchologie Grossbritanniens. Durchgesehen von Agassiz. Lief. 4. (Braunschweig, Leibrock.) 8. n. 3 Thlr. — Leuckart Zoologische Bruckst. II. M. 6 lith. Tafeln. Stuttg., Rieger u. C. 8. n. 1 Thlr. — Koch Deutschlands Crustaceen, Myriapoden u. Arachniden. Heft 32 u. 34. (Schluss.) Regensb., Manz. 16. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Schrebers Naturgeschichte der Säugethiere fortges. von J. A. Wagner. Heft 99. 100. Erlangen. (Lpzg., Voss.) 4. n. $4\frac{1}{6}$ Thlr. —

1525. VII. *Medicin.* Recueil de mémoires de médecine, de chirurgie et de pharmacie militaires. Tome 50. $27\frac{3}{4}$ Bgn. 8. — Barbareste: Vitalisme médical ou Réponse critique à la thèse de M. Sales Girons, membre de l'Inst. historique de France sur les principes métaphysiques des sciences naturelles, et, en particulier, de la médecine. Alais. 8. $2\frac{1}{2}$ Bgn. — Achille Comte Organisation et physiologie de l'homme, expliquées à l'aide de figures coloriées, découpées et superposées. 3e édit. 11 Bgn. 8. — Ad. Langlebert et A. Peschier: Médecine hémato-chimique. Influence du sang et de ses altérations sur le développement des maladies et sur le traitement qu'il convient de leur opposer. 1 Bgn. 8. — Lordat Ebauche du plan d'un traité complet de physiologie humaine. $10\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 3 Fr. Montpellier. — A. Signoret Exposition de la méthode purgative précédée de considérations générales sur l'état de la médecine. $20\frac{1}{4}$ Bgn. 12. $1\frac{1}{2}$ Fr. — Baumgärtner Handb. d. spec. Krankheits- u. Heilungslehre. 3e Aufl. Lief. 1. Stuttg., Rieger et C. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — v. Molo Ueb. Epidemien im Allgemeinen u. Wechselfieberepidemien insbesondere. Regensburg, Manz. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Colombat von Jère. Behandlung d. Frauenkrankh. Mit Anmerk. u. Erläuter. deutsch bearb. von S. Frankenberg. Lpzg., Fest. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Giraudeau de St. Gervais Description de la gale et de son traitement. $1\frac{3}{4}$ Bgn. 8. — v. Ruhempré: Die radicale Heilung d. Unfruchtbarkeit u. Impotenz. N. d. Franz. 2e Ausg. Quedl., Ernst. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — de la Panouse: Ueb. d. Wohlbeleibtheit od. Fettleibigkeit. 2e Ausg. kl. 8. Ebd. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — H. E. Dutonquet La médecine en mer ou Guide pratique des capitaines au longcours. $16\frac{3}{4}$ Bgn. 8. 6 Fr. — — Schoeman Commentatio de lithotomia Celsiana critico chirurgica. Acced. ladulae duae lapide incisae. Jena, Bran. 4. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Simon: Radic. Heilung der Brüche. 5. Aufl. Quedl., Ernst. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Berg Die radikale Heilung der Muttermale. (N. Ausg.) Ebd. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — doct. Comet Observations pratiques sur la déviation de la taille, la déformation des membres et l'emploi d'un traitement simple et pour la guérison des maladies lymphatiques. 3 Bgn. 8. — Linderer (C. J. u. J.) Handbuch d. Zahnheilkunde. 2. Aufl. Berlin, Schlesinger. 1842. 8. 3 Thlr. — — v. Krombholz Auswahl gerichtl. medicin. Untersuchungen nebst Gutachten. Hft 3 (letztes). Prag, Calve. Fol. n. 1 Thlr. — Geiger Handbuch der Pharmacie. Bd. 2. Generalregister. Heidelb., Winter. 8. (als Rest.) — v. Franque Die Thermalquellen zu Ems. Ein Beitrag z. nähern Kenntniss ihrer Heilkräfte. M. 6 Lith. Wiesb., Hassloch. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Der Mineralbrunnen zu Fachingen, seine Bestandtheile u. Heilkräfte. (Mit 2 Lithogr.) Wiesbaden, Hassloch. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Gutmann: Das portative Regen- und Sturzbad. ...., Göpel. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Repert. d. gesamm. medic.-chirurg. Journalistik. Hrsg. von Dr. Neumeister. General-Register zum I. II. u. III. Jahrg. der neuen Folge. Bearb. von Anton. Lpzg., Kollmann. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Examinateur médical. Rédacteurs en chef: Am. Dechambre u. Aug. Mercier. 4. ($4\frac{1}{2}$ Bgn.) Wochenblatt. Preis jährl. 25 Fr. — Sophron: Der weise Rathgeber auf der Lebensreise. Aus d. Franz. frei übers. Wien. (Lpz., Liebeskind.) 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Krüger-Hansen: Brillenlose Reflexionen üb. d. jetzige Heilwesen etc. 2e Ausg. Quedl., Ernst. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Louis Huart: Physiologie du médecin. 32. 2 Bgn. 1 Fr. — — Belehrung f. Viehbesitzer üb. d. häufige Vorkommen d. Lungenseuche unt. d. Rindern. Dresden. (Lpz., Fr. Fleischer.) 8. n. $\frac{1}{24}$ Thlr. — Schüssele: Veterinärchirurgie. Ein Handb. zu seinen Vorlesgn. Erster allgem. Theil. Carlsruhe, Braun. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. —

1526. VIII. *Mathematische Wissenschaft.* Seeber Ergänzung des Euklidischen Systems der Geometrie. Karlsruhe, Braun. 4. $\frac{1}{3}$ Thlr. — v. Köller Lehrb. d. Buchstaben-Rechnung u. Algebra. Abth. 1. Trier, Troschel. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — A. Sauteyron: Théorie complète de l'arithmétique. 3e édit. $9\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — H. Vernier: Géométrie élémentaire. 5e édit. 12. $2\frac{1}{2}$ Fr. — P. L. Hartig Kubik-Tabellen f. geschnittene, beschlagene u. runde Hölzer, nebst Geld- und Potenz-Tabellen. 5e Aufl. Berlin, Nicolai. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr.

1527. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Etat du corps de génie, suivi des principales dispositions des lois et ordonnances concernant les officiers et les gardes du génie. 12 Bgn. 8. m. 2 tabl. 3 Fr. — v. Breithaupt Vorlesungen üb. die Systematik der Artillerie, für Offiziere aller Waffen. Stuttg., Rieger etc. 8. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Tabelle u. Constructionen der grossherzgl. Badischen 12pfünder u. 7pfünder Canonen u. 7pfünder Haubitz-Röhre. Carlsruhe, Braun. Fol. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Ueber Uebungen u. Manoeuver im Frieden. Ein Wort zur Orientirung und Verständigung über diesen so wichtigen Gegenstand. Berlin, Mittler. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr.

1528. X. *Pädagogik.* Jacobi: Teutsche Schulmethodik. 1. Thl. 2. Aufl. Nürnb., Riegel u. W. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Wörle: Kurzgefasste Geographie f. d. Hand der Schüler in Volksschulen. 3e Aufl. Blaubeuren, Mangold. 12. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Bär: Kurzgefasste franz. Sprachlehre. 2. Ausg. Zürich, Orell. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Guhra: Kalligraphische Vorlegeblätter z. method. Schreibunterr. in Element.-Schulen. Heft 1. Lissa, Günther. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — v. Périn (geb. v. Vogelsang). Was die Grossmutter ihren Enkeln erzählte. M. 2 illum. Bildern. Wien. (Lpz., Liebeskind.) 12. $\frac{11}{12}$ Thlr. — Vorübungen zum Rechnen. Glatz, Pompejus. 8. 10 Ex. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Deutsches Lesebuch z. Gebrauche d. ersten Schulen. Poetische Abtheil. 5 Hefte. Zürich, Orell etc. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Büttner: 42 französische Kindergeschichten u. einer Kindercomödie, mit Anmerk. u. Vocabulaire. Stettin, Weiss. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Gundinger: Das Angebinde. Eine Prämiensammlung für die fleiss. und gesittete Jugend. Bdchn 6. Wien. (Lpzg., Liebeskind.) 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Bouilly: Conseils à ma fille. M. Wörterbuch von Kissling. 2 Thle. (N. Ausg.) Mannheim, Bensheimer. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr.

1529. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- u. Forstwissenschaft.* Poisson Lehrbuch der Wahrscheinlichkeitsrechnung u. deren wichtigste Anwendungen. Deutsch von Schnuse. Braunschw., Meyer sen. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Laurent Das älteste Hamburgische Handlungsbuch aus dem 14. Jahrhund. Eine Jubelschrift. Hamb., Perthes-Besser u. Mauke. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Der Handel Hamburgs durch dessen Anschluss an den deutschen Zollverein gefördert. Ebd. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. —

Becher Systemat. Uebersetzung d. Handels d. österreichischen Monarchie mit d. Auslande während d. J. 1829—1838. Stuttg., Cotta. 8. 2 Thlr. — Ferrier: Das Seidenhaspeln. Uebersetzt von Möglich. Tübing., Fues. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Möglich: Anleitung z. Maulbeerpflanzung u. Seidenzucht Ebd. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — L. P. de Valcourt Mémoires sur l'agriculture, les instrumens aratoires et d'économie rurale avec un atlas de 37 planches, gravées sur cuivre. Comptabilité agricole. 35½ Bgn. 8. mit Atlas. Paris, Bouchard-Huzard. 8. 12 Fr. — F. V. Raspail Cours d'agriculture et d'économie rurale. IV. Horticulture. 2de édit. 4½ Bgn. 18. — Elsner: Schäferkatechismus. 2e Aufl. Prag, Ehrlich. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Göriz Beiträge z. Kenntnifs der Württembergischen Landwirthschaft. Stuttg. u. Tübingen, Cotta. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Arnsperger Die Forsttaxation behufs der Servitut-Ablösung, Waldtheilung u. Waldwerthberechnung. Karlsruhe, Braun. 8. n. 1$\frac{1}{3}$ Thlr. — Die deutsche bürgerliche Kochkunst. 4. Ausg. Quedlinb., Ernst. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Vollständigstes Universal-Kochbuch, von einem vieljährigen Koche. 2 Thle. 2. Ausg. Mannheim, Bensheimer. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Wernigk: Chemisches Kunst-Färbe- u. Waschbuch. 2. Ausg. Ebd. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Enthülltes Geheimnifs der Fabrikation eines dem Champagner vollk. ähnl. Bieres. Quedlinburg, Ernst. $\frac{1}{4}$ Thlr. — 230 enthüllte Geheimnisse aus d. häuslichen Oekonomie u. der Landwirthschaft. 3. Ausg. Ebd. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Zeitschrift für Buchbinder und Papparbeiter, besorgt von C. Schmaltz. Heft 1. Lpzg., Schmidt. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Von der Sammlung: *„Neuer Schauplatz der Künste und Handwerke"* erschien: Bd. 24. Schedel: Anweisung z. Destillirkunst u. Liqueur-Fabrikation nach ihrem neuesten Standpunkte. Neue Aufl. von Perini. Weimar, Voigt. 8. 1 Thlr.; Bd. 34. Schaller: Der wohlunterrichtete Ziegler. 2te durch Matthäy sehr vermehrte u. verbess. Aufl. Ebd. 8. 1$\frac{1}{2}$ Thlr.; Bd. 45: Petri: Der Brunnen-, Röhren-, Pumpen- und Spritzenmeister, auch Bleiarbeiter. Ebd. 8. 1$\frac{1}{2}$ Thlr.; — Bd. 51. Matthäy: Der Ofenbaumeister u. Feuermechanist. 2te Aufl. mit 28 lith. Tafeln. 1$\frac{1}{2}$ Thlr.; — Bd. 59: Anleitung zur Verfertigung aller Arten Papparbeiten. Nach dem Französ. von Leisehner. 2te Aufl. v. Schmied. 8. 1 Thlr. — Thon der Uhrenfreund. Ebd. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Euler: Neu erfundene prakt. Anweisung im Maafsnehmen u. Zuschneiden aller Arten weiblicher Kleidungsstücke. 2. Aufl. Zürich, Orell. 4. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Brosenius: 53 Anweisungen in der Buchbinderkunst. Quedlinburg, Ernst. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Armengaud d. Aelt. u. C. Armengaud: Das Eisenbahnwesen. Aus dem Franz. Lief. 5. (Schl.) Weimar, Voigt. 2 Thlr. — Hagen Handbuch der Wasserbaukunst. Thl. 1: Die Quellen. Mit 21 Kupf. Fol. Königsb., Gebr. Bornträger. 8. 7$\frac{1}{3}$ Thlr.

1530. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Das Cajütenbuch od. nationale Charakteristiken. Vom Verf. der Legitimen, des Virey etc. 2 Bde. Zürich, Schultbefs. 8. 4 Thlr. — Conversations-Abende im Salon der Gräfin von S***. Hrsg. von Herlossohn. 2 Thle. Lpzg., Fest. 12. 2$\frac{1}{4}$ Thlr. — Lotz Bilder aus der Laterna magica eines Blinden. 2 Bde. Berlin, Jonas. 8. 2$\frac{1}{2}$ Thlr. — Gerle Der bürgerliche Salon. Genrebilder aus der Gegenwart. Bdchn. 2. Braunschw., Meyer. 8. 2$\frac{1}{4}$ Thlr. — v. Alvensleben: Die Sünde des Vorurtheils. Ein Roman, entlehnt aus dem wirkl. Leben. 2 Thle. 2. Ausgabe. Quedlinb., Ernst. 1$\frac{2}{3}$ Thlr. — Breier: Der Fluch des Rabbi. Sittengemälde. Wien. Lpz., Einhorn. 8. 1$\frac{1}{2}$ Thlr. — de Kock: Jenni od. die drei Blumenmärkte von Paris. Aus dem Franz. von v. Birckeneck. Breslau, Verl.-Comt. 8. 1 Thlr. — Drs.: Jenny und Eine musikalische Morgenunterhaltung. Die Vergeltung. Von de Bernard. Aus d. Franz. von Brinckmeier. Braunschweig, Meyer sen. 8. 1 Thlr. — Bird's Dr. ausgewählte Amerikan. Romane. 6 Thle.: Die Falken aus der Falkenhöhle; der Waldteufel. Frank., Sauerländer. 16. 2 Thlr. — Sherwood's ausgew. Erzählungen. Eingeleitet v. Plieninger. Bd. 1: Roxobel. Aus d. Engl. von L. Marczoll. Thl. 1. Stuttg., Belser. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Frederika Bremer's ausgewählte Schriften. Aus d. Schwed. von Wollheim. Thl. 1: Skizzen aus d. Alltagsleben. Thl. 2: Streit u. Frieden. Bielefeld, Velhagen und Klasing. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Erzählungen u. Anekdoten, gesammelt v. Fr. Rabener. Quedlinb., Ernst. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Étienne de Neufville: Physiologie des amoureux. Illustrations de Gavarni. 2 Bgn. 32. (m. e. Kpf.-Taf. u. Vign. im Texte.) 1 Fr. — Morisoniana, ou collection des traités de Morison l'hygiëiste. Av. 4 dess. Frankfurt, Döring. 8. n. 2$\frac{1}{2}$ Thlr. — — *Dram.:* Achert: Dramat. Versuche. Bdch. 1. Karlsr., Holtzmann. 16 $\frac{2}{3}$ Thlr. — Laurencin: Le bon ange ou les deux soeurs, com. en 5 a. Veyrat et Alzy: Le boulevart du crime, vaud. pop. en 2 a. $\frac{2}{3}$ Fr.; Lusté et de Lustières: Le bourreau des cranes, vaud. en 2 a.; Dumanoir et Paul Siraudin: Les économies de Cabochard, vaud. en 1 a.; F. Pyat: Les deux serruriers, dr. en 5 a. — Scelta dei migliori autori italiani. Parte I: Scelta di Commedie di Goldoni, con note etc. di Ghezzi. Lips., Barth. 8. 1 Thlr. — Goldoni: Il vero amico. Con note di Ghezzi. Leipz., Barth. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Gleichzeitig sind ebendas. erschienen: Goldoni: L'avventuriere onorato. $\frac{1}{4}$ Thlr.; Il cavaliere e la dama. $\frac{1}{3}$ Thlr.; l'Osteria della posta. $\frac{1}{6}$ Thlr. — — *Poet.:* Tiedge's Leben u. poetischer Nachlafs, hrsg. von Karl Falkenstein. Bd. 1. Mit Bildnifs und Facsimile. Leipz., Teubner. 8. 1 Thlr.; zugleich erscheint: Tiedge's sämmtliche Werke. Bdchn. 1. 2. 4e Aufl. Mit Bildnifs u. Facsimile. Lpzg., Renger. (Volkmar.) 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Hofschauspieler H. Schütz Vermischte Gedichte. Karlsruhe, Holtzmann. n. 1$\frac{1}{4}$ Thlr. — Poetischer Räthselgarten, hrsg. von Dr. J. Günther. Quedlinburg, Ernst. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Poésies choisies de Jean-Simon Chaudron, suivies de l'oraison funèbre de Washington. 8. 17$\frac{3}{4}$ Bgn. 4 Fr. — Kreuz u. Krone. Canzone. Allen Preufsen gewidmet. Berlin, Nauck. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Salomon u. Aulich Anatomische Studien für Künstler u. Kunstfreunde. Mit 9 lith. Taf. Lpz., Gebhard u. Riesland. Fol. n. 2 Thlr. — Meichelt: Vorlagen zum Baumzeichnen, vermittelst der Autographie vervielfältigt. Carlsr., Braun. n. 1 Thlr. — Kleine Maler-Akademie: Baumstämme. Ebd. 4. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — *Kunst:* Méthode Barouillet, on l'art de peindre sans connaître le dessin, enseigné dans deux leçons. Evreux. 8. 3 Fr. — Talbot: Lichtbilder (Portraits) auf Papier in ein bis zwei Minuten darzustellen. Aachen, Roschütz. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Walter u. Fischer Das Heidelberger Schlofs in 14 Ansichten, nebst einem Plane desselben u. einem Panorama. Carlsruhe, Braun. $\frac{1}{4}$ Fol. 8. n. 6 Thlr. — Theater-Lexikon. Hrsg. von Düringer u. Barthels. Lief. 11. 12. (Schlufs.) M. 8 Taf. Abbild. Lpzg., O. Wigand. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Gust. Schilling Das musikalische Europa. Lief. 1. Speier, Neidhard. 8. (3 Lff. 2$\frac{1}{2}$ Thlr.)

1531. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Schweickhardt Das Eisen in histor. und nationalökonom. Beziehung. Ein Versuch. Tübing., Fues. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Jung's genannt Stilling, sämmtl. Werke. Neue vollständige Ausg. Bd. 2. Stuttg., Scheible. 16. 1 Thlr. — Abhandlungen der kgl. Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. 5. Folge. Bd. 1. v. d. Jahren 1837—1840. Prag, Calve. 4. n. 5$\frac{1}{3}$ Thlr. — v. Feuchtersleben Beiträge z. Litteratur, Kunst u. Lebenstheorie. Bd. 2. Lebensblätter. Wien. Lpz., Einhorn. 12. 1$\frac{1}{3}$ Thlr. — Biographie des hommes du jour, par Germain Sarrut et B. Saint-Edme, membres de l'institut historique. Tome 5. Partie 2. 29$\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 12$\frac{1}{2}$ Fr. — Galanthomme, od. der Gesellschafter, wie er sein soll. 3. Ausg. Quedl., Ernst. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Confessions de J. J. Rousseau: Stereotyp-Ausg. in 4 Bdchn. Paris, Fortin et Masson. 18. 2 Fr — Ausgew. Bibliothek der Classiker des Auslandes. Mit biogr.-literar. Einleitungen. Bd. 1. 2. Skizzen aus d. Alltagsleben von Frederike Bremer. (1. u. 2. Thl.) Die Nachbarn. 2 Thle. 2 Aufl. Lpz., Brockh. 12. 1$\frac{1}{3}$ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

1841. № 32.

(Berlin, den 11. August 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

## Goethe.

1532. *Mittheilungen über Goethe*, Aus mündlichen u. schriftlichen, gedruckten u. ungedruckten Quellen. Von Dr. *Fr. Wilh. Riemer*, Hofrath u. Ober-Bibliothekar. Berlin, Duncker u. Humblot. 1841. 2 Bde. 8. (XXXII u. 496, VI u. 728 S.) n. 5 Thlr. — Das vorl. Buch wird ohne Zweifel sehr viel gelesen, und ebenso viel von denen, die es lesen, getadelt werden. Wenn man sich bemüht, von beidem den Grund aufzufinden, wird man seinen Werth am richtigsten bestimmen. Gewifs nicht zu beachten ist das Urtheil derer, die es aus Freude an Curiositäten lesen, und derer, die meinen, es bedürfe keiner ferneren Mittheilungen über Goethe. Je mehr die Zeit, in der G. lebte, in die Vergangenheit zurücktritt, u. dies geschieht jetzt wunderbar schnell, desto heller wird sie unsrem Blick. Zu dem Genufs, den uns die Kunstwerke gewähren, kommt jetzt das Verständnifs des Geistes, aus dem sie hervorgegangen, die schöne Frucht einer entschwundenen Zeit. Anstatt über unsere grofsen Dichter zu zanken, suchen wir sie zu erkennen, und müssen es natürlich finden, dafs unsere Zeit nicht eher producirend sein kann, als bis sie die bedeutende Vergangenheit in ihrem Wesen erkannt hat. Ein Fortschritt ist es, wenn wir sehen, dafs über Goethe hinaus kein Fortschritt möglich, dafs er der Schlufs einer Periode ist. Freilich haben das auch schon frühere Generationen gefühlt, aber doch irrten sie auf verschiedenen Wegen, weil sie das Wesen dieser Goethe'schen Periode verkannten, und so von dem, was in G. seinen Gipfel erreichte, selbst noch nicht frei waren. Wir sehen in Goethe die vollendetste Darstellung des Subjektiven in einem Grade, wie sie noch nie einem Dichter gegeben war, die reinste menschliche Persönlichkeit, verklärt im Lichte der Poesie. Was nun jetzt noch dieser subjektiven Richtung angehören will, mag es selbst lyrisch sein, kann dem Geiste der Zeit, der Fortschritt verlangt, nicht entsprechen, es ist todt, mit wie schönen Farben es auch prange. Was ist nun aber dieses Subjektive, von dem sich die Zeit abwenden will? Nur an den bedeutendsten Beispielen können wir es erkennen, an Shakspeare, in dem es nicht ist, und an Goethe, in dem es im höchsten Grade, aber zugleich in der schönsten Gestalt ist. Darum bedürfen wir dieser vielen Mittheilungen über Goethe. Es ist im Interesse unsres eignen Fortschritts, dafs wir diese Persönlichkeit recht bestimmt auffassen, alles Eigene dieses Charakters und seines Entwicklungsganges ergründen. Nicht mit einer Art andächtiger Verehrung lesen wir solche Darstellungen, auch nicht um kleinlichen Zankes willen. Die Zeit schulmeisterischen Lobes oder Tadels ist wohl bald vorüber. Nur erkennen wollen wir das ganze Wesen, die eigenste Poesie des Mannes, der bis jetzt der gröfste Feind unsrer poetischen Fortbildung gewesen ist, der aber doch die herrlichste Entwicklung einer neuen Poesie herbeiführen kann. Nachfolge oder Opposition hat er hervorgerufen, immer herrschte eines von beiden. Wir müssen ihn aber als einen Gipfel menschlicher Vollkommenheit erkennen, ihn in der ganzen Fülle seiner Schönheit beständig vor uns sehn, und doch zugleich das klarste Bewufstsein haben, wie fremd er uns sei. Dann erst können Dichtungen entstehen, die nicht in seinem Geiste und doch im Geiste der Poesie erschaffen sind. — Alles dieses soll dem vorliegenden voluminösen Werke über einen von Vielen nicht einmal mehr für wichtig gehaltenen Gegenstand als Apologie dienen, denn man wird es wahrscheinlich weit mehr tadeln als zur Anerkennung bereit sein. Der Tadel ist aber so leicht, so sehr das Erzeugnifs eines ersten Eindrucks, dafs er auch nur die Oberfläche trifft. Es ist leider der modernen Kritik gar zu eigen, dafs man es nicht unterlassen kann, seinen Aerger auszusprechen, und ein gewaltiges Geschrei zu erheben, wenn man etwas bemerkt, was jedes Kind bemerken kann, Eigenheiten eines Schriftstellers, die zu sehr hervortreten, Oppositionsgeist, der unnöthig, oder falsch angebracht ist, Kleinlichkeitsgeist, Eitelkeit u. drgl. Wäre nichts als dieses in einem Werke, wozu dann eine Kritik? Man zeigt dadurch in vielen Fällen, so auch bei vorliegendem Buche, dafs man nicht weifs, was eigentlich sein Gegenstand ist, dafs man nicht auf den Kern zu dringen vermag. Mittheilungen über G. werden hier gegeben, und nur durch die Wichtigkeit derselben wird der Werth des Buches bestimmt. Weiter verlangen wir nichts. Wir haben bisher noch nie so ausführliche Mittheilungen erhalten, und noch von keinem Manne, der der Person des Dichters so nahe gestanden. Besonders interessant ist die Darstellung von G.'s Leben und Wirken von 1775 bis zur italienischen Reise. Hier benutzt der Verf. aufser den gedruckten Quellen auch G.'s Tagebuch, und giebt über diese wichtige Periode im Leben des Dichters, die uns bisher am unbekanntesten war, neue Aufschlüsse, aus denen, vereint mit den in den vielen Briefsammlungen der Zeit zerstreuten hier gesammelten Andeutungen, wir wirklich ein deutliches Bild jenes Weimarer Aufenthalts gewinnen, und einen Blick in die Entwicklungsgeschichte des Dichters thun. Bei der Schilderung der italienischen Reise werden Auszüge aus dem Gedruckten gegeben, dabei auch Einiges aus dem Tagebuche. Man sieht nicht ein, warum G. manches ausgelassen, z. B. was über seine Arbeit am Tasso auf der Rückreise von Rom gesagt wird. In dem ganzen übrigen Buche finden sich Notizen über G. und seine Verhältnisse, Aussprüche, die oft bedeutend sind, ein Abschnitt, in welchem über viele Schriften G.'s, auch über projektirte, Mittheilungen gemacht werden, die oft neu und für das Verständnifs wichtig sind.

## Philosophie.

1533. *Logik. Als Commentar u. Ergänzung zu Hegels Wissenschaft der Logik*, von Dr. *K. Werder*, ao. Prof. a. d. Univ. Berlin. Abthl. 1. Berlin, Veit. 1841. 8. VI u. 231 S. 1⅙ Thlr. — Von *Erdmann* (s. Art. 1122) u. *Werder* erhalten wir zum Ersten Mal fast gleichzeitig zwei Bearbeitungen der Hegelschen Logik, die um so interessanter für das philosoph. Publikum sein müssen, da beide Vrff. sich ganz u. gar zum System Hegels bekennen u. dennoch nicht nur eine selbständige Stellung einzunehmen suchen, sondern auch in wesentlichen Punkten vom System abweichen. W. will die Entdeckung gemacht haben, dafs der Anfang der Logik, der Fortgang vom Sein zum Nichts und zum Werden, wie Hegel denselben fafst, unberechtigt sei und einer Berichtigung bedürfe, welche er an mehreren Punkten ausführt. Hegels Lo-

gik fängt bekanntlich mit dem Unmittelbaren, mit dem Sein an, welches noch ohne allen Inhalt ist, welches daher als Nichtsein, Nichts bestimmt wird; erst im Begriff des Werdens wird die Idee in ihrer Wahrheit, d. h. in der Einheit u. in dem Unterschied des Seins und Nichts gedacht. In der Hegelschen Entwicklung dieses Ueberganges vermifst W. die Angabe des Unterschiedes zwischen Sein und Nichts (S. 35. 50), welchen Unterschied Hegel ausdrücklich als „Unsagbares" u. „blofse Meinung" bestimmt (S. 30—32). Dagegen bemerkt nun W. (S. 35): „Fafst man Sein u. Nichts als nur *identische*, so ist unmöglich, ihre Wahrheit, das Werden aus ihnen oder aus ihrer Wahrheit, aus dem Werden *sie* zu begreifen. Denn Werden ist Uebergehn, zum Uebergehn aber gehört Unterschied. Abstracte Gleichheit zweier Leeren kann nie die Bewegung des Werdens konstituiren. Werden soll Unruh in sich selbst sein. Aber zwei Leeren, die völlig gleich gelten, sind nur die Eine gleich-gültige Leere; nun und nimmermehr kann diese das Werden sein. (S. 37.) *Ist aber der Unterschied zwischen Sein und Nichts unsagbar, so ist auch das Werden unsagbar.* (S. 38.) Sein und Nichts erscheinen als der Eine gleich träge Nebel der Gestaltlosigkeit; wie er sich als Gestalten, als Werden manifestiren könne, das eigentlich Gestaltende in diesen Gestalten ist unbegreiflich ohne Manifestation des Unterschiedes." Ehe wir zu Werder's Angabe dieses Unterschiedes übergehen, fragen wir: ist eine solche im Sinne des Hegelschen Systems statthaft? Wir müssen diese Frage verneinen, denn es ist ja (Hegel's Encykl. §. 87) „gerade nur um das Bewufstsein über diese Anfänge zu thun, nämlich *dafs sie nichts sind als diese leeren Abstractionen*, und jede von beiden so leer ist, als die andere" u. s. w. §. 88: „Weil der Unterschied *hier sich noch nicht bestimmt hat*, denn eben Sein u. Nichts sind noch das Unmittelbare, so ist er wie er an denselben ist, das Unsagbare, die blofse Meinung." W. dagegen betrachtet Sein u. Nichts nach der Weise der Vorstellung und will, *ehe* er den Unterschied beider denkend im Werden setzt, denselben *vorher* herausbringen. Das ist unstatthaft; er kann dies nur wollen, weil er die Natur dieser beiden logischen Bestimmungen vergessen hat. Hegel erinnert ausdrücklich (Encykl. §. 84, 85) dafs alle logische Bestimmungen ein Entfalten des an sich seienden Begriffs sind oder als Definitionen des Absoluten, als die metaphysischen Definitionen Gottes können angesehen werden. Das vorausgesetzte Absolute ist das Subject aller logischen Bestimmungen, obgleich es nicht ausdrücklich genannt wird, denn „weil der Gedanke, die Sache, um die es hier allein zu thun ist, nur im Prädikat enthalten ist, so ist die Form eines Satzes, wie jenes Subject, etwas völlig Ueberflüssiges." W. dagegen betrachtet Sein und Nichts für sich vorstellend, als hätte er chemische Substanzen, aus denen er durch Mischung die Unruhe des Werdens hervorzubringen hätte, und da will denn freilich aus diesen zwei leeren Abstractionen keine Unruhe hervorgehen. Aber die Kraft, das Princip des logischen Prozesses darf nicht erst in die einzelnen Bestimmungen des Seins u. Nichts hineingedichtet werden, wie der Verf. es thut; das Princip steht nach H. *über* den einzelnen Bestimmungen als die Idee, welche dieselben producirt. Die Bestimmungen des Seins u. Nichtseins *sind* unterschieden, insofern sie zugleich Prädikate des Absoluten gedacht werden. Hieraus ergiebt sich bereits hinreichend, dafs W.'s Angabe des Unterschiedes zwischen Sein und Nichts unstatthaft ist, weil sie sich von der *speculativen* Auffassung der logischen Bestimmungen entfernt. Dafs dem so ist, mufs sich nun auch in der Angabe des Unterschiedes selbst zeigen: (S. 38.) „Er besteht darin, dafs Nichts *mehr* sagt als Sein, dafs es die Bestimmung ist der Bestimmungslosigkeit, dafs offenbar wird dadurch, was Sein in Wahrheit ist." Dieses Mehr des Nichts wird von W. im Folg. weiter bestimmt und im Wesentlichen so zusammengefafst (S. 41.) „Im Nichts enthüllt sich der heilige (!) Doppelsinn der Leerheit des Seins: Dafs es nichts andres ist als Selbst-Sein, als durch-sich-selber Sein, dafs es einzig und allein voll ist von sich selber, das heifst seine Leerheit, das heifst Nichts. So ist das Nichts das Wissen des Seins um seine Fülle, um seine Erfüllung aus sich selbst, um sein freies Thun, um sein Sich-selber-schaffen." — Fassen wir nun die Angabe dieses Unterschiedes genauer ins Auge, so zeigt sie sich unlogisch und falsch; denn der angegebene Unterschied ist nur ein gemeinter, weil er nicht aus dem reinen *Denken* sich ergiebt, weil er gesetzt ist in Beziehung auf etwas, das noch erst werden soll, — und nun vollends die Kategorien des Vollseins, der Erfüllung, wie können dieselben hier im Gebiete des bestimmungslosen Seins anwendbar sein! Falsch aber sind diese Bestimmungen schon, theils weil sie unlogisch sind, theils weil sie dem Nichts eine poetische, durchaus andere Bedeutung beilegen, als Hegels System. An ein Sich selber-Schaffen des Nichts hat Hegel nicht gedacht, weil es die Idee ist, die in den Bestimmungen des Seins, Nichts u. s. w. sich produzirt. Es fallen daher alle poetische und rhetorische Verherrlichungen und Verklärungen des Nichts in — Nichts zusammen, d. h. in ein offenbares Mifsverständnifs der Hegelschen Logik. Es zeigt sich dasselbe Mifsverständnifs auf's deutlichste, wenn wir auf das Gesetz der absoluten Methode blicken. W. lehrt (S. 49.): „Der Hauptpunkt in dieser Darstellung des Werdens, wie ich sie im Vorstehenden versucht habe, ist die *absolut affirmirende* Bedeutung, welche das Nichts für das Sein hat." Hieraus ergäbe sich also, dafs das negative, d. h. das zweite Moment der absoluten Methode absolut affirmirende Bedeutung habe u. demgemäfs bemerkt der Verf. S. 125. „Der zweite Moment ist immer so zu sagen bekleidet mit der Function der Totalität, er ist der eigentliche Träger des Begriffs, der Träger seiner Würde, die Werkthätigkeit seines Prozesses." Hiergegen streitet aber nun die ganze Exposition der absoluten Methode am Schlufs der Logik, da die Affirmation ja erst, als Negation der Negation, im 3. Moment gesetzt ist. Auch bemerkt Hegel ausdrücklich: (Encykl. §. 85.) „die *zweiten* Bestimmungen, als welche eine Sphäre in ihrer *Differenz* sind, sind die Definitionen des *Endlichen*." Die Lehre des Verf.'s stellt also die absolute Methode auf den Kopf, indem sie das zweite Moment zu einem selbständigen erhebt und die Affirmation *vor* dem dritten Moment, also nicht durch Vermittelung herausbringen will. Und dies ist nun auch das Charakteristische der Bearbeitung des Verf., dafs sie nicht dem ruhigen Gange der Methode Hegel's folgt. Wenn Hegel die abstracten Gedankenbestimmungen aus einander entwickelt, so schaut er zwar zugleich über diese einzelne Momente hinaus auf die realen Bestimmungen der Natur u. des Geistes, aber er hält die bestimmten Begriffe, warum es sich handelt, fest u. sucht ihre Uebergänge durch das Denken überall zu rechtfertigen u. daneben läuft eine Kritik der Gedankenbestimmungen anderer Systeme. Auf ähnliche Weise Erdmann in seinem Grundrifs. Bei W. vermissen wir eben so sehr alle kritische Expositionen, als jedes Eingehen der logischen Betrachtung auf reale Bestimmungen; indem aber seine Betrachtung bei den abstracten Kategorien stehen bleibt, erhebt sie diese nicht nur mit Hegel zu „einfachen Wesenheiten", sondern zu selbständigen, sich selbst schaffenden Wesen, wie denn auch gelehrt wird (S. 53.): „Abstractionen sind Geister, Stimmen des Preises und der Ehre für den Ewigen — sie sind die Träger aller Wunder u. die Functionen des göttlichen Lebens. Jedes Abstractum ist eine That, in der alles Thun lebendig ist." So stehen wir denn bei unserm Verf. zugleich im Gebiete der Logik und im Reich der Wunder des abstracten Begriffs. Selbst wenn ein Gedanke zerfällt, so heifst das, „er zerfällt *in sich*, fällt zusammen in sich, sich fällt er zu zu eigener Sammlung; diese Sammlung ist die Erkenntnifs seiner selbst" (S. 18). In dieser *nihilistischen Romantik* des Gedankens sucht man Hegels Fleifs u. „Arbeit des denkenden Geistes" umsonst; bald hüpft u. tanzt die Betrachtung, belebt von der Begeisterung für die

Abstraction und von dem heiligen Doppelsinn der Leerheit des Seins"; bald vertieft sie sich in das *Wort* und findet in diesem die Vernunft (S. 163); immer aber ist es die Dialektik in *seinem* Sinne, d. h. S. 96 „die Phantasie der Logik" (nicht nach Hegel der Verstand), welche die Betrachtung leitet. — Die Principien der Hegelschen Logik sind bereits seit Einem Jahre von Trendelenburg in seinen logischen Untersuchungen einer sehr eindringenden gründlichen Kritik unterworfen worden; wir glauben bei unserm Verf. sowohl als in Erdmann's Grundriſs mehrere Spuren von Rücksichtsnahme auf diese Kritik in gewissen Vertauschungen von Kategorien zu finden. Es ist zu bedauern, daſs die Hegelsche Schule diese Untersuchungen so hartnäckig ignorirt, da eine gründliche Kritik derselben wesentlich zur Orientirung des philosoph. Publikums beitragen würde. Was kann dieses Ignoriren für Gründe haben? Wissenschaftliche schwerlich. *V—r.*

## Theologie.

1534. *Kirchenrechnung.* Von *Ferd. Piper.* Berlin, Reimer. 1841. 4. XVI u. 98 S. Der Titel dieser durch Gelehrsamkeit, Fleiſs u. Scharfsinn des Verf. gleich ausgezeichneten Abhandlungen ist theils nicht recht deutlich, theils auch aus uns. Sprachgebrauche nicht zu rechtfertigen. Der Verf. glaubt ihn indeſs bes. durch den latein. und durch den griechischen Ausdruck (*computus ecclesiasticus*; ἡ ἐκκλησιαστικὴ ψῆφος) rechtfertigen zu können. — Den Inhalt der Schrift selbst bilden I. Die *Grundgleichungen* der Kirchenrechnung, welche das Verhältniſs der Jahreszahl zu den Festtagen als Jahrestagen ausdrücken. Es werden die *vollständigen mathemat. Formeln* zu folg. Aufgaben gegeben: 1) Aus dem Jahre u. Monatstage den Wochentag; 2) Aus dem Monats- und Wochentage das Jahr zu finden; 3) Die drei christlichen Zeitkreise; 4) Die übrigen Hülfsgröſsen der Osterrechnung zu bestimmen; 5) Berechnung des Osterfestes; 6) Aus d. Datum des Osterfestes das Jahr zu finden. Zugleich erörtert der Verf. die Auflösung und Anwendung dieser Aufgaben u. fügt Beispiele hinzu. Anhangsweise giebt er zuletzt zu der 1., 2., 5. und 6. Aufg. die Formeln mit Hülfstafeln. (Diese Abh. ist ursprünglich in Crelle's *Journ. für Mathematik* abgedruckt). II. *Construction des Kirchenjahres.* In diesem Theile kommen jene Gleichungen zur Anwendung. Es wird gezeigt, wie das Kirchenjahr zunächst und wesentlich die Geschichte des Lebens Jesu umfaſst, wie seine chronologische Gliederung durch die Hauptepochen desselben bedingt wird. Während das Kirchenjahr in liturgischer Hinsicht in das *festliche* (vom 1. Advent bis Trinitatis) und *sonntägliche* zerfällt, giebt der mathematische Gesichtspunkt die Eintheilung in das *bewegliche* u. *feste* Kirchenjahr, indem die Construction des letzteren (vom 1. Advent bis zum letzten Sonntage nach Epiphanias) theils an den Sonnenlauf allein, theils an den Sonnen- u. Mondlauf allein geknüpft ist. Das bewegliche Kirchenjahr theilt der Verf. in den Oster-, Pfingst- u. Sonntagscyclus. Neben der Geschichte des Lebens Jesu betrachtet der Verf. auch das Gedächtniſs der Heiligen, unter denen er die *Marientage*, die *Johannistage* u. die Tage der *neutestamentlichen Märtyrer*, die *Apostel-* und *Evangelistentage*, die *allgem. Tage* (Aller Heiligen, Michael) u. das *Reformationsfest* hervorhebt, welche „mehrentheils, wiewohl in verschiedenem Grade, Anspruch auf Anerkennung auch in der protestant. Kirche haben." — Von bes. Interesse ist noch der letzte Abschnitt der vorl. Schrift, welcher die Festordnung der kathol. u. evangel. Kirche in den preuſs. Staaten, sowohl in Beziehung im Allgem. als auch auf die einzelnen Provinzen kirchliche Vereine u. bürgerliche Anordnungen behandelt. Mit dem gröſsten Fleiſse ist das zu einer befriedigenden Orientirung über die gegenw. Festordnung erforderliche Material theils nachgewiesen, theils auch in seinen Ergebnissen zusammengestellt; der Verf. hat sich die sehr dankenswerthe Mühe gegeben, seine Zusammenstellung aus der groſsen Anzahl von Rescripten, Circularen, Bekanntmachungen und Verordnungen zusammenzulesen. So läſst der Verf. uns auch zu der Ueberzeugung kommen, daſs die neuere preuſs. Gesetzgebung über die Festordnung den Eindruck wie der sorgsamen Beherzigung des kirchlichen Interesse, so einer weisen Schonung bestehender Verhältnisse mache; — wiewohl noch Raum sei für den Wunsch, daſs auch hierin „eine lebendigere Zeit beginne" und wieder aufgebaut werde, wenn auch in anderer Weise, als es früher bestanden hat, was zu verschiedenen Zeiten, zumal im Drange einer sich aufgeklärt dünkenden Periode niedergerissen ist. Am Schlusse der Vorrede spricht P. den Wunsch aus, daſs diese Schluſsabhandl. der weiteren Entwickelung unserer Festordnung zu einem Anhalt möge dienen können.

1535. *De la mort avant l'homme* par *Roselly de Lorgues.* Paris. 1841. S. 7½ Fr. — Man kennt den Verf. schon aus früheren Schriften als einen begeisterten Anhänger des Katholicismus. (*Le Christ devant le siècle*; *le livre des Communes*). Hier zunächst Klagen u. Seufzer über den Verfall des Katholicism, Aufruf zum Kampfe gegen den einbrechenden Pantheismus, der aus seiner bisherigen Confination in den Träumen der gelehrten Deutschen über den Rhein dringe, um die rechtgläubige Kirche zu bedrohen. Gegen solchen Feind sollen von der Geistlichkeit die Pforten der Bibliotheken geöffnet, die Leistungen der Gelehrsamkeit, die Annalen der Völkergeschichten ausgebeutet werden. Einen klaren Begriff über Pantheismus darf man nicht erwarten; fast ist es, als sei er dem Verf. mit „Häresie" gleicher Bedeutung. — An diese Digression reiht sich die eigentliche Abh. dieser Schrift fremdartig genug an, in welcher gezeigt werden soll, daſs der Tod als das nothwendige Agens aller Modificationen und Transformationen im Universum älter sei als der Mensch selbst, daſs die Erbsünde als wesentliche Basis der Religion, als unvermeidliches Corallarium des christl. Glaubens namentlich schon durch die Opfertheorie sich erweisen lasse. Wunderlich genug kommt der Verf. zu der Conclusion, daſs fortwährendes Fortschreiten dem Sinne der christlichen Lehre widerspreche und zu dem in ders. eingeschlossenen Fetischismus (?!) führen müsse.

1536. *Histoire du Synode de Dordrecht considéré dans ses rapports religieux et politiques de* 1609 *à* 1619 par *N. Châtelain.* Paris u. Genf, Cherbuliez. 1841. 8. 8 Fr. — Der Verf. schildert zuerst Moriz von Nassau in strenger aber gerechter Darstellung u. läſst dann die sehr einfach gehaltene Erzählung des von so traurigen Erfahrungen getragenen Verlaufs folgen. Bei allem Ringen sich beiden Partheien gleich fern zu stellen, treten dennoch die Sympathien für die Arminianer unverkennbar hervor; der Verf. vermag seine Begeisterung für Barnevelt's Charakter nicht zurückzuhalten. Er ist sich dessen bewuſst u. um das Gleichgewicht herzustellen, giebt er einen Auszug aus der betr. Partie in Bilderdyk's Geschichte der NL., der bekanntlich als eifriger Gomarist nichts übergeht, was zur Verdächtigung des Charakters von Barnevelt dienen kann. — So sind auf eine originelle Weise eigentlich beide Theile vertreten. Châtelain's Tendenz ist indeſs nicht auf den Werth des bestrittenen u. vertheidigten Dogma gerichtet, er will vielmehr im Allgem. auf die Gefahren aufmerksam machen, welche durch theologische Streitigkeiten herbeigeführt werden und hält die so angezogenen Mahnungen in Bezug auf die Gegenwart für äuſserst beachtenswerth.

1537. *Istoria della potestà dei papi sino alla morte di Carlo Magno* di *Mattia Fornaro.* Zürich. Orelli etc. 8. — Unter diesem Titel kündigt sich eine neue Geschichte der Päpste in italien. Sprache von nicht unbeträchtlichem Umfange an. Der Verf. erhebt die Klage, daſs bisher eine wahre Geschichte des Papstthums noch nicht geschrieben sei, wenn

man nicht etwa spärliche biographische Fragmente so benennen wolle, die aus einer Darstellung in die andere übergegangen seien und so sich bis dato fortgepflanzt hätten. Fornaro theilt die Geschichte des Papstthums in drei Perioden Ursprung und Vorbildung; Fortschreiten (Eintritt der „barbar. Völker"; Beginn einer neuen gesellschaftl. Aera); Sinken. Im vorliegenden Prospektus spricht sich der Verf. über die Behandlung der ersten Periode aus, deren Ausführlichkeit man durch die Neuheit seiner Aufg. und durch das Verlangen innerhalb ders. eine reiche Mannigfaltigkeit von Beziehungen der socialen und Religionsgesch. hervortreten zu lassen, entschuldigen möge. Diese erste Periode soll in 3 Bdn, à 30 bis 35 Bug. enth. sein. Preis jedes Bog. $\frac{1}{2}$ Fr.

1538. v. Koch Sternfeld's Rec. von Stülz: Geschichte des Cistercienser Klosters Wilhering, in *Gel. Anz. der kgl. bay. Akad.* Nr. 94.

## Geschichte und Geographie.

1539. *Die Grafschaft Rantzau.* Ein Beitrag zur genauern Landeskunde von *M. H. T. Rauert*, Kanzelist bei der Schleswig-Hollst. Regierung. Altona, Hammerich. 1840. 8. XII u. 275 S. 1 Thlr. — Die Grafschaft *Rantzau* hat ein zu kleines Gebiet ($4\frac{1}{2}$ QM.) und ihre Selbständigkeit als unmittelbare deutsche Reichsstandschaft war von zu kurzer Dauer (1649—1734), als dafs eine historisch-geographische Beschreibung von erheblicher allgem. Bedeutung sein könnte. Das Gebiet derselben, früher ein Besitz des Schaumburgischen Grafenhauses ging mit dem Erlöschen desselben an die Könige von Dänemark u. die Gottorpsche Nebenlinie über, von welchen es durch Tausch an Christian Rantzau kam, der 1650 durch kaiserl. Comitiv und Palatinat in den Reichsgrafenstand erhoben wurde. Als Graf Wilhelm Adolph 1720 durch Ermordung seines Bruders in den Besitz der Grafschaft gelangt war, glaubte Dänemark, längst die Veräufserung des Ländchens bereuend, die Rache des Gemordeten übernehmen zu müssen; Wilh. Adolph wurde zu lebenslänglichem Gefängnifs verurtheilt und die Grafschaft sequestrirt. Seitdem bildet sie, mit gesonderter Verwaltung, einen integrirenden Theil der herzogl. holsteinischen Lande. — Nachdem diese Verhältnisse auf den ersten Bogen erzählt sind, folgt eine genaue Beschreibung des Landes nach Gränzen, Gröfse, natürlicher Bodenbeschaffenheit, Flüsse, Moore, Waldung, Productionsfähigkeit etc. etc., welcher eine Characteristik der Bewohner sich anschliefst, S. 22—69. Dann wird die Gemeindeverfassung gründlich und mit mancher treffenden Andeutung auf Verbesserung des Veralteten u. Unpassenden besprochen, S. 69—154. Die Verhältnisse des Landes zur dänischen u. holsteinischen Regierung, Gerichtsverfassung, Polizeiverwaltung, Militärische Verhältnisse u. Einrichtungen, Postwesen, Zölle und sonstige Abgaben, die Dienstverhältnisse der Unterthanen u. die ständischen Verhältnisse nehmen den übrigen Theil des Buches ein. Ueberall hat der Verf. Vergangenheit und Gegenwart gleichmäfsig berücksichtigt und der Regierung, wie den Unterthanen manchen guten Wink mit Freimüthigkeit u. Offenheit ertheilt. *Kt.*

1540. Codazzi *Resumen de la geografia de Venezuela.* Paris, Fournier. 1841. 8. (41 Bgn. 8. m. Atlas in Fol.) — Der Verf. wurde im Jahr 1830 in Folge eines Congrefs-Beschlusses durch Gen. Paez beauftragt, eine vollst. Statistik von Venezuela auszuarbeiten. Er verwendete auf das ihm anvertraute Werk nicht weniger als 10 Jahre, während welcher Zeit er das Land nach allen Richtungen durchreisete, jeden Distrikt und beinahe jedes Dorf besucht und mit Hülfe des ihm von den Behörden geleisteten, Vorschubs überall die genauesten Messungen, Zählungen u. Beobachtungen angestellt hat. Die Frucht ist eine Sammlung statistischer Documente, wie sie kein anderer aufsereuropäischer Staat aufweisen kann und ein nicht minder trefflich gearbeiteter als reicher Atlas. Beide Werke haben sich eines äufserst günstigen Urtheils der Akad. der Wissenschaften zu Paris erfreut. In ihnen wird übrigens den amerikanischen Forschungen Alex. v. Humboldts eine ununterbrochene Huldigung dargebracht; dieser hochgefeierte Gelehrte mufs dem Venezual. Statistiker an hundert Stellen seine Autorität leihen, und nicht Ein Mal wird ihm eine falsche Beobachtung oder ein irriges Urtheil nachgewiesen. (s. Preufs. Staats-Ztg. 193.)

1541. *Medaillen auf berühmte und ausgezeichnete Männer des Kaiserthums Oesterreich*, vom XVI. bis zum XIX. Jahrhunderte. In treuen Abbildungen mit biographisch-historischen Notizen von *Jos. Bergmann.* Heft 1. 2. Wien, Tendler und Schäfer. 1840. 4. 84 S. mit 7 Taf. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Dies Werk ist nicht allein für die Medaillenkunde, sondern vorzüglich auch für die österreichische Landesgeschichte von grofser Wichtigkeit. Wir finden hier Schaustücke auf: *Jacob Banissius*, Rath Maximilians I., auf die *Fürstbischöfe von Trient: Bernhard von Clas, Christoph* und *Johann Ludwig, Freiherrn von Madruzzo* und *Peter Vigil, Graf von Thunn und Hohenstein*, ferner auf vier andere Mitglieder des madruzzoschen Geschlechts; dann, um nur noch die berühmtesten zu nennen, auf den Bibliothekar des Königs Matthias Corvinus: *Galeottus Martius*, auf *Thomas Bokács von Erdöd*, eines Bauern Sohn, welcher sich bis zur Würde eines Erzbischofs von Gran und Kanzlers von Ungarn aufschwang, dann auf den berühmten Feldhauptmann *Georg von Frundsberg* und dessen Söhne: *Caspar* und *Balthasar* etc. Im Texte theilt uns der Herr Verf. nicht kurze, abgerissene Notizen, sondern sehr interessante Biographien der durch die Medaillen verewigten Personen mit. Namentlich ist die Geschichte der Geschlechter *Madruzzo* und *Frundsberg* ausführlich und mit grofser Liebe behandelt, auch durch genealogische Stammtafeln erläutert worden. Das dritte Heft, welches eine Dekade berühmter *Böhmen* enthalten soll, wird binnen Kurzem erscheinen. Dr. *K.*

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1542. Des *Aischylos Werke*, übersetzt von *Joh. Gust. Droysen.* 2e Aufl. Berlin, Fincke. 1841. 12. 1 Thlr. — Wie schnell diese Uebers. beim gebildeten Publikum Eingang gefunden hat, beweist die Nothwendigkeit, eine zweite Auflage zu veranstalten. Der Uebers. hat sich durch mehrjährige Beschäftigung mit seinem Dichter, durch vielfaches Erwägen der historischen Momente, unter denen sich derselbe entwickelt hat, durch gründliches Eingehen auf die sprachlichen Eigenthümlichkeiten seines Originals noch mehr befähigt, als er es schon früher gewesen ist, die herrliche Gestalt eines der ersten Heroen des Alterthums kenntlich zu machen. Durch natürliche Anlage nicht minder, als durch eine Art von Vorliebe, mit der er sich dem Aeschylus zugewendet zu haben scheint, ist Hr. D. vor vielen Anderen geeignet, gerade diesen Dichter zu verdeutschen. Wir erkennen in seiner Uebersetzung eine blühende, rege Phantasie, grofse Gewandtheit u. selbst schöpferische Thätigkeit in Anwendung der Sprache, und ein sicheres Auffassen der charakteristischen Eigenthümlichkeiten des Dichters in seiner ganzen Darstellungs- und Ausdrucksweise, ebenso wie in den feinen Schattirungen, die seinen Bildern und Gestalten erst das ihnen besonders zukommende Gepräge verliehen. Hrn. Dr.'s Talent zeigt sich uns jetzt gereifter und gediegener, als in der ersten Auflage der Uebers.; es ist Vieles, das mehr prunkend als echt in der Farbe war, mit grofser Selbstverleugnung gestrichen worden, u. wo früher eine gewisse jugendliche Keckheit, ja man könnte sagen, ein spielender Uebermuth sich im Ueberwinden selbstgeschaffener Gefahren zu ergötzen schien, da ist jetzt Maafs und Besonnenheit eingetreten, wodurch jedoch dem kühnen

Schwunge, der bei einer Nachbildung des Aeschylus niemals fehlen darf, durchaus nicht Abbruch geschehen. Die eigenthümliche Benutzung des Reimes an Stellen, deren Eindruck der Uebersetzer durch dies Mittel dem des Originals nahe bringen zu können glaubte, ist auch bei der 2ten Auflage beibehalten, ebenso wie wir sie in der ausgezeichneten Aristophanes-Uebers. des Hrn. Dr. finden; Ref. hat sich noch nicht davon überzeugen können, dafs hierdurch die antiken Dichter nicht eine Färbung erhalten, die sich mehr der modernen Empfindungsweise zuneigt, als der gediegenen plastischen Ruhe jener alten Kunstwerke: anzuerkennen ist jedoch, dafs auch hierin gröfseres Maafs beobachtet ist, als früher. Hr. Dr. hat seine Arbeit durch höchst werthvolle Zugaben bereichert, die zum Verständnifs des Dichters u. seiner Zeit, die ihn nicht weniger förderte, als er sie fördern half, ungemein viel beitragen. Die Einleitung setzt nach einer übersichtlichen Entwickelung des Ganges der atheuischen Geschichte, in der sich über manche verwirrte Zeitpunkte belehrende Andeutungen finden, die Stellung des Aeschylus zu den Parteiungen und Bewegungen auseinander, welche das Geschick seiner Vaterstadt so wesentlich bestimmten, u. weist nach dem Vorgange ausgezeichneter Forscher, bisweilen jedoch auch auf eigenthümliche Weise die Umstände nach, unter denen eine, auch in politischer Beziehung so bemerkenswerthe Trilogie als die Orestee gedichtet worden ist. Es wäre gewifs sehr dankenswerth, wenn Hr. Dr. an geeigneter Stelle die historischen Forschungen, deren nicht selten neue Resultate uns hier vorgetragen werden, mehr in der Form wissenschaftlicher Untersuchungen darlegen wollte, wie er es kürzlich für die Constituirung des Textes in Zimmermanns Zeitschrift gethan hat. Bei den einzeln erhaltenen Stücken hat der Verf. jedesmal, so weit es thunlich schien, sich angelegen sein lassen, aus den Bruchstücken die fehlenden Tragödien u. Satyrspiele zu construiren, und wenn er gewifs nicht den Anspruch machen wird, stets richtig nachgedichtet zu haben, so sind doch solche Versuche, die bei ihm durch gründliche Kenntnifs der Form äschyleischer Composition unterstützt werden, keineswegs von der Hand zu weisen, da sie uns statt vereinzelter Tragödien einen weiteren tragischen Zusammenhang anschaulich zu machen geeignet sind. Wir weisen hier, als nach unserer Meinung besonders gelungen, auf die Ergänzungen der Thebais, der Promethee, u. auf die Achilleis hin. Die den Schlufs bildenden Didaskalien über die tragischen Dichter vor Aeschylus und über die historischen Verhältnisse, unter welchen dieser selbst seine übrigen Trilogien, aufser der Orestee, gedichtet hat, enthalten viel Belehrendes u. zeichnen sich, ebenso wie das ganze Buch durch die Anschaulichkeit und Frische der Darstellung aus. *yd.*

1543. *Akad. zu Berlin.* 7. Juni: Boeckh Einige Bemerkungen über die tragische Trilogie u. Tetralogie und vorzüglich darüber, ob aufser den Tetralogien auch einzelne Stücke aufgeführt worden seien.

1544. L'accademia linguistica nella solenne esposizione dei XV—XXIII Agosto 1840. Genua, Ferrando. 1841. 8. 74 S. m. 4 Abbild. Enthält aufser einer Beschreibung der ausgestellten Werke die vom Marchese Pallavicini am Tage der feierlichen Preisvertheilung gehaltene Rede. Letztere handelte von der Sorge für Unterstützung der Künste (della cura di proteggere le arti.)

1545. Angelo Mai hat so eben drei Fragmente von Dio Cassius im Vatican aufgefunden und sie sofort den Gebr. Didot für die *Bibliothèque des Auteurs Grecs* zum Druck übergeben.

1546. Karl Meyer's Rec. von 1) Champollion le jeune: Grammaire égyptienne; 2) Lepsius: Sur l'alphabet hiéroglyphique, in *Gel. Anz. der kgl. bay. Akad.* Nr. 66—71. — L. v. Jan's Rec. von Döderlein: Handb. der latein. Synonymik, Nr. 72. — von Mich. Pselli ἐπιλύσεις σύντομοι φυσικῶν ζητημάτ. ed. Seebode, Nr. 73. — D.'s Rec. von Rubino: Untersuchungen über röm. Verfassung u. Geschichte.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1547. *Gesetzstatistik von Mittelfranken u. den vom vormaligen Rezatkreise getrennten Gerichten.* Aus historischen Notizen u. aus den Akten des kgl. Appellationsgerichts von Mittelfranken bearb. von Dr. *Franz Kumpf*, Accessisten. Nürnberg, beim Verf. 1840. 8. — Eine sehr fleifsige Arbeit. Das Landgericht Eichstädt ist das einzige, in dessen ganzem Umfange nur Ein bürgerliches Recht gilt. In den übrigen sind 2, 3, in einem Serlei Normen geltend. Am buntesten nimmt sich das kl. Landgericht Nürnberg aus, wo, mit Einer Ausnahme (Stein), in allen ansehnlichern u. in vielen kleinen Orten mehr als Ein Gesetz u. gesetzlicher Brauch ist. Das Dorf Poppenreuth z. B. steht im Allgm. unter dem Ansbacher Provincialrechte u. dem preufs. Landrechte, daneben gilt für 18 unter den 43 Häusern die Nürnbergische Reformation und für 19 die Observanz der ehemal. Domprobstei Bamberg.

1548. Der Bankdirektor u. Prof. *Bang* zu Kopenhagen gab im J. 1832 Bd. I. Heft 1. seines *Lehrbuchs der zu dem römischen Privatrecht gehörenden Disciplinen* (in dän. Spr.) heraus, dem im Jahre 1833 das zweite folgte, welches den 1. Band schlofs. Im J. 1835 ist noch Bd. II. Heft 1. erschienen, seitdem nichts weiter. Die Vollendung dieses Werkes wird gegenwärtig auf das Dringendste gewünscht 1) wegen der wissenschaftlichen Tüchtigkeit des Werkes, nicht blos als Compendium für Vorlesungen oder als Hülfsmittel bei der Vorbereitung zum Examen, sondern auch zum Privatgebrauch für den wissensch. und selbst für den praktischen Juristen, wobei man sich auf das von Burchardi in der (dän.) „Monatsschrift für Lit." abgegebene Urtheil berufen könne. 2) wegen seiner nationellen Bedeutung als erste dänische Bearbeitung des römischen Rechts überhaupt. 3) da des Verf. vielfach geäufserter Wunsch v. Savigny's class. Werk benutzen zu können, bereits erfüllt sei. *(Dagen.)*

## M e d i c i n.

1549. *Hannoversche Annalen für die gesammte Heilkunde.* Eine Zeitschrift herausg. von Dr. *G. P. Holscher*, K. Leibchirurgus, Ritter etc. zu Hannover. Neue Folge. Jahrgang I. 1841. Heft 1. (126 S.). Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. 8. (der Jahrg. zu 6 Heften à 4 Thlr.). — Diese Zeitschrift, aus den frühern 5 Jahrg. dem medicin. Publico sehr vortheilhaft bekannt, hat durch den mit jetzigem Jahrg. eintretenden Wechsel des Verlages an äufserer Ausstattung gewonnen. Wir fahren fort den Inhalt der einzelnen Hefte anzugeben. Das vorl. Heft enth.: I. *Originalaufsätze:* Dr. Adalb. Münchmeyer (Landphysicus zu Gartow) Practische Beobachtungen über den jetzt herrschenden Krankheitsgenius mit besonderer Beziehung auf die endemischen Verhältnisse Gartow's u. seiner Umgegend. A. Th. Brück (Hofmedicus zu Osnabrück) Epiglottis exsudatoria non chronica (S. 32—35); Geschichte eines Hydrops von Dr. Stolpertus redivivus (S. 35—47); Holscher Ein Beitrag zur Lehre vom Typhus abdominalis und seiner Enterohelcose. — II. *Kritische Aufsätze:* A. Droste (zu Osnabrück) recens. Blanche: De l'état actuel de la folie en France; u. v. Bottex: Des causes de l'insalubrité de la Dombes; v. Guyot: Traité de l'Incubation et de son influence thérapeutique; v. Valleix: Clinique des maladies des enfants nouveau-nés; Brück's Rec. von Heine: Beobachtungen über Lähmungszustände. — III. *Miscellen:* Sanitätswesen im KR. Hannover betreffend. (Honorar für die aus der Heilanstalt zu Hildesheim beurlaubten Gemüthskranken; Handel mit Thierarzneimitteln; neue Einrichtungen bei der Entbindungsanstalt zu Celle; Staatsexamina im J. 1840). — Hertel: Warnung gegen

den Gebrauch des Geheimmittels poudre de Chine; Demong (Apotheker zu Sarstedt) Zweckmäfsigkeit des Verfahrens Desbassins de Richmont (Archiv f. Pharmacie. I. 5.); Holscher: Chromsaure Kali-Moxen; Personalnotizen; Brockmann: Necrolog des Hof- u. Bergmedicus Dr. Klinge (†zu Andreasberg am 26. Aug. 1840). — Holscher: Wissenschaftliche u. bibliographische Nachrichten. (Sehr schätzbar).

1550. Behr giebt in Nr. 102 bis 105 der *Hall. Lit.-Ztg.* und Nr. 52—55 der *Ergzbl.* eine Uebersicht der neusten Brunnen u. Badeschriften: I. *Schriften allgm. Inhalts, Lehrbücher, Kaltwasseranstalten, Sammlungen:* Hufeland: Praktische Uebersicht der vorzüglichsten Heilquellen Teutschlands nach eigenen Erfahrungen; Vetter: Allgem. Brunnen- u. Badebuch; Soubeiran: Anleitung zur Verfertigung künstlicher Mineralwässer; Vetter: Annalen der Struwe'schen Brunnen-Anstalten, Jahrg. 1.; Stecher: Taschenbuch der Wasserheilkunde nach der Priefsnitz'schen Heilmethode; L. Fraenkel: Anwendung des kalten Wassers in chronischen Krankheiten; Ehrenberg: Ansichten über die Gräfenberger Wasserkuren; Wertheim: De l'eau froide; der ärztliche Rathgeber bei Brunnenkuren (Ulm, Ebner. [Compilation!]); der Reisearzt (ebd.); v. Graefe u. Kalisch: Jahrb. für Deutschlands Heilquellen u. Seebäder; Bürkner: Der Waldenburger Kreis u. s. Heilquellen. — *Säuerlinge und Stahlquellen*: Ranroux: Notice sur les eaux minér. de Soultzmatt (in den Vogesen); Grandclaude: Des eaux ferrugino-gazeuses de Bussang (bei Remiremont); Verbürgte Nachrichten über die Heilquellen zu Schönberg in der preufs. Oberlausitz; Sigmund: Gleichenberg; Rehmann: Rippoldsau; Werber: Stahlsäuerling zu Griesbach; Küster: Cronthal; Stiebel: Soden; v. Fenneberg: Langenschwalbach; Lautner: Franzensbad; Menke: Pyrmont. — *Bittersalz-, kalte Glaubersalzquellen*; *Kohlenmineralschlamm etc.*: Berzelius: Das Saidschitzer; Herzig: Der Kreuzbrunnen zu Marienbad; Helenus: Moorschlammbäder zu Klein-Schirma; Mühry: Medicin. Fragmente; Bluhm: Seebad-Anstalten zu Norderney; Barkhausen (in Holschers Annalen V. 4.): Helgoland u. Norderney; Lohmeier: Ueber warme Soohldunstbäder; Schütze: Ischl. — *Thermen*: von Fenneberg: Schlangenbad; Vogler: Ueber den Gebrauch der Mineralquellen, bes. zu Ems; Richter: Tepliz; Preufs: Tepliz u. Bilin; Lenhardt: Carlsbads Memorabilien vom J. 1825—39; de Carro: Almanac de Carlsbad; Reveillout: Recherches sur les eaux de Luxeuil; Preifs: Warmbrunn.

## Mathematik.

1551. Transactions of the r. soc. of Edinb. XV. 1. (Art. 1451.) Rev. P. Kelland On the Plane and Angle of Polarization of Light Reflected at the surface of a Crystal. S. 37 bis 66; Drs. On the Theory of Waves. Part. II. S. 101—44; James D. Forbes On the theory and construction of a Seismometer, or Instrument for measuring Earthquake shocks and other concussions. (m. 1 Taf.) S. 219—28.

## Kriegswissenschaften.

1552. *Napoleon im Jahre* 1813, *politisch-militairisch geschildert von Carl Bade.* Bd. 4. (Vrgl. Art. 179 u. 748). Altona, Blatt. 1841. S. 359 S. 1—4: u. 4 Thlr. — Vom hist. Theil des vorl. Bandes dieser gehaltreichen Schrift gilt dasselbe, was wir in diesen Bl. in Bezug auf die 3 ersten Bände ausgesprochen haben. Um Wiederholungen zu vermeiden, verweisen wir daher nur auf jene Referate. Während aber der Verf. nun die geschichtliche Darstellung des Krieges i. J. 1813 vollendet, fügt er eine Theorie der grofsen Operationen hinzu, durch welche er auf diesem Gebiete jeden Gebildeten zu orientiren, in das Innerste einzuführen glaubt. Des Verf.'s desfalsige



Aeufserungen erklären nun erst, weshalb, obschon sein Werk von vorn herein für das gröfsere Publicum bestimmt war, demselben so ausführliche kritische Erörterungen einzuweben er für angemessen verachtete. Bade huldigt nämlich in der Politik dem constitutionellen, mit einer sogenannten Repräsentativ-Verfassung ausgestatteten System, und von den repräsentativen Versammlungen erwartet er erforderlichen Falls entscheidende Abwägungen der Kriegsfragen. Zu dem Ende beabsichtigt er ein Mittel zur Aufklärung über Kriegstheorien, einen zuverlässigen Anhaltspunkt über diese eben so wichtige als schwierige Materie auch dem nicht kriegswissenschaftlich gebildeten Publicum in die Hände zu geben. — Trotz des Anerkenntnisses der Verdienste des Hr. Bade als Kriegshistoriker, können wir uns demnach mit seinen theoretischen Ansichten, weder mit den politischen, noch mit den militairischen überall einverstanden erklären. Denn wir halten die Erledigung der Kriegsfragen durch jene gesetzgebende Versammlungen für wenig erspriefslich, da die Erfahrung lehrt, dafs diese bei Entscheidung über alle technische Gegenstände sich stets der Meinung der Sachverständigen oder solcher, die sich vermittelst dreister Redefertigkeit für Sachverständige auszugeben wissen, auf Discretion ergeben müssen. Lehrt das nicht die Geschichte der Griechischen Volksversammlungen, der ähnlichen Versammlungen in Rom und der Neuzeit? Bade selbst, der in dieser Beziehung mehr als von ihm vielleicht hiebei geschehen erwägen sollte, welche umfassende technische Kenntnisse zur Leitung und Beurtheilung von Kriegsoperationen erfordert werden, tadelt daher mit Recht den unter den von uns bezeichneten Einflüssen jüngst in den Pariser Kammern in Betreff der Befestigung von Paris gefafsten Beschlufs; fügt aber hinzu, eine richtigere Einsicht in die Kriegstheorien würde gegen derlei Mifsgriffe schützen. Die hierbei dringend empfohlene Theorie ist die Lehre von den Operationen auf den äufseren Linien im Gegensatz der von Anderen aufgestellten Lehre von den Bewegungen auf den innern Operationslinien. Wenn wir auch die Ansicht des Verf.'s insofern theilen, als wir seine Sätze in den meisten Fällen für die anwendbaren halten, so lehrt dennoch die Erfahrung, dafs jedes System für gewisse Fälle unzureichend ist. Die politische Combination und die von ihr nur zu sehr abhängige Form der Operationsbasis wird hierauf stets grofsen Einflufs üben, wie nicht minder die Art der Ernährung der Truppen und deren Stärke. Der in diesen Blättern beschränkte Raum gestattet nicht, die Theorie des Verf.'s nach ihren verschiedenen Richtungen zu entwickeln, und die bei der Gelegenheit von ihm ausgesprochenen Wahrheiten besonders hervorzuheben; in dieser Beziehung sei auf das Werk selbst verwiesen. Nur einige Punkte, über welche wir abweichende Ansichten hegen, bringen wir zur Sprache. Der Verf. scheint nämlich den taktischen Elementen kein so grofses Gewicht beizulegen, als ihnen gebührt, obschon durch die Kriegsgeschichte erwiesen und in der Natur der Verhältnisse begründet ist, dafs man gediegene Armeen durch strategische Operationen allein nicht besiegt. Der eigentliche Sieg, der letzte Erfolg und die Entscheidung liegt in der Schlacht. Wären die Preufsen bei Jena und Auerstädt sieghaft gewesen, so hätte Napoleon sich in dem eigenen so kunstreich gesponnenen Netze gefangen gesehen. Zum Siege führt zwar eine glückliche Combination der strategischen Operationen, doch nur bei kraftvoll durchgeführten Schlachten. Diese sind, wie das eigentliche Ziel, so das letzte Ergebnifs der Kriegführung; sie bilden den Schwerpunkt innerhalb derselben. Eine andere, von uns schliefslich noch beizubringende Bemerkung betrifft des Hrn. Verf.'s Gleichgültigkeit gegen die elementar-taktische Aus- und Durchbildung der Truppen. Wir verwahren uns ausdrücklich gegen den Verdacht, als wollten wir in Spielereien ausartende Uebungen belobreden. Vielmehr haben wir im Sinne die vollständige Sicherheit und Leichtigkeit der Truppenbewegungen, welche allein durch Einübung

Digitized by Google

erworben werden können, und wodurch erst Truppencorps zu einem zuverlässigen und ganz brauchbaren Werkzeuge in des Anführers Hand reifen. Denn von einer wohl geordneten Armee darf stets gleichbleibende Sicherheit, eine den Forderungen der Taktik sich anpassende Biegsamkeit und jene unveränderlich jugendliche Beweglichkeit verlangt werden, mit welchen die Römischen Legionen die ihnen bekannte Welt besiegten; mit denen die Handvoll Truppen der Oranier Spanien widerstand; die Gustav Adolf in seiner Armee heimisch zu machen und zu erhalten Scharfsinn und Thatkraft aufbot; ohne welche Friedrich II. seinen Zeitgenossen nicht überlegen gewesen wäre; die endlich Bonaparte für so wesentlich hielt, dafs deren Einhläung das Erste war, was er nach dem Frieden zu Amiens vornahm, indem er seine Armee in den berühmten Uebungslägern am Canal, wo keine Einzelnheit versäumt wurde, zusammenzog. Wir glauben nicht, dafs es wohlgethan sei, gewisse auf Exercier-Plätzen hin und wieder vorkommende überflüssige Liebhabereien mit ernsten und unerläfslichen Vorübungen zum Kriege zu verwechseln oder gar die Meinung zu verbreiten, die letzteren seien schädlich, weil die ersten stets unzeitig sind. — Von dem Hrn. Verf. aber trennen wir uns, unbeschadet einzelner abweichender Ansichten, mit Hochachtung vor der Gediegenheit seiner Arbeit.

## P ä d a g o g i k.

1553. *Ueber den deutschen Unterricht auf Gymnasien. Von Fr. Joach. Günther.* (376 S.). Mit einem Anszuge aus dem vierten Th. der deutschen Gramm. von J. Grimm (61 S.) u. einer Erklärung der Tropen u. Figuren (83 S.). Essen, Bädecker. 1841. 8. 2 Thlr. — Der Verf. scheint Jean Paul's Scherz vom Zettelkasten wahr gemacht zu haben, sein Buch ist ein verworrenes Conglomerat vereinzelter, bunt durcheinander geworfener Betrachtungen und Einfälle, ohne jede innere Entwicklung, ohne jeden andern Zusammenhang, als die loseste Ideenassociation. In einem Abschn. über das Lesen giebt er einen Nachruf an Novalis und handelt von der Poetik, daneben bestehen besondere Abschnitte über Rhetorik u. Metrik; in dem Abschn. über das Alt- u. Mittelhochdeutsche handelt er von der encyclopädischen Bildung u. s. w. Sein Hang zu Abstractionen, die er wahrscheinlich für philosophisch hält, führt ihn zu wunderbaren Sätzen, so z. B. erklärt er das Gemüth als die Einheit des Geistigen und Sinnlichen im Menschen! Noch mehr aber stört die oft hervortretende Absicht, humoristisch zu sein; abgesehen davon, dafs nichts widriger ist, als erzwungener Witz, wird wissenschaftlich dadurch, dafs man seines Gegners Ansichten ironisirt, nichts bewiesen. Eine der Hauptmeinungen des Verf.'s ist, dafs die deutschen Aufsätze durchaus abzuschaffen seien, weil sie einen „unberechenbaren sittlichen Nachtheil" haben, indem man die Schüler durch dieselben „zur Unwahrheit der Empfindung, zur Lüge" erzieht (S. 43 f.). Für seinen ganzen Standpunkt aber ist bezeichnend, dafs er die Regeneration der Wissenschaften eine vermeintliche nennt, und die Ansicht, als seien wir heut zu Tage weiter gekommen, als man im Mittelalter war, eine irrige (S. 27). Das Latein-Sprechen und Schreiben wird dringendst empfohlen u. dgl. m. Der Verf. gehört also zu denen, welchen vor den Fortschritten, die in neuerer Zeit gemacht worden sind, und die nothwendig zu weit gröfseren führen werden, schwindelt, und die sich darum verzweifelnd an den todten Buchstaben anklammern und den Geist, das organische wissenschaftliche Leben nicht nur als unnöthig, sondern als verderblich darstellen. Dies geht noch deutlicher daraus hervor, dafs er behauptet, die Schüler, welche bei sonst guten Kenntnissen in den deutschen Aufsätzen schwach und unbeholfen sind, besitzen gerade das meiste Talent (S. 32.), als ob man die sogen. Kenntnisse im Sinne des Verf.'s nicht ohne alles Talent anlernen könnte. Auch scheint er die Mangelhaftigkeit seiner Arbeit wohl gefühlt zu haben, und macht sich darum im Voraus durch triviale Ausfälle gegen die moderne Kritik Luft (S. 64), und wenn er ebendaselbst es eine Ehre nennt, von derselben recht gründlich mifshandelt zu werden, so thut es uns leid, dafs sein Buch zu unbedeutend ist, um hier mehr Raum zu beanspruchen, da ihm sonst diese Ehre im vollsten Maafse zu Theil werden sollte. Der Auszug aus Grimm ist lobenswerth, doch kann er nicht genügend wirken, so lange die früheren Theile nicht excerpirt sind. Der Anh. von den Tropen u. Figuren zeigt bei vielen Verkehrtheiten doch von Fleifs, nur zwinge man den Schüler nicht, dergleichen Ballast auswendig zu lernen.

1554. *Leichtfafsliche Uebungsaufgaben über die Regeln der englischen Sprache.* Zur Anwendung bei allen Grammatiken, zunächst für das Lehrbuch der englischen Sprache für Anfänger u. Geübtere von *N. J. Lucas*, Lehrer der engl. Sprache an der Hauptschule zu Bremen. Bremen, Geifsler. 1841. 8. VII u. 171 S. ½ Thlr. — Diese Sammlung bildet den ergänzenden Schlufstheil zum Lehrbuche des Verf.'s Die Anordnung ist natürlich progressiv und zunächst dem Gange des Lehrbuchs folgend. Doch würden die gegebenen Uebungen auch neben andern Sprachlehren, denen jene ganz oder doch in hinläuglichem Maafse fehlten, zu gebrauchen sein. Die englischen Vocabeln und Redensarten zur Unterstützung des Schülers sind zwischen den Zeilen eingeschoben; die Wortstellung ist in schwierigen Fällen durch Zahlen angedeutet. Die äufsere Ausstattung empfiehlt sich.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1555. *Bericht über den deutschen Zoll-Verband* an Lord Viscount *Palmerston* von *John Bowring.* Auf Befehl Ih. Maj. beiden Parlamentshäusern vorgelegt. Aus dem Engl. übersetzt von Dr. *F. G. Buck.* Berlin, Besser. VI u. 71 S. gr. 8. n. ⅔ Thlr. — *John Bowring's* Bericht über den deutschen Zoll-Verband ist so vielfach besprochen und gewürdigt worden, dafs ein näheres Eingehen auf die Bedeutsamkeit desselben in diesen Blättern, wenn auch nicht gerade am unrechten Orte, doch als überflüssig erscheinen mufs. Wir beschränken uns darauf, die Abweichungen von dem Originale anzugeben. Diese bestehen darin, dafs durch den Geh.-O.-R.-R. u. Prof. *Dieterici* eine für die Klarheit der statistischen Uebersicht wesentliche Umarbeitung der Tabellen und Beilagen bewirkt und auf Veranlassung des Prof. *Wurm* einige Druckfehler und sonstige kleine Irrthümer des Originals vor der Uebersetzung verbessert sind; auch sind mehrere der dem engl. Originale angefügten Beilagen theils als unbedeutend, oder in Deutschland hinlänglich bekannt, theils auch, weil sie zu voluminös waren, ausgelassen. Somit bietet diese vortreffliche Uebertragung S. 1—110 den vollständigen Bericht (23. Dec. 1839); eine summarische Uebersicht der in den Zollvereinsstaaten ein-, aus- und durchgegangenen und verzollten Waaren seit 1837; Uebersicht der Quantitäten Spiritus, Getraide, Mehl, Bauholz etc., welche in den letzten 10 Jahren aus den Vereinsstaaten in Grofsbritannien und Irland eingeführt sind; die Mineralproduction Preufsens nach Mittheilungen *A. v. Humboldt's;* Uebersicht der seit 1829 in den preufs. u. deutschen Häfen ein- und ausgelaufenen Schiffe nach Zahl und Tonnengehalt; Nachweisung des von 1829—38 zwischen Deutschland, Grofsbritannien, Belgien, Holland etc. stattgefundenen Handels u. s. w. — Ferner finden sich die Consulatsberichte aus Danzig, Königsberg, Pillau, Stettin, Swinemünde und Memel. Zuletzt einige Correspondenzen, Berichte und Bemerkungen über die Leipziger Michaelismesse 1839, über das K. Gewerbinstitut zu Berlin, und über den Handelsvertrag

zwischen den Niederlanden und dem deutschen Zollvereine. — Gewiſs wird sich dieses Werk, dessen correkter und schöner Druck durch besseres Papier noch mehr gehoben sein würde, groſser Verbreitung erfreuen.

1556. *Abhandlung über drei verwandte Krankheiten der Lämmer*, nämlich Lähme, Rheumatismus u. Gelenkkrankheit. Für Aerzte u. Landwirthe. Nach eigenen Beobachtungen und Erfahrungen bearbeitet von Dr. *G. C. Haubner*, Lehrer der Thierheilkunde an d. k. preuſs. Staats- u. Landwirthschaftl. Akad. zu Eldena u. Kreisthierarzte. Anclam, Dietze. 1840. 8. 102 S. ⅔ Thlr. — Die Schrift ist sehr schätzbar u. beachtenswerth; sie gründet sich auf eigene Beobachtungen, die mit Klarheit und Sachkenntniſs benutzt sind. Verf. zeigt bes. daſs die Lähme der Lämmer gastrisch-nerveuser Natur sei u. entweder aus physischer oder nerveuser Schwäche entspringe, — daſs es eine vom Blutgefäſssysteme ausgehende Belastung der Verdauungsorgane sei. — Natürlich verbreitet es sich auch über die Heilmethode.

## Schöne Literatur.

1557. *Der italienischen Dichtkunst Meisterwerke.* Uebersetzt von *Karl Streckfuſs. Ariosto, Dante, Tasso.* Ausgabe in einem Bande. Halle, Schwetschke. 1841. 4. n. 6 Thlr. — Mit diesem sehr zierlich und geschmackvoll ausgestatteten Bande wird dem Publicum, welches die Meisterwerke italienischer Dichtkunst in deutscher Sprache zu lesen, zu besitzen wünscht, eine dem Sinne unserer Tage äuſserst entsprechende Gabe gereicht. Aus dem Parnasso Italiano, von welchem wir dadurch eine im Allgemeinen sehr glückliche Abbildung erhalten, wird man nur die Petrarcaschen Dichtungen vermissen, die freilich bei den hohen Anforderungen, welche man an jedes Sonnett nothwendig stellen muſs, kaum nachzubilden sind. Die erste Abtheilung enthält Ariosto's rasenden Roland und dessen fünf Gesänge, (Halle, 1839. 854 S.) und wird die zweite, umgearbeitete Ausgabe letzter Hand genannt. Das Vorwort giebt die Grundsätze an, welche den gefeierten Uebersetzer geleitet haben, und schildert kurz das Leben Ariosto's. Ein sehr dankenswerther Anhang erleichtert es, die vielfach verworrenen Fäden des Gedichtes zu verfolgen. — Die zweite Abtheilung enthält Dante und Tasso (Halle, 1840. 882 S.); auch diese Uebersetzungen werden als die dritten Ausgaben letzter Hand bezeichnet, womit gesagt werden soll, daſs der Herr Uebersetzer in das Alter gekommen zu sein glaubt, wo die Verbesserungen früherer dichterischer Conceptionen miſslich zu werden anfangen. Eine nicht genug zu lobende Selbsterkenntniſs! Vor der göttlichen Comödie Dante's befindet sich ebenfalls ein Abriſs vom Leben des Dichters, und die zum Verständniſs der göttlichen Comödie durchaus nothwendigen Anmerkungen sind unten beigefügt. Das Leben Tasso's, welches dessen befreites Jerusalem einleitet, ist sehr ausführlich, und stützt sich theilweise auf die ganz neuerlichst vom Grafen Alberti aufgefundenen Papiere. Der Hr. Uebers. verhehlt es nicht, daſs er beiläufig den Zweck hat, der jungen Welt zu zeigen, wohin unverständiger Trotz führe, und macht uns Hoffnung zu einer ausführlicheren Biographie des (man muſs wohl sagen leider!) so psychologisch merkwürdigen Mannes. Als Anhang zum Leben finden wir noch eine Uebersetzung des vierten Gesanges vom Rinaldo, welches Gedicht Tasso in seinem achtzehnten Jahre verfaſste, ferner den Prolog zum Aminta und den Dialog, der Familienvater. Die Verdienste der Hrn. Uebersetzers sind bekannt und brauchen nicht weiter erörtert zu werden. Was uns betrifft, so halten wir die Uebersetzung des Dante für die gelungenste, wogegen wir beim Ariosto öfter den reizenden Farbenglanz und die muthwillige Leichtigtigkeit und Ueppigkeit vermissen, und etwas von dem Aktenstaube eines deutschen Beamten einzuathmen wähnen. Die Ausstattung ist vortrefflich, der Druck scharf, wenn auch etwas klein.

1558. *Torquato Tasso's Leben.* Von *C. Streckfuſs.* Berlin, Dunker u. Humblot. VIII u. 246 S. 8. 1 Thlr. — Es war eine sehr schwer zu lösende Aufgabe, welche der Herr Verf. sich gestellt hat, als er es unternahm, das Leben Tasso's darzustellen, eines ebenso bevorzugten wie unglücklichen Mannes thränenwerthes, zum Theil verschuldetes Miſsgeschick. Und diese Schwierigkeit der Aufgabe ist durch den Umstand gesteigert, daſs in der Entwickelung der Thatsachen der Herzog Alfons u. seine Schwestern, so wie auch Andere, welche Bewunderer des Dichters mit zum Theil ungegründeten Vorwürfen als hart u. grausam bezeichnet haben, von diesen Anschuldigungen entlastet werden muſsten. Wie leicht erhält die Darstellung, sich an sich selbst entzündend, den Charakter eines Angriffs, wo sie ursprünglich nur abwehren wollte; wie leicht geschieht es, daſs Liebe u. Haſs den Blick trüben; Bewunderung für harmonisch reine Charaktere, Unmuth gegen den krankhaft gestörten Sinn. Aber eben unter solchen Verhältnissen kann der ernste Zuruf de mortuis nil nisi bene in seiner tiefsten, schönsten Bedeutung sich bewähren, den Geschichtschreiber nicht abhalten, freimüthig seines Helden Verirrungen mit allem Ernst der Gesinnung zu entwickeln und dennoch es nie zu vergessen, daſs dieses Leben abgeschlossen sei, der strafenden Ermahnung, dem gerechten Zorn über Verkehrtes gänzlich entrückt. Er wird es dann vermögen, den Zusammenhang dieser Verirrungen und Schwächen mit den edlen Seiten des Charakters ruhiger ins Auge zu fassen und nachzuweisen, als dem Mitlebenden dieſs gelingen mag, über welchen die verletzende Wirklichkeit dieser Schattenseiten zu groſsen Einfluſs üben wird. Tasso war durchaus nicht gleichbegabt; seiner schöpferischen Phantasie stand nicht ein gleich hoher Wille, ein gleich entwickelter Verstand zur Seite; Eitelkeit und Ungefügigkeit, ein melancholisches Temperament, Kränklichkeit des Körpers u. eine falsche Stellung — Ursachen genug zu mannichfachen Verstöſsen gegen die Ordnung der Welt, ja zum vorübergehenden Vergessen ernster Pflichten u. zur Erniedrigung des Charakters. Dieses traurige Bild eines unfertigen Lebens, eines bis zur wirklichen Geisteskrankheit gestörten Gleichgewichts der geistigen Kräfte entwirft der Herr Verf. nicht immer ohne Leidenschaftlichkeit gegen den Unglücklichen, oft bis zum Angriff Partei nehmend für die besonneneren, aber ja auch *nicht kranken*, Umgebungen desselben. Ja der Unmuth über Anmaſsungen Tasso's, über Verkehrtheiten mancherlei Art, über unliebenswürdige Schwächen desselben, geht nicht selten so weit, in Vorwürfe auszubrechen; Entwürfe, wie er klüger, billiger, edler verfahren gekonnt hätte, zu bilden — als ob der Schuldige nicht längst dem wüsten Traum der letzten Hälfte seines Lebens sterbend entflohen wäre. Von den Todten auch das Schlimme nur im Guten! Nicht Beschönigung, aber ruhige, vom Zorne ferne Beurtheilung auch der Irrthümer und Gebrechen! Den Lebenden aber, die, mit oder ohne Tasso's herrliche Gaben, in seinen Fehlern ihm ähneln, wird, wenn sie zu heilen sind, das vom Ernst des Grabes verklärte Bild eines so reichbegabten und doch so unglücklichen Lebens erschütternder erscheinen, als Ermahnungen und Strafreden, die einem Abgeschiedenen gegenüber nicht an ihrer Stelle sind. Wer des Hrn. Verf. sonstige Schriften kennt, wird voraussetzen und sich darin nicht getäuscht finden, daſs auch dieser *Schattenriſs* von einer künstlerisch bewährten Hand gezeichnet sei. Die Ausstattung ist sehr schön.

## Vermischte Schriften.

1559. *Deutsche Pandora.* Gedenkbuch zeitgenössischer Zustände u. Schriftsteller. Stuttgart, Lit.-Compt. 1840. Bis

*Hierzu eine Beilage.*

jetzt 3 Bde. gr. 8. — Ein Werk, das, von allen Bewohnern des deutschen Parnasses begabt, wie Pandora die Welt erfreuen soll. Der Titel ist gut gewählt, und die Tendenz, alle namhaften lebenden Schriftsteller Deutschlands in einem Werke zu vereinigen und so auch die minder populären in der großen Lesewelt einzuführen, zeitgemäſs. Um so mehr ist zu bedauern, daſs man bei Einsendung und Annahme der Beiträge nicht immer streng genug verfahren ist. — I. 1. *Erinnerungen aus dem Befreiungskriege. In Briefen gesammelt v. Fr. Förster.* Der gröſste Theil der Briefe ist von Th. Körner u. von Förster selbst, vier von der Rahel, einzelne von Göthe, Schleiermacher, Zelter, Fouqué u. A.; sie liefern einen interessanten Beitrag zur Gesch. jener vielbesprochenen Zeit; auch die Beilagen, bes. die noch ungedruckten, sind dankenswerth. Sachen jedoch, wie der 17. Brief, hätten billig wegbleiben können; dergleichen Belege für die Lächerlichkeiten, zu denen eine unverdaute Speculation führt, giebt es zu allen Zeiten, und sie haben für jene Zeit nichts Bezeichnendes. 2. *Prodikus v. Franz Dingelstedt.* So genannt nach Prodikus von Keos, dem Sophisten, dem die Fabel vom Herkules am Scheidewege zugeschrieben wird; denn auch wir, so meint der Verf., stehn in der Literatur jetzt am Scheidewege. Das unglückl. Deutschland, wie oft steht es nicht am Scheidewege, u. wie viele neue Aeren werden ihm nicht von seinen Kritikern angekündigt! Wir haben von D. weit Besseres gelesen; in den Urtheilen ist viel Einseitiges. 3. *Schiller's Bruder. Ein Kuriosum v. G. Schwab.* Aufklärung der Verwirrung, die über Sch.'s vermeintl. Bruder herrscht; zugleich die Notiz, auf das Marbacher Kirchenbuch gestützt, daſs Sch. nicht, wie allgemein geglaubt wird, am 10., sondern am 11. Nov. geb. ist. Der Stoff führt die Trockenheit der Darstellung herbei. 4. *Das Leben in den Sudeten. Von K. v. Wachsmann.* Leichte Bemerkungen über Oertlichkeiten und Verhältnisse der Bewohner; der Humor zu erzwungen. 5. *Holstein zu meiner Zeit. Von Th. v. Kobbe.* Eine sorgfältige, geschmackvolle Charakteristik d. Landes, seiner Zustände, Sitten, Gebräuche; auch einzelne Personen werden berührt, wie Harms, Wit gen. v. Döring. Der Aufs. gehört zu den besten der Sammlung. 6. *Erlebtes vom J.* 1813. *Von Fr. Kölln.* Einzelne Ereignisse aus dem Beginn d. Freiheitskrieges, nichts für die Gesch. desselben Bedeutendes. — II. 1. *Stillleben eines deutschen Dichters. Gesammelt in* 100 *ländl. Bildern v. Fr. Rückert.* Kleine Gedichtchen, die wohl das Schwächste sind, was R. bisher geliefert. Man hat in neuester Zeit oft darauf hingewiesen, wie R.'s Poesien immer schwächer werden, doch selbst die besten dieser Sammlung (etwa 20. 21. 27. 95.) sind unbedeutend, und dagegen vergl. man die zahlreichen nichtssagenden (2. 4. 8. 10. 22. 47. 56. 62. 76. 79. 88.). Es ist dies um so mehr zu bedauern, da durch die eben erschienene Auswahl uns R.'s wahre Dichtergröſse so lebhaft vor Augen gestellt wird. 2. *Des Deutschen Gastbesuch beim dän. Stammverwandten. Eine Gallerie von Herbst-Reisebildern v. L. Rellstab.* Zu dem leichten Ton, den der Verf. anschlägt, gehört ein schlagender Witz, oder doch mehr Geschmeidigkeit und Grazie der Darstellung, als er zeigt; so bleibt die Schrift bei aller erzwungenen Lebendigkeit matt u. ungenieſsbar. — 3. *Kunst u. Künstler in München. Von J. M. Söltl.* Eine Gesch. der Münch. Kunstakademie, die der Verf. durch Besprechung der Künstler u. ihrer Hauptwerke giebt, die sich entw. in der Akad. gebildet haben, oder doch an ihr thätig gewesen sind. Die Eintheilung in Baukunst, Malerei, Bildhauerkunst (Erzgieſserei), Stempelschneidekunst ist gut, doch die Unterabtheilungen stören, weil sie ohne Princip gemacht sind, so z. B. bei der Malerei: epische, volksthüml., lyr., Portrait-, Thier-, Landschaftsmalerei u. s. w.; kann ein ep. oder lyr. Gemälde nicht zugl. auf das Volksleben Bezug haben? kann eine Landsch. nicht lyr., selbst ep. sein? Doch ist die ganze Abhandl. höchst interess. u. der Stoff gründl. gesammelt. 4. *Wandertage im Schwarzwald. Von Fr. L. Bührlen.* Reiseskizzen, durchflochten von naturhist. u. allgem. Bemerkungen. 5. *Fulda in seinen Verwandlungen. Von H. König.* Die Schicksale Fulda's und seine innere Entwickelung von seinem Entstehen bis auf unsere Zeit. Die scharfe u. kräftige Darstell. ist hervorzuheben. 6. *Eine Reise nach Memel. Von A. Lewald.* Nachlässig hingeworfene Reiseerlebnisse, doch in gewandtem novellist. Ton; bes. weist der Vf. auf die litthauische Volkspoesie hin u. theilt Lieder in Rhesa's Uebersetz. mit. — III. Der 3. Bd. ist bei Weitem der gehaltvollste. Wir begegnen zuerst *Immermann*, u. der gedankenreiche u. zugl. in Betreff der Einkleidung höchst geschmackvolle Aufsatz weckt auf's Neue all' den tiefen, gerechten Schmerz um seinen frühen Tod. Auſser Schiller ist vielleicht kein deutscher Dichter so zu betrauern gewesen, weil keiner so in vollster, reichster Kraft, grade als er nach mannigfachen Irrthümern in frischester Entwickelung da stand, gestorben ist. Er giebt *Düsseldorfer Anfänge in Maskengesprächen* u. handelt darin von dem socialen, nicht dem künstlerischen Leben der Maler in den ersten Jahren nach Gründung der Akademie; hieran knüpfen sich Bemerkungen über sein eignes Wirken am Theater u. über einzelne Männer, die entw. mit den Künstlern persönl. in Berührung getreten sind oder doch aus der Ferne auf sie eingewirkt haben. Die Form der Maskengespr. macht die Uebergänge auch zu entfernter Liegendem leicht, u. neben vielem Guten über Uechtritz, Michael Beer, Schnaasé u. A. ist besonders das über Platen Gesagte u. die Vergleichung desselben mit Aristophanes hervorzuheben. 2. *Die Deutschen in Paris. Von G. Depping.* Schilderung des Lebens u. der Lage der deutschen Ausgewanderten; vergebl. Versuche, die freiere französ. Presse für deutsche Zwecke zu benutzen. 3. *Der deutsche Advokat. Von K. Buchner.* Züge aus des Verf. eignem Leben, Besprechung der Charakteristiken des Advokatenstandes, die von frühern deutschen Schriftstellern gegeben sind, seine Wirksamkeit u. äuſsere Lage im Allgemeinen. 4. *Zwei Originale aus unserer Zeit. Von Will. Alexis.* Nackte Carricaturen, denen weder Ideen und Richtungen der Zeit, noch bestimmte, irgendwie bedeutend gewordene Persönlichkeiten zu Grunde liegen, sprechen nicht an. 5. *Trier u. Luxemburg. Von Ed. Duller.* Ein Abriſs der reichen Vergangenheit des Kurfürstenthums bis 1815, wo es preuſsisch wird, eine Schilderung der Hauptgebäude der Stadt, des Charakters u. Verkehrs ihrer Bewohner, ihrer Umgebung, u. endlich eine noch gedrängtere Uebersicht der Schicksale Luxemburgs. Auch dieser Aufsatz, so wie der dritte dieses Bandes zeichnet sich aus.

## Miscellen.

1560. *Academien.* Institut royal de France. Discours prononcés dans la séance publique tenue par l'acad. franç. le 15. juli 1541, pour la reception de M. Ancelot, (Reponse au discours de M. Ancelot est de M. Brifaut). — Mémoires de l'acad. royale des sciences morales et politiques de l'Institut de France. Tome 1. Savans étrangers. $109\frac{1}{2}$ Bgn. 4. 25 Fr.

1561. *Todesfälle.* 10. Juli in Dresden Hofr. Dr. *Fried. W. Rublack*; — 22. Juli zu Bordeaux der bekannte legitimist. Publizist *Henri Fonfrède*, nachdem er vor Kurzem die Redaktion des Courrier de Bordeaux niedergelegt hatte. — 2. Aug. in Paris: Prof. Sanson, der chirurg. Klinik bei der medicin. Facultät zu Paris, Mitgl. der Akad. d. Medic., 50 J. — Ebendas. starben kürzlich der Fourierist *Amédée Paget* Red. des Phalange, 37 J. und *Félix Savary*, Prof. d. Naturwissenschaften und Mitgl. der französ. Akad. 44 J. Auch der durch Herausgabe der *Flora danica* u. a. botan. Schriften bekannte dän. Etatsrath *J. W. Hornemann* ist kürzlich zu Kopenhagen gestorben.

# Neueste Bibliographie

## in wissenschaftlicher Ordnung.

1562. I. *Philosophie.* Vatke Die menschliche Freiheit in ihrem Verhältnifs zur Sünde u. zur göttlichen Gnade wissenschaftlich dargestellt. Berlin, Bethge. 8. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Ant. Blanc Saint-Bonnet: De l'unité spirituelle, ou de la société et de son but au-delà du tems. 3 Bgn. 8. — P. Galluppi (Prof. d. Philos. an d. Univ. Neapel) Lezioni di logica e di metafisica. Vol. I. Florenz. 8. $5,^{60}$ L. — Alf. Testa Del malo dello scetticismo trascendentale e del suo rimedio. Piacenza. 8. (66 S.) $1,^{70}$ L. — Marchese Carlo da Ribas Duello filosofico relativo al libro del popolo (La Mennais). Fossombrone. 86 S. 16. — Ahron ben Elias des Karäers System der Religionsphilosophie sprachlich, kritisch und geschichtlich erläutert von Delitzsch: Anekdota zur Geschichte der mittelalterlichen Scholastik unter Juden u. Moslemen. Leipzig, Barth. 8. 3 Thlr.

1563. II. *Theologie.* Giampietro Secchi Epigramma greco cristiano dei primi secoli, trovato non ha guari presso l'antica Augustoduno. (dissert.) Roma. 42 S. 8. m. e. lith. Taf. — Epistolas aliquot ineditas M. Buceri, Jo. Calvini, Theod. Bezae aliorum ad historiam eccles. M. Britanniae pertinent. ed. Hundeshagen. Bern, Huber. 4. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Girol. Casoretti: J. Romani pontefici da San Pietro fino a sua santità gloriosamente regnante Gregorio XVI. 276 S. $2,^{61}$ L. — Théodore de Bèze Histoire ecclésiastique des églises reformées au royaume de France. Tom. 1. 2. Lille. 8. (60 Bgn.). — Keepsake Valenciennois. Histoire ecclésiastique de la ville et comté de Valencienne; par Sire Simon Leboncq, prevot. Reproduction du premier MS. appartenant à la bibliothèque publique de Valenciennes, illustrée par des gravures et lithographies représentant les anciens monumens de la dite ville, dessinés par M. Henry Macaire, et précédée d'une notice sur l'auteur par Arthur Dinaux. Lief. 1—8. 8 Bgn. 4. m. 10 Taf. u. einer Karte. — L. Cecconi Sopra la basilica Emilia e Fulvia Prenestina. (eine am 15. Juli 1840 in der päbstl. archäolog. Akad. gelesene Abh.) Rom. 4. — Vinc. Scarpa: Notizie storico morali alla vita di Santa Margherita di Cortona. Padua. 8. 96 S. $1,^{30}$ L. — Guis. Boero: Compendio della vita di San Francesco di Girolamo della comp. di Gesù. Novara. 18. (36 S.). — Vinc. Romani Compendio storico della vita e degli scritti di San Girolamo dottor mafs. della chiesa. Piacenza. 8. (256 S.) $2\frac{1}{2}$ L. — Ab. Gustavo dei conti Avogadro di Valdengo: Compendio della vita e dei santi fratelli Giulio e Giuliano e storica descrizione della riviera. Novara. 18. X u. 118 S. (bz. sich auf den Flufs Orta). — Ant. Devit: Compendio biografico intorno al ch. prelato Mons. Ant. Savorin vescovo di Chioggia († 1840, 24 Dec.). Padua. 8. (18 S.). — Notice sur la vie de M. Imbert chanoine honoraire de la cathédrale d'Autun, doyen du chapitre et curé de la cathédrale de Nevers. († 1841, 24 März). $6\frac{3}{4}$ Bgn. 8. — — von Beckedorff An gottesfürchtige protestantische Christen. Zweites Wort. Weissenberg, Meyer. 8. 1 Thlr. — Sieben neue Sendschreiben des ewigen Juden an die Züricherischen Geistlichen. St. Gallen (u. Bern, Huber). 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — L. Sabatier: L'église catholique vengée du reproche de favoriser le despotisme politique et ecclésiastique. Montp. 27 Bgn. 8. — Dieringer System der göttlichen Thaten des Christenthums. Bd. 2. Dialektik d. göttlichen Thaten. Mainz, Kupferberg. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Aperçus sur les destinées humaines, offrant des preuves de la possibilité réelle et même de la probabilité des principaux mystères du christianisme. Par J. B. anc. élève de l'école polytechn. $28\frac{1}{2}$ Bgn. m. 4 Taf. 8. 5 Fr. — Analisi del contratto di danaro dato a frutto, e conciliazione delle opinioni sulla giustizia del medesimo. del canonico P. C. (von einigen Vertheidigern des catholischen Dogma vom „Borgen" herausg.). Vened. (S. Lazzaro). IV u. 296 S. $3,^{21}$ L. — Aufsätze über verschiedene Gegenstände aus der Theologie u. Moral. Von Augusti, Gieseler, Lücke, Nitzsch, Sack etc. Leipzig, Polet. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — L. F. d'Argentan Conférences théologiques et spirituelles sur les grandeurs de J. Christ. 2 Vols. 12. 5 Fr. — Salvador Das Leben Jesu und seine Lehre. Aus d. Französ. von H. Jacobson. 2 Bde. Dresden, Walther 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Bunsen Die Leidensgeschichte und die stille Woche. Abth. 1. Hamb. u. Gotha, Perthes. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Glaser: Des Hauses Fluch und des Hauses Segen. Bern u. St. Gallen. Huber u. Co. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Bohn: Christlicher Meerestempel. Bremen, Geisler 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Abr. a. S. Clara Gehab dich wohl. Blaubeuren, Mangold. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Baxter Geduld in Leiden. Aus dem Englisch. von Kuntze. Berlin, Bethge. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Christlicher Catechismussegen oder: Wie betet Luther über d. Catechismus. Dresd., Naumann. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — — Schmaltz Passionspredigten. 7. Bdchn. Gethsemane. Hamburg, Herold. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Tholuck Predigten gehalten im akadem. Gottesdienste der Univ. Halle. 2. Folge. 2. Samml. Hamburg, Perthes. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Krabbe Antrittspredigt über 1. Cor. 4, 1. 2. Rostock, Stiller. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Bibliothek der vorzügl. katholisch. Kanzelredner des Auslandes. Abth. I. Heft 8—13. Weissenb., Meyer. 8. (9—13: $1\frac{1}{4}$ Thlr.) — A. F. Rio: Della poesia cristiana nelle sue forme. (übers. mit Einleitung von F. de Boni u. m. Anmerkungen von Bar. v. Rumohr). Vened. 18. 482 S. $4,^{35}$ L.

1564. III. *Geschichte und Geographie.* Engel Kypros. Eine Monographie. Thl. 2. Berlin, Reimer. 8. 3 Thlr. — — A. Zimmermann Geschichte der Mark Brandenburg unter Joachim I. u. II. Berlin, Dümmler. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Les anciennes familles de la France dans le développement national, par une soc. de gens des lettres. livr. 1. 2 Bgn. 4. $1\frac{1}{2}$ Fr. Jeder Bd. soll 25 bis 30 Lieff. enthalten; vorläufig sollen diese Lieff. monatlich, mit dem Mon. Nov. aber wöchentlich erscheinen. — Geo. Duval Souvenirs de la terreur, de 1788 à 1793; précédés d'une introduction historique par M. Charles Nodier. Tom. 1. 2. (48 Bgn.) 8. Das Ganze in 4 Bdn., jed. Bd. $7\frac{1}{2}$ Fr. — F. J. Verger Archives curieuses de la ville de Nantes et du dép. de l'Ouest; pièces authentiques inédites etc. Tome 4. (25 Bgn. 4. m. 3 Taf.) 6 Fr. — Rame: Essai historique et médical sur Lodève. 7 Bgn. 8. — Harry Enterprise: Historical traces of Saltwood castle, Kent. 8 Bgn. m. e. Lith. Boulogne-sur-Mer. 8. — Memorie storiche sulla fondazione della città di Giulia Fidenza, provata ed illustrata colla scorta dei migliori autori. (2te verbess. u. verm. Aufl.) Borgo San Donnino. 16. (48 S.) — — J. L. Ideler: Namen- u. Sachverzeichnifs zu Ritter's Erdkunde von Asien. I. Ostasien. Berlin, Reimer. 8. 2 Thlr. — G. B. Carta Dizionario geografico univers. compendiato, tratto dalle opere più accreditate e recenti dei geografi più insigni. Turin. 4. (in 2 Col.) Disp. 1. u. Vol. I. fasc. 1. 40 S. $1\frac{1}{4}$ L. (Aal bis Ant). Das Ganze auf 2 Bde berechnet. — Lang Statistische Tabelle der deutschen Bundesstaaten. Ulm, Nüblig. fol. n. $\frac{3}{8}$ Thlr. — — Des Klempnergesellen Büttner Wanderungen durch einen Theil von Europa, Asien u. Africa 1835 bis 1840, bearb. von Zeidler. Mit 1 Ansicht. Leipz., Hunger. 8. 1 Thlr. — Deutschmann: The travellers guide through Aix-la-Chapelle and its environs. With plan. Aachen, Roschütz. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — *Karten:* Atlas da Visconde de Santarem: Mappemonde du MS. de Pomponius-Mela, do la bibliothèque de Reims de 1417 (fac-simile); Carta catalan. Mss. de 1375 na bibl. reg. de Paris. (fac-sim.) Paris, Lemercier Benard. — Bineteau: Carte des états chrétiens en Syrie et en Palestine; Carte de l'empire de France sous Charlemagne; Carte de l'empire de France sous les Mérovingieus. Paris, Bineteau. —

1565. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Xenophontis de Socrate commentarii ex recogn. Kühner. Gotha, Hennings. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Führ Ausgewählte Stücke aus

Digitized by Google

den alten Epikern u. Historikern. Ein lat. Lehrbuch. Mainz, Kunze. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Les épigrammes de Martial, trad. en vers français, par Const. Dubos; précédées d'un essai sur la vie et les ouvrages de Martial, par J. Janin. 36 Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Hellas und Rom. Vorhalle des klassischen Alterthums in einer organischen Auswahl aus den Meisterwerken seiner Dichter, von Borberg. I. 1. . . . . ., Göpel. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Petermann Porta linguarum orientalium. Pars VI. Brevis linguae armeniacae grammatica. Berlin, Eichler. 16. 1 Thlr. — Alii Ispahanensis liber cantilenarum magnus ed. Kosegarten. T. I. Fasc. 2. Greifswald, Koch. 4. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Feldbausch Deutsche Metrik nach Beispielen aus klassischen Dichtern. Heidelberg, K. Winter. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Müller Satzlehre d. deutschen Sprache. 2. Aufl. Leipz., Polet. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — O. L. B. Wolff Deutsch-französ. Wörterbuch. Weimar, Landes-Ind.-Compt. 17 Lief. in 8. à $\frac{1}{6}$ Thlr. — Ach. Albitès: One single rule determining the french genders, illustrating by 4 versified lines the reign of Napoleon and the history of Elizabeth. Paris, Gratiot. $1\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — Dom. Tonioni Antologia ovvero lettura piacevole ed istruttiva tratta dai migliori autori per uso della gioventù. Florenz. (241 S.) $5,^{64}$ L. — Lehrfreiheit und Hörfreiheit. Ein Nothruf der Universität Leipzig. Dresden, Walther. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Meneghelli Cenni biografici degli accademici di Padova mancati ai vivi dopo la pubblicazione del 3. vol. dei Nuovi saggi 1831. Padua. 4. (IV u. 60 S.) — Ullmann Joannis Dalburgii, Camerarii Wormatiensis, summi universitatis Heidelb. patroni .... Heidelb., K. Winter. 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — (Thun) Verzeichnifs der Bücher und Landkarten etc. welche vom Jan. bis Juni 1841 neu erschienen sind. (86. Frts.) Leipz., Hinrichs. 8. $22\frac{1}{4}$ Bgn. $\frac{5}{6}$ Thlr.

1566. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* C. F. Guillemin: Considérations sur l'enseignement et l'étude du droit. Dijon. 8. 4 Bgn. — Mittermaier Die Strafgesetzgebung in ihrer Fortbildung geprüft. 1. Beitr. Heidelberg, Winter. 8. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Teulet et Loiseau Les codes tenus toujours au courant des changemens de la législation. 4e édit. 8. 8 Fr. — Eug. Paignon Commentaire théorique et pratique sur les ventes judiciaires de biens immeubles, d'après le code de procédure et la loi du 2. juin 1841. Tome 1. $16\frac{3}{4}$ Bgn. 8. 6 Fr. — Paolo Isnardi: Dizionario del cod. penale per gli stati di S. M. il re di Sardegna. VIII u. 206 S. 8. Novara. — Vanhuffel Traité du contrat de louage et de dépot appliqué aux voituriers, entrepreneurs de messageries, de roulages publics etc. $22\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Rechtsgutachten der Juristenfacultät in Zürich bezügl. auf die Verhältnisse des Kaufmännischen Direktorialfonds in St. Gallen. St. Gallen, Huber u. Co. 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Zachariä Rechtsgutachten über die Ansprüche der Gutsbesitzer in dem Grofsherzogth. Mecklenburg. Heidelb., Rostock, Stiller. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Sendschreiben an die Gutsbesitzer bürgerlichen Standes in Mecklenburg. 2 Hefte. Ebd. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Bielitz Darstellung der Verfassung u. Verwaltung der Polizei in Preufsen. Leipz., Kollmann. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Verhandlungen des 6. rheinischen Provinzial-Landtages in Sachen des Erzbisch. v. Cöln. Elberfeld, Büschler. S. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Das Recht in der Angelegenheit des Erzbisch. von Cöln mit Bez. auf den dem Rhein. Landtage vorgelegt. Antrag. Barmen, Langewiesche. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Die Rheinfrage, besprochen von einem Süddeutschen. Blaubeuren, Mangold. 8. — Reflexions sur les gouvernemens constitutionnels et autres. Riom. 8. $10\frac{1}{2}$ Bgn. — Avis de M. Jollivet délégué de la Martinique à M. le ministre de la marine et des colonies, sur le projet d'ordonnance relatif à l'emprisonnement disciplinaire des esclaves. $1\frac{3}{4}$ Bgn. 8. — Gioja Applicazione delle teorie economiche alla stima de' fondi ofsia Somma totale delle idee teoriche e pratiche relative al valor de' beni terrieri. Modernamente corredata di applicazioni dedotte dalla statistica ed agronomia toscana per cura dell' ingegnere O. Orlandini. Florenz. 8. (368 u. 48 S.). 15 L.

1567. VI. *Naturwissenschaften.* Karsten Ueber das merkwürd. Verhalten, welches die Salze bei ihrer gemeinschaftl. Auflös. im Wasser befolgen. Berlin, Reimer. 4. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Girol. Forni: Della soda arteficiata e nuovo metodo d'estrazione del carbonato di Soda. Mail. 32 S. 8. $1,^{30}$ L. — von Leonhard Geologischer Atlas zur Naturgeschichte der Erde. 10 Karten u. eine Tafel mit Profilen. Stuttg., Schweizerbart. queer-4. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Catologo sistematico descrittivo delle specie de' minerali posseduti da A. P. (Andr. Piroli). Parma. 8. 70 S. — Dubois Méthode éprouvée avec laquelle on parvient facilement et sans maitre à connaitre les plantes de la France. 3e édit. entièrement refondue et augm. (Jetzt vollendet) 8 Fr. — Aug. de Saint-Hilaire. La morphologie végétale expliquée par des figures. $2\frac{1}{2}$ Bgn. 8. m. 24 Taf. 14 Fr. — Histoire naturelle des oiseaux d'Europe. Le texte redigé sous la direction de Temminck par Schlegel etc. Lief. 1. Leipz., Fleischer. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Langbein Abrifs der Zoologie. 2. Aufl. mit 6 Taf. Abbild. Berlin, Enslin. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Ruefs Handb. der Naturgeschichte. Lief. 1. Zoologie. Weinfelden, (St. Gallen, Huber). 8. n. $\frac{3}{8}$ Thlr.

1568. VII. *Medicin.* Prion: Notice historique sur Broussais. Nantes. 8. $3\frac{3}{4}$ Bgn. — Joh. Müller Handb. der Physiologie des Menschen. Band 1. Lief. 1. Coblenz, Hölscher. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Vogel Beiträge zur Kenntnifs der Säfte u. Excrete des menschlichen Körpers. Bd. 1. Anleitung z. Gebrauch des Microscopes. Lpz., Vofs. 8. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Tharing: Das Einschlafen der Glieder. Nordh., Fürst. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Tim. Ribolli: Discorsi sulla frenologia. 32 S. Parma. 8. — Jo. Pt. Frank's Specielle Pathologie u. Therapie. Nach der lat. Urschrift von Sobernheim. 3. Ausg. Bd. 2. Berlin, Förstner. 8. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Nobili Santo: Pellagra ossia Risipola Lombarda, tratt. med.-polit. collo specchio dei pellagrosi della prov. di Como 1838—39. 82 S. m. 2 Taf. $1\frac{1}{2}$ L. — v. Tzscharner Ueber den Tetanus. Bern, Huber. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Bonorden: Neue u. sichere Methoden die verschiedenen Formen des Nervenfiebers zu heilen. Minden, Efsmann. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Giov. Masnata: Considerazioni generali sulle malattie sifilitiche e sugli effetti del mercurio nel corpo umano. Pavia. 8. (38 S.) — Orfila Mémoire sur la suspension. lu a l'acad. roy. de médec. 6 Bgn. 4. — C. Sedillot Les Kystes envisagés sous le point de vue de la pathologie externe et de la thérapeutique chirurgicales. Strasb. 4. $8\frac{3}{4}$ Bgn. — E. Bonamy: Effets pathologiques de l'oxyure. Nantes. 8. $1\frac{1}{4}$ Bgn. — Matth. Mayor: La chirurgie simplifiée, ou Mém. pour servir à la réforme et au perfectionnement de la médecine opératoire. 8. (Beide Bde: 12 Fr. — Busch Atlas geburtshülflicher Abbildungen mit Bezugnahme auf das Lehrb. der Geburtshülfe. Berlin, Hirschwald. 8. n. 4 Thlr. — P. Vannoni Dello scopo principale dell' insegnamento pratico clinico dell' ostetricia, e del metodo che a quel conduce. Florenz. 8. (80 S.) — Most Encyclopädisches Handbuch der praktischen Arzneimittellehre. Heft 1. Schwerin u. Rostock, Stiller. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Girol. Melandri Contessi: Relazione ed analisi sopra le acque minerali della valle di Staro. Este. 8. 48 S. — Bazin: Observations sur les eaux minérales sulfureuses et ferrugineuses de Cortera-Verduzan. 3 Bgn. 8. m. 1 Lith. — Meyer Ober-Ehnheim am Fufse der Vogesen, in medizinisch topograph. Rücksicht. Mit 2 Ansichten. Strasb., Levrault. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Marquart Lehrb. der theoret. u. prakt. Pharmacie mit bes. Rücksicht auf angehende Apotheker u. Aerzte. I. 2. Mainz, Kurze. 8. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Estratto di alcune memorie scientifiche nämlich der medicinisch-chirurgischen Akademie zu Ferrara.) 1836—39. Bologna. 1840. 8. 124 S. — Rückert Grundzüge einer speciellen homöopath. Therapie. Lpzg., Hunger. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Schreiber Medicinisches Taschenbuch für Frauen. Minden, Efsmann. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — T. A. Quevenne Mém. sur le lait. 8 Bgn. 8. $2\frac{1}{2}$ Fr. (aus den *Annales d'hygiène publique etc.*) — Small's Thierarzneiliche Tabelle. Aus dem Engl. von Hoyer. Minden, Efsmann. Fol. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.

1569. VIII. *Mathematische Wissenschaft.* Wolf Die Lehre von den gradlinigen Gebilden in der Ebene. Bern, Hubner. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Franc. Soave Elementi di aritmetica. Ediz. corretta sulle antecedenti. Mailand. 12. (152 u. 388 S.) 2,°'L.

1570. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Rang- u. Quartier-Liste der preufs. Armee für das Jahr 1841. Berlin, Mittler. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Sainte-Chapelle: Code militaire français pour la paix et la guerre. Lief. 4. *Pied de paix.* $10\frac{3}{4}$ Bgn. 8. 3 Fr. — Latronette: Notice biographique sur M. de Mathan, marquis de Mathan, maréchal de camp etc. († Ende Juli 1840.) — Guide des conseils de guerre et de justice à bord des bâtimens de l'état. Toulon. 16. (13 Bgn.) $4\frac{1}{2}$ Fr. — Ordonnance du roi sur le service intérieur des troupes d'infanterie, du 22. nov. 1833, suivie des modifications faites à cette ord. par l'instruction du 15. juillet 1835. Mrtz. 32. $5\frac{5}{8}$ Bgn. Mit Tableaux.

1571. X. *Pädagogik.* L'instituteur du nord et du Pas-de-Calais, journal de l'instruction primaire, publié par plusieurs membres de l'acad. de Douai. Tome 1. $17\frac{1}{4}$ Bgn. 8. (Jährlich erscheinen 12 Hefte. Preis: 5 Fr.) — Georgi Das christliche Kirchenjahr in der Schule bevorwortet vom Prof. Schmieder. Hamb., Perthes. 8. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Kapp Leitfaden beim ersten Schulunterricht in der Geschichte u. Geographie. 3. Aufl. Minden, Efsmann. 8. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Schacht Kleine Schulgeographie. Mainz, Kunze. 8. $\frac{7}{24}$ Thlr. — Lobet den Herrn! 85 vierstimmige Choräle. Zum Gebr. für Schule und Haus. Wahern. (Bern, Huber.) 16. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Ritsch: Lesebuch f. obere Elementar-Klassen. Aachen, Mayer. 12. $\frac{7}{24}$ Thlr. — (D. Leutwein geb. von Fellenberg): Vier Erzählungen von einer Mutter für ihre Kinder. Bern, Huber. 8. n. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Finger: Formenlehre der englischen Sprache. Heidelb., K. Winter. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. —

1572. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Ries Das merkantilische Gleichgewicht. Berlin, (Hunger.) 8. n. $\frac{5}{24}$ Thlr. — De l'influence des irrigations dans le midi de la France, par P. C., ancien ingénieur au service de l'état. 5 Bgn. 8. $1\frac{1}{2}$ Fr. — Hörnig Grundsätze zur Anfertigung richtiger Bauanschläge. Dresden, Walther. 8. $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Posener: Bau-Rechnungstafeln zum Gebrauche bei der Berechnung der Baukasten-Ueberschläge. 3. Aufl. Grätz. (Lpzg., Hunger.) 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Fischer: Der geübte Chausseegeld-Einnehmer u. sein Revisor. Minden, Efsmann. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — B. A. Lenoir: Calculs faits à l'usage des industriels. 2de édit. revue et beaucoup augm. par Ph. Grouvelle et Lucas Championnière. 12 Bgn. 12. $4\frac{1}{2}$ Fr. — — Berniau: Traité général de la culture du pommier. Orleans. $4\frac{1}{4}$ Bgn. 8. — Eichenlaub: Die Kunst, auf der Jagd gut zu schiefsen. 4. Aufl. Nordhausen, Fürst. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr.; Scheermeifsel: Die Jagd auf Raubwild. Ebd. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Denstorff: Neuestes, allgem. fafsliches Handb. der deutschen Conditorei. Lpz., Meifsner. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Das Hauslexicon. Bd. 1. 2e Aufl. mit vielen Abbldgn. u. dazu gehörigem erläuternden Texte. Lpz., Breitkopf u. H. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Abbildungen zum Hauslexicon mit erläut. Texte. Ebd. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Matthias Darstellung einer zum Transport-Betriebe im Gebrauch befindlichen Locomotive von Norris in Philadelphia. Berlin, Reimer. Fol. n. 2 Thlr. — — Neubürger Praktisches Handb. der Buchdruckerkunst. Mit 19 Kpf. und 5 Beilagen. Lpzg., Hunger. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. —

1573. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Jos. Frhr. v. Eichendorff's Werke. Lief. 1. 2. (I. 1. Gedichte; mit Bildn.; IV. 1. Kleinere Novellen.) Berlin, Simion. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — George Ibrahim Pascha. Historisch-romantisches Gemälde. Lpzg., Meifsner. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Downing Esq.: Asteroth der berüchtigte Räuberhauptmann u. die Inquisition. Minden, Efsmann. 8. 1 Thlr. — Bund: Der Ritter von Finkenburg. Nordhausen, Fürst. 8. $1\frac{1}{12}$ Thlr. — Busch: Der Aufruhr in Osterode, oder: Der wilde Jacob u. seine Zechbrüder. Ebd. 8. 1 Thlr. — Tanne: Edelwolf von Tyren. 2 Thle. Ebd. 2 Thlr.; Ders. Geronimo, der Räuberhauptmann. 2 Thlr.; Jobst von Vahner oder die Zerstörung des Kl. Marienhorn. Ritter- und Kloster-Gesch. 2 Thlr. — v. Thal: Die Raben des schwarzen Waldes. $2\frac{1}{8}$ Thlr. — J. Janin Le chemin de traverse; nouv. édit. revue et entièrement corrigée. $24\frac{3}{4}$ Bgn. 5 Fr. — — Cas. Gaudi Commedie inedite. Savigliano. 12. (120 S. enth.: Un giorno di equivoci; una vedova maritata; l'effetto di un' impudenza.) — Das Raupach'sche dramat. Stück Chiwansky ist von Adele Luzac ins Italien. übers. Mail., Stella. 18. 0,⁷⁸ L. (Zugl. im Magaz. teatrale. VII.) — — Caledon. Sammlung der besten schottischen Gedichte u. Lieder. Bd. 2. Motherwell's und Tannahill's Gedichte, deutsch von Heintze. Lpzg., Barth. 12. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Gust. Rasmus Gedichte. Lpz., Hunger. 8. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Schellenberg (geb. Biedermann.) Gedichte. Berlin, Reimer. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Poésies par Louis Decottignies, de Roubaix. Lille. 8. $12\frac{1}{4}$ Bgn. — (Giov. Caccialupi) Canti d'un giovane. Pavia. 12. 1,⁷⁴ L. — Kocher: Quatuor tempora anni cum vitae memoria; carmen elegiacum. Aarau. (Bern, Huber.) 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — *Kunst:* Paul Laurent Mémoire sur la poussée des voûtes. Nanci. 8. 2 Bgn. — Euchelmayer: Anleitung zum Koloriren. Mit 1 Farbentaf. u. einem Verzeichnifs der schädlichen u. unschädlichen Farben. Bern, Huber. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Siegmund: Geheimnisse der Alten bei der durchsichtigen Glasmalerei. 2e Aufl. Lpz., Kollmann. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Giov. Orti Manara Di due antichissimi tempii cristiani Veronesi illustrazione Verona. 4. 84 Seiten mit 14 Tafeln (theils lithographirten, theils in Kupfern.) — Luc. Scarabelli Guido ai monumenti storici ed artistici della città di Piacenza. Lodi. 12. XIV u. 212 S. 3 L. — Burgheim: Samml. leicht auszuführender Grabmonumente. Heft 2. (letztes). Bielefeld, Velhagen. 4. n. 1 Thlr. — Dannecker's Werke in einer Auswahl. Mit einem Lebensabrifs des Künstlers hrsg. von Grüneisen u. Wagner. Hamburg, Heubel. 4. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Kiesewetter Schicksale und Beschaffenheit des weltlichen Gesanges. Mit musikal. Beilagen. Lpzg., Breitkopf u. H. 4. $4\frac{1}{2}$ Thlr. — Marx Die Lehre von der musikalischen Composition, praktisch theoretisch. 2. Ausg. Thl. 1. Ebd. 8. 3 Thlr. — Ders.: Die alte Musiklehre im Streit mit unserer Zeit. Ebd. 8. 1 Thlr. — Sammlung deutscher Volkslieder, welche in keiner der bisher erschienenen Sammlungen zu finden sind. Hrsg. von W. Walter. Lpzg., Rein. 8. 1 Thlr. — Naumann's, des sächs. Capellmeister's, Leben in sprechenden Zügen dargestellt. Dresden, Naumann. 12. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Amalie Schoppe (geb. Weise). Elegantes Geschenk zur Fest-, Namens- u. Geburtsfeier. Zugleich als Gedenk- und Erinnerungsbüchlein für Reisende am Rhein-, Main-, Mosel- und Neckarstrande. Mit 112 Stahl- und Kupferstichen. Lpz., Barth. 8. n. $3\frac{1}{2}$ Thlr.

1574. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Leipziger Zeitungs-Katalog für 1841. Wissenschaftlich geordnet mit Einschlufs der polit. u. Local-Blätter. Lpzg., Weber. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Weltgegenden. Hrsg. von Chlodwig. Jahrg. 1. Bd. 2. Süden. Cottb., Meyer. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Schmalz Ueb. das Absehen des Gesprochenen als Mittel bei Schwerhörigen u. Tauben das Gehör möglichst zu ersetzen. Dresden, Walther. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Geburtsgesellschaften. Ein Vorschlag, Vereine gleicher Altersgenossen zu bilden. Hamb., Herold. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Wie lebt man billig in London. Lpz., Weber. 16. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Lor. Martini Cenni biografici di Lagrangia. Turin. 8. 16 S. — P. Bernard: Physiologie du député. 32. 1 Bgn. m. 16 Grav. 1 Fr. — Mémoires de la société royale des sciences, lettres et arts de Nanci. 1840. $25\frac{1}{2}$ Bgn. 8. m. 7 Tafeln.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 33.

(Berlin, den 18. August 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

## Philosophie.

1575. *Grundlinien einer organischen Wissenschaft der menschlichen Seele* von Dr. *Franz Vorländer.* Berlin, Enslin. 1841. 8. XVI u. 531 S. 2⅓ Thlr. — Der Fleifs des Gelehrten, der Scharfsinn des Kritikers, die freie Bildung des Philosophen haben an diesem Werke einen gleichmäfsigen Antheil. Den Fleifs erkennen wir darin, dafs alles in die Psychologie gehörige Material, sei es aus Schriften, sei es aus eigener Beobachtung, sorgfältig gesammelt u. verarbeitet ist; der kritische Scharfsinn zeigt sich ebenso in der Beurtheilung ganzer Theorien u. der verschiedenen Methoden, wie in der Beurtheilung der Ansichten über die einzelnen Phänomene des Seelenlebens; aber beides würde werthlos sein, wenn es nicht durch die philosophische Bildung, d. h. durch den Gedanken getragen wäre. Denn dieser hat die Aufgabe, das wissenschaftliche Princip aufzufinden. Welches ist nun das Princip, das Verf. für die Psychologie aufgefunden hat? Dafs sie eine „organische Wissenschaft" sein soll, dafs also das Seelenleben oder besser der Mensch als ein Organismus erkannt u. begriffen werde. Diese Idee des Organismus ist an sich keine neue, aber es kommt Alles darauf an, wie dieselbe bestimmt wird, d. h. wie sie sich selbst in Beziehung auf unsern Gegenstand bestimmt. Hat man das aufgestellte Nebeneinander verschiedener Kräfte u. Thätigkeiten der Seele, und den äufserlichen Zusammenhang, in den man dieselben brachte, nicht auch für einen Organismus ausgegeben? Und doch was könnte weniger die Ehre dieses Namens verdienen? Ganz anders unser Verf. Die beiden nothwendigen Fragen: wie kommen wir zu einer wissenschaftl. Psychologie, d. h. zu einem wahren Wissen über das gewöhnliche Bewufstsein, u. wie kommen wir zu einem Inhalte derselben, einigen sich von selbst in der Idee des Organismus, u. stellen demgemäfs als Aufgabe der Psychologie hin „in dem gegebenen Inhalte alles Einzelne aus dem Ganzen zu begreifen, u. hierdurch das Ganze so hervorzubringen, wie es gegeben ist." Dies *Sich-selbst-begränzen* des Wissens in Bez. auf seinen Gegenstand ist nichts anderes, als den Inhalt wirklich finden; u. das ist das Begreifen. Es ist also hier nichts weniger, als ein empirisches Verfahren; vielmehr bemerkt V. sehr richtig: weder die Erfahrung, noch das gewöhnliche Bewufstsein bieten ein solches sich selbst begränzendes Wissen, sie bieten nur Vereinzeltes, welches eben deshalb mit Irrthum vielfach vermischt sein mufs. Im Gegentheil, die Psychologie ist, wie alle Wisschaft, ein Kind der Spekulation; sie wird von dem Verf. bestimmt als „die Wissenschaft von den Offenbarungen der Seele oder des Geistes, in so fern sie in der einzelnen individuellen Seele sind und entwickelt werden." So wird die Psychologie scharf abgegrenzt, und in ihrem eigenthümlichen Gebiete festgestellt, so dafs wir es dem Verf. als als Hauptverdienst anrechnen können, der Psychologie ihre *Selbständigkeit* erworben zu haben. Was über diese Begränzung hinaus liegt, und entweder auf den naturgeschichtlichen Grund zurück- oder in die höheren spekulativen Vernunftwissenschaften übergeht, ist nicht Sache der Psychologie; sie macht daher weder auf einen absoluten Anfangs- noch auf einen absoluten Endpunkt Anspruch, sondern betrachtet blos das geistige Individuum, wie dasselbe innerhalb der universellen göttlichen Offenbarung, in welche es gesetzt ist, sich selbst producirt. Wie nämlich im Universum Gott sich offenbart, so offenbart sich sein Ebenbild, der individuelle Geist, in seiner Sphäre durch die „ideelle That, wie dieselbe ein zeitliches Leben in sich bildet u. gestaltet." Der Geist setzt sich in eine dreifache Beziehung: zur Natur, zur Welt, zu Gott, d. h. er realisirt sein Leben in drei Entwicklungsstufen als das Seelenleben des Naturmenschen, als das selbstbewufste, weltliche Seelenleben u. als das selbstbewufste Vernunftleben des Geistes. Der Verf. schickt einen ersten allg. *speculativ-kritischen* Theil voran, in welchem die Theorie der Seelenoffenbarung überhaupt dargestellt wird. Er hat Recht, diesen durchaus nicht als blofse Einleitung betrachten zu wollen; nur können wir uns mit den von ihm angegebenen Gründen nicht ganz begnügen. Denn dafs das einzelne elementarische Denken u. Erkennen entweder „*überwiegendes* Erkennen des Allgemeinen und Ganzen" ist, wie dieses sich im Einzelnen offenbart, oder „*überwiegendes* Erkennen des positiven Einzelnen im höhern Ganzen", diese an sich richtige Behauptung hätte V. beweisen, d. h. er hätte zeigen sollen, warum auch in der Psychologie das Erkennen des Allgemeinen ebenso nothwendig sei, wie das Erkennen des Einzelnen. Anders ist ja doch die Selbständigkeit der ersten Theils nicht zu retten, als wenn in demselben das allgemeine oder philosophische Denken so dargestellt wird, wie es sich in der Psychologie gestaltet. Das also hätte klar werden müssen, dafs ohne diesen ersten Theil die Psychologie gar keine Wissenschaft sein würde. Dafs der Verf. die genannte Aufgabe im ersten Theile in der That löst, zeigt schon das Aeufserliche des Inhalts: Die Seele in ihrem Verhältnifs zu Natur, Welt u. Gott, die Idee der Entwicklung, die Seele in ihrer individuellen einzelnen Offenbarung, endlich die Seele als individuelle oder die Individualität. Für die Organisirung der Psychologie nun liegt das Hauptmoment in der Unterscheidung zweier Systeme: nämlich des individuellen Systems des Selbstseins und des plastischen oder Reproduktionssystems des Bewufstseins. Diese 2 Systeme machen in allen drei Entwicklungsstufen den Inhalt aus. Das System des Selbstseins gliedert sich wieder in das der ideellen Selbstbeseelung u. in das der Selbstbewegung; das erstere tritt auf der ersten Stufe hervor als Gefühl überhaupt, näher als natürliches und als menschliches Selbstgefühl, auf der zweiten als Gemüth; das zweite als Wille, welcher der zweiten Stufe angehört. Das System des Bewufstseins ist auf der ersten Stufe das natürliche Bewufstwerden, und das vorstellende Bewufstsein in seinen elementarischen Processen, auf der zweiten das bewufste Vorstellen oder das Denken. In die dritte Stufe erhoben, wird das Selbstsein zu den Systemen des Glaubens und der Sittlichkeit, das Bewufstsein zum vernünftigen Erkennen oder zur Wissenschaft, und in und über diesen Vernunftthätigkeiten stellt die individuelle Vernunft ihre Substanz dar in der Kunstthätigkeit. — Die Unterscheidung dieser beiden Systeme ist eine nothwendige, mag man sie im Uebrigen beliebig benennen. Es ist jedoch nicht daran, dafs der Verf. die Idee des Organismus blos durch eine sehr in's Einzelne gehende Gliederung, die wir hier nicht weiter verfolgen kön-

nen, erreichen wollte, er weifs die Glieder immer wieder zu verbinden, u. wir haben auf jedem Punkte die lebendige Individualität vor uns. Er ist seines Gegenstandes im Ganzen wie im Einzelnen Meister geblieben, u. hat besonders durch jene Hauptstufen den reichen, aber so häufig wirr durcheinander geworfenen Stoff zu einem klaren u. lebendigen Bilde umgeschaffen. Dafs er als Grundbedingung der höheren Vernunftentwicklung die göttliche Selbstoffenbarung in Christo setzt, wie er denn auch an allen Punkten die durch die Sünde bewirkte Entartung des Seelenlebens hervorhebt: dies ist ein Fortschritt, welcher auch auf die Theologie wohlthätig zurückwirken mufs. Ueberhaupt wird die hier angefangene Bearbeitung der Psychologie auch auf die meisten übrigen Wissenschaften einen läuternden u. berichtigenden Einflufs ausüben.

## Theologie.

1576. *Biblischer Commentar über sämmtliche Schriften des Neuen Testaments* zunächst für Prediger u. Studirende. Von Dr. *Herm. Olshausen*, k. bay. Geh. Kirchenrathe u. ord. Prof. d. Theol. an d. Univ. Erlangen. Vierter Band. Die Briefe an die Galater, Ephesier, Kolosser und Thessalonicher enthaltend. Königsb., Unzer. 1840. 8. VIII. und 541 S. n. 2⅓ Thlr. — Wir haben ein opus posthumum des gemüthvollen u. frommen Olshausen vor uns, der bekanntlich am 4. Spt. 1839 zu Erlangen nach kaum vollendetem 43. J. verstorben ist. Die Exegese des N. Test. war das Hauptgebiet seiner Verdienste als akadem. Lehrer; ihr waren seine literar. Bestrebungen fast ausschliefslich gewidmet. Ueber den Werth seiner Commentare kann kein Zweifel obwalten. Im Einzelnen ist zu Ausstellungen ein weiter Spielraum geöffnet; allein O.'s Ansicht vom Ganzen hat so viel ächt Christliches und Innerlich Wahres, sie wird zugleich von so vielseitiger Bildung unterstützt u. getragen, dafs schon dadurch den Commentaren ein bleibendes Anerkenntnifs gesichert ist. — Für den Kundigen bedarf der vorliegende Band keiner näheren Anzeige; Olshausen's Sinn war ruhig und stark, er war in seiner Anschauung so klar u. sicher, dafs die Freunde seiner Auslegung bei jedem Fortschreiten des vorl. Werkes durch die Innigkeit u. Liebe, mit welcher er arbeitete, u. durch den ernsten Fleifs, womit er sein Ziel verfolgt, nur erfreut werden, ohne dafs diejenigen, welchen die Mängel der Kritik im Einzelnen Anstofs gegeben hatten, eigentlich gereizt werden konnten. — O. war es nicht mehr vergönnt, diesen Band dem Publico zu übergeben; der Verleger hat statt dessen eine Erklärung vorausgeschickt, in welcher er die verspätete Erscheinung entschuldigt u. zugleich die feste Zusicherung giebt, dafs der Commentar ohne Unterbrechung und in würdiger Weise fortgesetzt u. zum Schlusse geführt werden solle. Wir können im Interesse des theol. Publikums nur wünschen, dafs die Erfüllung dieser Hoffnung recht genügend ausfalle u. nicht zu lange auf sich warten lasse.

## Geschichte und Geographie.

1577. *Wetzlarsche Beiträge für Geschichte u. Rechtsalterthümer*, hrsg. von Dr. j. u. *Paul Wigand*. Bd. II. Heft 1. (S. 1—128.) (Frankfurt a. M., Schmerber. 1841. 8.) enth.: 1) Frhr. Wilh. von Leonhardi *Ueber die goldene Bulle*. Bruchstück aus einem gröfseren nächstens erscheinenden Werke über Kaiser Karl IV. Der Verf. giebt seine Ansicht und die Resultate seiner Forschungen über die Entstehung, über Conception und Publication; stellt den wesentlichen Inhalt dar, giebt einen Ueberblick des Einflusses der gold. Bulle auf die Folgezeit; und zugleich Notizen über das im Frankfurter Stadtarchive befindl. handschr. Exemplar, welches von ihm benutzt wurde. 2) Pfr. Schneider zu Kirn: *Versuch einer Geschichte der Veste Martinstein u. ihrer Besitzer* (mit 2 urkundlichen Beilagen). 3) Paul Wigand *Zur Kritik des Chronikon Corbejense*. Fragmente eines gröfseren Werkes, welche sehr geeignet sind, unsere Aufmerksamkeit auf dasselbe zu richten. Der Verf. verspricht darzuthun, dafs nicht Falke, sondern der Corvey'sche Historiograph Paullini zu Ende des 17. Jahrh. den Betrug verschuldet hat. 4) Archivar Landau *Des Grafen Reinhard von Solms Gefangenschaft*. Ein Beitrag zur Geschichte der Regierungszeit des Landgrafen Philipp des Grofsmüthigen. 5) Die *Privilegien der Stadt Boppard*, (welche später dem Territorio von Trier einverleibt wurde), Urkunden von den J. 1318, 1357, 1422, 1468. 6) *Einzelne für die Geschichte denkwürdige Urkunden*. Unter dieser sehr weiten Ueberschrift werden mitgetheilt: Privilegium Kaisers Otto I. für das St. Blasiusstift 963; Priv. Kaiser Heinrich V. für dass. 1123; Otto Hrz. v. Meran stiftet in der Kirche zu Banz ein Anniversarium u. überweiset dazu Einkünfte aus den Gütern zu Effeltir und Crummen Cranach, 1223; Vergleich über Besitzungen, welchen die Burgmannen von Calsmunt u. die Schöffen zu Wetzlar bekunden; Landgraf Heinrich v. Hessen belehnt seinen Burgmann, d. Ritter von Elbene mit einem Gute zu Tüsen, 1335; Karl IV. schenkt den Bürgern zu Worms die in der Stadt wohnhaften Juden, 1348; Beglaubigte Urkunde des K. Ruprecht, od. die Reichspfandschaften des Gr. Friedr. von Oettingen in Eine verschmolzen werden, 1407; Wernher EB. v. Trier, belehnt den Ritter Huyste v. Ulmen mit einem Gute zu Ulmen, 1413; Lehngerichtsurtheil in Sachen des Ritter Swicker von Sickingen gegen Albrecht Bischof von Strasburg, 1498. 7) *Das Stift Königsdorf bei Cöln*, mitgetheilt von Dr. Wolf zu Brüssel. Eine aus der alten Fundationsurk. genommene Nachricht, die uns bis in die 2. Hälfte des 12. Jahrh. führt. 8) *Miscellen für die deutsche Geschichte*: 1) Eine Scene aus dem 30jähr. Kriege. 2) Verbot französ. Kriegsdienste.

1578. Die *Moskauische histor. Gesellschaft* gab auf ihre Kosten heraus: 1) Pogodin's (des zeit. Sekretair's) historisch-kritische Untersuchungen über den Ursprung der russ. Chroniken (eine von der kais. Akademie der Wissensch. zu St. Petersb. mit dem vollen demidoffschen Preise [5000 Silberrubel] gekrönte Preisschrift). 2) Diplomatische Akten, gesammelt vom Fürsten Obolenski. Sie beabsichtet, die für Sprache u. Literatur gleich schätzbaren Forschungen Kubareff's über die Arbeiten des russ. Chronisten *Nestor* folgen zu lassen.

1579. Cybulski's Rec. von Roepell: Geschichte Polens, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* II. Nr. 4—6. — Heusinger's Rec. von 1) M'Kenny and Hall: History of the Indian tribes of North-America; 2) Vail: Notice sur les Indiens de l'Amérique du nord, ebd. 15. — J. Franz: Rec. von 1, L. Rofs: Reisen auf den griech. Inseln des ägäischen Meeres, Bd. 1. 2) Schläger: Pauca quaedam de rebus Deli Cycladis insulae, ebd. 17. 18.

1580. v. Koch Sternfeld's Rec. von Jaumann: Colonia Sumlocenne, in *Gel. Anz. der kgl. bay. Akad.* Nr. 71. — Carl Fr. Neumann's Rec. von Moorcroft: Travels in the Himalayan provinces etc. (2ter Artikel) Nr. 74—81. — Rec. von Wagner: Reisen in der Regentschaft Algier, Nr. 81; Rec. von v. Hügel Kaschmir u. das Reich der Siek, Nr. 87.

1581. Havemann's Rec. von Puschkin: Geschichte des Pugatschew'schen Aufruhrs, übers. von Brandeis, in *Gött. gel. Anz.* St. 97. — Wp.'s Rec. von Ternaux Compans: Archives des Voyages. Tome 1. ebd. St. 98—100.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1582. *Deutsche Dichtungen des Mittelalters* in vollständigen Auszügen u. Bearbeitungen. Von *F. W. Genthe*. Bd. 1. Eisleben, Reichardt. 1841. 8. VIII u. 456 S. 2 Thlr. — Hr. G. beabsichtigt durch dieses Werk, Lehrern und Ler-

nenden ein Hülfsmittel in die Hände zu geben, wodurch sie den Inhalt der deutschen Dichtungen des MA.s kennen lernten, um das unfruchtbare und unersprießliche Nachsprechen der Urtheile Anderer zu vermeiden? Zu diesem Zwecke hält er „vollständige Auszüge und Bearbeitungen" für hinlänglich. Ohne uns hier länger bei dem Ausdruck „vollständige Auszüge" zu verweilen, denen er „dürftige" entgegenstellt, fragen wir mit Recht, ob so das Beabsichtigte erreicht werden kann. Diese Frage müssen wir verneinen; denn unmöglich können wir den Werth einer Dichtung aus ihrem Inhalte beurtheilen, und doch hierauf kömmt es grade an. Zerstören wir von einem poetischen Werke die Form, im weiteren Sinne diese genommen, was bleibt uns übrig als ein dürres Gerippe? Wer will aber aus dem Gerippe die Schönheit des Lebendigen erkennen? auch wenn ihm einige bunte Lappen umgehängt sind. Und so erscheinen uns diese Ausz. u. Bearbh., die theils mit Originalstellen, theils mit fast wörtlichen Uebersetzungen od. Erneuerungen untermischt sind. Auch ein paar Originale finden wir: „Der König im Bade", das auch sonst schon durch den Druck bekannt gemacht ist, und Bruchstücke aus „Landgraf Ludwig von Thüringen." Wer aber diese gebrauchen kann, für den möchte ein Werk, wie das des Hrn. G. ganz überflüssig sein. Weder alt- noch neudeutsch ist das Ged. „von dem Pfennige", eine sogenannte Erneuerung, dergleichen wir jetzt füglich ganz verbannen müssen, wenn sie gleich für frühere Zeiten einen bedingten Werth gehabt haben mögen. Ueberhaupt ist das Deutsch, welches Hr. G. in diesen Ausz. u. Bearbb. spricht, oft zu alterthümlich und so unverständlich, indem er Ausdrücke, die mit noch lebenden zwar gleiche Form, aber nicht gleiche Bedeutung haben, beibehält, wie z. B. *milde* f. freigebig, *ohne Apollos Dank* f. wider Apollos Willen. Doch meinen wir hiermit keineswegs, dafs jede alterthümliche Farbe verwischt werden solle, wie es etwa in v. Rehenstock's Uebersetzung der Nibelunge geschehen ist; aber ganz Unverständliches oder Schiefes, der jetzigen Sprache gänzlich Widerstrebendes mufs getilgt sein. Ferner ist die Inconsequenz zu tadeln, wenn vom „armen Heinr." und vom „Gregor" des Hartm. v. Aue kürzere Auszüge gegeben werden, weil sie, jenes in Simrock's Uebersetzung, dieses in dessen Volksbuch gleiches Namens, leicht jedermann zugänglich seien. Ist dies wirklich der Fall, so werden dadurch die Auszüge entbehrlich; will aber Hr. G. den Lehrern Geld ersparen, wie er in der Vorrede andeutet, so mufste er auch hier sie nicht im Stiche lassen und auf andere Bücher verweisen. Ueberdies vermifst man eine durchgreifende Ordnung, die doch wohl die chronologische sein müfste; Eins folgt auf das Andere, wie es der Zufall zusammenwürfelte. Die Einleitungen zu den einzelnen Gedichten sind für den Kenner ohne Werth, für den Nichtkenner ohne Nutzen; sie geben einigen literarischen Nachweis, der zu unvollständig ist, wie gleich zu Nr. I. fehlt: „Beowulf. Heldenged. des 8. Jahrh. Zum ersten Male aus dem Angels. in das Nhd. stabreimend übersetzt und mit Einleitung u. Anmerkungen versehen von Ludw. Ettmüller. Mit einem Kärtchen. Zürich, 1840. 8." — Aus dem Gesagten geht nun hervor, dafs, wenn wir auch überhaupt ein solches Werk wie das vorliegende für zweckmäfsig u. nothwendig hielten, Hr. G. keineswegs der Mann dafür ist. Entweder hat er mit unbegreiflicher Nachlässigkeit gearbeitet, oder ihm sind fast die ersten Anfangsgründe der alt- u. mitteld. Spr. unbekannt geblieben. Zum Beweise hievon mögen noch folgende Beispiele dienen, deren Zahl leicht vermehrt werden könnte: Im Anfange des Ludwigsliedes übersetzt er: *thes wart im sar buoz* „das ward ihm sehr bös", st. dafür ward ihm alsbald Ersatz; im König Rother: *berwelf* „Wehrwolf" st. junger Bär; Barl. u. Jos. S. 242. „Freude wäre besser denn *schwer*" st. denn *Leid (swaere)*; Otto m. d. Barte S. 368. (v. 314) ich stich im abe den weisen etc. „ich steche den Weisen (mit diesem Messer) ab", st. ich steche ihm die Gurgel ab; S. 370. (v. 492) ob ich iu niht gehôrsam hin „als ob ich auch ungehorsam wäre", st. wenn ich auch nicht gehorsam bin; (v. 493) (*ich var è mit iu*) *wizze Krist, swie mir diu reise — zuo grôzen sorgen si gewant,* „weifs Christus, wie mir diese Reise viele Sorge macht", st. warlich (wizze Krist), wie grofse Sorgen mir auch diese Reise mache. Zu „Herzog Ernst" S. 130 sagt er: „Das im Original v. 5178 Daz ir mir sorglichen last Ringet und wider komet … scheint mir gar keinen Sinn zu geben." Er übersetzt daher: „dafs ihr mit sorglicher Last ringet und wieder kommt", st. dafs ihr mir der Sorgen Last verringert etc. — Doch genug solcher Nachlässigkeiten oder Unwissenheiten, genug über ein gänzlich verfehltes Werk. *L. Tostmann.*

1583. Waitz' Rec. von Bähr: Geschichte der röm. Lit. im caroling. Zeitalter, in *Gött. gel. Anz.* St. 94—96. — Schneidewin's Selbstanz. seiner Editio princeps: Incerti autoris de figuris vel schematibus versus heroici, ebd. 96.

1584. Keil's Rec. von Boeckh's Urkunden über das Seewesen des attischen Staates, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* II. Nr. 9—13. Purkinje's Rec. von Schafarik u. Palacky: Die ältesten Denkmäler der böhm. Sprache, ebd. Nr. 13. 14. — Hartung's Rec. von Klausen: Aeneas u. die Penaten. Nr. 15—17.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1585. *Deutsches eheliches Güterrecht* von Dr. *Christian Ludewig Runde*, Geh.-Rath u. Ob.-Appellationsgerichts-Präsident. Oldenb., Schulze. 1841. 8. XX u. 543 S. n. 2⅔ Thlr. — Der hauptsächlichste Zweck dieses Werks ist das eheliche Güterrecht des Herzogthums Oldenburg darzustellen. Demungeachtet rechtfertigt sich der allgemeine Titel, da nicht blofs eine allgemeine historische Einleitung gegeben wird, sondern auch in den einzelnen Lehren des dogmatischen Theils eine Darstellung des gemeinen Rechts der Schilderung des Particularrechtlichen vorangeht. Das Ganze nämlich zerfällt in drei Theile, in einen historischen, dogmatischen u. politischen. Ein Anhang, in welchem einige der benutzten Quellen vollständig oder im Auszug abgedruckt sind, so wie nachträgliche Zusätze literärischer Bemerkungen sind diesen drei Theilen noch hinzugefügt. In dem *dogmatischen* Theile wird zunächst das *gesetzliche* Güterverhältnifs, dann das *gewillkührte* geschildert, bei welchen beiden sich dann wieder die Verhältnisse unter den Lebenden trennen von denen auf den Todesfall u. die gemeinrechtlichen Grundsätze von denen des oldenburgischen Rechts. In dem *politischen* Theile wird ein Entwurf versucht zu einer deutschthümlichen Gesetzgebung über das eheliche Güterrecht. Zu den Grundsätzen, welchen man in diesem Entwurf begegnet, wird sich jeder aufgeklärte Jurist gegenwärtig gern bekennen. Der Herr Verf. weifs sich gleich gut frei vom Romanisiren u. Germanisiren zu halten u. jeder, der sich mit Liebe mit dem deutschen Recht beschäftigt, weifs, wie schwer namentlich das Letztere ist, weil man sich so gar mancher nachtheiligen Einflüsse des fremden Rechts auf einheimische Institute bewufst ist. Der Verf. zeigt seine Unparteilichkeit unter andern in der Vermeidung der ältern und neuern Kunstausdrücke in seinem Entwurf. So vermeidet er die Ausdrücke *mundium gerere* zu rechter Vormundschaft, Gesammteigenthum, moralische Person, denn mit all diesen Ausdrücken gewinnt man in der That nichts in einem Gesetzbuch, denn entweder hat man darin nur eine Erinnerung an einen älteren längst verschwundenen Rechtszustand, oder der Ausdruck entbehrt aller Bestimmtheit, wie der des Gesammteigenthums, oder er führt auf vollkommen falsche Folgerungen, wie der der moralischen Person. Daher geht denn auch der Hr. Verf. in seinem Entwurf davon aus: die Ehegatten sind verschiedene Rechtssubjecte u. ihr Vermögen ist der Proprietät nach getrennt. Hiermit besteht sehr gut, dafs der Mann als Haupt der Familie Verwaltung u. Niefsbrauch des Ganzen hat und insofern bis zu gewissem Grade selbst das Vermögen

verschulden kann. Auch liegt es im Geist des deutschen Rechts, dafs der überlebende Ehegatte ein Erbrecht *mit* Näheren und *vor* entfernteren Blutsverwandten hat, denn ein solches Erbrecht hat zu keiner Zeit den deutschen Rechtsquellen gefehlt und das dürftige Recht zu einer *bonorum possessio unde vir et uxor* genügt dem deutschen Rechtsbewufstsein keineswegs. Für diese Blätter mögen die wenigen Worte für das in jeder Beziehung gründliche u. tüchtige Werk des bekannten Herrn Vrf.'s genügen, so sehr es auch sonst der Mühe lohnen möchte, in die Einzelheiten und namentlich in die des Entwurfs einzugeben.

1586. Bülau's Rec. von Prittwitz: Die Kunst reich zu werden, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* II. Nr. 1—4.

## Naturwissenschaften.

1587. *De coniferarum structura anatomica.* Prolusio academica, qua ad audiendam orationem *de statu historiae naturalis ante centum annos* a. d. VII Id. Jul. habendam munus Professoris medic. ordin. rite auspicaturus humanissime invitat *Rob. H. Goeppert.* Bresl., 1841. 4. (b. Max in Comm.) — Diese auch im Buchhandel erschienene Einladungsschrift giebt die Resultate einer Reihe mühsamer Untersuchungen, denen der Verf. unter Vergleichung des bisher Festgestellten sich unterzogen hat, um einen sicher ordnenden Ueberblick des inneren Baus aller Nadelhölzer zu gewinnen. Nach einzelnen geschichtlichen Bemerkungen über das Fortschreiten der Kenntnifs der Coniferen überhaupt, wie auch ihrer Gattungen und ihres Baues folgt die Beschreibung des Samens, der Keimung (hier, im frühesten Zustande sah der Verf. die Umwandlung von Spiralgefäfsen in poröse Gefäfse), dann des Stammes der Conif. im Allgem., und zwar nach Rinde, Mark u. Holz, darauf speciell die des Baues in den einzelnen Tribus derselben. Der Verf. erkannte, dafs innerhalb der *Abietinae* Rich., einer der 3 von Richard angenommenen Gattungen von Coniferen ein wesentlich verschied. innerer Bau vorkommt, daher G. dem Baue nach 4 Formen: *Pini*; *Araucariae; Taxi*; *Ephedrae* s. *Gnetacearum* unterscheidet. Die letzteren gehen in die Chloranthaceae über und bilden mit diesen den Uebergang zu den Capuliferae. Jede dieser 4 Formen wird unter Betrachtung von Queerschnitten des Stammes und von zweierlei Queerschnitten (senkrecht auf den Stamm und demselben parallel) erläutert; unter andern ist das Dasein von Aghards u. Mohl's Intercellarsubstanz beim Taxus in reichlicher Menge als vorhanden nachgewiesen (vergl. C. T. Beilschmied's Anz. in der Bresl. Ztg. 172.)

## Medicin.

1588. J. H. Reveillé-Parise *Gesundheitslehre für Geistigbeschäftigte.* Untersuchungen über den körperlichen u. geistigen Zustand, die Gewohnheiten, Krankheiten u. Lebensordnung der Gelehrten, Schriftsteller, Staatsdiener, Geistlichen, Geschäftsleute u. Künstler, so wie Alle, die bei Kopfanstrengung eine sitzende Lebensweise führen. Nach der 3. französ. Orig.-Ausg. bearb. von Dr. *Wilh. Weifsenborn.* Weimar, Voigt. 1840. 8. XII u. 507 S. 1⅔ Thlr. *) — Ueber den Werth dieses Buches haben wir kaum nöthig uns auszusprechen; der Name des Vrfs., und die Anerkennung, welche die Akad. der Wissenschaften ihm durch Ertheilung des Monthyon'schen Preises zu Theil werden liefs, reichen hin, mehr als ein gewöhnliches Fabrikat für das Gebiet der populären Medizin erwarten zu lassen. Hr. R.-P. hat ohne Zweifel für Nichtärzte gearbeitet; er entwickelt eine so treffliche Darstellung, eine so gute Kenntnifs des Gelehrtenlebens und eine so reiche Belesenheit, er weifs seine Erörterungen durch zahlreiche Beispiele aus der Lebensweise, den Krankheits- und Todesgeschichten französ., deutscher u. englischer Gelehrten mit solchem Geschick zu würzen, dafs sein Buch schon aus diesem Gesichtspunkte anziehend wird. — Recepte und genaue pathologische Forschungen, scharfe Abrisse von Krankheitsbildern darf man nicht suchen, überhaupt als medic. Monographie nicht darüber urtheilen wollen. Aerzte könnten indefs bes. aus der geschmackvollen Weise, in welcher der Verf. zu den Laien redet, u. aus den Argumenten, mit welchen er Nützlichkeit u. Werth der Heilkunde zu vertheidigen u. die gewöhnlichsten Einwürfe zu widerlegen weifs, von ihm lernen; dieses geschieht bes. in dem Vorworte S. 1—28. Die Schrift selbst behandelt in 3 Theilen: I. Die *Physiologie*, welche „die Vortheile u. Nachtheile der Leibesbeschaffenheit der tiefen Denker treu darzulegen sucht." Hier ist bes. das Schlufskapitel sehr interessant, welches Betrachtungen über den Aristotel. Ausspruch (*Cic. Tusc. I.* 23.) enthält, dafs alle genialen Menschen melancholisch seien (*omnes ingeniosos esse melancholicos*); II. *Pathologische Physiologie*; III. *Diätetik*, welche bes. die Frage zu beantworten sucht: „Wie es am besten zu verhindern sei, dafs die geistigen Beschäftigungen auf Leben u. Gesundheit nachtheiligen Einflufs ausüben?"

*) Titel des Originals: Physiologie et Hygiène des hommes livrés aux travaux de l'esprit etc. 3e édit. Paris, Dentu. 1839. 8.

## Mathematik.

1589. Guill. Libri *Histoire des sciences mathématiques en Italie depuis la renaissance des lettres jusqu'à la fin du 17e siècle.* Tomes 3. 4. 61½ Bgn. Paris, Renouard. 8. 16 Fr. — Der erste Band dieses verdienstvollen Werkes erschien 1835 in einer ersten Aufl. u. war noch in demselben Jahre vergriffen. Der berühmte Verf. schritt zu einer Umarbeitung desselben und beschlofs das Ganze in 6 Bänden herauszugeben, welche in 3 Lieff. erscheinen sollten. Die erste Lieferung erschien im Jahre 1838 u. enthielt die beiden ersten Bände.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1590. *Uebersichtstafel der innern u. äufsern Krankheiten bei Pferden, Rindvieh, Schafen u. Hunden*, ihrer Ursachen, Kennzeichen u. Heilung von *M. Small.* Nach der sechsten engl. Ausg. übersetzt u. verm. von Dr. Leutin und Dr. Weifsenborn. Weimar, Voigt. (1 Bgn. Roy.-Fol., auf beiden Seiten bedruckt.) ⅓ Thlr. — Diese ungemein reichhaltige Tabelle hat folgende 10 Rubriken: 1. Krankheit; 2. Ursache; 3—6. Kennzeichen (3. bei Pferden, 4. Rindvieh, 5. bei Schafen, 6. Hunden); 7—10. Heilung. In der 1. Rubrik werden sämmtl. Krankheiten in systemat. Ordnung aufgeführt. — Als Anhang sind hinzugefügt: 1. eine sehr genaue Tabelle über die Kennzeichen der verschiedenen Altersjahre der Pferde; 2. Angabe der Medicamente; 3. einzelne Anweisungen üb. Aderlafs, Pulsfühlen etc. — Gewifs ist diese Zusammenstellung, auch abgesehen von den ihr eigenthümlichen Verdiensten in der Heilung u. Pflege kranker Thiere, bes. für den Landwirth durch bequeme Uebersichtlichkeit sehr nützlich u. brauchbar.

1591. *Zeitschrift für die gesammte Thierheilkunde u. Viehzucht*, hrsg. von *Dieterichs, Nebel* u. *Vix.* Art. 1515. (Giefsen, Ricker. gr. 8.) Bd. VIII. Heft 2. enth. 1) Pfannstiel (zu Lauterbach) Krankengeschichte u. Behandlung einer *Paraplegia* (Halbschlag) eines Pferdes; H. Schmid (zu Würzburg) Erfahrungen über die Koliken der Pferde, insb. Bestätigung der Wirkung des Brechweinsteins bei dieser Krankheit der Pferde; — Erörterung der Frage: „Kömmt in dem Körper des Rindviehes eine wirkliche Wassersucht, acut verlaufend, vor? Von L....d. — Walch (zu Hersfeld) Nachricht

von einer seuchenhaften u. kolikartigen Krankheit unter den Schweinen. — Vix Rec. von Kuers: Einrichtung u. Leitung von Thierarzneischulen; Lüpke's Rec. von Körber: Specielle Pathologie des Pferdes; — Rec. von Jos. Schneider: Die Rotzkrankheit des Pferdegeschlechts. — Lesefrüchte ausländischer Literatur. (Analyse von Gally: Das kalkartige Leiden, gemeinhin Rotz genannt, a. d. Recueil de méd. veterin. übers.) — Miscellen. — Literatur.

## Schöne Literatur.

1592. *Der Schaafhirt.* Historischer Roman aus den Zeiten der Utrechter Stiftsfehde 1481—1483. Von *J. van den Hage.* Aus dem Holländ. übers. von *O. L. B. Wolff.* 6 Thle. Lpzg., Weber. 1840. 41. 8. 8 Thlr. *) — Dieser umfangreiche Roman ist, wie das Vorwort berichtet, der zweite Versuch des Verf., sich zu einem holländischen Walter Scott auszubilden, indem er vor sechs Jahren schon mit einem ähnlichen Werke „Slot Loevestein in 1570" hervortrat, welches sich ebenfalls den Beifall des grofsen Publicums erwarb. Man mufs es anerkennen, der Dichter ist nicht ohne Erfindungsgabe, auch die Charaktere weifs er erkennbar zu zeichnen, indefs fehlt freilich viel, ehe er sein grofses, bis jetzt unübertroffenes Vorbild erreicht. Seine Darstellung leidet an mehr als Scottscher Breite, und eine gewisse, holländische Steifheit u. Pedanterie hat der gewandte Uebersetzer nicht verwischen können. Der Dichter scheint ein sehr empfindsames Gemüth zu besitzen; seine guten Charaktere leiden, trotz ihrer barbarischen Tapferkeit, an sentimentaler Schwäche, besonders ist der Reiter Frank eine ganz moderne Figur, wogegen die anderen sich als so schwarze Teufel, und zwar von den verschiedensten Gattungen, zeigen, dafs sie beinahe für die Hölle zu schlecht sind. Den Gegenstand des Romans bilden die Kämpfe des Bischofs von Utrecht, David von Burgund, mit den abgefallenen Städten, und die beiden Helden des Romans sind der Ritter von Schaffelaar, welcher, ein Ideal der Ritterlichkeit, eine Reiterschaar des Bischofs David anführt, während Messire Perrol, genannt mit der rothen Hand, der Teufel Oberster, Anführer der schwarzen Bande ist, und auf der Seite der abgefallenen Städte kämpft. Der nähere Grund indefs der bittersten persönlichen Feindschaft ist Maria, die Tochter des Schmids Walter, welche die Braut Schaffelaars ist, während zu gleicher Zeit Messire Perrol List, Gewalt u. Zauberkünste anwendet, um sie im schnödesten Sinne zu der Seinigen zu machen. Den Gipfelpunkt des Romans mufs daher, dies fühlt man klar von Anfang an, ein Zweikampf dieser beiden auf Leben u. Tod bilden, und obgleich beide darin ihren Untergang finden, so hat allerdings auch hierbei der Ritter von Schaffelaar den höchsten moralischen, geistigen Sieg davongetragen. Eine furchtbare Nemesis ereilt den Anführer der schwarzen Bande noch in seiner Todesstunde, und das Erscheinen der Hexe von der Hunnenschanze ist von grausiger Wirkung; wie denn überhaupt nicht blofs diese Scene, sondern eigentlich die ganze Figur des Messire Perrol mit sichtbarer Vorliebe u. mit vielem Glück, läfst man solchen starr-einseitigen Charakter überhaupt gelten, ausgemalt ist. Der Tod dieser beiden Helden erfolgt im Anfang des 6n Theiles, u. das Uebrige ist mithin ziemlich überflüssig; auch können wir nicht die poetische Nothwendigkeit entdecken, nach welcher das Schicksal Maria's u. Frank's (der jetzt mehr als früher in den Vordergrund tritt) diese traurige Wendung nimmt. Zwar erhalten wir erst in diesem letzten Abschnitt Aufschlufs über sein Verhältnifs zum Schaafhirten Ralph, aber trotz seines mysteriösen Wesens u. seines zauberartigen Erscheinens an mehreren Stellen können wir den letzteren, welcher dem Roman den Namen gegeben hat, doch nur für eine Nebenperson halten. Eine glückliche Wendung indefs ist es, dafs ganz am Ende der Knappe Henri in so komischer Metamorphose auftritt, und dadurch beruhigend wirkt. Die grofse Anzahl der anderen Charaktere, so wie die vielfältigen Entwickelungen müssen wir hier natürlich übergehen. Die Uebersetzung ist fliefsend u. die Ausstattung nur zu loben.

*) Die ersten zwei Bände sind bereits von einem anderen unserer Hrn. Mitarbeiter im vor. Jahrg Art. 2243 angezeigt.

## Miscellen.

1593. *Auctionen.* Am 27. Sptbr. zu Osnabrück: Verzeichnifs der Bücher aus dem Nachlasse des Direktor M. *J. H. B. Fortlage* (pädagog., theol., philol. auch belletrist. Inhalts. 44 S.) — Am 11. Oct. zu Hannover: Systematisches Verzeichnifs der Büchersammlung des verstorb. k. Ob.-Med.-Raths u. Leibarztes Dr. *J. Stieglitz* bes. aus dem Gebiete der Medicin, Chirurgie u. Naturwissenschaften. (130 enggedruckte Seiten; in hohem Grade reich u. sehr beachtenswerth.) Aufträge u. Kataloge: Hr. *C. F. Röse* pr. Adr. Besser'sche Buchhandl. zu Berlin.

---

# Neueste Bibliographie

## in wissenschaftlicher Ordnung.

1594. I. *Philosophie.* van Hoëvell Disquisitio inaug. de Xenophontis philosophia. Groningae. (Lpzg., Friese.) 8. n. 2 Thlr. — v. Herder's Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit. Mit e. Einl. von Luden. 4. Aufl. 2 Bde. Lpz., Hartknoch. 8. 3 Thlr. — J. Th. u. H. Scherr Gemeinfafsliche Geschichte der religiösen und politischen Ideen. Bd. 1. Schaffhausen, Brodtmann. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Luc Lebreuil: De la marche des idées dépuis la révolution française. $\frac{3}{4}$ Bgn. 32. — Krug's gesammelte Schriften. Bd. 10—12. od. 4. u. letzte Abth.: Encyclopädische u. vermischte Schriften. 3 Bde. Lpz., Fr. Fleischer. 8. n. $5\frac{1}{4}$ Thlr. — C. M. Leguillon: La foi, l'espérance et la charité opposées à l'indifférence, au désespoir et à l'égoisme du siècle. 2de édit. 18. $9\frac{1}{2}$ Bgn. — Confucius et Mencius. Les quatre livres de philosophie morale et politique de la Chine, trad. du Chinois par G. Pauthier. $21\frac{1}{2}$ Bgn. 12. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Abercrombie's moral feelings. 6th edit. 12. 5 sh.

1595. II. *Theologie.* Luther's sämmtl. Werke. Bd. 29: Polemische deutsche Schriften. Bearb. von Irmischer. Bd. 8. Erlang., Heyder. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — J. P. Lange's vermischte Schriften. Bd. 3: Recensionen, Werke u. Gegenstände d. schönen Literatur betreff. Lpzg. (Fr. Fleischer.) 12. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Drs.: Bd. 4: Arbeiten, z. dogmatischen, exegetischen u. praktischen Theologie gehörig. Ebd. 12. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — — *Exeg.:* Novum testamentum graece. Ex recogn. Knappii emend. edid., annot. crit. et indices adjecit Theile. Pars I. Lpzg., Tauchnitz. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Novum Testamentum graece. Ex recens. A. Hahnii denuo editum. Edit. stereot. Lpz., C. Tauchnitz. 16. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Rau Zeitgemäfser Auszug aus dem N. T. Aufgefafst nach den Regeln der gesunden Vernunft. Stuttg., Cast. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — F. C. de Greuve (Prof. zu Gröningen) Het leven van Jezus etc. (Das Leben Jesu, kritisch vertheidigt gegen Straufs). Lief. 2. Thl. 2. Gröningen. 8. $4\frac{1}{2}$ Fl. — Palfrey's Lectures on Jewish scripture and antiquities. Vol. 1. 2. 28 sh. — Biblical researches in Palestine, mount Sinai, and Arabia Petraea; being a Journal of Travels in the year 1838, undertaken in reference to biblical geography. By the Rev. Edw. Robinson and Eli Smith. Drawn up from notes on the spot with historical illustrations by Robinson. 3 Vols. mit neuen Karten u. Plänen von Jerusalem, Palästina u. dem Berge Sinai. London, Murray. 8. 45 sh. — — *Histor.:* Ranke History of the popes of Rome during the 16th and 17th centuries, transl. by Sarah Austin. 2nd edit. 3 Vols. 36 sh. — Ewald Geschichte der Pfarrei Blech u. Umgegend. Bayreuth, Buchner. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — The life, time and missionary enter-

prizes in South Africa and the british isles of the Rev. John Campbell. 8. 10 sh. — Watson Vie du rév. Jean Wesley, trad. de l'angl. Vol. 2. 6 Fr. — La solitaire des rochers ou correspondance de Jeanne-Marguerite de Montmorency, avec son directeur, précédée d'une introduction critique et d'une notice historique. Tome 2. (28 Bgn.) 8. Zum Besten der Trappisten zu Aiguesbelles. — De vereeniging van Kerk en Staat in Nieuw Engeland, beschouwd in derzelver gevolgen voor de goodsdienst in de Vereenigde Staten. (Von einem Amerikaner, hrsg. von H. P. Scholte.) Amsterdam. 8. $\frac{3}{4}$ Fl. — v. Loeper: Ueber gemischte Ehen. Veranlafst durch die Eberhard'schen Controvers-Predigten. (München, Jaquet.) 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Burkhart War Heinrich Pestalozzi ein Ungläubiger? Ein Beitrag zur Würdigung des Religiösen in seinen Bestrebungen. Lpzg., Hartknoch. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Hilgers Symbolische Theologie. Bonn, Habicht. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Meyboom De ideis et rebus in facto positis, in re christiana apte conjunctis. Gröningen. (Lpz., Friese.) 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Drs.: De Francisci Hemsterhusii meritis in philosophiae loco de Deo hominisque cum Deo conjunctione explicando. Ebend. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Bretschneider Systematische Entwickelung aller in der Dogmatik vorkommenden Begriffe. 4. Aufl. Lpzg., Barth. 8. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — 2 neue Ausgaben des Missale Romanum erschienen Lyon, Pelagaud. Die Folio-Ausg. (174 Bg.) kostet 25 Fr. Die Quart-Ausg. (108 Bg.) 20 Fr. — Handbuch für Beichtväter. Zusammengestellt von J. Gaume u. nach der 4. Aufl. in's Deutsche übers. 1. Lief. Aachen, Cremer. 8. (compl. 2 Thlr.) — Der von seiner Gemeinde scheidende Hirt. Ulm, Ebner. 12. $\frac{11}{24}$ Thlr.; Velp. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Reden u. Betrachtungen an Särgen u. Gräbern. Bd. 2. Ebd. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Dietzsch: Grabreden. 1. Thl. Ebd. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Spieker: Predigten u. Reden bei bes. Gelegenheiten, Festen u. amtlichen Verrichtungen gehalten. Bd. 1. Lpz., Köhler. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — de Genoude Sermons et conférences. $31\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 6 Fr. — Läncher: Christliches Psalmbüchlein f. kirchliche u. häusliche Erbauung. Mit Vign. u. Notenbeilagen. Nordhausen, Schmidt. 8. Velp. 1 Thlr. — Poësies catholiques de Saint Grégoire de Nazianze, trad. en vers par Victor de Perrodil. $9\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 3 Fr.

1596. III. *Geschichte und Geographie.* Wigand Die Corveyschen Geschichtsquellen. Ein Nachtrag zur kritischen Prüfung des Chronicon Corbejense. Lpzg., Brockhaus. 8. 1 Thlr. — Chronicon monasterii Aldenbergensis ed. J. B. Malou. Brügge. 4. (95 S. m. 1 Taf.) — Fiedler: Historisch-genealog. Tafeln der wichtigsten Regentenhäuser in dem Mittelalter u. in d. neueren Zeit. 2. Aufl. Wesel, Prinz. 4. 1 Thlr. — G. Rolin Mémoire sur quelques monnaies lorraines inédites du 11e et du 12e siècles. Nanci. 8. $2\frac{1}{2}$ Bgn. m. 3 Taf. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Carl v. Rotteck's Allgem. Geschichte. X. 1. Geschichte der letzten 25 Jahre, von Hermes. I. 1. Braunschw., Westermann. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Wittmann: Die Geschichte der Deutschen. Ulm. Ebner. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Maier Geschichte der Landgrafen u. Herzoge von Leuchtenberg. (Mit Bildn.) München, im Mai 1841, Jaquet. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Pölitz Geschichte Preufsens, von Ramshorn. 3. Lief. Lpz., Brandes. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Förster Friedrich der Grofse. Lief. 18. (Schlufs.) Mit 4 Lithogr. Meifsen, Goedsche. 16. $\frac{1}{6}$ Thlr. (col. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.) — Fürst: Gründungs-Geschichte Frauendorfs, mit allen seinen Institutionen u. Zwecken. Bdchn. 1. Regensburg, Pustet. 16. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Kommissionalberichte an d. aufserordentl. Tagsatzung vom März 1841 üb. d. aargauischen Angelegenheiten. St. Gallen, Scheitlin u. Z. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Anquetil Hist. de France. Nouv. édit., rev. et continuée dep. 1789 jusqu'en 1830 p. Burette. 4 Vols. 8. (159 Bg.) 12 Fr. — Dumas: Napoleon. Aus d. Franz. übers. von Fink. Stuttg., Wachendorf. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Al. de La Fons baron de Melicocq: Une cité picarde au moyen âge, ou Noyon et les Noyonnais au 14. et 15. siècles. Noyon. $18\frac{3}{4}$ Bgn. 8. — C. L. Bataille (de Toul): Notice historique sur la ville de Toul, ses antiquités et ses célébrités. 11 Bgn. 8. m. 1 Taf. — Von Tytler's history of Scotland. New edit. (in 8 Bdn.) erschien Bd. 3. 6 sh. — Lingard Hist. d'Angleterre, trad. de l'anglais, sur la troisième édit., par Cam. Baxton. 3e édit.. revue, corrigée avec le plus grand soin et publiée sous la direction de John Lingard. Tome 1. (44 Bgn.) 15 Fr. — V. L. Joguet: De l'histoire au 19ème siècle, discours. Nanci. 8. $1\frac{1}{2}$ Bgn. — N. Bouillet: Dictionnaire universel d'histoire et de géographie. Lief. 1. (*A* bis *Bank*) Paris, Hachette. 10 Bgn. 8. $2\frac{1}{4}$ Fr. (Das Ganze aus 10 Lieff. bestehend, die einen Band von c. 1600 S. bilden sollen.) — Guttenstein: Albion. Historisch-politische Skizzen. Karlsr., Macklot. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Drs.: Farsistan. Persische Scenen u. Legenden. Aus dem Tagebuche eines britischen Touristen. Ebd. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Nouveau voyage autour du monde en 1838, 1839 et 1840 par les corvettes l'Astrolabe et la Zélée. Publication du journal d'un matelot parisien à bord de l'Astrolabe et du journal d'un matelot provençal. Toulon. 8. $15\frac{3}{4}$ Bgn. — de Corberon: Fragments d'un voyage en Grèce, et en Turquie. 2. édit. (Souvenirs de Levant.) Nordhausen, Schmidt. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — John Barrow Tour in Austrian Lombardy, the northern Tyrol and Bavaria, in 1840. London. 8. $10\frac{1}{2}$ sh. — John L. Stephens Incidents of travel in central America, Chiapas, and Yucatan. 2 Vols. 8. mit 78 Holzschn. 32 sh. — H. G. Knight Tour in Normandy, with some remarks on Norman architecture. 2nd edit. 8. $9\frac{1}{2}$ sh. — F. Schiller: München, dessen Kunstschätze, Umgebungen u. öffentliches Leben. Mit Vign. u. e. Plane von Rundansichten. München, Palm. 16. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Acht Tage in München. Beschreibung der Sehenswürdigkeiten. Mit xylograph. Vign. 3e Aufl. München, Franz. 8. n. 1 Thlr.

1597. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Pindare. Traduction compl. Avec discours préliminaire, argumens et notes. Par Colin (Faustin). Strasb. 8. ($6\frac{1}{4}$ Bg., welche nur den Disc. prélim. enthalten.) — Euripidis Tragoediae cum fragmentis. Recogn. A. Witzschel. Nova edit. stereot. 4 Tomi. Lpz., C. Tauchnitz. 16. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Platonis Opera omnia. Rec. et commentariis instruxit God. Stallbaum. Vol. IX. Sect. I. Cont. Politicum et Minoëm. Gotha, Hennings. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. Hippocratis liber de victus ratione in morbis acutis. Edid. F. Z. Ermerins. Accedunt ejusdem observationes criticae in Soranum Ephesium de arte obstetricia morbisque mulierum. Leyden, Luchtmans. 8. $5\frac{1}{2}$ Fl. — Frontini de aquae ductibus urbis Romae liber. Ad cod. mss. et vetustiss. edd. fidem recens. Dederich. Pars I. Wesel, Prinz. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Philarete Chasles De teutonicis latinisque linguis. Paris. 8. 5 Bgn. — P. Bergeron: Histoire analytique et critique de la littérature romaine depuis la fondation de Rome jusqu'au 5. siècle de l'ère vulgaire. Brüssel. 8. 2 Bde. — Kurzgefafstes Latein.-Deutsches u. Deutsch-Latein. Handwörterbuch neu bearbeitet von Kreufsler und Volbeding. Leipz., K. Tauchnitz. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Heckel: Anleitung z. Erlernung des grammatikal. richtigen Gebrauches der einzelnen Wörter sowohl, als auch ihrer Zusammenstellung in der lat. u. zugleich der deutschen Sprache. Leipzig, Wöller. 8. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Jamieson's scottish dictionary and supplement. New ed., edited by J. Johnstone. 4. Part. VII. $17\frac{1}{2}$ sh. Part VIII, den Schlufs bildend, erscheint Ende August. Preis des Ganzen 168 sh. — Schmidt: Russisch-deutsches u. deutsch-russisches Taschen-Wörterbuch. Stereotyp-Ausg. Lpzg., Tauchnitz. 16. 1 Thlr. — Nouv. Dictionnaire de poche français-allemand et allem.-franç. 2 Vol. 3. édit. Augsb., v. Jenisch u. Stage. 12. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Deutsch-engl. Dollmetscher od. populäre Engl. Sprachlehre. Mit einigen Notizen für Auswanderer. Ulm, Ebner. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Ch. Mourain de Sourdeval: Etudes gothiques. Tours. 8. $5\frac{1}{2}$ Bgn. — O. Delpierre: Précis des documents que renferme le dépôt des archives de la Flandre occidentale à Bruges. Vol. 1. Brügge. 8. (CLXIV u. 180 S.) — James Orchard Halliwell Shakesperiana, a Catalogue of the early editions of Shakespeare's plays and of the commentaries and other publications illustrative of his works. 8. 3 sh.

1598. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Thibaut's Jurist. Nachlafs. Hrsg. von Guyet. Bd. 1. Lehrbuch des französ. Civilrechts. Brl., Duncker u. H. S. n. 1$\frac{1}{2}$ Thlr. — Rudorff Grundrifs zu Vorlesungen über die Geschichte des römischen Rechts bis Justinian. Berlin, Dümmler. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Dull De conjugum juribus obligationibusque, quatenus ad ipsorum personas referuntur. Gröning. (Lpzg., Friese.) 8. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Wolff Zur Lehre von der Mora. Ein civilist. Versuch. Göttingen, Dieterich. 8. n. 2 Thlr. — Oertel: Die Staatsgrundgesetze des deutschen Reiches. Zusammengest., eingeleitet u. historisch erklärt. Lpz., Köhler. 8. 2$\frac{1}{2}$ Thlr. — Wheaton Histoire des progrès du droit des Gens en Europe depuis la paix de Westphalie jusqu'au congrès de Vienne. Lpzg., Brockhaus. 8. n. 2$\frac{1}{3}$ Thlr. — Abegg Beiträge zur Strafprocefs-Gesetzgebung. Neustadt, Wagner. 8. 1$\frac{1}{2}$ Thlr. — Criminalgesetzbuch f. d. Königreich Sachsen mit erläut. Bemerk. zum prakt. Gebrauche etc. vom Geh. Justizr. Weifs. Bd. 1. Dresden und Lpzg., Arnold. 8. 2$\frac{1}{2}$ Thlr. — Gaebler: De ratione, vi et effectu legis Borussicae die 1. m. Junii 1833 latae. Berolini, Heymann. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Mittheilungen aus der landwirthschaftlichen Rechtskunde, dem Oeconomie-, Dorf- u. Bauern-Rechte. Herausgeg. von Graichen. I. 7—12. Lpz., Meifsner. 8. n. 2 Thlr. — Thöl Das Handelsrecht. Thl. 1. Göttingen, Dietrich. 8. n. 2$\frac{1}{3}$ Thlr. — Bender Das Lotterierecht. 2te Aufl. Giefsen, Heyer. 8. 1 Thlr. — Unger: Handbuch der Staats-Lotterie-Anleihen. Lpzg., Barth. 12. 1$\frac{1}{3}$ Thlr. — Stadtrath Herold: Sammlung der f. d. Stadt Leipzig erlassenen, annoch gültigen wohlfahrtspolizeilichen Anordnungen. Lpz., Brockhaus. 8. 1 Thlr. — Louis Debaecker De l'organisation politique, administrative et judiciaire de la Belgique pendant les trois derniers siècles. 8$\frac{1}{2}$ Bgn. 12. — Moyens infaillibles de détruire la mendicité à domicile et de se mettre en garde contre les ruses de ces intrigans d'une nouvelle espèce, qui assiégent tous les jours la demeure des habitans de la capitale; avec des notes curieuses sur la manière dont ils s'y prenuent etc. 4 Bgn. 8. — Cabeau: Discours sur une question d'économie politique. 4 Bgn. Arras. 8. — J. A. Robert De la richesse ou Essais de ploutonomie. 25$\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 7$\frac{1}{2}$ Fr. — Eug. de Maupas: Considérations sur les impots, et projet de taxe somptuaire. 3 Bgn. 8.

1599. VI. *Naturwissenschaften.* H. Lambotte Nouvelle théorie de chimie organique, basée sur les lois de la composition binaire. Brüssel. 8. — Simon Handbuch der angewandten Chemie. II. 1. Berlin, Förstner 8. 1$\frac{1}{3}$ Thlr. — Bruhn Die Bodenkunde od. die Lehre vom Boden, mit einem Abrifs der Chemie u. der Gesteinslehre. Dresd. n. Lpz., Arnold. 12. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Ch. Lyell's Principles of geology; or, the modern changes of the earth and its inhabitants considered as illustrative of Geology. 6th edit., revised. mit 250 Holzschn., Kpfrn. u. Karten. 3 Vols. 12. 24 sh. — Die Elements of geology desselben Verf.'s (2 Bde. 12. mit gz. 400 Hlzschn. etc.) erschienen in der 2. Aufl. — Guihal Mémoire sur le terrain jurassique du dép. de la Meurthe. Nanci. 3 Bg. 8. — J. Meyen Pflanzen-Pathologie. Zum Druck besorgt von C. G. Nees v. Esenbeck. Berlin, Haude u. Spener. 8. 2 Thlr. — Natuurlijke Historie der Zoogdieren (mit mehr als 250 Abbldgn. auf 84 Taf. in 10 Lff.) ist bis Lief. 7. erschienen. — Jardine's Naturalist's library, new volume cont.: G. R. Waterhouse Marsupialia or pouched animals. (Mit 36 color. Taf. u. mit Portr. n. Lebensbeschreibung von Barclay.) 6 sh. — Hartmann Erd- u. Süfswasser-Gasteropoden. Beschrieben u. abgebildet. Heft II. u. III. St. Gallen, Scheitlin u. Z. 8. n. 1$\frac{1}{2}$ Thlr.; col. n. 3 Thlr.

1600. VII. *Medicin.* Hippocrates de victus ratione ed. Ermerins. S. Art. 1579. — Journal de médecine de Lyon, publ. par la soc. de méd. de Lyon. Nr. 1. Juillet 1841. 5 Bg. Lyon. 8. Jahrespr. 15 Fr. — van Wortman De ratione qua medicina tum veteriori tum recentiori tempore in civitate Groningana est factitata. Gröningen. (Lpz., Friese.) n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — 6 Supplement-Tafeln zu Weber's Anatom. Atlas. Düsseld. Arnz. C. n. 2$\frac{1}{2}$ Thlr. — J. B. Vigné Traité de la mort apparente. Des principales maladies qui peuvent donner lieu aux inhumations précipitées. Des signes de la mort. 22 Bgn. 8. 6 Fr. — Fuchs Die krankhaften Veränderungen der Haut und ihrer Anhänge. 3. Abtheil. Dermexanthesen u. Register. Gött., Dieterich 8. 2 Thlr. — Naumann Pathogenie. 1. Fortsetzung. Berlin, Rücker u. Püchler $\frac{2}{3}$ Thlr. — Richter Ueber das Wesen u. die Behandlung d. englischen Krankheit. Für Eltern u. Erzieher. Erfurt, Hennigs u. H. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Victor Szokalski Essai sur les sensations des couleurs dans l'état physiologique et pathologique de l'oeil. Trad. par F. Cunier. Brüssel, soc. encyclopédique. 8. — Herrich u. Popp Ueber bösartige Fremdbildungen des menschl. Körpers. Regenburg, Pustet. 4. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Ph. Rigaud De l'anaplastie des lèvres, des joues et des paupières. 23$\frac{1}{2}$ Bgn. 4. mit 9 Taf. — Sanson (Alph.) † 2. Aug. (Vgl. Art. 1561.) Les tumeurs du corps tyroïde et leur traitement. 15 Bgn. 4. (Bewerbungsschrift um einen Lehrstuhl in der medic. Fac. zu Strasb.) — Dr. Leroy d'Etiolles Deuxième lettre sur la dissolution des pierres urinaires et leur traitement chimique. 4 Bgn. 8. — Ph. Savaresse Observations pratiques sur les eaux minérales gazeuses factices. 1 Bgn. 8. m. 1 Taf. — E. Rodes Mém. sur les eaux thermo-minérales en général et sur celles de Bourbonne-les Bains en particulier. 2 Bgn. 8. — Munde: Die Gräfenberger Wasserheilanstalt u. die Priefsnitzische Curmethode. 5. Aufl. Leipzig, Frohberger. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — v. Kobbe: Priefsnitz u. Gräfenberg. Aus meinem Tagebuche zur Unterhaltung und Belehrung. Oldenburg, Schulze. 8. 1$\frac{1}{4}$ Thlr. — Parow: kurze Bemerkungen über die pract. u. wissenschaftl. Bedeutung der sogenannten Wasserkuren. Greifswald, Bamberg. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Hirschel: Vom vernünftigen Gebrauche des kalten Wassers in Gesundheit und Krankheit. 2. Aufl. Leipzig, O. Wigand. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Jeanes Praktische Erfahrungen im Gebiete der Homöopathie. Uebersetzt aus dem Engl. von Rückert. Lpz., Fr. Fleischer. 8. 1$\frac{2}{3}$ Thlr. — Macaulay Populäres Wörterbuch der Medizin für den allgemeinen Gebrauch. Aus d. Engl. frei übers. Abthl. 3. 4. Ulm. Ebner. 8. 1$\frac{1}{4}$ Thlr.

1601. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* F. Vallés Etudes philosophiques sur la science du calcul. Partie 1. 20$\frac{3}{4}$ Bgn. 8. 5 Fr.

1602. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* M. C. van Hall (königl. niederl. Staatsrath etc.) Het leven en karakter van den Admiral Ihr. Jan. Hendrik van Kinsbergen (m. Portrait u. Fac-Sim.) 4$\frac{3}{4}$ Fl. — v. Vauban's Angriff u. Belagerung fester Plätze. Besorgt durch Augoyat. Uebers. von einem preufs. Offizier. Mit 32 Plänen. Berlin, Heymann. 8. 3 Thlr. — Diezel Leben und Abenteuer des ehemaligen Soldaten Joh. Steininger. Mit Bildnifs. Stuttgart, Wachendorf. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Histoire de la fondation et des trois siéges de La-Mothe. (1634, 1643 et 1645). Par un officier supérieur qui avait assisté aux trois siéges. Neufchateau. 12. 2$\frac{1}{4}$ Bgn. — Annuaire de l'état militaire de France pour l'année 1841; publié sur les documens du ministère de la guerre. 30 Bg. 12. 5 Fr. — Journal de la flotte, am 7., 17. u. 27. jedes Monats erscheinend. (Prospectus. Paris. 4. $\frac{1}{2}$ Bgn.) — Walker's Code of signals, for the mercantile navy. 2 Thle. gr. 8. 18 sh.

1603. X. *Pädagogik.* Dobschall Grundsätze der Schuldisciplin. Liegnitz, Kuhlmey. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Wander Vollständiger Aufgabenscatz für Sprachlehrer in Volksschulen. 2 Hefte. Berlin, Heymann. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Reichenbach Naturhistor. Bilder-Atlas für Schule n. Haus, od. Wandtafeln zum Unterrichte in der Naturgeschichte des Thierreichs. Lief. 1. Lpz., Baumgärtner. Fol. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Klări Kleine Gedichte zu Familien-Festen für Kinder. Stuttgart, Macklot. geh. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Neue Erzählungen für die Jugend, vom Verfasser des „Glockenbuben.“ Mit 1 Stahlstich. 8. Augsburg v. Jenisch

u. Stage. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Wartmann Botanik der weiblichen Jugend. St. Gallen, Scheitlin u. Z. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.

1604. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Hartmann Technologische Encyklopädie. 18—20. Heft mit 4 Tafeln Abbildungen. Augsburg, v. Jenisch und Stage. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Karmarsch Grundrifs der mechanischen Technologie. 2. Bd. 3. Lieferung. Die Verarbeitung des Flachses, der Wolle u. Seide, der Papierfabrikation, der Verfertigung der Glas- u. Thonwaren. Hannover. Helwing. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Fragmente üb. Deutschlands insonderheit auch Bayerns Welthandel u. üb. die Freiheit der Ströme. III. München, Franz. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Heckel: Das Wissensnöthigste für das Speditions- u. Geschäftsleben. Leipzig, Wöller. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Pardessus Mémoire sur le commerce de la soie chez les anciens antérieurement an 6e siècle de l'ère chrétienne, époque on l'éducation des vers a été introduite en Europe. Par M. Pardessus, membre de l'Instit. $6\frac{1}{2}$ Bgn. 4. (Ausz. aus d. Mémoires de l'acad. royale des inscriptions et belles lettres. T. XV. P. 1.) — — Monteton Anleitung zu den landwirthschaftl. Veranschlagungen. Nachtrag. Berlin, Nanck. Fol. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Instruktion über die Aufstellung von Wirthschaftsplänen für die Gemeinde- u. Stiftungswaldungen in Unterfranken und Aschaffenburg. Erfurt, Hennings u. H. queer-4. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Külge's Oenologie, oder die Lehre vom prakt. Weinbau. Mit 2 schwarzen u. 2 color. Kupfertaf. Berl., Amelang. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Dietrich: Der Sommergärtner. Ulm, Ebner. 12. $\frac{11}{24}$ Thlr. — Hermbstädt's chemische Grundsätze der Kunst Branntwein zu brennen. Umgearbeitet von Schwarze. Thl. 1. 3. Aufl. Berl., Amelang. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Helene Rundell: Englisches, auf Erfahrungen gegründetes Kochbuch. Frei nach der 61. engl. Aufl. bearbeitet. Ulm, Ebner. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Gerlach: Taschenbuch d. Haus-Conditorei. Erfurt, Hennings u. H. 16. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Ders.: Der elegante Kaffee- u. Theetisch. Ebd. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Fürst: Der wohlberathene Bauer Simon Strüf: Lehr- und Exempel-Buch etc. 4. Thl. Neue Ausg. Regensb., Pustet. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — J. B. le Boterf Mém. sur les fromens cultivés du dép. de la Loire inférienre, suivi de quelques observations sur l'origine du froment cultivé. Nantes. $4\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — — Frinkaus: Kunst- u. Lustfeuerwerkerei. Mit 20 Steindr. Erfurt, Hennings u. H. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Neuestes Weber- u. Musterbuch, od. die Leinen-, Baumwollen- u. Damast-Weberei durch die Hand u. durch Maschinen. Lf. 1. Ulm, Ebner. 4. n. 3 Thlr. — Zipper: Vollständ. Handbuch der Schlosserkunst. 3e Aufl. von Hartmann. Bd. II. Lf. 1. 2. Augsb., v. Jenisch u. St. 4. n. 1 Thlr. — Zeitschrift für prakt. Baukunst. Eine Monatsschrift. Hrsg. von J. A. Romberg. Mit vielen Abbild. Lpz., Bösenberg. 4. Der Jahrg. n. 4 Thlr. — v. Voith Das Kön. Berg- u. Hüttenamt Bodenwöhr. Regensb., Pustet. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Studien des Götting. Vereins bergmännischer Freunde. Hrsg. von Hausmann. IV. 3. Götting., Dieterich. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

1605. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Rau Die Pietisten. Roman aus dem Leben der neuesten Zeit. 3 Bde. Stuttg., Cast. 8. $3\frac{3}{4}$ Thlr. — Psyche. Aus Franz Horn's Nachlasse. Ausgewählt von G. Schwab u. Fr. Förster. 2. u. 3. Bd. Lpz., Teubner. 16. 2 Thlr. — v. Wachsmann Erzählungen u. Novellen. Neue Folge. 11—14. od. Zweite Folge. Bd. 5—8. Lpzg., Focke. 8. 6 Thlr. — Der Wassermann. Ein Volksmährchen aus dem 12. Jahrh. Mit 2 Kupfern. Wien, C. Doll. $\frac{3}{4}$ Thlr. — de Quevedo: Der Glücksritter. Span. Sittengemälde. Mit Erläut. verseh. deutsche Bearbeitung v. Guttenstein. 2 Bdch. Stuttg., Macklot. 8. 1 Thlr. — Dumas: Der Ritter von Harmental. Histor. Roman. Aus d. Franz. von G. Lotz. 4 Thle. Hamburg. Herold. 8. 3 Thlr. — Grützmann: Liebesnovellen. 1. u. 2. Bdchn. Nordh., Schmidt. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Hipp. Tanuay Une cantatrice. 49 Bgn. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Ainsworth Guy Fawkes. 3 Bde. 8. $31\frac{1}{2}$ sh. — Isadora or Adventurers of a Neapolitan. 3 Vols. 8. $31\frac{1}{2}$ sh. — Got. Fred. Chamier Tom Bowling. 3 Bde. 8. $31\frac{1}{2}$ sh. (See-Roman.) — Destiny. By the celebrated Author of „Marriage" and „Inheritance." 8. 6 sh. (Zu den bei Bentley in L. herausk. Standard Novels gehörig.) — Herman von Apeltern: De Grot van Fosto. Erzählung. Nur in 3 Thln. complett. Gröningen, Boekeren. 8. $10\frac{2}{3}$ Fl. — J. van Waning Bolt Romantische Tafereelen. Amst. 8. $3\frac{3}{10}$ Fl. — — Wilh. Stens Gedichte. Bonn, Habicht. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — K. Heinzen: Gedichte. Köln, Boisserée. 8. n. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — v. Chamisso's Gedichte. 6. Aufl. Lpzg., Weidmann. 12. 2 Thlr. — Rheinische Aeolsharfe, hrsg. von Jac. Stang. I. Bonn, Habicht. 12. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Jean Jérome Hermolaus: Le nouveau sceau enlevé, ou la Dracéuiade, poëme-héroï-comique; suivi de la Pierre de la fée, légende provençale. 10 Bgn. 12. — Agathe Baudouin Rêveries sur les bords du Cher. poésies. 15 Bgn. 8. 6 Fr. — S. J. van den Bergh: Eric XIV op Grypsholen. (Gedicht.) Gravenhagen. 8. $1\frac{3}{4}$ Fl. — — *Kunst:* Eeerlands Eereznil. (Geschichtliche Abbildungen von Holland's berühmten Thaten, ausgeführt durch die vorzüglichsten Niederländ. Künstler. 3e Lf. Gravenhagen. 5 Fl. — De vermakelijke lotgevallen van Tijl Uilenspiegel (illustrirt von Lauters, Bake, Gretser, ten Kate etc.) Gravenhagen. 12. $2\frac{1}{2}$ Fl. — Panofka Terracotten des Kgl. Museums zu Berlin. Heft 1. u. 2. Taf. I—XVI. Berlin, Reimer. 4. Velinp. n. 5 Thlr. — Gerhard Auserles. Griech. Vasenbilder, hauptsächlich etruskischen Fundorts. I. 13. 14. Ebd. 4. n. 4 Thlr. — Designs for Glebe Houses and Rural Cottages with Ground Plans. 12 sh. — C. D. Despres: Les divisions congéniales des lèvres, de la voute et du voile du palais, et leur traitement. $10\frac{1}{2}$ Bg. — Guyot de Fère et B. de B.: Annuaire biographique des artistes français, peintres, sculpteurs, architectes, graveurs, musiciens etc. Années 1841—1842. Lief. 1. 2 Bgn. 8. — A. P. F. Robert-Dumesnil Le peintre-graveur français, ou Catalogue raisonné des estampes gravées par les peintres et les dessinateurs de l'école française. Ouvrage faisant suite au peintre graveur de M. Bartsch. Tome 5. (22 Bgn.) 8. 6 Fr. — Nehrlich Die Gesangkunst, oder die Geheimnisse d. grofsen italien. u. deutschen Gesangmeister alter u. neuer Zeit. Lpzg., Teubner. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Vilsecker: Lehre vom Röm. Choralgesange. Regensburg, Pustet. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.

1606. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Commentationes societatis regiae scientiarum Gottingiensis recentiores Vol. VIII. Ad A. 1832—37. Cum figuris. Götting., Dieterich. 4. n. 8 Thlr.; Dss.: Classis mathematicae. Tom. VIII. Ebd. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr.; Dss.: Classis physicae. Tom. VIII. Ebd. n. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Ausgewählte Bibliothek der Classiker des Auslandes. Lpz., Brockhaus. 12. Bd. 3: Gomes: Ignaz de Castro. übers. von Wittich. Lpz., Brockhaus. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr.; Bd. 4: Dante Aligh.: Das neue Leben übers. v. Karl Förster. $\frac{2}{3}$ Thlr.; Bd. 5: Friedr. Bremer: Skizzen a. d. Alltagsleben: Die Töchter des Präsidenten. 2te Aufl. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Aglaja. Auswahl des Neuesten und Interessantesten aus der schönen Literatur aller Völker. Jahrg. I. Bd. 1. Lief. 1. Stuttg., Wachendorf. 8. $\frac{7}{24}$ Thlr. — Carl v. Rotteck's gesamm. u. nachgelass. Schriften mit Biogr. u. Briefwechsel, geordn. u. hrsg. von s. Sohne Heinr. v. Rotteck. Bd. 1. Pforzh., Dennig u. Fink. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Oeuvres de Adam Mickiewicz, prof. de lit. slave au coll. de France. Trad. nouvelle par Chrn. Ostrowski. Tome 1. 16 Bgn. 18. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Vesin La Cryptographie dévoilée. Brüssel, Polet. 8. n. 2 Thlr. — James Rousseau: Physiologie de la portière. 2 Bgn. 32. 1 Fr. — L'abeille du Loiret, journal littéraire, agricole et industriel. Wochenbl. à 2 Bgn. Orleans. 4. jährlich 18 Fr. — Mémoires de la Société royale et centrale d'agriculture des sciences et arts du departement du nord, séant à Douai, 1839—40. $31\frac{1}{2}$ Bgn. 8.

*Hiezu eine Beilage von Bücheranzeigen.*

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

**Beilage zur Liter. Ztg.**

# Anzeige von Büchern,

welche bei verschiedenen Verlegern erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

---

Im Verlage von **Duncker** u. **Humblot** in **Berlin**, ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Anton Fried. Just. Thibaut's

## Juristischer Nachlass

herausgegeben von

***Carl Julius Guyet.***

Erster Band: **Code Napoleon.**

Auch unter dem besonderen Titel:

Lehrbuch des französ. Civilrechts

in steter Vergleichung mit dem römischen Civilrecht von Dr. *Anton Friedr. Justus Thibaut.* Nach des Verfassers Tode herausgegeben von Dr. *Carl Julius Guyet*, Ober-Appellationsgerichtsrathe u. ord. Professor des Rechts zu Jena.

gr. 8. Subscriptionspreis $1\frac{2}{3}$ Thlr.

---

## Mittheilungen

über

## Goethe.

Aus mündlichen und schriftlichen, gedruckten und ungedruckten Quellen.

Von

**Dr. Friedrich Wilhelm Riemer.**

Grofsherz. Sächsischem Geh. Hofrathe und Ober-Bibliothekar.

Zwei Bände. gr. 8. geh. Preis 5 Thlr.

---

## Die bedingte Pressfreiheit

historisch - kritisch entwickelt und beleuchtet

von

***Theodor Heinsius.***

gr. 8. geh. Preis $\frac{1}{2}$ Thlr.

**Inhalt:** 1. Einleitung, 2. Begriff der Prefsfreiheit und Geschichte des Prefszwanges, 3. Gründe der Prefsbeschränkung, 4. Reaction u. Opposition der Schriftsteller gegen dieselbe, u. gesteigerter Mifsbrauch der Presse; 5. Nothwendigkeit einer bedingten Prefsfreiheit, 6. Beschränkung u. theilweise gänzliche Aufhebung der Censur, 7. Nähere Bestimmung der bedingten Prefsfreiheit nach der Verschiedenheit der Objecte und des lesenden Publikums. 8. Gesetzgebung für die Presse, *a*, Schwierigkeiten derselben, 9. Fortsetzung, *b*, Grundsätze über die Fassung u. Feststellung einer deutschen Prefsgesetzgebung, 10. Resultat, 11. Schlufswort.

---

## Annales Altahenses

eine Quellenschrift

zur

Geschichte des elften Jahrhunderts

aus Fragmenten und Excerpten hergestellt

von

***Wilhelm Giesebrecht.***

Als Anhang eine Abhandlung über die Kirchenspaltung nach dem Tode Nicolaus II.

gr. 8. Preis $1\frac{1}{3}$ Thlr.

---

Lehrbuch

der

## Statik und Mechanik

fester Körper

für

Realgymnasien und höhere Bürgerschulen.

Von

***Heinrich Ludwig Boltze,***

Dr. phil. und Collaborator an der Seldern'schen Schule zu Brandenburg a. H.

Mit 4 Figurentafeln. gr. 8. Preis $\frac{2}{3}$ Thlr.

---

Die beschreibende Geometrie

und ihre Anwendungen.

Leitfaden für den Unterricht im Königl. Gewerbe-Institut.

Von ***F. Wolff.***

2r Theil. I. Absch. Schattenconstruction. Mit 19 Kupfertafeln. 8. geh. $8\frac{1}{4}$ Thlr.

Digitized by Google

Im Verlage von ***Duncker*** und ***Humblot*** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

# K. F. Becker's Weltgeschichte.

Siebente, verbesserte u. vermehrte Ausgabe. Dritter Abdruck.

Herausgegeben von ***J. W. Loebell.***

Mit den Fortsetzungen

von ***J. G. Woltmann*** und ***K. A. Menzel.***

14 Theile oder 28 Lieferungen. gr. 8. Subscr.-Preis $9\frac{1}{3}$ Thlr.

Dieses treffliche, Belehrung u. Unterhaltung in sich vereinende, historische Handbuch ist jetzt wieder zu dem wohlfeilen Subscr.-Preise zu haben und zwar:

1) vollständig à $9\frac{1}{3}$ Thlr.
2) Abtheilungsweise, als: Theil 1—3. Alte Geschichte, zu 2 Thlr. — Theil 4—6. Mittlere Geschichte 2 Thlr. — Theil 7—11. Neuere Gesch. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — Theil 12—14. Geschichte unserer Zeit. (1789—1837.) 2 Thlr.
3) in einzelnen Theilen à $\frac{2}{3}$ Thlr.
4) in monatlichen Lieferungen. geh. à $\frac{1}{3}$ Thlr.

---

# Abendstunden,

herausgegeben

von

## D. *Franz Theremin.*

Zweite vermehrte Ausgabe in Einem Bande.

8. Ausgabe auf Druckpapier 2 Thlr. Elegant geb. $2\frac{1}{6}$ Thlr. Ausgabe auf Kupferdruckpapier $2\frac{2}{3}$ Thlr.

**Inhalt:** Gedichte. Die Abendstunden. — Die Flüsse und das Meer. — Der Bergstrom. — Das verborgene Thal. — Reiselied. — Die Hoffnung. — Freuden und Schmerzen. — Der Frühling. — Frühlings-Blüthen. — Frage u. Antwort. — Die wahre Jugend. — Meine Liebe ist gekreuzigt. — Der Ort um auszuruhn. — Adam und Eva. — Erde und Himmel. — Schwanengesang. — An den Erlöser. — Der Weg zum Himmel. — Die heilige Dichtkunst. — In schlafloser Nacht. — Des Kranken Frühlingsfeier. — Nähe des Unsichtbaren. — Epheu u. Eisengitter. — Mein Vater. — Erwartung. — Preufse u. Franke. 1813. — Die Pfaueninsel. 1821. — Am 9. Junius 1840. — Die vier Freunde. — Das Fischermädchen auf dem See. — Der See im Walde. — Der Mutter Weihnachtsfeier. — Die bekehrte Zauberin. — Der Wahn der Vernichtung. — Cäsar. 1809. — Antiken. Paris 1805. — Demosthenes. 1808. — Winde u. Bäume. — Die Eselsbrücke. — Theodor Körner. 1814. — An Christian Günther, Grafen von Bernstorff. — Mozart's Requiem. — Am 1. Januar 1837. — David. — Elias. — Der Reiter in der Wüste. — Das Rofs. — Die Sphinx. — Hebräische Gesänge. Aus d. Englischen des Lord Byron. Sie geht in Schönheit. — David's Harfe. — Die höh're Welt. — Die wilde Gazelle. — Weint um Israel. — Jordan's Ufer. — Jephtha's Tochter. — Todtenklage. — Mein Geist ist trüb'. — Thränen u. Lächeln. — Dein Leben schliefst. — Saul vor seiner letzten Schlacht. — Saul u. Samuel. — Alles ist eitel, spricht der Prediger. — Wohin, o Seele? — Belsazzars Gesicht. — Die Sonne der Schlaflosen. — Wär' ich wirklich so falsch. — Herodes Klage um Mariamne. — Jerusalems Zerstörung durch Titus. — An den Wassern zu Babel. — Sanheribs Niederlage. — Eliphas Gesicht, aus dem Hiob. — Reise-Gedanken. 1839. Heidelberg. — Rheinfahrt. — Der Kirchhof. Stimmen der Lebenden. — Stimmen der Todten. — Stimmen der Lebenden. — Gespräche. Das Erwachen. — Die geistliche Beredsamkeit. — Der Ritter von der traurigen Gestalt. — Ueber die deutschen Universitäten. — Die Leichenrede. — Erzählungen. Die arme Feier des Weihnachtsfestes. — Erweckung durch einen Traum. (Eine wahre Geschichte.) — Der ewige Jude. (Eine Legende.) — Fragmente. Kunst u. Literatur. — Menschliches Leben. — Christenthum. — Abhandlungen. Von d. Wesen d. mystischen Theologie. (Ein Versuch.) — Gedanken über die Erbauungs-Literatur. — Gespräche der Seele mit dem Herrn. 1. Klage über Unlust zum Gebete. 2. Wie der Herr die Seele zu sich zieht. 3. Der Herr verstellt sich. 4. Trost bei den Verirrungen des Nächsten. 5. Am Gedächtnifstage der Verstorbenen. 6. In Schlaflosigkeit. 7. Bei körperlichen Schmerzen. 8. Selbstprüfung im Hinblick auf den Tod. 9. In Herzensangst. 10. In geistiger Freude. 11. Am Charfreitag Abend. 12. Vor dem heiligen Abendmahle.

---

# Neue Bücher,

welche im Verlage von ***Duncker*** und ***Humblot*** erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind:

*Böttiger's, K. W.*, Weltgeschichte in Biographien. Neunte oder Fünften Bandes Erste Lieferung. gr. 8. geh. Subscriptionspreis $\frac{1}{4}$ Thlr.

*Daub's*, Dr. *K.*, philosophische u. theologische Vorlesungen; herausgeg. von Dr. Ph. Marheineke und Dr. Th. W. Dittenberger. Fünfter und Sechster Band. gr. 8. Subscriptionspreis $4\frac{5}{12}$ Thlr.

Auch einzeln zu haben,

Bd. 5. unter dem Titel:

*Daub's*, Dr. *K.*, System der theologischen Moral. Zweiter Theil. Erste Abtheilung. gr. 8. Ladenpreis $2\frac{1}{3}$ Thlr.

Bd. 6. unter dem Titel:

-- — System der christlichen Dogmatik. Erster Theil. gr. 8. Ladenpreis $3\frac{1}{2}$ Thlr.

*Ellendorf, J.*, Quibus causis factum sit, ut legum ferendarum in ecclesia catholica potestas solis Romanis pontificibus deferretur. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. geh. $\frac{2}{3}$ Thlr.

*Herrmann, F.*, Lehrbuch der französischen Sprache für den Schul- u. Privat-Unterricht. Enthaltend: 1. Eine französ.-deutsche Grammatik der französischen Sprache, mit Uebungen zum Uebersetzen ins Deutsche und ins Französische. 2. Ein französisches Lesebuch mit Hinweisungen auf die Grammatik u. Wörterverzeichnissen. Fünfte, verbess. Aufl. gr. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr.

*Malinowsky* I., *L. v.* u. *R. v. Bonin*, Geschichte der brandenburgisch-preufsischen Artillerie. Sechste, Siebente und Achte Lieferung. gr. 8. geh. Subscriptionspreis für jede Lieferung $\frac{3}{4}$ Thlr.

*Mullach, Fr. G. A.*, Grammaire latine à l'usage du collége royal français. gr. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr.

*Pischon, F. A.*, Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur. Sechste, vermehrte Ausg. gr. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr.

*Seisen*, Licentiat *J. D.*, Der Genius des Cultus. Ein Wort zur Verständigung mit den Gebildeten unserer Zeit über die Verehrung des Genius. gr. 8. geh. $1\frac{1}{6}$ Thlr.

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 34.

(Berlin, den 25. August 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

## Theologie.

1607. *Histoire de la vie, des ouvrages et des doctrines de Calvin.* Par *J. M. V. Audin*, auteur de l'histoire de Luther. 2 Vols. Paris, Maison. 1841. 8. XXIII 534 und 508 S. 15 Fr. — (Bd. 1. ist mit dem Bildn. Calvin's; Bd. 2. mit dem Bildn. Servet's u. mit 2 Steindrucktafeln versehen, welche wie auch das Bildnifs Calvin's aus dem Henry'schen Werke über Calvin entnommen sind.) — Bei der Nachricht von einer neuen ziemlich ausführlichen Biographie Calvin's fragen wir zuerst nach dem Verf. Audin gehört zu den Tagesschriftstellern, die sich nicht charakterisiren lassen, weil ihr schriftstell. Charakter u. das Feld ihrer Thätigkeit ganz vag u. unbestimmt sind. Romantik, Aesthetik, Historie, Tagespolitik, das sind etwa die Gebiete, auf welche seine Thätigkeit sich erstreckte. Eins seiner letzten Werke war die *hist. de la vie etc. de Luther*, welcher er insbes. dadurch einen gewissen Erfolg zu sichern glaubte, dafs er sie als eine auf handschriftl., archivalischen Quellen gegründete Darstellung ausposaunte denn Quérard verbürgt, dafs der Weihrauch, welcher dieser Biographie in der *Revue bibliographique* (1839, Juni) gestreut wird, aus der Feder des Vrf.'s geflossen sei! — Das erste Werk, welches Ref. von Audin kennen lernt, ist die vorlieg. Vie de Calvin, welche durchaus nicht sowohl den Stempel einer wilden u. wüsten Eingenommenheit gegen die Reformation als vielmehr des schnödesten Desavonirens jeder gesunden und redlichen Aufrichtigkeit an der Stirn trägt. Der Verf. bekennt ganz offen p. XVIII der Introduction „Notre idée a été dans l'histoire de Luther de réhabiliter le mémoire des intelligences qui se vouèrent à la défense de l'autorité. Nous avons voulu dans la biographie de Calvin prouver que le refugié de Noyon fut funeste à la civilisation, à l'art, aux libertés." Nichts desto weniger beruft sich der Verf. am Ende des Werks darauf, „sans colère" geschrieben zu haben. Wir können das nicht in Abrede stellen und nur hinzufügen, dafs der Verf. mit dem äufsersten Leichtsinn zu Werke gegangen ist. Sein Buch ist nichts weiter als eine lose Kette zusammengestoppelten Skandals, eine Reihe zusammengelesener Histörchen u. Anekdoten in Beziehung auf Calvin u. die Reformation, die er mit dem Gewande seiner nicht selten lächerlichen und abentheuerlichen Ansichten über die damal. Verhältnisse bekleidet hat; Alles aber mit Geschick vorgetragen, in einer pikanten Sprache, die darauf berechnet ist, zu unterhalten und zu kitzeln. Niemand erwarte irgend einen höheren und edleren Schwung oder irgend einen tieferen Gedanken in einem Werke, welches so planmäsig auf Entstellung berechnet, nach dem Geschmacke der neusten französischen Modeliteratur zugerichtet ist. Hat auch die deutsche Literatur sehr einzelne Werke, die damit in Parallele gestellt werden können, die z. B. das Pabstthum bekämpfen wollen, indem sie es auf Verunglimpfungen einzelner Persönlichkeiten seiner früheren Epochen anlegen, so wird man doch vergeblich nach einer so dürren und jede umsichtige Forschung verläugnenden, alle Wahrheit plump vernachlässigenden Darstellung fragen. — Den Anfang des 1. Bandes, der in 27 Capiteln die Geschichte bis zum Jahr 1541 führt, bildet die Jugendgeschichte Calvin's. Dann kommt ein zweites Cap. „*Universités*", welches eine zum Komischen verschrobene Auffassung des Univ.-Lebens enthält. „L'étudiant à cette époque, a quelque ressemblance avec celui du 19. siècle: tous deux insouciants, amoureux du bruit, querelleurs; bons coeurs et mauvaises têtes. Wie jetzt in der Lit., so habe die Opposition damals in der „Schule" sich concentrirt; der Student des 16. Jahrh. war ein lebendiges „vaudeville frondant le trône et l'autel, le monarque et le pape." So werden nun verschiedene alte Dissertationen etc., die dem Verfasser in die Hände gefallen sein mögen, nicht etwa ausgebeutet, sondern nur stellenweise ausgedeutet, um allerlei sinnlose Ansichten zu gewinnen; wenn es z. B. bei Guil. de Cugno heifst „qui si non inveniant domos possunt compellere habentes ad illis locandum" so bildet Hr. Audin daraus ein grofsartiges Privilegium „Au besoin l'écolier peut forcer le propriétaire d'expulser un locataire ancien." — Ueberhaupt ist der Verf. im Uebertragen deutscher Stellen, in deren Auswahl er einem cynischen Geschmacke huldigt, weder zuverlässig, noch auch sonderlich glücklich; davon u. mit wie erstaunlichem Talente er zahlreiche Excerpte u. Witze, die als Reste der Darstellung Luther's abgefallen zu sein scheinen, anzubringen sucht, nur ein Beispiel unter vielen. Wir lesen I. S. 217 „En ce moment" (näml. im J. 1536, man suche nicht nach einer Motivirung dieser plötzlichen Diversion) „Luther avait quitté Wittemberg. Qu'il vienne en Genève en chantant son quatrain allemand que fredonnent les écoliers de Heidelberg: „*l'aurore aux doigts de rose ne paraît pas; la grasse servante n'est pas enceinte; à défaut de pluie voilà du vent; si la servante n'est pas grasse elle a un enfant*" *) — et le guet qui fait faction à la porte du château de l'Isle l'arrêtera et demain le fera chasser comme ivrogne ou paillard du territoire de Genève. Sehr häufig bieten indefs auch Parallelen zwischen Luther u. Calvin Gelegenheit zu den albernsten Urtheilen über die Eigenthümlichkeit der deutschen Sprache etc. z. B. die Vergleichung der verschiedenen Lehrmethoden beider Reformatoren II. S. 407—15. — Wie gut er aber Einzelnes der französ. Ansicht nahe zu legen weifs, davon zeugt folgd. Stelle des 1. Bandes, die ausführen soll, dafs Calvin nicht Dichter gewesen. „A Worms où Luther était entré en étonnant sa Marseillaise (?!)

Eine feste Burg ist unser Gott

„„*Mon Dieu est ma citadelle*"" Jean de Noyon avait voulu chanter. C'etait en 1541, à l'ouv. de l'année, qu'il se mit .. à saluer en vers latins où il dit en parlant du pape

Digito signo spatiorum concutit orbem,
Nec minus est hodie quam fuit ante ferox.

Pitoyable distique, indigne d'un écolier de quatrième." — Durch ihre Naivität zeichnet sich eine Bemerkung I. p. 292

---

*) Unter dem Texte finden wir das Original des übersetzten Quatrain

Morgenroth leugt nicht, (*parait* — leuchtet!)
Dicke Magd treugt nicht. (*enceinte* — trägt!)
Ist's nicht Regen so ist's Wind.
Ist die Magd nicht fett, so ist's ein Kind.

mit der erstaunlich instructiven Bemerkung „Luther sur le 16. Chap., v. 2. de S. Matth. — A Heidelberg les écoliers changent quelque fois Kind en Rind, le beefsteak allemand."

aus, wo A. die Ansicht Edg. Quinet's, als sei Spinoza Vater des deutschen Rationalismus mit der Ansicht niedertritt, dafs Servet als Chef dieser exegetischen Schule anzusehen sei, welche die religiöse Welt in Deutschland beunruhigt und neuerdings durch das Werk von Straufs erschreckt habe. — Ueberhaupt spuken über die verschiedenen theologischen Richtungen wunderliche Ideen. — Seine Stärke im Folgern kann A. übrigens selbst in der Vorrede nicht zurückhalten. Er hat nämlich in einer gegen Tzschirner gerichteten Broschüre die bittere Glosse gelesen, dafs nach dessen Ansicht Christus Luther I. genannt werden könne. Dies kleidet er zu folgd. Notiz um: Les protestans avancés refusent à Calvin le titre de demagogue qu'ils donnent au Christ et à Luther. Tzschirner appelle Jésus Luther I. *). — Wer die romantische Kraft sehen will, der lese die sehr hervorstechend behandelte Geschichte des Verfahrens mit Servet, in welcher A. seine Sentimentalität spielen läfst. — Das Ganze ist einer ernsten Berücksichtigung nicht werth und höchstens als eine Carrikatur des Henry'schen Buches anzusehen, dessen Inhalt auf eine perfide Weise contrefaçonnirt ist.

1608. *Scriptorum ecclesiasticorum opuscula praecipua quaedam.* Recensuit, notasque suas et aliorum addidit *Martin Jos. Routh*, Collegii S. Magdal. Oxon. Praeses. Edit. altera et aucta. Tom. 1. 2. Oxford. 1840. 8. XI. (432 u. 433 S.) 19 sh. — Der Herausgeber giebt als unzweifelhafte Zeugen der ächten kathol. Lehre eine Auswahl patrist. Werke, die, der Zeit nach dem Urchristenthum nahe, mit Klarheit Genauigkeit des Vortrags, Eleganz u. Gewandtheit des Ausdrucks verbinden; zugleich bietet er einige Opuscula, die auf das christliche Leben minder durch überredende Kraft sondern durch die Macht des Geistes, welcher ihnen eingehaucht ist und der durch Thaten redet, viel unmittelbarer wirken werden, (Polycarp, Tertull., Cyprian); endlich werde aus dem Inhalte dieser Sammlung erhellen, wie das christliche Alterthum über die Ansprüche des röm. Stuhles gedacht habe. Da eine genauere Untersuchung, in wie weit diese Absicht erreicht ist, für die Spalten unseres Blattes zu weit führen würde, begnügen wir uns die Titel der Stücke, welche hier mit krit. u. erklär. Anmerkgn. u. mit Einleitungen etc. versehen gegeben werden, zu verzeichnen. *Vol.* I.: S. Polycarpi ad Philippenses epistola; Fragmentum epistolae S. Irenaei ad Florinum; S. Hippolyti contra haeresin Noeti; Tertull. de orat., und de praescriptione haereticorum; Anonymi adv. omnes haereses; Firmiliani ad Cyprianum epistola; Cyprianus de idolorum vanitate; Id. De mortalitate s. peste u. De zelo et livore; Concilii Nicaeni Symbolum et canones; Conc. Constantinop. (381) Canones et symbolum. — *Vol.* II.: Conc. Ephesini Canones; S. Cyrilli epistola synodica adv. Nestorium; Conc. Chalcedonensis Canones; ex epistola Chrysostomi ad Caesarium; Ex opere Gelasii de duabus naturis Christi; Ex libro diurno romanor. pontificum; ex Aelfrici abbatis epistolis. — *Appendix:* Concilii Nicaeni ad Alexandrinos epistola synodica; Garnerii notae in S. Cyrilli Alex. epistolam synodicam; Joannis episcopi Antiocheni ad S. Cyrillum Alex. epist.; Regula fidei ex S. Irenaei contra haereses; Athanasii expositio fidei; Definitio fidei apud concilium generale sextum; Arnobii disputationum adversus gentes lib. I.; Lactantii epitome institutionum di vinarum. — Die vorl. 2. Ausg. ist nicht allein im Einzelnen verbessert, sondern auch durch das 2. Stück des 2. Bandes und durch das 3. und 6. Stück des Appendix vermehrt.

1609. Binder's Rec. von 1, Reuchlin: Port-Royal; 2, Dsslhn: Pascal's Leben u. der Geist seiner Schriften; 3, Sainte-Beuve: Port-Royal. in *Jahrbb. für wiss. Kr.* Nr. 19. 20; auch ist in dens. Blättern Nr. 8. 9. eine Anz. Karl Riedel's von dem zweiten dieser Werke aufgenommen.

*) Wie unbegreiflich mufs dies den Schülern Charpentier's de Saint-Priest klingen, der Professeur einer der ersten Collèges in Paris ist u. in einem literar-histor. Lehrbuche schreibt: „Luther ce moine ivre de bière et de licence, avait fait brûler Zwingle."

1610. Köllner's Rec. von Monatsblatt der Norddeutschen Missionsgesellschaft. in *Gött. gel. Anz.*, St. 88.; K. Kd's Rec. von Schrödl: Das Erste Jahrhundert der Englischen Kirche.

## Geschichte und Geographie.

1611. *Baltische Studien.* Hrsg. von der Gesellsch. f. Pommersche Geschichte u. Alterthumskunde. Jahrg. VII. (1840.) Heft 1. Stettin, (Becker und Altendorf). 184 Bgn. 8. ¾ Thlr. — Das vorliegende Heft steht den früheren in keiner Weise nach; es manifestirt durchaus das Streben der Ges., nur gediegene Arbeiten und allgem. ansprechende Mittheilungen zu veröffentlichen. In Nr. I. *Wendische Geschichten aus der Zeit der ersten Ludolfinger* von Ludwig Giesebrecht (S. 1—111) wird die früheste Geschichte des Nordöstlichen Deutschlands bis 983 auf gründliche u. ansprechende Weise erörtert. Abschn. 1. prüft die Quellen. von deutscher Seite vorzüglich *Wittichind v. Corvey*, *Dithmar v. Merseburg*, *Helmold* und *Adam von Bremen*, nordischer Seits *Saxo Grammaticus*, die *Jomsvikinger* Sage und die Sage von *Styrbjörn*. Weiter wird, gröfstentheils nach Raumer's Vorarbeiten eine Geographie des Wendenlandes zu jener Zeit gegeben. In den übrigen beiden Abschnitten, welche die eigentliche Geschichte enthalten, scheidet H. G. weltliche u. kirchliche Begebenheiten, so dafs erstere im 2. Abschn. u. letztere im 3. abgesondert behandelt werden. Dafs hierbei nicht, wie es bisher meist geschehen, allein die Beziehungen des Wendenlandes und des deutschen Reiches, sondern auch der besonders durch die Jomsvikinger in der an der Odermündung gelegenen Jomsburg vermittelte Einflufs des Skandinavischen Nordens berücksichtiget wurde, zeigen schon die im Eingange gewürdigten Quellen. — In Nr. II. beantwortet Mohnike, dessen Tod die Mitglieder des Vereins nicht allein zu betrauern haben, die Frage: Zu welchem bischöflichen Sprengel gehörte die Insel Hiddensee (wohl richtiger Hiddens-Oe) zur katholischen Zeit? dahin. dafs er die Zubehörigkeit zum Dänischen Bisthum Röskilde urkundlich auf das bestimmteste nachweist. — Nr. III. enthält die 6. Abth. der Verhandlungen der Pommerschen Gesandten auf dem westphälischen Friedenscongrefs. — Den Schlufs des Heftes bildet wie gewöhnlich der Jahresbericht der Gesellschaft zuerst des *Stettiner*, dann des *Greifswalder* Ausschusses. Aus dem letztern heben wir die Nachricht über das in einer Mergelgrube bei Gr. Rakow gefundene *fossile Menschengerippe* hervor (S. 267). Es ist dies unseres Wissens der erste Fund dieser Art und zu bedauern, dafs der Schädel verloren ging. Endlich erfahren wir noch, dafs von Kosegarten ein *vollständiges Wörterbuch der ältern u. neuern Niedersächsischen Sprache mit Vergleichung sämmtl. Mundarten* vorbereitet wird. Die artistische Beilage des Heftes ist die Abbildung einer alten in e. Hünengrabe bei Belkow an der Madüe gefundenen Bronze. *Kt.*

1612. *Italy: General Views of its History and Literature in reference to its present state.* By *L. Mariotti.* London, Saunders and Otley. 1841. 8. 2 Bde. — Dieses kurze summarische Resumé der Schicksale Italiens von dem Fall des Abendländ. Kaiserthums bis auf die gegenwärtige Zeit hat den doppelten Zweck, die Italiener gegen mancherlei Verunglimpfungen von aufsen her zu vertheidigen und sie zu geeigneteren Versuchen für eine nationale Regeneration anzuregen, als die neuerlich öfter wiederholten waren. Die Gewandtheit, mit welcher der Verf. das Englische schreibt ist überraschend, wenn man bedenkt, dafs er Ausländer ist; dennoch aber ist sie nicht frei von Italismen. Der Verf. vertheidigt den Italien. Charakter gegen die Vorwürfe der Ent-

artung, des sklavischen Wesens etc., indem er die Umstände der Reihe nach schildert, welche in dem langen Laufe mancher Jahrhunderte auf ihn einwirkten. — Im Ganzen zeigt M. häufig seine Hinneigung zu den mystischen und verworrenen Tendenzen, in welchen beide sowohl „la jeune France" als „la giovane Italia" schwelgen.

1613. Als erster Versuch dieser Art wird eine *Chronik der Stadt Wohlau* von *Ferd. Schreiber* angekündigt, welche in 3 Abtheilungen 1) die Geschichte der Stadt u. des Weichbildes; 2) Topographie u. 3) die Geschichte und Beschreib. des das. Schlosses enthalten soll. Nur wenige Aktenstücke und Geschichtshefte älterer Zeit, die aus den Bränden der Jahre 1456, 1689 u. 1781 gerettet sind, konnten benutzt, das Meiste mufste aus andern Geschichtswerken älterer u. neuerer Zeit zusammengetragen werden.

1614. Rec. von Lorentz: Die allgm. Geschichte der Völker u. ihrer Kultur, Thl. 4., in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 106; — von Kröger: Reise u. von Hottinger u. Schwab: Ritterburgen der Schweiz, Nr. 114.

1615. W. Seyffarth's Rec. von v. Hügel: Kaschmir und das Reich der Siek, u. von: Irish Life in the castle, the courts and the country, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 131. 32. — Rec. von Braem: Description de la terre-sainte, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 64.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1616. *The Vicar of Wakefield a tale of Oliver Goldsmith.* With a prefatory memoir by Walter Scott. Von neuem durchgesehen und mehrfach berichtiget von Dr. *Karl Frz. Christian Wagner*, Kurhefs. Geh. Hofrathe, der griechisch. u. röm. Lit. ord. Prof. an der Univ. Marburg. Marb. u. Lpzg., akadem. Buchh. von Elwert. 1841. 8. X S. Vorr. und 298 S. Text und 14 S. (unpaginirt) Noten. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Habent sua fata libelli! dieses alte Wort kann auf eine wunderbare Weise von dem Pfarrer von Wakefield gesagt werden, der zuerst kaum einen Verleger fand, welcher ihn nach langem Zögern der Presse würdigte, u. dann zum Lieblingsromane nicht blos des englischen Volkes sondern auch fast aller europäischer Nationen geworden ist; noch aus dem Jahre 1840 sind uns italienische, französische u. mehrere deutsche Uebersetzungen bekannt geworden; ja man hat ihn dem Geschmack unserer Tage huldigend mit Illustrationen herausgegeben.*) Bei den zahlreichen Abdrücken, die bes. in England, Frankreich und Deutschland erschienen sind, hat sich auch eine grofse Menge Varianten eingeschlichen, so dafs W. Scott eine eigene Recension veranstaltete. Hrn. W. Streben ist in gegenwärtiger Ausg. nicht auf den ursprünglichen Text, sondern auf die Correktheit u. Angemessenheit des Ausdrucks gerichtet; er hat für Anfänger gearbeitet; was der Kritiker tadeln möchte, wird der Pädagog u. Sprachmeister ihm Dank wissen: dafs er nämlich einen sprachrichtigen Text mit Hinzufügung der Tonbezeichnung durch Accente zur Erleichterung des Lesens bietet.

1617. Auch von dem elften (die Frts. des 12. Jahr. bis 1141 enth.) Bande der berühmten *Histoire littéraire de la France etc. par les religieux bénédictins de la congrégation de St. Maur* ist ein neuer, unveränderter Abdruck erschienen. Vom 12. Bande kam ein solcher bereits 1830 heraus. Dem Vernehmen nach werden auch die vorhergehenden Bände von Neuem gedruckt.

1618. Rec. von Diller: Erinnerungen an G. E. Lessing 1741—46, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 113. — Die Ergänz.-Bl. enthalten Nr. 41 u. 42. eine Würdigung der neuesten stereotypischen Werke der Tauchnitz'schen Officin, näml. der Ausg. vom Homer; Sophocles von Weise u. Schäfer; Herodot von Palm; Xenophon; Sallust von Weise; Plinius von Dems.; von Fürst V. T. Concordantiae; Bruder: N. T. Concordantiae u. von der Ausg. des N. T. von Tittm. u. Hahn.

*) Der Landprediger von Wakefield; übers. von E. Susemihl. Illustrirt von Ludw. Richter. — 8 Liefl. Lpz., Geo. Wigand. 1841. 8. 2 Thlr

1619. Gesenius giebt in der *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 123 bis 26 eine Abhandlung über Himjaritische Sprache u. Schrift u. jetzt so bedeutend vorgeschrittene Entzifferung der letzteren. 1) über die heutige himjarit. Sprache; 2) über die himjaritische Schrift in den Inschriften. In einem Nachtrage (*Ergänzungsbl.* Nr. 64.) wird zugleich ein kleines Wörter-Verzeichnifs aus Wellsted's Travels mitgetheilt.

1620. Rec. von Eupolemi fragmenta ed. Kuhlmey, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 126. — Frts. der Rec. über Graff's und Schneller's lexicographische Werke über deutsche Sprache. Nr. 127—31.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1621. *Monatsschrift für die Justiz-Pflege in Württemberg.* Redigirt durch *A. Sarwey*, Ober-Tribunals-Rath. Ludwigsburg, Nast. 8. Bd. 6. Abthl. I. Heft 1. S. 1—112. enth.: I. *Abhandlungen, Rechtsfälle, Entscheidungsgründe und Gutachten:* 1) Ober-Consist.-R. Dr. Knapp Ueber den bei Verwandlung von Legalstrafen in Freiheitsstrafen anzuwendenden Maasstab; 2) Geh.-R. v. Schwab Merkwürdiges Beispiel des Erlöschens einer landrechtlichen Bestimmung durch den §. 91. der Verfassungs-Urkunde. 3) Rechtsfall über die Präsumtion des Todes; 4) Kirchen-R. Dr. Maier Die Grundsätze des israelitischen Ehe-Rechts, aus den Quellen wissenschaftl. dargestellt; 5) Rechtscons. Göriz in Ulm: Ueb. das Vorzugsrecht der eigenen Wechsel in der IV. Klasse; 6) Gerichts-Notar Laderer Interessanter Theilungsfall, wobei das Versendungs-Recht und die Behandlung eines von dem Manne beigebrachten, in dritter Ehe als allodificirt zu betrachtenden Fall-Lehengutes zur Sprache kam. II. *Fragmente.* 1) Dürfen die Forstämter Gefängnifsstrafen, des ergriffenen Recurses ungeachtet, zu Aufrechthaltung des obrigkeitlichen Ansehens vollziehen lassen? 2) Anwendung der Grundsätze über Appellabilität bei Streitobjekten von unbestimmtem Werth, in einem bes. Fall dargestellt. III. *Gesetzgebungsfragen.* Einige Worte über die Frage, ob in der Appellations-Instanz neue Thatsachen vorzubringen u. die Führung neuen Beweises zulässig sein soll. IV. *Literatur.* (Mittheilungen aus Zeitschriften von Rechts-Cons. von Straufs.) V. *Correspondenz-Artikel.* Etwas über die Stellung der Staatsgewalt u. Polizei-Behörden bei den Klagen über die Gefahren u. Beschwerden der unmäfsig vermehrten Hundehaltung mit bes. Beziehung auf die Ausfälle gegen das bei der kürzlich ausgebrochenen Hundswuth eingehaltene Verfahren (von keinem Polizei-Beamten). — (Diese „Monatsschrift", über deren folg. Hefte wir regelmäfsig berichten zu können hoffen, erstreckt sich auf Criminal- u. Civilrecht, Administrativ-Justiz und freiwillige Gerichtsbarkeit. Jährlich erscheinen 4 Abtheilgn, deren 3 einen Band bilden, welcher mit e. Index versehen wird. Jede Abth. kostet Einen Gulden.)

1622. Rec. von F. F. Knapp: Vierzehn Abhandlungen über Gegenstände der Nationalökonomie u. Staatswirthschaft, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 104—06. — v. Strombeck's Rec. von: Ueber Strafen u. Strafanstalten übers. von Treskow (vgl. Art. 1402) Nr. 107. — von Blanqui: Geschichte der polit. Oekonomie übers. von Bufs u. Hepp, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 43—47.

1623. Erxleben's Anz. von seiner Ausgabe von Göschens Vorlesungen über das gemeine Civilrecht, in *Gött. gel. Anz.* 85; — W. Planck's Rec. von 1) Unterholzner: Quellenmäfsige Zusammenstellung der Lehre des röm. Rechts von den Schuld-

verhältnissen, Bd. 1. u. von Koch: Das Recht der Forderungen. 1. 2., ebd. 88.

1624. Sintenis Rec. von Bergmann: Beiträge zur Einleitung in die Praxis der Civilprocesse, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 120. 21; von Fr. Bergmann: Anleit. zum Referiren, 121. — Anzeige von 1) Archiv für die civilist. Praxis, Bd. 18 bis 22; u. 2) Zeitschrift für Civilrecht u. Procefs, Bd. 9—13, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 62—64.

## Naturwissenschaften.

1625. ***Bemerkungen über den Bau des Amphioxus lanceolatus***, eines Fisches aus der Ordnung der Cyclostomen von ***Heinr. Rathke.*** Königsberg, Gebr. Bornträger. 1841. 4. mit einer Kupfertafel. 38 S. u. ⅔ Thlr. — Eine sehr dankenswerthe Beschreibung dieses äufserst merkwürdigen Knorpelfisches, der nicht blos an den scandinavischen u. britanuischen, sondern auch den italiän. Küsten sich findet, dessen man aber noch selten habhaft wurde, weil (wie der Hr. Vrf. meint) das Thierchen im Schlamme u. Sande des Meeres verborgen lebt u. nirgends in grofser Zahl vorkommt. Der Verf. erhielt bei dem norweg. Städtchen Molde, obgleich er dort 4 Wochen hindurch fast täglich mehrere Stunden mit einem sehr engmaschigen Netze fischte, nur 2 Exemplare, die genau mit denen übereinstimmten, welche Retzius u. Sundevall in Stockholm aus dem Kattegatt u. Dr. Grube aus dem Mittelländ. Meere erlangt hatten. Zuerst ist dieses Thier von Pallas (Misc. zool. X. p. 19) kurz als Mollusk beschrieben u. *Limax lanceolatus* genannt; dann ist es von Costa (Cenni zoologici. Neapel 1834) zuerst als Fisch, von Yarrell (British fishes) zuerst unter dem passenden Namen *Amphioxus lanc.* beschrieben; letzteres Werk kam unserm Hrn. Verf. nicht vor Augen. Als Resultat vieler mit rühmlichem Fleifs und mit eifriger Sorgfalt gemachter Untersuchungen, behufs deren Hr. R. 5 Exemplare des Thierchens zergliedert hat, erhalten wir die vorliegende genaue Beschreibung der gesammten Organisation, die ein wichtiger Beitrag zur vergleich. Anatomie u. Physiologie ist. Der Verleger hat es an einer angemessenen Ausstattung nicht fehlen lassen.

1626. Grisebach's Rec. von de Martius Flora Brasiliensis, in *Gött. gel. Anz.* St. 86. 87; von Siebenter Jahresbericht des Manheimer Vereins für Naturkunde, St. 87.; — R. W.'s Rec. von Agassiz: Hist. naturelle des poissons d'eau douce. Lief. 1. ebd. St. 88. — Berthold's Rec. von Grube: Actinien, Echinodermen und Würmer des adriatischen u. Mittelmeeres, Nr. 89. — Rec. von Monsson: Geologische Skizze der Umgebungen von Baden im Canton Aargau, St. 98. 99.

1627. Rec. von Goebel: Handb. der pharmaceut. Chemie, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 122.

1628. Rec. von Rammelsberg: Handwörterb. des chem. Theiles der Mineralogie, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 117.

## Medicin.

1629. ***Archiv für die gesammte Medicin***, hrsg. von ***Heinr. Haeser.*** Bd. I. Heft 3. enth. Guggenbühl Europa's erste Kolonie für Heilung des Kretinismus auf dem Abendberge im Berner Oberland und die Versammlung schweizerischer Aerzte u. Naturforscher zu Freyburg im August 1840; F. Jahn Notizen über das Vorkommen der Taubstummheit im Herzogthum Meiningen; G. Barkhausen Bericht über die Wirksamkeit des Kranken- u. Irrenhauses zu Bremen vom Schlusse des Jahres 1823 an bis zum 31. Dec. 1835; Eisenmann Zur Lehre von der Stase u. vom Fieber (Forts. der im 2. Hefte abgebrochenen Abh.); Haeser Andeutungen üb. das Verhältnifs der psychiatrischen zur specifischen Heilmethode; Steinheim Ueber den Gebrauch des Arseniks als Heilmittel. — *Recensionen:* Qnitzmann's Rec. von Geigel: Untersuchungen über die Entstehung des Krankheitsgenius; Vetter's Rec. von Heyfelder: Die Heilquellen u. Molkenkur-Anstalten des KR. Württemberg. (Heft 4. ist uns noch nicht zugekommen; dagegen liegen bereits Bd. 2. Heft 1. 2. vor u. sollen in den nächsten Blättern angezeigt werden. Wir beschränken uns übrigens vorläufig auf eine blofse Inhaltsanzeige dieser verdienstvollen Zeitschrift u. werden später bei einem allgem. Rückblicke Gelegenheit finden, die Bedeutung derselben für die medic. Wissenschaft zu erörtern.)

1630. Die *Gött. gel. Anzgn.* enth. Nr. 90—93 den Inhalt der dritten und letzten Vorles. des Hofrath Marx „Zur Würdigung des Theophrastus von Hohenheim", welche mit folgd. Bemerkung schliefst: „Die Absicht Th.'s war: Die Fesseln der Tradition zu lösen, neuen Wahrheiten in der Medicin Eingang zu verschaffen, die deutschen Aerzte auf die Würde ihrer Sprache, wie auf den Reichthum ihrer eigenen Wissensquellen hinzuweisen u. herrschenden Mifsbräuchen in der Praxis entgegen zu arbeiten. Da im Fortschritte der Zeiten alle diese Absichten, wenn auch nicht immer in s. Sinne u. nach dem Impulse, der vor ihm ausging, zur Erfüllung kamen, u. somit seine Wünsche u. Hoffnungen, der That nach, sich verwirklichten, so ist die Sphäre seiner Wirkungen abgeschlossen und die Geschichte hat genug gethan, wenn sie sein Gedächtnifs dankbar zurückruft."

1631. v. Siebold's Anz. seines Lehrb. für Geburtshülfe, in *Gött. gel. Anz.* St. 85. — Rec. von Most: Ueber alte u. neue medicin. Lehrsysteme im Allgem. etc. St. 96. — Rec. von Albers: Beobachtungen auf dem Gebirte der Pathologie u. patholog. Anatomie, St. 100.

1632. Lorinser's Rec. von v. Ringeis System der Medicin, in *Jahrbb. f. wiss. Krit.* Nr. 6. 7.

1633. Hohl's Rec. von Nägele: Das schräg verengte Becken, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 121. 22.

## Mathematik.

1634. ***Bemerkungen über einige Methoden zur Bestimmung der geographischen Breite*** mit Rücksicht auf die auf dem Meere anzustellenden Beobachtungen, von ***C. T. Anger***, Prof. am Gymn. zu Danzig. Königsberg, Bornträger. 1839. 4. (21 S.) ¼ Thlr. — Die geograph. Breite wird auf Seereisen vorzüglich auf 3fache Weise bestimmt: 1) durch die *Höhe des Polarsterns*; 2) durch die *Sonnenhöhen in der Nähe des Meridians*; 3) durch dieselben *aufser dem Meridian.* Nachdem A. früher über die Breitebestimmung durch Beobachtung der Zeiten, welche zu drei gleichen Höhen verschiedener Sterne gehören, seine Ansichten mitgetheilt hat, behandelt er in dem Vorl. die erste u. dritte der obigen Methoden. Um die geogr. Breite durch Beobachtungen der Sonne aufser dem Meridiane zu bestimmen, ist die sogenannte *Douwes'sche Methode* die brauchbarste, nach welcher zwei Sonnenhöhen, wo möglich auf verschied. Seiten des Meridians, beobachtet werden, um durch directe oder indirecte Berechnung die Breite des Beobachtungsplatzes abzuleiten. Der Vrf. setzt die Mängel der indirecten Berechnungsweise auseinander u. zeigt, wie bei der directen die Rechnung sichrer u leichter gelingt. — Was die Bestimmung der Br. durch Beobachtungen des Polarsterns angeht, so wird gezeigt, wie die ganze Berechnung sich reducirt auf die Auffindung des geringeu Unterschiedes zwischen der Polhöhe u. der Höhe (des Bogens des Vertikalkreises vom Sterne zum Horizonte). Zugleich wird angerathen, bei der Beobachtung statt der gewöhnlichen Sextanten-Fernröhre, welche eine zu kleine Oeffnung u. zu wenig Licht haben, das vom Admiral Löwanöre gegen den Anfang dieses Jahrhunderts erfundene Nachtfernrohr anzuwenden; dieses, das zum Objectiv ein möglichst grofses Sammelglas und

zum Ocular ein Zerstreuungsglas hat, und den gewöhnlichen Theaterperspectiven ähnlich ist, wurde bisher nur bei Octanten angebracht, die aber weit weniger als Sextanten auf dem Meere gebraucht werden. *Kl.*

1635. Rec. von Müller: Elemente der analyt. Geometrie, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 111—13.

## Pädagogik.

1636. *Die Homerische Formenlehre.* Für Gymnasien bearbeitet von Dr. *Ernst Koepke.* Berlin, 1841. VI u. 57. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Homer nimmt für den Schüler, der in der griech. Sprache mit dem Erlernen des Dialectes beginnt, welcher der vollendetste und ausgebildetste ist, eine so eigenthümliche Stellung ein, dafs das Bedürfnifs einer besondern, so zu sagen, Homerischen Formenlehre anerkannt ist u. man verschiedene Versuche gemacht hat, ihm abzuhelfen. Ein solcher Versuch ist auch das vorliegende Buch, das aus eigenem Bedürfnifs u. eigenem Unterrichte hervorgegangen ist. Es soll den Schüler bei der Lectüre des Homer durch das Gymnasium begleiten, und ihm Alles vom Attischen Dialecte Abweichende darbieten. Die Vorzüge dieses Buches vor einer Menge ähnlicher setzen wir theils darin, dafs der Verf. auf eine glückliche Art Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit vereint, dafs er sich selbst bezwingt u. nicht in die Details gelehrter Untersuchungen eingeht, sondern nur deren Ergebnisse und das für den Schüler Brauchbare giebt, theils in die Präcision und Deutlichkeit des Ausdrucks, die bei diesem Gegenstande, wo es darauf ankommt, die Homerischen Formen nicht als etwas abnormes u. für sich allein stehendes hinzustellen, sondern sie an schon Bekanntes anzureihen, besonders wünschenswerth ist. Wir können das, auch im Aeufsern gefällig ausgestattete Büchlein allen Schulmännern bestens empfehlen.

1637. Rec. von Albers: Geschichte der kgl. Thierarzneischule zu Berlin, in *Gött. gel. Anz.* St. 86. 87.

1638. Rec. von Kröger: Reise durch Sachsen nach Böhmen mit Bezug auf das Unterrichtswesen, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 114; — von Wilberg: Christlicher Kinderfreund u. Gräfe: Schule u. Unterricht, Nr. 119.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1639. *Handbuch der Zuckerfabrication* namentlich des Runkelrübenzuckers, des Rohrzuckers u. des Stärkemehlzuckers nach ihrem Standpunkte im Jahre 1840 in Deutschland. Von D. *Ch. H. Schmidt.* Mit 130 Abbildungen auf 7 Tafeln. Weimar, Voigt. 1841. 8. XIV u. 431 S. 2 Thlr. — Dieses Werk bildet in mehrfacher Hinsicht eine Zierde des hinlänglich bek. „neuen Schauplatzes der Künste und Handwerke." Es behandelt einen Gegenstand, der für die merkantilen Verhältnisse Deutschlands von ausgezeichneter Wichtigkeit ist, auf eine bes. für das gröfsere Publikum sehr unterrichtende und anziehende Weise. Den bei Weitem gröfsten Raum (S. 10—304) nimmt die Beschreibung der bis jetzt bekannten Verfahrungsarten zur Gewinnung des Runkelrübenzuckers ein, die im Ganzen freilich noch nicht allen Anforderungen entsprechen, da sie nur 5 bis 6 p. C. krystallisirbaren u. 1 bis $1\frac{1}{4}$ p. C. unkrystallisirbaren Zucker liefern, während die Runkelrübe gewifs 10 bis 14 p. C. krystallisirb. Zucker wirklich enthält. In einem Nachtrage z. diesem Theile werden Bemerkungen über die de Lirac'sche Methode (Trocknen der Runkelrübe), über das Boucher'sche Verfahren, den Rohzucker ohne Herausnahme aus den Formen in raffinirten Zukker zu verwandeln u. über die Anwendung der Braunkohle, endlich über die chemische Analyse von Péligot mitgetheilt. — Abthlg. 2. handelt vom Zuckerrohr u. von der Zubereitung des Rohrzuckers (S. 304—402); Abth. 3. enth. die Darstellung des Stärkezuckers. — Der Inhalt dieses sehr instructiven Buches ist zugleich durch 7 lith. Tafeln mit 130 Figuren erläutert.

1640. Rec. von Alex. v. Lengerke: Landwirthschaftliche Statistik, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 118.

## Schöne Literatur.

1841. *Blätter u. Blüthen.* Taschenbuch in einem einzigen Jahrg. Herausg. von *F. W. Gubitz.* Berlin, Vereins-Buchhandlung. IV u. 348 S. mit 12 Holzschn. 2 Thlr. — Zwei Blüthen: ein schönes kräftiges Gedicht „Polen" aus Zach. Werner's Nachlafs und eine nette Novelle voll scharfgezeichneter Charaktere u. lebensvoller Darstellung, „die unsichtbare Geliebte" von W. Alexis; — das Uebrige erscheint dagegen als ziemlich saft- u. farblose Blätter. Das Festspiel von Cl. Brentano, das zum Theil in freien Jamben, zum Theil in troch. Tetrametern mit Mittel- u. Endreimen geschrieben, doch als Prosa gedruckt ist, bleibt hinter Br.'s andern Gedichten zurück, ebenso die Gedichte von Ach. v. Arnim. Aufserdem finden wir alltägliche Gedanken in Verse gebracht von Ludw. Liber u. A., Erzählungen, Parabeln, Legenden u. Skizzen. Das Schwächste scheinen uns die Gedichte des Hrn. Herausgebers. Die Holzschnitte sind gröfstentheils schon früher als Illustrationen zu den Nibelungen u. den Volksbüchern veröffentlicht. Druck u. Papier sind tadellos.

1642. *Sein und Schein.* Roman von Dr. *W. Francke.* Leipzig, Kollmann. 1840. 8. (417 S.) — Ein junger Mann, von seiner Braut verstofsen, gewinnt an einem Badeorte gegen seinen Willen die Neigung der Geliebten seines Freundes, einer vornehmen Engländerin. Bei der folgenden Entwickelung laufen recht hübsche Bemerkungen über Tagesinteressen mit unter; auch wird der Leser mit Vergnügen bemerken, dafs der Verfasser eine anfangs durchschimmernde Schwerfälligkeit der Sprache mehr u. mehr überwindet. Zugleich wird man bei der in psychologischer Rücksicht nicht ganz angemessenen Zeichnung des Freundes durch die im Ganzen ergötzlichen aber doch zu absichtlichen Zeichnungen einzelner Nebenpersonen entschädigt.

1643. I. *Die deutschen Volkslieder mit ihren Singweisen.* Gesammelt u. herausg. von *Ludw. Erk* und *Wilh. Irmer.* Heft 5. 6. Crefeld, Funke (auch Wesel, Bagel.) 1841. 8. à $\frac{1}{3}$ Thlr.

1644. II. *Liederkranz.* Auswahl heiterer und ernster Gesänge für Schule, Haus u. Leben, hrsg. von *Ludw. Erk*, Seminarlehrer zu Berlin u. *Wilh. Greef*, Lehrer u. Organiste zu Meurs. Heft 1., 2e verbess. u. verm. Aufl. Essen, Bädecker. 1841. 8. 88 S. $\frac{1}{4}$ Thlr. Heft 2. Ebd. 88 S. à $\frac{5}{24}$ Thlr. — Die Sammlung Nr. 1. deren in uns. Bl. bereits 1840 Art. 488 gedacht ist, stellt sich die Aufgabe, nur Lieder zu bringen, welche und wie sie unter dem Volke wirklich gangbar sind. Dieser Zweck nöthigte die Herausgeber, sich mit dem Volke in unmittelbare Verbindung zu setzen, um ihm seine Sänge abzulauschen — eine gewifs sehr dankenswerthe Verfahrungsweise zu einer Zeit, wo unter dem gewaltigen Andrange anderer Elemente, namentlich der Opernsänge, jene Lieder wegschwinden u. auszusterben scheinen, oder doch entstellt, ihres eigenthümlichen Reizes entkleidet, ihrer wundersamen, lieblichen Einfachheit beraubt werden. Deshalb machte nach mühsamem Suchen das zweite Geschäft, die Redaction u. kritische Sichtung des Gewonnenen nicht wenig Mühe. Man bedenke, wie oft ein Wust von Varianten zu zerlegen u. gleichsam zu verlesen, wie schwer aus mannigfachen Zerrbildern nicht selten das Urbild aufgefunden werden mufste. — Die Gewissenhaftigkeit und Strenge, mit welcher der Begriff des Volksliedes festgehalten ist, giebt der vorl. Sammlung ausgezeichnete Vorzüge vor manchen ähnlichen Erscheinungen z. B.

vor der Kretschmer'schen Sammlung, die statt der Volkslieder auch *Compositionen* bietet. — — Nr. II. hat einen pädagogischen Zweck; die Herausgeber wählten Lieder, die „ansprechend, fafslich, behältlich und rein" als ächte, reine Blüthe deutscher Nationalität angesehen werden konnten. Sie vermieden mit richtigem Takte sowohl sentimentalisirende als gemein moralisirende Liedchen als krankhafte moderne Auswüchse, die den Sinn für ächte u. wahre Religiösität verderben u. ersticken, den Geschmack am einfachen Kirchenliede verstimmen müssen. Als Frucht der auf Ermittelung von Dichtern u. Componisten verwandten Mühe erhalten wir einige sehr interessante Notizen. So lernen wir z. B. aus dem 1. Hefte, dafs das Lied „Vom hoh'n Olymp herab ward uns die Freude" im J. 1793 von dem ehemal. Charité-Direktor K. Glo. Neumann in Berlin herrührt, dafs die Composition desselben einem Dänen Schnorr zuzuschreiben ist; ferner dürfte es Viele interessiren, dafs unser Lied „Heil Dir im Siegerkranz" von dem im J. 1802 zu Flensburg in Brügge gestorb. Dichter H. Harrins gedichtet ist. Das 1. Heft dieser verdienstlichen Sammlung, welches in der 2. Aufl. auch äufserlich gewonnen hat, enthält 105 theils einstimmige, meistentheils aber zweistimmige Lieder; das 2. Heft 67 meist dreistimmig gesetzte Lieder.

1645. Rec. von Rink: Anweisung z. Orgelspielen, 1—3; — Anthes: Anleit. zum Gesange; Türk: Pflichten des Organisten, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 119.

1646. Rec. von Lebensgeschichte des Baron Friedrich de la Motte Fouqué u. von Legendary tales of the Highlands, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 133.

## Miscellen.

1647. *Todesfälle.* Am 9. Aug. zu Darmstadt der grofsherzogl. hess. Finanzminister Aug. Konr. Freih. *v. Hofmann*, als Schriftst. bekannt durch die Schrift „Beiträge zur näheren Kenntnifs der Gesetzgebung u. Verwaltung des Grofsherzogthums Hessen. Giefsen, 1832. 8." im 66. Jahre (geb. 1776, 28. April.) — Am 11. Aug. in Leipzig: Dr. *Fr. A. Wolf*, Frühprediger u. Ober-Katechet an der Petrikirche u. Privatdoc. der Theol. an der Universität daselbst, im 57. Jahre; an dems. Tage zu München der Kriegskassier *v. Chlingensperg*, bek. als Herausgeber des „KR. Bayern in seinen alterthümlichen, geschichtlichen, artistischen u. malerischen Schönheiten." — Am 13. Aug. zu Göttingen der berühmte Philosoph Dr. *Joh. Friedr. Herbart*, Hofrath und ordentl. Prof. der Philos. das., geb. zu Oldenburg 1776.

1648. *Ernennungen.* Dr. *Rob. Bunsen*, bish. ao. Prof. der Chemie zu Marburg, zum ordentl. Prof.; Privatdoc., Dr. *Gottlieb Kürschner* z. ao. Prof. Medic. daselbst. — *Th. Fritz*, Prof.-Senior der Theol. an der Univ. Wien erhielt den Titel u. Charakter eines k. k. Raths. — Dr. *J. Bleiweis* (Correpetitor an der Thierarzneischule in Wien) zum Prof. der Veterinärkunde zu Laibach; *Flor. Schindler* Repetitor für höh. Mathematik am polytechn. Institut. zu Wien zum Prof. am Johanneum zu Grätz. — Der Prof. der Therapie u. medicin. Klinik Dr. *v. Hildebrand* zu Wien ist temporär quiescirt u. seine Lehrkanzel an d. Prof. Dr. *Lippich* zu Padua übertragen.

1649. *Auctionen.* Am 1. October zu Berlin (bei Asher u. Co.): Erstes Verzeichnifs mehrerer werthvollen Sammlungen von Büchern u. Kupferwerken (Werke der französ., englischen, deutschen, span. u. portugiesischen Literatur bes. für Geschichte u. Belletristik; dann Theologie, Philologie, Varia; Pracht- u. Kupferwerke. 262 S.; zuletzt 22 S. hebr. Bücher. — Am 18. October zu Erfurt: Musikalien und Bücher (aus allen Fächern): 48 S. — Cataloge und Aufträge: Hr. *C. F. Röse*, Besser'sche Buchh. zu Berlin.

Am 14. bis 30. Oct. kommt zu Paris die 3te und letzte Abth. des Grafen Boutourlin z. Verkaufe. Katalog 9½ Bgn. 8.



## Neueste Bibliographie
### in wissenschaftlicher Ordnung.

1650. I. *Philosophie.* Ulrici Ueber Princip u. Methode der Hegelschen Philosophie. Ein Beitrag zur Kritik derselben. Halle, Lippert. 8. 1¼ Thlr. — Mor. Carrière Studien für eine Geschichte des menschlichen Geistes. Heft 1. Von Arnim u. die Romantik. Die Günderode. Grünberg, Levysohn. 8. ½ Thlr. — Abbé Cacheux Essai sur la philosophie du christianisme, considérée dans ses rapports avec la philosophie moderne. Tome 2. Strasb. 8. 20½ Bgn. 8. — Der 6te und letzte Band von Aug. Comte Cours de philosophie positive soll Ende Nov. d. J. erscheinen.

1651. II. *Theologie.* Bremisches Magazin für evangel. Wahrheit gegenüber dem modernen Pietismus. Hrsg. von Paniel, Rothe, Weber etc. Heft 1. (Paniel Die verschiedenen theologischen Richtungen in der protestantischen Kirche). Bremen, Schünemann. 8. n. 1¼ Thlr. — — Dannemann Wer ist der Verf. der Offenb. Johannis? Mit e. Vorw. von Lücke. Hannover, Hahn. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — — Maimbourg: Geschichte des Abfalles der griechischen von der latein. Kirche. Nach dem Französ. von Meuser. Aachen, Hensen. 8. 1 Thlr. — Hottinger: Huldreich Zwingli und seine Zeit, dargestellt für das Volk. Lief. 1. Mit 2 Abbild. Zürich, Orell. 16. ⅓ Thlr. — Dokumente zur Geschichte, Beurtheilung u. Vertheidigung der Gesellschaft Jesu. Aus d. Französ. Dokument I—IV. Mit e. Stahlst. Regensb., Manz. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Katholische Zustände in Baden. Mit urkundlichen Beilagen. Ebd. 8. ½ Thlr. — Alph. Pepin État du catholicisme en France. 1830—1840. Paris. 8. 6 Fr. — Rome et Lorette, par l'auteur des pélerinages de Suisse. 2 Bde. 29 Bgn. 12. — Gust. d'Eichthal De l'état actuel et de l'avenir de l'islamisme dans l'Afrique centrale. Extrait d'un mém. sur l'origine et l'hist. des Foulahs. 2me note sur l'unité européenne. 4½ Bgn. 8. — — von Hirscher Die kathol. Lehre vom Ablasse. 4. Aufl. Tübingen, Laupp. 8. ¼ Thlr. — G. L. Duvernoy Liturgie évangelique, ou Recueil de formulaires et de prières pour la célébration du service divin. 9¾ Bgn. 8. 2½ Fr. — Heures gothiques, ou Prières et offices de l'église, illustrées par Mlle A. Guilbert, et publ. sous la direction de l'abbé des Billiers. In 12 monatl. Lieff. à 10 Fr. — Tafel Swedenborg u. seine Gegner. Thl. 1. Die durchgängige Göttlichkeit der heiligen Schrift. 2. Aufl. Tübingen, Laupp. 8. n. $2\frac{1}{12}$ Thlr. — Sailer's sämmtl. Werke, hrsg. von Widmer. Bd. 37. Der christl. Monat. Nebst einer Zugabe. Sulzb., v. Seidel. 8. 1 Thlr. — Abbé Tharin Atlas des prédicateurs, ou plans de sermons mis en tableaux. 50 Bgn. quer-4. 12 Fr. — Palmié: Der Nothstand der evangelischen Kirche. 4. Predigten über den Zweck der Kirche u. ihre Anstalten. Stettin, Weifs. 8. ⅓ Thlr. — Zwickenpflug: Der leidende u. sterbende Erlöser. Ein Gebet- u. Erbauungsbuch. 2. Aufl. Mit 1 Stahlstich. Regensb., Manz. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. mit 3 Stahlst. ⅚ Thlr. — Drexelius: Die Schule des Kreuzes und der Liebe. Ein Buch für Kranke u. für Leidende. Nach dem Latein. von Silbert. 2te Original-Aufl. Ebd. 8. 1 Thlr. — Galle Geistliche Stimmen aus dem Mittelalter zur Erbauung gesammelt. Halle, Lippert. 12. ⅚ Thlr. — Springmann: Glockentöne oder Christliche Lieder. Osnabrück. (Hannover, Hahn.) 8. n. ½ Thlr. — Verzeichnifs aller im Amtsblatt der k. Regierung zu Merseburg u. in der Gesetzsamml. für die kgl. preufs. Staaten von 1816 bis 1840 enthaltenen auf das Kirchen- und Schulwesen sich beziehenden Verordnungen. Halle, Lippert. 4. n. ½ Thlr.

1652. III. *Geschichte und Geographie.* Repertorium der histor. Literatur für Deutschland seit dem Jahre 1840. Herausg. von Ledebur. I. 1. Berlin, Gropius. 8. n. ⅔ Thlr. — Bensen Alterthümer, Inschriften u. Volkssagen der Stadt Rotenburg ob der Tauber. Ansbach. (Erlangen, Enke). 12. n.

½ Thlr. — Back Das Kloster Ravengirsburg und seine Umgebungen. Ein Beitrag zur älteren Geschichte des Hundsrückens. Band 1. Coblenz, Hölscher. 8. 1 Thlr. — Ch. Charton Revue pittoresque historique et statistique des Vosges. 12 Bgn. m. 45 Taf. Epinal. 4. — Jam. Hairby: A short historical account of mont Saint-Michel and mont Tombelène. Avranches. 8. 13 Bgn. m. 4 Taf. — Documens historiques inédits, tirés des collections manuscrites de la Bibliothèque royale et des archives des bibliothèques des départemens publiés par M. Champollion-Figeac. Tome 1. 12 Fr. — Négociations, lettres et pièces diverses relatives au règne de François I., tirées du portefeuille de Sébastien de l'Aubespine, évêque de Limoges. Par Louis Paris. 4. 12 Fr. (Diese beiden Werke gehören zu der auf Befehl des Königs v. Frankr. u. unter Aufsicht des Unterrichts-Minist. hrsgg. *Collection de documens inédits sur l'histoire de France.*) — Neveu Lemaire: Critique historique. Arrestation de Louis XVI. Nevers. 8. 2½ Bgn. — Fr. v. Schiller's historische Schriften. Supplement-Band 1. Duller Geschichte des Abfalls der Vereinigten Niederlande, (in 3 Bänden) Band 1. Köln, du Mont-Schauberg. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — J. M. Chopin Révolutions des peuples du nord. 2me volume. 25½ Bgn. 8. — Scherpf Entstehungsgeschichte und gegenwärtiger Zustand des neuen, unabhängigen amerikanischen Staates Texas. Stuttg., Rieger. 8. ¾ Thlr. — von Goeben Vier Jahre in Spanien. Die Carlisten. Erinnerungen aus dem Bürgerkriege. Hannover, Hahn. 8. 3½ Thlr. — Koch: Der wohlunterrichtete Fremdenführer in Wien u. seinen nahen Umgebungen. Mit 1 Plan u. einer Hauptansicht. Wien, Singer u. G. 8. 1 Thlr. — Vier Wochen in Wien. Mit 1 Plan in Stahlstich. Wien, Braumüller u. S. 12. 1 Thlr. — Gerle: Prag u. seine Merkwürdigkeiten. 4. Aufl. Mit e. Grundrifs. Prag, Borrosch u. André. 12. n. ⅔ Thlr. — Atlas der alten Welt. Bestehend aus 16 Karten mit erklärenden Bemerkungen u. geschichtl. Uebersichten. 7. Aufl. Weimar, Geogr. Institut. 4. 1¼ Thlr. — Welland Die alte Welt in 14 Karten ohne Text. Ebd. 4. ⅔ Thlr.

1653. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Homeri Ilias. Mit erklär. Anmerkungen von Crusius. Heft 4. (enth. Gesang 13—16). Hannover, Hahn. 8. ⅓ Thlr. — Théâtre d'Eschyle. Nouv. trad. par Alexis Pierron. 3½ Fr. — Platonis opera quae feruntur omnia. Recogn. Baiterus Orellius Winckelmannus. Zürich, Meyer u. Zeller. 16. *Vol.* 16: Parmenides ½ Thlr.; *Vol.* 17: Symposium. Accefs. Voegelini ad Baiterum epistola critica et Sauppii de consilio symposii diss. ½ Thlr.; *Vol.* 18: Phaedrus. Access. Voegelini ad Bait. epist. criticae. Pars II. ½ Thlr.; *Vol.* 19: Hippias major item epistolae. ⅔ Thlr. — Monich Die Horazische Lyra in ihrer Eigenthümlichkeit u. Integrität. Berlin, Gropius. 8. 1⅓ Thlr. — — Bas reliefs du Parthénon et du temple de Phigalie disposés suivant l'ordre de la composition originale, et gravés par les procédés de M. Achille Collas, sous la direction de P. Delaroche, de Henriquel Dupont et de Ch. Lenormant. queer-4. (5½ Bgn. Text mit 20 Taf.) 20 Fr. — J. Rabanis: Recherches sur les dendrophores et sur les corporations romaines en général, pour servir à l'explication d'un bas relief trouvé à Bordeaux. 4½ Bgn. 8. m. 1 Taf. — — Haupt Deutsche Sprache u. Literatur. Thl. 2. Deutsche Prosa. Ein christliches Lebensbild. Zürich, Meyer u. Zeller. 8. 1 Thlr. — Bruce-Whyte Hist. des langues romanes etc. Tome 3. (vrgl. Art. 1445.) 32 Bgn. 12. 10 Fr. — van den Berg: Praktische engl. Sprachlehre. 2. Aufl. Hamb. u. Lpzg., Schuberth. 8. ⅝ Thlr.; Dess. Elementarbuch der engl. Spr. Ebd. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. der französ. Sprache $\frac{7}{12}$ Thlr. — San-Marte (Reg.-Rath Schulz in Bromberg): Leben u. Dichten Wolfram's von Eschenbach. Band 2. Lieder, Wilh. von Orange und Titurel von W. von Eschenbach u. der jüngere Titurel von Albrecht. Mit 3 Abbildungen. Magdeburg, Creutz. 8. 2½ Thlr. — J. B. Audiard Fabliaux politiques et moraux ou études critiques sur quelques travers de la société française en général, et de celle du Puy en particulier. Avec la permission du bon La Fontaine. Sér. 1. au Puy. 3 Bgn. 8. — Maur. Meyer Commentaire des lettres persanes de Montesquieu. 11 Bgn. 8. 4 Fr. — Preusker Die Stadtbibliothek in Grofsenhayn, in Hinsicht ihrer Verwaltung und ihres jetzigen Besitzthums dargestellt. 3. Aufl. (Lpzg., Hinrichs.) 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr.

1654. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Zöpfl Grundsätze des allgemeinen u. des constitutionell-monarchischen Staatsrechts. Heidelberg, Winter. 8. 2 Thlr. — von dem Knesebeck Die allgemeinen Stände und die Provinziallandschaften des Königreichs Hannover. Lief. 1—3. Hannover, Hahn. 8. n. 1½ Thlr. — Kitka Ueber das Verfahren bei Abfassung der Gesetzbücher überhaupt u. der Strafgesetzbücher insbesondere. Wien, Braumüller u. S. 8. 1⅓ Thlr. — Seyff Das österr. Cassen-System bildlich dargestellt u. beschrieben. Wien, Braumüller. 8. 2 Thlr. — Comte de Pradel De la royauté au 19. siècle, étude de l'histoire contemporaine. 38½ Bgn. 8. 7½ Fr. — Knauer Die Hebammen u. Todtenfrauen in der Kirche u. im Staate. Hannover, Hahn. 8. ¼ Thlr. — Ed. de Bazelaire Des institutions de bienfaisance publique et d'instruction primaire à Rome. 8. 7 Fr. — Abolition de l'esclavage. Résolution du conseil colonial de la Guiane française. 2 Bgn. 8.

1655. VI. *Naturwissenschaften.* F. S. Beudant: Minéralogie. Géologie. 13½ Bgn. 12. (gehört zu: Cours élémentaire d'histoire naturelle p. Beudant, de Jussieu et Milne Edwards) — de Haldat: Recherches sur la cause du magnétisme par rotation. Nanci. 8. 4½ Bgn. — Kopp Ueber das specifische Gewicht der chemischen Verbindungen. Frankfurt a. M., Kettembeil. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Tabellen der chemischen Mischungsgewichte. Erlangen, Enke. 12. ⅙ Thlr. — Longmann Flora der beiden Grofsherzogthümer Mecklenburg. (Anhang: Entwurf einer Pflanzengeographie Mecklenburgs.) Friedland, Barnewitz. 8. 1⅓ Thlr. — Wirtgen Flora des Regierungsbezirks Coblenz. Coblenz, Hölscher. 8. ¾ Thlr. — Gould's Monographie der Ramphastiden u. Tukanartigen Vögel. Aus dem Engl. mit Zusätzen verm. durch J. H. C. F. und J. W. Sturm. Heft 2. (Lpzg., Hinrichs.) Nürnberg. ½ Fol. n. 4 Thlr.

1656. VII. *Medicin.* L. F. E. Renaudin Considérations sur les formes de l'aliénation mentale, observée dans l'asile departemental d'aliénés de Stephansfeld. 1836—39. Strasb. 8. 11½ Bgn. 2½ Fr. — O. Bellingham Tableau synoptique des signes fournis par l'auscultation et la percussion et de leur application au diagnostic des maladies. 1 Bgn. Fol. 1 Fr. — Eisenmann Die Krankheitsfamilie Rheuma. Band 1. Erlangen, Enke. 8. ⅔ Thlr. — Giraudeau de Saint-Gervais Die syphilitischen Krankheiten. Aus dem Französ. Mit Kupfern der Original-Ausg. Lpz., Brockhaus. 8. n. 3 Thlr. — P. Ricord Clinique iconographique de l'hôpital des vénériens. Recueil d'observations sur les maladies qui ont été traités dans cet hôpital. Lief. 1. 1 Bgn. 4. mit 3 Taf. 6 Fr. — J. F. Dufresse-Chassaigne: Traité du strabisme et du bégaiement, suivi de quelques considérations nouv. sur la guérison de la myopie, de l'amaurose par rétraction musculaire, et du mouvement convulsif des yeux par la division des muscles de l'oeil. 10 Bgn. 8. — Chenu Essai sur l'action thérapeutique des eaux ferrugineuses de Passy, avec des notes par M. Isid. Bourdon. 2de édit. Nanci. 12. 4 Bgn. — Graf von Rechberg u. Rothenlöwen: Der Honorar-Prof. Dr. Horner in München über Priesnitz Heilmethode. Neue kritische Beleuchtung. München, Franz. 8. ⅙ Thlr.

1657. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Hoffmann: Encyclopädische Uebersicht der Mathematik. Frankfurt a. M., Kettembeil. 8. ⅙ Thlr. — Plesch: Auswahl von Lehrsätzen u. Aufgaben der Mathematik insbes. für Zoll- u. Steuer-Beamte. Thl. 2. (Geometrie etc.) Freiberg, Engelhardt. 8. n. ⅔ Thlr. —

Ducourneau jeune: Traité pratique du mésurage des surfaces planes et cylindriques et des cubes en général. $21\frac{1}{2}$ Bgn. m. 10 Taf. Agen. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — (Unter der Presse: Puissant Traité de Géodésie. 3e édit., revue et augm. 2 Vols. 4.; C. Bresson Traité élémentaire de Mécanique appliqué aux sciences physiques et aux arts. Part. 1. Mécanique des corps solides. 1 Vol. 4. mit e. Atlas von 17 Taf.; O. Terquem (Prof. der Math. a. d. Artillerieschule u. Bibliothekar des Artillerie-Central-Depots) Exercices des mathématiques élémentaires und endlich abbé Moigno Leçons du calcul intégral. Redigées d'après les méthodes et les ouvrages de Cauchy; als Frts. des bereits erschienenen Calcul differential.

1658. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Die plastische Terrainzeichnung für alle Stände, insbes. für Militärs. Mit 1 Plan. Wien, Braumüller u. S. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Atlas relatif aux mémoires de la guerre de succession d'Espagne, par le gén. Pelet. 4ième partie. gr. Fol. 24 Fr. (Partie 1—3 kosten 72 Fr.) — J. P. Faure: Le cpt. Delorme et ses disciples ou l'art de réussir dans l'état militaire. 4 Bgn. 12.

1659. X. *Pädagogik.* Schultheifs Pädagogisches Reisetagebuch. Bdchn. 2. Erlangen, Enke. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Dsslbn Sendschreiben an die deutschen Schulmänner. Ebend. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr.; Dessen Sittenlehre in Beispielen. Ebd. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Schulirrthümer. Widerlegt vom Schullehrer des 19. Jahrhunderts. Heft 2. Grundirrthümer. 6tes Supplementheft. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Reforme universitaire. Plus de collèges communaux! plus de bourses à la charge de l'état ou des villes! ou Considérations sur le vice capital du système universitaire et les inconvéniens du developpem. exagéré donné aux études classiques. Par un ancien inspecteur des études. $8\frac{3}{4}$ Bgn. 8. — Lindner: Christliches Religionsbuch für die frühere Jugend. Freiberg, Engelhardt. 16. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Kurzer Abrifs d. Geschichte. Hannover, Hahn. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Petersen: Kleine Schulgeographie. 3. Aufl. Hamburg, Schubarth. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Eder: Deutsche Geschichte für Gymnasien und Realschulen, so wie zum Gebrauch beim Selbstunterricht. Darmstadt, Jonghaus. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Jeffer: Drittes Hülfsbuch beim Unterrichte in der deutschen Sprache, enth. das Nöthigste über Aufsätze. Hannover, Hahn. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — C. L. Bergery Physique et chimie des écoles primaires. 3e édit. 15 Bgn. m. 2 Taf. Metz. 12. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Wisseler: Sammlung vollst. Entwürfe z. Aufsätzen und zu freien Vorträgen. 2. Aufl. Wesel, Klönne. 8. n. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Toparkus: 100 Vorlegeblätter zum Zeichenunterrichte für Volksschulen. Posen, Heine. kl. 16. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Nieritz: Wie die arme Gertrud ihre Kinder geistig und leiblich erzog. Zwickau, Richter. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Frau v. Beaumont: Magazin für Kinder oder Unterhaltungen einer Erzieherin mit ihren Zöglingen. Uebersetzt von C. v. O. Bdchn. 1. Coblenz, Hölscher. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Galerie dramatique des jeunes personnes; recueil de scènes du pensionnat, par P. J. J. Vidal, avec une introduction par le comte Roger de Saint-Poncy. $7\frac{1}{6}$ Bgn. 12.

1660. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Carl Hartmann Conversations-Lexicon der Berg-, Hütten- u. Salzwerkskunde. Bd. 4. (*Q—Z.*) Stuttg., Scheible. 16. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Universal-, Haus- u. Wirthschafts-Buch für jede Haushaltung. 3e Ausg. mit Abbildgn. Heft 1. 2. Lpzg., Polet. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Schönberg-Mölter: Ueb. den Rübenzucker. Magdeb., Rubach. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Freissauff von Neudegg: Beschreibung einer Selbstwirkenden-Abhängevorrichtung für Dampf- und Eisenbahnwagen. Wien, Wallishausser. Fol. Verklebt. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — C. E. Jullien: Nouveau manuel complet du constructeur de machines locomotives. 12 Bgn. 18. 5 Fr. m. 12 Taf. (Paris, Roret.) — Chemin de fer Léopold de Florence à Livourne. Recueil des actes relatifs à cette entreprise jusqu'au 3. mai 1841. 9 Bgn. 8. mit einem Plane.

1661. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Le Roman de Saint-Graal publié pour la première fois d'après un MS. de la bibliothèque royale. Bordeaux. 12. 8 Bgn. — Immermann Münchhausen. Eine Geschichte in Arabesken. 2te Ausgabe. 4 Thle. 8. Düsseldorf, Schaub. 8. $4\frac{1}{2}$ Thlr. — Segniz Sagen, Legenden, Mährchen und Erzählungen aus der Geschichte des sächsischen Volkes. Band 2. Lief. 1. Lpzg., Klinkicht. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — L. Belani: Novellenkranz. Wesel, Klönne. 8. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Bulwer: Nacht u. Morgen. Lpz., Schumann. 16. 4 Thle. $1\frac{1}{2}$ Thlr. —, Amédée de Bast Les bourgeois de Paris. 2 Bde. 8. 15 Fr. — Jules Lacroix: Lucie. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Victor Hugo Han d'Islande. $19\frac{1}{2}$ Bgn. 12. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Sir W. Scott's Ausgewählte Romane. Uebersetzt u. hrsg. von Immer u. Clifford. Bd. 5. Quentin Durward. Hamb., Heubel. 8. 1 Thlr. — — *Dramat.:* Le Faust de Goethe, traduction complète précédée d'un essai sur Goëthe, accompagnée de notes et commentaires, et suivie d'une étude sur la mystique du poëme, par H. Blaze. $17\frac{7}{8}$ Bgn. 12. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Théâtre de Fr. Soulié. Tome. 3. 24 Bog. 8. (enth. Diane de Chivry, les Deux Reines u. l'Ouvrier und bildet zugl. den 44 Theil der Oeuvres). — Les malentendus tragiques ou les maisons de fous, dr. philosophique en 4 parties. Paris, Pissin. $2\frac{3}{4}$ Bgn. — Xavier Bayard et Dumanoir: Mlle Sallé, com. en 2 a. — — Joh. Carl Schütt Gedichte. Nebst einer Biographie des Dichters von G. Mohnike. Berlin, Gropius. 8. 1 Thlr. — Kej-Kawus in Masenderan. Metrisch übersetzt von Weifs, Edler von Starkenfels und Ritter von Schwarzhuber. Wien, Braumüller u. S. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Langenschwarz: Die Guttenberg-Schwärmerei unserer Tage. Leipzig, Frauke. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Album comique. Repertoire des scènes chansonnettes et romances, chantées sur les principaux théâtres, par Achard, Levassor et Lemenil. Vol. 1. Lf. 1. 2. 1 Bgn. 12. — Chefs d'oeuvre poétiques de Thomas Moore, trad. par Mme Louise Sw. Belloc; avec une traduction des poésies satiriques et burlesques de Moore, une notice sur la vie et les ouvrages du même auteur, précédés d'un aperçu sur les antiquités et la littérature irlandaises. Par D. O'Sullivan. $33\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Byron's sämmtliche Werke von Ad. Böttger. Neue Ausg. in 12 Bdn. mit 12 Stahlstichen. Lpzg., O. Wigand. 16. 4 Thlr. — — *Kunst:* E. Delaquièrière Description historique des maisons de Rouen les plus remarquables par leur décoration extérieure et par leur ancienneté dans lesquels on a fait entrer les édifices civils et religieux devenus propriétés particulières. Tome 2. $19\frac{1}{2}$ Bgn. 8. ($77\frac{1}{2}$ Bgn.) (der erste Theil ist vor 20 Jahren erschienen.) — Goldsmith: The Vicar of Wakefield. Illustrated by Louis Richter. Lpzg., G. Wigand. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Vogt Belvedere der Hochlande von dem Bodensee und den Lechquellen bis zur Isar, von dem Oetzthaler ferner bis zum Würmsee. Stuttg., Rieger. 12. 1 Thlr. — Guide des visiteurs du musée de Saintes. (Antiquités). $\frac{1}{4}$ Bgn. 12. — Einige Worte über den Dombau zu Cöln. Coblenz, Hölscher. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Schultheifs: Gesanglehre. Erlangen, Enke. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

1662. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Eug. Bareste: Du droit de réponse dans les journaux. 32. $\frac{3}{4}$ Bgn. $\frac{1}{2}$ Fr. — J. Arago: Physiologie des foyers de tous les théâtres de Paris. $4\frac{5}{8}$ Bgn. 18. — Buchheister: Protest gegen Mäfsigkeitsvereine, mit einem Schlufsworte von Dr. Alexander. Hamb., Berendsohn. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Société académique des enfans d'Apollon. Fête séculaire. Séance publique, le 20. mai. Centième anniversaire de la fondation de la soc. 2 Bgn. 8.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

1841. № 35.

(Berlin, den 1. September 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

## Philosophie.

1663. *Ueber Gemüthsbewegungen u. Leidenschaften.* Ein wissenschaftlicher Versuch in deren Benennung und Begriff von *M. C. Glaser*, Superintendent. Salzbach, Seidel. 1840. (119 S.) ½ Thlr. — Diese Schrift ist eigentlich eine Kritik der oben angegebenen Begriffe in der „Eberhard-Maafs-Gruberschen" Synonymik. Der Verf. sucht diese und verwandte Begriffe theils von dem Standpunkt des gemeinen Menschenverstandes aus, theils auch der Basis der Etymologie des Wortes genauer zu bestimmen — ein Unternehmen, was dem Standpunkt der gegenwärtigen Wissenschaft nicht mehr genügt, da vor allen die psychologischen Begriffe ihre wissenschaftliche Bestimmtheit nur in der Entwicklung der ideellen psychologischen Betrachtung selbst erlangen können. Das, was der Verf. vorbringt, mag für manchen Neuling in der Sache interessant genug sein, eher für die eigentliche Wissenschaft ist es nichts Neues.

1664. *Philosophische Kritiken.* Zur Einleitung in das Studium der Philosophie von Dr. *F. A. Fucks.* Heft 1. Hamburg, Nestler und Melle. 1841. (96 S.) ½ Thlr. — Man suche hier nur keine allgemein wissenschaftliche Exposition. Der Verf. schreibt in Beziehung auf eine Hamburger „Gymnasial-Angelegenheit" und sein universeller Zweck ist, die Hamburger zur Philosophie zu bekehren. Die Schrift ist deshalb theils polemisch, theils paränetisch, indem sie Begeisterung für die Philosophie der Voraussetzungslosigkeit zu entzünden sucht; es werden Stellen aus Feuerbach's, Reiff's, Hegel's Werken angeführt, um den Behauptungen Kraft zu geben; nicht selten wird der Verf. leidenschaftlich gegen seine Gegner.

1665. Rec. von Mayer: Die Elementar-Organisation des Seelenorganes. in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 122.

## Theologie.

1666. *Andeutung des Unterschieds zwischen dem religiösen u. dem philosophischen Standpunkt.* Ein vertraulicher Brief über „Zwei friedliche Blätter von Straufs" von *C. P. Reidel.* Heidelb., Groos. 1840. (60 S.) ⅓ Thlr. — Die Art u. Weise der Polemik, wie sie hier gegen Straufs geübt wird, entspricht keineswegs der Wichtigkeit der Sache und geräth nicht selten in das Rohe. Nach einzelnen Aeufserungen zu urtheilen, hätte der Verf. etwas Besseres machen können, als diesen vertraulichen Brief, den er lieber seinen Freunden hätte reserviren sollen; am wenigsten ist hier das im Titel bezeichnete ausgeführt, da das Ganze nur ein Hin- und Herreden ist.

1667. *Einleitung in die sämmtlichen Bücher der Heiligen Schrift zur Beförderung eines fruchtbaren Bibel-Lesens* von *Joh. Rud. Huber* gewesenen Pfr. zu Basel [† 1806, 8. März]. Dritte nach dem Tode des Verf. von dessen Sohn besorgte Aufl. Basel, Schweighauser. 1841. 8. IX u. 398 S. ⅔ Thlr. — Die erste Anlage dieses Buches enthielt der 3. Jahrg. (1800—1801) des Baseler christl. Sonntagsblattes; dann erschien es als selbständiges Werk 1803 u unverändert wieder abgedruckt 1802; eine französ. Uebersetzung erschien 1829. — Als Grundzug des Ganzen macht sich eine edle mit achtbarer Wärme u. Liebe durchgeführte supranaturalist. Ansicht geltend; von Luthers einschlagenden Bemerkungen ist vielfach Gebrauch gemacht, hin und wieder abweichend z. B. bei der Epistel Jacobi. — Der Styl ist bisweilen etwas steif u. alterthümlich; doch die Gesinnung energisch und in populärem Sinne glücklich anregend.

*Neueste Predigten vom Bischofe D. Dräseke.*

1668. I. *Bibelfestpredigt* gehalten am 1. Nov. 1839 in der Domkirche zu Magdeb. Zugl. als Sechste Nachricht üb. die Wirksamkeit der Magdeb. Bibelgesellschaft. Magdeburg, Heinrichshofen. 1839. 8. (20 S.)

1669. II. *Drei Festpredigten zu Advent, Weihnacht u. Neujahr* vor der Magdeburgischen Dom-Gemeinde gehalten, auf Verlangen dem Druck überlassen u. zum Besten der Gustav-Adolfstiftung herausgegeben. 8. 43 S.

1670. III. *Pred. bei dem Hausgottesdienste Sr. Maj. des Königs* im Pallaste zu Berlin, am 4. Sonnt. nach dem Feste der Erscheinung; auf den Wunsch der Hörer als Handschrift gedruckt. Ebd. Fbr. 1840. (15 S.)

1671. IV. *Sehet wir gehen hinauf gen Jerusalem.* Predigt beim Eintritt in die Passionszeit vor der Magdeburger Dom-Gemeinde gehalten u. auf bes. Veranlassung hrsg. Ebd. März. 1840. (19 S.)

1672. V. *Zum Gedächtnifs unsers hochseligen Königs.* 2 Pred., ebend. gehalten. (31 S.)

Jede dieser Predigten trägt den eigenthümlichen Stempel Dräseke's; antike Einfachheit, schlagende Kürze; eine ausgezeichnete Virtuosität den Stoff formell zu beherrschen u. zu besiegen; dabei das tief Christliche seines Sinnes neben u. in der oft auch unerwartet hervortretenden Pietät gegen unser Königshaus. So I. die Bibelfestpredigt, über Ps. 118, 24. An diese Stelle knüpft der Redner die Betrachtung: „Nur von der Bibel singt unser Festpsalm. Vernehmet, wie er die Bibel besingt: Wir haben die Bibel empfangen, das ist unser Festdank; Wir können die Bibel verstehen, das ist unser Festruhm; Wir sollen die Bibel verbreiten, das ist unser Festwerk." Durch den ganzen ersten Theil ziehen sich Hindeutungen auf eine vom hochsel. Könige der Domkirche geschenkte Prachtbibel, die auf dem Altare niedergelegt war. „Sein Auge hat mit Wohlgefallen sie betrachtet. Seine Hand hat unter Segenswünschen sie berührt. Als sie Ihm vorgelegt wurde, um ihrer Pracht willen, u. Er sahe wie sie schön sei, ein edles Gefäfs für den alleredelsten Schatz; da gedachte das landesväterliche Herz an seine Domkirche zu Magdeburg" u. s. w. Der zweite Theil knüpft sich an die Reformations-Jubelfeier der Mark; der dritte enthält in begeisterter Fülle die eigentliche Bibelfestparänese. Nr. II. Eine kühne und lebendig-ergreifende Paraphrase der Stellen 2 Cor. VI. v. 11 bis 15; — v. 16; — VII. 1., in welchen der Redner theilweise seine Ansicht von uns. Zeit ausspricht; er betrachtet damit die Adventstrauer (über den Mangel christlicher Gemeinschaft mit den Genossen; mit den Lehrern; mit dem Haupte) die Weihnachtsfreude; u. in der dritten Stelle (VII. 1.) die Neujahrslosung. — Wir heben nun noch Nr. IV. hervor;

hier erörtert Dräseke eben so wahr als innig Wesen, Quelle und Wirkung der Seelenruhe, deren Bild er aus Matth. 8, 23—27. anfzeigt. — Sehr viel Schönes enthalten die beiden Predigten zum Gedächtnifs unsers hochseligen Königs; hier tritt die unleugbare Meisterschaft hervor, sich anscheinend fast abgenutzter Wendungen in einer fast zu kühnen u. imposanten Weise zu bedienen. Die Melodie „Was Gott thut, das ist wohlgethan" ist das Thema der ersten, sie will 1) die Trauernden beruhigen; 2) den Abgeschiedenen zeichnen. „Des Menschen Leben ist wie ein Lied, das er absingt. Nach der bez. Melodie ging vor Allem 1) des Königs Sinn; 2) sein Thun; 3) sein Muth u. so mufste 4. nach derselben Melodie sein Tod gehen. — Wir bedauern, so schnell von dem Verf. scheiden zu müssen. Es liefse sich über jede der vorliegenden Predigten im Einzelnen sehr viel sagen.

1673. Rec. von 1, Wie Hr. Dr. Tholuck die h. Schrift erklärt etc.; 2, Tholuck: Zur Charakteristik rationalistischer Polemik, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 101—103; von Siebenhaar: De fide et spe in altera etiam vita mansuris; von Wiggers: Kirchengeschichte Mecklenburgs, Nr. 103; — von Bretschneider: Lexicon manuale graeco-lat. in libros n. T. Ed. 3. Nr. 108 bis 110; von Möller: 16 in Altona gehaltene Vakanzpredigten, Nr. 110. — Rec. von 1) Harms: Die Bergrede des Herrn; 2) Brandt: Epistel-Predigtbuch; 3) Neander: Gute Botschaft von Christo; 4) Conrad: Das Leben der Christen in den drei ersten Jahrhunderten. Nr. 115—16.; von Otto: De Justini Martyris scriptis, Nr. 116. — — Rec. von Das päbstliche Breve vom 25. März 1830, in *Ergzbl. z. Jen. Lit.-Ztg.* 47.

## Geschichte und Geographie.

1674. *Urkundliches zur Geschichte und Verfassung der Provinz Preufsen.* Berlin, 1841. (Von *K. Nauwerk*). IV u. 188 S. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Es werden uns hier theils im Auszuge, theils vollständig acht und achtzig Urkunden mitgetheilt, welche meistens aus den „Privilegia der Stände des Herzogthums Preufsen" u. aus den Beilagen der „Geschichte Preufsens von L. v. Baczko" entlehnt sind. Die wenigen erläuternden Worte, welche der Herausgeber hinzufügt, sind bei weitem nicht hinreichend zur genügenden Erklärung und zur Verfolgung des Verlaufs, den die ständische Verfassung Preufsens genommen hat. Der Zweck des Buches beschränkt sich also darauf, zum Studium der preufsischen Geschichte anzuregen oder den Anhang eines zusammenhängenderen Werkes zu bilden. Ueber die getroffene Auswahl liefse sich mitunter streiten. So sehen wir z. B. nicht ein, wefshalb der Vorschlag zur Wahl einer Herrenbank, so wie die ablehnende Denkschrift der Stände vom 7. September 1840 übergangen sind, obgleich dieses Factum viel näher den eigentlichen Zweck des Buches berührt, als die Verhandlungen der preufs. Ständeversammlung über Censur und Prefsfreiheit, Danzig, den 9. April 1841, so wichtig und interessant sie auch an sich sind. Die pointenreichen Reflexionen, welche den Schlufs machen, bilden in ihrer Allgemeinheit einen zu schneidenden Contrast gegen die trockne Aneinanderreihung der Thatsachen, welche den übrigen Inhalt ausmachen, und sind isolirt, wie sie dastehen, ohne Wirkung, da man sie nicht als Folgerung des Vorhergehenden betrachten kann. Die Ausstattung ist lobenswerth. *v. L.*

1675. *Essai de classification des monnaies autonomes de l'Espagne.* Par *F. de Saulcy.* Metz, 1840. 8. — Der Verf., welchem wir bekanntl. ausgezeichnete numismatische Werke verdanken, hat sich in dieser Arbeit mit einer bisher wenig behandelten und schwierigen Classe von Münzen abgegeben. Er gesteht beim Anfange dieses Werkes, welchem er auch den bescheidenen Titel „Essai" gegeben hat, selbst ein, wie schwer die Erklärung der auf den alten spanischen Münzen vorkommenden Legenden sei und hat diese Aufgabe nicht vollkommen gelöst. Hr. de S. giebt uns zuerst eine allgemeine Einleitung in die spanische Münzgeschichte der ältesten Zeit und versucht dann die Erklärung der einzelnen Münz-Inschriften, welche, 189 an der Zahl, auf den beigegebenen lith. Tabellen dargestellt sind. Ungeachtet allen Fleifses u. aller Sorgfalt ist es aber dem Verf. nicht gelungen, alle diese Legenden zu erklären, da der Mangel an philologischen Quellen für die älteste Geschichte Spaniens dies nicht zuliefs. — Tabellen mit den Alphabeten der alten spanischen Schrift, welche *J. B. de Erro y. Aspiroz, Sestini* und der Verf. entwarfen, so wie eine Karte Spaniens vor der römischen Herrschaft sind dem Werke beigegeben. Dagegen vermissen wir das so nöthige übersichtliche Verzeichnifs der bis jetzt bekannten spanischen Münzstätten. Ueberhaupt ist bei dem sonst lobenswerthen Buche auf das bequeme Nachschlagen einzelner Münzen nicht Rücksicht genommen worden. *K.*

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1676. *Die Metaphysik des Aristoteles nach Composition, Inhalt u. Methode* dargest. von *Joh. Carl Glaser.* Berlin, Trautwein'sche Buchh. 1841. 8. XI u. 254 S. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Mit dem kühnen Selbstvertrauen, die Grundform der M. erkannt, und somit auch indirekt die übrigen Werke des A. erschlossen zu haben, tritt der Verf. den Leistungen der Gegenwart gegenüber, und fordert die Kritik auf, in jeglicher Form ihm die Hand zu bieten. Wir theilen diese Kampflust nicht und wollen ganz kurz das Verdienst dieser Arbeit dahin aussprechen, dafs das Buch A. als Kern der M. herausgestellt u. dadurch nicht allein eine übersichtliche Anordnung der übrigen Bücher gewonnen, sondern auch die Methode des A. als nothwendige Form seiner Philosophie begriffen ist. — Das Resultat der Abth. I. „Die Composition der M. ist, „dafs Ar. unter d. Titel πρώτη φιλοσοφία ein Werk des Inhaltes unserer M. verfafste, dies zu Schaden gekommen sei (*wie* ist gleichgültig), von späteren Peripatetikern auf verschiedene Weise restaurirt, seit dem Wiedererscheinen den Namen Metaphysik erhalten habe, durch die Stellung in Ar. Schriften u. seine Veränderungen veranlafst." Hierbei kommt es darauf an, ob wir in der M. das verlorne Werk περὶ φιλοσοφίας wiederfinden, was der Verf. mit Recht leugnet. Doch zieht er die besonders wichtige Stelle de an. 1, 2. nicht genug hervor, um die Stellung dieses Werkes näher anzugeben. Bekanntlich ist dieselbe der Hauptgrund, den Aristoteles bei der Beurtheilung der Platonischen Philos. der Persönlichkeit zu verdächtigen, diese Auffassungsweise durch keinen Dialog gerechtfertigt wird. Breier hat indessen schon bei Anaxagoras gezeigt, dafs die Darstellung des philosophischen Systems bei Ar. zugleich das Urtheil enthält, und so glauben wir den Inhalt der III. Bücher περὶ φιλοσ. mit Uebereinstimmung der alten Interpreten dahin aussprechen zu dürfen, dafs Ar. den symbolischen Ausdruck des Plato für seinen Grundgedanken in der Psychologie, „der Mensch sei Mikrokosmus des Makrokosmus" nicht in der Ideen- und Zahlenlehre anerkannte, sondern eben den Grundsatz des Plato" durch das Gleiche wird das Gleiche erkannt" dahin anwandte, dafs an der Form des Begriffes für das Beseelte der Inhalt zu erschliefsen sei, wodurch er Plato glänzend widerlegt. Es rechtfertigt sich unsere Ansicht durch die Methode des Aristoteles und näher durch die besprochene Stelle, wie bes. der Wechsel des Imperf. ἐλέγοντο in das Präsens εἰσί, und das nachdrückliche εἴδη δ' οἱ ἀριθμοὶ οὗτοι (cf. c. 3. τὸν κύκλον τούτου ibique Trendelenburg) uns das Ineinandergreifen der Darstellung u. Beurtheilung bekunden. Dies als Beitrag. — Das Uebrige ist so sehr Auszug, dafs wir es nur andeuten können. Das Buch A. bildet dem Verf. die Einleitung zu den Büchern A. K. Λ. u. der längeren Recension von A. B. Δ. Γ. E. Z. H. I. Θ. M. N. Diese äufsere Aufeinanderfolge wird näher bewiesen durch

die Darstellung der metaph. Idee (Abschnitt 2.) u. deren Methode (Abschnitt 3), womit wir im Allgem. einverstanden sind, nur dafs uns die Vermuthung des Verf., dafs zwischen M. u. N. eine Abhandlung über den νοῦς fehle, unbegründet und zu gewagt erscheint.

1677. *Dictionnaire des Gallicismes* oder Taschenwörterbuch aller Ausdrücke der französischen Sprache, welche sich nicht wörtlich übersetzen lassen. Ein Handb. für Uebersetzer u. Alle welche diese Sprache in ihren Feinheiten genau kennen lernen wollen. Von *Kathinka Zitz-Halein*. Berichtigt und vermehrt von Dr. *Christian Ferd. Flifsbach*, Lehrer der franz. Spr. u. Vorsteher der Société franç. de Leipsic etc. Lpz., Kollmann. 1841. 8. X u. 546 S. 1⅓ Thlr. — Der Plan zu diesem Werke wurde von der Verfasserin während ihres 9monatl. Aufenthalts in „Frankreichs Hauptstadt" gefafst und ausgeführt, sie glaubt mit demselben eine fühlbare Lücke in der französ.-deutschen Literatur gefüllt zu haben. Der Hr. Herausgeber (Dr. Fliefsbach) fügt hinzu, dafs Vollständigkeit noch nicht zu beanspruchen sei: absichtlich seien theils die in dem so weit verbreiteten Dictionnaire de poche von Thibaut vorkommenden Ausdrücke u. Redensarten übergangen, wo sie vom gewöhnlichen Wortsinn nicht zu sehr abwichen; — theils sei auch die ältere Literatur in dieser ersten Aufl. mehr als die neuere berücksichtet, für spätere Ausgaben solle indefs auch die letztere nach Möglichkeit ausgebeutet haben. — Ohne grade das Verdienstliche dieser Arbeit hoch anschlagen zu können, erkennen wir die Nützlichkeit und Bequemlichkeit derselben gern an. Die Redensarten sind alphabetisch nach den Stichwörtern geordnet; der deutsche und französ. Text stehen in 2 Columnen einander gegenüber. Freilich würden bei einer neuen Ausgabe nicht blos Zusätze sondern auch manche Weglassungen und innerhalb der weitläufigeren Artikel (z. B. *faire* etc.) eine alphab. oder sachliche Ordnung zu wünschen sein. Das Aeufsere verdient Lob; die kleinen, aber scharfen Lettern sind glücklich gewählt.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1678. *Joh. Gottlieb Heineccii Antiquitatum Romanarum Jurisprudentiam Illustrantium syntagma secundum ordinem Institutionum Justiniani digestum, in quo multa juris romani atque autorum veterum loca explicantur atque illustrantur.* Contextum auctoris et adlata ab eo antiquorum scriptorum testimonia diligentissime castigavit adcessiones editionum aliquot recentiorum, animadversiones Herm. Cannegieteri, praefationem denique notulas operi adiecit *Christ. Gottl. Haubold*, jur. prof. Lips. Denuo opus retractavit suisque ipsius observationibus auxit *Christ. Frid. Mühlenbruch*, jur. Prof. Gotting. Frankfurt am M., Brönner. XXX u. 841 S. 4 Thlr. — Haubold hatte bei Bearbeitung des Heineccius nur einen reineren Text liefern und vielfache Irrthümer in den Allegaten berichtigen wollen. Er begnügte sich, eine anspruchslose epikrisis und auserlesene Litterarnotizen hinzuzufügen. — Der jetzige Herausgeber hat einen andern Plan befolgt. Auf genaues Wiedergeben des Textes kam es ihm nicht an. Er hat einzelne nicht unbedeutende Stellen geradezu weggelassen, wie die bekannte Deklamation des Heineccius (Lib. I. Tit. II. §. 25.) gegen den vermeintlichen Unfug, welchen die Prätoren bei der Umkehrung des jus civile getrieben, andre umgearbeitet, endlich etwa 12 ganze §§. u. eine Menge einzelne Stellen dem Text neu eingereiht. Nach der Absicht des Herausgebers sollten diese Zusätze im Text äufserlich erkennbar gemacht werden; dies ist aber sehr häufig vernachlässigt, u. so der Urtext mit den Zusätzen zusammengelaufen. Dieselbe Ungenauigkeit findet sich einige Male in den neu hinzugekommenen Noten. Es fragt sich, ob der Herausg. sich dadurch bei Allen Dank erworben haben wird. Einigen wird noch jetzt daran liegen, das Buch in seiner ursprünglichen Gestalt zu haben, deren Erhaltung mit geringem Aufwand von Raum u. Möbe möglich war. Andere werden meinen, dafs der Herausg., wenn er durch diese Art commixtio das Buch mit zu dem seinigen machen wollte, noch mehr hätte dafür thun sollen. Das gröfste Verdienst sind die neu hinzugekommenen Noten. Hier sind die Institutionen des Gajus und andere neu entdeckte Quellen vollständig benutzt, mit kritischer Auswahl ist hier die Litteratur bis zur neuesten Zeit fortgeführt und auch das materielle Resultat neuerer Untersuchungen freilich sehr gedrängt und nicht gleichmäfsig wiedergegeben. Die reichsten Zusätze hat billig das 4. Buch erhalten, namentlich über furtum lance et licio conceptum S. 607., über das 2e Kapitel der L. Aquilia. 620., üb. die ältere ordo judiciorum 638—40., über das Centumviralgericht 644—46., über das „ob portom obvagulatum ito" der 12. T. 651., über das Verschwinden der In jus vocatio. 652., über vindices und vades 654. 55., über die postulatio. 656., — vadimonium desertum. 660., Legis actio und formula. 661 bis 71, Lis vindiciarum. 672., über prozessualische Sponsionen. 684, recuperatores. 690, noxales actiones. 702, cognitores. 707—10., exceptiones, praescriptiones, praejudicia 719—21., compensatio und deductio 723. Interdikte 727. contrarium judicium. plus petitio 732. 33. Bedentende neue Ansichten hat Rec. nicht gefunden, zu denen auch hier kaum der Ort war. Dafs das Geleistete, soweit der Herausg. etwas leisten wollte, wohl gewählt und durchaus tüchtig ausgefallen ist, versteht sich bei Werken, die des Herausg. Namen tragen, von selbst. — Druck und Papier sind vortrefflich.

## Pädagogik.

1679. *Elementarbuch der Lateinischen Sprache* von Dr. *Hrm. Schmidt*, Director u. Prof. des Gymn. zu Friedland. Erster Theil. Beisp. zum Uebers. aus dem Latein. ins Deutsche. X u. 193 S. $\frac{7}{12}$ Thlr. Zweiter Theil. Beisp. zum Uebers. aus d. Deutschen ins Lat. 8. 112 S. ⅓ Thlr. Friedland, Barnewitz. 1841. — In der grofsen Zahl von Schulbüchern ähnlicher Art verdient diefs eben erschienene wegen der besonderen Sorgfalt u. Sachkenntnifs, mit der es ausgearbeitet ist, zu den brauchbarsten gerechnet zu werden. Es enthält in Th. I. nach kleinen zweckmäfsigen Vorübungen zwei parallel laufende Reihen lateinischer Beispiele, welche in streng grammatischer Folge die ganze regelm. u. unregelm. Flexionslehre umfassen; sie sind selbständig aus den Classikern gewählt u. sämmtlich von der Art, dafs eine hist. oder ethische Wahrheit durch sie ausgesprochen wird; häufig schliefsen die Abschnitte mit lat. Versen, die sich zum Memoriren eignen. Die unregelm. Formen der 3. Conjug. sind in eine passende Uebersicht gebracht, die einer dem spätern Alter möglichen wissenschaftl. Auffassung verarbeitet. Zuletzt ein vollständiges Wortregister. Th. II. enthält deutsche Sätze, die den lat. des ersten Th. in Form u. Inhalt mit Freiheit nachgebildet sind, u. den Schüler zu einem deutlichen Bewufstsein des schon Durchgenommenen zweckmäfsig anleiten. Zu häufig ist wohl in den kurzen histor. Sätzen Th. I. das Imperf. als erzählendes tempus gebraucht; kleine Versehen, wie I, 13 in urbe Halicarnassi, oder II, 3 non amplius statt non iam, thun der Trefflichkeit dieser Uebungsbücher keinen Eintrag.

1680. *Einige Worte zur Verständigung über Sinn und Zweck unsres Gymnasialunterrichts.* An aufrichtige Schulfreunde gerichtet von einem Schulmann. Jena, Frommann. 1841. S. 53. gr. 8. ⅓ Thlr. — Die Unterschrift der Vorrede nennt *Moritz Seebeck* in Meiningen als Verf. dieser Schrift. Sie ist sehr geeignet, die beabsichtigte Verständigung zu begründen. Das vielbesprochene Thema wird nicht mit dem Eifer eines pro aris et focis Streitenden, sondern mit der Ruhe behandelt, die das Vertrauen und die Einsicht in die

Kraft der Wahrheit immer hervorbringt, u. die eine um so sichrere Ueberzeugung mitzutheilen pflegt. Nach einer kurzen histor. Nachweisung über das Verhältnifs des classisch-philolog. Schulunterrichts zur übrigen Europäischen Culturgeschichte verfolgt der Verf. vorurtheilsfrei die nothwendig zu erwartenden Ergebnisse, wollte man dem gewünschten realen Wissen, den neueren Sprachen u. s. w. den Vorrang in den Lectionsplänen einräumen; u. nachdem er das Zweckwidrige der Reformvorschläge dargethan hat, giebt er aus dem Begriff der höheren Schulbildung eine Rechtfertigung der bestehenden Lehrverfassung gegen die neuerdings erhobenen Einwürfe. In allem diesem ist nichts wesentlich Neues gesagt; aber diefs Alte kann nicht zu oft wiederholt werden, u. gewährt auch durch die eigenthümliche Frische u. Selbständigkeit der Darstellung ein neues Interesse, wie namentlich die trefflichen Andeutungen über Werth und Wirkungen des Studiums der alten Sprachen. In dem Resultat werden sich die Verständigen beider Seiten leicht einig finden: dafs man die Vortheile des bisherigen Lehrsystems nicht um einer politischen oder pädagog. Theorie willen von sich stofse, sondern in Ruhe erwarte, welcher von beiden Bildungsweisen es in dem begonnenen Wettkampf gelingt, die von ihr in Anspruch genommenen Vorzüge nicht blos durch Raisonnement, sondern auch durch Erfahrung zu bewähren.

1681. *Umrifs pädagogischer Vorlesungen.* Von *Herbart.* Zweite vermehrte Ausg. Göttingen, Dieterich. 1841. (262 S.) n. 1⅓ Thlr. — Diese neue Ausgabe unterscheidet sich von der früheren dadurch, dafs sie auch die Hauptbegriffe von des Verf.'s allgemeiner Pädagogik enthält und in sich vollständig ist. Das Ganze zerfällt in drei Theile: 1) Begründung der Pädagogik, 2) Umrifs der allgemeinen Päd., 3) über besondere Zweige derselben. Der Verf. gründet dieselbe auf praktische Philosophie u. Psychologie, in welcher Beziehung er zunächst auf seine kurze Encyklopädie verweiset. Der pädagogische Zweck ist dem Verf. Tugend, d. h. „die in einer Person zur beharrlichen Wirklichkeit gediehene Idee der innern Freiheit." (S. 6.) Diese ist ein Verhältnifs zwischen Einsicht und Wille; jedes dieser beiden Glieder mufs *einzeln* vom Erzieher zur Wirklichkeit gebracht werden, und zwar zunächst das erstere, die Einsicht, d. h. die ästhetische Beurtheilung des Willens. Besonders das psychologische Capitel führt der Verf. mit seinem gewohnten Scharfsinn aus. Wir erlauben uns nur Einen sehr beherzigungswerthen Grundsatz anzuführen (S. 22): „Schon um dem Egoismus entgegenzuwirken, müssen menschliche Verhältnisse den Hauptgegenstand des gesammten Unterrichts in *jeder Schule*, welche die Bildung des *ganzen* Menschen übernimmt — nothwendig ausmachen. Hierauf sind die historischen und philologischen Schulstudien zu beziehen; u. nur insofern ist ihnen ein Uebergewicht einzuräumen." Die Zucht verlangt der Verf. mit Recht mehr positiv als negativ, d. h. „die bessern Regungen des Individuums müssen zur frühzeitigen Entwicklung — zum Uebergewicht — gebracht werden" (S. 25). Auch in den weitern Ausführungen über Zucht und Unterricht blickt überall der scharfe Psycholog durch. Zweck des Unterrichts ist Erregung geistiger Thätigkeit (36), Vielseitigkeit des Interesses. Bedingungen der Vielseitigkeit sind ein Wechsel der Vertiefung und Besinnung (43), anfängliche Zerlegung und allmälige Verbindung des Lehrstoffs (44—47); Bedingungen des Interesse sind: Stärke des sinnlichen Eindrucks, Schonung der Empfänglichkeit, Vermeidung des Gegensatzes gegen schon vorhandene Vorstellungen, Abwarten des wiederhergestellten Gleichgewichts unter den Vorstellungen (47—52); auf die Erregung der *Aufmerksamkeit* legt der Verf. mit Recht das gröfste Gewicht. Es werden 6 Klassen des Interesses gesondert (68): Beobachtung, Nachdenken, Sinn fürs Schöne, Mitgefühl, Gemeinsinn und religiöse Erhebung, welche überall zu berücksichtigen sind, und worüber der Verf. schätzbare praktische Bemerkungen mittheilt. Diese werden noch weiter ausgeführt im Abschnitt über den Gang des Unterrichts. Die Zucht unterscheidet der Verf. von der Regierung; diese hat die Gegenwart, jene die Zukunft im Auge (25, 116); diese beschränkt die Zöglinge, jene mildert die Regierung und ist wo möglich nichts Anderes, als eine freundliche Behandlung (116). Der Zweck der Zucht ist Charakterstärke der Sittlichkeit (119) u. in dieser Beziehung werden nun die Principien der Zucht sehr klar und einleuchtend vorgetragen (131—158); hierauf folgt eine Uebersicht der pädagogischen Behandlung nach den verschiedenen Altern, und im letzten Theile: 1) Pädagogische Bemerkungen zur Behandlung besonderer Lehrgegenstände, 2) von den Fehlern der Zöglinge und von deren Behandlung, 3) von der häuslichen Erziehung und den Schulen. — Das Büchlein gewährt zwar nur einen gedrängten gedankenreichen populären Grundrifs der pädagogischen Wissenschaft; es wird aber demjenigen, der Erfahrung und Anschauungen mit hinzubringt, ein tüchtiger praktischer Wegweiser sein können, da es Nichts enthält, als was zur Sache gehört und hiervon, wie uns dünkt, das Nothwendigste und Nützlichste, ein gesundes praktisches Wissen.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1682. *Landwirthschaftliche Preisaufgaben* des gelehrten Comité beim kais. russ. Reichsdomainen-Ministerio 1) Angabe der Mittel, durch welche der Futterbau in Rufsland vervollkommnet werden kann, sowohl dadurch, dafs die natürlichen Wiesen, als Stau-, Sumpf-, Wald- und Steppenwiesen verbessert werden, als auch dadurch, dafs künstlicher Anbau eingeführt wird; Bezeichnung der Fruchtrotationen, welche für die eine oder andere Region dieses Reiches am meisten nützlich sein könnten; endlich die zu ergreifenden Maafsregeln, um dieser für die Staatswirthschaft so wichtigen Angelegenheit unter den Landleuten Eingang zu verschaffen. 2) *a*, Wie kann man auf die einfachste, wohlfeilste u. leichteste Weise die Steppen des südlichen und südöstl. Theiles des europäischen Rufslands mit Wasser versorgen? *b*, Wie läfst sich auf die beste u. wohlfeilste Weise der in den südl. Gouvernements häufig vorkommende Salzboden für Getreidebau geeignet machen? *Preis:* grofse goldene Medaille von 150 Ducaten Werth für vollk. entsprechende Beantwortung; Accessit: 50 Duc. etc. *Termin:* 1. Febr. 1842. (Vrgl. bes. André's *Oekonom. Neuigkeiten* Nr. 68.)

1683. *Die Kunst des Posamentirers, Bandfabrikanten, Bortenwirkers, Knopf- u. Krepinmachers* oder Gründliche Anweisung, alle Arten Bänder u. Borten, sowohl auf dem Mühlstuhl, als auch auf dem Schub- und Bortenwirkerstuhl, so wie auch mit Hülfe des Jacquards zu weben, zuzurichten und zu drucken; alle Sorten Tressen und Fransen zu fertigen, Dochte sowohl platte als cylinderförmige u. Schläuche ohne Naht zu weben; nebst Angabe der erprobtesten Mittel, die Wasserdichtheit der letzteren zu erhöhen und Bouillons (Kantillen), Chenillen, Krepinen, Lahnballetten, Schärpen etc. so wie übersponnene u. überzogene wie auch Bandknöpfe etc. zu fertigen. Nach den neuesten Hilfsmitteln u. unter Zuziehung tüchtiger Männer vom Fach bearb. von *Fr. A. Reimann.* Weimar, Voigt. 1840. 8. XXIV u. 303 S. mit 11 lithograph. Folio-Tafeln. 1⅓ Thlr. — Dieses Werk bildet den 105. des „Schauplatzes." Sein nützlicher Inhalt ist in dem langen Titel angedeutet.

## Schöne Literatur.

1684. I. *Skizzen aus dem Alltagsleben.* Aus dem Schwed. Bdchn 6. *Streit und Friede.* Lpzg., Brockhaus gr. 12. 188 S.

1685. II. *Neue Skizzen aus dem Alltagsleben.* Bändchen 1. *Streit und Friede* oder Einige Scenen in Norwegen von *Fredrika Bremer.* Aus dem Schwedischen. Berlin, Morin. 1841. 223 S. — Die ehrenwerthe Verf. (vrgl. 434) droht in dem Nachworte, nachdem in der Erzählung der „Friede" vollkommen gesiegt hat, mit dem Leser noch „Streit" anzufangen, wenn er fortführe, ihre Productionen Romane zu nennen, da dieselben auf den Titel eines vollendeten Kunstwerks durchaus nicht Anspruch machten. Diese Bescheidenheit der Verf. selbst ist aber auf jene anspruchsloseste Natürlichkeit zurückzuführen, welche in allen ihren Productionen herrscht, und die Grundeigenschaft ders. bildet. Ihre Skizzen sind von einer Wahrheit, von einer Naivetät, die wirklich überraschen müssen, und die in unserer geistreichen, pointirten, tendenzensüchtigen Zeit nur um so mehr zu bewundern sind. Fast scheint es, als vermeidet Fredrika Bremer mit Willen, dunklere oder glänzendere Farben zu mischen, denn auch in den Sagen, in den ergreifendsten Scenen herrscht eine Schlichtheit und Einfachheit, die an Homer erinnert, und von allem rhetorischen Prunke und dichterischer Ausmalung oder Ausschmückung sich fern hält. Ueberall finden wir wahre Empfindung, treue Schilderung der Menschen und der Natur, tiefgefühlte Religiosität, indefs andrerseits auch Scherz und Humor nicht fehlen. Während weniger Personen auftreten, die Charaktere also minder mannigfaltig sind, erhalten die vorliegenden Skizzen einen neuen Reiz durch die Schilderung der eigenthümlichen norwegischen Natur u. durch die kunstlos eingeflochtenen Sagen und Volksanschauungen. Aber auch Spannung fehlt der Erzählung nicht. Gleich von vorn herein fesselt uns der Reiz des Geheimnisses, Streit u. Friede wechseln zwischen dem Norweger Harald und der Schwedin Susanne, aber der bedeutsamste Kampf dieser beiden feindlichen Elemente geht in der Seele zweier Frauen vor, in der der Oberstin Astrid und besonders in der Susannens. Mit Mühe nur überwindet die Letztere ihre Heftigkeit und ihren Hochmuth, und erringt dadurch, dafs sie nur die geringe, treue, demüthige Dienerin sein will, das schönste Loos. Den Zweck der Erzählung kann man kurz zusammenfassen, indem man sagt, die Verf. habe den Sieg treuer, unermüdlicher, aufopfernder Dienstfertigkeit über Schönheit, Geist und Talente in der Sphäre des Weibes schildern wollen. — Beide Uebersetzungen lesen sich fliefsend; auch bei II. ist die Ausstattung schön, jedoch die Schrift etwas klein, deren Grundstrich wohl ein wenig kräftiger sein könnte.

## Miscellen.

1686. *Akademieen.* Dr. *Höfler*, ord. Prof. der Gesch. an der Univ. München ist zum ord. Mitgl. der k. bay. Akad. der Wissensch. ernannt. In der öffentl. Sitzung am 25. Aug. (Geburtstag des Königs) las Geh.-R. v. Walther über das *Leben und die wissensch. Verdienste des verstorbenen Ign. Döllinger.* (vrgl. Art. 246.) — Hr. v. Hammer-Purgstall trat gleichsam als Gastredner auf u. entwickelte *die Ansichten u. Grundsätze der Osmanen über die Erbfolge.*

1687. *Todesfälle.* Am 11. Aug. zu Baden in d. Schweiz der durch seine Kenntnisse in der italien. Lit. bes. bekannte Prof. *Usteri-Henry*; — am 24. zu Freiburg in Breisgau Geh. Rath Prof. Dr. *Duttlinger*, bes. durch seine ständische Wirksamkeit bekannt.

1688. *Nekrolog* über den am 21. Mai zu Paris verstorbenen *Niemcewicz* s. in *Blätt. f. lit. Unterh.* Nr. 237.

1689. *Ernennungen.* Zum Historiographen des preufs. Staats ist der ord. Prof. an hies. Univ. Dr. *L. Ranke*; zum Historiographen der brandenburgischen Geschichte der durch seine Werke über Friedrich den Grofsen rühmlich bek. Prof. *Preufs* ernannt. — Der bish. Privatdocent an der Univ. Berlin Dr. *Wasserschleben* zum ao. Prof. der jurist. Fac. zu Breslau; — Dr. *Jungmann*, ältester Prof. des medicin.-chirurg. Studiums zu Prag ist zum k. k. Rath ernannt.

1690. *Orden.* Fürst von *Lichnowsky* erhielt das Offizier† des Leopold-O. — Major *Schels* in Wien den Württemberg. Kronorden. — Der Gymnasial-Direktor u. Prof. Dr. *Strafs* zu Erfurt, der kürzlich sein 50jähr. Dienstjubiläum feierte, den RAO. 2r Kl. mit Eichenlaub.

## Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

1691. I. *Philosophie.* Pascals sämmtliche Schriften über Philos. u. Christenthum aus d. Franz. von Blech. Bd. 2. Briefe an einen Freund in der Provinz mit einer histor. Einleitung. Berlin, Besser. 8. n. 1⅓ Thlr. — J. Brossard Considérations philosophiques sur la raison. Lyon. 8. 4½ Bgn. — Vict. Antoine Le perfectibilisme. 1re éd. éditée par l'auteur. 12. 4¾ Bogen. ¾ Fr. — T. Dezamy M. Lamennais réfuté par lui-même, ou examen critique du livre intitulé: du passé et de l'avenir du peuple. 32. Lief. 1. Jede Lief. ¼ Fr. — Ant. Blanc St.-Bonnet De l'unité spirituelle ou de la société et de son but au delà du temps. 3 Bde. gr. 8. 1900 S. 24 Fr. — Bauer Der Mensch in Bezug auf sein Geschlecht; 4. verbess. Aufl. Lpzg., Frohberger. 8. ⅚ Thlr.

1692. II. *Theologie.* Sack Ueber das Geschichtliche im A. T. Mit einem Vorworte über die neueste Polemik der Hallischen Jahrbücher. Bonn, Weber. 8. ⅙ Thlr. — Sir J. Newton Historical account of two notable corruptions of scripture. 12. 3 sh. — Beavens Life and writings of Irenaeus. 8. 10½ sh. — Die Bekenntnisse des heil. Augustin, übers. von Kautz. Bdchn. 2. (Schlufs.) Arnsberg, Ritter. 12. ⅙ Thlr. — Petri Lombardi Novariensis, cogn. Magistri sententiarum, episcopi Paris., sententiarum libri IV, per Joa. Aleaume pristino suo nitore vere restituti; nec non divi Thomae Aquin., doct. angelici, ord. praedicator., Summa theologica. Adnotavit simul et edid. J. P. M. Tom. 1. Paris. 42 Bg. 8. — Tracts of the Anglican fathers: with preface and notes. Vol. 1. on the book of common prayer cont. tracts by Cranmer, Jewel, Nowell, Andrews, Bancroft, Laud, King Charles, Sanderson, Cosin, Sparrow, Convocation in 1662 etc. 9 sh. — — Augusti Beiträge zur christl. Kunstgeschichte u. Liturgik. Bdchn. 1. Lpzg., Dyk. 8. 1⅓ Thlr. — Thönnissen Zwei historisch-theolog. Abhandlungen. Trier, Lintz. 8. ⅓ Thlr. — Cherier Institutiones historiae ecclesiasticae novi Test. 4 Bde. Pesth, Hartleben. (Lpz., Frohberger.) 8. 6¾ Thlr. — Toussaint-Cabuchet Histoire des premiers tems de l'église et de l'empire jusqu'au premier concile de Nicée. livr. 1. 2 Bgn. 8. ¼ Fr. Das Ganze wird einen Bd. von 25 bis 30 Bgn. bilden. — Louis de Maslatrie Chronologie historique des papes, des conciles généraux et des conciles des Gaules et de la France. 2nde édit. 29¾ Bgn. mit Portrait. — Von d'Aubigné's Hist. de la Réformation erscheint eine französ. Uebersetzung von Walter K. Kelly, in 3 Bdn. 8. à 3¼ sh. — Fred. Oakeley The subject of tract 90 examined in connexion with the history of the 39 articles and the statements of certain english divines. To which is added, the case of Bishop Mountague in the reign of King James I. 8. 2½ sh. — Matthesius Leben Dr. Martin Luther's in 17 Predigten. Neu hrsgegb. von Rust. Mit e. Vorw. von A. Neander. Berlin, Crantz. 8. 1¼ Thlr. — v. Garaby Vie de Mgr. Legroing la Romagère, évêque du diocèse de St. Brieuc, suivie d'une notice sur M. Lemée, son successeur. 2 Bgn. 12. St. Brieuc. ½ Fr. — Pösl Leben der heil. Catharina von Siena. Passau, Ambrosi. 8. ⅓ Thlr. — Mgr. de Bervanger Histoire de St. Nicolas. 3 Bgn. 32. u. 1 Kpf. — Abbé De-

gouy Histoire de Ste. Marie mère de Dieu. 3 Bgn. 32. u. 1 Kpf. — Finney's skeletons of a course of theological lectures. New-York. 8. 6 sh.; Dess. Views of sanctification. 18. 3¾ sh. — Examen raisonné ou Décisions théologiques sur les commandemens de Dieu et de l'église, sur les sacremens et les péchés capitaux; par un ancien prof. de théol., de la soc. de St.-Sulpice. 5e édit. Lyon. 8. 8 Fr. — V. Livingston Remarks on Oxford theology in connexion with its bearing upon the law of nature and the doctrine of justification by faith. New-York. 18. 4 sh. — Der Bremer Streit. 2r, beinahe um die Hälfte vermehrter Abdruck eines Aufsatzes aus der evangel. Kirchenzeitung. Berl.. Oehmigke. 8. ⅙ Thlr. — Ammann Ouvrez les yeux défenseurs des couvens. Bern, Jenni. 8. ⅓ Thlr. (Dasselbe in deutsch. Spr. ebend.) — Schwäbische Pabstpredigt gehalten vor freigeisterische Bauern übers Thema „d' Religion ist in G'fahr." Ebd. 8. ⅛ Thlr. — Schweizerische Klosterpredigt, ein Stofsseufzer des Pater Theodosi über die Aufhebung der Klöster im Aargau. (Ebd.) 8. ⅛ Thlr. — Auch eine Vertheidigung u. zwar die allernothwendigste für den Bischof Dräscke. Lpzg., O. Wigand. 8. n. ⅙ Thlr. — Erwiderung auf das Schreiben des Hrn. Pastors Petri in Hannover, die Mission u. die Kirche betreffend. Göttingen, Vandenhoeck u. R. 8. ⅙ Thlr. — Theophilos: Das amtliche Verhältnifs zwischen Predigern u. Schullehrern. Lemgo, Meyer. 8. ⅙ Thlr. — Six Biblische Unterweisungen des Seelsorgers an seine Gemeinde über die Hauptmomente der biblischen Schriften. München, Fleischmann. 8. 1⅙ Thlr. — Wiedemann: Manuale precum. Edit. quinta. Landeshut, Thomann. 8. ⅜ Thlr. — Arvisenet: Memoriale vitae sacerdotalis. Neue Ausg. Passau, Ambrosi. 12. n. ⅙ Thlr. — Cph. Benson Discourses upon the powers of the clergy, prayers for the dead and the Lords supper. 8. 6 sh. — — Hofacker Elilytha. 3te Gabe: Das Geheimnifs Gottes od. Jehovah-Jesus. Tübing., Zu-Guttenberg. 8. ⅙ Thlr.; 7te Gabe: Die neün Velsen. 8. ⅙ Thlr. — Drs.: Silberblicke der Himmelsrede. Ebd. 8. ⅙ Thlr. — Swedenborg Delitiae sapientiae de amore conjugiali. Ebd. 8. 1⅓ Thlr. — — Marczoll's hinterlassene Predigten. Bd. 1. 2. Altenb., Helbig. 8. n. 1⅓ Thlr. — Sammlung der Anfangs 1841 in der Hauptkirche zu Saukt Andrä zu Hildesheim gehaltenen Wahlpredigten. Hildesh., Gerstenberg. 8. n. ⅙ Thlr. — Rob. Anderson Practical exposition of the gospel of St. John. 8. Vol. 1. 7 sh. — Pöhlandt: Nachklänge aus dem Gotteshause. Predigten. Altenburg, Helbig. 8. ⅚ Thlr. — Himmelsharfe. Ein Gebet- u. Andachtsbuch f. gebildete Catholiken, hrsg. von Rufswurm. Augsb., Kollmann. 12. ⅜ Thlr.

1693. III. *Geschichte und Geographie.* Bernd Die Hauptstücke der Wappenwissenschaft. Abth. 1. Das Wappenwesen der Griechen u. Römer. Mit mehr als 900 Abbildgn. Bonn, Weber. 8. n. 4 Thlr. — C. u. F. Kruse Atlas u. Tabellen zur Uebersicht aller Europäischen Länder u. Staaten. Heft 2. 3. Lpzg., Renger. Fol. n. 5 Thlr. — J. C. Prichard History and ethnography of Europe and Asia (als 3r Bd. der „Researches into the physical history of mankind.") Vol. 1. Lond. 8. 16 sh. — Hoffmann Griechenland u. die Griechen im Alterthum. Mit Rücksicht auf die Schicksale u. Zustände in der späteren Zeit. 6 Bücher od. 2 Abthlgn. Lpzg., Dyck. 8. 6 Thlr. — v. Kobbe Die römische Geschichte. Thl. 2. Lpzg., Engelmann. 8. 1¾ Thlr. — Karl Aug. Müller Forschungen auf dem Gebiete der neueren Geschichte. Lief. 3. Fünf Bücher vom böhmischen Kriege. 1618—1621. Dresden, G. Fleischer. 8. 2⅔ Thlr. — Giesebrecht Annales Altahenses. Als Anhang eine Abhandl. über die Kirchenspaltung nach dem Tode Nicolaus II. Berlin, Duncker u. H. 8. 1⅓ Thlr. — Jentsch Grundrifs der Geschichte des Preufs. Staats. Duisburg, Schmachtenberg. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Laurentie Histoire de France, divisée par époques. tom. 4. 2e époque. 34 Bgn. 8. St. Cloud und Paris. (7½ Fr. Schliefst mit dem Tode Karls VIII.) — v. Bury Histoirede Saint Louis, roi de France. 12½ Bgn. 12. Lyon. — Lettres de Marguerite d'Angoulême, soeur de François I., reine de Navarre, publ. d'après les manuscrits de la bibl. du Roi par F. Genin. 32½ Bgn. 8. (9 Fr. Gehört zu der von der société de l'histoire de France hrsg. Sammlung.) — Mémoire d'un contemporain à un ami. 2½ Bgn. 8. Besançon. (Betrifft die Entweichung des Hrn. v. Bourmont u. zweier Andern aus der Citadelle von Besançon i. J. 1805.) — Norvins Geschichte des Kaisers Napoleon; übers. u. vermehrt mit einer Biographie der 100 berühmtesten Feldherrn des damal. Frankreichs von Elsner. Bd. 1. 2. Mit 2 Portraits. Stuttg., Scheible. 16. 1 Thlr. — Leo Fallue Histoire de la ville et de l'abbaye de Fécamp. 8. 31½ Bgn. u. 1 Kpf. Rouen. — Arm. Marquiset: Statistique historique de l'arrondissement de Dôle. tom. 1. 33½ Bgn. 8. 7 Lithogr. u. 2 Tab. Besançon. — Fel. Solar (der chemal. Ober-Redacteur des Courrier de Bordeaux) Des événemens de Toulouse. 2 Bgn. 8. 75 Fr. — J. W. Mac Carthy u. Const. Carathéodory Relation officielle de la maladie et de la mort du sultan Mahmoud II. en réponse aux allégations publ. par MM. de Cadalvène et E. Barrault. 4 Bgn. 8. — Suckow Beiträge zur Kenntnifs Skandinaviens. Parallele zwischen dem schwedischen u. norwegischen Urgebirge. Jena, Mauke. 8. ⅙ Thlr. — Capt. Butler's South African Sketches. 4. 31½ sh. — — *Reisen:* Handbuch für Reisende durch Deutschland u. den österreich. Kaiserstaat. Mit e. Reisekarte u. 8 Plänen. Coblenz, Bädeker. 16. n. 2 Thlr. — Guide nouveau du voyageur en Italie. 6e édit. originale. (Stuttg., Hoffmann.) 12. 4 Thlr. — Pezzl's Beschreibung von Wien. 8. Aufl. verbess. u. verm. von Tschischka. Wien, Mayer. 12. 1 Thlr. — Itinéraire des bateaux à vapeur de Paris au Havre avec une description .... des bords de la Seine. 6⅔ Bgn. 18. 2 Karten, 1 Plan, Kpfr. u. Vign. 2 Fr. — Grisebach Reise durch Rumelien u. nach Brussa im Jahre 1839. 2 Bde. Göttingen, Vandenhoeck u. R. 8. 2⅔ Thlr. — Maximilian Prinz zu Wied Reise in das Innere v. Nord-Amerika 1832—1834. Heft 15—17. Coblenz, Hälscher. 4. 10½ Thlr. — *Reisen- und Länderbeschreibungen.* Stuttg. u. Tüb., Cotta. 8. *Lief.* 21. Heinr. Stieglitz Ein Besuch auf Montenegro. 8. 1⅓ Thlr.; *Lief.* 22: Acht Wochen in Syrien. 1⅓ Thlr. — — *Karten:* Sallmann Wandkarte von Kurhessen. 4 lith. Blätter in Roy.-Fol. u. illum. n. 1 Karte in roy.-4. Nebst Zugabe in 12. Cassel, Fischer. Auf Leinw. n. 1$\frac{7}{12}$ Thlr — Schenkl Kreiskarten. 1e Section. Der Brünner Kreis. Brünn. (Seidel u. Co.) 6 Bl.; 4 Thlr. — Gilbert's modern Atlas of the Earth, by Mudie. 50 sh.

1694. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* H. Fortoul De la littérature antique au moyen-âge. 8. 1½ Fr. — Rheinisches Museum für Philologie, hrsg. von Welcker. 2r Supplement-Bd. Abth. 3. Welcker Die griechischen Tragödien. Abth. 3. Bonn, Weber. 8. n. 4⅙ Thlr. — Platonis civitas graece. Recens. et scholia addidit Schneider. Breslau, Aderholz. 8. ⅚ Thlr. — Platons Timaeus u. Kritias übersetzt von Wagner. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Yxem Ein Logos protreptikos, Schleiermacher u. Platon betreffend. Berl., Besser. 8. n. ⅙ Thlr. — Incerti auctoris de figuris vel schematibus versus heroici. Edit. in Germ. principem cur. Schneidewin. Götting., Vandenhoeck u. Rupr. 8. ⅙ Thlr. — Theophanis Chronographia. Ex recens. Classeni Vol. II. Praec. Anastasii historia ecclesiastica ex recens. J. Bekkeri. Bonn, Weber. 8. n. 3⅔ Thlr. (auch n. 4⅔ u. n. 5⅔ Thlr.) zum Corpus script. hist. Byzant. gehörig. — Cornelius Nepos, Quinte-Curce, Justin. Valère Maxime, Julius Obsequens. Oeuvres complètes avec la traduction en français, publ. sous la direction de M. Nisard. 53¾ Bgn. 8. 15 Fr. (Die Uebersetzung des Nepos ist von Kermoysan; des Curtius von Vaugelas und der Freinsh. Suppl. von Du Ryer; des Justin v. Nisard; des Valer. Maximus u. Jul. Obseqnens von Baudement.) — Völker Commentationis de Caii Cornelii Foroiuliensis vita et scriptis. Pars II. quae est de vita Gallii. Bonn, Weber. 8. n. ⅙ Thlr. — Augusti, Imperatoris Caesaris, scriptorum reliquiae. Post Rutgersium et Fabricium collegit Weichert. Fasc. I. Grimma,

Gebhardt. 4. n. 1⅓ Thlr. — — A. Olleris De Phaedro epicureo sive de Romanis Epicuri sectatoribus circa Caesaris tempora. Diss. acad. Paris. 8. 3¼ Bgn. — C. G. Zumpt Ueber den Stand der Bevölkerung und die Volksvermehrung im Alterthum. Berlin, Dümmler. 4. n. ⅔ Thlr. — — Le Koran, traduction nouv. faite sur le texte arabe par Kasimirski. Nouv. édit. 12. 22½ Bg. — Der Raub der Draupadi, der Gattin der fünf Pândawas. Aus dem Ind. von Fertig. Würzb. (Stahel). 8. n. ⅓ Thlr. — Benj. Lasage Synonymes français. 39½ Bgn. 8. 8 Fr. — Blacker Englisches Uebersetzungsbuch. Lpz., G. Fleischer. 8. 1 Thlr. — Schiller's William Tell. The german text with an interlinear translation, gramm. et and histor. notes and an introduction containing the elements of German grammar. By White and Braunfels. Bonn. Henry u. Cohen. 8. n. 1⅓ Thlr. — Schriftproben in oberschwäbischer Mundart, hrsg. von L. A(urbacher). München, Fleischmann. 12. ⅙ Thlr. — Naze's Schwabenspäzle. Komische Gedichte in ächt-schwäbischer Mundart. 2. Aufl. Blaubeuren, Mangold. 8. ¼ Thlr.

1695. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Versuch über Principien der bürgerlichen Gesetzgebung in besond. Beziehung auf das bürgerliche Recht des preufs. Staats. Berlin, Crantz. 8. n. 2⅔ Thlr. — Wening-Ingenheim Die Lehre vom Schadenersatze nach Römischem Rechte. Eine civilist. Abhandlung. Heidelb., Mohr. 8. 1½ Thlr. — A. Schmidt v. Ilmenau: Civilistische Abhandlungen. Bd. 1. Jena, Mauke. 8. 1 Thlr. — P. J. Carle Code du droit canon d'après les aphorismes d'Arnold Corvin. 10 Bgn. 18. 2½ Fr. — Ziemssen Ueber Ehe und Ehescheidung nach schwedischem Rechte. Greifsw., Koch. 8. ⅓ Thlr. — Camden Pelham Chronicles of crime. 2 Vols. 8. 28 sh. — Mühlenbruch Rechtliches Erachten, betreffend den gegenwärtigen factischen Besitzstand der reichsgräflich-Oldenburg-Bentinckschen Fidei-Commiss-Herrschaften Kniphausen u. Varel mit Zubehörungen. Götting., Vandenhoeck u. R. 8. 1 Thlr. — Holzinger Ueber Verträge, welche dem Erkenntnisse des Gemeinderaths unterliegen, mit Ausschlufs d. Pfand-Verträge. (Lpzg., Michelsen.) 8. 1⅙ Thlr. — Instruction für die Dorfgerichte bei den von ihnen vorzunehmenden gerichtlichen Unterhandlungen. Breslau, Leukart. 8. ⅙ Thlr. — Sammlung von Gesetzen u. Verordnungen in Berg-, Hütten-, Hammer- u. Steinbruchs-Angelegenheiten 1836—1840. Hersg. von Nöggerath. Bonn, Weber. 8. n. ⅚ Thlr. — Bülow Cummerow Ueber Preufsens Finanzen. 2e Aufl. Berlin, Besser. 8. n. ⅙ Thlr. — L. Bamardet: De la mendicité. 9½ Bgn. 8. Lyon. — Jollivet: Deuxième lettre sur la question des sucres. 1½ Bgn. 8. 3ème lettre. 1¾ Bgn. 4ème lettre. 2 Bgn. — Lewis Essay on the government of Dependencies. 8. 12 sh. — Nik. Stephanopoli de Comnène Progrès social de l'Europe. Pensées d'un enfant de la Grèce sur les événemens de l'Orient. 30¼ Bg. 8. 6 Fr. — Am. Paget (vgl. Art. 1561.) Introduction à l'étude de la science sociale cont. etc. 2de édit. 8. 14½ Bogen. 3 Fr. — Prince A. S.: De la possibilité d'une alliance future entre la France et la Russie pour terminer la question d'Orient. 8. — J. S. Buckingham Evils and remedies for the present system of popular elections. 8. 5 sh.

1696. VI. *Naturwissenschaften.* Mayer Clavis analytica zur Bestimmung von Mineralien. Lief. 2. Prag, Borrosch u. A. 8. n. ⅔ Thlr. — Fresenius: Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse. Bonn, Henry u. Cohen. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Geo. Cuvier Histoire des sciences naturelles depuis leur origine jusqu'à nos jours, professée au collége de France complétée etc. et publiée par M. Magdeleine de St. Agy. 3 Bde. 86 Bgn. 8. 21 Fr. — N. Meissas Résumés d'histoire naturelle. Météorologie ou histoire des grands phénomènes de la nature. 13 Bgn. 12. — C. Grenier Monographia de Cerastio. 6½ Bgn. u. 9 Kpf. Besançon. 8. (Aus den Mémoires u. comptes-rendu der société d'émulation du Doubs. Tom. 1. abgedruckt.) — Kreutzer Blüthenkalender u. systematisch geordnete Aufzählung der Pflanzen in der Umgegend Wiens. Wien (Mayer u. Co.). 12. 1 Thlr. — Endlicher Enchiridion botanicum. Lpzg., Engelmann. 8. 4½ Thlr. — A. Pritchard History of Infusoria, living and fossil. 8. 30 sh. — Biow Gemälde der Säugethiere, nach Cuviers Classification u. für den Schulgebrauch. 14 lith. Taf. in gr. Fol. mit erklärendem Texte in 4. Hamburg, Herold. n. 4⅔ Thlr.; color. n. 8 Thlr.

1697. VII. *Medicin.* Sachs Repertorisches Jahrbuch für die Leistungen der gesammten Heilkunde im Jahre 1840. 2 Bde. Lpzg., Engelmann. 8. n. 3⅔ Thlr. — Thon Von den verschiedenen Abweichungen in der Bildung der menschlichen Kiefer u. Zähne. Mit (12) Abbildgn. Würzb. (Stahel). gr. 4. n. 2½ Thlr. — Alex. Nasmyth Three memoirs on the development and structure of the teeth and epithelium. 8. 5 sh. — Albers Atlas der pathologischen Anatomie. Heft 15—17. Bonn, Henry u. Cohen. Fol. n. 4½ Thlr. — Haeser Historisch-pathologische Untersuchungen als Beiträge z. Geschichte der Volks-Krankheiten. Thl. 2. Lpz., G. Fleischer. 8. 3 Thlr. — J. C. Voisin Hygiène du soldat en Espagne, en Portugal et en Afrique (nord), applicable au soldat dans les parties méridionales de la France, suivie d'un essai sur la colique, dite de Madrid, considérée comme névralgie splanchnique. 10½ Bgn. 8. — Sturner: A tale of Mesmerism, by J. F. Romer. 3 Vols. 8. 31½ sh. — Max. Jacobi On the construction and management of hospitals for the insane etc. transl., with introductory observations, by Sam. Tuke. 8. 9 sh. — Lessing Diagnostisch-therapeutische Uebersicht der gesammten Helkologie, tabellarisch zusammengestellt. 2e Aufl. Berlin, Hirschwald. 8. 2½ Thlr. — Sentrup Ueber die sogen. ägyptische Augenkrankheit; eine 1836 nach St. Petersburg eingesandte Preisschr. Münster, Hast u. Riese. 8. ⅓ Thlr. — James J. Adams A new mode of cure, by operation, for muscular amaurosis, impaired vision and short-sightednefs. 8. 2½ sh. — J. Lefoulon: Nouveau traité théorique et pratique sur l'art du dentiste. 33 Bgn. 8. 7 Fr. — Dieterichs Handbuch der Veterinär-Chirurgie. 5e Aufl. Berlin, Hayn. 8. 2⅓ Thlr.

1698. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Boltze Lehrb. der angewandten Mathematik. Thl. 2. Lehrb. der Statik und Mechanik fester Körper. Berlin, Duncker u. Humblot. 8. ⅚ Thlr. — Hartmann Geometrischer Cursus für die oberen Gymnasial-Klassen, nebst 7 Figurentafeln. Hildesheim, Gerstenberg. 8. 1⅓ Thlr. — Fr. W. Newman The difficulties of elementary geometry, especially those which concern the straight line, the plane and the theory of parallels. 8 sh. — Rummer Lehrbuch der Elementar-Geometrie. Thl. 1. Ebene Geometrie. Mit 6 Steintaf. Heidelb., Mohr. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Dempp: Vollständ. Rechenbuch. Mit einer Anweisung zur Ausarbeitung richtiger Kostenanschläge. 2e Aufl. München, Fleischmann. 8. 1⅓ Thlr.

1699. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* v. Vincke Der zweite punische Krieg u. der Kriegsplan der Carthager. Berlin, Besser. 8. n. 1⅓ Thlr. — Gén. baron Bardin Dictionnaire de l'armée de terre, ou Recherches historiques sur l'art et les usages militaires des anciens. Part. 1. (*A—Arm.*) 21½ Bgn. 7 Fr. — Wm. Greener The science of gunnery, as applied to the use and construction of fire-arms. 8. 15 sh. — — Brokes On the navigation of rivers. 8. 5 sh. — Affreuse catastrophe et naufrage de la Méduse. 8. 1½ Bgn. $\frac{3}{10}$ Fr. — Ch. Massas De l'aggrandissement du port du Havre. 8. 1 Bogen.

1700. X. *Pädagogik.* Kapp Die Gymnasial-Pädagogik im Grundrisse. Arnsberg, Ritter. 8. ⅚ Thlr. — Ingerslev Bemerkungen über den Zustand der gelehrten Schulen in Deutschland u. Frankreich. Berlin, Besser. 8. ⅙ Thlr. — Schubart Zweck und Absicht des Unterrichts für das weibliche

Geschlecht. Ebd. 12. ½ Thlr. — Gotthold Der Religions-Unterricht in den evangel. Gymnasien nach dem Bedürfnisse der jetzigen Zeit. Königsberg, Gräfe u. Unzer. 8. ¼ Thlr. — Schödel Leitfaden und Lehrstoff zu Vorträgen über Weltgeschichte in Gymnasialklassen. Thl. 1. Geschichte des Alterthums. Lpzg., Frohberger. 8. ½ Thlr. — K. A. Müller Gesammtgebiet des geschichtl. Unterrichts. 1r Cursus. Deutsche Geschichten für die deutsche Jugend. 2r und letzter Band. Dresden, G. Fleischer. 8. 1½ Thlr. — Purgold Leitfaden z. Unterricht in der Erdbeschreibung. 3e Aufl. Greifswald, Koch. 8. ½ Thlr. — Nösselt Handb. der Geographie für Töchterschulen und die Gebildeten des weibl. Geschlechts. 3e Aufl. Lief. 3. Königsb., Bornträger. 8. ½ Thlr. — Köpke Die Homerische Formenlehre. Für Gymnasien. Berlin, Besser. 8. ⅓ Thlr. (vgl. Art. 1636.) — Ritsert Deutsche Sprachlehre, mit zahlreichen Uebungsaufgaben. 2e Aufl. Abthl. 1. Darmst., Diehl. 8. n. ½ Thlr. Abth. 2. Uebungsaufgaben. n. ¼ Thlr. Abth. 3. Lehre vom deutschen Styl. n. ⅓ Thlr. — Rauchenbichler: Lehrbuch der deutschen Spr. und Rechtschreibung. Nebst e. Wörter-Verzeichnisse. Landsh., Thomann. 8. ½ Thlr. — Sanguin Praktische französ. Grammatik. 21e Aufl. Koburg, Sinner. 8. n. ⅔ Thlr. — Köne: Lateinisches Vocabularium. Thl. 1. Deklinationen u. Conjugationen. Münster, Hast u. R. 8. ½ Thlr. — Frommberg's Kinder-Lieder. Bautzen, Schulze. 12. ½ Thlr. — Möhrle: Der christl. Erzähler oder Einhundert kurze Geschichten für Kinder. 2e Aufl. Bdchn 1. Stuttg., Belser. 8. ½ Thlr. (Bdchn 3. Ebd. 8. ½ Thlr.) — Hüsener: Lehrbuch für Elementarschulen. Thl. 3. Anleitung z. ästhetischen Lesen. Münster, Hast u. R. 8. ⅓ Thlr. — Weihnachtsblüthen. Ein Almanach für die Jugend auf das J. 1841. 5r Jahrg. Stuttg., Belser. 16. n. ⅔ Thlr.

1701. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Gallatin On banking and the currency. New-York. 8. 3½ sh. — J. Jul. Garnier Traité théorique et pratique du change et des opérations de banque. 5¼ Bgn. Sèvres. 8. — L'Australie, considérée sous le rapport des avantages qu'elle offre au commerce de la France, aux capitalistes et aux émigrans de toutes les nations. 2de édit. 1½ Fr. — Tableau historique et alphabétique des principales découvertes dans les sciences et les arts, dep. la création jusqu'à nos jours. Clermont-Ferrand. 2 Bgn. 8. — Première exposition des produits de l'industrie et des arts de St. Quentin. 1841. 12. 1½ Bgn. St. Quentin. ¼ Fr. — Elsner Die deutsche rationelle Landwirthschaft in der Praxis dargestellt. Mit Ansicht, Plan und Tabellen. Pesth, Hartleben. (Leipzig, Frohberger.) 8. 3⅓ Thlr. — Chs. Ladoucette Mémoire sur la question proposée par la société roy. et centrale d'agriculture: „quels sont les moyens les plus propres pour mettre à la disposition de l'agriculture les terres en friche du royaume? 6½ Bgn. 8. — Langethal Lehrbuch der landwirthschaftl. Pflanzenkunde. Thl. 1. Die Süfsgräser. Mit 160 Abbildungen. Jena, Cröker. 8. 1 Thlr. — Kielmann: Das Ganze des Rübsenbaues. Mit einigen Bemerkungen über den Bau des Rübsamens. Berl., Crantz. 8. ⅔ Thlr. — Hauptner Kochbuch f. Haushaltungen aller Stände. 2e Aufl. Berlin, Hayn. 8. 3 Thlr. — Dorner: Das Ganze der Essigfabrication. Mit mehren in den Text eingedruckten Abhandlungen. Pesth, Hartleben. (Lpz., Frohberger.) 8. ⅔ Thlr. — Verri Die Kunst der Maulbeerbaumzucht; aus dem Französ. übersetzt mit Anm. von Dr. J. B. Mayer. Trier, Lintz. 8. ⅓ Thlr. — Krug: Muster-Sammlung für Bautischler, auf Stein gravirt von Wenng. Heft 1. München, Bergmann u. R. 4. n. ⅔ Thlr. — Wehrend: Das Ganze des Vergoldens für Buchbinder. Duisb., Schmachtenberg. Verklebt. n. ⅔ Thlr. — E. Mongel u. A. Mouchelet Mécanique des travaux publics ou application de la vapeur et des machines les plus modernes à la construction des édifices, chemins de fer etc. Liv. 1. 2. Fol. 2 Bgn. Text u. 12 Kpfr. — (Cas. Leconte) Lettre à MM. les membres des conseils généraux et municip. des départemens interessés au chemin de fer d'Orléans à Vierzon. 8. (2 Bgn. n. 1 Plan.)

1702. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* v. Schubert Erzählungen. Band 2. Erlangen, Palm u. E. 8. 1¼ Thlr. — O. L. B. Wolff's Schriften. Lief. 2. (od. Bdchn. 3. 4.) enth. Mirabeau u. Sophie. Jena, Mauke. 8. n. 1 Thlr. — Simrock Rheinsagen aus dem Munde des Volks und deutscher Dichter. 3e Aufl. Bonn, Weber. 8. n. 1⅓ Thlr. — Marggraff Joh. Mackel. Bunte Schicksale einer häfslichen doch ehrlichen deutschen Haut. — Die neue Medea, vom Verf. des Scipio Cicala. 3 Bde. 2e Ausg. Stuttg., Brodhag. 3 Thlr. — Robert de Cuningham. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Mme de Bawr La fille d'honneur. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Ourliac: Physiologie de l'écolier. 2 Bgn. 32. 1 Fr.; Physiologie des cafés de Paris. 2 Bgn. 1 Fr. — Pic-Nic Papers edited by Boz 3 Bde. 8. 31½ sh. — William Alice Russell and other tales. 8. 10½ sh. — Cpt. Marryat's complete Works. Vol. 14. Jos. Rushbrook, or the Poacher. Lpzg., Fleischer. 12. n. 1 Thlr. — — J. P. Vallier Recherches sur les causes de la décadence des théâtres et de l'art dramatique en France. 8. 11½ Bogen. 3 Fr. 50 Cts. — Siegfr. Schmid Dramatische Werke. Bd. 1. Lpzg., Fr. Fleischer. 12. n. 1½ Thlr. — — La divina commedia, di Dante Alighieri, col comento del p. Pompeo Venturi, con postille d'altri, e la vita dell' autore scritta da L. Aretino. Ediz. arricchita per op. di A. Ronna. Paris, Truchy. 12. 32 Bgn. 7½ Fr. — Langbein's sämmtliche Gedichte. Neue Aufl. 4 Thle. Stuttg., Scheible. 8. 3⅓ Thlr. — Poetische Lehrjahre eines deutschen Studenten von Fr. L. Bockenheim, Levi. 8. n. ⅔ Thlr. — The poetical works of James. Montgomery, edited by the author, with some additional poems and biographical prefaces. 4 Bde. 8. 20 sh. — Alpha, a poem. 8. 8 sh. — A. Lord: Luther, a poem. 8. 6 sh. — Barth. Gager: Biographie poétique des célébrités contemporaines. Lief. 1. (die Autobiogr. des Verf. enthaltend). ½ Bgn. 8. $\frac{3}{10}$ Fr. Soll in wöchentl. Lieff. erscheinen. — N. Meere Poetical history of England. 12. 3 sh. — Dania. Auswahl von Gedichten aus d. Dänischen übertragen von Emil Bennett. Lpz., Reclam. 12. 1 Thlr. — — A. Chazal Enseignement complet du dessin. Cours d'études cont. les principes de la géometrie appliqués au dessin linéaire et à la perspective. Sér. 1. Lief. 1. 1 Bgn. Fol. m. 5 Taf. 2½ Fr. — Mettenleiter: Calligraphische Handsammlung. Abth. 2. München, Bergmann u. R. ½ Fol. n. 1⅓ Thlr. — Hogarth's sämmtliche Werke. (74 Blätter) in Einem Bande. Lief. 1. Lpz., Pönicke. 8. n. ¼ Thlr. — J. D. Harding The park and the forest; consisting of 26 specimens of Landscape scenery. Fol. 84 sh. — Gotthold Ueber des Fürsten Radziwill Compositionen zu Göthe's Faust. Zweite mit einem Nachtrage vermehrte Aufl. Königsberg, Gräfe u. U. 8. ⅙ Thlr.

1703. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Heinr. Eduard Dirksen's vermischte Schriften. Thl. 1. Berlin, Besser. 8. n. 1⅓ Thlr. — Bulletin de la soc. des sciences, lettres et arts de Pau. Année I. 1½ Bgn. 8. Erscheint monatlich u. kostet jährlich 5 Fr. — Revue littéraire de l'Ouest. journal des travaux de la société de statistique du dép. des deux-Sèvres. 1836—37. Niort. 8. 8 Fr. — Schönfeld: Der liebe Branntwein! od. Kurze Belehrung über Mäfsigkeitsvereine. Lemgo; Lpz., Fr. Fleischer. 8. n. ½ Thlr. — Drs.: Wunden, Wehe u. Leiden des Branntweintrinkers. 2e Aufl. Ebd. 8. n. ⅓ Thlr. — Penelope. Taschenbuch für das Jahr 1842. hrsg. von Theod. Hell. Neue Folge. 2r Jahrg. Lpzg., Hinrichs. 8. n. 2 Thlr. — Vielliebchen. Histor.-romantisches Taschenbuch für 1842. Von Bernd v. Guseck. Lpzg., Baumgärtner. 16. n. 2¼ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 36.

(Berlin, den 8. September 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Jubelschriften.

1704. *Geschichte Friedrichs des Grofsen* von *Franz Kugler* und *Adolph Menzel*. Lief. 10. 11. Lpz., J. J. Weber. 8. à ⅓ Thlr. — Dieses Unternehmen erhält sich fortdauernd die Gunst des grofsen Publicums, und somit kann es aller Kritik Trotz bieten. Der geschickte Künstler, mit dem Costüm der Zeit völlig vertraut, bewährt einen unerschöpflichen Humor. Wenn dieser nicht immer zu dem ernsthaften Texte pafst, so thut er hingegen da, wo er mit dem Humor des Gegenstandes übereintrifft, die gröfste Wirkung. In dem zuletzt erschienenen Hefte z. B., welches die Geschichte des siebenjährigen Krieges bis zur Schlacht bei Rofsbach fortführt, ist die Darstellung des den König in die Reichsacht erklärenden Reichshofrathes unvergleichlich, dessen Mittelpunkt durch den breiten Rücken eines Lehnstuhles gebildet wird, über welchem die Perrücke des Präsidenten hervorragt.

### Philosophie.

1705. *Psychologische Untersuchungen* von *Herbart*. 2tes Heft. Gött., Dieterich. 1840. 18. XIV u. 286 S. 1⅓ Thlr. — Drei Abhh., die zur Ergänzung des gröfsern psycholog. Werkes bestimmt sind. — I. *Ueber Analogien in Bezug auf das Fundament der Psychologie* sucht zu zeigen, dafs hinreichender und selbst doppelter Grund vorhanden ist, die Betrachtung des Gleichgewichts unter Vorstellungen mit derjenigen, wozu der Hebel Anlafs giebt, in Verbindung zu setzen, welches im Allgm. daraus erklärlich wird, dafs es sich beim Hebel um das Gleichgewicht handelt, worauf in der „Statik" der Vorstellungen in des Verf.'s mathematischer Psychologie Alles ankommt. Hierbei zeigt sich zunächst der beiden Gebieten gemeinschaftliche Begriff der Vertheilung des Drucks. Druck u. Gegendruck finden sich auch in den Vorstellungen; die bei ihrem Hervortreten entstehende gegenseitige Hemmung ist der Druck, die ursprüngliche Stärke, welche zum Steigen treibt, der *Gegendruck*. II. *Ueber frei steigende Vorstellungen* d. h. die stärksten, bleibendsten, einflufsreichsten, die in unsere Zweckbegriffe eingehen, dem Menschen selbst wider seinen Willen Antrieb und Richtung im Denken u. Handeln geben, mit jedem neuen Erwachen von neuem steigen. Schade, dafs hier nur mit *durchaus unbestimmten* Gröfsen gerechnet werden kann. II. *Ueber Categorien u. Conjunctionen* setzt sich zur Aufgabe, die ähnlichen psychischen Gründe nachzuweisen, welche den Formen der Gedanken-Verbindung, wie sie sich in den Urtheilsformen und in der Sprache in den Conjunctionen darstellen, zu Grunde liegen. Der Verf. geht hierbei zunächst analytisch zu Werke; nach einer Untersuchung über die Reproduction einzelner Sprachelemente, die nicht wesentlich hierher gehört, schreitet er zu analytisch-grammatischen Betrachtungen über die Conjunctionen, die mit seiner gewöhnlichen feinen Beobachtungsgabe ausgeführt sind. Hierauf wird vom Satze gehandelt und die verschiedenen Gattungen der Conjunctionen auf die versch. Vorstellungs-Verhältnisse zurückgeführt, z. B. die *cumulativen* unterscheiden sich von den *copulativen* darin, dafs bei jenen die Vorstellungen zusammen im Steigen begriffen sind, während bei diesen das vorige Glied sinken mag, indem das folgende dazu tritt (S. 234). Im Wesentlichen aber lassen sie sich, wie die Urtheilsformen, auf drei Punkte reduciren: auf die Reihenform (die copulativen und cumulativen), die Negation (deren Gebiet weit ausgedehnt) und die Gewifsheit (z. B. im *Weil* und *Denn*, Ungewifsheit im *Wenn*, *Entweder — Oder* und im *Ob* (237. vrgl. S. 253). Weiterhin sucht der Verf. zu zeigen, wie Kant nicht hinreichend den Ursprung der Kategorien erforscht hat und welche Uebelstände bei ihm u. seinen Nachfolgern daraus entstanden sind; hierbei findet der Verf. Gelegenheit, zu seiner eigenen Lehre über diesen Gegenstand in der Psychologie schätzbare Zusätze zu liefern u. Erläuterungen der Aristotelischen Kategorienlehre.

1706. *Heiberg's Prosaiske Skrifter*. Bd. 2. Kopenh., Schubothe. 8. 1⅓ Rbd. Mit Beziehung auf Art. 1171. genüge die Anzeige, dafs der vorl. 2e Bd. folgende Abhh. enthält: 1) Polemik gegen Hauch. 1830. 2) Ueber die Bedeutung der Philosophie für die gegenwärt. Zeit. (Einladungsschrift zu einer Reihe philos. Vorlesungen.) 1833. 3) Einleitungsvortrag zu dem am 1. Nov. 1834 beginnenden logischen Kursus auf der kön. Militair-Akad. 1835. 4) Beitrag zu einer ästhetischen Moral. (4 kl. Abhh. aus den Jahren 1828—35: Ueber den im öffentlichen Leben herrschenden Ton; über „unsere" nationalen Vergnügungen etc.)

1707. Amad. Wendt de philosophia Cyrenaica in den eben erschienenen *Comm. soc. reg. Gott., class. hist.* Art. 1723 u. 1750, (vrgl. *Gött. gel. Anz.* 1834 S. 1081.)

1708. P. K.'s Rec. von Trendelenburg: Logische Untersuchungen, in *Gel. Anz. der kön. bay. Akad.* Nr. 116—21. — J. Hamberger's Rec. von (Molitor): Philosophie der Geschichte od. Tradition, Bd. 3. Nr. 116.

### Theologie.

1709. *Der Genius des Cultus.* Ein Wort zur Verständigung mit den Gebildeten unserer Zeit über die Verehrung des Genius von Licentiat *J. D. Seisen*, Pfarrvikar u. Privatdoc. zu Heidelberg. Berlin, Duncker u. Humblot. 1841. 8. XII u. 201 S. 1⅓ Thlr. — Der Verf. behandelt dasselbe Thema, wie neulich Ullmann (vergl. Art. 1313.), jedoch ausführlicher u. mehr auf die Ansicht des Gegners (Straufs) eingehend, „um von Innen heraus ihre Unwahrheit zu enthüllen." Es soll gezeigt werden, dafs alle Verehrung der Genien ihre Wahrheit nur hat in der Anbetung Christi u. Gottes; daher auch der Titel *Genius des Cultus* in dem 2fachen Sinne: dafs der Genius, wenn er einen Cultus erhält, diesen nur wieder von einem Genius erhalten kann und dafs die Spitze des wahren Cultus im Genius u. in der von diesem geübten Anbetung erscheine. In den 2 Haupt-Abtheilungen weist der Verf. die Unwahrheit des für sich geübten Genien-Cultus nach und zwar zuerst vom Standpunkt des Cultus, dann von dem innerlichen der Religion; indem die nothwendigen Elemente beider in ihren verschiedenen Richtungen aufgefafst u. an die Idee des Genien-Cultus gehalten werden, zeigt sich, dafs dieselben im letztern nicht liegen können. Zuletzt wird

die Wahrheit, die für den christl. Cultus aus demselben erwachse, aufgezeigt. Eine Analyse der sehr gedankenreichen Schrift würde zu weit führen; nur auf einige der bedeutendsten Momente wollen wir aufmerksam machen. In Beziehung auf das Element der *Andacht* führt der Vrf. schön aus, wie das Genienfest *sittlich* nicht fördere, weil es den Geist nicht in sich selbst in seine Tiefe zurückführt; auf dem Gebiet des *Sacraments* ist die Selbstdarstellung des Genius und seiner Werke unbefriedigend u. führt zum Symbolischen, zum Heidenthum zurück. Besonders interessant ist der Abschnitt (58—77), worin der Vrf. im Genius selbst das Mangelhafte nachweist; alle Genien, lehrt er (S. 56), sind das, was sie sind, nur auf der Basis der sittlich-religiösen Persönlichkeit, aber es ist nicht der ganze Mensch, der zur Einigung mit dem Höhern, Göttlichen gelangt; nur in einzelnen Gebieten dringt er zum Licht, in den andern bleibt er zurück auf gleicher Linie mit den andern Menschen, daher das Unreine, Finstere, der Zwiespalt im Innern derselben; es sei also hier eine Grenzlinie zwischen Göttlichem u. Menschlichem, die in Christus aufgehoben ist. Hierbei hätte der Verf. wohl etwas bestimmter „die Elemente der Sinnlichkeit und Begierde" (70) in der Entwicklung u. im Wirken der Genien hervorheben können." Auch in dem Abschnitt über die Religiosität im Gefühl u. in der Kunstanschauung zeigt der Verf. das Verkehrte in den Gestaltungen, die nicht das wahrhaft Menschliche u. Christus zur Grundlage haben; Bettina's Cultus des Genius wird sehr richtig als eine *begeistigte Naturreligion* (89—92) beurtheilt. Das Verhältnifs der Religiösität zum Denken (99—103) u. zur Wissenschaft hätten wir etwas bestimmter u. klarer aufgefafst zu sehen gewünscht. Hierbei sucht Verf. die Inkonsequenz von Straufs nachzuweisen S. 104, dafs er die Nothwendigkeit des Geniencultus aus seinem speculativen Denken nicht habe ableiten können, sondern nur aus dem Bedürfnifs der Zeitbildung, also auf erfahrungsmäfsigem Wege, dem jener Standpunkt feind sei u. dafs vor dem speculativen Denken auch der Geniencultus verschwinden müsse. Was das Recht der Kirche an das Individuum betrifft (106—123), so macht der Verf. anschaulich, wie die Selbstbefriedigung und Unbefriedigtheit meist nur scheinbar und in einem gewissen Leichtsinn begründet seien, dafs nur der Genius als solcher keiner Versöhnung bedürfe, weil er versöhnt *sei*. Ein Hauptpunkt ist der Schlufs des zweiten Hauptabschnittes (129—161), worin der Vrf. darzuthun sucht: 1) „dafs Christus kein Genius ist, indem er sich *wesentlich* vom Genius unterscheidet durch die *Ursprünglichkeit seines Einheitsbewufstseins* (mit Gott); 2) dafs die Gebiete aller Genien in das der Religion hineinfallen durch die *Vermittelung ihres Bewufstseins zur Einheit mit dem Göttlichen durch das seinige;* 3) dafs es kein besonderes Gebiet der Religion giebt bei der *Concentration des Göttlichen im unmittelbaren Bewufstsein.*" Ref. erlaubt sich hierbei nur zu bemerken, dafs der Begriff des unmittelbaren Bewufstseins, wie er hier gefafst wird, einer tiefern Begründung u. Auseinandersetzung in seinem Verhältnifs zum mittelbaren Bewufstsein (Denken) bedarf u. dafs hier von der einen Seite der Begriff des *freien* Geistes, von der andern die objektive Entwickelung des Geistes in Gott den Mittelpunkt der Betrachtung bilden müssen; das Bild des Kreises (142) reicht zur Erläuterung solcher geistigen Verhältnisse nicht hin. Das unmittelbare Bewufstsein ist dem Verf. die geistige Idee oder Substanz selbst; diese aber kann nicht als ein Unmittelbares allein, sie mufs auch in ihrer Selbstvermittelung in Gott betrachtet werden. — Nachdem der Vrf. nach allen Richtungen die Unwahrheit des Geniencultus, für sich genommen, durchgeführt hat, sucht er zuletzt die Wahrheit desselben, d. h. die ergänzenden Momente für den jetzigen christlichen Cultus aufzufassen. Es ist, behauptet der Verf. (162), durch denselben die Wahrnehmung des Mangels an der kirchlichen Gottesverehrung zum lebendigen Bewufstsein gebracht worden, — dafs die Kirche mit ihrem Cultus nur darauf ausgeht, ins Christenthum einzuführen; aber die Ausbreitung u. Versenkung ihres christlichen Geistes in das menschliche Leben stellt sie zurück u. ist nicht genug darauf bedacht, das Durchdringen des christlichen Geistes auf allen Seiten u. in allen Bestimmtheiten des menschlichen Lebens hervortreten zu lassen. Dies *will* der Cultus des Genius (166). Der Genienkultus schneidet den Anfang, die Hinleitung, der kirchliche Kultus aber den Fortgang, die Ausbreitung von sich ab (167). Die Kirche aber hat den Anfang u. den Geist, das Ende der Vermittelung u. Versöhnung, u. so hat sie Alles und hat es nur an sich heranzunehmen, in sich zu verwirklichen u. zum Kultus zu gestalten — wodurch sich der Geniencultus in den kirchlichen auflösen würde. Der Vrf. will daher, wie näher auseinander gesetzt wird, dafs auch im Cultus das Moment der Individualität Christi mehr zum Ausdruck gelange u. zu diesem Zweck mufs die *Kunst* mehr an den Kultus herankommen. — Ueber das Verhältnifs unserer gegenwärtigen Kunst zur Religiösität urtheilt der Verf. streng, aber gerecht. Seine Schrift empfiehlt sich aufser dem Gedankenreichthum auch durch eine lebendige Darstellung, die aus der Begeisterung für die ewigen Wahrheiten des Christenthums entspringt. Dem philosoph. Leser würde nicht selten ein tieferes bestimmteres Eingehen in die schwierigeren wissenschaftlichen Probleme lieb gewesen sein, allein wir zweifeln nicht, dafs das Büchlein den Zweck der Verständigung in einem gewissen Umkreise sehr gut erreicht u. aufserdem finden sich auch manche Keime neuer, sehr beachtungswerther Ideen darin, obgleich bisweilen, wie es dem Ref. scheint, noch etwas jugendlich unklar ausgeführt.

1710. *Theologisk Tidskrift* (Kopenhagen, Reitzel. 8.) Herausgeber: Proff. Scharling und Engelstoft. Bd. 5. Heft 2. enth. folgd. *Abhh.*: A. C. Damgaard: Ueb. die Gevatterschaft zunächst mit Rücksicht auf die dänische Kirche; 2) Lic. P. E. Lind: Verhältnifs des christlichen Mönchwesens z. Kirchendienst; 3) Scharling: Ueb. die neusten Untersuchungen in Betreff der Pastoralbriefe im n. Test. 4) Engelstoft: Ueber die Bestellung der Kirchendiener in der dän. Kirche seit der Reformation. Art. I.

1711. Joh. Heinr. Aug. Ewald de feriis et festis Hebraeorum commentatio in den *Comm. classis hist. soc. Gott.* s. Art. 1723 u. 1750.

1712. Rec. von Bruno Bauer: Kritik der evangel. Geschichte, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 115—17. — von Landauer: Wesen u. Form des Pentateuchs, ebd. 117. — von 1) Reuchlin: Geschichte des Port-Royal; 2) Dess. Pascals Leben und der Geist seiner Schriften, ebd. 118—120. — — Schnitzer's Rec. von 1) O. Krabbe: Vorlesungen über das Leben Jesu für Theologen u. Nichttheologen; 2) Straufs' Leben Jesu. 4e Aufl. 1. 2., in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 56—58. — Rec. von Loehnis: Grundrifs der biblischen Hermeneutik u. Kritik, Nr. 58. 59; von v. Ammon: Fortbildung des Christenthums, ebd. 59. 60.

## Geschichte und Geographie.

1713. *Vorläufige Berichtigung und Widerlegung einiger früher und kürzlich erneut verbreiteter falschen Nachrichten die Grafschaft Rantzau, deren Besitz und Rechtszustand betreffend.* Von Kuno Graf zu *Rantzau-Breitenburg.* Heidelberg, Winter. 1841. $6\frac{1}{2}$ Bgn. 8. m. einer Stammtaf. in 4. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Der gräfliche Verf., eingedenk des Wortes, dafs mit dem Namen der Ahnen nicht blofs ihr Ruhm, sondern auch ihre Schande auf die Nachkommenschaft übergehe und dafs es heilige Pflicht der letzteren sei, unverdiente Schmach von deren Andenken zu tilgen (Vorr. VI S.) — giebt zuerst eine geschichtl. Relation (S. 1—47), in welcher er sich gegen das kürzlich erschienene Werk Rauert's (s. Art.

1539) wendet und namentlich darthut, dafs das Urtheil gegen Wilh. Adolf in formeller Hinsicht ungerecht, in Bez. auf das Factum als unerwiesen zu betrachten, da nur ein Extract des Erkenntnisses der dän. Regierung zur öffentl. Kenntnifs gelangt sei. Zugleich hat der Verf. S. 48—69 eine Skizze der Rechtsprincipien hinzugefügt, auf welche sich die derzeitigen Ansprüche der Familie gründen und einen genauen Abdruck der gräfl. Rantzauischen Privilegien vom 16. Nov. 1650 aus den Acten des kammergerichtl. Archiv's zu Wetzlar mitgetheilt. (s. die Anz. in *Gött. gel. Anz.* Stück 102—3.)

1714. *Friedrich Wilhelm der Dritte u. die berühmtesten Männer des Preufsischen Staates unter seiner Regierung.* Von Dr. *C. C. Hense.* Sangerhausen, J. R. Rohland. 1841. 8. 320 S. 1 Thlr. — Das Talent des Verf., seinen Gegenstand in allgem. verständlicher u. gefälliger Sprache darzustellen, aus einem ähnlichen Werke über Friedrich d. Gr. etc. hinlänglich bekannt, zeigt sich auch hier; nicht minder ein gewisser moralischer und patriotischer Takt, so dafs das Büchlein für Volk u. Jugend sich besonders eignet. Nur zu bedauern ist, dafs die letzten 25 Regierungsjahre des gerechten Königs und sein segenvolles Wirken im und für den Frieden im Verhältnifs zu den frühern ereignifsreichern Jahren etwas zu kurz abgehandelt sind. Die typographische Ausstattung ist gut, die lithographirten Portraits aber sind wohl eben nur für das leicht befriedigte Volk beigegeben. *Kt.*

1715. *Das Königreich Bayern topographisch-statist. in lexicographischer u. tabellarischer Form dargestellt* von *M. Siebert.* München, Franz. 1840. 8. (596 S.) n. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Dieses zunächst auf der Grundlage des topo-geographisch-statist. Lexicon des KR. Bayern von Eisenmann und Hohn mit genauer Rücksicht auf die neusten statist. Veränderungen bearbeitete Werk enth. sämmtliche Ortschaften mit mehr als 120 Einw., u. selbst Weiler u. Einöden geringerer Bewohnerzahl, wenn sie durch Fabriken etc. irgendwie merkwürdig sind; von jeder Ortschaft ist das betr. Landgericht, die Häuser- u. Seelenzahl angegeben. Die letzte Rubrik „Bemerkungen" nennt bei Weilern, Dörfern u. Kirchdörfern die Pfarrei, bei Pfarreien das Dekanat, bei Dekanaten das Bisthum oder Consistorium, wozu sie gehören. Zugleich sind sämmtliche Civil- u. Militärstellen, die verwaltenden Behörden etc., die Zahl der Kirchen und Klöster, die Messen u. Märkte etc., die Hauptnahrungszweige der Einwohner kurz angedeutet. Die Ortschaften sind in acht Ueterabtheilungen, nach den Regierungs-Bezirken, alphabetisch geordnet. Den Schlufs bildet ein allgemeines Register, in welchem auf einzelne während des Druckes bekannt gewordene Veränderungen u. Berichtigungen, die am Ende hinzugefügt sind, sehr passend zugleich mit verwiesen wird.

1716. *A collection of letters illustrative of the progrefs of science in England from the reign of Elizabeth to that of Charles II.* Edited by J. O. Halliwell. London. 1841. 8. — Diese schätzbare Sammlung ist die erste Publication der *Historical society of science,* welche sich nach dem Plane der „Camden society" gebildet und die Veröffentlichung von Documenten über die Geschichte der *English science,* (die noch keinen Bearbeiter gefunden hat) zu ihrem bes., wenn auch nicht ausschliefslichen Ziele genommen hat. Für den Naturforscher hat dieses Studium freilich nur untergeordnetes Interesse; desto wichtiger ist sie für den Historiker, der die Entwicklung des nationalen Lebens u. die bürgerlichen Verhältnisse ins Auge fassen will. Unter der sehr bunten Sammlung des bez. Bandes sind einige von allgemeinem Interesse, unter denen wir die Autobiographie des Sir *Sam. Morland* († 1697), des Zeitgenossen von Cromwell, hervorheben, der einer der bedeutendsten Mechaniker seiner Zeit war.

1717. Betrachtungen über „Wiszniewski's Geschichte der polnischen Literatur I." von Maciejowski im *Ausland* Nr. 213—17. (Das angef. Werk, eines der vorzüglichsten Produkte der neueren poln. Literatur, enth. unter andern auch eine sehr sorgfältig ausgearbeitete Abhandlung über die lateinischen Chronikenschreiber, z. B. Kadlubek, der bekanntlich ganze Stellen aus röm. Schriftst. des Alterthums und Mittelalters ausschreibt*) und Pasek, von welchem W. zuerst offen aussagt, dafs er verfälscht sei.)

1718. von Koch-Sternfeld's Rec. von Palacky: Gesch. von Böhmen II. 1. in *Gel. Anz. der kgl. bay. Akad.* II. 1. Nr. 106—107; — Gottfr. Herold's Rec. von Ulrichs: Reisen und Forschungen in Griechenland. Bd. I. Nr. 108—110. — Rec. von Souvenirs du Lieut.-gén. comte Matthieu Dumas de 1770 à 1836. 3 Bde. ebd. Nr. 115.; Anz. von (v. Sydow) Thüringen u. der Harz, ebd. Nr. 115—126.

1719. Prof. Kruse zu Dorpat hat ein kleines Werk unter dem Titel *„Anastasius der Waräger"* als Vorläufer von zwei grofsen Kupferwerken über die Ergebnisse seiner archäologischen Reise in den russischen Ostseeprovinzen herausgegeben, auf welcher er griechische, römische, byzantinische, angelsächsische, scandinavische, altgermanische u. besonders warägische Alterthümer fand. Diese Reise wurde auf Befehl des Kaisers unternommen und bereits mit 1500 Silberrubeln belohnt.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1720. Ueber *die Ursprache* oder über eine Behauptung Mosis, dafs alle Sprachen der Welt von einer einzigen, der *noachischen,* abstammen [,] mit einigen Anhängen. Von D. *Gottl. Phil. Christian Kaiser,* Prof. d. Theol. in Erlangen. Erlangen, Palm. 1840. XVI u. 192 S. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Der Verf. sucht zu beweisen 1. dafs es eine Ursprache giebt u. 2. dafs die hebräische Sprache, wenn auch nicht gerade die Ursprache selbst, doch die ihr am nächsten stehende Sprache ist. Für die Annahme einer Ursprache zeugt ihm mit Recht aufser der Verwandtschaft der meisten erforschten Sprachen unter sich die durch die Uebereinstimmung der Sagen der verschiedensten Völker erwiesene Allgemeinheit der Noachischen Fluth (S. 91 ff.), so wie die bei allen Völkern erhaltenen Spuren einer Urreligion (S. 113 ff.) Die Uebereinstimmung und Verwandtschaft der Sprachen erhellt lexicalisch zunächst aus der Verwandtschaft der Wörter, die der Vrf. durch Zusammenstellung und Vergleichung Semitischer Wörter mit Japhetischen (indogermanischen) S. 6—60; japhetischer unter sich S. 64 bis 79 und chamitischer (afrikanischer) unter sich und mit andern S. 81 ff. zu erweisen versucht. H. K. ist bei diesen Zusammenstellungen nicht immer glücklich gewesen z. B., wenn er Sanskr. *umodoh* deutsch *Anmuth* zusammenhält, auch befolgt er bei den Sanskritwörtern nicht immer die eingeführte richtige Schreibweise; so mufs z. B. *desa,* Gegend, *χθών, deça* geschrieben werden, da das *s* aus dem *k* Laut entstanden ist. Ferner wird für die Verwandtschaft der Sprachen angeführt die Gleichheit u. Aehnlichkeit grammatischer Formen S. 100 ff. und der Syntaxe S. 111 ff. — Neben dieser Ursprache nimmt der Verf. auch ein durch Noah aus der vorsündfluthlichen in die Folgezeit überbrachtes Uralphabet an u. findet es, wohl zu sehr der Sage trauend, in dem Phönizischen, da das Aegyptische unbestritten älter ist. Der ganzen Untersuchung ist grofse Gelehrsamkeit nicht abzusprechen, wenn ihr auch bedeutend mehr Gründlichkeit und Ausführlichkeit zu wünschen wäre. Die Anhänge enthalten I: Vergleichung hebräischer Wurzeln mit abendländischen nach des Avenarius jetzt sehr selten gewordenen lib. radicum s. Lex. hebr. Witeberg. 1589. II. Ueber die vermeintlichen Incorrectheiten der hebräischen Sprache, gezeigt an dem Beispiele der

---

*) Dem Vernehmen nach wird in Krakau eine neue kritische Ausgabe der Chronik von Kadlubek veranstaltet.

bisherigen Construction der hebr. Pronomina mit dem verschiedenen Geschlechte, eine grammatische Untersuchung zur Characterisirung des Geistes der hebr. Sprache. III. Bemerkungen über das Metrum der hebr. Poesie, worin Hr. K. die meisten Metra der classischen Sprachen im Hebräischen nachzuweisen versucht [?]. *Kt.*

1721. *Blüthen der griechischen Dichtkunst in deutscher Nachbildung.* Mit einem geschichtlichen Ueberblicke u. den nöthigen Erläuterungen begleitet von Dr. *A. Baumstark*, Prof. zu Freiburg. Karlsruhe, Groos. 6 Bdchn. 1841. 12. 2 Thlr. — Der Verf. hat die Tendenz, eine umfassende Auswahl dessen, was aus dem griech. Alterth. entweder durch seinen ästhetischen Werth, oder durch die Bedeutung, die es in der Geschichte der griechischen, u. durch Nachahmung in der Geschichte fremder Literaturen erlangt hat, von Wichtigkeit ist, in geschmackvollen Uebersetzungen zusammenzustellen, u. so auch dem, welcher der Sprache nicht mächtig genug ist, um die Werke im Original zu lesen, den Genuſs derselben zu vermitteln, vorzüglich aber einem gröſsern Kreise die nöthigen Belege zum Studium der griech. Literaturgeschichte zugänglich zu machen. Er giebt in den beiden ersten Bändchen epische Gedichte, und zwar im 1. reinepische, im 2. episch-lyrische u. didaktische; den Rath der Götter nach Wolf's herrlicher Uebersetzung, mehrere Stücke der Ilias u. Odyssee nach Voſs, den Schild des Herkules nach demselben etc., zum Schluſs die philos. Fragm. des Xenophanes, Parmenides u. Empedokles. Das 3. Bdchn. enthält Elegien u. Epigramme nach A. W. v. Schlegel, Herder, Passow u. A., — das 4te lyr. Gedichte, Hymnen, Dithyramben, Skolien etc., besonders funfzehn pindar. Siegesgesänge, u. zwar gröſstentheils in den Nachbildungen von Herder und W. v. Humboldt, die ungleich leichter u. ansprechender sind, als die von Thiersch; einige auch in Solger's sorgfältiger, doch schwerfälliger Uebersetzung. Das 5. Bdchn. giebt vier Dramen, den gefesselten Prometheus nach Jakobs, die Antigone nach Thudichum und Donner, die Bacchantinnen nach Bothe u. Göthe, die Wolken nach Wieland, dessen Uebersetzung zwar in leichtem, ungezwungenem Tone abgefaſst ist, doch an zahllosen metrischen Nachlässigkeiten leidet, obgleich sich der Uebersetzer nicht an die Metren des Originals hält. Das 6. Bdchn. endlich giebt einen literarhist. Abriſs u. hängt den Cyclopen von Eurip. an. Wissenschaftliche Bedeutung hat das Werk durchaus nicht; es ist auf eine so niedrig stehende Lesergattung berechnet, daſs es der Hrsghr z. B. nöthig findet, bei Wörtern, wie Erebus, Paktolus die Quantität zu bezeichnen. Die Uebersetzungen giebt er, wie er sie eben vorfindet, ohne Prinzip, bald im Metrum des Originals, bald in einem beliebigen anderen; wo er nur unpassende, nachlässige findet, giebt er sie, ohne die Nothwendigkeit einzusehen, bessere an die Stelle zu setzen, da die alten bisweilen kaum den erneuten Abdruck werth sind. Doch hätte er wenigstens offenbare Miſsgriffe vermeiden sollen, dahin rechnen wir Sachen wie Uebers. des Pindar in Stanzen (achte pyth. v. Lobstein); in der Poesie ist die Form ein so wesentliches Moment, ihr ganzes Wesen besteht in der innigsten Durchdringung des Gedankens und der Form, daſs man in der That das ganze Ged. zerstört, wenn man an die Stelle der gewaltigen, wechselvollen pindar. Metra die milde, gleichförmig hinflieſsende Stanze setzt. Eben so unstatthaft ist, daſs der Hrsghr. in Uebers., die sich an das Metrum des Originals halten, Stücke von Anderen einmischt, die in freien Metren gearbeitet sind, wie dies z. B. bei dem Bothe'schen und Wieland'schen Cyclopen geschehen ist. Und weſshalb giebt der Hrsgbr. vom Aeschylus den gefesselten Prometheus u. nicht vielmehr die Orestie, da diese ein vollständiges Kunstwerk ist, der Prometheus aber immer ein Fragment bleibt, u. da es zumal für den literarhistor. Zweck, der mit der Sammlung verbunden ist, wichtig gewesen wäre, dem Leser von der in der Geschichte des griech. Drama's so wichtigen Erscheinung der Trilogie eine Anschauung zu geben; auch ist nicht einzusehen, warum der Aesch. nicht nach Droysen gegeben ist, der sich streng an die Form des Originals hält, u. dabei immer noch weit melodischer u. leichter ist. Für den literarhist. Zweck der Sammlung wäre es ferner passender gewesen, wenn der Hrsghr. die chronologische Folge mehr beachtet hätte. Die Literaturgesch. selbst enthält keine neuen Fakta, doch vermissen wir manches wichtige Ergebniſs neuerer Forschungen; die ganze Darstellung ist nachlässig u. von einer tieferen Begründung der ästhetischen sowohl, als literarhistorischen Behauptungen fast nie die Rede. Die Anmerkungen haben, dem Charakter der ganzen Sammlung gemäſs, ebenfalls durchaus keine wissenschaftliche Bedeutung. So wird das Werk zwar Vielen willkommen sein, da wir noch nichts der Art besitzen, auch ist es für den niedrigen Leserkreis, auf den es zunächst berechnet ist, nicht gerade verfehlt zu nennen, doch würde weit Gröſseres zu leisten möglich gewesen sein, wenn der Hr. Hrsg. seine Mühe weniger gespart hätte.

1722. *Andreas u. Elene.* Hrsgeg. von *Jac. Grimm.* Cassel, Fischer. 1840. 8. — Zwei angelsächsische Gedichte einer von Blume zuerst entdeckten, dann in dem *Appendix to Mr. Cooper's report* abgedr. Handschrift. Der Abdruck, in wenigen Exemplaren vertheilt, blieb so unbekannt u. selten, daſs G. ihn erst durch Lappenberg erhielt und abermals herauszugehen beschloſs, da ihn beim ersten Lesen schon die Gewiſsheit überraschte, daſs beide Gedichte nächst dem Beowulf die ältesten u. lehrreichsten Erzeugnisse der angelsächsischen Poesie seien. In der Einleitung werden nun Auszüge mitgetheilt, welche darauf gerichtet sind, den Verlauf der Sage zu entfalten u. eine Untersuchung der Quelle einzuleiten. S. 1—50 ist Andreas, S. 51—90 Elene abgedruckt; hierauf folgen zu beiden ausführliche Erläuterungen. Ein Register und ein Specimen des zu Vercelli gefundenen alten Codex machen den Schluſs. Der Anpreisungen dieser ebenso gründlichen u. gelehrten als fleiſsigen Arbeit bedarf es nicht.

1723. *Commentationes classis historicae societatis Gottingenses.* Göttingen, Dieterich. 1841. 4. 5 Thlr. (vrgl. Art. 1750). Inhalt: C. O. Müller De munimentis Athenarum quaestiones historicae et tituli de instauratione eorum scripti explicatio. Comm. I. (Vergl. *Gött. gel. Anz.* 1836. S. 265). Comm. II. (Ebend. S. 769.) Lud. Dissen De ordine certaminum Olympicorum per quinque dies. (Ebd. 1833 S. 769.) C. O. Müller de antiquitatibus Antiochenis I. (Ebd. 1834. S. 1081). II. (1839, S. 1001). — Am. Herm. Lud. Heeren Memoria Thomae Christn. Tychsen. (*Gött. gel. Anz.* 1834, S. 2049) u. die Art. 1707 u. 1711 angef. Abhandlungen.

1724. Hanusz, Prof. d. Philos. in Lemberg, hat ein Werk über slavische Literatur verfaſst, welches viele Nachrichten über den Culturzustand der heidnischen Slaven enthält.

1725. L. D(oederlein)'s Rec. von Juvenalis Satirae ed. Heinrich, 1. 2., in *Gel. Anz. der kgl. bay. Akad.* Nr. 122—125. — L. v. Jan's Rec. von Nägelsbach: Homerische Theologie. Ebd. Nr. 127. 28. — Spengel's Rec. von Düntzer: Rettung der aristotelischen Poetik. Ebd. Nr. 128. 29.

1726. Die unlängst in der Münchener Akad. gelesene Abh. von H. F. Maſsmann: Ueber die einzigen bisher bekannt gewordenen ächt römischen Wachstafeln vom Jahre 167 nach Chr. ist in *Gel. Anz. der kgl. bay. Akad.* Nr. 100—105. mitgetheilt.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1727. *Die geistlichen Gerichte in Neu-Vorpommern.* Aus der Evangelischen Kirchenzeitung. Berlin, L. Oehmigke. 1841. 30 S. 8. ⅙ Thlr. — Eine gewisse religiöse Richtung

sucht auf eine beklagenswerthe Weise täglich und nach allen Seiten hin sich mehr Geltung zu verschaffen. Die vorliegende Broschüre liefert einen traurigen Beweis davon. Sie bespricht das gerichtliche Verfahren in Ehescheidungs-Sachen, und ihre Aufgabe ist es, in dieser Hinsicht zu beweisen zu suchen: 1) dafs alle „Codification des Rechts überhaupt tödtend u. verderbend wirke"; 2) dafs wir nur Ehegesetze haben dürfen, „die der heiligen Schrift ganz rein entsprechen"; 3) dafs deshalb auch unsere Ehegerichte nur auf die heilige Schrift verpflichtet werden sollen; 4) dafs wir auch für das Verfahren in Ehesachen kein Gesetz, keine Prozefsordnung haben sollen, dafs man vielmehr das Verfahren mit „vorherrschend inquisitorischem Elemente denen anvertrauen soll, welchen in dem materiellen Urtheil ja viel Höheres befohlen ist"; und 5) endlich, dafs die Ehegerichte in allen Instanzen nur geistliche, d. h. hauptsächlich aus Geistlichen bestehende Gerichte sein sollen. — Dieser Inhalt des Werkchens richtet genugsam über dasselbe. Mit welchen Argumenten dasselbe kämpft, möge Folgendes zeigen. Der Verf. mufs zugestehen, dafs das geschichtliche Factum entgegenzustehen *scheine*, dafs die geistlichen Gerichte fast überall ihren Untergang gefunden haben. Dagegen wird nun gesagt: „Wahrlich, ein lächerlicher Wahn! Mit gleichem Rechte hätten *Adam* u. *Eva* dem Zorne ihres Gottes das Factum des Sündenfalles als Zeugnifs der Geschichte entgegenhalten und somit ihr gutes Recht verfechten können." — Sehr beherzigungswerth bleibt übrigens, was das Werkchen über die schlechte Verfassung des Gerichtsverfahrens in Preufsen, namentlich in Beziehung auf Ehesachen sagt. Nur sind die Folgen unrichtig u. verwerflich, die daraus gezogen werden. *Temme.*

1728. *Zeitfragen* von Dr. *J. F. Drinhaus.* 3 Hefte. Darmstadt, Jonghaus. 1841. 8. à ½ Thlr. — Ref. hat sich nicht überzeugen können, dafs den Verf. ein innerer Beruf zu der Veröffentlichung dieser Abhandlungen getrieben habe. Wollte er belehren? Aber er giebt nur das Herkömmliche, längst u. bisweilen schon besser Gesagte und er löst keines der Räthsel unsrer Zeit. Wollte er extreme Eiferer beschwichtigen? Aber ihm fehlt die Energie einer eigenthümlichen Ueberzeugung und Proselyten wird er schwerlich erwerben. In der That, dem Ref. erscheinen diese Hefte sehr überflüssig und er verhehlt sich hierbei nicht, wie hart diese Aeufserung seiner Ueberzeugung erscheine.

1729. *Sammlung der Königl. Westphälischen, Grofsherzoglich Bergischen und kaiserlich französ. Dekrete über die gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse, die Lehne, Zehnten, Dienste und Abgaben* von *J. D. H. Temme* etc. Berlin, Rücker und Püchler. 1841. 8. 7½ Bgn. ⅔ Thlr. — Diese Sammlung umfafst den Zeitraum der Fremdherrschaft von 1808 bis 1813, und enthält in wörtlichem Abdruck die wesentlichsten Gesetze, Dekrete und Gutachten, welche während jener Periode über die gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in den mit Preufsen vereinigten westphälischen und französischen Provinzen ergangen sind. Da dieselben bisher in den verschiedenen Gesetz-Bulletins zerstreut waren, und zum Theil nur mühsam aufgefunden werden konnten, so verdient die Sammlung sowohl im praktischen als auch im historischen Interesse eine dankbare Anerkennung.

## Naturwissenschaften.

1730. *Geologische Skizze der Umgebungen von Baden im Canton Aargau* von *Alb. Mousson.* Zürich, bei Orell, Füfsli u. Co. 1840. 122 S. 8. 1½ Thlr. — Es ist uns eine angenehme Pflicht, die Freunde der Geologie auf das vorl. Buch aufmerksam zu machen. Gründliches Wissen und fleifsige, unermüdliche Untersuchungen bilden die Grundlage desselben und die sprachliche Darstellung ist eine eben so klar anschauliche, als in sich abgerundete u. dem Gegenstande angemessene. Natürlich, dafs es der Inhalt nicht zuläfst, ihn speciell zu verfolgen u. dafs wir uns hier auf die Mittheilung des Allgemeinsten beschränken müssen. Der allgemeine Character des Schweizer-Jura ist Parallelismus der Ketten, der am höchsten und schärfsten gezeichnet ist in den den Alpen zugewandten Theilen desselben in den Cantonen Genf, Waadt und Neuenburg, in gröfserer Entfernung aber immer mehr die Form weit ausgedehnter niedriger Bergplatten annimmt. Dahin gehört der Aargau-Jura. Ein anderer Unterschied zeigt sich in der Streichung der Ketten. Während nämlich jene Hauptketten des Gebirgs in der Richtung von Süd-West nach Nord-Ost sich erstrecken, hat in den Cantonen Solothurn, Basel und Aargau eine andere, dieselbe schief durchschneidende Richtung fast genau von Osten nach Westen sich geltend gemacht. Mit Recht betrachtet H. M. diese bedeutende Streichungs-Differenz als ein sicheres Merkmal, dafs die Hebung beider Gebirgstheile in zwei verschiedene Epochen fiel. Für den westlichen, den Haupttheil des Jura ist schon durch Thurmann die Zeit der Entstehung der jüngsten Oolit Bildungen zwischen dem Coralrag und den Portlandgesteinen als die Hebungs-Epoche festgestellt worden; dieselbe Zeit hat man auch für den von Ost nach West streichenden Jura in Anspruch nehmen wollen; M. indefs weist den Mifsgriff nach, indem er darthut, dafs der Aargau-Jura, wie er dieselbe Richtung mit den Schweizer-Alpen hat, auch dieselbe viel jüngere Zeit der letzten Erhebung am Anfange der Diluvialperiode haben mufs. — Die Schichtenfolge des Jura gestaltet sich nach den Untersuchungen früherer und des Verf. folgenderweise: zu oberst Grand, Sand und Kalktuffe als neuere Alluvionen, sodann unvollkommene Conglomerate von Sand und Grien, als ältere Alluvionen, sodann die diluvialischen alpinischen Blöcke. Nun folgen die Tertiärbildungen der obern u. untern Molasse, zwischen welche beiden die Hebungsepoche der Kette von Baden fällt; daran schliefst sich die räthselhafte *Bohnerz*-Bildung, im westl. Jura jünger als die Hebung der Kette. Es folgen die *Oolit*-Bildungen der Coral- Oxford- Oolit- und Lias-Gruppe. Zuletzt die *Trias*-Bildungen des Keupers und Muschelkalkes. Die sauber ausgeführten Steindrucktafeln enthalten I—III. bildliche Darstellungen verschiedener Gesteingebilde; IV. drei Profile der Kette von Baden, wovon Nr. 1. den idealen Durchschnitt der Schichtenfolge; V. Karte der Kette von Baden von Regensberg bis Schinznach, vorzüglich nach Bodengestalt, Höhenverknüpfung und Gesteinbeschaffenheit. — Die Ausstattung gereicht der Verlagshandlung zur Ehre. *Kt.*

1731. *Novorum Actorum Academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae naturae curiosorum* Voluminis XVIII. supplementum primum. (A. u. d. Tit.: *Verhandlungen der kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher.* Bd. XVIII. Suppl. 1.) Breslau und Bonn, Weber. 1841. 4. Auch diese neue Lief. enth. folg., gröfstentheils höchst bedeutende Abhh.: Nees ab Esenbeck De Kamptzia, novo myrtaceorum genere; (p. I—XVIII. m. 2 Taf. u. „Adnotatio" zu dieser Abh. p. XLV. sqq.); C. F. de Glocker De graphite Moravico et de phaenomenis quibusdam, originem graphitae illustrantibus, litterae (p. XIX—XLIV. m. 2 Taf.) — — Fée Mémoires lichénographiques (S. 1—80 m. 6 color. Taf.); F. A. Guil. Miquel Monographia generis melocacti (S. 81—200 m. 11 Taf.); Fr. Junghuhn Ueber Javan'sche Balanophoreen (S. 201—224 m. 2 Taf.) mit einem Zusatze von Nees von Esenbeck (S. 225—228); H. R. Göppert Ueber den Bau der Balanophoren, so wie über das Vorkommen von Wachs in ihnen u. in andern Pflanzen (S. 229—272 m. 3 Taf.); Suhr Beiträge zur Algenkunde (S. 272—288 m. 3 Taf.); G. F. Jaeger De monstrosa folii Phoenicis dactyliferae conformatione, a Goetheo olim observata et figura picta illustrata nec non de ramo eiusdem arboris intra spadicem contento (S. 289—294 m. 4 Taf.) Index (S. 295—300).

1732. *Philosophical transactions of the Royal Society of London.* 1840. Part 1. 2. (London, Taylor. 4. 620 S. mit 30 Kpf.-Taf. Abbildgn.) Enth.: 1) F. W. Herschel On the Chemical Action of the Rays of the Solar Spectrum on Preparations of Silver and other Substances, both metallic and non-metallic, and on some Photographic Processes S. 1—60; Mich. Faradey Experimental researches in Electricity. Series 16. 17. (61—128); Major Edw. Sabine Contributions to Terrestrial Magnetism (129—156); Baden-Powell Supplement to a Paper entitled „Remarks on the Theory of the Dispersion of Light, as connected with Polarization" (157—160); W. Whewell Additional Note to the 11th series of Researches on the Tides (161—74); Francis Palgrave An Account of the Shooting Stars of 1095 and 1243. (175—77); Tho. Maclear Further particulars of the Fall of the Cold Bokkeveld Meteorolite; John P. Gassiot An account of Experiments made with the view of ascertaining the possibility of obtaining a Spark *before* the Circuit of the voltaic Battery is completed (183—92); W. Hopkins Researches in Physical Geology (193—208); Fred. Daniell 2nd letter on the electrolysis of secondary compounds (209—224); — (Part 2.) G. B. Airy (The Bakerian lecture) On the Theoretical Explanation of an new Polarity in Light (225—44); Ch. Bell On the Nervous System (245—54); W. Whewell Researches on the tides series 12. (On the Laws of the Rise and Fall of the Sea's Surface during each Tide (255—272); Rob. Kane Contributions to the Chemical History of *Archil* and of *Litmus* (273—324); Rob. Hunt On the influence of Jodine in rendering several Argentine Compounds, spread on Paper, sensitive to Light, and on a new Method of producing, with greater distinctnefs, the Photographic Image (325—34); H. Kater Description of an Escapement for an Astronomical Clock, drawn up from his own Memorandums by his Son. Edw. Kater (335—40); James F. W. Johnston On the Constitution of the Resins Part 4. 5. (341—360.); Eaton Hodgkinson Experimental Researches on the Strength of Pillars of Cast Iron and other Materials (385—456); W. Bowman On the minute Structure and Movements of Voluntary Muscle (457—502); Lord Oxmantown An Account of experiments on the Reflecting Telescope (503—28); Martin Barry Researches in Embryology, 3rd Series „Contribution to the physiology of cells (529—94); Ders.: On the corpuscles of the blood (595—613). Als Anhang ist ein Index, ein Verzeichnifs der eingegangenen Geschenke u. endlich ein *Meteorological journal* hinzugefügt.

1733. *Commentationes physicae Soc. Gotting.* 1832 bis 37. Göttingen, 1841. 4. 2⅓ Thlr. enth. aufser den Art. 1736. angef. medicin. Abhh. zuletzt Joh. Fried. Hausmann Commentatio de usu experientiarum metallurgicarum ad disquisitiones geologicas adjuvandas (vrgl. *Gött. gel. Anz.* 1836, S. 50.)

## Medicin.

1734. *Archiv der Pharmacie*, eine Zeitschrift des Apotheker-Vereins in Norddeutschland. II. Reihe. Bd. XXV. Heft 1 u. 2. Der ganzen Folge Bd. LXXV. Herausgegeben von *Rud. Brandes* u. *Heinr. Wackenroder.* — *A. v. Humboldt*sches *Vereinsjahr.* Hannover. Hahn'sche Hofb. 1841. 248 S. 8. — Die bedeutungsvolle Charakterisirung der Vereinsjahre des norddeutschen Apotheker-Vereins durch die Namen der gefeiertsten unter uns lebenden Männer giebt denselben einen höhren Anklang: sie wird ihm Anknüpfungspunkt zu mancherlei wissenschaftlichem Forschen u. Streben, stählt den Eifer und wird ihm zum historischen Moment der vorzüglichsten Ereignisse und Verhandlungen. So gab der grofse Naturforscher, der gegenwärtig an seiner Spitze steht, schon in einzelnen Versammlungen des verflossenen Vereinsjahres zu verschiedenen interessanten Verhandlungen Anregung, die denn auch den interessantesten Theil der Zeitung des 2. Heftes ausmachen und den gröfsten u. lehrreichsten Theil des 1. Heftes der Zeitung füllt Brandes Rede über das Leben u. die Forschungen *A. v. Humboldt's.* — *Physik*: Jonas: Ueb. Galvanoplastik u. Electrolyse; lehrreich durch die Anwendung derselben gegen Hantverhärtungen und rheumat. Zahnschmerzen u. Gesichtsschmerzen. — *Chemie*: Erdmann: Ueber die Natur der schwarzen Substanz, welche durch Einwirkung von Schwefelsäure auf Alkohol bei höherer Temperatur entsteht (Thiomelansäure). F. Simon: Ueb. den braunen Blutfarbstoff oder das Hämaphäin u. Beiträge zur Analyse des Bluts; Döbereiner: Ueb. das Vorkommen und Abscheiden des Platins in dem goldhaltigen Rheinsande; Wackenroder: Ueber Darstellung der reinen Apfelsäure u. Beiträge zur genauern Kenntnifs des chemischen Verhaltens der Mekonsäure; Planche: Chem. Untersuchung einer neuen ausländ., der Myrrhe ähnlichen Substanz; Guillemette: Ueb. die Darstellung des Santonins; Brandes: Ueber die des kohlensauren Eisenoxyduls; Dufft: Ueber die Bereitung der Bleipflaster mit Elaïnsäure; Leroy: Chemische Unters. der Hopfensprossen; Du Méuil: Ueb. Kupferoxyd-Ammoniaktartrat; Witting: Vermischte chemische Notizen; von Bley: Chem. Untersuchung eines ehernen Ringes aus einem Hühnengrabe; Gélis und Conté über das milchsaure Eisenoxydul; Louradour: Ueb. die Darstellung dess.; Centralberichte über eine neue Klasse von Platinsalzen u. s. w. *Pharmakognosie* Elsner: Bemerkungen über die Verschiedenheit der im Handel vorkomm. Chinasorten mit bes. Rücksicht auf das chem. Verhalten ders. gegen Reagentien; über Ten-China und deren Abstammung von C. ovata Flor. peruv., über Stocklack und dessen Producte, über den opaken und braunen Berustein; allgem. pharmakognost. Bemerkungen von Creduer aus Triest. *Toxikologie* Hoffmann's geistreicher Aufsatz über den Procefs Lafarge (Unschuld der Gefangenen). Herberger: Ueber Anwendung der Marsh'schen Probe bei gerichtlich-chem. Untersuchungen; Meurer: Die Untersuchungen auf das Arsen. Lefortier und Orfila über Vergiftung durch Kupfersalze u. von Devergie: Ueb. das im normalen Zustande im menschl. Körper enthaltene Blei u. Kupfer. *Arzneimittelprüfung* Meurer: Kupfergehalt der Crystalli tartari; Otto: Bemerkungen über Prüfung der Essige auf ihren Gehalt an reiner Essigsäure. — Reich an Nachrichten sind endlich auch die beiden letzten Abth. „Miscellen" u. „Allgemeiner Anzeiger" und sie fordern nicht minder zum Studium dieser so musterhaft redigirten Zeitschrift auf, wie die vorangeschickten Abtheilungen. *St—f.*

1735. Ueber die *Erste Versammlung ungarischer Aerzte u. Naturforscher in Pesth am* 29., 30. *u.* 31. *Mai* 1841 giebt die „Neue medicinisch-chirurgische Zeitschrift" einen aus der vereinigten ofner-pesther Zeitung Nr. 44. entlehnten Artikel. Die diesjährige, neunzehnte Versammlung deutscher Aerzte u. Naturforscher wird zu Braunschweig, u. die erste Sitzung am 18. Sept. statt finden.

1736. *Commentationes classis phys. soc. Gotting.* etc. (s. Art. 1733 u. 1750) enth. 1. Jo. Guil. H. Conradi Commentatio sistens animadversiones asthmate praesertim spasmodico et thymico; vrgl. *Gött. gel. Anz.* 1832. S. 305. *Ejusd.* comm. sists. animadvv. de plethora vera (*Ebd.* 1833. S. 1905). — C. F. H. Marx De paralysi membrorum inferiorum Part. I. (*Ebend.* 1834, S. 9) Part. II. (S. 1409).; *Ejusd.* Comm. de Herophili celeberrimi vita, scriptis atque in medicina meritis (*Ebend.* 1836 S. 201 und in uns. *Lit.-Ztg.* 1839, Art. 615.)

## Mathematik.

1737. *Commentationes classis mathematicae societatis regiae Gottingens.* 1832—37. Göttingen, Dieterich. 1841. 4. 1⅓ Thlr. (vrgl. Art. 1750). Inhalt: C. F. Gaufs Intensitas vis magneticae terrestris ad mensuram absolutam revocata (*Gött.*

*gel. Anz.* 1832 S. 2041); Guil. Ed. Weber Comm. de fili bombycini vi elastica (*Ebend.* 1835, S. 65.) III. *Ejusd.* De tribus novis librarum construendarum methodis commentatio. *Ebend.* 1837. S. 50.

1738. *Geometrie für Künstler und Handwerker* insbesondere für Architecten, Galanterie-Arbeiter, Klempner, Kupferschmiede, Maurer, Mechaniker, Schlosser, Silberarbeiter, Tischler, Zeugschmiede, Zimmerleute etc. Ein Lehrbuch zum Selbstunterricht, von *Theod. Raetz*, praktischem Zeichnenlehrer. Mit 344 Figuren auf 19 lith. Tafeln. Berlin, (Heymann). 1841. 8. VIII u. 148 S. n. 1⅓ Thlr. — Dieses Werk ist durchaus nur in Beziehung auf die prakt. Anwendung gearbeitet u. angeordnet. Die Zeichnungen, welche in einem besonderen Hefte in gr. 4. beigelegt sind, rühren theilweise vom Vrf. selbst her. Im Uebrigen ist die Abfassung äufserst populär gehalten. Inhalt: 1) Einleitung. 2) Geometr. Constructionen. (Hier auch die Lehren von Berechnung und Eintheilung der Flächen, Ausziehung der Quadrat-Wurzel). 3) Stereometrie; (Zeichnung der Netze etc.) 4) Ausmessen des Inhalts (hier auch Ausziehung der Cubik-W.) endlich 5) Von dem Construiren verschiedener gedrückter Bogen und anderer Linien, welche in der Baukunst häufig vorkommen. (Von den Kegelschnitten). — Wissenschaftlich dürfte dieses Werk auch kaum irgend von mittelb. Interesse sein.

## Pädagogik.

1739. I. *Deutsches Elementarwerk.* (Lese- u. Sprachbuch.) Für untere Gymnasial-Klassen, höhere Bürger- (Real)-Schulen, Cadettenhäuser, Institute und Privatunterricht. Von Dr. *Mager.* 1. Thl. 1. 2. Bd. (A. m. d. Tit. Deutsches Lehrbuch für untere Klassen. 1. 2. Cursus.) Stuttg., Cast. 1841. 8. Bd. 1. VI u. 264 S. ½ Thlr. Bd. 2. XII u. 383 S. ⅔ Thlr.

1740. II. *Schul-Lesebuch.* Zweiter Theil. Nach der Verwandtschaft des Inhalts zusammengest. von Dr. *Diesterweg.* Crefeld, Funcke. 1841. VIII u. 301 S. 8. ⅓ Thlr.

1741. III. *Anleitung zum Gebrauche des zweiten Theiles des Schul-Lesebuches.* Für Lehrer bearbeitet von Dr. *Diesterweg.* Ebend. 99 S. 8. ⅓ Thlr.

Beide Lesebücher, für verschiedene Anstalten bestimmt, in Anlage u. Ausdehnung daher sehr verschieden, haben das Gemeinsame, in hohem Grade trefflich zu sein. I. ist der erste Theil eines Elementarwerkes, dessen 2r Theil, das Sprachbuch, in Kurzem erscheinen soll. Nur die Bekanntschaft mit diesem wird eine vollständige Würdigung der Bestimmung dieses ersten Theiles, und wie weit derselbe ihr entspreche, möglich machen. Der Herr Verf. dringt mit Recht auf Einheit des Unterrichts auch in der deutschen Sprache u. so soll der 2. Th. s. Elementarwerks, welches eine elementare Sprachlehre, Stilistik und ein auf die Bedeutung und Bildung der Wörter hinweisendes Wörterbuch enthalten wird, in stets genauer Beziehung zu dem Lesebuche bleiben, dessen Inhalt grofsentheils dem Gedächtnifs der Kinder eingeprägt, zugleich Bereicherung ihres Wortschatzes und eine Fülle von Beispielen für den theoretischen Unterricht gewähren wird. In wie weit das Lesebuch dem Sprachbuch entspreche, ist nun noch zu erwarten. Die grofsen Verdienste des Hrn. Verf. um den Sprachunterricht lassen uns aber das Beste auch bei diesem Werke erwarten. Wir begnügen uns für jetzt eine Uebersicht des reichen Inhalts zu geben. Der I. Cursus zerfällt in 3 Bücher. 1. Welt der Dichtung, und zwar Volks- u. Kunstdichtung. Von jener erhalten wir Mährchen, Mythen, Sagen (Grimm); von dieser Didactisches, Erzählendes, Lieder. 2. Natürliche Welt. Das Universum, die Erde, Pflanzen und Thiere. 3. Sittliche Welt. Erzählungen von Guten u. Bösen, Starken und Schwächlichen. Der 2. Cursus: 1. Buch: Episches. 2. B. Historisches. 3. B. Lyrisches (Gott, Vaterland, Natur und Leben.) 4. B. Oratorisches. 5. B. Dramatisches. Welcher Reichthum, und in ihm welcher Sporn für den Lehrer, denn all dieses Material soll 11—13 jährigen Kindern — ihrem Gemüth nicht weniger als ihrem Verstande — zu eigen gemacht werden. Wohl der Schule, welche diefs zu leisten vermag, was allerdings ungemeine Anstrengung der Lehrkraft bedingt, aber nicht unmöglich erscheint. — II. Während das Elementarw. für Gymn. u. höhere Bürgerschulen bestimmt ist, hat der verdienstvolle Verf. des Schul-Lesebuchs dasselbe für die Volksschule zusammengestellt. Seinem Zwecke gemäfs ist es minder reich, wohlfeiler und hinsichtlich des Inhalts einfacher als jenes. Es ist in drei Abschn. getheilt, deren erster das Religiöse, der zweite die Naturkunde, der dritte den Menschen, vorzugsweise in sittlichen Beziehungen, zum Hauptinhalt hat. Die einzelnen Beiträge sind abwechselnd poetisch und prosaisch. Der Anhang belehrt über das Weltgebäude, Zeitrechnung und Rettung des Nächsten aus Gefahren — in sehr zweckmäfsiger Weise. — III. Diese pädagogische Abhandlung ist für Lehrer der Volksschule bestimmt u. höchst belehrend. Nach einer Einleitung bespricht sie die Zwecke des Lesebuchs und ertheilt die zweckmäfsigsten und folgenreichsten Belehrungen über den Gebrauch des unter 2 genannten, so wie überhaupt jedes Lesebuchs. Der dritte Abschnitt ist ein Commentar zu dem Schul-Lesebuch selbst und regt den Lehrer zu eigener Behandlung des dort gebotenen Stoffes nach so einsichtsvoller Anleitung an.



## Schöne Literatur.

1742. *Der Göttinger Dichterbund.* Zur Geschichte der deutschen Literatur, von *R. E. Prutz.* Leipzig, O. Wigand. 1841. 8. VIII. 406 S. 2 Thlr. — Diese „G. Gervinus, dem Manne der Wissenschaft, der Gesinnung u. der That" gewidmete Schrift ist ganz auf dem Boden gewachsen, den Gervinus selbst in seiner Geschichte der deutschen Dichtung bereitet hat, u. lehnt sich namentlich an den zuletzt erschienenen 4. Theil derselben sehr eng an; eine entschiedene Abweichung von dem Vorbilde findet sich sich nur einmal, nämlich in der gerechteren Beurtheilung *Günther's.* Der Verf. hat in Liedern u. kritischen Aufsätzen Geist u. jugendliche Kraft schon mehrfach bewährt, u. diese erste gröfsere wissenschaftliche Leistung kommt den dadurch angeregten Erwartungen nicht unwürdig entgegen. Man erkennt eine gründliche Belesenheit in der weitläuftigen Literatur, die hier in Betracht zu ziehen war, und wird durch viele geistreiche Beobachtungen, durch die Entdeckung wichtiger persönlicher Beziehungen u. solcher, die zum Theil verdeckt im Bildungsgange der ganzen Zeit lagen, u. eben so durch einige sehr glücklich gewählte Standpunkte überrascht; wir haben z. B. nur die treffliche Gegenüberstellung Klopstock's und Wieland's hervor. Einzelne Ungenauigkeiten sind dabei von keiner besondern Erheblichkeit, z. B. dafs auch hier Thomas a Kempis für einen Hort classischer Philologie ausgegeben wird; man hat diefs oft nachgesprochen, während eine genauere Untersuchung ihn sehr bald von diesem Verdienst entkleidet, über das schon die Beschaffenheit seines eigenen Lateins Bedenken erregen sollte. — Von den drei Büchern, welche die Eintheilung ausmachen, bespricht das erste einleitend die dem Gött. Bunde vorausgehenden Haupterscheinungen der Literatur, nur in allzuweitem Umwege und im Einzelnen nicht hinreichend concentrirt, das zweite das Leben u. Treiben des Bundes selbst, u. das dritte seine Auflösung und die ferneren Schicksale der wichtigsten Theilnehmer. Gleichwohl vermifst man die Einheit genetischer Construction, auf die es ursprünglich sehr deutlich angelegt war; mehrmals unterbrechen Excurse den Zusammenhang, der deshalb wiederholt recapitulirt wird. Die Betrachtungen vereinzeln sich zu sehr, und so macht überhaupt das Ganze mehr den Eindruck des erst angesammelten Materials, noch nicht der freien und ausgebildeten Gestaltung. Es wird z. B. von dem Wesen der Sentimentalität, wie sie eine Frucht der ganzen Zeit war, keine deutliche Vorstellung gegeben;

denn was etwa bei *Miller* darüber gesagt wird, ist eben vereinzelt (diesem geschieht übrigens Unrecht, wenn man ihn von irgend einer Seite zu den „Stürmern u. Drängern" zählt: die Anklänge aus dem Werther in seinem Hauptroman können dazu nicht berechtigen); über *Claudius* ist schon nach der Rücksicht äufserer Vollständigkeit zu oberflächlich gehandelt; auch der Antheil der *Stolberge* am Bunde ist nicht klar ausgezeichnet. *Herder* wird p. 180 „der Herold u. das ausführende Werkzeug Hamann's" genannt, ein Verhältnifs, wodurch man seine Selbständigkeit ganz verkennen würde; schon die Darstellung von Gervinus (selbst 4. 466), auf die der Verf. deshalb verweist, lehrt, wie einseitig diefs ist. Doch, wie gesagt, dergleichen Unvollendetes u. Uebereiltes im Einzelnen ist nicht erheblich; mehr ist uns der ganze Ton des Urtheils nicht selten anstöfsig gewesen. Der Verf. steht so hoch über den Bestrebungen der meisten Dichter, die er schildert, dafs man nun ein vornehmes, oft wegwerfendes Abthun derselben ganz in der Ordnung finden mufs. In der kurzen Erwähnung des *Claudius* heifst dessen Sprache ein „Jargon", und damit gut. — Es dünkt uns, Hr. Pr. stehe zu Gervinus, wie dieser zu Schlosser; und der aus diesem Verhältnifs sich leicht ergebende Schlufs auf das allmählige Uebergehen dieser Beurtheilungsweise in eine Manier liefse sich durch mancherlei Beispiele bestätigen. Die Manier verläugnet sich auch in der sprachlichen Darstellungsform nicht: an vielen Stellen zwar ist sie schön und kräftig; desto auffallender ist die Unfreiheit u. Gesuchtheit einzelner Ausdrücke u. Schlagwörter, z. B. das unzählig oft gebrauchte „Pathos"; so liefst man vom „Göttinger Pathos", ohne dafs diefs eine spöttische Bezeichnung sein soll; dahin gehört das immer wiederkehrende „schöne Subjekt", „propagiren" u. a. m. Gegen Ende zeigt die Schrift in dieser Beziehung wie im Inhalt mehr Gleichmäfsigkeit u. Reife. Ueber unsre eigene Gegenwart äufsert der Verf. sein Bewufstsein gelegentlich auch „stürmisch und drängend"; aber diefs laute Rufen nach Geist, Freiheit und Thaten, diefs Bemühen, die Zeit vorwärts zu drängen u. die Geschichte zu machen, klingt meist noch sehr abstract und jugendlich, ja das Heldenmäfsige darin macht in seinem Extrem einen komischen Eindruck, wenn es p. 278 heifst: „wir werden nun eine thatsächliche Geschichte bekommen, wir werden Verse machen u. Schlachten schlagen"; u. dann (pag. 406), wenn die jetzige Nacht unsers polit. Lebens vorüber ist, werden wir mit der Sonne der Freiheit in unsrer neuen Poesie auch *Epos* und Drama wieder haben, das uns jetzt mangelt etc. Man sieht, es gährt in dem Geist des Autors; dennoch müssen wir bei Allem, was wir gegen sein Buch haben, sagen, es ist ein gährender Wein. — Die äufsere Ausstattung der Schrift ist sehr schön.

1743. *Gedichte* von *J. C. Schütt.* Nebst e. Biographie des Dichters von Dr. *G. Mohnike.* Berlin, Gropius. 1841. 8. 176 S. — Schütt (geb. 1786, gest. 1839) kann für einen Autodidakten gelten; der höheren Schulbildung entbehrend hatte er sich durch fortgesetzten Fleifs schätzbare Kenntnisse bes. in den neueren Sprachen erworben. Unsere Sammlung enthält 67 Gedichte, darunter 16 gelegenheitl. u. 29 Uebers. Das Freundesauge hat mehr in denselben gesehen, als die Kritik zugestehen darf. Die poetische Kraft ist gering; die Gedanken sind meist sehr abstrakt, bürgerlich ehrenhaft u. christlich fromm, doch ohne Neuheit, ohne überraschende Auffassung und höheren Schwung; ein grofser Theil ders. trägt den Charakter des Altnordischen an sich. Die besten sind: Das 2. Frühlingslied, Schiffers Abfahrt, Versch. Geschmack; Sachen wie „Der treue Schäfer" sollten endlich nicht mehr wiederkommen. Dagegen ist die Form sehr glatt, leicht fliefsend, oder die Uebers., in denen d. Formelle vorwiegt, sind wahrhaft ausgezeichnet, sie übertreffen an Leichtigkeit und Wohlklang das Meiste, was in neuerer Zeit hierin geleistet ist, da sich dem Leser fast nie das Gefühl aufdrängt, dafs es Uebersetzungen sind.

1744. *Scelta di elegantissimi scrittori italiani.* Parma, Faccadori. 16. — *Vol.* 20. enth. Scelti ammaestramenti per chi ama legarsi in matrimonio (enth. Ant. Bresciani Avvisi a chi vuol pigliar moglie; Vannetti Dialoghi; Ant. Cesari Orazioni; Paolo Paruta soliloquio). 1,⁷⁰ L. — *Vol.* 21. G. Della Casa Il Galateo; trattato degli uffici comuni tra gli amici superiori ed inferiori. 2,²⁰ L.

1745. Rec. von Rosa Maria's (v. Assing geb. Varnhagen v. Ense) poetischer Nachlafs hrsg. von A. Assing, in *Jen. Lit.-Ztg.* Nr. 106; — von E. v. Bülow: Jahrb. der Novellen u. Erzählungen, Nr. 107; — von Elise od. Gesetz u. Natur; von A. v. Sternberg: Georgette; von Dornau: Bergmann und Wilddieb; von Burg: Memoiren einer Pairin von England, Nr. 113. — von Harrisson (Sam. Warren) Mittheilungen aus dem Tagebuche eines Arztes; Baous-Lormian: Stephan Duranti; Staufer: Gedichte; Der Findling von Granada Nr. 117; von Storch: Nepenthes, Nr. 118. — von Menk: Des Moselthals Sagen, Nr. 47.

## Vermischte Schriften.

1746. *Die Pietisten.* Roman aus dem Leben der neuesten Zeit von *Heribert Rau.* 3 Bände. XIV u. 302, 286, 210 S. Stuttgart, Cast. 1841. 8. 3¾ Thlr.

1747. *Zeitgemäfser Auszug aus dem Neuen Testament.* Aufgefafst nach den Regeln der gesunden Vernunft von *Heribert Rau.* (Ein besonderer Abdruck des 3n Bandes von obigem Romane.) VI u. 210 S. ¾ Thlr. — An diesem, wie wir sehen werden, höchst unglücklichen u. gänzlich verfehlten Romane unterscheiden sich drei ganz verschiedene Theile. 1) Die *Vorrede.* 2) Die eigentliche *Erzählung*, die als das negative Element geltend gemacht wird. 3) Der im 3. Theile hinzugefügte Auszug aus dem n. T., den der Verf. als positives Ergebnifs seinen Lesern empfiehlt. Es wird sich zeigen, dafs Nr. 1 u. 3. durchaus fremdartige Aufsenwerke sind, von denen das erste einen affectirten Gemeinsinn des Verf. zur Schau trägt, das dritte als ein rohes und unklares Potpourri rationalistischer, mythischer u. naturalist. Ansichten erscheint. Doch zuerst betrachten wir den 2. Theil, die eigentliche Erzählung. — Der Gedanke, die ärgsten Auswüchse u. die äufsersten Spitzen des Muckerthums u. des Conventikelwesens zum Glanzpunkte einer romantischen Erzählung zu machen, mag als neu gelten. Allein jene sind weder ein kunstmäfsiger u. angemessener Gegenstand, noch auch hier durch Nebengruppen u. durch die Vorzüge der Darstellung so eingekleidet oder gehoben, dafs man das Ganze erträglich nennen könnte. Wir müssen leider kurz auf die Facta eingehen, um den Leser urtheilen zu lassen. Als Held des Romans u. zugleich als Idealbild des Verf. tritt Oskar von Hohenstein uns entgegen. Er ist auf der Reise von Darmstadt nach einem Württemb. gräfl. Gute Sturmau begriffen, dessen dereinstige Erbin Gabriele ihm laut Uebereinkunft der beiderseitigen Väter als Gattin zugedacht ist. Unterwegs sieht Oskar eine Jugendgespielin, Rosa Alberti, als Schauspielerin wieder; beide fühlen sich lebendig zu einander hingezogen. — Oskar setzt nichts desto weniger seine Reise zu der ihm bestimmten Braut fort. Diese ist eine der Trägerinnen des vom Verf. bekämpften „Pietismus." Ein Pastor Krumm wird von ihm als Haupt der Sekte, ein Schneidermeister Ratzler als dessen Fac-Totum genannt. Gabriele, die Wohlthäterinn der Armen u. theilnehmende Trösterinn der Bedrängten mufs leicht ihre Beute werden. Oskars Ankunft beschleunigt die Entwickelung. Ein Diner, in welchem er sich als Anhänger der Straufs'schen Ansicht äufsert, läfst den Pastor Krumm im Herzen Gabriele's triumphiren. Es kommt noch darauf an, Oskar zu vertreiben, auf dessen bewegliches Herz die Reize Gabriele's einen tiefen

*Hierzu eine Beilage.*

Eindruck machten; — er mufs deshalb, auf sein Ehrenwort zum Schweigen verpflichtet, von einem verborgenen Winkel der Geifselung der halbnackten Gabriele zusehen (man lese die ruchlose, von der frevelhaften Tendenz des Verf. zeugende Schilderung dieser Scene. I. 229.) Oskar reist verzweifelt ab, ohne den plötzlichen Anlafs verrathen zu dürfen; Gabriele aber wird die langsame Mörderin ihres durch die unvermeidliche Kunde dieser Dinge tief ergriffenen Vaters. — Sie wird immer tiefer in den Strudel der gräfslichsten Verirrungen gerissen; Ratzler nistet sich auf dem gräflichen Gute als Verwalter ein. Krumm's Wollust findet an den Geifselungen mit Gabriele, die beide gegenseitig nackt an einander vollziehen, ihre Befriedigung; bald nennt er sich Joseph; tauft Gabriele zur Maria um; ein kecker Maler imponirt beiden — er erscheint ihnen als höheres Wesen, als Gabriel — von ihm, der sich dann aus dem Staube macht, wird Gabriele zum höchsten Entzücken Krumm's schwanger. Das Kind stirbt nach 4 Monaten. Alles nimmt ein schreckliches Ende; Ratzler flieht mit dem gröfsten Theile des gräflichen Vermögens nach Amerika; Krumm fällt in Wahnsinn; das ganze gräfliche Gut in das unabsehbarste Elend. — — Das Alles, während Oskar, von seinem Vater verstofsen zur Fremdenlegion nach Afrika flieht u. den im 3. Theile mitgetheilten Auszug aus dem N. Test. schreibt, während Rosa Alberti unter einem fremden Namen bei Oskar's Vater als Wirthschafterin dient. Eine alte ebenfalls im „Pietismus" befangene Stieftochter, die als künftige Erbin kommt, mufs an den Folgen einer pietist. Brochüre durch Selbstmord sterben, damit freies Feld gewonnen und der ganze Roman zu dem leicht absehbaren Ende geführt werden kann. — — Und dieses schale Machwerk wird durch eine Vorrede eingeleitet, in welcher der Verf. in schwülstigen und hochtrabenden Worten von verderbendrohenden Flammen, von Gefahr und Tod, von empörender Sittenlosigkeit, raffinirter Wollust redet, also von Elementen, mit denen er sein Buch so überreich ausgestattet hat. — Und nun gar noch die im 3. Theile gegebene neutestamentliche Theologie, die eben so die Spitzen der rationalistischen und mythicistischen Ansicht auf eine profane Weise zusammenwelt, wie das Buch die extremsten Facta gewisser widerwärtiger Verirrungen zusammenbaut. Obgleich wir uns scheuen, unser Blatt selbst mit solchen Berichten zu besudeln, glauben wir doch eine Stelle aus dem Anfange zur Unterstützung des gesprochenen Urtheils abschreiben zu müssen. Dort heifst es von der Mutter Jesu: „Ihre erste aber unglückliche Liebe beweinend, hatte sie in stiller Zurückgezogenheit ihrem Kummer gelebt, als der redliche Zimmermann Joseph um sie warb und sich mit ihr verlobte. Nur mit Mühe hatte Maria, den Drang der Verhältnisse nachgebend, sich zu diesem Schritte entschlossen; doch vermochte sie nicht, ihren Bräutigam über ihren dermaligen Zustand zu täuschen. Joseph, tief erschüttert durch das Geständnifs seiner Geliebten, dachte zu edel, sie dem Geschrei der Welt bloszustellen . . . . . — Die Sprache des Verf. ist nicht immer edel u. rein; seine Betrachtungen verfallen häufig ins Cynische (z. B. I. 135. II. 213. 218. 229. III. 115.) Obgleich ihm gelang, aus einzelnen ungeschickten Flugschriften ganze Seiten überspannter und zum Theil sinnloser Reden zusammenzulesen, ist er dennoch keinesweges Meister einer klaren oder auch selbst richtigen Sprache, eines anziehenden Styls. — So müssen wir die splendide äufsere Ausstattung bedauern, das einzige Gute an diesen 3 Bändchen.

1748. Professor Dr. **Oertel** in Ansbach, keiner Akademie Mitglied, keiner Behörde Rath, keines Ordens Ritter etc. *als Theolog, Philolog u. Hydrolog von ihm selbst dargestellt.* Nebst Verzeichnifs seiner 70 Druckschriften. Geb. in Streitberg, 13. Mai 1765; gest. in Friedberg. Ev. Joh. 21, 23. [„Dieser Jünger stirbt nicht" (!)] Ein Spiegel für Gelehrte u. Ungelehrte. Erlangen, Palm. 1840. S. VIII u. 172 S. Dieser Titel läfst Niemanden über den Inhalt des Buches in Zweifel, zumal wenn man das gegenüberstehende Portrait des Verf. mit deutscher, lateinischer, griechischer und hebräischer Ueberschrift seines Namens vergleicht. Niemand erstaune über die Zahl 70, denn der Verf. hat noch über den Undank der Zeit zu klagen; er hat noch Manuscripte im Pulte, die des Verlegers harren. Die Autobiographie zerfällt in folg. Theile: I. Meine Lehr- u. Lehrerjahre (—S. 40). II. Meine Theologie (—S. 67). III. Meine Philologie (—S. 108). IV. Meine Hydrologie und Hydropathik (—S. 153). Erster Anhang. Meine Familienverhältnisse (—S. 161). Zweiter Anhang. Verzeichnifs meiner Druckschriften. — Das ganze Buch ist kaum etwas Anderes als eine selbstgefällige Herzensergiefsung des Verf., der durch seine Schicksale bekannt genug geworden ist. Wer die Theologie, zu der er sich bekennt, in ihrer Stärke kennen lernen will, dem werden schon die sieben erbaulichen und lehrreichen Gedanken mehr als genügen, die er aus dem so unaussprechlich schönen Oster-Evangel. Luc. 24, 13 ff. (Die Jünger auf dem Wege nach Emmaus) entwickelte: Wir müssen 1) uns von verständigen Leuten gerne belehren lassen; 2) uns gerne von Gott u. Religion unterhalten; 3) unsern Geist für Aufklärung empfänglich zeigen und unser Herz für die Wahrheit erwärmen lassen; 4) uns am liebsten mit verständigen Glaubensgenossen über rel. Gegenstände unterhalten; 5) gegen Fremde u. Unbekannte die allgem. Höflichkeit beobachten; 6) auf Reisen umgänglich u. unterhaltend sein; 7) eilen, unsren Freunden frohe Nachrichten mitzutheilen. — Es ist gewifs die höchste Potenz der schnödesten Blindheit, sich solcher Predigt noch zu rühmen! — Dagegen will Ref. dem Vrf. sein eigentl. Element, das Wasser u. die Wasserheilkunde nicht streitig machen. Es ist bekannt genug, dafs er hier durch Rath u. Lehre ungleich glücklicher u. mit dem besten Erfolge gewirkt u. sich einen verdienten Ruf erworben hat.

1749. L. Adam **Incewicz** gab vor Kurzem in Wilna ein Bändchen „*Sprichwörter des litthauischen Volks*" mit Erläuterungen heraus, welches einzelne Sprichwörter enthält, die dem höchsten Alterthum angehören u. auf heidnische Sitten und Gewohnheiten hindeuten.

1750. Commentationes Societatis Regiae scientiarum Gottingensis recentiores. Vol. VIII. Göttingen, Dieterich. gr. 4. mit 6 Kupf. u. Steindr.-Taf. 8 Thlr. Diese Bände umfassen die Jahre 1832—37. Bei der in der Vorrede gegebenen *Geschichte der kgl. Societät* in diesen Jahren ist die ins Jahr 1834 fallende Ernennung v. **Siebold**'s zum ordentl. Mitgliede der phys. Wissenschaften unerwähnt geblieben. Uebrigens zerfällt dieser Band in die 3 von uns Nr. 1723, 1736, u. 1737 etc. analysirten Abthl., welche auch bes. zu haben sind.

## Miscellen.

1751. *Todesfälle.* Am 24. August zu London der als dramat., polit., als Haupt-Redacteur des torystischen Blattes „John Bull" u. besond. durch seine satyrischen Romane bek. Schriftsteller *Theodore Hook*, 56 J. — 27. Aug. zu Wien Kapellmeister *Ignaz*, Ritter *v. Seyfried*, als musik. Schriftsteller bekannt (geb. 1775). — 28. Aug. zu Würzburg der das. Domcapitular Prof. *Moritz*. — 30. Aug. zu Stuttg. der durch zahlreiche geograph. Werke bek. Prof. *Karl Friedr. Vollrath Hoffmann*, 45 J.

1752. *Gelehrte Gesellschaften.* Am 10. u. 11. Aug. die 81. Hauptversammlung der oberlausitz. Gesellschaft der Wissenschaften, gegenwärtig aus 123 wirklichen, 131 correspondirenden u. 20 Ehrenmitgl. bestehend. — Die „kön. märkische ökonom. Gesellschaft in Potsdam" beging am 31. v. M. ihre 50jähr. Jubelfeier.

1753. *Ernennungen.* Prof. Dr. *Arnold* (bek. als Uebersetzer von Niebuhr's röm. Gesch. u. als Verf. eines eige-

nen Werkes über dens. Gegenstand) an Nares' Stelle zu Prof. d. Gesch. a. d. Univ. Oxford. — Dr. *Jacob Heussi*, Oberlehrer an der hies. Kön. Realschule, ist an das Grofsherz. Friedr. Franz-Gymnasium zu Parchim in Meckl.-Schwerin berufen. — Dr. *Xav. Gietl*, ord. Prof. d. Med. zu München, (an des verstorb. Prof. *Wilhelm's* Stelle) zum Direktor des allg. Krankenhauses das.; *H. Larrey* (fils) zum Prof. der chir. Pathol. am Inst. zu Val-de-Grace; *Alph. Cazenave* (Verf. eines Manuel des malad. de peau) erhielt die durch *Biett's* Tod erledigte Stelle am Hôpital Saint-Louis. — *Keate* (an *Astley Cooper's* Stelle) zum Wundarzte der Königin von England; *Carswell*, bish. Prof. d. Anat. a. d. Univ.-College zu London, zum kön. belg. Leibarzt.

1754. *Orden.* Der kön. Portug. Leibarzt Dr. *Kefsler*, früher Stabsarzt zu Berlin, erhielt das Commendeur-† des Portugies. Conceptions-O. — Dr. *Gaubert* u. Dr. *Gendron* (der erstere als Arzt bei den Staatsgefängnissen zu Paris, der zweite als Oberarzt am Collège de Vendôme fungirend) das R† der Ehrenlegion. — Prof. Dr. *Mittermaier* zu Heidelberg das R† des O. der Ehrenlegion. — Prof. Dr. *Weber* zu Bonn (Verf. des anatom. Atlas) das R† des Grofsherz. Bad. Zähr.-Löw.-O.

1755. *Auctionen.* Am 13. Sptbr. zu Nürnberg: Catalog einer ausgezeichneten u. reichhaltigen Bibliothek, meist aus Büchern zur Reformationsgeschichte, Werken der Reformatoren, einer beträchtlichen Anzahl Agenden u. Kirchenordnungen, sehr seltenen Liederbüchern etc. bestehend. 158 S. (in hohem Grade beachtenswerth). — 27. Sptbr. zu Zerbst: Verzeichnifs eines Theils der Bibliothek des verstorb. Conrector Stenzel; 86 S., reich an Ausg. aller Classiker (z. B. eine ziemlich vollständ. Samml. der Bipontiner Ausg. der röm. Classiker) u. manche schätzb. literar-histor. u. bibliograph. Schriften; auch deutsche Lit. etc. — Am 4. Oct. zu Bremen: Verzeichnifs einer Büchersammlung aus verschied. Fächern etc. 160 S. mit 18 S. Anhang (ohne best. Charakter, meist neuere, zum Theil selbst ungebundene Bücher). — 4. Oct. in Cassel: Auctionsverzeichnifs von gebund. Büchern u. Landkarten aus dem Nachlasse des verstorb. Reg.-Direktor Eggena u. Ober-Ger.-Anwalt Galland etc. 64 enggedruckte Seiten (hauptsächl. juristische, histor., polit., belletrist. Inhalts). — 4. Oct. zu Altenburg: Verzeichnifs einer bes. in den Fächern der Jurisprudenz, Medizin, Chirurgie, Philol., Gesch., Theol., Philos., Belletristik u. Musikalien reichen Bibliothek. 77 S.

---

## Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

1756. I. *Philosophie.* Schaller Geschichte der Naturphilosophie von Baco von Verulam bis auf unsere Zeit. Thl. 1. Lpzg., O. Wigand. 8. 2¼ Thlr. — Ubaghs Logicae seu philosophiae rationalis elementa, editio tertia. Löwen. (Mainz, Kirchheim etc.) 8. n. 1⅓ Thlr.; .... Ontologiae seu Metaphysicae generalis elementa, ed. secunda. Ebend. 8. n. ⅔ Thlr.; .... Theodiceae seu theologiae naturalis elementa. n. 1⅓ Thlr. — Winter Dichtlehre, als philosophische Theorie der wissenschaftlichen Dichtkunst dargestellt. Kasan. (Berlin, Logier.) 8. n. 1¾ Thlr. — Hegel u. Preufsen. Frankf. a. M., Jäger. 8. ⅜ Thlr.

1757. II. *Theologie.* Thesaurus literaturae theologicae academicae, cur. Theile. Pars 1. (Edit. nova.) Lpzg., O. T. Weigel. 8. n. ⅔ Thlr. — Exegetisk Haandbog. Heft 3. (Tuch Commentar til Genesis. [in dän. Uebersetz.] Heft 1.) Copenh., Höst. 8. ½ Rhd. — Estil in omnes B. Pauli epistolas item in catholicas commentarii, cur. Sausen. Tom. 1. Mainz, Kirchheim. 8. 1⅓ Thlr. — Siegel Die epistolischen Texte in kirchlich-archäologischer, exegetischer u. besonders homiletisch-praktischer Hinsicht, anbequemt dem neuen Pericopenbuche für das KR. Sachsen. Heft 1. Lpzg., Gebhardt u. R. 8. ¾ Thlr. — Bibliotheca patrum ecclesiasticorum selecta, cur. Gersdorf. Vol. 6. 7. (A. u. d. Tit.: Tertulliani opera edid. Leopold, Pars 1. 2.) Lpz., Tauchnitz. 8. 1⅔ Thlr. — Les Pères de l'Église, traduits en français. Ouvrage publié par M. de Genoude. Tome 6. Paris, Leclère. 1841. 8. (49 Bgn.) 7 Fr. (Dieser Bd. enthält aufser einer Vie de Tertullien die Uebersetzung flgdr. von seinen Schriften: Adv. Marcionem libris, de carne Christi, de resurrectione carnis, de anima, de corona militis, de pallio, de patientia, de poenitentia, de idololatria.) — Des heil. Augustin Betrachtungen; zur Erbauung für unterrichtete Catholiken übersetzt von J. Schropp. Mit Bildn. Linz, Fink. 8. ⅔ Thlr. — — Kunstmann Hrabanus Magnentius Maurus. Eine historische Monographie. Mit einer Abbild. Mainz, Kirchheim. 8. 1 Thlr. — Pritz Geschichte der ehemal. Benedictiner-Klöster Garsten u. Gleink im Land ob der Ens u. der dazu gehörigen Pfarren. Wien, Haslinger. 8. ⅔ Thlr. — Riffel Christliche Kirchengeschichte der neuesten Zeit. Bd. 1. Mainz, Kirchheim etc. 2 Thlr. — Alph. Pepin État du catholicisme en France 1830—40, ou le catholicisme mis en présence de toutes les doctrines philosophiques, religieuses et sociales, qui ont surgi ou se sont développées en France depuis 6 ans. 27 Bgn. 8. 6 Fr. — Eug. Casalis sur l'origine et le progrès de la mission chez les Bassoutos s. Sp. 666, Z. 18. — Darstellung der Stellung und Schritte des Kirchenraths gegen Hrn. Pfarrer Tobler von Weiningen. Zürch, Höhr. 8. ¼ Thlr. — Genthe Leben u. Wirken Dr. Martin Luthers im Lichte unserer Zeit. Lief. 1. m. 2 Stahlst. u. e. lith. u. verzierten Bl. in Gold- u. Silberdruck. Lpzg., Pönicke. 4. n. ⅙ Thlr. — Das Leben Dr. Martin Luthers nach Johann Mathesius. 3e Aufl. mit 3 bildlichen Darstellungen u. Vorwort von v. Schubert. Stuttg., Liesching. 8. ½ Thlr. — — Apiarius: Sollte es wirklich schon an der Zeit sein, ernste Mafsregeln zur Unterdrückung des Pietismus zu ergreifen? Bremen, Heyse. 8. ¼ Thlr. — Die Kniebeugung der Protestanten vor dem Sanctissimum der kathol. Kirche in dem bayerschen Heere. Ulm, Stettin. 8. ⅙ Thlr. — Klinghardt: Warum habt ihr den Priesterrock nicht an? Eine Frage des Kais. Napoleon an Geistliche. Glogau, Flemming. 8. ⅙ Thlr. — abbé Théron Le christianisme et l'esclavage, suivi d'un traité historique de Moehler sur le même sujet, trad. par l'abbé Symon de Latreiche. 21¼ Bgn. 8. 7½ Fr. — Heim: Ueber Taufe und Confirmation. Stuttg., Steinkopf. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Kuhn: Die Feier der kleineren Festtage in der Niederlausitz. Cottbus, Meyer. ¼ Thlr. — de Ligorio Homo apostolicus instructus in sua vocatione ad audiendas confessiones. Edit. nova. Tom. 1. Mainz, Kirchheim etc. 8. 2⅔ Thlr. — Otho's evangelischer Krankentrost. Nebst einem Lebenslaufe u. dem Bildnisse des Verf., so wie einer Vorrede von M. Burk. Reutlingen. (Lpzg., Herbig.) 8. n. 1⅓ Thlr. — Der römische Katechismus übers. von Fellner. 3e Ausg. von Frick. Mainz, Kirchheim S. etc. 8. 1½ Thlr. — — Tauler's Predigten auf alle Sonn- u. Festtage im Jahr. Nach der Ausg. von Arndt u. Spener aufs Neue hrsgeg. von Kuntze u. Biesenthal. Thl. 1. Berlin, Hirschwald. 8. 1½ Thlr. (Vel.-Pap. 1⅔ Thlr.) — Zeugnisse evangelischer Wahrheit, eine Sammlung christlicher Predigten u. Reden hrsg. von Schmid u. Hofacker. Jahrg. 3. Heft 1. Stuttg., Liesching u. Co. 8. ⅜ Thlr. — Evangelische Zeugnisse für die christl. Wahrheit. I. 2. Fournier Etwas vom Heilswege des Christen in 7 Predigten. Brl., Wolff. 8. ⅙ Thlr. — Stroissnigg: Leichtfafsliche, christkathol., homiletische Predigten auf alle Sonntage des Kirchenjahrs. Bdchn. 1. Linz, Fink. 8. ½ Thlr. — Predigten auf alle Sonn- u. Festtage des Kirchenjahrs. In 3 Abthlgn. Abth. 1. (Warendorf.) Münster, Deiters. 8. n. ¼ Thlr. — Schnur Predigtdispositionen über die evangelischen u. epistolischen Pericopen. Samml. 1. Braunschw., Westermann. 8. ⅜ Thlr. — Schweizer: Die Rettung des Vaterlandes aus den Stürmen

der Gegenwart. 4. Aufl. Zürich, Höhr. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Jenichen: Harfe u. Räucherwerk. Geistliche Poesien. Cotthus, Meyer. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Taschengesangbuch für Freunde des heil. Gesanges gesammelt durch Ed. Anders. Grünberg, Levyson. 12. u. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Goldstein: Vortrag zur Feier des 50jährigen Jubiläums des Gottesdienstes der israelit. Gemeinde zu Penzlin. Neustrelitz, Dümmler. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Beelen אבני חפץ Chrestomathia rabbinica et chaldaica. Vol. I. Pars 1. Vol. II. Pars 1. Löwen. (Mainz, Kirchheim etc.) 3 Bde. in 6 Abthlgn. n. 7 Thlr. — J. Heinemann: Kalender der Juden. 5602. (Vom 16. Sptbr. 1841 bis 4. Sptbr. 1842.) Berlin. $\frac{1}{16}$ Thlr.

1758. III. *Geschichte und Geographie.* Haug Die allgemeine Geschichte Heft 2. Stuttg., Liesching. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ferd. Müller Die deutschen Stämme u. ihre Fürsten. Thl. 2. Berlin, Lüderitz. 8. 2 Thlr. — Aurélien de Courson Quelques mots en réponse à la dissertation de M. P. Variu, prof. d'hist. à la fac. des lettres de Rennes, sur la colonisation de la péninsule armoricaine. $3\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $1\frac{1}{2}$ Fr. (Die angef. Diss. von Varin befindet sich in der 3. Lief. des jetzt zu Rennes herausgekommenen Wiederabdrucks von Ogée: Dictionnaire de la Brétagne.) — Falckenheiner Geschichte hessischer Städte u. Stifter. Bd. 1. Cassel, Fischer. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Vogel Memorabilia Tigurina od. Chronik der Denkwürdigkeiten der Stadt u. Landschaft Zürich. $98\frac{3}{4}$ Bgn. mit 5 Ans. Zürich, Höhr. 8. n. $3\frac{1}{12}$ Thlr. — Heller Verzeichnifs von bamberg. topograph.-histor. Abbildungen, mit histor.-artist.-literar. Notizen. Bamberg. (Lpz., T. O. Weigel.) 8. n. 1 Thlr. — Chev. W. H. Loyrette et comte R. de Croy Louis XI et le Plessis-les-Tours. mit Lith. Karte u. Fac-sim. Tours. 18 Bgn. 8. — Rödenbeck Beiträge zur Bereicherung u. Erläuterung der Lebensbeschreibung Friedr. Wilh. I. u. Friedr. d. Grofsen, Könige v. Preufsen. Anhang. Abth. 3. Berlin, Plahn. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. (Tagebuch od. Geschichtskalender aus Friedr. d. Gr. Regentenleben. Bd. 2.) — Wergeland Carl Johann König von Schweden u. Norwegen. Eine geschichtl. Darstellung. Kiel. (Lpzg., Gebhardt u. Reisl.) 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — A. Savagner: Abrégé de l'histoire des Suisses, d'après Jean de Muller, Zschocke etc. 23 Bg. 12. 6 Fr. — Cte. Frz. de Champagny: Les Césars. 2 Vols. 8. $53\frac{1}{2}$ Bgn. 12 Fr. (Der zweite Bd. geht bis Nero; mithin scheint das Werk noch nicht beendet.) — — Hoffmann Allgemeine Einleitung in die Erdkunde. Mit Stahlst. u. Tableau. Thl. 2. 1e Hälfte. Ulm, Stettin. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Drs.: Hertha, Hand- u. Hausbuch der Erd-, Länder-, Völker- u. Staatenkunde. Thl. 2. Erste Hälfte. Ebd. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Adrien Guibert Dictionnaire géographique et statistique sur un plan entièrement nouveau. Lief. 1. (*A—Auch*) 8 Bgn. 8. $1\frac{1}{2}$ Fr. Das Ganze auf 12 Lieff. berechnet, die einen Bd. bilden sollen. — Camille Mellinet La commune et la milice de Nantes. Vol. 5. $26\frac{1}{2}$ Bgn. 8. (Ende der 1. Serie.) — Bernoulli Handbuch der Populationistik oder der Völker- u. Menschenkunde nach statistischen Erhebnissen. 2e Hälfte. Ulm, Stettin. 8. $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Dyckerhoff: Weltkunde. Thl. 1.: Heimathskunde. Cleve, Char. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Beschreibung des KR. Württembergs. Heft 15. Pauly: Ober-Amt Wangen. Stuttg., Cotta. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — — *Reise-Lit.:* v. Schröckinger-Neudenberg: Reisegefährte durch Oberösterreichs Gebirgsland. Linz, Finck. 16. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Sosthène Hervion Souvenirs d'une touriste Bayeux. 8. $15\frac{1}{2}$ Bgn. — Album Bréton. Souvenirs de Rennes. 1 Bgn. 4. mit 4 Taf. Jede Lief. $1\frac{1}{2}$ Fr. Das Ganze kostet $12\frac{1}{2}$ Fr. — — *Karten:* Helmuth Topische Hydrographie zu den Netzkarten. Halle, Knapp. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Sohr Atlas des Preufs. Staats. Glogau, Flemming. qu.-4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

1759. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Lersch Die Sprachphilosophie der Alten dargestellt an der Geschichte ihrer Etymologie. 3r u. letzter Theil. Bonn, König. 8. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — Kroeger De figuris orationis quae a comparatione rerum petuntur. Marburg. (Cassel, Fischer.) 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Patin Études sur les tragiques grecs ou Examen critique d'Eschyle, de Sophocle et d'Euripide; précédé d'une histoire gén. de la tragédie grecque. Tom. I. 28 Bgn. 8. Das Ganze wird aus 3 Bdn. bestehen u. 16 Fr. kosten. — Stadelmann Grammatisch-kritische Anmerkungen zur Ilias des Homer. Bd. 2. Abth. 1. Lpzg., Gebhardt u. R. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — La politique de Plutarque, trad. en franç. avec des notes littér., historiques et politiques. Vol. 1. $9\frac{1}{2}$ Bgn. 12. 3 Fr. — Oratores attici Recogn. Baiter et Sauppe. Demosthenes. Vol. I. Zürich, Höhr. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Titi Livi rerum Romanarum ab urbe condita libri ad codicum manuscr. emend. ab. Alschefski. Vol. 1. Berlin, Dümmler. 8. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes, hrsg. von C. Lassen. Bd. IV. Heft 1. mit e. lithogr. Taf. Bonn, König. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Uhlemann Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Hebräische. 2r Cursus. Berlin, Lüderitz. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — — Études sur la langue sechuana par Eug. Casalis, missionnaire français à Thaba-Bossiou, dans le pays des Bassoutos (Afrique méridionale); précédées d'une introduction sur l'origine et les progrès de la mission chez les Bassoutos. Publié par le comité de la société des missions évangéliques de Paris chez les peuples non chrétiens. (Impr. royale.) $10\frac{3}{4}$ Bg. 8. 5 Fr. — Grün: Der kleine Engländer oder die Kunst die englische Sprache in einigen Tagen ohne Lehrer zu lernen. Hanau, Edler. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Albert: Praktische Anleitung zum englischen Sprechen. Ein Suppl. zu Knorre's engl. Grammatik. Lpz., Schumann. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — v. Schlegel's Geschichte der alten u. neuen Literatur. Bis auf die neueste Zeit fortgesetzt von Theod. Mundt. Lief. 1—3. Berlin, Simion. 8. n. 1 Thlr.

1760. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* Paul Neues Gemeinderecht. II. Die Armenordnung erläutert u. mit Anmerkungen versehen. Mit Sachregister. Lpzg., Böhme. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Schaffrath Theorie des allgem. Thatbestandes des Verbrechens. Heft 2. Lpzg., Fest. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Rizy Ueber die Verbindlichkeit zur Beweisführung im Civilprocesse. Wien, Braumüller u. S. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Sammlung königl. Württembergischer Gesetze u. Verordnungen in Bausachen. Reutlingen. Lpz., Herbig. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Das kön. Württembergische Gesetz über die Wirthschaftsabgaben vom 9. Juli 1827. Ebd. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Beleuchtung der rheinischen Landtagsverhandlungen in der erzbischöflichen Angelegenheit. Barmen, (Langewiesche.) 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Lexicon literaturae academico-iuridicae, cur. Dr. E. F. Vogel. 2 Tomi. (Neue Ausg.) Lpz., T. O. Weigel. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — — Laudoux Alexandre Politique, jurisprudence, économie sociale. Précis de l'influence de la mobilisation de la propriété sur la prospérité nationale. 7 Bgn. 8. 3 Fr. — Prosper Tarbé: Travail et salaire. 31 Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Essais de Coquet-Pierre Granger, ou les premières années d'un jeune démocrate, citoyen de France. $21\frac{1}{4}$ Bgn. 8. $1\frac{1}{2}$ Fr.

1761. VI. *Naturwissenschaften.* Waterkeyn De la géologie et de ses rapports avec les vérités revélées. Löwen. (Mainz, Kirchheim etc.) 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Sailer Die Flora Oberösterreichs. 2 Bände. Linz, Haslinger. 8. 4 Thlr. — Schmitz u. Regel Flora Bonnensis. Praemissa est L. C. Treviráni. Bonn, König. 8. n. 2 Thlr. — Pfeiffer Symbolae ad historiam Heliceorum. Cassel, Fischer. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Companyo Catalogue descriptif des mammifères qui ont été observés et qui vivent dans le dép. des pyrenées orientales. Perpignan. 8. $3\frac{1}{2}$ Bgn.

1762. VII. *Medicin.* Ph. Rigaud De l'anaplastie des lèvres, des joues et des paupières. $12\frac{1}{2}$ Bgn. 8. mit 11 Taf. $4\frac{1}{2}$ Fr. — J. Selmer Om Psychiatriens Tilstand i Danmark. Copenh., Reitzel. 8. $\frac{1}{2}$ Rbd. — H. de Castelnau Recherches sur l'inoculation appliquée, à l'étude de la syphilis. $4\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — Köfler Ueber die Behandlung des sogen. hitzi-

gen Fiebers, den Nutzen u. die Anwendung der Purganzen in demselben. Linz, Fink. 8. 1 Thlr. — Chelius Handbuch der Chirurgie. II. 2. 5e Aufl. Heidelb., Groos. 8. n. 8 Thlr. — v. Breuning J. F. Dieffenbachs chirurgische Leistungen in Wien dargestellt in ihren Erfolgen. Wien, Braumüller u. S. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Hauck Bemerkungen über das neueingeführte Lehrbuch der Geburtskunde für die Hebammen in Preufsen. Berlin, Plahn. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Nicolai Handbuch der gerichtlichen Medicin. Nebst Formularen zu Obductions-Protocollen. Berlin, Hirschwald. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Arzeneientaxe f. die Kön. Sächs. Lande. Nachtrag für 1841. Dresden, Walther. 4. $\frac{1}{12}$ Thlr. — G. H. G. Jahr Nouvelle pharmacopée et posologie homoeopathiques ou de la préparation des médicamens homoeopathiques et de l'administration des doses. 14 Bgn. 8. 5 Fr. — Djornp Haandbog i Pharmacologien. 1n Theils 3e Aufl. Copenh., Reitzel. 8. 3 Rbd.

1763 VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Scherling Lehrbuch der allgm. Arithmetik für die oberen Klassen der Gymnasien. Lübeck, v. Rhoden. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — O. B. Kielsen Om et heels Tals Oplosning i Factorck. 64 S. Copenh. 4. (Einladungsschrift zur Prüfungsfeier in der Soroacad.) — Kozer Rechenbuch. Berlin, Plahn. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr.

1764. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Thouard Naufrage de la Jeune-Apollonie. (à S. Exc. le ministre de la marine et des colonies.) $2\frac{1}{2}$ Bgn. 4.

1765. X. *Pädagogik.* Funfzig Fabeln für Kinder. In Bildern gezeichnet von O. Speckter. (Wohlf. Ausg.) Hamb., Perthes. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Rödder's Wandfibel nebst Gebrauch-Anweisung. Elbing, Neumann-Hartmann. Fol. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Schuur: Vollst. Spruchbuch zu Luthers kleinem Catechismus. Braunschw., Westermann. 8. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Lange Leitfaden zur allgem. Geschichte. 2e u. 3e Unterrichtsstufe. Brl., Plahn. 8. à $\frac{1}{4}$ Thlr. — Zehme: Leitfaden für Sprachschüler. 9e Aufl. Mit dem Anhange: Die Hauptstücke des evangel. christlichen Glaubens. Bunzlau, Appun. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Wander: Das Fabelgärtchen, mit schönen Bildern u. sinnreichen Sprüchwörtern geziert. 1ste Gabe. 2te Aufl. Hirschberg, Sachse. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Schreiber: Deutsche u. englische Vorschriften nach Heinrigs. Crefeld, Schüller. queer-4. à $\frac{5}{24}$ Thlr. — Henze: Das Hirtenglöcklein. Eine Erzählung für Kinder. Würzburg, Stahel. 8. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Hoffmann Lehrbuch für höhere Töchterschulen. Neue Ausgabe in 3 Cursen. Halle, Anton. 8. à $\frac{5}{24}$ Thlr.

1766. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Schmals Beschreibung der Landwirthschaft des Rittergutes Mühlbach. Hrsg. u. mit einem Fürwort begleitet von Beyer. Leipzig, Gebhardt u. R. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Rothe Der Landmann wie er sein sollte od. Franz Nowack der wohlbestallte Bauer. 3e Aufl. Glogau, Flemming. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Dictionnaire de l'industrie manufacturière, commerciale et agricole. Ouvrage accompagné d'un grand nombre de figures intercalées dans le texte; par MM. A. Baudrimont, Blanqui aîné, V. Bois, Boquillon, A. Chevalier, Colladon, Coriolis, d'Arcet, P. Desormeaux, Despretz, H. Gaultier de Claubry, Gourlier, Perdonnet, Sainte-Preuve, Soulange-Bodin, Trebuchet, J. B. Viollet etc. Tome 10. ($57\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 8 Fr.) Ende dieses Werkes. — Ueber die Fortschritte der Forsteinrichtung in Bayern, aus zuverlässigen Quellen. Erfurt, Hennings u. H. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Karmarsch: Mechanische Technologie wird vom Lektor J. Wilkens zu Kopenhagen ins Dänische übersetzt.

1767. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Friderike Bremer (Skizzen aus dem Alltagsleben) Nina. (Auch u. d. Tit.: Ausgewählte Bibliothek der Classiker des Auslandes.) Bd. 6. 7. Lpzg., Brockhaus. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Agathe v. Suhr: Alt-brittische Erzählungen. Lpzg., (Gebhardt u. R.) 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — E. R. Belani: Schillers Dramen in erzählender Form. Bd. 1. Wilhelm Tell. Historisch-romantisches Gemälde. Lpzg., Reclam jun. 16. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Satori (Neumann): Vallon de Roses u. seine Bewohnerinnen, od. die Brüder Moraves. Eine Erzähl. Elbing, Neumann-Hartmann. 12. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Noveller af Claudius Rosenhoff, udgivne af C. M. Rosenhoff. Bd. 1. Kopenhagen. 8. — Ingemann's Romaner. Ausg. in 8 Bänden. Bd. 1. die 3e Ausg. von Waldemar Teier. Kopenh., Reitzel. 8. 1 Thlr. — — Schiller: Mary Stuart; with other versions of some of his best poems ....from the German by W. Peter. Heidelb., Winter. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Molière's sämmtl. Werke. Uebersetzt von Mehreren. Hrsg. von Lax. 2e Ausg. in 1 Bde. Lief. 1. $\frac{2}{3}$ Thlr. — — Dichterwald. Eine neue reichhaltige Auswahl deutscher Gedichte zur Bildung des Geschmackes. Curs. 1. Frankf. a. M., Jäger. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Victor de Laprade: Psyché, poëme. $8\frac{1}{2}$ Bgn. 18. $3\frac{1}{2}$ Fr. — — *Kunst:* v. Rumohr Untersuchung der Gründe für die Annahme, dafs Maso di Finiguerra Erfinder des Handgriffes sei, gestochene Metallplatten auf genetztes Papier abzudrucken. Lpz., Weigel. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Sammlung von XXII antiken Rosetten, gezeichnet in Italien. Für Architecten etc. Ulm, Stettin. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Busch Das freie Handzeichnen nach Vorlegeblättern. Hft. 1. 2. Berlin, Plahn. 8. n. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Filser Feld- u. Waldblumen in natürlicher Gröfse zum Behufe des Unterrichts im Blumenzeichnen. Zürich, Mey u. Widmayer. 8. n. $\frac{5}{6}$ Thlr. — G. M. Campredon: Résumé des tableaux de la grammaire graphique. $\frac{1}{2}$ Bgn. 12. mit 6 Tableaux. 5 Fr. — Ed. Poujol Napoléon de la vallée du tombeau au dôme des Invalides, suivi du panorama du trajet parcouru par le cercueil. $8\frac{1}{4}$ Bg. 8. mit einer Lithogr. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Michel Columb Tombeau de François II et de Marguerite de Foix. Nantes. 4. 1 Bgn. mit 8 Taf. — Muth-Rasmussen Theoretisk-practisk musicalsk Grammatik. Copenh., Reitzel. 8. $1\frac{1}{4}$ Rbd. — Dürrnberger Elementar-Lehrbuch der Harmonie- u. Generalbafslehre. Linz, (Fink.) 8. n. 1 Thlr.

1768. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Verhandlungen der Schwedischen Akademie der Achtzehner. Hrsg. u. verdeutscht von Dunkel. Heft 1. Gothenburg (Lübeck, v. Rhoden.) 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Broxtermann's sämmtl. Werke, gesammelt und herausg. von Wedekind. Osnabrück, Rackhorst. 8. 2 Thlr. — Sachsen in Bildern mit geschichtlich u. statistisch erläutertem Text. Red. von Wieck. Bd. I. Heft 1—3. (Lpz., Böhme. 8.) à $\frac{1}{12}$ Thlr. — Müchler Doppelflucht um den Verfolgungen der Franzosen zu entgehen. Cottbus, Meyer. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Die Memoiren der Ww. Lafarge, welche in mehreren Zeitschriften bereits besprochen, im Ath. selbst schon auszugsweise mitgetheilt wurden (z. B. im engl. Athen. Nr. 720 A.) werden durch einen Prospektus als in 3 Bdn. erscheinend (24 Fr.) angekündigt. — (Schuhmachergeselle) Wenschke (aus Berlin): Der letzte Titel vorn. Eisenberg, Schöne. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Ditscheiner: Neuester und vollständigster deutscher Universal-Muster-Briefsteller. Wien, Singer u. G. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Louis Geoffroy Napoléon apocryphe. Histoire de la conquête du monde et de la monarchie universelle 1812—1832. $31\frac{1}{4}$ Bgn. 8. 20 Fr. (Mit Ausnahme des Titels das schon im J. 1836 anonym erschienene Werk: Napoléon et la conquête du monde, 1812 à 1832. Histoire de la monarchie universelle.) — de Balzac: Physiologie de l'employé. 2 Bgn. 32. 1 Fr. — Physiologie du cocu, par un vieux célibataire. 2 Bgn. 32. 1 Fr. — Physiologie du prédestiné considérations biscornues, par un bête sans cornes. 32. 1 Fr. — Langenschwarz: Berühmteste Calembourgs und Witzmomente, hrsg. von Dumont. 1. Heft m. 2 Portraits. Schlensingen, Glaser. (eb. *verklebt.*) 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Rob. Heller: Perlen. Taschenbuch romantischer Erzählungen f. 1842. (m. 5 Stahlst. u. Titel: Golddruck.) Lpzg., Reclam jun. 16. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr.

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 37.

(Berlin, den 15. September 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis $1\frac{1}{2}$ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet $2\frac{2}{3}$ Thlr.

### Theologie.

1769. I. *Der Morgenländische und Abendländische Katholicismus*, mehr in seinem innern wesentlichen als in seinem äufsern Verhältnisse dargestellt von Dr. *Fr. v. Baader*, Oberbergrath etc. Stuttg., F. H. Köhler. 1841. 168 S. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr.

1770. II. *Wodurch wird der römische Katholicismus bis jetzt gehalten?* Eine Zeitfrage. *Send- u. Antwortschreiben an den Verf. des Freiherrn v. Wiesau.* Zwei Abhandlungen von *Vinc. v. Balitzki.* Darmst., Leske. 1841. 8. VIII. u. 318 S. $\frac{3}{4}$ Thlr.

Die Anzeige dieser beiden, eine der wichtigsten Zeitfragen behandelnden Schriften können wir füglich zusammenfassen, da beide dasselbe Ziel, die Unverträglichkeit des röm. Katholicismus oder Papstthums mit der ächten christlichen Kirche darzuthun, im Auge haben, wenn auch die Verf. sowohl in der Darstellung, als in ihrer Ansicht, welche von den verschiedenen christlichen Kirchen der Urkirche am nächsten steht, bedeutend aus einander gehen. Der verstorb. Fr. von Baader schrieb mit grofser, der Ueberlegenheit gewisser Ruhe, fast Kälte in der ihm eigenthümlichen, schwerfälligen philosophischen Sprache; Balitzki dagegen, ein zum Protestantismus übergetretener katholischer Priester, und deshalb von der Gegenparthei vielfach angefochten u. gereizt, konnte nicht überall von Persönlichkeiten sich frei erhalten und behandelt seinen Gegenstand in dem leichten, übersprudelnden Tone der jungen Gegenwart. B. erkennt im Protestantismus die wahre Kirche und in ihrer Abhängigkeit von der weltlichen Gewalt die richtige Stellung derselben; eine andere Meinung wird in Nr. I. ausgesprochen. Da gilt die permanente Synodalverfassung der griechisch-russischen Kirche, dieser beständige kirchliche Landtag als das eigentliche Element des freien christlichen Kirchenthums. Der Protestantismus nicht weniger als das Papstthum befinden sich in falscher Stellung und absolutistischer Bedrücktheit, indem die Römlinge der weltlichen Souveränität nicht anders sich zu entziehen wissen, als durch unbedingte Unterthänigkeit unter einen geistlichen Souverän; die Protestanten dagegen der päpstlichen Zwingherrschaft sich entzogen haben, nur dadurch, dafs sie den weltlichen Landesherrn als Oberhirten und Oberbischof anerkennen. Die polizeiliche Abhängigkeit der russischen Kirche wird dabei ganz richtig als etwas rein accidentelles, nicht essentielles bezeichnet. — Nr. I. weist zunächst aus der Bibel die Unchristlichkeit des Papstthumes nach, und zeigt dann durch Zeugnisse aus den ersten Jahrhunderten [Clemens von Rom, Ignatius, Justinus M., Irenäus, Hilarius v. Poitiers, Athanasius, Ambrosius, Hieronymus u. a.], dafs Suprematie eines Bischofs über den andern etwas der Urkirche ganz fremdes war. Schliefslich belehrt ein Schreiben des Dr. und Prof. Etienne de Chevireff in Moskau über die Verfassung der griechischen Kirche u. ihre Stellung zum Staate. Die angehängten Anmerkungen suchen darzuthun, dafs Schrift und Natur sich wechselseitig erklären. — Der Verf. von Nr. II. kümmert sich weniger um die historische Grund- u. Bodenlosigkeit des römischen Katholicismus; er setzt sie voraus als eine ausgemachte Sache, und glaubt aus der enormen Sündhaftigkeit desselben, die sich als ungemessene Herrschsucht vorzüglich im Papstthum manifestirt u. durch Cölibat u. Ohrenbeichte zu stützen sucht, seine Ungöttlichkeit und Unchristlichkeit beweisen zu können. Altes u. Neues, aus fremder u. eigner Erfahrung wird ans Licht gezogen und als Waffe gegen den gefürchteten hierarchischen Despotismus geschleudert. Doch hätte die Vorsicht gebraucht werden sollen, nicht unhistorische Parteymährchen als ausgemachte Wahrheit anzuführen. Indessen ist dem an seiner eigenen und seiner Mutter Ehre gekränkten Verf. Vieles zu Gute zu halten, und seine Schrift auf jeden Fall als ein wichtiger Beitrag zur Kenntnifs des Katholicismus, wie er gegenwärtig ist, zu betrachten. Die in dem andern Aufsatze von Nr. II. enthaltene derbe Zurechtweisung des Pfr. Götz ist nur als eine Completirung des ersten Aufs. zu betrachten. *Kt.*

1771. *Erinnerung an die Lehren von der Sünde, Erlösung und dem Schicksale des Menschen nach dem Tode.* Für gebildete Laien kurz dargestellt von *Jul. Martin*, Sem.-Lehrer u. ao. Pfr. in Homberg. Marburg, Elwert. 1840. VI u. 109 S. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Dafs Verf. gerade diese Lehren behandelt hat, findet seinen Grund darin, dafs gerade sie in einem Schriftchen des O. P. Henkel „die neue und die alte Kirche" entstellt u. geschmähet worden sind. Das vorl. Werkchen, das eine wissenschaftliche Erörterung der angegebenen Lehren darzubieten verzichtet, können wir mit gutem Grunde gebildeten Laien empfehlen, da es sich durch Einfachheit, Klarheit, unbefangene Wahrheitsliebe und gründliche Exegese auszeichnet. In Nr. 1. stimmt Hr. M. im Wesentlichen mit der eben so klaren als gründlichen Entwicklung des Buches „Jul. Müller: *über die Sünde*" überein, das wir mit voller Ueberzeugung Allen empfehlen, denen es um tiefere Einsicht in diese Punkte des Christenthums zu thun ist. In Nr. 2. beleuchtet der Verf. mit grofser Gründlichkeit die wesentlichsten Hauptsätze der paulin. Theol.; in den Resultaten erkennen wir auch hier das vom Verf. Geleistete gern an, nur müssen wir uns gegen Aussprüche, wie z. B. Gott mufste *versöhnt* werden, u. dgl. erklären, da diese die Darstellung des Apostels in so fern verrücken, als derselbe constant nur eine *Feindschaft* auf Seiten der Sünder setzt u. demgemäs nur von einer Versöhnung der Menschen mit Gott in allen Stellen redet. Nr. 3. entbehrt der rechten Bestimmtheit und Entschiedenheit z. B. in der Lehre der Schrift von der ewigen Verdammnifs, wofür doch unleugbar sich mehr und gewichtigere Belege finden als für die sog. Wiederbringung aller Dinge. Aufgefallen sind uns Ausdrücke, wie S. 80. wo man ihn *anbricht*, S. 82. *Geüder* des Daseins. Auch sinnentstellende Druckfehler sind uns begegnet z. B. S. 86 nimmer statt immer u. a. m. Manches Ungleichmäfsige u. Willkührliche in der Auswahl u. Behandlung des Stoffes scheint uns nicht gerechtfertigt, oft sind die behandelten Gegenstände nur neben einander gestellt oder sehr lose verknüpft. Die Ausstattung ist dem Preise gewifs angemessen.

1772. *Psalterklänge.* Eine Sammlung geistlicher Gedichte von *Eulalia Merx* geb. *Hoche*. Lpzg., Friese. 1841. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Diese von der Dichterin, einer Tochter des ebenfalls als Schriftsteller bekannt gewordenen Konsistorialraths Hoche, zur Erweckung gläubiger Gefühle veröffentlich-

ten 72 Poesien sind sehr mannigfaltiger Art: Sprüche, Lieder, Schilderungen, Parabeln etc. Auszuzeichnen sind jedenfalls die Parabeln, die an Rundung, Lebendigkeit und lehrhafter Haltung viele ähnliche Erzeugnisse hinter sich lassen; wir nennen: „die Raupe und ich — das Bächlein — Erinnerung — Zufriedenheit — der Weg — der Gärtner — Stolz und Demuth."

1773. *Glockentöne*, od. *christliche Lieder* von *Friedrich Springmann.* Osnabrück, bei dem Verfasser. (Hannover, Hahn.) 1841. 8. (III u. 150 S.) ½ Thlr. — Viel Herzlichkeit und guter Wille, aber auch viel Redseligkeit und Mattigkeit; so sehr wir die christliche Gesinnung des Verf. ausgesprochen finden und rühmen müssen, so ist doch die Poesie kein nothwendiges Annex des Glaubens. Um etwas Technisches zu rügen, führen wir den S. 86 befindlichen Reim: *brennt — kömmt!* auf. Wirklich gelungen, obwohl zu breit, ist das Lied: „Die gekreuzigte Liebe"; man findet darin eine zu Herzen gehende Innigkeit, aber es zählt 17 7zeilige Strophen. Aufserdem ist die Widmung: „dem Versöhner" zu nennen.

1774. *Christliche Gesänge* von *J. L. Witthaus*, Pastor zu Badbergen. Hannover, Hahn. 1840. 8. XII u. 112 S. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Unverkennbares poetisches Talent mit christl. Glauben und doch nicht von christlicher Färbung; der Dichter hat seine Bildung nicht aus Dichtern der Gegenwart gewonnen, sondern gesellt sich zu einer Zeit, die dicht hinter uns liegt. Mit den biblischen Stoffen geht er etwas willkührlich um. Ausdruck und Bild wählt er durchschnittlich ziemlich sorgfältig; doch treffen wir gleich S. 1. auf eine *ros'ge Kühle*, die wir ungeniefsbar finden, so erquickend die Ingredienzen für sich sind. Auch führt die gewählte Sprache eine gewisse Kälte mit sich, die besser fern bliebe, wo nur Wärme etwas ausrichten kann.

## Geschichte und Geographie.

1775. *Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte* herausgegeben von dem *historischen Vereine von u. für Oberbayern.* Bd. 2. Heft 3. (S. 297—440. Schl. des 2. Bandes.) München, Franz. 8. m. e. lithogr. Tafel. n. ¾ Thlr. (Bd. I. u. II. zusammen 6 Hefte kosten n. 4 Thlr.) — Es ist schon öfter erwähnt, wie sich dieses Oberbay. Archiv vor denen der übrigen Kreise durch Aufsätze von allgemeinerm Interesse u. bes. auch durch die wissenschaftliche Tüchtigkeit der Redacteure u. Mitarbeiter auszeichnet; was freilich auch von dem Vereine der Hauptstadt nicht anders zu erwarten. Das vorl. Heft steht im Ganzen an allgem. Interesse zurück, dagegen ist es gewifs für Specialgeschichte von mannigfacher Bedeutung. Die Abhh. sind 14) Zur Geschichte der Kirchen u. Ortschaften Agatharied, Fischhausen und Josephsthal von dem kön. Kreisdirektor von Obernberg. — 15) Geschichtliche Notizen über das vom J. 1756 bis 1776 in Betrieb gestandene churfürstliche Berg- u. Hüttenwerk Max-Josephsthal bei Fischbachau. Von dem kön. Oberberg- u. Salinen-Rathe Franz Frhrn. v. Gumppenberg. — 16) Regesten ungedruckter Urkunden zur bayerischen Orts-, Familien- u. Landes-Geschichte. Zweite Reihe. Mitgetheilt durch Ernst Geifs, Kaplan am Militärlazareth zu München. — 17) Zur Geschichte der Kirche am Petersberge u. der Burgen Falkenstein, Kirnstein u. Auerburg. Von Sebast. Dachauer, gräfl. Preysingschem Schlofs- u. Schul-Beneficiaten zu Brannenburg. — 18) Ueber den Grundplan der Burg Karlsberg. Von dem k. Hof- u. Staatsbibliotheks-Custos Föringer. — 19) Notizen über die Stadt Burghausen von 1326—1650. Von dem k. Rathe Dr. Buchinger. — 20) Die Gesellschaft für deutsche Alterthumskunde von den drei Schilden zu München. Vom ersten Vereinssecretair, Graf Pocci. — 21) *Miscellen.* Ein im J. 1705 erlassenes, noch ungedrucktes Patent der churbayerischen Landesdefension. Mitgeth. vom Rath Her; Auszug aus der Ordnung des Hofhalts im Schlofs Burghausen vom Jahre 1509. Von C. A. Frhrn von Lilien; Bayern im J. 1632, von Hofr. Hoheneicher; Bericht über einen bei Falting, Ldgs. Titmanning entdeckten Römerstein. Von Chrn. Sedelmaier; Ueber einen römischen Denkstein zu Attl.

1776. *Voyage pittoresque dans l'empire ottoman, en Grèce, dans la Troade, les îles de l'Archipel, et sur les côtes de l'Asie mineure*, par le Comte de Choiseul Gouffier, ambassad. de France à Constantinople. *Nouv. édit.*, augmentée de notices historiques d'après les voyageurs modernes les plus célèbres, rédigées avec de concours et sur les observations inédites de M. Hase de l'inst. et de M. Miller. Tome 1. (22 Bgn. 8. nebst Tafeln.) Diese neue Ausgabe, die erste in *Octav*, wird 4 Bände bilden und in 100 Lieff. à 1 Bog. mit 3 bis 4 Figuren wöchentlich erscheinen. Preis jeder Lief. ¾ Fr.

1777. Didier. *Histoire de la conspiration de 1816. Documens et explications, notes et notices sur les hommes qui ont figuré dans ce grand drame, suivis du compte-rendu du procès* fait par M. Simon Didier au Journal de l'Isère et de celui intenté par le pouvoir aux journaux reproducteurs de la lettre de M. Simon Didier. Par B. Saint-Edme. Dieses durch einen eben ausgegebenen Prospectus (Paris, Legallois. 32. ½ Bgn.) angekündigte Werk soll einen Band in 2 Theilen bilden, die in Lieferungen à ½ Fr. erscheinen sollen.

1778. In Paris wird ein neues Geschichtswerk über die Belg. Revolution von Wallez angekündigt; der Verf. spielte in den ersten Zeiten jener Ereignisse zu Brüssel eine thätige Rolle, und fungirte nachher als Belg. Legations-Rath zu London. Dem Vernehmen nach sind von ihm viele Angaben in der (vom Prof. Michaelis zu Tübingen auch in deutscher Bearbeitung erschienenen) Schrift des Hrn. *Nothomb* bestritten.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1779. *English-German and German-English Hand- and School-Dictionary* by *F. W. Thieme.* Lpzg., Geo. Wigand. gr. 8. in 2 Sp. 728 u. 528 Sp. 1⅓ Thlr. — Wir halten uns verpflichtet, auf dieses mit Fleifs bearbeitete Schulwörterbuch aufmerksam zu machen u. dasselbe als brauchbar u. äufserst billig zu empfehlen. Es entspricht der Absicht, bei dem Lesen der klassischen Schriftsteller zu unterstützen u. den erforderlichen Rath zu ertheilen, wenn auch nicht ganz, was natürlich einen weit gröfsern Umfang erfordert hätte, doch in einem grofsen Mafse. Dafs die Bezeichnung der Aussprache nach Walker geschehen ist, scheint uns lobenswerther und zweckgemäfser als viele seit einiger Zeit von Deutschen uns aufgedrungene, die so grofse Schwierigkeit der Englischen Aussprache nur vermehrende Methoden der Bezifferung und Bezeichnung, welche eine gewisse noch immer sich bewegende Systemsucht, die den Wissenschaften im Ganzen wenig Nutzen gewährt, hervorruft. Schade, dafs die Alphabetical List of proper names Sp. 713 nicht vollständiger, besonders in Bezug auf Englische Orts- und Eigennamen, so wie auf Griechische u. Römische Namen, nach der *neuesten* Londoner Ausgabe des Walker gegeben worden ist; ein unentbehrliches Hülfsmittel bei dem Lesen der Musterwerke! Auch der Verlagshandlung gebührt Lob.

1780. *Allgemeine Geschichte des Romans, von dessen Ursprung bis zur neuesten Zeit.* Von *O. L. B. Wolff.* Jena, Mauke. 1841. 8. XIV u. 694 S. 3 Thlr. — Wir treten mit freudiger Erwartung an dies Werk, das eine grofse Lücke in der allg. Geschichte der Literatur auszufüllen verspricht u. finden in der That ein schätzbares Material, auch in den Urtheilen vieles Gute. Die gedrängten Charakteristiken der neueren und neusten Romandichter sind meist scharf u. treffend;

u. es ist als ein Vorzug des Werkes zu betrachten, daſs es bei den bedeutenderen und minder bekannten älteren Romanen eine Inhaltsangabe bringt. Auch literarhist. Nachweisungen sind im Ganzen sorgfältig zusammengetragen; gleichwohl kann man sich nicht verhehlen, daſs diese Arbeit hin u. wieder den Charakter einer gewissen Flüchtigkeit an sich trägt, der selbst schon in der Form, in Anordnung u. Stil, oft hervortritt. Der schwächste Theil ist der allgemeine, die Einl. u. die ästhet. Principe, die im Verlaufe der Darstellung eingeflochten werden, eine innere Entwicklung, eine wissenschaftl. Begründung suchen wir überall vergebens; einseitige Ansichten werden willkürlich als allg. Normen hingestellt, u. Vieles, was beim ersten Anblick geistreich scheint, erweist sich bei näherer Untersuchung als hohl. So hören wir, der Grund, daſs die moderne Zeit kein heroisches Epos habe, liege in den Zeitungen, welche uns die Helden stückweise vorführen, als ob Achill oder der Cid fertig, wie Pallas aus Jupiters Haupte, in die Welt gesprungen wären; in der deutschen Lit. habe sich stets mehr Talent als Genie gezeigt, doch Ref. kennt in allen Literaturen wenige Beispiele einer so raschen und vollständigen Umgestaltung durch einzelne Genialitäten, wie wir sie in der zweiten Hälfte des vor. Jahrh. erlebt haben. Wir erfahren, die Liebe ist das höchste Naturgesetz, u. ohne sie ein Roman so wenig denkbar, als die Welt ohne Sonne. Und wenn wir dem Verf. auch vollkommen Recht geben, daſs es das Charakteristische des Romans ist, nicht eine vereinzelte zufällige Erscheinung, sondern einen ganzen Lebenskreis darzustellen, so ist dies Gesetz doch nicht falsch zu verstehen, indem sich die Welt, das Unendliche sehr wohl in einem völlig beschränkten endlichen Kreis von Gestalten verkörpern kann; in diesem Sinne ist eine Welt ohne Liebe allerdings denkbar, u. in diesem Sinne ist es auch durchaus unrecht zu nennen, wenn der Verf. Erscheinungen wie den Faust, den Eulenspiegel als Biographien aus seinem Bereich verweist, da sie, bei aller Rohheit der Form, allgm. menschliche Elemente, höchst wichtige psychol. Probleme behandeln; vom Faust liegt dies zu Tage, im Eulenspiegel aber ist der gesunde praktische Verstand dargestellt, der überall im gemeinen Leben triumphirt u. der zuverlässigste Leiter ist. Ebenso verfehlt ist die vorgeschlagene Eintheilung in Romane, die das Reinmenschliche darstellen u. die den Menschen von Seiten seiner göttl., u. seiner thierischen Natur schildern; denn dann würde nur die erste Gattung, die lebendige Durchdringung des Göttlichen und Thierischen zu billigen sein, das hohle Idealisiren, wie die Schilderung des platt Gemeinen aber gleich verwerflich erscheinen. Und wie viele Romane würden sich finden, die entschieden in eine dieser Kategorien paſsten? so würden wir z. B. schon unter den angeführten Belegen den Werther u. Wilh. Meister, die das Göttliche darstellen sollen, unbedingt als Darstellungen des Reinmenschlichen bezeichnen, ebenso sehr aber auch den Eulenspiegel, der als Muster des Thierischen angegeben wird. In der hist. Darstellung geht der Verf. von den Romanen der Hebräer, Hiob, Ruth u. Esther, aus, behandelt hierauf den ältesten vollständigen Roman Theagenes und Charikleia von Heliodor aus Emesa (unter Theodosius M. u. seinen Söhnen) ausführlich, die griech., röm., altfranz., ital. u. span. Romanculit., beginnt den deutschen Rom. nach bloſser Namensnennung des Phil. von Sittewald mit dem Simplicissimus u. führt ihn mit vielfachen Uebergehungen bis ins 18. Jahrh., so daſs diese ganze Periode nicht viel über ein Drittheil des Werkes umfaſst. Hier ist zunächst zu fragen, warum die spätere orient. Poesie völlig übergangen wird; bes. die arab., als deren Vertreterin tausend und eine Nacht gelten kann, denn den Charakter der kleineren Erzählung (der Novelle) und des Mährchens theilen sie mit Boccaz u. den deutschen Mährchenromanen, die gleichwohl aufgenommen sind. Ferner erhellt nicht, warum die altfranz. Ritterged. behandelt werden, die altdeutschen u. altenglischen nicht; der zufällige Umstand, daſs jene Romane heiſsen, diese nicht, kann kein Grund sein, da sie sonst vollkommen dieselbe Gestaltung zeigen. Bei einzelnen altfranz. Gedichten wird ausdrücklich bemerkt, sie seien auch deutsch behandelt, wie beim Perceval und Iwein; daraus müſste der unkundige Leser schlieſsen, andere genannte, wie der Lancelot du Lac, Erek u. Enite, seien es nicht. Fischart wird mit s. merkwürdigen Werke Gargantua u. Pentagruel nur beiläufig erwähnt. Die ganze hergebrachte Gesch. vom Gral wird aufgefrischt; hierüber ist zunächst zu bemerken, daſs der Gral in der alten Zeit nie der heilige heiſst, u. daſs die Sagen von Jos. v. Arimathia u. dem damit Zusammenhängenden zu Wolframs von Eschenbach Zeiten, der mehre Jahrzehnte später schrieb, als jene Romandichter, noch nicht vorhanden waren; und wenn der Verf. den franz. Perceval den tiefsten u. werthvollsten dieser Romane nennt, u. darum einen Auszug aus Wolfr.'s Parzifal giebt, so liegt hierbei ein Irrthum zu Grunde, da die einzige erhaltene franz. Bearbeitung von Chrestien von Troyes, nach der W. jedoch nicht arbeitete, obzwar er sie kannte, tief unter dem deutschen Gedichte steht. Die Fabel ist wild, unklar, eine reine Abenteuerjagd, und es ist einer der Hauptbeweise von W.'s ungemeinem Talente, daſs er, wohl der einzige mittelhd. Dichter, die Fabel völlig umgestaltete, läuterte, und eine feste Grundidee durchführte. Die folg. Zeit ist besser behandelt, obgleich wir eine Charakteristik des Geistes der Hauptabschn., der Aufklärung, Romantik u. s. w. vergeblich suchen, u. manche zu bestreitende Ansicht vernehmen, z. B. daſs Werther ein Familienroman und den Kampf zwischen der Leidenschaft u. dem Gefühle darstelle. Ist denn Leidenschaft etwas Anderes als die höchste Potenz des Gefühls bei gänzlichem Zurücktreten des zügelnden Verstandes? Ueber die romant. Schule wird viel Gutes gesagt, bes. über Tieck, obgleich das eigentlich Verfehlte der Romantik, die neblichte Vagheit, die geistesarme Gefühlsschwelgerei, zu wenig hervorgehoben wird; Tieck ist mehr als Romantiker. Der Abschn. über den hist. Roman ist sehr fleiſsig gearbeitet. In der neusten Zeit wird die herrliche Episode am Oberhof in Immermann's Münchhausen mit Recht zu den ausgezeichnetsten Leistungen unserer Lit. gerechnet, und Gutzkow in der sogen. Partei der Bewegung als der talentvollste genannt. Die Ausstattung empfiehlt das Buch.

1781. Felix Ravaisson, General-Inspektor der französ. Bibliotheken, hat als Frucht seiner Reise zur Durchforschung der Bibliotheken u. Archive in den westl. Departements seine Berichte an das Ministerium des öffentl. Unterrichts veröffentlicht. Für Philologen werden die aus einem Codex des 10. Jahrh. zusammengestellten Varianten zu Cicero's *De oratore* u. *Orator*, für Theologen zwei noch ungedruckte Reden des h. Augustin von Interesse sein.

## Medicin.

1782. *Archiv für die gesammte Medicin.* In Verbindung mit Andreae etc. .... herausg. von Dr. *Heinr. Haeser.* (Jeder Band von 4 Heften kostet n. $2\frac{2}{3}$ Thlr.) Bd. II. Heft 1. enth. J. M. Leupoldt Ueber ärztliche Bildung u. Bildungs-Anstalten; Document zur Geschichte des schwarzen Todes, mitgetheilt und eingeleitet von A. W. Henschel (zu Breslau). (Das Document, wie Hr. H. annimmt aus d. Anfange des 15. Jahrh. stammend, rührt von Gabriel de Mussis her, dessen Verwandter Joh. de Mussis, als Verf. des Chronicon placentinum bekannt, den additionellen Bericht über die Pesten von 1361—74 hinzugefügt zu haben scheint. Aus jenem Document ergeben sich mehre, auch histor. merkwürdige Data). Eisenmann Zur Lehre von der Stase u. vom Fieber (Frts.); Gluge Ueber die Malpighi'schen Körper der menschlichen Milz; Rösch Ueber die Scrofelsucht und ihre Behandlung

hauptsächlich durch den Leberthran und zweckmäfsige Diät. Erste Hälfte. — *Recensionen:* H. Haeser's von Naumann: Pathogenie; Schömann's von Ammon u. Baumgarten: Operation des Strabismus.

1783. Rud. Wagner bemerkt in seiner Rec. der 2ten Aufl. von Krause: *Handbuch der menschlichen Anatomie.* Bd. I. Thl. 1. *Die allgem. Anatomie der Erwachsenen* unter Andern: „So vortrefflich diese Abth. der neuen Aufl. ausgefallen ist, so sehr die darin enthaltenen Thatsachen das Gepräge der gründlichsten eigenen Forschung an sich tragen, u. so klar u. gedrängt auch die Darstellung ist, so zeigt uns dieselbe doch, dafs noch die Zeit nicht gekommen ist, die Histologie in einem Lehrbuche in rein dogmat. Form u. mit Weglassung der Hinweisung auf andere Arbeiten, der Besprechung der Controversen u. s. m. vorzutragen. Der Verf. mag sich hier in einer eigenen Lage befunden haben, da die ganze Anlage des Buches ihm eine solche Berücksichtigung fremder Leistungen verbot, welche auch in der That für die anderen Abtheilungen fast unnöthig wäre. Auch zeigt sich in der Histologie wie nirgends anderswo, dafs die comparativ-anatom. Behandlung selbst in einem Handbuche, das ausschliefslich der menschl. Anatomie gewidmet ist, nicht ganz umgangen werden kann.

## Pädagogik.

1784. *Handbuch der Geographie für Töchterschulen u. die Gebildeten des weiblichen Geschlechts.* Von *Fr. Nösselt*, Prof. in Breslau. Lief. 1—3. *Dritte sehr verbesserte u. vermehrte Auflage.* Königsb., Gebr. Bornträger. 1841. 8. XII u. 386 S. à Lief. ½ Thlr. — Die Vorzüge der für den Gebrauch des weiblichen Geschlechts berechneten Werke des Verf. sind durch die Theilnahme des Publ. genug anerkannt, und N. hat es auch seinerseits an dem Bestreben nicht fehlen lassen, jedes derselben durch stetes Nachbessern bei neuen Aufl. seinem Zwecke entsprechender zu machen. Wir wollen nicht leugnen, dafs ihm dieses bei dem vorl. Werke in vorzüglicherem Grade als z. B. bei s. Geschichte der Deutschen gelungen ist; der vorl. Aufl. kann das Lob. einer vielfach verbess. u. verm. vor der 1834 ersch. nicht streitig gemacht werden. Der Verf. erklärt in der Vorrede, dafs die Zusätze und Verbesserungen zum Theil aus eigenen Reisen hervorgegangen sind. Dadurch erklärt sich zugleich, wie einzelne Partien so zurückbleiben konnten, z. B. die Schilderung des Unterharzes, wo namentlich das Selkethal ganz unrichtig geschildert wird, so dafs jede Harzkarte bessere Auskunft geben kann. Auch die Bemerkungen über einzelne Städte z. B. selbst über Berlin sind nicht frei von einzelnen kleinen Unrichtigkeiten. — Dafs der Verf. auch die Haupteintheilungen innerhalb der deutschen Bundesstaaten jetzt hinzufügt, verdient gewifs Billigung, obgleich diese Anführung dem Principe des Verf. nicht ganz entspricht. Gern hätten wir auch den Uebelstand, der aus dem Zerreifsen einzelner topograph. Schilderungen entspringt, vermieden gesehen. Wie soll z. B. ein klares Bild des Harzgebirges gewonnen werden, dessen einzelne Theile in den Abschnitten über Preufsen, Hannover, Braunschweig, Anhalt-Bernburg gleichsam stückweise beschrieben werden? — Aufser den deutschen Ländern werden in den vorl. Lieff. noch die Niederlande, Belgien und die Schweiz abgehandelt. Die Schilderungen der letztern bilden den Glanzpunkt des Werkes; der Verf. giebt hier die auf seiner Reise 1840 gewonnenen Anschauungen, indem er zugleich andere Reisende z. B. Meiners, deren namentliche Aufführung vermifst wird, in gelungenen Schilderungen redend einführt.

1785. *Deutsche Geschichte für Gymnasien u. Realschulen, sowie zum Gebrauch beim Selbstunterricht* von Dr. *Eder*. Darmstadt, Jonghaus. 1841. 8. VIII u. 256 S. nebst einer genealog. Tafel der deutschen Kaiser in Fol. ⅜ Thlr. — Ein durchaus seinem Zwecke entsprechendes Buch, welches sich vor so vielen ähnlichen aufs Rühmlichste auszeichnet. Es fehlt weder eine ehrenwerthe Gesinnung, noch auch der richtige Blick über das Ganze. Nirgends zeigt sich verflüchtigende Vornehmthuerei, einseitige und falsche Auffassung; überall kundige u. gewissenhafte Auswahl u. bei dem unglaublichen Reichthume des Inhalts gewifs anerkennenswerthe Klarheit der Darstellung. Hervorzuheben ist, dafs der Verf. Leben u. Sitte u. insonderheit auch die Literatur sorgfältig mit beachtet hat. — Nur mit der Art u. Weise, wie er die „Hauptquellen und Hülfsmittel" aufführt, können wir uns nicht einverstanden erklären; er hätte entweder etwas weitläufiger werden, oder diese dürftigen Andeutungen zurücklassen sollen. — Doch dieser Umstand wird einem sonst so tüchtigen Werke, welches wir als Leitfaden zum Unterrichte in der deutschen Geschichte aus voller Ueberzeugung empfehlen können, gewifs keinen Eintrag thun. — Druck und Papier sind sehr gut u. der Preis ist sehr billig.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1786. *Oekonomische Preisfragen* der „kgl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen." 1) *Für den Juli* 1842. Eine möglichst vollst. Geschichte der Einführung des Kartoffelbaues in den europ. Ländern, nebst einer Darstellung des Einflusses, den die Verbreitung dieses Kulturzweiges auf die Landwirthschaft in Europa gehabt hat. — 2) *Für den Nov.* 1842. Eine gründliche und umfassende Beschreibung einer Provinz oder Gegend des Königreichs Hannover, von welcher bis jetzt eine solche noch nicht geliefert worden. 3) *Für den Juli* 1843. Eine auf genaue, so viel als möglich im Grofsen u. mit verschiedenartigen Gewächsen angestellte Versuche gegründete Entscheidung der Frage: ob die mit Wasser versetzte Schwefelsäure mit Vortheil statt des Gypses zur Beförderung der Vegetation, zumal bei Futterpflanzen u. Hülsenfrüchten, angewandt werden könne? Termin: Ende Mai u. Sptbr. Preis: 12 Duc.

1787. *Vollständiges Handbuch des Gürtlers und Broncearbeiters* oder theoretisch-praktische Darstellung aller bei diesen Gewerben vorkommenden Arbeiten, namentlich der Verfertigung der Galanterie-Waaren, Metallknöpfe, silberplattirten Leuchter, Service, Vasen u. s. w. nach den modernsten Façons. Nebst deutlicher Beschreibung der Construction u. Anwendung aller dabei vorkommenden Maschinen, welche zum Pressen der Arbeiten, zum Durchschneiden u. Abdrehen derselben erforderlich sind, so wie einer praktischen Anleitung zur Förmerei und Giefserei im Kleinen und im Grofsen. Mit Beifügung der besten und bewährtesten Vorschriften zur Anfertigung der Bronce, der schönsten Goldfarben, so wie aller Arten von Schlagloth, kalter u. warmer Vergoldung, Versilberung etc. von *Aug. Wallack*, Gürtler u. Bronce-Arbeiter in Weimar. Mit 33 lith. Tafeln, welche viele hundert Abbildungen enthalten. Weimar, Voigt. 1840. 8. XVI u. 300 S. 1½ Thlr. — Dieses Werk ist eine der neuaten Accessionen des in seiner Weise verdienstlichen „Neuen Schauplatzes der Künste und Handwerker", dessen 108. Band es bildet; obgleich zunächst ausschliefslich auf die Praxis berechnet, wird es doch auch den Technologen als erste Zusammenstellung dieser Art bemerkenswerth sein. Der Verf. geht von einer populären Belehrung über die Metalle in Bez. auf sein Gewerbe aus, giebt dann die im Titel erwähnte Darstellung u. schliefst mit einem kurzen Wörterbuche der betr. *termini technici* (S. 293—300).

1788. *Kleines kaufmännisches Hand-Wörterbuch in drei Sprachen* enthaltend die gebräuchlichsten Ausdrücke

des Handels von Dr. *J. G. Flügel*. Lpzg., Hinrichs. gr. 8. 30¼ Bgn. Cart. 2⅓ Thlr. — Dieses mit Sachkenntnifs u. Fleifs gearbeitete, durch seine bequeme Einrichtung sich empfehlende Werk besteht eigentlich aus 3 verschiedenen Theilen. In dem ersten sind die kaufmännischen Ausdrücke nach den Stichwörtern der deutschen Sprache alphabetisch geordnet u. in den beiden andern Columnen die entsprechenden engl. u. franz. Wörter u. Redensarten hinzugefügt; im zweiten Theile (*An abridged* commercial dictionnary) steht das Englische voran, im dritten Theile (*Dictionnaire de Commerce*) das Französische. — Die Verlagshandlung hat es an einer sorgfältigen u. zweckmäfsigen Ausstattung nicht fehlen lassen.

## Schöne Literatur.

1789. *Das Cajütenbuch oder nationale Charakteristiken.* Vom Verfasser des Legitimen, des Virey etc. 2 Bde. Zürich, Schulthefs. 1841. 8. 300 u. X. 420 S. 4 Thlr. — „Ein glorioser Bursche, der Verf., und das Cajütenbuch, calculire ich, ganz so considerabel, als die früheren Werke." Mit diesen, dem Bruder Jonathan so eigenthümlichen Worten darf man auch das neuste Produkt des unbekannten Dichters (Seatesfield?) begrüfsen, welches man als eine Fortsetzung des 6. Theiles der transatlantischen Reiseskizzen betrachten kann. Denn siedelt sich in jenem Nathan, der grofse Squatter und Regulater mit mehreren Familien nach Texas über, und legt den Grund zu den Niederlassungen von Bürgern der vereinigten Staaten, welche in jener mexicanischen Provinz entstanden, so führt das Cajütenbuch die daraus entspringenden Folgen aus. Mit den angeborenen, ächt republikanischen, protestantischen Grundsätzen, welche die Anglo-Amerikaner nach Texas hinüberbringen, entwickelt sich auch der Gegensatz gegen das spanisch-katholische Mexico, dessen Resultat die Losreifsung des ersteren und die Gründung einer selbständigen Republik bilden. Die näheren Ursachen dieses Aufstandes, die Ausmalung der heterogenen Elemente, welche Texas enthält, die glühendfarbige Schilderung der südlichen Natur, endlich die Darstellung der wichtigsten Kriegsereignisse nehmen den gröfsten Raum ein. Durch die überaus „transcendente" Liebe des texasischen General Morse, welcher alle jene Begebenheiten als selbsterlebte erzählt, erhält das Werk einen harmonischen Abschlufs. Die dazwischen gestreuten Episoden vollenden die klare Vergegenwärtigung des ganzen Schauplatzes, indem sie uns theils das Wesen der südamerikanischen Freiheitskämpfer u. der Spanier, theils die hitzköpfigen Louisiana-Dons vorführen, und mit grofsem Talent, man mufs es gestehen, bildet der Dichter ein künstlerisches Ganze aus den scheinbar vereinzelt dastehenden Theilen. Selbst die irische Erzählung „der Fluch Kishogues oder der verschmähte Johannistrunk", von tragisch-phantastischem Humor eingegeben, trägt, grade durch den Mangel jedes höheren, sittlichen Princips, zum Verständnifs des Uebrigen bei. Es fehlt dabei nicht der durchgehende religiöse Hintergrund, und man kann es als einen Hauptzweck des Dichters betrachten, zu zeigen, wie selbst verdorbene Elemente bei der Bildung von Staaten brauchbar, ja fast nothwendig sind. Bob, der mehrfache Mörder, dessen Gewissen zuerst durch die unbefleckte, grofsartige, schweigende Natur gerührt wird, stirbt, mit seinem Gotte versöhnt, im Kampfe für seine Mitbürger, nachdem er für sie unerhörte Mühseligkeiten überstanden. Auf die Ausstattung könnte der Verleger wohl etwas mehr Sorgfalt wenden, damit die äufsere Eleganz dem inneren Werthe entspräche.

1790. *J. F. Cooper's Amerikanische Romane*, neu aus d. Englischen übertragen. Bd. II. *Der Pfadfinder oder das Binnenmeer.* Aus d. Engl. von Dr. *C. Kolb.* 2 Thle. Stuttg., Liesching. 16. n. ¾ Thlr. — Wir gedenken des vorliegenden Bandes der bez. Sammlung mit besonderer Auszeichnung, da er ein *neues* Produkt der Feder Cooper's enthält, welches bei aller Analogie mit seinen früheren Schöpfungen eine unbeschreibliche Fülle wunderbar ergreifender Schilderungen der Natur und des Lebens seiner Heimathregion bietet und auch bekannte Gestalten durch die Eigenthümlichkeit der verschiedenen, mit kühner Meisterhand entworfenen und geordneten Situationen gleichsam mit neuem Reize bekleidet. So ist es fast zu wenig gesagt, wenn man dem „Pathfinder" nachrühmt, dafs er keinem der übrigen Romane des Verf. nachstehe. — Die vorl. Uebersetzung ist sehr vorzüglich; der Druck beinahe zu enge.

1791. *Ausgewählte Werke von Friedrich B. de la Motte Fouqué.* Ausgabe letzter Hand. 1—6. Bd. (Der Held des Nordens 1—3. Th. [Sigurd der Schlangentödter. Sigurds Rache. Aslauga.] u. der Zauberring, 1—3. Thl.) Halle, C. A. Schwetschke u. S. 1841. 12. 202 S. (Art. 501.) à Bd. ⅓ Thlr. — Als J. 1808. Sigurd der Schlangentödter erschien, da war es nicht allein das dichterische Verdienst, welches dem Werke eine fast ungetheilte Liebe erwarb; die Zeitgenossen, in ihren heiligsten Gefühlen tief gekränkt, hatten sich in das Zauberland der vaterländischen Sage geflüchtet, und während die Einen, scheinbar abgewendet von dem Elend der Gegenwart, sich dem Studium der Urgeschichte unsres Volkes mit ernstem Fleifse ergaben, zogen Andere aus Bibliotheken u. Archiven die Denkmale deutscher Dichtung, sich an ihnen für das Bittere der eigenen Zustände tröstend. Wem aber Gesang gegeben war, der versuchte, jeder nach seiner Weise, im Lied von jenen Zeiten der deutschen Kraft und Gröfse, der deutschen Einigkeit und deutschen Glückes die Gemüther der Lebenden zu ermuthigen, zu bestärken, zu entzünden. So gab Kleist seinen „Herrmann", die Gegenwart in der Mythenzeit schildernd, als einen Spiegel, darin sich Alle erkennen sollten. Auch diejenigen, welche nicht an diesen Bestrebungen thätig Theil nahmen, denen andere Wege von ihrer Muse vorgezeichnet waren, empfanden die Gewalt dieser Mahnung an unsres Volkes Gröfse innig und tief. So kann man die Worte J. Pauls (in den Heidelb. Jahrbb.), mit denen er den Sigurd begrüfste, nicht ohne eigene Bewegung lesen, so hoffnungsvoll ist seine Freude an der Dichtung. Andere Stimmen, die mäkelnd sich geltend machten, verhallten in dem lauteren Klange des Beifalls. Die beiden Fortsetzungen erschienen, in gleichem Geiste gedichtet, mit gleicher Liebe empfangen. Und als nun Deutschland die Ehre u. die Freiheit wieder errungen hatte, da gab der Dichter (1816) in dem „Zauberring" nicht mehr das titanenhafte Ringen „nordlicher Recken", sondern ein lieblicheres Bild der Ritterlichkeit und Frauenhuld. Ein Menschenalter hat diese Schwärmerei für Nordlands Helden schon längst gegen andere Bestrebungen zurückstehen lassen, und wenn der edle Dichter jetzt in einer Gesammtausgabe uns diese und andere Werke giebt, so wird ihnen nicht der Enthusiasmus entgegenkommen, nicht die Stimmung der Zeit ihnen die *Massen der Leser* zuführen. Aber Freunde werden diese Dichtungen dennoch finden; alte Freunde, die bei erneutem Lesen ihre stürmende Jugend und all ihren Schmerz und ihre Lust wiederfinden werden; neue Freunde unter den Jüngeren, welche mit der ruhigeren Würdigung der Dichtung als solcher beginnen, dann aber bald dahin gelangen werden, in diesen Dichtwerken das geistige Bild jener schweren aber so schönen Zeit sich aufzusuchen. Wem es hiermit ein Ernst ist, der wird an dem mangelhaften Verse, an manchen Seltsamkeiten, die man mit wohlfeilem Witze längst hervorgehoben hat, sich nicht aufhalten, sondern trotz derselben sich an vielem einzelnen Trefflichen, an der Gediegenheit der Gesinnung, der heiteren Gemüthlichkeit u. dann wieder an dem tiefsinnigen Ernst wahrhaft zu erfreuen wissen. Die Ausstattung ist sehr lobenswerth; das Papier gut und die Schrift fast durchweg scharf und dem Auge wohlthuend.

## Miscellen.

1792. *Gel. Gesellschaften.* Am 10. Juli hielt Hr. Prof. von Siebold in der Versammlung der kgl. *Societät der Wissenschaften zu Göttingen* eine Vorlesung „*Zur Lehre von der künstlichen Frühgeburt*" über welche die *Gött. gel. Anz.* St. 121—23. die übliche Mittheilung enthalten. In Essex bildet sich eine topograph. Gesellsch. unter dem Namen *Essex Morant Society.* Ihr Zweck ist theils unedirte MSS. drucken, theils selten gewordene Werke wieder auflegen zu lassen, beides in Beziehung auf die Geschichte und Alterthumskunde der Grafschaft. — Die kürzlich gegründete *Motett-Society* beschränkt sich darauf, Kirchenmusiken aus der ersten Hälfte des 17. Jahrh. und aus dem 16. Jahrh. zu veröffentlichen.

1793. *Auctionen.* Am 25. Octbr. und folgd. Tage zu Halle: Eine aufserordentlich zahlreiche Bücher-, Musikalien- u. Landkarten-Sammlung. Verzeichnifs Nr. I. 480 S. mit 15,400 Nrn.; Nr. II. 414 nebst Anh. von 183 S. 26,000 Bde. enth. auch die Bibliotheken des Pred. Dr. *Schink* zu Wedlitz, Dr. *J. Chr. Woltaer* u. A. Welche Bewandtnifs es im Allgem. mit dieser Versteigerung hat, ist dem literar. Publico bekannt genug; die Kataloge enthalten zum Theil die neusten Werke und erstrecken sich über alle Fächer der Wissensch. — Am 11. Nov. zu Freiburg im Breisgau: Katalog der Bibliothek des verst. Grofsh. Bad. Hofr. u. Prof. Dr. Carl v. Rotteck, durch histor., geogr., stat., jurist., publicistisch. und chartograph. Werke ausgezeichnet. — Aufträge und Cataloge: Hr. *C. F. Röse*, pr. Adr. der Besser'schen Buchh. zu Berlin.

---

## Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

1794. I. *Philosophie.* Duguet Pythagore, ou Précis de philosophie ancienne et moderne dans ses rapports avec les métamorphoses de la nature ou la métempsycose. $7\frac{3}{4}$ Bg. 8. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Ed. Beneke Grundlinien des natürlichen Systems der prakt. Philosophie. Bd. 2. Grundlinien der Sittenlehre. Bd, 2. Berlin, Mittler. 8. 3 Thlr. — (Piault) De l'existence des élémens de la matière, de ses effets, de l'univers, des animaux et des plantes. Recherches physiques, météorologiques, sur les élémens, la matière, leurs mouvemens, les différens phénomènes, qu'ils opèrent. $68\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 8 Fr. Andere Exemplare führen den Titel: De l'existence générale, de celle de l'homme en société et de ses fins, ou Aperçus géologiques, ontologiques, théologiques et politiques. Nouvelle édit. (Die erste Aufl. erschien in der ersten Hälfte des J. 1838.)

1795. II. *Theologie. Exeg.:* Killisch Versuch einer Kritik des ersten Buches Mose. Berlin, Thome. 8. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Permanedri bibliotheca patristica. Tom. 1. Encyclopaedia patristica, sive patrologia generalis in usum praelectionum accommodata. Landshut, Krüll. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Ammonii Alexandrini quae et Tatiani dicitur Harmonia evangeliorum. Edid. Schmeller. Wien, Beck. 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — Fragmenta theotisca versionis antiquissimae Evangelii S. Matthaei et aliquot homiliarum edider. Endlicher et Henr. Hoffmann Fallerslebensis. Edit. 2. cur. Mafsmann. Ebd. 8. 2 Thlr. — — *Histor.:* Ružička Denkschrift zur 50jähr. Jubelfeier der Einweihung des Bethauses für den Gottesdienst der deutschen evangelischen Gemeinde in Prag: Diplomatische Geschichte der deutschen evangel. Gemeinde etc. Prag, (Ehrlich). 8. mit 11 artist. Beilagen. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Thomas M'Crie Sketches of Scottish church history, embracing the period from the Reformation to the revolution. With an appendix relative to the alleged accession of Knox to the conspiracy against Riccio. 8. $6\frac{1}{2}$ sh. — Will. Small The Despotism of Wesleyan methodism demonstrated: in a letter addressed to the methodist societies throughout Great-Britain. 8. $\frac{3}{4}$ sh. — Die Aargauischen Klöster und ihre Ankläger. Auszug der Denkschrift. Schaffhausen, Hurter. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Leben der heil. Barbara, Ida u. Klara von Assisi. Mit Bildn. Schweidnitz, Heege. 12. $\frac{1}{12}$ Thlr.; Ebendas. zu gleichem Preise das Leben des heil. Karl Borromaeus; der heil. Hedwig u. heil. Ottilia; des heil. Ignaz von Loyola. — — Sünde und Erlösung. Betrachtungen über das Wesen des Menschen von *Theophilus Eusebius.* Eisleben, Reichardt. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Eins ist Noth, den Fürsten u. Völkern, den Schulen u. Familien. Stimmen über den sog. Pietismus. Berlin, Thome. 8. 1 Thlr. — Fletcher Briefe, nebst einer Betrachtung über die Wiedergeburt als Nachtrag zu seiner Lebensbeschreibung. (A. d. Engl.) Berlin, Thome. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Mary Ann Kelty Facts and feelings, illustrative of Interior Religion, accompanied by memorials of Mme Guyon etc. 12. 4 sh. — Wagner Lehren der Weisheit u. Tugend. 18. Aufl. Lpz., E. Fleischer. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — Repertorium d. Predigtentwürfe d. vorzügl. Kanzelredner neuerer u. neuester Zeit, hrsg. von Haupt. Bd. 1. 2e Aufl. Quedl., Basse. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Loewe: Probe- u. Antritts-Pred. Güstrow, Opitz. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — John Morison Homilies for the times; or Rome and her new allies; a plea for the Reformation. 12. 8 sh. — Sermons by the late Rev. Luke Forster, of Saffron Walden; with a sketch of his Life and Character by the Rev. John Ely, of Leeds. 8. 8 sh. — Stroissnigg: Leichtfafsliche, katholische, homiletische Predigten. 26 Bdchn. Linz, Fink. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Marx: Kathol. Gebetbuch für gefühlvolle Kinder Gottes. 7e Aufl. Frankfurt, Andreä. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — — סדר העבודה Gebetbuch für die öffentliche und häusliche Andacht nach dem Gebrauch des neuen israelit. Tempels in Hamburg. 2e Aufl. Hamb., Berendsohn. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

1796. III. *Geschichte und Geographie.* H. Leo Lehrbuch der Universalgeschichte. Bd. 1. 2e Aufl. Register. Halle, Anton. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Ch. Cayx Précis de l'histoire de France, Partie 1. comprenant l'histoire de France au moyen-âge. 2de édit. $28\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 5 Fr. — Aug. Poirson Précis de l'histoire de France pendant les tems modernes. $15\frac{3}{4}$ Bgn. 8. $2\frac{1}{2}$ Fr. — J. C. L. Simonde de Sismondi Histoire des Français. Tome 26. $31\frac{3}{4}$ Bgn. 8 Fr. (geht bis 1706 Spthr.) — Victor Marc Hist. des guerres du Puiset et des principaux événemens qui s'y sont passés depuis l'an 1109 jusqu'en 1118 inclusivement, précédée et suivie de quelques considérations sur la féodalité. Orléans. 18. $5\frac{1}{2}$ Bgn. — Prince Napoléon Louis Bonaparte. Fragmens historiques. 1688 et 1830. 2nde édit. 9 Bgn. $2\frac{1}{2}$ Fr. — H. Lalouel Les Orateurs de la Grande-Bretagne, depuis Charles I. jusqu'à nos jours, précédé d'une lettre de M. de Cormenin. 2 Vols. 8. (730 S.) 15 Fr. — Achille Meissas et Aug. Michelot Nouvelle géographie méthodique. 2te édit. 16 Bgn. 12. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Notice sur la ville et le château de Clisson. Nantes. 18. $2\frac{1}{2}$ Bgn. m. 3 Steindr. — (Fürst Felix Lichnowsky) Erinnerungen aus den Jahren 1837, 1838 u. 1839. Thl. 1. Frankf., Sauerländer. 8. n. 2 Thlr. — Heusinger Europäische Bilder aus den Land- und Seefahrten eines brittischen Militärs. Thl. 1. Jena, Brau. 8. n. 1 Thlr. — Sir R. T. Farquhar Souvenirs d'un vieux colon de l'île Maurice, renfermant tous les événemens qui lui sont arrivés depuis 1790 jusqu'en 1837. La Rochelle. $33\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — Dubois de Montpéreux Voyage autour du Caucase, chez les Tcherkesses et les Abkhases en Colchide, en Géorgie, en Arménie et en Crimée, etc. Tome 4. 34 Bgn. 8. 8 Fr. — Cpt. Gardiner A visit to the Indians of Chili. 8. 6 sh. — Excursions in Normandy, illustrative of the state of society, the scenery etc. From the journal of a recent traveller. Edited by Fred. Shoberl. 2 Vols. 8. 21 sh. — Storch Wanderbuch durch den Thüringer Wald für Bewohner u. Besucher desselben. Ilmenau, Richel. 8. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Walcher Taschenbuch zu Schweizerreisen. Schaffhausen, Hurter. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. —

1797. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Tragédies de Sophocle, traduites en franç. avec le texte en regard, par P. A. Clipet. Tom. 1. Oedipe Roi. Paris. 8. $4\frac{1}{2}$ Fr. — Xenophontis Convivium. Hiero. Agesilaus, edid. Sauppe. Helmst., Fleckeisen. 8. n. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Des Qu. Horatius Flaccus Episteln übersetzt von Merkel. Aschaffenburg, Pergay. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — The Archaeologist and Journal of Antiquarian Science. In monatl. Heften à 1 sh. erscheinend. — Panofka Von einer Auzahl antiker Weihgeschenke u. den Beziehungen ihrer Geber zu den Orten ihrer Bestimmung. Berlin, (Dümmler). 4. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — — W. Schott De lingua Tsuwaschorum. Berlin, (Veit). 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Sotos Ochando Grammaire complète de la langue espagnole. 3e édit. 8. 4 Fr.; Dssn. Cours de thèmes de la langue espagnole. 12. 12 Bgn. 3 Fr. — Das Nibelungenlied aus dem Altdeutschen metrisch übertr. u. mit Anmerkungen versehen von Dr. Wollheim. Hamburg, Berendsohn. 16. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Ahn Handbuch der französ. Umgangssprache. 6e Aufl. Köln, Dumont-Schauberg. 12. $\frac{7}{12}$ Thlr.; Dssn. Praktischer Lehrgang zur leichten u. schnellen Erlernung der französ. Sprache. 1r Cursus. 10e Aufl. Ebd. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Renttak: Theoretisch-praktische Anleitung zur leichten u. schnellen Erlernung der französischen Sprache. Schweidnitz, Heege. 8. n. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Wilhelmine Oelschläger: Leitfaden zum Erlernen der englischen Sprache. Güstrow, Opitz. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr.

1798. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* v. Savigny System des heutigen röm. Rechts. Bd. 5. Berlin, Veit. 8. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Lange: Examinatorium über das ältere u. heutige römische Recht. Heft 5: Ueber die Verlassenschaften. Halle, Heynemann. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Heydemann Die Elemente der Joachimischen Constitution vom Jahre 1527. Ein Beitrag zur Entwickelungsgeschichte des deutschen Rechts. Berlin, Veit. 8. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — E. Dubois de Niermont Organisation, compétence, jurisprudence et procédure des conseils de préfecture d'après les lois, les règlemens d'administration publique et la jurisprudence du conseil d'état. 34 Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — P. J. Proudhon Qu'est ce que la propriété? ou Recherches sur le principe du droit et du gouvernement. 1er mémoire. Besançon. 12. 14 Bgn. (Eine 1e Ausg. erschien bereits in der Mitte des J. 1840.) — Geo. Cornewall Lewis An Essay on the government of dependencies. 8. 12 sh. — Aug. Vidalin Le souverain ou de l'esprit des institutions. 2de édit. 2 Bde. 29 Bgn. 7 Fr. — Journal des économistes, revue mensuelle de l'économie politique et des questions agricoles, manufacturières et commerciales. Monatsblatt in 8. Jährlich 25 Fr. — Rambach Staats- u. Privat-Anleihen. Wie sie in der Volkswirthschaft im wahren Sinne des Worts gemäfs zu negoziiren sind. Schweidnitz, (Heege). 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — G. R. Wythen Baxter The book of the Bastiles; or, the History of the working of the New Poor-Law. 8. 25 sh. — Friedr. von Raumers Broschüre „Ueber die englischen Korngesetze" ist ins Englische übersetzt u. kostet $\frac{1}{2}$ sh. — Genesis der Juli-Revolution, mit einem Rückblick auf Deutschland. Siegen und Wisbaden, Friedrich. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — R. Thomassy La question d'Orient sous Louis XIV. 4 Bgn. 8. aus der Revue maritime.

1799. VI. *Naturwissenschaften.* Glocker Mineralogische Jahreshefte. Heft 6. 7. 1836 u. 1837. (erste Hälfte.) Nürnb., Schrag. 8. m. 1 Kpf.-Taf. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Koch und Schmid Die Fährten-Abdrücke im bunten Sandsteine bei Jena. Mit 4 Steindrucktafeln. Jena, Hochhausen. 4. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Carte géologique détaillée des vallées de la Marne et de la Blaise etc.; Carte géologique du dép. de l'Aube. Paris, Lemercier-Bénard. — Wartmann Lehrbuch d. Naturgeschichte. 2e Aufl. St. Gallen, Scheitlin. 8. $\frac{5}{8}$ Thlr. — P. J. F. Turpin Iconographie végétale ou Organisation des végétaux illustrée au moyen de figures analytiques, avec un texte explicatif raisonné; et une notice biographique sur M. Turpin, par A. Richard. 15e u. letzte Lief. Paris. 8. $1\frac{3}{4}$ Bgn. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Hartmann Erd- u. Süfswasser-Gasteropoden. Heft 4. St. Gallen, Scheitlin u. Z. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. Color. n. 3 Thlr. — Heer Fauna Coleoptor. Helvetica. I. 3. Zürich, Orell. 12. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Schubert De methodi endermaticae ratione nec non applicatione. Aschaffenb., Pergay. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

1800. VII. *Medicin.* Busch Das Geschlechtsleben des Weibes in physiolog., patholog. u. therapeutischer Hinsicht dargestellt. Bd. 3. Lpzg., Brockhaus. 8. 4 Thlr. — J. Charpignon Physiologie, médecine et métaphysique du magnétisme. $23\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 5 Fr. — A. L. de Lormel Notice physiologique. Besançon. 8. $3\frac{1}{2}$ Bgn. — P. J. Eudes Observations pratiques sur la miliaire qui règne annuellement dans l'arrondissement de Bayeux avec un aperçu du traitement qui lui est propre. Bayeux. 8. $7\frac{1}{4}$ Bgn. — Guillié Traité des maladies chroniques, de leurs causes et de leurs complications, avec l'exposé des moyens à mettre en pratique pour les prévenir et les guérir soi-même par l'usage méthodique des bols toniques fondans. 12. $3\frac{1}{4}$ Bgn. — Belliol Traité sur la nature et la guérison des maladies chroniques, des dartres, des écrouelles et des maladies syphilitiques, par l'emploi d'une nouv. méthode végétale etc. 8. $85\frac{1}{2}$ Bgn. 7 Fr. — Edm. Simonin Recherches sur les propriétés actuelles du virus-vaccin. Nanci. 8. 3 Bgn. — Dornblüth Die Medicinal-Ordnung im Grofsherzogthum Mecklenburg-Schwerin critisch erörtert. Güstrow, (Opitz, Co.). 8. n. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — — Singer Orb u. seine Heilquelle. Amorbach. (Aschaffenb., Pergay.) 8. n. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Hatham: Schlofs u. Dorf Elgersburg mit seiner Wasserheilanstalt u. nächsten Umgebungen. Mit 8 artistischen Beilagen. Arnstadt, Meinhardt. 8. 1 Thlr. — Die Kaltwasserheilanstalt zu Ilmenau u. ihre Kurgäste in den J. 1838, 1839 u. 1840. Ilmenau, Riehel. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Danger et Flandin De l'arsenic, suivi d'une instruction propre à servir de guide aux experts dans les cas d'empoisonnement. $19\frac{3}{4}$ Bgn. 8. 5 Fr. — Ervalenta de l'Afrique septentrionale, ou farine de lentilles. $2\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 1 Fr. — Le Médecin 1) de ceux qui se servent de l'ervalenta de lAfrique septentrionale, contre la constipation etc. (par l'auteur de ce traité) 1 Bgn. 12. $\frac{1}{2}$ Fr. — Schöpfer Der medizinische Blutegel (*Hirudo medicin.*). 2e Aufl. Quedl., Basse. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Im-Thurn Besondere Arzneimittellehre für Thierärzte, naturhistorisch bearbeitet. Solothurn, Kassmus. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

1801. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* L. Sédillot Mémoire sur les instrumens astronomiques des Arabes. $29\frac{1}{2}$ Bgn. 4. mit 36 Taf. (aus dem 1. Tome der Memm. présentés par divers savans à l'acad. des inscriptions et belles lettres.) — Modeste Claudel Candidature à l'école polytechnique ou Système d'enseignement pour les mathématiques. Partie 1. Livre 2. $8\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Grebe: Leitfaden für den Vorbereitungsunterricht in der Geometrie. Cassel, Fischer. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr.

1802. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Das Kriegswesen in Monarchien. Ein Handbuch für Officiere. Aus den hinterlassenen Papieren eines deutschen Veteranen hrsg. von Berecht. Mit 10 Tab. u. 54 lith. Figuren. Frankf., Hermann. 8. 2 Thlr. — v. Hackewitz Handbuch der Fortification. 2e Aufl. Berlin, Posen etc., Mittler. 8. n. 2 Thlr. — Expériences d'artillerie exécutées à Gavre par ordre du ministre de la marine pend. les années 1830—1840. $23\frac{1}{2}$ Bgn. 4. mit 2 Taf. 10 Fr. — Ordonnance sur l'exercice et les manoeuvres de l'infanterie du 4. mars 1831. Partie 2. (Ecole de bataillon.) $3\frac{1}{2}$ Bgn. 32. — Vogel Der preufsische Soldat nach d. Ausmarsche. Berlin, Posen etc., Mittler. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Der kleine Mentor für junge Offiziere, von einem Preufs. Offizier. Stolp, Fritsch. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ch. Dembowski Deux ans en Espagne et en Portugal pendant la guerre civile. $23\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Journal de la flotte (erscheint alle 10 Tage. Jahrespreis 20 Fr.

1803. X. *Pädagogik.* Hammer: Lehrgang f. d. Schreibleseunterricht. Königsb., Bon. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Drs.: Handfibel für den Schreibleseunterricht u. die Rechtschreibung. Ebd. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Luthers kleiner Katechismus nebst Bibelsprüchen u. einigen Kirchenliedern, hrsg. von Ohlert. Königsb., Bon. 12. $\frac{1}{12}$ Thlr.; Luthers kl. Katechism. zum Gebr. f. Elementarschulen. Vom Pfarrer Schuur. Ebd. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Vorübungen für Anfänger im Lesen und Denken. 10e Aufl. Lpzg., Barth. 8. $\frac{3}{16}$ Thlr. — Tischer Die Hauptstücke der christl. Religion. 23e Aufl. Lpzg., E. Fleischer. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Schmalfeld Abrifs der Geschichte der alten Welt und der vaterländischen Geschichte. Eisleben, Reichardt. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Ramshorn Geschichte der Deutschen. Lief. 1. mit 4 Lith. Lpz., Brandes. 16. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Ohlert Schulgeographie für Gymnasien u. höhere Bügerschulen. Mit einer lith. Sternkarte. Königsberg, Bon. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Sparfeld Deutsche Sprachlehre für Schulen. Thl. 1. Vorschule des deutschen Sprachunterrichts. Lpzg., Friese. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — P. Huttemin Historiettes sur la chimie pour servir d'introduction à l'étude de l'histoire naturelle. 11$\frac{1}{3}$ Bgn. 12. 2 Fr. — Schiff: Linchen od. Erziehungsresultate. Hamb., Berendsohn. 8. 1 Thlr. — Arendt Gedächtnifs-Uebungen für die jüngere Jugend. 3e Aufl. 8. Hamb., Niemeyer. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr.

1804. XI. *Handelswissenschaft. Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Joecher Die Handelsschule. I. 1. 2. 3e Aufl. Quedlinb., Basse. 8. 3$\frac{11}{24}$ Thlr. — Harry Scrivenor (Blaenavon) a comprehensive history of the iron trade throughout the world, from the earliest records to the present time. With an appendix, containing official tables and other public documents. 8. 15 sh. — Bolton-Corney: Recherches et conjèctures sur la tapisserie de Bayeux. Trad. de l'angl. p. Victor Evremont Pillet. Bayeux. 1$\frac{1}{2}$ Bg. 8. — Ed. Lambert: Réfutation des objections faites contre l'antiquité de la tapisserie de Bayeux, à l'occasion de l'écrit de M. Bolton-Corney. Ebd. 1$\frac{3}{4}$ Bgn. — Klapproth: Das Ganze der Schnell-Essig-Fabrikation im Grofsen wie im Kleinen. Nordhausen, Fürst. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Schmidt: Das Kupferschmiede-Handweck. Quedl., Basse. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Kuhn: Der Gast- u. Schankwirthschaftsverkehr in den Preufs. Staaten. Ebd. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Henneberg: Anleitung zum Gebrauch u. zur Pflege der Feuerspritzen, Wasserzubringer etc. Arnstadt, Meinhardt. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Höfflmayr: Die Fabrikation der Knochenkohle, des Salmiaks u. der dabei vorkommenden Nebenprodukte. Quedl., Basse. 8. 1$\frac{1}{3}$ Thlr. — Ed. Lecouteux: Esquisse de la science agricole. 2$\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 1 Fr. — Kreyfsig Die Einrichtung der Landgüter. Braunschw., Westermann. 8. 1$\frac{1}{2}$ Thlr. — Mittheilungen des landwirthschaftlichen Provinzialvereins zu Hannover. 1840. Redigirt vom Amtsassessor Hartmann. Hannover, Helwing. 4. n. $\frac{5}{8}$ Thlr. — Dorothea Müller: Erfahrener Rathgeber für Küche u. Keller. Neues deutsches Kochbuch. 3e Aufl. Hamb., Niemeyer. 12. 1 Thlr. — Wedecke Theoretisch-praktisches Handbuch der Zimmerkunst. Mit 70 grofsen Tafeln Abbildgn. Quedl., Basse. 8. 10 Thlr. — Wölfer Praktische Anweisung zu Entwürfen z. Ausführung geschmackvoller Stadt- und Landhäuser. Mit 48 Taf. Abbildgn. Ebd. 8. 1$\frac{1}{3}$ Thlr. — Die neuesten Erfindungen u. Erfahrungen in der Mühlenbaukunst. *Abth.* 1. *Heft* 1. Fritzsch Anleitung zur Verfertigung aller Maschinen etc. der Engl. Amerikan. und schweizerischen Kunstmüllerei. Heft 1. Lpzg., Theile. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Arthur Morin Notice sur divers appareils dynamométriques, propres à mesurer le travail ou l'effort developpé par les moteurs animés, ou inanimés, ou consommés par les machines de rotation, ainsi que la tension de la vapeur dans le cylindre des machines à vapeur à toutes les positions du piston. 2de édit. 5$\frac{1}{4}$ Bgn. m. 5 Taf. 4$\frac{1}{2}$ Fr.

1805. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Jungmann Algier oder Roman und Skizzen aus dem Leben eines polit. Flüchtlings. mit 3 Abbildgn. Schweidnitz, Heege. 8. 1 Thlr. — Mrs Trollope Charles Chesterfield, or the adventures of a youth of genius. 3 Vols. 8. 31$\frac{1}{2}$ shn. (mit Phiz'schen Illustrationen). — T. H. Sealy The porcelain tower, or nine stories of China. 1 Vol. 8. mit zahlreichen Illustrationen von Leech. — Wedlock: or, Yesterday and To-day. By the author of „the maids husband" etc. 8. 3 Bde. 31$\frac{1}{2}$ sh. — Isabella F. Romer Sturmer, a tale of mesmerism. 3 Vols. 8. 31 sh. — Boz Barnaby Brudge. Aus dem Engl. von Moriarty. Mit den Original-Abbildgn der Londoner Ausg. 3. Bd. 16. Lpz., Weber. 2$\frac{1}{4}$ Thlr. — Sporn: Der Pfad der Nacht oder: der Räuberhäuptling als Bauchredner. Eine d. schauerlichsten Räuber-Erzählungen. 2 Bde. Nordhausen, Fürst. 8. 2 Thlr. — v. Rosenau: Abdelmelik, König von Granada, oder: Leicht sinkt der Mensch. Nordhausen, Fürst. 8. 1$\frac{1}{6}$ Thlr. — Hefs: De Braha u. sein Schwert, histor. Roman. Hamb., Berendsohn. 8. 1$\frac{1}{4}$ Thlr. — Berquin Le petit Grandisson. Nouv. édit., revue et corr. par Richard. Hamb., Niemeyer. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Stutz Winterabende in Schwellbrunn. Eine Sammlung dramatischer Spiele für Kinder und Erwachsene. Bdchn 1. 2. St. Gallen, Scheitlin. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Leben, Tod u. Höllenfahrt des weltberühmten Dr. Dans. Einaktige Parodie des Goethischen Faust. Lpz., Theile. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — de Leuven et Brunswick: Le bon moyen, com. en 1 a.; Tournemine et Guenée: Les gueux de Paris, épisode de 1625, vaudev. popul. en 3 a.; Varner et Duvert: La soeur de Jocrisse, com. en 1 a.; Varin, Arago et Lefranc: Un grand criminel, vaud. en 2 a.; N. Fournier et Decomberousse: Van-Bruck, rentier, com.-vaud. en 2 a. 1$\frac{3}{4}$ Bg. — — Griepenkerl Das Musikfest oder die Beethovener. Novelle. 2e Ausg. mit einer Einleitung und einer musikal. Beilage von Meyerbeer. Braunschweig, Leibrock. 12. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Waldow Gedichte. 3e Sammlung. Erato. Eine Sammlung von Polterabendgedichten. Stolp, Fritsch. 12. 1 Thlr. — Diederichsen: Neuester Liederkranz. Eine ausgewählte Sammlung der beliebtesten 2- u. 3stimmigen Schullieder. Heft 1. Hamb., Berendsohn. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Deutscher Liederschatz. Carlsruhe, Creuzbauer. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — *Kunst:* Rötscher Die Kunst der dramatischen Darstellung. In ihrem organischen Zusammenhange wissenschaftlich entwickelt. Berlin, Thome. 8. n. 2$\frac{1}{3}$ Thlr. — Welcker Das akadem. Kunstmuseum zu Bonn. 2. Aufl. Bonn, Weber. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — v. Rettberg Chronol. Tabelle der Maler seit Cimbue's Zeiten bis zum J. 1840. 13 Bl. in Fol. Hannover, Helwing. Fol. n. 3 Thlr. — Geifs Zinkgufs-Ornamente und Zeichnungen von Schinkel, Stüler, Persius, Schadow etc. für Architecten. Heft 1. 2. Berlin, Lüderitz. $\frac{1}{2}$ Fol. 1$\frac{1}{2}$ Thlr. — Leclaire Recueil de notes sur les abus introduits dans la peinture en bâtiment, ainsi que dans la dorure, la tenture et la vitrerie, avec les moyens de les prévenir etc. 15 Bgn. 4.

1806. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Immermann's Schriften. Bd. 13. Düsseldorf, Schaub. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Paulus Neuer Sophronizon. Bd. 2. (Das erste Heft ist bereits erschienen und uns zugekommen). Darmstadt, Leske. 8. n. 2$\frac{1}{6}$ Thlr. — Alfr. Nicolovius Denkschrift auf *Geo. Heinr. Ludw. Nicolovius.* Mit einem Bildnifs. Bonn, Weber. 8. 1$\frac{1}{6}$ Thlr. — Brief memoir and account of the spiritual labours of the late Mrs. Stevens. By her Sister. 8. 8$\frac{1}{2}$ sh. — Rambach Der Deutsche an die Deutschen. Ein ernstes Wort in dieser Zeit. Schweidnitz, (Heege). 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Physiologie des quartiers de Paris. 2 Bgn. 32. — Durand: Physiol. du provincial à Paris. 2 Bgn. 32. 1 Fr. — Bedienten-Buch, od. der vollkommene Diener u. Kellner. Nach dem Französ. deutsch bearb. von Rhone. Quedl., Basse. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Benedix: 1813. 1814. 1815. Volksbuch. Mit in den Text eingedruckten Steinzeichnungen. Heft 1. 2. Wesel, Bagel. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. —

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 38.

(Berlin, den 22. September 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Theologie.

1807. *Wie sollte der sonntägliche Haupt-Gottesdienst eingerichtet sein?* Aus der Idee desselben beantwortet und in ausgeführten Liturgien dargestellt von Dr. *G. A. F. Goldmann*, Pastor zu Gr. Dahlum im Hrzg. Braunschw. Hannover, Hahn'sche Hofb. 1840. 8. 72 S. ⅜ Thlr. — Wie Preufsen eine neue Liturgie erhalten, so wurde auch in Braunschweig 1830 die Einführung einer solchen beschlossen. Alle Prediger wurden zu geeigneten Entwürfen, Mittheilungen aufgefordert, die auf einer Synode geprüft, eingesendet und von dem herzogl. Konsistorium für den angegebenen Zweck benutzt werden sollten. Eine betreffende Abhandlung des Verf. erhielt 1831 den Beifall der Synode, was ihn zu einer etwas ausführlichern Bearbeitung des Gegenstandes aufforderte, die wir vorliegend erhalten. — Man mufs es Hrn Dr. Goldmann nachrühmen, dafs er seinen Gegenstand in echt christlicher Weise in Ueberlegung genommen und durchdrungen hat und dafs er auch das Talent besitzt, sein Resultat Andern recht überzeugend ans Herz zu legen. Besonders weifs er zu rechter Zeit irgend ein volksthümliches Bild beizubringen, das seine Sache in das günstigste Licht stellt und sehr geschickt die nächsten Einwendungen niederschlägt (z. B. S. 9 unten). Die gemeinschaftliche Sonntagsfeier soll nach dem Verf. mit dem *Sündenbekenntnisse* beginnen, was die altlutherische Agende erst am Schlusse der Predigt bringt; der Verf. fragt ganz einfach: was will der Christ in der Kirche? ist das Gefühl der Schuld nicht das natürlichste, wo er vor Gott erscheint? Zunächst folgt für die Gemeinde als Erlösung empfangende Person das *Evangelium der Gnade Gottes in Christo*, welches der Geistliche aus dem Worte Gottes verkündigt; dann drittens *Vorlesung des Wortes Gottes*, wobei jedoch der Verf. die Beschränkung auf Episteln und Evangelien nicht länger fortgeführt haben möchte, indem diese nicht reich genug ihrem Inhalt nach seien und der schönen Idee des Kirchenjahres nicht durchweg entsprächen. Der Verf. rühmt selbst auf Unkosten der Predigt Vorlesungen ganzer N. T.-Bücher mit erbaulichen Erläuterungen, die er sehr segensreich gefunden habe. Der Inhaltsplan einer neuen Pericopen-Sammlung ist folgender: I. Erlösungsbedürftigkeit: 1) die Sünde, 2) Unzulänglichkeit des Gesetzes, 3) Elend der Menschheit — der Tod als Sündensold; II. Gottes Gnadenrath: die Weissagungen; III. Der Erlöser: 1) Person, Leben, Wirken, 2) Himmelreich auf Erden (*a.* im Einzelnen, *b.* in der Kirche), 3) Himmelreich jenseits. An die Verlesung dieser Perikopen soll „Preis, Lob und Dank dem Erlöser" sich anschliefsen u. diesem viertens *das Glaubensbekenntnifs* folgen, mit Lob, Preis u. Dank für Gott. Das *Kirchengebet* nimmt die fünfte Stelle ein, die *Predigt* die sechste. Gegen die gewöhnliche Predigt ist der Vrf., wie bereits bemerkt, sehr eingenommen; er sieht sie für eine dem Zeitgeiste sehr erwünschte Gelegenheit an, sich mit dem Menschenworte recht breit zu machen, und spricht sich S. 28—29 darüber sehr ironisch aus. Hat der Prediger dagegen das rechte Glaubensleben, was sich jetzt doch wieder mehr findet. als damals, wo der Verf. seine „schlechte Exegese auf der Universität holte"; so dürfte er hier doch zu einseitig sein. Die siebente Stelle nehmen die *Sakramente* ein. Um Alles zusammenzufassen, zeigt Hr. Dr. Goldmann nach drei Richtungen ein schönes für ihn als christlichen Geistlichen zeugendes Streben.

1808. *Pragmatisch-synchronistische Tabellen zur Geschichte der christlichen Religion u. Kirche.* Ein Hilfsmittel beim Studium der Kirchengesch. von *C. D. A. Douai.* Lpzg., Fort. 1841. 4. ½ Thlr. — Zuerst 9 Tabellen, durch welche die Kirchengeschichte in folg. Abtheilungen zerlegt wird: I. *Alte Kirchengesch.* 1) bis 313, Constantin's Toleranzedict; 2) bis Gregor M. 600; 3) bis zum „Saeculum obscurum" 900; II. *Mittlere Geschichte.* 1) bis zum ersten Kreuzzuge 1100; 2) bis zum Anfange des päpstl. Exils 1305; 3) bis zur Reformation 1517. III. *Neuere Geschichte.* 1) bis Anf. des 30jähr. Krieges 1618; 2) bis zum Eintritt einer allgemeineren Verstandesaufklärung 1750; 3) bis auf unsere Tage. Die Anordnung der Rubriken wechselt passend nach den im Laufe der Jahrhunderte veränderten Umständen; im Wesentlichen sind es folgende: Gleichzeitige Weltgeschichte; Verhältnifs der Kirche zum Staate; Topographie der Kirche; Begründer und wichtige Beamte (Päpste); Kirchenschriftsteller; Verfassung u. Ritus; Lehre u. Lehrstreite; Häresien und Partheien; Bemerkungen über den Geist der Kirche. In diesem Schematismus ist ein sehr übersichtliches Resumé der wichtigsten Thatsachen in der christlichen Kirchengeschichte zusammengetragen; aus einer Andeutung der Vorrede glauben wir schliefsen zu dürfen, dafs der Verf. sich an Niedner in ähnlicher Weise anschlofs, als etwa Vorländer in s. dogmengeschichtlichen Tabellen an Neander, nur dafs unserm Verf. auch ein gedrucktes Compendium seines Lehrers vorlag. Aufser diese 9 Tabellen sind als Anhang noch 2 hinzugefügt; die erstere giebt eine „Uebersichtliche Zusammenstellung des Wichtigsten." Die zweite, eine Tabelle zur *Dogmengesch.*, kann nicht als gelungen und erspriefslich bezeichnet werden. Der Verf. versucht folgende anatomisirende Classification. I. Gnosis (*a.* phantastische od. fanatische; *b.* dogmatische; *c.* kritische). II. Pistis (*a.* rationelle, *b.* stabile, *c.* mystische, *d.* pietistische). III. Askesis (*a.* moralische, *b.* rigoröse, *c.* fanatische). Endlich IV. „Zugleich speculative, sensitive u. moralische Richtung." Als Repräsentanten dieser letzteren nennt die Tab. für die alte KG. Johannes, Paulus, Irenaeus etc. Chrysostomus; für die mittlere wird niemand; für die neuere werden Luther, Melanchthon, Zwingli, (Chemnitz, Brentz, Major in bedingter Weise) endlich de Wette, Hase, Nitzsch u. Straufs namhaft gemacht. (!) — Druck u. Papier sehr gut; weniger ist die Correktur zu loben.

1809. *On the Eucharist* by *J. Goodman.* London. 1841. 8. — Der Vrf. behauptet, dafs Christus das Abendmahl nicht als Sakrament u. selbst nicht als Gedächtnifsfeier eingesetzt habe. Seine Gründe sind geistreich, aber nicht überzeugend. *Ath.*

1810. Köllner's Rec. seiner 2 Programme „de actis concilii Tridentini" Partic 1. 2., in *Gött. gel. Anz.* 104; — Wüstenfeld's Rec. von Hiob. Neu übersetzt u. erläutert von Justi, ebd. 118. 119.

## Geschichte und Geographie.

1811. *Annales Altahenses*, eine Quellenschrift zur Geschichte des elften Jahrhunderts, aus Fragmenten und Excerpten hergestellt von *W. Giesebrecht*. — Als Anhang eine Abhandlung über die Kirchenspaltung nach dem Tode Nicolaus II. Berlin, Duncker u. Humblot. 1841. 8. 227 S. n. 1⅓ Thlr. — Der Herausgeber vorlieg. Schrift giebt selbst eine Anzeige derselben, theils weil einige Aufschlüsse über ihre Beschaffenheit nöthig sein möchten, theils um hier einige Notizen nachzutragen, die leider erst nach den Druck zu seiner Kenntnifs kamen. — Die Annales Altahenses, im Kloster Nieder-Altaich um das Jahr 1073 in lateinischer Sprache niedergeschrieben, sind die ältesten gröfseren Annalen, welche das südöstliche Deutschland (Baiern und Oestreich) aufzuweisen hat; nach Inhalt und Form sind sie den bekannten Quellenschriften Hermanns des Contracten, Lamberts von Aschaffenburg u. Siegberts von Gemblours verwandt. Weder ein Druck ist vorhanden, noch ein Codex derselben bis jetzt bekannt; es blieb selbst ihre dereinstige Existenz den neueren Historikern in dem Grade verborgen, dafs es dafür eines besonderen Nachweises bedurfte. Man kann deshalb wohl hier von einer Entdeckung auf dem Gebiet der Historie sprechen. Die Herstellung des gröfseren und wichtigeren Theiles der Annalen (von 962—1073) ist in der vorliegenden Schrift versucht worden. Ein Theil liefs sich aus den Fragmenten, die sich im Chronicon generale des J. Staindel finden, wortgetreu herstellen; ein andrer nur dem Inhalte nach aus Aventin u. Brunner, und dieser ist zu gröfserer Unterscheidbarkeit in deutscher Sprache abgefafst. Den eigenthümlichen Inhalt der neuen Quelle näher zu beleuchten, würde hier nicht am Orte sein; die auf die Geschichte des Pabstthums bezüglichen Nachrichten gaben Veranlassung zu der im Anhange niedergelegten Untersuchung über eine sehr dunkle und doch höchst wichtige Periode der Kirchengeschichte. — Zu einem Nachtrage giebt dem Verf. die p. 4. ausgesprochene Vermuthung Anlafs, dafs sich in den Rhapsodien d. h. Collectaneen Aventins eine Abschrift der Altaichschen Annalen befunden habe; dieselbe bestätigt sich durch eine Nachricht über Aventins Handschriften, die in von Aretins Beiträgen zur Gesch. u. Literatur 1805 Maiheft p. 527 zu finden ist. Franz Töpsl, Prälat zu Pollingen, der im J. 1796 im hohen Alter starb, hatte noch 5 Bände jener Rhapsodien in Händen, und machte aus vier einen Index der darin enthaltenen Manuscripte; diesen Index hat von Aretin a. a. O. abdrucken lassen. Einer der erwähnten Bände enthielt aber nach Töpsl's Angaben eine Sammlung historischer Manuscripte, die Aventin selbst im Sommer 1517 zu Nieder-Altaich angelegt hatte, und zwar von p. 68—103 Annalen, die mit dem Jahre 741 und den Worten: Natus est Thassilo Dux. Monasterium Alta constituitur begannen, und bis zum J. 1073 fortgeführt waren. Die angeführten Worte finden sich aus den Annales Altahenses bei Staindel; dies u. das Endjahr lassen keinen Zweifel übrig, dafs Töpsl hier nichts anders vorlag, als die Abschrift der in Rede stehenden Annalen. In demselben Bande standen ferner p. 57—65 noch andere Annalen, die v. J. 989 (um welche Zeit nach längerem Verfall die Klosterregel zu Nieder-Altaich hergestellt wurde) anfingen, und z. J. 1038 mit den Worten schlossen: Multae villae, fugientibus colonis, vacuae starent. Wahrscheinlich waren dies jene älteren Annalen des Klosters, deren Existenz der Verf. p. 21 nachgewiesen hat, er konnte aber dort ihre Fortsetzung nur bis zum Jahre 1033 verfolgen. Die angeführten Worte finden sich in den Fragmenten aus Staindel (p. 59), nur steht für starent das angemessenere fierent. — Schliefslich bleibt noch ein den Zusammenhang störender Druckfehler, der sich mit anderen geringfügigen Versehen eingeschlichen hat, zu verbessern. Wo p. 10. am Ende zum ersten Male das Stiftungsjahr des Klosters Nieder-Altaich erwähnt wird, ist für 941—741 zu lesen. *W. Giesebrecht.*

1812. *Histoire des progrès de la civilisation en Europe depuis l'ère chrétienne jusqu' au 19e siècle*, par *H. Roux-Ferrand*. Tome 5. 6. Paris, Hachette. 1840. 41. 8. Jeder Band 7½ Fr. — Mit diesen Bänden ist das immerhin ganz interessante u. merkwürdige Buch vorläufig geschlossen, oder doch die Aufgabe des Verf. bis zum Ende des 18. Jahrh. geführt. Diese letzten Bände enthalten natürlich einen ungleich reicheren Complex von Thatsachen u. Ereignissen als die früheren; sie lassen in ihrer Durchführung nicht selten bedauern, dafs der Verf. sich kurz fassen u. mit allgem. Andeutungen begnügen konnte oder mufste, um nicht den anfänglich stipulirten Umfang des Werkes zu überschreiten. Die polit. Partie ist in kurzen Uebersichten zusammengefafst, um Sitten u. Institutionen, Wissenschaften u. Künste etwas weitläufiger zu behandeln. Die allgem. Durchdringung und die energische Verarbeitung des Einzelnen zum Ganzen, die zur klaren Anschauung der Resultate führt, werden besonders deutsche Leser vermissen. Bd. 5. behandelt das 15. und 16. Jahrh., den Zeitraum eines raschen u. unaussprechlich herrlichen Aufschwunges der „Civilisation"; das Zeitalter, in welchem die europäischen Staaten einem allgem. Zuge nach innerer Einheit u. Concentration strebten, während die Kirche nach vergeblichem Ringen sich auf immer zersplitterte. Roux-Ferrand, obgleich Katholik, hat die Bedeutung der Reformation mehr als man erwarten konnte, aufgefafst; ihn schmerzt die Trennung der Kirche, er kann sich mit den Reformatoren nicht befreunden; allein er erkennt doch auch einigermafsen die Ursachen, und schreibt der Reformation mehr als blos negative Kraft zu. — Mehr ist der Verf. im 6. Theile seines Stoffes Herr, nur findet er hier zu sehr in Frankreichs Geschichte die Entwickelung der Welt. Charakteristisch ist für diese Epoche das Zurücktreten des kirchlichen Elements und die grofse Umbildung der politischen Verhältnisse, die am Abende des 18. Jahrh. hereinbrach; man kann denken, dafs sie zu banalem Redeprunk u. rhetorischem Floskelwesen einen ergiebigen Fund geboten hat. Gewifs wäre es zweckmäfsiger gewesen, auch auf die Schattenseiten der jedesmaligen Epochen mit Rücksicht zu nehmen, man vermifst die genaue Unterscheidung zwischen Fortschritt u. Vervollkommnung, und, wenn der Verf. im Christenthume ein Hauptelement der Civilisation anerkennt, versteht er doch nicht, ihm den rechten Mittelpunkt anzuweisen, von wo aus erst alle einzelnen Entwickelungen ihr rechtes Licht erhalten.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1813. *Euripides Iphigenia in Aulis.* Mit deutschem Commentar herausgeg. von *C. G. Firnhaber*. 1841. Leipzig, Hahn. LXIV u. 308 S. 8. 1½ Thlr. — Hr. Firnhaber, der in seinen *Verdächtigungen* die vermeintlichen Interpolationen zweier Euripideischen Tragödien zurückzuweisen versucht hatte, unternimmt es hier, eine der schwierigsten u. verwickeltsten Fragen in der Philologie zu lösen. Nicht leicht ist ein anderes Stück des Euripides in neuerer Zeit so häufig herausgegeben oder gelegentlich besprochen worden, als die Iphigenia Aulidensis. Hr. F. erkennt eben darin ein Bedürfnifs, das, was in den letzten 10 Jahren zur Kritik u. Beurtheilung dieses Drama in zerstreuten Schriften niedergelegt ist, zusammenzustellen. Indefs kann doch diefs nach des Ref. Ansicht nicht als ein genügender Grund zu einer neuen Ausgabe betrachtet werden, und Hr. F. hat sich auch keineswegs darauf beschränkt, sondern hat sich vielmehr bemüht, vorzüglich Hartungs Ansicht über diese Tragödie zurückzuweisen u. glaubte dazu in seinen früheren Studien des Euripides Lust u. Beruf zu finden. Recens. kann indefs nicht zugeben, dafs es Hrn. F. gelungen sei, jene Aufgabe auf wirklich befriedigende Weise zu lösen. Der Grund davon ist zunächst darin zu suchen, dafs Hr. F. zwei ganz fremdartige Intentionen zu verbinden bemüht ist, einen Commentar zu schreiben, der eben sowohl

für Gelehrte als für Schüler bestimmt ist. Ein solches Unternehmen ist aber nothwendig unstatthaft, daher denn auch der Commentar so viel Ueberflüssiges und Geringfügiges enthält. Die Berücksichtigung der Interessen des Verlegers, die Hr. F. in der Vorrede als Grund dieses Planes angiebt, kann und darf Niemanden bestimmen, sich in solcher Weise zu accommodiren; wer zu speciell-philologischen Untersuchungen keinen Verleger finden kann, lasse dieselben lieber ungedruckt im Pulte ruhen: auch ist schwerlich durch das Verfolgen dieses doppelten Zweckes etwas für den Verleger gewonnen, da sicher kein gewissenhafter u. tüchtiger Lehrer dieses Drama mit seinen Schülern lesen, oder gar vorliegende Ausgabe denselben anempfehlen wird; sollte es je zur Ausführung kommen, was Hr. F. sagt, daſs auch die Schüler mit den Untersuchungen über die Echtheit des Stückes nicht unbekannt bleiben, vielmehr in ein Thema eingeweiht werden sollen, dessen Beurtheilung auf die Entwickelung des Griech. Dramas, sowie auf die Würdigung der Euripideischen Poesie von dem gröſsten Einflusse ist, und wie keines in solchem Umfang einen Blick in die wahre und falsche Handhabung der Kritik thun läſst, so würden die Gymnasien völlig ihren Zweck verfehlen, und nur noch philologische Vorbereitungsschulen sein, und alle Vorwürfe, die man so oft gegen die Gymnasien erhoben hat, würden sie mit vollem Rechte treffen. Recens. hält überhaupt dafür, daſs vorliegende Aufgabe zu denen gehört, die wohl eigentlich nie vollständig gelöst werden können, u. die öfter schon empfohlene *σωφροσύνη* und *ars nesciendi* kommt gewiſs wenn irgendwo hier in Anwendung. Das Drama in der Gestalt, in welcher es uns überliefert ist, kann nicht von Euripides herrühren, wiewohl es ursprünglich gewiſs ein Werk des Dichters ist; wir besitzen offenbar eine Ueberarbeitung oder Diaskeue der Euripideischen Tragoedie: was und wieviel von dem Diaskeuasten herrühre kann Niemand mit Sicherheit bestimmen; wie gar Manches mag dem Diaskeuasten angehören, was Euripideisch zu sein scheint, da ja doch eine solche Ueberarbeitung sich dem Geiste der Euripideischen Poesie anschmiegen sollte, was freilich hier mit sehr ungleichem Erfolg geschehen zu sein scheint; so wenig sich etwa bei Collegienheften, die nach dem Tode des Docenten von fremder Hand herausgegeben werden, überall bestimmen läſst, was echt und ursprünglich oder was fremder Zusatz sei, so wenig kann man auch hier den Dichter durchgehends von dem Ueberarbeiter scheiden. Aber Hr. F. geht von der Ansicht aus, Alles was in den Handschriften überliefert sei, müsse deshalb auch echt und über jeden Zweifel erhaben sein, und sucht demgemäſs auch nicht nur im Einzelnen die handschriftlich überlieferte Lesart überall zu vertheidigen, wobei er denn mit vornehmer Miene auf die Metriker (doch wohl G. Hermann, oder Boeckh, oder W. Dindorf) herabsieht (Hr. F. selbst ignorirt die Metrik völlig, für ihn scheint es gar kein Princip und Gesetz darin zu geben), sondern auch im Allgemeinen das Stück sowohl seiner ganzen Composition als auch der Darstellung nach als echt zu bezeichnen; um nun aber in dieser letzten Bezeichnung seinem Princip treu zu bleiben, sieht sich Hr. F. genöthigt, andrerseits wieder von demselben abzuweichen, und in ganzen Scenen, die sichtlich nicht von Euripides, sondern von den Diaskeuasten herrühren, fast alle Aenderungen Hrn. Hermann's aufzunehmen: kurz eine vorurtheilsfreie und voraussetzungslose Prüfung der streitigen Frage kann Rec. in dieser Ausgabe nicht finden, obwohl anzuerkennen ist, daſs Hr. F. eine genaue Bekanntschaft mit Euripides besitzt und auch fast durchgehends mit Fleiſs und Sorgfalt gearbeitet hat. Kleinere Versehen, wie z. B. daſs die Scholien des Franzosen Bisetus als das Werk eines alten Grammatikers angeführt werden, u. Aehnl. lieſsen sich freilich öfter rügen. *F. O.*

1814. Rec. von Graecorum satyrographorum fragmenta ed. Friebel († Berlin, 1837), in *Gött. gel. Anz.* 108. — Rec. von Aug. Fuchs: Ueber die sog. unregelmäſsigen Zeitwörter in den roman. Sprachen, ebd. 112. 13. — Wilh. Grimm's Rec. von Kemble: The runes of Anglo-Saxons, ebd. 114. 15. — Wüstenfeld's Rec. von Veth: Specimen e literis orientalibus etc. (lib. as-Sojutii de nominibus relativis), ebd. 117. — Melford's Anz. seines Buchs „Vereinfachte Englische Sprachlehre, m. Vorw. von Wagner" ebend. 117.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1815. *Das Testamentarische Erbrecht bei den Römern und in der Anwendung auf unsre Zeit* von *C. Fr. Roſshirt.* 2 Abtheilungen. Heidelb., Groos. 1840. 8. (VI. 566 und 244 S.) 3 Thlr. — Die vorl. Arbeit schlieſst sich an die ähnliche des Verf. über das röm. Intestat-Erbrecht an. Er wollte, „da er das röm. Erbrecht *einmal* zu bearbeiten angefangen hatte, dasselbe auch vollenden". Hervorzuheben ist eine besonders fleiſsige Ausführung des Notherbenrechts, in welcher der Verf. das Derogationssystem, insbes. Bluntschli, Francke und Mühlenbruch zu widerlegen sucht und zu dem Resultat gelangt, daſs nov. 115. zwar Prinzipalrecht, für Ascendenten und Descendenten aber *nur an die Stelle der querela inoff. getreten*, — und daſs diesen Personen der Weg nicht abgeschnitten sei, sofern sie aus der völligen Imperfektion des letzten Willens ein besseres Recht geltend zu machen sich getrauen. Beschränkt sei das Enterbungsrecht indessen dadurch, daſs die materielle Prüfung der Enterbungs-Verhältnisse allein in das Gebiet der nov. 115. falle. Damit zusammenhängend ist die Ansicht, daſs zu allen Zeiten die innere Testamentsförmlichkeit bei Konkurrenz der sui u. postumi ein geschlossenes Institut und ganz andrer Art gewesen sei, als in deren Ermangelung; und daſs dieser innere Gegensatz durch Justinian unverändert geblieben. So getrennt werden denn auch die „solemnia interna" in beiden Fällen behandelt. Eigenthümlich sind dem Verf. ferner verschiedene Ideen über das Verhältniſs der Kodizille und Testamente und im Einzelnen eine Reihe besonderer Ansichten. Fast durchgängig kann Rec. zwar in der Sache selbst diesen Meinungen nicht beipflichten. Vollkommen anzuerkennen ist aber das Bestreben nach Selbständigkeit und unverkennbarer Fleiſs in Materialiensammlung und Ausführung. Dagegen dürfte die Darstellung Manches zu wünschen übrig lassen. Die Argumentation des Verf. zeigt manchmal Mangel an Klarheit und Uebersichtlichkeit und vielfache Abschweifungen. Mindestens geht dem Verf. die Gabe ab, die Ueberzeugung seiner Leser durch die Form zu bestechen, u. dessen hätte er für seine Meinung wohl öfter bedurft.

1816. Dr. Carl Wilh. Wolff's Anzeige seines Werkes: „Zur Lehre von der Mora. Ein civilist. Versuch", in *Gött. gel. Anz.* St. 102—03.

## Naturwissenschaften.

1817. *Erd- und Süſswasser-Gasteropoden.* Beschrieben und abgebildet von *J. D. W. Hartmann.* St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. 1840. 1s Heft. XX u. 36 S. kl. 4. u. 12 Taf. — Die vortrefl. Beobachtungs- u. Darstellungsgabe des Verf. sind aus *Sturm's* Fauna und sonst hinlänglich bekannt, so daſs wir uns mit einer einfachen Inhaltsdarlegung hier begnügen können. In dem Vorw. spricht H. über viele Miſsgriffe bei Classifizirung und Benennung der niedern Thierklassen sich anspruchslos aus, definirt dann *Art, species,* als die Culmination mehrerer Eigenheiten, die als möglichst selbständige Form auftritt; *Abart, varietas* als die durch verschiedenartige Einflüsse entstandenen Abänderungen, welche nicht selten die ganze Gestalt so stark abändern, daſs nur wenige Hauptcharaktere der Art noch zu erkennen sind, welche ihr stationär verbleiben; beruhen die Verschiedenheiten da-

gegen nur auf zufälligen Aeufserlichkeiten z. B. der Farbe, so entsteht: *Spielart, mutatio.* Findet eine auch sehr bedeutende Formverschiedenheit nur selten und bei einzelnen Individuen einer Art statt, so ist das *Abnormität, abnormitas* oder *Mifsbildung, monstrositas*; theilweise und spät entstandene Verletzungen erzeugen *Krüppel.* Im Uebrigen aber wird die Meinung aufgestellt, dafs man (doch wohl nur bei der hier beschriebenen Thiergattung) alle Arten, Abarten etc. fahren lasse und nur von *Individuen* rede. Hinsichts der Namengebung ist des Verf. Ansicht, dafs man dem Thiere den Namen seines Entdeckers beilege. Schliefslich führt der Verf. die von ihm benutzten Schriften an, unter denen er namentlich Rosmaesler oft wörtlich wiedergegeben zu haben gesteht. Beschrieben werden nun: *Pupula acicularis lineata* und *polita*, beide *Truncatellen*; *Helicophanta rufa* und *brevipes*; *Triconostoma angigyrum, obvolutum* und *Holosericum*, beide letztere *Helices*; *Stagnicola vulgaris turgida*, eine Limnäe; *Tachea mutabilis hortensis*, eine Helix Abart. S. 33 ff. werden einige merkwürdige Schaalenergänzungen der Tachea hortensis beschrieben und S. 36 eine bei St. Gallen aufgefundene Scalaride der Stagnicola vulgaris turgida aufgeführt. Alles im Text Beschriebene ist nach den Zeichnungen H.'s auf den 12 von Bühlmeyer und Burkhardt sehr sauber gestochenen Kupfertafeln bildlich dargestellt. Beigegeben ist diesem Hefte noch eine Tabelle, die eine systematische Uebersicht der europäischen Gasteropoden, Bauchfüfsler, enthält, wonach unser Welttheil 3 Gattungen 5 Arten und 24 Abarten etc. besitzt. *Kt.*

1818. Rec. von Gotthelf Fischer de Waldheim: Géographie du gouvernement de Moscou, in *Gött. gel. Anz.* 123. — R. W(agner)'s Rec. von Milne Edwards: Elémens de Zoologie, ebd. 132.

## Medicin.

1819. *Priesnitz und Gräfenberg.* Aus meinem Tagebuche zur Unterhaltung und Belehrung aller derer, welche auf dem Gräfenberg gewesen sind, oder Solcher, die sich einer Wasserkur dort oder anderswo unterwerfen wollen. Nebst einem Anhang der die Behandlung einiger Krankheiten und mehrere der dort jüngst vorgekommenen Krankheitsfälle enthält. Von *Theodor von Kobbe.* Oldenburg, Schulze. 1841. 8. (X u. 250 S.) 1¼ Thlr. — Dieses durch seine leichte u. gefällige Schreibart vor vielen Werken ähnlicher Art ausgezeichnete Buch entspricht den im Titel bez. Zwecke. Der bekannte Dichter besuchte jene Wasserheilanstalten im vorigen Jahre; er theilt uns seine Erlebnisse in einer anmuthigen u. ansprechenden, durch manche charakteristische und pikante Bemerkungen angenehm unterbrochenen Darstellung in 7 Capiteln mit. Das Ganze macht den Eindruck von Reisebildern, in welchen Priesnitz sowohl als Heilkundiger als auch nach seinem Charakter u. Leben mit hervorstechender Anerkennung geschildert, den Vordergrund einnimmt; seine Heilanstalt und Methode werden genau beschrieben und beredt empfohlen. Doch damit begnügt sich der dankbare Verf. nicht, in einem achten Cap., dessen die Inhaltsübersicht nicht gedenkt, giebt er zugleich „ein *Votum* in Sachen Ehrenberg's *contra* Priesnitz *in puncto* grober Verläumdung." Auch die äufsere Ausstattung empfiehlt.

1820. Rud. Wagner's Rec. von Krause: Handbuch der menschl. Anatomie, in *Gött. gel. Anz.* St. 102. 03. — Rec. von Suringar Epitome therapiae generalis; edit. altera. (Amst., Sulpke. 1841. 8.) St. 104. — — F. W(üstenfeld)'s Rec. von Ebn Baithar: Grofse Zusammenstellung über die Kräfte der bekannten einfachen Heil- u. Nahrungmittel, übers. von v. Sontheimer. Bd. 1., ebd. 110. 111. — Berthold's Rec. von G. Valentin de functionibus nervorum cerebralium et nervi sympathetici libri IV., ebd. 113. — von Heyfelder: Studien im Gebiete der Heilwissenschaft, ebd. 114. 15. — von Gg. Varrentrapp: Tagebuch einer medicin. Reise nach England, Holland und Belgien, ebd. 116. — von Ryan: Prostitution of London, ebd. 120. — von Schrader: Das Hamb. Collegium medicum, ebd. 129.



## Pädagogik.

1821. *Anfangsgründe der deutschen Grammatik zunächst für d. obersten Klassen der Gymnasien.* I. Lautlehre und Flexionslehre nebst gothischen u. althochd. Sprachproben. Von Dr. *A. F. J. Vilmar*, Dir. des Gymn. zu Marburg. 2e verb. u. verm. Aufl. Marburg u. Leipz., Elwert. 1841. 8. 104 S. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Mit Freuden begrüfsen wir diese Schrift und empfehlen sie Allen, denen an einer wissenschaftlichen Auffassung der deutschen Sprache gelegen ist, ohne dafs sie sich speciell mit dem Studium derselben beschäftigen können. Der Verf. giebt Nichts, als einen Auszug aus Jakob Grimm, doch mit Fleifs und Einsicht und weder mit Gelehrsamkeit überladen, die irgend erläfslich schien, noch in den für den Entwicklungsgang wesentlichen Punkten unvollständig. Nach einem kurzen Vorworte, in dem er die Bedeutung der deutschen sprachlichen und literarhist. Studien nicht nur für die Wissenschaft (hier stehen sie nur neben, nicht über der class. u. orient. Philologie), sondern für die Förderung deutschen Geistes und deutscher Gesinnung richtig hervorhebt, handelt er in der Einl. von den Sprachstämmen u. d. Lautverschiebung, Abschn. I. v. d. Vok. u. Cons., II. von d. Conj. u. Dekl., geht jedesmal das Goth., Althd., Mittelhd. u. Neuhd. durch und giebt hinreichende Beispiele. In d. starken Dekl. weicht er von Grimm ab und theilt sie in drei Klassen, die Dekl. auf *a*, *i* u. *u*; doch hat auch Gr. bereits in der Vorr. zur 3. Aufl. eine Umgestaltung seiner Deklinationstheorie verheifsen. Hierauf folgen Sprachproben mit kurzen Bemerkungen u. zwar mehrere aus Ulphilas, Isidor, Korr, Evang. Matth., Tatian u. Notker u. die exhortatio. Möge die Schrift auf Gymnasien Eingang finden, so steht endlich zu hoffen, dafs die besonnene Forschung und das sicher erkannte Gesetz die blinden Vermuthungen und die haltlose Willkür der sich auf das Neuhd. beschränkenden Lehrer verdrängen. Die 1. Aufl. ist nicht im Buchh. gewefen. Die Ausstattung empfiehlt das Buch.

1822. *Grundrifs zur Schulgrammatik der deutschen Sprache.* Von Dr. *W. B. Mönnich*, Rektor in Nürnberg. Nürnberg, Korn. 1840. 2 Cursus. 90 u. 160 S. 8. ¼ u. ⅓ Thlr. — Ein neuer Beitrag zu der grofsen Schaar alter und neuer unwissenschaftlicher Behandlungen der deutschen Gramm., die neben J. Grimm leider immer noch beachtet werden. Der Verf. sagt in der Vorr., er wolle kein System der Gramm. geben, weil dies der Sprache Gewalt anthue, sondern nur die wesentlichsten Gesetze, Lehren u. Regeln in zweckmäfsiger Reihefolge und Wechselbeziehung; doch wissen wir nicht, wie das Letztere ohne das Erste möglich ist. Er behandelt in diesen beiden Cursen die Formenlehre u. den einf. Satz (ein dritter Curs soll d. zusammenges. Satz bringen) u. verfährt dabei mit ders. Unsicherheit u. Willkür, an der seine Vorgänger alle leiden, die den histor. Weg verschmähen.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1823. *Geschichtliche Notizen über das im Jahre 1756 bis 1776 in Betrieb gestandene churfüstliche Berg- und Hüttenwerk Max-Josephsthal bei Fischbachau.* Von dem kgl. Oberberg- u. Salinen-Rathe *Franz* Frhrn. *v. Gumppenberg.* Diese Abh., welche als Nr. XV. des 2. Bandes des Oberbayerischen Archivs für vaterländ. Geschichte abgedruckt ist (S. 309—338) ist geeignet, das Interesse des Fachkundigen auf sich zu ziehen. Sie enth. eine kurze Darstellung des Ge-

schichtlichen (zum Theil aus den leider unvollständ. Akten der betr. Registratur geschöpft) von dem Eisensteinbergbaue und Hüttenbetriebe in der 2ten Hälfte des vor. Jahrh. und berührt auch kurz die verschiedenartigen Pläne u. Vorschläge, die für das Emporblühen und den Fortbestand gefaſst u. beantragt sind.

1824. Rec. von Armengaud: Traité de mécanique pratique, in *Gött. gel. Anz.* 105.

## Schöne Literatur.

1825. *Alpina.* Schweizerisches Jahrbuch für schöne Literatur. Herausgegeben von *A. Hartmann, F. Krutter* u. *G. Schlatter.* Erster Jahrgang. 1841. Mit 6 Radirungen von M. Disteli u. H. Heſs. Solothurn, Jent u. Gaſsmann. 1841. 8. XIV u. 319 S. n. 1⅔ Thlr. — Dies Jahrbuch scheint die *Alpenrosen* ersetzen zu sollen, doch haben sich nur wenige von den bedeutendern schweizerischen Dichtern unter dem neuen Banner gesammelt, das die Herausgeber der „Alpina" aufpflanzten. Wenn man hier auch die Namen Ettmüller, Follen, Rochholz, Wagner von Laufenburg, Tanner findet, so benutzten doch vorzugsweise einige noch nicht Namhafte die sich ihnen günstig darbietende Gelegenheit, Proben ihres Talents oder Nichttalents zu geben. — Die schweizerische Novellistik zeigt sich auch diesmal nicht sehr zur ihrem Vortheil. Der Gedanke, die wirren, bunten Bilder eines Traumes als wirkliche Begebenheiten zu erzählen, und endlich den Helden der Traumnovelle mit der Betrachtung: „Das Leben ein Traum, der Traum ein Leben" aufwachen zu lassen, ist alt genug, u. wird hier von A. Hartmann in der Novelle *Eintagsleben* flach behandelt. G. Schlatter sucht in der Mährchenskizze *von den drei Unzufriedenen*, nicht ohne Phantasie, aber mit ziemlich verbrauchten Mitteln, eine alte Wahrheit anschaulich zu machen. Ein ländliches Bild von Jeremias Gotthelf *Wie Joggeli eine Frau sucht* ist ein ländliches Bild in der Weise unsres Schmidt von Werneuchen; Alpenrose oder Misthaufen. Alles wird mit gleicher Treue u. Genauigkeit abgeschildert; Joggeli's Abentheuer sind übrigens recht launig und lebendig erzählt. Eine zweite Novelle von A. Hartmann ist nur dadurch merkwürdig, daſs sie gedruckt worden ist. — F. Krutter (d. Dichter des sinnigen Mährchenlustspiels *Salomon und Salomeh)* giebt *Bruchstücke aus Gelimer*, die eine unter den neuern Dramen hervorragende Dichtung versprechen. — Ettmüller's *Adalgis* u. *Dietrich von Bern* sind mit Follen's *kühnem Bayer* unter den Gedichten besonders auszuzeichnen. Meist Werthvolles findet sich noch unter den Gedichten von Wagner v. L., von Tanner, dem sinnigen Zeichner der *heimathlichen Bilder*, und E. Dorer. *Ein Liedermonat* von E. L. Rochholz zählt 31 Tage; mancher Leser dürfte wünschen, daſs der Dichter lieber den Februar gewählt hätte. Er bringt neben einzelnem Schönen und Innigen fast nur Versspielereien. Mit einer gewissen Geläufigkeit an den Faden eines Alltaggedankens alle nur möglichen reinen und unreinen Reime zu reihen, ist selbst ohne ein hülfreiches Reimlexikon längst schon kein Kunststück mehr. — Statt der gewöhnlichen Almanachsbildchen bringt das Jahrbuch treffliche Radirungen von rühmlich bekannten Künstlern, und überragt in dieser Hinsicht sämmtliche dem Jahre 1841 gewidmete Jahr- und Taschenbücher.

## Miscellen.

1826. *Todesfälle.* Am 2. Sptbr. zu Turin der gelehrte Akademiker 34 J. alt, Abbé *Arri*, als Orientalist ausgez. Von s. Ausg. des Ibn Khaldûn mit italien. Uebersetzung erschien nur ein halber Band. — Am 14. zu Schirgiswalde der sächs. Bischof *Mauermann.* — An dems. Tage zu Paris *Bertin Ainé*, Redacteur en chef des Journal des Deb., 75 J. — Am 13. das. der Literat *Aug. Desaugiers.*

1827. *Beförderungen.* Privatdoc. Dr. *J. Chr. K. Hofmann* in Erlangen zum ao. Prof. der Theol. das.

1828. *Orden.* Conservator u. Prof. *Heideloff* zu Nürnberg das R† des portug. O. von Maria Empfängniſs. — Prof. *Körte* auf Lüdersdorf (Lehrer der landwirthschaftl. Anstalt zu Möglin) RAO. 4r Kl. — Der wirkl. Geheime Rath u. Regier.-Präsid. Dr. *v. Morgenstern* das Commandenr† Herzogl. Anhalt'schen O. Albrecht's des Bären.

1829. *Auctionen.* Am 3. Jan. 1842 z. Wien: Verzeichniſs der Münzen u. Medaillen-Sammlung aus der Verlassenschaft des Hrn. Freiherrn von Bretfeld-Schlumczanzky. Abth. 1. Wien, Gerold. 8. ½ Thlr.

---

# Neueste Bibliographie

## in wissenschaftlicher Ordnung.

1830. I. *Philosophie.* Arnold Einleitung in die Philosophie durch die Lehre Platon's vermittelt. Berlin, Eyssenhardt. 8. 1⅓ Thlr. — Schleiermacher's Grundriſs der philosophischen Ethik; mit einleitender Vorr. von A. Twesten. Berlin, Reimer. 8. 1⅓ Thlr. — Carus Zwölf Briefe über das Erdleben. Stuttg., Balz. 8. 1⅔ Thlr. — Essai métaphysique sur l'univers; par L. K. Cahier 1. Mulhouse et Strasb. 4. 7 Bgn. 3 Fr. — Timon (de Tulle): Lettres philosophiques sur la fin prochaine. 23½ Bgn. 8. — J. Geel Onderzoek en Phantasie. 2e Ausg. Leiden. 12. 2⅖ Fl.

1831. II. *Theologie.* Winer Grammatik des biblischen und targumischen Chaldäismus. 2e Aufl. Lpzg., Wöller. 8. ⅔ Thlr. — Hurwitz Hebrew Grammar. 3rd edit. 17 sh. — M. N. P. Godefroy La cosmogonie de la révélation ou les Quatre premiers jours de la Genèse en présence de la science moderne; avec une introduction p. Ernest de Breda. 19 Bgn. 8. 5 Fr. — — Douai Pragmatisch-synchronistische Tabellen zur Geschichte der christl. Religion und Kirche. Lpzg., Fort. Imp.-4. ¼ Thlr. — Graf Krasinski Geschichte des Ursprungs, Fortschritts und Verfalls der Reformation in Polen und ihres Einflusses auf den politischen, sittlichen u. literarischen Zustand des Landes. Aus dem Englischen von Lindau. Lpzg., Hinrichs. 8. 2 Thlr. — Neuere Geschichte der evangel. Missionsanstalten zur Bekehrung der Heiden in Ostindien, von Niemeyer. Halle, Waisenhaus-Buchh. 4. u. ½ Thlr. — Haas Die Nothwendigkeit einer Reform der Kirche. Bd. 1. Stuttg., Krabbe. 8. 1½ Thlr. — Fischer Die spekulative Dogmatik von Dr. *Dav. F. Strauſs.* Tübingen, Fues. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Abbé Combalot La connaissance de Jésus-Christ, ou le dogme de l'incarnation envisagé comme la raison dernière et suprême de tout ce qui est. 2de édit. 32 Bgn. 8. 6 Fr. — P. van der Willigen (Pred. zu Tiel) Verhandeling, behelzende naauwkenrig onderzoek etc. (Abh. über die Lehre der Bibel vom Zustande der Seele zwischen Tod u. Auferstehung; (von der *Haug'schen Gesellschaft zur Vertheidigung des christlichen Gottesd.* mit der goldenen Medaille belohnt.) 2e Ausg. Tiel. 8. 1½ Fl. — Merz Das System der christlichen Sittenlehre in seiner Gestaltung nach den Grundsätzen der Protestanten im Gegensatze zum Katholicismus. Tübingen, Fues. 8. 1½ Thlr. — Antiphonarium Romanum. Antiphonen en vespers, voor alle tijden des jars. Neue verbess. u. verm. Ausg. Amsterd. 4. 15 Fl. — Verletzt der kathol. Clerus Ungarns den §. 15 des Artikels 26. von 1790 bis 1791, wenn er die gemischten Ehen nicht einsegnen will? Tirnau, Wachter. 8. ¼ Thlr. — Marzohl u. Schneller Liturgia sacra, oder die Gebräuche u. Alterthümer der katholischen Kirche sammt ihrer hohen Bedeutung. IV. 2. Augsb., Kollmann. 8. 1⅓ Thlr. — Burkart Deutsches Ritual. Zugleich ein Erbauungsbuch für die Gläubigen. Rottweil. (Villingen, Förderer.) 8. 1⅓ Thlr. — H. W. Haselhoff Jezus Christus, de Psalmen en de

Evangelische Gezangen, mitsgaders de Formulieren van eenigheid. Gröningen. 8. 2 Fl. — Compte-rendu des conférences ecclésiastiques de l'année 1840. Sujet des conférences pour l'année 1841. 6 Bgn. 8.; Compte rendu des confér. eccl. du diocèse de Nantes. Partie 1. Nantes. 6½ Bgn. 8. — — Der treue Führer zum himmlischen Vaterlande. Thl. 1. 2.: Die ächte wahre Frömmigkeit, erkl. von Franz v. Sales; Münster, Deiters. 12. n. 1 Thlr.; Thl. 3: des h. Petrus von Alcantara goldenes Büchlein über das innere Gebet oder die Betrachtung. Ebd. n. ¼ Thlr.; Thl. 4: Grou Grundsätze des geistl. Lebens. n. ⅔ Thlr. — Biggel Des Christen Wandel im Erdenthale etc. Gebet- u. Erbauungsbuch. 6e Aufl. Stuttg., Balz. 12. ½ Thlr. — Dörle Cornay oder der Märtyrer von Tunkin. Augsb., Rieger. 8. ⅛ Thlr. — Marianischer Liederkranz. Ebd. 8. 1¼ Thlr. — — Menne Leichtfafsliche katechetische Reden; neu hersg. von Sintzel. Bd. 2. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Dr. Fr. A. Wolff's Predigten. Samml. 1. Lpz., Breitkopf u. H. 8. 2 Thlr. — Bergsträfser: Predigten vor Gefangenen und Versorgten gehalten. Nebst einer kurzen Nachricht über die Landesanstalten zu Hubertusburg. Lpzg., Vofs. 8. n. ⅞ Thlr. — Arndt Das christliche Leben. 13. Pred. 3e Aufl. Berlin, Eyssenhardt. 8. ⅔ Thlr. — Niemann: Predigt über 1 Petri I. 24. 25. am 4. Sonnt. nach Trinit., dem ersten nach dem Tode der verew. Königin Maj. Hannover, Hahn. 8. n. ⅛ Thlr. — Kämpffer: Predigt bei Einweihung der Marienkirche in Neu-Brandenburg am 12. Aug. 1841. gehalten. Neu-Strelitz, Dümmler. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Heiller: Das Vater Unser in 7 Fastenpredigten. Presb., Landes. 8. ½ Thlr. — Hevánszky: Fastenpredigten. 2e Aufl. Ebd. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — — Efes Dammim, a series of conversations et Jerusalem by G. B. Levinsohn. 8. 8 sh. — Nieritz: Seppel oder der Synagogen-Brand zu München. Für Jung u. Alt erzählt. Lpz., Wöller. 8. ½ Thlr.

1832. III. *Geschichte und Geographie.* Jul. Schnellers hinterlassene Werke, hrsg. von E. Münch. Bd. 12. Weltgeschichte. Thl. 2. Alterthum. 2e Aufl. Stuttg., Hallberger. 8. 1½ Thlr. — Peter Zeittafeln d. römischen Geschichte. Halle, Waisenhaus-Buchh. 4. 1¼ Thlr. — Comyn's history of western Empire from its restauration to accession of Charles V. 2 Vols. 8. 30 sh. — Monumenta Germaniae historica edid. Pertz. Tom. 6. (Scriptorum Tom. 4.) Hannover, Hahn. Fol. n. 13⅓ Thlr. Velinp. n. 20 Thlr. — Der österreichische Geschichtsforscher, hrsg. von Chmel. Heft 1. 2. Wien, Gerold. 8. 3 Thlr. — Ign. Rudhard Aelteste Gesch. Bayerns und der Provinzen Schwaben, Rheinland, Franken. Hamburg, Perthes. 8. n. 3½ Thlr. — — Pfaff Geschichte der Reichsstadt Efslingen. Nach Archival-Urkunden u. a. bewährten Quellen dargestellt. Efslingen, Dannheimer. 8. 2⅔ Thlr. — Merklein Ensisheim, jadis ville libre impériale et ancien siège de la régence archiducale des pays antérieurs d'Autriche, ou Histoire de la ville d'Ensisheim, avec un précis des évènemens les plus memorables qui se sont passés en Alsace depuis le tems des Celtes jusqu'à nos jours. Colmar. 8. 48½ Bgn. — Am. Piette Essais historiques sur la ville de Vervins. 21 Bgn. 8. m. e. Karte. — — Ruotgeri vita Brunonis. (Aus d. Monument. rer germ. ed. Pertz abgedr.) Hannover, Hahn. 8. ⅙ Thlr. — F. A. von Langenn Moritz, Herzog u. Churfürst z. Sachsen. Eine Darstellung aus dem Zeitalter der Reformation. Bd. 2. Mit 1 Bildnifs. Lpz., Hinrichs. 8. Beide Bde kosten 5 Thlr. — (L. de Givenchy) Notice historique sur Guillaume de Normandie, 14e comte de Flandre. 2¼ Bgn. 8. ½ Fr. — — Michelet Histoire de France. Tome 5. (vom J. 1422—1461) 8. 7½ Fr. — *Didier.* Hist. de la conspir. de 1816, documens et explications. Par B. Saint-Edme. Lf. 1. 1 Bg. 32. ½ Fr. s. Art. 1777. — Barchou de Penhoën Hist. de la conquête et de la fondation de l'empire anglais dans l'Inde. 6 Bde. 193 Bgn. mit 1 Karte. 45 Fr. — Sir H. Cavendish's Debates in the house of commons, 1768 to 1774. Vol. 1. 25 sh. — v. Corvin-Wiersbitzki Der Niederländ. Freiheitskrieg nach den besten Quellen bearb. Bd. 2. mit 2 Portr. Lpzg., Fr. Fleischer. 16. ⅔ Thlr. — Edmund: Die merkwürdigsten Begebenheiten aus d. Geschichte des dänischen Staats. Itzehoe. (Kiel, Bünsow.) 16. ½ Thlr. — — Kohl Reisen im Innern von Rufsland u. Polen. Thl. 1. Moskau. Mit Titelkpfr u. Plan. Dresden u. Lpzg., Arnold. 8. 2¼ Thlr. — J. C. Boelhouwer Herinneringen aan mijn berblijf of Sumatra's Westkust, 1831—34. 1⅗ Fl. — (v. Louisenthal) Reise-Skizzen aus dem Morgenlande. (mit 11 Ansichten). Zweibrücken, Ritter. 8. n. 1¼ Thlr. — C. L. X. Rochet Voyage sur la côte orientale de la mer rouge, dans le pays d'Adel et le royaume de Choa. 29 Bgn. 8. m. 6 Lith. u. 1 Karte. 16 Fr. — Huhn Das Grofsherzogthum Baden in alphab. Ordnung nach allen seinen gröfseren u. kleineren Orten etc. Lief. 1. 2. Carlsr., Macklot. 4. ⅔ Thlr. — — *Karten:* Görringer Statistisch-Historischer Schulatlas. Abthl. 1. Zweibrücken, Ritter. 4. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Delnis: Schulatlas für den ersten Unterricht. Berlin, Reimer. 4. ⅓ Thlr. — Kleiner Schulatlas für den geographischen Unterricht in den Volksschulen. Zweibrücken, Ritter. 16. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Die Pfalz: Atlas in 12 Special-Karten. Ebd. Fol. 2 Thlr.

1833. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Pindare. Traduction complète etc... avec discours préliminaire, argumens et notes, par Colin (Faustin). 2tes u. letztes Heft. 20⅔ Bgn. 8. Strasb., Silbermann. — Fragmenta comicorum Graecorum, colleg. et dispos. A. Meineke. Vol. 4: Fragmenta Poetarum comoediae novae. Berlin, Reimer. 8. 4⅓ Thlr. — Harangues d'Eschine et de Démosthène sur la couronne, trad. par J. F. Stiévenart. 26 Bgn. 8. 7 Fr. — Ciceronis Paradoxa graece versa et explicata ab Jo. Morlsoto. Acc. var. lect. ed. Wensch. Halle, Waisenhaus-Buchh. 8. ¼ Thlr. — Lucianus ex rec. Jacobitz. Vol. 4. Leipz., Köhler. 8. 3 Thlr. — Bibliotheca scriptorum latinorum cur. Bernhardy. Pars 5. Taciti opera, emendavit et comment. instruxit L. Doederlein. Tom. I. Halle, Waisenhaus-Buchh. 8. 2 Thlr. — Kärcher Handwörterbuch der lateinischen Sprache, besonders für Gymnasien und Lyceen. 2 Abthlgn. Stuttgart, Metzler. 8. 2 Thlr. — Grotefend Zur Geographie und Geschichte von Alt-Italien. Heft 4. mit 1 Karte. Hannover, Hahn. ⅔ Thlr. — Huyot Forum Romanum. Notes explicatives 1 Bgn. 8. (als Text zu einer architekton. Abbildung). — Dom. Branche Rapport sur les monumens historiques de la haute-Loire. Caen. 8. 1¾ Bgn. — Jules Renouvier Notes sur le monumens gothiques de quelques villes d'Italie; Pise, Florence, Rome, Naples (1839). Caen. 8. 18 Bgn. — Adler-Mesnard Polyglotten-Wörter-Bücher. I—IV. Leipz., Weber. 16. (I. Anleitung zur deutschen u. franz. Umgangssprache. n. ⅔ Thlr.; II. Anl. z. deut. u. engl. Umg.-Spr. n. ⅔ Thlr.; III. Anl. z. deut. u. italien. Umg.-Spr. n. ⅔ Thlr.; IV. Anl. z. deut., franz., engl. u. ital. Umg.-Spr. n. 1⅓ Thlr.) — Martin Nouveau dictionnaire de la langue française; précédé des participes réduits à une seule règle par Vanier. Leipz., Weber. 16. n. ½ Thlr. — Schaffer Ausführliche französ. Sprachlehre. 11te Aufl. Hannover, Hahn. 8. 1 Thlr. — Charanza Theoretisch-praktische englische Sprachlehre, oder vollständiges Lehrgebäude der englischen Sprache. Kritisch bearbeitet. Wien, Gerold. 8. n. 1⅙ Thlr. — Peyrot Handbuch der englischen Sprache. Aus dem Französischen für Deutsche bearb. von J. Ph. Zimmermann. 3te Aufl. Zweibrücken, Ritter. 8. ⅚ Thlr. — drs.: Handb. der englischen Conversation in 3000 Redensarten. Ebd. 16. ⅓ Thlr. — Clairmont Reine Grundlehre der englischen Sprache. 3te Aufl. Halle, Waisenhaus-Buchhandl. 8. ¼ Thlr. — Irving Chronicle of the conquest of Granada. Mit sprachwissenschaftl. Noten u. einem Wörterbuche. Leipzig, Baumgärtner. 8. ½ Thlr. — — Alx. Olleris Cassiodore, conservateur des livres de l'antiquité latine. 4½ Bgn. 8. — Chmel Die Handschriften der kaiserl. Hofbibliothek in Wien, im Interesse der Geschichte, besonders der österreichischen verzeichnet u. exzerpirt. Bd. 2. Wien, Gerold. 8. 3½ Thlr. — Guhrauer

*Lessing's* Geschichte des Menschengeschlechts kritisch und philosoph. erörtert. Berlin, Hirschwald. 12. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Diller Erinnerung an *G. E. Lessing*, Zögling der Landesschule z. Meifsen in den Jahren 1741 — 46. Meifsen, Klinkicht u. S. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr.

1834. V. *Jurisprudenz, Staats- und Cameralwissenschaften.* M. A. Barth: Sammlung auserlesener Dissertationen aus dem Gebiete des gemeinen Civilrechts und Civilprocesses. IV. 4. Augsb., v. Jenisch u. St. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Schmidt Das Commodatum u. precarium. Eine Revision der Grundlehren beider. Leipz., Engelmann. 8. 1 Thlr. — Harder Beitrag zur Lehre von der Bürgschaft nach Hamburgischem Rechte. 2 Hefte. Hamb., Hoffmann u. Campe. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Visini Beyträge zur Criminal-Rechtswissenschaft. Bd. 3. Wien, Gerold. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — A. Barth Vorlesungen über das katholische u. deutsche protestantische Kirchenrecht. Lief. 1. Augsburg, von Jenisch u. Stage. 8. 1 Thlr. — Richter Repertorium zur Gesetzgebung des Königreichs Sachsen. Supplement Lief. 1. Leipz., Tauchnitz. 8. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Thile Die Controversen des französ. Civilrechts. Mit einem einleitenden Vorworte von Zoepfl. Stuttg., Krabbe. 8. n. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — Lecerf Tableau général et raisonné de la législation française. 31 Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Williams on the Law of Executors and Administrators. 3rd. edit. 8. 63 sh. — Gülich Schutzschriften für den Bürger und Literaten *Hansen* in Eckernförde, Zollgebührenerhebung betr. (Kiel, Bünsow.) 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Sternfeld: Standpunkt u. Pflichten der Geschwornen; in bes. Bezieh. auf die k. bayerische Pfalz. Zweibrücken, Ritter. 16. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Zachariä's Vierzig Bücher vom Staate. Umarbeitung. Bd. 5. Heidelb., Winter. 8. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — De Gérando Des progrès de l'industrie, considérés dans leurs rapports avec la moralité de la classe ouvrière (eine von der *Société industrielle* zu Mülhausen im Elsafs gekrönte Abh.) $8\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 2 Fr. — Warum sollen wir u. auf welche Weise können wir Frieden halten. Betrachtungen eines deutschen Staatsmanns. Stuttgart, Cast. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr.

1835. VI. *Naturwissenschaften.* Clemens Ueber *Goethe* als Naturforscher. Eine Skizze. Frankf. a. M., Küchler. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Lehmann Lehrbuch der physiologischen Chemie. Bd. 1. Leipz., Engelmann. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Link Ueber die Bildung der festen Körper. De la formation des corps solides. Berlin, Veit. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Maudl Handbuch der pharmaceutischen Chemie in Beziehung der neuen österreich. Militär- u. Civil-Pharmakopöe. Wien, Gerold. 8. 2 Thlr. — M. A. F. Prestel Lehrbuch der Naturgeschichte. Thl. 1. Das Mineralreich. Emden, Rakebrand. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Reichenbach Der deutsche Botaniker. Bd. 1. Das Herbarienbuch. Repertorium herbarii. Leipz. u. Dresden, Arnold. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Martial Lamothe: Catalogue des plantes qui croissent spontanément en France. $4\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — Link Filicum species in Horto Reg. Botanico Berolinensi cultae recensitae. Berlin, Veit. 8. 1 Thlr.

1836. VII. *Medicin.* Précis analytique des travaux de la soc. médicale de Dijon, pour 1838. Par A. Pingeon. $16\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — Carus Grundzüge einer neuen u. wissenschaftl. begründeten Cranioscopie. Mit 2 lith. Tafeln. Stuttg., Balz. 8. 1 Thlr. — Casper Commentationis de tempestatis vi ad valetudinem partic. I. Berlin, Hirschwald. 4. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Koch: Die zweckmäfsigste Diät u. Lebensordnung für Hämorrhoidalkranke. 3e Aufl. Lpz., Wöller. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Lallemand Ueb. unwillkürliche Samenverluste. Unter des Verf.'s Augen deutsch bearbeitet von Ofterdinger. II. 1. Stuttg., Hallberger. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — C. F. Fz. Hecker Nosologisch-therapeutische Untersuchungen über die brandige Zerstörung durch Behinderung der Circulation des Blutes. Stuttg., Balz. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Jaeger Die körperliche Erziehung kleiner Kinder, mit besonderer Rücksicht auf Vorbeugung von Drüsenkrankheiten u. Knochenverkrümmungen. Eckernförde. (Kiel, Bünsow). 8. n. $\frac{3}{8}$ Thlr. — von Ammon Klinische Darstellungen der Krankheiten u. Bildungsfehler des menschl. Auges. Thl. 3. mit 20 Kpf. Berlin, Reimer. Fol. n. 12 Thlr. — Sammlung auserlesener Abhandlgn u. Beobachtungen aus dem Gebiete der Ohrenheilkunde; hrsg. von Dr. Lincke. Nr. 5. Lpzg., Hinrichs. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Blasius Akiurgische Abbildungen. Lief. 2. 3. Berlin, Herbig. Fol. n. 3 Thlr. — Rapport sur les moyens de constater la présence de l'arsenic dans l'empoisonnement par ce toxique, au nom de l'acad. roy. de médecine par Husson, Adelon, Lepelletier, Chevallier et Caventou, rapporteur; suivi du Rapport fait à l'acad. des sc. sur le même sujet par Thenard, Dumas, Boussingault et Regnault, rapporteur; et d'une refutation des opinions de Magendie et Gerdy par Orfila. $3\frac{1}{4}$ Bgn. 8. $1\frac{1}{4}$ Fr. — A. Payen et A. Chevallier: Traité élémentaire des réactifs, leurs préparations, leurs emplois spéciaux et leur application à l'analyse. Supplement par A. Lechallier. $14\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Description historique, topographique et médicale des eaux minérales de Rippoldsau, d'après l'ouvrage de feu le Dr. G. A. Rehmann, et de notes inédites de M. le Dr. Sauerbeck. $5\frac{1}{2}$ Bgn. Strasb., Silbermann. 8. — Jahr's manual of homoeopathic medecine translated by Lawrie. 2 Vols. 8. 28 sh. — Annales de la Société vétérinaire du dép. du Finistère. Année I. 1839. Morlaix. 8. 6 Bgn.

1837. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Scheld: Die nothwendigsten Rechenaufgaben mit den erforderlichen Erklärungen u. Berechnungen für das Leben. Neuwied, Lichtfers. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Brownlow on the solution of cubic equations. 12. 5 sh. — Connaissance des tems ou des mouvemens célestes à l'usage des astronomes et des navigateurs, pour l'an 1841, publ. par le bureau des longitudes. $34\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr.

1838. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Kopf- u. Fufsbekleidung des Infanteristen. Ideen u. Erfahrungen eines Preufsischen Offiziers, (—l—v—s.) Mit 9 Umrissen. Dresden, Arnold. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — von Hassell Ueber die Pferdezüchtung, den Pferde- und Füllenhandel und die Remontirung der Cavallerie des KR. Hannover. Hann., Hahn. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr.

1839. X. *Pädagogik.* P. Hofstede de Groot (Prof. z. Gröningen) Over de verhouding etc.(Verhältn. d. Gottesdienstes u. der Wissenschaft zum Unterricht. Ideen von Graser, van Heusde, Cousin u. van Bomel mitgetheilt u. verglichen). Gröningen. 8. 1 Fl. — Arnold Grundlinien der allgemeinen höheren Bildungsschule für die Gegenwart, durch die Gesch. u. Seelenlehre bedingt. Berlin, Eyssenhardt. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Pflanz Ueb. den mathematischen Unterricht in Real-Schulen. Stuttg., Hallberger. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Sause Versuch einer Einrichtung der Schulen aus dem Gesichtspunkte des Lebens im Staate. Thl. 4. Grundzüge der Kunst eine Schule zu leiten. Halle, Mühlmann. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Ders.: Randbemerkungen zu des Hrn. von H. Sendschreiben über einige Mängel der Preufs. Schulverwaltung an v. Stein zum Altenstein. Ebd. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Löwe Geist der ersten physischen Erziehung für gebildete Mütter. Zeitgemäfse Darstellung. Wien, Gerold. 12. 1 Thlr. — Anna Child Das Buch der Mütter. Eine Erziehungsschrift nach der 9. Londoner Aufl. aus dem Engl. vom Pred. Petri. Bielefeld, Velhagen u. Kl. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Diedrich Hülfsbuch für den Religionsunterricht. Thl. 1. Die christl. Glaubenslehre. Halle, Waisenhaus-Buchh. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Charles Materialien für den ersten evangel.-lutherischen Religionsunterricht und zu Gedächtnifs-Uebungen. Hannover, Hahn. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Dietrich: Das Leben d. Johannes Brenz in 8 Erzählungen für Jugend u. Volk. Efslingen, Dannheimer. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Bröder: Uebungen der latein. Conjugationen in deutsch. Aufsätzen. 4e Aufl. Hannover, Hahn. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Gründler: Lesebuch für evangel. Volksschulen. Abth. 3: Hausbuch für den evangel. Bürger u. Landmann. Lpzg., Flei-

scher. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Frau Hinckel u. ihre Kinder, oder die Geschichte der acht klugen Hähne. Mit 8 illum. Abbildgn von Hosemann. Berlin, Hasselberg. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Kaufmann: Orbis pictus. Ein Volksbuch für Jung und Alt. 3e u. letzte Abth. Mit vielen eingedruckten Abbldgn. Stuttgart, Balz. 8. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Denkwürdigkeiten eines kleinen Hundes, nebst Muff's Tagebuch, von ihm selbst geschrieben. Mit 9 color. Abbildgn. Berlin, Hasselberg. 16. $\frac{2}{3}$ Thlr.; Denkwürdigkeiten des kleinen Pferdes Dick, wie wenn sie von ihm selbst geschrieben wären. Nach dem Engl.; mit 8 illum. Abbldgn. Ebd. 16. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Ausgewählte Dichtungen für die Jugend in Fabeln, Liedern u. Erzählungen. Mit 9 color. Kpf. Ebd. 12. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Oltrogge Deutsches Lesebuch für Schulen. 2r Cursus. 4e Aufl. Hannover, Hahn. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — C. H. de Mirval: L'ermite de Chimboraço ou les Jeunes voyageurs colombiens. $8\frac{1}{2}$ Bgn. 18. $2\frac{1}{2}$ Fr.; ders.: Le Robinson des sables du désert. $8\frac{2}{3}$ Bgn. 18. $2\frac{1}{2}$ Fr.

1840. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Bulletin des travaux de la soc. industrielle et commerciale de St.-Quentin. Années 1838—40. 11 Bgn. 8. — A. Baudrimont (professeur et fondateur de l'école pratique des sciences et des arts): Du sucre et de sa fabrication suivi d'un précis de la législation qui régit cette industrie, par A. Trebuchet, chef du bureau des établissemens insalubres à la préfecture de police. (mit 21 Taf.) $8\frac{1}{4}$ Bgn. 3 Fr. — Fisser Sammlung auserlesener Handelsbriefe, nach bewährten Mustern. mit Noten u. Phrasen zum Uebersetzen in die Englische, Französ. u. Holländ. Sprache. Emden, (Rakebrand). 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — von Orth Ueber die mechanische Flachsspinnerei in Deutschland mit bes. Rücksicht auf die k. k. österreichischen Staaten. Wien, Gerold. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — Pfeil Kritische Blätter für Forst- u. Jagdwissenschaft. Bd. 16. Heft 1. Lpzg., Baumgärtner. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Les veillées de la Mayenne journal litt., agricole et industriel. Laval. 4. (Wochenblatt; jährl. 20 Fr.) — Nestler Amtsbericht des Vorstandes über die vierte zu Brünn abgehaltene Versammlung der deutschen Land- u. Forstwirthe. Olmütz, (Brünn, Seidel u. Co.) 8. n. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Ed. Thierry-Mieg: Mém. sur la culture des abeilles dans les ruches à ventilation en paille. $3\frac{1}{4}$ Bgn. 8. — Ehrenhaufs: Praktischer u. nothwendiger Rathgeber über den Weinbau. Neu bearb. von Langschmidt. 2te Aufl. Leipz., Wöller. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Adolar: Der Branntweinbrennereibetrieb in seinem höchsten Ertrage. Leipz., Wöller. 8. 1 Thlr. — W. J. Brade Theoretisch en practisch bouwkundig Handboek. (theor. u. pr. Handb. der Baukunde m. Kupf. 2te verbess. und verm. Aufl.) Lief. 1. Gravenhagen. 4. $2\frac{1}{2}$ Fl. — Marin: Der Spiral- oder Schlangen-Ofen. Wien, Gerold. 8. u. $\frac{11}{24}$ Thlr. — S. C. Brees Science pratique des chemins de fer. Trad. de l'angl. Revu et augm. d'une introduction et d'un appendice. Paris. 4. $5\frac{1}{2}$ Bgn. 32 Fr. — Dammert Bericht über die Eisenbahnen in England. Hannover, Hahn. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr.

1841. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Werg Die Vergeltungsnacht auf Cypern. Histor.-romantische Erzählung. Berlin, Lüderitz. 8. 1 Thlr. — Brinckmeier Liebe und Leben. Novellen. Braunschw., Meyer. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Abenteuer des berühmten Freiherrn von Münchhausen. Thl. 1. Landreisen. Mit 16. radirten Bl. von Disteli. Solothurn, Jent u. G. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Richter Die Familie Treuenfels. Novelle aus den 30jähr. Kriege. Lpzg., Wienbrack. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Tarnowski Napoleon u. die Philadelphen. Ein Roman aus den Kriegsjahren 1806 bis 1809. 3 Bde. Braunschw., Meyer sen. 8. $4\frac{1}{2}$ Thlr. — Schirges Karl. Hamb., Hoffmann u. C. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Soulié: Die 4 Schwestern. Nach dem Französ. von Dr. Ed. Brinckmeier. 3 Bde. 8. 3 Thlr. — Robinson's letzte Schicksale. Thl. 2. von „Robinson's Abenteuer" nach Foë bearb. von Rauch. Mit Titelbild von Hosemann. Berlin, Hasselberg. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. Mit 10 Abbldgn. von Hosemann. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Die Ebestifterin oder: Die Parlamentswahl in Irland. Roman aus der Gesellschaft. A. d. Engl. von C. Grüning. 2 Thle. 12. Kiel, Bünsow. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — J. van den Hage Sämmtliche Werke; aus dem Holländ. übers. von O. L. B. Wolff. Bd. 7. Schlofs Loevestein im J. 1570. Thl. 1. Lpzg., Weber. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — J. de Vries Achttien eenwen [Skizzen u. Erzählungen aus der Geschichte entlehnt. Thl. 1. Ulla; Die Batavier zu Rom; Die Eheprobe.] Amsterd. 8. $3\frac{3}{4}$ Fl. — W. v. Rehburg August (Skizzen a. d. Gegenwart). Ebd. 8. $3\frac{3}{4}$ Fl. — T. van Spall De familie van Eikenstein (oder: Betrachtung des wahren Gottesdienstes des Herzens; ascet. Roman). Utrecht. 8. $2\frac{1}{10}$ Fl. — Ellen Bray, or the fortune Teller. 8. 21 sh. — Ant. Roque: Mélanie, roman religieux. $6\frac{1}{4}$ Bgn. 12. — Der Herzogin von Nottingham Erzählungen. Aus ihren Papieren. Hamb., Erie. 12. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Henricus. Novellen. Lpz., Wienbraek. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — — Spanische Dramen, übersetzt von Dohrn. Thl. 1. Berlin, Nicolai. 8. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Halm: Griseldis, dramat. Gedicht in 5 A. 3e Aufl. Wien, Gerold. 8. 1 Thlr. — Hebbel: Judith, Trag. in 5 A. Hamb., Hoffmann u. Co. 8. 1 Thlr. — Charles Desnoyers et Ch. Potier: Le marchand d'habits, dr. en. 5 a. — Prosp. Dinaux et Eug. Sue: Le prétendante com. en 3 a. et en prose. — Prutz Gedichte. Lpz., O. Wigand. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — C. Schmid Lyraklänge. Constanz. (Villingen. Förderer.) 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Victor Straufs: Richard. 12 Gesänge. Bielefeld, Velhagen. 8. 1 Thlr. — Die Tochter der Fluth. Romantisches Gedicht. Lpz., Fr. Fleischer. 8. n. 1 Thlr. — Gebel Vom Vorgebirge guter Hoffnung. Gedichte und Verse. Hamb., (Hoffmann u. C.) 8. 1 Thlr. — von Loewenigh: Kaleidoscop, oder vermischte Gedichte. Aachen, Mayer. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Der poetische Haus- u. Familienfreund, hrsg. von H. v. Sydow. Lief. 1. 2. Chemnitz u. Schneeberg, Goedsche. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — J. J. L. ten Kate Zangen des tijds. Utrecht. 8. 2 Fr. — Paul Juillerat Les solitudes, poésies. 26 Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — J. P. Arend Specimens out of the english Poets of the 19th century. Deventer. 8. 4 Fl. — — Theater-Lexicon von Düringer u. Barthels. Mit 8. Taf. Abbildungen. Lpzg., O. Wigand. 8. In 1 Bde. n. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — F. C. Kist De Levensgeschiedenis von Orland de Lassus. Graveuh. 8. $\frac{3}{10}$ Fl. — Volkslieder aus d. Bretagne. Ins Deutsche übertragen von Ad. Keller u. von Seckendorff. Mit 16 Orign.-Melodien. Tübingen, Fues. 8. $1\frac{7}{12}$ Thlr.

1842. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Wilhelm von Humboldt's gesammelte Werke. Bd. 1. 2. Berlin, Reimer. 8. n. 4 Thlr. — Mémoires de l'acad. des sciences, arts et belles-lett. de Dijon; Précis analytique des travaux de l'ac. dep. la séance publique, le 7. août 1838. Dijon. 8. 28 Bg. — Mémm. de l'acad. roy. des sciences, des lettres et arts. Séance publique du 26. août 1840. Arras. 8. $21\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — Archiv für wissenschaftliche Kunde von Rufsland. Hrsg. von A. Erman. 1841. Heft 1. (4 Hefte kosten n. $5\frac{1}{3}$ Thlr.) Berl., Reimer. 8. — Stolze Theoretisch-praktisches Lehrbuch der deutschen Stenographie. 2 Thle. Berl., Nicolai. 8. n. 2 Thlr. — Journal de l'approvisionnement de Paris, publié par une soc. de commerçans et de jurisconsultes. Redacteur en chef: M. Salme. Monatsb. à 2 Bgn. gr. 8. Jahrespreis 12 Fr. — Humoristische Lebensansichten eines Zeitgenossen des 18. u. 19. Jahrh. Lissa u. Guesen, Günther. 16. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Wexels Bekehrungsgeschichte des Posträubers u. Mörders M. Petersen. Aus dem Dänischen v. Stegelmann. Kiel, Bünsow. 8. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Ed. Lemoine: Physiologie de l'homme à bonnes fortunes. 32. 2 Bgn. 1 Fr.; Léon (d'Amboise): Physiologie du parterre, types du spectateur. 1 Fr.; de Balzac et Arn. Fremy: Physiologie du rentier de Paris et de province. 32. 1 Fr. — Biographie universelle ancienne et moderne. Tom. 69.: Supplém. Tom. 17. *(Km — Lal.)* $33\frac{3}{8}$ Bgn. 8. 8 Fr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 39.

(Berlin, den 29. September 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Philosophie.

1843. *Bolzano's Wissenschaftslehre und Religionswissenschaft in einer beurtheilenden Uebersicht.* Eine Schrift für Alle, die dessen wichtigste Ansichten kennen zu lernen wünschen. Sulzbach, v. Seidel. 1841. 230 S. 8. ¾ Thlr. — Die Absicht des anonymen Verf. geht dahin, dem Denken Bolzano's wenn nicht Anerkennung, so doch Berücksichtigung in der gelehrten Welt zu verschaffen. Zu dem Ende giebt er von den beiden gröſsern Werken Bolzano's, der Wissenschaftslehre u. der Religionswissenschaft, Auszüge, weil diese zwei Werke „die Geduld ihrer Leser auf eine etwas härtere Probe stellen." Wahr ist es, daſs unsere hochmüthige Zeit auch im Stande ist, Wichtiges zu übersehen oder gar zu verachten, wenn es ihrem Geschmacke nicht zusagt. Indessen es giebt auch Zumuthungen, die fast unmöglich zu erfüllen sind. Der Verf. setzt die Bedeutung seines Meisters in das „Streben nach Deutlichkeit" (S. 12.) Dieſs ist recht treffend gesagt, aber auch Alles, was sich sagen läſst. Das Streben nach Deutlichkeit ruft von selbst die Frage hervor: wie weit dasselbe gediehen sei? Bei Bolzano bis zu Definitionen, die noch dazu mehr linguistisch, als logisch, meistens mathematisch sind. Da befindet er sich denn ganz und gar auf dem Boden der Empirie, d. h. nicht etwa der Wirklichkeit, handelt von lauter Einzelheiten: von Wahrheiten an sich, Vorstellungen an sich, Sätzen an sich u. s. w., u. will, wie es scheint, Alles, was überhaupt vorkommt, deutlich machen. Es fehlt also das Princip, u. deswegen kommt er zum eigentlichen Philosophiren gar nicht: an die Stelle des philosophisch gebildeten tritt der natürliche Verstand, welcher sich nothwendig verwirren muſs und seine Widersprüche nicht einmal merkt. Von diesem Standpunkte bis zu dem einer Kritik der Erkenntniſs oder der reinen Vernunft ist es noch sehr weit, und in sehr verschiedenem Sinne findet auf beide das Wort: „nun weiſs ich, daſs wir nichts wissen können", seine Anwendung. B. ist Autodidakt, aber es ist bei ihm nicht zum rechten Durchbruch gekommen, sein philosophisches Bedürfniſs hat keine Gestalt gewinnen können. Der Trieb ist da, aber es fehlt die Energie, daher kommt's zum Spirlen. Z. B. die Untersuchungen über die Erzählungen der Geschichte Jesu sollen ein Beitrag zur Geschichtskunde sein, zur Vervollkommnung „der Lehre von den Thaten und Schicksalen merkwürdiger Personen." Die Wallfahrten sind gut, weil Reisen „beinahe für einen jeden Menschen ersprieſslich" sind, die Kelchentziehung ist ein „merkwürdiges Beispiel" von Aufklärung, weil durch dieselbe der Aberglaube, welcher den Genuſs unter beiderlei Gestalten für nothwendig hält, verworfen wurde. — Solche Sonderbarkeiten deuten doch nicht auf ein deutliches Denken. Mit dieser Orthodoxie verträgt es sich bei solchem Denken ganz gut, daſs andererseits z. B. die Geistlichen für nicht nothwendige Vermittler erklärt werden. Das atomistische Denken ist schon in sich ein sophistisches. Wenn übrigens B. den Gang der neueren Philosophie kannte, so muſs ihm immerhin so viel als Schuld angerechnet werden, daſs er von der Entwicklung derselben abstrahirte, u. er hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er nun auch von Andern auſser Zusammenhang gesetzt wurde.

1844. Heinr. Ritter's Rec. von Guil. van Reesema diss. exh. Parmenidis, Anaxagorae, Protagorae principia et Platonis de iis iudicium (Leyden. 1840.), in *Gött. gel. Anz.* St. 128. — Desselben Anzeige seiner „Geschichte der Philosophie. Thl. 5. (oder Gesch. der christlichen Phil. Thl. 1.)" in *Gött. gel. Anz.* 105.

### Theologie.

1845. *D. C. Daub's System der theologischen Moral.* Thl. 2. Abthl. 1. (Daub's philos. u. theol. Vorlesungen, hrsg. von Marheineke u. Dittenberger. Bd. 5.) Berlin, Duncker u. Humblot. 1841. 441 S. 8. n. 1⅔ Thlr. — Der Grund, warum die Lehr- u. Handbücher oder gar sog. Systeme der Moral gewöhnlich so wenig anziehend sind und die Wissenschaft der Moral selbst in Verruf gebracht haben, liegt theils in ihrer Armuth, theils in ihrer Formlosigkeit. Vorzüglich in der letztern, indem aus ihr die erstere sich erzeugt; durch das Zusammenwerfen des zu Scheidenden, durch das Auseinanderzerren des Zusammengehörigen leidet natürlich auch die Wahrheit, und das so unwahr Erkannte verliert alle Beziehung auf die Praxis, auf das Leben. — Ob nun die Moral als Wissenschaft möglich, ob der moralische Standpunkt seine begründete Stellung habe, darüber hat für den Kundigen der erste Band des vorl. Systems entschieden, denn man kann die Principien u. Thatsachen, auf denen die Moral beruht, kaum fester hinstellen und tiefer begründen, als dort geschehen. Nimmt man erst den speziellen Theil der Moral, von dem hier die erste Hälfte vorliegt, zur Hand und betrachtet denselben zunächst nur als Probe des allgemeinen, so fällt die Rechnung glänzend aus. Es ist gleich zu merken, daſs man sich hier auf dem Boden nicht der Abstraction, sondern der Wirklichkeit befindet, der Leser wird inne, daſs die hier besprochenen Dinge ihn angehen, daſs sie seine Sachen sind. Mit Recht rühmen die Hrsg. in der kurzen Vorrede den „reichen Inhalt dieses speziellen Theils der Moral", aber worin beruht dieser Reichthum? Nicht in der Menge des Stoffs, sondern in der Form. Darunter verstehen wir dies, daſs der Stoff nicht in ein schlechtes Neben- u. Auſsereinander zerfallen ist, sondern daſs alles Einzelne auf einander bezogen, und was noch mehr ist, das Einzelne für sich wieder begründet wird, — kurz die innere Vermittelung u. Entwickelung. Hierauf bezieht es sich, wenn der Vrf. S. 1 sagt: die spezielle Moral müsse als Wissenschaft „die rein logische Form" haben. Er will also nicht die Moral nur zu einer Art Logik machen. Das Prinzip der speziellen Moral ist die Liebe (1 Joh. 4, 8.). Sie ist vernünftigerweise eine 3fache (Matth. 22, 36—40). Diese Eintheilung behält Daub bei, so jedoch, daſs er die Ordnung umkehrt u. nicht mit der Gottesliebe anfängt. Denn, sagt er, dort spricht Christus zu einem jüdischen Gesetzkundigen aus dem Gesetz Mosis; aber die wahre Ordnung im Verhältniſs der Pflichten zu einander in der christlichen Ethik ist Tit. 2, 11. 12. angegeben. Demnach hat die spezielle Moral 3 Hauptstücke: 1. Pflichten des Menschen gegen ihn selbst (περὶ τῆς σωφροσύνης) (S. 14—290), 2. die Socialpflichten (περὶ τῆς δικαιοσύνης) (S. 290—441), 3. Pflichten gegen Gott (περὶ τῆς εὐσεβείας). Dieser Bd. umfaſst noch die allgem. Socialpflichten,

der nächste wird die speciellen Social- (Familien- u. National-) u. die Religions-Pflichten enthalten. Im ersten Hauptstück unterscheiden sich die Pflichten des Menschen gegen ihn selbst: a) als Individuum: Sorge für das Leben, Sorge für die Gesundheit, Mäfsigkeit u. Keuschheit, Pflicht des Selbstschutzes; b) als intelligentes Subject: Arbeit, Glückseligkeit, Ehre; c) als Person: Seligkeit (finis summus), durch Selbstachtung, Selbsterhaltung, Selbstveredlung. Das 2e Hauptstück handelt a) von der Socialpflicht in Ansehung der Persönlichkeit (Achtung u. Liebe), in Ansehung der Bedingungen der Persönlichkeit: Bewahrung des Lebens, des Eigenthums, der Intellectualität. Dann kommen noch 2 Arten von Pflichten vor, nämlich a) solche, welche „die im Einzelnen zufälligen, im Allgemeinen nothwendigen Bedingungen der Persönlichkeit", b) solche, welche „die im Allgem. zufälligen u. im Einzelnen nothwendigen Bedingungen der Persönlichkeit" angehen. Unter jenem Titel wird von der Wohlthätigkeit u. Dankbarkeit, unter diesem von Feindschaft u. Freundschaft gehandelt. Hat der Vrf. diese beiden Titel erfunden, um Anhänge zu vermeiden? — Von einzelnen Excursen sind besonders lesenswerth die über Selbstmord u. Duell. In der Abhandlung über die Todesstrafe haben wir nichts Neues gefunden. Dafs die Thätigkeit des Geistlichen an dem zum Tode Verurtheilten sich darauf beschränken soll, denselben zur Ueberzeugung seiner Schuld u. zum Bewufstsein der Rechtmäfsigkeit seines Todes zu bringen, damit derselbe als freier Mensch seine Stimme mit dazu gebe —, scheint wenig praktisch zu sein und ist auf keinen Fall des Seelsorgers Hauptaufgabe.

1846. *Das Asyl auf dem Felseneiland und seine Bewohner*, oder: *Nur Christi Christenthum*!! Von *Georg Rütschlag*. Weimar, Voigt. 1840. 8. (133 S.) $\frac{1}{2}$ Thlr. — Eine Reise mit Dampf nach Helgoland, genau genommen aber ein Feldzug gegen Mystizismus, Pietismus, Fanatismus mit Dampf, d. h. jenen nichtssagenden rationalistischen Phrasen, wie sie bei Halbgebildeten und ungläubigen Theologen zur Genüge zu hören sind. Folgende Stelle (S. 92) charakterisirt das Ganze: „Noch heute hat er (*Harms*) den Kampf gegen die, welche meinen, dafs es mit der Vernunft doch etwas sei, fortzusetzen und das ist freilich für ihn und die *Krummacher*, denen Jener die *Bret* allzu tüchtig *schneidet*, dieser den rechten *Weg* allzustreng *scheidet*, allzuhell beleuchtet und die den alten festen *Krug* längst gern zertrümmert hätten, eine nie versiegende Quelle des *Harms*." Der Verf., welcher sich würdig neben Erich Haurenski stellt, will mit Schuderoff's Aeufserung, „Christi ganzes Christenthum lasse sich auf ein Quartblatt schreiben", Röhr's Reformationspredigt alle Mystiker, Pietisten und Fanatiker schlagen und mit derben, mitunter auch geschmacklosen und barock-gläubigen Phrasen aus Krummacher's, Harm's, Brandt's, de Valenti's, Theremin's Schriften, sowie aus längt verrufenen Tractätchen vollends alle Gläubigen lächerlich machen. Alles Nicht-Rationalistische wirft er in einen Tiegel und daraus geht ein gräulich Ungethüm hervor, das mit drei Hörnern (Mystiz., Pietism., Fanatismus) wacker um sich stöfst und (nach S. 110) selbst aufrührerische, rebellische Grundsätze hat. Muckerei u. Pietismus werden zusammengeworfen u. (S. 114) sogar vermuthet, „eine jesuitische Propaganda leite aus irgend einem geheimen Verstecke das böse Spiel", nämlich: die protestantische Kirche zum Besten des Katholizismus zu verwüsten? Merkwürdig, dafs Niemand mehr Gespenster am hellen Tage sieht, als grade die Vernunftgläubigen!

1847. Dr. A. Stieren's Rec. von Wackernagel: Das deutsche Kirchenlied, in *Hall. Lit.-Ztg*. Nr. 149. 50.

1848. *Le cardinal Fesch, archevêque de Lyon, primat des Gaules*. Fragmens biographiques, politiques et religieux, pour servir à l'histoire ecclésiastique contemporaine; par M. l'abbé Lyonnet, chanoine de l'église primatiale et vic.-gén. du diocèse de Lyon. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Der Verf. hat bei dieser verdienstlichen Arbeit nicht allein die zahlreichen Memoiren, sondern auch viele Berichte von Personen, die den verstorb. Erzbischof nahe umgaben, zu Rathe gezogen; ja selbst Aktenstücke der Diöcesan-Archive wurden sorgfältig benutzt. Der Titel „Fragmens" klingt fast zu bescheiden, da der Verf. eine vollst. Lebensbeschreibung giebt, und den für die neueste franz. Kirchengeschte namhaften Mann von seiner Wiege unter dem schönen Himmel Kursika's durch die verschiedenen Phasen bis zu seinem Grabe in Corneto geleitet.

1849. Havemann's Rec. von Maillard de Chambure: Règle et statuts secrets des Templiers etc., in *Gött. gel. Anz*. 126. 127.; Lücke's Rec. von Trechsel: Die protestantischen Antitrinitarier vor Faustus Socin I. (Servet), ebd. 128.; desselben Anz. zweier von ihm im Missionsvereine gehaltenen Reden („Missionsstudien") u. ferner von Irenaeus (i. e. Fr. Lud. Gieseler zu Gött.): Erwiederung auf das Sendschreiben des Hrn. Pastor Petri, die Mission und die Kirche betr. (Art. 809.); ebd. 129; — K. Kd's Rec. von Text, Uebersetzung u. Beleuchtung der Kölner Urkunde, ebd. 133.

*Druckf*. Art. 1711 Z. 1. l. de feriar. Hebr. origine et ratione etc.

## Geschichte und Geographie.

1850. *Die Allgemeine Geschichte*. Von Dr. *C. F. Haug*, ord. Prof. der Gesch. zu Tübingen. Stuttg., Liesching. 1841. 8. (Das Ganze auf 6 Bde berechnet, von welchen 2 die alte, 2 die mittlere, 2 die neuere Geschichte enthalten sollen. Jeder Bd. erscheint in 5 Heften à $\frac{7}{12}$ Thlr.) — Bd. I. Heft 1. Auch u. dem Titel: Allgemeine Geschichte der alten Welt. Bd. I. Heft 1. (S. 1—92). Das vorl. Heft bringt die Einleitung und den Anfang der Urgeschichte: in beiden leuchtet uns ein besonnener, philosophisch gebildeter Geist entgegen, der sich den gelehrten Stoff gründlich angeeignet und kritisch verarbeitet hat; schon die klare vortreffliche Darstellung zeigt, dafs der Verf. seines Gegenstandes Meister ist. Zunächst verbreitet sich die Einleitung kurz aber gründlich über das allmälige Entstehen der Universalgeschichte, wie ihre ersten Elemente bei Polybius hervortreten, wie aber erst im Christenthum ihr Princip und Mittelpunkt erwuchs, wie jedoch die Gestaltung, die sie für das ganze Mittelalter durch Augustin erhielt, durch eine einseitige theokratische Ansicht bestimmt wurde; dann folgt ihre veränderte Stellung durch die Reformation und weiterhin durch die neuere Reflexions-Bildung; wie hier die „Geschichte der Menschheit" aufkam, wobei *Herder's* Verdienste (was heutiges Tages so selten ist), gebührend anerkannt werden. Auch die Einwirkung der neuesten Philosophie, besonders Hegel's, weifs der Verf. in ihrem Werthe zu schätzen. Als die fruchtbarste der Ideen, welche die Geschichte von der Philosophie empfing, erscheint dem Verf. mit Recht die aus der Naturwissenschaft geschöpfte Idee des *organischen Lebens*; er zeigt, wie dieselbe auf den Begriff des *Volks* Anwendung finden müsse (23—28) u. die verschiedenen Völker wiederum in einer höhern Einheit aufgehen. Die allgm. Geschichte wird also als *Entwicklungsgeschichte der Menschheit* aufgefafst (30—33); es ist ihre Aufgabe (35) „das Fortschreiten derselben nicht nur in Civilisation und Cultur, welche selbst nur Produkte sind, sondern mehr noch ihre innere Entwicklung, das successive Hervortreten der verschiedenen Geisteskräfte u. Richtungen, in welchen ihr Wesen zur Offenbarung kommt, in dem inneren u. äufseren Zusammenhange des Völkerlebens zu zeigen." Der Verf. ist hierbei weit entfernt, Alles nach einzelnen abstrakten Begriffen schematisiren zu wollen; er verhehlt sich nicht die Schranken, welche auch die höchste philosophische Betrachtung sich stecken müsse (S. 40 ff.): „Der Nothwendigkeit tritt die Freiheit mit steigender Macht entgegen und die Verwickelungen des Zufalls lassen sich nicht aus dem Gesetz ableiten; die Wissenschaft kann die unermefsliche Fülle des

Lebens nicht erschöpfen; der tiefe Widerspruch, der durch die Geschichte geht, bleibt ungelöst. — Diese Gegensätze können nur ihre Versöhnung finden auf dem Standpunkt des religiösen Glaubens, der in der Geschichte das Walten einer gütigen und weisen *Vorsehung* erkennt." Auch hier weiset der Verf. die beschränkte Ansicht ab, als ob Gott auf endliche Weise in die Geschichte eingriffe; „vielmehr erscheint die ganze Geschichte in ihrem innigen Zusammenhange und ihrer grofsartigen Ordnung als *sein* Werk (47). Die Geschichte der Entwicklung der Menschheit wird auf diese Weise zur „Geschichte ihrer Erziehung." — Weiterhin im Anfang der Urgeschichte, stellt der Verf. mit verständiger Kritik die Resultate der geologischen und anderer naturwissenschaftlichen Forschungen zusammen; er entscheidet sich für die Ansicht von der Einheit des Menschengeschlechts, und ist geneigt, Ost-Turkestan als Urheimath zu bezeichnen. Wir müssen freilich erst das Weitere abwarten, um ein entscheidendes Urtheil über das Buch des Verf. zu fällen; dafs es indefs die vorhandenen Lehrbücher an Tiefe u. Umfang des Inhalts so wie in der Form der Darstellung weit übertreffen wird, glauben wir als sicher annehmen zu können.

1851. *Mémoires et documens publiés par la Société d'histoire de la Suisse romande.* Livraisons 3. 4. Lausanne, Ducloux, auch Paris u. Genf bei Cherbuliez. 1841. 8. (vrgl. 1840, Art 1260.) — Diese Lieff. enthalten 2 interessante Aufsätze 1) *Recueil historique sur l'origine de la vallée du lac de Joux et sur l'établissement de ses premiers habitants*, par *F. D. Nicole*. Der Stoff dieser Abh. ist nicht von allgem. histor. Bedeutung, er wird aber anziehend durch die Genauigkeit und Gründlichkeit, mit welcher der Verf. geforscht hat u. durch das Treffende seines Urtheils. An den drei kleinen Gemeinschaften, welche jenes Thal einnehmen, u. deren Geschichte aus zahlreichen Aktenstücken etc. dargelegt wird, läfst sich für die Sitten- u. Gesellschaftsgeschichte vieles lernen. Die Grundlage der Cultur bildete ein Kloster; die Mönche zogen Einzelne an sich, um ihnen das Land bebauen zu helfen; mit der steigenden Cultur gewann die Bevölkerung Wachsthum, welche durch Konzessionen u. Kauf ein Recht nach dem andern erlangte, bis sie sich stark genug fühlte, das Joch des Klosters abzuschütteln. Hieraus entstanden viele Verwickelungen, Prozesse und Kämpfe, an denen die benachbarten Herren Theil nahmen u. s. w. Gewifs bildete die langsame aber unaufhaltsame Weise des Fortschreitens im Mittelalter einen schroffen Gegensatz den revolutionären Gewaltschritten der neueren Zeit gegenüber. — Die 2. Abh. ist von Hisely *„Les Waldstetten Uri, Schwyz, Unterwalden, dans leurs relations avec l'empire germanique et la maison d'Habsbourg"* (eine Fortsetzung des am bez. Orte erwähnten *Essai sur l'origine et le developpement des libertés des Waldstetten*). Der Verf. erkennt die Existenz des Markgrafthum Aargau an, zeigt aber, dafs Uri gar nicht dazu gehörte und Schwyz und Unterwalden nur in gewissen Beziehungen. — Heinrich VI. dankte im J. 1231 den Reichsvoigt Rudolf in Uri ab, um dem Verlangen der Einwohner zu entsprechen, welche die Erblichkeit des Reichsvogth. im Hause Habsburg gefürchtet hatten; dagegen übte das Haus Habsburg, welches dort grofse Besitzungen besafs, schon vor dem Jahre 1240 in Schwyz u. Unterwalden die Obergerichtsbarkeit. Die Untersuchungen des Verfassers machen den Eindruck grofser Gründlichkeit.

1852. *Kurzer Abrifs der Geschichte zum Selbststudium u. zur Repetition*, bes. zur Vorbereitung zum Kadettenexamen, in Fragen und Antworten entworfen. Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. 1841. 8. XI u. 72 S. — Der Vrf. vergleicht die Geschichte einem Landschaftsgemälde; die alte Geschichte ist der *Hintergrund*, in dem man nur die grofsen Massen in ihren Umrissen erkennt; die hervorragenden Felskuppen sind die gröfsesten Männer. Die mittlere Geschichte ist der *Mittelgrund*; der verschwimmende Duft, der die Ferne umhüllt, schwindet; Alles fängt an deutlicher hervorzutreten. Die neuere bildet den *Vordergrund*, in dem man, je näher er sich dem vordern Rande (der Gegenwart) nähert, um so deutlicher jedes Blatt, jeden Halm, jeden Lichtblick, jeden Zug der Geschichte unterscheidet. — Im vorl. Abrisse ersetzen die am Rande beigef. Fragen gleichsam die Stelle der Ueberschriften. Der Vrf. hat die neuere Geschichte verhältnifsmäfsig weitläuftiger als die mittlere u. die alte behandelt; hinzugefügt ist eine Stammtafel des braunschweigischen Hauses. — Das Ganze entspricht seinem Zwecke.

1853. *Mémoires du comte de Coligny Saligny*, publiés pour la première fois par *M. Monmerqué*. 12 Bogen. 8. 9 Fr. Von der *Société de l'histoire de France* herausgeg. Dieser Bd. enth. 1. die vom Verf. auf den Rand eines Missale geschriebenen Noten und Memoiren, welche schon im J. 1826 von Musset-Pathay in seinen *contes historiques* herausgegeb., und hernach im J. 1829 als unedirt in der *Gazette litteraire* abgedruckt waren. Diese giebt Hr. Monmerqué unter dem Namen *Petites mémoires* wieder. Aufser ihnen erhalten wir aber auch die gröfseren und bisher noch nicht hrsg. Memoiren. — Die *Notice sur Coligny*, welche einen Theil des Bandes ausmacht, ist zugleich bes. abgedruckt und füllt $3\frac{3}{4}$ Bgn.

1854. F. W(üstenfeld)'s Rec. von Géographie d'Edrisi trad. par A. Jaubert, in *Gött. gel. Anz.* St. 124. — Havemann's Rec. von Landau: Die Rittergesellschaften in Hessen, ebd. 124. — Rec. von Recueil des historiens des Gaules Tom. 20. (1226. 1328) p. Daunou et Naudet, ebd. 125. — Wüstenfeld's Anz. von Hammer-Purgstall: Gemäldesaal der Lebensbeschreibungen grofser moslem. Herrscher. Bd. 1—6., St. 130 bis 33. — Havemann's Anz. von 1) Cartulaire de l'abbaye de Saint-Père, publ. par Guérard. 2) Cartulaire de l'abbaye de Saint Bertin par Guérard u. 3) von Instructions du comité historique des arts et monuments, ebd. 136.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1855. *Zeitschrift für deutsches Alterthum.* Hrsgeg. von *Moriz Haupt*. Bd. I. Heft 2. Lpzg., Weidmann. 1841. 8. (12 Bgn.) 1 Thlr. — Dies zweite Heft (vrgl. 1111. dieses Jahrg.) enthält 5 Stücke: 1. *Handschriften aus dem Haag* von J. Zacher, ein fleifsiger, sorgsamer Bericht. 2. *Deutung der Mefsgebräuche*, ein Gedicht des 12. Jahrh., hrsg. von Franz Pfeiffer; Abdruck der HS., Beschreibung derselben u. 3. drei *Predigten* aus ihr. 4. *Gotthica minora*, von Mafsmann, 11 Abhh., die mit umfassender Gelehrsamkeit geschrieben sind und zu dem Bedeutendsten gehören, was die Zeitschrift bisher gebracht hat; besonders ist auf die beiden ersten hinzuweisen, von denen die eine einige Sätze u. Zahlen, die aus dem Goth. in einer Wiener HS. enthalten sind, in den Büchern des alten Testaments nachweist u. zwar in 1 Mos., Ezechiel und beiden Makkabäern, wodurch noch glaubhafter wird, als es bisher war, dafs Ulphilas auch das ganze alte Testament übersetzt hat (die 2 Bücher der Kön. bekanntlich ausgenommen); die andere zeigt, dafs es im 16. Jahrh. aufser dem Codex argenteus keine HS. der goth. vier Evangel. gab, u. alle Mittheilungen (v. R. Streinn, Jo. Geor. Becanus, Bonav. Vulkanius, Gruter nach Arnoldus Mercator) demselben entnommen sind. 5. *Fuchs u. Krebs*, ein Beitr. zu J. Grimm's Reichart Fuchs; ein *bispel*, zweifelhaft, ob Dom Stricker oder einer früheren Zeit angehörig, zu dem Hr. Prof. Haupt einige Bemerkungen hinzugefügt hat.

1856. *Konrads v. Würzburg Silvester* von *Wilh. Grimm*. Göttingen, Dieterich. 1841. 8. XX u. 169 S. (Mit e. Facsimile.) 1 Thlr. — Dies Gedicht (5220 V.) ist nach der einzig bekannten HS. zu Trier herausgegeben, aus der

Graff bereits in der Diutiska Proben mitgetheilt. Es ist wahrscheinlich älter, als die goldene Schmiede, denn Sprache u. Metrum sind weniger sorgfältig, obwohl ebenfalls gewandt. In der Vorr. stellt der Hr. Hrsg. die niederrhein. Formen zusammen, welche die HS. bietet u. liefert dadurch einen schätzbaren Beitrag zur Kenntnifs der niederrhein. Mundart; bespricht hierauf die übrigen 6 uns bekannten Darstellungen der Legende und handelt besonders von dem eigentlichen Mittelpunkte ders. ausführlich, von der übernatürlichen Tödtung des Stieres durch Zambri, den jüdischen Zauberer, u. der Belebung desselben durch Silvester, worauf schon Wolfram v. Esch (pag. 795. 30) anspielt, was für die Verbreitung der Sage spricht. Abweichungen der verschiedenen Darstellungen unter einander u. v. unserm Gedicht werden theils in der Vorr., theils in den Anmerkk. angegeben, welche letzteren, unter den Text gedruckt, aufserdem die Lesarten der HS. enthalten, wo Aenderungen im Text nöthig waren und wenige krit. u. exeget. Bemerkungen. Der guten HS. ist darin nachgegeben, dafs nach ein, sîn, dîn die schwache Form des Adject. im nom. fem. geduldet ist. Die Ausstattung ist lobenswerth.

1857. *Handbuch der Bibliothekswissenschaft, der Literatur u. Bücherkunde.* Eine gedrängte Uebersicht der Handschriftenkunde, der Geschichte der Buchdruckerkunst u. des Buchhandels, der Bücherkenntnifs (Bibliographie) im engern Sinne, der Bibliothekenkunde u. Bibliothekonomie u. der literarhistorischen u. bibliographischen Schriften. Für Studirende u. Freunde der Literatur überhaupt und für Bibliothekare, Buchhändler, Antiquare und Buchdrucker insbesondere von *Joh. Aug. Friedr. Schmidt*, Diaconus in Ilmenau etc. Weimar, Voigt. 1840. 8. VIII u. 472 S. 2 Thlr. — Wir müssen uns vor Allem über die Aufgabe u. Tendenz dieses reichhaltigen Buches verständigen, um demselben durch unser Urtheil nicht zu nahe zu treten. Der Vrf., der für verschiedene Zweige der Literatur nicht ohne Erfolg literarisch thätig war*), bietet eine Schrift, welche in gedrängter Kürze eine Uebersicht des ganzen Bücherwesens gewähren — u. diejenigen, welchen das letztere durch Beruf zugewiesen ist, „über ein blos mechanisches Verfahren in dem Büchergeschäft zu einer wissenschaftlichen Bildung erheben und wohl auch zugleich heilsame Winke zur bessern Beschreibung der Geschäfte selbst ertheilen" soll. Dieser Zweck ist im Allgemeinen gewifs gut erreicht; der Fleifs im Sammlen des mannigfaltigen weit zerstreuten Stoffes, die Bequemlichkeit der Anordnung sind rühmlich anzuerkennen; die Schrift wird durch ihre praktische Brauchbarkeit in einem nicht geringen Grade dankenswerth. Dieses haben insbes. die specielleren Organe des Buchhandels genug anerkannt, wie z. B. die ausführliche Anzeige im Börsenblatt für den d. Buchhandel 1840, Nr. 91 ff. und 98 ff. Allein hiemit ist das Verdienstliche dieser Schrift noch keinesweges ganz erschöpft; abgesehen von der prakt. Nützlichkeit bietet dieselbe auch einen Reichthum an literarhistorischen Notizen, die zum Theil als Curiosa einen eigenthümlichen Reiz haben (z. B. üb. seltene u. merkwürdige Bücher; über die Geschichte der Censur; über manche Büchersammlungen), theils auch zur genaueren u. tieferen Kenntnifs des Bücherwesens anregen u. selbst anreizen; u. wo dem Vrf. die Ausführung nicht möglich war, da empfiehlt er andere geeignete Werke, aus denen Rath und Kenntnifs zu holen ist. — Was aber vom Verf. nicht beansprucht werden kann, ist das Verdienst eines selbständigen wissenschaftlichen Forschens; man wird kaum eine Anführung finden, die nicht anderswoher auch zu erlangen gewesen wäre. Aber in dem Zusammentragen ist mit Vorsicht u. Sachkenntnifs verfahren u. der Verf. hat seine Quellen nicht minder sorgfältig gewählt als umsichtig u. geschickt benutzt. — Wir geben schliefslich noch die Uebersicht des Inhalts dieses sehr empfehlenswerthen Buches, welches gewifs sich einer grofsen Verbreitung erfreuen wird. Die Einleitung giebt allgm. Bemerkungen über Literatur, Bücherkunde, Bibliothekswissenschaft, Schriftstellerei etc. Abth. I. *Handschriftenkunde* ist nach Ebert und Heinr. Hoffmann (v. Fallersleben) gearbeitet. Abth. II. Geschichte der *Buchdruckerkunst.* Abth. III. des *Buchhandels*, und zugleich der Censur, der Bücherprivilegien, des Nachdrucks. IV. Die *Bibliographie*, d. h. über seltene Bücher, Incunabeln, Zierrathen, verschied. Ausgaben etc. V. *Bibliothekenkunde u. Bibliothekonomie*, d. h. eine kurze Charakterisirung der vorzüglichsten Bibliotheken Deutschlands und des Auslandes; u. Bemerkungen über Einrichtung und Anordnung der Bibliotheken etc. IV. *Literaturkunde* (über bibliographische Systeme; bibliograph. Werke der alten, der deutschen, der ausländischen Literatur; Verzeichnifs bibliograph. Literatur nach den einzelnen Wissenschaften. — Den Schlufs bildet ein Namen- u. Sachregister. — Jeder Kundige wird bes. bei einzelnen Partien, mit denen er sich specieller beschäftigte, Einzelnes nachzutragen u. zu verbessern finden; jeder wird aber auch Manches aus diesem umfangreichen Repertorium lernen u. es mit Nutzen gebrauchen können.

1858. *Zeitschrift für Alterthumswissenschaft**) (vgl. Art. 1327.) Jahrg. 1841, Mai enth.: I. *Abhandlungen:* Schiller (zu Schwerin) *Horatiana* (über Zeit u. Veranlassung von Od. I. 2.; Bemerkungen zu Sat. I. 5.; Resultat der Untersuchung über das oppidulum v. 87: „es läfst sich nichts Bestimmtes darüber beibringen"); über Sat. I. 2, 25. 3, 19. 9, 27. Od. I. 28; 34, 5; IV. 4. u. 14; Epod. 7, 7. Befsler (zu Zeitz) De Aeschyli loco qui legitur Sept. contra Theb. 315 bis 318 Well. — Obbarius Ueb. Hor. Sat. I. 6. 74—76. Zum Virgil. Von *W.* (Beurtheilung von Wagner: Epistola ad Groebelium, (Osterpr. der Kreuzschule zu Dresden, 1836) durch welche eine Schulausgabe des Virgil angekündigt u. ein Commentar zur 4. Ecloge als Beispiel veröffentlicht wird). H. L. Ahrens Meletemata critica in Elegiacos Graecorum poetas, fasc. 1. mit Zugrundlegung von Schneidewin: Delectus poes. Graec. über Callinus V. 12. Tyrt. fr. 5, 5. 7, 11. 19. 8, 15. Mimnermus Fr. 1. 11, 5. 13, 11. Solon Fr. 7, 3. 11, 9. 29. 33. 51. 71. Fr. 14. 28, 6. Fr. 29. Xenophanes I. 13; Nachträgliches über G. Hermann's Jubiläum u. die bei dieser Gelegenheit erschienenen Schriften. — II. *Recensionen:* Francke über Weijers: Diatribe in Lysiae orationem in Nicomachum (Nr. 56—58); Sintenis über Plutarchi vita Phocionis Rec. Fr. Kraner (Nr. 58. 59.); Siebelis Rec. von Pausanias descr. Graeciae rec. Schubart et Walz (Nr. 60—62.); K. Fr. Hermann über Bulletino dell' instituto di corrispondenza archeol. 1840 (Nr. 63. 64.); Gfr. Hermann über Rost: Vollständ. WB. der class. Gräcität. — Unter den als *Personalchronik u. Miscellen* mitgetheilten Notizen zeichnen wir die Nr. 55 enth. „Gelegentliche Bemerkung über die Schreibung von *mille, milia* u. *scarna* von S. Obbarius" u. „A. W. Schmidt's Anz. der Promotionsschrift von Wilke: Conjectaneor. in Soph. Oed. Col. specim. I." aus.

1859. *Zeitschrift für Alterthumswissenschaft.* Juni enth. I. *Abhandlungen.* W. G. Soldau (zu Giefsen) *Das Orakel der Branchiden* (Nr. 66—70); Konr. Schwenck Der Name *Caius* oder *Gaius* (Nr. 74.); Osann (zu Giefsen)

*) Wir erinnern an folgende populäre Schriften, die sämmtlich aus Hrn. Diakonus Schmidt's Feder geflossen sind: Allgemein fafsliche Lehren und Experimente der Physik. Weimar 1830. 2 Bde. — Die Reisen Jesu. 1833. — Der angehende Botaniker. 1836. — Der Treib- u. Frühgärtner. 1838. — Der kleine Hausgärtner. 1840.

*) Mit dem Juli-Hefte, dessen wir im nächsten Stücke gedenken werden, treten die beiden nunmehrigen Redactoren Dr. M. Fuhr und Dr. Fr. Zimmermann an die Stelle des bisherigen Red. Hrn. Hofpred. Dr. theol. K. Zimmermann, welcher letztere nach dem Tode seines Bruders, des Konrektor L. Zimmermann, des verdienstvollen Begründers, die Leitung des Blattes unter schwierigen Umständen übernahm u. in dankenswerther u. umsichtiger Weise bis jetzt fortführte.

*Ueber zwei geographische Schriftsteller der ältern Zeit*: 1. über den Geograph. Phileas u. sein Zeitalter; 2. über die Hesiod'sche περίοδος γῆς. — II. *Recensionen u. Anzeigen*: Th. Bergk (zu Cassel) Ueber delectus poetarum iambicorum et melicorum ed. Schneidewin (Nr. 71—74.); Dillenburger Ueber Düntzer: Kritik u. Erklärung der Horaz. Gedichte. Nr. 74—77. Deyks Ueber Graf von Lepell: Roms Alterthümer (Nr. 78.).

1860. F. W. S(chneidewin)'s Rec. von Rost: Vollständ. Wörterbuch der class. Gräcität, in *Gött. gel. Anz.* St. 124; Rec. von Baumstark: Blüthen der griech. Dichtkunst, ebd.; Schneidewin über den 5n Band der von Wagner besorgten Prachtausg. des Virgil, ebd. 125; von Catalogue des manuscrits de la bibliothèque de la ville de Chartres, ebd. Nr. 126. 127.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1861. *Criminalistische Zeitung für die Preufsischen Staaten.* Nr. 1—12. Berlin, Boike. Wöchentlich 1 bis 1½ Bgn. (Herausgeber: *F. W. Bouseri* u. *J. D. H. Temme.*) gr. 4. Jahrespreis 5 Thlr. — Diese neue seit dem 1. Juli erschienene Zeitschrift hat nach kurzem Bestehen schon rege Theilnahme gefunden u. es verspricht die Tüchtigkeit der Redaction, dafs die Zweckmäfsigkeit des Blattes nach Ueberwindung der ersten Schwierigkeiten sich noch steigern, mit ihr die Bedeutsamkeit für den Staat und die Verbreitung im Volke wachsen werde. Die Hauptschwierigkeit des Unternehmens dürfte der Ton sein, welcher als der allgemeine in den mannigfaltig verschiedenen Mittheilungen durchklinge, so dafs die doctrinellen Abhandlungen nicht zu fachgelehrt seien, um Laien abzustofsen, die Erzählungen von Criminalfällen aller Art nicht zu belletristisch erscheinen, um dem ernstern Sinne des Juristen noch ansprechend zu bleiben; so dafs der Schlesier wie der Rheinländer, der Sachse wie der Preufse sich in diesem Blatte vertreten, von ihm freundlich angesprochen finde. Bis zu dieser Durchbildung zu einem Organ für den ganzen Staat und für alle Gebildeten im Volke, zu welcher diese Zeitung, wie wir glauben, gelangen wird, mag es genügen, wenn Jeder etwas in den einzelnen Nummern findet, was ihn anzieht und befriedigt. Die Laien lesen jetzt die Berichte von Berliner Gaunereien, auch wohl einzelne Darstellungen von Verbrechen vorzugsweise; die Abhandlungen, die statistischen Aufsätze sind ihnen noch zu fachgemäfs; und umgekehrt wird mancher Jurist verfahren. Aber theils wird sich der Zwiespalt in der Haltung der einzelnen Abschnitte gewifs mehr und mehr versöhnen, theils wird der Leser seine Lesefähigkeit erhöhen, jener lernen, an wissenschaftlicher Darstellung Theil zu nehmen, dieser die leichtere Behandlung der Criminalfälle mit gröfserem Interesse betrachten. Nur sei die Polemik für jetzt nicht zu scharf, zumal gegen Institutionen des französischen Criminalrechts; denn in den alten Provinzen verkennt man auch das Gute derselben, weil das Volk sie überhaupt nicht kennt, und am Rhein ist man eifersüchtig — es ist ja bekannt — auf deren Integrität. Erst der dogmatischen Belehrung darf die Polemik folgen: vor jener führt diese irre. — Die bisherigen Nummern lieferten: I. Mittheilungen aus der Praxis. Darstellungen von Criminalfällen mit motivirter Angabe der Urtel. II. Histor. und doctrinelle Abhandlungen (wir heben hervor: „Der Fortschritt des revidirten Entwurfs des Strafgesetzbuchs für die preufsischen Staaten in seinem Strafensystem, nebst Andeutungen über Abschaffung der Todesstrafe." „In welchem Verhältnisse stehen die Pr. Unterthanen in den alten Provinzen zu den Strafgesetzen in der Rheinprovinz." „Die Pr. Strafanstalten.") III. Miscellen aus der Criminal- u. Polizei-Chronik der Residenz Berlin. IV. Steckbriefe. — Das Aeufsere ist sehr angemessen.

1862. *Reginonis* Abbatis Prumiensis *libri duo de synodalibus caussis et disciplinis ecclesiasticis* iussu domini reverendissimi archiep. Trever. Ratbodi ex diversis sanctorum patrum conciliis atque decretis collecti. Ad optimor. codd. fidem recensuit, adnotationem duplicem adiecit Dr. *F. G. A. Wasserschleben* (gegenw. ao. Prof. der Rechte zu Breslau). Lpz., Engelmann. 1840. 8. XXVI u. 526 (512) S. 3 Thlr. — Da die uns zugesagte Recension dieser als tüchtig sehr dankenswerth bereits anerkannten Arbeit noch nicht eingegangen ist, eine vorläufige nähere Charakterisirung aber nicht wohl länger aufgeschoben werden kann, so geben wir für jetzt einen Auszug der von Zachariae im Schlufs-Hefte des letzten Jahrg. der Heidelb. Jahrbücher gegebenen Anzeige, welche die Einrichtung u. Ausstattung folgendergestalt berichtet: „Vorausgeschickt ist eine Vorrede, in welcher sich der Verf. (d. h. Hrsgbr) über Regino's Lebensumstände (zu Altriep am Rheine geboren, wurde darauf Mönch und dann 892 Abt des Benedictinerklosters Prüm; dieser Stelle aus nicht mehr bekannten Ursachen entsetzt, begab er sich in das Kloster St. Maximin zu Trier, wo er im Jahre 915 starb; er ist auch Verf. einer Chronik in 2 Büchern), über die kritischen Hülfsmittel, welche der Herausgeber benutzt hat (die Ausg. ist eine neue Rec. des Werkes), über die Quellen, aus welchen Regino schöpfte, über drei Appendices, welche dem Werke des Regino verwandte Gesetzsammlgn enthalten, äufsert. Unter dem hierauf folgenden Texte steht eine doppelte Reihe von Anmerkungen; die eine giebt die Werke an, aus welchen Regino die Gesetze seiner Sammlung entlehnte, so wie die Rechtsbücher u. Gesetzsammlungen, in welchen die einzelnen Stellen des Werkes wiederholt sind. Die andere ist kritischen Inhalts; sie betrifft hauptsächlich die Varietas lectionis. Ueberall arbeitet der Herausgeber mit Fleifs u. mit Liebe."

1863. Zachariä's Rec. von v. Jagemann u. Nöllner: Zeitschrift für das deutsche Strafverfahren. Bd. 1. 1841, in *Gött. gel. Anz.* 116; — Ebend. 117 giebt Hugo unter der Ueberschrift „Schriften von u. über Dupin" eine Anz. von Ortolan: Notice biographique sur M. Dupin u. von 2 Schriften Dupins: 1) Revolution de Juillet 1830 u. Jesus devant Caiphe et Pilate. — Wunderlich giebt ebd. eine Anzeige seiner Anecdota quae ad processum civilem spectant; — und im 120 Stück eine Anzeige seiner Ausgabe von Tancredi Summa de matrimonio. —

## Naturwissenschaften.

1864. *Lehrbuch der Physik* für höhere polytechnische Lehranstalten. Von *G. Lamé*, Prof. an der polyt. Schule zu Paris etc. Deutsch bearbeitet u. mit den nöthigen Zusätzen versehen von Dr. *C. H. Schnuse*. Bd. 3. *Elektricität. Magnetismus. Elektrodynamik.* (Physikal. Aufgaben. Anhang.) M. 7 lithogr. Tafeln in 4. Darmstadt, Leske. 1841. 8. VIII u. 515 S. 2½ Thlr. — Bei der Anzeige des vorliegenden Bandes kann Ref. sich vollkommen auf die Bemerkungen in Bezug auf die beiden ersten Bände (Nr. 54 und 792 des Jahrgangs 1839) beziehen, da Verf. wie Uebersetzer vollkommen in demselben Sinne u. mit dems. Erfolge gearb. haben. Es werden in 10 Vorlesgn behandelt: die statische Elektricität, die gebundene Elektr., die atmosph. Elektr., die Magnete, der Erdmagnetismus, Galvanismus, Electromagnetismus, die Elektrodynamik, die thermoelektr. Erscheinungen u. die Elektrochemie — alles mit Umsicht u. gründl. Sachkenntnifs, wie wir es vom Verf. schon gewohnt sind. Das Ganze des Werks liegt uns nun vor, und wir müssen es als eine der bedeutenderen Erscheinungen für die Wissenschaft betrachten, um so mehr, da es der deutschen Literatur immer noch an einem wissenschaftlicheren Werke über die ganze Physik fehlt. Weit entfernt, den Werth der Monographien zu verkennen, deren eigentlicher Zweck die Förderung der Wissenschaft ist, glauben wir doch eine

solche Darlegung des Ganzen, aus einem Gufs, als eine für jeden angehenden Physiker wünschenswerthe Erscheinung ansehen zu müssen, wiewohl wir uns auf der andern Seite nicht verhehlen können, dafs deutsche Gründlichkeit eine solche Arbeit in ein etwas anderes Gewand gekleidet haben würde. Schliefslich bemerken wir noch, dafs der Anhang einige Aufsätze von *Gauss* u. *Weber* über die bei magnetischen Beobachtungen angewandten instrumente, so wie *Gauss's* allgem. Theorie des Erdmagnetismus enthält. Die physikal. Aufgaben, 180 an der Zahl, u. mehrentheils mit Auflösungen versehen, sind den *Nouveaux Problèmes de Physique par Bary*, (Paris, 1838) entnommen und eine dankenswerthe Zugabe. *Heussi.*

1865. *A familiar Introduction to the history of insects.* By *Eduard Newman.* London, van Voorst. 1841. 8. mit c. 100 Illustrat. 12 sh. Inhalt: Book: I. History or economy of insects; II. On the collection and preservation of insects; III. Physiology and anatomy; IV. On system or classification of insects.

1866. *Conchologia systematica, or complete System of Conchology*; in which the *Lepades* and *Mollusca* are described and classified according to their natural Organization and Habits. With 300 highly finished Copperplate Engravings by Sowerby, containing above 1500 fig. of shells selected for the illustration of the genera. By Lovell Reeve. Dieses Werk soll laut Prospektus vom 1. October an in 12 monatl. Lieff., jede zu 12 sh. erscheinen u. wird zwei starke Quartbände bilden. London, Lougman.

1867. Berthold's Rec. von Henle: Vergleichend-anatom. Beschreibung des Kehlkopfs mit besonderer Berücksichtigung des Kehlkopfs d. Amphibien, in *Gött. gel. Anz.* St. 106—08. — Grisebach's Rec. von Verhandelingen over de natuurlijke geschiedenis der Nederlandsche overzeesche bezittingen, Lief. 1—3. ebd. 108.

## Medicin.

1868. *Bemerkungen u. Betrachtungen aus dem Gebiete der Medicin.* Von Dr. *Henry Holland*, Mitgl. des kön. Collegs der Aerzte u. zweitem Leibarzte der Königin v. England. Aus dem Engl. übertragen u. mit einigen Anmerkk. versehen von Dr. *Jos. Wallach*, früherem Assistenzarzte zu Marburg. 2 Abthlgn. Heidelb. u. Lpz., Groos. 1841. 8. X, 282 u. IV, 283—686 S. 3 Thlr. — Diese Schrift besteht, wie man auch aus dem Titel schliefsen wird (*Medical notes and reflections*), aus einer Anzahl monographischer Gedanken und Andeutungen. Die Art und Weise ihrer Entstehung gereicht ihnen gewifs zur Empfehlung. Der Verf. war während einer zwanzigjährigen ärztlichen Praxis zu London gewohnt, nicht blos Thatsachen u. Erfahrungen, die sich ihm ergaben, sondern auch Ideen und Folgerungen, welche durch dieselben in ihm theils erweckt, theils befruchtet waren, niederzuschreiben. Die Bände, welche uns vorliegend in einer guten, hin und wieder mit treffenden Anmerkungen versehenen Uebersetzung geboten werden, sind das Resultat einer von dem Verf. getroffenen sorgfältigen und strengen Auswahl der bez. Memorabilien. — Der allgem. Grundsatz, welcher sich durch diese Schrift hindurch zieht, ist das Bestreben: *die Pathologie mit der Physiologie, die krankhaften Zustände mit den gesunden zu vereinen*; der Verf., von der Ergiebigkeit und Tüchtigkeit dieser Theorie überzeugt, glaubt doch, dafs sie noch lange nicht genug realisirt sei. Die 17. Cap. der 1. Abth. enthalten folgende Aufsätze: 1. von der Sicherheit des ärzlichen Urtheils; 2. über ärztliche Krankheiten; 3. Aderlafs in Gehirnaffectionen; 4. über schweifstreibende Mittel; 5. von der Aufmerksamkeit der Seele als Wirkung auf die Organe des Körpers; 6. Gegenstände, über welche ein



Kranker (näml. in den meisten Fällen) selbst entscheiden kann (dahin rechnet der Verf. die Temperatur, das Essen u. Trinken [!], die Lage des Körpers u. selbst den Gebrauch der Arzenei); 7. über die Verwandtschaft zwischen einigen Krankheiten; 8. über den Misbrauch der Abführmittel; 9. Methodik der ärztlichen Verordnung; 10. über Gicht u. den Gebrauch des Colchicums (S. 128—160); 11. gewisse vermeintliche Rückenmarksleiden; 12. das Gehirn als doppeltes Organ; 13. einige Punkte über gewisse krankhafte Zustände des Grimmdarms; 14. über die Influenza-Epidemien der jüngsten Zeit (S. 199—231); 15. Traum, Wahnsinn, Trunkenheit; 16. über Quecksilbermittel; 17. von der Uebung der Respirationsorgane. (Die Abhandlungen der 2. Abth. s. in der nächsten Nr. uns. Ztg.)

1869. I. *Die Thermen zu Warmbrunn im Schlesischen Riesengebirge*, beschrieben von Dr. *Joh. Wendt*, geh. Med.-Rath, ord. Prof. der Medic. an d. Univ. zu Breslau. Breslau. Gosohorsky. 1841. 8. m. 1 Stahlst. XVI u. 320 S. n. 1½ Thlr.

1870. II. *Die eisenhaltigen Quellen zu Altwasser in Schlesien* beschrieben von Dr. *Joh. Wendt* etc. Mit 10 lith. Abbldgn. Breslau, Hirt. 1841. 8. XVI u. 240 S. n. 1 Thlr. — Diese Bücher suchen einem sehr gemischten Kreise von Lesern zu genügen. Die Medicinische Partie ist von Wendt selbst geschrieben u. an Inhalt u. Form so, wie wir es von dem vielerfahrenen u. gelehrten Arzte erwarten durften. Für den naturwissenschaftl. Theil hat er die kompetentsten Professoren der Univ. Breslau zu gewinnen gewufst. In Nr. 1. hat Prof. Fischer einige seiner bis dahin noch nicht bekannt gemachten Analysen der Quellen mitgetheilt (S. 14—114), Nees v. Esenbeck, den seine botan. Untersuchungen so oft u. so lange in die Sudeten geführt haben, eine kurze aber vortrefflich geschriebene geograph. Uebersicht des Hirschberger Thales u. eine ausführl. Flora des Riesengebirges gegeben. Prof. Göppert hat S. 115—69 aus der reichen aber zerstreuten Literatur u. aus eigenen Beobachtungen eine sehr schätzbare Charakteristik der geologischen u. mineralogischen Erscheinungen der Gebirgsgegend entworfen. Sie umfafst den Riesen- u. den Iserkamm u. ist seit von Raumer's Buch (1819) die erste Schrift, welche einen Ueberblick über die Geologie der Sudeten gewährt. — In Nr. II. rührt der naturwissenschaftl. Theil, bis auf die Analysen von Fischer, ganz von Goeppert her, der sowohl die Flora als die geognost. Verhältnisse (S. 51—123) behandelt hat; namentl. giebt er über das dasige Steinkohlengebirge, welches von dem Porphyr an vielen Stellen durchbrochen u. verändert ist, sowohl zoolog. als technische Mittheilungen. — Es befremdet in beiden Schriften nichts über das Klima zu erfahren; statt der hübschen Bilderchen von Gebäuden etc. würden ernstere Leser eine kleine Karte der beschriebenen Gegend wünschen. (vergl. Schles. Ztg. Nr. 170.)

1871. *Hannoversche Annalen für die gesammte Heilkunde.* Hrsg. von *Holscher.* Hannov., Hahn'sche Hofbuchh. Neue Folge. Jahrg. I. Heft 2. (März u. April.) enth. I. *Abhandlungen.* 1) Laporte: Mittheilungen üb. die in den Jahren 1838, 1839 und 1840 in der Stadt Emden beobachteten Krankheitsverhältnisse; Medic.-R. Dr. Bergmann: Merkwürdige durch Verschlucken von Vitriol entstandene Verwachsung des Kehldeckels mit der Zungenwurzel; Dr. J. J. Gumprecht († zu Hannover): Albrecht von Haller u. die Geburtshelfer des 19. Jahrhunderts. II. *Kritische Aufsätze.* Forts. von Droste's Rec. über Valleix: Clinique des enfans nouveaunés. III. *Miscellen.* 2 Bekanntmachungen; Barkhausen's Erklärung über den in Hannov. Annal. V. 4. enth. Angriff auf sein Buch „Ueber Magenerweichung"; Dürr: Witterungs- u. Krankheitsconstitution in Hannover vom Dec. 1840 bis März 1841; Personal-Notizen; wissenschaftl. u. bibliograph. Nachrichten vom Hrsgbr.

## Mathematik.

1872. *Lehrbuch der Geometrie* von *Karl Snell*, Lehrer der Math. etc. zu Dresden. Mit 6 lithogr. Tafeln. Lpzg., Brockhaus. 1841. XXX u. 297 S. u. 1⅔ Thlr. — Der Verf. führt, u. gewifs nicht mit Unrecht, die Klage, dafs in den meisten Lehrbüchern der Geometrie zu wenig Rücksicht auf die Reihenfolge der Lehrsätze genommen werde; und diesen Mangel beabsichtet er zu ersetzen. Die strenge Ableitung eines Beweises aus früheren Sätzen ist hier allerdings nicht das Einzige, sonst hätten wir an Euklid das vollendetste Werk. — Wie hat nun unser Verf. seinen Zweck erreicht? Wir müssen gestehen, dafs er denselben nie aus dem Auge verloren, das Object der Geometrie klar und scharf bezeichnet, so wie die Nothwendigkeit der einzelnen Abtheilungen deutlich hervorgehoben hat, u. wir können die Arbeit in dieser Beziehung als einen Fortschritt bezeichnen, wenn wir gleich auch in einzelnen Punkten Ausstellungen zu machen haben. So fänden wir es z. B. angemessener, die Untersuchung über den Zusammenhang der Seiten u. Winkel eines Dreiecks der Congruenz, welche zunächst doch eigentlich eine Flächenvergleichung ist, vorangehen zu lassen. Wir wissen wohl, dafs dies nicht gewöhnlich geschieht; das thut aber nichts zur Sache, denn die Sätze können auch nach dieser Ordnung streng bewiesen werden, wie es bei einer natürlichen Anordnung des Stoffs allemal der Fall sein mufs. Die Zahl der zur Untersuchung kommenden Gegenstände ist im Ganzen möglichst beschränkt worden, was indefs nicht zum Tadel gereichen kann, da es sich hier hauptsächlich darum handelte, einen bestimmten Gedanken durchzuführen. In der Trigonometrie, deren Zusammenhang mit den übrigen Theilen der Planimetrie der Verf. sehr klar hervorhebt, hätte das Winkelzeichen hinter den Namen der trigonometr. Funktionen wegbleiben können, da dann das Zeichen, ohne Nachtheil mit sich zu führen, einfacher geworden wäre. Wir wünschen dem Buche die möglichste Verbreitung, da der an sich lobenswerthe Zweck natürlich immer noch seiner weiteren Ausbildung fähig ist, u. hoffentlich in Zukunft auch von recht vielen anderen tüchtigen Mathematikern gepflegt werden wird. *H.*

1873. Anz. von „Abhandlungen der kgl. Akad. der Wissenschaften zu Berlin." Aus d. J. 1836 u. 1837. (Mathemat. Klasse) in *Gött. gel. Anz.* St. 105.

## Pädagogik.

1874. Bemerkungen über den *Zustand der gelehrten Schulen in Deutschland und Frankreich* nach Beobachtungen auf einer pädagogischen Reise von *C. F. Ingerslev*, M. A., Oberlehrer an der kgl. gelehrten Schule zu Xanders in Jütland. Berlin, Besser. 1841. 8. XII u. 98 S. ½ Thlr. — Mit Vergnügen zeigt Ref. diese interessante Schrift an. Ungleich den meisten pädagogischen Reisenden, welche das durch eine leichte Mühe Erworbene in sehr ausgedehntem Umfange zur Darstellung bringen, finden wir hier einmal einen, der die Ergebnisse grofser Mühe in einer kleinen Schrift zusammenstellt. Der Verf., von der dän. Regierung im J. 1839 beauftragt, sich eine Kenntnifs des gelehrten Schulwesens in Deutschland und Frankreich zu erwerben, hat darauf 6 Monate verwandt; und zwar indem er, nach vorangeschickter, möglichst ausgedehnter Benutzung der Literatur, zuerst fleifsig, gewöhnlich 6 Stunden täglich, dem Unterrichte in allen Klassen beiwohnte, sich dann zur Durchsicht die schriftlichen Arbeiten, besonders die latein. Exercitien und die deutschen Aufsätze, so wie die sämmtlichen Arbeiten von der letzten Abiturientenprüfung ausbat, und endlich durch Gespräche mit Schulmännern, bisweilen auch mit der Sache ferner stehenden Personen, Erkundigungen über den Zustand des gelehrten Schulwesens einzog, um diese mit seinen Beobachtungen zu vergleichen. Er theilt nun hier mit, was er von den Ergebnissen dieser Bemühungen dem deutschen Publikum interessant glauben konnte. Nach einem kurzen Abrisse der gegenwärt. Verfassung der gelehrten Schulen in Dänemark, führt er uns zuerst nach Preufsen (S. 7—45), dann nach Sachsen (—51), nach Baiern (—62), nach Württemberg (—69), endlich nach Frankreich. Ueberall ist freilich, wie es die Natur der Aufgabe mit sich brachte, vorzugsweise dasjenige hervorgehoben, was ihm auffallend und seinen Ansichten widersprechend schien; aber wie er in der Vorrede im Allgem. erklärt, dafs er an den deutschen Schulen ungleich mehr zu loben als zu tadeln gefunden habe, so ist auch im Einzelnen sein Urtheil, wenn auch offen und aus einer scharfen, unverblendeten Anschauung hervorgegangen, doch überall frei von jeder Tadelsucht oder vorgefafsten Meinung, rein aus dem Interesse für die Sache und aus einer einsichtsvollen Würdigung derselben hervorgegangen. Diese Schrift verdient daher vor vielen ähnlichen die Aufmerksamkeit der Schulmänner u. der Regierungen. Als besonders interessant heben wir aus vielem Anderen hervor die Bemerkungen: über die öffentlichen Prüfungen in Preufsen (S. 8); über die Verschiedenheit in der Methode des Sprachunterrichtes in Dänemark und in Deutschland, so wie die Vortheile und Nachtheile auf beiden Seiten (S. 11 u. 14 ff.); über eine gewisse Einseitigkeit im Sprachunterrichte auf den preufsischen Gymnasien (S. 19 f., vrgl. S. 34 u. das, im Unterschiede davon, über die Eigenthümlichkeit der sächsischen Schulen Bemerkte S. 49); über den laxen Charakter der Disciplin und die Ursachen desselben (S. 38 ff.); über die Eigenthümlichkeit der lateinischen Schulen in Württemberg (S. 62 ff.); über die Einrichtung der université (S. 70 ff.) und über die Methode des Sprachunterrichtes in Frankreich. (S. 82 ff.) *B.*

1875. *Spruchbuch für Schulen.* In drei Cursen, verfafst von *Fr. A. Pischon.* Kgl. Consistorial-Ass., Pred. u. Prof. zu Berlin. Berlin, Wolff. 1840. 8. (22, 28, 24 S.) à $\frac{1}{12}$ Thlr. — Der Name des Verf. wird hinreichen, diesen drei Spruchbüchern Eingang zu verschaffen; wir begnügen uns deshalb mit der Anzeige, dafs der 1. Cursus den Catechismus Lutheri; der 2te die Ordnung des Kirchenjahrs zu Grunde legt; — der 3te Cursus aber nach einer systemat. Folge verfafst ist.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

1876. *Das Meister-Examen der Maurer und Zimmerleute in den deutschen Bundesstaaten, vorzugsweise in Preufsen und Baiern.* Nebst einer vollständ. Anleitung, sich dazu gehörig vorzubereiten, von *Wilhelm Günther Bleichrodt*, Fürstl. Schwarzb. Bau-Inspektor. Mit 66 in den Text eingedruckten Holzschnitten. Weimar, Voigt. 1841. 8. XII u. 356 S. 1⅓ Thlr. — Der Verf., in der Bauliteratur in technischer Beziehung hinlänglich bekannt, hat eine eben so nützliche als instructive u. selbst interessante Zusammenstellung geliefert. Er beginnt (Tbl. 1.) damit, in aller Kürze seine Ansichten über die Forderungen des Staats an den Bauhandwerker u. an die mit ihm verwandten Gilden, Zünfte, Innungen u. Bauvereine auszusprechen (S. 3—7.), giebt dann im Auszuge aus des ält. Stieglitz Beiträgen zur Geschichte der Ausbildung der Baukunst eine Geschichte der Bauvereine (— S. 40). Dann folgt die Ordnung der Steinmetzen vom J. 1462, nach einer zu Rochlitz aufbewahrten Abschrift vom J. 1486. — Hierauf unterrichtet der Verf. nach dem Heinze'schen Buche (Sammlung der Pr. Bau Polizei-Gesetze etc. 1830) über die Instruction etc. der preufs. Bauhandwerke und, nach ähnl. Werken, über die Aufnahme, Ausbildung der Bau-Praktikanten in Bayern. Der 2te Theil versucht eine „Auswahl aus den theoret. Kenntnissen derjenigen Individuen, die sich

dem höheren Staats-Bau-Dienste widmen; so wie eine in Frage und Antwort gegebene Belehrung über diej. Gegenstände, auf welche es beim Meister-Examen eines Maurers und Zimmermanns hauptsächlich ankommt.

1877. Rec. von Jacobi: Die Galvanoplastik od. Das Verfahren cohärentes Kupfer in Platten unmittelbar aus Kupferauflösungen auf galvanischem Wege zu produciren. (St. Petersburg. 1840. 8. 63 S.), in *Gött. gel. Anz.* 123. — Hausmann's Anz. von Studien des Göttingischen Vereins Bergmännischer Freunde, Bd. IV., Heft 3. ebd. 134. 135.

## Schöne Literatur.

1878. *Der böse Blick, oder die Queifse in d. J.* 1538, 1638, 1738 *u.* 1838. bis (jetzt 3 Abthlgn. unter den Titeln vor 300, 200, 100 Jahren.) Histor. Roman v. *L. Schneider.* Berlin, Hayn. 1841. 8. 3 Bde. 8. à $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Schon die Titel deuten auf einen innern Zwiespalt der Aufgabe hin, dessen Lösung zwar nicht unmöglich, aber doch sehr schwierig genannt werden mufs, um so schwieriger, da der eine Zweck des Romans, die Darstellung eines geheimnifsvollen, entsetzlichen Familienfluches, im entschiedensten Widerspruch zu der Absicht steht, ein anschauliches Bild von dem geistigen wie körperlichen Leben Berlins in vier Jahrhunderten zu entwerfen. Indem es dem auch als Schriftsteller sehr gewandten Vrf. nicht vollk. gelungen ist, diese spröden Elemente zu verschmelzen, ist es ihm sogar unwillkührlich, wie wir glauben, begegnet, dafs das eine auf das andere zerstörend gewirkt hat. Wenn z. B. nicht nur in der 3ten Abth., sondern auch in der zweiten, der Tod der Geliebten, hier durch Gift, dort durch Berührung eines Pestkranken herbeigeführt wird, der Liebende (ein Queifs) aber seinen verderblichen Augen das Entsetzliche zuschreibt; so hat das mystische Element der Erzählung dem realistischen offenbar zu viel eingeräumt, sich selbst dadurch geleugnet. Andrerseits tritt es so anspruchsvoll hervor, macht sich so sehr zum Mittelpunkt des Ganzen, dafs die übrigen Personen, welche näehst den Schilderungen von Oertlichkeiten etc. dem 2ten Titel Genüge thun sollen, sehr in den Hintergrund treten müssen. Wie nun in der ganzen Anlage dieser Dualismus unverkennbar sich ausspricht, so ist auch in der Behandlung des Einzelnen die künstlerische Einheit nicht erstrebt; es ist einzelnen Details ein allzu grofser Raum gewidmet u. nicht überall dürfte der Ton der Zeit getroffen sein. Aber an lebendig hervortretenden Gestalten, welche von dem bildenden Talent des Hrn. Vrf. Zeugnifs geben, fehlt es, wie den früheren Abtheilungen, so bes. dem dritten Bande nicht, u. sie werden sich einen grofsen Kreis von Freunden bilden, denen auch die auf den letzten Blättern überraschend eintretende Katastrophe nur als ein neuer Reiz gelten dürfte. Und so wird denn der Schlufsband dieser so vielfach interessanten Darstellungen mit erfreulicher Ungeduld von diesem Leserkreis erwartet werden, mit welchem dieser interessante Roman schliefsen wird.

1879. *Diadem und Zepter.* Eine Gallerie grofser Herrscherinnen zur Unterhaltung für Frauen von *Amalie Winter.* 2 Bdchn. Weimar, Voigt. 1841. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Die in der schönen Lit. bes. als Uebersetzerin bekannte Verf. hat auch hier nur eine freiere u. verbessernde Uebersetzung aus den im J. 1834 erschienenen *Memoirs of the celebrated female sovereigns* ders. Mrs. Jameson gegeben, die ihre Landsleute mit manchen vorzügl. Producten der deutschen Belletristik bekannt gemacht hat. Bdchn. 1. enthält die Geschichte *Maria Theresiens* u. der Königin *Christine v. Schweden,* gewifs zwei höchst ungleichartige Charaktere, von denen die Betrachtung des ersteren eben so lohnend u. wohlthuend ist, als die des zweiten für den Leserkreis der Verf. bedenklich, wenn nicht unmöglich ist. Bd. 2. behandelt die Königinnen *Johanna I.* u. *Johanna II. von Neapel, Isabella von Castilien, Maria Stuart.* — Wenn auch diese Darstellungen, wie nicht zu zweifeln, zahlreiche Leser anziehen, geschieht das gewifs nicht, weil sie dem im Vorw. angeführten Zweck entsprechen: „in kleinen Raum und auf den ersten Blick den von der weiblichen Oberherrschaft im Allgem. auf Menschen u. Nationen ausgeübten Einflufs darzuthun u. zugleich zu ermitteln, wie der Besitz der Gewalt auf den Charakter wirkt." Diese letzte Frage würde durch die weit aus einander gehende Verschiedenartigkeit der dargest. Persönlichkeiten nur noch complicirter; der erstere Gesichtspunkt eine ungleich gründlichere Betrachtung erfordern, als man dem grofsen Leserkreise zumuthen darf. — Die Vrf. wird also sich begnügen können, wenn die Kritik anerkennt, dafs der deutschen Lesewelt durch die vorl. Bändchen ein interessanter Stoff ansprechend und grofsentheils auch recht angemessen dargestellt gereicht werde.

1880. *Eine dunkle Begebenheit.* Balzac's neuestem Romane. *Une ténébreuse affaire* deutsch nacherzählt von *Georg Lotz.* 2 Bde. Hamburg, Herold. 1841. 8. 213 u. 261 Seiten. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Dieser Roman enthält die tragische Geschichte einer royalistischen Familie in Frankreich, die nach manchen vergeblichen Attentaten Begnadigung erlangt hatte und von der Emigrantenliste gestrichen, das Opfer einer mit Unrecht gegen sie erhobenen Anklage wurde. Das ihnen vorgeworfene Verbrechen („die dunkle Begebenheit") bestand in der Entführung eines französ. Senators Malin, die auf eine geheimnifsvolle Weise nach Fouché's Anordnung von einem seiner Agenten so geleitet war, dafs der Verdacht der Richter u. das „Schuldig" der Jury nothwendig 4 junge Edelleute und ihre treuen Diener treffen mufste. Jene werden vom Kaiser am Vorabende der Schlacht bei Jena begnadigt, müssen aber in die Armee treten; den armen Michu trifft das Beil des Justizmordes. — Drei von jenen fallen in den Kriegen, nur einer erlebt die Restauration und wird Gatte einer heldenmüthigen Royalistin (Laurence). deren Zeichnung dem Dichter vorzüglich gelungen ist. der in seiner bekannten Weise der Erzählung ein bes. Interesse leiht. indem er hohe Staatsmänner des Kaiserreiches an der Entwickelung Theil haben läfst.

## Schöne Kunst.

1881. Ueber Rubens erschienen kürzlich in Belgien folgende Schriften: 1) *Lettres inédites de Pierre Paul Rubens* publiée d'après ses autographes et précédées d'une introduction sur la vie de ce grand peintre et sur la politique de son temps, par *Emile Gachet,* attaché à la commission royale de l'hist. de Belgique. Brüssel, Hayez. 8. LXXXII u. 290 S. 2) *Hist. de P. P. Rubens,* suivie du catalogue général et raisonné de ses tableaux, esquisses, dessins et vignettes, avec indication des lieux où ils se trouvent et des artistes qui les ont gravés. Brüssel (hrsg. von der *Société des beaux arts*). 8. 397 S. 3) *Généalogie de P. Rubens* et de sa famille. publiée par *Fréd. Verachter,* archiviste et ancien bibl. de la ville. Anvers, Delacroix. 44 S. 8. m. Facsimile. (*Journal des Sav.*)

1882. 100 *auserlesene deutsche Volkslieder mit Begleitung des Claviers.* Gesammelt von *Wilh. Wedemann. Drittes Heft.* Weimar, Voigt. 1841. 16. 201 S. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Auch die 100 Lieder der vorliegenden Sammlung entsprechen nicht alle dem Titel; der Herausgeber hat bei Weitem nicht blos reine Volkslieder gegeben, sondern auch viele eigene Compositionen und manche Liedertexte mit bekannten, zum Theil selbst aus Opern entlehnten Melodien eingemischt. — Indefs enthält auch dieses Heft manche willkommene, einzelne selbst minder bekannte Volkslieder. Die inneren u. äufseren Vorzüge der Sammlung sind schon aus den früheren Heften hinlänglich bekannt u. es ist nicht zu zweifeln, dafs auch diese neue Gabe, bei dem verhältnifsmäfsig so billigen Preise, viele Verbreitung finden werde.

*Hierzu eine Beilage.*

## Vermischte Schriften.

1883. *Schiller's Leben in drei Büchern* von *Gustav Schwab.* Stuttg., Liesching. 1840. Zwei Ausgaben in 16. u. in 8. 1½ Thlr. — Während frühere Versuche, das Leben des unsterblichen Dichters zu erzählen, theils als verfehlt erachtet werden müssen, theils mit besonderen Zwecken verbunden erscheinen, haben wir in der vorliegenden Schrift eine jedem Bewunderer Schiller's zugängliche Lebensgeschichte des Dichters erhalten. Denn die Richtung, welche ihr allerdings auch eine besondere, eigenthümliche Färbung giebt, die ununterbrochene Beziehung auf das Christenthum, entfremdet diese Biographie nicht dem Sinne, ja sie giebt der Darstellung im Gegentheil eine tiefanregende, den Leser zur ernstesten Theilnahme zwingende Bedeutung. Der Biograph ist kein Eiferer, er verkleinert weder das dichterische Verdienst noch die hohe menschliche Würde Schiller's, wenn er auf jeder Stufe der Entwickelung die Stellung desselben zum Christenthum zu bestimmen sucht, wenn er mit liebenswürdigem Eifer jede Aeufserung auffafst und stark betont, welche Schiller's eigentlichen Glauben gegen die Aussprüche seines philosophischen Bekenntnisses zu bezeugen scheinen. Bei dieser Mäfsigung werden auch diejenigen, welche wesentlich in demselben Verhältnifs zu dem christlichen Dogma stehen, diese Lebensgeschichte mit Freude und zu mannichfacher Belehrung lesen. Diejenigen Leser aber, welche Ref. vorzugsweise diesem Buche wünscht, die deutschen Jünglinge u. Jungfrauen werden nicht auf so gleichgültigem Boden stehen; denn unsere Zeit hat, wie der Verf. sagt, „begonnen, in des Menschen Sohne den Gott zu suchen." Ihnen wird es also hochwichtig sein, mit dem Verf. den geliebten Dichter auch im Verhältnifs zum christlichen Glauben zu betrachten, und während in dieser Biographie über den Dichter gerade Hinreichendes gegeben wird, werden sie mit reiner Freude den edlen Menschen sich in allen Verhältnissen des Lebens bewähren sehen und in Schiller's schönem Leben verwirklicht finden, was des Menschen wahre Aufgabe ist, im Innersten des Wesens wahr u. frei zu werden. So wird diese Lebensgeschichte wahrhaft erziehend wirken, aber könnte sie es, wenn sie ohne Innigkeit und eigene Begeisterung des Verf. für das Gute und Wahre geschrieben wäre? Möge sie ein Gemeingut der ganzen deutschen Jugend werden können!

1884. *Miscellen aus der neuesten ausländischen Literatur.* Ein periodisches Werk politischen, historischen, statistischen, geographischen und literarischen Inhalts. Von Dr. *Friedr. Bran.* 1841. Heft 1—6. (oder Bd. 106. 107) Jena, Bran. kl. 8. — Diese Zeitschrift begann im Jahre 1814, nachdem das deutsche Vaterland seine Selbständigkeit wieder erlangt, sich in seiner eigenthümlichen Stärke wieder kennen gelernt hatte. Man weifs, wie die Bestrebungen, das deutsche Wesen neu zu beleben u. die schlummernden Keime zu wecken u. zu kräftigen in die Literatur überging, wie sie beinahe zum Extrem ausliefen. — Damals war eine Monatsschrift, wie die vorlieg., von nicht geringer Bedeutung, die auf leichte u. angenehme Weise, in Auszügen belehrenden u. anziehenden Inhalts, von den Tendenzen der ausländ. (bes. der franz. und engl.) Presse unterrichtete u. einer einseitigen Absperrung entgegentrat. So gewannen die Miscellen, als Schwesterblatt der ersteren Minerva bald zahlreiche Freunde; sie haben sich fortwährend in der Gunst des Publikums erhalten. Der folg. Bericht über die vorl. Hefte wird zeigen, dafs sie der Aufmerksamkeit gebildeter Leser immer noch sehr werth sind. Den Hauptbestandtheil machen *Reiseskizzen.* So bieten Heft 1. 2. aus den *Mémoires d'un maître d'armes* von Alex. Dumas u. Heft 5. 6. aus den *Nouvelles Impressions de voyage* (midi de France) desselben Verf. eine Reihe ergötzlicher Reisebilder aus Rufsland u. Frankreich, die von dem glücklichen Talente des Verf. in Bez. auf den Reise-Roman zeugen. — Was dem bek. Theilhaber der scandinav. Expedition Marmier über seinen Besuch beim Könige von Holland kurz vor dessen Abdankung (!) und über den Charakter Hollands nacherzählt wird, ist als unterhaltende Lektüre ebenfalls ganz geniefsbar. — Interessanter indefs fanden wir die Heft 2. 3. gegeb., Südamerika betreffenden Auszüge aus Abel du Petit-Thouars *Voyage autour du monde*, welches Werk bekanntlich auf Befehl des K. und unter Aufsicht des Marine-Minist. veröffentlicht wird. — Was aus Poulett-Cameron *Personal adventures and excursions in Georgia, Circassia and Russia*, im 3. u. 4. Heft mitgetheilt ist, giebt bes. einige willkommene Notizen über das Russ. Kriegswesen; die am Ende mitgetheilte Erzählung („der Mädchensprung") ist in romant. Beziehung beachtenswerth. Sehr vielseitig u. glücklich gewählt sind die Skizzen aus Bell *Journal of a residence in Circassia* welche im 5. u. 6. Hefte folgen. Auch aus dem neusten Werke der Mifs Pardoe (Heft 6) *The City of the Magyar* werden einige Bruchstücke mitgetheilt (Presburg, Reise von Kremnitz nach Schemnitz; der ungarische Reichstag.) Endlich bietet Heft 5. Auszüge aus Lord Jocelyn's *Six Months with the Chinese Expedition*, nach welchen die Chinesen in einem vortheilhaften Lichte erscheinen; der Verf. beschreibt die Eroberung der Insel Chusan u. Singapore. — Den Anfang des 6. Heftes bildet eine aus dem Journal des débats übersetzte Schilderung der Insel Hong-Kong (von G. A. Burget). — Unter den übrigen Art. heben wir die in *geogr.* Hinsicht merkw. Aufsätze A. F. Mackintosh „über Syriens militär. Wichtigkeit" (Heft 1.) St. Marc-Girardin „über das Schicksal u. die Bestimmung der Städte Constantinopel, Alexandrien, Venedig u. Korinth (ebd.) hervor; in literar. Beziehung ist die Notiz über Lady Bulwer an ihrer Stelle, obgleich sie nichts Neues enthält; das „Wort über Volksliteratur" (Hft 2.) aus den bei dieser Gelegenheit angekündigten „Memoiren eines Unbedeutenden" enth. Betrachtungen üb. den Inh. des *Almanach démocratique de la France* 1841. — Die Erinnerungen eines Studenten, (Orign.) sowie die Auszüge aus Louise Fusil *Souvenirs d'une actrice* u. aus Comtesse Dash *La chaine d'or* fallen dem Gebiete der *Romantik* zu; eben so auch die Artikel über Einführung der span. Merinos nach Rambouillet (nach Leon Gozlan) u. Trauben- und Runkelrübenzucker (Heft 5). — Im 6. Hefte wird noch eine ziemlich vollständ. Relation des Processes wegen der „falschen Briefe König Ludwig Philipps" gegeben; den Schlufs bildet eine sehr lesbare Uebersetzung von Al. v. Lamartine's Friedens-Marseillaise. — Diese kurze Uebersicht des Hauptinhalts mag vorläufig genügen, ein Bild von der Umsicht u. dem Fleifse zu geben, mit welcher dieses Unternehmen geleitet wird.

## Miscellen.

1885. *Todesfälle.* Am 10. September zu Genf der berühmte Botaniker *Decandolle* d. Aelt., die Hauptzierde d. das. Akademie, 60 Jahr. — An demselben Tage zu Mailand der Direktor des dasigen numismatischen Cabinets *Gaet. Cattaneo*, ein durch zahlreiche Schriften bek. Gelehrter. — Zu London ist der bekannte Bibliophile *Tho. Dibdin* neulich verstorben.

1886. *Nekrologe.* In der Beilage zu Nr. 264 der allgem. Leipz. Zeitung spricht sich Dr. Strümpell über Herbart und seine wissenschaftl. Bedeutung aus; die Nekrologe der *allgem. Augsb. Zeitung* s. Nr. 231. 243 266. — Jules Janin über *Bertin aîné* im *Journ. des Débats* vom 16. Sept.

1887. *Beförderungen.* Der ao. Prof. Dr. Chr. M. L. J. Drechsler in Erlangen z. ord. Prof. der oriental. Sprachen das. — Hofbauconducteur Stremme zu Hannover zum ao. Prof. der Civil-Baukunst an der Univ. Dorpat. — Prof. Sigwart zu Tübingen zum General-Superintendenten zu Hall.

— Dr. Klüpfel zum Unterbibliothekar der Univ. Tübingen. — Dr. Michaelis zum ao. Prof. der Entbindungswissenschaft zu Kiel u. zum Vorsteher der das. Gebär-Anstalt.

## Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

1888. I. *Philosophie.* J. Kant La religion dans les limites de la raison, trad. de l'allem. par A. Trullard; avec une lettre adressée au traducteur p. Edg. Quinet. 8. 7½ sh. — Pierre Leroux Sept discours sur la situation actuelle de la société et de l'esprit humain; 1er discours. 18. 5 Bgn. 1¼ Fr. — (K. Riedel): v. Schelling's religionsphilosoph. Ansicht; nach Briefen aus München. Mit e. vergl. Zugabe von Stuhr etc. Berlin, Rücker u. Püchler. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr.

1889. II. *Theologie.* Silbert Das Leben des heil. Ambrosius. Wien, Mechitaristen-Buchh. 8. ¾ Thlr. — Trechsel Beiträge zur Geschichte der Schweizerisch-Reformirten Kirche, zunächst derjenigen des Kantons Bern. Heft 2. Bern, Jenni. 8. ⅔ Thlr. — Naturgeschichte des Mönchthums. Mit naturhistor. Abbildgn. 2e Ausg. Ebd. 8. ¼ Thlr. — Abbé Pélier Delacroix Panégyrique de S. Marthe, avec éloge de la vie des dames hospitalières. Sèvres u. Paris. 8. 2½ Bog. — Abrégé du nouveau missionnaire du clergé. Nouv. édit. Clermont-Ferrand. 18. (7 Bgn.) — Wifs: Ueber die Wiedervereinigung der getrennten Gemeinschaften in der christl. Kirche. Predigt. Schmalkalden, Pistor. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Motifs qui ont ramené à l'église un grand nombre de protestans. 2 Vols. 16 Bg. 18. — Job Abott, or Reason for abandoning the Trinitarian and other doctrines. 8. 4½ sh. — Whitby's last thoughts on the Trinity. 8. 3 sh. — Saint-Jure De la connaissance et de l'amour du fils de Dieu notre Seigneur Jésus-Christ. Clermont-Ferrand. 18. 6 Bde. (70¼ Bgn.) — Stapf Theologia moralis in compendium redacta. Tom. 1. Edit. quinta. Innsbruck, Wagner. 8. (Tom. 1—4. kosten 3½ Thlr.); Ders.: Die christliche Moral. 2. Bd. Ebd. 8. 1⅓ Thlr. — Octavius Winslow Personal Declension and revival of religion in the Soul. 8. 5 sh. — Dr. Wartons death-bed scenes and pastoral conversations: with a memoir of the author, the late Rev. Wm. Wood. By the Rev. Wm. Russell. Vol. 4. Ausg. in 8. 12 sh.; in 18. 6 sh. — Schlör Clericus orans atque meditans. Libellus precum. Grätz, Kienreich. 8. ¾ Thlr. — Schenk Geschichte der deutsch-protestant. Kanzelberedsamkeit. Berlin, Schultze. 8. 1⅓ Thlr. — Biernatzki Predigten u. Casualreden. Kiel, (Univers.-Buchh.) 8. n. 2 Thlr. — Grandpierre: Betrachtungen zur Feier des heil. Abendmahls. Verdeutscht von Steinheis, mit Vorw. von Grüneisen. Stuttg., Steinkopf. 8. ⅓ Thlr. — Habicht: Trauer- u. Gedächtnifspred. der am 19. Febr. verstorb. Frau Kurfürstin von Hessen. Nebst e. Anh. Schmalkalden, Pistor. 8. ⅙ Thlr. — Bartmann: 7 Predigten über das hochheilige Altarssacrament. Berlin, Stange. 8. ½ Thlr. — — Freitag Die kirchl. Katechese in ihrer verbesserten Gestalt. Potsdam, Riegel. 8. n. ⅙ Thlr.; — Ders.: Glaube, Liebe und Hoffnung. Leitfaden beim evangel. Religionsunterrichte. Ebd. 8. n. ⅙ Thlr. — Kletke Geistliche Blumenlese aus deutschen Dichtern, von Novalis bis auf die Gegenwart. Mit 1 Stahlst. Berlin, Amelang. 8. 1½ Thlr. — Winckler: Tägliche Betrachtungen über die Offenbarung JEsu Christi. Bd. I. Heft 1. 2. Stuttg., Steinkopf. 8. n. ⅔ Thlr. — Stilltäus: Der Herr meine Liebe u. mein Verlangen. Kathol. Andachtsbuch. Köln, Welter. 18. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Bunyan's Pilgrim's Progrefs, with notes by the rev. R. Philip. 8. 14½ sh. — Zwei Monate im Kerker der Inquisition zu Rom. Ein Denkmal jugendlicher Frömmigkeit und göttl. Schutzes. Stuttgart, Steinkopf. 8. ¼ Thlr.

1890. III. *Geschichte u. Geographie.* Böttiger Die Weltgeschichte in Biographien. Lief. 10. 11. Berlin, Duncker u. Humblot. 8. n. 1⅓ Thlr. — Ch. Romey Histoire d'Espagne depuis les premiers tems jusqu'à nos jours. Tome 5. 8. 34 Bgn. 5 Fr. — Conversations religieuses de Napoléon, avec des documens inédits de la plus haute importance, où il révèle lui-même sa pensée intime sur le christianisme etc. 8. 27 Bgn. mit e. Fac-Simile. 7½ Fr. (Bruchstücke aus diesem Werke sind kürzlich in 2 Aufl. erschienen.) — Michel Chevalier Histoire et description des voies de communication aux Etats-Unis et des travaux d'art qui en dépendent. Tome 1. Partie 1. 4. 42½ Bg. 12 Fr. 50 Cts. — Tablettes historiques, revue chronologique universelle des évènemens contemporains. Das erschienene 1. Heft (8. 4½ Bgn. 1 Fr.) umfafst den *Juli;* doch sollen auch die früheren Monate des lauf. Jahres nachgeliefert werden. — Köstlin Wilhelm der Erste König von Wirttemberg und die wirttembergische Verfassung. Mit des Königs Bildnifs. *Jubiläums-Ausgabe.* Stuttg., Brodhag. 8. n. 1 Thlr. (vgl. 1840, Art. 868.) — Monatsberichte über die Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Jahrgang 2. Redig. von Mahlmann. Berlin, Schropp. 8. 1⅓ Thlr. — Schnabel Europa um das Jahr 1840. General-Statistik. Wien, Braumüller und Seidel. 8. ⅔ Thlr. — Weizzenegger: Vorarlberg, hrsg. von Merkle. Abth. II. u. III. Innsbr., Wagner. 8. 2⅔ Thlr. — Kiefer Neueste vollst. Beschreibung der Stadt Köln. Mit 8 Stahlst. Köln, Eisen. 16. n. ⅔ Thlr. — Müller Ostindien. Gesammtbild der Geographie, Geschichte, Kultur und der religiösen Zustände. Bd. 1. Vorder-Indien. Stuttg., Steinkopf. 8. n. 2 Thlr. — — *Karten:* Aubry Carte topographique (16 Bl.) du dép. de Tarn-et-Garonne. Bl. 1—4. Paris, Gratia. — Carte des découvertes du capt. James Clark Rofs en janv. et févr. 1841. Paris, Bineteau. — C. Woodbridge Esquisse des principales chaines des monts Apalaches. Ebd. — Grube Topographische Karte des Reg.-Bez. Düsseldorf. 6 ill. Bl. *Wohlfeile Ausg.* Crefeld, Funcke. 8. n. 1⅔ Thlr.

1891. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Matthiä's vermischte Schriften in lateinischer u. deutscher Sprache. 2e wohlfeile Ausg. Altenb., Schnuphase. 8. ⅓ Thlr. — Les Olympiques de Pindare, texte grec, d'après la 2nde édit. de Boeckh, avec un choix de scolies anciennes et de notes en français, publié par L. de Sinner. 12. 6 Bgn. 2 Fr. — L'Iliade d'Homère, traduction de Mme Dacier; revue et corr. sur les derniers éditions grecques par H. Trianon. 23½ Bgn. 12. 3½ Fr. — Vie de César; par Plutarque. Texte grec, avec sommaires et notes en franç., par A. Mottet. 4½ Bgn. 8. 1½ Fr. — Plutarque. De la manière d'écouter. Trad. de Ricard, revue et corr. 12. 1½ Fr. — Pub. Rutilii Lupi de figuris sententiarum et elocutionis libri duo etc. Edid. Frotscher. Edit. nova. Leipz., Serig. 8. 1½ Thlr. — — H. H. Wilson Sanscrit Grammar. 8. (450 S.) 18 sh. (London, Madden.) — Çakuntala annulo recognita, drama indicum Kalidâsae adscriptum, ed. O. Boethlingk. Fasc. 1. Bonn, König. 8. n. 2⅔ Thlr. — Mrs. Hamilton Gray Tour to the sepulchres of ancient Etruria, in 1839. 2nd edit., entirely revised with considerable additions and numerous illustrations. 8. 21 sh. — Neues Jahrbuch der Berlin. Gesellschaft f. deutsche Sprache u. Alterthumskunde. Hrsg. von v. d. Hagen. Bd. 4. Germania. Berlin, Schultze. 8. 1 Thlr. — Von *P. Boiste's* Dictionnaire universel de la langue française erschien die 10te, wiederum von *Karl Nodier* u. *L. Barré* verbess. etc. Ausg. 4. 159 Bgn. 20 Fr. — Lepage l'Echo de Paris. Eine Sammlung franz. Redensarten. Lpz., Meifsner. 8. ⅔ Thlr. — abbé *Cochet* Notice sur la vie et les écrits de dom Guil. Fillastre. (geb. 1634, gest. 1706) Rouen. 8. 2 Bgn.

1892. V. *Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.* Ergänzungen u. Erläuterungen der Preufs. Rechtsbücher, hrsg. von Gräff, Koch, v. Römer, Simon und Wentzel. Suppl.-Bd.: Ergänzung des allgem. Landrechts. Abth. 1. Breslau, Aderholz. 8. 3⅔ Thlr. — Weisser: Das revidirte Gesetz über das Gemeinde-Bürger- u. Beisitz-Recht im KR. Württemberg. 2e Aufl. Stuttg., Steinkopf. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. —

v. Mitis: Uebersicht der stempel- u. taxpflichtigen Urkunden etc. nach der Bestimmung des Gesetzes vom 27. Jan. 1840. Innsbr., Wagner. 8. ¼ Thlr. — Drs.: Register des Stempel- u. Taxgesetzes vom 27. Jan. 1840. Ebd. ⅛ Thlr. — G. J. L. Carré Les lois de la procédure civile. Ouvrage dans lequel l'auteur a refondu son Analyse raisonnée, son Traité et ses Questions sur la procédure; 3e édit etc. par Chauveau Adolphe. Tomes 1. 2. 8. 92½ Bgn. 27 Fr. — Galouzeau de Villepin: Commentaire de la loi du 25 juin 1841 sur les ventes aux enchères de marchandises neuves, d'après les débats législatifs etc. 18. 5 Bgn. 2 Fr. — P. Duvergier de Hauranne De la convention du 13 juillet et de la situation actuelle de la France. 8. 3½ Bgn. (aus dem ersten September-Hefte der *Revue des deux mondes.*) — Rettig: Die Territorial-Gränzfrage zwischen Deutschland u. Frankreich. Lpzg., Bösenberg. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Conferences of the Reformers. 8. 5½ sh. — Proceedings of the *general anti-slavery convention* held in London, Juni 1840. 8. 14 sh. — Heinzen: Die Ehre. Eine Flugschrift. Köln, (Welter). 8. n. ⅙ Thlr. — Graf A. Gurowski Rufsland und die Civilisation. Leipzig, Hunger. 8. 1⅙ Thlr.

1893. VI. *Naturwissenschaften.* Meifsner Neues System der Chemie. 3 Bde. Neue unveränderte Ausgabe. Wien, Braumüller u. S. 8. 8 Thlr. — J. Berzelius Rapport annuel sur les progrès des sciences physiques et chimiques, présenté le 31 mars 1840 à *l'acad. des sciences de Stockholm.* Unter der Aufsicht des Verf. ins Französ. übers. von Plantamour. 8. 22¾ Bgn. 5 Fr. — Schuster Resumé des observations météorologiques faites à Metz pendant les années 1835—1840, faisant suite à la notice donnée pour celles de 1825—1840. Metz. 12. 1 Bgn. — Zusammenstellung der allgemein wichtigsten Temperaturgrade. Stuttg., Steinkopf. 4. n. ⅛ Thlr. — U. J. le Verrier: Mémoire sur la détermination des inégalités séculaires des planètes. 8. 5½ Bgn. — Von dems. Verf.: Développemens sur plusieurs points de la théorie des *perturbations des planètes.* 4. 4 Bgn. (Beide Schriften theilweise als Ergänzung des Jahrg. 1844 der *Connaissance des tems.*) — Guide to the stars in every night of the year. 8. 6½ sh. — Decandolle Vegetable organography transl. by Kingdon. 8. 2 Vols. 15 sh. — Wm. Henry Harwey A manual of british algae; containing generic and specific Descriptions of all the known Species of Sea-weeds and Confervae both marine and fresh-water. 8. 9 sh. — Sir W. Jardine's British Salmonidae. Part 2. Fol. 63 sh. — Francis Huber Observations on the natural history on the honey bee. New edit. with memoir of the Author, practical appendix and analytical index. 12. 6 sh.

1894. VII. *Medicin.* Jos. Flögel Compendium d. Physiologie des Menschen. Salzburg; Wien, Braumüller. 8. n. 1⅙ Thlr. — A. N. Gendrin Traité philosophique de médecine pratique III. 1. 8. 22¾ Bgn. 7 Frs. — *L. Bouis* (du Puget) Guérison des hernies. 8. 5 Bgn. — Ern. Amyot Notice sur extraction de la dent dite de sagesse. ½ Bgn. 8. — Fleury Durieu Compte moral et administratif de l'hospice de Antiquaille de Lyon, pour l'année 1840. 8. 4¼ Bgn. Lyon. — Hanke: Leitfaden zur Vorbereitung auf die Preufsische Apotheker-Gehilfen-Prüfung. Berlin, Schultze. 8. ⅓ Thlr. — Hechenberger Colocynthologie, oder Beobachtungen über die vortrefflichen Heilkräfte der Colocynthis. Innsbruck, Wagner. 8. n. ¼ Thlr. — Kreyser Ansichten und Erfahrungen über die methodische Anwendung der Kälte als Heilmittel in Krankheiten. Aarau, Sauerländer. 12. ⅓ Thlr. — Sir Alx. Downie On the efficacy of mineral waters in the cure of chronic disease illustrated by cases; with an analysis of the most reputed Spas in Germany. 18. 6 sh. — Bouis Eaux minérales sulfureuses de Molitg, département des Pyrénées-Orientales; avec une Notice médicale, par M. Paul Massot. Perpignan. 8. (4¼ Bgn.) — Fritz: Skizze über die Heilmethode des Hrn. Vincenz Priesnitz in Gräfenberg. Innsbr., Wagner. 12. ⅙ Thlr. — — Ritter Die Schaafräude in pathologischer, therapeutischer, polizeilicher und gerichtlicher Beziehung. Stuttgart, Steinkopf. 8. n. ⅔ Thlr.

1895. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Müller Elemente der Arithmetik und Algebra im System, Commentar u. Anwendungen. Thl. 2. (Schlufs.) Potsd., Riegel. 8. 1½ Thlr. — Klemm: Die Landes-Vermessung. Heft 3: Die geometrische Detail-Aufnahme eines Landes. Mit 6 Steintaf. Stuttg., Steinkopf. 8. n. $\frac{7}{12}$ Thlr.; Heft 4: Ueber die Anfertigung der Mefs-, Güter- und Steuerbücher, der Flurkarten u. über das Grenzrecht. Ebd. n. ⅙ Thlr.

1896. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Adrien Pascal: Précis historique des actions de guerre du 17. régiment d'infanterie légère depuis sa formation (1671) jusqu'à nos jours: details officiels sur les dernières campagnes d'Afrique; avec une introduction par M. *Méry.* 8. 2 Bgn. 35 Cts. — Nätebusch: Lesebuch für die preufs. Militärschulen. Potsdam, Riegel. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr.

1897. X. *Pädagogik.* Neiner Notice historique sur le collège royal de Tournon précédée de l'inondation de 1840. Valence. 8. 4 Bgn. — Bormann Handbuch zur Erklärung u. unterrichtlichen Behandlung der wichtigsten biblischen Erzählung. Berlin, Oehmigke. 8. 1¼ Thlr. — Harnisch Entwürfe und Stoffe zu Unterredungen über Luthers kl. Katechismus. Thl. 2. Die drei Artikel des christl. Glaubens. 2e Aufl. Halle, Anton. 8. 1½ Thlr. — Oeser Weltgeschichte für Töchterschulen u. zum Privatunterricht. Thl. 1. Alte Geschichte. Lpz., Einhorn. 8. ⅔ Thlr. — Blume Lateinisches Elementarbuch. 2 Thle. 5e Aufl. Potsdam, Riegel. 8. ½ Thlr. — Gleifsner: Rechnenwandtafeln. Fol. Nebst Facit-Büchlein. Lpzg., Polet. 8. n. ⅓ Thlr. — Saxesen: Erste Grundlage für den Unterricht im freien Handzeichnen. Heft 2 mit 10 Kupfertaf. Clausthal, Schweiger. 4. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Neigebaur Der alte Nettelbeck. Ein Unterhaltungsbuch zunächst für die preufs. Jugend. Neue Aufl. mit 7 Bildern. Crefeld, Funcke. 16. n. ⅔ Thlr. — Mathilde Feldern Rolf: Vaterländisches Lesebuch für Kinder des Oesterreichischen Kaiserstaats. (Mit vielen Holzschnitt.) Wien, Mechitaristen-Buchh. 8. 1 Thlr. — Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehr-Anstalten. Mit Erläuterungen u. historisch biograph. Anhang von Pütz u. Remacly. Köln, Welter. 8. n. 1¼ Thlr. — Bach Deutsches Lesebuch für Gymnasien. Obere Lehrstufe. Abth. 1. Lpzg., Einhorn. 8. 1⅓ Thlr. — Freville: Beaux traits du jeune âge. 9e édit. 12. 12 Bgn. — Kopff: Warnung eines Jugendfreundes vor der gefährlichsten Jugendsünde oder Belehrung über geheime Sünden. Stuttg., Steinkopf. 8. ¼ Thlr.

1898. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Fort Vollständiges Lehrbuch der gesammten Buchhaltungskunde. Zweite wohlfeilere Ausg. Lpz., Melzer. 4. 1⅓ Thlr. — Hlubeck Bericht über die Excursion der Mitglieder der vierten Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu Brünn. Grätz, (Damian u. Sorge). 8. n. ⅔ Thlr. — E. Neveu-Derotrie Notice historique sur la section d'agriculture de la soc. roy. acad. de Nantes, de 1827 à 1837. Nantes. 8. 2½ Bog. — Journal des usines; à l'usage des propriétaires et des constructeurs d'établissemens industriels; publié par J. B. Viollet. Nr. 1. Juli 1841. 4 Bgn. m. e. Taf. Sechs Nrn. bilden einen Band. Jahrespr. 25 Fr. — John Lindley's Theory of the Horticulture, von Ch. Lemaire ins Französ. übersetzt, ist jetzt vollständig erschienen (Paris, Cousin.) u. kostet 12 Fr. — Vollständige Anweisung zur Fabrikation des Rums aus gewöhnlichem Korn- od. Kartoffelbranntwein. Erfurt, Hennings u. H. 8. ¼ Thlr. — Gerlach: Rathgeber in der Conditorei-Kunst f. Materialisten. Erfurt, Hennings u. H. 12. $\frac{1}{12}$ Thlr.; Ders.: Die Haus-Conditorei. Ebend. 12. ⅙ Thlr. — Al. Lepère: Pratique raisonnée de la taille du pêcheur en espalier carré. 8½ Bgn. m. 4 Taf. — *H. Boulay* de la Meurthe (aîné) rapport sur l'organisation du commerce de la

boucherie. fait au conseil municipal de Paris, dans sa séance du 13. août 1841. au nom d'une commission spéciale. 14 Bg. 4. — Webb's Central and Northern Railway Map of England, case, 2½ sh.

1899. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* J. F. Cooper The Deerslayer. 3 Vols. 8. 31½ sh. (Eine Uebersetzung dieses neuen Romans, unter dem Titel der *Wildtödter*, ist von S. G. Liesching in Stuttg. für seine Sammlung bereits angekündigt). — Mifs Harriet Martineau: Feats on the Fiord. (a. u. d. Titel: The Playfellow Nr. 3.) 8. 3½ sh. (Die ersten Bände der gen. Samml. führen den Titel: Settlers at home; The peasant and the prince.) — Auswahl interessanter Bilder zur Unterhaltung und Belehrung. Aus dem Französ., Engl., Holl. u. Ital. übertragen. 2 Bde. Jena. Mauke. 8. 1½ Thlr. — Ida Frick Der Dualist. Roman. 2 Bde, Lpz., Bösenberg. 8. 1⅓ Thlr. — Reichenbach 1840. Ein Jahr im Orient. Hist.-romantische Zeitbilder in Novellenform. 2 Bde. kl. 8. Lpzg., Melzer. 8. 2½ Thlr. — v. Lavergne: Das Geheimnifs d. Beichte und: Der Zerstreute. übers. von Fanny Tarnow. Leipz., Kollmann. 8. 1⅔ Thlr.; — Fanny Tarnow Gesammelte Erzählgn. Bd. 3. Ebd. 8. 1⅓ Thlr. — Wilh. Sostmann geb. Blumenhagen: Die Somnambule; Kunstleben; Liota od. der Schleierfall. 3 Novellen. Braunschw., Meyer. 8. 1 Thlr. — Pfeffer: Genrebilder aus d. Kaufmannsleben. Lpz. (Binder). 8. ½ Thlr. — Leibrock: Die schwarzen Husaren. Kriegerischer Halb-Roman aus d. J. 1809. 2 Thle. Lpzg., Kollmann. 8. 2 Thlr. — Lady Blessington: Wanderungen durch Italien; nach d. Engl. von Amalie Winter. 2 Thle. Lpzg., Kollmann. 8. 2½ Thlr. — Elder's Tales and Legends of the isle of Wight. 8. 4 sh. — Sherwood's ausgewählte Erzählungen. Bd. 3. Roxobel, übers. von Luise Marezoll. Thl. 1—3. Stuttg., Belser. 8. ¾ Thlr. — Leon Gozlan: Das Schlofs Rambouillet. (Frts. der Burgen Frankreichs), übers. von Emilie Wille. Lpz., Kollmann. 8. 1$\frac{1}{12}$ Thlr. — — Goethe's Faust, translated exprefsly for „Smith's Standard Library". 8. 1½ sh. — de Saint Georges: L'aïeule, op. com. en 1 a. 8. — The British theatre. Nr. 21: Knowles John of Procida. Berlin, Behr. 8. ⅓ Thlr. — Repertoire du théâtre français à Berlin. Berlin, Schlesinger. 8. Nr. 244—46. Beaumarchais Le Barbier de Seville; Le mariage de Figaro ou la folle journée; La mère coupable ou l'autre Tartufe. à ¼ Thlr.; Nr. 247: Bouilly: l'abbé de l'Épée. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — — Anastas. Grün Gedichte. Dritte Aufl. Lpz., Weidmann. 12. 2 Thlr. — Hebel Allemannische Gedichte. Achte Orig.-Aufl. m. einer Abb. von Hebel's Denkmal. Aarau, Sauerländer. 18. ¾ Thlr. — The genuine remains of Ossian by P. Macgregor. 8. 12 sh. — Byrons Dichtungen. Aus d. Engl. Mit Anmerkungen von A. Rofein. Crefeld, Funcke. 8. ½ Thlr. — A. Mickiewicz Konrad Vallenrod, transl. from the Polish by H. Cattley. 8. 7 sh. — Bennet Janthe and other poems. 2nd edit. 8. 4 sh. — A. Bell Count Clermont and other poems. 8. 6½ sh. — Napoleonis reliquiae a poem with notes. 8. 5 sh. — Tiedge's sämmtl. Werke. Bdchn. 5. 6. Lpzg., Renger. 16. n. ⅔ Thlr. — Lertha: Edelrauten von den Alpen Tirol's. Vaterländische Dichtungen. Innsbruck, Wagner. 8. ⅔ Thlr. — Le Dussand Lucile de Beaumont, poëme en 5 chants, suivi de poésies chrétiennes. 18. 6 Bgn. 2 Fr. — Miscellanées poétiques ou Poésies diverses suivies de Jugurtha à Rome, tragédie; p. Melch. Potier. 18. 7½ Bg. 3½ Fr. — — *Kunst:* Galéries historiques de Versailles. Histoire de France, servant de texte explicatif aux tableaux des galeries de Versailles. 4. Band 2—4. (56, 49½, 42¾ Bgn.) à 5 Fr. — Leclaire extrait du Recueil de notes sur les abus introduits dans la peinture en bâtimens, ainsi que dans la dorure etc. avec les moyens de les prévenir et de les faire cesser etc. 8. 2½ Bgn. — Deacon's Elements of perspective drawing. 8. 4 sh. — The poet Wordsworth (Portrait) from a picture by Mifs Margaret Gillies, engraved by Edw. M'Innes (m. einem Autogr. des Dichters.) 21 sh.

1900. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Les fastes de la légion d'honneur. Biographie de tous les décorés depuis la création de l'ordre jusqu'à ce jour; précédés de l'histoire et de la statistique de l'institution. Publiés sur les documens authentiques. 8. Lief. 1. (2 Bgn.) Das ganze Werk wird auf 6 Bde. berechnet, deren jeder 10 Fr. kosten soll. — Philosophical transactions of the royal Society of London for 1841. Part I. containing papers by G. B. Airy, Sabine, Jam. Farquharson, Sir David Brewster, J. C. Aug. Franz, Wm. Bowman, Sir John Wm. Lubbock and C. J. Hargreave. m. 2 Taf. 10 sh. — Neueste Zeitschrift für Freimaurerei. Als Manuscript gedruckt für Brüder. Vom Br. Rud. Rich. Fischer. Altenb., Pierer. 8. 2⅔ Thlr. — Krning: Der Freimaurer. Dresden, Bromme. 12. ¾ Thlr. — (Friese): Abrifs der montanist. Kenntnisse. Innsbr., Wagner. 8. ⅓ Thlr. — Fürstin von Salm-Dyck: 24 Stunden aus dem Leben einer Frau. Aus dem Französ. von Gathy. Kiel. Univ.-Buchh. 8. ⅔ Thlr. — A. Montaudon: Le XIXe siècle. Mélange historique, morale, religieux et industriel. 18. (3⅓ Bgn.) — Burschikoses Wörterbuch. Mit Titelbild. Bonn, Dunst. 16. n. ⅓ Thlr. — Grätzer: Geschichte der israelitischen Kranken-Verpflegungsanstalt und Beerdigungs-Gesellschaft zu Breslau. Breslau, Aderholz. 8. n. ½ Thlr.

1901. *Illustrirte u. Kupfer-Werke.* Peintres primitifs, collection de tableaux rapportés d'Italie, et publiée par le chev. Artaud de Montor, membre de l'Institut; reproduite par nos premiers artistes, sous la direction de M. Challamel. Lief. 1. 4. ½ Bgn. mit 4 Lithogr. 4 Fr. (Das Ganze soll in 15 Lieff. veröffentlicht werden.) — Esquisses pittoresques sur le département de l'Indre, ou Choix de vues de châteaux, églises, monumens, ruines et maisons particulières, accompagnées de Notices historiques et descriptives, illustrées par des encadremens, vignettes et lettres ornées représentant 500 sujets. Chateauroux. 8. Bis jetzt 8 Lieff. (½ Bgn. m. 1 Taf.) à 2 Fr. — Die Kinder im Walde. Altenglische Ballade, übersetzt von H. Döring. Mit dem Originaltext u. 8 Holzschn. Erfurt. Hennings u. H. 8. ⅓ Thlr. — Buek: Hamburg und seine Umgebung im 19. Jahrh. Pendant zum „malerischen u. romantischen Deutschland." Lief. 1. mit 3 Stahlst. Hamburg, Berendsohn. 8. n. ⅓ Thlr. — Die Ufer und Inseln des mittelländischen Meeres. In Ansichten. Text von Wright. Nach dem Engl. von Brinckmeier. Heft 6. 7. Braunschw., Westermann. 4. n. ⅔ Thlr. — Leipzig und seine Umgebungen, mit Rücksicht auf ihr histor. Interesse. Text von Ramshorn. Heft 12. 13. (Schlufs.) Ebd. 4. n. ⅔ Thlr. — Leipzig. Malerische Ansichten, in Stahl gestochen von Payne. Mit Erläuterungen. Heft 3. Lpzg., Thomas. 16. n. ½ Thlr. — Eberl Erinnerungen an Tirol. (mit 9 Ans.) Innsbruck, Wagner. 16. ⅔ Thlr. — London (edited by J. C. Knight). Vol. I. illustrated with 158 Engravings on wood. 10 sh. (in wöchentl. Nrn. à ⅓ sh. u. in Monatslief. à 1½ sh. erscheinend.) — The pictorial history of England during the reign of George III. Vol. I. (1760—85) mit 152 Holzschn. 20 sh. — Physiologie des physiologies; Physiologie du curé de campagne; Ch. Marchal: Physiologie du vieux garçon. (Sämmtlich 32. à 1 Fr.)

1902. *Taschenbücher.* Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1842. Mit dem Bildnisse Victor Hugo's. Lpz., Brockhaus. 8. n. 1⅔ Thlr. — v. Wachsmann Lilien. Taschenbuch historisch-romantischer Erzählungen für 1842. Mit 6 Stahlst. Lpzg., Focke. 16. n. 2⅔ Thlr. — Immergrün. Taschenbuch f. das Jahr 1842. mit 7 Stahlst. Wien, Haas. 16. n. 2⅔ Thlr. (Pracht-Ausg. n. 3⅔ Thlr.) — Adami: Sonnenblumen. Almanach historischer u. moderner Novellen für 1842. Berl., Behr. 8. 1⅓ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 40.

(Berlin, den 6. October 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Theologie.

1903. *Geschichte des Cistercienser-Klosters Wilhering* von *Jodok Stülz*, reg. Chorh. v. S. Florian. Ein Beitrag zur Landes- u. Kirchengeschichte Oberösterreichs. Linz, Haslinger. 1840. 8. VIII u. 616 S. 2½ Thlr. — Das Kloster Wilhering wurde um die Mitte des 12. Jahrh. von Ulrich von Wilhering nach einem Gelübde seines gleichnamigen Vaters gegründet. Es war ursprünglich zur Aufnahme von Benedictinern bestimmt; weil indeſs Ulrich sowohl als sein Bruder Kolo vor Vollendung der Stiftung starben, und sie die Beendigung des frommen Werkes Gerlaus, dem Abte des jungen Cistercienser-Klosters Rain in Steyermark übertragen hatten, so fiel das Kloster dem damals noch in voller Jugendkraft blühenden Cisterc.-Orden zu. Die Ober- und Schutzherrlichkeit stand dem Bischofe von *Babenberge* zu (nach Urkk. vom J. 1146). Wie schnell das Ansehen und die Macht des Klosters, trotz mancher Verlegenheiten, weit und breit wuchs, zeigen am besten die vielen ihm zur Besetzung und Verwaltung übergebenen Pfarren, nicht minder die drei von ihm ausgegangenen Filialklöster, *Hohenfurt* in Böhmen, *Engelharts-* oder *Engelszell* und *Seisenstein* (vallis Dei). Bis auf die Zeit der Reformation ist die Geschichte des Klosters fast nichts weiter als eine einförmige Aufzählung von Güter-Erwerbungen und Austauschungen. Nun aber erweitert sich der Gesichtskreis des Verf. u. er führt die gesammten kirchlichen Ereignisse der vorderösterreichischen Lande in jenem Zeitalter an dem Leser vorüber. Die Bedeutsamkeit dieser Seitenpartie der Reformations-Geschichte wird niemand verkennen. Reformation und Gegenreformation hielten sich die Wage, so daſs der ursprüngliche Stand der römischen Lehre wiedergewonnen wurde; dennoch für den Landesherrn derselbe Enderfolg, wie in den vollständig reformirten deutschen Gebieten: Vermehrung der landesherrlichen Gewalt, Verkümmerung der Rechte des Adels u. der Geistlichkeit nicht minder als des Volkes. Dem Verf. gebührt für diesen Theil seines Werkes groſses Lob, da er einestheils mit weiser Umsicht in der Wahl der herbeizuziehenden Begebenheiten zu Werke gegangen, und andererseits mit groſser Klarheit und trotz seines beschränkten Standpunktes mit rücksichtsloser Unparteilichkeit darstellt. Aus seinem eigenen Werke heraus müssen wir seinen Standpunkt einen beschränkten nennen; oder wie soll man es anders bezeichnen, wenn er z. B. S. 79. von dem Wiedererwachen der Wissenschaften u. des classischen Studiums im 15. Jahrh. als einem sogenannten redet, wenn er S. 52 ganz entgegen den Ansichten gleichzeitiger Schriftsteller den bekannten Erzieher Rudolphs von Habsburg, den Grafen Ulrich, für einen nach damaligen und seinen eigenen Begriffen orthodoxfrommen Herrn gelten läſst, weil er — der Kirche zu Wilhering einige Schenkungen gemacht hat. Das Kloster entging der 1786 von Joseph II. angedrohten Aufhebung glücklich und wird gegenwärtig von dem 63. Abte regiert. Die Bibliothek soll von Bedeutung und Werth sein; besonders werden die naturhistor. Sammlungen desselben gerühmt. Die zweckmäſsige Ordnung und Aufstellung beider ist das Hauptverdienst des jetzigen Abtes Joh. Schober. — Von den zwei Beilagen I. Zur Genealogie des Geschlechtes der Herren von Wilhering, Wachsenberg und Griesbach. II. Unruhige Bewegungen der Unterthanen im Garstenthale gewährt die letzte, als eine interessante Episode der vorderösterreichischen Reformations- u. Kirchengeschichte vielfältige Belehrung. Auch das angehängte Urkundenbuch (126 aus den Originalen und den Copialbüchern des Klosters mitgetheilte Urkunden) wird den Freunden mittelalterlicher Geschichte, Geographie, Genealogie u. s. w. eine willkommene Gabe sein. Druck und Papier sind gut.

1904. *Ist Petrus in Rom u. Bischof der römischen Kirche gewesen?* Eine historisch-kritische Untersuchung von *J. Ellendorf*. Darmstadt, Leske. 1841. 8. IV, 5—95 S. ½ Thlr. — Der Verf. dieser Broschüre hat sich durch zahlreiche Schriften gegen die ultramontane Parthei der kathol. Kirche bereits einen Namen in der Tagesliteratur erworben. Daſs er in diesem Kampfe nicht immer glücklich war u. den Anforderungen der Wissenschaft nicht genügt hat, zeigten die in uns. literar. Ztg. gegebenen Beurtheilungen seiner „Karolinger" (1839, Art. 1306) u. der „histor.-kirchenrechtl. Blätter" (1841, Art. 542.); während andere Schriften, z. B. „Die Moral u. Politik der Jesuiten" (1840, Art. 1307) auſser den Vorzügen der Darstellung, welche allen bisher. Schriften Ellendorfs nicht abzusprechen sind, auch ihres reichen Materials wegen empfohlen werden konnten. — Leider gehört die vorl. Schrift zu den miſslungenen. — Wir dürfen es Katholiken überlassen, an ihrem Glaubensgenossen die sogleich im Vorworte ausgesprochene strenge Scheidung zwischen biblischer u. kirchlicher Ueberlieferung zu tadeln, indem erstere unserem Vrf. über aller Prüfung steht, während die letztere der histor. Prüfung unterworfen sei; dagegen werden aber selbst Protestanten die harten Urtheile u. die bittere Polemik in Bez. auf frühere katholische Kirchenhistoriker nicht billigen, wie sie diese Schrift zur Schau trägt. Man schlage z. B. S. 24, 25 auf, wo folgende Absätze stehen: „Nat. Alex. macht es fast eben so arg ja noch ärger"; nachher: „Eine solche Albernheit ist aus des gelehrten Nat. Feder geflossen!!! und „Aber noch ärger macht es Nat." Diesen Männern (Hr. E. nennt sie nur zu gern „Herren" S. 20. 21 etc.) wird in dem kurzen Vorworte „Oberflächlichkeit, Leichtfertigkeit u. unwissenschaftliches Treiben" u. S. 23 „Willkürlichkeit u. Oberflächlichkeit" etc. vorgeworfen und fast wird es ihnen als Verbrechen ausgelegt, daſs sie eine seit dem 2. Jahrh. in der röm. Kirche eingewurzelte Sage durch historische Combinationen zu erweisen suchten. — Die vorliegende Schrift erfüllt aber, abgesehen von diesen Ausstellungen, keineswegs die Ansprüche, welche man an eine „historisch-kritische Untersuchung" zu stellen berechtigt ist; eben so wenig sind die Resultate, wenn wir deren anerkennen können, irgend neu. — Vor allem trifft den Verf., der angeblich dadurch „ausführlichere u. gründlichere Untersuchungen anzuregen wünscht" (Vorw.), der Vorwurf, daſs er die vielfachen gelehrten Forschungen über diesen Gegenstand, die seit dem jüngern Spanheim bis zuletzt von Neander angestellt sind, keiner Erwähnung, ja selbst keiner Ansicht würdigte. Noch schlimmer ist, daſs E. weder den Urtext des N. T., noch auch selbst die Vulgata zu Rathe gezogen, daſs er vielmehr nur aus der ersten besten Uebers.

argumentirt hat. Diese Methode hat dann unfehlbar zu auffallenden Misgriffen führen müssen. Um z. B. darzuthun, dafs zwischen Apg. c. II. u. c. VII. mindestens einige Jahre verflossen seien, nimmt Hr. E. mit grofser Willkürlichkeit hier nicht blos einen Absatz über den andern an, sondern er beruft sich unter a. auch auf III. 1., wo es heifse „*Einst* gingen Petr. u. Joh. etc." und fügt hinzu „Man möchte doch aus diesem *Einst* wohl schliefsen, dafs diese Begebenheit mit der vorigen in keiner *nächsten* Verbindung stehe." — Allein wo dieses *einst* herrühre, wird man weder in der Vulg., noch in der Luther'schen Uebers. finden; in etwas anderer Wortstellung hat es Leander van Efs; das Original heifst „ἐπὶ τὸ αὐτό". — S. 18 ἀνῆλθον ... ἱστορῆσαι Πέτρον Gal. I. 18 wird von E. (diesmal auch selbst abweichend von L. v. Efs) ausgelegt „Paulus sei nach J. gereist, um *sich den Aposteln, namentlich dem Petrus zu zeigen*". — S. 16 in den als „schlagend" angekündigten Bemerkungen wird der Ausdr. *Jüngling* in Nr. 1 urgirt, in Nr. 2 ausgedeutet. — Hiezu kommt, dafs E. gar kein Bedenken trägt, je nachdem es ihm bequem ist, seinen Quellen zu trauen, oder sie zu verwerfen. S. 15 wird Tertull. wegen einer Aeufserung über Kaiser Tiber, die ganz unglaubwürdig erscheint (vrgl. Neander Kirchengesch. I. 89), als Gewährsmann genannt, S. 83. 84 ders. mit ungleich geringerem Rechte verworfen. Ganz schlimm kommt Clemens Romanus weg, der nach E.'s, auf die latein. Uebersetzung gestützter Exegese den Petrus „durch Neid u. Nebenbuhlerei in der röm. Kirche den Märtyrertod erleiden läfst." Ja so weit geht Hr. E., dafs er in einer Stelle bei Ignaz den Namen Petrus als „eingeschmuggelt" verdächtigen will, weil er ihm in der Zusammenstellung „Petrus u. Paulus" unbequem wird. Wollte Hr. E. eine historisch-kritische Untersuchung anstellen, so hätte es vor Allem eines Ueberblicks u. einer Critik der Resultate bedurft, welche die neuesten Forschungen ergeben haben; E. würde dadurch belehrt sein, dafs man die Annahme, defs Petrus Bischof zu Rom gewesen sei, längst fallen liefs, dafs aber Gieseler, Hase, Schott, Neudecker (Einl. ins N. T.) u. A. einen Aufenthalt und Hinrichtung Petri zu Rom annehmen, während Spanheim d. J., Eichhorn, Schleiermacher (Kirchengesch. S. 70) Baur, Neander u. A. denselben für nicht beglaubigt erklären. — Der Styl der vorl. Schrift ist offenbar Ranke's musterhafter Critik der neueren Geschichtsschreiber (Berlin, 1823. 8.) nachgebildet, vrgl. S. 12—15. 58 f.; dieser Umstand dürfte ihr schon deshalb nicht zur Empfehlung gereichen, weil zwischen profanen Historikern und Chronisten, die aus Leichtsinn oder Bosheit die historische Wahrheit verfälschen u. zwischen kirchlichen Männern, die in der allgm. Ueberzeugung ihres Zeitalters befangen sind, ohne sich ihres Irrthums bewufst zu werden, ein grofser Unterschied zu statuiren ist.

1905. 1. *Beicht- und Kommunionreden.* Mit Bemerkungen über die Bufse und einigen Bufstags- u. Abendmahlspredigten herausgegeben von *F. G. F. Schläger*, past. prim. zu Hameln. Weimar, Voigt. 1840. 8. XVI u. 260 S. 1 Thlr. —

1906. 2. *Christliche Fest- und Gelegenheits-Predigten*, nebst einigen Casual-Reden, vor einer Landgemeinde gehalten, von *Moritz Facius*, Pfarrer im Sächsischen Erzgebirge. Sulzbach, v. Seidel. 1840. gr. 8. XX u. 316 S. 1 Thlr.

1907. 3. *Sammlung geistlicher Amts-Reden* (Kasual-Reden und Festpredigten) von *E. S. F. Schultz*, Königl. Superint. der Berliner Stadt-Diöces u. Erstem Prediger a. d. Sophienkirche. Theil 4. Berlin, Oehmigke. 1841. VI u. 345 S.

Nr. 1. ist das 6. Bändchen einer Sammlung „*geistlicher Amtsreden*" und das Gegenstück zu den „vollständigen Konfirmationshandlungen" desselben Verf., welche vielen Beifall gefunden haben. Es ist nicht zu leugnen, Schl. eröffnet auch in vorl. Theile seiner Amtsreden eine wahre Fundgrube für die Prediger seiner Farbe: er ist unerschöpflich an Stoff und höchst gewandt in dessen Behandlung, auch ist seine Sprache edel und die Kürze seiner Reden recht praktisch. Allein es mufs, um Mifsgriffe zu verhüten, bemerkt werden, dafs Herr Schläger rationalistisch gesinnt u. wiewohl mäfsig, doch entschieden in diesem Bekenntnifs ist. Beigegeben ist noch eine gute Sammlung von Materialien zu Beichtreden. — Nr. 2. gehört ziemlich der Dinterschen Fraktion an; der Verf. hat viel Wärme u. Reichthum des Ausdrucks. Wenn er indefs seine Predigten für ganz populär hält, so irrt er nach unsrer Meinung; wir stimmen ihm aber bei in Betracht der Schwierigkeiten, welche die meisten Prediger hindern, Volks-Prediger im rechten Sinne des Christenthums zu werden — und doch nennt Augustin mit Recht das Evangelium ein *dogma populare*! Unter den Kasualreden findet sich auch eine „Weihrede bei Setzung eines eisernen Kreuzes auf dem Grabe der Friederike Peck, Dinter's Jugendgeliebten." — Mehr Innerlichkeit und Lebendigkeit des religiösen Gefühls, als in jenen beiden, spricht sich in Nr. 3 aus, u. diese innere Fülle wird sprachlich in einer Weise wiedergegeben, welche alle Extreme meidet und also auch äufserlich dem Evangelium der Versöhnung entspricht. Der Verf. ist entschieden dem Glauben zugethan und ist dieses evangelischen Geistes so sicher, dafs er nie seine Dogmatik absichtlich in den Vordergrund treten läfst oder, wie das bei den Neugläubigen zur Unsitte geworden, mit den krassen Formeln ehmaliger Orthodoxie spielt, als wäre damit das Unerläfsliche, ja Alles gethan, was der Herr von seinem Prediger fordert. Aus allen Predigten des Verf. spricht ein Geist der Milde und Klarheit, der sich Allen empfehlen mufs, welche auf die Verirrungen unserer Kanzelberedsamkeit mit Bedauern hinblicken.

## Geschichte und Geographie.

1908. *Lehrbuch der historisch-comparativen Geographie.* Viertes Buch. *Historisch-politische Geographie* oder allgem. Länder- u. Völkerkunde. Abth. 1. Von Dr. *K. F. Merleker.* Darmstadt, Leske. 1841. 8. VI u. 448 S. n. 1⅔ Thlr. — Die politische oder, wie der Verf. sie nennt, die historisch-politische Geographie betrachtet den Erdkörper, in so fern er der Schauplatz der menschlichen Thätigkeit ist, durch seine eigenthümliche Gestaltung Einflufs auf die geistige Entwicklung des Menschen ausgeübt hat, und in so fern der Mensch die Oberfläche desselben nach seinen Zwecken ausgebeutet und gestaltet hat. Hieraus ergiebt sich, dafs in der polit. Geogr. durchaus nicht allein von dem Zustande der Länder, wie er gerade ist, die Rede sein kann, sondern dafs auch die ganze Vergangenheit mit herbeizuziehen u. auf die natürliche Gestalt des Bodens Rücksicht zu nehmen ist. Herr M. hat den Umfang seiner Aufgabe sehr wohl gekannt. Der einzige Vorwurf, der Hrn. M. bei seiner sonst trefflichen Arbeit gemacht werden mufs, sind Fehler gegen die Anordnung; indem er die verschiedenen Disciplinen nicht gehörig auseinander gehalten hat, sind theils manche Wiederholungen entstanden, theils die Nothwendigkeit, vielfach auf früheres am unrechten Orte Gesagtes zu verweisen, wodurch das ganze Werk den Stempel einiger Unsicherheit und Unklarheit bekommen hat. Vorliegende Abth. behandelt er in 3 Theilen *Asien*, *Afrika* und *Australien.* — Wie das letztere zu der Ehre gelangt, so früh behandelt zu werden, begreifen wir nicht, da der Verf. von vornherein erklärt, die Länder in der Reihenfolge der geistigen Entwicklung ihrer Bewohner von Osten nach Westen betrachten zu wollen. Asien und Afrika werden jedes in 4 gesonderten Gruppen abgehandelt. I. *Asien* 1. Das östliche Hoch- und Tiefland von Hinter-Asien, (China, Hinter-Indien). 2. Vorder-Indien. 3. Der westl. Theil von Hinter- oder Grofs-Asien (die Länder des alten Perserreiches und Arabien). 4. Kleinasien und die zugehör. Inseln. Sibirien und die grofsen Südasiatischen Inseln haben noch keinen Platz gefunden; doch ist die frühere Geographie des er-

stern bei China mit abgehandelt. II. *Afrika* zerfällt 1. in das Gebirgsganze oder Hoch-Afrika (die gesammte Südhälfte des Welttheiles von Habessinien und Sudan bis zum Caplande). 2. Die Uebergangsländer vom Hoch- zum Tieflande, oder die Gebiete der grofsen Flüsse, Nil, Niger, Senegal und Gambia. 3. Die getrennten Gebirgsglieder Afrikas, vorzüglich das Atlas-Gebiet, Carthago und Cyrenaika. 4. Das Tiefland, oder die Wüste und die Oasen. Auch bei Afrika fehlt die Beschreibung der Inseln, so dafs wir fast vermuthen möchten, den Oceanischen Inseln sei ein besonderer Abschnitt des Buches vorbehalten. Doch entsagen wir einem weitern Urtheile bis zur Vollendung des ganzen Werkes, und bemerken nur noch, dafs der Verf. überall auch auf die ältern u. neuern Reisen Bezug genommen hat. Dabei würde eine vollständige Angabe des Titels der Reise- etc. Werke gewifs vielen Lesern des Buches willkommen gewesen sein. Die Zusätze von S. 434 an enthalten statistische Notizen zu China und einen Auszug des 4. Abschn. im 9. Theile von *Ritters* Asien, historisch-Geographisches über West-Iran, zuletzt aus Maltens Biblioth. für 1840 einige Nachrichten über die innerafrikanischen Stromsysteme des Kuorra und Schary (Niger) und die neuesten Untersuchungen derselben durch die Briten.

1909. *Handbuch für Reisende durch Deutschland und den österreichischen Kaiserstaat.* Nach eigener Anschauung u. den besten Hülfsquellen. Nebst (auf Leinen gedr.) Reisekarte u. den Plänen von Wien, Prag, Berlin, München, Hamburg, Frankfurt u. Köln. Coblenz, Baedecker. 1842. 16. XII u. 208 S. 2 Thlr. Unter allen Reisehandbüchern über Deutschland empfiehlt sich das vorliegende durch den Reichthum seines Inhalts u. durch die Genauigkeit der in ihm enthaltenen Nachrichten, wie auch durch die Nettigkeit der Ausstattung. Der ungen. Verf. oder Herausgeber hat bes. den praktischen Zweck im Auge. Sein Buch soll dem Reisenden ein Führer durch Deutschland etc. sein, darum geht er gleichsam wandernd mit ihm auf sämmtlichen Wegen und Strafsen umher; u. diese Reiserouten bilden die eigentliche Anordnung seines Buches. Er beginnt mit Oesterreich u. führt uns, nachdem er zuvor eine kurze Einleitung über das Reisen im Oesterreichischen (über Pass- u. Mauthwesen, über Geld und Posten u. s. w.) kurz belehrt hat 1) von Linz nach Wien zu Lande; 2) von Linz nach Wien zu Wasser. 3) von Salzburg nach Wien; 4) von Salzb. nach Berchtesgaden etc.; die gut gelungene Schilderung Wiens ist S. 7—43; die der Umgebungen Wiens S. 43—50 gegeben. — So umfafst das vorl. Handbuch die im Titel genannten Länder, d. h. aufser Deutschland auch die sämmtl. Oesterr. Staaten (Lombardei, Ungarn etc.) u. die Preufs. Länder, welche nicht zu Deutschland im engern Sinne gehören; wogegen die Schweiz vermifst werden dürfte. — Während so für Reisende im Allgem. trefflich gesorgt ist, würden sich doch diejenigen täuschen, die alle Merkwürdigkeiten unsers Vaterlandes in diesem Werke erwähnt glauben. Die sonst so glückliche Methode, mit dem reisenden oder reiselustigen Leser alle Strafsen durchzuwandeln, hat manche Orte nicht berührt, die doch eher eine Notiz verdient hätten, als viele andere, deren gedacht werden mufste. So z. B. erfahren wir fast nichts von einem grofsen Theile der Altmark in Westen u. Südwesten der Elbe, weil er nicht von frequenten Strafsen durchschnitten ist; die Merkwürdigkeiten Stendal's, Salzwedel's, die Wunder des Arendsee's bleiben wie diese Orte ganz unerwähnt. — Gewifs sind die beigegebenen Pläne, die das Orientiren in den betr. Städten sehr erleichtern, eine dankenswerthe Zugabe; die Genauigkeit, mit welcher alle Entfernungen, alle Postencourse, Preise u. alle mögliche gute Anweisungen u. Vorschläge mitgetheilt sind und die äufserst glückliche Art und Weise alles zusammenzufassen, werden dem vorzüglich gut ausgestatteten Buche sehr viele Freunde verschaffen.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1910. 1. *Der deutsche Horatius.* Uebersetzung sämmtlicher lyrischer Dichtungen des Qu. Horatius Flaccus in den Versmaafsen der Urschrift von Dr. *W. Binder*, Prof. Dritte, völlig umgearb. Aufl. Ludwigsburg, Nast. 1841. 12. 277 S.

1911. 2. *Die horazische Lyra in ihrer Eigenthümlichkeit u. Integrität* mit bes. Beziehung auf ein Herdersches Urtheil u. die Hoffmann-Perlkampschen Zweifel beleuchtet u. theilweise mit deutscher Nachbildung bearbeitet von *W. Monich*, Subrector in Schwerin. Berlin, Gropius. 1841. 8. V und 328 S. 1⅓ Thlr.

1. Leichte gewandte Sprache, u. einzelne Nachlässigkeiten abgerechnet, wohlgebaute Verse; nur vermifst man bisweilen den nöthigen Schwung. Die Uebers. zeugt von ausgebildetem Gefühl u. gründlicher Erfassung des Geistes im Original. Sich durch Nr. 2. durchzuwinden, kostet Mühe. Der Verf. gefällt sich nicht blofs in gezierten Constructionen u. ohne Grund neu gebildeten Worten wie *bewandeln* (eine Bahn), *bösern, beregt, zerlinden* (vom Frost), *gewalten, entfreien;* sondern er überladet seine Sprache noch durch schwerfällige philos. Terminologie, zu der meist gar keine Veranlassung ist, u. die er nicht selten falsch gebraucht, so z. B. Bei aller *Reflexion* ist Hor. *subjectiv*; ist das ein Gegensatz? (er meint *individuell* und hat im Sinne, dafs die Refl. verallgemeinert) so redet er von *Jupiters personifizirten Assoziation* (seinen Eigenschaften), von der *furchtbaren Anomalie der Bürgerkriege*, von des Dichters *durchgreifendem Dualismus* (s. Liebe zu Parallelen u. Contrasten „Sängermacht u. Lebensfährlichkeit" und dgl.); wir erfahren, dafs die Kunst die Freiheit in der Nothwendigkeit und die Mannigfaltigkeit in der Einheit ist, doch das Erste gilt von Gott, das Zweite von der Welt überhaupt. Dabei protestirt der Verf. lebhaft gegen die Philos., seine Schrift ist durch einen Angriff veranlafst worden, den Horaz von derselben erfahren hat. Mehr als durch Worte zeigt der Verf. seinen Mangel an philos. Bildung durch die Anordnung u. Entwicklung des Ganzen, welche höchst unklar ist, u. deren Verworrenheit durch zahlreiche Wiederholungen noch vermehrt wird. Mit Versicherungen, es sei Etwas geistreich, genial u. s. w., wird, zumal in einer Schrift, welche, wie der Verf. wiederholt bemerkt, eine ästhetische sein soll, nichts gewonnen. Mit den vielen Abtheilungen u. Unterabth. ist dem Leser ebenso wenig gedient, u. wenn es in der That wahr wäre, dafs Horaz bald als Dichter, bald als Mensch, bald als Römer im alten Sinn, bald als Verehrer August's spricht u. jedesmal anders, so wär er eben nie ein Andrer, sondern stets dies. ganz traurige Natur, ohne jeden innern Halt; doch so ist es nicht. Ueberhaupt wissen wir nicht, inwiefern H. einer Vertheidigung bedarf; es steht bei Allen, welche von fanatischer Verehrung u. einseitigem Rigorismus in Beurtheilung des Alterthums gleich entfernt sind, fest, dafs er ein netter, leichter, gewandter, graziöser Dichter ist, doch die unendliche Tiefe des Gefühls u. grofsartige Genialität und Originalität, die der Verf. in ihm findet, sucht man vergebens. Wie wenig der Verf. jedoch über das Wesen eines Kunstwerks im Klaren ist, geht daraus hervor, dafs er zweierlei in ihm unterscheidet, Malerei u. Reflexion, und sagt, die letztere schimmere durch die erstere durch; doch dies wäre der härteste Vorwurf, den man H. machen könnte, der Dichter malt weder, noch reflektirt er, sondern der Gedanke erzeugt sich aus eigner Kraft die Form, beide sind eins, wie Seele u. Leib, u. nur in ihrer Vereinigung sind sie, was sie sind. Hiermit fällt auch die Eintheilung in Situations- und Reflexionsoden. Die Polemik gegen Hoffmann-Perlkamp, der „mit furchtbarem Schalten das Dasein der Oden als solcher vernichtet", gefällt sich in lästiger Ironie, doch ist nicht Alles in derselben verwerflich. Vor den Uebers. sind die Erfordernisse einer guten Uebers. richtig angegeben, doch die Uebers. selbst klingen nicht selten

wie Ironie auf dieselben; das Verhältnifs zu 1. wird etwa durch folg. Beisp. bezeichnet: *Dones gratus eram tibi*, *B.* Als ich noch dein Geliebter war, M. *Als du mit süfsem Minnen mich noch geminnt; — Damnosa quid non imminuit dies? B.* Was nicht hat unheilbringende Zeit entnervt? M. *Wie hat die Zeit beschadend gebösert nicht*? — Die Ausstattung beider Werke ist lobenswerth.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1912. *Das Lotto.* Eine Denkschrift. Nördlingen, 1841. Nördlingen, Beck. 95 S. 8. — Obgleich zunächst für Bayern bestimmt, hat diese sehr lebendige u. oft witzige Schrift gegen die Glücksspiele doch ein allgemeines Interesse. Mit dem Lotto, dessen Unsittlichkeit u. Verderblichkeit recht eindringlich dargestellt wird, ist es ein böses Wesen, ist es besser mit unserer Lotterie? Das Loos wird in Achtzig-, in Hunderttheile zersplittert und keine Erhöhung der Einsätze wird verhüten, dafs der Bedürftige sein Nothwendiges verschlendere, in dem so natürlichen und nicht mit zu strenger Miene zu verdammenden Wunsche nach einer behaglichen Lage. Von S. 69 an giebt Verf. Rathschläge, wie man mit der nur irgend möglichen Wahrscheinlichkeit nicht zu verlieren spielen könne u. müsse. Ist schon diefs seltsam genug, und soll gewissermafsen Beelzebub durch Beelzebub vertrieben werden, so wirkt die Bemerkung auf der Rückseite des Umschlages in völlig tragischer Weise: „Die verschiedenen Spielweisen sind, jede in ihrem Werthe und mit dem wahrscheinlichen Erfolge, charakterisirt; auch die sichersten sind angegeben."

1913. Zachariä's Rec. von Theod. Marezoll: Das gemeine deutsche Criminalrecht, in *Gött. gel. Anz.* St. 134—36. — Havemann's Rec. von Les Olim ou registres des arrêts rendus par la cour du roi etc. publ. par le comte de Beugnot. Tom. 1. (1254—73) ebd. 136.

## Naturwissenschaften.

1914. *Allgemeine Zoologie* oder Physik der organischen Körper. Von *G. W. Münter*, Dr. u. Aufseher des Meckelschen anatomischen Museum in Halle. Halle, bei C. A. Schwetschke. 1840. XIV u. 542 S. 8. 2 Thlr. — Auf keinem Gebiete sind in der letzten Zeit gründlichere Untersuchungen angestellt und häufigere Beobachtungen gemacht worden, als in den Naturwissenschaften, so dafs sich hier ganz besonders das Bedürfnifs herausgestellt hat, die grofse Masse der beobachteten Einzelerscheinungen auf allgemeine Gesetze zurückzuführen, wie das vorliegende Werk für die Zoologie versucht. Der Inhalt des Werkes kann kein anderer sein, als die Betrachtung der allg. Eigenschaften der organischen Körper, in so fern sie, in die Erscheinung getreten, beschreibung und Geschichte zulassen, und nach ihren Gesetzen, Ursachen und Folgen erklärt werden, oder in so fern sie wirklich eine Theorie zulassen. Dieser Inhalt scheidet sich in zwei natürliche Hälften, *a*) in die Betrachtung der allgemeinen Eigenschaften aller einzelnen organischen Körper, wie sie sich durch Zusammensetzung, Form und Farbe manifestiren; *b*) in die Betrachtung der Eigenschaften, welche den organischen Körpern zusammengenommen zukommen und die dargelegt sind in der Zahl und Vertheilung derselben, so wie in der Entwickelung des ganzen organischen Reichs. Dafs diese Betrachtungen nur auf dem Wege der Combination und Vergleichung vor sich gehen können, erhellt von selbst; ebenso, dafs der, welcher sie anstellt, mit einem reichen Vorrathe der speciellsten Data ausgerüstet sein mufs. Das Letztere mufs dem Verf. des Vorl. in vollem Maafse zugestanden werden, wenn auch Mancher diese und jene Einzelheit vermissen wird. Die Combination ist eine durchweg glückliche zu nennen und ihre Schwierigkeiten sind sehr häufig durch eine lebendige Phantasie überwunden. Indefs hat Verf. seiner Lebhaftigkeit und Schnelligkeit hie und da etwas zu viel Spielraum gelassen, z. B. wenn er, um die Präponderanz der Längenrichtung bei organischen Körpern darzuthun, die Stacheln der Kugelfische als Beweis anführt, oder wenn er zur Bethätigung der Polarität derselben Körper das Ueberspringen syphilitischer Krankheiten von den untern auf die obern Körpertheile herbeizieht. Im Uebrigen ist die Darstellung einfach, ungeschmückt, und leicht verständlich, und wir möchten nur die übergrofse Masse der Citate aus andern Schriftstellern nicht vollständig billigen. Die Ausstattung ist zu loben.

1915. Die kürzlich erschienenen 2 ersten Hefte des gegenw. Jahrg. des *„Annuario delle scienze chimiche, farmaceutiche e medico-legali"* Mantua. 8. à 1,³⁰ L. enthalten eine Italiän. Uebersetzung von **Berzelius** Jahresbericht und von **Liebig's** organischer Chemie.

## Medicin.

1916. *Bemerkungen und Betrachtungen aus dem Gebiete der Medicin* von *Henry Holland.* A. d. Engl. übertragen etc. von *Wallach.* (s. Art. 1868.) Abth. 2. (S. 283 bis 685.) Heidelberg, Groos. 1841. 8. enth. in Kap. 18 bis 35 folg. Aufsätze: 18) Untersuchungsmethode über die Ansteckung; 19) Das Greisenalter in medicinisch prakt. Beziehung; 20) Von der Anwendung von Brechmitteln; 21) Von dem Gebrauche der diluirenden Mittel; 22) Krankheitsvorgänge mit intermittirendem Charakter; 23) Ueb. Diät u. Verdauungsbeschwerden; 24) Ueb. Krankheiten, welche gewöhnlich nur einmal im Leben vorkommen; 25) Die gegenwärtigen Fragen über Vaccination; 26) Ueb. den Gebrauch der Opium-Mittel; 27) Vom Schlafe; 28) Einflufs der Witterung auf Krankheiten; 29) Von der Zeit als Element in gewissen Seelenverrichtungen; 30) Ueber Phrenologie; 31) Gleichgewichtsstörung des Kreislaufes und Krankheits-Metastase; 32) Ueb. den Gebrauch der Digitalis; 33) Ueber Antimonialmittel; 34) Ist das Insektenleben eine Krankheits-Ursache? 35) Von dem gegenwärtigen Stand der Untersuchung über das Nervensystem. — Der deutsche Hrsg. hat bes. zu Cap. 3. (über typhöse Fieber) 5. 7. 10 (über des Verf.'s humoral-patholog. Ansicht von der Gicht) 14. (Verweisung auf Gluge's gekr. Preisschr.: Die Influenza od. die Grippe. 1837.) 19—22 und bes. zu Cap. 34 theilweise recht beachtenswerthe Bemerkungen hinzugefügt.

1917. *Handbuch der topographischen Anatomie.* Für practische Aerzte und Wundärzte insbesondere für Gerichtsärzte u. Operateurs. Von *G. Seeger*, Med. et Chirurg. Dr., Kgl. Württemb. Regimentsarzte u. Lehrer der Anatomie etc. In 2 Abthl. Ludwigsburg, Nast. 1841. 12. — Die uns so eben zukommende 1. Abtheilg. (254 enggedruckte Seiten) dieses sehr compendiarisch abgefafsten Handbuches enthält die beiden ersten Abtheilungen des *topographischen* Theils der Anatomie, nämlich die Beschreibung des Kopfes u. des Rumpfes. Wir ersparen unsern näheren Bericht bis zum Erscheinen der 2. Abthlg., welche noch im Laufe des gegenwärtigen Jahres versprochen wird. Der Ladenpreis des Ganzen wird 1⅚ Thlr. sein.

## Pädagogik.

1918. *Lateinisches Lesebuch für die untersten Klassen der Gymnasien.* Von Dr. *Friedr. Ellendt*, Direktor des kgl. Gymnas. zu Eisleben. Siebente verb. Aufl. Königsb., Gebr. Bornträger. 1840. 8. VIII u. 255 S. ½ Thlr. — Der Vrf. hat sich auf eine genaue Revision beschränkt; er hat gewifs recht gethan, an dem Ganzen bedeutendes nicht umzuändern; die 4 Aufl., welche im letzten Jahrzehent nöthig waren, haben über die Brauchbarkeit u. Tüchtigkeit im allgemeinen das entscheidendste Urtheil gesprochen. — Wir bemerken nur noch

dafs in gegenwärtiger Aufl. immer auf die betr. §§. der Schulgrammatik des Verf. verwiesen ist.

## Miscellen.

1919. *Auctionen.* Am 1. Nov. zu Berlin: Verzeichnifs der vom Kriegs-Minister v. Rauch, vom Med.-R. Dr. Rudolphi, von dem Privatgelehrten Lerche u. Kropatscheck u. A. hinterlassenen Bibliotheken und Sammlungen von Landkarten, Plänen, Zeichnungen, Musikalien, Kupferstichen, Lithographien u. Instrumenten; (In 2 Abtheilungen 272 u. 252 S.) Leider ist dieser Catalog sehr nachlässig gearbeitet, gleich die erste Seite enthält grobe Unrichtigkeiten *). — Am 8. Nov. zu Leipzig: Verzeichnifs einer ausgewählten Sammlung von Werken aus allen Fächern der Literatur, so wie Pracht-, Kunst- u. Kupfer-Werke. (Leipzig, Weigel.) gr. 8. 216 S. — Aufträge und Cataloge: Hr. *C. F. Röse*, pr. Adr.: Besser'sche Buchh. zu Berlin.

---

# Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

1920. I. *Philosophie.* Matter De l'affaiblissement des idées et des études morales. 26$\frac{1}{4}$ Bgn. 8. 7 Fr. — v. Spinoza's sämmtliche Werke. Aus dem Latein. mit dem Leben Spinoza's von B. Auerbach. Bd. 1. 2. Stuttg., Scheible. 16. 1$\frac{1}{3}$ Thlr. — J. Tissot De la manie du suicide et de l'esprit de révolte; de leurs causes et de leurs remèdes. 30 Bogn. 8. 6$\frac{1}{2}$ Fr.

1921. II. *Theologie.* Die neue Ausg. der Oeuvres complètes de Bossuet in 19 Bdn (256 Bgn.) ist jetzt mit dem Erscheinen der 5 letzten Bde vollendet. Paris u. Besançon. 8. 70 Fr. — — Hofmann Weissagung u. Erfüllung im alten u. neuen Testamente. Ein theologischer Versuch. Erste Hälfte. Nördlingen, Beck. 8. 2 Thlr. — Rilliet: Commentaire sur Epitre de l'Apôtre Paul aux Philippiens. Genf. (Lpz., Hermann). br. n. 1$\frac{1}{6}$ Thlr. — — Hottinger Huldreich Zwingli u. seine Zeit, dargestellt für das Volk. Lief. 2. mit 2 histor. Abbldgn. von Hegi. Zürich, Orell. 16. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Ang. Theiner Histoire des institutions d'éducation ecclesiast., trad. de l'Allem. par Jean Cohen. 2 Vols. 8. 12 Fr. — Das 1100jährige Jubiläum der Weihe des heil. Bischofs Burkhardus auf der Salzburg. Würzb., Stahel. 12. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Janj Evangelische Kirchenbibliothek. Reformatorische Sektion. Bd. 1. Lief. 1. Lpzg., Fort. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Bremisches Magazin für evangelische Wahrheit, gegenüber dem modernen Pietismus. Heft 2: Weber Das kirchliche Bedürfnifs der Zeit dem Pietismus u. insonderheit dem Krummacherthum gegenüber. Bremen, Schünemann. 8. n. 1$\frac{1}{6}$ Thlr. — Straufs Christliche Glaubenslehre in ihrer geschichtlichen Entwickelung und im Kampfe der modernen Wissenschaft allgemein fafslich dargestellt von Philalethus. Bd. 1. Konstanz, Glückher. 8. 1$\frac{3}{4}$ Thlr. — Haupt Prophetenstimmen. An das Geschlecht dieser Zeit nach den Ansprüchen der heil. Seher des Morgenlandes. Grimma, Gebhardt. 8. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Der Bischof, seine Freunde u. Ich. Ein Büchlein für Protestanten. Mit einem Inhalts-Verzeichnisse von G. v. C. Lpz., Schreck. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — J. M. Rädlinger Praktisches Handbuch für die kathol. Seelsorger am Kranken- und Sterbebette; hrsg. von J. B. Rädlinger. München, lit.-artist. Anstalt. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Fritsch Christenthumsfragen. Eine Perle aus dem Schatze d. rechtgläubigen Kirche entnommen von F. Delitzsch. Dresden, Naumann.

*) Ja selbst schon der erste Titel. Er lautet:

Totius, latinitatis, Lexicon ... studio Forcellini etc.

Ist das nicht unglaublich von einem im Jahr 1841 in Berlin ausgegebenen Kataloge so beachtenswerther Büchersammlungen?



8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Le livre des Psaumes, cantiques et lamentations, trad. literalement sur la vulg. en vers franç., et annotés d'après les meilleures commentaires par de Cardonnel et Debar. 38 Bgn. 8. 7 Fr. — Müller's geistliche Erquickstunden, od. Hundert Haus- u. Tischandachten. Bd. I. Dresden, Naumann. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Aufschläger Predigten über die wichtigsten Wahrheiten der kathol. Kirche. Neuburg, Prechter. 8. 1$\frac{1}{6}$ Thlr. — Samenkörner des Gebets. 2e Ausg. Nördl., Beck. 16. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Noth-, Beicht- und Communionbuch für Freunde wahrer Erbauung. Mittweyda, Billig. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Engelhardt: Morgen- u. Abendgebete in Gesängen. Neustadt an der Aisch. (Nürnb., Korn.) 8. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Diätetisches Schatzkästlein mit e. Samml. von sittl. relig. Denksprüchen. Nördl., Beck. 16. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Dessauer: Samml. lehrreicher Gesch. u. Erzählungen f. d. israelit. Jugend. Erlangen, Palm. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — — J. Heinemann: מִצְוֹת וְחֻקֵּי דַּת יִשְׂרָאֵל Pflichten u. Gesetze der Religion Israels. Ein Leitfaden beim Unterrichte des prakt. Theils der Religion. Brl., Bureau f. Lit. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.; mit dem theoret. Thle zus. $\frac{1}{2}$ Thlr.

1922. III. *Geschichte und Geographie.* Historisches Taschenbuch, herausg. von Fr. v. Raumer. Neue Folge. 3r Jahrg. Lpzg., Brockhaus. 12. n. 2 Thlr. — Gatien Arnoult Elémens généraux de l'histoire comparée de la philosophie, de la littérature et des événemens publics depuis les tems les plus reculés jusqu'à nous. Partie 1. 14 Bgn. Toulouse. 4. — Kohlrausch: Chronolog. Abrifs der Weltgeschichte. 12e Aufl. Lpz., Crayen. 4. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Capefigue l'Europa durante il consolato e l'impero di Napoleone. Versione con note ed illustrazioni storiche di Gaetano Barbieri. Mailand, Turati. gr. 8. in 2 Columnen ist bis Lief. 7. erschienen. (Jede Lief. kostet 1$\frac{3}{4}$ L.) Eine andere zu Florenz erscheinende ebenfalls mit Anmerkungen versehene Bearbeitung dieses Werkes von Gius. Pagni ist bis Lief. 6. erschienen. (à Lief. 1,$^{68}$ L. — Michaud Histoire des croisades. 5e édit. ist in 72 Lieff. vollendet. — Gervais Politische Geschichte Deutschlands unter der Regierung des Kaiser Heinrich V. und Lothar III. Thl. 1. (Heinrich V.) Lpz., Brockhaus. 8. 2 Thlr. — Kohlrausch Die deutsche Geschichte. 3e Abthl. (Die Freiheitskriege etc.) 8e Aufl. Lpz., Crayen. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Kretzschmar Nachrichten aus der alten und neuen Zeit, welche die Stadt Mittweyda betreffen. Mittw., Billig. 8. 2 Thlr. — von Soden Geschichte des ehemal. Weilers Affalterbach. Mit 3 color. Abbildgn u. 6 Landsknechtsgedichten. Nürnberg, Recknagel. 8. n. 1 Thlr. — Archives généalogiques et historiques de la noblesse de France ou Recueil de preuves, mémoires et notices généalogiques, publ. par M. Lainé. Tome 7. 23 Bgn. 8. 7$\frac{1}{2}$ Fr. — L. T. d'Asfeld Souvenirs historiques du château de Henri IV et de ses dépendances. Paris u. Pau. 12. 14 Bgn. — Dom Claude de Vic et dom Vaissette Histoire générale du Languedoc (hrsg. u. fortgesetzt vom Chev. du Mège) erschien bis zum Ende des 5 Bandes. Das Ganze ist auf 10 Bde. à 4 Lieff. berechnet. Jede Lief. kostet 2 Fr. — A. C. N. de Lateyssonnière Recherches historiques sur le département de l'Ain. Vol. 3. Bourg. 8. 27$\frac{1}{4}$ Bgn. — Bourgon Recherches historiques sur la ville et l'arrondissement de Pontarlier (Doubs). Lief. 3—6. (19$\frac{1}{2}$ Bgn. m. 1 Portrait und 4 Tafeln). Pontarlier. 8. hiemit ist der erste Band vollendet. — Ch. de Rotalier Histoire d'Alger et de la piraterie des Turcs dans la Méditerranée, à dater du 16e siècle. 2 Vols. 8. (61$\frac{1}{2}$ Bgn.) 15 Fr. — Ign. Cantù Cronaca ossia Collezione di notizie contemporanee su le lettere, le scienze, la morale, l'arti e l'industria. Lief. 14—17. od. Tom. 2. Lief. 2—5. (12 Lieff. kosten 7 Lire). — De Sterlich Cronaca delle due Sicile. Fasc. 1. Neapel. 8. — — Drei Monate in Paris. Briefe eines Idioten an einen alten Waffengefährten. Bd. 1. Dresden, Naumann. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Hamburg u. seine Umgebungen. Ein Auszug aus „Hamburg u. Hamburgs Umgegend." Mit 1 Plan

u. 1 Karte. Hamburg, Nestler u. Melle. 12. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Brauns Wandkarte von Europa. 16 lithogr. u. color. Blätter. Königsb., Theile. Fol. n. $2\frac{1}{4}$ Thlr.

1923. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Lorenz Commentationis de dictatoribus latinis et municipalibus Particula I. Grimma, (Gebhardt). 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Abbé Taillefumière: Élémens de la grammaire grecque. $14\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Horti persici et arabici in Latii valles transtulerunt Amthorus et Fritzschius. Pars 1. Melocabi, Sinner. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Manuel Galo de Cuendias Cours de langue espagnole. Toulouse. 8. (28 Bgn.) — Las flors del gay saber, o las Leyes d'amors. Traduction de M. le marquis d'Aguilar, revue et complétée par Gatien Arnoult. Tome. 1. $22\frac{3}{4}$ Bog. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. (Text u. gegenüberstehend die Uebersetzung. Das Ganze ist auf 4 Bde berechnet, von welchen der letzte die Notes, explications et additions enthalten soll). — Monnmens de la littérature romane publiés sous les auspices de l'acad. des jeux floraux, avec l'appui du conseil municipal de Toulouse et du conseil général du départ. de la Haute-Garonne; par Gatien Arnoult. Tome 1. $23\frac{3}{4}$ Bgn. m. fac simile. (Unter diesem Titel wird zuerst die oben angef. Ausg. und Uebers. von „Las flors del gay saber" erscheinen, denen dann noch einige andere Werke in romanischer Sprache sich anschliefsen sollen). — Yrizar et Moya De l'Eusquere et de ses Erderes ou de la langue basque et de ses dérivés. Tome 1. 14 Bgn. 8. 6 Fr. (Das Ganze ist auf 5 Bde berechnet.) — Vollständiges Hand-WB. der deut., französ. u. engl. Sprache. Nach e. neuen Plane bearbeitet. In 3 Abthlgn. Leipz., Brockhaus. Breit-8. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. (Abth. I. Dictionnaire franç.-allem.-angl. n. $\frac{5}{6}$ Thlr. — II. A complete dictionary engl.-germ.-french. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — III. Deutsch-französ.-engl. Hand-WB. n. 1 Thlr.) — Wilh. Wackernagel Deutsches Lesebuch. III. 1. (Proben der deutschen Prosa seit dem J. MD. Bd. 1. Basel, Schweighauser. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Bresemann Dänisches Lesebuch für Deutsche. Kopenhagen, Höst. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Em. Bousson de Mairet: Le Muséum littéraire, ou Chefs d'oeuvre de la littérature française depuis la renaissance des lettres jusqu'à ce jour, classés par ordre des genres. Tome I. (Prose.) $45\frac{1}{2}$ Bgn. Lons-le-Saulnier. 8. — — Catalogus librorum in Dania et Norvegia editorum secundum eos, qui sumtus fecerunt distributus. Edit. cur. Societas Bibliopolar. Hanniens. Copenh., Höst. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr.

1924. V. *Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.* Caputi Elementi del diritto di natura e delle genti. Libro I. Bari. 8. — Hildenbrand Die Purgatio canonica n. vulgaris. Eine gekrönte Preisschrift mit e. Vorwort von Phillips. München, liter.-artist. Anstalt. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — De Lacuisine: De l'administration criminelle en France depuis la reforme de la législation. 13 Bgn. 8. — Bayer Vorträge üb. den gemeinen ordentlichen Civilprocess. 7. Aufl. München, lit.-artist. Anstalt. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Ders.: Theorie der summarischen Processe. 5e Aufl. Ebd. 8. u. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Fürstenthal Dreifaches Hauptregister zur Gesetz-Sammlung für die Kön. Preufsischen Staaten, von 1806—1841. Königsb., Theile. 8. 1 Thlr. — Giov. Manna Il diritto amministrativo del regno delle due Sicilie. Fasc. 1. 2. Neapel. 8. — J. M. V. Cadrat Traité des faillites et banqueroutes, d'après la loi du 28 mai 1838. Lief. 1. $10\frac{3}{4}$ Bgn. 8. 2 Fr. — H. Richelot Principes du droit civil français suivant la législation actuelle. Tome I. Partie 1. $12\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $3\frac{3}{4}$ Fr. Das Ganze auf 6 Bde. à $7\frac{1}{2}$ Fr. berechnet. — Eug. Paignon Commentaire théorique et pratique sur les ventes judiciaires de biens immeubles, d'après le code de procédure et la loi du 2 juin 1841. Tome II. (16 Bgn. 8. mit 1 Tableau.) 6 Fr. — Règlement pour servir a l'exécution, en ce qui concerne le département de l'intérieur, de l'ordonnance roy. du 31 mai 1838, sur la comptabilité publique; et nomenclature de pièces à produire aux payeurs du trésor à l'appui des ordonnances et mandats do paiement etc.; suivis de l'ordonnance du 31 mai 1838. $24\frac{1}{4}$ Bgn. 8. 5 Fr. — La Constitution française défendue contre le journal „*Le Tems.*" (Aus der *Gazette de France* besonders abgedruckt.) $3\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — Etienne Mouttet Essai sur la chûte infallible et incessante des usurpateurs, chez tous les peuples et dans tous les siècles, pour rectifier le traité de Plutarque des délais de la justice divine et justifier la proposition de Thiers: Toute proposition a un cruel retour. 8. $5\frac{1}{2}$ Bogen. 3 Fr. — Bibliothek f. moderne Politik u. Staatswissenschaft. hrsg. von Dr. K. Riedel. Heft 1. Der Fürst des Machiavelli. Darmstadt, Leske. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Wurm Verfassungsskizzen der freien Hansestädte Lübeck. Bremen u. Hamburg. Hamb., Meifsner. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — J. Cordier Mémoires sur les travaux publics. Tome I. section 1. 32 Bgn. 4. 12 Fr. — Camus M...: Organisation générale, ou véritables conditions d'avenir et do bonheur etc. 8. $5\frac{1}{2}$ Bgn. — Aug.-Petit Lafitte De l'heureuse influence qu'est appelée à exercer l'agriculture sur la société moderne, et des moyens propres à assurer cette influence. Bordeaux. 8. 6 Bgn. — Buxton Der afrikanische Sclavenhandel u. seine Abhülfe, aus dem Engl. von Julius. Mit einer Vorrede: Die Nigerexpedition u. ihre Bestimmung von Carl Ritter. Lpz., Brockhaus. 8. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

1925. VI. *Naturwissenschaften.* v. Kirchbach Chemie u. Mineralogie der Gewerbkunde. 3 Bde. 2e wohlf. Ausg. Lpzg., O. Wigand. 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — Atti del r. istituto d'incoraggiamento alle scienze naturali di Napoli. Vol. 6. Neapel. 4. — Pouillet Elementi di fisica sperimentale e di meteorologia. Prima ediz. ital. sulla terza ediz. del 1837 di G. Fazzini, con note. Tom. 2. Neapel. m. 8 Taf. (Der 1. Bd. ist vor etwa einem Jahre erschienen.) — E. Souheiran Précis élémentaire de physique, ou Traité de physique facile. $23\frac{3}{4}$ Bgn. 8. mit 12 Taf. $6\frac{1}{2}$ Fr. — Aug. Pinaud Programme d'un cours élémentaire de physique. 2nde édit. $27\frac{1}{2}$ Bgn. m. 7 Taf. 6 Fr. — A. Mutel Système de l'univers, ou Etudes sur l'astronomie. Partie 2. Cours de cosmographie. 20 Bgn. 8. mit 4 Taf. — Esquisse d'une théorie sur la lumière, extraite du code des créations universelles, expliquées par un principe unique, d'après le nouveau système établie par J. A. Duran. $8\frac{3}{4}$ Bgn. 8. — Navier Résumé des leçons de mécanique données à l'école polytechnique. 31 Bgn. 8. m. 4 Taf. 9 Fr. — — Dahlbom Synopsis hymenopterologiae Scandinavicae. Schwed. u. latein. mit 5 Steintaf. Lund. (Copenhagen, Höst.) 4. n. 2 Thlr. — Schönbein Betrachtungen über die elektrischen Wirkungen des Zitteraales. Basel, Schweighauser. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Abhandlung über Maikäfer u. Engerlinge. Altorf. (Bern, Dalp.) 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Jardine Naturgeschichtliches Cabinet des Thierreiches. IX Entomologie. Thl. 2: Europäische Schwärmer u. Spinner. Bearb. von Fr. Treitschke. Auch u. d. Titel: Treitschke Naturgeschichte der europäischen Schmetterlinge. Thl. 2. mit Ochsenheimer's Bildn., 30 color. Abbild. u. 1 Vign. Hartleben; Lpzg., Frohberger. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — abbé J. J. Bourasse Histoire naturelle des oiseaux, des reptiles et des poissons. 2nde édit. Tours. 12. $11\frac{1}{6}$ Bgn.

1926. VII. *Medicin.* Valentin Repertorium für Anatomie u. Physiologie. Bd. 6. (1841.) Bern, Huber. 8. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — C. P. Daurio Recherches sur les causes physiques de nos sept sensations et erreurs des physiciens sur le son et la lumière. Toulouse u. Paris. 8. 15 Bgn. — prof. Gerdy De la supériorité de la vision sur les autres sensations, ou Comparaisons des sens les uns avec les autres. 2 Bgn. 8. — Michel-Hyac. Deschamps Nouvelles recherches physiologiques sur la vie. 8. $3\frac{1}{2}$ Bgn. 2 Fr. — Dumas Leçon sur la statique chimique des êtres organisés, professée pour la cloture de son cours à l'école de médecine. $3\frac{1}{4}$ Bgn. 8. — Antonini: Rapport médical sur l'Algérie adressé au conseil de santé. 4 Bgn. 8. — Compardon: Aperçu sur les maladies qui ont régné épidémiquement à Auch, pendant les premiers mois

de 1841. $1\frac{1}{4}$ Bgn. 8. — G. Tourdes Relation médicale des asphyxies occasionées à Strasbourg par le gaz de l'éclairage. Strasb. 8. $5\frac{1}{2}$ Bgn. — E. Combes Des altérations du sang et du traitement des maladies qui sont occasionuées par ces altérations. $6\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — Lallemand Des pertes séminales involontaires. Tome 2, partie 2. $14\frac{3}{4}$ Bgn. 8. 4 Fr. — Leroy d'Etiolles: Deuxième lettre à l'académie de médecine sur la dissolution des calculs urinaires et leur traitement chimique. $2\frac{3}{4}$ Bgn. 8. — Aimée Lucas Des dangers de la prostitution. (2nde édit.) 12. $7\frac{3}{4}$ Bgn. — H. Kuhnholtz Considérations générales sur la régéneration des parties molles du corps humain. Montpellier. 8. ($6\frac{1}{2}$ Bgn.) — Reumert De symptomatibus inflamationis venae cavae diss. Copenhagen, Höst. 8. n. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Gius. De' Filippi Galateo medico, ossia Intorno al modo di esercitaro la medicina. (als Distrib. 108 der Biblioteca di medicina e chirurgia pratica.) Mailand. 8. 4 L. — Kreutzburg Handbuch der Medizinalordnung in administrativer, polizeilicher u. gerichtlicher Beziehung. Erfurt, Hennings u. H. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Drs.: Die Apotheken-Revision u. der Medikamenten-Apparat für die verschiedenen Apotheken. Ebd. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Al. Cazenavo Appendix thérapeutique du codex. 8. 14 Bgn. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Gerdy Discours prononcés à l'acad. roy. de médecine, dans la question de l'arsenic etc. $7\frac{1}{4}$ Bgn. 8. 2 Fr. — Orfila Recherches médico-légales et thérapeutiques sur l'empoisonnement par l'acide arsénieux, précédées d'une histoire de l'arsénic metallique. 8. 13 Bg. 3 Fr. — Die Elisabethenquelle zu Rothenfels im Murgthal, ihre physisch-chemischen Eigenschaften u. Heilkräfte. Stuttgart, Creuzbauer. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — v. Seehausen Notizen über Pisa. Stuttg., Metzler. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Opuscule sur les eaux minérales de Baguères de Bigorre, publié par les soins de l'administration municipale. 6 Bgn. 8. mit 2 Tabl. — L. C. Lemonnier Bagnères de Bigorre sous le rapport médical et topographique et les autres principaux établissemens thermaux des Pyrénées. $21\frac{1}{2}$ Bgn. 8. mit 1 Karte, 15 Lith. u. 2 Tabl. 4 Fr. — Krämer Die Molken- und Badranstalt Kreuth in ihrer medicinischen Bedeutung. München, Franz. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Aug. Guilmin Observations pratiques sur les bains de mer. Nantes. 8. $2\frac{1}{4}$ Bgn. — J. Moulinié Le médecin de mer. Bordeaux. 8. $35\frac{3}{4}$ Bgn. — — Rohlwes Allgem. Vieharzneibuch. 16. Aufl. Berlin, Rücker u. Püchler. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Mercier Du crapaud ou podoparenchydermite chronique du cheval, suivie du Piétin, ou podoparenchydermite du mouton. 8 Bgn. 8. 2 Fr. — de Fellenberg Fragmens de recherches comparées sur la nature constitutive de différentes sortes de fibrine du cheval dans l'état normal et pathologique. Bern, Huber. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Imthurn Vollständiges Handbuch der Vetrrinärkunde für Thierärzte, Oekonomen etc. Abth. 1. Schaffhausen, Brodtmann. 8. 1 Thlr. — Bigot Traité complet de l'anatomie des animaux domestiques. Lf. 2. Part. 1. Ostéologie, ou Description des Os. 20 Bgn. 8. $3\frac{1}{2}$ Fr.

1927. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* J. N. C. Jarlot L'art de mésurer, de représenter et de diviser les champs. Charleville. 8. 13 Bgn. mit 16 Taf. — Favier Essai sur les lois du mouvement de traction et leur application au tracé des voies de communication. 11 Bgn. 8. $6\frac{1}{2}$ Fr.

1928. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Höfken Tirocinium eines deutschen Officiers in Spanien. Band 1. 2. Stuttg., Göpel. 8. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — col. Marey Mém. sur les armes blanches. Strasb. 8. $3\frac{1}{2}$ Bgn. — Sieur Ducros Projet de loi sur le recrutement, l'équipement et l'instruction de l'armée française, avec mode nouveau d'avancement etc. Toulouse. 8. $6\frac{1}{2}$ Bog. — Plan des fortifications de Paris en 1841. (Paris, Saintin.)

1929. X. *Pädagogik.* Z. Carrère: Nouvelle encyclopédie du jeune age. Toulouse. 18. 7 Bgn. — Gazette des enfans, recueil mensuel, publié par plusieurs amis de la jeunesse, 1er Semestre. Bern, Huber. 8. n. 1 Thlr. — Strigl Beiträge zur religiösen Jugend- und Volksbildung. Eine gekr. Schrift. Blaubeuren, Mangold. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — La morale en action, ou les bons exemples. Lief. 1. 1 Bgn. 8. $\frac{3}{10}$ Fr. (soll aus 40 Lieff. bestehen.) — Mönnich Jugend- u. Bildungsgeschichten merkwürdiger Männer u. Frauen. Bd. 1. Nürnberg, Korn. 8. 1 Thlr. — A. Peigné: Méthode de la lecture de la société pour l'instruction élémentaire. 3 Bgn. 12. — Lernes Methodischer Leitfaden zum ersten und progressiven Unterricht in der Weltgeschichte. Constanz, Glückherr. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Mönnich: Aufgabensammlung zum ersten Cursus der Schulgrammatik der deutschen Sprache. Nürnberg, Korn. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Unterhaltungen aus der Mythologie für die Jugend. Mit 16 (colorirten u. ausgeschnittenen) Hauptfiguren u. 4 Taf. Wien, Müller. 8. 2 Thlr. — Dasselbe auch in franz. Sprache. Ebd. 2 Thlr. — Rufsheim Methodik der Rechenkunst in den deutschen Trivial- u. Hauptschulen. Klagenfurt, Leon. 8. 1 Thlr. — Steinle: Geographie f. die mittleren u. höheren Klassen der Elementar-Schulen. Dilingen, Aulinger. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Kohlheim: Praktisches Rechnenbuch. Thl. 1. 3e Aufl. Berlin, Hayn. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.; Resultate dazu. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Neue Bilder f. die Kinderstube. Heft 1. 2. Wien, Müller. Lex.-8. color. à $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Bei Winckelmann in Berlin erschienen: Der Bildersaal, ein neues Bilderb. für kl. Kinder. 4. Heft 2. $\frac{3}{4}$ Thlr.; Kl. Bilderschatz. 4. $\frac{7}{12}$ Thlr.; Grofse Bilderschau. 4. Heft 3. $1\frac{1}{2}$ Thlr. —

1930. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* J. Hacquin-Laboureau Manuel général de comptabilité financière, administrative, civile et commerciale. Dijon. 4. (12 Bgn.) 8 Fr. — Goujon et Sardou: Cours complet d'opérations commerciales et de tenue des livres. Partie 1. (Principes) 2. (Application) (22 u. 9 Bgn.) 8. 6 Fr. — Lauten: Musterblätter zum Gebrauch für Handlungsbeflissene. Gravirt von Knatz. Frankf., (Küchler). 4. u. $\frac{11}{12}$ Thlr. — Chr. u. Fr. Noback: Vollständ. Taschenbuch der Münz-, Maafs- u. Gewichtsverhältnisse, der Staatspapiere, des Wechsel- n. Bankweseus etc. Heft 1. Lpzg., Brockhaus. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — A. J. M. de Saint-Félix Instruction pratique sur la culture forestière dans les terres fortes ou argileuses du Midi. Toulouse. 12. ($4\frac{1}{2}$ Bgn.) — Poumarède: Manuel agricole et domestique des termes qui s'appliquent aux choses usuelles. 2 Vols. 18. ($17\frac{1}{2}$ Bgn.) — Landwirthschaftliches Conversations-Lexicon für Praktiker u. Laien, hrsg. von v. Lengerke. Supplem.-Lief. 1. Braunschweig, Westermann. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Koppe Unterricht im Ackerbau u. in der Viehzucht. 3 Thle. 5e Aufl. Berlin, Rücker u. P. 8. $4\frac{3}{4}$ Thlr. — Dietrich Deutschlands ökonomische Flora. Bd. I. Futterkräuter. Abth. 2. (enth. Klee- u. Weidepflanzen.) Jena, Schmid. 8. mit 30 illum. Kupf.-Taf. $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Obervations sur les comices et les sociétés d'agriculture. Louhans. 8. $4\frac{1}{2}$ Bgn. — Petri Wissenschaftliche Abhandlung über öconomische Aufgaben. Wien, (Haas). 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Annali della regia camera d'agricoltura e di commercio di Savoia. Vol. 1. (1836.) Chambéry. 8. — Cucina teorico-pratica del duca Buonvicino. Fasc. 1—5. Neapel. 8. — Zenker Nicht mehr als 6 Schüsseln! Ein Kochbuch für die mittleren Stände. 4e Ausg. Wien, Haas. 16. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Hennig's populärer u. kunstgerechter Baurathgeber, bearb. von A. Wach. 2e Aufl. Prag, Calve. 12. n. $1\frac{5}{12}$ Thlr. — Wimpf: Der Pisé-Bau. 2e Ausg. Lithograph. Heilbronn, Class. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.; Nachtrag dazu $\frac{1}{4}$ Thlr.; Ders.: Ueber Gurten- u. Kappengewölbe. Ebd. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Authokoptographie, oder die Kunst, durch einige Schnitte mit dem Federmesser Blumen darzustellen. Lief. 1. Wien, Müller. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. (Ist das. zugleich in französ. Sprache erschienen.) — G. Bertin Manuel du fabricant d'engrais ou de l'influence du noir animal résidu pur de raffinerie et de la tourbe sur la végétation. Nantes. 18. $4\frac{1}{4}$ Bgn. — L. Gallicher Quelques renseignemens sur l'état et les productions des forges du Berry.

Digitized by Google

Bourges. 8. 4 Bgn. — J. Cordier: Mémoires sur les travaux publics. Tome I. Section 2: Mém. sur le nouveau projet de chemin de fer de Paris à Bruxelles et à la mer, par Saint-Quentin. $25\frac{1}{4}$ Bgn. 4. 12 Fr. — H. Nogent Saint-Laurens Traité de la législation et de la jurisprudence des chemins de fer. $27\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 8 Fr.

1931. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Amalie Schoppe geb. Weise. Myosotis. Erzählungen und Novellen. 2 Bde. Lpzg., Taubert. 8. 3 Thlr. — Dingelstedt Heptameron. Gesammelte Novellen. 2 Bde. Magdeburg, Baensch. 12. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Friedr. Graf v. Hohenegg: Elmire u. Ferdinand oder der Liebe Heldenmuth. Lpz., Hunger. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Herlofssohn Zeit- u. Lebensbilder. Band 5. Schmetterlinge; e. Neujahrsgabe für 1842. Lpz., Taubert. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Lebenswirren in aristokrat. Kreisen. Hamb., Meifsner. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Lau Die Flüchtlinge. Novelle. Ebd. 12. 2 Thlr. — Mühlbach Novellettenbuch. Thl. 1. Altona, Hammerich. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Mühlböck: Osmund von Felseneck oder der blutende Dolch aus dem alten Ritterschlosse. Mit Titelkpfr. Wien, Haas. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr.; Dellarosa: Astollo der Guerrilla-Hauptmann, od.: Das unterirdische Blutgericht in Barcellona. Ebd. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr.; — Ders.: Drahomira mit d. Schlangenringe, od. Die nächtlichen Wanderer in den Schreckensgefängnissen von Karlstein. Wien, Bauer u. Dirnböck. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.; Ders.: Dunkan der Höllendrache oder die gespenstige Felsenmutter auf Gutenstein. Ebd. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Reiseabentheuer mit dem Eilwagen. Komisches Frescogemälde in 6 Skizzen. Frei nach dem Französ. von A. Gleich. Wien, Haas. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — H. E. R. Belani: Georginen. 2 Thle. (1. Schön-Täubchen; 2) Der Liebe Täuschung. Lpz., Taubert. 8. 3 Thlr. — Paul de Musset Les femmes de la régence. 2 Vols. 8. 15 Fr.; J. Brisset Le balafré, 1572. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Max. Perrin La femme du notaire. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Le bon Donquichotte philosophe, ou Histoire de l'avocat Hablard. 2nde édit. 4 Vols. 12. 10 Fr. — Briefe der Liebe an eine berühmte Künstlerin. A. d. Französ. von F. W. Wolff. Berlin, Bade. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Collection of british authors. Vol. I. Bulwer's Pelham. (m. Portr. des Verf.) Lpz., Tauchnitz. 16. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — The pic nic papers, by various hands. Edited by Ch. Dickens. $23\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 5 Fr. — Austin: Licht u. Bilder aus schottischem Leben. Aus d. Engl. von Auguste Teschner. Nürnberg, Raw. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — — Boden: Seydelmann oder ein Paar dramatische Versuche. Mainz, Faber. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — La mort d'Icare ou Théonoé, reine de Lydie, trag. en 5 a. et en vers. Toulouse. 8. $5\frac{1}{4}$ Bgn. — Marc Michel et Alb. Mauvin: Mon ami Pierrot, com. vaud. en 1 a. $\frac{3}{5}$ Fr. d'Ennery: Le moulin de la galette, dr.-vaudev. en 2 a. $\frac{3}{10}$ Fr. — Picard: The nephew as uncle, transl. by Rothwell. Magdeb., Baensch. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — A. W. Schlegel Curso di letteratura drammatica versione italiana con note di Giov. Gherardini. Fasc. 1—3. Neapel. 12. (Zur Biblioteca di opere letterarie gehörig.) — — Dante offerto all' intelligenza dei giovanetti de Pietro Rotondi. Disp. 1. Mailand (auf Kosten einiger Bibliophilen.) 16. 154 S. $1,^{30}$ L. Mit der 2. Lief. wird das Werk beendet und in der Fanfani'schen Typographie zu Mail. zu haben sein. — Canti popolari Toscani, Corsi, Illirici, Greci; raccolti e illustrati da N. Tommaseo. Vol. I. Fasc. 1. Venedig. 1841. 8. (80 S. m. e. Lith.) $1,^{30}$ Lire. Nach den bez. 4 Nationen in 4 verschied. Theilen u. in Lieff. alle 20 Tage erscheinend. — Volkslieder der Wenden in der Ober- u. Nieder-Lausitz. Hrsg. von Haupt und Schmaler. Thl. 1. Grimma, Gebhardt. 4. n. 1 Thlr. — Funck Das Buch deutscher Parodien und Travestien. 2r Cyclus. Erlangen, Palm. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Hoffmann (von Fallersleben): Unpolitische Lieder. Thl. 2. Hamb., Hoffmann u. Campe. 8. 1 Thlr. — Schleifer Gedichte. Wien, Haas. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Creutzwieser: Dichtungen, epischer, episch-lyrischer u. elegischer Gattung. Königsb., Theile. 8. n. 1 Thlr. — Fr. Günther Romanzen und Balladen. Lpz., Leo. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Ch. de Mazade Odes. $16\frac{3}{4}$ Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Pauline de Flauquerques. Au bord du Tage. $19\frac{1}{2}$ Bgn. — Leis doux rivarous de la tartugou ou l'Ase, lou coulobre et la tarasque, poëmou épi-coumique en 4 cants. Dialecte bouquirén per P. Bonnet, tournur et cafetié de Beoucaire. Nimes. 8. $8\frac{1}{2}$ Bgn. — Roth Die Grundzüge des Evangelischen Kirchenbaues. Freib., Emmerling. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Wolff Rationale Grundlage des ersten Zeichnungs-Unterrichts. m. 44 Blättern. Nürnberg, Schrag. 4. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — F. L. Fischer Der Elementarzeichner. Heft 1. 2. Berlin, Winkelmann. 16. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Erk Neue Sammlung deutscher Volkslieder mit ihren eigenthümlichen Melodien. Heft 1. Berlin, Bechtold und H. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Wörterbuch der in der Instrumental- und Vocal-Musik vorkommenden Bezeichnungen. Berlin, Schlesinger. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. —

1932. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Freund: Des geliebten Königs u. der hochverehrten Königin erste Anwesenheit in Breslau am 13.—15. Sept. ausführlich beschrieben mit 2 Abbldgn. Breslau, Freund. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Les Montagnardes. Oeuvres variées, poétiques et littéraires; par F. G. Eury de Bern. Lief. 1. 2. Pau. 8. 1 Bgn. $\frac{3}{10}$ Fr. — Andersen Bilderbuch ohne Bilder. Aus dem Dän. übertragen von J. Reuscher. Berlin, Wolff. 16. $\frac{1}{4}$ Thlr.

1933. *Illustrirte u. Kupfer-Werke etc.* Illustrationen zu Boz Werken. Taschenausg. Barnaby Rudge. Illustrirt von Cattermole u. Browne. Lief. 1. Nr. 1—10. Lpz., Weber. 12. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Chimani: Das Portefeuille des Wifsbegierigen. Mit 24 sauber color. Stahlstichen. Wien, Müller. 8. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Epreuves de caractères et vignettes de Charles Derriey. $4\frac{1}{2}$ Bgn. 4. 15 Fr. — Physiologie du calembourg; par un nain connu. 32. 2 Bgn. — Deyeux: Physiologie du chasseur (Vign. von Eug. Forest.) 1 Fr. — P. Bernard: Physiologie du député. 2nde édit. 1 Fr. — L. Couialhac: Physiologie du célibataire et de la vieille fille. (Illustrationen von H. Monnier.) 2 Bgn. 32. 1 Fr.; Louis Huart: Physiologie du tailleur. 2 Bgn. 32. 1 Fr. — Emile Leconte Choix de monumens du moyen-âge érigés en France dans les 12, 13, 14, et 15e siècles. Etude d'architecture gothique. — Notre Dame de Paris. Lief. 9. (mit 3 Taf.) u. Lief. 10. (mit 4 Taf.) Fol. à Lief. 6 Fr. — La Brétagne pittoresque. Lief. 7. (4 Bgn. mit 4 Taf.) Fol. Das ganze nun vollendete Werk kostet 30 Fr. — Deutsche Sprichwörter. Heft 1. in sechs Blättern. München, Bergmann u. Roller. 4. n. 1 Thlr. — Das 19. Jahrhundert des Thierreichs od. Scenen aus d. Familien- u. Staatsleben der Thiere. Heft 1. mit 6 Lithogr. Lpzg., Volkmar. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Karoline Reinhold: Der Blumentopf, oder Komm u. wähle. Mit 8 illum. Bildern. Chur, Griebenmann. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Die Residenz u. was sich auf den Strafsen derselben bewegt. Ein neues Bilderbuch. Berlin, Winckelmann. Fol. Illum. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Die Welt in Bildern. 2 Thle. Mit 242 sauber col. Kpfrn. Berlin. (Lpzg., Melzer.) 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Bernardin de Saint-Pierre: Paul et Virginie. Orné de six gravures, d'après J. Nisle. Chur, Grubenmann. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Emile de la Bedollière: Les industriels, physiologie des métiers et professions en France. Lief. 1—4. 2 Bgn. mit 4 Lith. Das ganze Werk wird einen Band in 30 Lief. à $\frac{3}{10}$ Fr. bilden.

1934. *Taschenbücher etc.* Cyanen. Taschenbuch für 1842. (4r Jahrg.) Wien, Pfantsch. 16. n. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Gedenke mein. Taschenbuch für 1842. 11r Jahrg. Ebd. n. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Der deutsche Pilger durch die Welt. Kalender u. Volksbuch auf das Jahr 1842. Mit Lithogr. u. Holzschn. Stuttgart, Hallberger. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Siona. Taschenbuch religiöser Dichtungen. Jahrg. 6. Hrsg. von Waldow. Mit 2 Stahlst. Wien, Pfautsch. 16. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 41.

(Berlin, den 13. October 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.


## Philosophie.

1935. *Metaphysik* von Dr. *G. Lotze*, Docent. d. Med. u. Phil. in Leipzig. Lpz., Weidmann. 1841. 8. 329 S. 1⅔ Thlr. — Die philosoph. Literatur unserer Zeit bietet uns eine grofse Mannigfaltigkeit von Versuchen zu neuen Systemen, die meistens von einer Polemik gegen Hegel und Herbart ausgehen; aber die Einsicht in gewisse Mängel des Vorhandenen giebt dem Philosophen (wie dem Poeten) noch keine Kraft, etwas Besseres zu produziren; die Meisten bleiben bei allg. Raisonnements stehen. Lotze gehört nicht zu diesen wortreichen, enthusiastischen Reformers, die es sehr wohl meinen, gewöhnlich aber den Zustand des zu Reformirenden nicht hinreichend kennen; er übersieht vielmehr mit sicherem Blick nicht nur seinen Gegenstand, sondern auch die Thatsachen der positiven und besonders, wie es scheint, der Naturwissenschaften, und giebt uns einen sehr sehr wohl durchdachten Theil eines Systems; man folgt dieser klaren lebendigen, kenntnifsreichen Betrachtung mit Vergnügen und Nutzen, selbst auch dann, wenn man ihr nicht beistimmen kann und Mängel oder Widersprüche entdeckt. Versuchen wir den Hauptgedanken seines Standpunktes, den er (am Schlufs) einen *teleologischen Idealismus* nennt, zur Anschauung zu bringen. Die Aufgabe der Phil. findet L. darin, „den über den einzelnen gegebenen Anschauungen hinausliegenden Inhalt des Bewufstseins", — die maafsgebende Wahrheit, welche zunächst nur als Thätigkeit, als Ahnung und Begeisterung in uns ist, in ihren Gesetzen zu erforschen und zum Bewufstsein zu bringen (S. 4, 5, 10); die Metaphysik ist die Lehre von den allgem. u. nothwendigen Voraussetzungen, welche der Geist über die Natur und die Bedingungen alles Seienden macht (14, 15). Diese sind enthalten in den allgem. Formen der Verknüpfung des Mannigfaltigen und seiner Beziehungen (20). — Zuerst fragt sich, unter welchen Voraussetzungen überhaupt kann das Seiende gedacht werden (in Analogie mit der frühern Metaph. nennt der Verf. diesen Abschn. Ontologie) (22—25); zweitens, welche fernere Voraussetzungen müssen über die Natur des Seienden gemacht werden, durch deren Erfüllung es erst die Fähigkeit erlangt, in den Formen des Denkens jenen rein logischen Voraussetzungen untergeordnet werden zu können? (25—29 Kosmologie). — Das Verhältnifs der kosmologischen zu den ontolog. Voraussetzungen führt zur dritten Aufgabe, zu bestimmen, welches das Verhältnifs des Denkens zum Gegenstande sei. Was hierbei das Princip des Wissens und die *Methode* betrifft, so setzt der Verf. voraus, dafs (S. 33) „der ganze Geist bereits vorhanden ist, der sich seiner Wahrheit erinnert und sie eher besitzt und ausübt, als er sie wissenschaftlich erkennt. — — Diese innere Gesetzmäfsigkeit des gesuchten Inhalts, weil sie noch eine unbekannte ist, ist nicht in einzelnen Bestimmungen des Gedankens gegenständlich für uns da; aber vorhanden in Gestalt der Meinung besitzt sie, obwohl selbst unangebbar, doch die abwehrende Kraft, das zu verneinen, was ihr nicht gemäfs ist." Hier können wir dem Verf. nicht beistimmen, dafs die Philosophie sich mit dem in der Gestalt der Meinung vorhandenen Inhalt begnügen dürfe; sie mufs vielmehr vor allen Dingen den Ausdruck des bereits vorhandenen ganzen Geistes im Denken fixiren, und diesen *bestimmten* Ausdruck der Wahrheit in seiner weitern Entwicklung zum Maafsstab der weitern Forschung und Erkenntnifs machen, dabei jedoch nicht in den Irrthum der Hegelschen Philosophie fallen, den der Verf. hier (S. 34) wie anderwärts treffend hervorhebt. Bei dem Verf. indefs steht jene Ansicht in der genauesten Verbindung mit der Spitze seiner ganzen Weltansicht. Die Kategorien nämlich und alle die Voraussetzungen, um welche es sich hier handelt, werden im Geiste hervorgebracht durch den Zweck, durch dasjenige, was sein soll (S. 323). — „Immer hat der Geist dasjenige vor Augen, was sein soll; die Metaphysik ist der fortwährende Prozefs der teleologischen Erfüllung (324)." Ein solches Erkennen, welches nur das Sollen zum Gegenstand hat und nur vom Sollen getrieben wird, bleibt freilich leer und subjectiv; wie denn auch der Verf. selbst den Kategorien u. metaphysischen Voraussetzungen nur eine subjective Bedeutung beilegt, eine objective nur in dem Sinne, dafs sie für alle Subjecte gültig und nothwendig sei (301). Aber mit einer solchen Objectivität kann sich das Erkennen nicht begnügen. Diese subjective Stellung rührt nun daher, weil der Verf. in seiner scharfen Reflexion zu sehr den wahrhaften Inhalt oder das Seinsollende und das Seiende, Wirkliche, die Erscheinung von einander trennt; letzteres sinkt, getrennt von jenem, dem Verf. zu einem Schein herab, dem er zwar zuletzt auch ein Ding an sich zu Grunde legt, aber die Untersuchung selbst kennt das Seiende, Wirkliche nur als Schein, als durch Anderes Bedingtes. So stehen denn die beiden Reiche, das des Seinsollens, des Zweckes und das des Seienden, Wirklichen (Scheins) nicht gerade ganz aufsereinander, sondern äufserlich in einander, nicht ideell einander immanent, und dies ist die unwahre Seite der sonst scharfsinnig durchgeführten Weltansicht.

1936. Lücke's Rec. von Reuchlin: Pascal's Leben u. der Geist seiner Schriften, in *Gött. gel. Anz.* St. 146. 47.

## Theologie.

1937. *Die Sünde wider den heiligen Geist* und die daraus gezogenen dogmatisch. u. ethischen Folgerungen. Eine exeget.-dogmat. Abhandlung nebst einem histor. Anhange über das Lebensende des Francesco Spiera von *Philipp Schaf.* Halle, Lippert. 1841. 8. XIV und 210 S. 1 Thlr. — Dieser exeget. Monographie über Matth. 12, 31—33 ist das Lob der Gründlichkeit in der Argumentation u. Beleuchtung des Gegenstandes nach allen Seiten, wie des sichtlichen Fleifses in der Sammlung u. lichtvollen Anordnung des hierher gehörigen Materials zuzugestehen, und künftige Bearbeiter dieses schwierigen locus werden dem Verf. für seine in der That bedeutende Vorarbeit gewifs Dank wissen. Wir versuchen den Lesern unserer Zeitung durch Angabe der Resultate, die Verf. in seiner Schrift niedergelegt hat, in nuce ein Bild von der Reichhaltigkeit des Behandelten vorzuführen. Der erste Theil ermittelt das rein exegetische Resultat der Stelle, die βλασφημία τοῦ πνεύματος ist die höchste Spitze der Sünde wider den h. Geist, die absolute Todsünde u. Hebr. 10, 26 bis 29 eine entschiedene Parallele, die für die genauere Be-

schreibung dieser Sünde selbst u. des vorangegangenen Zustandes sehr wichtig ist, da hier wenn nicht die volle Wiedergeburt, doch etwas ihr sehr nahe Kommendes vorausgesetzt wird. Der Verrath des Judas gehört entschieden hierher und der Begriff der Geisteslästerung ist für den unbefangenen Ausleger der der unvergeblichen Sünde. Im 2. Theil prüft der Verf. die dogm. und ethisch. Consequenzen dieser Lehre vom Standpunkte der biblischen Theologie. 1) stellt er den Gradunterschied unter den Sünden u. ihrer Schuld fest und rechtfertigt den Begriff der unvergeblichen Sünde gegen rationalist. Einwendungen und den Pantheismus vom Standpunkte der Freiheit, die die Möglichkeit eines *finalen* Widerstandes gegen die Gnade in sich schliefst. 2) entscheidet er als äufserste Spitze des Bösen sich für den *Hafs* u. widerlegt Gurlitt's Ansicht, der Nitzsch beistimmt, theils psycholog. theils durch Berufung auf die Schrift. 3) hält er mit der reform. Kirche nur e. *partiellen*, aber keinen *totalen* oder gar *finalen* Fall nach der Wiedergeburt für möglich, gestützt auf johanneische und andre bibl. Ansprüche, namentlich Röm. 8, 29—39. 4) Für die kathol. Lehre vom Fegfeuer ist natürlich, wie keine Schriftstelle, so auch die unsrige kein Beweis; wohl aber für die Lehre von einem Mittelzustande, dieser gedacht als lebendige Entwicklung, wie sich Verf. mit vollem Recht durch die Lehre von der Allgemeinheit der Gnade und durch ausdrückliche Andeutungen der Schrift auch zur Annahme einer Gnadenzeit im künftigen Leben für die Heiden bestimmen läfst. 5) Unsre Stelle ist allerdings *für* die Lehre von der Ewigkeit der Höllenstrafen, wofür sich auch andere Aussprüche Christi und der App. finden u. jedenfalls bleibt der *kirchlichen* Ansicht wegen des formalen Princips der evang. Kirche immer das didaktische Uebergewicht. 6) Recht schöne pastoraltheol. Winke hinsichtlich der Sünde wider den h. Geist. Den Schlufs bildet ein histor. Anhang über das Lebensende des Francesco Spiera (S. 173—210), der überaus anziehend u. zugleich lehrreich ist. — Schliefslich müssen wir des Verf. christliche Mäfsigung und Besonnenheit, wie auch die Gediegenheit seiner Gesinnung, wovon die Schrift manche erfreuliche Belege bietet, rühmend anerkennen.

1938. *Pragmatische Geschichte der christlichen Beredsamkeit und der Homiletik*, von den ersten Zeiten des Christenthums bis auf unsre Zeit. — Nach den Quellen bearbeitet und mit Proben aus den Schriften der christlichen Redner versehen von Dr. *K. F. W. Paniel*, Pastor zu St. Ansgarii in Bremen, ordentlichem Mitgliede der historisch-theolog. Gesellschaft zu Leipzig. Bds. 1. Abth. 1. Von Christus bis mit Chrysostomus und Augustinus. Der ältern Zeit erste Abtheilung. Lpzg., Melzer. 1839. 8. XXII u. 352 S. u. Bds 1. Abth. 2. Ebd. 1841. XXIX u. 456 S. 3½ Thlr. — Eine pragmatische Geschichte der christl. Beredsamkeit, wie sie hier vorliegt, ist ein schon längst und dringend gefühltes Bedürfnifs in der theol. Literatur, da grade dieser Zweig des theolog. Studiums, der eine so ergiebige Fundgrube für den theoret. wie praktischen Theologen, namentlich eine reiche Bildungsschule für die Vervollkommnung der Homileten ist, bisher zu wenig ausgebeutet worden u. gegen die höchst erfreulichen Fortschritte z. B. auf dem Gebiete der Kirchengeschichte u. anderer Disciplinen nur zu sehr zurückgeblieben ist. Zwar wollen wir nicht in Abrede stellen, dafs mancher wesentliche Beitrag zur Geschichte der christlichen Beredsamkeit schon früher, auch von Lenz in seiner Geschichte der Homiletik ein ähnliches Werk geliefert worden, jedoch entspricht dasselbe zu wenig seinem Zwecke hinsichtl. der Vollständigkeit, Gründlichkeit u. Allgemeinheit der Tendenz, in welchen Beziehungen Hrn. P. Unternehmen uns als neu u. eigenthümlich verdienstlich erscheint. Den Inhalt, die Wichtigkeit und die Schwierigkeiten solcher pragm. Geschichte bei ihrer Einrichtung hat er wohl erwogen und ist bestrebt, nach allen Seiten des vorl. historischen Stoffs hin ein Ganzes zu liefern, wie §. 4. der Einleitung darthut, wo er die Grundsätze bei der innern Einrichtung ausführl. entwickelt, gegen welches Schema sich nur einwenden liefse, dafs manche dieser Punkte coincidiren, einige hätten umgestellt werden müssen, da sie nicht in der gehörig motivirten Aufeinanderfolge erscheinen, u. der Gesammtüberblick über die Periode zu sehr auseinander gehen mufs durch die vielen Divisa u. Subdivisa in der Anordnung. Dies fühlte Verf. unläugbar selbst, da er bei der Darstellung einzelner Perioden sich nicht durchaus nach seinem Schema richtet. Eben so läfst die Eintheilung nach den einzelnen Perioden in ihren Principien manche Ausstellung zu, da wir das vom Verf. Beigebrachte, warum der Eintheilungsgrund nicht aus der allgem. christl. Religions- oder Kirchengeschichte genommen werden könnte, für durchaus nicht schlagend halten u. die aufgestellte Eintheilung der Perioden nach einzelnen Koryphäen der christl. Beredsamkeit ihr sehr Mifsliches u. Willkührliches hat, da er z. B. gleich beim 4ten Zeitabschnitt der 1sten Hauptperiode Eusebius von Caesarea u. Hilarius nur ausnahmsweise seinem „im Allgem. richtigen Princip zu Liebe" an die Spitze stellt als doch sehr nahmhafte Kirchenlehrer ihrer Zeit u. so noch öfter ins Gedränge gerathen mufs, abgesehen von den dadurch herbeigeführten Uebelständen, in solchen einzelnen, oft unbedeutenden Rednern den eigenthümlichen Lebensgeist einer ganzen Periode nach seinen mehr innerlichen Momenten nicht charakterisiren, concentriren und ins rechte Licht setzen zu können, weshalb auch in vorl. Abtheilungen der Stufengang der innern Entwicklung der Beredsamkeit mehr zurücktritt. Dies trifft jedoch immer nur das Formelle u. des Verf. Verdienst bleibt ungeschmälert, wenn man sich eine Totalanschauung von der Mannigfaltigkeit des in jeder Periode Behandelten verschafft und daraus inne wird, wie der Verf. seinen Stoff soviel als möglich zu erschöpfen betrachtet; ferner ist rühmlich anzuerkennen, dafs er *auf die Quellen selber* zurückgegangen ist u. keine Mühe gescheut hat, durch viele Folianten sich durchzuarbeiten und kritisch sichtend eine neue Geschichte daraus zu construiren. Dies u. die mühsam gesammelten *literarisch.* Notizen zeugen erfreulich für die Gründlichkeit, mit der Verf. gearbeitet, u. werden, falls er nicht etwa künftig durch andere Rücksichten bewogen davon abgeht, namentlich aber die lauterste Unbefangenheit, dies nothwendigste Requisit für den geschichtlichen Forscher, sich bewahrt, seinem Werke bleibenden wissenschaftlichen Werth sichern. — Mit den vorl. 2 Abtheilungen ist der I. Band geschlossen, welcher von Christus bis mit Chrysostomus u. Augustinus oder bis 407—430 reicht u. in folg. 4 Zeitabschnitte zerfällt: I. V. Christus bis zu den apostol. Vätern (J. 1—70.) II. V. den apostol. Vätern bis zu Origenes u. Cyprianus (70 bis 220—250). III. V. Origenes u. Cyprian bis zu Eusebius von Cäsarea und Hilarius von Pictavium (220—250 bis 325—350). IV. V. Eusebius u. Hilarius bis zu Chrysostomus und Augustinus (325—350 bis 407—430). In jedem Zeitabschnitte werden orientalische und occidental. Kirche, so wie später protestantische und kathol. getrennt von einander behandelt, weil „durch die Trennung der Gründlichkeit, Ausführung u. Klarheit weniger wesentlich geschadet werde, als durch die gewaltsame Vereinigung"; auch dies wird und mufs nach unserer Ansicht, mag es auch von zweien Uebeln das kleinere sein, der Totalübersicht über die Epoche in gewissen Punkten, die nicht zu trennen sind, schaden. In dem Werke selber steht die allgemeine Charakterisirung des jedesmal. Zeitabschnittes unmittelbar voran, was wir gutheifsen, weil dies der Grund u. Boden ist, auf dem auch die geistlichen Redner stehen u. auch nur auf diesem recht begriffen und gewürdigt werden können; am Schlusse jeder behandelten Abtheilung folgt die Darstellung der Verdienste der einzelnen Redner u. Proben aus ihren vorhandenen homiletischen Werken. Solcher Proben, die der Verf. gröfstentheils in *eigner* Uebersetzung mit Ausnahme einiger Cramerschen Beispiele aus Chrysostomus giebt u. die ihren

Ansprüchen auf *rednerische* Haltung des wort- u. sinngetreu übersetzten Originals genügen, sind beigebracht aus: Clemens Romanus, Valentin d. Gnostiker u. Tertullian; aus Origenes (einige Stücke aus den Psalmen hätten wir gewünscht, weil sie ein grofser Schatz für den Homileten sind), Hippolytus, Gregorius Thaumaturgus, Dionysius, Pierius, Methodius und Cyprianus; aus Eusebius Pamphili, Antonius Abbas, Athanasius, Eusebius von Emisa, Eustathius, Meletius, Titus, Jesaias dem Abt, Marcus Diadochus, (Jacob v. Nisibis), Macarius Magnus, Marcus d. Aseten, Cyrill v. Jerusal., Gelasius von Caesarea, Ephraem der Syrer, Basilius Magnus, Gregor von Nazianz, Gregor v. Nyssa, Amphilochius, Epiphanius, Flavianus, Nectarius, Asterius, Theodorus, Antiochus genannt Chrysostomus, Severianus, Joh. Chrysostomus und von Abendländern aus Hilarius, Liberius, Potamius, Zeno, Pacianus, Ambrosius, Chromatius, Victricius, Hieronymus, Gaudentius, Augustinus. Hieraus ergiebt sich zur Genüge die Reichhaltigkeit dieser Kapitel. Ueber Einzelnes finden wir uns noch zu Ausstellungen veranlafst; so klingt unsers Bedünkens gleich der den beiden Abtheilungen des 1. Bds vorangesetzte Titel: Von *Christus* bis mit Chrysostomus und Augustinus in der That *seltsam*. Eben so beginnt Verf. seine Darstellung mit den Reden Christi u. der Apostel, wogegen wir uns erklären müssen, da auf diese Weise zwischen Christus, dem unerreichbaren und unübertrefflichen Muster, dessen Erhabenheit über alle menschl. Redner schon durch seine *Person* nothwendig bedingt ist, und andern wenn auch noch so grofsen Koryphäen der christl. Beredsamkeit eine Parallele gezogen wird, die wir für durchaus unstatthaft halten. Dies scheint uns mit etwas Anderem bei dem Verf. zusammenzuhängen, nämlich mit seiner Ansicht von Christo überhaupt, die bekanntlich stark rationalisirt. Beiläufig erwähnen wir, dafs sich Beispiele von rhetorischer Wortfülle, die man bei Rationalisten gewöhnlich findet, auch in vorl. Werke entdecken lassen z. B. S. 31. §. 6. „der göttliche Inhalt seiner himmlischen Lehren" u. dgl. m. Auch haben wir starke Anklänge an Dr. Neander's Leben Jesu gefunden, wovon wir nur S. 29. „die heilige Gesinnung dessen, der sich selbst die Wahrheit nannte" u. v. a., namentlich den ganzen Passus von der Accommodation im §. 4. der eigentlichen Geschichte hervorheben wollen. Vielen unangenehmen Druckfehlern sind wir in vorl. Abthl. ebenfalls begegnet. Schliefslich wünschen wir dem Verf. die rechte Freudigkeit u. ungestörte Mufse zur Fortsetzung dieses begonnenen schwierigen Werks.

1939. Unter der Aufschrift „Schriften über die Agendensache in Dänemark" giebt die *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 134 bis 36 eine kurze Uebersicht jener Angelegenheit, eine Rec. des von Mynster ausgearb. Entwurfes u. von 4 in Dänemark erschienene Beurtheilungen desselben, unter welchen auch ein Bedenken der theol. Fac. zu Kopenhagen; zugleich wird ebd. Nr. 137. 38. Die von Engelstoft in Dän. Sprache verfafste „Geschichte der Liturgie oder des Altarbuchs und Kirchenbuches in Dänemark" recensirt. — A. Stieren's Rec. von Wackernagel: Das deutsche Kirchenlied, ebd. Nr. 149. 50.

1940. Rettberg's Rec. von Ranke: Deutsche Geschichte im Reformations-Zeitalter, Bd. 3., in *Gött. gel. Anz.* 138. 39. — Lücke's Rec. von Huschke: Ueber den zur Zeit der Geburt Christi gehaltenen Census, ebd. 140; K. Kd's Rec. von Spieker: Kirchen- u. Reformationsgesch. der Mark. I., 142.

## Geschichte und Geographie.

1941. *Geschichte des preufsischen Staats* von *Gust. Ad. Harald Stenzel.* Theil 3. Von 1688 bis 1739. Hamburg, Perthes. 1841. 8. (Zur *Geschichte der europäischen Staaten* von *Heeren* und *Ukert* gehörig.) XV und 694 S. u. 3 Thlr. — Es gereicht uns zu grofser Freude, diese Fortsetzung einer so gediegenen u. gründlichen, durch edle Freimüthigkeit und Klarheit in hohem Grade ausgezeichneten Darstellung anzuzeigen. Unleugbar hat St. seine Aufgabe sehr wohl begriffen, und die Geschichte des preufs. Staats sehr richtig von der Geschichte seiner Fürsten geschieden. Wie Burggraf Friedrich von Nürnberg als Begründer der Gröfse seines Hauses betrachtet wird, so hat der grofse Kurfürst das Verdienst, dem Brandenburgischen Namen zuerst eine europäische Wichtigkeit gegeben und dem von seinem Scepter beherrschten Länder-Vereine auch ohne den Namen des Königthums einen Rang unter den europ. Staaten errungen zu haben. Daher hat ihn St. mit vollem Rechte an die Spitze der Gesch. des preufs. Staats gestellt und die Vorgeschichte als Einleitung in verhältnifsmäfsiger Kürze behandelt. Der gr. Kurfürst gab zuerst dem preufs. Staate Wesen u. Wirklichkeit; Friedrich III. (I.) sein Nachfolger, mit dem der vorl. Band beginnt, gab ihm den Namen, u. ist schon deshalb von hoher Bedeutung; mit Unrecht wirft man ihm eitle Glanzsucht u. Demüthigung vor Oesterreich vor. Beides lag in den Verhältnissen jenes Zeitalters. Rufsland allein konnte damals auf seinem Throne die Kraft ohne den Glanz dulden; das übrige Europa war zu sehr in dem Wesen Ludwigs XIV befangen, um einen König ohne jene imponirende Zugabe anerkennen zu können; u. das Haus Oesterreich war nicht blos das einflufsreichste in Europa, sondern vor Allem im Besitze der höchsten Würde der Christenheit, die in den Augen des Volkes wenigstens einzig und allein die königliche Würde ertheilen konnte. Friedrich I. hat seine Bestimmung vollkommen erfüllt; es galt nur, dafs sein Nachfolger ihn eben sowohl verstand, wie er seinen Vorgänger richtig begriffen hatte; es galt, dafs sein Nachfolger durch neuen Erwerb oder durch weise Sparsamkeit die aufgewendete Kraft wieder zusammennahm, den Namen über nichtssagenden Schein erhob. Und wer wäre dazu geeigneter gewesen, als Friedrich Wilhelm I.? Gern vergessen wir die Schattenseiten dieses Fürsten über seinen Verdiensten; man darf ihn einen *grofsen Fürsten* nennen, nicht weil er selbst viel Grofses und Ausgezeichnetes geleistet, sondern weil er mit grofser Energie und dem besten Willen das Begonnene fester gegründet u. Gröfseres vorbereitet hat, indem er den äufsern Umfang des Staates erweiterte und die innere Kraft vermehrte. Er hat volle Kassen und ein starkes, wohlgeübtes Heer geschaffen, die seinem Nachfolger zu ungeahnten Erfolgen verhalfen. So wird man gern das Endresultat des Verf. unterschreiben, dafs der preufsische Staat vermittelst seiner Fürsten, wie durch eine besondere, fast an das Wunderbare gränzende Gunst des Geschicks seiner höhern Bestimmung vom Ursprunge an in einem eigenthümlichen Entwicklungsgange entgegen geführt wurde. — Mit grofser Hoffnung sehen wir der fernern Fortsetzung dieses Werkes entgegen, und können den Wunsch nicht verhehlen, dafs sie rascher als bisher erfolgen möge, da seit dem Erscheinen des 1. Bandes bereits elf Jahre vergangen sind.

1942. *Delle cose operate presso Velletri nell' anno* 1744 *e della guerra italica*, commentarii di *Castruccio Buonamici*, recati ora per la prima volta in italiano dal dott. *Gius. Ignaz. Montanari* publ. prof. di belle lettere in Pesaro. Tomo I. Lucca, Giusti. 1841. 8. LXXXVI u. 256 S. $5\frac{1}{25}$ Lire. — Die Taufnamen des Verf. waren Peter Joseph Maria; er veränderte sie in „Castruccio", als er den geistlichen Stand mit dem Kriegsdienste vertauschte. Das Original des vorl. Werkes, welches hier mit gegenüberstehender italienischer Uebersetzung geboten wird, erschien bei Lebzeiten des Verf. in 2 Ausg. (1746 u. 1749) unter dem Titel De rebus ad Velitras gestis commentarius.

1943. Havemann's Rec. von Joh. Springer: Statistik des österreich. Kaiserstaats, Bd. 1. 2., in *Gött. gel. Anz.* 104. — Hugo's Rec. von Souvenirs de la marquise de Crequi. Tom. 3—7. ebd. 106. 07. — Havemann's Rec. v. Altmeyer: Histoire des relations commerciales et diplomatiques des Pays-

Digitized by Google

bas avec le nord de l'Europe pendant le 16. siècle, ebd. 109. — Wilh. Roscher's Rec. von Rein: Statistische Darstellung des Grofsfürstenthums Finnland, ebd. 110—112. — Th. Benfey's Rec. von C. Frhr. v. Hügel: Kaschmir u. das Reich der Siek. ebd. 112. — Havemann's Rec. von Papencordt: Cola di Rienzo, ebd. 113. — Wappaeus Rec. von v. Braunschweig: Ueber die Alt-Amerikan. Denkmäler, St. 113; — Havemann's Rec. von Correspondance diplomatique de Bertrand de Salignac de la Mothe Fénélon. ebd. 120.

1944. *The history of Guernsey.* By *Jonathan Duncan.* London, Longman. 1841. 8. 15 sh. — Nachrichten über Gesetze, Institutionen, Naturgeschichte, Handel u. Alterthümer der Insel; nicht streng wissenschaftlich, aber doch belehrend u. bes. anziehend; vorzüglich für diejenigen, welche jene Insel bereisen wollen, brauchbar.

1945. Rec. von Fr. v. Raumer: Italien, Thl. 1. 2., in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 151.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

1946. *Grundzüge der syrjänischen Grammatik* von *H. C. v. d. Gabelentz.* Altenburg, Pierer. 1841. 8. — Das Syrjänische, in Deutschland wohl nur wenig bekannt, bildet, wie uns der Vrf. in der Einleitung lehrt, mit dem Permischen u. Wotjakischen eine besondere Klasse des finnischen Sprachstammes. Es zerfällt in vier Hauptdialecte, von denen die 3 ersten, der Ustsüssolsche, der obere Wüjtschegodsche u. Jarensche nur wenig von einander abweichen, der vierte oder Udorsche aber für den gröbsten gehalten wird. In dem ersteren ist die 1823 zu St. Petersburg von Alexander Schergin gearbeitete Uebersetzung des Evangel. Matthäi verfafst; den letzteren aber behandelte schon 1813 Flörow in seiner syrjänischen Grammatik. Eine solche ist aufserdem noch von Sjögren in den Mémoires der St. Petersb. Acad. (sixième série. Tome I. 1832. p. 149—169) gegeben worden und dabei Rücksicht auf die finnische Sprache genommen. Da sie aber manche Partien ganz übergangen, andere nur flüchtig berührt hat, entschlofs der Verf. sich, eine vollständigere Grammatik der syrjänischen Sprache zu schreiben, welche den ersten Dialect zur Grundlage macht, aber die Abweichungen des Udorschen sorgfältig angeben soll. Ref. sieht sich aufser Stande, diese Arbeit mit den angeführten zu vergleichen oder ein Urtheil über dieselbe zu fällen; doch behandelt sie alle bedeutenderen Partien der Grammatik u. giebt somit eine vollständige und zugleich anschauliche Uebersicht über die in Rede stehende Sprache. Was Hr. v. d. Gabelentz Lautlehre nennt, nimmt nur 3 Seiten ein. Ausführlicher ist er in der Formenlehre S. 6—47. Die letzten beiden Capitel behandeln die Wortbildung u. Wortfügung, wobei überall eine Menge von Beispielen gegeben sind.

1947. *Italienische Lexicographie.* In Italien sind folgende Wörterbücher der Italienischen Sprache im Erscheinen begriffen: 1) *Vocabolario universale italiano* compilato a cure della Soc. tipograf. *Tramater* e c. Neapel. gr. 4. Seit 1835 bis jetzt 6 Bände vollständig. Die zuletzt erschienene Lief. 39 (*T—Tem*) eröffnet den Schlufsband. — 2) *Vocabolario degli accademici della Crusca* ec. Verona, Libanti. 4. (in 3 Columnen.) Die 18. Lief. (oder Vol. III, fasc. 4) *Fem—Geo.* à 2,⁰¹ L. — 3) *Vocab. della lingua italiana* già compilato dagli accademici della Crusca, ed ora nuovamente corretto ed accresciuto dal ab. *Gius. Manuzzi.* Florenz. 4. (3 Columnen) bis jetzt 71 Lieff. à 2 L., die bis *Tel* reichen. — 4) *Dizionario della lingua italiana,* arrichito di tutte le giunte che si trovano negli altri dizionarî pubblicati o in corso di stampa, e di un copioso numero di voci nuove. Livorno. 8. Bis jetzt 18 Lieff. à 0,⁸⁴ L. (bis *Opp*). — 5) *Dizionario universale della lingua italiana,* preceduto da una esposizione grammaticale. Di *Carlo Vanzon.* Ebd. 8. Bis jetzt 96 Lieff. à 1½ L. (bis *Sec*). — 6) *Voci e manieri de dire italiani additate a' futuri vocabolaristi da Giov. Gherardini.* Mailand. 8. Bis jetzt 9 Lieff. à 2,⁶¹ L. — 7) *Vocabolario milanese-italiano,* di *Franc. Cherubini* Mail. 8. Bis jetzt 2 Bde. (bis *Lug*) à 4,⁶² L. — 8) *Dizionario parmigiano-italiano di Ilario Peschieri,* rifuso, corretto, accresciuto; ist bis zur ersten Lief. des 2. Bds. erschienen. (*J—P*; à Lief. 2½ L.) — Aufser diesen ist kürzlich beendet: *Grand dictionnaire français-italien,* composé sur les dictionnaires de l'acad. de France et de la Crusca, enrichi de tous les termes techniques des sciences et des arts par *Fr. d'Alberti* de Villeneuve. 2de édit. Mail., Ubicini. 4. 6 Hefte: 20 L.

1948. *Oracula Sibyllina,* textu ad codices manuscriptos recognito, Maianis supplementis aucto, cum Castalionis versione metrica innumeris paene locis emendata, et ubi opus fuit, suppleta; commentario perpetuo, excursibus et indicibus, cur. *C. Alexandre.* Vol. Paris, Didot. 1841. 8. n. 2⅔ Thlr. Nach einem kurzen Vorworte folgen die Vorreden u. Dedicationen der früheren Editoren, die gleichsam eine krit. Gesch. des Textes bis jetzt bilden. Hierauf die Kritik unsers Hrsg., dann folgt 1) die griech. anonyme Vorr., schon von Chateillon veröffentlicht und seitdem immer unter dem Namen des Antimachus Ferrariens. wieder abgedruckt, welcher sie in eine Wiener HS. eingeschrieben hatte. Offenbar ist der Verf. viel älter, wie Hr. Alx. im 2. Bande zu beweisen verspricht. 2) ein Prooemium von 87 Versen, welches uns durch Theophilus aufbehalten u. seit Chateillon an die Spitze der Sibyll. Samml. gestellt ist. 3) Die 8 ersten Bücher. 4) Drei von Lactanz citirte Fragmente, welche sich in keinem der 12 bis jetzt bek. Bücher finden. (*Journ. de l'instr. publ.*)

1949. *De l'imitation de notre Seigneur Jésus-Christ;* par *Jean Gerson. Edit. polyglotte,* publiée sous la direction de J. B. Monfalcon. Lyon, Cormon et Blanc. 1841. 8. (43¾ Bgn.) 60 Fr. — Diese verhältnifsmäfsig sehr kostbare, aber auch mit anerkennenswerther Sorgfalt ausgestattete Polyglotte enthält aufser dem latein. Texte die französ., griech., engl., deutsche, italien., spanische und portugiesische Uebersetzung. Zugleich ist eine Untersuchung über den Verf. mit bibliograph. Bemerkungen hinzugefügt.

1950. G. H. B(ode)'s Rec. von (Mai) Classicor. auctor. e Vatican. codicib. editor. Tomi 6—10 in *Gött. gel. Anz.* St. 141. — Th. Benfey's Rec. von Eichhoff: Vergleichung der Sprachen von Europa u. Indien, übers. von Kaltschmidt, ebd. 145. — Rec. von Aemilius Probus ed. Roth, ebd. 147. — von Hrm. Brockhaus: Ueber den Druck sanskritischer Werke mit latein. Lettern, ebd. 148; — Schneidewin's Rec. von Ovid. trist. ed. Loers, St. 148; — von Ahrens: De graecae linguae dialectis lib. I. (de dial. aeolic. et pseudaeol.) ebd. 152.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

1951. *Der lex salica u. der lex Angliorum et Werinorum Alter u. Heimath.* Von Prof. Dr. *Herm. Müller.* Würzburg. 1840. 8. XIV u. 274 S. mit einer Karte in 4. n. 1⅓ Thlr. — Die Erörterungen des Vrf. beschränken sich nicht auf das im Titel enthaltene Thema, sondern erstrecken sich zugleich auf viele andere Fragen des deutschen Alterthums. Seine Untersuchungen über Alter und Heimath der lex. sal. führen ihn zu folgendem Resultat: Im Anfange des 5. Jahrh. (zwischen 408 u. 428) haben die in Nordbelgien eingerückten Franken, welche mit dem Beinamen *Salii* bezeichnet werden, ihre *Salilaga* aufgezeichnet u. zwar bevor noch *Chlòjo* das Reich erweiterte; Heimath derselben ist das Land, welches den Hennegau, Brabant, Welschflandern, Seeland, West-

toxandrien u. vielleicht auch Südholland umfafst. Dem Verf. scheint dies unzweifelhaft, aber zu voller Gewifsheit, die wohl schwerlich je erlangt werden wird, haben seine Erörterungen nicht geführt, obgleich sie es glaublich, ja recht wahrscheinlich machen, dafs die erste Aufzeichnung der lex vor Chlodowich geschehen sei, u. dafs die Prologe, welche unzweifelhaft mehrere unverwerfliche historische Nachrichten enthalten, von gleichem Alter mit der Aufzeichnung u. respect. Revision der lex seien. Wenn nun schon die älteste Geschichte der Franken u. ihrer lex in Dunkel gehüllt ist, so gilt das noch mehr von den Thüringern, auf welche der Verf. durch seine Untersuchungen über die lex sal. geführt wurde. Auch hier macht er es wahrscheinlich, dafs die lex Angliorum et Werinorum, welche auch das Recht der Thüringer genannt wird, in der 2. Hälfte des 6. Jahrh. (vor 595) am äufsersten Niederrhein in Holland entstanden sei. Bei allen seinen Untersuchungen läfst sich der Vrf. hauptsächl. durch den *sprachlichen* Zusammenhang in den einzelnen mehr oder weniger dunkeln Ueberlieferungen leiten, er wird dadurch oft den richtigen Weg geführt u. erlangt überraschende Aufschlüsse; aber auf der andern Seite geht er oft auch zu weit mit seinen sprachlichen Combinationen, überall findet er Anklänge u. kann sich dann nicht recht herausfinden, so dafs er den Zusammenhang fast als ein Gewirr erscheinen läfst. Ausser der gelungenen Ermittelung der Lage der *Carbonaria sylva* und des Flusses *Ligeris* sind besonders hervorzuheben die Erörterungen über den alten Königssitz *Disbary*, über den Unterschied zwischen *Sâlius*, *Sâligus*, *Sâlicus* (selig, Beiname der Franken) u. *salicus* (höfisch, terra sal. Holland, lex sal. Hubenweisthum, Weisthum der salsässigen Männer, Uebersetzung von sallage), über den *grafio*, über *alodis*, und vorzüglich über die Chunnen des fränkischen u. thüringischen Rechts (die betr. Titel vermitteln die alte u. neue Berechnungsart der Compositionen, es sind Reductionstabellen). Was der Verf. über die Verhältnisse des Grund u. Bodens, über den Adel, das Königsthum u. die Entwickelung der Verfassung sagt, ist von geringerer Bedeutung, obgleich Einzelnes darin nicht ohne Werth ist. Das Buch ist durchgängig interessant, u. stellt eine Menge Neues auf, welches, wenn es auch öfters nur Hypothese bleibt, zu neuer Forschung anreizt.

1952. *Das Censur-Gesetz* nebst Zusätzen, Ergänzungen u. Erläuterungen. Systematisch geordnete Sammlung der bis zum Jahre 1841 über das Censurwesen bekannt gewordenen gesetzlichen Vorschriften. Ein unentbehrliches Handbuch für Buchhändler, Leihbibliothekare, Antiquare, Lithographen, Kunsthändler u. Buchdrucker. Von *von der Heyde*, Kgl. Hofrath. Magdeburg, Heinrichshofen. 1841. 8. X u. 174 S. 1 Thlr. — Die Anordnung dieser sehr nützlichen u. dem betheiligten Publico gewifs willkommenen Zusammenstellung ist folgende: Abschn. I. Censur-Angelegenheiten. *Tit.* 1. Im Allgm. 2. Insbesondere. 3. Herausgabe von Zeitschriften. 4. Kalender-Wesen. 5. Ueber den Nachdruck. — Abschn. II. *Tit.* 1. Buchhandel. 2. Leihbibliotheken. 3. Antiquare. 4. Lithograph. Anstalten. 5. Buchdruckereien. 5. Kunst- und Musikalienhandel. Die einzelnen Cab.-Ordres, Ministerial-Rescripte, Erlasse u. Publicationen verschiedener Behörden, so wie die betreffenden Gesetze sind genau abgedruckt u. nach den Quellen, Datumsangabe etc. citirt.

1953. Hugo's Rec. von Libellus aerarius s. tabulae ceratae ed. Mafsmann, in *Gött. gel. Anz.* St. 148; Reck's Rec. von 1) Kern u. Schale; 2) Das päpstl. Breve vom 25. März 1830, von Karl Pragmaticus, ebd. 150. 51.

## Naturwissenschaften.

1954. *Synopsis plantarum* seu enumeratio systematica plantarum plerumque adhuc cognitarum cum differentiis specificis et synonymis selectis ad modum Persoonii elaborata auctore Dr. *David Dietrich.* (Tom. I.) Sectio II. Classis V—X. Weimar, Voigt. 1840. 8. (IV u. S. 881—1647 Schlufs.) n. 4 Thlr. (Der hiemit fertige erste Bd. kostet also im Subscr.-Pr. n. 8¾ Thlr.; im Ladenpr. 13 Thlr.) — Dem ursprünglichen Plane nach sollte dieses Werk, dessen erste Section 1839 erschien, mit 2 Sectionen vollendet sein. Der Vrf. hat sich aber entschlossen, der Ausführlichkeit die Compendiosität aufzuopfern, u. verspricht, die noch fehlende 3e Section spätestens bis zum Schlusse des Jahres 1842 erscheinen zu lassen. Ein Werk, das an die Stelle der Persoonschen synopsis treten könne, war lange ein dringendes Bedürfnifs, u. als ein solches giebt sich das vorliegende. Es befolgt das Linneische System, die Gattungscharaktere gehen einer jeden Klasse voran. Die Definitionen der Arten sind kurz, wodurch es möglich ward, sehr vollständig in Anführung der Arten zu sein. Die Arbeit des Vrf. ist übrigens nur Zusammenstellung gewesen. Eignes giebt er nicht, so dafs sein Werk für die Wissenschaft keinen Werth hat. Es ist dessen ungeachtet sehr zweckmäfsig, da die grofsen selbständigen Arbeiten, welche das ganze Pflanzenreich umfassen, theils gar nicht, theils erst nach einer langen Reihe von Jahren vollendet werden können. Von Zeit zu Zeit müssen Werke, wie das vorliegende erscheinen, welche, in wenigen Jahren vollendet, dem augenblicklichen Stande der Pflanzenkunde entsprechen. Seit Spreugels Syst. veg. ist die Zahl der neuen Arten so gewachsen, dafs jenes Werk durchaus nicht mehr genügen konnte. Auch viele in Decandolles prodromus noch nicht aufgeführte Pflanzen finden sich hier. Ein Gattungsregister über die 10 ersten Klassen beschliefst diese Section. Die nöthigen Nachträge sollen erst nach Beendigung des Ganzen gegeben werden.

## Medicin.

1955. *Synopsis materiae medicae* oder Versuch einer systematischen Aufzählung der gebräuchlichsten Arzneimittel von Dr. *Joh. Heinr. Dierbach*, au. Prof. etc. 1e Abtheil. Heidelberg u. Lpz., Groos. 1841. XXII u. 614 S. 8. 3 Thlr. — In gewohnter Weise liefert der würdige Veteran hier wieder ein treffliches Werk, indem er die Ergebnisse seiner langjährigen Erfahrungen u. mit denselben einen vollständigen Umrifs der ganzen *materia medica* mittheilt. Die Anordnung der Mittel ist die medicinische, u. wir finden in den 6 Klassen, welche diesen 1. Bd. bilden: 1. die nährenden, 2. die erweichenden u. schleimigen, 3. die eröffnenden u. abführenden, 4. die auf die Haut u. die Nieren u. 5. die auf die Brust wirkenden, 6. die tonischen u. roborirenden Mittel. Jede dieser Klassen theilt er wieder in engere Gruppen, in welchen die einzelnen Heilmittel eingeschaltet sind. Die Materia medica alimentaria enth. A) Nahrungsmittel aus dem Thierreiche; B) aus dem Pflanzenreiche, a) Getreidearten, b) exotische Stärkemehlarten, c) nährende Samen aus dem Reiche der Exogenen, α. mit vorherrschendem Stärkemehl, β. mit vorherrschendem Emulsin oder Pflanzeneiweifs, d) Stärkemehlhaltige Wurzelknollen u. andere fleischige zur Nahrung dienende Wurzeln, e) Obstarten u. andere efsbare Früchte; C) die gewöhnlichsten Getränke u. ihre Anwendung in Krankheiten. In gleicher Weise die übrigen Klassen. Man findet in dem Buche, dem eine ähnlich starke zweite Abtheilung folgen dürfte, alle zur Sprache kommenden Beziehungen auf das gründlichste u. vom Standpunkte der neuesten Forschungen aus erörtert. Den einzelnen Abschnitten ist die betreffende neuere Literatur vorangeschickt; bei den einfachen Droguen, die zwar selber nicht näher beschrieben wurden, sind deren Abstammung u. Hauptbestandtheile genau angeführt, so wie alle aus denselben erhaltenen u. gebräuchlichen Präparate nebst ihren verschiedenen Bereitungsweisen u. Gaben nach den verschiedenen Pharmacopöen mit dankenswerthem Fleifse zusammengestellt. In

kurzer aber sehr sicherer Darstellung folgen dann die Angaben der einzelnen Krankheiten, gegen welche die Mittel empfohlen wurden, so wie die Bestimmung der Form u. Dosis der letztern und endlich die besonderen Wirkungen. Auch der Geschichte der Materia medica wurde eine Stelle eingeräumt u. es möchte uns hier wohl das Vollständigste geboten sein, was bis jetzt darüber geschrieben ward. Die gedrängte Darstellung alles dessen, was von jedem Mittel zu wissen nothwendig ist, läfst einen schnellen u. nutzreichen Ueberblick über letztere zu u. macht das Werk zum Handgebrauche recht eigentlich geschickt.

1956. *Archiv für die gesammte Medicin*, hrsgeg. von Häser. (Jena, Mauke. 8. jedes Heft ⅔ Thlr.) s. Art. 1782. Bd. I. Heft 4. enth. I. *Abhandlungen:* Ludw. Choulant Die Chirurgie im frühesten Mittelalter; Eisenmann Zur Lehre von der Stase u. vom Fieber (Art. 4: Verbreitung der Stase); A. v. Schönberg Ueber die sogenannte arabische Behandlung der Syphilis; Philipp Endocarditis rheumatica; als Ausgang derselben Faserstoffgerinsel im Herzen, in der Aorta u. Pulmonalarterie; Insuffizienz der Mitralklappe; Eisenmann Ueber die Verschiedenheit der typhoiden u. tuberculösen Darmgeschwüre. Ein Sendschreiben an B. Langenbeck zu Göttingen. II. *Recensionen:* Rösch über Cramer: Abdominaltyphus; Canstatt über Romberg: Nervenkrankheiten; Eisenmann über Volz: Medicin. Zustände; Rosenbaum über Celsus übers. von Ritter; Choulant über Anecdota ed. Ermerins; u. über Sprenger: De originibus medicae arab.; Haeser's Rec. von Troxler: Umrisse zur Entwickelungsgeschichte der vaterländ. Natur- u. Landeskunde; Frari Della peste e della pubb. amministrazione sanitaria; von Broers: Observationes anatom. patholog. u. von Guislain: Lettres médicales.

1957. *Archiv für die homöopathische Heilkunst.* In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgeg. von Dr. *E. Stapf*, Kön. Sächs. Medicinal-Rathe, Ritter etc. u. *Gust. Wilh. Grofs.* Bd. 18. Heft 1—3. Lpz., Reclam. 1840—41. 8. (200, 204, 188 S.) à n. 1 Thlr. — Indem wir hiemit die neuesten Hefte des Haupt-Organs der homöopathischen Medicin in Deutschland anzeigen, bedarf es gewifs nicht einer weiteren Motivirung u. Rechtfertigung, wenn wir die grofse Vorfrage über den Werth u. die Verdienste der Homöopathie überhaupt auf sich beruhen lassen; — die unleugbare Wichtigkeit ders. ist in Deutschland u. im Auslande auch durch ihre Stellung in der Literatur hinlänglich ausgesprochen. Was nun aber das „Archiv für homöopath. Heilkunst" im Bes. betrifft, so ist dieses in der Literärgeschichte der Homöopathie von gröfster Bedeutsamkeit; ja es ist anerkannt, dafs mit ihm erst die Hom. in die Lit. entgegengetreten ist (vgl. die sehr beachtenswerthe Abh. von Rummel im 1. Hefte des vorl. Jahrg. S. 105—68, wo auch der Vorwurf des „Hahnemannianismus", welcher dem Archiv innerhalb der homöopath. Schule gemacht wurde, abgelehnt wird S. 124). Wir dürfen uns mit der Inhaltsanzeige der vorl. Hefte begnügen: I. enth. Ehrhardt (in Merseburg) Malinkrankheit, *morbus malleus*, u. Arsenik ein Spezificum dagegen; (anonym) Praktische Bemerkungen über die Heilwirkung des Schwefels; Grofs Miszellen (d. h. therapische Bemerkungen u. Erfahrungen); Homöopathische Heilung eines complicirten Beinbruchs, vom Wundarzt H. zu F.; Rummel (in Magdeburg) Hinblick auf die Geschichte der Homöopathie im letzten Jahrzehend; Feier des Doctor-Jubil. des Geh. Hofr. etc. Mühlenbein zu Braunschweig; Kritik von Bd. 2. Heft 2. des Journals für Arzneimittellehre, hrsg. von Hartmann und Noack; Mephitis putornis (Saft des Stinkthiers). — II. enth. Fehl- u. Treffkuren von B. zu D.; Emmrich (in Meiningen) Beiträge zur reinen Arzneimittellehre, 1. Camphora, 2. Arnica; Stapf Memorabilien aus der Praxis; Grofs Mittheilungen aus der Praxis; G. zu F. Homöopathische Heilungen; Jos. Büchner Aphorismen über den Decubitus; Alex. Petersen (in Pensa) Warum ist es oft ganz unmöglich, das heilende Mittel gegen einige Krankheitsfälle zu finden? Bedürfnifs einer naturgemäfseren Pathologie f. d. Homöopathik; Attomyr Rhapsodien (11. das homöopath. Spital zu Güns in Ungarn; 12. Jablauzky: Jatropha Cureas; 13. Omasiu; 14. Krötengift; 15. Zoomagnetisches); Frank (in Osterode) Ueber die Veränderung der Arzneimittel im Organismus; Ehrhardt Nachtrag zu s. Abh. über die Malin-Krankheit (s. oben); Attomyr Zwei authentische Documente die homöopath. Versuche in Wien a. 1828 betr. — III. enth. von Dems.: Der Tripper mit den gegen dens. empfohlenen homöopath. Mitteln verglichen; Grofs Das Jubeljahr 1840; Argenti (zu Waitzen in Ungarn) Praktische Mittheilungen; Ivanovich Homöopathische Heilungen; Verschiedenes aus der homöopath. Praxis vom Wundarzt H. zu F. a. d. U.; Memorabilien aus der Praxis des Geh. Hofr. Dr. Mühlenbein, mitgeth. von C. Mühlenbein zu Braunschweig; Attomyr Rhapsodien (Homöopath. Krankenhaus zu Gyöngyos in Ungarn; Aderlassen macht vollblütig; über den Hahnemannschen Erklärungsversuch des homöopath. Heilprozesses; Necrologe über Geo. Forgó u. Emr. Hunyor; Vikärleiden, Psora latens, Wasserkur; Schankerheilungen; über patholog. Anatomie; an die Symptomentdecker). Frank Fragmente (Wirkungen verschiedener Agentien auf das Blut u. dessen Rec. von Becker: Homöopathische Studien).

1958. Heusinger's Rec. von 1) Fuster: Des maladies de la France; 2) Thevenot: Traité des maladies des Européens dans les pays chauds; 3) Guyon: Observations médicales in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 143. 44. — v. Maxwell: Observations on the Yhws etc. Nr. 144. — Albers' Rec. von Broers: Observationes anatomico-patholog. Nr. 144.

## Pädagogik.

1959. *Praktische Pädagogik für Hauslehrer* etc. von Dr. *F. W. Fricke.* Weimar, Voigt. 1841. 8. VIII u. 204 S. ¾ Thlr. — Ein treffliches Buch, dessen gewissenhafte und geistvolle (d. h. nicht mechanische) Beuutzung des Segens viel verbreiten wird. Das Princip aller Erziehung ist, nach dem Hrn. Verf., Gewohnheit durch Gewöhnung; die Gewöhnung mufs aber den Willen nicht weniger als die Einsicht des Züglings im Auge haben. Sie wird demnach theils Regierung, theils Unterricht sein. Auch für die häusliche Erziehung giebt es kein anderes Princip. Doch ein Regierender mufs sich selbst beherrschen gelernt haben, der Unterrichtende seines Stoffes Meister sein. Ein redlicher Erzieher mufs also sich selbst in beiden Beziehungen einer strengen Selbstprüfung unterwerfen, ehe er es unternimmt Andere zu erziehen. Im 1. Abschnitt (im 2 Kap.) wird demnach die Erziehung des Lehrers besprochen und eine Anleitung gegeben, wie Versäumtes nachgeholt, Lücken ausgefüllt werden können, um dem Musterbilde, das der Verf. aufstellt, sich möglichst zu nähern. Drei sittliche Eigenschaften, die Stärke, Güte, Gerechtigkeit, bezeichnen den Mann, und ein solcher soll der Hauslehrer sein. Entschlossenheit, Pünktlichkeit, Festigkeit, Ernst, sie beruhen alle auf der Stärke, welcher auch körperliche Ausbildung entsprechen möge. In gleicher Weise wird das Thema weiter ausgeführt. Ein so ausgebildeter Lehrer wird mit Zuversicht sein schweres aber wichtiges Amt antreten können, und durch Regierung wie durch Unterricht in geistiger und körperlicher Beziehung seine Zöglinge zu tüchtigen Menschen heranbilden. Es wird natürlich an abweichenden Ansichten über Einzelnes nicht mangeln; diefs benimmt dem Werthe des Buches durchaus nichts. Dem Ref. erscheint dasjenige, was über den Zeichnenunterricht gesagt wird, mangelhaft; er glaubt nicht zu irren, wenn er annimmt, der Herr Verf. sei selbst kein Zeichner; weder sind die pädagogischen Bemerkungen über diesen Unterricht mehr als oberflächlich,

Digitized by Google

noch bietet die Literatur (S. 166 u. 67) lediglich das Ausgezeichnete (wie doch die Absicht ist.) Namentlich sind die Schriften von *Franke*, die mit aufgeführt sind, sehr schlecht und eine mifsverstandene Nachahmung Peter Schmids. Die beigefügten Stundentabellen werden natürlich in den meisten Fällen nicht sowohl unmittelbar anwendbar sein, als vielmehr Muster abgeben, nach den jedesmaligen Verhältnissen Lectionspläne zu bilden. Das Bücherverzeichnifs dürfte eine Menge Werke enthalten, welche für Hauslehrer allzukostbar sind. — Möge jeder Hauslehrer das vorliegende Buch zu seinem Studium machen!

## Schöne Literatur.

1960. *Historische Volkslieder aus dem* 16. *und* 17. *Jahrh.*, nach den in der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek zu München vorhandenen fliegenden Blättern gesammelt u. herausgegeben von *Ph. Max Körner*. Mit einem Vorwort von *J. A. Schmeller*. Stuttg., Ebner u. Seubert. 1840. 8. 22½ Bgn. u. 1½ Thlr. — Mit einer gewissen Ehrfurcht u. erwartungsvollen Freude geht der Forscher wie der Dilettant an ein Buch wie das vorliegende. Sieht man denn auch bald, dafs nicht Alles Gold sei, was glänzt; ist weder die historische, noch die poetische Ausbeute aus der Beschäftigung mit solchen Quellen von rechtem Belang: so war es doch ein Vergnügen, die naiven Erzeugnisse der werthen Altvordern in unveränderter Gestalt betrachten zu können. Es werden uns hier mit diplomatischer Genauigkeit die Originale von 50 Volksliedern geboten, von denen die meisten bereits, verändert oder bearbeitet, in andern histor. oder poetischen Sammlungen vorkommen. Die genaue Uebereinstimmung der Orthographie mit der auf den fliegenden Blättern nehmen wir auf Glauben. Die Anordnung der Lieder ist eine chronologische, entweder nach der Jahreszahl des Erscheinens der fliegenden Blätter oder nach der Zeitfolge der besungenen Ereignisse. Nr. 1—10 machen indefs auf so genaue Reihenfolge keinen Anspruch; man weifs nur, dafs sie bei demselben Drucker, Augustin Friefs in Zürich, der in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts lebte, zuerst gedruckt sind. Diese zehn besingen Männer u. Thaten der Schweizer, ältere und neuere bis 1513. Dazwischen stehen zwei romantische Sagen und ein geistliches Lied. (Nr. 5, a.) — So folgen auch oft den späteren historischen Liedern (und zwar nicht selten auf demselben Blatte) gereimte Mährchen, Schwänke u. geistliche Lieder, letztere von dem meisten poetischen Werthe in der Sammlung, z. B. Nr. 25. b nach zwei Liedern auf den Grafen Zriny. — Ueber den Inhalt im Allgemeinen ist zu bemerken, dafs weniger die grofsen Begebenheiten der Zeit (nämlich zunächst des 16. Jahrhunderts) als solche, deren die Weltgeschichte nur beiher erwähnt, in den historischen Liedern der Sammlung besungen sind, z. B. die Schlachten bei Novara, Terouenne, Carignan, die Gefangennehmung Herzog Heinrichs von Braunschweig durch Philipp v. Hessen u. Moritz v. Sachsen, Grumbach's Hinrichtung etc. besond. auch Siege u. Niederlagen in den Türkenkriegen. Die Reformation und der Kampf zwischen evangelischen u. katholischen Fürsten stellt sich nur in Spott- u. Parteiliedern dar. Siehe die Nummern: 14. 20 u. 21 sowie 27—31. Aus dem 17. Jahrhundert finden sich nur sieben Lieder, eines über Landplagen in den kaiserl. Erblanden, welcher Art mehrere in der Münchener Bibliothek vorhanden sein sollen, ein beachtenswerthes „Klagelied, gesungen dem weltberühmten Helden, Herrn Johann Tyllio (Tilly) Getruckt im Jahr 1633"; ein Schmählied auf Gustav Adolf; zuletzt Lob des Kurfürsten Maximilian Emanuel von Baiern u. Hülferuf wider den Türken. Die Loblieder lauten oft wie auf Bestellung gemacht; der gröfste Theil der Sammlung zeugt von dem im Allgemeinen frommen Sinne der Poesie jener Zeit. Unter den Druckfehlern ist vergessen, S. 105: „Mit Freuden will ich *finden*" — soll heifsen: *singen*.

1961. Kr. Schwenck's Rec. von Ferdinand Freiligrath: Gedichte in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 151. — W. Seyffarth's Rec. von The poetical works of Thomas Moore Tom. 1. uu von Harriet Martineau The hour and the man, ebd. 152.

## Vermischte Schriften.

1962. *Reisescenen in Baiern, Tyrol und Schwaben* von *Emma von Niendorf*. Stuttg., Ebner u. Seubert. 1840. 8. VIII u. 325 S. 1½ Thlr. — Eine Touristin in ganz modernem Styl: viel Gemüthlichkeit; gebildete blühende Sprache; eine Nonchalance, die keinen andern Faden kennt, als den Zufall; — ja, in den „Reiseliedern" u. der „Liederreise" selbst beachtenswerthes poetisches Talent. Um die Verf. näher zu charakterisiren, reicht die Bemerkung hin, dafs Justinus Kerner ihr Liebling und alles geisterhafte und spukende Wesen ihre Passion ist. Es wird allerlei in dies geheimnifsvolle Gebiet Einschlagendes erzählt, was dem ganzen Buche für manchen Leser noch einen besondern mysteriös-romantischen Reiz verleiht. Dafs unsre Dame nicht an Kritik denkt, versteht sich wohl; in dem Betracht mag es nicht zu ernst zu nehmen sein, wenn sie an Ort und Stelle eine Menge unbefangener und glaubwürdiger Zeugnisse empfangen haben will, welche die Geschichte der „Seherin von Prevorst" und die „Weinsberger Erscheinung" bestätigen. (S. 261 ff.) Lesenswerth ist die Schilderung Kerner's (S. 223 ff.), sehr interessant ihre Begegnung mit David Straufs, dem „hübschen, jungen Manne, der die Kühnheit und Festigkeit hatte, die Sünden eines halben Jahrhunderts auf sich zu nehmen." Sie findet in ihm einen „mystischen Hang, einen innigen Zug zu dem geheimnifsvollen Gebiete der Natur" und bemerkt: „wer weifs, welche Bahnen Gott dem Sterbenden noch aufbewahrt?" Andere erwähnte Notabilitäten sind Thomas Moore, Cornelius. — Die äufsere Ausstattung ist vorzüglich.

1963. L. A. Warnkönig giebt in den *Gel. Anz. der kgl. bay. Akad.* Nr. 95—98 die Frts. seiner Rec. von 1) Dictionnaire des hommes de lettres (Brüssel, v. d. Maalen 1838. 8.) 2) Chronique de Phil. Mouskes p. le Baron de Reiffenberg; 3) Namur: Bibliothèque acad. Belge; 4) Goethals: Lectures relatives à l'histoire des sciences, des lettres, des moeurs etc. de la Belgique.

---

# Neueste Bibliographie

## in wissenschaftlicher Ordnung.

1964. I. *Philosophie.* Fichte Beiträge zur Charakteristik der neueren Philosophie. 2e sehr vermehrte u. verbess. Ausg. Sulzbach, v. Seidel. 8. 4⅚ Thlr. — Victor Cousin Cours d'histoire de la philosophie moderne pendant les années 1816 et 1817. Publié avec son autorisation d'après les meilleurs rédacteurs de ce cours. 35 Bgn. 8. 6 Fr. — Drs. Cours d'hist. de la philosophie morale au 18. siècle, professé à la faculté des lettres, en 1819 et 1820. Introduction publiée par E. Vacherot. 8. 12½ Bgn. 3 Fr. — Snellman Versuch einer speculativen Entwickelung der Idee der Persönlichkeit. Tübingen, Fues. 8. 1½ Thlr. — Luigi Peraccini: Sistema delle cognizioni umane. Vol. 2. 3. Florenz. 8. — L. Durand: Étude des temperamens considérés dans l'âge adulte et dans l'enfance. 6½ Bgn. 8. 2 Fr. — Docteur Marchal (de Calvi) Du sentiment et de l'intelligence chez les femmes, discours. 18. 1½ Bog. — Histoire philosophique et religieuse de l'homme; par un prêtre du diocèse d'Orléans. 8. 27½ Bgn. 5 Fr. — Giov. Campiglio Storia dei progressi delle scienze philosofiche, cioè psicologia, scienze pulitiche e morale, facente parte d'un saggio sul perfezionamento della filosofia. Vol. 1. Mail. 16. 224 S. 2½ L.

1965. II. *Theologie.* Desiré Lebenf Hist. de la vie de Jésus de Nazareth, où sont rapportées à ce Dieu-homme les principaux évènemens de l'univers. Amiens. 8. $12\frac{2}{3}$ Bgn. m. e. Lith. — Bauer Kritik der evangel. Geschichte der Synoptiker. Bd. 2. Leipzig, O. Wigand. 8. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Franc. Cherbi Le grande epoche sacre, diplomatiche, cronologiche, critiche delle chiesa vescovile di Parma. Tom. 3. (IV u. 538 S.) $5,^{70}$ L. — H. B. Clevé Du christianisme en Allemagne au 19e siècle. Lief. 1. 2 Bgn. Das Werk ist auf 2 Bde berechnet, welche in 40 bis 50 Lieff. jede zu $\frac{3}{5}$ Fr. erscheinen sollen. — Franç.-Em. Chavin (de Mulau) Histoire de Saint-François d'Assise (1182—1226). $33\frac{1}{2}$ Bog. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Statistique de l'église catholique faisant connaître l'époque de la prédication de l'évangile dans les diverses contrées etc. enfin le chiffre du clergé et des fidèles dans les 5 parties du monde. Lons-le-Saulnier. 8. ($5\frac{1}{2}$ Bgn.) Die Zahl der Katholiken wird auf 185,400,000 berechnet. — Der Freiherr von Feldau od. die Wahrheit der evangel. Kirche, vertheidigt gegen Götz: Der Freiherr von Wiesau. Siegen, Friedrich. 12. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Les conciles, ou ce qu'il faut penser de l'infallibilité de l'église romaine. Toulouse. 12. $2\frac{1}{2}$ Bgn. — Oeuvres complètes du comte Xavier de Maistre. Nouv. édit. 12. $17\frac{1}{2}$ Bg. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Oeuvres du comte J. de Maistre. Tome 1. Montrouge. 8. 20 Bg. in 2 Col. gedr. — Vie de Mme Henriette Winslow, redig. par Miron Winslow. (A. d. Engl. übers.) Toulouse. 8. $19\frac{1}{2}$ Bgn. — Livre de deuil: offices, prières et consolat. $10\frac{1}{4}$ Bgn. mit 6 Lith. — A. Madrolle: Les magnificences de la croix. Edit. perfectionnée. 8. $2\frac{1}{4}$ Fr. ($6\frac{1}{4}$ Bgn.) — Cevae: Jesus puer. Poema ed. Gratz et Broxner. Dilingen, Aulinger. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Gundinger: Lilienblüthen. Ein Erbauungsbuch für fromme Seelen. Mit Stahlstichen. Wien. Lpzg., Hunger. 12. 1 Thlr. — Abbé Dupanloup: Élémens de rhétorique sacrée. 12. $21\frac{1}{3}$ Bgn. — Ab. de Moomorel Homélies et discours sur les évangiles. 6 Bde. Avignon. 8. (192 Bog.) 24 Fr. — Sermons du père Brydayne, missionnaire royal. 3e édit. 7 Vols. 12. (123 Bog.) 21 Fr. — Catechetischer Unterricht des Pfalzgrafen Friedrich V. (von H. Alting), herausg. von Lewald. Heidelberg, K. Winter. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr.

1966. III. *Geschichte und Geographie.* Lévi Nouveaux élémens d'histoire générale (Im laufenden Jahre bereits in der 19. 20 u. 21 Aufl. erschienen.) Paris. $29\frac{1}{2}$ Bgn. 18. $4\frac{1}{2}$ Fr. — Le Manuscrit de Froissart de la bibliothèque d'Amiens. Dissertations et extraits particulièrement en ce qui concerne les batailles de Crécy et de Maupertuis, par Rigolfot, de Cayrol et de la Fontenelle de Vaudoré. $6\frac{1}{2}$ Bgn. 8. (aus der „Revue anglo-française, 2ode série"). — E. de La Bedollière: Beautés des victoires et conquêtes des Français, fastes militaires de la France depuis 1792 jusqu'en 1815. Limoges. 8. 3 Bde. 9 Fr. — Relation de la mission du lieut.-général comte Beker auprès de l'empereur Napoléon, depuis la 2de abdication jusqu'au passage à bord de Bellérophon. $9\frac{1}{2}$ Bgn. Clermont-Ferr. 8. — Vallouise Histoire des hommes illustres de la république française. Lief. 1. $2\frac{1}{2}$ Bgn. $\frac{1}{2}$ Fr. Auf 30 Lief. berechnet. Die 1. Lieferung beginnt mit einem durch dieselbe nicht beendeten Artikel über Robespierre.) F. Gros De Didier et autres conspirateurs sous la restauration. 2 Bgn. 8. — Alfr. Nettement Point de vue providentiel de l'hist. de Henri de Bourbon; 2de édit., précédée d'un coup d'oeil sur la situation du 29 spt. 1840 au 29 spt. 1841. 6 Bgn. 8. 2 Fr. — gén. Duvivier Recherches et notes sur la portion de l'Algérie au sud de Guelma depuis la frontière de Tunis jusqu'au mont Auress compris, indiquant les anciennes routes romaines encore apparentes, avec carte sur matériaux entièrement nouveaux. 9 Bgn. 4. (Ist nicht in den Buchhandel gekommen.) — J. B. Peigue (Histoire) Notice historique sur la ville de Gannat depuis l'introduction du christianisme en Auvergne jusqu'en 1790. Clermont-Ferrand. 8. $5\frac{1}{2}$ Bgn. m. 3 Taf. — Notice sur l'abbaye de Vézelay. Poitiers.



8. 2 Bgn. (Aus dem Annuaire statistique de l'Yonne.) — Beaulieu Notice sur la ville et les antiquités de Vichy. Clermont-Ferr, 8. 2 Bg. m. 1 Taf. (Aus dem 2. Bde. der Tablettes historiques de l'Auvergne.) — Garzetti Della storia e della condizione d'Italia sotto il governo degli imperat. romani. Padua. 8. Ist nun in 8 Heften vollst. erschienen. Pr. 21 Lire. — Ant. Zambaldi Monumenti storici di concordia già colonia romana nella reg. Veneta, serie dei vescovi ed annali della città di Portogruaro. Sanvito. 8. Mit dem Erscheinen des 6n Heftes vollendet. (à 64 S. $0,^{68}$ L) — Pompeo Littà: Famiglie celebri d'Italia. Davon erschienen Fasc. 41: Pallavicino, (P. 4.) $6,^{26}$ L. Fasc. 47: in 2 Abth. Gozzadini di Bologna. à $10,^{44}$ L.; Fasc. 48: Giustiniani di Venezia. $13,^{92}$ L.; Fasc. 49: Bonelli di Roma; Gambacorta di Pisa. $5,^{22}$ L. — Gust. dei conti de Valdengo Storia dei Ss. fratelli Giulio e Giuliano e del principato di San Giulio d'Orta. Novara. 8. (XXVI u. 192 S.) — G. Luigi de Bartolomeis Notizie topografiche e statistiche sugli stati Sardi. Tom. 2. Turin. 4. (400 S.) $10,^{10}$ L. — Fr. Dias Quadro storico polit. degli atti del r. de' dominii al di qua e al di la del faro. Fasc. 1. Neapel. 8. — Scritti geografici, statistici e vari, pubblicati in diversi giornali d'Italia di Francia e di Germania; raccolti da Eug. Balbi. Tom. 2. Turin. 8. IV u. 324 S. 3 L. — Fr. Kruse Anastasis d. Waräger. M. 1 Lith. St. Petersb. u. Reval, Eggers. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Gräfin Ida Hahn-Hahn Reiseberichte. 2 Bde. Berlin, A. Duncker. 8. $4\frac{1}{2}$ Thlr. — v. Arnim Flüchtige Bemerkungen eines Flüchtig-Reisenden. Th. 2: Reise nach Paris, Granada, Sevilla u. Madrid. 1841. Ebd. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Seyffarth Briefe aus London. Thl. 1. Altenb., Pierer. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — H. Lebrun: Abrégé de tous les voyages au pôle nord, dep. les frères Zeni jusqu'à Tréhouard (1380—1836) 4. éd. Tours. 12. (13 Bgn.) — Paul-Em. Botta: Relation d'un voyage dans l'Yémen, entrepris en 1837 pour le muséum d'hist. nat. de Paris. $9\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 3 Fr. — F. Valentin: Voyages et aventures de Lapeyrousse. 2ode édit. $12\frac{1}{2}$ Bgn. 12. — Excursions dans le Maine. An mans. $7\frac{1}{2}$ Bgn. 8. (Verf.: Léon de la Sicotière.) — J. Morlent Guide du voyageur au Havre et aux environs. 4e édit. 18. $2\frac{3}{4}$ Bgn. — — *Karten*: Carte de l'Algérie au sud de Guelma, depuis le mont Auress jusqu'à la limite de Tunis, dressée en 1838, au moyen de renseignemens fournis par les indigènes, par le gén. Duvivier.

1967. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Sophokles Tragödien, von Stäger. Urschrift u. Uebersetzung. Bd. 1. Heft 1. Halle, Mühlmann. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Zonarae Annales ex recens. Pinderi. Tom 1. Bonn, Weber. 8. n. 3 Thlr.; Schreibp. n. 4 Thlr.; Velinp. n. 5 Thlr. — Las poesias de Horacio, traducidas en versos castellanos con notas y observaciones criticas por Don Javier de Burgos. Paris. 12. 4 Bde. $71\frac{2}{3}$ Bgn. — Q. Horatii Flacci epistola ad Pisones de arte poetica. *Épître* etc. Texte revu sur les Mss. et les éditions les plus estimés etc. précédé d'une introduction. où sont traitées diverses questions relatives à ce poëme par B. Goood, suivi d'une traduction en vers français, par C. F. X. Chanlaire. Clermont-Ferrand. 8. 26 Bgn. — Martialis epigrammaton libri. Edid. Schneidewin. II. Vols. Grimma, Gebhardt. 8. 5 Thlr. — Beneke: Spanisch-deutsches Wörterbuch zum Don-Quixote. Neue wohlf. Ausg. Berlin, Klemann. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Grieb Neues Englisch-Deutsches u. Deutsch-Englisches Wörterbuch. Bd. 1. Abthl. 1. Stuttg., Hoffmann. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Squarci di eloquenza di celebri moderni autori italiani raccolti di Anton-Angela e Marc Ant. Cavanis. 3 Vols. Venedig. 12. $2,^{61}$ L. — Améd. Duquesnel Histoire des lettres aux cinq premiers siècles du christianisme. 25 Bg. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — B. Pascal Pensées diverses de litérature et de philosophie. Édit. classique, avec notice littéraire et remarques par N. A. Dubois, prof. de l'univ. 12. $\frac{3}{4}$ Fr. — Opere di Giov. Rosini. Vol. 7. Saggio sugli amori di Torq. Tasso e sulle cause della sua prigionia. Pisa. 8. VI u. 206 S. $4\frac{1}{2}$ L.

*Hierzu eine Beilage.*

1968. V. *Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.* Rofshirt Gemeines deutsches Civilrecht. Thl. 3. Heidelberg, Groos. 8. 1⅓ Thlr.; Compl. 5 Thlr. — Bali Comento alle leggi civile. Vol. 1. Lief. 1. Neapel. 8. — Fors de Béarn, législation inédite du 11e au 13e siècle, avec traduction en regard, notes et introductions, par A. Mazure et J. Hatoulet. Lief. 1. Pau u. Paris. 4. 13 Bg. nur in 300 Expl. abgedr. — von der Heyde Polizey-Strafgewalt in den kgl. Preufs. Staaten Thl. 3. 4. Magdeb., Heinrichshofen. 8. 2½ Thlr. — Neue Jahrbücher für Sächs. Strafrecht, hrsg. von v. Watzdorf u. Siebdrat. Bd. 1. Heft 1. Dresd., u. Lpzg., Arnold. 8. n. ⅔ Thlr. — Wessely: Themis, eine Samml. von Rechtsfällen u. Abhandlungen a. dem Privat- u. Strafrechte etc. Neue Folge. Heft 1. 2. Prag, Haase Söhne. 8. 1⅙ Thlr. — C. Bourcier: Observations sur la statistique criminelle du dép. de la Sarthe. 8. 3½ Bgn. — Von den Oeuvres posthumes de Pothier ist die durch Feuersbrunst verunglückte Aufl. des 3n Bandes „Traités de la procédure civile et criminelle" wieder gedruckt. — Tajan: Essais d'histoire de jurisprudence sur le notariat. Partie 1. Bagnères und Paris. 13½ Bgn. 8. 2½ Fr. — Alfr. Nettement: Coup d'oeil sur la situation du 29. sptbr. 1840 au 29 sptbr. 1841. 2 Bg. 1½ Fr.

1969. VI. *Naturwissenschaften.* Eisenlohr Lehrbuch der Physik. Mit 10 Taf. 3. Aufl. Mannheim, Hoff. 8. n. 2⅓ Thlr. — L. F. Ichan Esquisses des harmonies de la création, ou les sciences naturelles étudiées du point de vue philosophique et religieux et dans leur application à l'industrie et aux arts. *Sciences zoologiques.* 12. 15 Bgn. — Max. Spinola Observations sur les apiaires melipodines. Genua. 4. 30 S. m. lith. Taf. — C. Delattre Curiosités naturelles de la France. 18. 6 Bgn. m. 5 Abbild. 2½ Fr. — J. M. Ecorchard: Spécimen d'une flore; projet d'embellissement du jardin des plantes de Nantes. 2 Bgn. 8.

1970. VII. *Medicin.* Mertens Zur Physiologie der Anatomie. Berlin, Trautwein. 8. ⅔ Thlr. — Neuere Beiträge zur Medicin u. Chirurgie, hersg. von Weitenweber. Heft 1—6. Prag, Haase Söhne. 8. n. 2 Thlr. — Jacobi Die Irrenanstalt zu Siegburg und ihre Gegner auf dem sechsten rheinischen Landtage. Bonn, Marcus. 8. ¼ Thlr. — Dom. Froy: Quelques réflexions sur les désordres organiques occasionés, dans notre économie, par les peines de l'âme. Mâcon. 8. 11½ Bgn. — Mlle C. Vernet et C. Vernet: Leçons théoriques et pratiques sur la cause, le siège, la nature, le mécanisme et le traitement du bégaiement. Clermont-Ferrand. 4 Bgn. 8. — Giraudeau de St. Gervais Guide pratique pour l'étude et le traitement des maladies de la peau. 40 Bgn. 8. 7 Fr. — Perrone Trattato classico di medicina pratica. Vol. 1. 2. Neapel. 8. — G. G. Lafont-Gouzi Traité du magnétisme animal considéré sous le rapport de l'hygiène, de la médecine légale et de la thérapeutique. Toulouse. 8. 11½ Bgn. — G. Giacomini Trattato filosofico-speriment. dei soccorsi terapentici. I. Farmocologia. App. 4: Effetti del solfato di chinina sugli animali etc. Padua. S. 84 S. — P. E. Villeneuve: Du danger des inhumations précipitées et des moyens de les prévenir etc. Dijon. 8. 2 Bg. — Avis au peuple sur les grandes ressemblances et les petites différences qui existent entre les champignons vénéneux et alimentaires, avec 16 fig. peintes d'après nat. et lithogr. p. Letellier. ½ Bgn. 4. m. 1 Taf. 1½ Fr.

1971. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Simesen Grundrifs der elementaren Algebra. Altona, Blatt. 8. 1⅙ Thlr. — Rühlmann: Die technische Mechanik u. Maschinenlehre. Bd. 1. Abthl. 2. Geodynamik. Mit vielen Holzschn. Dresd. u. Lpzg., Arnold. 8. ⅔ Thlr.

1972. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Dufour Lehrbuch der Taktik für Offiziere aller Waffen. Aus dem Franz. von v. Tscharner. Mit 24 lith. Tafeln. Lief. 1. 2. Zürich, Orell, Füfsli u. Co. 8. 1⅓ Thlr. — Du corps royal d'état-major en France. 2 Bgn. 8.

1973. X. *Pädagogik.* Graser: Die Elementar-Schule fürs Leben in ihrer Vollendung. III. 1. 2. Die Lehre vom Staate. Herausg. vom Lehrer Ludwig. Hof und Wunsiedel, Grau. 8. n. 2⅓ Thlr. — Möller: Drei Bibel-Katechisationen. Meifsen, Goedsche. 8. ⅙ Thlr. — Honcamp: Anleitg. zum Elementar-Unterrichte in der Sprachlehre. Ein method. Handb. f. Lehrer. Nach Becker. Essen, Bädeker. 8. 1⅓ Thlr. — Wagner: Method. Leitfaden für d. Rechtschreib-Unterricht. Aufl. 3. Ebd. 12. ⅙ Thlr.; Erstes Lesebüchlein für die untersten Klassen in Volksschulen. Aufl. 4. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr.; zweites Lesebüchl. Aufl. 4. 8. ⅙ Thlr.; Uebungsb. f. die schriftl. Aufsätze in Volksschulen. Abth. 1. Aufl. 4. 12. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Fasti Gymnasii Patavini iconibus exornati, ab a. 1756 usq. 1787 a F. M. Colle elucubrati notisque aucti et ad 1840 perducti a Jos. Vedova. Vol. I. Fasc. 1. Pavia 4. m. 9 Bildn. auf 3 Taf. 5,⁷⁴ L. Das Ganze in 10 Lieff., welche 2 Bde bilden. — Harnisch Briefe an seine Tochter, auf einer Reise geschrieben. Essen, Bädeker. 12. ⅙ Thlr. — Ad. Monod Lucile ou la lecture de la bible. 20½ Bgn. 8. 2½ Fr.

1974. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Description des machines procédés consignés dans les brévets d'invention, de perfectionnement et d'importation, dont la durée est expirée et dans ceux dont la déchéance a été prononcée. Tome 42. 62 Bog. 4. m. 39 Taf. 15 Fr. (Auf Befehl des Handels-Minist. hrsg.) — Isid. Niépce Post tenebras lux. Historique de la découverte improprement dite Daguerréotype; précédée d'une notice sur son véritable inventeur feu Jos. Niceph. Niépce, de Châlons s. S. par son fils. 4½ Bgn. 8. — Annales de la Soc. d'Agriculture, sciences, arts et commerce du Puy pour 1839—40; redigées par les secrétaires de la soc. 24½ Bgn. 8. — Schulz Beschreibung des Betriebes der Landwirthschaft zu Zuschendorf. Aufl. 2. Nebst 1 Plan u. 28 Abbildgn. Dresd. u. Lpzg., Arnold. 8. 1 Thlr. — Tréboul: Considérations sur les vins d'Auvergne: moyens de les améliorer etc. Clermont. 8. ½ Fr. — Claude Deschamps: De la jonction du bassin de la Garonne à celui de l'Adour par un canal de Toulouse à Mont-de-Marsan, communiquant, d'une part, par les grandes Landes au port de Bordeaux, et, de l'autre, par l'Adour à celui de Bayonne. 3½ Bgn. 4. 2 Fr. — Mémoire sur le dessèchement des marais de Casteljaloux. Nérac. 4. 4 Bgn. m. 1 Taf.

1975. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Gräfin Ida Hahn-Hahn Ulrich. 2 Bde. Berlin, A. Duncker. 8. 3¾ Thlr. — Die Familie von Steinfels od. die Creolinn. Ein Roman v. der Baronian v. B. 2 Thle. Hannover, Hahn. 12. 2⅔ Thlr. — Pipitz Memoiren eines Apostaten. Aus dessen Papieren hrsg. Stuttg., Cast. 8. 2½ Thlr. — Straube Der Krüppel von Verona. Hist. Novelle. 2 Bde. Wien, Lpz., Einhorn in Comm. 12. 2½ Thlr. — Traumleben, Traumwelt. Vom Verf. der Preisnovelle Zeitspiegel. Lpzg., Volckmar. 12. 1½ Thlr. — T. Dinocourt La sorcière des Vosges. 2 Vols, 8. 15 Fr. — Alx. Dumas Une année à Florence. 2 Bde. 8. 15 Fr. — van den Hage Das Schlofs Loevestein im Jahre 1570. Geschichtliche Erzählung aus dem 80jähr. Kriege. Aus dem Holländ. von v. Bétaz. 3 Bde. Lemgo, Meyer. 12. 3 Thlr. — Mifs Martinean Der Neger von St. Domingo. Ein histor. Roman aus dem Zeitalter der Revolution. 2 Bde. Leipz., R. Beyer. 8. 2½ Thlr. — Poesie e prose scelte di donne italiane del sec. 19, raccolte et publ. per cura di Gius. Vedova. Vol. 1. fasc. 3. Padua. 8. 2,⁶¹ L. — — Cosmar Dramatischer Salon 1842. Berlin, Klemann. 16. 1⅓ Thlr. — Varner, Duvert et Lauzanne: Un monstre de femme, com.-vaud. en 1 a. — Die Lustspiel-Preisaufgabe, ein vaterländisches Lustspiel in Einem Akt. Lpz., O. Wigand. 8. ¼ Thlr. — Margaïte. 16½ Bog. 8. 6 Fr. (enth. französ. Gedichte.) — — *Kunst:* Giorgio Vasari Vies des peintres, sculpteurs et architectes, trad. par Léop. Leclanché,

et commentées par Jeanron et Léop. Leclanché. Tome 7. 23½ Bgn. m. 12 Taf. 6 Fr. — Opere di Giov. Rondelet architetto; voltate in ital. per cura di B. Soresina e L. Masieri. Vol. 6. Mantua. 4. IV. 188. IV 252 S. m. 51 Taf. 29,¹⁴ L. — Comte de Clarac Musée de sculpture antique et moderne. 34½ Bgn. Text. 8. u. 68 Taf. 30 Fr. (Erster Subscr.-Pr. 20 Fr.)

1976. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Notizie biografiche in continuazione della biblioteca modenese del cav. Tiraboschi. Tom. V. Fasc. 5. (Schlufsheft.) Reggio. 4. 30 u. LVI S. 1,⁸⁵ L. enth. die Biogr. Giambatt. Spallanzani v. P. B(enazzi). — Panthéon de la jeune France, revue de Province et de Pàris. Nr. 1. 3 Bgn. 8. Erscheint monatlich. Jahrespr. 15 Fr. — Piroux: Maximes tirées de la bible et disposées pour l'usage des sourds-muets. Nanci und Paris. 16. 5⅜ Bgn. —

1977. *Taschenbücher etc.* Iris: Taschenbuch f. d. Jahr 1842. Herausgeg. von Johann Graf Mailáth. Jahrg. 3. Mit 6 Stahlst. Pesth. Heckenast. 12. Velp. cart. n. 2⅚ Thlr.; In Seide geb. n. 3⅓ Thlr. — Cornelia: Taschenbuch f. deutsche Frauen auf d. Jahr 1841. Hrsg. von Aloys Schreiber. (Mit 8 Kpfrn.) Heidelberg, Engelmann. (Lpz., Barth.) Geb. m. Goldschn. 16. n. 2⅔ Thlr.

---

## Mefs-Katalog. Michaelis 1841.

(Lpz., Weidmann. XII u. 292 S. ⅜ Thlr.)

1978. Das vorliegende „allgem. Verzeichnifs der Bücher, welche von Ostern 1841 bis Michaelis 1841 neu gedruckt oder aufgelegt worden sind etc." erregt schon dadurch besondere Aufmerksamkeit, dafs die Anordnung desselben mit Rücksicht auf die wiederholten Wünsche des dabei interessirten Publikums auffallend verändert ist. Wir haben uns auf eine summarische Zusammenstellung des Inhalts und auf einen Ueberblick der vorzüglicheren von uns noch nicht genannten Schriften zu beschränken. Die beiden Haupt-Abth. *Erschienene* (S. 1—262) und *künftig erscheinende Werke* (263—92) sind geblieben. Jene verzeichnet 1. (bis S. 209) 3134 neue u. neu aufgelegte Bücher; 2. (bis S. 220) 180 Zeitschriften; 3. (bis S. 236) Kleine Schriften unter ⅙ Thlr., einzelne Predigten etc. 4. (bis S. 248) 105 Erd- u. Himmelskarten, 20 kalligraphische Blätter, 13 Zeichenblätter, 5 diverse einzelne Blätter. 5. (bis S. 262) im Auslande in fremder Sprache erschienene, durch den deutschen Buchhandel zu beziehende Werke (in *böhm. Spr.* 4, *dän.* 68, *engl.* 3, *französ.* 96, *holländ.* 17, *italien.* 16, *poln.* 29, *schwed.* 5, *ungar.* 10). Befremdend war uns, dafs Böhmen zum Auslande gezählt ist u. dafs gar keine russische Schrift aufgeführt werden konnte. In der Statistik der Buchhandlungen sind keine auffallende Veränderungen bemerkbar; die zahlreichsten Artikel lieferten Manz (81), Voigt (61), Friedr. Fleischer (51), Basse (42). — Auch das Verhältnifs zur Wissenschaft ist unverändert geblieben; der ächten und fördernden Schriften sind wenige; die Schulbücher u. die verdienstloseren Arbeiten für das unwissenschaftliche Publicum überwiegen an Zahl bei Weitem.

1979. *Philosophie.* Vor Allem freuen wir uns Ritter's Geschichte der Phil. bis zum 6. Bde., dem zweiten der christl. Phil., vorgerückt zu sehen. — Von S. Hirsch soll das System der religiösen Anschauung der Juden u. sein Verhältnifs zum Heidenthum, Christenthum u. zur absoluten Philos. erörtert werden, u. zwar im 1. Bde. die Religionsphilosophie. — Der berühmte Nees von Esenbeck schrieb eine Naturphilosophie; Fr. N. Gruber behandelte die Philosophie des Denkens; J. Fr. Reiff verspricht eine Schrift unter dem Titel: Das System der Willensbestimmungen od. die Grundwissenschaft der Philos. — Prochazka verfafste eine „neue Darstellung der empirischen Psychologie." (Wien. 8. 2 Thlr.) — Maret's Versuch über den Pantheismus in der neueren Gesellschaft ist von Widmer übersetzt, Joh. Sarisb. Entheticus de dogmate philosophor. wird von Petersen edirt. — Die v. Henning'sche Ausg. von Hegels Logik erscheint in einer zweiten unveränderten Aufl.

1980. *Theologie. Exegese.* Das bei Weidmann erscheinende „Exeg. Handbuch des A. T." schreitet rüstig vor; das Buch Hiob von Stickel wird als erschienen; die Bücher Samuelis von Thenius; Psalmen von Hafsler; Pentateuch u. Josua von Tuch; Jesaias von Knobel werden als künftig erscheinend angezeigt u. sollen die Lief. 4—7 bilden. — Perthes liefert den 1. Bd. der Bearbeitung (Uebers. u. Commentar) des Jesaia von Umbreit; von Friedrichsen's krit. Uebersicht der verschied. Ansichten vom B. Jonas erscheint eine 2te umgearb. u. verm. Aufl. (Lpzg., Vogel.) Z. Fränkel beginnt Historisch kritische Studien zu der Septuaginta zu geben (I. 1. 17 Bgn. ebd.); Tbiersch d. J. den ersten Bd. einer hebräischen Grammatik- 14 Bg. 1 Thlr. Auch das *Neue Test.* erfährt einzelne sehr erfreul. Bearbeitungen; wir nennen vor Allem eine neue Ausg. „N. T. gr. et lat. ex rec. C. Lachmanni. Graecae linguae auctoritatae apposuit Buttmannus" von welcher ein erster c. 40 Bgn. starker Bd. als erschienen aufgeführt wird. Das so verdienstliche exeg. Handb. von De Wette schreitet trotz der nöthig gewordenen neuen Aufl. der erstern Abthlgn. bis zur 3. Abth. des 2. Bds. „Galater u. Thessal." vor; von der H. A. W. Meyer'schen Bearbeitung des N. T. soll des 2. Bandes 7. Abthlg. (Galater) erscheinen. Von De Wette's Einl. in das N. T. ist die 4. Aufl. unter der Presse. — Aufserdem werden wir auf die lange erwartete vollständige „Auslegung" des Evang. Joh. durch Baumgarten-Crusius aufmerksam gemacht. — Als Monogr. zeichnen wir aus Hergang: De apostol. sensu psychol. u. Dähne: Die Christuspartie in der apostol. Kirche zu Korinth.

1981. *Patristik.* Albert Jahn, durch Leistungen über die platon. u. neuplaton. Philos. bekannt, verspricht Animadversiones in S. Basilii opera Tom. 1. (Bern etc. Huber). — Irenaeus adversus haereses wird von A. Stieren edirt; Arnobius gegen die Heiden ist von Franz Ant. Bernard (Landshut, v. Vogel) übersetzt. — Höfling schrieb eine Abh. über die Lehre der apostol. Väter vom Opfer im christl. Kultus (3 Bg.) u. eine latein. Diss. „Originis doctrina de sacrificiis christianorum." (Erl., Bläsing.)

1982. *Histor. Theologie.* G. Cassander wird das Zeitalter Hildebrand's (Gregor VII.) für ihn u. wider ihn „Aus gleichzeitigen Quellen" darstellen (Darmst., Leske). K. Lanz beabsichtet Urkunden u. Aktenstücke zur Geschichte des Ref. Zeitalters herauszugeben (b. Brockhaus). — Sonst sind zu erwähnen: G. Fr. Böhringer Kirchengeschichte in Biographien I. 1. (20 Bg. 1¼ Thlr. Zürich, Meyer u. Zeller); Royaards Compendium historiae eccles. chr. Fasc. I. (Utr., Natan); Mack Catholica (Mittheilungen aus der Gesch. der kath. Kirche in Württemberg) u. Pritz Gesch. der ehemal. Benediktinerklöster Garsten u. Gleink. Besond. verdient Jensen's Versuch einer kirchl. Statistik des Herzogthums Schleswig beachtet zu werden. — Von Hurter's Innozenz III. erscheint Bd. 4.

1983. *Systemat. Theologie.* Küllner's mit anerkanntem Erfolge begonnene Bearbeitung der christl. Symbolik schreitet zum 2., die kathol. Kirche behandelnden Theile fort; Hilgers hat in s. „symbolischen Theologie" die Lehrgegensätze des Katholicismus u. Protestantismus dargestellt u. gewürdigt (Bonn, Habicht); H. Merz Das System der christl. Sittenlehre in seiner Gestaltung nach den Grundsätzen des Protestantismus im Gegens. z. Katholicismus; Bückel wird die symbol. Bücher der reform. Kirche übers. u. mit Anm. herausgeben. — H. F. X. Weniger untersucht die apostol. Vollmacht des Pabstes in Glaubensentscheidungen; G. C. R. Matthäi die Macht u. Würde des Fürsten auf christl. Standpunkte; Krehl (zu Lpzg.) verspricht ein Wörterbuch des N. T. zur Darstellung der christl. Glaubens- und Sittenlehre. Sack's Apologetik erscheint in 2r Aufl.; Palmer giebt eine Evangl. Homiletik heraus (Stuttg. 40 Bgn.); Stip schrieb über

die Gesangbuchsbesserung. (Perthes); Loh. Lange (zu Jena) eine Anleitung zum Studium der Theol. (Mauke. 15 Bg.)

1984. *Geschichte.* Niebuhr Kleine histor. u. philol. Schriften. 2e Samml. (Bonn, Weber); K. Türk Geschichtl. Studien. Bd. 1. Spanien u. die Denkmäler seiner Geschichte bis 711 p. Chr. — Die 19. u. 20. Lief. der Geschichte der Europ. Staaten von Heeren u. Ukert werden enth.: Wachsmuth Gesch. Frankreichs im Revolutionszeitalter. Bd. 2.; Mailáth Gesch. des österreich. Kaiserstaats Bd. 3.; Bülau Gesch. der Deutschen seit dem Ende des deutschen Reichs; Geijer Gesch. von Schweden Bd. 4. — Von Schlosser's Weltgeschichte in zusammenhängender Erzählung erscheint Bd. IV. Thl. 2. (des 14. u. 15. Jahrh., Thl. 2.); von seiner Gesch. des 18. u. 19. Jahrh. der 3e Thl. — H. Luden verspricht nun auch eine deutsche Geschichte in 4 Bdn. (Jena, Luden); Voigt eine Gesch. Preufsens in 3 Bdn. als Auszug des gröfsern Werks. Wittmann wird eine Geschichte der Deutschen „mit bes. Rücksicht d. deutsch. Kulturgeschichte" herausgeben. (Ulm, Seitz.) — Von Barthold's Gesch. von Pommern u. Rügen wird Bd. 3. versprochen. Aufser diesen sind zu beachten: Fabricius Urkunden zur Gesch. des Fürstenth. Rügen unter den eingebornen Fürsten mit erläut. Abhandlungen. Bd. 1. Einleitung. (Strals., Löffler); Köhler: Beiträge zur Gesch. der Lausitz. Heft 1.; Klunzinger: Geschichte des Zabergäus. Abth. 2.; Lehnes: Gesch. des Aurach-, Fembach-, Seebach- u. Zenngrundes in Franken. (Nürnb., Korn.) Wittmann: Herkunft der Bayern vor den Marcomannen; Fr. Rehm Geschichte beider Hessen; Falkenheiner Gesch. Hess. Städte u. Stifter. Bd. 1. (21 Bgn.); Löhrer: Gesch. der St. Neufs; Beck: Chronik von Schweinfurt (nun in 5 Lieff. vollendet); Pfaff: Gesch. der Reichsst. Efslingen; Jahn: Urk.-Chronik der St. Oelsnitz. Heft 6—8. Schlofs. — Prescott's Gesch. Ferd.'s u. Isabellens soll in deutscher Uebers. erscheinen. (Lpz., Brockhaus.)

1985. *Geographie u. Statistik.* C. Ritter's grofsartiges Werk schritt bis zum 10. Theile fort, während von diesem gefeierten Gelehrten zugleich eine Erdkunde Palästina's versprochen wird. Eine von J. G. Lüdde angekündigte Zeitschrift zur vergleichenden Erdkunde beabsichtet zur Förderung u. Verbreitung dieser Wissenschaft beizutragen. Auch die von Wappäus unternommenen „Untersuchungen über die geogr. Entdeckungen der Portugiesen unter Heinrich dem Seefahrer" versprechen vieles Interesse, indem sie zugleich als Beitrag zur Geschichte des Seehandels u. der Geographie im Mittelalter angesehen sein wollen. — Wir schliefsen die monogr. Erscheinungen an: Becher Statist. Uebersicht der österreich. Monarchie; J. Paget Ungarn u. Siebenbürgen (Lpz., Weber); Casca Geogr.-statist.-topogr. Gemälde des KR. Dalmatien; Kux Organism u. vollständ. Statistik des Preufs. Staats, 2te Aufl.; Landau Beschreibung von Kurhessen; v. Schröder Topographie von Holstein. 2 Bde. (6½ Thlr.); v. Bienenstamm Beschreibung des Gouv. Kurland, durchgesehen von C. A. Pfingsten (m. e. Karte); Passart Die russ. Ostseeprovinzen, Curland u. Esthland nach geograph. u. liter. Verhältnissen dargestellt; endlich die erste Abth. des vollständ. Adrefs-Buches der Schweiz. — Die Beschreibung Roms von Platner, Bunsen etc. sieht mit dem verspr. 4. Bde. ihrem Ende entgegen; zugleich wird ein Auszug des Ganzen in Einem Bde. angekündigt.

1986. *Reiseliteratur.* Göttling Reiseberichte aus Griechenland, Italien u. Sicilien. 2 Bde. (Jena, Luden); Brandis Mittheilungen über Griechenland (Brockhaus. 3 Bde.); J. F. Neigebaur u. Ferd. Aldenhoven Handbuch für Reisende in Griechenland. — v. Hoggner Reise nach Lappland u. dem nördl. Schweden (mit Abbild.; b. Reimer) u. Gr. v. Helmerssen Reise nach dem Ural u. den Kirgisensteppen. (als 5. Bd. der Beiträge zur Kenntnifs des Russ. Reichs.)

1987. *Alterthumskunde.* Für Griechenland erhalten wir ein Werk von hohem Interesse: C. O. Müller's letzte Reise nach Griechenland od. archäolog. Mittheilungen hrsg. v. Schöll (Frankf., Hermann. 8. in 3 Lieff. mit Kpf.-Taf. in Quer-Fol.). Die Röm. Alterthümer, über welche von Ruperti (s. Art. 1141) trefflichem Handb. des II. Bds. 1. Abth. unter der Presse ist, werden zugleich von Becker, dem gewandten u. talentvollen Verf. des „Gallus" u. „Charikles" nun auch in einer ernsteren Darstellung behandelt, während Drumann's gründliche und verdienstvolle Geschichte Roms bis zum Fünften Bande vorschreitet u. Grotefend's an neuen Ansichten so reiche Abhh. „zur Geogr. u. Gesch. von Alt-Italien" im 4n Hefte zur Bevölkerungsgeschichte Italiens bis zur Römerherrschaft übergehen. — Schaffarik's slavische Alterthümer werden von H. Wuttke u. Mosig v. Aehrenfeld deutsch bearbeitet; während J. J. Hanusch unsere Erwartungen spannt, indem er die Wissenschaft des slavischen Mythus im weitesten, den altpreufsisch-litthauischen Mythus umfassenden Sinn nach den Quellen bearbeiten und die Lit. der slavisch-preufs.-lithauischen Archäologie u. Mythologie hinzufügen will. — Wir wollen hier noch 2 Titel anschliefsen, die der german. Alterthumskunde zugehören: Plank Entwurf einer archäolog. Topographie od. alterthüml. Beschreibung des ehemal. geistlichen Fürstenthums Eichstädt (München), W. Müller Versuch einer mytholog. Erklärung der Nibelungensage. (Brl., Reimer.)

1988. *Classische Philologie.* Zunächst erregen unsere Aufmerksamkeit die von Theod. Bergk, der sich durch seine gelehrte u. feine Kritik bereits namhaft gemacht hat, hrsgeg. Poetae lyrici Graeci c. brevi annotat. (Lpzg., Reichenbach. 50 Bgn.). Pindar, Tyrtaeus, Solon, Theognis, Simonides, Archilochus, Alcman etc. enth. u. die metrische Uebers. des Sophocles von A. Schöll. Von letzterer ist Thl. 1. der Ajas erschienen; „voran steht das Leben des Sophocl. u. die Kunst des Soph., worin alle verloren gegangenen, aber noch Titel und Fragm. nach erkennbaren Compositionen enthalten sind" (16 B.). — Im Einzelnen erwähnen wir: Oppianorum Halieutica et Cynegetica rec. Lehrs, Eurip. Orest. rec. Hermann, Sextus Empiricus rec. Bekker, Alciphronis epist. ed. Seiler, Philostrati epist. ed. Boissonnade (Brockhaus) und Hoffmann Ausg. der Peripl. von Arrian u. Marcian. — Crusius hat seine Bearbeitung der Ilias bis zum 20. Ges. und zugleich sein Vollständiges Wörterbuch über Homer in einer 2n verbesserten und vermehrten Auflage erscheinen lassen, Cobet schrieb Observat. crit. in Platonis com. reliq. (Amsterdam, Müller) u. Vömel vertheidigte die Aechtheit der Urkunden in Demosthenes Reden gegen Droysen's Angriffe. — Für die röm. Liter. zeichnen wir aus Calpurnii eclogae ed. Glaeser (Götting., Dieterich), Schütte De Cnaeo Naevio poeta (7 Bgn.), Virgilii opera (Schulausg. m. Einleitung u. Anmerkungen) von Süpfle, Senecae philosophi opera ed. Fickert Vol. 1. (epist. mor.), endlich Reinh. Klotz Nachträge zu s. Ausg. von Cicero's Tusculanen (10 Bgn.).

1989. *Orientalia.* Hrm. Brockhaus verspricht ein Wörterbuch der Pali-Sprache, eine Uebersetzung der Mährchensammlung des *Somadeva Bhatta* aus Kaschmir (u. d. Tit. „Sammlung orientalischer Mährchen, Erzählungen und Fabeln, Bd. 1. 2.") u. eine mit den Scholien des *Râma Dâsa* und deutscher Uebers. versehene Ausg.: System der *Vedânta*-Philos. in dramat. Form entw. von *Krishna Micra*; Schier edirt die „*Géographie d'Aboul Fêda*" nach 2 Handsch. zu London u. Dresden.

1990. *Linguistik u. neuere Sprachen.* G. Wenner Symbolik der Sprache (Cotta); C. Bernhardi Versuch einer allgem. Sprachkarte von Deutschland. Der versprochene 2. u. letzte Band der Ausg. des Ulfilas v. Gabelentz etc. soll nach e. Grammatik u. ein Glossar der goth. Sprache enthalten. — P. Eiselein schrieb über die reimhaftigen anklingenden u. ablautenden Formeln der hochdeutschen Sprache alter und neuer Zeit (5 Bg.). — Brederlow giebt Vorlesungen über die Geschichte der deutschen Lit. nebst Sprachproben heraus

(Brockhaus). Von der h. Basse verlegten Bibliothek der gesammten d. Nat.-Lit. werden als Bd. 23—25 der 1. Abth. angekündigt: *Gesta Romanor.* hersgbn. von Keller; *Titurel* hersgbn. von A. Hahn; Sage vom K. Arthur v. *San-Marte* (Schulz). — Hattemer hat begonnen „St. Gallens altdeutsche Sprachschätze" unter dem Titel „Denkmale des Mittelalters" Bd. 1. herauszugeben. — Sonst dürfen wir uns darauf beschränken, neben der 1. Abth. von Gerth's engl. Gramm. u. Molé's neuem franz.-deutsch. u. deutsch-franz. Wörterb. Freese's schwed.-deutsches Wörterb. als künftig erscheinend anzuführen.

1991. *Literatur etc.* Zu Heinsius Bücherlexicon soll der 9. von Schulz bearb. u. hrsg. Band erscheinen, welcher die 1835—40 erschienenen Schriften enthalten wird; zu Kayser's Bücherlexicon das erste die J. 1833—40 umfassende Supplement (150 Bgn. 10 Thlr.) — H. Hoffmann (v. Fallersleben) giebt Quellenkunde der altdeutschen Poesie; Gervinus ein Handbuch der deut. Lit.-Gesch. (als Auszug aus seinem größeren Werke) heraus. Alex. Jung läßt Vorlesgn über die moderne Lit. der Deutschen erscheinen. (Danzig, Gerhard). — Noch dürfen wir auf H. Kurz liter.-ästhet. Commentar zu s. Handb. der deutschen National-Literatur (Zürich, Meyer u. Zeller) aufmerksam machen, mit welchem dieses trefflich ausgestattete Werk beendet sein wird. Zur Geschichte der Cultur u. Lit. im Jahrh. der Ref. ist die Ausg. Guhrauer's von von Bodin's Heptaplomeron erheblich.

1992. *Jurisprudenz.* Das Corpus iuris canonici soll von (dem bek. kathol. Ascetiker) H. Goßler zum ersten Mal vollst. ins Deutsche übers. u. mit nothw. Anmerk. versehen worden. (Münster; in c. 8 Bdn.) — Für *Crim. R.* bemerken wir: G. Geib Gesch. des röm. Crim.-Proc. bis z. Tode Justinians; Luden Handb. des deutschen allgem. u. partikulären Strafrechts 4 Bde; Alker Handb. des Preuß. Criminal-Proc.-Verfahrens; endlich die nach den ältesten Drucken veranstalteten Ausg. der peinl. Halsgerichtsordnung Carl's V. nebst der Bamb. und Brandb. Halsgerichtsordn. von Zöpfl (Winter). — Für *Röm. R.* Fein Das Recht der Collatio (25 Bgn.) Pillii, Tancredi atque Gratiae libr. de iudicior. ord. ed. Bergmann. — Ueber das Hamburg. Stadtrecht 3 wichtige Erscheinungen. 1) Hamburgische Rechtsalterthümer oder ältere Stadtrechte u. Recesse Hamburg's hrsg. von Lappenberg u. Baumeister. (2 Bde. C. Meißner). 2) Die auf Veranlassung des Vereins f. Hamb. Gesch. begonnenen Herausg. des Hamb. Stadtrechts von 1603 (Perthes-B. u. M.); endlich 3) das von Lappenberg herauszugebende Hamb. Urkundenbuch. (Ebd.) — Unger schreibt über altdeutsche Gerichtsverfassung (Gött., Dieterich. 23 Bgn.); H. Leo *Rectitudines singular. personar.* enth. eine einleitende Abh. über Landbau, gutsherrliche u. bäuerliche Verhältnisse der Angelsachsen. — Just. Möser's sämmtl. Werke werden in einer neuen Ausg. von 10 Bdn. erscheinen, von welchen die erste Lief. Bd. 1—4. die patriot. Phantasien und eine Einleitung des Hrsg. zur Charakteristik Mösers enthalten soll (Nicolai). Von Göschel's „Zerstreut. Blätt. aus den Hand- u. Hülfsacten eines Juristen" erscheint. Bd, 3. Abth. 2., neben deuen „Erinnerungen aus dem Leben und Wirken eines alten Beamten" von W. Puchta anzuführen sind.

1993. *Staatswissenschaften etc.* G. Varrentrapp schrieb über das Pönitenziarsystem, — Nöller über die Fortschritte desselben in Frankreich. De Gerando's System der öffentlichen Armenpflege wird von Buß übersetzt; von Nostiz-Drzewiecki giebt ein Handbuch der Zoll-Verfassung u. Verwaltung im KR. Sachsen (38 Bgn) heraus. — Auch die bedeutsamen Verhandlungen der 2. Kammer der Hannöv. Stände im Juli 1841 sind im Druck erschienen. (Hannover, Helwing. 8.)

1994. *Naturwissenschaften.* Schinz Naturgeschichte des Canton Zürich (21 Bog.); Abich Natur und Zusammenhang vulkan. Bildungen (10 Bog.); Zeißner Wieliczka geologisch-geognostisch u. hist.-topogr. mit Kpf. (Breslau, Hirt. — Beaudrimont's Grundriß der Mineralogie u. Geologie wurde von Bolley (Solothurn) bearb. — Demangeon's Werk über Zeugung der Pflanzen ist von Martini übersetzt (Voigt); Göppert (in Breslau) schrieb über Wachsthum und Blatt-Entwicklung, Lemberger gab (Viennae, Beck) eine diss. de *Pharmacocatagraphologia.* — Kützing verspricht u. d. Tit. *Phycologia generalis* e. Anatomie, Physiologie u. Systemkunde der Tangen. (Brockhaus. 4.); Nees v. Esenbeck u. Panckert werden in latein. Spr. eine Synopsis der Hepatiken in welcher sie minder bekannten Species ausführliche Beschreibungen widmen wollen. — Die *Floren-Lit.* wird durch Seiler's Flora Ober-Oesterreichs, durch die Flora Bonnensis von Schmitz u. Regel, endlich durch Visiani flora dalmatica, zu welcher viele Abbildungen versprochen werden, vermehrt. — Für Zoologie bemerken wir Zaddach de apodis cancriformis Schaeff. anatome et hist. evolutionis. (10 Bgn. 4.); Vogt Untersuchungen über die Entwickelung des Geburtshelferkröte; Küster Die Familie der Walzenschnecken (24 Thlr.; als 5. Band der neuen Ausg. des Conchylien-Cab.); Joh. Müller u. Troschel System der Asteriden (Vieweg); endlich die angekündigte Monographie der Papageien von Brehm, deren erstes Heft mit 10 illum. Kpfrn ausgestattet werden soll. (Jena, Schmid).

1995. *Medicin.* C. A. W. Richter verspricht Beiträge zur wissenschaftl. Heilkunde (Brockhaus 8.); Most Denkwürdigkeiten in der medicin. u. chirurg. Praxis Bd. 1. (ebd.) A. Alexander Eine Physiologie d. Menstruation; Gluge giebt Abhandlungen zur Physiologie und Pathologie heraus. (Jena, Mauke.) — Szokalski hat seine Abh. über die Empfindungen der Farben in physiolog. und patholog. Hinsicht deutsch bearbeitet u. erweitert. (Gießen, Ricker. 1 Thlr.) Feigel zu Würzb. gab sein vollst. Handb. der Anat. mit 58 Abbild. in Fol. (n. 24⅔ Thlr.) und umfassende Abbildungen aus der Geburtshülfe heraus (45 Taf. mit Text in Fol. n. 9⅓ Thlr.) — Von Puchelt's Werke über das Venensystem in seinem krankhaften Verhältn. erschien die 3e ganz umgearbeitete Aufl. Ferner sind anzuführen: Hübener Lehre von der Ansteckung (Brockhaus); C. Dieterichs Die Syphilis geschichtlich, pathologisch, diagnostisch u. therapeutisch dargestellt. (30 Bgn.) — v. Molo Ueber Epidemien im Allgem. u. Wechselfieber im bes.; A. Loweg Der Centralrheumatismus nach kyklodynamischen Grundsätzen (33 Bgn.); Hetterschij de inflammatione eiusque exitu diverso. — Für *Chirurgie etc.* v. Ammon und Baumgarten Die plastische Chirurgie nach ihren bisherigen Ergebnissen kritisch u. historisch dargestellt (Reimer); Iconographische Darstellung der Beinbrüche u. Verrenkungen, unter Kluge's Mitwirkung hrsg. von Behrend (Brockhaus. m. 30 Taf.); v. Ammon verspricht klinische Darstellung der Krankheiten des Auges ein Supplement zu liefern u. seine zu Paris gekrönte Abh. von der Entzündung der Regenbogenhaut in der 2. Aufl. der deutschen Bearbeitung mit eigenen Zusätzen zu vermehren. Beendet wurden Kilian's Geburtslehre mit der 2. Abth. des 2. Bandes und Kiwisch v. Rotterau: Die Krankheiten der Wöchnerinnen mit dem 2. Bande. — R. H. Rohatzsch unternimmt „Collectaneen für das gesammte Sanitätswesen des deutschen Bundes u. Auslandes nebst Repertorium der dahin gehörigen Lit." herauszugehen (Nördl., Beck), während Dornblüth die Mecklenburg-Schwerin'sche Medicinal-Ordnung critisch erörtert, Weyland eine deutsche Bearbeitung des Werkes v. Marc über gerichtl. Medicin u. Geisteskrankheiten versprochen hat. Viele Erwartungen erregt Max. Jacobi's Darstellung der wenigen Hauptformen der Seelenstörungen, nach dem Ergebnisse reiner Beobachtung (Weidmann). *(Frts. folgt.)*

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

1841. № 42.

(Berlin, den 20. October 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

## Philosophie.

1996. *Die Geschichte der Philosophie*, dargestellt nach den Fortschritten ihrer wissenschaftlichen Entwicklung von *Jac. Friedr. Fries*. Bd. 2. (Motto: Scio me veram intelligere philosophiam. Spinoza.) Halle, Waisenhaus-Buchhandlung. 1840. 8. XXXII u. 734 S. 4 Thlr.*) — Der Verf. wiederholt von Neuem, dafs er „nicht die einzelnen Männer charakterisiren will, die die Philosophie darstellten u. lehrten, auch nicht die Darstellungen, welche sie gaben als solche, sondern nur den Gang der fortschreitenden Entwickelung, der Fortbildung des philosophischen Geistes", u. führt in diesem zweiten Bande die Geschichte bis auf Kant, in dessen „Hain" der Verf. „sich einige Lorbeerzweige gebrochen, sie sich zum Kranze gewunden, und damit zur Ruhe gelegt habe." Das Ganze umfafst zwei Abtheilungen, von denen die erste „die Geschichte der Philosophie vom Anfange der christlichen Lehre bis zur Erfindung der Methoden der Erfahrungswissenschaften", die zweite dieselbe „bis zur Auffindung der Prinzipien aller metaphysischen Erkenntnisse", d. h. bis auf Kant, enthält. Die beiden Kategorien, unter welche die einzelnen Erscheinungen gestellt und nach denen sie beurtheilt werden, sind: „Weltansicht" u. „Dialektik" jene gleichsam die Materie, diese die Form, jene das Objective, diese das Subjective der Erscheinung umfassend. Dafs bei der Unternehmung des Verf. die Abtheilung, welche das Mittelalter umfafst, spärlich ausfallen mufste, liegt zum Theil in der Einförmigkeit, mit welcher in dieser Periode die Philosophie bearbeitet wurde, zum Theil aber auch in der ungenügenden Kenntnifs, welche wir von dieser Zeit, nicht aus Mangel an Quellen, sondern aus Mangel an Bearbeitung derselben haben. Ueberdiefs haben auch noch die eigenthümlichen religionsphilosophischen Ansichten des Verf. in diesem Theile mehr als anderswo bestimmend eingewirkt. Der zweite Theil aber zeichnet sich rücksichtlich der Auffassung dessen, was von der Philos. der neueren Zeit bis Kant geleistet worden, vor allen andern Schriften dieser Gattung vortheilhaft aus. Der Verf. war zur Beurtheilung dieser Zeit sowohl wegen seiner eigenen, mit dieser Periode verwandten „Weltansicht", als auch wegen seiner grofsen Kenntnisse in Mathematik und Naturwissenschaften besonders geschickt und giebt daher genügendere Auskunft über die Art u. Weise der wissenschaftlichen Ausbildung dieser Zeit als irgend ein anderer Geschichtschreiber der Philosophie. Die Darstellung ist indefs sehr lose, wie überhaupt diese Gesch. bei so vielen u. grofsen Vorzügen von einer gewissen Unbewachtheit zeugt. Die eigenthümliche Auffassungsweise der Kantischen Philosophie, obwohl sie der Verf. auch anderwärts schon ausgesprochen hat, verdient bemerkt zu werden. Dem Ganzen ist ein Anhang, „polemische Bemerkungen über neuere grofse Rückschritte" enthaltend, beigefügt, der vielleicht besser hätte wegbleiben können, da der Verf. sein Verhältnifs zu ältern und jüngeren Zeitgenossen in andern Schriften schon hinreichend ausgesprochen hat, u. da die Klage gleichzeitiger Philosophen, in ihren Systemen einseitig beurtheilt zu sein, so sehr nahe liegt. Gewifs aber verdient dieses nun vollendete Werk des ehrwürdigen Veteranen mit Freude und Dank von der gel. Welt aufgenommen zu werden.

*) Wir weisen mit Auszeichnung auf die von einem andern Rec. verf. Anz. in Nr. 2. des Jahrg. 1839 der lit. Zeitung zurück.

1997. *Mémoires de l'Acad. des sc. mor. et pol.* T. I. (Art. 2041.) enth. Galuppi Mémoire sur le système de Fichte, ou Considérations philosophiques sur l'idéalisme transcendental et sur le rationalisme absolu. S. 31—154; Pallia Mém. sur le MS. de la Bibl. Roy. de Paris intitulé *Celui qui delivre de l'erreur et explique le vrai état des choses* (einige Notizen über die Gesch. der arab. Philos.; auch ein kurzer Abrifs des Lebens des Verf. nach der arab. Biogr. des Ebn-Khilkan übersetzt); Jacques Mém. sur le sens commun comme principe et méthode philosophiques. S. 349 bis 394; Bouchitté Hist. des preuves de l'existence de Dieu, considérées dans leurs principes les plus généraux depuis les temps les plus reculés jusqu'à la philosophie contemporaine S. 395—524.

1998. *Preisaufgabe.* Die beste u. genügende, bis zum 1. März 1844 an die philosophisch-histor. Klasse der kgl. Akad. der Wissenschaften zu Berlin eingesandte Abh. über „*die genetische Entwickelung der Gegensätze des Nominalismus und Realismus nach ihren verschiedenen Stadien*" erhält 100 Ducaten. — Die Ertheilung dieses Preises geschieht im Juli 1844.

## Theologie.

1999. *Hermeneutik des Neuen Testaments.* Von Dr. *Henrik Nikolai Klausen*, ordentl. Prof. der Theol. an der Univers. Kopenhagen. Aus dem Dänischen übersetzt von *C. O. Schmidt-Phiseldeck*, Candidat der Theol. das. Leipzig, Köhler. 1841. 8. XII u. 475 S. 2⅔ Thlr. — Ob wir zwar keinen Mangel an vortrefflichen Exegeten haben, sondern in dieser Hinsicht einen Vergleich mit jeder der verflossenen Entwickelungsperioden der christlichen Kirche wohl aushalten können, so ist doch in letzter Zeit die Darstellung der Regeln, auf welche die Auslegungskunst sich stützt, die Theorie der Hermeneutik fast gar nicht oder doch nur gelegentlich entwickelt worden. Soll nun aber eine so wichtige Sache nicht der blofsen Routine überlassen, sondern der Exeget kunstgemäfs gebildet werden, so können wir einer Theorie der Hermeneutik schlechterdings nicht entbehren. Es verdient daher schon der Versuch, die Lösung dieser Aufgabe für das neue Testament, als den für uns wichtigsten Theil der heiligen Schrift, unternommen zu haben, Lob und Aufmunterung. Der Verf. hat es übrigens nicht bei einem blofsen Versuche bewenden lassen, sondern mit Umsicht und selbständigem Urtheile seine Aufgabe angegriffen. Besonders der erste Theil zeichnet sich durch Klarheit und scharfes Urtheil aus. Er handelt von dem Gegenstande und Prinzip der bibl. Hermeneutik überhaupt und der neutest. im Besondern. Der vielbesprochene Satz, dafs die Schrift aus ihr selbst ausgelegt werden müsse, bildet den Mittelpunkt der Untersuchung. „Dafs die Aufgabe der Schriftauslegung nur dadurch gelöset werden kann, *dafs Wissenschaft u. Glaube sich gegenseitig durchdringend, auf einander wirken* (S. 61), und „dafs das oberste Auslegungsgesetz, welches

durch Berücksichtigung der allgemeinen Analogie entsteht, bei allen übrigen Schriften nur mit Einschränkung u. bedingungsweise, bei der heil. Schrift dagegen vollständig und unbedingt angewendet werden kann", (S. 65) kann als das abstr. Resultat der Untersuchung angesehen werden. Das Buch ist dem Andenken Schleiermachers gewidmet u. die Untersuchung ist im Geiste Schleiermachers geführt. Im zweiten Theile (S. 77—337) behandelt der Verf. die Geschichte der neut. Hermeneutik in klarer Uebersicht und lehrreicher Darstellung. Die innerhalb dieses Theiles entwickelten allgemeinen Regeln sind Ursache, warum der dritte didaktische Theil etwas nackt ausgefallen ist. Unter den drei Rubriken: philologische, historische, theologische Auslegung werden die Regeln, welche der neut. Exeget vorzüglich zu beobachten hat, entwickelt. Vollständiges Namen- u. Sachregister, sowie ein Verzeichnifs der angezogenen Stellen des N. T. und der im Buche vorkommenden griech. Wörter ist ebenfalls beigefügt.

2000. *Theologische Studien u. Kritiken.* (Hamburg, Perthes. 8. der Jahrg. 5 Thlr.) 1841. Heft 3. enth. I. *Abhandlungen.* 1) Ullmann *Johann von Dalberg das Vorbild eines Curators.* Freie Bearbeitung einer bei der Feier des Carl Friedrichstages am 22. Nov. 1840 zu Heidelberg gehalt. Rede. Wie passend u. angemessen dieses Elogium für seinen ursprünglichen Zweck war, wie hinreifsend und anziehend auch die Stärke des Hrn. Verf. im Charakterisiren und seine edle Wärme und Pietät sich hier zeigt, so dürfte doch eine etwas schärfere u. minder verschwimmende Bearbeitung dem Charakter der th. St. und Kr. mehr entsprochen haben. 2) Ders.: *Noch einiges andere Heidelbergische zur allgemeinen Kirchen- und Gelehrtengeschichte.* Diese im lat. Originale gegebenen Mittheilungen über Rud. Agricola, Joh. Brenz u. Zacharias Ursinus sind einer in d. Univ.-Bibliothek zu Heidelberg aufbewahrten latein. HS. entlehnt, in welcher eine bisher ungedruckte Gesch. der Univ. Heidelberg enthalten ist. Aus der Einleitung erfahren wir, dafs vom Prof. Vierordt zu Carlsruhe ein umfassendes Werk über vaterländ. (d. h. badische) Kirchengeschichte zu erwarten ist*). 3) Gfr. Kinkel (Lic. zu Bonn) *Historisch-kritische Untersuchung über Christi Himmelfahrt.* Eine gemüthreiche, geistvolle u. im Einzelnen scharfsinnige, von Paradoxien jedoch nicht freizusprechende Abh., welche die Relationen der evangel. Geschichte durch die Annahme auszugleichen versucht, dafs Verklärung u. somit die Himmelfahrt sogleich nach der Auferstehung stattgefunden, dafs aber Christus mehrere Male erschienen sei u. sich dann gen Himmel erhoben habe. Die Bedeutsamkeit der eig. „Himmelfahrt" findet K. darin, dafs mit ihr die regelmäfsigen Erscheinungen u. Mittheilungen an die Jünger aufgehört haben.**) II. *Gedanken u. Bemerkungen.* J. F. v. Meyer Ueber das Buch Henoch; J. A. Voigtländer Spinoza nicht Pantheist, sondern Theist, mit bes. Beziehung auf dessen Ethik; Chr. Wilh. Müller (Pred. zu Recknitz in Meckl.) Zur Erklärung des Ζαχαρίου etc. Matth. 23, 35.; Zyro zu Bern über Eph. 4, 26. III. *Recensionen.* Ehrenfeuchter über seine „Theorie des christl. Kultus" und über Vetter's Lehre vom christl. Kultus. IV. *Uebersichten.* Kling Dogmenhistor. Literatur. 2r Artikel. *Methodologische Arbeiten.* (Eine äufserst beachtenswerthe Frts. der im Schlufshefte des Jahrg. 1840 angefang. Abh.)

2001. I. *Predigten in dem akademischen Gottesdienste der Universität Halle, in der Domkirche, gehalten* von Dr. *A. Tholuck.* Zweite Folge. Zweite Sammlung. Hamburg, Perthes. 1841. 8. IV u. 193 S. ¾ Thlr.

*) Bei dieser Gelegenheit ist nachzutragen, dafs der um die Wissenschaft so verdiente Hr. Verleger obiger Zeitschr. noch in diesem Jahre ein neues Werk von Ullmann „Reformatoren vor der Reformation" zu versenden verspricht, dessen im Mefskataloge nicht gedacht ist.

**) Neander hat in der so eben erscheinenden 3. Aufl. seiner Gesch. des apostol. Zeitalters (S. 788. 89. Anm.) vorläufig seine Einwürfe gegen K.'s Ansicht angedeutet und eine genauere Prüfung in der künftigen neuen Aufl. des Lebens Jesu versprochen.

2002. II. *Das Gleichnifs vom verlornen Sohne.* Drei Predigten gehalten und auf Verlangen in den Druck gegeben von D. *H. L. Heubner*, Pastor, Superint. und erstem Dir. d. Kgl. Predigerseminars zu Wittenb. etc. Halle, Schwetschke u. Sohn. 1840. 8. 66 S. $\frac{1}{12}$ Thlr.

2003. III. *Die Seligpreisungen unsers Herrn in seiner Bergpredigt*, in neun Predigten vorgetragen von *N. Nielsen*, Pred. zu Sarau. Lübeck, v. Rhoden. 1838. 8. 193 S. 1 Thlr. — I. bringt uns aufs Neue den Beweis, dafs Tholuck, wie zahlreiche Blöfsen er auch der Kritik gab, eines der ersten Kanzeltalente Deutschlands genannt werden mufs. Keiner leidet weniger an Herkömmlichkeiten; in ihm sprudelt immer eine frische Quelle für die Durstigen, u. bei dem Besitz einer solchen Gelehrsamkeit verdient die Einfachheit u. Allverständlichkeit seines Wortes um so gröfsere Bewunderung. Indefs gesteht Ref., dafs die zwischengestreuten ungelenken Verse ihm auch in den vorl. 14 Predigten vielfach anstöfsig und störend gewesen sind. Sonst sind als sehr ausgezeichnete Gaben hervorzuheben Nr. 6. Weihnachtspredigt, die aus Lucas II. 1—17 die Festgefühle der heil. Weihnacht entwickelt; Nr. 8. über Matth. 18, 3: Das Christenleben ein verklärtes Kindesleben; und die beiden Todtenfestpredigten Nr. 2. über Joh. 14, 19 u. Nr. 13 über 1. Joh. 3, 2—3. In anderer Beziehung sind uns die Nr. 5. (über 1. Joh. 3, 1—9 „Scherzet nicht mit der Sünde"), Nr. 11. (Apoc. 21, 5: Wie sich die Gnade zu unseren Temperamentssünden verhalte?) u. endlich Nr. 7. über 1. Cor. 11, 31 interessant gewesen. — Nr. II. erhalten wir von einem offnen Bekenner alten, treuen Glaubens drei Predigten über jenes Gleichnifs, das neulich Steiger zu einem herrlichen Erbauungsbuche umgeschmolzen und das man mit Recht schon das Evangelium im Evangelium genannt hat. Der Text ist hier ganz naturgemäfs behandelt und bespricht: 1) den Austritt aus des Vaters Hause, den Abfall des Sünders; 2) die Rückkehr d. h. die Bekehrung, und 3) die väterliche Aufnahme als Bild der Vatergnade Gottes gegen den bufsfertigen Sünder. Alles ist edel, einfach und in dieser edlen Einfachheit recht eindringlich gehalten, so dafs die Lektüre dieses festen, gründlichen Bekenntnisses an die Erlösung durch Christum kaum ohne Wirkung bleiben dürfte. — Nr. III. trägt den Namen eines sehr begabten Schülers von Harms an der Spitze und enthält allerdings Predigten, welche in ihrer naiven Herzlichkeit gewifs erbaut haben und auch nur gelesen, im Geistlichen fördern mögen. Allein die Dispositionen nach dem mifsverstandenen Muster Harms möchten kaum dem Tadel entgehen. Gelegentlich werden hier 2 Paradoxa von Harms bekannt, die wir dem Bedenken der Leser nicht vorenthalten wollen, nämlich: „in den Evangelien ist das Evangelium nicht, ganz besonders in der Bergpredigt nicht" und: „der Gottesdienst ist nicht um der Menschen, sondern wirklich um Gottes willen da."

2004. *Mém. de l'acad. des sc. mor. et pol.* Tome I. (Art. 2041.) enth. Franck Mém. sur la Kabale S. 195—348. Filon Mém. sur l'état moral et religieux de la Soc. romaine à l'époque de l'apparition du christianisme S. 769—824.

## Geschichte und Geographie.

2005. *Bericht an die Mitglieder der deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländ. Sprache u. Alterthümer zu Leipzig.* Hrsg. von *Karl Aug. Espe.* Leipzig, Brockhaus. 1841. 8. 94 S. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Inhalt: 1) *Bruckstücke eines Nekrologiums des Klosters Altenzelle* mitgetheilt von Dr. Leyser (auf den innern Deckeln zweier Pergam.-HS. des 12. u. 13. Jahrh. in der Univ.-Bibl. zu Leipzig gefundene Fragmente eines kurz nach Gründung des Kl. angelegten, aber im 13. Jahrh. zerschnittenen Nekrologiums; nicht von grofser

Erbeblichkeit, jedoch schätzbar, weil von einem andern Nekrolog. dieses Klosters nichts bekannt ist). 2) W. Weise (Cand. zu Eisleben) *Zucht der protestant. Kirche in der Grafschaft Mansfeld*, Uebersicht der Verordnungen der Grafen von Mansfeld zur Wiederherstellung einer strengeren Zucht; 3) *Gedicht auf die Begründung der Univers. zu Leipzig durch die von Prag ausgewanderten Magister u. Studenten* nach 2 HS. zu Lpz. aus dem ersten Drittel des 15. Jahrh. mitgeth. von Leyser. 4) Karl Preusker *Nachricht von einigen muthmafslich heidnischen Erdwällen zwischen Leipz., Leisnig u. Mutzschen.* 5) *Zwei Fastnachtsspiele Hans Rosenplüts* mitgeth. von Schletter als Proben einer schon seit längerer Zeit zum Druck bestimmten u. vorbereiteten Sammlung; 6) Rüling *Versuch einer Erläuterung des im Bericht vom J. 1840 mitgetheilten* „Alten Verzeichnisses der frühesten Erwerbungen des Kl. Altenzelle", (für die Topographie jener Gegend von Interesse). 7) *Zwei sehr alte deutsche Urkunden*, aus d. 13. Jahrh.; hauptsächlich nur „wegen der Seltenheit" mitgeth. 8) C. C. G. Gretschel *Heinr. der Jüngere von Eilenburg u. Konrad von Wettin.* 9) *Beilegung der Grenzstreitigkeiten der Parochien Selitz u. Grofsmilkau bei Rochlitz* (Abdr. einer am 15. Apr. 1492 ausgest. Urkunde). 10) *Erste urkundliche Erwähnung des sog. Pfingstbieres* (i. J. 1400). Am Schlufs die Jahresgesch. der Gesellschaft u. ihrer Sammlungen.

2006. *Relazioni degli ambasciatori Veneti al Senato, raccolte, annotate ed edite* da *Eug. Alberi.* Ser. II. Vol. 1. 2. (Der ganzen Sammlung Band 3. 4.) Florenz. 1840—41. gr. 8. (XXIV u. 472 S.) à 8¾ Lire ital. — Der erste dieser Bände wird durch eine genealog.-historische Notiz über den Ottoman. Hof u. durch ein Vocabular der zum Verständnisse der folg. Gesandtschaftsberichte nöthigen türkischen Wörter eingeleitet: dann folgen Berichte über die Pforte von Dan. de' Ludovisi (gelesen im Senate 1534, 3. Juni); Bern. Navagero (Fbr. 1553) u. von Dnm. Trevisano (Ende 1554), eine anonyme Relation über den Perserkrieg 1553 u. andere auf die damal. Verhältnisse der Osmanen bezügl. Verhältnisse; denen sich Berichte von Marino Cavalli (gelesen 1560), Marcant. Barbaro (1573), Ant. Bodoaro (der 1573 zur Abschliefsung des Friedens in Constantinopel war), Const. Gazoni (1573) u. endlich ein Bericht aus dem J. 1579, sämmtlich auf den osman. Hof bezüglich, anschliefsen. — Vol. 4. (II. 2.) enth. folgende „Relazioni": Gasp. Contarini's nach seiner Rückkehr von Carl V. (gelesen 1525, 16. Nov.); Nic. Tiepolo's nach seiner Rückkehr vom Congrefs zu Nizza, auf welchem bekanntlich der Friede zwischen dem Kaiser und Franz I. verabredet war (gel. 1538, 12. Juni); Marino Giustiniano, nach s. Rückkehr von Ferdinand, damal. röm. K. (1541); Mat. Dandolo über Frankreich (1547, 17. Dec.); Mar. Cavalli, nach s. Rückkehr vom Hofe Carl's V. (1557); Dan. Barbaro über England (1551); Giov. Cappello über Frankreich (1554); Giov. Micheli über England (1557, 13. Mai); Skizzen über England zur Zeit der Reg. Maria's; Giov. Soranzo über Frankreich (1558).

2007. *Mem. de l'Ac. des sc. mor. et pol.* T. I. (s. Art. 2041) enth. J. Lingard En quelle année Anne Boleyn, depuis mariée à Henri VIII. quitta-t-elle la France et retourna-t-elle en Angleterre? S. 609—632; de Rotteck Observations sur la marche, le caractère et l'état actuel des études historiques en Allemagne S. 633—678; G. E. Guhrauer Mém. sur le projet d'expédition en Egypte présentée en 1672 à Louis XIV. S. 679—768.

2008. Havemann's Rec. von Kerler: Gesch. der Grafen von Helfenstein. in *Gött. gel. Anz.* Nr. 140; Desselbu Rec. von Urkunden und Aktenstücke zur Gesch. der Verhältnisse zwischen Oesterreich, Ungarn und der Pforte im 16. u. 17. Jahrh. (von Anton v. Gevay) Nr. 145; — Th. Benfey's Rec. von Selberg: Ueb. die vergangene u. gegenwärtige Lage der Insel Java, Nr. 150. 51.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

2009. *Wendisch-deutsches Handwörterbuch* nach dem Oberlausitzer Dialecte. Nebst einem grammatischen Vorworte, mit besonderer Rücksicht auf Aussprache und Wortbildung. Hrsgeg. von *Curt Bose.* Grimma, Gebhardt. 1840. gr. 8. XXVIII u. 75 S. u. 1 Thlr. — Eine kleine verdienstliche Arbeit. Fehlte es für das Wendische auch nicht ganz an Hilfsmitteln, so waren dieselben doch veraltet u. wenig zugänglich zugleich. In dem grammat. Vorwort behandelt der Vrf., nachdem er von dem ersten Gebrauche des Wendischen als Schriftsprache u. von der Eintheilung in den Ober- u. Nieder-Lausitzer Dialect gesprochen, die Aussprache der Laute. Dann folgt eine ausführl. Darstellung der Declinationen, u. eine sehr kurze minder genügende der Conjugationen. Auch in Betreff der Zahlwörter u. Pronomina werden nur ganz kurze Andeutungen gegeben, während hier u. bei den Verbis schon die älteren Grammatiken viel ausführlicher sind. Aussprache u. Wörterbuch scheinen dem Vrf. aber Hauptsache gewesen zu sein, u. zwar ist das letztere (auf S. 1—75 in zwei Columnen) nach den Stammwörtern geordnet, u. so viel Ref. weifs, das vollständigste, was wir über diesen Gegenstand besitzen. Wenigstens finden wir hier nicht wenig Ausdrücke, die wir in dem kleinen deutsch-wendischen Wortverzeichnisse bei Matthäi vom J. 1721 vergeblich gesucht haben. Worauf aber die Abweichungen von des Letzteren Grammatik, die auch doch den Oberlausitzer oder Budissiner Dialect lehren will, beruhen, wissen wir nicht, so wie wir überhaupt bedauern, über die Grundlage u. Quelle dieser Arbeit nichts erfahren zu haben. Nur gelegentlich führt der Vrf. das genannte u. einige andere Bücher an. Die beiden letzten Formen des Dualis I. Decl. von holb lauten hier holbjow, holbjnmai, bei M. aber S. 20 holbiown und holbioma. Liegen in den letzteren vielleicht noch ältere Formen vor? — Der Verf. ist indessen fern von der Meinung, jetzt schon eine die Sache erschöpfende Arbeit geliefert zu haben u. sieht sein Buch vielmehr nur wie einen Versuch an, das bisher unbearbeitete Feld anzubauen. „Die Wenden", sagt er, „sind gleich den Böhmen stolz auf ihre Sprache. Dieselbe verbindet mit einem zwar nur mäfsigen Reichthume an Stammwörtern eine solche Kraft u. Präcision im Ausdrucke, wie wenige, vielleicht keine andere. Durch ihren Reichthum an Idiotismen, durch ihren ungekünstelten, ganz einfachen Bau erlangt sie einen Wohlklang im Sprechen, der sich der Sanftheit des Italienischen nähert. Durch die grofse Biegsamkeit, die Mannigfaltigkeit des Ausdrucks, dem ein seltener Wortreichthum zu Gebote steht, übertrifft sie selbst die bei weitem mehr ausgebildete polnische Sprache."

2010. Academiae Georgiae Augustae Prorector Jo. Car. Lud. Gieseler D. cum Senatu successorem in summo magistratu Academico Frid. Bergmann D. civibus suis commendat. Inest: *Flavii Josipatri Charisii de versu Saturnio commentariolus ex codice Neapolitano nunc primum editus.* Göttingen, Dieterich. 1841. 4. 24 S. — Das erste Mal seit C. O. Müller's Tode erscheint eine Einladung zu einer academischen Feierlichkeit der *Georgia Augusta.* Hr. Schneidewin, der den Auftrag, sie mit einer wissenschaftlichen Abhandlung zu begleiten, übernommen hat, benutzt die Gelegenheit, um das Andenken Müller's und dabei zugleich Niebuhr's zu feiern. Der Letztere hatte, bei seinen Nachforschungen zu Neapel im Jahre 1823, unter andern den alten dort befindlichen Codex des Charisius verglichen, u. darin ein noch ungedrucktes Fragment de versu Saturnio gefunden. Von beiden hatte er zum Behuf einer künftigen Ausgabe Abschriften genommen, u. welche Folgerungen er aus Charisius Lehre

über den Saturnischen Vers in Bezug auf die Römische Geschichtsschreibung gezogen, ist bekannt. (Man sehe seine Römische Geschichte Bd. 1. S. 273.) Niebuhr's Papiere kamen nach seinem Tode an Lindemann, indessen jenes Blatt, welches das Fragment des Charisius enthalten, war verloren gegangen, u. die kürzlich erschienene Ausgabe desselben konnte es also nicht enthalten. Hr. Schneidewin wandte sich, um eine neue Abschrift desselben zu erhalten, an den damals nach Italien reisenden Müller, u. diese, nebst seinen eigenen Bemerkungen und Erklärungen dazu, enthält die vorliegende Einladungsschrift. Charisius' eigene Meinung über den Saturnischen Vers ist wunderlich; aber interessant sind in dem Fragmente die darin enthaltenen Bruchstücke von Römischen Dichtern, wie Hr. Sch. meint, von Laevius u. Attius. Beigefügt ist eine lithograph. Tafel von des Charisius' Fragmente, aus der man deutlich erkennt, wie grofse Mühe auch nur der Versuch, die unleserlichen Schriftzüge des verwitterten Codex zu entziffern, macht. Auf eine nähere Beleuchtung der gefundenen Resultate einzugehen, ist hier nicht der Ort; wir wollen nur im Allgemeinen auf dies neu aufgefundene Bruchstück aufmerksam machen.

2011. *Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft.* (Darmstadt, Leske. 4.) vergl. Art. 1859. *Juli*-Heft. enthält I. *Abhh.* Schwenck Erysichthon, Triopas u. Demeter. Nr. 79. 80; K. G. Helbig Ueber die Homerische Naturbetrachtung, Nr. 82; Arminii Koechly De aliquot Quinti Smyrnaei locis epistola critica ad Franc. Spitznerum scripta, Nr. 85. 86; Phil. Wagner (zu Dresden) Zum Virgil (Entgegnung auf die im 5. Hefte [s. Art. 1858.] gegebene Anzeige von W.); Heffter (zu Brandenburg) giebt unter der Aufschrift „Einzelnes" 2 kurze Andeutungen 1) dafs bei der Bildung der Endungen der Subst. u. Adject. diese Endungen eigentlich nichts sind, als Suffixe dieses Demonstrativ-Pronom. 2) Pelasgische und hellenische Kultur sind nicht zu trennen; Erkl. des N. Ἡγεσιώνη. — Reinganum über Plato's Ansicht von der Gestalt der Erde; O. Jahn Explicatio inscriptionis vasculariae; Ameis et Fuhr: De loco Theocriti XV. 25. — II. *Recensionen.* Fuhr Ueber Zehlicke: Das Homer. Epitheton des Nestor; L. v. Jan Ueber C. W. Lucas: Meletemata Homerica u. dessen Abs. de vocibus Homericis in μωσος desinentibus; Drs.: Ueber G. Hermanni: De iteratis ap. Homer.; endlich Köchly Ueber Düntzer: Die Fragmente der epischen Poesie der Griechen. — III. *Personalchronik u. Miscellen.*

2012. *Nuovi saggi della r. accad. in Padova.* Vol. 5. (Art. 2040.) enth. Antonio Nodari Alcuni pensieri intorno alle cause principali per cui parecchi genii greci, latini, italiani traviarono dal retto sentiero della soda immortalità; ed alcune pratiche osservazioni della imitazione usata da quelli che meritarono in ogni tempo il soprannome di classici; Stef. Agostini Del progresso necessario alla letteratura.

2013. Gesenius giebt unter der Aufschrift „Aegyptische Denkmäler" in Nr. 145—47 der *Hall. Lit.-Ztg.* die Forts. seiner Rec. von 1) Rosellini: Monumenti dell' Egitto et della Nubia; 2) Champollion: Monumens de l'Égypte; 3) Leemans: Lettre à Fr. Salvolini. A. S. Rec. von Schmellers glossarium Saxonicum zum Heliand, ebd. 148. 149. — Rec. von (Mai) classicor. autor. e Vatican. cod. editor. Vol. 6—10, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 68—71; von Helbig: Die sittlichen Zustände des griechischen Heldenalters, ebd. 71; von v. d. Berswordt: Neueste Grammatik der Türk. Sprache; von Hadrian Junii epist. ed. P. Scheltema, ebd. 72.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

2014. *Lehrbuch des römischen Rechts* von *Georg Chrn. Burchardi.* Thl. 1., die Staats- u. Rechtsgeschichte der Römer enthaltend. A. u. d. Titel: *Staats- und Rechtsgeschichte der Römer* nebst Einleitung in das Studium des römischen Rechts u. Uebersicht der Geschichte des römischen Rechts im Mittelalter u. in der neueren Zeit. Stuttg., Liesching. 1841. 8. XII u. 378 S. u. 1⅔ Thlr. — Das vorl. Lehrbuch über Staats- und (äufsere) Rechtsgeschichte, dem sich in einem 2. Theile ein sog. Institutionencompendium anschliefsen wird, ist zwar zunächst für das Bedürfnifs der Studirenden bestimmt; dieses manifestirt namentlich die gedrängte Darstellung, welche aber mitunter, wie z. B. im 2. Kapitel (vom Rechte im Allg.) einen mit der Sache schon vertrauten Leser voraussetzt. Zugleich kann dasselbe jedoch mit vollem Recht auf eine anerkennende Beachtung in höhern Kreisen Anspruch machen, da es aus umfassenden, mit Selbständigkeit angestellten Untersuchungen hervorgegangen ist u. nicht nur auf dem Felde der dem bekannten Verf. seinem Berufe nach am nächsten liegenden Rechtsgeschichte manche eigenthümliche Ansichten enthält, sondern auch für die Geschichte des römischen Staats, namentlich unter den spätern Kaisern mehre schätzbare Beiträge liefert. Als Einleitung schickt der Verf. zwei Kapitel voraus: „Ueber das Studium des röm. Rechts" und „Ueber das Recht im Allgem. mit besonderer Rücksicht auf römische Ansichten." Es folgt dann mit Zugrundlegung der bekannten 4 Perioden (die 12 Tafeln; August; Konstantin; Justinian), die Staatsgeschichte, in der jedoch von den öffentlichen Anstalten mit Recht nur die Gerichtsverfassung hervorgehoben wird, die Geschichte der Rechtsquellen und der Rechtswissenschaft, woran sich im Anhang eine Uebersicht der spätern Geschichte des röm. Rechts im byzantinischen Reich und im Occident anschliefst, so wie eine Angabe der Handschriften, Ausgaben u. Erklärungen des corp. juris. Obgleich der besondere Zweck dieses Buchs eine ausführliche Darlegung der eigenthümlichen Ansichten des Verf. ausschlofs, so finden wir doch einzelne derselben mit Vorliebe behandelt, wohin z. B. die durch ein ungemein genaues Verzeichnifs der leges u. S. C. der 2. und 3. Periode bewiesene Behauptung der späten Entwicklung des röm. Privatrechts gehört; dagegen hat der Verf. viele seiner Ansichten u. noch mehr den Beweis derselben fast nur angedeutet. So wenig nun eine solche Kürze den Kundigen die Selbständigkeit des Verf., die glückliche Benutzung mancher anscheinend unbedeutenden Quellenäufserungen verkennen läfst, so möchte doch nicht nur die vom Verf. in der Vorrede in Aussicht gestellte Ausführung und Begründung einzelner Ansichten in seinem eignen und der Wissenschaft Interesse sehr zu wünschen, sondern bei einer neuen Auflage dieses Werks einiges hinzuzufügen sein, was gewifs nur wegen Raumersparung weggelassen, dem Publikum jedoch, für das sich dies Werk zunächst bestimmt, von grofser Brauchbarkeit ist, so z. B. eine chronologische Angabe der in den Pandekten exzerpirten Juristen, der röm. Kaiser, die Erwähnung der Restitutionsversuche des Edikts.

2015. Uebersicht der Literatur des Criminalrechts, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 139—43. Ref. will in 4 Abschn. 1) die allgem. Literatur; 2. den allgem. Theil; 3) den besond. Theil; 4) die den Criminalprocefs betr. Schriften charakterisiren. Die bez. Nrn. enth. folg. Theile des 1. Abschn. I. Methode der Behandlung, Stellung, Umfang und Theile des Strafrechts; II. Quellen des gemeinen deutschen Strafrechts; III. Gesch. des Strafrechts; IV. literar. Hülfsmittel u. Systeme; V. Rechtsfälle; VI. Zeitschriften. (Frts. folgt.)

2016. *Mém. de l'Ac. des sc. mor. et pol.* T. I. (s. Art. 2041.) enth.: Chalmers Mémoire sur les inconveniens d'un impôt public pour l'indigence comparés avec les avantages et la securité des établissemens publics de charité ayant pour but le soulagement des malades. S. 525—558; Rosscenw de Saint-Hilaire Mém. sur l'origine des immunités ecclésiastiques en Espagne. S. 825—861.

## Naturwissenschaften.

2017. *Novi comm ac. sc. inst. Bonon.* IV. 3. 4. V. 1. (s. Art. 2042.) enth.: Ant. Alessandrini Observationes super intima branchiarum structura piscium cartilagineorum; Ant. Bertolonii Florula guatimalensis; Ant. Santagata De bombycibus nonnullisque ad eos pertinentibus; Drs.: De Hypophae ramnoide; Phil. Schiassi De amplitudine climatum; Cam. Ranzani De novis speciebus piscium, diss. 2.; Jos. Bertolonii (fil.) Commentarius de Bupreste Fabricii, deque damnis ab eruca eius illatis; Al. Calori Descriptio anatomica branchiarum maxime internarum gyrini ranae esculentae, unaque praecipuum discrimen, quod inter branchias adinvicem et batrachior. urodelorum intercedit.

2018. *Analyse raisonnée des travaux de George Cuvier précédée de son éloge histor.* par *P. Flourens*, secr. perpétuel de l'acad. r. des sc. Paris. 1841. 12. 287 S. — Eine äufserst belehrende u. anziehende Zusammenstellung verschiedener schon früher veröffentlichter Abhandlungen. Dem *Éloge historique*, welches Fl. am 29. Dec. 1834 in d. Akad. gelesen, folgen die 3 Aufsätze, in welchen Cuv.'s Arbeiten über Zoologie, vergleichende Anatomie, in der Petrefactenkunde charakterisirt werden; in einer vierten Abhandlung wird entwickelt, wie Cuvier die vergl. Anatomie auf die allgem. u. philosoph. Natur-Gesch. anwandte. — Den Schlufs bildet ein detaillirtes Verzeichnifs von C.'s Werken.

2019. *Nuovi saggi della r. accad. in Padova* V. (s. Art. 2040.) enth. L. Magrini Nuovo metodo per estrarre il gaz illuminante; R. de Visiani Illustrazione delle piante nuove o rare dell' orto botanico di Padova I.; T. A. Catullo Osservazioni geognostico-zoologiche sopra due scritti pubblicati nel T. 3. delle „Mém. de la soc. géol. Paris. 1838."

2020. Berthold's Rec. von Nitzsch: System der Pterylographie, hrsg. von Burmeister, in *Gött. gel. Anz.* Nr. 146. 47.

## Medicin.

2021. *Neue Untersuchungen und Erfahrungen über das Schielen und seine Heilung.* Ein Beitrag zur Physiologie des Gesichtssinnes. Von Dr. *C. G. T. Ruete*, ao. Prof. zu Göttingen. Mit 3 xylograph. Fig. Götting., Dieterich. 1841. VIII u. 148 S. 8. — Durch vorl. Schrift hat sich der bereits als denkender Ophtalmologe bek. Verf. auf's Neue um die Augenheilkunde verdient gemacht; denn neben der einsichtsvollen Benutzung der in den Untersuchungen von Hueck, J. Müller, Krause, E. H. Weber, Valentin, Stromeyer, Volkmann, Baumgarten, Gruhe u. A. gefundenen Ergebnisse über den in Rede stehenden Gegenstand, die er theils erläuternd, theils berichtigend anzieht, hat Hr. R. gewissenhaft u. vorurtheilsfrei auch die Resultate eigener reifer Erfahrung und umfassender, genauer Forschungen über die Heilung des Schielens durch die Myotomia ocularis gegeben u. so zugleich die glückliche Erfindung (welche trotz ihrer Einfachheit und Klarheit doch eine ebenso grofse Vielseitigkeit enthält, wie das Uebel und das Organ, auf welches sie sich bezieht) derjenigen Vollendung u. Sicherheit, die sie ihrer Natur nach fähig ist, bedeutend näher geführt. Nach vorausgeschickten sehr anregenden und interessanten „physiologischen Vorbegriffen", geht der Verf. zur „Function der Augenmuskeln in Bezug auf das Schielen" über, um darnach die Definition, die Arten u. Entstehungsweise, so wie die Heilung des Schielens durch die vorbeugende und vorbereitende Behandlung, dann durch die Operation abzuhandeln. Dabei sind überall instructive Krankheitsgeschichten in reichlicher Zahl, ausführliche Beschreibungen der Operation eingeflochten, um die Schwierigkeiten zu zeigen, die sich bei der meistens leichten Operation dem Arzte entgegen stellen können. Unter den Krankheitsfällen zeichnen sich die S. 45—47 und S. 138 u. 139 erzählten als höchst interessante Formen aus, und der Verf. gesteht selber, dafs noch Niemand aufser ihm etwas Aehnliches beobachtet habe. Nach ausführlicher Erörterung der Durchschneidung der verschiedenen Augenmuskeln an beiden Augen, wobei namentlich die Warnung vor der *gleichzeitigen* Durchschneidung mehrerer Augenmuskeln nicht zu übersehen, weil sonst das Auge zu sehr aus der Orbita hervortreten könne, äufsert sich Verf. mit Recht mifsbilligend über die zuerst von v. Ammon, dann von Velpeau und Guérin empfohlene subcutane Durchschneidung der Augenmuskeln und erklärt diese Operationsmethode, abgesehen von der Gefahr, für höchst unsicher; er spricht dann sehr anziehend über die Einwirkung der Operation auf die Stellung, Bewegung und Function des Auges, die traumatischen Folgen der Operation, die Nachbehandlung, das Verhalten des Auges einige Zeit nach der Operation, die Nothwendigkeit, dieselbe zu wiederholen u. die dabei zu beobachtenden Regeln, er giebt sodann die Resultate seiner verrichteten Operationen und in einer Nachschrift *Guérin's* neuerlichst veröffentlichte Ansicht über die verschiedenen Arten der Kurzsichtigkeit und zum Schlufs sehr anziehende und zum Nachdenken anregende Bemerkungen über die Einwirkung der Tenotomia ocularis auf die Amaurose.

2022. *Memorie della società medico chirurgico di Bologna*, sèguito agli Opuscoli da essa pubblicati. Fasc. 8. od. Vol. II. Fasc. 8. Bologna. 4. (110 S.) 2,[56] L. enth. F. Luciani Cenni sulle maremme; C. Vallenzasca Discorso sopra un digiuno cinquemensile accompagnato da fenomini strani continuati e ricorrenti; C. Biagi Storia di una effimera complicata ad una singolare neurosi; A. Alessandrini Notizie storiche sugli studi e sugli scritti del prof. Gaet. Gandolfi.

2023. *Novi comm. ac. sc. instit. Bon.* (Art. 2042.) IV. 3. 4. u. V. 1. enth. Mat. Venturoli Singularis aneurismatis casus quo patet valde dubiam spontaneam et citra chirurgiam tumoris aneurismatici curationem; P. Muratori De lolio temulento; P. Baroni De sanata quadam brachii fractura cum luxatione humero-scapulari coniuncta, deque luxatione ipsa novo quodam artificio sublata; Al. Calori De foeto humano monoculo; — Mich. Medici Disquisitiones anatomicae et physiol. de nervo intercostali; Ant. Alexandrini De anatome pathologica comparata, tum speciatim de ejus ad ossea systemata applicatione; Marci Paolini De casu quodam veneficii a fungo quem *agaricarum pantherinum* vocant inducti.

2024. *Nuovi saggi della r. acc. in Padova.* (s. Art. 2040.) enth. G. F. Spongia Sulla riforma domandata dal sec. XIX nella dottrina del contagio, e sul recente progetto del dott. A. F. Bulard de Méru; Gius. Montesanto Alcune considerazione storico-critiche intorno le opere di Areteo di Cappadocia.

2025. *Preisaufgabe. Die k. k. Gesellschaft d. Aerzte in Wien* hat für die beste zum 24. März 1843 eingesandte „Pragmatische Geschichte der praktischen Medicin in den k. k. Oesterreich. Staaten seit van Swieten" bis zum Schlusse des J. 1840 ein Preis von 100 Ducaten ausgeschrieben.

2026. Behr's Rec. von 1) Rau: Organon der specifischen Heilkunst; Weis: Einiges über Homöopathie; 3) Rummel: Hinblick auf die Gesch. der Homöopathie im letzten Jahrzehent; 4) Vehsemeyer: Die Homöopathie im J. 1840; 5) Seidel: Gesch. der homöop. Heilanstalt zu Leipzig, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 65—67. — Heusinger's Rec. von 1) Coudret: Recherches méd. sur l'électricité animale; 2) Despine: De l'emploi du magnétisme; 3) Pigeaire: Puissance de l'électr. an. u. 4) Dupotet: Le magnétisme opposé à la médecine, ebd. 67.; Dslbn Rec. von 1) Broussais: Des diff. moyens de conservation des substances alimentaires; 2) Sigmond: Tea, its effects; 3) Fume: a paper of Tobacco; 4) Lacorbière traité du froid; 5) Alison: Inquiry into the propagation, ebd. 66.

2027. Rec. von Mémoires de l'acad. de médecine (Paris). Tom. 8., in *Gött. gel. Anz.* 142. 43.

## Mathematik.

2028. *Novi Comm. ac. sc. inst. Bon.* (s. Art. 2042) IV. 3. 4. u. V. 1. enth. Jos. Venturoli Altitudines Tiberis ad hydrometrum romanum quotidie sub meridiem observatae; Pet. Callegari De nova solutione problematis Fermatii nec non aliorum quae ex iisdem formulis deducuntur; Frc. Bertelli De inflexione laterum in micrometris; Al. Casinelli Nova methodus ad evehendi potentiam quamcumque, quantitates polynomias; Ders.: De aequationum algebraicarum resolutione observationes analiticae.

2029. *Nuovi saggi della r. acc. in Padova.* Vol. 5. (s. Art. 2040.) enth. Giov. Santini Relazione intorno alla costruzione ed uso del circolo merid. dell' osserv. in Padova; Ders.: Posizioni medie delle stelle fisse ridotte al principio dell' a. 1840, disposte in zone di 2° in 2" gradi rapporto alle loro declinazioni per servire alla formazione di un nuovo catalogo; S. R. Minich Saggio di alcune ricerche intorno allo sviluppo delle curve.

## Pädagogik.

2030. *Hülfsbuch beim Unterrichte in der Geographie für Lehrer*, die sich meiner oder auch anderer Lehrbücher bedienen. Von *J. G. Fr. Cannabich*, Pfarrer etc. 1., 2. u. 3. Band. Zweite verm. u. verbess. Aufl. Eisleben, Reichardt (gegenw.: Brl., Hermes). 1838—40. 8. VI, 1040, 1021 647 S. 12 Lff. à ½ Thlr. — Es unterliegt wohl keinem Zweifel, von welchem bedeutenden Nutzen der geographische Unterricht für die Jugenderziehung u. die Bildung der Generation überhaupt ist, vorausgesetzt, dafs er mit dem gehörigen Aufwande von Zeit u. Wissen ertheilt wird. Eben so bekannt aber auch ist es, wie die Geographie fast ein halbes Jahrhundert hindurch zu einem todten Gedächtnifskrame statistischer Notizen herabgesunken war. Man hatte vergessen, dafs Geographie u. Geschichte zwei nicht zu trennende Wissenschaften sind, dafs die Statistik eine zur Entwickelung gediehene Geschichte, dafs die Geschichte eine in der Entwickelung begriffene Statistik ist. Das vorige Jahrh. war darin vernünftiger. Man vgl. z. B. was Büsching im Grofsen u. Osterwald im Kleinen geleistet haben mit der Masse der im ersten Viertel des gegenwärtigen Jahrh. entstandenen Lehrbücher. Dafs man aus dieser Befangenheit namentlich durch den von C. Ritter der Wissenschaft gewordenen Fortschritt sich herausgewunden hat, bewiesen in Deutschland die Lehrbücher C. v. Raumers, L. G. Blanc's u. a., im Auslande die von Rougemont, Balbi u. ganz besonders Hugh Murray's Encyklopädie. Auch Cannabich's in zahlr. Ausg. verbreitetes Lehrbuch der Geographie mufs jenem ersten grofsen Haufen zugezählt werden. Er hat indessen die Unzulänglichkeit seines Buches selbst eingesehen u. den gemachten Fehlgriff durch die Herausgabe des vorliegenden zu dem Umfange von 3 starken Bänden angeschwollenen Werkes wieder gut zu machen gesucht. Aus diesem Umfange des Werkes u. der noch vor Vollendung des Ganzen nöthig gewordenen zweiten Auflage der ersten Bände ist am leichtesten zu ersehen, wie stark das Bedürfnifs und wie grofs die Menge des Nachzuholenden war. Zugleich ist daraus ein Schlufs auf innere Vortrefflichkeit u. Gediegenheit erlaubt; und dieser Schlufs findet bei näherer Einsicht seine vollkommene Rechtfertigung. Der Verf. hat keine Wissenschaft übersehen, welche zur Ergänzung des geographischen Vortrages die Mittel bietet, oder aus der die Elemente zur Belebung desselben Unterrichtes zu holen sind. Zuvörderst hat er in der Einleitung S. 1—85 die Gegenstände der mathematischen u. physischen Geographie weitläufiger, wie es gewöhnlich geschieht, abgehandelt, ohne dabei in den jetzt gewöhnlichen Fehler zu grofser Ausführlichkeit zu fallen, od. eine vollständige Geognosie und Geologie zu geben. Sodann werden nach der Reihenfolge der Erdtheile die einzelnen Länder u. Staaten dargestellt, doch so, dafs das, was gewöhnlich den Inhalt der Lehrbücher ausmacht, hier weggelassen ist, u. das dort nur Angedeutete hier einer ausführlichen Darstellung unterliegt. Man findet in einer lebendigen u. geistig wie gemüthlich anregenden Sprache die vorzüglichsten Gebirge, Flüsse, Seen, Kanäle, Strafsen, die Producte nach ihrer natürlichen Beschaffenheit u. ihrem Nutzen für den Menschen, die Völker nach ihren körperlichen u. geistigen Eigenschaften, nach Sitten, Gebräuchen, Lebensart etc. beschrieben. Merkwürdige alte, wie neuere Bauten u. andere Sehenswürdigkeiten grofser Städte u. interessanter Gegenden werden geschildert, häufig mit den eigenen Worten der Reisenden, welche diese Gegenstände zuerst gesehen oder beschrieben haben. Eben so hat das historische Element seine angemessene Vertretung gefunden. Nicht allein, dafs die Hauptmomente der Geschichte der Staaten oder einzelner Provinzen im Zusammenhange vorgeführt sind; auch bei den einzelnen Orten sind die wichtigsten dort vorgefallenen Ereignisse erzählt und die Biographien ausgezeichneter Personen eingeflochten. Dafs bei dieser grofsen Masse des Mitgetheilten nicht auch Einzelnes zu kurz behandelt oder auch ganz übersehen wurde, ist gewifs zu entschuldigen. So ist in dem Kap. von Frankreich des merkwürdigen Sandmeeres von St. Michel u. seiner gefährlichen Strudel, in Westphalen der altberühmten Abtey zu Corvey gar nicht gedacht worden. In Amerika ist der neue Staat von Texas kaum mit seinem Namen aufgeführt. Ueberhaupt hätte, da das Buch doch zunächst für Deutsche geschrieben ist, der Abschnitt über unser Vaterland eine gröfsere Ausführlichkeit verdient. Bisweilen ist die Darstellung zu wortreich, z. B. I. 55: der Regen*bogen* ist ein *bogen*förmig gekrümmter *Bogen*. Die Vertheilung des Stoffs ist folgende: Bd. I. enthält Europa bis auf Griechenland, das russische u. osmanische Reich. Diese Länder, so wie die Staaten Asiens u. Afrika's, finden im 2. Bd. ihren Platz u. im 3. Bd. werden America und Australia beschrieben. — Schliefslich wünschen wir dem Werke, das aufser den seiner bedürfenden Lehrern noch viel andere Leser verdient u. sicher finden wird, in seiner 2. Aufl. dieselbe rasche Verbreitung, welche der ersten Aufl. zu Theil geworden ist. — Die buchhändlerische Ausstattung ist ohne Tadel.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

2031. Arthur Aikin *Illustrations of arts and manufactures:* being a series of papers on Pottery, Limestone and Calcareous Cements, Gypsum and its uses, Fur and the Fur Trade, Felting and Hat-making, Bone and its uses, Horn, Tortoiseshell and Whalebone, the Antiquarian and Metallurgical History of Iron, Engraving and Etching and on Paper. London, van Voorst. 1841. 8. 8 sh. Der Verf. hat diese Abhh. in der „Society for the encouragement of arts manufactures and commerce" gelesen, deren Sekretär er war.

2032. *Der wohlunterrichtete Ziegler* oder ausführliche Anleitung zur Verfertigung aller Arten von Mauer- u. Dachziegeln, nebst Vorschlägen zu einer ganz neuen inneren Einrichtung einer Dachziegelei, wodurch die Verfertigung der schwierigsten Ziegelarten, namentlich der Kramp-Breitziegeln erleichtert wird. Von *P. Schaller* in Düsseldorf. Zweite, durch *Carl Matthäy*, Baumeister in Dresden, sehr verm. u. verbess. Aufl. Mit 11 lithogr. Taf. Weimar, Voigt. 1841. 8. (XXIV u. 229 S.) 1¼ Thlr. — Der Hrsgbr. der vorl. Aufl., als Architect auch in der liter. Welt bekannt, hatte sich bes. dadurch zu dieser Arbeit vorbereitet, dafs er so vielfache Ge-

legenheit hatte, die in dems. gegebenen Lehren in der Praxis zu prüfen. Es erhellt von selbst, wie äufserst wichtig dieser Umstand bei solchen Werken ist, die so unmittelbar dem praktischen Gebrauche überwiesen werden, wie die Werke des Neuen Schauplatzes der Künste und Handwerke, dessen 34. Theil das vorl. Buch bildet. Es verdient noch bemerkt zu werden, dafs dasselbe sich auf die Zubereitung der Ziegel beschränkt und durch den 61. Thl. der Sammlung (Matthäy: Der vollk. Dachdecker) ergänzt wird.

## Schöne Literatur.

2033. *Parabeln* von *Theodor Schwarz.* Hamburg, Perthes. 1840. 8. ¾ Thlr. — Eine rechte Parabel mufs (so meinen wir) eine weder zu allgemeine, noch eine zu absonderliche Idee veranschaulichen, u. die Erzählung, in welche sie jene kleidet, mufs für sich, nämlich ihren Grundbedingungen nach, wahr u. von natürlichem Verlaufe sein. Sind doch die N. T.-l. Gleichnisse hierin so reine Vorbilder. Schon Krummachers Parabeln aber interessiren hauptsächlich durch den Schmuck, wir möchten sagen, durch den Faltenwurf des Gewandes, u. alle seine Nachfolger haben ihm dies besonders abgemerkt u. nachgemacht. So auch Schwarz. Er giebt zuweilen ganz allerliebste Bilder, etwa für einen Maler, wie in Nr. 9, aber der Styl wird oft geziert, die Sprache zu süfs u. blumenreich. Siehe unter andern Nr. 22. Indem ferner das Streben sehr sichtbar ist, dafs in der Darstellung sich Bild u. Idee sinnig u. innig durchdringen sollen, kommt es zu nichts recht Lebendigem u. Erfafsbaren. S. Nr. 43. Oder wo der Grundgedanke am Schlusse in kurzen Worten ausgesprochen wird, hat er keine Realität. Was soll es heifsen: (S. Schlufs von Nr. 17) „Also verbindet sich das welkende Leben mit dem blühenden Tode in ewig junger Liebe, die eine *höhere Ordnung* hat (!)". Es soll das die Moral sein zu der Sage von der wunderbaren Erhaltung der Leiche eines jungen Bergmanns zu Faluhn. Aber das Rührende an dieser Erzählung wird in der That nur mit dem Gefühle wahrgenommen und jede Reflexion stört da. — Der Vrf. nämlich hat auch Sagen u. Anekdoten zu Parabeln verarbeitet, Nr. 14. 24, selbst bekannte Gedichte zu seinem Zwecke verwendet (Nr. 7). Einen eigenen Reiz haben die Legenden aus dem Leben des Herrn; aber Manches, was der Dichter hinzuthut, ist wieder gesucht oder gehaltlos. S. Nr. 31. 32. Im Allgem. wird der fromme Sinn, der in dem Ganzen zu erkennen ist, dem Leser wohlthun; aber er mühe sich nicht zu sehr, überall nachhaltige Gedanken zu finden. Die Dedikation schreibt das Büchlein einem Kinde zu; vielleicht könnte man sagen, es sei für grofse Kinder bestimmt u. dürfte das Wort eben so im guten biblischen wie im tadelnswerthen Sinne zu nehmen sein. *A. M.*

2034. *Ein Heirathsgesuch. Aus dem modernen Leben.* Von *A. Cosmar.* Berlin, Morin. 1841. kl. 8. 249 S. 1½ Thlr. — Die im Ganzen ernst gehaltene Erzählung bewegt sich in der höheren Gesellschaft; die Scene wechselt zwischen den Residenzstädten Berlin, Wien, Paris u. einer österreichischen Domäne. Die Hauptpersonen des Stücks sind: ein reicher, wohlgebildeter, schöner Jüngling (Alexis v. Sennen); eine reizende, aber unmoralische u. intriguante Schönheit (Aurelie v. Schlingen); ein bei allem äufsern Glanze im Ganzen sehr unbedeutender u. nichtssagender Chevalier (v. Derbigny); ein unschuldig frommes, von hartem Schicksal verfolgtes Wesen (Natalie Wilmers). Man erräth leicht, dafs Alexis erst Aurelie lieben, dann von dieser schändlich betrogen, verzweiflungsvoll u. nach Rache lechzend, zuletzt Natalie heimführen mufs, endlich dafs der Chev. dazu verwendet wird, die schöne Aurelie unterzubringen. Aber die vielfachen Zwischenstadien u. namentlich, dafs das am Ende des vor. Jahres in öffentl. Blättern gelesene Heirathgesuch eines Bayerschen Freiherrn dabei eine grofse Rolle spielt etc., lassen sich nicht andeuten. — Dem Verf. steht jedoch die komische Erzählung ungleich besser, als die Charakterisirung der vornehmen Welt; er fällt bei letzterer bisweilen gleichsam aus der Rolle. Deshalb dürfte ihm mehr Fleifs u. Studium zu empfehlen sein, wenn er aus seinem natürlicheren Elemente wieder hervorzutreten entschlossen sein sollte.

2035. Cooper's neuester Roman *The deerslayer* ist zu Paris bereits in 2 Ausgaben erschienen; nämlich bei Galignani; die 2te bei Baudry, letztere als Vol. 367 der *Collection of ancient and modern british authors.* (Preis jeder dieser Ausg. 5 Fr.)

## Schöne Kunst.

2036. *Handbuch der Kunstgeschichte* von Dr. *Franz Kugler.* Lief. 1.*) Stuttg., Ebner u. Seubert. 1841. 128 S. 8. n. ½ Thlr. — Dies Werk soll die Architektur, Sculptur und Malerei mit den von ihnen abhängigen Nebengattungen (Kupferstich, Holzschnitt etc.) umfassen. Der vorl. Abschnitt enth. die Geschichte der Kunst auf ihren früheren Entwickelungsstufen; der 2. Abschn. des 1. Bds. wird die classische Kunst, der 2. Bd. die Kunst der christlichen und muhamedanischen Völker darstellen u. bis auf die jüngste Zeit fortführen. Der Verf. geht von den Denkmälern des nordeuropäischen Alterthums aus, u. er thut Recht, dieselben bereits als Kunstwerke zu betrachten, da sie, bei aller Rohheit u. gänzlicher Unvollkommenheit der Form, bereits Träger einer Idee sind, u. es das Charakteristische des Kunstwerks ist, dafs es eine Idee verkörpert, während jedes andere Produkt, auch bei der höchsten formellen Vollendung, nur in den untergeordneten Kreis der technischen Fertigkeiten zu stellen ist. Er behandelt hierauf 2. die Denkmäler auf den Inseln des grofsen Oceans; 3. die in Amerika; 4. die Kunst bei den Aegyptern u. Nubiern; 5. die Kunst bei den alten Völkern des westl. Asiens, den Babyloniern, Phönizlern, Israeliten, Medern u. Persern; 6. die Kunst bei den alten Völkern des östl. Asiens, den Indern, den Bewohnern von Kabulistan, Zeylon etc., über die sich die indische Kunst verbreitet hat. Der Grund des Verfahrens, dafs die Kunstwerke der Aegypter u. Nubier, welche unzweifelhaft älter sind, als die früher behandelten Denkmäler, u. bis in die frühesten Culturperioden des menschlichen Geschlechtes hinaufreichen, erst so spät behandelt worden ist, dafs dieselben fast ohne Ausnahme das Gepräge einer höhern Entwickelung an sich tragen u. daher keine so lebendige Anschauung von den rohen Anfängen der Kunst geben. Dies Verfahren nun scheint uns hierdurch nicht nur gerechtfertigt, sondern es ist das allein richtige; doch es scheint im Widerspruche zu stehen mit der übrigen Behandlungsweise des Vrf. Er ist nämlich weit mehr auf Zusammenstellung von Fakten, als auf Schilderung des Bildungsganges, des lebendigen Organismus bedacht, indem die einzelnen Perioden u. Richtungen durch einander u. durch den Charakter der Völker und Zeiten, in denen sie hervortreten, bedingt waren. Das Werk enth. viel fleifsig gesammelten Materials; zahlreiche Nachweisungen setzen den Leser in Stand, sich über die Abschnitte, die er specieller zu kennen wünscht, zu unterrichten. Die Darstellung ist leicht u. gefällig, die Ausstattung gut.

2037. *Nuovi saggi* della r. acc. in Padova V. (s. Art. 2040) enth. marchese P. Estenso Salvatico Sul merito artistico del Mantegna († zu Padua 1505).

2038. Lücke's Rec. von Runge hinterlassenen Schriften, Bd. 1. 2., in *Gött. gel. Anz.* 149.

*) Die 2. u. 3. Lief. sind bereits erschienen, uns aber noch nicht zugekommen.

## Vermischte Schriften.

2039. *Chatterton.* Von *Hrm. Püttmann.* Theil 1. *Leben des Dichters.* Thl. 2. *Dichtungen.* Barmen, Langewiesche. 1840. 12. 231 S. 220 S. 1⅓ Thlr. — Chatterton ist durch gute Auktoritäten in dem Urtheile der Nachwelt so sicher gestellt, dafs er fortan nicht mehr für einen Schwärmer u. Sonderling, oder gar für einen Betrüger wird gehalten werden können. Von den nach ihm gekommenen Dichtern seines Volkes unter die Sterne versetzt, durch ein 40 Fufs hohes Monument verherrlicht, welches ihm vor Kurzem in seiner Vaterstadt Bristol errichtet worden ist, wird „der verhungerte Knabe von Bristol," wie Püttmann ihn nennt, nun wohl sichtbar bleiben. Der Lösung seines räthselhaften Daseins ist Wordsworth am nächsten gekommen, der von ihm sagt: „Der Wunderknabe, die schlaflose Seele, die unterging in ihrem Stolz!" P. fafst absichtlich seinen Helden vorherrschend mit dem Gefühle auf, „selbst auf die Gefahr hin, sich dem Vorwurfe der Einförmigkeit oder Einseitigkeit u. des Mangels an historisch-philosophischer Durchbildung auszusetzen." Dafs er für ihn begeistert ist, sehen wir wohl, doch ist die „rothe Blutfarbe des Gefühls" in der „Einleitung", welche das tragische Phänomen untergebender Dichter mit viel Wahrheit schildert, und in der am Schlusse der Biographie stehenden „Vision", in welcher P. die letzten Augenblicke seines Dichters divinatorisch, aber recht treffend ausfüllt, auch mit allg. Verstandesreflexionen untermischt, z. B. S. 12: Chatterton's Leben ist „ein steter Kampf zwischen modernem Schein und naturpoetischem Sein, zwischen Prosa und Poesie, zwischen Materie u. Genius," oder S. 223: „Der Mensch ist ein hoffendes Thier oder ein kranker Gott" u. dgl. Die eigentliche Biographie (S. 15—203) giebt uns das kurze Leben des Dichters sehr *in extenso* mit einer Menge Dokumente, Briefe etc. von Chatterton's Hand. Unter den im 2. Bdchn. mitgetheilten Gedichten sind das Bedeutendste die Tragödie Aella, u. die „Hastingsschlacht," ein episches Fragment, beide von Ch. in altengl. Sprache verfafst und dem Mönch Th. Rowley zugeschrieben; denn dafs Chatterton der wirkliche Verf. sei, darf als sicheres Resultat der darüber geführten Debatten angesehen werden. — Wenn man die Gedichte liest, so begreift man die Begeisterung für den „Wunderknaben", aber auch, wie die zarte u. feine Natur unseres Dichters, dem die Gabe der Phantasie ohne Maafs geschenkt war, bei äufserer Noth, von der innern Gluth so schnell verzehrt werden konnte. — Die Fortsetzung der Herausgabe wird hoffentlich möglich sein.

2040. *Nuovi saggi della imperiale regia accademia di scienze, lettere ed arti in Padova.* Vol. 5. Padua, Sicca. 1840. 4. LXXVI u. 336 S. 6,⁰⁰ Lire. enthält des Verzeichn. d. Mitgl. etc., die Nekrologe der seit dem Erscheinen des 3. Bandes verstorb. Akademiker, und die Art. 2012, 2019, 2024 2029 u. 2037 verzeichneten Abhandlungen.

2041. *Mémoires de l'Académie royale des sciences morales et politiques de l'Institut de France.* Tome I. *Savans étrangers.* Paris. 1841. 4. (862 S.) enthält Guil. van Heusde Vues sur une encyclopédie du dix-neuvième siècle, d'après les principes de la philos, de Platon S. 1—30. u. die Art. 1997, 2004, 2007 u. 2016 bezeichneten Abhandl.

2042. *Novi commentarii academiae scientiarum instituti Bononiensis.* Tom. III. Fasc. 3. 4. u. Tom. IV. Fasc. 1. Bononiae. 4. (150, VIII, 96, 140 S.; m. 17 Taf.) enth. die Art. 2017, 2023 u. 2028 verzeichneten Abhh.

## Miscellen.

2043. *Preise.* Der von Allier de Hauteroche gestiftete numismatische Preis (400 Fr.) konnte von der *Acad. des inscript.* zu Paris nicht ertheilt werden. Die einzige eingegangene Schrift „Fellman *Collection de médailles de l'empire français et de l'empereur Napoléon*" mufste unberücksichtigt bleiben, da der Preis ausschliefslich für Leistungen auf dem Gebiete der antiken Numismatik bestimmt ist.

2044. Die histor. Preisaufgabe der *Acad. des Inscript.* für das J. 1843 ist folg.: *Histoire de Chypre sous le règne des princes de la maison de Lusignan.* Die Ak. verlangt eine genaue Erforschung aller Verhältnisse bes. in Bez. auf Geographie, Gesetzgebung, relig., polit. u. bürgerliche Sitten u. Bräuche, so wie der commerciellen u. polit. Verbindungen Cypern's mit Europa u. As., bes. aber mit Genua, Venedig, Aegypten. (Preis 2000 Fr.) Die beiden früher ausgeschriebenen Aufg. für 1842 sind 1) über das Criminalverfahren gegen Magistrats- u. öffentl. Personen in dem Zeitalter vom Tribunat der Gracchen bis auf Hadrian. (1500 Fr.) 2) Abrifs der griech. Niederlassungen auf Sicilien (2000 Fr.) — Die betr. Abhandl. können sowohl in franz. als in lat. Sprache geschrieben, und müssen vor dem 1. April der betr. S. eingegangen sein.

2045. Bekanntlich hat die *Acad. des inscr.* jährlich 3 goldene Medaillen (jede 500 Fr. an Werth) an die Verf. der 3 besten neuen Werke über *französ. Alterthümer* zu vertheilen. Diese Preise wurden für das gegenw. Jahr zuerkannt an: Delpit Mém. sur les sources ms. de l'hist. municipale de la ville d'Amiens; Theoph. Roussel Recherches historiques sur la vie et le pontificat d'Urbain V., et sur les fondations de ce pontife en France; an Fel. Bourquelot: Hist. de Provins. — Bernhard Recherches sur l'histoire de la caporation des ménestriers ou joueurs d'instrumens de la ville de Paris (handschr.) u. Ferd. de Lasteyrie Hist. de la peinture sur verre wurden des Preises, — du Mège als Hrsg. der neuen Ausg. von dom Vaisette: Histoire de Languedoc etc.; Desroches Trois mém. sur l'Avranchin; Bernhard Essai sur l'hist. municipale de la ville de Strasbourg; F. de Guilhermy Antiquités de Mont-Martre; Bourgon Recherches historiques sur la ville etc. de Pontarlier; Carette u. Paul Prieur Communications archéologiques sur des monuments de l'Algérie; Dussieux Recherches sur l'hist. de la peinture en émail — einer ehrenvollen Erwähnung würdig befunden.

2046. *Todesfälle.* Am 15. Aug. zu Paris der Unter-Intendant Vicomte de Puibusque, als Memoiren- u. kriegsgesch. Schriftst. bekannt. — Am 15. Sptbr. zu Löwenberg der bek. Krug von Nidda (geb. 1776 zu Gatterstedt bei Querfurt). — Am 2. Oct. zu Bonn Dr. Gust. Friedr. Gärtner, ord. Prof. der R. zu Bonn. — Am 8. Oct. zu Münster der Direktor u. Rektor der philos. Fac. der Akad. das., Dr. Joh. Chr. Schlüter, der bek. Uebersetzer des Tacitus etc.

2047. *Nekrologe.* Augustin Pyramus Decandolle (geb. zu Genf am 4. Febr. 1778, gest. ebend. den 9. Spt.) in der Augsb. allgm. Ztg. Nr. 276; von Duttlinger, ebd. 278.

2048. *Beförderungen.* Friedr. Tuch, bisher. ao. Prof. an der Universität Halle und Lic. der Theol. das. zum ord. Prof. der alttestamentl. Literatur an der Univers. Leipzig; — Kierulff, bisher ao. Prof. zu Kiel zum ord. Prof. des Pandekten-Rechts zu Rostok (an Elvers Stelle); — Prof. Dronke zum Direktor des Gymnas. in Fulda; Prof. Mor. Axt zum Director des Gymnas. in Wetzlar.

2049. *Ernennungen.* Prof. der Rechte Dr. Müller zu Giefsen zum wirkl. Ober-App. u. Cassations-Gerichtsrath; — Medicinal-R. Lorinser zu Oppeln zum Geh. Med.-R.

2050. *Orden.* Der Obrist-Lieut. Turte Prof. an der Univ. Berlin erh. den RAO. 3r Kl. m. d. Schl.

2051. *Akademien.* Am 26. Spt. wurde zu Brüssel die *Académie des sciences médicales* eingesetzt, deren eigentl. Bestimmung die Concentration der medicin. Forschungen u. Bestrebungen im belg. Königreiche sein wird. Zunächst soll sie insbes. die an sie ergehenden Fragen über Sanitätsmaafs-

*Hierzu eine Beilage.*

regeln, gerichtl. Medicin u. Thierarzneiwissensch. beantworten und sich mit Studien beschäftigen, welche die Wissenschaft der Medicin in Belgien zu fördern geeignet sind. Der König hat 38 ord. u. 18 beigeordnete Mitgl. ernannt; die künftigen Wahlen werden von der Akad. selbst ausgehen und nur der Bestätigung des Königs bedürfen.

2052. *Antiquarische Kataloge.* Drittes antiquarisches Verzeichnifs der Buchhandlung von Aug. Prinz zu Wesel (112 S.) 2 Sgr. — Catalogs-Blätter des antiquar. Lagers von Wm. Besser in Berlin. Bis jetzt 6 Nrn. à ½ Bgn. 4. *gratis.*

## Neueste Bibliographie

**in wissenschaftlicher Ordnung.**

2053. I. *Philosophie.* Mirbt Kant u. seine Nachfolger oder die Geschichte des Ursprungs und der Fortbildung der neueren deutschen Philosophie. Bd. 1. Jena, Hochhausen. 8. 1½ Thlr. — Beraz Der Mensch nach Leib, Seele u. Geist. Thl. 2.: Steine zur mathemat. Begründung der christkathol. Natur u. Weltanschauung. Landshut, v. Vogel. 8. 5¼ Thlr. — G. G. Vincent's moral system or Laws of human nature. 8. 8 sh. — Esq. Noel Grundzüge der Phrenologie. Abthl. 1. Dresd. u. Lpzg., Arnold. 8. 1½ Thlr. — Bratranek Zur Entwickelung des Schönheitsbegriffes. Brünn, (Seidel u. Co.) 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — P. van der Willigen Verhandeling enz. (Abh. über den Werth der Wissenschaften im zukünftigen Leben) 2e Ausg. Tiel. 8. 1½ Fl. Diese Schr. wurde von der „Zeeuwsch Genotschap d. Wetensch." mit der goldenen Ehrenmedaille belohnt.

2054. II. *Theologie.* Lutheri exegetica opera latina, c. Schmid. Tom. IX. Erlangen, Heyder. 8. ½ Thlr. — Luther's sämmtl. Werke. Bd. 30.: Polemische deutsche Schriften. Bearbeitet von Irmischer. Bd. 4. Ebd. 8. ½ Thlr. — Lavater's ausgewählte Schriften. Herausg. von J. K. Orelli. Thl. 1. (M. Bildn.) Zürich, Schulthefs. 16. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Kurzgefafstes exegetisches Handbuch zum Alten Testament. Lief. 3. Jeremias, erklärt von Hitzig. Lpzg., Weidmann. 8. 1⅓ Thlr. — Redepenning Origenes. Eine Darstellung seines Lebens u. seiner Lehre. Abthl. 1. Bonn, Weber. 8. 2½ Thlr. — Burnet's history of the reformation, with historical and biographical notes. 2 Bde. mit 47 Portr. in Stahlst. 55 sh. (ohne Stahlst. 32 sh.) — Schläger Das 300jährige Jubelfest der Kirchen-Reformation in Hameln. Hannover, Hahn. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Rein Erinnerungen an A. H. Niemeyer. Crefeld, Funcke. 4. n. ⅙ Thlr. — Lacordaire: Leben des heil. Dominicus. A. d. Franz. Landshut, v. Vogel. 8. 1¼ Thlr. — Prunyi Systema theologicae dogmaticae christiano-catholicae. Tom. 1. Wien, Doll. 8. Prän.-Pr. f. 4 Bde. 3½ Thlr. — R. Montgomery: Omnipresence of the deity. 21th. edit. 4 sh. — Francke: Das Leben Jesu. Nach d. Evangel. Bruchstücken in geordn. Zusammenhange dargest. Mit 12 Stahlst. 2e Ausg. Leipz., Wunder. 4. n. 4 Thlr. — Bonaventura's geistliche Schriften. Aus d. Latein. übersetzt von P. Schegg. Bdchn. 1. Landshut, v. Vogel. 8. 1 Thlr. — v. Schubert Altes u. Neues aus dem Gebiete der innern Seelenkunde. Bd. 4. Abthl. 1. 2e Aufl. Erlangen, Heyder. 8. ½ Thlr; Abthl. 2. ½ Thlr. — Oswald: Weihe der Andacht für die gebildete u. reif. deutsche Jugend, in 365 frommen Dichtungen. Mit Titelbild. Meifsen, Goedsche. 8. 1½ Thlr. — Liebetrut: Christl. Andachtstunden für Frauen und Jungfrauen evangel. Konfession. Berlin, Th. Enslin. 8. 2¼ Thlr. — Löber: Simon Johanna, oder Anleitg. zu wahrer Bufse u. wirksamer Abendmahlsfeier. Mit Vorwort von Wifs. Fulda, Müller. 16. ⅙ Thlr. — Die neue Erde, Sonntagsblatt zur christl. Erbauung, zunächst für das fränk. Württemberg. 1841. April bis Dec. Künzelsau, (Haspel). 4. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Ortloph: Antiphonien, zum Gebrauch bei den öffentl. festtägl. Gottesdiensten in protest. Gemeinden. München, Fleischmann. Fol. n. ⅔ Thlr. — Kugler Kathol. Hausprediger, od. Betrachtungen über die vorzügl. Glaubens- und Sittenlehren. Neu herausg. von Allioli. Landshut, v. Vogel. 8. 1½ Thlr. — Mannheimer: Vier Pred. Bielitz. (Brünn, Seidel u. Co.) 8. n. ⅙ Thlr. — Hadler: Homilien für die sonntäglichen Evangelien des ganzen Jahres. Aufl. 2. Wien, Doll. 8. 1½ Thlr. — Tischer: Ueb. das menschliche Herz u. seine Eigenheiten. Ein Jahrg. von Pred. Bd. 3. Lpzg., E. Fleischer. 8. 1½ Thlr. — P. Hirsch: Das System der religiösen Anschauung der Juden und sein Verhältnifs zum Heidenthum etc. I. Hauptabthl. 1. 1. Lpz., Hunger. 8. ½ Thlr.

2055. III. *Geschichte und Geographie.* Chr. u. Fr. Kruse Atlas u. Tabellen zur Uebersicht u. Geschichte aller Europ. Länder u. Staaten. Hft. 4. Halle, Renger. Roy.-Fol. u. 2½ Thlr. — Türk Geschichtliche Studien. I. 1. Spanien und die Denkmäler seiner Geschichte, bis 711 nach C. Rostock, Leopold. 8. ¾ Thlr. — Wittmann Die Herkunft der Bayern von den Markomannen, entwickelt. Sulzbach, v. Seidel. 8. ¾ Thlr. — Hamburgische Rath- u. Bürgerschlüsse, herausg. von Lohmann. Bd. 5. von 1836—1840. Hamb., Meifsner. 4. 6 Thlr. — Schröder u. Afsmann Die Stadt Braunschweig. Ein histor.-topograph. Handbuch. (Mit 1 Plan.) Braunschweig, Vieweg u. S. 12. n. 1 Thlr. — G. Groen von Prinsterer Handboek enz. (Handb. der Gesch. des Vaterlands. Lief. 1. Bis z. Aufst. gegen Phil. II.) Leyden. 8. 1½ Fr. — J. S. Buckingham America: historical, statistical and descriptive. Part 1. Auf 36 parts à 1 sh. berechnet. — Lieut.-Col. Sir Rich. Bonnycastle The Canadas in 1841. (m. e. Karte u. 15 Illustrationen) 8. 21 sh. — Birch Ludwig Philipp der Erste, König der Franzosen. Darstellung seines Lebens u. Wirkens. Bd. 1. Stuttg., Hallberger. 8. 2½ Thlr. — Life and times of Louis Philippe. (By the author of „the life and campaigns of the duke of Wellington.) 1. division. 8. 5½ sh. — Champollion-Figeac: Geschichte u. Beschreibung von Aegypten. Aus dem Franz. Mit 92 Kpfrn. u. 1 Karte. Stuttg., Schweizerbart. 8. 2½ Thlr. — — Dethmar Freundliche Erinnerung an Holland und seine Bewohner. Zugleich ein Wegweiser für Reisende. Bd. 4. Essen, Bädeker. 12. 1 Thlr. — Norder Janus, oder Erinnerungen einer Reise durch Deutschland etc. Thl. 5. (Italien) Hamburg, Hoffmann u. C. 8. 2 Thlr. — Mayer: Neue Beschreibung von München mit Anführung seiner Umgebungen (u. 1 Plan). Pforzheim, Dennig, Fink u. Co. 8. 1½ Thlr. — Klutschak: Der Führer durch Prag. Aufl. 2. (Mit 1 Stahlstich u. 1 Plan mit Charte der Umgegend.) Prag, Haase Söhne. 16. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Andenken an Prag. (12 Ansichten in Stahlst.) Ebd. qu.-16. 1½ Thlr. — Grimm: Der Fremdenführer in Paris. Neue Ausg. (Mit viel. Holzschn. und illum. Plan.) Paris, Renouard u. Co. 12. 1½ Thlr. — Sander: Athen u. seine Umgebungen. M. 1 Plan. Mainz, v. Zabern. 8. n. ½ Thlr. — Hoser: Der Elbstrom, pittoresk-topographisch geschildert. Mit einem Anhange über Prag etc. Prag, Haase Söhne. 8. ⅔ Thlr. — Menk-Dittmarsch: Der Main von seinem Ursprung bis zur Mündung. Lief. 1. Mit 1 Stahlst. Mainz, v. Zabern. 8. n. ⅓ Thlr.; auf Velinp. u. mit sauber color. Stahlst. n. ⅔ Thlr. — Forbes, East India and Colonial Guide. 12. 2½ sh. — Channel islands for the use of visitors. 12. 3½ sh.

2056. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Haasii Lucubrationes Thucydidiae. Berlin, Trautwein. 8. ⅔ Thlr. — Matthiae Manual of the history of greek and roman literature (nach der 3. Aufl. übers.). 8. 6 sh. — The Iliad of Homer, translated into english prose, as literally as the different idioms of the greek and english languages will allow: with explanatory notes. By a Graduate of the univ. of Oxf. 4th edit. thoroughly revised and corrected, with additional notes. 8. 16 sh. — Kühner Elementargrammatik der latein. Sprache etc. Abthl. 1. Hannover, Hahn. 8. ½ Thlr. — Leake's

topography of Athens. 2 Bde. 2. edit. 8. 30 sh. — Ibraheem's Persian grammar. 8. 21 sh. — T. Roorda Proeve van Javaansche poëzij uit het Jav. Heldendicht, de Brâta-Joedâ, of de strijd der Barâthâs. Leeuwarden. 8. $\frac{3}{4}$ Fl. — Schifflin: Anleitung zur Erlernung der engl. Sprache. Cursus 1. Essen, Bädeker. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Swift: Gulliver's voyage to Lilliput. Zum Uebersetzen aus dem Engl. ins Deutsche, mit einem Wörterbuche etc. von Clifford. Hamburg, Heubel. 12. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Sheridan: the Rivals, a Comedy. Mit besond. Rücksicht auf die grammat. Eigenheiten u. Idiotismen der engl. Sprache bearb. von Croll. Ebd. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Deyhle: Vollständiges französ.-deutsches Wörterbuch in etymolog. Ordnung. Neue Ausg. Heft 1. Stuttgart, Schweizerhart. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Otto Lehrb. der französ. Sprache. Thl. 1.: Französ. Sprachlehre. Heidelberg, K. Winter. 12. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Zoller Französ. Sprachbuch. 3e Aufl. Stuttg., Schweizerhart. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Taillefer: Neue französ. Grammatik. 2 Bde. Lpzg., Zirges. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Dumas: Histoire de Napoléon. Mit Erläuterungen, grammat. Bemerkgn. u. einem Wörterbuche von Hoche. Lpz., Fr. Fleischer. 12. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Fränkel: Anthologie französ. Prosaisten des 18. u. 19. Jahrhunderts. Cursus 1. 3e Aufl. Berlin, Klemann. 8. geh. $\frac{1}{2}$ Thlr.; geh. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Schiller's sämmtl. Werke. Supplement: Friedrich v. Schiller. Ein biograph. Denkmal von Dr. H. Döring. 2. Aufl. Jena, Mauke. 16. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.

2057. V. *Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.* Barth: Vorlesungen über das kathol. u. protestant. Kirchenrecht. Lief. 2. Augsburg, v. Jenisch u. St. 8. 1 Thlr. — Tho. Chalmers on the suffiency of a parochial system, without a poor-rate. 12. 5 sh. — — Hesse Handbuch des Herzogl. Sächs. Altenburgischen Privatrechts. Altenb., Pierer. 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — v. Madai Das Obligationenrecht Esth-, Liv-, u. Curlands, erörtert an einzelnen Rechtsfällen. Lief. 1. (Reval, Eggers.) 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Theoret.-praktische Erörterungen aus den in Liv.-, Esth- und Curland geltenden Rechten. Herausg. von v. Bunge u. v. Madai. Bd. 2. 4 Hefte. Dorpat. (Reval, Eggers.) 8. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Het Fivelingoër en Oldampster Landregt. (Altfriesische Handschr. aus dem 14. Jahrh., mit holländischer Uebersetzung von Haan Hettema.) Dockum. $2\frac{1}{10}$ Fl. — — Barth Vorlesungen über Polizei-Wissenschaft u. Polizeirecht. Lief. 1. Augsburg, v. Jenisch u. St. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Cavallo: Sammlung der die Feuer-Polizei betreff. Verordngn. im Königr. Bayern. Bamberg, lit.-artist. Institut. 8. n. $1\frac{1}{12}$ Thlr. — Witt: Auch ein Wort über Judenemancipation. Aufl. 2. Altona, Blatt. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Corvaja: Project einer Schweizerischen Nationalbank. Capolago. (Zürich, Orell, Füßli u. Co. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr.) — Holland's suggestions for improving the present system of the corn laws. 8. 1 sh. — v. Poseck: Denkschrift üb. die zunehmende Nahrungslosigkeit u. Mittel zu deren Abhülfe. Essen, Bädeker. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr.

2058. VI. *Naturwissenschaften.* Tagblatt der 19. Versammlung deutscher Naturforscher u. Aerzte. Von Oesterreich u. Magnus. Num. 9. Braunschw., Vieweg u. S. 4. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Whewell Geschichte der induktiven Wissenschaften. Nach dem Engl. mit Anmerkgn. von v. Littrow. Thl. 3. Stuttgart, Hoffmann. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Correspondance of scientific man of the seventeenth century, including letters of Barrow, Flamsted, Wallis and Newton. (Nach den Originalen in der Sammlung des Carl v. Macclesfield abgedruckt) 2 Vols. 24 sh. — Gmelin Handbuch der theoretischen Chemie. Aufl. 4. Bd. 1. Lief. 1. Heidelberg, K. Winter. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Liebig Die organische Chemie in ihrer Anwendung auf Agricultur u. Physiologie. Abdruck. 3. Braunschw., Vieweg u. S. 8. n. 2 Thlr. — Johnson On tropical climates. 6th. edit. 8. 18 sh. — J. P. Espy Philosophy of storms. 8. 16 sh. — Dietrich Flora Marchica. (Hälfte 2.) Berlin, Oehmigke. 12. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Herrich-Schäffer: Die Wanzenart. Insecten. VI. 4. Nürnb., Zeh. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — H. N. Humphrey und J. O. Westwood British butterflies and their transformations; exhibited in a series of 42 col. plates; with descriptions by J. O. Westwood. 4. (enth. über 450 Fig.) 25 sh. — Die in holländ. Sprache verf. Naturgeschichte der Säugethiere mit mehr als 250 Abldgn. auf 84 Taf. ist vollendet und kostet $12\frac{1}{2}$ Fl. (Gröningen, Oomkens). — W. Wood British fresh-water fishes. Nr. 1. m. 4 color. Abbildgn. 4 sh. (Das ganze Werk soll aus 13 Lieff. bestehen.) — Jardine's Naturalist's library. Vol. 32. Fishes of Guiana. 8. Vol. 1. 6 sh. — R. E. Grant Outlines of comparative anatomy. 8. Part 7. 6 sh. (Seit 1835 erscheinend; das Ganze kostet 34 sh.)

2059. VII. *Medicin.* Alfr. Catherwood A concise and practical treatise on the principal diseases of the air-passages, lungs and pleura. 8. $7\frac{1}{2}$ sh. — G. A. Rees On the diseases of childern. 12. 5 sh. — Sharp On Injuries of the head. 8. 7 sh. — Raudnitz Gesundheitspflege des Auges. Prag, Haase Söhne. 12. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Ders.: Garantie gegen Skrofeln u. alle Deformitäten des Körpers. Ebd. 12. 1 Thlr. — C. A. Harris Dental surgery. 8. 18 sh. — Altschul Der homöopathische Zahnarzt. Prag, Haase Söhne. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — v. Ammon De spierdoorsnijding (Durchschneidung d. Augenmuskel) ins Holl. übers. von H. H. Hageman. Amst. 8. $\frac{3}{4}$ Fl. — — Almanach für Vermählte zur Beförderung von ehelichem Glücke etc. Augsburg, v. Jenisch u. St. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Sincerus, der jüng.: Handbuch der specifischen Heilmittel-Lehre für prakt. Aerzte etc. Ebd. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.

2060. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Chasles Memoirs on cones transl. by C. Graves. 8. 6 sh. — Mühlböck Mathematisch-technisches Handbuch für Ingenieurs etc. Bd. 1. in 2 Abthlgn. Mit 11 Steintaf. Wien; Lpzg., Einhorn. 12. 3 Bde. 9 Thlr. — J. J. u. C. L. Edler v. Littrow Annalen der k. k. Sternwarte in Wien. Thl. 20. Wien, Wallishauser. gr. Fol. n. $3\frac{7}{12}$ Thlr. — Mädler Populaire Astronomie. Heft 4—6. Berlin, Heymann. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

2061. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* J. Anton's retrospect of military life. 2nd edit. 8. 6 sh. — (Fr. Müller): Fecht-Unterricht mit dem Feuergewehre, eigentlich Bajonetfechten. 2e Aufl. Prag, Haase Söhne. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Ders.: Kleine Taschenbibliothek, od. militärisches Notizen-Buch. Bd. 1. 2 Thle. Mit vielen lith. Tafeln. Ebd. 12. 3 Thlr.

2062. X. *Pädagogik.* School history of England. 8. 6 sh. — Galura: Lehrbuch der christl. Wohlgezogenheit. 4. Aufl. Augsb., v. Jenisch u. St. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Widerlegung der hauptsächl. Irrthümer, welche in dem von Handel hrsg. Leitfaden für den Religionsunterricht vorkommen. Leipzig, Volckmar. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Baumgarten: Katechesen mit Schülern der untersten Klasse einer Elementarschule über kleine Sittensprüche u. moralische Erzählungen. Leipzig, Laufer. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Krafft: Kurzer Unterricht in der christl. Religion. Essen, Bädeker. 8. $\frac{1}{24}$ Thlr. — Naturgeschichte des Thierreiches für Kinder etc. Bd. 3. Lief. 1. 2. Von Dr. Schmidt-Göbel. (Mit vielen Holzschn.) Prag, Haase. 8. n. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Weinhold: Hilfbuch z. Rechnen in den obern Klassen sächsischer Volksschulen. Lpz., Lauffer. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Dielitz: Aesop's Leben. Für die Jugend bearb. Mit 16 illum. Bildern. La vie d'Esope. (Franz. u. deutsch.) Berlin, Winckelmann. 16. $\frac{7}{12}$ Thlr.; Drs.: Hellas u. Rom. Erzählungen aus der Geschichte des Alterthums. Mit 6 illum. Bild. Ebd. 4. $1\frac{1}{2}$ Thlr.; Ders.: Land- u. Seebilder, für die Jugend bearbeitet. Mit 8 fein illum. Bild. Ebd. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Jugendgarten. Ein Unterhaltungsblatt für die Jugend. Hrsg. von Härtter u. Steiner. 1841. Halbjahr 1. 6 Hefte. Stuttg., Beck u. F. 4. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. Pedretti: Die kleinen Insulaner, od. die drei Freunde im Glück u. Unglück. Mit 4 schön illum. Kpfrn. 2. Aufl. Lpz., Hirschfeld. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Kletke Phantasus. Ein Kinderbuch. III. (Mit 4 illum. Federzeichnung.) Berlin, Klemann. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Ders.: Deutsche Fabeln des 18. u. 19. Jahrh. Schulausg.

Ebd. 16. 1/3 Thlr. — Holting: Der kleine Vorleser. Mit 8 ill. Bildern. Berlin, Winckelmann u. S. 12. 1/2 Thlr. — Der kleine Däumling (ein Kinder-Mährchen), nach dem Französ. von G. Holting. (Mit 16 illum. Bild.) Ebend. 12. 1/4 Thlr. — Emilie Felge: Ende gut, Alles gut. Eine Reihe unterhalt. Erzählungen etc. Mit 8 illum. Bildern. Ebend. 8. 1 1/3 Thlr. — Smidt: Der Zaubergarten. Mährchen für grofse u. kl. Kinder. Mit 8 illum. Bild. Ebd. 12. 11/12 Thlr.

2063. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Bruhn Technologie, zunächst für Bürgerschulen. 3. Aufl. Dresd. u. Lpz., Arnold. 8. 2/3 Thlr. — Bericht über die Ausstellung sächsischer Gewerbserzeugnisse im Jahre 1840. Ebd. 8. 1/3 Thlr. — Wm. Waterson Cyclopaedia of commerce, mercantile law, finance and commercial geography. Part 2. (*Bricks* bis *Cotton*-Manuf.) Das Ganze in 5 bis 6 Parts à 3 1/2 sh. — Handbuch für Kaufleute und Geschäftsmänner in der Schweiz. Zürich, Orell, Füfsli u. Co. 8. n. 5/6 Thlr. — Fort: Die einfache u. doppelte Buchhaltung in ihrer Anwendung auf gewerbl. Unternehmungen. Lpz., Wöller. 8. Subscr.-Pr. n. 5/6 Thlr. — B. Vanes A treatise on the nail trade, adapted to the use of manufacturers, factors, ironmongers, and merchants. 8. 21 sh. — — Geier Statistische Uebersicht bemerkenswerther Holzverbindungen Deutschlands. Heft 3. 4. Mainz, v. Zabern. gr. Fol. n. 2 Thlr. — Gwinner Die Beschreibung, Taxation u. Wirthschaftseinrichtung der Stadtwaldungen von Stuttgart. Stuttg., Schweizerbart. 8. 1 1/2 Thlr. — Bechstein's Forstbotanik. 5. vom Forstmeister Prof. St. Behlen durchges. und vermehrte Aufl. Lief. 1. Erfurt, Hennings. 8. 5/6 Thlr. — Betzhold Die deutschen Handels- u. Gewerbspflanzen, oder Anleitung zu deren Kultur. Brünn, (Seidel u. Co.) 8. n. 1 Thlr. — Cuthb. W. Johnson Esq. The farmer's encyclopaedia, and dictionary of rural affairs. Part 1. 2. à 5 sh. (Das Ganze in 10 parts.) — v. Reider Die neuesten Entdeckungen in den wichtigsten Gegenständen der Landwirthschaft u. des Gartenbaues. Augsburg, v. Jenisch u. St. 8. 3/4 Thlr. — Pistorius Prakt. Anleitung zum Branntweinbrennen. 2. Aufl. Von Lüdersdorff. Mit X Taf. Abbildgn. Berlin, Förstner. 8. 4 2/3 Thlr. — Praktisch Mitauer Kochbuch, herausg. von einem Verein bewährter Hausfrauen. Mitau, Lucas. (Verl.-Compt.) 8. 1 1/3 Thlr. — Hagen: Baiern u. das baierische Bier, so wie Norddeutschland u. dessen Biere. Eisenb., Schöne. 8. 1/3 Thlr. — Wölfer: Museum aus dem Gebiete der landwirthschaftl., ländl., bürgerl. u. Pracht-Baukunst. Mit 56 Bl. lith. Zeichnungen. Meifsen, Gödsche. 4. 2 2/3 Thlr. — Bacharach: Der Treppenbau. Nebst 26 Taf. Abbild. Siegen u. Wiesbaden, Friedrich. Schmal. qu.-4. 2 Thlr. — Zeitung für Gold- u. Silberarbeiter. (Hrsg. von C. Schmaltz.) Heft 1. Lpzg., Schmidt. n. 1/3 Thlr.; Zeitung für Uhrmacher. (Hrsg. von Dems.) Heft 1. Ebd. 12. 1/4 Thlr.

2064. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Fouqué's ausgewählte Werke. Bd. 11. 12. Novellen, Erzählungen, Schauspiele u. Gedichte. Thl. 3. 4. (Schlufs.) Halle, Schwetschke u. S. 16. 2/3 Thlr. — Bechstein Die Volkssagen, Mährchen u. Legenden des Kaiserstaates Oesterreich. Mit 2 Stahlstichen. Lpzg., Polet. 8. 3/4 Thlr. — Quednow Aus der Schule des Lebens. Roman in 3 Büchern. Stuttg., Cast. 8. 1 1/2 Thlr. — Langer Neue Erzählungen und Humoresken. Bdchn. 3. 4. Wien, Tendler u. S. 12. 2 Thlr. — Fischart d. Jüng.: Tabo der Heide. Eine Sage aus der Zeit Carls des Grofsen. Siegen u. Wiesbaden, Friedrich. 12. 7/8 Thlr. — Schreiber: Das blutende Herz von Christburg. Histor. Roman aus Preufsens Vorzeit in 2 Thln. Meifsen, Gödsche. 8. 1 1/2 Thlr. — Schubert: Graf Ladroni, od. die Todtenkrone. Histor.-romant. Gemälde aus den Zeiten des 80jähr. Krieges. 2 Bde. Lpz., Lauffer. 8. 2 Thlr. — Wangenheim: Der Kerkermeister. Lpzg., R. Beyer. 8. 1 1/4 Thlr.; Drs.: Die Seelenverkäufer. Nach Thatsachen unserer Tage historisch-romantisch dargestellt. 3 Bde. Ebd. 8. 3 2/3 Thlr. — Mannbach: Adelmar von Rauhenstein, od. das Blutbad im Helenenthale bei Baden. (Mit Titelkupf.) Wien; Lpzg., Einhorn. 12. 1 Thlr. — G. L. H. Mispelblom van de Schelde: Luik in 1830. (Ein Roman, welcher in den Zeiten des belg. Aufruhrs spielt.) 2 Thle. 5 2/3 Fl. — Ida van Arkel. (Romant. Gemälde aus dem 13. Jahrh. von A. E. V. N.) Gorinchem. 8. 3 Fl. — W. Storck De Nederlanders bij Chattam. (Histor.-romant. Gemälde aus dem 17. Jahrh.) 8. 2 2/3 Fl. — Stanley Thorn. By the author of Valentine Vox (i. e. Henr. Cockton). 3 Bde. 8. 31 1/2 sh. — John Mills The old english gentleman; or, the fields and the woods; a sporting novel. 3 Vols. 8. 31 1/2 sh. — Homely's tales of the moor. 12. 5 sh. — Ellen Braye, or the fortune-teller. 2 Vols. 8. 21 sh. — Th. Hook Gilbert Gurney. 8. 6 sh. (illustrirt.) — Walter Scott's ausgewählte Romane. Uebersetzt u. hrsg. von Immer u. Clifford. Bd. 6: Der Alterthümler. Hamburg, Heubel. 8. 1 Thlr.; einzeln 1 1/4 Thlr. — de Bernard: Jung u. Alt. Aus dem Franz. von Steger. Braunschw., Meyer sen. 8. 1 1/3 Thlr. — — Schiller's maid of Orleans, transl. by Lucas. 8. 5 sh. — A. van Halmael: De Schieringers en de Vetkoopers. Romant.-dramat. Schilderungen aus der Geschichte Friesland's im 15. Jahrh. Leeuwarden. 8. 2 1/4 sh. — E. Raupach Corona von Saluzzo. Schauspiel. Hamb., Hoffmann. 8. 1 Thlr.; Drs.: Cromwell. Eine Trilogie. Thl. 1: Die Royalisten, oder Cromwell. General-Schausp. in 5 Aufz. 1 Thlr.; Drs.: Die Schule des Lebens. Schausp. 5/6 Thlr.; Drs.: Themisto. Eine Trag. in 5 Acten. 5/6 Thlr. — — Lockhart's translation of the ancient spanish ballads, with notes. 4. 42 sh. — Köhler Der neue Ahasver. Ein Gedicht. Jena, Mauke. 8. n. 2/3 Thlr. — Hoppe: Vergifsmeinnicht. Auswahl d. interess. u. auserles. Polterabend-Scherze. 3 Bdchn. Mit 6 col. Abbild. Berlin, (Lpzg., Rocca). 8. n. 1/3 Thlr. — Rosa: „Mein Stammbuch." Denkblätter der Liebe u. Freundschaft. Augsb., v. Jenisch u. St. 8. 1/2 Thlr. — J. Kortjanse De Schepping (Gedicht in 12 Gesängen). Amst. 8. 2 1/4 sh. — Recueil de l'académie des jeux floraux. Toulouse. 8. 16 1/2 Bgn. — — *Kunst:* Zahn Die schönsten Ornamente u. merkwürd. Gemälde aus Pompeji, Herkulanum u. Stabiae. 2. Folge. Heft 11. Berlin, Reimer. Imp.-Fol. n. 6 Thlr.; Prachtausg. n. 11 1/3 Thlr. — Schinckel Sammlung architektonischer Entwürfe. Neue Ausg. Lief. 1. 2. Potsdam, Riegel. gr. Fol. n. 4 Thlr. — J. J. Penn Handbork der schoone bouwkunst. 2r pract. Thl. mit 14 Taf. Breda. 4. 7 Fl. — Erinnerungen an das Sängerfest in Thalweil den 7. Juni 1841. Zürich, Orell, Füfsli u. Co. 8. 1/6 Thlr.

2065. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Acad. des sciences etc. de Besançon, séance publ. du 28 janv. 1841. 9 Bgn. 8. — J. M. Sailers sämmtl. Werke, hrsg. von Widmer. Band 38 u. 39: Biographische Schriften. Bd. 1. 2. Ausg. 2. Sulzbach, v. Seidel. 8. 2 2/3 Thlr. — E. v. Münch Erinnerungen, Reisebilder, Phantasiegemälde u. Fastenpredigten. Hrsg. von Pipitz. Thl. 2. Stuttg., Cast. 8. 1 1/3 Thlr. — Thoughts for the thoughtful. By Old Humphrey. 18. 2 sh. — Glück: Das Büchlein der Wunder. Ein Magazin von sympathet., magnet. u. a. seltsamen Vorschriften u. Geheimnissen. Schwäb. Hall, Haspel. 12. 1/3 Thlr. — Die Hut-Frage od. der Mifsbrauch des Hutabnehmens beim Grüfsen bekämpft aus socialen u. medicin. Gründen. Erfurt, Hilsenberg. 8. 1/4 Thlr. — Gräffer: Der Papagey f. kurzweilige Zerstreuung. Bdchn. 3: Der joviale Hausfreund. Bdchn. 1. Wien, Tendler u. S. 12. 1/6 Thlr.

2066. *Illustrirte u. Kupfer-Werke etc.* Müller's Picturesque sketches of the age of Francis I. 84 sh. — Coypell's Illustrations of Don Quixote. 4. 42 sh. — Gil Blas with 500 engravings. 8. 12 1/2 sh. — Vicar of Wakefield illustrated by Richter. 7 sh. — v. Golbéry: Geschichte u. Beschreibung der Schweiz u. Tyrols. Aus d. Franz. Mit 92 Kpf. u. 1 Karte. Stuttg., Schweizerbart. 8. 2 1/4 Thlr. — Physiologie du Macaire des Macaires, à l'usage de son illustre et héroïque fils: par moi. 4 Bgn. 16. 1 Fr.; Physiologie du parapluie; par

deux cochers de fiacre. 1¾ Bgn. 32. 1 Fr.; E. M. de Saint-Hilaire Physiol. du troupier. 8. 2 Bg. 1 Fr. — de Rienzi Geschichte u. Beschreibung von Oceanien. Aus dem Französ. Mit 98 Kpfrn. u. 2 Karten. Stuttg., Schweizerbart. 8. 2¼ Thlr. — Metzger Ornamente aus deutschen Gewächsen, zum Gebrauch für Plastik u. Malerei entworfen. Heft 1. 2. München, lit.-artist. Anstalt. gr. Fol. n. 7 Thlr. — Gerle Bilder aus Böhmens Vorzeit. Burgvesten u. Ritterschlösser in Original-Ansichten dargestellt. Heft 7. 8. Prag, Haase S. 8. ⅔ Thlr.

## Mefs-Katalog. Michaelis 1841.

(Schlufs. Nr. 1978 bis 1995.)

2067. *Mathematische Wissenschaften.* Bes. reich fliefst die Lit. der mathemat. Schulbücher; statt ihrer führen wir nur an: Kunze Lehrbuch der Geometrie, von welchem der I. die Planimetrie behandelnde Theil versprochen wird (Frommann); Adhémar's Beschreibende Geometrie (géometr. descriptive) in deutscher Bearbeitung (Soloth., Jent); Buff's Lehrb. der Stöchiometrie in 2r Aufl. (Schrag). — Hohl bearbeitete die Lehre von den Polyedern, vom Cylinder, vom Kegel, von der Kugel u. von den Kegelschnitten (Fues, 20 Bg.); Defsberger Die reine Mathematik (München, lit.-artist. Anstalt). — Von Bessel's astron. Untersuchungen wird ein erster Bd. als erschienen angekündigt (Bornträger. 4. 40 Bg.).

2068. *Kriegswissenschaften.* Zunächst zieht ein liter. Werk, F. L. Scholl Systemat. Uebersicht der Militärliteratur u. ihrer Hülfswissenschaften seit dem J. 1830 (Darmstadt, Leske) uns. Aufmerksamkeit auf sich. — Timmerhans verspricht seinen Versuch einer Artillerielehre (Thl. 1. Kriegspulver; Thl. 2. Die Construction der Geschütze) nach dem Französ. selbst herauszugeben (Marcus); Dolffs verf. über den Eskadrondienst ein zunächst für preufs. Cavallerieoffiziere bestimmtes Handb. Eine Kriegsgeschichte des 30jähr. Krieges wird u. d. Tit. „Die Waffenthaten des 30jähr. Krieges. Von F. A. v. S." in 3 Bdn. u. mit 12 Schlachtplänen (Prän.-Pr. 4 Thlr.) von Wien aus angekündigt. C. Ott verspricht eine Geschichte der letzten Kämpfe Napoleons in 2 Bdn. (Brockhaus). Schliefslich ist noch mit Auszeichnung hinzuweisen auf v. Monteton Geschichte des kgl. Preufs. 6. Cürassier-Reg. u. der mit dems. in näheren Beziehungen stehenden älteren Regimenter (40 Bgn. 3 Thlr.).

2069. *Pädagogik, Schulbücher* etc. Eine aufserordentlich zahlreiche Literatur! Wir beschränken uns auf die Anführung folgender Schriften: Bäumlein Ansichten über gelehrtes Schulwesen mit besond. Rücksicht auf Würtemberg; Braubach Fundamentallehre der Pädagogik; H. W. Bensen Schule u. Leben. Eine Denkschrift (12 Bgn.); Kranssold Handb. der Katechetik. Den Volksschullehrern wird Bank (Abt u. Consist.-R. zu Wolfenbüttel) durch ein „kurzgefafstes Hülfsbuch beim Unterrichte in der Religion" sich gewifs sehr verdient machen.

2070. *Agricultur.* Neben einzelnen mehr systematischen Schriften (Kreyssig Einrichtung der Landgüter; Schmalz Anleitung zur Kenntnifs u. Anwendung eines neuen Ackerbausystems u. dessen Erfahrungen im Geb. der Landwirthschaft. Bd. 7; Dantz Elementarlehre etc.) erregen 2 Monographien uns. Aufmerksamkeit: Hlubeck Die Ernährung der Pflanzen und die Statik des Landbaues (36 Bgn.) und Elsner Die schles. Schafzucht. Auch Bosse Handbuch der Blumengärtnerei (Hahn'sche Hofbuchh.), dessen 2te reich verm. Ausgabe mit dem bald verspr. 3. Bde. vollendet sein wird, ist hier mit Auszeichnung zu nennen.

2071. *Sylvicultur.* K. Fr. Baur Forststatistik der deutschen Bundesstaaten, ein Ergebnifs forstlicher Reisen. 2 Bde. (Brockhaus); J. C. L. Schultze Lehrb. der gesammt. Forstwissenschaft in 3 Thln. (à 2 Thlr.); endlich C. Heyer Beiträge zur Forstwissenschaft. Heft 1. 12 Bgn. (Giefsen, Heyer [Vater]); in staatswirthschaftl. Beziehung ist wichtig Roth Theorie der Forstgesetzgebung u. Forstverwaltung im Staate. 24 Bgn.

2072. *Schöne Literatur.* Die kl. Ausg. der Kinder- u. Hausmährchen von den Brüdern Grimm erscheint in 5ter Aufl.; die Sagen der Pfalz wurden von Fr. Baader und L. Moris bearbeitet (c. 30 Bgn.). — Die histor.-romant. Liter. wird bereichert durch H. v. Bensen Die letzten Ritter in Süddeutschland. (Ein Cyclus histor. Novellen, von welchen Bd. 1. angekündigt wird); Bechstein Weissagung der Libussa; Th. Mundt Thomas Münzer; Pipitz Memoiren eines Apostaten; G. v. Heeringen Phantasiegemälde auf 1842; Reichenbach Ein Jahr im Orient, historisch-romant. Zeitbilder. — Von Rellstab erscheinen 2 Bde. „neue Erzählungen u. Novellen"; von A. v. Sternberg ein Roman: Der Missionär. — Die „Skizzen aus dem Alltagsleben" finden fortwährend einen aufserordentlichen Anklang bei der Lesewelt; gegenwärtig sind 3 Uebersetzungen im Erscheinen begriffen, unter denen die bei Brockhaus und Morin zu Berlin herausk. mit einander wetteifern; die Brockhaus'sche Verlagshandl. hat jedoch das Verdienst der ersten Verpflanzung jener eigenthümlichen Romane in die deutsche Lesewelt. — Die poet. Literatur zeigt uns einige neue Dichternamen, wir wollen aber hier keinen nennen, um Niemand unrecht zu thun.

2073. *Schöne Kunst.* In archäolog. Beziehung: Antike Marmorwerke zum ersten Mal bekannt gemacht von E. Braun, 1ste Decade (Brockhaus) und J. B. Weifs Handatlas der griech. u. röm. Säulenordnungen (Eslingen, Dannheimer. 14 Bl. in 4.). — Für deutsche Kunstgeschichte verspricht der Brockhaus'sche Verlag 2 ausgezeichnete Werke: Waagen Kunstwerke u. Künstler in Deutschland (Thl. 1. Kunstwerke in Franken, Sachsen, Schwaben), u. Raczynski Geschichte der neueren deutschen Kunst, nach dem Französ. von v. d. Hagen. Bd. 3. Norddeutschland, besonders Berlin (4. mit Atlas in Fol. n. 16 Thlr.). — Lepsius gab die Knight'sches Beiträge zur Architectur des Mittelalters „Ueber die Normann. Arch. in England, Frankreich u. Italien etc." mit Anmerkk. in deutscher Bearbeitung heraus. — Von illustrirten Werken nennen wir die versprochene Ausg. von Göthe's Götz v. Berlichingen. — Für Musik: R. G. Kiesewetter Schicksale u. Beschaffenheit des weltlichen Gesanges vom frühen Mittelalter bis zu der Erfindung des dramat. Styles u. den Anfängen der Oper. 9 Bg. Text mit musikal. Beilagen.

2074. *Encyclopädien.* Für die Umarbeitung des Eschenburg'schen Lehrbuchs der Wissenschaftskunde ist in Jul. Ludw. Ideler, dessen vielseitige wissenschaftl. Thätigkeit bekannt genug ist, ein geeigneter Gelehrter gefunden; als neu wird angekündigt Plank Grundrifs eines Systems der Encyclomathie.

2075. *Biographien.* R. A. Köpke De vita et scriptis Liudprandi; E. Schmidt (zu Strasb.?) Leben u. Lehren Taulers (Perthes); — K. Matthes Melanchthons Leben u. Wirken; Hartmann u. Jäger Brenz u. Henry Calvin (von beiden der Schlufshand). — W. A. Meisel Leben u. Wirken Wessely's; — Denkwürdigkeiten des Freihrn. Achatz Ferd. von der Asseburg (Nicolai); K. H. Ritter v. Lang, sein Leben, Wirken und Reisen, von ihm selbst beschrieben. (Vieweg. 3½ Thlr.)

2076. *Vermischte Schriften.* Schriften von und über Lessing hrsg. von Mohnike (Berlin, Cornelius). — Die Cotta'sche Buchh., welche bekanntlich das Verlagsrecht erworben hat, bereitet 2 Ausgaben von Lessing's sämmtlichen Werken vor; die erste, Prachtausgabe in 1 Bande, soll 4⅔ Thlr., die zweite, Taschenausgabe in 10 Bänden, soll 4 Thlr. kosten.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 43.

(Berlin, den 27. October 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

## Philosophie.

2077. *Versuch einer vollständigen Thierseelenkunde* von *P. Scheitlin.* 2 Bände. (59 Bgn.) Stuttg. u. Tüb., Cotta. 1840. 8. 4½ Thlr. — Das Interesse an der Betrachtung des Thier-Seelenlebens ist in der neueren Zeit vielfach gesteigert worden. Die erweiterte Naturkunde erhellte manche bisher dunkle Parthien; in der Psychologie ist mehr und mehr das Bedürfniss erwacht, sich auch über die Entwicklung dieser Phänomene Rechenschaft zu geben; dass das sittlich-praktische Interesse erhöht ist, beweisen die sich mehrenden Vereine zur Abschaffung der Thierquälerei. Unter diesen Umständen können wir um so mehr das vorliegende Buch willkommen heissen. Die bisherigen Schriften über diesen Gegenstand brachten, mit wenigen Ausnahmen, entweder nur eine abstracte dürftige Theorie zum Vorschein, oder sie verloren sich in unkritische Erzählungen und Anecdoten; das vorliegende Werk dagegen nimmt nicht nur in der Theorie einen höheren Standpunkt ein, als die früheren; sein Hauptverdienst besteht darin, dass es in möglichster Vollständigkeit die ganze Thierwelt umfasst, dass es uns lebendig und im Ganzen mit Umsicht in die Thatsachen einführt; Vieles giebt der Verf., der von Kindheit auf die Thiere liebte, aus eigener Anschauung. In wissenschaftlicher Beziehung bescheidet er sich selbst, nur eine Vorarbeit zu liefern; er geht mehr darauf aus, die Thatsachen in ihrem empirischen Zusammenhange aufzufassen, als sie psychologisch zu erklären. Wenn nun hierdurch und durch die lebendige, anziehende Darstellungsweise der Verf. ein interessantes Buch für ein grösseres Publikum liefert, so kann doch auch die wissenschaftliche Psychologie nicht länger diese Thatsachen ignoriren oder durch Zurückführung auf eingepflanzten Instinct und Kunsttrieb dieselben abfertigen. — Im ersten Drittheil des Buches giebt der Verf. eine geschichtl. Uebersicht der Thier-Seelenlehre; sie ist im Betreff der Literatur ziemlich vollständig, weniger genügt sie in Darlegung der philosophischen Theorien. Hierauf legt der Verf. seine eigene naturphilosophische Ansicht dar und stellt dann ein „psychologisches Thiersystem" von den niederen, den Würmern aufsteigend bis zum Elephanten und Hunde auf. Der specifische Charakter der Thierwelt besteht ihm in der Unterscheidungsgabe (334, 341). Jedes Thier, bemerkt der Verf. mit Recht, hat einen besondern Kreis des Schauens u. Wirkens, in welchem es so verständig ist, wie das höhere. Wenn er aber hinzufügt: „Kein Verstand wächst, keine Unterscheidungsgabe wächst an Umfang; alles ist angeboren;" so gilt dies offenbar nicht von den höhern Thieren, bei welchen der Verf. selbst auf Entwicklungen aufmerksam macht. Dies aber ist nun der Hauptfehler der Theorie des Verf., dass sie die Entwicklung des Seelenlebens nicht genauer verfolgt. Auch ist die ganze psychologische Eintheilung der Thiere etwas ungenau. Es werden nämlich 5 Hauptklassen der Thiere unterschieden (356—62), je nachdem ihre Unterscheidungsgabe auf der Stufe des Schlafes (hauptsächlich die Würmer), des Traums (die vollkommneren Würmer u. unvollkommneren Insekten), des Schlafwandels (die vollkommensten Insekten) des Somnambulismus (die Fische u. vorzügl. die Amphibien) oder des Wachens steht. Die dargestellten Gattungen und Arten bilden eine fortschreitende Reihe der Entwicklung, in der Art jedoch, dass jede Hauptgattung wieder tiefer von unten anfängt, dass also z. B. das unterste Säugethier sehr tief unter dem vollkommensten Vogel, das vollkommenste Insekt weit über dem untersten Fische steht. — Vorzüglich gelungen und interessant ist des Verf. Charakteristik unserer gewöhnlichen Haussäugethiere (II. 182—272). Im letzten Drittheil des Buchs wird von den psychischen Thätigkeiten der Thiere überhaupt gehandelt. Dieser Abschnitt erscheint uns aus dem angedeuteten Grunde am wenigsten genügend, obgleich derselbe sehr viele lichtvolle Bemerkungen enthält; er ist ganz besonders denjenigen Psychologen zu empfehlen, denen, wie der Verf. sich ausdrückt, der Instinkt (dieser unbestimmte Begriff) der wahre Dietrich oder Universalschlüssel zur Seele der Thiere ist. Aber freilich des Verf. Ansicht und Definition (II. 330), der Instinct sei die Kunst des Geistes des lebenden Wesens, zuerst in sich selbst, sodann mit den gegebenen Werkzeugen Stoffe dem innern Bilde conform zu bilden — diese führt uns in psychologischer Hinsicht auch nicht viel weiter, und wenn der Verf. durch eine bewusste Erdpsyche Alles bestimmt werden lässt (I. 324—341), so wird schwerlich die besonnene Wissenschaft eine solche Naturphilosophie adoptiren können.

2078. Die dänische Uebersetzung eines Cyclus der wichtigsten Schriften von Hegel wird vom Candid. der Theol. S. Kattrup zu Kopenhagen vorbereitet.

2079. *Akademie zu Berlin.* Zu der Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs gehaltenen Sitzung am 21. Octbr. hielt Steffens einen Vortrag über das Leben des *Jord. Brunus*, in welchem er den Vorwurf, dass dieser Philosoph als ein unruhiger u. unstäter Mensch, von einem Orte zum andern sich bewegt habe zu widerlegen u. den vollkommenen Mangel an Theilnahme darzustellen suchte, welcher den merkwürdigen Mann von seinen Zeitgenossen völlig isolirte.

## Theologie.

2080. *Kurzgefasstes exegetisches Handbuch zum N. T.* von Dr. *W. M. L. de Wette.* Zweiten Bandes zweiter Theil. *Kurze Erklärung der Briefe an die Corinther.* Leipzig, Weidmann. 1841. 8. VII u. 261 S. 8. 1⅓ Thlr. — Wenn das exeg. Handbuch des Hrn. Dr. de Wette nicht allgemein öffentlich mit der lauten Anerkennung, welche es verdient, aufgenommen wurde, so ist der Grund davon theils in der Richtung des Zeitalters zu suchen, welches mehr speculativen und erbaulichen Betrachtungen, als einer historisch-kritischen Exegese zugethan ist, theils aber auch in dem besonderen Umstande, dass diejenigen, welche sich vorzüglich durch dieses Handbuch gefördert finden, nicht zu den Sprechern des Tages gehören. Denn in der That ist es das jüngere theologische Publikum, für welches der Hr. Verf. vorzüglich gearbeitet hat. Der angehende Exeget findet mit einer meisterhaften Kürze, Bündigkeit und Uebersicht das ganze Resultat der Exegese zusammengetragen, geordnet u. in Uebereinstimmung gebracht. Dabei ist aber Hr. Dr. de Wette nicht ein bloss geistvoller Zusammensteller fremder Resultate, sondern zugleich ein scharfsinniger Kritiker und geschmackvoller

Exeget, so dafs er, das Ganze und Einzelne stets vor Augen haltend, den Sinn des Ganzen klar und übersichtlich hervorzuheben u. die Erklärung des Besondern aus dem allgemeinen Zusammenhange schlagend herauszuheben versteht. So viel im Allgemeinen. Was die besondere Erklärung der Corinther-Briefe betrifft, so gilt das Gesagte auch von ihr in seinem ganzen Umfange und wir müssen bedauern, dafs es uns der Raum nicht gestattet, in das genauere Detail der Erklärung eingehen zu können. Diefs nur wollen wir hervorheben, dafs die Erklärung viel Licht durch die Anwendung der Schenkelschen Hypothese über das Partheiwesen der corinthischen Gemeinde erhalten hat. Nur möchten wir der Charakteristik der Christiner nicht so unbedingt beistimmen; denn wenn auch Inspiration und prophetische Begeisterung eine grofse Rolle unter den ersten Christen spielten, so scheint doch die Partheiung besonders von den jüdisch-gesinnten Ankömmlingen ausgegangen und die Partei der Christiner erst dadurch hervorgerufen zu sein. Ebenso hat der Hr. Verf. mit Recht, nicht, wie es gewöhnlich geschieht, Alles was die Briefe enthalten, auf die Partheien zurückgeführt und von ihnen abgeleitet, sondern eben so sehr die übrigen Verhältnisse der Zeit u. Oertlichkeit berücksichtigt. — Möge dem Herrn Verf. bald Zeit u. Mufse gegönnt sein, auch die noch übrigen Theile des N. T. durch sein Handbuch zu erläutern!

2081. *Encyklopädie der theologischen Wissenschaften* als System der gesammten Theologie von Dr. *F. A. Staudenmaier*, ao. Prof. der Theol. an der Univ. zu Freiburg. Erster Band. 2e umgearb., sehr vermehrte Aufl. Mainz, Kupferberg. 1840. 8. 3⅓ Thlr. — Der vorl. Band enthält die spekulative Theologie, u. ist um beinahe 400 S. stärker, als in der 1. Aufl.; eine durchgreifende Erweiterung bildet die am Ende jedes Abschnitts hinzugefügte Literatur; im Uebrigen ist von den 3 Theilen der spec. Theologie bei weitem am meisten die *Dogmatik* erweitert, weniger der 1. Theil, *die Theorie der Religion u. Offenbarung*, sehr wenig der 3. Thl., die *Moral*. Dem *Begriffe* nach ist spec. Theol. dem Verf. (S. 86) „die genetische Entwicklung und systematische Darstellung der religiösen Ideen, wie sie durch göttliche Offenbarung in der Menschheit als Principien eines höhern Erkennens u. Lebens vermittelt worden sind." Da sie das religiöse Bewufstsein und Leben in seinem Gewordensein in Beziehung auf Anlage und Bedürfnifs des Menschen aufzufassen hat, so ist ihre erste Aufgabe *eine Theorie der Religion*, wie sie im einfachen, natürlichen u. geschichtl. Gottesbewufstsein des Menschen enthalten ist (*Religionsphilosophie*); die zweite Aufgabe ist „die wissenschaftl. Nachweisung der Nothwendigkeit einer göttl. Uroffenbarung, *eine Theorie d. Offenbarung*; diese hat nachzuweisen, wie die durch die Sünde verlorne Einheit mit Gott wieder hergestellt wird durch eine doppelte Bewegung in der Geschichte, eine erste, synthetische, die von der göttlichen Offenbarung und eine andere, analytische, die von der religiösen Idee im Menschen auf ihren Grund zurückgeht (S. 87). Dieser zweite Theil umfafst also das, was wir gew. Apologetik nennen. Fragen wir nach der *Methode* dieser philosophischen Wissenschaft, so erklärt uns der Verf. (S. 79): „die wahre Methode ist die immanente u. lebendige Natur der Sache selbst. — Der Inhalt ist die Substanz, die sich dialektisch selbst bewegt und in dieser Selbstbewegung in jene Form sich einführt, die ihr eben so wesentlich als nothwendig ist." Wir werden an den Begriff der absoluten Methode erinnert; aber der Verf. ist zu dieser Hypostase der Selbstbewegung um so weniger berechtigt, da er die Dialektik des absoluten Begriffs nicht gelten läfst und das speculative Erkennen nicht vom Geschichtlichen trennt; hier also ist am meisten eine Vermittelung nöthig, zu welcher der Verf. in seinem Philosophiren nicht gelangt. Genauer erklärt er sich über das Kriterium des Wahren erst später (S. 119): „das Selbstbewufstsein ist die Erkenntnifs, dafs das Subject, welches sich selbst anschaut, auch das Object ist, welches angeschaut wird. Somit ist im Sbew. vollkommene Einheit des Subjectiven und Objectiven. In der Einheit beider besteht aber die Wahrheit; das Sbw. ist demnach (S. 121) Princip des Wissens und aller Philosophie." — Zu dem unmittelbaren Sbw. kommt noch die Offenbarung Gottes in demselben, als dasselbe vollendend; in der Verbindung beider haben wir das Kriterium der Wahrheit (S. 122). Verhielte sich dies so, so bedürften wir keiner speculativen Vermittelung. Das speculative System mufs auf jene Einheit zurückgehen, aber es mufs sich von diesem Ausgangspunkte für das Erkennen eine bestimmte Methode bilden und in diesem organischen Zusammenhang des Denkens sein Kriterium finden. Der Verf. bezeichnet weiterhin als Aufgabe, die zu lösen sei (S. 122) „durch immerwährendes *Unterscheiden* 1) sich selbst 2) die Welt und 3) die Gottheit zu erkennen." Abgesehen nun davon, dafs das fortwährende Unterscheiden uns noch keineswegs zu einem genetischen und organischen Erkennen führt, was uns der Verf. verspricht, so kann ein solches fortwährendes Unterscheiden, welches nur das Selbstbewufstsein zum Kriterium hat, kein methodisches, kein wissenschaftliches genannt werden. Und so geschieht es denn auch in der That sogleich mit dem Selbstbewufsstsein, dessen Entwicklung zum Gottesbewufstsein begriffen werden soll. Nach dem obigen Begriff hätten wir eine genetische Darstellung dieser Entwicklung erwartet; es bleibt aber bei ganz allgemeinen Unterschieden und Bestimmungen (S. 122—130) und zuletzt wird das Problem nicht aufgelöst, sondern geradezu ins Dunkel geschoben. Hören wir den Verf. selbst (S. 130): „Ist das Erkennen Gottes eine *reine Folge der Reflexionen* des Selbstbewufstseins — oder dringt sich Gott dem Bewufstsein auf *unmittelbare Weise* auf; oder wird in uns das Bewufstsein Gottes durch *fremden Beistand*, durch Erziehung erregt? — In der Einheit dieser drei Momente liegt das Geheimnifs des Gottesbewufstseins u. der Offenbarung aufgeschlossen; in der Trennung derselben ist alle Unwahrheit und Lüge über Religion u. Offenbarung." Mit diesem Aufschliefsen des Geheimnisses sind wir offenbar um keinen Schritt weiter; es ist weiter nichts als ein gesetzter dreifacher Widerspruch, denn das eine Moment schliefst die andern aus, u. wenn alle drei nur vermittelnde Momente sind für die Entwicklung, so mufs eben gezeigt werden, wie der menschliche Geist von seinem unmittelbaren *endlichen* Selbstbewufstsein aus sich *zugleich* in jenen drei Momenten zum *höchsten* Sbw. entwickelt. Der Verf. aber nimmt nicht minder eine uranfängliche Erziehung durch Gott selbst an (so wie auch zur Entstehung der Sprache S. 138), als er anderseits (S. 144) behauptet: „In demselben Augenblicke, in welchem Gott dem Menschen die vernünftige Seele mit der Idee einhaucht, in demselben offenbart er sich auch dem Geiste des Menschen." — Wie stimmen beide Annahmen zusammen und besonders die letztere mit der allgemeinen Erfahrung (132 — 134), dafs der Naturmensch isolirt, durch sich selbst, nicht zum Gottesbewufstsein gelangt? Eine speculative Lösung des Problems ist in diesen Ansichten keineswegs enthalten. Auch die Entwicklung des Beweises für das Dasein Gottes aus dem Grundverhältnisse des Relativen und Absoluten (S. 160—171) ist nicht scharf und speculativ; die ganze Darstellung ist im Uebrigen nicht ohne eigenthümliche Ansichten und Kenntnifs der Probleme. Das Wesen der Religion setzt der Verf. mit Recht in die „bewufste freie und lebendige Gemeinschaft des Menschen mit Gott" (S. 193); nur ist dabei die Kritik des Verf. gegen Schleiermacher nicht so glücklich, denn sie schreibt demselben fälschlicher Weise die Meinung zu (S. 193), als habe er in das Gefühl der Abhängigkeit allein die Frömmigkeit gesetzt. Bestimmt aber spricht sich der Verf. gegen Hegel u. alle pantheistischen Ansichten aus z. B. S. 193, 222 u. a. — In Beziehung auf die historischen Religionen stellt der Verf. folgenden Grundsatz auf (S. 224): „die Bildung derselben geschieht in Folge einer

*zwiefachen Bewegung*, zuerst einer Abwärtsbewegung vom Höhern zum Niedern, in welcher die Verwechselung des noch dunkel im Bewufstsein vorhandenen Göttlichen mit dem Creaturlichen vor sich geht; sodann in Folge einer Aufwärtsbewegung vom Endlichen zum Unendlichen." Auch in der Darstellung der historischen Religionen vermissen wir eine speculative kritische Auffassung der Volksreligionen. Auch in der Theorie der Offenbarung finden wir einen wahrhaft christlichen und ziemlich klaren Denker, aber es fehlt eine scharfe Kritik der abweichenden Ansichten. Wenn die speculative Theologie Synthese des philosoph.. u. geschichtlichen Wissens ist (S. 327), so bedarf es hier vor allem der Vermittelung eines scharfen kritischen Denkens. Dadurch würde das Buch auch für den Anfänger viel gewonnen haben. Der Verf. hat fast nur das System im Auge, nicht auch zugl. den einleitenden Zweck einer Encyklopädie, welche zum Studium anleiten, orientiren soll; auch würden durch bestimmtere Vergleichung mit andern sicherlich die eigenen Begriffsbestimmungen an Schärfe gewonnen haben. Auch den Eintheilungen mangelt es nicht selten an logischer Schärfe. So wird z. B. in der Dogmatik die Lehre von Gott eingetheilt in die Lehre von Gott an sich, welche vom Dasein, vom Wesen u. den Eigenschaften Gottes handelt u. in die Lehre von den innern Verhältnissen der Gottheit, die die Einheit u. die Dreieinigkeit zum Gegenstand hat. Wie kann es nach oder aufser dem Wesen Gottes noch innere Verhältnisse desselben (überhaupt ein schleiender Ausdruck!) geben? Rechnet der Verf. zum Wesen die absolute Persönlichkeit Gottes, so ist hierin doch wohl die Einheit eingeschlossen und nicht als ein besonderes inneres Verhältnifs zu betrachten. Ueberhaupt werden die Eigenschaften Gottes ohne ein eigentliches Princip aufgestellt, was doch unsere systematischen Dogmatiker sämmtlich vermieden haben. Im Ganzen genommen gehört indefs das Werk zu den erfreulichen Erscheinungen auf dem Gebiete der katholischen Theologie. Wenn es auch der Theologie keine spekulative oder kritische Erweiterung gewährt, so bekundet es doch überall einen verständigen christlichen Sinn und wird auch zur Verbreitung philosophischer Ansichten auf diesem Gebiete ohne Zweifel sein Theil beitragen. *V.*

## Geschichte und Geographie.

2082. *Handbuch beim Unterricht in der allgemeinen Geschichte* von Dr. *Carl Conr. Hense.* 2r Band. Von den ersten römischen Kaisern bis zum Tode Friedrichs II. des Hohenstaufen. (Zweiter Titel: *Historische Bilder.* Darstellungen der denkwürdigsten Ereignisse und ausgezeichnetsten Personen der Weltgeschichte. Band 2.) Eisleben, Reichardt. 1840. 8. X u. 700 S. $2\frac{1}{2}$ Thlr. (Bd. 1. 2. zus. 4 Thlr.) — Im Allgemeinen ist dieses Hülfsbuch schon in uns. liter. Ztg. 1839, Art. 1658 charakterisirt, wo eine Anzeige des ersten, die Geschichte des Alterthums umfassenden Bandes gegeben wurde. Der Verf. ist sich in der Behandlung sowohl äusserlich als innerlich durchaus gleich geblieben. Die Vorzüge einer klaren u. anziehenden Darstellung, eines glücklichen Erzählertalents, die passende Wahl der „Bilder", die er dem Leser vorführt, bezeichnen die vortheilhafte, — das enge Anlehnen an fremde Autoritäten u. an secundäre Quellen die Schattenseite seines Werkes. So zeigt sich in der ersten Hälfte des vorlieg. Bandes eine fast übertriebene Vorliebe für Gibbon, über dessen Vorzüge in historischer, ästhetischer u. psychologischer Hinsicht die Vorrede sich lobpreisend ausspricht. Allein es ist nur zu gewifs, und wird auch allgemein zugegeben, dafs diese von den verschiedensten Richtungen, z. B. Schlosser u. Leo zugleich anerkannte Classicität jenes gefeierten Historikers im Einzelnen manchen Blöfsen und Einseitigkeiten nicht entgangen ist; dafs namentlich die letzteren Bände weit hinter den frühern zurückgeblieben sind. Nun aber scheint Herr Hense wieder nur eine Uebersetzung (die Sporschil'sche) benutzt zu haben, so dafs wir die Quellen erst in 3facher Umschmelzung abgespiegelt sehen. Dieses ist am auffallendsten bei Stellen, wie z. B. S. 123, wo „eine Rede, welche Ammianus Marcellinus hörte u. niederschrieb, aus Gibbon nach Sporschil ganz entlehnt wird." Indefs trifft den Verf. doch nicht der Tadel einer durchgängigen blinden Hingebung; wir finden vielmehr, dafs er auch andere Arbeiten u. Ansichten fleifsig verglichen, tüchtige Monographien mit Sorgfalt gelesen hat. Aber oft drängt sich die Frage auf, weshalb er nicht vorgezogen habe, aus der reinen Quelle zu schöpfen u. diese zu citiren, statt der abgeleiteten Handbücher? Seine Erzählung könnte an Kunst wenig eingebüfst, an Frische u. Energie dagegen nur gewonnen haben. Einige Abschnitte, wo dieses geschah, sind wirklich ausgezeichnet, wie z. B. der über Tacitus, u. wir begreifen wahrlich nicht, weshalb hier gerade die romantisch ausgeputzten u. manierirten Redensarten Mundt's (Kunst der deutschen Prosa 57) über diesen Heros der antiken Historiogr. von ihm noch abgeschrieben werden. — Der einzelnen Abschn. sind 41 (die ersten römischen Kaiser; Tacitus, das verfallende Heidenthum; das Christenthum; Constantin; Athanasius; Antonius; Julian; Theodosius; Alarich; Attila; Augustin; Theodorich; Justinian; Alboin; das Mönchswesen u. Benedikt v. Nursia; Gregor d. Gr.; Mohamed; Omar u. Ali; Eroberung Spanien's durch d. Araber; Chlodwig; Pippin u. Karl Martell; Bonifaz; Carl d. G.; Heinrich I.; Otto I.; Heinr. III.; Heinr. IV. u. Gregor VII.; Aelfred; Wilh. d. Erob.; der 1. Kreuzzug; das Ritterthum; Heinr. V.; Bernhard von Clairv.; Friedr. I.; Saladin; Heinr. VI.; Innocenz III.; Franz von Assisi; Friedrich II.) — Die deutsche Geschichte ist mit achtbarer Vorliebe behandelt; bes. die Abschnitte über Heinrich IV. u. die beiden Friedriche. — Im übrigen zeigt schon diese Inhaltsanzeige, dafs die Leser mit den Hauptpersonen u. den Hauptbegebenheiten der welthistor. Entwickelungen bekannt gemacht werden; wir fügen hinzu, dafs dieser Band eine, obgleich nicht zusammenhängende, doch mit Geist und Eleganz geschriebene u. sehr anregende allseitige Kunde der früheren mittelalterlichen Bewegungen enthält.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

2083. *Bibliothèque de l'école des chartes.* Tome 2. Lief. 5. Mai u. Juni. (S. 409—512) enth.: 1) Ph. Lebas *Fragmens inédits de deux romans grecs* kündigt neue Ausgaben von Prodromi Amores Rhodantis u. von Nicetae Eugeniani Amores Drosillae an, für welche zugleich Bruchstücke u. Varianten eines Vatican. Cod. mitgetheilt werden. 2) Pardessus *De la formule* „cum stipulatione subnexa" zeigt, dafs diese Formel nicht mit den Benediktinern von dem am Ende des Contracts als Symbol des gegenseit. Einverständnisses angehefteten Halme, *stipula* od. *festuca*, zu verstehen sei, sondern dafs sie nur bei Penal-Clauseln vorkomme und für den Weigerungsfall auf die Anwendung der bek. *stipulatio arcadiana* od. *aquiliana* sich beziehe. 3) Leroux de Lincy *Analyse du roman de Godefroy de Bouillon*; 4) Jules Quicherat *Recherches sur le chroniqueur Jean Castel.* Dieser im J. 1476 verstorbene Chronist, Redacteur einer Fts. der „Chroniques de Saint-Denis" (wobei er sich auf blofse Zusammenstellung des Materials beschränkte) ist nicht mit einem Dichter gl. Namens, der sein Zeitgenosse war, zu verwechseln. 5) Guessard's Rec. (Examen critique) von *Ampère: Histoire de la formation de la langue française.* Der Rec. verspricht in einem 2. Artikel seine Ans. über die Formation der französ. Sprache im Gegensatze gegen die Ampère's zu entwickeln. 6) *De l'organisation projetée dans les archives départementales.* Artikel 1.

2084. *Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft.* (Darmst., Leske. 4.) s. Art. 2011. *August* enth. I. *Abhh.* Fr.

Jacobs Griechische Literatur in Frankreich. Nr. 92; Knebel (in Kreuznach) Philologisches aus Frankreich (I. Neueste Entdeckungen röm. Alterthümer auf französ. Boden; II. Zur Charakteristik des Horaz. insbes. sein Verhältnifs zu Mäcenas); Nr. 92. 93.; A. Wittich Zu Horaz ep. ad Pison. v. 251—60, Nr. 96; Konr. Schwenck Bemerkungen (*Julus*, *Julius*) Nr. 98.; Rob. Geier De rhetoricis Alexandri M. rerum scriptoribus, Nr. 99. 100.; Weifsenborn Observationes Livianae Nr. 103. 104.; Nissen Kritische u. exeget. Bemerkungen zu Tac. dial. de orat. Nr. 104.; C. Halm Lectionum Stobensium decas, ebd. — II. *Recensionen*: Weifsenborn Ueb. Düntzer u. Lersch De versu saturnio u. über Flavii Sosipatri Charisii de versu Sat. comment. (ed. Schneidewin); Osenbrüggen Ueber Rubino's Untersuchungen über die röm. Verfassung u. Geschichte; Grauer Ueber 1) Zumpt: Die Römischen Ritter u. der Ritterstand; 2) Marquardt: Hist. equitum Romanorum.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

2085. *Ueber Preufsens Finanzen.* Von *Bülow Cummerow.* Zweite Aufl. Berlin, Besser. 1841. 8. 83 S. u. ½ Thlr. — Der Zweck der kleinen Broschüre ist ein durchaus patriotischer. Der Verf. will den blühenden Zustand, in dem sich die preufsische Monarchie befindet, noch erhöhen, sie gegen alle mögliche Wechselfälle der Zukunft sichern, und namentlich im Fall eines Krieges derselben die Mittel verschaffen, für alle finanziellen Bedürfnisse im eignen Lande Hülfsquellen zu finden. Um diesen Zweck zu erreichen, schlägt er durchgreifende Reformen in der ganzen Staatswirthschaft vor, und behandelt diese in drei Abschnitten. Im ersten (S. 9—38) giebt er die Mittel an, den Wohlstand des Landes durch die Vermehrung des Geldes und Credits zu heben. Zu diesem Ende will er die Zahl der ausgegebenen Kassenscheine auf das Dreifache vermehren, also etwa 50 Millionen in Circulation setzen, zugleich aber Provinzial-Banken und eine Centralbank errichten, welche letztere alle jetzigen Geld-Institute des Staates in sich vereinigt und sämmtliche Geldangelegenheiten der Regierung besorgt. Dafs durch diese Veränderungen der Verkehr und mit ihm der Wohlstand während des Friedens bedeutend steigen würden, läfst sich mit Sicherheit voraussagen, jedoch viel schwieriger und bedenklicher ist die Antwort, ob im Falle eines Krieges alle Nachtheile, wie der Verf. meint, abgewendet würden, was sehr zu bezweifeln steht. Jedenfalls indefs vermehren sich mit dem steigenden Wohlstande auch die Mittel zur Führung jeglichen Krieges. Wir wollen nur noch auf die Stelle (S. 35 ff.) aufmerksam machen, wo von der Nothwendigkeit die Rede ist, dafs die Provinzial-Banken u. deren wichtigste Unternehmungen unter der Garantie und der Controle der Provinzialstände stehen. Der zweite Abschnitt (S. 40—68) handelt von den Mängeln unserer Steuerverfassung u. von der Nothwendigkeit einer Revision der Steuergesetze. Wenn man auch hier mitunter den beschränkten Gesichtspunkt des Gutsbesitzers erkennt, so kann doch über viele Ausstellungen kein Zweifel herrschen. Wir begnügen uns auf die Dringlichkeit einer Erniedrigung des Briefporto's und der Aufhebung des Salzmonopols (S. 59. ff.) hinzuweisen. Bei letzterem braucht man blofs zu bemerken, dafs durch dasselbe ein gerade dem ärmeren Manne durchaus nothwendiges Bedürfnifs so bedeutend vertheuert wird, dafs er das Fünffache dessen bezahlen mufs, was das Salz jenseits der Grenze gilt. Ueber diesen Punkt waren übrigens sogar die Provinzialstände beinahe einverstanden. Abschn. 3. spricht Verf. von der Nothwendigkeit eines das Ganze umfassenden Finanzsystems des Staats, da ein solches durch die Zerstückelung in vier verschiedene Ministerien unmöglich sei. Dagegen sei es erforderlich, ein eigenes Ministerium für den Ackerbau, den Handel u. die Gewerbe zu errichten, ein Gedanke, der auch schon von andern Seiten lebhaft angeregt worden ist. Als Anhang wollen wir noch dem wohlmeinenden Nachdenken aller wohlwollenden Einsichtsvollen einen Satz des Verf. empfehlen, welchen derselbe S. 42 aufstellt, denn viele scheinbar sehr begründete Klagen sinken durch diese eigenthümliche Wahrheit in ihr bodenloses Nichts zusammen. Es heifst nämlich dort: „Eine der Bedingungen des *Glücks* und der *Civilisation* sind *bedeutende* Abgaben."

## Naturwissenschaften.

2086. *Flora marchica* oder *Beschreibung der in der Mark Brandenburg wild wachsenden Pflanzen.* Von Dr. *Albert Dietrich.* Berlin, Ludwig Oehmigke. 1841. 8. XLIV und 820 Seiten. 2½ Thlr. — Bei dem ausgedehnten Interesse für Botanik, das schon auf den Schulen geweckt wird, sind ausführliche Floren ein unerläfsliches Bedürfnifs. Sie sollen den Botaniker mit den Pflanzen seiner Gegend bekannt machen, die Fundorte derselben nachweisen, und zugleich eine wissenschaftliche Uebersicht gewähren. In letzterer Beziehung verdient das natürliche System, wie dies auch bei dem vorliegenden Werke geschehen, den Vorzug. Denn was man als Vorzug des Linné'schen Systems anzugeben pflegt, dafs auch der erste Anfänger darin die Pflanzen auffinden könne, ist, wie jeder Botaniker wissen wird, eine Täuschung. Erst, wer eine Masse von Pflanzen kennt und wem keine Gattung ganz fremd ist, ist im Stande, und dann ohne System, unbekannte Arten zu bestimmen. Vorliegende Flora umfafst die Mark Brandenburg im weitesten Sinne (Altmark etc.), und wird natürlich für die Mittelmark am vollständigsten sein. Die Fundorte sind zahlreich angegeben. Die Arten haben lateinische Diagnosen und aufserdem deutsche Beschreibungen. Die Bestimmungen der Gattungen und Arten sind bei jeder Familie nach den für dieselbe bedeutendsten Autoren; Synonyme und Citate hinzugefügt. Das Ganze ist in 2 Hälften erschienen. Die erste Hälfte (360 S.) enth. die Farren, die Monocotyledonen, von den Dicotyledonen die apetalae (und diclinae) und den Anfang der monopetalae. Die uns eben zukommende zweite Hälfte enth. Haupttitel, eine Uebersicht der Gattungen und das Register. Die Sorgfalt der äufsern Ausstattung ist rühmlich hervorzuheben.

## Medicin.

2087. *F. A. Chomel's Vorlesungen über Pneumonie*, gesammelt u. herausg. von *F. Sestier*, Dr., Prof. etc. zu Paris. Deutsch bearbeitet von Dr. *G. Krupp.* (Bibliothek von Vorlesungen von Dr. *Fr. J. Behrend.* XXIII.) Leipzig, Kollmann. 1841. XIV u. 408 S. 8. 2 Thlr. — Durch die Bearbeitung Sestier's, der als Hospitalarzt am Hôtel-Dieu die abgehandelte Krankheit selbst so vielfältig zu beobachten Gelegenheit hatte, dafs ihm wohl ein ausgedehntes Urtheil über dieselbe zustand, haben diese Vorlesungen mehr die Form einer reinen Abhandlung erhalten, die sich durch ihre Klarheit, Gründlichkeit und Sicherheit aufs Vortheilhafteste auszeichnet, indefs bei Umgehung mancher sehr ausführlich dargestellten Einzelheiten und bei Vereinigung mancher Zersplitterungen noch ansprechender geworden sein würde. Neben den reichlich niedergelegten Erfahrungen von Chomel sind hier zu gleicher Zeit die Resultate von dem, was andere grofse Aerzte zumal in Frankreich über die Lungenentzündung veröffentlichten, zusammengestellt. Auf diese Weise wurden namentlich die aus bedeutender Hospitalpraxis gezogenen statistischen Angaben möglich, mittelst welcher sich so manche weniger klare Seite der Krankheit mit richtigem Tact würdigen läfst. Die 1e Abthl. giebt in 10 Kap. nach allg. Bemerkungen über die Textur des Lungenparenchyms die Veränderungen desselben bei Erwachsenen, bei Greisen, bei Kindern und bei Neugebornen. Der patholog. Anatomie folgen Angaben über Sitz und Extension der Lungenentzündung im Allg. und im Besond., je nach den verschiedenen Jahresstufen, so-

dann eine Abhandlung über Lungenabscefs, ebenfalls nach dem Alter des Kranken gewürdigt. Ganz kurz wird hiernächst die gangränöse Pneumonie berücksichtigt, dann die Veränderungen, welche die acute Lungenentzündung begleiten, vorgeführt. Drei folgende Kap. behandeln die chronische Pneumonie nach ihren anatomischen und pathologischen Veränderungen, wie in diagnostischer Hinsicht. Die 2. lesenswerthe Abthl. verbreitet sich ausführlich in 4 Abschn. über die gesammte Symptomatologie der Lungenentzündung, giebt im 5. Abschn. unter 7 Kap. die Diagnose der acuten Pneumonie, wozu die in zwei Gruppen, örtliche und allgemeine, getheilten Complicationen der Lungenentzündung, dann deren Formen in den verschiedenen Menschenaltern, sowie die Symptome der chronischen Pneumonie gezogen werden. Abthl. 3. enthält die Prognose in Bezug auf die Krankheit, den Kranken u. die äufsern Einflüsse, Abth. 4. die Aetiologie, wobei auch die epidemische Pneumonie nicht vergessen ward, Abth. 5. endlich in 2 Abschn. die Therapie der Krankheit, indem bei sehr interessanter Würdigung des Aderlasses in der Lungenentzündung zuerst die verschiedenen therapeutischen und diätetischen Mittel, dann die Behandlung der verschiedenen Formen der Pneumonie abgehandelt werden.

## Schöne Literatur.

2088. *Gedichte* von *Anastasius Grün.* Dritte verm. Aufl. Lpz., Weidmann. 1841. 386 S. 2 Thlr. — Es ist unnöthig, Worte des Lobes dieser dritten, vermehrten Ausgabe vorauszuschicken; Deutschland kennt u. liebt den Sänger, und all' das voreilige Geschrei von Apostasie hat denselben ihm nicht entfremdet. Trotz dem, dafs kein Zeugnifs des Geistes gegen ihn sprach, verschmäht es Anastasius Grün nicht, auf jene Anklagen zu antworten, und mehrere Gedichte haben allein diesen Zweck. Unter den neu hinzugekommenen erwähnen wir zuerst das herrliche, hier vollständig mitgetheilte Gedicht „An Jakob Grimm", welches bis jezt nur verstümmelt von Hamburg aus dem gröfseren Publikum bekannt geworden war. Statt der „Zwei Harfen", welches Gedicht die zwiespältige Individualität des Dichters so sinnig erklärte, u. dessen Fortlassung aus dieser Ausgabe defshalb zu bedauern ist, finden wir das Gedicht „Kunstberuf", in dem sich Anastasius Grün wegen seines Schweigens vertheidigt, da der Dichter nur dann schaffen dürfe, wenn er Seele u. Leben seinen Gebilden einzuhauchen vermöge. Eine noch directere Antwort auf jene Anklagen enthalten die beiden Gedichte, welche die „Zeitklänge" (eine neue, erst in dieser Ausgabe gebildete Abtheilung) beginnen, „Bundeslied" u. Apostasie"; werden in jenem als Losungsworte: „Vorwärts!" und „Es werde Licht!" gewählt, so heifst es in dem letzteren, dafs nur Krankheit ihn diesen Fahnen abwendig machen könnte, dafs man seiner dann als eines Todten gedenken möchte, u. dafs es dann für ihn selbst am bittersten sein würde, als lebendiger Mann am eigenen Leichensteine vorbeizugehen. Aus lauter neuen, bis jetzt unbekannten Gedichten besteht die Abtheilung „Romanzero der Vögel", in welcher der Dichter seinen stets nach Bildern suchenden Geist in ein neues Gebiet versetzt. Man mufs hier, wie öfter bei Anastasius Grün, genau auf die Anordnung der Gedichte achten, da dieselbe manches Dunkle und beim ersten Blick Unverständliche erklärt; die Bilder u. die Situationen mögen noch so individuell ausgeführt sein, oft liegt ein tieferer Sinn hinter der Oberfläche, u. die Gedichte gleichen mitunter Räthselaufgaben. So scheint es uns von Bedeutung zu sein, dafs auf „den Vogel an den Federn" „der Zinsvogel" folgt, denn wahrscheinlich war es dieser, der oben am Thurme genistet und des Landes Banner hinabgeworfen hat. Vielleicht läfst auch der Dichter mit Willen auf die „Zwei Hähne" den „Colibri" folgen, mindestens könnte der Ausruf des Colibri, mit dem das letztere Gedicht schliefst: „die Rose ist todt es lebe die Rose!" an eine bekannte süfs-ritterliche Persönlichkeit erinnern. Von kühnster Eigenthümlichkeit u. hoher Schönheit sind das Anfangs- u. Schlufsgedicht dieser Abtheilung; im „Sturmvogel" spricht sich eine so wilde, die Welt durchstürmende Verzweiflung aus, wie wir sie in solchem Grade nirgends bei Anastasius Grün finden, der in diesem Gedichte sogar den Schmeichellaut des Reimes verschmäht. Eine stolze Allegorie auf sich selbst ist der „Paradiesvogel", aber der Dichter hat sich ein Recht erworben, stolz zu sein, und wir lieben ihn darum nur desto mehr. Zu den Romanzen ist blofs die liebliche Legende „St. Hilarion" hinzugekommen. Zum Schlufs noch eine Frage: Hat sich wohl ein Deutscher gefunden, der ehrlich genug gewesen ist, dem Ausländer das deutsche Lied von deutscher Ehre zu verwälschen?

## Vermischte Schriften.

2089. *Neuer Sophronizon.* Heft 2. (S. 149—250 s. Art. 1217.) Darmst., Leske. enth. I. Ueberblick, wie u. wie weit sich die Orientalische Staatsfrage bisher löste; II. Frankreichs wahre Absicht u. Bedürfnifs. III. Friede als Bedürfnifs für allgemeine Fortschritte; IV. Schutzmittel des Friedens; V. Eine praktische Regel bei Verboten der Gedanken-Mittheilung; VI. Ueber Consistorialpflichten, welche gegen die unirte Protestantisch-Evangelische Kirche in der bayrischen Pfalz zu beobachten sind. VII. In wiefern steht der Erzbischof von Köln in einem andern Verhältnifs zur Staatsregierung als der Erzbischof von Posen. VIII. *Miscellen:* 1) Wie kann der katholische Adel seiner Kirche und sich selbst gründlich u. rühmlich nützen? (Eine Erinnerung an die guten Zeiten vor dem Emser Congrefs u. an die dahin strebenden „Deutschen Blätter für Katholiken und Protestanten.") 2) Ueber den Vorzug der lateinischen Druckschrift. 3) Ueber die Wichtigkeit einer die Augen u. zum Lesen reizenden Mittelschrift.

## Miscellen.

2090. *Todesfälle:* Am 18. Oct. zu Berlin der Reg.-R. Dr. *Gli. Eberh. Graff*, ord. Prof. an d. Univ. Königsberg u. Mitgl. der Akad. der Wiss. zu Berlin, wo er seit einigen Jahren behufs Herausg. des althochd. Sprachschatzes seinen Aufenthalt genommen hatte, geb. zu Elbing 1780.

2091. *Auctionen.* Am 3. Nov. zu München: Bibliothek des kgl. bay. Ober-Bergraths etc. Franz v. Baader (46 S., welche 850 Nrn. enth.) Im Vorworte wird bemerkt, dafs die Eigenthümlichkeit dieser Sammlung die continuirlichen Bestrebungen des Defuncten im Gebiete der Theosophie, des inneren Seelenlebens u. der tiefer eindringenden Naturforschg sattsam beurkunde, der die meisten dieser Werke „mit eigenhändigen mit Bleistift sehr leserlich eingeschriebenen mehrfachen Randglossen und Critiken" versehen habe. — Am 4. November zu Dresden: Verzeichnifs einer zahlreichen und werthvollen Büchersammlung bes. im medicin. Fache dann aber auch in der philolog. etc., oriental., jurist., naturhist. u. belletrist. Lit., worunter die in medicin. u. orthopäd. Hinsicht ausgez. Bibl. des Dr. *Reinhard.* — Am 22. Nov. zu Kiel: Verzeichn. der von dem verstorb. Etatsrath u. Prof. *Wiedemann* hinterlass. meist naturhistor. Bücher, so wie Dactyliotheken, Oelgemälde, Kupferst., Conchyl.-Sammlung, 66 S. Aufträge u. Kataloge: Hr. *F. A. Röse*, per Adr. der Besser'schen Buchhandlung.

# Neueste Bibliographie

in wissenschaftlicher Ordnung.

2092. I. *Philosophie.* Kirschbaum Der jüdische Alexandrinismus etc. Buch 2. Lpzg., Fritzsche. 8. n. ¾ Thlr. —

Steininger Examen critique de la philosophie allemande, depuis Kant jusqu'à nos jours. Trier, Lintz. 8. n. ⅔ Thlr. — Gruber Philosophie des Denkens. Bern, Fischer. 8. n. 1¼ Thlr. — Bonneau et Lucan: l'Analyse logique dégagée de ses entraves et ramenée à la vérité. 9 Bgn. 12. 1¾ Fr. — Ries: Betrachtungen über Lehn- u. Seelenadel. (Lpzg., Hunger.) 8. n. ½ Thlr. — Hellmann: Briefe über die moral. Bildung des Menschen. 2 Bdchn. Wien, Wallishausser. 8. n. 1⅓ Thlr. — Boudier de Villemer: Philosophische Gedanken üb. d. Natur, den Menschen u. d. Religion. Aus d. Franz. von de Weldige gen. Cremer. Lief. 2. Münster, Hast u. R. 8. 1 Thlr. — L. de Rouen, baron d'Alvimare Recueil de refutations des principales objections tirées des sciences et dirigées contre les bases de la religion chrétienne par l'incrédulité moderne. Partie 1. (ed. 3.) et Part. 2. 3. (ed. 2.) 34½ Bog. — J. B. F. Descuret La médecine des passions, ou les passions considérées dans leurs rapports avec les maladies, les lois et la religion. 50 Bgn. 8. 8 Fr.

2093. II. *Theologie.* (Rauchenbichler) vita Domini nostri Jesu Christi. Landshut, Attenkofer. (Thomann). 12. 1 Thlr. — Cochem: Das grofse Leben Christi. Thl. 1. in 3 Lief. Ebd. 8. 1⅓ Thlr. — Carl Schmidt Johannes Tauler von Strafsburg. Beitrag z. Geschichte der Mystik etc. im 14. Jahrh. Hamburg, Fr. Perthes. 8. n. 1⅓ Thlr. — Weber: Tirol und die Reformation. In histor. Bildern u. Fragmenten. Innsbruck, Wagner. 8. 1⅔ Thlr. — Murri: Abrégé historique des miraculeuses translations de la sainte maison de Nazareth. Clermont-Ferrand. 32. (2 Bgn.) — Abbé Michon Vie de Rose Françoise Gilbert des Héris, morte en odeur de sainteté le 6. janv. 1840. 7½ Bgn. 12. 2½ Fr. — Sintzel Erinnerung an Bischof Wittmann. Aufl. 3. Regensburg, Pustet. 8. ⅙ Thlr. — Bretschneider Clementine, oder die Frommen und Altgläubigen unserer Tage. Halle, Schwetschke u. S. 8. 1 Thlr. — Die Wiederherstellung der ersten christl. Gemeinde, von Philalethes. Aufl. 2. Lpzg., Cnobloch. 8. ⅓ Thlr. — Hortig: Kurzgefafste Tugendlehre in Aussprüchen d. heil. Schrift. Regensburg, Pustet. 12. ⅙ Thlr. — Ueber Glauben u. Glaubenswerke. Wesel, Klönne. 8. n. ⅙ Thlr. — Schmid Liturgik der christkathol. Religion. Bd. 2.: Kultus d. christkathol. Kirche. Bd. 2. Passau, Ambrosi. 8. 2 u. 3.: 3⅓ Thlr. — Saettler: Monita ad parochos aliosque Sacerdotes animar. curam habentes. Edid. Blattau. Edit nova. Trier, Linz. 8. ⅓ Thlr. — Gebete u. Collecten auf die Sonn- u. Festtage des Kirchenjahres. Von einem Vereine evangel. Geistlichen. Celle, Schulze. 8. ⅙ Thlr. — Die Melodicen des Gesangbuchs f. den gottesdienstl. Gebrauch d. evangel. Gemeinden d. preufs. Staates, Aufl. 4. Berlin, Trautwein. 12. ⅙ Thlr. — Greith: 30 Gesänge f. d. kathol. Gottesdienst. Für 4 Stimmen. Gallen, Scheitlin u. Z. qu. gr. 8. ⅔ Thlr. — Le cantique des cantiques de Salomon, trad. et paraphrasé en forme de cantates sacrées; par le comte de Marcellus Marie-Louise-Aug. Lyon. 12. (12¾ Bgn.) — Schweizer: Christl. Predigten f. denkende Verehrer Jesu. Samml. 3. 1838—1841 gehalten. Lpzg., Weidmann. 8. 1¾ Thlr. — Bonaventura's goldener Psalter. Aus dem Latein. übersetzt von Silbert. Aufl. 2. Wien, Wallishausser. 12. ⅓ Thlr. — Gossler: Eucharistia! od. die Unsterblichkeit, in sieben Gesängen. Ein Communion-Buch. Münster, Hast u. R. 8. zu $\frac{7}{12}$ Thlr.; $\frac{7}{12}$ Thlr.; 1 Thlr. — Georgi Christl. Lehr- u. Erbauungsbuch. Bd. 1. Abthl. 2.: Die heil. Geschichten des Alten Testaments. Hamb. u. Gotha. Fr. u. A. Perthes. 8. 1 Thlr. — Hüffell Stunden christl. Andacht. 2 Thle. Mit 1 Stahlst. Giefsen, Heyer sen. 8. 4 Thlr. — Stunden der Andacht. Eine Samml. der vorzüglichsten relig. Dichtungen. Supplement zu den in Aarau erschienen: Stunden der Andacht. Jena, Hochhausen. 8. n. ⅔ Thlr. — Scheitlin: Agathon, oder der Führer durchs Leben. Für denkende Jünglinge. Mit 1 Stahlst. St. Gallen, Scheitlin u. Z. 16. 1⅓ Thlr. — Mayer Tohloth Jeschurun. Die Geschichte der Weltschöpfung und der israelit. Nation bis zur Erbauung des 2. Tempels. Deutsch von Freund. (Lpz., Fritzsche.) 8. n. ⅔ Thlr.

2094. III. *Geschichte u. Geographie.* E. A. Schmidt Grundrifs der Weltgeschichte. Abthl. 1. Alte Geschichte. Aufl. 4. Berlin, Trautwein. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Ders.: Uebersicht der Weltgeschichte. Ebd. 8. ⅙ Thlr. — Poirson et Cayx Précis de l'histoire ancienne. 7e édit. 38 Bgn. 8. 6½ Fr. (Von dem Conseil der Univ. zu Paris empfohlen.) — Cas. Gaillardin Histoire du moyen-âge. Cah. I. Établissement des barbares germains dans l'empire d'Occident. 8½ Bgn. 12. 1$\frac{7}{10}$ Fr. (gehört zu den Cahiers d'hist. univ., à l'usage des colléges et des gens du monde hrsg. v. Ed. Dumont, Th. Burette u. ob. Vrf.) — Vogel Geschichte der denkwürd. Ereignisse der neuesten Zeit 1838—1840. Suppl. zu Kuhlmann's Weltgesch. Hamburg, Schuberth et Co. 8. n. ½ Thlr. — Venturini's neue histor. Schriften. Bd. 4.: Die europ. Grofsmächte u. ihre Schutzbefohlenen in neuest. Zeit. Braunschw., Meyer sen. 8. 3 Thlr. — v. Spruner's historisch-geograph. Hand-Atlas. Lief. 4. Nebst Vorbemerkungen. Gotha, J. Perthes. Fol. n. 2 Thlr. — Archiv für Friesisch-Westphäl. Geschichte u. Alterthumskunde. Herausg. von Möhlmann. I. 1. Leer, Prätorius u. S. 8. n. ⅔ Thlr. — Köhler Beiträge zur Geschichte der Lausitz. I. Breslau, Grafs, Barth u. Co. 8. n. ½ Thlr. — Mecklenburgische Urkunden, herausg. von Lisch. Bd. 2. Urkunden des Klosters Neukloster. Rostock, Stiller. 8. n. 1 Thlr. — Laurentie Histoire de France, divisée par époques, dep. les origines gauloises jusqu'aux tems présens. Tome V. 2de époque. 8. 7½ Fr. — Fastes généalogiques des quatre dynasties des rois et des empereurs qui ont regné sur la France, des princes et des princesses qui en sont descendus, dep. Pharamond jusqu'à ce jour, avec leurs alliances et leurs armoires. Ouvrage publié par une soc. de gens de lettres sous la direction de Marchal. Lille. 4. 2 Bgn. m. 1 Taf. — A. Vallet de Viriville Les archives historiques du dép. de l'Aube et de l'ancien diocèse de Troyes, capitale de la Champagne depuis le 7e siècle jusqu'à 1790. Troyes. 8. 33½ Bgn. 9 Fr. — Lettres écrites pendant la révolution française, par J. J. Leuliette, et publiées sur ses manuscrits, pour faire suite à ses oeuvres par Fr. Morand. Boulogne. 8. 5 Bgn. — Birch Ludwig Philipp der Erste, König d. Franzosen. Darstellung s. Lebens u. Wirkens. Bd. 1. Stuttg., Hallberger. 8. 2⅓ Thlr. — Prozefs der dem Könige Louis Philipp durch das „Journal de France" zugeschriebenen Briefe. Aus dem Französ. übersetzt. Trier, Lintz. 12. ⅙ Thlr. — v. Strombeck Memorabilien aus dem Leben und der Regierung des Königs Karl XIV. Johann von Schweden u. Norwegen. Braunschw., Vieweg u. S. 8. n. 1 Thlr. — Edw. Leglay Hist. de Jeanne de Constantinople, comt. de Flandre et de Hainaut. 14½ Bgn. Lille. 8. — Stichert: Chronik der Stadt Werdau. Hft 1. Lpz., Reclam. 8. n. ¼ Thlr. — Zur Vertheidigung der Stadt Jena, deren Umgegend u. Bewohner. Nach einer latein. Schrift von Eichstädt. Jena, Hochhausen. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Cannabich Lehrbuch der Geographie nach den neuesten Friedensbestimmungen. Aufl. 15. Weimar, Voigt. 8. 1⅓ Thlr. — Der Kaiserstaat Oesterreich. Lief. 6. u. Schlufs. Stuttg., Hallberger. 8. ⅓ Thlr. — R. H. Schomburgk's Reisen in Guiana u. am Oronoko 1835—1839. Herausg. von O. C. Schomburgk. Mit einem Vorwort u. einer Abhandlg. von A. v. Humboldt. Mit 6 color. Ansichten u. 1 Karte. Lpz., G. Wigand. 8. 6⅔ Thlr. — Schwanke: Hermann der Cherusker, u. sein Denkmal von Deutscher Nation im 19. Jahrh. ihm errichtet. Lemgo, Meyer. 8. n. ⅙ Thlr.

2095. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Hauptii Observationes criticae. Lpz., Weidmann. 8. n. ⅓ Thlr. — Düntzer Kritik u. Erklärung der horazischen Gedichte. Thl. 2. Die Satiren des Horaz. Braunschw., Meyer sen. 12.

$1\frac{1}{3}$ Thlr. — J. L. Burnouf Méthode pour étudier la langue grecque; 36e édit. $22\frac{1}{2}$ Bgn. 3 Fr.; Drs. Méth. p. étudier la l. latine. 3e édit. 23 Bgn. $2\frac{1}{2}$ Fr. (beide Werke sind von der Universität zu Paris adoptirt.) — Frontinus Schrift über die Wasserleitungen der Stadt Rom. verdeutscht von A. Dederich. Wesel, Prinz. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — O. Müller Nouveau manuel complet de l'archéol., trad. par P. Nicard. 3 Bde. 18. $50\frac{3}{4}$ Bgn. $22\frac{1}{2}$ Fr. — Bojesen Handbuch der römischen Antiquitäten und röm. Literaturgeschichte. Aus d. Dän. von Hoffa. Gießen, Heyer sen. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Janssen Beschr. eines Röm. Ziegels mit zwiefachem latein. Alphabet, ausgegraben in der Nähe von Nijmegen. Leyden, Luchtmans. 4. n. $\frac{7}{12}$ Thlr. — White A Manuel of English Conversation: Handbuch d. Engl. Umgangssprache. Jena, Hochhausen. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Täuber: Der neue Laloß. Vollst. Anleitung die französ. Sprache zu erlernen. Aufl. 3. Wien, Lpz., Hunger. 12. $\frac{7}{12}$ Thlr. — A. Berbrugger Nouveau dictionnaire de poche franç.-espagnol et esp.-franç. 7e édit. 12 Bgn. 32. 6 Fr. — B. Legoarant Nouveau dictionnaire critique de la langue française. Lief. 1. (bis *Amy*) Lille u. Paris. 4. $7\frac{1}{2}$ Bog. 1 Fr. — Perrin: Französ. u. deutsche Gespräche. Ausg. 2. Bern, Fischer. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Mozin's Kleines deutsch-französisches u. französ.-deutsches Handwörterb. von Hölder. 2 Thle. Stuttg., Cotta. 8. n. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — Gillard de Nujac Manuel théorique et pratique de la langue française, divisé en 30 leçons. 2de éd., entièrement refondue et consid. augm. $20\frac{3}{4}$ Bgn. 12. — Massmann: Literatur d. Todtentänze. Lpzg., O. Weigel. 8. n. 1 Thlr. — L. Mezières Histoire critique de la literature anglaise, dép. le regne d'Elizabeth jusqu'au commencement du 19e siècle. 2de édit. 3 Bd. 8. $94\frac{1}{4}$ Bgn. 20 Fr. — Gelzer Die deutsche poetische Literatur seit Klopstock und Lessing. Nach ihren ethischen und religiösen Gesichtspunkten. Lpzg., Weidmann. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Catalogue de la bibliothèque de la ville de Lille. *Belles-lettres*. 8. $25\frac{1}{4}$ Bgn.

2096. V. *Jurisprudenz. Staats- u. Cameralwissenschaften.* Das Landwirthschaftsrecht u. die Ackergesetzgebg im Königr. Sachsen. Grimma, Verlags-Compt. 16. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Bergius Ergänzungen zur Gesetzsamml. Vollst. in 1 Bde. Lief. 1. Breslau, Graß, Barth u. Co. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Entscheidungen des Kgl. Ober-Tribunals, herausg. von Simon u. Hinschius. Bd. 6. Berlin, Dümmler. 8. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Würdigung der Angriffe des Herrn J. Ellendorf zu Berlin gegen den Prof. Walter zu Bonn. Köln, Du Mont-Schauberg. 8. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Der Sächsische Hausadvocat, Darstellung des geltenden Civilrechts, zunächst für Nichtjuristen, von Diedemann. Abthl. 1. Grimma, Verlags-Comt. 16. n. $\frac{5}{6}$ Thlr. — A. Rodière Exposition raisonnée des lois de la compétence et de la procédure en matière civile. Tome 2, partie 2. Toulouse. $13\frac{3}{4}$ Bgn. 8. — v. Sydow Der Krieg der Stände. Aus dem Leben. Weimar, Voigt. 8. 1 Thlr. — Budget f. d. Jahr 1841 u. Normalreglement für sämmtl., das Königr. Dänemark betreffenden Staatseinnahmen u. Ausgaben ($76\frac{1}{2}$ Bg.) Kopenhagen, (Reitzel). 4. n. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — Kles: Erörterung über vier pecuniäre Fragen u. die Eisenbahnen. Lpz., Hunger. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — A. C. de Pistoye: Question des récensemens. $2\frac{1}{4}$ Bgn. 8. — Abolition de l'esclavage dans les colonies anglaises. (3e publication). Enquêtes parlementaires et documens divers, imprimés par ordre de l'amiral baron Duperré. 8. $36\frac{1}{2}$ Bgn.; (4e publication). Rapports recueillis par le département de la marine et des colonies. $31\frac{3}{4}$ Bgn. (Die ersten 2 Bde hatten den Titel: „Précis de l'abolition de l'esclavage dans les col. a. etc. s. Art. 621 u. 1840, Art. 2097.)

2097. VI. *Naturwissenschaften.* v. Drieberg Beweisführung, daß die Lehre der neueren Physiker vom Drucke des Wassers u. der Luft falsch ist etc. Berlin, Trautwein u. Co. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Lommel Allgem. Repertorium der Mineralogie, Geognosie, Geologie u. Petrefacten-Kunde f. d. Dezennium 1830—1839. Stuttg., Schweizerbart. 8. n. 2 Thlr. — Just. Liebig Traité de chimie organique. Trad. sur les MS. de l'auteur, par Ch. Gerhardt. Tome 2. Fasc. 1. $16\frac{1}{4}$ Bog. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Naturgeschichte der drei Reiche. Lief. 64. 65.: Geschichte d. Natur, von H. G. Bronn. Bd. 1. Bogen 1—16. Stuttg., Schweizerbart. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.; Atlas dazu. Lief. 5. Zoologie. Tafel 7—14. gratis. — Hartig Lehrbuch der Pflanzenkunde in ihrer Anwendung auf Forstwirthschaft. Abthl. 1. Vollständ. Naturgeschichte d. forstl. Cultur-Pflanzen Deutschlands. Hft. 3. Berlin, Förstner. 4. n. $1\frac{5}{6}$ Thlr. — Rud. Wagner Icones Zootomicae. Handatlas zur vergleichenden Anatomie. 35 Tafeln (in Kupferstich) und 30 Blätter Text. Lpzg., Voß. $\frac{1}{2}$ Roy.-Fol. n. 18 Thlr.

2098. VII. *Medicin.* Raudnitz Physiolog. pädagogische Heilkunde. Lpzg., Michelsen. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Ders.: Die galante Receptirkunde. Ebd. 16. $\frac{2}{3}$ Thlr. — J. B. Carrier Études statistiques sur les aliénés, traités dans l'asile de Saint-Jean-de-Dieu, près Lyon pendant les ann. 1838, 1839 et 1840. Paris u. Lyon. 8. $2\frac{1}{2}$ Bgn. — Demme Ueber endemischen Kretinismus. Bern, Fischer. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — (E. Perusson) Magnétisme animal. Refus de l'acad. de médecine de constater les phénomènes de la vision à travers les corps opaques. Châlons s. S. 8. 1 Bgn. — Choulant Gesetzentwurf, den thierischen Magnetismus betreffend, in amtlichem Auftrage verfaßt. Lpz., Voß. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — (Stiévenart): Histoire médicale des pestes à Valenciennes. Val. 8. ($1\frac{1}{4}$ Bgn.) — Lobethal: Giebt es ein Heilmittel gegen die Lungenschwindsucht? Ausg. 2. Breslau, Kern. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Blasius Handb. d. Akiurgie. III. 1. 2. Aufl. Halle, Anton. 8. $1\frac{3}{8}$ Thlr. — Ph. Patissier: Rapport sur les eaux minérales naturelles fait au nom de la commission des eaux minérales pour les ann. 1838 et 1839. 5 Bgn. 8. — Noack u. Trinks: Handbuch d. homöopathischen Arzneimittellehre. Lief. 1. Lpz., Schumann. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Hartig: Beschreibung eines neuen Apparates zur Vereinigung des gespaltenen Gaumens ohne Nath etc. Mit 6 lithogr. Tafeln. Braunschw., Meyer sen. 8. 1 Thlr.

2099. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Montag: Die vorzügl. prakt. Regeln, Rechnungsproben u. Rechnungsvortheile, mittelst deren jede Berechnung auf höchst einfache Weise ausführbar wird. Weimar, Voigt. 8. $1\frac{3}{4}$ Thlr.

2100. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Lebensbilder aus dem Befreiungskriege. I. Ernst Friedrich Herbart Graf von Münster. Abthl. 2. Jena, Frommann. 8. n. $4\frac{1}{2}$ Thlr. — Relation historique des sièges de Douai en 1667, 1710 et 1712 et des attaques projetées sur cette place. Douai. 32. 1 Bogen.

2101. X. *Pädagogik.* Friedemann Paränesen f. studirende Jünglinge. Bd. 6. Braunschw., Meyer sen. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Ambr. Rendu fils: Cours de Pédagogie, ou principes d'éducation publique. 2de édit. 10 Bgn. 12. $1\frac{5}{6}$ Fr. (Unter Autorisation des kgl. Conseil des öff. Unterrichts hrsg.) — Braubach Fundamentallehre der Pädagogik. Gießen, Heyer sen. 8. n. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Lauff Ueber die Methode des Elementar-Unterrichtes im Lateinischen. Programm. Münster, Hast u. R. 4. $\frac{1}{3}$ Thlr. — (Sintzel) Skizze des Pastoral-Unterrichts üb. die Buße. Regensburg, Pustet. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Welcker Religionslehre in bibl. Sprüchen. Aufl. 3. Gießen, Heyer sen. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Fries Leichtfaßl. prakt. Unterr. in d. französ. Sprache f. Anfänger. 2e Aufl. Nürnberg, Zeh. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Ders.: Kleine prakt. französ. Sprachlehre. Bern, Fischer. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — C. F. August Latein. Uebungsbuch. Berl., Trautwein u. Co. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Frau Gertrud u. die Erdmännchen, od. Lohn für Fleiß u. Redlichkeit. Mit 8 illum. Kpfrn. Lpz., Baumgärtner. 16. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Rosalie Koch: Maiblümchen. Erzählungen u. Gedichte f. d. gebildete Jugend. Breslau, Korn. 8. Velinp. $\frac{3}{4}$ Thlr.; gepreßter Einband $\frac{2}{3}$ Thlr. — Dies.: Der kl. Savojarde. Eine Erzählung. Ebd. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Lesebuch für mittlere Klassen in kathol. Elementarschulen. Bearb. von

prakt. Schulmännern. Köln, Du Mont-Schauberg. 12. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Tetzner: Lesebuch f. Mittel- u. Oberklassen höherer Bürgerschulen u. f. Unterklassen d. Gymnasien. Aufl. 2. Leipzig, Eisenach. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

2102. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Allgem. vollst. Handlungs-Encyclopädie. Lief. 23. 24. (Schlufs.) Grimma, Verlags-Compt. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Schmidt: Kaufmännisches Geschäfts-Handbuch. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Lipowitz: Anleitung zur Conservation des Holzes nach Boucherie. Mit 1 lith. Tafel. Lissa u. Gnesen, Günther. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Cés. Niviaire Anuales agricoles de la Saulsaie, ou Mélanges d'économie rurale et de législation agricole. Tome 1. 2nde édit. $15\frac{3}{4}$ Bgn. 12. m. 1 Karte u. 1 Tableau. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Schlipf Populäres Handb. der Landwirthschaft. Eine gekrönte Preisschrift. Reutlingen, Mäcken. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Fischer Ueber die Kalkdüngung. Grimma, Verl.-Compt. 12. n. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Barth: Vater Oswald's Unterricht im Ackerbau, Viehzucht etc. Thl. 3. Ebd. 12. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Anleitung zur Errichtung u. Bedachung von Gebäuden aller Art. Aufl. 2. Mit 1 lith. Taf. Blaubeuren. Mangold. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Görlich: Der wohlfeilste Sparofen. Breslau, Korn. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Matthaey: Neueste Musterblätter f. Holz-, Horn- u. Bein-Drechsler, Metall- u. Galanterie-Arbeiter. Weimar, Voigt. Fol. 2 Thlr. — Ders.: Abbldgn. der neuesten Façons für Porzellan-Steingut u. Töpferwaaren. Lief. 1. Ebd. Fol. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Grodhaus Gründl. Anleitung z. richtigen und vortheilh. Betreibung der Seifensiederei und Lichterfabrikation. Darmstadt, Lange. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Bischoff: Die Norddeutsche Eisenbahn. Eine Beurtheilung d. Entwürfe zur Eisenbahn-Verbindung des Rheins mit der Weser. Wesel, Klönne. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.

2103. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Kühne Sospiri. Blätter aus Venedig. Braunschw., Westermann. 8. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Vogl Neue Erzählungen und Novellen. Wien, Wallishausser. 8. $1\frac{1}{8}$ Thlr. — Lubojatzki 1830. Historischer Roman. Thl. 1. 2. Grimma, Verlags-Compt. 12. 3 Thlr. — Ders.: Der Fischhändler von Neapel. Histor. Novelle. 2 Thle. Ebd. 12. 3 Thlr. — Krebs Passifloren. Novellen u. Erzählungen. Fritzsche. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — (v. Donat): Die Ruine Schnallenstein. Novelle. Habelschwerdt. (Breslau, Korn.) 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Chimani: Der Christen-Sclave in Algier und Jerusalem. Eine Erzählg. Aufl. 2. Mit 1 illum. Kupfer. Wien; Lpzg., Hunger. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Fay: Die Gräfin. Aus d. Engl. von F. Elbrecht. 3 Thle. Berlin, Jonas. 8. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Ausgew. Bibliothek der Classiker des Auslandes. Bd. 8. u. 9.: Frederike Bremer, Skizzen aus dem Alltagsleben. Das Haus oder Familiensorgen und Familienfreuden. 2 Thle. Aufl. 2. Lpzg., Brockhaus. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Mme Gottis La tasse et la princesse Eléonore d'Est, roman historique. 2 Vols. 46 Bog. 15 Fr. — Hippolyte Mettais: Rupert. 21 Bgn. 8. — — Schiller La congiura di Fiesco in Genova. Trag. trad. dall Bazzani. Wien, (Wallishausser). 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Shakespeare: Der Kaufmann von Venedig. Schauspiel für die Darstellung eingerichtet von West. Wien, Wallishausser. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Scelta di Tragedie di Aless. Manzoni, Vinc. Monti, Silvio Pellico. Mit Erläuter. von Ghezzi. Lpzg., Baumgärtner. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Gulden: Der Waldbrand, od.: Jupiters Strafe. Kom. Orig. Zauberspiel. Wien, Wallisshauser. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Nestroy: Eulenspiegel, od. Schabernack über Schabernack. Posse. Ebd. 12. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Ders.: Die verhängnifsvolle Faschingsnacht. Posse mit Gesang in 3 Aufzügen. (in gr. 4.) Ebd. 12. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Turteltaub: Nur eine löst den Zauberspruch, oder: Wer ist glücklich? Zauberposse. Ebd. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Dupeuty et Mich. Delaporte: Les amours de Psyché, pièce fantastique, en 3 a. et 10 tabl. $2\frac{1}{4}$ Bgn. 8. — — Chefs d'oeuvre poëtiques de Tho. Moore, trad. par Mme L. Sw. Belloc avec une traduction des poésies satyriques et burlesques de Moore, une notice sur la vie et les oeuvres du même auteur par O'Sullivan. 18. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Gayant, poëme humoriste, par Albonnus, membre d'aucune acad. Douai. 8. $1\frac{3}{4}$ Bgn. 3 Fr. — v. Zedlitz Todtenkränze. Canzone. Origin. Aufl. 2. Abdr. 2., mit 34 Polytypen u. 2 Holzschn. verziert. Wien, Wallishausser. 8. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Buchbinder-Gehülfe Oberschaar: Balladen, Scherze u. vermischte Gedichte. Wurzen; Lpzg., Fritzsche in Comm. 16. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Langenschwarz: Poetische Bilder. Revidirte Ausgabe der „Europäischen Lieder." Lpzg., Hunger. 8. 1 Thlr. — Denkmäler der Baukunst des Mittelalters in Sachsen. Von Puttrich u. Geyser d. J. I. 4—6.: Die Anhaltischen Lande. Hft. 4—6. Lpzg., Hinrichs. Fol. n. $3\frac{1}{6}$ Thlr. — A. J. Potier Livret historique des peintures, sculptures, dessins et estampes du musée de Valenciennes. 12. 8 Bgn. — Notice des peintures placées dans les appartemens du palais de Compiègne. 3 Bgn. 8. — Notice des peintures et sculptures placées dans les appartemens du palais de Saint-Cloud. 3 Bgn. 8. — Neueste und geschmackvollste Masken-Anzüge. Samml. 3., in 8 color. Blättern. Lpz., Baumgärtner. qu. 4. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Hand Aesthetik der Tonkunst. Thl. 2. Jena, Hochhausen. 8. 3 Thlr. — Ries: Violin-Schule f. d. ersten Unterr. Leipzig, Hofmeister. Fol. 3 Thlr. — Die Lieder der Jugend. Für Schule und Haus. (Aufl. 2.) Bern, Fischer. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Immler: Veilchenkranz für 4 Stimmen froher Sänger und Sängerinnen. St. Gallen, Scheitlin u. Z. qu. 4. $\frac{1}{2}$ Thlr.

2104. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Zach. Werner's ausgewählte Schriften. Bd. 14. 15.: Biographie und Charakteristik etc. Grimma, Verlags-Comt. 12. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Em. Lefranc Nouveau manuel complet et méthodique des aspirans au baccalauréat-es-lettres. 5e édit. etc. 18. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Rammler: Universal-Schriftsteller. Nebst einem Anhange, enthaltend: Deutsche Classiker. Aufl. 9. Lpz., O. Wigand. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Sermons facétieux, ou Ridicules et anecdotes curieuses sur les prédicateurs. $17\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 10 Fr. — L. de Schilt La Franc-maçonnerie mieux connue. Lille. 32. 2 Bgn. — Stein Manuel de l'amateur du jeu des échecs ou Nouvel essai sur ce jeu le tout revu et publié avec 34 pl. par Milbons. Lille. 12. (7 Bgn.) 6 Fr. — Die Wunder d. menschl. Körpers, od.: populäre Kenntnisse d. Anatomie. Mit 1 illum. Kupfer. Wien; Lpzg., Hunger. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Emilie Alfken: Das Pantoffel-Regiment, od. die Kunst, die Männer zu unterjochen u. zu beherrschen. Wesel, Prinz. 16. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Der Eremit an der Heerstrafse, od. literar. zeitgem. Blätter. Herausg. v. Hammerstein. Jahrg. 1. Hft 1. 2. Celle, Schulze. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Adami: Alt- u. Neu-Wien. Beiträge zur Beförderung lokaler Interessen für Zeit, Leben, Kunst und Sitte. Bdchn. 1. 2. Wien; Lpz., Hunger. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.

2105. *Lithograph. und Kupfer-Werke etc.* Bilder-Halle. Copien berühmter Gemälde u. Kunstblätter der neuesten Zeit. Stahlst.-Gallerie m. erklärendem Texte v. Marggraff. I. Lpz., Wunder. 4. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Retzsch Gallerie zu Shakespeare's dramat. Werken. Lief. 6. Othello. 13 Blätter. Mit Erläuterungen von Ulrici. Deutsch und in engl. Uebersetzg. Lpzg., E. Fleischer. qu. Imp. 4. n. 5 Thlr. — Malerische Ansichten von Hessen. Suppl. z. maler. u. romant. Deutschland. Lief. 1. Abdruck. 2. Cassel, Fischer. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Das Weserthal, Suppl. z. maler. und romant. Deutschland. Lief. 1. Abdr. 2. Ebd. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Physiologie de l'argent; par un débiteur. $1\frac{3}{4}$ Bog. 32. 1 Fr.; Chicard et Balochard: Physiologie des bals de Paris (Lith. von Lacoste u. Kobb). 32. 1 Fr.; Physiologie des rats d'église. 32. 2 Bog.

*Druckfehler.* In der Anz. des Mefs-Katalogs hat sich (Nr. 41) Art. 1980 Z. 16 leider ein sehr unangenehmer Druckfehler eingeschlichen. — Die dort angeführte Ausg. des n. T., von welcher Ausgezeichnetes zu erwarten ist, führt den Tit.: „*Testamentum novum graece et latine ex rec. Car. Lachmanni. Graecae lectionis auctoritates apposuit Buttmannus.*"

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 44.

(Berlin, den 3. November 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Theologie.

2106. *Clementine oder die Frommen und Altgläubigen unserer Tage.* Von Dr. *K. G. Bretschneider*, Ob.-Consist.-Director u. Generalsuperintendent zu Gotha. Halle, Schwetschke. 1841. 8. XII u. 227 S. 1 Thlr. — Durch den grofsen Beifall, den sein letztes Produkt „der Freiherr von Sandau" gefunden, hat sich der Verf. dieser Schrift verleiten lassen, wie dort den Gegensatz der evangelischen und katholischen Kirche, so hier die innerhalb der evangel. Kirche streitenden Gegensätze einer populären Darstellung zu unterwerfen; unter *fromm* und *altgläubig* versteht er nämlich: *Rationalist* und *Orthodox*. Wie er diese beiden Richtungen auffafst, weifs wohl schon ein Jeder aus den dicken dogmatischen Lehrbüchern und vielen andern Schriften u. Aufsätzen dieses fruchtbaren Schriftstellers; hiezu ist im vorliegenden Buche nichts Neues hinzugekommen. Es enthält von dem jetzigen Stande der Partheien und ihrer Polemik so wenig, dafs es mit Ausnahme einiger Citate eben so gut vor 30 oder 50 Jahren geschrieben sein könnte. Insbesondere wo er an die Philosophie streift oder sie nur erwähnt, da wird's fürchterlich! Wir können also von dem Inhalt ganz abstrahiren, dieser ist bereits gerichtet; ohne dafs wir übrigens die Berechtigung des Verf. in vielen Punkten seiner Polemik gegen den Buchstabenglauben verkennen wollen. Wir haben es also nur noch mit der Form zu thun, und wollte Gott, wir könnten hier ein günstiges Urtheil fällen, wir würden gern dem Verf. den Ruhm gönnen, etwas Unterhaltendes geliefert zu haben. Aber was giebt er? Eine Erzählung, die ganz ohne Ereignisse ist, sich blos in Unterredungen fortbewegt; von Charakterzeichnung ist gar keine Rede, wir möchten den sehen, der alles das, was von der Heldin Clementine erzählt wird, in Ein Bild bringt; die Nebenpersonen sind mit unverantwortlicher Nachlässigkeit behandelt; z. B. der Major F., seine Frau und Louise v. B., welche am Schlufs zu einer pikanten Episode gebraucht werden, treten bereits p. 38 auf und befinden sich vor unsern Augen bis 116 in der Gesellschaft, ohne auch nur Ein Wörtchen zu sprechen; die Dialoge sind nichts als lange didaktische Reden des auftretenden rationalistischen Predigers und Arztes, bei denen der Verf. zuletzt ganz vergessen hat, dafs sie gesprochen werden sollen, und rein in den Stil der Abhandlung hineinkommt; so dafs seine Leute nicht nur jede Beweisstelle der Bibel, sondern auch die nöthigen Seiten der Walch'schen Ausgabe von Luthers Werken im Kopfe haben. Geschickt angelegt ist allein der Anfang: eine junge, herrnhuthisch erzogene Mutter fällt in Skrupel über die Seligkeit ihres vor der Taufe gestorbenen Kindes. Dies ist ein interessanter denkbarer Gemüthszustand, welcher gleich mitten in die evangel. Heilslehren hineinführt. Dies ist aber auch das Einzige, wo des Verf. Phantasie sich productiv gezeigt hat; die psychologische Ausführung ist ganz verfehlt u. alles Andere reiht sich schleppend u. ohne Zusammenhang daran. Gegen den Schlufs hin wird alles unendlich matt; die Schilderung der Residenzstadt N. (aus zarter Schonung verbirgt der Verf. den ganzen Namen) mit ihren Pietisten u. Reactionärs unter dem Adel, dem Militär u. den Theegesellschaften, wäre wohl ein Thema, den grofsen Haufen gründlich zu amüsiren; aber so wie es hier ausgeführt ist, wird es ein Jeder nur mit Langeweile lesen. — Endlich müssen wir dies Werk auch von einer dritten Seite betrachten und die Frage aufwerfen, von welcher wir wünschten, dafs sie der Verf. sich vor der Aussendung seiner Schrift selbst gewissenhaft vorgelegt hätte: ist er in Bekämpfung seiner Gegner ehrlich verfahren? Ist es nicht elend u. erbärmlich, im Streite entgegenstehender Glaubensansichten, als Repräsentanten der Gegner nur Menschen zu malen, die auf der nutersten Stufe der Wissenschaft oder in dem höchsten Grade moralischer Verworfenheit stehen? Das hat Bretschneider gethan. Der herrnhuthische Pfarrer Böhm, der einzige, gegen den keine moralische Anklage erhoben ist, wird mit der vollständigsten Unwissenheit in der Theologie begabt; der orthodoxe Superintendent u. sein Kandidat sind dazu noch reine Heuchler und die niedrigsten Subjecte, der Vetter in der Residenz, der die polit. Vortheile des Pietismus so gut zu schildern weifs, der Major B., der das Gewürz der Muckerei u. Liederlichkeit noch in die Erzählung bringt, sind ebenfalls blofs Heuchler. Mangel an Objectivität mufsten wir bei dem in seiner Einseitigkeit längst festgerannten Verf. erwarten, allein so absichtlich seine Gegner herunterzusetzen, erscheint nicht als subjective Unfähigkeit, etwas Anderes zu begreifen, sondern als subjective Bosheit. Der Verf. kann sich nicht damit entschuldigen, dafs er doch nur Charaktere gemalt habe, wie sie im Leben vorkommen; wir möchten sein Geschrei nicht hören, wenn man, um seinen Rationalismus zu schildern, einen Superintendenten oder gar Generalsuperintendenten und Oberconsistorialdirector malte, der in der tiefsten theol. Unwissenheit lebt, dem Religion u. Christenthum höchst gleichgültig, der aber doch vor der Welt frommen salbungsvollen Eifer zeigt, nach oben hin stets kriecht, nach unten hin tyrannisirt u. jeden gläubigen, würdigen Mann chikanirt? Und kann der Verf. läugnen, dafs solche Subjekte in der Wirklichkeit ihm eben so nahe stehen als der von ihm geschilderte orthodoxe Inspektor? Bretschn. erinnert uns in der Vorrede selbst daran, dafs er „jetzt im 66. Lebensjahre stehe u. dem Tage seiner Rechenschaft vor dem untrüglichen Richter immer näher trete"; er scheint also zu ernsten Gedanken aufgelegt, u. somit wünschen wir nichts, als dafs er, wenn ihm die „Clementine" keine Reue bereiten sollte, doch künftig, bevor er wieder ein solches Buch schreibt, recht ernstlich sich bedenken möge, ob nicht durch solche Bekämpfung der dem alten Kirchenglauben sich zuneigenden Richtung nur Schaden gestiftet werden kann. — *u* —

2107. I. *Der Bufsfertige.* Ein Erbauungsbuch f. Schuldbeladene, für Sträflinge in Gefängnissen u. öffentlichen Zuchtanstalten bearbeitet von *F. G. F. Schläger*, past. prim. in Hameln. 2e Aufl. Hannover, Hahn. 1839. gr. 8. 144 S. $\frac{1}{3}$ Thlr.

2108. II. *Der Reuevolle.* Ein Wort des Trostes u. der Erhebung für die, welche todt waren u. wieder lebendig wurden, von *F. G. F. Schläger*. Ebend. 1839. gr. 8. (146 Seiten.) 1½ Thlr. — Herr Schläger, der mehr als 20 Strafanstalten u. die daselbst herrschende sittliche Vernachlässigung der Sträflinge kennen gelernt, schrieb Nr. I., um den Unglücklichen, welche von ihrer Schuld u. Strafe gedrückt sind, ein

erbauliches Büchlein in die Hände zu geben. Er that einen so glücklichen Wurf, dafs sein Werk nach zehn Jahren eine zweite Auflage erlebte u. als Erbauungsbuch in den Strafanstalten in Hannover u. Preufsen etc. eingeführt worden war. Möge „der Bufsfertige" auch ferner von solchem Segen begleitet werden! Nr. II. hat mit Nr. I. den Inhalt ganz gemein, nur dafs er dort auf die besondern Zustände eines Sträflings bezüglich u. hier so verallgemeinert ist, dafs sich Jeder, der Bufse thut, daran erbauen kann. Diese Umarbeitung entstand, um das Buch Nr. I., welches solchen unerwarteten Beifall gefunden, auch Pfarrkindern u. Confirmanden ohne Anstofs in die Hände geben zu können. Es ist höchst erfreulich, dafs ein Rationalist solchen Eifer zeigt, das Verderben des menschlichen Herzens bei denen zu heilen, die „vor Gott schon zu bestehen wähnen, wenn sie von grofsen Uebertretungen sich frei sprechen dürfen."

## Geschichte und Geographie.

2109. *Geschichte der Mark Brandenburg unter Joachim I. u. II.* von Dr. *A. Zimmermann*, Prof. am Friedr. Werd. Gymnas. Berlin, Dümmler. 1841. X u. 326 S. 8. 1½ Thlr. Der Verf. hat einen glücklichen Griff gethan, indem er diese Epoche zur Darstellung in einer Monographie ausgewählt hat. Es ist dieser Zeitraum in der brandenburg. Geschichte vor dem grofsen Churfürsten unstreitig der interessanteste u. folgenreichste; er bildet den Uebergang vom Mittelalter in die neuere Zeit, repräsentirt durch zwei auf einander folgende Fürsten, wie sie in gleicher Weise kein anderer europäischer Staat für jenes Zeitalter aufzuweisen hat. Beide einander gleich an gründlicher Gelehrsamkeit u. eifriger Liebe zu den Wissenschaften, in unpartheilichster Gerechtigkeitspflege u. strengster Consequenz des Characters; beide gleich unverbrüchlich in ihrer Ehre u. Zuverlässigkeit, stehen in Beziehung zu der grofsen ihre Zeit u. Zeitgenossen bewegenden geistigen Revolution im schroffsten Gegensatze zu einander. Joachim I. erscheint trotz seiner hohen Bildung in unerschütterlicher Kaltblütigkeit, vielleicht Verschlossenheit gegen neue Eindrücke; er verweigert den allerdings eben so wenig reichsgesetzlich wie geschichtlich begründeten Glaubens- u. Kirchenneuerungen der Reformation Eingang u. Duldung in seinen Landen. Indefs setzte er den Anmafsungen des römischen Stuhles gleiche Festigkeit entgegen, u. es scheint, dafs er nicht so sehr den Umsturz der Meinungen, als den Umsturz der Verhältnisse in der Reformation fürchtete u. bekämpfte. Besser verstand Joachim II. seine Zeit u. sein Volk. Seinen Vater an hellem Verstande und Gelehrsamkeit noch übertreffend, erkannte er das Richtige u. Nothwendige in dem Wesen der Reformation, die bald nach seinem Regierungsantritte überall in seinen Landen eingeführt war. Der Fürst ging dabei mit gleich grofser Klugheit und Bedächtigkeit, als fester Entschlossenheit zu Werke, so dafs fast allein in den brandenburg. Landen die grofse Bewegung der Zeit ohne gewaltsame Auftritte vor sich ging. Während überall die bestehenden öffentlichen Verhältnisse mehr oder weniger heftige Erschütterung erlitten, wurde in den Marken mit der Umgestaltung so bedachtsam verfahren, dafs daraus nur eine Vermehrung u. Befestigung der physischen u. moralischen Kräfte des Fürsten wie des Volkes, nicht minder eine Steigerung der Intelligenz sich entwickelte. Dieses ist im Allgem. der Inhalt des vorl. Buchs, dafs, wenn es auch gerade keine neuen Facta bringt, doch eine neue und sichere Bürgschaft für das schon Bekannte bietet, indem der Verf. aufser den gewöhnlichen Quellen auch das k. geh. Staats- u. Kabinets-Archiv benutzen konnte. Z. hat seinen Gegenstand scharf, wenn auch nicht gerade geistvoll u. in Beziehung zum Allgemeinen aufgefafst; die Darstellung ist durchaus objectiv, aber kalt u. trocken, mehr in dem Tone eines guten Chronisten als dem des pragmatischen Geschichtschreibers. Doch scheint dies in der Absicht des Vrf. gelegen zu haben, der mehr ein Quellenbuch zur Geschichte als ein wirkliches Geschichtswerk liefern wollte, da nach seiner in der Vorrede ausgesprochenen Ansicht das letztere bis jetzt noch etwas Unmögliches ist. *Kt.*

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

2110. *Gedenkbuch der vierten Säkularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst zu Braunschweig am Johannisfeste des Jahres* 1840. Braunschw., Vieweg. 1840. 8. (100 S.) n. ⅓ Thlr. — Obgleich wir sehr bedauern, dafs uns erst jetzt dieses sprechende Zeugnifs der so angemessenen und gemüthvollen Feier des Gutenbergsfestes in Braunschweig zugekommen ist, glauben wir dennoch eine kurze, nachträgliche Erwähnung derselben sowohl unsern Lesern als auch den Leitern und Genossen jener Feier schuldig zu sein. Die im vorlieg. Gedenkbuche abgedruckten beiden Festreden wurden von dem ehrenwerthen u. durch seine philologische Gelehrsamkeit ausgezeichneten Hofrathe u. Prof. Petri (gegenw. Direktor der humanistischen Abtheilung des Colleg. Carolini zu Braunschweig) und vom Oberlehrer Dr. Afsmann gehalten; die erste reifst durch den feurigen Schwung u. durch den weiten Reichthum grofsartiger und kühner Gedanken auch den Leser hin, während die letztere durch sinnvolle Wärme, welche sie athmet u. durch die Beziehung auf die Verhältnisse der Gegenwart, von welchen sie durchdrungen ist, in hohem Grade anzieht. Für Gelehrte bietet das *„Verzeichnifs der zur Festfeier am 25. Juni in der Aegidienkirche ausgestellten 50 handschriftl. und (71) gedruckten Merkwürdigkeiten aus der herzogl. Bibliothek"*, welches von dem durch seine verdiente Thätigkeit vielfach bekannten Bibliothekar Dr. Schönemann mit Einleitung u. Anmerkgn mitgetheilt wird, manche dankenswerthe u. schätzbare Mittheilungen; eben so das Verzeichnifs einiger gleichfalls das. ausgelegten Urkunden des herzogl. Landesarchivs zu Wolfenbüttel (57 an Zahl) und das von dem auch in literar. u. wissenschaftlicher Beziehung sehr verdienten Stadtdirektor Bode zu Braunschweig mitgetheilte Verzeichnifs einiger alten Drucke aus der Bibliothek der Stadt, mit welchen zugleich 2 Ablafsbriefe von d. J. 1454 u. MS. der ältesten Statuten der St. Braunschweig ausgelegt waren. — Diese Andeutungen mögen genügen, um das gelehrte Publ. auf das vorl. Gedenkbuch aufmerksam zu machen, in welchem natürlich auch eine Relation über die Feier, das Programm, die bezüglichen Gedichte etc. ihre Stelle gefunden haben.

2111. *Shakesperiana.* By *J. O. Halliwell.* London, Smith. 1841. 46 S. 8. — Der um die ältere engl. Literaturgeschichte anerkannt verdiente Verf. bietet in diesem kleinen Werke ein Verzeichn. der frühesten Ausgaben von Shakespeares Werken u. zugleich Notizen über andere in Beziehung auf den grofsen Dichter erschienene Schriften.

## Medicin.

2112. *Analekten für Frauenkrankheiten* oder Sammlung der vorzüglichsten Abhandlungen, Monographien, Preisschriften, Dissertationen u. Notizen des In- u. Auslandes üb. die Krankheiten des Weibes u. über die Zustände der Schwangerschaft und des Wochenbettes hersg. *von einem Vereine praktischer Aerzte.* Band 3. Heft 1. 2. (Lpzg., Brockhaus. 1841. 8. 320 S.) enth. 1) James Blundell (in London) Ueb. das Abwärtssteigen der Vagina und des Uterus (aus dessen *Observations on diseases of women*); 2) John F. Gray Ueber die Anwendung des äufseren Drucks bei Prolapsus uteri (*London med. Gaz.* 1838.); 3) Hevin Geschichtliches über die Exstirpation der Ovarien u. Erörterung der Frage, ob die Entfernung skirrhöser oder vom Hydrops cysticus ergriffener Ovarien zugleich möglich und sicher sei („eine bis jetzt noch nicht veröffentlichte, jedoch sehr lesenswerthe Ab-

hanill.'); 4) John Roberton Ueb. den Ursprung u. die Natur der Hysterie (*London med. Gaz.* XV. 1.); 5) Busch Ueber das Fieberfriesel d. Wöchnerinnen (*Zeitschr. f. Geburtshülfe*); 6) G. E. Dezeimeris Ueb. Extrauterinschwangerschaft; 7) Das Puerperalfieber, seine Entstehung, sein Wesen, Verlauf u. seine Behandlung nach den neuesten Quellen (nämlich nach Kiwisch Die Krankheiten d. Wöchnerinnen Thl. 1. u. nach Ferguson Das Kindbettfieber übersetzt von Kolb; 8) Hamilton: Ueber Metrorrhagie während der beiden letzten Monate der Schwangerschaft u. bei der Entbindung (aus dessen *Practical observations on various subjects relating to Midwifery*); 9) Miscellen u. Notizen: Colry Ueber wahre Hydrometra; Beispiele vom Uterus duplicatus; Neues Verfahren gegen Galaktirrhoe.

2113. *Untersuchung und Enthüllung der simulirten u. verheimlichten Krankheiten in Beziehung auf Militärdienst* von *L. Fallot*, erstem Arzte der (k. franz.) Armee etc., für deutsche Militär- u. Gerichtsärzte bearbeitet von *J. C. Fleck*. Weimar, Voigt. 1841. 8. XII u. 106 S. ½ Thlr. — Eine mit einzelnen unbedeutenden Anmerkungen versehene Uebersetzung des bekannten französ. Buches, dessen Haupttendenz dahin geht, vielfachen unbegründeten Exemtionen von dem Militär-Dienste zu begegnen; u. in welchem die simulirten Krankheitrn deshalb in ein förmliches System gebracht werden. (S. 13—87) — Den Beschlufs bildet der „Entwurf eines Reglements für die ärztliche Visitation der militärpflichtigen Mannschaft."

## Kriegswissenschaften.

2114. *Der zweite Punische Krieg u. der Kriegsplan der Karthager.* Eine histor.-polit. Vorarbeit zu einer Gesch. des zweiten Punischen Krieges von *Ludw.* Freih. *v. Vincke*, Dr. der Philos. etc. Berlin, Besser. 1841. 8. VI u. 365 S. u. 1½ Thlr. — In diesem Werke wird der Operationsplan der Karthager für den zweiten punischen Krieg sowie dessen Ausführung besprochen, und zugleich durch einen Abrifs des Krieges selbst ergänzt. Des Verf. Ansicht zufolge, — welche manche andere auszuschliefsen oder doch abzuändern sich bestrebt, und zwar namentlich die Meinung verwirft, dafs Hannibal auf Betrieb seiner Gegenparthei in Karthago in Italien unterlegen sei, — wäre karthagischer Seits beschlossen gewesen, mit der Landmacht den Kampf zur Entscheidung zu bringen, während die Flotte eigentlich nur als secundäres Streitmittel, und vielmehr als Verbindungsmittel benutzt zu werden bestimmt war. In Italien eingedrungen begründete Hannibal seine Aussichten vornämlich auf Stiftung eines zwischen den verschiedenen italischen Völkerstämmen, Syrakus und Macedonien gebildeten und gegen Rom gerichteten Bundes, während jener Feldheerr seine ferneren, eigenen Unterstützungen, wie namentlich das ihm später von seinem Bruder Hasdrubal nachgeführte Heer aus Spanien, als seiner eigentlichen Operationsbasis, nicht aber aus Afrika unmittelbar, erwartet haben soll. Hr. v. Vincke ist der Meinung, Hannibal habe sich nicht in Hinsicht auf seine Stellung zu der ihm in seinem Vaterlande feindlich gesinnten Parthei verrechnet; dagegen aber die moralischen Kräfte der Gegner zu gering geschätzt; — er habe die zu erwartenden Leistungen der ihm entgegen gestellten Feldherrn nicht gehörig veranschlagt, auch die Opfer, zu welchen der römische Senat u. das Volk während dieses merkwürdigen Krieges sich bereit finden liefsen, nicht gewürdigt oder gar nicht geahnet. An diesem Mangel an gehöriger Erwägung, an diesem Verkennen der Gesammterhebung der röm. Nation sei Hannibal gescheitert.

## Pädagogik.

2115. *Lehrbuch der Arithmetik für die Schüler der unteren Klassen gelehrter Schulen* von *Fr. G. v. Lühmann*, Lehrer der französ. u. engl. Sprache u. des höheren praktischen Rechnens am Gymnas. z. Stralsund. Strals., Löffler. 1841. VIII. 214 u. 79 S. .... Thlr. — Dieses Buch ist nicht, wie der Titel sagt, ein Lehrbuch der Arithmetik sondern ein Rechenbuch u. zwar ein ganz gewöhnliches Rechenbuch, d. h. der Verf. lehrt darin auf eine sehr mechanische Weise die vier Species mit benannten und unbenannten ganzen und (gemeinen) gebrochenen Zahlen, so wie an Decimal-Brüchen ausführen und einen gemeinen Bruch in einen Dezimalbruch verwandeln, giebt ferner eine Vorstellung von einer Proportion und der sogenannten Regeldetri. Dieser, wenn man so sagen kann, theoretische Theil des Buches umfafst nicht ein Mal den vierten Theil desselben. Der Rest ist mit Aufgaben und deren Resultaten angefüllt.



2116. *Handbuch der Geographie für Töchterschulen und die Gebildeten des weiblichen Geschlechts.* Von *Fr. Nösselt*, Prof. in Breslau. 3e vielfach verbess. und verm. Aufl. *Vierte Lief.* Königsb., Gebr. Bornträger. 1841. 8. — Die vorl., den zweiten Band eröffnende Lief. behandelt Italien u. Frankreich; besonders die Darstellung des ersteren Landes bietet manche anziehende Schilderungen, der Verf. konnte theilweise aus eigener Anschauung berichten. Bei der Beschreibung Frankreichs fällt die nachlässige Schreibart der Eigennamen auf, welche aus der gänzlichen Hinweglassung des acc. grave u. d. Cedille entsteht; auch sollten im Texte nicht Perioden stehen, wie z. B. S. 112: „Wir halten es für unnöthig, sie (die Depart.) zu nennen und wollen den weiblichen Köpfen nicht zumuthen, sie zu behalten." — Den zahlreichen Freunden dieses Handbuchs wird die Nachricht willkommen sein, dafs das Ganze im Mefskataloge schon als fertig angezeigt, mithin ein schleuniges Erscheinen der übrigen Hefte dieser dritten Auflage zu erwarten steht.

2117. *Gymnasial-Zeitung.* Beiblatt zur Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft. (Darmst., Leske. 4.) s. Art. 1207. 1841. *Mai* enth. I. *Abhh.:* Die Gymnasien der Provinz Preufsen (Frts.); Nothwendige Replik zu Gunsten des Schulmannes des preufs. Sachsens, welcher den Artikel Preufsen in den neuen Jahrbb. 28, 2. S. 233 f. wie auch des unpartheiischen, weil nicht glänzend besoldeten Schulmannes des preufs. Sachsens, welcher den Art. in Nr. 52 der Gymnasial-Zeitung vom Jahr 1840 zu schreiben sich berufen gefühlt hat. II. *Rec.:* Weissenborn über Tyszka: Lateinische Formenlehre; und Rec. von Friedemann: Paränesen 1—5; Scheidler: Paränesen 1; Klippel: Anleit. zum Uebers. a. d. Deut. ins Lat. Curs. 1. 2.; Kärcher deutsch-latein. WB. — *Juni* enth. I. *Abhh.:* Friedemann Nachtrag zu dem Aufsatze über Bildung der Gymnasiallehrer in Nr. 5. der G. Z. (Fbr.); u. II. *Rec.* von Axt: Das Gymnasium u. die Realschule (Nr. 23—25, Frts. folgt); Wagner über Kärcher: Deutsch-Lat. WB.; u. über Georges kl. lat. etymol. WB.; Fuhr über Lucas; Formenlehre des Jon. Dialekts im Homer. — *Juli* enth. I. *Abhh.:* Das Eigenthümliche des gelehrten Schulwesens in Württemberg. II. *Rec.:* Düntzer über 1) Savels: Grundrifs der vergl. Lehre vom Gebr. der Modi; 2) dessen: Uebersicht der vergl. Lehre vom Gebr. der Casus; — Bäumlein über Dillenburger's Beispielsamml. zu Buttmann. — *Aug.* enth. I. *Abhh.:* Marquardt (zu Danzig) Pflugk u. sein literar. Nachlafs. II. *Rec.:* Breitenbach über Xen. Memorab. ed Kühner; Bofsler über E. Bonnell: Uebungsstücke u. über Heim: Vorschule der latein. Sprache; Rec. von „Franz Passow's Leben u. Briefe" und Fuhr's über Näfslin: Erkl. der homer. Gesänge nach ihrem sittl. Elemente. (Odyss. VII.)

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

2118. *Ueber die Vertiefung des Ackerbodens* von *Cuthb. Wm. Johnson* Esq. Aus dem Engl. übersetzt von

*Will. Motherby.* Königsb., Gräfe u. Unzer. 1841. 8. X u. 11—72 S. mit einer lithogr. Taf. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Diese für die landwirthschaftliche Bodenkunde sehr belangreiche Abh. war im Original zuerst im 10 Bde. des *Quarterly Journal of Agriculture* abgedruckt, u. wurde später in etwas erweiterter Gestalt bes. veröffentlicht. Sie behandelt ihre Aufgabe mit grofser Gründlichkeit, mit steter Rücksicht auf die erfolgreichen Untersuchungen der in neuer Zeit so glücklich entwickelten Agriculturchemie; u. verdient schon deshalb eine sorgfältigere Beachtung, weil sie mit den dahin gehörigen Resultaten und Ansichten der engl. Agricultur so im Detail bekannt macht. — Der Verf. geht von einer Beschreibung des sog. Untergrundspfluges (Subsoil-Plough) u. einer Erklärung der Deanston'schen Methode aus; er untersucht die chemische Einwirkung der Atmosphäre auf den gelockerten Untergrund u. die Weise, wie letzterer der über ihm stehenden Vegetation nützlicher wird. — Der Herr Uebersetzer hat das Verdienstliche seiner Arbeit noch durch manche erläuternde und berichtigende Anmerkungen erhöht.

## Schöne Literatur.

2119. *Dichtungen von Lord Byron.* Aus dem Engl. von *A. Rolein.* Crefeld, Funcke. 1841. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Es ist sehr erfreulich, auf einem Gebiete, das mehr wie jedes andere unserer Literatur durch Buchhändler- und schriftstellerische Gewinnsucht mit elender Fabrikarbeit überschwemmt ist, einem Berufenen zu begegnen. Das hier Gebotene sind: *Hebräische Gesänge, der Gefangene von Chillon* und *Manfred.* Die Uebersetzung nun zeichnet sich eben so sehr durch Treue gegen das Original als durch fliefsende Sprache und Gewandtheit und Ungezwungenheit des Versbaues aus, so dafs man, namentlich im Manfred, ein Originalwerk zu lesen glaubt. Von den früheren Uebersetzungen des Manfred von Pfizer, Adrian, Hilscher, Wagner, Posgaru kann vielleicht nur die des zuletztgenannten Gelehrten mit der R—schen den Vergleich anshalten. Den hinzugefügten und aus der Londoner und Pariser Original-Ausgabe übersetzten Anmerkungen hat Hr. R. einige eigene, so wie einzelne Anmerkk. der Posgaruschen Uebersetzung beigegeben und dadurch gewifs vielen Lesern einen angenehmen Dienst erzeigt. Schliefslich müssen wir noch des ansprechenden Einleitungsgedichtes in achtzeiligen Stanzen erwähnen, worin Hr. R. seine Verehrung für Lord Byron ausspricht und dem Leser die Hoffnung auf fernere Bearbeitungen Byronscher Gedichte macht.

2120. *Noch funfzig Gedichte* von *Phil. Engelhard Nathusius.* Der Probesammlung anderes Heft. Magdeburg, Heinrichshofen. 1841. 167 S. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Man weifs in der That nicht, was man zu den vorliegenden noch funfzig Gedichten des Hrn. N. sagen soll. Zuerst *deutsche Sagen*, dann *Mythen*, die sich in der schlechtesten Prosa besser, als in diesen Versen lesen, zumal da die meisten derselben schon von guten Dichtern gut gearbeitet sind. Zuletzt kommen noch Lieder und vermischte Gedichte ohne Gehalt und Gestalt. In der That! den Vers und den Reim ganz besonders behandelt Hr. Nathusius mit der bewunderungswürdigsten u. grofsartigsten Leichtigkeit oder Liederlichkeit. Da reimen sich z. B. S. 6. *Zeit* und *reicht*, *Stein* und *herum*; S. 7. *Baum* und *haun*; S. 10. *Gras* und *ab*; S. 14. *See* u. *her*; S. 17. *Thür* und *ihr'r*; S. 25. *daheim* u. *nein* und so fort, fast Seite für Seite.

## Vermischte Schriften.

2121. *Neuer Sophronizon.* Hft 3. S. 251—366. I. Merkwürdige Zeitansichten aus den Voten in der neuversammelten Ständekammer Frankreichs seit dem 17. Nov. 1840; Marq. de Brézé will einen Congrefs, ohne Täuschungssystem; Comte de Montalembert: Woher die weitverbreitete Desaffection gegen die französ. Politik; Villemain: La guerre européenne doit être noblement évitée; General, Graf von Serre u. A. über Desorganisation der Landarmee. II. Rufsland u. Frankreich. III. Rufsland u. Oesterreich. IV. Rufsland u. England. V. Neutralité germanique par la sainte alliance. VI. Erst durch Europäische Colonisationen kann der Orient wichtig werden. VII. Das „Was" und das „Wie" oder die wohl zu unterscheidende Ursache der heftigsten, bes. theologischen Meinungsstreitigkeiten. VIII. Nachtrag wegen Galiläis Verurtheilung. Resultate. IX. Hat der EB. v. Dunin zu Posen schon der nothwendigen Bedingung der k. Begnadigung, zur Sicherung der gleichen Rechte beider Confessionen genügend entsprochen? X. Wie ein römischer Censor uns zum Uebergang vom Meinen zum Wissen einleitet; oder die Unentbehrlichkeit des Rationalismus. XI. Ueber Consistorialpflichten.

## Miscellen.

2122. *Todesfälle.* Am 27. Sptbr. zu Verdun: Dauphin, ehem. Advocat zu Metz (Verf. des Romans la dernière Heloïse) 84 J. — 30. Spt. zu Strafsburg der evang. Consistor.-Präs. Kreifs. — Um dieselbe Zeit zu Montmartre und Paris in hohem Alter die beiden dram. Schriftst. Aude und Francis baron d'Allarde. — Im Anf. October starben zu Beaurepaire: Dr. François und zu Paris: Dr. Cullerier, beide Mitgl. der *Acad. de méd.*, letzterer war *chirurgien en chef* am Hôpital du midi u. galt dort als eine der ersten med. Celebritäten. — 16. Oct. zu Bern der Dr. Max. Fr. Chrn. Schmidt, Rektor der latein. Schule das.; — 21. Oct. zu Baden Hofr. Dr. Aloys Schreiber, durch eine lange u. reiche literar. Thätigkeit bekannt, 80 J. — Am 22. Oct. zu Breslau Dr. Ernst Jul. Scholtz ord. Prof. der Math. an das. Univ. u. Direktor der Sternwarte († auf der Jagd durch einen Schufs seines Gewehrs) im 43. J.

2123. *Auctionen.* Am 10. Novbr. zu Jena: Bibl. des verstorb. Ob.-App.-Rath, Prof. *Konopak* (bes. Jurisprudenz) 156 S.; — 15. Nov. zu Hamburg: Bibliothek des Wundarzt *Funk*, Dr. med. *Müller* und verschiedene a. Sammlungen (216 S.) — 22. Nov. zu Erfurt: Sammlung von Büchern, enth. 176000 Nrn. aus allen Fächern 370 S. — An dems. Tage zu München: Zweites Verzeichnifs eines Theils der Büchersammlung des verstorb. Frhrn. *v. Moll* (Jurist., staatswissenschaftl., couralist., geograph., histor., belletrist., philol. Bücher) 183 S. — 25. Nov. zu Berlin: Verzeichn. der von dem Zeichner *J. Wolff* hinterlass. Samml. (32 S.) — 29. Nov. zu Hamb.: Bibl. des verst. Schauspieldirekt. *F. L. Schmidt*, bes dramat. Werke enth. u. fünf andere Samml. werthvoller Bücher (m. s. das dankenswerthe Vorw. des Dr. *F. L. Hoffmann*) 176 S. (Cataloge u. Aufträge: *Fr. Röse*, pr. Adr. der Besser'schen Buchh.)

# Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

2124. I. *Philosophie.* H. Ritter Gesch. der Philosophie. Bd. 6. a. u. d. Titel: Gesch. der christl. Philos. Bd. 2. Hamb., Perthes. 8. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Procházka Neue Darstellung der empir. Psychologie. Wien, (Lpzg., F. Fleischer.) 8. n. 2 Thlr. — Richter Ueb. Pantheismus und Pantheismusfurcht. Eine histor. philos. Abh. Lpzg., Hartmann. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Wirth System der speculativen Ethik. Bd. 1. Reine Ethik. Heilbronn, Drechsler. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

2125. II. *Theologie.* Mack Commentar über die Pastoralbriefe des Ap. Paulus. 2e Ausg. Tüb., Laupp. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — John Jewell An exposition upon the two epistles of St. Paul to the Thessalonians (Neue nach dem Abdruck vom J. 1611 mit genauer Vergleichung der Ausg. vom J. 1584 und

1585 von P. Hall besorgte Ausg.) $7\frac{1}{2}$ sh. — Die Psalmen, hebräischer Text nebst Kommentar für angehende Theologie-Studirende. Berlin, Plahn. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Jesaia. Hebr. Schulausg. von J. Heinemann. Berlin, Heymann. 8. n. $\frac{3}{8}$ Thlr. — — Neander Geschichte der Pflanzung und Leitung der christl. Kirche durch die Apostel. 2 Bde. 3e Aufl. Hamburg, Perthes. 8. $3\frac{2}{3}$ Thlr. — Voigt Mittheilungen aus der Correspondenz des Herzogs Albrecht von Preufsen mit Luther, Melanchthon u. Sabinus. Königsb., Bornträger. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Franke Geschichte d. Hallischen Reformation, mit steter Berücksichtigung d. allgm. deutschen Reformations-Geschichte. Halle, Schwetschke. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Funk Kirchenhistorische Mittheilungen aus der Geschichte des evangel. Kirchenwesens in den 6 Parochien der Altst. Magdeburg. Magdeb., Baensch. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Matthes Philipp Melanchthon. Sein Leben u. Wirken aus den Quellen dargestellt. Altenb., Helbig. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Chronologische Reihenfolge der röm. Päpste. Bd. 1. 5e Aufl. Würzburg, Ettlinger. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Pascale: Kurze Lebensgeschichte des heil. Stanislaus Kostka. Nach der 10. ital. Ausg. hrsg. vom Grafen v. Welsersheimb. Wien, Mechitaristen-Buchh. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Hefele Kritische Beleuchtung der von Wessenberg'schen Schrift über die grofsen Kirchenversammlungen. Tübingen, Laupp. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Notice historique et descriptive sur l'église métropolitaine de Ste Cécile d'Albi, suivie de la biographie des évêques et archevêques d'Albi, des évêques de Castres et de Lavaur. Toulouse. 8. 1 Bog. — Bishop Marsh comparative view of the churches of England and Rome. 3rd edit. 12. 6 sh. — Beren's history of the Prayer Book. 2nd edit. 12. 5 sh. — Wierzbowski: Lebens- u. Ermordungsgeschichte des Bischofs von Ermland A. St. v. Hatten. Lpz., Theile. 8. n. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Nanz Emmanuel Swedenborg, d. nordische Seher. Sein Leben u. s. Lehre. Ravensb., Gradmann. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Senecae et Syri forsan et aliorum selectae sententiae. Quas notis illustr. ed. Swedenberg (sic!) ed. Tafel. Tüb., Zu-Guttenberg. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Swedenborg Arcana coelestia ed. Tafel. Vol. 12. Ebd. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Tafel: Zur Geschichte d. neuen Kirche. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Ammann: Schweizervolk erkenne deine lügnerischen Mönche. Bern, Jenni. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. (Dalbm. Vrf. Broschüre „Oeffnet die Augen ihr Klöstervertheidiger" ist bereits in der 4. Aufl. erschienen). — Die Teufelsbeschwörungen, Geisterbannereien, Weihungen u. Zaubereien der Kapuziner übers. von Ammann. Ebd. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — Michelis Das h. Mefsopfer u. das Frohnleichnahmsfest in ihrer welthistor. Bedeutung. Erfurt, Hilsenberg. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Eine Stimme aus der Vergangenheit an unsere Zeit: Obs recht sei, in den Häusern oder Winkeln zu predigen. Magdeburg, Creutz. 8. $\frac{1}{15}$ Thlr. — Die künftige Stellung der evangel. Kirchen-Ztg. zur Welt. Brief eines Frommen von Welt an H. L. Lpzg., O. Wigand. 8. n. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Sack Christl. Apologetik. 2e umgearbeitete Aufl. 8. Hamb., Perthes. 2 Thlr. — Stichert De reditu Christi ad iudicium solenne de omni terrarum orbe ferendum. Comm. praemio orn. Lpzg., Reclam. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Rich. Whately (EB. z. Dublin) The kingdom of Christ delineated in two essays on our Lord's own account of his person and of the nature of his kingdom, and on the constitution, powers and ministry of a christian church as appointed by himself. 8. 8 sh. — C. E. Bauriegel Protestant. lutherische Glaubenslehre für Volksschullehrer bearbeitet. Lpz., Reclam. 8. 2 Thlr. — Pt. Edwards Candid reasons for renouncing the principles of antipaedobaptism. 4th edit. (Mit Vorr. von James Kidd). $2\frac{1}{2}$ sh. — (Fiedler) Kl. Liederschatz. Anhang zu jedem besond. dem Dresd. Gesangbuch. Helmst., Fleckeisen. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — (Jacobi) Kurze Bedenken eines Layen zu der offenen Anklage des neueren Bergischen Gesangbuches von Stier. Düsseldorf, Schreiner. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — Kleinschmidt Glaube, Liebe, Hoffnung. Ein Communion- u. Andachtsbuch. Marburg, Elwert. 12. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Silbert Das Leben uns. Herrn Jesu Christi etc. 2e Ausg. Lief. 1. Lpzg., Wunder. 4. (Alle 12 Lief. 4 Thlr.) — Storr's christliches Handbuch zur Uebung des Gebets. 2 Bde. 3e Aufl. Stuttg., Autenrieth. 8. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Die Hoffnung des Christen üb. den Gräbern, hrsg. vom Pfr. Jenny. Gmünd, Dillenius. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Pfister Die jungen Märtyrer. Ein Erbauungsbüchlein für christliche Jünglinge. 3e Aufl. Würzb., Ettlinger. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Bottler Die Stimme des Glaubens und der Andacht. Erbauungsb. f. Kath. Ebd. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Mlle Lessenne: Impressions et pensées religieuses. Toulouse. 12. 5 Bgn. — — Luthers Hauspostille. Abth. 1. Hamb., Kittler. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Massillon's 12 auserles. Fastenpred. (Petit-Carême) übers. von Pfister. 3e Aufl. Würzb., Ettlinger. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Tholuck Predigten über Hauptstücke des chr. Glaubens u. Lebens. Neue Ausg. 2 Bde. 2e Aufl. Hamb., Perthes. 8. n. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — (Fr. Hoffmann) Der Sonntag-Morgen. Auswahl vorzügl. Predigten u. erbaulicher Betrachtungen. Bd. 1. Stuttg., Hoffmann. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Wolff Predigten in der St. Catharinenkirche zu Hamburg. geh. Bd. 1. 1841. Hamb., Kittler. 8. (1. 2.: 2 Thlr.)

2126. III. *Geschichte u. Geographie.* Gerlach Historische Studien. Hamb. u. Gotha, F. u. A. Perthes. 8. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — K. W. Böttiger Die Weltgeschichte in Biographien. Bd. 5. (A. u. d. Tit. „die neuere Geschichte in Biographien." Thl. 1.) Berlin, Duncker u. H. 8. Subscr.-Pr. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Voigt Handbuch der Geschichte Preufsens bis zur Zeit der Reformation. Bd. 1. Königsb., Bornträger. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Regesta sive Rerum Boicarum Autographa e Regni Seriniis fideliter in Summas contracta, cont. de Freyberg. Vol. 9. München. (Lpz., Fr. Fleischer.) 8. n. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Codex epistolaris Joannis Regis Bohemiae. Briefe des K. Johann etc., hrsg. von Jacobi. Berlin, Trautwein. 4. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Barthold Geschichte des grofsen deutschen Krieges vom Tode Gustav Adolph's ab mit besond. Rücksicht auf Frankreich. Thl. 1. Stuttg., Liesching. 8. 2 Thlr. — (v. Pahl) Herda. Erzählungen und Gemählde aus der deutschen Vorzeit. Fortges. von Bader. Neue Folge. Bd. 1. Freib., Herder. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Westphälische Zustände. Iserlohn (Müller). 12. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Lüders Mecklenburgs eingeborner Adel und seine Vorrechte. Heft 1. Hamb., Hoffmann u. C. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Süfs Die Bürgermeister in Salzburg von 1433 bis 1840 mit 8 Bildn. Salzb., Oberer. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Rohmer Deutschlands Beruf in der Gegenwart u. Zukunft. Zürich, Lit. Compt. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — — v. Ledebur Streifzüge durch die Felder des k. preufs. Wappens. (m. dem Wappen in Farbedruck). Berlin, Lüderitz. 8. 1 Thlr. — Handbuch über den Kgl. Preufs. Hof u. Staat. 1841. Berlin, (Dümmler.) 8. n. 3 Thlr. — v. Memminger's Beschreibung von Württemb. 3e Aufl. Herausg. von dem kgl. Württ. topogr.-statist. Bureau. Stuttg., Cotta. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — G. F. Beltz Memorials of the ordre of the garter from its foundation to the present time: with biographical notices of the knights in the reigns of Edw. III. and Richard II. 30 sh. — — Benj. Hanbury Historical memorials of the independents. Vol. 2. 14 sh. — The letters and journals of Robert Baillie, principal of the university of Glasgow 1637—62. A new edition greatly enlarged and improved from the Aut. orig. MSS. 2 Vols. 28 sh. — Wm. L. Stone The life and times of Red Jacket; or, Sa-go-ye-wat-ha. (Anhang zu der History of six nations). 8. 18 sh. — Lord Alvanley The state of Ireland considered etc. 8. 1 sh. — Procès de condemnation et de réhabilitation de Jeanne d'Arc dite la pucelle. Publiés pour la première fois d'après les MS. de la bibl. roy., suivis de tous les documens historiques, qu'on a pu réunir et accomp. de notes et d'éclairciss. p. Jules Quicherat. Tom. 1. $32\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 9 Fr. — J. Sans jeune Plan de l'hist. moderne de la Catalogne, du Roussillon, de la Gaule Narbonnaise et du comté de Foix. 8. 1 Bgn. — — Brettner Mathemat. Geographie. 2e Aufl. Breslau, Max. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Kohl Reisen im Innern von Rufsland u. Polen. Thl. 2. 3. Mit 2 Kpf., 1 Plan u. 2 Karten. Dresden u. Lpz., Arnold. 8. 5 Thlr. —

H. W. Petre An account of the settlements of the new Zealand company, from personal observation during a residence there. 8. 3 Thlr. — Sir Edw. Seaward's narrative of his shipwreck, and consequent discovery of certain Islands in the Carribean Sea, with a detail of many extraordinary and highly interesting events of his life, from 1733 to 1749. Edited by Jane Porter. 3rd edit. (mit e. neuen nautisch-geograph. Einleitung). 2 Vols. 8. 21 sh. — Campagne de circumnavigation de la frégatte l'Artémise pendant les années 1837—1840 sous le commandement de Laplace. $14\frac{1}{4}$ Bgn. 8. u. 4 Kpf. (Die erste Lief. dieses auf 4 Bde berechneten Werkes.) 7 Fr.

2027. IV. *Philologie, Archäologie. Literärgeschichte.* Hermann Disputatio de Hippodamo Milesio ad Aristotelis politicam II. 4. 5. Marburg, Elwert. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — *Ders.* Disput. de satirae Romanae auctore ex sententia Horat. sermon. I. 10. 66. — Q. Curtii Rufi de gestis Alexandri Magni libri VIII. Mit kritischen u. exegetischen Anmerkungen besonders zum Schulgebrauch hrsg. von Dr. Jul. Mützell, Prof. am kgl. Joachimsth. Gymn. zu Berlin. 2 Thle. Berl., Duncker u. H. 8. $4\frac{2}{3}$ Thlr. — Horkel Emendationes Julianeae. Berl., Besser. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Steiner De Horatii carmine saeculari commentatio. Coblenz, Kebr. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Homers Werke, prosaisch übersetzt von Zauper. 2e Aufl. Prag, Calve. 12. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Pindar's epinician odes, and the fragments of his lost compositions, revised and explained by J. Wm. Donaldson. 8. 16 sh. — Horazius Oden, Satiren und Briefe, übers. von Ernesti. 3 Bdchn. (A. u. d. Tit.: Die Klassiker der Gr. u. Römer. Bd. 9—11.) Stuttg., Rieger. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Virgil's Aeneide. In deutschen Jamben von Nürnberger. 2e Aufl. Mit dem Text zur Seite. 2 Bde. Kempten, Dannheimer. 8. n. 2 Thlr. — Döderlein's Hand-book of Latin Synonymes by H. H. Arnold. 8. $7\frac{1}{2}$ sh. — v. Lasaulx Die Sühnopfer der Griechen u. Römer u. ihr Verhältnifs zu dem einen auf Golgatha. Würzb., Voigt u. M. 4. $\frac{1}{2}$ Thlr.; *Ders.*: Das pelasgische Orakel des Zeus zu Dodona. Ebd. 4. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Geo. R. Gliddon An appeal to the antiquaries of Europe on the destruction of the monuments of Egypt. 8. 160 S. (Der Vrf., ehem. Consul der V. Staaten zu Cairo, verfafste kürzl. auch: Memoir on the cotton of Egypt.) — — *Neuere Spr.*: Gûdrûnlieder, hrsg. von L. Ettmüller. Nebst 1 WB. Zürich u. Winterthur. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Eisclèin Die rèimhaften, anklingenden und ablautigen Formeln der hôchdeutschen Sprâche in alter u. neuer Zeit. Lpz., Fr. Fleischer. 8. n. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Hanson Tysk-Norsk Haand-Ordbog. Christiania. (Lpz., Michelsen). 8. n. $1\frac{1}{12}$ Thlr. — Hoffa Hülfsbuch zum Erlernen der englischen Sprache. Mit einem Vorw. von F. K. C. Wagner. Marb., Elwert. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — van den Berg Praktische engl. Grammatik. 2e Aufl. Hamb., Schuberth. 8. 1 Thlr. — Nouveau dictionnaire de poche français-italien et italien-français. (Stereotyp-Ausg.) Lpzg., Tauchnitz. 16. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Wahlert: Anleitung zum Sprechen des Französischen. 2e Aufl. Paderb., Crüwell. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Ahn Neue Holländ. Sprachlehre. 5e Aufl. Crefeld, Schüller. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — *Lit.-Geschichte*: Gräfse Lehrb. einer allg. Literaturgeschichte. Bd. II. Abth. 2. 2e Hälfte. Mittelalter. Dresden, Arnold. 8. $3\frac{2}{3}$ Thlr. — K. O. Müller Geschichte der griech. Literatur bis auf das Zeitalter Alexanders d. Gr. Nach der Handschr. des Verf. hrsg. von E. Müller. Ebd. Breslau, Max. 8. $4\frac{1}{2}$ Thlr. — Götzinger Die deutsche Sprache und ihre Literatur. Bd. 2. Die deutsche Literatur. Thl. 1. Stuttg., Hoffmann. 8. 1 Thlr. — The characteristics of the genius and writings of L. E. L.; with illustrations from her works and from personal recollections. 8. 5 sh. — Vogl Die ältesten Volksmärchen der Russen. Wien, Pfautsch. 8. 1 Thlr. — Nieritz Gutenberg und seine Erfindung. Eine Erzählung über Sprache, Schrift und Buchdruckerkunst. Lpz., Wöller. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr.

2128. V. *Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.* A. Müller Lexicon des Kirchenrechts u. der röm.-kathol. Liturgie. Bd. 1. Heft 1. Würzb., Etlinger. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Richter Ueber deutsche Kirchenunion. Eine Nothwehr. Lpzg., Hartmann. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Dölliner Handbuch des in Oesterreich geltenden Eberechts. Bd. 2. Lpzg., O. Wigand. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Buchka Der unvordenkliche Besitz des gemeinen deutschen Civilrechts. Gekrönte Preisschr. Heidelb., Groos. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Küfsner Quid statuendum sit de quaestione inde a glossatorum aetate. Spec. I. Königsberg, (Bornträger.) 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Marezoll Lehrb. der Institutionen des röm. Rechts. 2e Aufl. Lpzg., Barth. 8. $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Volkmann's System des sächsischen Civil- und Administrativ-Processes nach Biener. Bd. 1. Lpzg., Breitkopf u. H. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Görlitzer Lehnrecht nach der Handschr. hrsg. von G. Koehler. Mit 1 Fac.-Sim. Görlitz. (Breslau. Grass.) 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Kalessa: Handb. des österr. Wechselrechts. Wien, Braumüller. 8. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Paul Gebühren-Taxe für die Gerichte u. Justiz-Commissarien in dem Mandats-, dem summarischen u. dem Bagatell-Prozesse. Magdeb., Baensch. 4. $1\frac{3}{4}$ Thlr. — — Schaffrath Theorie der Auslegung constitutioneller Gesetze. Lpzg., Fest. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Graichen Zusammenstellung der über Ablösungen, Gemeinheitstheilungen und Grundstückenzusammenlegung, sowie über die Regulirung der gutsherrlich bäuerlichen Verhältnisse in Sachsen geltenden Gesetze. Lpzg., Meifsner. 8. n. 2 Thlr. — Instruction zur Bildung u. Anwendung technischer Grundsätze in den von der k. General-Kommission für das Grofsherz. Posen abhängigen Auseinandersetzungen. Posen, Scherk. 8. n. $1\frac{5}{12}$ Thlr. — Bernays Deutschland u. seine fränkischen Repräsentativ-Verfassungen. Mannh., Bensheimer. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Sales Girons Lettres à une provinciale. M. Lamennais devant le peuple. 4 Bgn. 32. $1\frac{1}{4}$ Fr. — Ueber die Elemente, die Möglichkeit od. Nothwendigkeit einer conservativen Parthei in Deutschland. Von V. A. H. Marb., Elwert. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Défense du Fouriérisme. Réponse 6 à Mm. Proudhon, Lamennais, Reybaud, Louis Blanc etc. Mémoire 1. $3\frac{1}{2}$ Bgn. 18. — Temme Die Preufsischen Strafanstalten. Berlin (Hold). 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Riecke Ueber Strafanstalten für jugendliche Verbrecher. Heilbronn, Drechsler. 8. $\frac{2}{5}$ Thlr. — Barth Wie wird Sachsen bei Einführung seines neuen Grundsteuersystems verfahren? Lpz., Böhme. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Landesgrundgesetz für das Fürstenthum Schwarzb.-Sondershausen. 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

2129. VI. *Naturwissenschaften.* Berzelius Lehrb. d. Chemie übers. von Wöhler. 3e Aufl. Bd. 10. 5s (Schlufs-) Heft. Lpzg. u. Dresden, Arnold. 8. 1 Thlr. — Ders.: Chemische Operationen u. Geräthschaften nebst Erklärung chemischer Kunstwörter. Mit 7 Kpf. 8. 3 Thlr. — Ders.: Jahresbericht über die Fortschritte der physischen Wissenschaften, deutsch von Wöhler. Tüb., Laupp. 8. $2\frac{11}{12}$ Thlr. — Böttger Beiträge zur Physik u. Chemie. Heft 2. Neuere Beitr. etc. Frankf., Sauerländer. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Prof. Hitchcock's address and proceedings of the american association of geologists. 8. 3 sh. — Baden Powell The undulatory theory, as applied to the dispersion of light. 8. 9 sh. — v. Littrow Die Wunder des Himmels. 3e Aufl. Lief. 1. Stuttg., Hoffmann. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Dick's celestial scenery. 3rd edit. 12. $10\frac{1}{2}$ sh. — Riedig Sternkarten in 20 Blättern, nach Bode's Uranographie im kleineren Maasstabe dargest. Efslingen, Schreiber. 4. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Lincke Preufsens wildwachsende Pflanzen in naturgetreuen Abbildungen, nebst Beschreibung. Lf. 1. Lpzg., Polet. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Breithaupt Vollständiges Handbuch d. Mineralogie. Bd. 2. Des speciellen Theils 1e Abth. Dresden u. Leipzig, Arnold. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Gräfe Naturgeschichte d. 3 Reiche. Bd. 2. Das Pflanzenreich und Mineralreich. Berlin, Hermes. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Berger Catalogus herbarii. Thl. 1. Mit Vorw. von Roemer. Würzb., Voigt u. M. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr. — v. Krassow u. Leyde Lehrb. der Naturgeschichte. Thl. 1. Zoologie. 3e Ausg. Berlin, Mittler. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Zoologische Karte Nr. 14. 15. Zoophyten od. Polypen. Nach Cuvier. Infusorien. Nach Ehrenberg. Weimar, Landes-Ind.-Compt. Fol.

à $\frac{3}{4}$ Thlr. — Goeppert De coniferarum structura anatomica. Bresl., Max. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Geo. Waring The squirrels and other animals; or, illustr. of the habits and instincts of many of the smaller british quadrupeds. 16. $3\frac{1}{2}$ sh. — Sahlberg Insecta fennica, dissertationibus academicis. a. 1817—34 editis. Pars I. Helsingfors. (Lpz., Vofs.) 8. n. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — Reinnafs (d'Jvry) Mém. sur la vie organique, présenté à l'acad. roy. de méd. de Paris. 2 Bgn. 4. — Kirmse Das animalisch-magnetische Leben u. seine Mysterien. Altenburg. Helbig. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — W. B. Carpenter Principles of general and comparative physiology, intended as an introduction to the study of human physiology and as a guide to the philosophical pursuit of natural history. 2nd edit. (mit vielen Stahlst. u. Holzschnitten,) 18 sh.

2130. VII. *Medicin.* Szokalski Ueber die Empfindungen der Farben in physiolog. und pathol. Hinsicht. Deutsche vom Verf. bearbeitete Ausg. Giefsen, Ricker. 8. n. 1 Thlr. — Burow Beiträge zur Physiologie u. Physik des menschlichen Auges. Mit 24 lith. Figuren. Berlin, Hirschwald. 8. n. 1 Thlr. Horn Gangliorum capitis glandulas ornantium expositio anatomico-physiologica. (Mit 3 erläut. Taf. in gr. 4.) Würzburg, (Voigt u. M.) 8. n. $1\frac{1}{12}$ Thlr. — A. Walker Pathology founded on anatomy and physiology. 2d edit. 8. $5\frac{1}{2}$ sh. — Annesley Diseases of India. 2nd edit. 8. 12 sh. — Apelt Die nächste Ursache einer chronischen Natur der Krankheiten. Lpz., Hartmann. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Brefsler Die Krankheiten des Unterleibes. Bd. 3. Lief. 1. Berlin, Vofs. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Tho. Nunneley A treatise on the nature causes, and treatment of Erysipelas. 8. $10\frac{1}{2}$ sh. — Fournet on auscultation etc. transl. with notes by Tho. Brady. 8. Part 1. 7 sh. — R. H. Allnatt Tic douloureux; or, Neuralgia Facialis, and other nervous affectations. 8. 5 sh. — Geo. A. Rees The diseases of children; their symptoms and treatment. 12. 5 sh. — Atlas der Hautkrankheiten, hrsg. von Rob. Froriep. 1ste Suppl.-Lief. Weimar, Landes-Industr.-Compt. 4. 4 Thlr. — Bergmann Die Krankheiten der Haut, Haare und Nägel. 3e Aufl. Lpzg., Wöller. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Behrend's Bibliothek Nr. 112: Ueber die Eingeweidebrüche, nach Kirby u. Malgaigne bearb. von Lietzau. Lief. 1. Lpzg., Kollmann. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Löwer: Aerztliche Belehrungen über Schwangerschaft etc. Halberst., Helm. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Campbell Abhandlung über Schwangerschaft aufserhalb der Gebärmutter. Aus dem Engl. von Ecker. Freiburg, Herder. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Siebenhaar Gesundheitsregeln. Ein Buch zum Unterrichte. Bevorwortet von Otto. Lpz., Engelmann. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Dierbach Synopsis materiae medicae. Abth. 2. Heidelb., Groos. 8. 3 Thlr. — Lincke Vollständ. Recepttaschenbuch in alphabet. Ordnung. Bd. 2. Lpzg., Gebhardt u. R. 16. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Speyer Pharmacopoea compendiaria. Für ärztl. Staatsbeamte des Civil- u. Militärstandes bearb. Hanau, König. 16. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Krzisch Praktisches Handbuch zur Ausmittelung aller Verunreinigungen u. Verfälschungen der in der Landespharmakopöe vom J. 1836 enthaltenen chem. Heilmittel. Wien. (Lpzg., Fr. Fleischer.) 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Günther und Bertuch Pinakothek der deutschen Giftgewächse. Lief. 5—6. (Schlufs.) Jena, Mauke. 8. n. 1 Thlr. — Buzorini Luftelectricität, Erdmagnetismus u. Krankheitsconstitution. Mit 1 Karte. Belle-Vue. (Lpzg., Fr. Fleischer.) n. 3 Thlr. — Skizzen aus meinem Tagebuche. Von einem Militair-Arzte. Frei a. d. Engl. übertragen. Lpz., Engelmann. 8. 2 Bdchn. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

2131. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Wunder Lehrbuch der Mathematik für Gymnasien. Thl. 4. Lpz., Engelmann. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Fischer Lehrb. der Elementar-Mathematik. Thl. 2.: Lehrb. der Arithmetik für Schulen. 2e Aufl. Lpz., Nauck. 8. 1 Thlr. — Müller: Kopfrechnenexempel. 2e Aufl. Riga, Götschel. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Schönemann Die geometrischen Constructionen der ebenen u. konischen, excentrischen, Rad- u. Zahncurven. Berlin, Veit. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — J. Wood's Manual of perspective. 8. $4\frac{1}{2}$ sh. — R. Willis Principles of mechanism. 8. m. zahlreichen Illustrationen. 15 sh. — Woerl Erläuterungen zur Theorie der Statik in näherer Rücksicht für Staatszwecke. Freiburg, Herder. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Bessel Astronomische Untersuchungen Bd. 1. Königsb., Gebr. Bornträger. 8. n. $5\frac{1}{3}$ Thlr.

2132. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Jackson's course of military surveying. 2nd edit. 14 sh. — von Stadlinger Militär-Handbuch des KR. Württemberg. Stuttg., Rieger Co. 8. n. 1 Thlr. — Weil Ueber die Nothwendigkeit einer Reform des Conscriptionsgesetzes in Württemberg. Rottweil, Herder. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Stiwel Vorschriften z. Vollziehung u. Anwendung des Gesetzes über die Ergänzung des stehenden Heeres. 2e Ausg. Augsb., v. Jenisch u. St. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Vorschrift z. Untersuchung des Grofshrz. Badischen Schiefs-Pulvers. Carlsruhe, (Braun). Fol. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Notice sur les collections dont se compose le musée d'artillerie. 9 Bgn. 1 Fr. — Ministère de la marine et des colonies. Partie 1. Exercices des bouches à feu en usage dans la marine. $8\frac{1}{2}$ Bg. 8. m. 4 Kpf. Partie 2: Exercices du mortier à bord des bombardes, de l'obusier de montagne etc. $4\frac{1}{4}$ Bgn. Manuel du matelot canonnier. 8. $7\frac{1}{2}$ Bgn.

2133. X. *Pädagogik.* Weifs Gymnasien u. Realschulen in ihrem gegenseitigen Verhältnisse. Lpzg., Wunder. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Fritz Ueber Unterweisung u. Erziehung der Kinder in Kleinkinder-Bewahranstalten. Aus dem Franz. von Knoll. Rottweil, Herder. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Bäumlein Ansichten über gelehrtes Schulwesen, mit bes. Rücksicht auf Württemberg. Heilbronn, Drechsler. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Bernhard Ueber die Bildung der Kinder in Schulen u. deren Vernachlässigung im häusl. Leben. Lpzg., Glück. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Beyhofer: Kleines pädagogisches Vademekum. Heidelb., Groos. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Satori Leitfaden der christl. Religions- u. Kirchengeschichte zum Gebrauch für kathol. Schulen. Karlsruhe, Braun. 8. n. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Ruthardt Vorschlag u. Plan einer äufsern und innern Vervollständigung der grammatikal. Lehrmethode. Mit Anh. Breslau, Max. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — C. Vogel Naturbilder. Zunächst als Erklärung zum Schulatlas der neueren Erdkunde. Lpzg., Hinrichs. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Holäufer: Latein. Lesebuch aus den röm. Classikern zusammengestellt. Berlin, Enslin. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Gnüge Leitfaden zum Unterricht in der französ. Sprache. 5e Aufl. Erfurt, Keyser. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Fränkel Lesebuch für den ersten Unterricht in der französ. Sprache. 2e Aufl. Berlin, Heymann. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Mme Cottin: Elisabeth, m. gramm. Anm. von Schiebler. Lpz., Volkmar. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr.; B. d. St. Pierre: Paul et Virginie. Ebd. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Bilderlust für artige Kinder (von Voltz). Reutlingen, Fleischhauer u. S. 8. $\frac{5}{8}$ Thlr. — (Sophie Gissot) Jugendblüthen. Eine Reihe unterhaltender Erzählungen und Mährchen für die Jugend. Marburg, Elwert. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Meyer: Fabeln u. Bilder. Zürich, Schultheis. 4. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Schulkarte von Deutschland, Preufsen u. der Schweiz. 4 lith. u. color. Blätter. Weimar, Geogr. Inst. Fol. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

2134. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Bilder-Atlas für Kaufleute u. Fabrikanten. 20 Lieff. Lpz., G. Wigand. 8. n. $6\frac{2}{3}$ Thlr. — Meldola: Die Vortheile im kaufmänn. Rechnen. Hamb., Hoffmann. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Die Fahrbahn der Elbe und ihre Verbesserung. Heft 1. Ebd. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Meidinger: Statist. Uebersicht der Mainschiffahrt u. der Flöfserei im J. 1840. Frankf. a. M. Lpz., Fr. Fleischer. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Günther Theorie neuer Erz-Separations-Methoden m. Abbld. Prag, (v. Mayregg). 8. n. 1 Thlr. — Maron Anleitung für Privat-Waldeigenthümer. Posen, Mittler. 8. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Statuten u. Verhandlungen des Schlesischen Forst-Vereins. 1841. Breslau, Grafs etc. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Löbe Der rationelle Betrieb der gesammten Landwirthschaft. Lpz., Polet. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Hlubek Die Ernährung der Pflanzen und die Statistik des Landbaues. Gekr.

Preisschrift. Prag, Calve. 8. n. 4 Thlr. — Kritz Die aufgedeckten Brutgeheimnisse. Ein Beitrag zur Bienenkunde. Lpz., Klinkhardt. 8. ½ Thlr. — Helm geb. Clement: Neues ausführliches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. Halberst., Helm. 8. 1 Thlr.

2135. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Henr. Hanke Sämmtl. Schriften. Bd. 4—6. Hannover, Hahn. 8. n. 1 Thlr. — Boas Des Kriegscommissär Pipitz Reise nach Italien. Ein komischer Roman. 4 Thle. Stuttg., Scheible. 16. 3½ Thlr. — Töpfer Novellen u. Erzählungen. Hamb., Niemeyer. 12. 1½ Thlr. — v. Tschabuschnigg: humoristische Novellen. Wien, Pfautsch. 8. 1 Thlr. — Chlodwig Glaube, Liebe, Hoffnung. 3 Novellen. Cottbus, Meyer. 8. 1⅔ Thlr. — Ida Frick Erzstufen für 1842. Novellen etc. Dresden, Bromme. 8. 1½ Thlr. — Th. v. Kobbe Humoresken aus dem Philisterleben. Allen braven Hypochondristen gewidmet. 2 Bdchn. Bremen, Kaiser. 12. 1½ Thlr. — Gerber Epheu-Blätter. Geschichtliche Erzählungen, Novellen, Sagen, Mährchen, Arabesken u. Humoresken. 2 Bde. Marb., Elwert. 12. 1½ Thlr. — Julian; or, scenes in Judea. By the author of „Zenobia." 2 Vols. 12 sh. — Fred. Bremer Axel u. Anna od. Briefwechsel zwischen zwei Hausgenossen. Die Sclavin. Aus dem Schwed. Berlin, Morin. 12. 1 Thlr. — Samml. Schwedischer Musterromane. I—III. Emilie Flygare-Carlén Die Kirch-Einweihung zu Hammarby. 3 Thle. Berlin, Morin. 8. 3 Thlr. — James History of the life of Richard coeur de lion. 2 Vols. 8. — The Parish Clerk edit. by Th. Hook. 3 Vols. 31½ sh. — Masson u. Laffitte: Die 3 Marien, übers. von Wesché. 2 Bde. Lpz., Kollmann. 8. 3¾ Thlr. — Rispart Die Juden u. die Kreuzfahrer in England unter Rich. Löwenherz. Lpz., Kollmann. 8. 2 Thl. 3¾ Thlr. — H. Raymond: Henriette; übers. von Franke. Ebend. 8. 1½ Thlr. — Wenck Der sächs. Prinzenraub, ein dramat. Gedicht in 5 Aufz. Lpzg., Glück. 8. n. ½ Thlr. — Lindner Konradin. Trauerspiel. Lpzg., Fest. 8. ⅔ Thlr. — Schillers Bride of Messina transl. by Lodge. 8. 6 sh. — Goethe's Iphigenia in Tauris from the german by Hartwig. Berlin, Besser. 8. n. ½ Thlr. — Michel Angelo Buonaroti's d. Aelt. sämmtl. Gedichte, italienisch u. deutsch, mit einigen Anmerk. u. M. Ang. Bildnisse, hrsg. von Geo. Regis. Berlin, Duncker u. H. 8. 1$\frac{11}{12}$ Thlr. — Tiedge's Leben und poet. Nachlafs, hrsg. von K. Falkenstein. Bd. 2—4. Lpz., Teubner. 8. 3 Thlr. — Just. Kerner's Dichtungen. 3te Aufl. Stuttg., Cotta. 2 Bde. 2½ Thlr. — Anschütz Vermischte Gedichte. Lpz., Friese. 8. 1 Thlr. — Wilh. Stehling Das jüngste Gericht. Gedicht in 5 Ges. Düsseld., (Schreiner). 12. n. ¾ Thlr. — Gofsmann Sieg des Kreuzes. Religiöses Epos. Würzb., Voigt u. M. 8. n. 1½ Thlr. — Röfsler Der Mensch u. die Bücherwürmer. Philosoph. satyr. Dichtung in 3 Ges. Lpzg., Fest. 8. ⅔ Thlr. — Schrader Gedichte. 2e Aufl. Hamburg, Schubarth. 8. ⅔ Thlr. — Hederich: Treppenbau. (Mit 24 Steindrucktaf. in 4.) Jena, Mauke. 8. n. 2½ Thlr. — Hymens Jubelklänge. Original-Dichtungen zur Feier goldener u. silberner Hochzeitsfeste. Bd. 1. Berlin, Fernbach. 8. 1 Thlr. — Stelzhamor Neue Gesänge in Obderenns'scher Mundart. Wien, (Lpzg., Fr. Fleischer). 8. 1½ Thlr. — H. Alford The abbot of Muchelnaye, sonnets and other poems. 8. 4½ sh. — Brittenlieder, ausgewählt u. übertragen von Cornelius. Bdchn. 1. 2. Berlin u. Stralsund. 16. 1 Thlr. — Moore's Irische Gesänge übertragen von Cornelius. Ebd. 8. n. ⅔ Thlr.

2136. *Schöne Künste.* Schmidt Baudenkmale der römischen Periode u. des Mittelalters, in Trier u. seiner Umgebung. Lf. 3. mit 10 Stahlst. in Fol. Trier, Lintz. 4. 4$\frac{7}{12}$ Thlr. — Unger Sammlung von Rissen von hauptsächlich in München ausgeführten Privat- u. Gemeinde-Gebäuden. Heft 1—4. München, lit.-artist. Anst. ½ Roy.-Fol. 5 Thlr. — W. Müller: Sketches of the age of Francis I. London, Graves Co. (Darstellungen vorzügl. Bauwerke aus jener Zeit in Lithograph.) — Knight Ueber die Entwickelung der Architectur, mit einer Einleit. hrsg. von Lepsius m. 23 lithogr. Blättern. Lpz., Geo. Wigand. 8. n. 6⅔ Thlr. — Bötticher Die Holzarchitectur des Mittelalters. Heft 4. Lpz., Vofs. 4. n. 3½ Thlr. — Architectonisches Album. Heft 7: Restaurationen von Tuscum und Laurentium des Plinius von Schinkel. Potsdam, Riegel. Fol. n. 2⅔ Thlr. — Kopp Beitrag zur Darstellung eines reinen einfachen Baustyls. VIII. 1. Stuttgart, Weise u. St. Fol. n. 3 Thlr. — Kleine Maler-Akademie. Thierstudien. Heft 1. Carlsruhe, Braun. 8. n. ½ Thlr. — Böhmer's Bild vom Bierkruge. Erläutert von Eichler. Stralsund u. Berlin, Cornelius. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Schrödter's Bild von der Flasche, humoristisch zu deuten versucht von Immermann u. Cornelius. 2e Aufl. Ebd. 8. n. ½ Thlr. —. Müllers Bild von den Schneidern. Ebd. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Erinnerungen an das Liederfest in Ravensburg. Rav., Gradmann. 8. ¼ Thlr.

2137. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Wikström Jahresbericht der kön. Schwed. Akad. der Wissenschaften über die Fortschritte der Botanik im J. 1836 u. 1837. Aus dem Schwed. von Beilschmied. Breslau, Max. 8. 3⅔ Thlr. — The works of lord Bolingbroke, with a life, prepared for this edition containing many new particulars. 4 Bde. 63 sh. (m. Portr.) — Lotichius: Meine Gondel u. mein Sediol bei dem Kaiserzuge Ferdinand's I. im J. 1838. Venet. Veduten u. Vissuten. Hanau, König. 8. 1½ Thlr. — Wm. Howitt The student-life of Germany. From the unpublished Mss. of Cornelius. (mit 40 für Pianof. arr. Stud.-Liedern. 7 Stahlst. u. vielen Illzschn.) 8. 21 sh. — Koch Freiheit, Akademische Freiheit. Eine Abhandl. Lpzg., Teubner. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Cunningham's Hints for Australian Emigrants. 8. 5½ sh.

2138. *Illustrirte und Kupfer-Werke etc.* Napoleons-Album, hrsg. von Brinckmeier. Mit Illustrationen von Vernet, Adam u. Meyer. Lief. 1. Braunschweig, Oehme u. Müller. 8. ½ Thlr. — Das Heidelberger Schlofs in 14 Ansichten nebst einem Plan. (m. Text von Fischer.) Carlsr., Braun. 16. n. 1½ Thlr. — Hoffmann Neue Räthsel u. Bilder. 2tes Buch. Mit Bildern von Reinhard. Essen, Bädeker. 8. 1½ Thlr. — Die Buchhandlung Tilt u. Bogue zu London kündigt eine *new series of standard british authors* an, welche durch splendiden Druck und durch ausgezeichnete Illustrationen die Gunst des Publicums gewinnen sollen. So sind erschienen: 1) *Cowper's poems with life by Tho. Dale* mit 75 Holzschn. von Orrin Smith nach Zeichnungen von John Gilbert. 2 Bände. 24 sh. — 2) *Thomsons seasons, and castle of indolence; with life by Allan Cunningham* mit 48 von Sam. Williams gez. u. ausgeführten Hlzschn. 12 sh. — Von Byron's Childe Harold erscheint eine mit 61 eingedr. (von Finden gestoch.) landschaftl. Darstellungen, einer Byron's Reiserouten darstellenden Karte u. dessen Bildnisse in albanes. Tracht illustrirte Ausgabe. (London, Murray.) 8. 42 sh. — Münchhausen: Der grofse Bramarbas und Lügner. Mit 12 illumin. Kupferst. geschmückt. (Kleinkinderbuch.) Lpzg., Baumgärtner. qu. 16. n. ½ Thlr. — Maukisch Histor.-ethnolog.-zoologisches Museum des Wunderlichen, Seltsamen u. Wunderbaren. Mit 17 color. Abbildgn. Lpzg., Eisenach. 4. 2 Thlr.

2139. *Taschenbücher auf* 1842. v. Müller Bettler's Gabe. M. 4 Kpf. Berl. u. Stralsund, Cornelius. 8. n. 1½ Thlr. — Gubitz: Jahrbuch deutscher Bühnenspiele. Berlin, Vereins-Buchh. 8. 1½ Thlr. — Dramatisches Vergifsmeinnicht, mit vielen Holzschn., aus den Gärten des Auslandes nach Deutschland verpflanzt von Theod. Hell. Lpz. u. Dresd., Arnold. 8. 1 Thlr. — Phantasiegemälde. Von G. v. Heeringen: Die Brüder d. Matos. Histor. Roman. Frankf., Sauerländer. 8. 1½ Thlr. — The gift, an american annual for 1842. 21 sh.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

1841. № 45.

(Berlin, den 10. November 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

## Volks-Bibliotheken.

2140. I. *Ueber öffentliche, Vereins- u. Privatbibliotheken*, so wie andere Sammlungen, Lesezirkel u. verwandte Gegenstände mit Rücksicht auf den Bürgerstand; Behörden, Bildungsanstalten, literarischen u. Gewerb-Vereinen wie überhaupt jedem Wissenschaftsfreunde gewidmet von *Karl Preusker*. Erstes Heft. (Unter d. Tit.: *Ueber Stadtbibliotheken für den Bürgerstand*, deren Nützlichkeit, Gründungs- und Aufstellungsart, damit zu verbindende Sammlungen und Ortsbücher. Lpz., Hinrichs. 1839. 8. 155 S. ½ Thlr.

2141. II. Dslbn Werks. Zweites Heft. *Ueber Vereins-, Schul-, Dorf- u. Privat-Bibliotheken*, wissenschaftl. Sammlungen, Lesezirkel-Einrichtung und verwandte Gegenstände. Ebend. 1840. 8. (174 S. m. e. Tableau).

2142. III. *Die Stadtbibliothek in Grofsenhayn* in Hinsicht ihrer Verwaltung und ihres jetzigen Besitzthums, dargestellt im Auftr. der Bibliothek-Commission von *Karl Preusker*. Dritte, vervollst. Aufl. Grofsenhayn. (Lpzg., Hinrichs in Comm.) 8. $\frac{1}{16}$ Thlr. — Diese Schriften behandeln eine Angelegenheit, die für die Bildung u. Aufklärung der sog. niederen Volksklassen unabsehbare Erfolge verspricht u. zunächst in moralischer u. politischer Beziehung das höchste Interesse darbietet. In Nr. 1. u. 2. entwickelt der Verf., dessen ehrenhafte Bestrebungen bereits öffentliche Anerkennung gefunden haben, gleichsam seine Theorie über Volksbibliotheken, indem er nicht nur Vorschläge u. Anweisungen über das Begründen und Einrichten ders. bis zum kleinsten Detail herab ertheilt, sondern auch über ihren Nutzen u. Erfolg spricht. Ueberall erkennen wir den Mann, der von aufopfernder Liebe, ja von einer tiefen Begeisterung durchdrungen keine Mühe scheut, die Hindernisse zu beseitigen, welche seinen Plänen entgegentreten d. der mit scharfblickender Besonnenheit das Ziel seiner Entwürfe verfolgt. Ist nun aber solch ein gemeinnützes Streben schon an sich achtbar u. erfreulich, so müssen diese Schriften Preuskers um so mehr Anklang finden, da durch die unter seiner Leitung stehende Bibliothek zu Grofsenhayn, deren Einrichtung und Bestand in Nr. III. mitgetheilt wird, eine Ausführbarkeit seiner Theorien im Allgem. als praktisch erwiesen gelten kann. — Es kann nicht der Zweck unseres Blattes sein, den reichen Inhalt der vorl. Schriften auch nur anzudeuten; daher nur einige Bemerkungen, die sich während der Lektüre gleichsam aufgedrängt haben. In der Nr. II. angeführten Schrift erwähnt P. (S. 9) eines im J. 1825 gegebenen Sardinischen Gesetzes, wonach allen jungen Leuten, die nicht 1500 L. (= c. 400 Tblr.) besitzen, das Lesen- und Schreibenlernen verboten ist. Darf man dieses Gesetz, fragen wir, so unbedingt misbilligen? hat es nicht vielmehr das für sich, ein Bedürfnifs ungeweckt zu lassen, dessen zweckmäfsige Befriedigung unmöglich erscheint, aus dessen Mifsbrauch die verderblichsten Uebelstände erwachsen? — Soll der Schulunterricht segensreiche Folgen für das bürgerliche Leben haben, so mufs die Gelegenheit zu guter u. fortbildender Lectüre den Unbemittelten geöffnet werden. Kaum ist daran zu erinnern, wie wenig unsere Leih-Bibliotheken diesem Zwecke entsprechen, die es natürlich nicht auf erziehende und bildende, sondern nur auf reizende und pikante Lektüre anlegen, welche doch wenig geeignet ist, gedeihlich auf Sittlichkeit zu wirken. Die Verderblichkeit solcher Schriften u. die Unmöglichkeit, ihrer Einnistung in Leih-Bibliotheken (die vielmehr recht eigentlich die so gefährlichen Schauderromane ins Leben rufen) vorzubeugen, ist jedem einleuchtend. — Ihrem Unwesen kann also nur durch tüchtige Volks-Bibliotheken entgegengearbeitet werden, deren Bestimmung ist, erbauende, wissenschaftlich u. technisch-belehrende u. auch selbst solche Unterhaltungs-Schriften zu reichen, die einer wahren innern Bildung und einer ächt christlichen Gemüthlichkeit förderlich sind. — Durch die geringe Theilnahme, ja oft kränkende Gleichgültigkeit der Betheiligten darf man sich nicht abschrekken lassen; denn hier ist nicht zu vergessen, dafs ein Bedürfnifs nach edler Beschäftigung erst geweckt werden mufs. In Berlin hat sich das Bedürfnifs solcher Municipal- und Gewerb-Bibliotheken (selbst im Interesse der einer zu starken Benutzung fast erliegenden kön. Bibliothek) vorzugsweise fühlbar gemacht; hier dürften sich die wenigsten äufsern Hindernisse entgegenstellen. Für kleinere Städte u. Dorfgemeinden gäbe das gegenseitige Austauschen einzelner Werke oder ganzer Sammlungen (wie es z. B. in Schottland statt findet) ein angemessenes Mittel, ohne grofse Kosten eine mannigfaltige Anzahl von Werken zur Auswahl zu bieten. — Wir schliefsen mit dem Wunsche, dafs des Verf. Entwürfe glücklich ins Leben treten und auf die Volksliteratur mit wohlthätigem Erfolge rückwirken mögen!

## Philosophie.

2143. *Grundlinien der Sittenlehre.* Ein Versuch eines natürlichen Systems derselben. Von Dr. *F. Ed. Beneke*, Prof. a. d. Univ. zu Berlin. Bd. 2. *Specielle Sittenlehre.* (Auch unter dem Titel „*Grundlinien des natürlichen Systems der praktischen Philosophie*. Bd. 2.) Berlin, Mittler. 1841. 8. (XXIV u. 561 S.) — Die Sittenlehre hat das eigenthümliche Schicksal erfahren, dafs sie, ungeachtet des von *Kant* der praktischen Vernunft zugesprochenen Primates und der Anerkennung desselben durch Kants unmittelbare Nachfolger, im weiteren Verfolge der von eben diesen ausgegangenen philos. Bewegung in einen beinah völligen Scheintod versunken ist. Das ist nun freilich zum Theil aus dem überwiegenden Interesse an den Spekulationen abzuleiten, zum Theil aber haben wir die Ursache davon auch in dem unbestimmten, unklaren, schwankenden Charakter zu suchen, in welchem man bisher die Sittenlehre ausgebildet hatte. Eine gründliche Abstellung dieses letzteren Mifsverhältnisses nun ist erst durch die *Reform der Psychologie* möglich geworden, durch welche in unseren Tagen diese Wissenschaft aus einem übel verbundenen Aggregate von unsicheren Meinungen in eine streng zusammenhängende, bis zu den tiefsten Grundelementen der psych. Entwicklung eindringende, sichere Erkenntnifs umgewandelt ist. Der Verf. hat sich in dem vorl. Werke, dessen 1. Bd. 1837 erschien*), die Aufgabe gesetzt,

*) Dazwischen ist 1838 der dritte Band dieses „Systems der praktischen Philosophie", der erste der „Grundlinien des *Naturrechtes*, der *Politik* und des *philosophischen Kriminalrechtes*", herausgekommen.

diese Reform auch für die Behandlung der Sittenlehre fruchtbar zu machen. Ueber die Natur u. Ausführung dieser Aufgabe erklärt er sich genauer in der Vorrede: indem er namentlich gegen Fries und Rosenkranz, welche den Einfluss dieser tieferen psycholog. Auffassung auf die vollkommnere Ausbildung der Pädagogik beschränken, und ihre Bedeutung für die eigentl. philosoph. Wissenschaften leugnen wollten, zeigt, dafs dieselbe für die Feststellung und Aufklärung dieser letzteren gerade eben so fruchtbar u. nothwendig ist. Indem (S. VIII.) alle Begriffe, mit denen sich die Logik, die Moral, die Rechtsphilosophie, die Aesthetik, und selbst die Metaphysik u. die Religionsphilosophie beschäftigen, Begriffe von psychischen Produkten sind, u. diese Produkte fortwährend in allen Menschen nach eben den Gesetzen gebildet werden, nach welchen sich die Kinder entwickeln u. im Anschliefsen hieran erzogen werden können und sollen, so können wir eine *volle* Klarheit u. Bestimmtheit über ihre, zum Theil sehr abgeleitete u. verwickelte Natur lediglich durch die Psychologie gewinnen. Das von *Kant* aufgestellte Problem, „wie synthetische Begriffe a priori möglich seien", liegt diesem tieferen psycholog. Eindringen so wenig zur Seite, dafs es vielmehr hierdurch allein seine wahre Lösung erhalten kann, eine bestimmtere und befriedigendere Lösung sogar, als sie von Kant selbst auch nur geahnt worden ist. Dies weist der Verf. namentlich für die Sittenlehre nach. Kant kommt sowohl in objectiver Beziehung (in Hinsicht der Begründung der sittlichen Schätzung und des sittlichen Thuns), als in subjectiver (in Hinsicht der Entstehung des Sittlichen und des Unsittlichen aus dem ursprünglich gegen diesen Gegensatz Indifferenten) zuletzt auf ein, wie er selbst offen gesteht, durchaus *Unerklärliches*; durch die, aus der bezeichneten Reform hervorgegangene, tiefere psychologische Erfassung dagegen wird Alles in das hellste Licht gesetzt, werden die darauf sich beziehenden synthetischen Urtheile a priori vollständig erklärt. Im 1. Bande hatte der Verf. die Ergebnisse der neuen Psychologie auf die *allg. Grundlagen* angewendet: auf die Erklärung des Verhältnisses zwischen dem Theoretischen und dem Prakt. überhaupt, des Gegensatzes zwischen dem Moralischen und dem Unmoral., der Grundverhältnisse der Tugend, der Pflicht, der Gewissensanforderung, der Zurechnung und Freiheit. In diesem 2. Bande nun führt er dies ins Besondere aus, u. zwar sowohl in *objectiver* als in *subjectiver* Richtung. Er beantwortet zuerst (3r Haupttheil) die Fragen, in welchen Verhältn. der Ueber- und Unterordnung jedes Ding zu erstreben sei, welche also in Bezug auf die Objecte die normalen, welche die sittlich-abweichenden Neigungen, Willensbestimmungen, Handlungen seien; u. durchmustert dann zweitens (4r Haupttheil) die subject. Verschiedenheiten der psych. Entwicklungen in Bezug auf das Moralische, in welchem Mafse und in welchen Verhältnissen jede derselben die Ausbildung des Sittlichen, in welchen, dem gegenüber, die des Unsittlichen begünstigt. Dort also werden die Lehren von den Gütern, den Zwecken, und im Anschliefsen daran, von den Tugenden u. Pflichten behandelt, aber in einer von der bisherigen sehr verschiedenen Weise. Indem überall die psychol. Zergliederung bis zu den tiefsten Grundelementen fortgeführt wird, werden auch alle moral. Bildungsformen bis zu diesen hin durchsichtig, und (was hiermit unmittelbar zusammenhängt) ihre Vergleichung durchaus klar und bestimmt ausgeführt. Nicht, wie bisher, in vagen und leeren Urtheilen, sondern mit der vollsten Sicherheit und Entschiedenheit steigen wir von den niedrigsten bis zu den höchsten Werthen hinauf; und wenn wir auf die moral. Verhältnisse zu anderen Menschen übergehn, treten uns die verschiedenen Formen den Zuneigungen und Abneigungen in so bestimmten Gestalten auseinander und in ihrer innersten Organisation vor Augen, dafs wir über ihren Werth oder Unwerth, sowohl von Seiten des Qualitativen als der Gradabstufungen, nicht in Zweifel sein können. Wir überblicken vollständig und in allen Modifikationen, in welcher Art für unsere Gesinnungen und Handlungen gegen andere Menschen die „Steigerungshöhe der für sie unter gewissen Umständen möglichen Förderungen oder Hemmungen", die „Steigerungshöhe der Personen", mit welchen wir zu thun haben, die Eindrücke der „uns von ihnen her zu Theil gewordenen Förderungen oder Hemmungen", die durch ihren Charakter und ihre sonstigen Eigenschaften bedingten „Anziehungs- u. Abstofsungsverhältnisse", die „Ausdehnung", in welcher sie in unserer Seele Raum gewonnen haben, endlich die „Vergleichungen mit ihnen", zusammenwirken, u. zusammenwirken sollen. — Auf diesen Grundlagen ergiebt sich dann am Schlusse dieses Abschnittes leicht auch eine umfassendere und vorurtheilfreiere Würdigung der Neigungen von allgemeinerem Charakter, der auf die Mittel zu mannigfaltigen Zwekken gerichteten, der moralischen, endlich der religiösen. — Konnte nun dieser Haupttheil doch vielfach auf einem schon gebahnten Wege fortgehn, so dafs er insoweit nur eine tiefere u. genauere Analyse zu erstreben hatte, so war dagegen der *vierte* Haupttheil gewissermafsen eine ganz neue Aufgabe. Alles in der menschlichen Seele ist ursprünglich gegen das Moralische indifferent; aber es bildet sich zu einem Sittlichen oder zu einem Unsittlichen aus. Es fragt sich also: wie wird es dazu? und in welcher Art wird durch die verschiedenen Entwickelungen, welche in der Seele entstehen können, dem Werden des Einen oder des Andern Vorschub gethan? — An die Beantwortung dieser Fragen schliefst sich dann zugleich sehr einfach die *moralische Kunstlehre* im engeren Sinne des Wortes an, wir werden in den Stand gesetzt, auf jedem Punkte genau zu beurtheilen, was wir für die moralische Vervollkommnung und für die Vermeidung moralischer Unvollkommenheiten zu thun und zu lassen haben. In dieser Art setzt der Verf. zuerst die Einflüsse der verschiedenen angeborenen Individualitäten, dann die der verschiedenen elementarischen Gebilde u. der verschiedenen Kombinationsverhältnisse auseinander, und macht den Schlufs mit einem allgemeinen Ueberblick über das Zusammenwirken des Inneren und des Aeufseren für die moralische Fortbildung. Zugleich giebt ihm auch dieser Abschnitt Gelegenheit, die so vielfach umstrittenen Probleme der *Zurechnung* und *Freiheit*, auf welche er schon im ersten Bande (S. 498—564) eine ausführliche Untersuchung gewandt hatte, noch einmal aus einem Standpunkte zu beleuchten, welcher darüber ein noch helleres Licht verbreiten mufs. Indem wir uns die psychische Entwicklung, in ihrer ganzen Ausdehnung, Schritt vor Schritt klar-bestimmt vergegenwärtigen, so kann darüber, was aus *dem Menschen selber*, und was aus den *Bildungsmomenten* stamme, nicht der mindeste Zweifel mehr bleiben. Möge denn diese Bearbeitung der Sittenlehre vor Allem dazu beitragen, dafs das Interesse für diese Wissenschaft zu einem neuen Leben erwache! — Der Verf. weist am Schlusse der Vorrede von der einen Seite auf die hohe Wichtigkeit derselben und der sich ihr anschliefsenden Praxis, auf der anderen darauf hin, wie viel noch zu thun ist, damit besonders die Kunstlehre in der vollen Individualisirung ausgebildet werde, welche für eine durchgehende Sicherheit des Erfolges nothwendig ist. Mögen sich also recht Viele mit ihm für die Lösung dieser grofsen Aufgabe verbinden! *B—e.*

## Theologie.

2144. *Kommentar zum Briefe an die Hebräer* von Dr. *A. Tholuck.* 2e verb. Aufl. Hamburg, Perthes. 1840. 8. 2½ Thlr. (Nov. test. in Vetere latet, Vetus in Novo patet. *Aug.*) — Tholuck's Schriftauslegung ist so vielfach angegriffen, die Schwächen derselben sind so ausführlich und schneidend hervorgehoben, dafs wir uns der Ausstellung der Mängel dieses Commentars billig mit der Bemerkung überheben können, dafs die exeget. Arbeiten Th.'s in historisch-kritischer Hinsicht auch wieder Lichtseiten haben, welche man bei andern Exegeten

vergebens sucht. So z. B. ist das stete Zurückgehen auf das christliche Alterthum und das Bemühen, die Stimmführer der ganzen Kirche zur Entscheidung der Fragen herbeizurufen, ein das gründliche Studium der Exegese nicht wenig fördernder Umstand. Ueberdiefs enthalten die als Beilagen angeführten Abhandlungen eine reichere Belehrung über den Zusammenhang d. A. u. N. Test., als sie sonst sich findet. Wenn dabei der Verf. sich von dogmatischen Ansichten bestimmen läfst, so verdient er defswegen keinen gröfseren Vorwurf als seine Gegner, welche es nicht besser machen und wenn es sich demnach darum handelt, wessen Dogmatik denn die richtige sei, so gehört die Entscheidung hierüber einem ganz anderen Gebiete an. Auf das Einzelne können wir hier nicht eingehen. Nur diefs sei uns erlaubt zu bemerken, dafs wir glauben, weder Hr. Tholuck noch irgend ein anderer Ausleger habe die in der Einleitung S. 4. angezogene, für die Entscheidung über die Authenticität des Briefes wichtige Stelle des Origenes richtig aufgefafst und dafs der Sinn vielmehr dieser ist: „Wenn eine Kirche den Brief als von Paulus herrührend betrachtet, so braucht sie deswegen sich nicht zu beunruhigen; denn nicht ohne Grund haben die Alten ihn als vom Paulus herrührend überliefert; die zu uns durchgedrungene Erzählung aber ist, dafs er etc.; so dafs „οἱ ἀρχαῖοι ἄνδρες — αὐτὴν παραδεδώκασιν" und „ἡ δὲ εἰς ἡμᾶς φθάσασα ἱστορία" einen Gegensatz bilden.

2145. *Katechisationen über ausgewählte Stellen der h. Schrift;* als praktische Anleitung zum Katechisiren für angehende Prediger u. Schullehrer, von Dr. *Gottlob Eusebius Fischer*, Superintend. zu Sangerhausen. Bd. 2. Eisleben, Reichardt. 1840. 8. 243 S. ⅔ Thlr. — Wir haben hier die Fortsetzung der in Nr. 1941 des Jahrg. 1839 der lit. Zeitung angezeigten Katechisationen des Hrn. Verf. vor uns, u. stimmen ihm gern darin bei, dafs Uebung nach guten Mustern mehr als das Studium der katechet. Regeln den Katecheten in seiner schwierigen Aufgabe fördern könne, zumal es anerkannt ist, dafs zusammenhängende, lichtvolle u. eindringliche Unterredungen mit der Jugend zu halten schwer u. die Kunst des ὁμιλεῖν im wahren Sinne des Worts nicht Jedermanns Sache ist. Jedoch eben so wahr ist es, dafs man geschriebenen Katechisationen nicht so viel Leben einhauchen kann als gehaltenen, da diese den freien Ergufs des Herzens erheischen, u. in dieser Hinsicht genügt auch das Vorl. nicht, da sich Vieles in Frage u. Antwort bei dem Verlaufe der gehaltenen Katechisation anders stellen dürfte u. der Katechet bei dem Gange seiner Unterredung den doppelten Abweg zu meiden hat, weder den Kindern die Antwort zu leicht zu machen noch auch verfehlte Antworten geradezu abzuweisen. Jedenfalls aber ist des Verf. Unternehmen darin verdienstlich, dafs er 1) darauf dringt, die Katechisation müsse durch gehörige Zerlegung des Themas in seine einzelnen Theile übersichtlichen Zusammenhang haben, die Bibelstelle, über die man spricht, müsse in ein klares Licht gesetzt, die in derselben liegenden Begriffe recht entwickelt u. dann auf die Lebensverhältnisse angewendet werden; 2) den Anfängern im Katechisiren durch seine Beispiele an die Hand giebt, worauf es dabei ankomme, welches Maafs von Begriffen der Katechet voraussetzen könne und welcher Methode er sich zu befleifsigen habe, wie die akroamatische u. sokratische einander recht sich durchdringen u. gegenseitig ergänzen müsse, um die Unterredung für die Kinder wahrhaft erspriefslich zu machen.

2146. *Eilf Predigten über das heilige Vaterunser*, gehalten in der evang. Kirche zu Grünberg, von *A. S. Posner*, Pastor in Sagan. Grünberg, Levysohn u. Siebert. 1840. 8. ½ Thlr. — Ueber das Gebet des Herrn haben wir in den letzten Jahren die herrlichen Predigten von Arndt und Harms erhalten, welche uns in seine weltumfassenden Tiefen blicken lassen; zu ihnen gesellt sich mit gleichem orthodoxen Glauben (vrgl. S. 131 ff. 161 ff.) der Verf. Eine milde Wärme durchströmt diese Reden, welche sich auch durch eine reiche Sprache auszeichnen; bisweilen thut der Verf. selbst einen glücklichen Wurf (z. B. die Disposition: 1) Vater 2) Unser Vater, 3) Unser Vater im Himmel). Einzelne pretiöse Ausdrücke, die zu gedehnten langen Einleitungen sagten uns nicht zu. Das Ganze kann man als eine ziemlich gelungene Exposition des Evangeliums der Privatandacht empfehlen.

## Geschichte und Geographie.

2147. *Vier Jahre in Spanien.* Die Carlisten, ihre Erhebung, ihr Kampf und ihr Untergang. Skizzen u. Erinnerungen aus dem Bürgerkriege von *A. v. Goeben*, Kgl. Span. Obrist-Lieutenant im Generalstabe Hannover, Hahn'sche Hofbuchhandl. 1841. 8. (VIII u. 656 S.) 4 Thlr. — Es ist auffallend, dafs in den ersten Jahren des letzten blutigen Bürgerkrieges in Spanien sich vorzüglich die Christinos über jene Begebenheiten vernehmen liefsen, während in letzter Zeit vornehmlich Carlisten uns über jene zum Theil sehr interessante Ereignisse in Kenntniss erhalten haben. Zu den neuerliehst erschienenen carlistischen Berichten gehört auch das hier anzuzeigende Werk. Es enthält eine ziemlich zusammenhängende Erzählung der carlistischen Unternehmungen während der Jahre 1836—40, obschon neben der eigentlichen Geschichtserzählung die eigenen Erlebnisse des Verf. herlaufen. Die Schrift enthält so viel des Lehrreichen u. Interessanten z. B. über den merkwürdigen von Gomez zweimal queer durch Spanien ausgeführten Marsch, dafs kein, Belehrung und Unterhaltung suchender Leser es unbefriedigt aus der Hand legen wird.

2148. I. *Geschichte der Stadt u. des Herzogthums Crossen.* Von Dr. *Wedekind*, Conrektor an der höheren Bürgerschule das. Mit 1 lithogr. Ansicht u. 1 Grundrifs der Stadt. Crossen, Riep. (1840.) 8. 238 S. 1 Thlr.

2149. II. *Kurze Darstellung der Geschichte Schlesiens* mit bes. Berücksichtigung der Vereinigung des Landes mit der Preufs. Monarchie unter Friedr. II. Eine Jubelschrift zur Feier der Thronbesteigung des pr. Königs für Jedermann, besonders für Schlesiens gebildete Bewohner in Städten und auf dem Lande, für Schule u. Haus von Dr. *Wedekind* etc. Grünberg, Levysohn. 1840. 8. (V u.) 51 S. ⅙ Thlr. — Sollen Monographien, wie die Nr. I. angeführte, ein allgemeineres Interesse haben, so müssen sie auf authentischen Forschungen beruhen und den Leser mit den Grundlagen u. Quellen ders. bekannt machen; aufserdem aber haben sie die Aufgabe, den unterscheidenden Charakter, die Individualität des Ortes in in ihren Bewegungen u. ihren Beziehungen zur allgm. Gesch. aufzufassen. Diesen Forderungen hat Hr. W. nicht genügt, er liefert vielmehr nur eine fleifsig zusammengetragene Chronik mit einzelnen Excursen; die eigentliche Durchdringung fehlt. — Die Behandlung ist wie in Nr. II. durchaus populär gehalten.

2150. Rec. von Wagner: Reisen in der Regentschaft Algier, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 165. 66. — von Kohl: Petersburg in Skizzen u. Bildern, ebd. 170; — von Swinburne: The courts of Europe, ed. by White, Nr. 171. — — Rec. von Langenn: Hrzg. Albr. der Beherzte, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 74. 75.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

2151. I. *Bibliopolisches Jahrbuch für* 1841. Fünfter Jahrgang. Leipzig, Weber. 1841. VIII u. 138 S. 8.

2152. II. *Leipziger Zeitungs-Katalog für* 1841. Wissenschaftl. geordnetes Verzeichnifs der in Deutschland erscheinenden periodischen Schriften mit Einschlufs der politischen und Local-Blätter. Nebst Angabe der Verleger, der Preise, der Art und Weise des Erscheinens, der Auflage, der Inser-

tions- u. Beilagegebühren. Zum Gebrauch für Buchhändler, Bibliotheken, Lesezirkel, Museen und Zeitungsexpeditionen. Ebend. Schmal-4. 40 S. n. ⅓ Thlr. — In würdiger Weise schliefst sich innerlich wie äufserlich der vorl. Jahrgang dieses auch für Schriftsteller interessanten Unternehmens den frühern an, er ist um so bedeutender, indem er die Gesch. der Presse u. des Buchhandels in dem denkwürdigen Jubeljahr 1840 darstellt u. ein vollständiges Verzeichnifs der zahlreichen den Buchdruck, Buchhandel und die Jubel-Festlichkeiten betreffenden historischen Schriften enthält. Den Anf. macht der Art.: *Deutsche Prefsgesetzgebung von* 1840, welcher das königl. bayr. Gesetz vom 15. April den Schutz des Eigenthums an Erzeugnissen der Literatur u. Kunst gegen Veröffentlichung, Nachbildung u. Nachdruck betreffend; und den Vertrag zwischen Oesterreich und Sardinien zur Sicherstellung der Eigenthumsrechte vom 22. Mai enthält. Der Aufsatz: *Etwas über das Correcturwesen* handelt über die Eigenschaften und Obliegenheiten eines guten Correctors, indem er engl. Abh. Hansard's u. Nightingale's folgt. — Aufserdem finden sich noch, wie in den früheren Jahrgängen, kurze Necrologe der verstorb. Buchh., ein Verzeichnifs aller durch Leipzig mit einander in Verbindung stehenden Buch- u. Kunsthandlungen Deutschlands etc., nach den Städten geordnet mit kurzen statist. Notizen; Verzeichnifs der in deutscher Sprache erscheinenden politischen Zeitungen, Tage-, Wochen- und Intelligenzblätter. Nebst Angabe der Zeit des Erscheinens, des Formates, der Auflage, der Insertions- u. Beilagegebühren u. der Verleger. — Zugl. wird ein Verzeichn. der wichtigsten Bibliotheken Deutschlands, mit fast durchgängiger Angabeder Bibliothekare gegeben. Diese Verzeichnisse sind indefs nicht überall genau u. vollständig. Manche neu aufgekommene Buchh., manche neue Zeitschrift fehlt, u. manches längst verschwundene ist als noch bestehend aufgeführt. Bei den Zeitungen dürfte auf die Abonnentenzahl nicht aus der angegebenen Auflage zu schliefsen sein (z. B. Hannov. Ztg., Aufl. 1700). — Die Kunstbeilage bildet eine wohlgelungene Holzschnitt-Darstellung des *Gutenbergdenkmales in Strafsburg*. — Beide angef. Werke zeichnen sich durch eine vortreffliche Ausstattung aus.

2153. Godofredo Hermanno diem anniversarium, quo ante hos L annos summi in philosophia honores rite in eum collati sunt, sincerissime gratulatur Guil. Ferd. Steinackerus. Inest.: *Animadversionum et emendationum in M. Tullii Ciceronis de rep. libros supplementum I.* Lpzg., Weidmann. 1840. Imp. 4. n. ⅓ Thlr. — In elegantester Gestalt, d. h. vorzüglicher typographischer Ausstattung, erscheint die vorlieg. Abh., lobenswerth wegen des Zweckes, den sie hat, dem Nestor der Philologen Glück zu wünschen, verdienstlich für den Verf., weil er sich mit ihrer Abfassung in einem Badeorte, wie er selber gesteht, die Zeit vertrieben hat. Dieser Ursprung schon deutet die Gattung, zu der diese *Emendationes* gehören, an: sie sind in der That von der Art, wie manche Philologen sie jetzt mehr zu eigener Uebung als zur Verbesserung des betreffenden Schriftstellers zu machen pflegen. Achtzehn Stellen aus dem ersten und zweiten Buch de republ. werden auf diese Weise behandelt, ohne weitere Gelehrsamkeit; Hr. St. scheint nur die Ausg. von Moser zur Hand gehabt zu haben.

2154. Rec. von Klausen de carmine fratrum arvalium, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 161—63; — Pott's Rec. von Hrm. Brockhaus: Ueber den Druck sanskritischer Werke mit latein. Buchstaben, Nr. 163. 164. — — Rec. von Roediger: Chrestomathia syriaca, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 73. 74.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

2155. *Die Basler Hexenprocesse* in dem 16. und 17. Jahrhundert. Von *Fr. Fischer*. Basel, Schweighauser. 1840. 4. 25 S. — Man wundere sich nicht, dafs der in der somnambulst. Lit. bek. Vrf. mit einem Programm dieses Titels zu einer akadem. Feier einladet; er leitet mit Recht aus jenem Thema die Erinnerung an den wohlthätigen Einflufs der Universität Basel her. Im Gegensatze gegen den wilden und tumultuarischen Geist des 16. Jahrh. zeigen die zu Basel im 17. Jahrh. gepflogenen Hexenprocesse jene den Bedenken der jurist. u. theolog. Fac. zuzuschreibende Milde und Gerechtigkeit, welche mit den gleichzeitig geübten unmenschlichen Grausamkeiten in andern Ländern in grellem Widerspruch tritt. Es werden 5 Fälle aus dem 16., 14 Fälle aus dem 17. Jahrh. zum Theil wörtlich nach den HS. des Bas. Staatsarchivs mitgetheilt. Zu bemerken ist, dafs auch zu Basel keine Hexenprocesse aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. sich vorfinden (durch den Einflufs der kirchlichen Bewegungen?) und dafs im Anfange des 17. Jahrh. die Juristen strenger sind als die Theologen, während sie am Ende des Jahrh. im Gegensatze gegen jene mild erscheinen.

## Naturwissenschaften.

2156. *Beiträge zur Kenntnifs Scandinaviens.* Parallele zwischen dem schwedischen u. norwegischen Urgebirge. Von *Gust. Suckow*, ord. Prof. der Naturwiss. an d. Universität Jena etc. Jena, Mauke. 1841. 8. (11 S. unpaginirt u. 88 S.) ½ Thlr. — Der Verf. theilt in diesem interessanten Schriftchen seine Beobachtungen auf einer im Jahre 1830 in diesen Ländern gemachten Reise mit. Zunächst giebt er im Allg. den Grundcharakter des schwedisch-norwegischen Urgebirges an, welches aus einer dick- und grobfaserigen innig verflochtenen Gneus-Granitmasse, mit injicirten Erzlagern, besteht, unternimmt sodann eine Vergleichung der schwedischen Gebirge mit den norwegischen, wobei sich, ungeachtet des gröfsern Reichthums der erstern, eine allgemeine Uebereinstimmung beider und specielle Verschiedenheit mit den Urgebirgen des südlicheren Europas ergiebt. Hierauf theilt der Verf. unter dem Titel „Geologische Resultate" seine Ansicht über die Entstehungsart dieses Urgebirges mit. Er glaubt die Eigenthümlichkeit desselben nur durch die Annahme erklären zu können, dafs die Granitmasse ursprünglich flüssig gewesen und die Erzlager später gewaltsam injicirt wurden, das Ganze also durch vulkanische Prozesse entstanden sei. Diese Erklärung liefert einige von den bisher geltenden abweichende Resultate. Dem Ganzen ist ein Anhang über „die Diluvialkatastrophen des scandinavischen Urgebirges" beigefügt, worin der Verf. den v. Stefström gemachten und in Berzelius Jahresbericht (Nr. 16.) u. den Poggendorf'schen Annalen (Bd. 36.) mitgetheilten Beobachtungen folgt.

## Medicin.

2157. *Biographieen Geisteskranker* in ihrer psychologischen Entwickelung dargestellt von Dr. *Carl Wilh. Ideler*, Prof. etc. Berlin, Schröder. 1841. 8. Heft 1—3. S. 108. à ⅓ Thlr. — Die schwierige Aufgabe dieser zunächst auf 6 Hefte berechneten Schrift „an einzelnen merkwürdigen Geisteskranken den psychologischen Entwicklungsgang des Seelenleidens dieser Unglücklichen nachzuweisen" ist von dem Verf. in den vorl. Heften auf eine so genügende Weise gelöst, dafs sich mit Sicherheit schliefsen läfst, er werde mit dem weitern Fortgange seiner Mittheilungen zum ersten Male (denn die 1838 zu London von Morrison erschienene *Physiognomy of mental diseases* beschränkt sich nur auf kurze Notizen zu den gegebenen Abbildungen) ein Werk liefern, das nicht blos treue u. vollständige Mustervorschriften enthalten, sondern auch der Psychologie auf gleiche Weise nützen wird, wie etwa der Physiologie die Pathologie. Die gegebenen Biographieen sind unverkennbar mit geübter Hand gezeichnet, das eigenthümliche Interesse derselben wird noch durch reichlich eingeflochtene

psychologische Bemerkungen und Erläuterungen erhöht. Von den hier aufgezeichneten Krankheitsbildern stellt Nr. 1. einen Postbeamten vor, der wegen vermeintlicher Nichtbeförderung seinen Ideengang unheilbar verwirrte; Nr. 2. eine Dame, die wegen nicht erreichten Idols ihrer Liebe für immer erkrankte, sich jedoch unausgesetzt mit weiblichen Arbeiten beschäftigt, die sie mit grofser Geschicklichkeit verfertigt; Nr. 3. einen angehenden Theologen, dessen schüchternes Gemüth sich von aller Lebensgemeinschaft verödete, von jedem herzlichen Interesse losrifs und der mit seinem Leben und allen Menschen entzweit, nur noch in verderblichen religiösen Irrungen Schutz finden konnte gegen eine peinliche Selbstanklage; Nr. 4. eine durchaus musterhafte Frau, deren bereits geheiltes Seelenleiden in den durch Schwangerschaft und Wochenbett hervorgerufenen Affecten seinen Grund hatte; Nr. 5. die interessante Geschichte der seit einem Decennium in dem Berliner Charité-Krankenhause befindlichen Nachtwandlerin. Die beigegebenen Abbildungen sind zwar dankenswerthe Zugaben, bleiben jedoch weit hinter der Natur zurück; denn die Charakteristik der Züge und des Blickes von Wahnsinnigen läfst sich nicht wiedergeben.

## Pädagogik.

2158. *Brandenburg-preufsische Geschichte* für Bürgerschulen und zum Selbstunterricht von *C. G. F. Schenk*, Pastor zu Hohen-Selchow. 3e Aufl. Berlin, Schulze. 1841. 8. 107 S. ½ Thlr. — An diesem schon seiner Kürze wegen wohl nur zum Unterrichte brauchbaren Buche ist uns eine unzweckmäfsige Raumverschwendung und hin und wieder selbst Fehler gegen die zu beanspruchende Concinnität aufgefallen. — Die Vermeidung dieser Mängel wird dem Verf. in künftigen Auflagen Gelegenheit zu manchen passenden Zusätzen u. Erweiterungen seines sonst recht empfehlenswerthen Buches bieten.

2159. *Handbuch der Naturgeschichte für höhere Lehranstalten und zum Selbstunterrichte*, in 2 Lief., bearb. v. *Wilh. Ruefs*. Lief. 1. Zoologie. Weinfelden, Ruefs. 1841. 8. VIII. u. 208 S. n. ⅝ Thlr. — Verfasser u. Verleger scheinen dieselbe Person zu sein, und dieser Umstand allein kann die Entstehung eines so mangelhaften Buches erklären. Vergleicht man die Versprechungen der Vorrede mit der faselnden, auf der Retorte erzeugten, Begeisterung der Einleitung und der elenden, aus andern Werken ausgeschriebenen Zusammenstellung des Buches, so kann man sich des Mifsfallens nicht erwehren, und man mufs den armseligen Scribenten bedauern, der, ohne Sachkenntnifs, ohne innern und äufsern Beruf, sich zu seinem Unternehmen hat verleiten lassen. *Gl.*

## Schöne Literatur.

2160. I. *Nina* von *Frederika Bremer*. (A. u. dem Titel: *Ausgewählte Bibliothek der Classiker des Auslandes*. Mit biographisch-literarischen Einleitungen. Bd. 6. 7.: Skizzen aus dem Alltagsleben. Aus dem Schwedischen.) VI. 263 u. 267 S. Lpzg., Brockhaus. 1841. 8. ⅔ Thlr.

2161. II. *Nina*. 2 Bdc. (A. u. d. Titel: *Neue Skizzen aus dem Alltagsleben*. Bd 2. 3.) von *Frederika Bremer*. Berlin, Morin. 1841. 12. ¾ Thlr. — Dieser Roman schliefst sich an die früher erschienenen „Töchter des Präsidenten" an, übertrifft jedoch diesen so wie auch die „Nachbarn" an poetischem Werth. — Möchten diese „Skizzen" bei uns eben so populär werden, wie sie es bereits in Schweden sind. Wie einfach und kunstlos dieselben auch für den ersten Anblick erscheinen, so zeigt sich doch bei näherer Betrachtung eine durchgebildete sittlich-religiöse Weltanschauung, welche nicht selten die tiefsten Probleme berührt, ohne dieselben in Abhandlungen auszuspinnen und ohne dem poetischen Gehalt etwas zu vergeben. Daher sind die Schilderungen des Gemüthslebens ganz frei von jener verschrobenen, leeren, gemachten Sentimentalität; ein lebendiger, sittlicher Sinn tritt überall erfrischend hervor. Die Verfasserin strebt das wirkliche Leben meist reiner Naturen darzustellen; dabei fehlt es nicht an munterm Scherz und Humor; auch die Naturschilderungen sind lebendig und geistvoll. Dafs das weibliche Gemüth hierbei vorherrscht und die Schilderung weiblicher Charaktere gelungener und mannigfaltiger ist als die der männlichen, kann der geistvollen Verfasserin nicht zum Vorwurf gereichen; eine gewisse Nachlässigkeit in der Verflechtung der Scenen und Begebenheiten hätte sie, dünkt uns, bei einiger Sorgfalt hierauf vermeiden können. Vielleicht erleben wir es noch, dafs die Verf. von diesen Skizzen zu kunstvollern poetischen Compositionen fortschreitet. Uebrigens wünschten wir, dafs diese neue Gattung von Romanen nicht ohne Nachahmung in Deutschland bliebe; aber zu dieser Nachahmung gehört freilich ein ähnlicher wahrhaft sittlicher Geist.

## Miscellen.

2162. *Gelehrte Gesellschaften*. In der zur Feier des Geburtstages des Königs von Preufsen am 15. Oct. gehaltenen Sitzung des „archäolog. Instit." las Braun über einen sehr interessanten, die Ermordung der Klytemnästra darstellenden Metallspiegel; Canina hielt einen Vortrag über die von ihm geleiteten Entdeckungen im Innern des Tabulariums; Abeken über amerikan. Alterthümer.

2163. *Ernennungen*. Dr. Guhrauer zum Custos an der kön. Universitäts-Bibliothek zu Breslau.

2164. *Beförderungen*. Prof. Dr. Hrm. Brockhaus zu Jena zum Prof. der oriental. Sprachen a. d. Univ. Lpzg.; Dr. Gustav Biedermann Günther, bish. ord. Prof. d. Chirurg. zu Kiel, ist in gleicher Eigenschaft an d. Univ. Leipzig berufen. Dr. Erxleben zu Göttingen z. ord. Prof. der Jurispr. a. d. Univ. Zürich; — Dr. Hoffmeister, bish. Direktor d. Gymn. zu Kreuznach, zum Direktor des Friedr.-Wilh. Gymnasiums zu Köln.

2165. *Auctionen*. Am 15. bis 24. Nov. zu Bonn: Bibliothek des verstorb. Consistorialdir., Prof. Augusti. 126 S. — Am 10. Jan. 1842 zu Leipzig: Verzeichnifs der von Hrn. K. Groos in Heidelberg hinterlassenen, sehr werthvollen Sammlung neuer und älterer Bücher. Der im Allgemeinen genügend gearbeitete Catalog dieser über alle Zweige der Literatur sich erstreckenden, sehr beachtenswerthen Bibliothek ist in 3 Abth. (119, 80 u. 152 S.) geordnet, deren 1e und 3e mit einer wissenschaftlichen Uebersicht versehen sind. — Cataloge u. Aufträge: Hr. *Fr. A. Röse*, pr. Adr. Besser'sche Buchandl. zu Berlin.

# Neueste Bibliographie

## in wissenschaftlicher Ordnung.

2166. I. *Philosophie*. Platner Ueber die Charakterlosigkeit unserer Zeit. Marb., Elwert. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Eschenmayer Grundzüge der christlichen Philosophie mit Anwendung auf die evangel. Lehren und Thatsachen. Basel, (Bahnmaier.) 8. n. ½ Thlr. — A. Gibon Cours de philosophie. Tom. I. Partie 1. Psychologie. 15½ Bg. 8 Fr. — Friedreich System der gerichtlichen Psychologie. 2e umgearb. Aufl. Regensb., Manz. 8. 3⅓ Thlr. — Sander Aphorismen über die Natur der Dinge. Braunschw., Meyer sen. 8. ¼ Thlr.

2167. II. *Theologie*. Dähne Die Christusparthei in der apostol. Kirche zu Korinth. Halle, Kümmel. 8. ¼ Thlr. — Ramshorn Nonnulla pro defendendo N. T. ingenio. Altenb., Helbig. 8. ⅙ Thlr. — Von der deutschen Ausgabe des für biblische Archäologie bedeutenden und auch von der engl. Kritik gebührend anerkannten Reisetagebuchs E. Robinson

u. E. Smith *Palästina und die südlich angränzenden Länder*, hrsg. von Robinson, ist so eben des 3. Bandes 1. Abth. (Halle, Buchh. des Waisenhauses) erschienen. — — Ellendorf Der Primat der röm. Päbste. Aus den Quellen dargestellt. Thl. 2. Viertes Jahrhundert. Darmstadt, Leske. 8. n. 1⅓ Thlr. — Am. Nicolle Généviève et le roy payen, ou essai sur l'établissement du christianisme dans les Gaules. Méaux et Paris. 8. 33¾ Bog. 6 Fr. — Burmeister De instauratione ecclesiae christianae XVI. seculo in civitate Wismaria peracta. Rostock, Oeberg. 4. n. ⅓ Thlr. — Bretschneider Antwort auf das Libell: „Die Gewissens- und Gedankenlosigkeit des Herrn Dr. Bretschneider." Darmst., Leske. 8. n. ⅙ Thlr. — Andeutungen und Winke zur richtigen Auffassung und Würdigung des Bischofs Dräsecke als christl. homilet. Schriftsteller. Lpzg., Thomas. 8. ½ Thlr. — Kutschker Die gemischten Ehen vom kirchlich-kathol. Standpunkte betrachtet. Wien, Wimmer. 8. 1⅓ Thlr. —— Sevoy Geist d. Kirche, oder die Pflichten des Klerus, übers. von Zwickenpflug. Augsburg. 8. 2½ Thlr. — Waibel Moral-Theologie nach d. Geiste des h. Liguori mit reichlicher Casuistik bearb. Ebd. Bd. 4. 1⅓ Thlr. — Vilsecker Officium defunctorum. Genau verfasst nach dem engl. Directorium. Passau, Pustet. 8. n. ⅙ Thlr. — Ans. Desing La questione se le richezze del clero nocevoli sieno alla republica Lugano. 16. (422 S.) 3½ L. — Bauer Ueber die Theilnahme der Geistlichen an d. Armenpflege in ihren Gemeinden. Eine Monographie. Nürnb., Raw. 8. ¼ Thlr. — Monticelli Su la pastorizia del regno di Napoli. 4. — C. H. und G. Rinck Musikalisch-liturgische Blätter. Heft 1. Darmstadt, Diehl. 4. 7/12 Thlr. — Abendunterhaltungen in Gesprächen eines Landpfarrers mit einigen wahrheitsliebenden Männern z. Befestigung in der alten christkathol. Religion. 3e Aufl. Innsbruck. 8. 1⅙ Thlr. — Gius. Bignami Ricerche apologetiche sul cristianesimo del popolo. 3 Vols. Lugano. 8. (208, 208 u. 194 S.) — Burkart Populäres Religions-Handbuch. 3 Thle. Villingen, Förderer. 8. 2⅔ Thlr.; Ders.: Katechismus der christkathol. Lehre. 2e Ausg. 8. ½ Thlr. — Tauler's Predigten auf alle Sonn- u. Festtage im Jahr. Thl. 2. Abschn. 1. Berlin, Hirschwald. 8. 1 Thlr. — Wild Predigten auf alle Sonn- u. Festtage des kathol. Kirchenjahrs, hrsg. von Jocham. Jahrg. I. Abth. 1. 2. Augsburg. 8. 1⅙ Thlr. — Schalk: Sieben Fastenreden über die 7 Hauptsünden. Prag, Haase. 8. ⅓ Thlr. —— Collin Die Beschneid. der Israeliten und ihre Nachbehandlung. In operativer u. ritualer Rücksicht bearbeitet. Lpzg., Schreck. 8. n. ⅓ Thlr.

2168. III. *Geschichte u. Geographie.* Phil. Lebas Précis d'histoire des tems modernes dep. la formation du système d'équilibre jusqu'à la révolution française. Tom. 1. 35 1/12 Bgn. 12. 3½ Fr. — H. Leo Geschichte der französischen Revolution. Halle, Anton. 8. 2½ Thlr. — Ch. Nodier Souvenirs et portraits de la révolution, suivis du dernier banquet des Girondins. 22 Bgn. 12. 3½ Fr. — Preussens Staatsmänner. I. Stein. Lpz., G. Wigand. 8. n. ⅓ Thlr. — Denkwürdigkeiten des Freiherrn Achatz Ferd. v. d. Asseburg. Mit Vorw. v. Varnhagen v. Ense. Berlin, Nicolai. 8. 2⅓ Thlr. — Petri Festrede bei der Schliessung des Grundstein-Gewölbes zum Hermannsdenkmale im Teutoburger Walde. Lemgo, Meyer. 8. n. ⅙ Thlr. — T. de Partounneaux Histoire de la conquête de la Lombardie par Charlemagne, et des causes qui ont transformé dans la haute Italie la domination germanique sous Othon le Grand. 2 Bde. 8. 59½ Bog. 15 Fr. — Giunio Carbone Compendio della storia ligure dall' origine fino al 1814 (mit eingedr. Holzschn.) 2 Vols. 12. seit 1838 zu Florenz erschienen. — Angiolini Storia della Baviera. Neapel. 8. — Dom. Tomacelli duca di Monasterace: Storia del reame di Napoli 1458—64. — Geo. Mich. Bruto Delle istorie fiorentine, volgarizzate con note del p. Stan. Gatteschi. Florenz. 4. 2 Bde. — Franc. Adilardi Memorie storiche su lo stato fisico, morale e politico della città e circondario di Nicotera. Neapel. 8. — Essais historiques, statistiques etc. sur le dép. de Seine et Marne. liv. VI. cah. 2. Schluss des ganzen 30 Fr. kostenden Werks. — Von „Mary-Lafon Hist. politique religieuse et littéraire du midi de la France" ist die 16. Liefrg., welche den ersten Band beschliesst, erschienen u. das Ganze auf 4 Bde in 64 Lieff. à ½ Fr. berechnet. — Lainé Archives généalogiques et historiques de la noblesse de France. Tome 6. 30 Bg. 8. — De Saint-Allais: Nobiliaire universel de France. 31¾ Bg. 8. m. 21 grav. 7½ Fr. —— Balbi's allgem. Erdbeschreibung. Neu bearb. von Cannabich, Vogel u. Wimmer. 3e Aufl. Lief. 1. Pesth, Hartleben. 8. n. ¼ Thlr. — Roosen Norwegen u. Schweden. Christiania. Lpz., Michelsen. 8. n. ⅙ Thlr. — v. Hogguér Reise nach Lapland und dem nördlichen Schweden. Nebst 1 Atlas mit 20 lith. Taf. Berlin, Reimer. 8. n. 4 Thlr. — Ross Reisen u. Reiserouten durch Griechenland. Thl. 1. Reisen im Peloponnes. Mit zwei Karten, Holzschn. u. Inschriften. Ebd. 8. 1½ Thlr. — v. Predl Erinnerungen aus Griechenland in d. Jahren 1832—35 nebst einer gedrängten Darstellung des griechischen Freiheitskampfes von 1821—23. 2e Aufl. Würzb., Voigt. 8. n. 1⅓ Thlr. — Krug von Nidda († s. Art. 2046.) Erinnerungsblätter einer Schweizerreise, nebst einem Blick nach Ober-Italien. Querfurt, Lpz., Kollmann. 8. ⅔ Thlr. — Eylert Rückblicke auf Amerika, oder: Bekenntnisse eines ausgewanderten Poeten. 3 Bde. Braunschw., Meyer. 8. 4 Thlr. — v. Biedenfeld Weimar. Ein Führer für Fremde u. Einheimische. Mit 1 Plan u. 1 Karte. Weimar, Hoffmann. 16. 1⅙ Thlr. — — Nuovo atlante corografico, statistico storico ed idrografico del regno delle due Sicilie, con delle distanze milliarie tra' suoi paesi. Neapel. 1836. (s. Bibliogr. ital. 1841, Nr. 1911.) — Neuer Atlas der ganzen Erde nach den neuesten Bestimmungen mit besond. Rücksicht auf d. geograph. Werke v. Stein. 20e Aufl. In 27 Karten nebst 7 histor. Zeittafeln. Lpz., Hinrichs. Fol. n. 4½ Thlr.

2069. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Thomas Commentatio de Aristophanis avibus. München, Franz. 8. n. ⅓ Thlr. — Aristotelis de imputatione actionum doctrina. Ad scriptorum Aristotelis fidem recens. Afzelius Upsala, (Bonnier) 8. n. ⅔ Thlr. — Panofka Die Terracotten d. kön. Museums zu Berlin. Heft 3. 4. Berlin, Reimer. fol. n. 5 Thlr. — Bart. da S. Concordio: Ammaestramenti degli antichi Latini e Toscani, ridotti a miglior lezione coll' aiuto de' codici ...dal prof. Vinc. Nannucci. Florenz. 16. (672 S.) 5⅓ L. — Montesquieu Betrachtungen über die Ursachen der Grösse der Römer und ihres Verfalles. Uebers. von Sporschil. Lpzg., Beyer. 16. ⅔ Thlr. — (Alemano Barchi) Sopra il nuovo libro intitolato *delle origini italiche*. Brescia. 8. 1⅔ L. — Vinc. de Muro Ricerche storiche sulla origine, le vicende e la rovina di Atella antica città della Campania. Opera postuma. Neapel. 8. — Mosè Corenese storico arm. del quinto secolo. Vers. del prete Gius. Cappelletti. Fasc. 1. 2. (80 S.) Venedig. 8. à $0,^{43}$ L. — — Becker Organism der Sprache. 2e Ausg. Frankf., Kettembeil. 8. n. 3 Thlr. — Das Nibelungenlied aus dem Altdeut. übers. u. mit Anmerk. versehen von Wollheim (m. 8 Abbild.). Hamb., Berendsohn. 8. 1 Thlr. — Lloyd English and german dialogues. 9. Aufl. Hamb., Campe. 8. ⅔ Thlr. — Carl Einleitung und Ergänzung zu der Grammaire française par Noël et Chapsal. Elbing. (Berl., Nicolai) 8. n. 1/12 Thlr. — Koucczny: Der kleine Pole. Anleitung zum Erlernen der poln. Spr. Wien, Volke. 16. ⅔ Thlr. — Comte Cam. Laderchi Dell' opuscolo di G. G. Goerres intitolato S. Francesco d'Assisi trovatore. Pavia. 8. 54 S. — Pasq. Stanisl. Mancini Intorno alla proprietà letteraria italiana e ad un opuscolo di Raf. Carbone (nämlich: „La voce de' tipografi e degli studiosi del r. delle Due Sicilie") Neapel. 8. (80 S.)

2170. V. *Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.* Haeusel Handbuch der Institutionen des Rechts in e. Commentar zu d. Justinianeischen Institutionen des röm. Rechts dargestellt. Bd. 1. Lpzg., Köhler. 8. 2 Thlr. — v. Ti-

gerström Die äufsere Geschichte des römischen Rechtes. Mit e. Anhang. Berlin, Reimer. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — v. Puttlingen Die gesetzliche Behandlung d. Ausländer in Oesterreich. Wien. (Lpzg., Fleischer) 8. 2 Thlr. — V. Hennequin Introduction historique à l'étude de la législation française. Tome 1. $27\frac{1}{2}$ Bg. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Abbé Corbière Le droit privé dans ses rapports avec la conscience et le culte catholique. Tome 1. Corbeil et Paris. 8. 33 Bog. $5\frac{1}{2}$ Fr. — J. M. Carou Traité théorique et pratique des actions possessoires. 2e édit. Corbeil u. Paris. 12. 8 Fr. — Em. Cadrès Code manuel de la contrainte par corps et de l'emprisonnement pour dettes. 12. $10\frac{1}{2}$ Bog. — Bernhard Madame Lafarge unschuldig! (mit Bildn.) Karlsruhe, Macklot. 8. 2 Thlr. — Franc. Cangiano: Il diritto, la sua scienza e la sua destinazione. Neapel. 8. — — Stimmen aus Preufsen an Preufsen. 5 Gespräche. Heidelb., Winter. 12. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Hoffmann Die Befugnifs zum Gewerbbetriebe, m. bes. Rücksicht auf den Preufs. Staat dargestellt. Berlin, Nicolai. 8. n. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Ferd. Durand Des tendances pacifiques de la soc. européenne et du rôle des armées dans l'avenir. Rambouillet. 8. 27 Bog. 6 Fr. — L. Claveau De la situation intérieure et extérieure du gouvernement de Juillet. 8. 3 Bog. — Anagnosti Les idées de la révolution et les affaires d'Orient ou double tendance de la civilisation européenne. Paris u. Corbeil. 8. 24 Bog 6 Fr. — Die Prefsfreiheit in England mit bes. Bezugnahme auf das Libell. Berlin, Nicolai. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Nöllner Die Fortschritte des Pönitentiärsystems in Frankreich. Darmstadt, Leske. 8. n. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Ign. Sanfilippo Sposizione de' principii d'economia politica. Palermo. 8. — J. M. Granier Document contenant le moyen d'éteindre la mendicité et de celui de conserver indéfiniment les céréales. Lyon. 8. 8 Bgn.

2171. VI. *Naturwissenschaften.* Erman Reise um d. Erde. Abth. 2. (Physikalische Beobachtungen. Bd. 2.) Berlin, Reimer. 8. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Kreil Magnetische u. meteorologische Beobachtungen zu Prag. Erster Jahrg. Vom 1. Juli 1839 bis 31. Juli 1840. Prag, (Ehrlich) 4. $4\frac{2}{3}$ Thlr. — Hyac. Andriani Dubii apposti alle grandi età geologiche. Neapel. 8. (Als zweiter Bd. der „opere" des Verf., von welchen der 1e Band im Jahr 1838 erschien.) — Liegel Systematische Anleitung zur Kenntnifs der Pflaumen. Heft 2. Linz, Eurich. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Vogt Untersuchungen über die Entwicklungsgeschichte der Geburtshelferkröte. *(Alytes obstetricans)* Mit 3 lith. Tafeln. Solothurn, Jent u. G. 4. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Giammaria La miologia in tavole sinottiche. Aquila. Fol. — Handbuch der Naturgeschichte, hrsg. von Krüger. Milne Edwards Handb. der Zoologie mit einem Atlas. Berlin, Rubach. 8. $4\frac{1}{2}$ Thlr. — Stannius Symbolae ad anatomiam piscium. Rostock, Oeberg. 4. $\frac{1}{2}$ Thlr.; Ders. Erster Bericht von dem zootomisch physiologischen Institute der Univers. Rostock. Ebd. 4. $\frac{1}{4}$ Thlr.

2172. VII. *Medicin.* v. Walther Rede zum Andenken an Ign. Döllinger. München, Franz. 4. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Weifs Sendschreiben an Hrn. Geh. Hofrath Eichstädt über dessen Polemik wider die akadem. Klinik zu Jena. Lpz., O. Wigand. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — C. Bonamy et Em. Beau Atlas d'anatomie descriptive du corps humain. Lief. 1. $\frac{1}{2}$ Bgn. Text m. 6 col. Kpf. 4 Fr. — Nic. Rubbiani Sull' iniezione pulmonare a metallo già eseguita dall illustre anatomico modenese Sante Fattori. Modena. 8. — Nuhn Commentatio de vitiis quae surdomutitati subesse solent. Diss. pathol.-anat. (m. 1 lithogr. Taf.) Heidelb., Groos. 8. n. 1 Thlr. — Baumgärtner Krankenphysiognomik. 2e Aufl. Mit 80 nach der Natur gemalten Krankenbildern. Lief. 1. Stuttg., Rieger. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Gius. Corneliani Formolario clinico. 2e verb. Aufl. Pavia. 18. 392 S. $3\frac{1}{4}$ L. (Die 1. Aufl. erschien 1831.) — Manfredonia Fondamenti di patologia organico-analitica. Neapel. 8. — de Montallegry Hypocondrie-Spleen, ou névrose trisplanchnique, observations relatives à ces maladies et leur traitement radical. 10 Bgn. 8. 5 Fr. — Friedberg Die angebornen Herzkrankheiten des Menschen u. der Blutumlauf des menschlichen Fötus und der Amphibien. Berl., Rücker u. Püchler. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Krüger-Hansen Zeitgemäfse Betrachtungen über das Verfahren bei Pneumonien. Rostock, Oeberg. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Salvatore de' Renzi Sul clavismo e sul morbo-convulsivo-epidemico. Neapel. 8. — v. Jagemann Handbuch der gerichtlichen Untersuchungskunde. Bd. 2. Frankf., Kettembeil. 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — Krüger Ueb. Apotheker-Taxen. Rostock, Oeberg. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Widmann Die Lustseuche, mit Angabe einer neuen Heilart etc. München, Fleischmann. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Hofmann Encyclopädie der Diätetik oder allgem. Gesundheitslexicon, vollendet von Braun, nun in 14 Liefl. à $\frac{1}{4}$ Thlr. vollständig. Lpz., Baumgärtner. 8. — Felix: Die Excesse d. Jugend im physischen Lebensgenusse. Prag, Haase. 12. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — Munde Hydrotherapie. Ein Handbuch für Nichtärzte. Lpzg., Frohberger. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Bohemus: Hygea u. Eros. Ein Cyclus interessanter Badegeschichten. 3 Thle. Lpzg., Beyer. 8. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Herbst Die Krankheiten des Rindviehes, der Schafe, Ziegen, Schweine etc. 2e Ausg. Lpz., Krappe. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr.

2173. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Hülsse Ueber die Berechnung von Beobachtungen durch die Methode der kleinsten Quadratsummen. Lpzg., (Vofs.) 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Rumme Lehrbuch der Elementargeometrie. Thl. 2. Heidelb., Mohr. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Hartmann Urania. Das Wissenswürdigste aus der Himmelskunde und mathemat. Geographie. M. Abbld. Lpzg., Einhorn. 8. 1 Thlr. — Ch. Dien Atlas des phénomènes célestes. 4. $3\frac{3}{4}$ Bog. mit 9 Karten. 15 Fr. Ders.: Atlas du Zodiaque 1 Bgn. m. 10 Karten. 15 Fr.

2174. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Röder von Diersburg Des Markgrafen Ludw. Wilh. von Baden Feldzüge wider die Türken. Bd. 1. Carlsruhe, Müller. 8. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Schmidt Deutschlands Schlachtfelder. Lpzg., Fest. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

2175. X. *Pädagogik.* Schumann Das Edikt vom J. 1832 u. die darauf folgd. Instructionen über das Volksschulwesen. Darmst., Pabst. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Schell: Katechismus der christkathol. Religionslehre für Gymnasien. Lpz., Einhorn. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Schuhmann: Vorlege-Blätter zum Thierzeichnen. Heft 1. Carlsruhe, Müller. 4. n. $\frac{5}{6}$ Thlr.; Heft 2: $1\frac{1}{6}$ Thlr. — Gosselmann's Seereise zwischen Süd- u. Nord-Amerika. Ein Lesebuch für die erwachsene Jugend. M. illum. Kpf. Rostock, Oeberg. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Roussel Meine Reise nach Africa, meinen Kindern erzählt. Aus d. Französ. von L. H. Lpzg., Friese. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — (Beumer) Der kl. Raff; eine Naturgeschichte f. Kinder. Mit vielen saubern (illum.) Abbld. Wesel, Bagel. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. (Ebd. erschienen in 2r Aufl. (*Dslbn*) Schöne Mährchen, Legenden u. Sagen etc. m. 4 Bildn. $\frac{1}{2}$ Thlr.; Kleine Erzählungen zur Veredlung des Herzens und Bildung des Verstandes, mit 4 Bildnissen $\frac{1}{3}$ Thlr.; Charakterzüge aus dem Leben edler Menschen. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Nicolini: Anleitung zum Kopfrechnen nebst Beispielen. 2e Aufl. Linz, Eurich. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Niepoth: Praktisches Rechenbuch. Lehrgang 1—3. Darmstadt, Pabst. 8. $\frac{5}{24}$ Thlr.; Lehrgang 4. Ebd. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Holzmüller; Der kleine Hausirer oder Gott lenkt die Schicksale der Menschen wunderbar. Lpz., Wöller. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Satori-Neumann: Bleibe im Lande u. nähre dich redlich! Eine Robinsonade für die reifere Jugend. Lpzg., Krappe. 16. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Müller: Trennung u. Wiedersehen od. Gefahr, Rettung u. Tugendlohn. Eine moral. Erzählung aus der Ritterzeit für die Jugend. m. 8 col. Kupf. Ebd. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Lofsnitzer Antonie und Carl oder Freudentage eines Sommers. 2e Aufl. m. illum. Bildern. Lpzg., Dörffling. 16. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Campe Robinson der Jüngere. 2 Thle. 31e Aufl. Braunschw., (Vieweg u. S.) 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Lina Reinhard Neues Kindertheater. Heidelb., Engelmann. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr.; Dslbn: Noth u. Rettung am Lebensmorgen; 6 Erzählungen für die reifende Jugend. Ebd. 8. $1\frac{1}{6}$ Thlr.

2176. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Rothschildt Das braunschweigische Wechselrecht in Bezieh. auf Präsentationen, Respectage u. Protestationen. Braunschw., Vieweg. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Jacobson Die rechtlichen Ansprüche der Besitzer Westphälischer Obligationen. Berlin, Hirschwald. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — v. Nostiz-Drzewiecki Handbuch der Zollverfassung u. Verwaltung im KR. Sachsen. Lpz., Fleischer. 8. n $2\frac{2}{3}$ Thlr. — G. v. d. Berg Merkantilische Engl. Grammatik. Durchgehends m. der Aussprache nach Walker versehen. Hamb., Niemeyer. 12. 1 Thlr. — Edler Die Terminologie des Kaufmanns. Berlin, Sander. 8. 1 Thlr. — — v. Welden Rede bei der Feier des 25jähr. Bestehens des polytechn. Vereins f. Bayern. München, Franz. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — v. Poppe Ausführliche Volks-Gewerbelehre. 5e Aufl. Lief. 1. Stuttgart, Hoffmann. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Raetz Geometrie für Künstler und Handwerker. 2e Aufl. Lief. 1. 2. Berlin, Heymann. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Enthüllung der werthvollsten Färbereigeheimnisse d. neuern Zeit. Erfurt, Hennigns u. H. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Lütjie: Ornamente zum prakt. Gebrauch für Stubenmaler u. Fabrikanten. Berlin, Sachse. Fol. $4\frac{1}{6}$ Thlr. — M. H. Jacobi La galvanoplastica, trad. da Gaet. Giussani. Mail. 8. 2 L. — — Bulletin des séances de la société royale d'agriculture, redigé par Soulange-Bodin. Tome 1. Nr. 1. $45\frac{3}{4}$ Bog. 8. — Dictionnaire usuel d'agriculture pratique par D. ist nun in 4 Lieff. vollendet und kostet 10 Fr. — Dantz Elementarlehre d. Landwirthschafts-Wissenschaft. Bd. 2. Lpz., O. Wigand 8. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Ditteich Systemat. Handbuch der Obstkunde. 2e Aufl. Lief. 19—22. Jena, Mauke. 8. 1 Thlr. — Galisset et J. Mignon Nouveau traité de vices rédhibitoires et de la garantie dans les ventes d'animaux domestiques, ou jurisprudence vétérinaire. $34\frac{1}{2}$ Bog. 8. 6 Fr. — — Karsten Handbuch der Eisenhüttenkunde. 5 Thle. 3e Ausg. Mit e. Atlas von 63 Kpfrn. Berlin, Reimer. Fol. n. 25 Thlr. — Gall Die einzig richtigen Principien, wonach d. Dampfbrennapparate zu construiren sind. Trier, Gall. 8. 2 Thlr. — Mich. Chevalier Lettres sur l'inauguration du chemin de fer de Strasbourg à Bâsle. 8 Bgn. 8. 2 Fr.

2177. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Norden Die Brüder u. d. Mönch, ein Sizilianisches Sittengemälde. 2 Thle. Hamb., Herold. 8. n. 3 Thlr. — Das Tyroler-Bauernspiel; Charaktergemälde aus den Jahren 1809—16. 2 Bde. Magd., Baensch. 16. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Ohnesorgen Die beiden Kaiser oder Bildergallerie aus dem Kriegsleben von 1812. Paderborn, Wesener. 12. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Heelofssohn Buch der Liebe. Lpz., Fest. 16. $1\frac{1}{2}$ Thlr.; Ders. Mein Wanderbuch. 2 Thle. Lpz., Tauhert. 8. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Belani Don Fernando. Aus d. Jugendleben des letzten Königs von Spanien. 2 Thle. Ebd. 8. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Lenzen geb. Sebregondi: Nekodas u. die Zerstörung Jerusalems. Erzähl. Augsb. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Döring Die Marquise de Noverre. Histor. romant. Erzählung. Lpzg., Krappe. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Amalie Winter: Mährchen der Natur. Mit 4 Kpfrn. Braunschw., Vieweg. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Sammlung kleiner interessanter Erzählungen. Rostock, Oeberg. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Sostmann geb. Blumenhagen: Die Frauen des Hauses Vaubreuil. 3 Bde. Braunschw., Meyer sen. 8. 4 Thlr. — Soulié: Neue Erzählungen, frei nach dem Franz. von Jul. Schoppe. Lpzg., Krappe. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Francis Trollope Leben und Abenteuer Michael Amstrong's des Fabrikjungen. A. d. Engl. vom Freiherrn v. T. 5 Bde. Stuttg., Weise u. Stoppani. 16. $1\frac{1}{4}$ Thlr.; Ders. Die Wittwe etc. Ebd. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Boz (Dickens) The posthumous papers of the Pickwick Club. Vol. I. Lpz., Tauchnitz jun. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Gius. Elena: La serva della serva, romanza intima. Mail. 18. $2,^{61}$ L. — — Rics Dramat. Kleinigkeiten. Bdchn. 1. (Wie wird's ablaufen? .. Er soll sie nicht haben) Lpz., Hunger. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Bühnen-Repertoir des Auslandes. In Uebertragungen hrsg. von Both. Bd. 10. Berlin, Hayn. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Fournier et Clairville L'ombre d'un amant. Berlin, Schlesinger. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. und: Saint-Hilaire et Paul-Duport: l'habit ne fait pas le moine. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. (Nr. 249 u. 250 des Répert. du théâtre franç.) — Federici Non contar gli anni a una donna comm. con note di Ghezzi. Lpzg., Barth. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr.; eben so Dess.: Il pericolo o sia Enrico IV. al passo della Marna ($\frac{1}{6}$ Thlr.) u. lo scultore ed il cieco. $\frac{1}{6}$ Thlr. (Diese 3 Stück zus. unter d. Titel: Scelta dei migliori autori italiani. $\frac{2}{3}$ Thlr.) — — Steenau Knospen. Gedichte. Magdeb., Baensch. 12. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Schilling Lieder u. Balladen. Wien. Lpzg. (Fr. Fleischer. 8.) n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — E. C. F. Kraus Gedichte. 2e Ausg. Stuttg., Sonnewald. 8. 1 Thlr. — Thürmer Die Epopöen der Deutschen in verjüngten Bildern. Erste Reihe. Presb., Wigand. 16. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Kern Genre-Bilder von verschiedenen Meistern verschiedener Nationen. Zürich, Schulthefs. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Berger Handbuch zum Gebrauch für das anatomische Studium des menschlichen Körpers, bes. für bildende Künstler u. Dilettanten der Kunst. Berlin, Lüderitz. 8. 3 Thlr. — Rob. Dumesnil: le peintre-graveur français. Tom. 5. Paris. (Lpzg., Rud. Weigel.) 8. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — C. Blasis Saggi e prospetto del trattato generale di pantomima teatrale. Mail. 8. (76 S.) $2,^{61}$ L. — C. Ritorni Ammaestramento alla composizione d'ogni poema e d'ogni opera appartenente alla musica. Milano. 8. VIII. und 276 S. $3,^{48}$ L. — Jul. Sévin Théorie musicale, appliqué a l'enseignement simultané. 4 Bgn. 8. 2 Fr. — Sandtner Der Selbstunterricht in d. Kalligraphie. Prag. (v. Mayregg.) 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Lucanus: Vollständ. Anleitung zur Erhaltung und Wiederherstellung der Gemälde. 3e Aufl. Halberstadt, Helm. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr.

2178. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* C. v. Rotteck's gesammelte u. nachgelassene Schriften mit Biographie u. Briefwechsel, hrsg. von H. v. Rotteck. Bd. 2. Pforzheim, Dennig. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Lombardi Discorsi accademici ed altri opuscoli. 3a ediz. Cosenza. 8. — Victor Hugo Littérature et philosophie mêlées. 15 Bogen. 12. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Mme A. Dupin La France illustrée par ses femmes. 10 Bgn. 12. — Guizot Mme de Rumford (1758—1836) 8. $2\frac{1}{2}$ Bog. — Iscrizioni di L. Gravanati. Cremona. 8. 80 S. $1\frac{3}{4}$ L. — C. Cavattoni (Stadt-Bibliothekar zu Verona) dell' anello nuziale. 32 S. 8. — Böttcher Das Hanskreuz oder was vom Branntweintrinken zu halten sei. 14e Aufl. Für Süddeutschl. bearb. von Ritter. Darmst., Pabst. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr.

2179. *Allgemeine Journalistik.* Biedermann Das deutsche Nationalleben. Progr. einer Monatsschrift für 1842. Lpz., Tauchnitz jun. 8. gratis. — L'unité. Revue des connaissances humaines. Fol. erscheint wöchentlich 3mal und kostet jährlich 24 Fr.

2180. *Taschenbücher auf* 1842. *etc.* Charitas, hrsg. von Ed. v. Schenk. Mit Beiträgen von König Ludwig von Bayern, Kronprinz Maximilian von Bayern etc. Regensb., Manz. 8. n. $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Christoterpe. Ein Taschenbuch für christliche Leser, hrsg. von A. Knapp. Tübingen, Osiander. 8. n. 2 Thlr. — Roswitha. Almanach der Schönheit und Tugend geweiht von Chlodwig. Guben, Boger. $2\frac{1}{4}$ Thlr. (mit 6 color. Bildern.) — Wintergrün. Taschenbuch, herausg. von Geo. Lotz. Hamb., Herold. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Gothaischer genealogischer Hofkalender. 79e Jahrg. Ebd. 16. 1 Thlr.; Gothaisches genealog. Taschenbuch. 79r Jahrg. Ebd. 16. n. 1 Thlr.; Genealogisches Taschenbuch der deutschen gräfl. Häuser. 15r Jahrg. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Almanac de Gotha. Mit 7 Portr. 16. n. 1 Thlr.

2181. *Kupfer-Werke etc.* Bildersaal der vaterländischen Geschichte. (Heft 1.) Berlin, Sachse. Fol. n. $4\frac{1}{2}$ Thlr. — Theremin Saudades do Rio de Janeiro. Berlin, Sachse. Fol. n. 2 Thlr. — v. Chamisso Peter Schlemihls wundersame Geschichte. 4e Aufl. (m. 6 neuen Stahlst.) Nürnberg, Schrag. 16. $1\frac{1}{4}$ Thlr. —

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 46.

(Berlin, den 17. November 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Philosophie.

2181. *Ernst Reinhold u. die Kantische Philosophie.* Estes Heft: Kritik der Erkenntnifstheorie nebst einer Zuschrift an ihren Verfasser von Dr. *E. F. Apelt*, Privatdoc. in Jena. Leipzig, Hinrichs. VI u. 82 S. 8. ⅓ Thlr. — Der Verf. will seine Prüfung der Schriften Reinholds dem Publikum vorlegen und hat mit der Kritik der Reinholdschen Erkenntnifstheorie den Anfang gemacht. Bekanntlich hat sich R. in dieser Schrift, die Genesis der menschlichen Intelligenz zu entwickeln, zur Aufgabe gemacht. Apelt hat richtig erkannt, dafs diese Aufgabe mit dem Unternehmen des Empirismus, wie er von Locke, Condillac und Andern ausgebildet worden, im Ganzen identisch und von R. nur in einer besondern Weise ausgeführt worden ist. Er hätte sich aber defswegen nicht auf die Geschichte des Empirismus in der neuern Zeit beschränken, sondern die Ansprüche dieses Unternehmens und dessen wissenschaftliche Bedeutung genau prüfen müssen, wenn die Discussionen öffentlichen Werth haben sollen. Die Polemik gegen Reinhold ist gut geführt. Die Auffassung Kants und der Geschichte der Philosophie ist die Friesische. Hr. A. hätte aber von seinem Lehrer seine Lehre und nicht seine Gefühle ablernen sollen. —

2182. *Examen critique de la philosophie allemande depuis Kant jusqu'à nos jours* par *J. Steininger* Prof. de math. et de phys. au college de Trêves. Trier, Lintz. 1841. 8. VIII u. 111 S. — Weil die deutsche Lit. in Frankreich und Belgien wenig gekannt sei, will der Verf. den Lehrern der Philosophie in diesen beiden Ländern durch seine Schrift zeigen, dafs die deutschen philosophischen Werke keinen Ertrag für reales Erkennen darbieten und dafs sie bald nur noch in der Geschichte der Verirrungen der menschlichen Vernunft Erwähnung finden werden. Kant habe sich eine falsche Ansicht von den Prinzipien der Mathematik und allg. Physik gebildet, sei dadurch zur Idealität des Raumes und der Zeit und hiedurch wiederum zum dogmatischen Idealismus geführt worden. Fichte habe die Ideen Kants mit noch gröfserer Kühnheit entwickelt und dadurch einen Idealismus erzeugt, der die frommen Gemüther erschreckt, und als unmittelbare Folge einen systematischen Atheismus herbeigeführt habe. Schelling, der Dichter-Philosoph, habe den Deutschen Geschmack an dem abgeschmackten Spinozismus beigebracht und Hegel endlich die Kühnheit so weit getrieben, dafs man den Glauben an Gott als ein Volksvorurtheil ansehe, dessen man sich entkleiden müsse, wenn man Philosoph sein wolle. Besonders aber Hegel ist den Invektiven des Verfassers ausgesetzt, aus dessen Versicherung, sich seit 25 Jahren mit der Mechanik beschäftigt zu haben, er den Schlufs zieht, *qu'il était atteint d'une maladie d'esprit, d'une monomanie philosophique.* Man habe viele Beispiele, dafs *une semblable lésion de l'entendement* viele Jahre gedauert habe, ohne eine anderweitige bedeutende Veränderung in den Geisteskräften herbeizuführen. Von den übrigen Philosophen spricht der Verf. nicht. Jeder Professor der Philos. pour peu qu'il ait un grain d'ambition macht sich ein eigenes System zurecht und seine Schüler glauben, dafs er den Stein der Weisen gefunden habe. Auch ohne die ausdrückliche Erklärung des Verf. würde man aus den Zeugnissen des Buches erkannt haben, dafs er kein Philosoph ist. Merkwürdig ist es noch, dafs der buchhändlerische Verkehr mit Trier so gering ist, dafs daselbst erst die 2e Ausgabe der Hegelschen Encyclopädie, die 1e Ausgabe der Rechtsphilosophie und die Ausgabe der sämmtlichen Werke noch gar nicht bekannt ist.

2183. Schaller's Rec. von Reiff: Anfang der Philosophie, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* II. 22—26. — A. Schmidt's Rec. von Lamennais Esquisse d'une philosophie (u. der deutschen Uebersetzung dieses Buches) Nr. 50. 51. — Hinrich's Rec. von Bayrhoffer: Beiträge zur Naturphilosophie II. Nr. 52. 53. — Pelt's Rec. von Reiff: Ueber das Verhältnifs von Philosophie u. Religion, Nr. 61—64; Gabler's Rec. von Trendelenburg: Logische Untersuchungen, *Art.* 1. Nr. 65—72.

2184. Rec. von Conradi: Christus in der Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 77. 78.

### Theologie.

2185. I. *De Justini Martyris scriptis et doctrina* Commentatio praemio prim. ornata. Scr. *Jo. C. Theod. Otto.* Jena, Mauke. VIII u. 199 S. 1 Thlr.

2186. II. *Justin der Märtyrer.* Eine kirchen- u. dogmengeschichtliche Monographie von *Carl Semisch.* Erster Theil. Breslau. 1840. XII u. 228 S. 1⅓ Thlr. — Beide mit lobenswerther Sorgfalt und Umsicht gearbeitete Monographien fassen zum Theil mit eigenthümlicher Umbildung des bisher Geleisteten die Forschungen zusammen, welche in dogmatischer und kritischer Rücksicht über die Schriften dieses bedeutenden Kirchenlehrers angestellt sind. Während der Verf. in Nr. I. mit gegenw. Schrift seine Arbeit beschliefst, indem er in Pars prior: De libris, qui Justini nomen prae se ferunt, in der post.: De Justini decretis philosophico theologicis (wo Ref. nur die Eintheilung: Sectio I. De philosophia et theologia universe spectata. Cap. I. De Platonismo Justini. Cap. II. Ejus doctrina de Logo nicht billigen kann, denn Cap. II. gehört offenbar zur Sectio II: De singulis christianae religionis dogmatibus) spricht: zerlegt der Hr. Verf von Nr. II. seine Schrift, die viel weitläufiger und vollständiger angelegt ist, wie es scheint, in *vier* Theile, von denen der erste, zweite und dritte: Das *Leben*, die *Schriften*, *allg. Charakteristik* Justin's des M. in dem gegenwärtigen Bande behandelt und der vierte dem zweiten Bande vorbehalten ist, welcher sich „ausschliefslich mit der Lehre Justin's beschäftigen und diesen Kirchenlehrer hauptsächlich als Exegeten, Apologeten und Dogmatiker kennen lehren wird." Im Allg. ist der Schrift Nr. II. sowohl von Seiten der Form (wenn man die *zu* häufigen in einer zwar edlen, aber nicht immer dem Gegenstande entsprechenden Sprache geschriebenen subjektiven Reflexionen ausnimmt) als des Inhaltes der Vorzug vor Nr. I. zuzuerkennen, deren Verf. sich erst bei Ausarbeitung seines Werkchens in den Justin hineinstudirt zu haben scheint und defshalb die Sicherheit des Urtheils vermissen läfst, welche der Hr. Verf. von Nr. II. sich angeeignet hat. Denn was den kritischen Theil des Herrn *Semisch* betrifft, so wird durch ihn wohl

die historische Forschung ihrem Abschlusse nahe gebracht, und nur die Aechtheit der *beiden Apologien*, des *Dialogs mit Tryphon* nebst dem *Bruchstücke* über die *Auferstehung* anzuerkennen sein, während die *Rede an die Griechen*, die Abhandlung *über die Alleinherrschaft Gottes*, der *Brief an Diogenes* (welche Hr. *Otto* sämmtlich Justin vindicirt) stufenweise an der Unwahrscheinlichkeit ihrer Abfassung durch Justin participiren. Ihre Dissonanz rücksichtlich des Inhalts, wie der Form von den unbezweifelt ächten Werken dieses Kirchenlehrers ist zu bedeutend, als dafs man bei Voraussetzung ihrer Aechtheit ein mit sich zusammenstimmendes dogmatisches System aus seinen Schriften gewinnen könnte. Herr *Otto* hat daher bei seinem Entwurfe desselben manche abweichende Stellen in eben jenen mit Recht angezweifelten Werken unberücksichtigt lassen müssen, um nicht in Widerspruch zu gerathen; jedenfalls aber für den zweiten Theil des Buches des Herrn *Semisch* eine fleifsige und namentlich in dem Abschnitte über die Logos-Lehre sehr *tüchtige* Vorarbeit geliefert.

2187. *Der christliche Pilger.* Morgenländ. Bilder und Erinnerungen aus alter u. neuer Zeit. Von *Heinrich Wild*, Pfarrvikar zu Küstnach. Erstes Bdchn. Kleinasien. Mit einer Karte. Zürich, Orell, Füfsli u. Comp. 1840. ⅚ Thlr. — Es sind viele Bücher zu *erbaulicher* und *belehrender Unterhaltung* geschrieben, nicht leicht aber möchte eines dem so ausgesprochenen dreifachen Zwecke gleichmäfsiger dienen als das vorliegende. Verf. beschreibt die Küstenländer u. Städte Kleinasiens, so wie die Inseln in seiner Nähe. Er muſs vorzügliche Hülfsmittel benutzt haben und gebraucht dieselben in origineller Weise mit solcher Freiheit, dafs die Form der Reisebeschreibung, in welcher das Ganze gehalten ist, durchaus den Charakter eines blofsen Gewandes verliert; man meint in der That die Berichte eines Reisenden zu lesen, der Alles, was er beschreibt, selbst gesehen. Nur höchst selten erräth man das Gegentheil, indem Verf. von den Punkten, auf welchen sich der Leser mit ihm befindet, z. B. von einem Schiffe, mehr Gegenstände auf einmal überschaut oder von ihnen in Erfahrung zu bringen weifs, als mit den gegebenen Umständen möglich ist. Dann entbehrt seine Schilderung oder die ausgesprochene Empfindung ihrer Grundbedingung. Siehe unter andern S. 123. Der chr. Pilger richtet seine Aufmerksamkeit zunächst auf die Orte, welche Pflanzstädte des Evangelii gewesen sind. Er berichtet über die kleinen Gemeinden, welche dort noch vorhanden sind, und über Denkmäler aus der ersten christl. Zeit. Oft freilich mufs der Leser sich mit ihm an den Erinnerungen begnügen, welche sich aus der Apostelg., den Br. Pauli u. der Offenb. Joh. an geheiligten Orten aufdrängen. Er berührt aber auch, was im heidnischen Alterthume die besuchten oder überschaueten Orte wichtig machte, und giebt endlich höchst lebendige und anschauliche Schilderungen von dem gegenwärtigen Stande der Dinge in jenen Gegenden, von dem politisch Geographischen sowohl wie von dem Leben u. den Sitten der Bewohner. Wo er von türkisch-politischen Verhältnissen redet, haben wir uns in eine etwas frühere Zeit als die gegenwärtige, in die der Regierung Mahmud des Zweiten zu versetzen. Das Buch ist sehr anspruchslos und fromm geschrieben. Die Vorrede indefs verhindet etwas gewaltsam eine Schilderung des Zeitgeistes mit dem Inhalte und Zwecke des Schriftchens. Wir laden inständigst zur Lesung desselben ein und freuen uns auf die Fortsetzung, für welche der Verf. Schuberts vollständige Mittheilungen erwartet.

2188. *Zehn Probe-Predigten*, gehalten in der evangelischen Kirche zu Grünberg im Jahre 1837. Grünberg, Levysohn u. Siebert. 1840. 8. ⅓ Thlr. — Diese Predigten „auf allgemeines Verlangen der evangel. Gemeine zu Gr. dem Druck übergeben" haben allerdings ein allgemeines Interesse, schon in sofern sich aus einer solchen Sammlung, wo doch gewifs Jeder das Beste aus seinem Vermögen spendet, der Zeitgeschmack erkennen läfst. Bei den in der Form sich über das Hergebrachte sich Erhebenden erkennt man, wie sie sich abmühen, möglichst schön zu sprechen — damit fesselt man aber nur die Ohren der Zuhörer, nicht die Herzen; oder sie werden sentimental, vielleicht aus rein rhetorischen Gründen. Das abgerechnet finden sich unter diesen Predigten recht tüchtige Arbeiten.

2189. Klee's *System der moral. Theologie* „nach der hinterlassenen Handschrift des Verf. von einem sachkundigen Gelehrten bearbeitet" wird von der Buchh. Kirchheim, Schott u. Thielmann zu Mainz angekündigt.

2190. Matthies' Rec. von Klausen: Hermeneutik des N. T., in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* II. Nr. 21. 22. — Moll's Rec. von Klöpper: Liturgik Nr. 33. 34. — Klöpper's Rec. von: Entwurf einer Liturgie für d. evangel. Kirche im KR. Würtemberg, Nr. 56. — 's Rec. von Neudecker: Einleitung in's N. T. Nr. 63. — C. Planck's Rec. von Schwegler: Der Montanismus u. die christl. Kirche, Nr. 74. 75. — Marheineke's Rec. von Voigt: Briefwechsel der berühmtesten Gelehrten des Zeitalters der Reformation, Nr. 80.

## Geschichte und Geographie.

2191. *Dahlmann Geschichte von Dännemark.* Bd. 2. Hamb., Perthes. 1841. 8. 25½ Bgn. u. 2 Thlr. (Bd. 1. 2.: u. 4⅓ Thlr.) — Der gegenwärtig erschienene Theil dieser Geschichte ist eine unmittelbare Ergänzung und Fortsetzung des ersten, den wir zu seiner Zeit (1840, Nr. 1109) angezeigt haben. So wie in jenem vorzüglich die Dänische Geschichte abgehandelt wurde, so holt nun der Verf. hier die von Norwegen und Island nach, stellt in der Union der Skandinavischen Reiche die verschiedenen Volksthümlichkeiten, die sich zu Einem grofsen Strome noch während des 14. Jahrh. vereinten, zusammen und trennt dann später wieder dasjenige, was für Norwegisches u. Isländisches Recht, für deren Kirche und Staatsverfassung, so wie für ihr gesammtes Volksleben übrig blieb. — Das ganze Buch durchweht ein *männlicher* Ton; nordische Kraft und Dauerbarkeit drückt sich in dem Charakter des Verf. aus; wir möchten sagen jene epische Einfachheit der Erzählung, die nur sehr wenigen Geschichtschreibern eigen ist, u. die sich doch mit grofser Kürze der Darstellung vereint. Es war hier besonders für die heroischen Zeiten Norwegens und Islands ein gewaltig breiter Sagestoff zu kürzen, die Bedeutung der einzelnen Sagen nachzuweisen, und doch vor allen Dingen nicht das Kind mit dem Bade auszuschütten, nicht zu viel zu verwerfen. Uns scheint besonders gut die Mitte zwischen Kritik u. Erzählung gehalten zu sein, so dafs weder dem mit dem Stoffe bekannteren Nordländer noch dem deutschen Leser die Lust am Lernen verloren geht. Bisweilen hätten vielleicht in der reinen Geschichte manche an sich sehr interessante Begebenheiten (wie die Schlacht gegen die Innsburger) reichlicher skizzirt werden mögen, um den deutschen Lernenden in den Thaten und im Geschehenen Charakterbilder des Nordens historisch ausgeführt hinzustellen, damit er sich alles Falschen und Uebertriebenen, was seine Anschauung aus Romanen, Sagen und Gedichten etwa verdunkelte, entkleiden könnte. Wo der Verf. sich aber auf dem ethischen Boden der Norwegischen und Isländischen Rechtsinstitute, der kirchlichen Bildungen und des Volkslebens befindet, da entfaltet er eine solche Meisterschaft klarer Darstellung, einen solchen Reichthum der Forschungen und Kenntnisse für das Einzelne und eine solche Durchbildung desselben zu einem Ganzen, dafs wir ihm in dieser Beziehung Niemanden von allen jetzt lebenden Historikern an die Seite zu stellen vermögen. Solchen Männern wie Grimm und Eichhorn reiht sich Dahlmann durch dieses Buch (bes. Cap. 7—17) an; hier wird gezeigt, wie sich der germanische Staat des Frost- und Gluthenreichen Islands bemächtigt, und sich durch die Bildung eines Freistaates zum

Eigenthümlichen von der Norwegischen Ueberlieferung abwendet; jedoch nicht gänzlich; das verwandte Blut und Mark treibt gleich vortreffliche und ähnliche Blüthen und Früchte, nur die Volksfreiheit wird reiner bewahrt, kein Lehnsadel, kein Volksadel bilden sich, obgleich derselbe in den erblichen Herren der Tempel und Gerichte, in den Geden, ein patriarchalisches Element gehabt hätte. Die Einrichtung der Regierung ward eine ganz inländische Angelegenheit. Wenn ein angesehener Einwanderer auf seiner Niederlassung einen Tempel und nahe daran auf einem ausgezeichneten Platze eine Gerichtsstätte (Tieg) errichtete, in welchen beiden geheiligten Räumen er als Priester und Gerichtsherr über die Seinen waltete, so schlossen spätere Ankömmlinge sich dem Frieden dieser Ordnung an, gaben einen Tempelzins und auch Alles, was jene Zeit von Regierung und Polizei ertrug, ging von den Tempelgeden aus. Allmählich kam es zu gröfseren Vereinigungen, zu Landtagen und Landgericht, zur Eintheilung der Insel nach Vierteln und Gerichtsherrlichkeiten, u. endlich zu dem Gesetzesbeschlufs: Jedermann sollte künftig Christ sein und wer noch ungetauft im Lande, die Taufe empfangen. Merkwürdig ist das Resultat dieser Bildungen: dafs die höchste Staatsgewalt in der Gesammtheit der 39 Geden lag. Die Volksgemeinde hat in Island nie geherrscht. Den Geden steht fast die ganze Gesetzgebung zu, ihnen die Leitung sämmtlicher Obergerichte, Richterernennung u. ein bedeutender Antheil an der Beweisführung, aber selber haben sie keinen Theil am Richtamte. Dieses ruht vielmehr in den von ihnen gesetzten Richtern, in den Schwurzeugen, den Gerufenen, in den nachbarlichen Schiedrichtern und findet seine Ausführung auf den Hardestinzen u. dem Alltinz. Mit einer bis in das Speciellste gehenden Ausführlichkeit wird dann die Verfassung, das Strafrecht, persönliche und Sachenrecht geschildert, späterhin ebenso die Norwegischen Institute und hier nun das Adelsrecht und die königliche Gewalt in ihren Gegensätzen und in ihrer Harmonie bis zum 14. Jahrh. vorgeführt. Es ist dies Buch ein vortreffliches Monument, um an ihm die Mannigfaltigkeit und Tiefe des rein Germanischen Geistes zu erkennen.

2192. *Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte*, herausg. v. dem histor. Vereine von u. für Oberbayern. Dritter Band. Heft 1. mit 2 lith. Taf. (Fol.) München, Franz. 1841. 8. (144 S.) Dieses Heft wird eröffnet durch einen ausführlichen Aufs. (79 S.): *„Beiträge zur Kenntnifs des Römerstrafsenzuges von Augusta Vindelicorum bis Juvavo und dessen eigenthümliche Umgebungen im alterthümlichen Bezuge.“* Vom k. Artill.-Oberstlieutenant C. Weishaupt in Augsburg. Nachdem in der Einleitung der geschichtliche Verlauf über die Entdeckung dieser Strafse und die römischen Entfernungs-Angaben über die Stationsabstände mitgetheilt sind, schildert der Verf. in 5 Abschnitten (von Augusta nach Ambre; von da bis Isinisca; von da bis Pons Aeni; von da bis Bidajo; endlich bis Juvavo) die einzelnen Stationen; sein nächster Zweck ist, alles zusammenzufassen, was ihm durch die Bereisungen dieser Strafse in den J. 1830—40 bekannt geworden ist. Die erste der beigegebenen Tafeln enthält die Abbildung einiger alterthümlicher Steine nahe der Römerstrafse; die zweite enth. Grundrisse mehrerer Verschanzungen. — Es folgt 2) L. Alb. v. Gumppenberg *Das Erb-Landmarschall-Amt in Oberbayern*; geschichtl. Notizen, denen ein Verzeichnifs ungedruckter Urkunden u. Abdruck zweier Urkunden beigelegt ist. — J. Jos. von Obernberg *Beitrag zur Geschichte der Burgen Hohenwaldeck am Schliersee und Altenwaldeck bei Au.* — Fr. Chph. Sedlmaier *Beschreibung und Geschichte des Ritterschlosses Trübenbach bei Laufen in Oberbayern — Spicilegium anecdotorum ad diplomatarium Frisingense*, editore Fr. Hobeneicher I. u. II. 6). Föringer (Custos der kön. Hof- u. Staats-Bibliothek) *Ueber die geschichtlichen Denkmäler in der Pfarrkirche zu Isen.*

2193. Meinicke's Rec. von Schomburgk: Bericht über eine Reise ins Innere von Guiana und von Dslbn Historisch-geograph. Beschreibung von Guiana, in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* II. Nr. 55. — Heusinger's Rec. von 1) Morton: Crania americana; 2) d'Orbigny: l'homme américain; 3) Polack: Manners and customs of the New Zealanders Nr. 57. 58. — König's Rec. von (Molitor) Philos. der Geschichte oder über die Tradition, Nr. 76—79.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

2194. *Cicero's Rede für T. Annius Milo mit Einleitung u. Commentar* von D. *Ed. Osenbrüggen.* Hamb., Perthes, Besser u. M. 1841. XVI u. 157. 8. 3 Thlr. — Der Verf. des vorl. Buches geht von der ganz richtigen Ansicht aus, dafs bei der Erklärung von Cicero's Reden, namentlich der scholastischen, bis jetzt noch viel zu wenig auf die Sachen eingegangen wird. Meist begnügt man sich, den Sinn einer Stelle ungefähr zu erläutern, daran allenfalls grammatische Bemerkungen zu knüpfen, auch wohl den Inhalt einer Rede im Allgemeinen anzugeben: aber Cicero als Sachwalter zu betrachten fällt Wenigen ein, und doch kann ohne eine solche Betrachtung weder der Redner noch der Stilist in ihm gehörig verstanden werden. Selbst unter den gelehrten Auslegern sind nur ein paar, die darauf geachtet haben, und dies sind meist ältere; eine für noch nicht Gelehrte oder für Schüler bestimmte Ausgabe der Art giebt es, so viel Ref. bekannt ist, nicht. Hr. Os. will eine solche von der Rede pro Milone, die unstreitig eine der trefflichsten und auch durch den Gegenstand anziehendsten Cicero's ist, liefern. Sachliche Erklärung soll die Hauptsache sein, jedoch darüber die grammatische nicht ganz vernachlässigt werden. Die erstere wird, so weit sie den Prozefs selber, in dem Cic. spricht, angeht, hauptsächlich in der umfangreichen Einleitung (S. 1—53) gegeben. Diese ist auf das ausführliche Argumentum des Scholiasten Asconius basirt und erzählt Clodius' Mord, den Prozefs, in dem Cicero redet, und die übrigen Prozesse, in die Milo und seine Helfershelfer verwickelt wurden. Gelegentlich werden dabei gelehrte Streitfragen berührt, das Meiste wird nur als Erläuterung von Asconius' Erzählung hinzugefügt. Es folgt der Text der Rede nach Klotz's Recension mit darunter stehenden deutschen Noten, die von Critik nur so viel, als in den Betracht der Schule kommen kann, von Grammatischem wenig, das Meiste zur sachlichen und rhetorischen Erklärung geben. Die citirten Stellen aus ferner liegenden Autoren werden dabei, was löblich ist, gröfstentheils wörtlich angeführt. Das Aeufsere des Buches empfiehlt sich durch Correctheit des Druckes und Eleganz.

2195. *De Junii Juvenalis, Aquinatis, Satirae tres: Tertia, quarta, quinta.* Edidit *C. L. Roth.* Nürnberg, Stein. 1841. IV u. 98. 8. $\frac{7}{24}$ Thlr. — Das Buch hat scholastische Zwecke und erfüllt, was es will. Der Verf. denkt, dafs es sich für reifere Schüler wohl zieme, durch die Lectüre einiger ausgewählten Satiren Juvenal's und einzelner Stücke gleichzeitiger Autoren das Bild der römischen Kaiserzeit, das Tacitus ihnen als Historiker vor Augen gestellt, gleichsam durch eigenes Anschauen des damaligen Lebens zu vervollständigen. Die Absicht ist, in so fern sie sich erreichen läfst, zu billigen, und die Auswahl der drei, Gegenstände von allgemeinem Interesse berührenden Satiren glücklich. Die lateinischen Noten, die unter dem Texte stehen, befassen sich mit Uebergehung alles Kritischen, das bei Juvenal ohnehin nicht ergiebig ist, blofs mit der Erklärung. Es sollen keine neuen Resultate geliefert, sondern nur aus dem Vorhandenen das gegeben werden, was zur unmittelbaren Erläuterung dient. Als Anhänge, gleichsam als zum Juvenal citirte Stellen, die nur wegen ihrer Länge in den Noten keinen Platz finden konnten, giebt Hr. R. ein paar Stücke aus Seneca, drei Briefe von

Digitized by Google

Plinius und einige Epigramme von Martial mit ganz kurzen Noten. Das Buch ist zweckmäfsig und verdient den Schulmännern empfohlen zu werden.

2196. Die *Jenaische Literatur-Zeitung*, über deren Aufhören seit Jahren die verschiedensten Gerüchte verlauteten, geht vielmehr einer viel versprechenden Regeneration entgegen. In ihrem Bestehen durch eine bedeutende Unterstützung gesichert, wird sie künftig von Hand als geschäftsführendem Redacteur unter Mitwirkung von Baumgarten-Crusius, Francke, Kieser u. Fries herausgegeben u. von Brockhaus in Leipzig unter dem Titel *Neue Jenaische Allgem. Literatur-Zeitung* verlegt werden.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

2197. *Würdigung der Angriffe des Herrn J. Ellendorf zu Berlin gegen den Prof. Walter zu Bonn.* Köln, Du Mont-Schauberg. 1841. 8. XII u. 31 S. $\frac{1}{24}$ Thlr. — Diese Broschüre enthält als Antwort auf die Art. 1252. angezeigte Schrift Ellendorfs 28 unbarmherzige Angriffe auf diese letztere und auf E.'s Rec. von Walter's Kirchenrecht in den histor.-kirchenr. Blätt. u. in der Hall. Lit.-Ztg. — Der Schlufs §. 29. lautet: „Wir haben demnach dem Hrn. E. in seinem Angriffe gegen den Prof. Walter folgendes nachgewiesen. Zwei Versäumdungen, eine Renommisterei, drei Verdrehungen, sechs Verstöfse grober Unwissenheit, vier leere Ausflüchte, fünf Lügen, einen Irrthum, zwei falsche Beschuldigungen, ein Plagiat, zwei arglistige Verschweigungen, einen boshaften und einen läppischen Angriff." Hieraus ist der Ton, von welchem die vorl. Broschüre beherrscht wird, charakterisirt; die Stärke der Worte überwiegt gegen die von E. allerdings gegebenen Blöfsen. Im Vorworte finden wir (S. VII. Note) erwähnt, dafs die 3 neulich erschienenen Schriften Ellendorf's (1, Der Primat der Päpste; 2, Ist Petrus in Rom u. Bischof der röm. Kirche gewesen; 3) Die Moral u. Politik der Jesuiten) nur als etwas anders zugestutzte Abhh. seinen histor.-kirchenrechtl. Bl. entlehnt seien. — Ist diese Broschüre nicht vom Prof. Walter selbst verfafst (wie man aus einer Aeufserung S. 10. Zeile 14 vielleicht schliefsen könnte), so ist sie augenscheinlich aus dem ihn umgebenden Kreise seiner Freunde und Anhänger hervorgegangen.

2198. Michelsen's Rec. von Rabenius: 1) Grundrids af den danske Kirkeret; 2) Lärobok in Svenska Kyrko-Lagfarenheten in *Jahrb. f. wissensch. Kr.* II. Nr. 41—44; — Boumann's Rec. von (Nauwerk): Urkundliches zur Geschichte und Verfassung der Provinz Preufsen, Nr. 49. 50. — Baumstark's Rec. von Thomas: Theorie des Verkehrs, Nr. 53.

## Naturwissenschaften.

2199. *Archiv für Naturgeschichte.* (s. Art. 1509. Berl., Nicolai. 8.) Heft 2. enth. Joh. Müller Ueber die Gattungen und Arten der Comatulen (Schlufs); Siebold Ueber das Gehörorgan der Mollusken; W. v. Rapp Ueber die Balanaideen; J. F. Klotzsch Neue und weniger gekannte Euphorbiaceen-Gattungen. — A. Wagner (in München) Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Säugethiere während der beiden Jahre 1839 u. 1840; Ders. Bericht über die Leistungen in der Naturgesch. der Vögel während derselb. Zeit. F. H. Troschel Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Amphibien während d. J. 1839 u. 1840.

2200. Beilschmied's Rec. von Wimmer: Flora von Schlesien, in *Jahrbb. f. wiss. Krit.* II. Nr. 54.

2201. Rec. von 1) Moldenhawer: Grundrifs der Mineralogie; 2) Herr: Handbuch der Mineralogie; 3) Glocker: Grundrifs der Mineralogie; 4) Walchner: Handbuch der Mineralogie, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 169; von Verzeichn. der in der Kreis-Naturalien-Sammlung zu Bayreuth befindl. Petrefacten, ebd.

## Medicin.

2202. *Archiv der Pharmacie*, hrsg. von *Rud. Brandes* u. *Wackenroder. März* bis *Septbr.* Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. 8. — Besonders hervorgehoben zu werden verdienen hier in der vorläufig zu besprechenden 1en Abth. jene längst als Bedürfnifs gefühlte und von Einzelnen schon besprochene Aufgabe zur Realisirung einer allgem. deutschen Pharmacopöe (von *Kühn*), ferner die nothwendigen Verbesserungen der Pharmacie und des pharmaceutischen Unterrichts, das Dispensiren von Arzneien Seitens der Thierärzte in Frankreich, der Zustand der Medicinalpolizei in Belgien, die Rechtsbestimmungen preufs. Gerichtshöfe in Medicinalangelegenheiten, insbesondere aber auch die Necrologe von *Sertürner* u. *Stratingh*, *Herry*, *Berend*, *Heinecken*, *Grassmann* und *Struve*. — In der *Chemie* stofsen wir auf Untersuchungen über die Kaffebohnen (von *Bolle*), die Rinde der Monesia (*Derosne*, *Henry*, *Payen*), das Zuckerrohr (*Herry*), den Indigo (*Erdmann*), Fermentoleum Quercus (*Bley*), die Wiesennarcisse (*Jourdain*), das Jod im Leberthran (*Graeger*), über destillirte Wasser (*Monheim*), die äther. Oele des Elemi und Olibanum (*Stenhouse*), äther. Oele überhaupt (*Gerhardt*, *Cahours*), über Hesperidin (*Jonas*), extractive Materien (*Simon*), das Kirschlorbeerwasser (*Paton*), die Natur der Säure in den Früchten von Corylus (*Leroy*), über Wachssäure in den Wachsarten (*Brandes*), über Gallus- und Eichengerbsäure (*Wackenroder*), mehrere gallussaure Metallsalze (*Bley*), die Wirkung von Metallsalzen auf Eiweifs und gewisse thierische Gewebe (*Lassaigne*), die Wirkung des Ammoniakgases auf glühende Kohlen (*Langlois*), Zersetzung des Ammoniaks durch Stickstoffoxyde (*Pelouze*), die Unterscheidung der Alkoloide mittelst Chlor und Schwefelcyan-Kalium (*Lepage*), Untersuchungen über eine im Handel vorkommende weifse Seife (*Geiseler*), über Gallensteine (*Witting*), eiterhaltigen Harn (*Brandes*); ferner Bemerkungen über einen Apparat zur Essigbereitung (*Göbel*), zur Bereitung des Calomels mittelst Dampf (*Girault*), über Bereitung des Liq. Ammon. caustici (*Springmühl*), des schwefelsauren Eisenoxyduls (*Geiseler*), über Hydrargyrum ammoniato muriaticum Ph. bor. (*Krug*, *Fahle*), über Darstellung des jodsauren Strychnins (*Cerutti*), des Lac sulphuris (*Köhne*, *Wackenroder*), der Schwefelsäure aus Gyps (*Thaulow*), des Eisenjodürs und verschiedene Formeln für die pharm. Zubereitungen dieses Heilmittels (*Dubasquier*), des Acid. phosphoricum ex ossibus depuratum Ph. bor. (*Wackenroder*), reiner Zinksalze und Bereitung eines Zinkoxydes aus diesen (*Horn*), über einige Eisenpräparate, mehrere chemisch-pharmaceut. Präparate und noch viele andere chemische und chemisch-pharmacent. Notizen, die wir, so wie die reichhaltigen Centralberichte dieser Abtheilung, der bei dieser Ztg. nothwendigen Kürze halber, weiter nicht namhaft machen, um im folgenden Stück auch die übrigen Abtheilungen zu berühren.

2203. R. B.'s Rec. von A. Wiggers System der Pharmacognosie, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 159. 60.; — B—r's Rec. von Scharlau: Die rationelle Heilung der Lungenknoten Nr. 160.; u. Rec. von Moser: Anleitung zum Gebrauche des Microscop's, ebd.

## Pädagogik.

2204. Von der in dänischer Spr. verfafst. *Latein. Schulgrammatik* des durch seine Leistungen auf dem Geb. der latein. Philologie hinlänglich bekannten Prof. J. U. Madvig kündigt der Kopenhagener Verleger (Gyldendal) eine unter Leitung des Verf. bearbeitete deutsche Uebersetzung an. Letztere soll mit einem in dänischer Sprache noch nicht erschienenen

Digitized by Google

Anhange versehen sein, der „verschiedene in das System tiefer eingreifende Punkte näher erörtert."

2205. *Lesebuch für den ersten Unterricht in der französischen Sprache* von *Siegesm. Fränkel.* Zweite verbess. Aufl. Berlin, Heymann. 1842. 12. ½ Thlr. — Dieses Lesebuch, obgleich an sich nicht gerade verdienstlich, wird sich unter den so sehr zahlreichen Werken ähnlicher Art durch die Zweckmäfsigkeit seiner Anordnung und Ausstattung empfehlen. Der Verf. giebt in einem 1. Abschn. (84 S.) einzelne Sätze zur progressiven Einübung der Grammatik; im 2. Abschn. kurze Lesestücke. Die vorl. Aufl., welche der ersten binnen 1½ J. folgt, ist nicht blos um 2 Bogen stärker, sondern auch theilweise umgearbeitet.

## Schöne Kunst.

2206. *Hinterlassene Schriften* von *Phil. Otto Runge*, Maler. Herausgeg. von seinem ältesten Bruder. 1. Thl. Mit 7 Bildwerken. 435 S. 2. Thl. M. 1 Bildw. und Musikbeilage. 554 S. Hamburg, Fr. Perthes. 1841. 8. n. 4 Thlr. — Als sich vor Kurzem in unserer Stadt um *Ludwig Tieck* ein Kreis seiner Freunde u. Verehrer sammelte, da waren unter ihnen nur Wenige, welche mit ihm jung gewesen, mit ihm gemeinsam gestrebt hatten und jetzt über die Kluft der Jahre hinüber zum frohen Willkommen ihm die Hände reichten. Bei weitem die gröfsere Zahl bildeten Jüngere, in mannigfachen Abstufungen, von denen an, welche jetzt schon selbst im höheren Alter stehen, bis zu denen herab, die geboren wurden, als der gefeierte Dichter schon vom Mittagsglanze seines Ruhmes beleuchtet wurde. Aber, mochte es sein, dafs ihrer viele nicht mit der vollen Klarheit, welche nur der lebendigen Anschauung folgt, die Jugendbestrebungen des Mannes kannten und würdigten, dessen Meisterwerke der späteren Tage ihnen allen wohlbekannt waren: so übte doch die Kraft der Gegenwart ihren Zauber, u. der langgesponnene Faden eines schönen Lebens liefs alle vergessen, dafs ein Menschenleben zwischen den Träumen des Dichterjünglings und den jüngsten Gaben des Dichtergreises lagert, dafs unterdessen eine völlig veränderte Strömung nach andern Zielen hinreifst. Ganz anders erscheint uns jene Zeit u. ihr bedeutungsvolles Streben, wenn wir die Hinterlassenschaft eines Lebens erhalten, welches mitten in seiner schönsten Entfaltung abgerissen worden, wenn uns also jene leisen Uebergänge fehlen, in denen der Lebende uns aus der Zeit seiner Jugend in die Gegenwart führt. Selbst denen, welchen *Runge* bekannt ist, (und den meisten der Jüngeren wird er es nur oberflächlich sein) wohnte bisher nur mehr eine dunkle Ahnung seines Wesens aus Zeugnissen seiner Zeitgenossen bei, als eine deutliche Erkenntnifs seines Werthes; sie hatten mehr eine litterarhistorische Kunde als die klare Anschauung von ihm, welche nur das Leben und dessen unmittelbare Offenbarungen gewähren können. Indem wir nun mit Liebe uns in sein Wesen vertiefen, da es zum ersten Male sich uns öffnet, werden wir gewahr, welche lange, verhängnifsvolle Zeit diese kurzen dreifsig Jahre gewesen sind, seitdem er im Grabe ruht; wir suchen mit zweifelndem Erstaunen nach denen, welche in seiner Gemeinschaft uns hier begegnen, u. bemühen uns in Tiecks u. Steffens uns so ehrwürdigen Zügen die Jünglingsbilder aufzufinden, welche aus diesen Blättern uns anblicken. — Der Stoff ist so reich, dafs unser Bericht auch dann nur dürftig erscheinen würde, wenn wir ihn ausdehnten. Begnügen wir uns daher mit Andeutungen, welche die vom litterarischen Markt Entfernteren unserer Leser auf diese wichtige Erscheinung aufmerksam machen können, und selbst denen, die mit ihr sich zu beschäftigen angefangen haben, eine Uebersicht zu gewähren vermögen. — Am Schlufs des zweiten Bandes giebt der Herausg. (jetzt ein Greis von 74 J.) auf 60 S. Nachrichten von dem Lebens- und Bildungsgange Runge's. 1777 zu Wolgast geb., wo sein Vater Schiffsrheder u. Kaufmann war. Das neunte von elf Kindern, erhielt der kränkliche Knabe eine ernstreligiöse Erziehung, welche in seinem tiefsinnigen, herzlichen Wesen den fruchtbarsten Boden zu herrlicher Saat u. Erndte fand. Kosegarten bestärkte später den Vater in dem Entschlufs, dem Sohne die künstlerische Laufbahn zu eröffnen, nachdem schon die Spiele des Knaben sein Talent hatten ahnen lassen. Vorher jedoch entschlofs sich R., bei seinem ältesten Bruder in Hamburg die Kaufmannschaft zu erlernen, weil weder ihm noch den Seinigen bis dahin die Besorgnifs gehoben war, ob die Kunst ihm auch die Mittel zur Selbständigkeit gewähren würde; 1795 ward diefs ausgeführt. Er kam in einen sehr angeregten Kreis junger Kaufleute, welche an täglichen Leseabenden zu gemeinsamen Studien und Disputationen sich bei seinem Bruder vereinigten; schlofs sich jedoch auch innig an Altersgleiche an, an Besser, Fr. Perthes u. a. Seine Gesundheit verbesserte sich, reichere Sammlungen von Kupferstichen u. Oelbildern nährten u. bildeten seinen Kunsttrieb. Zuerst von Homer lebhaft getroffen, wendete er sich bald den Bestrebungen der Br. Schlegel und Tiecks mit Begeisterung zu, während die Handlungs-Geschäfte ihn zuletzt wirklich quälten. Mit des guten Vaters Einwilligung ordnete der älteste Bruder die Angelegenheiten so, dafs O. R. nun bei verschiedenen Künstlern Unterricht erhielt, auch in Mathematik u. Anatomie unterwiesen wurde; hierzu kam anregende Theilnahme an den Schmid'schen Sammlungen. So nach Umständen wohl vorbereitet ging er 1799 nach Kopenhagen, von den dortigen Professoren gut aufgenommen, mit Eifer jede Gelegenheit zum Studium ergreifend. Aber auch er hat über Mangelhaftigkeit der Lehrmethode selbst bedeutender Künstler und über der Studirenden Verlassenheit sowohl heiter wie schmerzlich zu berichten, so wie wir im vorigen u. — diesem Jahrhundert dergleichen betrübende Klagen nur zu viel gehört haben. Nach Jünglingsart ungeduldig hiermit, bisweilen wohl zu schwarz sehend, sehnte er sich weg und schwankte zwischen Wien und Dresden. Unterdessen war er jedoch mit Prof. Juel, den eine Skizze R., „der Triumph des Amor", auf ihn aufmerksam gemacht, bekannt geworden, er durfte in seinem Atelier arbeiten, kehrte erst im Frühling 1801 nach Hamburg zurück, u. reiste über Berlin nach Dresden. Die Briefe, welche sich auf diesen Lebensabschnitt beziehen, zeigen ihn bei mancher natürlichen Einseitigkeit u. Beschränktheit als einen vorzüglich an Herz wie Geist Begabten, und neben der hohen Liebenswürdigkeit seiner Persönlichkeit, die sich in ihnen ausspricht, erfreut sich der Beobachter mit inniger Hochachtung des tiefen Ernstes, welcher den jungen Mann in jeder Beziehung des Lebens, in Glauben, Wissen und Kunst, belebt. In Dresden gab er sich mit ganzer Seele dem reichen Schatze der Gemäldegallerie hin und machte mit mehreren jungen wie älteren Künstlern und mit Ludwig Tieck traute Bekanntschaft. Er arbeitete für die neueste Preisaufgabe aus Weimar: Achilles im Kampf mit den Flufsgöttern, erhielt jedoch von dort aus nur wenig Beistimmung. Unterdessen erblüht in der Liebe zu seiner nachmaligen Gattin sein ganzes Wesen immer reicher, er erfährt in sich die höchsten Ahnungen von dem Wesen der Kunst, rastlos ringt er weiter, auch Entwürfe zu neuen Compositionen zeugen von diesem innern Leben; so berührt ihn das Urtheil aus Weimar nicht schmerzlich, ja seine erhöhte Stimmung reifst ihn wie Tieck zu einer zeitweisen Geringschätzung der von W. ausgehenden Tendenzen hin. Eine neue Kunst soll und wird erblühen und sie wird in der Landschafterei ihr Substrat finden; die Grundlage und Bedingung dieser Kunst kann nur die durch die Natur geweckte Gottesahnung des Menschen sein. Es artet dieser hohe Flug seiner Gedanken, diese Ueberschwänglichkeit seines Wesens jedoch nicht in ein weichliches Phantasiren ohne Realität aus, sondern seine Speculation, um diefs Wort zu gebrauchen, bethätigt sich in den strengsten Anforderungen an sich selbst in Kunst und Leben; zugleich aber glauben wir in diesem

gewaltigen geistigen Kampfe schon die Ursache davon zu finden, daſs er erst spät, nach dem Urtheile Mancher niemals vollständig, zu einer untadelhaften Technik gelangte. Sein Sinn war Wesentlicherem erschlossen, er arbeitete viel und mit Anstrengung, aber weniger in der mehr mechanischen Sphäre seiner Kunst. Er geht im Gegentheil den schmalen, schwindelnden Pfad zu den höchsten Gründen aller Kunst, entfernt von jeder Gemeinheit der Gesinnung und des Lebens, sich selbst das Ziel suchend, einsam nach ihm ringend, seiner selbst gewiſs und doch mit sich groſsartig unzufrieden. Während dieser Zeit hatten sich die Wolken, die seinem Lebensglück gedroht, vertheilt; zugleich gewannen seine Erwartungen für sein bürgerliches Fortkommen im Vereine mit seinem Bruder bestimmtere Gestalt. Sein Talent zu Arabesken, durchgeistigt von so weitreichenden Gedanken, wie ihm über die Kunst geworden waren, führte ihn zur Allegorie u. zum Symbol und so entstanden (1803 ff.) seine „Tageszeiten." Aber nur den Morgen führte er in Oel aus; der Tod entriſs ihn auch diesem Werk. Nach seiner Verlobung (1803) lernte er auf einer Reise Goethe kennen, mit welchem er schon längst Briefe gewechselt hatte, begab sich auf einige Zeit nach Hamburg, u. feierte am 3. April 1804 seine Hochzeit in Berlin. Bald ergriff ihn, den schon in Dresden Correggio begeistert hatte, die Ergründung der Farbe; unter mannigfachen Arbeiten u. Störungen vertiefte er sich selbständig in diese Untersuchungen, welchen wir, auſser mehreren Fragmenten u. einzelnen Abhandlungen, die „Farbenkugel" (1810) zu verdanken haben. Im J. 1807 trat er in Handelsverbindung mit seinem Bruder, um der Kunst, ohne Absicht auf Erwerb, nach Zeit und Verhältnissen leben zu können. Es muſs hier hervorgehoben werden, daſs Runge's Familie eine durchaus u. unbedingt durch Liebe verbundene gewesen ist, und daſs die Freudigkeit, in welcher der Eine unbedenklich von den Seinen nimmt, da er einem Höhern leben muſs als dem „Geldmachen", die Andern liebevoll des Bruders herrliches Streben unterstützen, wahrhaft erhebend ist. Diese seltene, wahrhafte Gesinnung dieser deutschen Familie wurde durch mancherlei Schickungen hart geprüft, aber bewährt gefunden, und sie hörte auch dann nicht auf segensreich zu wirken, als ein quälendes, langsam mordendes Zehrfieber das Leben des hochbegabten, reinen Mannes, dem menschlich kurzen Auge zu früh, endete. Der trotz mancher frühern Krankheit kräftige Körper unterlag nach furchtbarem Kampfe am 2. Dec. 1810. Am Tage nach dem Tode gebar die Wittwe ein Söhnchen. — — Fügen wir hinzu, daſs der älteste Sohn, unter Fr. Tieck zum Bildhauer gebildet, fast im gleichen Alter mit seinem Vater 1839 starb, als er an der Ausschmückung des K. Winterpalastes zu Petersburg arbeitete; ein Opfer der *so bekannten* Eile dieses Baues, hinterlieſs er ein 3½jähriges Söhnchen, zu dessen Bestem die Werke des Groſsvaters herausgegeben sind. Der Inhalt der beiden Bände ist ein Commentar zu dem mitgetheilten Lebensgange. In den Abhandlungen wie in den vielen Briefen spricht sich ein reiches, vollströmendes Leben, innige Frömmigkeit, Tiefsinn u. Schärfe des Urtheils aus, und wir können auch an R. ersehen, wie leicht so begabte Geister der umfassenderen Schulbildung entbehren können. Selbst der Stil ist von seltener Frische, Bestimmtheit, oft Anmuth. Wir wollen keine Anthologie bringen von dem, was vorzugsweise anspricht; wir würden lange Auszüge machen, und glauben dieſs auch von andern. Nur eine Uebersicht des Vorhandenen möge daher noch folgen. Der 1. Th. giebt in 3 Büchern: Gedanken und Erörterungen über Kunst und Leben (hierbei seine Schr. „Die Farbenkugel"), sodann eine Aufzählung und Beschreibung seiner Arbeiten und Entwürfe und endlich Phantasien und Mährchen, letztere aus der Br. Grimm Hausmährchen allen Kindern lieb. Der 2. Thl. enthält eine reiche Sammlung anziehender Briefe von R. und einigen seiner Freunde, welche ein lebendiges Bild seines inhaltvollen Lebens gewähren. — Die Verlagshandlung hat an dem Werke brüderlicher und groſsoheimlicher Liebe Theil genommen; die Ausstattung ist sehr gut und der gröſsere Theil der beigegebenen lithographischen Blätter wohlgelungen. Das Bildniſs des Künstlers ist vorzüglich schön. Wir müssen uns gewissermaſsen der Gegenwart entäuſsern, wenn wir zu diesen Reliquien heranschreiten; aber arm, unheilbar arm würde der sein, der nicht mit reichen Schätzen an Herzensfreudigkeit u. Dankbarkeit von ihnen zurückkehrte.

*P.*

2207. Rec. von Kopp: 1) Beitrag zur Darstellung eines reinen Baustils 1—7. 2) Beitr. zur Darst. eines spitzbogigen Baustyls, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 79—81.

## Vermischte Schriften.

2208. *Das Jahr* 1840 *als Epoche in der Entwickelungsgeschichte Preuſsens.* Ein patriotisches Wort, dem preuſsischen Volke gewidmet. Berlin, Asher. 1841. 8. ½ Thlr. — Was der Verfasser für Epoche machend in der Regierung Friedrich Wilhelm's IV. hält, ist die Verkündigung des *christlichen Princips* aus dem Munde des geisterleuchteten Herrschers, das Gelöbniſs des Strebens nach Verwirklichung des christlichen Gedankens im Leben des Staates, dem tief bewegten Gemüth des Königs entströmt, und die begeisterte Aufnahme und das Verständniſs dieses Gelöbnisses durch ein ganzes, in errungener Geistesfreiheit emporgereiftes Volk. Der Verf. entwirft eine rasche, geistvolle Charakteristik der preuſsischen Könige. Freilich darf man keine Portraitähnlichkeit erwarten. Man muſs zufrieden sein, wenn er anerkennt: „Frankr. hat gesäet, aber weil es blutig, zertrümmernd und umwälzend, weil es naturwidrig und sündig gesäet, so sollte es des Segens der Ernte nicht froh werden, zu dessen Genusse es sich sittlich nicht berechtigt hatte." Mit Stolz spricht der Verf. von der groſsen Regenerationsepoche Preuſsens: „In der Unglückszeit vom Jahre 1807 bis zur Schilderhebung Preuſsens gegen den Feind, erlieſs der König in schneller Aufeinanderfolge jene durchgreifenden Verordnungen, welche den heutigen Wohlstand, die überlegene Gesammtbildung und Gesittung, die beispiellose Bewehrung, die bürgerliche Mündigkeit und den vaterländischen Gemeinsinn unseres Volkes hervorriefen und begründeten." Obgleich Ref. sich auſser Stande sieht, das politische Glaubensbekenntniſs des Verf. in allen Punkten zu unterschreiben, giebt er doch den Schluſsworten der Broschüre, in welcher der reflektirende Verstand gegen die Fülle einer edlen Begeisterung zurücktritt, von ganzem Herzen seine hoffnungsfeste Beistimmung, „daſs Preuſsen, die *jüngste* der Groſsmächte, auch die *zukunftreichste* sei."

2209. *Wegweiser für Eisenbahn-Reisende durch Berlin, Potsdam, Dessau, Cöthen, Halle, Magdeburg, Leipzig und Dresden* u. s. w. von Dr. *L. Weyl-Liew.* M. e. neuen Eisenbahn-Karte. Berlin, Oehmigke. 12. 192 S. kart. M. Karte ⅔ Thlr., ohne Karte ½ Thlr. — Ein sehr nützliches Büchlein, welches einen Meilenzeiger der gen. Eisenbahnen, eine Beschreibung von Berlin, Potsdam, Dessau, Cöthen, Magdeburg, Halle, Leipzig, Dresden u. der sächsischen Schweiz; eine genaue Darstellung der vier Bahnen giebt. Einzelne Versehen (z. B. daſs das K. Opernhaus nach dem Muster des *Pantheon* gebaut sei) werden gewiſs in der zweiten Auflage verbessert werden. Der Reisende wird an diesem Fremdenführer ein eben so billiges als nützliches Hülfsmittel finden. Im selben Verlage erschien vor Kurzem auf einem Blatte *Plan von Berlin*, welcher in compendiöser Kürze die dem Reisenden wichtigsten Notizen zusammengedrängt enthält. Schwarz 6 Sgr., illum. 15 Sgr., broch. 7½ Sgr.

2210. *Münchener Hundert u. Eins* von *C. F(ernau).* 2 Hefte. München, Geo. Franz. 1841. 8. (121 u. 108 S.) 1¼ Thlr. — Der Verf. giebt in 101 kurzen Abschnitten Erinnerungen u. Betrachtungen über seine Vaterstadt; er läſst ihre

Vergangenheit in gemüthlichen Darstellungen an sich vorübergehen, und führt uns gleichsam allmählig aus den dämmernden Bildern seiner Kindheit in den hellen Tag der Gegenwart. So durchwandert der Leser mit dem Verf. alle Plätze der prächtigen Stadt, überall an die Vergangenheit erinnert, über die Jetztzeit belehrt, auf die Zukunft hingeleitet. Aus den stillen Klöstern treten wir in das bewegte Gesellschaftsleben der Gegenwart, aus Thaliens Hallen gehen wir (S. 33) zu den weiten Stätten des Todes im Süden der Stadt, wo „dahinter das blaue Gebirge hereinscheint, der Freiheit Hauch weht u. Himmelssehnsucht erglüht." Keine Seite des Lebens und Verkehrs, die der Verf. nicht in den Kreis seiner Bilder zöge; wir schauen das gelehrte, das arbeitende München an; er gedenkt des Königs mit Freude u. Pietät; auch über den Charakter des Volks manche sinnreiche Betrachtung; die Repräsentanten der Kunst und Literatur werden mit Liebe und Wahrheit geschildert. Was viele vermissen werden, die Schärfe der Auffassung, die Bitterkeit des Melancholikers, die verwundende Satyre — wir haben sie nicht vermifst u. freuen uns vielmehr der im edlen Style gehaltenen gemüthvollen Schilderungen, denen wir nur eine hellere Beleuchtung und klarere Contoure gewünscht hätten.

## Miscellen.

2211. *Notiz.* Die von Simion zu Berlin erfolgte Ankündigung einer neuen Ausg. von „Fr. von Schlegel's Geschichte der alten und neuen Literatur, Vorlesungen geh. zu Wien im J. 1812; mit Frts. von Th. Mundt" hat dem jetzigen Verleger der Original-Ausg. dieses Werks (in 2r verb. u. verm. Aufl.) theils zu einer beschwerenden Erklärung (Börsenbl. f. d. Deutschen Buchh. 1841, Nr. 98, theils zu einer Preisherabsetzung der sämmtlichen u. einzelnen Werke Friedrich von Schlegels Anlafs gegeben. Die sämmtl. Werke in 10 Bdn. (Wien, 1822—25) sind demnach för 10 Fl. (st. 37½ Fl.) Conv. Mze., die oben angef. Vorlesungen für 2½ Fl. (st. 9 Fl.) zu haben.

2212. *Todesfälle.* Am 1. Novbr. zu Rotterdam: Der Dichter A. van der Hoop, 39 J. — 3. Nov. zu Augsb. Joh. Tho. Ahrens, Prof. der Math. am protest. Gymnas. und an der polytechn. Schule zu Augsburg (früher zu Soest in Westphalen.) — 4. Nov. zu Frankf. am M. der Appellatiunsgerichts-Rath. u. Senator Dr. Joh. Fr. Schmid.

2213. *Beförderungen.* Dr. Benedict ord. Prof. zu Breslau zum Geh. Med.-R.; Landfermann Direktor des Gymnas. zu Duisburg zum Schulrath. — Prof. Ewald zu Tübingen wurde von der philos. Facultät in die theol. Fac. der das. Univ. versetzt. — Hofgerichtsrath Stahel zu Mannheim an Duttlinger's Stelle z. Hofrath und ord. Prof. an der Univ. Freiburg im Br. — Prof. Val. Chr. Fried. Rost zum Direktor des Gymnas. zu Gotha. — Dr. Karl Mager, (bisher zu Stuttg.) zum Lehrer der französ. Sprache u. Lit. an der Kantonschule zu Aargau.

2214. *Orden.* Hofrath Thiersch erhielt vom K. von Griechenland das Grofskreuz des Erlöser-Ordens.

## Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

2215. I. *Philosophie.* Müller Des Juden Philo Buch von der Weltschöpfung erklärt. Berlin, Reimer. 8. 2⅙ Thlr. — Charles Bray The philosophy of necessity; or, the law of consequences as applicable to mental, moral and social science. 2 Vols. 8. 15 sh. (Der 1. Bd. „Mind and morals" ist eben erschienen, der 2. „Social science" wird auf Monat Nov. versprochen. — Die Posaune des jüngsten Gerichts über Hegel den Atheisten u. Antichristen. Ein Ultimatum. Lpzg., O. Wigand. 8. 1 Thlr.

2216. II. *Theologie.* Paulus Exeget. Handb. üb. die drei ersten Evangelien. Wohlf. Ausg. Bd. 1. Lief. 1. Heidelb., Winter. 8. ½ Thlr. — — Archief voor kerkelijke geschiedenis. (Hrsg. von Kist u. Royaards) Thl. 12. 5 Fl. — Charvoz Précis d'antiquités liturgiques ou le culte aux premiers siècles de l'église. Lyon u. Paris. 12. 10⅔ Bog. — Neander History of the christian religion and church during the three first centuries. transl. by H. J. Rose. 8. 12 sh. (Vom ersten Bande ist bereits eine neue Aufl. unter der Presse.) — C. G. Addison The history of the knights Templars with account of the Temple Church and its present restauration. London, Longm. 8. — Fortmann Denkwürdigkeiten aus der Religions- u. Kirchengeschichte. Bdch. 1. Hft 1. Münster, Deiters. 12. 1—8: 2 Thlr. — Vitae quatuor Reformatorum. Praefatus est A. Neander. M. 4 Beilagen. Berl., Eichler. 8. 1⅔ Thlr. — Schäfer Galerie der Reformatoren der christl. Kirche. Fortges. von Ed. Bauer. IV. 1. Meifsen, Klinkicht u. Sohn. 8. n. ½ Thlr. — Crain Die Reformation der christl. Kirche in Wismar. (Progr.) Wismar, (Schmidt u. E.) 4. n. ⅓ Thlr. — Stuhlmann: Nachrichten über die Dreieinigkeits-Kirche zu Allermöhe im Billwärder. Nebst 1 Bild. Hamburg, Herold. 8. n. ¼ Thlr. — Cobbett's Vermächtnifs für die Pfarrer und Pfründner der Kirche von England. A. d. Engl. Aschaffenb., Pergay. 8. ⅓ Thlr. — Tho. Stephen A short account of the fasts and festivals of the church of England. 18. 3½ sh. — Rückblick eines evangel. Predigers in d. preufsischen Provinz Sachsen auf mehr als 50 Lebens- und mehr als 30 Amtsjahre. Halberstadt, Lindequist. 8. ⅓ Thlr. — Rutherford's letters, by Thomson. 2nd edit. 12. 8 sh. — Abbé Lyonnet Le cardinal Fesch. 2 Bde. Lyon. 8. 114⅔ Bgn. — Petit mot sur Bochard et l'episcopat, à l'occasion de l'ouvrage de M. Lyonnet sur le card. Fesch. 8. 2½ Bgn. — H. F. T. Fockens J. H. van der Palm etc. (.. als Exeget, Redner u. Schriftst.) Leyden. 8. 2 Fl. — Theologia moralis beati A. M. de Ligorio. 7 Bde. Besançon. 12. 12 Fr. — Goebel Probe einer hist. Vergl. der Eigenthümlichkeit der Luth. und Reformirten Kirche ist in Holländ. Uebers., mit Vorr. von C. H. v. Herwerden, erschienen. — James Bennett The theology of the early christian church, exhibited in quotations from the writers of the first three centuries. 8. 10½ sh. — A. Madrolle Les magnificences de la religion. (Demonstration evangélique nouv.) 33¾ Bgn. 8. 7 Fr. — La chaire chrétienne au 19. siècle, ou esquisses des orateurs sacrés contemporains. (abbé Fayet). 4 Bog. 8. m. Portr. — Winkelhofer's zusammenhängende Predigten. Bd. 5. Ueber die christl. Hoffnung, das heil. Vaterunser u. den engl. Grufs. München, Lindauer. 8. 1½ Thlr. — Christliche Vorträge u. andere Aufsätze über moralische u. religiöse Materien, nebst e. Anhang u. Titelkupfer. Basel, Schneider. 8. 1 Thlr. — Die Nachfolge der allerseligsten Jungfrau Maria u. des heilg. Joseph. Nach dem Franz. von Erckens. Prachtausg. mit Stahlst. Lief. 1. Aachen, Cremer. 8. Das Ganze in 6 Lieff. 2 Thlr. — Christliche Gedanken aus Revd. T. Adam's Tagebuch. A. d. Engl. übers. Basel, Schneider. 16. ½ Thlr. — Mlle Natalie Pitois Mélanges religieux. 3e édit. 28¾ Bgn. 8. — Rob. Aris Willmott Pictures of Christian life. 8. 6 sh.

2217. III. *Geschichte u. Geographie.* Ph. W. v. Heusde De school van Polybius of geschiedkunde voor de 19. eeuw. Amsterd. 8. 3$\frac{1}{10}$ Fl. — Annuaire historique pour l'an. 1842, publié par la soc. de l'hist. de France. 6e année. 7 Bgn. 18. 2 Fr. — Gottschalck Genealog. Taschenbuch f. d. J. 1842. Dresden, Wagner. 16. n. 1 Thlr. — A. W. Engelen Allgm. Weltgeschichte (in Holl. Spr.) III. 1. Neue Geschichte. Gröningen. 8. 2½ Fl. — J. F. Daniélo Histoire et tableau de l'univers. Tome 2. 3. 2 Bde. 8. (71¼ Bog.) 20 Fr. — Pütz Grundrifs d. Geographie u. Geschichte. Abthl. 2. Das Mittel-

alter. 2e Aufl. (M. 1 Karte.) Köln, Welter. 8. ⅔ Thlr. — Burckhardt Allgem. Geschichte der neuesten Zeit. Abth. 2. (1825—40.) Lief. 1. Lpz., Weber. 8. n. ½ Thlr. — Kux Organismus u. vollständ. Statistik des Preufs. Staats, aus zuverlässigen Quellen. Lpz., Kollmann. 8. 1⅓ Thlr. — L. P. J. van de Spiegel Resumé des negociations qui accompagnèrent la révolution des Pays-Bas Autrichiens, avec les pièces justificatives. Amsterd. 8. 4$\frac{1}{10}$ Fl. — Cpt. Lamarque De la conquête et de la colonisation de l'Algérie. Lyon u. Paris. 19 Bg. 8. 6 Kpf. u. 1 Karte. — The reign of terror in Carlow; comprising an authentic detail of the proceedings of O'Connel and his followers. 8. 2 sh. — El. Regnault Histoire criminelle du gouvernement anglais depuis les premiers massacres de l'Irlande jusqu'à l'empoisonnement des Chinois. Troyes u. Paris. 8. 28 Lieff. à ¼ Fr. — J. de Hammer Hist. de l'empire ottoman. Trad. par J. Heller. Tome 17. (erste Hälfte der 9n und letzten Lief.) Das Ganze wird m. Atlas 180 Fr. kosten. — Thornton's British Empire in India. 8. Vol. 1. 16 sh. — Catlin's letters and notes on the North American Indians. 2 Bde. mit 300 Stahlst. nach Gemälden. 50 sh. — Mémorial du gouverneur Morris, homme d'état américain, ministre pléni-potentiaire des états unis en France, de 1792 jusqu'en 94. Trad. de l'angl. de Jared Sparks, avec annotations par Aug. Gandais. 2 Bde. 15 Fr. — P. P. Roorda van Eysinga Handb. der Land- en Volkenkunde ... van Nederlandsch Indie. 1s Boek. Amsterd. 8. 4$\frac{1}{10}$ Fl. im Subscr.-Preise (ordin. 5,⁴⁰ Fl.) — Capt. Alex. Gerards account of Koonawur edited by Geo. Lloyd. m. e. Original-Karte. 14 sh. — A residence on the shores of the Baltic. Described in a Series of Letters. 2 Vols. 8. 18 sh. — Lieut.-Col. A. M. Maxwell A run through the united states during the autumn of 1840. 2 Bde. 21 sh. (Von dems. Verf. erscheint nächstens: Wanderings through the highlands and islands of the north. 2 Bde.) — Turnbull: Reise durch die Oesterr. Staaten. Aus d. Engl. von Moriarty. Lpz., Weber. 8. 2⅔ Thlr. — Atlas d. alten Welt, nach den besten Quellen entworfen. Lithogr. Ulm, Stettin. Imp.-Fol. ⅔ Thlr. — Lavoisne's Atlas, genealogical, historical, chronological and geographical. 4th edit. (mit 75 Karten) 105 sh. — Sidney Hall New general atlas of 53 maps; corrected and constructed entirely from new drawings. 189 sh. — Atlas du vic. de Santarem. Pl. 8. 9. 13. — Atlas des Ardennes. Feuille 24. — Map of the countries between England and India. 8. 8 sh.

2218. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Euripidis Tragoediae. Recens. G. Hermannus. III. 1: Orestes. Lips., Weidmann. 8. 1½ Thlr. — J. C. C. Boot Notice sur les MS. trouvés à Herculanum. Amsterd. 8. ⅘ Fl. — Fragmenta historicorum Graecorum, Apollodori bibliotheca cum fragmentis ed. Car. et Theod. Müller. Accedunt Marmora, Parium et Rosettanum, hoc cum Letronnii, illud cum C. Mulleri commentariis. 1 Bd. gr. 8. 20 Fr. (A. u. d. Titel: *Scriptorum Graecor. Bibliotheca.* Tom. XI. Paris, Didot.) — Cicero's Cato der Aeltere etc. Uebers. u. mit Anmerkgn. v. Hoffa. 2e Ausg. Kassel, Krieger. 8. ¼ Thlr. — A. F. Naekii Opuscula philologica, ed. F. Th. Welcker. I. Bonn, Weber. 8. 2 Thlr. — Gruppe Ueber die Theogonie des Hesiod, ihre Verderbnifs u. ihre ursprüngliche Gestalt. Berlin, Eichler. 8. 1⅓ Thlr. — Crusius Vollständ. Griechisch-deutsches Wörterbuch über die Gedichte des Homer u. der Homeriden. 2e Aufl.. Hannover, Hahn. 8. 1⅔ Thlr. — A Lexicon to Sophocles. Principally abridged and transl. from Ellendt. 8. 12 sh. — Theifs: Vollständ. Wörterbuch zu Xenophons Anabasis. Lpzg., Hahn. 8. ½ Thlr. — Buttmann Griech. Grammatik. 16e Aufl. Berlin, Mylius. 1 Thlr. — Middleton On the greek article, by Rose. new edit. 8. 13 sh. — J. O.: Manuel d'archéologie religieuse, civile et militaire. Bourron u. Fontainebleau. 8. 15½ Bog. mit 16 Kpf. — Thiersch Grammat. Lehrb. f. d. ersten Unterr. in der hebräischen Sprache auf Gymnasien u. Univers. Erlangen, Enke. 8. n. ⅔ Thlr. — Das Nibelungenlied a. d. altd. Original übers. von v. Hinsberg. 5. Aufl. M. 6 Umriss. München, Lindauer. 8. ⅔ Thlr. — W. Müller (zu Gött.) Versuch e. mytholog. Erklär. der Nibelungensage. Berl., Reimer. 8. ⅔ Thlr. — Bibliothek d. gesammten deutschen National-Literatur. Bd. 23. Gesta Romanorum, hrsg. von Keller. Quedlinb., Basse. 8. 1⅓ Thlr. — Genthe Deutsche Dichtungen d. Mittelalters. Bd. 2. Eisleben, Reichardt. 8. n. 2⅓ Thlr. — — Alb. Schulz An essay on the influence of welsh tradition upon the literature of Germany, France and Scandinavia, which obtained the prize of 80 Guineas at the Abergavenny Eisteddvod, transl. etc. 12. 6 sh. — Guhrauer Das Heptaplomeres des Jean Bodin. Mit einem Schreiben an d. Hrsg. v. A. Neander. Berlin, Eichler. 8. 1⅓ Thlr. — Verzeichnifs der über Bergbau und Hüttenkunde, Salinenwesen, Mineralogie etc. erschienenen Bücher etc. Nachtrag. Eisleben, Reichardt. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr.

2219. V. *Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.* Göschel Zerstreute Blätter aus den Hand- und Hülfsakten eines Juristen. III. 2: Zur theolog.-jurist. Biographie u. Literatur. Abth. 2. Schleusingen, Glaser. 8. 3 Thlr. — de Martens Nouveau recueil de Traités d'Alliance, etc. cont. par Murhard. XVI. 1: Nouvelle Série. VII. 1. Supplément XX. 1. Götting., Dietrich. 8. 3 Thlr. — Unger Die altdeutsche Gerichts-Verfassung. Göttingen, Dietrich. 8. n. 2 Thlr. — Assises du royaume de Jerusalem (textes français et italien), conférées entre elles ainsi qu' avec le droit romain etc. publ. sur un MS. tiré de la bibl. de Saint-Marc de Venise. Tome I. Partie 2. 24½ Bg. 24 Fr. — Zoepfl Die peinliche Gerichtsordnung Kaiser Karl's V. nebst d. Bamberger u. d. Brandenburger Halsgerichtsordnung. Heidelb., Winter. 8. n. 1⅓ Thlr. — Scholz d. Dritte Merkwürdige Strafrechtsfälle. II. 2. (Schlufs) Braunschw., Leibrock. 8. 1½ Thlr. — Porsch: Gesch. u. Charakteristik des Bischofsmörders Kühnapfel, dargest. von s. Defensor. Braunsberg; Danzig, Gerhard. 8. n. ¼ Thlr. — Vertheidigung des Cap. C. H. Boye. 2e Aufl. Altona. (Lpzg., Böhme) 8. n. ⅙ Thlr. — Kubo: Der juristische Rathgeber. Quedlinb., Basse. 8. ⅔ Thlr. — Anekdoten von u. für Juristen u. Advokaten. Heft 1. Quedlinb., Basse. 8. ¼ Thlr. — Delamarre et Le Poitvin Traité du contrat de commission. Tome 2. Rennes u. Paris. 8. 54½ Bog. 8 Fr. — Observations de la faculté de droit de Caen sur les reformes à introduire en matière de privilèges et hypothèques et de translation de propriété. 4. 6½ Bg. — Notes faisant suite aux observations. 4. 6 Bog. — — Zernecke Ueber Prefsfreiheit u. Censur-Gesetze. Danzig, Gerhard. 8. ¼ Thlr. — (Hasson u. Randon) Opinion d'un citoyen libre sur la presse. ⅔ Bog. 8. — Moll Die Besserung der Strafgefangenen. Berl., Krause. 8. ⅓ Thlr. — Alvara Florey Estrada Elementos etc. (Elemente der polit. Oekonomie). Madrid, Sanchez. 1841. 8. — Moyens d'arriver au développement de la richesse et du crédit par les travaux dans l'agriculture, sans accroître les contributions. 9 Bog. 8. mit 1 Plan. 3 Fr. — Catéchisme de Fourier ou Fourier refuté par lui même. 3 Bgn. Lyon u. Paris. 18. 1 Fr. — Macnamara's Peace permanent and universal. 8. 10½ sh. —

2420. VI. *Naturwissenschaften.* Dulk Lehrbuch d. Chemie. 2e Aufl. 2 Thle. Berlin, Rücker u. Püchler. 8. 5 Thlr. — Götz Lehrb. d. Physik. Bd. 3. Berlin, Reimer. 8. 1⅓ Thlr. — A. Bouchardat Cours des sciences physiques. 16⅔ Bg. 16. 3½ Fr. — Dionys. Lardner A manual of electricity, magnetism and meteorology. Vol. 1. 6 sh. (A. u. d. Titel: „Cabinet Cyclopaedia." Vol. 130.) — Hartmann Die Schöpfungswunder d. Unterwelt. Mit vielen Abbldg. 2 Bde. Stuttg., Scheible. 16. 2⅔ Thlr. — Schramm Mittheilung üb. Flora, Gesellschaft f. Botanik u. Gartenbau in Dresden. Nebst einem Vorw. von Reichenbach. Heft 1. Dresd. u. Lpzg., Arnold. 8. n. ¼ Thlr. — Lincke Flora von Oesterreich. Lieff. 1—3. Lpzg., Polet. 8. ⅔ Thlr. — Bagge Diss. inaug. de evolutione strongyli auricularis et ascaridis acuminatae viviparorum. Er-

*Hierzu eine Beilage.*

langen (F. Enke) 4. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — de Siebold Observationes quaedam entomolog. de oxybela uniglume atque miltogramma conica. Erlang. (F. Enke) 4. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — J. A. Naumann's Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. Hrsg. v. J. F. Naumann. XI. 3. Mit 5 illum. Kpfrn. Lpzg., Fleischer. 8. n. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Die Naturgeschichte in getreuen Abbildungen u. mit ausführl. Beschreibung derselben. Pflanzenreich, Fasc. 1. od. Heft 1—10. $2\frac{1}{12}$ Thlr.; Würmer, Heft 7. 8. Lpzg. Eisenach. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Volger Lehrb. der Naturgeschichte. Hannover, Hahn. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Discours académique de Buffon. Edit. classique, précédée d'une notice littéraire, par J. Genouille. 2e édit. 8. $\frac{3}{5}$ Fr. — Büffons sämmtliche Werke, sammt den Ergänzungen nach der Classification von Cuvier. Einzige Ausg. in deutscher Uebers. von Schaltenbrandt. Lff. 121—272. m. Kpf. Cöln. (Lpz., Polet. 8.) 300 Lief.: 50 Thlr.

2221. VII. *Medicin.* Salomon u. Aulich Atlas der gesammten Anatomie des Menschen. Lpzg., Gebhardt u. Reisland. Fol. col. n. $4\frac{1}{2}$ Thlr. — Wilson Compendium d. Anatomie des Menschen, mit 150 Abbild. Bearbeitet von Hollstein. Lief. 1. Berl., Schröder. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Bock's Handb. der Anatomie ist von Pool (zu Amsterd.) ins Holländ. übers.; (3 Bde. $10\frac{2}{3}$ Fl.) — Günther Das Handgelenk in mechan., anatom. u. chirurg. Bezieh. dargest. Mit Zeichn. von Milde. Hamb., Meifsner. 8. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Pappenheim De cellularum sanguinis indole ac vita. Berlin, Förstner. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Combe Physiology of digestion. 3rd edit. 8. 7 sh. — Alexander Physiologie d. Menstruation. Hamburg, Perthes-Besser u. Mauke. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Mauch Ueber das Emphysem in den Lungen neugebor. Kinder. Ebd. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — — F. Lauret Mém. sur la révolution morale dans le traitement de la folie, précédé du rapport par Louis Pariset et Double. $2\frac{1}{4}$ Bgn. 4. — Caizergues Rapport sur l'epidémie connue sous le nom de grippe qui a regné à Montpellier en 1837. Montp. u. Paris. $6\frac{1}{4}$ Bog. 8. — F. L. J. Valleix Guide du médecin praticien ou résumé général de pathologie interne et de thérapeutique appliquées. Tome I. Lief. 1. $6\frac{1}{2}$ Bgn. Auf 6 Bände berechnet; alle 2 Monat soll 1 Lief. erscheinen. — Gendrin Ueber die Herzkrankheiten, a. d. Franz. v. Krupp. Lief. 1. Lpzg., Kollmann. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. (Behrend's Bibl. Nr. 114) — Eisenmann Die Krankheits-Familie Rheuma. Bd. 2. Erlangen, F. Enke. 8. n. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — Campbell's Observations on tubercular consumption. 8. 15 sh. — Blume Neueste Heilmethode des Stotterübels. Quedlinb., Basse. 8. 1 Thlr. — Fabrizi Ueber die am Ohr vorkomm. Operationen. Frei nach dem Französ. von Liucke. Mit 3 lith. Tafeln. Lpzg., Meifsner. 8. n. 1 Thlr. — Bibliothek der praktischen Chirurgie, hrsg. von mehreren Aerzten. Bd. 1. 2. Erlangen, Enke. 8. n. 1 Thlr. — Schwab Verzeichnifs der anatomisch-patholog. Präparate, welche sich in dem Museum d. k. b. Central-Veterinär-Schule zu München befinden. München, Finsterlin. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — Pauls Taschen-Wörterbuch der materia medica. Abth. 1. A—H. Stuttg., Metzler. 16. $2\frac{1}{6}$ Thlr. — Ant. Todd Thomson Conspectus of the pharmacopoeias of London. New edit. $5\frac{1}{2}$ sh. — Schmelkes Töplitz u. seine Mineralquellen, mit bes. Rücksicht auf ihren Werth als Heilmittel. Dresd. u. Lpzg., Arnold. 8. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Fonilhoux: Quelques reflexions critiques sur le système homoeopathique. Lyon. 8. 1 Bog. — Taschenb. d. Wasserheilkunde. Bdch. 1. Erlangen, F. Enke. 12. n. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Célébrités médicales et chirurg. contemporaines par un Docteur inconnu. Lief. 1. (Larrey) 1 Bog. 18. m. Portr. $\frac{1}{2}$ Fr. Das Ganze ist auf 100 Lieff. berechnet. — Lafosse Guide du maréchal. Ouvrage contenant une connaissance exacte du cheval et la manière de distinguer et guérir les maladies. $25\frac{1}{2}$ Bg. m. 10 Taf. 6 Fr.

2222. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Grunert Lehrbuch der Mathematik u. Physik f. staats- u. landw. Lehranstalten u. Kameralisten überh. II. 2. Geodäsie. Lpzg., Schwickert. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Hind's Elements of Algebra. 5th edit. 8. $12\frac{1}{2}$ sh. — Gregory Differential and integral calculus. 8. 18 sh. — John Adams Coombe Solutions of the Cambridge problems for 1840 and 1841. 8. $8\frac{1}{2}$ sh. — A. F. Padley Solutions of trigonometrical problems; together with problems for exercise. 8. $4\frac{1}{2}$ sh.

2223. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Das Commando des Kronprinzen von Württemberg in den Feldzügen von 1814 u. 1815 gegen Frankr. Neue Ausg. mit 12 illum. Karten. Stuttg., Metzler. 8. n. $3\frac{1}{4}$ Thlr. — Die Kriegswissenschaft vom Standpunkt d. Philosophie u. der Zukunft aus betrachtet. Fragmente aus den Propyläen der Imperatorik. Ansbach. (Erlangen, F. Enke) 4. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — H. de Giustiniani Essai sur la tactique des trois armes isolées et réunies. $24\frac{3}{4}$ Bog. 8. m. 6 Kpf. — Duhousset Cours de fortification passagère. Brest. 8. $9\frac{1}{2}$ Bog. m. 11 Kpf. — Ein Wort zu seiner Zeit hinsichtlich der in fortificator. Beziehung gegenwärtig in Frage schwebenden politisch-militärischen Interessen Deutschlands. Ansbach. (Erlangen, F. Enke) 4. n. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Dulague: Leçons de navigation 11e édit. 8. 8 Fr.

2224. X. *Pädagogik.* Eichhoff Gesch. des Herzogl.-Nassauischen Landesgymnasiums in Weilburg. Weilburg, Lanz. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Mencke Bedeutung u. Methode des Gymnasialunterrichts in der Geschichte. Ebd. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Schneider: Ein Wort über die Schreibleselehrmethode. Nebst einer commentirten Fibel von Schneider u. Schenkwald. Münster, Deiters. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Schütze: Aufgaben zur deutschen Sprache f. Volksschulen. Abthl. 5. Dresden, Naumann. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Lisco Katechismus der christlichen Lehre. 2e Ausg. Berlin, Enslinsche Buchh. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Scheitlin Biblische Geschichten f. d. Jugend. Lief. 1. Mit 3 Steintafeln. St. Gallen, Tribelhorn. 8. $\frac{5}{24}$ Thlr. — Pütz u. Remacly: Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Köln, Welter. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Mme Eug. Foa Les contes de ma bonne. $7\frac{1}{4}$ Bgn. 16. m. 4 Lith. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Mme Manceau La famille du grand papa ou les cinq cousines. $15\frac{1}{2}$ Bgn. 12. m. 5 Kpf. $3\frac{1}{4}$ Fr. — Noël Lectures françaises à l'usage des écoles et des collèges recueillies. Tome 1. Berlin, Reimer. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Adler-Mesnard et Beauvais: Le conseiller épistolaire à l'usage de la jeunesse. Berlin, Schultze. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Lindner Die Missionskinder. Ein Weihnachts- u. Neujahrsgeschenk. M. 7 illum. Kupf. u. 4 Musikbeil. Basel, Schneider. 16. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Hänel Freundliche Stimmen an Kinderherzen. 5e Aufl. M. Kupf. Breslau, Grafs Barth et C. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Parley's Erzählungen über Europa, Asien, Afrika u. Amerika. Nach d. Engl. Mit 99 Abbld. u. 4 Kärtchen. Carlsr., Müller. 16. $1\frac{3}{8}$ Thlr. — v. Ramsay: Die Reisen des Cyrus. Neu übers. u. mit einem Vorw. begleitet von J. N. Müller. Carlsruhe, Müller. 12. 1 Thlr.

2225. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Einert: Entwurf einer Wechselordnung f. d. Königreich Sachsen im Allerhöchst. Auftr. gefertigt. Dresden u. Lpzg., Arnold. 4. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Wetboek van Koophandel, m. Bemerk. von Asser, Berg, Godefroi, Tydeman u. de Vries. Buch 1. Amsterd., Müller. 8. $2\frac{1}{2}$ Fl. — Vollst. systematisches Lehrbuch der gesammten Handlungswissenschaften. Abthl. 3. Busch: Prakt. Hamburger Briefsteller f. Kaufleute. 2 Thle. 7e Aufl. von Schleier. Hamb., Herold. 12. 2 Thlr. — Lanzac: Die Grundregeln d. doppelten mercantilischen Buchhaltung. (Lpzg., Rein.) 4. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Derselbe: Die Grundregeln d. doppelten ökonom. Buchhaltung. Ebd. 4. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Original-Mittheilungen über die gesammte Landwirthschaft, hrsg. vom Prof. Beyer. Bd. 3. Lpz., Rein. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Krutzsch Gebirgs- u. Bodenkunde f. d. Forst- u. Landwirth. Thl. 2. Populärer Abrifs der wissenschaftl. Bodenkunde. Dresden, Arnold. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Joaquin Maria Bover de Roselli Del origen etc. (Vom Ursprunge, Fortschritte u.

gegenwärt. Zustande d. Ackerbaues, der Künste u. des Handels auf der Insel Mallorka.) Madrid, Palma. 4. — Mémoires de la société d'horticulture du *départ.* de Seine et Oise. 1840—41. Tome 1. Versailles. 8. 12¼ Bgn. — Wölfer: Das Ganze der Bierbrauerei. Mit 16. Lithogr. Quedl., Basse. 8. 1¼ Thlr. — Brandl Von der Baumwoll-Fabrication u. der Ausübung der gefälsämtlichen Controlle. Prag. (Reichenberg, Pfeiffner.) 8. n. ⅔ Thlr. — Lange (d. Jüng.): Das Ganze der Lederbereitung. Quedlinb., Basse. 8. ⅔ Thlr. — Dempp Taschenbuch f. angehende Maurer-, Steinmetz- u. Zimmermeister. München, Lindauer. 12. 1½ Thlr. — Bühler Sammlung ausgeführter u. z. Ausführung bestimmter Brücken-Bauten. Hft 1. Ulm, Stettin. 8. n. 1⅓ Thlr. — Wölfer: Prakt. Lehrbuch zur Anfertigung der Bauanschläge und Baurisse von Wohn- und Landwirthschafts-Gebäuden. Quedl., Basse. 8. 1$\frac{1}{12}$ Thlr. — G. Tattersall's Sporting architecture. 4. 31½ sh.

2226. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Baader u. Moris Die Sagen der Pfalz. Stuttg., Göpel. 8. 1⅙ Thlr. — Ziehnert Preufsens Volkssagen, Mährchen u. Legenden. 2e Aufl. Bd. 1. Heft 1. Lpzg., Polet. 8. ⅙ Thlr. — Jul. Seidlitz Novellen. Lpzg., Taubert. 8. 1 Thlr. — Fel. Courty: Michel, chronique normande du 11e siècle. 2 Bde. Caen u. Paris. 8. 15 Fr. (65¾ Bog.) — Ch. Marchal Nuits espagnoles. 22 Bg. 7 Fr. — Jos. Homely Tales of the Moor: containing Reginald Arnolf, or the story of a Dumb Boy; Tom Stirlington, or the Wine Merchant of the West. With some unpublished poems, and a selection of those which appeared in the periodicals. 12. 5 sh. — John Mills The old english gentleman; or, the fields and the woods; a sporting navel. 3 Vol. 8. 31½ sh. — The comical adventures of Mr. Obadiah Oldbuck, depicted in 84 large Plates, containing 197 scenes with Letterprefs Descriptions, wherein are duly set fort the Crosses, Chagrins and Calamities etc. 8. 7 sh. — Theod. Hook The Parish Clerk. 3 Bde. 8. 31½ sh. — Cecil a peer; a sequel to Cecil, or the adventurers of a Coxcomb. 3 Vols. 8. — The adventurers of a Soldier, or Memoirs of Edw. Costello. 8. 10½ sh. — J. Morier The Mirza. 3 Bde. 8. 31½ sh. — A. van Linde Broederhat etc. (Bruderhafs u. Rachsocht od. die Belagerung von Rotterdam (1488—9) Thl. 1. Amst. 8. 3 Fl. — Sparre Der letzte Freisegler. Histor. Roman. Aus dem Schwed. von C. E**l. 3 Thle. Lpzg., Kollmann. 8. 4 Thlr. — Spencer Der Prophet aus dem Kaukasus. Historischer Roman. Aus d. Engl. von Lindau. 3 Thle. Ebd. 3 Thlr. — de Vieil-Castel: Bertrand und Kergoët. Aus dem Franz. übers. von Emilie Wille. 2 Thle. Ebd. 8. 2¾ Thlr.; Ders.: Fräulein v. Verdun. Uebers. v. Fanny Tarnow. 2 Thle. Edb. 8. 2½ Thlr. — Lamothe-Langon: Die beiden Familien, od. das Schlofs von Saint-Felix. N. d. Franz. von Wesché. 2 Bde. Ebd. 2⅔ Thlr. — Marryat: Der arme Jakob. N. d. Englischen von Brinkmeier. 3 Thle. Mit Abbild. nach Stanfield. Braunschweig, Meyer. 8. 2 Thlr. — — Mich. H. Raukin The philolosophy of Shakespeare extracted from his plays, and interspersed with remarks. 8. 5 sh. — Original-Beiträge zur deutschen Schaubühne. (Von Jhro Königl. Hoheit Prinzessin Amalie, Herzogin zu Sachsen.) Bd. VI. Dresden u. Lpzg., Arnold. 8. 2⅔ Thlr. — J. van Vondel Gijsbrecht van Amstel, Trauersp., illustr. von Roehussen. Gravenh. 4. 6 Fl. — Lady Wortley's Angiolina del Albano, a Play. 5 sh. — — Beck Jankó, der ungarische Rofshirt. Roman in Versen. Lpz., Bösenberg. 8. n. 1⅓ Thlr. — Wilh. Elias Gedichte. Cleve, Cohen. 12. n. 1$\frac{1}{12}$ Thlr. — Hansemann Vermischte Gedichte. Hamburg, Perthes-Besser u. M. 12. ⅓ Thlr. — Bergmayr (geb. Rüdel) Stimmen der Einsamkeit. Gesammelte Gedichte. Erlangen, Enke. 8. n. 1⅓ Thlr. — Neugriechische Volks- u. Freiheitslieder zum Besten der unglücklichen Kandioten. Grünb., Levysohn. 8. n. ⅙ Thlr. — Worell's Edwy, an historical poem. 12. 3½ sh. — Levitschnigg Rustan. Romant. Gedicht. Stuttg., Metzler. 8. 1 Thlr. — Rückert Die Weisheit des Brahmanen, ein Lehrgedicht in Bruchstücken. 4 Bdchn. 2e Aufl. Lpzg., Weidmann. 12. 1½ Thlr. — Der Cid, ein Romanzenkranz. Erste vollst. Uebertragung v. Duttenhofer. Lpzg., Schumann. 8. 2 Thlr. — Naval, military and other national songs of the celebrated Chas. Dibdin, with a memoir, selections etc. collected and arranged by T. Dibdin. 8. 5 sh. (Zum Besten der Familie Dibdins hrsg.) — Milton's verlorenes Paradies. Aus dem Engl. übersetzt von Kottenkamp. Nebst Biographie u. 2 Stahlst. Pforzheim, Dennig, Finck etc. 16. 1 Thlr. — Pope's Lockenraub. Neu übers. von Duttenhofer. Mit 1 Stahlst. Ebd. 16. ⅔ Thlr.

2227. *Schöne Künste.* Institut royal de France. Séance publique annuelle de l'académie des beaux arts. 10½ Bog. 4. — Comte R. de Saint Poncy Cours sur l'art catholique. Lief. 1. (1 Bgn. 18.) Das Ganze ist auf 12 Lieff. à ½ Fr. berechnet). — Architektonische Entwürfe von den Candidaten d. Bauschule in der Königl. Akad. der bildenden Künste zu München. Lief. III. Fol. (München, Mey u. Widmayer.) n. 2¼ Thlr. — Notice des peintures et sculptures placées dans les cours et les appartemens du palais de Fontainebleau. 4½ Bog. 8. — Auswahl der vorzügl. Denkmäler d. Münchner Kirchhofs. Abth. 3. (München, Mey u. W.) 4. n. 3½ Thlr. — Lewald, Seydelmann. Ein Erinnerungsb. für s. Freunde. M. Portr. u. 3 ill. Rollen-Darstell. Stuttg., Göpel. 8. 1 Thlr. — Christern Franz Liszt. Nach seinem Leben u. Wirken aus authent. Berichten dargestellt. Hamb., Schuberth u. Co. 16. ⅔ Thlr. — Volckmar: Violinschule, f. Schullehrerseminarien etc. Kassel, Fischer. Fol. n. 1⅔ Thlr.; Ders.: Choralb. mit Vorspielen, Zwischenspielen u. geschichtl. Anmerkungen. Lf. 1. Ebd. Fol. n. 1 Thlr. — Schilling Gesch. d. heutigen od. modernen Musik. Heidelberg, Groos. 8. 4½ Thlr.

2228. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Institut de France. Recueil des discours, rapports et pièces diverses lus dans les séances publ. et particulières de l'acad. franç. 1830—39. 4. 25 Fr. — Machiavelli's sämmtl. Werke. Aus d. Italien. übers. von Ziegler. Bd. 8. Freundschaftliche Briefe. Leben. Florentinische Geschichte. Karlsruhe, Groos. 8. 2 Thlr. — The novels and miscellaneous works of Dan. de Foe. Vol. 20. Supplementband, das Leben des Dichters von Chalmers u. einige kleinere Aufsätze enth. — Autobiography of Margaret Kingston, edited by Mifs E. L. Montagu. 8. 10½ sh. — T. T. Smith Hulsean lectures. 1840. 8. 7½ sh. — Allg. Bad- u. Gasthofslexikon für Deutschland u. die angränz. Länder. M. vielen Holzschn. Stuttg., Griesinger et C. 8. 1½ Thlr. — Eichler: Berlin u. d Berliner. N. Folge. Schilderungen. I. Mit 1 Zeichn. von Hosemann. Berlin, Kleemann. 8. ⅓ Thlr. — Archives de Picardie (hist.-litt. et beaux arts.) Monatsbl. 12 Lff.: 15 Fr. (Prospect: 2 Bog. 8.) — Die Grenzboten. Blätter f. Deutschland u. Belgien. 1r Jahrg. Deutsch. Verlags-Comtoir. 8. n. 10 Thlr.

2229. *Illustrirte, Kupfer-Werke etc.* Böhmer Illustrationen z. Frithiofsage. Lief. 1. Strals. u. Berlin, Cornelius. 8. n. ½ Thlr. — Virgil's Aeneis travestirt von Blumauer. Mit 36 Skizzen von Seitz. Lpz., Köhler. 16. 1⅓ Thlr. — Waverley's Novels. Landscape Illostrations. 2 Bde. 24 sh. — Hauff Märchen. 6e Aufl. Mit 6 Radirungen von Sonderland. Stuttgart, Brodhag. 8. n. 2 Thlr. — Ch. Delatre Petite histoire de France en estampes. 12. 6 Bgn. 3 Fr. col. 4 Fr. — Cowper's poems. With biographical and critical introduction by the Rev. T. Dale (mit 75 Holzschn. von Orrin Smith, nach Zeichnungen von John Gilbert.) 2 Bde. 24 sh. — Vergifs mein nicht. Taschenbuch f. d. J. 1842. Hrsg. von Spindler. (M. 7 Stahlst.) Stuttg., Hallberger. 16. n. 2½ Thlr.

*Hierzu eine Beilage von Bücheranzeigen.*

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Anzeige von Büchern,

welche bei verschiedenen Verlegern erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

---

Im Verlage von **Duncker** u. **Humblot** in **Berlin** ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Q. CURTII RUFI
DE
GESTIS ALEXANDRI MAGNI REGIS MACEDONUM
LIBRI QUI SUPERSUNT OCTO.

Mit kritischen und exegetischen Anmerkungen, besonders zum Schulgebrauch,
herausgegeben
von
**Julius Mützell.**
Doctor der Philos. u. Prof. am Königl. Joachimthalschen Gymn. zu Berlin.
Zwei Thle. Lexicon-Octav. 67½ Bog. 4⅔ Thlr.

Diese Ausgabe des Q. Curtius Rufus ist in der Absicht gearbeitet, eine Lücke in der neueren philologischen Literatur auszufüllen. Die gänzliche Umgestaltung des Textes, welche Zumpt vorgenommen hatte, legte dem Lehrer fast die Nothwendigkeit auf, das weitschichtige, in kostbaren Werken zerstreute kritische Material mühsam selbst zusammenzusuchen; die vorliegende Bearbeitung überhebt ihn derselben u. setzt ihn in den Stand, über jene Textesrecension zu einem selbständigen Urtheil zu gelangen; sie bietet ihm außerdem das Material, welches für die sprachliche und sachliche Erklärung erforderlich ist, in der nöthigen Vollständigkeit und in übersichtlicher Weise dar. Insofern die Interpretation dabei auf die Methodik des Schulunterrichts berechnet ist, wird das Buch auch Schülern mit Vortheil in die Hände gegeben werden können, namentlich wird Repetition und Privatlectüre durch den Gebrauch desselben gefördert werden. Da nun der Herausgeber auch eine ausführliche Untersuchung über das Zeitalter des Curtius beigegeben hat und die sehr bedeutenden Schwierigkeiten kritischer wie exegetischer Art, welche bei dem Studium des Werkes sich darbieten, auf eine den Anforderungen der Wissenschaft entsprechende Weise zu heben bemüht gewesen ist, so wird die Ausgabe im weitern Sinne dem Bedürfnisse des Philologen, Historikers und Geographen entgegenkommen.

---

***Michel Angelo Buonarroti's***
des Aelteren
## sämmtliche Gedichte
**italienisch und deutsch**
mit einigen Anmerkungen und Michel Angelo's Bildnisse
herausgeg. von
***Gottlob Regis.***
8. 1⅓ Thlr. Engl. geb. 1$\frac{11}{12}$ Thlr.

## Geschichte
der brandenburgisch-preufsischen
## Artillerie.
Bearbeitet von
***Louis v. Malinowsky I.***, Kapitain a. D., und
***Robert v. Bonin,*** Premier-Lieut. d. Garde-Artill.-Brigade.
Lief. 9. 10. gr. 8. geh. à Lief. ⅔ Thlr.

---

Die
## Weltgeschichte in Biographieen.
Von
***K. W. Böttiger.***

Band 5. Die neuere Gesch. in Biographieen. 1r Theil. 36½ Bog.
Subscriptionspreis 1⅔ Thlr.

**Inhalt:** Einleitende Bemerk. und Uebers. des Zeitraums. Maximilian I. — Emanuel der Glückliche. Albuquerque. Camoens. — Don Hernandez Cortez. Pizarro. — D. Marthin Luther. D. Philipp Melanchthon. — Huldreich Zwingli. Joh. Calvin. — Franz I. — Karl V. — Heinrich VIII. — Gustav I. Wasa. — Inigo von Loyola. — Sultan Suleiman. Ismael Ssaffii u. Baber. — Philipp II. Cervantes. — Wilhelm von Oranien und sein Sohn Moritz. — Heinrich IV. der Grofse. — Elisabeth und Maria. Shakspeare u. Baco. — Papst Sixtus V. — Iwan IV. — Maximilian I. von Baiern. — Albrecht von Waldstein, Herzog von Friedland. — Gustav II. Adolph. — Richelieu. — Descartes (Cartesius). — Schah Abbas I. — Akbar der Grofse. Albufasl u. Feisi.

---

## K. F. Becker's Weltgeschichte.
Siebente, verbesserte u. vermehrte Ausgabe. Dritter Abdruck.
Herausgegeben von ***J. W. Loebell.***
Mit den Fortsetzungen
von ***J. G. Woltmann*** und ***K. A. Menzel.***
14 Theile oder 28 Lieferungen. gr. 8. Subscr.-Preis 9⅓ Thlr.

Dieses Werk ist jetzt wieder zu dem wohlfeilen Subscr.-Preise zu haben und zwar:

1) vollständig à 9⅓ Thlr.
2) Abtheilungsweise, als: Theil 1—3. Alte Geschichte, zu 2 Thlr. — Theil 4—6. Mittlere Geschichte zu 2 Thlr. — Theil 7—11. Neuere Gesch. zu 3⅓ Thlr. — Theil 12—14. Geschichte unserer Zeit. (1789—1837.) zu 2 Thlr.
3) in einzelnen Theilen à ⅔ Thlr.
4) in monatlichen Lieferungen geh. à ⅓ Thlr.

Im Verlage von **Duncker** u. **Humblot** in **Berlin** ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Annales Altahenses

eine Quellenschrift

zur

## Geschichte des elften Jahrhunderts

aus Fragmenten und Excerpten hergestellt

von

***Wilhelm Giesebrecht.***

Als Anhang eine Abhandlung über die Kirchenspaltung nach dem Tode Nicolaus II.

gr. 8. Preis 1⅓ Thlr.

Die ältesten gröfseren Annalen des südöstlichen Deutschlands (Baierns u. Oestreichs), im Kloster Nieder-Altaich um 1073 in lateinischer Sprache niedergeschrieben, und nach Inhalt u. Form der bekannten Quellenschriften Herrmanns des Contracten, Lombarts von Aschaffenburg und Siegberts von Gemblours verwandt, waren den neueren Geschichtsforschern kaum dem Namen nach bekannt. Es ist bis jetzt weder ein Druck derselben vorhanden, noch ein Codex derselben aufgefunden. Der Verf. hat nicht allein die Existenz dieser Quelle nachgewiesen, sondern auch aus abgeleiteten Schriften den gröfseren und bedeutenderen Theil derselben hergestellt. Es kann dies Werk als Ergänzung zu der in den Monum. German. gesammelten Jahrbüchern angesehen werden.

---

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## PLATONIS

### OPERA OMNIA

RECOGNOVERUNT

**Io. Georg. Baiterus, Io. Casp. Orellius, Aug. Guil. Winckelmannus.**

Schulausgabe in 16.

Vol. XVI. *Parmenides* broch. ¼ Thlr.

Vol. XVII. **Symposium.** Accesserunt *A. S. Voegelini* ad *I. G. Baiterum Epistolae criticae* pars prima et *Hermanni Sauppii* de Consilio Symposii *Dissertatio.* broch. ¼ Thlr.

Von diesem Bändchen ist eine Prachtausg. auf gefärbtem Postpapier gedruckt, blofs in 50 Exempl. Preis broch. ⅝ Thlr.

Vol. XVIII. **Phaedrus.** Accessit *A. S. Voegelini* ad. *I. G. Baiterum Epistolae criticae* pars altera. broch. ¼ Thlr.

Auch von diesem Bändchen ist eine Prachausg. auf gefärbtem Postpapier gedruckt, blofs in 50 Exempl. Pr. broch. 1 Thlr.

Vol. XIX. *Hippias maior*, item Epistolae. broch. ⅜ Thlr.

Da nun diese Ausgabe in wenigen Wochen vollendet sein wird, so machen wir darauf aufmerksam, dafs, *wer die* 20 *Bändchen, welche den vollständigen Text des Plato enthalten, bezogen hat, oder noch vor Erscheinen des Ganzen bezieht, das* 21*ste, welches die Scholien enthalten u. circa* ⅜ Thlr. kosten wird, als *Prämie gratis* erhält.

Somit ist der Preis des Ganzen sowohl für solche, die das Werk jetzt auf Einmal anschaffen als für die, welche sich es nur completiren wollen, geh. 6½ Thlr.

Zürich, August 1841. **Meyer und Zeller.**

---

Bei *Joh. Ambr. Barth* in *Leipzig* ist erschienen:

## *ΕΛΛΗΝΙΚΑ*

oder

Institute, Sitten und Bräuche

des

## alten Hellas

mit besonderer Rücksicht

auf

## Kunstarchäologie

von

***Dr. Joh. Heinr. Krause.***

1r Theil. 1r Band: Die Gymnastik und Agonistik der Hellenen, aus den Schrift- u. Bildwerken des Alterthums wissenschaftlich dargestellt und durch Abbildungen veranschaulicht. 2 Bände. Mit 183 Figuren auf 36 lithographirten Tafeln. gr. 8. geh. 7 Thlr.

2r Theil. 2r Band: Die Pythien, Nemeen u. Isthmien aus den Schrift- und Bildwerken des Alterthums dargestellt. Mit 25 Figuren auf 36 lithographirten Tafeln. gr. 8. geh. 1¾ Thlr.

Der erste Band des zweiten Theiles, welcher bereits im Jahre 1838 erschien, enthält die Olympischen Spiele, daher ich den zahlreichen Besitzern desselben die Anschaffung der anderen Bände der Hellenica zu empfehlen mir erlaube, wie denn überhaupt zu hoffen ist, dafs ein Werk des umsichtigsten Fleifses, der geläutertsten Kenntnifs, wichtig für Wissenschaft und Kunst, des Künstlers, des Dichters, des Historikers, des Pädagogen, des Archäologen Aufmerksamkeit nicht entgehen und in öffentlichen Bibliotheken, in Gymnasien und Schulen, wie bei allen Philologen, und an der alten Welt irgend Interesse nehmenden Gebildeten den besten Eingang finden werde.

Mit der Bearbeitung der Feste der Griechen, welche den dritten Theil dieses Werkes bilden, ist der gelehrte Verfasser unablässig beschäftiget.

---

In der Unterzeichneten sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

*Lühmann, Fr. G. v.*, Lehrbuch der Arithmetik für die Schüler der untern Klasse gelehrter Schulen. ½ Thlr.

— — Resultate dazu. ⅛ Thlr.

*Mohnike*, Dr. *G.*, Des Johannes Frederus Leben u. geistliche Gesänge. Eine kirchenhistorische Monographie in drei Abtheilungen. Mit 4 lithogr. Blättern. 1½ Thlr.

*Zober*, Dr. *F. H.*, Zur Geschichte des Stralsunder Gymnasiums. Zweiter Beitrag von 1569—1616. Mit den Bildn. zweier Rektoren u. einigen Fac-simile. ¾ Thlr.

(Der erste Beitrag erschien 1839. Pr. ½ Thlr.)

**Löffler'sche** Buchh. (*C. Hingst*) **Stralsund.**

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 47.

(Berlin, den 24. November 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Philosophie.

2230. *F. Schleiermacher's Grundrifs der philosophischen Ethik;* mit einleitender Vorrede von D. *A. Twesten.* Berl., Reimer. 1841. 8. VI u. 301 S. 1⅓ Thlr. — Die Absicht dieser Ausg. ist, das Verständnifs der Schleiermacherschen Ethik zu fördern, da die bekannte Schweizer'sche Ausgabe, wie verdienstlich sie auch ist, durch die Menge der Varianten so Viele vom Studium derselben zurückschreckt; sie giebt uns daher zuerst das ganze System in den Grundzügen (mit wenigen Erläuterungen) aus den beiden vollkommensten Darstellungen Schleiermacher's, und läfst darauf anhangsweise noch einige übergangene Theile folgen. Wir können die ganze Verfahrungsweise des mit Schl. so vertrauten Herausgebers nur billigen und betrachten mit ihm „die Wiederherstellung der ursprünglichen Form und Folge als etwas für die richtige Auffassung und Würdigung sowohl des Inhalts als der Darstellung nicht ganz Unerhebliches," die klare Uebersicht des Ganzen so wie auch das Verständnifs im Einzelnen wird hierdurch besonders dem Anfänger bedeutend erleichtert. Ein eben so grofses oder gröfseres Verdienst erwirbt sich der Herausg. durch die beigefügte Einleitung, worin er einerseits Schleiermacher's Behandlungsweise der Ethik, andrerseits das wesentliche Verhältnifs seiner übrigen Schriften und Abh. zu derselben erörtert. Das erstere geschieht vom Verf. in seiner bekannten gründlichen und klaren Weise; was man dabei noch vermissen könnte, ist eine Charakteristik der Schleiermacherschen Philosophie überhaupt, worüber so oberflächliche Vorstellungen fast ganz allgemein herrschen, und die Untersuchung, wie Schleiermacher's Dialektik auf die Gestaltung seiner Ethik eingewirkt hat. Was das Erstere betrifft, so reiht auch der Verf. Schleiermacher's Grundansicht an die Schelling'sche an (S. XIV u. XXI), aber im Grunde hat dieselbe mit dem absoluten Idealismus Schelling's durchaus nichts zu schaffen; sein Hauptgrundsatz: (Dialektik S. 17) „das einwohnende Sein Gottes als das Princip alles Wissens, aber dieses Princip nicht anders haben wollen, als in der Construction des realen Wissens" beruht auf einer dem Idealismus entgegengesetzten Anschauungsweise und führt zu einer ganz andern Methode. Schleiermacher's dialektisch-reflectirende Methode, in welcher sich Empirie und Speculation, Induction und Deduction durchdringen sollen, erhebt sich über die abstract-speculativen Constructions-Methoden nicht minder, wie über die empiristischen und atomistischen Behandlungsweisen; sie hat, wie der Verf. richtig bemerkt (XXXIII), das Grofse und Ganze im Auge, allein eine organische im strengern Sinne des Begriffs konnte sie bei Schleiermacher's Ansicht vom höchsten Wissen nicht werden, seine kritische Deductions-Methode mit dem zusammengesetzten positiven Gegensatz (Dial. S. 244 ff.) sucht überall mit besonnener Kritik ihren Gegenstand durch die Begriffe zu umspannen, zu begränzen, aber hierdurch ist derselbe weder in sich selbst noch im Verhältnifs zum Universellen als ein organisches Ganze bestimmt, weshalb diese Methode auch das Moment der Genesis, der Entwicklung nicht in sich aufnimmt. Schl. indefs geht in vielen Punkten über sein Princip hinaus, und in der ganzen Bearbeitung der Ethik ist die lebendige Anschauung des Ganzen nicht zu verkennen. Vorzüglich ist dies sichtbar in der vom Verf. gründlich auseinandergesetzten Art und Weise, wie das ethische Subjekt bei Schl. seinen Maafsstab in der menschlichen Vernunft erhält, und wie durch die von diesem Standpunkt neu construirte Güterlehre die Ethik aus der früheren Abstraction und Beschränktheit heraustritt; es bleibt kein Lebensgebiet übrig, was nicht der Beurtheilung unterworfen würde und nicht im Ganzen sein Verständnifs erhielte: indem sie hierdurch „ein Schlüssel zum Verständnifs der Geschichte wird," erhält sie eben hierdurch einen um so gröfsern Werth für die sittliche Orientirung im Einzelnen, da Jeder ja auf allen Punkten sich in Welt und Geschichte gesetzt findet. In einer solchen mehr concreten Betrachtung der Sittlichkeit, wie sich dieselbe im wirklichen Leben, in allen Vernunftthätigkeiten und weltlichen Instituten und Formen darstellt u. s. w., konnte nun auch das Universelle und Individuelle der Sittlichkeit erst bestimmt unterschieden werden, und auch hierin ist Schl. originell. — In dem bei weitem gröfsten Theile der Einleitung wird das Verhältnifs der übrigen Schriften Schleiermacher's zu ihrem Mittelpunkt, der Ethik, auseinandergesetzt; eine solche gründliche Exposition ist nicht nur zur Orientirung des Anfängers höchst nöthig; bei dem grofsen Umfange und der vielseitigen Mannigfaltigkeit der Schleiermacher'schen Schriften möchte dieselbe einem grofsen Theile des wissenschaftlichen Publikums förderlich sein; denn die bekannte Abhandlung von Straufs geht weder auf den dialektischen, noch auf den ethischen Standpunkt Schleiermacher's gründlich ein, und legt bei der Beurtheilung einen fremden Maafsstab zu Grunde. — So hoffen wir denn, dafs der herausgegebene Grundrifs, so wie die Einleitung, zum gründlichern Studium eines Philosophen beitragen möge, der noch immer von einem grofsen Theile des wissenschaftlichen Publikums theils nicht gekannt ist, theils mifsverstanden wird.

2231. Die neuesten Bände der *Allgem. Encyklopädie* (s. Art. 2262.) enth. K. Hrm. Scheidler Enthusiasmus S. 83 bis 87; Intellectualismus 278—84; Intellectuelle Anschauung 284—92; C. F. Hensinger Instinct 102—22.

### Theologie.

2232. *Christliche Legenden und Geschichten*, nebst einer Zugabe vermischter Gedichte und erläuternder Beilagen. (Motto: „Der Dichtung Schleier aus der Hand der Wahrheit.") Von *F. A. Cunz*, Pred. zu St. Nicolai in Eisleben. Eisleb., Geo. Reichardt. 1840. 8. VII u. 248 S. 1 Thlr. — Eine in vielfacher Beziehung sehr achtbare Gabe, durch deren Vorzüge am besten die Angriffe widerlegt sind, zu welchen sie einer gewissen Ansicht Veranlassung gegeben haben, als ob nämlich das Zeitalter der Legenden vorüber sei, und diese Dichtart vielmehr dem Mittelalter angehöre. Der Verf. zeigt eine ansprechende, von christlichem Sinne durchdrungene Auffassung, und hat auch das erforderliche poetische Talent, um den Leser in ästhet. Beziehung befriedigen und fesseln zu können. — Er umfafst A. den Apostelkreis (St. Johannes, ein Legendenkranz [in 4 Gedichten]; Paulus in Banden; die Friedensboten; Petrus in Rom) B. mittelalterliche Legenden; C. die

Reformationszeit (der Traum Friedr. des Weisen; Fr. Meknm; Klein Aennchen von den Hove.). Unter den mittelalterlichen Legenden ist der Legendenkranz auf Bernhard von Clairvaux mit bes. Auszeichnung zu nennen. — Die angehängten vermischten Gedichte sind religiösen Inhalts, auch hier ist der Verf. in seinem Elemente; bes. sprach uns „die Glockenweihe" an. — Die Beilagen enth. theils „Andeutungen zur Geschichte und Charakteristik der christlichen Legende," theils „besonders Erläuterndes zu den christlichen Legenden und Geschichten;" sie zeigen, dafs Verf. auch ernste Studien gemacht hat, obgleich diese nicht erschöpfend sein konnten.

2233. *Neue Beiträge zur Geschichte der Reformation* mit historisch-kritischen Anmerkungen, hersg. von Dr. *Chr. Gotth. Neudecker*. Bd. 1. 2. Lpzg., Fr. Fleischer. 1841. S. XVI n. 239, X u. 380 S. 3 Thlr. In diesem Bande erhalten wir die Resultate der „letzten sorgsamen Nachforschungen" des Herausg. in dem für die Reformationsepoche so wichtigen Casseler Archive. Der Vrf. versichert, letzteres nun so durchsucht zu haben, dafs es aufser den von ihm veröffentlichten Stücken weiter keine Ausbeute für die Reformationsgeschichte darreichen werde. Schon von dieser Seite verdient Hr. N. den Dank aller gelehrten Geschichtsforscher und Theologen, indem er ein, wenn auch nur in dieser äufsern Beziehung abgeschlossenes Ganze bietet. — Die in vorlieg. 2 Bänden enth. 223 Aktenstücke fallen in die Jahre 1551 bis 1571; die innere und äufsere Geschichte des Protestantismus in dieser verwickelten Zeit wird durch viele neue Thatsachen bereichert, durch zahlreiche bisher noch unbekannte Nachweisungen und Andeutungen erhellt, durch welche einzelne Ansichten bald widerlegt, bald bestätigt werden. — Der Herausgeber hat durch seine Einleitungen, die jeder Nr. vorangehen, so wie durch einzelne erläuternde und interessante Notizen die Benutzung und das Verständnifs speciell erleichtert; doch wird der Mangel eines Registers sich manchem Benutzer fühlbar machen. Die Ausstattung ist ohne Tadel. Eine dem 1. Bande angehängte lith. Tafel in 4. enthält den von N. aufgefundenen Schlüssel zur Chifferschrift Johann's von Lasko, dessen Briefe besond. aufschlufsreich und interessant sind, und die Mühe, welche ihr Entziffern verursacht, reichlich lohnen. Unter vielem andern enth. der 2. Theil bes. manchen Aufschlufs über die Vorbereitung und Entstehung der Concordienformel.

2234. Die neusten Bände der *Allgem. Encyklopädie* (s. Art. 2262.) enth. E. Rödiger Ephräm Syrus 335—38; Wilibald Grimm Inspiration 37—88; Brn. Röse Interim 318—22; C. G. W. Theile Interpretation (1. überhaupt 2. biblische; 3. symbolische) 365—99; Rettberg Pelagius 88—101; Pelargus 108—11.

2235. Rec. von Klausen: Hermeneutik des N. T., in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 153. 54. — von Sartorius: Die Lehren von der heil. Liebe, Abth. I. 155—57.

## Geschichte und Geographie.

2236. *Topographisch-historischer Atlas von Hellas u. den hellenischen Colonien* in 24 Blättern; unter Mitwirkung des Prof. *Carl Ritter* bearb. von *H. Kiepert*. Heft 1. Berlin, Nicolai'sche Buchhandlung. 1841. 8 Blatt qu. Fol. — Wir sind vollkommen mit dem talentvollen Verf. einverstanden, (s. Prospectus), dafs es bisher in Deutschland an guten topographischen Karten Griechenlands durchaus fehle, können aber in den über Reichard und Kruse ausgesprochenen, und mehr als harten Tadel nicht so unbedingt einstimmen. Wenn auch besonders Reichard in seiner eigenwilligen, grundlosen Terrain-Construction und etymologischen Keckheit Vieles in keiner Weise zu Rechtfertigende zu Tage gefördert hat, so haben doch beide Männer für ihre Zeit geleistet, was sie konnten, u. würden bei eben so reichen Vorarbeiten gewifs Tüchtiges geliefert haben, oder würde etwa K. ohne O. Müller, Leake, Pashley etc. und selbst ohne Reichard und Kruse seiner Arbeit die gegenwärtige Vollendung haben geben können? Wir gestehen, dafs diese Anmafsung gegen verdienstvolle Vorgänger unsere Freude über das wahrhaft treffliche Werk um Vieles verkümmert hat. Die Basis der Terrainzeichnung im vorl. Atlas bilden aufser kleinern in den verschiedenen Reisewerken zerstreuten Plänen und Karten die Karten von Pelet, Pouyllon Boblaye, Lapie und Aldenhoven, die den neuesten militairischen Expeditionen u. topographischen Aufnahmen in Griechenland ihre Entstehung verdanken. In Benutzung dieses Karten-Materiales so wie der in den Reisewerken von Leake, Boblaye, Prokesch, Pashley u. a. niedergelegten antiquarischen Forschungen mufs Hrn. Kiepert die gröfste Vorsicht und Umsicht zugestanden werden. Es ist nur zu bedauern, dafs die Lithographie nicht mit demselben Fleifse ihm gefolgt ist. Abgesehen davon, dafs die Gedrängtheit der mit Uncial- und Rundschrift geschriebenen Städtenamen sehr häufig Unleserlichkeit u. Undeutlichkeit verursacht, ist auch der Stich der Gebirgszeichnung nicht immer so, dafs Form und Höhe übersichtlich erkannt werden könnte. Nur die beigeschriebenen Zahlen geben einigermafsen den gewünschten Aufschlufs. Wir wollen nicht vergessen lobend anzuerkennen, dafs der Verf. überall, wo eine Veränderung der Küsten durch Alluvium an den Flufsmündungen historisch nachweisbar ist, diese Umgestaltung angedeutet hat, u. die griechische Halbinsel ist an solchen Neubildungen nicht allein der Meeressondern auch der Landseeküsten ganz besonders reich. In Verfolgung des historischen Elementes sind vorzüglich die Völkerverhältnisse u. die Vertheilung des Landes unter die verschiedenen griechischen Stämme durch die übrigens nicht sonderlich sorgfältige Illumination dargelegt. — Die 8 Blätter dieses 1. Heftes enthalten: *Elis*, *Arcadia* u. *Achaia*; *Süd-Arcadia* vor Erbauung von Megalopolis; *Lakonike* u. *Messenia*; *Argolis*, *Korinthia* und *Attike*; *Lokris*, *Aitolia* und *Akarnania*, *Euboea* und *Phthiotis*; *Jonia* und *Aiolis*; *Kykladen* und *Krete*; aufserdem in 18 Cartons die Schlachten von Mantineia, Sellasia, Salamis, Plataeae und Marathon nebst mehren Städte- und a. Plänen, unter denen wir auf Ephesus, die Thermopylen und Elis aufmerksam machen. Wir schliefsen diese Anzeige mit dem Wunsche, dafs durch möglichst rasches Erscheinen der noch fehlenden Hefte die Freunde griechischer Bildung und Geschichte in den Stand gesetzt werden mögen, die Thaten und die Entwicklung ihres Lieblingsvolkes auch auf guten Karten bis in die kleinste Einzelheit verfolgen zu können.

2237. *Histoire d'Alger et de la piraterie des Turcs dans la Méditerranée* à dater du seizième siècle, par *Ch. de Rotalier*. Paris. 8. 2 Bde. 15 Fr. — Der Verf. hat sich darauf beschränkt, die Thaten und Grausamkeiten der barbareskischen Soldateska zu schildern. Sein Buch bietet blos einzelne Gemälde, kein zusammenfassendes Bild. Auch wird man ihn nach der innern Entwicklung des Raubstaats vergeblich fragen.

2238. Die neuesten Bände der *Allgem. Encyklopädie* (s. Art. 2262.) Gr. Henckel von Donnersmark Entlibuch 88—92.; v. Stramberg Entragues 136—46; Epernay 272 bis 79; Epernon 279—306; Interminelli 333—43; Pelet 157 bis 60; Peletier 161—65; Pelham 182—94; Pembroke 336 bis 69; Peñardo de Bracamonte 381—88; Peñ. de Duero 388—409; A. v. Witzleben König Enzio 207—10; Poeppig Insel (phys. Geogr.) Sec. II. 1—5; G. M. S. Fischer Die Cap-Verdischen Inseln 11—17; Ins. des Meerbus. von Marseille 17. 18; Insignien 25—33; R. Ch. Gittermann Ostfriesische Ins. 18—24; W. Schott Pe-King 84—87; Lassen Pendschab 474—96.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

2239. *Leben u. Dichten Wolframs von Eschenbach.* Herausgeg. von *San Marte.* 2. Bd. mit 3 Abbld., auch unter d. Titel: *Lieder, Wilhelm v. Orange und Titurel v. Wolfr. v. Eschenbach und der jüngere Titurel von Albrecht* in Uebersetzung und im Auszuge, nebst Abhandlungen über das Leben und Wirken Wolframs v. Eschenbach, und die Sage vom heil. Gral. Magdeb., Creutz'sche Buchh. 1841. gr. 8. XII u. 462 S. 2⅙ Thlr. (Der 1e Band, die Uebersetzung des Parcival enthaltend, erschien 1836.) — Der Raum gebietet, uns fast auf die Anzeige des Inhaltes und der in den Untersuchungen gewonnenen Resultate zu beschränken. Das 1. *Buch* (S. 1—23.) enth. eine mit Liebe geschriebene Abh. *über Minnesänger* und *Minnegesang*, und die Uebersetzung der 8 uns übrig gebliebenen *Lieder* Wolframs. Das 2. *Buch* (—85) „*Wilhelm v. Orange*" giebt 1. die Legende v. Wilh. d. Heil. nach den Actis Sanctor.; 2. den Wilh. v. Orange des Ulrich v. dem Turlin im Auszuge; 3. Wilh. von Orange von Wolfr. ebenfalls im Ausz.; 4. Abh. über die Sage des Wilh. v. Or., in der (S. 77) gesagt wird, dafs Wolfr. seinen Wilh. wenigstens 1214 begonnen, aber erst nach 1215 vollendet habe; und als Beilage das Chronicon Alberici Mon. trium Fontium aus Leibn. *Accession hist.* Warum Wolfr.'s Wilhelm nicht vollständig übersetzt wurde, ist nicht recht abzusehen, wenn er auch dem Parcival an Werthe nachstehen mag. Gewifs würde der Leser mehr Vergnügen bei seiner Lektüre empfinden als bei der des *Titurel* des Albr. v. Scharfenberg, den das 3. *Buch* (—295) im Auszuge nach d. Druck v. 1477 enthält, indem W.'s Fragmente, die freilich wie Gold von Schlacken sich von Albr.'s Salbaderei unterscheiden, zwischengeschoben werden. S. M.'s sprachliche Bemerkungen sind flüchtig hingeworfen und oft ungenau, für den Kenner unbedeutend, für den Liebhaber theils zu dürftig, theils zu ungenügend; sie möchten, so wie sie sind, ganz überflüssig sein. Hinzugefügt ist diesem Buche noch der Inhalt zweier Blätter, welche sich im Jahre 1817 auf der innern Seite der Buchdecken der HS. des Titurel Nr. 141 in der Heidelb. Bibl. aufgeklebt fanden (s. Abh. d. K. Bayr. Akad. d. Wiss. 1835. Bd. 1. S. 384), ferner Bemerkungen über den Dichter des Tit., welcher von Ulr. Fürterer näher als Albr. v. Scharffenberg bezeichnet, ritterlichen Standes gewesen sein mufs (S. 288), wahrscheinlich in Baiern lebte (S. 289), sein Ged. zwischen 1322—1329 begann (S. 286), in den 1350er Jahren beendigte (287) und wohl nicht mit dem in der HS. vorkommenden ritterlichen Minnedichter v. Scharffenberg identisch ist (289). Vor ihm wird kein Anderer W.'s Fragm. überarbeitet und mit Mittelreimen versehen haben (287). Aufserdem findet sich eine Geschlechtstafel der Könige des Grals und eine Beschreibung des Tempels desselben. Vom 4. *Buche* Leben und Dichten W.'s (S. 295—357) erwähnen wir nur, dafs S. 317 S. M. aus der Nichterwähnung des Gregor und des armen Heinrich Hartmann's von Aue schliefst, dafs der arme Heinr. (warum nicht auch der Gregor?) erst nach dem Wilh. v. Orange gedichtet sei; und der Tod Gottfrieds v. Strafsburg dürfe nicht mit v. d. Hagen bis 1240—1250 hinausgeschoben werden. In wiefern beide Behauptungen begründet sind, können wir hier nicht untersuchen. 5. *Buch.* „Der heil. Gral" (357—455). Kap. I. Provenzal. Ausbildung der Sage. Die verschied. Elemente der Sage sind die Mystik des Templeisenthums mit den Gralskönigen und den Geschichten und Thaten des Hauses Anjou und Artus, denen noch Klinschor, der Priester Johannes, Lohengrin, Friedebrand von Schotten und andere Nordländer sich an- und einschieben. 1. Das Wort *Gral* (362). Unter den versch. Erklärungen wird die für *Gefäfs* als die richtige angenommen. 2. *Flegetanis* und das MS. v. *Toledo* (S. 364). Fleget. ist Kiot's, dem Wolfr. nachdichtete, Gewährsmann, den Görres zu willkührlich als Dichter in d. J. 1124 setzt. Das tol. MS., welches Kiot seinem Ged. zu Grunde legte, mufs arabisch gewesen sein. Der *Ursprung der Gralssage* ist in der Phantasie eines spanischen mönch. Chronisten mit mehr Grund zu suchen als in Traditionen des Morgenlandes. 3. *Die Chronik von Anjou.* Die Provence ward die Pflegerin dieser Sage, auf deren Ausbildung das christliche und maurische Spanien wesentlich eingewirkt hat, dann aber bes. die Stiftung des Tempelherrnordens, durch den die Gralsritterschaft und das Templeisenthum seine concrete, concinne Gestalt gewann. In dieser Zeit ward unsere Sage zu einem abgeschlossenen Ganzen und Gegenstand mannigfacher Gesänge b. den Provenzalen. Durch das Medium der latein. Spr., in der die Chronik v. Anjou die Sage v. Parcival und d. heil. Gral enthielt, ward sie den Engländern und Nordfranzosen bekannt (S. 381). 4. *Kiot v. Provence* (S. 382), nicht identisch mit Guiot v. Provins, hat in nordfranz. Spr. geschrieben, wahrscheinlich zwischen 1160 bis 1180. Bei ihm ist die Gralsage schon mit der Artussage vermischt, welche Verbindung er vielleicht selbst mit dichterischem Geiste bewirkt hat (S. 383). Hier wird ein Blick auf die Arthursage geworfen, die Hr. S. M. in eigener Behandlung nächstens erscheinen lassen wird (Vorrede). Dann wird uns der Inhalt eines wälschen Mabinogi, Peredur ab Efrawc, aus dem rothen Buche v. Hergest mitgetheilt (S. 387—392), in dem wir eine alte, noch unvermischte Quelle unserer Parcivalsage haben. Erst nach 1150 können die Sagenkreise v. Arthur und v. heil. Gral verbunden sein, und mit Kiot ist d. provenz. Ausbildung der Sage als abgeschlossen anzusehen (S. 394). Kap. II. Nordfranz. Ausbildung d. Sage. 1. *Chretien v. Troyes* (um 1150) mufs den Kiot sehr derb abgeschrieben und seines Theils nur noch beträchtliche Zuthaten aus dem Artuskreise beigemischt haben. 2. Materielle Entwicklung d. Sage: Merlin. Artus. Die Tafelrunde. *Der Gral* und *Joseph v. Arimathia* (letzterer ist aufser aller Verbindung mit dem heil. Gral); *Le Roi Pecheur* und die Templeisen; die blutende Lanze; das Schwert des Grals; die Unsichtbarkeit der Gralsburg und die verhängnifsvolle Frage; Schlufs der Sage. Kap. III. *Deutsche Ausbildung der Sage.* Hier wird bes. v. *Priester Johannes* gehandelt, der seinen Ursprung wohl einem geschichtl. Factum, der Bekehrung eines Keraitenkönigs, verdankt und erst nach der Mitte des 12. Jahrhunderts in Europa bekannter und dann auch in der Gralsage aufgenommen wird. Kap. IV. *Nebenzweige der Sage.* 1. *Klinschor* gehört urspr. einer süditalisch. sizil. Nationaltradition an, die sich mit oriental. Einflufs fortbildete, und kann erst nach Vereinigung der Gral- und Artussage in jene aufgenommen sein; 2. *Lohengrin* (S. 446) ist wohl von einem franz. Dichter nach 1190 aus der niederländ. Sagenwelt in die Gralsage eingeschmuggelt. 3. Die *germanischen Namen* im Parc. (S. 453) gehören dem Nordseesagenkreise an. — Als Beilagen sind dann noch 1. die Kapitelüberschriften des *Roman de Perceualle le Galois, en vers* (auf der Pariser Bibl. MS. Nr. 7536.) und 2. *Epist. Joh. Presbyteri missa ad Gubernatorem Constantinopolitanum* gegeben. — Dies genüge für das so inhaltsreiche Werk! *L. T.*

2240. *Ausführliche Schwedische Grammatik* nebst einer gedrängten Literaturgeschichte und einer aus den vorzüglichsten neueren Schriftstellern Schwedens gesammelten Chrestomathie mit zugehörigem Wörterbuche von Dr. *Udo Waldemar Dieterich*, Conrektor am Stockholmischen Deutschen National-Lyceum etc. Stockholm u. Leipz., Fritze u. Bagge. 1840. 8. (9 S. Titel, Inhalts-Anz., Berichtigungen etc. VI S. Vorrede; 280 S. Literaturgesch. u. Grammatik; 105 S. schwed. Text, wozu endlich ein 60 S. füllendes Glossar) 2 Thlr. — Der Verf. dieses Werkes hatte während eines vieljährigen Aufenthalts in Schweden Forschungen in den Skandinavischen Sprachen zu seiner Lieblingsbeschäftigung

gemacht. Nachdem ein von ihm ausgearbeitetes Wörterbuch der ältesten Sprachmonumente keinen Verleger finden konnte, und die Stockholmer Akademie, der es als Preisschrift eingereicht wurde, es zur Belohnung nicht geeignet fand, obgleich sie sich über die auf dasselbe verwandte Mühe anerkennend zu äufsern Veranlassung nahm, schritt der Verfasser zu der Ausarbeitung des vorliegenden Buches, über dessen Inhalt wir kurz berichten wollen. Es beginnt mit der Literaturgeschichte (bis S. 93), für welche die Eintheilung in folgende 5 Zeiträume am passendsten gewählt ist: 1) Zeitalter der frühesten Runensteine od. des *Urschwedischen* bis 1200; 2) Z. der ältesten Landschafts-Gesetze oder des *Altschwedischen* bis 1300; 3) Z. der jüngeren Landschafts-Ges. oder des Ueberganges zum *Mittelschwedischen* bis 1400; 4) Z. der Chroniken und Uebersetzungen deutscher und fränkischer Heldensagen bis 1523; 5) Z. des *Neuschwedischen* bis jetzt. Der letztere Zeitraum zerfällt ihm in die 5 Abschn. der *Reformation* (Laurentius Petri bis Stjernhelm 1632), der Gelegenheitsdichter (bis Dalin 1733); des Aufblühens der Lit. bis 1778, des unabhängigeren Auftretens der einzelnen Schriftsteller bis 1792, endlich der Klassicität des Schwedischen. Der letzte Abschn. fällt in die beiden durch das J. 1810 getrennten Abschnitte der alten und neuen Schule. Die auf dieser Grundlage aufgerissene Geschichte der Schwed. Lit. ist bei aller Kürze gleichwohl unterrichtend und beachtenswerth. — Die Grammatik (S. 94—280) ist in 4 Theilen abgehandelt: Lautlehre — S. 106; Wortlehre — 185; Satzlehre — 264 und Schriftlehre u. ist durchweg praktisch gehalten; der Verf. hat auf die deutsche Sprache besondere Rücksicht genommen u. sucht möglichst kurz u. anschaulich zur Erlernung der Sprache zu führen, indem er zwischen den Extremen der pädagogischen u. philosophischen Tendenz die glückliche Mitte hält. — Bei dem eben erwachten lebhaften Interesse an den neusten Produktionen der Schwed. Literatur, bes. der belletristischen, kann es nicht fehlen, dafs auch die Schwed. Sprache unsere Aufmerksamkeit in gesteigertem Grade auf sich zieht, daher denn diese Grammatik u. Chrestomathie doppelt willkommen sein werden. Letztere enth. Stücke von Almquist, Atterbom, Beskow, Frederika Bremer, Franzén, Fryxell, Geijer, Järta, von Rosenstein, Stagnelius, Strinnholm, Tegnér, Wallin, Odman.

2241. Die neuesten Bände der *Allgem. Encyklopädie* (s. Art. 2262.) enth. II. Francke Epaminondas 224—262; Baehr Ephialtes 323—26; Ephoren 327—34; Epicharmus 342—56; Epigramm (im Alterthume) 433—39; Epikleros 444 bis 48; Steinhart Epiktetos 449—59; Epiker 459—77; — Grotefend Interjection 315—18; Brn. Matthiä Interpretation (1, Geschichte und Gebrauch; 2, Begriff und Wesen; 3, Gebrauch im Allgem.; 4, besondere Bedeutung; mit einem ergänzenden Zusatze von A. G. Hoffmann) 406—425; J. H. Krause Peiräos 3—12; Pelasger 110—42; Peloponnes, 270 bis 82; Fr. Vater Peisandros 18—42; Peisistratos 49—72; Krabner Peleus 166—71; Pelops 282—94; Penates 409—30; Flathe Peloponnesischer Krieg 253—270; Eckstein Nic. Claude Fabri de Peiresc 13—17; Pelopidas 246—53; Escher Pellicanus 226—37; Ferd. Wachter Pelvit 304—07.

2242. Rud. Merkel's Rec. von Ambrosch: Studien und Andeutungen im Gebiete des altröm. Bodens, in *Jahrb. f. wissensch. Kr.* II. Nr. 26. 27; — Schöll's Anz. von Forchhammer: 1) Denkrede auf Lucian Bonap.; 2) De Scamandro; 3) Apollons Ankunft in Delfi. Ebd. 28—30. — Hartung's Rec. von Nägelsbach: Homer. Mythologie. Nr. 34. 35. — Jul. L. Ideler's Rec. von Walckenaer: Hist. de la vie et des poësies d'Horace, Nr. 35—37. — v. Gruber's Rec. von Ciceronis de oratore libri tres ed. Ellendt, Nr. 44—46. — Bergk's Rec. von Hermesianactis fragm. ed. Burgefs, Nr. 47—49. — A. W. Zumpt's Rec. von Caesaris Comment. ed. Schneider, Nr. 72—74.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

2243. *Zur Lehre von der Mora.* Ein civilistischer Versuch von Dr. *C. Wilh. Wolff*, Privatdoc. in Göttingen. Gött., Dieterich. 1841. 8. 516 S. 2 Thlr. — Trotz der bedeutenden Untersuchungen, denen die Mora namentlich in diesem Jahrhunderte unterworfen ward, herrscht doch bekanntlich in keiner Lehre des Privatrechts weniger Eintracht, nirgends lassen sich, wenn man blofs einzelne Quellenäufserungen ins Auge fafst, die entgegenstehendsten Ansichten mit einem solchen Anscheine von Richtigkeit vertheidigen, so dafs denn eine Lehre, deren principelle Begründung u. Ausbildung lediglich der Doktrin römischer Juristen überlassen blieb, weniger als irgend eine andere das Gepräge wissenschaftlicher Entwicklung an sich trägt. Ref. mufs jedoch gestehen, dafs ihm nach der Lektüre des Werkes jener schwankende Charakter der Mora weniger das Werk römischer, als späterer Juristen zu sein scheint; bei einer irrigen Grundansicht liefs sich freilich eine Harmonie unserer Quellen nicht erzwingen. W. hat sich nun die Aufgabe gestellt und, wir dürfen sagen, sie gelöst, dieser Lehre eine neue und allein richtige Grundlage zu geben, weshalb auch zu billigen ist, dafs er in dogmengeschichtl. Hinsicht sich mit Verweisung auf v. Madai's bekanntes Werk begnügte. Der Grundgedanke dieses Buchs nämlich, der trotz seiner Einfachheit sich für das Verständnifs der Quellen aufserordentlich fruchtbar zeigt, ist „die nicht rechtzeitig erfolgte Erfüllung einer Verbindlichkeit ist ein Unrecht, selbst wenn dasselbe dem Schuldner im Geringsten nicht imputirt werden kann", es ist, um den passenden Ausdruck des Verf. beizubehalten, ein objectives Unrecht, eine objektive Mora. Da nun diese unverschuldete Verzögerung schon gewisse Wirkungen hat z. B. die Pflicht des Käufers, Zinsen zu zahlen, die Verwirkungen der Konventionalpön, der lex commissoria, so ist diese objektive Mora als ein selbständiges Institut darzustellen. Erhält nun dieses objective Unrecht durch gleichzeitige oder nachfolgende culpa des Morosen noch eine subjective Richtung, so treten andere Nachtheile für den Säumigen ein z. B. Uebergang des casus; diese zweite Art der Mora nennt der Herr Verf. sehr bezeichnend die subjective Mora. Diese Unterscheidung, nach der das Buch in 2 Theile zerfällt (S. 11—242 *objective*; 243—516 *subjective Mora*) ist zwar im röm. Rechte nicht namentlich anerkannt, läfst sich jedoch aus den verschiedenen Wirkungen der unverschuldeten u. verschuldeten Verzögerung mit Sicherheit entnehmen. Das Streben des Verf. mufste hiernach vorzugsweise darauf gerichtet sein, bei jeder einzelnen Wirkung der mora nachzuweisen, ob sie durch culpa bedingt sei oder nicht, ob sie also der subjectiven oder objectiven Mora angehöre. Nur über diese Fragen kann von jetzt an möglicherweise noch ein Streit geführt werden, da Herr Wolff die Existenz zweier Arten der Mora bis zur Evidenz dargethan hat. Verf. hat daher nicht nur das Verdienst, manche Streitfragen für immer erledigt zu haben, z. B. ob zur mora ein culpa erforderlich sei, ob das auf den Fall des Verzuges Versprochene auch ohne culpa verwirkt werde etc., sondern auch dem Streite über solche Fragen, deren Beantwortung von Seiten des Verf. nicht im gleichen Grade überzeugend ist, eine bestimmtere Richtung gegeben und ihn damit sehr vereinfacht zu haben. Dafs das Licht, welches die Grundansicht des Verf. auf den ganzen Bau unserer Lehre wirft, auch manche andere Dunkelheiten erhellt, läfst sich erwarten; manche schwierige Stellen unserer Kompilation z. B. die l. Centum capuae werden erst jetzt verständlich. Dafs den Verf. die Consequenz zu einigen Behauptungen verleitet, die schwerlich Beifall erlangen möchten, wie z. B. die Ansicht vom Wesen und Zweck der Interpellation zu unverkennbaren Härten führt, dies so wie einige gezwungene Erklärungen (z. B. S. 142 f.) wird dem Werthe dieses Buches keinen Abbruch thun; wenn der richtige Standpunkt einmal gewonnen ist, wird

es ein Leichtes sein, das Einzelne richtig zu bestimmen. Einem Werke, wie das gegenwärtige ist, wird eine genauere Beurtheilung in andern Blättern gewiss nicht fehlen; für unsern Zweck ist es hinreichend, die Grundansicht desselben mitgetheilt zu haben und mit Freude anzuerkennen, wie viel Scharfsinniges dieses Buch enthält u. wie es mit Recht eine der erfreulichsten Erscheinungen der neuern juristischen Literatur genannt werden kann. *R. J.*

2244. *Die Hebammen und Todtenfrauen* in der Kirche und im Staate. Ein Beitrag zur Vervollkommnung der Kirchenordnung u. Polizei, in Geburts- u. Sterbefällen; von *A. W. Knauer*. Hannover, Hahn. 1841. 8. 80 S. ⅙ Thlr. — Eine sehr beachtenswerthe kleine Schrift, die aus einem richtig gefühlten praktischen Bedürfnisse entstanden ist. Nach einer allgem. Einleitung (S. 1—13) geht der Verf. im 1. Abschn. von einem kurzen Ueberblicke einer Geschichte des Hebammenwesens bei hebr. u. oriental. Völkern, bei Kathol. und Protest. (mit bes. Rücksicht auf einzelne Kirchenordnungen bes. norddeutscher Staaten) aus; sein Vorschlag zielt dahin, dass man die Hebammen als eigentliche Organe zur glaubhaften Ermittelung der Geburtsverhältnisse mit genauen Instructionen versehen und namentlich den Predigern eine scharfe Controlle derselben übertragen solle, wie dieses auch schon früher in einzelnen deutschen Staaten geschah. In ähnlicher Weise handelt der 2. Abschnitt von den Todtenfrauen. — Obgleich der Verf. zunächst die Verhältnisse im Königr. Hannover berücksichtigt und seinen Gegenstand keineswegs erschöpft hat, verdient seine Schrift, sowohl in administrativer und polizeilicher als auch selbst in liturgischer Beziehung, eine allgemeinere Berücksichtigung und Erwägung.

2245. Die neuesten Bände der *Allg. Encykl.* (Art. 2262.) enth. Buddens Entführung 51—64; Enthauptung 66—76; Entschädigung 151—66; Interrogatoria 431—35; Buddeus u. Kayser: Instruction 137—44; Emminghaus Insel (in jurist. Bezieh.) 9—11; Instanz 90—99; Interventio processualis 440 bis 455; E. F. Vogel Institutio canonica 134—37; Interdiet 305—07; Interimswirth 324—28; Interpret (im jurist. Sinne) 400—06; Interregnum 425—29; Scheidler Intervention im staatsrechtl. Sinne, 455—66.

2246. Ed. Osenbrüggen's Rec. von Walter: Geschichte des Röm. Rechts, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 156—59.

## Naturwissenschaften.

2247. *Bibliographia botanica.* Handb. der botanischen Literatur in systematischer Ordnung nebst kurzen biographischen Notizen etc. von Dr. *M. S. Krüger*. Berlin, Haude und Spenersche Buchh. 1841. 8. 464 S. — Dass ein Werk, wie es obiger Titel verspricht, zu den wesentlichsten Erfordernissen des heutigen Standpunktes der Botanik gehöre, bedarf wohl kaum der Erwähnung, obwohl auch in neuerer Zeit das v. Miltitzsche Werk, die jährlichen Mittheilungen über die Fortschritte der Botanik von Wiekström - Beilschmied, Meyen, von Schlechtendal etc. die Kenntnissnahme der botanischen Literatur sehr erleichtern. Mit Vergnügen begrüssten wir daher die neue Erscheinung in der Hoffnung, nun endlich ein Centralwerk zu besitzen, das uns die mühevolle Arbeit des Sammelns der so zerstreuten und ausgedehnten Literatur zu ersparen im Stande sei. Allein nach einigen Gebrauchsversuchen wurden wir nur allzubitter enttäuscht, indem jene Bibliographie auch nicht einmal den bescheidensten Ansprüchen genügen, viel weniger aber auf die Ehre einer kritischen Beleuchtung Anspruch machen kann. Wie kam aber auch nur der Verf. auf die unglückliche Idee, eine Bibliographia botan. zu schreiben, da er selbst, wie er p. 417 beweist, so wenig von Botanik versteht, dass er als Doctur med. nicht einmal weiss, dass Trifol. fibr. (*Menyanthes trifoliata.*) keine Leguminose, sondern eine Gentianea ist!! — Und solch ein Botaniker wagt es nach eigner Prüfung eine Auswahl der vorzüglichern botanischen Schriften zu geben! Für wen? Der Anfänger bedarf keines literarischen Nachweises, u. für den Botaniker von Fach kann dies Werk unmöglich sein sollen. Auch die innere Einrichtung ist so unpraktisch, das Register ist so schlecht, dazu selbst die Namenschreibung oft falsch, dass es uns unerklärlich ist, wie ein Verleger sich zu solchem Machwerke finden konnte. Hoffentlich wird sich der Berliner Verlag von diese Niederlage zu erholen wissen und uns dafür baldigst mit einer gediegeneren Arbeit der Art erfreuen. Jedenfalls dürfte dann eine gewissenhafte Berücksichtigung sämmtlicher in den in- u. ausländischen Journalen u. Societätsschriften niedergelegten Abhandlungen und Aufsätze ein Haupterforderniss sein.

2248. Die neusten Bände der *Allgem. Encyklopädie* (s. Nr. 2262.) enth. Merrem Ente S. 24—49; Creplin Euthelmiathologie S. 76—83; Burmeister Entomologie S. 93 bis 128; Entomostraca 128—35; Ephemera 312—17; Pelecanus 146—54.

## Medicin.

2249. *Der Centralrheumatismus oder die Gehirn-, Rückenmarks-, Nerven- und Geisteskrankheiten* nach kyklodynamischen Grundsätzen bearbeitet von Dr. *A. Loweg*, prakt. Arzt. Münster, Coppenrath. 1841. 8. (514 S.) 2 Thlr. — Der Verf. sucht eine neue Theorie über das Wesen der Nervenkrankheiten aufzustellen; um sich hierzu Bahn zu machen, stellt er eine eigenthümliche Physiologie od. Psychologie auf, denn beide fallen ihm zusammen. Nachdem er den Centralrh. in der bezeichneten Bedeutung beschrieben hat (10—45), sucht er aus dem Befund der Leichenöffnungen zu erweisen, dass die patholog. Anatomie keinen Aufschluss über das Wesen der Nervenkrankheiten geben könne, weil letztere nicht in der Materie begründet sein können (45—61). Er untersucht daher zuerst: Was ist gesundes Leben? was ist Seele? Die Erfahrung allein soll ihn leiten. Im neugebornen Kinde findet der Verf. nichts als „die Empfindungsfähigkeit, welche man auch im Metalle antrifft (S. 67)"; diese erfüllt sich durch die Sinne mit zahlreichen geistigen Abbildungen, woraus denn die übrigen Vermögen abgeleitet werden. — (S. 82) Die Eigenthümlichkeiten der Kräfte der anorganischen Natur, welche die Erfahrung lehrt, sind ganz geeignet, um die Art der geistigen Thätigkeiten begreiflich zu finden. Das Wesen der Association, welche die Grundlage aller Geistesthätigkeit ist (!), beruht auf dem Umstande, dass eine freie Vorstellung, die in keinem Moment des Lebens fehlt, eine nachfolgende weckt. — Die Vorstellungen also sind reine Kräfte des Organismus, analog den Kräften der anorganischen Körper (80); — „vier geistige Stoffe, nämlich Licht, Wärme, Elektricität und Magnetismus sind ausreichend zahlreich, um viele Millionen wesentlich verschiedener geistiger Organismen zusammenzusetzen" — u. zwar vermöge der Kyklodynamik oder d. Unerschöpflichkeit der Kräfte, deren Quelle eine doppelte ist (S. 85 ff.). 1. Die Kräfte können sich an Materie chemisch binden, indem sie derselben eine andere Gestalt geben (indem sie dieselbe verdauen). 2. Die kreisförmig-gegenseitigen Verhältnisse der drei Verdauungsorgane des Organismus (Gehirn, Lungen, Magen). Das Geistige also wird hier nicht vom Lebendigen unterschieden; der Wille z. B. ist dem Verf. (S. 124) eine wirklich ausströmende Kraft, die man durch Isolatoren, z. B. einen Faden um den Nerven zurückhalten kann (!) und der Geist erleidet einen Stoffverbrauch, wie der Körper. Wir haben also eine Theorie vor uns, die schwerlich Jemand sich die Mühe nehmen wird, zu widerlegen. Der Centralrheum. entsteht nun, indem durch die von der Aussenwelt dem Individuum aufgedrungenen Einflüsse der Weltgeist die Selbst-

ständigkeit desselben aufzuheben strebt. Hierauf folgt die ärztliche Betrachtung in den verschiedenen Rücksichten, die verschiedenen Heilmethoden, wo besonders der Abschnitt üb. die allmächtige psychische Methode, d. h. durch den Glauben oder Willen interessant ist. Der Verf. beruft sich überall auf Thatsachen und Krankheitsgeschichten; deshalb bleibt sein Buch, trotz der Theorie, lehrreich. Im letztern Theil des Buches sind die Geisteskrankheiten des thierischen Magnetismus näher behandelt; aber auch hier scheint uns des Verfassers Theorie wenig für die Erklärung der Thatsachen zu leisten und die trefflichen Werke neuerer Aerzte hierüber werden nicht berücksichtigt; es fehlt eine scharfe Kritik, die freilich von diesem Standpunkt kaum möglich ist.

2250. *Praktische Darstellung der Hautkrankheiten* nach dem Systeme des Dr. *Willan*, enthaltend eine genaue Uebersicht d. diagnostischen Symptome und der Behandlungsweise von *Thomas Bateman*. Aus dem Englischen übers. von Dr. *Ludwig Calmann*. Nach der von *Anthony Todd Thomson*, M. D. etc. besorgten 8. Aufl. abgeändert, in zweiter deutscher Aufl. herausg. und mit Vorrede und Anmerkungen versehen von *Ernst Blasius*, Dr. Prof. u. s. w. Mit 1 illum. Kpfrtaf. Lpzg., Kollmann, 1841. 8. XVI und 452 S. — Nachdem *Blasius* 1835 vom Batemanschen Werke über die Hautkrankheiten eine deutsche Ausgabe veranstaltet hatte, erschien kurz darauf die *Thomson*sche neue Aufl. des Originals mit einer so grofsen Menge von Zusätzen und Veränderungen, (jedoch nicht allemal Verbesserungen), dafs der ursprüngliche Charakter fast verwischt wurde. Am schärfsten hatte *Thomson* die Gattung *Porrigo* mitgenommen und aufser vielen andern gewaltsamen Eingriffen namentlich im therapeutischen Theile Grundsätze aufgestellt, die mit den Batemanschen in offenbarem Widerspruche stehen. Ohne gegen den englischen Herausgeber mit gleicher Willkühr zu verfahren, hat auch *Blasius* in dieser neuen deutschen Aufl. jene Veränderungen von *Thomson* mit aufgenommen und an dem Texte weiter nichts verändert, als dafs er wie in der frühern Aufl. bei den Ueberschriften der verschiedenen Krankheiten einige Synonyma aus den morgenländischen uns fremd liegenden Sprachen weggelassen, dahingegen einzelne in Klammern gestellte Wörter, so wie die Hinweisung auf die in Weimar 1830 erschienenen Abbildungen von Hautkrankheiten von *Bateman*, statt der im Originale citirten engl. Kupferwerke von *Bateman* u. *Thomson*, hinzugefügt hat. Auch einzelne Anmerkungen hat *Blasius* noch beigegeben, besonders aber die Literatur vervollständigt. Der in *Sprengel's* deutscher Uebersetzung noch enthaltene Abschnitt über syphilitische Hautkrankheiten wird nicht blos in vorliegender Uebersetzung vermifst, sondern ist auch in den neuern Originalauflagen mit gutem Grunde weggelassen, da sonst auch scrofulöse, arthritische und ähnliche Hautleiden hier ihren Platz hätten finden müssen.

2251. *Leitfaden zur Vorbereitung auf die Preufs. Apotheker-Gehilfen-Prüfung.* In Fragen entworfen für Eleven der Pharmacie von *Philipp Hanke*, Apotheker 1r Classe zu Winzig. Berlin, Schultze. 1841. 8. X u. 122 S. ½ Thlr. — Eine solche Zusammenstellung von blofsen Fragen einem Lernenden als „*Wegweiser*" zu bieten, kann billig auffallen, ja selbst zurückschrecken. Der Verf. motivirt seine Arbeit dadurch, dafs er auf eine systematische Anordnung u. Verständlichkeit der Fragen sich beruft u. hinzufügt, dafs sie den Gehilfen zur Repetition, den Examinatoren u. Lehrern zur Erleichterung nützlich werden könnten, was keineswegs in Abrede zu stellen ist.

2252. Die neuesten Bände der *Allgem. Encyklopädie* (s. Art. 2262.) enth. Hohl Enthindungskunst S. 2—23; J. Rosenbaum Entzündung S. 167—204; Epidemie 375—430. Haeser Intermittirende Krankheiten 343—58; F. W. Theile Chirurgische Instrumente 158—61; C. L. Klose Pellagra 201—209.

## Mathematik.

2253. *Lehrbuch der Statik u. Mechanik fester Körper für Realgymnasien etc.* Von Dr. *H. L. Boltze*. Berlin, Duncker u. Humblot. 1841. IV u. 209 S. nebst 4 Taf. ⅚ Thlr.*) — Lehrbücher der mechanischen Wissenschaften werden um so mehr ein Bedürfnifs, je mehr in neueren Zeiten für Realschulen, Realgymnasien u. ähnliche Anstalten gesorgt wird, in denen die sehr zahlreiche Klasse derer eine angemessene Bildungsstätte finden, welche sich irgend einem der höheren bürgerlichen, keine Fakultätsstudien, wohl aber wissenschaftliche Bildung erfordernden Berufszweige widmen. Solche Anstalten, nicht aber specielle Fachschulen, hat auch der Verf. bei seiner Arbeit im Auge gehabt. Die Darstellung ist im Allgemeinen klar und dem Zwecke angemessen, und ohne höhere Analysis durchgeführt; wenn auch, aus dem Gesichtspunkte der Technik betrachtet, noch Manches vermifst wird, so glaubt Ref. keinesweges darum dem Verf. einen Vorwurf machen zu dürfen, da in der That die Schule nicht so weit in's Specielle eingehen kann, auch bemerken wir dies nur, um einen von anderen Seiten leicht zu erwartenden Tadel abzuwenden. Was uns nicht ganz angesprochen, u. unserer Meinung nach einfacher und verständlicher hätte behandelt werden können, ist das Kräftenparallelogramm, wenn der Verf. etwa den Weg eingeschlagen hätte, den Ref. in seiner „Experimental-Physik, 3r Cursus" befolgte. Das 5e Kap. von den Kräftenpaaren dagegen ist eine sehr zweckmäfsige Vorbereitung zu weiteren mechanischen Studien. *Heussi.*

2254. Die neuesten Bände der *Allgem. Encyklopädie* (s. Art. 2262.) enth. Sohncke Epicycloide 358—73; Epicyclos 373. 74. — Gartz Integralrechnung 182—274; Kämtz Pendel 432—69.

## Pädagogik.

2255. *Meine Beobachtungen, Bestrebungen u. Schicksale während meines Aufenthaltes im Kanton Zürich vom Jahre 1825—1839.* Von *J. Th. Scherr.* Vier Hefte. St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. 1840. 8. à ⅓ Thlr. — Dieses Buch bedürfte eigentlich der Anzeige nicht, denn es ist angekündigt genug durch den Namen des Verf. u. durch die Bedeutung, welche ders. bei den politischen Ereignissen des Jahres 1839 im K. Zürich gehabt hat. Es erzählt, wie Scherr dahin berufen wurde, um einer vereinigten Blinden- u. Taubstummen-Anstalt vorzustehen, wie er dann, der liberalen Regierung von 1831 werth, von dieser als Seminar-Direktor in Küfsnach angestellt worden, u. was er als solcher sowie als Erziehungsrath u. Reformator des Züricher Schulwesens gethan hat. Dessen ist allerdings viel. Er hat Ausgezeichnetes geleistet und eine überaus grofse, erfolgreiche Thätigkeit und männliche Tüchtigkeit entwickelt. Dafür ist ihm zwar einerseits Anerkennung und Lob, von Anfang aber auch manche Verfolgung zu Theil geworden. Es ist zu verzeihen, wenn er von der letzteren mehr als von der ersten redet, weil sein Schicksal zuletzt eine sehr unglückliche Wendung nahm. Hat er diese durch Unvorsichtigkeiten, wie sie das Buch, wenn auch ohne eigentliches Zugeständnifs, klar zu Tage legt, mit verschuldet, so ziemt hier u. jetzt keine Anklage deshalb. Soviel aber ist Ref. klar, dafs Scherr seine Entfernung vom Amte nur als ein über ihn verhängtes Schicksal, nicht als ein ihm geschehenes Unrecht zu betrachten habe. Die Entziehung einer billigen Entschädigung rechnen wir natürlich nicht mit

*) Der Haupttitel ist: Lehrbuch der angewandten Mathematik für etc. Thl. 2. „Dieses Lehrbuch" ist auf 4 Theile berechnet; von welchen der vorlieg. zuerst erscheint.

ein. Es ist aufser Zweifel, was der neue Erziehungsrath unterm 23. Weinmond 1839 ihm zuschreibt: „dafs seine Wirksamkeit als Direktor etc. sich in entschiedenem Widerspruche mit der öffentlichen Meinung und mit der Ansicht der grofsen Mehrheit des Zürcherischen Volkes befand" — seitdem er nämlich beharrlich, sowohl gegen den dringend ausgesprochenen Wunsch des Volkes, als auch selbst gegen den Beschlufs des grofsen Rathes und der Mehrheit im Erziehungsrathe, auf der Berufung des Dr. Straufs nach Zürich bestand. Wir können nicht einsehen, wie die erste Volksversammlung und ihre Petition in der Schweiz ein revolutionäres Verfahren genannt werden mag. Das Blut, welches später geflossen, wird Gott richten, u. dafs man im Namen des Glaubens herrschen will, ist wider das neue Testament; aber das zu Recht beständige Verlangen des Volkes, dafs seine Vertreter den frommen Glauben vor den Gefahren, welche ihm in hohen u. niedern Schulen drohten, sichern möchten, halten wir für ebenso natürlich als erfreulich. Scherr konnte offenbar in Beurtheilung der Vorgänge seit dem 2. Februar 1839 nicht unparteiisch und unbefangen sein; doch wird man seinen Bericht über die Ereignisse, welche in betroffen haben, nicht ohne die innigste Theilnahme lesen. Gott prüfte ihn noch besonders schwer, als er ihm in dieser Zeit auch Krankheit schickte und ihm seinen dritten Sohn nahm; doch macht das Gedicht auf dessen Tod allerdings keinen wohlthuenden Eindruck. Ueber die Darstellung im ganzen Buche müssen wir sagen, dafs sie durch ihre Lebendigkeit und Kräftigkeit uns ganz in Anspruch nimmt, wie freilich auch nach solchen Erfahrungen von einem Manne zu erwarten war, der wegen seiner anregenden Unterrichtsweise des begründetsten Rufes sich erfreut. *A. M.*

2256. *Leicht fafsliches Handbuch der Pädagogik für Lehrer*, gebildete Eltern und Schulfreunde; von *J. Th. Scherr*, Seminardirektor und Erziehungsrath im Canton Zürich. Erster Band: Beobachtungen über den Entwicklungsgang des Menschenwesens, Mittheilungen aus der Geschichte der Erziehung u. des Unterrichts, allgemeine Erziehungs- u. Unterrichtslehre. Zürich, Orell, Füfsli Co. 1839. XVI u. 571 S. 2 Thlr. — Aller der vielfachen Ausstellungen ungeachtet, welchen dieses Werk begegnet ist, mufs dasselbe dennoch ein lebhaftes Interesse erwecken, und wir empfehlen es allen denen, welche sich für pädagogische Gegenstände interessiren, als eine recht unterhaltende Schrift, die gewifs manchen guten Gedanken anregen, aufklären u. weiter verbreiten kann. *S.*

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

2257. *Die Landgemeinde in Preufsen* von *M. v. Lavergne-Peguilhen*. Königsb., Bornträger. 1841. 8. X u. 131 S. u. 1 Thlr. — Die nach der Aufhebung der Feudallande ertheilte neue Agrargesetzgebung, nothwendig und nützlich im Allg., hat zugleich solche Uebelstände hervorgerufen, dafs bes. die kleineren und ärmeren Landgemeinden nur durch schleunige Reformen oder Ergänzungsmafsregeln von einem fast unvermeidlichen Untergange zu retten sind. Der unterrichtete Verf. erklärt es für die grofse Aufgabe seines Buchs, einen lebenskräftigen, wohlhabenden und gesitteten Bauernstand herzustellen. Nach einer kurzen Einleitung geht er zu einer geschichtlichen Entwickelung der *Agrarverhältnisse* über, deutet flüchtig den Uebergang von der Sklaverei- oder Zwangswirthschaft zur Tausch- oder Antheilswirthschaft des Patrimonialstaats und endlich zu der gegenwärtig bestehenden Geldwirthschaft an, giebt eine Uebersicht der dadurch entstandenen Lücken. Er fordert die Einführung der Koppelwirthschaft auf den zur Stallfütterung nicht geeigneten Gütern, die Einrichtung von Kreditinstituten, Lokalbanken und eine privilegirte *Erbfolge* bei den Rustikalgütern, um bes. Zersplitterungen und übergrofser Verschuldung entgegenzutreten. Dann handelt er v. den Culturverhältnissen. Obgleich ein entschiedener Feind des Liberalismus, spricht sich der Verf. *für* die Aufhebung d. Patrimonialgerichte aus; er verlangt, dafs die richterliche und Polizeigewalt, wesentlichen Theilen nach, den Staatsbehörden entzogen und den Lokalbehörden übertragen werde, da die Staatsthätigkeit sich überaus bildend beweise, wo sie von der gewerblichen und ländlichen Bevölkerung *nebenbei* ausgeübt werde. Ueberhaupt sei der Uebergang zum System der Selbstregierung ein dringendes Bedürfnifs der zur Geldwirthschaft vorgeschrittenen Gesellschaft. Die Vorschläge des Verf., die unter sich in einem organischen Zusammenhange stehen, verdienen die reiflichste Ueberlegung, und unstreitig werden Alle dem eben so schönen als wahren Satze beistimmen: „Es ist ein unermefslicher Fortschritt, dafs die Cultur endlich eine Nothwendigkeit geworden ist." S. 75.

2258. C. G. Flügel Pelzhandel (Begriff, Entstehung, Geschichte etc.) in *Allgem. Encyklopädie* Sec. III. Thl. 15. 307—35. (s. Art. 2262.)

## Schöne Literatur.

2259. *Axel und Anna* oder Briefwechsel zwischen zwei Hausgenossen. Skizze aus der Jetztzeit. — *Die Sklavin.* Skizze aus der Vorzeit. Von *Fredrika Bremer.* Verfasserin der Skizzen aus dem Alltagsleben. Aus dem Schwedischen. Berlin, Morin. 1841. 8. (IV.) 86 u. 107 S. 1 Thlr. — Auch diese Gaben, so klein sie im äufseren Umfange, so verschieden sie nach Inhalt und Form sind, athmen den feinen Sinn, die edle Innigkeit der geistvollen, gemüthreichen Verfasserin. Nr. 1. schildert in kleinen Briefchen voll Laune und Natürlichkeit, durch die verschiedenen Stadien der Eifersucht, des Mifstrauens, der Verzweiflung bis zur endlichen glücklichen Vereinigung die idyll. Geschichte eines jungen Liebespaars. In Nr. 2. bietet die Verf. ein an das Gebiet der altnordischen Mythologie anstreifendes Gemälde. Die Form ist eine in antiker Einfachheit entworfene Tragödie, über deren Ursprung sie sich so erklärt (S. IV) „ich habe versucht, in ein leichtzuüberschauendes Gemälde zusammenzudrängen, was unsere Vorfahren von Göttern und Menschen, von Leben und Tod, von Himmel und Hölle und von den irdischen Dingen glaubten. Denn wenn wir bei der Morgendämmerung der Welt wie bei dem Grauen des Tages die Schatten der Erde noch auf der Nacht herrschen sehen, so sehen wir doch auch hervorbrechen ein Morgenroth der ewigen Wahrheit und eine Ahnung von der Sonne, in deren Strahlen unser Geschlecht Licht und die Sklaven Freiheit erhalten haben." — Zur Erläuterung einzelner Ausdrücke der nordischen Mythologie und des nord. Alterthums sind am Schlusse einige Seiten Anmerkungen hinzugefügt.

2260. Die neuesten Bände der *Allgem. Encyklopädie* (s. Art. 2262.) enth. Eckstein Epigramm (Theorie) 439—444; G. W. Fink Instrumentalmusik (Geschichte ders.) 147—56; Musikal. Instrumente 161—72.

2261. Carrière's Rec. von Streckfufs der Italien. Dichtkunst Meisterwerke, in *Jahrbb. f. wissensch. Kr.* II. 38. 39.

## Vermischte Schriften.

2262. Von der „*Allgem. Encyklopädie der Wissenschaften und Künste*, herausg. von *J. S. Ersch* und *J. G. Gruber*" erschienen jetzt folgende 3 Bände: Erste Sektion hrsg. v. Gruber. Thl. 35. *Entbindungskunst — Epilogus* 479 S. m. 2 lith. Schlachtpl. u. 2 Taf. in Fol. — 2e Sekt. hrsg. v. A. G. Hoffmann. Thl. 19. *Insel — Inuus.* 481 S. — 3e Sekt. hrsg. von M. H. E. Meier u. Kämtz. Thl. 15. *Peiden — Pendulinus.* 497 S. m. 2 lith. Taf. Jeder Band

kostet n. $3\frac{3}{4}$ Thlr., auf Velinp. n. 5 Thlr., in der (auch in hies. kön. Bibl. vorhandenen) Prachtausg. n. 15 Thlr. Die jetzige Verlagshandlung (Lpzg., Brockhaus) erbietet sich, sowohl den früheren Abonnenten, welchen eine Reihe von Theilen fehlt, als auch den neu eintretenden die billigsten Bedingungen zu stellen. Wir haben die Inhaltsanzeige der beachtenswertheren Artikel unter die einzelnen Rubriken vertheilt (s. Art. 2231, 2234, 2238, 2241, 2245, 2248, 2252, 2254, 2258 u. 2260), um einen Ueberblick der jedesmal. Leistungen in den einzelnen Fächern zu gewinnen.

## Miscellen.

2263. *Todesfälle.* Am 10. Nov. zu Paris der berühmte Naturforscher J. Victor Audouin, Prof. der Entomologie am naturgeschichtl. Museum durch eine vielfache literar. Thätigkeit und bes. durch seine Arbeiten am *Dictionnaire classique d'histoire naturelle* verdient, geb. 1797, 2. April zu Paris; — um dieselbe Zeit Pierre-Marie Cattret, Bischof zu Beauvais, ehemal. Redact. en chef der *Gazette de France*; am 14. Nov. zu Paris Guot, ehemal. Redacteur des *Ami de la religion.* — Anfang Novembers ist der design. Sekr. der Bibl. zu Göttingen, *Friedr. Heinr. Knust* aus Hannover, auf der Rückkehr von Spanien, wohin er im Auftrage der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zunächst für die Pertz'schen Monumente gereiset war, zu Paris im 31. Jahre gestorben.

2264. *Ehrenbezeugungen.* Die theolog. Fac. zu Halle kreirte bei Gelegenheit des am 31. Oct. das. gefeierten Reformationsjubelfestes folg. 8 Doctoren der Theol.: *v. Schelling*, *Lobeck*, *Heinr. Ritter*, Consist.-R. *Münfs* zu Magdeburg, Prof. *Robinson* zu New-York, Hofpred. *Ackermann* zu Meiningen, Diak. *Geffken* in Hamburg, Prof. *Dähne* zu Halle; zugleich erfolgten die zwei nachgesuchten Doctorationen der Proff. *Franke* zu Halle und *Fritzsche* zu Zürich.

2265. *Auktionen.* Zu Paris 22. Nov. bis 11. Dec. Bibl. des verstorb. Prof. Barrau. $14\frac{3}{4}$ Bog. 8. — Vom 6—18. Dec. zu Paris Bibl. des verstorbenen Diplomaten Desaugiers. 8. $8\frac{1}{4}$ Bg.

---

# Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

2266. I. *Philosophie.* K. H. Scheidler Paränesen z. Studium d. philosoph. u. positiven Rechtswissenschaft. Heft 1. (v. Rotteck über das Vernunftrecht.) Jena, Cröker. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Manrel: Des sophistes anciens et modernes, et du sophisme. Foix. 12. (4 Bgn.) — J. Th. u. H. Scherr Gemeinfafsliche Geschichte der religiösen und philosophischen Ideen. Lief. 11. 12. Schaffh., Brodtmann. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Hirsch System der relig. Anschauung d. Juden. I. 2. (s. Art. 2054 extr.) Lpz., Hunger. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Léonce de Saporta: Des besoins et de l'esprit du siècle. $24\frac{1}{2}$ Bg. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Boucher de Perthes De la création. Essai sur l'origine et la progression des êtres. Tome 5. Abbeville. 12. 23 Bog.

2267. II. *Theologie.* Handb. der kathol.-theol. Literatur. Vom Ende des 18. Jahrh. bis Juni 1840. Köln, Schmitz. 12. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Noten zum hebräischen Text des A. T. nebst einer Uebersetzung des Buches Hiob und einem grammat. Anhang. Basel, Bahnmaier. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Homélies de saint Jean Chrysostôme sur l'épître de s. Paul aux Romains, trad. en franç. par Marrignes. Agen. 8. (39 Bg.) — Ed. Dumont Précis de l'hist. des empereurs romains et de l'église pendant les quatre premiers siècles. 7e éd. $9\frac{1}{2}$ Bg. 7 Fr. — Neueste Geschichte der Kirche Christi. A. d. Italien. 2 Thle. Augsb., Schlosser. 12. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — In unsern Tagen noch Pietisten, Stephanianer, Mystiker, Altlutheraner! Wie geht das zu? Lpz., Weinedel. 8. n. $\frac{1}{24}$ Thlr. — Vorsehung und Menschenschicksale. Thl. 2. Die göttliche Vorsehung oder das Walten der ewigen Weisheit .... im Leben einzelner Menschen. 2e Aufl., besorgt von Burk. Stuttg., Steinkopf. 8. 1 Thlr. — Bernatz Bilder aus dem heiligen Lande. Mit erläuterndem Texte von Schubert. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — de Valenti Die Parabeln des Herrn zur Kirche, Schule u. Haus erklärt. Basel, (Bahnmaier) 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr.; Ders.: Thesen über die Lehre von der Kirche. Ebd. 8. n. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Mérault: Instructions pour les fêtes de l'année. 2 Bde. Lyon. 12. ($28\frac{1}{4}$ Bg.) — A. Madrolle Les magnificences de Marie. Édition perfectionnée d'une des magnificences de la religion. $12\frac{1}{2}$ Bg. 12. 3 Fr. — Prakt. Handbuch für katholische Seelsorger am Krankenbette. 2 Aufl. Weimar, Voigt. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Recueil de cantiques à l'usage de l'église Sainte-Geneviève et des associations. $28\frac{1}{2}$ Bg. 12. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Steiger Agape; christl. Taschenb. auf 1842. *Zum Besten der Wasserbeschädigten zu Wangs.* St. Gallen, Scheitlin. 16. n. 1 Thlr. — Der christl. Familientempel, oder das Buch der Andacht und Gottesverehrung. 2e Ausg. Mit 1 Stahlstich und 24 Vign. Augsb., Schlosser. 8. 1 Thlr. — v. Liguori: Der Beichtvater. A. d. Ital. Aachen, Hensen. 12. 1 Thlr. — Stark's tägliches Hausbuch. Wohlfeilste Ausg. m. gr. Druck. Stuttg., Steinkopf. 8. 1 Thlr. — Blum: Der Schutzengel. Andachtsbuch. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Predigt-Magazin, herausg. von Heim. VII. 1. Augsb., Rieger. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Wendler Predigten für denkende Verehrer Jesu über die Evangelia. Oschatz. Lpzg., Kollmann. 8. n. $1\frac{3}{4}$ Thlr.; Anhang dazu. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — (Berliner) Zeugnisse für die christliche Wahrheit. Heft 3: Christus und die Kirche. Acht Predigten von Sonchon. Berl., Wolff. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Genzken: Ueber die vornehmsten Einwürfe wider das Werk der Bibelverbreitung. Pred. Lüneb., Herold u. W. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Hoodeshagen: Wie können wir die Gesch. der Kirche etc. zur Hebung d. christl. Sinnes u. Lebens prakt. berufen? Basel, Schneider. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr.

2268. III. *Geschichte und Geographie.* Ch. du Rozoir: Précis de l'histoire rom. depuis la fondation de Rome jusqu'à l'empire. 8e édit. 16 Bg. 8. 7 Fr. — Jahrbücher und Jahresbericht des Vereins für mecklenb. Geschichte und Alterthumskunde, von Lisch u. Bartsch. Rostock, Stiller. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Krämer Bayerns Ehrenbuch. Thl. 2: Numismatische, artistische und historische Beschreibung der Geschichts-Conventionsthaler u. Denkmünzen. München, Jacquet. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Vofsberg Münzen und Siegel der preufsischen Städte Danzig, Elbing und Thorn, so wie der Herzöge von Pommerellen im Mittelalter. Berlin, Fincke. 4. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Das Leben des Königs von Preufsen Friedrich Wilhelm III. Lief. 1—5. Mit 5 Bildn. Mohrungen, Rautenberg. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Em. de Bonnechose Histoire de France. 5e édit. ($42\frac{3}{4}$ Bg.) 12. 5 Fr. — Grauert Königin Christina und ihr Hof. Bd. 2. Bonn, Weber. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Klose Leben des Prinzen Carl aus dem Hause Stuart (Grf. v. Albany), Prätendenten der Krone von Grofsbritannien. Mit Bildn. u. Facsim. Lpzg., Engelmann. 8. 3 Thlr. — Heusinger Europäische Bilder aus den Land- und Seefahrten eines britischen Militärs. Thl. 2. Jena, Bran. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — K. Aug. Mayer Neapel und die Neapolitaner oder Briefe aus Neapel in die Heimath. Bd. 2. Mit e. Plane und einer Musikbeilage. Oldenburg, Schulze. 8. n. $2\frac{1}{4}$ Thlr. (Art. 43 Nr. II.) — Le Simplon et l'Italie septentrionale. $22\frac{1}{2}$ Bg. m. 15 Holzschn. 16 Fr. — Buek: Hamburg u. seine Umgebungen im 19. Jahrhundert. Lief. 1. Mit 3 color. Stahlst. Hamb., Berendsohn. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Atlas des départemens de la France, composé de 87 cartes coloriées sur 24 planches, dressées par Hérisson. Paris, Moiret et Fournier. — Platt Topographische Karte von der Gegend zwischen Magdeburg, Leipzig und Dresden, welche die Eisenbahn berührt. Lpzg., Fleischer. In Mappe. n. 4 Thlr.

2269. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Franckii Exercitationum Niebuhrianarum lib. I. De urbis ori-

*Hierzu eine Beilage.*

Digitized by Google

gine. Flensb. (Kiel, Bünsow.) 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Guil. Buechneri Commentatio, qua M. Tullium Ciceronem orationis pro Archia poeta auctorem non esse demonstratur. Particula II. Schwerin, Hofbuchdr. 4. (Herbst-Progr.) 38 S. — Carol. Wex Emendantur et explicantur duo difficillimi loci ex Taciti Agricola (ebend. 8 S.). — Panégyrique de Pline le jeune, revu d'après Burnouf, augm. d'un avantpropos et de notes par Meyer. (Edit. autorisée par le conseil royal de l'instruction publique.) 2e Ausg. $3\frac{3}{4}$ Bg. 18. 1 Fr. — Ranke Chrestomathie aus latein. Dichtern. 2e Aufl. Quedl., Franke. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Ferd. Schultz Lateinische Synonymik, zunächst für die oberen Klassen der Gymnasien bearbeitet. Arnsb., Ritter. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Sudendorf: Ueber das latein. Verbum in seinen Compositionen und Anomalien. Lpzg., Fleischer. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Filippi's ausführliche theoretisch-praktische italienische Sprachlehre. 12. Orig.-Aufl. bearb. von Zeh. Nürnberg, Zeh. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Steup Anleitung zur leichteren Erlernung der Englischen Sprache. Wesel, Klönne. 8. n. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Bibliothek der neueren Sprachen, hrsg. von W. Engelmann. Lpzg., Engelmann. 8. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Le mémorial de W. Shakespeare, par Ch. Lamb, trad. par Alph. Borghers, avec une introduction de Philarèthe Chasles, précéd. d'une vie de Shakespeare et de Lamb par Amed. Pichot. $25\frac{1}{4}$ Bgn. m. 28 Kupf. 15 Fr.

2270. V. *Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.* J. G. C. Thomas Der Oberhof zu Frankfurt a. M. und das fränkische Recht in Beziehung auf denselben. Ein Nachlafs hrsg. von Euler, bevorwortet v. Jac. Grimm. Frankf., Jäger. 8. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Euler: Die Güter- und Erbrechte der Ehegatten in Frankfurt a. M. bis zum Jahre 1509. Ebd. 8. n. $\frac{11}{12}$ Thlr. — Meier: Betrachtungen und Wünsche. Ein Beitrag zur Reform des Hannoverschen Civil-Prozesses. Lüneb., Herold u. Wahlstab. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Russische Gesetze, Ausländer betreffend; deutsch von Philippi. 8. Berlin, (Asher). $\frac{1}{4}$ Thlr. — Handbuch der Gesetze etc. für das Forststrafwesen im Grofsherzogthum Hessen. 2e Aufl. Darmst., Leske. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Inhalts-Register sämmtlicher in den bisher erschienenen Amtsblättern der Königl. Regier. zu Frankfurt enth. Gesetze etc. Grünberg, Levysohn. 8. n. 1 Thlr. — Le controleur de la régie, journal gén. des assujettis aux contributions indirectes et aux droits d'octroi; redigé par les, avocats à la cour royale et d'anciens employés supérieurs de l'administration. (*Prospectus* 4.) Monatsbl. jährl. 13 Fr. — Ist die Zahlen-Lotterie wirklich ein so grofses Uebel? Altona, (Lpz., Böhme.) n. $\frac{1}{8}$ Thlr.

2271. VI. *Naturwissenschaften.* Leydolt: Die Plantagineen in Bezug auf d. naturhistor. Species. Mit 1 lith. Tafel. Wien, Beck. 8. n. $\frac{11}{12}$ Thlr. — Antoine Die Coniferen. Heft Nr. 3. Ebd. Fol. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Reeve Conchologia systematica or complete system of Conchology. Vol. 1. London; Berlin, Asher. 4. n. $4\frac{2}{3}$ Thlr. — Milne Edwards et Achille Coute Cahiers d'histoire naturelle. 5e édit. Cahier 1. Zoologie. $4\frac{3}{4}$ Bgn. 12. m. 6 Taf. — Milne Edwards Élémens de Zoologie ou Leçons sur l'anatomie, la physiologie, la classification et les moeurs des animaux 2de édit. Partie Oiseaux, reptiles, poissons. $20\frac{1}{2}$ Bgn. 8. $4\frac{1}{2}$ Fr.

2272. VII. *Medicin.* Mémoires de l'académie royale de médecine. Tome 9. 100 Bog. 4. 20 Fr. (Tom. 1—9: 110 Fr.) — Académie royale de médecine. Histoire des découvertes relatives au système veineux, envisagé sous le rapport anatomique, physiologique et thérapeutique depuis Morgagni jusqu'à nos jours par A. Raciborski. 27 Bog. 4. 7 Fr. — v. Sömmering Vom Baue des menschl. Körpers. Neue Orig.-Ausg. Bd. 6. Allgm. Anatomie. Von Henle. Lpzg., Vofs. 8. n. $5\frac{1}{3}$ Thlr. — L. Cerise Déterminer l'influence de l'éducation physique et morale sur la production de la surexcitation du système nerveux et des maladies qui sont un effet consécutif de cette surexcitation. 22 Bgn. 4. 5 Fr. — Civiale Traité pratique sur les maladies des organes génito-urinaires. 3r und letzter Theil: Maladies du corps de la vessie. $32\frac{3}{4}$ Bog. 8. 7 Fr. — A. Vidal (de Cassis) Traité de pathologie externe et de médecine opératoire. Tome 5. (Schlufs.) 8 Fr. (1—5: 34 Fr.) — Abautret: Guérison de la goutte, de la gravelle, des rheumatismes etc. $1\frac{1}{4}$ Bgn. — Baudot-Prévot: De la médecine eclectique dans le traitement des maladies chroniques des yeux. Troyes. 8. (1 Bg.) — P. A. Cap u. Rud. Brandes Die Elemente d. Pharmaceutik. Hannov., Hahn. gr. 8. 3 Thlr. — Medicinische Unterhaltungsbibliothek. Bdchn. 7. Mit Morgagni's Bildnifs. Lpz., Engelmann. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Veterinär-Hydriatik. Lpzg., Fort. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Tabellarisches Geschäftstagebuch für Aerzte u. Wundärzte auf das Jahr 1842; hrsg. von Hertel. Augsb., Rieger. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

2273. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Katzfey Lehrb. der Mathematik für Gymnasien. Köln, Schmitz. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Jo. H. Traug. Müller Disquisitiones de polygonis solidis et polyedris simplicibus. Gotha, Becker. 4. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Buff Lehrb. der Stöchiometrie. 2e Aufl. Nürnb., Schrag. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Astronomisches Jahrbuch, hersg. von P. Gruithuisen. 4r Jahrg. M. 3 lith. Tafeln. München, Finsterlin. 8. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr.

2274. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Graf v. Montendre: Das Gestütewesen u. die Anstalten für Pferdezucht in den deutschen Bundesstaaten. Bd. 1. Weimar, Voigt. 12. $\frac{3}{4}$ Thlr. — (Beaupré) Recherches sur l'industrie verrière dans l'ancienne Lorraine. 8. $1\frac{1}{2}$ Bgn.

2275. X. *Pädagogik.* Bern. Thiersch Das Gymnasium u. das 19. Jahrh. Dortmund, Krüger. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — An die Hohen Regierungen Deutschlands. Von einem Lehrer. Lpzg., Wunder. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Gelpke Apologie der anthropomorphischen und anthropopathischen Darstellung Gottes u. des Göttlichen im populären Religionsunterrichte. Oschatz, (Lpz., Kollmann). 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — v. Sydow Der Weltbürger. Ein Bildungsbuch für den Umgang mit Menschen. 2 Thle. 2e Ausg. Weimar, Voigt. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Kell: Vater Richard od. „Bete u. arbeite." Erz. zunächst f. d. Landleute. Zwickau (Richter.) 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Zeller Lehren der Erfahrung für christliche Land- u. Armenschulen. 3 Bde. Wohlfeile Ausg. Basel, Bahnmaier. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Renschmidt: Lesebuch für die mittleren Klassen der kathol. Stadt- u. Landschulen. Breslau, Leuckart. 12. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Krahe u. Priel: Lesebuch für obere Klassen katholischer Stadt- u. Landschulen. 2e Aufl. Köln, Schmitz. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Agnes Franz: Kinderlust. Mit neuen Originalzeichnungen von Koska. Breslau, Hirt. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr.; Ebenso Ders.: „Kinderschatz." (1 Thlr.) u. Kindertheater ($1\frac{1}{3}$ Thlr.) — Bourier: Die Waise aus Marseille. Eine Erzählung für die reifere Jugend. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Borst: Sommlung moralischer Erzählungen. Augsb., Rieger. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Dörle: Der Hungerthurm od. Dagobert u. Bertha. Eine Erzählung der reiferen Jugend gewidmet. Stuttgart. Rieger. 8. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Förtsch: Die Familie Eytelwein. (Ein kl. histor. Roman.) m. 4 illum. Bildern. Berlin, Gropius. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Leyde: Die Heimath des kindlichen Herzens. Ebd. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Lina Reinhardt: Cornelia. Museum der Belehrung u. Unterhaltung für die Jugend. 2 Bde. Neust., Wagner. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Laun: Lustspiele und Conversationsstücke, als Uebungsstücke zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französ. Bdchn 1. Bremen, Schünemann. 8. n. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Christliche Kinderschriften vom Verf. des „armen Heinr." Bd. 4. (M. Umrissen von Grofs). Stuttg., Steinkopf. 8. n. 1 Thlr.; Lieder und Gedichte für Christenkinder. Ebd. $\frac{1}{4}$ Thlr.; Mic u. Nic; eine Erzähl. f. Christenkinder. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Kern die Wege der Vorsehung. Fünf Erzählungen für die heranwachsende Jugend. Burgdorf, Langlois. 12. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Montaneria, die Bilder des Lebens, oder die Geschichte von dem ungehorsamen Friederich. Mün-

chen, Jaquet. 4. 1 Thlr. (illum. $1\frac{1}{2}$ Thlr.) — Nufsknacker u. Mäusekönig. Ein allerliebstes Kindermärchen nach E. T. A. Hoffmann. Bilderlust in 10 illum. Kupfertaf. Nürnberg, Zeh. 4. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Müller: Eduard's erstes Buch, m. 24 gemalten Kupf. 2e Aufl. Ebd. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr.; ebenso Eugenia's erstes Buch. — Beer Kleiner Duodez-Atlas in 24 Bl. Fünfte Aufl. Weimar, Voigt. 16. $\frac{1}{2}$ Thlr.

2276. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Ueber den Einflufs der Schiffahrts- u. Handels-Convention zwischen England u. den Zollvereinsstaaten. Oldenb., Schulze. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — v. Lund Beschreibung einer im Winter 1841 gemachten Reparatur einer Schleuse des Schleswig-Holstein. Canals. Kiel, (Bünsow). 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Böbert: Der geschwind und richtig rechnende Markscheider. 2e Aufl. Quedl., Ernst. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Grimm Vergleichung der vorzügl. Maafse u. Gewichte. Darmst., (Leske). 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Schenck Kritische Zeitschrift über Wiesenbau u. Landwirthschaft überhaupt. Heft 1. 2. Siegen und Wiesbaden, Friedrich. 8. n. 1 Thlr. — Landwirthschaftliche Berichte aus Westphalen. Herausg. vom landwirthschaftl. Kreisvereine Minden. Heft 1. Minden, Efsmann. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Verhandlungen der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien und Aufsätze vermischten ökonomischen Inhalts. Neue Folge. X. 1. Wien, (Beck). 8. n. 1 Thlr. — v. Heidekampf: Praktische Anleitung den Zucker aus Runkeln ohne grofsen Kostenaufwand darstellen u. raffiniren zu können. Weimar, Voigt. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Mittheilungen über die zweckmäfsigste Aufbewahrung von Nahrungsmitteln f. Menschen u. Hausthiere. Brünn, (Winiker.) 8. n. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — Kühnemann: Regeln über die Behandlung des Percussionsgewehres. M. 2 Abbilgn. Oldenb., Schulze. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Le Blanc und Walter Praktische Eisenhüttenkunde. Deutsch bearb. von Hartmann. 2e Supplem.-Lief. Weimar, Voigt. Fol. 2 Thlr. — Beyse Beiträge zum praktischen Eisenbahnbau. Thl. 2. Tunnelarbeiten. Mit 20 Steindrucktaf. Karlsruhe, Maclot. 4. 5 Thlr. — Die magnetische und elektrische Kraft in ihrer Anwendung überhaupt und als Ersatzmittel der Dampfkraft dargestellt. Lpz., Theile. 16. $\frac{1}{6}$ Thlr.

2277. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Geo. Lotz: Novellen u. Erzählungen. Lpzg. und Hamburg, Schuberth. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Wollheim: Der deutsche Trelawny. (Neue Ausg.) Ebd. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr.; Ders.: Spanischer Pfeffer gegen deutsches Salz. Briefe einer Dame. (N. A.) Ebd. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Stöber: Das Elmthäli. Erzähl. Stuttg., Steinkopf. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Dietrich: Lycungz, Thronräuber von China. Hist.-romantisch dargest. Lpz., Klein. 8. 1 Thlr. — Dellarosa: Mirandolo Pisani od. die Blutbrüder d. Feuerbundes auf Cypern. Wien, Haas. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. Pater Edmunds Erzählungen und Volkssagen. Bdchn. 2. (die Eselsburg; Meurad, schwöre nicht!) Neuburg, Prechter. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — L. Geoffroy Napoléon apocryphe 1812—32. Hist. de la conquête du monde et de la monarchie universelle. Nouv. éd. rev. et augm. $15\frac{1}{2}$ Bg. 12. $3\frac{1}{2}$ Fr. — L. Xavier Eyma Emmanuel. $18\frac{1}{2}$ Bg. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Cooper: Der Beweinte von Wish-Ton-Wish, a. d. Engl. von Friedenberg. Stuttg., Liesching. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Irrfahrten eines Comödianten. Schilderung des Theaterlebens; hrsg. von Held. Erfurt, Held. 16. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Fables de La Fontaine. Edition bijou, illustrée, précédées d'une notice historique par le baron Walckenaer. Lief. 1. 1 Bg. 18. $\frac{3}{10}$ Fr. (Das Ganze ist auf 30 solche Lieff. berechnet.) — Chefs d'oeuvre poétiques des dames françaises depuis le 13. siècle jusqu'au 19e. (mit einer Vorrede v. Phil. Busoni) $16\frac{1}{2}$ Bog. 12. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Rollenhagen Der Froschmäusler. Komisch-didact. Gedicht. Neu hrsg. von Benedix, mit Steinzeichnungen von Elkan. Wesel, Klönne. 8. 1 Thlr. — Zum Andenken an das Regierungs-Jubelfest des Königs Wilhelm von Württemberg. Ein Cyclus von Liedern. Stuttg., Belser. 8. n. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Tegnér's Frithiofs-Sage ... v. Mohnike. Leipzig, Cnobloch. 16. $\frac{2}{3}$ Thlr. (s. 1840, Art. ....) — Poetische Flora oder: Gedichte neuester Zeit. Geweiht von Fr. v. A... Quedl., Ernst. 12. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Auswahl deutscher Lieder I. 25 Turnlieder mit beigedruckten Melodien. Bonn, Duest. 16. n. $\frac{1}{8}$ Thlr. — B. W. Beck: Lieder für Deutschlands turnende Jugend. Mit 4stimmigen Sangweisen. Brandenb., Müller. 16. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Le cabinet de l'amateur et de l'antiquaire, revue des tableaux et des estampes anciennes, des objets d'art, d'antiquités et de hautes curiosités. 8. Soll laut Prospektus monatlich ausgegeben werden und jährlich 20 Fr. kosten. — Schücking: Der Dom zu Köln und seine Vollendung. Köln, Boisserée. 12. $\frac{7}{12}$ Thlr.

2278. XIII. *Encyclopädie und vermischte Schriften.* Recueil des discours, rapports et pièces diverses, lus dans les séances publiques et particulières de *l'académie française.* 1830—39. Paris, Didot. 4. (151 Bg.) 25 Fr. (Der erste von der Acad. franç. seit ihrer Wiederherstellung [résurrection] im J. 1803 veröffentl. Bd., der mit der Antrittsrede v. Lamartine 1. Apr. 1830 beginnt.) — La revue indépendente, publ. par Pierre Leroux, Geo. Sand et L. Viardot. Tom. 1. Lief. 1. 20 Bg. 8. (am 1. Nov. erschienen.) Monatsbl. im Jahrspr. 20 Fr. — Lessing's gesammelte Werke. Neue rechtmäfsige Ausg. 10 Bde. (Mit Bildn.) Lpz., Göschen. 16. Pränum.-Pr. n. $4\frac{2}{3}$ Thlr. (Ebend. ist auch so eben die 1. Lief. der Ausg. in 1 Bde in gr. 8. erschienen. Pr. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr.) — Jos. Mendelssohn Pariser Briefe. 3 Bde. Lpzg., Weber. 8. 4 Thlr. — Müller Allgemeines WB. der Aussprache ausländischer Eigennamen. 2e Aufl. Dresd. u. Lpzg., Arnold. 8. 2 Thlr. — Die Schergahen von einer Scherin. Lpzg., Fleischer. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Mefistofeles. Revue der deutschen Gegenwart in Skizzen und Umrissen. Heft 1. Ebd. 12. n. $\frac{5}{6}$ Thlr. — Blumenlese aus Hippels Schriften von Kannegiefser. Breslau, Leukart. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Naeman oder Altes und Neues. 2 Kön. 5, 12. Basel, Bahnmaier. 12. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Zweiter Bericht über den in Eutin gestifteten Enthaltsamkeits-Verein. Oldenb., Schulze. 8. n. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Der Branntweinfeind. (Zeitschr.) Bd. 2. Oldenb., Schulze. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — La Folie, journal de Charenton, rédigé par une soc. de fous. 4. (Nr. 1: — 28. Oct.) jährl. 12 Fr. — — Oldenburgischer Volksbote (1840, Art. ....) Oldenburg, Schulze. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Kathol. Volkskalender. Neufs, Schwann. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Der Wanderer, ein Volks-Kal. Glatz, Pompejus. 8. $\frac{5}{16}$ Thlr. — Studenten-Musen-Almanach für das Jahr 1842. Breslau, Freund. 16. 1 Thlr. — Berliner Kalender auf d. Gemeinjahr 1842. M. (14) Kupf. Berlin (Plahn u. Enslin). 16. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

2279. *Illustrirte, Kupfer-Werke etc.* Sillig: Bayerische Chevauxlegers. 6 Radirgn. München, Jaquet. 4. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Léon guérin Physiologie des enfans. 16. 8 Bg. m. Holzschn. — Die seit einiger Zeit erwachte Physiologien-Lit. wuchert lebhaft fort; zuletzt erschienen Ch. Marchal: Phys. de l'usurier; Léon de Saint-François: Physiologie du soleil; Maur. Alhoy: Physiol. du voyageur. 32. (à 1 Fr.); Léon de Chaumont: Physiol. du récensement erschien in 2r Aufl. — Alpes et Pyrénées, arabesques littéraires, composées de nouvelles historiques, anecdotes, descriptions, chroniques et recits divers, par Mmes Amable Tastu, Julie Delafaye-Brehier, Eug. Foa, et MM. Léon Guérin, de Chantal, Ern. Despreaux, Maigrot, Champagne, Raphaël Saint-Phar, J. de Mirval. 25 Bog. 8. mit 12 Lith. 10 Fr.

*Berichtigung.* Artikel 2122 (Nr. 44) Z. 10 ist ein Fehler eingelaufen, indem der am 16. Oct. zu Bern auf einer Erholungsreise verstorbene Dr. *Max. Schmidt* Rektor d. latein. Schule und Condirektor der Franke'schen Stiftungen in Halle war.

*Hierzu eine Beilage von Bücheranzeigen.*

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

**Beilage zur Liter. Ztg.**

# Anzeige von Büchern,

welche bei verschiedenen Verlegern erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

---

Im Verlage von ***Duncker*** u. ***Humblot*** in **Berlin** ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**EDUARD HEINEL'S**

**Geschichte**

des

## Preuss. Staates und Volkes

für alle Stände bearbeitet.

gr. 8. geh.

**Ausg. in Heften.** ***8e (letzte)*** Lief. des 3. Bds $\frac{3}{4}$ Thlr.

**Ausg. in Bänden.** ***Band 3.*** $2\frac{1}{4}$ Thlr.

(Alle 3 Bände geh. Subscr.-Preis $6\frac{1}{2}$ Thlr.)

Jeder der bis jetzt erschienenen drei Theile ist nunmehr auch einzeln unter folgenden Titeln zum Subscriptions-Preise zu haben, als:

*Band* I. Geschichte des Ritterstaates in Preufsen bis zum Ende der Ordensherrschaft. $1\frac{3}{4}$ Thlr.

*Band* II. Geschichte der Markgrafschaft Brandenburg und des Herzogthums Preufsen bis zum Ausbruch des dreifsigjährigen Krieges. $2\frac{1}{4}$ Thlr.

*Band* III. Geschichte der Herzogthümer Klewe, Jülich und Berg bis zur Vereinigung mit dem Kurfürstenthum Brandenburg. $2\frac{1}{2}$ Thlr.

---

## Q. CURTII RUFI

DE

GESTIS ALEXANDRI MAGNI REGIS MACEDONUM LIBRI QUI SUPERSUNT OCTO.

---

Mit kritischen und exegetischen Anmerkungen, besonders zum Schulgebrauch,

herausgegeben

von

**Julius Mützell.**

Doctor der Philos. u. Prof. am Königl. Joachimthalschen Gymn. zu Berlin.

Zwei Thle. Lexicon-Octav. $67\frac{1}{2}$ Bog. $4\frac{3}{4}$ Thlr.

Diese Ausgabe des Q. Curtius Rufus ist in der Absicht gearbeitet, eine Lücke in der neueren philologischen Literatur auszufüllen. Die gänzliche Umgestaltung des Textes, welche Zumpt vorgenommen hatte, legte dem Lehrer fast die Nothwendigkeit auf, das weitschichtige, in kostbaren Werken zerstreute kritische Material mühsam selbst zusammenzusuchen; die vorliegende Bearbeitung überhebt ihn derselben u. setzt ihn in den Stand, über jene Textesrecension zu einem selbständigen Urtheil zu gelangen; sie bietet ihm aufserdem das Material, welches für die sprachliche und sachliche Erklärung erforderlich ist, in der nöthigen Vollständigkeit und in übersichtlicher Weise dar. Insofern die Interpretation dabei auf die Methodik des Schulunterrichts berechnet ist, wird das Buch auch Schülern mit Vortheil in die Hände gegeben werden können, namentlich wird Repetition und Privatlectüre durch den Gebrauch desselben gefördert werden. Da nun der Herausgeber auch eine ausführliche Untersuchung über das Zeitalter des Curtius beigegeben hat und die sehr bedeutenden Schwierigkeiten kritischer wie exegetischer Art, welche bei dem Studium des Werkes sich darbieten, auf eine den Anforderungen der Wissenschaft entsprechende Weise zu heben bemüht gewesen ist, so wird die Ausgabe im weitern Sinne dem Bedürfnisse des Philologen, Historikers und Geographen entgegenkommen.

---

Bei *Joh. Ambr. Barth* in *Leipzig* ist erschienen:

**K. A. D. Unterholzner's**

quellenmäfsige Zusammenstellung

der

## Lehre des römischen Rechts

von den

## Schuldverhältnissen

mit Berücksichtigung der heutigen Anwendung.

Nach des Verfassers Tode mit einer Vorrede

herausgegeben

von

***Ph. E. Huschke.***

2 Bände. gr. 8. 99 Bogen. $7\frac{1}{4}$ Thlr.

Theoretiker wie Praktiker werden dieses Handbuch des Obligationenrechtes, eine schöne, reiche Frucht rastlosen 12jährigen Fleifses des verewigten Verfassers, als eine der ausgezeichnetsten Erscheinungen, bestimmt eine fühlbare Lücke in der neueren juristischen Literatur zu füllen, erkennen, und es eines Platzes in ihren Büchersammlungen um so würdiger erachten, als durch sehr billigen Preis die Anschaffung desselben thunlichst erleichtert wurde.

Von demselben Verfasser ist früher ebendaselbst erschienen:

Ausführliche Entwickelung der gesammten **Verjährungslehre** aus den gemeinen in Deutschland geltenden Rechten. 2 Bände. gr. 8. 70 Bogen. $5\frac{1}{2}$ Thlr.

Im Verlage der *J. D. Classi*'schen Buchhandlung in Heilbronn ist im Original-Texte neu erschienen, und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Das

# Niebelungen-Lied

nach

der anerkannt reichsten u. ältesten Handschrift des Freiherrn

***Joseph von Lafsberg***

mit einem Wörterbuch, einem getreuen Facsimile der alten Handschrift und einem Stahlstich

herausgegeben

von

**Ottmar F. H. Schönhuth.**

Schiller-Ausgabe, XII u. 462 Seiten. Elegant brochirt. Preis 1 Thlr. od. 1 fl. 45 kr. rhein.

---

Bei *Gebhardt* und *Reisland* in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Grammatisch-kritische Anmerkungen

zur

# Ilias des Homer.

Von

***Christian Friedrich Stadelmann.***

Direktor des Herzoglichen Gymnasiums zu Dessau.

I. Bd. gr. 8. broch. Preis 1⅔ Thlr.

Diese „Anmerkungen" zur Ilias zeichnen sich durch Ausführlichkeit und Freiheit in der Entwicklung und kritischen Zusammenstellung grammatischer, namentlich syntaktischer Regeln, durch sorgfältige Nachweisung der Wortbildung und Wortbedeutung, durch verständige Auswahl archäologischer Notizen, durch fortlaufende Darlegung des innern Zusammenhanges und durch anregende Benutzung des kritischen Apparats aus. Die wichtigsten Schriften über griechische Grammatik und Homer insbesondere, namentlich von *Bernhardy*, *Buttmann*, *Hartung*, *Hermann*, *Naegelsbach*, *Thiersch* u. A. sind öfters mit Ausführlichkeit benutzt, so dafs man eine Uebersicht erhält, die das Studium jener Werke gröfstentheils entbehrlich macht. — Unsere Literatur besitzt noch kein Werk, welches den Homer, besonders in grammatisch-syntaktischer Hinsicht so gründlich und vielseitig erläutert, wie diese Anmerkungen des Herrn Dr. *Stadelmann*.

---

## König Oedipus.

## Tragödie des Sophocles

übersetzt

von

***Adolph Wagner.***

Zweite Auflage. 8. broch. Preis ½ Thlr.



Im Verlage von *Carl Kafsmus* erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

# Angelika

von **Anna Marie** (Gräfin Hantefeuille), Verfasserin der verbannten Seele. Aus dem Französ. übersetzt. 12. broch. 375 Seiten. Preis 1 Thlr.

Dirjenigen welche starke Gemüthsbewegungen suchen; diejenigen, welche sich nur um Ereignisse in einem Werke der Einbildungskraft bekümmern, dürfen dieses kleine Werk nicht lesen, sie würden keinen Geschmack daran finden. Dasselbe ist das, was die Maler eine Studie nennen, es ist Charakter, eine wiedergegebene Idee; mit Recht darf Obiges sich den besseren Unterhaltungsschriften an die Seite stellen.

---

Bei *Joh. Ambr. Barth* in *Leipzig* ist erschienen:

## Sammlung

von

# Rechtsfällen und Entscheidungen

**derselben.**

Herausgegeben

und

mit wissenschaftlichen Excursen versehen

von

***Dr. Paul Ludolf Kritz.***

1r bis 3r Band. gr. 8. 5⅔ Thlr.

(1r Bd. 2 Thlr. — 2r Bd. 1⅔ Thlr. — 3r Bd. 2 Thlr.)

Der Verleger verweist ohne weitere besondere Empfehlung auf den, den gelesensten juristischen Zeitschriften beigefügten ausführlichen Prospectus dieser höchst interessanten, die schwierigsten Rechtsfragen (auch die der neuesten Zeit) geistreich lösenden Sammlung, die in keiner juristischen Bibliothek fehlen sollte und deren 4r Bd. im Laufe dieses Jahres den zahlreichen Besitzern der ersten 3 Bände geliefert werden wird.

---

Bei ***C. H. Reclam*** sen. in **Leipzig** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**De reditu Christi** ad judicium solenne de omni terrarum orbe ferendum. Comment. exeget. crit. ex decreto nobilissimi instituti de Ammoniani praemio legitimo ornata Scripsit *Fr. O. Stichert.* Werdaviens. 8maj. Preis: ⅓ Thlr.

**Perlen,** oder ausgewählte und geordnete Sprüche der Bibel, Lieder, Fabeln und prosaische Erzählungen. Zum Gebrauch bei religiösen Verstandesübungen in Schulen und zur Bildung des Gedächtnisses. Kindern von 7 bis 9 Jahren gewidmet. gr. 12. 3 Bgn. geh. Preis: ¼ Thlr.

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 48.

(Berlin, den 1. December 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Theologie.

2280. *Abendstunden*, herausgegeben von D. *Franz Theremin*. Zweite, vermehrte Ausgabe in einem Bande. Berlin, Duncker u. Humblot. 1841. VIII u. 548 S. 8. 2 Thlr. — Der aus der früheren Auflage ziemlich allgemein bekannte Inhalt dieser Abendstunden ist um ein Gespräch u. mehrere Gedichte und Fragmente vermehrt worden. Der Titel ist sehr bezeichnend für einen grofsen Theil der Sammlung; das Dunkel des Lebens, Leid u. Tod, wird mit Vorliebe zum Gegenstande der Betrachtung genommen, deren Frucht aber fast überall das Gefühl eines höheren Lichtes u. einer beseligenden Ruhe ist. Man hört die Sprache eines geprüften, aber zum Frieden gekommenen Herzens, in dem die Liebe u. der Glaube an die ewige Liebe stärker ist, als die Wehmuth über Verlust u. Sünde. Mit Innigkeit und Zartheit wird die Natur als ein Fingerzeig zur Höhe gedeutet, auf die Ewigkeit in der Zeit und die durchgängige Einheit der Welt in Gott hingewiesen, wobei Manches wie Anklänge aus der alten tiefsinnigen Mystik tönt, Alles aber geistreich genannt zu werden verdient, in dem doppelten Sinne, wie man das Wort jetzt braucht und wie man sonst von geistreichen Gebetbüchern sprach. Es ist, als ob sich dem Verf. das Gewöhnlichste unter den Händen veredelte; die Sprache folgt dem Aufschwunge der Seele über alles Gemeine, u. giebt selbst die beste Probe davon, dafs Beredsamkeit u. Tugend zu Wechselbegriffen werden können. Demgemäfs ist die ästhetische Seite des Christenthums, die man jetzt häufig eben so unbillig herabsetzt wie man sie früher überschätzte, hier mit feinem Sinn vielfach benutzt u. hervorgehoben. Die Gedichte sind von ungleichem Werth, am gelungensten die Sonnette u. „der Kirchhof." Die Fragmente über „Kunst u. Literatur, menschliches Leben, Christenthum" erinnern bald an Pascal, bald an Novalis, und sind alle von anregender Schärfe, wäre es auch bisweilen nur zum Widerspruch. Am wenigsten ausgearbeitet ist die Legende vom ewigen Juden; man sieht nur Absicht u. Entwurf, noch keine poetische Gestaltung. Besonders liebt der Verf. die dialogische Form und hat in ihr einige wichtige Fragen eigenthümlich zu lösen gewufst. Uebrigens zeichnet er seine Darstellungsweise am treffendsten selbst in der Art, wie er S. 451 in der Abhandlung über die Erbauungsliteratur den „Standpunkt des Gedankens" charakterisirt. In der unruhigen Bewegung der heutigen Literatur ist diefs Buch wie eine einsame Erscheinung, die aufs Neue Vielen zur Erquickung werden wird. Zu einer Liebesgabe an das höhere, für das Göttliche empfängliche Jugendalter würde es sich ganz besonders eignen. Die Ausstattung ist sehr schön.

2281. Der bekannte theolog. Roman „*Theodor oder des Zweiflers Weihe*" von de Wette ist in einer englischen Uebersetzung von J. F. Clarke erschienen. Er ist den Ripley'schen „Specimens of foreign literature" als Vol. 11. 12. einverleibt. (London, Wiley u. Putnam. 8. 2 Bde. 16 sh.) — Die zunächst erscheinenden Bde. des „Biblical cabinet" werden enthalten: Vol. 23: Conard's Predigten über das Leben der Christen in den drei ersten Jahrh. (Berlin. Thome) übers. von Leop. J. Bernays; — Vol. 24. 25. Neander's Apostolisches Zeitalter übers. von J. F. Ryland (nach der 3. Ausg.); — Vol. 26. Rosenmüller's Bibl. Geographie, Bd. 3. übersetzt von Morren Greenock. — Die Uebersetzung von Ranke's Päpsten von Sarah Austin (London, Murray. 8. 3 Bände 36 sh.) ist bekanntlich schon in 2r Aufl. herausgekommen.

2282. *Christliches Denkmal von Autun* erklärt von *J. Franz*, Dr. Phil., Prof. Mit e. lith. Tafel. Berlin, Besser. 1841. (a. u. d. Tit.: *Monument chrétien à Autun* expliqué etc.) 55 S. 8. ⅜ Thlr. — Im J. 1839 wurde zu Autun, dem Augustodunum oder Aedua der alten Schriftsteller, an der Stelle, wo in christlicher Vorzeit die Leichen der Glaubenshelden und Märtyrer bestattet wurden, ein leider zerbrochener Grabstein ausgegraben, dessen Inschrift sich bald als der christlichen Vorzeit angehörig auswies; ein Fund, der um so mehr erfreulich genannt werden kann, als das Monument nicht allein durch ein sehr hohes Alter sich auszeichnet, sondern durch den Gehalt seiner Inschrift alles übrige in der Art Gefundene weit hinter sich läfst. Die Ergänzung und Erklärung derselben, welche der Abbe Pitra in den Annales de philos. chret. versuchte, bezeichnet Franz als ungenügend und mifslungen. Gerade das Gegentheil glaubt Ref. von dem Vorl. behaupten zu dürfen. Hr. F. geht historisch zu Werke, indem er die geistige Richtung, welche das erste Christenthum in Gallien unter kleinasiatischem Einflusse nahm, entwickelt und dann aus der Begriffs- und Ausdrucksweise derselben Ergänzung und Deutung bis zur gröfsten Wahrscheinlichkeit versucht. Mehr kann nicht gefordert werden. Doch müssen wir über das Nähere auf das Buch selbst verweisen. — Mehr noch, als die beigegebene französische Uebersetzung zeigt die brillante Ausstattung, dafs das Buch auch für Franzosen bestimmt ist, denen man nicht so schlechtes Papier als uns zufriedenen Deutschen bieten darf.

2283. *Die Nothwendigkeit einer Reform der Kirche*, auf dem Standpunkte der frommen Politik biblisch und kirchengeschichtlich begründet von Dr. *Robert Haas*. Bd. 1. Stuttgart, Krabbe. 1841. 360 S. 1½ Thlr. — Ein Urtheil über dieses Werk mufs bis zur Vollendung desselben verspart bleiben: daher vorläufig über den Inhalt des vorl. Bandes nur Folgendes. Der Verf., als Schriftsteller von Fach nicht ohne Beruf, fufst auf der jetzt ziemlich allgemeinen Ansicht, dafs wir in einer weltgeschichtlichen Durchgangsperiode leben u. fragt, wie es mit der Fortbildung der Kirche gehalten werden solle? Sich auf den Standpunkt der „frommen Politik" stellend, wo die Kirche nicht über dem Staate, noch neben ihm steht, sondern die „heiligste Sphäre" desselben bildet, entscheidet der Verf. nach seinen exegetischen und historischen Forschungen (von denen hier nur die erstern vorliegen) folgendergestalt: Die Ideen des Neuen Test. sind wesentlich auch schon im A. T. enthalten, nur dafs sie dort in einer sinnlichen Hülle liegen und hier schon in ihrer Entwicklung so weit vorgeschritten sind, um allgemeines Ferment werden zu können. Die Kundigen werden dem Verf. dies um so leichter zugestehen, da er sich wesentlich zum Rationalismus bekennt, obwohl auch hier noch Schwierigkeiten bleiben: aber

welchen frappanten Schlufs zieht Haas aus dieser Wahrheit? „Die Fortbildung und resp. Reform der evangelischen Kirche könne nur darin bestehen, dafs in ihr die alttestamentliche Konfession d. h. die Juden, und die neutestamentlichen d. h. evangelischen Christen sich zu einer biblischen Konfession vereinigten. Trotz der sehr sorgfältig geführten exegetischen Untersuchung, die bisweilen fast ins Kleinliche geht, will uns dieser Schlufs nicht recht stringent erscheinen. Ueber die Untersuchung selbst erlauben wir uns nur die eine Bemerkung, dafs der Verf. prosaischen u. poetischen Sprachgebrauch nicht geschieden hat. Sollte es z. B. erlaubt sein, nach hundert Jahren die Stelle im „Messias", wo es von Gott heifst: „Ich breite mein Haupt durch die Wolken etc." für unsre derzeitigen Vorstellungen von Gott als *locus classicus* anzuführen? Der Charakter der poetischen Sprache einer Periode kann allerdings im Allgemeinen etwas bedeuten; der einzelne Ausdruck schwerlich.

2284. K. Kd's Rec. von Paulus: Die protestant.-evangel.-unirte Kirche in der Bairischen Pfalz, in *Gött. gel. Anz.* St. 170. 71. u. von Galle: Versuch einer Charakteristik Melanchthon's, ebd. 176. 77.

## Geschichte und Geographie.

2285. *Historisches Taschenbuch.* Herausgeg. von *Fr. v. Raumer.* Neue Folge. 3r Jahrgang. Leipzig, Brockhaus. 1842. 8. n. 2 Thlr. — Dieser neue Jahrgang des historischen Taschenbuches bringt aufser anderen zwei Abhandlungen, die sehr zeitgemäfs, in Rücksicht auf ihre Abfassung aber von ungleichem Werthe sind. Mit einer Geschichte des Armegeckenkrieges im J. 1444 und 1445 von Barthold wird die Reihe eröffnet. Besonders interessant in Beziehung auf heutige Zeitverhältnisse ist in dieser Abh. das Hervorheben der schon im 15. Jahrh. sehr bestimmt sich zeigenden Spuren der Pläne Frankreichs, sich des Elsasses und Lothringens zu bemächtigen. Dieser Gegenstand setzt sich aber dem behandelten Hauptgegenstande auf eine so äufserliche Weise an, dafs die Einheit des Werks völlig darüber zu Grunde geht. Zunächst ging aus dem Armegeckenkriege die neue Militär-Einrichtung Karls VII. hervor. In dieser Rücksicht hängt allerdings das neue Aufblühen der Macht Frankreichs mit dem Armegeckenkriege zusammen; nach der Art und Weise indefs, wie wieder dieser Krieg behandelt wird, fehlt in der Darstellung aller innere Zusammenhang zwischen dem Politischen und dem Militärischen. So werden in einer und derselben Abh. gradezu zwei Gegenstände behandelt, und die Willkür, mit welcher von dem einen zum andern hinübergehüpft wird, mufs dem Leser ein grofses Aergernifs geben. Aufserdem hat Barthold es für nothwendig erachtet, eine Art von Geschichte der Armagnacs aus Veranlassung des Gegenstandes seiner Arbeit zu geben. Diese Geschichte beschränkt sich indefs blofs auf Angaben über die Kriege und Schlachten, an welchen die Armagnacs Theil genommen haben, u. auf Schilderungen ihrer Hinneigung zu Raub und Plünderung. Worauf es eigentlich angekommen wäre, auf Darstellung des Verhältnisses der Armagnacs zu ihrer Zeit, ihrer militärischen Organisirung und ihrer inneren Verfassung, ihrer Bewaffnung und Kriegsart, davon kein Wort. So fällt Alles aus einander in langweilige Einzelheiten. Besser wie jene Abh. geschrieben u. fester zusammengehalten ist das, was Scherer in seiner *Geschichte des Raubes der drei Bisthümer Metz, Toul und Verdun im J.* 1552 *bis zu ihrer förmlichen Abtretung an Frankreich im westph. Frieden* bringt. Von dem ächtprotestantischen Standpunkte aus möchten sich jedoch gegen Manches, was in dieser Abh., in welcher sich nur zu viele Hinweisungen auf Menzel finden, gesagt wird, manche Bedenken erregen lassen. Gänzlich unhistorisch und von völliger Unkenntnifs der deutschen Reichs- u. Rechtsverfassung zur Zeit des 16. Jahrh. zeugend ist, was in folgenden Worten gesagt wird: „Karl V. übertraf sich selbst in seiner Mäfsigung. Der unglückliche Ausgang des Schmalkaldischen Kriegs gab ihm das Recht in die Hand, den Hochverrath seiner und der Kirche mächtigsten Feinde zum mindesten mit dem Verluste ihrer Reichslehen zu bestrafen. Er übte es nicht." — Ueber die Stellung Karls V. zu seiner Zeit u. über seine Pläne weitläuftiger sich auszulassen, ist hier der Ort nicht; indessen möge hier die Bemerkung ihren Platz finden, dafs weder durch den ferneren Lauf der Geschichte die Berechtigung der Pläne des mächtigsten Kaisers aus dem Hause Oesterreich dargethan, noch dafs jemals diese Berechtigung von Protestanten anerkannt worden sei, oder anerkannt werden würde. Zu bedauern ist, dafs eine von mir unter den Handschriften der Königl. Bibl. zu Paris aufgefundene u. von dem Prof. Vögelin aus Zürich abgeschriebene kleine Denkschrift noch nicht öffentlich bekannt gemacht worden ist. In ihr ist die geheime Geschichte des Soldvertrages, auf welchen der wilde Albrecht von Kulmbach mit Heinrich II. einging, enthalten. Das Merkwürdigste in dieser Denkschrift ist die in derselben erhobene Klage über den Markgrafen Johann von der Neumark, der die Erfüllung seiner schon gegebenen Versprechungen versteigerte und sich zurückzog, als er zur Einsicht darüber kam, wie weit eigentlich Moritz von Sachsen in Verbindung mit Heinrich II. zu gehen gedachte. Sehr zu wünschen wäre es, dafs Vögelin diese Denkschrift recht bald, etwa im folg. Jahrgange dieses histor. Taschenbuches veröffentlichte. Den beiden erwähnten Abhandlungen findet sich noch eine dritte historische hinzugefügt, in welcher W. A. Arendt die *Geschichte des Genter Aufstandes* vom Jahre 1539 giebt. Sie ist nach gründlichen Forschungen u. Erläuterungen aus archivalischen Nachrichten sehr gut geschrieben, und liefert einen Beitrag zu den unzähligen historischen Beweisen für die Behauptung, dafs die ärgste u. gefährlichste Feindin der wahren politischen die demagogische Freiheit sei. Raumer hat einen Beitrag gegeben in Betrachtungen über die Poetik des Aristoteles. Zum Theil an entgegensetzte Urtheile von Lessing, Schlegel, Volger, Goethe und Anderen knüpft er seine vermittelnden Betrachtungen an, kommt dann zu Besprechungen darüber, wie Aristoteles etwa den Calderon, Shakspeare, Goethe u. Schiller beurtheilt haben würde und geht schliefslich in Anfwerfung der Frage, wie Shakspeare die Geschichte der Maria Stuart dramatisch behandelt haben würde, auf sein Lieblingsthema von Elisabeth und Maria Stuart über. *Stuhr.*

2286. *Edouard III., roi d'Angleterre en Belgique.* Chronique rimée écrite vers l'an 1347 par Jean de Klerk, d'Anvers traduite pour la première fois en franç. par *Octave Delepierre*, archiviste provincial. Gand, C. Annoot-Braeckman. 1841. 4. III u. 47 S. (Tiré à 100 exemplaires numerotés à la presse.) Das Original dieses Gedichtes wurde im vorigen Jahre nach einer HS. des 14. Jahrh. von Willems in einem besond. Abdrucke herausgegeben, von welchem indefs ebenfalls nur 100 Exempl. abgezogen sind. — Der Verf. folgt dem König Eduard Schritt vor Schritt; er war Zeitgenosse und arbeitete das Ganze augenscheinlich meist nach seinem Gedächtnisse. Während des Aufenthalts des K. in Antwerpen wohnte er daselbst; es ist bekannt, dafs jener den Bewohnern dieser Stadt bes. gewogen war u. dort mehre Arten Münzen schlagen liefs. (S. das „Luminaire" des bez. Buches.) — Wir bemerken noch, dafs ein Expl. (Nr. 3.) dieser Uebersetzung an hiesige K. Bibl. gelangt ist, während das erwähnte Original wenigstens zur Zeit noch fehlt.

2287. Rec. von Hoffmann: Die Bevölkerung des Preufs. Staats, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 183. 84.; Seyffarth's Rec. von Kennedy: Texas, ebd. 184. 85. — Rec. von Fr. v. Raumer: Beiträge zur neueren Geschichte, Nr. 185. 86. — Kutscheit's Rec. von Völler: Schulatlas Nr. 187.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

2288. *Die deutsche poetische Literatur seit Klopstock u. Lessing.* Nach ihren ethischen u. religiösen Gesichtspunkten, von Dr. *Heinr. Gelzer.* Leipzig, Weidmann. 1841. (692 S.) 2½ Thlr. — Diese Schrift, welche aus Vorlesungen entstanden ist, schliefst sich an die frühere 1839 erschienene über christliche Sittenlehre an als „vergleichende Gegenüberstellung der christlich-ethischen Weltansicht mit derjenigen der modernen deutschen Bildung" (Vorwort); im entschiedenen Gegensatz gegen die neueste speculativ-kritische Richtung, welche Wissen und Glauben von einander reifst, bemüht sich der Verf. „die Nerven aufzusuchen, welche den bleibenden Gehalt unserer Cultur mit dem Ewigen des Christenthums schon jetzt verknüpfen, oder einst noch zusammenführen werden." Wie dankenswerth ein solches Unternehmen ist, braucht kaum bemerkt zu werden und der Verf. hat dasselbe auch mit Einsicht und Liebe ausgeführt; wir freuen uns über die Unpartheilichkeit mit welcher er den verschiedensten Naturen, einem Klopstock u. Wieland, einem Herder und Lessing auf gleiche Weise Gerechtigkeit widerfahren läfst. (S. 7.) Des Verf.'s Leistung schliefst sich an das bekannte Werk von Gervinus rühmlichst an, oder ergänzt vielmehr dasselbe, denn gerade das, was unser Verf. hervorhebt, das Religiös-Philosophische, ist bei G. in Schatten gestellt. Obgleich der Verf. sich nicht ängstlich auf das Poetische beschränkt, so bleibt doch eine gewisse Lücke in der Anschauung der ganzen National-Entwicklung; die philosophische und historische Entwicklung hat er sich für spätere Werke vorbehalten. Die Betrachtungsweise des Verf.'s ist streng historisch, er construirt nicht nach vorgefafsten Begriffen, sie ist aber zugleich philosophisch, da sie die fortschreitende Entwicklung in der Weltansicht sichtbar macht; nur einige Worte der Andeutung können hier Platz finden. Mit Klopstocks Messiade fängt höchst bedeutsam die neuere Literatur an (S. 7.); neben dieser poetisch-religiösen Richtung, die das Christliche im Bewufstsein der Zeit neu belebte, entfaltete sich eine künstlerische und kritisch-historische, repräsentirt durch Winkelmann u. Lessing, welche, im antiken Geiste wurzelnd, die wahren Gesetze des ewig Menschlichen zu entdecken suchte (21): die eine dieser Richtungen ergänzte die andere. In Hamann tritt eine dritte Tendenz auf, welche jene beiden sowohl beschränkte als vertiefte (44), denn er vertrat geistig das Christenthum, indem er zugleich das Unhaltbare bei Seite legte. Diese drei, Klopstock, Lessing u. Hamann stehen da als die Anfänger u. Gründer der neuen Literatur, denn (52) „nur der Schwung einer vom Auslande befreiten Poesie, die Entfesselung der die Wahrheit von Angesicht zu Angesicht suchenden historischen Forschung und der Ernst einer christlichen Philosophie konnten eine universellere u. tiefere Cultur vorbereiten." Von nun an breitet sich der Stamm unserer Literatur in viele Aeste und Zweige aus. Wieland's gröfstes Verdienst liegt in der Form, Behandlung der Sprache; die Dichter des Hainbundes suchten dem Conventionellen gegenüber eine neue deutsche Gesinnung und Lyrik zu begründen. Claudius, Lavater, Jung Stilling suchten, der seichten Aufklärung gegenüber, das Christenthum von der individuellen lebendigen Erfahrung aus zu beleben. Aber erst mit Schiller u. Goethe beginnt die selbständige moderne Bildung, welche unabhängig von geschichtlicher Religion und Vaterland, durch ästhetische Ausbildung dem höher gebildeten innern Sinn Befriedigung zu gewähren strebte (212). Goethe vertrat Natur u. Leben, Schiller Freiheit u. Idee; der Eine wollte durch klare Erkenntnifs des wirklichen Daseins zur Ahnung des unendlichen Lebens dringen, der Andere dasselbe durch die Idee erreichen; sie durchmafsen auf ihre Weise den Umkreis menschlich-möglicher Leistung, konnten aber die Aufgabe nur einseitig u. mangelhaft erfüllen (310, 311). — Die Vermittelung der Religiösität mit der Bildung, die Verflechtung des Baums der Erkenntnifs mit dem des Lebens ist das unvergängliche Verdienst Herderischen Strebens (320). Was Herder in der Theologie, das war Jacobi in der Philosophie; er vertrat die freie Bewegung des Geistes gegen die Abgeschlossenheit der Systeme, die Rechte des Herzens gegen einseitige Reflexion u. Selbstsucht (351). Auf Jean Paul Richter ging das Erbe beider Männer über; seine Tendenz ist Erweckung des relig. u. sittlichen Sinnes (367). Im Anfang unseres Jahrhunderts ging die deutsch-klassische Richtung (Schiller-Goethe) über in die romantische des Novalis Schlegel u. Tieck. Auch diese würdigt der Verf. im Ganzen vortrefflich; mit Rückert u. Platen bricht die Betrachtung ab. Die Darstellung des Verf.'s ist klar ohne Oberflächlichkeit; wenn wir auch Manches genauer und umfassender bestimmt, Anderes mit schärferer Kritik behandelt wünschten, so glauben wir doch im Ganzen das Buch dem gebildeten Publikum als ein lehrreiches und treffliches empfehlen zu dürfen.

2289. *Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft* (s. Art. 2084.). Darmstadt, Leske. 4. Sept. enth. I. *Abhandlgn.* Lindau (zu Oels) Zur Kritik des Anakreon, Nr. 105. 6.; G. F. Grotefend Vertheilung der Strophen zweier Wechselgesänge des Aeschylos u. Horatius unter die singenden Personen, 106—109: J. Pflugk (†) De nonnullis tragicorum Graecorum locis, 109—11; Firnhaber über die Stichomythie, 111. 12.; Funkhaenel Symbolae criticae in Demosthenem, 115. 16.; Fiedler die römischen Inschriften in Xanten Betreffendes, 116. (Apologie gegen die in Nr. 62. enth. Recension); O. Jahn theilt eine unter Kellermann's Papieren befindl. Nachricht über eine alte mit handschriftl. Collat. versehene Ausg. des Frontin mit, 117.; Osann Philolog. Miscellen, 118. (1. die sogen. Gorillen; 2. Demosthenes de corona, c. 25. S. 252. Reiske, durch Annahme einer Verwechselung mehrer Buchstaben in der Majuskel-Schrift verbessert) G. F. Grotefend Anordnung des Wechselgesanges in der Andromache des Eurip. ebd. II. *Recens.* Hermann's Rec. von Kunhardt Commentationes de locis quibusd. veterum scriptor. aut diffic. aut memorabil. II. (Oedip. Col.), Nr. 106; Enger's Rec. von O. Schneider De veterum in Aristoph. Scholiorum fontibus commentatio. III. *Personalchronik u. Miscellen.* L. v. Jan zu Schweinfurt kündigt Nr. 113. eine neue krit. Bearbeitung von Macrobius Saturnalia an; Keil erklärt, dafs Nr. 70. S. 577. („Soldan: Orakel der Branchiden") statt χωταρχης vielm. χωταρχης od. — χος zu lesen sei, Nr. 114; in Nr. 115 wird die S. 368 erwähnte Entdeckung Lersch's als bereits durch den Druck veröffentlicht dargestellt, u. Nr. 124 (Octb.) werden mehre HS. von Isidor de rerum natura namhaft gemacht.

2290. Benary's Rec. von Hitzig: Erfindung des Alfabets in *Jahrbb. f. wiss. Kr.* II. Nr. 30—32. — Schnackenburg's Rec. von Schifflin: Wissenschaftl. Syntax der franz. Sprache, Nr. 39. 40.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

2291. *Weisthümer* gesammelt von *J. Grimm.* Erster Theil. mitherausgegeben von E. Dronke u. H. Beyer. Göttingen, Dieterich. 1840. S. 848 S. n. 4 Thlr. — Etwa ein Jahr nach dem 2ten Theile ist vorl. erster Theil dieser höchst schätzenswerthen Sammlung erschienen, welche so wichtig ist für die nähere Kenntnifs des deutschen Rechts u. Lebens überhaupt, wie es sich in dem spätern Mittelalter u. der ersten Periode der neuern Zeit fortbewegt hat. — In derselben Art, wie der früher veröffentlichte Theil ist auch der vorliegende bearbeitet; die mitgetheilten Monumente sind nach den Gegenden, denen sie angehören, geordnet; mit den schweizerischen (die meist den Namen „Öfnung" führen) wird der Anfang gemacht, dann geht's den Rhein hinab erst auf der rechten Seite bis zum Westerwald, da kommen zunächst die Weisthümer aus dem Gebiet des Schwarzwaldes, dann aus

der Gegend zwischen Neckar und Main, östlich vom Odenwald begränzt, darauf aus dem Landstrich zwischen Main, Lahn u. Ems bis zur Wetterau, u. zuletzt aus dem Westerwald zwischen Lahn, Rhein und Sieg; hierauf geht es über den Rhein und es folgen die Weisthümer des Oberelsasses, des Unterelsasses und der Gegend zwischen Queich, Lauter, Rahn und Rhein, so dafs sich hieran die Weisthümer des zweiten Theils aus der Saargegend und dem Hundsrück anschliefsen. Im dritten Theil sollen die westfälischen, niedersächsischen, hessischen, wetterauischen, thüringischen, fränkischen, bairischen und östreichischen folgen. Mit diesem wird dann auch wohl die früher verheifsene Zugabe eines Glossars und einer ausführlichen Vorrede erfolgen, wodurch unstreitig der Werth des Werks noch bedeutend erhöht werden würde. Dieser Band enthält (mit denen im Nachtrag und Anhang) weit über 300 Weisthümer (mit denen im 2ten Theile sind es also über 800); sie sind theils hier zum ersten Mal gedruckt, theils aus den Originalien und sonst verbessert worden; viele haben freilich nur bereits vorhandenen Drucken entlehnt und deshalb auch öfters nur in Auszügen mitgetheilt werden können. (Mit in Beziehung hierauf sagt Grimm am Schlufs seines Vorworts: „wenn ich einzelne pfälzische und mainzische Weisthümer lückenhaft und ungenau herausgehe, andere dieser Landschaften mir ganz abgehn; so rührt dies mit daher, dafs die erbetene Benutzung der Archive zu Speier und Idstein versagt wurde). Die relative sehr überwiegende Mehrzahl gehört dem 15ten Jahrhundert an — wir haben 110 gezählt und von den 82 ohne Jahrzahl sind nach Form und Inhalt gewifs noch die meisten mit hieher zu rechnen —, die Anzahl aus dem 14ten und dem 16ten Jahrh. steht sich ziemlich gleich, aus dem 17ten sind 14, aus dem 13ten 8, und die aus Schannat entlehnten leges et statuta fam. Scti. Petri Worm. stehn als etwas Einzelnes aus einer ganz frühen Zeit da (c. 1024). Sieben sind lateinisch abgefafst, die anderen deutsch, welche zwar mancherlei dialectische Verschiedenheiten darbieten, aber doch nicht in dem Grade als man vermuthen könnte. — Möge das Werk bald vollendet werden und der Wissenschaft dann auch wirklich den Nutzen gewähren, der aus demselben gezogen werden kann!

## Medicin.

2292. *Compendium der Physiologie des Menschen*, von Dr. *Jos. Flögel*, K. K. Prof. der theor. Med. zu Salzb. Salzburg, 1840. 8. 438 S. Vorrede u. Index. 2 Thlr. — Wiewohl dieser Leitfaden der Physiologie ursprünglich vom Verf. dazu bestimmt ist, die Studirenden der Chirurgie zu Salzburg innerhalb zweier Monate mit dem gesammten Gebiete der Physiologie bekannt zu machen, so dürfte derselbe doch leicht einen gröfseren Verbreitungsbezirk erhalten, indem der Verf. mit philosoph. Geiste (vielleicht hie und da wohl in allzu philosoph. Sprache) und vollkommen vertraut mit den neuesten Forschungen der organ. Chemie u. Histiologie, vielmehr solchen ein Lehrbuch gegeben hat, die bereits anderweitig in das Studium der Physiologie eingeführt, das Gebiet derselben noch einmal behufs der Repetition durcheilen wollen; während der oben bezeichnete Zweck als verfehlt gelten mufs, weil er schon an sich als Beförderungsmittel der Seichtigkeit und Oberflächlichkeit zu betrachten ist. — In dieser Beziehung müssen wir es aber sehr bedauern, dafs der Verf. seinem fleifsigen und in der That gediegenen Werkchen durch Ausscheidung alles comparativ-anatomischen Materials grofsen Abbruch gethan hat, indem selbst seiner Ansicht zufolge (Widerspruch der Vorrede mit p. 14. Z. 6.) das so schwierige Gebiet der Physiologie der Basis der comparativen Anatomie in unserer Zeit durchaus nicht entbehren kann. Der Verf. handelt die Physiologie nach einer kurzen Einleitung (10 S.) in zwei Abtheil. ab: I. Allgem. Physiologie (—84), II. Besondere Physiologie (—438); überall Umsicht und genaueste Bekanntschaft mit den neuesten Forschungen bekundend, ohne jedoch die Quellen anzugeben, aus denen er schöpfte.

2293. *Principles of general and comparative physiology*; intended as an introduction to the study of human Physiology, and as a guide to the philosophical pursuit of natural history. By *W. B. Carpenter*. 2nd. edit. Bristol, 1841. 8. 18 sh. — Dieses mit zahlreichen Kupfertafeln und Holzschnitten versehene Werk gehört zu den besten derartigen Erscheinungen der englischen Literatur; der Verf., ein Schüler Elliotson's, hat allen Anforderungen, welche der Stand seiner Wissenschaft in England an ihn machte, anerkanntermafsen genügt; besond. schätzbar sind die Abschn. über das Nervensystem u. über das Lebensprincip. Die 2te Aufl. enth. einige wichtige Zusätze.

2294. Heusinger's Rec. von Prout: On the nature and treatment of the stomach, in *Jahrbb. f. wiss. Kritik*, II. Nr. 40. — Volkmann's Rec. von Stilling: Physiologisch-pathologische etc. Untersuchungen Nr. 46. 47.

## Mathematik.

2295. *Rechenbuch zum Schulunterricht und zur Selbstübung* von *D. Ohmstede*, Oldenburg, (Schulze). II. u. 224 S. 1 Thlr. — Ganz gewifs ist der Verf. dieses Schriftchens nicht selbst Lehrer, oder aber das Buch ist das Erzeugnifs des Augenblicks, nicht der gereiften Erfahrung. So viel Mühe er sich auch giebt, anschaulich zu werden, verdirbt er sich doch Alles durch seine der Jugend ganz unzugänglichen Distinktionen und Abstraktionen. Wenn er den Anfänger im Rechnen, d. h. im gemeinen Ziffernrechnen, die Lösung der Aufgaben mittelst Gleichungen empfiehlt, und hie und da ein Stück allgemeine Zahlenlehre, vulgo Buchstabenrechnen, mit unter die gemeine Rechenkunst unterlaufen läfst, so können wir leider daraus auch noch nicht auf den erfahrenen Lehrer schliefsen. *Heussi.*

2296. Rec. von Schumacher: Ueber die Berechnung der bei Wägungen vorkommenden Reductionen, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 81.

## Pädagogik.

2297. *Erläuterung der vorzüglichsten Sprüche der heil. Schrift*, nach der Ziegenbein'schen kleinen Bibel, neu bearbeitet vom Abt Dr. *Bank*. Für Schullehrer und Bibelfreunde. Von *A. E. G. Wirk*, Pastor zu Abbenrode im Herzogth. Braunschweig. Helmstädt, Fleckeisen, 1842. 8. IV u. 119. S. ½ Thlr. Der Verf. beabsichtigt den Schullehrern ein Hülfsbuch nicht blos zu der trefflichen Ziegenbein-Bank'schen kl. Bibel, sondern auch zu ähnlichen Leitfaden zu reichen, indem er die dort angeführten Bibelsprüche der Reihe nach erläuternd ausführt. Die erbauliche und ansprechende, obgleich bisweilen fast zu pikante oder doch rhetorische Weise verdient lobende Anerkennung und wird dem empfehlenswerthen Büchlein gewifs Eingang verschaffen. — Dafs eine ähnliche Arbeit von Abt Bank selbst zu erwarten steht, konnte bereits Art. 2069. angedeutet werden.

2298. *Leitfaden zu einem methodischen Unterricht in der Naturgeschichte* in Volksschulen, Bürgerschulen, Gymnasien u. Seminarien, mit vielen Aufgaben u. Fragen zu mündlicher u. schriftlicher Lösung von *Aug. Lüben*, Rector der Bürgerschule. Berlin, Schulze. 8. .... Thlr. — Ein für den Elementarunterricht in der Naturkunde empfehlenswerthes Buch, welches bereits vielfach Beifall gefunden und in den nöthig gewordenen neuen Aufl. an Brauchbarkeit gewonnen hat. Der Verf. giebt kurze resummirende Beschreibungen, um dem Wiederholen des Schülers zu Hülfe zu kommen u. leitet

ihn durch hinzugefügte Fragen u. Andeutungen zur selbstän digen Aneignung des Erlernten. — Das Ganze ist in 4 Cursen erschienen, von denen der erste, so eben in der 3ten verbesserten Aufl. erschienene, (42 S. ½ Thlr.) auf den Beginn des naturgeschichtl. Unterrichts mit Kindern von c. 8 Jahren berechnet ist; während der gleichzeitig in 2r Aufl. herausgekommene dritte Cursus (VIII u. 141 S. ¼ Thlr.) zur Kenntnifs der *natürlichen Familien u. Systeme* führt. — Der zweite Cursus erschien bereits 1839 in einer 2. Aufl.

## Schöne Literatur.

2299. *Christian VII. und sein Hof.* Von *Carl Bernhard*. Bd. 1—3. (C. Bernhard. Sämmtliche Werke. Aus d. Dänischen. 7—9. Bd.) Leipzig 1841. bei Weber. 8. 203, 184 u. 220 S. 3 Thlr. — Die Überschrift dieses sehr sauber ausgeführten Genrebildes würde, wie wir glauben, richtiger lauten: Der dänische Hof zur Zeit Christians VII. Denn es sind die Schicksale einiger Personen dieses Hofes, welche wir in glücklich ansprechender Weise hier erzählt finden, und die Verbannung der Königin Mathilde so wie der Sturz Struensee's sind, zwar geschickt, doch nur verwebt mit den Erlebnissen derer, welche uns als die Hauptpersonen entgegentreten. In der That kann der aufmerksame Leser über das, was er zu erwarten hat, nicht zweifelhaft sein, sobald er die treffliche Schilderung des Kammerherrn gelesen hat; denn dieser tritt zugleich als Erzähler und als Held auf. Aber ein Hofmann wie er sein soll und wie der K. Norden ist, hat weder Lust noch Talent, auf die politischen Bewegungen zu achten; er kann mithin von der furchtbaren Katastrophe, deren Augenzeuge, ja deren leidender Theilnehmer er gewesen ist, nur den äufserlichen Verlauf erzählen. Und dies thut er auch. Wer hierüber wegsieht, wird sich einigermafsen getäuscht finden, dafs so viel vom Hofleben, so wenig von der politischen Welt in diesem Roman zu finden ist; er wird über die Masse kleinlicher Einzelheiten ungeduldig werden und verdriefslich meinen: so viel Schein und so wenig Sein. Aber er hat dann vergessen, dafs der Kammerherr Norden nur eben diese Details sehen konnte; für ihn haben die Obersten Held und Kammerherrn Seifensee dasselbe Interesse wie der Minister Struensee — sie sind bei Hofe. Die so gestellte Aufgabe ist mit bedeutendem Talent der Auffassung und Darstellung gelöst; die Gestalten treten uns lebendig, anschaulich entgegen, sie handeln jederzeit ihrer Individualität gemäfs, — es sind ihrer viele und ihre Gruppirung ist sehr geschickt angeordnet. So bietet dieses an Gestalten reiche Bild dem Besonnenern, der mehr als Unterhaltung verlangt, eine Fülle von menschlichen, d. h. wahr gehaltenen Charakteren der verschiedensten Art, und er wird gern tragen, was Andern, ohne dafs sie es wissen, angenehm sein mag, — die geschwätzige Breite der Erzählung, welche man dem liebenswürdigen alten Kammerherrn nicht übel deuten darf. Die Übersetzung (vom Dichter selbst, im Vereine mit Kannegiefser und O. L. B. Wolff) ist frisch und sprachrein — dem Ref. ist nur der wiederkehrende Ausdruck „von jemandem halten" für „etwas auf jemanden halten" aufgefallen; auch das letztere ist nicht, wie das erstere hier gebraucht ist, mit lieben gleichbedeutend. Über einige Nebenabtheilungen des Romans lassen sich Zweifel erheben, aber eben nur Zweifel, keinesweges entschieden entgegengesetzte Urtheile. So dürfte es vielleicht nicht ganz gerechtfertigt werden können, dafs Lisette sich als Gräfin erweist. — Wir empfehlen zum Schlufs mit Wärme diese Dichtung der Theilnahme der Lesewelt.

2300. *Vater Gleim's Zeitgedichte von* 1789—1803. Erste Originalausgabe aus des Dichters Handschriften durch *W. Körte*. 2r Titel: J. W. L. Gleim's sämmtliche Werke. Achter oder Supplementband. Leipzig, Brockhaus. 1841. 8. XXII und 161 S. ¾ Thlr. — Wenn auch nicht in Abrede zu stellen ist, dafs Körte durch die Herausgabe dieser Zeit- oder vielmehr geschichtlichen Gedichte Dank verdient, so können wir das Büchlein doch nicht so ganz unumwunden willkommen heifsen. Abgesehen davon, dafs der poetische Werth dieser Lieder äufserst gering ist, kann man den in ihnen wehenden Patriotismus nicht eben als den rechten und der Zeit nöthigen bezeichnen; — nirgends vom Geiste des Fortschritts getragene Vaterlandsliebe, dagegen Spiefsbürgerlichkeit und ein im Kamaschendienst erworbenes und auf verschwundene Lorbeeren pochendes Selbstgefühl überall. Höchstens hat die Sammlung als Dokument der politischen Bildung und Stimmung eines Theiles der Deutschen in jener Zeit einen historischen Werth. Mit Ausnahme des in Körte's bekannter Manier geschriebenen Vorwortes zerfällt die Liedertruppe in die folgenden vier Corporalschaften: I. Ist Aufklärung oder Dummheit die Quelle der Revolutionen? II. Die Franzosen und ihre Revolution. III. Bonaparte — Napoleon. IV. Die Deutschen. — Ausstattung in der von der Officin bekannten schönen Weise. *Kt.*

2301. Rec. von Gotzkow: Börne's Leben, in *Hall. Lit.-Ztg.* 167. — — von Neuer Nekrolog der Deutschen. Jahrg. 16. (1838), in *Ergzbl.* Nr. 76. 77.

## Illustrirte und Kupfer-Werke.

2302. *Das Königreich Bayern in seinen alterthümlichen, geschichtlichen, artistischen und malerischen Schönheiten*, enthaltend in einer Reihe von Stahlstichen die interessantesten Gegenden, Städte, Kirchen, Klöster, Burgen, Bäder und sonstige Baudenkmale mit begleitendem Texte von *M. v. Ch.........rg.* München bei Franz, gr. 8. Heft 7—10. — Dieses Unternehmen, welches sogleich bei seinem Beginnen sich viele Freunde erwarb, und wohlverdientes Lob einerndtete, ist auch in den vorliegenden Heften sich völlig treu geblieben, und wir müssen von neuem die geschickte Auswahl der Gegenstände, die malerische Auffassung, die Treue, die höchst saubere und sorgfältige Ausführung, und namentlich die in Stahlstichen so seltene Wärme der Bilder rühmlichst hervorheben. Aufser den landschaftlichen und städtischen Ansichten von Landsberg in Oberbayern, Markt Hals und Bad Kellberg bei Passau, Schlofs und Wallfahrtsort Andechs, Stadt Beilngries, Eichstädt, Erlangen, Burgruine Hohenstein in Mittelfranken, und den beiden ausnehmend schönen architektonischen Bildern der Stadtpfarrkirche zu Unserer Lieben Frau in München und der vormaligen Stiftskirche zu Aschaffenburg, finden wir diesmal auf zwei Blättern noch 26 äufserst zierliche Miniatur-Ansichten der Umgebungen von München. Der Text ist, ohne eigentlich wissenschaftliche Ansprüche zu machen, recht belehrend und wohlgefällig geschrieben. Wir wünschen, dafs die Verlagshandlung an die Stelle des so eben verstorbenen Verfassers, Herrn von Chlingensberg, einen gleich geschickten Nachfolger finden möge.

2303. *Geschichte Friedrichs des Grofsen* von *F. Kugler* und *A. Menzel*. Leipzig, J. J. Weber. 8. Lief. 12—14. à ⅓ Thlr. — Bis zum Feldzuge 1760 hat sich nun der wackere Zeichner mit stets gleichem Humor durch so manche Schlachten und Scharmützel durchgeschlagen, die „tausend Kereo des Todes" hat er nach Möglichkeit mit der Feder wiedergegeben. Und überall ist er selbst dabei mit seiner originellen Manier; nirgends fehlt bei dem ernsten Ereignifs der komische Zug. Dergleichen kleine Züge sind in ihrer Art meisterhaft gelungen. Am Rande eines Bildes erblickt man ein laufendes einzelnes Bein, das unwillkührlich eine ganze Schaar Fliehender vergegenwärtigt. In der Darstellung eines geplünderten Transportzuges liegen Leichname kreuz

und quer, ein Wagen streckt die Räder empor, nur der daran herabhängende Theereimer giebt in dem Mittelpuncte dieser Verwirrung die Perpendiculärlinie an. Zwischen den Zelten des Lagers von Hochkirch schreitet in der Nacht, den Wirbel schlagend, ein hagerer Trommelschläger; genauer betrachtet ist es der Tod. Einige Anekdoten des grofsen Königs sind mit besonderem Glück verbildlicht.

## Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

2304. I. *Philosophie.* Troxler Vorlesungen über Philosophie. 2e Ausg. Bern, Fischer. 8. 1 Thlr. — Formstecher Die Religion des Geistes. Frankf. a. M., Hermann. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Otto Marbach Lehrbuch der Geschichte der Philosophie. 2e Abth.: Mittelalter. Lpzg., O. Wigand. 8. $1\frac{5}{12}$ Thlr. — Long's essay on the moral nature of man. 8. 6 sh. — Pariah's philosophical theories. 12. 3 sh. — Watkins on the causes of pleasure in the human mind. 12. 5 sh. — Hartenbach: Die Kunst, ein vorzügliches Gedächtnifs zu erlangen. 5e Ausg. Quedl., Ernst. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Scheidler Die Schöpfung u. der Schöpfer mit e. Blick in die Zukunft. Mit 1 Zeichnung. Heldburg. (Lpzg., Weygand.) 8. 1 Thlr.

2305. II. *Theologie.* Maurer Commentarius criticogrammat. in Proverbia. Lpzg., Volkmar. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr.; (Vol. III. Pars 3 des „Comm. in Vet. Test.") — Jos. Hume A search into the old testament, in order to trace its claim of being the depositary of divine communications. 8. 7 sh. — Wm. Trollope A greek grammar to the new Test. and to the common or Hellenic diction of the later greek writers. 8. $9\frac{1}{2}$ sh. — — Ullmann Reformatoren vor der Reformation. Bd. 1. Johann von Goch und Joh. von Wesel. Hamb., Perthes. 8. n. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Mant History of the Irish church. 2nd edit. 8. 17 sh. (umfafst den Zeitraum von der Reformation bis zur *Revolution;* der zweite wird die Geschichte von da bis zur *Union* fortführen und auch 17 sh. kosten.) — Cappellari: Der Triumph des heiligen Stuhles und der Kirche. 2 Thle. 2e Ausg. Augsb., Schlosser. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Röhr Die gute Sache des Protestantismus. Lpzg., Böhme. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Glaubensbekenntnifs eines Pietisten in 2 Briefen an einen Rationalisten, nebst kritischen Bemerkungen, hrsg. von einem modernen Philosophen. Berlin, Trautwein. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Lord Lindsay's letter to a friend on the evidences and theory of christianity. 12. 3 sh. — Zwingli's Gutachten über den Eid, vorgelegt von Hottinger. Zürich, Orell. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Katholische Bedenken über die gezwungene Einsegnung gemischter Ehen. Augsb., Wirth. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Hnogeck Christkathol. Liturgik. Thl. 4. Prag, (Kronberger). 8. n. 2 Thlr. — Sintzel: Christkatholisches Hausbuch. Regensb., Manz. 8. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — Bonald: Das Verfahren der kathol. Kirche bei der Canonisation ihrer Heiligen, nach dem Französ. von Ph. Müller. Ebd. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Leben des ehrwürdigen Bruders Gerhard Majella. Ebd. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Huller Sancti Aquilini Herbipolensis et Chiliani Francorum Apostoli vita versibus celebrata. Aschaff., Pergay. 12. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Tho. a Kempis De imitatione Christi libri IV ex accuratiss. recens. rec. Rosweydi ad fidem autographi facta; ed. nova cur. Schlör. Grätz, Kienreich. 12. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Bunsen Die heilige Leidensgeschichte und die stille Woche. Abth. 2. In Musik gesetzt von S. Neukomm. Hamb., Perthes. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Kanne Sammlung wahrer und erwecklicher Geschichten aus dem Reiche Christi und für dasselbe. Thl. 1. Heft 1—3. 3e Aufl. Nürnb., Recknagel. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Religiöse Aehrenlese, Bdchn 1—3: (Schriften der heil. Theresia von Jesu 1—3.) Augsb., Schlosser. 16. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Pereira de Vasconcellos: Morgen- und Abend-Fastenpredigten; aus der portugies. Urschrift übers. von Schermer. Regensb., Manz. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — J. B. J. de Chantal: Le livre des âmes pieuses 8 Bgn. 18. 4 Fr. — Gofsler Nazareth od. das Wort ist Fleisch geworden. (Gebetbuch) Crefeld, Funcke. 12. $\frac{3}{8}$ Thlr.; Ders.: Thabor oder hier ist es gut sein. Ebd. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Maria consolatrix afflictorum. (Gebeth.) Ebd. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Emmeran: Die Glorie d. heiligen Jungfrau Maria. Legenden u. Gedichte. Mit Tit.-Bild. Nürnb., Bauer u. R. 16. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Begräbnifs-Gesangbuch. Breslau, Korn. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Elisa von der Recke Geistliche Lieder, Gebete und religiöse Betrachtungen. Neue Ausg. Lpzg., Teubner. 8. m. Bildn. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — — de Brassanvido Ausführl. Katechese über die gesammte christkathol. Glaubens-, Sitten- und Tugendmittellehre. Bd. 5. 6. Augsb., Schlosser. 8. $3\frac{2}{3}$ Thlr. — Neueste Sammlung auserlesener Sonn- u. Festtags-Predigten, Homilien u. Predigt-Entwürfe. Bd. 1—5. 3e Ausg. Ebd. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Dräseke Abend-Predigt am 31. Oct. 1841 als dem 300jährigen Jubelfeste der Halle'schen Kirchenreformation gehalten. Magdeb., Heinrichshofen. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr. — The true catholic churchman in his life and death; or the sermons and poetical remains of the rev. Winslow with a memoir ... by G. W. Doane. 8. 14 sh.

2306. III. *Geschichte und Geographie.* Fabricius Urkunden zur Geschichte des Fürstenthums Rügen unter den eingebornen Fürsten. Bd. 1. Stralsund, Löffler. 8. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Collection de chroniques Belges inédites. Tome 6. (Recueil des Chroniques de Flandre par de Smet. Tome 2. Auch unter d. Tit.: Corpus Chronicorum Flandriae. T. 2.) Brüssel. (Markus.) 4. n. 8 Thlr. — Der Landtag zu Wenden 1692. Nach dem Originalconcept Patkuls. Lpzg., O. Wigand. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — von Reutz Verfassung u. Rechtszustand der Dalmatinischen Küstenstädte und Inseln im Mittelalter. Dorpat. (Severin.) 8. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Deutsches Staatsarchiv. Bd. 2. hrsg. vom Reg.-R. Buddeus. Jena, Frommann. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Abbé Jos. Talhié († am Ende des vor. Jahrh.) Abrégé de l'histoire ancienne de Rollin. 6e édit. 5 Bde. Lyon. 12. — Leo Lehrb. der Universalgeschichte Bd. 5. enthaltend der neuesten Geschichte erste Hälfte. Halle, Anton. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Heinel Geschichte des preufs. Staats und Volkes für alle Stände bearbeitet. Bd. 3. Lief. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. (Der ganze dritte Band u. d. Tit.: Die Herzogthümer Kleve, Jülich u. Berg bis zur Vereinigung mit dem Kurfürstenthum Brandenburg. Ebd. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr.) — Wolff: Geschichte d. evangel. Stadt- u. Landgemeinde Grünberg in Niederschlesien bis 1742. Jubelschrift. Grünb., Levysohn u. S. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — A. Thiers Histoire de la révolution française ist in der 10n Ausg., welche mit 50 Stahlst. geziert, in 100 Lieff. (à $\frac{1}{2}$ Fr.) erschienen. — v. Vulliemin Geschichte der Eidgenossen während des 16. u. 17. Jahrh. Thl. 1. Zürich, Orell. 8. 2 Thlr. (ist bekanntlich Fortsetzung u. als solche Bd. 8. d. Gesch. der Schweizer. Eidgenossenschaft von Joh. v. Müller, Glutz-Blotzheim u. Hottinger, und von letzterem mit einem Vorworte begleitet. Ebd. 8. 2 Thlr. — R. T. Farquhar Souvenirs d'un vieux colon de l'île Maurice, renfermant tous les évènemens qui lui sont arrivés dep. 1790 jusqu'en 1837. La Rochelle. 8. $33\frac{1}{2}$ Bg. — Colonel John Trumbull (Adjutant Washington's) The autobiography and reminiscences of his own times from 1756 to 1841. M. 23 Bild. 8. 18 sh. — Kossarski: Leben u. Thaten Gustav Adolph's Königs v. Schweden. Heft 1. M. Bildn. Berlin, Kecht. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Sommer's Taschenbuch zur Verbreitung geographischer Kenntnisse. 20r Jahrg. Prag, Calve. 8. n. 2 Thlr. — Bright History of New Zealand for Emigrants. 12. 5 sh. — Jamieson's New Zealand, Australia etc. 8. 8 sh. — Cpt. George Grey Journals of two expeditions of discovery in north-west and western Australia, during the years 1837, 38 and 39, describing many newly-discovered, important and fertile districts etc. 2 Vols. 8. mit 50 Illustr. und 2 grofsen Karten von Arrowsmith. 8. 36 sh. — Burgener: Thun u. seine Umgebungen. Thun, Christen. 16. $\frac{3}{4}$ Thlr.

2307. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Euripides ed. Silber. Vol. 1. Berlin, Dümmler. 8. 1½ Thlr. — Euripides [übers.] von J. G. C. Donner. Bd. 1. Heidelb., Winter. 8. n. 1⅓ Thlr. — Platonis opera quae feruntur omnia. Recogn. Baiterus Orellius Winckelmannus. Pars 1. Zürich, Meyer u. Zeller. 4. (beide Partes kosten 10 Thlr.) — Keller Semestrium ad M. Tullium Ciceronem libri VI. Vol. I. Zürich, Orell etc. 8. 2 Thlr. — Découvertes dans la Troade. Dissertations sur les monumens de la plaine de Troie et la position de cette ville. Monumens signalés à l'attention des archéologues et des amis de l'antiquité au pas des Thermopyles. Eclaircissemens sur la marche de Xerxès dans la Troade. Extr. des mém. de A. F. Maudait. 28 Bgn. 8. — Lersch Centralmuseum rheinischer Inschriften. III. Trier. Bonn, Habicht. 8. n. ⅔ Thlr. — Brückner Praktisches Hülfsbuch zur methodischen Einübung der hebräischen Grammatik. Lpzg., Volkmar. 8. ⅔ Thlr. — — Rapp Versuch einer Physiologie der Sprache. Bd. 4. (1840 Art. 1441.) Stuttg. u. Tüb., Cotta. 8. 1½ Thlr. — Glo. Grey Vocabulary of south-west. Australia. 18. 2 sh. — Schultze Die Lehre von der Bedeutung und Aufeinanderfolge der latein. Tempora. Prenzlau, Kalbersberg. 8. ⅓ Thlr. — Sjöberg Schwedische Sprachlehre für Deutsche. 5e Aufl. Stralsund, Löffler. 8. ½ Thlr. — Behnsch: The teachers assistant. Ein Leitfaden bei dem Unterrichte der Englischen Sprache. Breslau, Kern. 8. ⅔ Thlr. — Lehmann: Französische Laut- und Leselehre. Basel, Neukirch. 8. ⅓ Thlr. — Eitner: Synchronistische Tabellen zur vergleichenden Uebersicht der deutschen Nationalliteratur. (Lief. 1.) Breslau, Kern. 8. ⅔ Thlr. — La Fauvette, souvenirs de littérature contemporaine. 15½ Bg. 8. m. 10 Taf. 12 Fr. — Detzer: Einige Worte üb. Gründung v. Guttenbergs-Lesevereinen. Nürnb., Recknagel. 8. $\frac{1}{16}$ Thlr. — Mafsmann Die Xylographa der Königl. Hof- u. Staatsbibliothek, so wie der k. Universitäts-Bibl. zu München. Lpzg., Weigel. 8. ½ Thlr.

2308. V. *Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.* Zeifs Commentatio de lege Thoria agraria. Jena, Mauke. 8. $\frac{1}{24}$ Thlr. — Schaffrath Commentar zum 31. Artikel des Sächsischen Criminalgesetzbuchs vom rechtswidrigen Vorsatze. Lpzg., Reclam. 8. ⅓ Thlr. — Zusammenstellung der Strafgesetze auswärtiger Staaten. Thl. 5. Von den einzelnen Verbrechen u. deren Strafen. Berlin, Dümmler. 8. n. 1$\frac{1}{12}$ Thlr. — Hufnagel: Commentar über das Strafgesetzbuch für das Königreich Württemberg. Abth. 3. Stuttg., Metzler. 8. I—II: 7⅔ Thlr. — Beiträge zur Kunde und Fortbildung der Zürcherischen Rechtspflege, hrsg. v. Schauberg. II. 1. Zürich, Orell Füfsli Co. 8. n. ⅔ Thlr. — Napol. Bacqua Codes de la législation française. 28⅔ Bg. 8. 6 Fr. — Le lois de procédure civile. Ouvrage dans lequel l'auteur a refondu son analyse raisonnée, son traité et ses questions sur la procédure, par G. L. J. Carré. 3e édit. par Chauveau Adolphe ist bis zum 5. Bde vorgeschritten; das Ganze in 6 Bdn. kostet 54 Fr. — Selwyn's law of *nisi prius.* 10th edit. 2 Vols. 52 sh. — Mathew's law of landlord and tenant. 8. 16 sh. — (Oppenheim) Studien der innern Politik. Grünb., Levysohn. 8. ½ Thlr.

2309. VI. *Naturwissenschaften.* Kane Elements of chemistry. 8. 24 sh. — Renisch Versuch einer neuen Erklärungsweise der elektrischen Erscheinungen. Nürnb., Bauer u. R. 8. ½ Thlr. — W. Jackson Hooker Icones plantarum. Vol. 4. m. 200 Abbildgn. 28 sh. — Priscilla Wakefield An introduction to botany. With illustrative engravings. 11th edit. 4 sh. m. color. Taf. 8 sh. — Wm. Henry Harvey A manual of the british algae, containing generic and specific descriptions of all the known british species of sea-weeds and of confervae; both marine and fresh-water. 8. 9 sh. — a Ledebur Flora Rossica. Heft 1. Stuttg., Schweizerbart. 8. n. 1⅔ Thlr. — Hall Interesting facts of the animal Kingdom. 8. 8½ sh. — Yarrell's History of british fishes. 2nd edit. 2 Bde. 60 sh. In dieser neuen Aufl. beschreibt d. berühmte Ichthyolog nicht weniger als 37 neue Species, die in der ersten Aufl. fehlten; im Ganzen giebt er 263 Species.

2310. VII. *Medicin.*, Rob. E. Grant On the present state of the medical profession in England. 8. 2½ sh. — Cruveilhier's anatomy, transl. by Madden revised by Sharpey. Vol. I. 18 sh. — Gluge Abhandlungen zur Physiologie und Pathologie. Anatomisch-mikroskopische Untersuchungen mit 5 lith. Taf. Jena, Mauke. 8. 1⅓ Thlr. — C. R. Holst Du système nerveux ganglionnaire. Paris, Didot. 8. 3½ Bgn. — J. Swan's Nervous system. 4. 52½ sh. — Spillau's Manual of general therapeutics. 8. 10½ sh. — A. Bossu Nouveau compendium médical à l'usage des médecins pratiques. 31½ Bg. 12. 7 Fr. — E. A. J. Berton Traité pratique des maladies des enfans depuis la naissance jusqu'à la puberté, fondé sur de nombreuses observations cliniques et sur l'examen et l'analyse des travaux des auteurs qui se sont occupés de cette partie de la médecine; avec des notes de M. le Dr. Baron. 2de édit. 51 Bg. 8. 9 Fr. — Hope Ueber die Schlagadergeschwulst der Aorta (Aneurisma Aortae) Erlangen, (Enke.) 8. ⅓ Thlr. — Thielmann Der Darmtyphus. beobachtet im Jahre 1840 im Peters-Pauls-Hospitale zu St. Petersburg. Lpzg., O. Wigand. 8. n. ½ Thlr. — Klencke Physiologie der Entzündung u. Regeneration in den organischen Geweben. Lpzg., Weber. 8. 1⅓ Thlr. — Kiwisch Ritter v. Rotterau Die Krankheiten d. Wöchnerinnen. 2 Bde. Prag, Calve. 8. 2⅔ Thlr. Mureaus Icones obstetricae. 4. 63 sh. col. 126 sh. — E. P. Morlanne Mémoire et observations sur plusieurs cas importuns de l'art des accouchemens. Metz. 4 Bgn. m. 1 *Karte.* — — Provinzial-Sanitätsbericht d. Kön. Medizinal-Collegiums zu Königsberg. 1838, 1. 1839, 1. 2. Königsb., Gräfe u. U. 4. 1⅓ Thlr. — Herz: Medicinische Topographie d. Herzogl. Nassauischen Amts u. der Stadt Weilburg. M. 1 Anh. Weilb., Lanz. 8. n. ½ Thlr. — Probst Beleuchtung der Verhältnisse der deutschen Apotheken zum Staate, zur Gesetzgebung und zum Arzte. Heidelb., Mohr. 8. ½ Thlr. — Rob. Christison (Prof. d. Mat. med. an d. Univers. zu Edinb.) A dispensatory, or commentary on the pharmacopoeas of Great Britain; comprising the natural history etc. Edinb. 8. — The pharmacopoeia of the royal college of Physicians of Edinburgh. 2nd new and improved edit. 8. 5 sh. — Wylie Pharmacopoeia castrensis ruthenica. Editio quarta. Petersb. (Lpzg., Vofs.) 8. n. 9½ Thlr. — Balling A short description of Kissingen etc. transl. by Downie. Frankf., Jügel. 8. n. ½ Thlr. — J. White Compendium of cattle medecine. 8. 9 sh. — Rychner Hippiatrik oder die Krankheiten des Pferdes und ihre Heilung. Thl. 1. Bern, Fischer. 8. 3⅓ Thlr.

2311. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Miles Bland Algebraical problems. 8. 10½ sh. — Gregory Examples of the processes of the differential and integral calculus, collected by D. F. Gregory. 8. 18 sh. — Klaber: Theoret.-praktische Anweisung zum Kopfrechnen und zu mehren prakt. Rechnungsvortheilen. 2e Aufl. von Koref. Pesth, Kilian sen. u. W. 8. 1⅓ Thlr. — Hall Elements of descriptive geometry m. 80 Abbldgn. 6½ sh. — Wood's Mechanics, new edit. by Snowball. 8. 8½ sh.

2312. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* Gesch. des kön. preufs. 28sten Infanterie-Regiments. Köln, Eisen. 8. n. ⅔ Thlr.

2313. X. *Pädagogik.* Büttner Nachricht über die Büttner'sche Töchterschule zu Stettin. Königsb. i. d. N., Windolff u. Str. 8. n. ⅓ Thlr. — Grafsmann u. Böttcher: Nachricht über die Provinzialtaubstummenschule zu Stettin. Anclam, Dietze. 8. ¼ Thlr. — Gotthold Auch eine deutsche Bürgerschule. Königsb., Gräfe u. Unzer. 8. ½ Thlr. — A. Maeder Manuel de l'instituteur primaire ou principes généraux de pédagogie. 3e édit. 10 Bg. 12. 1½ Fr. — Lange Die Musik

als Unterrichtsgegenstand in Schulen. Berlin, Plahn. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Münch Universallexicon der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Bd. 2. Heft 1—6. Augsb., Schlosser. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Bilder-Bibel für die Jugend. oder bibl. Geschichte mit den Worten der heil. Schrift. Mit 57 engl. Stahlstichen. Elberf., Hassel. 8. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Unterhaltende Jugendbibliothek interessanter Reisen. Lief. 1: Der Matrose. M. 1 col. Abbldg. Nürnberg, Zeh. 16. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Silberti: Latein. Schulgrammatik. 2e Ausg. Neu bearb. vom Direktor Meiring. Bonn, Habicht. 8. n. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Meiring u. Remacly: Lateinisches Memorirbuch. Ebd. 12. n. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Gottschick: Griechisches Elementarbuch. Abth. 1. Elementargrammatik der griech. Sprache. Berlin, Plahn. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Frisch: Aufgaben zum Zifferrechnen. Abth. 1. Basel, Neukirch. 12. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Fritsch: Resultate zu dem systematisch-geordnete Aufgabenbuche für den Rechenunterricht. Heidelb., Mohr. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Hoffmeister: Erklärender Text zu den Wandtafeln für den Elementarunterricht im Zeichnen. Lief. 1. Efslingen, Dannheimer. 8. .... Thlr. — Otto Wigand Das Buch f. meine Kinder mit 19 Bildern. Lpzg., O. Wigand. 8. 1 Thlr. — Lebensbilder für die reifere Jugend. 2 Bde mit 12 Kpf. Augsb., Schlosser. 12. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — J. N. Bouilly: Les jeunes élèves. 12. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Mme Julie Delafaye-Bréhier: Les jumeaux de Saint-Cyr, ou l'amour de l'étude, hist. morale et intéressante. $17\frac{1}{2}$ Bgn. 12. 3 Fr. — Eug. Foa: Kindestreue, a. d. Französ. von Kern. Aarau, Christen. 12. $\frac{2}{3}$ Thlr.; Ders.: Memoiren eines kleinen Mädchens. Berlin, Morin. 16. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Auguste Kühn: Buntes Kleeblatt. 3 Erzählungen f. Kinder. Ebd. 16. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Christoph v. Schmid's (des Verf. d. „Ostereier") gesammelte Schriften. Originalausg. letzter Hand. Augsb., Rieger. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Kletke: Deutsche Fabeln des XVIII u. XIX Jahrh. Mit Bildern von Speckter u. Asmus. Berlin, Klemann. 16. $1\frac{1}{2}$ Thlr.; Ders.: Phantasus. Ein Kinderbuch. IV. Mit 1 Federzeichn. von Hosemann. Ebd. 16. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Allgem. Jugendzeitung vom Verf. des christl. Familien-Tempels. Jahrg. 1. 12 Hefte m. 24 Abbldgn. Augsb., Schlosser. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr., color. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Die christliche Kinderzeitung, hrsg. von E. Schmidt. Lief. 1—3. Ebd. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Platt Schul-Atlas über alle bekannte Theile der Erde, nach Berghaus Elementen der Erdbeschreibung. Magdeb., Rubach. Fol. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Selfs: Schulglobus. 3 Zoll im Durchmesser. Nebst: Uebersicht des Wissenswürdigsten aus d. Geographie. Cösfeld, Riese. 32. in e. Kästchen. $\frac{5}{8}$ Thlr.

2314. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Jansen Practical mercantile correspondence, with german notes and an appendix. Frankf. a. M., Hermann. 8. n. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Wild: Andeutungen über eine zeitgemäfse Handelsstrafse von Basel nach Mailand. Zürich, Orell. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Vermischte Aufsätze über verschiedene in das Gebirt der Landwirthschaft eingreifende Gegenstände, hrsg. vom Baron Wittenhain. Mitau, Reyher. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Landwirthschaftliche Mittheilungen für das Kurländ. Gouvernement. Ebd. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Hlubeck Resultate der Wirksamkeit der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steiermark 1829—39. Grätz. (Damian u. Sorge.) 8. n. $1\frac{1}{12}$ Thlr.; Ders.: Versuch einer neuen Charakteristik u. Classification der Rebensorten mit besond. Rücksicht auf die in Steiermark vorkommenden. (Ebd.) 8. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Trummer Systematische Classification u. Beschreibung der im Herzogthume Steiermark vorkommenden Rebensorten. Ebd. 8. n. $1\frac{1}{6}$ Thlr. — Hahl: Neueste Bienenzucht nach einem bisher ganz unbekannten System mittelst Ansatzkästchen. Saaz. Lpzg., Polet. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.

2315. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Krebs Neueste Novellen u. Erzählungen. Bd. 8. Grünberg. Levysohn. 16. 1 Thlr. — Wangenheim: Das Problem od. Wer ist der Vater? Novelle. 2 Bde. Ebd. 2 Thlr. — Tarnowski: Waldteufel. Gespenstergeschichten u. Geistersagen. 3 Thle. Ebd. 3 Thlr. — Belani: Don Carlos, Prätendent v. Spanien. Hist.-romant. Lebensgemälde. Lpzg., Taubert. 8. 3 Bde. $4\frac{1}{2}$ Thlr. — Chownitz: Leontin. Aus dem modernen Residenzleben. 2 Bde. Ebd. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — P. Scarron Le roman comique; nouvelle édit., précédée d'une notice sur l'auteur et sur l'état des lettres en France au 17e siècle par P. Christian. $19\frac{1}{2}$ Bgn. 12. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Lectures des dames. Recueil choisi de littérature française moderne. 1. (m. d. Portr. der Königin v. Griechenland) Berlin, Morin. 8. 2 Thlr. — Von der französ., mit erklär. Anmerkungen versehenen Uebersetzung des Cervantesschen Don Quixote durch Louis Viardot ist der 2. Bd. erschienen. (Beide Bände kosten 30 Fr.) — Ten thousand a-year. Carefully revised by the author. 3 Vols. 8. $31\frac{1}{2}$ sh. — The match maker, by the author of marrying man. 8. 3 Bde. $31\frac{1}{2}$ sh. — Catherine Sinclair: Modern flirtations; or a month of Harrowgate. 3 Vols. 8. $31\frac{1}{2}$ sh. — C. Ollier: Ferrers, a romance. 3 Vols. $31\frac{1}{2}$ sh. — G. R. Gleig The Veterans of Chesea Hospital. 3 Bde. $31\frac{1}{2}$ sh. — Halliwell On the character of Falstaff. 12. 4 sh. — Goethe Faustus, a dramatic mystery, transl. by Anster. Frankf., Jügel. 8. n. 1 Thlr. — Rosen Die Tochter Joann's III. Trauersp. in 5 Aufz., aus dem Russ. übers. vom Verf. St. Petersb (Lpzg., Vofs.) 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — de Castil-Blaze: Belzébuth ou les jeux du roi Réne 12. $2\frac{1}{2}$ Fr.; Varin, Paul de Kock et Garnier: Le caporal et la payse, com.-vaud. en 1 a. 1 Bg.; Paul Foucher et Alboize: Gabrina, ou la chambre du berceau, dr. en 3 a.; Rosier: L'Angéli, com. en 1 a. $\frac{2}{3}$ Fr. — — Liederfibel. Das ganze Kinder- und Familienleben nach seinen verschiedenen Stufen dargestellt in einem vollstimmigen Chore deutscher Dichter. Mit 5 fein. Kpf. Efslingen, Dannheimer. 8. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Rocholz Eidgenössische Lieder-Chronik. 2e Ausg. Bern, Fischer. 8. 1 Thlr. — Kletke Alte und neue Lieder für die Kinderstube gesammelt. Berlin, Morin. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Palmzweige aus dem Dichterhaine der Gegenwart. Zur Tröstung u. Erbauung. Bdchn 1. Zürich, Liter.-Comt. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Theod. Körner's sämmtl. Werke. Hrsg. von K. Streckfufs. 2e Ges. Ausg. m. 4 Bd. Berlin, Nicolai. 16. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Bürger Gedichte. Neue Original-Ausg. Mit Bildn. und Fac-sim. Göttingen, Dieterich. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — v. Hagen Barbarossa. Ein Eichenkranz um ein altdeutsches Kaiserbild. Mit 4 Zeichnungen. Köln, Eisen. 8. 1 Thlr. — Oeuvres de lord Byron, trad. en franç. par Orby Hunter. 24 Bgn. 8. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Lieder eines cosmopolitischen Nachtwächters. Hamb., Hoffmann u. C. 8. 1 Thlr. — Lappe Blüthen des Alters. Stralsund, Löffler. 8. n. 1 Thlr.

2316. *Illustrirte u. Kupfer-Werke, Taschenbücher etc.* Ch. J. Richardson Studies from old english mansions, their details, gardens, furniture, gold and silver plato etc. 4. 22 sh. (Die Prachtausg. kostet 73 sh.) — Winkles' cathedrals of England and Wales. Nr. 37. welche den 3. u. letzten auf 20 Lieff. berechneten Band beginnt. Jede Lief. enth. 3 Stahlstiche u kostet in der Octav-Ausg. 1 sh. in der Quart-Ausg. 2 sh. — James Andrews The parterre; or beauties of flora. 20 Stahlst. 4. $31\frac{1}{2}$ sh. — The Gallery of beauty; or, court of Queen Victoria. (m. 17 für Portr.) 42 sh. — Historiettes, contes et fables de Fénélon, illustrés de nombreuses vignettes par Th. Fragnoard. $7\frac{3}{4}$ Bgn. 12. mit 12 Vign. 5 Fr. — Huldigung den Frauen. Taschenbuch für 1842, hrsg. von Castelli. Wien, Tendler u. Schäfer. m. 6 Stahlst. 16. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Thalia, Taschenb. etc. Wien, Bauer u. D. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Deutscher Post-Almanach für das J. 1842, hrsg. vom Postschreiber Görges. Jahrg. 1. mit 8 lith. Bildern. Wolfenbüttel, Holle. 16. n. 1 Thlr.

*Berichtigung.* Art. 2263 (*Todesfälle*) Z. 8. l. Picot (statt Guot).

*Hierzu eine Beilage von Bücheranzeigen.*

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Anzeige von Büchern,

welche bei verschiedenen Verlegern erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

Auswahl werthvoller zu Weihnachtsgeschenken besonders sich eignender Bücher, welche im Verlage von ***Duncker*** u. ***Humblot*** in **Berlin** erschienen u. in allen Buchhandlungen zu haben sind:

## K. F. Becker's Weltgeschichte.

Siebente, verbesserte u. vermehrte Ausgabe. Dritter Abdruck.

Herausgegeben von ***J. W. Loebell.***

Mit den Fortsetzungen

von ***J. G. Woltmann*** und ***K. A. Menzel.***

14 Theile oder 28 Lieferungen. gr. 8. Subscr.-Preis 9⅓ Thlr.

Dieses Werk ist jetzt wieder zu dem wohlfeilen Subscr.-Preise zu haben und zwar:

1) vollständig à 9⅓ Thlr.
2) Abtheilungsweise, als: Theil 1—3. Alte Geschichte, zu 2 Thlr. — Theil 4—6. Mittlere Geschichte zu 2 Thlr. — Theil 7—11. Neuere Gesch. zu 3⅓ Thlr. — Theil 12—14. Geschichte unserer Zeit. (1789—1837.) zu 2 Thlr.
3) in einzelnen Theilen à ⅔ Thlr.
4) in monatlichen Lieferungen geh. à ⅓ Thlr.

---

Die

## Weltgeschichte in Biographieen.

Von

***K. W. Böttiger.***

gr. 8. Theil 1—5. Subscriptionspreis 8 1/12 Thlr.

**Inhalt** des 5. Bandes (Neuere Geschichte in Biographieen, 1r Theil): Einleitende Bemerk. und Uebers. des Zeitraums. Maximilian I. — Emanuel der Glückliche. Alboquerque. Camoens. — Don Hernandez Cortez. Pizarro. — D. Marthin Luther. D. Philipp Melanchthon. — Huldreich Zwingli. Joh. Calvin. — Franz I. — Karl V. — Heinrich VIII. — Gustav I. Wasa. — Inigo von Loyola. — Sultan Suleiman. Ismael Ssaffii u. Baber. — Philipp II. Cervantes. — Wilhelm von Oranien und sein Sohn Moritz. — Heinrich IV. der Grofse. — Elisabeth und Maria. Shakspeare u. Baco. — Papst Sixtus V. — Iwan IV. — Maximilian I. von Baiern. — Albrecht von Waldstein, Herzog von Friedland. — Gustav II. Adolph. — Richelieu. — Descartes (Cartesius). — Schah Abbas I. — Akbar der Grofse. Albufasl u. Feisi.

---

## Deutsche Geschichte

im Zeitalter der Reformation.

Von

***L. Ranke.***

3 Thle. gr. 8. 8⅔ Thlr.

***Leopold Ranke,***

## Fürsten und Völker von Süd-Europa

im

16ten und 17ten Jahrhundert.

Vornehmlich aus ungedruckten Gesandtschafts-Berichten.

**Erster Band. Zweite Auflage.**

Gr. 8. Preis: 2⅔ Thlr.

---

Desselben Werkes zweiter bis vierter Band. Auch unter dem Titel:

Die

## Römischen Päpste, ihre Kirche

und ihr

## Staat

im

16ten und 17ten Jahrhundert.

**3 Bände. Zweite Auflage.**

Gr. 8. Preis: 8⅔ Thlr.

---

## Mittheilungen

über

## Goethe.

Aus mündlichen und schriftlichen, gedruckten und ungedruckten Quellen.

Von

**Dr. *Friedrich Wilhelm Riemer.***

Zwei Bände. gr. 8. geh. 5 Thlr.

**Inhalt:**

*Erster Theil.* Einleitung. — Johannes Falk. — Bettine Brentano. — Persönlichkeit — Gesundheit — Charakter — Gesinnung — Thätigkeit — Totalität — Eigenheiten — Fehler — Häuslicher Zustand. — Reisen — Fremde, Martin Friedrich Arendt. Adam Oehlenschläger. Franzosen und Engländer. — Juden — Freunde — Goethe u. Schiller. — Umgebung — Ruhm — Publikum.

*Zweiter Theil.* Weimarische Zustände. — Goethe's Leben und Wirken von 1775—1786. — Goethe's Reise nach Italien. — Goethe nach seiner Rückkunft 1788—1790. — Goethe's Verhältnifs zu Schiller 1793—1805. — Goethe's

Schriften. — Goethe's Urtheile über Dichter, Künstler, Kunstkenner, Naturforscher, Philosophen, Regenten und Staatsmänner. — Goethe's Tischreden. — Schlufsworte.

**EDUARD HEINEL'S**

## Geschichte

des

# Preuss. Staates und Volkes

für alle Stände bearbeitet.

Bd. I—III. gr. 8. geh. Subscr.-Preis $6\frac{1}{2}$ Thlr.

Auch einzeln unter folgenden Titeln zu haben:

*Band* I. Geschichte des Ritterstaates in Preufsen bis zum Ende der Ordensherrschaft. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

*Band* II. Geschichte der Markgrafschaft Brandenburg und des Herzogthums Preufsen bis zum Ausbruch des dreifsigjährigen Krieges. $2\frac{1}{6}$ Thlr.

*Band* III. Geschichte der Herzogthümer Klewe, Jülich und Berg bis zur Vereinigung mit dem Kurfürstenthum Brandenburg. $2\frac{2}{3}$ Thlr.

# Q. CURTII RUFI

DE

GESTIS ALEXANDRI MAGNI REGIS MACEDONUM LIBRI QUI SUPERSUNT OCTO.

Mit kritischen und exegetischen Anmerkungen, besonders zum Schulgebrauch,.

herausgegeben

von

**Julius Mützell.**

Doctor der Philos. u. Prof. am Königl. Joachimthalschen Gymn. zu Berlin.

Zwei Theile. Lexicon-Octav. $67\frac{1}{2}$ Bog. $4\frac{2}{3}$ Thlr.

## Annales Altahenses

eine Quellenschrift

zur

## Geschichte des elften Jahrhunderts

aus Fragmenten und Excerpten hergestellt

von

***Wilhelm Giesebrecht.***

Als Anhang eine Abhandlung über die Kirchenspaltung nach dem Tode Nicolaus II.

gr. 8. Preis $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Die ältesten gröfseren Annalen des südöstlichen Deutschlands (Baierns u. Oestreichs), im Kloster Nieder-Altaich um 1073 in lateinischer Sprache niedergeschrieben, und nach Inhalt u. Form der bekannten Quellenschriften Herrmanns des Contracten, Lombarts von Aschaffenburg und Siegberts von Gemblours verwandt, waren den neueren Geschichtsforschern kaum dem Namen nach bekannt. Es ist bis jetzt weder ein Druck derselben vorhanden, noch ein Codex derselben aufgefunden. Der Verfasser hat nicht allein die Existenz dieser Quelle nachgewiesen, sondern auch aus abgeleiteten Schriften den gröfseren und bedeutenderen Theil derselben hergestellt. Es kann dies Werk als Ergänzung zu der in den Monum. German. gesammelten Jahrbüchern angesehen werden.



***Michel Angelo Buonarroti's***

des Aelteren

## sämmtliche Gedichte

**italienisch und deutsch**

mit einigen Anmerkungen und Michel Angelo's Bildnisse

herausgeg. von

***Gottlob Regis.***

8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. Engl. geb. $1\frac{11}{12}$ Thlr.

Goethe und Zelter, Briefwechsel in den Jahren 1796 bis 1832. Herausgegeben von Dr. *F. W. Riemer.* Mit Königl. Würtemberg. und der freien Stadt Frankfurt Privilegien. 6 Thle. gr. 8.
Ausgabe auf Velin-Druckpapier 12 Thlr.
Ausgabe auf Velin-Schreibpapier $16\frac{1}{2}$ Thlr.

*Kugler, F.*, Handbuch der Geschichte der Malerei von Constantin dem Grofsen bis auf die neuere Zeit. In zwei Bänden. Preis 4 Thlr.

Bd. I. auch unter dem Titel: Handb. der Geschichte der Malerei in Italien seit Constantin dem Grofsen. gr. 8. 2 Thlr.

Bd. II. auch unter dem Titel: Handbuch der Geschichte der Malerei in Deutschland den Niederlanden, Spanien, Frankreich und England. gr. 8. 2 Thlr.

*Mendelssohn, G. B.*, Das germanische Europa. Zur geschichtlichen Erdkunde. gr. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr.

Ossians Gedichte; rhythmisch übers. von *J. Gli. Rhode.* 3 Thle. Mit 3 Kupf. und Vign. Zweite verbesserte Aufl. gr. 12. geh. 4 Thlr.

*Pischon, F. A.*, Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur. Sechste, verbesserte Ausg. gr. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Als Beispielsammlung hierzu erschien von demselben Verfasser:

Denkmäler der deutschen Sprache von den frühesten Zeiten bis jetzt. Eine vollständige Beispielsammlung zu seinem Leitfaden der Geschichte der deutschen Literatur.
1r Thl. welcher die Zeit bis zum J. 1300 enth. $2\frac{2}{3}$ Thlr.
2r Thl. welcher die Zeit bis zum J. 1620 enth. $2\frac{2}{3}$ Thlr.

*Preufs, J. D. E.*, Friedrichs des Grofsen Jugend u. Thronbesteigung. Eine Jubelschrift. gr. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr.

— — Friedrich der Grofse mit seinen Verwandten u. Freunden. Eine historische Skizze. gr. 8. geh. $2\frac{1}{4}$ Thlr.

Rahel. Ein Buch des Andenkens für ihre Freunde. (Herausgegeben von *K. A. Varnhagen v. Ense.*) 3 Bände. gr. 8. geh. 3 Thlr.

*Roon, Albr. v.*, Grundzüge der Erd-, Völker- und Staatenkunde, ein Leitfaden für höhere Schulen und den Selbst-

unterricht. Mit einem Vorwort von *K. Ritter*. In 3 Abtheilungen. 2te ganz umgearbeitete Auflage.
Erste Abtheilung: Topische Geographie 1⅓ Thlr.
Zweite Abtheilung: Physische Geographie 2⅔ Thlr.
Dritte Abtheilung: Politische Geographie I. 2 Thlr.

Sammlung architektonischer Entwürfe von *Schinkel*, enthaltend theils Werke, welche ausgeführt sind, theils Gegenstände, deren Ausführung beabsichtigt wurde, bearbeitet und herausgegeben von Schinkel.
Neunzehntes Heft: Sechs Entwürfe zu einem Denkmale Friedrichs des Grofsen. Royal. 3 Thlr.
Zwanzigstes Heft: Sechs Entwürfe zu der allgemeinen Bauschule in Berlin. Royal. 3 Thlr.
Ein und zwanzigstes Heft: Entwürfe zu dem neuen Packhofsgebäude in Berlin; Entwürfe zu der Kapelle im kaiserl. Garten zu Peterhof bei Petersburg. Royal. 3 Thlr.
Zwei und zwanzigstes Heft: Entwürfe zu der St. Nicolai-Kirche in Potsdam, den Kirchen vor dem Rosenthaler-Thore, in Moabit, auf dem Wedding und auf dem Gesundbrunnen. Royal. 3 Thlr.
Drei und zwanzigstes Heft: Entwürfe zu dem Schlofs Kurnik im Grofsherzogthum Posen, zu dem Palais des Grafen Redern in Berlin und zu dem neuen Wachthaus in Dresden. Royal. 3 Thlr.
Vier und zwanzigstes Heft: Entwürfe zu dem Gärtnerhause in Charlottenhof bei Potsdam. — Ansichten des Innern der Kirchen in Moabit und vor dem Rosenthaler Thore bei Berlin. Royal. 1835. 3 Thlr.

*Schinkel's* Möbel-Entwürfe, welche bei Einrichtung prinzlicher Wohnungen während der letzten zehn Jahre in Berlin ausgeführt wurden. Herausgegeben von Ludw. Lohde. 1—4tes Heft. Royal. Jedes Heft 2⅓ Thlr.

*Schoell, F.*, Geschichte der Griechischen Literatur von der frühesten mythischen Zeit, bis zur Einnahme Constantinopels durch die Türken. Nach der zweiten Auflage aus dem Französischen übersetzt mit Berichtigungen und Zusätzen des Verfassers und der Uebersetzer, von *J. F. J. Schwarze* und *M. Pinder*. 3 Bände. gr. 8. 9 Thlr.

*Ulrici, Hm.*, Geschichte d. HellenischenDichtkunst. 2 Thle, 1. Epos. II. Lyrik. gr. 8. 5½ Thlr.

*Varnhagen von Ense*, Leben der Königin von Preufsen Sophie Charlotte. 8. geh. 1⅓ Thlr.
— — Leben des Generals von Seidlitz. Mit Seidlitz's Bildnisse. 8. geh. 1⅙ Thlr.
— — Leben des Generals Hans Karl von Winterfeldt. Mit dessen Bildnisse. 8. geh. 1⅙ Thlr.
— — Leben des Feldmarschalls Grafen von Schwerin. 8. geh. 1⅓ Thlr.

---

Im Verlage von **Duncker u. Humblot** in **Berlin** sind folgende sehr empfehlenswerthe Jugendschriften erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

**Der wahre Kinderfreund.** Ein unterhaltendes und nützliches Lesebuch zur Förderung der häuslichen Erziehung, bearbeitet von ***Otto Herrmann.*** Mit 16 Bildern, entworfen u. ausgeführt von *Theodor Hosemann*. gr. 8. geb. 1⅓ Thlr. Mit illuminirten Bildern 1⅔ Thlr.

Enthält 22 Erzählungen, in denen Unterhaltung und Belehrung, Bildung u. Veredlung des kindlichen Herzens durch eine vorherrschend religiöse Stimmung und durch Benutzung des reichen Schatzes der Bibel mit Glück erstrebt wird. Das Werkchen gewinnt durch die vorzüglich ausgeführten Bilder von *Theodor Hosemann* noch mehr an Werth und verdient die weiteste Verbreitung.

**Bilder aus dem Jugendleben** in Erzählungen für Mädchen, bearbeitet von ***Otto Herrmann.*** Mit 8 Bildern, entworfen u. ausgeführt von *Theodor Hosemann*. gr. 8. geb. 1⅓ Thlr.

Wenn auch der Inhalt dieser 19 Erzählungen vorzugsweise eine angenehme und harmlose Unterhaltung bezweckt, so soll derselbe doch zugleich zur Veredlung der jugendlichen Herzen und zur Bildung des sittlichen Gefühls beitragen. Fehler und Tugenden, die in dem Charakter junger Mädchen besonders häufig hervorzutreten pflegen, bilden daher die Grundlinien in diesen Erzählungen, die meist so gehalten sind, dafs nicht nur auf die Folgen der guten oder schlimmen Eigenschaften hingewiesen wird, sondern dafs sich auch die Entstehung u. allmählige Entwickelung derselben erkennen läfst.

**Wege der Tugend und des Lasters.** Zwei Erzählungen für Knaben zur Ermunterung und Warnung, von ***Otto Herrmann.*** Mit 8 Bildern von *Th. Hosemann.* gr. 8. geb. 1¼ Thlr. Mit illuminirten Bildern 1½ Thlr.

*Wackernagel*, Dr. *K. E. P.*, Auswahl deutscher Gedichte für höhere Schulen. 3e verm. Ausg. 1⅓ Thlr. geb. 1$\frac{7}{12}$ Thlr.

Eine geschmackvolle Sammlung der schönsten Blüthen deutscher Poesie, geeignet zu einem angenehmen Weihnachtsgeschenke für die männliche und weibliche Jugend.

*Kalisch, E. W.*, Deutsches Lesebuch.
Erste Abtheilung. 2te Aufl. ½ Thlr.
Zweite Abtheilung ⅔ Thlr.

Ornemens de la Mémoire. Recueil de Poésies à la portée des jeunes personnes. (Par *Ch. Büchner.*) in 12. geb. ½ Thlr.

---

**Tübingen.** Bei ***L. Fr. Fues*** ist erschienen:

Beschreibung der feierlichen Legung des Grundsteines zu dem neu zu erbauenden Universitäts-Gebäude in Tübingen. Mit 1 Ansicht des U. G. Fol. geh. $\frac{7}{12}$ Thlr. (Enthält auch sämmtliche, bei dieser Feierlichkeit gehaltenen Reden.)

*Heyd, L. Fr*, Dr., Ulrich, Herzog zu Württemberg. Ein Beitrag zur Geschichte Württembergs und des deutschen Reichs im Zeitalter der Reformation. 1. Bd. mit d. Bildn. des Herzogs. gr. 8. 2 Thlr. (Der 2. Bd. dieses wichtigen Werkes wird demnächst ausgegeben.)

*Kausler, E.*, Archivrath, Denkmäler altniederl. Sprache u. Litteratur. Nach ungedruckten Quellen. 1. Bd. Reimchronik von Flandern, nach einer altniederl. Handschr. mit Anm. zum 1. Mal hrsg. 8. mit 2 Lithogr. cart. 1840. 5 Thlr.

Le Romans des sept sages. Nach der Pariser Handschrift hrsg. vom Dr. *A. Keller*. 8. br. 1836. 3½ Thlr.

*Mone, F. J.*, Dir. des Archivs in Carlsr., Uebersicht der niederländischen Volksliteratur älterer Zeit. gr. 8. broch. 1838. 2½ Thlr.

*Pahl, J. G. v.*, Denkwürdigkeiten aus meinem Leben u. aus meiner Zeit. Nach dem Tode des Verf. hersg. von dessen Sohne *W. Pahl*, Rector. gr. 8. br. 1840. 3⅚ Thlr.

*Reyscher, A. L.*, Dr. u. Prof., Vollständige, historisch und krit. bearbeitete Sammlung der württemb. Gesetze. VII. Bd. 2. Abth. 1. enth. die Gerichtsgesetze von 1821 bis 38. einschliefslich, vom Ob.-Justizsekretär *Kappler* gr. 8. 4½ Thlr

*Reyscher, A. L.*, XII. Bd. enth. den 1. Theil der Regierungs- und Polizeigesetze, vom Ob.-Amtspfleger Dr. *Zeller*. n. 3¼ Thlr.

— — XVII. Bd. 2. Abth., enth. die Steuergesetze von 1819 bis 39. nebst Register, vom Finanz-Assessor Dr. *Moser*. n. 5 Thlr.

*Snellmann, J. W.*, Dr., Versuch einer speculativen Entwicklung der Idee der Persönlichkeit. gr. 8. 1¼ Thlr.

Volkslieder aus der Bretagne. In's Deutsche übertragen vom Prof. Dr. *A. Keller* u. *E. v. Seckendorff*. Mit 16 Orig.-Mel. 8. br. 1⅓ Thlr.

*Warnkönig, L. A.*, Dr. u. Prof., Flandrische Staats- und Rechtsgeschichte bis zum J. 1305. Mit 1 Charte von Flandern aus dem 14. Jahrh. u. 1 Facsim. 835—39. 1. Bd. cart. 3⅔ Thlr. — 2. Bd. 7 Thlr. — 3. Bd. 2. Abth. 1⅔ Thlr. gr. 8. (Die 1. Abth. womit das Werk geschlossen ist, erscheint in Kurzem.)

Die speculative Dogmatik von Dr. *Straufs*. 1. Bd. geprüft von *C. P. Fischer*, Dr. u. Prof. 8. br. $\frac{7}{12}$ Thlr.

In einer vielgelesenen Zeitschrift äufsert sich ein Kenner: „Einsender dieses hat diese gehaltvolle Schrift mit zunehmendem Interesse gelesen. Wenige werden sie aus der Hand legen, ohne die Ueberzeugung gewonnen zu haben, dafs die Ansichten der speculativen Straufs'schen Dogmatik über Religion u. Offenbarung, über Gott u. Weltschöpfung u. insbesondere die Schöpfung des Menschen sich bei einer gründlichen Prüfung als unwahr u. unreal, u. eben so wenig nicht philosophisch als christlich erweisen, und dafs sie sich weit entfernt, eine feste, zuverlässige Grundlage zu haben, nur auf unerwiesene oder unerweisbare Prinzipien stützen, ja sich manchmal selbst voraussetzen. So ansprechend und geistig nährend der positive Inhalt dieser Kritik ist, so wohlthuend wirkt auch der leidenschaftslose, würdige Ton, in welchem sie geschrieben ist, u. welchem man anfühlt, dafs er der Ausdruck der tiefsten Ueberzeugung der durch sich selbst siegreichen Wahrheit ist. Die Darstellung ist zwar nicht populär, aber wer mit der Terminologie der neuen Philosophie nicht ganz unbekannt ist, wird es nicht zu schwer finden, der wichtigen Untersuchung zu folgen u. sich am Ende reichlich für die etwaige Mühe belohnt sehen durch eine neue Belebung u. Befestigung des Glaubens an unsere christl. Wahrheiten, wenn derselbe durch den Sirocco aus der Sahara der speculativen Dogmatik matt u. welk gemacht sein sollte."

Bei demselben sind vorräthig:

Bibliothèque universelle de Genève. Nouv. Série, 841. XII No. 5. (Cahiers.) gr. 8. n. 17 Thlr.

*Galiffe-Pictet*, Lettres sur l'histoire du moyen-âge, adressées à M. le prof. *Schlosser*. 1. 2. Genève. n. 5⅓ Thlr.

Revue critique des livres nouveaux, rédigée p. *J. Cherbuliez*. 9e année, 1841, du bulletin littéraire et scientifique. 8. Genève. n. 2⅓ Thlr.

*Secretan, C.*, la philosophie de Leibnitz. Fragment d'un cours d'histoire de la métaphysique, donné dans l'Académie de Lausanne. gr. 8. 1840. n. 1 Thlr.

*(Toepffer* de Genève*), Voyages et aventures du docteur *Festus*; 8. fig. — Le docteur Festus; 8. 1. f. 1840. n. 5 Thlr.

— — Histoire de *M. Pencil*; 8. 10. fig. 1840. — Hist. de *Jabot*; 8. 10. fig. — Hist. de *Vieux-Bois*; 8. 10. fig. — Hist. de *Crépin*; 8. 10. fig. à n. 3⅔ Thlr.

*) Vgl. Goethe, Kunst u. Alterthum, 6. Bd. 3. H. (S. 832.) und die Recens. in Schorns Kunstblatt, 840, Nr. 97.



Bei **Friedrich Volkmar** in **Leipzig** ist im Laufe d. J. erschienen:

**C. A. Tiedge's**

# sämmtliche Werke

4te Auflage, 10 Bände in Schillerformat, nebst Tiedge's Portrait u. Facsimile. Subscriptionspreis eines jeden Bändchen ½ Thlr. od. 36 kr. rhein.

# Kruse's Atlas

zur Uebersicht der Geschichte aller Europäischen Länder und Staaten von ihrer ersten Bevölkerung an bis zu der neuesten Zeit. 6te, vermehrte und verbesserte Auflage. 40 Tabellen in Folio, mit 18 illuminirten Karten. Pränum.-Preis für das ganze Werk 10 Thlr., oder für jede Lief. 2½ Thlr.

# Das malerische u. romantische Westphalen.

von **F. Freiligrath** und **Levin Schücking**.
30 Engl. Stahlstiche. Preis 3⅓ Thlr.

Das neunzehnte

# Jahrhundert des Thierreichs

oder Scenen aus dem Familien- und Staatsleben der Thiere.

Geschildert von ihnen selbst.

Das obige Buch erscheint in fünf bis sechs Lieferungen (mit 40 bis 50 Bildern); jede Lieferung kostet im Pränum.-Preis ½ Thlr.

# Reineke der Fuchs,

treu metrisch bearbeitet. 3e verb. Aufl. Mit gemalten Kupfern von **Prof. Richter** in Dresden. 8. Gebunden 2 Thlr.

Herabgesetzter Preis von

# System der vergleichenden Anatomie

von **J. F. Meckel.** 5 Bände 1821—1831. Preis 14 Thlr., herabgesetzt auf 2⅔ Thlr.

Hand-Atlas der

# Anatomie des Menschen,

nebst einem tabellarischen Handbuche der menschl. Anatomie von **Prof. Dr. C. E. Bock.** Preis 7 Thlr.

Handbuch der

# Anatomie des Menschen,

mit Berücksichtigung der Physiologie und chirurg. Anatomie von **Dr. Prof. C. E. Bock.** 2e bedeutend verm. und verbesserte Auflage. gr. 8. 2 Bände. broch. Preis 4 Thlr.

# Anatomisches Taschenbuch,

enthaltend die Anatomie des Menschen systematisch im ausführlichen und übersichtlichen Auszuge zur schnellern und leichtern Repetition bearb. von **Prof. Dr. C. E. Bock.** Zweite vermehrte u. verbesserte Auflage. Preis geb. 1⅓ Thlr.

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 49.

(Berlin, den 8. December 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

### Philosophie.

2317. *Empirische Pschyologie* von Dr. *J. N. Jäger*, Prof. d. Philos. in Insbruck. Wien, Heubner. 1840. 8. (340 S.) 1⅓ Thlr. — Obgleich man auch jetzt noch die Psych. empirisch zu begründen versucht, so taucht doch äufserst selten eine empirische Psychologie nach dem alten Schnitt hervor; wie verschieden auch sonst die Theorien sein mögen, darin stimmt man überein, dafs die psychischen Phänomene im Einzelnen u. im Ganzen nur in ihrer Entwicklung begriffen werden können. Von einer solchen aber weifs diese alte analytisch-empirische Psych. nichts; sie läfst gewisse Reihen von Phänomenen durch gewisse Vermögen hervorbringen, also das Bestimmte aus dem Unbestimmten; mithin erklärt sie gar nichts, sie giebt höchstens dem, was der gemeine Verstand schon weifs, einen Namen. Die vorliegende Psych. gehört nun offenbar dieser veralteten Gattung an; der Leser mag selbst urtheilen, indem wir ihm die Hauptgrundsätze vorführen. Zuerst verwickelt sich der Verf. in den Widerspruch, dafs ihm die empirische Ps. die Erfahrung zur Erkenntnifsquelle hat (S. 2.) u. dennoch ein System darstellen soll (S. 1 und 11). Wohl noch Niemand hat behauptet, dafs die Erfahrung allein uns ein System zu geben vermöge. Die Eintheilung der Seelenthätigkeiten ist folgende (11): *a)* dem Werth nach, *b)* der Form nach. Dem Werth nach werden dieselben in sinnliche u. übersinnliche eingetheilt; der Form nach liegen ihnen Vermögen zu Grunde (12) und lassen sich alle auf ein Vergegenwärtigen oder auf ein Streben zurückführen (14). Die Vergegenwärtigung bezieht sich entweder unmittelbar (Wahrnehmung) oder mittelbar auf ein Gegebenes (Vorstellung). — Bezieht sich die Wahrnehmung auf einen gegebenen Gegenstand, so ist dieser entweder ein sinnlicher (Anschauung) oder ein übersinnlicher (Idee): — der Anschauung legt man den Sinn, der Idee die Vernunft als Vermögen zu Grunde. Bezieht sich die Wahrnehmung auf einen gegebenen Seelenzustand in der ihm entsprechenden organischen Veränderung, so ist sie Empfindung, Gefühl aber wenn der Seelenzustand unabhängig von geistigen Functionen ist. — Das Streben ist entweder unfrei (Trieb) oder frei (Freiheit). Der Verf. unterscheidet daher als sinnliche Grundvermögen: Sinn, Empfindungsvermögen, Trieb, als übersinnliche: Vernunft, Gefühlsvermögen, Freiheit (16). Wie diese verschiedenen Vermögen im Verhältnifs zu einander entstehen und entwickelt werden, das ist kein Gegenstand dieser nur äufserlich analysirenden Betrachtung. Einige Beispiele von der Erklärungsweise des Verf.'s mögen hier Platz finden. Die Anschauung wird aus Affection, Sensation und Perception zusammengesetzt (51) und letztere ist ihm sogar „das Beziehen unserer Geistesthätigkeit auf das Object" (52). Als ob aus diesen zum Theil mit einander zusammenfallenden Begriffen die sinnliche Anschauung erklärt werden könnte. — „Der psychische Grund der Reproduction der Vorstellungen besteht darin, dafs eine Vorstellung auftrete, welche so viel Kraft hat, sich selbst im Bewufstsein zu erhalten, die Hemmung zu entfernen u. zu bewirken, dafs die aus dem Bewufstsein getretene Vorstellung in uns wieder aufkomme, gleichsam wieder erweckt u. belebt werde." Das heifse also: den Grund einer Sache erklären, wenn man bemerkt, es sei etwas Einzelnes, Anderes da, welches die Hindernisse entferne u. bewirke, dafs die Sache zum Vorschein komme! Worin liegt denn das Hindernifs und auf welche Art wird es entfernt? — Nicht minder oberflächlich sind die Begriffsbestimmungen der ideellen Phänomene. Vernunft z. B. ist (186) „der übersinnliche Grund des möglichen Eintretens der ursprünglichen Vergegenwärtigung des Uebersinnlichen, des Gewissens." Schlimm stände es mit der Vernunft, die nicht in jedem Augenblick auch etwas Reelles, Realisirtes wäre. Die Leidenschaft wird nicht einmal vom sinnlichen Begehren unterschieden (217) u. Affect ist dem Verf. (291) das plötzliche heftige Ergriffenwerden des Gemüthes von einem starken Gefühl." Hier ist das Wesentliche, die Störung der geistigen Functionen durch die geeinigte Natur gar nicht in Anschlag gebracht. Aus dem Beigebrachten ergiebt sich hinreichend, dafs das Buch des Verf.'s, dessen Streben nach Klarheit u. Gründlichkeit in seiner Weise wir übrigens ehren, den fortgeschrittenen Forderungen der Zeit nicht genügt.

2318. *Die Posaune des jüngsten Gerichts über Hegel den Atheisten u. Antichristen.* Ein Ultimatum. Lpz., Wigand. 1841. 8. (168 S.) 1 Thlr. — Dieses offenbar ohne Ernst u. innere Wahrheit zusammengeflickte Machwerk läfst uns keineswegs Posaunentöne vernehmen, sondern eine Katzenmusik, dargebracht, wenn wir dem Anonymus glauben wollen, der neuen „philosoph.-revolutionären Rotte" von einem Orthodoxen; aber es verhält sich umgekehrt: der Anon. spielt Komödie: den Chorus bilden auf der einen Seite Stellen aus Hegels Werken, auf der andern Seite Sprüche aus den Psalmen, Schimpfreden u. Verfluchungen. Ref. hält es für überflüssig, den etwaigen Leser dieser Schrift auf besondere Stellen aufmerksam zu machen, in welchen der Pferdefufs offenbar zum Vorschein kommt. Dem scheinbaren erkünstelten orthodoxen Eifer fehlt so sichtbar der Ernst für die Sache, die Einwendungen gegen Hegelsche Machtsprüche sind so dürftig u. mehrere Vorwürfe, z. B. sein Hafs gegen das Lateinschreiben, so läppisch, die Angriffe auf Schleiermachersche u. andere theologische Ansichten so malitiös, dafs man den Wolf hinter dem Schafspelze sehr gut erkennt. Eine Haupttendenz des Buches ist, die Grundsätze des Jung-Hegelianismus bei Hegel selbst nachzuweisen; auch dies weiset deutlich auf einen Verf. hin, der an dieser Anschliefsung an Hegel besonderes Interesse hat. Die orthodoxe Theologie wird demnach wohl dieses jämmerliche opus verläugnen und auf den gesinnungslosesten ihrer Bekämpfer zurückweisen.

2319. H. Ritter's Rec. von van Heusde: Diatribe in locum philos. moralis, qui est de consolatione apud Graecos, in *Gött. gel. Anz.*, 160: — von Breier: Die Philosophie des Anaxagoras, 169.

### Theologie.

2320. *Briefwechsel der berühmtesten Gelehrten des Zeitalters der Reformation* mit Herzog Albrecht von Preufsen. Beiträge zur Gelehrten-, Kirchen- und politischen Geschichte des sechzehnten Jahrhunderts aus Originalbriefen

dieser Zeit von *Johannes Voigt*. Königsberg, Bornträger. 1841. X u. 662 S. 3 Thlr. — Zur vollständigen Darstellung der Geschichte der Reformation, dieser Zeit des geistigen Kampfes um die höchsten Güter des sittlichen Lebens, ist sowohl die Erfassung vieler an sich wenig bedeutsamer, aber dennoch für das Ganze wichtiger Notizen, wie sie die Quellen uns bieten, als eine klare Einsicht in das Wesen der eigentlich bewegenden Mächte erforderlich, — und die innigste Durchdringung jenes biographischen mit diesem welthistorischen Interesse wird erstrebt werden müssen, wenn die Aufgabe der historischen Kunst erreicht werden soll. — Nicht ohne Dank empfangen wir daher von Herrn Prof. Voigt die Originalbriefe einer Anzahl von Gelehrten, welche mit Herzog Albrecht, diesem edlen Beförderer alles wissenschaftlichen Strebens, in Verbindung standen. Fast noch mehr Interesse indess gewähren die eigenen Zuschriften oder Antworten des Herzogs selbst, sofern man aus ihnen die hohe Achtung, ja Ehrfurcht, welche er namentlich vor den grossen Theologen seiner Zeit hegt (man vergleiche z. B. die Bitte des Herzogs um Brentius Rath in dem Verfahren gegen die Feinde Osiander's, p. 52, die bescheidene Antwort, die er letzteren gegeben in Bezug auf seine Geschenke an Camerarius u. Melanchthon p. 480 *); die oft wiederholten, dringenden Berufungen Mörlin's und Chemnitz's, die Anfrage bei Camerarius über eine neu zu gründende Schule p. 115, die Berufung desselben p. 119, 122, 124, 125), sowie seinen Sinn für alles Grosse und Schöne, seinen festen Glaubensmuth und seine Zuversicht in Zeiten der Gefahr kennen lernt. — Der Herr Herausgeber hat nicht nur von Herzog Albrecht selbst, sondern auch von denen, an welche seine Briefe gerichtet sind, einige biographische Notizen mitgetheilt und zwar nicht blos in der Weise einer Einleitung, sondern vielmehr die abgedruckten Originalien so mit denselben durchflochten, dass sie da, wo die Aktenstücke zum Verständnisse der historischen Verhältnisse nicht ausreichen, das Band des Zusammenhanges anknüpfen. So nothwendig dies nun für manche Leser sein mag, so wenig kann doch diese Mischung von Aktenstücken und eigenen Zuthaten von Seiten des Herausgebers dem Historiker förderlich sein, dem jedenfalls eine treue Mittheilung jener Originalbriefe weit erwünschter sein musste. Wie willkürlich Voigt dabei verfährt, zeigt besonders folgende Stelle: „Ich muss es, schrieb er diesem (Paul Eber an Herzog Albrecht), Gott anheim stellen, dass meine Hoffnung mir abgegangen ist, mit E. F. D. als einem so christlichen, weisen u. geliebten Fürsten mich etlicher Punkte halber zu unterreden und E. F. D. Rath und Judicium zu erfahren u. einzuholen." Er klagt dann über seine Unmusse und dergl. „Ich habe darüber, sagt er, selbst meines Hausleids vergessen müssen" u. s. w. Auch sind die einleitenden Notizen mit einer gewissen vornehmen Nachlässigkeit geschrieben, die so weit geht, dass manche Biographien fast mit denselben Worten anfangen und dadurch eine unangenehme Monotonie hervorbringen, andere nur Ausrufungen enthalten, und statt selbst historische Notizen mitzutheilen, auf andere Schriften verweisen z. B. pag. 160. Joh. Crotus. Wer kennt nicht Johann Crotus, diesen genialen Kopf, den Verf. der Epistolae obscuror. virorum (?), den Vertrauten Ulrichs von Hutten u. s. w. Es würde unnöthig sein, hier die bekannten Lebensumstände dieses interessanten Mannes zu wiederholen." — Die Originalbriefe selbst geben dagegen sehr viel Interessantes u. Wichtiges z. B. Veit Dieterich's Bericht über das Religionsgespräch in Regensburg 1546 pag. 188 ff., über die Ermordung des Joh. Decius von seinem Bruder pag. 194, über den Zug Kaisers Karl gegen Herzog Wilhelm von Kleve p. 181; Georg Major's p. 436, Andreas Osiander's p. 488, Justus Jonas p. 339. Mittheilungen über den Schmalkaldischen Krieg und das Interim. Ebenso das Bedenken der theologischen Fakultät zu Wittenberg über die Promotion des Math. Roesler pag. 254. Kurz es ist in diesem Briefwechsel ein so mannichfaltiger und reicher Inhalt geboten, dass er Jedem, welcher sich ein treues Bild vom Reformationszeitalter machen will, ein wichtiges Hülfsmittel sein wird. *H. R.*

*) „Wir befürchten aber nichts mehr, als dass wir mit diesen Kleinen, in Ansehung, dass diese tapferen gelehrten Leute ein viel Mehreres werth sind, viel zu wenig und nicht genug thun; denn Künste u. gelehrte Leute sind ja nicht die kleinsten Gnaden u. Gaben Gottes; wollte Gott, man hätte ihrer an allen Orten nur viele und die Jugend thäte sich dabei bessern, damit die höheren Häupter sich um so mehr fleissigen möchten dieselben zu fördern."

2321. *Geistliche Stimmen aus dem Mittelalter zur Erbauung* gesammelt von *Friedr. Galle*. Halle, Lippert. 1841. 12. 333 S. ⅝ Thlr. — Eine liebliche Blumenlese, dem Zwecke der Erbauung höchst erspriesslich, dem Laien zugleich tiefe Blicke in eine Zeit eröffnend, die bisher wenig ausgebeutet, vielfach verkannt u. zurückgesetzt war. G. schöpfte besonders aus den Schriften eines Raym. von Sabunde, Bernhard, Susu, Gerson, Tho. v. Kempen, Tauler, Savonarola, u. A. Zugleich empfehlen sich diese die ganze Dogmatik umfassenden u. nach ders. in 9 Abschn. geordneten Weckstimmen dem Homileten als reiche Fundgrube christlicher Anschauungen und innerlicher Erfahrungen. Der Anh. (Auszug aus Anselm's Schr. *cur deus homo* u. biographische Skizzen der Stimmführer enth.) bildet eine passende Beilage dieses trefflichen Büchleins.

2322. Ed. Reuss' Rec. von Salvador: Jésus Christ et sa doctrine, 1. 2., in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 172. 173, von Steudel Vorlesgn über die Theol. des A. T. Nr. 173—75. — — Rec. von Bertheau: Die sieben Gruppen mosaischer Gesetze, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* 82—85; Rec. von Kranold: De anno Hebraeor. jubilaeo u. Woldius: De a. Hebr. jub. Nr. 85; von Credner: Das n. T. nach Zweck etc. ebd. 85. 86; — von Galle: Versuch einer Charakteristik Melanchthon's Nr. 86. 87; von Rothe: de reconciliatione, Nr. 87. 88.

## Geschichte und Geographie.

2323. *Wikingszüge*, Staatsverfassung und Sitten der alten Skandinavier von Strinnholm, aus dem Schwedischen von Dr. *Frisch*. Theil 2. Hamb., Perthes. 1841. 8. X u. 362 Seiten. n. 2 Thlr. — Vorzüglich dieser zweite Theil des vorliegenden Buches schliesst sich an die vielumfassenden Werke der Alterthumsforscher an, deren Augen seit einer Reihe von Jahren mit gespannter Aufmerksamkeit auf Geschichte und Rechtsalterthümer des Nordens gerichtet sind. Der Verf. hat in demselben die Staatsverfassung, Sitten, kriegerischen Fertigkeiten, schönen Künste und Wissenschaften, Kenntnisse, Runen, Aberglauben, Umgang mit Anderen, ehelichen Verhältnisse, Nahrungszweige, Handarbeiten, Kunstfertigkeit, die Wohnung und das alltägliche Leben, Gastmäler und Gelage, Kleidung, Putz u. s. w. der heidnischen Zeit des Nordens und namentlich Schwedens abgehandelt. Es ist uns dieser Theil für die Erläuterung des gesammten Germanischen Geistes seit seinem ersten Auftreten in der Geschichte von hoher Wichtigkeit. Wie man in dem ausgebildeten Antlitze eines erwachsenen Mannes noch viele Züge seiner Jugendphysiognomie wiederfindet, so muss man bei dem Studium der Verfassungen eines Volkes immer auf den ursprünglichen Zustand desselben zurückgehen, um sein Schicksal u. an demselben seine Kraft kennen zu lernen. Deshalb beginnt Strinnholm hier mit dem Anbau u. den Folgen der Occupation des Landes, zeigt dann mit jener Klarheit, die die gesammte Darstellung des Verf. auszeichnet, weshalb es in Schweden nicht wie in Deutschland und in anderen germ. Staaten zur Ausbildung des Feudalsystems kam. Begeisterung für die Volksfreiheit durchweht dieses Kapitel so wie das ganze Buch, die Odalbauern sind das politische Volk, nach Häraden u. Landschaften getheilt wegen des ächten Eigenthums an Grund u. Bo-

den (Odal), auf dem die politischen Rechte haften. An der Spitze derselben steht auf dem Landstieg der Lagmann (Gesetzesmann), der ein Bauerssohn sein und von den Bauern gewählt werden mufste. Man kann ihn ansehen als den Vertreter der Volksrechte überhaupt. Dem gegenüber wird das alte Königthum gestellt. Auch hier ist die Vergleichung mit der Entwickelung des Königthums in andern Germanischen u. Romanischen Ländern äufserst interessant. Der König in Skandinavien ist Heerführer u. gemeiner Richter, Opferpriester u. abstammend von den Göttern, wie die andern Könige ursprünglich gewesen. Seine Gewalt war ursprünglich erblich, u. erst nach dem Aussterben der beiden ältesten Königsgeschlechter entwickelte sich das Wahlreich. Seine Macht wurde nicht in dem Mafse, wie in Frankreich, England und Deutschland durch Lehnsmänner gestärkt, auch ernannte er nicht die Beamten, die den Hunderten des Volkes vorstanden. Ständische Freiheiten der Bauern u. Städter konnte sich erhalten, kein Lehnsadel dieselbe unterdrücken, weil es keine Leibeigne gab, die einem bestimmten Gute angehörten, sondern der Landbauer frei blieb. So erklärt sich noch das Wesen der heutigen Schwedischen Verfassung aus den alten heidnischen Zuständen des primitiven Staates. — Wir wünschen von ganzem Herzen, dafs der Uebersetzer u. Bearbeiter dieses Buches Mufse finden möge, das verwandte deutsche Publikum mit den ferneren Arbeiten und Werken des talentvollen Strinnholm bekannt zu machen.

2324. Havemann's Rec. von Floquet: Hist. du parlement de Normandie 1. 2., in *Gött. gel. Anz.* St. 161—64. — Pertz Anzeige von 1, Monumenta Germaniae historica Tom. VI. (Scriptor. Tom. IV.) 2) Boehmer: Additamentum I. ad Regesta; 3) Chmel: Regesta chronologico-diplomatica Trid. III. Abth. 2., ebd. 165—67. — Schaumann's Rec. von Die Corvey'schen Geschichtsquellen, hrsg. von Paul Wigand, ebd. 172.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

2325. *Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft.* Octbr. enth. I. *Abhh.* O. Jahn (zu Kiel) Archäologische Ährenlese (III. Zeus Urios; IV. Zur Berichtigung einer Deutung Creuzer's in seiner neuesten Schrift „Zur Erklärung griechischer Dramatiker" die auch in die neue Ausg. der Symbolik (II. 2, 1. 6. S. 482) übergegangen ist, Nr. 118; Knnr. Schwenck Bemerkungen (Aesar s. Suet. Oct. 97); F. Osann Griechische u. röm. Inschriften, Nr. 119; (Nr. 1—7. aus dem Bull. dell' Inst. archeol. 1837; Nr. 8. a. d. Kunstbl. 1838. Nr. 86. S. 351; Nr. 9. 10. Aus Lersch: Central-Museum rheinländ. Inschriften); Heffter Nachtrag zu der Abh. über das Alexandrin. Museum. Nr. 120; Ladewig (zu Neustrelitz) Zum Epidicus des Plautus, Nr. 129—31; Piderit Coniectanea critica ad rhetores graecos (Matthael Camariotae Byz. epitomen ex Hermogenis arte corrigendum esse, als Not. zu Walz rhet. Gr. VI, 599. sqq.) u. über C. L. Grotefend: die Münzen der griechischen, parthischen u. indoskyth. Könige, u. über Mayer: Abhh. über verschiedene im KK. Bayern aufgefundene röm. Alterthümer, Nr. 121. Walz über 1. Jansen: Over de Vaticaansche groep van Laocoon, 2. Panofka: Terracotten 1. 2., Nr. 122; F. H. Bothe über Terenti comoed. ed. Klotz. Nr. 123—28; Lersch Beiträge zur römischen Literaturgeschichte (VII. Casellius Vindex), Nr. 131. — II. *Recens.* Grotefend über 1. Franz: Fünf Inschriften und fünf Städte, Nr. 120; 2. ders. Christliches Denkmal zu Autun: 3. (Clarisse) Explicatur inscript. Graecar. par. (Leyden, 1840. Progr.). Nr. 120; Deyks über Lersch Centralmuseum röm. Inschr. Bd. 2.

2326. Von des verstorb. Graff's althochdeutschem Sprachschatze hat sich der noch fehlende Theil des 5. Bandes (die Dentalen enth.) vollständig vorgefunden. Den 6ten u. letzten Band wird Mafsmann nach dem hinterlassenen Materiale bearbeiten; dieser letztere wird die Buchstaben und den von dem Verf. versprochenen, in seinen Papieren nicht aufgefundenen alphabet. Index enthalten.

2327. Wüstenfeld's Rec. von Zenker: Bibliotheca orientalis I. 1. (libri arabici), in *Gött. gel. Anz.* 153. — Schneidewin's Rec. von Dionis Chrysost. Olympic. ed. Geel, 158. 59; — F. R.'s Rec. von Juvenalis Satirae tres ed. Roth. 167. — Rec. von Vogel: Literatur der Corporationsbibliotheken, ebd. 168. — Schneidewin's Rec. von Rutil. Cl. Namantiani de reditu suo ed Zumpt, St. 169; — von Thucydides etc. illustrated by maps by Arnold, 174. 75.

2328. Preller's Rec. von Klausen: Aeneas u. die Penaten (Frts.), in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 180—82; — Kr. Schwenck's Rec. von Baumstark: Blüthen der griech. Dichtkunst, ebd. 182. 83. — Suur's Rec. von Richthofen: Altfriesisches Wörterbuch, Nr. 188—90.

2329. Zachariä's Rec. von Mittermaier: Die Strafgesetzgebung in ihrer Forthildung, in *Gött. gel. Anz.* 160. — Havemann's Rec. von Biot De l'abolition de l'esclavage, ebd. 172.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

2330. *Friesische Rechtsquellen* von Dr. *Karl* Freiherrn *v. Richthofen.* Berlin, Nicolai. 1840. 4. XLII und 582 S. (mit 8 S. Vorr. u. 4 Taf. u. e. Fac-Simile). 5½ Thlr. — Der Herausgeber sagt im Eingange der Vorrede: „Die Friesen bilden, was Sprache und Recht betrifft, den Uebergang zwischen den Bewohnern des Nordens und denen des übrigen Deutschlands; diefs gewährt ein Hauptinteresse, ein zweites liegt in dem eigenthümlich starren Wesen des Volks, welches Altes zäh bewahrte; beides verbunden macht das Studium des fries. Volkslebens für das Verstehen deutscher Geschichte im umfassendsten Sinne dieses Wortes wichtig." Wir stimmen ihm zumeist hierin bei u. freuen uns, dafs er durch die vorliegende Sammlung es erleichtert, ja gewissermafsen erst möglich gemacht hat, die besondere Entwicklung des deut. Rechts, wie sie seit der ältsten Zeit bis zu Ende des Mittelalters bei den Friesen statt gefunden hat, verfolgen zu können. Denn wenn auch ein grofser Theil dieser Rechtsquellen schon gedruckt war, so wurde das Studium derselben doch vielfach erschwert, namentlich dadurch, dafs sie sich zerstreut in verschiedenen theils seltenen Werken fanden, u. dafs die Texte im Abdruck wenigstens zum grofsen Theil (wie sich nun ganz sicher durch vorliegende Ausgabe herausstellt) mit Willkühr und Mangel an Sachkenntnifs behandelt worden waren. Diese reichhaltige Sammlung ist zweckmäfsig in folgender Weise geordnet. Nach dem Handschriftenverzeichnifs wird, als einer früheren Zeit angehörig, die lex Fris. der Sammlung vorausgeschickt, u. diese enthält denn 1, das so zu sagen gemeine fries. Recht, 2, die besondern Rechte der einzelnen fries. Lande u. Gemeinden, welche geographisch von Ost nach West geordnet sind, jeder Landestheil bildet einen eigenen Abschnitt, in welchem die verschiedenen Monumente chronologisch auf einander folgen; 3, Nachträge, in welchen theils Varianten theils einzelne ganze Rechtsquellen verzeichnet sind, und unter diesen befinden sich auch zwei kleine (älteste) Urkunden in fries. Sprache von 1374 u. 1390, und nordfries. Rechtsaufzeichnungen (von der Westküste des Herzogth. Schleswig). Die Quellen des gem. fries. Rechts, welches aufser dem Westerwold und der Drenthe' in ganz Friesland galt, umfassen 1) die um 1200 verfafsten XVII allgem. Küren, sechs verschiedene Texte derselben sind neben einander gedruckt, ein latein. (der älteste, vielleicht das Original), vier fries. u. ein niederdeut., in den Noten sind Varianten u. einzelne Stellen aus fünf andern niederd. Texten, und in den Nachträgen ist noch ein fries. Text mitgetheilt; nach den Zusätzen zu Küre XVI (2 fries. u. 1 niederd. T.)

u. XVII (die obigen 6 Texte) folgen in derselben Weise 2, die XXIV allgm. Landrechte aus der ersten Hälfte des 13ten Jahrh.; 3, die allgem. Bufstaxen wahrscheinlich aus der Mitte des 13ten Jahrh. in vier Texten (1 lat. und 3 fries.); 4, die Ueberküren wahrscheinl. aus dem 13. Jahrh. in vier Texten (3 fries. u. 1 niederd.); 5, die Uppstallbomer Küren v. 1323 in lat. u. fries. Text mit Varianten aus mehreren andern auch niederd. Texten, in den Nachträgen noch ein anderer fries. Text; u. nach den Zusätzen zu den Uppst. Küren von 1361 (lat.) folgt als Anhang zu diesem ersten Theile fries. u. niederd. eine Beschreibung der sieben Seelande aus dem 15ten Jahrh. Der zweite Theil enthält die besondern Rechte der Rüstringer (westl. der Wesermündung), des Brockmerlandes (Aurich) des Emsigerlandes (Emden), des Westerwolds (südlich von Winschoten in der Prov. Groningen), des Fivelgos (nordöstl. von Groningen), des Hunsingos (nördl. von Gr.), des Humsterlandes (nordwestl. von Groningen), des Langewoldes (westl. von Gron.), des Fredewoldes (weiter südlich); dann kommen die Rechte des westerlauwersehen Frieslands (Prov. Westfriesl.), erst die allgem., dann die besondern aus Ostergo, Westergo und Serenwolden; den Beschlufs machen die Rechte der Drenthe. — Der Kritik des Herausgebers ist es gelungen, die Meinungen Wiarda's u. Zaupp's über den Text der lex Frision. zu widerlegen und seine Behauptung zu begründen. Vieles Unrichtige, was durch Unkunde der Abschreiber u. Herausgeber in die fries. Texte gekommen war, hat er emendirt; in Beziehung auf sprachliche und sachliche Erklärungen verweist er in der Vorrede auf sein gleichzeitig herausgekommenes Wörterbuch und seine demnächst erscheinende fries. Rechtsgeschichte.

## Naturwissenschaften.

2331. *Die Versteinerungen des Norddeutschen Kreidegebirges* von *F. A. Römer*. Hannover, Hahnsche Hofbuchh. Zwei Hefte. 1841. 4. n. 3⅓ Thlr. — Erst nach dem Erscheinen dieses zweiten und letzten Heftes wird es möglich, sich ein Urtheil über das ganze Werk zu bilden. Den Hauptinhalt desselben bildet, dem Titel gemäfs, die Beschreibung der nord-deutschen Kreide-Petrefakten. Eine solche Mannichfaltigkeit der Formen, als uns hier vorgeführt werden, hätten wohl wenige in unserm bisher so wenig gekannten Kreide-Gebirge vermuthet. Beschrieben sind alle dem Verf. bekannt gewordenen Arten, abgebildet nur diejenigen, welche entweder bisher nicht bekannt oder von denen nur ungenügende oder in schwer zugänglichen Werken enthaltene Abbildungen existirten. Die von dem Vrf. selbst lithogr. Tafeln lassen an künstlerischer Eleganz wohl Einiges zu wünschen übrig, besitzen aber dafür den Vorzug der Genauigkeit in der Angabe der charakteristischen Merkmale, die von dem Künstler nur dann, wenn er zugleich Kenner ist, erreicht werden kann. Die dem Werke anhangsweise beigegebene geognostische Darstellung des nord-deutschen Kreidegebirges ist von noch allgemeinerem Interesse. Es zeigt sich darin das Bestreben des Verf., für die Abtheilungen der Englischen Kreideformation, wie sie uns durch die trefflichen Arbeiten von Mantell, Fitton u. Anderer bekannt geworden sind, die Aequivalente in Deutschland nachzuweisen, ohne jedoch die Verschiedenheit zu verkennen, die sich in der Entwickelung der einzelnen Schichten bei so grofser Entfernung der verglichenen Gegenden nothwendig finden müssen. Das Einzelne der geognostischen Darstellung übergehend, glauben wir nur noch als ein besonders bemerkenswerthes Ergebnifs der Untersuchungen des Verf. das hervorheben zu müssen, dafs er in den organischen Resten des untersten Gliedes der Kreide in Nord-Deutschland, das er mit dem Namen Hils belegt, eine fast vollkommene Uebereinstimmung mit denen des *Neocomien* im Schweizerischen Jura erkannt hat. Den Werth des ganzen Werks betreffend, ist dasselbe nach unserer Ansicht, die wir hier freilich nicht näher begründen können, ein sehr wichtiger Beitrag zur Kenntnifs unseres Vaterlandes in gnognostischer u. paläretologischer Hinsicht u. sollte es dem Verf. gefallen, wie es im Interesse der Wissenschaft gewifs von vielen gewünscht wird, auch das Uebergangsgebirge einer ähnlichen Bearbeitung, wie das Jura- u. Kreide-Gebirge, zu unterwerfen, so würde Nord-Deutschland dann ohne Zweifel zu den geognostisch am Besten gekannten Ländern zu zählen sein.

2332. Stern's Rec. von Garnier: Traité de météorologie, in *Gött. gel. Anz.* 169.

## Pädagogik.

2333. *Vorschule der französischen Sprache* oder *Erste grammatische Grundlegung des französischen Unterrichts*. Neu u. selbständig bearbeitet von *C. G. Voigtmann*, Lector a. d. Univers. Jena, Mauke. 1840. VIII und 262 S. 8. ½ Thlr. — Die neue und selbständige Bearbeitung dieses Buches geht aus der Ansicht hervor, dafs „unsere eigentlichen Grammatiken keinen leichten u. schlichten Anfang zu machen wissen u. dafs besonders die unregelmäfsigen Verba, der Kern der ganzen Sprache, darin viel zu flüchtig u. oberflächlich behandelt werden." Die Anleitung dazu gedenkt der Verf. in einem besonderen Werkchen zu geben, das als Fortsetzung dieser Vorschule dienen soll. Der Gang des Unterrichts ist nur ein rein praktischer, in so fern er nicht in dem gewöhnlichen System der Grammatik fortschreitet, sondern für die Bedürfnisse des Schülers (von 11 bis 15 Jahren) das Zusammengehörende mehr verbindet u. Unnöthiges übergeht. Auf die Uebertragung aus der Muttersprache wird in schwierigen Fällen erst durch den umgekehrten Weg vorbereitet; vorzugsweise will der Verf. das Denkvermögen üben. — Das Papier ist schulbuchgrau.

2334. *Lateinisches Uebungsbuch für den ersten Unterricht in der Grammatik u. im Uebersetzen.* Von *E. F. August*, Prof. u. Direktor am Cöln. Real-Gymnas. zu Berlin. Berlin, Trautwein. 1841. 72 S. ⅙ Thlr. — Der verdiente Herr Verf. will dieses Büchlein als „Ergänzung seiner praktischen Vorübungen zur Kenntnifs des Lateinischen" angesehen wissen, welche bereits vor 3 Jahren in der 3. Aufl. erschienen. Zum gründlichen Erlernen der Formenlehre ist das vorliegende Elementarwerk sehr geeignet, indem das Gedächtnifs durch klare Uebersichtlichkeit und durch gereimte Gennsregeln etc. unterstützt, die Urtheilskraft aber durch passende Beispiele geübt wird.

2335. *Gymnasial-Zeitung.* (Beiblatt der Zeitschr. für die Alterthumswissenschaft.) Darmst., Leske. 4. Sptbr. enth. I. *Abhandlungen*: Kunhardt (in Lübeck) Ueber Deutschlands u. namentlich Lübeck's Fortschritte in der Civilisation u. bes. im Fache des Erziehungswesens seit dem Ausgange des vorigen Jahrhunderts, Nr. 36. 37; Leon. Schmitt (in Mainz) Ueber die Bestimmung des Ranges der Gymnasialschüler, ebd. 37. II. *Recensionen:* Piderit über Hefs und Voemel: Uebungsbuch zum Uebersetzen a. d. Deutschen ins Griechische, Nr. 38. 39; Bofsler Ueber Keim's kleine latein. Grammatik, Nr. 39. — — Octbr. enth. I. *Abhandlungen:* K. G. Helbig (zu Dresden) Ueber den Unterricht in der deutschen Literatur auf Gymnasien, 41; Fr. Zimmermann (zu Büdingen) Ueber die schöne Literatur als Lehrgegenstand auf gelehrten Schulen, 42; Heffter (zu Brandenburg) Vorschläge zur Verbesserung der Grammatiken, 43. II. *Recensionen:* Wagner Ueber Briefe von J. Vofs, hrag. von A. Vofs; Fr. Zimmermann über Pischon: Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur; Anonyme Rec. von Axt: Das Gymnas. u. die Realschule (2r Art.) u. Fabricius: Merkwürdige Sagen etc. zum Uebers. ins Latein. Nr. 41. — Aufser-

dem enthalten beide Monate III. *Gymnasialchronik u. Miscellen*, namentlich in Nr. 42 ein Verzeichnifs von Programmen Hannoverscher Gymnasien in den J. 1830 bis 1840.

2336. *Anleitung zur Erlernung der französ. Sprache.* Von Dr. *Ph. Schifflin.* 3r Cursus. (Syntax.) Elberfeld, Becker. (VIII u. 244 S.) 1840. 8. ½ Thlr. — Man könnte bei dieser Anleitung in Zweifel sein, für wen sie eigentlich bestimmt ist, für Anfänger, das besagen Titel und Beispiele, od. für den denkenden Grammatiker; denn alles, was zur Erläuterung der Begriffe oder zur Begründung einer Regel beigebracht wird, möchte einem Anfänger kaum verständlich sein. Die eigenthümliche Methode des Verf. hat grofse Vorzüge; in den Händen eines geschickten Lehrers wird ihr Zweck, mehr Nachdenken über die Regeln der Grammatik anzuregen, nicht verfehlt werden.

## Schöne Literatur.

2337. *Abraham Gotthelf Kästner's Poetische und Prosaische schönwissenschaftliche Werke.* 4 Thle. Berlin, Th. Chr. Fr. Enslin. 1841. 8. (X u. 181, 190, 193, IV u. 239 S.) n. 2 Thlr. — Vorliegende Sammlung der schönwissenschaftlichen oder wie man im vorigen Jahrhunderte sich ausgedrückt haben würde, schöngeistigen Schriften des berühmten Epigrammatikers wird dem gelehrten u. gebildeten Publico in hohem Grade willkommen sein. Der Grundcharakter der Kästner'schen Anschauung ist bekannt genug; — lebt doch sein Name an den Stätten seiner Wirksamkeit noch in fruchtbarer Tradition fort und hat einen fast nationalen Klang gewonnen. Kästner gehört durchaus zu den Geistern, die verneinen, er steht als eine seiner Zeit sich entfremdende Persönlichkeit da; durch alle nicht streng wissenschaftliche Schriften zieht sich eine zur Form des Sinngedichts fast unwillkürlich hinstrebende Opposition; es ist, als sei ihm zur andren Natur geworden, Alles was ihn nahe u. fern berührt, durch ein paar epigrammatische Zeilen gleichsam abzufertigen. Aus der Biographie K.'s, welche der Hr. Hrsgbr. am Schlusse des letzten Bandes vorl. Sammlung giebt, gewinnen wir manchen sinnvollen Aufschlufs über Kästner's Eigenthümlichkeit u. ihr Verhältnifs zu den damaligen Zuständen. Die aufserordentliche Frühreife seiner Entwickelung (K. wurde im dreizehnten Jahre Student, im 16. Notar, im 17. Baccalaureus, im 19. Magister und trat schon im zwanzigsten Jahre als Docent an der Leipziger Universität auf) erklärt die spätere Abgeschlossenheit, die spröde Erstarrung einer sonst so begabten Natur. K.'s Blüthe fällt in den Vorabend jener grofsartigen Umwandlung u. Erhöhung der deutschen Literatur: sein Sinn u. seine Eigenthümlichkeit waren unfähig, sich den erwachenden neuen Bewegungen in der Literatur zu erschliefsen; seiner Bildung nach der Gottsched'schen Schule angehörig, betrachtete er jene mit unzweideutigem Widerwillen; nur in ganz äufserlicher Hinsicht kann er als Protektor des Hainbundes u. einzelner Glieder desselben angesehen werden. Welch' ein Unterschied von Göthe's Wesen, dem es gelang, die Zeitrichtungen zu durchdringen, sie siegreich in sich aufzunehmen, versöhnend zu umfassen! So wird es auch erklärlich, wie Kästner selbst in der Form zurückbleiben mufste; seine Schriften sind ausgezeichnet durch schlagenden Witz, durch sinnreiche Einfälle und treffende Gedankenblitze; er macht bald die rächende Bitterkeit, bald die ausgelassene Komik zu seinen Waffen; aber eine befriedigende Vollendung in der Form wird besonders von unserer Zeit vielfach vermifst werden. Die vorl. Ausgabe, welche gewifs Viele zu der genufsreichen Bekanntschaft mit dem Dichter einladen wird, kann als eine neue Erscheinung gelten. Sie enthält zunächst den Inhalt der beiden von Kästner selbst herausgegebenen Bände seiner vermischten Schriften, die längst aus dem Buchhandel verschwunden u. selten geworden waren; zugleich sind manche prosaische Aufsätze hinzugefügt, die in jenen vermischten Schriften keinen Platz gefunden hatten; für die Sinngedichte wurde unter Andern die ursprünglich ohne K.'s Einwillung von Höpfner besorgte Sammlung benutzt, von welcher Justi im J. 1800 einen neuen unveränderten Abdruck veranstaltete, der durch eine zweite mit des Vrf. Genehmigung veranstaltete Sammlung vermehrt war (ein neuer unveränderter Abdr. erschien Marb. 1820. 8.). Dankenswerth ist, dafs der Hrsgbr. durch einzelne Bemerkungen dem Verständnifs u. der richtigen Auffassung zu Hülfe gekommen ist. — Der Inhalt der einzelnen Bände ist folgender: Bd. I: 382 Sinngedichte, 20 Epigramme u. andere Gedichte in fremden Sprachen, 14 Parodien, 1ste Sammlung der kleinen prosaischen Aufsätze (87 Erzählungen, Anekdoten. Bemerkungen. Einfälle). Bd. II: Oden u. Lieder, Fabeln u. Erzählungen; Elegien, Lehrgedichte, vermischte Gedichte; die zweite Sammlung der kleinen prosaischen Aufsätze (21 Nrn.); hierauf folgen die 25 gröfsern prosaischen Aufsätze u. Abhandlungen, am Ende des 2. u. Anfang des 3. Bandes, von welchen die letzten 10 nicht in den vermischten Schriften stehen. — Der IV. Bd. enthält die Briefe, die 3e Sammlung der kl. pros. Aufsätze, 7 von den in der kön. deutschen Gesellschaft zu Göttingen gehaltenen Vorlesungen u. eine kleine Nachlese von (8) Epigrammen. Der Herr Herausgeber findet wahrscheinlich, dafs die vier Epigr. auf Schönaich's Heldengedicht Hermann, welche Lachmann in dem 1. Band seiner Ausg. von Lessing's Schriften aufgenommen hat, vielmehr sämmtlich von Kästner herrühren. Die Biographie des Verf. (S. 192—230) zeigt ein tiefes Verständnifs der Kästner'schen Persönlichkeit, u. der Zeit, welcher sie angehörte, wir empfehlen sie der sorgfältigsten Beachtung, da sie in literar-historischer u. psychologischer Hinsicht bei aller Kürze glücklich befriedigt. — Die Ausstattung ist lobenswerth; der Druck im Ganzen sorgfältig u. correkt.

2338. *Spanische Dramen* übersetzt von *C. A. Dohrn.* Thl. 1. Berlin, Nicolai. 1841. 8. XVI u. 432 S. 1⅓ Thlr. — Wir haben den ersten Theil einer auf 4 Bände berechneten Sammlung vor uns, welche Dramen aus der classischen Zeit der spanischen Lit. (Ende des 16. Jahrh. bis Ende des 17.) bringen soll, aus der einige Tausend vorhanden, bis jetzt jedoch nur die Calderon'schen in Deutschland heimisch geworden, aufser Calderon u. Lope de Vega aber die bedeutenderen Dichter kaum dem Namen nach bekannt sind. Wir erhalten hier 3 Stücke, zwei von Tirso de Molina (1570—1648) und eins von Lope de Vega, mit dessen Auftreten (1580) man den Culminationspunkt der span. Poesie annimmt. Von dem ersteren 1) eine Tragödie, „die Verführer von Sevilla, oder der steinerne Gast", die sowohl um ihres innern Werthes willen als vorzüglich darum merkwürdig ist, weil sie der Grundtypus der vielen späteren Bearbeitungen der Geschichte des Don Juan Tenorio (sprich: Don Chuán, beide Worte einsilbig u. beide n ohne Nasenlaut) ist; der Charakter des Don Juan in der Tragödie unterscheidet sich dadurch von den spätern Darstellungen, dafs er nur als Epicuräer, aus Genufssucht, nicht von einem Principe bewegt, das er sophistisch rechtfertigt, sich dem Liebestreiben hingiebt; 2) ein Lustspiel „Don Gil von den grünen Hosen", das zwar in vielen Einzelnheiten recht schön, im Ganzen jedoch zu verwickelt ist u. an Unwahrscheinlichkeiten mehr leidet, als man es selbst dem Lustspiel zugestehen darf. Von Lope de Vega bringt die Uebersetzung ein vollständiges auto sacramental; (die autos sacramentales bestanden in einer Mischung von Frömmigkeit, Philosophie u. niedrem Humor, Lope war der erste, der sie poetisch behandelte, darum hat das vorliegende auch literarhistorische Bedeutung). Die Uebersetzungist durchgängig sehr glatt u. geschmeidig, u. bildet das Original in Versbau, Reim u. Assonanz genau nach. Vorausgeschickt sind den einzelnen Stücken literarhist. Bemerkungen, gröfstentheils nach Don Eu-

genio de Ochoa, dem bekannten span. Literarhistoriker, der sich gegenwärtig in Paris aufhält. Zum Schlufs sind gedrängte sprachliche u. sachliche Anmerkungen gegeben, nach Art derer im Schlegel-Tieck'schen Shakespeare, und als Beilage die wichtigsten Leseregeln wegen der Aussprache der Namen hinzugefügt.

2339. *Gedichte von A. Freiherrn v. Seld.* Berlin, Eichler. 1841. 8. 149 S. ⅔ Thlr. — Ein Dichter, der, wie so viele, in seine Lieder und sein Dichten verliebt ist, und der, wie er am Schlufs sagt, dichtet, weil er lebt, und lebt, weil er dichtet. Da er übrigens anspruchslos und harmlos ist, auch natürlich empfindet, so wird man an diesem und jenem Liede wohl Gefallen finden, wenn man auch gestaltende Kraft und Eigenthümlichkeit vermifst, und grofsentheils Knüttelverse zu lesen meint. Einige wenige Gedichte eignen sich gut zur Deklamation, und sind auch schon, wie „das Gewitter" und „die Jahreszeiten" von den namhaftesten Schauspielerinnen unserer Hofbühne öffentlich vorgetragen worden.

2340. *Der Liebe Wonn' und Weh'.* Sagen, Novellen u. Skizzen v. *Wladimir.* Altenburg, Pierer. 1840. 8. 1¼ Thlr. — Diese Novellen wimmeln von Sentimentalitäten und Gemeinplätzen. Die Personen sämmtlich sind entweder „unendlich selig" oder „namenlos unglücklich." In den Situationen liegt nichts Neues. Die wenigen eingeflochtenen Verse suchen ihres Gleichen.

2341. *Poetische Versuche* von *K. L. Schuster.* Herausg. zur Unterstützung eines Biedermannes. Zürich, Meyer u. Zeller. 1840. 32 S. — Fromme, gutgemeinte Worte in ziemlich glatten, einfachen Ottaven und Sonetten. Uralte Gedanken, selten bedeutendere poetische Kraft. Der Verf. bittet in einem Vorworte, den Zweck des Buches im Auge zu behalten und defshalb seiner Arbeit Nachsicht zu schenken.

2342. Melford's Anzeige seiner Ausg. der Chefs d'oeuvres poëtiques d'Alphonse de Lamartine etc., in *Gött. gel. Anzeiger* 168.

## Vermischte Schriften.

2343. *Conversationslexicon der Gegenwart.* In vier Bänden. 4n Bds. 2e Abthlg. oder 33—36. Heft. *T—Z.* Lpz., *F. A. Brockhaus.* 1841. X u. 757 S. gr. 8. — Auch der Inhalt dieser Hefte ist dem Zwecke des Werkes entsprechend gröfstentheils histor.-politisch. Zunächst in die Augen fallen die längern Artikel über die gröfsern und kleinern Staaten, über die bedeutendsten Personen der Gegenwart u. einige vielfach angeregte Fragen der Zeit. Wir nennen die Art. *Volksbewaffnung, politische Untersuchungen in Deutschland* u. *Verantwortlichkeit der Staatsbeamten.* Von Personen, die der Bewegung der Zeit am nächsten stehen, sind ihrem Leben u. Wirken nach geschildert vorzüglich die Königin *Victoria* u. *Thiers.* aufser ihnen eine grofse Anzahl mehr oder weniger wichtiger Männer, unter denen wir *de Theux, Teste, du Thil, van Praet, Verstolk van Soelen, Wedel-Jarlsberg, Wippermann, Wehner, Weidig* besonders hervorheben. — Von Staaten sind historisch-statistisch geschildert: *Tripolis, Tunis, Türkey, Ungarn, Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Waldeck und Wirttemberg.* Auf den Artikel Waldeck glauben wir besonders aufmerksam machen zu müssen, da dieses mitten in Deutschland belegene Ländchen fast nach allen seinen Verhältnissen bisher eine Terra incognita war, u. hier Alles mit gleich grofser Einsicht u. Ausführlichkeit besprochen wird. Auch die Artt. *Ungarn* und *Türkey* verrathen ihres Stoffes mächtige und gewandte Schriftsteller. Wir erwähnen hier auch gleich die Artikel über die hindustanische Mördersecte der *Thugs* u. die nordafrikanischen *Zuaven,* so wie die Artikel *Zeitschriften und Zeitungen, Zeitgeist, Wandergesellschaften, Versicherungswesen, Zillerthaler u. Zunftwesen.* Die übrigen Artikel ordnen wir nach den Fächern. I. *Theologie:* aufser mehreren Biographien (*Theiner, Tholuck, Twesten, Vatke* etc.) ein Aufsatz über *Theologie;* II. *Philosophie:* einige Biographien; III. *Rechtswissenschaft:* einige Biographien und die Artikel *Todesstrafe, Zwangsarbeitshaus, Zweikampf, Wendtscher Criminalprocefs in Rostock;* IV. *Medizin u. Naturwissenschaften:* mehrere Biographien u. Aufsätze über *Wasserkuren u. Zoologie;* V. *Sprachforschung u. Alterthumswissenschaft:* die Biographien von *Wachter, Wackernagel, Zumpt* u. andern; VI. Dem *Erziehungswesen* ist ein Aufsatz von Bedeutung über *Universitäten* gewidmet; aufserdem biographische Nachrichten von einigen Schulmännern. VII. Die gewerbliche Thätigkeit der Gegenwart wird durch die Aufsätze *Weinbau-Gesellschaften u. Zuckerfabrikation* repräsentirt. Reichlicher als die bisher genannten Fächer sind Kunst u. Literatur bedacht, in deren Gebiete der vorliegende Band neben einer grofsen Anzahl Biographien von Künstlern u. Schriftstellern zwei bedeutende Artikel über *Virtuosen* u. *Wachsmalerei* enthält. Der im 36. Hefte von S. 538 ab enthaltene Nachtrag bringt 4 Biographien (Maroto, Mifs Harriet Martineau, Ompteda und Urquhart) und zwölf gröfsere Arbeiten, die zu den wichtigern des ganzen Werks gehören: *Lübeck, Nassau, Neugriechische Volksthümlichkeit u. Literatur, Orientalische Frage, Naturwissenschaften, Procefsreform, Skulptur, Staat u. Kirche, Staatspapierhandel, Städteverfassung, Stempelschneidekunst u. Strafgesetzgebung.* — Weiterer Bemerkungen enthalten wir uns, da wir uns bereits früher über den das Ganze leitenden Geist u. die Gediegenheit der einzelnen Aufsätze, welche die namhaftesten Gelehrten zu Verfassern haben, hinlänglich auszusprechen Gelegenheit hatten.

## Miscellen.

2344. *Notiz.* Durch den Ausspruch der Inquisition vom 15. November sind u. A. auch Ranke's Päbste in dem päpstl. Index librorum prohibitorum aufgenommen.

2345. *Todesfälle.* Am 14. Nov. zu Paris Lord Elgin, berühmt durch die Wegführung der nach seinen Namen benannten Kunstschätze aus Griechenland. 76 J. — Am 23. Nov. zu München der Intendant des das. Hoftheaters K. A. Delamotte, 73 Jahr.

2346. *Beförderungen.* Gymnasial-Direktor Giesebrecht zu Stettin zum Schul- u. Consistorialrath (an des auf sein Ansuchen entlassenen Dr. Koch Stelle). — Privatdocent F. Schulze zu Greifswald zum ao. Prof. der das. philosoph. Facultät.

2347. *Auctionen.* Anfang Januar 1842 in Berlin: Verzeichnifs der von dem Kön. Geh. Staatsrath v. Stägemann, dem Direktor u. Prof. Spilleke, dem Grafen von Kameke, dem Dr. med. Schmidt, dem Pred. Renscher u. A. hinterlassenen Bibliotheken. Catalog 460 S. bei *F. A. Röse* pr. Adr. der Besser'schen Buchh. zu Berlin.

# Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

2348. I. *Philosophie.* Nees von Esenbeck Das System der speculativen Philosophie. Bd. 1: Naturphilosophie. Glogau, Prausnitz. 8. 1¾ Thlr. — A. Gibon Cours de philosophie. Tome 1. Part 2. Psycologie; logique. 14½ Bgn. 8. Beide Bde.: 15 Fr.

2349. II. *Theologie.* Lobegott Lange Anleitung zum Studium der christlichen Theologie nach den Grundsätzen des bibl. Rationalismus Jena, Manke. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Poujoulat Hist. de Jérusalem, tableau religieux et philosophique. Tome 1. Partie 1. (Von Moses bis Christus) 8. $29\frac{3}{4}$ Bg. m. 1 Kpf. $7\frac{1}{2}$ Fr. — Ch. Coquerel Histoire des églises du désert chez les protestans de France. Tome 2. $38\frac{3}{4}$ Bgn. 8. Beide Bde. kosten 14 Fr. — Gfrörer Allgemeine Kirchengeschichte. II. 1. Geschichte der Kirche vom 4. bis zum 7. Jahrh. Abthlg. 1. Stuttg., Krabbe. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Hon. Arnoul Lettre d'un curé de campagne sur le voyage du pape. $1\frac{1}{4}$ Bgn. 8. — Notice sur la construction et la dédicace de la Chapelle Saint-Louis érigée par Louis Philippe I. sur les ruines de l'ancienne Carthage près Tunis. 3 Bg. 4. — — Bretschneider Clementine od. die Frommen u. Altgläubigen uns. Tage. 2e Aufl. Halle, Schwetschke. 8. 1 Thlr. — Ist eine Vereinigung zwischen Lutheranern u. den verschiedenen Glaubenspartheien der sogen. Reformirten möglich? Hamb., Niemeyer. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Ich u. die evangelisch-lutherische Synode von Pennsylvanien. Ein freimüthiges Wort an alle Deutsche. Philadelphia; Bremen, Heyse. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Manuel de connaissances utiles aux ecclésiastiques sur divers objets d'art. Lyon. 12. $18\frac{1}{2}$ Bgn. — Bormann's Confirmationsscheine für evangel. Christen. 1ste Sammlung. 2te Aufl. Breslau. Grafs etc. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — 5 Predigten für die heilige Sache der Bibelverbreitung. (Leipzig, Reclam.) 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Tschudy Predigt am eidsgenössischen Bufstage. St. Gallen, Scheitlin. 8. $\frac{1}{8}$ Thlr. — Auserlesene christliche Kerngebete, ein allgemeines Gebetbuch. Nördling., Beck. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr.

2350. III. *Geschichte und Geographie.* Schubert Handbuch der allgemeinen Staatskunde von Europa. II. 1. Kaiserthum Oesterreich. Königsb., Bornträger. 8. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Lochner Lehrbuch der Weltgeschichte. Für gelehrte Schulen. Abth. 3: Lehrbuch der neueren Geschichte. Kempten, Dannheimer. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — v. Rotteck Allg. Geschichte. Fortsetzung: Geschichte der neuesten Zeit 1815—1840. nach dessen Vorarbeiten von H. von Rotteck. Heft 1. Pforzheim, Dennig. Fink u. Co. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Notice historique et topographique sur le château et la village de Blandy. Melun. 8. $2\frac{1}{2}$ Bgn. 1 Fr. — Excursion à Saint Léonard des-Bois. Mans. 8. $1\frac{1}{4}$ Bgn — Fréd. Mercey *Scotia.* Souvenirs et récits de voyages. 2 Bde. $48\frac{1}{2}$ Bgn. 15 Fr. — Poirel Mémoire sur les travaux à la mer comprenant l'historique des ouvrages exécutés au port d'Alger. $20\frac{1}{2}$ Bgn. Atlas in 4. dazu $\frac{1}{4}$ Bgn. Text u. 18 Taf. 20 Fr. — J. St. Bell's Tagebuch seines Aufenthalts in Circassien während der Jahre 1837, 1838 u. 1839. A. d. Engl. Pforzheim, Dennig, Fink etc. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Die deutsche Colonie in Tamaulipas, Mexico. Kurz u. getreu geschildert zur Anweisung für Auswanderer. Baltimore. (Bremen, Heyse.) 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Malerische Wanderung im Riesengebirge. Hamburg, Sachse Co. 32. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Allgem. Geschichte der Reisen u. Entdeckungen. Nach dem Engl. von Dr. H. Elsner. Bd. 1. 3. Stuttg., Hallberger. 8. $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Possart Handbuch für Reisende in Schweden. Pforzh., Dennig Fink. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — — *Karten:* Roost Atlas der deutschen Bundesstaaten in 6 Blätt. Kempten, Dannheimer. Fol. 1 Thlr. — Sohr Handatlas über alle Theile der Erde. Lief. 2. 3. Glogau, Flemming. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Karte vom Grofsherzogthum Hessen. Section *Scholten.* Darmst., (Jonghaus). 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

2351. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Ad. Schöll Sophocles. Sein Leben und Wirken nach den Quellen dargestellt. Frankfurt a M., Hermann. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Fischer Griechische u. römische Zeittafeln. 3e Lief. Altona, Hammerich. 4. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Bibliothek der gesammten deutschen National-Literatur, Bd. 22. (Dyocletianus Leben von Hans von Bühel, hrsg. von Keller.) Quedl., Basse. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Dupin Éloge de Lamoignon-Malesherbes. $5\frac{1}{4}$ Bgn. 8.



2352. V. *Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.* van Heusde Disquisitio historico-iuridica de lege Poetelia Papiria. Utrecht, Natan. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Lange Examinatorium über das ältere u. heutige römische Recht. Heft 3: Obligationen. Halle, Heynemann. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Gitzler Handbuch des gemeinen u. Preufsischen Kirchen- u. Eherechts der Katholiken u. Evangelischen. Abthl. 1. Breslau, Richter. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. (Abthlg. 2. ist Art. 166. angezeigt.) — v. Pufendorfs Observationen über Gegenstände des Civil- u. Procefsrechts; hrsg. von L. Schmidt, nebst Vorwort von Planck. Celle, Schulze. 8. 1 Thlr. — Steinacker Die Aufgabe des Advokatenstandes in constitutionellen Staaten. Braunschweig, Vieweg. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Coin Delisle Commentaire analytique du code civil. Livre III. tit. 2. (donations et testamens.) 38 Bgn. 4. 15 Fr. — Haude Handbuch f. Schiedsmänner, Kommunen, Wähler u. Polizeibehörden. Goldberg (Breslau, Grafs etc.) 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Hylarius: Der Gerechtfertigte. Eine Assisengeschichte. Coblenz. Hölscher. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Barth Vorlesungen über Polizey-Wissenschaft u. Polizey-Recht. Lf. 3. 4. Augsb., v. Jenisch u St. 8. 1 Thlr. — Jul. Jolly Du ministère public en matière politique. $1\frac{1}{2}$ Bgn. 8. — Liberté d'enseignement. Mémoire à consulter. 4. $4\frac{1}{2}$ Bgn. — Études sociales. 2 Bgn. 18. — v. Eötvös Die Emancipation der Juden. Aus dem Ungar. von H. Klein. 2e Aufl. Pesth, Heckenast. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Administration des douanes. Tableau général du commerce de la France avec ses Colonies et les puissances étrangères pendant l'année 1840. 86 Bgn. 4. — Pöhls Das Recht der Aktiengesellschaften mit besond. Rücksicht auf Eisenbahngesellschaften. Hamb., Hoffmann u. C. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr.

2353. VI. *Naturwissenschaften.* Oettinger Die Reihenfolge der Elemente bei den Versetzungen mit und ohne Wiederholungen. Heft 2. Freiburg, (Emmerling). 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — J. Duval-Jouve Belemnites des terrains crétacés inférieurs des environs de Castellane (Basses Alpes) avec la description de ces terrains. $10\frac{1}{2}$ Bgn. 4. m. 12 Kpf. u. 1 Karte. 17 Fr. — Beiträge zur Petrefacten-Kunde von Wissmann und Graf Münster, unter Mitwirkung von Braun hrsg. von Georg Graf zu Münster. (Heft IV.) Beiträge zur Geognosie u. Petrefacten-Kunde des südöstlichen Tirols, vorzüglich der Schichten von St. Cassian. Bayreuth, Buchner. 4. n. $5\frac{1}{3}$ Thlr. — Mayer Clavis analytica zur Bestimmung der Mineralien. Lief. 3. Prag, Borrosch u. A. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Flora Germanica exsiccata. Centuria XXI. Lpzg., Hofmeister. Fol. n. 6 Thlr. — Leuckart Observationes zoologicae de zoophytis coralliis speciatim de genere fungia. (Mit 4 Taf.) Freiburg, Emmerling. 4. n. 1 Thlr. — E. Burdin jeune et Fréd. Dubois (von Amiens) Histoire académique du magnétisme animal. $43\frac{3}{4}$ Bg. 8. 8 Fr.

2354. VII. *Medicin.* Weber De encephalitide diss. inaug. Nördl., Beck. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Mühlbauer Ueber Transplantation der Cornea. Gekrönte Preisschr. München, (Nördl., Beck). 8. $\frac{7}{24}$ Thlr. — Frank De combustione spontanea humani corporis. Göttingen, Dieterich. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Lee Der Selbstarzt bei äufseren Verletzungen u. Entzündungen aller Art. A. d. Englischen. Quedl., Basse. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Busch: Lehrbuch der Geburtskunde. 4e Aufl. Mit 10 Hlzschn. Berlin, Nauck. 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — v. Siebold Abbildungen aus dem Gesammtgebiet der theoretisch-praktischen Geburtshülfe. 2e Aufl. Lief. 6. 7. Berlin, Herbig. 8. n. 1 Thlr. — Ramadge: Die Lungenschwindsucht heilbar! übersetzt von Schulze. 3e Aufl. Quedl., Basse. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Fischer: Heilung der galanten Krankheiten. Lpz., Drobisch. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Taschenbuch der Wasserheilkunde. Bdchn. 2. (Handbüchlein zur Erlernung und Ausbreitung der Wasserheilkunde.) Kempten, Dannheimer. 12. $\frac{1}{6}$ Thlr.

2355. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Beck: Die ersten Elemente der Geometrie u. Trigonometrie. (Abthl.

2.) Bern u. Chur, Dalp. 8. 1¼ Thlr. — Pflanz Geometrie für Realschulen. Thl. 1. 2. Stuttgart, Hallberger. 8. 1 Thlr. — Reber Handbuch der Arithmetik, Geometrie, Stereometrie, Trigonometrie und deren praktische Anwendung. Abth. 1. Kempten, Dannheimer. 8. 1⅓ Thlr. — Rüst Die Mechanik in Anwendung auf Künste u. Gewerbe. Abth. 2. Mechanik flüssiger Körper. Berlin, Förstner. 8. 1⅓ Thlr.

2356. IX. *Kriegswissenschaften und Nautik.* G. Timmerhans Essai d'un traité d'artillerie, principe de construction des bouches à feu. Tome 2. 30¾ Bgn. 8. m. 5 Taf. 12 Fr.

2357. X. *Pädagogik.* Preusker Ueber Jugendbildung. 5s (letztes) Heft: Ueber Nacherziehung u. Nachschulen. Lpz., Hinrichs. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Hiecke Der deutsche Unterricht auf deutschen Gymnasien. Ein pädagogischer Versuch. Lpz., Eisenach. 8. u. 1⅙ Thlr. — Die Unbekannte. Erholungsstunden f. die Jugend. Von der Verfasserin der Lilly. Penig u. Rochlitz. 12. n. ⅔ Thlr. — Pressel Heldenbilder. Historische Unterhaltungen für die Jugend. Pforzh., Dennig Fink. 8. 1 Thlr. — Nösselt Lehrb. der Weltgeschichte für Töchterschulen u. zum Privatunterricht heranwachsender Mädchen. 3 Thle. 7e Aufl. Mit Stahlst. Breslau, Max. 8. 3⅓ Thlr. — Oeser: Weltgeschichte für Töchterschulen u. zum Privatunterricht. Thl. 2. Mittlere Geschichte. Lpz., Einhorn. 8. ⅔ Thlr. — H(arnisch) Erstes Lese- und Sprachbuch. 28ste Aufl. Breslau, Grafs. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Dess. Zweites Lese- und Sprachbuch. 9e Aufl. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Deutsches Lesebuch. Theil 2. 5e Aufl. Bremen, Heyse. 8. n. 1 Thlr. — Frau v. Beaumont Magazin für Kinder, übers. von C. von O. Bdchn 2—4. Coblenz, Hölscher. 8. n. ¾ Thlr. — Curtman und Lendroy Vorschule des französ. Unterrichts. 2e Aufl. Offenb., Heinemann. 12. n. ⅓ Thlr.; Dslbe: Deutsch französische Uebungen nach der vergleichenden Methode. 2 Abthlgn. Ebd. 12. n. $\frac{7}{12}$ Thlr.; Wörterb. dazu n. ⅙ Thlr. — Neues englisches Lesebuch, hrsg. von Hundeiker New english reading book. Thl. 1. 4e Aufl. von Lucas. Bremen, Heyse. 8. n. 1⅓ Thlr. — Westphalen's arithmetische Aufgaben. 20e Aufl. Hamb., Nestler u. Melle. 8. n. ¼ Thlr. — Wartmann: Leitfaden zum Unterrichte in der Naturgeschichte. St. Gallen, Scheitlin u. Z. 8. ¾ Thlr. — Scheitlin Pancraz Tobler, oder über Leben, Gesundheit, Krankheit, Alter u. Sterben. 2e Aufl. Ebd. 8. ⅔ Thlr. (Auch u. d. Titel: Volks- u. Jugendschriften hrsg. von Karl Steiger. Bdchn 3.) — (Scherer Wandtafeln für den Schreibunterricht) 2 lithogr. Blätt. in Imp.-Fol. Carlsruhe, Müller. n. ⅔ Thlr. — Sammlung von neu compon. Original-Schulliedern. (4 Stimmen.) Ebd. 4. 1⅓ Thlr. — Maria. Märchen für die reifere weibliche Jugend; hrsg. von B. Naumburg. Lpzg., Binder. 16. n. ⅙ Thlr.

2358. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Caurier Statistique agricole et industrielle de la commune de Louppy-le-Petit. Bar-le-Duc. 8. 2 Bgn. — Malpeyre ainé: Principes généraux de commerce. 5 Bog. 18. — Schedels Vollständiges allgm. Waarenlexicon, 5e Aufl. von Erdmann. Ergänzungsheft: Das Neueste und Wissenswertheste aus der Waarenkunde seit den letzten acht Jahren von Flügel. Lpz., Hinrichs. 8. ⅔ Thlr. — Dieterichs Die Zucht der Vollblut- u. Lampferde so wie unserer Hausthiere überhaupt. 3e Aufl. Berlin, Amelang. 8. 1⅓ Thlr. — Zipper: Vollständiges Handbuch der Schlosserkunst. 3e Aufl., von Hartmann II. 3. 4. Augsb., von Jenisch u. St. 4. n. 1 Thlr. — Scott's praktischer Spinner und Weber, Faktor u. Werkmeister. Aus dem Engl. von Wieck. Chemnitz u. Schneeberg, Goedsche. 8. 1 Thlr. — Alph. Dupasquier Mémoire sur la construction et l'emploi du sulphydromètre. Lyon. 8. 2 Bog. — Mayer Ueber die Anwendung des Asphaltes. 2e Aufl. Blaubeuren, Mangold. 8. ⅓ Thlr. — J. Milleret Des moyens d'établir dans l'espace de 6 à 7 années un réseau complet de rail-way en France. 4e publication. 7½ Bog. 8. — List Das deutsche Eisenbahnsystem als Mittel zur Vervollkommnung der deutschen Industrie. Stuttg., Cotta. 8. n. ⅙ Thlr.

2359. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* v. Eichendorff Aus dem Leben eines Taugenichts. Novelle. Mit Zeichnungen von Ad. Schrödter in Düsseldorf. Berlin, Simion. 16. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Karl Gödeke Novellen. Celle, Schulze. 12. 1 Thlr. — Geo. Lotz Abendfahrten auf den Lagunen. Histor. Roman aus den Papieren einer berühmten Sängerin hrsgegbn. 3 Bde. Hamb., Herold. 8. 4⅓ Thlr. — Jacob Die Schwester des Mangrabin. Roman. Aus dem Französ. des C. Grüning. Kiel, Bünsow. 12. 1¼ Thlr. — Cooper: Der Wildtödter. Thl. 1. Stuttg., Liesching. 16. ⅙ Thlr. — Josika's sämmtliche Werke. Thl. 13: Novellen u. Erzählungen von H. Klein. Bd. 2. Pesth, Heckenast. 12. 1 Thlr. — Th. Hook's ausgewählte Romane aus dem Englischen von Moriarty u. Seybt. Thl. 1: (Jack Bray. Thl. 1.) Lpzg., Weber. 16. n. ⅓ Thlr. — Thl. 5. (Gilbert Gurney 1.) Ebendas. 16. ⅓ Thlr. — — *Dramat.*: Le *Pi-pa-ki* ou l'histoire du luth, drame chinois de *Kaotong-kia*, représenté à Pecking en 1404 trad. sur le texte original par Bazin ainé. 18¾ Bgn. 7½ Fr. — Repertoire du théâtre français à Berlin. II. Nr. 2: Xavier, Duvert u. Lauzanne: Un Monsieur et une Dame. Berlin, Schlesinger. 8. ⅙ Thlr.; Nr. 3: Melesville et Duveyrier: La marquise de Senneterre. 8. n. ⅙ Thlr. — Lemoine Die Savoyardin, Drama in 5 A. frei nach dem Französ. bearb. von Lyncker. (Mit Musikbeilage.) Braunschw., Meyer. 8. ⅔ Thlr. — — *Poet.*: Dante Alighieri's göttliche Komödie, übers. von Bernd v. Guseck. Pforzh., Dennig Fink. 16. 1 Thlr. — Schwarzenschild: König Rübezahl u. seine Gnomen. Gedicht in 20 Gesängen. 2 Thle. Frankf., Küchler. 8. n. 2 Thlr. — Bethy Paoli Gedichte. Pesth. Heckenast. 8. 1 Thlr. — König Wilhelm der Erste von Württemberg. Epos in acht Gesängen nebst zwei Württembergischen Volksliedern. Stuttg., Hallberger. 8. n. ⅙ Thlr. — Hahn Sammlung von auserlesenen geistlichen Gesängen. 2e Aufl. Abthlg. 2. Tübingen, Fues. 8. n. 1⅔ Thlr. — — *Kunst*: Hippol. Fortoul De l'art en Allemagne. 2 Bde. 8. 75½ Bgn. 15 Fr. — L. Dussieux Recherches sur l'histoire de la peinture sur émail dans les tems anciens et modernes et spécialement en France. 11 Bgn. 8. 3 Fr. — Architektonische Entwürfe aus der Sammlung des Architekten-Vereins zu Berlin. Heft 4. Potsdam, Riegel. Fol. n. 2 Thlr. — Architektonisches Album, redigirt vom Architekten-Verein zu Berlin. Heft 8. Ebd. Fol. n. 2⅓ Thlr. — Neue Vorlege-Blätter zum Zeichnen, nach den besten Meistern der Düsseldorfer Schule. Lief. 1. 2. Düsseldorf, Arnz. ½ Fol. à 1 Thlr. — Becker: Harmonielehre. Briefe an eine Dame. Lpz., Friese. 8. ¼ Thlr.

2360. XIII. *Vermischte Schriften* (auch *illustrirte Werke etc.*) Nachträge zu Goethe's sämmtl. Werken gesammelt u. hrsg. von Ed. Boas. 3 Thle. mit artist. Beilagen. Lpz., Bösenberg. 16. n. 1½ Thlr. — Schlegel: Napoleon wie er leibt u. lebt. Ein Buch für den Bürger und Landmann. Lief. 1. 2. Lpzg., Friese. 8. ⅙ Thlr. — Die Welt in Bildern. Ein Volksbuch zur Unterhaltung und Belehrung. Bd. I. Heft 1. Lpz., Reclam. 8. n. ⅙ Thlr. — Friederike Reinhold: Erzählungen einer Grofsmutter. Mit 8 fein colorirten Bildern. Chur, Grubenmann. 12. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Bern. de Saint-Pierre Paul u. Virginie, nach dem Französ. von Fels. Mit 8 Bildern nach J. Nisle. Ebd. 8. ⅔ Thlr. — Märchen-Kranz. Nr. 1. Däumling. Erzählt von Hibernoregius, m. Bildern. Düsseldorf, Arnz. 8. ⅓ Thlr.; Nr. 2.: Das weifse Reh. von Grünewald, m. 12 Bildern geb. ⅓ Thlr.; Nr. 3.: Die drei Wundereier u. der Dornstrauch. von dems. ⅓ Thlr. — 20 biblische Darstellungen aus der biblischen Geschichte in Stahl gestochen von W. Baumann etc. Darmstadt. Lange. 8. n. ⅓ Thlr.

*Hierzu zwei Beilagen von Bücheranzeigen.*

---

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Anzeige von Büchern,

welche bei verschiedenen Verlegern erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

---

Im Verlage von ***Duncker* u. *Humblot* in Berlin** sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Predigten

des Herrn **D. *Franz Theremin***

Königlich wirkl. Ober-Consistorial-Raths, Hof- und Dompredigers und Professors zu Berlin.

Predigten. Erster bis neunter Band.

gr. 8. Preis eines jeden Bandes $1\frac{1}{3}$ Thlr.

*Band* 5. unter dem besonderen Titel:

**Zeugnisse von Christo in einer bewegten Zeit.** Predigten, in den Jahren 1830. 1831. 1832 und 1837 gehalten. 2e Aufl. gr. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

*Band* 6 bis 9 unter dem besonderen Titel:

**Das Kreuz Christi.** Predigten. Erster Theil. 4te von neuem durchgesehene Aufl. Zweiter Theil. 3e von neuem durchgesehene Aufl. Dritter Theil. 2e von neuem durchgesehene Aufl. Vierter Theil. gr. 8. Jeder $1\frac{1}{3}$ Thlr.

**Vom Tode.** Drei Predigten, im Jahre 1836 gehalten. gr. 8. geh. $\frac{1}{4}$ Thlr.

**Siehe! Wie haben sie ihn so lieb gehabt.** Predigt gehalten am 5. Julius 1840. Zweite Aufl. gr. 8. geh. $\frac{1}{12}$ Thlr.

**Das christliche Leben.** Predigt am Tage der Gedächtnifsfeier Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. den 19. Julius 1840, Nachmittags gehalten. gr. 8. geh. $\frac{1}{12}$ Thlr.

**Der Tod, ein Lehrer der Weisheit.** Predigt am 7. November 1841 gehalten. gr. 8. geh. $\frac{1}{12}$ Thlr.

Ferner erschien von Herrn Dr. *F. Theremin* ebendaselbst:

**Abendstunden.** Zweite, vermehrte Ausgabe in Einem Bande. 8. Druckpapier 2 Thlr. cart. $2\frac{1}{6}$ Thlr. Kupfer-Druckpapier $2\frac{2}{3}$ Thlr.

**Adalberts Bekenntnisse.** Zweite vermehrte Ausgabe. gr. 12. geh. $1\frac{1}{6}$ Thlr.

**Die Lehre vom göttlichen Reich.** gr. 8. geh. 1 Thlr.

---

Von der neuen zweiten Ausgabe von

## G. W. F. Hegel's Vorlesungen,

welche jetzt sowohl einzeln als zusammengenommen zu dem ersten bisher nur bei Abnahme sämmtlicher Bände geltenden Subscriptionspreise zu erhalten sind, ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Grundlinien der Philosophie des Rechts, oder Naturrecht und Staatswissenschaft im Grundrisse. Hrsg. von Dr. *Ed. Gans*. 2te Aufl. gr. 8. Subsc.-Pr. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte. Hrsg. von Dr. *Ed. Gans*. 2te Aufl. besorgt von Dr. *Karl Hegel*. gr. 8. Subsc.-Pr. $2\frac{1}{4}$ Thlr.

Vorlesungen über die Philosophie der Religion. Nebst einer Schrift über die Beweise vom Daseyn Gottes. Hrsg. von Dr. *Philipp Marheineke*. 2 Thle. Zweite, verbesserte Auflage. gr. 8. Subsc.-Pr. $4\frac{1}{6}$ Thlr.

Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie. Hrsg. von Dr. *Carl Ludw. Michelet*. 1r Theil. Zweite, verbesserte Auflage. gr. 8. Subsc.-Preis $1\frac{7}{12}$ Thlr.

Ausführlichere Anzeigen hierüber sind durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

**Von**

## G. W. F. Hegel's Werken. Vollst. Ausgabe.

durch einen Verein von Freunden des Verewigten: Dr. Ph. Marheineke, Dr. J. Schulze, Dr. Ed. Gans, Dr. Lp. v. Henning, Dr. H. Hotho, Dr. C. L. Michelet, Dr. F. Förster. Mit Königlich Württembergischem, Grofsherzoglich Hessischem und der freien Stadt Frankfurt Privilegien gegen den Nachdruck und Nachdruck-Verkauf. gr. 8. ist bis jetzt erschienen:

Band 1. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 9. 10. 1—3e Abth. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. Zusammen 589 Bogen.

Ausgabe auf Druckpapier Subscr.-Preis $36\frac{2}{3}$ Thlr.
Ausgabe auf Velinpapier Subscr.-Preis $49\frac{1}{12}$ Thlr.

An Band 1. schliefst sich an:

*Michelet, C. L.*, Einleitung in Hegel's philos. Abhandlungen. Druckpapier $\frac{1}{6}$ Thlr. Velinpapier $\frac{1}{4}$ Thlr.

Aus der vollständigen Ausgabe ist einzeln zum Ladenpreise zu haben:

Philosophische Abhandlungen. Hrsg. von Dr. *C. L. Michelet*. 3 Thlr.

Phänomenologie des Geistes. Hrsg. von Dr. *J. Schulze*. 2te Aufl. gr. 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr.

Wissenschaft der Logik. Hrsg. von Dr. *Lp. v. Henning*. 3 Thle. 2e Aufl. $5\frac{1}{2}$ Thlr.

Encyclopädie der philosoph. Wissenschaften im Grundrisse. Erster Theil: Die Logik. Hrsg. und nach Anleitung der vom Verfasser gehaltenen Vorlesungen mit Erläuterungen u. Zusätzen versehen von Dr. *Lp. v. Henning*. gr. 8. $2\frac{1}{2}$ Thlr.

Der Zweite Theil: Naturphilosophie (herausg. von *C. L. Michelet*), erscheint in einigen Wochen.

Vermischte Schriften. Hrsg. von Dr. *Förster* u. Dr. *L. Boumann*. 2 Bde. $6\frac{2}{3}$ Thlr.

Philosophische Propädeutik. Herausg. von *K. Rosenkranz*. $1\frac{5}{24}$ Thlr.

***Duncker* und *Humblot*.**

# JURISTISCHE WERKE,

welche im Verlage von **Duncker** und **Humblot** in **Berlin** erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind:

## Anton Fried. Just. Thibaut's
## Juristischer Nachlass

herausgegeben von

***Carl Julius Guyet.***

Erster Band: **Code Napoleon.**

Auch unter dem besonderen Titel:

## Lehrbuch des französ. Civilrechts

in steter Vergleichung mit dem römischen Civilrecht

von Dr. *Anton Friedr. Justus Thibaut.* Nach des Verfassers Tode herausgegeben von Dr. *Carl Julius Guyet*, Ober-Appellationsgerichtsrathe u. ord. Professor des Rechts zu Jena.

gr. 8. Subscriptionspreis $1\frac{2}{3}$ Thlr.

---

## *Henr. Ed. Dirksen,*

**Manuale Latinitatis fontium juris civilis Romanorum.**

Thesauri Latinitatis epitome. In usum tironum.

gr. 4. cart. Subscr.-Preis 10 Thlr. welcher am 1. April erlischt u. wo alsdann der Laden-Preis von 12 Thlr. eintritt.

Zur Charakterisirung dieses Werks erlauben wir uns folgende Stellen aus der kritischen Anzeige mitzutheilen, welche diese Zeitung in ihrem 4ten Jahrgange Nr. 34. enthält. Nachdem der Referent zuvörderst die bisherigen Leistungen in der römisch-juristischen Wortlexikographie besprochen, fährt er fort: „dieser Zustand der bisherigen Bearbeitungen ist nun wohl festzuhalten, wenn das eigenthümliche u. höchst bedeutende Verdienst des obigen Werkes richtig gewürdigt werden, u. seinem ganzen Umfange nach vollständig hervortreten soll. Was zunächst den Umfang der Denkmäler betrifft, aus denen es sein Material schöpft, so sind dies die gesammten, die als juristische Quellen des römischen Rechts gelten, in der Ausdehnung, daſs auch das, was bei nicht juristischen Schriftstellern als Excerpte aus den XII Tafeln und den römischen Juristen vorkommt, mit in die Bearbeitung hineingezogen ist. — Die Behandlung der Artikel ist nun im Allgemeinen diese. Zunächst wird die Bedeutung des Wortes kurz angegeben, und zwar vorläufig ohne alle Belegstellen. Dann aber folgen unter verschiedenen Rubriken und hier zugleich in Begleitung des Quellenapparates erstens die Angabe der Synonymen, das heiſst aber nicht nur der begriffsverwandten, sondern auch der begriffsgleichen Wörter; darauf mit der Bezeichnung Opposita Wörter, die in den Quellen als Gegensatz des behandelten gebraucht werden; endlich mit der Bezeichnung Conjuncta Wörter und Phrasen, in deren Verbindung das fragliche Wort möglichst zum öftern und so zu sagen stereotypenartig vorkommt. Wo aber ein Wort mehrbedeutig ist, da wird es in verschiedenen §§. behandelt, und in jedem §. kehren dann diese einzelnen Rubriken wieder. Nur versteht es sich, daſs nicht gerade immer alle jene Rubriken vorkommen können, sondern nicht selten nur zwei oder eine derselben, je nachdem gerade die Quellen selbst diese Ausbeute liefern und an die Hand geben. Die Anwendung dieser Behandlung nun ist es vorzüglich, durch die unsere Lexikographie einen mächtigen Fortschritt gemacht hat, ja wodurch sie erst jetzt eigentlich wissenschaftlich geworden ist, u. gerade deshalb wird dieses Werk auch stets als epochemachend angesehen werden müssen. Durch eine eben so geniale als gründliche Operation ist hier zuerst durchgängig wirklich der Beweis aus den Quellen selbst geliefert, daſs den Wörtern jene oder diese Bedeutung zukomme; denn eben jene Rubriken enthalten die Momente dafür, so vollständig und gut, wie sie sich mit Sicherheit gewinnen lassen."

---

## Torquato Tasso's Leben

mit

**Proben aus den Gedichten: Rinaldo und Aminta und dem Dialog: der Familien-Vater**

von

***Karl Streckfuſs.***

8. geh. 1 Thlr.

Da das wechselvolle Leben des berühmten Unglücklichen alle Reize eines Romans darbietet, so können wir diese Schrift nicht nur allen Freunden des Dichters, welche dessen Character u. Schicksale hier von mancher neuen Seite dargestellt finden werden, sondern auch allen Freunden interessanter Romanlectüre empfehlen.

---

Bei *Ludwig Schumann* in Leipzig erscheint nächstens:

## I. Supplement

zu ***Ch. G. Kaiser's*** vollständigem

## Bücher-Lexicon

enthaltend alle von 1833 bis zu Ende des Jahres 1840 in Deutschland u. den angränzenden Ländern gedruckten Bücher. In alphabetischer Folge mit einer vollständigen Uebersicht aller Autoren der anonymen sowohl als der pseudonymen u. genauen Angabe der Kupfer und Karten, der Auflagen und Ausgaben etc. so wie Berichtigungen und Ergänzungen der ersten 6 Bände.

---

In der *Schnuphase*'schen Buchhandl. in Altenburg ist erschienen:

***Matthiä, A.*** (weiland Director des hies. Gymnasiums) **vermischte Schriften** in lateinischer und deutscher Sprache. 2e wohlfeilere Ausgabe. broch. $\frac{1}{2}$ Thlr.

---

Im Verlage von *Im. Fr. Wöller* in Leipzig ist so eben erschienen:

**Grammatik** des bibl. und targumischen Chaldaismus für akademische Vorlesungen bearbeitet von **Dr. G. B. Winer,** Königl. Kirchenrathe u. ordentl. Prof. der Theol. auf der Universität Leipzig. Zweite durchaus verbesserte Auflage. gr. 8. $8\frac{1}{2}$ Bogen. Preis $\frac{2}{3}$ Thlr. 1 fl. 35 kr. rhein.

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 50.

### (Berlin, den 15. December 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

## Philosophie.

2361. *System der natürlichen Religionslehre.* Aus den ursprünglichsten Bestimmtheiten des allgemeinen religiösen Bewufstseins entwickelt. Von *J. P. Romang.* Zürich, Fr. Schulthefs. 1841. (XXIV u. 622 S. gr. 8.) 2½ Thlr. — Der Verf., welcher sich schon früher durch eine von Scharfsinn u. Geistesgewandtheit zeugende Schrift „Ueber Willensfreiheit u. Determinismus" (Bern, 1835.) besonnenen philosophischen Denkern empfohlen hatte, giebt uns hier ein in gleichem Mafse empfehlenswerthes Werk. Der Plan desselben ist einfach der, dafs er, nach einer Einleitung, in welcher er die Methode und die Stellung seiner Untersuchung zu den philosophischen Wissenschaften überhaupt bestimmt (S. 1 bis 111), zuerst die Idee Gottes im Allgem. entwickelt (S. 112 bis 226), u. dann, in drei Abschnitten, „von den Eigenschaften Gottes" (S. 227—313), „von der Entwickelung des Abhängigkeitsverhältnisses, in welchem das religiöse Bewufstsein sich u. alles Endliche zu Gott weifs" (S. 314—496) u. „von den Beschaffenheiten der Welt" handelt. Der zweite Abschnitt zerfällt wieder in zwei Unterabtheilungen, indem das Abhängigkeitsverhältnifs zuerst ohne Beziehung auf das Gute und Böse, dann in Beziehung darauf betrachtet wird: dort ist Schöpfung u. Erhaltung, hier Sünde u. Gnade besprochen. Der dritte behandelt zuerst die gegenwärtige Welt (namentlich im Verhältnifs zum Bösen und Uebel), dann die sich vollendende (ihre Perfektibilität u. das Jenseits). Schon diese allgemeine Uebersicht des Inhalts deutet, vermöge einiger Ausdrücke, den Standpunkt an, aus welchem das Buch gearbeitet ist. Es ist dies der Standpunkt *Schleiermacher's* od. doch, wie der Verf. (S. XVI) es bezeichnet, „ein ähnlicher": indem Schleiermacher die hier durchgeführte Begründung auf die Thatsachen des religiösen Bewufstseins nur für die christliche Dogmatik, nicht für die *natürliche* Religionslehre ausgeführt und „anzuerkennen Miene gemacht" hat. Statt, wie dieser, den positiven Glauben innerhalb eines bestimmten Erfahrungskreises, will der Verf., „ohne solche Beschränkung", den „Vernunftglauben" darstellen: so dafs er z. B. (S. 457 ff.) nicht eine bestimmte, partikularistisch begränzte Erlösungsanstalt, sondern als solche die göttliche Weltordnung in der weitesten Ausdehnung, selbst die politische Entwicklung, anerkennt. Er hat sich dabei „einer gewissen Popularität beflissen": das Buch „zunächst berechnet auf Studirende, auf Leute, die sich einer wissenschaftlichen Bemühung, wie man sie der gebildeten Menge beider Geschlechter nicht zumuthen dürfte, unterziehen." Die *Grundlegung* ist im Allgm. ganz der Schleiermacherschen parallel. Die Religionslehre wird gebildet durch den „Inhalt des frommen Bewufstseins, welcher in bestimmten Sätzen als das Allen, bei denen die Frömmigkeit sich zu einer im Wesentlichen identischen Gestalt ausgebildet hat, Gemeinsame objektiv hingestellt werden kann; und insbesondere ist der Wissenschaft der *natürlichen* Religion (des aus der allgemeinen Natur des menschlichen Wesens entwickelten Bewufstseins und Denkens) die Aufgabe gesetzt, „den nothwendigen Inhalt des frommen Bewufstseins in genauem begrifflichen Ausdruck als ein systematisches Ganzes hinzustellen." — Indem darauf der Verfasser von dem niedrigsten Standpunkte, dem des polytheistischen Bewufstseins, ausgehet, gelangt er zuerst zur Vorstellung einer höchsten Macht, und, unter der Mitwirkung des ethischen Elementes, zum Monotheismus des gemeinen Verstandes oder der Vorstellung von Gott als einem persönlichen Wesen. Er entwickelt dann (S. 138 ff.), wie sich in dieser, sowohl in Ansehung der Eigenschaften Gottes, als in Hinsicht des Verhältnisses des Endlichen zu ihm, widersprechende Vorstellungen erzeugen, welche das Göttliche wieder in die Sphäre des Endlichen herabziehn; und wie uns dies dränge, dem Endlichen alles feste Für-sich-Bestehn im Gegensatz zu dem Unendlichen abzusprechen: wo denn auch allein das fromme Abhängigkeitsbewufstsein ein Bewufstsein *schlechthinniger* Abhängigkeit werden könne. So werden wir unmittelbar zu dem Standpunkte, wo sich alles Endliche als Moment des Absoluten darstellt, oder zum Pantheismus, hinübergeführt. Aber auch bei diesem können wir nicht stehen bleiben, da nun (S. 160) das Göttliche „zwar wohl aus dem äufseren Gegensatz herausgebracht ist, allein dafür alle möglichen Gegensätze in es selbst hineinverlegt sind." Wahrhaft göttliches Sein ist nur zu denken als Geist; und nur in einem Höchsten, welches geistiges Individuum ist, hat einerseits das Viele seine wahre Einheit, andererseits das Gute einen festen Halt u. seine wahre Realität. Indefs können wir (S. 179), „obgleich wir der Realität der Sache gewifs sind, die durchaus genügende begriffliche Existenz derselben nicht gewinnen", und müssen uns also bescheiden, dafs wir nicht ein *Wissen*, sondern *nur einen Vernunftglauben* davon erworben haben. — Hierauf folgt die begriffliche Entwickelung desselben (die Lehre von den Eigenschaften Gottes), welche, wie die *ethische* Bestimmung des Abhängigkeitsverhältnisses, die schon angegebene Allgemeinheit der Betrachtung abgerechnet, im Wesentlichen mit Schleiermacher's Glaubenslehre einstimmig ist. — In der *Theodicee* (S. 512 ff.) erklärt sich der Verf. dahin, dafs das Uebel, inwiefern es nicht mit der Sünde im Zusammenhang steht, für die das Allgemeine erfassende Betrachtung seine Bedeutung verliere, und also nur um der Sünde willen, oder als Strafe für diese, in der Welt sei. Die Welt ist in Beziehung auf das Uebel u. das Böse doch wiederum gut, inwiefern Sünde u. Uebel durch eigene (zuletzt auf Gott zurückzuführende) Bestimmtheiten und Einrichtungen derselben wiederum aufgehoben werden. — Endlich (um nichts auszulassen, was unter den jetzigen Zeitverhältnissen als Schiboleth der philosoph. Ansicht betrachtet werden kann) bemerken wir noch, dafs sich der Verf. in Hinsicht der *persönlichen Unsterblichkeit* ein wenig problematisch, aber doch ihr günstiger, als dem Gegentheil, äufsert. Soll nun Ref. über das Buch im Ganzen ein Urtheil fällen, so möchte wohl allerdings Manches dagegen zu erinnern sein: namentlich die *Unbestimmtheit der historischen Grundlage*, auf die der Verf. seine Wissenschaft baut, und welche unstreitig noch weit gröfser und bedenklicher ist, als die man schon an Schleiermacher's Dogmatik gerügt hat; die *Unbestimmtheit der Begränzung gegen die Spekulation*, der er doch — hierin Schleiermacher ungleich — seine auf das religiöse Bewufstsein gegründete Wissenschaft gewissermafsen *unterordnet*; ferner, dafs er in seiner dialektischen Bewegung zuletzt, wie er selbst (S. 179)

sagt, bei einer „Ungebörigkeit des Begriffes vom Göttlichen" stehn bleibt, „welche beinah mit dem Widerspruche verwandt ist; endlich die *Psychologie* des Buches: nach des Ref. Ansicht seine schwächste Seite. Jedenfalls aber hat das vorl. Werk, wie auch schon das früher vom Verf. herausgegebene, *zwei grofse Vorzüge*, welche schon einzeln, und noch mehr zusammen, leider immer seltner angetroffen werden. Es ist nämlich erstens mit *sehr lobenswerthem Fleifse, Anstrengung, Gewissenhaftigkeit* gearbeitet. Der Verf. hat keine Mühe gespart, um von dem Standpunkte aus, welchen er sich einmal gewählt hatte, nach allen Seiten hin die vollständigste Klarheit zu gewinnen; und er hat sie, vermöge seines ausgezeichneten Scharfsinnes und einer musterhaften Besonnenheit, die ihn keinen Augenblick verläfst, wirklich im vollsten Mafse gewonnen. Zweitens, ungeachtet der Ausdehnung, in welcher er entgegengesetzte Ansichten, wenn er sie auch nicht immer bestimmt namhaft macht, verglichen und erwogen, hat seine Entwicklung und Darstellung fortwährend eine *sehr anregende und belebende Frische*, in Folge deren man ihm in allen seinen Wendungen gern und mit unvermindertem Interesse folgt. Beides zusammen wird auch diesem Buche, wie dem früheren, Freunde verschaffen; und wir schliefsen mit dem herzlichen Wunsche, dafs dies dazu beitragen möge, ihn aus dem bescheidenen und beschränkten Wirkungskreise, in welchem er jetzt arbeitet (er ist Landprediger im Berner Oberlande), zur akademischen Laufbahn zurückzuführen, für welche er mit schätzbaren Talenten ausgestattet ist.

## Theologie.

2362. *Allgemeines Repertorium* für theol. Literatur u. kirchl. Statistik, hrsg. von *H. Rheinwald*, Bd. 33, enthält aus der Exeget. Theologie 14 Anzeigen, aus der hist. Theol. 31, worunter 27 sich auf das dritte Säkularfest der Reformation in Sachsen beziehen; aus der systemat. Theol. 19, wobei eine Uebersicht der Schriften über den (württembergischen) Pietismus von Barth, Dorner, Märklin, Palmer etc. Aus der prakt. Theol. findet sich nur eine, aber sehr ausführliche und vorzüglich historisch gehaltne Anzeige der Schrift von Stahl über Kirchenverfassung. Die Rubrik „kirchliche Literatur" giebt eine Uebersicht über 25 hymnologische und liturgische Werke, darunter die neue Liturgie und das neue Gesangbuch aus Württemberg; eine Revue der wichtigsten Predigten der Gegenwart; als Anhang mit der Ueberschrift: „Antichristliche Literatur" eine Anzeige der Schrift: „Das Ende der alten u. das Auflehen einer neuen Welt" (Weimar, 1838). Unter der ausländischen Literatur bemerken wir die Persecution of the Lutheran Church in Prussia u. Saunders: the prot. exiles of Zillerthal. Die kirchl. Statistik liefert selbständige Artikel über die Aargauischen Klöster I., den Uebertritt der Prinzessin Marie von Hessen zur griech. Kirche und über das Moment der Berufung Schellings nach Berlin. Unter den Miscellen befinden sich Nekrologe des Erzbischof Quelen von Paris u. Bischof Fefsler in Petersburg.

2363. *Die Jugendgeschichte des Herrn.* Ein Beitrag zur höheren Kritik u. Exegese des N. T. von *E. F. Gelpke.* Bern, Dalp. 1841. 8. VII u. 224 S. 1⅙ Thlr. — Diese in einer gemüthvollen, nur zu wortreichen u. rhetorischen Sprache geschriebene Monographie, welche überdies rücksichtlich des Inhaltes der Tadel einer zu grofsen Weitschweifigkeit trifft, zerfällt nach einer vortrefflichen Einleitung, in welcher über Conception und Wesen der heiligen Geschichte u. über das überwiegend religiöse Moment im Gegensatze gegen das streng histor. in ihr geredet wird, in 5 Abthlgn: I. *Jugendgeschichte des Herrn nach Lucas* (S. 31—91); II. *nach Matthäus* (—157) mit einem sehr genauen, und des Bekannten u. Anerkannten zu viel enthaltenden Commentar (manchmal kommen sogar dem Kanzelton sich nähernde Digressionen u. Reflexionen vor); III. *Kritische Schlufsbetrachtungen über diese zwei Jugendschriften* (—188), welche in Uebereinstimmung mit den exeget. Erörterungen zu dem Resultate gelangen, dafs „wir in diesen Erzählungen eine einfache Sagenpoesie zu erkennen haben, in welcher wir ebenso wenig, wie lauter Thatsächliches u. Wirklichkeit, — lauter Dichtung, sondern beides zur innigsten Einheit verschmolzen finden" (pag. 169. 170.) oder vielmehr, dafs denselben einige geschichtliche Notizen zum Grunde liegen, die aber durch einen bereits begründeten und ausgebildeten christlichen Ideenkreis, der durch sie hindurchschimmert ihre weitere Hülle und Einfassung erhielten." So sehr nun Ref. in dieser freien u. unbefangenen Kritik der Kindheitsgeschichte dem Herrn Verf. beistimmt, so wenig kann er doch die Meinung desselben theilen, dafs es unmöglich sei, hier das rein historische und poetische Element zu scheiden, u. hätte er vielmehr gewünscht, dafs der Verf. über die übernatürliche Geburt, als das Centrum dieses histor. Kreises sich ausgesprochen hätte. Abth. IV. *Vergleichende Darstellung d. Johanneischen Prologs mit d. Jugendgesch. des Matth. u. Luc.* (p. 184) sucht zu zeigen, „dafs die Johanneische Darstellung lauter Geist, lauter Idee sei, während Matthäus und Lucas in mehr oder weniger verhüllender sinnlicher Fassung das Ideelle durchschimmern lassen. Abthl. V. endlich giebt eine *Vergleichende Darstellung mit den Jugendgesch. der apokryphischen Evangelien* u. beschliefst dieses anziehende, wenn gleich durch Neuheit der Resultate nicht ausgezeichnete Werkchen.

2364. *A critical commentary and paraphrase on the old and n. testaments and the apocrypha.* By *Patrick, Lowth, Arnold, Whitby*, and *Lowman.* Diese eben erfolgte neue Ausgabe in vier starken Octav-Bänden (90 sh.) unterscheidet sich dadurch von der früheren, dafs der Text oben auf jeder Seite zu dem übrigen Apparate hinzugefügt ist.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

2365. *Q. Curtii Rufi de gestis Alexandri Magni regis Macedonum libri qui supersunt octo.* Mit kritischen und exegetischen Anmerkungen besonders zum Schulgebrauch herausg. von *Jul. Mützell*, Dr. d. Philos. u. Prof. am kgl. Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin. Zwei Theile. Berlin, Duncker u. Humblot. 1841. 8. LXXXVIII u. 500 S. 4⅔ Thlr. Die vorl. Ausg. empfiehlt sich innerlich u. äufserlich auf eine so ausgezeichnete Weise und bietet einer gründlichen Beurtheilung so reichen Stoff, dafs wir uns hier fast begnügen müssen, die wichtigsten Rücksichten für die letztere zu bezeichnen. Zuerst erhebt der Autor selbst in dieser neuen Bearbeitung Ansprüche auf einen Werth, den man ihm in solcher Vollwichtigkeit noch niemals eingeräumt hat. Mützell hat nämlich mit mehr Umsicht, als bisher geschehen war, nachgewiesen, in welchem Mafse die Darstellung des Curtius auf historische Studien gegründet ist: welchen näheren Werth man diesen Studien beilegen mag, er ist erheblich für den Historiker, weil sich uns daher eine Summe von Mittheilungen aus den uns verlornen Quellenschriften zur Geschichte Alexanders ergiebt, in einer von Arrian und den übrigen abweichenden und neben allen übrigen zu berücksichtigenden Auswahl. Eben darum findet sich M. veranlafst, dem vorliegenden Werke in einiger Zeit noch eine besondere kritische Untersuchung über Geschichte und Geschichtschreiber König Alexanders des Gr. an die Seite zu stellen, was um so dankenswerther erscheint, da die Arbeit des Saint Croix sowohl nach ihrem kritischen Standpunkt, als nach ihren materiellen Resultaten nicht mehr genügt. Vor der Hand ist der Leser, der sich für die Ansichten des Editor's interessirt, darauf angewiesen, nach Anleitung des Commentars das Verhältnifs zu Arrian, Diodor u. Justin, Plutarch, Strabo u. Plinius d. Aelt. zu controlliren, und darnach einen vorläufigen Ueberschlag zu

machen. — Nicht minder werden dem Autor seine gerechten Ansprüche auf Classicität der Sprache, sowohl in etymologischer und überhaupt lexicalischer, als auch in grammatischer Rücksicht von neuem vindicirt und nur der rhetorischen Bildung des Autors ein trübender Einfluss auf die geschmackvolle Simplicität voll klassischer Darstellung eingeräumt. Nun bedarf zwar dies rhetorische Motiv in der Röm. Literatur und das Mafs, worin sie demselben Gutes wie Böses zu danken hat, wohl noch nach Manso und Bernhardy einer näheren Prüfung; indessen die Folge für Curtius zugestanden, leitet sich einen daher ein namhafter Vorzug dieses Autors für den Schulgebrauch wegen der leichten Fafslichkeit und des einfachen Verhältnisses in der Reflexion und in dem Periodenbau. Curtius läfst sich dem reifenden Schüler darum so leicht geistvoll erklären, weil man ihm mit so wenig Mühe das Gewebe des Gedankens und der Anordnung des Satzes zu zergliedern vermag; und er macht mit der Lektüre des Curtius darum so bedeutende Fortschritte, weil er bei ihm oder nirgend den lateinischen Numerus fühlen lernt: so dafs zwischen Nepos und Livius kein anderer Autor mit besserem Rechte zu stellen sein möchte. — In einer gründlichen Entwicklung der Möglichkeiten, welche bei der Untersuchung über das Zeitalter des Curtius in Beziehung auf X, 28 in Betracht kommen, hat sich M. mit neuen umsichtig erwogenen Gründen für Kaiser Claudius entschieden. Aufserdem beschäftigt sich die gehaltvolle Vorrede noch mit der Darlegung der diplomatischen Mittel des Herausgebers. Die Vergleichung der Manuscripte ist beim Curtius bis jetzt noch in sehr ungenügendem Mafse geschehen, oder ist doch in ihren befriedigenderen Resultaten bis jetzt noch der Welt von Zumpt nicht mitgetheilt worden: wiewohl auch dieser Vorrath nach allen Umständlichkeiten der Manuscriptenvergleichung unmöglich mehr als einen tüchtigen Fortschritt vermuthen lassen kann. M. hatte keine neue Mittel der Art zur Hand; hat sich aber dennoch ein dankenswerthes Verdienst um die vorhandenen erworben durch eine genaue Sichtung und ganz besonders durch die stete Rücksicht auf ihre Basis d. h. auf das Druckbuch, zu dem die Vergleichungen gemacht worden sind. Dennoch lagen dem Herrn Editor namentlich vor die Ausg. des B. Merula, die Aldina, die des Modius, des Freinsheim's, des Snakenburgius, der Lemeirus nicht zu gedenken, endlich die Zumptische. Ueber die Beschaffenheit dieser Ausgaben und über ihr Verhältnifs zu den Handschriften wird in der Vorrede ausführlich gehandelt; im Commentar aber findet sich zunächst eine genaue Angabe und nähere Begründung der Anordnungen, die der Herausgeber in dem zu Grunde gelegten Texte von Zumpt vorgenommen hat; sodann die Nachweisung der Abweichungen Zumpt's vom Texte Freinsheim's, so wie weiter der Abweichungen des letzteren von der früheren Vulgata, mithin volle Geschichte der Curtiuschen Vulgata überhaupt überall mit Zurückweisung auf die bekannten Autoritäten der Handschriften und alten Drucke; endlich noch eine Auswahl von anderweitigen Abweichungen beider letztern. Das Resultat nun ergiebt zwar keine neue Textesrecension, indefs konnten die Ansichten M.'s nicht ohne bedeutenden Einflufs bleiben, wie wir meinen, zu einem nicht unerheblichen Gewinn für den Autor, und in der sorgfältigen Begründung der Lesart zum erheblichsten Nutzen sowohl für den Lehrer, als auch unter dessen Leitung für den reiferen Schüler. Denn auch die Art, womit er die der Conjectur gegenüber unerläfsliche Conjecturalcritik übt, kann bei dieser höchst umsichtigen Darlegung für Lehrer und Schüler eben so lehrreich sein, als sie sich dem Philologen von Fach durch ihre bescheidene Gründlichkeit empfiehlt. Vergl. z. B. zu 3, 35, 17; 4, 13, 10; 4, 35, 5; 5, 17, 7; 6, 22, 24; 6, 23, 28; 7, 42, 18; 8, 41, 24. — Die Spracherklärung selbst gehört zu den bedeutendsten Arbeiten, die wir in diesem Gebiete aufzuweisen haben, und beurkundet besonders auch dadurch die reife Gelehrsamkeit und den sichern Takt Mützell's, dafs nirgend das Bestreben hervorblickt, den Schatz der philologischen Adversarien an allgem. Bemerkungen in einem speciellen Commentar loszuwerden, sondern dafs er sich direct an das Bedürfnifs der Stelle hält, dafs er zwar einen genügenden Vorrath vorzüglich congruenter Citate aus dem ganzen Röm. Sprachgebiete mittheilt, aber nur, wo es um den Sprachtypus des Curtius selbst zu thun ist, reichlich u. verschwenderisch etalirt. Denn es war eben bes. seine Absicht, den Sprachgebrauch seines Autors in möglichst scharfer u. vollständiger Auffassung festzustellen, nächstdem aber den so festgestellten Ausdruck durch Bezugnahme auf frühere und gleichzeitige Schriftsteller in seinem Anrecht auf die classische Latinität zu beurtheilen, so dafs auch die allgem. Erörterungen über die Bedeutung u. Begriffsverwandtschaft des Etymon, so wie über das Motiv der Composition niemals über den speciellen Gesichtspunkt des Exegeten hinausgehen. Auf diesem Gebiet und sodann in der grammatischen Erläuterung beurkundet M. eine seltene Meisterschaft. In Betreff der histor. u. geograph. Erläuterungen ist M. auch nach dem Vorgange Ritters und Droysens nochmals zu den Quellen zurückgegangen und hat zu diesem Endzweck aufser den Alten auch die wichtigsten Reisebeschreibungen der Neuern studirt, die entscheidendsten Stellen meist im Original mitgetheilt und sich so durch den gewissenhaftesten Gebrauch seiner Hilfsmittel mühsam in den Stand gesetzt, namentlich die Untersuchung über das Local des Zuges durch fernere höchst wichtige Aufschlüsse fördern zu können. Dazu gehören besonders aufser den Erläuterungen, welche zu den Schlachten von Issus u. Arbela p. 85 ff. 89 ff. und 289 ff. gegeben werden, die Zusammenstellungen über Pasargadä p. 453, ferner die Erörterungen über die Pässe der Uxier p. 414 ff. und die susischen p. 421 ff., ferner über die caspischen Pässe p. 488 ff. und über die zwischen Hyrcanien und Parthien p. 525 ff., endlich über die Pässe des Paropamisus pag. 633 ff. und das baktrisch sogdianische Land p. 649., Erörterungen, an welche sich meist auch chronologische Fragen anknüpfen. Von den letzteren zeichnen wir aufserdem noch aus p. 618 ff. die Note zu 7, 11, 3, u. machen im Allgemeinen darauf aufmerksam, dafs die recht brauchbare chronologische Tafel am Schlusse des Werks nur diejenigen Ereignisse, deren Zeitbestimmungen gegeben oder mit Wahrscheinlichkeit zu ermitteln sind, aufweist, nicht aber die chronologischen Bemerkungen im Commentar zusammenfafst. — Ganz gewifs wird dieses von der Verlagshandlung sehr angemessen ausgestattete Buch, so wie es mit Fleifs u. Einsicht, mit Liebe, Treue und Hingebung an den Gegenstand und die Bestimmung der Arbeit geschrieben ist, mit entsprechenden Gesinnungen aufgenommen und genutzt werden. Es wird Lehrer und Schüler in dem gründlichen Verständnisse des Autors fördern und auch dem ältern Leser mit Hilfe der einfachen, aber so verständigen als zuverlässigen Indices die erforderliche Uebersicht der gewonnenen Resultate dergestalt gewähren, dafs sich ihm die daran gewandte Mühe reichlich lohnt.

—ff—

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

2366. *Die Elemente des Staatsverbandes* von *Georg Siemens*. Lpzg., Brockhaus. 1841. 8. 230 S. 1½ Thlr. — Das Motto des Buches: „Mittelstand goldner Stand" ist zugleich der Wendepunkt desselben, denn alle acht Abschnitte dienen nur zur Verherrlichung des Mittelstandes besonders im Gegensatze gegen die Aristokratie und den Pöbel, von denen nach dem Verf. jene durch verfeinerte, dieser durch rohe Sinnlichkeit herabgewürdigt ist. Wir können dem Verf. in den Betrachtungen, die er in jenen acht Abschnitten über 1) Erkenntnifs; 2) Sitte; 3) Pöbel; 4) Verfeinerung; 5) Vornehme; 6) Mittelstand; 7) Staat; 8) Gesetzgebung anstellt, um so weniger folgen, als er sich einem abstracten Hin- u. Herreden überläfst, das neben vielem Richtigen auch manches

Falsche bringt, das jedes höheren Princips, jeder Erkenntnifs einer geschichtlichen Nothwendigkeit entbehrt, und seine letzten Gründe meist von der empirischen Psychologie herholt. Könnte man nach dem S. 195 ausgesprochenen Satze meinen, dafs der Verf. ein entschiedener Conservativer ist, so ist dies doch nur mit Beschränkungen wahr, denn unter Andern verlangt er eine freie Presse, da diese im Ganzen der Ausdruck des Mittelstandes sei. Während er nämlich dort sagt: „Alle Staaten haben äufserst zu wachen, dafs sie ihre Verfassungen fest machen, denn abändern werden sie sich schon von selbst. Besser ein Mifsbrauch bleibe als das Aendern werde Gewohnheit, was leicht möglich ist, wenn ein tadelndes Klügeln, ein einseitiges Aufmerken auf die Fehler des Guten, wenn bei mittelmäfsigen Köpfen ein leicht schwankendes Theoretisiren Sitte werden, oder eine wilde Unruhe sich den Gemüthern mittheilen sollte;" heifst es S. 210 von der Censur: „Sie drängt die Presse und mit ihr die öffentliche Meinung nicht nur zurück, sondern verfälscht sie, indem sie Partei nehmend der einen Ansicht günstiger ist als der anderen." Ebenso verlangt der Verf. Erleichterung für den Druck des Landmanns, er will alle Monopole ohne Ausnahme abgeschafft wissen, und And. mehr. Sollen wir den Gesammteindruck des Buchs zusammenfassen, so möchten wir sagen: „der Verfasser ist ein grundehrlicher Mann." *L.*

2367. Rec. von Sintenis: Erläuterungen über verschiedene Lehren des Civilprozesses I. 1—3, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 175—78; Suur's Rec. von Friesische Rechtsquellen, von K. v. Richthofen, Nr. 188—90; — Sintenis' Rec. von Liebe: Die Stipulation und das einfache Versprechen, in *Ergzbl.* Nr. 88—90.

## Naturwissenschaften.

2368. *Griffins scientific miscellany:* an occasional publication of treatises relating to chemistry and the other experimental sciences, ed. by John J. Griffin. Series I. Glasgow u. London. 1841. 8. (950 S. m. 160 Holzschn. etc.) 21 sh. — Inh.: Liebig on chemical analysis of organic bodies; Griffin's principles of crystallography; Drs.: Application of crystallography to mineralogy; von Kobell on the discrimination of minerals by experiment; Ramsay's geology of the island of Arran; Spencer on electrography; Hunt's popular treatise on photography and daguerreotype. (*Ser.* II. *Part.* 1. soll im Jan. erscheinen u. eine populäre Abh. über Agricultur-Chemie enthalten.)

2369. Eine neue geologische Monatsschrift wird für das kommende Jahr unter folgd. Titel angekündigt; *The Geologist a Monthly Record of Investigations and Discoveries in geological science.* Edited by Ch. Moxon. Jeden Monat erscheint eine Nr. von 24 S. in super-royal-8. Jahrespreis 12 sh.

## Medicin.

2370. *Aufsätze und Abhandlungen aus dem Gebiete der Medicin, Chirurgie und Staatsarzneikunde* von Dr. *J. N. Rust*, wirkl. Geh. Ob.-Med.-R. etc. III. Band. Berlin, Enslin. 1840. 8. VI u. 502 S. 2⅔ Thlr. — Die Sammlung dieser Aufsätze und die 2e Ausg. seiner Helkologie waren die letzten Züge, mit welchen Rust noch in den letzten Lebenstagen seine volle Gröfse als Arzt und Lehrer bezeichnete. Wir kennen die vorl. Aufsätze bereits aus seinem Magazin und der von ihm ins Leben gerufenen Zeitung des Vereins für Heilkunde in Preufsen. Sie erscheinen hier theils wortgetreu, theils in etwas veränderter Form, so namentlich die 1. Abh. über „die Medicinalverfassung Preufsens, wie sie war und wie sie ist", welche dort nur in ihrem Anfange erschien und im folg. Bande, vor dessen Beginnen der grofse Verf. vom Tode ereilt wurde, weiter verfolgt u. vollendet werden sollte. — Darnach folgt die Würdigung der verschiedenen Methoden der Behandlung und Ausrottung parasitenartiger Geschwülste u. Auswüchse im Allgemeinen und der Wirksamkeit der Aetzmittel insbesondere; dann über die Heilkraft der methodischen Quecksilbereinreibungen in syphilitischen und nicht syphilitischen Krankheiten; Beobachtungen über die Wunden der Luft u. Speiseröhre, in Bezug auf ihre Behandlung u. ihr Lethalitäts-Verhältnifs; der Wunderdoctor Grabe; über die Cholera; über den Zweck u. die Einrichtung ärztlich praktischer Lehranstalten; ferner auserlesene Arzneiformeln, die hier mit später gemachten Erfahrungen bereichert erscheinen; die Würdigung der Heilkräfte des künstlichen Carlsbader Wassers; Rust's Klage an die Bade-Inspectionen; endlich seine trefflichen Bemerkungen über das Reisen junger Aerzte u. über Recensionen, Recensenten-Wesen und Recensions-Anstalten. *St.*

2371. *Physiologie der Entzündung und Regeneration in den organischen Geweben.* Nach eigenen Versuchen und Beobachtungen von Dr. *H. Klencke.* Lpzg., Weber. 1842. 8. 230 S. 1 Thlr. — Ein wohl seines Verfassers, aber nicht so der Wissenschaft würdiges Buch; statt umsichtiger und genauer Naturbeobachtung — theoret. Speculationen, statt einfacher Darstellung — schwülstige Phraseologie; daneben eine Arroganz, die ihres Gleichen sucht. Das Buch zerfällt nach einer 19 S. langen Einleitung in 2 Abschnitte, deren erster (Phänomenologie der Entzündung u. deren Ausgänge) längst besser abgehandelt wurde; und Abschn. 2. führt die oft citirten Untersuchungen über Regeneration der Nerven, Knochen, Muskeln etc. uns wieder vor. Obgleich dieser Theil versöhnlicher auf uns einwirkte, so müssen wir doch im Interesse der Wissenschaft wünschen, dafs der Verf. mit seinen 3 Abschn. „über die specifischen Entzündungscharaktere in den einzelnen Geweben" lieber nach dem Horazianischen Dictum „nonum prematur in annum" verfahre, und sich der rationell-empirischen Methode und Empirie befleifsige, die er bisher nur en passant bei seinen Betrachtungen zu Rathe gezogen hat — als dafs er von Neuem die Lit. mit unerquicklichen Produkten belästige, die nur durch äufsern Schematismus sich empfehlen u. täuschen können.

2372. In der Sitzung der kön. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen hielt Hofr. Conradi am 4. Spt. e. Vorlesung, welche *historisch-medicinische Bemerkungen über angebliche Varioloiden-Epidemien* enthielt, s. den Bericht in dem *Gött. gel. Anz.* 170. 171.

2373. Rec. von Lallemand: Des pertes séminales involontaires, in *Gött. gel. Anz.*, St. 158. 59; E. C. J. von Siebold's Rec. von Puchelt: Comment. de tumoribus in pelvi, ebd. 164.

2374. Albers' Rec. von Jo. Müller: Ueber den feineren Bau und die Formen der krankhaften Geschwülste, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 178. — Heusinger's Rec. von Transactions of the provincial medical and surgical society. Nr. 90.

## Mathematik.

2375. *Leçons de calcul différential et de calcul intégral*, redigées d'après les méthodes et les ouvrages publiés ou inédits par M. *A. L. Cauchy*, par M. l'abbé Moigno. Tom. 1. Paris, Bachelier. 1840. 8. (531 S.) Dieser Band enth. aufser der Einleitg. (in welcher M. den Vorsatz die Methoden Cauchy's zu popularisiren ausspricht), die Differentialrechnung. Der Verf. hat zugleich die Anwendungen der Diff.-Rechnung auf die Geometrie ausführlich behandelt, mit Benutzung mehrerer Schriften des Verf., so dafs dieser Band als eine neue, beträchtlich vermehrte Ausg. von Cauchy's *Leçons sur le calcul différentiel* angesehen werden kann. (S. Stern, in *Gött. gel. Anz.* Nr. 160.)

## Schöne Literatur.

2376. *Michel Angelo Buonarroti's* des Aelteren sämmtliche Gedichte italiänisch und deutsch mit einigen Anmerkungen und Michel Angelo's Bildnisse herausgegeben von *Glo. Regis*. Berlin, Duncker u. Humblot. 1842. 8. 343 S. 1⅔ Thlr. Neben der Sculptur, der Malerei und der Architektur war an dem Katafalk des grofsen Michelangelo als vierte Kunst, die er geübt, die Poesie dargestellt. In der That hat dieser universelle Genius nicht minder als in den drei bildenden Künsten auch in der Dichtkunst seine göttliche Natur ausgeprägt, und uns, wie in seinen Statuen, Bildern und Bauwerken, so auch in seinen Poesien ein unschätzbares Erbe hinterlassen. Dafs wir an diesem Erbe allgemeiner Theil nehmen möchten, dazu hat der wackere Herausg. u. Uebersetzer der noch allzuwenig verbreiteten Gedichte Michelangelo's höchst dankenswerth mitgewirkt. Und gewifs, zu einer Zeit, wo die göttl. Komödie in Deutschland mit frischer Liebe erfafst u. erst wahrhaft einheimisch geworden ist, mufs auch der dem Dante so nah verwandte, an ihm gebildete Künstler u. Dichter mehr als je unter uns Anklang finden. Er singt in einem der schönen Sonette auf Dante „Der Himmel wehrte seine Thor' ihm nicht, Vor dem sein Vaterland sie zugeschlagen", u. wünscht sich, wenn auch um den gleichen Preis der Verbannung, eine gleiche Gröfse. Er hat sie erreicht, aber der Glanz seines Ruhmes als Bildner hat fast seinen Dichterruhm verdunkelt. Auch hat er wirklich seinen gröfsten u. umfassendsten Gedanken in Farbe u. Stein einen Körper geschaffen: man möchte sagen, dafs zu gleich umfangreichen Compositionen in der Dichtkunst, selbst sein ungewöhnlich langes Leben nicht hingereicht hätte. Es standen ihm die verschiedenartigsten Kunstmittel zu Gebote, und wenn die einen seiner künstlerischen Gedanken in Bauwerken, Statuen oder Bildern sich versinnlichten, so mufsten, scheint es, eben die zartesten Seelen seiner Kunstwerke auch den übersinnlichsten Leib der Poesie sich wählen. So möchten wir die auffallende Erscheinung uns deuten, dafs der Schöpfer der gewaltigsten u. colossalsten Bildwerke zugleich ein so weicher u. süfser Dichter ist. Wie Dante's überirdische Liebe hatte auch die seinige einen irdischen, zum Ideal erhobenen Gegenstand: an die durch Schönheit, Geist u. Dichterruhm verherrlichte Vittoria Colonna sind jene Sonette Michelangelo's gerichtet, welche wie Dante's Gesänge den tiefsten metaphysischen Sinn enthalten. Diese Bedeutung erkennend commentirten ihn seine Zeitgenossen u. fanden in ihm Plato's Ideen wieder; der erste Herausgeber seiner gesammelten Gedichte, sein Bruders-Enkel Michelangelo Buonarroti, betrachtete ihn als Gegenbild des Dante, der seinerseits neben der Poesie auch die Zeichenkunst geübt habe; u. das Verhältnifs dieser beiden grofsen Männer ist neuerlich sowohl von dem französischen Biographen Michelangelo's, Quatremère de Quincy, als in einer englischen Schrift über Michelangelo als philosophischen Dichter von John Edward Taylor sinnreich dargestellt worden. — Mehrmals drängt sich unserm Künstler der Widerspruch auf, wie die Werke seiner Hand im Stein ewige Dauer haben, u. doch das von ihm angestaunte Meisterwerk der Schöpfung, die blühende Menschengestalt, dem Tode unterliegen mufs. Bald sieht er den Gegenstand seiner Liebe dahinsterben: er wendet sich mit Inbrunst zu dem, was dauert, u. ergiebt sich „einem andern Amor", dessen Pfeile ihn nun ganz durchdringen. Die Aeufserungen der Reue und Zerknirschung über ein Leben voll menschlichen Ruhmes, diese Bufspsalmen (wenn wir Madrigale u. Sonette so nennen dürfen) sind von der ergreifendsten Wirkung im Munde des Mannes, der auf ein Leben voll Werke für die Kirche zurückblickte, und im Greisenalter jenes herrliche Wunder der Christenheit, die Kuppel der St. Peterskirche wölbte. — Noch möchten wir diejenigen, welche das „poetische Gedankenbüchlein" des grofsen Künstlers zum ersten Male aufschlagen, inständig bitten, sich von der *Befremdung*, die ihnen der etwas schwierige Ausdruck im Italienischen u. Deutschen hervorrufen möchte, doch nicht zurückweisen zu lassen: sie wird bald der innigsten Befreundung weichen.

## Miscellen.

2377. *Gelehrte Gesellschaften.* Zu Reims hat sich eine *Société de Bibliophiles* constituirt; die Zahl der Mitglieder ist auf 16 festgesetzt. Die erste von ihr ausgegangene Veröffentlichung ist ein in einer geringen Anzahl von Exemplaren abgezogener Abdruck des 1557 zu Reims erschienenen *Discours de ce qu'a fait en France le Hérout d'Angleterre et la Réponse que lui a faite le roi, le* 7 *juin* 1557. (3 Fr.)

2378. *Akademien.* Durch ein an den Minister der Volks-Aufklärung gerichtetes k. k. Rescript vom $\frac{19}{31}$ Octbr. ist die Vereinigung der bisherigen Russischen Akademie mit der Akademie der Wissenschaften angeordnet und zwar wird sie als bes. Sektion für Russ. Sprache u. Literatur einen integrirenden Theil derselben bilden. Demnach wird die k. k. Akad. d. Wiss. jetzt folgd. 3 Abthlgn. haben: 1) Physikal.-mathem. Wissenschaften; 2) Russ. Sprache u. Literatur; 3) Historische Wissensch. u. Philologie. Zu dem Wirkungskreise der neukreirten 2. Abth. gehören: 1) Gründliche Erforschung der Eigenthümlichkeiten der russischen Sprache, Feststellung der möglichst einfachsten u. fafslichsten Regeln zu deren Anwendung und Herausgabe eines vollständ. Wörterbuchs; 2) Erforschung der Slavischen Mundarten in ihren Elementen und grammatikalischen Formen, mit bes. Hinsicht auf russische Sprache u. Abfassung eines vergleichenden u. allgem. etymologischen Wörterbuchs der Slavischen Sprachen; 3) die Slavisch-Russische Philologie überhaupt und die Geschichte der Russ. Literatur insbesondere. Aufserdem wird sie sich noch mit Allem beschäftigen, was in das Gebiet der Russ. schönen Lit. u. vaterländ. Gesch. einschlägt.

---

# Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

2379. I. *Philosophie.* Jac. Fr. Reiff Das System der Willensbestimmungen oder die Grundwissenschaft der Philosophie. Tübingen, Fues. 8. 1 Thlr. — Herbart Encyclopädie der Philosophie. Aus praktischen Gesichtspunkten entworfen. 2e Ausg. Halle, Schwetschke. 8. 1⅚ Thlr. — J. N. Jäger Anfangsgründe d. Metaphysik. Wien, Heubner. 8. ⅔ Thlr. — B. Parsons The mental and moral dignity of woman. 12. 5½ sh. — Louis Aug. Martin Dictionnaire des idées morales et poétiques. Tome 1. (*A—Cri*). 18. 7½ Bgn. — E. Johnson Nuces philosophicae. 8. 12½ sh.

2380. II. *Theologie.* Das N. Test. griechisch, revidirt mit Uebers. u. Commentar von Meyer. Thl. 2. Abthlg. 7. (Brief an die Galater.) Gött., Vandenhöck und Ruprecht. 8. ⅓ Thlr. — Mortimer O'Sullivan On the apostacy predicted by Sainct Paul. Part 2. 4½ sh. — J. F. Bosdijk Ignatius (histor.-romant. Erzählung aus dem 2. Jahrh. des Christenthums). Amst. 8. 2 Thle. 4½ Fl. — J. H. Sonstral Evangeliebladen (Evangelienblätter od. Erzählungen u. Darstellungen aus dem Gebiete der Offenbarung). 2 Thle. 4⅖ Fl. — Archibald Boyd Episcopacy and presbytery. 8. 10½ sh. — C. G. Addison The history of the knights templars, the temple church and the temple. 8. 12½ sh. — Guyot Neuville: *Nouveauté.* Vie, costume, nourriture, breuvage, travail, prières et silence des religieux trappistes, en France. 1 Bgn. 18. ¾ Fr. — Pacca Ueber die grofsen Verdienste des Clerus zu Cöln um die kathol. Kirche im 16. Jahrh. Augsb., Kollmann. 8.

$\frac{1}{2}$ Thlr. — abbé Pascal Notice sur la paroisse Saint-Nicolas des Champs à Paris. Origine historique et description de son église. 8. 2 Fr. ($11\frac{1}{2}$ Bgn.); Drs.: Notice sur l'île St. Louis à Paris. Origine etc. Ebd. 8. $4\frac{1}{2}$ Bgn. $1\frac{1}{2}$ Fr. — J. Witkop (Pred. zu Metzlavier) De evangel. Broedergemeente der Hernhutters (in ihrem Ursprung u. nach ihrer Wirksamkeit betrachtet). Gröningen. 8. $1\frac{1}{2}$ Fl. — Korte: Lutherbuch. Enthaltend Dr Martin Luthers Kern- u. Kraftsprüche. Quedl., Basse. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Les réformateurs du 16e siècle peints par eux-mêmes; par H...... officier de l'université. 5 Bgn. 8. — (G. Goguel?) Précis historique de la réformation des églises protestantes dans l'ancien comté de Montbéliard et ses dépendances. 11 Bgn. 8. 1 Fr. — G. Goguel La vie de G. Farel. 5 Bgn. 8. mit Portr. $\frac{3}{4}$ Fr. — (Amelotte): Leben der gottsel. Schwester Margaretha vom heil. Sakramente, aus dem Orden der Carmelitinnen im Kloster zu Beaune; übers. von Poesl. (m. Portr.) Passau, Pustet. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Histoire de Bossuet, composée sur les Mss. originaux par le cardinal de Bausset. Nouv. édit. $38\frac{3}{4}$ Bg. Besançon. 8. — Kurhel Grabrede bei der feierlichen Beerdigung des Geh.-R. etc. Chr. Gli. Kühmöl. Giefsen, Heyer V. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — — C. P. Fischer Die speculative Dogmatik von Dav. F. Straufs geprüft. Bd. 2. Tüb., Fues. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — J. Tyso Defence of the personal reign of Christ. 12. $3\frac{1}{2}$ sh. — J. B. Bernard Le catholicisme vengé des assertions de la philosophie et du protestantisme, ou lettres d'un père à son fils sur certains dogmes et certains événemens défigurés par les incrédules et les hérétiques. 16 Bgn. 12. 2 Fr. — Encyclopédie catholique, publiée sous la direction de M. l'abbé Glaire, le vic. Walsh et d'un comité d'orthodoxie. Lief. 24. *(Blon—Bolo)* Schlufs des 3. Bds. dieses Anfangs auf 16 Bde. (64 Lieff.), jetzt indefs auf 20 Bde. (80 Lieff.) berechneten Werkes. — Handbuch f. den kathol. Geistlichen in seinen kirchlichen u. bürgerlichen Beziehungen. Münster, Coppenrath. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Helvig Scenen aus dem Leben eines (Württemb. Pfarr-) Vicars. Tüb., Fues. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Missale Sagiense. Paris. Fol. $131\frac{1}{2}$ Bg. — — Tauler's Predigten aufs Neue hrsg. von Kuntze und Biesenthal. Thl. II. Absch. 2. u. Thl. 3. Berlin, Hirschwald. 8. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Liebner Predigten gehalten in der Universitätskirche zu Göttingen. Gött., Vandenhöck u. R. 8. 1 Thlr. — Hergang Abendmahlsreden. Budissin, Weller. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Geoffine: Handpostille; neu ausgegeben nach der Aufl. von 1780 von Annegarn. Münster, Coppenrath. 8. (60 Bg.) $\frac{3}{4}$ Thlr. — D. T. A. Huet Sermons. Rotterd. 8. $3\frac{3}{10}$ Fl. — J. H. v. d. Palm Leeredenen. Thl. 1. (über das Leben des Ap. Paulus.) Leeuwarden. Octav-Ausg. $2\frac{1}{2}$ Fl. kl.-8.-Ausg. $1\frac{1}{2}$ Fl. — Siegel Die epistolischen Texte. I. 2. Lpzg., Gebhardt u. R. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — (Hoffmann): Der Sonntag-Morgen. Auswahl vorzügl. Predigten u. erbaulicher Betrachtungen. Bd. 2. Ebd. 8. 2 Thlr. — Arnd's sechs Bücher vom wahren Christenthum u. dessen Paradiesgärtlein; neu hrsg. von F. W. Krummacher. M. 5 Stahlst. Lpzg., Reclam. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — (Tersteegen's) Geistliches Blumengärtlein. Nebst der Frommen Lotterie. 14. Original-Aufl. Essen, Bädecker. 12. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Brose: Geistliche Harfenklänge für Herz u. Leben und Beiträge zu einer Charakteristik christlicher Weisheit. Osterode, Sorge. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Miedke: Gottes Finger, wahrnehmbar in den wunderbar gefügten Entdeckungen von Meineiden, Mordthaten etc. Weimar, Voigt. 16. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Holdheim Ueber das Gebetbuch nach dem Gebrauche des neuen Israel. Ein Votum. Hamb., Berendsohn. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr.

2381. III. *Geschichte und Geographie.* Ramshorn: Tabellarische Uebersicht der Geschichte nach Böttiger bearbeitet. Sect. 1. Alte Geschichte. x—476. Lpzg., O. Schulze. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Sporschil Die grofse Chronik. Lief. 42. den Schlufs des Ganzen u. ein chronolog. Register enthaltend. Braunschw., Westermann. 8. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Heeren Manuel historique du système politique des états de l'Europe et de leurs colonies, depuis la découverte des deux Indes. Trad. de l'all. etc. 2 Bde. 10 Fr. (Der Uebersetzer wird nicht genannt.) — Tho. Campbell Frederick the Great and his times; comprising original letters of that monarch, now first publ., with an introduction. 2 Vols. 28 sh. — L. Fr. Heyd Ulrich Herzog von Württemberg. Bd. 2. Mit 1 Bildn. u. Kärtchen. Tübingen, Fues. 8. 2 Thlr. — Wagner König Wilhelm u. sein Volk. *Feston.* Thl. 2. Stuttg., Sonnewald. 16. u. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Wittmann Die Geschichte des KR. Württemberg. Vom J. 1806 bis auf unsere Zeit. (Eine Festgabe. Mit Bildn.) Ulm, Wagner. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Festschrift zu der Jubelfeyer der 25jähr. Regierung Sr. Maj. des K. Wilhelm von Württemberg. Von v. Mohl u. Sarvey. Ludwigsb., Nast. 8. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Petri Festrede bei der Schliefsung des Grundsteingewölbes zum Hermanns-Denkmal im Teutoburger Walde. 2e Ausg. Lemgo, Meyer. 8. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Documentos oficiales. Carta dirigida a S. M. la reyna dona Maria-Cristina de Borbon; por don Salustiano de Olozaga, en Paris a 12 de octubre de 1841. 1 Bgn. 8. — Geo. Duval Souvenirs de la terreur de 1788 à 1793, précédés d'une introduction historique par Nodier. 8. Tom. 3. $23\frac{1}{2}$ Bgn. (Das Ganze in 4 Bdn.; in den bis jetzt erschienenen 3 ersten Bdn. ist die Einleitung von Nodier noch nicht enthalten.) — L. A. Warnkönig Flandrische Staats- u. Rechtsgeschichte bis zum J. 1305. Bd. III. Abth. 1. (Schlufs.) Tübing., Fues. 8. $3\frac{3}{4}$ Thlr. — Le Keux Memorials of Cambridge. Vol. 1. (mit 38 Stahlst. u. vielen Hlzschn.) 8. 21 sh. (Quart-Ausg. 42 sh. Pracht-Ausg. 63 sh.) — Geo. Russell French The ancestry of Her Maj. Queen Victoria and of H. R. H. Prince Albert. (in 32 Taf. m. biogr. u. herald. Noten.) 8. $10\frac{1}{2}$ sh. — Merleker Historisch-geographische Darstellung des Landes u. der Bewohner von Epeiros. Thl. 1. Königsb., Thiele. 4. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — — Der Wanderer in der Schweiz, herausg. von Pfyffer von Neueck. VIII. Jahrg. mit artist. Beilagen. Basel, Schabelitz. 4. n. $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Notes of a half-pay in search of health; or, Russia, Circassia and the Crimea, in 1839—40. By cpt. Jesse. 2 Bde. 8. m. Karten. — Maximilian Prinz von Wied Reise in das Innere von Nord-America. Heft 18. Coblenz, Hölscher. 4. n. $3\frac{7}{12}$ Thlr. — S. van Baalen Tweede Reistogtje (durch einen Theil Schottlands u. der Schott. Hochlande). Amsterd. 8. mit lith. Titel u. 1 Kpf.-Taf. $2\frac{1}{4}$ Fl. — H. E. Fane Five years in India. 2 Vols. mit zahlreichen Illustrationen. 25 sh. — — Panorama vom Schneeberge in Niederösterreich u. Henniorama von Wechsel an der österreich.-steiermärkischen Gränze. Wien, Rohrmann. 8. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Louis Froissard Vues prises à Avignon, Villeneuve, Orange, Arles et autres lieux circonvoisins. 11 Bgn. 4. (ohne Abbild.)

2382. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Sewell An introduction to the dialogues of Plato. 8. $6\frac{1}{2}$ sh. — Lyriques grecs. Orphée, Anacréon, Sappho, Tyrtée, Stésichore, Solon, Alcée, Ibycus, Alcman, Bacchylide, Pindare, Théocrite, Bion, Moschus, Callimaque, Synésius, Anthologie. Trad. par Falconnet, Denne Baron, Mazac, Grégoire, Collombet, Laporte Dutheil. $25\frac{1}{2}$ Bgn. 16. $3\frac{1}{2}$ Fr. — Oratores Attici recogn. Baiterus et Sauppius. Pars VII. Aeschines. Zürich, Höhr. 16. $\frac{3}{8}$ Thlr. — Eutropii breviarium historiae Romanae. Mit Anmerkgn. von Meineke. Lemgo, Meyer. 8. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Stuart and Revett's antiquities of Athens. 2nd edit. square. $10\frac{1}{2}$ sh. — E. A. Chabert Traité d'analyse grammaticale. Avignon. 12. $8\frac{1}{2}$ sh. — Viebahn Neue praktische Holländische Sprachlehre für Deutsche. Wesel, Prinz. 8. 1 Thlr. — G. Ph. H. Reiche Vollständige theoretisch-praktische für jedes Alter u. jeden Stand passende Grammatik der französ. Sprache. Lemgo, Meyer. 8. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Schuster Wörterbuch der deutschen u. französischen Sprache. Durchgesehen für das Französ. von Regnier. (Deutsch-Französisch.) Lpzg., Weber. 8. n. 2 Thlr. — J. F. Waleff Tableaux de grammaire française. (36 tab. in fol.) Troyes. — Lettre de M. Eloi Johanneau (dat. 1829, 12 März) à M. le baron de Schonen, ou Clé du *Cymbalum mundi* de Bonaventure Desper-

riers. Batignolles. 12. 3¼ Bgn. (Im 41. Bande der Beuchot-schen Ausg. von Voltaire [Paris 1832] finden sich Notizen über dieses, damals noch nicht edirte u. umfangreichere Werk.) — G. D. J. Schotel (Dr., ref. Pred. zu Chasm) Letter- en oudheidkundige Avondstonden. Dordr. 8. 1⅔ Fl. — J. F. Rolland Conseils pour former une bibliothèque, ou Catalogue raisonné de tous les ouvrages qui peuvent entrer dans une bibliothèque chrétienne. Tome 2. Lyon. 8. 39⅔ Bgn. (Der 1. Bd. scheint noch nicht erschienen zu sein.)

2383. V. *Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.* Alph. Gilardin Étude philosophique sur le droit de punir. Lyon. 8. 6 Bgn. — Flath Systemat. Darstellung des im KR. Sachsen geltenden Polizei-Rechts. Bd. 3. Lpzg. u. Dresden, Arnold. 8. 2 Thlr. — Achille Morin Dictionnaire du droit criminel. Repertoire raisonné de législation et de jurisprudence, en matière criminelle, correctionnelle et de police. 52¼ Bgn. 8. 15 Fr. — Trois lettres sur le congrès ou considérations philosophiques sur la raison d'être, le but et l'avenir de ces assemblées. Lyon. 8. 3¼ Bg. — Oeuvres complètes de Ch. Fourier. Tomes 2. 3. (Théorie des 4 mouvemens et des destinées générales Tom. 2. 3.) 2de édit. gr. 12. 44$\frac{7}{12}$ Bgn. — L. Passot Théorie sociétaire de Charles Fourier. Conséquences de l'essor subversif et de l'essor harmonique des passions et de leur organisme. Cluny et Lyon. 18. 3¾ Bgn. — Marie d'Arcy Théorie sociét. de Ch. Fourier. Nouvelles. Ebd. 18. 2 Bg. — Défense du Fouriérisme 1. Mém. 2nde édit. 3⅔ Bgn. 18. — v. Seckendorff Erweiterte Betrachtungen über die der Volksgesammtheit als einem Rechtssubject ohne physisches Leben nöthige Persönlichkeitsdarstellung und Bevormundung. Berlin, Heymann. 8. n. ⅙ Thlr. — Rau Lehrbuch der polit. Oekonomie. Bd. 1. Grundsätze der Volkswirthschaftslehre. 4e Ausg. Heidelb., Winter. 8. 2⅓ Thlr. — Noel: Die Rechte der Armen; übers. von Schirges. Hamburg, Berendsohn. 8. ⅙ Thlr. — G. Sautayra De l'assurance contre l'incendie, précédée d'une introduction sur les assurances en général. 15½ Bgn. 12. 2 Fr. — Adph. Boyer De l'état des ouvriers et de son amélioration par l'organisation du travail. 2de édit. 18. (4 Bgn.) — Wm. Mildmay The method and rule of proceeding upon all elections, polls and scrutinies, within the city of London. With additional notes on Wardmote elections; and an historical review of the city electoral franchises, and of the livery of the incorporated mysteries. By Henry Kent S. Causton. 12. 12 sh. (720 S.) — Geo. Bowyer The english constitution; a popular commentary on the constitutional law of England. 8. 15 sh.

2384. VI. *Naturwissenschaften.* Rob. Kane Elements of Chemistry, including the most recent discoveries and applications of the science to medecine and pharmacy and to the arts. 8. 236 Holzschn. — Th. Graham's elements of chemistry. Tome 6. (Schlufs des Ganzen, welches in 1 Bde. 26 sh. kostet.) — Squarey's popular treatise on chemistry. 8. 5 sh. — Nagel Lehrbuch der Experimental-Physik. Abth. 1. Allgemeine Naturlehre, m. 12 Steintaf. Ulm, Wagner. 8. ⅔ Thlr. — Rufs. Handbuch der Naturgeschichte. Botanik u. Mineralogie. 2e u. letzte Lief. St. Gallen, Huber. 8. n. ⅔ Thlr. — Morton On soils. 3 th. edit. 8. 7 sh. — A. J. B. Dsridan († 15. April 1832) Lettre à M. Cuvier sur l'époque de la dernière révolution du globe. Ouvrage posthume tiré à 50 exempl. 3 Bgn. 8. — Edw. Hitchcock Elementary geology. 2nd edit., with a introductory notice by John Pye Smith. 8. 10 sh. — Kreil Versuch den Einflufs des Mondes auf den atmosphärischen Zustand unserer Erde aus einjährigen Beobachtungen zu erkennen. Nebst kurzem Abrifs der Entstehungs- u. Entwicklungsgeschichte des magnetischen Vereins. Prag, Ehrlich. 4. n. ⅓ Thlr. — Goldmann Grundrifs der Botanik. Berlin, Heymann. 12. ⅓ Thlr. — H. G. L. Reichenbach Der deutsche Botaniker. Bd. 1. Das Herbarienbuch. Abth. 2. Dresden u. Lpzg., Arnold. 8. 1$\frac{5}{12}$ Thlr. — Loudon Arboretum et fruticetum britannicum abridged. Part 1. Lond., Longman. 8. 5 sh. (Das Ganze in 10 monatl. Lff.) — Bechstein's Forstbotanik. Lief. 2. Erfurt, Hennings u. H. 8. ⅔ Thlr. — Oscar Rolland du Roquan Description des coquilles fossiles de la famille des rudistes qui se trouvent dans le terrain crétacé des Corbières (Aude). 4. 9½ Bgn. m. 8 Taf. — Recueil de coquilles décrites par Lamarck dans son histoire naturelle des animaux sans vertèbres et non encore figurées, publié par M. Benj. Delessert, membre de l'Inst. Lief. 1. 14 Bgn. Fol. mit 10 Taf. 30 Fr. — Schaum Analecta entomologica. (M. 1 Kupf. Taf.) Leipz., Vofs. 8. n. ⅓ Thlr. — Berge Schmetterlingsbuch; m. 1100 color. Abbild. Stuttgart, Hoffmann. 4. 6 Thlr. — Martini u. Chemnitz: Systematisches Conchylien-Cabinet, vervollständigt von Küster. Lief. 30. Nürnberg, Bauer u. R. 4. n. 2 Thlr. — The proceedings of the zoological society of London. 8. 6 sh. — Gerber Elements of the general minute anatomy of man and the mammalis chiefly after original researches. With notes and an appendix by Geo. Gulliver. 2 Vols. 8. m. Atlas von 30 Taf. 24 sh. —

2385. VII. *Medicin.* Solbrig Die Gegensätze in der Medicin, erörtert. Nürnberg, Korn. 8. n. ⅓ Thlr. — Parchappe Traité théorique et pratique de la folie. Observations particulières et documens nécroscopiques. Rouen. 8. 25¼ Bgn. — Combe's Elements of phrenology. 5th. edit. 8. 3½ sh. — Achille Comte Organisation et physiologie de l'homme, expliquées à l'aide de figures coloriées, découpées et superposées. 4e édit. 13½ Bgn. 8. 15 Fr. — Herzog Die Nosoganismen des Menschen. Posen, Mittler. 8. ⅔ Thlr. — Cerise Des fonctions et des maladies nerveuses dans leurs rapports avec l'éducation sociale et privée, morale et physique. Essai d'un nouveau système de recherches physiologiques et pathologiques sur les rapports du physique et du moral. 35 Bog. 8. 7 Fr. — Geiger Pharmacopoea universalis. Post ejus mortem contin. Mohr. Pars II. Fasc. 3. Heidelb., Winter. 8. n. 2 Thlr. — Bellingham's Materia medica and pharmacy, edited by Mitchell. 8. Part 1. 6 sh. — Mathias Mayor Traitement accéléré des ankyloses et recueil de visions chirurgicales choisies, précédés de remarques sur le congrès scientifique de Lyon. 7¾ Bgn. 8. m. 1 Taf. 2½ Fr. — Keith Imray The Cyclopaedia of domestic medecine, intended for popular use. Edinb. 8. 18 sh. — E. Johnson Life health and disease. 5th ed. 5 sh.

2386. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Nubel: Die reine Elementar-Mathematik nach Ohm. Thl. 1. Elementar-Arithmetik. Wesel, Prinz. 12. ½ Thlr. — Lühsen Ausführliches Lehrbuch der analytischen oder höheren Geometrie z. Selbstunterricht (mit 114 eingedruckten Figuren). Hamburg, Bödecker. 8. n. ⅔ Thlr. — Decker Vollständ. Rechenbuch. 2e Aufl. Stuttg., Erhard. 8. 1⅓ Thlr.

2387. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Delaage Philosophie de la fortification, relativement aux places fortes du royaume et au système de l'école française. La Rochelle. 8. 14 Bgn. — Die preufsische Artillerie in ihrer Stellung zu den übrigen Waffen des preufs. Heeres. Von einem deutschen Artillerie-Officier. Lpz., Binder. 8. ⅓ Thlr. — Höfken Tirocinium eines deutschen Officiers in Spanien. Bd. 3. 4. Stuttgart, Göpel. 8. 3⅓ Thlr. — W. P. D. Auzon de Boisminart Gedenkschriften. Thl. 1. (Zeitraum v. 1788—1806) der Vrf. ist Kommandant-Directeur des Invalidenhauses zu Leyden; er begann seine militär. Laufbahn im J. 1788 u. nahm an den Feldzügen 1793, 94 etc. Theil. — W. H. Maxwell's Rambling recollections of a soldier of fortune. 8. 10½ sh. — S. Charlant Traité élémentaire et historique d'administration de la marine. 26½ Bgn. Toulon. 8. m. 3 tableaux. — Ministère de la Marine et des Colonies. Prospectus de l'école novale établie sur le vaisseau *le Borda.* Concours de 1841. Fol. 1 Bgn. ½ Fr.

2388. X. *Pädagogik.* Hagnauer Ueber die Stellung der reformirten Geistlichkeit zur Schule. Zürich, Höhr. 8. ½ Thlr. — J. D. v. Hoëwell (Lehrer an der latein. Schule zu Gröningen.) Het Schoolleven (Anleit. für Studirende). 1 1/10 Fl. — Bandlin Aufruf u. Andeutungen zu dem, was Lehrer und Aeltern leisten sollen, um zeitgemäfs zu erziehen und zu bilden. Zürich. Höhr. 8. ¼ Thlr. — Beck Leitfaden beim ersten Unterricht in der Geschichte in vorzugsweise biographischer Behandlung. Karlsruhe, Braun. 8. ½ Thlr. — Bilderbuch in 4 Sprachen für kleine Kinder. m. 400 color. Abbldg. Stuttg., Hoffmann. 4. 1 Thlr.; Bilderlust für Kinder. m. 269 col. Abbldgn. Ebd. 4. 1 Thlr. — Bumüller: Sprachlehre für den Elementarlehrer. Weinfelden. (St. Gallen, Huber.) 12. n. ¼ Thlr. — Hoegg Uebungsstücke zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Latein. u. a. d. Lat. ins Deutsche. Thl. 1. 4e Aufl. Köln, Du-Mont-Schauberg. 8. 1¼ Thlr. — Normann: Die Thurmuhr, eine Rechentafel f. kleine Kinder, in Bildern und Reimen. Berlin, Plahn. 4. n. 1 Thlr. — Hoffmeister Wandtafeln für den Elementar-Unterricht im Zeichnen. Abth. 1. Frei-Handzeichnen. Lief. 1. Efslingen, Dannheimer. Fol. n. 2 Thlr. — Naturhistorisches A-B-C- u. Bilderbuch m. 237 col. Abbildgn. Stuttg., Hoffmann. 4. 1 Thlr. — Hoffmann Christgeschenk. Erzählungen, Fabeln u. Sagen für Kinder von 8 bis 10 Jahren. m. 20 Bildern. Ebd. 8. ¾ Thlr.; Ders.: Neues Mährchenbuch für d. Jugend. m. 20 color. Stahlst. Ebd. 8. 2 Thlr.; Ders.: Die schönsten Mährchen der 1001 Nacht. Für die Jugend bearb., m. 20 col. Stahlst. Ebd. 8. 2 Thlr. — Gailer Wunderbuch für d. reifere Jugend. 2e Aufl. mit 42 Abbldgn. Ebd. 8. 2 Thlr. — Fischer: Lesestücke für die beiden oberen Klassen der Volksschulen. Darmst., Jonghans. 8. n. ⅙ Thlr. — Drs.: Kleines Handb. der Realkenntnisse. N. A. 8. n. ⅙ Thlr. — Lesebuch für obere Klassen in katholischen Elementarschulen. 5e Aufl. Köln, du-Mont-Schauberg. 8. n. ⅓ Thlr. — Un peu de tout ou le monde des petits enfans. Augsburg, Schletter. 8. ¾ Thlr. — Voelter Schul-Atlas in 36 Charten. Lief. 3. Efslingen, Dannheimer. Fol. ⅓ Thlr.

2389. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Prechtl Technologische Encyclopädie. Bd. II. m. 27 Kpftaf. Stuttg., Cotta. 8. 3⅙ Thlr. — Wegelin Technologische Schriften. Heft 3. Specielle Technologie. St. Gallen u. Bern, Huber. 8. ⅓ Thlr. — Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Garten u. Feldbaues. Bd. II. Heft 1. Weifsensee, Grofsmann. 4 2 Thlr. — Chr. u. Fr. Noback: Vollständ. Taschenbuch der Münz-, Maafs- und Gewichtsverhältnisse. Heft 2. Leipz., Brockhaus. 8. ½ Thlr. — Reinhardt Der Hopfenbau im KR. Württemberg u. insbesondere in Ober-Schwaben. m. 1 Abbldg. Ulm, Seitz. 8. ⅓ Thlr. — Eupel Vollständ. u. allgm. unentbehrliches Kochbuch. 2e Abth. 4e Aufl. Gotha, Hennings u. H. 8. 1 Thlr. — Koch- u. Haushaltungsbuch. Ein prakt. Rathgeber für Frauen. 2 Bde. A—Z. Berlin, Rubach. 8. 2 Thlr. — Hermbstädt's chem. Grundsätze der Kunst Branntwein zu brennen. Thl. 2. 3e Aufl. Berlin, Amelang. 8. 3⅓ Thlr. — Baumgärtner Anleitung zum Heitzen der Dampfkessel u. zur Wartung der Dampfmaschinen. Wien, Heubner. 8. n. ⅓ Thlr. — Rufsegger Der Aufbereitungsprocefs gold- u. silberhaltiger Pocherze im Salzburgischen Montan-Bezirke. Mit 1 Atlas. Stuttgart, Schweizerbart. 8. n. 7⅓ Thlr. — Wien-Raaber-Eisenbahn. 1e Sektion von Wien bis Glocknitz. Wien, Rohrmann. Queer-8. 7/12 Thlr. —

2390. XII. *Schöne Literatur u. Kunst.* Brüder Grimm Kinder- u. Hausmärchen. Kl. Ausg.; 5e Aufl. Berlin, Reimer. 16. 1⅓ Thlr. — v. Bülow Das neue Novellenbuch. Braunschw., Vieweg. 8. 2 Thlr. — Fred. Bremer Die Familie H. (A. u. d. Titel: Ausgewählte Bibliothek der Classiker des Auslandes. Bd. 10. Skizzen aus dem Alltagsleben.) Lpz., Brockhaus. 12. ⅓ Thlr. — Carl u. Bernhard. Eine christl. Erzählung. Wesel, Prinz. 12. ⅓ Thlr. — Fables de J. C. F. Ladoucette. 2de édit. 11½ Bgn. 8. — Durrey-Duminil: Victor ou l'Enfant de la forêt. Avignon. 18. 4 Bde. — Elie Berthet et H. Monnier Le chevalier de Clermont. 2 Vols. 8. 15 Fr. — Madame Ancelot Emerance. 2 Vols. 15 Fr. — J. Lacroix Quatre ans sous terre. Tome 3. 19½ Bgn. 8. 7½ Fr. — Scott's ausgewählte Romane übers. von Immer u. Clifford. Bd. 7. (Guy Mannering.) Hamb., Heubel. 8. n. 1 Thlr. — Hardnefs or the Uncle, novel, 3 Bde. 31½ sh. — Hook's Fathers and sons, a novel. 3 Vols. 8. 31½ sh. — Blackwood's standard novels. Nr. 1. (Nov.) Galt's annals of the parish and Ayrshire legatees. Nr. 2. (Dec.) Galt: Andr. Wylie. Nr. 3. (Jan.) wird enth. Mich. Scott: Tom cringles log. 8. 6 sh. — Het Slot Goczyn, uit de papieren eener vrouw van aanzien. Gravenhagen. 8. 2⅔ Fl. — H. H. Ottens De zelfmoorder en zijne bruid. (Romantische Geschichte aus den Jahren 1831—1833.) Amsterdam. 8. 2⅔ Fl. — Keur van Noord. en Zuid-Nederlandsche verhalen. Amsterdam. 8. 1 1/10 Fl. — — Lyncker Scherz und Ernst. Taschenbuch dramat. Spiele. Lpz., Teubner. 16. 1½ Thlr. — (J. D. Gimet de Joulon) Marie en Écosse ou les premiers puritains, dr. en 3 a. (en vers) 4½ Bgn. — — Fried Epheu-Ranken. Dichtungen. 2 Bände. Landau. (Speier, Neidhard.) 8. 2 Thlr. — Deutsche Liederhalle hrsg. von Täglichsbeck. Jahrg. I. Heft 1. Stuttg., Göpel. 16. ¼ Thlr. — Der Sängersaal. Auswahl von Gedichten zum Componiren. Gesammelt u. geordnet von Gollnick. Darmst., Jonghaus. 12. 1½ Thlr. — Heinr. v. Someren De St. Elizabethsnacht. (Gedicht in 3 Ges.) Utrecht. 8. 3 Fl. — W. Bilderdijk Vaderlandsche Oranjezucht. 2e Aufl. Amst. 8. 1½ Fl. — Byron's sämmtliche Werke von Böttger. Bd. 13: Byron's Briefe u. Tagebücher. Bd. 1. Lpz., Weigel. 16. ¼ Thlr. — A. Depasse Souvenirs et tableaux poëtiques. Paris et la Brétagne. 20 Bgn. 8. 7½ Fr. — A. Th. Cotte Les horloges philosophes ou le matérialisme devoilé, poëme en 2 chants. 9 Bgn. 8. 3 Fr. (ein opus posthumum). — Lemenant des Chenais La lyre bretonne royaliste et religieuse. 4 Bg. Rennes. 8. — Encyclopédie pittoresque du Calembourg, d'après Dupin, Sauzet, Soult, Thiers, Guizot, Duchatel etc. recueillie et mise en désordre p. Jos. Prudhomme. 2 Bgn. 32. — — George Catalogue raisonné des tableaux de diverses écoles composant la précieuse galérie de feu M. le comte Perregaux. 5½ Bgn. 8. — Bildnisse der berühmtesten Künstler. Darmst., Lange. ½ Fol. n. 2 Thlr. — Ueber Landschaftsmalerei. Von F. F. A. Wien, Heubner. 8. ½ Thlr. — Gourdoux Description des figures les plus usitées de la contredanse française. 1½ Bgn. 18. 2 Fr. — G. Schilling Geschichte der heutigen oder modernen Musik. Karlsruhe, Groos. 8. 4⅔ Thlr. — D. G. Türk Anweisung zum Generalbafs-Spielen. 5e Aufl. mit zeitgemäfsen Verbesserungen u. Zusätzen von Fr. Naue. Halle, Schwetschke. 8. n. 2 Thlr.

2391. XIII. *Vermischte Schriften* (auch *illustrirte Werke etc.*) Glory and shame of England by an American. 2 Vols. 8. 21 sh. — Les confessions de J. J. Rousseau. Nouv. édit., précédée d'une notice, par Geo. Sand. 30 Bgn. 12. 3½ Fr. — Deutsche Sprichwörter. Blatt 7—12. München, Bergmann. (lithogr.) 4. — Jules Janin L'âne mort; édit. illustrée de 140 Vign. p. Tony Johannot. Lief. 1. ¼ Bgn. 8. 3/10 Fr. (Das Ganze in 33 Lff.) — Charles O'Malley the irish dragoon (m. 44 Illustr. von H. K. Browne [Phiz]) 2 Vols. 8. 24 sh. — Sterne Yorick's sentimentale Reise durch Frankreich u. Italien. Aus d. Engl. neu übers. von Diezmann. Mit 12 Hlzschn. von T. Johannot. Lpz., Breitkopf u. H. 8. 2 Thlr. — Ed. Duller Giefsen u. seine Umgebungen, m. 6 Stahlst. (Supplement zum malerischen u. romant. Deutschl.) Giefsen, Heyer Vater. 8. 1 Thlr. — Damen-Almanach f. d. J. 1842; hrsg. von Mathilde v. Tabouillot, geb. Giesler. Wesel, Prinz. 16. n. 1 Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 51.

(Berlin, den 22. December 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

## Zur Nachricht.

Die **„Literarische Zeitung"** wird auch im Jahre 1842 wie bisher und zu demselben wohlfeilen Preise (der Jahrgang nebst Register 2⅔ Thlr.) erscheinen. Wir freuen uns, mit dieser Anzeige die Nachricht verbinden zu können, dafs es gelungen ist, neue und vielversprechende Kräfte für unser Institut zu gewinnen, durch welche im Vereine mit den früheren eine consequente Durchführung des bisher erstrebten Standpunktes möglich sein wird. Zur vollständigeren Erreichung dieses Zwecks werden leitende Artikel an die Spitze der einzelnen Blätter treten; ferner sollen die Broschüren über Zeitfragen der Gegenwart in fortlaufenden Artikeln besprochen, die Zeitungen und Zeitschriften einer durchgehenden Kritik unterworfen werden. So wird die „Literarische Zeitung" den Sinn einer freien und reinen Wissenschaftlichkeit klar und entschieden behaupten, und mehr noch als bisher im Stande sein, den Gelehrten als fortlaufendes literarisches Handbuch und als verzeichnendes Repertorium zu dienen. Zugleich wird die äufsere Ausstattung verbessert und der Umfang nach Bedürfnifs erweitert werden.

### Theologie.

2392. *Christliche Apologetik.* Von Dr. *K. H. Sack*, Konsistorialrath u. o. Prof. der Theol. an d. Univ. zu Bonn. 2e, sehr umgearb. Ausg. Hamb., Fr. Perthes. 1841. 2 Thlr. Dies um die Sache des Glaubens überaus verdiente Werk erscheint nach einem Zeitraume von mehr denn zwölf Jahren in einer dem Grundgedanken nach dasselbe erfreulich wiederholenden, was jedoch die wissenschaftliche Gestaltung desselben betrifft, in einer sehr umgearbeiteten, und die immer gediegener gewordene Durchbildung des Verf. bekundenden Ausgabe. Die Hauptveränderung, wenigstens für die wissenschaftliche Stellung des Werkes die wichtigste, ist die beigefügte Grundlage eines allgemeinen Theils, der manchen Widerspruch von vorn herein beseitigen wird und in drei Abschnitten von der Idee der Religion, der Religion als Thatsache, u. der Religion als Vermittelung der Idee u. Thatsache spricht. Im Uebrigen sind alle neuern verwandten u. feindlichen Bestrebungen genützt, gewürdigt u. widerlegt, u. zwar, was Ref. mit Freude anerkennt, in einer Festigkeit und Entschiedenheit, wie sie bei manchen Theologen der gerechten Mitte vor lauter Gelehrsamkeit nicht mehr anzutreffen ist. Deshalb empfehlen wir besonders jüngern Theologen dies Buch, um sich von der durchgehenden Solidität des guten alten Glaubens gründlich zu überzeugen — von jener Solidität, die schon dem scharfsinnigen Lessing, wenn keine Beistimmung, doch Respekt einflöfste. Wir kennen kein neueres Buch, welches diesem Zwecke mehr dienen könnte, als diese zweite Ausgabe der Sack'schen Apologetik.

2393. *Elisabeth Magdalene geborne Markgräfin zu Brandenburg verwittwete Herzogin zu Braunschweig.* Berlin. 1841. (In Commission bei W. Besser.) 8. (24 S.) — In derselben sinnvollen und ansprechenden Weise, wie vor drei Jahren in dem Gemälde der Kurfürstin Katharina, und vor zwei Jahren in der Darstellung der Kurfürstin Elisabeth, — christliche Erbauung u. geschichtliche Belehrung für ein edles, vaterländisches Gemeingefühl wirkend — schildert der gelehrte u. geistvolle Vrf. vorliegend Elisabeth Magdalene, in deren Leben sich die Hoheit u. Herrlichkeit, das schöne Gemüth der Grofsmutter Elisabeth gleichsam von Neuem verklärend abspiegelt. Der Ertrag dieses Büchleins ist zu einer Weihnachtsbescherung für arme Kinder verwandt, ganz in dem Sinne der edlen u. wohlthätigen Fürstin, deren Bild vor uns aufgerollt wird.

2394. *Allgemeines Repertorium* für theologische Literatur und kirchliche Statistik, hrsg. von *H. Rheinwald*, Bd. 34. enthält Rec. I. Exeget. Theol. 10 Schriften. (Wilke clavis N. T., Olshausen kl. paul. Brr., van Efs Bibel-Uebers.) II. Histor. Theol. 12 Schriften (die Acta historico-eccles. 1835 bis 37, Engelhardt's Richard von St. Victor, Kries u. Löbell über Gregor von Tours. Lübkert Priscillianisten, Tischendorf Geifsler, Trechsel Antitrinitarier etc.) und 31 Schriften zur Brandenburg. Reformationsfeier im Jahre 1839. III. Systemat. Theol., der 3. u. 4. Artikel über den Hermesianismus und sein Verhältnifs zur Hierarchie, u. mehrere auf die Controverse mit dem Katholicismus sich beziehende Schriften von Balitzki, Beckedorff, Joel Jakobi, de Marle (4 Convertiten), Baltzer, Gaupp etc. IV. Prakt. Theol. Eine Anzeige der wichtigen, weil auf Urkunden sich stützenden Schrift: „die Kniebeugung der Protestanten in Bayern vor dem Sanctissimum"; der Schrift über die evangel. Landeskirche Preufsens von Br. Bauer etc. Ein ausführlicher Artikel bespricht 31 Schriften aus dem Symbolstreit in Kurhessen 1840. 8 Schriften zum Guttenbergsfeste, 24 Predigten auf den Tod Friedr. Wilh.'s III., 7 Huldigungspredigten. Aus der Statistik ist das Wichtigste eine treffliche Darstellung der Kirchenverfassung der Republik Bern.

2395. *Atti della r. accad. Lucchese, Tomo* 9. (s. Art. 2418.) enth.: Pardo Pardi Ragionamento sullo stato attuale della religione cattolica. *Tomo* 10. enth.: Paolino Dinelli Dis-

sertazioni sull' affare dei matrimonii misti considerati secondo i prescritti registrati nella santa scrittura, le ordinazione della cattolica chiesa e gli insegnamenti de' santi padri, teologi e canonisti. (3 Dissertationen.)

## Geschichte und Geographie.

2396. *Atlas und Tabellen zur Uebersicht der Geschichte aller Europäischen Länder u. Staaten von ihrer ersten Bevölkerung bis zu den neuesten Zeiten.* Zur Erleichterung der Verständlichkeit aller ältern u. neuern Schriften, welche die Geschichte unsers Welttheils betreffen und zum Gebrauche beim Unterrichte der studirenden Jugend. Nach den besten Quellen ausgearbeitet von *Christian Kruse*, vormal. herzogl. holst.-oldenb. Hofr. u. Prof. d. histor. Hülfswiss. zu Leipzig; und von dessen Sohne dem Staatsrathe u. Ritter Dr. *Friedr. Kruse*, Prof. der histor. Wissensch. zu Dorpat, von neuem durchgesehen u. fortgesetzt bis zum Anfange des J. 1840. Sechste Ausgabe. Mit durchaus verbess. u. vermehrten Tabellen und Charten. (In 4 Heften mit Umschlag und Titel ausgegeben). 75 Bl. u. 18 Karten. Lpzg., Renger'sche Buchhandl. 1841, Roy.-Fol. u. 10 Thlr. Ladenpr. 12 Thlr. — Ein Werk, welches bereits in fünf Ausgaben von nicht unbeträchtlicher Stärke verbreitet, durch Uebertragungen auch ausheimischen Literaturen angeeignet ist, dessen ausgezeichnete Nützlichkeit u. Brauchbarkeit eben so entschieden als allgemein anerkannt sind, dürfte auf den ersten Blick für eine literarische Zeitung kaum noch Stoff zu einer Anzeige zu bieten scheinen. — Indefs glaubt Ref. doch dem Eindrucke dieser neuen, mit vorzüglicher Sorgfalt ausgestatteten Reproduktion nachgeben und einige Bemerkungen über die Oekonomie, die Methode u. den Gebrauch dieser Tabellen sich gestatten zu müssen. Das Ganze besteht dem Texte nach jetzt aus 38 Tabellen, welche 73 zum Theil auch auf der Rückseite bedruckte Blätter einnehmen. Die ersten 7 Tabellen (jede ein Blatt füllend) deuten die Geschichte Europas bis zum vierten Jahrhunderte an. Es war gewifs richtig, diese als Einleitung hinzuzufügen; sie durften den Benutzern nicht vorenthalten werden, obgleich die synchronistische Methode hier weniger erfolgreich angewandt werden konnte. Eben so ist auch die Weglassung der Charten zu diesem Theile zu billigen, indem General- u. Specialkarten der alten Welt in grofser Menge vorhanden und leicht zugänglich sind. Mit dem 4. Jahrh. beginnt das eigentliche Terrain des vorl. Werks, jetzt treten die europäischen Völker fester u. in deutlichen Gestalten hervor, von hier aus läfst sich das allmählige Werden des Erdtheils einer zeichnenden Darstellung unterwerfen. Der Zweck des Verf. war ein zwiefacher; er wollte die Aneignung der geschichtlichen Thatsachen befördern und ein übersichtliches Repertorium der letzteren liefern. Beides ist im Allgemeinen trefflich gelungen. Wenn wir uns die einzelnen Tabellen vorlegen, die vom vierten bis zehnten Jahrh. in einer, von da bis zum Ende des achtzehnten (1788) in 2 Tabellen (jede Tab. auf 2 Bl.) je ein Jahrhundert darstellen: so leitet schon die Stelle, wo jedes Factum verzeichnet steht, auf Zeit u. Ort hin u. bildet sich gleichsam mechanisch im Gedächtnisse ab. Ein Blick auf die Nebencolumnen zeigt die gleichzeitigen Erscheinungen der Nachbarstaaten, die nicht selten zur richtigen Auffassung und zum höheren Verständnisse von wesentlichem Belange sind, — dem Nachdenken dessen, der Geschichte lernen will, wohlthätige Anregung und angemessenen Spielraum, dem Gedächtnisse einen glücklichen Halt geben. Ebenso der Blick auf das in ders. Columne Vorhergehende u. Folgde. Es leuchtet von selbst ein, wie die Abtheilung in Jahrhunderte sich zur Erreichung dieses Zweckes vor allen andern empfehlen mufste. — Mit dem Beginne der französ. Revolution machte sich das Bedürfnifs einer ungleich umständlicheren Darstellung fühlbar; wie früher Jahrzehnte, so werden auf den letzten Tabellen (31—38) die einzelnen Jahreszahlen als Merkzeichen benutzt; während früher jedem Jahrhunderte eine Karte beigegeben ist, wurden hier an die Jahre 1788, 1811, 1816 u. 1841 chartographische Darstellungen geknüpft. — Mit den Tabellen werden zugleich eine Anzahl genealogischer Tableaux gegeben über die Häuser der Merowinger, Carolinger, der sächsischen u. fränk. Kaiser, der Herrscherfamilien in den span. Königreichen Leon, Castilien u. Aragonien 1000—1500, die Genealogien zum portugies. Erbfolgestreit 1383, zur Geschichte von Frankreich 1223—1315, zur Gesch. des Hauses Habsburg; zur Gesch. von Spanien und Neapel in den letzten 3 Jahrhunderten, zur Geschichte von Grofsbritannien, seit 1485, der französ. Bourbons, des Preufs. Königshauses, der scandinav. Reiche, Rufslands; — dazu kommen in vorl. Aufl. noch die Stammtafel der Cäsar. Familie u. der beiden Rosen, die Tab. des Normannischen Fürstengeschlechts u. der Verbindung desselben mit Dänemark, Deutschland, Frankreich und Rufsland, bes. nach fränkischen Annalisten (wodurch höchst wahrscheinlich (?) wird, dafs die Rurik'sche Familie dem Halfdan'schen Fürstengeschl. in Süd-Jütland angehört), die Tabellen der rothen u. weifsen Rose u. des Rurik'schen Grofs-Fürstengeschlechts, endlich die genealogische Tabelle des immer denkwürdigen Napoleonischen Geschlechts. — Die Karten sind, nach des Hrsgbrs eigener Aeufserung, fast unverändert geblieben, nur die von 1840 ist neu hinzugekommen. Dagegen wurden die Tabellen der alten Geschichte gänzlich umgearbeitet; in der Revision der Geschichte des Mittelalters fand der Hrsgbr Gelegenheit, von seinen Kenntnissen in der nordischen u. russischen Geschichte angemessenen Gebrauch zu machen; im Ganzen aber zeigt sich namentlich in den die neueste Zeit betreffenden Partien das zu durchsichtige Streben, den nordischen Riesen als grofs und unbesiegt darzustellen. — Gewifs ist es ebenwerth, dafs der Verf. diese Aufl. den Gliedern des Oldenburgischen Fürstenhauses gewidmet hat, die an der Entstehung und Vollendung eines so brauchbaren und fleifsigen Werkes durch Aufmunterung u. Unterstützung einen namhaften Antheil nahmen, dessen Benutzung allen Freunden der Geschichte und besonders denjenigen, welche einen Ueberblick der mittleren u. neueren Universalgeschichte gewinnen wollen, nicht genug empfohlen werden kann.

2397. *Atti della r. accad. Lucchese. Tomo* 10. (s. Art. 2418.) enth.: Giul. cav. Cordero dei conti di San Quintino: Lezioni intorno al commercio dei Lucchesi coi Genovesi nel 12. e. 13. secolo, con alcune ricerche sul valure delle monete colle quale a quei tempi si contrattava presso di quelle nazioni. (Numismatiker wird auch das im 9. Bde. enth.: „Ragionamento dell' instituzione delle zecche già possedute dai marchesi di Saluzzo in Piemonte" interessiren). Telesf. Bini (Bibliothekar) Ragionamento storico sui Tempieri in Lucca.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

2398. *Ulrich von Lichtenstein mit Anmerkungen von Theodor v. Karajan.* Herausgeg. von *Karl Lachmann.* Berlin, Sander'sche Buchh. (G. E. Reimer). 1841. 8. 728 S. — Diese erste vollständige Ausgabe der Gedichte Ulrichs von Lichtenstein enthält 1. den Frauendienst (geschr. 1255). 2. Das Frauenbuch (geschr. 1257). Der Frauendienst war bisher nur theils nach den Liedern bekannt, die Bodmer, so weit sie in die grofse Pariser Liederhandschr., die ohne Grund so genannte Manessische Sammlung, aufgenommen sind, in seinen Minnesingern mitgetheilt hatte, und welche von Docen (Misc. I, 109) nach der Münchner HS. ergänzt waren, theils nach der Tieck'schen Bearbeitung, welche nur Lieder, Leich u. Liebesbriefe (Büchlein) in poetischer Form, das Uebrige prosaisch gab, zwar mit Umsicht gefertigt war und zur Zeit ihres Erscheinens gewifs nicht wenig zur Verbreitung des Geschmacks an den altdeutschen Studien beigetragen hat, doch nur einen ungefähren Begriff von dem Gedichte giebt,

und höchstens dem Liebhaber, dem Gelehrten in keiner Weise genügen kann. Vom Frauenbuch ist in diesem Jahre ein Abdruck der HS. von Jos. Bergmann erschienen, u. wir erhalten hier einen kritischen Text. Es ist der Ambraser HS. des Heldenbuches entnommen; sein Inhalt ist folgender: Ein Ritter u. eine Frau werfen sich gegenseitig vor, die Reinheit u. Treue der alten Liebe verschwinde immer mehr u. streiten, ob dies die Schuld der Frauen oder der Männer sei; Ulrich kommt hinzu, er ist beiden wohl bekannt, wird von ihnen freundlich begrüfst u. aufgefordert, den Streit zu schlichten; er läfst sich den Stand der Dinge auseinander setzen u. giebt als höfischer Mann dem Ritter Unrecht, preist seine Geliebte, u. weil er das Buch auf ihr Geheifs gedichtet, nennt er es „der Frauen Buch"; es ist geschrieben, wie er in den letzten Versen selbst sagt, als er bereits 35 Jahre Ritter gewesen. Ulrich ist der Zeit nach der bedeutendste Dichter zwischen Rudolf von Ems (dessen Wilhelm 1242 abgefafst ist) und Konrad von Würzburg († 1287), der die Nachblüthe der mittelhochd. Dichter beschliefst; er war ein begüterter steirischer Ritter, sein erstes Liebesverhältnifs beginnt nach Lachmann's Berechnung 1211, urkundlich erscheint er zuerst 1239 u. stirbt den 26. Jan. 1275 od. 76. Beide Gedichte sind für die Sittengeschichte wichtig, ihrem poetischen Werthe nach sind sie in den zweiten, zum Theil in den dritten Rang zu stellen, die Darstellung ist oft matt, breit u. leidet an Wiederholungen; die erzählten Ereignisse des Frauendienstes, der die Selbstbiographie des Dichters ist, sind nicht eben sehr interessant, der lyrische Theil desselben jedoch weit besser als der epische, er enthält höchst vortreffliche Gedichte; dieselben zerfallen in Sing- und Tanzweisen; worin der Unterschied zwischen diesen beiden bestanden, ist noch nicht erklärt, aus dem Versbau erhellt nichts, und die Melodien besitzen wir nicht; Ulrich selbst erzählt (S. 422 V. 13—20), er habe den Leich so kunstreich in Noten gesetzt, dafs ihm mancher Spielmann dafür dankte, obgleich er nicht lesen konnte; auch hat er die Tagelieder verändert (s. S. 509 f.) — Unsere Ausgabe giebt links neben dem Texte des Frauendienstes die Blattzahl der Münchner HS., welche etwas älter ist, als die Pariser, u. die Seitenzahl der Tieck'schen Bearbeitung, was wichtig ist, da bisher allgemein nach derselben citirt wurde; oberhalb des Textes findet sich das Jahr, in welches die im Texte dargestellten Ereignisse fallen, u. zur rechten Seite der Monats- u. Wochentag, sowie bei den Liedern die Seitenzahl der Bodmer'schen Sammlung. Die Zeitbestimmungen mögen sich nach des Hrn. Herausgebers eigenen Worten „ohne nähere Rechtfertigung durch die Welt helfen", weil der Geschichtskenner doch lieber selbst prüft, als glaubt, der aber, welcher zum Vergnügen liest, wenig auf die Genauigkeit giebt. Neben dem Texte des Frauenbuchs ist ebenfalls die Blattzahl der HS. angegeben. Hierauf folgen historische und topographische Bemerkungen von Th. v. Karajan, die Lesarten der HSS. von Lachmann mit Vorbemerkungen über das, was bisher für Ulrich geschehen, u. über die Dienste, die ihm für die Herausgabe geleistet worden sind, u. zuletzt ein Verzeichnifs der Namen, welches dankenswerth ist, weil der Frauendienst für die steirische Genealogie von Wichtigkeit ist. Ausstattung lobenswerth.

2399. *Plutarchi vita Solonis recognovit et commentariis suis illustravit Ant. Westermann*, phil. D., litt. gr. et rom. in univ. Lips. p. p. o. Braunschw., Westermann. (London, Armstrong.) 1841. 8. 95 S. ½ Thlr. — Prof. W. hat diese treffliche Ausgabe dem Schulgebrauche bestimmt, für welchen das Leben des Solon sowohl in sprachlicher als auch in sachlicher Beziehung vorzugsweise geeignet erscheint. Der Hr. Herausgeber schliefst sich in krit. Beziehung im Ganzen an Sintenis an, dessen Verdienste er zugleich die gerechte Anerkennung zollt. — Im Allgemeinen wird von ihm auf den schon vorgerückten Schüler gerechnet; um ihn zu üben, sind z. B. sämmtliche Reiske'sche Conjecturen, selbst die verwerflichen in den krit. Apparat (der auf jeder Seite zwischen Text und Commentar eingeschoben ist) aufgenommen. Die äufsere Ausstattung ist musterhaft. — Als Epimetrum ist eine diss. chronol. *de aetate Solonis* (S. 80—90.) beigelegt; auch die Register erhöhen die Brauchbarkeit des Buches.

2400. *Atti della r. accad. Lucchese, Tomo* 9. enth.: L. Fornaciari Discorso primo del soverchio rigore dei gramatici; Bern. Berrettini Ragionamenti su'trionfi degli antichi Romani; Lor. Tomei Ragionamento sulla origine della scrittura alfabetica. — *Tomo* 10. enth.: L. Fornaciari Considerazioni generali su' diversi tempi della lingua italiana.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

2401. *Ueber den Einflufs des Christenthums auf Recht und Staat.* Von *Fr. J. Bufs*, Prof. Ord. 1. Theil. Freiburg im Breisgau, Wagner. 1841. 8. 1⅓ Thlr. — Wir leben in einer kritischen Periode, heifst es in der Vorrede, welche sich zugleich als „Skizze einer moralischen Statistik der Gegenwart" ankündigt. Es ist das Feuer der Kritik, die Erregtheit unsrer Zeit, welche den Verf. nur Ruhe u. Trost finden läfst in der Anschauung des Mittelalters, von dem er uns die schönsten Schilderungen entwirft. Ohne allen Rückhalt und in salbungsvollem Ausdrucke spricht er seinen Widerwillen und Verachtung gegen die Gegenwart aus, die ihm in allen ihren Zuständen und Unternehmungen, im Wissenschaftlichen, Kirchlichen, Politischen bis auf den rationellen Landbau herab, zerrissen, glaubenslos, künstlich und hoffärtig erscheint, „Alle grofsen weisen, politischen Gedanken fehlen." Es giebt nur ein Mittel zur Besserung dieser Zeit, „eine Art therapeutischer Rückbildung," zu deren Bewerkstelligung specielle Vorschläge in der Vorrede mitgetheilt sind, dem interessantesten Theile dieses Werkes, von welchem der uns vorliegende 1e Band bis zu den Anfängen der Reformation reicht, der 2e diese selbst, und der 3e die Stellung der Kirche in der Gegenwart behandeln soll. Der grofsartige Organismus der Kirche, ihre hohe Bedeutung für ihre Zeit, ist bereits von der historischen Wissenschaft anerkannt, und mit gröfserer Genauigkeit und in objectiverer Auffassung dargestellt; während hier die praktisch-polemische Tendenz zum Behufe der „therapeutischen Rückbildung" die Hauptsache ist. Den Anfang bildet eine Darlegung „der socialen Principien des Christenthums", welche in Scheidung des Göttlichen u. Irdischen, des Kirchlichen und Staatlichen und in Geltendmachung der Menschenrechte gefunden werden. Hieran schliefst sich eine Schilderung des germanischen Wesens; die Idealität, die Innerlichkeit, der organische Bildungstrieb desselben wird der abstracten Praxis der römischen Welt entgegengestellt. Die totale Durchdringung des Germanischen u. Römischen wird als die Aufgabe des Mittelalters bestimmt. Carl der Grofse brachte zuerst eine, wenn gleich äufserliche, Vereinigung zu Stande. — Wie jedes „absolute Gesellschaftsprincip" dieser Zeit fremd war, so war damit auch ein Nebeneinander der geistlichen und weltlichen Macht bedingt, das sich aber in Wahrheit als Oberherrschaft der Kirche darstellte, „der Dom des Kaiserthums war in den Dom der Kirche hineingestellt." Die Einheit der Kirche erforderte den Primat, wofür auch biblische Stellen sprechen, „wenn man sie zusammenhält." Es folgt eine Beschreibung des ganzen kirchlichen Organismus, dem die Verfassung des Kaiserthums ganz analog nachgebildet sein soll. Die Vereinigung des Römischen und Germanischen wird dann näher an der kirchlichen Gesetzgebung selbst, an dem kanonischen Rechte, nachgewiesen, und sodann der Einflufs der Kirche auf die Staatsgesetzgebungen betrachtet, wobei die westgothische, die angelsächsische u. die Constitutiones regni Siculi Friedrichs II. als Beispiel dienen. Das Recht wurde vergeistigt, auf göttlichen Ursprung zurückgeführt;

womit eine besondere Wahrung der kirchlichen Rechte zusammenhängt. Die weltlichen und staatlichen Principien des Mittelalters werden in den Werken des Augustinus und Thomas von Aquino nachgewiesen und zum Beschlufs des Engelbert von Admont und Lupold von Bebenburg Ansichten vom Kaiserthume dargestellt; worauf der Verf. mit Lobpreisungen des Mittelalters u. Schmähungen der Gegenwart Abschied vom Leser nimmt.

2402. *Atti della r. accad. Lucchese. Tomo* 9. (s. Art. 2418.) enth.: Ces. Brancoli Discorso delle moderne scuole di giurisprudenza; *Tom.* 10. enth.: Brn. Gius. Moscheni Sulla tradizione che Paolo da Castro et Giov. da Imola avessero parte nella compilazione degli statuti lucchesi; Dom. Barsocchini Saggio di osservazioni sulla storia del diritto romano del medio evo del sign. Savigny.

## M e d i c i n.

2403. *Archiv der Pharmacie.* Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. 8. (Frts. der Art. 2202 begonn. Anz. von Bd. 15, Heft 3. u. Bd. 16. 17.) — Von den folgenden Abtheilungen, die sich in diesen Heften verschieden vertheilen, enth. *Abth.* 3. (Heft 5. 6.) *Mineralwasser* Untersuchungen der Mineralquellen bei Schmalkalden (von Bernhardi) zu Szczawnica und Ems, Analysen der Salzsoolen zu Neusalza und Artern von Wackenroder, u. Bemerkungen über die Mineralwasser der Pyrenäen, die Thermen von Hammann Berda und Hammes Kutin. — *Abth.* 4. (Heft 6. 8.) *Toxicologie u. gerichtliche Medicin* über Giftfarben (von Jahn); Auffinden des Kupfers in Vergiftungen von Orfila; Arsenikvergiftung von Rabenhorst und Anwendung des Marsh'schen Apparats, über verfälschtes Mehl u. gefärbte Papiere. — *Abth.* 5. (Heft 4. 9.) *Arzneiformen*, üb. Conserven narkotischer Kräuter von Bley; Verbesserung widrig schmeckender Arzneiformen, *Farina hordei praep.*, Copaivabalsam- u. Aloeextractpillen. — *Abth.* 6. (Heft 3. 4. 5. 7. 9.) *Naturgeschichte u. Pharmacognosie* über fossile Pflanzen von Göppert; dazu Bemerkungen von Petzold, Veränderung der Pflanzen der Ebene in den Gebirgen von Wimmer; Folia Aurantii off. von Baldenius; Paradieskörner von Brandes; ferner über Zimmtcassia, Tamarinden, Agaricus procerus Scopoli, Secale cornut., die Blumen von Kwosa, über die pharmacologische Geschichte des Honigs von Dierbach; Abstammung der Chinarinden von Lindley u. mehrere neue Sorten von Biasoletto, Braunkohle des Westerwaldes von Kraemer; Calamiten u. Steinkohlenbildung von Petzold; Cultur des Thees von Richand; Fucus amylaceus von Holl und ein Nachtrag zu Hoyer's Flora von Schaumburg von Graf. — *Abth.* 7. (Heft 4. 7.) *Literatur u. Kritik* giebt Auskunft über 29 der bessern jüngst erschienenen Werke. — *Abth.* 8. (Heft 5. 7.) *Extracte, Tincturen und Säfte*; verbreitet sich aufser mannigfaltigen Bemerkungen über Bereitung dieser Substanzen überhaupt noch über 13 Präparate verschiedener Arzneien. — Aehnliches liefert *Abth.* 9. (Heft 5. 7. 8.) *Pflaster und Salben.* — *Abth.* 10. *Miscellen*, u. *Abth.* 11. *Allgm. Anzeiger*, welche wie Abth. 1. u. 2. durch alle Hefte hindurchgehen, enthalten vorzugsweise Notizen aus der Correspondenz des Directoriums, Mittheilungen über Droguen- u. Arzneien, polytechnische und Handelsnotizen, Apotheken- Kauf- u. Pachtgesuche u. s. w.

2404. *Atti della r. accad. Lucchese, Tomo* 9. (s. Art. 2418.) enth.: Ipp. Borelli Ragionamento della necessità di sottoporre in medicina le proprie osservazioni ed i proprii giudizii alle osservazioni ed al giudizii dei periti dell' arte.

## M a t h e m a t i k.

2405. *Akad. zu Berlin.* 5. Aug. Poggendorff über eine Methode zur quantitativen Bestimmung der electromotorischen Kraft inconstanter galvanischer Ketten. — 11. Oct. Lejeune Dirichlet Einige Resultate seiner Untersuchungen über eine Klasse homogener Funktionen des dritten und der höheren Grade.

2406. *Atti della r. accad. Lucchese. Tomo* 10. (s. Art. 2418.) enth. Mich. Bertini Memoria sopra un nuovo metodo per assicurarsi delle condizioni di equilibrio degli archi e per disegnare le forme e i tagli de' loro cunei.

## P ä d a g o g i k.

2407. *Phantasus.* Von *H. Kletke.* Mit Bildern von Th. Hosemann u. H. Asmus. Berl., Klemann. 16. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Es erscheint bedeutungsvoll, dafs die romantische Schule in unsern Tagen, nachdem ihr Einflufs auf die Erwachsenen beinahe zum Mährchen geworden ist, auf den neuen Aufschwung, welchen die Schriftsteller für die Jugend nehmen, so belebend u. fördernd einwirkt. Unter den Dichtern, welche mit beinahe ausschliefslicher Vorliebe sich der Jugend gewidmet haben, ist K. einer der verdientesten, welcher durch Wort und That die Verehrung gegen die poetischen Vorzüge der romantischen Schule bezeugt hat, u. auf ihren Bahnen, freilich als ein Sohn einer spätern Zeit, wandelt. Eben darum haben seine Jugenddichtungen eine eigenthümliche Frische, eine herzgewinnende Innigkeit u. eine wunderbare Gefühlstiefe, welche dieselben bei Jung u. Alt beliebt machen und ihnen eine dauernde Einwirkung auf das Gemüth sichern. Die vier Hefte des Ph. bieten den verschiedenen Altersstufen mannichfaltige Lectüre; anmuthige Fabeln u. Liedchen, die man den Kleinsten vorlesen mag, werden doch auch das Kind, welches selbst schon liest, ergötzen, u. dem reiferen Alter bieten Erzählungen wie Don Manuel Stoff zum *nachdenkenden* Lesen. Möge die mit hübsch gemalten Skizzen von Hosemann u. einem schönen Titelblatte von Asmus verzierte, gut gedruckte Weihnachtsgabe auf recht vieler guter Kinder Weihnachtstischen liegen!

2408. *Fabelbuch.* Hrsgegb. von *H. Kletke.* Mit Bildern von O. Speckter u. H. Asmus. Berlin, Morin. 16. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Die vorlieg. Sammlung, welche eine Auswahl deutscher Fabeln des 18. und 19. Jahrh. chronologisch nach den Dichtern geordnet, mit kritisch berichtigtem Texte giebt, hat zugleich ein literarisches Interesse. In der Hand einer verständigen, liebevollen Mutter wird sie schon für das erste Kindesalter von grofsem Nutzen sein; es liegt in diesen Fabeln ein reicher Schatz der Ergötzung und des Nachdenkens für das Kind, welches mit fortschreitender Entwickelung nach den leichteren auch die schwierigern Fabeln zu seinem Eigenthume macht, indem es dieselben auswendig lernt. Auch dieses Buch ist mit treffl. Zeichnungen u. schön verziertem Umschlage ausgestattet worden u. sehr empfehlenswerth.

2409. *Reineke der Fuchs.* 3e verbess. Aufl. Mit neuen Kupfern verschönert, nach Zeichnungen vom Prof. L. Richter zu Dresden. Lpz., Volkmar. (1841.) 8. In verziertem farbigem Umschlage cartonnirt. (Velinpap.) $1\frac{1}{3}$ Thlr. — In den eilf Bildern, welche diese neue Ausgabe zieren, entwickelt Hr. Richter eine überraschende Virtuosität für naive u. sinnreiche Humoristik; es ist ihm besonders trefflich gelungen, die Gesichtsbildungen der einzelnen Thiere u. namentlich des Helden dieser Fabel den jedesmaligen Situationen effectvoll anzupassen. Vorzüglich treffend sind die Darstellungen Reineke's als Klausner (auf dem 2. Bilde); sein Abschied von Weib u. Kind (4.); die Galgenscene (5.); das Hoffest (8.) u. der Besuch bei den Meerkatzen (9.). — So vergifst man z. B. gern, dafs auf dem 3ten Bilde der Hieb, den Rustifeil führt, unfehlbar den Bären fällen mufs. — Ist Reineke Fuchs einmal ein Buch der Jugend, so wird er in dieser Ausstattung eine um so liebere u. angemessnere Gabe werden.

2410. *Das XIX. Jahrhundert des Thierreichs*, od. Scenen aus dem Familien- u. Staatsleben der Thiere. Geschildert von ihnen selbst. Heft 1—3. (96 S. m. 24 Lithograph.) Lpzg., Volckmar. 1841. 8. n. 1 Thlr. — Diese Zeichnungen sind mit meistens ansprechender Laune u. glücklicher Hand entworfen u. der Text entspricht ihnen auf erfreuliche Weise. So weit diefs bei einem noch nicht vollendeten Werke der Fall sein kann, sei das Unternehmen daher der Lesewelt freundlich empfohlen.

2411. *Akad. zu Berlin.* v. Raumer über den jetzigen Zustand des Schulwesens in England.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

2412. *Zur Geschichte des deutschen Zollvereins. Zwei apocryphische Capitel u. ein prophetisches.* Von Dr. *C. F. Wurm*, Prof. in Hamburg. Jena, Frommann. 1841. 8. X u. 79 S. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Der vorl. Abdruck dreier ursprünglich in der Leipz. Allgm. Zeitg. abgedruckten Aufsätze des Hrn. Vrf., dessen Name auch in der publicistischen Lit. mit Anerkennung genannt wird, dürfte sich leicht rechtfertigen theils durch die Wichtigkeit der Sache, theils auch durch den Inhalt selbst. Den letzteren bilden 3 Rec. von Schriften (I. von Molineau *L'union commerciale allemande dans ses rapports avec la France;* II. von Cargill *Examination of the origin, progrefs, tendency of the commercial and political confederation against England and France, called the* „Prussian ligue"; III. von der Art. 1293. unserer Zeitung beleuchteten Broschüre „*Nordalbingischer Zollverein*"), in welchen wir vermittelst der *Darstellung eines Franzosen*, der Hypothese *eines Engländers* u. der *Vision eines Dänen* fremde Urtheile über die polit. Bedeutung des deutschen Zollvereins erhalten.

2413. Rec. von Behlen: Real- und Verbal-Lexicon der Forst- u. Jagdkunde in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 170.

## Schöne Literatur.

2414. *La divina commedia di Dante Alighieri.* Col. comento del P. Venturi. Nuova ediz, arricchita d'inediti postille etc. Paris. 1841. 12. — Der Verleger (Truchy) zeigt an, dafs diese „nouv. édit. Variorum" die treffl. Noten von Venturi, eine Auswahl aus den Werken der übrigen Commentatoren u. die Biographie des Dichters von Leon Aretino enthalte u. mit einem sehr bequemen reichhaltigen hist.-geograph. Index versehen sei.

2415. *Atti della r. accad. Lucchese. Tomo* 9. (s. Art. 2418.) enth.: Mich. Ridolfi Ragionamento 2do sopra alcuni quadri in Lucca di recente ristaurati (Rag. 3. in *Tomo* 10.); Ders.: Rag. sull' insegnamento della pittura (auch einzeln, s. Art. 2430.); L. Fornaciari: Rag. sulle poesie estemporanee di Amarilli Etrusca. — *Tomo* 10. Ders: Descrizione d'un quadro del prof. Raffaello Giovanetti; u. Discorso intorno ad alcune opere de padre Anton Bresciani (Kupferstecher in der ersten Hälfte des 18. Jahrh.); Ant. Mazzarosa Lettera sullo stato delle belle arti in Roma nel 1839.

## Schöne Kunst.

2416. *Die alte Musiklehre im Streit mit unserer Zeit.* Von *Adolph Bernhard Marx.* 1841. Lpz., Breitkopf-Härtel. 11 Bgn. gr. 8. 1 Thlr. — *Zuerst* in diesen Blättern ist der Standpunkt angegeben, welchen das System der Compositionslehre von *Marx* gegen die alte Musiklehre einnimmt. Alle andere kritischen Anzeigen haben zwar in der Empfehlung dieses Werks sich auf das lebhafteste vereinigt; doch wenige oder gar keine hat das rechte Verhältnifs desselben gegen die bestehende Lehre tiefer gefafst. In dieser Zeitschrift (Jahrg. 1838, Nr. 1019 u. 1702, Jahrg. 1839, Nr. 1168) ist dagegen unternommen worden, die reformirende Methode des Verf. zu charakterisiren. Sie hat sich den Zweck gesetzt, den Schüler wirklich u. auf geradem Wege zu seinem eigentlichen Ziel, zu künstlerischer Produktion hinzuführen, während die alte Lehre, wenn man ihr auf den Grund dringt, nichts als eine Reihe unkünstlerischer u. unhaltbarer Uebungen und Regeln durcharbeitet, welche insgesammt nicht für die Schöpfung einer einzigen Kunstform genügen können. Jene ächte, von *Marx* begründete Methode mufs vernünftiger Weise einer jeden Kunstausbildung zum Grunde liegen u. wird um so mehr mit Glück gekrönt werden, wenn ein *Künstler* sie am Schüler übernimmt. In der sogenannten alten Generalbafsschule (oder wie die Namen der Lehrweisen heifsen) war der Gang eher prohibitiv; die ganze Anleitung (mit Ausnahme sehr weniger u. unzuverlässiger *Ge*bote) bestand nur in *Ver*boten gewisser vermeintlich (keineswegs durchgängig) unzulässiger Combinationen u. durch solche Negation zum Zweifel u. zur Störung aller selbstschöpferischen Kraft des Schülers veranlassend. *Melodie*, die einfachste Gestalt und die Seele der Tonkunst, bilden, erlernte man nicht; vollends aus dem unfruchtbareren Gebiete der *Harmonie* die lebendige u. lebenfördernde Kunst, die Melodie in Zusammenhang mit andern zu bringen, durch vernünftige Construktions- u. Modulationsordnung zu begreifen, war unmöglich; zu geschweigen endlich die übeln Folgen, welche aus der so unfruchtbaren Auffassung dieser Elementübungen für die höhern u. freien Kunstformen hervorgehen mufsten. — Im Verhältnifs zur alten Lehrweise ist nun schon die eine Idee, dafs von der Melodie ausgegangen wird, gegen die verkehrte unnatürliche vom Basse anzufangen, durchaus neu (denn die einzigen Vorgänger Reicha u. Logier haben sie nicht durchgeführt) u. stürzt das alte System über den Haufen. — Im Lehrbuche enthielt sich der Vrf. in Rücksicht auf den Lehrzweck jeder nur irgend zu vermeidenden Polemik u. behielt sich dieselbe für ein späteres Werk vor. Dies wird jetzt gegeben in der vorliegenden Schrift, welche eine Beleuchtung des alten Lehrwesens im Lichte unserer Zeit u. des Standpunktes unserer Kunst darbietet. Bei der Masse alter u. neuerer Lehrbücher der alten Schule, die in tausend Unwesentlichkeiten von einander abgehen, und in allem Wesentlichen einander ausschreiben, war dem Vrf. eine Concentration der Gegnerschaft nöthig u. so mufste sich ihm als Vertreter der alten Schule der letzte Scribent derselben (*Dehn* mit seiner Harmonielehre. Berl., 1840) darbieten. Wie richtig diese Wahl u. das vom Ref. zuvor Bemerkte gewesen, geht aus dem Geständnisse *Dehns* hervor, dafs man mit Hülfe des Generalbasses nicht im Stande sei, die einfachste Melodie mit der einfachsten Begleitung zu versehen, dafs also eine so einfache Aufgabe, einen Choral oder ein Lied künstlerisch zu begleiten, nicht füglich Lösung von ihm erwarten dürfe. Soll denn der Jünger einer Kunst mehr über sie lesen, sprechen oder soll er vielmehr in ihr *schaffen* lernen? Wozu eine Lehre ohne lebendigen Zusammenhang mit der heutigen Kunst, gar nicht passend für ihren Zweck, in abstrakten Verstandesregeln, in Satzungen u. Verboten, ohne Bezug auf freies Schaffen, bestehend? Nein. — Die Reform der Kunstlehre mufste ausgehen von einem Künstler, der in ihr erzogen und selbständig geworden war. Dafs sie, die Reform, nöthig war, ist von vielen Künstlern, welche der Vrf. namhaft macht, gefühlt worden. Sie wäre längst von einem unserer Kunstheroen vorgenommen, wenn deren Liebe zum Schaffen nicht die, welche die Anschauung u. Lehre über Kunst mitbringt, überboten hätte. Ein Kunstgelehrter, der gar nicht in und mit der Kunst fortlebt, kann nur die babylonische Verwirrung vergröfsern, wenn er von dem an sich veralteten Princip der Consonanzen u. Differenzen, u. noch dazu im unseligsten Mifsverständnifs ausgeht. Wäre nicht die Zeit solcher Mifsverständ-

nisse seit G. Weber vorüber u. *nun* mit Marx eine neue Auffassung der Kunstlehre ins Dasein getreten, so würde ein solcher Gelehrter unschuldiger Weise eine ungeheure Gewissenslast auf sich geladen haben, da sein Werk im vollendetsten Selbstvertrauen, gegründet auf verbrauchtem Bücherkram, Mifsverständnisse über Mifsverständnisse häufend, den Jüngern der Kunst leicht gefährlich werden konnte. Aber schon zu sehr hat die Compositionslehre (der Name ist neu mit der Sache) festen Grund gefafst. Ihre zweite Auflage ist da und beweist, dafs wenn auch Wenige die tiefere Auffassung derselben vermocht haben, doch die Sehnsucht nach einem eigentlichen System der Musiklehre vorhanden war.

2417. Ad. Stieren's Rec. von Tucher: Schatz des evangelischen Kirchengesanges, in *Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 186. 87.

## Vermischte Schriften.

2418. *Atti della reale accademia Lucchese di scienze, lettere ed arti. Tomo* 9. 10. Lucca. 1837—40. 4. Tom. 9. die J. 1834—36 umfassend XXII u. 472 S. Tom. 10. 1837—39, — XXXII und 528 S. Die in diesen jetzt dem Buchhandel überwiesenen Bänden enthaltenen Abhh. (sie sind theolog., histor., philol. u. archäol., jurist., medicin., mathemat., schönwissenschaftl. Inhalts) s. Art. 2395, 2397, 2400, 2402 2404, 2406 und 2415.

# Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

2419. I. *Philosophie.* Salv. Mancino Elementi di filosofia. 2 Vols. 8. 5$\frac{3}{4}$ L. — Mestivier Cosmographie ou rehabilitation du système du monde selon Ptolémée. 27$\frac{1}{2}$ Bgn. m. 8 Kpf. Orleans. 8. — J. A. Durand Code des créations universelles et de la vie des êtres. 9 Bgn. 8.

2420. II. *Theologie.* Psalmorum Davidis ex rec. versionum optimar. in lat. versorum, lib. I. edid. Bendz. Kopenh., Höst. 8. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Semisch Justin der Märtyrer. Eine kirchen- u. dogmengeschichtliche Monographie. Thl. 2. Breslau, Schulz. 8. 3$\frac{1}{2}$ Thlr. — Th. Tarbé Description de l'église metropolitaine de St. Étienne de Sens. 2nde édit. 9$\frac{1}{4}$ Bgn. m. 1 Kpf. Sens u. Paris. 8. 2 Fr. — Loch Das Dogma der griech. Kirche vom Purgatorium. Regensburg, Manz. 8. 1 Thlr. — Hendewerk Ueber die Altarliturgie. Andeutung. Königsb., Bornträger. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Nic. Wisemann Conferenze sulle dottrine e pratiche più importanti delle chiesa cattolica. Tomo 1. Mailand. 8. 2,$^{61}$ L. — Franc. Nardi Verità della religione naturale e cristiana cattolica. Padua. 8. [Jetzt mit dem 9. Hefte (68 S. 1,$^{13}$ L.) beendet] — Vincent Das Christenthum als die Religion des Herzens. Nach dem Französ. Efslingen, Dannheimer. 12. 1$\frac{1}{4}$ Thlr. — Dizionario teorico-pratico di casistica morale che comprende tutte le dottrine positive e i casi pratici della teologia morale, compilato da una soc. di teologi sulle celebri opere di Tommaso, s. Antonino, card. Gaetano etc. Fasc. 1. (*Abate-Accolito*) Venedig. 8. (64 S.) 1 L. Das Ganze in 24 monatl. Lieff., welche 4 Bde bilden. — Jauffret Promptuarium morale seu Sancti Ignatii sententiae et effata. 2 Bde. Trier, Lintz. 12. n. 1$\frac{1}{2}$ Thlr. — M. J. de Geramb Lettres à Eugène sur l'Eucharistie. 9 Bgn. 12. m. 1 Kpf. 2 Fr. — J. Gaume: Abrégé du catechisme de perseverance. 13 Bgn. 18. 1$\frac{1}{4}$ Fr. — Gli evangeli secondo S. Matteo, S. Marco, S. Luca e S. Giov. volgarizzati dietro la sposizione di Ant. Martini, preceduti da un cenno storico sugli evangelisti e susseguiti da una relaz. di Gerusalemme antica e moderna desunta da Chateaubriand, Danville, Lamartine, Michaud et Poujoulat. Florenz. 8. — Das Ganze ist auf 10 Bde berechnet, von welchen der erste in 3 Lieff. (jede 56 S. stark und im Preise von 2,$^{45}$ L.) erschienen ist. — Abbé Boné Manuel sacré ou lectures tirées de l'écriture sainte. Tom. 9. Castelnandary. 12. 20$\frac{1}{4}$ Bgn. (Das Ganze in 12 Bdn.) — Abbé F. L. Manpied Le livre du sacrifice éternel, ou dieu et l'homme resumés dans le saint sacrifice de la messe. 32. 5 Bgn. u. 31 Vign. 4$\frac{1}{2}$ Fr. — Tersteegen's nachgelassene Aufsätze u. Abhandl. Essen, Bädecker. 12. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Steiger Ruinen altschweizerischer Frömmigkeit. Bdchn 1. 2e Aufl. St. Gallen, Scheitlin und Zollikofer. 16. 1 Thlr. — Wolf Predigten. Nach s. Tode hrsg. 2e Samml. Lpz., Breitkopf u. H. 8. 2 Thlr. — Riesser Jüdische Briefe. Zur Abwehr u. zur Verständigung. Heft 2. Berlin, Veit. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.

2421. III. *Geschichte und Geographie.* Capefigue Charlemagne. 2 Vols. (57 Bgn.) 15 Fr. — Strafs Handbu h der Weltgeschichte fortgesetzt von Havemann. Thl. 5. Havemann Handb. der neueren Geschichte. Thl. 2. Jena, Frommann. 8. 1$\frac{3}{4}$ Thlr. — Schrörs Ursprung u. Wachsthum d. Preufs. Staates. Trier, Lintz. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Boczek Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae. Olmütz; (Brünn, Winiker. 4. n. 4 Thlr. — Cauchois-Lemaire Histoire de la révolution de 1830, précédée d'un résumé historique de la restauration et d'une esquisse préliminaire sur le mouvement démocratique. Tome 1. 33$\frac{3}{4}$ Bgn. 8. 7$\frac{1}{2}$ Fr. — L. Blanc Révolution française: histoire de dix ans. 1830—40. Tome. 1. 34$\frac{3}{4}$ Bgn. 8. 4 Fr. Das Ganze besteht aus 4 Bdn. in 64 Lieff. à 2 Bgn. erscheinend. — P. Roger Archives historiques de l'Albigeois et du pays Castrais. Lief. 1—4. in 2 Heften. (Das Ganze soll einen aus 8 Lieff. bestehenden Band bilden.) Alb. 8. 1$\frac{1}{2}$ Fr. — Cl. Compayné Études historiques et documens inédits sur l'Albigeois, le Castrais, et l'ancienne diocèse de Lavaur. Lief. 1—4. (16 Bgn.) Albi. 4. Das Ganze soll einen Band von 544 S. bilden u. 16 Fr. kosten. — C. Redaelli della cronologia del Muratori negli annali d'Italia per l'epoca Longobarda. Mantua. 8. (36 S.) 0,$^{95}$ L. — Drs.: Della mistione delle due popoli longobardo e romano, ossia indagini su d'alcune cose avvenute in Italia durante il medio evo. Con appendice. Lief. 1. (48 S.) Mantua. 8. 0,$^{65}$ L. Die Zahl der Lieff. ist nicht angegeben. — Teatro araldico, ovvero Raccolta generale delle arme e insegne gentilizie delle più illustri e nobili casate che esistorono un tempo e che tuttora fioriscono in tutta Italia, illustrate con relative genealogico-storiche nozioni da L. Tettoni e F. Saldini. Lief. 21—26. (Schlufs des 1. Bandes). Lodi. 4. à 2,$^{17}$ L. — A. Coppi Annali d'Italia dal 1750 sino ai giorni nostri. 2da ediz. Este. 8. erscheint in 12 monatl. Lieff.; jede Lief. ist c. 160 S. stark und kostet 1 österr. Lire (=0,$^{87}$ ital. L.) — Guis. Borghi Storie italiane dall' anno primo dell' era cristiana al 1840. Fasc. 1—3. (jedes 80 S. Pr.: 1$\frac{1}{4}$ L.) Florenz. 8. (Das Ganze in 12 Bdn, von denen jeder c. 400 S. halten wird.) — Carlo Morbio Storia della città e diocesi di Novara. Mailand. 8. 6 L. (auch unter dem Titel Storie de' municipii italiani illustr. da C. Morbio. Tomo 5.) — Rod. Gius. Silvola Albuino in Italia. Vol. 2. (Schlufs.) Mailand. 16. 2,$^{61}$ L. — Pietro Pasini Fasti veneziani, adorni di 30 incisioni in rame. Fasc. 1. Venedig. Fol. (8 S. m. 2 Taf.) 1,$^{30}$ L. — Vincenzo de' Conti Notizie storiche della città di Casale di Monferrato. Vol. 8. Casale. 8. 4$\frac{1}{2}$ L. — Mémoires et voyages de Monseign. le duc d'Enghien précédés d'une notice sur sa vie et sa mort par M. le comte de Choubot. 8. m. Portr. 8 Fr. — Comte de Chatillon Quinze ans d'exil dans les états romains pendant la proscription de Lucien Bonaparte. 2 Vols. 8. 52$\frac{3}{4}$ Bog. m. 10 Taf. 16 Fr. — (Fürst Lichnowsky) Erinnerungen aus den Jahren 1837, 1838 u. 1839. Thl. 2. Frankf. a. M., Sauerländer. 8. n. 2 Thlr. — H. Hardouin Notice sur Pierre de Fontaines. (Amtmann in der Prov. Vermandais im 13 Jahrh.) — Biographie de Andrew Jackson, ancien président des états unis. 8. 2 Bgn. 1$\frac{1}{4}$ Fr. — Prince Maximilien de Wied-Neuwied. Texte. Tome 2. 2de livraison (Schlufs des 2. Bandes) 18$\frac{1}{4}$ Bgn. 8. m. 11 Taf.

Jede Lief. kostet 12 Fr.; color. 16 Fr. Das Ganze wird aus 3 Bdn m. Atlas u. in 20 bis 22 Lieff. erscheinen, von denen die ersten 17 bereits herausgekommen sind. — Blicher Nordseebilder. Erinnerungen e. Reise. Kiel, Schwers. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Paget Ungarn u. Siebenbürgen. Politisch, statistisch, ökonomisch. A. d. Engl. von Moriarty. 2 Bde — Rufsegger Reisen in Europa Asien u. Afrika, mit besonderer Rücksicht auf die naturwiss. Verhältnisse. I. 1. Reise in Griechenland, Unteregypten. Mit 1 Atlas. Stuttg., Schweizerbart. 8. n. $1\frac{5}{8}$ Thlr. — Cinq jours en Angleterre en 1840. $3\frac{3}{4}$ Bgn. 8.

2422. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Kieler philologische Studien. Kiel, Schwers. 8. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Struve De Eupolidis Maricante sive de Aristophane accusatore et Eupolide plagii reo. Kiel, Schwers. 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Oratores Attici. Recogn. Baiter et Saupp. Fasc. 4. Demosthenis orationes. 1—21. Zürich. Höhr. 4. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. (In der Sedez-Ausg. erschien Demosthenes. Vol. 2. $\frac{1}{2}$ Thlr.) — Théâtre de Sophocle, trad. en vers français par C. Pons. Electre. $10\frac{1}{2}$ Bgn. m. 1 Taf. 8. 4 Fr. — Virgilii Maronis opera. Nach den besten Hülfsmitteln hrsg. von K. Fr. Süpfle. Karlsruhe, Groos. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Roms Dichterheroen. Eine Sammlung der schönsten Röm. Poesien, in Uebersetzungen hrsg. von Henning. 2 Bdchn. Hamburg, Bädecker. 8. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Sarbievii Poëmata omnia, cur. Traug. Friedemann. Lpzg., G. Wigand. 16. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Drumann Geschichte Roms. Thl. 5. Königsb., Bornträger. 8. $3\frac{1}{3}$ Thlr. — Galleria omerica, o Raccolta di monumenti antichi esibita dal cav. Franc. Inghirami per servire ec. seit 1829 in 76 Fascikeln erschienen. (2 Octav-Bände von 276, XXXII—228, 115. 145 theils schwarzen, theils illum. Kpf.) 152 L. — Jahn Pentheus und die Mainaden. Mit 2 Steintaf. Kiel, Schwers. 4. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Die vom Architekten L. Alvisetti besorgte italiänische Bearbeitung der Stuart-Revett'schen Antiquities of Athens ist bis zum 18. Hefte (Mail. Fol. 16 S. u. 7 Taf. $5\frac{1}{3}$ L.) vorgeschritten. — Mémoires de la société des antiquaires de l'Ouest. Année 1840. 30 Bgn. m. 18 Taf. Poitiers. 8. 10 Fr. — Tschirnitz Natûrkunde der sprachlaute, darstellend das wörterreich der deûtschen sprache nâch lauten u. begriffen; naturwissenschaftlich begründet u. geordnet. Breslau, Schulz. 8. 2 Thlr. — Preufs Deutsche Sprachlehre nach Dr. Becker's System. Minden, Efsmann. 8. n. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Michele Satorico Nuovo vocabolario greco-italiano. 16. XXVIII u. 376 S. $5,^{22}$ L. — Lohmann Praktischer Wegweiser die engl. Sprache binnen einem halben Jahre zu lernen. Lpzg., Fritzsche. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Nap. Landais Dictionnaire général et grammatical des dictionnaires français. 5e édit. 2 Vols. 4. (208 Bgn.) 30 Fr. — Vinet Chrestomathie française. Tome 3. Littérature de la jeunesse de l'âge mur. 3e édit. Basel, Neukirch. 8. n. $1\frac{11}{24}$ Thlr. — Em. Bousson de Mairet Le muséum littéraire ou chefs d'oeuvres de la littérature française depuis la renaissance des lettres jusqu'à ce jour. Tome 2. (poésie) Lons-Le-Saulnier. 8. $46\frac{1}{4}$ Bgn. — Tom. Vallauri Storia della poesia in Piemonte. Vol. 2. (Schlufs.) $6\frac{1}{2}$ L. — Frc. Rossi Cenni storici e descrittivi intorno all' i. r. biblioteca di Brera. Mailand. 8. VIII u. 88 S. m. 4 Taf. in Fol. $2,^{61}$ L.

2423. V. *Jurisprudenz. Staats- u. Cameralwissenschaften.* Schäffner Entwicklung des internationalen Privatrechts. Frankf., Sauerländer. 8. 1 Thlr. — Pauli Abhandlungen aus dem Lübischen Rechte. Thl. 3. Das Erbrecht der Blutsfreunde und die Testamente. Lübeck, Asschenfeldt. 8. $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Schaffrath Codex Saxonicus. Chronologische Sammlung der gesammten praktisch-gültigen kgl. Sächs. Gesetze. Bd. 2. Lpz., Reclam jun. n. $6\frac{2}{3}$ Thlr. — Gössel Die Hannöversche Verfassungs-Angelegenheit nach ihren verschiedenen Seiten rechtlich beleuchtet. Frankf. a. M.; Hanau, Edler. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Bluntschli Das Züricherische Vormundschaftsgesetz vom 21. Brachmonat 1841. Mit Erläuterungen. Zürich, Schulthefs. 8. n. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Prozefsordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für das Grofsherzogthum Baden, erläutert von W. Thilo. Karlsruhe, Groos. 16. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Nap. Bacqua Codes de la législation française. 71 Bog. 8. 10 Fr. — J. B. Augan Cours de notariat. 3e édit. Tome 1. $43\frac{3}{4}$ Bgn. 15 Fr. — Broglio Della cittadinanza. 8. VIII und 82 S. 2 L. — C. Rossi Cours d'économie politique. Années 1836—37. Tome 2. $26\frac{1}{4}$ Bgn. 8. Beide Bände kosten 15 Fr. — Crist. Negri Del vario grado d'importanza degli stati odierni. Mailand. 8. VIII u. 600 S. $6,^{09}$ L. — Du déclin de la France et de l'égarement de sa politique. $12\frac{1}{2}$ Bgn. 8. 4 Fr.

2424. VI. *Naturwissenschaften.* Ottav. Ferrario Corso di chimica generale. Fasc. 21. (Schlufs des 4 Bandes). Mailand. 8. $4\frac{1}{2}$ L. Mit diesem Hefte ist zugleich der erste Theil, die mineralische Chemie, beendet. — Ehrmann Handbuch der populären Chemie. Lief. 9. (Schlufs.) Wien. Singer u. G. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Lassaigne dizionario pittoresco e cromascopico dei reagenti chimici; 1a trad. ital. accresc. delle nuovo manipolazioni chimiche di H. Viollette e di tutte le più recenti scoperte relative per G. B. Sembenini. Bis jetzt 3 Fascikeln (— *Car*) à $1\frac{3}{4}$ L. Mantua. 8. — von Holger Geognostische Karte des Kreises ob dem Manhartsberge bei Oesterreich unter der Ens, nebst kurzer Beschreibung. Wien, Singer u. G. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Mémoires de la société géologique de France. Tome 4. 2nde part. $17\frac{3}{4}$ Bgn. 4. m. 5 Kpf. 15 Fr. — Steininger Geognostische Beschreibung des Landes zwischen der Saar und dem Rheine. Nachträge. Trier, Lintz. 4. n. 2 Thlr. — Attilio Zuccagni-Orlandini Corografia fisica, storica e statistica dell' Italia e delle sue isole. (Mit einem aus geographischen u. topograph. Karten u. a. erläuternden Tafeln bestehenden Atlas.) Lief. 49—52. Florenz 8. $35,^{84}$ L. — Ch. Lemaire Iconographie descriptive des Cactées ou Essais systématiques et raisonnés sur l'hist. naturelle, la classification et la culture des plantes de cette famille. Lief. 1. 2 Bgn. Fol. m. 2 Kpf. 5 Fr. (Soll wenigstens 200 Kpf. und eben so viel Text enthalten.) — Kleine Naturgeschichte nach dem natürlichen Systeme des Prof. Oken. Thl. 1. Die Thierwelt. Schwäbisch-Hall, Haspel. 8. n. $1\frac{1}{6}$ Thlr. (mit 10 Steintaf.: n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.; col. n. $1\frac{5}{6}$ Thlr.)

2425. VII. *Medicin.* Memorie della società medico-chirurgica di Bologna. Fasc. 9. (Schlufs des 2. Bds.) Bologna. 4. VIII u. 132 S. m. 3 lith. Taf. 5 L. (enth. G. B. Fabbri Mem. di chirurgia sperimentale sulle lussazioni traumatiche del femore.) — Mich. Castle (zu New-York) Corso di lezioni sulla frenologia. Lief. 1. XII u. 44 S. $0,^{87}$ L. — Mayo Abhandlung über Syphilis; a. d. Engl. übers. von Brunner. München, Jaquet. 8. 1 Thlr. — Steinhauser Die Hautausschläge nach ihren Unterscheidungskennzeichen. Wien, Singer u. G. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Sauer Der Typhus in vier Cardinalformen dargestellt. Wien, Braumüller u. S. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Drs.: Doctrina de percussione et auscultatione, quam iuxta principia cel. D. Skoda concinnavit. Ebd. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Giac. Tommasini Della infiammazione e della febbre continua. Vol. 3. (Schlufs.) Pisa. 8. $9\frac{1}{4}$ L. — J. F. A. Troussel Des écoulemens particulières aux femmes et plus spécialement de ceux qui sont causés par une maladie du col de la matrice. 8 Bgn. 8. $2\frac{1}{2}$ Fr. — Martin De pelvi oblique ovata cum ancylosi sacro-iliaca. Mit e. lith. Taf. Jena, Frommann. 4. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Kayser de eventu sectionis Caesareae. Kopenh., Höst. 8. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Em. Mouchon Coup d'oeil retrospectif sur les préparations ferrugineuses les plus accréditées de nos jours. Lyon. 8. 2 Bgn. — Chaptois l'hygiène des familles, ou l'art de conserver la santé. 16 Bgn. Bolbec. 8. — Werner Die gymnastisch-orthopädische Heilanstalt zu Dessau, deren Einrichtung u. Wirksamkeit. Dessau, (Altona, Aue.) 8. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Wagenfeld Allgemeines Vieharzneibuch. m. 9 Taf. in Stahlstich. 5e Aufl. Königsb., Bornträger. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

2426. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* Kunze Lehrbuch der Geometrie. Bd. 1. Planimetrie. Jena, Frommann.

8. 1 Thlr. — de Montferier Dizionario della scienze matematiche pure ed applicate; prima versione italiana con numerose aggiunte e correzioni del dott. Gius. Gasbarri e di Gius. François. Fasc. 25. Florenz. 8. 1½ L. — L. Perrin Code des constructions et de la contiguité. 2de édit. 54¾ Bgn. 8. 9 Fr.

2427. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Elementarbegriffe vom Kriege, durch Beispiele erläutert mit einer Anleitung zu praktischen Uebungen für Miliz-Offiziere. Zürich, Schulthefs. 8. ⅓ Thlr. — Principes de stratégie et de topographie. Aix u. Paris. 17½ Bgn. 8. — Armée française. Hist. du 23e régiment d'infanterie de ligne. 9½ Bgn. 32. — Précis des victoires, conquêtes et revers des Français de 1792 à 1841. Par une soc. d'officiers de l'empire sous la direction du général Baron Ficatier. 20¾ Bgn. m. 1 Vign. — Augoyat Mémoires inédits du maréchal de Vauban sur Landau, Luxembourg et divers sujets extraits des papiers des ingénieurs Hué de Caligny etc. et précédés d'une notice historique sur ces ingénieurs. 16¾ Bgn. 8. m. Fac-sim. 7½ Fr. — E. Giquel Nouveau manuel complet de navigation. 18. 8 Bgn. 2½ Fr. —

2428. X. *Pädagogik.* Melzer Denkschrift über die wissenschaftlich nothwendige Umgestaltung der weltlichen Facultäten auf den deutschen Hochschulen. Lpzg., Brockhaus. 8. ½ Thlr. — Abbé Tenougy Discours sur l'enseignement universitaire. 6 Bgn. 8. — Schmerbauch Pädagogische Abhandlungen. Augsburg. 8. ½ Thlr. — Sause Versuch einer Einrichtung der Schulen aus dem Gesichtspunkte des Lebens im Staate. Thl. 2.: Die Lehre von der öffentlichen Erziehung. Halle, Mühlmann. 8. n. ⅔ Thlr. — Günther Schulreden. Bd. 1. Heft 1. Jena, Frommann. 8. n. 1⅓ Thlr. — Stern Lehrgang der zusammengesetzten Satz- u. Aufsatzübungen, nebst der erweiterten deutschen Formenlehre. Karlsruhe, Groos. 8. 1 Thlr. — Stüve Leitfaden für den Unterricht in der Weltgeschichte. 6e Aufl. Jena, Frommann. 8. ½ Thlr. — Jacobs u. Döring: Lateinisches Elementarbuch. Bdchn 2. 7e Aufl. ½ Thlr. — Schreiber: Sechs Mährlein für Jung u. Alt. Mit Radirungen von F. Pocci. Landshut, v. Vogel. 16. ½ Thlr. — Graff Schul-Atlas der alten Geographie. 2e Aufl. Halle, Mühlmann. 8. n. 1 Thlr.

2429. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Documens relatifs à l'emploi de l'électricité pour mettre le feu aux fourneaux des mines et à la demolition des navires sous l'eau. 5¾ Bgn. 8. — Choimet Élémens théoriques et pratiques de la filature du lin et du chanvre. 29 Bgn. 8. 10 Fr. — N. Jürgensen Die höhere Uhrmacherkunst. Regeln für die genaue Abmessung der Zeit durch Uhren. Neu bearbeitet durch L. U. Jürgensen. Mit 1 Atlas. Copenh., Höst. 8. n. 6 Thlr. — Schulz: Die deutsche Methode der Rohzucker-Gewinnung aus Runkelrüben nebst der Raffination. Breslau, Schulz. 12. ⅔ Thlr. — Deschamps d'Avallon Traité des saccharéoles liquides et des mellolés, suivi de quelques formules officinales et magistrales modifiées. 12 Bgn. 12. m. 2 tableaux. 3½ Fr.

2430. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Rellstab Sommerblumensträufse, den holden Frauen gewidmet. 2 Thle. Lpz., Köhler. 8. 3½ Thlr. — Veith Erzählungen und Humoresken. Thl. 1. 2e Aufl. Wien, Braumüller u. S. 8. 3 Thle: 3½ Thlr. — Langenschwarz: Schneider Kitz. Das Buch des Jahrhunderts. 4 Bde. Lpz., Franke. 8. 6 Thlr. — Abbé Prevost Histoire de Manon Lescaut et du chevalier des Grieux. Nouv. édit., précédée d'une notice sur la vie et les ouvrages de Prevost par Sainte-Beuve; suivie d'une appréciation de Manon Lescaut, par Gust. Planche. 14¾ Bgn. 12. — Alfred de Vigny Cinq Mars, ou une conjuration sous Louis XVIII. 8e édit. 3½ Fr. — Alfred des Essarts Le lord bohémien. 2 Vols. 8. 15 Fr. — de Kock Physiologie des Ehemannes, aus d. Franz. von v. Birckeneck; Phys. des Pariser Studenten von G. Moritz. Breslau, Verlags-Comptoir. 8. 1⅓ Thlr. — D. A. Ferrari La casa Finarnofs di Spagna. 4 Thle. Mail. 16. 5½ L. — Mt. Benvenuti Il cavalier Bajardo, racconto del sec. XVI. Ebd. 18. 2,$^{17}$ L. — Fil-de' Boni Gli Eccelini e gli Estensi, storia del sec. XIII. Venezia. 12. 3 Bde. 6½ L. — Massimo d'Azeglio Niccolò de' Lapi ovvero J. Palleschi e i Piagnoni. Mailand. 16. 4 Bde. 12 L. — — Calderon de la Barca Schauspiel, übers. von Gries. Band 8. Berlin, Nicolai. 8. 1 Thlr. weifs Druckpapier 1½ Thlr. (u. Taschenausg. 16. ½ Thlr.) — Théâtre choisi de G. de Pixérecourt, précédé d'une notice par Ch. Nodier et illustré par des notices littéraires dues à ses amis. Tom. 1. 44¾ Bgn. Nanci. 8. (auf 4 Bde berechnet.) — Kabale u. Liebe des 16. Jahrh.; dramatisches Gedicht in 4 Abthlgn. Kiel, Schwers. 8. n. ⅔ Thlr. — — Geibel Zeitstimmen. 12 Gedichte. Lübeck, Asschenfeldt. 8. $\frac{5}{12}$ Thlr. — Canti popolari toscani, corsi, illirici, greci; raccolti e illustrati da N. Tommaseo. Venezia. 8. Bis jetzt 7 Fascikeln, deren erste 5 den 1. Band bilden, à 1,$^{30}$ L. — Brn. Bellini Callomazia (ein ästhet. didaskalisches Gedicht im 12 Gesängen.) 4 Fasc. Mailand. 8. 0,$^{87}$ L. — Gust. Chatenet Mes premières alles, poésies. 11¾ Bgn. 8. 5 Fr. — Poésies de Petrarque, traduction complète par le comte F. L. de Gramont. 14 Bgn. 12. 3½ Fr. — Giov. Celanese Carlo Magno in Italia. (Gedicht in Ottaven). 12 Bde. 18. 4½ L. — A. Depasse Le jardin des plantes, poëme descriptif. 2 Bgn. 8. m. Portr. — Alcune poesie dell' ab. Gius. Pozzone. Mailand. 8. 108 S. 2,$^{17}$ L. — — Umrisse zu den Gedichten von Ferd. Freiligrath. 18 Bl. in 3 Lieff. Carlsruhe, artist. Inst. 8. 1 Thlr. — Söltl Die bildende Kunst in München. München, Lentner. 8. 2 Thlr. — Mich. Ridolfi: Sull' insegnamento della pittura. Ediz. 2da. Lucca. 8. — Pitture di vasi fittili, esibite del cav. Franc. Inghirami. 4 Vol. 4. jeder mit 100 theils schwarzen theils illum. Kpf. 216 L. — Ad. du Sommerard Les arts au moyen âge en ce qui concerne principalement le palais romain de Paris, l'hôtel de Clûny, issu de ses ruines et les objets d'art de la collection classée dans cet hôtel. Tome 3. 16½ Bgn. 8. — Weifs Handatlas der griechischen u. römischen Säulenordnungen. 146 Bl. m. erläut. Text von einem Architecten. Efslingen, Dannheimer. 8. 3½ Thlr. — Ces. Della-Chiesa di Benevello: Azioni coreografiche, coll' illustrazione delle principali scene che vi corrispondonco precedute dalla proposta di alcune riforme nel moderni teatri. Dispensa 1. 2. Turin. 4. (Jede Lief. m. 2 lithogr. Tafeln kostet 2 L.) — Avé Lallemant: Rückblick auf das dritte Norddeutsche Musikfest zu Hamburg. Mit 6 Lithogr. von O. Speckter. Lübeck, Asschenfeldt. 8. n. 1⅓ Thlr. — de Lamariouzouse: Considérations sur la musique. Poitiers. 8. ¾ Bgn.

2431. XIII. *Vermischte Schriften* (auch *illustrirte Werke etc.* Opere edite e postume di Jac. Vittorelli. Fasc. 1. (Tom. 1. Heft 1.) 64 S. 0,$^{69}$ L. — Lettere di varii illustri Italiani del secolo 18. e 19. a' loro amici, e de' massimi scienzati e letterati nazionali e stranieri al celebre ab. Lazz. Spallanzani e molte sue riposte etc. Auf 10 Bände berechnet, Regio. 8. (1—3. 8,$^{15}$ L.) — (Dorow) Denkschriften und Briefe zur Charakteristik der Welt und Literatur. 5r Band oder neue Folge Erster Bd. Berlin, Alex. Duncker. 8. 1½ Thlr. — Studenten-Briefe. 16 Semester. Briefe u. Lieder eines alten Burschen u. eines krassen Fuchses. Jena, Frommann. 8. ½ Thlr. — Bruder Klaus von der Flue: od. Geisterstimme an die Tagherren zu Bern im Frühjahr. 1841. Zürich, Schulthefs. 8. $\frac{1}{12}$ Thlr. — Blätter des Hamburgischen Vereins gegen das Branntweintrinken. Jahrg. 1. 24. Nrn. Hamburg, Bödecker. 4. n. ½ Thlr. — Reisen in den Mond, in mehrere Sterne u. in die Sonne. 4e Aufl. Heilbr., Class. 8. n. 1½ Thlr.

Redacteur: Dr. *Karl Brandes*. Verleger: *Duncker und Humblot*. Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn*.

# Literarische Zeitung.

## 1841. № 52.

(Berlin, den 29. December 1841.)

Diese Zeitung ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 1 bis 1½ Bogen. Der Jahrgang 1841 nebst Register kostet 2⅔ Thlr.

## Zur Nachricht.

Die **„Literarische Zeitung"** wird auch im Jahre 1842 wie bisher und zu demselben wohlfeilen Preise (der Jahrgang nebst Register 2⅔ Thlr.) erscheinen. Wir freuen uns, mit dieser Anzeige die Nachricht verbinden zu können, dafs es gelungen ist, neue und vielversprechende Kräfte für unser Institut zu gewinnen, durch welche im Vereine mit den früheren eine consequente Durchführung des bisher erstrebten Standpunktes möglich sein wird. Zur vollständigeren Erreichung dieses Zwecks werden leitende Artikel an die Spitze der einzelnen Blätter treten; ferner sollen die Broschüren über Zeitfragen der Gegenwart in fortlaufenden Artikeln besprochen, die Zeitungen und Zeitschriften einer durchgehenden Kritik unterworfen werden. So wird die „Literarische Zeitung" den Sinn einer freien und reinen Wissenschaftlichkeit klar und entschieden behaupten, und mehr noch als bisher im Stande sein, den Gelehrten als fortlaufendes literarisches Handbuch und als verzeichnendes Repertorium zu dienen. Zugleich wird die äufsere Ausstattung verbessert und der Umfang nach Bedürfnifs erweitert werden.

### Theologie.

2432. *Neue Predigten über freie Texte.* Von Dr. *Jo. Friedr. Röhr*, Grofsherz. S.-Weimar. Vicepräsident d. Ober-Consistoriums, Oberhofprediger etc. (auch unter dem Titel: Predigten über das neue Weimar'sche Evangelienbuch). Magdeburg, Heinrichshofen. 1840. 8. X u. 505 S. 2 Thlr. — Ein kurzes Vorwort zu diesen 31 Predigten enthält die Versicherung, dafs Christus selbst, der ganze Christus, wie er in den evangelischen Schriften uns vor Augen trete, nicht der theilweise, wie das theolog. Schulsystem ihn schildere, diesen Predigten den Stoff leihe; ihre Form sei die wohlgeordnete, klare, ruhig dahinfliefsende, alle Gemüthskräfte des Hörers in Anspruch nehmende Weise. Daran schliefst sich eine polemisirende Tirade gegen die Unform eines in abgerissenen Sätzen, sentenzenartigen Sprüchen, witzigen Antithesen, hohlen Phrasen und allerlei Auswüchsen einer bodenlosen Schönrednerei sich überbietenden Vortrags etc. Für die Freunde des Verf. hätte es dieser Erinnerungen gewifs nicht bedurft; ob für die Gegner? Wir wüfsten nicht, dafs dem Verf. eine ausgezeichnete Kunst der Rede, klare Umsicht abgesprochen wären; man hat ihm selbst eher sentimentalisirende Uebertreibungen als Mangel an Gefühl vorgeworfen. Aber das tiefere und innigere Ergriffensein eines höheren christlichen Lebens wird seinem theologischen Standpunkte fern bleiben; daher wird manches aus ächter christlicher Begeisterung geflossene Wort von seiner verkümmernden Ansicht als „hohle Phrase" u. dgl. gemifsbilligt werden, daher wird die Sprache eines Harms, Dräseke u. A. von der seinigen weit verschieden bleiben. — Wir enthalten uns des Eingehens auf den Inhalt der einzelnen Predigten um so lieber, da die Eigenthümlichkeit des Verf. nur ungestaltend, nicht aber irgend wie modificirt auftritt. Das moralische Element waltet vor. Unter den 2 Reformationspredigten wendet sich die zweite gegen den „unevangelischen" Geist der evangelischen Kirche; die erste schildert, „wie schwer die Länder, denen man das reine Evangelium nicht gestattete, dafür büfsen müssen."

2433. *Kleinere theologische Schriften dogmatischen, homiletischen und geschichtlichen Inhalts.* Von Dr. *Johann Friedr. Röhr.* Erste Sammlung. Schleusingen, Glaser. 1841. 8. VII u. 176 S. ¾ Thlr. — Die vorliegende Sammlung von sieben Abhandlungen des berühmten Verf., welche von ihm selbst redigirt und nach dem Bedürfnisse des gegenwärtigen Augenblicks verbessert und vervollständigt erscheint, wird nicht blofs den Theologen, welche engere Anhänger des Röhr'schen Rationalismus sind, willkommen sein. Er giebt folgende Abhh.: I. Die Dogmatik der evangelisch-protestantischen Kirche vor dem Richterstuhle der philosophischen u. christlichen Moral. II. Was heifst: Christum predigen. III. Die Bulle *in coena domini.* IV. Ueber die Episcopalisirung der protestantischen Kirche Deutschlands. V. Wie verlor die christliche Kirche zur Zeit ihrer innern Verbesserung ihr reiches äufseres Gut (Antw.: „weit weniger durch die Fürsten, als durch Privatpersonen und Corporationen, welche den anfänglichen anarchischen Zustand der neuen Kirche zu ihrem Vortheile auszubeuten suchten"). VI. Ueber Geist und Wesen der gegenwärtigen gemeinen Hindu-Religion. VII. Lessing wie er war, in theologischer Beziehung. — Schon die äufsere Inhaltsangabe zeigt, dafs der Verf. neben seinem Lieblingsthema besonders die grofse katholische Zeitfrage und die Verhältnisse der protestant. Kirche zum Staate mit zu seinem Augenmerk machte (3—5). Die 6. Abh. soll zeigen, „was aus einer ursprünglich von den lautersten Vernunftwahrheiten ausgehenden Religionslehre werden könne, wenn es im Interesse einer stolzen und herrschsüchtigen Priesterkaste liegt, sie im Laufe der Jahrhunderte planmäfsig zur entnervendsten Superstition herabzuwürdigen." Die Tendenz der übrigen Aufsätze bedarf keiner nähern Andeutung. — Druck und Papier sind gut. —

2434. *Theologische Studien und Kritiken.* Eine Zeitschrift für das gesammte Gebiet der Theologie etc. hrsg. von

Ullmann u. Umbreit. Jahrg. 1842. Heft I. Hamburg, Perthes. 1842. 8. 292 S. (der Jahrg. in 4 Heften u. 5 Thlr.) — Wir freuen uns, schon jetzt den Anfang des 15. Jahrganges der Zeitschrift zu begrüfsen, die uns unter allen periodischen Erscheinungen der theol. Literatur oben an steht, und die seit ihrer Begründung im J. 1828 mit dem glücklichsten Erfolge für christliche Erkenntnifs und christlichen Sinn gewirkt hat. Die Tendenz der th. St. u. Kr. ist allgemein bekannt; dem freien Fortschritte des menschlichen Geistes mit kritischem Blicke folgend, stehen sie dem zerstörenden Anachronismus einer maafslosen Hyperkritik gleich fern, als sie die wahren Fortschritte der Wissenschaft anzuerkennen und den theolog. Disciplinen anzueignen fähig und geschickt sind. — Der Inhalt des vorliegenden Heftes ist folgender: I. *Abhandlungen:* 1) Nitzsch *eine theolog. Beantwortung der philosoph. Dogmatik von Straufs*, zeigt treffend, dafs Str. dem Ernst einer wirklich praktischen Durchführung seiner Ansicht durchaus erliegt, dafs seine „Rechnung" zerfällt, indem den Verderber des Gegenstandes auch der Gegenstand verläfst. N. widerlegt dann zuerst die Behauptung, dafs der rein wissenschaftliche Standpunkt den religiösen ersetzen könne (S. 16: „unmittelbar kann ein Begriff nicht beseligen, nicht lieben"). Gegen die Straufs'sche Aeufserung „dafs das Christenthum allerdings die monistische Wahrheit als eine Wirklichkeit in der gottmenschlichen Person Jesu anschaue, aber nicht die Gottheit des Menschen an sich noch das Menschwerden Gottes in der Gattung anerkenne" wird gezeigt, dafs dieser prunkende und scheinbar gegen das Herz des Christenthums gerichtete Angriff den Gegenstand nicht in seiner wahren Mitte erfafst, ihn nur in seinem Phantome umgebracht habe. — Nitzsch's Standpunkt ist den Straufs'schen Theorien gegenüber besonders glücklich; wir versprechen uns viel von einem 2. Artikel, in welchem die Ethik der speculativen und negativen Religionslehre in ihrer Schwäche aufgezeigt werden soll. — 2) Rütenik *Ueber Leitfäden zum Confirmandenunterricht* (mit Bezug auf des Verf. christl. Lehre u. auf Schweizer's Leitfaden). — 3) Wieseler *Ueber die Brüder des Herrn* in ihrem Unterschiede von den Söhnen Alphäi, und namentlich, dafs zu Pauli Zeit Jacobus, der Apostel und Sohn Alphäi, die Säule der jerusalemitischen Gemeinde gewesen sei; eine exegetisch-kritische Untersuchung geführt auf dem Grunde des N. T. mit besond. Beziehung auf die Schrift A. H. Blom's: de τοῖς ἀδελφοῖς et ταῖς ἀδελφαῖς τοῦ κυρίου. — II. *Gedanken und Bemerkungen*: 1) Bähr *über den Knecht Gottes* (Auszug aus einem Schreiben an Dr. Umbreit über dessen kürzlich in einem besond. Abdrucke erschienene Abh.); 2) Rud. Trang. Schmidt *über Origenes, des Neuplatonikers, Schrift:* Ὅτι μόνος ποιητὴς ὁ βασιλεύς. — III. *Recensionen:* 1) *Feuerbach: das Wesen des Christenthums*, recens. von Müller; vielleicht das Beste, was bis jetzt über jenes Werk gesagt ist; die Kritik Müller's, die den Gegner äufserst glücklich und scharf trifft, gewinnt selbst noch dadurch, dafs sie den Talenten F.'s die gebührende Gerechtigkeit widerfahren läfst, obgleich sie „die theilweise höchst frivole und ruchlose Durchführung" und das umständliche inhaltleere Resultat derselben mit entschiedener Schärfe darlegt. 2) *Bötticher: Das Christliche*, rec. von Ackermann (Verf. der Schrift „das Christliche im Plato"). — — Wir schliefsen die durch ein Mifsverständnifs verspätete Inhaltsanzeige des letzten Heftes vom vorigen Jahrg. dieser Zeitschrift an:

2435. *Theol. Studien u. Kritiken.* 1841, Heft 4. enth. I. *Abhh.* Kling Bedeutung des alexandrinischen Clemens für die Entstehung der christlichen Theologie. II. *Gedanken und Bemerkungen.* 1) Rother über den Verf. des λόγος περὶ τοῦ αὐτεξουσίου. 2) Anfrage an Dr. Nitzsch über die Ursächlichkeit des Selbstbewufstseins. 3) Franck über die Schrift *adv. haereses* unter Abälard's Werken. 4) Redslob Lexikalische Erörterungen. III. *Recensionen.* Lechler über 1) Newman Lectures on the prophetical office of the church; 2) Biber: The standard of catholicity; u. Heberle's Rec. von Trechsel: Die protestantischen Antitrinitarier vor Faustus Socin.

2436. *Predigten über das allgemeine Kirchengebet*, nebst einer Predigt zur Gedächtnifsfeier des Hochseligen Königs, von *F. W. Langer*, Diakonus und beauftragtem Garnisonprediger. Bevorwortet vom Bischof Dr. *Dräseke.* Halle, Lippert. 1840. 8. n. ½ Thlr. — In diesen 8 Predigten, welche bestimmt sind, einer christlichen Gemeine den Inhalt des allgemeinen Kirchengebets näher ans Herz zu legen, spricht sich ein feuriger das wahre Christenthum mit Kraft umfassender Geist aus. Seine Worte sind lebendige Worte, die ihres Zieles gewifs nicht fehl gegangen sind und auch gelesen der Wahrheit ernste, eindringliche Zeugen sein mögen. Ueberdies bilden diese Reden eine treffliche Apologie des Kirchengebets unsrer Agende gegen den neulich erhobenen Vorwurf der Unvollständigkeit.

2437. *Christliche Festfeier in Predigten.* Von *Chr. Fr. W. Ludwig.* 1. Bdchn. Rinteln u. Leipzig, Literar.-artist. Verlags-Institut (E. Bösendahl). 1840. 8. ¾ Thlr. — Wenn man an diesen 14 Predigten auch das Gesuchte im Styl tadeln möchte, wie es hie und da in der refrainartigen Wiederkehr einzelner Satzanfänge, in zu weit getriebenem Antithesen-Spiel hervortritt, so ist doch die körnige, gedrungene Natur des ganzen Charakters nicht zu verkennen und unsern wortreichen Kanzelrednern zur Nachahmung zu empfehlen. Diese Männlichkeit, welche darauf ausgeht, etwas mehr als Thränen der Erinnerung aus den Festtexten zu pressen und mit ernsten, christlichen Gedanken die Seele des Hörers zu füllen, ist eine sehr erfreuliche Erscheinung, und man kann den ehrenwerthen Verf. nur zur Weiterführung seines Cyclus aufmuntern.

2438. *Akad. zu Berlin.* Neander über den Charakter des Eustathius von Thessalonich, besonders hinsichtlich seiner reformatorischen Wirksamkeit.

## Geschichte und Geographie.

2439. *Forschungen auf dem Gebiete der neueren Geschichte.* Herausgegeben von *R. A. Müller.* 3. Lief. *Die Geschichte des dreifsigjährigen Krieges.* 1. Th. auch unter d. Titel *Fünf Bücher vom Böhmischen Kriege* in den Jahren 1618 bis 1621, nach handschriftlichen Quellen des Königl. Sächs. Haupt-Staats-Archivs. Dresd. u. Leipz., Gerb. Fleischer. 1841. XLIV u. 472 S. 8. 2¾ Thlr. — Der sachliche Inhalt dieses trefflichen Werkes darf im Allg. als hinlänglich bekannt vorausgesetzt werden, so dafs es genug sein wird, auf jene Partien hinzuweisen, welche durch die dem Verf. zugänglichen Urkundenschätze neues Licht erhalten haben. Natürlicher Weise trifft dies zunächst und zumeist das *chur-fürstlich-sächsische Haus* und seine Theilnahme an den Ereignissen jener wirren- und kampfreichen Jahre. Als Leitstern in seiner oft verkannten Handlungsweise tritt überall die Ruhe und das Wohl des deutschen Reiches und Volkes klar hervor. Dasselbe gewahren wir, wenn auch nicht in demselben hellen Lichte, bei *Oesterreich*, das noch einen andern Punkt, den Schutz der gesammten Christenheit gegen die immer weiter greifende Ausdehnung der türkischen Macht im Auge haben mufste. Nächst diesem sind es ganz besonders der Hof und die Regierung *Friedrich's* von der Pfalz, erwählten Königs der Böhmen, welche durch die Berichte des in unmittelbarer Nähe lebenden sächsischen Bot- oder vielmehr Kundschafters *Lebzelter* der ausführlichsten Darlegung sich zu erfreuen haben. Leider begegnen wir dem unerquicklichen Bilde eines unter schwachen Fürsten die gesellschaftlichen

Zustände auf das ärgste verwirrenden und depravirenden Aristokratismos. Nicht besser sah es im böhmischen Heere aus. Auch die dem Hause Oesterreich in *Ungarn* und *Siebenbürgen* bereiteten Unannehmlichkeiten, nicht minder die Theilnahme *Polens* an den Begebenheiten erhalten manche neue Beleuchtung. Fassen wir unser Urtheil in der Kürze zusammen, so müssen wir zum gröfsten Lobe des Verf. eingestehen, dafs diese dritte Lieferung der Forschungen eine weit gediegenere und abgerundetere Verarbeitung des reichen Materiales zeigt, als die beiden vorhergegangenen, und dafs wir dieselbe als eine wahrhafte Bereicherung der historischen Literatur begrüfsen. Die buchhändlerische Ausstattung ist dem innern Werthe entsprechend. *Kl.*

2440. *Friedrich der Grofse.* Kurze Darstellung des Lebens, Charakters u. der Thaten des grofsen Königs. Eine Volksschrift zur hundertjährigen Jubelfeier der Thronbesteigung desselben. Von Dr. *C. C. Hense.* Mit dem Portrait Friedrichs des Grofsen (in Steindr.) Sangerhausen, Rohland. 1841. 8. VIII u. 160 S. n. ¼ Thlr. Eine sehr lesbare Darstellung, welche im Allgem. den Schriften des um die Geschichte des grofsen Königs anerkannt verdienten Preufs entnommen ist, jedoch mit Vergleichung einzelner Werke von abweichender Tendenz z. B. Schlosser: Geschichte des 18. Jahrh.; Köppen: Friedrich der Grofse und seine Widersacher u. A. Auch die äufsere Ausstattung ist empfehlend.

## Philologie. Archäologie. Literärgeschichte.

2441. *Das Heptaplomeres des Jean Bodin.* Zur Geschichte der Cultur und Literatur im Jahrhundert der Reformation. Von Dr. *G. E. Guhrauer.* Mit einem Schreiben an den Herausgeber von *A. Neander.* Berlin, Eichler. 1841. 8. LXXXVIII Seiten Einleitung und 277 Seiten Text. 1 Thlr. — Die allgemeine Tendenz dieses Beitrags zur historisch-theologischen Literatur spricht das dem Buche vorangeschickte Schreiben des berühmten Verfassers der Kirchengeschichte an den Herausgeber aus, wo er sagt: „Ich sehe eine grofse Reaction der weltlichen Bildung oder der natürlichen Vernunft, welche unter dem Einflusse des Christenthums sich entwickelt hat und gegen dasselbe sich auflehnt, jenen Strom, der, um mit Straufs in seiner Dogmatik zu reden, wie ein Strom wieder hervorbricht und endlich alle Schleusen und Dämme durchbricht. Die Macht des Evangeliums hatte in der Reformation diese Reaction, die in Italien und Frankreich begann, überwunden, wenn schon sie später wieder hervortrat, und endlich in den Erscheinungen der neuesten Zeit zu ihrem Gipfel gelangte. Der Christ und der christliche Beobachter der Weltgeschichte kann über das Ende dieses Kampfes nicht in Zweifel sein; aber wichtig ist es dem Geschichtsforscher und Theologen, diese Reaction in ihrer genetischen Entwickelung zu verfolgen; und dazu gehört auch die Untersuchung über das Heptaplomeres des Bodinus, die Herausgabe dieses Werkes, wie eine solche schon der grofse Leibnitz am Abend seines Lebens gewünscht hat; welches zur Charakteristik von des Bodinus philosophischer und religiöser Richtung dient, zugleich ein wichtiger Beitrag, um das Zeitalter der Reformation in seinem ganzen Umfange kennen zu lernen." Dies wird genügen, auf das Interesse dieser Arbeit, als einer zeitgemäfsen, hinzuweisen. Das Werkchen besteht aus folgenden Abtheilungen: 1) aus einer Abhandlung des Herausgebers: „Leben und Charakter Bodin's im Umrisse," worin die Tendenz des merkwürdigen Manuscripts erörtert wird. 2) aus einem deutschen Auszuge der ungedruckten, sehr umfangreichen lateinischen Handschrift des Heptaplomeres oder des Gesprächs „Von den verborgenen Geheimnissen erhabener Dinge." (Der Titel „Heptaplomeres" geht auf die Zahl der sieben Unterredner: eines Katholiken, Lutheraners, Reformirten, Juden, Mohamedaners, Naturalisten und Indifferentisten; in sechs Büchern). 3) aus einem kürzeren Auszoge des Originals und zwar der zweiten Hälfte des vierten und dem ganzen fünften Buche, und 4) aus einer kurzen Schlufsbetrachtung: „Zur Vergleichung mit den Wolfenbüttelschen Fragmenten," nach einer Andeutung in Herder's Schriften. Bodin ist durch das Heptaplomeres zugleich auch ein hier zum erstenmal ans Licht gezogener Vorgänger der kritisch-historischen und dogmatischen Bestrebungen von Straufs im Leben Jesu und seiner Dogmatik.

2442. 1. *Englisches Uebersetzungsbuch.* Meisterstücke aus E. L. Bulwers und Washington Irwings Werken, in deutscher Uebersetzung, zum Rückübersetzen ins Englische. Von *Henry Blacker*, ehemal. privatisirenden Advocaten in London. Dresden u. Leipz., G. Fleischer. 1841. 8. VIII u. 215 S. 1 Thlr.

2443. 2. *Praktische Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Englische sowohl für die höheren Klassen in Gymnasien u. Bürgerschulen als f. d. Privat-Unterricht* von Dr. *Fr. W. Wolff*, Lehrer d. engl. u. neueren Spr. in Berlin. Brl., Rücker u. Pöchler. VIII u. 210 S. 1 Thlr. — Beide Bücher genügen ihrem Zwecke, indem sie passende Beispiele liefern und unter dem deutschen Texte die nöthigen Wörter und Redensarten geben, um den Schüler zu leiten oder ihm die Arbeit des Uebersetzens zu erleichtern. Nr. 2. sucht sich zugleich als „deutsches Lesebuch zum Gebrauch für Engländer" einzuführen. Ein gewifs zweideutiges Streben, da beide Zwecke so ganz Verschiedenes voraussetzen. — Ref. begnügt sich, die Brauchbarkeit dieses Buchs (Nr. 2.) für den oben angez. Zweck zuzugestehen und zu erwähnen, dafs auch Hr. Wolff seine Aufgaben meist durch Uebersetzungen aus englischen Schriftstellern gewonnen hat. Nr. 1. empfiehlt sich durch gröfseren Reichthum und bessere Ausstattung.

2444. *Vollständiges Wörterbuch zu Xenophon's Anabasis* mit besonderer Rücksicht auf Namen- und Sach-Erklärung bearbeitet von Dr. *Fr. Carl Theifs*, Oberlehrer am Gymnasium zu Nordhausen. Leipzig, Hahn. 1841. IV u. 180 S. ¾ Thlr. — Obgleich es an Wörterbüchern zu Xenoph. Anabasis keineswegs fehlt, ist dennoch diese Arbeit für den Schulgebrauch willkommen, da sie durch ihre Anlage in sachlicher und sprachlicher Hinsicht von richtigen Principien ausgeht. — Bemerkenswerth ist, dafs der Verf. stets auf die Etymologie und Grundbedeutung der Worte zurückweiset, u., wo es nur pafst, das entsprechende latein. Wort zu jeder Vocabel anführt. Ueberhaupt hat der Verf. augenscheinlich durchaus auf Anfänger in der Gr. Spr. gerechnet. — Druck u. Papier empfehlen.

2445. Zu Florenz (bei Fumagalli) erscheint eine neue italien. Uebersetzung der *Antiquitates Judaicae* des Josephus in 3 Bdn. mit vielen dem Texte eingedruckten Holzschnitten. Die 9 ersten Lieff. (à 1,⁵² L.) sind bereits erschienen. (Titel: *Delle antichità giudaiche di Giuseppe Flavio, trad. dal greco ed illustrate con note* dell' ab. Francesco Angiolino piacentino.)

2446. *Akad. zu Berlin.* Panofka Ueber einige noch nicht herausgegebene Kunstdenkmale des kön. Museums.

## Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.

2447. *Ueber die gefährlichen Classen der Bevölkerung in grofsen Städten und die Mittel, sie zu bessern.* Von *H. A. Fregier.* Aus dem Französ. übersetzt von *C. v. M.* 2 in 4 Heften ausgegebene Bände. Coblenz, Hergt. 1841. gr. 8. 303 u. 375 S. 3 Thlr. — Wir haben der ersten 2 Hefte dieses in hohem Grade interessanten Werks bereits Art. 588. des lauf. Jahrg. gedacht. Der Verf. bearbeitete dasselbe bekanntlich zuerst als Antwort auf eine von der Pariser

*Académie des scienses morales* ausgeschriebene Preisfrage und batte sich in seinem von jener Acad. 1838 gekrönten Mém. auf die durch Laster, Unwissenheit und Elend gefährlichen Classen *(la population dangereuse par ses excès, son ignorance et sa misère)* beschränkt, indem es die Fassung der Preisfrage so verlangte. Bei der im J. 1840 erschienenen Umarbeitung glaubte er indefs mit Recht, auf die zwar minder zahlreiche, aber desto merkwürdigere *classe dangereuse lettrée* seine Betrachtungen ausdehnen zu müssen, weil die Intelligenz dieses Theils der Bevölkerung eine vorzüglich beachtenswerthe Rolle spielt. Die vorl. Schrift hat nun einen doppelten Charakter, je nachdem man sie aus dem administrativen oder moralischen Gesichtspunkte betrachtet. Das Ganze zerfällt in 4 Abtheilungen, von denen die zwei ersten sich mit den *Schilderungen* der lasterhaften u. gefährlichen Klassen beschäftigen, während die letzten den *Abwehrungsmitteln* u. Maafsregeln gewidmet sind; und auch gerade dieser Theil des Buches ist reich an interessanten und belehrenden Betrachtungen. Fregier geht von der Ueberzeugung aus, dafs die in den ersten Abtheilungen geschilderten Uebel keiner vollkommenen Heilung fähig seien; man habe sich vielmehr damit zu begnügen, den Fortschritten des Lasters u. der Verbrechen möglichst entgegenzuwirken, ihren Sitz immer mehr einzuschränken. Die Cap. 1—5 des 3. Cap. enthalten Ansichten über Arbeit, Existenz, Genufs; über Industriewesen u. Sparkassen. Cap. 6. handelt von dem Christenthume als Civilisationsmittel. Hier nimmt der Verf. bes. nur auf die kathol. Kirche Rücksicht; leider zeigt sich, wie das bei ihm leicht erklärlich ist, wenig Sinn für das Wesen des religiösen Elementes; daher sein beredter Eifer für Moral und Moralpredigten; ja das moralische Element soll, seiner Ansicht zufolge, das dogmatische beherrschen, der Prediger soll weniger Theolog als Moralist sein. Indefs wünscht der Verf., dafs bes. der Singeunterricht auch auf die armen Klassen ausgedehnt werde, damit auch Arbeiter und Lehrlinge sich der Ausführung der während der h. Messe gesungenen Loblieder beigesellen, wodurch religiöse Regungen in ihre Herzen eingeführt werden, die sie stufenweise zu regelmäfsigeren Sitten und zu sanfteren Gefühlen erheben könnten. Vorzüglich wird (Cap. 7.) die Wichtigkeit des Unterrichts der Armenschulen und Asylsäle hervorgehoben; so kommt er auch auf einen von Preusker so verdienstlich angeregten Gegenstand, auf Volksbibliotheken. — Cap. 9—12. handeln über Wohnung, Ehe in Bezug auf die arbeitenden Klassen, über Auflagen (Vertheidigung des gegenwärt. Abgabensystems in Frankr.), u. über Schauspiele. Letztere wünscht Vrf. unter strenge Censur gestellt; die Schädlichkeit solcher Dramen, in welchen Verbrecher bedeutsam hervortreten, wird bes. beleuchtet. — Die *vierte Abth.* „Mittel gegen das Laster" bezieht sich auf die Maafsregeln, welche man zu nehmen hat, um dem Trunk, der Leidenschaft des Spiels, der Unzucht, den Freveln der Minderjährigen, welche eine Disciplinareinsperrung nach sich ziehen, den Vergehen u. Verbrechen zu steuern; der Verf. spricht sich hier auch ausführlich über Gefängnifswesen u. Besserungsanstalten aus. — In einem Schlufsworte folgt die Erklärung des Verf., dafs er durch die Natur des Gegenstandes genöthigt, die geheimen und schmutzigsten Schlupfwinkel der Gesellschaft gewählt und seinen über dieselben entworfenen Gemälden eine zugleich strenge und traurige Form und Farbe gegeben habe; indefs seien ihm auf seinem Wege auch zahlreiche Gegenstände des Lobes, u. namentlich in der armen Klasse die rührendsten Beispiele von Liebe und Tugend begegnet. — Seine philosoph. Ansicht aber hat der Verf. in folg. Worten (II. 350.) niedergelegt: „In dem Laster ist das Ich die Personalität, welche vorherrscht; in der Tugend, unter welcher Form sie sich auch darstellen mag, die Hingebung, welche die vorzüglichste Triebfeder der tugendhaften Handlung bildet."

2448. In den Nrn. 12—52 der „*Kameralistischen Zeitung*" (s. Art. 477.) sind folgende Abhandlungen enthalten: Ueber Wasser-Recht und Vorfluth-Gesetzgebung (Nr. 12. 13. 15. 25. 33. 41. 43. 45); J. Hoffmann (zu Neuhaus): Der Kartoffelbau in der Mark Brandenburg (13). Ders.: Etwas über die Beamten-Welt (14). Ders.: Beispiele über Specialkassen (17). Ders.: Die Vorbereitung zum unmittelbaren Staatsdienste (22). Ueber Münzen u. Banken [aus Knapp: Vierzehn Abhh. über Gegenstände der National-Oekonomie] (16). Zur Geschichte der Polizei und über den Zustand ders. in den verschiedenen Ländern [aus Barth's Vorlesgn] (18). Die beste Normal-Holz-Taxe (18). Die Holzversteigerung (19); Ders.: Die Unterstützung Armer u. Unbemittelter aus den Staatsforsten (21); Ueb. die Zeitstellung der freien Gewerbe u. Zünfte (19. 20). Ueb. Volkszählung u. Einwohnerkontrole (21). Ein Wort über die Verfälschungen der Getränke (22); Ueber die Verhältnisse der Auctions-Commissarien (23). Die Möglichkeit mittelst Rentenversicherung den Pauperismus für das höhere Alter zu verbannen (24); (Nachtr. dazu 36.) Der Pöbel. Ebd. [Aus Siemens: Elemente des Staatsverbandes]. E. H. Müller: Ansichten im Gebiete der Medizinal-Polizei (26. 27. 29. 31. 41. 43); Ueber Sonntagsschulen f. weibl. Dienstboten (26). Vorschläge zur Erleichterung der Armenpflege in Preufsen (28); Die Aufhebung der Pr. Staats-Lotterie (29); Ueb. Kranken- u. Sterbekassen (30); Ueber die Massregeln zum Schutze der sogen. Haltekinder (31—34. 38.) Ueber den Verlust der Pension städtischer Beamten durch Vergehen (32). Auch einige Ansichten im Gebiete der Medizinal-Polizei (34. 35. 40). Beiträge zur Realisation eines christlichen Staats (36. 37); Gedanken über Thorfuhrwerke (36); Die Amtsblätter (38. 52); Ueber Getraide-Ausfuhr-Verbote (39); Gemeinnützer Vorschlag den Steuererlafs betreffend (44. 45). Reg.-R. Kuh in Breslau: Ueber die Berechnung der Theilnehmungsrechte an der gemeinschaftlichen Hutung bei Hutungs-Servitut-Ablösungen u. Gemeinheits-Theilungen (46—49). Ueber Wegebau und die Erhebung u. Verwendung der Strafsenbau-Surrogat-Gelder in der Provinz Sachsen (49). Ueber die Errichtung einer Zwangs-Arbeitsanstalt für den Saalkreis u. die beiden Mansfeldischen Kreise.

2449. Zachariä's *Cursus des französ. Civilrechts* wird nach der französ. Uebersetzung von Aubry und Rau ins Italienische übertragen. Die beiden ersten Lieff. (Turin. 8. à 128 S.) sind erschienen u. kosten zus. 3 L. Das Ganze in 20 Lieff. od. 4 Bdn.

## Naturwissenschaften.

2450. *Populäre Astronomie* von Dr. *J. H. Mädler*, K. russ. Hofr. u. ord. Prof. der Astron. zu Dorpat. 6 Hefte mit Atlas. Berlin, Heymann. gr. 8. (VI u. 568 S. [2 S. unpaginirt] mit 51 Figuren u. Atlas in Queer-Fol. mit 11 Taf. Subscr.-Pr. (bis Jan. 1842) 2 Thlr. Nacheriger Ladenpr. 4 Thlr. — Als die Menschen noch den Himmel mit Verwunderung betrachteten und ihr Geschick in den Sternen geschrieben glaubten, da war auch der Sternkundige Interpret der himmlischen Geheimnisse und der Prophet unserer irdischen Zukunft. Seitdem aber dieser Lichtfaden abgerissen und die himmlischen Heerschaaren einem todten Calcül unterworfen worden, steht der Astronom, wie bedeutend auch die Resultate seiner Wissenschaft sogar für den gewöhnlichen Verkehr des Lebens sind, doch mit ihr selbst mehr vereinsamt da. Nun aber kann der Mensch die Erkenntnisse seines Geistes nicht in sein Inneres verschliefsen — denn wir erkennen nicht an, dafs die Wissenschaft ihr selber genug sei —, sondern mufs mittheilen, was er durch seine Forschung erfafst hat; umgekehrt ist unsere Erde doch immer nur ein Sandkorn in dem Weltenmeere, ein Tropfen am Eimer, von dem es uns nicht gleichgültig sein kann, mit wie starken Banden er mit dem Ganzen zusammenhange. Aus diesem gegenseitigen Bedürfnisse der Wissenschaft und Menschheit hat sich die populäre Astronomie entwickelt, deren Geschichte eines der interessan-

testen Phänomene des menschlichen Geistes darbietet. Noch aber hat sie ihr rechtes Geleise nicht gefunden und wie vortreffliche Schriften dieser Art wir auch besitzen, es bleibt doch noch so viel zu thun übrig, dafs jeder ernsthafte Versuch, diese Lücke auszufüllen, schon an sich lobenswerth ist und Aufmunterung verdient. Jeder mufs sich daher freuen, dafs Herr Mädler, dem Publicum durch seine schöne Mondkarte rühmlichst bekannt, sich dieser schweren Arbeit mit dem Bewufstsein ihrer Schwierigkeit unterzogen und, sein Vaterland verlassend, demselben das uns vorliegende Buch, eine Bearbeitung seiner in Berlin über diesen Gegenstand gehaltenen Vorlesungen, als Andenken zurückgelassen hat. In den ersten 5 Abschnitten, S. 1—121, giebt M. eine Darstellung der Himmelskugel und ihrer Eintheilung, lehrt, was man unter Himmelskarten und Himmelsgloben zu verstehen habe, welches ihr Gebrauch und Einrichtung u. s. w., betrachtet sodann die Erde als Weltkörper, wo besonders die ausführliche Behandlung der verschiedenen Gröfse der Meridiangrade auf dem Erdsphäroid, S. 24—27, Lob verdient; die Betrachtung der Atmosphäre der Erde und ihre Wirkungen auf astronomische Erscheinungen, S. 34—44, hätte dem Verfasser Gelegenheit geben müssen, von der Construction und Anwendung der astronomischen Instrumente zu sprechen, worüber das ganze Buch keine Auskunft giebt. (Wer darüber eine kurze und lichtvolle Erläuterung wünscht, der lese: Arago: Leçons d'Astronomie, Paris 1835, ein Buch, das übersetzt zu werden verdient; mehr giebt von Littrow: Das Sonnensystem, S. 44 bis 71). Die Meinungen der Alten, werden angegeben und die Eigenthümlichkeit des Copernikanischen Systems, so wie die Betrachtung der Phänomene nach demselben wird erläutert. Uebrigens ist Ref. der Ansicht, dafs mit diesen Betrachtungen u. dem was am Ende des Buchs von der Geschichte der Astronomie gegeben wird, der Anfang der Exposition hätte gemacht werden müssen. — S. 71—121 werden die Gesetze der Bewegung und ihre Anwendung gelehrt, wo Ref. indessen bezweifeln mufs, ob ein Leser, wie der Verfasser ihn (S. 6.) haben will, ihm folgen werde. Noch viel weniger ist dies der Fall, wenn der Verf. im 7. Abschn. S. 347—375. von den Störungen, rücksichtlich der Gestalt, Lage, Gröfse, so wie der Oerter der Himmelskörper spricht, welche durch die gegenseitige Anziehung derselben nothwendig herbeigeführt werden. Hier wird nicht nur eine Kenntnifs der ebenen und sphärischen Trigonometrie, sondern sogar die Lehre von den Kegelschnitten nöthig. Dort war übrigens der Ort, die geistreichen Hypothesen eines Büffon, Kant, Lambert, Laplace über die Entstehung der Himmelskörper aufzunehmen; denn dieser Punkt gerade ist es, welcher die Astronomie dem gröfseren Publicum interessant macht. Allein M., glaubt mit dem gröfseren Theile der neuern Astronomen zu sehr an die Ewigkeit der Welt, als dafs er sich hätte auf diesen Punkt mit gutem Gewissen einlassen können. Um so mehr Anerkennung verdient der vorangehende sechste Abschnitt, S. 122—346, wo der Verf. die Topographie des Sonnensystems darlegt. Auch die Kometen werden hier besprochen; hier findet man sowohl die für den Dilettanten erwünschte Klarheit u. Vollständigkeit der Darstellung, als auch einige sehr interessante neuere, zum Theil vom Verf. selbst gemachte Beobachtungen. Im 8. Abschn. werden die Fixsterne, im 9. die Doppelsterne betrachtet; auch dieser Abschn. ist, wegen der hohen Bedeutung, welche dieser Punkt in neuerer Zeit erlangt hat, sehr ausführlich und mit sichtlicher Vorliebe behandelt. Im 10. Abschnitte endlich wird die Chronologie u. eine kurze Uebersicht der Geschichte der Astronomie gegeben, für welche vielleicht etwas mehr Vollständigkeit zu wünschen gewesen wäre. Ein besonderes Mifsgeschick hat aber über dem Druck des Buches gewaltet, denn ungeachtet der Hr. Verleger zwei ganze Blätter im Carton hat abdrucken lassen und zwei Seiten Druckfehler beigefügt, so enthält sie dieses Verzeichnifs doch noch lange nicht alle. Sonst aber ist Druck und Ausstattung, sowohl des Buches als der Karte, gut. Der Atlas besteht aus 11 Tafeln wovon die 1ste die beiden Marshemisphären und Jupiter, die 2te Venus und die Mondlandschaft Schroeter, die 3te die Umgegend des Mondnordpols, die 4te die Mondlandschaft Fracastor und den südlichen Theil des Mare Nectaris; die 5te bis 9te den gestirnten Himmel, die 10te die Hauptregion der Nebelflecke, die 11te die Doppelsternbahnen darstellt. Diese 11 Tafeln befinden sich auf 9 Blättern, denen 2 Blätter Erklärungen vorangeschickt sind.

2451. *Akad. zu Berlin.* 11. Oct. Dove Ueber die durch Magnetisiren des Eisens vermittelst Reibungs-Electricität inducirten elektrischen Ströme. — 28. Oct. Leop. v. Buch Ueber Productus od. Leptäna. — Dove Ueber eine Umkehrung der durch elektro-magnetisirtes Eisen hervorgebrachten Induktions-Erscheinungen vermittelst der in ihm bei der magnetischen Polarisirung erregten elektrischen Ströme als Beweis der Nicht-Identität beider Naturthätigkeiten. — Ders. theilte zugleich ein Verfahren mit, den Magnetismus der sog. unmagnetischen Metalle nachzuweisen.

## Medicin.

2452. *Nosologisch-therapeutische Untersuchungen über die brandige Zerstörung durch Behinderung der Circulation des Blutes.* Von *Carl Friedr. Franz Hecker*, Dr. Prof. etc. zu Freiburg im Br. Stuttgart, Balz. 1841. 8. VIII und 71 S. — Die bisher nur in sehr wenigen Monographien abgehandelte mumienartige Verschrumpfung an den Enden der Extremitäten bei bejahrten oder frühzeitig gealterten u. gichtischen Personen hat bei dem Vrf. in vorliegendem Schriftchen eine recht umsichtsvolle Bearbeitung gefunden, die, wie die herangezogenen Citate u. Beispiele ergeben, nicht blos auf die vorzüglichsten fremden, sondern auch auf mehrfache eigene Erfahrungen begründet wird. Im Abschnitt I. macht H. auf die bestehenden unzweckmäfsigen Bezeichnungen der Krankheit aufmerksam u. verwirft den Namen *Gangraena senilis*; II. beleuchtet die Natur u. das Wesen der Krankheit; III. die Aetiologie. Neu u. sichere Aufschlüsse gewährend ist die vom Vrf. angefertigte statistische Uebersicht nach 73 Beobachtungen von verschiedenen Aerzten seit Fabricius Hildanus; die Symptomatologie (— IV.) ist in 5 Stadien geordnet u. die Krankheit in *Gangraena inflammatoria arthritica* u. *Gangr. atonica* getheilt; V. erläutert die Dauer und den Verlauf; VI. die Diagnose mit Rücksicht auf die Unterscheidungsmerkmale ähnlicher Krankheiten; VII. Prognose; VIII. Behandlung.

## Mathematik.

2453. *Leitfaden für einen heuristischen Schulunterricht über die allgemeine Arithmetik und die gemeine Algebra, die Elementargeometrie, ebene Trigonometrie u. Apollonischen Kegelschnitte* von Dr. *J. A. Matthias.* 7e Aufl., nach dem Tode des Verf. revid. u. hrsg. von *J. Hennige*, Prof. Heft 1: Die Elemente der allgm. Arithmetik u. gemeinen Algebra. Magdeburg, Heinrichshofen. 1841. 8. 152 S. 1 Thlr. — Ein Buch, das die siebente Aufl. erlebt, ist gewissermafsen durch das Publikum, das es gefunden, sanktionirt; bei einem Schulbuche stimmt diese Rechnung indessen nicht immer, da nur wenige Lehrer an zahlreichen Schulen sich für dasselbe zu interessiren brauchen, um ihm durch die Schüler in kurzer Zeit einen bedeutenden Absatz zusichern. Doch das vorliegende verdankt gewifs auch einen Theil des Verbrauchs seiner inneren Einrichtung, wenigstens schliefsen wir dies aus der jetzigen Auflage, da wir die vorigen nicht aus eigener Ansicht kennen; denn für Gymnasiasten in den beiden obersten Klassen wird ein Vortrag nach diesem Leitfaden gewifs seine guten Früchte tragen, da

die rationellere, Ohm'sche Methode dabei nicht unberücksichtigt geblieben ist; für tiefere Klassen ist der Gegenstand zu abstract gehalten. Die eine Frage möchten wir uns noch erlauben, warum die 7 Operationen nicht mehr zusammengehalten worden, u. namentlich das Logarithmiren so sehr von dem Potenziren u. Radiciren gesondert worden ist? *Heussi.*

## Kriegswissenschaften.

2454. *Geschichte des Krieges auf der pyrenäischen Halbinsel unter Kaiser Napoleon;* begleitet von Schilderungen der politisch u. militärisch wichtigen Personen, von Landschaften, Städten, von Sitten, Gebräuchen u. Charakteren der Bewohner des Kriegsschauplatzes u. s. w. Von Dr. *Franz Joseph Adolph Schneidawind*, Prof. der allgem. und vaterländ. Geschichte am k. Lyceum zu Aschaffenburg. Bdchn 6—13. (Zweiter Titel: *Allgm. Geschichte der Kriege der Franzosen und ihrer Alliirten vom Anfange der Revolution bis zum Ende Napoleons.* Bd. 45—52.) Wohlfeile Taschenausgabe mit Schlachtplänen und Karten. Darmstadt, Leske. 1839—41. 16. Jedes Bdchn ¼ Thlr. — Die vorliegenden Bändchen führen die Gesch. des Span. Krieges von der Ankunft Joseph Bonaparte's in Madrid Juli 1808 bis zum Treffen von Valls 24. Februar 1809. Hieraus läſst sich die enorme Ausführlichkeit der Darstellung erkennen, die in acht Bändchen (jeder 200 bis 300 S.) nur etwa 7 Monate vorschreitet. Wenn wir nun auch im Allgem. der Ansicht sind, daſs namentlich die Geschichte so denkwürdiger Begebenheiten u. so eigenthümlicher Verhältnisse, wie sie der Spanisch-Französ. Krieg bietet, durch Detaillirung an Interesse nur gewinnen kann, so gestattet doch das vorliegende Werk den Vorwurf einer gewissen Uebertreibung; eine Menge von Episoden, wie z. B. die weitläuftige Schilderung des Spanischen Lebens u. Sitten, wie der Span. Residenzen im sechsten, die Charakteristik der Portugiesen im siebenten, die zahlreichen eingeflochtenen Biographien der einzelnen vortretenden Personen etc., hätte sich abkürzen oder auch vermeiden lassen. Und wenn man dem Verf. eine groſse Belesenheit u. seltene Aemsigkeit im Zusammentragen des Materials aus allen möglichen Schriften nicht streitig machen kann, so fehlt dennoch nicht selten die Kritik, und im Ganzen die lichtvolle Durchdringung des Stoffes. — Trotz dieser Mängel ist diesen Bändchen, die nicht blos als populär-militär., sondern auch als allgemeine Unterhaltungsschriften Interesse haben, eine Verbreitung zu wünschen, die durch die ungemeine Wohlfeilheit des Preises noch unterstützt werden wird. Die beigelegten Pläne (zur Schlacht bei Coruña im 11.; zur Belagerung von Saragossa im 13. Bdchn) sind dankenswerthe Zugaben. An der Ausstattung bei einer solchen Billigkeit des Preises zu mäkeln, würde ungerecht sein. — Wir fügen die Notiz hinzu, daſs das 53. Bändchen der Sammlung den Anfang der „Feldzüge von 1799 in der Schweiz und in Deutschland. Von F. J. A. Schneidawind bildet, und mit dem Plane der Schlacht von Stockach versehen ist.

2455. *Essai sur la construction navale des peuples extraeuropéens*, ou la Collection de navires et pirogues construits par les habitans de l'Asie, de la Malaisie, du grand Océan et de l'Amérique, dessinés et mésurés par *M. Paris*, capitaine de la corvette, pendant les voyages autour du monde de l'Astrolabe, la Favorite et l'Artémise. Lief. 1. 1 Bog. m. 10 Taf. Paris. Fol. 12 Fr. — Dieses Werk ist auf 130 theils lithogr., theils in Kupfer gestochene Tafeln berechnet, welche mit einem gleichfalls in Folio erscheinenden Texte begleitet sind. Es erscheint in 16 monatlichen Lieff., der Subscript.-Preis soll bis zum Erscheinen der 6. Lief. fortdauern.

2456. Rec. von v. Kausler u. von Bismark: Das Leben des Prinzen Eugen von Savoyen, in *Ergzbl. z. Hall. Lit.-Ztg.* Nr. 75. 76.

## Pädagogik.

2457. *Sammlung deutscher Gedichte zum Auswendiglernen u. Declamiren.* Heft 1—5. Parchim u. Ludwigslust, Hinstorff. 1841. 8. 98, V u. 96, 100, 100, 108 S. Jedes Bdchn ⅙ Thlr. — Diese Sammlung entspricht ihrem Zwecke vollkommen; ihre einzelnen Theile bieten für die verschiedenen Klassen der niederen Bildungsanstalten eine angemessene Auswahl von Gedichten zu sehr billigem Preise. Das erste Bändchen ist für Kinder, 2. u. 3. (oder Thl. II., Abth. 1. 2.) für untere Klassen, Thl. 4. 5. (III, 1. 2.) für mittlere Klassen der Bürgerschulen bestimmt; die baldige Nachlieferung der 2 letzten Bändchen (für obere Klassen) wird versprochen. Einzelne willkürliche Veränderungen der Lesart, bes. in dem ersten Bändchen hätten wir lieber vermieden gesehen; auch dürfte die Aufnahme einzelner Gedichte wie z. B. im 5. Thl. Nr. 52 u. 54 gerechtes Bedenken erregen. Die Ausstattung ist sonst gut und der billige Preis wird zur Verbreitung beitragen; der erste Theil ist bereits innerhalb zwanzig Monaten in einer vermehrten (und wir setzen hinzu: auch äuſserlich verbesserten) stereotypirten Ausgabe erschienen.

2458. *Bruchstücke aus der römischen Geschichte u. Verfassung.* Ein Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für mittlere Klassen der Gymnasien von *F. Schmalfeld*, Lehrer am k. Gymn. zu Eisleben. Eisleben, Reichardt. 1840. 8. XVII u. 385 S. ⅔ Thlr. — Dieses Buch ist besonders geeignet, mit den Uebungen im Lateinschreiben zugleich Kenntniſs und Interesse für die Röm. Geschichte u. Alterthumskunde anzubahnen und zu beleben. Der Verf. hat die Form der histor. Darstellung vorwalten lassen, indeſs kleidet er hin u. wieder auch den Stoff in Briefe, Dialoge und Reden ein, um auch in diesen Formen zu üben. Die nöthigen Vocabeln u. Redensarten sind unter dem Texte hinzugefügt. Dadurch, daſs der Verf. keine der verschiedenen Grammatiken citirt, hat er seinem Uebungsbuche die Brauchbarkeit neben allen Grammatiken gesichert.

2459. *Lehrbuch der französischen Aussprache in ihrem ganzen Umfange*, eingerichtet zum Lesen Lernen nebst den Elementen der Grammatik u. Franz. Uebersetzungs-Stücken. (A. u. d. Tit. Cours complet de lecture française arrangé pour servir de syllabaire etc.) Ein Schulbuch für Anfänger jedes Alters. Von *W. Sieffelius*. Dritte vermehrte Aufl. Berlin, Schultze. 1841. 8. XII u. 227 S. $\frac{7}{12}$ Thlr. — Dieses Lehrbuch ist durch die ersten Aufl. vortheilhaft bekannt; die vorlieg. Aufl. ist im Einzelnen verbessert, durch Einschaltung von Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen und am Ende durch Hinzufügung einiger kleinen französischen Gedichte (Fabeln etc.) passend vermehrt.

## Handelswissenschaft. Gewerbskunde. Land- und Forstwissenschaft.

2460. *Jahrbuch für Pferdezucht, Pferdekenntniſs, Pferdehandel, Pferdedressur u. Roſsarzneikunst* auf das Jahr 1842. Angefangen von S. v. Tennecker, fortgesetzt von mehreren Hippologen und Thierärzten. 18r *Jahrgang.* Weimar, Voigt. 1842. 16. (471 S.) 1⅓ Thlr. — Dieser Jahrgang beginnt mit der Fortsetzung des im Jahrgang 1841 angefangenen Aufsatzes über die Anstalten für Pferdezucht in den verschiedensten europäischen Staaten, indem eine histor.-statist. Uebersicht der Pferdeanstalten in Preuſsen, Baiern, Württemberg, Hannover, u. Einiges über Holstein und Mecklenburg mitgetheilt wird (nach dem Werke des Gr. v. Montendre). Hierauf folgt zunächst die Bibliographie der deutschen, französ. u. engl. hippologischen Literatur, dann Anzeigen und Auszüge in Bez. auf Reska: Die Pferdewissenschaft II. 2; Brandt: Militärisches WB.; Schwinghammer: Unter-

richt für Pferdezucht u. Pferdezüchter; Stahmann: Die blaue Blatter oder der Milzbrand; Rath: Ursachen der Aderfistel; Der wohlerfahrene Thierarzt; Darwill: Ueber Wartung und Trainirung des Rennpferdes (übers.); Turf-Companion for 1841, endlich von Braun; Encyclopädie der gesammten Thierheilkunde. — Der erste Aufs. dieses Jahrgangs ist auch in einem bes. Abdrucke unter folg. Titel ausgegeben: *Das Gestütenwesen u. die Anstalten in den deutschen Bundes- u. den damit verwandten Staaten.* Nach ihrem neuesten Zustande geschildert vom Grafen v. Montendre. Bdchn. 1. (Preufsen, Bayern, Hannover, Württemberg, Holstein u. Mecklenburg.) Weimar, Voigt. 1842. IV u. 258 S.

2461. *Zeitschrift für die gesammte Thierheilkunde und Viehzucht,* s. Art. 1591. (Giefsen, Ricker. 8.) Bd. 8. Heft 3. enth.: Schmid (bay. Veterinärarzt) Praktische Mittheilungen. Ueber Verletzungen der Pferde durch Sättel u. sonstige Geschirrtheile; Ungefruhrn (zu Horneburg) Beobachtung einer durch das Einschütten von Arzneien bei einem Pferde hervorgebrachten Entzündung der Luftröhrenäste (*Bronchitis*); Denpbolz (Homöopath.) Die Thierheilkunst in ihren naturgesetzlichen Begriffen. (Vortrag, in der Versammlung des thierärztl. Vereins zu Stade gehalten); Lüthy (zu Solothurn) Beiträge zur Pferde- u. Rindviehzucht; L. E. Hübner (zu Marburg) Woher kommt es dafs die veredelten Schafe weit mehr den Seuchen und Krankheiten ausgesetzt sind, als die einheimischen; (anonym) Beiträge zur Entwickelungsgeschichte der Thierarzneiwissenschaft. II. Das Veterinärwesen im KR. Hannover. Nachrichten über den Verein deutscher Thierärzte (Protocoll der ersten Generalversammlung am 24. und 25. Mai 1841 etc.) Lesefrüchte; Kritik; Miscellen. — — Heft 4. (Schlufs des Bandes) enth.: G. A. Weitemayer (zu Verden) Eigenthümlicher Krankheitsfall bei einem Pferde. Grote (zu Achim) Einige Erfahrungen über das Erbrechen bei Pferden; Nahmdorf (zu Stade) Ueber chronisches Leberleiden; Drs.: Krankhafter Zustand des Luftröhrenkopfs bei einem Pferde; Hottendorf (zu Rotenburg) Können Knochenstücke, die durch den Bruch, nicht aber durch den Caries von ganzen Knochen getrennt sind, in den weichfesten Gebilden zum Theil oder ganz resorbirt werden? Drs.: Ueber Fütterung der Schweine; Lüpke (zu Egeln) Praktische Mittheilungen u. Erfahrungen über Durchschneidung der Beuge und Strecksehnen und deren Heilung bei Pferden; Göbel Einige Beobachtungen u. Bemerkungen über die sogenannte Pferdeseuche; Hilmer Die Pferdeseuche oder das Nervenfieber unter den Pferden in der Cavalleriekaserne zu Stade; Luthy (zu Solothurn) Beiträge zur Geschichte des Veterinärwesen; Verordnungen der Behörden des Kanton Solothurn über Fleischbeschau, Gesundheitsscheine f. Thiere u. Thierleichen (1833). — Kritik. — Miscellen. — Literatur.

## Schöne Literatur.

2462. *Don Juan.* Trauerspiel in 5 Acten von *S. Wiese.* Lpzg., Brockhaus. 1840. 248 S. 1 Thlr. — Nicht Don Juan, sondern Faust sollte das Trauerspiel heifsen, und der Dichter hätte kein Drama, sondern eine Novelle aus dem Stoffe machen sollen. Freilich würde dann die Aehnlichkeit mit seinen früheren Romanen noch mehr in die Augen gefallen sein. Denn es ist nicht genialer Leichtsinn, es ist nicht überquellende Naturkraft, Drang zu geniefsen, was Don Juan auf seine Bahn treibt, es ist nur Verzweiflung, dafs er die Fesseln des Geistes abschüttelt und sich der Natur in die Arme wirft, da er nicht in der Vollendung leben, sich nicht zu dem All, was allein ist, erweitern kann. Es ist hier nur das letzte Stadium des Faust geschildert, und nur geistig hochgestellte Menschen können nach Wiese so, wie dieser Don Juan, fehlen. Zwar ist Wiese ein Dichter, aber er ist zugleich eine vereinsamte, metaphysische Natur, der über Welt, Leben, Natur, Christenthum fort und fort grübelt. Defshalb kann er zwar Gestalten schaffen, er hat aufserordentlich schöne, erhabene, dichterische Momente, aber seine Personen sind doch unwahr, sie leiden durchgängig, sogar der arme, lustige, furchtsame Leporello, an der Gedankenkrankheit, Männer wie Frauen sind nicht gluthvolle, naturfrische Spanier, sondern vielmehr deutsche, von Philosophie und Nachdenken, und Don Juan ist allein derjenige, der am wenigsten grübelt, der, wo er liebt, wirklich liebt, und der defshalb auch die andern mehr philosophischen Liebhaber leicht aus dem Sattel hebt. Das in fünffüfsigen Jamben abgefafste Drama schliefst sich in seinen Grundmotiven an die Oper an, die gespenstige Wendung mit dem Comthur füllt zwar aus, aber der Verlauf ist im Grunde noch gräuelvoller. Die verschiedenen Frauencharaktere sind gut gezeichnet, stellenweise mit hinreifsender Innigkeit und Tiefe, aber sie gleichen zu sehr denen, die er in früheren Werken hingestellt hat.

2463. *Die Reise in das Leben.* Roman von *Fr. Steger.* Lpzg., Engelmann. 1840. 8. 2 Theile. Mit 24 Federz. (265 u. 242 S.) 2½ Thlr. — Anziehende Schilderungen aus Spanien, welche, so verschieden sie von Huber's Skizzen sind, dennoch lebhaft an sie erinnern. Es lasse sich Niemand durch den ein wenig trivialen Anfang des Romans zurückschrecken; man würde es zu bedauern haben. Denn in dem Augenblicke, wo die lebenvollen Schilderungen spanischen Parteilebens beginnen, tritt das Interesse des übrigens sehr einfach u. natürlich angelegten Romans zurück und läfst uns volle Freiheit, eben so sehr an den geschilderten Zuständen als an der trefflichen Darstellung Theil zu nehmen. Höchst eigenthümlich ist ein deutscher Unteroffizier, welcher als Propagandist der „Disciplin, des Exercitiums" nach Spanien gekommen ist und zuerst an einer Compagnie Irländer, dann im Gefängnisse an einer Anzahl Cristinos seine Reformpläne ins Leben führt. Er ist eine kernige, humoristische Gestalt, welcher wir gern in die Schluchten der Pyrenäen folgen, um der wechselnden Scenen des furchtbaren Bürgerkrieges nahe zu treten. Ref. hält dafür, dafs der Hr. Verf. selbst in Spanien gewesen sei, und spricht es gern aus, dafs des Verf. Darstellungstalent bedeutend sei; sollte jene Voraussetzung irren, so würden wir mit erhöhter Freude die Kraft der dichterischen Anschauung begrüfsen, welche uns so lebendige Bilder ungewohnter Zustände geschenkt hat. Leider sind die vier Federzeichnungen zu unvollkommen, als dafs sie ihren Zweck, ein Schmuck des Buches zu sein, erreichen könnten. — Mögen recht viele diese „Reise ins Leben" lesen, es werden eben so viele dankbare Freunde des Verf. werden!

## Vermischte Schriften.

2464. *Miscellen aus der neuesten ausländischen Literatur.* Von *Fr. Bran.* 1841, Heft 7—12. (s. Art. 1884.) Jena, Bran. kl. 8. — Wir dürfen uns auf eine Inhaltsübersicht dieser Hefte beschränken. *Heft* 7. enth. 1) unter der Aufschrift „Flickwerk" Mittheilungen aus den kürzlich zu London erschienenen Erinnerungsfragmenten (*Patchwork*) des Capt. Basil Hall (Ausbruch des Vesuv im J. 1834); 2) eine Uebersetzung des in Frankreich so verbreiteten Pamphlets: *Aux travailleurs des deux sexes; l'Australie considérée sous le rapport des avantages qu'elle offre au Commerce français et à l'Émigrant de toutes les nations;* 3) Frts. der Bruchstücke aus Mifs Pardoe's Werke über Ungarn und seine Verfassung; 4) „Der Gebirgspafs von Anterne, eine recht gemüthliche u. ansprechende Erzählung aus den kürzlich erschien. *Nouvelles Génèvoises;* endl. 5) der Französ. Student (nach der Broschüre: *Physiologie de l'Étudiant* par L. Huart) freilich erscheint diese humorist. Skizze, trotz dem Fleifs und Geschick der Uebertragung, sehr verkümmert; auch werden Kenner des Originals die Vignetten vermissen. — *Heft* 8. enth.

außer den Fortsetzungen aus früheren Heften einen Auszug aus dem bisher noch nicht gedruckten Tagebuche Rochet d'Héricourts auf einer Reise in das südliche Abyssinien. — *Heft* 9. enth. 1) „Ein Blick auf Texas" aus der lehrreichen Schrift von H. Fournel's, welche zeigt, wie wichtig jene Gegenden für das Colonisationswesen werden können; 2) Die Pyrenäen (Marmier's souvenirs etc.) 3) „Der Mann ohne Namen", eine Erzählung der fortdauernden Attentate der Philadelphier (Oudet, Mallet, etc.) gegen Napoleon aus dem Quillinan'schen Militärromane *Love and war.* 4) Eine kurze Skizze über den Prinzen von Monaco (1815) aus Dumas Schrift *Une année à Florence.* 5) Zwei Bruchstücke aus Buckingham's Reisen in Amerika. — *Heft* 10. enth. „Kriegsbilder" aus dem Span. Französ. Kriege (1808 ff.), welchen der Vrf. (Patterson *Camp and quarters*) beiwohnte; „Briefe über Europa", Kritik u. Fragmente der *letters from abroad to kinded at home* der originellen Miſs Sedgwick; endlich eine Uebertragung des im Sept.-Hefte der Revue Britannique enthaltenen Manifests der Whigs „Ueber die commerzielle, industrielle u. finanzielle Crisis von Groſsbritannien, zur Zeit der gegenwärtigen Machtgelangung der Tories." — *Heft* 11. enth. neben der Frts. der „Kriegsbilder" aus dem letzten Bde der Mémm. des Gr. d'Allonville entlehnte „Revolutionsbilder"; unter der Aufschrift „Wissenschaftliches für Ungelehrte" anziehende Belehrungen über die Einrichtung der Reproduktion und des Wachsthums der Vegetabilien; eine Erzählung des Perry-Bogle'schen Processes der Times etc. — *Heft* 12. enth. 1) Auszüge aus dem 2. Bande des groſsen Werkes über die Reise um die Welt von Capt. Abel du Petit-Thouars, welches bekanntlich unter den Auspicien des franz. Marine-Ministeriums erscheint. 2) „Die Königin u. die Mönche" eine Skizze aus dem merkwürd. Buche *Les Bourgeois de Paris* von Amad. Bast; 3) „Irische Scenen und Zustände" aus dem Prachtwerke *Ireland, its scenery* etc. von Mr. u. Mrs. Hall. Den Schluſs des Jahrganges bilden 2 Skizzen (die Taucherglocke; Teneriffa) aus den „zerstreuten Blättern des Tagebuchs vom Capt. Basil Hall."

2465. *Deutsche Vierteljahrsschrift.* Stuttgart, *Cotta.* Jahrg. 1841. 1. u. 2. Heft. Monat Januar — Juni. 329 u. 359 S. 8. — Auch die vorl. beiden Hefte bringen des Interessanten und Belehrenden viel und werden Leser von den verschiedenartigsten Interessen befriedigen, obgleich einzelne Aufsätze in Folge der so raschen Bewegung in unserer Zeit gewissermaſsen schon der Vergangenheit angehören. So z. B. die einen möglichen Krieg mit Frankreich und die Vertheidigung des westlichen Deutschlands betreffenden Artikel, welche die Friedensrichtung der Zeit in den Hintergrund gedrängt hat. „Frankreichs Nord- u. Ostseite, militärisch betrachtet;" „Das südwestl. Deutschland als Kriegsschauplatz betrachtet;" „Die westliche Gränzfrage von M." und „Ueber die Vertheidigung des westlichen Deutschlands gegen Frankreich; besonders Beantwortung der Frage: Soll Rastatt eine Bundesfestung werden?" In uns ist beim Lesen dieser Aufsätze der Wunsch rege geworden, daſs auch einmal für das östliche und nordöstliche Deutschland ähnliche Fragen aufgeworfen und beantwortet werden möchten. Wir nennen nun zunächst den Aufsatz „Deutschland und die Schweiz von E. D(uller)", eine ansprechende Prophezeihung über die Wiedervereinigung der beiden gen. Länder. Ganz in dem industriellen, wissenschaftlichen und politischen Leben der Gegenwart bewegen sich folgende Artt.: „Ueber die Schwankungen des circulirenden Mediums in Europa und deren Einfluss auf die Geldpreise der Dinge in den letzten 5 Decennien von Nebenius;" „Ueber das Verhältniss der Naturforschung zur heutigen Kultur von ἐώ;" „Zur Orientirung in den religiösen Kämpfen des gegenwärtigen Deutschlands von *A. Hauber*;" „Unmaſsgebliche Ansichten und Vorschläge über den Betrieb und Geschäftsgang der jährlichen Versammlung deutscher Landwirthe;" und ganz besonders „Ueber Provinzialstände von M.," gut gemeint aber nicht gründlich genug. Mit Erziehung und Studien-Wesen, dem auch schon in früheren Heften vortreffliche Arbeiten gewidmet waren, beschäftigen sich „Unser Unterrichtswesen im Verhältniss zur Nationalität;" „Berücksichtigung der Individualität bei Unterricht und Erziehung von Karl *Hoffmeister*;" und die „Studentenverbindungen auf deutschen Universitäten von ∞ — Mehr der wissenschaftlichen Kritik als dem unmittelbaren Leben angehörig sind: „die Nationale Bedeutung Friedrich des Grossen von G. P." und „Ideen zu einer künftigen kritischen Gesammt-Ausgabe der Werke von Leibnitz." Eine Vorlesung in der Akad. zu Berlin von *Guhrauer* gehalten. Die übrigen Beiträge über Kunsthandel, Postwesen, Freimaurer und eine deutsche Vereinsakademie sind von geringerem Werthe als die bisher aufgeführten. *Kt.*

2466. *Das deutsche Nationalleben* in seinem gegenwärtigen Zustande und in seiner fortschreitenden Entwickelung betrachtet von *Carl Biedermann.* Lpzg., Tauchnitz. 1841. 8. VIII u. 70 S. Gratis. — Diese Broschüre bildet das Programm einer Monatsschrift, welche von Januar 1842 an unter dem Titel: „deutsche Monatsschrift für Literatur und öffentliches Leben" redigirt von Carl Biedermann, erscheinen wird, und es kann kein Zweifel darüber herrschen, daſs unter den zum neuen Jahre angekündigten neuen Zeitschriften die eben genannte schon deſshalb eine ausgezeichnete Berücksichtigung verdient, da sie das Grundgebrechen des deutschen Volkes, seine unpractische Richtung, in allen ihren Verzweigungen bekämpfen und wo möglich beseitigen will. Der ausgesprochene Zweck der angekündigten Zeitschrift ist Ausbildung des deutschen Nationallebens durch Entwickelung der prakt. Interessen und des praktischen Sinnes des deutschen Volkes, und indem der Verf. ausführlich und scharfsinnig die Gesichtspunkte aufstellt, welche ihn bei der Besprechung sämmtlicher Fragen der Gegenwart leiten werden, will er mit seinem Journale ein Parteiblatt im höheren Sinne gründen, u. ladet alle ihm Gleichgesinnten ein, sein Unternehmen durch ihre Mitwirkung zu unterstützen.

## Miscellen.

2467. *Auctionen.* Am 13. Jan. 1842 ff. zu Leipz.: Die vom Oberstadtschreiber *G. W. Werner* hinterlassene bedeutende Bibliothek (Philol. [bes. neuere], Jurisprudenz, schöne Lit. etc.) nebst einem Anhange, bestehend aus numismat., herald., genealog., philolog., belletrist. etc. Schriften (210 u. 197 S. gr. 8.). — Mitte Januar zu Berlin: Verzeichniſs von Büchern (aus allen Fächern, zum Theil erst kürzlich erschienene Werke enthaltend). 94 S. 8. Cataloge u. Aufträge: Hr. *F. A. Röse*, pr. Adr.: Besser'sche Buchh. zu Berlin.

---

# Neueste Bibliographie

### in wissenschaftlicher Ordnung.

2468. II. *Theologie.* Rich. Warner Specimens of biblical exposition, in a series of expositions, short and plain, doctrinal and practical of the contents of the consecutive chapters of the book of Genesis. 12. 7 sh. — Maldonati Commentarii in quattuor Evangelistas, cur. Sausen. Tom. 2. Mainz, Kirchheim Schott u. Th. 8. 1⅓ Thlr. — — Graf zu Stolberg Geschichte der Religion Jesu. Fortges. von v. Kerz. Bd. 36. (Forts. Bd. 23.) Mainz, Kirchheim. 8. n. 1½ Thlr. (Hamburg. Ausg.) o. n. 1¼ Thlr. (Wiener Ausg.) — Binterim Die vorzüglichen Denkwürdigkeiten der christkatholischen Kirche. Bd. VII. Thl. 3. Mainz, Kirchheim etc. 8. 1⅓ Thlr. — von Bornstedt Der heil. Ludgerus u. die Bekehrungsge-

*Hierzu eine Beilage.*

schichte der Friesen u. Westphalen. Münster, Theissing. 8. ½ Thlr. — Rautenberg Die Kirchenspaltung u. die Mission. Eine Vertheidigung der Norddeutschen Missionsgesellschaft. Hamburg, Perthes-Besser. 8. ½ Thlr. — Vision über die Beendigung des Streites wegen der vom Pabste abhängigen kathol. Bischöfe. Von Fr. A. H. Lpzg., Wigand. 8. ½ Thlr. — Memoirs of John Caspar Lavater, with a brief memoir of his widow; and his correspondence with the Oberlins. By P. J. Heisch, mit L.'s Portrait (nach dem in Heisch's Besitze befindl. Original-Gemälde), fac-sim. etc. 8. 5 sh. — Für den Bischof Dr. Dräseke. Leipzig, Thomas. 8. n. ⅓ Thlr. — Hagenbach Lehrbuch der Dogmengeschichte. II. 2. Leipz., Weidmann. 8. 1½ Thlr. — P. H. J. Oster Correspondance amicale sur l'inspiration divine de la bible. Metz. 8. (3 Bgn.) — Theopneustia. The plenary inspiration of the scriptures, carefully translated from the work of L. Gaufsen together with the authors MS. notes and additions. (Dieser handschriftl. Apparat soll für die zweite noch nicht erschienene franz. Ausg. benutzt werden). — Goode's divine rule of faith and practice against the authors of the tracts for the times. 2 Vols. 8. 32 sh. — G. W. Harvey Ecclesiae Anglicanae vindex catholicus. 8. Vol. 1. 18 sh. — Rippel Die Schönheit der katholischen Kirche dargestellt in ihren äufsern Gebräuchen. Mainz, Kirchheim etc. 8. ⅔ Thlr. — Onésime Leroy Corneille et Gerson dans l'imitation de Jésus-Christ. 26½ Bgn. 8. 5 Fr.

2469. III. *Geschichte und Geographie.* H. Wuttke König Friedrichs des Grofsen Besitzergreifung von Schlesien. Th. I. Die Entwickelung der öffentlichen Verhältnisse Schlesiens, vornehmlich unter den Habsburgern. Bd. 1. Leipzig, Engelmann. 8. 2½ Thlr. — Palacky Geschichte von Böhmen. II. 2. Prag, Kronberger. 8. n. 1⅓ Thlr. — Curtze Beiträge zur ältesten Waldeckischen Geschichte. 1. 4. Arolsen, Speyer. 8. ¼ Thlr. — Mecklenburgische Urkunden, hrsg. von Lisch. Bd. 3. Rostock, Stiller. 8. 1 Thlr. — Scriptores exteri saeculi XVI. historiae Ruthenicae ed. Starczewski. Vol. I. Berlin u. Petersb., (Behr). 8. 3 Thlr. — J. M. G. Benezech Études sur l'histoire de Hainaut, de Jacques de Guyse, trad. par M. le marquis de Fortia d'Urban. Valenciennes. 8. 6¾ Bgn. m. e. Fac-Simile u. Karte. — Histoire des nobles prouesses et vaillances de Gallien Restauré, fils du noble Olivier, le marquis et de la belle Jacqueline, fille du roi Hugon, empereur de Constantinople. Montbéliard. gr. 8. 6¾ Bgn. — Timon Livre des orateurs. 11e. édit. mit 27 Portr. ist jetzt in 30 Lieff. vollständig erschienen u. kostet 15 Fr. — P. A. Prince's parallel history. 2nd edit. 8. Vol. I. 21 sh. — Ferd. Perrier La Syrie sous le gouvernement de Méhémet Ali jusqu'en 1840. Ouvrage précédé d'une introduction par M. C. H. Castille. 27¼ Bgn. 8. 7½ Fr. — L. Debeux: La Perse. 31 Bgn. 8. 2 Karten u. 86 Kpf. (Zum „univers pittoresque" gehörig). 6 Fr. — Maillard's history of the republic of Texas. 2 Vols. 8. 15 sh. — Histoire de toutes les noblesses sous la direction littéraire de O. Fournier. Lief. 1. Sér. 2: Nr. 1. Corporation des imprimeurs. Dieses auf 12 bis 15 Bde berechnete Werk erscheint in 4 Serien; jede Lief. kostet 1 Fr. Aus wie vielen Lieff. jeder Band besteht, wird unbestimmt gelassen. — Genealogisch-historisch-statistischer Almanach. Weimar, Landes-Indust.-Compt. 16. 2 Thlr. — Müller Geographie in Tabellen. Heft 1. Grimma, Verlags-Compt. 16. ⅙ Thlr. — Zeitschrift für vergleichende Erdkunde, hrsg. von J. G. Lüdde. Jahrg. 1. 12 Hefte. Magdeb., Baensch. 8. n. 8 Thlr. — Davies' Eleven years in the family of Murat. 8. 2½ sh. — Souvenirs d'Angleterre et considérations sur l'église anglicane; par M. R***. 2 Vols. Lille. 18. — De Butt Rambles in Ceylon. 8. 10 sh. — Capt. W. Jesse Notes of a half-pay in search of health; or, Russia, Circassia and the Crimea in 1839—40. 2 Vols. 8. mit Karten. — E. Debaecker Guide européen des voyageurs et du commerce sur les bateaux à vapeur etc. Lille. 8. 32¾ Bgn. m. 5 Karten u. 2 tabl. 10 Fr. —

2470. IV. *Philologie, Archäologie, Literärgeschichte.* Xenophontis Anabasis. Graece ed. Hutchinson. London. 8. 8 sh. (Graece et latine: 9 sh.). — Ptolemaei Geographiae ed. Wildberg et Grashof. Fasc. 3. Essen, Bädecker. 4. 1½ Thlr. — Horatii epistolas commentariis uberrimis instructas ediderunt Obbarius et Schmidius. I. 1. Leipz., Geo. Wigand. 8. n. 1 Thlr. — C. Dufresne Dom. du Cange Glossarium mediae et infimae latinitatis .... ed. Henschel. Tome II. Pars I. (od. Lief. 5.) *Ca—Car.* Paris, Didot. 4. 8 Fr. — Duncan Stewart A practical arabic grammar. 8. 16 sh. — Ponsio: Italienische Orthophonie Wien, Volke. 8. ⅙ Thlr. — Nouveau vocabulaire français, d'après l'académie, Wailly, Noël. Par une société de grammairiens et Burguet. Nouv. édit. Nanci. 8. 50 Bgn. 5 Fr. — Pfeiffer Goethe u. Klopstock. Leipz., Engelmann. 12. 1 Thlr. — Die Universität Göttingen. Leipz., O. Wigand. 8. 1 Thlr.

2471. V. *Jurisprudenz, Staats- u. Cameralwissenschaften.* Schletter Handbuch der juristischen Literatur. Lief. 4. Grimma, Verlags-Compt. 8. ⅔ Thlr. — Paul Neues Gemeinderecht. III. Das Gewerbsrecht. Leipzig, Böhme. 8. 1⅓ Thlr. — Reddie's law of maritime commerce. 8. 14 sh. — Teulet et Loiseau Les codes tenus toujours au courant de la législation. 4e. édit. 25⅝ Bgn. 18. 4½ Fr. — Armand Dalloz jeune Dictionnaire général et raisonné de législation, de doctrine et de jurisprudence en matière civile, commerciale etc. *Partie supplémentaire.* Période de 1834 —42. Lief. 10. (Suppl. Lief. 1.) *Aba—Eau.* 48 Bgn. 4. — Syl. Lebeau Code des bris naufrages et échouemens ou Resumé des lois et réglemens concernant cette matière. 30 Bgn. 4. 8 Fr. — Questions à l'ordre du jour. De notre régime politique intérieur. D'un chapitre de notre législation criminelle. Du système de notre éducation publique. De l'application de la peine capitale. 8. 7½ Bgn. 2½ Fr. — De la politique française en Espagne. Par l'auteur de l'Espagne en Octobre 1841. 2½ Bgn. 8. — Plougoulm: Evènemens de Toulouse. Explications. 8. 2½ Bgn. — Der Holzdiebstahl u. die Errichtung öffentlicher Holzverkaufanstalten im Obererzgebirge. Grimma, Verlags-Compt. 12. n. 1 Thlr.

2472. VI. *Naturwissenschaften.* Neue Denkschriften der Allgem. Schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften. Bd. V. mit 19 Taf. Solothurn, Jent u. G. 4. n. 7 Thlr. — Schneider Die Experimentalphysik. Dresden, Neumann. 8. ⅔ Thlr. — P. Huttemin Histoires sur la physique. 12½ Bgn. 12. m. 3 Taf. 3 Fr. — The Chemist, edited by C. et J. Watt. P. 2. 8. 7 sh. — Justus Liebig Chemistry in its applications to agriculture and physiology. Edited from the MS. of the author by Lyon Playfair. Much improved edit., containing a new chapter on soils. 8. 8½ sh. — Artus Repetitorium u. Examinatorium über pharmaceutische Chemie. Weimar, Voigt. 4. 1 Thlr. — Lyell Grundsätze der Geologie, übers. von Hartmann. Bd. 1. Geschichte der Fortschritte der Geologie. m. 6 lith. Taf. Weimar, Voigt. 8. 2 Thlr. — Voyage en Islande et au Groenland (1835—36) publ. p. ordre du roi sous la direction de Paul Gaimard. *Minéralogie et géologie* par Eug. Robert. 2de partie. 9 Bgn. 8. (Ende des 1. Bandes). — Opiz Herbarium florae Austriacae. *Erstes Hundert.* Prag. Kronberger. Fol. 2 Thlr. Ders. Herb. florae Bohemicae. 1stes Hundert. Ebd. Fol. 2 Thlr. — Mayer Beiträge zur Anatomie der Entozoen. Bonn, Henry u. C. 4. 1/12 Thlr.

2473. VII. *Medicin.* Dictionnaire de médecine par Adelon, Béclard, Bérard. Tom. 24. (*Per—Pla*) 37½ Bg. 8. 6 Fr. — Albers Atlas der patholog. Anatomie. Bonn, Henry u. Cohen. Fol. n. 3 Thlr. — Müller's Elements of

physiology transl. by Baly. Vol. 2. 8. 20 sh. — Pinel de Goleville Considérations générales sur l'histoire de la médecine et sur le traitement des maladies chroniques et des maladies nerveuses. 8¾ Bgn. 8. — C. J. B. Comet Méthode curative externe des douleurs rhumatismales, goutteuses, nerveuses; des maladies lymphatiques, et des viscéralgies. 8e édit. 22 Bgn. 8. 5 Fr. — David D. Davis Elements of obstetric medecine, with the description and treatment of some of principal diseases of childern. 2nd edition. Part 1. (100 S. Text in 8. u. 7 lithogr. Taf. in 4.) 2¼ sh. Das Ganze in 10 solchen Lief., die monatlich versprochen werden. — F. J. Moreau Traité pratique des accouchemens. Tome 2. 31¾ Bg. 8. Beide Bde. mit Atlas in Fol. kosten 60 Fr. — L. Borie: Catéchisme toxicologique, ou Essai sur l'empoisonnement. 4 Bgn. 12. 3 Fr. — Observations de la commission générale des pharmaciens sur le Mémoire de l'acad. roy. de médecine, concernant diverses modifications à apporter aux lois sur la pharmacie. Nov. 1841. 3¼ Bgn. 4.

2474. VIII. *Mathematische Wissenschaften.* John Henry Pratt The mathematical principles of mechanical philosophy, and their application to the theory of universal gravitation. 2nd edit. 21 sh.

2475. IX. *Kriegswissenschaften u. Nautik.* Jacobi Beschreibung des gegenwärtigen Zustandes der europäischen Feld-Artillerien. Heft 8. Bayern. Mit 6 Steintf. Mainz, Kupferberg. 8. 1 Thlr. — A. Rabasson (Affaire du déplacement de Paris 9e mém.) De l'agrandissement de l'enceinte des fortifications de Paris dans l'Est considéré dans ses rapports avec la défense de la ville et avec la défense générale du royaume. 2 Bgn. Fol. — J. Rocquancourt Cours complet d'art et d'histoire militaires. Ouvrage dogmatique, littéraire et philosophique, à l'usage des élèves de l'école royale spéciale militaire. Bis jetzt 2 Bde. 8. mit 9 Taf. Das Ganze in 4 Bdn.: 36 Fr. — J. Crétineau-Joly Histoire de la Vendée militaire. Tome 4. 39½ Bgn. 8. Das Ganze ist damit vollendet u. kostet 30 Fr. — baron Fririon Journal historique de la campagne de Portugal entreprise par les Français, sous les ordres du maréchal Masséna, prince d'Essling (15. Spthr. 1810 bis 12. Mai 1811.) 14¾ Bgn. 8. 6 Fr. — Cary's memorials of the great civil war in England 1646 to 1652. 2 Vols. 8. 28 sh.

2476. X. *Pädagogik.* Dolz Die Rathsfreischule in Leipzig während der ersten 50 Jahre ihres Bestehens. Lpzg., G. Wigand. 8. n. ⅔ Thlr. — Em. Lefranc Nouveau manuel complet et méthodique des aspirantes aux diplômes de maîtresse de pension ou d'institution. 2nde édit. 24¾ Bgn. 18. 7 Fr. — Prange Natur- u. Menschenleben als nothwendige Bildungsgegenstände der Jugend. Abth. 1. Dresden, Naumann. 8. ¾ Thlr. — Halst Die christliche Lehre auf biblischen Grund u. kirchliches Bekenntnifs zusammengestellt. Tübingen, Laupp. 12. ⅜ Thlr. — Annegarn Katechismus der christkathol. Lehre für die mittleren Klassen in Elementarschulen. 2. Aufl. Münster, Theissing. 12. ⅙ Thlr. — Geschichte der christl. Kirche für Volksschulen. Mainz, Kirchheim etc. 12. ¼ Thlr. — Caspers Französische Grammatik in Verbindung mit der lateinischen. Münster, Theissing. 8. ½ Thlr. — Historisch-mythologisch-geographische Jugend-Bibliothek. Band 2. Erdbeschreibung der alten Welt. Thl. 2. Pforzheim, Dennig. 8. ⅔ Thlr. — Ludewig Vorschule der deutschen Sprache. 2e Aufl. Wolfenb., Albrecht. 8. 7/24 Thlr. — Normann Die Thurmuhr, eine Rechentafel für kleine Kinder. Berlin, Plahn. 8. 1½ Thlr. — Hilverkus 54 Vorlegeblätter zum Zeichnen. Heft 1. Duisburg, Schmachtenberg. 16. ½ Thlr. — Heydler 81 Vorlegeblätter f. den Elementar-Zeichnenunterricht. Hft. 1. Dresden, Naumann. 4. n. ⅓ Thlr. — Straus Ganymed. Zur Lehre u. Lust der reiferen Jugend. Hamburg, Herold. 8. 1½ Thlr. — Mrs. Anna Fraser Tytler Marie u. Florence. Eine Erzählung für die Jugend. Nach dem Engl. von Louise Marzoll. Gotha, Müller. 8. ⅔ Thlr. — K. Eitner Die Abenteuer in der Weihnachtskrippe. Mährchen. Berlin, A. Duncker. 16. n. 1⅙ Thlr.

2477. XI. *Handelswissenschaft, Gewerbskunde, Land- und Forstwissenschaft.* Nelkenbrecher's allgm. Taschenbuch der Maafs-, Gewichts- u. Münzkunde. 6. Aufl. Berlin, Sander. 8. 2½ Thlr. — Baxter's agricultural annual for 1842. 5 sh. — H. Boulay de la Meurthe ainé: Rapport sur l'organisation du commerce de la boucherie. 14 Bgn. 4. — Chevrier Nouveau manuel complet du maître d'hôtel ou l'art d'ordonner les diners et autres repas. 18. 8½ Bgn. mit 4 Taf. 3 Fr. — Pelouze père Traité méthodique de la fabrication du coke et du charbon de tourbe. 7 Bgn. 8. mit 4 Kpfrn. 6 Fr. — Neuer Schauplatz der Künste u. Handwerke. Bd. 120. Scherf: Belehrung über die Waidindigküpe. Weimar, Voigt. 8. 1¼ Thlr. — Vincent Croizet Le dessin linéaire des arpenteurs et des instituteurs. 8 Bgn. qu.-Fol. m. 4 Taf. — Lebossu: L'architecte régulateur, ou Tableaux alphabétiques des prix réglés de tous les ouvrages en bâtiment. 3e édit. 14 Bg. 12. 4 Fr. — Le Blanc u. Walter Praktische Eisenhüttenkunde. deutsch von Hartmann. 3e Suppl.-Lief. Weimar, Voigt. Fol. 1½ Thlr.

2478. XII. *Schöne Literatur und Kunst.* Bonafont Bunte Erzählungen für Leser aller Stände. Bdchn. 1. Elberfeld, Schmachtenberg. 16. ¾ Thlr. — Wetzel Der Dresdener Parnafs, od. die Pickwickier in Dresden u. Leipzig. Mit Federzeichnungen. Grimma, Verlagscomptoir. 8. ⅔ Thlr. — Mrs. Trollope Blue belles of England. 3 Vols. 8. 31½ sh. — J. Allston Monaldi, a tale. 8. 10½ sh. — Lillia Bianca, a tale of Italy. 12. 4 sh. — Ainsworth Old St. Paul's. 3 Bde. 31½ sh. — — Schiller's dramatischer Nachlafs. Lf. 1. Warbeck. Nürnberg, Winter. 16. 4 Lieff. kosten 2 Thlr. — Goethe's Faust, translated by Geo. Lefebvre. 18. 6 sh. — — Poems by the Lady Flora Hastings. Neue Ausgabe. 8. 7½ sh. — Achille du Clesieux Dernier chant. 25¾ Bgn. 8. — Jean Reboul (de Nimes) Le dernier jour, poëme. Nouv. édit. augm. p. l'aut. 6 Bgn. 18. — v. Sallet Laienevangelium. Jamben. Lpzg., Volckmar. 8. 1¼ Thlr. — — *Kunst:* Kugler Handbuch der Kunstgeschichte. Taf. 4. (Schlufs des Ganzen.) Stuttg., Ebner u. S. 8. n. 1⅙ Thlr. — John Louis Petit Church architecture, with illustrations. 2 Vols. 8. 36 sh. — — *Illustrirte Werke:* Duller Die Geschichte des deutschen Volkes. Mit 100 Illzchn. 2e Aufl. Lpzg., G. Wigand. 2 Bde. 16. n. 1⅓ Thlr. — Das Schillerzimmer im grofsherzogl. Residenzschlofs zu Weimar. Fresco-Gemälde von Neher, nach dessen Federzeichnungen in getreuen Fac-Sim. gestochen. Lief. 1. Weimar. Lpz., R. Weigel. Fol. u. 1¼ Thlr.

2479. XIII. *Vermischte Schriften* C. v. Rotteck's gesammelte u. nachgelassene Schriften. Bd. 3. Pforzh., Dennig. 8. 1⅓ Thlr. — Oeuvres choisis du Joachim Du Bellay précédées d'une notice par M. Sainte-Beuve. 19¼ Bg. 8. 7 Fr. — The works of the Rev. John Todd (Pastor der ersten Congr.-Kirche zu Philadelphia). Neue Ausg. in 1 Bde. 8 sh. (Inhalt: Sabbath School Teacher; students manual; Truth made simple; simple sketches; great cities; Index rerum.) — Aug. Challamel Saint Vincent de Paul. 10¾ Bgn. 8. m. 6 Taf. 5 Fr. — Lachmann II. Die Blindentafel. Braunschw., (Vieweg). 8. n. ¾ Thlr. — Victor: Der Orkan am 18. Juli 1841. Monographie. Siegen, Friedrich. 8. ¼ Thlr. — Die 19. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Braunschweig 1841. Ein humoristisches Album. Lpzg., Kollmann. 8. ⅔ Thlr.

*Hierzu eine Beilage von Bücheranzeigen.*

Redacteur: Dr. *Karl Brandes.* Verleger: *Duncker und Humblot.* Gedruckt bei *Trowitzsch und Sohn.*

# Anzeige von Büchern,

welche bei verschiedenen Verlegern erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

Nachricht an die resp. Subscribenten von

## G. W. F. Hegel's Werken.

Vollständige Ausgabe durch einen Verein von Freunden des Verewigten:
Dr. Ph. Marheineke, Dr. J. Schulze, Dr. Ed. Gans, Dr. Lp. v. Henning, Dr. H. Hotho, Dr. C. L. Michelet, Dr. F. Förster.

Die Verlagshandlung zeigt hiermit das Erscheinen des **Siebenten Bandes** dieser Werke an, welcher enthält:

Vorlesungen über die

## Naturphilosophie

als der Encyclopädie der philosoph. Wissenschaften im Grundrisse.

Zweiter Theil.

Herausgegeben von **Dr. C. L. Michelet.**

45½ Bog. in gr. 8.

Subscriptionspreis: für die Abnehmer sämmtl. Bände 2⅚ Thlr. für die Abnehmer einzelner Bände 3¾ Thlr.

Sämmtliche 18 Bände **(634½ Bogen)** sind noch zu dem Subscriptionspreise von 39⅔ Thlr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Berlin, den 28. December 1841.

**Duncker** und **Humblot.**

---

Im Verlage von **Duncker** u. **Humblot** in **Berlin** ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die

## Weltgeschichte in Biographieen.

Von

**K. W. Böttiger.**

Lief. 12. gr. 8. Subscriptionspreis ¾ Thlr.

**Inhalt:** Wilhelm III. Statthalter der Niederlande, König von England. Newton. Rubens. Van Dyck. Rembrandt. — Gottfried Wilhelm von Leibnitz. Jakob Spener. Christian Thomasius. — Prinz Eugen von Savoyen. Abraham v. S. Clara. — Karl XII. König von Schweden. Swedenborg. — Peter I. Alexejewitsch, Zar, dann Kaiser von Rufsland. — Aurengzeb, Kaiser von Indostan. — Nadir, Schah von Persien. — Elisabeth von Spanien und Cardinal Alberoni. — Sebastian Joseph de Carvalho, Marquis von Pombal. — Voltaire, Rousseau und die Encyklopädisten.

Dies anziehende in seiner Art ganz eigenthümliche historische Werk geht seiner Vollendung mit raschen Schritten entgegen und sind die bis jetzt erschienenen 12 Lieferungen (200 Bog.) noch zu dem Subscriptionspreis von 9⅓ Thlr. zu haben.

---

So eben ist erschienen und bei Unterzeichneten so wie durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Sammlung von Zeichnungen einiger ausgeführten Dampfkessel u. Dampfmaschinen nebst Beschreibung derselben und Berechnung der Dampfmaschinen nach der de Pambour'schen Theorie. Auf Veranlassung der Königl. Technischen Deputation für Gewerbe bearbeitet von *W. Nottebohm.* 35 Blatt in Royal u. 2 Hefte in 4. Preis 7 Thlr.

Die Königl. Technische Deputation für Gewerbe hat wie der Titel besagt die Herausgabe dieses wichtigen Werkes veranstaltet und eine kleine Anzahl von Exemplaren uns zum Verkauf übertragen.

Früher haben wir von der benannten Behörde ebenfalls zum Verkauf erhalten und sind noch zu haben:

*Wolff, F.,* Die beschreibende Geometrie und ihre Anwendungen. 1r Theil: Die Projectionslehre und die beschreibende Geometrie. Mit 43 Figurentafeln. geh. 3⅔ Thlr.

— — Dasselbe. 2r Theil. 1r Abschn.: Schatten-Construction. Mit 19 Figurentafeln. gr. 8. geh. 8⅚ Thlr.

*Brix, Adf. Fd. Wencesl.,* Elementar-Lehrbuch der Statik fester Körper, mit besonderer Rücksicht auf technische Anwendung. Zum Gebrauch beim Unterricht im Königl. Gewerbe-Institut, und demnächst zum Selbststudium für Baumeister, Injenieure u. andere Techniker. 1e Abtheilung. Mit 13 Figurentafeln. Nebst einem Anhange (Zusammenstellung der wichtigsten Theorien aus der niedern Analysis, Stereometrie u. Curvenlehre) mit 3 Figurentaf. gr. 8. geh. 3¼ Thlr.

— — Elementar-Lehrbuch der Mechanik fester Körper mit besonderer Rücksicht auf technische Anwendung etc. Mit 5 Kupfert. gr. 8. geh. 2$\frac{1}{12}$ Thlr.

Anweisung (amtliche) zum Bau und zur Unterhaltung der Kunststrafsen. gr. 4. mit 16 Kupfert. geh. 5⅓ Thlr.

*Egen, F. N. C.,* Untersuchungen über den Effect einiger in Rheinland-Westphalen bestehenden Wasserwerke. Abtheilung I. und II. (Nebst einem Heft mit 12 Kupf.) Hrsg. auf Kosten des Ministerii des Innern für Handel, Gewerbe und Bauwesen. Text gr. 4. Kupf. qu. Fol. geh. 4½ Thlr.

*Bessel, F. W.,* Darstellung der Untersuchungen und Mafsregeln, welche in den Jahren 1835 bis 1838 durch die Ein-

Digitized by Google

heit des preufs. Längenmafses veranlafst worden sind. Bekannt gemacht durch das Ministerium der Finanzen u. des Handels. Mit 7 Kupfertafeln. gr. 4. geh. 4½ Thlr.

Berlin, den 24. Nov. 1841. **Duncker u. Humblot.**

---

## Schönwissenschaftliche Werke,

welche im Verlage von **Duncker** und **Humblot** in **Berlin** erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind:

***J. F. Castelli's* Gedichte.** Einzige vollständige Sammlung in sechs Bänden. Mit dem Bildnisse des Dichters. gr. 12. geheftet. Subscr.-Pr. 4½ Thlr.

Castelli ist als Dichter in ganz Deutschland vortheilhaft bekannt. Seine Poesien empfehlen sich vorzüglich durch Humor und Gemüthlichkeit im Inhalte, und durch ungezwungene Naivetät im Ausdrucke; sie sind bei öffentlichen Vorträgen stets mit Beifall aufgenommen u. daher auch vorzugsweise dazu gewählt worden. Fünf Bändchen seiner Gedichte waren bereits früher in Oesterreich gedruckt und schnell vergriffen. Die gegenwärtige Auflage umfafst alles, was er Poetisches geschrieben, vollständig.

Die Verlagshandlung ist überzeugt, den Freunden harmlosen Scherzes mit diesem von ihr freundlich ausgestatteten Werke eine angenehme, oft erheiternde, manchmal aber auch das Herz wohlthätig berührende Lectüre zu verschaffen, und besonders den Declamatoren ein reiches Feld zum Vortrage zu eröffnen.

Für die Besitzer der fünf ersten Bändchen der „Poetischen Kleinigkeiten" ist das sechste Bändchen mit diesem Titel einzeln à 1 Thlr. zu haben.

---

## Zwölf Nächte,

Roman in sechs Büchern.

Von ***W. Alexis.***

3 Bände. 12. geh. 5 Thlr.

---

## Aus der Gesellschaft.

Novelle.

Von **Ida Gräfin Hahn-Hahn.**

8. geh. 1½ Thlr.

---

## Shakspeare und seine Freunde

oder

das goldene Zeitalter des lustigen Englands.

Nach dem Englischen von

***W. Alexis.***

3 Theile. gr. 8. geh. 4½ Thlr.



## Kallenfels.

Roman in zwei Bänden.

Von ***A. v. Sternberg.*** 8. Eleg. geh. 3½ Thlr.

---

Bei *Joh. Ambr. Barth* in *Leipzig* ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das

gemeine deutsche

## Criminalrecht,

als Grundlage der neueren deutschen Strafgesetzgebungen.

Von

***Dr. Theodor Marezoll.***

gr. 8. 34 Bog. 2¾ Thlr.

Dieses Lehrbuch, bestimmt die Verbindung der Theorie des gemeinen deutschen Strafrechts mit der partikularen irgend eines deutschen Staates bei den academischen Vorträgen zu erleichtern, soll dadurch theils für die Darstellung des partikularen Strafrechtes mehr Zeit und Raum schaffen, theils zu den so interessanten Vergleichungen des gemeinen Rechtes mit den aus demselben hervorgegangenen neueren Legislationen Gelegenheit bieten, u. darf daher mit voller Ueberzeugung um so dringender empfohlen werden, als aufser ihm kein anderes der vorhandenen diesen Ansprüchen Genüge leistet. Der billige Preis wird seiner allgemeinen Einführung nur förderlich sein.

Zugleich wird wiederholend auf

desselben Verfassers Lehrbuch der Institutionen des römischen Rechtes. gr. 8. 1¾ Thlr.

aufmerksam gemacht.

---

Im Verlage von C. F. Osiander in Tübingen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die christliche Lehre von der **Dreieinigkeit und Menschwerdung Gottes** in ihrer geschichtlichen Entwicklung. Von ***Dr. Ferdinand Christian Baur,*** ordentl. Professor der evang. Theologie zu Tübingen, R. d. O. d. W. K. *Erster Theil.* Das Dogma der alten Kirche bis zur Synode von Chalcedon. gr. 8. (61¼ Bogen.) 4¼ Thlr.

Der Herr Verf. läfst auf seine im J. 1838 erschienene Geschichte der Lehre von der Versöhnung die gleiche Bearbeitung eines andern Theils der Geschichte des christl. Dogma folgen. Die Wichtigkeit, welche die Lehre von der Dreieinigkeit und Menschwerdung Gottes besonders auf dem Standpunkte der neuern Theologie hat, mufs auch einer zum erstenmal specieller in ihre Geschichte eingehenden historischen Untersuchung ein um so gröfseres Interesse geben, und wir glauben daher ein Werk, das sich eine sorgfältige Erforschung der Quellen ebensosehr zur Aufgabe macht, als eine dem Begriff der Sache entsprechende Entwicklung, mit Recht allen Freunden der wissenschaftl. Theologie empfehlen zu dürfen.

# Register.

**(Angefertigt von E. Rarisch, Cand. der Theol. zu Berlin.)**

---

## I. Register der angezeigten Schriften.


Abrifs, kurzer, der Geschichte. 1852.
Actor., novor., Acad. Caes. Leop.-Carol. suppl. I. 1731.
Adelmann, G. F. Bl., Annalen der chirurg. Abth. etc. 830.
Aemilius Probus ed. Roth. 1189.
Aeschyli Choephori ed. Bamberger. 538.
Ahmed-Makrizi, Takin Eddin, s. Quatremère.
Ahn, F., französ. Gymnasien. 1208.
Aikin, Arthur, Illustrations of arts. 2031.
Aischylos übers. von Droysen.
Akermann, Memoir über die Münzen v. Ephesus. 1329.
Alberi, Eug., Relazioni degli ambasciatori Veneti. 2006.
Alexander, C., Oracula Sibyllina. 1948.
Alighieri s. Dante.
Alison, W. P., Physiological Inferences. 1459.
Alpina, Schweizerisch. Jahrbuch. 1825.
Ambrosoli, F., Galleria contemporanea. 1017.
Amelung, F., s. Mayo.
Ampère, J. J., hist. de la formation. 1444.
Analekten f. Frauenkrankheiten. 2112.
Ancelot, Mme., Théâtre. 285.
Anderson, W., Handb. der kaufm. Correspondenz. 1353.
Andreae, F. W., Tintenbuch. 887.
Anecdota medica graeca ed. Ermerins. 9.
Anger, C. T., Bemerkungen über Bestimmung der geograph. Breite. 1634.
Annali d. reale soc. agrar. di Torino. 184.
Annalen, hannoversche, f. d. ges. Heilkunde. 1871.
Annuaire administratif. 816.
Annuaire historique pour 1841. 680.
Annuario delle scienze chimiche etc. 1915.
Antiquities of Jonia. 473.
Anzeiger, literar., f. christl. Theologie. 1056.
Apelt, E. F., Ernst Reinhold und die Kantische Philosophie. 2181.
Archiv d. Pharmacie. 1734. 2202. 2403.
— d. politisch. Oekonomie (Rau). 781.
— f. d. homöopath. Heilkunst. 1957.
— f. Medicin, s. Häser.
— f. Naturgeschichte (v. Wiegmann). 103. 1452. 1509. 2199.
—, oberbayerisches, für Geschichte. 160. 161. 1501. 1775. 2192.
Archivio storico italiano. 1105.
Armeekorps, das achte. 833.
Arnim, B. v., s. Günderode.
Aschenbrenner, Mich., Herstellung. 523.
Atti della r. acad. Lucchese. 2395. 2397. 2400. 2402. 2404. 2406. 2410. 2415. 2418.
Audin, J. M. N., hist. de la vie de Calvin. 1607.
Audoin, Annales d. sciences. 596.
August, E. F., Lateinisches Uebungsbuch. 2334.
Baader, Fr. v., d. morgenl. u. abendl. Katholicismus. 1769.
Bach, Land Otuquis. 726.
—, s. Müller.
—, Nic., deutsche Lesebücher. 556.
Bade, C., Napoleon. 179. 748. 1552.
Bär, J. J., kl. franz. Lesebuch. 336.
Bärmann, s. Smollett.
Bainbridge, Will., a practical treatise. 275.
Balitzki, V. v., Wodurch wird d. röm. Katholicismus gehalten. 1770.
Balzac, H., d. Israelit. 438.
—, s. Lotz.
Bamberger, Frd., Aeschyli Choephori. 538.
Bang, Lehrb. der z. römisch. Privatrecht gehörd. Disciplinen. 1548.
Bank, H. Th., Erläuterung der vorzügl. Sprüche der heil. Schrift. 2297.
Barante, M. de, Magasin théâtral. 792.
Barginet, A., Dictionn. universel de marine. 1347.
Baruffi, G. F., Pellegrinazioni. 223.
Basilius d. Grofse, übers. von Krabinger. 674.
Bateman, Thom., Prakt. Darstellung der Hautkrankheiten. 2230.
Batornicki, K., ungöttliche Komödie. 842.
Battaglia, G., s. Ambrosoli.
Batuta, Ibn., s. Moura.
Baudry, Collection of british authors. 1360.
Baumstark, A., Blüthen d. griech. Dichtkunst. 1721.
Bayer, K., die sittliche Welt. 1494.
Baylis, W. H., brief exposition. 525.
Beauvoir, Roger de, d. Chev. v. St. Georges. 118.
Becker, Egypten, wie es jetzt ist. 1185.
Behrend, Fried. J., s. Elliotson.
Beiträge, Wetzlarsche, f. Geschichte etc. 1577.
— zur Basler Buchdruckergeschichte. 95.
Bekenntnisse eines Opiumessers. 347.
Belani, H. E. R., Haus Braganza. 790.
Bell, Charles, practical essays. 746.
Bellingheri, C. Franc., della fecondità. 229.
Beneke, F. Ed., Grundlinien d. Sittenlehre. 2143.
Bensen, H. W., Gesch. des Bauernkrieges. 1104.
Beowulf, von Leo. 239. 240.
Bergier, N. S., Dizionario della teologia. 675.
Bergmann, Jos., Medaillen. 1541.
Bericht an die deutsche Gesellsch., s. Espe. 633.
Berlin, O. H., Ansichten über Fruchtfolgen. 750.
Bernhard, C., Christian VII. und sein Hof. 2299.
—, K., Lebensbilder aus Dänemark. 436. 1033.
Bernhardi, W., Friedrich Wilh. d. Grofse. 771.
Bérolde de Verville: Vieux conteurs. 192.
Beseler, Geo., Lehre von den Erbverträgen. 972.
Betti, Salvat., degli antichissimi genii. 737.
Bettina, die Günderode. 13.
Beyer, H., s. Grimm.
Biblical cabinet. 864. 2281.
Bibliotheca scelta di opere italiane. 1183.
Bibliothek, ausgewählte, der Klassiker. 1218.
—, classische, s. Diezmann.
— der deutschen Nationalliteratur. 822.
Bibliotheken, Volks-, s. Preusker.
Bibliothèque de l'école des chartes. 777. 2083.
— Poitevine. 1322.
Biedenfeld, F. v., Denkwürdigkeiten. 242.
— —, Geschichte aller Ritterorden. 871.
—, Leynadier. 1212.
Biedermann, C., d. deutsche Nationalleben. 2466.
Binder, W., d. deutsche Horatius. 1910.
Biographie des prédicateurs etc. 219.
Biographien, italienische. 845.
Biondelli, B., Sulla grammatica del Jac. Grimm. 921.
Bischoff, merkwürd. Crimin.-Rechtsfälle. Bd. 4. 98.
Blacker, Henry, Engl. Uebersetzungsbuch. 2142.
Blackert, Geo., Gesetz und Verheifsung. 427.
Blätter, histor.-kirchenrechtl., s. Ellendorf.
Blainville, s. Ducrotay. 592.
Blanc, L. G., Handb. des Wissenswürdigst. 267. 679.
Blasius, Ernst, s. Bateman.
Bleichrodt, W. Günther, Das Meister-Examen etc. 1876.
Block, Albr., Beiträge etc. 337.
Blüthen. Bd. 1. 190.
Boclo, L., Wanderung. 1188.
Bode, Geo. Heinr., Gesch. der hellen. Dichtkunst. 1325.
Boden, Alb., Anatomie etc. 548.
—, Aug., Gesch. der Berufung des Dr. Straufs. 910.
Bodin, Camilla, Melchior. 930.
Bodin's Heptaplomeres v. Guhrauer. 2441.
Boeckh, Aug., Urkunden über attisch. Staat. 687.
Boltze, H. L., Lehrb. der Statik und Mechanik. 2253.
Bolzano's Wissenschaftslehre. 1843.
Bonnell, E., Uebungsstücke z. Uebersetzen. 1291.
Bonseri, F. W., Criminalist. Zeitung. 1861.
Borelli, Pasq., bibliografia. 738.
Bornemann, Joh. Gottfr., Anweisung z. Weinbau. 1211.
Borrow, Geo., über Zigeuner. 846.
Bose, Curt, Wendisch-deutsches Wörterbuch. 2009.
Bosse, J. F. W., Vollständ. Handb. der Blumengärtnerei. 1335.
Bottin Statistique annuelle. 281.
Bouchard-Huzard, s. Chaptal.
Du Boys de Riocour, M., Histoire de la ville de La Mothe. 1388.
Bowerbank, J. Sc., hist. of the fossil fruits. 51.
Bowring, John, Bericht über d. deutsch. Zollverband. 1555.
Boz, Barnaby Rudge. 499.
Bramish, North Ludlow, brief account. 965.
Brammer, G. P., Postille. 1498.
Bran, Fr., Minerva. 1256.
—, Miscellen aus der ausländ. Literatur. 1884. 2464.
Brande, W. T., dictionary of science. 611.
Brandes, Rud., s. Archiv d. Pharmacie.
Brandeis, H., Pugatschew'scher Aufruhr. 915.
Bremer, Frederika, das Haus etc. 434.
—, Nina. 2160. 2161.
—, Axel und Anna und die Sklavinn. 2259.
Brendel, Seb., Handb. d. kath. u. prot. Kirchenrechts. 50.
Brenz, Johannes. 461—463.
Bretschneider, K. G., Clementine. 2106.
Brockhaus, H., Druck sanskritisch. Werke. 1065.
Brogniart, s. Audoin.
Bruce-Whyte, A., hist. des langues romanes. 1445.
Bruns, V., Lehrb. der allg. Anatomie. 333.
Bube, Ad., neue Gedichte. 14.
Buch, F. G., s. Bowring.
Buessard, M., Solution de toutes les difficultés. 695.
Buffon, Complément des oeuvres de. 743.
Bulletin de la soc. de méd. de Marseille. 178.
Bülow Cummerow, Ueb. Preufsens Finanzen. 2085.
Bunge, v., theoret. prakt. Erörterungen. 824.
Buonamici, Castruccio, delle cose operate presso Velletri. 1942.
Burchardi, Geo. Chr., Lehrbuch des römischen Rechts. 2014.
Burdach's Physiolog. (französ.) 487.
Burder, Will., religious ceremonies. 316.
Burnouf, méthode pour étudier la langue grecque. 838.
Bufs, Fr. J., Ueber d. Einfl. des Christenth. auf Recht und Staat. 2401.
Bybilakis, E., neugriech. Leben. 346.
Byron, Lord, s. Rolein.
Cabinet Cyclopaedia Vol. 129. 172.
Cajütenbuch, das. 1789.
Calmann, Ludw., s. Bateman.
Camerer, J. W., Joh. Brenz. 463.
Camus, J. P., l'esprit de François de Sales. 582.
Cannabich, J. G. Fr., Hülfsbuch beim Unterricht in der Geographie. 2030.
—, Schulgeographie. 557.
Capefigue Consulat etc. Napoleons. 681.
Cappelletti, Gius. 225.
Cargill, W., Mehemet Ali. 531.
Carl, Gust., Gedichte. 188.
Carlyle, Th., On heroes hero-worship. 682.
Carpenter, W. B., Principles of physiology. 2293.
Carreira, visc. de, Cronica do conquista de Guiné. 1106.
Carrer, Luigi, biblioth. classica italiana. 1027.
Carus, C. Gust., System der Physiologie. 231.
Casalis Diz. degli stati Sard. 266.
Catalogue of MSS. in the british Museum. 371.
Cauchy, M. A. L., Leçons de calcul différential. 2375.
Cauvin, Jos., s. Brande.
Chalybaeus, Histor. Entw. v. Kattrup. 1011.
Challamel, Ad., Salon publié. 794.

Champollion Grammaire égyptienne. 1089.
Chaptal, Graf, Handbuch des Weinbaues. 839.
Charisii, Flav. Josipatri, de versu Saturnio. 2010.
Châtelain, N., Hist. du Synode de Dordrecht. 1536.
Choiseul Gouffier, comte de, Voyage pittoresque. 1776.
Chomel, F. A., s. Sestier.
Christ, der betende. 813.
Christemeier, J. B., Interessante Gemälde. 420.
Ch........rg, M. v., d. Königr. Bayern in seinen alterthüml. etc. Schönheiten. 702. 2302.
Chroniques Fontenaisiennes. 323.
Chrysostomi opera. 524.
Codazzi Resumen de la geogr. de Venezuela. 1540.
Coleccion de Cortès. 5.
Collmann, E., Uebungsbuch z. Uebersetzen. 1080.
Compaing, Ch., vollständige Anweisung. 430.
Commentary, critical, etc. on the old and n. testam. 2364.
Commentationes classis hist. societ. Gott. 1723. 1750.
Commentatt. physicae Soc. Gotting. 1733. 1736.
— mathematicae. 1737. 1750.
Comm., novi, ac. sc. inst. Bonon. 2017. 2023. 2028. 2032.
Conradi, Vorles. über histor. medic. Bemerkungen über Varioliden-Epidemien. 2372.
Conticini, Pietro, s. Savigny.
Conversat.-Lexicon d. Gegenwart. 443. 2343.
— d. neuesten Zeit etc. 892.
Cooley, Wm. Desborough, Negroland. 1015.
Cooper, J. F., s. Kolb.
—, The deerslayer. 2035.
Cortes, s. Coleccion. 5.
Cosmar, Alx., Ein Heirathsgesuch. 2034.
Cotta, Bernh., Anleitung zur Geognosie. 828.
Cottard, s. Röhr.
Créqui, Marq. de, Souvenirs. 43.
Crichton, Andr., M'Crie Life of Knox. 959.
M'Crie, Thom., Miscellaneous writings. 966.
Crüger, A., Ursprung des Nibelungen-Liedes. 1505.
Cubières, Frau v., Lenore von Biran. 931.
Cunningham, s. Pilkington.
Cunz, F. A., Christliche Legenden u. Geschichten. 2232.
Cuvier, Ch., Dictionnaire gén. de géogr. 732.
Czarnowski, s. Fielding.
Czaykowski, Mich., Wernyhora. 1466.
Dändliker, Ed., Anleitung etc. 280.
Dahlmann, Gesch. von Dännemark. 2191.
Dalmistro, Ang., Scelta di poesie. 125.
Dante Alighi. gött. Kom. von Philalethes. Thl. 2. 1. 2414.
Daub's, D. C., System der theol. Moral. 1815.
Delavigne, Cas., théâtre. 120. 122.
Delepierre, Octave, Edouard III., roi d'Angleterre en Belgique. 2286.
Demme, Hrm., endemischer Cretinismus. 175.
Denkmale der Baukunst. Abth. 2. 241.
Denkmäler, ägyptische. 2013.
Denkwürdigkeiten des Scharfrichters zu London. 242.
Desaga, s. Huber.
Dethmar, W., freundl. Erinnerung etc. 365.
de Wette, W. M. L., Kurzgefafstes exeg. Handbuch. 2080.
—, Theodor oder des Zweiflers Weihe (engl.) 2281.
Dictionnaire des dictionn. de médec. 1026.
— encyclopédique. 1037.
— politique. 1449.
Dieffenbach, Vorträge in d. chirurg. Klinik. Lief. 2. 53.
Dierbach, Joh. Heinr., Synopsis materiae med. 1955.
Dieringer, Fz. Xav., System. Bd. 1. 148.
Diesterweg, Schul-Lesebuch. 1740.
—, Anleitung zum Gebr. desselben. 1741.
Diete, Heinr., vollständige Anweisung. 431.
Dieterich, Udo Wald., s. Strafen. 1403.
—, Ausführl. Schwedische Grammatik. 2240.
Dieterichs, J. C. F., Zeitschrift. 338.
Dietrich, Alb., Flora marchica. 2066.
—, Dav., Synopsis plantarum. 1954.
Dietzmann, A., Classische Bibliothek. 751. 755. 757.
Dilger, Matth., Oenologie. 840.
Dippe, M. C., Euklid's Elemente v. Lorenz. 1343.
Dizionario analitico-chronolog. 228.
Dönniges, W., Kritik der Quellen für Geschichte Heinrichs VII. 1282.
Dohrn, spanische Dramen übersetzt. 2338.
(Donop, v.) Aelteste etc. Zeit. 42.
Döring, Hr., Göthe u. Wieland. 608. 609.
Douai, C. D. A., pragmat.-synchronist. Tabellen. 1808.
Dräseke, Magazin von Fest- etc. Predigten. 1055.
—, Neueste Predigten. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672.
Dragoni, Ant., Sulla chiesa Cremonese. 153.
Drinhaus, J. F., Zeitfragen. 1728.
Drobisch, Mor. W., Grundlehren d. Relig.-Philosophie. 32.
Droysen, Joh. Gust., des Aischylos Werke. 1542.
Dronke, E., s. Grimm.
Dublin journal of med. science. 176.
Ducange Glossarium mediae et infim. latinit. 1191.
Ducker, H. W., Dictionn. de conversation. 1350.
Ducrotay de Blainville, H. M., Ostéographie. 592
Dudevant, Mme., s. Geo. Sand. 189.
Dufresne, Ch., histoire d'Amiens 321.
—, Glossarium, s. Ducange.
Dulaure hist. de la révol. franç. 1439.
Dumas, s. Auduin.
—, Alex., Gesch. aller franz. Regimenter. 983.
—, Leben etc. John Davys. 186. 187.
—, théâtre de. 498. 1085.
Duncan, Jonath., history of Guernsey. 1944.
Duponchel, A. J., Supplément à l'hist. natur. 1200.
Ecclesiastical maps. 526.
Eder, deutsche Geschichte f. Gymnasien. 1785.
Edinburgh Cabinet Library. 870.
Effemeridi astronomiche di Milano. 235.
Eichhoff, F. W., Vergleichung d. Sprachen. 1285.
Eichthal, Gust., note sur l'unité europ. 589.
Eisenlohr, G. W., Christl. Lyra etc. 35.
Elements of electro-metallurgy. 383.
Elisabeth Magdalene etc. 2393.
Elisaeus, hrsg. von Cappelletti. 225.
Ellendorf, J., Antwort auf einen Angriff. 1252.
— gegen Walter's Kirchenrecht. 1251.
—, J., Histor. kirchenrechtl. Blätter. 542.
—, Ist Petrus in Rom gewesen etc.? 1904.
Ellendt, Frdr., Lateinisches Lesebuch. 1918.
Elliotson's Physiology. 1454.
—, John, Vorlesg. üb. specielle Pathologie. 1341.
Ellis, Erinnerungen eines Gauners. 698.
Emsmann, A. H., Unterhaltungen aus den Naturwissensch. 1514.
Encyclopaedie, allgem. 464. 466. 471. 478. 482. 485. 492. 502. 503. 520 563. 2231. 2234. 2238. 2241. 2245. 2248. 2252. 2254. 2258. 2260. 2262.
Encyclopédie moderne. 200.
Engelhardt, Chr. Mor., Naturschilderungen. 684.
Engelmann, W., biblioth. philologica. 736.
Enslin, Chr. F., s. Engelmann.
Epp, F., Schilderungen a. Ostindiens Archipel. 1137.
Erk, Ludw., die deutsch. Volkslieder. 1643.
—, Liederkranz. 1644.
Erdmann, Joh. Ed., Wissensch. Darstell. der Gesch. der neuern Philos. 1172.
—, s. Leibnitzii opera.
Ermerins, s. Anecdota med. gr.
Ernst, F., Sage vom Minneberg etc. 341.
Erwerbung, die, der Mark Brandenborg. 145.
Eschricht, Handb. d. Physiologie. 1457.
L'Espagne artistique. 1261.
Espe, K. Aug., Bericht an d. deutsch. Gesellsch. 633.
Esquisse de l'histoire de Bavière. 440.
Ettmüller, Ludw., Beowulf. 240.
Ewald, H., Zeitschr. f. Kunde d. Morgenl. 586.
Facius, Mor., Fest- u. Gelegenh.-Predigten. 1906.
Fabri, E. G., Titi Livii historiar. Bd. 23. 24. 326.
Fallot, L., Untersuchung d. simulirten Krankheiten. 2113.
Ficinus, Heinr., s. Heynold.
Fielding, Heinr., Geschichte v. Joseph Andrews. 754.
—, Geschichte des Tom Jones. 757.
Firnhaber, C. G., Euripidis Iphigenia. 1813.
—, Verdächtigungen etc. 94.
Fischer, Fr., die Baseler Hexenprocesse. 2155.
—, G. Euseb., Katechisationen. 2145.
Flech, C., s. Fallot.
Fliefsbach, Chr. Ferd., s. Zitz-Halein.
Flügel, Jos., Compendium d. Physiologie d. M. 2292.
Florist's journal. 547.
Flourens, P., Analyse raisonnée des travaux de Geo. Cuvier. 2018.
Flügel, J. G., Kaufmännisch. Hand-Wörterbuch. 1788.
Fontenelle de Vaudoré Chronique. 323.
Forbes, Edw., history of british starfishes. 1025.
Forchhammer, Lehrb. üb. d. allgem. Chemie. 1453.
Fornaro, Mattia, istoria della potestà dei papi. 1537.
Forschungen, märkische. 87.
Fortmann, H., Wesen etc. d. hist. Entwicklungen. 263.
Fouqué, F. de La Motte, Lebensgeschichte. 197.
—, ausgewählte Werke. 801. 1791.
Fortlage, C., Darstellung d. Beweise für's Dasein Gottes. 1237.
Fox, Sam., Beobachtungen über Bleichsucht. 1144.
Frammenti per l'istoria d. med. ital. 55.
Fränkel, Siegesm., Lesebuch f. d. Unterricht in d. franz. Sprache. 2205.
Franck, Taschenbuch dramat. Orig. 340.
Francke, C. L., bibl. Gedichte. 37.
—, W., Sein und Scheinen. 1642.
Francke, F. F., Gebete, Lieder etc. 36.
Franz, Agnes, Neue Samml. v. Parabeln. 1464.
—, J., Christl. Denkmal von Autun. 2282.
Frauenspiegel. 386. 1353.
Frégier, H. A., des classes dangereuses. 587. 2447.
Freyberg, Max Freihr. v., älteste Traditions-Codex. 1014.
Fricke, F. W., Prakt. Pädagogik. 1959.
Fries, J. Fr., d. Geschichte d. Philosophie. 1996.
Fucks, F. A., Philosophische Kritiken. 1664.
Fuhr, Max., Dicaearchi Messenii quae supersunt. 1284.
Funck, Z., Buch deutscher Parodien. 602.
Gabelentz, H. C. v. d., Grundzüge d. syrjän. Grammatik. 1946.
Gaimard, Paul M., voyage en Isl. 104.
Galle, Frdr., Geistliche Stimmen aus d. Mittelalter. 2321.
Galvani, Giov., Lezioni accademiche. 243.
Gallatin, the right of the united states. 973.
Galleria contemporanea. 1017.
Gardner, James, Memoirs of Chrn. females. 954.
Gauss, s. Ellis.
Gauss, C. F., Resultate des magnet. Vereins. 876.
Gedenkbuch der vierten Säkularfeier. 2110.
Gelpke, E. F., Die Jugendgeschichte des Herrn. 2563.
Gelzer, Heinr., d. deutsche poet. Literatur. 2288.
Gems from American poets. 843.
Genthe, F. W., Deutsche Dichtungen des Mittelalters. 1582.
Gerichte, d. geistl., in Neu-Vorpommern. 1727.
Gerlach, Otto v., s. Luthers Werke.
Gerling, Chr. Ludw., Pothenotsche Aufg. 376.
Gerson, Jean, de l'imitation de Jésus-Christ. 1949.
Gervasoni, Nic., Giurisprudenza. 276.
Geschichte, allgem., der Kriege. Bd. 45—52. 2454.
Gesenius, Abhandl. üb. Himjaritische Sprache etc. 1619.
Geyser, G. W., s. Puttrich.
Gewerbeblatt, schweizerisches. 238.
Giesebrecht, W., Annales Altahenses. 1811.
Gitzler, L., Handb. d. Eherechts. 166.
Glaser, Joh. C., Metaphysik d. Aristoteles. 1676.
—, M. C., Gemüthsbewegungen. 1663.
Gobée, C., ägypt.-contagiöse Augenentzündung. 1115.
Goeben, A. v., Vier Jahre in Spanien. 2147.
Goeppert, Rob. H., de coniferarum structura. 1587.
Goethe, s. Döring.
Goldhammer, C. R., Geschichte des Krieges von 1812. 491.
Goldmann, G. A. F., der sonntägl. Haupt-Gottesdienst. 1807.
Goldsmith, Oliver, Landprediger v. Whakefield. 755.
Golis, L. u. G., Traité pratique de Lagneau. 109.
Golykow, Geschichtsmaterialien. 1244.
Goodman, J., On the Eucharist. 1809.
Gibson, Sidney, the certainities. 171.
Graff's althochdeutsch. Sprachschatz. 2326.
Granvelle Papiers d'état. 817.
Gravenweert, J. van's, het Noorden. 367.
Greef, Wilh., s. Erk: Liederkranz.
Gregor v. Nyssa, s. Krabinger.
— v. Tours, s. Ruy.
Griffin's scientific miscellany. 595. 1199.
—, John J., scientific miscellany. 2368.
Grimm, Jac., s. Andreas u. Elene. 1722.
—, deutsche Grammatik. 821.
—, Weisthümer. 2291.
—, Wilh., Konrad's goldne Schmiede. 537.

Grimm, Wilh., Konrad's v. Würzburg Silvester. 1856.
Gropius, Beiträge zur Gesch. Berlin's. 913.
Grofs, Gust. Wilh., s. Stapf.
—, Rud. Herm., s. Fox.
Grofse, C., Völkerschlacht bei Leipzig. 981.
Grotefend, C. Ldwg., Münzen der gr. etc. Könige. 158.
Grube, Elis. geb. Dietz, Gedichte. 384.
Grüel, E., Wie bist du gläubig worden. 1281.
Grün, Anastas., Gedichte. 2088.
—, Schutt. 185.
Gubitz, F. W., Blätter und Blüthen. 1641.
Guerike, H. E. F., s. Knapp.
Günderode, die, (v. Bettina v. Arnim). 13.
Günther, Fr. Joach., deutscher Unterricht auf Gymnasien. 1553.
—, J., Stammbaum der Napoleon. Familie. 815.
Guhrauer, G. E., d. Heptaplomeres des Jean Bodin. 2441.
—, s. Leibnitz.
Guiard, J., Christus d. Stifter d. Reiches G. 315.
Guignard, L., s. Bär.
Gumppenberg, Frz. Frh. v., Gesch. Notizen über Max-Josephsthal. 1823.
Gymnasialzeitung. 335. 381. 428. 788. 1207. 2117. 2335.
Haas, F., nouvelle Grammaire élément. 1292.
—, Rob., D. Nothwendigk. einer Reform d. K. 2283.
Haeberlin, s. Belani.
Häser, Heinr., Archiv f. Medicin. 375. 1629. 1782. 1956.
Hage, J. van den, d. Schaafhirt. 1592.
Hagenbach, K. R., Erinnerungen. 217.
—, Lehrbuch d. Dogmengesch. 314.
Hahn, K. A., Gedichte des XII. u. XIII. saec. 822.
Hahn-Hahn, Ida, Gräfin Faustine. 560.
—, Jenseits d. Berge. 433.
Halem, G. A. v., Selbstbiographie. 8.
Halliwell, J. O., collection of letters illustrative. 1746.
—, Shakesperiana. 2111.
Hamberger, Jul., Gott u. s. Offenbarungen. 672.
Hanusz über slavische Literatur. 1724.
Handbuch d. gem. u. pr. Eherechts, s. Gitzler.
— f. Reisende durch Deutschland. 1909.
— zum alt. Test., s. Blackert.
Handatlas d. Preufs. Staates v. Nowack. 89.
Hanke, Henr., der Braut Tagebuch. 1149.
—, Phil., Leitfaden f. die Preufs. Apoth.-Gehilfen-Prüfung. 2251.
Harms Religionshandlungen. 677.
Harris, James, Works. 1038.
Hartmann, A., s. Alpina.
—, J. D. W., Erd- und Süfswasser-Gasteropoden. 1817.
—, Jul., Joh. Brenz. 461.
Hase, K., Leben Jesu. 1280.
Hastings, W., Memoirs. 92.
Haubner, G. C., Abhandl. über Krankheiten der Lämmer. 1556.
Haubold, Chrst. Gottl., Heineccii Antiquitt. syntagma. 1678.
Haug, C. F., d. allgem. Geschichte. 1850.
—, Fr., Gedichte. 603.
Haupt, M. 1111. 1865.
Havemann, W., Mittheilungen über Mich. Neander. 1173.
Heckel, Fr. Ed., Gendarmerie-Dienst etc. 581.
Hecker, C. F. F., Nosologisch-therapeut. Untersuchungen. 2452.
Heiberg, J. L., Skrifter. 1171. 1706.
Heineccius, s. Haubold.
Heithecker, F. W., Erinnerungen. 441.
Hennige, s. Matthias.
Henroz, l'Echo de la littér. médic. 550.
Hense, C. C., Friedrich der Grofse. 2140.
—, Friedrich Wilhelm der Dritte. 1714.
—, Handb. b. Unterr. in d. allg. Gesch. 2082.
Herbart's psycholog. Untersuchungen. 1705.
—, Umrifs pädagog. Vorlesungen. 1681.
Hermann, K. Frdr., Lehrb. der griech. Antiquitäten. 1443.
Hermsdorf, Ed., System der Constitutionen. 1071.
Herzog, Chr. Glo., C. Sallustii de b. Jug. 164.
Hefs, J. Ed., Anweis. für Locomotiven-Führer. 886.
—, Ph. C., Taciti dialogus de Oratoribus. 919.
Hesiodi fragmenta edid. Marckscheffel. 1110.
Hetherington, W. M., history of Scotland. 958. 1434.
Hetsch, L., s. Ernst.
Heubner, H. L., d. Gleichnifs v. verl. Sohne. 2002.
Heusde, A. C. van, Diatribe. 312.
Heuser, P., Gesch. d. merkwürdigst. Staaten. 237.
Heussi, Jac., Experimental-Physik. 374.
Hey, W., cinquante Fables. 495.
Heyde, von der, d. Censur-Gesetz. 1952.
Heyfelder, Heilquellen Württembergs. 1254.
Heymonskinder. 497.
Heynold, Gust., natürliches Pflanzensystem. 924.
Heyne, C. T., Universalgrammatik. 749.
Heyse, Joh. Chr. Aug., kleines Fremdwörterbuch. 198.
—, K. W. L., Handwörterb. d. deutsch. Sprache. 1193.
Histoire gén. de l'église etc. 583.
— littér. de la France etc. par les bénédictins de St. Maur. 1617.
Hinschius, Frz. Sales Aug., s. Simon.
Hjaltelin, J. 1342.
Hodges, Commentar z. Br. a. d. Römer. 40.
Hoefer, Alb., Indische Gedichte. 1260.
Hoeven, C. Pruys van der, de arte medica. 484.
Hofacker, Wilh., s. Schmidt.
Hoffmann, J. A. G., Katechetik. 985.
Hofman-Peerlkamp, Testimon. Josephi. 1162.
Hofmann, A., Anweisung etc. 292.
—, K., s. Thucydides.
Holland, Henry, Bemerkungen aus d. Gebiete der Medicin. 1868. 1916.
Holscher, G. P., Hannoversche Annalen f. Heilkunde. 1549.
Haugh, W., narrative of the march. 982.
Huber, Al., der Kindheit erstes Erwachen. 114.
—, Joh. Rud., Einleitung in d. h. Schrift. 1667.
Hoberdt, A., Elemente d. Trigonometrie. 1203.
—, Lehrbuch d. Geometrie. 554.
Hünefeld, F. L., d. Chemismus etc. 169.
Hugendubel, Ch. H., Unterricht etc. 493. 494.
Hugo, Gedächtnifsblatt auf Otfr. Müller. 273.
Huie, James A., Records of female piety. 955.
Jacob bibliophile, s. Lacroix.
Jacobi, E. A., s. Saussure.
—, G. A., Europ. Feld-Artill. 58.
Jacobs, Fr., Personalien. 325.
Jäger, Aug., Skizzen aus Algier. 707.
—, Eroberung v. Constantine. 791.
—, J. N., Empirische Psychologie. 2317.
—, K., s. Hartmann.
Jahns, J. Ch., Leitfaden f. d. Religionsunterr. 1257.
Jahr, das, 1840 als Epoche in der Entw.-Gesch. Preufsens. 2208.
Jahrbuch [illegible]
—, bibliopolisch. f. 1841. 2151.
— f. Pferdezucht. 2460.
Jahrhundert, das XIX., des Thierreichs. 2410.
Jal, Archéologie navale. 59.
Janssen, L. J. F., Inscriptiones Etruscae. 688.
Janinski, E., Tableaux. 650.
Ideler, C. W., Biographieen Geisteskranker. 2157.
Ifo, Aug., Hilarion. 637.
Imray, Keith, Cyclopaedia of pract. med. 110.
Incewicz, L. Adam, Sprichwörter d. litthauisch. Volkes. 1749.
Indische Gedichte von Hoefer. 1260.
Ingerslev, C. F., Bemerk. über gelehrte Schulen. 1874.
Johann, Herzog zu Sachsen, s. Dante.
Johnson, Cuthb. Wm., Vertiefung des Ackerbodens. 2118.
Jomard, aegypt. Pharmacopöe. 105.
Josephus Antiquitates Judaicae italian. 2445.
Jourdan, A. J. L., Uebers. v. Burdach's Physiolog. 487.
Irmer, Wilh., s. Erk.
Juden, die, wie sie waren etc. 227.
Junius letters, s. Simons. 533.
Kästner's, Abrah. Gotthelf, Poetische und pros. Werke. 2337.
Kaiser, Glo. Phil. Chr., über die Ursprache. 1720.
Kalkar, Chr. H., bibl. Geschichte. 264.
Kaltschmidt, J. H., s. Eichhoff.
Kampen, N. G. van, Uitgelezene verhandelingen. 934.
Kapp, Alex., Einleitung der Gymnasialpädagogik. 1513.
Karajan, Theod. v., Ulrich v. Lichtenstein. 2396.
Katalog, Leipz. Zeitungs-, f. 1841. 2152.
Kattrup, S., Uebersetzer Hegel's. 2078.
—, s. Chalybaeus.
Kausler, v., Beschreibung der Kriegsübungen. 832.
Keferstein, Chr., Gesch. d. Geognosie. 643.
Keller, A., Gudrun. 284.
Kellner, Lor., Unterricht im Briefschr. 789.
Kératry, M., Ende des Jahrhunderts. 932.
Kiepert, H., Topograph.-histor. Atlas von Hellas. 2236.
Kinnear, John, Cairo, Petra etc. 530.
Kirchhofer, Joh., Besorgnisse d. protest. Kirche in d. Schweiz. 1176.
Kirchner, E., Geschichte der Offenbarung Gottes. 787.
Kirsch, K., Aufsicht des Geistlichen über d. Volksschule. 953.
Klausen, Henrik Nikolai, Hermeneutik des N. T. 1999.
Klee, System der moral. Theologie. 2189.
Klein, Fr. Aug., Darstellung. 38.
Klencke, H., Entwurf e. naturphilos. Systems. 878.
—, Entwurf e. Systems d. Histologie. 879.
—, Physiologie d. Entzündung etc. 2371.
Kletke, H., Almanach deutscher Volksmährchen. 1206.
—, Phantasus. 2407.
—, Fabelbuch. 2408.
Knapp, Geo. Chr., biblische Glaubenslehre. 861.
Knauer, A. W., Die Hebammen u. Todtenfrauen. 2244.
Kobbe, Theod. v., Priesnitz etc. 1819.
Kock, Paul de, Théâtre. 63. 1150.
Köhne, B., Zeitschrift f. Münz- u. Wappenkunde. 1181.
Körner, Ph. Max, Historische Volkslieder. 1960.
Körte, W., Vater Gleim's Zeitgedichte. 2300.
Kohl, J. G., Reisen in Südrufsland. 964.
Koepke, Ernst, Homerische Formenlehre. 1636.
Kolb, C., Cooper's american. Romane. 1790.
Konrad v. Würzburg, s. Grimm.
Kossarski, Ludw., Dämmerungen. 1215.
Krabinger, Jo. Geo., Basilius Homilien. 674.
—, Gregorii Nyss. de precatione. 673.
Kramer, G., Commentat. crit. de cod. Strab. 46.
Krause, C. F. Th., Handbuch d. menschl. Anatomie. 979.
Krebs, Jul., neueste Novellen. 286.
Kreyssig, W. A., Handb. z. Landwirthschaft. 697. 1081. 1082.
—, Schaafzucht. 1210.
Kriegk, Geo. L., Schriften zur Erdkunde. 725.
Kries, C. G., de Gregorii Turon. Episc. 963.
Kritz, s. Vellejus Paterculus. 6. 7.
Krüger, M. S., bibliographia botanica. 2247.
Krupp, G., Magendie's Vorlesungen. 426.
—, s. Scotier.
Kruse, Chr. u. Fr., Atlas u. Tabellen zur Uebers. d. Gesch. aller europ. Länder. 2396.
—, Fr., Anastasius der Waräger. 1719.
Kühne, Fz. Rob., Feierklänge des Herzens. 152.
Kuenlin, F., Histor. rom. Schilderungen. 439.
Kuers, J. A., Einrichtung v. Thierarzneischulen. 1465.
Kugler, F. Baltische Studien. 1034.
—, Geschichte Friedr. d. Gr. 144. 772. 1704. 2300.
—, Handbuch der Kunstgeschichte. 2036.
Külb, Ph. H., Geschichte der Reisen. 222.
Kumpf, Frz., Gesetzstatistik v. Mittelfranken. 1547.
Kuno, Graf zu Rantzau-Breitenburg, Berichtigung falscher Nachrichten. 1713.
Kurz, H., Grammatik der deutsch. Sprache. 600.
Kunze, Steph., Geschichte etc. v. Oschersleben. 265.
Lachmann, Karl, s. Karajan.
Lacroix, P., les vieux conteurs franç. 192.
Lafitte, s. Heyne.
Lafond (de Lurey), Gabr., Quinze ans de voyages. 869.
Lagneau Traité pratique des mal. syphil. 109.
Lambrecht, Heinr., Gedichte. 191.
Lamé, G., Lehrbuch der Physik. 1864.
Langbecker, E. C. G., Leben u. Lieder etc. 408.
Lange, Lobg., s. Klein. 38.
Langer, F. W., Predigten über d. allg. Kirchengebet. 2136.
Lartigue, M., Exposition du système des vents. 332.
Lassen, Chr. N., Oversigt over de phanerogame Planter. 1511.
Lavallée, Theophile, histoire des Français 733.
Lavergne-Peguilhen, M. v., D. Landgemeinde in Preufsen. 2257.
Leconte, Emil, Choix de monumens. 890.
Leibnitz's deutsche Schriften. (Bd. 2.) 2.
— Opera philosophica. 146.

Leist, Wilh., De praejudiciis. 330.
Lengerke, Al. v., landwirthsch. Statistik. 559.
Leo, H., Böowulf. 239.
Lepsius, C. P., s. Puttrich.
—, Car. Ric., Inscriptiones Umbricae. 1395.
Leschassier de Méry, M. Em., royal musée Bourbon. 652.
Lesson, R. P., s. Büffon.
Lettere diplomatiche inedite. 1019.
Leu, J. Burckard, Würdigung des Jesuiten-Ordens. 811.
Leutsch, E. L. v., Grundrifs zur griech. Metrik. 779.
Lexicographie, italien. 1947.
Leynadier, Opfer der Inquisition. 1212.
Libri, Guill., hist. des sciences mathém. en Italie. 1589.
Liebetrut (Fr.): A. A. Sybel. 810.
Lilienstern, Rühle v., Vaterländ. Geschichte. 1386.
Lincke, C. G., Abhandlungen a. d. Ohrenheilkunde. 1201.
Literatur, armenische. 1263.
—, italienische. 681.
—, schwedische. 528. 534. 539. 543. 545.
Liutprandi opera omnia. 318.
Livii historiar. 23. 24. Bdch., s. Fabri.
Löbell, Joh. Wilh., Gregor von Tours. 962.
Löwenberg, J., kl. hist. Atlas. 468.
Löwig, C., Chemie der organ. Verbindungen. 1198.
Lommel, C. A., Gesch. der Franken. 917.
Lorenz, J. F. 1343.
Lotto, das. 1912.
Lotz, Geo., Eine dunkle Begebenheit. 1880.
Lotze, G., Metaphysik. 1935.
Loweg, A., D. Centralrheumatismus etc. 2249.
Lucas, N. J., Uebungsaufg. über die Regeln der engl. Sprache. 1351.
Ludewig, A., die Schuldisciplin. 1349.
—, Ch. F. W., Christl. Festfeier in Predigten. 2437.
Lüben, Aug., Leitfaden z. Unterr. in d. Naturgeschichte. 2298.
Lühmann, Fr., G. v., Lehrbuch d. Arithmetik. 2115.
Luthers Werke, hrsg. v. Gerlach. 1239.
Luthereau, J. G. A., Jean Joret. 920.
Lyonnet: Le cardinal Fesch. 1848.
Maciujowski, Betrachtungen über Wiszniewski's Gesch. der poln. Literatur. 1717.
Macquérian, Rob. de Valencienne, hist. gén. 366. 1387.
Madai, v., s. Bunge.
Madvig, J. U., latein. Schulgramm. deutsch. 2204.
Mädler, J. H., Populäre Astronomie. 2450
Magazin der Ontleedkunde. 880.
Magendie, s. Krupp.
Mager, K., d. deutsche Bürgerschule. 884.
—, deutsches Elementarwerk. 1739.
—, französ. Elementarwerk. 925.
Mahlmann, s. Handatlas.
Mahn, Joh. Fr. Aug., Uebersicht d. alt. Gesch. 12.
Mai, Angelo, Fragmente v. Dio Cassius. 1545.
Malgaigne, J. T., Oeuvres d'Ambroise Paré. 1288.
Mant, Rich., History of the church of Ireland. Bd. 2. 135.
Marggraff, Rud., Beschr. der Ludwigskirche. 345.
Marheineke, s. Daub.
Mariotti, L., Italy: General Views. 1612.
Markscheffel, W., Hesiodi etc. fragmenta. 1110.
Martin, Jul., Erinnerung an die Lehren von der Sünde etc. 1771.
Martineau, Harriet, the settlers at home. 562.
Marx, Ad. Bernh., d. alte Musiklehre etc. 2416.
Matthaey, C., Entwürfe zu Denkmälern. 926.
—, s. Schaller.
Matthias, J. A., Leitfaden über d. allgem. Arithmetik. 2453.
Mayer, Ant., Abhandl. über Alterthümer. 470.
—, C. Aug., Neapel und die Neapolitaner. 43.
Mayo, Herb., Grundrifs d. spec. Pathol. 108.
Medhurst, W. H., China etc. 313.
Mège, chev. du, hist. gén. d. Languedoc contin. 90.
Meier, C. Th., s. Bieffenbach.
—, K., Lehrbuch der Dogmengesch. 216.
Meier-Ahrens, Schweiz. Medizinalwesen. 549.
Melford, H. M., Handb. der italien. Umgangsspr. 1347.
Mende, F. W. E., d. Gehorsam in d. Erziehung. 1079.
Menk, Fr., Hanswurstiade. 1214.
Menzel, Ad., s. Kugler.
Mémoires de l'acad. des sc. morales etc. 908. 918. 922. 935. 1997. 2004. 2007. 2016. 2041.
Mémoires de la soc. des antiquaires. 565.
— et docum. de la Soc. d'histoire de la Suisse romande. 1851.
— sur les antiquités nationales. 1020.
Memoirs of british female missionaries. 956.
— of christian females. 954.
Memorie della soc. medico chirurg. di Bologna. 2022.
Memoria Aug. Spillekil. 1170.
Memorie di belle arti. 119.
Merck, Joh. H., (Denkmal hrsg. v. Stahr.) 61.
Merleker, K. F., Lehrb. d. histor.-comparat. Geographie. 1908.
—, C. F., Umrisse der Geographie. 331.
Merk, Eulalia, geb. Hoche, Psalterklänge. 1772.
Mefs-Katalog. 1978—1995. 2067—2076.
Meyer, H., Münzen von Zürich. 4.
—, H. L., Coloured illustrat. 594.
—, J. A. G., Natur-Analogien. 1253.
Micen, Jos., Grammatik des Nizza-Patois. 1192.
Michailowski-Danilewsky, s. Goldhammer.
Michaud, hist. des croisades. 94.
Michelin, Hard., Iconographie. 593.
Minutoli, v. Friedrich und Napoleon. 311.
Mirbach, O. v., Römische Briefe. 1504.
Miscellen (von Bran). 1884. 2464.
Mittheilungen über d. kirchl. Aufregung. 774.
Möhler's Symbolik (italien.) 154.
Möhler, Joh. Ad., s. Leu.
Möller, A. W., Evangel. für Kinder. 182.
Möllinger, Otto, Projectionslehre. 882.
Mönnich, W. B., Grundrifs zur Schulgrammatik. 1822.
Mohnike, G., s. Schlitt.
Moinet, L., traité d'horlogerie. 1030.
Molbech, danske Dialekt-Lexicon. 1506.
—, Tidskrift. 1438. 1499.
Molière's Werke. 1262.
Moller's efterladte Skrifter (v. Winther). 1469.
Monatsbl. der norddeutsch. Miss. Gesellsch. 1496.
Monfalcon, J. B., s. Gerson.
Monich, W., Die horazische Lyra. 1911.
Monmerqué, M., Mémm. du Coligny-Saligny. 1853.
Montfaucon, Brn. de, Chrysost. opera omnia. 524.
Moore, Thom., poetical works. 605.
Morand, Fr., Essai bibliographique. 736.
Motherby, Will., s. Johnson.
Mousson, Alb., Geologische Skizze. 1730.
Moura, Fray Antonio. 465.
Mourcin, J. T. de, lexique grec-français. 96.
Moxon, Ch., the Geologist a Monthly Record. 2369.
Mühlenbruch, Chr. Frdr., s. Hanhold.
[illegible] Fragmente. 1077.
Müller, Urkundliche Kirchengesch. der Grafschaft Glatz. 1382.
—, F. H., d. deutschen Stämme. 584.
—, Herm., Der lex salica etc. Alter. 1951.
—, Joh. Heinr. Trang., Kreisvielerke. 377.
—, K. A., Forschungen. 2439.
—, W., Choralbuch. 343.
Münter, G. W., allgem. Zoologie. 1914.
Mützell, Jul., s. Curtius. 2365.
Mullach, F. A. G., Grammaire latine. 1410.
Munthe, G., Karte des alt. Norwegens. 1503.
Museum, böhmisches. 1358.
—, rheinisches, f. Philologie. 1396.
Mynster, J. P., Betrachtungen etc. 580.
Nägelsbach, C. Fr., homerische Theologie. 226.
Napoleon, s. Bade.
Nathanson, M. L., Dänemarks National- u. Staats-Haushaltung. 1508.
Nathusius, Phil. Engelh., Noch 50 Gedichte. 2120.
Naumann, Rob., Serapeum. 328.
Nauweck, K., Urkundliches z. Geschichte d. Provinz Preufsen. 1674.
Neander, A., d. Eine u. Mannigfaltige. 85.
—, Geschichte der Pflanzung etc. 864.
Necker, Mme. de Saussure Erziehung. 836.
Neidhardt, Alex., Maiblätter. 1354.
Nenning, über ein d. Weintr. schädl. Insekt. 170.
Neudecker, Chr. G., Lehrb. d. histor.-krit. Einleitung. 1100.
—, Neue Beiträge zur Gesch. der Reformation. 2233.
Newman, Edu., familiar Introduct. to the hist. of insects. 1865.
Nichols cities etc. 442.
Nielsen, N., d. Seligpreisungen uns. Herrn. 2003.
Nindorf, Emma von, Reisescenen. 1962.
Nithardi historiarum ed. Pertz. 317.
Noerner, G. A., s. Temme.
Nüsselt, Fr., Handb. d. Geographie für Töchterschulen. 1784.
—, Handb. d. Geographie. 2116.
Nor, Tidskrift for Widenskap. 1068.
Nork, F., Existenz der Geister. 907.
—, über Fatalismus. 64.
Nouvelles à la main. 199.
Nowack, s. Handatlas.
Nuovi saggi della r. accad. in Padova. 2013. 2019. 2024. 2029. 2037. 2040.
Obolensky, (Fürst) Sammler. 1244.
Observations sur Jeanne Saulx de Tavannes. 194.
Oertel in Ausbach von ihm selbst dargest. 1748.
Oesfeld, C. W. von, Karten-Freund etc. 1016.
Ohmstede, D., Rechenbuch zum Schulunterr. etc. 2295.
Ohnesorge, Hrm. v., Gesch. des Entwickelungsganges. 1138.
Olshausen, Hrm., Biblischer Commentar. Bd. 4. 1576.
Opitz, Fr. Wilh., Erbauungsbuch. 1383.
(Original-Werke, russische, v. 1840.) 1244.
Orient, der, in s. gegenw. Zustande. 844.
Orientalia ed. 151. 165.
Oriental Translation Found. 1497.
Orlich, Leop. v., Gesch. der schlesischen Kriege. 1461.
d'Orsay, Paul, les agapes. 199.
Orvieto, Aug., processi di Laffarge. 741.
Oscar, Kronprinz v. Schwed. K. H., Strafe etc. 1402.
Osenbrüggen, Ed., Cicero's Rede f. Annius Milo. 2194.
Otto, Jo. C. Theod., De Justini Martyris scriptis et doctr. 2185.
Pandora, Deutsche. 1559.
Paniel, K. F. W., Pragm. Gesch. d. christl. Beredsamk. 1938.
Paris, M., Essai sur la construction navale. 2455.
Parthey, G., Wanderungen. Th. 2. 157.
Passek, Allgem. Skizzen über Rufsland. 1244.
Paston Letters. 1390.
Paulus, Gehe., Prinziplen d. Unterrichts. 334.
—, H. E. G., Neuer Sophronizon. 1217. 2089. 2121.
Paterculus ed. Kritz. 6. 7.
Pauthier, G., chines.-franz.-lat. Wörterbuch. 1066.
Percy-Gesellschaft, die. 1355.
Péricaud, s. Annuaire.
Permanedri, Mich., Bibliotheca patristica. 1174.
Pertz, Geo. Heinr., s. Nithard, Liutprand, Widukind, Richer.
Petermann, Jul. Heinr., Porta linguarum. 1021.
—, brevis linguae Acahirae grammatica. 1022.
Petrettini, Giov., Bibl. greca. 329.
Petri, L. A., Mission und Kirche. 809.
Peturson, historia ecclesiast. Islandiae. 960.
Pfeiffer, B. W., Ausführungen d. Rechtswissensch. 1195.
Philalethes (i. e. Prinz Johann v. Sachsen K. H.), s. Dante.
Pietschke, Frdr., Heraldik. 610.
Pignacca, A., Frammenti. 55.
Pilkington, Dictionary of peinters. 121.
Piper, Frd., Kirchenrechnung. 1534.
Pischon, Fr. A., Spruchbuch für Schulen. 1875.
Pistolesi, Erasm., s. Leschassier.
Plagge, Mart. W., Heilmethode. 598.
Plutarque, français. 891.
Polewoy: Golykow's Geschichtsmaterialien. 1244.
Politecnico di Milano. 924.
Pollack, Fr. X., Samml. arithm. etc. Aufg. 112.
Pons, marq. de et la Chataigneraye, Dissertation critique. 1283.
Posaune, die, des jüngsten Gerichts über Hegel. 2318.
Posner, A. S., Eilf Predigten über d. V. U. 2146.
Poujoulat: histoire des croisades de Michaud. 1061.
Porzio, Cam., l'Istoria d'Italia. 224.
Preisschriften, zwei, d. Basl. Gesellsch. 167.
Preusker, K., Erziehungs- und Unterr.-Anstalten. 1028.
—, über öffentl., Vereins- u. Privatbibliotheken. 2140.
—, über Vereins-, Schul-, Dorf- etc. Biblioth. 2141.
—, Stadtbibliothek in Grofsenhayn. 2142.
Probe-Predigten, zehn. 2188.
Prutz, R. E., d. Göttinger Dichterbund. 1742.
Puschkin, Alex., s. Brandeis.
Rilliet de Constant, M., année de l'hist. du Valais. 916.

Püttmann, Hrm., Chatterton. 2039.
Puttrich, L., Denkmale der Baukunst. 793.
—, Stadtkirche zu Freiburg. 241.
Quatremère, M., Histoire des soultans. 683.
Radewell, Fr., Tyll Eulenspiegel. 699.
Raetz, Theod., Geometrie f. Künstler etc. 1738.
Railroad quarterly journal. 282.
Ralsnnov, A., Nord-Albingischer Zollverein. 1293.
Rammelsberg, C. F., Handwörterb. der Mineralogie. 1073.
Ranke, L., Jahrbücher. 412.
Rathke, Heinr., Bemerkungen über den Bau des Amphioxus. 1625.
Rau, Herib., die Pietisten. 1746.
—, Zeitgemäfser Auszug aus d. N. T. 1747.
—, K. Heinr., s. Archiv d. polit. Oekonomie.
Rauert, M. H. T., Die Grafschaft Rantzau. 1539.
Raumer, C. v., Kreuzzüge. 564.
—, Fr. v., s. hist. Taschenbuch.
—, Historisches Taschenbuch. 2285.
Rayer, P., traité des maladies des reins. 279.
Rebau, Heinr., Die merkwürdigsten Säugethiere. 1463.
—, Kleine Geographie. 986.
Reber, Balth., s. Beiträge.
Receveur, abbé, Histoire de l'église. 1177.
Recherches biographiques sur Malherbe. 1446.
Reeve, Lovell, Conchulogia systematica. 1866.
Regis, Glo., Michel Angelo Buonarotti's Gedichte. 2376.
Reidel, C. P., Untersch. zwischen religiös. und philos. Standpunkt. 1666.
Reich, das, der Geister. 1036.
Reiche, Prof., Weihnachtsprogramm. 911.
Reiff, Jac. Fr., Anfang d. Philosophie 405.
Reil, Bernh., Lieb' am Meere. 1467.
Reimann, Fr. A., Kunst des Posamentirers. 1683.
Réimpressinn de l'ancien Moniteur. 1320.
Reincke der Fuchs. 2409.
Remelé, M., Kursus d. franz. Sprache. 1029.
Repertorium f. d. gesammte Medicin. 1512.
Reveillé-Parise, J. H., Gesundheitslehre. 1588.
Revue générale biographique. 388.
Rheinwald, G. F. H., acta hist.-eccles. 630.
—, Repertorium für theol. Literatur. 812. 2362. 2394.
Richeri historiarum libri quattnor. 320.
Richthofen, K. Frh. v., Friesische Rechtsquellen. 2330.
Riemer, Fr. W., Mittheilungen üb. Goethe. 1532.
Rigonistern, cenni storico-stat. 57.
Rilliet de Constant, M., s. pag. 972 unten.
Rinckii, G. F., Prolegomena. 1189.
Ritgen, Mar. Fr. v., Medizinalwesen. 694.
Ritter, D. protestant. Gottesdienst und die Kunst. 1314.
—, H. W. L., Betrachtungen. 344.
Ritschl, s. Rheinisches Museum.
Rittschlag, G., d. Asyl auf d. Felseneiland. 1846.
Robinson, Mrs., s. Talvj. 636.
Rodrigues, Olinde, Poésies sociales. 1084.
Röhr, Jo. Friedr., Kleinere theolog. Schriften. 2433.
—, Neue Predigten üb. freie Texte. 2432.
—, Palästina (französisch). 218.
Römer, F. A., D. Versteinerungen d. norddeutsch. Kreidegebirges. 742. 2331.
Röfsler, H., Verhandlungen des Gew.-Vereins. 183. 601.
Rohland, Jul. Ad., Gebete f. christl. Schulen. 181.
Rolrin, A., Dichtungen von Lord Byron. 2119.
Romane, schwedische. 561.
Romang, J. P., System d. natürl. Religionslehre. 2361.
Romberg, Mor. Heinr., Lehrbuch d. Nervenkrankh. 1076.
Roselly de Lorgues de la mort avant l'homme. 1535.
Rofshirt, C. F., Civilrecht. 691.
—, d. testamentar. Erbrecht. 1815.
Roth, L., Aemilius Probus. 1189.
—, De Junii Juvenalis Satirae tres: Tertia etc. 2195.
Rotalier, Ch. de, Histoire d'Alger. 2237.
Rougemont, Fr. von, s. Hugendubel.
Routh, Mart. Jos., scriptorum ecclesiast. opuscula. 1608.
Roy, J. J. E., Chronik v. Gregor v. Tours. 818.
Rubens, Schriften über. 1881.
Rückert, Fr., Gedichte. 989.
Ruete, C. G. T., Untersuchungen über das Schielen. 2021.
Runde, Ch. L., Deutsches eheliches Güterrecht. 1585.
Runge, Phil. Otto, Hinterlassene Schriften. 2206.
Ruperti, G. F. F., Handb. der röm. Alterthümer. 1141.
Rust, J. N., Aufsätze u. Abhandlungen aus d. Gebiet d. Medicin. 2370.
Ryland, J. E., s. Neander.
Saal, C. J. Th., die letzte Stunde. 1241.
Sack, K. H., Christliche Apologetik. 2392.
Sadler, Jos., Flora Comit. Pesthinensis. 103.
Sagen, deutsche etc. 15.
Saint-Edme, B., Hist. de la conspiration de 1816. 1777.
Sales, Fr. de, s. Camus.
Sammlung deutscher Gedichte (Parchim, Hinstorff). 2457.
Samuel, Jac., the Remnant found. 527.
Sand, Geo., Gabriel. 189.
San Marte, Leben u. Dichten Wolfram's v. Eschenbach. 2239.
Sartorius, Ernst, Lehre v. d. heil. Liebe. 773.
Sarwey, A., Monatsschrift f. Justizpflege. 1621.
Saulcy, F. de, Essai de classification des monnaies. 1675.
Saussure, Mme. Necker v., Erziehung des weibl. Geschl. 836.
Savigny, v., über Recht des Besitzes. 693.
Scelta di elegantissimi scrittori ital. 1744.
Schaden, E. A. v., System d. positiv. Logik. 1381.
Schäfer, Joh. Chr., Wunder d. Rechenkunst. 1204.
Schaf, Phil., Sünde wider d. heil. Geist. 1937.
Schaller, P., D. wohlunterrichtete Ziegler. 2032.
Schauplatz, neuer, der Künste und Handw. 1639. 1683. 1787. 2032.
Schenk, C. G. F., Brandenburg.-preufsische Geschichte. 2158.
Scherr, J. Th., Meine Beobachtungen etc. 2255.
—, Leicht fafsliches Handbuch d. Pädagogik für Lehrer. 2256.
Scheitlin, P., Versuch e. Thierseelenkunde. 2077.
Schifflin, Ph., Anleitung zur Erlernung der franz. Sprache. 2336.
Schiller, oeuvres dram. p. Barante. 792.
Schiller's Tell (französisch). 193.
Schilling, G., Allg. Popular-Symbolik. 1433.
—, Allg. Generalbafslehre. 291.
—, Lehrbuch d. allg. Musikwiss. 289.
—, Polyphonomos. 290.
Schlüter, F. G. F., Der Bufsfertige. 2107.
—, Der Renevolle. 2108.
—, Beicht- u. Communionreden. 1905.
Schlegel's, Fr. von, Gesch. d. a. u. n. Lit. 2211.
Schleiermacher's Ethik, hrsg. v. Twesten. 2230.
Schmalfeld, F., Bruchstücke aus der röm. Gesch. 2458.
Schmeller, J. A., s. Körner.
Schmid, Ed., Lobdeburg bei Jena. 1500.
—, G. V., Clavis numismatica. 585.
Schmidt, Chr. Frdr., Zeugnisse. 579.
—, C. Chr. Gli., Lebensbeschreibungen. 724.
—, C. H., Handb. der Lohgerberei. 1412.
— —, Lederfärbekunst. 1413.
— —, Handbuch der Zuckerfabrikation. 1639.
—, Herm., Elementarbuch d. Lat. Sprache. 1679.
—, Joh. A. Frdr., Handbuch d. Bibliothekswissensch. 1857.
Schmidt-Phiseldeck, C. O., s. Klausen.
Schmitt, Hrm. Jos., Krit. Geschichte d. neugr. u. russ. Kirche. 84.
—, J. C., Religionsgespräch zu Marburg. 909.
Schneidawind, Jos. Ad., Geschichte des Krieges auf d. pyrenäisch. Halbinsel. 2454.
Schneider, C. Ern. Chr., comm. de bellis Caesaris. 369.
—, L., Der böse Blick. 1878.
Schnuse, C. H., s. Lamé.
Scholz III., J., Strafrechtsfälle. 640.
—, Zeitschrift f. Landwirthschaftsrecht. 1331.
Schoppe, Amal., Gilles de Raiz. 841.
Schreiber, Frd., Chronik der Stadt Wohlau. 1613.
Schubert, Fr. Theod., Vermischte Schriften. 785.
—, G. H. von, Symbolik d. Traums. 784.
Schultes, G. v., neues Taschenbuch. 116.
Schultz, F. S. F., Samml. geistl. Amtsreden. 1907.
Schulz, Otto, Paul Gerhardt. 409.
Schumacher, H. C., s. Jahrbuch.
Schuster, K. L., Poetische Versuche. 2341.
Schütt, J. C., Gedichte. 1743.
Schwab, G., Cultus des Genius. 1313.
—, Fünf Bücher deutsch. Lieder. 180.
Schwab, G., Schiller's Leben. 1883.
—, Urkunden für Schiller. 387.
Schwarz, Theod., Parabeln. 2033.
Scotti, André, Théorèmes de polit. chrét. 1449.
Scribe, Eug., Carlo Broschi. 385.
—, Glas Wasser. 933.
Scriver's, Chr., Gleichnifs-Andachten. 149.
Seebeck, Moritz, Einige Worte z. Verständigung über Gymnasial-Unterricht. 1680.
Seeger, G., Handb. der topograph. Anatomie. 1917.
Seidl, J. Gabr., Liedertafel. 651.
Seisen, J. D., Genius des Cultus. 1709.
Selberg, Ed., Lage von Java. 778.
Seld, A. Frhr. v., Gedichte. 2339.
Semisch, Carl, Justin der Märtyrer. 2186.
Serapeum, s. Naumann.
Serie dei dogi di Venezia. 162.
Sestier, F., Chomel's Vorlesung. über Pneumonie. 2087.
Sganzin, M., Programme d'un cours de constructions. 1146.
Siebert, M., d. Königr. Bayern topograph.-statist. 1715.
Siemens, Geo., D. Elemente d. Staatsverbandes. 2366.
Sigwart, H. C. W., Propädeutik d. Geschichte. 1010.
Simon, A. H., Entscheidungen des Ober-Tribunals. 1286.
Simons, N. W., neuer Brief. 533.
Skizzen aus d. Alltagsleben. 1684.
—, Neue. 1685.
Small, M., Uebersichtstafel der Krankheiten etc. 1590.
Smollet, Tob., Humphry Clinkers Reisen. 752.
—, Pickle's Abentheuer. 753.
Snell, K., Lehrb. der Geometrie. 1872.
Söltl, Religionskrieg in Deutschland. 1182.
Sommer, Pathologie d. Haussäugethiere. 1458.
Soulié, Fred., Théâtre. 62.
Spalding, Italy and the Italians. 870.
Spiefs, Ad., d. Turnen in d. Freiübungen. 60.
Sprengel, C., landwirthschaftl. Monatsschrift. 648. 987.
Sprenger, Al., de originib. medic. 10.
Springmann, Frdr., Glockentöne. 1773.
Staël-Holstein, v., Bd. 1. d. Corinna. 123.
Stahr, A., s. Joh. H. Merck.
—, J. Bern., Sichre Behandlung d. Brüche. 1408.
Stapf, E., Archiv f. d. homöopath. Heilkunst. 1957.
Stark, Bernh., Paläograph. Bemerkungen. 366.
Statistique annuelle de l'industrie. 281.
Staudenmaier, F. A., Encyclop. der theol. Wissenschaften. 2081.
Staufer, Berth., Gedichte. 1118.
Steffens, Henr., Christl. Religionsphilos. 1432.
—, Was ich erlebte. 1032.
Steger, Fr., Die Reise in das Leben. 2463.
Steiger, K., Ich will mich aufmachen. 676.
Steinacker, Guil. Ferd., Animadversionum in Cic. de rep. libros suppl. 1. 2153.
Steininger, J., Examen critique de la philos. allemande. 2182.
Steinwender, Geo. L., Gleichnifs. 581.
Stenzel, Ad. Harald, Gesch. des preufs. Staates. Bd. 3. 1941.
Sterne, Laurenz, Yorick's Reise. 756.
Stieffelius, W., Lehrb. d. franz. Sprache. 2459.
Stockmeyer, Immac., s. Beiträge.
Stötzner, Chr. Fr., Frau Martha. 835.
Strafs, C. F. H., Ursachen d. Verbrechen. 1072.
Streckfufs, K., D. beiden preufs. Städteordnungen. 1448.
— —, Meisterwerke der ital. Dichtkunst. 1557.
— —, Torquato Tasso's Leben. 1558.
Strinnholm, Wikingszüge (deutsch). 2323.
Strümpell, d. Hauptpunkte d. Herbart'sch. Metaphys. 214.
Studien, baltische. 1611.
—, theolog., und Kritiken. 147. 1240. 2000. 2434. 2435.
Stülz, Jodok, Gesch. d. Klosters Wilhering. 1903.
Suckow, Gust., Beiträge zur Kenntnifs Scandinaviens. 2156.
Tacitus, C. Corn., s. Hefs.
Taillandier, A. H., documens biograph. 417.
Talvj, (Therese A. L. v. Jacob) Unächtheit. 636.
Tarnow, Fanny, Gesammelte Erzählungen. 604.
—, Grofsmutter. 929.
—, Melchior. 930.
—, Lenore von Biran. 931.

Taschenbuch, dramat., s. Franck.
—, historisches (Fr. v. Raumer). 88.
— f. Naturfr. etc., s. Schultes.
Temme, J. D. H., Lehre v. strafbaren Betruge. 1507.
—, Prozefs Lafarge. 541. 590.
—, Volkssagen. 500.
—, Sammlung der Westphäl. Dekrete. 1729.
Ténint, M. Wilh., s. Challamel.
Tennecker, S. v., Jahrb. für Pferdezucht. 2460.
Ternaux-Compans, H., Voyages etc. 535.
Théâtre, s. Delavigne.
Theifs, Fr. C., Wörterb. zu Xenoph. Anab. 2444.
Theremin, Frz., Abendstunden. 2280.
Thieme, F. W., English-German etc. Dictionary. 1779.
Thiers, hist. de la révolut. franç. 1062.
—, Rapport fait etc. 379.
Thiéry, A. D., histoire de la ville de Tonl. 1060.
Tholnek, A., Komment. zum Br. an d. Hebräer. 2144.
—, Predigten in d. academ. Gottesdienste. 2001.
Thomas, M., Charakter der Frauen. 837.
Thucydides edid. Hofmann. 873.
Tidskrift, historisk. 1438.
—, theologisk. 1710.
Tiedemann, Fr., Drüsen d. Weibes. 278.
Tobler, Tit., Lustreise. 529.
Tommaséo, N., Diz. dei synonymi. 271.
Torre, N. della, Guida. 339.
Traditions-Codex des Colleg.-Stifts St. Castulus. 1014.
Transactions of the Irish academy. 1440. 1510.
—, philosoph., of Roy. Soc. of London. 1732.
— of the roy. society of Edinburgh. 1451. 1459. 1551.
Tréhonart, Voyage en Islande. 104.
Trendelenburg, Ad., Logische Untersuchungen. 669.
Trentowski, Bronisl. Ferd., Vorstudien. 519.
Treskow, A. v., s. Oscae.
Troschel, M., Lehrbuch d. Chirurgie. 646.
Twesten, A., F. Schleiermacher's Grundrifs der philosoph. Ethik. 2230.
Tytler, Patrick Fraser, history of Scotland. 1107.
Ueber d. Veredlung d. Vergnüg. d. arbeitd. Klassen. 167.
Uebersetzungen, dänische. 1186.
Uebersicht d. Literatur des Criminalrechts. 2015.
Uechtritz, F. v., Düsseld. Kunstleben. 991.
Ulfila, s. Waitz.
Ulmann, C. C., Mittheilungen f. d. evang. Geistlichk. Rufslands. 862.
Unger, Rob., Thebana paradoxa. 1326.
Vaihinger, J. G., Leben etc. des Joh. Brenz. 462.
Vaissette, s. Cl. de Vic.
Valéry, l'Italie comfortable. 1441.
Vallenzasra, Gius., della falcadina. 745.
Vangerow, K. Adf. v., Leitfaden für Pandekten-Vorles. 740.
Varnhagen von Ense, K. A., Denkwürdigkeiten etc. 706.
Vassy, Beaumont, Les Suédois depuis Charles XII. 1319.
Vaudoré, Font. de, s. Chroniques Font. 323.
Vellejus Paterculus ed. Kritz. 6. 7.
Venturi, P., s. Dante.
Verein deutscher Thierärzte. 1116.
— für Gesch. d. Mark Brandenburg. 87. 145.
—, histor., von und für Oberbayern, s. Archiv, oberbayer.
Verhandlungen d. Gew.-Ver., s. Röfsler.
Versammlung ungarisch. Aerzte etc. 1735.
Vic, Cl. de, Hist. générale du Languedor. 90.
Vierteljahrs-Schrift, deutsche. 993. 2465.
Vilmar, A. F. J., Anfangsgründe d. deutsch. Grammatik. 1821.
Vinrke, Ludw. Frh. v., d. zweite Punische Krieg. 2111.
Vivien, hist. gén. de la révol. fr. 532.
Vogt, Ph. Fr. W., Erweichung d. Gehirns. 177.
Voigt, Joh., Briefwechsel d. berühmtesten Gelehrten d. Zeitalters der Reformat. 2320.
Voigtmann, C. G., Vorschule der franz. Sprache 2333.
Vorländer, Frz., Grundlinien. 1575.
Vofsberg, F. A., Münzen und Siegel der preufs. Städte. 1318.
Voyage, le, du pays Saint Patrix. 270.
— en Islande etc., s. Gaimard.
Wachsmuth, W., Geschichte Frankreichs. 1317.
Wackernagel, K. E. P., D. deutsche Kirchenlied. 1175.
Wackenroder, Heinr., s. Rud. Brandes.
Wächter, J. K., Reproduktionskraft. 1024.
Wagner, K. Frz. Chr., the Virar of Wakefield. 1616.
—, Rud., üb. Krause's Handb. der menschl. Anatomie. 1783.
Waitz, Geo., Leben u. Lehre des Ulfila. 361.
Wallach, Jos., s. Holland.
Wallack, Aug., Handbuch des Gürtlers. 1787.
Wallez, über d. belg. Revolution. 1778.
Walter, Fr., Bildung und Halbbildung. 1035.
Walther, Ph. A. F., Literär. Handb. f. Geschichte. 1180.
Wanderungen, s. Parthey.
Ward's library of standard divinity. 863.
Wasserschleben, F. G. A., Reginonis libri duo. 1862.
Weber, Ferd., Construction d. absol. Standpunkts. 1135.
—, W., s. Gauss.
Weddik, B. T. Lublink, Schriften Summers. 779.
Wedekind, Gesch. der Stadt etc. Crossen. 2148.
—, Kurze Darst. d. Gesch. Schlesiens. 2149.
Wedemann, W., 100 auserles. Volkslieder. 1882.
Weiland, Fr., Grammaire grecque. 1411.
Weis, Ch., papiers d'état de Granvelle. 817.
Weifsenborn, W., s. Reveillé-Parise.
Welcker, s. Rheinisches Museum.
Wendt, Amad., de philosoph. Cyrenaica. 1707.
—, Joh., D. Thermen zu Warmbrunn. 1869.
—, D. eisenhaltig. Quellen zu Altwasser. 1870.
Werder, K., Logik. 1533.
Werner, J. C., s. Ducrotay.
Westermann, Ant., Plutarchi vita Solonis. 2399.
Weyl-Liaw, L., Wegweiser f. Eisenbahn-Reisende. 2209.
Whitelocke, R. H., Handbuch d. mod. engl. Umgangssprache. 269.
Widukindi res gestae Saxonicae. 319.
Wiegmann, Ar. Fr. Aug., s. Archiv.
Wienbarg, D. Ludolf, Quadriga. 124.
Wiese, historiae rom. epitome. 984.
—, L., Sagen- und Mährchenwald etc. 888.
—, Don Juan. 2462.
Wigand, s. Wetzlarsche Beiträge.
Wild, Heinr., Der christliche Pilger. 2187.
Wilke, Chr. Glo., Clavis n. Test. 3.
Willie, Emilie, s. Kératry.
William's Vorlesungen üb. Brustkrankheiten. 1202.
Wilmans, Roger, Jahrbücher des deutsch. Reichs. 412.
Winther, Mollers efterladte Skrifter. 1469.
Winter, Amal., Bekenntnisse etc. 347.
—, Diadem und Zepter. 1879.
Wirk, A. E. G., s. Bank.
Witthaus, J. L., Christliche Gesänge. 1774.
Wladimir, v., d. Liebe Wonn' und Weh'. 2340.
Wöhler, F., Grundrifs der organ. Chemie. 1113.
—, Metamorphose. 422.
Woillez, Eug., J., Archéolog. d. monumens etc. 39.
Wolff's, Chr., eigene Lebensbeschreibung, hrsg. von Wuttke. 1311.
—, C. Wilh., Zur Lehre von der Mora. 2243.
—, Fr. W., Prakt. Anleitung zum Uebersetzen. 2433.
—, O. L. B., s. Hage.
—, allg. Gesch. des Romans. 1780.
Wunderlich, Agath., Andreae Summula. 372.
Wurm, C. F., Zur Gesch. des deutschen Zollvereins. 2412.
Würdigung der Angriffe des Herrn J. Ellendorf. 2197.
Wuttke, Heinr., Christian Wolff's Lebensbeschreibung. 1311.
Zachariä's Cursus des franz. Civilrechts. (italien.) 2249.
Zeheter, Matthäus, Lehrb. der Naturgesch. 1142.
Zeit, älteste und alte. 42.
Zeitschrift f. Alterthumswissensch. 327. 370. 416. 780. 1190. 1248. 1327. 1858. 1859. 2011. 2084. 2289. 2325.
— f. deutsch. Alterthum. 1111. 1855.
— f. Kunde des Morgenlandes. 586.
— f. spekul. Philosophie. 1498.
— f. Theologie. 150. 957.
— f. Thierheilkunde. 338. 382. 429. 927. 1031. 1515. 1591. 2461.
Zeitung, kameralistische. 99. 477. 2448.
Zerrenner, C. C. G., Christl. Morgenandachten. 1012.
—, Mittheilungen. 555.
Zimmermann, A., Gesch. d. Mark Brandenb. 2109.
—, C. u. Fr., Zeitschrift. 327. 370.
Zierndorfer, S., Dichtungen. 435.
Zitz-Halein, Kathinka, dictionnaire des Gallicismes. 1677.


## II. Todesfälle.


Abbegg. 70.
Ahrens. 2212.
Albertin de Lyon. 65.
d'Allarde, F. 2122.
Ansiaux. 65.
Arri. 1826.
Ast, Prof. und Mitgl. der Akad. zu München, † 31. Dec.
Aude. 2122.
Audouin. 2263.
Augusti. 936.
Baader, Frz. v. 1174.
Bach, A. W. 246.
Bahnmaier, Jon. Frdr., pädagog. u. homilet. Schriftsteller, † 18. Aug. zu Owen im Württemb., 67 J.
Ballisson de Rougemont. 65.
Barnes, Theod. 1039.
Barrère, B. 246.
Basch, Abr., † 25. Septbr. zu Berlin, hinterliefs eine umfangr. „bibl. Zoologie".
Bayley, John, Mitgl. des k. grofsbrit. Geh.-R., jurist. Schriftst., † 10. Oct.
Beauvais, L. 65.
Bellmann. 69.
Berryer père. 1363.
Bertin ainé. 1826. 1886.
Biette. 65.
Bignon. 126.
Blumenbach. 129.
Boivin. 1154.
Bonald. 65.
Bonelli ab. Luigi. 654.
Boyer. 65.
Brera, A. 654.
Brochant de Villiers. 65.
Buller, A. 65.
Bullmann, Joh. Karl, Inspektor d. Francke'schen Realschule in Halle, † 15. Oct., 80 J.
Buquet, L. 65.
Butler. 129.
Campana. 613.
Cassan (Stephen Hyde), Pfr. zu Bruton, histor.-biograph. Schriftst., † 19. Juli, 52 J.
Cattaneo, Gaet. 1885.
Cattret, P. M. 2263.
Cessac, Lacuée de. 1363.
Chateauvieux, Jacq. Fréd. Lullin de, Verf. politischer u. agronom. Schriften etc., † im Octbr. zu Genf.
Chevallier, F. B. 70.
Chlingensperg, v. 1647. 1886.
Cloquet, H. 65.
Courath, Nic. Ben., balneograph. Schriftst., † 11. Jan., 66 J.
Cooper, Sir A. 296.
Coriolis, s. Espinousse.
Courtenay, Tho. Peregrine, statist., nationalöc., lit.-hist. Schriftst., † 8. Juli (geb. 1782).
Cullerier. 2122.
d'Allarde, F. 2122.
v. Dannecker, (Direktor u. Hofr.), † zu Stuttg. 8. Dec., 85 J.

Dard, H. J. Bpt. 296.
Daunou. 65.
Dauphin. 2122.
Davenport, James, † 16. Aug. zu Stratford-upon-Avon, Prediger im 81 J.
Decandolle. 1885. 2047.
Dehaut. 1363.
Delamotte, K. A. 2345.
Dellarosa, s. Gleich.
Desaugiers, A. 1826.
Desormes, Clement, Prof. d. Chemie am Conservatoire des arts zu Paris, † im Nov.
Dibdin, Tho. 1885.
Djakowsky, ord. Prof. d. Mrd. zu Moskau, † Mitte Septbr.
Döllinger, Ign. 246.
Donkin, Rufam Shaw, General (geograph. Schriftsteller), † 1 Mai.
Drury, H. Jos. Tho., bek. als Latinist u. durch s. Bibl., † 5. März, 62 J.
Duttlinger. 1687. 2047.
Eggena. 126. 129.
Egger, Mlle Ida. 65.
Ehrenberg. 936.
Eirbler, And. Chrys., k. k. Rath etc., † 18. Sept. zu Teplitz.
Elgin. 2345.
Ennes, B. A. 936.
Ernst. 1478.
Espercieux. 65.
Espinousse, Ch. L. Alex. de Coriolis. 296.
Esquirol. 65.
Fagnani, F. 654.
Fischer. 126.
Fleischhauer, J. Ch. 613.
Fonfrède, H. 1561.
Francesrhinis, F. M. 654.
François. 2122.
Fraser (James), † 2. Oct. zu London.
Frayssinous, Luc. Denys, Bischof zu Hermopolis, Mitglied der französ. Akad., † 12. Dec.
Fricke, C. Geo., (Medicinalrath zu Hamburg), † zu Neapel, 4. Dec.
Forbin. 505.
Frölich, v. 613.
Gamba, B. 1039.
Garnier-Pagès. 1363.
Gärtner, G. F. 2046.
Gesterding, Prof. z. Greifswald, † 16. Dec.
Gilchrist, J. B. 246.
Girardet, F. Ch. 1295.
Gleich, J. A., (Pseudonymus Dellarosa). 296.
Glock, quiesc. Rektor in Darmstadt, † 28. Dec.
Godefroy, J. J. 65.
Graff, G. E. 2090.
Granberg, P. Ad., Sekr. der landwirthsch. Akad. zu Stockholm, † 5. Fbr. (geb. 1770.)
Granger. 65.
Gregel, J. Ph. v. 241.
Groos, Ch. Theod., Chef der gleichn. Verlagshdl. in Carlsruhe, † 5. Juli.
Gunn, Pfr. zu Sloley in Norfolk, antiquar.-artist. Schriftst., † 11. April.
Gurgy, E. B. de. 65.
Handel, Arn. Fr., Superint. zu Neisse, † 6. Sept.
Hansard, L. 936.
Hawkings, John, (Begleiter Sibthorp's), † 4. Juli. 83 J.
Heiberg, P. A. 1039.
Henri. 65.
Herbart, J. F. 1647.
Hesse, W., Oberschulrath, † zu Darmstadt am 27. Nov., 52 J.
Hill, Th. 126.
Hirzel, L. 936.
Hofmann, A. C. v. 1647.
Hoffmann, K. F. 1751.
Holmes, John, Besitzer einer bed. Bibl., † 25. Mai zu Cast Redford. 84. J.
Hook, Th. 1751.
Hoop, A. v. d. 2212.
Hornemann, J. W. 1561.
Huyot. 65.
Jackson, Jam. Ed., Dechant u. Pfr. zu Armagh, bk. durch polem. Schriften, † zu Paris 19. Aug.
James, Th. A., Novellist, † zu London am 14. Aug.
Jobert. 126.
Isfordink, s. Kostnitz.
Kaplan, Jac. 1414.
Karolsfeld, Veit Hans Schnorr v. 936.
Kiechle, Karl, Domdekan, Archidiakon u. Generalvicar, † 7. Oct. zu Augsburg.
Knoll, L., Prof. in Wien. † 27. Dec.
Knonau, L. Meyer v., † 21. Septbr.
Kunst. 2263.
Koelbing, Fr. L. 69. 70.
Kostnitz, Nep. Isfordink Edler v. 1414.
Kreifs. 2122.
Krug von Nidda, † 15. Sptbr. zu Löwenberg. (?) 2046.
Kühnöl's Nekrolog (Hall.-Lit.-Ztg. 1842. Intellbl. Nr. 2. 3.)
Lablée. 613.
Lacour, V. de 65.
Lacuée de Cessac. 1363.
Landner, M. Ph. G. 126.
Larochefoucauld, Gr. 613.
Lascelles, Rowley, Rechtsanwalt, † 19. März, 71 J.
Latteux, Em. 65.
Leclerc. 613.
Lefebvre. 65.
Leguay. 65.
Lemercier. 65.
Liddiard, Wm., ehem. Pfr., Dichter und Reiseschriftst., † 11. Oct., 68 J.
Lorré, W. 296.
Lüsken, Präs. d. bisch. Coll. zu Hildesheim (Schulschriften), † 3. Febr. 91 J.
Lullin, s. Chateauvieux.
Maier. 70.
Malinowski, A. F. 70.
Marc. 65.
Marosi. 654.
Mauermann. 1826.
Meyer von Knonau, † 21. Septbr.
Miot de Melito. 126.
Mohnike, G. Ch. 1363.
Monson, Lord Fred. John, zu Brighton als Geolog und Artistiker bek., † daselbst am 7. Oct., 32 J.
Montalto, Ces. 654.
Monti, Cost. 654.
Moritz. 1751.
Münch, [illegible]
Nares, Ludw., Prof. d. neuern Gesch. u. Spr. zu Oxford, † 20. Aug. (geb. 1762).
Nebel, J. D. 246.
Necker de Saussure, Mme. 936.
Neuer, H. C. 1039.
Niemcewicz. 1688.
Nodari, A. 654.
Olbers. 129.
Olivier, F. v. 296.
Paganini. 65.
Paget, Am. 1561.
Palm, J. A. v. d. 69.
Papencordt, F. 936.
Parrot, G. F. 296.
Pastoret. 65.
Petit. 65.
Picot. 2263.
Platz, F. G. 69.
Poisson. 65.
—, S. D. 129.
Pommier, A. 65.
Prinsep, J. 129.
Puibusque, Vic. de, Unter-Intendant, † 15. Aug. zu Paris. 2046.
Redern, Ehr. Gr. v. 936.
Redouté. 65.
Rhiem, Joh. K., † Ende des J. zu Grüningen.
Richerand. 65.
Robiquet. 65.
Roger, E. 65.
Rotteck. 129.
Rougemont, Ballisson de. 65.
Rublack, F. W. 1561.
Sacchi (Defendente). 654.
Saint-Prosper, M. de. 613.
Sanson, L. J. 1561.
Saucy, Comtesse de. 65.
Saussure, Mme. Necker de. 936.
Savary, F. 156.
Scarpellini, Cav. Fel., † 30. Dec. zu Rom. 654.
Schenk, Ed. v. 936.
Schinkel, Karl. Friedr., Oberlandes-Bau-Direktor, † 9. Oct. zu Berlin.
Schischkoff, Adm. 936.
Schlüter, Joh. Chr. 2046.
Schmid, Joh. Fr. 2212.
Schmidt, Max. Fr. Chrn. 2122.
Schmitt, J., kais. Rath u. Prof. d. Forstwissenschaft, † zu Wien am 9. Dec., 66 J.
Scholtz, E. J. 2122.
Schreiber, Al. 2122.
Schumann, Lic. 1414.
Scott, Rob. Bisett, Hrsgeb. des Military Register, † zu London 22. Oct.
Sertürner, Fr. W. 1414.
Seyfried, Ign. R. v. 1751.
Sharp, Tho., antiquar. Schriftst., † 12. Aug. zu Leamington, 71 J.
Siebenkees, Joh. Chr., (früher Prof. d. Rechte in Altorf), Prof. d. Literaturgesch. zu Landshut, † 22. Nov., 88 J.
Spenner, Fridol. Leop. 1363.
Spiefs, Dec. zu Sprendlingen, † im Nov., 59 J.
Spilleke, A. G. 936.
Spitzner, Prof. Dr. 1414.
Streber, Ign. v. 936.
Théaulon (der bek. französ. Theaterdichter), † 4. Dec.
Thuillier, Rektor d. Akad. zu Toulouse, † 24. Oct.
Tiedge, Chr. Aug. 613.
Tomlins, Tho. Edlyne, Schriftst. für die engl. Rechts-Wiss. u. Rechtsgesch., † 1. Juli (geb. 1762).
Trefurt, Joh. Phil., Prof. der Theol. u. Generalsuperintend. zu Göttingen, geb. 1769, † 22. Nov.
Turpin. 65.
Usteri-Henry. 1687.
Vandael. 65.
Vigors, N. A. 129.
Villiers, Brochant de. 65.
Visconti, A. F. 1039.
Wachholtz, v., Generalmajor, † zu Braunschweig, 16 Septbr.
Wagner, Joh. Jac., früher Prof. d. Phil. in Würzburg, fruchtb. als Schriftst., † zu Ulm, 23. Nov.
Waldenström, J. G., Dr. theol. (Verf. einer lat. Syntax in 2 Bdn.), † 6. Febr. zu Nor in Wermland (geb. 1793).
White, Jos. Blanco, (pseudonym. Don Leucadio Doblado), † 20. Mai zu Liverpool, 67. J.
Wiedemann, E. R. W. 70.
Wiegmann, Chr. Ludw., † 18. Jan. zu Tostrup in Angeln (geb. 1782).
—, Fr. Aug., ao. Prof. 126.
Wilken, Fr. 17.
Willigen, A. v. d. 246.
Winborn, Jon. Ann., em. Prof. zu Upsala (kirchenhistor. Schriftst.), † 15. März (geb. 1791).
Witzleben, (Geo. Hartmann v.), k. preufs. Geh. Ober.-Reg.-R., Erbadministrator der Klosterschule Rofsleben, † das. 15. Sept.
Wolf, Fr. A. 1647.
Würtz. 936.
Wunderlich, Carl, darmst. Rath, † 31. Juli, 62 J.

Beförderungen, Ehrenbezeugungen, Ernennungen und Orden.

127. 128. 247. 248. 297. 390. 614. 615. 937. 938. 939. 996. 1041. 1120. 1155. 1156. 1222. 1264. 1296. 1297. 1364. 1365. 1474. 1475. 1476. 1516. 1517. 1648. 1689. 1690. 1753. 1754. 1827. 1828. 1887. 2048. 2049. 2050. 2163. 2164. 2213. 2214. 2264. 2346.

## III. Academien. Gelehrte Gesellschaften, Anstalten und Vereine.

A) Personal-Notizen.

Abbé de Luca, z. Vice-Präs. der Acc. nob. ecclesiast. zu Rom. 244.
Ancelot, z. Mitgl. der Acad. franç. 504.
Aulaire. 244.
Bernard. 1405.
Böhm, z. Mitgl. d. med. chir. Soc. zu Gent. 1362.
Buch, v. 2451.
Depretz, z. Mitgl. der Acad. des sciences. 1153.

Dirksen, z. ord. Mitgl. d. phil.-histor. Klasse der Akad. zu Berlin. 708.
Dove. 2451.
Duhamel, z. Mitgl. der Acad. des sciences. 68.
Duller. 1416.
Dupin. 68.
Fechner, z. Mitgl. der phys.-math. Kl. der Akad. zu Berlin. 994.
Fonfrède. 1416.
Fränkel, z. Mitgl. der med.-chir. Soc. zu Gent. 1362.
Gaisford, z. Correspond. der Acad. des inscript. et belles-lettr. 446.
Gasparin. 988.
Grimm, Wilh., z. ord. Mitgl. d. phil.-histor. Klasse d. Akad. zu Berlin. 708.
Guizot, z. ausw. Mitgl. der Akad. der Wiss. zu Berlin. 68.
Hagen. van der, z. ord. Mitgl. d. phil.-hist. Klasse der Akad. z. Berlin. 708.
Hahn-Hahn, Ida. 1416.
Häser, z. Mitgl. d. med.-chir. Soc. zu Gent. 1362.
Hammer-Purgstall, z. ord. Mitgl. d. k. bay. Akad. 1686.
Höfler, z. ord. Mitgl. d. k. bay. Akad. 1686.
Hugo, Victor, z. Mitgl. d. Acad. franç. 244.
Kämtz. 994.
Kosegarten, z. Corresp. d. Acad. d. inscr. et bell.-lettr. 446.
Lassen, z. Corresp. d. Acad. d. inscript. et bell.-lettr. 446.
Lejeune Dirichlet. 2405.
Luynes, Duc de, z. Ehrenmitgl. d. Ak. zu Berl. 68.
Maſsmann. 1726.
Mitscherlich, z. Mitgl. d. med.-chir. Soc. zu Gent. 1362.
Mittermayer, z. Mitgl. der Acad. d. sc. mor. et pol. 244.
Molé, z. Mitgl. der Acad. franç. 68.
Moller. 1469.
Natalis de Wailly, z. Mitgl. d. Acad. des inscript. 1040.
Neander. 2438.
Noel Devergers. 1391.
Oestreich, z. Mitgl. d. med.-chir. Soc. zu Gent. 1362.
Panofka. 2446.
Poggendorff. 2405.
Possart, z. Mitgl. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumskunde der Ostseeprovinzen. 1119.
Potter, de, z. Corresp. der Acad. des sc. mor. et polit. 244.
Ranke, z. Corresp. d. Acad. d. sc. mor. et pol. 244.
Ravaisson. 1781.
Raumer, v., z. Sekret. d. phil.-hist. Klasse d. Akad. zu Berlin. 994. 2411.
Rose. 988.
Rosenbaum, z. Mitgl. der med.-chir. Soc. zu Gent. 1362.
Rüppell, z. zweit. Direkt. der Senkenberg. naturf. Gesellsch. 1119.
Schnitzer, z. Mitgl. der med.-chir. Soc. zu Gent. 1362.
Schott, W., z. ord. Mitgl. der phil.-hist. Klasse der Akad. zu Berl. 708.
Schrön. 1362.
Siebold, von, z. Mitgl. d. phys.-math. Klasse zu Berlin. 994. 1792.
Strumpf, z. Mitgl. d. med.-chir. Soc. zu Gent. 1362.
Thierry, z. Mitgl. der Acad. d. sc. mor. et pol. 612.
Thiers, z. Mitgl. der Acad. d. sc. mor. et pol. 68.
Villeneuve, de, z. Corresp. der Acad. d. sc. mor. et pol. 612.
Volz, z. Mitgl. der med.-chir. Soc. zu Gent. 1362.
Wachsmuth, z. Mitgl. der royal society of literature. 1362.
Wagner, z. Mitgl. der phys.-math. Klasse d. Akad. zu Berlin. 994.
Walther, v., z. ord. Mitgl. d. k. bay. Akad. 1686.
Warnkönig. 1963.
Wilbrand, z. Mitgl. der med.-chir. Soc. zu Gent. 1362.


### B) Miscellen.


Acad. des inscript. et belles-lettr. 446.
— des sciences médical. à Bruxelles. 2051.
— des sc. mor. et polit. 995. 1560.
—, die fünf Pariser. 995.
—, française. 1040. 1473. 1560.
—, k. k. der Wissensch. zu Petersburg. 2378.
— roy. des sciences de l'Instit. de France. 1473. 1560.
— roy. des sc. et belles-lettr. de Bruxelles. 1473.
— zu Berlin. 244.
Bibliothek, erste öffentl. zu London. 245.
Gelehrten-Schule zu Neubrandenburg. 245.
Gesellsch., kön. märk. in Potsdam. 1752.
—, oberlausitz., der Wissenschaften. 1752.
Institut, archäolog., in Rom. 294. 2162.
Societät der Wissensch. zu Göttingen. 1792.
Société de Bibliophiles zu Reims. 2377.
—, Essex Morant. 1792.
—, Motett-. 1792.
— philomat. de Verdun. 1472.
— Racinienne. 1362.
— roy. des sciences de l'agricult. etc. de Lille. 1472.
Verein, poln.-antiquar. zu Samter. 293.
—, schles. Forst-. 1472.


# IV. Vermischtes.

### Auctionen.

A) Sammlungen, deren Besitzer genannt sind.


Altenstein, v. 1223. Augusti. 2165.
Baader, v. 2091. Barensfeld. 616. Barran. 2265. Beck. 655. Beer. 1366. Bohlen, v. 391. Boutourlin. 1649. Bretfeld-Schlumczanzky. 1829. Brzoska. 18.
Desaugiers. 2265.
Ehrenberg. 447. Eggena. 1755. Eggers. 1086.
Fahnenberg, v. 616. Fortlage. 1593. Funk. 2123.
Galland. 1755. Gebauer. 1086. Grolmann, v. 447. Groos. 2165.
Hoffmann. 710.
Kameke, v. 2347. Klausen. 1086. Konopak. 2123. Kropatscheck. 1919. Kuhl. 1366.
Laffert, v. 1266. Lerche. 1919.
Maſs. 18. Molitor. 616. Moll, v. 249. 2123.
Osterhausen. 616.
Palm-Schultens. 655. Patzig. 1121.
Rauch, v. 1919. Rauschenbusch. 616. Renfs. 1121. Rhesa. 795. Rotteck, v. 1793. Rudolphi. 1919. Rust. 1121.
Salat. 447. Sachse. 1266. Schink. 1793. Scheiblein. 1121. Schmidt. 2123. Spilleke. 2347. Stägemann, v. 2347. Stenzel. 1755. Stieglitz. 1593.
Teuffer. 1086.
Wallerstein. 1086. Walther. 710. Wedell. 391. Werner. 2467. Wiedemann. 2091. Wiegmann. 1121. Wolff. 2123. Woltaer. 1793.
Zepernick. 391.


B) Sammlungen, deren Besitzer nicht genannt sind.


In Altenburg. 1755. — Berlin. 1649. 2167. — Bremen. 1755. — Cassel. 655. 1755. — Dresden. 391. 2091. — Emmerich. 847. — Erfurt. 1649. 2123. — Halle. 1793. — Hamburg. 710. 1518. — Hamm. 1223. — Kiel. 1086. — Leipzig. 847. 1919. — Nürnberg. 1755. — Wurzen. 1480.


### Preisaufgaben.


Der Acad. des inscriptions. 2044.
— — des sciences, bell. lettr. et beaux arts de Besançon. 731.
— — des sc. et arts zu Grenoble. 1435.
— — zu Caen. 776.
— — zu Dijon. 730.
— — zu Mâcon. 783.
— General-Intendantur d. kgl. Schausp. zu Berlin. 1216. 1479.
— Gesellsch. zur Vertheidigung der christl. Relig. zu Utrecht. 723.
— Jablonowski'schen Gesellsch. 1101. 1108. 1147.
— k. k. Gesellsch. der Aerzte in Wien. 2025.
Des kgl. dän. Unterr.-Ministerii. 1013.
— philos.-histor. Klasse d. Acad. zu Berl. 1995.
— Société academ. d'Arras. 727.
— — des antiquaires de la Morinie. 728. 729.
Landwirthschaftl. d. gelehrt. Comitee b. k. russ. Reichsdomain.-Ministerio. 1682.
Oekonomische d. k. Societ. der Wiss. zu Göttingen. 1796.


### Preisvertheilungen.


Der Acad. des inscriptions. 2045.
— — d. sciences. 1456.
— — d. sciences et arts zu Grenoble. 1435.
— — française. 1040.
— med. Societät zu Gent. 1456.
— Versammlung deutscher Land- u. Forstwirthe. 1294.
Montyonsche. 1040. 1456.
Numismatischer Preis von Allier de Hauteroche. 2043.
Volneyscher. 971.


---


Jubiläen. 1415. 1477.
Kataloge. 709.
—, antiquarische. 2052.
Notiz. 47. 67. 295. 1417. 2211. 2344.
Presse, belgische. 66.
Verlagswechsel. 1265.

Princeton University Library
32101 045292412

Digitized by Google

Annex A size 4

Forrestal
ANNEX
Spring, 1984

Digitized by Google